

GOVERNMENT OF INDIA
DEPARTMENT OF ARCHAEOLOGY
CENTRAL ARCHAEOLOGICAL
LIBRARY

CLASS _____

CALL No. 892.709 B7D.

D.G.A. 79.

GESCHICHTE
DER
ARABISCHEN LITTERATUR
ERSTER SUPPLEMENTBAND

GESCHICHTE DER ARABISCHEN LITTERATUR

VON
Prof. Dr C. BROCKELMANN

ERSTER SUPPLEMENTBAND

1. 7. 48

~~1. 7. 48~~



892.709
Bro

LEIDEN
E. J. BRILL
1937

CENTRAL ARCHAEOLOGICAL
LIBRARY NEW DELHI
Acc. No. 892.709
Date 7-7-50
H No. 892.709

CENTRAL ZOOLOGICAL
LIBRARY NEW DELHI

Acc. No. 10049

Date 29.4.1959

Call No. 892.709/B080

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
<i>Vorwort</i>	XI
ZUR UMSCHRIFT	XIX
EINLEITUNG.	I
I. DIE AUFGABE DER LITERATURGESCHICHTE	I
II. QUELLEN UND FRÜHERE DARSTELLUNGEN DER ARABISCHEN LITERATURGESCHICHTE.	4
III. EINTEILUNG DER ARABISCHEN LITERATURGESCHICHTE	13
1. Buch. Die arabische Nationalliteratur.	
1. Abschnitt, <i>Von den Anfängen bis zum Auftreten Muhammeds.</i>	
1. KAPITEL. Die arabische Sprache.	14
2. KAPITEL. Die Anfänge der Poesie.	17
3. KAPITEL. Die Formen der arabischen Poesie	22
4. KAPITEL. Das Wesen der altarabischen Dichtung	14
5. KAPITEL. Die Überlieferung der arabischen Poesie	31
6. KAPITEL. Quellen unserer Kenntnis der altarabischen Poesie	34
7. KAPITEL. Die sechs Dichter	44
8. KAPITEL. Andre Dichter der Heidenzeit.	50
9. KAPITEL. Jüdische und christliche Dichter vor dem Islām	59
10. KAPITEL. Die Anfänge der arabischen Prosa	61
2. Abschnitt, <i>Muhammed und seine Zeit.</i>	
1. KAPITEL. Muhammed der Prophet	62
2. KAPITEL. Der Qorʾān	62
3. KAPITEL. Lebīd und al-Aʿšā	64
4. KAPITEL. Ḥassān b. Ṭābit	67

	Seite
5. KAPITEL. Ka ^c b b. Zuhair	68
6. KAPITEL. Mutammim b. Nuwaira	70
7. KAPITEL. Al-Ḥansa ²	70
8. KAPITEL. Abū Miḥḡan und al-Ḥuṭai'a	70
9. KAPITEL. Dichter zweiten Ranges	71
10. KAPITEL. Pseudoalidische Literatur	73
 3. Abschnitt. Das Zeitalter der Umayyaden.	
2. KAPITEL. ʿOmar b. a. Rabīʿa	76
3. KAPITEL. Andre Dichter in Arabien	78
4. KAPITEL. Al-Aḥṭal	83
5. KAPITEL. Al-Farazdaq	84
6. KAPITEL. Ġarīr	86
7. KAPITEL. Duʿr-Rumma	87
8. KAPITEL. Die Reġezdichter	97
9. KAPITEL. Dichter zweiten Ranges	92
10. KAPITEL. Die Prosaliteratur im Zeitalter der Umayyaden	100
 2. Buch. Die islamische Literatur in arabischer Sprache.	
1. Abschnitt. Die klassische Periode von ca 750 bis ca 1000	
2. KAPITEL. Die Poesie	106
A. Die Dichter von Bagdad	108
B. Dichter im ʿIrāq und der Ġazīra	133
C. Dichter aus Arabien und Syrien	134
D. Der Kreis des Saif ad-Daula	138
E. Ägyptische Dichter	146
F. Dichter in Nordafrika	147
G. Spanische Dichter	148
2a. KAPITEL. Die Kunstprosa	148
3. KAPITEL. Die Philologie	155
1. Die Schule von Baṣra	158
2. Die Schule von Kūfa	177

	Seite
3. Die Schule von Bagdad	184
4. Die Sprachwissenschaft in Persien und den östlichen Ländern	195
5. Die Sprachwissenschaft in Ägypten, Süd- arabien und Spanien	201
4. KAPITEL. Die Geschichtschreibung	203
1. Die Geschichte Muhammeds	205
2. Städtegeschichte	209
3. Geschichte des arabischen Altertums	211
4. Reichs- und Weltgeschichte	213
5. Kultur- und Literaturgeschichte	222
6. Geschichte Ägyptens und Nordafrikas	227
7. Geschichte Südarabiens	230
8. Geschichte Spaniens	231
5. KAPITEL. Unterhaltungsliteratur in Prosa und Schriften zur allgemeinen Bildung	231
6. KAPITEL. Der Ḥadīṭ	255
7. KAPITEL. Al-Fiqh	282
1. Die Ḥanafiten	284
2. Die Mālikiten	297
3. Die Šāfiʿiten	303
4. Die unbedeutenderen Schulen	308
5. Die Šīʿa	312
1. Die Zaiditen	313
2. Die Imāmiten	318
3. Qarmaṭen, Ismāʿīliya und ʿAlawiya	323
8. KAPITEL. Die Qorʾānwissenschaften	327
1. Die Qorʾānlesung	328
2. Die Qorʾānanlegung	330
9. KAPITEL. Die Dogmatik	336
10. KAPITEL. Die Mystik	349
11. KAPITEL. Die Übersetzer	360

	Seite
12. KAPITEL. Die Philosophie	371
13. KAPITEL. Die Mathematik	381
14. KAPITEL. Astronomie und Astrologie	391
15. KAPITEL. Die Geographie	402
16. KAPITEL. Die Medizin	412
17. KAPITEL. Natur- und Geheimwissenschaften, Varia	226
18. KAPITEL. Encyclopädien	434
2. Abschnitt. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur von ca 400/1010 bis ca 656/1258	437
Einleitung	437*
1. KAPITEL. Die Poesie.	
A. Die Dichter in Bagdad, im ʿIrāq und in der Ġazīra	439
B. Persische Dichter	445
C. Syrische Dichter	449
D. Arabische Dichter	459
E. Ägyptische Dichter	461
F. Nordafrikanische und Sicilische Dichter	472
G. Spanische Dichter	475
2. KAPITEL. Die Kunstprosa und Stilistik	484
3. KAPITEL. Die Philologie.	
1. Die Philologie im ʿIrāq	491
2. Die Philologie in Persien und den Nachbar- ländern	499
3. Die Philologie in Syrien	520
4. Die Philologie in Südarabien	527
5. Die Philologie in Ägypten	529
6. Die Philologie in Nordafrika und Sicilien	539
4. KAPITEL. Die Geschichtschreibung	547
1. Einzelbiographien	547
2. Dynastiengeschichte	553

	Seite
3. Personalgeschichte	556
4. Lokalgeschichte	562
A. Bagdad	562
B. Damaskus	556
C. Jerusalem	567
D. Ḥalab	568
DD. Medīna	569
E. Dunaisir	569
EE. Maiyāfāriqīn	569
F. Südarabien	570
G. Persien	571
H. Ägypten	571
I. Al-Mağrib	575
K. Spanien	577
5. Chalifen- und Universalgeschichte	581
6. Prophetengeschichte	591
5. KAPITEL. Unterhaltungsliteratur in Prosa	593
6. KAPITEL. Der Ḥadīṭ	600
1. ʿIrāq, Ġezīra, Syrien und Arabien	600
2. Persien	616
2a. Indien	625
3. Ägypten und Nordafrika	626
4. Spanien	628
7. KAPITEL. Al-Fiqh	
1. Die Ḥanafiten	636
2. Die Mālikiten	660
3. Die Šāfiʿiten	666
4. Die Ḥanbaliten	686
4a. Ḥārīğiten, Ibāditen	691
5. Zāhiriten und Almohaden	692
6. Die Šʿa	
A. Die Zaiditen	697
B. Die Imāmiten	704

	<i>Seite</i>
C. Die Ismāʿīliya	714
D. Die Drusen	716
8. KAPITEL. Die Qorʾānwissenschaften.	
1. Die Qorʾānlesekunst.	718
2. Die Qorʾānauslegung	729
9. KAPITEL. Die Dogmatik	745
10. KAPITEL. Die Mystik	769
11. KAPITEL. Die Philosophie und die Politik . . .	812
12. KAPITEL. Die Mathematik.	851
13. KAPITEL. Die Astronomie.	861
14. KAPITEL. Geographie und Reisebeschreibung . .	871
15. KAPITEL. Die Medizin	884
16. KAPITEL. Naturwissenschaften und Technik . .	902
16. KAPITEL. Anhang.	
A. Spiel, Sport und Krieg	903
B. Musik	904
C. Handel	905
17. KAPITEL. Geheimwissenschaften	907
18. KAPITEL. Encyklopädie und Polyhistorie. . . .	914
NACHTRÄGE UND BERICHTIGUNGEN	934

VORWORT

Die GAL ist in den J. 1895—1900 geschrieben und gedruckt, um dem Verleger Felber den Druck meiner Ausgabe von Ibn Qotaiba's 'Uyūn al-aḥbār in den von C. Bezold herausgegebenen Semitistischen Studien durch ein einigermaßen marktgängiges Werk zu ermöglichen. Der Verleger hat aber nicht nur dies Versprechen nicht eingelöst, — die Druckkosten für die 1900—8 erschienenen 4 Bände des Ibn Qotaiba habe ich selbst beschaffen müssen—sondern auch seine Pflichten gegen die GAL nicht erfüllt. Das Buch war viele Jahre nicht im Handel, da bei den Wechselfällen seines Geschäftes etwa die Hälfte der Bogen des 2. Bandes verloren gegangen war und erst spät durch einen anastatischen Neudruck ersetzt werden konnte. Als die ZA in den Verlag von K. Trübner überging, verweigerte Felber diesem die ihm angebotene Mitübernahme der GAL, und auch alle Versuche anderer Firmen, das Buch wieder auf den Markt zu bringen, scheiterten an seinen unvernünftigen Forderungen. Auf dem Wege des Rechts konnte ich ihn nicht zur Pflicht, das Buch zu vertreiben, anhalten, da mein Vertrag mit ihm noch vor Erlass des deutschen Verlagsrechtes, das die ideellen Rechte des Autors auch nur ungenügend schützt¹⁾, geschlossen war. Unser Vertrag war nach Weimarischem Landrecht zu beurteilen, und für dies stellte ein Buch eine „Sache“ dar,

¹⁾ s. Herbert Meyer, *Abh. der Rechtswiss. Fakultät der Universität Göttingen*, I, 1926.

auf deren Schicksal dem „Hersteller“, nachdem er sie einem andern übergeben hatte, kein Einfluss mehr zustand. Ich hatte daher längst die Hoffnung auf eine Neuauflage der GAL aufgegeben, hielt es aber für meine Pflicht gegenüber den Benutzern des Buches, ständig an der Vorbereitung einer solchen weiter zu arbeiten, wenn ich auch deswegen oft auf die Untersuchung sprachwissenschaftlicher Probleme, die mich an sich mehr reizten, verzichten musste. Auch nach dem Tode Felbers erhoben seine Erben gegen die Fa E. J. Brill für die Restauflage so unmögliche Forderungen, dass der Gedanke, diese einzuziehen und durch eine neue zu ersetzen, aufgegeben werden musste.

Um so dankbarer bin ich dem Herrn Direktor Th. Folkers, dass er nun auf meinen Vorschlag einging, das für eine Neuauflage gesammelte Material den Benutzern der GAL als Supplement zugänglich zu machen.

In den seit Erscheinen des 1. Bandes verflossenen 40 Jahren ist der Stoff des Buches mit der in Europa und Amerika wie im Orient selbst sich immer mehr entwickelnden und ausbreitenden Forschung gewaltig gewachsen. Zahllose Werke der arabischen Literatur, insbesondere auch Quellen zur Wissenschafts- und Gelehrten Geschichte, sind in Ausgaben und Drucken ans Licht getreten. Die Bibliotheken haben ihre Handschriftensätze in immer weiterem Umfang aufnehmen und beschreiben lassen. Die Stambuler Bibliotheken, für die ich vor 40 Jahren fast ganz auf die bekanntlich zumeist sehr unzuverlässigen Defters angewiesen war, die ich daher, um nicht allzu viel Unsicheres bringen zu müssen, nur vereinzelt herange-

zogen hatte, sind in den letzten Jahrzehnten, namentlich durch die Bemühungen O. Reschers und H. Ritters immer besser bekannt geworden; die dort ruhenden Bücherschätze sind allerdings so unermesslich, dass wohl noch manches Jahrzehnt vergehn wird, bevor sie in einer den Ansprüchen der europäischen Wissenschaft genügenden Weise vollständig verzeichnet sein werden.

So habe ich denn in diesem Supplement zu jeder Seite der GAL Nachträge und Verbesserungen geben müssen. Gewiss wäre es für den Verfasser wie für die Benutzer angenehmer gewesen, wenn der alte Stoff mit dem neuen zu einem Ganzen hätte verarbeitet werden können; dann hätte auch die Disposition, an die ich so gebunden blieb, hier und da umgestaltet werden können. Wer aber einen Überblick über den Bestand der arabischen Literatur wünscht, wird wohl die Mühe nicht scheuen, beide Werke neben einander zu Rate zu ziehn; bei Verweisen nach vorwärts und so stets bei solchen auf den 2. Band mussten die Seitenzahlen des Originals verwandt werden, was wohl kaum zu Verwechselungen führen wird. Ich brauche nicht noch einmal zu betonen, dass man hier keine Darstellung der Geschichte der arabischen Wortkunst und der einzelnen islamischen Wissenschaften, die ein Mann allein nicht liefern könnte, sondern nur Stoff zu einer solchen erwarten darf; mag man ruhig vom hohen Kothurn der Geistesgeschichte, der nicht selten den sicheren Boden der Philologie unter den Füßen verliert, von Stoffhuberei reden. Missverständnis dieser in der Vorrede der GAL ausdrücklich dargelegten Absicht ist mir denn auch selten begegnet. Eben so selbstverständlich ist, dass dies Buch nur dem Fach-

mann, nicht dem General Reader dienen kann. Deshalb konnte ich mich auch nicht entschliessen nach dem von E. Wiedemann einmal ausgesprochenen Wunsch sämtliche Titel zu übersetzen. Das hätte den ohnehin schon grossen Umfang des Buches beinahe verdoppelt, ohne wesentlichen Nutzen zu bringen. Die Übersetzungen allein, wie sie z.B. Wüstenfelds Geschichtsschreiber und Suters Mathematiker bieten, hätten, wie ich aus jahrelanger Erfahrung weiss, die Identifikation zu meist sehr erschwert und oft unmöglich gemacht.

Meine Quellen habe ich so genau und ausführlich, wie es mir möglich war, verzeichnet. Bei der grossen Menge von Zahlangaben sind Schreib- und Druckfehler trotz aller Mühe wohl nicht ganz zu vermeiden gewesen, zumal mir viele der benutzten Werke immer nur kurze Zeit zur Hand waren. Nur auf die Enzyklopädie des Islams, auf Nicholsons *Literary History of the Arabs* und auf Reschers verdienstlichen, leider noch nicht weit vorgeschrittenen Abriss habe ich meist nur dann verwiesen, wenn ich ihnen bestimmte Einzelangaben entnehmen musste; dass der Fachmann diese Bücher ständig zu Rat ziehen wird, ist selbstverständlich.

Sicher hätte ich vieles noch besser gestalten können, wenn es mir vergönnt gewesen wäre, die letzten 15 Jahre unter günstigeren Bedingungen zu arbeiten. Als ich mich 1922 entschloss, von Halle, dem Sitz der Bibliothek der DMG, als Nachfolger E. Sachaus nach Berlin zu gehn, hoffte ich dort noch günstigere Arbeitsbedingungen und eine befriedigendere Lehrtätigkeit zu finden. Leider fühlte aber der damalige Minister gegen die deutsche Kultur C. H. Becker schon bald,

nachdem ich mein Amt dort angetreten hatte, seinen ihm als einem Bürgerlichen bis dahin von der Sozialdemokratie konzedierten Ministersessel unter deren Ansturm wanken und beschloss den Sachauschen Lehrstuhl selbst zu übernehmen, obwohl er nach dem gewiss kompetenten Urteil seines Schülers Ritter (Isl. XXIV, 184) schon damals nicht mehr fähig war, wissenschaftlich zu arbeiten oder gar zu unterrichten. Er liess mich daher durch seinen Helfeshelfer, den „Germanisten“ W. Richter, dem er die preussischen Universitäten ausgeliefert hatte, solange durch Nichterfüllung aller mir für meine Arbeit in Berlin gegebenen Zusagen schikanieren, dass ich nach einem Jahr froh sein musste, als meine alte Universität Breslau mir als Nachfolger meines Lehrers Praetorius eine Zuflucht bot. Dort habe ich zwar menschlich schöne und fruchtbare Jahre verleben dürfen, als Gelehrter aber wieder mit denselben Schwierigkeiten gerungen, über die ich schon in der Vorrede zur GAL klagen musste. Nach meiner Entpflichtung konnte ich zwar meinen früheren Arbeitsplatz in Halle wieder aufsuchen, aber inzwischen hat die Wirtschaftslage die Beschaffung ausländischer Literatur ausserordentlich erschwert und in vielen Fällen unmöglich gemacht. So habe ich u.a. die von Kraus, *Orientalia* VI, 285, bei mir vermissten Kairiner Kataloge auch jetzt noch nicht benutzen können, da sie mit Ausnahme der Našarat, K. 1933, auch in der Berliner Staatsbibliothek noch nicht vorhanden sind. Vieles hätte ich natürlich besser machen können, wenn ich für dies Buch längere Zeit in Stambul und Kairo hätte arbeiten können. Der eine Monat April 1928, den ich mit den Erträgnissen

eines arbeitsreichen Dekanatsjahres in Stambul zu bringen konnte, genügte natürlich nur zur Lösung weniger, mich grade damals interessierender Fragen. Heute ist uns ja leider das Ausland gänzlich verschlossen.

Um so dankbarer muss ich die Hilfe anerkennen, die mir von Fachgenossen zuteil geworden ist. Für einzelne Hinweise bin ich den Herrn A. Fischer, Fr. Krenkow, der mir auch den Katalog von Pešawar zugänglich machte, D. B. Macdonald und L. Massignon verpflichtet. M. Krause überliess mir mit seltener Liberalität seine Aufnahmen von Stambuler Handschriften islamischer Mathematiker schon vor der Drucklegung zur Einsicht. H. Ritter machte mir die Aushängebogen von Weisweilers Traditionsliteratur jeweils gleich nach dem Druck zugänglich; er hat auch etwa vom 20. Bogen an Korrekturen gelesen und dabei zahlreiche Stambuler Hdss. nachgetragen; ihm verdanken es die Benutzer in erster Linie, wenn sie diese hier in weit grösserer Vollständigkeit und Korrektheit verzeichnet finden, als es nach den Defters möglich gewesen wäre. O. Spies verdanke ich die Benutzung der Kataloge von Aligarh, Haidarābād und Rāmpūr. Besonderen Dank schulde ich I. Kračkovsky, die mir zahlreiche Berichtigungen und Ergänzungen zukommen liess, die hier nur in wichtigeren Fällen durch Kr. gezeichnet sind. Mit mir werden es die Benutzer Herrn Direktor Folkers danken, dass er die zahlreichen, erst während des Druckes sich ergebenden Nachträge ohne Rücksicht auf die Kosten in den stehenden Satz aufnehmen liess; so musste der § über Ibn Sina nach der gleichzeitig erschienenen

türkischen Festschrift, deren sofortige Benutzung ich H. Ritter verdanke, gänzlich umgestaltet werden. Trotzdem ist die Liste der Nachträge aus inzwischen erschienenen oder mir erst zugänglich gewordenen Werken sehr lang geworden; obwohl sie nur die Spezialisten für einzelne Autoren interessieren werden, hielt ich es für meine Pflicht, hier alles erreichbare zusammenzufassen. Spezialisten werden natürlich auch sonst noch manches zu ergänzen finden.

• *Die in der GAL zuweilen erst im Register benutzten Abkürzungen: A. = Aḥmad, 'A. = 'Aḥ, 'Al. = 'Abdallāh, 'Aq. = 'Abdalqādir, 'Ar. = 'Abdarrahmān, Ḥ. = Ḥasan, Ḥu. = Husain, M. = Muḥammad, 'O. = 'Omar, S. = Sulaimān, Yū. = Yūsuf, K. = Kitāb, R. = Risāla sind hier schon im Text ständig verwandt.*

Das Ms. zum 2. Band, der auch die moderne Literatur so eingehend, wie es mir hier möglich ist, berücksichtigen wird, liegt fertig vor, sodass der Druck imselben Tempo wie bisher fortschreiten kann- in šā'a 'llāh.

Halle, im Juli 1937.

C. BROCKELMANN



ZUR UMSCHRIFT

Das arabische Alphabet wird in diesem Buche wie in der GAL selbst nach den Grundsätzen der Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, aber mit q für k, und nach den von dem Internationalen Orientalistenkongress zu Rom im Sept. 1935 zu Annahme empfohlenen Vorschlägen, daher mit y statt j, umschrieben. Alif als Konsonant wird nur im In- und Auslaut durch ^ʾ dargestellt, bleibt aber im Anlaut unbezeichnet. Die drei Vokalzeichen erscheinen als *a(e)*, *i*, *u(o)*. Wāw und Yā^ʾ werden als zweite Glieder fallender Diphthonge durch u und i umschrieben. Die Assimilation des l im Artikel wird ausgedrückt; der Artikel wird mit dem Nomen durch - verbunden. Die Alqāb auf Dīn und Daula werden meist zusammengeschrieben. Das pausale h der Femininendung bleibt fort, doch wird *āh* für *āt* in Pausa geschrieben.

Danach erscheint das arabische Alphabet in folgender Form :

ا ^ʾ ā	د d	ض ḍ	ك k
ب b	ذ ḏ	ط ṭ	ل l
ت t	ر r	ظ ṣ	م m
ث ṭ	ز z	ع ʿ	ن n
ج ġ	س s	غ ġ	و w, u
ح ḥ	ش š	ف f	ه h.
خ ḫ	ص ṣ	ق q	ي y, i

EINLEITUNG

Zu S. 1

I. Die Aufgabe der Literaturgeschichte

Als Literatur bezeichnet man bei den modernen Kulturvölkern im allgemeinen nur die Erzeugnisse der Dichtung im weitesten Sinne. Wie die klassische Philologie aber unter diesem Namen mit den Denkmälern der Wortkunst auch die der Erkenntnis zusammenfasst, so wollte auch W. Scherer (Kl. Schriften II, 70) die Geschichte der Wissenschaften in den Kreis der literarhistorischen Forschung einbezogen wissen. Nur die unendliche Mannigfaltigkeit des modernen Lebens macht eine solche Forderung unmöglich. Eine Geschichte der arabischen Literatur aber wäre unvollständig, wollte man ihr die gleiche Beschränkung auferlegen.

Zu S. 2

Soll indes unser Buch nicht ins Masslose wachsen, so muss dieser gewaltige Stoff doch begrenzt werden. Werke von Christen und Juden ¹⁾, die sich des Arabischen nur im Interesse ihrer Konfessionen bedient haben, scheiden aus unsrer Betrachtung aus. Dichter

¹⁾ s. M. Steinschneider, die arabishe Literatur der Juden, Frankfurt a. Main 1902.

und Literaten aber, die sich mit ihren Werken nicht nur an ihre Glaubensgenossen wandten, müssen auch hier ihren Platz finden.

Die literarische Betriebsamkeit ist während des Mittelalters kaum irgendwo so rege gewesen, wie im islamischen Kulturkreis. So konnte es nicht ausbleiben, dass von ihren Erzeugnissen sehr viele gar bald der Vergessenheit anheimfielen und nicht auf uns gekommen sind. Freilich hängen Erhaltung oder Verlust eines Werkes oft von zufälligen Umständen ab. Wissenschaftliche, insbesondere theologische Werke, die einmal einen bedeutenden Einfluss ausgeübt haben, sind nicht selten von Gegnern der in ihnen vertretenen Anschauungen gewaltsam unterdrückt worden. Wo uns von solchen Werken Kunde geworden ist, muss diese jedenfalls berücksichtigt werden. Dagegen kann es nicht unsre Aufgabe sein, die endlose Reihe der verlorenen Werke, von denen uns namentlich in den literarhistorischen Arbeiten der Muslime selbst nur die Titel erhalten sind, hier zu verzeichnen.

Seit dem Ausgang des 19. Jahrhunderts ist die arabisch sprechende Welt immer enger an den europäischen Kulturkreis angeschlossen. So ist ein täglich mehr anschwellendes Schrifttum entstanden, das den Arabern die Gedankenwelt, die wissenschaftlichen und technischen Errungenschaften Europas in Übersetzungen, Bearbeitungen oder selbständigen Darstellungen erschliessen soll. Dieses Schrifttum fällt damit aus dem Rahmen unsres Buches, das sich für das letzte Viertel des 19. und für das 20. Jahrh. wie bei den modernen europäischen Kulturvölkern auf die Dichtung im weiteren Sinne beschränken muss und ausserhalb ihres Kreises nur Werke von hervorragender literarischer Bedeutung berücksichtigen kann.

Der derzeitige Stand der arabischen Philologie gestattet es noch nicht, die Geschichte der Literatur

im Sinne der modernen Literaturwissenschaft ¹⁾ darzustellen. Freilich hat sich deren Zielsetzung, wenigstens in Deutschland, im Zusammenhang mit der Entwicklung der Literatur selbst ständig verschoben und erneuert. Suchte eine ältere Generation unter dem Einfluss der Romantik die Entwicklung der Literatur als ein in sich sinnvolles Werden zu begreifen, so wies Taine auf die Einflüsse der Umwelt des Autors hin, die man gegen die Wirkung seiner individuellen Anlage in seinem Schaffen abzugrenzen bemüht sein müsste. Endlich suchte man die in den Werken der Dichter und Denker zu beobachtende Entwicklung des gesamten Geisteslebens im Zusammenhang zu erfassen und die in ihr wirksamen Kräfte aufzuweisen. Das war aber nur auf dem breiten Grunde weitgegliederter Einzelforschung möglich, wie sie für den islamischen Kulturbereich bisher nur auf dem Gebiete der Religion geleistet ist. Wenn nun unser Buch solche Arbeiten für sich fruchtbar zu machen suchen muss, so kann es doch nicht die Einzelforschung auf allen andern Gebieten zu leisten sich vermessen. Es soll vielmehr einer solchen Forschung nur das erforderliche bio- und bibliographische Material bereitstellen und so der künftigen Erkundung des inneren Lebens der arabischen Literatur vorarbeiten, für die eine spätere Generation dann vielleicht schon wieder neue, über die z. Z. noch herrschende, sogenannte geistesgeschichtliche Richtung hinausgehende Ziele aufstellen wird ²⁾.

1) S. E. Elster, Prinzipien der Literaturwissenschaft, 2 Bde 1897—1911; J. Petersen, Literaturgeschichte als Wissenschaft 1914; R. Unger, Literaturgeschichte als Problemgeschichte, Schriften der Königsberger Gesellsch. I, Berlin 1924; H. Cysarz, Literaturgeschichte als Geisteswissenschaft, Halle 1926. E. Ermatinger, Das dichterische Kunstwerk, 2 Aufl. 1923; O. Walzel, das Wortkunstwerk 1926; ders. Gehalt und Gestalt im Kunstwerk des Dichters Berlin 1929 (Handbuch der Literaturwiss.)

2) Es soll also eine *Histoire littéraire*, nicht eine *Histoire de littérature* im Sinne Brunetières und Nisard's sein.

Zu S. 3

II. Quellen und frühere Darstellungen der arabischen Literaturgeschichte

1. Hier werden zunächst nur die für das Gesamtgebiet, insbesondere des 1. Bandes, in Betracht kommenden Quellen aufgezählt, während Monographien je an ihrem Ort zu nennen sind.

1. Biographische Werke:

Irš. The *Irshād al-Arib ilā mārifat al-Adīb* or Dictionary 'of learned Men by Yāqūt ed. by D. S. Margoliouth, vol. I—VII, Leyden 1907—26 (E. J. W. Gibb Memorial vol. VI); second edition vol. I, 1923.

2. Bibliographien:

Victor Chauvin, *Bibliographie des ouvrages arabes ou relatifs aux Arabes, publiés dans l'Europe chrétienne de 1810 à 1885*. I. Préface, Table de Schnurrer, Les Proverbes, Liège 1892. II Kalilah 1897. III Louqmâne et les fabulistes, Barlaam, Antar et les romans de chevalerie, 1898. IV—VII, Les Mille et Une Nuits, 1900, 1902. VIII Syntipas 1904. IX Pierre Alphonse, Secundus, Recueils orientaux, Tables de Henning et de Mardrus. Contes occidentaux. Les maqâmes 1905. X Le Cor'an et la tradition 1907. XI Mahomet 1909. XII, Le Mahométisme 1922.

Katalog der Bibliothek der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, I, Drucke, 2. Aufl. Leipzig 1900.

Ellis A. G. Catalogue of Arabic Books in the British Museum, I, II, London 1894, 1901, III Indexes by A. S. Fulton eb. 1935.

A. S. Fulton and A. G. Ellis, Supplementary Catalogue of Arabic printed Books in the British Museum, London 1926.

E. Lambrecht, Catalogue de la bibliothèque de l'école des langues orientales vivantes, I, Paris 1897 (Publ. de l'école des lang. or. viv. série VI, t. I).

Ed. van Dyck, *Iktifā' al-qanū' binā luwa maṭbū' min ašhar at-ta'ālif al-ʿArabiya fi'l-maṭābi' aš-šarqiya wal-ġarbiya*, Kairo 1897.

Yūsuf Ilyān Sarkīs, *Muḡam al-maṭbū'āt al-ʿArabiya wal-muʿarraba*, Kairo 1346/1928.

Ders. *Ġāmi' at-taṣāniʿ al-ḥadiṯa*, Kairo 1929 ff.

M. Ben Cheneb et E. Lévi-Provençal, *Essai de répertoire chronologique des éditions de Fez*, Alger 1921 (Extr. de la Revue Africaine).

G. Gabrieli, *Manuale di bibliografia musulmana*, I, *Bibliografia generale (Manuali coloniali I)* Roma 1916.

G. Pfannmüller, *Handbuch der Islam-Literatur*, Berlin-Leipzig 1923.

Zu S. 4

Die wichtigsten Quellen sind die Handschriften-

kataloge, von denen hier nur die im folgenden benutzten in alphabetischer Folge aufgeführt werden; ein bis 1916 vollständiges Verzeichnis bietet Gabrieli a. a. O.

Alger: Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France, Départements, Tome XVIII, Alger, par E. Fagnan, Paris 1893.

Alger Gr. M.: Catalogue des mss. conservés dans les principales bibliothèques Algériennes, Grande Mosquée d' Alger, par M. Ben Cheneb, Alger 1909.

Aligarh: *Fihrist Nusah qalamī* ('Arabī, Fārsī wa-Urdū), Moslem University 'A. Murattibuh Saiyid Kāmil Ḥusain, Aligarh 1930.

Ambros: E. Griffini, I Manoscritti Sudarabici di Milano (Estr. d. Riv. d. Studii Or. II, III) Roma 1908, 1910. Lista dei mss. arabici, nuovo fondo della Biblioteca Ambrosiana di Milano, Riv. St. Or. III 253—278, 571—594, 901—921, IV, 97—106, 1021—48, VI, 1283—1316, VII, 565—628, VIII, 51—130, 241—357; Ders. Die jüngste ambrosianische Sammlung ar. Hdss. ZDMG 69, 63—88.

AS: *Defteri Kütübḥāne'i Aya Sofia*, Stambul 1304 ¹⁾.

As'ad Ef.: *Defteri Kütübḥāne'i As'ad Ef.*, Stambul o. J.

As. Soc. Beng.: Catalogue of the Arabic Books and Mss. in the Library of the Asiatic Society of Bengal; compiled by Shams-ul-'ulamā Mirzā Ashraf 'Alī, Calcutta 1905. List of Arabic and Pers. Mss. acquired on behalf of the Government of India by the Asiatic Society of Bengal during 1903—7, eb. 1908.

Āṭif Ef.: *Defteri K. 'Ā.* Stambul 1310.

Bairūt: Cheikho L. Catalogue raisonné des mss. ar. la Bibliothèque orientale de l' Université de St. Joseph in MFOB, VI, VII, VIII, X.

Bankipore: B. arabic Handlist by M. Abdulhamid, Patna 1918. Catalogue of the Ar. and Pers. Mss. in the Oriental Public Library at Bankipore, vol. IV, Medical Works, 1910, V. Tradition, VII. Indian History, IX. Philology and Sciences; X Theology; XII, Biography, XIII, Sufism, XIV, Qoran, XV, History, XVIII, Qoranic Science, XIX, Supplement to I, II ²⁾.

Batavia: Friedrich, Codicum arabicorum in Bibliotheca Societatis Artium quae Bataviae floret asservatorum catalogus, absolvit indicibusque instruit

1) Zu den Stambuler Bibliotheken vgl. die nicht mehr ganz zutreffenden Angaben bei J. Schacht, ZS V, 288—299, VIII, 120, dazu H. Ritter Isl. 18, 55. n. 1 und ausser den bei Harrassowitz, Bücherverz. Leipzig 1900, Nr. 252, S. 884 aufgeführten Katalogen noch O. Rescher in ZDMG 64, 194 ff, MSOS XIV, ii, 163 ff, XV, 1 ff, RSO IV, 695 ff, MFOB V, 498 ff, H. Ritter, Philologia I—VIII in Islam XVII (1928) 15 ff, 249 ff, XVIII, 34 ff, 196 ff, XIX, 1 ff, XXI, 84 ff und J. Schacht, Abh. der Preuss. Ak. 1928, phil.-hist. Kl. No. 81, 1931, No. 1. In das obige Verzeichnis sind nur die häufiger genannten Kataloge aufgenommen.

2) Zu den Hdss. in den indischen Bibliotheken vgl. Ḥašim an-Nadwī, *Taḍkirat an-nawādir min al-maḥfūzāt al-'Arabiya*, Ḥaidarābād 1350.

- L. W. C. van den Berg, *Bataviae et Hagae 1873. Supplement to the Catalogue of the Arabic Mss. preserved in the Museum of the Batavia Society of Arts and Sciences by Th. S. van Ronkel, Batavia-The Hague, 1913.*
Bāyezid: Deft. K. B. Stambul 1304.
- Berl.: Ahlwardt W. Verzeichnis der ar. Hdss. der Kgl. Bibliothek zu Berlin, Bd. 1—10. Berlin 1887—1899 (Die Handschriftenverzeichnisse der Kgl. Bibliothek in Berlin, Bd. 7 ff).
- Bešir Āgā: *Deft. K. B. A. Stambul o. J.*
- Bodl. Bibliothecae Bodleianae codd. mss. or. catalogus, pars I a Jo. Uri, Oxoniae 1787, pars II, vol. I ab Alex. Nicoll, Oxon. 1821, vol. II ab E. B. Pusey, Oxon. 1835. (H. G. Farmer, Arab. musical Mss. in the Bodl. Library, JRAS 1925, 639—654.)
- Bol-Mars. Rosen V., Remarques sur les mss. or. de la collection Marsigli à Bologne, suivies de la liste complète des mss. ar. de la même coll. (Atti d. R. Acc. dei Lincei Ser. 5, Vol. XIII. Roma 1885).
- Bonn: J. Gildemeister, Catalogus librorum Mss. in Bibliotheca Academica Bonnensi, Bonnae 1874.
- Breslau St.: C. Brockelmann, Verzeichnis der ar. pers. türk. und hebr. Hdss. der Stadtbibliothek zu Breslau, Breslau 1900. Breslau Un: G. Richter, Verzeichnis der orientalischen Hdss. (Staats- und Universitätsbibliothek Breslau) Leipzig 1933.
- Br. Mus. Catalogus codd. mss. qui in Museo Britannico asservantur, pars II, codd. ar. amplexens, 3 vol. London 1846—79.
- Br. Mus. Suppl. (BMS) Rieu, Ch. Supplement to the Catalogue of the Arabic Mss. in the British Museum, London 1894.
- Br. Mus. DL: A descriptive List of the Arabic Mss. acquired by the Trustees of the British Museum since 1894, composed by A. G. Ellis and Edward Edwards, London 1912.
- Brill-H.: Houtsma M. Th. Catalogue d'une collection de mss. ar. et turcs appartenant à la maison E. J. Brill à Leide, Leide 1886, 2. erweiterte Ausg. 1889 (in anderer Ordnung und um 403 Nr. vermehrt, jetzt Sammlung Garrett in Princeton USA).
- Browne: A descriptive Catalogue of the Oriental Mss. belonging to the Late E. G. Browne by Edward G. Browne ed. by Reynold A. Nicholson, Cambridge 1932.
- Brussa: O. Rescher, Notizen über einige ar. Hdss. aus Brussaer Bibliotheken, ZDMG 68, 47—63; K. Süsseim, Aus anatolischen Bibliotheken, Beitr. z. Kunde des Orients, VII 77—88.
- Bühār: Catalogue raisonné of the Bühār Library, vol. III, Catalogue of the arabic Mss. in the Bühār Library by M. Hidayat Husain, Calcutta 1923.
- Burch.: Die ar. und pers. Hdss. aus dem Besitz des verstorbenen Reisenden Dr. Burchardt, mit einem Vorwort von A. Fischer, Leipzig, Fock, 1922.
- Caetani: G. Gabrieli, La Fondazione Caetani per gli studi musulmani, Roma 1926, S. 22—42.
- Calc. Madr.: Catalogue of the ar. and pers. Mss. in the Library of the

- Calcutta Madrasah by Kamaluddin Ahmad and Abdul Muqtadir with an Introduction by E. Denison Ross, Calcutta 1905.
- Cambr.: Palmer E. H., Descriptive Catalogue of the Arabic, Pers. and Turkish Mss. in the Library of Trinity College, Cambridge 1870; ders. Ar. etc. Mss. in the Kings College JRAS, NS III, 105 ff.
- Cambr. Handl.: A Handlist of the Muhammadan Mss. of Cambridge by E. G. Browne, Cambridge 1900.
- Cambr. Suppl. Handl.: A supplementary Handlist of the Muhammadan Mss... preserved in the Libraries of the University and Colleges of Cambridge by E. G. Browne, Cambridge 1922.
- Cat.: Cataloghi dei codici orientali di alcune biblioteche d'Italia, 5 fasc. Firenze 1878—1892.
- Chosrew P. *Defteri Kütübü. Ch. Paşa*, Stambul o. J.
- Ḍahdah: M—y Bitār: Dahdah Rocheid, Catalogue d'une collection de mss. ar. précieux et de livres rares, Paris 1912.
- Damad Ibr.: *Def. K. Dāmād Ibrāhīm Pāšā*, Stambul 1312.
- Damadz.: *Def. K. Dāmādzāde Qāḍī'asker M. Murād*, Stambul 1311.
- Damaskus: Ḥabīb Zaiyāt, *Ḥazā'in al-kutub fī Dimašq waḍawāḥihā*, Kairo 1902.
- Dam. 'Um. (Zāh.): *Šāmi šerīfde Malik Zāhir Qubbesi nām mahallede te'sis u gušād olunan Kütübhanē'i 'Umūmīnin ḥawā' oldugu bil-gümle kütüb u resā'ilin miqdār w'enwā'ini mübeyin defterdir (Hādā sigill ḡalīl yata-ḡamman ta'līmāt al-Maktaba al-'Umūmīya fī Dimašq ilh) Dimašq 1299.*
- Dresd.: Fleischer, H. L. Catalogus codd. mss. or. in Bibliotheca Regia Dresdensi, Lipsiae 1831.
- Edinb.: Descriptive Catalogue of the Arabic and Persian Mss. in Edinburgh University Library by Ashraful Hakk, H. Éthé, and E. R. Robertson Edinburgh 1925.
- Esc.¹ Bibliotheca Arabico-Hispana Escorialensis opera M. Casiri, 2 Bde. Matriti 1760—70.
- Esc.²: Derenbourg, H., Les mss. Arabes del' Escorial I, Paris 1884, II, 1, Morale et Politique eb. 1903. III par E. Lévi-Provençal, eb. 1928. Vergl. N. Morala, Un catálogo de los fondos árabes primitivos de El Escorial, in al-Andalus II (1934), 87—181.
- Fās: A. Bel, Catalogue des livres arabes de la Bibliothèque de la Mosquée d'el-Qaraouiyine à Fes, Fes 1918.
- Fās B.: R. Basset, Les mss. ar. de deux bibliothèques de Fās, Alger 1883.
- Fātiḥ: *Def. K. F. ḡāmī'*. Stambul o. J.
- Fir.: Olga Pinto, Manoscritti arabi delle biblioteche governative di Firenze non ancora catalogati, Firenze 1935-Biblioſilia XXXVII, 234—46.
- Fir. (Flor.) Laur.: S. E. Assemani, Bibliothecae Mediceae Laurentianae et Palatinae codicum mss. or. catalogus, Florentiae 1742.
- Franck: Catalogue d'une belle collection de mss. et livres Arabes, dont la vente aura lieu le 20 Juin 1860 dans la librairie A. Franck, Paris 1860 (nur nach Pertsch zitiert).

- Glasg.: The ar. syr. and hebr. Mss. of the Hunterian Library of the Library of the University of Glasgow by T. H. Weir, JRAS 1899, S. 739—56; A Catalogue of the Mss. in the Library of the Hunterian Museum in the University of Glasgow, begun by John Young, continued by P. Henderson Aitken, Glasgow 1908, S. 453—523.
- Goth.: Pertsch, W. Die arabischen Hdss. der Herzoglichen Bibliothek zu Gotha, Bd I—V. Gotha 1877—1892.
- Gött.: Verzeichnis der Hdss. im Preussischen Staate I, Hannover, 3. Göttingen, 3. Berlin 1894.
- Granad. S. M.: Noticia de los manuscritos árabes del Sacro Monte de Granada p. M. Asin Palacios (Rev. del Centro de Est. Hist. de Granada y su Reino) Granada 1912.
- Granad. U.: Catálogo de los mss. árabes que se conservan en la universidad de Granada, p. Almagro de Cárdenas, Granada 1891 (Extr. Mém. XI Congr. Internat. des Orientalistes, Paris 1894, p. 45 ss.)
- Hamb.: Katalog der orientalischen Hdss. der Stadtbibliothek zu Hamburg, mit Ausschluss der hebr. Teil I, Die ar. pers. usw. Hdss. von C. Brockelmann, Hamburg 1908.
- Hamīd.: *Def't. K. Hamīdiyye Türbe*, Stambul 1300.
- Haupt: Die arabischen Hdss. der Sammlung Haupt mit Einleitung und Beschreibung von M. Hartmann, Halle a. d. S. 1906.
- Havn.: Codices arabici bibl. regiae Hafniensis enum. et descr. a F. Mehren Hafniae 1851.
- Heidelberg: J. Benenbach, Verzeichnis der neuerworbenen ar. Hdss. der Universitätsbibliothek H., ZS VI 213—237, X 74—104.
- Ind. Off.: Loth O., Catalogue of the arab. Mss. in the Library of the India Office, London 1877.
- Ind. Off. II: Catalogue of the ar. Mss. in the Library of the India Office. II Qor'ānic Literature by G. A. Storey, London 1930.
- Ind. Off. RB: Catalogue of two Collections of Persian and Arabic Manuscripts preserved in the India Office Library by E. Denison Ross and E. G. Browne, London 1902.
- Ja. Ef.: *Def'teri K. Jahjā Efendī*, Stambul 1310.
- Jer.: *Barnāmağ al-Maktaba al-Ḥalidiya*, al-Quds 1318.
- Jer. K.: *Κοινωνίας, Κατάλογος ἀραβικῶν χειρογράφων τῆς Ἱεροσολυμικῆς βιβλιοθήκης*, Jerusalem 1901.
- de Jong: P. de Jong, Catalogus codd. or. bibl. acad. scient., Lugduni Batavorum 1862.
- Kairo¹: *Fihrist al-kutub al-ʿArabīya al-mahfūza bil-kutubhāne al-Ḥidīwiya al-Miṣrīya*, Bd. I—VII, Kairo 1306—9.
- Kairo²: *Fihris al-kutub al-ʿArabīya al-mauḡūda bi Dār al-Kutub al-Miṣrīya liğayat šahr Septemḡir* 1925 II—VI, Kairo 1345/1926—1348/1934, I.³ eb.
- Köpr. *Köprülüzaḡde Mehmed Pāšā kütübhāne def'teri* Stambul o. J.
- Krafft: Die ar., pers. und türk. Hdss. der k. k. orient. Akademie zu Wien von H. Krafft, Wien 1842.

- Läleli: *Defteri K. Läleli*, Stambul 1310.
- Landb.: Ch. Torrey, The Landberg Collection of ar. Mss. at Yale University, Library Journal 28 (New-York 1908) S. 53—57.
- Landb.-Br.: Catalogue des mss. ar. provenant d'une bibliothèque privée à El-Medina, appartenant à la maison E. J. Brill, par C. Landberg, Leide 1883.
- Leipz.: K. Vollers, Katalog der islamischen, christlich-orientalischen, jüdischen und samaritanischen Hdss. der Universitätsbibliothek zu Leipzig, mit einem Beitrag von J. Leipoldt, Leipzig 1906.
- Lips.: Catalogus librorum mss. bibliothecae senatus Lipsiensis ed. A. G. R. Neumann; codd. or. ling. descr. H. O. Fleischer et Fr. Delitzsch, Grimmae 1838.
- Leyd.¹: Catalogus codd. or. bibl. acad. Lugd. Batav. ed R. Dozy, P. de Jong, M. J. de Goeje et M. Houtsma, vol. I—VI, Lugd. Bat. 1851—77.
- Leyd.²: Catalogus codd. arab. ed. II. vol. I auctoribus M. J. de Goeje et Th. W. Juynboll, Lugd. Bat. 1888, vol. II, I, 1907.
- Lund: Codices orientales bibliothecae regiae universitatis Lundensis recensuit C. J. Tornberg, Lundae 1850.
- Madr.: (Robles F. G.) Catálogo de los manuscritos árabes exist. en la Biblioteca Nacional de Madrid, Madrid 1889.
- Madr. Der: Notes critiques sur les mss. ar. de la bibliothèque Nationale de Madrid par H. Derenbourg, Paris 1904.
- Madr. J. Manuscritos árabes y aljamiados de la Biblioteca de la Junta (para Ampliación de Est. y Inv. cient.) Noticia y extractos por los alumnos de la sección árabe bajo la dirección de J. Ribera y M. Asin, Madrid 1912.
- Madr. T: Catálogo de los codices Arábigos adquiridos en Tetouan por el gobierno di S. M. formado por D. E. Lafuente y Alcantara, Madrid 1862.
- Manch. A. Mingana, Catalogue of the ar. Mss. in the John Rylands Library, Manchester 1934.
- Mars.: Cat. gén. etc. (s. Alger) tome VI 437—482, Marseille par M. l'abbé Albanés, Paris 1892.
- Mešh.: (Oktai) *Fihristi Kutubhâne i mubāraka Āsitāniquds i Riḍawī*, Mešhed 1345, vgl. O. Spies, Festsch. E. Littmann, 89—100, Ivanov, JRAS 1920, 535—63.
- Mošul: Dā'ūd al-Čelebī al-Maušilī, *K. Maḥṭūṭāt al-Maušil*, Baḡdād 1927.
- Münch: Aumer J, die ar. und pers. Hdss. der Hof-und Staatsbibliothek in München 1866. (Cat. codd. mss. Bibl. reg. Monac. I, 2).
- Münch. G.: E. Gratzl, Die arab. Hdss. der Sammlung Glaser in der Kgl. Hof-und Staatsbibliothek zu München, Mitt. VAG 1916.
- Nan: Catalogo de' Codd. mss. or. della Biblioteca Naniana, comp. dall' Ab. S. Assemani I, II, Padova 1787.
- N. O.: *Nūri Osmāniye kütübhâne defteri* Stambul o. J.
- Paris: Bibliothèque Nationale. Département des Manuscrits. Catalogue des mss. arabes par le Baron de Slane, Paris 1883—95.
- Paris B.: Bibliothèque Nationale. E. Blochet, Catalogue des mss. ar. des nouvelles acquisitions (1884—1924), Paris 1925.

- Peš.: *Lubūb al-maʿārif al-ʿilmīya fī maktabat Dār al-ʿulūm al-Islāmīya, Pešawerki fihristi Kutub*, Pešawer o. J.
- Pet.: Catalogue des mss. et xylographes orientaux de la Bibliothèque Impériale publique de St. Pétersbourg, 1852.
- Pet. A. M.: Rosen V. Notices sommaires des mss. arabes du Musée Asiatique, I, St.-Pétersbourg 1881.
- Pet. A. M. Buch.: V. J. Beljajev, Arabskie rukopisi Bucharskoj kollekcii Aziatskavo Museja Inst. Vost. an SSSR (Trudi Inst. Vost. II) Leningrad 1932.
- Pet. A. M. K.: I. Kračkovskii, Arabskija rukopisi postupivšija v Aziatskii Musei Ross. Akad. Nauk s Kavkazskavo fronta (Izvestija Ross. Ak. Nauk) Petrograd 1917. Opisanie sobranja ar. ruk. pozertwowannich v Az. Musei v 1926, Izv. Ak. Nauk 1927.
- Pet. Ros.: Collections scientifiques de l'Institut des Langues orientales du Ministère des affaires étrangères I. Les mss. ar. de l'Institut des langues or. décrits par V. Rosen, St. Pétersbourg 1877. II Les mss. ar. non compris dans le No. 1 etc. de l'Institut des langues or. décrits par D. Günzberg, V. Rosen, B. Dorn, K. Patkanof, J. Tchoubinof, St. Pétersbourg 1891.
- Pet. Un.: Indices alphabetici codd. mss. pers. turc. ar. qui in Bibl. Imp. Lit. Universitatis Petropolitanae adservantur, conf. C. Salemann et V. Rosen, Petropoli 1888 (aus Zap. vost. otd. Imp. Russk. Arch. Obšč. I—III).
- Princ.: E. Littmann, A List of ar. Mss. in Princeton University, Pr.-Leipzig 1907. (Neuer Katalog über ca. 5000 Nr. von Ph. Hitti im Druck, R A A D XIII 408).
- Qilič 'A.: *Defteri K. Qilič 'Alī Pāšā* Stambul 1311.
- Rabāt: E. Lévi-Provençal, Les Mss. ar. de Rabat (Bibl. de l'école supérieure de langue Arabe et de dialectes Berbères de R. T. VII) Rabat 1922.
- Rāḡib: *Defteri kütübhānē'i Rāḡib Pāšā*, Stambul 1310.
- Rāmpūr: *Fihrist Kitāb 'Arabī*, Catalogue of Arabic Books in the Rāmpūr State Library 1902.
- Sbath: Bibliothèque de mss. Paul Sbath I, II, Cairo 1928.
- Selim: *Defteri K. Selīmiye* Stambul 1311.
- Selim A.: *Defteri K. Hāḡgi Selīm Āḡā* Stambul 1310.
- Servili: *Defteri K. Servili Medrese* Stambul 1311.
- Steward Ch., A descriptive Catalogue of the Oriental Library of Tippoo Sultan of Mysore etc., Cambridge 1809.
- Süleim.: *Defteri K. Süleimāniye* Stambul 1310.
- Teh.: Catalogue des mss. pers. et ar. de la bibl. du Madjless, par Y. Etessami, I, II. Teheran 1933.
- Tlems.: A. Cour, Catalogue des mss. conservés dans les principales bibliothèques Algériennes, Medersa de Tlemcen, Alger 1907.
- Tor.: C. A. Nallino, I mss. ar. etc. della biblioteca naz. e dell' accad. di scienze di Torino (Mem. d. R. Ac. d. sc. di T. ser. II, vol. 50, 1901, 92—101).
- Tüb.: Verzeichnis der ar. Hdss. der Universitätsbibliothek zu Tübingen von Chr. F. Seybold, Tübingen 1907, II von M. Weisweiler, Leipzig 1930.

Zu S. 4. II. Quellen der arabischen Literaturgeschichte 11

Tunis: B. Roy, Catalogue des mss. et des imprimés de la bibliothèque de la Grande Mosquée de Tunis I. Histoire, Tunis 1900.

Tunis Ş.: *Defter al-maktaba aš-Şadiqiya*, Tunis 1292.

‘Um.: *Kütübhane’i ‘Umūmīye* in Stambul nach O. Rescher.

Ups: Tornberg C. J. Codices ar. pers. et turc. bibl. reg. univ. Upsaliensis, Lund 1849.

Ups. II.: Die ar. pers. und türk. Hdss. der Universitätsbibliothek zu Uppsala, verzeichnet und beschrieben von K. V. Zetterstéen, MO XXII, fs. 3, 1928.

Vat.: Bibliothecae Apostolicae Vaticanae codd. ms. catalogus p. I, t. 1, Romae 1766.

Vat. N. F.: C. Crispo Moncada, I codici nuovo fondo della Biblioteca Vaticana, Palermo 1900 (s. Vat. V. XII).

Vat. V.: Giorgio Levi della Vida, Elenco dei manoscritti arabi islamici della Biblioteca Vaticana, Vaticani, Barberiniani, Borgiai, Rossiani, Città del Vaticano 1935 (Studi e Testi 62).

Wien: G. Flügel, die ar. pers. u. türk. Hdss. der K. K. Hofbibliothek, 3 Bde, Wien 1863—7.

Zu S. 5

2. Den ersten Versuch, die arabische Literaturgeschichte vollständig darzustellen, machte Hammer-Purgstall; da ihm weder ausreichendes Material noch ganz sichere Sprachkenntnis zur Verfügung standen, ist sein weitläufiges Werk heute nur noch mit grosser Vorsicht zu benutzen. Eine unzureichende Skizze lieferte Arbuthnot. Meisterhaft dagegen ist der kurze Überblick A. v. Kremers, dem wir manche Anregung verdanken. Nach dem Erscheinen unsres Buches und der es begleitenden populären Darstellung erschienen die vielfach von ihnen abhängenden Arbeiten Huarts und Pizzis. Der vortrefflich orientierenden Skizze de Goejes folgte die Darstellung Nicholsons, der die arabische Literatur im Lichte der politischen und Kulturgeschichte der Araber und des Islams betrachtete. Dasselbe leisteten für die Abbasidenzeit die geistvollen Übersichten von A. Mez.

J. v. Hammer-Purgstall, Literaturgeschichte der Araber, von ihrem Beginne bis zu Ende des zwölften Jahrhunderts der Hidschret, 7 Bde, Wien 1850—6.

Arbuthnot, F., Arabic Authors, a Manual of arabian History and Literature, London 1890.

- A. v. Kremer, Kulturgeschichte des Orients unter den Chalifen, Bd. II, Wien 1877, S. 341—484.
- C. Brockelmann, Geschichte der arabischen Literatur (Die Literaturen des Ostens in Einzeldarstellungen I, 2) Leipzig 1901.
- Cl. Huart, *Littérature Arabe*, Paris 1902. 4. Éd. eb. 1923; *A History of Arabic Literature*, London 1903 (vgl. T. W. Arnold, *The Hindustani Review* & *Kayastha Samachar*, 1903, S. 444 ff über das Verhältnis zu GAL).
- I. Pizzi, *Letteratura Araba*, Milano 1903 (Manuali Hoepli, serie sc. 335/6).
- M. J. de Goeje, die ar. Literatur in „Kultur der Gegenwart“ hsg. von P. Hinneberg, I, IV, Berlin-Leipzig 1906, S. 132—160.
- R. Nicholson, *A literary History of the Arabs*, London 1907, 4. ed. 1923.
- A. Krymski, *Istoria Arabov i arabski literaturi*, Moskau 1912.
- Mez A. *Die Renaissance des Islams*, Heidelberg 1922, S. 162—263.
- H. A. R. Gibb, *Arabic Literature, an Introduction*, London 1926.
- O. Rescher, *Abriß der arabischen Literaturgeschichte*, I, II. Stuttgart 1925, 1933 (in 60 Exx. als Ms. gedr.)

Von den zahlreichen, neuerdings in Ägypten erschienenen Darstellungen der arabischen Literaturgeschichte, die zum grösstenteils für Unterrichtszwecke bestimmt und wertlos sind¹⁾, kann hier nur eine Auswahl in chronologischer Folge genannt werden:

- Edw. van Dyck und Filibbides Qostañtin, *Taʿrīḥ al-ʿArab waʿādābīhim*, Būlāq 1310/1892.
- Muṣṭafā Šadiq ar-Rāfiʿi, *Taʿrīḥ ādāb al-ʿArab* Kairo 1311/1893, 2. Aufl. 1329/1911.
- Diāb Bek M., *Taʿrīḥ ādāb al-luġa al-ʿarabiya* 2 Bde, Kairo 1317/8.
- M. Bek ʿĀṭif Barakāt Pāšā (früherer Kultusminister, gest. 1343/1924), Šaiḥ M. Naṣṣār Bek, A. b. Ibr., ʿAbdalġawād, ʿAbdalmutaʿāl, *Adabīyāt al-luġa al-ʿArabiya*, 2 Bde, Būlāq 1324/1906, 2. Aufl. al-maṭbaʿa al-Amīriya 1909.
- Šāliḥ Bek Ḥamdī Ḥammād, *Adab al-Islām* K. 1325/1907.
- Iḥfānī Bek Nāṣif (1. Inspektor im Unterrichtsministerium, gest. 1919) *Taʿrīḥ al-adab au ḥayāt al-luġa al-ʿArabiya*, 2 Bde, K. 1328/1910.
- M. ʿAlī al-Munyawī, *aš-Šaḡarāt as-saniya fī taʿrīḥ ādāb al-luġa al-ʿarabiya*, K. 1329/1911.
- Ġirġi Zaidān, *Taʿrīḥ ādāb al-luġa al-ʿarabiya*, K. 1329/1911; *al-Muḥṭaṣar fī taʿrīḥ ādāb al-luġa al-ʿarabiya*, K. 1924.
- M. ʿĀṭiya ad-Dimaṣqī, *al-Muntaḥab fī taʿrīḥ ādāb al-ʿArab*, K. 1913.
- Taʿrīḥ al-ādāb al-ʿArabiya munḍu naṣʿatiḥā ilā aiyāminā, taʿlīf aḥad iḥwat al-madāris al-masīḥiyya (al-Frēr)*, Alexandria 1914.
- A. al-Iskenderī und Muṣṭafā ʿInānī, *al-Waṣīf fī l-adab al-ʿarabi wataʿrīḥih*, K. 1337/1919, 5. Aufl. K. 1343/1925, 7. Aufl. 1928.

1) S. Ṭāḥā Ḥusain, *al-Adab al-ġāhili* 2 ff., Maḥmūd A. al-Baṭṭāḥ bei Abū Šādī, *Yanbūʿ* S. 145.

Zu S. 5, 6. II. Darstellungen arabischen Literaturgeschichte 13

Ḥamdān Muṣṭafā, *al-Ḥulāṣa al-adabiya fī ta'rīḥ al-ādāb al-Miṣriya al-ʿArabiya* K. 1924/1342, 2. Aufl. 1928.

ʿAlī Ḥamid, *al-Mudakkirāt al-Ḥāmidīya fī ta'rīḥ ādāb al-luġa al-ʿArabiya* K. 1343/1925.

Maḥmūd Ḥ. at-Tönki, *Muġam al-muṣannifīn*, Bairūt, 1344/1925, 4 Bde.

A. Ḥ. az-Zaiyāt, *Tārīḥ al-adab al-ʿarabī*, K. 1925, 5. Aufl. 1930.

Muṣṭafā Badraddīn al-Ḥanafī (Prof. an al-Azhar) *al-Muntaḥab fī ta'rīḥ adab al-ʿArab* K. 1344/1925.

M. Baḥġat al-Azharī *Muġmal fī ta'rīḥ al-adab al-ʿarabī*, Bd I o. O. 1347/1929.

Faġr al-islām, kitāb fī ṭalātāt aġṣāʾ abḥāṭ ʿan il-ḥāla al-ʿaqliya wassiyāsīya wal-adabiya fī ṣadr al-islām ilā ūḥir ad-dawla al-Umawīya I, fī 'l-ḥayāt al-ʿaqliya, ta'liḥ A. Amīn, K. 1928/1347.

A. Amīn, *Ḍuḥa 'l-islām I*, K. 1351/1933, II, 1353/1935.

Al-Muġmal fī ta'rīḥ al-adab al-ʿarabī muqarrar as-sana at-tālīya bilmaādiris at-tānawīya, wada'athū luġna allafathā wīzārat al-ma'ārif min Ṭāḥū Ḥusain, A. al-Iskenderī, A. Amīn, ʿA. al-Gārim, ʿAbdalʿazīz al-Baṣarī, A. Ḍair K. 1348/1929.

al-Mufaṣṣal fī ta'rīḥ al-adab al-ʿArabī von denselben 2 Bde, K. 1934.

Canaan Ġirġis, *al-Ādāb al-ʿarabiya wata'rīḥuhā*, Bairut 1931.

Ma'rūf ar-Ruṣāfī, *Durūs fī ta'rīḥ ādāb al-luġa al-ʿArabiya I*, Baġdād 1928.

Zu S. 6

III. Einteilung der arabischen Literaturgeschichte.

Die Araber selbst teilten ihre Dichter in zwei Klassen, die der Heidenzeit, der Ġāhiliya¹⁾, und die des Islāms; zwischen beiden steht eine mittlere Klasse, die der Muḥāḍramūn²⁾, die ihre Jugend wenigstens noch im Heidentum verlebt hatten.

Um die Mitte des 19. Jahrh.'s wurde die Islamwelt immer stärker von den Einflüssen der europäischen

1) Goldziher's Auffassung dieses Begriffes (M. St. I, 219—228) ist doch wohl mit Wellhausen, Reste arab. Heidentums 2. Ausg. 71 ff. dahin zu ergänzen, dass er nicht ohne das Vorbild des christlichen Begriffes der *ἔθνη* (Acta 17, 30) entstanden ist.

2) Über die verschiedenen Formen des Wortes s. Lane I, II, 757 b.

Kultur erfasst, die dann im 20. auch die arabische Literatur von Grund aus umgestaltete.

Wir teilen danach die Geschichte der islamischen Literatur in 5 Perioden:

1. Die Blütezeit unter der Herrschaft der 'Abbāsiden im Irāq von ca 750 bis ca 1000.
2. Die Nachblüte von ca. 1000 bis zur Zerstörung Bagdāds durch Hulagu i. J. 1258.
3. Von der Mongolenherrschaft bis zur Eroberung Ägyptens durch Selim i. J. 1517.
4. Von 1517 bis in die Mitte des 19. Jahrh.s.
5. Die neuere arabische Literatur der Gegenwart.

I. Buch. Die arabische Nationalliteratur

1. Abschnitt

Von den Anfängen bis zum Auftreten Muhammads

Zu S. 11

I. KAPITEL

Die arabische Sprache

Die Bewohner der arabischen Halbinsel zerfallen von altersher in zwei durch tiefgehende Unterschiede scharf gesonderte Volksgruppen. In der fruchtbaren Küstenebene des Südens und der hinter ihr sich bis zu alpinen Höhen aufbauenden, wasserreichen Terrassenlandschaft war die den Grundstock des Semitentums bildende orientalische Rasse schon früh mit mediterranen und zT negroiden Elementen gemischt, wie denn die Beziehungen zu der gegenüberliegenden afrikanischen Küste wohl schon in vorgeschichtliche Zeit hinaufreichen. So war hier die Bevölkerung früh sesshaft geworden und hatte dank ihrer Lage an der indisch-ägyptischen Handelsstrasse eine hohe materielle Kultur entwickelt. Ihre Staaten, die der Saba³, Ma'in und Himyar, entsandten zwar Handels-

kolonien nach dem Norden (al-^ʿÖlā), kamen aber, durch ihren feudalen Aufbau gehemmt, zu keiner straffen politischen Organisation und Machtentfaltung. Ihre geistige Kultur erschöpfte sich in einer alle Besitzverhältnisse sorgfältig regelnden Rechtsbildung; doch zeigen ihre zahlreichen Inschriften nirgends Ansätze zu historischer Betrachtung¹⁾.

Dagegen hatten die Bewohner der nördlichen Tihāma und der Hochebene des Naǧd, von der aus sie schon lange vor Chr. bis tief nach Syrien und Mesopotamien hinein vorgedrungen waren, ihren ursprünglichen Rassecharacter reiner bewahrt. Ihren Kern bildeten die Nomaden, denen das Leben in der Steppe Geist und Leib frisch erhielt. Nur an der Handelsstrasse in der Küstenlandschaft Ḥiǧāz waren städtische Siedlungen entstanden, in denen aber die Araber wie ihre nomadischen Vettern noch nach Stämmen gesondert sassen. Nur an den Rändern der Wüste waren unter dem Einfluss der Grossmächte Rom-Byzanz und Persien in Damaskus und al-Ḥīra Fürstentümer entstanden, die zeitweise auch grössere Gruppen der Nomaden unter ihrer Herrschaft zusammenfassten. Aber trotz der äusseren Zersplitterung verband schon vor dem Islam eine gewisse Einheit der religiösen und sittlichen Ideen die Araber zu einer Nation.

Das bestätigt uns auch die Sprache ihrer Poesie, an der die christlichen Bewohner al-Ḥīras ebenso beteiligt sind wie die heidnischen Ziegenhirten der Hudail in den Gebirgen südlich von Mekka, während die Damaskener, wie es scheint, nur als Empfangende an ihr teil nehmen. Gewiss konnte diese Sprache der alten Poesie nicht erst nachträglich von Überlieferern und Redaktoren über einer Vielheit von Dialekten

1) S. Rhodokanakis, *Altsabäische Texte I* (Wien 1927) 36, n. 4.

geschaffen werden ¹⁾, aber es war schwerlich eine gemeinsame Umgangssprache, sondern eine über den Dialekten stehende und aus ihnen allen gespeiste Kunstsprache ²⁾).

Diese arabische Dichtersprache hat alle Anlagen des semitischen Sprachstammes am reichsten entfaltet, wenn sie auch nicht überall die ältesten Formen bewahrt hat. Ihre Geschmeidigkeit und Präzision im Ausdruck der syntaktischen Beziehungen ist von keiner der verwandten Sprachen erreicht. Bei aller Sachlichkeit ist sie von einem Pathos durchglüht, das sie befähigt, die zartesten Empfindungen der Liebe wie die stärksten Regungen männlichen Ehrgefühls zum Ausdruck zu bringen. Der Reichtum ihres Wortschatzes, den die alten Philologen gern übertreibend gepriesen haben, ist allerdings noch kein Zeichen hoher Geistesbildung. Zunächst schöpft die Dichtersprache aus dem gesamten Umfang der Berufssprachen wie der einzelnen Stammesdialekte. Nomaden und Jäger sind überall auf den gleichen Kulturstufen wie die Beduinen durch ihre Lebensweise dazu genötigt, die feinsten Schattierungen ihrer Umwelt und alle Eigenschaften der Tiere, von denen die Grundlagen ihrer Existenz abhängen, aufs schärfste zu beobachten und aufs genaueste zu bezeichnen. Wie der Beduine für seine Kamele, so hat auch der Rinder züchtende Bantuneger für alle Besonderheiten seiner Tiere, die nur sein Auge fesseln, besondere Namen geschaffen. Diese sind also nicht das Kennzeichen eines weiten, sondern eines sehr engen Bewusstseins, das sich noch

1) s. Nöldeke, die semitischen Sprachen 45. Zu K. Vollers, Volkssprache und Schriftsprache im alten Arabien, Strassburg 1906, s. Nöldeke, Neue Beiträge zur semitischen Sprachwissenschaft S. 1ff.

2) Das hat gegenüber Nöldeke a. a. O. mit Recht Prätorius im LZBl. 1899, Sp. 1404 betont; dass solche Kunstsprachen sich vielfach auch schon bei Völkern niederer Kultur finden, zeigt Söderblom, Das Werden des Gottesglaubens 125, 25.

nicht zur Abstraktion von Gattungsbegriffen aufgeschwungen hat. Indem die Dichter aber diesen Reichtum ihrer Wortkunst dienstbar machten, haben sie ihr einen poetischen Reiz verliehn, der erst verblasste, als diese Sprache in den Händen der Nachahmer erstarrte und unter andern Lebensbedingungen schematisch festgehalten werden sollte.

Zu S. 12

2. KAPITEL

Die Anfänge der Poesie ¹⁾

Als die Araber für uns in das Licht der Geschichte eintraten, war die Dichtkunst unter ihnen bereits voll entwickelt, und keine Überlieferung weiss uns von ihren Anfängen zu berichten ²⁾. Wir können also nur aus den Verhältnissen bei anderen primitiven Völkern ³⁾ gewisse Rückschlüsse auch für Arabien ziehn, wenn uns die dort erkennbaren Zustände dazu Anhaltspunkte bieten.

Der Nationalökonom K. Bücher wollte in seinem Buche „Arbeit und Rhythmus“, Leipzig 1896, nachweisen, dass der natürliche Rhythmus der Arbeit, namentlich in der Gemeinschaft von selbst zu rhythmischen, die Arbeit begleitenden und sie daher seelisch erleichternden Gesängen geführt habe. Solche Arbeits-

1) S. de Sacy, *Mémoire sur l'origine et les anciens monuments de la littérature païenne des Arabes*, Paris 1808.

2) Was arabische Philologen (s. 'O. b. Šabba, *Ṭabaqāt al-Šu'arā'* bei as-Suyūṭī, *al-Muḥḥir* ² II, 296, 2ff, Ahlwardt, *Über Poesie und Poetik der Araber* 8) über die angeblich ersten Dichter der einzelnen Stämme melden, gehört in das Reich der pseudogelehrten Erfindung wie die übrigen sogenannten *Awā'il*.

3) s. E. Grosse, *Die Anfänge der Kunst*, Freiburg i. Br. u. Leipzig 1894, 222—64, Erich Schmidt in *Kultur der Gegenwart* LVI I—27, K. Th. Preuss, *Die geistige Kultur der Naturvölker*, Leipzig-Berlin 1914, 50 ff., H. Werner, *die Ursprünge der Lyrik* 1924.

gesänge sind nun auch aus Arabien bekannt¹⁾. Aber K. Th. Preuss, a. a. O. S. 85, hat gezeigt, dass diese Hypothese den Tatsachen der Ethnographie gegenüber nicht standhält. Die Spuren rhythmischer Begleitung der Arbeit sind nur spärlich, während überall auf Erden Lieder auch solche Arbeiten, wie Spinnen, Weben und Flechten, begleiten, bei denen das Lied keinen Takt geben kann; es muss also, soweit es nicht nur der Unterhaltung dient, ursprünglich wie alle Wortkunst der Primitiven den Zweck gehabt haben, die Arbeit durch Magie zu fördern.

Deutliche Spuren solcher magischen Wirkung lassen sich in Arabien allerdings nur noch bei den Anfängen des *Hiğā'* beobachten, wie Goldziher (Abh. zur ar. Philologie I, 1, Leiden 1896²⁾) gezeigt hat. Bevor der *Hiğā'* zum Spottlied herabsank, war er in der Hand des Dichters ein Zauber, der die Kräfte des

1) Eine oft zitierte Stelle aus dem Leben des hl. Nilus erzählt, dass die Beduinen der Sinaihalbinsel im 4. Jahrh. beim Schöpfen aus der Quelle ein Lied gesungen hätten, mit dem man das israelitische Brunnenlied Num. 21, 17 verglichen hat. Beispiele solcher Brunnenlieder finden sich noch im *K. al-Asğ²*. II 95, 13 bei al-Balāḡori, *Futūḥ* 49, und bei Ṭabarī, K. III 71/2. Von Arbeitsliedern hören wir auch in der Sira von den Medinensern, als sie den berühmten Graben aushoben, und beim Bau der ersten „Moschee“, al-Buḡārī, *K. aṣ-ṣalat*, Bāb 50. Spätere Gelehrte nahmen von dergleichen keine Notiz, aber moderne Forscher haben sie noch heute aus dem Volksmund aufzeichnen können, ein Brunnenlied bei Littmann, Neuarab. Volks poesie 154, Lieder beim Ackerbau Musil, Arabia Petraea III, 297 ff., beim Mahlen, Dalman, Palästinischer Diwan 22—25, Bauer, Volkslieder im Lande der Bibel, Kap XXX, No. 6—18, 35/6, Lepsius, Louqqor sous les Pharaons 184, 6, Marçais, Takrouna 109, vgl. 328.

2) Vgl. auch desselben Bemerkungen zur ältesten Geschichte der arab. Poesie in Actes du Xe congr. intern. des orient. III, 1—5. Bichr Farès, L'Honneur chez les Arabes avant l'Islam, Paris 1932, S. 214 ff, Art. *Hiğā'* in EI Suppl. leugnet den Zusammenhang zwischen dem historischen *Hiğā'* und dem Zauber. Gewiss hatte die Satire schon in der Umayyadenzeit alle Beziehungen zum Fluch verloren, die aber in ihren Anfängen doch bestanden haben können.

Feindes durch magische Wirkung zu lähmen bestimmt war. Daher legt der Dichter, wenn er einen solchen Fluch auszusprechen sich anschickt, eine besondere, der des Kāhin verwandte Tracht an; daher heisst der Dichter auch *šā'ir* „der Wissende“, noch nicht als Kenner einer besonderen Technik, sondern als Träger magischen Wissens, wie es sein Lied *šīr*¹⁾ verkörpert.

Auch die kleinen Lieder, mit denen der Primitive die Höhepunkte des menschlichen Lebens begleitet, sollten ursprünglich magische Wirkungen ausüben; was man erwünscht, stellt man im Liede plastisch dar, in der Überzeugung, dass es sich dann auch verwirklichen werde, wie man im Analogiezauber die erwünschten Ereignisse vorbildet. So singt die Hottentottenmutter, während sie den Säugling auf dem Schoss hält und die erwähnten Gliedmassen einzeln küsst: „Du Sohn einer helläugigen Mutter, du Weitsichtiger, wie wirst Du einst das Wild aufspüren, Du mit den starken Armen und Beinen, Du Starkgliedriger, wie wirst Du sicher schießen, die Herero berauben!“²⁾ So singt auch eine Beduinenmutter ihren Sohn in den Schlaf: „Mein Leben will ich verlieren und meinen Erstgeborenen, wenn Du nicht einst zum Herrn wirst über Fihir und andre Stämme an Ansehn, Reichtum

1) Die von Goldziher a. a. O. gegebene und von Tritton EI IV, 401 mit Recht angenommene Etymologie ersetzten P. Haupt, AJSL XXIV, 170 und C. Landberg, Études sur les Dialectes de l'Arabie Mérid. II₂, 1434/5 (vgl. Finkel, ZATW 50, 310) durch die Zusammenstellung mit hebr. *šir*, was Krenkow EI IV, 305, H. Farmer, A History of Arabian Music, London 1929, XIC, Salāma Mūsā zu A. Šādī, *aš-Šafaq al-bākī*, K. 1926, S. 1174 und A. Šādī selbst *al-Ain*, K. 1934, Vorr. 6, 21 nachschreiben. Dass solche allen Lautgesetzen Hohn sprechende Etymologien in der Semitistik immer noch möglich sind, erklärt sich aus der von R. Kent JAOS LV, 115ff mit Recht gegeisselten Abneigung, sich mit den Elementen der linguistischen Methode vertraut zu machen, wie sie unter den Semitisten leider noch immer herrscht.

2) Th. Hahn, Globus XII, 278, bei K. Th. Preuss, die geistige Kultur der Naturvölker 92.

und Freigebigkeit, bis einst das Grab Dich birgt'' (al-Qālī, *al-Amālī*¹ II, 118¹).

Magischen Zwecken dient ursprünglich auch die Totenklage; ist der Verstorbene gewaltsam ums Leben gekommen, so soll sie seinen Zorn versöhnen und ihn vom Wiederkommen abschrecken, von dem der Primitive Schaden für die Überlebenden fürchtet. In Arabien ist aber diese urtümliche Auffassung fast schon ganz dem menschlichen Gefühl der reinen Trauer gewichen; diese zu zeigen steht aber nicht so wohl den Männern, wie den Weibern des Stammes an, insbesondere der Schwester, in deren Händen daher auch noch die kunstmässige Pflege des Totenliedes bis in die historische Zeit verblieben ist²).

Im Leben des Primitiven nehmen Jagd- und Kriegsgesänge magischen Inhalts einen grossen Raum ein. Der Glaube, dass solche Lieder den Erfolg einer Unternehmung sichern können, ist aber in Arabien schon ganz dem Stolz über das glückliche Gelingen gewichen. Zwar ist die Jagd dem Beduinen noch kein Sport, sondern wird um der Beute willen betrieben³). Nur vom Wilde leben die besitzlosen Paria, die Vorgänger der heutigen Šlēb⁴), deren Treiben die Dichter gerne schildern, über die sich der Beduine

1) Vgl. Goldziher, Altarabische Wiegen- und Schlummerlieder, WZKM 1888, S. 164—7, und *Naqā'id*, ed. Bevan, 113, 1, 2, b. Ya'īs 36, 18, 19, as-Suyūfī, *Buḡya* 361, 10. Das k. *at-tarqīṣ* des M. b. al-Mu'allā al-Azdī (Yāqūt, *Irš.* VII, 107, *Buḡya* 106) zitiert as-Suyūfī eb. und 33, 10, *al-Muḏhir* 211, 162, 4, 173, 17, 195, 19, 207, 6, 286, 18.

2) S. N. Rhodokanakis, *Al-Ḥansā'* und ihre Trauerlieder, ein literarhistorischer Essai, SBWA 147 (1904) und dazu Goldziher, Bemerkungen zu den arabischen Trauergedichten WZKM XVI, 307—339.

3) S. G. Jacob, *Leben der vorislam. Beduinen* 113 (dazu 'Alqama 1, 31: „Wenn es dem Stamm an Nahrung fehlt, so bieten des Rosses Zügel und Beine den besten Gewinn"), vgl. L. Mercier, *La chasse et les sports chez les Arabes*, Paris 1927.

4) S. W. Pieper in MO XVII, 1923 und EI IV 552—7.

aber erhaben fühlt und deren Jagdmethoden er verachtet¹⁾. Zur vollen Entwicklung kommt die sportliche Freude an der Jagd erst in den *Ṭardīyāt* der späteren Stadtdichter.

Der Krieg aber füllt die Gedankenwelt der Beduinen zeitweise fast ganz aus und spielt daher auch in ihrer Dichtung eine der wichtigsten Rollen. Nicht ohne Grund heißen die ältesten Anthologien *al-Ḥamāsa*, nach ihrem ersten umfangreichsten Kapitel über die Tapferkeit. Wie bei allen Völkern auf gleicher Kulturstufe entläßt sich auch bei den Arabern die Erregung vor und während des Kampfes in Versen. Die Geschichten von den Schlachttagen der Araber (*Aiyām al-ʿArab*) aus dem Heidentum wie aus der Frühzeit des Islams, die uns namentlich in Volksbüchern, wie b. al-Muzāḥims *Waḡʿat Šifḡin* (s. Verf. ZS IV, 1ff) überliefert sind, bieten solche, den Kampf einleitende oder begleitende Versstücke in Fülle. Mögen sie auch vielfach erst von den Erzählern oder gar den Redaktoren hinzugefügt sein, so spiegeln sie doch den Geist dieser echten Volkskunst wieder.

Die Geschlechterliebe tritt dagegen unter den poetischen Motiven ursprünglich ganz zurück²⁾. So naiv sinnliche, wenn auch oft kunstvoll versteckte Äußerungen, wie sie bei den Hebräern uns im Hohen Liede bewahrt sind, finden wir in Arabien nur ganz vereinzelt, wenn ein Dichter wie Imraʿalqais sich unter andern Heldentaten galanter Abenteuer rühmt. Zartere Beziehungen der Geschlechter mögen in Volksliedern

1) „Wenn wir jagen, täuschen wir (das Wild) nicht mit einer Schutzhütte, sondern rufen schon von Fern: Auf zu Ross!“ *ʿAlq.* I, 29.

2) Jedenfalls vergewaltigten der Aesthetiker G. Neumann, *Geschlecht und Kunst, Prolegomena zu einer Physiologie der Aesthetik*, Leipzig 1899, und neuerdings die Psychoanalytiker der Freudschen Schule die Tatsachen, wenn sie die gesamte Kultur und vor allem auch die Poesie als vergeistigte Auswirkung sexueller Triebe auffassen wollten, s. R. Unger, *Literaturgeschichte als Problemgeschichte*, S. 25.

gefeiert sein, wie sie bei den Anṣār in Medina auf Hochzeiten gesungen wurden ¹⁾; wir kennen sie nur noch aus dem schematisch erstarrten Nasīb, dem Eingang der Qaṣīde (s. u. Kap. 4).

Zu S. 13

3. KAPITEL

Die Formen der arabischen Poesie

Als älteste arabische Kunstform der Rede muss der *Sağ̣*^c, die nur durch freien Rhythmus gegliederte Reimprosa, gelten. Ansätze zum Reim scheinen schon die yemenischen Inschriften zu zeigen ²⁾; er herrscht auch als einzige Sprachkunstform in Abessinien, nicht nur in der Kirchenpoesie des Ge'ez, sondern auch in den altamharischen Volksliedern und den Dichtungen der Tigrē- und Tigrīnastämme. Dieser *Sağ̣*^c formte die Sprüche der Seher und Wahrsager (Kāhine) und wurde von Muḥammad auch im Qorʾān angewandt. Im *Hiğā*³, der ja dem Zaubersong am längsten verwandt blieb, bediente sich dieser primitiven Form noch in umaiyadischer Zeit al-Ḥakam al-Ḥudrī (s. Goldziher, Abh. I, 175).

Aus dem *Sağ̣*^c entwickelte sich durch straffere rhythmische Gliederung das jambische Mass, der *Rağ̣az*, mit dem Endreim am Schluss jedes Kolons. Manche arabischen Theoretiker erkennen den *Rağ̣az* noch nicht als *Šiʿr* an; in der Tat scheint er in alter Zeit nur der Improvisation gedient zu haben, und erst gegen Ausgang der Umayyadenzeit verwandten einzelne Dichter ihn im Wettbewerb mit den vollwertigen Metren.

Der weitere Ausbau der arabischen Metrik ist sicher unter Mitwirkung einer, wenn auch noch so

1) S. b. al-Ğauzī, *Talbīs Iblīs* 240.

2) M. Hartmann, die Arabische Frage, 602.

primitiven Gesangstechnik zustande gekommen. Dass der Gesang, wie er als *Hidā'* in der Karavane (*bir-rukbānīya*, s. Cmt. zu *Naqā'id* ed. Bevan I, 56, 17, an-Nuwairī IV, 232, 16) ertönt, das Ohr für Reimfehler schärfe, betont schon Nābigat Šaibān VII, 27, 28 (*Dīw.* 42). Die Versuche indes, Beziehungen zwischen einzelnen Metren und den Gangarten des Kamels aufzufinden¹⁾, konnten natürlich zu keinem Erfolg führen. Aber auch die Beziehungen der einzelnen Metren zu einander und zu ihrer Vorstufe im *Rağaz* erschliessen sich wohl nicht mehr ohne sehr subjektive Einstellung dem Forscher²⁾.

Ganz abwegig wäre es, mit Tkatsch³⁾ an einen Einfluss der griechischen Metrik auf die arabische zu denken, da der *Rağaz* sich dem jambischen Trimeter nur rein äusserlich vergleichen lässt. Dass es sich hier um eine selbständige Entwicklung handelt, zeigt die Verskunst der Berbern, die der arabischen ähnlich erwachsen ist⁴⁾.

Bei den alten Dichtern, in der *Ḥamāsa*⁵⁾ und bei den 6 Klassikern überwiegen die volltönenden Metren, unter denen das *Ṭawil* an erster Stelle steht, neben *Kāmil*, *Wāfir* und *Basīṭ*. Das *Mutaqārib* braucht nur *Imra'alcais* etwas häufiger, bei dem vereinzelt auch schon das *Munsariḥ* auftritt. *Ramal* und *Sarī'* (No. 2, 3) verwendet *Ṭarafa*, ersteres einmal in einer langen *Qaṣīde* (No. 5 von 74 Versen), daneben einmal wie auch *Imra'alcais* (No. 29) das *Madīd* (No. 19). *Ḥafīf* findet sich zwar schon bei den beiden *Muraqqiṣ*

1) G. Jacob, Studien in arab. Dichtern II, 106, M. Hartmann, *Metrum und Rhythmus*, der Ursprung der arabischen Metra, Giessen 1897. Dass der Rhythmus arabischer Verse auch auf die Kamele Eindruck macht, bezeugt T. E. Lawrence, *Seven Pillars of Wisdom* 149.

2) S. G. Hölscher, Arabische Metrik, ZDMG 74, 359—416.

3) Die Poetik des Aristoteles S. 100.

4) S. Zyhlarz, Zeitschr. f. Eingeborenenpr. XXII, 73.

5) S. die Statistik bei Freytag, Verskunst 15.

(Mufaḍḍ. 48, 59), bei 'Abīd b. al-Abrāṣ (15, 27), 'Āmir b. at-Tufail (14) sowie al-A'sā (32, 38), doch scheint ihm erst 'Omar b. a. Rabī'a zu besonderer Verbreitung verholfen zu haben ¹⁾. Hazaġ findet sich nur je einmal in wahrscheinlich unechten Gedichten Ṭarafa's (App 15) und Imra'alqais' (App. 31) sowie in einem unsicheren Beispiel bei 'Omar (Schwarz 180) ²⁾.

Obwohl uns noch eingehende Untersuchungen über die metrische Technik der alten Dichter fehlen, so kann doch wohl schon jetzt behauptet werden, dass sie bereits früh an feste Regeln gebunden war. Zwar finden sich bei den ältesten Dichtern, wie al-Muraqqiṣ, 'Abīd, 'Amr b. Qamī'a und Imra'alqais (Ch. Lyall, Mufaḍḍ. II, Intr. XXV, Krenkow, EI IV, 306) noch Formen, die in das Schema der späteren Schulmetrik nicht passen, doch sind das nur vereinzelte Spuren einer Entwicklung, die wir nicht mehr übersehn. Auch später sind Versuche, sich ihren Regeln zu entziehen, nicht häufig. ³⁾.

Zu S. 14

4. KAPITEL

Das Wesen der altarabische Dichtung ⁴⁾

Im 1. Jahrh. vor d. H., aus dem wir die älteste arabische Poesie zuerst in einigermaßen zuverlässigen

1) Dafür dass die kürzeren Metren erst später im Ḥiġāz entstanden seien, wie Krenkow EI IV 306 annahm, spricht jedenfalls nicht der Befund bei 'Omar b. a. Rabī'a, s. P. Schwarz, IV, 175 ff.

2) Um so mehr fällt es auf, dass es in b. Hišāms *Sira* (I, 171, 10) als einziges Metrum neben dem Raġaz und neben den Stilarten *qariḍ*, *maqḥūq* und *mabsūṭ*, falls das zweite nicht als metrischer Tt (LA IX, 80, 20, Freytag Versk. 94) zu verstehn ist, genannt wird. In demselben Zusammenhang gebraucht eine alte Tradition den Ausdruck *Aqrā' aš-š'r*, b. Sa'd IV. 1, 161, 26, s. b. al-Aṭīr *Nihāya* III, 267 18, der von den Späteren nicht mehr verstanden und verschieden gedeutet wurde.

3) Wie in b. Qotaibas 'Uyūn, K. I, 157, 3 ff, b. as-Sarrāġ, *Maṣāri'* al-'Uṣṣāq 48, 1; 347 u.

4) W. Ahlwardt, Über Poesie und Poetik der Araber, Gotha, 1856. J. G. Wenig, Zur allgemeinen Charakteristik der arabischen Poesie, Innsbruck

Quellen kennen lernen, ist das Band, das die Dichtung wie bei andern Primitiven so auch bei den Arabern mit magischen und religiösen Vorstellungen verknüpft hatte, schon fast völlig gelöst, wenn wir vom *Hiğā'* absehn. Die Beduinen, die wichtigsten Träger dieser Kunst, hatten in dem harten Kampf um das Dasein in der Wüste alles, was ihre Tatkraft hätte lähmen können, in den dunklen Untergrund des Bewusstseins zurückgedrängt. So übten sie auch die Kunst der Natur- und der Tierschilderung, die ihren Vorfahren als Regen- und Jagdzauber gedient haben mochte, nur noch um ihrer selbst willen. Die reine Freude an einem treffenden Wort, die darin sich ausprägt, ist auch sonst bei Primitiven zu beobachten. Die Anschaulichkeit einer solchen Schilderung, die aber nur zu oft in einer dünnen anatomischen oder topographischen Aufzählung zu versanden droht, sucht man durch kühne Vergleiche zu beleben und scheut dabei in dem Bestreben, originell zu sein, vor Geschmacklosigkeit, ja vor dem Unappetitlichsten nicht zurück ¹⁾).

Aber nicht die Tiere der Wildnis stehn dem Dichter im Vordergrund seines Interesses, dies gilt vielmehr in erster Linie seinem Herden- und Reittier, dem Kamel. Man muss sich die Bedeutung des Kamels für den Araber als erste und wichtigste Quelle seines Lebensunterhalts wie als unermüdlicher Geleiter auf endlosen

1870. V. v. Rosen, *Drewne-arabskaja Poezia*, St. Petersburg 1872. R. Basset, *La poésie arabe antéislamique*, Paris 1880. A. Clouston, *Arabic Poetry*, London 1880. Ch. Lyall, *Translations of ancient, chiefly preislamic Arabic Poetry*, eb. 1885; *The pictorial Aspects of ancient Arabic Poetry*, JRAS 1912, 133—52, 499; *Some Aspects of ancient Arabic Poetry*, London 1918. D. B. Macdonald, *Arabian Poetry*, JRAS July 1912. J. Wellhausen, die alt-arabische Poesie in *Kosmopolis* I, 592—604. F. Krenkow *Ši'ir* in EI IV, 305—7, A. S. Tritton *Ši'ir* eb. 401—3. Th. Kowalski, *Poezyja staroarabska* in *Rocznik Or.* I, 177—224.

1) So vergleicht Tarafa 16, 4 einmal stehendes Wüstenwasser mit dem gelben Fruchtwasser, und Durrumma 39, 25; 52, 57 nimmt den Vergleich auf; s. die Milderung bei al-Maidāni *Amīāl*, I 270₃₀.

Steppenfahrten vergegenwärtigen, um zu verstehn, dass es ihn ebenso zu künstlerischer Gestaltung begeistern konnte, wie der Stier die Dichter der vedischen Hymnen, bei denen man von einer Verstierung des Rgveda hat sprechen können ¹⁾).

Der Araber ist aber auch als Dichter nicht objektiv genug, um an einer rein sachlichen Wortkunst allein sein Genüge zu finden. Diese dient vielmehr in erster Linie dem eigenen Selbstbewusstsein und dem Ruhm seines Stammes, in dem er selber aufgeht. Als Gegenstück zu dem *Hiǧāʾ* entsteht so der *Faḥr*, der unter Umständen politische Bedeutung gewinnen kann, wie in den beiden Muʿallaqāt des Ḥārith b. Ḥilliza und des ʿAmr b. Kultūm, von denen der erste seinen Stamm beim König ʿAmr von Ḥira (554—568/9) gegen Verläumdungen verteidigt, während der zweite demselben König trotzig entgegentritt und ihn und den Stamm Bakr b. Wāʾil durch Schilderung der Macht und Herrlichkeit seines Stammes, der Taglib, vor feindlichem Auftreten warnt ²⁾). Ebenso häufig wendet der Dichter seine Kunst an den Preis eines Helden oder Fürsten seines Stammes, denkt aber dabei in alter Zeit noch nicht an den klingenden Lohn, der die berufsmässigen Barden schon zu Muḥammeds Zeit manchmal zu Bettelsängern entwürdigt.

Bis in späte Zeit hinein bildet eine einzelne treffende Beobachtung oder ein kühner Vergleich den Stolz des Dichters und das Entzücken seiner Hörer. Auch die spätere schulmässige Kunstkritik knüpft immer nur an den einzelnen Vers an ³⁾).

1) s. K. Bruchmann, Psychologische Studien zur Sprachgeschichte, Leipzig 1888, 277 ff.

2) s. Nöldeke, 5 Muʿallaqāt I, 16, 52.

3) Ein solcher in sich geschlossener Vers heisst *muqallad* (al-Ġumāḥī, *Tab.* 84, 2, Yāqūt, *Irshād* VII, 260, 1); vgl. noch *Ḥiz.* I, 373, 20, b. Ḥaldūn, *Muqadd.* Not. et Extr. XVIII, 327. Al-ʿAskarī, *Šin.* 189, 5 lobt Imraʾalqais

Der Dichter sucht aber auf seine Hörer nicht nur durch die Entfaltung eines überreichen und oft entlegenen Wortschatzes sowie durch die Kühnheit und und Gesuchtheit seiner Bilder zu wirken, sondern er verschmähst auch neben dem Reim die äusserlichen Wirkungen des Klangbildes nicht. So häuft ein alter Dichter in *Mufadd.* 19 in einem auf *si* reimenden Gedicht die mit Zischlauten beginnenden Wörter und steigert das in Vers 12 zu einer regelrechten Alliteration; solche finden sich u. a. auch bei Imra' alqais 35, 22 und al-A'šā (Geyer, Zwei Gedichte II, 14. 36; vgl. al-Askarī, *Šin.* 262 u)¹⁾.

Seinen vollen Wert aber gewinnt das einzelne Wortkunststück erst, wenn es im Gefüge eines grösseren Ganzen, einer *Qasīda*²⁾ auftritt. Unter den vielen, schon von den arabischen Philologen versuchten Etymologien dieses Wortes verdient die von Landberg Arab. III 34 „Zweckgedicht“ den Vorzug, wenn man auch seiner Folgerung: „Toute la vénéralité de la poésie

Mu^c. 48, weil dieser Vers vier verschiedene Vergleiche enthält; Ibn Ḥazm *Ṭauq al-Ḥamāma* 15, 11 rühmt sich gar, fünf verschiedene Vergleiche in einen Vers gebracht zu haben. Enjambement kommt daher in alter Dichtung nur selten vor, wie bei Nābiḡat Ḍubyān 29, 16, Naq. Bevan 647, 14, 15. So tadelt Ḥiz. a. a. O. Imr. Mu. (Ahlw.) 43, 44, weil sie ein syntaktisches Gefüge bilden; um so auffallender ist Ṭufail 6, 8, wo das erste Wort des Verses den in V. 7 begonnenen Vergleich der Geliebten mit einer Gazelle fortsetzt, während der Rest des Verses diese weiter schildert. Dem Maḥmūd al-Warrāq wird noch vorgeworfen, dass er einen Gedanken, den 'Adī b. Zaid und nach ihm 'Alī b. al-Ġahm in einem Vers ausgedrückt hatten, auf zwei ausdehnte (al-Marzubānī, *al-Muwāšṣaḥ* 348). Ibn Qais ar-Ruq. 15, 9—11 führt einen Satz schon durch drei Verse, und später findet sich das immer häufiger, zB in 4 Versen Ps-Ġamils im *Ta'rīḥ Baġaūd* X, 98, 8—11, in 6 Abu 'l-'Atāhiya's bei al-Marzubānī *Muw.* 261, 13—18 und in Versen eines Neueren bei as-Sarrāġ *Maṣārīf* 86, 7—12.

1) Andere Beispiele von Klangmalerei bei al-A'šā hat W. Caskel, *OLZ* 1931, 798, beobachtet.

2) In neutralem Sinn wird für Gedicht auch einfach *Kalīma* gebraucht (b. Sa'd *Ṭab.* III 176₂₅, al-Ġumaḥī, *Ṭab.* 472, al-Āmidī, *al-Mu'talīf* 1065, b. Ḥazm, *Ṭauq al-Ḥamāma* 2, 19).

arabe ancienne et moderne, toute la cupidité insatiable du caractère arabe a trouvé son expression dans le mot *qaṣīda*'' nicht zuzustimmen braucht. Der Zweck ist nicht immer und in alter Zeit gewiss nie der Erwerb klingenden Lohnes gewesen, sodass die von Jacob einmal vorgeschlagene Übersetzung „Bettellied''¹⁾ nur für die Zeiten des Verfalls zutreffen würde. Der Zweck kann, wenn das Wort sehr alt wäre, ursprünglich noch ein magischer gewesen sein, er ist später oft politisch, im weitesten Sinnes des Wortes für alle Beziehungen des Gemeinschaftslebens, oft freilich schon in alter Zeit ein rein egoistischer.

Die streng aufgebaute *Qaṣīda* muss mit dem *Nasīb* beginnen, der Erinnerung an die entschwundene Geliebte, die dem Dichter auf einem Wüstenritt beim Anblick ihrer verlassenen Wohnsitze befällt²⁾. Mit einer typischen Wendung reißt sich der Dichter von der Stätte wehmütigen Gedenkens los und wendet sich der Schilderung seiner unterbrochenen Wüstenreise zu, die manchmal zu einer blossen Aufzählung von Ortsnamen entartet³⁾. Daran schliesst sich die Beschreibung seines Kamels. Ein darin angewandter

1) Stud. in Arab. Dichtern III 203.

2) S. Ilse Lichtenstädter, *Isca* V (1931) 17—96. 'Adī b. Zaid, der zwar den typischen *Nasīb* auch schon kennt (s. *Ağ.* 2II 20, 3, 30, 40, 9), beginnt doch zuweilen noch eine *Qaṣīda* mit dem Binnenreim, aber ohne *Nasīb* (eb. 25, 13; 39, 31); Salāma b. Ġandal, *Mfāḍ* 22(20) ersetzt ihn einmal durch eine Klage um die entschwundene Jugend, hat aber mit solcher Neuerung keinen Anklang gefunden, wenn die Späteren den *Nasīb* auch oft genug kurz abmachen. Bei Ġirān al-'Aud (*Dīw.* No. 3) tritt solche Klage als Einleitung zu einem ganz der Erinnerung an frühere Liebesfreuden gewidmeten Gedicht auf, ist also besonders motiviert. Der literarhistorischen Tradition gilt 'Amr b. Qamī'a als der erste, der solche Klage angestimmt haben soll (Al-Marzubānī, *al-Mu'ğam* 201). Die dem Šanfarā zugeschriebene *Lāmīyat al-'Arab* (s.S. 25) ersetzt den *Nasīb* durch das Motiv des Verwandtenstreites, das sonst mehrmals zum Fahr überleitet (s. Geyer, *Isl.* VII, 110).

3) Solche finden sich auch in der Dichtung der Tigrēstämme, s. Littmann, *Princeton Exp.* III passim, zB No. 517 in der Schilderung eines Gewitters.

Vergleich mit einem Tier der Wildnis führt dann manchmal weiter zu dessen eingehender Schilderung, und erst am Schluss darf sich der Dichter seinem eigentlichen Thema zuwenden.

Dies Schema muss seit langem feststehn. Imra' alqais nennt zwar 59,4 als Vorgänger für die Klage auf den Trümmern des verlassenen Lagers der Geliebten einen b. *Ḥadām*, den aber die Philologen nicht mehr festzustellen vermochten¹⁾. Später wagte man kaum noch von ihm abzuweichen. Nöldeke, 5 *Mu'all.* I, 3, weist mit Recht darauf hin, dass von den Steppentieren nur die Oryxantilope und der Wildesel immer wieder genau beschrieben werden, während man andre Tiere entweder überhaupt nicht nennt oder doch nur kurz erwähnt. Erstere gehörten eben zum Stil, wie ihn grosse Meister geprägt hatten²⁾. Aber auch Bilder und Vergleiche wurden mit dem Schema selbst immer wieder übernommen, sodass Ibn Rašīq, *ʿUmda* 170 ff, die von einzelnen alten Dichtern aufgebrachten neuen Vergleiche zusammenstellen konnte. Doch auch solche Neuerungen entarteten später oft wieder zum Schema³⁾.

Dass solche *Qaṣīden*, namentlich längere, wie die *Mu'allaqāt*, nicht auf einen Wurf gelangen, ist selbstverständlich. Mag auch der Reim den Dichter bei der Komposition oft genug geleitet haben⁴⁾, so müssen

1) s. b. Qotaiba, *Poes.* 52, *al-Āmidī*, *al-Mu'talif* 109, 3, *as-Suyūfī*, *Mushir* II, 238.

2) Doch finden sich immerhin Ausnahmen, so wenn Abū Du'aib und seine Schule mit Vorliebe Bienen schildern, oder Adham b. abi 'z-Za'rā aṭ-Ṭā'ī und Ibn 'Ammār al-Baḡalī gern Schlangen beschreiben (s. *al-Āmidī* *al-Mu'talif* 31, 9, 37 pu., *al-Ġāhiz*, *Ḥayawān* IV 101, 102).

3) An-Nuwairī, *Nihāyat al-arab* IV, 123, zeigt, wie der von 'Alqama (*Dīw.* 13, 42) geprägte Vergleich eines Weinkruges mit einer auf einer Anhöhe stehenden Gazelle von Iṣḥāq al-Mauṣilī, Ibn al-Mu'tazz u. a. immer wieder neu variiert wurde.

4) „Und Mütter der Gedichte sind die Reime“, sagt Ru'ba bei Ahlwardt, *Samml.* III, XCIII.

wir uns die Entstehung der Qaṣīden doch schon in alter Zeit ähnlich denken, wie sie Musil, Arabia Petraea III, 233 für die modernen Beduinendichter schildert. So ist es keineswegs unwahrscheinlich, dass einzelne Qaṣīden erst aus der Arbeit eines Jahres (*al-Hauliyāt*) erwachsen seien ¹⁾. Daher kommt es, dass die Überlieferung der meisten Qaṣīden keine feste Reihenfolge aufweist, in die sie oft noch nicht der Dichter selbst, sondern sein Überlieferer, der Rāwī, gebracht haben mag. Viele Gedichte der alten Zeit werden immer nur in der Form von Bruchstücken bestanden haben.

Ansätze zu in sich geschlossener Komposition sind in alter Zeit noch sehr selten. So fasst Aʿšā Tamīm (ed. Geyer 272, No. 3) einmal das Gespräch zwischen dem Überbringer und dem Empfänger einer Todesbotschaft in eine regelrechte Stichomythie, die dann al-Ġaḥīz *Hay*. VI, 62,7ff und ausführlicher aš-Šiblī *Ākām al-marḡān* 140, 1—7 in eine Geschichte umsetzen. Dieselbe Form findet sich in einer dem Dichter al-Waḍḍāḥ in der Umayyadenzeit zugeschriebenen Liebesszene (Ağ.¹ VI, 35, übersetzt von A. von Kremer, Kulturgesch. I, 145) ²⁾. Al-Aʿšās Versuch, in der „Ballade“ von der Treue des Samauʿal (Diw. No. 25) so etwas wie einen epischen Stil zu schaffen, steht in alter Zeit völlig allein.

Zu S. 15

Dass in alter Zeit irgend ein fremder Einfluss auf

1) S. auch Krenkow, EI II, 852.

2) Da al-Waḍḍāḥ kaum als historische Person gelten darf, (s.u. S. 49) so ist es höchst unsicher, ob man ihn, der aus einer in Südarabien eingewanderten persischen Familie stammen sollte, als Vermittler einer persischen Kunstform, der Tenzone bei den Arabern, die sie allerdings öfter gehandhabt haben (abū Nuwās, ed. Āṣāf 247, 1—4, 332/3, 381, 1—12, b. ar-Rūmī 37, al-Waʿwāʾ 246) ansehen dürfen, wie es Schwarz, ʿUmar b. a. Rabiʿa IV, 45, und Ebermann, Zap. Koll. Vost. II 125 vermuteten.

die arabische Wortkunst eingewirkt habe, ist ganz unwahrscheinlich. Zwar wollte Burdach die arabische Liebespoesie, weil sie meist einer verheirateten Frau gilt, auf die alexandrinische Hofdichtung zurückführen, die er sich durch eine imaginäre syrisch-persische Hofpoesie vermittelt dachte (SBBA 1918, 1089ff); solche dem Nasīb, wenn auch noch in unentwickelter Form entsprechenden Verse an die Geliebte kennt aber auch die Tigrēpoesie am Anfang, manchmal aber auch am Ende längerer Lieder. So ist es sicher auch Zufall, wenn ein Gedicht des al-Musayyab bei al-Aṣṣā ed. Geyer 353 mit sechsfacher Anaphora „Du bist“ usw einen Anklang an den von E. Norden, Agnostos Theos charakterisierten antiken Hymnenstil aufzuweisen scheint.

Zu S. 16

5. KAPITEL

Die Überlieferung der arabischen Poesie ¹⁾

In Südarabien stand die Schrift seit mindestens einem Jahrtausend v. Chr. im Dienste der Religion und des Rechtes auf Denkmälern aus Stein; ob man sie auf vergänglicherem Material auch im Privatleben oder gar in der Wortkunst benutzte, wissen wir nicht. Nordarabien ist nicht so reich an Inschriften, doch künden die fälschlich so genannten thamūdischen und liḥyānischen Graffiti sowie die der Ṣafā bei Damaskus in einem dem südarabischen verwandten Alphabet schon lange vor Muḥammad von den Regungen religiösen Lebens. 328 n. Chr. setzte man dem Laḥmiden Marʿalqais b. ʿAmr zu en-Nemāra in Syrien ein Grab-

1) Th. Nöldeke, Zur Geschichte und Kritik der altarabischen Poesie in Beitr. z. Kenntnis der Poesie der alten Araber (Hannover 1864), S. 1ff
W. Ahlwardt, Bemerkungen über die Echtheit der alten Arabischen Gedichte, Greifswald 1872.

denkmal in einer den Aramäern entlehnten Kursive. Dieser wird man sich auch im Privatleben bedient haben, und die Gedichte der Christen in al-Ḥira mögen z. T. schon in ihr aufgezeichnet worden sein. Dass zu Muhammads Zeit auch in Innerarabien Gedichte niedergeschrieben wurden, wie u. a. ein Vers des Ibn Muqbil zeigt ¹⁾, ist also nicht verwunderlich.

Es war daher ein Irrtum von Margoliouth und Ṭāhā Ḥusain ²⁾, wenn sie den Gebrauch der Schrift bei den Nordarabern in der vorislamischen Zeit ganz leugneten und daraus auf die Unechtheit aller unter dem Namen von Dichtern der Heidenzeit überlieferten Verse schlossen.

1) S. Goldziher ZDMG XLVI, 18; andre Zeugnisse für den Gebrauch der Schrift in älterer Zeit bei Muir, JRAS XL (1879) 72—93 und namentlich F. Krenkow, The Use of Writing for the Preservation of ancient Arabic Poetry, Or. Studies, pres. to EG Browne 261—8.

2) Margoliouth, The Origins of arabic Poetry, JRAS 1925, S. 417—49. Ṭāhā Ḥusain's Buch *Fi's-Ši'r al-ġāhili* K. 1926 rief eine Flut von Gegenschritten hervor, die ihn nötigten in einer 2. Aufl. *Fi'l-Adab al-ġāhili* K. 1927 seine These erheblich einzuschränken. Über diesen für die Kulturbewegung im modernen Ägypten bezeichnenden Fall berichtet eingehend I. Kračkovskij T. H. o doislamskoi poezii Arabov i ego kritiki, Izv. Ak. Nauk SSSR 1931, Otd. obšč. n. 589—626; s. auch Bräunlich, OLZ 1926, 820.

Gegenschriften:

M. Farid Waḡdī, *Naqd k. aš-ši'r al-ġāhili*, K. 1926, M. Luṭfi Ġum'a, *aš-Šihāb ar-rāšid baḥṭ taḥlīlī intiqādī waradd 'ilmī ta'rīḫī 'alū k. aš-š. al-ġ.* K. 1926, M. Šādiq ar-Rāfi, *Taḥṭ rāyat al-qor'ān al-ma'raka bain al-qadīm wal-ġadīd maqālāt al-adab al-'arabī fi'l-ġāmī'a al-Miṣriya war-radd 'alū k. fi's-š. al-ġ.* K. o.J. (RAAD VII, 1927, 88, *Mašriq* XXVII, 1929, 435), M. al-Ḥidri Ḥusain at-Tūnisi, *Naqd k. fi's-š. al-ġ.*, Kairo 1345 (*Mašriq* XXVII, 72—74), M. Ḥusain aš-š. al-ġ. war-radd 'alaiḥ K. o.J. (1926), M. A. al-Ġamrāwī, *an-Naqd at-taḥlīlī liḥ. fi'l-adab al-ġ.* K. 1929—1348; M. al-Ḥidri Bek (Mufattiš in Wizārat al-Ma'ārif al-'umūmiya, st. 8. Šauwāl 1345/10. 4. 1927), *Muḥādarāt fi bayān al-aḥbār al-'ilmīya wat-ta'rīḫīya 'llati 'štamala 'alaiḥ k. fi' š-š. al-ġ.* K. 1927, *Qarār an-niyāba fi k. aš-š. al-ġ.* (Urteil der N. al-'umūmiya über die von Ḥalil Ḥusain, Studenten an al-Azhar, gegen Ṭāhā Ḥu. erhobenen Anklagen) K. 1927. F. E. Bustānī, *aš-Ši'r al-ġāhili naš'atuh, funūnuh, šifātuh, baḥṭ adabī intiqādī, muqaddama lil-muntaḥabāt min šī'r al-ġāhiliyyin*, Bairut 1927, S. 13—16.

Selbstverständlich hatte aber die Schrift die mündliche Überlieferung nicht ganz verdrängt. Fast alle bedeutenden Dichter der Vorzeit waren, wie im folgenden gezeigt wird, von einem Rāwiya begleitet, der ihre Gedichte übernahm und weiter verbreitete und oft auch ihre Kunst später selbständig fortsetzte. Diese Überlieferung wird zumeist mündlich gepflegt sein und sich nur in Ausnahmefällen der Schrift bedient haben. Von dem Rāwiya übernahmen weitere Kreise, zunächst im Stamme des Dichters selbst, die Kenntnis der Poesie. So konnten Verluste und Entstellungen nicht ausbleiben, selbst wenn man in Betracht zieht, dass die Kraft eines nicht überlasteten, frischen Gedächtnisses damals unendlich viel grösser war als in der modernen Kulturwelt. Eine systematische Sammlung aller Gedichte begann erst unter den Umayyaden und erreichte ihren Höhepunkt bei den Gelehrten der 'Abbāsidenzeit. Der Begriff der diplomatischen Treue und der philologischen Akribie war aber diesen alten Sammlern noch fremd. Da sie oft selbst dichteten, fühlten sie sich nicht nur berechtigt, sondern manchmal vielleicht sogar verpflichtet, die übernommenen Gedichte zu verbessern und zu ergänzen¹⁾. Es ist auch nicht zu verwundern, dass sie vor Erfindungen nicht zurückschreckten, um ihre Überlieferungen zu beglaubigen; so berief sich Ḥammād ar-Rāwiya, um seine und der Kufier vermeintlich überlegene Kenntnis der alten Poesie vor den Baṣrern zu erklären, auf al-Muḥtār b. a. 'Ubaid, der die auf Befehl an-No'māns niedergeschriebenen und in seinem weissen Schloss (al-Qaṣr al-Abyaḍ, Yāqūt GW IV, 106)

1) Ḥalaf al-Aḥmar verbesserte einmal einen ihm von al-Aṣma'ī zitierten Vers des Ġarir (al-Marzubānī *al-Muwaṣṣaḥ* 125, 11); zum 4. Gedicht Zuhairs (ed. Ahlwardt) soll er Vers 1 und 3 selbst hinzugedichtet haben (Yāqūt, *Iršād* VII, 172, 13), s. Lyall, *al-Mufaḍḍ*. II, Intr. XVII.

vergrabenen Gedichte wieder aufgefunden habe ¹⁾).

Neben diesen unvermeidlichen Fehlerquellen werden absichtliche Entstellungen nur eine untergeordnete Rolle gespielt haben. Dass man zur Verherrlichung eines Stammes angeblich alte Gedichte berühmten Vorzeithelden in den Mund gelegt hat, wird noch öfter vorgekommen sein, als wir nachzuweisen vermögen. Umgekehrt werden muslimische Gelehrte zuweilen Verse alter Dichter aus religiösen Bedenken unterdrückt haben; da aber die Religion das Leben der alten Araber nicht mehr ausschliesslich beherrschte, wird die Veranlassung dazu nicht allzu häufig gewesen sein.

Zu S. 17

6. KAPITEL

Quellen unserer Kenntnis der altarabischen Poesie

In Baṣra und Kūfa wurden die so der Nachwelt erhaltenen Gedichte von den Philologen teils in Diwanen der einzelnen Dichter, teils in Liedersammlungen eines Stammes oder einer Gesellschaftsschicht, teils endlich in Anthologien zusammengestellt.

1. Die älteste Sammlung vollständiger Qaṣiden ist von Ḥammād ar-Rāwīya (s. u. S. 63) ausgewählt und nach dem Muster andrer Büchertitel *as-Sumnūf* oder gewöhnlich *al-Muʿallaqāt*, d. i. „die wegen ihrer Kostbarkeit auf einen Ehrenplatz erhobenen“ benannt. Einige nahmen zu den von Ḥammād ausgewählten Gedichten noch die des Mufaḍḍal hinzu, und eine von at-Tibrizī kommentierte Sammlung ergänzte sie zur Zehnzahl durch eine Qaṣide des ʿAbid b. al-Abras.

Nöldeke, Beitr. XVIIff. Enc. Brit. XVI, 536. In der Hds. Br. Mus. 1662 sind die 7 Muʿallaqāt durch Hinzunahme von an-Nābiḡa und al-Aʿšā (*al-qaṣā'id at-tisʿ al-mašhūrāt bitafsīr ǧarībīhā ilḥ*) und der 1. Du'r-Rummas (in Macartneys *Dīwān*) ergänzt. Die älteren Ausgaben und Übersetzungen der Muʿallaqāt verzeichnet Zenker BO I, No. 451—470, II, 436—9. Dazu: Die Muʿallaqāt des Ṭarafa und ʿAmr, deutsch von Fr. Rückert, in Lagardes

1) b. Ġinnī, *al-Ḥaṣā'is* I, 393.

Symmikta 198—206. Fünf Mo'allaqāt übers. u. erkl. v. Th. Nöldeke I, SBWA CXL (1899) No. 7, II eb. CXLII (1900) No. 5. Die M. des ʿArafas übers. u. erkl. v. B. Geiger WZKM 1905, 323—370. Die M. des Imru'ulqais ü. u. erkl. v. S. Gandz, SBWA CLXX (1913) No. 4. The seven golden Odes of pagan Arabia, known also as the Moallakat, transl. from the original Ar. by Lady Anne Blunt, done into engl. verses by G. W. Wilfried Scawen Blunt, London 1903. Neuere Ausgaben: ed. A. al-Maḥmaṣānī (ein Schüler aš-Šinqīṭīs) in einer *Maḡmū'a* K. 1319; *Al-M. al-ʿašr au il-qasā'id al-ʿašr aṭ-ṭiwāl* li A. b. Amīn aš-Šinqīṭī K. 1329, 2. Druck u dT *al-M. al-ʿašr wa-aḥbār ḥu'arā'ihā*, K. 1345, mit pers. u. hindust. Übers. Dehli 1905; Kommentare: 1. v. a. Bekr M. b. al-Q. al-Anbārī (st. 327/939, I, 119), As'ad Ef. 2815 (MFO V 533), Yeni 278 (MSOS XV, 6), NO 4052 (ZDMG 64, 216): ʿArafas M. mit dem Komt. des el A. hsg. v. O. Rescher, Stambul 1329/1911, 'Antara's M. RSO IV—V, die M. des Zuhair MO 1913, 137—195; 2. v. M. b. A. b. Kaisān (st. 320/932, I, 110) nur zu Imru'alqais, ʿArafas, Lebīd, 'Amr u. Ḥārīṭ Berl. 7440, nur zu Imr. Ind. Off. 800: I. K.'s Komt. zur M. des 'Amr b. Kulṭūm nach einer Berl. Hds. hsg. von M. Schlössinger, ZA 16, 15—64; 3. v. A. b. M. an-Naḥḥās (st. 338/950, S. 132) Leid. 557, Berl. 7441, Ind. Off. RB 104, Br. Mus. Suppl. 1028, Ambr. H. 105 (ZDMG 69, 70), Vat. V. 10157 Esc.² 407, Kairo III, 220, NO 4055 (ZDMG 64, 215) 'Um. (eb. 501) Laleli 1854 (eb. 518), AS 4419 (WZKM 26, 87) Čorlülü P. 370 (MFO V, 497), 'Āsir Ef. 848/9 (eb. 508), Yeni A. Ḥān 980 (MSOS XV, 8), Feiziye 1660 (ZDMG 68, 382), Köpr. 1328, 1365, Top Kapu 2309, 2366 (RSO IV 697), Makt. Šaiḥ al-iṣlām (*Ma'arīf* 18, 340), Bankipore 1801, *Taḡh. an-naw.* 125; die M. des Zuhair mit dem Komt. des an-N. hsg. v. J. Hausheer, Berlin 1905; 4. v. al Ḥu. b. A. az-Zauzanī (st. 486/1093, I, 288), s. S. de Sacy Not. et Extr. IV 309ff, Hdss. überall, vielfach schulmässig zugestutzt, wie in der Ausgabe Arnolds, lith. v. Yuḥannā b. As'ad aš-Ša'bi, Lubnān 1269/1853 (s. Kračkovsky, Dokl. Ak. Nauk, 1928, S. 26ff.) Kairo 1277, gedr. al-Iskenderiya 1288, Kairo 1311, 1315, 1319, 1328 (mit A'sā's *Mā buḡā'u* und 3 Qasīden an-Nābiḡas), 1925, mit hindustani Paraphrase, Dehli 1895; 5. *Šarḥ al-qasā'id al-ʿašr*, v. Ya. b. 'A. at-Tibrizī (st. 502/1109, I, 279) Leid. 561, Cambr. 626, Ind. Off. RB. 103, Feiziye 1662, ZDMG 68, 382, gedr. noch K. 1324, 1343, 1352; 6. v. 'Oṭmān b. 'Al. b. a. 'A. at-Tanūḥī al-Ma'arrī aufgrund v. an-Naḥḥās u. az-Zauzanī, Kairo² III, 220; 7. v. Mauḥūb b. A. al-Ḥoṣrī, Paris 3279; 8. v. M. b. 'A. b. Faḍl al-Ḥusainī aṭ-Ṭabarī, verf. 1155—57/1742—4, Brill-Houtsma¹ 2, ²1; 9. v. 'Al. b. A. al-Fākihi (st. 972/1564, II, 380) Raḡīb 1154 (ZDMG 64, 501); 10. v. Abū Sa'īd aḍ-Ḍarrī al-Ġurḡanī Kairo² III, 221 (Phot. nach einer Pariser Hds.); 11. v. 'Abdarraḥīm b. 'Abdalkarīm, Erweiterung von az-Zauzanī, Brill-H. ¹3; 12. v. A. b. al-Faqīh M. b. a. Bekr verf. 828/1424, Qilič 'A. 825 (MFO V, 496); 13. zu Imr. Zuh. ʿArafas in M. b. Badraddīn al-ʿAufī's (um 833/1478, II, 57) *Tuḥfat al-Labīb* Leid. 511; 14. v. A. b. M. b. 'Abdalkarīm al-Mūsawī, datiert 1273/1856, Cambr. Suppl. 1216. 15. v. al-Faiḍ as-Saḥḥār Nufurī al-Qorašī al-Ḥanafī (um 1299/1881) *Riyāḍ al-Faiḍ š. al-m.* Lahore 1888; 16. v. A. b. M. b. Ism. al-Mu'āfa an-Naḥwī, voll. 1287/1870,

Kairo² III 255; 16. *Nihāyat al-arab min š. m. al-ʿArab* v. a. Firās Badraddīn al-Ḥalabī an-Naʿsānī Kairo 1906, 1329/1911; 17. Al-Ḥasīb, *Imr. qaṣīdēʿi muʿallaqasinin šarḥi*, Stambul 1316; 18. Muṣṭafā al-Ḥalāʾinī, *Riḡāl al-muʿallaqāt al-ʿašr*, Bairut 1331; 19. F. E. Bustānī, *Muʿallaqāt ʿarafa wa-Labīd*, Bairut 1929 (*az-Rawāʿi* No. 2). — *Tahmīs* zu den Muʿallaqāt Paris 3075, s. S. de Sacy Not. et Extr. IV, 309ff. *Naẓm at-tafsīr, šarḥ muʿallaqat Imrīlqais* von a. Usāma Ġunāda b. M. al-Azdī al-Harawī (st. 399/1008, Yāqūt, Iršād II, 426, Suyūfī, *Buġya* 213) Br. Mus. Or. 6638 (DL 60). La moallaka d'Imrou 'l kais suivie de la douzième séance de Hariri, dite de Damas, de la Kasida ez-Zainabiyya, poème attribué à Ali, textes publiés avec les voyelles, un cmt. ar. et une traduction littéraire en français par A. Raux, Paris 1907.

Zu S. 19

2. Der kleinen, aber erlesenen Sammlung Ḥammāds stellte sein Zeitgenosse und Rivale al-Mufaḍḍal b. M. b. Yaʿlā aḍ-Ḍabbī (gest. 164/780, n.a. 168/784 oder 170/786, s. u. S. 116), eine reichhaltigere Auswahl gegenüber. Er war ein Mann aus einem vornehmen arabischen Geschlecht, der für die ʿAliden unter Ibr. b. ʿAl. b. al-Ḥ. Partei ergriffen hatte, nach dessen Niederlage aber 143/760 von dem Chalifen al-Manšūr begnadigt und mit der Erziehung seines Sohnes M. des späteren Chalifen, beauftragt ward. Für diesen wählte er 126 oder 128 Qaṣīden, darunter aber auch einige Bruchstücke, von 67 Dichtern aus. Die Mehrzahl von diesen, 47, gehören der vorislamischen Zeit an, unter ihnen finden sich die beiden ältesten uns bekannten Dichter al-Muraqqiṣ der Ältere und der Jüngere, sowie zwei Christen Ġabir b. Ḥunaiy (No. 42) und ʿAbdalmasiḥ (No. 72, 73, 83). 14 Dichter sind *Muḥadramūn*, die als Heiden geboren, den Islām erlebten, und nur 6 gehören ganz in dessen Zeit. Die Sammlung ist nach dem *Fihrist* 68 von Ibn al-Aʿrābī (s. u. S. 116) überliefert, der 128 Stücke zählte, von denen Abū M. al-Q. b. M. al-Anbārī (s. u. S. 119) zwei fortliess. Die Sammlung hiess ursprünglich einfach *K. al-Iḥtiyārāt* und wurde später nach dem Sammler *al-Mufaḍḍalīyāt* benannt.

The *Mufaḍḍaliyāt*, an anthology of ancient arabic Odes compiled by al-Mufaḍḍal son of Muḥammad according to the recension and with the commentary of Abū Muḥammad al-Qāsim ibn Muḥammad al-Anbārī ed. for the first time by Ch. J. Lyall, I. arab. Text, Oxford 1921, II. Transl. and Notes eb. 1918, III. Indices by A. A. Bevan, Gibb Mem. N. Series III, London-Leyden 1924. *Dīwān al-Mufaḍḍaliyāt* I (40 Qaṣīden mit Cmt. des al-Anbārī) Stambul 1308, s. Haffner WZKM XIII, 344ff. *Al-M.* ed. Abū Bekr b. ʿO. ad-Dāğestānī al-Madani, K. 1324/1906. *Al-M.* šaraḥahā Ḥ. as-Sandūbī, K. 1926. (Hds. von al-Anbārī's Cmt. noch Laleli 1858, Kairo, IV 274, Comt. v. al-Marzūqī [gest. 421/1030] Berl. 7446, von at-Tibrizī [gest. 502/1108] Br. Mus. Lyall I, XXI, nicht in DL). Eine aus den *Mfḍḍ.* und den *Aṣmaʿīyāt* (2a) gemischte Sammlung, Ind. Off., enthält noch 75 unveröffentlichte Gedichte, s. Lyall I, XX.

2a. Mit diesen beiden Sammlungen schien der Vorrat an Qaṣīden, soweit sie nicht in den Dīwānen der grossen Dichter zusammengefasst waren, im wesentlichen erschöpft. Als der grosse Philologe al-Aṣmaʿī (gest. 216/831, s. S. 104), von dem seine Biographen mit der üblichen Übertreibung rühmten, dass er zu jedem Buchstaben des Alphabets 100 darauf reimende Qaṣīden zur Hand hatte, daran ging, seinerseits eine Anthologie zusammenzustellen, blieb ihm nur eine bescheidene Nachlese übrig. Seine in einer Wiener Hds. zusammen mit den *Mufaḍḍaliyāt* erhaltene Sammlung *al-Aṣmaʿīyāt* umfasst nur 72 No. mit zusammen 1163 Versen, weil neben den Qaṣīden die Bruchstücke reichlich vertreten sind. Unter den 61 Dichtern bleiben 3 unbenannt, 5 sind sonst unbekannt, die übrigen gehören der überwiegenden Zahl nach der Heidenzeit an, nur 14 sind *Muḥadramūn* oder reine Muslime; aber auch von zwei der berühmtesten Dichter, Imraʿalqais und ʿArafa, hat er je ein Gedicht aufgenommen. Die Sammlung soll weniger beliebt gewesen sein, weil sie nicht so reich an seltenen Wörtern war wie die *Mufaḍḍaliyāt*, und weil al-Aṣmaʿī versäumt hatte, die Überlieferung ausführlich zu belegen (*liḥtiṣār ar-rivāya*).

Sammlungen alter arabischer Dichter I. Elaṣmaʿijjāt nebst einigen Sprachqaṣīden hsg. v. W. Ahlwardt Berlin 1902. (Abschrift einer Hds. Köpr. in Kairo² III 37).

3. Etwa gegen Ende des 3. Jahrh. s. d. H. mag eine 4. Sammlung, die *Ġamharat ašʿār al-ʿArab*, entstanden sein. Sie stellt den 7 *Muʿallaqāt* 6 weitere Heptaden zur Seite, die abgesehen von der 5. Gruppe der *Marāṭī* willkürlich gewählte Schmucktitel führen, *al-Muḡamharāt*, *al-Muntaqayāt*, *al-Muḍahhabāt*, *al-Maṣūbāt*, *al-Mulḥamāt*. Während die letzte Gruppe nur Dichter der Umayyadenzeit umfasst, überwiegen in den andern solche der Vorzeit. Vorangeht eine ziemlich wertlose Einleitung über Metaphern und über die verschiedene Einschätzung einiger berühmter Dichter. Als Sammler nennt sich Abū Zaid al-Qorašī, sein Gewährsmann al-Mufaḍḍal soll ein Nachkomme des Chalifen ʿOmar im 6. Gliede gewesen sein, er müsste also um die Mitte des 3. Jahrh.s d. H. gelebt haben. Beide Männer sind sonst ganz unbekannt, und ihre Namen scheinen denen des berühmten Grammatikers a. Zaid al-Anṣārī (s. S. 104) und seines Lehrers al-Mufaḍḍal nachgebildet zu sein. Da aber Ibn Rašīq (390—456/1000—64, s. S. 307) das Werk schon kennt, so mag es um die Wende des 3/4. Jahrh.s verfasst sein ¹⁾.

Hdss. Berl. 7452, Tüb. 230, Leid. 608/9, Paris 5833, Alger 1788, Br. Mus. 1063, 1662, Suppl. 1107, Bodl. Uri 1298, Ambr. B. 1 (RSO IV, 93), Vat. V. 1054, Kairo² III, 76. Teildruck der *Mulḥamāt* K. o. J. Druck der *Muʿallaqāt* in I. Abkarius *Nihāyat al-arab fī aḥbār al-ʿArab*, Marseille 1851, alle Gedichte nach einem anderen Text als der spätere Druck in der *Taḡyīn nihāyat al-arab* Bairūt 1862, ohne Cmt. in *Nail al-arab fī faḍā'il al-ʿArab* K. o. J. (1895), vollständig v. Sa'īd Ef. Anṭūn ʿAmmūn Būlāq 1308, 1331,

1) Muṣṭafā Ġawād (zu a. Šādi *al-Yanbūʿ* 173 n) wollte die Abfassungszeit noch weiter herunterrücken, weil der Verf. (ed. Būlāq 1308) S. 165, 25 den *Ṣaḥāḥ* al-Ġauharis zitiere; aber dies Zitat steht in einem Scholion, das späterer Zusatz sein könnte. Seine Behauptung, dass der Verf. oft (*kaṭīran*) den Mufaḍḍal b. Miṣ'ar, der nach Yāqūt, *Iṣṣād* VII 171 i. J. 443/1051 gestorben ist, zitiere, lässt sich nicht kontrollieren, da er keine Belege gibt. Es ist aber zu vermuten, dass er die Hauptautorität al-Mufaḍḍal aḍ-Ḍabbī willkürlich mit diesem Autor identifiziert habe.

1345. S. Hommel, Actes du VIe congr. internat. des orient. II. p. sect. I, 387—408, Nöldeke ZDMG 49, 290—3. M. Nallino, Le varie edizioni e stampe della Ġ. a. al-A. RSO XIII, 4 (1932), 334—41.

3a. Als der 'Alide Hibatallāh b. A. b. aš-Šağari (gest. 542/1147, s. S. 280) eine neue Sammlung von Qaṣīden veranstaltete, konnte er für den 1. Teil 12 Einzelqaṣīden nur durch Anleihen bei den Dīwānēn des al-Mutalammis und Ṭarafas zusammenbringen, im 2. bot er eine Auswahl aus den Dīwānēn des Zuhair, Bišr b. a. Ḥāzim und 'Abīd b. al-Abras, im 3. aus dem des Ḥuṭai'a.

Dīwān Muḥtārāt šua'ar al-'Arab, lith. K. 1306, *ḡabaṭahū wašaraḡahū* Maḥmūd A. az-Zanāzī K. 1344/1925.

4. Unter dem Einfluss der neueren Poesie änderte sich in der 'Abbasidenzeit auch die Einstellung der Gebildeten zur alten Poesie. Man brachte nicht mehr die Geduld auf, ganze Qaṣīden zu studieren, sondern wollte nur einzelne Glanzstellen genießen. Diesem Wunsche kamen mehrere Anthologien entgegen, die nach den Themen geordnet waren. Das älteste Werk derart schuf der Dichter *Abū Tammām* (st. 231/846 s. S. 85), angeblich als er, auf der Rückreise von Ḥorāsān in Hamadān vom Winter überrascht, die reichen Bücherschätze seines Gastfreundes Abu'l-Wafā' b. Salama studierte. Der Titel des 1. seiner 10 Kapitel *al-Ḥamāsa* ging auf die ganze Sammlung über und wurde von Späteren immer wieder übernommen. Die folgenden *Bāb al-Marāṭī*, *Bāb al-Adab*¹⁾ *Bāb an-*

¹⁾ Das Wort steht hier natürlich noch in dem ursprünglichen Sinn „feine Bildung“, von dem schon der alte Dichter Munqid al-Ġumaiḥ (*Mufaḍḍ* 4, 4) *ta'dīb* „Züchtigung“ ableitet; es ist, wie zuerst Vollers, Leipz. Kat. 180 n.l. gesehen hat, aus dem Pl. *ādāb* zu *da'b* „Sitte“ neugebildet (s. auch Nallino bei Ṭāhā Ḥusain *Fī 'l-adab al-ġuhilī* S. 18). Die Weiterentwicklung des Begriffes erfolgte unter dem Einfluss des pers. *frahang* (s. Nyberg, Hilfsbuch des Pehlevi Gl. 70) und endete schliesslich bei „schöner Literatur“.

Nasīb, *Bāb al-Hiǧāʾ*, *Bāb al-Adyāf wal-Madīh*, *Bāb aṣ-Ṣifāt*, *Bāb al-Mulāḥ*, *Bāb maḍammad an-nisāʾ*, stehn ihm an Umfang und Bedeutung nach. In der Auswahl beschränkte sich Abū Tammām ganz auf heidnische und frühislamische Dichter.

Von den zahlreichen Hdss. sind einige zu Gotha 2193 aufgezählt. Weitere Drucke: Būlāq 1286, 1290, 1296, Kairo 1322, 1331/1911, 1325, Lucknow 1293/1877, ed. Mawlawi Kabir aldin A. and M. Gholam Rabbani, Calcutta 1856 (mit Cmt. von Maulawi Faiḍ al-Ḥu.), Bombay 1299 (mit Cmt. v. Šaiḥ Luqmān), Bairut 1306. S. noch A. Krymski, Abu Temmam Hamasa, I, II, Moskau 1912. Commentare: 1. v. A. M. al-Q. b. M. al-Isfahānī (st. 287/900, Suyūṭī *Buǧya* 280?) Fātiḥ 3994 (MFO V, 503). 2. *at-Tanbīḥ fī ṣarḥ muškāṭi abyāt al-Ḥ.* v. b. Ğinnī (st. 392/1002, s. S. 125) Paris 3285, Yeni A. Ḥān 966 (MSOS, XV, 7), Top Kapu 2369 (RSO IV, 697), Kairo² III, 69, gedr. K. 1927; desselben *al-Mubḥiḡ fī tafsīr asmāʾ šuʿarāʾ al-Ḥ.* Manch. 443 c, Top Kapu 2533 (RSO IV, 715), Kairo² II, 33, III, 322, ¹VII, 672, Makt. Šaiḥ al-Islām (*Taḏk. an-Nawādir* 129), gedr. Damaskus 1346. 3. v. al-Marzūqī (st. 421/1030, s. S. 284) Berl. 7449, Leid. 603, Br. Mus. 568/9, Köpr. 1308/11, (MSOS XIV, 8), NO 3999—4001, AS 4058, Lāleli 1810—3 (MO VII, 103), Fātiḥ 3941—4 (MFO V, 503), Bāyezīd 2604 (eb. 527), ʿĀtif Ef. 2146 (eb. 490), ʿUm. 5392/3, 5547 (eb. 519), Feiz. 1644 (ZDMG 68, 381), Mōṣul 190, 1, Teh. II, 288. 4. v. Ṭābit b. M. al-Ġurǧānī (st. 431/1039, Suyūṭī, *Buǧya* 210, Yāqūt *Iršād* III, 398), Esc.² 289. 5. v. abu'l-ʿAlāʾ al-Maʿarrī (st. 449/1057, s. S. 254) Kairo² III, 201. 6. *al-Bāḥir* v. a. ʿA. al-Faḍl aṭ-Ṭabarsī (st. 548/1153 s. S. 405) Feiz. 1642 (ZDMG 68, 381). 7. *Idāḥ al-manḥaḡ fī l-ǧamʿ baina kitābai at-Tanbīḥ wal-Mubḥiḡ* (N. 2) v. Ibr. b. M. b. Malkūn al-Ḥaḍramī (st. 584/1188), Esc.² 312. 8. v. ʿAl. b. al-Ḥu. al-ʿOkbarī (st. 616/1219, s. S. 282), Köpr. 1307 (MSOS XV, 8), Yeni 934 (MO VII, 103), Brussa, Ḥarāğ-zāde Medr. 15 (ZDMG 68, 47). 9. *Iṣlāḥ mā ǧalaṭa fihī a. ʿAl. Ḥu. b. ʿA. an-Namari al-Baṣrī* (st. 388/998, s. S. 113) v. a. M. al-Ḥ. b. A. al-Ġandaǧānī (um 428/1036, s. as-Samʿānī, *Ansāb* f. 412r, Yāqūt, *Iršād* IV, 22, GW III, 820, Suyūṭī, *Buǧya* 217) Kairo² III, 14. 10. v. Yū. b. a. l-Faḍl b. Naẓār al-Ġazarī, voll. 647/1249, Br. Mus. Suppl. 1108. 11. v. a. ʿr-Riḍā ʿA. Faḍlallāh b. ʿA. ar-Rāwandī al-Qāṣānī (gest. nach 549/1154, Samʿānī, *Ansāb* 437b, 8) Br. Mus. 1663. 12. anon. Münch. 899, 1. 13. *Asrār al-Ḥ.* v. Saiyid b. ʿA. al-Maršafī (1345/1926 Prof. an al-Azhar) Kairo 1330/1912¹). Ein Vers für Vers entsprechendes Pendant zur Ḥ. schrieb unter Malikšāh (465—485/1072—92) der Arzt al-Muẓaffar b. A. al-Isfahānī, s. b. al-Qifṭī 328, 7.

1) Der von Pertsch zu Gotha 2193 aus Algier p. 8 zitierte Cmt. von a. ʿA. Ḥ. b. ʿA. al-Astarābādī scheint mit Alger 1790 identisch, wo aber nur a. ʿA. als Autor genannt und ein Auszug aus Tibrizī vermutet wird.

5. Der *Ḥamāsa* abū Tammāms stellte sein Rivale al-Buḥturī (st. 284/897, s. S. 80) ein Werk unter dem gleichen Titel gegenüber, das in 174 Kapp. kurze Bruchstücke, oft sogar nur einzelne Verse über die verschiedenen Themen der Poesie darbietet. Es erreichte bei weitem nicht den Erfolg der ersten *Ḥamāsa* und ist uns daher auch nur in einer Hds., der Leidener 889, erhalten.

The *Ḥamāsah* of al-Buḥturī (Abū 'Ubāda al-Walīd ibn 'Uбайд) A. H. 205—284, photolithographic Reproduction of the Ms. at Leiden in the University Library, with Indices by R. Geyer and D. S. Margoliouth, Leiden 1909 (De Goeje Fond 1), s. Goldziher, WZKM XI, 161ff. I. Kračkovsky, Zap. vost. otd. XXI, 1912, 1—12. Le *Kitāb al-Ḥ.* de Abū 'Ubāda al-B. ed. d'après l'unique ms. conservé à la Bibliothèque de Leyde, avec préface, tables, variantes et notes critiques par le P. L. Cheikho (MFO Beyrouth 1910, II, IV, V). M. Maḥmūd ar-Rāfi', *Muḥtārāt aš'ār al-'Arab*, K. 1330/1922. *Ḥ. al-B.* ed. Kamāl Muṣṭafā, K. 1929.

5a. Auch in jüngerer Zeit sind noch mehrere Anthologien u. d. T. *al-Ḥamāsa* verfasst worden, u. zw.

a. *Ḥamāsāt al-Ḥalīdīyain* oder *K. al-Ašbāḥ wan-naẓā'ir* von den Brüdern Abū 'Otmān Sa'īd (gest. um 350/961) und a. Bekr M. b. Hāšim al-Ḥalīdī (gest. 380/990), die als Dichter am Hofe Sa'if ad-Daulas lebten, Kairo¹ IV, 202, ²III, 12, b.

b. *Ḥamāsāt b. aš-Šağarī* (s. No. 3a) Paris 6018, ed. Fr. Krenkow, Haidarābād 1345.

c. *al-Ḥamāsa al-Mağribīya*, verf. in Tunis 646/1248, von Yūsuf b. M. al-Baiyāsī (s. S. 346), Fātiḥ 4079 (MFO V, 505), Auszug Gotha 13.

d. *al-Ḥamāsa al-Bašrīya*, von Ṣadraddīn 'A. b. a. 'l-Farağ al-Bašrī, 647/1249 gewidmet dem Fürsten von Ḥalab al-Malik an-Nāšir (s. S. 257), Esc.³ 313, NO 3804, Rāğib 1091 (ZDMG 64, 211), 'Āṭif Ef. 2053 (MFO V, 489, 'Āšir Ef. 787 (eb. 588), Kairo² III 90, IV, b. 46, A. Taimūr Pāšā RAAD III, 342.

6. Neben den Anthologien und den Diwānen der einzelnen Dichter hatten die Philologen auch Diwāne

der Dichter ganzer Stämme gesammelt ¹⁾. Von diesen ist uns nur der *Dīwān* der *Hudail* erhalten, die auf der Sarāt Hudail zwischen Mekka und Medina, aber auch im S. bis nach at-Ṭā'if, wo sie sich bis heute gehalten haben, siedelten. Dessen Dichter gehören nur zum kleineren Teil der Heidenzeit an, die meisten sind Muslime. Ein *Dīwān Hudail* in einem 200/815 geschriebenen Exemplar lag noch 'Aq. al-Baḡdādī, (s. II 317, 25), dem Verf. der *Hizānat al-Adab* II, 317, 25 vor (Goldziher DLZ 1895, 1451). Neu bearbeitet wurde er nach dem J. 275/888 von dem Philologen as-Sukkarī (s. S. 108). Dessen Schüler al-Hulwānī, der *Fihrist* 80, 16 Abū Sahl A. b. 'Aṣim, von dem Verf. der *Hizāna* aber, der I, 11, 291, 557, II 508u, 510, IV, 231, 573, 12 sein *k. aš-Šu'arū' al-mansūbīn ilā ummahātihim* zitiert, A. b. a. Sahl b. 'Aṣim genannt wird, überlieferte ihn an ar-Rummānī (s. S. 113). Dessen Cmt. ist uns in den Hdss. nur in abgekürzter Form erhalten. Eine Rezension al-'Askarīs (s. I, 126) erwähnt as-Suyūṭī *Šarḥ šawāhid al Muḡnī* 194, 7 vu, eine solche al-Aṣma'īs die *Hiz.* I, 133, II, 286, 364.

Zu S. 21

Hdss. in Leid. 576 und Kairo (1284 in Medina aus einer Vorlage v. J. 382 abgeschrieben, deren Urheber Ya. b. al-Mahdī ein lückenhaftes Ex. der Rezension as-Sukkarīs nach einer andern, nicht in Bücher eingeteilten Rezension eines unbekannten Philologen ergänzte, s. J. Hell, ZDMG 64, 659ff, Aufs. zur Kultur- und Sprachgeschichte, E. Kuhn gewidmet, 1916 S. 217ff); daraus ist Landbergs Diwan des Abu Du'aib (s. S. 41), jetzt in Yale, abgeschrieben; eine andre moderne Abschrift dieses Diwans, sowie Kairo² III 13 (*Adab šī'r* 6) und Vat. V. 1193, 4 sind davon unabhängig. J. G. L. Kosegarten, The Hudsailian Poems vol. I. London 1854. Aš'ar ul-Hudalijjina, deutsch

1) Vgl. I. Goldziher, Some notes on the Diwans of the Arabic Tribes, JRAS 1897, 325—34, s. auch M. Abdal'aziz Maiman, *Iqlid al-Ḥizāna* 5ff. Abū 'Amr aš-Šaibānī soll die Gedichte von mehr als 80 Stämmen gesammelt haben. Solche Sammlungen zitiert al-Āmidī *K. al-Mu'talif wal-muḥtalif*, ed. Krenkow, fast auf jeder Seite.

von R. Abicht, Namslau 1879. J. Wellhausen, Letzter Teil der Lieder der Hudhailiten, arabisch und deutsch, in Skizzen u. Vorarbeiten I, Heft, Berlin 1887, der Cmt. hsg. von dems. ZDMG 39, 411—80. Die Gedichte des Hudaliten Mulaiḥ b. al-Ḥakam übers. v. H. H. Bräu ZS V, 69—94, 262—87 (s. Verf. ZS VI, 5—9). La Lāmiyya d' Abou Kabir al-Hudali, publiée par F. Bajraktarević JAS 1923, Juillet—Sept. 59—115, Le Diwan D. A. K. al-H. publié avec le commentaire d' As-Sukkari, trad. et annoté par le même, eb. 1927, Juillet—Sept. Neue Hudailiten-Diwāne, hsg. u. übers. von J. Hell, I. der Diwan des Abū Du'aib, Hannover 1926 (s. Bräunlich Isl. 18, 1—23). II, Sa'ida b. Ġu'ajja, Abū Ḥirāš, al-Mutanahhil, und Usāma b. al-Ḥarīṭ, Leipzig 1933. Al-Ašma'is *Aš'ār Banī Ġa'da* zitiert Ag.¹ XIX, 82 apu, 83, 4, ein *Ġu' min aš'ār al-Anṣār* eb. V, 171, 24. Die Gedichte der Juden hatte as-Sukkari gesammelt, und diese Sammlung ergänzte M. b. Ġa'far aṭ-Ṭayālisi, s. 2d. Geyer 37.

8. Auch mit den Lebensumständen der Dichter hatten sich schon die alten Philologen beschäftigt. Nach dem Vorbild der Klassenbücher der Traditionsgelehrten suchten sie sie chronologisch und zugleich nach ästhetischen Werturteilen zu klassifizieren. *Ṭabaqāt aš-Šu'arā'* verfassten schon die Dichter Di'bil (s. S. 79, gest. 246/860), dessen Buch noch *Ḥiz.* III, 121 u zitiert wird, und b. al-Mu'tazz (s. S. 80). Noch älter scheint das *k. Ṭabaqāt aš-šū'arā'* des M. b. Dā'ūd (s. Fihrist 48, 110, 11, 166) zu sein, das al-Ġahšiyārī, *K. al-Wuzarā'* 259, 5 zitiert. Erhalten sind uns die *Ṭabaqāt aš-šū'arā'* des M. b. Sallām al-Ġumahī (st. 231/845 s. S. 106) und das *K. aš-Ši'r waš-šū'arā'* des b. Qotaiba (gest. 276/889 s. S. 120). Der um ein Jahrh. spätere M. b. 'Imrān al-Marzubānī (st. um 380/990, S. 125) begnügt sich in seinem *Mu'ğam aš-šū'arā'* schon mit der alphabetischen Anordnung, hatte aber in zwei uns verlorenen Werken (*Yāqūt*, *Iršād* VII 52, 6ff.) noch höhere Gesichtspunkte walten lassen. Alle diese Werke wurden durch das *K. al-Ağānī* des Abu'l-Farağ al-Iṣfahānī, s. S. 146, in den Schatten gestellt. Aber auch ein so spätes Werk, wie die *Ḥizānat al-Adab* des 1093/1682 verst. 'Aq. al-Bağdādī, ein Cmt. zu

den *Šawāhid* in Rađī addīn al-Astarābādīs Cmt. zur *Kāfiya* des Ibn Ḥāğib (s. S. 303), bietet aus vielen, uns verlorenen alten Quellen noch wertvolles Material.

Ḥizānat al-Adab 4 Bde. Būlāq 1299, Neudruck K. 1344. I. Guidi, Sui poeti citati nell' opera Ḥ. Atti dei Lincei, III, 273—92, Roma 1887. *Iqlid al-Khiṣāna* or Index of Titles of Works referred to or quoted by 'Aq. al-B. in the *K'h. al-Id.* by M. 'Abdal'aziz Maiman, Lahore 1927.

Zu S. 22

7. KAPITEL

Die sechs Dichter

Unter der grossen Zahl der vorislamischen Dichter nehmen sechs als die berühmtesten die erste Stelle ein. Sie verdanken ihren Ruhm den Philologen, vermutlich einfach deswegen, weil sie von ihnen allein noch umfänglichere Diwane zusammenbringen konnten. Farazdaq, *Naqā'id* ed. Bevan 39, 51—59 nennt unter den berühmtesten Dichtern der Vorzeit noch mehrere andre, lässt aber 'Antara aus, V. 53 nennt er als ersten Dichter al-Muhalhil, einen Oheim des Imra' alqais (b. Qot. Poes. 164—6, Ag.² IV. 140—52, *Hiz.* I, 302—4) und ihm folgt b. Qotaiba, Poesis 164. Als solchen aber bezeichneten ihn nach 'O. b. Šabba (st. 262/875, s. S. 137) bei Suyūṭī *Muzhir* ¹II, 238, 22ff, ²II, 296, 2ff nur die Taglib, während andren Stämmen andre Dichter als die ersten galten (s. al-Ğumahī, *Tab.* 3, 12ff, zitiert von al-Marzubānī, *Muw.* 74). Eine vergleichende Schätzung der alten Dichter von Yūnus b. Ḥabīb (s. S. 99) teilt Yāqūt *Iršād* VII, 310, 13ff mit.

The Diwans of the six ancient arabic Poets, ed. W. Ahlwardt, London 1870; gesammelt von al-Ašma'ī (gest. 210/825, oder 215/830, s. S. 104), erhalten in der Rezension des Spaniers Yūsuf al-A'lam aš-Šantamarī (gest. 476/1083, s. S. 309), Hdss. Paris 3274, Br. Mus. Suppl. 1026, Rabā' 313, A. Taimūr RAAD III, 342. Cmt. v. M. b. Ibn. b. M. b. al-Ḥarūf al-Ḥaḍramī (st. 609/1212) Rabā' 314; ein anon. Cmt. Kairo² III, 198. *Al-ʿIqd al-ʿamīn*

*fī šarḥ dawwāwīn aš-šurāʾ at-ṭalāṭa al-ḡāhiliyyīn ʿarafa wa Zuhair wa Mraʿ-
alqais*, Bairut 1886. *Ḥamsat dawwāwīn al-ʿArab, an-Nābiḡa ad-Dubyānī*, *ʿUrwa
b. al-Ward, al-Farazdaq, Ḥātim at-Ṭāʾi, ʿAlqama al-Fahl*, Bairut o. J. (1327).

1. *An-Nābiḡa ad-Dubyānī Ziyād b. Muʿāwiya*.

B. Qotaiba, *Liber Poesis*, 70—81, Ag.¹ IX, 162—176, ²IX, 154—70, b. ʿAsākir *Taʾrīḫ Dimašq* V, 424—9, Suyūṭī, *Šarḥ šawāhid al-Muḡnī*, (im folgenden *ŠšM*), 28, EI III 868—70. Le Diwān de Nābiḡa publ. par H. Derenbourg, JAs. 1868/9 (dazu Socin ZDMG 31, 669ff), H. Derenbourg, N. Dh. inédit d'après le ms. ar. 65 de la collection Schéfer, JAs sér. 9, t. 13, S. 1—55. D. Ginzburg, in *Sbornik Statei učen. Prof. Rosena*, St. Petersburg 1897, S. 169ff (eine ähnliche Rezension Vat. V. 1193, 3). *Diwān Mešh*. XV 14, 4, mit Cmt. des Ibn as-Sikkīt (s. S. 117) Top Kapu 2653 (RSO IV, 786), mit Cmt. von al-Aʿlam Ambr. H. 132 (ZDMG 69, 69), zusammen mit dem des Imraʿalqais und anon. Cmt. Kairo² III, 207. *Tauḏīḫ al-bayān ʿan šʿr an-N. ad-D.* ed. M. Ef. Adham, K. 1910, Bairut 1929. — In Daḡfal an-Nassāba's (unter Muʿāwiya, s. Fihrist 89) *k. at-Taḏāfur wat-tanāsur* wurde ihm eine Rede in Reimprosa zugeschrieben, die er vor dem Ḡassāniden al-Ḥārīt gehalten haben sollte, um Gefangene seines Stammes zu lösen (*At-Tuḥfa al-bahīya*, Stambul 1302, S. 38). Unter seinen Gedichten ist No. 7 bemerkenswert als ein einziges, durch 33 Verse durchgeführtes Nasīb. Al-Ḥuṣrī, *Zahr al-āʾāb* II, 203 rühmt seine Verse Diw. 17, 7—10, 14, 15 als Muster einer in sich geschlossenen Gedankenführung. Abū ʿAmr (s. S. 99) bei Rāḡib al-Iṣfahānī, *Muḥāḍ.* 40, 15, stellte ihn unmittelbar nach Imraʿalqais (ebenda Urteile al-Aṣmaʿīs über einige alte Dichter). Ṭāḥā Ḥusain, *al-Adab al-ḡāhili* 336ff nimmt an, dass sein Diwān besonders viele Interpolationen aufweise, weil in ihm das Klischée stark hervortrete.

2. *ʿAntara* b. Šaddād (oder ʿAmr oder Muʿāwiya) al-ʿAbsī.

Ibn Qot. Poes. 130—4, Ag.¹ VII, 148—53,² 141—6, F. E. Bustānī in *Māšriq* XXVIII, 534—40, 631—47. *Munyat an-nafs fī ašʿar ʿAntara b. Šaddād al-ʿAbsī, intihāb* Iskender Āḡā Abkarius, Bairut 1864, *Diwān ʿA.* ed. al-Ḥurī, 3. éd. eb. 1888, Impr. Sc. eb. 1901, mit Noten von Rašīd ʿAṭīya eb. o. J. Druck K. 1315, 1329 (mit Noten von M. al-ʿInānī). In Buhār No. 436, XIV wird ihm ein bei Ahlw. fehlendes Gedicht auf *li* zugeschrieben, als Antwort auf ein Frühlingslied des Rabīʿ b. Ziyād al-ʿAbsī.

3. *ʿTarafa*¹⁾ ʿAmr b. ʿAbd al-Bakrī war der Nefte

1) Diesen Namen soll er nach Suyūṭī, *ŠšM* 272, 17 nach seinem Vers, Ahlw. App. 14, 1, erhalten haben wie al-Mutalammis (s. u.) und Ufnūn nach einem ihrer Verse benannt seien, s. Schol. *Naq.* ed. Bevan 886, 15, 16; andre Beispiele solcher Dichternamen bei al-Ḡāhiz, *Bayān* I, 141, Suyūṭī, *ŠšM* 17.

des jüngeren al-Muraqqiṣ (Ahlw. Samml. I, 8) ¹⁾.
Zu S. 23

Über sein Ende wird eine typische Sage mit mancherlei Varianten erzählt. Nach al-Aʿlam (Seligsohn 99/100) hätte der Statthalter von Baḥrain als sein Verwandter ihm zur Flucht geraten und ihn erst gefangen gesetzt, als er sich aus Stolz dessen weigerte. Dann habe dieser sein Amt niedergelegt, und erst sein Nachfolger habe das Urteil vollstreckt ²⁾. In Wahrheit scheint der Dichter nicht am Hofe zu al-Ḥira selbst, sondern wenigstens zeitweise mit dem Halbbruder des Königs ʿAmr b. Umāma in al-Yaman, wo dieser bei den Murād Hilfe gegen ihn suchte, gelebt und dafür vom König durch Wegnahme seiner in Tabāla, auf lahmidischem Gebiet zurückgelassenen Kamele gestraft zu sein; dafür rächte er sich durch Spottverse. Ṭ. gilt den arabischen Kritikern für einen der grössten Dichter, namentlich wegen seiner unübertroffenen Beschreibung des Kamels in seiner *Muʿallaqa* ³⁾.

Ibn Qot. Poes. 88—96, *Ag.* XIX, 185—210, al-Marzubānī, *al-Muwaṣṣaḥ* 57, *Muḡam* 201, F. Krenkow, *EI*, IV, 717/8. Diwan de T. b. A. al-B. accompagné du cmt. de Youssouf al-Aʿlam de Santa Maria éd. M. Seligsohn (Bibl. de l'École des Hautes Ét. 128) Paris 1901 (s. Nöldeke, *ZDMG* 56, 160ff); nach der Rezension des b. as-Sikkīt (s. S. 117) hsg. von A. b. al-Amin aṣ-Šinqīṭī, Qazan 1909.

3a. Ṭarafas Schwester Hirniq s. S. 40.

3b. Sein Oheim *al-Mutalammis*, so benannt nach seinem Verse V, 9 ⁴⁾ hiess eigentlich Ġarīr b. ʿAbdalmasīḥ aḍ-Ḍubaʿī; sein Vater wird auch ʿAbdalʿozzā

1) Der ältere Al-Muraqqiṣ und Asmāʾ erscheinen bei ihm schon Diw. 13, 14 als typisches Liebespaar.

2) Das ist ein retardierendes, die Spannung steigerndes Erzählmotiv.

3) Ein angeblicher Ausspruch ʿOmars über ihn bei Qudāma *Naḡd* 20, 6.

4) S. b. Qot. Poes. 86, 10, al-Ġāḥiḏ *Ḥay.* III, 121, 15, Suyūṭī *Šīʿ M* 104, *Muḥsir* ² II, 265, 9, *Ḥiz.* III, 73.

genannt, scheint also als Heide geboren, zum Christentum übergetreten zu sein. Seine Gedichte beziehen sich teils auf Fehden unter den Stämmen seiner ostarabischen Heimat und sind z. T. *Hiğā* gegen den König von al-Ḥira. Wenn das Sprichwort *ṣaḥīfat al-Mutalammis* und die daran geknüpfte Geschichte von dem Uriasbrief des Königs für ihn und Ṭarafa erst aus Diw. II, 2 herausgesponnen ist, so müssten die Verse Diw. IX, die diese Geschichte voraussetzen, unecht sein; nach al-ʿAinī, *Šarḥ aš-Šaw. al-kubrā* (am Rande der *Hiğ.*) IV, 134, sind sie ein Fabrikat des Abū Marwān an-Naḥwī.

b. Qot. Poes. 85—8, *Ağ.*² XXI, 120—37. *Dīwān*, von al-Ašmaʿī gesammelt, enthält nur Bruchstücke mit Scholien von al-Aṭram (st. 230/844), Br. Mus. 1407, Ind. Off. RB 110,¹, Kairo¹ IV, 251,² III, 145, AS 3931, die Gedichte des M. ar. und deutsch v. K. Vollers, Leipzig 1903 (Beitr. z. Ass. u. sem. Spr. V), ed. Cheikho in Poètes ar. chrét. 330—49, s. Machriq V 1057—65, VI, 28—35. *Šarḥ aīwān al-M.* von a. ʿUbaida Maʿmar b. al-Muṭannā (s.S. 103) Kairo² III, 206.

4. *Zuhair* b. a. Sulmā Rabīʿa b. Rabāḥ al-Muzanī war im Stamme ʿAl. b. Ġaṭafān geboren, dem sich sein Vater angeschlossen hatte, und vertrat als Dichter dessen und seiner Verwandten Sache in dem Bruderkrieg um Dāḥis und Ġabrāʾ zwischen den Stämmen ʿAbs und Dubyān. Er soll der Rāwī seines Stiefvaters Aus b. Ḥağar (s. S. 27) der seinerseits die Kunst von aṭ-Ṭufail al-Ġanawī übernommen habe, gewesen sein, diese Tradition scheint dann durch seinen Sohn Kaʿb (s. S. 38) auf al-Ḥuṭaiʾa, al-Ġamīl und al-Kuṭaiyir übergegangen (s. Ṭāḥā Ḥu. *al-Adab al-ğāhili* 269ff). An sieben seiner Gedichte soll er je ein volles Jahr gearbeitet haben, daher sie *al-Ḥauliyyāt* hiessen (b. Ġinnī, *Ḥaṣṣaʾiṣ* I, 330, 10). Da das lehrhafte Element in seinen Gedichten stark hervortritt, hat man vermutet, dass er unter christlichem

Einfluss gestanden habe; dieser war damals in Arabien weit verbreitet, doch darf er deswegen nicht als christlich bezeichnet werden. Seinen Tod beklagte seine Schwester al-Ḥansā³ in einer *Martiya* (*Ag.* IX, 150, 25).

Al-Ġumāhī, *Tab.* 15—19, b. Qot. Poes. 57ff. (mit falscher Genealogie), *Ag.* IX,¹ 146—58,² 139—151, *Suyūṭī ŠšM* 48, F. Krenkow EI IV 1338. *Diwān*, bearbeitet von as-Sukkarī, Hds. Socin BDMG ar. 103 (s. Prym, ZDMG XXXI, 711), mit Cmt. von Ta'lab Esc.² 271, NO 3967, 1 (MSOS XV, 15) 3968 (eb. 18), Makt. šaiḥ al-islām (*Taḏk. an-Naw.* 121), Kairo² III, 204, von al-A'lam nach al-Aṣma'ī ed. Landberg, *Primeurs Ar. fs.* II, Leyde 1889, K. 1323. K. Dyroff, *Zur Geschichte der Überlieferung des Zuhairdiwans mit einem Anhang unedierter Gedichte Zuhairs*, München 1892. Eine Neubearbeitung nach as-Sukkarī und Ta'lab ist erwünscht.

Zu S. 24

5. *‘Alqama* b. *‘Abada at-Tamīmī al-Faḥl* ¹⁾ besang in einem berühmten Gedicht den Ġassāniden al-Ḥārīt d. J. und bat ihn seinen im Kampf²⁾ gefangenen Bruder Ša's freizulassen. Er erwähnt aber auch den Qābūs von al-Ḥīra (ca. 573) und seinen Stammesgenossen az-Zibriqān, der um 632 in hohem Ansehn stand.

b. Qot. Poes. 107ff, al-Ġumāhī, *Tab.* 30, b. Ḥaḡar *al-Iṣṣaba* III, 111, *Ḥiz.* I, 565, *Ag.*¹ XXI, 172—5. *Diwān ‘A. al-F.* K. 1293, 1324. *‘A. b. ‘A.* *Diwān* accompagné du cmt. d' al-A'lam aš-Šantamarī (s. noch Kairo² III 215). ed. Mohammed Ben Cheneb, Alger-Paris 1925 (Bibl. Arab. I).

6. *Imra' alqais* ³⁾ Ḥunduḡ (*‘Adī* oder *Mulaika*, *Suyūṭī, Muḡhir* ²II, 265, 7, *ŠšM* 6) b. Ḥuḡr al-Kindī al-Malik aḍ-Ḍillil verzehrte sein Leben in den immer wieder fehlschlagenden Versuchen, die Herrschaft seines Hauses, des südarabischen Stammes der Kinda, wieder aufzurichten. Sein Vorfahr Ḥuḡr Ākil

1) Angeblich im Gegensatz zu einem Eunuchen *‘Alqama* b. Sahl so benannt, s. al-Ġāhiz, *Ḥay.* I, 54, 3.

2) nicht in der berühmten Schlacht von *‘Ain Ubāḡ*, Nöldeke, die *Ġassan*. Fürsten 36.

3) Zur Namensform s. Fischer, *Islca* I, 379ff.

al-murār hatte um 480 eine Herrscherstellung im Nağd gewonnen, die aber seine Nachkommen nicht zu behaupten vermochten; des Dichters Vater Ḥuğr war von den B. Asad ermordet worden. Von seinem Leben wissen wir nichts bestimmtes. Ṭāhā Ḥu. *al-Adab al-ḡāh*. 211—3 will in seiner Geschichte nur ein Abbild der des Kinditen ʿAr. b. al-Ašʿat (Wellhausen, das ar. Reich 145) sehn, die dessen Stamme zu Ehren die *Quṣṣās* erfunden hätten. Dass seine Gestalt, als die eines der berühmtesten altarabischen Helden, Wandermotive an sich zog, zeigt die Geschichte seiner Kindheit, von dem Diener, der einen Befehl, ihn zu töten nicht ausführt, sondern ihn heimlich aufzieht (Suyūṭī, *ŠṣM* 6). Dass der Kaiser Justinian ihn nach Konstantinopel eingeladen, um ihn gegen die Perser zu verwenden, und ihn zum Phylarchen von Palästina ernannt habe, ist von seinem Vetter Qais b. Salama auf ihn übertragen (s. Olinder a. a. O., Caskel Isca III, 338). Dass er dort eine Prinzessin verführt habe und zur Strafe dafür auf Befehl des Kaisers bei der Rückreise in Ankyra ermordet sei, ist erfunden, weil er öfter mit seinen Liebesabenteuern prahlte¹⁾. Das Nessusmotiv übertrug man auf seinen Tod vielleicht, weil man die Metapher *Dīw*. 30, 12—14 missverstand²⁾. Auf sein angebliches Grab in Kleinasien spielt schon al-Buḥturī *Dīw*. I, 3, 3 an.

Der literarhistorischen Tradition gilt Imr. als Schöpfer des *Nasīb* u. a. Motive des Qaṣīdenstils (Suyūṭī, *Muḥṣir* ²II, 297, 3ff)³⁾. Für seine Metrik ist der Gebrauch der Kürze statt der zweiten Länge

1) Darüber ereifert sich M. b. Šaraf al-Qairawānī *Iʿlām al-kalām* 29ff.

2) Den darauf anspielenden Beinamen *Duʿl-Qurūf* „der Schwärenmann“ kennt schon al-Farazdaq (Lyll, *Diw*. ʿAbīd b. al-Abras 5), s. auch Suyūṭī *Muḥṣir*² II 276, 18.

3) *Ibn Rašīq* (s. S. 307) erörtert zu Anfang seiner *Qurūḍat ad-dahab*, K. 1344/1926, zahlreiche Verse von ihm, die Spätere nachgeahmt haben.

im zweiten Fuss des Ṭawīl charakteristisch, für seine Reimtechnik die Häufigkeit des *Iqṭā'* (s. Lyall, Or. St. Nöldeke I, 131), sowie des Binnenreims innerhalb der Qaṣīda (Qudāma, *Naqd aš-ši'r* 14f).

Die Überlieferung seiner Gedichte, die besonders unsicher ist, wird fast ganz dem Ḥammād ar-Rāwīya, zum geringeren Teil dem Abū 'Amr b. al-'Alā' verdankt (Suyūṭī, *Muṣḥir* ²II, 253, 13ff).

b. Qot. Poes. 37—56, *Aḡ.*¹ VIII 72—84, b. 'Asākīr, *Ta'rīḥ Dimašq* III, 104—111, Suyūṭī, *ŠŠM* 6—9, Gunnar Olinder, *The Kings of Kinda*, Lund 1927, 94—118. M. Šāliḥ Šamak, *Amīr aš-ši'r fi'l-aṣr al-qadīm* K. 1932. Einen Index zu den Gedichten des Imr. verfasste schon Hišām al-Kaḥḥī (s. S. 119: *K. Tasmiyat mā fi šī'r Imr. min asmā' ar-riḡāl wan-nisā' wa-ansābihim wa'asma' al-araḍin wal-ḡibāl wal-miyāh*, *Fihrist* 97, 15). *Dīwān* Mešh. XV, 15 in der Rezension des Ašma'i Madr. 476 (8 Bl.), von as-Sukkari (s. S. 108) Leid. 564, eine junge Sammlung nach 791 Br. Mus. Suppl. 1025. Cmt. 1. v. 'A. b. 'Al. aṭ-Ṭūsī, einem Zeitgenossen as-Sukkari's (Yāqūt, *Ir-šād* V 299, Suyūṭī, *Buḡya* 340) nach A. b. Ḥātim, al-Ašma'i und a. 'Amr aš-Šaibānī Lāleli 1820 (MSOS XV, 24, ZDMG 64, 517), Köpr. 1315, eine andre Rezension Bayezid 2684, Kairo² III, 201 (Abschrift von Laleli). 2. v. Abū Bekr 'Ašim b. Aiyūb al-Baṭalyausī (st. 494/1100, s. S. 309) Kairo² III 200, zusammen mit Nābiḡa und 'Alqama Wien 446, gedr. K. 1282, 1307, 1324. 3. v. at-Tibrīzī (s. S. 279) in Makriköy¹) ZDMG 68, 63. 4. v. Bahā'-addīn M. b. Ibn. al-Ḥalabī b. an-Naḥḥās (st. 698/1298, s. S. 300) u. d. T. *Ta'ṣīḡa* Esc.² 302. 5. v. M. b. 'Ar. al-Baḡdādī, verf. im Du'l-Qa'da 1078/Apr. 1668 bei der Belagerung von Kreta (Ritter zu aš-Šafadī, *Wafā'* I, 32) Köpr. 1314 (MSOS XIV, 9). *Dīwān ḡama'ahū* Ḥ. as-Sandubī, K. 1930. Fr. Rückert, Amrīlkais, der Dichter und König, Stuttgart u. Tübingen 1843, 2. Aufl. v. H. Kreyenborg, Hannover 1924. E. Griffini, Una nuova qaṣīda attribuita ad Imr. RSO I, 595—605, neubearbeitet von R. Geyer, Imr.'s *Munsariḥ-Qaṣīdah* auf *ṣū* ZDMG 68, 547—70. Cmt. zu der ihm untergeschobenen Qaṣīda Ahlw. App. 19 von a. Turāb 'Abdalḥaqq b. 'Abdallaṭīf az-Zubairī al-Qādirī Manch. 453 B. Andere Träger des Namens bei al-Āmidī *al-Mu'talīf wal-muḥtatif* ed. Krenkow 9—12.

8. KAPITEL

Andre Dichter der Heidenzeit

Aus der grossen Zahl der Dichter der Ḡāhiliya, die uns mit mehr oder weniger grosser Sicherheit

¹) Diese Bibliothek des Baḡdadly Ism. Pāšā besteht nicht mehr, s. Rescher, Abriss I, 55 n. 1.

überliefert sind, können hier nur die berühmtesten, insbesondere solche, von denen uns selbständige Sammlungen erhalten sind, genannt werden.

Zu S. 25

1a. Einer der ältesten Dichter, von dem wir wissen, ist *al-Muraqqiṣ* al-Akbar 'Auf ('Amr) b. Sa'd b. Mālik aus dem Stamme Qais b. Ta'labā, dessen Vater seinen Stamm im Kriege der Basūs geführt hatte, der also zu Beginn des 6. Jahrh.'s blühte. Er war der Oheim des 'Amr b. Qamī'a und ein Verwandter des Ṭarafa (§. S. 45) wie des Maimūn al-Aṣā. Der Nachwelt blieb sein Name besonders als Held eines Liebesromans lebendig, der bereits eines der für diese Gattung typischen Motive, die Wiedererkennung durch einen Ring, aufweist ¹⁾.

Von seinen Gedichten sind uns nur 12 Bruchstücke in den *Mufaḍḍ*. No. 45—54, App. 2. 3. erhalten in zT sehr mangelhafter Überlieferung; eins von ihnen, 54, zeigt ein von den Späteren nicht mehr anerkanntes Metrum. Einige weitere Bruchstücke Ag. V, 192, 26ff, X, 128/9, al-Marzubānī *Muḡam* 201.

1b. Auch sein Bruderssohn *al-Muraqqiṣ* al-Aṣḡar Rabī'a b. Sufyān b. Sa'd nahm am Kriege der Basūs teil und wird in der Sage zum Helden eines Liebesromans mit Fāṭima, der Tochter König Mundirs III von al-Hīra ²⁾. Er gilt für einen besseren Dichter als sein Oheim; seine Verse, in denen die Liebe eine besondere Rolle spielt, sind in der Tat gewandter und dem herrschenden Stil gemässer.

Mufaḍḍ. 55—59, al-Marzubānī *Muḡam* 201.

1c. Von 'Amr b. Kultūm al-Ḡuṣamī aus dem Stamme Taglib und *al-Hārīt* b. *Hilliza* al-Bakrī, Zeit-

1) Ag. V, 199ff, b. Qot. *Šīr* 103ff, Caussin de Perceval II, 338ff, Lyall, *Mufaḍḍ*. Transl. 167, Rescher, Abriss I, 55.

2) Ag. V, 193ff, b. Qot., *Šīr* 105ff, Caussin II, 340ff, Lyall, *Muf.* Tr. 186, Rescher, Abriss I 56.

genossen des Königs ʿAmr b. Hind von al-Ḥīra (554—68), ist uns ausser ihren *Muʿallaqāt* (s. S. 17) noch je ein kleiner *Dīwān* erhalten. ʿAmr war ein ganz grosser Dichter, dessen Andenken in seinem Stamme durch Jahrhunderte lebendig blieb, während al-Ḥārītʾ Kunst, weniger urwüchsig, in ihrer Neigung zum Lehrhaften der des Zuhair nahesteht.

b. Qot. Poes. 117—120, 96/7, *Ag.*² IX, 175—8, 171—5, al-Marzubāni *Muʿḡam* 202. *Dīwāne* (nach Fātiḥ 533) hsg. v. F. Krenkow *Maʿriq* 1922 591—611 (auch SA); von al-Ḥārītʾ *Mufaḍḍ.* 25, 62, App. I.

1. *Taʿabbāṭa Šarran* Ṭābit b. Ġābir (so Aṣmaʿī, b. Qot. ʿAmsal) al-Fahmī.

b. Qot. Poes. 174, *Ag.*¹ XVIII, 209—18, *Suyūṭī ŠīM* 19, 82 (über sein Verhältnis zu seinem Stiefvater Abū Kabīr al-Ḥuḍālī, s.o. S. 43, nach al-Tibrizī); eine Erzählung von seinem Tode in der Einl. zu *Huḍ.* 211. Fragmente seines *Dīwāns*, gesammelt von b. Ġinnī, *Esc.*² II, 778, f. 43—71. Ch. Lyall, *Four Poems by T. Sh., the brigand Poet*, *JRAS* 1918, 211—27.

2. *Aš-Šanfarā* aus dem südarabischen Stamme der B. ʾl-Iwās b. al-Ḥiġr b. al-Hanw b. al-Azd ist der einzige Südaraber, von dem Gedichte überliefert werden. Er bediente sich aber der nordarabischen Dichtersprache, da er als Knabe in die Gefangenschaft des Stammes Šabāba b. Fahm gefallen war und in ihrem Bereich aufwuchs. Er kehrte auch zu den Fahm zurück, nachdem er von ihnen gegen einen Mann der B. Salāma ausgetauscht worden, bei diesen aber von dem Vater eines Mädchens, um das er warb, schnöde abgewiesen war. Er rächte sich an seinen Beleidigern durch zahlreiche Morde und Raubfahrten, auf denen ihn zeitweise *Taʿabbāṭa Šarran* begleitete. Auf einer dieser Fahrten fiel er seinen Gegnern in die Hände und wurde getötet.

Von seinen Gedichten, die al-ʿAinī, *Šarḥ aš-Šaw. al-kubrā* IV 596, 10, noch in einem *Dīwān* las, sind uns ausser der umstrittenen *Lāmīyat ʿal-Arab* nur

wenige erhalten. In einem von diesen *Mufaḍḍ*. 20(18), 26 meinte Lyall Transl. 68 seine yemenische Herkunft erkennen zu können, weil er hier die aufgerichteten Schwänze von Kälbern mit Schwertern vergleicht, während sonst in der alten Poesie Rinder nur noch in al-Aʿšā's *Muʿall*. v. 55 (in Lyalls Ausgabe, v. 61 in R. Geyers Zwei Ged. al-Aʿšā's II, vgl. 206ff, *Dīwān* 6, 62, S. 48) u. zw. als Opfertiere erwähnt werden ¹⁾. Sonst weist auf Südarabien bei ihm nur noch der Ort Uḥāza, im südl. Yaman, den er in der *Lāmīya* erwähnt. Dies Gedicht kannten die alten Philologen, auch der Verf. des K. al-Aḡ. noch nicht, und al-Qālī a. a. O. erklärt es ausdrücklich für ein Werk Ḥalaf al-Aḥmars. Dessen Nachdichtungen halten sich aber sonst ganz an den schematischen Qaṣīdenstil. Hier indes tritt uns, wie Jacob in der Einführung zu Schanfaras *Lāmīya*, Hannover 1923, mit Recht hervorhebt, eine eigene Dichterindividualität entgegen; während sonst in der alten Poesie die Naturschilderungen Selbstzweck sind, dienen sie hier „als stimmungsvoller Hintergrund“ für den Menschen selbst. Wir haben also keinen Grund, den alten Philologen, denen Krenkow EI IV, 335 beistimmte, zu glauben und für dieses Glanzstück der alten Poesie einen andern Dichter als den von der Überlieferung genannten aš-Šanfarā anzunehmen (vgl. auch Gabrieli, RSO 1935, 358—61).

Aḡ. XXI, 134—43, *Hiž*. II, 14ff, al-Qālī, *Amāhī* I, 157, III, 208—12. J. W. Redhouse, JRAS 1881, 437—67, F. E. Bustani, *Rawāʿi* III, Bairūt 1927. Text der *Lāmīya* gedr. in Maḡmūʿa K. 1319, 1324.

Die ältere Literatur verzeichnet Nöldeke, Beitr. 200ff, weitere G. Jacob, Schanfarastudien, SB Bayer. Ak. d. Wiss. 1915, 4, ergänzt von R. Geyer, Isl. VII, 117, dazu noch Jacobs Übers. mit Einführung, Luxusausgabe, Hannover 1923. Cmt. 1. angeblich von al-Mubarrad, Stambul 1300, vielleicht

1) Dabei sind aber die von al-Ġāhiz, *Hay*. I, 9, 17ff. erwähnten Verse, b. Qot. Poes. 217, 8, al-Aʿšā ed. Geyer 14, 26, 27 übersehn, die auf das Sprichwort: „Man schlägt den Stier, wenn die Rinder nicht trinken wollen“ (ʿAskari, *Amṯāl* I, 199) anspielen.

aber von Ta'lab, nach Nöldeke bei Jacob, Schanf.-st. 15. 2. v. b. Duraid (s. S. 111) Berl. 7408. 3. v. az-Zamahšari (st. 538/1143, s. S. 289) *Aḡḡab al-ʿaḡḡab fī šarḥ L. al-ʿA. Esc.*² 462, 4, Paris 3077, Leipz. 498, Kairo² III, 17a, gedr. zusammen mit dem des M. b. Q. b. Zakūr al-Maḡribi (st. 20. Muḥ. 1121/11, 4, 1708)¹⁾ Berl. 7470, Bibl. Dahdah 233, und des ʿAḡḡallāh b. A. al-Miṣri al-Makkī (s. zu II, 356) verf. 1173/1759, Kairo² IV, b, 85, K. 1324, 1328. 4. v. ʿAl. b. al-Ḥu. al-ʿOkbarī (st. 616/1219, s. S. 282) Berl. 7469, Kairo² III, 217. 5. v. Ya. b. Ḥamīd al-Ḥalabī al-Ḡassānī, verf. 618/1121, Esc.² 314. 6. v. as-Suwaidī Br. Mus. 1415, 4. 7. v. al-Muʿaiyad b. ʿAbdallaṭif an-Naḡḡuwānī, verf. 982/1574, Leid. 569. 8. v. M. b. al-Ḥu. b. Lāḡak at-Turki Bibl. Dahdah 233. 9. v. Abu'l-Iḥlās Ḡādallāh al-Ḡunaimī al-Faiyūmī (s. zu II, 356), verf. 1101/1689, Kairo² III, 258. 10. Anon. Berl. 7472/3, Tüb. 52, 2, Bodl. II, 305, Vat. V. 364 (nicht von az-Zauzanī), Kairo² III, 217. Gegen einen sonst unbekannten Cmt. des ʿĀkiš al-Yamanī schrieb M. b. Maḥmūd b. at-Talānfiḷ aš-Šinqīṭī (st. nach 1320/1902) auf Veranlassung des Emirs von Mekka ʿAl. b. M. b. ʿAuf: *Iḥḡāq al-ḥaqq watabarruʾ al-ʿArab mimmiḥ aḡḡaḡa ʿĀ. al-Y. fī luḡatihim walāmiyat al-ʿArab* Kairo² III, 6.

Zu S. 26

3. *ʿUrwa b. al-Ward al-ʿAbsī.*

Sein *Diwān* ist nicht von as-Sukkari, sondern von b. as-Sikkī bearbeitet, s. *Šarḥ diwān ʿU. b. al-W. libn as-S. K.* 1923. ʿO. b. al-W. Diwan accompagné du comt. d'Ibn as-S., éd. par M. B. Cheneb, Alger-Paris 1926 (Bibl. Ar.) R. Basset, Contribution à l'étude du diwan d'O. in P. Haupt Anniversary S. 344—357, D. d'O. traduit et annoté par R. Basset, Bull. Afr. LXII, Fac. des Lettres d'Alger, 1928.

4. *Qoṭba b. Aus al-Ḥādīra al-Fazārī.*

Hdss. Leid. 573/4, Paris 5891, Cambr. 427, AS 3932—4 (ZDMG 64, 513), 3936 (eb. 513), Feiziye 1597, 1662, 5, ZDMG 68, 30, 382, Rezension al-Yazīdis, Kairo² III, 125, Rāmpūr, JASs. Bengal NS II, XLII.

5. *ʿAbīd b. al-Abras.*

b. Qot. Poes. 143—5, Suyūṭī *ŠšM* 92, al-Qālī, *Amālī* III, 199ff; The Diwan of ʿA. b. al-A. and ʿĀmir b. aṭ-Ṭufail ed. Ch. Lyall (EJW Gibb Memorial XXI) Leyden 1913, (zum grossen Teil nur aus Nasibstücken bestehend); eine ihm untergeschobene Spruchdichtung Goldziher, Abh. II, XVII.

1) s. A. al-ʿAlamī, *Anīs* 19, al-Qādiri NM II, 206, al-Kattānī, *Salwa* III, 179; sein *Našr asāḥir al-bustūn fī man aḡḡazanī fī l-Ḡazāʾir wa Taṭwūn* Alger 1740.

Zu S. 27

6. *Hātim at-Ṭāʿi*.

b. Qot. Poes. 123, al-Qālī, *Amālī* III 154—158, b. 'Asākir *Ta'riḥ Dimašq* III, 421—9, *Hiž.* I, 494; zu Schulthess' Ausg. s. Barth ZDMG 52 34—74, Geyer WZKM 17, 308—318, Druck Kairo 1923.

7. *Laqīṭ b. Ya'mar (Ma'mar)*.

b. Qot. Poes. 97ff, *Diwān AS* 3936, Feiẓiye, 1662₆, ZDMG 68, 382, AS 3582, ebd. 390.

• 8. *Aus b. Ḥaḡar*.

b. Qot. Poes. 99ff, al-Marzubānī, *Muw.* 63 Zu Geyers Ausg. s. noch ZA 26, 295—304. Nach Čāḡiẓ *Ḥay.* VI, 90, 1 sind seine Gedichte zT mit denen des Šurāiḥ b. Aus vermischt.

9. *Umaiya b. a. 'š-Šalt*, der Dichter der *Taqīf*. Von seinen Gedichten kann mit voller Sicherheit nur das Klagelied auf die Gefallenen von Badr als echt bezeichnet werden, das der Prophet später zu rezitieren verbot. Alle die Gedichte, in denen Cl.Huart JA, sér. X. t. IV (1904) S. 125ff eine Quelle des Qor'āns entdeckt zu haben meinte, sind mit Tor Andrä, Der Ursprung des Islams und das Christentum (Stockholm, 1926) S. 48ff vielmehr als Versifizierungen der Stoffe anzusehen, die die Quṣṣāš an die Auslegung des Qor'āns herangebracht hatten. Freilich müssen ihm diese Gedichte schon früh untergeschoben sein; denn er gilt al-Ašma'ī als der Dichter des Jenseits wie 'Antara als der Dichter des Krieges und 'Omar b. a. Rabī'a als der Liebesdichter. M. b. Da'ūd, *az-Zahra*, ed. Nykl, 372, wollte das nächste Buch seiner Anthologie, das der religiösen Poesie gewidmet ist, mit seinen Gedichten eröffnen.

Zu S. 28

F. Schulthess, U. b. a. 'š-Š. in der Festschrift für Nöldeke S. 71ff, U. b. a. š-Š., die unter seinem Namen überlieferten Gedichtfragmente ge-

sammelt und übersetzt, Leipzig 1911 (BASS VIII, 3) ¹⁾ s. Nöldeke, ZA XXVII 159—172, E. Power in MFO I, 197—226, Michel Salim Kemeid *Mašriq* XXVI 489—95, 626—30, J. Frank-Kamenetzky, Untersuchungen über das Verhältnis der dem U. b. a. ṣ-ṣ. zugeschriebenen Gedichte zum Qorʾān, (Diss. Königsberg) Kirchhain N-L. 1911. Zu dem angeblichen Glückwunschedicht an Saif b. ʿIḍl-yezen, das von andren seinem Vater oder gar seinem Grossvater zugeschrieben wird, s. Schulthess Or. St. I 73 (Ps.-Balḥī ed. Huart, III, 194, Ps. Taʿālibī, Rois des Perses 618/9). Verse seines Sohnes al-Q. Aḡ.² III, 179, 23, 24, Ḡāḥiz, *Hay*. I, 32, 15, 16, al-Marzubānī, *Muḡam aš-šūʿarā*³ 332 22—7 aus derselben Qaṣīde, die mit noch weiteren Versen von al-Ḡurḡānī, *Kināyāt* 124, 13—18 seinem Sohne ʿOmar (Aḡ.² III, 179, 18 ʿAmr) zugeschrieben wird. — Eine *Mauʿiḡa* in seinem Stil von Aḡṣā (Banī Abī Rabiʿa, Aḡ.² II, 155—158), ed. Geyer 272, No. 8, Cheikho *Mašriq* 22, 372—9.

Zu S. 28

10. *Qais b. al-Ḥaṭīm*. Die Fehden zwischen den den Aus und Ḥazraḡ waren älter als seine Blutrache.

al-Marzubānī, *Muḡam* 321/2. Der Diwan des Ḳ. b. al-Ḥ. hsg. übers. u. erklärt und mit einer Einleitung versehen von Th. Kowalski, Leipzig, 1914, s. Nöldeke ZA 29, 205—16.

11. *al-Mutaqqib* ²⁾ *al-ʿAbdī ʿĀʿid* b. Miḥṣan aus dem Clan Nukra des Stammes ʿAbdalqais in Baḥrain war nach b. Qot. Poes. 234, 9 Zeitgenosse des ʿAmr b. Hind (554—570, Rothstein, Laḥmiden 23), was aus dem Verse *Mfḍḍl*. 76, 40 geschlossen ist, während al-Aṣmaʿī diese Beziehung bestritt; in *Mfḍḍl*. 28, 14 (s. Lyall, Transl. 104) preist er dagegen Abū Qābūs an-Noʿmān, den Gönner an-Nābigas (580—607).

Al-Marzubānī, *Muḡam* 303, *Dīwān* Kairo² III, 147; Cmt. dazu eb. 207, IVb, 51, ʿĀšir Ef. 867 (MFO V 511).

12. *Ḡirān al-ʿAud* ³⁾ *an-Numairī*.

b. Qot. Poes. 450 ohnenähere Angaben. *Dīwān Ḡ. al-ʿA. an-N. riwāyat*

1) Diese Sammlung liesse sich wie jede von Fragmenten heute natürlich vermehren, s. zB b. Qotaiba *Iḥtīlāf al-laḡḡ* 37, 1, *Ḥamāsa* des Buḥturī 29, 11—30, 2, Cmt. zu den *Mfḍḍl*. 301, 8 al-ʿAskarī, *Dīwān al-maʿānī* 92, 4, 5.

2) Dieser Name soll ihm wieder nach einem seiner Verse beigelegt sein (s. o. S. 45 n) al-Ḡumaḥī, *Ṭab*. 69, 12.

3) Angeblich so benannt nach dem Verse *Dīw*. I, 44, doch nennt er sich selbst so eb. 3, 8.

abī Saʿīd as-Sukkarī (I, 108, mit Cm.) K., Dār al-kutub, 1931/1350, (Hdss. Kairo² III 201, IVb, 59, AS 3978). An der Spitze des meist aus Bruchstücken bestehenden Diwans steht eine lange originelle Klage über seine unglückliche Ehe nebst einem Gegenstück dazu von seinem Freunde ar-Raḥḥāl ʿOrwa, Grossvater des ʿĀmir b. aṭ-Ṭufail, Lyall Diwan ʿA. 78. — Auffällig für einen Beduinendichter — auf einen solchen scheint doch sein Beiname „Kamelhals“ hinzudeuten — ist die Erwähnung von Noahs Taube 11, 3, S. 32, 6.

Die Dichter, deren Diwāne seither bekannt geworden, oder von denen einzelne Gedichte besonders bearbeitet sind, lassen wir in alphabetischer Reihe folgen:

13. ʿAbdqaīs b. *Ḥuḥāf al-Burḡumī at-Tamīmī*, ein Zeitgenosse des Ḥātim aṭ-Ṭāʾī, mit dem er einst eine zwischen ihren Stämmen schwebende Blutschuld beglich, soll am Hofe des Abū Qābūs an-Noʿmān von al-Ḥira zusammen mit Murra b. Rabīʿa as-Saʿdī Schmähverse auf den König gedichtet und dem Nābīga zugeschrieben haben, um diesen bei seinem fürstlichen Gönner zu verdächtigen.

Ag.² VII, 145 (wo der Verf. erklärt nur die Geschichte mit Ḥātim zu kennen von Ġaʿfar b. Qudāma aus einem Buche des a. ʿOṭmān al-Māzinī, st. 249/863, al-Ḥaṭīb, *Taʾrīḫ Baḡdād* VII, 97, Yāqūt, *Irshād* II, 380—90, Suyūṭī, *Buḡya* 202) IX, 158, b. Qot. Poes. 76. Seine *Lāmiya* (Mfdql. No. 116) kommentiert in Maḥmūd aš-Šarīf (Sarkīs *Muḡam* 1710) *at-Taʿlīqāt aš-Šarīfiya ʿalā ḡumla min al-qaṣāʾid al-ḥikmiya*, Kairo 1311.

14. *al-Afwah Ṣalāt b. ʿAmr al-Audī*, Führer seines Stammes in den Kämpfen gegen die Banū ʿĀmir, der wegen seiner sentenzenreichen Dichtung zu den „Weisen“ der Araber gezählt wird.

Ag.² XI, 41—43, b. Qot. Poes. 110. *Diwān* in einer modernen Abschrift von M. aš-Šinqīṭī aus einer sehr schlechten Vorlage, Kairo² III 233.

15. ʿĀmir b. aṭ-Ṭufail aus dem Stamme ʿĀmir b. Ṣaṣaʿa, als dessen Führer er an zahlreichen Kämpfen mit den Ġaṭafān und den Madḥiḡ teilnahm, besuchte den Propheten i. J. 9 oder 10, liess sich aber nicht bekehren, angeblich, weil der Prophet seine Forderung, ihm die Herrschaft über die Beduinen zu übertragen, abschlug. Bald darauf ist er etwa 62 jährig

gestorben. Nicht glaubwürdig ist die Nachricht, dass er mit seinem Neffen Arbad, der ihn begleitete, dem Halbbruder Labīds (s. S. 36), dem Propheten nach dem Leben getrachtet habe.

Ch. Lyall, *The diwāns of ʿAbid b. al-Abras and ʿA. b. at-Ṭ.* (EJW Gibb Mem. XXI) Leyden—London 1913.

16. *ʿAmr b. Qamīʿa* aus dem Stamme der Bekr b. Wāʾil, Neffe des al-Muraqqiṣ al-Akbar, Onkel des al-Muraqqiṣ al-Aṣḡar und Grossonkel des Ṭarafa, soll im Dienste von Imraʿalqais' Vater Huḡr gestanden haben und starb hochbetagt. Die Angabe, dass er Imraʿalqais auf einer Reise nach Byzanz begleitet habe, gehört wie diese selbst ins Bereich der Sage.

Aḡ.² XVI, 158—160, b. Qot. Poes. 222, al-Marzubānī, *Muḡam* 200/1. The Poems of ʿA. b. Q. ed. by Ch. Lyall, Cambridge 1919, s. Nöldeke *ZA* 33, 4ff.

17. *ʿAuf b. ʿAtīya b. al-Ḥarīʿ at-Taimī*, Führer seines Stammes in der Schlacht von Raḥraḥān, ein Jahr vor der Schlacht von Šīʿb Ġabala, die von einigen in das Geburtsjahr des Propheten, von andren 17 Jahre früher angesetzt wird (s. Lyall, *Diwan ʿĀmir b. at-Ṭufail* 78).

Al-Marzubānī, *Muḡam* 226. Einen kleinen *Dīwān* von ihm besass noch der Verf. der *Ḥiz.* III. 83, 1; zwei Gedichte in den *Mfḍḍ.* No. 94 und 124.

18. *Biṣr b. a. Ḥāzim al-Asadī*, um 560—600, ein Zeitgenosse des an-Nābiḡa ad-Dubyānī, begleitete die Fehden seines Stammes gegen die Ṭaiyī mit Spottgedichten und fiel in einem Kampf mit dem Hawāzinstamme Wāʾil b. Ṣaṣʿa.

Al-Marzubānī, *Muwaṣṣaḥ* 59, b. Qot. Poes. 145, s. Hartigan in MFO I, 284—302. Der Verf. der *Ḥiz.* IV 317 o besass noch seinen *Dīwān* mit einem Cmt. Sechs *Qaṣīden* in Hibatallāh aṣ-Ṣaḡarī, *Muḥīṭūrūt* 65—81, vier in *Mfḍḍ.* 96—99.

19. *Abū Duʿād Ġuwairiya b. al-Ḥaḡḡāḡ al-Iyādī*, ein Zeitgenosse des Mundir b. Māʾ as-samāʾ (ca. 506—554), ist berühmt durch seine Rosse-

schilderungen, doch wurde sein Diwān wie der des ʿAdī b. Zaid von den Philologen vernachlässigt, weil er von der Hochsprache abwich.

*Ağ.*² XVI 91—6, b. Qot. Poes. 120, al-Marzubānī, *Muwaššah* 73, Ahlwardt, Samml. I, 8, 9.

20. *Al-Mumazzaq* Ša's b. Nahār al-ʿAbdī war ein Neffe des Muṭaqqib und Zeitgenosse des Abū Qābūs an-Noʿmān.

B. Qot. Poes. 236, R. Geyer, Beitr. zur Kenntnis altarab. Dichter II, WZKM XVIII, 1—19. *Mfḍḍ.* 80, *Ašmaʿiyāt* 50.

• 21. *Salāma* b. *Ġandal* at-Tamīmī überlebte, wenn das Gedicht *Ašm.* 53 ihm mit Recht zugeschrieben wird, den Tod des letzten Lahmiden Abū Qābūs an-Noʿmān. Schwerlich jedoch war er Muslim, wie Ahlwardt vermutete, weil er einmal den Gottesnamen ar-Raḥmān gebraucht, oder gar Christ, wie Cheikho annahm. Auch er ist als Schilderer von Pferden berühmt.

Mfḍḍ. No. 22, b. Qot. Poes. 147. Cl. Huart, Le Diwan de Selāma b. Djandal JAs. sér. 10, t. 15, S. 71—105, ed. Cheikho, Beyrouth 1920. S. R. Geyer, Festschr. f. Sachau 345ff, Krenkow EI IV, 99.

22. *Tufail* b. ʿAuf al-Ġanawī, nach al-Ašmaʿī älter als an-Nābiga, ist der dritte berühmte Pferdekennner, daher er den Beinamen al-Muḥabbir führte.

*Ağ.*² XIV, 85—7, b. Qot. Poes. 275, Krenkow JRAS 1907, 815—88. The Poems of Ṭ. b. ʿA. al-Gh. and aṭ-Ṭirimmāh ed. and transl. by F. Krenkow, London 1927 (E. J. W. Gibb Mem. XXV).

9. KAPITEL

Jüdische und christliche Dichter vor dem Islam

A. J. Wensinck, Mohammed en de Joden te Medina, Leyden 1908. H. Lammens, Les Juifs de la Mecque, Rech. des Sciences rel. VIII, R. Leszynski, Die Juden in Arabien zur Zeit Muhammeds, Berlin 1910. J. Horowitz, Judaeo-Arabie Relations in preislamic Times, Isl. Culture III, 1929, 161—199. D. S. Margoliouth, The Relations between Arabs and Israelites prior to the Rise of Islam (The Schweich Lect. 1921) London 1924.

E. Wolfinsohn *Ta'riḥ al-Yahūd fī bilād al-ʿArab ḡl-ḡāhiliya waʿadī al-islām*, Kairo 1927.

Diwān as-Samauʿal b. ʿĀdiyā in der Rezension des Nisfawaih (st. 323/935, s. zu I, 112) ed. L. Cheikho *Mašriq*, Bairut 1909, enthält vielleicht in No. 1—6 echte Reste seiner Dichtung, vermehrt um die Verse späterer jüdischer Poeten, s. Geyer ZA 26, 305—312, der mit Unrecht zwei S. annimmt, Nöldeke eb. 27, 173—183, Kračkovsky Zap. XIX (1911) 0114—0123; D. al-S. b. A. und die unter seinem Namen überlieferten Gedichtfragmente, übers. u. erläutert v. J. Hirschberg (Mém. d.l. commission d'or. No. 13) Krakau 1931, vgl. T. Kowalski, A contribution to the problem of the authenticity of the Diwan of as-S. Archiv Orientalný III, 1, 1931 (weist No. VII als Gedicht eines medin. Juden nach), G. Levi della Vida, A proposito di as-S. RSO XIII, 53—72, 323—7. T. Andrä, Der Urspr. d. Isl. S. 57. Der Cmt. des A. as-Siḡāʿī (st. 1190/1776 II 323) zu der Qaṣīde *Ḥamāsa* 49, die aber mit mehr Recht dem ʿAbdalmalik b. ʿAbdarrāḥīm al-Ḥārītī zugeschrieben wird, udʿ *Bulūḡ al-arab fī šarḥ qaṣīda min kalām al-ʿArab* auch Kairo² III 38. Über eine dem S. zugeschriebene nachqorʾānische Muṣāḥara auf Lām für die Juden s. Hirschfeld, JQR 1905, aus einem Genizafragment in Fustāt, D.S. Margoliouth, JRAS 1906, 363—71, *Mašriq* IX (1906), 482, 647/5, X (1907) 334/5.

Zu S. 29

2. Unter den Beduinen, die schon lange mit dem Christentum bekannt waren, standen die *Tanūḥ* in erster Reihe. Ihre Gruppe war aus einer Konföderation der B. Fahm b. Taim al-Lāt mit den Nizār u. a. entstanden. Einer der Ihren, *Asad b. Nāʿiṣa* at-Tanūḥī, ein Zeitgenosse ʿAntaras, liebte in seinen Qaṣīden entlegene und dunkle Wörter zu häufen, sodass selbst al-Ḥalīl im *K. al-ʿAin* an ihrer Interpretation verzweifelte.

Al-ʿAmidī, *al-Muʿtalif wal-muḥtalif* 194/5.

Den ʿIbāditen wird noch von dem Katholikos Išoʿ Bar Nūn (st. 828, Baumstark, Gesch. d. syr. Lit. 219) in Sachau's Rechtsb. II, 126 vorgeworfen, dass sie nach jüdischer Sitte sich und sogar ihre Weiber beschnitten und die Wiederverheiratung der Witwen verboten.

S. 29 pu. Für Ḥafīr l. ʿĠafīr, s. Yāqūt, GW II, 94. S. 30. Den Tod des ʿAdī b. Zaid setzt b. Taḡribirdī, ed. K. I, 249 sonderbarerweise in das J. 102

H., während andre ihn die Zeit der vier ersten Chalifen erleben liessen. Seine Gedichte wurden von einigen Arabern ihrer dialektischen Färbung wegen verworfen wie die des A. Du'ād (s. o. S. 58) s. 'Abdal'azīz al-Ġurġānī, *al-Wasāṭa bain al-Mutanabbī waḥuṣūmih*, ed. A. Aref ez-Zein S. 50/1 (wo falsch a. Dā'ūd). B. Qot. Poes. III, al-Marzubānī, *Muwašṣaḥ* 72, *Muḡam* 242. Quatre-mère, JAs. s. 5, t. 2. (1837) S. 525ff. Ewald, ZKM II, 254ff, Nöldeke, Gesch. d. Araber u. Perser 312ff. J. Horovitz in Isl. Culture IV (1930). 'Abdalmuta'āl as-Sa'īdī, *Za'āmat aš-šī'r al-ġāhili bain Imrī'ilqais wa 'A. b. Z.*, K. 1934. Die Anfänge seiner 4 berühmtesten Qaṣīden zählt Suyūṭī *Muḥir*² II 302 auf. Eine Qaṣīde Ambr. C. 72, iv (RSOVIII, 79), ein längeres Gedicht bei Ps. Thaalibi, *Rois des Perses* 493/4, eins über den Stündenfall bei Ġāhiz, *Ḥay*. IV, 66, 1—11. L. Cheikho, *An-Naṣrānīya wa'ādābhā bain 'Arab al-Ġāhiliya*, *Maṣriq* 1910, 78ff, 865ff, 944ff, 1911, 146ff, 225ff, 465ff, 503ff, 804ff; ders. *Le christianisme et la littérature chrétienne en Arabie avant l'islam*, Beyrouth 1912. Vgl. Tor Andrä, *Der Ursprung des Islams und das Christentum* 34ff. F. Nau, *Les Arabes chrétiens de la Mésopotamie et de la Syrie du VIIe au VIIIe s.* Paris 1933 (Cahiers de la Soc. As. I).

Zu S. 31

11. KAPITEL

Die Anfänge der arabischen Prosa

Verf., Tierfabeln und Tiermärchen in der älteren ar. Lit. Islca II, 96ff, W. Caskel, *Ajām al-'Arab*, Studien zur altar. Epik, eb. III 1—99. A. Moberg, *Arabiske Myter och Sagor med kulturhistorisk Inledning*, Stockholm 1927. Zu einzelnen Wanderstoffen s. R. Gragger, *Eine arab. Gestalt der Bürgerschafts-sage*, Z. f. vergl. Lit. 1918, 3ff (dazu H. Winkler, *Ar. -Sem. -Or.* MVAG 1901, S. 143), Ch. Torrey, *The Story of the King and the Abbot*, JAOS XX (1899) 201—16 (s. Anderson, *Kaiser und Abt*, FFC 42, Helsingfors 1923, dazu b. Qot., *'Ujūn* 1506ff, Ġāhiz *Bayān* II, 29, 19). H. F. Amedroz, *An ar. Version of the Ballad of Schiller „der Gang nach dem Eisenhammer“*, RSO III, 557—69 (aus einem *K. al Mustag'ād*, Bodl. Uri 894, verschieden von dem des Tanūḥī, s. zu S. 155). Krappe, *The Story of Eripylos in ar. Legend*, AJSL XLI, 194ff. Andre klassische Stoffe: Das Gewebe der Penelope, Sūra 16, 94, Maidānī, *Amālī* I, 172, 5, 'Askarī I, 283, 7; 286, 8, Odysseus bei Kalypso al-Qālī, *Amālī* III, 191/2. Hildebrand u. sein Sohn Hadubrand: 'Amr b. Ma'dikarib u. sein Sohn Ḥuzaz, al-Qālī, *Amālī* III, 153, Uṭāl u. sein Sohn Ġāhī: ad-Dīnawarī, *al-Aḥbār at-tiwāl* 184, 15, Naṣr, *Waḡ'at Ṣiḡīn* 330/1. Lügengeschichten: al-'Askarī, *Dīwān al-ma'ānī* 112ff, Suyūṭī *Muḥir*² II, 314, 15 ff. Geschichten von der Dummheit des Ḥabannaqa: Maidānī I, 146/7, von andren Dummhen eb. 150—2 (darunter Ġuḥā 150/1, s. Schwallby ZDMG 56, 287, den auch Abu'l-'Atāhiya bei al-Marzubānī, *al-Muwašṣaḥ* 259, 13, nicht im Bairuter Druck, kennt), 212, 23—29, I, 75, 26, 168, 21—169, II, 'Askarī

Amf. I, 258—65, II 182/3, von Feiglingen eb. I, 216/7, 218, 25ff. Sternsagen: Maid. II 207, 31—208, 2, eine Geschichte von den Mondphasen in Sağ^c, b. Sida *al-Muḥaṣṣaṣ* IX, 29. (auf Einzelheiten hoffe ich später zurückkommen zu können).

2. Abschnitt

Muhammad und seine Zeit

Zu S. 33

1. KAPITEL

Muhammed der Prophet

Muhammeds liv med en inledning om forholdene i Arabien for M. s optraeden af F. Buhl, København 1903, deutsch v. H. H. Schaefer Leipzig, 1930. Tor Andrä, M. Hans liv och hans tid, Stockholm 1930; ders. M. Sein Leben u. sein Glaube, Göttingen 1932. K. Ahrens, M. als Religionsstifter AKM XIX, 4 1935. L. Caetani, La biografia di Maometto, profeta ed uomo di stato (Studi di storia or. III) Milano 1914. D. S. Margoliouth, Mohammed and the rise of Islam, 3. ed. London 1923. Andrä Tor, der Ursprung des Islams und das Christentum, Stockholm—Uppsala 1926. R. Bell, The origin of Islam in its christian environment, London 1926. Ch. C. Torrey, The Jewish Foundation of Islam, New York 1933. Ṭāhā Ḥu., A. Amin, ‘Abdalḥamīd al-‘Ibādī, *Fağr al-Islām*, K. 1347/1932.

Zu S. 34

2. KAPITEL

Der Qorʾān ¹⁾

Gegen D. H. Müllers Strophentheorie, die R. Geyer, WZKM 1908, 265—86 neu zu stützen suchte, spricht sich auch Nöldeke, NB 6 n₃ aus. Ebenso ergebnislos sind die schon von arab. Grammatikern (s. as-Suyūṭī, *Muzhir*² I, 291, 1, 234, 23 nach b. Fāris, s. S. 130, *Fiqh al-luğā*) angestellten, von Grimme, Mohammed II (1895) S. 18ff wiederholten Versuche, Verse im Qorʾān zu entdecken; vgl. W. F. Warren, Rhyme and Rhythme in the Koran, Open Court, 13, p. 641—3.

Dagegen hat T. Andrä, der Ursprung des Islams

¹⁾ Die Aussprache ohne Hamz (s. Nöldeke—Schwally Gesch. 31, n 6) verteidigte ein Lehrer des Šāfiʿī, indem er die Etymologie von *qaraʾa* ablehnte, s. al-Ḥaṭīb *Taʾrīḥ Bağdād* II 62₁₈. Zur Etymologie s. Horovitz Isl. XIII 66ff.

139ff, sehr wahrscheinlich gemacht, dass Muhammeds Stil durch die christliche Missionspredigt von arabischen Sendlingen aus Südarabien, wo unter der persischen Herrschaft die nestorianische Kirche Boden gewonnen hatte, beeinflusst ist; vgl. auch A. Mingana, Syriac influence on the style of the Kuran, Bull. of J. Rylands Library, 1927 No. 1.

Eine Charakteristik des als erster Prosaist mit der Sprache ringenden Propheten bietet Nöldeke NBsS 1—30.; vgl. M. Sister, Metaphern u. Vergleiche im Koran MSOS XXXIV, 1930.

Die von Lagarde, NGGW 1889, 293—323 bekämpfte Ableitung des Wortes Sūra von dem neuhebr. *šūrā* „Reihe, Ordnung“ wird von Nöldeke, NBsS 26, verteidigt, von Schwally, Gesch. des Qs 31 und von Buhl EI sv bezweifelt; Buhls eigener, allerdings zweifelnder Versuch, das Wort als echterabisch zu verstehen, ist aber kaum geglückt; dagegen ist der neuerdings von R. Bell (s. EI IV 606/7) gemachte Vorschlag, das Wort von dem syr. *šūrta* Text“ abzuleiten, trotz der lautlichen Schwierigkeit, in Anbetracht der immer deutlicher werdenden christlichen Einflüsse auf die Sprache des Propheten sehr erwägenswert ¹⁾.

Zu S. 35

Die Tradition, dass schon Abū Bekr eine Sammlung des Qorʾāns veranlasst habe, hat Schwally, Festschr. Sachau 321—5, Gesch. II, 18 als unglaublich nachgewiesen.

Zur Einteilung des Qorʾāns in *Hizb* s. b. Saʿad V, 374, 20 (dazu Zetterstéen, SBBA 1933, XVII, S. 32). Aus den Sigeln vor einzelnen Suren hat

1) Ganz unwahrscheinliche Etymologien schlagen Künstlinger BSOS VII 599 und Finkel ZATW 50, 312 vor.

H. Bauer ZDMG 75, (1921) S. 1—20 auf kleinere, ursprünglich selbständige Corpora von Offenbarungstücken geschlossen, vgl. auch E. Goossens, Islam XIII (1923) S. 191—226¹⁾.

Literatur zum Qorʾān: Th. Nöldeke, Geschichte des Qorāns, zweite Aufl. bearbeitet von Fr. Schwally I, II, Leipzig 1909—19, III, Gesch. des Qorʾāntextes v. G. Bergsträsser (und O. Pretzl) eb. 1926—35. Ders. Der amtliche Koran (Bulaq-Giza 1924) in Koranlesung in Kairo, Isl. xx, 2ff. Kleine Ausgabe K. 1337 (so mein Ex.), 1344, 1347, Bergsträsser, Plan eines Apparatus criticus zum K. SBayer. Ak. ph. -h. Kl. 1930, 7. O. Pretzl, Die Fortführung des App. cr. z. K. eb. 1934, 5. A. Spitaler, Die Verszählung des Koran SBBayer. Ak. ph. h. Kl. 1935, 11. Zu den Q.-übersetzungen s. Schwally 218f, 224, EI II 1153, dazu A. Mingana, an ancient syriac translation of the K., Bull. J. Rylands Library 1925. E. Montet, Le Coran, traduction nouvelle, Paris 1925, 1929. The Meaning of the glorious Koran, an explanatory translation by Marmaduke Pickthall, London 1930. Koran arranged chronologically and translated by Mirza Abul Fazl, 2voll. Allahabad 1900. Maometto, Il Corano, versione tolta direttamente dal testo arabo da E. Branchi, Roma 1913. Il Corano testo arabo e versione letterale ital. da A. Franchi, Milano 1913. L. Bonelli, C. trad. ital. Milano 1929. H. Grimme, Der Koran, Dokumente der Religion, Paderborn 1923. R. Paret, Der Plan einer neuen, leichtkomment. wiss. Kor.-übers. Festschr. Littmann 121—130. Mahmoud Mohtar Pacha, La sagesse Coranique, trad. de versets choisis, reflétant la philosophie, morale sociale et religieuse de l'Islam, Paris 1935. Zetterstéen K. schwed. Übers. Stockholm 1917.

E. Sell, The historical development of the Koran, Madras 1898. H. Hirschfeld, New Researches into the composition and exegesis of the Qoran (As. monogr. III) London 1902. W. St. C. Tisdall, Original Sources of the Quran, London 1905. Ahmed Shah, Studies in the Quran, I, The biblical Characters and other Sages of the Q. Cawnpore 1905. I. Schapiro, Die haggadischen Elemente im erzählenden Teil des K.s, I, Leipzig 1907. J. Walker, Bible Characters in the Koran, Paisley 1931. D. Sidersky, Les origines des légendes musulmanes dans le Coran et dans les vies des prophètes, Paris 1932. K. Ahrens, Christliches im Qoran, ZDMG N. F. IV, 15—68, 148—190. — K. Opitz, die Medizin im K. Stuttgart 1906. Th. Frankl, Die Entstehung des Menschen nach dem Koran, Prag 1930.

Zu S. 36

3. KAPITEL

Lebīd und al-Aʿṣā

Die *Aḥbār aš-šūʿarūʾ al-muḥaḍramīn* hatte Ya. b. ʿA. b. Ya. b. a. Maṣṣūr gesammelt, und sein Sohn A. (st. 327/938) hatte diese Sammlung vollendet,

1) A. Mingana, The transmission of the Kuran according to the Christian writers, Manchester, Egypt and Or. Soc. 1915/6, S. 29—42.

s. Yāqūt, *Iršād* I, 154, 13. ^cA. b. Šākir Fahmī al-Müstari Hāggizāde al-Gabī-zādī (früher Muftī in der Herzegowina), *Husn aṣ-ṣaḥāba fī šarḥ ašʿār aṣ-ṣaḥāba* I, Stambul 1324/5.

Zu S. 37

1. Die Wertschätzung der Gedichte *Labīds* war doch nicht so allgemein; al-Aṣmaʿī (al-^cAskarī, *Šin.* 128, 14, al-Marzubānī, *Muwašṣaḥ* 71, 8) verglich sie mit einem Mantel aus Ṭabaristān, der zwar solide gearbeitet ist, aber die Eleganz vermissen lässt. Abū ^cAmr b. al-^cAlāʾ, Marzubānī aaO 71, 10, schätzte seine Gedichte wegen seiner Gesinnung, verglich sie aber im übrigen mit einer (klappernden) Samenmühle.

Ibn Saʿad VI, 20/1, b. Qot. Poes. 148, Suyūṭī *ŠšM* 56. Verf. EI III, 1; zu Arbad noch al-Āmidī, *al-Muʿtalif wal-muḥtalif* 25.

2. al-A^cšā¹⁾ dürfte wirklich Christ gewesen sein, wie Caskel aaO aus Dīw. No. 34, 12, 13 mit Recht schliesst, während No. 13, 9 weniger zu beweisen scheint; Christ war auch sein mächtigster Gönner Ḥaūda b. ^cAlī al-Ḥanafī, der Fürst der Yamāma. Daher weiss er von Noah (79, 28, 29) und Salomo (86, 1; 134, 1—3, 220, 9). Das schliesst natürlich den Ginn-glauben seiner heidnischen Landsleute nicht aus; freilich hätte ein tiefer gebildeter Christ das Säuseln der Dämonen schwerlich wie er (39, 10) mit dem Wispern der Abessinier in ihrem Tempel verglichen; denn dass diese seine Glaubensgenossen waren, wusste er doch wohl. Sein angebliches Loblied auf Muhammad hätte als Betätigung seines Gewerbes mit seiner Religion allerdings nichts zu tun gehabt; doch wird dessen Echtheit aus inneren Gründen von Ṭāhā Ḥu. *al-Adab al-ḡāhili* 258 mit Recht bestritten, und seine Bezeugung erweist Fuʿad Afrām al-Bustānī, Mašriq XXX 763—70 als hinfällig.

Den Qaṣīdenstil hat er meist in aller Strenge

1) Auch dieser Beiname entstammt einem Verse, s. Geyer, Zwei Gedichte II, 73.

gehandhabt, weicht aber im *Nasīb* öfter vom Schema ab; weder die Aṭlāl noch die Tadlerinnen spielen bei ihm die sonst übliche Rolle (Caskel, aaO). Dagegen dehnt er das *Nasīb* oft stark aus. In No. 77 füllt es 24 Verse, in denen er die Geliebte eingehend schildert, während er auf die *Mufāḥara* nur 5 Verse verwendet und in nur 3 Kamelversen auf sie überleitet. Ebenso wird das Lob seines Gönners in No. 78 in 4 Versen abgemacht nach 12 Versen *Nasīb* und der Schilderung eines Zechgelages in Vers 13—22. Seine Lobgedichte sind auch sonst sehr stereotyp. Eine Schilderung galanter Szenen ausserhalb des *Nasīb* findet sich nur 39, 12—32; No. 80 ist ein reines Liebesgedicht.

Epische Gestaltung ist ihm nur einmal in der berühmten „Ballade“ auf Samauʿal (No. 25) gelungen. Lebhaft schildert er 188, 10—27 die Freuden der Jagd.

Als grosser Künstler erweist ihn die Musik seiner Sprache und die Geschmeidigkeit seiner Metren (s. Caskel)¹⁾. Geschmacklos ist nur seine Vorliebe für fremde, meist persische Wörter, mit denen er gewiss manchmal, wie Muhammad, eben ihrer Dunkelheit wegen zu prunken liebte. Das tadelt schon mit Recht al-Marzubānī *Muwašṣaḥ* 56 u, der überhaupt S. 49—57 streng mit ihm ins Gericht geht. Er will ihn nicht zu den Fuḥūl gezählt wissen; sein Gewährsmann Abū Burda at-Taqaḥī al-Yamāmī verwirft das 13. Gedicht des Dīwāns ganz als gekünstelt (*at-takallufu fihā ẓāhirun baiyin*) mit Ausnahme der Verse 9, 25, 39, 42, 51, 72; noch schärfer urteilt er über das 2. Gedicht.

Dies Urteil der Philologen, dem allerdings Ḥammād ar-Rāwīya und a. ʿAmr b. al-ʿAlāʾ widersprachen, wird der Überlieferung seines Diwans, für die eigentlich nur

1) Baššār b. Burd (s.S. 73) bei Cheikho, *Šuʿarāʾ Naṣr.* 358 nannte ihn sogar den grössten Dichter der Ġāhiliya.

eine Escorialhds. der Rezension Ṭaʿlābs in Betracht kommt, nicht günstig gewesen sein.

b. Hišām *Sīra* 255/6, b. Qot. Poes. 135, Suyūṭī *ŠṣM* 85, Ps. Balḥī, ed. Huart VI, Ind., Michel Salīm Kemeid Maṣriq XXVI 809—813, 908—12; Ch. Lyall, *The Muʿallaqa of Maimūn al-Ashā*, rendered into English in the metre of the original, Or. Stud. E. G. Browne, 285—92. R. Geyer, Zwei Gedichte von al-Aʿšā hsg. übers. u. erl. I *Mā Bukāʿu*, SBWA, ph.-hist. Kl. Bd CXLIX, VI, 1905; II. *Waddī Hurairata* eb. 192, 3, 1919 (s. Reckendorf ZS II, 224—245). Gedichte von Abū Baṣīr Maimūn ibn Qais al-Aʿšā nebst Sammlungen von Stücken anderer Dichter des gleichen Beinamens ¹⁾ und von al-Musayyab ibn ʿAlas, hsg. v. R. Geyer, printed for the Trustees of the „E. J. W. Gibb Memorial“ (NS VI) London 1928. (vgl. W. Caskel, OLZ 1931, 794—803). Es fehlt S. 247, ar. 267: *Šarḥ qaṣīdaʿi Šulṣuliya i Aʿšā al-Asadī al-maʿrūf bi-Šulṣul al-mulaggaḇ bi Šammāḡat al-ʿArab maʿa šarḥ qaṣīdat aš-Šanfarā al-mašhūra bi-Lāmīyat al-ʿArab fil-ḫārisīya wal-ʿArabīya* v. Aḥmed Shāh Rizwān, lith. Amritsar, 1888.

Zu S. 38

4. KAPITEL

Ḥassān b. Ṭābit

Seine Mutter al-Furaiʿa soll noch den Islam angenommen haben (b. Saʿād VIII 271). Er selbst war also schwerlich schon 60 Jahre alt, als der Prophet nach Medina kam (b. Hišām *Sīra* 102u); vielmehr wird er um 590 geboren sein. In seinem besonders festen Schloss pflegte der Prophet während seiner Feldzüge seine Frauen unterzubringen (b. Saʿād VIII, 27, 25) Dass ihm der Prophet für seine Rezitationen ein Minbar in der Moschee habe aufstellen lassen, wie Suyūṭī, *ŠṣM* 114 u., berichtet, ist in Anbetracht der ganz unsicheren Nachrichten über diese „Moschee“ (s. Caetani, *Annali*, I, 432) ganz unwahrscheinlich.

Im Alter war er erblindet (Mubarrads *Kāmil* 388, 6 ff, Suyūṭī, *ŠṣM* 116, 9); in der Fitna nahm er für ʿOtmān Partei (Ṭabarī I, 3245, 11) und beklagte seine Ermordung in einer Anzahl von Gedichten, die voll Feuer und Energie sind und z.T. wie die Sturm-

1) Diese zählt al-ʿAmidī *al-Muʿtaliṣ wal-muḥtaliṣ* 12—21 auf.

glocke klingen; das sind nicht Produkte eines überalterten Mannes!" (Nöldeke, die ghassan. Fürsten S. 41).

Schon al-Ašmaʿī bei Marzubānī, *Muw.* 62, 4 ff, Ibn al-Atīr *Usd* II, 5, 3 wagte es auszusprechen, dass sein poetischer Stil erlahmt sei, als er ihn den Dienst des Islams gestellt hatte.

b. Qot. Poes. 170—3, b. ʿAsākir, *Taʾrīḫ Dimašq* IV, 125—140, al-Marzubānī, *Muwašṣaḥ* 60—63, *Muḡam* 401, b. Ḥaḡar, *Tahdīb* II 247/8, Suyūṭī, *ŠiM* 114. *Dirwān* gedr. Bombay 1281, Lahore 1295 (mit Cmt. von Faiḍ al-Ḥasan), Kairo 1321 (mit Cmt. von Šukrī Mekki), eb. 1331 (mit Cmt. v. M. al-ʿInānī), eb. 1929 (mit Cmt. v. al-Barqūqī), ed. H. Hirschfeld (E. J. W. Gibb Mem. XIII) Leyden-London 1910 (dort fehlende Verse z.B. Ibn ʿAbdallḥakam, *Futūḥ Mišr* ed. Torrey 53, 10; aš-Šafadī, *al-Wāfi* I, 64, 6, 7). Einen Cmt. von as-Sukkarī (s. S. 108) kannte der Verf. der *Hiṣ.* III, 333, 20, IV, 44, 13; Cmt. v. M. al-Madanī (um 1149/1736, s. zu II, 385) Sulaim. 1050, 2, v. ʿAl. b. Faḥraddīn al-Mauṣilī, Paris 3067, 1, Lips. 535b; *Tahmīs* von Šams-addīn Badamāšī Paris 3080, 1. — Über seinen Sohn ʿAr. (Aḡ.² XIII, 150—54) und dessen *Hiḡā* gegen die Dichter an-Naḡāšī, ʿAr. b. al-Ḥakam und Miskīn ad-Dārimī handelt ausführlich der 16. u. 17. Teil der *Muwaffaqiyyāt* des Zubair b. Bakkār (s. S. 141), s. Schulthess, ZDMG, 54, 421 ff; ein Vers von ihm Ḡāḥiḡ, *Ḥay.* I, 132, 12.

Zu S. 39

5. KAPITEL

Kaʿb b. Zuhair

b. Hišām, *Sira* 889 ff, b. Qot. Poes. 67 ff, al-Marzubānī, *Muḡam* 343, Fuʿād Afrem al-Bustānī, *Šāʿiriyat K. b. Z.* al-Mašriq xxxi, 697—706. *Dirwān* Hds. Socin in der Bibl. der DMG, No. 105, s. ZDMG xxxi, 710—5. *Bānat Suʿād*, auch *Qaṣīdat al-Burda* genannt, in der *Ḡamharat Ašʿār al-ʿArab*, S. 148—151, mit Cmt. in as-Subkī's *Ṭab.* I, 123, 7, am Schluss des *Dirwān* v. M. b. S. al-ʿAfif at-Tilimsānī, Bairut 1885, in *Nail al-ʿArab fī faḍl il al-ʿArab*, K. o. J. (1895) S. 83—6, in *Maḡmūʿa* Calcutta 1231, K. 1273, 1276, 1296, 1297, 1302, 1303, 1304, 1306, 1313, 1323, 1324, Java 1323, in Nöldekes *Delectus* S. 110 ff, Rückerts *Hamasa* I, 152; mit ar. Prosaparaphrase u. Noten v. ʿAbdallauwal Ḡaunpūrī, Ḡaunpūr 1318, mit Hindustani- und Panḡābīparaphrase von Qadr M. Zuhīraddīn, Lahore 1903; K. b. Z. B. S. poème ar. publié avec les voyelles, le com. d'El-Badjouri, avant-propos et trad. p. A. Raux, Paris 1904; K. b. Z. B. S. publié avec une biographie du poète, une traduction, deux cmt. de ʿIsā b. ʿAbdalʿazīz al-Ḡazūlī (st. 607/1210, s. S. 308) et A. b. Ya. Taʿlab (I, 118) et des notes p. R. Basset, Paris 1910. Skuba-Pękostawski, Kasyda (Oda) K. s. Z. i święty piaszcz Mahometa (Kirka-i-Szerif)

Beyrouth 1931. Cmt. (s. *Ĥiz*. IV, 8): 1. von Ta^clab, ed. Basset; 2. v. b. Doraid (s. S. 111) Berl. 7489; 3. von at-Tibrizī (st. 502/1108, s. S. 279) hsg. v. F. Krenkow ZDMG LXV, 241 ff (Hdss. noch Tüb. 53, Leid. 567, Vat. V. 361, 1) abgekürzt v. ‘Abdal‘aziz b. M. b. Ḥalil Paris 5382. 5. v. ‘Al. b. Yū. b. Hišām (st. 761/1360, s. II, 23) Berl. 7493, Gotha 2225, Paris 3001, Alger 1527/8, Br. Mus. Suppl. 1031, Fās Qar. 730, Kairo² III, 194, Mešh. XV, 23, 68, gedr. mit der Gl. des Ibr. al-Bāḡūrī (st. 1277/1861, s. II, 487) K. 1273, 1286, 1290, 1302, 1304, 1305, 1307, 1317, 1345; 6. v. Abū Bekr b. Ḥiḡḡa (st. 837/1433, II, 17), Berl. 7493; 7. *Muṣaddiq al-faḍl* v. Šihābaddīn A. b. Šams-addīn ‘O. ad-Hindī al-Daulatābādī az-Zāwulī al-Ġaznawī (st. 848/1444, II, 220) Ḥaidarābād 1323/1905; 8. v. Ġalāladdīn al-Maḥallī (st. 864/1459, II, 114), Leipz. 503; 9. *Kunh al-murād* v. as-Suyūfī (st. 911/1505), weitere Hdss. Br. Mus. Or. 7696, DL 57, Cambr. 951, Tunis, Šadiqiya S. 114, Kairo² IV, b. 74; 10. v. A. b. M. b. Ḥaḡar al-Haitamī (st. 973/1565, II, 387) Leipz. 501, Münch. 541, Alger 1827, 2, 1829, 1; 11. v. ‘A. b. M. al-Qārī² al-Herewī (st. 1014/1606, I, 394) auch Upps. II, 236, 2, Selim Aḡa 626, 5, Sulaim. 1030, 1, Kairo² III, 195, Mešh. XV, 25, 74; 12. v. ‘Abdal‘aziz b. ‘A. az-Zamzamī (st. 963/1556, II, 378), Princeton 2; 13. v. Šāliḥ b. aš-Šiddiq al-Ḥazraḡī (um 949/1542, s. zu II, 404) Escur.² 304, 1; 14. v. ‘Atā²allāh b. A. b. ‘Atā²allāh al-Azharī voll. 1170/1756 (s. zu II, 356) Kairo² III, 246; 15. v. ‘Abdalbāqī b. A. al-Warnawī (st. 1187/1773, Mur. II, 234) Lips. 535b; 16. v. M. b. Ḥumaid al-Kafawī, (12. Jahrh.) Paris 3078, 2, Ambr. IV, 544; 17. v. A. b. M. al-Anšārī aš-Širwānī (voll. 7. Ram. 1231/14. 8. 1817, II, 502), Calcutta 1251; 18. v. Luṭf ‘Alī b. A. at-Tibrizī, Berl. 7500, Kairo² III, 195, am Rande einer pers. Lithographie 1274; 19. v. ‘Al. b. ‘A. al-‘Akkāšī Būhār 436, IV; 20. v. al-‘Allāma an-Nāširī, (12. Jahrh.) Kairo² III, 195; 21. v. Yū. al-Ḥafnāwī, eb. 195; 22. v. Mas‘ūd b. Ḥ. al-Bekrī al-Qannā‘ī eb. 10a; 23. v. M. Šāliḥ as-Sibā‘ī al-Ḥafnāwī, (13. Jahrh.) eb. 39, Brill-H.² 6; 24. v. Yū. b. ‘Abdalhādī Dam. Z. 33, 58, 2; 26. v. ‘Al. al-Hittī, Berl. 7496, Br. Mus. Suppl. 245, XVII; 27. pers. v. ‘Abdalḥafiz M. Nāzir Surūrā‘ibād Lucknow 1875, 1888; 28. türk. v. Aiyūb Šabri, Stambul 1291.

Taḥmīs: 1. v. Šihābaddīn Ya. b. Ḥabaš as-Suhrawardī (st. 587/1191, s. S. 437) Tüb. 137, 5, Gotha 2227, Paris 3248, 4; 2. v. Faḡraddīn ‘Otmān b. ‘A. al-Māridīnī (einem Zeitgenossen des Suhrawardī, b. a. Uš. II, 167) Tüb. 137, 5; 3. v. Ḥalil al-Ašrafī Nā‘ib al-Iskenderiya Mōšul 103, 56, 9; 4. *Tanfīs aš-šidda wa-Bulūḡ al-murād* v. al-Wāsiṭī Brill-H.² 5. 5. v. A. b. M. aš-Šarqāwī al-Ġirḡāwī (st. 1220/1805), Kairo² III, 52; 6. v. Ibr. b. M. al-Bāḡūrī (s. o.) verf. 1234/1818 eb. 11. 7. *Nail al-murād* drei Taḥmīs v. Šā‘bān b. A. al-Āṭārī (st. 828/1452, s. II, 180) Kairo² III, 427.

Tašfīr: *Nail al-murād fī tašfīr al-Ḥamziya wal-Burda waB. S.* v. ‘Aq. Sa‘īd b. Sa‘īd b. ‘Aq. ar-Rāfi‘ī al-Fārūqī al-Ḥanafī at-Ṭarābulusī, (14. Jahrh.), K. 1315, 1329.

Mu‘araḡat al-Burda lil-Būširī s. S. 267; *Mu‘araḡat al-q. al-Ka‘biya* v. ‘Abdalhādī b. ‘A. Ṭāḥir al-Ḥasanī, Rabāṭ 496.

Pers. Übers. v. M. Ča‘far Bankipore IX, 920.

Ein Zeitgenosse des Ka'b b. Zuhair, der mit diesem Spottgedichte gewechselt hatte, war *Zaid al-Hail* b. Muhallil b. Zaid aṭ-Ṭā'ī, der i. J. 9 mit einer Deputation seines Stammes zum Propheten kam und zum Islam übertrat; auf der Rückkehr von dort soll er am Fieber gestorben sein, während andere seinen Tod erst gegen Ende von 'Omars Chalifat ansetzen.

b. Qot. Poes. 156—8, Aḡ.² XVI, 46—60, b. 'Asākir, *Ta'rīḥ Dimašq* VI, 34—6, b. Ḥaḡar *Iṣāba* No. 2629, *Hiž.* II, 448. Seinen *Dīwān* hatte M. b. M. al-Mufaḡḡī^c (st. 320/920) gesammelt, s. Yāqūt *Irshād* VI, 314 und daraus aṣ-Ṣafadī *al-Wāfi* I, 130, 3.

6. KAPITEL

Mutammim b. Nuwaira

B. Qot. Poes. 192, al-Marzubānī, *Muḡam* 461, Caetani, *Annali* V, 246—57.

Zu S. 40

7. KAPITEL

Al-Ḥansā²

B. Qot. Poes. 197—201, vgl. 467, 470, as-Suyūṭī *Šifā* 89, *Hiž.* III, 403. *Dīwān*, Berl. 748, 2—4, Brill-H¹ I, 27, Pet. Ros. 72, 3, Kairo² iii, 128, 202, Druck K. 1305, zusammen mit Ḥātim aṭ-Ṭā'ī o.O. 1326, 1348. V. de Coppier, *Études sur les femmes poètes de l'ancienne Arabie*, Beyrouth 1889. G. Gabrieli, *I tempi, la vita e il canzoniere della poetessa araba al-Ḥansā*, saggio di studio sulla storia della letteratura araba, Firenze 1899. N. Rhodokanakis, *Al-Ḥansā² u. ihre Trauerlieder*, ein literarhistorischer Essay mit textkritischen Exkursen SBWA Bd. 147, No. 4, 1904. Drei andere Ḥansā² bei al-Āmidī *al-Mu'taliḡ* 110. — *Dīwān Ḥirniq*, AS 3931 (WZKM 26, 64), Kairo² III, 127, Cmt. v. abū 'Amr b. al-'Alā² (st. um 155/770 s. S. 99), Kairo² III, 202.

Zu S. 41

8. KAPITEL

Abū Miḡḡan und al-Ḥuṭai'a

1. Abū Miḡḡan starb in der Verbannung zu Bāsi^c d. i. Massaua.

b. Qot. Poes. 251 ff, *Ĥiz.* III, 550—6, Suyūṭī, *ŠšM*, 10, 37, Caetani *An-nali* V, 224—246. *Diwān* v. a. Hilāl al-ʿAskarī (st. 395/1005, S. 127) AS 3881 (WZKM 26, 86), Kairo² III, 116, 200.

Zu S. 41 2 *al-Ḥuṭaiʿa*: b. Qot. Poes. 180. *Diwān* in der Recension des Sukkarī (S. 108) nach b. Ḥabīb, Leid. 581, Fāṭih 3821 (MFO 5, 501), Stambul 1308, hsg. v. A. aš-Šinoiṭī K. 1323, s. F. E. al-Bustānī, *Mašriq* XXVIII, 757—61.

9. KAPITEL

Dichter zweiten Ranges

1. *Abū Duʿaib* Ḥuwailid b. Ḥālid al-Qaṭīl (TA I, 248 u, VIII, 81) gilt als der grösste Dichter der Ḥudāil. Eine *Maḡalla*, die in den Schol. zu *Naqāʿid* ed. Bevan 30, 11 zitiert wird, erklärte ihn für den grössten Dichter der Araber; eine gewisse Originalität zB in der Beschreibung der wilden Bienen ist ihm nicht abzusprechen.

b. Qot. Poes. 413—6; Suyūṭī, *ŠšM* 10, *Ḥusn al-muḥādara* I, 113, Ibn al-Aṭīr *Uṣd* V, 188, b. ʿAbdalbarr, *al-Istidrāk* II, 665, b. Ḥaḡar, *Iṣāba* VII, 63, ad-Dahabī *Tagrīd* II, 175, ʿAr. al-Qāhirī, *Maʿāhid at-taṣṣīṣ* I, 195, ad-Damīrī *Ḥayāt al-ḡay.* II, 47, *Ĥiz.* I, 203, 398, al-ʿAinī eb. am Rde I, 295, 398, Yāqūt, *Irshād* IV, 185—8. *Diwān* (zu den Hdss. s.o. S. 16) hsg. v. J. Hell, Hannover 1926; vgl. E. Bräunlich, A. D.-Studien, Islam 18, 1—23. Martiya auf seine an der Pest verstorbenen Söhne *Ġamhara* 128.

Zu S. 42

2. aš-Šammāḥ:

b. Qot. Poes. 177—9, al-Marzubānī, *al-Muwašṣaḥ* 67, *Diwān* (Hdss. Leid. 575, Kairo² III, 134) mit Cmt. v. A. b. al-Amīn aš-Šinqīṭī, K. 1327. H. H. Bräu, Die Bogenqaṣīde des Š. (Dīw. 43—53) WZKM 33, 74—108; ein Raḡaz aus dem Anhang zu seinem *Diwān*, Geyer, *Djamben* 45—53. Der *Diwān* seines Bruders Yazīd al-Muzarrīd (b. Qot. Poes. 177—9) in der Rezension des b. as-Sikkīt in der von Cheikho benutzten Hds. des *Diwān* as-Samauʿal, S. 5.

3. *Suḡaim* soll unzüchtiger Verse wegen von ʿOmar zum Tode verurteilt (Ps.-Ġāḡiḡ, *Maḡāsin* 292) und von seinem Herrn verbrannt worden sein (Aḡ. 20, 4/5).

b. Qot. Poes. 241, al-ʿAskarī *Diwān al-maʿānī* II 166, Suyūṭī *ŠšM* 112. *Diwān* auch ʿUm. 118, 2 (ZDMG 64, 213). Eine seiner Qaṣīden von 58 Versen nannte b. al-Aʿrābī (s. S. 116) *ad-Dihāğ al-Husruwānī* (Suyūṭī anO.). Zwei Gedichte aus H. Thorbeckes Nachlass hersg. von Zetterstéen ZA 26, 319—333.

4. *Abūʾl Aswad ad-Duʿalī* (zu dieser Namensform s. b. Qot. *Adab al-K.* ed. Grünert 611, 4).

al-Ğumaḥī, *Ṭab.* 5, 15 ff, b. Saʿd VII, 1, 70, b. Qot. Poes. 457, Yāqūt, *Irshād* IV, 280—2, b. ʿAsākir VII, 104—117. *Diwān* Leipz. 505 (vgl. Nöldeke ZDMG 18, 220—42), Dāmādzāde M. Murād 1769, II, 1789, (MFO 5, 531). Cmt. zu seiner *Mīmīya* v. Maḥmūd aš-Šarīf in *at-Taʿlīqāt aš-Šarīfiya ʿalā ġumla min al-qaṣāʾid al-ḥikmīya*, K. 1310, s. O. Rescher in WZKM 27 (1913) 375 ff, MSOS XXI, 32, Übersetzung der Qaṣīden, Greifswald 1914.

5. *Maʿn b. Aus* al-Muzanī sass auf einem Palmengut in der Nähe von Medīna und hat an den Kämpfen des aufstrebenden Islams kaum Teil genommen. Wirtschaftliche Not zwang ihn öfter sein Talent auf Bittgängen in Mekka und Medīna zu versuchen; Geschäfte führten ihn auch einmal nach Bašra, wo er die Liebe einer schönen Städterin gewann, sich aber nicht dauernd fesseln liess. Seine meist nur in Bruchstücken erhaltenen Gedichte wetteifern an Sentenzenreichtum mit denen seines Stammesgenossen Zuhair, daher Muʿāwiya und ʿAbdalmalik ihn wie diesen geschätzt haben sollen.

Ag.² X, 156, 160, al-Marzubānī *Muʿğam* 399. Gedichte des M. b. A. ar. Text u. Cmt. hsg. v. P. Schwarz, Leipzig 1903; vgl. R. Geyer WZKM 17, 246—270, Muṣṭafā Kamāl, *M. b. A. ḥayātuh, šīʿruh, aḥbārüh* K. 1927.

6. *Abū Zubaid Ḥarmala b. al-Mundir at-Ṭūrī* war Christ und starb als solcher unter dem Chalifat ʿOtmāns. Er hatte die Höfe der Ğassāniden und der Laḥmiden besucht und war berühmt als Schilderer des Löwen, dem er einmal persönlich begegnet war.

Ag.² XI, 23—8, b. Qot. Poes. 167—9, (wo falsch al-M. b. Ḥ.), al-Ğumaḥī, *Ṭab.* 132—4; eine *Marṭiya Ğamhara* 138, b. ʿAsākir IV, 108, Yāqūt, *Irshād* IV, 107—115, Suyūṭī, *ŠšM* 219, Goldziher, Abh. I, 98.

7. Über die grosse arabische Völkerwanderung muss es eine Art Epos gegeben haben in Liedern, die den Helden in den Mund gelegt waren (s. Wellhausen, Sk. u. Vorarb. VI, 49).

8. *Qais b. 'Amr an-Nağāšī* war noch in der Ġāhiliya geboren und in Nağrān in Yemen zu Hause. Von dort aus geriet er in eine poetische Fehde mit 'Ar. b. Ḥassān und traf mit diesem auf dem Jahrmarkt zu Du'l-Mağāz und später zu Mekka zusammen; dabei musste der alte Ḥassān seinem Sohne zur Hilfe kommen. Dieser veranlasste auch durch ein Urteil über seine Verse in dem Streit mit den B. 'Ağlān, dass 'Omar ihm das *Hiğā* verbot. In dem Konflikt zwischen Mu'āwiya und 'Alī nahm er des letzteren Partei und begleitete die Vorgänge, namentlich in der Schlacht von Šiffin, mit seinen Versen. Da er aber in Kūfa durch seine Trunksucht Aufsehn erregte, wurde er von 'Alī gezüchtigt und ausgewiesen. I. J. 40/669 beklagte er noch den Tod Ḥasans in einer *Martiya*. Bald darauf wird er in Laḡ in Yemen gestorben sein.

b. Qot. Poes. 187—190, F. Schulthess, Über den Dichter an-Nağāšī u. einige Zeitgenossen (nach den *Muwaffaqiyyāt* des Zubair b. al-Bakkār) ZDMG LIV, 421—74, weitere Verse in Naṣr b. Muzāḥim's *Waq'at Šiffin*, s. ZS IV, 2, 17.

9. Auch dem 'Amr b. al-'Āṣ werden in der *Waq'at Šiffin* (ZS IV, 1 ff) zahlreiche Verse in den Mund gelegt; eine *Lāmīya*, Ermahnungen an Mu'āwiya, findet sich Kairo² III, 315/6.

Zu S. 43

10. KAPITEL

Pseudo'alidische Literatur

1. Der dem Abū Ṭālib zugeschriebene *Dīwān* in einer modernen Abschrift noch Kairo² III, 115.

Šarḥ *Lāmīyat* a. Ṭ. v. 'A. Fahmī al-Mustārī, Stambul 1327.

2. Schon die alten Philologen kannten eine grosse Zahl dem 'Alī zugeschriebener Verse (s. al-Marzubānī *Muḡam* 279 ff); einen *Dīwān* 'Alī scheint schon b. Qotaiba *Uyūn*² III, 5, 17 (s. auch Ṭabarī, *Tafsīr* VI, 110) gekannt zu haben, Zamahṣarī soll aber nur zwei Verse als wirklich von ihm herrührend anerkannt haben (s. Zakī Mubārak, *al-Muwāzana bain aš-ṣu'arā* 29). Die Meinungen šī'itischer Autoren über den eigentlichen Verfasser des oft u. d. T. *Anwār al-ūqūl liwaṣṣy ar-rasūl* überlieferten Dīwāns stellt Hidāyat Ḥu. im Cat. Būhār, S. 461, zusammen; in Vat. V. 365 wird Sa'dī b. Ṭāḡī (s. II, 58, 20) als solcher genannt. Hidāyat Ḥu. entscheidet sich selbst für Quṭbaddīn Sa'īd b. Hibatallāh ar-Rāwandī (gest. 573/1177), der die *Salwat aš-Šī'a* des 'A. b. A. al-Faṅḡukirdī benutzt habe.

Hdss. noch Leid. 580, Paris 3082/3, Bodl. I, 1204, Br. Mus. Suppl. 1224, ii, Manch. 441/2, Vat. V. 365, Neapel 39 (Cat. 216), Pet. Un. 408, Bank. Miṣṭāḥ 1749, eine and. Rezension (a. d. J. 871/1466) NO 3858 (MSOS XV, 121), eine anon. Rezension *an-Nuḡūm al-ṭawāqib* Kairo² III, 405. Der pers. Cmt. des Maibudī (s. II, 210) noch Leid. 579, Haupt 693, Br. Mus. Rieu I, 19, 20, Ind. Off. Éthé 2663—6, Peš. 1139b, Teh. II, 413/4, As. Soc. Beng. 1103/4, Bank. IX, 927—32, anon. pers. Übers. Hamb. 191, 1. Drucke noch Būlāq 1251, Teheran 1281, 1284, Kairo 1301, Cawnpore 1308, Stambul 1317 (u. d. T. *Aṣ'ār muntaḥabāt*), mit pers. Übers. und Cmt. von Maulawī 'Alī Wadūd Sāḍawī, Calcutta und Agra 1303/4, Cawnpore 1313, mit pers. Cmt. zur ersten Hälfte von Wilāyat Ḥu. (st. 1340/1922), Calcutta 1307, mit pers. Übers. von Ḥāfiẓ M. 'Al. Cawnpore 1311, von 'Aq. Dēwbandī, Lucknow 1900, mit hindustani Interlinearversion v. M. 'Abdalḥakīm, 2. Aufl. Lucknow 1906. *Tarḡamat al-muntaḥab min dīwān saiyyidnā 'A. b. a. Ṭ.* mit türk. Interlinearversion von Mustaqīmzāde Sa'daddīn S. (gest. 1202/1788 in Stambul, s. Brussali M. Ṭāhir, Osm. Müell. I, 168, mehrere Abh. in Selim. 625), Damaskus 1312. Zu S. 44: *Al-Qaṣīda az-Zainabīya*, in Dahdah 213 dem Hizabr aš-Šanwān zugeschrieben, Hdss. noch Brill-H. 15, 211, Rabāt 529, 10, ed. A. Raux s. o. S. 36, gedr. in *ad-Darārī as-sab'a* Bairut 1884, 'Izzet 'A. *'Aqīdī'i edebīye zerḡemē'i Zainabīye* Stambul 1315. Cmt. v. 'Abdalmuḥī as-Simillāwī verf. 1087/1676 (s. II, 322), Leipz. 507, Upps. II, 220, 2, 284, Brill-H. 211, gedr. K. 1277, 1293, 1298, 1306, Alexandria 1288, v. 'A. b. al-Muqri' (aufgrund des vorhergehenden) Brill-H. 213. *Taḥmīs* von 'Abdal wahhāb b. A. b. 'Arabšāh (um 900/1494), zu II, 130) Gotha 4, 2.

2. *al-Qaṣida al-Ğulğulūtīya* Vat. V. Borg. 258, s. Goldziher Or. St. Nöld. 319, Doutté, Magie et Rel. dans l'Afrique du Nord, 139—141.

3. *Amṣāl saiyidnā 'Alī*, angeblich schon von Ğāḥiḡ gesammelt, zitiert von b. Qot. 'Uyūn, Ms. Köpr. 156r, s. Manch. 147, gedr. in *at-Tuḥfa al-bahīya*, S. 107—114. *Ḥikam al-imām 'A.*, *Maṣriq* V, 10—17 nach Bairut 410, 13. *Šadrat al-adab min kalām al-'Arab waba'd amṣāl 'Alī al-ḥalīfa wa Lāmīyat al-'Ağam liṭ-Ṭoğrā'i waḥuḥba liš-šaiḥ ar-ra'īs* h. e. Proverbia quaedam Alis imperatoris Muslemici et carmen Toghrāi poetae docti nec non dissertatio quaedam Aben Sinae, Lugd. Bat. 1629 (weitere Ausgg. u. Überss. Zenker I, No. 404—7). *Naṣr al-la'ālī* (die zweite Sammlung Fleischers), ed. Corn. van Waenen, Oxonii 1806, Hdss. Berl. 8659, Gotha 1246, Leipz. 587, Hamb. 52, 3, Tüb. 112, 2, Wien 352, 2, 2003, 28, Krafft 478, Leid. 376/7, Brill-H. 1493, 4, Paris 3431, 9, 3973, 8, Br. Mus. Or. 6708 (D² 64) Vat. V. 1242, 11, Kairo VII, 449, Princeton 16, mit pers. u. türk. Paraphrase Wien 352, 2, Brill—H.² 750, 4, türk. Cmt. *Ris̄te'i Ğawāhir* S. 1257, mit türk. Übers. v. Mu'allim Nāğy (st. 1893, Horn, Moderne 41) S. 1303. Hdss. der Sammlung Waṭwāṭs Ind. Off. 138, Br. Mus. p. 511, *Kalimāt 'A. b. a. Ṭ.* mit Cmt. v. M. 'Abduh, K. *maṭb. M. Maṣar* o. J. *Mṣat k.* mit anon. Cmt. Kairo² III, 321. *Aqwāl amīr al-mu'minīn 'A.* Buch. 108. *Sad kalimā'i maulā'i muttefiqān amīr al-mu'minīn* (mit anon. metr. pers. Paraphrase u. einem Gedicht über Fāṭimas Hochzeit) Teheran 1304 = Apophthegms of Alee with an early persian paraphrase and engl. transl. by William Yule, Edinburgh 1832, wieder aufgenommen in *Ğıwar al-ḥikam wadurār al-kalīm* in alphabetischer Ordnung von 'Abdalwāḥid b. M. al-'Amidī at-Tamīmī (st. 436/1144, s. *Rauḍāt al-ğannāt* 464), auch bei den Isma'iliten viel gebraucht, s. Ivanov, Guide to Ism. Lit. 83, Hdss. noch Paris 2502, 14, Manch. 149, Bodl. I, 327, AS 4153 (WZKM 26, 78), Laleli 1878 (MO VII, 101), 'Um. 1104 (eb. 130), Mešh. IV, 61, 186, Buhar 407/8, lith. Bombay 1280.

4. *Ḥuṭab 'Alī* zitiert al-Ğazzālī, *Iḥyā'* I, 66, 22; dazu schrieb Qāḍī No'mān (st. 363/974, s. S. 188) einen Cmt. s. Ivanov, Guide 38, 72. *Al-Ḥuṭba aš-Šağāğīya* über das Chalifat mit hindustani Übers. u. Cmt. v. Maulawī A. 'A., Agra 1895, mit hind. Übers. u. Cmt. u. d. T. *at-Tauḍīḥāt at-taḥqīqīya* v. 'A. Akbar Lucknow 1904.

5. Zwei *Waṣīya*, eine vom Vorabend der Schlacht von Šiffīn, die zweite vom Totenbett, erwähnt Ivanov Guide 29. Reden und Briefe mit Weisheits-sprüchen al-Ya'qūbī, Hist. I, 235, 15—251. *Šarḥi 'Ahdnāme i 'Alī* (Brief an Mālik b. al-Ḥārīṭ al-Aštar, seinen Statthalter in Aegypten, s. al-Kindī, ed. Guest 23 ff) mit türk. Paraphrase von M. Ğalāladdin, S. 1304. *Muğtabas as-siyāsa wasīyūğ ar-rīyāsa* mit Cmt. v. M. 'Abduh (st. 1323/1904, s. II) K. 1317, u. d. T. *Dustūr i Ḥukūmat* o. O. 1903. *Dustūr ma'ālīm aḥkām wama'ṭur makārim aš-šīyam min kalām 'A. b. a. Ṭ.* hsg. von b. Salāma al-Qaṭṭā'i, K. 1332.

6. *Munāğāt ingīlīya*, Mešh. VIII, 49, 179.

7. *K. Ğafr*, eine Weissagung über die Begebenheiten bis zum Ende der Welt, Krafft 363 (ZDMG 41, 123 ff), Heid. ZS VI, 227, vgl. b. Ḥalidūn

bei as-Salāwī, *K. al-Istiḡṣā'* (K. 1312) I, 138/9. Eine astrologische *Qur'a* Ambr. C. 70, II. *Al-Maḥama al-Qaḥṭānīya* (*Qutḡuṭānīya*) eb. B. 1102, an al-Aṣṭar an-Naḥa'ī nach der Schlacht von Nahrawān Vat. V. 938, 2.

8. *Urḡūza* über die Mondstationen Paris 2292, 6, Ambr. C 26 xiv (RSO VII, 55).

3. 'Alis Enkel *Zain al-Ābidīn 'Alī b. al-Ḥusain as-Saḡḡād* (gest. 92/710) werden zugeschrieben:

1. *Az-Zuhd wal-waṣīya*, dazu *Tarbi'* v. al-Ḥaḡḡ 'O. b. a. Bekr b. 'Oṭmān al-Kubawī al-Kanawī in einer *Maḡmū'a* K. 1344 (Maṭb. 'Isā al-Bābī al-Ḥalabī).
2. Gedichte in fünfversigen Strophen Br. Mus. Suppl. 1225, II, 2. Zwei *Muwaṣ-ṣaḥa* Ambr. C. 186, xxiii. 3. *Aṣ-Ṣaḥīfa al-kāmila* oder *Zubūr Āl Muḥammaa wa'l-nḡīl Ahl al-Bait*, eine auch dem 'Alī selbst zugeschriebene Sammlung von Gebeten und Doxologien (s. Goldziher, Abh. II, 2, 9, 10, 51—3, 208, ZDMG L 477 n. 2, Nöldeke, Gesch. d. Qor.² 19 Griffini, corp. Jur. Zaid b. 'A. CLII) Berl. 3769/70, Heid. ZS VI, 221, Browne Cat. 12, C 4, Paris 1174/5, Br. Mus. Suppl. 247, Manch. 227, Vat. V. 457, Ambr. C. 164, D 309, 447, NF 420, Mešh. VIII, 32, 116—149, Rāmpūr 154, Bank. 455, 458, Būhār 65, 68, gedr. Calcutta 1248, Suran 1277. Ind. 1290, lith. Bombay 1300, 1321, Teheran 1315, Tebriz 1329, Kirmān 1338, mit Sindi-üb. Bombay 1294, mit Gujarati-üb. 1877. Cmt. a. v. M. Bāqir b. M. al-Ḥu. Dāmād (st. 1040/1630, II, 412) Būhār 70/1. b. v. Ṣadraddīn 'A. b. A. b. M. Ma'ṣūm al-Ḥusainī aṣ-Širāzī (st. 1104/1692, s. II, 421) Būhār 72, lith. Teheran 1272, vgl. Griffini Corp. Jur. CLIII; c. v. A. b. al-Ḥu. al-'Āmilī Bahā'addīn (st. 1030/1621, s. II, 414) in Ni'matallāh b. 'Al. al-Ġazā'iri's *Nūr al-anwār fī ṣarḥ aṣ-ṣaḥīfa as-Saḡḡādīya*, Teheran 1316/7 (mit a am Rande und *Ta'liqāt ṣarīfa* v. M. b. Murtaḍā Muḥsin Kāšī); d. *Riyāḍ al-ṭarīfin* v. M. b. Šāh M. Dārābī Širāzī, verf. 1083/1672, Mešh. VIII, 19, 64; e. v. M. Sālim Rāzī, 11. Jahrh. eb. 31, 111; f. mit pers. Üb. v. M. Šāliḥ b. M. Bāqir Qazwīnī Raḡānī um 1073/1662, eb. 112. g. v. 'Al. b. Šāliḥ as-Samāḥiḡī, Bombay 1305 (*Aṣ-Ṣaḥīfa al-tānīya* s. II, 412). 4. *Di'wā' al-ḡauhar al-kabīr* Lucknow 1288. 5. Ein Schriftchen über *Tauḥīd* Ambr. C 186, xxii.

3. Abschnitt

Das Zeitalter der Umayyaden

Zu S. 45

2. KAPITEL

'Omar b. a. Rabī'a

Dass die Stellung der Umayyaden zu 'O. nicht freundlich war, mögen auch die Erzählungen von seinen Liebesabenteuern mit Damen ihres Hauses

sagenhaft sein (s. Schwarz IV 20), bestätigt die Nachricht al-Marzubānīs *Muwašṣaḥ* 203, 14 ff, dass ihn ʿAbdalmalik's Sohn Sulaimān, als er nach Mekka kam, wegen der Verse *Dīw.* 296, 1, 2, 6 für die Dauer der Pilgerfahrt nach at-Ṭāʾif verwiesen habe. Die Nachrichten über seinen Tod widersprechen sich; zu der Angabe, dass er bei einem Seegefecht durch Schiffbruch umgekommen sei (b. Qot. Poes. 349, 7), die Schwarz 33 nicht unwahrscheinlich findet, s. Nöldeke WZKM 1901, S. 294, der sie mit Recht bezweifelt; die Nachricht Ag. I. 197, 94, dass er an einer Blutvergiftung gestorben, nachdem er sich bei einem Ritt an einem Dornstrauch verletzt habe, ist offensichtlich aus einer Interpretation der Verse *Dīw.* 356, die nicht dem ursprünglichen Bestande der Überlieferung anzugehören scheinen, hervorgegangen.

Für ʿO.'s Kunst ist noch charakteristisch, dass er, soweit wir wissen, nur einmal in *Dīw.* No. 197 den alten Qaṣīdenstil nachgeahmt hat. Daher wirft ihm al-Mufaḍḍal b. Salama gradezu vor, dass er niemals das Liebesleid und den Schmerz der Trennung besungen habe (al-Marzubānī S. 204/5); Ğarīr und Farazdaq sollen daher seine Poesie als Produkte der Tihāma und des Ḥiğāz, die der scharfen Luft des Neğd nicht gewachsen seien, bezeichnet, letzterer ihn sogar in einem Gedicht verhöhnt haben. Aber eben auf der Neuheit ihres Stiles beruhte ihre weittragende Wirkung.

b. Qot. Poes. 348, al-Marzubānī, *Muwašṣaḥ* 201—6, al-Yāfiʿī, *Mirʾāt al-ḡanām* I, 182—4, b. Tağribirdī K. I. 247, Suyuṭī, *ŠiʿM* 11. Der *Dīwān* des ʿU. b. a. R. nach den Hdss. zu Kairo u. Leiden hrg. v. P. Schwarz, Leipzig 1902, I, 1, 1903, 2, 3, 1908, IV (ʿU. s Leben, Dichtung, Sprache u. Metrik) 1909. — *Dīwān* nach der Rezension des al-Haiṭam b. ʿAdī (st. ca 209/824, s.S. 140) Paris 6033. Druck K. 1330/1911. Dr. Zekī Mubārak *Ḥubb b. a. Rabīʿa waṭṭiruh*, K. 1928, Ṭāhā Ḥu. *Ḥadīṯ al-Arbāʿ* II, 127—150. Jabbur J. S. ʿU. b. a. R. his Age, Life and Works vol. I the Age of ʿU. b. a. R. Bairūt 1935 (arab.).

Zu S. 47

3. KAPITEL

Andere Dichter in Arabien

1. 'Uбайдallah b. Qais ar-Ruqaiyāt war wohl in Mekka zuhause, scheint aber früh nach Medīna übersiedelt zu sein und ging 37/657 oder bald darauf nach der Ġazīra, wo er sich etwa 30 Jahre aufhielt, bis ihm die Kämpfe zwischen den Qais und den Taglib das Land verleiden. Er wandte sich erst nach Palästina und dann nach dem 'Irāq, nahm auf Muṣ'ab b. ʿaz-Zubairs Seite an der Schlacht von Dair al-Ġatālīq teil und musste sich nach der Niederlage seiner Partei ein Jahr in Kūfa verborgen halten, wurde dann aber von 'Abdalmalik, den er in Damaskus aufsuchte, begnadigt. Zuletzt finden wir ihn in Ägypten in Ḥulwān, der Residenz des 'Abdal'azīz, dessen Anspruch auf den Thron er i. J. 85/704 gegen den Chalifen verteidigte.

Seine Gedichte sind auch sonst meist der Politik gewidmet, aber durchweg noch in Qaṣīdenform gekleidet.

b. Qot. Poes. 343 ff, al-Marzubānī, *al-Muwašṣaḥ* 187, Suyūṭī *Šif M.* 47. Ṭāha Ḥu. *Ḥadīṭ al-Arbaʿa* II, 82—92. Der Dīwān des 'U. b. Q. ar-R. hsg. v. N. Rhodokanakis, Wien 1902 (SBWA ph.-hist. CXLIV, X), s. Nöldeke, WZKM XVII, 79, Barth, ZDMG LVII, 376 ff; sein Lobgedicht auf 'Abdalmalik (*Dīw.* No. 1) gefiel dem Chalifen al-Hādī so, dass er den Salm b. al-Ḥālīd noch für eine Nachahmung zu seinen Ehren reich belohnte, al-Ġaḥ-šiyārī, *K. al-Wuzarā'* 206/7.

2. 3. s. No. 11.

4. Ġamāl b. 'Al. al-'Udrī, der Hauptvertreter der beduinischen Liebespoesie, war Rāwīya des Hudba b. Ḥašram (b. Qot. Poes. 434), der seinerseits Rāwīya al-Ḥuṭai'as gewesen war, stand also in der literarischen Tradition Zuhairs und betätigte sich auch als politischer Dichter und Panegyriker; er soll in Ägypten gestorben

sein, wohin er gezogen war, um ʿAbdalʿazīz b. Marwān zu preisen. Seine Liebeslieder an Butaina zeichnen sich durch echte Empfindung aus und gehören mit denen des ʿO. b. a. Rabīʿa zu den besten ihrer Gattung; sie hielten sich daher auch lange im Kreise der Sänger und Komponisten

b. Qot. Poes. 260, al-Marzubānī, *Muw.* 198—200, b. ʿAsākir *Taʿr. Dim.* III, 395—405, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ḡanān* I, 166—170. Seinen Gedichten soll Sukaina bint al-Ḥu. b. ʿA. vor denen des Ǧarīr, al-Farazdaq, Nuṣaib und Kuṭaiyir, als diese sie zusammen in Mekka besuchten, den Preis zuerkannt haben, b. as-Sarrāǧ, *Maṣāʾir* 288—90. Das Andenken an seine Geliebte Buṭaina lebte lange in Arabien fort: 442/1050 wurde dem b. as-Sarrāǧ (*Maṣāʾir* 110) zu Taimāʾ noch eine Steinbank gezeigt, die als ihr Sitz galt, und b. Baṭṭūṭa (ed. K.) I, 103, 17 fand ihr Andenken noch zu al-Aǧfar im Naǧd lebendig. *Ašʿar Ǧamīl* noch Manch. 445 A. Über den Ǧamīlroman s. zu No 11, c.

5. Ǧamīls Rāwīya *Kutaiyirū ʿAzzata* b. ʿAr. war von seinem Oheim erzogen, der ihn später mit einer Kamelherde ausstattete und in Firs Mālik ansiedelte, weil er ihn für schwachsinnig hielt; in der Tat erscheint er in mehreren Geschichten als jeder Beeinflussung zugänglich. Religiöse Überspanntheit führte ihn der schiitischen Sekte der Kaisānīya in der Unterabteilung der Karbīya zu (al-Ašʿarī, *Maǧālāt al-Islāmīyīn* 19, 10 ff); so soll er auch an die Seelenwanderung geglaubt haben. Das hinderte ihn aber nicht, seine Muse auch in den Dienst der Umayyaden zu stellen, sodass er am Hof ʿAbdalmaliks in Damaskus Zutritt fand. Er starb 105/723.

b. Qot. Poes. 316, ʿAbdalqāhir al-Baǧdādī, *al-Farq* 28—30, al-Marzubānī, *Muw.* 143—158, *Muḡam* 250, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ḡan.* I., 202—4, b. Ḥaldūn Prol. (Paris) I, 360, as-Suyūṭī, *ŠiʿM* 24, Ṭahā Ḥu. *Ḥadīṯ al-Arbaʿ* II, 116—126. Az-Zubair b. Bakkr (S. 141) sammelte seine Gedichte, die von einigen denen des Ǧarīr und al-Farazdaq gleich, von andern sogar höher geschätzt wurden, und wies ihm Plagiate nach, weil er die Nachkommen des ʿAl. b. az-Zubair geschmäht hatte. Esc. 2409 enthält nicht seinen *Dīwān*, sondern nur eine *Qaṣīda*, hsg. v. P. Schwarz, Escorialst. 7—9. Sammlung der Fragmente: K. ʿA. *Dīwān*, accompagné d'un cmt. arabe par H. Pérès I, II, Alger-Paris 1928, 1930 (Bibl. Ar.). Einzelne Gedichte noch Manch. 445 B. Über seinen Rāwīya Ḥafṣ al-Umawī s. Yāqūt, *Iršād* IV, 115—8.

Zu S. 49

6. Al-Aḥwaṣ:

b. Qot. Poes. 329, al-Marzubāni, *Muw.* 187, al-Āmidī, *al-Muʿtaliḥ wal-muḥtaliḥ* 48. Ṭāhā Ḥu. *Ḥad. al-Arb.* II, 93—104.

8. ʿAl. b. ʿO. *al-ʿArğī*:

b. Qot. Poes. 365, Ṭāhā Ḥu. *Ḥad. al-Arbaʿ* II, 72—81.

9. *Abū Dahbāl al-Ġumaḥīz*, einer der fünf berühmten Dichter der Qoraiš, soll gegen das Ende von ʿAlis Chalifat aufgetreten sein; auch ihm werden, wie ʿO. b. a. Rabīʿa, Beziehungen zu einer umayyadischen Prinzessin nachgesagt, einer Tochter Muʿāwiyas, der ihm deswegen Schwierigkeiten gemacht haben soll. Er schloss sich daher den Zubairiden an, deren Statthalter in Yemen, Ibn al-Azraq, er besang. Dort soll er auch gestorben sein, auf einem Landgut, das ihm Sulaimān überwiesen hatte, um ihn dem Hof in Damaskus fernzuhalten.

Ag. 2VI, 149—165, b. Qot. Poes. 389—91, F. Krenkow, *JRAS* 1910, 1017—75, Kračkovsky, *Zap. vost. otd.* XX, 1911.

10. ʿAl. b. ʿUbaidallāh *b. ad-Dumaina aṣ-Ṣarī* al-Ḥaṭʿamī aus dem Stamme der B. ʿĀmir b. Taimallāh, erschlug einen Liebhaber seiner Frau und wurde zur Rache dafür von einem Verwandten seines Opfers getötet; dieser floh zu Muṣʿab, dem Oheim des Zubair b. al-Bakkār, als dieser Statthalter von Ṣanʿāʾ war.

Ag. 2XV, 144—56, b. Qot. Poes. 458/9, *ʿUyūn al-Aḥbār*, Kairo I, 226, n. 3, *Ḥamāsa* Fr. 541, 598 ff, 604 ff, 606, 620. Einzelne Gedichte Berlin 7476, 8255, I, *Dirwān ʿĀsir* Ef. 950 (MFO V 515, MSOS 14, 12), Kairo² III, 107, hsg. v. M. al-Hāšimi al-Baġdādī K. 1919 (s. Mašriq, 1920, 489). Dass der Ag. XV, 153 genannte A. b. Ism., der den Dichter gefangen setzen liess, mit dem Statthalter von Mekka gleichen Namens aus der Zeit des Hārūn ar-Rašīd bei Ṭab. III, 740 identisch sei, wie C. van Arendonk, *EI* II, 397 vermutete, ist zu unsicher, um als chronologischer Anhalt zu dienen.

11. Hatte sich schon der Lebensgeschichte des Gamīl die Phantasie des Volkes bemächtigt und sie

einem Liebesroman ausgestaltet, so schuf die Freude an solchen Stoffen, die in der jüngeren Umaiadenzeit immer mehr Boden gewann, im Anschluss an volkstümliche Liebeslieder eine Reihe von Romanhelden und umrankte sie mit Motiven, die der Weltliteratur angehören, und deren Herkunft im einzelnen sich nicht mehr feststellen lässt.

a. Das gilt vor allen von *Qais b. al-Mulawwah Mağnūn* B. *‘Āmir*, den schon *‘Awāna* b. al-Kalbī (st. 147/764, Wüst. Gesch. No. 27) für ein Phantasieprodukt hielt, wie b. a. *‘Aqib*, den angeblichen Dichter der *Qaṣīdat al-matāḥim* (Ağ.³ I, 163, 25). Wenn dieser aber behauptete, die unter Mağnūns Namen umlaufenden Gedichte stammten von einem Umaiaden, der seine Kusine liebte und für seine Lieder auf sie das Pseudonym eines Mağnūn gewählt hatte, so dürfte er selbst eine romanhafte Überlieferung verbreitet haben. Die Geschichte der Liebe Mağnūns und Lailās, die in der Fassung der Ağānī noch mit ziemlich groben Motiven arbeitet, ist bekanntlich später ein Lieblingsstoff für die romantische Epik der Perser und Türken geworden.

b. Auf höherer Stufe steht die Geschichte von *Qais b. Darīh* (b. Qot. Poes. 399, al-Marzubānī, *Muw.* 207), der wegen ihrer Lebensechtheit Ṭāhā Ḥu. *Ḥad. al-Arb.* 34—47 historische Glaubwürdigkeit zuzuerkennen geneigt scheint. Aber Singer (Abh. Berl. Ak. 1918, No. 13, Ar. u. europ. Poesie im MA, S. 9, wo nach Hammer falsch K. b. Doraidisch) findet in der Geschichte seiner Liebe zu Lubnā die wichtigsten Elemente des zweiten Teils der Tristanfabel wieder.

Einzelne Gedichte noch Manch. 445 C.

c. *‘Urwa* b. *Ḥizām* aus dem durch seine Liebesleidenschaft bekannten südarabischen Stamme der *‘Udra* wie Ḡamīl, ist der Held eines Romans, in dem

R. Basset, *Revue des trad. pop.* XX, 241 ff (vgl. Singer a. a. O. 4 ff) die Grundelemente des altfranz. Romans von Floire et Blanche fleur erkannt hat; arabische Herkunft hatte für diesen schon Huet, *Romania* XXVIII 344 ff vermutet.

Einzelne Gedichte noch Manch. 445 D.

d. Als Romanhelden wird man endlich mit Ṭāhā Hu. *Ḥad. al-Arb.* 63—71 auch *Waḍḍāḥ al-Yaman* (s. o. 30 n. 2) ansehen müssen. Dann aber schwindet jede Möglichkeit, ihn als vermeintlichen Vermittler persischer Kunst bei den Arabern in Anspruch zu nehmen. 'Ar. b. Ism. al-Yamanī soll ein Nachkomme des in Yemen eingewanderten persischen Adels (der Abnā') gewesen sein. In seiner Heimat hätte er seiner Landsmännin Rauḍa Liebeslieder gewidmet. Später sei er nach Damaskus gekommen und soll hier die Gattin des Chalifen al-Walid, die Tochter des 'Abdal'azīz b. Marwān angesungen haben, der er sich schon in Mekka auf der Pilgerfahrt genähert haben soll. Deshalb hätte der Chalife ihn beseitigen lassen.

Das Motiv des über sein Ende erzählten Romans (s. auch M. b. Ḥabīb k. *al-Muḡtālīn* bei Rescher, Abriss 171) kehrt noch in einer Mehrerzählung bei Jahn 105 wieder.

a. Hdss. des *Dirwān Maḡnūn* (s. No. 2) noch Cambr. 428, Lāleli 1984 (MO VII, 106), AS 3778 (ZDMG 64, 515), Top Kapu 2469 (RSO IV 700), Faiz. 1601, Redaktion al-Wālibis (ZDMG 68, 380), Drucke Būlāq 1285, K. 1294, 1306, 1341. Sein Roman in *Qisṣat Qais b. al-Mulawwaḥ al-ʿĀmirī* Bairūt o. J. (1868), Teherān 1282, Bombay 1297, in der Bearbeitung des Yū. b. al-Ḥ. b. al-Mabrad al-Ḥanbalī (st. 909/1503) s. II, 108, u. d. T. *Dirwān al-ʿāsiq al-muḥibb al-wāmiq* Būlāq 1294; *Al-Maḡnūn amḡaluh waʿaʿārūh* (engl. v. Ḡabrān Ḥalil, s. II, 4 Buch, ar. übers. v. Antonius Baṣīr) K. 1924.

b. Die Hds. Esc.² 409 enthielt in einem 2. jetzt verlorenen Teil nicht den *Dirwān*, sondern ein Gedicht des Qais b. Ḍariḥ (s. P. Schwarz, *Escorialst.*, Stuttgart 1922, I, 1 ff) u. zw. seine längste Qaṣīde, die sich auch in der Hds. 132 (danach Schwarz, S. 17—20) sowie Cambr. 877 und in al-Qālis

Amālī II, 318—21 findet. Die Geschichten von a. u. b. hat ein Ungenannter udT *Aḥsan mā yamīl min aḥbār al-Qaisain wa Ġamīl* Cambr. 877 zusammengefasst.

c. b. Qot. Poes. 394 ff, Aḡ.² XX, 152—8, al-Qālī *Navv.* III, 159—164, as-Sarrāḡ *Maṣārīʿ al-ʿuṣṣāq* 226—8, *Dīwān* ʿU. b. Ḥ *al-ʿUḍrī waʾaḥbārūhū maʿa ʿAḥrā bint ʿammihī ʿIqāl*, gesammelt von Taʿlab, Kairo² III, 139.

d. Aḡ.² VI, 30—45, b. as-Sarrāḡ, *Maṣārīʿ al-ʿuṣṣāq* 370, b. ʿAsākir, *Taʿr. Dim.* VII, 295—8. Eine asketische Dichtung von ihm zitiert b. Qot. *ʿUyūn*² I, 374. Einen *Dīwān al-Waḍḍūḥ* zitiert noch al-ʿAinī II, 218.

12. Die Entartung der Liebespoesie zur Zote zeigte sich wohl zuerst in den Gedichten des Mirdās b. Ḥadām in Kūfa auf seine Gattin, eine reiche Perserin aus Raiy.

al-Āmīdī, *al-Muʿtalif* 109, 10, wo ein *K. al-Mufāḥaṣāt* zitiert wird, al-Marzubānī, *Muḡam* 370, al-Ġurḡānī, *K. al-Kināyāt* 89.

Zu S. 49

4. KAPITEL

Al-Aḥṭal

Ġiyāt b. Ġaūt al-Aḥṭal führte als Kind angeblich den Namen Daubal nach einem Wiegenlied seiner Mutter (al-Azdī, *K. at-tarqīṣ* bei Suyūṭī, *Muzhir* ²II, 268, 13). Das Christentum seiner Väter, dem er treu blieb¹⁾, trug ihm oft den Spott seiner Gegner ein; Ġarīr, *Dīwān* II, 29, 10, *Naqāʾid* ed. Bevan No. 96, v. 87, höhnt ihn als Verehrer des Mār Serḡis. In seiner Jugend war er noch auf dichterische Bettelfahrten angewiesen und kam so auch nach Kūfa (al-Marzubānī *Muw.* 133).

1) Über die Bekehrung der christlichen Araber zum Islām s. Lammens JAS. s. IX t. IV, 97—99, 438—59; nach Mich. Syrus (ed. Chabot) 479 b. oben, wären die Tanūḥ bei Aleppo erst unter dem Chalifen al-Mahdi zwangsweise zum Islam bekehrt worden.

Über den Dichter der Anšūr 'Ar. b. al-Ḥakam s. Schulthess ZDMG 54; 421/2, und über Ka'b b. Ġu'ail, dessen Empfehlung al-Aḥṭal bei Yazīd einführte, al-Ġaḥiẓ, *Bayān* I, 71 u.

Zur Frage nach dem Range der drei Dichterrivalen al-Aḥṭal, Ġarīr und al-Farazdaq vgl. Ḥālid b. Šafwāns (*Fihrist* 125, 14) vergleichende Charakteristik der drei in al-Ḥuṣrīs *Zahr al-ādāb* II, 242. Baššār b. Burd schätzte ihn geringer ein und meinte, dass er seinen Ruhm nur dem Stammeseifer der Rabī'a verdanke (al-Marzubānī, *Muw.* 138, 17). Ġarīr soll ihm sogar vorgeworfen haben, seine Gedichte seien nur durch die Mitarbeit anderer zustande gekommen (eb. 141, 5 ff.). Gegen A. s. Anspruch (Ağ. ²VII, 178, 5 vu) niemals den Anstand verletzt zu haben verweist Goldziher auf die Zoten Dīw. 318 und bei al-Ġaḥiẓ, op. 64, 8.

Suyūṭī *ŠšM.* 46; H. Lammens, Un poète royal à la cour des Omiades de Damas, *Revue de l'or. chrét.* VIII, 325 ff, IX, 32 ff, Cheikho Mašriq XXII, 918—26. *Diwān* in der Rezension des a. 'Al. M. b. al-'Abbās al-Yazīdī (st. 310/922, S. 109) nach as-Sukkarī, nach M. b. Ḥabīb nach Ibn al-A'rabī, *Bibl. Dahdah* 220. Šalḥānī, Un nouveau ms. du diwan d'A. Machriq VI, 433—439. D. d'A. reproduction photolithographique du ms. de Bagdad avec préface et variantes par le p. A. Sahani, Beyrouth 1905, Al-A. diwan reproduit par la lithographie d'après un ms. trouvé au Yemen, avec préface, tables des rimes et variantes par E. Griffini eb. 1906. *Aš-Šaḍr ad-ḡahabī*, Les Paillettes d'or recueillies dans les poésies d'al-Aḥṭal, ed. A. Šalḥānī, Beyrouth 1925. *Ra's al-adab al-mukallal fī ḥayāt al-Aḥṭal* K. o. J. R. Geyer, Zwei Gedichte aus dem Dīwān des al-Aḥṭal, WZKM xxxiii, 96—108, 232—5. I. Kratschkovski, Der Wein in al-Aḥṭals Gedichten, *Festschr. Jacob* 146—64. — Andre Träger des Namens al-Aḥṭal bei al-Āmidī, *al-Mu'talif* 21/2.

Zu S. 53

5. KAPITEL

Al-Farazdaq

Dass al-F. Bašra unter Mu'āwiyas Regierung verlassen hat, bezeugt auch Ṭabarī II, 94—108.

Das Gedicht, das Marwān veranlasste, ihn aus Medīna auszuweisen, steht im *Dīw.* No. 89 (übersetzt

von Rescher, Abriss I, 255, Ibn Hall. transl. III, 617) s. *Diwān Ġarīr* II, 139 (137, 7), Naq. Bevan 52, 12, al-Marzubānī *Muw.* 114, 3—6, *Ĥiz.* III, 174 u; als ‘Omar b. ‘Abdal‘azīz unter Walid I (86—96/705—15) von 86—93 Statthalter von Medīna war, wies er F. noch einmal aus der Stadt, was Ġarīr diesem in *Naq.* No. 76, 4 vorwirft; vgl. den zu Ġarīrs Ehren stark zugestutzten Bericht eb. I. 397. Der erste Umayyade, dessen Hof er besuchte, war Sulaimān b. ‘Abdalmalik (al-Marzubānī *Muw.* 166, 10).

Trotz seiner zahlreichen Liebesabenteuer hat al-F. nicht einen denkwürdigen Nasībvers hinterlassen, während sein Gegner Ġarīr, obwohl er angeblich nie ein Weib liebte, für den grössten Liebesdichter seiner Zeit galt (al-Ġāhiz, *Bayān* I, 85 u). Seine Stärke lag im *Hiġā’*; trotzdem schloss er mit Rabī‘a b. ‘Āmir Miskīn ad-Dārimī Frieden, ehe es zum offenen Kampf zwischen ihnen kam, weil er ihm zu unterliegen fürchtete (Yāqūt, *Iršād* IV, 205). Zu seinen Plagiaten s. noch al-Marzubānī, *Muwašṣaḥ* 108 ff, al-Āmidī, *al-Mu’taliḥ* 161, 4 ff ¹⁾).

al-Marzubānī, *al-Muw.* 99—117, *Muḡam* 486, Yāqūt, *Iršād* VII, 257—261, al-Kaššī, *Ma‘rifat alḥbār ar-riġāl* 86, al-Yāfi‘ī, *Mir‘āt al-ġanūn* I, 238—42, Ibn Taġribirdī, K. I, 268, b. al-‘Imād, *Šaḍarūt ad-dahab* I, 141—4. *Diwān* des F. zweite Hälfte in photolithogr. Wiedergabe, von J. Hell, München 1900, Lpzg. 1901; ders. Fs Lobgedicht auf al-Walid b. Jazīd (Diw. 394) nebst Einleitung über das Leben des F. nach seinen Gedichten (Diss. München) Lpzg. 1902; al-F.s Lieder auf die Muhallabiten ZDMG 59, 589—621, 60, 1—42. *Diwān al-F.* Bairūt o. J. Die Rezension des Ašma‘ī in *Maġmū‘ muštamil ‘alā ḥamsat dawāwīn* (an-Nābiġa, ‘Urwa, Ḥātim, ‘Alqama, F.) Kairo 1293. Das Gedicht auf Zaiṇ al-‘Abidīn noch Paris 1205, 6, 4261, 5, Būhār 436, II, lith. Teheran 1275, ferner Suyūṭī *ŠīM.* 249/50, Damīrī, *Ḥayāt al-ḥay.* I, 9, al-Yāfi‘ī 239/40. *Aḥbār al-F.* v. Abū A. ‘Abdal‘azīz b. Ya. b. A. b. ‘Isā b. Yezīd al-Ġulūdī kannte noch der Verf. der *Ĥiz.* IV, 39, 19.

1) In seinen berühmten Streit mit Ġarīr mischten sich zahlreiche andre Dichter ein; als Schiedsrichter zwischen ihnen suchte sich aš-Šalātīn al-‘Abdī aufzuwerfen, s. al-Āmidī, *Mu’taliḥ* 145, al-Marzubānī, *Muḡam* 229, 18.

Zu S. 56

6. KAPITEL

Ğarīr

Abū Hazra Ğarīr b. ʿAṭīya b. Ḥaṭafā (eigentlich Ḥuḍaifa b. Badr usw., so benannt nach einem Verse, al-Ğāḥiẓ *Bayān* I, 141, danach Suyūṭī *SšM.* 17, 27, M. Badraddīn an-Naʿsānī, *Šarḥ abyūt al-mufaššal* 17, n. 1). Neben der Fehde mit al-Farazdaq beschäftigte ihn 40 Jahre lang der Hiğāʾkampf mit Ḥidāš b. Bišr at-Tamīmī al-Bašrī (Yāqūt *Irshād* 4, 173/4)¹⁾; naḥh M. b. Šaraf al-Qairawānī, *Aʿlām al-kalām* (K. 1344, s. S. 268) 20 u standen ihm für seinen Kampf gegen F. nur fünf, nach al-Marzubānī *Muw.* 122, 2 gar nur drei, zudem erlogene Geschichten zur Verfügung, während dieser in seinen Einfällen gegen ihn unerschöpflich war. Al-Aḥṭal soll er selbst als überlegen anerkannt haben (al-Marzubānī, *Muw.* 227). Dafür war er jenem als Liebesdichter weit überlegen; der Vers *Dīw.* I, 161, 17, (18) in einem Hiğāʾ, gegen al-Aḥṭal wird oft als *ağzalu baitin lil-ʿArabi* bezeichnet (al-Ğumaḥī, *Tab.* 87, 16, *Ğamharat ašʿār al-ʿA.* 37, 22, Baihaqī Schw. 233, 16, al-ʿAskarī *Šin.* 4, 16, 17, at-Taʿālibī, *Man ġāba* 269, 13, al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ādāb* III, 364, 3, an-Nuwairī III, 46 15, b. Tağribirdī I, L. 646, 3, K. 269, 13). Vier Verse von ihm, die in jeder der Gattungen Madīḥ, Hiğāʾ, Iftihār und Ğazal als die besten der gesamten arabischen Poesie bezeichnet werden, nennt al-ʿAskarī *Dīwān al-Maʿānī* (K. 1352) 31/2, 76.

B. Qot. Poes. 283, al-Marzubānī, *Muwašṣaḥ* 118—32, al-Kašši, *Maʿrifat aḥbār ar-riğāl* 86—8, ʿAinī I, 91, Suyūṭī, *SšM.* 16 ff, al-Yāfiʿī, *Minʿat*

1) Auch ein Perser Pardaht, als Maulā der Ḍabba ʿA. b. Ḥālid genannt, versuchte sich an ihm zu reiben, wurde aber von ihm, wie später von Kumait keiner Antwort gewürdigt, al-Marzubānī, *Muğam* 280.

al-ġan. II, 234—8, b. Ṭaġrībīrdī K. I, 211, A. Schaade, Beilage zu EI I, *Dīwān* Pet. AM 262, Br. Mus. Suppl. 1032, 1, vgl. 1239, 1, 2 mit an. Cmt. 1033, Bairut JAs, s. 9. t. IV, p. 108, n. in Wrights Abschrift der Pet. und in einer modernen Kopie der Kairiner Kairo³ III, 124, Cambr. Suppl. 525/6, eine andre Hds. in Krenkows Besitz, Geyer zu A'sā 15, 38, Druck K. 1313, 1896. The Naḳā'id of Jarīr and al-Farazdaq ed. by A. A. Bevan, I—III, Leyden 1905—12, Nachdruck K. 1353; *Naqā'id* de Ġarīr et de Aḥṭal, publ. p. A. Salhani, Beyrouth 1922. Eine Qaṣīde über die Vorzüge des Ġ. und des Farazdaq von aṣ-Ṣalatān al-ʿAbdī (b. Qot. Poes. 314—6) in al-Qālī's, *Amālī* II, 143, hsg. v. F. Krenkow *Islamica* II, 343 ff (zusammen mit einer Elegie auf al-Muġīra b. al-Muhallab). Über seine gleichfalls dichterisch begabten Söhne Nuḥ s. al-Marzubānī, *Muw.* 227, und Bilāl s. b. 'Asākir, *Ta'r. Dim.* III, 297. F. E. al-Bustānī *al-Muṭallaḡ al-Umawī*, Maṣriq xxxi, 515—25.

Zu S. 58

7. KAPITEL

Du'r-Rumma

Ġailān b. 'Oqba erhielt diesen Beinamen nach einem seiner Verse Diw. 22, 8 = Geyer, *Dijamben* 23, 8. — Er soll als Raġazdichter begonnen haben, wandte sich aber der Qaṣīde zu, weil er einsah, dass er al-ʿAḡṣāḡ und Ru'ba nicht gewachsen war (Marzubānī, *Muw.* 174). Über die Langsamkeit seiner Produktion soll er selbst geklagt haben; angeblich fiel ihm die Fortsetzung zu einem Halbvers erst nach mehreren Tagen beim Anblick einer silbernen Schale ein (b. Ġinnī, *Haṣā'iṣ* I, 330/1). Er will zwar die Beduinenpoesie fortsetzen, verrät sich aber doch oft genug als Städter, wenn er zB das Wedeln des Kamelschweifes mit dem zweier Pfauenfederbüsche vergleicht, mit denen ein lässiges Mädchen in weitem bunten Gewand einem üppigen Perser die Mücken abwehrt (Diw. 67, 44, 45). Seiner Kunst ist er sich so bewusst, dass er sich ihrer Mühen und der Sorgfalt, mit der er Reimfehler zu meiden sucht (er nennt zuerst den *Sinād*), gradezu rühmt (Diw. 57, 48). Als Schriftkundiger (Suyūṭī, *Muzhir* II, 179, 13) zieht er zuerst einzelne Buchstaben

zum Vergleich heran, wie das *Mim* in 78, 23, während die Alten nur den allgemeinen Vergleich der *Atlāl* mit erloschenen Schriftzügen kennen; so nennt auch sein Zeitgenosse al-Marrār b. Munqid in *Mfḍḍ*. 16, 56 das Lām (s. F. Krenkow in *Studies Browne* 204) und bei den Späteren nehmen solche Vergleiche immer mehr überhand. Charakteristisch für die nachempfindende Art seiner Kunst ist, wie er zwei Verse des Ka'b b. Sa'd al-Ġanawī (*Aṣm.* 61, 16, 17) fast mit den gleichen Worten in 66, 25 übernimmt; so stammt 70, 49 aus *Lebīd* 1, 10, 11 und 80, 1a aus *Nābīga* 17, 16a. Den zuerst von al-A'sā angewandten Vergleich der einen Mann bewundernden Menge mit den Leuten, die den Neumond anstarren, den dann al-Farazdaq übernommen hatte, verdarb er nach al-Marzubānīs Urteil (*Muw.* 181/2) in einem Lobgedicht auf Bilāl b. Burda, *Dīw.* 57, 63, wie ihm denn dies Genre überhaupt nicht lag. In demselben Gedicht hatte er durch den Vers 54, in dem er seine Kamelin auffordert bei dem Gefeierten auf die Weide zu gehn, dessen Unwillen selbst hervorgerufen (eb. 178/9) Ein neuer Vergleich, auf den er sich offenbar etwas zugute hält, und den er daher öfter verwendet, ist der einer in der Hitze schmorenden Eidechse mit einem die Hände ausstreckenden Beter oder Büsser (11, 32, vgl. auch 30, 32). Originell ist er nur in der Behandlung des Rätsels das er zuerst in weitem Umfang verwendet, s. No. 24 mit 21 durch *wa* eingeführten Rätseln und 85, 1—3¹).

Seine Metrik ist recht einförmig; er verwendet meist nur 4 Versformen; doch versteht er sich manchmal auf

1) Auf die Geschichte der Rätseldichtung hoffe ich noch einmal im Zusammenhang zurückkommen zu können; hier sei nur noch auf den speziellen Rätseldichter des 4. Jahrh.s. a. 'Al. al-Ḥu. b. A. al-Mufis bei at-Ta'ālībī, *Yatīma* I, 16—8 auf al-'Askarī, *Dīwān al-ma'ānī* II 208—14, und Qudāma, *Naqd an-naṭr* 58 hingewiesen.

geschickte Lautmalerei, s. zB die viermalige Wiederholung der Lautgruppe *r—d* in 75, 45.

Seine Sprache wollte al-Aṣma'ī nicht als Muster gelten lassen, weil er zuviel in den Buden der Gemüsekocher verkehrt habe (al-Suyūṭī, *Muzhir* ²II, 234, 11); einzelne Verstösse werden ihm von al-Marzubānī 179 nachgewiesen.

Al-Farazdaq (al-Marzubānī, *Muw.* 362, 8) nach andren aber Ġarīr (eb. 170, 19, al-Ġurgānī, *Kin.* 117, 13, 14) verglich seine Dichtung mit Gazellenmist, der nur frisch angenehm röche. Neben dem Urteil des abū 'Amr b. 'Alā', dass er der letzte Dichter der Araber gewesen sei (al-Ġaḥīz, *Bayān* II, 184, 19) steht das andre, dass er der grösste Dichter gewesen wäre, wenn er nach seiner Qaṣīde *Mā bālu 'ainika* geschwiegen hätte (al-Marzubānī, *Muw.* 141 u).

b. Qot. Poes. 333—342, al-Marzubānī, *Muw.* 170—185, Suyūṭī *ŠiM.* 52, al-Yāfi'ī, *Mir'āt al-ġanān* I, 253—6. C. H. H. Macartney, a short account of D. in Or. Stud. Browne, 293—303; The Diwan of Ghailān ibn 'Uqbah, known as Dhu'r-Rumma, ed. by C. H. H. Macartney, Cambridge 1919; I. Krackovskij, Novaya Rukop. stich. Zurr. (Pet. AM Buch. 431) Izv. Ross. Ak. Nauk 1918, 1 ff, 1923, 149 ff. *Diwān* in der Rezension des Yū. b. Ya'qūb an-Naġīramī (st. 423/1032, s. S. 301) Vat. V. 1109, 5, Ambr. G 2, mit Cmt. v. al-Aṣma'ī Hesperis xii, 119, 100, 36 Gedichte eb. 110, 96. Anon. Cmt. Feiz. 1644 (ZDMG 68, 382). *Šarḥ al-Bā'iya* v. Ḥu. b. 'A. az-Zauzanī (st. 486/1093, s. S. 288), Kairo² III, 194, v. A. b. M. aṣ-Šanaubarī (st. 334/945, s. S. 91) eb. 193. Seinen Bruder Hišām s. bei b. Qot. *'Uyūn* ²III, 67, 13.

Ein Zeitgenosse Du'r-Rumma's war *Muzāḥim b. 'Amr al-'Uqailī*, dessen Dichtung sich ganz im Stil der alten Beduinenpoesie bewegt, und den Ġarīr deshalb besonders geschätzt haben soll. Aus seinem Leben werden nur unbedeutende Liebesgeschichten erzählt.

Ag.² xvii, 150—3. The poetical Remains of M. al-'U. ed. and transl. by F. Krenkow, Leiden 1900.

Zu S. 60

8. KAPITEL

Die Reğezdichter

Dass sie Wörter selbst erfunden haben, behauptet schon Fahraddīn ar-Rāzī in seinem *Maḥṣūl* (s. S. 506, 6, II, 3) nach Suyūṭī, *Muṣḥir*² I, 71, 20.

R. Geyer, Altarabische Dījamben, Leipzig-Newyork 1908, s. Rhodokanakis ZDMG LXII, 569 ff, Verf. WZKM xxiii, 383 ff. M. Taufiq al-Bakrī (früher Šaiḥ mašāyilḥ aṭ-ṣūruq aṣ-ṣūfiya fi'd-diyār al-Miṣriya, 1343/1926 noch am Leben) *Arāğiz al-ʿArab*, K. 1313.

1. *Al-Ağlab* b. ʿAmr b. ʿObaida *al-ʿIğli*.

b. Qot. Poes. 389, al-Āmidī *al-Muṭalif* 22, Suyūṭī, *ŠšM.* 154, 298.

2. *Abu'n-Nağm* al-Faḍl b. Qudāma *al-ʿIğli*, der auch in der Qaṣīde Vorzügliches leistete.

b. Qot. Poes. 381, al-Mubarrad, *Kāmil* 485/6, al-Marzubānī, *Muğam* 310, al-Bahyūṭī, RAAD VIII, 385—94; seine *Umm ar-Rağaz* eb. 472—9.

3. *Al-ʿAğğāğ* ʿAl. b. Ruḅa aus dem Clan Mālik des Stammes Tamīm starb i. J. 97/715.

b. Qot. Poes. 374—6, al-Marzubānī, *Muw.* 215—9, b. ʿAsākir VII, 394, 15, Suyūṭī *ŠšM.* 18, *Muṣḥir*² II, 265. Dīwān hsg. v. W. Ahlwardt in Sammlungen altar. Dichter II, Berlin 1903; dazu Geyer WZKM XXII, 75 ff; Cmt. v. al-Aṣmaʿī Kairo² III, 205, *Arāğiz al-ʿArab* K. 1313. Cheikho Mašriq XXIII, 439—48 nimmt ihn für das Christentum in Anspruch.

4. Sein Sohn *Ruḅa* (über den Namen s. Suyūṭī, *Muṣḥir*² I 218/9) der durch den Umfang seiner Produktion seinen Vater in den Schatten stellte, übte seine Kunst meist erst im höheren Alter, als ihn wirtschaftliche Not zwang, die schon um die Aufrechterhaltung ihrer Macht kämpfenden Umayyaden zu besingen. Um 133/750 siedelte er aus Ḥorāsān oder Kirmān, wo er als Handelsmann ohne festen Wohnsitz gelebt hatte, nach Baṣra über, und starb auf der Flucht nach dem Aufstand des ʿAliden Ibrāhīm i. J. 145/762, na. aber erst 147/764.

al-Āmidī *al-Mu'talif*, 126, Yāqūt, *Iršhūd* IV 214, b. 'Asākir V, 321—5, al-Yāfi'ī, *Mir'āt al-ḡanūn* I, 303. *Dīwān* hsg. v. W. Ahlwardt, Samml. altar. Dichter III, Berlin 1903; R. Geyer, Beiträge zum *Dīwān* des R. SBWA, ph. hist. Kl. 163, 3, Wien 1910. *Dīwān* aus dem Arab. metr. übers. v. W. Ahlwardt, Berlin 1904. *Šarḥ dīwān Ru'ba* von Sa'īd aḍ-Ḍarīr nach M. b. Ḥabīb (st. 245/859, s. S. 106) Kairo² III, 202. — Gewissen Kritikern wie al-Aṣma'ī, der ihm aber bei b. Qot. 373 ff auch Plagiate nachweist, galten Ru'ba, Ibr. b. Harma (*Aḡ.² IV, 10—13*, b. Qot. Poes. 473), b. Maiyāda (*Aḡ.² II, 85—116*, b. Qot. 484) und al-Ḥakam al-Ḥuḍrī (*Aḡ.² II, 94 ff*) als die letzten arabischen Dichter (*šāqat aš-ḡuḍ'rā'*), b. Qot. Poes. 473, 9, al-Ḡurḡanī *al-Wasūṭa* 49, 9. Den b. Harma allein bezeichnete b. al-A'arābi als solchen *Aḡ.² IV, 113, 15*.

• 5. Auch Ru'bas Sohn 'Oqba betätigte sich als Rāḡiz.

b. Qot. Poes. 477, *Aḡ.² III, 36, 22 ff*; seine Zusammenkunft mit Baššār b. Burd bei 'Oqba b. Muslim b. Qotaiba berichtet al-Ḥuṣrī *Zahr al-ādāb* II, 23/4.

6. Ein Zeitgenosse des 'Aḡḡāḡ war 'Atā' b. Usaid (Asīd) as-Sa'dī at-Tamīmī abu'l-Mirqāl *as-Zafayān*¹⁾, von dessen Leben uns keine Quelle mehr Nachricht gibt; seine Sprache ist noch weit einfacher als die des 'Aḡḡāḡ und Ru'ba.

Al-Marzubānī, *Mu'ḡam* 298, *Dīwān* Kairo² III, 131, hsg. v. Ahlwardt, Samml. II, s. R. Geyer, WZKM XXIII, 74—101. Leider gibt Ahlw. nicht an, warum er das 7. Gedicht auf den Kampf gegen den Ḥārīgīten Abū Fudaik i. J. 73/693 (S. LXI) beziehen wollte.

7. Der Rāḡiz *Dukain b. Raḡā' al-Fuḡaimī*, der unter al-Walīd ein Loblied auf Muṣ'ab b. az-Zubair dichtete und 105/723 starb, wird nach Yāqūt von b. Qot. Poes. 387 mit einem andern Rāḡiz *Dukain b. Sa'īd ad-Dārimī*, der bei 'O. b. 'Abdal'azīz während seiner Statthalterschaft in al-Medīna verkehrte (s. *Aḡ.² VIII, 149*), verwechselt.

Yāqūt *Iršād* IV, 198—200 aus b. 'Asākir V, 247.

8. Ein letzter Nachzügler der Raḡazdichtung war M. b. Du'aib al-Fuḡaimī *al-'Omānī*, der schon als Lobdichter bei Merwān, Yezīd b. al-Walīd und dessen

1) So benannt nach einem Verse, al-Marzubānī a.a.O.

Sohn Ibrāhīm verkehrt hatte, aber auch von den ʿAbbāsiden von as-Saffāḥ bis Hārūn ar-Rašīd empfangen wurde und wegen seiner Rosseschilderungen berühmt war. Er soll hochbetagt in ʿOmān gestorben sein; n. a. aber soll er von Dukāin, der ihn einmal als Jungen sah, wegen seiner ungesunden Gesichtsfarbe als ʿOmānī bezeichnet sein, weil ʿOmān als Seuchenherd verrufen war.

b. Qot. Poes. 475, *Ağ.*² XVII, 78—82, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡdād* V, 270.

Zu S. 60

9. KAPITEL

Dichter zweiten Ranges

1. a. Ziyād b. Salmā (al-Ġumāḥī, *Ṭab.* 142 Salīm, *Ağ.* Sulaimān) al-Aḡam, der Perser, hatte an der Eroberung von Iṣṭahr teilgenommen und starb nach dem J. 100/718 in Ḥorāsān. Er mischte schon persische Wörter in seine arabischen Verse.

B. Qot. Poes. 257, Yāqūt, *Iršād* IV, 221, Ġāḥiḡ, *Bayān* I, 61, s. Ebermann, *Zap. Koll. Vost.* II, 127 ff.

1. b. Der Hiğāʿdichter Yazīd b. Ziyād b. Rabīʿa b. Mufarriğ al-Ḥimyarī, der die Familie des Ziyād b. Abihī mit seinem Spott verfolgte und dafür von ʿAbbād b. Ziyād in Siğistān gefangen gehalten wurde, soll die Geschichten des Tubbaʿ und die dazu gehörigen Gedichte gesammelt haben.

B. Qot. Poes. 209, Yāqūt, *Iršād* VII, 297, al-Ġumāḥī, *Ṭab.* 43.

1. c. *An-Nābiğā al-Ġaʿdī* ʿAl. b. Qais a. Lailā aus dem Stamme Ġaʿda b. Kaʿb in al-Falağ im südl. Neğd, soll schon am Hofe der Laḥmiden in al-Ḥīra verkehrt, als angesehener Saiyid die Deputation seines Stammes zum Propheten i. J. 9 begleitet, an der Eroberung von Persien und auf ʿAlis Seite an der Schlacht von

Şiffin teilgenommen haben und in hohem Alter um 65/684 in Işfahān gestorben sein.

Ag.¹ IV, 128—140, 3V, 1—34, b. Sallām al-Ğumahī, *Tab.* 26—28, b. Qot. Poes. 158—64, al-Marzubānī, *Muġam* 321, as-Siġistānī, *K. al-Muʿammarīn* Goldz. II, Nr. LXVI, ʿAq. *Hiz.* I, 512—5, Suyūṭī, *ŠšM.* I, 208—10, b. al-Aṭīr, *Uṣd* V, 2—4, b. Ḥaġar, *Iṣṣāba* K. III, 537—40. Ein Fragment des Diwāns angeblich in Mōṣul, Dāʿūd 99, 4, Fragmente gesammelt von Maria Nallino RSO XIV, 135—90, 380—432.

1. d. Der berühmteste Dichter der Šīʿa war ʿAuf b. ʿAl. b. al-Aḥmar *al-Azdī*, der mit ʿAlī an der Schlacht von Şiffin teilgenommen hatte. Er besang den Tod al-Ḥusains in einem Liede, das zur Rache aufforderte und daher unter der Regierung der Umayyaden nur im Geheimen verbreitet werden durfte.

Al-Marzubānī, *Muġam* 277.

2. *Ḥalīd b. Ṣafwān al-Qannāṣ* war auch als Redner berühmt.

B. Qot. *Maʿārif* 206, *Fihṛ*, 104, 4, 115, 19, 125, 14 u. s., Yāqūt, *Irṣād* IV, 160—5, RSO VIII, 463. *Qaṣīdat al-ʿArūs* noch Br. Mus. Suppl. 1030, VIII, Esc.² 371, 5, Vat. V. 364, 9 (mit anon. Cmt.), Veni 1187, 13 (desgl.), AS 4072, 5, NO 4025 (MSOS XV, 19, WZKM XXVI, 55).

3. a. Der Hauptdichter der Ḥawāriġ war ʿImrān b. *Ḥittān*, ein gottseliger, in Qorʾān und Tradition bewandeter Mann, der als Dichter ganz am heidnischen Stil festhielt.

Ag. XVI, 52 ff, Wellhausen, Oppositionsparteien 36, n.

b. Von dem baṣrischen Ḥāriġiten *Šubail b. ʿAzra ad-Dabūʿī* überlieferte a. M. ʿAl. b. Ğaʿfar b. Durustūya (st. 347/958, s. S. 112) von a. Saʿīd as-Sukkarī eine lange *Qaṣīde* mit vielen seltenen Wörtern, die ein ganzes Wörterbuch ersetzen konnte, s. aṭ-Ṭayālīsī ed. Geyer 40/1, wo nur der erste Vers zitiert wird.

4. *Lailā al-Aḥyalīya* trat, nachdem sie ihren Jugendgeliebten Tauba beklagt hatte, für ihren Gatten *Šiwār b. ʿAufā* al-Qoṣairī in seinem *Hiġā* mit *an-Nābiġa al-Ğaʿdū* ein (*Hiz.* III, 33).

Sie verfolgte diesen ihren Gegner, der sich erst zu ʿAbdalmalik, dann zu Qotaiba b. Muslim geflüchtet hatte, und starb auf dem Wege dorthin in Qūmiṣ, n. a. in Sawā; wieder andre aber geben Hulwān als ihren Sterbeort an.

b. Qot. Poes. 271, az-Zağğāgi, *Amālī* 50/1, al-Qālī, *Amālī* 1, 86—90, as-Sarrāğ, *Maṣārīʿ al-ʿuṣṣāq* 200—204, b. Tağribirdī K. 1, 194, Suyūṭī *ŠīM.* 200—3. Eine vergleichende Würdigung ihrer und der Ḥansāʾ Verdienste bei al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ādāb* III, 235.

5. *Nābiğat* B. Šaibān's religiöse Stellung ist nach dem Bekanntwerden seines Dīwāns zweifelhaft geworden; während die alten Philologen ihn, weil er beim Evangelium und andren Heiligtümern der Christen schwöre (*Ağ.*² VI, 149, 16), für einen Christen hielten, tritt er im Dīwān als guter Muslim auf. In 2, 45 (S. 170) bekennt er, dass der Islām und das Alter ihn zum Verzicht auf die Lebenslust nötigen. In 3, 34 (S. 22, 10, 11) sagt er von Gott, er haben keinen Teilhaber; 4, 43 (S. 28, 4) ist al-Walīd ihm der Chalife, durch dessen Macht man um Regen bittet (s. Goldziher, M. St. II, 108, 381); eb. v. 50 spielt er auf den Qorʾānvers 9, 28 an. Er muss also wenigstens im Alter zum Islām übertreten sein.

Dīwān ʿĀsir Ef. 981 (MFO 5, 516), Kairo² III, 150, Druck, Dār al-kutub al-Miṣrīya K. 1932—1935, Cheikho Mašriq XXII, 449—57, 528—35, 614—22.

6. Dass *al-Quṭāmī* Schwestersohn des Aḥṭal gewesen sei, wie *Ḥiz.* I, 393 behauptet wird, ist unrichtig; sie gehörten nur zur selben Stammgruppe der Bekr b. Ḥubaib unter den Tağlib. Auch die Angabe der *Ḥiz.*, dass dieser sein Beinamen, den ausser ihm noch zwei weniger bekannte Dichter führten, auf einen in seinem Diwan fehlenden Vers zurückginge, ist unwahrscheinlich; „Geier“ ist vielmehr Bezeichnung für einen

edlen Helden. H. H. III 5619 nennt als sein Todesjahr 101/719; die andren Quellen versagen.

b. Qot. Poes. 453, *Dīwān* hsg. u. erläutert v. J. Barth, Leiden 1902, vgl. Reckendorf, ZA 17, 97—121. Als Christ nimmt ihn Cheikho Mašriq XXIII, 24—36 in Anspruch.

7. a. *A'šā Hamdān*.

al-Marzubānī, *Muw.* 191, Gedichte hsg. von R. Geyer, A'šā 311—45; s. G. v. Goutta, der Ag.-artikel über A. v. H. Diss. Kirchhain N—L. 1912.

7. b. *A'šā abī Rabi'a* = *A'šā Šaibān* 'Al. b. Hāriḡa lebte nach No. 12 seiner Gedichte in Geyers Sammlung unter dem 9. ten Chalifen, dem 5. Umayyaden (er rechnet Mu'āwiya als 4 ten, indem er 'Alī nicht mitzählt), also unter Sulaimān 96—99/714—717; er verherrlicht 'Abdalmalik in No. 17, hat sich aber über schlechte Behandlung durch Haḡḡāḡ b. Yūsuf zu beklagen No. 13.

Gedichte ed. Geyer S. 278—82. Ag.² XVI, 155—7.

c. *A'šā B. Taḡlib* Rabi'a (n. a. an-No'mān) b. Naḡwān b. Ya. b. Mo'āwiya starb als Christ i. J. 92/710, nachdem er teils als Beduine bei Mōṣul und in Diyār Rabi'a, teils als Städter in Damaskus gelebt hatte.

Ag.² X, 93—94, al-Āmidī *Mu'talif* 20, Yāqūt *Iršād* IV, 207; Cheikho, *Mašriq* XXII, 298—305, Gedichte bei Geyer 289—92.

8. M. b. 'Al. an-Numairī, ein Gedicht auf Zainab bint Yūsuf uht al-Haḡḡāḡ Faiz. 1668, 10 (ZDMG 68, 383).

9. *Ismā'il b. Yasār* stammte aus Ādarbaigān. Als er den Chalifen Hišām in Rušāfa besuchte und ihm eine Qašīde rezitierte, in der er sich seiner persischen Abstammung rühmte, wäre er zur Strafe beinahe ertränkt; auch sonst hatte er seiner Gesinnung wegen öfter Verfolgungen zu erleiden.

b. Qot. Poes. 366, Tāhā Ḥu. *Al-Adab al-ḡāhilī* 175 ff, Ebermann, Zap. Koll. Vost. II, 144—52. Sein Bruder Mūsā Šahawāt lebte als Maulā der Qoraiš in al-Medīna, s. b. Qot. 366, al-Marzubānī, *Mu'ḡam* 377, Ebermann a.a.O. 142—4.

10. a. Die poetische Begabung im Hause Umaiya war schon bei *Yezīd b. Mo'āwiya* (60—4/680—3) zutage getreten.

Zwölf Gedichtfragmente bei P. Schwarz, *Escorialstudien* 28 ff, deren Echtheit H. Lammens, *Mašriq* XXII, 192—5 mit Recht bezweifelt, weitere bei G. Levi della Vida, *Iscla* II, 373—9 (dazu an-Nuwairī IV, 91, 11, 12; 115, 9, 10, als Vorbild für Abū Nuwās, Weinl. ed. Ahlwardt 52, 13/4). Seinen *Diwān* hatte al-Marzubānī (s. S. 125) gesammelt.

b. Al-Walīd b. Yezīd.

an-Nawāgī, *Halbat al-Kumait* 98. Liebeslieder auf eine Christin b. as-Sarrāg, *Mašūri'* *al-uššāq* 354, und Klagelieder auf seine Schwägerin Šilmā bint Lailā, die er erst als Chalīf heiraten konnte, die aber schon nach 40 Tagen starb; unter den Metren bevorzugte er die leichtesten, der Prosa ähnlichsten, Hazāg und Ramal, s. Ṭāhā Ḥu. *Ḥadīṭ al-Arbā'* I, 169—81.

c. Al-Walīds Hofdichter war *ʿAdī b. ar-Riqā' al-ʿAmīlī* den al-Ġumaḥī, *Ṭab.* 143 in die 7. Klasse zusammen mit Yezīd b. Rabīʿa b. Mufarrīg und Yezīd al-ʿAḡam einreichte. Obwohl er meist in Damaskus lebte, wurden in seinen Gedichten besonders die Schilderungen von Reittieren gelobt; vor dem Hohn Ġarīs bewahrte ihn nur die Gunst seines Fürsten.

Ağ.² I, 115, 118, VIII, 172, 177, al-Āmidī, *Muʿtalīf* 116, al-Marzubānī, *Muḡam* 253, b. Qot. Poes. 391—4, an-Nuwairī IV, 246—50. A. Taimūr Pāšā in *Mağallat al-Āfār* II, 444.

d. Am Hofe al-Walīds verkehrten auch ar-Rammāḥ b. Yezīd, Abrad b. Maiyāda (b. Qot. Poes. 484, *Ağ.²* II, 85—116) und sein Hiḡā'gegner Šuqrān as-Salāmānī (b. ʿAsākir VI 325).

Zu S. 63

11. a. *al-Kumait b. Zaid al-Asadī*, der Sänger des Hauses Hāšim, worunter er nur die Fāṭimiden versteht (s. Wellhausen, *Arab. Reich* 314 n.), wurde von al-Ašmaʿī als ein Ġurmuqānī aus Mōšul bezeichnet,

dessen Sprache nicht mustergiltig sei, al-Qālī, *Amālī* I, 97, 5, al-Ġurġānī, *al-Wasāʾiṭa* 17, 13, Suyūṭī, *Muḥḥir*² II, 233, 18. Al-ʿAġġāġ soll ihm und seinem Freunde aṭ-Ṭirimmāḥ vorgeworfen haben, sie als Städter verwendeten die von ihm erlernten Ausdrücke in ihren Gedichten falsch, weil es ihnen an der nötigen Anschauung fehle (*Aġ.*² II, 17 u)¹). Wie schwerfällig er produzierte, zeigt b. Ġinnī, *al-Ḥaṣāʾiṣ* I, 331/2; die Fortsetzung zu dem ersten *Miṣrāʿ* einer *Qaṣīde* sei ihm erst nach längerer Zeit bei einem Gesang, den er zufällig im Bade hörte, eingefallen.

b. Qot. Poes. 368, al-Marzubānī, *Muw.* 191—8, Ġāḥiẓ *Bayān* I, 22, *Ḥayawān* V 55/6 (über den geringen Wert seiner Gedichte), *Diwān al-Aḥḥāl*, 26, Suyūṭī, *ŠšM.* 13. *Al-Hāšimīyāt* (Suyūṭī *ŠšM.* 241, 26 kennt deren nur 7) hsg. übersetzt u. erl. v. J. Horovitz, Leiden 1904, Hds. noch Br. Mus. Suppl. 1034, K. in *Maġmūʿa* 1329, ed. M. Šakir al-Ḥaiyāṭ 1321, 1331, *Šarḥ al-Hāšimīyāt* v. a. Riyāš A. b. Ibrāhīm al-Qaisī (st. 339/950, *Yāqūt Irshād* I, 74) Kairo² III, 227, 76b. *Šarḥ al-Hāšimīyāt* v. M. Maḥmūd as-Rāfiʿī, K. o. J. (1928). Über seinen Rāwī M. b. Sahl s. Ġāḥiẓ, *Ḥay.* VII, 8, 12.

b. *Aṭ-Ṭirimmāḥ* b. Ḥakīm aṭ-Ṭāʾī Abū Nafr Abū Dubaiba wuchs in Syrien auf und diente als Soldat in Kūfa, wo er sich zur ḥāriġitischen Lehre bekehren liess. Nach einem Aufenthalt in Persien, wo er in Raiy als Schulmeister gewirkt haben soll (al-Ġāḥiẓ, *Bayān* II, 37, 3), kehrte er nach Kūfa zurück und starb dort um 105/723. Seine Gedichte bestehn teils aus Hiġāʾ im gewöhnlichen Stil seiner Zeitgenossen, teils aus beschreibenden *Qaṣīden* mit zahlreichen seltenen Wörtern, von denen 18 selbst Ibn al-Aʿrābī nicht zu erklären vermochte. Daher soll ihn ʿAġġāġ oder Ruʿba (s. o. S. 96) verläumdet haben; a. ʿAmr b. al-ʿAlāʾ behauptete, er habe diese Wörter von den Nabīṭ des Sawād entlehnt (Marzubānī *Muw.* 208, 5).

1) Aġ. X, 156 wird dasselbe von Ruʿba erzählt; Krenkow zu *Ṭirimmāḥ* XXV, bezweifelt diese Angabe mit Recht.

b. Qot. 371, b. 'Asākir VII, 52/3. The poems of Ṭufail ibn 'Auf al-Ghanawī and at-Ṭ. b. Ḥ. at-Ṭā'i, arabic text ed. and transl. by F. Krenkow, London 1927 (E. J. W. Gibb Mem. XXV). Sein Gegner Hārūn, Maulā der Azd, schilderte in seinen Gedichten gern den Elephanten, Ḡāḥiḡ Ḥay. VII, 24/5.

12. *Abū 'Aṭā Marzūq as-Sindī* wagte die 'Abbāsiden zu verspotten, als Abu'l-'Abbās ihn für ein Loblied nicht belohnt hatte; er ging dann zu Naṣr b. Saiyār nach Ḥorāsān (Gl. Ṭabarī p. DXVII).

b. Qot. Poes. 482, Ḥiz. IV, 170, A. Amīn *Ḍuḥa 'l-islām* I, 231/2.

13. *Ḥammād ar-Rāwīya*, nach al-Ḡāḥiḡ von Yūnus: b. Hurmuz (Suyūṭī, *Muṣḥir* II, 209, 4), nach Yāqūt: b. Maisara b. al-Mubārak b. 'Ubaid, soll in seiner Jugend Dieb gewesen und durch einen Band Gedichte der Anṣār (s. o. S. 43), der ihm bei einem Einbruch in die Hände fiel, zur Beschäftigung mit der Poesie angeregt worden sein (Aḡ.² V, 171). Im Alter soll er sich dem Trunk ergeben haben. Muṭī' b. Iyās führte ihn bei al-Manṣūr ein, doch wollte dieser nichts von ihm wissen.

Yāqūt *Irshād* IV, 137—140, al-Yāfi' *Mir'āt al-ḡanān* 329—332, Lyall *Mfāḍil*, II, XIII.

14. *No'mān b. Baṣīr al-Anṣārī*, dessen Vater die 'Aqaba mitgemacht und als erster von den Anṣār Abū Bekr als Chalifen gehuldigt hatte und bei 'Ain at-tamr als Glaubenszeuge fiel, trat nach 'Otmāns Ermordung auf die Seite der Umayyaden und brachte das blutige Hemd des Chalifen nach Syrien (Wellhausen *Das ar. Reich* 47), machte auf Mo'āwīyas Seite die Schlacht von Šiffin mit und diente ihm als Statthalter in Kūfa und Ḥimṣ; hier nahm er später die Partei Ibn az-Zubairs und wurde von den umayyadisch gesinnten Bewohnern der Stadt auf der Flucht erschlagen i. J. 65/684.

Aḡ.² XIV, 114—122; *Dīwān Fātiḡ* 5033, hsg. in Lith. v. M. b. Yūsuf as-Sūrati, Dehli 1332, 2. Aufl. (zusammen mit dem des Bekr b. 'Abdal'azīz

s. S. 127 von F. Krenkow) 1336, s. Nöldeke ZA XXXI, 1 ff. – Sein Sohn Humaida verkehrte als Lobdichter am Hofe des ‘Abdalmalik, Yāqūt, *Irshād* IV, 157/8.

15. *al-Quḥaif b. Humair al-‘Uqailī* aus Kūfa begleitete mit seinen Liedern die Kämpfe in Zentralarabien, die nach der Ermordung des Walīd b. Yazīd gegen seinen Statthalter in der Yamāma ausbrachen.

al-Ġumahlī *Tab.* 153/4, Ag.² XX, 140–3, al-Āmidī *al-Mu’taliḥ* 93, al-Marzubānī *al-Mu’ḡam* 331, Al-Q. al-‘U. his poetical remains collected and translated by F. Krenkow, JRAS 1913, 341–68.

16. *Nuṣaib b. Rabbāḥ*, ein freigelassener schwarzer Sklave, war von seinem Herrn aus Medīna nach Agypten geschickt und gewann hier als Lobdichter die Gunst des ‘Abdal‘azīz b. Marwān, der ihn nach dem Tode des Sulaimān an den Hof zu Damaskus empfahl.

b. Qot. Poes. 242, al-Marzubānī, *Muw.* 189, az-Zaġġāġī, *Amālī* 31–35, Yāqūt *Irshād* VII, 212–6, Ag.¹ I, 129–50, ²125–145, Suyūṭī, *ŠM.* 105. Ein anderer Nuṣaib, Sklave des Mahdī, Ag.² XX, 25 ff.

17. *Surāqa b. Mirdās al-Bāriqī al-Aṣḡar* war in Kūfa ansässig und fiel bei dem Aufstand des Muḥtār in dessen Hände. Die Freiheit gewann er durch Verse, in denen er vorgab, er habe die Engel auf Muḥtār’s Seite fechten sehn (s. Wellhausen, Oppositionsparteien 84). Er wandte sich dann nach Damaskus, kehrte aber später in die Heimat zurück, wo er mit Ġarīr öfter in Hiġā³streit kam.

Ag.² VIII, 30, VII, 63, b. ‘Asākir VI, 69–71, al-Āmidī *al-Mu’taliḥ* 134; *Dīwān* nach M. b. Ḥabīb (st. 245/859, s. S. 106), Kairo² III, 132, IVb, 50. Einen älteren Namensvetter nennt Āmidī ebd.

18. Als erster Dichter, der die Weltentsagung in *Zuhdiyyāt* gepredigt habe, gilt *Sābiq b. ‘Al. a. Umaiya* a. ‘l-Muhāġir al-Berberī ar-Raqqī, der unter ‘Omar b. ‘Abdal‘azīz Qādī zu Raqqa war.

b. ‘Asākir, *Ta’rīḥ Dimašq* VI, 38–42.

Zu S. 64

10. KAPITEL

Die Prosaliteratur im Zeitalter der Umayyaden

Echte Reste von Prosaliteratur aus umayyadischer Zeit sind uns kaum erhalten.

1. a. Von dem angeblichen Buche des ʿAbīd (nach Goldziher, Abh. II Anm. 29 ʿUbaid) *b. Šarya al-Ġurhumī*, den Moʿāwiya aus Raqqa ¹⁾ nach Damaskus hätte kommen lassen, um sich bei ihm über die Vorzeit zu unterrichten, da er die Geschichten der Häuser Ġassān und Laḥm selbst miterlebt haben wollte, ist jetzt eine Rezension nach einer in Ṣanʿā liegenden Hds. (Kopie in der Āṣāfiya; verglichen mit einer Berliner und einer Londoner Hds., Br. Mus. Suppl. 578 II) hinter dem *k. al-Tiġān fī muluk Ḥimyar*, Ḥaidarābād 1347, S. 311—492 gedruckt. Es heisst hier nicht wie im *Fihrist* 89 *k. al-Mulūk waʾaḥbār al-mādīn* sondern *Aḥbār ʿA. b. Š. al-Ġ. fī aḥbār al-Yaman waʾašʿārḥā waʾansābhā*. Der Form nach stellt Moʿāwiya Fragen, die ʿAbīd beantwortet. Er beginnt mit der Geschichte des Untergangs der ʿĀd, an die die Geschichte von Loqmān und seinen Adlern anknüpft, und der Tamūd, berichtet die Auswanderung der Ġurhum aus Yemen und die Geschichte der Tubbaʿ bis auf die Zeit der Ṭasm und Ġadīs. Die Erzählung ist nach dem Muster der *Aiyām al-ʿArab* mit Gedichten reichlich durchsetzt.

Fihrist 89, as-Siġistānī *k. al-Muʿannarin* 40, Yāqūt *Irshād* V, 10—13, Kremer, Südarabische Sage 16—32.

1) So der Druck 312, 9, nach dem *Fihrist* 89, 27 (den Yāqūt, *Irshād* V, 13 ausschreibt) aus Ṣanʿā.

Zu S. 65

1. b. *Wahb b. Munabbih*, angeblich aus einer persischen Familie, soll nach Yāqūt i. J. 114/732 als Qādī von Ṣanʿāʾ gestorben sein. Er soll sich ausser mit der Vorgeschichte des Islāms auch mit dogmatischen Fragen beschäftigt und ein Buch über den *Qadar* geschrieben, das aber später bereut haben.

b. Qot. *Maʿārif* (K. 1300) 158, b. Saʿd *Tab.* V, 395, ad-Dahabī *Taḍk. al-Ḥuffāz* I, 88, (ed. Fischer, ZDMG 44, 434), *Mizān* III, 278, b. Ḥaḡar *Tahḍīb* XV, 106, b. al-Qairawānī, *k. al-Ġamʿ* 451, Suyūṭī, *Tab. al-Ḥuffāz* I, 17, Yāqūt *Irṣād* VII, 232, al-Yāfiʿī, *Mirʾāt al-ġanān* I, 248—50, b. al-ʿImād *Ṣaḍ. ad-dahab* I, 150. Das *k. at-Tiġān fī mulūk Ḥimyar ʿan Wahb b. Munabbih riwāyat a. M. ʿAbdalmalik b. Hišām* (s. S. 135) Br. Mus. Suppl. 578, Ḥaidarābād 1347, ist vielmehr ein Werk des b. Hišām, er beruft sich zwar hauptsächlich auf Wahb, insbesondere für die biblische Geschichte, die auf Wahbs *Isrāʾīliyyāt* beruhen dürfte, benutzt daneben auch noch andre Quellen so M. b. as-Sāʾib al-Kalbī (S. 132, 7, 212, 16, 213, 10) und b. Miḥnaf (180, 14). Er führt die sagenhafte Geschichte der Südaraber bis auf Saif b. Dīl-Yezan. Wahbs *k. al-Mubtadaʿ*, das al-Muqaddasī 115, 8 zitiert, bezeichnet as-Saḡhawī *Iʿlām bit-taʾwīḡ* 48, 6 als Sammlung von *Ḥurāʾāt*. Daraus stammt wohl auch die anatomische und physiologische Charakteristik des Menschen „nach der Thora“ bei b. Qot. *ʿUyūn*² II, 62. Aus den *Isrāʾīliyyāt*, die demnach auch christliche Legenden enthielten, schöpfen b. Qot. an vielen anderen Stellen (s. Index des Druckes) und al-Ġazzālī, *Iḥyāʾ* I, 66, 10—3, II, 217, 2, 276, 13, IV, 41, 2, 28, 65, 11, 350, 13, 448, 27, 502, 27, 503, 4, 22. Sprüche, die Wahb angeblich auf dem Rande der Thora gefunden habe, bei Ġazzālī IV, 478, 14—22; *ḥikmat ʾal Dāʾūd* eb. III, 139, 9. Zwei Josefgeschichten mit vollständigem Isnād von Wahb aus einem ihm unterschobenen Buch bei as-Sarrāġ, *Maṣūriʿ al-ʿuṣṣāq* 113—5. Auf seiner Geschichte des Propheten beruht eine Traditionssammlung in einem Heidelberger Papyrus, Becker, Pap. Schott-Reinhardt 8.

1. c. Ein apokryphes *Ḥadīṭ Dīl-kifl ʿan Kaʿb al-aḥbār* ist Būlāq 1283 gedruckt.

1. d. Dem *Daġfal* b. Ḥanzala as-Sadūsī an-Nassāb al-Bekrī (Fihrist 89) wird ein *k. at-Taṣāfur wat-tanāṣur wahwa maṣālis ʿinda Moʿawiya* zugeschrieben, aus dem in *at-Tuḥfa al-baḥīya* (Stambul 1302) S. 38 eine Rede an-Nābiġa ad-Dubyanīs zitiert wird.

1. e. *Abū Miḥnaf*.

Fihrist 93, Tusy List No. 575. In der Hds. Leid. 909 führen die ihm

zugeschriebenen Werke die Titel *al-Maṣraʿ aš-šain fī qatl al-Ḥusain* und *Aḥq at-tār ʿalū yad as-sūdu al-aḥyār* Ibr. *at-Taqafī al-Muḥtār* (so); ersteres ist herausgegeben von ʿAl. b. Mūsā b. ʿAḥfar b. M. b. Ṭāwūs al-Ḥusainī. *Ḍikr maḡtāl al-Ḥusain* b. ʿAlī (Hds. Ambr. F 223), Bombay 1311. Spuren einer *Sirat imām al-muttaqīn* Zaid b. ʿA. bei Griffini, Corp. Jur. CVIII. Pers. Übers. des ihm zugeschriebenen *Kanz al-ansūb wabaḥr an-nussūb* bei Storey, Pers. Lit. II, 229.

2. M. b. Muslim *az-Zuhrī* gest. 124/742.

B. Qot. *Maʿārif* 162, as-Samʿānī, *Ansūb* 281, an-Nawawī, *Tahdīb* 117, ad-Dahabī, *Taḍkirat al-Ḥuffūz* I, 96, al-Kindī K. *al-Wulāt* Intr. 35, b. Iḡar, *Tahdīb* IX, 445, b. Taḡribirdī K. I, 294, Suyūṭī, *Ṭab. al-Ḥuffūz* I, 18.

Zu S. 66

Zu *Asad as-Sunna* s. S. 157.

M. b. *Sīrīn*, gest. 110/728.

Al-Ḥaṭīb, *Taʿrīḥ Baḡdād* V, 351—8, a. Nuʿaim, *Ḥilya* II, 263—8 (mit Proben seiner Traumdeutung 266 ff), b. Taḡribirdī K. I, 268, al-Yāfī, *Mirʾāt al-ḡanām* I, 232/3, b. al-ʿImād, *Ṣaḡ. ad-dahab* I, 138. Aus seinem Traumbuch zitiert al-Ġāḥiḡ *Ḥay.* I, 130, 19, VII, 57, 22, wohl auch b. Qot. *Muḥtālīj* 449—50. Das ihm beigelegte *Muntaḥab al-kalām fī tafsīr al-aḥlām* Kairo² VI, 178, gedr. Bulāq 1284 und am Rande von ʿAbdalḡanī an-Nābulusī, *Taʿfīr al-aḡnām* I, K. 1304; Auszug daraus *Taʿbīr ar-ruʿyā* Kairo² VI, 175, K. 1281, 1298, 1301, 1303, 1304, 1305, 1309, 1310, Lucknow 1874, Bombay 1296 (Ellis II, 263, Steinschneider ZDMG 17, 243 ff), vgl. N. Bland, On the Muhammadan science of Taʿbīr or interpretation of dreams, o O 1854, JRAS 16, 1886, 169 ff, Roediger ZDMG 10, 528, Fr. X. Drexl, Achmets Traumdeutung, Probe eines kritischen Textes, München Diss., 1909, O. Gotthardt, Programm Eisleben 1912. Das k. *al-Isāra biʿilm al-ibāra, al-Isārāt fī tafsīr al-manāmūt* Kairo² VI 173, auch Berlin 4270, Vat. V. Barb. 66, Rieu 762, Kairo¹ VI, 112, Bairūt 264, Rabāṭ 463; andere Rezension Berl. 4271, Vat. V. 569; der vermutliche Verf. M. b. A. b. ʿO. as-Sālimī stützt sich auf Ishāq al-Qarā-mānī (st. 930/1523, s. II, 423); de Slane, Proleg. d'Ibn Khaldoun III, 121, n. 1, Doutté, Magie et rel. 402; Hirschfeld, Verh. des XIII. Internat. Orient.-Kongr. 307.

3. *Ḥasan al-Baṣrī*, geb. i. J. 21/642 zu al-Medīna als Sohn eines aus Maisān stammenden Sklaven und einer Klientin der Umm Salama¹⁾ gewann als Traditio-

1) ʿAq. al-Baḡdādī *Ḥiz.* IV, 39, 8vu lässt vielmehr seine Mutter aus Maisān stammen.

narier, vor allem aber durch seine asketische Frömmigkeit grossen Einfluss auf die Entwicklung der islamischen Theologie und Mystik, obwohl er dogmatischen Fragen auswich. Er starb am 1. Rağab 110/10. 10. 728 zu Bağra.

Sein Grab war bis in die Gegenwart bekannt, s. Niebuhr, Reiseber. II, 222, zitiert in Socin, *Diwān* aus Zentralarabien No. 68, 16. Fih. 183, Šahrastānī, ed. Cureton 32, a. Nu'aim, *Ḥilya* II, 131—161, Ibn al-Ğauzī (s. S. 503) *Al-Ḥ. al-B. adabuh, ḥikmatuh, naṣ'atuh, ḥayātuh* (AS 1642) K. 1350/1931, 'Abdalğani al-Maqdisī, *Aḥbār Ḥ.* Dam. 'Um. Mağm. 50 (Massignon, Textes 221 n), al-Yāfi'i, *Mir'āt al-ğan.* I, 229—32, b. Ḥağar, *Tahqīb* II, 263—70, b. al-Imād *Šağ. aq-ğahab* I, 138, al-Huğwiri, Nicholson 86 ff, Farid addīn 'Aṭṭār, *Taḍkirat al-Auliyyā* ed. Nich. I, 24 ff, M. Faḥraddīn an-Niğāmī al-Aurangābādī ad-Dihlawī (nach dem 11. Jahrh.) *Taḍkirat al-Ḥ. al-B.* Mass. T. 309. H. Schaefer, Isl. XIV, 42 ff (unvollständig), Ritter eb. XXI, 1—83, Massignon, Essai 151 ff, Rec. de Textes 1—5; über seine Qor'an-lesung Bergsträsser Isca II, 14 ff. Die ihm beigelegte *R. fi fağḍ'il Mekka* an 'Ar. ('Abdarrāḥīm) b. Anas Leid. 940, Upps. II, 238, 2, Neapel 37 (Cat. 215) ist verschieden von der pers. Übers. Gotha 23, 3; 30, 1 und Wien 893, 1; u. d. T. *fī Fağl al-muğāwara bil-bait al-'atīq* Köpr. 1603, Vehbi Ef. 1142, AS 2154, 1849 bis, Fātiḥ 2028, Dam. Zāh. Mağm. 38 (Massignon, Textes 155) pers. Übers. Šehid 'Alī 138, As. Soc. Beng. II, 354, 1. *R. al-Ḥ. al-B. ilā ba'ḍ iḥwānihī bi Mekka* AS 1849 (WZKM XXVI, 7). Brief des 'Abdalmalik mit seiner Antwort Köpr. 1589, AS 3998 (WZKM XXVI, 70), an-Nadwī *Taḍk. an-Naw.* 120, Photo in Kairo² III, 169, hsg. v. Ritter a.a.O., 67—83, zitiert von an-Nuwairī, *Nihāyat al-arab* VI, 38, s. Obermann JAOS LV, 138—162. Eine andere *Risāla Lāleli* 1703 (MO VII, 97) = 54 *Far'īd* in türk. Übers. am Rande der *Qyrq Şu'āl*, lith. Stambul 1306.

Zu *Wāṣil b. 'Aṭā* geb. 80/688 in al-Medina, gest. 131/748), s. noch Yāqūt, *Irš.* VII, 223, 5, al-Yāfi'i, *Mir. al-ğan.* I, 274/5.

Zu S. 67

4. Anfänge *paränetischer Literatur* sind auch sonst aus der Umayyadenzeit überliefert, so die *Ādāb* des Ḥāriğiten al-Mustaurid bei al-Mubarrad, *Kāmil* 578, *Waṣīya* des al-Ḥaṭṭāb al-Maḥzūmī an seinen Sohn bei b. Ḥibbān, *Raḍa* 175—181.

4a. Ob die *Ḥāriğiten* schon in dieser Zeit ihre

Lehren schriftlich niedergelegt haben, ist sehr fraglich. Die dem Gründer der Ibāditen 'Al. b. Ibād at-Tamīmī, geb. unter Mu'āwīya I, zugeschriebene, angeblich unter 'Abdalmalik verfasste 'Aqīda (Sachau MSO II, 63ff) ist jedenfalls wahbitisch, gehört also einem erst in der Mitte des 6. Jahrh.s gegründeten Zweige der Sekte an, s. Nallino RSO IV 58, 466.

4b. Auch die schon in die Umaiyyadenzeit verlegten Anfänge der *schiiitischen* Literatur sind apokryph. Das gilt insbesondere für die dem Imām Aḥū 'Al. Ġa'far aṣ-Ṣādiq b. M. al-Bāqir (st. 148/763 zu Medīna) zugeschriebenen Werke.

b. Qotaiba, *Ma'ārif* 110, b. Hall. No. 128, *Ḥazīnat al-aṣṣiyā'* I, 37, *Safīnat al-auliyā'* 25, *Tarīḥi Guzīda* 205, *Rauḍat al-a'imma* 140, Ruska, Ar. Alchem. II, 25/6. 1. *Miṣbāḥ aṣ-ṣarī'a wamiṣṭāḥ al-ḥaqīqa* (Kentūrī 2964) Berl. 8667, Br. Mus. Suppl. 226, Browne, Cat. p. 8, Ambr. C. 186 (NS 442, XXV), Ivanov, Guide to Isma'ili Lit. 30, lith. Tebriz 1287, Teherān 1314 im Anschluss an *al-Ġamī' al-kabīr* (Kentūrī 743), s. Strothmann Isl. XXI, 302. 2. *Tafsīr*, zuerst herausg. von Du'n-Nūn al-Miṣrī (s. S. 198), dann v. M. b. Ibr. b. Ġa'far an-No'mān (st. 328/940), einem Schüler al-Kulinis (s. S. 187) s. *Amal al-āmil* 58, *Muntaha 'l-maḡāl* 252, *Rauḍat al-ḡannāt* 555, an-Nāḡaṣī, *k. al-Riḡāl*, Bombay 1317, 271, Bankipore XVIII, 2, 1460/1, Būhār 13, s. Massignon, Essai 179 ff. 3. *k. al-Ġafr* Br. Mus. 426, 10 s. Steinschneider, Zur pseudepigraph. Lit. 71. 4. *Iḥtilāḡ al-a'ḡḡā'*, Photo einer alten Hds. bei Sarkis, Cat. 1928, 47, 2, Août 1932, S. 63. Übers. aus Berl. und Gothaer Hdss. bei Diels, Zur Lit. des Gliederzuckens, II, Abh. Berl. Ak. 1908, S. 58 ff. 5. *Ḥayākīl an-nūr*, Paris 4945. 6. *Manāḡif suwar al-qor'ān*, Gotha 1256, 3, Vat. V. 1014, 4. 7. *Baḥr al-ansāb* pers. Übers. v. Saiyid Murtaḏā, lith. Teherān 1297.

4c. Seinem Anhänger al-Mufaḏḏal b. 'O. al-Ġu'fī al-Kūfī, der sich dann aber dem Abu'l-Ḥaṭṭāb M. b. a. Zainab Miqlās al-Aḡḏa' al-Asadī al-Kūfī, dem Begründer der übertreibenden Sekte der Ḥaṭṭābiya (s. an-Naubaḥṭī, ed. Ritter 37 ff, 58 ff, Margoliouth EI III, 999) anschloss und mit ihm 145/762 in Kūfa hingerichtet wurde, werden gleichfalls einige Schriften zugeschrieben.

Al-Kaṣṣī, *Ma'rifat aḥbār ar-riḡāl* 295, *Tūsī*, List 739, Ivanov, Guide to Ism. Lit. 30, IV. *K. at-Tauḥīd* Meṣh. IV, 26, 82—6.

Zu Zaid b. 'Alī s. zu S. 185.

5a. Als Begründer der rhetorischen *Epistel* gilt Abū Gālib 'Abdalḥamīd b. Ya. b. Sa'd al-Aṣḡar, Maulā der B. 'Āmir b. Lu'aiy, gest. 132/749 in Būṣīr. Dass er persische Stilmuster der politischen Rhetorik, wie solche schon seit der Sasanidenzeit ausserordentlich beliebt und gradezu ein Kennzeichen der Pehlewiliteratur waren, ins Arab. übersetzt hat, berichtet al-'Askarī, *K. aṣ-Ṣinā'atain* 51, 9 (zitiert von Zekī Mubārak *an-Naṭr al-fannī* I, 60 n, der trotzdem seine Leistung als original angesehen wissen möchte wie al-'Askarī selbst, *Dirwān al-ma'ānī* II 89, 10)¹⁾.

Fih. 117, Goldziher, Abh. I, 66, n. 4, M. Kurd 'Alī in RAAD IX, 577—600, A. Farid Rifā'i, *ʿAṣr al-Ma'mūn* II, 20—62. Erhalten ist von ihm eine *Risāla* zur Belehrung der Sekretäre Kairo¹ VII, 575, ²III, 162, gedr. Tunis 1318 (Maṭb. ar-Rasmiya at-Tūnisīya) und in *Rasā'il al-Bulagā'* ed. M. Kurd 'Alī K. 1913/1331, S. 170—5, zitiert von al-Qalqaṣandī, *Ṣubḥ al-A'ṣā* I, 85—9, eb. 139—64 ein Schreiben an den Kronprinzen 'Al. b. Marwān, als er zum Befehlshaber im Kampf gegen den Ḥārīgiten aḍ-Ḍaḥḥāk b. Qais 128/745 ernannt wurde, aus A. b. a. Ṭāhir *al-Manṭūr wal-manṣūm* (s. S. 138), und eb. 164—72 einige kürzere Stücke aus derselben Quelle. Al-Ġāḥiẓ, *Rasā'il*, ed. Finkel, 42, 15, empfiehlt seine *Rasā'il* als Grundlage für die Bildung des Kātib.

5b. Als Vorläufer der späteren *Adabliteratur* können Männer wie Ḥālid b. Ṣafwān al-Ahtam at-Tamīmī (st. 135/752 s. o. S. 93), der am Hofe des Chalifen Hiṣām b. 'Abdalmalik als Erzähler und Kritiker der Dichtkunst geschätzt war und später noch zu den Summār des Abu'l-'Abbās as-Saffāḥ gehörte, und sein Genosse Ṣabīb b. Ṣabba gelten.

Aḡ. Index, al-Ġāḥiẓ, *Bayān* I, 130, 1, 131, 3, b. Qot. *Ma'ārif* 206, Yāqūt, *Irṣād* IV, 160—5, 260. *Aḥbār Ḥālid b. Ṣafwān* hatten al-Madā'inī und al-Ġulūdī verfasst, s. *Fih.* 115, 125.

1) Griechischen Einfluss auf seinen Stil will Ṭāḥā Ḥu., Vorrede zu Qudāma *Naqd an-naṭr* 12, in seiner Verwendung der *Ṣifa* erkennen(?).

6. *Ḥalīd b. Yezīd*, gest. 85/704.

Ruska, J., Arab. Alchemisten, I, Heidelberg 1924, al-Yāfīʿī, *Mirʾāt al-ḡanūn* I, 176, al-Ġāhiz, *Bayān* I, 126, 10. *Dīwān an-Nuḡūm* Köpr. 924, und im Besitz von P. Anastase (nach einer Mitteilung F. Krenkows); *Iḥtiyārūt II.*, alch. Dīw. mit Prosaeinleitung Iālelī 1613, s. R. Reitzenstein, Alchemistische Lehrschriften und Märchen bei den Arabern, Giessen 1923.

7. Auch die Anfänge der *medizinischen Literatur* reichen schon in die Umayyadenzeit hinauf. Der Leibarzt des Ḥaḡḡāḡ b. Yūsuf *Tayādūq* soll eine Qaṣīda über die Erhaltung der Gesundheit gedichtet haben, die b. Sinā ins Pers. übertrug, s. Bank. IV, 108 iā, b. al-Qifṭī 105, b. a. Uṣāibiʿa I, 121, Fih. 303. Für Marwān, n. a. für ʿO. b. ʿAbdalʿazīz übersetzte der Jude(?) Māserḡiš (Māserḡōya) das medizinische Buch des Presbyters (Quss) Aharon ins Arabische.

B. al-Qifṭī 324, b. a. Uṣ. I, 109, 163, Ġāhiz, *Hay.* III, 85, 8, aṭ-Ṭabarī, *Firdaus al-Ḥikma* 465, 6, Baumstark, Gesch. der syr. Lit. 189, E. G. Browne, Arab. Medicine 38 ff. R. *fī ibdāl al-adwiya wamā yaqūm maqām ḡairihī minhā* AS 4838, f. 197b—201b, s. H. Ritter SBBA 1934, ph.-hist. K. 830, nach Meyerhof offenbar ein Auszug aus einem von b. Baiṭār öfter zitierten grösseren Werk.

2. Buch. Die islamische Literatur in arabischer Sprache

1. Abschnitt

Die klassische Periode von ca. 750 bis ca. 1000

Zu S. 72

2. KAPITEL

Die Poesie

Mit welchen Vorurteilen die neueren Dichter zu kämpfen hatten, zeigt das Beispiel al-Ma'mūns, den erst ein Loblied des ʿAl. b. Aiyūb at-Taimī davon überzeugte, dass auch seine Zeitgenossen auf dem Gebiete der Kunst etwas leisten konnten (al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡdād*, IX, 412). Neben der hemmenden Kritik der

Philologen, für die al-Marzubānī, *Muwašṣaḥ* 246, 7 ein sehr bezeichnendes Beispiel von Ibn al-Aʿrābī anführt, mag, wie Ṭāhā Ḥusain, *Hadīṭ al-Arbaʿ* I, 14 annimmt, auch das Fehlen jeglicher Anregung durch fremde Literaturen den Stillstand der arabischen Poesie mitbedingt haben. Die Perser, deren Sprachkunst selbst noch unentwickelt war, konnten solchen Einfluss nicht ausüben, wenn auch jetzt noch wie unter den letzten Umayyaden gelegentlich versucht wurde, beide Sprachen in der Dichtung zu mischen (al-Ġāḥiẓ, *Bayān* I, 61). Aber schon in drei Generationen setzte die neue Kunst sich durch; bereits b. al-Muʿtazz stellt in seinem *K. al-Badīʿ* die neueren Dichter den alten völlig gleich (s. Kratchkovsky, Intr. 14).

Versuche, die Poesie aus der überlieferten Formensprache auf neue Wege zu führen, fehlten zwar nicht ganz. Razīn b. Zandward, ein Maulā des Ṭaifūr b. Manṣūr al-Ḥimyarī, Onkels des al-Mahdī, bediente sich öfter neuer Metra, daher er den Beinamen al-ʿArūdī erhielt (b. Ḥaṭīb, *Taʾrīḥ Baġdād* VIII, 436, 21), aber er fand einstweilen noch keine Nachahmer.

Ein Lobgedicht auf al-Ḥ. b. Sahl (st. 236/850) in einem ungewöhnlichen Metrum Yāqūt, *Irshād* IV, 16/7, Abu'l-ʿAlāʾ Letters ed. Margoliouth 75.

Die materielle Grundlage der Dichtkunst bildete auch jetzt noch die Gunst der Hochgestellten. Die Chalifen und ihre Minister werden sich solcher Lobhudeleien nicht immer leicht haben erwehren können. Der Barmekide Yaḥyā hatte daher Abān al-Lāḥiqī (s. S. 151) als Leiter eines besonderen *Dīwān aš-šīʿr* berufen, in dem er die eingelaufenen Loblieder zu zensieren hatte; als er dabei einst auch Abū Nuwās mit seiner Kritik nicht verschonte, rächte sich dieser mit der in seinem *Dīwān* (ed. Āṣāf 181, 10ff) erhaltenen Satire (al-Ġaḥṣiyārī, *K. al-Wuzarāʾ* 259) ¹⁾.

1) Eine anschauliche Schilderung des Kurtisanenwesens, das durch die

A. al-Iskenderī, Adab al-luġa al-ʿarabiya fi l-ʿaṣr al-ʿAbbāsī in Maktabat al-ʿArab, 1923, p. 82—126. *ʿOṭmān Šakir, Muṭūk aš-šīʿr fi d-daula al-ʿAbbāsīya* K. 1345/1927 (eine Anthologie). A. Mez, Die Renaissance des Islams, Heidelberg 1922, S. 244—264. A. Ferid Rifāʿī, *ʿAṣr al-Maʿmūn*, 3 Bde, K. 1346/1927. Anīs al-Muqaddasī, *Umarāʾ aš-šīʿr al-ʿArabī fi l-ʿaṣr al-ʿAbbāsī* Bairūt 1932 (s. RAAD XII, 376/7), Ġamil Naḥla al-Mudawwir *Ḥaḍarat al-Islām fi Dūr as-Salām*, K. 1932. A. Amin, *Ḍuḥāʾ al-Islām* (Fortsetzung zu *Faṣṣṣat al-Islām*) I, K. 1933, II, 1935.

Zu S. 73

A. Die Dichter von Bagdad

1. *Muṭīʿ b. Iyās* hatte in seiner Jugend auch die Nachkommen des Ḥālid al-Qaṣrī besungen und sogar den Statthalter Hišām b. ʿAmr in Sind besucht. Bei al-Manšūr wurde er einmal der Ketzerei verdächtigt und beschuldigt, dessen Sohn Ġaʿfar verführt zu haben; er wurde allerdings bald wieder freigelassen, aber eine zeitlang als *Wālī aš-šadaqa* in Baṣra dem Hofe ferngehalten. Er starb drei Monate nach Hārūns Regierungsantritt, also im Raġab 170/Jan. 787.

al-Marzubānī *Muġam* 480, Fragmenta hist. ed. de Goeje I, 126, al-Ḥaṣīb, *Taʾrīḫ Baġdād* XIII, 225, an-Nuwayrī IV, 59—63, Ṭāḥā Hu., *Ḥadīṯ al-arbaʿ* I, 182—212. Eine Selbstcharakteristik bei b. Qot. *ʿUyūn*² II, 182/3. Unter seinen Gedichten ist besonders berühmt das an eine Geliebte in Raiy, an die ihn der Anblick zweier Palmen in Ḥulwān erinnerte (Rückert, *Ham.* I, 311).

2. *Baššār b. Burd* Abū Muʿād al-Muraʿat al-ʿUqailī gab als Heimat seiner Familie bald Ḥorāsān (Diw. 73, 12), bald Ṭoḥāristān (eb. 81, 13) an. Sein Vater war mit den Gefangenen des al-Muhallab b. a. Šufra nach Baṣra gekommen, wohl als dieser Statthalter von Ḥorāsān war (79—82/697—702). In seiner Jugend hatte er den Sulaimān b. Hišām b. ʿAbdalmalik, als dieser in Ḥarrān war, angesungen (*Aġ.*³ III, 56). Die Angabe, dass er den Ġarīr in einer *Mufaḥḥara* ange-

Gesangschulen einen grossen Einfluss auf die Verbreitung der Lieder hatte, bei Ġāḥiz in *Rasāʾil* ed. Finkel K. 1926.

griffen habe, in der Hoffnung, von ihm einer Antwort gewürdigt und so berühmt zu werden, (b. Rašiq 'Umda 168, 16, 270, 7, s. Diw. 90, 17) scheint auf einer Verwechslung zu beruhen mit Ġarīr b. al-Mundir as-Sadūsī, der seinerseits B. angegriffen hatte (*Ag.* 2 III, 27, 19). Als der 'Alide Ibr. b. 'Al. (EI II, 460) sich gegen die 'Abbāsiden in Bašra erhob, soll er diesem in einer berühmten Qašida Mīmīya gehuldigt haben, die a. 'Ubaida den Mīmīya's Ġarīrs und al-Farazdaq vorzog; nach Ibr.'s Fall hätte er dieselbe Qašide mit andrer Anrede al-Manšūr gewidmet (al-'Askarī *Dīwān al-ma'ānī* I, 136/7).

Seine Dichtung war sehr vielseitig, und er suchte neue Kunstformen zu schaffen (al-Ašma'ī *Ag.* III 25, 6ff), ohne dass er je bei einem andern Dichter eine Anleihe zu machen brauchte (b. Rašiq, *Qurāḍat ad-dahab* 58, 1)¹⁾. Mit besonderer Kraft gestaltete er Eindrücke des Geruchs- und des Gehörssinns, was al-'Aqqād, *Murāğā'at* 134ff mit Recht aus seiner Blindheit erklärt. Der Reiz seiner Liebeslieder war so verführerisch, dass al-Mahdī ihm untersagt haben soll, solche zu dichten (eb. 41, *Muḥṭār* 106). Ibn Rašiq *Qur.* 16 pu nennt ihn daher geradezu den Imra'alqais der Modernen²⁾. Aber seine besondere Stärke war der Hiğā'. Dem Kreise der Verehrer der alten Poesie um Ḥalaf al-Aḥmar stand er ablehnend gegenüber; sein Freund Yūnus b. Farwa soll sogar dem griechischen Kaiser ein k. *Matālib al-'Arab wa'uyūb al-islām* gewidmet haben (al-Ġāḥiẓ, *Ḥay.* IV, 143). Als Sībawaih und

1) Al-Āmidī, *al-Mu'talif* 93, 19 behauptet aber, dass er einen Vers von al-Quḥaif b. 'Āmir übernommen habe, und der Kommentator des *Muḥṭār al-Ḥālidīyānī* (s. u.) weist zu vielen seiner Gedichte ältere Vorbilder nach.

2) Dabei scheint er den Anstand nur selten verletzt zu haben; Ism. b. A. at-Tuğībī aber, der Commentator der Auswahl der *Ḥālidīyānī* (s. u.) hängt an zwei obszöne Verse von ihm eine ganze Sammlung gleichartiger Geschichten und Gedichte (S. 201—254).

al-Aḥḡaṣ seine Gedichte kritisiert hatten, überschüttete er sie mit seinem Spott (*Diw.* 51), sodass sie, um ihn zu versöhnen, sich genötigt sahen ihn recht oft zu zitieren (*Ağ.*³ III, 52u, al-Maʿarrī, *R. al-ḡufrān* II, 28). Als er aber den Chalifen al-Mahdī selbst zu verhöhnen gewagt hatte, liess ihn dieser in seinem Schiff auf der Fahrt nach Baṣra zu Tode peitschen (*Muḥtār* 114); nach einer andern Version hätte aṣ-Ṣāliḡ, der Wālī von Baṣra und Bruder des Wezīrs Yaʿqūb b. Dāūd, ihn beseitigen lassen.

Dem Islām stand er sicher kühl gegenüber; in der Treue gegen den Feuerdienst seiner Ahnen (Mubarrad, *al-Kāmil* 547) ging er sogar soweit, den Teufel als feuergeschaffenen über den erdentsprossenen Menschen zu stellen (*Diw.* 64u); ob er wirklich der ultrašīʿitischen Sekte der Kāmiliya (al-Baḡdādī, *al-Farq* 39, 6, 91, 3) angehörte, ist unsicher.

A. Mez, Renaissance 244 ff, al-Ġāhiz, *Bayān* I, 23, b. (Zot. Poes. 476, al-Marzubānī, *Muw.* 246—250, al-Ḥaṣīb, *Taʿrīḡ Baḡdād* VII, 112—118, b. Taḡribirdī K. II, 53, al-Yāfīʿī, *Mirʿāt al-ḡanān* I, 354, A. Ferīd Rifaʿī, *ʿAṣr al-Maʿmūn* II, 252—76, Tāḡā Ḥu. *Ḥadīṡ al-Arbāʿ* I, 232—42, ʿAbbās Maḡmūd al-ʿAqqād, *Murāḡḡāt fiʿl-ʿādāb wal-funūn*, K. 1925, 119—158, al-Maḡribī, RAAD IX, 705—26. Hds. des *Diwāns* im Besitz von Ben ʿĀṣūr in Tunis (REI I, 18). *Al-Muḥtār min šīʿr al-Baṣṣār, iḡtiyār al-ʿUlūdiyyain* (s. zu S. 109) *waṣarḡuhū lʿa. Tāḡir Ism. b. A. b. Ziyādattallāḡ at-Tuḡībī al-Barqī* (b. al-Abbār, *Takm.*, Suyūṡī, *Buḡya* 193 ohne Datum, 5. Jahrh., Hds. in Ḥaidarābād, RAAD X, 183) besonders wertvoll durch den Nachweis zahlreicher Parallelen bei Vorgängern und Nachfolgern, hsg. v. M. Badraddin al-ʿAlawī, ʿAligarḡ 1935. *B. b. B. šīʿruḡū waʿaḡḡburuḡū ḡamaʿaḡū waṣaraḡaḡū* A. Ḥasanain al-Qarnī K. 1344/1925. Eine *Urḡūza* Leipz. 870 vi a. Eine Qaṣida des Ṣafwān al-Anṣārī, in der er gegenüber Baṣṣārs Feuerverehrung die Erde verherrlicht, bei al-Baḡdādī, *Farq* 39—42, vgl. Verf. MO 1925, S. 192.

Zu S. 74

2a. Ein Gesinnungsgenosse des Baṣṣār b. Burd, der ihm aber an dichterischer Begabung weit nachstand, war Ṣāliḡ b. ʿAbdalquddūs al-Azdī. Er hielt in Baṣra religiöse Vorträge, in denen er den persischen Dualismus vertrat, und zog sich wohl, um Anfein-

dungen zu entgehn, nach Damaskus zurück. Von dort liess al-Mahdī ihn zurückholen und i. J. 167/783 als Zindīq kreuzigen.

al-Ḥaṭīb, *Taʾrīḫ Baġdād* IX, 303—5, b. ʿAsākir, *Taʾrīḫ Dimašq* VI, 371—6, Yāqūt *Irshād* IV, 268, al-Kutubī, *Fawāt* I, 191, Arnold, *al-Muʿtazila* 27, wo sein *k. aš-Sukūk* zitiert wird. A. Ferīd Rifāʿī, *ʿAṣr al-Maʾmūn* II, 403—6. Von seinem *Dīwān* behauptete a. Hilāl al-ʿAskarī (s. S. 126), dass er 1000 arabische und 1000 fremde Sprichwörter enthalte (*at-Tuḥfa al-baḥīya* 217, 18), s. Goldziher, *Transact. of the 9th internat. Congr. of Or.* II, 104—29. Sammlung seiner Fragmente bei Cheikho, *Maṣriq* xxii, 819—29, 936—8. Er ist der Held einer *Qisṣat Ṣ. b. ʿA. maʿa rāḥib aṣ-Ṣin* eb. xxiv, 274—8, 334—8. Ihm wird auch die *Qaṣīda az-Zainabīya* (s. o. S. 44) zugeschrieben, s. *Maġānīʿ-l-Adab* IV, 89—91.

3. *Abū Dulāma*, gest. 161/777.

b. Qot. Poes. 487, al-Ḥaṭīb, *Taʾrīḫ Baġdād* VIII, 488—93, Yāqūt *Irshād* IV, 220/1, an-Nuwaitī IV, 37—48, al-Yāfīʿī *Mirʾāt al-ġanān* I, 341—5, aš-Širwānī, *Nafḥat al-Yaman* 61/2. A. Ferīd Rifāʿī, *ʿAṣr al-Maʾmūn* II, 300—16, M. b. Cheneb, A. D. poète bouffon à la cour des premiers califes Abbasides, *texte ar. et trad.*, Alger 1923. Von ihm werden zT dieselben Anekdoten erzählt wie von Abū Nuwās.

3a. Unter den Dichtern muss hier auch *Ḥalaf al-Aḥmar* genannt werden, eig. Abū Muḥriz Ḥalaf b. Ḥaiyān, dessen Eltern aus Farġāna stammten und von Abū Burda freigelassen worden waren. Er hatte sich trotz seiner fremden Herkunft so in die altarabische Dichtung eingelebt, dass er sie täuschend nachzudichten vermochte; als sein Werk galt ja auch die *Lāmāyat al-ʿArab* (s. o. S. 53). Al-Aṣmaʿī u. a. Philologen verdankten ihm die Kenntnis von vielen der alten Qaṣīden. Al-Aṣmaʿī berichtete aber selbst, dass er in Kūfa 40, dem a. Duʿād al-Iyādī (s. o. S. 58) zugeschriebene Qaṣīden gehört hatte, die in Wahrheit von Ḥalaf herrührten (al-Marzubānī *Muwaṣṣaḥ* 253).

Suyūṭī, *Buġya* 242, W. Ahlwardt, Chalef el-ahmars Qaṣīde, berichteter ar. Text usw. Greifswald 1859. Eine *Martīya* auf ihn bei a. Nuwās, *Dīwān* 32, al-Ġurġānī *Asrār* 189, 7.

3b. Zentralasiatischer Herkunft war auch Ishāq

b. Ḥassān b. Qūhī *al-Ḥuraimī*, wahrscheinlich aus Soğd, der unter ar-Rašīd und al-Ma'mūn blühte und sich als Lobdichter besonders an M. b. Manšūr, den Sekretär der Barmekiden, angeschlossen hatte. Im Gegensatz zu Ḥalaf liebte er es, auf seine iranische Herkunft zu pochen und im Sinne der Šu'ūbiya die Perser auf Kosten der Araber zu verherrlichen. Das schloss aber nicht aus, dass er sich stets als guten Muslim bekannte.

b. Qot. Poes. 542—6, b. 'Asākir *Ta'rīḫ Dimašq* II, 434—7, an-Nuwairī V, 179, A. Ferīd Rifa'ī, *ʿAšr al-Ma'mūn* III, 286—94, Goldziher, MSt. I, 163/4, Ebermann, Zap. Koll. Vost. V, 429—450. Eine erzählende Qaṣīde über die Ereignisse in Bagdād i. J. 197/812, Ṭabarī III, 873—880. 15, daraus Ġāhiz *Ḥay.* I, 109, 6—9 ein Gedicht über seine Blindheit eb. III, 35, 14—18; der 1. Vers einer langen Qaṣīde, die er al-ʿAbbās b. ʿĀfar b. M. widmete, als dieser sich nach Mekka zurückgezogen hatte, bei al-Ġahšiyārī, *k. al-Ḥ'azarā'* 253, 14.

3c. Ḥusain b. ad-Ḍaḥḥāk *al-Ḥalī'*, in Bašra geboren, aber ḥorāsānischer Herkunft, war ein Jugendgenosse des Abū Nuwās und wie dieser gleich ausgezeichnet im Lob- wie im Weinliede, sodass manche seiner Verse später unter dem Namen seines berühmteren Freundes gegangen sein sollen¹⁾. Da er als Panegyriker nicht immer sorgfältig genug auf die Gefühle der Umgebung seines jeweiligen Gönners Rücksicht nahm, geriet er bei einem Wechsel der politischen Lage manchmal in Verlegenheit; so wollte al-Ma'mūn von ihm als dem Verehrer seines Bruders al-Amīn anfangs nicht wissen, und ähnlich erging es ihm mit al-Mu'taṣim. Er starb hochbetagt i. J. 250/864.

Ağ. VI, 165—205, al-Ḥaṭīb *Ta'rīḫ Bagdād* VIII, 54, Yāqūt *Irshād* IV, 30—38, al-Yāfi'ī *Mir'āt al-ġanān* II, 156, Ṭāhā Ḥu. *Ḥadīṭ al-Arba'ū'* I, 313—31.

Zu S. 74

4. *Marwān* b. Sulaimān b. Yaḥyā b. a. *Ḥafṣa*

1) Abū Nuwās soll sich einmal einen Vers von ihm mit derselben Begründung wie al-Farazdaq gegenüber b. Maiyāda (s. S. 56) angeeignet haben (al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ādāb* II, 16).

war der Urenkel eines ḥorāsānischen Juden (Goldziher, M. St. I, 205), fühlte sich aber wie ein echter Araber nur in der Yamāma zuhause und kehrte von seinen Ausflügen an den Chalifenhof, an dem er seine Lobgedichte vortrug, immer dahin zurück. Er soll von einem Anhänger der 'Aliden ermordet worden sein, aus Rache dafür, dass er diese in einem Gedicht herabgesetzt hatte. Für die Produktion dieses Lieblings der Philologen, der seine Gedichte dem Yūnus b. Ḥabīb (s. S. 99) zur Kritik vorzulegen pflegte, und den M. b. al-A'rabī (s. S. 116) für den letzten Dichter erklärt hatte (*Ag.*¹ IX, 45, 19), charakteristisch ist der Bericht Ibn Ğinnīs (*Ḥaṣā'is* I, 330, 12) dass er seine Qaṣīden je vier Monate konzipiert, ausgearbeitet und durchgefeilt habe. Um so grösser war seine Enttäuschung, als einst Abu'l-'Atāhiya vom Chalifen für zwei Verse dieselbe Belohnung erhielt wie er für eine lange Qaṣīde, in der er sein Kamel vom Zaum bis zur Sohle und eine fingierte Wüstenreise von der Yamāma bis an das Tor des Gefeierten genau beschrieben hatte (al-Ḥaṭīb, *Ta'rīḥ Bagdād* VI 258).

Eb. XIII, 142—5, b. Qot. Poes. 481, Yāqūt, *Irš.* VII, 311, 5 ff, al-Marzubānī, *Muwāṣṣaḥ* 251, 4, *Mu'ḡam* 396, al-Yāfi'ī, *Mir'āt al-ḡan.* I, 319, 389—92, b. Tağribirdī II, 196, Ṭāḥā Ḥu. *Ḥadīṯ al-Arb.* 279—90, A. Ferīd Rifā'ī, *'Aṣr al-Ma'mūn* II, 287—99. Seine berühmte *Marṭiya* auf Ma'n b. Zā'ida aš-Šaibānī bei al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Bagd.* XIII, 241—4; einige Verse auf denselben bezeichnet al-'Askarī, *Diwān al-Ma'ānī*, K. 1352, I, 47, 11—16, als das schönste Lobgedicht der neueren Literatur. Lobgedichte auf Faḍl b. Yahyā al-Barmakī bei Ṭabarī u. d. J. 178.

4b. Der Konkurrent des Marwān als Lobdichter der 'Abbāsiden und Barmakiden war *Salm al-Ḥāsir*, ein Klient der B. Taim b. Murra, Schüler und Überlieferer des Baššār und Verehrer des Abu'l-'Atāhiya; er starb i. J. 186/802.

Ag. XXI, 73—84, al-Ġahšiyārī k. *al-Wuzarā'* I, 248—9, A. Ferīd Rifā'ī, *'Aṣr al-Ma'mūn* II, 349—53.

5. *al-ʿAbbās b. al-Aḥnaf* überragte wohl alle bisher genannten Dichter durch die Originalität seiner, wie es scheint, aus wirklichen Empfindungen erwachsenen Liebespoesie, in der er die Tradition des ʿOmar b. a. Rabīʿa aufs glücklichste fortsetzte.

b. Qot. Poes. 525, Yāqūt, *Irshād* IV, 283/4, al-Marzubānī, *Muw.* 290—3, al-Ḥaṭīb *Taʿrīḥ Baḡdād* XII, 127—33, b. Taḡribirdi K. II, 128. Hds. des *Dīwāns* Köpr. 1259/60 (MSOS XIV, 9), Kairo¹ IV, 232. J. Hell, *Islca* II, 271—306. Ch. Torrey, 'The history of al-ʿA. b. al-A. and his fortunate verses', *JAOS* 15, 43—70 (al-Ġuznī, *Maḡālī*^c I, 193 ff), A. Ferūl Rifāʿī, *ʿAṣr al-Maʿmūn* II, 393—9.

Zu S. 75

6. *Abū Nuwās*, der sich in seinen Gedichten (*Dīwān* 196, 2; 220, 9) an-Nuwāsī nannte, soll der Sohn eines Arabers aus dem Heere des letzten Umayyaden Marwān gewesen sein, war aber jedenfalls durch seine Mutter schon so mit dem Persischen vertraut, dass er in seinem *Dīw.* 365 pu ein persisches Sprichwort zitiert. Sein Gegner ar-Raqāšī (Ag.⁹ xv, 34/5, al-Marzubānī, *Muw.* 98, Ṭāhā Ḥu. *Ḥad. al-Arb.* 262) nennt ihn einen Nabatäer (*Diw.* 36, 12). Er selbst scheute sich freilich auch nicht einen Rāwī des Baššār als Perser oder Aramäer zu verspotten und Abān al-Lāḥiqī seine persische Gesinnung vorzuwerfen (*Dīw.* 180, Gāḥiḏ, *Ḥay.* IV, 143/4). Ob das Ḥiḡāʾ gegen die ʿAdnān (*Dīw.* 155 ff), für das ihn Hārūn mit längerer Haft bestraft haben soll, aus einem Gefühl der Zugehörigkeit zu den Südarabern entsprang und nicht einem Gönner aus diesem Stamme zuliebe gedichtet ist, darf man bezweifeln. Er soll auch seine Kunya Abū Nuwās statt seiner ursprünglichen Abū Firās angenommen haben, um die Gunst der Yemenier zu gewinnen (*Aḥbār* 37, 2). Seine Jugenderinnerungen an Bašra müssen wenig erfreulich gewesen sein, wenn man seinen Hohn, dass er sich dort als Sklave gefühlt

habe (D. 166, 6) wörtlich nehmen darf. Seinem Lehrer Wāliba b. al-Ḥubāb¹⁾, mit dem er erst nach Ahwāz und dann nach Kūfa ging, widmete er eine warm empfundene *Martīya* (Diw. 132). In Bagdād soll er am Hofe Hārūns, obwohl Ishāq al-Mauṣilī ihn protegierte, wenig Erfolg gehabt haben. Doch erfreute er sich der Gunst der Barmakiden. Nach deren Sturz 187/803 begab er sich für kurze Zeit nach Ägypten, wo er den Leiter des Dīwān al-Ḥarāğ al-Ḥaṣīb b. ʿAbdalḥamīd al-ʿAğamī besang (Diw. 98 ff). In diesen Liedern, in deren einem er (Diw. 100)²⁾ seine Reise von Bagdād nach Fustāt im alten Beduinensstil beschreibt, findet Ṭahā Ḥu. *Ḥadīṭ al-Arbaʿ* I 158 ff wärmeres Leben als in den frostigen Qaṣīden auf Hārūn und die Barmakiden. Trotz der Gunst des Ḥaṣīb scheint ihm der Aufenthalt in Ägypten wenig zugesagt zu haben; seinem Heimweh nach dem ʿIrāq gibt er 399, 8 ff und seiner Enttäuschung über seine Aufnahme bei den Ägyptern in den Spottversen 195 u. Ausdruck. Während der kurzen Regierung al-Amīns scheint er am Hofe besonders beliebt gewesen zu sein; freilich liess auch dieser, n. a. sein Wezīr al-Faḍl b. al-Rabīʿ ihn einmal kurze Zeit gefangen setzen (al-Ğahšiyārī, k. *al-Wuzarāʾ* 373—6). Gedichte aus dem Gefängnis Diw. 107 ff. Als al-Maʾmūn sich 194/809 von seinem Bruder lossagte, liess er angeblich auf den Kanzeln von Ḥorāsān ein Schreiben verlesen, in dem er ihn des Umgangs mit Abū Nuwās und der Freude an seinen Weinliedern bezichtigte (al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ʿadāb* II, 12/3). Die Ursache und das Datum seines Todes bleiben unsicher. Der Nachricht, dass er auf Ver-

1) s. al-Ḥaṣīb, *Taʾrīḫ Bagdād* XIII, 487—90; eine päderastische Zote von ihm bei Ibn Rašīq, *ʿUmḍa*¹ 43, 1, 2 eine poetische Unterhaltung zwischen ihm und Abū Nuwās Diw. 31/2, *Aḥbār* 234 ff.

2) S. die eingehende Kritik bei Zekī Mubārak, *Muwawāna* 224 ff.

anlassung der B. Naubaht aus Rache für ein Spottgedicht (*Dīw.* 171/2) umgebracht sei, steht die andre, dass er im Gefängnis, in das ihn ein blasphemischer Vers gebracht hätte, gestorben sei (*Aḥbār* 97) gegenüber. Unter den Daten scheidet 190 wohl als zu früh aus, aber zwischen den Angaben zwischen 195 und 199 (so b. Qot.) zu entscheiden, haben wir kein Mittel.

In seiner Sprache tritt vielfach schon die laxere Form der Alltagsrede in Erscheinung; die Beispiele bei al-Marzubānī *Muw.* 268 liessen sich leicht vermehren. Er sieht sich daher auch genötigt, sich gegen die Pedanterie der Grammatiker zu verteidigen (*Dīw.* 175/6). In der poetischen Form folgt er, zwar mit manchen Freiheiten, der alten Tradition; es kann daher fraglich scheinen, ob die in seinem *Dīwān* 346 sich findende *Muwašṣaḥa* echt ist, sicherlich nicht, wenn diese Form, wie die Tradition will, in Spanien zu Hause ist ¹⁾.

Den Stil der alten Poesie ahmt er nur selten nach, so in der *Urğūza* *Diw.* 207/8 (dazu al-ʿAskarī *Šin.* 18/9), oder in einem einzelnen, dem Ġarīr nachempfundenen Verse (al-Ġurġānī, *Kin.* 130, 1—6, al-Āmidī *al-Muwāzana* 24ff).

Dass er nicht nur ein grosser Wortkünstler war, sondern echte lyrische Stimmungen zu gestalten verstand, zeigen namentlich seine Liebeslieder. Aber seine Sucht, durch überraschende Bilder zu blenden, lässt ihn doch nicht selten jedes Mass überschreiten, wie Zekī Mubārak *al-Muwāzana bain aš-šūʿarā* 60—3 treffend an zweien seiner Weinlieder zeigt.

Seine Frivolität, die ihm manche Strafe eintrug, lässt ihn sich offen aller Sünden ausser der Viel-

1) Dass die dem Imraʿalqais zugeschriebene *Simʿīya* nicht echt ist, wie Ribera, *Diss. y opusc.* 149 ohne weiteres annimmt, brauchte sonst eigentlich nicht gesagt zu werden, s. M. Hartmann, *Muwašṣaḥ* 111 ff.

götterei rühmen (*Diw.* 281, 11; 309, 20); er höhnt das Weinverbot (289, 5—8) und rühmt sich in seiner Übertretung dem Teufel zu gehorchen (300, 19), den er geradezu einmal anruft (321, 2). Pilgerfahrt (Ahlw. No. 27, 1, an-Nawāḡī, *Halba* 115, 19) und die Gebetsstunde (Ahlw. 32, 14) verfallen seinem Spott (vgl. noch al-Marzubānī, *Muw.* 269u, 276/7, al-ʿAskarī, *Ṣin.* 87, 13, 14)¹⁾. Neben den vielen offenen Obszönitäten enthält sein *Dīwān* auch noch viele versteckte Zoten, die al-Ġurgānī in seinen *Kināyāt* erläutert.

b. Qot. Poes. 501, al-Marzubānī, *Muw.* 263—89, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baġdād* VII, 436—49, b. ʿAsākir, *Taʿr. Dimašq* IV, 254—279, al-Yāfiʿī, *Mirʾāt al-ġanān* I, 449—57, an-Nuwairī IV, 38—99, Ṭahā Ḥu. *Ḥad. al-Arbaʿa* 103 ff. 1299, *Nuṣṣat al-ġullās fī nawādir A. N.* lith. K. 1281, 1299, Bombay 1889. Ibn Manẓūr al-Miṣrī (s. II, 21) *Aḥbār a. N. taʿrīḥuh nawādiruh šīʿruh, nuṣṣamuh* I, K. 1927. A. ʿl-Abbās Muṣṭafā ʿAmmār A. N. *ḥayātuh wašīʿruh*, K.o.J. (1929/38). ʿO. Farrūḡ A. N. *Dirāsa waNaḡd* Bairut 1932, ders. *A. N. šāʿir Ḥurūn al-Rašid waM. al-Amin*, eb. 1933. A. Ferid Rifāʿī, *ʿAṣr al-Maʿmūn*, III, 216—48. Ein besonders unzüchtiges Buch über seine *Nawādir*, das deshalb nach ägypt. Gesetz nicht veröffentlicht werden kann, bewahrt nach Ṭahā Ḥu. *Ḥad. al-Arb.* I, 29, 17 die äg. Bibliothek. D. B. Macdonald, a Ms. of Abu Hiffāns (s. Ibn al-Anbārī *Nuṣṣa* 267) Collection of Anecdotes on A. N., O. T. and Sem. St. in honour of W. R. Harper, Chicago 1908, I, 351—4 (vgl. *Nafḥat al-Yaman* 50/17). Gabrieli, Vita di al-Mutanabbi² RSO XI, (1920), 27—68. In der Sage lebt A. N. fast allein als Spassmacher des Chalifen wie Abu Hasan, der Held von Webers komischer Oper, deren Motiv von al-Ḥaṭīb, *Taʿrīḥ Baġdād* VIII, 493, 9 ff in der Geschichte Abū Dulāmas erzählt wird. Ingrams, A. N. in life and legend, Mauritius 1933. *Dīwān* in der Rezension des Šūlī noch Ambr. F 141 (ZDMG 69, 68), Top Kapu 2391 (RSO iv, 707), des Ḥamza al-Iṣfahānī (s. Mittwoch MSOS xii, 44), Berl. 7531, Paris 4822—31, Ind. Off. 3867 (Schaade ZDMG 88, 260 n. 2), Br. Mus. 1408, Landberg ZDMG LV, 28 n. 1, Vat. V. 456, Pet. AM 263, Fātiḥ 3774/5 (MFO V, 409) andre Rezensionen ʿUm. o.N. (ZDMG 64, 506), Rāġib 1099 (MFO V, 538), Brussa, Ḥu. ʿCelebi (ZDMG 68, 49). Eine weit verbreitete Rezension von Ibr. b. A. b. M. Tuzūn (Tizūn, Birūz) erwähnt Yāqūt, *Irshād* I, 36, 10 (vgl. al-Anbārī *Nuṣṣa* 405, al-Ḥaṭīb *Taʿr. Baġdād* VI, 16). In der Wiener Hds. 2016 fol. 162a wird geklagt, dass die Spielleute und die Fahrenden dem A. N. jedes Knaben- u.

1) Vier Verse von ihm, mit denen er sich vor al-Amin gegen den Vorwurf der Ketzerei verteidigte, sollen den Muʿtaziliten an-Nazzām zu seinem Buch über Bewegung und Ruhe angeregt haben, *Aḥbār* 223, 11.

jedes Weinlied zugeschrieben (Mez zu Abulkasim XXXIII), insbesondere sollen Gedichte von a. Baḥr 'Ar. b. abi'l-Iudāhid und von al-Iḥu. b. al-Ḍaḥḥāk al-Ḥalī^c in seinen *Dīwān* aufgenommen sein (*Aḥbār* 75/6). Über seine *Sariqāt* schrieb Muḥalhil b. Yamūt b. al-Muzarrī^c, Grossneffe des Ġāḥiḡ (b. al-Anbārī, 304, b. Ḥall. 844, al-Ḥaṭīb *Ta'r. Bağdād* XIII, 273) eine *Kisāla* in Reimprosa an Ḥamza al-Iṣfahānī, die auch als 13. Kap. in dessen Rezension aufgenommen wurde, Escur.² II, 772, 2. Er und ar-Raqaṣī (s. o. S. 114) dichteten im Namen des Abū Yāsīn al-Ḥāsib, eines typischen Dummkopfs, apokalyptische Prophezeiungen im Stile des Ibn 'Aqīb al-Laiḥī, die später unter dessen Namen umgingen (al-Ġāḥiḡ, *Bayān* II, 7, 6 ff.). Eine ihm zugeschriebene *Urğūza* kommentierte b. Ğinnī Br. Mus. Or. 7764, DL 59, s. Hirschfeld JRAS 1917, 834, Makriköy ZDMG 68, 63, Makt. Šaiḡ al-Islām, *Ma'ārif* 18, 339, (*Taḍk. an-Naw.* 128)¹⁾. Drucke: *Ḥadiqat al-inās fī šīr a. Nuwās* Bombay 1312, *Dīwān* hsg. von Iskender Aṣṣāf mit kurzen Noten von Maḥmūd Ef. Wāṣif, K. 1898, v. Maḥmūd Kāmil Farid, K. 1932; dazu *al-Fukūha walitīnās fī muḡūn a. Nuwās*, K. 1316. Die Rezension aṣ-Šāḥs hsg. v. an-Nabahānī, K. 1322/3.

Zu S. 77

No. 7 *Muslim b. al-Walīd Šarī^c al-Ġawānī* wurde von al-Ma'mūn zum Postmeister in Ġurgān ernannt und blieb dort bis zu seinem Tode i. J. 208/803. M. b. Dā'ūd (s. zu S. 147) in seinem *k. al-Warāqa* warf ihm vor, dass er durch das Übermass seiner Künsteleien, in dem A. Tammām ihm folgte, den Verfall der Poesie verschuldet habe (al-Āmidī, *k. al-Muwāzana* 55, 24); auch al-Askarī, *Šin.*, 17, 8 wirft ihm Einseitigkeit vor.

b. Qot. Poes. 528, al-Marzubānī *Mu'ğam* 372, *Muw.* 289, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Bağdād* XIII, 96—98, b. Tağrībīrdī, K. II, 186, Barbier de Meynard, Act. du XI Congr. des or. sect. III, 1—21, A. Ferid Rifā'ī *ʿAṣr al-Ma'mūn* II, 374—92, *Dīwān*, Bombay 1303, K. 1325, 1930, *Fuḥūl al-balāğā* (Auswahl aus M. b. al-W., Abū Nuwās, a. Tammām, al-Buḥturī, b. ar-Rūmī, b. al-Mu'tazz, al-Mutanabbī, al-Ma'arri) von M. Taufīq al-Bakrī (Naqīb al-Aṣrūf und Šaiḡ Šuyūḡ aṣ-Šūfiya in Aegypten, 1335/1926 am Leben) K. 1313, al-Ġamīl Sulṭān *Šarī^c al-Ġawānī*, K. 1932. — Sein Bruder, S. der Blinde, gest. 179/795, gehörte dem Kreise des Baṣṣār an und vertrat wie dieser in seiner Dichtung ketzerische Lehren, s. al-Ġāḥiḡ, *Ḥay.* IV, 64/5, Yāqūt, *Irš.* IV, 254 (wo er ein Sohn Ms. genannt wird), de Goeje, RSO I, 421.

7a. Während die meisten Dichter im Zeitalter

1) Ausgabe von Schaade geplant, s. *Barnāmağ*, Ḥaidarābād 1354, S. 16.

Hārūns Südaraber waren, hatten die Qais nach dem Ableben Baššārs nur Abu'l-Walid *Aššā'* b. 'Amr as-Sulamī aufzuweisen. Er war anfangs Imāmit gewesen, hatte sich aber in Bašra, wo er seine Bildung erwarb, an den Clan Sulaim b. Manšūr von Qais 'Ailān angeschlossen. In Raqqa gewann er als Lobdichter die Gunst Hārūns und der Barmakiden, während sein Bruder A. sich mehr auf das Liebeslied beschränkte.

B. Qot. Poes. 562—5, aš-Šūlī, *Aurūq* 74—137, A. Ferīd Rifā'i 'Ašr al-Ma'mūn II, 419—22.

* 8. *Abu'l-ʿAtāhiya*, ein Maulā des Stammes 'Anaza, war in seiner Jugend am Hofe Hārūns seiner Liebeslieder wegen wohlgelitten. Dieser weltlichen Richtung soll er aber entsagt haben, als Hārūn nach Raqqa zog (Diw. 320, 4vu); vergebens soll ihn dieser sogar durch Gefängnisstrafe zur Wiederaufnahme seiner Kunst haben zwingen wollen. Die asketische Tendenz, der er seitdem allein in seinen Dichtungen Ausdruck verlieh, machte ihn den Ketzerriechern verdächtig; der Vorwurf, dass er nur vom Tode, aber nicht von der Auferstehung rede, ist jedenfalls unbegründet (s. *Diw.* 99pu, 102u, 111, 11; 160, 3; 165, 3, 4; 173, 13). Selten nur fällt er in den Stil der alten Poesie wie 216, 31; 310, 3ff (vgl. z.B. Lebid 15, 15ff), oder 227, pu, wo er auf den *Nasīb* anspielt. Sehr beliebt ist bei ihm das *Aina*-Schema (8, 8ff, 91, 4, 98, 13; 104, 10; 130, 10; 220, 7ff; 254, 11; 256, 6; 261, 13; 290, apu, 302, 7). Vielleicht ist das auf den Einfluss der christlichen Predigt zurückzuführen, wie vielleicht auch der manierierte Bau von 293—5 nicht nur zufällig an Jacob von Sarūg, ed. Bedjan, II, 565, 12, 13 erinnert. Auf christliche Gedanken in den *Zuhdīyāt* weist schon Rescher in seiner Übersetzung hin. Das Urteil des al-ʿAskarī *Šin.* 43, 15: „*al-bāridu fī šīrihī katīr*“ wird man allerdings nicht unbillig finden.

Als Datum seines Todes wird der 8. Ğumādā I (oder II) 211, n. a. 210 angegeben.

b. Qot. 497, at-Tanūhī, *al-Farağ* I, 115/6, al-Ĥaṭīb *Taʿr. Bağdād* VI, 250—60 (darin 254/5 die romantische Geschichte seiner Liebe zu ʿOtba, einer Sklavin al-Mahdīs), al-Marzubānī, *Muw.* 254—63, al-Yāfīʿī, *Mirʿāt al-ğanūn* II, 49—52, A. Ferīd Rifāʿī, *ʿAṣr al-Maʿmūn* II, 361—71. *Dirwān* (Hdss. in Kairo² III, 115, Berlin Mq 1114, Bairut, Damaskus, s. Rescher WZKM 28, 362), aufgenommen in ein *Mağmūʿ* des b. ʿAbdalbarr (s. S. 368) Dam. ʿUm. 91, 1. Druck in tendenziöser Auswahl 3. Aufl. Bairut 1909 (s. Rescher WZKM 28, 356—69). *Zuhdiyyāt* übers. v. Rescher, Stuttgart 1928. Goldziher, *Transact. of the IX Congr. of Or.* (London 1896), 113 ff. I. Kratchkovsky, *Zap. Vost. Otd. Imp. Russk. Arch. Ob. XVIII*, 73—112. — *Mağmūʿa* ed. F. E. Bustanī Bairut 1927. Sein Sohn M., der im Stile seines Vaters dichtete, al-Ĥaṭīb, *Taʿr. Bağdād* II, 34—6.

8a. Kultūm b. ʿAmr b. Aiyūb *al-ʿAttābī*, ein Nachkomme des Dichters der *Muʿallaqa*, stammte aus Qinnasrīn und hatte auf drei Reisen in Persien in den Bibliotheken zu Marw und Nisābūr die pers. Literatur kennen gelernt, was seine Dichtung vielfach befruchtete. Als Lobdichter gewann er die Gunst der Barmekiden und durch sie die des Hārūn ar-Rašīd, obwohl ihn dieser wegen seiner Hinneigung zu den Muʿtaziliten einmal bestraft hatte, sodass er nach Yemen hatte fliehn müssen; unter al-Maʿmūn schloss er sich an ʿAl. b. Ṭāhir an. Er starb 208/823.

Ağ.² II, 2—9, b. Qot. Poes. 549, Yāqūt, *Iršād* VI, 212—5, b. Ṭāifūr, *Taʿr. Bağd.* ed. Keller, 157/8, Fihrist 121 (wo auch mehrere philologische Werke von ihm angeführt werden), b. Khall. Transl. II, 13, al-Ğahšiyārī, *ʿAl. al-Wuzarāʾ* 290, at-Tanūhī, *Farağ* II, 119, b. Tağribirdī II, 186, 9, 10 (wo eine Probe seiner Dichtung im Stil der späteren *Marwāliyyā*). A. Ferīd Rifāʿī *ʿAṣr al-Maʿmūn* III, 249—54.

Zu S. 78

9. *Al-ʿAkawwak*, gest. 213/828.

Al-Ĥaṭīb, *Taʿr. Bağd.* xi, 359, al-Yāfīʿī, *Mirʿāt al-ğan.* II, 53—6, b. al-ʿImād, *Šağ. aḡ-ḡaḡab* II, 30. *Al-Yatīma*, eine Qaṣīde über die Körperschönheit, Kairo² III, 437/8, auch dem a.ʿs-Šiṣ (S. 83, B. 2) zugeschrieben.

9a. Abū Ġāfar M. b. ʿAbdalmalik b. Abān *az-Zaiyāt*, Sohn eines Kaufmanns in al-Karḥ, widmete sich literarischen Studien und diente unter al-Muṭaṣim und al-Wātiq als Wezīr; al-Mutawakkil liess ihn am 19. Rabīʿ I, 233/2. 11. 847 nach derselben Methode, mit der er selbst die Muṣādara geübt hatte, hinrichten.

Fihṛ. 122, *Ağ.* xx, 46—56, b. Hall. No. 706, K. II, 70—4, al-Murtaḍā *al-Muʿtazila*, ed. Arnold, 3—9, A. Ferid Rifāʿī, *ʿAṣr al-Maʿmūr* III, 278—82. *Dīwān* Kairo² III, 108, Abschrift cod. Landb. in Yale, Nallino, *Op. astr.* Battani I, xvii.

• 11. *Dīʿbil* al-Ḥ. oder ʿAr. oder M. a. Ġāfar b. ʿA. al-Ḥuzāʿī, der seine Heimat Kūfa wegen Teilnahme an einem Strassenraub hatte meiden müssen, war zwischen 173—5/789—92 Statthalter in Simingān und Ṭohāristān, lebte später meist in Bagdād und ging 200/816 im Anschluss an die Pilgerfahrt nach Ägypten. Der dortige Statthalter, sein Stammesgenosse al-Muṭṭalib b. ʿAl. machte ihn zum Statthalter in Aswān, doch verscherzte er seine Gunst bald durch Spottverse. Damals verliess er seinem Heimweh nach dem ʿIrāq in berühmt gewordenen Versen Ausdruck (s. al-ʿAqqād, *Fuṣūl* 89). Seinen ersten poetischen Ruhm hatte er durch einen Angriff auf al-Kumait erworben (*Ağ.*² xviii, 311), mit dem er später als *Šāʿir al-rasūl allāh* (so nennt ihn at-Tanūḥī, *Farağ* II, 105, 23) wetteiferte. Al-Buḥturī stellte ihn über seinen Freund Muslim, weil er den Ton der alten Poesie besser zu treffen verstand. Später aber verliess er in seinem immer massloser werdenden Hiğāʿ, das die Nordaraber zugunsten der Südaraber in jahrelangen Fehden mit a. Saʿd al-Maḥzūmī herabsetzte und schliesslich sogar die ʿAbbāsiden nicht verschonte, seine früheren Bahnen; der Gasenhauerton seiner Schmähedichte verschaffte ihnen wohl einen starken Augenblickserfolg, schadete aber seinem Nachruhm. Sein Ende wird verschieden erzählt.

Nach *Ag.*² XVIII, 60 wäre er auf Anstiften des Mālik b. Ṭauq, den er verspottet hatte, in der Nähe von Sūs in Ahwāz ermordet, nachdem er vorher von dem Statthalter zu Baṣra gefoltert war. Nach b. Rašiq, *ʿUmda* 43 wäre er vor al-Muṭaṣim nach dem Sūdān geflohen und dort in Zawīlat B. al-Ḥaṭṭāb gestorben und begraben; nach Yāqūt GW II 961 hätte ihn al-Muṭaṣim i. J. 220/835 in Ṭōs, wo er am Grabe ar-Rašids vergebens ein Asyl gesucht hatte, hinrichten lassen.

Abu'l-ʿAlā³, *Ris. al-Ġufrān* II, 21 rechnet ihn zu den Zindiq; b. Qot. 539, al-Marzubānī, *Muw.* 299, Yāqūt, *Irš.* IV, 193—7, b. ʿAsākir, *Taʿr. Dim.* V, 227—42, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡd.* viii, 382—5, al-Yāfiʿī, *Mirʾāt al-ġan.* II, 145, b. Ṭaġribirdī K. II, 198, 323, b. al-ʿImād, *Šaḡ. ad-Dah.* II, 111, al-Kaššī, *Maʿrifat aḥbār ar-rigāl* 313, ʿAbbās Maḥmūd al-ʿAqqād, *Murūǧuʿūt* 146—153, A. Ferīd Rifāʿī, *ʿAṣr al-Maʾmūn* III, 255—64. Eine berühmte *Tāʾīya* auf die Familie des Propheten, die er dem a. ʿA. b. Mūsā ar-Riḍā in Iḥorāsān widmete, und die später vielfach interpoliert wurde, bei Yāqūt, *Irš.* iv, 194 ff; eine Qašīde von ca 600 Versen zum Lobe Yemens und gegen al-Kumait's Verherrlichung der Nizār erwähnen al-Masʿūdī *Murūǧ* II, 155, at-Tanūḥī, *Niṣwār* 176/7, Yāqūt, *Irš.* V, 338 u; eine andre *Qašīde* Ambr. C. 56, II (RSO VII, 69, 70, I). Sein *k. aš-Šuʿarūʿ* zitieren al-ʿĀmidī, *Muwāzana* 6, 7, al-Marzubānī, *Muwāššah* 304, 16, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡd.* IV, 143 u, als *Aḥbār aš-Šuʿarūʿ* al-Aḥfaš in Mubarrads *Kāmil* 122, 17; wohl nur ein Teil davon war das *K. Šuʿarūʿ Baḡdād* bei al-ʿĀmidī *al-Muʿtalif wal-muḥtalif* 67, 22.

Zu S. 79

111a. ʿUmāra b. ʿAqīl b. Bilāl b. Ġarīr (s. S. 56) hatte sich in seiner Jugend wie sein Urgrossvater als Hiǧādichter einen Namen gemacht und trat dann am Hofe des al-Wāṭiq (227—32/842—7) und al-Mutawakkil (232—47/847—61) als Lobdichter auf; als im Alter sein Talent versagte, soll er seine Jugendgedichte, die Ibn b. Saʿdān al-Muʿaddib als sein Rāwī bewahrte, auf al-Mutawakkil umgedichtet und den Lohn dafür mit seinem Rāwī geteilt haben.

b. Qot. Poes. 284, *Ag.*² XX, 183—188. Eine Qašīde zum Lobe des Ḥālid b. Yazīd b. Mazyad aš-Šaibānī, mit Cmt. des Ṭaʿlab, Kairo² III, 212.

11 b. Rāšid b. Isḥāq b. Rāšid a. *Ḥalīma* (so Yāqūt, *Hakīma* Berl., *Ḥukaima*?) *al-Kātib* hatte sich der Gunst des Wezīrs M. b. ‘Abdalmalik az-Zaiyāt erfreut und als Sekretär im Dienste des Emīrs ‘Al. b. Ṭāhir von Ḥorāsān gestanden, muss also um 240/854 gelebt haben. Er starb auf der Pilgerfahrt nach Mekka.

Yāqūt, *Irš.* IV, 203/4, *Dīwān*, meist Beschreibungen des männlichen Gliedes nach erloschenem Geschlechtstrieb, daher *al-Airiyāt* genannt, die er gedichtet haben soll, weil ‘Al. b. Ṭāhir ihn mit einem seiner Sklaven in Verdacht hatte, enthält ausserdem noch Tadel Ägyptens, Gedichte auf Ya. b. Akṭam und Faḍl b. Marwān, Berl. 7538; Proben daraus im Cmt. des Ism. b. A. at-Tuḡībī zu *al-Muḥṭār min Šīr Baššār lil-Ḥāṭidiyain*, K. o. J., S. 212 ff.

12. ‘*Alī b. Ġahm as-Sāmī* gest. 249/863.

al-Marzubānī, *Muw.* 344/5, *Muḡam* 286, al-Ḥaṭīb, *Ta’r. Baḡdād* XI, 367—9, Ibn a. Ya’lā, *Ṭab. al-Ḥanūbila* 164/5, A. Ferid Rifā‘ī, ‘*Aṣr al-Ma’mūn* II, 423—30. Nach M. b. Šaraf al-Qairawānī, *‘Alām al-kalām* 23, 13 hätten seine Qašīden *ar-Ruṣūfīya* und *al-Fāḍiliya ad-Dāliya* ausgereicht, seinen Ruhm als eines der grössten Dichter zu begründen. Seine *Qašīda muzdawīga* auf die ‘Abbāsiden setzte A. b. M. b. ‘Al. b. Šālīḥ (st. 320/932) bis auf seine Zeit fort, Yāqūt, *Iršād* II, 627. Ein Stück aus einer *Urḡūza muzdawīga* über Schöpfung, Paradies und Stündenfall bei Ps.-Balḥī II, 85/6. Maḥmūd Ef. Ḥaiyāt (früher Beamter der äg. Bibliothek) *Tarwīr al-fahm fī šarḥ watašīr qašīdat b. Ġahm*, K. 1317; M. al-Ġanbīḥī (Vater des ‘Abdal‘azīz, Rats am Appellationsgericht 1345) *Muwāzanat al-anzān wamūsamarat an-nadmān taḍkiya liḍ-ḍakū’ wal-fahm ‘alā Yatīmat b. Ġahm (tašīr)* Būlāq 1318.

Zu S. 79

14. *Ibn ar-Rūmī* ‘Alī b. al-‘Abbās b. Ġuraig (d. i. Gregorios oder Georgios, al-Marzubānī Ġurḡis), geb. 27. Ġum. I, 221/19. 5. 836 zu Baḡdād, der sich (Diw. Ausw. 277, 11; 345, 12) stolz zu seiner griechischen Herkunft bekannte und sich den ungebildeten Schreibern und Soldaten Kūfas weit überlegen fühlte (eb. 121/2), wies die Angriffe der Grammatiker auf die Reinheit seiner Sprache mit Hohn zurück (auf al-Aḥfaš eb. 264, 284, 501, auf Niṭṭawaiḥ 328). Seine Sprache ist wohl nicht so klangvoll wie die al-Mutanabbīs,

aber klarer und geschmeidiger. Sein erstes *Hiğā'* auf al-Qaḥṭabī hatte er unter dem Namen des Mitqāl M. b. Ya'qūb al-Wāsiṭī, eines berühmten Bagdāder Hiğā'-dichters, veröffentlicht (al-Marzubānī, *Mu'ğam* 448, 11). Sein Spott verschonte auch die Grossen seiner Zeit nicht wie den Chalifen al-Mu'tazz, als er sich dem Ṭāhiriden S. schmählich unterwarf (eb. 28, 37, s. Nöldeke-Festschr. I, 167). Als dieser Chalife i. J. 255/869 auf den Thron verzichtete, wagte er es, ihn vor der Hoffnung, dass er ihn wieder gewinnen könne, zu warnen (eb. No. 480). An Abū Sahl b. Naubāht (Mas'ūdī, *Murūğ* VIII, 230) richtet er in No. 162 eine bittere Klage über die Verderbnis der Zeit. Aus seinem Gedicht No. 243 schloss man, dass er Schi'it war (al-Ma'arri, *R. al-Ğufrān* II, 58), daher sein Hohn auf die Hāšimiden 299, 4ff.

Seine Kunst ist in erster Linie visuell; mit scharfem Blick erfasst er namentlich körperliche Mängel und Gebrechen seiner Gegner im Hiğā' und gestaltet sie in unerbittlichem Spott. Aber mit derselben Anschaulichkeit malt er Szenen aus dem Leben, namentlich aus dem festlichen Treiben der Hofgesellschaft (ʿAbbās Maḥmūd al-ʿAqqād, *Murāğā'āt* 159, 9ff). Dass er aber auch echte Gefühle zu gestalten wusste, zeigt sein Klagelied auf den Tod seines Sohnes M., das al-ʿAqqād, *Sā'āt bain al-kutub* 71 mit Recht zu den Perlen arabischer Dichtung zählt.

Obwohl er das Liebeslied noch eifrig pflegt und selbst für den *Hiğā'* einen *Nasīb* nicht missen will (Diw. No. 174), beurteilt er die Frauen seiner Zeit äusserst pessimistisch (*Diw.* No. 30, vgl. al-Ma'arri, *R. al-Ğufrān* 113). Wie al-Ḥuraimī wagt auch er sich schon an die Schilderung historischer Szenen, so in der Klage über das von den Zang heimgesuchte Baṣra (No. 441, S. 419—27). Volkstümliche Töne nach den Muster des Abū ʿAlī al-Ḥamdūnī schlägt

er in dem Gedicht über den geflickten Mantel No. 308 an. Nach persischen Mustern versucht er sich in der Tenzzone (zwischen Narzisse und Rose No. 96, zwischen Feder und Schwert No. 374). Aber auch ein auf der Strasse beobachtetes Bild, wie der Bäcker den Kuchen dreht, regt ihn zu Versen an (No. 332), und als Vorläufer al-Ma'mūnīs in Buḥārā um 382/872, (at-Ta'alibī, *Yatīma* IV, 99ff) und des spätern Persers Abū Iṣḥāq aus Schīrāz bringt er sogar Kochrezepte in Verse (No. 440, 514—517, s. al-Askarī *Dīwān al-ma'ānī* I, 294/5). Mit Recht verwahrt er sich dagegen, dass der einseitige al-Buḥturī ihm vorgezogen werde (No. 45, 238).

al-Marzubānī, *Muw.* 357/8, *Muḡam* 289, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād*, XII, 23—26, b. Taḡribirdī K. III, 96, al-Yāfi'ī *Mir'āt al-ḡanān* II, 198—200, b. al-Imād *Šaḡ. ad-dahab* II, 188—197. Für die Textgeschichte seines *Dīwān*s wichtig sind die allerdings nicht sehr zahlreiche Zitate im *K. az-Zahra* des b. Dā'ūd (ed. Nykl), da sie noch vor der Rezension aṣ-Šulīs liegen (s. Massignon, *Passion d'al-Hallāḡ* I, 170, n.l.). *Dīwān* NO 3859/60 (ZDMG 64, 509), Köpr. 2559, (Teil I der Rez. des A. b. M. b. Ṭāhir al-ʿUqailī RSO IV, 71) Kairo² III, 107; *Muḥṭār min šī'r I. ar-R.* von Ibn Nubāta (st. 768/1366, II, 10) AS 4261 (WZKM 26, 90), Photo Kairo² III, 338. *Dīwān* ebenso wie der folgende Druck nur eine Auswahl mit Cmt. v. M. Šarīf Sālim (st. 1344/1925), K. (Hilāl) 1917—19; *Dīwān b. ar-R. iḥṭiyār wataṣnīf* Kāmil Kilānī (mit Vorrede von ʿAbbās Maḥmūd al-ʿAqqād), 3 Bde, K. o. J. (1925), al-ʿAqqād, *Ibn ar-Rūmī, Ḥayātuh min šī'rih* K. o. J. (1931), ders. *Waḥy al-Arbāʿīn* 165, *Murāḡāʿāt* 159—169. Ein Cmt. von b. Ruṣd soll in einer Stambuler Hds. erhalten sein (Massignon, *Textes* 231, n. 1).

Zu S. 80

15. *al-Buḥturī Abū ʿUbāda* hatte als Lobdichter in Baḡdād nur geringen Erfolg und rächte sich dafür durch *Hiǧāʾ* gegen al-Mustaʿīn und al-Muʿtazz (al-Marzubānī *Muw.* 335); n. a. hätte er Baḡdād verlassen müssen, weil er in einer Totenklage auf Abū ʿIsā b. Šāʿid Gedanken ausgesprochen hatte, die ihm den Vorwurf dualistischer Gesinnung zuzogen (eb. 342/3). In einem in der Ausgabe des *Dīw.* II, 135ff fehlenden

Verse bekannte er sich als Qadarit und Mutazilit; auf Vorhalt gab er zu, dass er unter al-Wātiq Mutazilit gewesen sei, sich aber unter al-Mutawakkil zur Orthodoxie bekehrt habe (al-Marzubānī, *Muw.* 341, 2ff). — Das Grab seiner Geliebten *Alwa* wurde in Ḥalab noch im 5. Jahrh. gezeigt (b. al-Qiftī 196).

Al-Mutanabbī hatte ihn für den einzigen Dichter unter den Modernen erklärt (b. al-Aṭir, *al-Matal as-sāʿir* 471). Er selbst rühmt sich der Eigenwüchsigkeit seiner Kunst, die er sich nicht durch die Pedanterie der Logiker beschränken lassen will (Dīw. I, 38, 9ff, s. Ṭahā Ḥu. Vorr. zu Qudāma *Naqd an-natr* 13). Die Leichtigkeit und Eleganz seines Stiles stellt al-Ġurġānī *Asrār* 124/5 der gesuchten Dunkelheit a. Tammāms gegenüber (s. auch b. al-Aṭir, *al-Matal as-sāʿir* 106, 13). Abū Hilāl al-ʿAskarī, *Diwān al-maʿānī* I, 911 rühmt als seine Spezialität die angeblich zuerst von an-Nābīga in die Poesie eingeführten Glückwünsche (*Tahānī*), daher er an-N. at-tānī heisse. ʿAl. b. al-Muʿtazz erklärte ihn, wie aṣ-Ṣūlī berichtet, wegen seiner Beschreibung des Iwānī Kisrā (Dīw. II, 56—9)¹), eines Teiches und einer Seeschlacht (Dīw. II, 22—4) und wegen seiner nur von an-Nābīga vor ihm erreichten „Entschuldigungen“ für den grössten Dichter seiner Zeit (al-ʿAskarī, *Dīw. al-m.* I, 218, 1164, al-Ḥaṭīb *Taʿr. Baġd.* I, 130, ed. Salmon 91), und al-ʿAskarī a.a.O. I, 57 nennt ihn den grössten Lobdichter. Eine besonders schöne Schilderung des Frühlings (Dīw. II, 234) hebt at-Taʿalibī, *Man ġāba* 236 hervor. Aber auch den alten Themen der Poesie, wie der Beschreibung des Pferdes, wusste er neue Seiten abzugewinnen, sodass al-ʿAskarī a.a.O. II, 115 ihm auch hierin die Krone unter den neueren Dich-

¹) Die A. Šauqī in seiner Beschreibung Spaniens (*Dīw.* II, 54—61) zum Vorbild nahm.

tern zuspricht. Nur der Hiġā' soll ihm meist misslungen sein. Al-Marzubānī, *Muwašṣaḥ* 333 weist freilich auch ihm Sprachfehler nach und wirft ihm S. 332, 339 eine Reihe von Plagiaten vor. Von Abū Tammām bekannte er selbst viele Anregungen empfangen zu haben (al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ādāb* I, 108ff); über seine Anleihen bei diesem hatte Bišr b. Yaḥyā al-Qailī an-Našībī eine besondere Schrift verfasst (s. Yāqūt, *Irš.* II, 368, Zekī Mubārak *al-Muwāzana bain aš-šū'arā* 35ff). Zwei Trauerlieder entnahm er einem Gedicht des 'Akauwak (Aġ.² XVIII, 108, 9).

Al-Marzubānī, *Muwašṣaḥ* 335—43, Yāqūt, *Irš.* VII, 226—32, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baġdād* XIII, 446—50, aš-Šariši zu al-Ḥariri I, 40—3, al-Yāfi'i, *Mir. al-ġan.* II, 202—9, b. Taġr. K. III, 99, b. al-'Imād, *Šağ. ad-ğah.* II, 186—8. *Dīwān* Köpr. 1252 (a. d. J. 425), Grundlage des Drucks, s. Ritter zu Šafadī, I, 13n, 3 Yeni 946, Ḥamid. 1084, 1207 (ZA 27, 152), 'Āsir Ef. 819, Lālelī 1733, 'Um. 5694 (ZDMG 68, 61), Kairo² III, 120, Mešh. XV, 9, 27. Ausgabe von a. Ḥu. b. Ḥāḡib al-Baġdādī Mōṣul, Dā'ūd 23, 4. Zu dem Herausgeber 'A. b. Ḥamza al-Iṣfahānī, dessen *k. al-Amṭāl* in Dāmād Ibr. 903 (MFO 5, 528), s. Yāqūt, *Iršād* V, 200. Sein Bruder M. starb 321/933, s. Mittwoch MSOS XII, 44. Cmt. zu einzelnen Qašiden von ihm und A. Tammām 'Āsir Ef. 985 (ZDMG 68, 62). Drucke: Bairūt 1889/1313, 1911, Kairo 1329/1911. Ein Stück aus dem Loblied auf M. b. Yūsuf, *Dīw.* I, 76, 19ff, ar. u. türk. von M. Šerefeddīn in Azerbaican II, 395/6.

15a. Unter al-Mutawakkil (232—47/847—61) blühte in Baġdād der aus Ägypten stammende Liebesdichter a. 'l-Ḥ. M. b. al-Q. *al-Mānī al-Muwaswas*.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baġdād* III, 169; viele Zitate in M. b. Dā'ūds *k. az-Zahra*, ed. Nykl.

15b. *Bekr b. 'Abdal'azziz b. a. Dulaf al-Ġlī*, Enkel des a. Dulaf al-Q. (st. 228/842), der sich als Statthalter des al-Ma'mūn und al-Mu'tašim in Karağ zwischen Hamadān und Iṣfahān eine selbständige Machtstellung geschaffen hatte, suchte diese wieder zu gewinnen, als seine Oheime sie an die Chalifen verloren hatten. Er musste vor dem Chalifen al-Mu'taḍid aus seinem Stammlande weichen und bei dem zaidi-

tischen Fürsten von Āmul M. ad-Dā'ī la 'l-ḥaqq Zuflucht suchen. Dieser nahm ihn zwar ehrenvoll auf und belehnte ihn mit Rūyān und Ġālūs; doch wurde er, noch ehe er sein Amt antreten konnte, zu Nātil vergiftet i. J. 285/898. Schon sein Grossvater hatte in Karağ eine Art Musenhof gehalten, und er selbst hatte die poetische Ader von seiner Vater geerbt.

Ibn al-Aṭīr VII, 335, Ibn Isfandiyārs Hist. of Ṭabaristān, transl. E. G. Browne 48, 192. Diwan Fātiḥ. *Šīr* B. b. 'A. b. a. D. al-'I. hsg. v. M. b. Yūsuf as-Sūrattī, Dihli 1337, vgl. Nöldeke ZA 33, 37 zusammen mit dem *Šīr* an-Nu'mān b. Bašīr (s. S. 60) al-Anṣārī *biqalam aḥad al-mustašrtīn* (d. i. F. Krenkow), Dehli 1336.

16. *Ibn al-Mu'tazz*, als Chalife al-Murtaḍā, war noch sehr stark in der Nachahmung der Alten befangen, aber vielfach auch von Abū Nuwās abhängig; auf seine dichterischen Anleihen weist Ibn Rašīq in der *Qurāḍat ad-dahab* an vielen Stellen hin (vgl. auch al-'Askarī *Šin.* 107 und al-Ġurğānī *Kināyāt* 92/3). Wie ein einzelner guter Einfall eines alten Dichters, 'Alqamas Vergleich eines Weinkrugs mit einer auf einer Anhöhe stehenden Gazelle (*Dīw.* 13, 42) von Ishāq al-Mauṣilī, b. al-Mu'tazz u. a. immer wieder neu variiert wird, zeigt an-Nuwairī IV, 123 (vgl. 'Askarī, *Šin.* 167 u, al-Ġurğānī, *Kin.* 92/3, an-Nawāğī, *Halba* II, 118, 1, 275, 15). Als Mitglied seines Hauses richtet er zuweilen an die 'Aliden politische Ermahnungen (I, 16, 5—15, 28, 9ff, 51, 5ff, 55/6). Der Luxus, in dem er lebt, tritt in seiner Bildersprache auf; so vergleicht er einmal eine Rübe mit einem seidenen Fliegenwedel mit einem Griff aus Karneol (II, 125, 6). In den Weinliedern schildert er öfter die kostbaren, mit Bildern geschmückten Trinkgefässe (II, 37, 9, 75, 4), noch öfter spielt er auf das Polospiel an (I, 19, 8, 79, 14, II, 106, 3, 123, 15, 16); II, 106/7 beschreibt er den sportmässigen Wettflug von Taubenschwärmen. Bağdād

mit seiner schlechten Luft, dem schlechten Wasser und der Mückenplage entlockt ihm immer wieder echt empfundene Klage (I, 50, 15, II, 22, 15—17, 108, 10—16, 114, 17, 18, 120, 16, 122, 7, 123, 9, 124, 10, 128, 19, 20). In lebhaften Farben schildert er eine Tigrisüberschwemmung II, 123/4. Seinen Preis des Frühlings mit ziemlich frostigen Bildern (*Dīw.* II, 43) möchte at-Taʿālībī, *Man ḡāba* 236 noch über den des Buḥturī stellen; er findet auch seine Gartenschilderung (*Dīw.* II, 111, 6 ff) unübertrefflich (eb. 245, 12)¹⁾. Der Gelehrte tritt uns in zahlreichen Anspielungen auf Astronomie und Astrologie (I, 25, 14—16, u, 113, 4, II, 120 u²⁾) und auf Begriffe der Philosophie (II, 56 pu) entgegen. Für die metrischen Formen hält er an dem Herkommen fest; doch findet sich bei ihm schon ein *Murabbaʿ* II, 53 und die *Muzdawīḡa* ausser in dem Gedicht auf al-Muʿtaḍid auch II, 110—116, ein *Mu-wašṣaḥ* in Kairo³ III, 285 in *Maḡmūʿa* 166.

Fihrist 116, 11, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡdād* X, 95—101, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ḡan.* II, 225—7, b. al-ʿImād, *Šaḡ. ad-Dah.* II, 221—4, b. Taḡribirdī K. III, 166/7. I. Kratchkovsky, Une liste des oeuvres d'Ibn al-Muʿtazz, *Rocznik or.* III, 255—68. *Dīwān* (zu aṣ-Šulīs Ausgabe s. Kratchkovsky, *Zap. vost. otd.* XXI, 14—111, wohl gleich *Aṣṣār b. al-Muʿtazz waʿahbāruh* in P. Anastase's Besitz nach Mitteilung an F. Krenkow v. 15. 9. 1925), *Lālelī* 1728, (nur 1. Teil, a. d. J. 372), *Mōṣul* 172, 7, Auswahl Vehbi 1553 verschieden von Kairo² III, 76. Im Druck (auch Bairut 1331) fehlt u. a. auch die *Martīya* auf al-Muʿtaḍid, b. Taḡr. K. III, 127/8, und viele Zitate in an-Nawāḡī's *Ḥalba*. Die *Urḡūza fī taʿrīḡ al-Muʿtaḍid*, ed. Lang, auch K. 1329.

Prosawerke: 1. *K. al-ʿĀdāb*, ed. Kratchkovsky MO XVIII, 56—121. 2. *Tabāšīr as-surūr* auch Paris 3299, Kairo¹ VII, 653, s. Kratchkovsky *Izv. Ak. Nauk* 1927, 1163—70. 3. *Aṣṣār al-mulūk* *Fihrist* 116, 16, 11Ḥ No. 799, b. Ḥall. a. a. O. 4. *K. al-Badīʿ*, die erste systematische Abh. über Poetik und

1) Er bewundert freilich in *Aḥsan nā samīʿtu* 81, 3 auch die geschmacklose Zote, die an-Nawāḡī *Ḥalba* 329, 4, 5 zitiert (nicht im *Dīw.*).

2) Doch scheint sich bei ihm I, 117, 18 („nicht jede Sternquadratur ist schädlich“) schon ein Zweifel an der Astrologie zu regen, der dann bei dem ägyptischen Dichter und Faḡīh Maṣṣūr b. Ismaʿīl at-Tamīmī (st. 303/915, Subkī *Ṭab.* II, 320, 3) und bei Abū Ishāq aṣ-Šīrāzī (st. 476/1083 s. S. 387) eb. III, 94, 1, 2 zu direkter Polemik führt.

Rhetorik, die in der 1. Redaktion nur 5 Hauptfiguren des *Badi'* behandelt hatte und später auf 12 *Maḥāsīn* erweitert wurde, verf. 274/888, ed. Kratchkovsky Gibb Mem. N. S. X, London 1935, vgl. dens. in MO xxiii, 23—39. 5. *Al-Ġāmī' fī l-ġinā'* Fihrr. 116, 17. 6. *K. al-Ġawwāriḥ waṣ-ṣaid* eb. 7. *Ḥāly al-aḥbār* eb., HfH. III, No. 4618. 8. *K. az-Zahr war-Riyāḍ* eb. HfH. No. 6901. 9. *K. as-Sariqāt* zitiert al-Āmidī, *Muwāzana* 111, 114, 121, 151, *al-Mu'talif* 145 pu. 10. *Ṭabaqāt aš-šū'arā' al-muḥdaḥīn*, Original in Tebriz (Krenkow), Auszug von Šarafaddīn b. al-Mustaufī (st. 637/1239, EI, II, 558/9), Escur.² 279, Druck in Ḥaidarābād geplamt, s. *Barnāmağ* 1354, 9. 11. *K. fī maḥāsīn šī'r a. Tammām wamašāwihī* zitiert al-Marzubānī *Muwašṣaḥ* 307, 8 (nicht bei Kratchkovsky). 12. *Mukātabāt al-iḥwān* zitiert von aš-Šūlī, Zap. xxi, 111. 13. Notizen über die Sängerinnen Šariya und 'Aṭib in *Ağ.* 14. *K. al-Fuṣūl aš-šiğār al-qiṣār* (Urform von 1 ?) zitiert *K. al-Badi'* 46, Ism. b. A. at-Tuğībī, *Šarḥ Muḥṭār šī'r al-Baššār* 146 u, at-Ta'ālībī, Hist. d. rois de Perse 153, 8. 15. Eine Beschreibung von Sāmarrā in Reimprosa bei Yāqūt GW II, 242, s. Zeki Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* I 52. 16. Ausgewählte Sprüche (aus 14 ?) Brill-II¹. 307,² 598.

18. *Ibn al-Ḥağğāğ* machte den unflätigen Ton der Strassendichtung salonfähig und erwarb seinen Unterhalt wohl zunächst wie die alten Hiğā'dichter durch Erpressung. Zu Ehren kam er in der Stellung eines Steuerpächters und Polizeimeisters (Muḥtasib) zu Bağdād, wo er an dem von ihm viel besungenen Sūq Yaḥyā wohnte. Er starb in dem Orte Nīl, wo er ein Lehen hatte, am 27. Ġumādā I, 391/25. 4. 1001 und wurde als eifriger Schī'it beim Grabe des Mūsā b. ʿAḥfar aš-Šādiq beigesetzt. Der Adelsmarschall der 'Aliden al-Mūsawī ar-Raḍī (No. 19) beklagte seinen Tod in einem Trauerliede und gab eine vom schlimmsten Schmutz gereinigte Auswahl seiner Gedichte heraus. Wegen ihres obszönen Inhalts aber verbot ein späteres Polizeihandbuch, sie mit Knaben zu lesen (*Mašriq* X, 1085).

Al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Bağdād* VIII, 14, Yāqūt, *Irš.* IV, 6—16, Eccl. Abbas. Cal. III, 403, b. al-ʿImād, *Šağ. ad-dah.* III, 136/7, b. Tağr. K. IV, 204. Mez, Renaissance 257ff, *Diwān* Bd. 10 in Bağdād Bibl. Marğāna (Mez a. a. O. 258, n. 3) ein beträchtlicher Teil Gött. Ar. 76, II, *Ḍāl-Ra'* Br. Mus. Suppl. 1048. Auszug in 120 Kapiteln von a. Q. Hibatallāh b. al-Ḥu. al-Astarlābī (st. 534/1139 s. Yāqūt, *Irš.* VII, 241, 20) Paris 5913.

18a. Sein Kunstgenosse war a. 'l-Ḥ. M. b. 'Al. b. M. b. *Sukkara* al-Baġdādī al-Hāšimī, der stets mit ihm zusammen genannt wurde, wie ihrer Zeit Ġarīr und al-Farazdaq. Auch seine Dichtung erschöpfte sich in erotischen und witzigen Kleinigkeiten und derben Spottliedern. Sein angeblich über 5000 Verse umfassender Dīwān ist verloren. Er starb am 11. Rabi' II 385/16. 5. 995.

Aṭ-Ta'ālibī, *Yatīma* II, 188—211, b. al-'Imād, *Šaḍ. aḍ-ḍaḥ.* II, 117, b. Taġr. K. IV, 173, al-Yāfi', *Mir. al-ġan.* II, 427. (Die in der Anm. zu b. Taġr. zitierte Biographie im *Ta'r. Baġdād* fehlt im Druck mit der ganzen Abteilung der M. b. 'Al.).

Zu S. 82.

18b. Unter seinen weniger erfolgreichen Konkurrenten sei der baṣrische Volksdichter *Naṣr* b. A. b. Naṣr al-*Ḥubzuruzzī* (der Reisbrotbäcker) genannt, der ohne gelehrte Bildung als Dichter von Knabenliebesliedern berühmt wurde, und dessen Dīwān der baṣrische Dichter abu 'l-Ḥu. M. b. Ġa'far Ibn Lankak sammelte. Er starb 327/938, oder 330.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baġdād* XIII, 296—9, Yāqūt, *Irshād* VII, 206—8, aṭ-Ta'ālibī, *Yatīma* II, 132—5, al-Mas'ūdī VIII, 374, Mez, Ren. 257, n. 4, Ibn Lankaks *R. fī faḍl al-ward 'ala'n-narġis* zitiert aṭ-Tanūḥī, *al-Faraġ* II, 189, 7.

19. M. b. aṭ-Ṭāhir al-Ḥu. al-Mūsawī *ar-Raḍī*, welchen Titel ihm der Būyide Bahā'addaula i. J. 398/1007 beilegte, nachdem er ihn im Jahre zuvor als Nachfolger seines Vaters zum Naqīb der 'Aliden in Baġdād ernannt hatte; im Du'lqa'da 401/Juni 1011 verlieh er ihm noch den Titel *aš-Šarīf* (daher Du'l-Minqabatain oder al-Ḥasabain) und ernannte ihn im Jahre darauf zum Naqīb *aš-šurafā'* in seinem ganzen Machtbereich. Er starb am 6. Muḥarram 406/26. 6. 1016.

al-Bāḥarzī, *Dumyat al-Qaṣr* 73—5, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baġdād* II, 246, al-Yāfi', *Mir. al-ġan.* III, 18—20, b. al-'Imād, *Šaḍ. aḍ-ḍaḥ.* III, 182—4, Abul-fidā', *Ta'r.* II, 182, *Rauḍāt al-ġannāt* 575, *Muntaha'l-maḡāl* 271, Mez, Ren.

261, Krenkow EI IV, 354. 1. Sein Diwān enthält Gedichte aus jedem Jahr v. 374—405; Hdss. noch Br. Mus. Add. 19410, 25750, Or. 7750 (Bl. 58), Cambr. Suppl. 549, Browne, Cat. 215U5, Paris 6228, 6440, Esc.² 349, Kairo² III, 133, Köpr. 1242 (MSOS 14, 28), Ḥamīd. 1097 (ZA 27, 153), 'Āsir Ef. 968 (MFO 5, 516), Auswahl Tüb. 51, Leid. 637, Dam. 'Um. 11, 20, Kairo² III, 28, 339, Mešh. XV, 8, 23—25, einzelne Gedichte 'Āṭif Ef. 2053 (MFO 5, 489), Drucke Bombay (*Nuḥbat al-aḥbār*) 1306, Bagdad o. J., Bairut 1307—10, Bd 1 mit Biographie des Dichters aus der 'Umdat al-Tūlib des b. 'Otba (s. II, 199, c, 2) und Noten v. A. 'Abbās al-Azharī, Bd 2 mit Noten von M. Salīm al-Labābīdī. *Muḥtaṣar amṭāl as-Šarīf ar-Raḍī* v. Maḡdaddīn M. b. A. al-Irbilī (st. 677/1278, s. S. 251) Kairo² III 342. 2. K. *al-Maḡnū'at an-nabawiya* (bei b. Ḥall. *al-qor'ān*) mit Biographie des Verf. aus *Ta'sīs as-Šā'a al-kirām* v. Ḥ. Šadraddīn, Baḡdād 1328 (Hds. Or. St. Browne 137, n. 2). 3. *Ḥaqā'iq at-ta'wīl fī mutašābih at-tanzīl* (Kenturi 1015), Mešh. III, 38, 118. Sein K. *Ma'ānī'l-qor'ān* ist verloren. Das *Taif al-ḥayāl* Esc.² 348 ist ein Werk seines Bruders al-Murtaḍā (s. S. 404), Krenkow a. a. O. Būhār 413 wird ihm auch dessen *Nahḡ al-balāḡa* mit Unrecht zugeschrieben.

19a. A. 'l-Ḥ. 'A. b. 'Abdalwāḥid al-Faqīḥ al-Baḡdādī *Šarī' ad-Dilā'* Qatīl al-Ġawāšī dichtete im Stile des Abu'r-Raqa'maq (s. S. 92), siedelte i. J. 412/1021 nach Ägypten über und starb dort am 7. Raḡab desselben Jahres/18. 10. 1021.

b. Ḥall. Būlāq 1275, I, 511, 1299, I, 453, No. 446 (nach einer Notiz, die b. Ḥall. in einer Kopie seines Diwāns fand, wäre er mit A. 'l-Ḥ. M. b. 'Abdalwāḥid al-Qaššār al-Bašrī identisch, den al-Bāḡharzī *Dumyat al-Qašr* 77, 14 kurz erwähnt), aṭ-Ṭa'ālībī, *Tatimmat al-Yatīma*, Wien fol. 28 b bei Mez, Ren. 256 (ed. Teheran I, 14). *Diwān* Top Kapu 2456 (RSO 4, 709). Eine *Qašide* im *Muḡūn*-stil bei ad-Damīrī II, 233, s. Mez, Abulkasim XIV.

20. *Mihyār b. Marzūya ad-Dailamī*, gest. 428/1037.

al-Ḥaṭīb, *Tu'r. Baḡdād* XIII, 276, al-Bāḡharzī, *Dumyat al-qāšr* 76, b. Taḡr. Juynboll 684, b. al-'Imād, *Šad. ad-Dah.* III, 242. *Diwān* Stambul 1306, K. 1314 (1. Hälfte), (*Dār al-kutub*) 1925—30; Hds. noch Top Kapu 2296 (RSO 4, 637), einzelne Gedichte 'Āṭif Ef. 2053 (MFO 5, 489). Ismā'īl Ḥu., *M. ad-D. baḡḡ wanaḡd wataḡlīl* K. o. J.

20a. *Mudrik* b. M. (b. 'A.) a. 'l-Q. *aš-Šaibānī* stammte von den Beduinen in der Gegend von Bašra und war in früher Jugend nach Bagdad gekommen und Qāḍī geworden, ein Zeitgenosse des Mu'āfā b. Zakariyā' (st. 390/1000, s. S. 184).

al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡdād* XIII, 273, Yāqūt, *Iršād* VII, 152—158, wo 152 u für al-Ḥarīrī z. l. al-Ḡarīrī d. i. Muʿāfā und die Anm. 153, 1 zu str.). Unter seinen Gedichten ist besonders berühmt eine *Urḡūza muzdawīḡa* in Strophen von vier Versen auf einen Christenknaben ʿAmr b. Yūḥannā aus dem Dair ar-Rūm auf der Ostseite Baḡdāds, s. Yāqūt a. a. O., as-Sarrāḡ, *Maṣārīf al-ʿuṣṣāq* (K. 1335) 355—9, mit einem Taḥmīs v. al-Ḥillī in al-Anṭākīs *Tazyīn al-aswāq* (K. 1319) s. 163ff.

Zu S. 83

21. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. Zuraiq, um 420/1029.

Die *Qaṣīda al-ʿAinīya* bei as-Subkī, *Ṭab.* I, 163ff, in Maḥmūd b. M. al-Ḡazāʾirī's *Maḡmūʿ al-muzdawīḡāt*, Alexandria 1278, K. 1283, 1299. Cmt. v. Welieddīn Yegen (gest. 1921, s. Bd. II) K. 1311. Der Verf. des *Taḥmīs* A. b. Nāṣir al-Bāʿunī starb 816/1413 (b. Taḡr. VI, 439, b. al-ʿImād, *Šaḡ. ad-dah.* VII, 118; eine *Urḡūza fi'l aḥlāq* von ihm Berl. III, 59, Übers. bei Diels, Lit. des Gliederzuckens II, Abh. Berl. Ak. 1908, 79—84); ein andres von Ṭāḥā Ef. Abu Bekr, Kairo² III, 32.

Zu S. 83

B. Dichter im ʿIrāq und der Ḡazīra.

1. *As-Saiyid al-Himyarī*, dessen Grossvater Yezīd b. Rabīʿa al-Mufarrīḡ schon als Hiḡāʾdichter gegen Ziyād und seine Söhne aufgetreten war (s. S. 92), gehörte der schīʿitischen Sekte der Kaisānīya an; nur diese seine politische Einstellung hinderte die allgemeine Anerkennung seiner Gedichte, die sich durch Tiefe der Empfindung und einfache Sprache auszeichneten.

al-Baḡdādī *al-Farq* 30, al-Kaššī, *Maʿrifat aḥbār ar-Riḡāl* 154, A. Ferid Rifāʿī, *ʿAṣr al-Maʿmūn* II, 339—48. Seine *Qaṣīda al-Mudāhhaba* (auch Browne, Cat. 294, Y. II, 2) mit Cmt. aus M. Bāqir al-Maḡlisī's (s. II, 411) *Bīḡār al-arwār* Ṭeheran (?) 1859, mit Cmt. v. Nūrallāh Šuštārī *Maḡālīs al-Muʿminīn*, Auszug in einer *Maḡmūʿa* Ṭeherān 1273, 1282, mit Cmt. v. A. b. M. al-Musaddīd am Rande der *Qiṣṣat Maḡnūn wa Lailā*, Bombay 1880, mit Cmt. *al-Mauḡāt al-kauṭarīya* v. Hādī b. ʿAlī Šuštārī, voll. 1267/1851, lith. Lucknow 1886.

2. *Abu'š-Šīs* M. b. Razīn b. Sulaimān, Onkel des Dībil (S. 78), wurde von einem Sklaven im Rausch getötet.

b. Qot. Poes. 535, al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡdād* V, 401, X, 64. *Ad-Durra al-Yaʿīma*, eine von andern dem ʿAkauwak al-Yamanī (s. S. 78) zugeschriebene *Qaṣīda*, Br. Mus. Suppl. 1211, vii.

C. Dichter aus Arabien und Syrien.

Ḥalīl Mardum Bak, *Šaʿarūʾ aš-Šaʿm fī l-jurm at-tālīʾ* (al-ʿAtṭabī, A. Tammām, Dik al-Ġinn, al-Buḥturī) Damaskus 1925.

Zu S. 84

1. *Ibn Harma* a. Ishāq Ibr. b. A. al-Qoraṣī al-Fihri war nach al-Balāḍurī (Ağ. IV¹ 114, ²113, 24) 90/709 geboren, trug 140/757 dem al-Manšūr seine grosse Qaṣīde vor und lebte danach noch längere Zeit. Er stellte seine Kunst ganz in den Dienst der Lobhudelei und galt den Grammatikern als der letzte Dichter, dessen Verse als Sprachmuster dienen könnten.

M. al-Ḥudrī *Muḥa addīb al-Aḡānī* Bd. VI, s. ʿAqqād, *Murūʾaʾūt* 45—52. as-Suyūṭī, *ŠM* 233. Seine ʿAbbāsiyāt Ağ. I IV, 10, 7.

2. *Abū Tammām* Ḥabīb b. Aus aṭ-Ṭāī trat zuerst in Ägypten als Dichter auf; al-Kindī, ed. Guest zitiert 181, 183, 186/7 Gedichte von ihm a. d. J. 211—4/826—9. In Mauṣil, wohin er sich dann wandte, ernannte ihn al-Ḥ. b. Wahb zum Postmeister, und dort blieb er zwei Jahre. In Baġdād erfreute er sich der Gunst des M. b. Yūsuf, des Besiegers des Ḥurramiten Bābak, und des Qādī a. ʿAl. A. b. a. Dāʾūd (al-Ḥaṭīb, *Tār. Baġd.* IV, 141—156, s. *Dīwān* 38ff).

Seine Dichtung, die stark von Dik al-Ġinn beeinflusst ist (s. al-ʿAskarī, *Dīwān al-Maʿānī* I, 56) hatte schon nach dem Urteil Dīʿbils (al-Marzubānī, *Muwašṣaḥ* 304, 16) mit Poesie nicht mehr viel zu tun, sondern ist im wesentlichen nur noch Rhetorik. Er selbst klagt über den Tod der Poesie. ¹⁾ Ibn al-Muʿtazz, *K. al-Badiʿ* 1, 10 wirft ihm vor, zuerst durch übermässige An-

1) *Dīw.* 23, 13 rühmt er sich aber der unerschöpflichen Fülle seiner originellen Gedanken.

wendung rhetorischer Figuren den Geschmack seiner Zeitgenossen verdorben zu haben ¹⁾). Aber b. ar-Rūmī meinte (bei a Šādī, *Yanbū* 207, 3), er habe den Gedanken vor dem Ausdruck so bevorzugt, dass er sich nicht gescheut hätte, einen fremden Ausdruck beizubehalten, wenn sich ihm ein Gedanke zuerst in dieser Form dargeboten hätte. Nach b. Rašīq, *ʿUmda* 136, 8 ff stellte er zuerst die Reime eines Gedichtes fest und suchte dann erst die Verse dazu. Yaʿqūb al-Kindī soll ihm wegen der geistigen Anstrengung, die ihn seine gekünstelte Poeterei kostete, einen frühen Tod vorausgesagt haben, wie er denn in der Tat die 40 nicht überschritten hat (al-Marzubānī, *Muw.* 327, 16). Al-Ġurġānī, *Asrār* 11, 7 und al-Marzubānī 310/1 tadeln seine Neigung zu weither geholten Wörtern und Ortsnamen. Wie stolz er auf seine Kenntnis der alten Poesie war, zeigt sein Hiġāʾ gegen den ägyptischen Dichter Yūsuf as-Sarrāġ (Dīw. 178/9, s. b. Qot. *ʿUyūn* II, 165, 10 ff, al-Gurġānī, *Wasāʾta* 25, 15—17), dessen Produkte Zuhair zum Weinen bringen würden, aber gut in einen Kommentar zu Hippokrates passten. Dabei ist er selbst so geschmacklos, seiner Geliebten alle Eigenschaften beizulegen, die sonst nur in einem *K. al-Bāh* sich vereint fänden (Dīw. 172, 11). Wärmere Töne findet er nur selten, wie etwa in dem Abschiedslied an seinen Freund ʿAlī b. Ġahm (s. 79, 12). Trotzdem prophezeit er seinen Versen selbst die Unsterblichkeit; sie würden so lange gelesen werden, wie man die Geschichten von den Eroberungen lesen werde (Dīw. 182, 6). Ibn al-ʿAtīr, *al-Matal as-sāʿir* 106, 12 glaubt denn auch in seinen Versen noch Waffenklirren zu

1) Schwerlich mit Recht will Ṭāhā Ḥu., Vorrede zu Qudāma's *Naqd an-naṭr* 12, in seiner Vorliebe für Naturschilderungen und philosophische Gedanken sowie in der straffen Disposition seiner Qaṣīden griechische Einflüsse erkennen, die durch seine Abstammung von einem angeblichen Griechen zu erklären seien.

vernehmen. Abu'l-Farağ al-Iṣfahānī hat ihn einen Dichterfürsten genannt. Seine berühmte Qaṣīde auf die Eroberung von al-'Ammūriya suchte noch 691/1292 Šihābaddīn Maḥmūd al-Qāḍī in einem Gedicht auf die Zerstörung von Akko durch den Sultan al-Ašraf nachzuahmen (al-Kutubī, *Fawā'id* I, 152, al-Fuwaṭī, *al-Haw. al-ḡam.* 470—3). Wegen ihres Sentenzenreichtums werden seine Verse z B von b. Qoṭaiba in den *'Uyūn al-aḥbār* sehr oft zitiert. A. Šādī, *Fauq al-ṭabāḥ*, K. 1935, 5, 6 preist die edle Kraft seiner Loblieder.

Al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Bağd.* VIII, 248—63, b. 'Asākīr, *Ta'r. Dīmaṣq* IV, 18—26, al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡan.* II, 102—6, b. Tağr. K. II 261, b. al-'Imād, *Šaḥ. ad-ḡah.* II, 72—4, al-Marzubānī, *Muwāṣṣaḥ* 303—29. Aṣ-Šūlī (s. S. 143), *R. ilā a. 'l-Latīf Muṣāḥim b. Fātil fī ta'līf Aḥbār a. T. waš'riḥ Fātil* 3900 (MFO V, 501), Ausg. zus. mit Tibrizī's Cmt. von M. 'Abduh 'Azzam und Ḥalīl Maḥmūd 'Asākīr in Kairo vorbereitet. Yūsuf al-Badī'ī (st. 1073/1662, s. II, 286) *Hibat al-aiyām fīmā yata'allaq bia. T.* Kairo¹ IV, 342, 2111, 429, mit *Ta'ālūq* v. Maḥmūd Muṣṭafā K. 1934. Ein *Mağlis* von al-Ḥātīmī (s. zu S. 72) über die Vorzüge des a. T. vor al-Buḥtūrī und den andern Neueren bei al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ādāb* II, 206—14. Als Christ reklamiert ihn Cheikho Mašriq XXIII, 770—3. *Dirwān* in der sachlich und innerhalb der einzelnen Kapitel alphabetisch geordneten Sammlung aṣ-Šūlīs Leid. 596, Br. Mus. 581, Ind. Off. 806, Bodl. II, 1255, Manch. 444, Pet AM 265 (s. Mittwoch MSOS XII, 43), Köpr. 1244, 2 (s. Rescher MSOS XIV, 5), unbestimmte Rezensionen Brill-H.¹ 6,² 13, As'ad Ef. 2604, 2615, AS 3873 (ZDMG 68, 61), Rezension des a. 'A. al-Ḥ. b. A. al-Fārisī (st. 377/987, s. S. 113, 29) Esc.² 290—1, mit Zusätzen nach aṣ-Šūlī von a. 'A. Ismā'īl b. al-Q. al-Qālī (s. S. 132) eb. 415. Das Gedicht auf die Eroberung von 'Ammūriya Bodl. II, 380, 71. Druck K. 1299 (im dem viele in der Literatur zitierte Verse fehlen), dazu Indices von Margoliouth JRAS 1905, 763—82, Bairūt 1889, ed. A. Ḥ. Ṭabbāra eb. 1905, von Muḥyī addīn Ḥaiyāṭ eb. 1923; Commentare: 1. v. M. b. Ya. aṣ-Šūlī (st. 335/946, s. S. 143) Kairo¹ IV, 268, 2111, 199, Bd. III (vielmehr *Muḥtaṣar* von at-Tibrizī), Makt. Šaiḥ al-Islām, *Tagk. an-Naw.* 124. 2. *Šarḥ al-abyāt al-muškila min šī'r A. T.* von A. b. M. al-Marzūqī (st. 421/1030, s. zu S. 284) 'Um. 5479 (MFO V, 519). 3. von Ya. at-Tibrizī (st. 520/1108, S. 279) NO 3960 (MSOS XV, 15) Šehīd 'A. P. 2130 (MFO V, 523), 'Um. 5387, Kairo² III, 199, in kürzerer Fassung Leid. 597/8. 4. *Šarḥ al-muškil min dirwān A. T. wa'l-Mutanabbī* oder *an-Niğām* v. al-Mubārak b. A. al-Irbilī (st. 637/1239, s. S. 88, 282), Kairo² III, 219, Teil II Yenī A. Ḥān 1015 (MSOS XV, 9) hsg. v. M. 'Abduh 'Azzām, K. 1935. — Seine verschiedenen Anthologien zählt al-Āmidī, *Muwāzana* 23, 12ff auf. 1. *Al-Ḥamāsa*, s. S. 20. 2. *Al-Ḥamāsa aṣ-ṣuğrā*, in derselben Einteilung wie 1, K. *al-Waḥṣyāt* Top Kapu 2614

(RSO IV, 722), Photo Kairo² III, 431. 3. *Fuḥūl aš-šūʿarāʿ*, Sammlung vor- und nachislamischer Dichter, nach Stoffen geordnet, Mešh. XV, 29, 83. 4. *Muḥtār aš-šūr al-qabāʾil* zitieren ʿAq. *Ḥiz.* s. ʿAbdalʿazīz Maiman, *Iqlāʾ* 100, Suyūṭī, *ŠšM* 175, 12. — Auch sein Sohn Tammām war dichterisch begabt, s. b. ʿAsākir, *Tār. Dim.* III, 241.

Zu S. 85

3. *Dīk al-Ġinn* war ein Nachkomme des Šabīb b. ʿAl. b. Raġbān, Sekretärs des Manšūr, s. al-Ġahšiyārī, *K. al-Wuzarāʿ* 108, 8. Er galt zusammen mit dem Damascener M. b. Salāma als Hauptdichter Syriens (al-Marzubānī, *Muḡam* 428, 8).

Er ist der Held eines recht schwachen Dramas *Riwāyat Dīk al-Ġinn al-Ḥimšī* von Mišāl ʿUbarī, Ḥalab 1930, im Anschluss an die Darstellung seiner Geschichte von Nasīb in der *Maḡmūʿat ar-Rābiṭa al-Waṭanīya*, New-york 1921.

4. Abu'l-Faṭḥ *Kuṣāḡim*, dessen Namen im Cmt. zu Ḥarīrīs *Durra* (ed. Thorbecke) S. 24 und bei b. al-ʿImād a. a. O. als ein sonderbares Akrostichon erklärt wird, war Astrolog und Küchenmeister des Saifaddaula und erhielt einst von dem Emīr az-Zāb Ġaʿfar b. ʿA. b. Ḥamdān für ein Lobgedicht ein Honorar von 1000 Dinār (M. b. Šaraf al-Qairawānī, *Alʿām al-kalām* 24 u). In Mōṣul war er der Mittelpunkt eines Dichterkreises, zu dem auch die beiden Ḥālīdī (S. 147) gehörten.

B. al-ʿImād, *Šaḡ. aḡ-Ḍah.* III, 38, M. Sadruddin, Saifuddaulah 177. *Dirwān* Leid. 625, Brill—H.¹ 7, 217, Br. Mus. 1071, Pet. AM 269, 2, Köpr. 1261, Kairo² III, 144, Sbath 1246, gedr. Bairūt 1313.

Eine Auswahl seiner Gedichte bei al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ādāb* I, 316ff, Trauerlied auf ein ihm gestohlenes Messer eb. II, 45, scherzhafte Schilderung eines Gastmahls bei einem Geizhals Nuwairī II, 313, 10—19. *Adab an-nadīm*, Būlāq 1298, *Adab an-Nudamāʾ walaṭāʾif aḡ-ḡurafāʾ* Alexandria 1329 (dahinter S. 62—105 ein Gedicht des a. Firās al-Ḥamdānī). *K. al-Maṣāyid wal-maʿārid* Fātiḥ 4090 (MO VII, 123), Bāyezid 2592, (MSOS XIV, 6, ZDMG 64, 502). Das *k. al-Bazyara* Gotha 2091, 2 ist leider nur ein Fragment, das grösstenteils über das Pferd und seine Krankheiten handelt und erst zum Schluss auf die Falknerei zu sprechen kommt, s. Bāz Nāmāyi Nāširī, a treatise on falconery, transl. from the Persian by Col. Phillot, 1908, 1911.

Zu S. 86

5. Abu'l-Farağ *al-Wa'wā* M. b. A. al-Ğassāni ad-Dimašqī hatte seine Laufbahn als Ausrufer auf dem Fruchtmarkt in Damascus begonnen und durch ein Lobgedicht die Gunst des Saif ad-Daula während seines Aufenthalts in Damaskus 333—5/945/6 gewonnen. Neben solchen Qaṣīden alten Stils, die in seinem *Dīwān* überwiegen, stehn einige originellere Ergüsse, meist Äusserungen der Knabenliebe. Er starb in den 70er Jahren des 4. Jahrh.

I. Kračkovsky, Abu'l-Farağ al-Wa'wā' Damasski, Materiali dlja charakteristiki poetičeskago tvorčestva, Petrograd 1914, (s. MO 1920, 70—2, JRAS 1916, 821, Islamica III, 239ff), eine für die Literatur der ganzen Periode sehr aufschlussreiche-leider russische-Studie.

5a. Sein Zeitgenosse Abu'l-Q. al-Ḥusain b. al-Ḥu. b. Wāsān(a) b. M. *al-Wāsānī* war der grösste Hiğā-dichter sZ zu Damaskus wie b. ar-Rūmī zu Bagdād; ein Spottgedicht auf Abu'l-Faḍl Yūsuf b. 'A. soll ihn sein Amt gekostet haben; er starb 394/1003.

at-Ta'ālībī, *Yatīma* I, 261—281, Yāqūt, *Irshād* IV, 17—29. Unter seinen Gedichten ist besonders berühmt die Schilderung eines Gastmahls, das er in Ḥamrāyā bei Damaskus gegeben hatte, *al-Qaṣīda an-Nūnīya*, Damaskus 1302, *Yatīma* 266—84, Yāqūt 17—24.

D. Der Kreis des Saif ad-Daula.

Kryn'sky A.E. und Attaja M. *Chudožestvennii predstaviteli poiraničnoi Siro-Mesopotamii vremen vyzantiskago jeroja X veka Dijenisa Akrita: Poet vytyas Abu Firas i Panegirist Motanabbi* in Festschrift für A.N. Wesselowski, Moskau 1914, S. 17—82, (vgl. Islea III, 241). M. Sadruddin, Saifuddaulah and his times, Lahore 1931. Sayf al-Daula, Recueil de textes relatifs à l'émir S. le Hamdanide par M. Canard, Bibl. Ar. VIII, Alger 1934.

1. *Al-Mutanabbī* soll nach b. Ğinnī bei at-Ta'ālībī *al-Mutanabbī* 9 diesen seinen Namen nach den Versen des *Dīwāns* S. 35, v, 35, 36 erhalten haben; nach

Abū M. ʿAbdalkarīm b. Ibr. an-Nahšalī bei b. Rašiq, ʿ*Umda* 44, 15 bedeutete der Name nur eine Huldigung vor seiner Genialität. Nach b. al-ǧauzī (bei Mez, Ren. 297 n. 5) verdankte er den Beinamen einem Knabenspiel. Doch findet sich im *Dīw.* S. 80, No. 30 noch ein Gedicht, das aus dem Gefängnis stammen soll (vgl. at-Taʿālībī a. a. O. 8). Blachère EI III 845 hat sehr wahrscheinlich gemacht, dass er in der Tat von Lādiqīya aus unter den Beduinen der Samāwa im Zusammenhang mit den Qarmaṭen eine politische Rolle gespielt hat, die mit seiner Niederlage und Verhaftung endete. Anekdoten über diese seine Jugend-affaire bei al-Maʿarrī, *R. al-ǧufrān* II, 22/3. Die angebliche Probe seiner Qorʾānnachahmung bringen auch al-Ḥaṭīb, *Tār. Baǧdād* IV, 104, 22 ff und b. Taǧribirdī K. III, 340, 10. Massignon suchte in einem Vortrag auf dem Intern. Or.-Congr. im Sept. 1935 zu Rom Einflüsse ismailitischer Bildersprache in seinen Gedichten nachzuweisen. 325/937 kam er nach Syrien; hier nahm er die Dichtung wieder auf, die er schon in seiner Jugend in Kūfa geübt hatte. In seinen Gedichten, die zumeist syrische Notabeln verherrlichen, folgte er dem Stil Abū Tammāms und al-Buḥturīs. Seinen Tod fand er durch einen räuberischen Überfall bei aṣ-Ṣāfiya an-Noʿmāniya am 24. Ramaḍān 254/23. Sept. 965.

Abu'l-ʿAlā al-Maʿarrī wollte ihn allein unter den Modernen als Dichter gelten lassen (b. al-Atīr, *al-Matal as-sāʿir* 184). Ibn Ğinnī, der ihn *Ḥaṣāʾiṣ* I, 309 „unsern Dichter“ nennt, rühmt eb. I, 322 die Schnelligkeit seiner Produktion; eine eben erst gehörte Jagdschilderung habe er sofort in berühmt gewordene Verse gebracht, und in einer Nacht habe er 3 Qaṣīden zu je 200 Versen gedichtet. At-Tanūḥī, *Al-Aqṣa ʿl-qarīb* 39, 12, rühmt ihm zwar Feinheit der Gedanken nach, doch habe er diese oft durch groben Ausdruck verdorben. In

der Tat laufen ihm nicht selten starke Geschmacklosigkeiten unter wie *Diw.* 397, 19 oder in dem im *Diw.* fehlenden Vers, den aṣ-Ṣāhib aṭ-Ṭālqānī (s. S. 130) in seiner *Talbiya 'alā masāwī šī'r al-M.* bei aṭ-Ta'ālībī, *Kin.* 7 11 mit Recht tadelt. Durch die Kühnheit seiner Sprache gab er den Philologen vielen Anstoss, al-ʿAskarī, *Šin.* 119, 4vū weist ihm alle nur möglichen Arten von Sprachfehlern nach. Seine Originalität ist, von einigen Jugendgedichten abgesehen, nicht gross¹⁾. Seine vielbewunderten Spruchdichtungen arbeiten mit dem Gedankengut der griechischen Popularphilosophie, wie schon M. b. al-Ḥātimī (st. 388/998, s. zu S. 266) in seiner *ar-R. al-Ḥātimīya* (s. u.) nachgewiesen hat.

Sein Ruhm hat sich aber bis in die Gegenwart erhalten, wie 1935 seine Tausendjahrfeier in der ganzen arabisch redenden Welt bezeugte. Selbst in einer so entlegenen Provinz wie ʿOmān ist er neben al-Ḥarīrī noch immer der gelesenste Klassiker (Reinhardt, Ein arab. Dialekt XIII). In Syrien hat namentlich Nāṣif al-Yazīǧī seinen Ruhm wieder belebt. In der modernen Literatur Ägyptens sind besonders Sāmī al-Bārūdī und A. Šauqī seinen Bahnen gefolgt. Aber auch die Qasīdendichtung der Perser ist nachhaltig von ihm beeinflusst (s. Browne, Lit. History of Persia I, 369).

Al-Ḥaṣīb, *Taʿr. Baǧd.* IV, 102—5, danach b. al-Anbārī, *Nuḡḡat al-Alibbāʾ* 366—74, as-Samʿānī, *Ansāb* 506b, b. Taǧribirdī, K. III, 340, b. al-ʿImād, *Šaǧ. aḡ-ǧaḥ.* III, 13—15. A. b. ʿAbdalʿazīz al-ǧurǧānī (st. 366/976, s. zu S. 128), *al-Wasūʿa bain al-M. waḥuṣūmih*, Šaīdā 1331. Aṭ-Ta'ālībī (s. 284), *Abū ʿ-Ṭayyib al-M. wamā laḥū wamā ʿalaiḥ*, K. 1331. Ism. b. a. ʿI-Ḥ. aṣ-Ṣāhib aṭ-Ṭālqānī (s. 130), *al-Kašf ʿan masāwī šī'r al-M.* Esc.² 470, 1, Kairo² III, 301, K. 1349, s. Zekī Mubārak, I.a Prose arabe 136—45, *an-Naṭr*

1) ʿAbbās Maḥmūd al-ʿAqqād, *Fuṣūl* 61 findet seine Bildersprache und seine Neigung zum Schwulst massvoller als bei seinen Zeitgenossen; Muṣṭafā Šādiq ar-Rāfiʿi aber überschätzt seine Begabung sehr stark, wenn er sie der Shakespeares gleichsetzen zu können glaubt (*Dikra ʾš-šāʿirain*, Damaskus 1351, S. 475, 1).

al-fannī II, 255—8. A. Sa'īd M. b. A. al-ʿAmīdī, (gest. 433/1042, Yāqūt *Irš.* VI 328, Suyūṭī *Buḡya* 19), *al-Ibāna ʿan sariqāt al-M. lafẓan wamaʿnan*, Pet. Ros. 83, Bodl. I, 109, AS 4035 (ZDMG 64, 516), Kairo² III, 2 IV, b. 32, gedr. K. o. J. (1895), wo a. ʿs-Suʿūd al-ʿUbaidī als Verf. genannt. Gegen den Vorwurf, a. Tammām und al-Buḥturī bestohlen zu haben, verteidigte ihn sein Rāwī M. b. A. al-Maḡribī (Yāqūt, *Irshūd* VI, 274—7) in *al-Intiṣār al-munabbīʿ ʿan faḍl al-M.* (eb. III, 104, 13). Ḍiyāʿad-Dīn b. al-Aṭīr (st. 637/1239, S. 297), *al-Istidrāk fiʾl-aḥḍ ʿalaʾl-maʿāhiḍ al-Kindīya min al-maʿāni ʿt-Ṭāʿiya*, Kritik eines Buches von a. M. Sa'īd b. al-Mubārak ad-Dahhān (st. 569/1173, S. 281) über al-M.'s Entlehnungen von A. Tammām, Köpr. 1204 (MSOS 14, 4). M. b. al-Ḥ. al-Ḥātimī al-Baḡdādī (st. 388/998, s. S. 126, 106) *ar-R. al-Ḥātimīya al-muḍīḥa fī ḍikr sariqāt abī ʿt-Ṭāyib al-M. wasāḡiṭ šīʿriḥ* Gotha I, 29, 2234, Escur.² II, 772, 1, Leipz. 857⁷, II, Ambr. C 158 (RSO VII, 627), F 300, Vat. V. 1375, Bol. 447, 2, AS 4013 (WZKM 26, 64), Bairūt 341, 12, Mōṣul 128, 108, gedr. in *at-Tuḥfa al-baḥīya* (Sambul 1302), S. 144—59, in Ḥu. al-Marṣafī *al-Wasīla al-adabīya*, K. 1292, II, 67—79 (vgl. Dewhurst, The poetry of M. JRAS 1915, 108—22), in Anṭūn Būlūs *ar-Rāsid as-Sūriya* I, Bairūt 1868, ed. Rescher in Isca II, 439ff; F. E. Boustany, Bairūt 1931 (aus *Mašriq* 29, 132—9, 196—204, 273—80, 348—55, 461—4, 623—52, 759—67, 854—9, 985—95), s. auch Yāqūt, *Irshūd* V, 504—9, ders. *Munāḡarat abī ʿAlī al-Ḥātimī ʿlābi ʿt-Ṭāyib al-M. bi Baḡdād*, aus Yū. al-Badiʿīs *aṣ-Ṣubḥ*, Kairo² III, 382, Abū Kaṭīr, *Tanbīḥ al-adīb*, s. II, 380, Yūsuf al-Badiʿī (st. 1073/1663, s. II, 286) *aṣ-Ṣubḥ al-munabbīʿ ʿan ḥaḍīyat al-M.* (Hdss. Gotha 2233, Leipz. 873v, Brill-H.² 261), (*Muḥtaṣar*) ed. Yāsīn ʿArafa, Damaskus 1350/1930, am Rande des *Diwāns* 1315 und des Cmts. v. al-ʿUkbarī, K. 1308. Ḥilmi Bek, *Abuʿt-Ṭāyib al-M.* K. 1339/1921, Hu. Ḥusnī, *al-Adab al-murabbī fī ḥayāt al-M. Alexandria* 1917. Ibr. ʿAbdallāḥiq *an-Naḥḡ al-ʿarabī ilā šarḥ ḥikam al-M.* K. o. J. Šafiq Bek Ġābir in RAAD X, 271ff, 335ff, 385ff, 441ff, 526ff, 584ff, ders. *al-M.* Dimašq 1349/1930. A. Sa'īd al-Baḡdādī, *Amīn al-M. waḥayātuhū bain al-alam wal-amal*, K. 1932. M. Sadruddin, Saifaddaulah 185—212, F. E. Bustānī *Mašriq* xxv, 830—41, 900—9, xxvi, 51—8. I. Kračkovsky, M. i Abuʾl-ʿAlāʾ Zap. vost. otd. XIX, 1—52, F. Gabrieli, La Vita di al-M. RSO XI, 27—42, Studi sulla poesia di al-M. in Rend. d. Linc. ser. VI, t. IV, 25ff. La poesia di M. in Giorn. Soc. As. Ital. II, 11ff, RSO XI, (1926) 27—68, Blachère, le poète arabe al-M. et l'occident musulman, Rev. Ét. Isl. 1929, app. 127—35.

Unter den zahllosen Hdss. des *Diwāns* verdienen besondere Beachtung Alger 1820, weil sie auf einem Original a.d. J. 409 beruht, und Lālelī 1762 a.d. J. 483 (MO VII, 100) Die Rezension des b. Ġinnī liegt in Br. Mus. Suppl. 1040, Ind. Off. 807, Berl. 7564, 2, Vat. V, 948, 2 in alphabetischer Ordnung vor.

Drucke: Calcutta 1230/1814, Diwani Motenebbec reprinted and corrected for the print by Abdullah with the assistance of Moulouī Gholam Subhan Khan Bahadoor Noor ool Huck and Muhammed Mazhur, Hoogly 1841, mit pers. Cmt. von M. b. Ibr. Calcutta 1261, mit pers. Cmt. v. M. ʿAbdalmunʿim ʿUbaidallāh al-Hindī, Agra 1300/1880, Cawnpore 1315, Bombay 1289, 1310

(mit Randcmt.), mit hindust. Paraphrase v. A. Derhendi Dehli 1311, lith. K. 1283, (mit Noten von 'O. Rāfi' nach al-'Ukbari und al-Wahidī) K. 1308, 1315, mit Noten aus 'Ukbari Dehli 1321, Bairut 1860, 1867, 1882, 1887, 1900, 1925 Damaskus 1898, mit Cmt. v. Ibr. Šādir Bairūt 1026. Commentaire: 1. v. b. al-Ġinnī (st. 392/1001, s. S. 125) der ausführlichste, s. noch Ibr. Mus. Suppl. 1040, Esc.² 306 (anon.), Rabā' 326, Kairo IV 265: die Kritik des a. 'A. M. b. Ḥamd (n. a. Ḥamd b. M.) b. Fūrāḡa al-Burūḡirī, (geb. 330/941, war 455/1063 (so!) noch am Leben, Yāqūt, *Irshād* VII, 4, at-Ta'ālībī, *Tatimmat al-Yatīma* I, 123—5, Suyūṭī, *Buḡya* 35, eine andre Schrift von ihm Yāqūt I, 125 pu), Escur.² 307, Kairo² III 191; 2. v. Abu'l-Ḳ. Ibr. b. M. al-Iḥlī (st. 441/1049), dem Lehrer al-A'īams, der ihn bei der Abfassung unterstützte (b. Ḥall. II, 465, Yāqūt *Irshād* I, 316 wo al-Iḥlī, b. Baṣkuwāl, I, 93, Suyūṭī, *Buḡya* 186) auch Fez Qar. 1348 Br. Mus. Suppl. 1041, Rabā' 324, Frgm. Mōṣul Dā'ūd 23, 9; 3. v. Abu'l-'Alā' al-Ma'arrī (st. 449/1057, s. S. 254) udT *Muḡiz Aḥmad* oder *al-Lāmi' al-'Azizī*, gewidmet dem 'Aziz ad-daula waḡarsuhā Ṭābit b. Tamār b. Šālīḥ b. Mirdās, dessen Vater 434/1042 Statthalter von Ḥalab war, Münch. 514 usw. Ḥamd. 1148 (ZA 27, 151) Kairo² III 361; 4. *Šarḥ al-muškil min diwān al-M.* v. Abu'l-Iḥ. 'A. b. Ismā'il b. Sida (st. 458/1066 s. S. 308) Kairo¹ IV 273, ²III 218 (beidemale 428 durch Verwechslung mit dem Vater? s. a. a. O.); 5. v. 'A. b. A. al-Wahidī (st. 468/1075, s. S. 411) Hdss. ausser den von Dieterici benutzten Münch. 513, Bodl. I, 1208, 1248/9, II 312, Br. Mus. 596, Suppl. 1042/3, Manch. 449—450, Cambr. Pr. 114, Leid.² 629, Upps. I 134, II 215, Escur.² 308, Pet. AM 277/8, Vatic. V. 784, Palat. 513, NO. 3981, Köpr. 1316/7, Selim Aḡa 9720 Dāmādzāde 1541, Mōṣul 140, Drucke Bombay 1855/1271, Būlāq 1287; 6. v. at-Tibrizī (st. 502/1108, s. S. 279) Paris 3101—4; vgl. o. zu S. 84, *Šarḥ ba'd abyāt al-M.* v. 'A. b. Ḡa'far b. al-Qaṭīf (st. 515/1121, s. S. 308) Kairo² III, 196; 8. v. 'Al. al-'Ukbarī (st. 616/1219, s. S. 282) Calcutta 1261/2, ed. Yār 'A. al-Barūnawī, 1264, Būlāq 1261, 1845, 1277, 1868, 1287, 1870, Kairo 1303, 1308; 9. *an-Nizām fī šarḥ diwān al-Mutanabbī wa Abī Tammām* v. al-Mubārak b. A. al-Mustaufī al-Irbilī (st. 637/1239) s. o. zu S. 84; 10. *al-'Urf at-taiyib* v. Nāṣif al-Yāziḡī (II, 494) vollendet 1884, hsg. v. seinem Sohne Ibr. Bairūt 1888; 11. v. Ibr. Šādir Bairūt 1926; 12. v. 'Ar. al-Barqūqī, K. 1929; 13. pers. Cmt. von Naḡaf 'A. Ḥān b. M. 'Azimuddīn aš-Šāhḡahānābādī (Anfang des 19. Jahrh.s.) Manch. 451A. *Ziyādāt diwān šī'r al-M.* (ca. 40 Qasīden) von 'Abdal'aziz al-Maimanī ar-Rāḡkūtī al-Aṭarī (Prof. in Aligarh) K. 1346. 'Ar. b. Ḥusāmaddīn Ḥusāmzāde ar-Rūmī (gest. 1281/1864 in Kairo) *R. fī qalb Kāfūrīyāt al-M. min al-madh ila'l-hiḡā'*, Kairo² III 167.

Zu S. 89

2. *Abū Firās* al-Ḥārīt b. Sa'īd b. Ḥamdān war nach seiner eigenen Angabe (Dīw. 38, 7) zwei Jahre in byzantinischer Gefangenschaft und in einem

Verlies am Meere (eb. 35, 15), also wohl bei Konstantinopel untergebracht. Er fiel 357/968 im Kampfe mit den Truppen des Qargūya, Vormundes seines Schwestersohnes Abu'l Ma'ālī, am Berge Sanir. Nach b. al-Aṭīr K. VIII, 194 ff fiel er nach der Belagerung seiner Feste Ṣadad in dessen Hände und wurde getötet. Seinen *Dīwān* hatte er selbst kurz vor seinem Tode einer kritischen Durchsicht unterworfen und dabei eine Reihe von Gedichten ausgemerzt. Er selbst war wohl geneigt seine Begabung zu überschätzen, wenn er meint, al-Farazdaq, Ğarīr und al-Aḥṭal übertroffen zu haben (Dīw. 108, 1). Anklänge an zeitgenössische Dichter weist ihm at-Ta'ālībī mehrfach nach. Den Abū Tammām erkennt er selbst als seinen Meister im Trinklied an (Dīw. 111, 11). Auf eine Kenntnis persischer Poesie ist wohl nicht daraus zu schliessen, dass er einmal für ein von Waffen starrendes Land dieselbe Hyperbel gebraucht wie Firdausī, indem er es mit einem Meere vergleicht (Dīw. 53, 10, vgl. Nöldeke, Das iran. Nationalepos § 44)¹⁾. Seine Gefangenschaft im byzantinischen Reich konnte seine Dichtung natürlich nicht beeinflussen. In dem Streitgedicht gegen den Domestikos (d. i. Kaiser Nikephoros Phokas, s. as-Subkī, *Tab.* II, 184 und dazu Verf. Mél. Gauthier), der den Arabern kriegerische Fähigkeiten abgesprochen hatte, prunkt er nur mit einer Reihe griechischer Namen (Dīw. 97 16 ff), die at-Ta'ālībī in der Wiedergabe des Gedichtes in der *Yatīma* I, 57 ausgelassen hat. In seinen Liebesliedern ist das Motiv der „Alba“ bemerkenswert (Dīw. 21, 1—8), das übrigens schon bei 'Omar b. a. Rabī'a vorgebildet

1) Sonst ist bekanntlich der Vergleich des von dem Heere aufgewirbelten Staubes mit dem Dunkel der Nacht in diesem Zusammenhang herkömmlich, s. die von at-Tuġībī zu *Muḥṭār Šī'r Baššār* 1ff zusammengestellten Beispiele; aber auch an-Nāšī' eb. 4, 12 vergleicht Reiterscharen mit Meereswagen.

ist (s. 1, 40ff); b. Qozmān braucht es also nicht unbedingt erst von den Romanen Spaniens übernommen zu haben, wie J. Ribera, *Diss. y op.* I, 87 meinte (s. auch L. Ecker, *Ar. prov. u. deutscher Minnesang* 149ff). Religiöse Töne schlägt er nur in einer Art schiitischer Litanei, *Diw.* 39, 12—18, und in der *Qaṣīda aš-šāfiya*, über die Verfolgung der 'Aliden durch die 'Abbāsiden, an (Berl. 7583, 4, Cmt. v. M. b. M. Amīr al-Hāḡḡ, s. II, 89, 19b, eb. 6477, Heid. ZS X 74); dass er und sein Haus der Schī'a anhängen, ist ja bekannt. Seinen *Diwan* eröffnet eine *Mufaḥhara* von über 150 Versen, in denen er die Taten seines Hauses rühmt, ohne in den trockenen Chronistenton, wie b. al-Mu'tazz in der Verherrlichung seines Vetters, zu verfallen (s. Margoliouth, *Lectures on ar. hist.* 72ff). Er soll dazu durch ein Loblied des 'Al. b. M. b. Warqā' aš-Šaibānī auf die Taten der Bakr und Taḡlib (*Yatima* 167—9) angeregt worden sein. Abū Firās gehört gewiss nicht zu den Bahnbrechern der arab. Dichtung; aber das Urteil, das Wellhausen, GGA 1896, 173ff über ihn fällt, ist sicher zu hart.

at-Tanūḡī, *Niṣwār* ed. Margoliouth 110ff, b. 'Asākir *Ta'r. Dimašq* III, 439—42, ad-Dahabī in *Eccl.* 'Abbās. Cal. II, 256 n, b. al-'Imād, *Šaḡ. ad-dahab* III, 24/5, F. E. al-Bustānī, *Maṣriq* XXVI, 265—274, M. Sadruddin, Saifad-daulah 213—231. *Dīwān* Leipz. 863, II, Tüb. 139, 1, Frgm. eb. 137, 1, Br. Mus. Suppl. 1044/5, Cambr. 375, 429, Browne Cat. 214, W 3, Brill-Houtsma¹ 656, 218, NO 3961 (ZDMG 64, 508), Top Kapu 2422 (RSO 4, 711), Wehbi Ef. 1681, Fez Qar. 1346, Kairo² III, 116, Teh. I, 83, II, 341/2, mit Noten von Naḥla Qallāṭ Bairūt 1900, 1910. *Tašfīr qaṣīdat A. F.* mit Cmt. v. M. Ṭal'at Ef. K. 1315; A. al-Kinānī al-Abyārī, (1345 am Leben) *Īnās al-ḡullās bitašfīr waṣarḥ qaṣīdat A. F. (ar-rā'īya)*, Būlāq 1896; M. al-Ḡanbiḥī *Taḥmīs rā'īyat A. F.* in Maḥmūd Kāmil Fikris *Ṭirāz al-adab* K. 1344/1925. Maḥmūd b. Ḡa'far *Šarḥ aš-šāfiya fī bayān al-maš'ūr waḍ-dal'āl*, Teheran 1315.

Zu S. 90

4. *Ar-Raffā's* Tod setzt al-Ḥaṭīb kurz nach 360, Yāqūt 362.

al-Ḥaṭṭib, *Taʿr. Baġdād* IX, 194, Yāqūt, *Irshād* IV, 226—9, as-Samʿānī, *Ansāb* 255b, b. al-ʿImād, *Šaḍ. aḍ-ḡaḥab* III, 73, M. Sadruddin, Saifuddaulah 163. Sein *Diwān* auch Kairo² III, 132, Lāleli 1745 (MO VII, 99).

4a. Abū Bekr M. b. A. (n. a. A. b. M.) b. Ḥ. aṣ-Ṣanaubarī aḍ-Dabbī (nicht aṣ-Ṣinī), in Antiochia geboren, lebte am Hofe Saif ad-Daula's, war ein Freund des Kušāġim und starb 334/945 im Alter von 50 Jahren. Er ist der erste grosse Landschaftsdichter. Die Pracht blühender Gärten hatte wohl schon Abū Nuwās u. a. städtische Dichter zu Versen begeistert¹⁾, aber keiner vor ihm hatte dies Genre so ausschliesslich gepflegt wie er, der bei Aleppo selbst als Blumenzüchter sich betätigte; doch weiss er auch den Frühling und den Schnee anmutig zu besingen.

b. ʿAsākir I, 456—460, al-Kutubī, *Fawāt* I, 61, b. Taġribirdī K. II, 290, Mez, Ren. 250, Kāmil al-Ġazzī RADD XI, 464, Rāġib aṭ-Ṭabbāḥ eb. XII, 520 ff, ders. *ʿIṭām an-nubalāʾ bitaʿrīḥ Ḥalab aṣ-Ṣahbāʾ* I, 23; as-Ṣ. *ar-Rauḍiyyāt* hsg. von dems. Ḥalab, 1932. Beschreibung von Ḥalab bei Yāqūt, GW II, 311—5. *Šarḥ Badīʿiyat Diʿ-Ḥumma*, s. S. 59.

5. *Abu'l-Faraġ* ʿAbdalwāhid (ʿAbdalmalik) b. Naṣr b. M. al-Maḥzūmī an-Naṣībīnī *Babbagā*, gest. 27. Šaʿbān 398/8. 5. 1008.

al-Ḥaṭṭib, *Taʿr. Baġdād* XI, 11/2, b. Taġribirdī, Juynboll 595/6, K. IV, 219, Eccl. ʿAbbās. Cal. III, 394, 12, at-Tanūḥī, *Niṣwār* 56 (ebenda 160, 16, 237, 15, 251, 18, 257, 15, 259, 8, *al-Faraġ* I, 91, 18, 93, 22, 152, 13, 169, 5, 182, 12; II, 8, 23, 44, 3 Zitate aus einem Memoirenwerk ohne Titel), al-Ġuzūlī, *Maḡāzīʿ al-Budūr* I, 251—7, b. al-ʿImād, *Šaḍ. aḍ-ḡaḥab* III, 152, M. Sadruddin, Saifuddaulah 64—6, Zekī Mubārak, *an-Naṣr al-fannī* I, 286—293, II, 226—42.

6. *An-Nāmī* A. b. M. al-Miṣṣīṣī, gest. 399/1008.

B. al-ʿImād, *Šaḍ. aḍ-ḡaḥab* III, 154.

1) S. die Proben in al-ʿAskarīs *Diwān al-maʿānī* II, 12—46.

Zu S. 91

E. Ägyptische Dichter

1. s. zu S. 79, 11b.

2. *Ibn Ṭabāṭabā* A. b. M. b. Ismā'īl Abu'l-Qāsim ar-Rassī, Naqīb der 'Aliden in Ägypten, starb am 25. Ša'bān 345/1. 12. 956.

Ibn Sa'īd ed. Tallquist S. 49—51, Geschichte der Iḥšād. 86—89, as-Sam'ānī *Ansūb* 252a, *Dīwān* Šaidā' 1332. Ibn Ḥall. 52 klagt, dass seine Gedichte gelegentlich konfundiert würden mit denen eines ihm unbekannten Abu'l-Ḥ. b. Ṭabāṭabā. Das ist M. b. A. b. M. Abu'l-Ḥ., der 322/934 in Iṣfahān starb und nie über diese Stadt hinausgekommen war. Er war ein grosser Verehrer des Ibn al-Mu'tazz und ein so gewandter Sprachkünstler, dass er einem Freunde zu liebe eine lange Qaṣīde ohne die Laute *k* und *r* dichtete ¹⁾, die dieser nicht aussprechen konnte (Yāqūt *al-Irshād* VI, 286—93). Die Spottverse auf ein Gastmahl des al-Karārīsī zitiert Yāqūt 289 nach Ḥamza al-Iṣfahānīs *Šu'arā' Iṣfahān* und al-Ġurġānī, *Kināyāt* 96/7 im Auszug nach Abū Hilāl al-'Askarīs *Dīwān al-ma'ānī* I, 298—300. Dieser ist, wie auch Yāqūt erwähnt, Verf. der Metrik *'Iyār aš-šī'r* Escur.² 328, 2 (zitiert von Suyūṭī *Šī M.* 276, 6).

3. Abu'l-Q. M. b. Ibr. b. *Hānī'* al-Andalusī al-Azdī, „der Mutanabbī des Westens“, hatte seine Vaterstadt Sevilla verlassen müssen, weil er sich durch Gedichte im Stil des al-Ma'arrī der Freigeisterei verdächtig gemacht hatte. Nach einem Aufenthalt bei Ġauhar begab er sich nach Masīla im Zāb zu Ġa'far b. 'A. b. Rūmān. Seine dichterische Produktion erreichte aber erst am Hofe des al-Mu'izz ihren Höhepunkt. Schon b. Ḥall. tadelt den Überschwang seiner Panegyrik, und al-Ma'arrī *R. al-Ġufrān* II 50/1 zitiert zwei Verse zum Lobe des al-Mu'izz, die an Blasphemie grenzen. Er vergleicht seine Dichtung mit einer Mühle, die Hörner mahlt (b. Ḥall. II, 6, u.). Sein Ende wird verschieden erzählt, er sei nicht ermordet, sondern in der Trunkenheit vom Schlage getroffen oder verunglückt.

1) Schon ein Zeitgenosse des Simonides hatte ein Kultgedicht ohne Sigma verfasst, s. v. Wilamowitz Kultur der Geg. I, 3, 49.

Yāqūt, *Irshād* VII, 126—33, b. Ḥāqān, *Maṭmaḥ* 74—9, al-Maqqarī II, 444—50, aṣ-Ṣafadī, al-Wāfi I, 351—5, b. al-ʿImād, *Šaḍ. aḍ-Ḍah.* III, 41—49, Dozy, Abbad. I, 327, Ivanov, A Guide to Ism. Lit. 40, Pons Boigues 74, No. 37; *Dīwān* noch Paris 6031, 6034, Br. Mus. Suppl. 1046/7, Bodl. I, 266 nr. 129, vgl. eb. II, 618, Madr. 210, Köpr. 3868 (MSOS XV, 13), NO 3868 (eb.), Mōṣul Dāʿūd 47, 15; 133, 204; 228, 3, Tunis Zaitūna 4566—8, Kairo² III, 114, gedr. Bairūt 1886, mit Cmt. v. Maulawī Zāhid ʿA. Haydarabad 1326, 1933/1352, s. R. P. Dewhurst, Abu Tammām and Ibn H. JRAS 1926, S. 629—42 (ausgewählte Verse in Übers.). Sein *Taʿrīḥ* soll in Fās erhalten sein(? s. Pons B.).

4. *Tamīm b. al-Muʿizz*, gest. 374/984.

• aṭ-Taʿālībī, *al-Yatīma* I, 347—55, b. Ḥall. No. 122 (I, 121), *Dīwān* Leid. 632.

Zu S. 92

5. *Ibn Wakīʿ*, gest. 393/1003.

aṭ-Taʿālībī, *Tatimmat al-Yatīma* I, 129. Eine *Muzdawīga* an-Nawāḡī, *Ḥalba* 375/6, einige *Urgūzas* über die 4 Jahreszeiten an-Nuwairī I, 179—183.

6. Abu'r-Raqaʿmaq, gest. 399/1008.

B. al-ʿImād, *Šaḍ. aḍ-Ḍah.* III, 155, s. Br. Mus. Suppl. 1049, 1.

7. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. M. *at-Tihāmī*, gest. am 9. Ğum. I, 416/8. 7. 1025.

Yāqūt GW II, 518, b. Taḡr. Juynb. 640, K. IV, 263, b. al-ʿImād, *Šaḍ. aḍ-Ḍah.* III, 204/5. *Dīwān* Berl. 7605, Paris 5056, Br. Mus. Suppl. 1049, Vat. V. 1109, 4 (verschieden von Leid.² 636, Esc.² 383), Köpr. 1248 (MSOS XIV, 30), Kairo² III, 123 (wo a. ʿA. al-Ḥ., Kopie einer Hds. in der Bibliothek des Šaiḥ al-Islām in Medīna), Druck Alexandria 1893. Cmt. zu einer *Marṭiya* (Kairo² III, 350) von Maḥmūd aṣ-Šarīf in *at-Taʿrīḡāt aṣ-Šarīfīya ʿalā ḡumla min al-qaṣʿīd al-ḥikmīya*, K. 1310.

F. Dichter in Nordafrika

Abu'l-Q. M. b. ʿAl. al-Qairawānī *al-Fazārī* war der Lobdichter des Herrschers von Qairawān a. Yazīd Maḥlada b. Kandād gewesen und dichtete nach dessen Sturz zu Ehren des Fātimiden al-Manšūr billāh bei der Eroberung von Qairawān 334/945:

Al-Qaṣīda al-Fazāriya Kairo² III, 286, mit anon. Cmt. Berl. 8077, mit Cmt. von Abū M. ʿAr. aṣ-Ṣaifī al-ʿUtāqī Br. Mus. Suppl. 1211 X, Kairo¹ IV, 304, 212.

G. Spanische Dichter

1. Yahyā b. Ḥakam *al-Ġazāl* (so benannt wegen seiner Schönheit) war Hofdichter ʿAr.'s II (206—38/822—52), wurde von ihm mehrmals als Gesandter an europäische Höfe, z. B. 844 oder 845 an den der Normannen auf einer dänischen Insel, geschickt und hielt sich auf der Rückkehr von einer dieser Reisen zwei Monate in Santiago de Galicia auf; dort schrieb er ein historisches Gedicht über die Eroberung von Spanien, das später von al-Mutanabbī in Alceria nachgeahmt wurde. Er starb 250/860.

Al-Maqqarī I, 178, 223, 629, 633, II, 23, aḏ-Ḍabbī, *Buġya* 1467, Dozy, Abbad. I, 211, Pons Boigues S. 38, No. 2, Ribera, Diss. y op. I, 105. Sein Bericht über seine Reise zu dem Normannenkönig bei b. Dihya (s. S. 311), danach Seippel, *Rerum Normannicarum fontes arab.*, Christiania 1896, 13, 18, franz. Übersetzung bei Dozy, *Rech.* 2II, 269, abgedruckt bei A. Fabricius, *Actes du Congr. des or. à Stockholm* I, 1, 21ff, deutsch von G. Jacob in *Quellen zur deutschen Volkskunde* II, Berlin-Leipzig 1927, S. 37ff.

2. Tamīm b. ʿĀmir b. A. b. ʿAlqama war Wezīr der Emīre M. al-Mundir und ʿAl. und starb 283/896. Er verfasste eine *Urġuza* über die Geschichte Spaniens bis in die Zeit ʿAr. II, die Ibn al-Qūṭīya (s. S. 150) benutzt hat.

Dozy, *Notices sur quelq. mss.* (Leide 1847), S. 51, *Rech.*³ II, 268, Pons Boigues S. 47.

2a. KAPITEL

Die Kunstprosa

Zekī Mubārak, la prose arabe au IV e siècle de l'hégire (Xe siècle), Paris 1931, *An-Naṭr al fannī fī-l qarn ar-rābiʿ* K. 1934, 2 Bde, Ṭāhā Hu., *Min ḥadīṯ aṣ-ṣṣ'r wan-naṭr*, K. 1936, 24—130.

Unter den Umayyaden war die Reimprosa besonders im Kreise der Hāriġiten gepflegt worden (s. o. S. 103/4);

eine Sammlung ḥārīgitischer Predigten war von dem Grammatiker Abū Faḍāla redigiert (Wellhausen Opp. 53, n. 3); einen Brief des Ḥārīgiten ʿAr. an al-Ḥaḡḡāḡ in Reimprosa und dessen Antwort überliefert ad-Dīnawarī 324. Auch bei den Schīʿiten wurde solche Literatur eifrig geübt; zahlreiche Proben hat Naṣr b. Muzāḥim in der *Waqʿat Šiffīn* (s. ZS, IV, 14) aufbewahrt.

In diesen Kreis gehören auch die Anfänge der politischen Literatur, deren erstes uns erhaltenes Beispiel das Mahnschreiben (*Waṣīya*) ist, das Abu ʿt-Ṭaiyib Ṭāhir b. al-Ḥusain, der 207/822 verstorbene Gründer der Dynastie der Ṭāhiriden, i. J. 206/821/2 an seinen Sohn ʿAl. richtete, als dieser zum Statthalter von Diyār Rabīʿa ernannt worden war.

Ṭabarī III, 1046ff, b. al-Aṭīr VI, 268ff, b. Ṭaifūr K. *Baḡdād* 36ff (Übers. 17ff), Kairo¹ VII, 575, III, 2435, russ. Übersetzung von A. Schmidt, Bull. de l'Univers. de l'Asie Centr. VIII (1925), S. 129ff, G. Richter, Studien zur Gesch. der ältesten ar. Fürstenspiegel, (Leipz. Sem. St. NF 3) 1932, S. 80ff.

Die Kunst der *Predigt* wurde erst recht am Hofe der ʿAbbāsiden gepflegt; Ibn Qotaiba ʿUyūn II 332—44 hat uns solche Predigten als *Maqāmāt*¹⁾ *az-Zuhḥād ʿindaʾl-ḥulafāʾ wal-mulūk* erhalten (danach Ibn ʿAbd-rabbih *al-ʿIqd*, K. 1305 I, 286 ff, aṭ-Ṭurtūšī, *Sirāḡ al-mulūk*, Būlāq 1289, S. 32 ff). Von einem Prediger Šāliḥ b. ʿAbdalḡalīl, der namentlich durch seine *Sīrat al-ʿUmarain* den Chalifen al-Mahdī zu Tränen rührte, berichtet al-Ġahšiyārī, *k. al-Wuzarāʾ* 172, 6.

1. Abū Yahyā ʿAbdarraḥīm b. M. b. Ism. b. *Nubāta al-Ḥudāqī al-Fāriqī*, gest. 374/984.

B. al-ʿImād, *Šaḡ. aḡ-Dah*. III, 83, M. Sadruddin, Saifuddaulah 168, Zeki Mubārak *an-Naṭr al-fannī* II, 159—165, *Ḥuṭab* noch Esc.² 754, Madr. Junta

1) In diesem Sinne gebraucht Yāqūt, *Irš.* IV, 260, 5 auch *Mawāqif*.

17, Rāġib 1092, Kairo¹ II, 157, Mešh. XV, 7, 21; Drucke K. 1282, 1302, Bombay 1282; eine *Ḥuṭba (ar-Ru'yā)* hsg. von de Slane JAS, 1840, S. 66ff. Cmt. von al-'Ukbari noch 'Um. 5573 (ZDMG 68, 390), von 'Abdarrāḥim b. Ibr. al-Bārīzī (S. 349) noch Br. Mus. Or. 7549, 11. 12, wie Bodl. I, 139 s. dort II, 570. *Dīwān ḥuṭab* mit Cmt. von Ṭāḥir al-Ġazālī, Bairūt 1311. Musterverse von ihm zitiert al-Ġurġānī, *Asrūr* 249.

2. Seit dem 4. Jahrh. begann man die Reimprosa auch auf weltliche Stoffe zu übertragen. In dieser Form beschrieb u. a. der Ṣūfī A. b. Ḥalaf aš-Širāzī (starb 371/981) seine Reise zu al-Aš'arī (s. as-Subkī, *Ṭab.* II 155—9). Ihre Vollendung erhielt sie dann durch *Abū Bekr al-Ḥwārizmī* (Ṭabarḥī) ¹⁾.

b. al-'Imād, *Šağ. ad-Dahab* III, 105, Zekī Mubārak S. 156f, *an-Naṭr al-fannī* II, 257—276. *Rasā'il* noch Tüb. 71, 1, Paris 6009 (*Makūtib*), Cambr. 1499—1500, Mōsul 93, 3, AS 4310, (*Munša'āt*, WZKM 21, 73), Ḥamid. 1200 (ZA 27, 156), Feiṣiye 1604/5 (ZDMG 68, 381), Köpr. 1293 (MSOS XIV, 18), Bāyezīd 2640 (nebst *Maqāmen*, in denen wie bei al-Hamaḍānī 'Isā b. Ḥiṣām auftritt, s. Rescher 64, 504), Druck noch Bombay 1889. *Dīwān* Cambr. Suppl. 518, Kairo 1903 (seine Gedichte werden von dem Sammler der Hds. Bāy. 2640 sehr abfällig beurteilt). Ein Spottvers auf seine Plagiate bei al-Ta'ālībī *Tatimmat al-Yatīma* I, 10.

Lettera satirica seguita da altre lettere di A. B. al-K. sommo poeta arabo, trad. e comm. per cura di Cost. Daher, Genova 1902.

3. *Badī' az-Zamān* A. b. al-Ḥu. b. Ya. b. Sa'īd Abu 'l-Faḍl *al-Hamaḍānī* war am 13. Ġumādā II, 358/5. 5. 969 geboren und lebte seit 384 in Nīsābūr bei dem Dihqān a. Sa'īd M. b. Maṣṣūr. Später genoss er die Gunst des Fürsten von Siġistān Ḥalaf b. A. (EI. IV 493).

Sein Verdienst ist es, die literarische Gattung der *Maqāme* geschaffen zu haben, wenn nicht seinem Rivalen al-Ḥwārizmī die Priorität zukommt. Nach al-Ḥuṣrī *Zahr al-ādāb* (K. 1305) I, 254 hätte ihn ein uns unbekanntes *k. al-Arba'in* von b. Duraid (S. 111) angeregt. Er griff die Form der Bettleransprache auf

1) Durch Mischung aus Ḥwārizm, der Heimat seines Vaters, mit Ṭabaristān, der seiner Mutter (b. al-'Imād).

(Mez, Abulkasim XXIII f, Ren. 239, Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī fi'l-qarn ar-rābi*^c I, 77—80) und gestaltete sie zu kurzen, dramatisch bewegten Genrebildern aus dem Leben der Fahrenden, die er um einen Abu'l Faṭḥ al-Iskenderī gruppierte; ihm stellte er einen Berichterstatter ʿIsā b. Hišām gegenüber. Unter den uns erhaltenen 52 *Maqāmen* finden sich aber solche mit ganz andrem Inhalt, die mit den übrigen nur die Form gemein haben. Sechs von ihnen verherrlichen seinen Gönner, den Fürsten Ḥalaf b. A. von Siğistān, dem wohl die ganze Sammlung gewidmet war. In der 1. urteilt er über alte und neue Dichter, in der 14. über al-Ġāḥiẓ und Ibn al-Muqaffa^c. In der 25. läßt er einen Irren gegen die Muʿtaziliten reden; in der 42. trägt al-Iskenderī harmlose Lebensweisheit vor. Die 25., die syrische *Maqāme*, bietet Proben des Sexualjargons, die 31., die *Ruṣāfiya*, solche aus der Gaunersprache, wie sie Abū Dulaf al-Ḥazraġī in seiner *al-Qaṣida as-Sāsānīya* (at-Taʿālībī, *Yatīma* III, 176—194) zusammengestellt hatte. Die 30. *Maqāme* (herausg. und erklärt von Ahlwardt, Chalef al-Aḥmar S. 250ff) berichtet von einem Wettbewerb, den Saif ad-Daula um die Beschreibung eines Pferdes veranstaltet hatte. Die 52. erzählt eine Geschichte aus dem Beduinenleben und wird in der Stambuler Ausgabe in den als *Mulah* bezeichneten Anhang verwiesen. Er rühmt sich (*Ras.* 390, 516, Mez Ren. 239) 400 solcher *Maqāmen* verfasst zu haben, was natürlich nicht wörtlich zu nehmen ist. M. Šaraf al-Qairawānī, (st. 460/1068, s. S. 268) *Iʿlām al-kalām* 14, 2 kannte noch nicht ganz zwanzig, doch muss die uns überlieferte Anzahl von 51 schon lange feststehn, da sie von al-Ḥarīrī nachgeahmt wurde. Seine 233 Briefe betreffen meist persönliche Angelegenheiten, oder literarische Fragen, wie die in Brit. Mus. Or. 6285, 3 (DL 59) gesondert vorliegenden an al-Ḥwārizmī; in No. 167

berichtet er von der Ausbreitung der Schī'a. Seine Gedichte sind reine Rhetorik.

Yāqūt, *Irshād* I, 84—118, b. al-ʿImād, *Šaḍ. ad-dah.* III, 150, b. Taḡribirdī Junb. 595, K. IV, 218, EI II, 257, III, 174, Mez Ren. 238f, Zekī Mubārak, La prose 148ff, *an-Naṣr al-fannī* I, 197—225, II, 325—56. 1. *Maqāmāt* noch Br. Mus. Or. 5635 (DL 65), Cambr. 1096/7, Paris 3923, Bāyezid 2640, AS 4283 (WZKM 26, 95), ʿĀsir Ef. 912, Fāṭih 4097/8, NO 4270 (MO 7, 112), Teh. II, 303; Drucke Būlāq 1291, K. 1304, 1923 mit Noten von M. ar-Rāfiʿ K. o. J., mit Cmt. v. M. Muḥyiaddin K. 1342, Cmt. M. ʿAbduh (st. 1905) Bairut 1924 (purgiert), lith. Teheran 1296, Indien (Maškula) o. J., ʿĀṣr *maqāmāt* Cawnpore 1904, mit hindustani Übers. v. Wakīl A. Iskenderpūrī, Lucknow 1306, The *Maqāmāt* of B. al-Z. al-H. transl. from the Ar. with an introd. and notes by W. J. Prendergast, Madras 1913, London 1917; 2. *Rasāʾil*, Escur.² 536, Kairo² III, 159 udt *Munšaʾāt al-maʿānī wa-mufradāt al-mabānī* Leipz. 592, mit Cmt. v. Ibr. al-Aḥḍab, 2. Ausg. v. I. Fachūrī, Bairut 1921, am Rande der *Maqāmāt* K. 1315, von b. Ḥiǧǧa's *Badʿiyya* Būlāq 1291; *Munāẓarat al-imāmāin al-ḡalilain B. al-H. waʿabī Bekr al-Hwā-rizmī* ʿĀṭif Ef. 2272 (MO VII, 129). 3. *Diwān* ed. M. Šukrī al-Makkī K. 1903/1321.

4. Abū Naṣr ʿAbdalʿazīz b. ʿOmar b. *Nubāta* as-Saʿdī, gest. 405/1014.

b. al-ʿImād, *Šaḍ. ad-dah.* III, 175, *Diwān* Kairo² III, 112.

5a. Das von ʿAbdalḥamīd (s. o. S. 105) begründete Genre der Kunstepistel setzte zunächst *Abū Marwān Ḡailān* (Fihrist 117, 26, aš-Šahrastānī 103) fort. Aus seiner Briefsammlung, die gegen 2000 Blatt umfasste, stellte ʿUbaidallāh b. Ḥ. al-Hāšimī seine Begrüssung bei der Thronbesteigung des al-Mahdī zusammen (al-Ġahšiyārī *k. al-Wuzarāʾ* 161).

Eine Rede b. Qot. ʿUyūn² II, 345.

b. Unter al-Manṣūr und al-Mahdī blühte als Kātib ʿOmāra b. *Ḥamza* (Fihrist 118, 9, al-Ġahšiyārī, *k. al-Wuzarāʾ* 169 ff, Yāqūt *Irshād* VI 3—11).

c. Die erste Theorie des Stiles suchte der auch als Dichter bekannte Zeitgenosse des Abu'l-ʿAināʾ (s. zu S. 154) Abū Ishāq Abu'l-Yusr Ibr. b. M. b. ʿUbaidallāh b. *al-Mudabbir*, der unter al-Muhtadī

255—6/868—9 Verwalter des Ḥarāğ in Palästina gewesen war und 263/876 Wezīr wurde, in seiner *R. al-ʿAdrāʾ* zu geben.

Ed. M. Kurd ʿAlī in *Rasāʾil al-bulagāʾ* 176—193, Zekī Mubārak, Kairo 1350, ders. *L'art d'écrire chez les Arabes au IV^e s. de l'H.* Etude critique sur la Lettre Vierge d'I. al-M. Kairo 1931, s. noch *Fihrist* 123, 166, at-Tanūḥ *Niṣwār* 131, b. Ḥall. No. 615. Sein Bruder A. (als A. b. M. b. ʿUbaidallāh Abu'l-Ḥ. b. al-M. aḍ-Ḍabbī al-Rastisānī [Dastmaisānī?] b. Ḥall. in No. 805, II, 454, 17) war gleichfalls Kātib und Dichter, *Fihrist* a.a.O. S. Gabrieli RCAL s. V. t. XXI, 373.

d. *Biṣr b. al-Muʿtamir* s. zu S. 193.

e. Abu'l-Ḥu. M. b. al-Ḥu. *al-Aḥwāzī* um 330/941.

Sein *K. al-Farāʿid wal-qalāʿid fi'l-istiʿāna ʿala ʾl-afʿāl al-maḥmūda* noch Br. Mus. Suppl. 1003v, Or. 6578, 5 (DL 20), Browne, Cat. 288, Y, 4, 1, Bāyezid 3207, 8 (MO VII, 109), Kairo¹ II, 167, Mōṣul 264, 16. 2.

f. Abu'l-Faḍl M. b. al-ʿAmīd abī ʿAl. al-Ḥu. *al-Kātib b. al-ʿAmīd*, Wezīr des Ruknaddaula a. ʿA. al-Ḥu. b. Būya ad-Dailamī (320—66/932—76), seit d. J. 328/939, Anhänger der Imāmīya, starb 359 oder 360/969/70. Er wird als zweiter Ġāḥiẓ und als der letzte grosse Stilist gefeiert.

aṭ-Taʿālibī, *Yatīma* I, 140, II, 283, III, 280, b. Ḥall. 661, *Amal al-ʿAmīd* 63, Nicholson, A lit. Hist. 267, Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* II, 193—201, *Rasāʾil Būhār* 412. FA Amedroz Islam III, 323—51, EI II, 382, Ḥalīl Mardum, *b. al-ʿAmīd (ʿImmat al-adab* III) Ḥalab 1350/1931 (mit Stil- u. Gedichtproben).

g. Abū Ishāq Ibn. *b. Hilāl* b. Ibn. al-Ḥarrānī aṣ-Ṣābī, geb. 313/925, lehnte das ihm um den Preis seines Übertritts zum Islam von ʿIzzaddaula angebotene Wezīrat ab und wurde 349/960 Vorstand des *Dīwān ar-Rasāʾil*. Nach b. Tağribirdī 548, 6 starb er 12. Šauwāl 384/20. 11. 994 zu Šūniziya. Als ein Meisterstück feinsten juristischen und stilistischen Poin-tierung rühmt Ibn al-Aṭīr, *al-Matal as-sāʾir* 19, 8 das Schreiben, in dem er für den Būyiden ʿIzzaddaula Baḥtiyār die Absetzung des Muṭīʿ ankündigte.

Führ. 134, Yāqūt, *Irš.* I, 324—58, b. al-Qifī 75, b. al-ʿImād, *Šaḥ. al-ḡāh.* III, 106, Suter, Math. 164. 1. *Munšāʾāt* Kairo¹ III, 334, ²III, 392. 2. *Kasāʾil* Feziye 1604 (ZDMG 68, 380), Kairo² III, 158. *Al-Muḥṭār min Kasāʾil* a. J. aḡ-Š. ʿĀsir Ef. II, 317 (ZDMG 68, 388), hsg. von Emür Şakıb Arslan I. Baʿabda (Libanon) 1898. 3. *R. ilū a. Sahl al-Kūhī* (s. S. 223) AS 4832, 24, Kairo¹ V, 201. Zu seinen Briefen s. noch Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* I, 141ff, II, 290—301. 3. Gedichte in Wolff, Carm. Abulfaragii Babbaghac specimen, Leipzig 1834, und ZKM III, 64—76.

h. Abu'l-Q. ʿAbdalʿazīz b. Yūsuf *aš-Širāzī* leitete unter dem Būyiden ʿAḏud ad-daula (338—72/949—82) den Dīwān ar-Rasāʾil und diente noch seinen Söhnen als Wezīr.

Aṭ-Taʿālibī, *ʿFatīma* II, 86—97, Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* II, 357—61. *Rasāʾil* a. d. J. 335—80/946—90 mit wertvollen historischen Mitteilungen, Berl. 8825.

i. Šams al-Maʿālī *Qābūs* b. a. Ṭāhīr *Wašmagīr* al-Ġīlī folgte im Šaʿbān 366/976 seinem Bruder in der Regierung als Emīr von Ġurgān und Ṭabaristān, verlor aber seine Herrschaft im Kampf mit den Buyiden; erst nach Faḥraddaulas Tode gewann er nach 17-jähriger Verbannung 388/998 sein Reich wieder; durch seine Tyrannei erregte er den Hass seiner Truppen, die 403/1012 seinen Sohn Minōčihr auf den Thron erhoben und ihn in der Festung Ġenašk erfrieren liessen.

b. Ḥall. 512, aṭ-Taʿālibī, *al-ʿFatīma* III, 288—90, Yāqūt, *Irshād* VI, 143—52, b. Taġribirdī 609, 13, b. Isfendiyar, Hist. of Tabaristan, übers. v. Browne S. 255—233, EI, II, 637, RAAD IX, 271—5, 332—6, Browne, a lit. Hist. of Persia II, 101, Zekī Mubārak, La prose 145, *an-Naṭr al-fannī* II, 277—89. Seine *Rasāʾil*, udT *Kamāl al-balāġa* gesammelt v. ʿAr. b. ʿA. al-Yazdādī, hsg. von Noʿmān al-Aʿzamī und Muḥibb ad-Dīn al-Ḥaṭīb K. 1341, Kairo² III, 306; seine *al-Farīda fīʾl-amṯāl wal-adab* AS 3944 (WZKM 26, 70); eine als unvergleichlich bezeichnete *R. fīʾl-iftiḥār wal-ʿitāb* bei al-ʿAskarī, *Dīwān al-Maʿānī* I, 86/7. Sein Enkel Qābūs ʿUnşur al-Maʿālī verfasste 1082/3 den persischen Fürstenspiegel *Qābūs-nāme* s. Browne II, 276ff (s. noch Teh. II, 640, 6).

j. Abū A. Maṣṣūr b. M. al-Azdī *al-Ḥerewī*, Qāḏī von Herāt und Lobdichter des Chalifen al-Qādir billāh, starb 440/1048.

at-Taʿālibī, *Tatimmat al-Yatīma* II, 46—53, Baḥarī, *Dumya* 124/5, as-Subkī *Ṭab.* IV, 26, ʿAbdalqādir b. a. ʿl-Wafāʾ *Ġawāhir* II, 184. Seine *Munyat ar-rādī bīrasāʾil al-qādī* ist von al-Maidānī (s. S. 289) gesammelt, Berl. 8647, Kairo² III, 397 und nach Stoffen geordnet (1. Dank, 2. Lob, 3. Sehnsucht, 4. Tadel, 5. Klage und Entschuldigung, 6. Besuch und Trost, 7. Scherz, 8. Beschreibung und Vergleich, 9. Einladungen).

k. Hier sei noch der Wezīr *Ibn Muḡla* a. ʿA. M. b. ʿA. b. al-Ḥ., gest. 238/940 (s. Zetterstéen EI II 430) als einer der Begründer der arabischen Kalligraphie erwähnt, dem mit entstelltem Namen in Gotha 60, 1 (vgl. auch eb. Pers. 28) eine Abhandlung über die Schreibkunst beigelegt wird.

Zu S. 96

3. KAPITEL

Die Philologie

Die Anfänge der arabischen Philologie werden wohl immer dunkel bleiben, da kaum zu erwarten ist, dass uns noch einmal ältere Quellen zu ihrer Erforschung sich erschliessen werden. Die Frage nach einer etwaigen Abhängigkeit der ersten Sprachgelehrten von fremden Vorbildern ist daher mit voller Sicherheit quellenmässig nicht zu entscheiden. Wenn indes Bräunlich meinte (Islca II 64), dass der Einfluss der Fremden auf die arabische Sprachwissenschaft erst mit dem Perser Sībawaih¹⁾ einsetzte, während sein Lehrer al-Ḥalīl reiner Araber war, so ist dagegen einzuwenden, dass wir auch Ḥalīl nicht als den Begründer der Grammatik ansehen dürfen. Müssen wir auch abu'l-Aswad ad-Duʿālī's und seiner angeblichen Schüler grammatische Studien in das Reich der Legende verweisen, so ist doch wohl die Nachricht, dass schon ein Oheim ar-Ruʾāsīs (s. S. 115) *Muʿad b. Muslim*

1) Perser war jedenfalls auch der „Grammatiker“ *Šikast*, der in Medina 130/748 mit dem Ḥārīgiten Abū Ḥamza (Wellhausen, Opp. 34) fiel, *Ağ.* I, 114, 24

(gest. 188 oder 190/802 oder 805 in Bagdād) sich mit grammatischen Fragen beschäftigt habe, nicht zu verwerfen (b. al-Anbārī *Nuḥḥa* 64, b. Ḥall. 696, as-Suyūṭī, *Buḡya* 293). Aus seinem Verkehr mit Abū Muslim, dem Lehrer des ‘Abdalmalik b. Marwān, wird berichtet, dass dieser die Grammatiker verspottet habe, weil sie sich sogar mit der Sprache der Zang und der Rūm abgäben, worauf Mu‘ād sich und seine Kollegen in Versen verteidigt habe. Auch hier bestätigt sich also wieder die allgemeine Beobachtung (s. v. d. Gabelentz, *Sprachwissenschaft* S. 24), dass erst der Gegensatz zweier Sprachen oder Sprachstufen den Anstoss zu linguistischen Betrachtungen gibt. Die immer wiederholte Anschauung der arabischen Gelehrten (s. z. B. b. Fāris, *aṣ-Ṣāhibī* 42), dass die Grammatik aus rein arabischem Geist entsprungen sei ¹⁾, übersieht die Zusammenhänge ihrer Terminologie mit der aristotelischen Logik ²⁾. Andre Einflüsse, etwa gar der lateinischen ³⁾ oder indischen ⁴⁾ Grammatik sind dagegen nicht nachzuweisen. Für den Anteil der Perser an der Ausbildung der arabischen Philologie ist die Verwendung des mittelpersischen Demonstrativpronomens *ai* „das“ (Grundr. der iran. Philol. I, 292)

1) s. z.B. Landberg, *La langue Arabe et ses dialectes* 30, Daḡna, 660, n. 1, H. Winkler, *Altor. Forsch.* III, 305, 2, Bräunlich a. a. O., Weil, *Festschr. Sachau* 380ff, Ibn al-Anbārī S. 44.

2) s. Nöldeke, *ZDMG* LIX, 414, Besthorn, *Aristoteles og de arab. Grammatikere in Festschrift til V. Thomsen fra Disciple*, Kopenhagen 1894, S. 1 ff.

3) S. J. Weiss, *ZDMG* LXIV, 349—90.

4) Auch nicht in der Phonetik, wie Vollers vermutet hatte. Es handelt sich dabei um zufällige, aus der Sache sich ergebende Ähnlichkeiten; so kehrt z.B. auch die Gewohnheit der indischen Grammatiker, Beispiele in Sätzen aus der zeitgenössischen Geschichte zu bilden (s. B. Liebich, *WZKM* XIII, 308—15, Jahresber. d. Schles. Ges. 1903, Kṣitarangiṇi, 1931, 214ff) gelegentlich bei den Arabern wieder; z.B. bei az-Zamaḥṣārī, *al-Mufaṣṣal* § 682: „*Iṣṭaḡadahū yauma ṣāla Zuḥḥun*“. Vielleicht aber werden sich noch einmal Zusammenhänge zwischen der arabischen Phonetik und der griechischen Musikwissenschaft ergeben, s. M. Bravmann, *Materialien und Untersuchungen zu den phonetischen Lehren der Araber* (Diss. Breslau 1934), S. 12ff.

im Sinne von d. i., h. e., die bis in die späteste Zeit beibehalten wurde, charakteristisch.

Die traditionelle Einteilung der Grammatiker in die drei Schulen von Baṣra, Kūfa und Baġdād behalten wir bei, obwohl der angebliche Gegensatz zwischen ihren Methoden erst durch die Rivalität zwischen al-Mubarrad und Taʿlab hervorgerufen zu sein scheint, wenn auch die Kūfier vielleicht von Anfang an mehr auf lexikalische als auf grammatische Beobachtungen eingestellt waren.

Geburts- und Todesdaten der berühmtesten Grammatiker zählt Suyūṭī *Muḥṣir*¹ II, 231ff auf, Werke über *Ṭabaqāt an-naḥwīyīn* eb. II, 244. Zitiert werden und erhalten sind u. a.: 1. M. b. ʿAbdalmalik b. as-Sarrāġ at-Taʿrīḥī, Schüler des M. b. Sallām al-Ġumālī (S. 15, 105 n. 3): *Aḥbār an-naḥwīyīn*, Yāqūt, *Irshād* II, 151, 6 (s. ferner Bergsträsser ZS II, 187), oder *Ṭabaqāt an-nuḥāt* *Ḥiz.* I, 11, 15, 543, 455, II, 347, III, 591, IV, 337; 2. al-Mubarrad (st. 285/998, s. S. 108), *Ṭabaqāt an-naḥwīyīn al-Baṣrīyīn waʿaḥbār hum*, Yāqūt, *Irshād* VII, 144, 13. 3. Abuʿt-Taīyib ʿAbdalwāḥid b. ʿA. (st. 351/962 s. zu S. 125) *Marātib al-luġawīyīn (an-naḥwīyīn)*, Yāqūt, *Irshād* I, 405, 10, II, 140, 7, 145, 5, Suyūṭī, *Muḥṣir*¹ I, 39, 12, 88, 4, 181, 7, längere Abschnitte aus der Vorrede II, 198—201, aus dem ganzen Buch eb. bis S. 210 (II, 244ff). 4. Abū Saʿīd as-Sirāfī (st. 368/978, s. S. 113), *Ṭabaqāt an-nuḥāt al-Baṣrīyīn*, Kairo² V, 255 (wo *al-ʿaṣrīyīn*), nach ʿA. Šehīd P. 1843, hsg. v. F. Krenkow, Alger (Bibl. Ar. IX) 1936, zit. Yāqūt, *Irshād* III, 86, 8, Suyūṭī *Muḥṣir*² I, 38, 24, 171, 5, bes. II, 1222, 17, 2245, 26. 5. M. b. A. al-Azhari (st. 371/980, s. S. 129) Einleitung zum *Tahdīb al-luġa* ed. Zetterstéen MO 1920, 8—41. 6. Abū Bekr az-Zubaidī (st. 379/989, s. S. 132) *Ṭabaqāt an-naḥwīyīn (al-luġawīyīn)* Br. Mus. Or. 3041, Kairo² V, 255 (Photo einer NO. Hds.), Teil I. ed. Krenkow RSO VIII (1919), vgl. noch Bergsträsser ZS II, 188 (zit. als Zub.). 7. M. b. ʿImrān al-Marzubānī (st. 384/994, s. zu 125) *al-Muqtabis fī aḥbār an-naḥwīyīn al-Baṣrīyīn waʿaḥwal man takallama fī-naḥw waʿaḥbār al-qurʾān war-ruwāt min ahl al-Baṣra wal-Kūfa*, ca. 20 Bände, Yāqūt, *Irshād*, s. Bergsträsser ZS II, 187, udT. *Taʿrīḥ an-naḥwīyīn* Suyūṭī *ŠsM* 7, 12, 64, 24. Auszug *Muḥṣir min K. fī aḥbār an-naḥwīyīn* ʿA. Šehīd P. 2515 (MFO V, 521). 8. a. ʿAl. M. b. al-Ḥu. al-Yamani, Schüler des A. b. M. b. al-Wallād (st. 332/943, s. S. 131) *Ḥiz.* I, 11, II, 351, 352, III, 104, 171, IV, 337. 9. a. ʿI-Ḥ. ʿA. b. Faḍḍāl al-Muġāṣīfī (st. 479/1086, s. Suyūṭī, *Buġya* 345), *Šaġarat ad-dāḥab fī naʿrifat ʿimmat al-adab*, Yāqūt, *Irshād* II, 268 pu. 10. ʿAr. b. M. al-Anbārī (st. 577/1181, s. S. 281) *Nuḥat al-alibbāʾ fī ṭabaqāt al-udabāʾ*, K. 1294 (zit. Anb.). 11. ʿA. b. Yū. al-Qifī (st. 646/1248, s. S. 325) *Inbāʾ ar-ruwāḥ ʿalā anbāʾ an-nuḥāḥ* Top Kapu 2858 (RSO IV, 733), 3064, Kairo² V, 40 (Taḍk. Naw. 100), Auszug Leid. 1048.

12. Yāqūt (st. 626/1229, s. S. 480) *Iršād al-arīb ilā ma'rifat al-adīb* ed. Margoliouth, E. W. Gibb, Mem. VI, 1—7 Leiden-London 1907—27 (zitiert b. al-Qiftī als *al-Qāḍī al-akram*, *Aḥbār an-nuḥāt*, *Irš.* IV, 285, 12). 13. al-Firūzābādī (st. 817/1414, s. II, 183) *al-Bulḡa fī ta'rīḥ a'immat al-luḡa*, Berl. 10060/1. 14. A. b. M. b. Qāḍī Šuhba (st. 851/1448, s. II, 51) *Ṭabaqāt an-nuḥāt wal-luḡawīyīn* Hds. in Damaskus s. RAAD X, 318. 15. as-Suyūṭī (st. 911/1505, s. S. II, 144) *Buḡyat al-wu'āḥ fī ṭabaqāt al-luḡawīyīn wan-nuḥūh*, K. 1326.

I. Goldziher, Beiträge zur Geschichte der Sprachgelehrsamkeit bei den Arabern, SBWA 67 (1871) S. 207—51, 72, S. 587—631, 74, S. 511—552. G. Weil, Die grammatischen Schulen von Kūfa und Baṣra, SA aus der Einleitung zu Ibn al-Anbārī K. al-Inṣāf, Leiden 1913. F. Krenkow, The beginnings of arabic lexicography in Centenary Suppl. to the Journ. of the RAS. London 1924, S. 264ff.

Zu S. 99

1. Die Schule von Baṣra.

1. *ʿĪsā b. ʿO. at-Taqaḍī* gest. 149/766.

az-Zub. No. 12, Yāqūt, *Irš.* VI, 100—2, al-Yāfīʿī, *Mirʿāt al-ḡanūn* I, 307, b. Taḡribirdī K. II, 12, Suyūṭī, *Buḡya* 370.

2. *Abū ʿAmr Zabbān*¹⁾ b. ʿAmmār b. al-ʿUryān b. al-ʿAlāʾ al-Māzinī, als dessen Todesjahr auch 159 angegeben wird, war schon z. Z. al-Farazdaq's (s. *Dizw.* No. 696) ein gefeierter Gelehrter.

al-Ġaḥīz, *al-Bayān* I, 123, b. Duraid, *k. al-Itiqāq* 126, 5, Fihrist 28, az-Zub. S. 117, b. Ḥall. 478, Anb. 29—38, al-Yāfīʿī, *Mir.* I, 325—9, Suyūṭī, *Buḡya* 367, b. al-ʿImād, *Šaḍ. aḍ-ḍaḥab* I, 237; *k. Marsūm al-muṣṣaḥaf* AS 4814 (WZKM 26, 94), *Šarḥ diwān Ḥirniq* s. S. 40.

3. Sein und des älteren al-Aḥfaś (s. S. 105) Schüler, *Yūnus b. Ḥabīb* aḍ-Dabbī war Maulā des Bilāl b. Harmī aus dem Stamme Dubaiʿd b. Baḡāla (Cmt. Naq. I, 332, 2); als sein Todesjahr erscheint auch 152.

az-Zub. No. 17, Yāqūt, *Irš.* VII, 310—2, Suyūṭī, *Buḡya* 426, b. al-ʿImād, *Šaḍ. aḍ-ḍaḥab* I, 301. Eine vergleichende Beurteilung der alten Dichter bei Yāqūt a. a. O. 310, 13ff.

1) Suyūṭī, *Muḏḥir*² II, 263, 7 kennt 21 verschiedene Angaben über seinen Namen, von denen diese Form am besten beglaubigt erscheint, (s. auch *Irš.* IV, 217, 3).

4. Abū 'Ar. (oder a. 'Al.) *Ḥalīl* b. A. b. 'O. b. Tamīm al-Farāhidī (as-Sam'ānī, *Ansāb* 421 b., Furhūdī, *Muzhir*² II, 249, 6) aus dem Klan Furhūd b. Šabāba (s. b. Doraid, K. *al-Isṭiqāq* 292/3) oder Farāhid (LA IV, 332, MO 1920, 98) des Stammes Azd Šanū'a soll asketisch gelebt und jedes Jahr an der Pilgerfahrt oder an einem Kriegszug teilgenommen haben. Als sein Todesjahr wird auch 160 oder 170 angegeben. Er ist der eigentliche Begründer der arab. Grammatik, die Sibawaih nach seiner Lehre zu Buch brachte, der Lexikographie und der Metrik; ihm wird vielleicht auch mit Recht die Erfindung der Vokal- und Lesezeichen nach syrischen Mustern zugeschrieben (s. Bergsträsser—Pretzl, *Gesch. d. Qorantextes* S. 262).

Ibn al-Mu'tazz, *Ṭabaqāt*, ed. Kračkovsky, Izv. Ak. Nauk 1926, S. 1161—4 (= Yāqūt, *Irš.* VI, 223/4), b. Ḥall. No. 206, az-Zub. No. 15, Yāqūt, *Irš.* IV, 181—3, al-Yāfi'i, *Mir.* I, 303, b. Taḡr. K. I, 311 (wo b. al-Ġauzi in *Šudūr al-ʿuqūd* s. S. 502, und b. Qizoglu, s. S. 347, unsinnig 130, und b. Qānī¹ d. i. Abu'l-Ḥu. 'Abdalbāqī b. Qānī¹ b. Marzūq al-Baḡdādī, st. 351/962, s. Ḥ. Ḥ. II, 104, V, 627, 630, in seinen Annalen 160 als Todesjahr angeben) b. Ḥaḡar, *Ṭahdīb* III, 163/4, Suyūṭī, *Buḡya* 243—5, b. al-'Imād, *Šaḡ. ad-Ḍah.* I, 275 (u. d. J. 170). 1. *K. fī ma'na 'l-ḥurūf*, über die Nebenbedeutungen der Buchstabennamen. 5. Zu seinem Hauptwerk, dem *K. al-'Ain*, Teil I, 144 SS. hsgb. von P. Anastase, Bagdād 1914 (s. Loghat al-'Arab Aug. 1914) s. Bräunlich, *Isca* II, 58—95; trotz der schon in der alten Überlieferung auftauchenden Zweifel bleibt es wahrscheinlich, dass der Plan zu dem Werke von Ḥalīl herrührt und dass es von Laiṭ b. al-Muzaḡfar b. Naṣr (s. Yāqūt, *Irš.* VII, 222—227) vollendet ist, während al-Azharī (MO 1920, 27, 14, s. Lane I, XIII) diesem das ganze Werk zuschreiben wollte. Der Auszug des az-Zubaidī (s. S. 132) findet sich noch Paris 5347, Madr. Junta 49, Granada, S. M. Asin Palacios Rev. Est. 49, 1912, 7 (a. d. J. 399h), Köpr. 1574 (MSOS 14, 19), Kairo² II, 36, Fās Qar. 1246/7, RAAD XII, 56, Bibl. Dahdah 159 (das Original angeblich eb. 163 in 3 Bden). Ein andrer Auszug von Abu'l-Ḥ. al-Ḥawāfī (d. i. al-Ḥauḡfī, st. 430/1038, s. S. 411?) in Medīna RAAD VIII, 758; vgl. noch M. b. 'Al. al-Iskāfī (st. 421/1030, S. 379) *Mabādī al-ḡa* in *aṭ-Ṭuraf al-'arabiya*, Kairo 1925—31, No. 4. Die Echtheit der übrigen dem Ḥ. zugeschriebenen Werke ist umstritten. Das *k. al-Ġumal fī'n-naḥw* AS 4456

1) Nach Ġāḥīz, *Bayān* I, 60 hat er alle eigentlichen Termini der Metrik ausser *Qaṣīd*, *Raḡaz*, *Ṣaḡ'*, *Ḥaṭb*, *Rawī*, *Qāfiya*, *Bait*, *Miṣrā'* erst selbst geschaffen.

(ZDMG 64, 508) soll nach Yāqūt, *Irš.* I, 411, 11, A. b. Ḥu. b. Šuqair (st. 317/929) verfasst haben. Die ihm beigelegte Schrift über Qurʾānlesung soll Laiṭ verfasst haben, al-Azhari in TA sv *ḥd.* II, 4112. Seine musikwissenschaftlichen Werke *k. an-Naḡm* und *k. al-Iqāʿ* (s. Farmer, JRAS 1925, 72) sowie seine *Nawādir* LA IX, 24, 10 sind leider verloren.

Zu S. 101

5. *Šibawaihi* (eig. Sēbōya) stammte aus al-Baiḍā bei Širāz und war ein Klient der B. al-Ḥārīt. Sein Streit mit al-Kisāʿī, wegen dessen er Baḡdād verliess, betraf die *Maṣʾalat az-zunbūr* (s. Fischer, Festschr., Browne s. 150ff., as-Saḥāwī, *Iʿlām at-taūbiḥ* 34). Die Angaben über sein Todesjahr schwanken zwischen 161 und 194 (so b. al-Ġauzī); nach al-Ḥaṭīb und Zub. wäre er nur 32 oder 33 Jahre alt geworden.

Zub. No. 22, al-Ḥaṭīb, *Taʾr. Baḡdād* XII, 195—9, al-Azhari MO 1920, 18, Yāqūt, *Irš.* VI, 80—8. al-Yāfiʿī, *Mir.* I, 348, 415, 'Aq. b. a. 'l-Wafā' *Ġaw.* I, 254, as-Suyūṭī, *Buḡya* 366, Maqqari II, 478/9, b. al-Imād, *Šaṭ. ad-ḍaḥab* I, 253—5. Zum Namen s. noch Lyall JRAS 1912, 749—51. Beste Ausgabe des *Kitāb* K. 1316 mit Auszügen aus as-Sirāfi und as-Šantamari. Hdss. noch Mešh. XII, 34, 120/1. Cmt. 1. von as-Sirāfi (st. 368/978, s. S. 113) Yeni A. Ḥān 1086 (MSOS XV, 6), Top Kapu 2601 (RSO IV, 728), Selim Aḡa II, 58, Ḥakīm Oḡlū 894, Ḥamīd. 1313, AS 4524, NO 4590ff., 'Āṭif Ef. 2548 (MFO V, 493), 'A. Šehid P. 2466—9 (eb. 523), Skutari ZDMG 68, 59, Kairo² II, 174, Mešh. XII, 29, 102. Widerlegung besonders seiner Verserklärungen, die NO 4576, Top Kapu 2601 (RSO IV, 729) gesondert vorliegen, von Ḥ. b. A. b. M. al-ʿArabī al-Aswad al-Ġundugānī (st. um 430/1038, Yāqūt, *Irš.* III, 22, Suyūṭī, *Buḡya* 217) udT *Farḥat al-adīb*, Kairo¹ VII, 567, ²III, 271; *Šawāhid*-cmt.: *Taḥṣīl 'ain ad-ḍaḥab 'an ma'din ḡauhar al-adab fī 'ilm muḡāzāt al-ʿArab* v. Yū. b. S. as-Šantamari (s. S. 309) verf. 457/1064, noch Lālelī 2256 (MFO 5, 526), Kairo² II, 83, im Kairiner Druck. 2. von az-Zamaḡšarī (s. S. 289) zitiert Suyūṭī *ŠfM* 41, 21, 56, 7vu. 3. v. Abu'l-Faṭḥ al-Q. b. 'A. al-Baṭalyausī as-Šaffār (st. nach 630/1232, Suyūṭī, *Buḡya* 378), Kairo² II, 134. 4. *Šarḥ abyāt S. wal-mufaṣṣal* v. 'Alif ad-Din Rabi' b. M. b. Maṣṣūr al-Kūfi (um 682/1283, Suyūṭī, *Buḡya* 247) Yeni A. Ḥān 1064 (MSOS 153).

6. *Abū Faīd Mu'arriḡ b. 'Amr as-Sadūsī al-ʿIḡlī*, als dessen Todesjahr auch 174 und 200 angegeben wird.

Zub. No. 26 (wo falsch st. 295), al-Ḥaṭīb, *Taʾr. Baḡdād* XIII, 258/9, Yāqūt, *Irš.* VII, 193, Suyūṭī, *Buḡya* 400, *k. al-Amṭāl* Escur.² 1705, 8.

7. *An-Naḍr b. Šumail al-Māzinī at-Tamīmī*, gest. 203/878.

Zub. No. 203, Yāqūt, *Irš.* VII, 218—222, Al-Azharī MO, 1920, 17, al-Yāfiʿi, *Mirʾāt al-ğ.* II, 8, Suyūfī, *Buğya* 404. Ihm wird in der *Bulğa fī šuḍūr al-ḥuğa*, ed. Cheikho u. Haffner, Bairūt 1914 ein *k. fī Tašrīḥ al-ḥurūf al-aṣl waqūt al-ʿArabīya* zugeschrieben.

8. Abū ʿA. M. b. al-Mustanīr (falsch al-Muntašir, Ġāḥiẓ, *Ḥay.* II, 128, 20) *Qutrub* war ein Anhänger des Muʿtaziliten an-Nazzām und zunächst Erzieher des Amīn, Sohnes des Hārūn, bis Ḥammād ʿAğrad (st. 161/777, n. a. 169, Anb. *Nuzha* 50—3, Yāqūt, *Irš.* IV, 133—5,) ihn der Päderastrie verdächtigte; darauf spielt wohl Abū Nuwās (ed. Ašāf 175u) in Spottversen an. Ibn as-Sikkīt beschuldigte ihn, seltene Wörter erfunden zu haben, und al-Azharī bezeichnete ihn als ebenso unkritisch wie al-Laiṭ b. al-Muẓaffar, den Mitarbeiter Ḥalīls (s.o.S. 159).

Zub. No. 39, Yāqūt, *Irš.* VII, 105, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Bağdād* III, 298, al-Yāfiʿi, *Mirʾāt al-ğ.* II, 31, al-Azharī MO 1920, 29, Suyūfī, *Buğya* 104. 1. *K. al-Aḍḍād* ed. H. Kofler, *Islca* V, 247ff, 293ff. 4. *K. al-Muṭallaṭ*, die schon überarbeitete Prosarezension Leid. 42/3, Bankipore IX, 820, II usw. Versifizierungen: a. v. ʿAbdalwahhāb al-Bahnasī (st. 685/1286) noch Brill-H.¹ 126, ²288, Upps. II, 62, Vat. V. 583, 3, hsg. v. M. b. Cheneb, Alger 1907, dazu Cmt. v. Ibn. b. Hibatallāh al-Laḥmī Leid. 45, Kairo² II, 19, A. Taimūr, *Māṣriq* XI, 68/9, von M. b. ʿA. b. Zuraiq (st. 803/1400, s. zu II, 127) Ambr. A 109, I, 907, 98, III, R 10, v. M. b. M. az-Zurāʿī Berl. 7077; b. *al-Manṣūma as-sanīya fī bayān al-asmāʾ al-ḥuğawīya* v. Ibn. al-Azharī noch Kairo² II, 41; c. v. ʿAbdalʿazīz ad-Dīrīnī (st. 694/1295, s. S. 451) uD *T al-Murabbāʾ fī l-muṭallaṭāt al-ḥuğawīya* in zwei Fassungen, Kairo² II, 37, III, 323, IVb, 6, Ambr. 159, 436, Brill-H.² 289, Bodl. I, 237; d. *ad-Durar al-mubattalaʾa fī l-ğurar al-muṭallaṭa* v. al-Firūzābādī (st. 817/1414, II, 183), Alger 246, 9, Kairo² II, 13, Selim Ağa 1261; e. von Mūsā al-Qulīnī al-Mālikī, Kairo² II, 43; f. anonym mit Cmt. in Dix traités, ed. Haffner et Cheikho, Bairut 1908, S. 168ff; g. *al-Murīṭ limuškīl al-muṭallaṭ* mit Cmt. v. ʿAbdalʿazīz al-Miknāsī (st. 964/1557, s. II, 394) Paris 1057, 28, Kairo² II, 42, Druck Fās 1317. Von seinen andern Werken sind *Mū ḥalafa fī ḥīʾ l-insān al-baḥīma* von R. Geyer im Anhang zu al-Aṣmaʿīs *k. al-Wuḥūš*, SBWA 115, 1888, S. 380—91, und ein Bruchstück des *k. al-Asmīna* nach einer interpolierten Damascener Hds. in RAAD 1922, 34—46 herausgegeben.

Zu S. 103

9. *Abū 'Ubaida* Ma'mar b. al-Muṭannā, dessen jüdische Eltern aus Bāḡarwān stammten, bekannte sich zur ḥārīḡitischen Sekte der Šufriya (al-Aš'arī, *Ma-qālāt* I, 120, 5, Ġāḥiḡ, *Bayān* I, 132, 27, EI II, 973). Er wird von al-Azharī a.a.O. als schlechter Grammatiker bezeichnet. Abū Nuwās (ed. Āṣāf) 176, 12, 13 beschuldigt ihn der Päderastie. Die Angaben über sein Todesjahr schwanken zwischen 208 und 213.

Zub. No. 97, Azharī MO 1920, 13, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* XIII, 253—8, Yāqūt, *Irshād* VII, 164—170, al-Yāfi' *Mir. al-ḡ.* II, 44—6, aḡ-Dahabī, *Ṭab. al-Ḥuff.* I, 338, Suyūṭī, *Buḡya* 395, b. al-'Imād, *Šaḡ. aḡ-dahab* II, 24, Ġamil Bek, *'Uqūd an-nuḡūm* 109—111, A. Amin, *Ḍuḡa 'l-isl.* II, 304/5. Erhalten sind: 1. *Ṭabaqāt aš-šu'arā'* Hds. in Bairut, zitiert von Cheikho, *Šu'arā' Naṣr.* 187, 6, s. RAAD VII, 553; 2. *al-Muḥāḡarūt wal-muḥūwarāt* AS 4253 und *Makt. Šaiḡ al-islām* (*Ṭaḡk. an-Naw.* 121); 3. *k. al-Ḥai'* Makt. Šaiḡ al-isl. *Ma'ūrif* 18, 340 (eb.), F. Krenkow Isica VII₂ (1935), zitiert Ġāḥiḡ *Ḥay.* VI, 150, 3, b. Qotaila *'Uyūn* 192, 13ff = al-Qālī *Amālī* III, 195, 2, s. Levi della Vida, *les livres des chevaux* S. X. Zu seinem *k. Aiyām al-'Arab* s. E. Mittwoch, *Proelia* Ar. pag. 12ff. Von seinen verlorenen Werken werden ausser den genannten noch zitiert: 1. *k. al-Maṭālib* Yāqūt, *Irš.* VI, 219, 8, al-Qālī III, 194, 14, *Ḥiz.* II, 212, 519; 2. *Maḡātil fursān al-'Arab* al-Mas'ūdī, *Tanbīḡ* 102, LA V, 355, 11, Suyūṭī *Muzhir* 209, 17, *ŠšM.* 193, 9, 204u, 243 apu, *Ḥiz.* III, 304; 3. *Aḡbūr al-'aḡaḡa wal-barara* at-Tibrizī zur *Ḥam.* 354 apu, al-'Aini IV, 153, LA XVII, 215₁₁₁, Goldziher, *Abh.* II, LIV; 4. *Šarḡ Naḡā'id ḡarīr wal-Farazdaq* *Ḥiz.* I, 10, 34, 164, 197, 448, II, 271, 349, III, 81, 82, 146, 391, 669, 671, IV, 36, 58, LA XVII, 215u; 5. *k. aḡ-Ḍifān* al-Āmidī, *k. al-Mu'talif* 96, 16, *Ḥiz.* III, 386, 25, al-'Aini IV, 43, 19 (wo a. 'Ubaid); 6. *k. at-Tāḡ*, Genealogie, Ibn 'Abūrabbiḡ *al-'Iqd* II, 44, 27, 46, 12, s. A. Zeki Bai, *Préface* zu Ġāḥiḡ *k. at-Tāḡ* 35 n2; 7. *k. al-Muṣannaf* LA XI, 183, 13; 8. *Maḡāz al-ḡor'ūn* von al-Aṣma'ī mit kritischen Noten versehen, Yāqūt *Irš.* VII, 167/8, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* XIII, 255, 4, al-Yāfi' *Mir.* II, 45, 16, Suyūṭī, *ŠšM.* 327, 4, b. Duraid, *ḡamhara* III, 133, 160 (nach Mitteilung von F. Krenkow); 9. *K. al-Anbāz* eb. II, 46, 286; 10. *K. ad-Dibāḡa* in *al-Iqtidāb* 360 u; 11. *K. al-Farḡ* eb. 350, 2 (ebenso). — Das ihm in Rāmpūr I, 56, s. *Ṭaḡk. an-Naw.* No. 14, zugeschriebene *K. I'rāb al-ḡor'ūn* ist vielmehr ein Werk des b. Ḥālawaiḡ (s. S. 128), s. *Barnūmaḡ liṭab' al-kutub*, Ḥaidarābād 1354, 1.

Zu S. 104

10. *Abū Zaid* Sa'īd b. Aus b. Tābit *al-Anṣārī*, dessen Grossvater schon bei Oḡod gekämpft und bei

Lebzeiten des Propheten Qorʾānstücke gesammelt hatte, erreichte wie Abū ʿUbaida ein Alter von fast 100 Jahren.

al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡdād* IX, 77—80, Yāqūt, *Irš.* IV, 238—40, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ğ.* II, 58, b. Ḥaḡar, *Tahdīb* IV, 3—5, Suyūṭī, *Buḡya* 254. 1. *k. an-Nawādir* in der ursprünglichen Rezension Kairo² III, 423, ʿĀṭif Ef. 2777 (MFO V, 496), Cmt. dazu von Abū Ḥātim (as-Siġistānī, st. 250/864, s. S. 107) zitiert *Ḥiz.* III, 199, 337, IV, 74, 336; 2. *k. al-Maṭar*, ed. Cheikho in *Dix anciens traités*, Beyrouth 1908, S. 99—120; 3. *k. al-Libaʿ wal-laban*, Kairo¹ VII, 652, eb. 146—153; 4. *k. al-Hamz wataḥqīq al-hamz*, ed. Cheikho Machriq 1910, Extrait Beyrouth 1911; 5. *k. al-Ġanam* zitiert LA XVIII, 170, 15; 6. *k. Ḥilata wamaḥālata* zit. b. Ġinnī, *Ḥaṣṣaʿiṣ* I, 101, 14; 7. *k. aṣ-Ṣaḡar wal-kalaʿ* zit. Suyūṭī, *Muḥḥir*² II, 211, 12.

11. Abū Saʿīd ʿAbdalmalik b. Quraib *al-Aṣmaʿ* al-Bāhili hatte noch den Unterricht des Ḥalaf al-Aḥmar genossen und bei ihm die Gedichte des Ġarīr gehört (al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ādāb* I, 272u). Er lebte anfangs in tiefster Armut, bis M. b. Sulaimān ihn dem Hārūn als Erzieher seiner Söhne vorschlug. Aus dessen Gunst verdrängte ihn allerdings Ishāq al-Mauṣili, indem er Abū Nuwās protegierte (b. Manzūr, *Aḥbār a. N.* I 216, 8); dass Ishāq ihm an Geschmack überlegen sei, erkannte er selbst an (Yāqūt, *Irš.* II 205, 7). Doch erfreute er sich weiter der Gunst des Barmakiden Ġaʿfar b. Yaḥyā (al-Ġāḥiḡ, *Buḥalāʿ* 223, 18 ff, al-Ġahṣiyārī, *k. al-Wuzarāʿ* 251/2), während es ihm nicht gelang, den Finanzdirektor des al-Maʿmūn ʿAlī b. abī Saʿīd zum Lachen zu bringen (Ġahš. 386, 10). Obwohl er also in der Hofgesellschaft in der Hauptsache die Rolle eines Spassmachers zu spielen sich genötigt sah, kehrte er als Lehrer den gewissenhaften Muslim heraus; er vermied es, über die *Anwāʿ* wegen ihres Zusammenhangs mit religiösen Vorstellungen der Ġāhiliya zu sprechen (al-Mubarrad 449, Schol. Hud. 96, 11), und gab für das ʿ*Azf* der Ġinnen die richtige rationalistische Deutung, dass solche Geräusche

vom rieselnden Sande herrühren (aṭ-Ṭūsī zu Lebīd 109, 5). Seine Ehrfurcht vor der Tradition, seine Abneigung gegen jede Spekulation und den damit zusammenhängenden Mangel an Begabung für die Metrik betont b. Ğinnī, *IIaṣāʾiṣ* I 367, 1—4; dass er dem Abū Zaid an grammatischen Kenntnissen unterlegen war, berichtet auch al-Ḥaṭīb X 412, 16. Er starb 216/831, na. a. 215 oder 217 in Marw.

Zub. 94, al-Azharī MO 1920, 14, al-Ḥaṭīb, *Taʾr. Baḡdād* X, 410—420, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ğ.* II, 64—77, b. Tağr. K. II, 190, Suyūṭī, *Buḡya* 313. Verse über seinen Tod Abū'l-ʿAtāhiya *Dīw.* 340, 8—10, eines Ungenannten al-Ğāḥiḡ, *Ḥay.* III, 154, 22, 23. *K. al-Muntağā min aḥbār al-ʿAṣmāʾī* v. a. M. Al. b. A. b. Zabr ar-Rabaʿī (s. S. 167i) Dam. Z. 33, 46, 4. ed. at-Tanūḥī RAAD XIII, 323—330, 413—420, Publ. de l' Ac. Ar. de Damas No. 7, 1936, at-Tanūḥī, RAAD XIV 83—110. A. Amīn, *Ḍuḥā 'l-isl.* II, 298—392. Im 'Antar-roman lebt er als der Überlieferer von phantastischem Alter (Goldziher MSt II, 171) fort. Ausser den genannten sind noch die folgenden Werke erhalten oder inzwischen veröffentlicht: 1. *k. al-Dārūt* ed. Haffner, *Dix anciens traités* 3—6; 2. *k. an-Nabūt waṣ-ṣağar* eb. 17—92; 3. *k. an-Naḥl wal-karm* eb. 93—9; 4. *k. al-Aḍḍād*, ed. Ṣaḥḥānī in A. Haffner, *Drei arab. Quellenwerke über die Aḍḍād*, Bairut 1913; 5. *k. al-Maṭar* Paris 4231; 6. *k. Faʿaltu waʿafaltu* Kairo² II, 28; 7. *Ma 'ḥtalaḡat alfāğuh wattaḡaḡat maʿānīh* Dam. Z. 60, 129, 7; 8. *k. al-Iḥīl* ed. Haffner in *Texte zur arab. Lexikographie* (Leipzig 1905), 66—157; 9. *Ḥalq al-insān* eb. 158—232; dies Buch hatte er in 15, zT stark von einander abweichenden Rezensionen diktiert, at-Tibrizī zur *Ḥam.* 176, 9; 10. *K. fī ṣifāt al-arḡ waṣ-saniʿ wan-nabūtāt* Kairo² VII, 173; 11. *k. Fuḥūḡat aṣ-ṣuʿarū'* ed. Ch. Torrey ZDMG 65, 487—516 (eigentlich nur ein Notizbuch des Abū Ḥātim as-Siğistānī, s. S. 107, nach gelegentlich erteilten Auskünften seines Lehrers, s. Brāu zu Geyer aṭ-Ṭayālīsī 9, vgl. auch Levi della Vida RSO VIII, 612, 614, 2); 12. *Taʾrīḥ mulūk al-ʿArab al-auwalīn min Banī Hūd wağai-rīhīm*, Hds. a. d. J. 243/857 von Ibn as-Sikkīt (s. S. 117), Paris 6726, s. *Maṣriq* XXVIII, 41, 3 = *Nihāyat al-arab fī aḥbār al-Furs wal-ʿArab*, Br. Mus. 904, 1273; daraus ein Stück über Landmessung und Steuern, Gotha 39, 4; 13. *al-ʿAṣmaʿiyyāt*, s. S. 37; 14. *K. al-Faras*; 15. *K. al-Arğğiz*; 16. *K. al-Maisir* u. a. sollen in einer Hds. in Bağdader Privatbesitz erhalten sein (Haffner, EI I, 509); 17. *K. al-Iṣtiğāq* Meṣh. Faṣl XI, 1 (s. Spies, *Festschr.* Littmann 93). In Paris 6738 wird ihm auch das *K. Waṣāyā mulūk al-ʿArab* zugeschrieben, das sonst als Werk al-Waṣṣā's (s. S. 124) gilt. Zitiert werden noch: 1. eine Schrift über Feminina ohne Endung (= dem *K. al-Muḡḡakkar wal-miʿannaṭ*, Fih. 55uṣ), b. al-Anbārī, *Inṣāf* 325, 14; 2. *K. al-Ağnūs*, das a. Naṣr gesammelt und durch Zusätze und Anhänge nach a. Zaid vermehrt hatte, al-ʿAskarī, *Šin.* 249, 13 eine der frühesten Monographien zur Poetik,

s. b. al-Muʿtazz, *K. al-Badrī*^c 25, 4; 3. *K. al-Iḥtiyār*, Mubarrad 546, 6; 4. *K. al-Abwāb*, al-Qālī I, 250, 16, vielleicht Gotha 423 (?); 5. *K. fīmā yalḥanu fihī l-ʿamma* b. Yaʿiš 8, 17; 6. *Abyāt al-maʿānī*, al-Ğuzūlī, *Maʿālī*^c I, 17, 19.

Zu S. 105

12. *Al-Aḥfaš* ist der Beiname von elf Grammatikern, die Suyūṭī, *Muzhir*¹ II, 228, ²282, 17 verzeichnet. Eb. ²II, 245 unterscheidet er besonders: 1. al-A. al-kabīr Abu ʿI-Ḥaṭṭāb ʿAbdalḥamīd b. ʿAbdalmağīd, Zub. 11, *Muzhir*² II, 263, 11, st. 177/793, der die ersten Interlinearkommentare zu Gedichten geschrieben haben soll und neben ʿIsā b. ʿO. Lehrer des Abū Zaid, a. ʿUbaida und al-Ašmaʿī war; 2 al-Ausaṭ a. ʿl-Ḥ. Saʿīd b. Maʿada al-Muğāšīʿ al-Balḥī; 3. einen sonst unbekannten¹⁾ Kufier ʿA. b. Mubārak; 4. al-Ašğar ʿA. b. S. s. S. 125, 7.

Zu al-Ausaṭ: Fihrist 81, Zub. No. 23, al-Azharī MO 1920, 12, Yāqūt, *Irš.* IV, 242—4, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ğ.* II, 61, Suyūṭī, *Buğya* 258. Sein *K. Maʿānī ʿl-ğorʿān* Mešh. III, 69, 220, *Šarḥ Abyāt al-Muʿāyāt* Vat. V. 977, 4. Sein *K. Abyāt al-maʿānī* zit. *Ĥiz.* s. *Iqlīd* 1.

12a. Abū ʿAl. M. b. Sallām *al-Ğumahlī* st. 231/845, n. a. 232.

al-Ḥaṭīb, *Tār. Bağdād* V, 327—30, Yāqūt, *Irš.* VII, 13, Suyūṭī, *Buğya* 47. Die Klassen der Dichter, hsg. v. J. Hell, Leiden 1916 (vgl. Bevan JRAS 1926, S. 269—73), Kairo o. J. (*Mašriq* 1920, 489), ed. Ḥammād M. Aʿyān al-Ḥalīd, K. 1923; eine Abschrift einer Hds. im Besitz des Šaiḫ al-islām zu Mekka in Cat. Boustany 1933, No. 77.

Zu S. 106

13. *M. b. Ḥabīb*, gest. 23 Duʿl-Ḥ. 245/21. 3. 860.

Fihrist 106, al-Ḥaṭīb, *Tār. Bağdād* II, 277, Yāqūt, *Irš.* VI, 473—6, b. Tağr. K. II, 321, Suyūṭī, *Buğya* 29. Von dem *K. al-Qabāʿil*, das Suyūṭī, *Muzhir*² II, 285, 7, zitiert, ist die von Wüstenfeld herausgegebene Leidener Hds. 818 von al-Maqrizī geschrieben, s. Dozy, Not. sur quelques mss. ar., S. 17; sein *K. Muḥtalif al-qabāʿil* zitiert al-ʿAmidī, *al-Muḥtalif* 115, 20. Erhalten sind ferner noch: 1. *K. al-Muḥtālīn min al-ašraf fī l-ğāhiliya wal-*

1) Wenn nicht ʿA. b. al-Mubārak al-Aḥmar, b. al-Anbārī, *Nuṣṣ.* 125 gemeint ist.

islām wa'asmi' man qutila min as-šū'arū 'Āsir Ef. 873a (MFO V, 511), Kairo² III, 296, V, 26; 2. *K. Man nusiba ilā ummihī min as-šū'arū* Kairo² III, 300, V, 306; 3. *K. al-Munammaq fī aḥbār Quraiš* in al-Maktaba an-Nāṣiriya (*Taḍk. an-Naw.* 71); 4. *K. al-Muḥabbar* Br. Mus. Suppl. 508 (in der Rezension as-Sukkaris, Notizen über die früheren Propheten, Chronologie der Chalifen bis 297 ergänzt, M. und die Seinen, berühmte Männer und Frauen usw.); es soll dem *K. al-Ma'ārif* des b. Qotaiba (s. S. 123) zu Grunde liegen. Der *Fihrist asmā' as-šū'arū fī'l-qabā'il* zitiert bei al-Āmidī, *al-Mu'talif* 68, 15, *Tasmiyat šū'arū al-qabā'il* eb. 119, 22; 120, 17.

Zu S. 107

14. *Abū 'Uбайд al-Q.* b. Sallām (s. LA XV 192, 9) al-Herewī, gest. um 223/837.

az-Zub. 129, al-Azharī MO 1920, 19, Yāqūt, *Irš.* VI, 162—6, an-Nawawī, Biogr. Dict. 744, as-Subkī, *Ṭab.* I, 270—4, b. a. Ya'la, *Ṭab. al-Ḥunābila* 190—2, al-Yāfi'i, *Mir.* II, 83—6, *ad-Dahabī*, *Taḍk. al-Ḥuffūz* II, 6, b. Iḥṣār, *Tahḍīb* VIII, 315—8, Suyūṭī, *Buḡya* 276. Werke: 1. *Ḡarīb al-ḥadīṭ*, auf grund eines Werkes des a. 'Ubaida, s. Suyūṭī, *Muzhi'* II, 257, Bouyges, MFO II, 129ff, älteste Hds. in al-Azhar v. J. 311/923, RAAD XIII, 406, l. Leid. 1725, Rāmpūr I, 129, Makt. Šaiḥ al-islām, Makt. Sindiya (*Taḍk. an-Naw.* 35), Druck in Haidarabad geplant, s. *Barnūmaḡ* 1354, 5; daraus zog er selbst aus *K. al-Aḡnās min kalām al-ʿArab wama 'itabaha fī'l-luḡ waḥṭalaḡa fī'l-ma'na*, Landb. 216, Kairo¹ VII, 281, ²II, 26, Makt. Šaiḥ al-islām, *Taḍk. an-Naw.* 107, Druck eb. geplant, eb. 14; dazu schrieb b. Qotaiba (s. S. 120) *Iṣlāḡ al-ḡulāt fī ḡ. al-ḥ.* AS 457 (s. Ritter Isl. XVIII, 37, n. 1); 2. *Al-Ḡarīb al-muṣannaf*, das erste grosse Wb. des Arab., nach Stoffen geordnet wie das *Muḥaṣṣaṣ* des b. Sīda, beruhte auf dem Buch eines ungenannten Hāšimiden, das dieser für sich selbst angelegt hatte, vermehrt in 30-jähriger Arbeit aus den von ihm systematisch geordneten Sammlungen al-Aṣma'is und einzelnen Zitaten aus Arbeiten a. Zaid's und der Kufier, Suyūṭī, *Muzhi'* II, 257, 20, Hds. s. noch Samml. Landb. v. J. 489 (Goldziher, Abh. I, 78, n. 2), v. J. 384 Ambr. H. 139 (ZDMG 69, 71/2), Esc.² 1650, Fātiḥ 4008 (MFO V, 504), Dāmādzāde 1792 (1764, MFO V, 531), vgl. *Taḍk. an-Naw.* 10; zu Top Kapu 2555 s. No. 6; 3. *K. al-Amṯāl* in der Redaktion des b. Iḥṭawaih (st. 370/980, s. S. 125) Köpr. 1219 (MSOS XIV, 6), unbestimmt Br. Mus. Suppl. 995, Rāmpūr, Proc. As. Soc. Beng. NS XLII, Mission scient. en Tunisie II, p. 16, n. 42, in der Redaktion seines Schülers a. 'I-Ḥ. 'A. b. 'Abdal'azīz (*Fihrist* 72) Manch. 773, nach einem Autograph des Verf. durch Zusätze vermehrt Esc.² 1757, Fātiḥ 4014 (als *Ḥaṣṭ al-maḡāl fī šurḥ al-amṯāl* bezeichnet, MO VII, 123), *Muḥṭaṣar* Kairo IV, 321, alphabetisch geordnet in *at-Tuḥfa al-baḥriya*, Stambul 1302, S. 2—16; Bertheaus Ausgabe enthält ein viel späteres Werk, s. Freytag, Ar. Prov. III, XI. Cmt. von al-Bekrī (st. 487/1094, s. S. 476) noch Lāleli 1795 (ZDMG 64, 517); 4. *udT. Ḥaṣṭ al-qor'ān wama'ālimihī wa'ādābihī* Tüb. 95, ed. Eisen, Pretzl, Isca VI, 243, daraus(?)

eine Liste von Qorʾānlesern, enthaltend eine Reihe von *ṣaḥāba*, 40 *Ṭabīʿūn* und 15 spätere Leser in a. Šāma's Cmt. zur *Šaḥīḥ* (s. S. 409), Suyūṭī's *Itqān*, Nau^c 20, ohne seinen Namen in al-Ġazarī's *Naṣr* I, 85ff (s. Bergsträsser, Gesch. d. Qorantext. 160); 5. k. *al-Ḥāḥ* Fās, Qar. 1183; 6. *Ḥalq al-insān wamūʿutuh* Top Kapu 2555, 1 (RSO IV, 716 wo nicht klar, ob die übrigen in diesem Bande folgenden Schriften dem gleichen Verf. angehören; wahrscheinlich handelt es sich aber doch um ein Stück des *al-Ġarīb al-muṣannaf*, wie der Kat. angibt); 7. k. *al-Aḍḍād waḍ-ḍidd fī'l-luġa* ʿĀšir Ef. 874; 8. k. *an-Naʿam wal-baḥāʾim wal-waḥš was-sibāʾ waḥ-ḥair wal-hawām waḥaṣarāt al-arḍ*, ed. Bouyges MFO III, 1908, 186ff (vielleicht auch ein Teil des *al-Ġarīb al-muṣannaf*); 9. k. *fī'l-Imān wamaʿālimihī wasunnatihī wastikmālihī wadarāġatihī* Damaskus Z. 37, 116, 4; 10. k. *al-Ḥuṭab wal-mawāʿiḥ* Leipz. 158; 11. K. *Faʿala waʿafʿala* Kairo² II, 281; 12. K. *al-Amwāl* Dam. ʿUm. 23, 405; 24, 310. — Auszüge aus den *Ādāb al-islām* bei al-Balawī k. *Alḥbāʾ* II, 27. Zitiert werden noch: 1. *Mā ḥālafa fīḥi'l-ʿamma luġat al-ʿArab* LA VII, 263, 15; 2. *Faḍāʾil al-Furs* al-Qalqaṣandī, *Ṣubḥ al-aʿšā* IV, 92, 8; 3. *Maʿānī ʿs-ṣiʿr* Subkī, *Ṭab* I. 27,3, 8; 4. *Maqātil al-fursān* Suyūṭī, *Muṣḥir*² II, 276, 12. — Auf seinem verlorenen *Ġarīb al-qorʾān* beruht wohl eine ihm zugeschriebene Liste von Dialektwörtern im Qorʾān am Rande von ʿAbdalfaziz b. M. ad-Dīrīnī (st. 694/1295, s. S. 451) *at-Taisīr fī ʿilm at-tafsīr* K. 1310.

15. Abū Ḥatim as-Siġistānī, gest. um 250/564.

Zub. 35, Azharī MO 1920, 22, Yāqūt, *Irš.* IV, 258, al-Yāfiʿī, *Mir.* al-ġ. II, 156, b. Ḥaġar *Tahḍīb*, IV, 257, Suyūṭī, *Buġya* 265: 1. k. *al-Muʿammarīn* hsg. von I. Goldziher, Abh. z. ar. Philologie II, Leiden 1899, K. 1323; followed by the same authors k. *al-Waṣāyā* (Cambr. 927, Kairo² IV, b, 73) containing a series of anecdotes relating to last wills, reproduced in facsimile from the original ms. dated A. H. 482, Cambridge 1896; 2. k. *al-Aḍḍād* ʿĀšir Ef. 874, 2 (MFO V, 509) hsg. v. A. Haffner in *Talāfat kutub aḍḍād* Bairut 1912; 3. k. *at-Taḍkīr wat-taʿnīṭ* Hds. A. Taimūr Pāšā RAAD III, 340. Zitiert werden ferner noch: 1. k. *at-Ṭair* *Ḥiz.* I, 394, III. 83, 206, IV, 300, al-ʿAinī IV, 457, 11. 2. k. *as-Šams wal-gamar* Suyūṭī, *Muṣḥir*² II, 228, 11; 3. k. *al-Qirʾāt al-kabīr* b. Ġinnī *Ḥaṣāʾiṣ* I, 77, 13; 4. k. *Iṣlāḥ al-muṣṣad* al-ʿAinī IV, 17, 21 = *al-muṣṣal wal-muṣṣad* MO I. I. 6; 5. *Lahm al-ʿamma* TA II, 271, 12 = *Mā talḥanu fīḥi ʿl-ʿamma* al-ʿAmidī, *al-Muʿtalif* 22, 3, Yāqūt, *Irš.* IV, 87, 11; 6. K. *al-ʿAḡama an-Nuwairī* I, 32, 10; 218, 7—13; 7. *Šarḥ Nawādir a. Zaid*, s. S. 104. Gegen sein K. *al-Maġāṭiʿ wal-mabādīʿ* polemisiert in der 2. Hälfte des 3. Jahrh.'s ein Abū'l-ʿAbbās in Br. Mus. 1589, s. S. 189.

Zu S. 108

4. Abū M. ʿAl. b. M. b. Hārūn *at-Tawwazī*, gest. 233/847.

az-Zub. 38. Sein K. *al-Aḍḍād* zitiert al-Mubarrad 144, 14, 570, 9.

5. Abū 'Otmān Bekr b. M. *al-Mazini*, der grösste Grammatiker nach Sibawaih (vgl. 126, 10, 3), gest. 249/863 oder 236.

Al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡd.* VII, 93, Yāqūt, *Irš.* II, 380—90, al-Yāfi'i, *Mir.* II, 109—11, b. al-'Imād, *Šaḡ. aḡ-ḏah.* II, 113, Suyūṭi, *Buḡya* 202.

6. Abū Ishāq Ibr. b. Sufyān *as-Ziyādī*, gest. 249/863.

az-Zub. 37.

7. Abu'l-Faḍl al-'Abbās b. Faraḡ *ar-Riḡāsi*, gest. 257/870.

az-Zub. 37.

17. Abū Sa'īd al-Ḥ. b. al-Ḥu. *as-Sukkarī*, gest. 275/888.

Al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡd.* VII, 296, Yāqūt, *Irš.* III, 62—4, Suyūṭi, *Buḡya* 208. Eine Liste der von ihm bearbeiteten Dichterdiwane *Fihrist* 157/8. Sein *K. as-Su'arā' al-ma'rūfīn bi'ummahūtihi* zitiert al-Āmidī *al-Mu'talif* 148 pu, 149, 2, 159, 6.

18. *Al-Mubarrad* M. b. Yazīd al-Azdī soll von seinem Lehrer a. 'Otmān al-Māzinī (No. 5) al-Mubarrid, d. h. „Feststeller der Wahrheit“ genannt worden sein, weil er ihn bei der Abfassung seines Buches *al-Aliḡ wal-lām* zuverlässig beraten hatte, und erst die Kufier hätten den Namen in al-Mubarrad entstellt (Yāqūt, *Irš.* VII 137, 15, Suyūṭi, *Muḡhir*² II, 267, 14 ff). Er starb im Šauwāl 285/Nov. 898, n. a. 286.

az-Zub. 40, al-Azhari MO 1920, 26, al-Marzubānī, *Muḡam as-Su'arā'* 449f, al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡd.* III, 380—7, Yāqūt, *Irš.* VII, 137—45, al-Yāfi'i, *Mir.* al-ḡ. II, 210—13, Suyūṭi, *Buḡya* 116, b. al-'Imād, *Šaḡ. aḡ-ḏahab* II, 190, A. Amin, *Ḍuḡa 'l-islām* I, 314—32. 1. *al-Kāmil* auch K. 1323/4 (mit Auszügen aus al-Ġāḡiḡ am Rande), 1339; ein anon. Cmt. im Besitz von Ismā'īl Ef. in Stambul, s. Rescher Abr. II, 150, n. 2; einen Cmt. von al-Baṭalyausī (st. 494/1100 s. S. 309) zitiert Suyūṭi, *Muḡhir* I 1182, 8, 223, 5; as-Sibā'i al-Baiyūmī, *Tahḡīb al-K.* 2 Bde K. 1341/1923; Cmt. *Raḡbat al-āmil min k. al-k.* v. Saiyid b. 'A. al-Marṣafī (Prof. an al-Azhar) 8 Bde, K. 1345—6/1927—8; 2. *K. al-Muḡtaḏab*, von dem Ketzer b. ar-Rēwandī (s. S. 193) überliefert und dadurch in Misskredit gekommen (Anb. 291/2, Yāqūt, *Irš.* VII, 145, 15)

noch Köpr. 1507/8 (ZDMG 64, 197), in Photo Kairo² II, 165, 3, Druck in Haidarābād geplant, s. *Barnūmağ* 16; zum Cmt. v. al-Fāriqī, s. Yāqūt *Irš.* IV, 240; 3. *K. Nasab Qaḥṭān waʿAdnān* Esc.¹ 1700, f. 59r—68v. s. Levi della Vida, Les livres des chevaux XIII n., ʿĀsir Ef. 2003, 2, MFO, V, 491, Kairo² V, 391; 4. *k. Ma ʿttafaqa lafzuḥū waḥṭalafa maʿnāḥū min al-ḡorʿān al-mağīd*, K. 1350; 5. *al-Muḍakkār wal-muʿannaṭ riwāyat a. ʿO. al-Fūrisī* Dam. Z. 36, 113, 2. ʿA. b. Ḥamza al-Baṣrī (st. 375/985 s. S. 114) *at-Tanbīḥāt ʿalā aḡlāt abiʿl-ʿAbbās al-M. fi kitābihi ʿl-K.* ein Stück aus seinen *at-Tanbīḥāt ʿalā aḡlāt ar-ruwāt* in Leid. 445. Zitiert werden noch: 1. *Masʿūl al-ḡalaṭ*, unbedeutende Kritik an Sibawaihis *Kitāb*, von ihm selbst später als unreifes Jugendwerk bezeichnet, Suyūṭī, *Muḥṣir*² II, 233, 10; 2. *k. ar-Rauḍa* Azharī a.a.O. 26, 13, al-Ḥaṭīb III, 486, 6, ausgewählte Gedichte von Abū Nuwās u.ä. zeitgenössischen Dichtern, b. al-Aṭīr *al-Maṭal as-sāʿir* 189, 16, Charakteristik des Dichters al-ʿAbbās b. al-Aḥnaf Aḡ.¹ VIII, 15, 20, al-Ġurḡānī, *Kin.* 29, 9, b. ʿAbdrabbih *al-ʿIqd* bei al-Yāfiʿī, *Mir. al-ğ.* II, 211, 5; 3. *k. al-Ḥiṣyār Kāmil* 760, 4; 4. *Ṭabaqāt an-naḥwīyīn* s. o. zu S. 99.

Zu S. 109

19. Saʿīd b. Hārūn *al-Uṣnāndānī*, Lehrer des b. Duraid, starb 288/901.

Zub. 108, Yāqūt, *Irš.* IV, 244. Das *k. Maʿāni ʿš-šīʿr*, als dessen Verfasser eigentlich b. Duraid gelten müsste (Krenkow JRAS 1924, 134), noch Kairo² III, 361, Dam. Z. 85, 24, 1, ʿUm. 91, 4, gedr. Damaskus 1340/1922, K. 1932.

20. *Al-Yazīdiyyūn*: 1. Abū M. Yaḥyā b. al-Mubārak al-ʿAdawī hatte schon mit al-Kisāʿī vor Hārūn ar-Rašīd disputiert (s. Ḥarīrī, *Durra* 42, 10 ff, Weil Ibn al-Anbārī 53) und war später der Lehrer des al-Maʿmūn.

Zub. 21, Yāqūt, *Irš.* VII, 289, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ğ.* II, 3—7, Suyūṭī, *Buḡya* 414. Sein *Muntaha ʿt-tullāb min ašʿār al-ʿArab* zit. Abkarius 45 (Geyer, Aʿšā 300, No. 43).

2. Sein Sohn Ibr. (Zub. 27, Yāqūt *Irš.* I, 360—4) verfasste *k. Ma ʿttafaqa lafzuḥū waḥṭalafa maʿnāḥū*, Suyūṭī, *Muḥṣir* II, 263, 15. Sein zweiter Sohn *Ismāʿīl* verfasste ein *k. al-Wuḥūṣ* und ein *k. Ṭabaqāt aš-šurʿā*, Yāqūt *Irš.* II, 359. Sein dritter Sohn *Aḥmad* war ein am Hofe al-Maʿmūns und al-Muʿtaṣims gern gesehner Dichter, Zub. 23, b. ʿAsākir *Taʿr. Dimaṣq* II, 79, al-Ḥaṭīb *Taʿr. Baḡdād* V, 117.

3. Seine Enkel ʿUbaidallāh b. M. b. a. M. Yāqūt, *Irš.* V, 4 und *al-Faql* eb. VI, 141.

4. Sein Urenkel M. b. al-ʿAbbās b. M. b. Ya. (Suyūṭī, *Buḡya* 50), sammelte noch *Marāğī waʿašʿār* ʿĀsir Ef. 904 (MFO V, 512), und auf ihn geht

der Petersburger Ġarfircodex zurück. Seine *Manāqib Banī'l-Abbās* III 12648 benutzte noch aš-Šafadī, *al-Wāfī* I, 51, 13, seine *Aḥbār al-Yazīdiyyin* Yāqūt im *Irš.* (ZS X 219).

20a. Abū Mūsā S. b. A. (M.) b. A. *al-Ḥamid* war ein Schüler Ta'lab's (s. S. 118), hielt sich aber zu den Bašriern und starb am 24. Du'l-Ḥiğga 305/8. 6. 818.

Suyūṭī, *Buğya* 262. *Ḍikr mā yudakkaru wamā yu'annaṭu min al-insān* 'Aṭif Ef. (MFO V, 491) 2003, 7.

Zu S. 110

21. M. b. A. b. *Kaisān*, als dessen Todesjahr Zub. No. 60 und b. al-Ḥaṭīb, *Tār. Bağdād* I, 325 d. J. 299/911 angeben; diesen folgen Anb. 301 und al-Yāfi *Mir. al-ğ.* II, 236, während das von Flügel 98 angenommene Datum 320/932 nur von Yāqūt *Iršād* VI 280—3, dem Suyūṭī *Buğya* 8 folgt, überliefert wird.

22. *az-Zağğāğ* Abū Ishāq Ibn. b. as-Sarī b. Sahl trat, als sein Schüler al-Q. b. 'Ubaidallāh b. S. Wezīr geworden war, in dessen Dienste als Sekretär und blieb ihm bis zu dessen Tode treu.

Zub. 42, Azharī MO 1920, 26, al-Ḥaṭīb, *Tār. Bağdād* VI, 89—93, Yāqūt, *Irš.* I, 47—59, at-Tanūḫī, *Niṣw.* 134, Suyūṭī, *Buğya* 179, 1, A. Amīn, *Ḍuḥa 'l-isl.* II, 67. Das im Kat. Kairo¹ IV, 54, ²II, 115 als ein Frgm. des *k. Sirr an-naḥw* beschriebene Werk behandelt *mā yanṣarif wamā lā yanṣarif* und ist vielleicht eine vom *Fihrr.* aufgeführte selbständige Abh. (*Taḍk. Naw.* 136); 3. *k. Ma'āni 'l-qor'ān* Br. Mus. Or. Stud. Browne 138, 8, Sulaim. 189, Bd. II, Kairo I, 213 (*Taḍk. Naw.* 16); udT *az-Zāhir fī ma'āni 'l-qor'ān alladī vasta'miluhu 'n-nās* Kairo¹ IV, 260; dazu schrieb al-Ḥ. b. A. al-Fārisī (st. 377/987, s. 113) *al-Iğfāl fīmā aḡfalahu 'z-Zağğāğ min al-ma'āni* Kairo I, 126 (*Taḍk. al-Naw.* 19); 4. *k. Ḥalq al-insān* Br. Mus. Suppl. 836, 1, Kairo¹ VII, 281, ²II, 127, Bibl. Dahdah 287, 2; 5. *k. Fa'altu wa'aḡ'altu* Kairo¹ VII, 281, ²II, 29, gedr. als No. 32 der *Ṭuraf al-adabīya liṭullāb al-ʿulūm al-ʿarabīya* von M. Amīn al-Ḥānğī, K. o. J. 1907 und 1913.

23. *az-Zağğāğ* Abu'l-Q. 'Ar. b. Ishāq gest. 337/949.

Zub. 53, Suyūṭī, *Buğya* 297, b. Tağr. K. III, 303. 1. *k. al-Ġumal* noch Leipz. 406, Madr. 66, 85, Escur.² 109, Kairo² II, 91, 153, Bāyezīd 3002 ZDMG 64, 511), Feiziye 1912 (ZDMG 68, 385), Fās, Qar. 1184, 1205, Rabāt 276, 3, Alger 38/9, accompagné du cmt. des vers-témoins éd. p. M. ben Cheneb,

Alger-Paris 1927 (Bibl. Ar.), vgl. J. Wolf, Die Grammatik (*al-Ġumal*) des Z. mit bes. Berücksichtigung der dichterischen Belegstellen nach den Hdss. von Berlin u. Leipzig, Diss. Jena 1904. Cmt.: 1. v. Ḥu. b. al-Walid b. al-ʿArif (st. 390/999, Flügel 265, Suyūṭī, *Buġya* 237) Kairo¹ IV, 67, ²II, 126; 2. Šarḥ *Abyāt al-Ġ.* von aš-Šantamari (st. 476/1083), Lālelī 3255 (ZDMG 64, 512); 3. v. Ṭāhir b. A. b. Bābašād (st. 469/1076, s. S. 301), Tüb. 62, Vat. V. 1091, Dam. Z. 83, 4, ʿUm. 74; 4. v. M. b. ʿAl. al-Baṭalyausī (st. 521/1127, s. S. 427), *Iṣṭāḥ al-ḥalal* noch Kairo² II, 76 und *al-Ḥulal fī šarḥ abyāt al-Ġ.* Kairo² II, 104, Rāġib 1319 (ZDMG 64, 512); 5. v. ʿA. b. M. b. Ḥarūf (st. 609/1212, Suyūṭī, *Buġya* 354, 606 nach b. as-Sāʿī *ʿUmwān al-tawārīḫ* 306) Berl. 6459, 6462; 6. v. ʿA. b. M. b. Ḥarīq (Anfang des 7. Jahrh. Suyūṭī B. 346, Maqq. I, 536) *Šarḥ r. abyāt al-ġ.* Escur.² 295; 7. v. ʿA. b. M. b. ʿUṣfūr al-Iṣbīlī (st. 669/1270) noch A. Taimūr P. RADD III, 341; 8. v. ʿA. b. M. aḍ-Ḍāʿī (st. 680/1281, Suyūṭī, *Buġya* 355), Kairo² II, 125; 9. v. A. b. Yūsuf al-Fihri al-Lablī (st. 691/1292, Suyūṭī, *Buġya* 176) Kairo² II, 174, *Waṣy al-ḥulal fī šarḥ abyāt al-ġ.*; 10. v. ʿAl. b. A. al-Fākiḥī (st. 972/1564, s. II, 380) Kairo¹ IV, 67; 11. v. M. b. A. b. al-Faḥḥār al-Ḥaulānī al-Fihri (b. al-Ḥaṭīb, *Iḥāfa*, Madr. fol. 180) Granada SM XVI; 12. v. ar-Rasmūkī, Fās, Qar. 1220; 13. An. Escur.² 31, zu den *šawāhid* ib. 121, 2, Köpr. 1507, Fās, Qar. 1185; 14. *Al-Faḥīr* v. a. ʿAl. b. a. ʿl-Faṭḥ Dam. ʿUm. 74, 85—87, *Tagyīd ʿalā baʿḍ ḡumal as-Z.* v. Farāġ b. Q. b. Lubb al-Garnāṭī (st. 783/1381, Suyūṭī, *Buġya* 372), Escur.² 109. II. *Iḍāḥ ʿilal an-naḥw* ʿAlī Šehid P. 251 (MFOV 521). III. *al-Amālī*, nach Suyūṭī, *Muḥir*² II, 199, 16 das letzte Werk derart in drei Fassungen: 1. *al-kubrā*(?), Feiṣīye 1573 (ZDMG 68, 378); 2. *al-wuṣṭā*, wohl Berl. 8320, Vat. V. 1008, Kairo² III, 22, hsg. mit Cmt. v. A. b. Amīn aš-Šinqīṭī, K. 1324 (Madr. 215?), vgl. Tauer, Arch. Or. II, 87; 3. *aš-ṣuġrā* zit. *Ḥiz.* s. *Iqlīd* 17, und RSO VIII, 635; IV. *Ḥurūf al-maʿānī* Lālelī 3740 (MFO VII, 107); V. *K. al-lāmāt* ʿA. Šahid P. 251 (MFO V, 521); VI. *Muḥtaṣar as-Zāhir*, s. zu S. 119; VII. *Šarḥ ḥuṭbat Adab al-kātib*, s. zu S. 122; VIII. *K. Iṣṭiqāq asmāʾ allāḥ taʿālā waṣīfātihi ʿl-mustanbaṭa min at-tanzīl wamā yataʿallaqu biḥā min al-luġāt wal-maṣādir wat-taʿwīl* Kairo² II, 27; IX. *R. fī bayān al-asʿila al-wārīda ʿala ʿl-basmala waʿaḡwibatuhā*, eb. 112; X. Bemerkungen über die Ṭalāqformel in einem Verse, Br. Mus. Suppl. 1203 xii. Zitiert werden noch: *K. al-Hiġā ʿĠumal* 291, 6, und *Ġarāʾib maġālīs an-naḥwīyīn*, *Ḥiz.* III, 353, 21.

Zu S. 111

24. Abu'l-Q. al-Ḥ. b. Bišr *al-ʿAmīdī*, geb. in Baṣra, war dort und in Baġdād als Sekretär tätig und starb 371/987.

Yāqūt, *Irš.* III, 54—61, Suyūṭī, *Buġya* 218, Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* II, 82—93. 1. *K. al-Muwāzana baina A. Tammām wal-Buḥturī*, Cambr. 1127/8, Dam. ʿUm. 89, 124; der Druck Stambul, Ġaw. 1287 nach Ḥamid. 1207 (ZA 27, 153), Bairūt 1332, K. 1928, 1932, soll nur den 1. Teil

enthalten, der 2. in einer Hds. A. Taimūr P.'s RAAD III, 342; türk. Übers. v. M. Weled, Stambul 1311; 2. *K. al-Mu'talif wal-muhtalif min asmā' as-šū'arā' wa'alqābihim*, *Muhtār* von Ibr. Kairo² II, 35, III, 339, hsg. mit a. 'Ubadallāh M. b. 'Imrān al-Marzubānī's (S. 125) *Mu'ğam as-šū'arā'* v. F. Krenkow, K. 1354. Das Grundwerk, von dem ein Fragment in einer indischen Privatbibliothek (M. 'Abdal'aziz Maiman, *Iqlid al-Iliz*, 122, n. 1), wird oft zitiert in der *Iliz*. (*Iql*, 122) und in Suyūṭis *ŠšM*; 3. *Mu'ğam as-šū'arā'* zit. von at-Tiğānī, *at-Tuḥfa* 179, 8; 4. *Šarḥ diwān al-Musaiyab b. 'Alas* (s. Geyer, A'sā 349ff) zit. Suyūṭi, *ŠšM* 41, 14; 5. *Amālī* zit. al-Ḥarfī, *Durra* 64, 9; 6. *K. as-Šū'arā' al-mašhūrīn* zit. *al-Mu'talif* 33, 12; 35, 17; 37, 18; 48, 4, 7; 7. Seine Bücher über die Gedichte der einzelnen Stämme s. zu S. 20; 8. *K. ar-Rabāb* zit. *al-Mu'talif* 97, 6.

25. Abū Bekr M. b. al-Ḥ. b. *Duraid* (ad-Durāidi, Yāqūt, *Irš.* II, 343, 14) lebte in Ḥorāsān am Hofe des Statthalters von Nisābūr 'Al. b. M. b. Mikāl und seines Sohnes Ism. (Yāqūt, *Irš.* II, 343—6). Als sein Todestag wird auch der 18. Ramaḍān 321/12. 8. 934 angegeben; er soll amselben Tage begraben sein wie der Dogmatiker a. Hāšim al-Ġabbā'i (at-Tanūḥi, *Niṣw.* 210).

Zub. 112, al-Marzubānī, *Mu'ğam* 461, al-Azhari MO 1920, 30 (der ihn unkritisch nennt), al-Ḥaṭīb, *Tu'r. Baḡd.* II, 195—7, Yāqūt, *Irš.* VI, 483—94, Suyūṭi, *Buḡya* 30—3, b. Taḡr. K. III, 240, b. al-'Imād, *Šaḡ. ad-dah.* II, 289—91. 1. *al-Maqṣūra* Hds. u. a. Paris 3088/9, Br. Mus. Suppl. 1211 vi, Pet. Ros. 77, As. Mus. Buch. 855, 'Āṭif Ef. 853, 5, Bāyezid 2512, 'Um. 717, AS 4120, Šehid 'A. P. 2134 (MSOS XV, 11). Cmt.: 1. v. b. Ḥalawaiḥ (s. S. 125) noch Pet AM 268, (Abkürzung von at-Tibrizī?), Köpr. 1324, 2, Lāleli 1854, 1859, 1860 (ZDMG 64, 590), Kairo² III, 324, Dam. Z. 86 ('Um. 91) 27, 32, Bairūt RAAD V, 34; 2. v. Rabi'a b. M. al-Ma'mari um 400/1009 Berl. 7546 (nach Suyūṭi, *Buḡya* 247 aber Rabi' b. M. al-Kūfi 'Afif ad-Din um 682); 3. von at-Tibrizī (st. 502/1108, s. S. 279) 'Umūm. 559, 5 (MFO V, 531); 4. v. az-Zamaḥšari (st. 538/1143 s. S. 289) im Anhang zu seinem Cmt. zur *Lāmīyat al-'Arab*, Kairo 1324; 5. v. al-Ġawālīqī (st. 539/1144 s. S. 280) Köpr. 1324, 1 (MSOS 15, 1); 6. v. M. b. A. b. Hišām al-Laḥmī (st. 570/1174, s. S. 302, 4, 308) noch Wien 146, Cambr. Suppl. 189, Br. Mus. Suppl. 1036, 'Āšir Ef. 852, b, AS 4120 (WZKM 26, 94), Lāleli 1959/60 (MO VII, 101), Dam. Z. 86 (RAAD XII, 704), Kairo² III, 275, Rabāṭ 317; 7. v. al-Muḥallabī um 560/1165 Berl. 7547; 8. v. 'Al. b. 'O. al-Ḥaḍramī vor 720/1320 (zu dessen *Safīnat as-ṣalāt* ein Cmt. *Sullam al-munāğğāt* von M. an-Nawawī al-Ġawī, s. II, 501, K. 1884) Berl. 7548; 9. v. Nu'aim b. Sa'īd b. Mas'ūd um 700/1300 eb. 7549; 10. v. 'Izz ad-Din b. Ġamā'a (s. II, 72 oder 94?) Paris 3090; 11. v. 'Aq. b. M. at-Ṭabari (st.

1033/1623 s. II, 378) Manch. 446, Brill-H² 16, Kairo² III, 2, 215, Bairūt RAAD V, 135; 12. v. M. b. al-Ḥalīl al-Aḥsāʾī (st. 1044/1634 s. b. Maṣūm *Sulāfat al-ʿaṣr* 227—30) ʿĀšir Ef. 852a (MFOV 509); 13. v. M. b. S. al-Kamārī az-Zuzʿī ʿUm. 5400 (MFO V 519); 14. v. Qadrī M. Ef. verf. 1065/1655, ʿĀšir Ef. (Brusali M. Ṭāhīr *Osm. Müell.* I, 403); 15. v. Sīdī b. al-Muḥtār al-Intiṣāʾī (st. 1283/1866) Kairo² III, 225; 16. anon. Br. Mus. Suppl. 1035, Kairo² III 225, ʿĀšir Ef. 853, türk. eb. 855. *Ṭahmīs* noch von al-Ḥusainī Kairo² III, 54, v. M. Saʿīd al-Ġawādī, Moṣul D. 42, 19, von al-Ḥ. b. al-Ḥu. b. ʿA. Šarafaddīn Berl. 7556, Vat. V. 1120, 9, anon. Br. Mus. Suppl. 1087, I; *Tasmīṭ* v. Maḡdaddīn Asʿad b. A. b. Ibr. b. ʿA. al-Irbilī (= 112, 7?) *al-Fawāʾid al-maḥṣūra* Br. Mus. Suppl. 919 ii, Vat. V. 1143, 7.

VI. *Al-Maḡṣūra al-kubrā*, unvollständig im Anhang zu az-Zamaḥṣarīs *Šarḥ Lāmīyat al-ʿArab*, K. 1324, vollständig nach einer Hds. in Aleppo RAAD, VIII, 433—7, mit Cmt. v. al-Anbārī¹⁾ Kairo² II, 42, v. b. Hišām al-Laḥmī (s. o.) Esc.² 476; eine Nachahmung v. Šamsaddīn M. al-Fāriḍī, gewidmet dem a. ʿs-Suʿīd al-ʿImādī (II, 438), Kairo² III, 378. VI, a. Andre *Manẓūmāt fī l-mamūd wal-maḡṣūr* ed. Cheikho, *Maṣriq* XIX, 64—6. VI, b. *Marṭiya* auf aš-Šāfī, al-Ḥaṭīb, *Taʾr. Baḡd.* II, 70ff, as-Subkī, *Ṭab.* II, 145, auf aṭ-Ṭabarī, al-Ḥaṭīb II, 167—9. VI, c. *Qaṣīda* auf Ṭāʾ a. d. J. 316 Br. Mus. Suppl. 1211 v, mit anon. Cmt. Berl. 7561, i. VIII. *al-Ġamhara* (zu deren Geschichte s. Suyūṭī, *Muṣḥir*² I, 58/9, nach II, 232, 15 sehr fehlerhaft)²⁾ noch Br. Mus. Suppl. 837. Or. 5811 (DL 82), Yeni A. Ḥān III, 1124 (MSOS XV, 3), AS 4672 (WZKM 26, 88), ʿĀṭif Ef. 2713, Köpr. 1541/2 (MSOS XIV, 18), Kairo² II, 11, Fās, Qar. 1245, 1258, Hesperis XII, 120, gedr. in 3 Bänden Ḥaidarābād 1345; ein anon. *Muḥtaṣar* Br. Mus. Or. St. Browne 149, 87; vgl. A. Šiddiqī, I. D. and his treatment of loanwords, Allahabad 1930. X. vgl. *K. al-Maṣar was-saḥāb*, Kairo¹ VII, 651, 2II, 30, Dam. Z. 63, 53. XI. *k. al-Malāḥin* Escur.² 442, 5, 467, 4, Vat. V. 1479, 5, ʿĀṭif Ef. 2800, 2 (MFO V, 474), Fāṭih 5187 (eb. 497), Bāyezīd 3100 (eb. 527), Dāmād Ibr. 1117 (eb. 528), Dāmādzāde M. Murād 1716, 1738 (eb. 530), Qaračelebizāde 194, K. 1317; XIII, *k. al-Muḡtabā* noch AS 4880 (ZDMG 68, 390) gedr. Ḥaidarābād 1342, ed. Krenkow; XIV. r. *Afʿalu waḡʿaltu* (Verf.?) Escur.² 442, 7; XV. *Aḥbār a. Bekr b. D.* philologische Notizen in 4 Kapiteln Kairo² III, 6; XVI. Sammlung von Aussprüchen ʿAlis Paris 3971. 3. Zitiert werden: 1. Sein *k. al-Arbaʿīn*, das nach al-Ḥuṣrī *Zahr al-ʿAdāb* (s. Margoliouth EI II, 257) das Vorbild zu Hamaḡānīs *Maḡāmen* gewesen sein soll (s. o. zu S. 95). Zekī Mubārak, la prose ar. au IVe s. S. 95—103 (s. an-Naṭr *al-fannī* I, 199, 227—233, 246—53) glaubt Zitate aus dieser Sammlung

1) Im Cat. bezeichnet als a. Bekr al-Q. b. Salyār (l. al-Baššār). Der Name al-Q. würde auf den 304/916 verstorbenen deuten, die Kunya a. Bekr aber auf dessen Sohn, gest. 327/939, s. Fihrist 75, u. zu S. 119.

2) Niṭṭawaih (s. No. 25a) warf ihm in Spottversen vor, dass er nur das *K. al-ʿAin* umgestellt habe (Yāqūt, *Irš.* I, 311, 15ff).

in al-Qālis *Amālī* I, 102, 117 gefunden zu haben; doch ist die Zugehörigkeit dieser Stücke zu der Sammlung nicht zu beweisen; 2. k. *al-Wiṣāḥ* über Dichternamen *Ḥiz.* I, 391, III, 266, Suyūṭī *Muḥir* II, 266, 5ff, 270, 17ff, *ŠM.* 18, 3, 19, 21, 27, 26, 29, 27, 29, 33, 5, 45, 18, 51, 17, 54, 13, 69, 11, 272, 17; 3. k. *al-Mutanāhī fi'l-luḡa* al-Qālī *Am.* II, 46u.

25a. Sein Schüler a. ^cAl. M. b. *al-Mu'allu al-Azdī*.

Yāqūt, *Irš.* VII, 107 und danach Suyūṭī, *Buḡya* 106, sammelte udT. k. *al-Tarqīṣ* oder *al-Muragḡiṣūt wal-muṭribāt* historische Kinderlieder, *Ḥiz.* IV, 1, 17, Suyūṭī *Muḥir*¹ I, 179, 19, 132, 14, 191, 81, 212, 12, II, 81, 17, 141 pu 159, 4vu, 169, 3, 226, 5, 227u, 231, 14. Sein k. *al-Muṣākaha fi'l-luḡa* *Muḥir*¹ II, 48, 20, 56, 21, 227, 4vu.

26a. Abū M. ^cAl. b. Ġa'far b. *Durustawaih*, gest. 347/956.

Zub. 47, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* IX 428, Suyūṭī, *Buḡya* 279. 1. k. *al-Afāḡ lil-kuttāb* zitiert u.d.T. k. *al-Kuttāb al-mutanammā fi'l-ḥaṭṭ wal-ḥiḡā'* Zamaḡṣarī *Kaššāf* I, 15, 19, le Guide des écrivains, ed. L. Cheikho, Beyrouth 1921; 2. *al-Hidāya fi'n-naḥw*, auch dem ^cAbdalḡalīl b. Fairūz al-Ġaznawī oder dem a. ^cAl. Zubair b. A. zugeschrieben (ḤḤ VI, 496, 14373), gedr. in *Ġāmi'* *al-Muḡaddamāt* Teherān 1289, 1298. Zitiert werden noch 1. *Aḡḡār an-nuḡāt* aṣ-Ṣafadī, *al-Waṣfī* I, 54, 73; 2. *Šarḥ al-faṣīḥ* s. S. 118; k. *Ibtāl al-qalb* Suyūṭī *Muḥir*¹ I, 232, 13.

26b. Abū Bekr M. b. as-Sarī b. *as-Sarrāḡ* al-Luḡawī al-Baḡdādī, gest. 316/928.

Fihṛ. 62, az-Zub. 43, b. Ḥall. 636, Suyūṭī, *Buḡya* 44, Flügel 103. *K. al-Uṣūl* Br. Mus. Suppl. 916, zit. *Ḥiz.* pass. s. *Iqlīd* 9.

Zu S. 113

27. Abū Sa'īd al-Ḥ. b. ^cAl. b. al-Marzubān *as-Širāfi* erfreute sich schon i. J. 340/951 eines so hohen Ansehns, dass der Sāmānide Nūḥ b. Naṣr und sein Wezīr al-Bal'amī sowie der Fürst der Dailam al-Marzubān b. M. ihn in ihren Briefen als *Imām al-muslimīn* und *Šaiḫ al-islām* anredeten und ihm zahlreiche Fragen aus der Grammatik und Koranexegese vorlegten. Er starb 80 Jahre alt am 2. Raḡab 368/3. 2. 979.

Zub. 53, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* VII, 341/2, Yāqūt, *Irš.* III, 84—125, Suyūṭī, *Buḡya* 221, b. Taḡr. Juynb. I, 517, 8ff, ^cAq. b. al-Wafā' *Ġaw.* I, 196, b. al-

‘Imād, *Šağ. aḏ-Dahab* III, 65. Sein *k. Asmā’ ḡibāl at-Tihāma wamakānhā* geht auf Angaben des Beduinen ‘Arrām b. al-Aṣbağ as-Sulamī zurück, der nach 231/845 gelebt haben muss, und dessen Mitteilungen auch al-Kindī (s. zu S. 210) benutzt hat, *HH* 9833, von Yāqūt GW viel benutzt, s. Heer, die hist. u. geogr. Quellen in Yāqūts GW 28, Reitemeyer, *Islam* 20, 247ff, wo aber der selbständige literarische Charakter der Mitteilungen ‘Arrāms stark überschätzt wird. Unabhängig davon ist wohl seine *Ğazirat al-‘Arab* Irš. III, 86, 13. *Ṭabaqāt an-nuḥāt al-Baṣriyyin* s. o. S. 157; vgl. Margoliouth, The discussion between abū Bišr Mattā (s. S. 207) and abū Sa‘īd as-S. on the merits of logic and grammar, *JRAS* 1905, 79—129. Ein Disput mit dem Philosophen Abū’l-Ḥ. al-‘Āmirī an-Nisābūrī Yāqūt a. a. O. 124. *Šarḥ abyāt Iṣṭāḥ al-manṭiq* s. zu S. 117. In *Cambr.* 1239 wird ihm *al-I‘rāb fi’l-I‘rāb* zugeschrieben.

28. Abu ‘I-Ḥ. ‘A. b. ‘Isā *ar-Rummānī* war 276/889 in Bağdād geboren und starb daselbst am 11. Ğumādā I. 384/24.6.994.

Yāqūt, *Irš.* V, 280, Suyūṭī, *Buğya* 344. 1. *K. al-Alfāğ al-mutarādifa wal-mutaqāribat il-ma‘nā* Kairo² II, 4, 6, K. 1321; 2. sein *al-Ğāmī‘ fi tafsīr al-qor‘ān* wurde seiner mut‘azilitischen Tendenz wegen von az-Zamaḥṣārī benutzt und erweitert, b. Tağr. Juynb. 548, 19, Bd. VII Paris 6523; 3. *k. al-Ḥurūf* Köpr. 1393, 2; 4. *k. al-Ḥudūd fi’n-naḥw* eb. 3 (MSOS XIV, 31); Abschrift einer Hds. in Nağaf, geschr. 611/1214 von Yāqūt al-Ḥamawī in Marw ar-Rūd, in Krenkows Besitz. 5. *al-Mabsūṭ fi k. Siḡawaiḥ* zitiert b. Sida *al-Muḥaṣṣaṣ* I, 13, 9; 6. *k. al-Bayān* b. Rašīq ‘Umda¹ I 164, 20, ²¹ 16921.

28a. al-Ḥu. b. ‘A. b. ‘Al. *an-Namarī* starb 388/998 in Baṣra.

al-Ḥaṭīb, *Ta‘r. Bağdād* XII, 16, Suyūṭī, *Buğya* 235. 1. *k. al-Mulamma* Yenī 1195, II (ZS I, 217); 2. *Šarḥ al-Ḥamāsa* s. S. 20.

29. Abū ‘A. al-Ḥ. b. A. (M.) b. ‘Abdalğaffār al-Fasawī *al-Fārisī* aš-Širāzī war der Sohn einer arabischen Mutter aus dem in Persien angesiedelten Stamme Sadūs. Für den Būyiden ‘Aḏud ad-Daula, bei dem er in hohem Ansehn stand (Eccl. Abbas. Cal. III, 68), fungierte er als Vertreter bei der Vermählung seiner Tochter mit dem Chalifen aṭ-Ṭā‘ī^c 369/979 (Eccl. II, 414n, b. Tağr. J. 518). Er starb in Bağdād am 17. Rabī‘ I. 377/17. 7. 987.

al-Ḥaṭīb, *Ta‘r. Bağdād* VII, 275, Yāqūt, *Irš.* III, 9—22, b. al-Aṭīr *al-Kāmīl* IX 36 (wo 376 als Todesjahr angegeben wird), b. Tağribirdī J.

533/4, b. al-Imād, *Šaḍ. ad-Dahab* IV 88/9, Suyūṭī, *Buḡya* 216. 1. k. *al-Idāh*, zu dessen Ergänzung er auf Wunsch des ‘Aḍud al-Daula die *Tukmila* schrieb, wird in den Hdss. Escur.² 44 und 125 als *al-Idāh wal-takmila* bezeichnet; doch geht aus der Beschreibung nicht hervor, ob dort zwei gesonderte Schriften vorliegen; *al-Idāh* noch ‘Āṭif Ef. 2444 (MFO V. 494), Feiziye 1909 (ZDMG 68, 355), Šahzāde 323 (MFO V, 518), Sulaimāniya 929 (eb.), Bāyezid 2903, Rāḡil 1329 (ZDMG 64, 524), Selim Aḡa 1083 (eb. 68, 59), Top Kapu (RSO IV, 729), Kairo² II, 81, Damaskus R A A D 10, 251, Bankipore 1522 (*Taḡk. an-Naw.* 137), ein Stück in Girgas u. Rosen, Chrest. ar. 378—434; Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmag* 1354, 16. Cmt. a. v. b. Ğinnī (st. 392/112 s. S. 125) Qiliḥ ‘A. P. 930; b. v. al-Ġurgānī (st. 471/1078, s. S. 287) *Šarḥ al-idāh wal-takmila* noch Bāyezid 3015, Kairo² II, 163; c. ebenso v. al-‘Ukharī (st. 616/1219 s. S. 282) Br. Mus. 1640, Kairo² II, 124; d. *al-Ifṣāḥ* v. M. b. Ya. al-Ḥaḍrāwī (st. 646/1248, Suyūṭī *Buḡya* 115) Kairo² II, 78; e. *al-‘fṣāḥ* v. b. a. ‘r-Rabī‘ al-Umawī (st. 688/1289, s. S. 313) Fās, Qar. 1189; f. *Idāh šarwāhid al-idāh* v. al-Ḥ. b. ‘Al. al-Muqri‘ (st. 567/1171) Esc.² 45; g. *Šarḥ šarwāhid al-idāh* v. ‘Al. b. Barrī al-Maqdisī (st. 583/1187, s. S. 301) Kairo² II, 1, 28; h. anon. Kairo² II, 124, Lāleli 3170 (MFO V, 521); i. v. a. Bekr b. M. b. ‘Ar. al-Mağribī al-Andalusī *al-Kāfi* in Ism. Ef.² s Besitz in Stambul, ZDMG 68, 385, n. 2. Eine Kritik *al-Ifṣāḥ biba‘d mā ḡā’a min al-ḥaṭa’ fī k. al-Ḥ.* v. S. b. M. b. aṭ-Ṭarāwa al-Mālaqī (st. 528/1133, Suyūṭī, *Buḡya* 263) Esc.² 1830. 2. *K. aš-Šīr* oder *al-K. al-‘Aḍudī*, ein Stück daraus in H. J. Roediger, de nominibus verborum arabicis, Halis 1869, S. 1—11. 3. *K. al-Ḥuḡḡa wal-iḡfāl*, über die 7 *Qirā’āt* Bank. XVIII 1, 1211, eigentlich ein Cmt. zu a. Bekr A. b. M. b. Muḡāhids (st. 324/936, s. S. 191) *al-Qirā’āt as-sab’* Šehid ‘A. P. 26, 27, Faiz. 3, Murād Molla 6—9, Rustam P. Ders-ḥānest 3, Kairo, *Qirā’āt* 462 (Photo einer Hds. in Alexandria, a. d. J. 390, al-Ḥaṭīb, *Ṭar. Baḡd.* VII, 276, Anm.), vgl. Khuda Bukhsh, Essays 191. 4. *al-Iḡfāl fīmā aḡḡalahu ‘a-Zaḡḡāḡ fīl-ma‘ānī* (s. S. 110) Kairo¹ I, 126, *Taḡk. an-Naw.* 19. 5. *al-Masā’il al-muškila (al-Baḡdādiyya, zit. Ḥiz. s. Iqlid 101)* ‘A. Šehid P. 2516 (MFO V, 521), *al-M. al-Baṣriyya* zit. *Ḥiz. Iqlid* a. a. O., *al-M. aš-Širāziyya* eb., *al-M. al-‘Askariyya* eb., *al-M. al-Qaṣriyya* eb. 102, *al-M. al-manṭūra* eb., *al-M. al-Ḥalabiyya* Yāqūt, *Irš.* III, 120—2, VI, 284, Zamaḡšārī *Kaššaf* I, 31, 15; 6. *Ġawāhir an-Naḥw* Mešh. XII, 7, 19. 7. k. *at-Taḡkira* zitieren noch Ḥarirī, *Durra* 75, 10, Suyūṭī, *ŠšM.* 277, 12.

Zu S. 114

30. Abu'l-Q. ‘A. b. Ḥamza *al-Baṣrī* hörte al-Mu-tanabbī in Baḡdād und starb 375/985 in Sizilien.

Yāqūt, *Irš.* V, 203, Suyūṭī, *Buḡya* 337. k. *at-Tanbihāt ‘alū aḡlāṭ ar-ruwāṭ* (Verbesserungen zu *Nawādir* a. Ziyād al-Kalbī al-A‘rābī (Fih. 44), *Nawādir* A. ‘Amr aš-Šaibānī, k. *an-Nabāt lid-Dinawarī, Kāmil* al-Mubarrad, *Faṣiḥ* Ṭa‘lab, *al-Ġarīb al-muṣannaḡ* li-‘a. ‘Ubaid, *Iḡlāḥ al-manṭiq* libn as-Sikkīt, *al-Maḡṣūr wal-mamdūd* libn Wallād, k. *Ḥalq al-insān li‘abī Ṭābit Warrāḡ*

a. 'Ubaida) vollständig in der Bibl. A. Taimūr P. s. RAAD III, 340, Kairo² II, 9, IV, 221, vgl. P. Brönnle, Actes du XIIe congr. intern. d. or., 3 II, S. 5—32, R. Bell (zu Ta'lab) JRAS 1904, S. 95—118.

2. Die Schule von Kūfa

stand den grammatischen Spekulationen, wie sie in Baṣra blühten, ferner und widmete sich hauptsächlich dem Studium der alten Poesie und der zu ihrem Verständnis erforderlichen Realien. Al-Farrā', der einzige Kūfier, der in seinem Qor'ānkommentar grammatische Fragen eingehend erörterte, stand Yūnus noch recht nahe. In der späteren *Iḥtiṭāf*-literatur wurde der Gegensatz der beiden Schulen künstlich gesteigert und den Kūfiern manche im Streit der Baṣrier unter einander unterlegene Meinung zugeschrieben.

Ibn al-Anbārī (st. 577/1181, s. S. 282) *K. al-luṣūf fī masā'il al-ḥilāf bain an-naḥwīyīn al-Baṣrīyīn wal-Kufīyīn* hsg. v. G. Weil, Leiden 1913 (vgl. GGA 1913 No. 12, S. 752—8). Dass ein gewisser Gegensatz zwischen beiden Schulen schon früh empfunden wurde, zeigen Verse des i. J. 378/988 zu Samarqand verstorbenen Qāḍī al-Ḥalīl b. A. as-Siğazī, in denen er seine Lehrer in Fiqh und Qor'ān aufzählt und dann fortfährt: „In der Grammatik (Syntax) mache ich al-Kisā'ī zu meiner Stütze und nach ihm al-Farrā', solange ich lebe, ewig; wenn ich noch einmal die gesegnete Pilgerfahrt machen kann, mache ich mir das gute Kūfa zum Aufenthalts- (oder Sterbe-) ort (*maṣḥadā*): das ist mein Glaube, meine Religion und Lehre" usw. Yāqūt, *Irš.* iv, 183, 18ff.

Zu S. 115

1. Abū Ġa'far M. b. a. Sāra al-Ḥ. (oder 'A.) *ar-Ru'āsī* soll ua ein *k. al-Faiṣal fī n-naḥw* geschrieben haben, während sein Oheim, der Lehrer des 'Abdalmalik b. Marwān, Mu'ād b. Muslim al-Harrā', gest. 187/803, als Erfinder der Formenlehre gilt.

Zub. 61, 62, Yāqūt, *Irš.* II, 138, 16, VI, 480—2, VII, 41, Suyūṭī, *Buḡya* 33, 393, *Muḥḥir* I, 201/2, 2248, 21.

2. 'A. b. Ḥamza b. 'Al. b. Bahmān b. Fairūz *al-Kisā'ī* (über dessen Namen al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* XI, 445, s. auch al-Ġazarī I, 539, 15—18, verschiedene Erklärungen vorbringt) hatte schon Hārūn unter-

richtet und fungierte unter al-Mahdī als Qorʾānleser des Hofes im Ramaḍān. Er starb in Raṇbūya bei Rai auf einer Reise, die er in Begleitung Hārūns machte, angeblich in demselben Jahre wie M. b. Iḥ. aš-Šaibānī, also 189/805; wenn die *Marʿīya* auf beide Gelehrte, die Ya. b. al-Mubārak al-Yazīdī dichtete (*Taʿr. Baḡdād* II, 182, 3ff) unmittelbar nach ihrem Tode entstanden ist, so wären die abweichenden Daten zu verwerfen.

Zub. 63, al-Azharī MO 1920, 15, al-Marzubānī, *Muʿjam aš-šaʿarāʾ* 284, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡdād* XI, 403—15, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ğ.* I, 421, Yaḡūt, *Iršād* V, 183—200, b. al-Ġazarī, *Ṭab. al-qurrāʾ* I, 535—40, Suyūṭī, *Buḡya* 336, b. Taḡr. K. II, 130; A. Amīn, *Ḍuḡa ʿl-islām* II, 306/7. B. Ġinnī *Ḥaṣṣāʾif* I, 484, 5 rühmt seine Genauigkeit und Zuverlässigkeit. 1. *K. fī laḥn al-ʿamma*, hsg. v. Verf. ZA XIII, 31—46 (vgl. Nöldeke eb. III—5) und ʿAbdalʿazīz al-Maimanī al-Hindī ar-Rāḡkūtī als No. 1 der *Ṭawāf Rasāʾil*, K. 1344; 2. *k. al-Mutašābih fī l-ğorʾān* Paris 665, 4 = *K. al-Muštābihāt* ʿUm. 436, s. Pretzl, *Islca* VI, 241; 3. Bemerkungen über die Ṭalāṡformel in einem Verse Br. Mus. Suppl. 1203, xii.

Zu S. 116

3. Abū Zakariyāʾ Yaḥyā b. Ziyād b. ʿAl. b. Manzūr ad-Dailamī al-Bāhilī *al-Farrāʾ* bekannte sich zu den Muʿtaziliten. Nach Ṭaʿlab hätte er die ʿArabiya dadurch, dass er sie in seine Zucht nahm, vor dem Verfall gerettet. Nach Fihr. 66 hätte er als erster in einer Moschee Vorlesungen über Qorʾānexegese gehalten. Sein *k. al-Ḥudūd* soll er auf Anordnung al-Maʾmūns verfasst und in mehrjähriger Arbeit in einem Zimmer des Palastes abgeschlossen haben; die Anregung zu den darin niedergelegten Spekulationen wird auf seinen baṣrischen Lehrer Yūnus zurückgehn. Seine *k. al-Muškīl* und *k. al-Maʿānī* standen so hoch im Kurs, dass sie mit einem Dīnār für 5 Blatt verkauft wurden.

az-Zub. 64, al-Azharī MO 1920, 17, Yāḡūt, *Irš.* VII, 276—8, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡd.* XIV, 149—55, Suyūṭī, *Buḡya* 411, b. al-ʿImād, *Šaḡ. aḡ-Ḍah.* II, 19, A. Amīn, *Ḍuḡa ʿl-isl.* II, 307/8. 1. *K. Maʿānī ʿl-ğorʾān*, diktiert 202—4/817—9, NO 459, Vehbi Ef. 66 (Photo Berl. cod. sim. or. 37, Ritter *Isl.* XVII, 349, Pretzl, *Islca* VI, 16), überliefert von M. b. al-Ġahm, dessen Verse

zu seinem Lobe in al-Marzubānī's *Muḡam* 450, 13ff; 2. *al-Fāḥir fi'l-amṭāl* Fātiḥ 4009; 3. *k. al-Maḡṣūr wal-mamdūd* Brussa Ulu Ġāmi' ZDMG 68, 49; 4. *k. al-Mudakkar wal-mu'annaṭ* in *Maḡmū'a luḡawīya* ed. Muṣṭafā az-Zara'ī Bairut, Halab 1345; 5. *k. al-Aiyām wal-layālī* Lāleli 1903 (MO VII, 104), Selim Aḡa 894 (ZDMG 68, 57), Kairo² II, 27 (*Tagh. an-Naw.* 106).

4. Abū 'Ar. oder Abū'l-'Abbās *al-Mufaḍḍal* b. M. b. Ya'lā aḍ-Ḍabbī interessierte sich gar nicht für Grammatik und Wörterbuch, sondern ausschliesslich für Gedichte.

Fihrist 68, 21, Fragm. hist. I, 252, 10, 255, 11ff, *Aḡ.* XVII, 109ff, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* XVII, 131, Yāqūt, *Irš.* VII, 171—3, b. Taḡr. K. II, 69, Suyūṭī, *Buḡya* 396, *Mushir*² II, 266. 3. *K. al-Amṭāl* Cambr. 916 auch K. 1327.

4a. Sein Schüler Šammar b. Ḥamdawaih *al-Herewī*, gest. 255/869.

al-Azharī MO 1920, 24, Yāqūt *Irš.* IV, 262, Suyūṭī, *Buḡya* 266. Sein *k. as-Silāḥ* zitiert LA XIV, 230 u, *Amṭāl Šammar* Maidānī I, 325, 21. Ein grosses WB, das er in Herāt verfasst, aber nicht veröffentlicht hatte, ging zu Grunde, als einer seiner Verwandten, ein Beamter des Ya'qūb b. Laīṭ, mit dessen Heer in Sib B. Māwān von einer Überschwemmung überrascht wurde und ertrank.

5. *Abū 'Amr* Ishāq b. Mirār *aš-Šaibānī* al-Aḥmar lebte als Klient der B. Šaibān in Kūfa und zeitweise auch in Baḡdād. Seine Sammlung der Gedichte von mehr als 80 Stämmen hatte er in der Moschee zu Kūfa deponiert.

al-Azharī MO 1920, 13, Zub. 124, Yāqūt, *Irš.* II, 233—7, al-Yāfi', *Mir. al-ḡ.* I, 210, 214, II, 48, 57, 206, Suyūṭī, *Buḡya* 192, *Mushir*² II, 257, 5, Krenkow JRAS 1925, 301—6, EI IV, 291. Druck des *K. al-Ġim* in Ḥaidarābād geplant, *Barnūmag* 1354, 14. *Aš'ar Taḡlīb* zit. *His.*, *Iqlīd* 5, *k. al-Ḥurūf* zitiert al-Āmidī, *al-Mu'talif* 118, 20—24.

6. M. b. Ziyād b. *al-A'rābī* wurde 81 Jahre alt; die Angaben über sein Todesjahr schwanken zwischen 230, 231 und 232.

Zu S. 117

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* V, 282—5, Yāqūt, *Irš.* VII, 5—8, al-Azharī MO 1920, 20, al-Yāfi' *Mir. al-ḡ.* II, 106, Suyūṭī, *Buḡya* 42. 1. *k. Asmā' ḥail al-'Arab wafursānhum* Ešcur.² 1705, ed. Levi della Vida, *Les livres des chevaux*

Leyde 1928, 50—100; 2. k. *al-Fūḍil jil'adab* Jerus. Ḥalid. 45, 3; 3. *Muḡaṭṭa' marūṭin liba'di 'l-'Aral* ed. Wright, Op. ar. 97—122; 4. *an-Nawādir* s. noch *Iqlīd Ḥiz.* 126, al-Āmidī, *al-Mu'talif* 160²⁰, 195²², Gurgānī, *K'in.* 83, 19, Suyūṭī, *ŠšM* 195, 12, 273, 8, o. zu S. 114; 5. *Abyūt al-ma'ānī* Ḥariri, *Durra* 34, 4; 6. k. *al-Amālī* eb. 74, 10; 7. *Ši'r Arfūt* Aḡ.¹ XI, 142, 3; 8. k. *al-Bi'r* Kairo¹ VII, 652; 9. *Dīwān al-'ašiqin* zit. b. a. Ḥaḡala, *Dīwān as-ṣabāba*, K. 1305, 18, 11; 10. k. *al-Mu'ḡam* Dam. 'U'm. 23, 280.

6a. Ibn al-A'rābīs Schüler Abū 'Ikrima 'Amir b. 'Imrān b. Ziyād *ad-Dabbī* as-Surramarrī starb 250/846.

Yāqūt, *Irš.* VII, 283, Suyūṭī, *Buḡya* 274; k. *al-Amāl* Escur.² 1705, 5 (s. Levi della Vida, *Les livres des chevaux* XIII), Bāyezid 3178, 7 (MO VII, 108), 'Āṭif Ef. 2003, 6 (MFO V, 491), Kairo¹ IV, 24.

7. Abū Yūsuf Ya'qūb b. Ishāq *b. as-Sikkīt* stammte aus Dauraq in Ḥūzistān; als Datum seines Todes wird neben dem 25. Raḡab 243/18. 11. 857 auch noch 244 und 246 angegeben.

al-Azharī MO 1920, 22, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* XIV, 273/4, Yāqūt, *Irš.* VII, 300—2, al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡ.* II, 147—9, Suyūṭī, *Buḡya* 418, b. al-'Imād, *Šaḡ. aḡ-ḡahab* II, 106. 1. k. *Iṣṭāḥ al-manṭiq* (zu Br. Mus. Suppl. 831 Sprenger ZDMG 31, 750) noch Feiziye 1560, ZDMG 68, 377, nach einem bei Lebzeiten des Verfs. geschriebenen Ex. Escur.² 112, in der Rezension des al-Qālī (?) Br. Mus. Or. 3074, des b. Kaisān (st. 320/932 s. S. 110) Paris 4232 mit dem Titel von 2, des Ism. b. a. 'l-Q. al-Baḡdādī (st. 356/966) Escur.² 29, *Tahḡīb* des Tibrizī (st. 502/1109 s. S. 279) Leid. 46, ed. Šāliḥ 'Alī, K. 1325/1907, ed. M. Badr ad-Dīn an-Na'sānī I, II, K. 1913 (s. JRAS 1918, 557), andre Rezensionen noch Selīm Aḡa 1218, Hesperis XII, 112, 975 a bis, Cmt. zu den Versen von as-Sirāfi (gest. 368/978, s. S. 113) Köpr. 1296 (MSOS XIV, 13, *Taḡk. an-Naw.* 127), Auszug *Ḡawāmi'* i. *al-m.* von a. 'l-Ḥ. Zaid b. Rifā'a b. Mas'ūd al-Kātib, angeblich einem Zeitgenossen des Verfs. (al-Ḥaṭīb *Ta'r. Baḡd.* VIII, 450, *aḡ-ḡahabī Lisān al-Mizān* II, 506 ohne Datum) Berl. 6929, 1), Āṣāf. III, 428 (*Taḡk. an-Naw.* 117), s. Krenkow, Isca VII, 2. Druck in Ḥaidarābād von Krenkow vorbereitet; 2. *K. al-Alfāḡ* Ind. Off. Ar. 3225 (Krenkow Isca VII, 2), Fās, Qar. 1244, *Tahḡīb* v. at-Tibrizī Leid. 47. La Critique du langage, ed. L. Cheikho, Beyrouth 1896—8 (kastigiert), *Muḡtaṣar* eb. 1897. Unter diesem Titel kannte al-Azharī ein 30-bändiges Werk, das dem Ibn as-S. zugeschrieben wurde, dessen Verf. er aber nicht mit Sicherheit festzustellen vermochte; 3. *Šarḥ dīwān 'Urwa* s. S. 26; 4. *Dīwān al-Mu-zarriḍ* (s. zu S. 42) in der von Cheikho benutzten Hds. des *Dīwān as-Sama'nal*; 5. k. *al-Qalb wal-ibḍāl* nach der Überlieferung des 'A. b. A. al-

1) wie Abid Ahmedali nach einer Mitteilung an Krenkow a. a. O. gegen Ahlwardt festgestellt hat.

Muhallabi Lālelī 1903, 2 (MO VII, 104), Selim Āga 893, 3 (ZDMG 68, 57) ed. Haffner, Texte zur ar. Lex. (Leipzig 1905) 1—65. Dazu plante b. Ġinnī einen Cmt., als er *Ḥaṣṣā'is* I, 482, 12 schrieb; 6. *k. al-Aḍḍād* 'Āšir Ef. 875 (MFOV 509), ed. Haffner in *Talāḥat rasā'il fī'l-aḍḍād* Beyrouth 1912. 12. *Šarḥ qaṣīdat 'Omāra b. 'Aqīl*, Kairo¹ VII, 652. Zitiert wird noch *k. az-Zibriḡ* b. Sida *Muḥaṣṣaṣ* I, 12, 5 vu; zu dem *k. al-Maḡṣūr wal-mamḍūd* schrieb b. Ġinnī einen Cmt. *Ḥaṣṣā'is* I, 264, 4. Zum *k. al-Muṭannū wal-mukannū* s. Goldziher in Mēl. Derenbourg 222.

Zu S. 118

8. Abū Ṭālib *al-Mufaḍḍal* b. Salama b. 'Āsim *aḍ-Dabbī* starb nach 290/903 (Kračkovsky, Zap. vost. orel. XXIII, 226).

Yāqūt *Irš.* VII, 170, Suyūṭī, *Buḡya* 396. *k. al-Fāḥir (fī'l-amāl)* ed. from Mss. at Constantinople and Cambridge (916) by C. A. Storey, Leyden 1915. Ein Fünftel davon, die ersten 123 §§ gedr. u. d. T. *Ġayal al-arab in Ḥams rasā'il* Stambul 1301, Kairo 1327. Sein *k. at-Ṭīb* zitiert Ḥarīrī, *Durra* 35u. Sein *Muḥtaṣar al-wāḍiḥa* verdrängte das Grundwerk des ungenannten Autors, s. Suyūṭī, *Mushir*², I, 54, 4.

9. Abu'l-'Abbās A. b. Yaḥyā *Ta'lab* hatte von seinem 18. bis zu seinem 25. Lebensjahr bei al-Farrā' und dann 10 Jahre bei b. al-A'rabī studiert und starb am 17. Ġumādā I, 291/8. 4. 904.

Fihrist 74, Zub. 78, al-Azharī MO 1920, 26, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* V, 204—212 Yāqūt, *Irš.* II, 133—154, b. al-Farrā', *Ṭab. al-Ḥanābila* 48, aḍ-Ḍahabī, *Taḍk. al-ḥuff.* II, 214, al-Yāfī', *Mir. al-ḡ.* II, 218—20, Suyūṭī *Buḡya* 173, b. al-'Imād, *Šaḡ. aḍ-Ḍah.* II, 207. 1. *k. al-Faṣīḥ* war noch im 4. Jahrh. so gesucht, dass Ya. b. A. al-Azharī (st. 415/1024) davon täglich eine Abschrift anfertigen und für 1/2 Dinār verkaufen konnte (Yāqūt, *Irš.* VII, 292, 1). Nach Yāqūt *Irš.* II, 153, 3 hätte er damit ein Plagiat an dem *k. al-Ḥaly* des al-Ḥ. b. Dā'ūd ar-Raqqī, das M. b. Mūsā al-Burdī bei dem Verf. i. J. 238/852 hörte (Yāqūt, *Irš.* III, 68/9), begangen, b. as-Sikkīt beschuldigte ihn des Plagiats an seinem *k. al-Isṭāḥ.* (Hds. noch Vat. V. 1177, 5, Mōṣul Dā'ūd 115, 231). Über die sich daran anschliessende Literatur s. Suyūṭī, *Mushir*, I, 100, 3ff. Cmt.: 1. *at-Talwīḥ* v. M. b. 'A. al-Herewī (st. 433/1041, Yāqūt, *Irš.* VI, 47, Suyūṭī, *Buḡya* 81) Brill-Houtsma¹ 127, 229, K. 1285, 1289, zusammen mit dem *Dail al-Baḡdādī* in *at-Ṭuraf al-adabīya liṭulāb al-'ulūm al-'arabīya* v. M. Amīn al-Ḥāngī, K. 1325; 2. v. A. b. M. al-Marzūqī (st. 421/1030 s. zu S. 284) Köpr. 1323 (MSOS XIV, 14); 3. *Šarḥ ḡarīb al-f.* v. A. b. 'Al. at-Tadmīrī (st. 555/1160, Suyūṭī, *Buḡya* 138) NO 3992 (wo falsch at-Tirmidī); 4. v. Abu'l-Q. 'Al. b. M. b. Bāqīyā' b. Dā'ūd Mōṣul D. 115, 231; 5. v. A. b. Yū. al-Fihri al-Lablī (st. 691/1292, Suyūṭī, *Buḡya* 176, b.

al-Qādi, *Durrat al-Ḥiṣāl* I, 17, 43) Kairo² II, 7. *Al-Muḥāṭaba allati ǧarat bain az-Zaǧǧāǧ* (s. S. 110, 22) wa *Ṭaḥab fi k. al-F.* v. al-Ǧawaliqī (st. 539/1144, s. S. 280) Esc.² 772, 2. *Faḍīl al-F.* v. M. b. ʿAbdalwaḥid Ǧulām Taʿlāl (st. 345/956, s. S. 119) Brussa Hn. č. 19, ii (ZDMG 68, 51). *Ḥail faṣiḥ al-kaṭām* v. Abu'l-Fawā'id M. b. ʿA. al-Ǧaznawī, verf. 442/1050, Lāleli 3614 (MO VII, 105), Bešīr Āǧā 193, 16. Versifizierungen noch: 1. v. a. ʿI-Ḥakam Mālik b. ʿAr. al-Anṣārī (st. 669/1299) Kairo² II, 43, dazu ʿmt. v. a. ʿAl. M. b. aṭ-Ṭaiyib al-Fāsi eb. 42; 2. *Ḥilyat al-f.* v. M. b. A. b. ʿA. b. Ǧabir al-Andalusi (st. 780/1378, Suyūṭī *Buǧya* 14) im Muḥ. 747/1346 in al-Bira am Euphrat vollendet, Brill-II. 291, Paris 4452, 6, Manch. 752, Dam. Z. 63 (ʿUm. 71) 52, Kairo² II, 248, Lāleli 3556 (MFO V, 524). Anonyme Auswahl Esc.² 1791, 4, wohl = *Maʿāni ʿš-šīr* IḤI V 617, n. 12334; 5. *K. al-Amālī* ʿUm. MFO V, 529; die 13 Verse über *al-ḥāl* in verschiedenen Bedeutungen (Berl. 7066, 1) mit Erklärung von al-ʿAskari, *K. uš-Šinūʿaḥin* 335; 6. *Šarḥ Būnat Suʿūd* s. S. 69; 7. *K. al-Muǧālasūt* (zit. al-Qāhī, *Amālī* III, 225, n. 1, s. 11a) Pet. AM 321, Kairo² II 34, s. I. Kračkovsky, Dokl. Ak. Nauk SSSR 1930, 211—17, Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmaǧ* 1354, 15; 8. *Maʿāni ʿl-qorʿān* zit. al-Ḥariri, *Durra* 43, 10, vgl. 47, 13; 9. *K. an-Nawādir* zit. al-Murtaǧā, *Iḥāf as-sūda* III, 208, 7; 10. *K. al-Abyāt as-sāʿira* zit. al-ʿAmidī, *al-Muʿtalif* 154, 18.

Zu S. 119

10. Abū Bekr M. b. al-Q. *al-Anbūrī* war am 11. Raǧab 231/3. i. 885 geboren, lebte seiner Wissenschaft zuliebe in strengster Askese und starb im Du'l-Ḥ. 328/Okt. 940.

Al-Azhari MO 1920, 27, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baǧd.* III, 181—6, Yāqūt, *Irš.* VII, 73—7, ad-Dahabī, *Taḍk. al-Ḥuffāǧ* III, 576, b. a. Yaʿlā, *Ṭab. al-Ḥanābila* 327, Suyūṭī, *Buǧya* 91. 2. *az-Zāhir fi maʿāni kalimāt an-nās* soll aus dem *K. al-Fāḥir* des al-Mufaḍḍal (s. S. 118) abgeschrieben sein, Landb. H. 195, Lāleli 1787, Bāyezid 2597, Rāǧib 1416 (ZDMG 64, 519), Fātiḥ 3912 (MFO V, 498), Asʿad Ef. 3215 (eb. 530), Köpr. 1280 (MSOS XIV, 13) Faiz. 1608 (ZDMG 68, 38), Ms. al-Bārūdī in Bairūt, *Maǧallat al-aṭṭār* III, 178, 303, RAAD V, 32; Auszug v. ʿAr. b. Iṣḥāq az-Zaǧǧāǧī (s. S. 110) Münch. Gl. II, 16, Kairo² III, 178; 3a. *Šarḥ al-Mufaḍḍalīyūt* s. S. 18; b. *Šarḥ al-Muʿtallaqāt* eb.; 4. *K. al-Idāḥ fi'l-waǧf wal-ibtidāʿ* ¹⁾ noch Esc.² 1384, Selīm Āǧā 32, Reʿis Muṣṭafā Faizullāh 13, Enderūn 164, ʿAṭif Ef. 9 (Pretzl, *Islca* VI, 234—7), Fās, Qar. 244, Kairo¹ I, 92; 7. *Muḥṭaṣar fi dīkr al-alifāt* Lāleli 3740, 10 (MO VII, 107); 8. *K. al-Muḥakkar wal-muʿannaṭ* ʿAṭif Ef. 2595, Fātiḥ 4025 (MFO V, 493), ʿA. Šehīd P. 2527, Lāleli 3525,

1) Br. Mus. 1589 ist das Werk eines a. ʿI-ʿAbbās, wohl noch aus der 2. Hälfte des 3. Jahrh.s, s. Pretzl a. a. O.

9. *ar-Radd 'alū man ḥalafa muṣḥaf 'Oḡmān b. 'Affān*, s. Goldziher, *Richt.* 38ff, Bergsträsser, *Einl.* 160. — Über die von ihm überlieferten Erzählungen s. Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* I, 254—7.

11. Abū Bekr M. b. 'O. b. A. b. 'Uzair *al-'Uzairī*¹⁾ *as-Siġ'istānī*, st. 330/941.

Suyūṭī, *Buġya* 72. K. *Ma'rifut iṣtiqāq asmā' naṭaqa biha 'l-qor'ān waġā'at biha's-sunan wal-aḥbār wata'wīl alfāz musta'mala*, so Esc.² 1326 (wo als Todesjahr falsch um 596/1200), gewöhnlich *Nuṣḥat al-qur'ān (al-makrūb) fī ḡarīb al-qor'ān (tafsīr kalām 'allām al-ġuyūb)* noch Gotha 523, Hamb. 39, Heid. ZS X, 89, Br. Mus. Suppl. 1301, 1, Ind. Off. II, 1175, 2, Brill-H.¹ 340, 2635/6, Vat. V. 835, Rom. Vitt. Em. 31 (Cat. I, 18), Napoli 21 (Cat. 202), Ambr. N. F. E. 26, Esc.² 1389, 1436, Granada SM 5 (Asin Rev. Est. 1912, 11), Rabāṭ 528, 1, AS 426—8, NO 86—8, Vehbi Ef. 428, Köpr. 206/7, Dam. 'Um. 70, 30/1, Kairo¹ I, 184, Bank. XVIII, 2, 1483, Būhār 216, gedr. am Rande des *Tabṣīr ar-raḥmān* v. al-Mahā'imī (II, 221), Būlāq 1295, des *Tafsīr* v. Ism. b. 'O. b. al-Kaṭīr (II, 49), Arrah 1307, K. 1325. — Ist er oder sein Lehrer al-Anbārī der Abū Bekr, dessen *Uṣūl* b. Ġinnī, *al-Ḥaṣṣa'is* I, 178 zitiert?

11a. Abū Bekr M. b. al-Ḥ. b. Ya'qūb b. al-'Aṭṭār *al-Muġri' b. Miqsam*, ein Schüler *Ta'lab*s, gest. am 8. Rabī' II, 351/14. 4. 965.

B. al-Anbārī 360—2, Yāqūt, *Irš.* VI, 498—501, Suyūṭī, *Buġya* 36, Flügel 179 (wo seine Lebenszeit falsch 325—62 angesetzt wird). *Muġālasāt Ta'lab* von ihm nerausgegeben, s. No. 9, 7.

13. Abū 'O. M. b. 'Abdalwāḥid *az-Zāhid* al-Muṭarriz al-Warrāq al-Būwardī *Ġulām Ta'lab*, fanatischer Verehrer Mu'āwiyas, starb am 13. *Ḍu'l-qa'da* 345/17. 2. 957.

al-Azharī MO 1920, 20, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baġdād* II, 356—359, Yāqūt, *Irš.* VII, 26—30, b. a. Ya'lā, *Tab. al-Ḥanābila* 326, as-Subkī, *Tab.* II, 171/2, Suyūṭī, *Buġya* 69, M. Guidi RSO XIII 271. 1. k. *al-'Aṣarāt* noch Brussa Ḥu. Č., III, 10 a (ZDMG 68, 56); 2. k. *al-Farq mā bain aḡ-ḡad waḡ-ḡā' Lāleli* 3141 (MFO V, 526); 3. k. *Fā'it al-faṣīḥ* s. o. S. 182; 4. K. *al-Madāḥil waz-ziyādāt* Kairo¹ VII 652, ²II, 37b, Köpr. 1324 (MSOS XV, 12), udT. *al-Madāḥil waḡarīb al-luġa* Brussa Ḥu. Č. III, 10 b. (ZDMG 68, 56), udT. k. *al-Mudāḥalāt* hsg. v. ar-Rāġkūtī RA A D IX, 449—460. Zitiert werden:

1) So nach as-Sam'ānī, *Ansāb* 389b; zu den verschiedenen Angaben über diesen Namen vgl. noch Rieu, Suppl. 130, Storey zu Ind. Off. 1175.

1. *k. Ġarīb al-ḥadīṭ* zum Musnad des A. b. Ḥanbal (s. S. 182), b. al-Aṭīr Vorrede zur *Nihāya*; 2. *k. al-Yaum wal-laila Ḥiz. Iqlīd* 129; 3. *k. al-Yawāqīt* oder *al-Yāqūt* ein Wb. eb., b. a. Yaḳlā a. a. O., al-Azhari a. a. O., Suyūṭi *Muḥir*² I, 59, 15; 4. *al-Muḡālasūt* Ġurḡāni, *Kin.* 105, 22. 4. *fi Faḍl al-Muḥawwiya* Guidi a. a. O.

13a. Der Sohn eines anderen Ġulām Taḷab M. b. Ġaḥfar b. Ḥātim al-Wāsiṭi Abū Ġaḥfar, der ein guter Dichter war und 327/938 starb (Yāqūt, *Irš.* VI, 464), war M. b. Ġaḥfar b. M. b. Ġaḥfar *aṭ-Ṭayālīs*.

K. al-Mukāṭara ʿinda l-muḍakkara über Dichternamen mit Gedichtproben, hsg. v. R. Geyer, SBWA 203, No. 4, 1927, s. Krenkow, JRAS 1928 S. 1916ff. Fischer, Iscla IV, 602ff (ein anderer aṭ-Ṭ. gest. 282/895 bei b. a. Yaʿlā 85/6).

13b. Ein Schüler Taḷabs Abū Mūsā S. b. M. b. A. *al-Ḥāmid*, vereinigte die Lehren beider Schulen, hielt sich aber zu den Kufern und starb 305/917.

Yāqūt, *Irš.* IV 254, Zub. 80, Flügel 195/6. *K. Mā yuḍakkaru wayu-ʿannaṭu min al-insān wal-libās*, Esc.² 1705, nur 1½ Blatt umfassend, (s. Levi della Vida, Les livres des chevaux XIII), vollständig im Besitz v. P. Anastase in Bagdad (Brief an Krenkow v. 29. 9. 1935).

13c. Ibr. b. M. b. ʿArafa b. S. b. al-Muḡīra b. Ḥabīb b. al-Muḥallab b. a. Ṣufra al-ʿAtakī al-Azdī al-Wāsiṭi a. ʿAl. *Niṣṭawaiḥ* war ein Schüler Taḷabs, Qorʿān-leser und Ṣāḥirit, geb. 244/858, gest. am 12. Rabīʿ I. 323/20. 2. 935.

Zub. 83, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡāwā* VI, 159—162, b. Ḥall. I I (I, 13), Yāqūt, *Irš.* I, 307—332, Suyūṭi, *Buḡya* 187, b. Taḡr. K. III 250; *Masʿalat subḥān* Dam. Z. 34, 79. Seinen *Taʿrīḥ* zitiert al-Masʿūdī, *Murūḡ* I, 12, 1.

Zu S. 120

3. Die Schule von Bagdad.

1. Abū M. ʿAl. b. Muslim b. Qutaiba oder al-Qutaibī, al-Qutabī (al-Bekrī GW 484, 8) ad-Dīnawarī al-Marwazī starb am 1. Raḡab 276/30. 10. 889 (as-Samʿānī, b. al-Munādī bei al-Ḥaṭīb und Suyūṭi) oder im Duʿl-Qaʿda 270/Mai 884 (as-Sam., Elias v. Nisibis, Can. S. 67).

Fihrist 77, Al-Azharī MO 1920, 29, as-Samʿānī *Ansāb* 443a (wo auch sein Enkel ʿAbdalwāhid erwähnt wird, der ebenso wie sein Sohn A. Qāḍī in Ägypten gewesen war, s. Yāqūt, *Irš.* I, 160/1, b. Ḥaḡar, *Rafʿ al-iṣr* bei al-Kindī, ed. Guest, 548, b. Taḡr. K. III, 246, 8), al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡdād*, X, 170, b. Farḡūn, *Dībāḡa* K. 35, ad-Dahabī bei Grünert VII n. 1, al-Yāfiʿi *Mir. al-ḡ.* II, 191 b. al-ʿImād, *Saḡ. ad-Dahab* II 169, Suyūṭī, *Buḡya* 291. 1. ʿUyūn al-aḥbār ed. Verf. Bd. I—IV, Weimar—Strassburg 1898—1908, vollständig K. (Dār al-kutūb) I—IV, 1925—30, (s. Verf. RAAD XIV 111—126), wird von b. Duraid bei Yāqūt, *Irš.* VI, 493, 17 als eine der *Muntazahāt al-qulūb* neben dem *k. az-Zahra* des b. Dāʿūd (s. zu S. 183) und dem *Qalaq al-muṣṭaq* des b. a. Ṭāhir gepriesen; 2. *k. al-Maʿārif*, das nach der Vorbemerkung zu al-Mufaḍḍals *al-Fāḥir* 1, 7 aus dem *k. al-Muḥabbar* des b. Ḥabīb (s. zu S. 106) übernommen sein soll, Leid. 819, Berl. 9410, Gotha 1552, Wien 805, Paris 1465, 4833, Pet. As. Mus. 155, Coll. sc. 30, Br. Mus. Suppl. 447, und in den meisten Bibliotheken Istanbul, K. 1300; 2a. *k. aš-Šarāb (al-Ašriba)* Kairo² VII, 653, ²III, 297, ed. A. Guy in *al-Muḡtabas* (Damaskus 1325/1907) 234—48, 387—92, 529—35; 3—5. *k. aš-Šīr waš-šīʿar*² oder *Ṭabaqāt aš-šīʿar*² sind offenbar verschiedene Redaktionen desselben Werks aus verschiedenen Zeiten mit wechselndem Umfang, Liber Poesis et Poetarum, ed. M. J. de Goeje, Lugd.-Bat. 1904, K. 1322¹); 6. *k. Maʿānī ʿš-šīʿr*²) in 12 Büchern, deren Titel *Fihrist* a.a.O. verzeichnet, und die danach doch wohl verschieden von dem *k. Abyāt*³) *al-maʿānī* AS 4050, s. Rhodokanakis, Or. Stud. I, 388, Rescher MO VII, 131, eine Fortsetzung dazu India Off. 1137, vgl. Krenkow, JRAS 1921, 119—25; 7. *k. Adab al-katīb*, hsg. v. M. Grünert, Leiden 1900, K. 1300, 1310, 1328, 1347; Hdss. noch Wien 240, Escur.² 573, Lālālī 1905 (MO VII, 102), NO 3666, Selīm Aḡa 890, Dam. ʿUm 87₅₃; Cmt. a. v. az-Zaḡḡāḡī (s. S. 110) noch ʿA. Šehīd P. 251 (MFO V, 521), nicht Wien 240/1, zur *Ḥuṭba* bes. Kairo² III, 197; b.v. al-Ġawālīqī (s. S. 280) Wien 241, NO 3954 (MSOS XV, 18), Kairo² III, 191, Mešh. XV, 1, 3, 4, gedr. K. 1350; c. *al-Iqtidāb fī Šarḥ adab al-kuttāb* v. al-Baṭalyaūsī (s. S. 309) Br. Mus. Suppl. 833/4 Or. 5793, DL 52, Escur.² 222, 503, Fās, Qar. 1334, Kairo² III, 30, ed. ʿAl. al-Bustānī, Bairūt, 1900, 1905; d. zur *Ḥuṭba* v. ʿAbdalbāqī b. M. (st. nach 390/1000, Suyūṭī, *Buḡya* 294) Leipz. 887, vgl. JRAS 1910, 1026. Das 3. Buch *Tagrūm al-lisān* wird von ḤḤ II, 396, No. 3500, Kairo² II, 8 und nach einer Kasaner Hds. von Menzel, Islam XVII, 94 als selbstständiges Werk ausgegeben. *Talḥīṣ a. al-k.* v. Ṭāhir b. Šālīḥ al-Ġazāʿirī (st. 1342/1923 in Damaskus) K. 1339; 9. *k. at-Taswīya bainal-ʿArab wal-ʿAḡam*

1) Aḡ.² XIV, 31, 3ff wird die Stelle ed. de Goeje 220, 2f. von b. Q. nach der Überlieferung des Ibr. b. Aiyūb zitiert. Eb. 12ff folgt mit dem gleichen *Isnād* eine weitere Geschichte von ʿAmr b. Maʿdīkariba, die in der Ausg. fehlt.

2) Zu diesem T. t. vergl. Qudāma, *Naqd aš-šīʿr* 50, 19.

3) Entstellt zu *isḍāl* Suyūṭī *ŠšM* 354, andre Zitate eb. 108₁₄, *Muzḥir*² I, 338₄, *Hiz.* s. *Iḡlād* I.

(*Fihṛ.* 78, 3) war vielleicht identisch mit dem *k. Taḥḍīl al-ʿArab*, aus dem Ibn ʿAbdrabbih im *Iqdʾ* (Bulāq 1293) II, 85ff, ²(K. 1305), II, 71ff zitiert; ihm lag aber wohl eine andre Rezension vor als die uḏT. *k. al-ʿArab au ir-radd ʿala ʿl-Šuʿūbiyya* in M. Kurd ʿAlis *Rasāʾil al-hulaʾi* K. 1331/1913, 269—295 gedruckte; denn hier findet sich S. 275 wohl der Abschnitt über Hagar, nicht aber der ihm im *Iqdʾ* vorangehende. Davon wieder verschieden war das von al-Birūnī, Chronol. ed. Sachau 238, 19ff bekämpfte *K. fī Taḥḍīl al-ʿArab ʿala ʿl-ʿAḡam*; denn von den astronomischen Kenntnissen, die danach b. Q. den Arabern zuschrieb, ist dort nicht die Rede. Ob aber Lammens, L'Arabie occ. 251, n. 6, deswegen mit Recht die Autorschaft b. Q. 's für jene Schrift anzweifelt, scheint fraglich. Al-Birūnī meinte vielleicht das *K. Taḥḍīl al-ʿArab ʿala ʿl-ʿAḡam au K. al-ʿArab waʿulūmhā*, von dem ein Stück Kairo² III, 272 vorliegt, s. Lammens a.a.O. 66 und passim; darin hatte er nach ʿLʿyūn² II, 185f 17 ein eigenes Kap. über die Poesie geschrieben; 10. K. (*Taʿwīl Muḥṭalif al-ḥadīṭ*, noch Br. Mus. Suppl. 1204, ii (frgm.), Asʿad Ef. 161, ʿĀsir Ef. 701 (Ritter, Isl. XVII, 256, XVIII, 37), Dam. ʿUm. 23, 303, K. 1326; 11. *Muḥṭalif al-qorʾān* noch Br. Mus. Or. St. Browne 137, n. 3, Vat. V. Borg. 132, 2, Fās, Qar. 221, s. Ritter Isl. XVIII, 37, n, Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnūmagʿ* 1354, 3. Dagegen schrieb ʿAl. b. M. al-ʿUkbari (st. 516/1122) *al-Intiṣār liḥamza az-Zaiyāt fīmā nasabahū ilaihi b. Q. fī m. al-q.*, Subkī, *Ṭab.* IV, 236, 11; 11a. K. *al-Mutaṣibih min al-ḥadīṭ wal-qorʾān* Kairo¹ VII, 680; 11b. *Ḡarīb al-qorʾān* Dam. ʿUm. 71 (Z. 62) 33, s. RAAD XII, 703; dies Werk arbeitete mit dem *Muḥṭalif al-qorʾān* zusammen M. b. A. b. Muṭarriz al-Kinānī u. d. T. K. *al-Qurʾān*, Hds. A. Taimūr, RAAD III, 340; 11c. *Ḡarīb al-ḥadīṭ* Dam. ʿUm 71 (Z. 62) 34; 11d. *Iṣṭiḥāṭ al-ḡalaṭ fī Ḡarīb al-ḥadīṭ lʾabī ʿUbaid al-Q. b. Sallām* (s. S. 107, 14) AS 457 (Ritter Isl. XVIII, 37 n. 1); 12. *al-Masʾūl wal-ḡawābāt* noch ʿĀsir Ef. 879a (MFO V, 512), Kairo² II, 30, gedr. K. 1349; 13. K. *al-Ḡarāʾim mustaʿib liʾasmāʾ uṣūl al-ʿālam wal-baḥāʾim wakull nasama tuʾrafu waʾaf ʿālihīm waʾasmāʾ anwāʾ al-arḍ waʾ-ṣaḡar wan-nabāt waḡair dālika*, Dam. ʿUm. 71, ⁵⁹ein Stück daraus im App. zu Cheikhos Ausg. von at-Taʿālibīs *Fiqh al-luḡa*, Bairūt 1885 (aus Maṣriq V); 14. *Muntaḥab al-luḡa watawārīḥ al-ʿArab* Kairo² II, 41; 15. K. *al-Maisir wal-qidāḥ* ʿĀṭif Ef. 2429b (MFO V, 492) ed. Muḥaḍḍab ad-Dīn al-Ḥaṭīb, K. 1343; 16. *al-Iḥṭāf fī l-lafẓ war-radd ʿala l-Ḡamīya wal-Muṣabbiḥa* Br. Mus. Or. St. Browne 142, 429, K. 1349, das er nach ad-Dāraquṭnī bei Suyūṭī a.a.O. verfasste, um sich von dem Verdacht, ihr Gesinnungsgenosse zu sein, zu reinigen; nach al-Baiḥaqī wäre er Kurramit gewesen; 17. *Taḥṣīr sūrat an-nūr* K. 1343; 18. K. *al-ʿAlfāz al-muḡraba bil-ʿalqāb al-muʾraba* Fās, Qar. 1262 (*al-Muʾārif* XIV, 52); 18a. *Talqīn al-mutaʿallim fī n-naḥw* Paris 4715; 19. K. *ar-Raḥl wal-manzil* ed. Cheikhos in Dix anciens traités, No. 5. Das von Bouyges MFO III (1908), 1—144 unter seinem Namen herausgegebene K. *an-Naʿam* ist vielmehr ein Teil von a. ʿUbaida's *Ḡarīb al-muṣannaḥ* (s. S. 107, 14), vgl. eb. VII, 194. Zitiert werden noch: 1. K. *Ḡalaṭ al-ʿulamāʾ* von al-ʿĀsim zu Imr. 48, 61 (S. 33, 5); 2. *Siyar al-ʿAḡam* bei b. as-Sarrāḡ *Maṣārīf al-ʿuṣṣāḡ* 373/4 (die Geschichte

von der undankbaren Tochter des Königs von Ḥaṭra, die sich nicht in den 'Uyūn findet). 3. *ʿIlm manāẓir an-nuḡūm* bei al-Birūnī, Chron. 239, 4; 4. *Aʿlām an-nubūwa* bei aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfī* I, 7, 18. — Das ihm untergescho-bene K. *al-Imāma was-siyāsa* (Hdss. noch Berl. 942, Br. Mus. Suppl. 519, Pet. Ros. 156, Mél. As. V, 398, Kairo¹ V, 13, Rabāʿ 420, Fās, Qar. 1317, Mōṣul D. 25, 74, Peš. 1423, Bank. XV, 1043, Būhār 199) gedr. K. 1322, 1327, ist nach de Goeje RSO I, 415—21 noch zu seinen Lebzeiten in Ägypten oder im Maḡrib verfasst; Auszüge in Riberas Ausg. von b. al-Qūṭīya's *Taʾrīḫ iftītāḫ al-Andalus*, Madrid 1926, 105/6; vgl. Expositio de 4 primis Chalifis ed. A. Petersson, Leiden 1856, H. Pérès, Le K. al-I. was-S. et la réception des poètes par le Khalife Omeyyade ʿUmar ben ʿAbdalʿazīz d'après Ibn. Q. Extr. de la Revue Tunis. N. S. 1934, 317—35.

Zu S. 123

2. *Abū Ḥanīfa* A. b. Dāʿūd b. Wanand¹⁾ *ad-Dī-nawwerī* wurde seiner vielseitigen Gelehrsamkeit wegen von al-Ġāḥiẓ mit A. Zaid A. b. Sahl al-Balḫī (s. S. 229) auf eine Stufe gestellt. Er starb am 26. Ġumādā I, 282/4. 7. 895.

Führ. 78, Yāqūt, *Irš.* I, 123—7, Suyūṭī, *Buḡya* 132, A. Amin, *Duḡa ʿl-lislām* I, 406—8. 1. k. *al-Aḫbār at-tiwāl*, ed. W. Guirgass, Leide 1888, préf. varr. et index par I. Kratchkovsky eb. 1912; 2. k. *an-Nabūt* s. Br. Silberberg, Das Pflanzenbuch des D.ZA XXV, 39—88, 225—265, v. Vloten, Tweemaand. Tijdschr. 1897, Mai; dazu schrieb a. ʿAl. M. b. Maʿmar b. uḫt Ġānim (st. bald nach 524/1130 in Malaga, Suyūṭī, *Buḡya* 106) einen Cmt. in 60 Bänden, s. al-Maqqarī II, 270; 3. k. *al-Muḡālasa* zitiert Suyūṭī, *ŠšM* 193, 27; 4. k. *al-Anwāʾ* ein Stück daraus bei b. Sida *Muḥaṣṣaṣ* IX, 10ff. Seine übrigen Werke zählt Kratchkovsky a.a.O. 29ff auf. — Der von al-Masʿūdī, *Murūḡ ad-dahab* III, 442 gegen b. Qotaiba erhobene Vorwurf, sich Schriften a. Ḥanīfas angeeignet zu haben, bezog sich vielleicht auf das k. *al-Anwāʾ* der beiden Autoren, s. Kratchkovsky 40 und dazu noch Ḥiz. I, 26m, IV, 10, 10, Ṣāʿid *Ṭab. al-umam* 70, 10, s. Kr. 49.

2a. *Abū Mūsā ʿAl. b. ʿAbdalʿazīz ad-Darīr al-Baḡdādī* wurde 255/869 von dem Chalifen al-Muhtadī mit der Erziehung seiner Kinder beauftragt und lebte später in Ägypten.

Suyūṭī, *Buḡya* 285, k. *al-Kutūb waṣīfat ad-dawāt wal-qalam* Fātīḫ 5306, 1 (MO VII, 124).

1) So richtig „der Gewinnende“ (Justi, Namensbuch), Yāqūt a.a.O. falsch Watand.

2b. Abū 'A. al-Ḥ. b. 'Al. *Luḡḍa* (Luḡḍa) *al-Iṣḥāḥūnī* war ein Mitschüler des Abū Ḥanīfa gewesen und kam später nach Baḡdād.

Yāqūt, *Irš.* III, 81—84, Suyūṭī, *Buḡya* 222. K. *Miyāh wa-ḡibāl waḥilāa ḡazīrat al-'Arab*, Abschrift einer Hds. im Besitz von Šükri Ef. Ālūsizāde in Baḡdād, Bairūt 184. Gegen ihn schrieb Abū Ḥanīfa sein k. *ar-Radd 'alā L. al-Iṣf.*, s. Kratchkovsky 32.

3. Abu 'l-'Abbās 'Al. b. M. al-Anbārī b. *Širšir an-Nāšī* al-akbar, gest. 293/906¹⁾.

al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡdād* X, 92, b. Taḡr. K. III, 158/9, b. al-Imād, *Šaḍ. aḍ-ḡaḥab* II, 214. Seine Qaṣīde auf den Propheten nach Alger 613, 14. In seinem k. *Tafḍīl aš-šī'r*, das nach al-Ḥaṭīb 4000 Verse umfasste, stellte er den Versen berühmter Dichter eigene, angeblich bessere Nachdichtungen gegenüber. Seine Formgewandtheit zeigte er auch in der freien Handhabung der Metra. Besonders berühmt waren seine Jagdgedichte, die *al-K'nāṣim* im K. *al-Maṣāyid waḥ-maṭūrūd* zitiert. Er verfasste aber auch eine gereimte Enzyklopädie in etwa 4000 Versen.

Zu S. 124

4. Ibr. b. Ishāq b. Bašīr (Bīšr) b. 'Al. *al-Ḥarḇī*, einer der Lehrer des A. b. Ḥanbal, war 198/813 geboren und starb im Du'l-Ḥ. 285/Jan. 899 zu Bagdad.

Anb. 276—8, al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡd.* VI, 27ff, Yāqūt, *Irš.* I, 37—46, as-Subkī, *Ṭab.* II, 26, b. a. Ya'la, *Ṭab. al-Ḥanābila* 50—3, al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡ.* II, 209, aḍ-Ḍahabī, *Tuḡḡ.* II, 147, Suyūṭī, *Buḡya* 178, b. al-Imād, *Šaḍ. aḍ-ḡaḥ.* II, 90. 1. *Ḡarīb al-ḥadīṯ* Bd. I—V, Dam. 'Um. 71 (Z. 67) 42. 2. *Iḵlām aḍ-ḍaif* 'Āšir Ef. I, 237 (Weissweiler 68), K. 1349.

4a. Ibr. b. M. b. A. b. a. 'Aun *al-Baḡdādī* al-Mulḥid war ein Anhänger des Imamiten a. Ḡa'far M. b. 'A. aš-Šalmaḡānī b. a. 'l-'Azāqir, den die Seinen als Gott verehrt haben sollen, und der deshalb am 1. Du'l-Q. 322/13. 10. 934 in Bagdad hingerichtet

1) So genannt zum Unterschied von an-Nāšī al-aṣḡar Abu'l-Ḥu. 'A. b. 'Al. b. Waṣīf (st. 365/975), *Yatīma*, I, 171, Yāqūt, *Irš.* V, 235.

wurde ¹⁾. Da er seinen Meister nicht verläugnen wollte, wurde er nach ihm getötet.

Yāqūt, *Irš.* I, 296—307, b. Ḥall. de Slane I, 436—9, Boustani, *Erc.* I, 365. 1. *at-Tunbikhāt al-mašriqīya*, Hds. A. Taimūr RAAD III, 343; 2. *al-Aḡwiba al-muskita* 'Um. 97 (MFO V, 518); 3. *K. at-Tašbihāt* Makt. Šaiḥ al-Isl. *Taḏk. an-Naw.* 123; 4. *K. Lubb al-albāb fī ḡawābāt ḡawī'l-albāb* Berl. 8317.

5. Abu't-Taiyib M. b. A. b. Ishāq b. Ya. *al-Waššā*, gest. 325/936.

Fihṛ. 85, Anb. 374, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡd.* I, 253, Yāqūt, *Irš.* VI, 277/8, Suṣūfī, *Buḡya* 7. 1. u. d. T. *K. az-Zarf waḡ-ḡurafā* K. 1324; die Kapitelüberschriften zeigen durchweg Reimprosa, s. Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* I, 84, § 16; 2. *Tafrīḡ al-muḥaḡḡ* K. 1900; 3. *K. al-Mamdūd wal-maḡṣūr* I. ālelī 3740, 9 (MO VII, 107); 4. *Waṣāyā mulūk al-ʿArab min auṭād al-malik Qaḥṭān b. Ḥūd an-nabī*, Kairo² III, 434, Paris 6738 (dem Aṣmaʿi zuge-schrieben), gedr. Baḡdād 1332; 5. *K. al-Fāḍil min al-adab al-kāmil*, Hds. in der Stadtbibl. zu Alexandria und in der Ḥalidiya zu Jerusalem, Anm. zu *Ta'r. Baḡd.* I, 254.

6. Abu'l-Faḍl M. b. a. Ġaʿfar *al-Mundirī* al-Herewī, gest. 329/940.

Yāqūt, *Irš.* VI, 464, *K. Maḡāḥir al-maḡāl fī'l-maṣūdīr wal-afʿāl* Köpr. 1576 (MSOS XV, 2). Sein *Naḡm al-ḡumān* zitiert Yāqūt I, 292, 18, V, 200, 8, VI, 225, 5, 10; 227, 2 und ohne Autornamen V, 56, 13.

Zu S. 125

7. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. S. b. al-Mufaḍḍal *al-Aḥfaš al-Aṣḡar*, gest. 315/920.

K. al-Muḡtālīn zit. Aḡ.¹ II, 37, 5; 48pu, VI, 39, 20 (237, 21), IX, 101, 8, v. u. Seine *Amālī* zit. al-ʿAmidī, *al-Maʿtaliḡ* 128, 6.

8. Abu'l-ʿAbbās a. Bekr M. b. Ḥalaf *b. al-Mar-zubān* ad-Damīrī al-Baḡdādī lebte in Bāb al-Muḥauwal und starb 309/921.

Al Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡd.* V, 237, Yāqūt, *Irš.* VII, 105: 1. *K. Faḍl (tafḍīl, faḍīlat) al-kilāb ʿalā (kaṭīr) man labisa ʿt-ṭiyāb* noch Paris 6011, Kairo² III,

1) S. al-Baḡdādī, *Farq* 249, b. al-Aṭīr a. 322, K. 1305, VIII, 92, b. Ḥall. tr. I, 437, Yāqūt, *Irš.* I, 301—4, Friedländer, *Shiites* II, s. v., Rescher Abr. II, 265ff, Massignon, *La Passion d'al-Hallaj* 373, n. 2.

273, ed. Cheikho, Mašriq 1912, 515—31, *riwāyat M. b. al-Abbās b. M. al-Huzāʿī*, ed. Ibr. Yū. K. 1341; 2. *Muntaḥab k. al-Haḍāyā* Landb.-Br. 100, Kairo² III, 388; 3. *K. al-Ṭuḡalāʾ* Dam. Z. 31, 28, 14, RAAI XII, 451ff. Ein Buch über die Gedichte des al-Ḥārīṭ b. al-Ḥalīd al-Hāšimī al-Maḥzūmī auf ʿĀʾiša bint Talḥa zitiert b. Qaiyim al-Ḥauziya, *ar-Rawḍa* 361, 12 (vgl. Ag.² III, 102 u.). Er soll mehr als 50 Bücher aus dem Pers. ins Arab. übersetzt haben.

9. Abū ʿAl. al-Ḥu. b. A. b. *Ḥūlawaih* war 314/926 nach Bagdād gekommen und starb 370/980.

Yāqūt, *Irš.* IV, 4—6, b. al-ʿImād, *Šaḍ. ad-dāh.* III, 71, van Arendonk, EI II, 418, M. Sadruddin, Saifuddaulah 157—9; 1. u. d. T. *k. al-Ṭarīqīya* Esc.² III, 1377, *ʿrāb āyāt min al-qorʾān al-ʿaẓīm* in Aleppo RAAI XII, 471, als *Tafsīr* Dāmādzāde 84, Lāleli 349, *ʿrāb talāḏīna sūra min al-q. aš-šarīf* Ambr. N. F. G. 5 II, Vat. V. 836, Rāmpūr I, 56 (falsch a. ʿUbaida zugeschrieben s. *Barnāmağ liḥaḍ al-kutub*, Haidarabad 1354, 1); in einer *Mağmūʿa* Kōpr. 1583; 1a. *K. al-Qirāʾāt* Murād Mollā 85 (Isl. XVII, 249); 1b. *Muḥtaṣar šawādd al-q.* Ḥamid. 24, ed. Bergsträsser, Bibl. Isl. VII (1933); 2. *k. aš-Šağar*, ein botanisches Lexikon, eigentlich ein Werk des az-Zāhid, hsg. v. S. Nagelberg, Kirchhain N-L. 1909; 3. *k. Laisa* Teil V, ʿA. Šehīd P. 2143 (MFO V, 523), ed. A. b. al-Amin aš-Šinqīfī, K. 1327 (Teil V der *al-Ṭuraf al-adabīya*, K. 1325—30); dagegen schrieb Muğlaṭāʾī (s. II, 48) *k. al-Mais ʿalā lais* Suyūfī, *Muḥsir*¹ II, 2; 4. *k. ar-Rīḥ* ed. Kračkovsky Isca II, 331ff; 5. *al-ʿAšarūt*, eigentlich ein Werk seines Lehrers a.ʿO. az-Zāhid, s. S. 183, I, 3, 1; 6. *Šarḥ Maqṣūrat b. Duraid* s. S. 111; 7. *Dīwān a. Firās*, s. S. 89. Zitiert werden: 1. *Asmāʾ al-asad*, deren er nach as-Subkī 500 aufgezählt haben soll, und *Asmāʾ al-ḥaiya* Suyūfī, *Muḥsir*¹ I, 197, 17; 2. eine Abh. über die Frage, ob in *al-ḥanḍu lillāhi milʿu ʿs-samāwāt* der Nom. oder Acc. vorzuziehen sei, an-Nawawī, Cmt. zu aš-Širāzīs *Tanbih*, K. 1329, 15, 9vu.

9a. Sein Rivale war Abuʿṭ-Ṭaiyib ʿAbdalwāhid b. ʿA. *al-Luğawī al-Ḥalabī*, ein Schüler des az-Zāhid (s. S. 183, 13) und des M. b. Yaḥyā aš-Šulī (s. S. 143), wurde 381/991 beim Einfall des Domesticus in Aleppo getötet.

Suyūfī, *Buğya* 317. 1. *k. al-Addād* Selīm Āgā 893, 1 (ZDMG 68, 56); 2. *Marātib al-luğawīyīn* s.o.S. 157; 3. *k. Šağar ad-durr* im Auszug bei Suyūfī *Muḥsir*² I, 269ff; 4. *k. al-Ibdāl* zitiert eb.¹ 222, 15.

9b. Abū ʿAl. (ʿUbaidallāh) M. b. ʿImrān *al-Mar-subānī* wurde im Ġum. II, 296(7)/909 als Sohn des Vertreters des Statthalters von Ḥorāsān am Hofe zu

Bagdād geboren, studierte bei b. Duraid u.a., genoss als Schriftsteller grosses Ansehn, da er für einen besseren Stilisten als Ġāhiz galt, und wurde von ʿAḍud ad-Daula mehrfach ausgezeichnet; als Theologe zählte er zur Muʿtazila. Er starb am 2. Šauwāl 384/10. 11. 993, n. a. 378.

Fihrist 132, al-Ḥaṭib, *Taʿr. Baġdād* III, 135, Yāqūt, *Irš.* VII, 50—2, b. Ḥall. No. 619 (I, 642), as-Samʿanī *Ansāb* 521a, al-Qifṭī *Anbāh ar-ruwāt*, aṣ-Ṣafadī *al-Wāfi* (zitiert in der Vorrede zu 1), b. al-ʿImād, *Šaḡ. aḡ-ḡah.* III, 11, Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* II, 120—30, Wüst. Gesch. 146. 1 *al-Miwaššah fī maʾāhid al-ʿulamāʾ ʿala ʾš-šūʿarāʾ* Veni A. Ḥān 1012 (MSOS XV, 41), Kairo² III, 401, K. 1343 (bei Yāqūt: *al-Muwassaʿ fīmā ankarahu ʿal-ʿulamāʾ ʿala ʾš-š.*). 2. *al-Muḡtabis fī aḥbār an-naḥwīyīn* s. zu S. 98, Muḡtār ʿA. Šehīd P. 2515 (MFO V 521); 3. *Ašʿār an-nisāʾ* Kairo² III, 3 (nur *Ḡusʿ* III, das Werk umfasste nach Yāqūt ca. 600 Blatt); 4. *Muḡam aš-šūʿarāʾ* Berl. acc. mss. or. 1927, 535, hsg. v. Fr. Krenkow zusammen mit al-Āmidī's *al-Muʿtaliḡ wal-muḡtaliḡ* K. 1354. Seine übrigen, sehr zahl- und umfangreichen Werke, die Fihri. und Yāqūt aufzählen, darunter *Aḥbār al-Muʿtazila*, sind verloren.

10. Abu'l-Faṭḥ ʿOṭmān b. Ġinnī war vor 300/912 in Mauṣil geboren. Sein Lehrer Abū ʿA. al-Fārisī soll ihn durch Vorträge in Mauṣil gewonnen haben. Er preist seine Gelehrsamkeit und seinen Scharfsinn *Ḥaṣāʾiṣ* I, 284/5 in hohen Worten, zitiert ihn in diesem Werk auch sonst oft als Abū ʿA. und rechnet sich daher zu den Baṣriern im Gegensatz zu den Baġdādern (eb. I, 141, 15). Er ist der Begründer der sogen. grossen Etymologie (*al-Istiqāḡ al-aḡbar*), die den Beziehungen zwischen Laut und Bedeutung nachspürt (Suyūṭī, *Muzhir*² I, 201, 14, Goldziher, Beitr. z. Gesch. der Sprachg. II, 9, 43—5, ZDMG 31, 546). Dabei scheut er sich nicht zu erklären, dass er viele Fragen, wie das auch im Fiqh, Erbrecht und Mathematik zu geschehen pflege, nur der geistigen Übung wegen erörtert habe, ohne Rücksicht darauf, ob sie in der Praxis vorkämen (*Ḥaṣāʾiṣ* I, 487).

al-Ḥaṭib, *Taʿr. Baġdād*, XI, 311, Yāqūt, *Irš.* V. 15—32, al-Bāharzī, *Dumya* 97, Eccl. Abbas. Cal. III, 417, Hilāl, ed. Amedroz 442/3, b. al-ʿImād,

Šaḍ. ad-dah. III, 140, b. Taḡr. J. 548, 8, K. IV, 205, Suyūṭī, *Buḡya* 322, M. Saḍruddīn, Saifuddaulah 169, O. Rescher, Studien über b. Ġ. und sein Verhältnis zu den Theorien der Baṣrī und Baḡdādī (nach I und 2.), ZA XXIII, 1—54; 1. *Sirr aš-šinnā'a*, Lautlehre noch Berl. or. fol. 3014, Kairo¹ IV 173, ²II, 17, 'Um. s. ZDMG 64, 211, Dam. 'Um. 77, 118 s. Verf. Isca IV, 319—24; 2. *al-Ḥašā'is fi'n-naḥw* (nach 1. verfasst, s. Ausg. I, 31, 11, 415, 14), noch Iḥamīd. 1287 (ZA 27, 151), Lāleli 3245 (MFO V 523), Dāmādzāde 1716 (1684, eb. 538), 'Ašīr Ef. 817 (eb. 508), 'A. Šehīd P. 2094/5 (eb. 522), Mūsul I. 45, 65, Dam. Z. 69, 108, Makt. Šāih al-Islām (*Taḡk. Naw.* 128), Bd. I, K. (Dār al-Kutub) 1914; 3. *al-Munšif šarḥ (tafsīr) taṣrif al-Māzinī* (s. zu S. 108) noch Köpr. 1510 (MSOS XIV, 18), 'Āṭif Ef. 2639 (MFO V 494), Top Kapu 2280 (RSO IV, 729), 'A. Šehīd P. 2597 (MFO V, 522), Dāmād Ibr. 1058 (eb. 521), Pet. 211, 5, M. Taimūr P. RAAD III, 341; 4. *k. al-ʿAḥūd* noch Lāleli 1983 (MO VII, 106), Bešīr Āḡā Aiyub 154 (MO V, 537); 5. *Muḥṭaṣar al-qawāfī* noch Lāleli 3740, 6 (MO VII, 107); 6. *k. al-Lumaʿ fi'n-naḥw* noch 'A. Šehīd P. 2501 (MFO V, 521), Lāleli 3491 (eb. 524), Kairo² II, 155; Cmt. v. Abū Naṣr al-Q. b. M. b. Munāẓir al-Waṣīṭī, Lehrer des b. Bābašād (s. S. 301), (starb in Aegypten, Yāqūt, *Irš.* VI, 199, Suyūṭī, *Buḡya* 381) Gotha 210, v. 'O. b. Ibr. b. M. al-Kufī Abu'l-Barakat (st. 539/1144, Suyūṭī, *Buḡya* 359) 'Āṭif Ef. 2554 (MFO V, 493), v. Saʿīd b. ad-Dahhān (s. S. 281) Qylyč 'A. P. 939 (eb. 496), v. 'Al. b. Ḥu. al-ʿOkbarī (s. S. 282) Pet. AM Buch. 913, v. Asʿad b. Naṣr b. al-ʿAbartī (st. 589/1193, Suyūṭī, *Buḡya* 193, 4), Berl. 6467, v. 'O. b. Tābit at-Tamānīn (st. 442/1050, s. 10a) Kairo² II, 135, anon. Bāyezīd 1992 (ZDMG 64, 42); 7. *al-Muḥṭaṣab fi ʿrāb aš-šawāḍ* s. Bergsträsser, Nichtkanonische Koranlesarten im M. d. b. Ġ. S. Bayer. AW 1933, Heft 2, hauptsächlich aus dem K. *aš-Šawāḍ* des a. Bekr A. b. Masā b. Muḡāhid (st. 324/936, s. zu S. 191), dem Gegenstück seines K. *as-Sabʿ*, verf. 384/994, (zu den B. S. 11ff genannten Hds. s. noch Bank. XIV, 1213); 8. *Šarḥ diwān al-Mutanabbī* s. zu S. 88; 9. *Ġumal uṣūl at-taṣrif al-Mulūkī* noch Kairo² II, 67, Esc.² 1791, 2, Rāḡib 1391 (ZDMG 64, 210), Köpr. 1324, 2 (MSOS XIV, 2), K. 1913, Cmt. v. Muwaffaqaddin b. Yaʿīs (s. S. 297) Köpr. 1511 (MSOS XIV, 18), Kairo² II, 60; 10. *al-Muḥṭaṣab fi ʿarḥ asmāʾ šuʿarāʾ al-Ḥamāsa liʿabī Tammām* s. S. 20; 12. (*al-Masʿūdī*) *k. al-Ḥāṭiṭiyyāt II* s. II, 470, 9, IV. 10; 13. wohl = *k. al-Muḥṭaṣarāt* Selīm Āḡā 1077, 4; 14. *Šarḥ k. al-iḍāḥ* s. S. 114; 15. *k. al-Muḡṭaṣab fiʾsm al-mafʿūl min al-ṭalāṭiy al-muʿtall al-ʿain*, hsg. v. E. Pröbster (Leipz. S.S. I, 3, 1903) udt. *al-Muḡṭaḍab min kalām al-ʿArab* in *Talāt Rasāʾil* K. 1344, 1922 zusammen mit 16. *Mā yaḥṭaḡ ilaihi l-kātib (min maḥmūṣ wamaḡṣūr wamaḡḍūn)* und 17. *ʿUḡūd al-hamz waḡawāṣṣ amḡīlat al-fiʿl*; 18. *k. al-Muḡaḡkar wal-muʿannaḡ* ed. Rescher MO VIII, 193—202; 19. *Masʿalatāni min K. al-aimān liM. b. Ḥ. aš-Šaibānī* (s. S. 172) Vat. V. App. 32, 1; 20. Notizen über *Ḥudūd* und *Maʿānin waḡawāḍ* an A. b. Ya. a. 'l-Abbās (d. i. Taʿlab) in einem *Maḡmūʿ* v. M. b. Ibr. b. an-Naḥḥās al-Ḥalabī (st. 656/1259, s. S. 300) Esc.² 778. Zitiert werden noch 1. *at-Tamām fi ʿarḥ šīʿr al-Ḥudāliyyīn* Zamahšarī, *Kaššāf* 822, pu, b. Sida *al-Muḥaṣṣaṣ* I, 13, 7, *Ḥašāʾis* I, 130 7 (als *Diwān Ḥ.* eb. 156, 7); 2. *al-Muḡrib fi tafsīr qawāfī abi 'l-Ḥ. Ḥašāʾis* I, 86, 11, *al-Muʿrib* eb.

492, 4, b. Sida I, 13, 7; 3. *an-Nawādir al-mumtā'a*, 1000 Blatt, *Ḥaṣ.* I, 336 pu; 4. *k. at-Tāqub* eb. I, 273, 3, 274, 14, *al-Muta'āqib* b. Sida I, 13, 8; 5. *az-Zağr*, *Ḥaṣ.* I, 439, 4.

Zu S. 126

10a. Ein Schüler b. Ġinnīs war a. 'l-Q. b. Tābit at-Tamānīnī, der 442/1050 starb.

Anb. 409, 7, 423, Yāqūt, *Irš.* VI, 46, Suyūṭī, *Buğya* 360. 1. *K. al-Fawā'id wal-qawā'id* NO 4617 (ZDMG 64, 196); 2. *Šarḥ k. al-luma'* s. S. 192.

10b. Abū 'A. M. b. al-Ḥu. b. al-Muẓaffar *al-Ḥātīmī* al-Bağdādī, dessen Vater schon ein angesehener Dichter war, nahm als Dichter und Philolog auf Veranlassung al-Muhallabīs am Hiğā' gegen al-Mutanabbī teil, als dieser nach Bağdād kam und dem Wezīr keine Lobgedichte widmete; er starb 388/998.

At-Ta'ālībī, *Yatīma* I, 85, II, 273—8, Yāqūt, *Irš.* VI, 501—18, Suyūṭī, *Buğya* 35, Flügel, Gr. Sch. 238, Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* II, 111—9. 1. *ar-R. al-Ḥātīmīya* s. S. 88; 2. *Ḥilyat al-muḥāḍara fī šinā'at aš-šī'r* HH 4634, Fās, Qar. 1331. Seine *Amālī* zitiert al-Ġurğānī, *Kin.* 88, 21. Ein Zitat über die Komposition der Qašīde bei al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ādāb* III, 17/8.

11. Abū A. al-Ḥ. b. 'Al. b. Sa'īd *al-Askarī*, geb. 20. Šauwāl 293/15. 8. 906, gest. 23. Du'l-Ḥ. 382/20. 2. 933.

Yāqūt, *Irš.* III, 126, Suyūṭī, *Buğya* 221. 1. *Šarḥ mā yaqa'u fīhi 't-tašḥīf wat-taḥrīf* Kairo¹ IV, 273, ²II, 19, III, 218, u. d. T. *Aḥbār al-muṣaḥḥifīn* Dam. Z. 60, 129, 8, Auszüge Br. Mus. Suppl. 842, ein Teil u. d. T. *Tašḥīfāt al-muḥaddiṭīn* eb. 163, als Randdruck zu b. al-Aṭīrs *Nihāya* K. 1322 angekündigt, aber nicht ausgeführt, zitiert Yāqūt *Irš.* V, 310, 9, manchmal dem a. Hilāl zugeschrieben; 2. *K. az-Zawāğir wal-mawā'iz* (*Irš.* 127, 12) Köpr. 730; 3. *K. al-Mašūn yaṣtamīl 'alā abwāb šattā min al-adab* Esc.² 377; 4. *Fī Tafḍīl baina balāğatai al-ʿArab wal-ʿAğam* in *at-Tuḥfa al-baḥīya* 212—20 nach 'Āsir Ef. II, 433 (ZDMG 68, 389). Sein *Rabī' al-abrār* zitiert Suyūṭī, *ŠšM.* 186, 17.

11a. Sein Schwestersohn und Schüler *Abū Hilāl* al-Ḥ. b. 'Al. b. Sahl *al-Askarī* starb 395/1005.

Yāqūt, *Irš.* III, 135—9, Suyūṭī, *Buğya* 221 (bei Landberg, Primeurs ar. I, 74), Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* II, 94—102. 1. *Ġamharat al-Brockelmann, Supplement zur GAL I*

*amṭāl*¹⁾ Br. Mus. Suppl. 996, Bāyezid 2590 (ZDMG 64, 513), Bešir Āgā 551 (MFO V, 555), Köpr. 1233 (MSOS XIV, 36); 2. *K. aš-Šināʿatain al-kitāba waš-šifr* oder *al-Muhtašar fī šināʿatai an-naẓm wan-naṭr*, verf. 394/1004, noch Paris 6443, Rāḡib 1170 (ZDMG 64, 213), Fātiḥ 3891 (MFO V, 501), Tripoli (Landberg, Prov. 101, 4), Dam. ʿUm. 78 (Z. 70) 22, Mešh. XIII, 13, 46, gedr. Stambul 1320, s. P. Schwarz MSOS IX, 581—9, Zeki Mubārak a.a.O. 103—10; 3. *Dīwān al-maʿānī* in 12 Kapp. noch ʿĀṭif Ef. 2108 (MFO V, 489), Kairo² III, 149, gedr. K. 1352; 5. *al-Muḡam fī haqīyat al-ašyaʿ* noch ʿĀšir Ef. II, 433, 6 (ZDMG 68, 389), Kairo² III, 362, hsg. v. Rescher MSOS XVIII, 1—28; 8. *K. al-Awāʿil*, voll. 389/999, n. a. am 10. Šaʿbān 395/3. 6. 1005, noch Paris 5986, Kairo² V, 48, Heḫim Āḡā 689 (Tauer, Act. Or. II, 90), Makt. Šaiḫ al-Isl. a. d. J. 395 (*al-Maʿārif* XVIII, 341, Autograph?), Būhār 220 und in andern ind. Bibliotheken, *Taḏk. an-Naw.* 74; gegen die Neubearbeitung von Suyūṭī schrieb ein ungenannter Autor *Taḏkirat al-awāʿil fī iṣlāḥ k. al-wasāʾil ilā maʿrifat al-awāʿil* Paris 5931. 9. (*Maʿrifat*) *al-Furūq fīʾl-luḡa* oder *al-Furūq al-luḡawīya* Rāḡib 1429/30 (ZDMG 64, 521), Kairo² II, 22, A. Taimur RAAD III, 340, P. Anastase in Bagdad (Brief an Krenkow v. 1. 9. 1935), Bat. Suppl. 667, gedr. K. 1935; Auszug Ambr. A. 75, V (RSO III, 585), von einem seiner Schüler *al-Lumaʿ min al-Furūq* Būlāq 1322, K. 1345; 10. *R. fī ḏabṭ wataḥrīr marwādī min dīwān al-Ḥamāsa liʿa. Tammūm* Kairo² III, 167 = *ar-R. al-māssa fīmā lam yuḏbaṭ min al-Ḥamāsa* ʿĀšir Ef. II, 433, 5; 11. *an-Nawādir fīʾl-ʿArabiya* in Gestalt von Antworten auf zahlreiche linguistische und literarische Fragen, Verf.? Esc.² 753; 12. *K. al-Kuramāʾ* Kairo² III, 299, K. 1326; 13. *al-Ḥall ʿalā ʾaḥab al-ʿilm* Kairo² III, 298, ʿĀšir Ef. II, 433, 4; 14. *al-Talḫiṣ fī maʿrifat asmāʾ al-ašyaʿ* Lāleli 3551 (MFO V, 526); 15. *Man ihtakama min al-ḫulafāʾ ʾila ʾl-quḏūn* ʿĀšir Ef. II, 433, 2 (ZDMG 68, 389) zitiert aš-Šafādī, *al-Wāfi* I, 51, ḤḤ 12900; 16. *al-Muʿrib ʿan il-maḡrib*, daraus *R. fīmā yaṣuququ ʿalaʾl-insān ʾumma ʾiḏa ʾtāda saḫula* eb. 3. 18. *Tafsīr al-qorʾān* Mešh. III, 17, 47/8, Teheran 1268. 19. Gedichte al-Ġurḡānī, *Asrār al-balāḡa* 248, 17/8, al-Bāḡarī, *Dunya* 101, an-Nuwairī I, 80, 91, 5, 6; 119, 10—4; 126, 2—5; IV, 114, 15—115, 5, V, 130. Er selbst zitiert noch: 1. *K. ad-Dinār wad-dirham* in *K. al-Kuramāʾ* 40, 12; 2. *Šarʿat al-kalām* in *Amṭāl* I, 251, 33, *Dīwān al-maʿānī* II, 89, 1; 3. *Šarḥ al-faṣīḥ*, *Amṭāl* II, 235u.

Zu S. 127

12. Abū Naṣr al-Ḥ. b. Asad b. al-Ḥ. *al-Fāriqī* war unter dem Marwāniden Naṣr oder Manšūr Statthalter von Āmid, liess sich aber von den Bewohnern von

1) Darf man auf persische Abkunft schliessen, weil er I, 93, 20 (am Rande des Maidānī) ein persisches Sprichwort zitiert und 251, 33 ein arabisches Wort durch ein persisches erläutert? Als Kenner des Pers. erweist er sich auch *Dīwān al-maʿānī* II, 89f durch persische Zitate.

Maiyāfāriqīn verleiten, sich als Emīr direkt unter Malikšāh selbständig zu machen. Nach der Einnahme der Stadt wurde er hingerichtet, 467/1074 (Hds. 'Um.).

Yāqūt, *Irš.* III, 47—54 (ohne Datum), Suyūfī, *Buḡya* 218 (wo das Datum 487 falsch; denn die Marwāniden wurden schon 478/1085/6 von Malikšāh gestürzt, s. Amedroz, *The Marwanid dynasty at Mayyāfāriqīn* JRAS 1903, 123ff, Zetterstéen *EI* III, 367). *k. al-Ifšāḥ fī'l-'awāṣ* (*šarḥ al-abyāt al-muškilā aṣ-ṣiḥāḥ*) noch 'Um. ZDMG 64, 497. Ibn Ḥall. ed. de Slane I, 479, II, 283 nennt den Verf. Abū 'Al. M. b. Asad b. 'A. b. Sa'īd al-Kātib al-Qārī al-Bazzāz al-Baḡdādī, der 410/1019 in Baḡdād gestorben sei.

、 13. s. zu S. 131, 8.

4. Die Sprachwissenschaft in Persien und den östlichen Ländern.

1. *Abu'l-'Amaital* 'Al. b. Ḥālid (Ḥulaid) al-A'rābī war in Raiy geboren und ein Freigelassener des Ġā'far b. S. b. 'A. b. 'Al. b. al-'Abbās. Als begabter Dichter gewann er die Gunst des Ṭāhir b. al-Ḥu. und seines Sohnes 'Al. in Ḥorāsān, der ihn als Sekretär beschäftigte und ihm die Erziehung seines Sohnes übertrug. Er starb 240/854.

Fihrist 48/9, b. Ḥall. 317 (I, 329), al-Yāfi', *Mir. al-ğ.*, II, 130/1, Flügel 54/5. *k. al-Ma'zūr fī ma'ṭtafaqa lafzuḥu waḥtalafa ma'nāḥ* Bāyezīd 3131 v. J. 280 (MFO V, 528), Bibl. Bārūdī, Bairut, RAAD V, 34, hsg. v. F. Krenkow, London 1925.

1a. 'Ar. b. 'Isā *al-Hamadānī*, gest. 320/932.

K. Alfāz al-aṣḡāḥ wan-naẓā'ir oder *al-Alfāz al-kirābīya* noch Leningrad Un. Girgas No. 945¹), 'A. Šehīd 2661, Dam. 'Um. 71, 57, schlechter Druck Stambul 1302 (dem 'Ar. b. M. al-Anbārī zugeschrieben, s. Krenkow ZDMG 65, 392), K. 1931.

2. Abū Ibr. Ishāq b. Ibr. *al-Fārābī*, gest. 350/961.

Yāqūt, *Irš.* II, 226—9; *Dīwān al-ūdūd* kann nicht, wie Flügel 227 nach ḤḤ angibt, dem Ḥwārizmšāh Atsyz (521—51/1127—56) gewidmet sein; er

¹) Das aus Cat. Leyd.² a. a. O. No. LI, übernommene Zitat Mus. As. Petrop. p. 203 ist falsch.

war das Vorbild für al-Kāšgaris *Diwān luġāt al-Turk* (s. Bergsträsser, OI.Z. 24, 154), Hds. noch Paris 6663, Br. Mus. Or. 5032 (DI. 51), im Besitz von A. F. Ellis in London (s. Geyer, A⁶sa XXVII), Bibl. R. Dahdah 161, Top Kapu 2652 (RSO IV, 720), AS 4677/8 (WZKM XXVI, 81), 'Ālif Ef. 2717 (MFO V, 495), Qylyč 'A. P. 788 (eb. 496), Čorlulu P. 446 (eb. 497), Fātih 5193 (eb.), 'Āšir Ef. 1084/5 (eb. 517), Bāyezid 3105 (eb. 527), Dāmād-zāde 228, M. Murād 1768, 1740 (eb. 530), Bešir Ağa 628 (eb. 535), Bešir Ağa Aiyüb 128 (eb. 536), Fās, Qar. 1251 (*Ma'arif* 14, 52), Kairo² II, 13, Rāmpūr 1509²⁰ (*Tadh. an-Naw.* 111), Hartmann Unpol. Briefe 61, eine Neubearbeitung von M. b. Ġa'far b. M. al-Ġaurī lobt Yāqūt, *Irš.* VI, 468, 9ff.

Zu S. 128

3. Abū Našr Ism. b. Ḥammād *al-Ġauharī* soll durch einen verunglückten Flugversuch seinen Tod gefunden haben. Seine Verdienste um die Metrik rühmt b. Rašiq 'Umda I¹ 86/7, ²88.

aḡ-Ta'ālībī, *Yatīma* IV, 289, al-Bāharzī, *Dumya* 300, Yāqūt, *Irš.* II, 266 —73, b. al-'Imād, *Šağ. ad-dah.* III, 142, b. Tağr. J. 585, 18, K. IV, 207, Suyūṭī, *Buğya* 195, Zekī P. Bull. Inst. Ég. 1911, *Türk Yurdu* I, 456ff. 1. *Tāğ al-luġa wašihāh al-'arabiya* (die Aussprache des Wortes ḡ. mit *a* oder *i* schwankte schon zu at-Tibrizis Zeiten, Suyūṭī, *Muḥtir*² I, 60, 11ff); den Stoff des Werkes soll er ganz dem *Diwān* al-Fārābis entnommen haben; Druck noch Būlāq 1292. Neubearbeitungen: a. unter Weglassung der Belege von al-Ġawālīqī (s. S. 280), Leid. 64; b. *al-Tanqīh* v. Maḥmūd b. A. b. Maḥmūd az-Zangānī (st. 656/1258, Subkī, *Ṭab.* V, 154) noch Bodl. I, 1126, Brill-H.² 284, Princeton 45, Vat. V. 565, gedr. Lucknow 1289, 1323; c. *aḡ-Šurūḥ* mit pers. Übersetzung v. abu'l-Faḍl M. b. 'O. b. Ḥālid Ġamāl ad-Dīn al-Qorašī (Qaršī geb. um 628/1231, s. Rosen, Zap. vost. otd. VIII, 353, Barthold eb. XI, 222ff, XV, 271ff, Turkestan 51, EI I, 640b), verf. 681/1282 in Kāšgar, noch Leid. 111, Pet. AM K. 933, Buch. 546, Bodl. Uri 1115, Ouseley 388, Cambr. Br. 239/40, Ind. Off. Ethé 2388—40, Teh. II, 468, Bankipore IX, 830, 1, gedr. Būlāq 1287, 1301, 1305, Bandarkale 1269, dazu *Mulḥaqaṭ* Pet. AM. 430a und Ms. Kasbekov (Zap. XV, 271¹); d. *al-Muḥṭār* v. M. b. a. Bekr b. 'Aq. ar-Rāzī (um 650 s. S. 383, vgl. 'Al. Muḥlis, RAAD VIII, 641ff) noch Br.Mus. Suppl. 850, Manch. 754, A, Vat. V. 535, Bol. 373, Pet. 216, AM 202, Calcutta As. Soc. 54, Mōṣul D. 39, 224, Fās, Qar. 1265, Paris 6696, Glasgow (JRAS 1899, 752), Cambr. Suppl. 1060—2, gedr. K. 1308, 1319, 1328, 1339, Būlāq 1317, 1337, 1925 (um-

1) Ein andres Werk desselben Autors: *R. fī bayān buḷlān ḥadīṭ rawauhū 'an Anas b'anna fī 'l-fātīḥa tis'at asmā' liš-šaiṭān* Mōṣul 296, 1, 4.

gearbeitet v. Maḥmūd Ḥāfiẓ), Damaskus 1316, Auszug *a aṣ-Ṣafw ar-rāḥ min muḥtār aṣ-ṣ.* v. 'Ar. b. 'Isā al-Hamadānī (natürlich einem andern als N. 1a) Kairo² II, 20. β *Muḥtār muḥtār aṣ-ṣ.* v. Dā'ūd b. M. al-Qārṣī al-Iṣnāfi, voll. 1151/1738 in Kairo, Br. Mus. Suppl. 852. e. *al-Ġāmi'* v. M. b. as-Saiyid Ḥ. b. as-Saiyid 'A. gest. um 866/1461, voll. 854/1450 in Adrianopel, Br. Mus. Suppl. 851, neubearbeitet *ar-Rāmūz fi'l-luġa al-'Arabīya* Yeni 1126/7, a. d. J. 988, Photo Kairo² III, 4. *At-Takmila waḍ-ḍail waṣ-ṣila* v. al-Ḥ. b. M. aṣ-Ṣāġānī (s. S. 360) noch Dāmādzāde M. Murād 1794 (Autograph?), 1766 (MFO V, 541), Kairo¹ IV, 167, ²II, 8, Bibl. Dahdah 172, Makt. šaiḥ al-islām (*Taḍk. an-Naw.* 120). K. *al-Wiṣāḥ wataṭṭif ar-rimāḥ fi radd tauḥīm al-Maḡd* (d. i. Maḡd addīn al-Firūzābādī s. II, 181) v. Abū Zaid 'Ar. b. 'Abdal'azīz al-Maġribī at-Tādālī al-Madanī al-'Umari, Būlāq 1281, K. 1305. Türk. Übers. v. M. b. Muṣṭafā al-Wānī (Wānqulī, st. 1000/1591, Brusali M. Ṭāhir *Osm. Müell.* II, 48), Dresd. 364/5, Lips. 5, Heidelb. (ZS VI, 220), gedr. Stambul 1141, 1168, eine andre türk. Übers. Leid. 119, Bodl. I^o 1155. S. noch Goldziher, Beitr. II (SBWA LXXII, 1872), S. 587—643.

Zu S. 129

4. Abū Manṣūr M. b. A. b. al-Azḥar b. Ṭalḥa *al-Azharī* al-Herewī, Schüler des Niṭṭawaih (s. o. S. 184), starb im Rabī' II, 370/Oct. 980.

Subkī, *Tab.* II, 106, Yāqūt *Irš.* VI, 297—9, *at-Ta'liqāt as-saniya* 91, b. al-'Imād, *Šaḍ. aḍ-ḍahab* III 72, Suyūṭī, *Buġya* 8. *Tahḍīb al-luġa*, das er nach dem 70. Lebensjahre verfasst hatte, war eigentlich ein Werk seines Lehrers al-Mundirī (S. 124, 6, Yāqūt VI 465, 1, Bergsträsser ZS 2, 189); dies Werk hörte bei ihm der Šār (Fürst) von Ġarīštān (Ġarīštān) Abū Naṣr (b. al-Aṭīr, K. IX, '51, 18), Hdss. noch Br. Mus. Suppl. 839—413, Ḥekīm Oĝlu 907/8, Beṣīr Aġa 625, (MFO V 535), 'Aṭīf Ef. 2708—10, (eb. 495), 'A. Šehīd P. 2614 (eb. 522), Bāyezīd 3099 (eb. 537), Dāmādzāde M. Murād 1759—64, (eb. 530), Bankipore 1684—5, Rāmpūr I, 509 (*Taḍk. an-Naw.* 112), die historische Einl. hsg. v. K. V. Zetterstéen, MO 1920, 1—106. 2. *aṣ-Ṣāḥir fi ġarīb (ġarā'ib, s. Lane, Pref. XIII) alfāḥ al-imām aṣ-Ṣāfi'* nach einem Werke des Ism. b. Ya. al-Muzanī (s. S. 180), noch Br. Mus. Suppl. 304, Top Kapu 2782 (RSO IV, 730), Kairo² II, 16.

Zu S. 130

5. Abu'l-Ḥu. A. b. *Fāris* b. Zakariyā^o b. Ḥabīb al-Hamadānī *al-Qazwīnī* ar-Rāzī war in Qazwīn geboren und in Hamadān aufgewachsen. Die Angaben über sein Todesjahr schwanken zwischen 360, 369, 390

und 395/6; doch hatte Yāqūt noch ein Autograph von ihm aus d. J. 391 gesehn. Die Einseitigkeit seiner philologischen Begabung führt ihn in *aṣ-Ṣāhibi* 43, 3ff zu einer törichten Polemik gegen Mathematik und Naturwissenschaften.

Yāqūt *Irš.* II, 6—16, b. *Tağr.* J. 589, K. IV, 212, Bāḥarzi, *Dumya* 297, b. Farḥūn, *Dībāğ* 35/6, Suyūṭi, *Buğya* 153, Interp. 4, b. al-ʿImād, *Ṣağ. ad-dāh.* III, 132, Zekī Mubārak, La prose ar. 203ff, *an-Naṭr al-fannī* II, 27—47. 1. *K. al-Muğmal fī l-luğa* soll nur die klassische Sprache darstellen; für die nachklassische verweist er auf sein *Mutaḥaiviz al-alfāz*, das al-Gurğāni, *Kin.* 145, 2 als *Muḥtār al-alfāz* zitiert; Hdss. noch Paris 6563, Br. Mus. Or. St. Browne 148, 85, Or. 7498, DL 52, NO 4855 (MSOS XV, 23), Lāleli 3617, 8 (MO VII, 106), Kairo² II, 34, Damaskus ʿUm. 70₂₃, RAAI X 251, Mōṣul D. 67, 277, Meṣh. XI, 1343, Bd. I, K. 1332; 2. *Fiqh al-luğa al-musammā bi'ṣ-Ṣāhibi* Bāyezid 3129 (MFO V, 527), K. 1328; 4. *Ḍamm al-ḥaṭa' fī'ṣ-ṣṣṣ* noch Kairo² III, 154; 5. ist zu streichen; 6. *Muḥtaṣar siyar rasūl allāh* Esc.² 1615, 2, Kairo² V, 223 = *Muḥtaṣar fī nasab an-nabī wa-maulidihi wamanā'ihī wamaḍ'atih* Berl. 9570 = *Kā'i 'd-durar warāmiq az-zahar fī aḥbūr ḥair al-baṣar* Vat. V. Borg. 144, 7 = *Aḥlāq an-nabī* Kasan, Isl. XVII, 94, gedr. u. d. T. *Auğaz as-siyar liḥair al-baṣar*, Bombay 1311, s. Kern MSOS XI, 266; 7. *Maqāla fī asmā' a'ḍā' al-insān* Mōṣul 33, 152, 5; 8. *Maqālat kallā wamā gā'a minhū fī kitāb allāh in Talāt Rasā'il* ed. ʿAbdalʿazīz Maiman ar-Rāğkūti, K. 1344; 9. *K. an-Nairūs* Dam. Z. 29, 9, 3; 10. *K. al-Lāmūt* eb. 33, 7, ed. Bergsträsser, Isca I, 77—99; 11. *Ḍuz' min al-Yaṣkuriyāt* eb. 29, 11; 12. *Maqūyīs al-luğa* Br. Mus. Or. 11352, Photo einer Hds. in Marokko Kairo² IV, 67, im Besitz von P. Anastase in Bagdad (nach einer Mitteilung F. Krenkows) und in Nağaf, *Tağk. an-Naw.* 114, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnūmag* 1354, 14; 13. *K. al-Itbā' wal-mu-zāwağa* Kairo² II, 1, ed. Brünnow, Or. St. Nöldeke I, 255ff (s. II, 32); 14. *Qaṣaṣ an-nahār wasamar al-lail* Leipz. 870, vi, daraus al-Aṣṣā's *Qaṣida* auf den Propheten, ed. Thorbecke, Morg. Forsch. 233ff; 15. *Tamām faṣiḥ al-kalām*, Abschrift einer Hds. in Nağaf, geschrieben von Yāqūt al-Ḥamawī in Marwarrah am 7. Rabi' II, 616 nach dem Autograph v. J. 393, in Krenkows Besitz; 16. Aus seinem *K. al-Masā'il* oder *Fatyā faḥih al-ʿArab* Meṣh. XV, 29, 84, schöpfte al-Ḥariri den Stoff seiner 32. *Maqāma*, s. Suyūṭi, *Mushir* I, 294, 5; 361, 13, b. al-ʿImād a.a.O. 133, 1; 16. Auszüge aus seiner *Ri-sāla* an a. ʿAmr M. b. Saʿid al-Ḥaṭib zur Verteidigung der Ḥamāsa des a. 'l-Ḥ. M. b. ʿA. al-ʿIgli mit Proben aus den Werken zeitgenössischer Dichter bei aṭ-Taʿālibī, *Yatīma* III, 214—23.

6. Abu'l-Q. Ism. b. ʿAbbād b. al-ʿAbbās *aṣ-Ṣāhib* (so benannt als Jugendfreund des Muʿaiyad ad-Daula) Kāfi 'l-kufāt *aṭ-Ṭalqānī* (so as-Samʿānī *Ansāb* 363, a 3)

war in Ṭālqān bei Iṣfahān (s. Mīrza M. zu Samarqandi's *Čahār Maqāla* 105/6) geboren und ein Schüler des a. 'l-Faḍl b. al-ʿAmīd, Wezīrs des Rukn ad-Daula. Als Muʿaiyad ad-Daula 366/976 das Erbe seines Vaters in Raiy und Iṣfahān angetreten hatte, ernannte er ihn anstelle des ermordeten Abu'l-Faḍl zum Wezīr, und in dieser Stellung blieb er 18 Jahre und einen Monat auch unter seinem Bruder Faḥr ad-Daula, der vor seinem Bruder mit Qābūs b. Wašmagīr (s. S. 96) zu den Sāmāniden geflohen war, und den er wieder ins Land rief. Er starb am 24. Šafar 385/31. 3. 995.

Yāqūt, *Irš.* II, 273—343 (mit Benutzung seines Tagebuches *Rownāma* S. 323ff, weitere Auszüge daraus bei aš-Šafadī, s. II, 32), a. 'l-Q. A. al-Qubāʿī *R. al-Iršād fi aḥwāl aš-Šāhib al-Kāfi Ism. b. ʿAbbād*, Teheran 1312/1933 (an al-Māfaruḥī Mufaḍḍal b. Sa'd, *K. i Maḥāsini Iṣfahān*), b. Taḡr. J. 550, K. IV, 169—71, Suyūṭī, *Buḡya* 196, b. al-ʿImād, *Šaḍ. ad-Dah.* III, 113—6, Zekī Mubārak, *La Prose ar.* 136, *an-Naṭr al-fannī* II, 243—58. 1. *K. al-Muḥiṭ* Bd. III, Kairo² II, 35; 2. *Muḥiṭ rasā'il aš-Šāhib b. ʿAbbād* eb. III, 338; eine *Risāla His.* III, 54/5; 3. Eine *Qaṣīda* mit Cmt. v. Šamsaddīn Čaʿfar b. A. b. Ya al-Bahbūlī Ambr. C. 205, I, andre eb. A 119, xxvii, B. 74, xxx; 4. *Diwān* s. ZDMG 64, 511; 5. *al-Iqnāʿ fi'l-ʿarūḍ wataḥriḡ al-qawāfi* Paris 6042, Kairo² II, 209; 6. *al-Kašf ʿan masāwī šīr al-Mutanabbī* K. 1342, s. S. 89 (bei at-Taʿālibī, *Kin.* 7, 8, u. d. T. *at-Tanbih ʿalā m. š. al-M.*); 7. *Amṭāl as-sāʿira min šīr al-Mutanabbī* s. S. 88; 8. *al-Manẓūma al-farida* Kairo² III, 394; 9. *K. al-Maqṣūr wal-mamdūd* ed. P. Brönnle, Contribution towards Ar. Philology, I, London-Leiden 1900; 10. Er hatte schon Verse, die ihm gefielen, in einer *Safīna* gesammelt, at-Taʿālibī, *Man ḡāba* 284, 11.

Zu S. 131

6a. Abu'l-H. ʿA. b. ʿAbdalʿazīz b. al-H. *al-Ġurḡānī* war 337/948 mit seinem Bruder nach Nisābūr gekommen, wurde unter aš-Šāhib b. ʿAbbād Qādī und später Qādī'l-Qudāt in Raiy, wo er am 24. Du'l-H. 392/14. 11. 1001 starb.

at-Taʿālibī, *Yatīma* I, 456, III, 48, 56, 238,—59, Yāqūt, *Irš.* V. 249—58 (mit vielen Gedichtproben), b. Ḥall. 399 (wo sein Tod falsch ins J. 366 gesetzt wird wie b. ʿImād, *ŠD* III, 56/7), as-Subkī, *Ṭab.* II, 308—10, Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* II, 7—26. *K. al-Wasāṭa bain al-Mutanabbī waḥuṣūmih* als Antwort auf aš-Šāhib b. ʿAbbāds *R. fi iḡḥār masāwī 'l-Mutanabbī*, Šaidā 1336. Sein *K. al-Ansūb* zitiert b. Ḥaldūn, *Hist. d. Berb.* I, 110 pu.

7. 'Abū 'Uбайд A. b. M. b. M. b. 'Ar. *al-Herewī*
al-Bāšānī, gest. 401/1010.

Yāqūt, *Irš.* II, 86, as-Subkī, *Tab.* III, 34, b. Tağr. J. 605, 9, K. IV, 228, Suyūṭī, *Buğya*, 161. *K. al-Ġarībain fī'l-qor'ān wal-ḥadiṯ* oder *K. Ġarībai al-q. wal-ḥ.* oder *al-Ġarībain fī luġat kalām allāh wa'aḥādīṯ rasūlih* oder *Ġarībai al-q. was-sunna watafsīrhumā*, Hdss. noch Leipz. 457, Paris 5976, Landb.-Vale 10, Br. Mus. Suppl. 838, Or. 7492 (DL 52), Ind. Off. 992, Esc.² 1378, Vat. V. 393, Yū. Āgā 1625, 1696, AS 870 (Islea IV, 532), Top Kapu 2727, Fās, Qar. 647/8, Dam. 'Um. 71 (Z. 62), 50, Mōṣul 125, 65, Rāmpūr I, 129, Bank. H. 2805, Aeg. Bibl. *Tafsīr* 20, 167, 874, 888, Taimūr, *Luġa* 54/5 (Schacht I, No. 78), gesondert *Ġarīb al-qor'ān* Fās, Qar. 221, *Ġarīb al-ḥadiṯ* Dāmādzāde 569, s. Sprenger, ZDMG XXXI, 751—7. Abu'l-Faḍl b. a. Maṣṣūr M. b. an-Nāṣir al-Fārisī as-Salāmi al-Baġdādī (ein Zeitgenosse des at-Tibrizī S. 279, s. Yāqūt, *Irš.* VII, 287, 4)¹⁾ *at-Tunbīh 'ala 'l-alfāz allatī waqa'a fī naqlihā waḍabṯihā taṣḥīf fī k. al-ġarībain* Dam. Z. 63, 'Um 71, 51 (moderne Abschr. udT. *at-t. 'alū ḥaṭa' al-ğ.* Taimur, *Luġa* 56, RAAD IV 339, Schacht I, No. 78a).

8. s. II, 200.

8a. 'Ubaidallāh b. A. *al-Fazārī*, Schüler des al-Fārisī, Oberqāḍī in Šīrāz, um 350/961.

Suyūṭī, *Buğya* 320. 'Uyūn *al-i'rāb* Br. Mus. Or. 5728 (DL 51) mit Cmt. v. 'A. b. Faḍḍāl al-Muġāṣi'ī (st. 479/1086, Suyūṭī, *Buğya*, 343).

8b. A. b. M. al-Buštī *al-Ḥārzanġī* aus einem Dorf im Bezirk von Nisābūr, galt s. Z. für den grössten Philologen Ḥorāsāns und erregte, als er 330/941 auf der Pilgerfahrt durch Baġdād kam, dort durch seine Gelehrsamkeit Aufsehn; er starb im Raġab 408/Dez. 1017.

Yaqūt, *Irš.* II, 64—6, Suyūṭī, *Buğya* 69, as-Sam'ānī *Ansāb* 184a. Sein *k. at-Takmila* zum *K. al-'Ain* des Ḥalīl zitiert al-Maidānī II, 134, 28, der ihn sehr hochschätzte.

1) Woher die Angabe, gest. 550, RAAD IV 33, stammt, die Schacht a. a. O. nachschreibt, ist nicht zu ersehn; an der zitierten Stelle ḤḤ I 430 fehlt das Todesjahr.

5. Die Sprachwissenschaft in Ägypten, Südarabien und Spanien.

1. A. b. M. b. *Wallād* b. M. a. 'l-^cAbbās, gest. 332/943.

Zub. 163, Yāqūt, *Irš.* II, 63. *K. al-Maqšūr wal-mamdūd*, noch Br. Mus. Suppl. 838, ed. Brönnle, London—Leiden 1900, K. 1908/1326 als No. 6 der *aṭ-Ṭuraf al-adabīya*.

1a. ^cA. b. al-Ḥu. al-Hunā'ī ar-Ru'āsī (falsch Dausī) *Kurā' an-Namal* aus Ägypten, studierte um 307/919 in Baṣra und Kūfa.

Yāqūt, *Irš.* V, 112, Suyūṭī, *Buḡya* 333. 1. *Al-Munaddad fi'l-luḡa* in 6. Kapp. mit besonderer Berücksichtigung übertragener Bedeutungen, s. Suyūṭī, *Muzhir*² I, 59, 19, Br. Mus. Suppl. 836, 2; *K. al-Muḡarrad*, der erste Auszug daraus, ist verloren; 2. *K. al-Munaḡḡad*, ein zweiter Auszug, Kairo¹ VII, 280, ²II, 41, daraus Br. Mus. Suppl. 835.

Zu S. 132

2. Abū Ġa'far A. b. M. b. Ism. *an-Naḥḥās* oder aṣ-Ṣaffār, gest. 338/950¹⁾.

Zub. 165, Yāqūt, *Irš.* II, 72—4, Suyūṭī, *Buḡya* 157. 1. *K. al-Ġanī ad-dānī fi ḥurūf al-ma'ānī* Lāleli 3205 (ZDMG 64, 526) = *Ma'ānī 'l-qor'ān* Kairo¹ I, 213, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmaḡ* 13, 54, 3; 2. *I'rāb al-qor'ān* Bd. I Ambr. F. 158, AS p. 295, 15, jetzt 'Um. 5595, 246 (WZKM 26, 94), Kairo¹ I, 126; 3. *an-Nāsīḥ wal-mansūḥ fi'l-qor'ān al-ḥarīm* Br. Mus. Suppl. 128, Esc.² 1259, K. 1323, zusammen mit al-Muḡaffar b. al-Ḥu. b. Ḥuzaima al-Fārisī's *K. al-Muḡḡiz fi'n-nāsīḥ wal-mansūḥ*; 4. *al-Qaṣā'id at-tis' al-maḥkūrāt bitafsīr ḡarībḥā wa'rābhā wama'ānīḥā* s. S. 19. Zitiert werden noch *Šinā'at al-kuttāb*, Nuwairī I, 132, 4, *al-Kāfī* Suyūṭī, *Š M* 286, 3.

2a. Abū Ishāq Ibn. b. 'Al. *an-Naḡīramī* diente dem Kāfūr al-Iḥšīdī (355—7/977—8) als Sekretär.

1) In den gleichen Verdacht wie er, dass er den Nil bespreche, geriet später der Grammatiker Ġunāda b. M. al-Herewī, der bei der Moschee am Nilmesser wohnte und, weil er diesen besprochen hätte, von dem Chalifen al-Ḥakam 399/1008 hingerichtet wurde, Yāqūt, *Irš.* II, 427, Suyūṭī, *Buḡya* 213.

Yāqūt, *Irš.* I, 277, Suyūṭī, *Buġya* 181. *Aimān al-ʿArab*, über die Eide der Araber, b. Ḥall. Wüst. V, 58, Kairo¹ VII, 282, No. 234, A. Taimūr, *Luġa* 362, ed. Muḥibbaddīn al-Ḥaṭīb K. 1343/1928, vgl. Goldziher, *Mél. Derenbourg*, 224ff. Seine *Amālī* zitiert Yāqūt *Irš.* II, 233, 16.

3a. M. b. al-Ḥ. b. ʿUmair *al-Yamanī* a. ʿAl. hatte eine Zeitlang in Ägypten gelebt und starb 400/1009.

Suyūṭī, *Buġya* 37, Flügel, *Gr. Sch.* 255. 1. *K. Muḍāḥāt K. Kalīla wa Dimna bimā ašbahahū min ašʿār al-ʿArab*, Vat. V. 1177, 3; 2. *Aḥbār an-naḥwīyīn*.

4. Abū ʿA. Ism. b. al-Q. *al-Qālī* war 288/901 in Manāzġird in Armenien geboren und nahm seine Nisba an, als er nach Bagdad kam, in der Hoffnung, dadurch bekannt zu werden, weil in Qālīqalā, d. i. Erzerum, stets Glaubenskämpfer standen.

Zub. 117, Yāqūt, *Irš.* II, 351—4, V, 20, Suyūṭī, *Buġya* 198, b. al-Faraḡī, *Tār.* I, 221, al-Ḥumaidī, *Ġaḍwat al-muġtabis* I, 783, b. Abbār, *at-Tukmīla* No. 362, b. Baškuwāl, *aš-Šīla* No. 4, 289, 876, 1376, b. Ḥaldūn, *al-ʿIbar* (Bulāq 1284) IV, 142, al-Maqqarī I, 234, 236, 240—50, 407, b. al-ʿImād Ṣ. D. III, 18, Pons Boigues 71, Ben Chenēḥ *Iḍjāza* § 242, 9. 1. *al-Amālī*, u. d. T. *an-Nawādir* Cambr. Handl. 926, Rabāʿ 349, ferner Fāṭilī 3675 (MFO V, 498), ʿĀšir Ef. 752—6 (eb. 507), Köpr. 1406 (MSOS XIV, 21), Ḥamid. 1048 (ZA 27, 150), Lāleli 1669 (ZDMG 64, 515), Hesperis XII, 111, 967 u. bis, 119, 1006, Kairo² III, 21, Teil II in Krenkows Besitz (JRAS 1907, 223), mit dem *Ḍail* Esc.² 290/1 (s. II, XI), 1667, Bulāq 1324 (dazu Indices to the poetical citations in the K. al-A. by F. Krenkow and A. A. Bevan, Leyden 1913), K. (Dār al-kutub) 1348. Cmt. *at-Taṭbīḥ ʿalā aḥḥām a. ʿA. al-Q. fī amālīh* v. Abū ʿUbaid al-Bekrī (s. S. 476) A. Taimūr (s. b. Qotaiba, *K. al-Maisir* 49 n), Photo Kairo² IV b. 43, ed. A. Ṣalḥānī K. Dār al-Kutub 4 Bde, 1344/1926 (s. *Mašriq* XVIII, 191—200), ein anderer Cmt. desselben Autors u. d. T. *Simṭ al-laʿālī fī šarḥ al-Amālī* Tüb. 225 (aus Harrassowitz, Ber. 69, No. 8961), ed. ʿAbdalʿazīz Maimanī K. 1936/2354, 2 Bde. Nach b. Ḥazm sind die *Amālī* dem Kāmīl al-Mubarrads ebenbürtig, aber mehr auf Lexikon und Poesie als auf Grammatik und Geschichte eingestellt; für die weite Verbreitung des Buches auch in späterer Zeit zeugt die Erwähnung in einer *Muwaššaha* des b. Makānis (II, 15) auf das Stichwort *amlā* bei an-Nawāġī, *Ḥalba* 312, 20; auch in den gebildeten Kreisen des modernen Ägyptens erregte das Erscheinen des Druckes grosses Aufsehn, wie der scherzhafte Dank für das Geschenk eines Ex. bei a. Šādī,

aš-Šafaq al-būkī 440 zeigt. 2. A Facsimile of the Manuscript of *al-Kitāb al-Būrī fī l-Lughah* by I. b. al-Q. (Or. 9811) with an introduction by A. S. Fulton, London 1933; 3. *k. al-Maqšūr wal-mamdūd* Kairo² II, 40.

5. Abū Bekr M. b. al-Ḥ. *az-Zubaidī* al-Išbīlī starb am 1. Ġumādā II 379/6. 9. 989.

B. Ḥāqān, *Maṭmaḥ* 53—5, b. Farḥūn, *Dībāğ* K. 263, Yāqūt, *Irš.* VI, 518—22, b. al-ʿImād, *Šağ. aq-dahab* III, 94, Suyūṭī, *Buğya* 34. 2. *k. al-Istidrāk*, Ergänzung zur Nominalbildungslehre (*abniya*) des Sibawaih, Vat. V. 526, ed. I. Guidi, Mem. Acc. Lincei IV, VI, Roma 1890, S. 414—57; 4. *Ṭabaqāt an-naḥwīyīn wal-luğawīyīn* Br. Mus. Suppl. 648, NO 3391, Photo Kairo² V 255, ed. Krenkow RSO VIII, 107—156, s. o. S. 158.

6. Der bedeutendste Schüler des b. Qūṭīya (s. S. 150) war Abū ʿOṭmān Saʿīd b. M. *al-Muʿāfirī* al-Qurṭubī as-Saraqostī b. al-Ḥaddād al-Ḥimār, der nach 400 in einer Schlacht fiel.

b. Baškuwāl No. 474. *k. al-Afʿāl wataṣārīfihā*, Erweiterung des Werkes seines Lehrers, bes. durch Berücksichtigung der Quadriliterae, Kairo² II, 252 (Photo der Hds. Köpr. 1518/9).

Zu S. 133

4. KAPITEL

Die Geschichtschreibung

Historischer Sinn, der den Südarabern ganz abging (s. Rhodokanakis, *Altsab. Texte* I, Wien 1927, 36, n. 4), kann den Nordarabern nicht abgesprochen werden. Das Interesse der Beduinen für ihre Genealogie und der Stolz auf die Taten der Ahnen, auch wenn diese keinen geschichtlichen Wert im höheren Sinne hatten, hielt ähnlich wie bei den alten Israeliten die Erinnerung an die Vergangenheit wenigstens einige Generationen hindurch lebendig. Aber mit diesen Taten schaltet die Phantasie der alten Erzähler noch ganz willkürlich, nur durch die Stilgesetze volkstümlicher Kunst, nicht durch die Verpflichtung zu historischer Treue gebunden (s. W. Caskel, *Aiyām al-ʿArab*, *Islca* III, 1—99).

Erst, als die Araber selbst in die Geschichte eingegriffen und ihr eigenes Reich errichtet hatten, konnte das Interesse an wirklicher Geschichte bei ihnen lebendig werden. „Die Geschichte ist eine königliche Wissenschaft“ bemerkt al-Ġāhiz bei Suyūṭī *Muṣḥir*² I, 357, 12 mit Recht. Dass sich aus der reichen Literatur über einzelne Tatsachen, wie sie die früh‘abbāsīdische Zeit hervorbrachte, zunächst die Annalistik entwickelte, wird man immer noch mit Goldziher auf das Vorbild der persischen Königsbücher, insbesondere des sasanidischen *Ḥwādānāmā* zurückführen dürfen. In den vormals christlichen Ländern bot auch die spätantike Weltchronik gleiche Anregungen.

Mit ihren Vorläufern aber behielt auch diese Annalistik noch lange die Form des durch Gewährsmännernetzen gestützten Einzelberichtes bei. Andere Quellen als die Überlieferung von wirklichen oder vermeintlichen Augenzeugen hat sie erst spät nutzbar zu machen gelernt. Zwar hatte schon M. al-Kalbī die Inschriften auf den Grabsteinen der Laḥmidēn studiert, um ihre Chronologie festzustellen (s. Nöldeke, Übers. des Tab. XXVII), aber diese seine Methode fand lange keine Nachahmung. Erst al-Ġahšiyārī im *K. al-Wuzarā’* macht sie sich wieder zu Nutze, wenn er sich z.B. 80, 3 auf die Inschriften im Hafen zu Šūr und ‘Akkā bezieht, die Ziyād b. abi’l-Ward al-Ašġa’i zum Gedächtnis der von ihm im Auftrage des Umayyaden Marwān ausgeführten Bauten anbringen liess.

Zu S. 134

M. Šemseddīn *Islāmda ta’rīḥ we muwerriḥler*, (bis zum 8. Jahrh. H.) Stambul 1340—2. Kamil Ayad, Die Anfänge der arabischen Geschichtsschreibung in Geist-u. Gesellschaftswissenschaft, K. Breysig zum 60. Geburtstage III, Breslau 1928 (SA 15 S.). D. S. Margoliouth, *Lectures on Arabic historians*, Calcutta 1930. J. Wellhausen, *Das arabische Reich* S. II. E. Sachau *Ibn Saad* III, 1, XXXIII.

1. Geschichte Muhammeds.

I. Horovitz, The earliest Biographies of the Prophet and their authors, Isl. Culture 1927, I, 535—59, 1928, II, 22—50, 164—82, 415—526.

1. Mūsā b. 'Oqba *al-Asadī*, Imām al-mağāzī, gest. 141/758.

S. E. Sachau, Das Berliner Fragment des M. b. 'U. SBBA, 1904, XI.

2. Abū 'Al. *M. b. Ishāq* b. Yasār war der Enkel eines 'Irāqiers, der mit andren Landsleuten vom Perserkönig als Geisel in Nuqaira bei 'Ain at-Tamr verwahrt, nach der Eroberung des Ortes i. J. 12 als Sklave nach Medīna kam und von der Familie des Qais b. Maḥrama freigelassen wurde. Er war um 85/704 geboren und widmete sich dem Studium der Tradition, das er 115/733 in Ägypten beendete. In die Heimat zurückgekehrt, vollendete er seine Prophetenbiographie, die daher ganz auf medinensischer Tradition beruht. Dadurch zog er sich die Feindschaft des Mālik b. Anas zu, der ihn schi'itischer und qadaritischer Gesinnung verdächtigte. So sah er sich genötigt 132/749 nach dem 'Irāq auszuwandern. In al-Hāšimīya überreichte er dem Chalifen al-Manšūr eine Abschrift seines Werkes¹⁾, begab sich dann zu dem Kronprinzen al-Mahdī nach Raiy und liess sich endlich in Bağdād nieder, wo er 150, 151/767, oder 768 gestorben ist.

b. Sa'd VII, 2, 67, b. Qutaiba, *Ma'ārif* 247, *Fihrist* 92, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Bağdād* I, 214—34, Yāqūt, *Irš.* V, 399, b. Ḥall. No. 623, aḏ-Dahabī, *Mizān* III, 21, b. Ḥağar, *Tahḏīb* IX, 247. J. Fück, M. b. I. Frankfurt aM. 1925, A. Amīn *Ḍuḥā 'l-Islām* II, 328—333. Sein Werk zerfiel in drei Teile: 1. *ḵ. al-Mubtada' (al-mabḏa') waqışaş al-anbiyā'* (s. al-Ḥalabī *Sīra* II 235), das b. Ḥiṣām bis auf die unmittelbaren Vorfahren des Propheten seit Ibrāhīm bei Seite liess, aus dem aber Ṭabarī in seiner Chronik und seinem *Tafsīr*, al-Azraqī (s. S. 137) und al-Muṭahhar b. Ṭāhir (Ps. Balḥī ed. Huart) grössere

1) Die Nachricht bei al-Ḥaṭīb I, 221, 3, dass er sein Werk im Auftrage des Chalifen für den Kronprinzen al-Mahdī verfasst und später abgekürzt habe, dürfte Legende sein; die dort erwähnte Rezension des Salama b. Faḏl stammt aus Raiy, s. Fück, 33. n. 49.

Auszüge erhalten haben¹⁾; 2. *k. Sīrat rasūl allāh wal-mağāzī* (*k. al-mağāzī wal-mağāzī*), das uns ausser in der Rezension des b. Hišām hauptsächlich durch die Auszüge bei Ṭabarī erhalten ist. Die Rezension des Yūnus b. Bukair (st. 199/814) ist Fās, Qar. 727 erhalten²⁾.

Zu S. 135.

3. Abū M. ʿAbdalmalik b. Hišām, gest. 13 Rabiʿ II, 218/8. 5. 834.

b. Ḥall. de Slane II, 128, al-Yāfiʿi, *Mir. al-ḡ.* II, 77, Suyūṭī, *Buğya* 315. 1. *Sīratu M. rasūlī ʿllāh* ed. Wüstenfeld, anastat. Neudruck, Leipzig 1899, Būlāq 1259, 1295, K. 1324 (mit Noten von Maḥmūd al-Ṭaḥṭāwī), 1347 am Rande von b. Qaiyim al-Ğauziyas *Zūd al-maʿūd*, K. 1329, 1347 (ausser den von W. benutzten Hdss. noch Leid. 861, Paris 1948—50, 5803, Br. Mus. Suppl. 503, Ambr. 347 (RSO VII, 565), 369 (eb. 591), B. 12 (eb. IV, 95), Esc. 21687, Köpr. 1140 (s. Horovitz, MSOS X, 14), Selim Ağa 797/8, Mōṣul, D. 54, 108, Dam. ʿUm. 87, 223). Commentare: a. ʿAr. b. ʿAl. as-Suhailī (st. 581/1185, s. S. 413) *ar-Rauḍ al-unuf al-bāsim* Berl. 9564/5, Br. Mus. 1267, Leipz. 17, Strassburg Spitta 8, Brill-Houtsma 1100, 218/9, Paris 1960—3, Br. Mus. Suppl. 504/7, Ambr. H. 67 (ZDMG 69, 75), in Stambul Rescher MO VII, 110ff, in Brussa ZDMG 68, 56, Dam. ʿUm. 81, 13, 14, Fās, Qar. 600, 692. Druck K. 1911, 2 Bde (RSO VI, 823); Die Kommentare des Suhailī und des Abū Ḍarr zu den Uḥudgedichten in der *Sīra* des b. H. hsg. v. A. Schaade, Leipzig (Sem. St. III, 2) 1920; Auszug vom Verf. *al-Isūra ilā sīrat al-Muṣṭafā waʿāḏār man baʿdahū min al-ḥulafāʾ*, Münch. 448, polemischer Supercmt. v. Muğlaṭāʾī b. Qilič (st. 762/1361, s. II, 48) *as-Zahr al-bāsim fī sīrat a. ʿl-Q.* Leid. 864; b. v. Abū Ḍarr Muṣʿab b. M. b. Masʿūd (st. 604/1207, s. Suyūṭī *Buğya* 392) Dam. ʿUm. 81, 12: Cmt. on I. H.'s Biography of M. according to Abū Ḍarrs Mss. in Berlin, Gotha and Esc. ed. P. Brönnle (Monuments of ar. Phil. I, II), K. 1911. Versifizierung v. Faṭḥ b. Mūsā al-Mağribī (st. 663/1264, Suyūṭī, *Buğya* 372), anon. Auszug *al-Wuṣūl ila ʿs-sūl fī naṣm sīrat ar-rasūl*, Kairo² V, 406. Auszug aus der *Sīra* v. A. b. Ibr. al-Wāsiṭī (st. 711/1311, s. II, 162, s. Ed. Wüst. XLVI, L ff) Gött. Ar. 86, Leid. 862, Yeni 898, Selim Ağa 404; v. ʿAl. b. al-imām al-Muʿaiyad billāh Ya. (s. II, 186), *Ḥulāṣat as-sīra an-nabawīya* Bankipore XV 1009; abgekürzte

1) Darauf beruhte auch die Geschichte Mekkas nach M. b. I. ua, die as-Sarrāğ *al-Lumaʿ* 22, 12 zitiert.

2) Darauf bezieht sich wohl die A. Amīn, *Ḍuḥa ʿl-islām* II, 330, vor kurzem zugewommene Nachricht, dass im Mağrib ein Ex. des b. Iṣḥāq aufgetaucht sei. Aus einer nicht benannten Rezension zitiert al-Māwardī, *al-Aḥkām as-sulṭānīya* (ed. Enger) 65, 1 als *Muṣḥaf al-mağāzī* eine Geschichte, die bei b. Hišām 677 viel kürzer gefasst ist; ebenso 65/6 ausführlicher als b. Hiš. 561, 67/8 ausführlicher als b. H. 841.

pers. Übersetzung s. Storey, Pers. Lit. II 173; 2. *h. al-Tiğān lima'rifat mulūk az-zamān, (fi aḥbār Qaḥṭān)* s. S. 180, Berl. 9735, Br. Mus. Suppl. 578, Tunis 4953 'Āsir Ef. 691, Kairo² V 48, Dam. Z. 72, 12, Aṣāf. I, 196, 647, Bankipore XV 1095, Sbath JRAS 1925, 507, Ḥaidarābād 1342, s. Krenkow, the two oldest books on Arabic Folklore, Islamic Culture II, No. 1, 1928.

3a. *Abū Ma'ṣar* Nāḡih b. 'Ar. as-Sindī war in Yemen geboren und wohl indischer Herkunft, was sich noch in seiner mangelhaften Aussprache des Arab. verriet. Bei dem Aufstand des Yezīd b. al-Muhallab geriet er in Gefangenschaft und als Sklave in den Besitz der Maḥzūmitin Umm Mūsā bint al-Maisūr, die ihn später frei liess. Er lebte dann in Medīna und wurde 160/776 von al-Mahdī nach Bagdād berufen; dort ist er 170/786 gestorben.

Fihrist I, 93, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Bagdād* XIII, 427—31, ad-Dahabī, *Taḍk. al-Huff* I, 1212, 2216, b. Taḡr. K. II 66, Wüstenfeld, Gesch. No. 33, Sachau, Einl. zu b. Saad IIIa, XXVII, MSOS 1904, 8ff. Sein *h. al-Mağāzī* ist uns nur aus Zitaten bei al-Wāqidi und b. Sa'd bekannt; Ṭabarī beruft sich auf ihn auch für die biblische Geschichte und für Datierungen, bis in seine eigene Zeit, da die von ihm vertretene Überlieferung des Ḥiğāz in diesem Punkte zuverlässiger war als die des 'Irāq.

4. Abū 'Al. M. b. 'O. *al-Wāqidī* kam 180/796 nach Bagdād, wurde Qāḍī auf der Ostseite der Stadt und von al-Ma'mūn nach 'Askar al-Mahdī (d. i. ar-Ruṣāfa) versetzt.

Seine schiitische Gesinnung verläugnete er aus Taqiya (s. Goldziher, ZDMG 60, 221) in seinem Werke (s. Horovitz, zu Ibn Saad II, 1, 127, 15).

Zu S. 136.

Fihrist 98, b. Saad V 314—21, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Bagdād* III, 3—21, b. Qotaiba, *Ma'ārif* 176, as-Sam'ānī, *Ansāb* 577b, Yāqūt, *Irš.* V, 55—8, b. Farḥūn, *Dirāğ* K. 230, ad-Dahabī, *Taḍk. al-Huff* I, 317/8, b. Taḡr. J. 596, b. Ḥaḡar, *Tahq.* IX, 363—8, Suyuṭī, *Ṭab. al-Huff* I, 74, al-Yāfi'ī, *Mir. al-ğan.* II, 36—8, b. al-'Imād, *Šaḍ. ad-ğah.* II, 18. 1. *K. al-Mağāzī* in der Rezension des a. 'O. b. al-'Abbās b. M. b. Ḥaiyawaih al-Makkī (4. Jahrh.), Wien 881, Br. Mus. II, 419, Suppl. 502, s. J. Horovitz, de W. libro, qui K. al-M. inscribitur, Berolini 1898, Stück einer pers. Übers. s. Storey Pers. Lit. II, 173. Auszug *Ta'liq min mağāzī 'l-W.* von A. b. 'A. b. Ḥaḡar (st.

852/1449, s. II, 67) Kairo² V, 143, 369¹); 2. *k. Ẓāʾim an-nabī*, über die Anweisungen von Datteln und Getreide in ʿIṣṣābār, zitiert b. Saad VIII 32, 19; 3. *k. aṣ-Ṣawāʾif* zitiert b. ʿAsākir I, 90, 1; 4. ein pseudoepigraphisches *Maulid an-nabī* Dam. Z. 75, 74; 5. *k. ar-Ridda* HII V, 87, Bankipore XV 1042; 6. *Kutub al-Futūḥ* als verbreitetste Volksbücher erwähnen schon A. Tammām, *Dīwān* 182, 6, Abu Hilāl al-ʿAskarī und al-Ġānimī bei b. al-Aṭīr, *al-Mufaḥ al-as-sūʿir* 332; 7. a. *Futūḥ aṣ-Ṣāʾim* Br. Mus. Suppl. 521/2, noch K. 1278, 1296, 1302, 1304, 1315, 1348, Bombay 1297/8, Cawnpore 1892, Calcutta 1854, 1861. (Verwandt ist das *Muḥtaṣar F. aṣ-Ṣ.* von A. Ism. M. b. ʿAl. al-Azdī al-Baṣrī, Paris 1664/5, ed. W. Nassau Lees Bibl. Ind. 1854, pers. Übersetzung bei Dorn, *Histoire des Afghans*, I, XIII, vgl. M. J. de Goeje, *Mémoire sur les F. aṣ-Ṣ.* attribué à Abou Ism. al-B. Leyden 1864), türk. Übersetzung von M. al-Čarkasī a. d. J. 1081/1670, Wien 903, v. Šādiq wa Muʾaiyad, Stambul 1302, vgl. Köprülüẓāde in *Türkiyyāt Macmuʿası* I, 9 n. 2; Urduüb. Lucknow 1286 (Cat. Munši Nawalkesor 271). b. *Futūḥ Miṣr* noch Br. Mus. Suppl. 523/4; d. *Futūḥ Bahnasā* noch Berl. 9096, 3, Gotha 1607, 2 (wo andre Hdss. aufgezählt), Münch. 401, Paris 1690—2, Br. Mus. 151, Suppl. 525, Alger 1604, AS 3333, Kairo² IV, 77 V, 96, Bank. XV 1041, gedr. noch K. 1305, 1311, trad. par E. Galthier Mém. Inst. Franç. XXII, Le Caire 1909, vgl. Ibn Ishāq al-Umawī, *Futūḥ Miṣr waʿaʿmālḥū ʿalā aidi ʿṣ-ṣaḥāba* in *Futūḥ aṣ-Ṣāʾim*, K. 1275, 1302; e. *Futūḥ al-ʿIfrīqiya* Breslau Un. 209, Gotha 1695, Leid. 880/1, Paris 1871—81, Cambr. Br. 718, Alger 1612, 4, Fās, Qar. 1315, ed. ʿAr. aṣ-Ṣandili Tunis 1315; f. *Futūḥ al-ʿAḡam wal-ʿIrāq* Gotha 1604 (wo andere Hdss. aufgezählt), ind. Druck 1287, 1297; g. *Futūḥ al-islām bibilād al-ʿAḡam wa ʿHurūsān* K. 1891/1309.

5. *M. b. Saʿd* Kātib al-Wāqidī, gest. 230/845.

b. al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡdād* V 321/2, b. Taḡr. K. II, 258, Zetterstéen MO I, 60—76. *K. aṭ-Ṭabaqāt al-Kabīr*, Ibn Saad, Biographien Ms. seiner Gefährten und der späteren Träger des Islams bis zum J. 230 d. F. im Verein mit C. Brockelmann, J. Horovitz, J. Lippert, B. Meissner, E. Mittwoch, F. Schwally, und K. V. Zetterstéen hsg. von E. Sachau I—VIII, Leiden 1904—17, Bd. IX Indices 1921, 1928, zu Bd. V. s. Zetterstéen SBBA 1933, XVII. Stück einer pers. Übers. s. Storey, *Pers. Lit.* II 174. Ihm wird zugeschrieben *al-Qaṣida al-Ḥulwāniya fi ʿfīḥār al-Qaḥṭānīyīn ʿalā ʿL-ʿAdnānīyīn* Kairo² III, 283, dazu Cmt. v. Ġāzī b. Yazid eb.² V 232.

6. *Abu Zurʿa* ʿAr. b. ʿĀmir b. ʿAl. b. Ṣafwān b. ʿAmr an-Naṣrī ad-Dimiṣqī starb in Damaskus im Ġumādā II, 282/1 Aug. 895.

1) Das angebliche Frgm. der *Maḡāzī* Berl. 9548 ist ein spätes Machwerk, s. Horovitz MSOS II, 254.

b. Tağr. K. III 87, b. 'Asākir VII, 274, 19. 1. *K. at-Ṭabaqāt* zitiert b. 'Asākir VII, 5, 20, vgl. Ṭāšköprizāde bei Flügel zu *Fihr.* 20; 2. Seinen *Ta'riḥ* zitiert b. Tağr. K. I, 128, 5; 3. *Dikr ahl al-fatwā bi Dimašq* b. Ḥağar *Tahdīb* II 55, 13.

7. Abū Ġa'far M. b. S. *al-Kūfī* begleitete den Zaiditenimām al-Hādī auf seinen Feldzügen in Yemen und vollendete im Rağab 300/Febr. 913:

Manāğib amir al-nu'minān 'A. b. a. Ṭālīb Ambr. H. 128 (ZDMG 69, 75), C. 206. Sein *k. al-Funūn* oder *k. al-Muntaḥab* aus Gutachten des al-Hādī (s. S. 186, b) Br. Mus. Suppl. 336/7, s. 531, Ambr. a. a. O.

Zu S. 137

2. Städtegeschichte.

1. Abu'l-Walid A. b. M. b. al-Walid *b. al-Azraq* soll n. a. 212 gestorben sein, doch war er 217 noch am Leben (Subkī, *Tab.* I, 222).

Aḥbār (Ta'riḥ) Mekka al-muṣarrafa, bearbeitet von seinem Enkel a. 'l-Walid M. b. 'Al. al-Azraqī, Hdss. Berl. 9751/2, Gotha 1705, Paris 1628/9, Br. Mus. Rieu 922/3, Bodl. I, 791, 826, Cambr. Br. 17, Pet. AM 597, 152, AS 2948, Photo Kairo² V, 17 Dam. 'Um. 8435, gedr. noch Mekka 1352. Vielleicht ist er Verf. der *R. fī dar' al-masğid al-ḥarām wa'dad abwābihi wašurafātihi* Kairo² V 199.

4. Eine alphabetische Übersicht von Stadtgeschichten gibt as-Saḥāwī, *I'ḥṣān al-ta'wīḥ* 121ff.

a. Abū Zaid 'O. b. Zaid *Šabba* (dieser Name soll aus einem Kinderlied entstanden sein, Suyūṭī, *Muḥsir*² II, 267, 19) b. Rābi'a an-Numairī, geb. am 1. Rağab 173/24. 11. 789, gest. am 24. oder 26. Ġumādā II, 264/4. oder 6. März 878, n. a. 263 in Sāmarrā.

Yāqūt, *Irš.* VI, 481, 9, b. Ḥağar *Tahdīb* VII, 460 Suyūṭī, *Buğya* 361, Lammens RSO IV, 69off. Seine *Aḥbār ahl al-Bašra* zitiert Ṭabarī II, 168, 10, *Ṭabaqāt aš-šua'ra'* al-Ḥuṣrī, *Zahr al-udāb* III, 97, 9ff, Suyūṭī, *ŠšM* 7, 6 vu, 112, 20, *Muḥsir*¹ II, 238, 22, 2296, 2, wohl = *Ğamharat aš'ar al-'Arab*, Frgm. Kairo² III, 76.

Zu S. 138

b. Aslam b. Sahl (st. 292/905) Yāqūt, *Irš.* II, 256. M. b. Ya. b. Manda: b. a. Ya'lā *Tab. al-Hanābila* 239. Yezīd b. M. al-Azdī, *Ta'rīḥ al-Mauṣil*, Ms. Cat. Sarkis 1928, 44, 1, Aug. 1932, S. 7, Photo Kairo² V, 117. M. b. Sa'īd al-Qoṣairī (st. 334/945) *Ta'rīḥ ar-Ragga*, wie die meisten Werke derart nur Traditionarier behandelnd, Dam. Z. 32, *Mağm.* 34 (Horovitz, MSOS X, 32).

c. Abū 'Al. 'Abdalğabbār b. 'Al. b. M. b. 'Abdār-rahīm al-Ḥaulānī *ad-Dārīnī* b. Muhannā starb zwischen 365 und 370/975 u. 981.

Yāqūt GW II, 537, *Ta'rīḥ Dūraiṡā*, die Genossen M.'s und ihre Nachfolger, die sich in D. bei Damaskus niederliessen, Br. Mus. Suppl. 657.

d. Abū Sa'īd 'Ar. b. M. *al-Idrīsī*, gest. 405/1014.

Ta'rīḥ Astarābād wa Samarqand zit. as-Sam'ānī *Ansūb* 22v, as-Saḥāwī, *I'tān* 122, 127, b. Ḥağar, *Tahd.* II, 68, 3, 136, 16.

e. Einen anon. *Ta'rīḥ al-Marāwiza* zitiert al-Bağ-dādī, *al-Farq* 159, 3.

f. Abū Bekr 'Al. b. M. al-Mālikī schrieb bis 356/967:

Riyād an-nufūs fī ṭabaqāt fuqahā' madīnat Qairawān Kairo² V, 210 (Schacht, II No. 36), anon. Auszug in der Makt. Šaiḥ al-islām *Taḍk. an-Naw.* 103.

5. Abu'l-Faḍl A. b. *abī Ṭahir Ṭaifūr*, ein Schüler des 'O. b. Šabba und mässiger Dichter, starb 280/893.

Yāqūt, *Irš.* I, 152—7. 1. *Ta'rīḥ Bağdād*, eine Hauptquelle Ṭabarīs, Sechster Bd. des K. B. von A. b. a. Ṭ. Ṭ. hsg. und übers. v. H. Keller I, II, Leipzig 1908, translated by K. C. Seelye (Columbia Un. Or. Ser. XVI) New York 1920; 2. *k. al-Manṭūr wa'l-manṭūm* noch Kairo *Adab* 587 (581 Cat.¹ IV, 94) s. V. Rosen, Zap. vost. otd. III, 261—70, Kračkovsky eb. XXI (1912), S. 95 ff, daraus zwei *Rasā'il* b. al-Muqaffā's s. zu S. 152; 3. *k. Balāğat an-nisā'* (eigentlich *ğuz'* II eines *Iḥtiyār al-manṭūm wa'l-manṭūr*, s. Kairo¹, IV 294, ²III, 7) ed. A. al-Alfi, K. 1908 (Press of the Wālidat al-'Abbās al-auwal School); 4. *k. Faḍā'il al-ward 'ala 'n-narğis* (umfangreicher als eine Schrift über das gleiche Thema v. abu'l-Ḥu. M. b. Ġa'far al-Baṣrī b. Lankak, s. zu S. 81) zitiert at-Tanūḥī, *al-Farağ* II, 189 pu.

6. Abū Bakr M. b. Ġaʿfar *an-Narṣaḥī*, geb. 286/899, gest. 348/959, schrieb für Nūḥ b. Naṣr in sehr elegantem Stil:

Taʿrīḥ Buḥārā bis zum J. 331/942, ins Pers. übersetzt und bis 365/975 fortgesetzt v. A. b. A. b. M. b. Naṣr al-Qubāwī i. J. 522/1128, daraus machte M. b. Zufar b. ʿO. 574/1178 für den Ṣadr von Buḥārā ʿAbdalʿazīz einen Auszug, den dann ein Anonymus bis in die Mongolenzeit fortsetzte: Description topographique et historique de Boukhara par M. N. suivie de textes relatifs à la Transoxanie, publ. par Ch. Schefer (Publ. de l'École des l. or. viv. IIIe série, vol XIII), Paris 1892, s. Chrest. Pers. 9—92, texte 36—64, lith. Bucharā 1322, M. N. *Istoria Bukhary*, perev. s' pers. N. Lykoshin, Tashkent 1897, s. Lerch in Travaux de la 3e session du Congr. internat. des Or., St. Pétersbourg 1897, II, 424—9, Vambéry Gesch. v. Bucharā XII, Br. Mus. pers. Suppl. 87, Morley p. 151, Mél. as. II, 437, Barthold Turkestan 14.

7. Ḥ. b. M. b. Ḥ. *al-Qummī*, gest. 406/1015, schrieb 378/988 für Ismāʿīl b. ʿAbbād (S. 130, No. 6):

Taʿrīḥ Dār al-amān Qumm, ins Pers. übers. v. M. b. Ḥ. b. ʿAbdalmalik al-Qummī i. J. 806 oder 825/1422, Br. Mus. Suppl. pers. 88, Browne, Cat. 122, I, 4, I, 5 fol. 1—5, gedr. Teheran o. J. (1353), benutzt in M. ʿA. *Anwār al-muṣāḥḥīn fī šarafāt Qumm wal-Qummīyīn*, lith. Teheran 1326, s. Strothmann, Isl. XXI, 309.

Zu S. 139

3. Geschichte des arabischen Altertums

1. Abu'l-Mundir Hišām b. M. b. as-Sāʿib *al-Kalbī* soll die Gunst al-Mahdīs durch Mitteilungen über die Schwächen der Umayyaden erworben haben, die der Chalif für eine Antwort auf eine schmähende Zuschrift des spanischen Umayyaden benutzte¹⁾; er starb 204/819 oder 206/821.

b. Saʿd VI, 249, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡd.* XIV, 45/6, Yāqūt, *Irš.* VII, 250—4, aḍ-Ḍahabī, *Taḍk. al-Ḥuffāz* I, 314, b. Ḥaḡar, *Tahḏīb* IX, 266, Schwally, Gesch. d. Qor. II, 168, 170/1, Levi della Vida, RSOS X, 409, Verf. EI II, 737. 1. *An-Nasab al-kabīr* oder *al-Ġamhara fī'n-nasab* oder

1) Ṭabarī K, X, 13, zit. bei A. Amīn, *Ḍuḡa 'l-islām* II, 27.

*Ġamharat al-ansūb*¹⁾ Bd. I, Br. Mus. 1202 (ist nach Krenkow doch das Werk b. al-Kalbīs, aber von M. b. Ḥabīb bearbeitet und mit ausdrücklich bezeichneten Zusätzen versehen), Esc.²⁾ 1698, Ms. Sbath JRAS 1925, 507 (nach *al-Muqattam* vom 7. 4. 1925)²⁾ Auszug von Yāqūt (s. S. 481) Kairo¹ V, 156, 2305, s. Goldziher ZDMG XLIII, 117. Aus dem *K. an-Nasab* und dem *K. Mulūk Kīnda* scheint der Bericht über die Schlacht von Kulāb im Cmt. *Mfdql.* 428ff (s. Lyall, Or. St. Nöldeke, S. 127ff) zusammengesetzt zu sein. 2. *K. Nasab fuḥūl al-ḥail fi'l-ḡūhiliya wal-islām*, Hds. noch Bāyezid 3078, 4 (MO VII, 108), ed. Levi della Vida, Les livres des chevaux, Leide 1928; 3. *K. al-Aṣnām*, Le livre des idoles, ed. A. Zekī P., Le Caire 1924; Auszüge mit Isnād bei b. al-Ġauzī, *Talbīs Iblīs* 56—63; 4. *K. Maḡālib al-ʿArab*, wie es scheint, ein Teil von Zubair b. al-Bakkār *Muwaffaqiyāt*, Abschrift eines aus Naḡaf stammenden Cod. der Sammlung A. Zekī P.'s in Krenkows Besitz; 5. *K. Aswāq al-ʿArab* ed. M. Ḥamidullāh in Documents sur la Diplomatie Musulmane à l'époque du Prophète et des Khalifes orthodoxes, Paris 1935. Zum Qor'āncmt. seines Vaters s. zu S. 190.

Zu S. 140

1a. Abū ʿAl. Muṣʿab b. ʿAl. b. Ṭābit b. ʿAl. b. az-Zubair *az-Zubairī*, der Oheim des az-Zubair b. a. Bekr (s. S. 141), betätigte sich als Dichter und heftiger Gegner der ʿAliden; er starb am 2. Šauwāl 233/10. 5. 848.

Fihrist 110, b. Ḥall. W. No. 266/7, 427, b. Taḡr. J. I, 329, 459, 717, II, 90. *Al-Ġamhara fi nasab Qorais* Br. Mus. Or. 11336, Fās, Qar. 724 (*Taghk. an-Naw.* 70), Madrid 350 (s. Derenbourg, Notes critiques 34) nach F. Krenkow die Vorlage für Zubair b. Bakkār.

1b. Abu'l-Ḥ. M. b. a. Ġaʿfar M. b. ʿA. b. al-Ḥ. b. ʿA. b. Ibr. b. ʿA. b. ʿUbaidallāh al-Aʿraḡ b. al-Ḥu. al-Aṣḡar b. ʿA. b. al-Ḥu. b. ʿA. b. a. Ṭālib schrieb im 4. Jahrh. H.

al-Kāmil fi nasab āl abī Ṭālib in 10000 Blatt; Auszug daraus mit Zusätzen von a. ʿAl. al-Ḥu. b. M. b. al-Q. b. M. b. al-Q. b. ʿA. b. M. b. A. b. Ibr. Ṭabāṭabā im 5. Jahrh. udT *Tahḏīb al-ansūb waniḥāyat al-aʿqāb* Leid. 911.

1) Ein Werk über die Genealogie der Anṣār von ʿAl. b. M. b. ʿUmāra benutzte b. Saʿd, s. Sachau, Einl. zu Bd. III, S. XXVII. Eine Reihe anderer Nasabbücher zählt al-Ġāḥiẓ, *Ḥay.* III, 65, 1—4 auf.

2) Ist damit etwa Sbath 1176ff gemeint, ein Werk des ʿA. b. M. ar-Rifāʿī a. d. J. 1311/1893, der die *Ġamhara* benutzt haben will?

2. *al-Haiṭam b. °Adī* st. 206 oder 207/821 oder 822.

Al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡāʾd* XIV, 50—4, Yāqūt, *Irš.* VII, 260—6, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ğ.* II, 32; aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfi* zitiert I, 51, 9 *Taʿrīḥ al-ʿAğam wa Banī Umayya*, *Taʿrīḥ ummāl aš-šuraṭ liʿumarāʾ al-ʿIrāq*, 52, 16, *Ṭabaqāt al-ṣuqahāʾ wal-muḥaddiṯin* 53, 8, *Tawārīḥ al-ḥawāriğ* 54, 19. *K. al-Mağālīb*, zusammen mit b. al-Kalbīs *Mağālīb al-ʿArab*, wahrscheinlich aus Zubair b. al-Bakkārs *Muwaffaqiyyāt*, in Krenkows Besitz.

2b. Der hervorragendste Šuʿūbite seiner Zeit war der Sekretär al-Maʾmūns und Direktor der Ḥizānat al-Ḥikma¹⁾ *Sahl b. Hārūn* aus Dastmaisān, gest. 215/830. Seinen Namen benutzte noch al-Ğāḥiğ, um einigen seiner Bücher besseren Absatz zu sichern, und er lebt auch noch in den 1001 Nacht.

Fihrist 120, Yāqūt, *Irš.* IV, 258, A. Ferīd Rifāʿī *ʿAşr al-Maʾmūn* III, 48—58. Eine *Risāla* zur Verteidigung des Geizes, al-Ğāḥiğ *k. al-Buḥalāʾ* 10ff, *al-ʿIqd* III, 355, al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ʿūdāb* III, 138/9, al-ʿAskarī, *Amḡāl* (am Rde des Maid.) II, 12 pu., sollte wohl das arabische Ideal der Freigebigkeit lächerlich machen (Goldziher, *MSt* I, 161). In seinen Fabelbüchern *Tʿala wa ʿAfra* und *an-Namir waṭ-ṭaṭab* ahmte er *Kalīla wa Dimna* nach (s. M. b. Šaraf al-Qairawānī *Iʿlām al-kalām* 139 pu). Al-Ğāḥiğ, *Bayān* I, 24, 16ff und *Fihrist*. erwähnen noch *k. al-Iḥwān*, *k. al-Masʿil*, *k. al-Maḥṣūmī wal-Huḍāṭiya*, *k. al-Wāmiğ wal-ʿAğrā*, *k. Tadbīr al-mulḳ was-siyāsa*. Er hätte also mit mehr Recht noch im 5. Kapitel genannt werden können.

4. Reichs- und Weltgeschichte.

1a. Die von Abū Miḥnaf (s. S. 65) schon unter den Umayyaden begründete monographische Darstellung der Geschichte war auch unter den ʿAbbāsiden noch lange die bevorzugte Form der Historiographie. Unter Hārūn blühte *Saif b. °O. al-Asadī* (Usaidī) at-Tamīmī, gest. 180/796.

Fihrist 94, *Bibl. ar.-hisp.* IX, 237 b. Ḥağar, *Tahaṭib* IV, 295. Seine *k. al-Futūḥ al-Kabīr war-Ridda* und *k. al-Ğamal wamaşīr ʿAṭīša wa ʿAlī*

1) In dieser gab es angeblich auch eine Sammlung philosophischer Werke, die al-Maʾmūn von dem Statthalter in Zypern beim Abschluss des Waffenstillstandes erhalten hatte (b. Nubāta *Sarḥ al-ʿuyūn*, zitiert bei A. Amin, *Ḍuḥa ʿl-islām* II, 63).

sind im höchsten Grade unkritisch und phantastisch, da sie in erster Linie der Verherrlichung seines Stammes dienen; durch die Farblosigkeit seiner Darstellung hat sich Tabarī verführen lassen, seinen Berichten vorzugsweise zu folgen, s. N. Mjädnikov in *Sbornik Statei učnikov Prof. Koseva* (St. Petersburg 1897), S. 53—66, G. van Vloten Studien uit de Annalen van Tabari, Tweemaandelijk Tijdschrift, März 1898, J. Wellhausen, Skizzen und Vorarbeiten VI, 3—7, Caetani Annali Index.

1b. Abu'l-Faḍl *Naṣr b. Muzaḥim* b. Saiyār al-Minqarī al-ʿAṭṭār, der älteste Geschichtschreiber der Schia, war eine Zeitlang Muḥtasib in Kūfa gewesen und starb 212/827.

Fihrist 93, Yāqūt, *Irš.* VII, 210, aḍ-Ḍahabī, *Mizān* III, 232, Tūsī, List of Shia Books No. 759, aḍ-Ḍahabī, *Mizān* III, 232, M. al-Astarābādī, *Manḥaḡ al-Maqal* 353. Wüstenfeld, Gesch. 47, Griffini, Corpus juris di Zaid b. Ali, XCI—IV, Gahnieli, al-Ma'mūn e gli Alidī 22 n. 3. *Waḡʿat Šifīn* (Hds. Proc. As. Soc. Bengal NS II, XLIV) uT. k. *aṣ-Šifīn fī šarḥ ḡazāt amīr al-mu'minin* ed. Faragallāh Kāšānī, Teherān 1301/1884, Auszug v. Maḥmūd b. ʿAbbas al-ʿAmilī, Bairut 1340 (s. Verf. ZS IV, 1—23, viele Zitate noch in b. a. ʿI-Ḥadīd *Šarḥ Nahḡ al-Balāḡa*, s. S. 405, 5, nach Levi della Vida, und in Maḡlisī, *Bihār al-anwār* VIII, 553, 565 u. sonst nach Ritter); *Nuḡabat al-muḥaddiṯin fī waḡʿat Šifīn limuʿallifihī Naṣr b. Muzaḥim al-Tamīmī al-Kūfi* in *Ġarīdat al-ḥurriyya fī l-wilāya al-muttaḥida*, 1343, S. 239. Zitiert werden noch K. al-Ġurūt, K. *Nahrawān*, K. *Aḥbār M. b. lbr. waʿabi ʿs-Sarāyā*, K. *ʿAin al-warda*, K. *al-Manāqib*, K. *Maḡtal al-Ḥusain*.

1c. Abu'l-Walīd al-ʿAbbās b. Bakkār *aḍ-Ḍabbī* starb 222/837 in Baṣra.

b. Ḥaḡar, *Lisān al-mizān* III, 2381. *Aḥbār al-wāḡidīn min ar-rifāt min ahl al-Kūfa wal-Baṣra ʿalā Muʿāwiya b. Sufyān*; 2. k. *al-Wāḡidāt* Escur.² 467, 5, 6 (*Zaḡk. an-Naw.* 70). Die Angabe Derenbourgs, dass die zweite Schrift sich auf die Rolle, die gewisse Frauen unter dem Chalifat des ar-Rāḡī billāh i. J. 328/939 spielten, beziehe, muss falsch sein.

1d. Unbekannt sind die Lebensdaten des *M. b. ʿOṭmān* al-Kalbī.

Aḥbār Šifīn Ambr. II 129, s. Griffini, in Cent. Amari, Palermo 1910, 402—15, ZDMG 69, 77.

1e. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. M. *al-Madāʾinī* soll sich kurze Zeit in al-Madāʾin aufgehalten haben, lebte aber meist in Baṣra und Baḡdād und starb im Du'l-Q. 234/Juni 849, na. a. 235.

al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Bağdād* XII, 54/5, Yāqūt, *Irš.* V, 309—318. Von den im *Fihrist* 101 aufgezählten 239 Werken ist nur Bd. 1 u. 3 des *k. al-Tʿaʿāz* in Dam. Z. 28, No. 1, 3 erhalten. Zitiert werden sonst noch: 1. *k. as-Samūr*, at-Tanūḥī, *al-Farağ* II, 174, 2; 2. *Aḥbār al-qilāʾ* Masʿūdī, *Mur.* II, 70, 2; 3. *k. Zakan Iyās*, al-Maidānī I, 220, 12. Sein *k. al-Farağ baʿda ʿs-šidda waq-dīq* umfasste, wie at-Tanūḥī, *al-Farağ* I, 5 berichtet, nur 6 Blatt; immerhin gebührt ihm das Verdienst, dies Genre der Erzählliteratur begründet zu haben, und nicht dem Qāḍī ʿO. b. M. b. Yū. b. Dirham (st. 939), wie Yāqūt *Irš.* VI, 52 u. und nach ihm Suyūṭī *Buğya* 364, 23 annahmen.

1f. ʿAl. b. M. b. Ibr. b. ʿOṭmān al-ʿAbsī al-Kūfī a. Bekr *b. a. Šaibu* war 159/775 geboren, lehrte in ar-Ruṣāfa und starb am 8. Muḥ. 235/3. 8. 849.

b. Saʿd VI, 288, Fihrist 229, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Bağd.* X, 66—71, aḍ-Ḍahabī, *Taḍk. al-Ḥuff.* II, 19, *Mizān* II, 71, b. al-Qaisarānī, *Ġamʿ* I, 259, b. Ḥağar, *Tahḏīb* VI, 2ff, b. al-ʿImād, *Šağ. aḍ-ḍah.* II, 85, *Bustān al-muḥaddiṭin* 49. 1. Fortsetzung eines Werkes über die Anfänge des Islams, um 300 neu redigiert, Berl. 9409. 2. *al-Muṣannaḥ*, Paris 5034 (Bd. XI), NO 215—21, Serāi 498, Köpr. 438, Fez, Bull. de Corr. Afr. 1883, S. 384, No. 132, Dam. ʿUm. 23, 287—90, 27, 432 (als *Musnad* bezeichnet), Kairo¹ I, 424, *Ḥadīṭ* 802, 848 (Schacht I, 57), Makt. Maḥmūdiyya, Makt. Sindiya, Makt. ʿAbdalḥaiy in Lucknow (*Taḍk. an-Naw.* 36, Weissweiler 49); daraus *K. az-Zakāt*, Multān o. J.

Zu S. 141.

1g. Ibr. b. M. *aṭ-Taqaḥīz*, erst Zaidit, dann Imāmit, gest. 283/896 in Iṣfahān.

al-Astarābādī, *Muntaha ʿl-maqāl* 26. Von seinen zahlreichen historischen Schriften zitiert al-Mağlisī oft das *K. al-Ġarūt* (Ritter).

2. Abū ʿAl. *az-Zubair b. Bakkar* b. A. b. Muṣʿab b. Tābit b. ʿAl. b. az-Zubair b. al-ʿAuwām, ein Schüler des al-Madaʿinī, wirkte eine Zeitlang als Erzieher des Sohnes des M. b. ʿAl. b. Ṭāhir und starb als Qāḍī von Mekka am 21. oder 23. Duʿl-Q. 256/20. oder 22. Oct. 870.

Al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Bağdād* VIII, 467—71, Yāqūt, *Irš.* IV, 218—220, al-Yāfīʿ, *Mir. al-ğ.* II, 167, aḍ-Ḍahabī, *Taḍk. al-Ḥuff.* II, 99. 1. *K. Nasab Qoraiš waʿaḥbārihim*, Bodl. I, 148 und Köpr. 1141, beide nur Teil 2 (MSOS, XIV, 36); 2. *al-Muwaffaqiyūt* Gött. ar. 76, I, ein weiteres Stück bei P. Leander, MO X (1916), 81—162, andere Stücke s. o. S. 139, 140, oft benutzt von Suyūṭī, *ŠšM.* 16, 25, 35, 5, 49, 26, 86, pu, 90, 9, 102, 12, 135, 5vu, 140, 29, 169, 2, 250, 20, 296, 6vu. Zitiert werden noch 1. *Aḥbār al-*

Madīna, Suyūṭī, *ŠšM.* 178, 7; 2. *k. Mizāh an-nabi* al-(Qaṣallānī IX. 500, 8 (Goldziher, Islam 188 n. 19).

2a. Die ersten Geschichten der 'Abbāsiden verfassten M. b. Šālīḥ b. *Mihran* (starb 252/868) udT. *k. ad-Daula* (al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡdad* V, 357/8) und der Enkel des Begründers der rhetorischen Epistel (s. S. 118) Abu'l-Faḍl M. b. A. b. *ʿAbdalḥamīd* al-Kātib udT. *Aḥbār ḥulafāʾ Banī'l-Abbās* (al-Ġahšiyārī, *k. al-Wuzarāʾ* 357, 9).

3. Abu'l-ʿAbbās A. b. Yaḥyā b. Ġābir *al-Baladūrī* kann diese seine Nisbe nicht, wie Wüstenfeld annahm, einer Vergiftung mit *balādūr*¹⁾ verdanken; denn so hiess schon sein Grossvater al-Ġābir, Sekretär im Dienste des al-Ḥašīb, Statthalters von Ägypten (so Yāqūt a. a. O. 127 u. al-Ġahšiyārī, *k. al-Wuzarāʾ* 323, 12, der diesem irrtümlich das *k. al-Buldān* seines Enkels zuschreibt); auf ihn ist auch die Angabe des *Fihrist* 113, 6 zu beziehen.

Zu S. 142.

Yāqūt, *Irš.* II, 127—132, b. ʿAsākir, *Tār. Dimašq* II, 109. 1. *k. Futūḥ al-buldān (aṣ-ṣaḡīr)* noch K. 1311, 1319 (dazu ʿA. Bahḡat, *Qāmūs al-amkina wal-biqāʿ allatī yariḍu ḡikruḥā fī (kutub) futūḥ al-buldān*, K. 1325/1906); ed. M. Riḍwān K. 1350; *F. al-B.* of . . al-B. The Origin of the Islamic State, transl. from the Ar. by P. Khuri Hitti and Fl. Murgotten, New York 1916; B.'s *K. F. al-B.* übers. v. O. Rescher, Leipzig 1917, 1923; 2. *k. Ansūb al-ašraf* oder *al-Aḥbār wal-ansūb* war schon im 5. Jahrh. im 'Irāq so selten, dass kein vollständiges Ex. aufzutreiben war, bis M. b. A. al-Buḥārī (st. 482/1089) ein solches in 20 Bänden unter andern Seltenheiten aus Ägypten mitbrachte; vollständig ʿĀsir Ef. 597/8; Abschrift eines Teiles Paris 6068, Photo in 12 Bden Kairo² V, 42; Ausgabe von der Jerusalem Universitāt vorbereitet; G. Levi della Vida, Il Califfato di Ali secondo il *k. A. al-a.* di al-B. RSO VI, 427—507.

1) d. i. Atropa belladonna, das noch heute in Marokko zur vermeintlichen Stärkung des Gedächtnisses eingenommen wird, s. Mouliéras, Le Maroc inconnu II, 309, Doutté, Le Maroc I, 152, El-Bekrī, trad. de Slane 307; zur Stärkung der Nerven al-Ġāhiz, *Ḥay.* V, 156 pu.

3a. Abū Rifā'a ʿUmāra b. Waṭīma b. Mūsā b. al-Furāt *al-Fārisī* al-Fasawī, geb. in Fustāt, wo sein Vater al-Waššā', Traditionarier und Historiker, nach einer bis nach Spanien ausgedehnten Studienreise sich niedergelassen hatte (b. Hall. W. 792, Wüst., Gesch. 55), gest. am 6. Ğum. II, 289/19. 5. 902.

Wüst. Gesch. No. 82. *Bad' al-ḥalq waḡiṣaṣ al-anbiyā'*, letzter Band Vat. V. Borg. 165, vielleicht ein Teil seines nach Jahren geordneten *Ta'rīḥ*, HĤ II, 105, 2120.

4. Abū Ğa'far M. b. Ğarīr *aṭ-Ṭabarī* war gegen Ende 224 oder Anfang 225/im Herbst 839 in Āmul in Ṭabaristān geboren; seine iranische Herkunft verrät sich u. a. auch wohl darin, dass er zu seiner Darstellung der biblischen Urgeschichte immer die vermeintlichen Synchronismen der iranischen Sage angibt. Das ihm von dem Wezīr al-Ḥāqānī angebotene Richteramt hatte er abgelehnt, um ganz seiner Wissenschaft leben zu können.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Bağdād* II, 162—170, Yāqūt, *Irš.* VI, 423—462, zumeist aufgrund der Biographie v. 'Abdal'azīz b. M. aṭ-Ṭabarī, 462, 3, (darin 426/7 ein Verzeichnis seiner Schriften nach 'Al. b. A. al-Fargānī, dem Verf. einer verlorenen Fortsetzung des *Ta'rīḥ* udT. *aṣ-Ṣila* as-Subkt, *Ṭab.* II, 135—140, ad-Dahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* II, 251—2, b. Tağr. K. III, 265). 1. *K. Aḥbār ar-rusul wal-mulūk*, mit einem *Muntaḥab Dail al-mudaiyal min ta'rīḥ aṣ-ṣaḥāba wat-tābi'in* vollendet am 27. Rabī' II, 303/10, 11, 915, von 'Arīb bis 320 weiter geführt, (s. Pons Boygues 88/9, Biographie aus M. b. M. al-Marrākoṣī *Dail watakmla* hsg. v. F. Krenkow, Hesperis IX, 2) s. Storey, Pers. Lit. II, 62ff, fortgesetzt von Tābit b. Sinān (s. S. 324) bis 360, von Hilāl b. Muḥsin aṣ-Ṣābī bis 448, von dessen Sohn M. Ğars an-Ni'ma bis 479 udT. *ʿUyūn at-tawārīḥ* (b. Tağr. J. 776, 3), bis 487/1094 v. M. b. 'Abdalmalik al-Hamaḡānī (st. 521/1127), Paris 1469, weiter von Nağm ad-Dīn b. al-Kāmil al-Aiyūbī (637—47, 1240—9), s. as-Ṣaḥāwī, *al-I'ṭān bit-taubīḥ* 144/5, v. 'Al. b. A. al-Fargānī udT. *aṣ-Ṣila*, Yāqūt, *Irš.* VI, 421, 7. Nachdruck der Annales, quos scripsit Abu Dja'far M. b. Djarir aṭ-Ṭabarī ed. de Goeje cum aliis, und des 'Arīb, Ṭabarī continuatus, ed. de Goeje, Lugd. Bat. 1897ff, K. 1328, 13 Bde. Arabische Übersetzung des persischen Auszugs von al-Bal'amī (st. 363/977), v. Ḥiḍr b. Ḥiḍr al-Āmidī a. d. J. 935—7/1528—30, Leid. 825, eine andere arab. Übers. Leid. 826, türk. Übers. *Tarīḥi kebir terğemesi*, Babinger, Gesch. d. Osm. 66ff, 410, 3 Bde. Stambul 1260, 1288, 1327, Bülāq 1275; 2. *Tahdīb al-aḥḡār*, unvollendet, Köpr. 269/70, 'Aṭīf Ef. 186—190,

Bāyezīd 183—6, Fātiḥ 169—172; 3. *Ġāmiʿ al-bayān fī tafsīr (taʾwīl) al-qorʾān* (Hlss. noch Dāmādzāde 111—121, Kairo¹ I, 158, Fās, Jar. 98—107, 140) gedr. 30 Bände K. 1321, (Maṭb. al-Maimaniya), besser 1322—30 (Maṭb. Amir.), H. Haussleiter, Register zum Qorankmt. des T. Strassburg 1912; Persische Übersetzung auf Befehl des Samaniden Maṣṣūr b. Nūḥ hergestellt, s. Grundr. Ir. Ph. II, 366, Storey, Pers. Lit. 1ff, Romaskevich, Zap. koll. vost. V (1930), 80—6, Br. Mus. Rieu 8, 9, Paris, Blochet, 25, As. Soc. Beng. 955; 4. *Iḥtīlāf al-fuḡahāʾ* (vgl. Kern, ZDMG 55, 61—95), ed. F. Kern, K. 1320/1902. Das Constantinopler Fragment des k. al-i. (ʿĀsir Ef. I, 382) des T. hsg. v. J. Schacht, Leiden 1933 (De Goeje, Fond X); 5. *Tubṣīr uliʾn-nuḥā wamaʿālīm al-hudū* Escur.² 1514₈, s. Becker, ZDMG 55, 96/7; 6. *Šarḥ as-sunna* Revankösk 510₃, daraus der letzte *Ġuzʾ fī l-fīḡilāt wayalīḥi fawāʾid muḥimma watarḡamat ḥādū ʾl-muʿallif min taʾrīḥ b. Faḡḡallāḥ al-ʿOmarī al-musammā Masūlik al-amṣār fī mamūlik al-amṣār* (s. II, 141), Bombay 1311, 1321 (Ex. der BDMG, s. Islam 17, 254). 7. *Bisārāt al-Muṣṭafā* in 17 *Ġuzʾ* 7 in Naḡaf, andre in Teheran und Ḥorāsān (Brief v. ʿA. al-Ḥāqānī in Naḡaf an Ritter). Zitiert werden noch: 1. *al-Laṭīf min al-bayān ʿan aḥkām šarʾiʿ al-islām*, *Tafsīr* I, 36, 13, II, 248, 13; 2. *ar-R. fī bayān ʿan uṣūl al-aḥkām*, eb. I, 264, I, 381, 1; 3. *k. al-ʿĀdāb al-ḥamīda wal-aḥlāq an-nafisa*, at-Tanūḥī, *al-Faraḡ* I, 22, 5. 4. *ar-Rudd ʿala ʾl-Ḥurqūšiya* (die Ḥanbaliten, so benannt, weil b. Ḥanbal aus dem Stamme Aulād Zuhair b. Ḥurqūš) an-Naḡāṣī, *k. ar-Riḡāl*, Bombay 1317, 225, benutzt von b. ad-Dāʿī nach dem Schaliiten M. b. al-Faḡl al-Kāzarūnī, s. Massignon, al-Ḥallāḡ II, 659, n. 2. In den Annales erwähnt er als künftig zu verfassen: 1. *Basīṭ al-qawāfi aḥkām šarʾiʿ al-islām* I, 1455, 6 (vielleicht mit dem *al-Laṭīf* identisch); 2. *k. ad-Dalāla ʿala ʾn-nubūwa* I, 1146, 5. ʿĀṣf. I 188₁₂ wird ihm ein *Taʾrīḥ Ṣanʿāʾ* Bd. III zugeschrieben (?)

Zu S. 148

5. Abū Bekr M. b. Yaḥyā b. ʿAl. b. al-ʿAbbās b. M. aṣ-Šūlī aš-Šiṭraṅḡī war der Grossneffe des Ibr. b. al-ʿAbbās, geb. 176/792, gest. 243/857, (*Fihrist* 122, II, 157, al-Ḥaṭīb, *Taʾr. Baḡdād* VI, 117, Yāqūt, *Irš.* I, 260—277, Goldziher, MSt. I, 114, Barthold, *Turkestan* 15), und Nachkomme des türkischen Fürsten Šoltakīn, der sich am Aufstande des Yazīd b. al-Muḥallab beteiligt hatte und dabei umkam.

al-Ḥaṭīb, *Taʾr. Baḡdād* III, 427—32, al-Marzubānī, *Muḡam* 465, Yāqūt, *Irš.* VII, 136/7, b. Taḡr. K. II, 315, b. al-ʿImād, *Šaḡ. ad-dāḡ*. II, 339—42, Barthold Zap. XVIII, 148ff, Kračkovsky eb. 77ff, XXI, 98ff, EI IV, 586/7. 1. *al-Aurūq fī aḥbār al-ʿAbbās waʿaṣʿārihim*, so benannt, weil er die Geschichte jedes einzelnen Chalifen ausführlich auf mehreren Blättern darstellte, im Gegensatz zum *K. al-Waraqa* des M. b. Dāʿūd al-Ġarrāḥ (st. 296/908, s. S. 146), der für jeden nur ein Blatt gebraucht hatte (aṣ-Šafādī, *al-Wāfi* in Eccl. of the

Abbas. Cal. I, 9, n. 2, al-Āmidī, *al-Muwāṣṣana* 50, 21), s. RAAD VI, 105—33, 161—72, einzelne Teile: 1. *Aḥbār aš-Šiʿarāʾ al-muḥḍaḍīn*, 2. *Aḥbār ar-Rādī wal-Muttaqī* Kairo¹ V, 1, 6, ²III, 30 (Photo der Hds. ʿA. Šehīd P. 2141, MFO V, 533) vgl. Horovitz, MSOS X, 35—8, Bd. 3 (oder 4?) in al-Azhar, *Adab* 487, *Taʾrīḥ* 594, Pet. Chanikov 60 (s. Mēl. As. V, 244, Zap. XXI, 102—10, Ṭabārī III, 1365ff), Paris 4836 (Leben ar-Rādī's, s. Salmon, Introd. topogr. à l'hist. de Bagd., Paris 1904, S. 80) Āṣāfiya I, 180, 3. *Aḥbār Ibr. b. al-Mahdī waʾuḥṭihī ʿAlīya waʾašʿarūhumā* im Besitz von Macdonald (Brief an Fischer v. 12, 10, 08). *Aḥbār aš-Šiʿarāʾ al-muḥḍaḍīn* ed. J. Heyworth Dunne, London 1934. *Aḥbār ar-Rādī wal-Muttaqī*, from the *K. al-awraq*, ed. from the unique ms. in the Egyptian Library by J. Heyworth Dunne, London 1935. *Aḥbār b. al-Muʿtazz* Zap. XXI, 104—12, *Aḥbār al-Ḥallāḡ* eb. 137—41, s. Massignon, Hallāj I, 322 n. 3. *Aḥbār Abān al-Lāḥiqī*, ed. Krymski in A. al-Lāḥiqī, Moskau 1913. Gesamtdruck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmaḡ* 1354, 11. Er verzeichnet zu den einzelnen Jahren die wechselnden Beamten am Hof und im ʿIrāq, ohne sich um die andern Provinzen zu kümmern. Sein Hauptinteresse gilt den Intriguen der Hofgesellschaft, deren Leben und Treiben er eingehend schildert. Dabei führt er eine grosse Zahl eigener Dichtungen an, die er bei Hoffesten u. a. Gelegenheiten vortragen hatte. Am Schluss des Abschnitts über ar-Rādī bringt er dessen eigene Dichtungen; 2. *Adab al-kuttāb*, ed. M. Bahḡat K. 1341; 3. *Dīwān a. Tammām* s. S. 85; 4. *R. ilā Muzāḥim b. Fāṭil* s. S. 84; 5. *Dīwān b. al-Muʿtazz* s. S. 81; 6. *Dīwān b. ar-Rūmī* s. S. 125; 7. Aus seinem *K. aš-Šiṭrang* und dem des al-ʿAdlī machte a. Zakariyāʾ Ya. b. Ibr. al-Ḥakīm Auszüge *Muntaḥabāt*, Ḥamid., Photo Kairo² VI, 200, s. A. von der Linde, Quellenstudien z. Gesch. d. Schachspiels 21/2, 3—337, Das erste Jahrhr. d. Schachliteratur 948. Zitiert werden noch: 1. *K. al-Wuzarāʾ* at-Tanūḥī, *Faraḡ* I, 40, 18; 66, 4; 84, 18; 89, 3; 168 u; II, 40, 2; at-Taʿālibī, *Aḥsan ma samīʿtu* 26/7, al-Masʿūdī, *Tanbīḥ* 345, 3; 2. *K. šuʿarāʾ Miṣr* Yāqut Irš. II, 5, 10; 415, 9, al-Ġuzūlī, *Maṭāliḥ* I, 77, 2; 3. *K. al-Anwāʿ* Ḥiz. III, 53, 5 v. u; 4. Gedichte s. M. Bahḡat zum *Adab al-kuttāb* 14—18. Eine Qaṣīda, van ca. 100 Versen, in der er den Fluss Abbā, Gärten und Blumen besang, erwähnt er *K. al-Aurāq*, ed. Heyworth-Dunne 85, 14. Seine Werke, namentlich das *K. al-Aurāq*, sind in al-Iṣfahānīs *K. al-Aḡ*. oft benutzt; doch wird seine Zuverlässigkeit allgemein ungünstig beurteilt. Das *K. al-Aurāq* soll ein Plagiat an al-Marṭadī's (Fihrist 151, 6) *Ašʿar Qurāṣ* sein (Yāqūt, Irš. II, 58).

5a. Sein Schüler Abu'l-Faraḡ M. b. ʿUbaidallāh b. Saʿd *al-Laḡlāḡ* aš-Šiṭrangī begab sich später zu ʿAḍud ad-Daula nach Šīrāz und starb dort nach 360/970.

Fihrist 156. *Laʿib aš-šīṭrang al-Hindī* Hds. A. Taimūr P. RAAD III, 365.

5b. Abū ʿAl. M. b. ʿAbdūs *al-Ġahšiyārī* starb 331/942.

Fihrist 127, b. Hall. trad. de Slane II, 137, 8, b. Tağr. J. II, 303.
 1. *k. al-Wusarā' wal-kuttāb* in Faksimile, nach dem hds. Unikum der Nationalbibliothek in Wien hsg. v. H. v. Mžik, Bibl. ar. Historiker u. Geographen I, Leipzig 1926, vgl. A. v. Kremer, Über das Budget, 207. Verloren sind 1. *Mizān as-šīr wal-istimāl 'alā anwā' al-'arūd*, *Fihrist* 127; 2. eine Sammlung vor 1000, unter sich nicht zusammenhängenden Geschichten (*asmar*) der Araber, Perser, Griechen u. a. *Fihrist* 304, 22.

5c. M. (a. M. 'A.) b. 'A. b. *Aṭam al-Kūfi* starb um 314/926.

Frähn, Indications bibliographiques p. 16, Wüstenfeld, Geschichtschreiber 541 (mit zu spätem Datum), RAAD VI, 142/3. *k. al-Futūḥ*, romanhafte Geschichte der Eroberungen und der ersten Chalifen bis auf Yezid, vom schiitischen Standpunkt, Gotha 1592, Cat. Browne 88 GI, Ambr. II. 129 (s. Griffini, Cent. M. Amari, Palermo 1910, 402—15, ZDMG 69, 77), persische Übersetzung von M. b. A. b. M. Mustaufi al-Herewi, verf. 596/1199, s. Storey, Pers. Lit. II, 208, lith. Bombay 1270, 1300, 1305, daraus The History of the Conquest of Zoos and the Flight and Murder of Yesdejerhd, transl. from the Pers. of A. b. Asem of Cufa by B. Gerrans in Ouseley Or. Coll. I, 63, 163, pers. Text in Wilkens, Chrest. 152—161, deutsch As. Mus. II, 161, The Invasion of Nubia by W. Ouseley in Or. Coll. I, 333.

Zu S. 144

6. Abu'l-H. 'A. b. al-Ḥu. *al-Mas'ūdī* hatte sich auf der Rückkehr aus dem Roten Meer nicht in Madagaskar, sondern in Zanzibar aufgehalten.

Yāqūt, *Irs.* V, 147—9, as-Subki, *Ṭab.* II, 307, b. Tağr. K. III, 315; zu seiner Charakteristik s. Marquart, Ostas. und Osteurop. Streifzüge XXXIV/V. 1. *k. Aḥbār as-zamān waman abūdahu 'l-ḥadaḡūn min al-umam al-māḡīya wal-aḡyāl al-ḡāliya wal-mamālik ad-dāḡira*, begonnen 332/943, Anfang Berl. 9426, Teil I, Wien 1262, Photo einer Pariser Hds. Kairo² V, 13, Hesperis XII, 122, 1018, vgl. A. v. Kremer SBWA 1850, 207—11; Druck in Haidarabād geplant, *Barnāmağ* 1354, 111¹); 2. *k. al-Ausaf*, Auszug aus No. 1, vielleicht Bodl. I, 666; 3. *Murūğ aḡ-ḡaḡab wama'ādīn al-ḡawāḡhir* (d.h. Goldwäschen usw. Gildemeister, ZKM V, 202), Hdss. Berl. 9427, 9774, Münch. 374/5, Wien 806/7, Leid. 827—30, Paris 1476—85, 5854, 6597, Br. Mus. 272/3, Suppl. 448—54, Bodl. I, 707, 711, 792, 815, 994, Cambr. 61/2, Ind. Off. 700, RB 96, Manch. 235/6, Alger 1573, Strassburg ZDMG 1886, 206, Ambr. B. 3/4, RSO IV, 87, Esc. (Amīn-Muntaşir, Hell an Fischer v. 13, 7, 95) Fās, Qar. 1298, Kairo² V, 342, Köpr. 1159, AS 3405, Welfeddin 2452, Mōşul 122, 12, 173, 30, Āşāf. I 208—10, Bankipore XV, 962, Drucke noch K. am Rande des Maqqarī 1—3, 1302, 1885, 1346. Auszug v. Ibr.

1) Das von Burckhardt, Travels in Nubia 527, erwähnte Stambuler Ex in 20 Bänden ist noch nicht wieder aufgefunden.

al-Ibšihī a. d. J. 1118/1706, Autograph, Wien 807, Auszug mit Fortsetzung bis 638/1240 v. M. b. 'A. aš-Šaṭībī s. zu S. 348. Pers. Übers. v. Mirzā Ḥaidar 'A. Fahr al-udabā', verf. 1316/1898—9, Teh. I, 246, Storey, Pers. Lit. II, 156, 10. Übers. Historical encyclopaedia transl. by A. Sprenger I (einz.), London (Or. Transl. Fund) 1841. History of the Omayyides from Masudy's Golden Meadows by A. Sprenger and Mouloee Mamluk Aly in Hist. Sel. from arabic authors I, 1846. J. Gildemeister, de rebus Indiae quomodo in Arabum notitiam venerint, p. I, cum Masudii loco e'codd. Par. rec. Bonnae 1838, J. Brunet y Belle, Un autor mahometā del siglo X, El-Masoudi, apuntaciones presas del obra da questo autor los Pradores d'Or, Barcelona 1897; 4. *k. al-Tanbīh wal-išrāf*, Paris 1487, s. ZDMG 56, 223—236, übers. Carra de Vaux, M. le livre de l'avertissement et de la revision Paris 1897. Ein anonymes Auszug aus seinem Hauptwerk mit besonderer Berücksichtigung der geographischen Fabeln über das Indische Meer, die noch aus dem *K. 'Ağā'ib al-Hind* des Rāmhurmuzī (s. zu S. 229) vermehrt sind, sowie der sagenhaften Geschichte Ägyptens udT *Aḥbār az-zamān wa'ağā'ib al-buldān* oder *Muḥtaṣar al-'ağā'ib wal-ğarā'ib* in mehreren Pariser Hdss. s. Carra de Vaux JA s. 9. Bd VII, 133—144. Er selbst zitiert noch: 1. *k. al-Qaḍāyā wat-tağārib*, *Murūğ* (am Rande des b. al-Aṭīr) III, 172, 23; 2. *Maṣāḥir al-aḥbār waṣarā'if al-āḥār* eb. V, 212u.

Zu S. 145

7. Abū 'Al. *Ḥamza* b. al-Ḥ. (Ḥu.) *al-Iṣfahānī* war um 280/893 in Iṣfahān geboren, machte mehrere Reisen nach Bağdād, so 323/935 zum dritten Male, um Materialien zu seiner Ausgabe des Abū Nuwās zu sammeln, vollendete in Iṣfahān 350/961 sein Geschichtswerk und ist dort vor 360/970 gestorben. Trotz seiner iranischen Abstammung, die er nie verleugnete, kann er nicht mit Goldziher (MSt. I, 209—213) zur *Šu'ūbiyya* gerechnet werden, da er dem Arabertum volle Gerechtigkeit widerfahren liess.

Abū Nu'aim, *Ta'rīḥ Iṣbahān* (ed. Dederling) I, 300, 3—5, as-Sam'ānī, *Ansāb* 41 r, 26—28, E. Mittwoch, MSOS XII, 1—60, G. K. Nariman JRAS Bombay Br. XXIV, II. 1. *Tawārīḥ sinī mulūk al-arḍ wal-anbiyā'*, (Hds. noch Leid. 831, Br. Mus. Suppl. 455/6, Auszüge Br. Mus. 349, 2, Ambr. H. n. 30) ed. Maulawī Kabīr al-Dīn, Calcutta 1866, Berlin (Kaviani) 1340, transl. from the Ar. with an introduction by U. M. Daudrota, Bombay 1932; 2. *ad-Durra al-fāḥira wahiya al-amḡāl allatī ḡā'at 'alā wazn aḡ'ai at-tafḍīl* (*Ḥiz.* II, 11, 15) Münch. 642, Auszüge Vat. V. 526, 5, Damād Ibr. 963 (MFO V 528), bei Mittwoch S. 50—60, (s. noch ZA XXVI, 27off,

MSOS 1913, 37ff); es ist von al-Maidānī (s. S. 289) fast ganz in sein Werk verarbeitet; nach al-Askarī (I, 4, u) hätten es viele Gelehrte missbilligt, dass er zuviel moderne Sprichwörter aufgenommen hatte; 3. *Diwān a. Nuwās* s. S. 76. 4. *K. al-Ḥaṣā'is wal-muwāzana bain al-ʿArabīya wal-Fārisīya*, Frgm. Kairo¹ IV, 172, 211, 12, s. Mittwoch 48—51; 5. *at-Tunbīh ʿalā ḥudūt at-taṣṣīf* Teh. II, 282 (zitiert von al-Yāfiʿī, *Mir. al-ḡan*. I, 362, 1ff). Zu seinem *Taʾrīḥ Iṣbahān* (*K. I. waʾaḥbārḥā*, Fähr.) s. noch Yāqūt, *Ir.* III, 82, 3; IV, 210, 9 (andre Zitate bei Bergsträsser, *ZS* II, 206), as-Saḥawī *al-Iʿlān bit-taḥṣīḥ* 122, 10; es ist benutzt von a. Nuʿaim *Ḍikr aḥbār Ish.* s. Dederling ed. VIII, MO 1927, 191; einen Teil davon bildete wohl das *K. šuʿarāʾ Iṣbahān*, Yāqūt *Ir.* VI, 289, 13—293, 3. Ausser den 6 andern verlorenen Werken, die Mittwoch bespricht, zitiert al-Birūnī, *Chronol.* 31, 14 noch *R. fiʾl-aṣṣār as-sāʾira fiʾn-nairūs wal-mihraḡān*; einen Auszug aus seinen *Aʿyād al-Furs* gibt an-Nuwairī I, 185—90.

8. Ein sonst unbekannter Autor al-Muṭaḥḥar b. Ṭāhir *al-Maqdisī* schrieb 355/966 zu Bōst in Siḡistān für einen Minister der Samaniden:

K. Badʾ al-ḥalq wat-taʾrīḥ, eine systemlose Zusammenfassung theologischer, religionsgeschichtlicher und historischer Kenntnisse, in der Hds. Dāmād Ibr., in b. al Wardis *Ḥarīdat al-ʿAḡāʾib* und danach von III II, 23, No. 1693 dem a. Zaid al-Balḥī (s. S. 229) zugeschrieben, während at-Taʿlībī in *K. ad-Durar*, der Verf. der Histoire des rois de Perse und der Perser a. ʿI-Maʿālī M. b. ʿUbaidallāh in seinem 485/1092 verfassten *K. Bayān al-aḍyān* (s. Schefer, *Chrest. pers.* I, 136—8) den wahren Namen des Autors erhalten haben: Le livre de la Création et de l'Histoire d'Abou Zaid A. b. Sahl al-Balkhī, publ. et trad. par Cl. Huart (Publ. de l'École des lang. or. viv. s. IV, vol. XVI, I—VI), Paris 1899—1919 (s. Huart, *JAS*, sér. IX, t. 18, 16—21).

Zu S. 146

5. Kultur- und Literaturgeschichte.

an-Nuwairī, *Nihāyat al-arab* IV, 132—327, V, 1—119. H. G. Farmer, *The History of Arabian Music to the XIIIth Cent.*, London 1929.

1a. Schon unter den Umayyaden entwickelte sich die Musik bei den Arabern hauptsächlich unter persischen Einflüssen. Hier interessieren uns nur ihre Beziehungen zur Dichtkunst. Da man die Musik zunächst offenbar nur als Begleitung zum Gesang gepflegt hat, muss die Entwicklung beider Künste gleichen Schritt gehalten haben. Leider sind uns direkte Quellen vor

dem Liederbuch al-İşfahānīs nicht erhalten. Doch müssen dessen bedeutendste Vorgänger hier wenigstens genannt werden.

An ihrer Spitze steht der ʿAbbāsīde *Ibrāhīm*, Sohn des Chalifen al-Mahdī von einer dailamitischen Sklavin Šikla, der 202/817 kurze Zeit als Gegenchalif gegen al-Ma'mūn aufgetreten war, als dieser den ʿA. ar-Riḍā zum Thronerben ernannt hatte. Die Kunst betrieb er als Dilettant, er soll aber allerlei Neuerungen eingeführt haben, die später von der klassischen Schule der Maṣilī wieder verdrängt wurden. Er starb 224/839 im Alter von 62 Jahren zu Sāmarrā.

aş-Şulī, *Hayāt Ibrāhīm al-ʿAbbāsī* s. S. 218, Barbier de Meynard JA 1869 mars-avril, Islamic Culture (Haidarabad) III, 249—272, an-Nuwairī, IV, 201—7.

1b. Die grössten Musiker in der Glanzzeit des ʿabbāsīdischen Chalifats waren Ibr. b. Māhān (oder al-Maimūn) *al-Maṣilī* und sein Sohn Işhāq. Ibr. war 125/743 als Sohn eines wegen Steuerbedrückung landflüchtig gewordenen Persers in Kūfa geboren und nach dem frühen Tode seines Vaters in leichtsinnige Gesellschaft geraten. Seine künstlerische Ausbildung soll er in Maṣil erhalten haben. Al-Mahdī zog ihn an seinen Hof, hielt ihn aber seiner puritanischen Neigungen wegen in engen Schranken. Erst unter al-Hādī und namentlich unter Hārūn konnte er sein Talent voll entfalten. Er bildete Sklavinnen im Gesang aus, die er dann zu hohen Preisen wieder verkaufte. Diese Sängerinnen trugen am meisten zur Verbreitung der Poesie in der hauptstädtischen Gesellschaft bei.

Als Ibr. im Alter von 63 Jahren 188/804 in Baġdād gestorben war, ging die Führung im Musikleben auf seinen Sohn *Işhāq* über, der 150/767 in Arraġān von einer persischen Mutter geboren war. Er hatte eine gelehrte Bildung erhalten, auf die er mehr Wert legte

als auf seine künstlerische Begabung, die doch seine eigentliche Stärke war. Er beherrschte das Musikleben Baġdāds unbestritten, nachdem der fürstliche Dilettant Ibrāhīm ihm das Feld hatte räumen müssen, bis zu seinem Tode i. J. 235/849.

Von seinen zahlreichen Schriften über Musik und Tanz sowie Biographien von Sängern und Sängerinnen ist nichts erhalten. Doch liegt dem *K. al-Aġanī* eine Sammlung von 100 Liedern (*al-Mī'at aš-šaut al-muḥtāra*) zugrunde, die Ibrāhīm im Verein mit Ism. b. Ġāmi' und Fulaiḥ b. al-'Aurā' auf Befehl Hārūns ausgewählt und Ishāq revidiert hatte; freilich wollte dessen Sohn Ḥammād seinen Vater von der Verantwortung für die Form, in der sie im Publikum umlief, frei wissen, weil er sie nicht selbst herausgegeben hatte.

*Aġ.*² V, 2—46, XV, 79—82, al-Marzubānī, *Mus.* 300—2, al-Anbārī, *Nuzha* 227—32, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baġd.* VI, 175—8, 338—45, b. 'Abdrabbih, *al-'Iqd* (K. 1305) III, 183, an-Nuwairī, *Nihāya* V, 1—9, al-Yāfi'i, *Mir. al-ġan.* II, 55/6, b. al-'Imād, *Ša'd. aḡ-ḡah.* II, 82—4, A. Ferid Rifā'i, *'Aṣr al-Ma'mūn* I, 452—72, M. Kāmil Ḥaġġāġ, *al-Mūsīqī aš-Šarqīya*, K. 1924, 25ff, H. G. Farmer, *Hist. of Ar. Music* 124ff, ders. *Historical Facts for the Ar. Musical Influence*, London 1930, 247ff, EI, Erg. 100/1. Eine für Ishāqs Vielseitigkeit bezeichnende Anekdote bei al-Qālī, *Amālī* iii, 90, 9ff.

1c. 'Ubaidallāh b. 'Al. b. Ṭāhir al-Ḥuzā'i aus dem ḥurāsānischen Fürstenhaus der Ṭāhiriden galt als der Schaich des Stammes Ḥuzā'a und war der letzte Militärkommandant seines Hauses in Baġdād. Unter al-Mu'taḏid spielte er als Komponist, theoretischer Musikkennner, Philolog und Dichter eine bedeutende Rolle am Hofe und starb im Šauwāl 300/Mai 913, 81 Jahre alt. Er hinterliess ein berühmtes Liederbuch *K. al-Ādāb ar-rafi'a*.

*Aġ.*¹ VIII, 44/5, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baġdād* X, 341—44, b. Ḥall. 331 (I, 342), 'Arib 41, b. al-Aṭīr T. VIII, 56.

1d. M. b. Dā'ūd b. al-Ġarrāḥ gehörte zu dem Freundeskreis des Ibn al-Mu'tazz, musste sich daher

nach dessen Absetzung versteckt halten, wurde aber entdeckt und 296/908 hingerichtet.

Fihrist 128, *Fawāt* II, 202, b. Ḥall. W. 498, trad. de Slane I, 25, 6. 1. *K. Man ismuhū 'Amr min aš-šu'arā' fī l-ḡāhiliya wal-islām*, Fātiḥ 5306, 2 (MO VII, 125), benutzt von al-Āmidī, *Mu'ḡam aš-šu'arā'*, 217ff; 2. *K. al-Waraqā*, s. zu S. 143, zitiert von al-Āmidī, *Muwāzanā* 55, 24; 3. *K. al-Wuzarā'* zit. von al-Ġahšiyārī 314, 4; 4. *Aḥbār aš-šu'arā'*, zit. von al-Āmidī, *Muwāzanā* 5, 25 = *Ṭabaqūt aš-šu'arā'* bei al-Ġahšiyārī 259, 5.

1e. Abū A. Yaḥyā b. 'A. b. Ya. b. *al-Munaḡḡim* an-Nadīm, dessen Grossvater bereits Gesellschafter al-Ma'mūns gewesen war, und dessen Vater 'A. dem Wezīr al-Faṭḥ b. Ḥāqān eine Bibliothek eingerichtet hatte, geb. 241/855, lebte als Klient am Hofe der Chalifen al-Mu'taḍid, al-Muwaffaq und al-Muktafi, bekannte sich zur Mu'tazila und starb am 13. Rabi' I, 300/29. 10. 912.

al-Marzubānī, *Mu'ḡam* 502/3, Yāqūt, *Irš.* VII, 287, b. Aḡir, *al-Kāmil* VIII, 57, b. Ḥall. 772 (K. II, 211), *Fihrist* 143, al-Mas'ūdī, *Murūḡ* VII, 309—11, VIII, 225/6, aš-Šafadī, *al-Wāfi*, bei Gabrieli RAL s. V, v. 21, 368—71, al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡun.* I, 55, 18, b. Taḡr. K. II, 253, 3. 1. *R. fī l-mūsīqā*, Br. Mus. Suppl. 823, XI; 2. *R. ilā Qosṭā b. Lūḡā wa Ḥunain b. Iṣḥāq*, s. zu S. 203; 3. *K. al-Bāhir fī aḥbār aš-šu'arā' al-muwalladīn*; 4. *K. al-Bāhir fī aḥbār aš-šu'arā' muḥaḡrami 'd-daulatain*, von Baššār b. Burd bis auf Marwān b. a. Ḥaḡṣa, vollendet von seinem Sohne Abu'l-Ḥ. A.; beide Werke sind Hauptquellen für al-Marzubānī's *K. al-Muwašṣaḡ*.

1f. Abū 'M. Bekr b. Haiyān b. Ṣadaqa *Waki'* war Qāḍī an verschiedenen Orten gewesen und starb um 330/941.

Fihrist 114. Von seiner vielseitigen literarischen Tätigkeit, die sich auf Geschichte (ein *k. aš-Šarīf*, ein Handbuch wie b. Qotaiḡas *k. al-Ma'ārif*), Geographie (*k. al-Musāfir* und ein unvollendetes *k. aṭ-Ṭarīq* oder *an-Nawāḥi*) und Wirtschaftsleben (*k. at-Taṣarruf wan-naqd was-sikka*) bezog, ist nur das *k. Aḥbār al-quḡāt wata'rīḥihim wa'aḥkāmihim*, Yeni II, 223, (Schacht I, 61), Dāmādzāde Qāḍī'asker 1079 erhalten.

1. *Abu'l-Faraḡ* 'A. b. al-Ḥu. b. M. b. A. al-Qorašī *al-Iṣbahānī* war trotz seiner umayyadischen Abstammung Anhänger der Schī'a (s. Goldziher, ZDMG 50, 123).

Al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Bağd.* XI, 398—400, Yāqūt, *Irš.* V, 149—168, M. Sadruddin, Saifuddaulah 179, Zeki Muḥārak, *an-Naṭr al-ḥannī* I, 234—45. 1. *K. al-Aḥḍānī* Hdss. u. a. (s. Pertsch, Gotha a. a. O.), Berl. 7395, Münch. 468—92, Br. Mus. Suppl. 650—3, Neudrucke K. 1323 mit Bd. XXI und *Fihrist*, Dār al-kutub 1923ff. M. Maḥmūd as-Sinḡī, *Taḡhīb K. al-A.* K. 1334/1916, M. al-Ḥudrī, *Muḥaddiḥ al-A.* 7 Bde, K. 1925. Auszüge: *Muḥḥar al-A. fī al-ḥbār wal-taḥnī*, in alphabetischer Ordnung mit selbständigen Zusätzen (Ahlwardt, Diwān des Abū Nuwās I, 3), von M. b. Mukarram b. Maṣṣūr (st. 711/1311, s. II, 21) Gotha 2126, Br. Mus. 1280, Brill-II.² 122. Kairo² IV, b. 79, Bd. I, K. 1927/1345, *Taḡrīd al-A. min al-maḥallī wal-maḥḥnī* v. Ġamāl ad-Din M. b. Sālim b. Naṣrallah b. Waṣīl al-Ḥamawī (st. 697/1297 s. S. 32), vollendet 666/1266, Br. Mus. 571, AS 1400, Kairo² III, 43; A. Ṣalḥāmī *Ramāt al-maḥallī wal-maḥḥnī fī riwāyāt al-A.* Bairut 1888. 3. Druck 1923; 2. zu streichen, s. zu S. 230; 3. *Maḥallī at-Ṭalībīyān*, veni. 313/925, Br. Mus. Suppl. 526, I, gedr. am Rande des *Muntahab fī al-maḥallī wal-ḥuṭab* v. Faḥr ad-Din an-Naḡafī, Bombay 1311, und vollständig Teheran 1307; 4. *Kaṣf al-kurba fī waṣf al-ḡurba* K. (Maktabat al-ʿArab 1923 S. 152, No. 142). Ausser dem *k. an-Nasab* werden noch zitiert: 1. *k. al-Ṭalībīyān wal-ḥuṭab* v. Maḥmūd al-ʿArab wamaḥallībihā, *Taʿr. Bağd.* a. a. O.; 2. *K. al-Imāʿ as-ṣawāʿir*, as-Ṣafadi, *al-Wāfi* I, 54, 3, as-Saḥāwī, *al-Iṭlāʿ bit-taṭṭib* 104, 13, wohl gleich *K. an-Nisāʿ* bei *at-Tiḡānī*, *Tuḥfat al-ʿArūs*; 3. *Aḥbār al-muḥannīn* as-Saḥāwī 106, 7; 4. *Aḥbār al-qiyān* eb.; 5. *Aḥbār al-muḥannīn al-mamaṭik* eb. 8; 6. *Nasab B. Ṣaibān*, *Nasab al-Maḥallī* eb. 108, 16, wohl nur Teile des *k. an-Nasab*; 7. *k. al-ḥnāt* (s. I. für *al-ḥikāyāt* bei b. Ḥall. Wright, Chrest. 87, 11, EI II, 327); 8. *k. al-Amālī* Suyūṭī in *at-Tuḥfa al-baḥya* 51, 9; 9. *k. an-Naḡam Aḡ.* IX, 49, 4vu.

Zu S. 147

2. *al-Ḥalīdīyānī*.

Yatima I, 507—530. 1. *Ḥamūsat al-Ḥalīdīyānī* Kairo² III, 12; 2. *at-Tuḥfa wal-ḥaḥyā* (Verse und Sprüche über Geschenke) eb. 44; 3. *al-Muḥḥar min šīʿr al-Baṣṣār* s. S. 110. 4. *K. ad-Diyārūt* zit. Yāqūt, *Irš.* II, 22, 10. (ZS, II, 196).

2a. Abū Bekr A. b. Kāmil b. Ḥalaf b. Ṣaḡara b. Maṣṣūr *aṣ-Ṣaḡarī*, geb. 260/873, Anhänger des Maḥhab at-Ṭabarīs und Qāḍī in Kūfa, gest. im Muḥ. 350/Febr.—März 961.

Fihrist 32, 10—14, 235, 21, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Bağdād* IV, 357, Yāqūt *Irš.* II, 16—19. *Aḥbār al-quḍāt aṣ-ṣuʿarāʿ* Yeni II, 223.

3. Abu'l-Faraḡ M. b. *Ishāq* b. a. Yaʿqūb b. *an-Naḍīm* al-Warrāq al-Baḡdādī war als Sohn eines

Buchhändlers in Baġdād geboren und dem Beruf seines Vaters. gefolgt, der ihn mehrfach auf Reisen, so öfter nach Mōṣul führte¹⁾; er war überzeugter Anhänger der Schī'a (s. Goldziher, ZDMG 36, 278ff). 377/987 schrieb er seinen *Fihrist*, der zunächst nur in vier Büchern Philosophie und „alte Wissenschaften“, Unterhaltungsliteratur, Religionsgeschichte und Alchemie behandelte; diese erste Fassung ist in der Hds. Köpr. 1136 erhalten. Im gleichen Jahr erweiterte er sein Werk noch durch sechs Bücher über das islamische Schrifttum. Er ergänzte sein Werk dann noch durch fortlaufende Nachträge, die bis in den Anfang des 5. Jahrh. hineinreichen. Sein Todesjahr ist unbekannt.

Yāqūt Irš. VI, 408, der aber auch keine andren Quellen als das Werk selbst zur Verfügung hatte, das er in der mit Zusätzen versehenen Neuausgabe des Wezīr al-Maġribī (st. 418/1027, s. Bergsträsser ZS II, 185) benutzte. s. Nallino *ʿIlm al-falak* 47ff., H. Ritter, Zur Überlieferung des F., Islam XVII, 15—23, J. Fück, Eine ar. Literaturgeschichte aus dem 10. Jahrh. n. Chr. ZDMG, NF, IX, 111—124, EI III, 873/4. Nachdruck der Flügelschen Ausg. mit dem Leidener Frgm. K. 1348/1930.

Zu S. 148 .

6. Geschichte Ägyptens und Nordafrikas.

1. Abu'l-Q. ʿAr. b. ʿAl. b. ʿAbdalḥakam, gest. 257/871.

Fihrist 211, b. Ḥall. W. I, 456, Subkī, *Ṭab.* I, 223, b. Ḥaġar *Tahdīb* IX, 260, ad-Dahabī, *al-Mizān* III, 86, b. Farḥūn, *Dihāġ* 220, b. Taġr. J. II, 45, Suyūṭī, *Ḥusn al-Muḥādḍara* I, 138. 1. *Futūḥ Miṣr wal-Maġrib*, The History of the Conquest of Egypt, North Africa and Spain known as the F. M. of Ibn A. ed. from the mss. in London, Paris and Leyden by Ch. C. Torrey (Yale Or. Res. Ser. III) New Haven 1922 (vgl. Torrey JAOS XX, 209—216, Studies Biblical and Semitic, New York 1902, S. 277—330). Hist.

1) Flügel schloss aus S. 334, 9, dass er 377h sogar in Byzanz gewesen sei; mit *Dār ar-Rūm warāʾ al-bīʿa* ist aber eine Lokalität in Bagdad gemeint, wie Rosen Zap. IV, 401—4 erkannte (s. A. v. Kremer, Culturgesch. II, 173n, G. Le Strange, Bagdad during the Abbasid Caliphate, 214).

de la conquête de l'Égypte, du Maghreb et de l'Espagne, éd. par H. Massé I K. 1914. I. 'A. La conquête de l'Afrique du Nord et de l'Espagne, trad. par A. Gateau, Tunis 1931. Gesch. der Eroberung Spaniens, abets. von La Fuente y Alcantara, Ajbar Machmua, App. II 6, p. 208—210.

1b. Sein Bruder a. 'Al. M., ein Schüler des Malik
b. Anas (s. S. 176), geb. 182/798, gest. 262/875.

Führ. 211, 27, b. Hall. (K. 1275) I, 651, Subki, *Tab.* I, 223—5, al-Yāfi, *Mir. al-ḡan.* II, 58. 1. *Ṣirat 'O. b. 'Abd al-Faḍl: 'Ala ma rawahu 'Abd al-Malik b. Anas wa'ahbāruh*, eine ungeordnete Traditionssammlung, Paris 2027, AS 3239 (Tauer, Arch. Or. I, 83), ed. A. 'Obaid, K. 1327. 1346/1927: mit demselben Stoff hatte sich schon sein Vater (gest. 214/829, b. Ḥaḡar, *Tuhfih* V, 290, 2) beschäftigt.

1c. Um das J. 300/912 schrieb *Ibn as-Ṣaḡir*:

Chronique sur les imams Rostemides de Tahert, texte ar. et trad. franç. par A. de C. Motylinski Alger 1907, (s. Bull. de corr. afr. 1885, 30—35).

2. Eutychius, *Ṣa'īd b. Bitrīq*, gest. 328/939.

1. *Naḡm al-ḡauhar* [Paris 288—293, mit Fortsetzung *Tuḥfih al-Faḍl* v. 326—425/936—1033 v. Ya. b. Ṣa'īd al-Anṣārī: Eutychii Patriarchae Alexandrini Annales I, Corpus scr. chr. or. ser. III, 1906, II, accedunt annales Yahya b. Sa'īd Antiochensis conjuncta opera ediderunt L. Cheikho, B. Carra de Vaux, H. Zayyat, eb. ser. III, t. VII, Paris 1910. Histoire de Yahya b. Sa'īd d'Antioche, éd. et trad. par I. Kratchkovsky et A. Vasiliev, PO XVIII, 5 (Paris 1924) XXIII (1932), 3.

Zu S. 149

2a. Abu 'l-'Arab M. b. A. b. Tamīm b. Tammām
b. Tamīm *at-Tammāmī*, geb. zwischen 250—260/
864—73 in Qairawān als Enkel des Statthalters von
Tunis, reizte i. J. 333/945 die Bewohner von Qairawān
zum Kriege für den Ḥārīgiten A. b. Yazīd gegen
al-Mahdiyya, ward gefangen und starb am 22. Du'l-Q.
d. J./7. 7. 945.

ad-Dahabī, *Tadhk. al-Ḥuffāz* III, 105, Suyūṭī, *Tab. al-Ḥuff.* II, 8, b. Farḡūn, *Dibāḡ* 233, b. Nāḡī, *Ma'ālim* III, 42 al-Ḥuṣānī, *Tab.* 173. *Tabaqāt 'ulamā' Ifrīqiya* und *Dikr 'ulamā' ahl Tūnis*, ed. M. Ben Chenel, Alger 1920 (Publ. de la Fac. de Lettres d'Alger t. LII) vgl. JA, sér. 10, t. VIII, 343—360.

3. Abū Ġaʿfar A. b. Yūsuf *b. ad-Dāya* al-Miṣrī
Kātib al Ṭulūn starb 340/951.

Yāqūt, *Irš.* II, 157—160, Zekī Mubārak, La Prose Arabe 241ff., *an-Naṭr al-fannī* I, 294—311. 1. *Sīrat A. b. Ṭulūn wabnihī Ḥumārawaih*, dagegen schrieb ʿAl. b. M. al-Madanī *k. Sīrat al Ṭulūn* Damaskus, *Ṭāh. Taʿr.* 242 (Horovitz MSOS X, 29, RAAD XII 506, nur das Leben A. b. Ṭulūns enthaltend); 2. *Aḥbār al-aṭibbāʾ (al-mutaṭabbibīn)* und *Aḥbār al-munaḡḡinūn* zitiert aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfī* I, 54, 18; 3. *K. as-Siyāsa liʾAḥlāṭūn* ed. Ġamil Bek al-ʿAzīz, Bairūt, o. J.; 4. *K. al-Mukāfaʿa*, ed. Amin Ef. ʿAbdalʿazīz, K. 1332/1914 (s. *al-Maṣriq* 1921, 489), eine Sammlung von 71 Geschichten in drei Abteilungen, Vergeltung für Gutes, für Böses und gute Folge, in leichter Sprache, z. T. mit ägyptischer Lokalfarbe, s. Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī*, I, 294—311; 5. *Šarḥ at-Tamara* (d. i. das Centiloquium des Ptolemaeus Esc.² 1829, 2) Berl. 5874, Vat. V. 955, 2, Laur. Or. 94 (s. Nallino, al-Battani II, xii—xiii), Ambr. N. F. 29 ii, 342 iv, Pet. Ros. 191, NO 2800, Sbath 48, 6, s. Steinschneider ZDMG L, 212 (ein anderer Cmt. Bodl. I, 202, Br. Mus. p. 197), Neubearbeitung von aṭ-Ṭūsī, s. S. 511.

3a. Abū Saʿīd ʿAr. b. A. b. Yūnus *aṣ-Ṣafadī*, geb.
281/894 zu Fuṣṭāṭ, gest. am 25. Ġum. II, 347/14.
9. 958.

b. Ḥall. 331 (I, 349), *Fawāʾt* I, 252, b. Taḡr. J. II, 349, K. III, 321, 5, Wüst. Gesch. 121. I. *K. Miṣr*, Gelehrten-geschichte, ḤḤ 2312, davon Teil II *K. al-Ġurabāʾ*, zitiert b. Ḥall. I, 577, 16, b. Ḥaḡar, *Tahdīb* I, 349 pu, Aq. b. a. ʿl-Wafāʾ, *K. al-Ġawāhir* I, 136, 16. 2. *K. al-ʿAqīd fī taʾrīḥ Ṣaʿīd*, ḤḤ 2115, 8265.

3b. Abū Ishāq *b. ar-Raḡīq*, gest. 340/952.

Seine verlorene Geschichte von Ifriqiya und der Dynastien von Qairawān wird von b. Ḥaldūn, *Muḡaddima* (K. 1327), 411 als Beispiel einer Lokalgeschichte angeführt; ausserdem schrieb er eine Geschichte der Berbern, s. de Slane, JAs. sér. 4, t. IV, (1844), 347.

4. Abū ʿO. M. b. Yūsuf b. Yaʿqūb *al-Kindī* at-Tuḡribī, geb. 10. Duʿl-H. 283/30. 1. 895, gest. 350/961.

Verf. EI II, 1096. 1. *Tasmiyat wulāt Miṣr* oder *Umarāʾ Miṣr* bis zum J. 335/946 von einem Ungenannten bis 362/979 fortgesetzt, ed. R. Guest in *The Governors and Judges of Egypt* (Gibb. Mem. XIX), Leyden—London 1912. *The History of the Governors of Egypt*, ed. N. Koenig, New York 1908; 2. *K. al-Quḍāh*, zum grössten Teil übernommen in b. Ḥaḡars *Rafʿ*

al-Iṣr (s. II, 70) ed. Guest a. a. O. The History of the Egyptian Calis, ed. R. Gottheil, Paris 1909 (s. Torrey AJSL XXVI, 1910. 183; Ameilroz JRAS 1909, 1138); dazu zwei Fortsetzungen (*Ḍail*) a. v. 240—360, 861—977 v. A. b. 'Ar. b. Burd; b. v. 347—424/959—1033 von einem Ungenannten, ed. Guest, a. a. O.

4a. Sein Sohn 'Omar schrieb:

Faḍā'il Miṣr unter Benutzung einer gleichbetitelten Schrift seines Vaters (gegen Guest, der diese Angabe des Suyūṭi bezweifelte, s. Nallino *Rivista* II, 325 n), ed. Oestrup, Hds. Kairo Ta'r. 422, s. Schacht II, No. 37, Buhār 217. II (wo 'Amr b. al-'Āṣ b. Yū. al-Kindi).

5. Abu'l-Ḥ. M. al-Iskenderānī s. II, 37.

6. Abū M. al-Ḥ. b. Ibr. *b. Zulaq* al-Laiṭi, gest. 387/998, n. a. 386.

Yāqūt, *Iz.* III, 7—9, R. Gottheil, Abu'l-Ḥ. Ibr. b. Z. historian of the Fatimids, JAOS 1907, 254—70, Tallquist, Gesch. der Iḥṣididen 13; 1 = 4. Kurze Geschichte Ägyptens bis 49/669 und Topographie, Gotha. 1617, 1. Paris 1818 (s. Becker, Beitr. I, 13); 2. udT. *Faḍā'il Miṣr wa'ahbarihā waḥawāṣṣhā* Azhar, 6693, 1 (Schacht II, No. 38); 5. *Aḥbār Sebawaihi 'l-Miṣr*, (s. Suyūṭi, *Buḡya* 1083) K. 1933; 6. *Ḍail aḥbār al-quḍāt li'l-Kindi* s. Guest 12; 7. *Sīrat al-qā'id Ġauhar* aus den *Aḥbār al-Daula al-Muḥizziya*, s. Ivanov, Guide to Isma'ili Literature, London 1932, S. 42.

7. Geschichte Südarabiens.

1. Die Taten der Zaiditenimāme fanden unter ihren Anhängern schon früh getreue Chronisten. So schrieb 'A. b. M. b. 'Ubaidallāh *al-'Alawī*, der dem Imām al-Hādī ila 'l-Ḥaqq Ya. b. al-Ḥu. (s. S. 186) schon 283/896 Treue geschworen und ihn auf seiner 2. Expedition nach Yaman begleitet hatte, dessen Leben:

Sīrat al-Hādī; er beginnt 255/898, wo er noch als Knabe zu seinem Vater kam, der damals in Ṣaida kommandierte, und erzählt ausführlich die Kämpfe mit den südarabischen Stämmen und den Qarmāten, Br. Mus. Suppl. 531.

2. Ein Jahrhr. später erzählte al-Ḥu. b. A. b. Ya'qūb die Taten des Imāms al-Manṣūr billāh a. M. al-(.). b. 'A. b. 'Al. b. M. b. al-Q. ar-Rassī al-Q. aṣ-Ṣaḡīr,

Zu S. 149, 150. 4. Kap. 7, 8. Südarabien und Spanien 231

der 338/998 nach Yaman kam und am 9. Ram. 393/13. 7. 1003 in seiner Residenz 'Aiyān starb, Br. Mus. Suppl. 532.

C. van Arendonk, De opkomst van het Zaidietische Imamaat in Yaman, Leiden 1919, Index.

8. Geschichte Spaniens.

Fr. Pons Boigues, Ensayo bio-bibliografico sobre los historiadores y geógrafos arábigo-españoles, Madrid 1898. 'Ar. al-Barqūqī, *Ḥaḍarat al-'Arab fi'l-Andalus*, K. 1923.

Zu S. 150

1. Abū Marwān 'Abdalmalik b. *Ḥabīb* as-Sulamī al-Mirdāsī al-Ilbīrī al-Qurtubī war nach 180/796 in Ḥiṣn Wāt (Huetor Vega) bei Granada geboren, zeichnete sich auch als Sprachkenner und Dichter aus und starb am 4. Ram. 238/18. 2. 853, na. am 12. Du'l-H. 239/5. 4. 854 zu Cordova.

b. Ḥāqān, *Maṭmaḥ* 36/7, b. al-Faraḍī, *Tār. 'ulamā' al-Andalus* I, 225, ad-Dabbī, *Buḡyat al-multamis* 364, b. 'Adarī, *Bayān* II, 20, 171, ad-Dahabī, *Taḍk. al-Ḥuffūz* II, 117, b. Ḥaḡar, *Tahqīb* VI, 390, b. Farḡūn, *Dībāğ* 163, Suyūṭī, *Ṭab. al-Ḥuff.* I, 33, *Buḡya* 312, Maqqarī I 463—5, Pons Boigues 29—38. *K. al-Wara'* Madr. 577, 6. Der unter seinem Namen gehende *Tārīḫ* ist vielleicht ein Werk seines Schülers b. abi'r-Riqā', s. Dozy Rech.² I, 33.

2. Abū Bekr A. b. M. b. Mūsā *ar-Rāzī*, dessen Vater 250/864 nach Spanien gekommen und dort 273/886 gestorben war.

Pons B. 4, 23, E. Saavedra, Estudio sobre la invasion de los Arabes en España, Madrid 1892, S. 145—154. Nach b. Ḥazm bei Maqqarī II, 118, 13—21 hatte er folgende Werke verfasst: 1. *Aḥbār mulūk al-Andalus*; 2. *k. Ṣifat Qurṭuba waḥiṭaṭhā*; 3. *Aḥbār 'O. b. Ḥafṣūn*; 4. *Aḥbār 'Ar. b. Marwān al-Ġalliqī*; 5. *Aḥbār B. Qāsī wat-Tuḡṭibīyīn wa B. at-Tuwail wat-Ṭaḡr*; 6. *K. A'yān al-marwālī*, b. al-Abbār 279, span. Übersetzung, Chronica, Ms. Berlin IV, 140 n.

2a. Unter 'Ar. III (300—350/912—961) schrieb ein ungenannter Faqīh aus umaiyadischem Geschlecht in Cordova:

Aḥbār maḡmū'a fī fatḥ al-Andalus, Madr. 119, Leid 996, ed. Lafuente y Alcantara, Madrid 1867, s. Pons B. 393, J. Ribera, Diss. y opusc. I. 437-445.

2c. Aus einer anonymen ar. Chronik, die auf b. Ḥabīb zurückgeht und 366/976 in Cordova abgeschrieben wurde, stammt wohl der Bericht über die Eroberung Spaniens bei Fr. Prudencio de Sandoval, *Historia de Idacio Obispo etc.*, Pamplona 1634, S. 83, s. Pons B. 37.

3. Abū 'Al. M. b. al-Ḥārīt b. Asad *al-Ḥošanī* war in Qairawān geboren, studierte dort und in Tūnis, reiste 311 oder 312 nach Spanien und liess sich nach einem Aufenthalt in Ceuta in Cordova nieder. Der Chalif al-Ḥakam al-Mustansir bestellte ihn als Nachlasspfleger in Baḡḡāna (Pechina in der Provinz Almeria). Nach dem Tode seines Gönners musste er sich vom Drogenhandel ernähren und starb wahrscheinlich in Cordova am 3. Šafar 371/9. 8. 981.

As-Sam'ānī, *Ansūb* 200v, b. Nāḡī, *Ma'ālim* III, 100, b. al-Faraḡī, *Ta' r. 'ulamā' al-Andalus* I, 404, n. 1396, b. Farḥūn, *Dībāḡ* 239, ad-Ḍahabī, *Taḡk. al-Ḥuff*. III, 209, Yāqūt, *Irš.* VI 472, ad-Ḍabbī, *Buḡyat al-multamīs* 61, No. 95, b. Ḥazm bei Maqqarī II, 117, 21, Pons B. 76 No. 38. 1. *k. al-Qudāt bi-Qurṭuba*, *Historia de los jueces de Cordoba*, Texto ar. y trad. esp. por J. Ribera, Madrid 1914; 2. *'Ulamā' Ifriqiya*, Hds. im Besitz M. Ben Chenebs, s. JA s. 10. t. VIII, 343-360, *Classes des savants de l'Ifriqiya* par M. b. A. al-Ḥošanī, texte ar. et trad. franç. par M. Ben Cheneb (Publ. de la Fac. des lettres d'Alger LII) Alger 1916, 1921.

4. Abū Bekr M. b. 'O. b. 'Abdal'azīz *b. al-Quṭīya* ¹⁾, den al-Qālī dem Chalifen al-Ḥakam II als den bedeutendsten Gelehrten Spaniens bezeichnet haben soll, starb am 27. Rabī' I, 367/3. 11. 977 zu Cordova.

al-Faraḡī, ed. Codera, No. 1316, Yāqūt, *Irš.* VII, 52-5, b. Ḥāqān, *al-Matmaḥ* 56, b. Farḥūn, *Dībāḡ* 262, Suyūṭī, *Buḡya* 84, b. al-'Imād, *Šad. ad-ḍaḥab* III, 62, al-Maqqarī II, 432, Pons B. 83-7. 1. *Ta' rīḥ iftiṭāḥ al-Andalus*, Hds. noch Leid. 996, Münch. 987, Kairo² V, 72, vielleicht, da

1) Diesen Namen leitet Yāqūt, *Irš.* VII, 54, 15 von Quṭ b. Ḥām b. Nūḥ ab, dessen Nachkommen seit Abrahams Zeiten in Spanien sassen.

von seinem Schüler al-Faraḡī nicht genannt, wie Ribera vermutet, von einem seiner Schüler aufgezeichnet nach seinen Erzählungen, denen das Werk des b. Ḥabīb und eine *Urḡūza* des Tammām b. 'Alqama al-Wazīr (Pons B. 47), zugrunde lag. A. al-Q. T. i. *al-A.* texto ar. reimpr. de 1868 (Rivadanegra) por J. Ribera (mit Auszügen aus b. Qotaibas *K. al-Imāma was-siyāsa* s. S. 187) Madrid 1926, Historia de la conquista de España de Aben al-Cotia, traducción de J. Ribera, Col. de obras ar. de Hist. y Geogr. II Madrid 1926 (Prólogo besonders in Diss. y op. I 435—465). Text K. oJ.

Zu S. 151

4a. M. b. Yūsuf *al-Warrāq* al-Qarawī, geb. 292/904 in Guadalajara, hielt sich längere Zeit in Qairawān auf, gewann nach seiner Rückkehr nach Cordova die Gunst des Chalifen al-Ḥakam II und starb dort 363/973.

ad-Ḍabbī, *Buḡya* 131, No. 304, b. al-Abbār, *Takmila* 101, No. 344, 367, No. 1050, al-Maqqarī II, 112/3, Wüst. Gesch. 137, Pons B. 80. Sein *k. Masālik Ifriqiya wamamālikhā* ist von al-Bekrī (s. S. 476) stark benutzt. Sein *k. Ansūb al-Barbar* zitiert al-Baiḡaq, Doc. almoh. ed. Lévi-Provençal, 22. 5.

5. KAPITEL

Unterhaltungsliteratur in Prosa und Schriften zur allgemeinen Bildung

D. B. Macdonald, *Ḥikāya* in EI, II, 321—4.

1. Abū 'Amr 'Al. b. *al-Muqaffa'* Rōzbih, Sohn eines Fiskusagenten Dādōe aus Ġūr in Fārs, der durch Folterung bei einer *Muṣādara* so verstümmelt wurde, dass er den Beinamen al-Muqaffa' erhielt, war mit 'Abdalḥamīd b. Yaḥyā, dem Sekretär des letzten Umayyaden Marwān (s. S. 105 zu 67) so befreundet, dass er sich für ihn zu opfern bereit war, als die Häscher der 'Abbāsiden ihn in seinem Hause aufgespürt hatten (al-Ġahšiyārī, *K. al-Wuzarā'* 79). Als Sekretär des letzten umayyadischen Statthalters von Kirmān, Dā'ūd b. 'O. b. al-Ḥ., hatte er ansehnliche Reichtümer erworben (eb. 117); später diente er dem 'Abbāsiden 'Isā b. 'A. Durch eine für den Oheim des Chalifen al-Manṣūr 'Al. verfasste Eingabe zog er sich 142/759

den Zorn des Chalifen zu und wurde auf seine Veranlassung von dem Statthalter in Baṣra Sufyān b. Mu'āwiya al-Muhallabī hingerichtet (eb. 109ff, Nöldeke, Skizzen 147).

Fih. 118, al-Ya'qūbī, ed. Houtsma II, 442₁₂, b. Hall. W. No. 186, b. a. Uṣaibī'a I, 308, b. Isfendiyār, Hist. of Tabaristan, transl. b. Browne, 5, Iqbāl 'Abbās, *Šarḥi ḥālī 'Al. b. al-M.*, Berlin, Iransahr o. J. (1926), Ḥalil Mardum, *I. al-M. (ʿImmat al-adab II)* Ḥalab-Dimaṣq 1349/1930, A. Amin, *Ḍuḥā'l-islām* I, 195—228, F. Gabrieli, L'Opera di I. al-M. RSO XIII, 197—247.

I. Übersetzungen: 1. *Kalīla wa Dimna* (s. Verf. EI, II, 744—8, dazu Franklin Edgerton, *The Panchatantra*, reconstructed, I, Text and Critical Apparatus, II, Introduction and Translation, New Haven 1924) aus der Pehlevi-Übersetzung des *Pañcatantra* mit der Vorrede des Burzūe (übersetzt v. Th. Nöldeke, Strassburg 1912, Schriften der Wiss. Ges. No. 12, s. E. Denison Ross, *An arabic and a persian metrical version of B.s Autobiography from KWD, BSOS, IV, 449—72*), in die er einen Exkurs über den Wert der verschiedenen Religionen einschob (so schon al-Birūnī, *India* 76_{8—13}, vgl. auch A. Christensen, *Acta Or. VIII, 1930, 81—128*); an diese Vorrede sind später noch zwei weitere angefügt, die eines sonst unbekannten Bahūd b. Sahwān oder 'A. b. Šāh al-Fārisī über die Schicksale des Buches in Indien und eine andre über Burzūes Sendung nach Indien. Am Schluss des 1. Buches fügte er ein Kap. über die Bestrafung Dimnas hinzu, um dem verletzten moralischen Gefühl genugzutun. Vielleicht hat er auch Kap. 16 („Mönch u. Gast“) hinzugesetzt. Später sind noch einige weitere Fabeln hinzugefügt. Zu den Hdss. s. Br. Mus. Suppl. 1155—7. Die ursprüngliche Übersetzung des b. al-M. ist schon früh dadurch zersetzt, dass sie zu einem Volksbuch geworden war. Die Ausgabe von L. Cheikho, *La version arabe de K. et D.*, d'après le plus ancien ms. ar. daté, Bairut 1908, geht zwar auf eine ältere Quelle als de Sacy's Ausgabe (s. Nöldeke, GGA 1884, 676) zurück, bietet aber einen vielfach mangelhaften Text (Nöldeke, ZDMG LIX, 794—806, Gabrieli a. a. O. 199, n. 2). Zu den genannten Ausgaben noch Būlāq 1248 (Abdruck nach de Sacy), 1251, K. 1297, 1323, 1345, Moṣul 1897, Bairūt 1892 (nach einem Ms. 'Āšir Ef. ZDMG 52, 231, Mašriq III, 57—60), 1896, v. H. Ṭabbāra eb. 1322, v. Ḥalil al-Yāziǧī eb. 1908, ed. H. Ṭabbāra wa Muṣṭafā Luṭfi al-Manfalūṭī, K. 1926, ed. M. H. al-Marṣaṭī, K. 1927. K. w. D. transl. from the Ar. by W. Knatchbull, Oxford 1819, now reprinted and ed. by E. A. van Dyck, K. 1905, M. Moreno, *La versione araba de K. e D.* trad. in it. San Remo 1910, K. i D. perevod s arab. I. Iu. Kračkovskogo i I. P. Kuzymina, Moskva-Leningrad (Academia) 1934. W. N. Browne, *A comparative translation of the Ar. K. w. D. Ch. VI, JAOS XLII (1922)*, 215—50. G. Richter, *Studien zur Gesch. der älteren arab. Füstenspiegel*, S. 28—31. M. Sprengling, *Kalilah-Studies, AJSL 1924, 81—97*. K. et D., *contes et apologues de Bidpai*, trad. de l'or. ar. par P. Quilice Bey, 1936.

Versifikationen: a. von Abūn al-Lāḥiqī s. I d.; b. v. b. al-Ḥabbāriya, st.

504/1100, s. S. 252; c. v. 'Abdalmu'min b. H. b. al-Hu. aš-Šāgānī, vollendet nach 80tägiger Arbeit am 20. Ğum. I, 640/15. 11. 1242, Wien No. 480, Münch. 619 (mit dem Datum der Vollendung 667) uT. *Durrat al-ḥikam fī amāl al-Hunūd wal-ʿAḡam*; d. v. Ġalāladdīn al-Ḥ. b. A. an-Naqqāš, Br. Mus. Suppl. 1159. Weitere Bearbeitungen EI, II, 746ff, dazu noch M. W. Rjabīnī, M. kniga K. i. D. evo proischodenie i istoria, Moskau 1889. 2. *Siyar mulūk al-ʿAḡam*, Übersetzung des Pehlevibuches *Ḥwadānūmak*, die Masʿūdī, *Murūš* II, 44, 118 als *k. al-Bnkš* (d. i. *al-paikūr* „des Kampfes“ nach Marquart ZDMG 49, 639?) und *k. al-Skīsrūn* (d. i. *Sagēsārūn* „Sakenführer“ nach Christensen, Les Kayānides, Kopenhagen 1932, S. 143) zitiert, vielleicht mit Teiltiteln, in Auszügen bei Ṭabarī, b. Qotaiba, ad-Dīnawarī und Eutychius, s. Gabrieli a. a. O., 207—13. Spätere Bearbeitungen desselben Stoffes liegen in den *Ġurar as-siyar* des Abū Maṣṣūr al-Ḥu. b. M. al-Margānī at-Taʿālībī (s. Verf. EI III, 793 u. zu S. 321) sowie dem anonymen *k. Nihāyat al-arab fī aḥbār al-Furs wal-ʿArab*, das neben b. al-M. noch ʿĀmir aš-Šaʿbī und Aiyūb b. al-Qirriya als Quellen nennt, vor, Gotha 1741, Br. Mus. 418b, s. E. G. Browne, JRAS 1899, 51—3, 1900, 195—209, daraus b. al-Muqaffā's Geschichte von Būdāsāf Zap. XIV, 77ff; 3. *k. al-ʿĀʾim* aus dem pehlevi *ʿĀʾim-nūmak*, einer Art Reichshandbuch; die Zitate in b. Qotaibas *Uyūn* (s. Gabrieli a. a. O. 213/4) gehn aber vielleicht auf verschiedene sasanidische Zeremonialbücher zurück, s. Inostrančev, Zap. XVIII, 174ff, ZDMG 64, 126—8, G. Richter, Studien 50/1; 4. *k. at-Tāğ* (nach dem *Fihrist* 118, 26 *fī Sirat Anūšarvān*, wahrscheinlich irrig, s. Nöldeke, Gesch. d. Ar. u. Perser 361—82) bei b. Qotaiba (s. Gabrieli 215/6) 12mal für allgemeine Regierungsmaximen zitiert, wobei 9mal Kisrā II Parwēz genannt wird, darunter ein Stück aus seinem Testament (*andarz, waṣīya*) an seinen Sohn Šīrōe, während Rosen, Bull. de l'Ac. Imp. des Sciences de St. Pétersbourg XXVII, 75, A. Zekī Pāšā, Vorrede zu Ps.-Ġāḥiẓ *k. at-Tāğ*, Inostrančev, Iranian Influence 72, Richter, Stud. 60—2 an ein andres Pehleviwerk als Quelle des b. Qot. denken; 5. *k. Mazdak*, eine gleichfalls stark rhetorisch gefärbte, romanhafte Geschichte dieses Ketzers, Ṭabarī III, 1309, 9—15, Turṭūšī, *Sirūğ al-mulūk* (Būlāq 1289) 118, 2, von al-Ġāḥiẓ, *Talāt ras*. (ed. Finkel) 42,15 unter den Grundbüchern der Bildung des Kātib aufgezählt, benutzt von Nizām al-Mulk, *Siyāset Nāme* 166ff (s. Christensen, Le règne de Kawadh I, 66ff); 6. *Risālat Tansar*, *Fihri.*, al-Birūnī, *India* 55,6—8, nur in der neupersischen Übersetzung in Isfendiya's Geschichte von Ṭabaristān (s. Browne, Gibb Mem. II, 1905) erhalten, hsg. und übers. v. J. Darmesteter, JA 1894, I, 200—250, 502—555, s. Christensen, Acta Or. X (1931), 45—55.

Ausserdem soll er auch medizinische und logische Schriften der Griechen (Aristoteles' Kategorien, Peri Hermeneias und Analytica sowie die Eisagoge des Porphyrius) aus dem Pehlevi ins Arab. übersetzt haben (b. al-Qiftī, 220, aus Šāʿid, *Ṭab.* 77, 10ff, de Boer, Gesch. der Phil. 23, was Gabrieli RSO XIII, 198n bezweifelt). Persische Einflüsse auf seinen arabischen Stil sucht W. Marçais, Les origines de la prose arabe littéraire, Rev. afr. 1927, 15—28 nachzuweisen.

II. Eigene Schriften: 1. *k. al-ʿĀdūb* oder *al-Adab al-kabīr* oder *R. fī*

ʿIḥlāq NO 2332, später *ad-Durra al-yafīma fī fāʿat al-mulūk* (so al-Turṭuṣī, *Sīrāḡ* 79²²², b. al-Qifī 220⁹) genannt, vielleicht mit Übertragung des Titels seiner verlorenen *al-Yafīma fī r-rasāʾil*, in drei Teilen, Lebensregeln für den Fürsten, den Hof- und den Weltmann, mit vielfacher Anlehnung an die Spruchweisheit von K. w. D. hsg. v. Šakīb Arslān nach ʿAsir Kf. 791, K. 1893, Bairūt 1897 (s. Verf. ZDMG 53, 231/2), 1902 (Impr. Sc.), M. Kurd ʿA. *Rasāʾil al-bulagāʾ* (K. 1913), S. 55—92, ed. M. Nāʾib al-Marṣaṣi K. 1331/1913 udT. *al-A. al-K.* (nach Top Qapu 2417) v. A. Zekī P. K. 1914. Kritik v. Ibn al-Yāzīgī in al-Manfalūṭī's *Muhtārāt* I, 184—192. G. van Vloten, *De Wel-Levendheid van ʿAl. b. al-M. in Tweemaandelijk Tijdschr.* XXI, April-Mai 1902, Ibn al-M. La Perle incomparable ou l'art du parfait courtisan trad. franç. d'après la version néerlandaise de G. van Vloten par C. F. Iestree, Bruxelles 1906, deutsch v. O. Rescher MSOS 1917, XX, 1—48, vgl. G. Richter, *Studien* 5—22, Gabrieli a. a. O. 219—257. Der Auszug aus der *Tatimma* v. b. al-ʿArabi *ʿIḡat al-alḥāb waḡḡīrat al-ikhtisāb* noch Gotha 3, 16 (z. T.), Teh. II, 663. 2. *al-Adab aṣ-ṣaḡīr*, das *Fihrist* zitiert, war vielleicht ein Auszug aus dem grossen Adabbuch, auf das vielleicht einige dort fehlende Zitate bei Ibn Qotaiba zu beziehen sind (s. Gabrieli a. a. O. 229, n 1); das unter diesem Titel von Tāhīr al-Ġazāʾirī und M. Kurd ʿA. im *Muḡtabas*, dann *Rasāʾil al-bul.* 17—52, v. A. Zekī P. Alexandria 1911 herausgegebene, von Rescher Stuttgart 1915 übersetzte Werkchen, das ohne eigentliche Disposition, wieder in starker Anlehnung an K. w. D. platte Lebensweisheit im Sinne der Orthodoxie predigt, ist wohl mit Richter, *Islam* 19, 278—281, als ihm untergeschoben zu betrachten. 3. *al-Yafīma al-fāniya* in b. Ṭāifurs k. *al-Manṣūr wal-manṣūm* (s. S. 138), *Ras. bul.* 116—8, eine unbedeutende Erörterung des Verhältnisses zwischen einem guten Fürsten und schlechten Untertanen, und umgekehrt; 4. *R. aṣ-Ṣaḡāba* aus derselben Quelle, eb. 120—131, Ratschläge an den Chalifen al-Manṣūr über die Behandlung des Heeres, das seinen militärischen Aufgaben erhalten bleiben müsse und nicht zur Steuereintreibung herangezogen werden dürfe, der Bewohner von Kūfa und Baṣra, für die eine geregelte Rechtspflege eingeführt werden müsse, und der Syrer, deren Gefühle durch vorsichtige Behandlung zu schonen seien, und endlich seiner persönlichen Umgebung, die der Chalif sorgfältig zu wählen habe: er schliesst mit Vorschlägen zu gerechter Lastenverteilung und sorgfältiger Auswahl der Statthalter; vielleicht handelt es sich um eine private, nicht zur Veröffentlichung bestimmte Denkschrift im Auftrage des ʿIsā b. ʿA. und seines Bruders S. b. ʿA., des Statthalters von Baṣra. 5. *Ḥikam b. al-M. Ras. al-bul.* 118—20, ed. ʿAbdalʿazīz al-Ḥānḡī zusammen mit den *Ḥikam Bidpai al-Fai-lasūf*, K. o. J., sowie im Anhang zu b. Taimiya, *Šarḥ ḡadīd al-ad-Dūrī*, K. 1906 und in einer *Maḡmūʿa* K. 1324, sind wohl eine späte Fälschung, s. M. Guidi, *La lotta* X, n. 1. 6. Unsicher bleibt auch die Echtheit einiger Briefe *R. b.* 131—8, sowie eines *al-Adab al-waḡīz (adab al-waḡḡ) lil-walad aṣ-ṣaḡīr*, das nur in einer persischen Bearbeitung um 633/1235 für Nāṣir ad-Dīn ʿAbdarrahīm b. Manṣūr von Qūhistan, Br. Mus. Suppl. 875, 12 (ʿAbbās Iqbāl 35—8) erhalten ist. 7. Ein k. *Tauṣīʿ ad-dunyā waruḃ ad-dunyā* (s. I) zitiert Gardēzī, *Zaimuʿl-aḡbūr* ed. M. Nāẓim 4 (vgl. Barthold, *Mém. de l'Ac. de*

St. Pétersbourg 1897, 4, 80, 4). 8. Eine *Martīya* auf Yahyā b. Ziyād al-Ḥārīṭī in A. Tammām's *Ḥamāsa* 394 und eine *Qaṣīda* über die christlichen Monate AS 4034, 'Āšir Ef. II, 440, WZKM 26, 92, ZDMG 68, 389. 9, ar. u. deutsch in Reschers Or. Miscellen II, 1 ff. Seine *Mu'araḍa lil-qor'ān* ist uns nur aus der Gegenschrift des zaiditischen Imāms al-Q. b. Ibr. (st. 246/860, S. 185) bekannt: M. Guidi, La lotta tra l'Islam e il Manicheismo, un libro di I. al-M. contro il Corano confutato da al-Q. b. I. Roma 1927. Diese läßt nicht mit voller Sicherheit erkennen, ob unser Autor vom festen Standpunkt des Manichäers aus den Islām bekämpft hat, oder, ob er nur von seiner, allerdings vom Manichäismus abhängigen, allgemein humanistischen Einstellung aus die Anthropomorphismen u. a. Schwächen des Qor'āns kritisiert hat, wie es nach seiner allem islamischen Pietismus abholden religiösen Stellung in seinen andern Schriften wahrscheinlich ist, vgl. Nyberg OLZ 1929, 423, Levi Della Vida in Oriente Moderno 1928, 84/5, Gabrieli a. a. O. 236—44, Bergsträsser, Iscla IV, 295—321. A. Amīn, *Ḍuḥā'l-islām* I, 227 bestreitet die Echtheit der Gegenschrift ohne durchschlagende Gründe, s. noch C. Nallino, *Noterelle su I. al-M. e suo figlio*, RSO XIV. fs. 2.

1a. Ungefähr zur selben Zeit wie Ibn al-Muqaffa' waren noch andre Perser mit der Übertragung heimischer Literaturwerke ins Arab. beschäftigt, vor allen M. b. al-Ġahm *al-Barmakī* (*Fihṛ.* 245, b. Ḥall. No. 31) und Zādūya b. Šāhūya al-İṣfahānī (*Fihṛ.* 245), die gleichfalls das *Ḥwādāināmak* übertrugen. Freier verfahren M. b. Bahrām b. Mihyār al-İṣfahānī und Hišām b. al-Q. al-İṣfahānī (eb.), die auch andre eranische Quellen heranzogen. Am unabhängigsten gingen Bahrām b. Mardānšāh und Mūsā b. Īsā al-Kisrawī vor, dessen Bearbeitung al-Ġāhiz und Ḥamza al-İṣfahānī benutzt haben. Sie suchten aus verschiedenen Vorlagen einen in ihrem Sinne kritischen Text herzustellen, den sie aus andern Quellen unbedenklich ergänzten und änderten; von Mūsā rührt wahrscheinlich auch der Text des ins Griechische übersetzten Sindbadromanes her. Er verfasste auch ein Adabbuch (*Ḥubb al-auṭān*) und behandelte eine Frage des Fiqh (*Fihṛ.* 125).

V. v. Rosen, Vost. Zamjätki, St. Petersburg 1895, 153—91: K. voprosu ob arabskich perevodach Chudai-name, vgl. A. Christensen, Arch. d'Ét. or. XIV, 2, 8. Gegen die Identifizierung des Übersetzers von K. w. D. 'Al. b. Hilāl al-Ahwāzī um 165/781 mit dem Mathematiker A. b. al-Ḥu. al-A. (s. S. 219), s. Suter, No. 123.

1b. Von den *Fihr.* 316 aufgezählten, uns durchweg verlorenen persischen Büchern nennt al-Gahiz, *Talāt Ras.* ed. Finkel 42, 15ff als grundlegend für die Bildung des Kātib neben den Werken des Ibn al-Muqaffa^c noch die *Amṭal Buzurġmīhr*, die uns nur in späteren neupersischen Fassungen erhalten sind (s. Nöldeke, *Gesch. der Araber u. Perser* 252, n, Éthé, *Grundr. ir. Ph.* II, 346, Christensen, *Acta Or.* VIII, 81—128) und *‘Ahd Ardašīr Muntahab* (daraus in *Rasā’il al-bulagā’* 299—301). In diesen Kreis gehören auch die Geschichte der Sieben Wezire (s. Nöldeke, *ZDMG* 33, 521) und das *K. Bilauhar wa Budasaf* (Barlaam und Yoasaf) lith. o. O. (Bombay) 1306, eine buddhistische Legende, die ihre jetzige Fassung und ihre Verbreitung den Manichäern verdankt.

A. v. Le Coq, *SBBA* 1909, 1205, E. Kuhn, Barlaam und Joasaph, *Abh. Bayer. Ak.* XX, 1897, Chauvin, *Bibl.* III, 83—112, Hommel, *Verh. des VII. Or.-Congr.* 1888, Sem. Sect. 115—65, bei Weisslowitz, Prinz u. Derwisch, 1890, S. 132, Rehatsek, *JRAS NS* XXII, 115ff, H. Zotenberg, *Not. et Extr.* XXVIII, 1—166, Giustino Boson, *Le quattro prime parabole del romano Barlaam e Giosafatto, testo di due versioni arabe*, Monaco 1914 (Straub, nicht im Handel). Eine andre Version v. b. Bābūya ‘Imādaddīn, s. S. 187. Eine dritte Version aus der *Nihāyat al-arab fī aḥbār al-Furs wal-‘Arab* (s. o. S. 164) bei Browne *JRAS* 1900, 216ff, Rosen, *Zap.* XIV, 77—118, persische Übers. v. Āqā M. Bāqir, *Br. Mus. Pers. Suppl.* 380, s. v. Rosen und v. Oldenberg, *Zap.* III, 273—6, IV, 209—15.

1c. Einer der bedeutendsten Übersetzer war auch M. b. Ḥalaf b. al-Marzubān a. ‘l-‘Abbās *ad-Damiri*, gest. 309/921, der mehr als 50 Bücher aus dem Pers. übertragen haben soll.

s. S. 189, 8.

1d. Abān b. ‘Abdalḥamīd *al-Lāḥiqī* (s. o. S. 107, 121) hatte als Dichter die Gunst der Barmakiden und des Hārūn gewonnen und mit a. Nuwās Spottverse gewechselt. Er suchte die von b. al-Muqaffa^c und seinen Landsleuten den Arabern zugänglich gemachten Bil-

dungsstoffe weiter zu popularisieren, indem er die Bücher *Kalīla wa Dimna*, *K. Mazdaq*, *K. Sindbād*, *K. Bilauhar wa Būdāsāf*, sowie die *Sīrat Ardašīr* und *Sīrat Anūšarwān* in Verse brachte. Ausserdem dichtete er eine kosmologische *Qaṣida*, *Dāt al-ḥulal*, brachte die Fiqhregeln über das Fasten in Verse und schrieb Bücher über *Ḥilm al-Hind*, *aṣ-Ṣiyām wal-ʿItikāf* und *Rasā'il*. Er starb um 200/815.

Führ. 119, 163, Ag.¹ XX, 73—8, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡd.* VII, 44, al-Gahsīyārī, *K. al-Wuzarāʾ* 259, aṣ-Ṣūlī, *K. al-Aurāq* ed. J. H. Dunne 1—52, Goldziher, Verh. des VII. Int. Or.-Congr. (Wien 1888) Sem. Sect. 118ff. M.St. I, 198ff, A. Krymski, A. L. Manicheistvuyuşči poet, Moskau 1914 (nach aṣ-Ṣūlī), Ṭāḥā Ḥu. *Ḥad. al-Arb.* 262—78, A. Ferīd Rifāʿī, *ʿAṣr al-Maʾmūn* I, 429—34, II, 317—22. Auch sein Sohn Ḥamdān und sein Enkel Ḥ. Abān waren dichterisch begabt, ersterer war durch die Unflätigkeit seines Hiḡāʾ berüchtigt, verfasste aber auch eine lange *Muḏdawīga* über die Liebe in viergliederigen Raḡazkurzversen (Ṣūlī, a. a. O., 53—64).

Zu S. 152

1e. Sahl b. Hārūn s. o. S. 213.

2. ʿAmr b. Baḥr *al-Ġāḥiḡ* war um 150/767 als der Enkel eines Negers geboren. Trotz seiner stilistischen Begabung machte ihn die Zerfahrenheit seines Wesens, die sich auch in seiner Schriftstellerei ausprägt, zu geregelter amtlicher Tätigkeit unfähig; das zeigte sich, als er anstelle des Ibr. b. al-ʿAbbās aṣ-Ṣūlī die Leitung des *Dīwān ar-rasā'il* übernehmen sollte und er auf dies Amt schon nach drei Tagen verzichten musste. Gegen Ende seines Lebens war er so berühmt, dass einer der Barmekiden auf der Rückkehr von Sind ihn in Baṣra aufsuchte, um ihn noch einmal vor seinem Tode zu sehn, (*Zahr al-ādāb* II, 97/8).

Dass seine Schriftstellerei mehr der Unterhaltung als der Belehrung dienen sollte, sagt er selbst öfter, z. B. *Ḥay.* V 51; dass er dabei anfangs genötigt war, Bücher unter fremden Namen ausgehn zu lassen, erzählt er in seinem Buch über „Feindschaft und Neid“

(s. u. B IV 35) bei v. Vloten, *Le livre des beautés* préf., XI n. 2. Zur Rettung seiner Ehre als Naturforscher suchte E.G. Browne (*A literary Hist. of Persia* IV 440) in seinem *k. al-Hayawān* nach Belegen für eigene Beobachtungen, konnte aber nur anführen, dass er gesehen haben wollte, wie die Ameisen das für den Winter aufgespeicherte Korn entkeimen, was allerdings richtig ist, aber schon bei Plinius steht. Er hätte aber noch anführen können, dass er V 133, 13 berichtet, wie er sich durch ein Experiment von der Irrigkeit der Volksmeinung überzeugt habe, dass Schlangen den Geruch der Raute (*Ruta Chalepensis*) nicht vertragen könnten, und eb. 149, wie er sich von einem Schlächter Hoden und Brüllsack eines Kamels habe vorweisen lassen, um den Volksaberglauben zu widerlegen, dass diese beim Schlachten des Tieres verschwänden. Das zeigt jedenfalls, dass er über den Büchern den Sinn für die Natur noch nicht ganz eingeübt hatte.

Seine theologische Stellung hatte er in dem *K. Fadīlat al-Mu'tazila* (al-Haiyāt, ed. Nyberg 154/6) dargelegt. Sie veranlasste ihn auch zur Polemik gegen das Christentum in der *R. 'ala'n-Naṣārā* (ed. Finkel in *Talāt Ras.* K. 1926, 1ff); diese ist wohl nicht identisch mit dem *K. Huḡaḡ an-Naṣārā 'ala'l-muslimin*, das er zur Warnung der Muslime vor der christlichen Polemik verfasst hatte (b. Qot. *Muḥṭalif* 72, 2). Auch gegen den Parsismus zieht er gelegentlich zu Felde (*Hay.* V, 98—100). So dürfte auch sein *K. aš-Šu'ūbiya* (zit. *al-Buḥalā'* 263, 11) der Abwehr araberfeindlicher Tendenzen gedient haben wie seine Auseinandersetzung mit ihnen im *K. al-Bayān* ¹II, 5ff, ²III, 6ff. In seiner Qor'ānauslegung, wie er sie oftmals im *K. al-Hayawān* vorträgt, zeigt er sich als Rationalist bereit, allzu grobsinnliche Deutungen zurückzuweisen (A. Amīn, *Duḡa'l-islām*, II, 148).

Gegen die Charakter- und Kritiklosigkeit seiner Schriftstellerei polemisiert schon b. Qot. *Muhtaliḥ* 71ff; so schrieb er zugleich im Sinne der Šī'a wie der Umayyaden-verehrer (Lammens, MFOB II, 1—17, IV, 270, M. Guidi, RSO XIII, 274). Auch al-Hamaḍānī in seiner *al-Maqāma al-Ġāḥiṣīya*, ed. M. 'Abduh, 69—74, Stambul 1298, 24/5, *Zahr al-Ādāb*, I, 92, hat manches an ihm auszusetzen. Al-Azharī MO 1920, 29, 10 bestreitet seine Autorität in Sprachfragen. Dagegen verfasste a. Ḥaiyān at-Tauḥīdī (s. S. 244) ein *Tagrīṣ al-Ġāḥiṣ*, s. Yāqūt, *Irš.* I, 124, III, 86, 14, V, 282, 6, VI, 69, 4.

Al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baġd.* XII, 218—20, b. 'Asākir, ed. Krenkow, RAAD IX, 203—17, Yāqūt, *Irš.* VI, 56—80, al-Baġdādī, *Farq* 160—3, al-Yāfi', *Mir. al-ġan.* II, 162—6, Damīri, *Ḥay. al-Ḥay.* I, 160, 18—27, al-Murtaḍā, *al-Mu'tazila*, ed. Arnold 38ff, Suyūṭī, *Buġya* 365, Ḥalīl Mardum, *al-Ġāḥiṣ* (*A'inmat al-adab* I) Ḥalab 1349/1930, A. Ferid Rifā'i, *'Aṣr al-Ma'mūn* I, 420—9, III, 72—127, Ḥ. as-Sandūbī, *Adāb al-Ġ.* K. 1350/1931, *Rasā'il al-Ġ.* K. 1933, M. Šafīq Ġābir, *Taḥakkum al-Ġ.* RAAD XII, 40—51, *Maḍhab al-Ġ. fī'n-naqḍ*, eb. 89—105, *Fann al-Ġ.*, eb. 292—315, *al-Ġ. mu'allim al-'aql wal-adab*, Dimašq 1351/1931, A. Amin, *Ḍuḥa 'l-islām* I, 386—402, F. E. Bustani, *Maṣriq* XXVI, 532—9, 662—71, F. Gabrieli, RSO 1928, 293ff, M. Asin Palacios, *Aben Masarra y su escuela*, Madrid 1914, 133—7, G. van Vloten, ein arab. Naturphilosoph im 9. Jahrh. übers. v. O. Rescher, Stuttgart 1918, ders. Excerpte und Übersetzungen aus den Schriften des Philologen und Dogmatikers Ġ. aus Bašra (150—250 H) nebst noch unveröffentlichten Originaltexten, Stuttgart 1931. M. Bazl ur Rehmani, *al-Jāḥiṣ and his time* (Isl. Res. Ass.), London 1936. *Maġmū'at Rasā'il al-Ġ. wa'auwaluha 'l-ḥasid wal-maḥsūd*, K. 1934. Auszüge aus 27 seiner Schriften Br. Mus. Suppl. 1129.

Erhalten sind: A. 1. *K. al-Bayān wat-tabyīn* (oder *at-tabaizyn*, so das Autograph des b. Ḥall., de Slane II, 405, 409, s. Isca IV, 277.3), seine späteste Schrift, in der Vorrede zu 2 noch nicht genannt, gedr. in 2 Bden, K. 1313, in 3 Bden v. Muḥibbaddin b. al-Ḥaṭīb K. 1322/1914 mit Cmt. v. Ḥ. as-Sandūbī, K. 1927, Inhaltsangabe Rescher 22—40, *Muntaḥabāt* Stambul (*Ġawā'id*) 1301, K. 1910. Hdss. noch Esc.² II, 728, Pet. Ros. 158, Dāmādzāde 1514 u. a. Stambuler Hdss. s. JRAS 1901, 172, Fās, Qar. 1252, Mōšul 208, 15, 1. 2. *K. al-Ḥayawān*, ein Alterswerk, dessen Vorrede al-Ġurġanī, *Asās al-balāġa* 6/7 lobt, wie auch die Vorreden seiner andern Werke, weil er darin jedes künstliche *Tagnīs* vermieden und gedankliche Verknüpfung angestrebt habe, was man sonst seinen Werken freilich nicht nachrühmen kann; Hds. noch 'Āsir Ef. 584,

876, sehr mangelhafter Druck K. 1325, 7 Bde, Analyse von Asin Palacios, Isis XIV, 20—54, über seine zoologische Terminologie s. Muṣṭafā as-Sihābi RAAD 1931, 501, Mašriq 29, 628. Seine Hauptquelle ist, wie schon al-Bağdādī, *Farq* 162, 14 bemerkt, Aristoteles; er zitiert ihn als *ṣaḥīb al-manāṣiḥ* z.B. III, 161, 19 (zu III, 162, 15 vgl. *περί τῶν ζῴων ἰστοριῶν* IX, 84). 3. *K. al-Buḥalāʾ*, gleichfalls ein Alterswerk, le livre des Avars, ed. G. v. Vloten, Leyde 1900, im Auszug übers. von Rescher 267—488.

B. Ausser diesen seinen Hauptwerken verfasste er noch eine sehr grosse Zahl von Büchern und Abhandlungen, die hier, soweit sie auf uns gekommen oder durch Zitate bekannt sind, nach Stoffen geordnet folgen. Bei der Art seiner Schriftstellerei ist freilich eine streng systematische Anordnung nicht durchzuführen.

Erhalten sind: I. Theologische und theologisch-politische Schriften: 1. *R. fi bayān maqāḥib as-Šīʿa Maʿmūʿat Rasūʿil* K. 1324, S. 178—185, Rescher 197—204. 2. *Ḥuḡḡat (huḡaḡ) an-nubūrwa* Br. Mus. Suppl. 1129, 8, am Rande von Mubarrads *Kāmil*, K. 1323, I, 275—96, II, 1—147, R. 112—159. *Ras.* ed. Sandūbī 117—154. 3. *Šinūʿat al-kalām Kāmil* II, 238—65, R. 159—163, wohl gleich *fī Faḍīlat šinūʿat al-kalām* Br. Mus. Suppl. 1129, 23 und dem von al-Masʿūdī zitierten *Tafḍīl ṣanʿat al-kalām* in den *ar-Rusāʾi: al-Hāšimīya*, s. CXII, 92, dagegen schrieb ar-Rāzī (S. 233) *Munāqaḡat al-Ġ. fī kitābihi fī f. al-k.*, *Fihrist* 300, 25, as-Sandūbī 138, No. 112. 4. *Istihqāq al-imāma* Br. Mus. Suppl. 1129, 20, *Kāmil* II, 269—91, K. 1324, II, 212—20, R. 168—79, Sandūbī 247—259, van Arendonk, De Opkomst van het zaiditische Imamaat 69, gleich *Wuḡūb al-imāma*, as-Sandūbī 144, No. 159. 5. *Maqālāt as-Zaidīya war-Rāfiḍa*, zT mit der vorhergehenden identisch, *Kāmil* II, 291, Br. Mus. Suppl. 1129, 23, van Arendonk 69n. 6. 6. *R. ilā Abī l-Walūd M. b. A. b. a. Duʿād fī nufy at-tašbīh* Dāmād Ibr. 949, 7 (MF) V, 529), Mōṣul D. 265, 7. 7. *R. fiʿn-Nābīta* Dāmād Ibr. 949, 11 (s. 1), ed. van Vloten, Actes du XIe congr. intern. des Or. IIIe sect. 155ff. Iṣḥāq Celebī in *Loghat al-ʿArab* VIII, 1930, s. Houtsma ZA 26, 186f, Ritter, Isl. XVIII, 36, Levi Della Vida RSO XII, 455f. 8. *Maqālāt al-ʿUḡmānīya (ar-R. al-ʿU.)*, deren Standpunkt in der Imāmitsfrage er verteidigte (s. b. Qotaiha, *Muḥtaliḥ al-ḥadīṯ* 7f, al-Masʿūdī, *Murūḡ* VI, 55/6), Br. Mus. Suppl. 1129, 10, Köpr. 815 (ZDMG 68, 391 Isl. 18, 36), *Ḥulāṣa* in *Ras.* ed. as-Sandūbī, 1—12, *Ḥulāṣat Naqd k. al-ʿUḡmānīya* v. a. Ġaʿfar al-Iskāfī eb. 13—66. 9. *K. Imāmat amīr al muʾminīn Muʿāwīya b. a. Sufyān*, al-Masʿūdī, *Murūḡ* VI, 57, s. Friedländer, JAOS XXIX, 148, M. Guidi, RSO XIII, 273. 10. *K. Faḍl Ḥāšim ʿalā ʿAbdšams* Hds. in as-Sandūbīs Besitz, s. *Ras.* 67—116. 11. *K. al-ʿIbar wal-iṯbār*, die Wunder der Natur als Beweise für Gottes Weisheit, Br. Mus. Suppl. 684. 12. *Ġawābātuhū fiʿl-imāma*, Br. Mus. Suppl. 1129, 26. 13. *Radd an-Naṣūrā* Br. Mus. Suppl. 1129, 9 in *Talāṭa Rus.* ed. J. Finkel, K. 1926, 1—39, *Kāmil* II, 148—219, R. 40—67.

II. Geschichte: 14. *k. al-Aḥbār*, wohl gleich dem *k. al-A. kaifa tašīḥḥu* und *Tašḥīḥ al-a.* (as-Sandūbī 118), Bruchstücke daraus in A. b. Yahyās *k. al-Munya wal-amal* (s. II, 187, 3) s. *Loghat al-ʿArab* 1931, IX, 3, 174ff, R. 552ff. 15. *R. ilā Abī Ḥassān fī amr al-ḥakamain wataṣwīb raʿy amīr al-*

mu'minūn ('*A. b. a. Ṭālīb*) Ambr. H. 129 (ZDMG 69, 77), s. Griffini in Cent. nasc. M. Amari, Palermo 1910, I, 402—15. 16. *R. fī B. Umaiya* Sandūbī, *Ras.* 292—300. 17. *K. fī l-Abbāsīya* eb. 300—3.

III. Anthropologie: 18. *R. ilā Faṭḥ b. Ḥaḡḡūn* (Wezir al-Mutawakkils, s. al-Ḥaṭīb, *Tar. Baḡdād* XII, 389, Yāqūt, *Irš.* VI, 116—124, O. Pinto, RSO XIII, 133—49) *fī manāqib at-Turk wa'āmmat ḡund al-ḥilāfa*, Br. Mus. Suppl. 1129, 7, Paris 6018, Dāmād Ibr. 949 (MFO V, 529), Mōṣul 264, 2, ed. G. van Vloten in *Tria op.*, Lugd. Bat. 1903, 1—56, *Maḡm. ras.* K. 1324, 2—54, am Rande des *Kāmil* K. 1323, II, 166—275, türk. Übers. *Türk Yurdu* III, 894ff, engl. C. T. Harley Walker, *Jāhiz on the exploits of the Turks and the Army of the Khalifah in general*, JRS 1915, 63—97, Inhaltsangabe R. 207—10. 19. *Faḥr as-Sūdān 'ala 'l-Biḡān* *Tria op.* 86—157, *Maḡm.* 82—147, Hds. Dāmād Ibr. 949, 5, Mōṣul D. 265, 6, s. R. 210—2. 20. *R. fī 'l-ṣiq wan-nisā'* Br. Mus. Suppl. 1129, 6, *Maḡm.* 161—9, *Kāmil* II, 30—166, R. 188—94, Sandūbī *Ras.* 266—75. 21. *K. al-'Irs wal-'arūs*, HII. V, 115, 10301, benutzt im *K. Ruḡḡū' as-ṣaiḥ ilā ṣidāḥ* (s. S. 495) Gotha 2055. 22. *Mufaḥarat al-Ḡawārī* Dāmād Ibr. 949, 13 wohl gleich *Mufaḥarat al-ḡilmān wal-ḡawārī*, Mōṣul 265, 11, und dem von al-Ḡurḡānī, *Kin.* 34, 5ff zitierten *k. al-Ḡawārī*; daraus vielleicht das Zitat über indische Erotik bei al-Ḡuzālī, *Maṭālī'* I, 270, 3—14. 23. *R. fī waṣf al-'arwām*, deren Anfang mit No. 6 übereinstimmt, in al-Ḥafāḡis *Ṭirāḡ al-maḡālīs* Bulāq 1284, 175, s. R. 550. 24. *Ḍamm al-'ulūm wamadḥukā* Fātiḥ 3398 (MFO V, 501). 25. *fī Mudḥ al-kutub wal-ḥaṭṭ 'alā ḡam'ihā* 'Āsir Ef. Mur. 7, ZDMG 68, 389, S. 144, No. 7, *Faḍl ittihād al-kutub as-Sandūbī* 37, 107. 26. *Masā'il waḡawābāt fī l-ma'rifa* Br. Mus. Suppl. 1129, 11. 27. *fī Taṣḍīl al-baḡn 'ala 'z-zahr* eb. 17. 28. *R. ilā Abī l-Faraḡ al-Kātib fī l-mawadda wal-ḥilla* eb. 19, Sandūbī, *Ras.* 303—316. 29. *al-Ḥanīn ila 'l-auḡān* Dāmād Ibr. 949, 17, Mōṣul 136, 233, 6, 260, 15, gedr. K. 1333, R. 488, von as-Sandūbī 153 für unecht erklärt.

IV. Allgemeine Ethik: 30. *R. fī l-ḥasid wal-maḥsūd* Br. Mus. Suppl. 1129, 1, *Maḡm.* 2—13, *Kāmil* I, 2—16, R. 180—2. 31. *fī Taṣḍīl an-nuṭq 'ala 'z-ṣamt* Br. M. Suppl. 1129, 22, *Mḡm.* 148—154, *Kāmil* II, 227—37, R. 182—6. 32. *R. fī ṣtingāz al-wa'd* Br. M. S. 1129, 21, *Maḡm.* 173—7, R. 195—9. 33. *Ḍamm al-liwāṭ* *Kāmil* I, 31—40, R. 108. 34. *R. ilā Ḥ. b. Waḥb (Fihrist 22) fī madḥ an-nabīd waṣīfat aṣḥābīḥ* Br. M. S. 1129, 4, *Kāmil* I, 97—120, Sandūbī, *Ras.* 285—91, R. 111. 35. *aš-Šarīb wal-maṣrūb* *Kāmil* II, 251—68, R. 163—8, Br. M. S. 1129, 28, Sandūbī, *Ras.* 276—85. 36. *R. ilā M. b. 'Abdalmalik as-Zaiyāt (Fihrist 122) fī l-aḥlāq al-maḥmūda wal-aḥlāq al-maḍmūma* Dāmād Ibr. 949, 2, Mōṣul D. 264, 3. 37. *Kitmān as-sirr waḥīfz al-lisūn* Dāmād Ibr. 949, 3, Mōṣul 265, 4. 38. *R. al-ma'ād wal-ma'ūs fī l-adab watadabbur an-nās wamu'āmalātiḥim* Br. Mus. S. 1129, 12, Dāmād Ibr. 949, 4, Mōṣul 265, 5. 39. *R. ilā M. b. 'Abdalmalik as-Zaiyāt* (s. N. 36) *fī l-ḡidd wal-haṣl* Br. M. S. 1129, 13, Dām. Ibr. 949, 6, Mōṣul 265, 9, uDt *fī l-mizāḥ wal-ḡidd* Sandūbī 140, 129. 40. *R. ilā Abī 'Al. A. b. a. Du'ād al-Ṭadī* *Dām.* Ibr. 949, 7, Mōṣul 265, 7. 41. *R. fī l-faṣl mā bainā l-'adūwa wal-ḥasad* Dām. I. 949, 9, Mōṣul 265, 8. 42. *k. al-Ḥiḡāb waḡannih* Dām. Ibr. 949, 12, Mōṣul 265, 10, in al-Ḥafāḡis *Ṭirāḡ al-maḡālīs*

72—175, R. 533—50, ed. Sandūbi, *Ras.* 135—186. 43. *R. al-Asfī Farq*, b. Nağūh al-Katib fi'l-karam ed. Dāūd Č. in *Leghat al-Ḥab* VIII, 1930, Levi Della Vida RSO XII, 445ff, Sandūbi 139, 21. 44. *R. al-fatya* eb. wohl gleich *Uṣūl al-fatya wal-aḥkām Hay.* I, 4 u. Sandūbi 120, No. 31. 45. *Riḍ al-ṣirafa waz-zağr wal-firāsa 'alā mağhab al-Furs* 1. eid. 1210. 40. *R. fī nuḥl wat-tanabbul wağamm al-kibar* Br. M. S. 1129, 18.

V. Berufe: 47. *R. fī madḥ at-tuğğār (tiğāra) wağamm 'amul as-sulḥā* Br. M. S. 1129, 24, *Mağm.* 155—80, *Kāmil* II, 246—50, R. 180—8. 48. *R. fi'l-wukala'* Br. M. S. 1129, 14, *Mağm.* 170, *Kāmil* II, 220—7, R. 194—9. 49. *fī Ṭabaqūt al-muğannīn* Br. M. S. 1129, 5, *Mağm.* 186—190, *Kāmil* I, 120—30, R. 204—6. 50. *Ḍamm aḥlāq al-kuttāb* Dām. Ibr. 949, 3, Moṣul 265, 13, *Ṭal. Ras.* 40—52, R. 67—78. 51. *R. al-qiyān* Dām. Ibr. 949, 14, *Ṭal. Ras.* 53—75, R. 78—100. 52. *R. fi'l-mu'allimīn* Br. M. S. 1129, 2, Moṣul 265, 12, *Kāmil* I, 17—32, R. 101—8, Hirschfeld (r. St. Browne 2008, MSOS XII, 138. 53. *R. fī ḍamm al-qūwād* Dām. Ibr. 949, 10, wohl gleich *Ṣun'at al-qūwād* in Ḥafāğis *Ṭirāz al-mağālis* 67—72, R. 527ff, *Leghat al-Ḥab* 1931, 214/5, Sandūbi *Ras.* 260. 54. *at-Tabaṣṣur bi'l-tiğāra* s. RAAD XII, 326—51, A. Karmali eb. XIII, 281—99. 55. *Ḥikāyat 'Oṭmān al-Ḥaiyāt fi'l-luğā wawṣayyāḥū* Moṣul 264 u. (*k. Ḥiṣāl surrağ al-lail* und *k. H. l. an-nahār*) zitiert er *Buḥalā'* I, 3, *k. al-Luṣūğ* at-Tanūḥi II, 196, 13, *Ḥiṣāl al-Luṣūğ* al-Bağdadi, *Farq* 162, 8).

VI. Tiere: 56. *al-Qaul fi'l-biğāl wamanāfi'ihā* Dām. Ibr. 949, 16, Moṣul 265, 14.

VII. Sprache: 57. *k. al-Farq fi'l-luğā* Fās, Qar. 1261 (*Ma'arif* XIV, 52) 58. *R. fi'l-balūga wal-iğāz* Br. M. S. 1129, 16.

VIII. Geographie 59. *k. al-Auṭān wal-buldān* (über Mekka und die Qoraiš, Medina, Ägypten, Baṣra, Charakteristik ihrer Bewohner) BrMS 1129, 15.

IX. Anthologien: 60. *Siḥr al-bayān* Köpr. 1284 (MO VII, 134). 61. *R. fī funūn ṣattā mustaḥsana* Dam. Z. 85, 125. 62. *Miṣat amṭal 'Alī* (S. 75) Ṣaidā 1341, gegen Ende seines Lebens seinem Schüler A. b. Zāhir überliefert, Berl. 8856/7, mit pers. Übersetzung und Erklärung von M. b. M. b. 'Abdarraṣid (st. 509/1115) eb. 8657, 4. 63. *al-Muḥtār min kalām aḥi 'Oṭmān al-Ġ.* Berl. 5031.

X. Polemik. 64. *k. at-Tarbī' wat-tadwīr* BrMS. 1129, 3, Tria op. 68—157, *Mağm.* 82—147, *Kāmil* I 40—97, R. 212—255, ed. Sandūbi, 187—240, ein Pamphlet auf einen in Mekka als Buchhändler lebenden extremen Schiiten, dem er 100 Fragen aus allen möglichen Wissenschaften vorlegt, um ihm seine Unwissenheit nachzuweisen, vgl. zu 150, 15 Fraenkel, Zeitschr. des Vereins für Volksk. Berlin 1903, 440/1, E. Wiedemann, Zeitschr. für Photographie 1906, 87.

C. Zitiert werden von ihm selbst u. a. noch folgende Schriften: I. Theologische und theologisch-politische Schriften: 1. *k. al-Aṣnām Hay.* I, 3, 5. 2. *k. Farq mā baina'l-ğinn wal-ins* eb. 18. 3. *Farq mā baina'l-malū'ika wal-ğinn* eb. 4. *k. fī Ḥalq al-qor'ān* eb. 4, pu. 5. *k. fi'l-Iḥtiğāğ linağm al-qor'ān wağarīb ta'liqihī waba'ḍi tarkībih* eb. 5, 1. 6. *'ala 'n-Nağrānī wal-Yahūdī* eb. 5, 3. 7. *k. Aṣḥāb al-ilḥām* eb. 5, 5. 8. *k. ar-Radd 'ala 'l-Ġahmīya*

fi'l-idrāk eb. 5. 7. 9. *k. Farq mā baina 'n-nabī wal-mutanabbī* eb. 5, 8. 10. *k. Farq mā baina l-hiyāl wal-maḥāriq* eb. 9. 11. *Faḍīlat al-Mu'tazila al-Haiyāt*, ed. Nyberg 154, 6, *Tafḍīl al-i'tizāl 'alā kull niḥla* Hay. I, 5, 2, 12. *k. Āy al-ḡor'ān*, Sandūbī 117, No. 2. 13. *Iḥālat al-quḍra 'ala 'ḡ-zulm* eb. 5. 14. *k. l'ḥdūḥat al-ʿālam* eb. 7. 15. *k. al-Istiṭā'a waḥalq al-aḡ'āl* eb. No. 14. 16. *Alḡul aḡ-ṭabāʿī* eb. 24. 17. *k. Baṣīrat Ġannām al-murtadd* (der 234/839 als Ketzer verbrannt wurde, Ṭabarī III, 1302, 8, Miskawaih, Fragm. hist. ar. 576, O. Pinto, RSO XIII, 144) eb. 37. 18. *Ḥikāyat gaul aṣnāf az-Zaidiya* eb. 59. 19. *R. ilū Abi 'n-Naḡm fi'l-ḥarāḡ* eb. 64. 20. *k. ad-Dalāla 'alū anna l-imāma farq* eb. 67. (= B, I 4?). 21. *R. fi'r-Radd 'alā l-Qauliya* eb. 74. 22. *k. ar-Radd 'alā man alḥada bikiṭābi 'llāh*, eb. 77. 23. *k. ar-Radd 'alū man za'ama anna 'l-insān ḡuṣ' lā yataḡazza'* eb. 78. 24. *k. ar-Radd 'alā 'l-Yahūd* eb. 81. 25. *al-Muḥāṭabāt fi't-tauḥīd* eb. 124. 26. *k. al-Mirāḡ* eb. 148.

II. Historisches: 27. *k. al-Qaḥṡūniya wal-ʿAdnāniya fi'r-radd 'ala 'l-Qaḥṡūniya* Hay. I, 2, 17, *al-Baḡdādī al-Farq* 162, 1. 28. *k. al-ʿArab wal-marwālī*, Hay. I, 3, 1, *Faḍl al-marwālī 'ala 'l-ʿArab*, Baḡdādī, *Farq* 162, 2, b. ʿAbdrabbih *al-Iqd* II 74, 25. 29. *k. al-ʿArab wal-ʿAḡam* Hay. I, 3, 3. 30. *Faḡr Abd Šams wa Maḡzūm as-Sandūbī* 136, 102. 31. Über die Vorzüge der Nachkommen des Propheten, von M. Rustam al-Badaḡṣī (s. II, 415) an die Spitze seines *Miftūḡ an-naḡā' fi manāḡib āl al-ʿabā'* gestellt, Būḡar 208. 32. *Imāmat wuld al-ʿAbbās* (zit. al-Mas'ūdī, *Murūḡ*) eb. 28. 33. *k. Ġamḡarat al-mulūk* eb. 49. 34. *R. fi mant Abi Ḥarb aṣ-Šaffār al-Baṣrī* eb. 147. 35. *k. al-Mulūk wal-umam as-sālifa wal-bāḡiya* eb. 144.

III. Ethik. 36. *k. al-Aufūḡ war-riyāḡāt* Hay. I, 3, 21. 37. *k. al-wa'd wal-wa'id* eb. 5. 2. 38. *R. fi'l-amal wal-ma'mūl* Sandūbī No. 32. 39. *k. al-uns was-salwa* eb. 34. 40. *k. Taḡṣīn al-amwāl* eb. 41. 41. *k. al-Ḥazm wal-ʿazm* eb. 58. 42. *k. Ḍamm as-sinā'* eb. 70. 43. *k. al-Kibar al-mustaḡsan wal-mustaḡbaḡ* eb. 119. 44. *R. fi līm as-sakar* as-Sandūbī 117, No. 3.

IV. Anthropologie: 45. *k. aṣ-Šuraḡā' wal-huḡanā'* Hay. I, 2, 12, III, 116, 12. 46. *k. Faḍl mā baina 'r-riḡāl wan-nisā' wafarq mā baina 'd-ḡukūr wal-inā'* Hay. I, 2, 15. 47. *k. fi'l-ḡiḡāb wal-kilāb wal-lāṭa* al-Baḡdādī, *Farq* 162, 12. 48. *k. Aḡimat al-ʿArab*, Maidānī II, 49, 29. 49. *k. al-Iḡwān as-Sandūbī* No. 13. 50. *R. ilū Abi'l-Faraḡ b. an-Naḡāḡ fi'mtiḡān 'uḡūl al-auliya'* eb. 29. 51. *k. Ummahāt al-aulād* eb. 33. 52. *k. al-ʿĀlim wal-ḡāḡil* eb. 87. 53. *k. al-ʿUrgān wal-burḡān* eb. 95. 54. *k. aḡ-Tuṣailiyīn* eb. 89. 55. *k. al-Quḡḡah wal-wulāḡ* eb. 115. 56. *k. Muṣḡḡarat as-Sūdān wal-Ḥumrān* eb. 141. 57. *k. as-Sulṡān wa'ḡḡlāḡ aḡliḡ* eb. 183. 58. *k. al-ʿAḡw waṣ-ṣaḡḡ* eb. 196. 59. *k. Faḡl al-ʿilm* eb. 109. 60. *k. al-Lāṣi wal-mutanāṣi* eb. 149. 61. *Muwāzanat mā bain ḡaḡḡ al-ḡw'ula wal-umūma* Hay. I, 2, 13.

V. Berufe: 62. *Aḡṣām fuḡūl aṣ-ṣinā'āt wamarāṭib at-tiḡārāt* Hay. I, 2, 14. 63. *Ḡiṣṣ* (s. I.) *aṣ-ṣinā'āt* al-Baḡdādī, *Farq* 162, 9. 64. *al-Aḡḡār wal-marāṭib waṣ-ṣinā'āt* as-Sandūbī 118, 9 (= 63?). 65. *k. an-Nawāmīs* (über Gaunertricks) al-Baḡdādī, *Farq* 162, 10. 66. *Ḥiyāl al-mukaddīn* eb. 13. 67. *Aḡlāḡ aṣ-ṣuttār* as-Sandūbī No. 118, 68. 68. *k. Ḥānūt aḡḡār* as-Sandūbī No. 54. 69. *R. fi Ḍamm al-warrāḡa* eb. 71. 70. *R. fi'l-ḡalam* eb. 116. 71. *R. fi'l-*

246 I. Die klassische Periode der islamischen Literatur

kimiyā eb. 123. 72. *k. Naqd at-tibb* eb. 153; diese Schrift widerlegten ar-Rāzi (S. 223), *Fihrist* 300, 24 und Abū 'A. b. Mirdāsi, b. a. Usābi'a II. 22, 1. 73. *k. an-Na'l* Sandūbi 152.

VI. Spiele: 74. *k. as-Sawāliḡa* Sandūbi 87. 75. *k. an-Nawā' wal-ḡayā'* eb. 150. 76. *R. al-Ḥalā'a* eb. 60.

VII. Tiere: 77. *Faḡl al-faras 'ala'l-himlāḡ* eb. 110. 78. *k. al-Ḥad wal-ḡayā'* eb. 18.

VIII. Pflanzen und Stoffe: 79. *k. al-Ma'ādīn wal-ḡawā' fi'l-ḡawā' al-ḡawā'* *Hay.* I, 3, 14. 80. *k. az-Zar' wan-nahl wa-z-zaitūn wal-a'nāb* *Hay.* I, 23. 81. *k. at-Tuffāḡ as-Sandūbi* eb. 44. 82. *R. fi Mufaḡarat al-misk wa-z-zamā'a* eb. 142.

IX. Sprache: 83. *k. al-Ism wal-ḡukm* *Hay.* I, 149. 7. 84. *R. al-ḡawā' b. al-Mudabbir fi'l-mukātaba* as-Sandūbi, No. 1. 85. *k. al-Amḡāl* eb. 30. 86. *k. at-Tamīl* eb. 48. 87. *Ḥuṣūmat al-ḡawā' wal-ḡawā' (?)* eb. 65. 88. *Al-ḡawā' al-adab* eb. 98.

X. Literaturgeschichte: 89. *R. fi man yusammā 'Amran min al-ḡawā'* eb. 146 (Verwechslung mit der Schrift des M. b. Dā'ūd al-ḡarraḡ, S. 225²).

XI. Geographie: 90. *k. al-Amṣār wa'ḡawā'ib al-bulḡān* von al-Ma'sūdī *Murūḡ* ed. Paris I, 206 getadelt, s. Abū Ḥamid, *Tuḡfat al-alkāb*, JAS 1025, 215.

XII. Anthologien: 91. *ar-Rasā'il al-Hāṣimiyāt* *Hay.* I, 4, 1 (s. o. B. I. 4). 92. *k. al-ḡawābāt* *Hay.* I, 5, 5 (s. B. I. 9²). 93. *k. al-Masā'il* eb. I, 5. 28. 94. *k. al-Ma'ārif al-Baḡdādī* *Farq* 133, 9, 182, 11. 95. *R. Ḥā'ib al-Na'ḡ wa'ḡawā'ib* Sandūbi No. 4. 96. *k. al-Istibḡād wal-musāwara fi'l-ḡawā'ib* eb. 14. 97. *Istiḡlāt al-fahm al-Ḥafāḡi*, *Tirāz al-maḡālis* bei as-Sandūbi 119, No. 16. 98. *ar-R. al-yatīma* eb. 159.

XIII. Unterhaltungsschriften: 99. *k. al-Maḡāḡik al-Baḡdādī*, *Farq* 158, 15. 100. *k. al-Mulāḡ wa'l-ḡuraf* as-Sandūbi 143. 101. *Nawādir al-Ḥasan* eb. 154.

XIV. Polemik: 102. *fi Farḡ ḡahl al-Kindī* eb. 103.

D. Schon unter den eben genannten Schriften mögen einige ḡāḡiḡ mit Unrecht zugeschrieben werden. Mit grösserer Sicherheit gilt das für die folgenden: 1. *k. at-Tāḡ fi aḡlāḡ al-mulūk*, le livre de la Couronne, ed. A. Zeki P. Le Caire, 1914; hier wird zwar ein *k. Aḡlāḡ al-fityān wafaḡā'il ahl al-baḡāla* zitiert, das Yāqūt *Irš.* VI, 76, 12 unter den Schriften des Ḡ. mit aufzählt, vermutlich aber nur auf grund dieses Zitates; aber in seiner mehr methodischen Benutzung sasanidischer Zeremonialbücher und in seinem Stil sticht das Werk von der Art des Ḡ. so stark ab, dass es mit Rescher 263, 4 und Sandūbi 145ff (s. auch Richter, Fürstenspiegel 39) als ihm untergeschoben bezeichnet werden muss. Es ist das Werk eines Zeitgenossen, wahrscheinlich persischer Herkunft, und dem Gönner des Ḡ., al-Faḡḡ b. Ḥāḡān gewidmet; uns ist es durch seine Auszüge aus dem *Āyīn-nūmak* eine wertvolle Quelle für die gesellschaftliche Kultur der Sasanidenzeit, s. F. Gabrieli, RSO II, 292—305. 2. *al-K. al-musammā bi'l-Maḡāsin wal-addād*, le livre des Beautés et des Antithèses, publ. par G. van Vloten, Leyde 1894—1932, K. 1324 deutsch v. O. Rescher, I. Konstantinopel 1926, II. Stuttgart 1922, (einige Gesch. russ. v. Balakin, s. Iscla III, 247), eine Kompilation, die, wie es scheint, an ein echtes Werk des Ḡ. Geschichten aus Baiḡāḡi's

(s. N. 4a) gleichbenanntem Werk oder dessen Quelle anfügt und in einem zweiten Teil über Frauen, Liebe und Ehe sasanidische, altarabische und zeitgenössische Anekdoten zusammenträgt, s. Rescher, 262, 155—8. 3. *Tanbīh al-mulūk wal-makāyid* Köpr. 1065, Photo in Kairo² III, 69, s. as-Sandūbī 152, 4. 4. *Salwat al-ḥarīf bimunāẓarat ar-raḥīc wal-ḥarīf*, Wettstreit zwischen Frühling und Herbst, Kairo² III, 188, ʿĀsir Ef. II, 293 (ZDMG 68, 387), gedr. Stambul, Ġaw. 1302, Bairut 1320, wahrscheinlich das Werk eines Persers um die Wende des 4/5. Jahrh., s. Rescher 497ff, as-Sandūbī, 153. 5. *k. al-Dalāʾil wal-ʾitihār ʿala ʾl-ḥalq wat-tadwīr* Br. Mus. Suppl. 684, ed. Ṭabbāḥ al-Ḥalabī, Aleppo 1928, eine Theodizee in einfachster Sprache, wohl aus den Kreisen der älteren Mystik; ob grade von al-Muḥāsibī (s. S. 198), wie as-Sandūbī 153 vermutet, wird sich schwer erweisen lassen; s. Rescher 256. 6. *Tukhṭib al-aḥlāq* ed. M. Kurd ʿA. Dimašq 1342/1924, nach Inhalt und Stil das Werk eines Christen, wahrscheinlich des ʿAdī b. Yahyā, unter dessen Namen es schon früher in Kairo gedruckt war, wie auch unter dem des b. al-ʿArabī, s. RAAD IV, 346, Rescher 257. 7. Ob as-Sandūbī 153 auch das *k. al-Ḥanīn ilaʾl-auṭān* s. o. I, No. 29 mit Recht als unecht verdächtigt, lässt sich nicht sicher entscheiden. 8. Schon Yāqūt nennt als dem Ġ. untergeschoben ein *k. al-ʾIḥil* und ein *k. al-Ḥadāyā*.

Zu S. 153

3. Abū Bekr ʿAl. (ʿUbaidallāh) b. M. ḅ. ʿUbaid ḅ. *abi ʾd-Dunyā* starb am 14. Ġum. II, 281/22. Aug. 894.

al-Ḥaṭṭīb, *Taʾr. Baġdād* X, 89—91, b. a. Yaʿlā, *Ṭab. al-Ḥanābila* 139, al-Isbīlī, *Fihrist* (Bibl. Ar. Hisp. IX, s. I, 499) 282, *Bustān al-muḥaddiṭīn* 64. Verzeichnis seiner Werke bei Wiener, Islam IV, 413—420. 1. *k. al-Faraġ baʿd aš-šidda* (Wiener a. a. O. 283), Hds. noch Dam. Z., 30, 2, Mōṣul 236, 150, Allahābād 1313, Aḥmadābād 1323, Nachdruck K. o. J.; der Auszug as-Suyūṭīs *k. al-Araġ fiʾntiẓār al-faraġ* Damaskus 1350, u. d. T. *Tuḥfat al-muḥaġ bitalwīḥ al-faraġ* zusammen mit b. Qaḍīb al-Bāns *Ḥall al-ʿiqāl* (s. II, 278) K. 1317. 2. *Makūrīm al-aḥlāq* noch Br. Mus. Or. 7595 (DL. 63), Aleppo RAAD X, 578, 13, daraus bes. *Mudārāt an-nās* noch Lālelī 3664, 8, Köpr. 388 (MO VII, 107). 3. *Ḍamm al-malāḥī* noch Dam. Z. 33, 59, 2, Lālelī 3664 (MO VII, 107, ZS I, 217). 4. *Ḍamm al-muskir* Dam. ʿUm. 3060. 5. *Faḍāʾil (faḍl) ʿaṣr Ḍil-Ḥiġġa* noch Berl. 10213, 29b, 208, 72b, Kairo¹ VII, 6, 153, 330. 6. *k. al-ʿAḡama* noch Brill-H.¹ 385, 2586. 7. *k. Man ʿāša baʿd al-mawt* noch Aleppo, Medrese Nūr Aḥmadiya 7 (RAAD X, 577), Kairo¹ VII, 260. 8. *k. al-Yaqīn* Lālelī 3664, 11, Köpr. 388 (ZDMG 64, 214), Dam. Z. 33, 50, 3. 9. *k. aš-Sukr* Brill-H.¹ 384, 2745, NO 1208 (ZDMG 64, 511), Dam. ʿUm. 25, 346, K. 1349. 10. *Qirāʾat-ḡaif* Landb.-Brill 54, ursprünglich, wie es scheint, ein Teil von 2. 11. *Qaḍāʾ al-ḥawāʾiḡ* Berl. 5389, Aleppo RAAD X, 577. 12. *k. al-Hawāʾiḡ* Kairo¹ I, 448. 13. *R. fiʾr-Riḡā ʿan Allāh waṣ-ṣabr ʿalā qaḍāʾih* Lālelī 3664, 2 (MO VII, 107). 14. *k. aṣ-Ṣabr wat-tawāb*

eb. 3. 15. *k. al-ʿUzla wal-inṣirād* eb. 4. 16. *k. al-ʿAḡl waṣṣaḡḡūh* eb. 5. Z. 1. 217. 17. *al-Hamm wal-huṣn* eb. 6. 18. *al-Maraḡ wal-kaffirāt* eb. 7. 19. *k. al-Mutamannūn* eb. 9. 20. *al-Waḡal wal-tawattug biṣṣamal* eb. 10. 21. *Faḡḡil šahr Ramaḡān* eb. 12. 22. *al-Tahuṣṣud waḡiyām al-ḡail* eb. 13. 23. *al-Auliyāʾ* eb. 14. Aleppo RAAD X, 577. 24. *lḡinaʾ al-maʿruf* eb. 15. 25. *Kalām al-layālī wal-aiyām libni Ādam* eb. 16. 26. *k. al-Maḡar war-raʿd wal-baḡ war-rīḡ* Köpr. 388. 27. *k. Muḡḡabat an-naḡ wal-iznʾ ʿalaiḡ* Welieddīn 1605, fol. 58—71, Spies 49, No. 1. 28. *(ḡar al-amal* Köpr. 384 (Ritter, Isl. 18, 344), Dam. Z. 33, 50, 1, ʿUm. 29, 50. 29. *Hamm ad-dunyā* Dam. Z. 32, 42, 1, ʿUm. 29, 46. 30. *ar-Riḡḡ wal-bukā* eb. 40. 132, 3. 31. *k. aḡ-Šamt* Dam. ʿUm. 29, 31, Auszug *ḡuṣn as-samt fiṣ-šamt* v. as-Suyūṣī, Leid. 2409₁₂. 32. *k. al-Aṣrāḡ* Bd. II, Iam. Z. 40, 132, 2 (zitiert Suyūṣī, *Muṣḡir* II, 163₁₁, ŠšM. 229₁₁₇). 33. *Tuḡriḡāt ahl al-ḡadīḡ* Aleppo Medr. Nūr Aḡm. RADD, X, 577. 34. *k. al-Aḡḡḡ al-arbaʿin* eb. 35. *k. al-ḡaiba wan-namāma* eb. 578, 9. 36. *ḡuṣn aḡ-ḡann billāḡ* eb. 10. 37. *k. al-Mannūn* eb. 11. 38. *k. al-Turwakkul ʿala ʾUlāḡ* eb. 12. 39. *K. al-ḡlīm* eb. 13. 40. *K. Aḡir az-zamān*, zitiert al-Kāṣḡarī, *Dīwān luḡāt al-Turk* I, 293u. 41. *K. al-ḡtibūr fi aḡḡb as-surūr wal-aḡzān*, zitiert in den Anm. zu a. Nuʿaim, *ḡilya* II, 296, ohne Angabe des Fundortes. 42. *K. al-ḡnʾ* Dam. ʿUm. 31. 89. 43. *Taʿrīḡ al-ḡulafāʾ* zit. Šafadī, *Wafāʾ* I, 51₁₁₇, b. Taḡr. K. II. 225₁₄, 263. 44. *Mawāʿiḡ al-ḡulafāʾ* s. az-Zabidī *Iḡāḡ* VII, 81; Goldziher, Einl. zu b. Tumart 93, ḡazālīʾs Baḡ. 95.

Zu S. 154

3a. Einer der ältesten arabischen *Liebesromane* scheint eine von einem ungenannten Verfasser in Kūfa herrührende Geschichte des dortigen Seidenhändlers ʿAlī b. Ādam (*Fihrist* 306, 24, Adīm) al-ḡuḡfī und seiner Liebe zu der Sklavin Manhala gewesen zu sein; als sie an einen Hāšimiden verkauft wurde, soll er aus Liebesgram gestorben sein (*Ag.*² XIV, 49—50).

3b. Abū ʿAl. *Abuʾl-ʿAināʾ* M. b. al-Q. b. ḡallād b. Yāsir *al-Hāšimī* war 191/719 in al-Aḡwāz geboren, wuchs in Baṣra auf, studierte bei al-Aṣmaʿī, gewann als Gesellschafter die Gunst al-Mutawakkils und starb am 20. ḡum. II, 283/5. Aug. 896.

Yāqūt, *Irš.* VII, 61—73, al-ḡaḡīb, *Taʿr. Baḡḡād* III, 170—179, *Fihrist* 125, b. ḡall. 615 (I, 638). Er war nicht nur selbst der Held zahlreicher Anekdoten, die b. a. Ṭāḡir in einem *k. Aḡbār abiʾl-ʿAināʾ* zusammenstellte,

sondern hinterliess ausser einer Gedichtsammlung auch ein Buch *fī Ḍamm A. b. al-Ḥaṣīb* (Yāq. 69, 6), das den später von b. al-Ḡauzī (*k. al-Ḥamqā wal-muḡaffalīn*, Dimašq 1345) systematisch behandelten Typus des Dummkopfs in die Literatur eingeführt zu haben scheint.

4. Abū Bekr A. b. Marwān *ad-Dīnawarī* al-Mālikī gest. 310/922.

Bustān al-muḡaddīn 90. 1. *k. al-Muḡālasa*, Āṣāf. I, 664, 289, Bd. 7, 8, 23, Dam. Z. 31, 30, 2; 33, 1, 34, 88, 2. 2. *k. al-Qinā'a wal-ta'āffuf*, Bd. 2 eb. 31, 28, 12, ein Stück daraus Kairo¹ VII, 691.

4a. Ibr. b. M. *al-Baihaqī* gehörte dem Kreise des b. al-Mu'tazz an und schrieb unter al-Muqtadir (295—320):

k. al-Maḡūsīn wal-masāwī, das vielfach aus denselben Quellen schöpft wie das gleichartige, dem Ḡāḥiḡ untergeschobene Buch (s. o. S. 246), hsg. v. F. Schwally, Giessen 1902, Nachdruck K. 1906, Index und Stellennachweise v. O. Rescher, Stuttgart 1923.

4b. Abū Bekr *M. b. Dā'ūd* b. 'A. b. Ḥalaf al-Isfahānī az-Zāhirī, der Sohn des Stifters des zāhiritischen Maḡhab (s. u. S. 183), geb. 255/868, begann seine Studien unter Leitung des Philologen A. b. Ya. aš-Šaibānī und seines Vaters schon in frühster Jugend und folgte diesem, kaum 16 Jahre alt, als Schulhaupt. An dem Prozess gegen den Mystiker al-Ḥallāḡ (s. S. 199) nahm er fanatischen Anteil. Er starb 297/898, zu jung, um auf die Entwicklung der Lehre seines Vaters, trotz einiger juristisch-theologischer Werke, die er verfasste, Einfluss zu gewinnen; sein Nachruhm beruht daher hauptsächlich auf seiner poetischen Anthologie¹⁾.

al-Mas'ūdī, *Murūḡ* VIII, 254/5, al-Ḥaṭīb, *Ta'ṣīr. Baḡdād* V, 256—63²⁾, b. Ḥall. II, 681, al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡ.* II, 228—230, Massignon, *La Passion d'al-Ḥallāḡ* I, 161—182, *Recueil de textes inédits*, (Paris 1929), 232—240, Ritter, *Islam* XXI, 85, F. Bayraktarević eb. EI, *Erg.* 91/2. *K. az-Zahra*,

1) Die Bezeichnung seines Werkes als einer solchen (s. S. 520) wird dadurch nicht irrig, wie Massignon a. a. O. 173 meinte, dass der früher allein bekannte Teil uns hauptsächlich in andrer Hinsicht interessiert.

2) Auf welche Kairiner Ausgabe sich die Angabe Ritters a. a. O. beziehe, dass in ihr diese Biographie in einer Lücke verschwunden sei, weiss ich nicht.

eine Versanthologie mit verbindendem Prosatext und Überschriften in Reimprosa (s. Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* I, 78), die in 100 Kapiteln von denen die 50 ersten der platonischen Liebe gewidmet sind, in je 100 Versen das gesamte Gebiet der Poesie illustrieren sollte. Der veröffentlichte erste Teil des Werkes, das er schon als Schüler unter der Anleitung seines Vaters zu sammeln begonnen hatte (*Ṭar. Baḡdād* V, 259, 11), ist eine der wichtigsten Quellen für die Geschichte der sentimentalen Liebespoesie seiner Zeit, deren Gedankengehalt er in einer nicht immer sehr klaren Sprache (so mit Recht Nykl 5 gegen Massignon) interpretiert. *Kitāb al-Zahrah* (The Book of the Flower), The first Half composed by A. B. M. b. abī Sulaimān D. al-İṣfahānī ed. from the unique ms. in the Egyptian Library (Cat. ¹IV, 260, ²III, 179) by A.R. Nykl in Collaboration with İbr. Tuḡan, Chicago 1932 (The Or. Institute, Studies No. 6). Eine 2. Hds. in Turin, No. 68 (Nallino, Or. Mod. XIII, 1933, 490), enthält auch den 2. Teil, von dem auch P. Anastase al-Karmī in Bagdad eine unvollständige Hds. besitzt (s. Nykl, *al-Andalus* III, 147—54). Das Buch wurde von Abu 'O. A. b. M. b. Farah al-Ğaiyānī in dem *k. al-Ḥadā'iq*, gewidmet dem Chalifen al-Ḥakam II von Cordova (st. 366/976, s. ad-İbabbī, *Baḡyat al-muṭṭamī* ed. Codera 331) nachgeahmt.

5. s. S. 188, 4a.

6. Abū Bekr Abu'l-Azhar M. b. *Maṣyad* an-Naḥwī al-Aḥbārī, Schüler des az-Zubair b. Bakkār und Sekretär al-Mubarrads, starb, über 90 Jahre alt, 325/937.

Suyūṭī *Buḡya* 104, Wüst. Gesch. 105. *Aḥbār 'uḡalā' al-maḡānīn* Escur.² 482, *Ṭaḡh. an-Naw.* 124.

7. Abū Bekr M. b. Ğafar *al-Ḥarā'itī* as-Sāmarri kam 325/937 nach Damaskus und starb 327/938 in Askalon.

Al-Ḥaṭīb, *Ṭar. Baḡd.* II, 139, as-Sam'ānī, *Ansūb* 192b. 1. *K. I'tilāl al-quṭūb*, Traditionen über die Liebe und über Liebende, Gotha 627 (Teil II), Kairo² III, 16, Brussa Ulu Cami, Taṣauwuf 3, sehr oft in b. Qaiyim al-Ğauziya's *Rauḍa* zitiert (s. Isl. XXI, 86); 2. *Makārim al-aḥlāq wa-ma'ālīhā* Leid. 1929, 'Āsir Re'īs Muṣṭafā 207, gedr. K. 1350; 3. *Maṣāwī 'l-aḥlāq wa-maḡnūmhā* Esc. ²II, 783, Dam. Z. 79 ('Um. 80), 20; 4. *Faḍīlat al-ṣukr* eb. 98, 105; 5. *Ḥawāṭif al-ğinān wa'aḡṣb mā yuḥkū 'an il-kuḥḥān* eb. 33, 59, 1; 6. *Ta'ālīq libn 'İsā al-Maḡdisī* Dam. Um. 31, 104.

8. Abū 'O. ('Amr) b. M. b. *Abdrabbih*, den b. Šaraf al-Qairawānī *I'tām al-kalām* 26u als den ersten

grossen Dichter des Mağrib rühmt¹⁾, geb. 10. Ram. 246/29. 11. 869, neigte trotz seiner Beziehungen zu den Umayyaden zur Šī'a und starb am 18. Ğum. I, 328/3. 3. 940.

At-Taʿālibī, *ʿIṭīma* I, 300—4, b. al-Faraḍī I, 37, b. Ḥāqān, *Maṭmaḥ* 51—3, ad-Ḥabbī, *Buğya* 137—40, Yāqūt, *Irš.* II, 67—72, Suyūṭī, *Buğya* 161, b. Tağr. K. III, 266, Gabriel Ğabbūr in al-Mašriq XXX, 618—32, 808—21, 908—19, XXXI (1933) 36 ff., 91 ff., 117 ff., 248 ff., 331 ff., 415 ff., 589 ff., 758 ff. *al-ʿIqd* (erst später *al-farīd* zubenannt, Wien I, 325, n. 2) Hdss. noch Leipz. 589, Paris 4860—2, 5825/6, Manch. 666, Esc. 2725/6, 1718 (a. d. J. 424), Sulaim. 871, Dam. 81, 37, Buhar 411, gedr. Būlāq 1293, K. 1302, 1305, 1316, 1321, 1913, 1928; über sein Verhältnis zu b. Qutaibas *ʿUyūn* s. G. Richter, Studien zur Gesch. d. älteren ar. Fürstenspiegel 73 ff. 111. Vgl. M. Šafīʿ, a Description of the two Sanctuaries of Islam by b. ʿA. Or. Stud. Browne 416—38. *Muḥṭār al-ʿiqd al-farīd* v. ʿAbdalḥakam b. M., ʿAbdalḥāliq ʿO., ʿAbdalʿazīz Ḥalīl, M. al-Ḥudrī (Lehrern an der Medreset al-qaḍāʾ aš-Šarʿī in Kairo) K. 1331/1913. Auswahl von Fuʿād Afrām Bustānī, Bairūt 1927 (OLZ 1931, 51). Anonymes *Muḥṭaṣar* Kairo² III, 344. Der Šāḥib b. ʿAbbād (S. 130) hatte an dem Werke getadelt, dass es nur östliche Stoffe behandelt und nichts über Spanien bietet, wie man hätte erwarten sollen. Von seinen Gedichten kannte al-Ḥumaidī mehr als 20 Bände. Zu vielen seiner Liebeslieder dichtete er im Alter Zusätze asketischen Inhalts im gleichen Metrum und Reim; sie hiessen daher *al-Mumalḥaṣāt*. In den *ʿIqd* hat er eine *Urğūza* von 44 Versen über die spanische Geschichte von 300—22 (II 363) aufgenommen.

8a. Abu'l-H. ʿA. b. M. *aš-Šimšāṭī* (Sumaisāṭī) b. al-Muṭaḥhar al-ʿAdawī, Lehrer des Abū Tağlib Našir ad-Daula b. Ḥamdān und seines Bruders, war 377/987 noch am Leben.

Fihrist 154, Yāqūt GW III, 320, 6, *Irš.* V 375. 1. *k. al-Anwār fī maḥāsini al-ašʿār* Top Kapu 2392 (RSO IV, 706). 2. *k. an-Nuṣaḥ wal-ibtihāğ*, ein Stück daraus bei Ibn Ṭūlūn, s. II, 367.

8b. Ein Enkel des Chalifen al-Muqtadir (295—320/908—32) abū M. al-Ḥ. b. ʿIsā b. al-Muqtadir *al-ʿAbbāsī* schrieb:

1) Die Angabe, dass er zuerst Muwaššahgedichte verfasst habe (Verf. EI s.v.) ist irrig, s. Ğabbūr, *Mašriq* XXXI, 764 ff.

at-Tanbīh wat-ta'rif fī šifat al-ḥaṭīf, Preis des Herbstes als Gegenstück zu dem schon von so vielen gesungenen Lob des Frühlings. Taḥ 5303 (MO VII, 125).

8c. Abū Muslim M. b. A. b. 'A. *al-Kātib* (Kātib b. Hinzāba) geb. 3. Du'l-H. 308/5. 4. 921, Wezir des Iḥšiden Kāfūr, gest. 13. Šafar 391/12. 1. 1001.

Mağālīs in fünf Abschnitten über arabische Wissenschaften, insbesondere Philologie, Kairo² III, 323.

8d. Als leichte und minderwertige Lektüre nennt schon 322/934 aš-Šūlī, *Aurāq* II, 6,¹⁰ Bücher wie *'Ağā'ib al-baḥr*, *Ḥadiṯ Sindabad* und *as-Sinnaur wal-fa'r*.

Zu S. 155

9. Abū Ishāq Ibn. b. al-Q. al-Kātib *al-Qairawanī* b. *ar-Raqīq* an-Nadīm kam 388/998 als Gesandter des Bādīs b. Zīrī zu al-Ḥākim nach Kairo und starb nach 417/1026.

Yāqūt, *Irš.* I, 287—292, al-Maqqarī I, 92, 119, II, 91, 102, de Slane, Hist. d. Berbères I 292 n. 3, Becker, Beitr. zur Gesch. Äg. I, 10, RSO VIII, 822. 1. k. *Quṭb as-surūr fī waṣf al-anbiā wa'l-ḥumūr* noch Br. Mus. Suppl. 1109, Paris 3302, oder *fī Idārat raḥa 'l-aqdāḥ al-aṣriba* (?) *wa'ig'at naṣwat al-anbiā wakāsāt al-ḥumūr*, Leipz. 517, die Frage des Weingenusses an Dichterstellen und Anekdoten illustriert. 2. *Ta'riḥ Ifriqiya wal-Mağrib* in mehreren Bänden, s. as-Saḥāwī, *Fīlān al-ta'rib* 122, 5.

10. Abū 'A. al-Muḥassin b. 'A. *at-Tanūḥī* war am 26. Rabi' I. 329/30. 12. 940 als Sohn des Qāḍī und Dichters 'A. b. M. ¹⁾ in Bašra geboren, studierte bei Abu'l-Farağ al-Išfahānī, den er oft zitiert (z.B. *Farağ* II, 157, 14) und von dem er auch eine *Iğāza* für das *K. al-Ağānī* erhalten hatte (eb. 177¹⁰). 369/979

¹⁾ gest. 342/953, *Yatīma* II, 105—15, b. Ḥall. 438, *Yāqūt*, *Irš.* V, 332—47, b. Quṭlūbugā No. 135, Wiener, Islam IV, 388, einige Gedichte, Berlin 7562, 2.

wurde er von dem Chalifen at-Ta'ī^c zu dem Buyiden 'Adud ad-Daula geschickt, um für ihn um seine Tochter zu werben. Er starb am 25. Muḥ. 384/2. 3. 994.

Al-Ḥaṭīb, *Ta'ṣīr. Baḡd.* XIII, 155, Yāqūt, *Irš.* VI, 251—67, Eccl. Abbas. Cal. II, 414 n, Hilāl, *K. al-Wuzarā'*, ed. Amedroz 5, n. 1, b. Taḡr. J. 518, 549, 9, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 113, Wiener, Isl. IV, 393 ff., M. Niẓāmu'd-Dīn, Introduction to the Jawāmiʿ ul-Ḥikāyāt of al-ʿAufi, Gibb Mem., NS VIII, London 1929, Zeki Muḥārak, *an-Naṭr al-funnī* I, 315—37. 1. *K. al-Faraḡ ba'd aš-šidda*¹⁾ nach b. Taḡr. K. III, 310, 15 und Gotha 1596 von seinem Vater verf., Hdss. bei Wiener 398, dazu Manch. 667, Vat. V. 777, Köpr. 1349/50 (ZDMG 64, 197), NO 4135 (MSOS XV, 20), Top Kapu 2629 (RSÜ IV, 724), Fatiḥ 4013 (MFO V, 505), 'Asir Ef. 864 (eb. 509), Selīm Āḡā 829/30, Dam. 'Um. 87, 34, hsg. v. M. az-Zuhrī al-Gamrāwī, K. 1903/4. Pers. Übers. v. al-Ḥu. b. As'ad b. al-Ḥu. ad-Dihistānī al-Mu'aīyadī, gewidmet dem 'Izzaddin Ṭāhir b. Zengī (557—71/1163—75), Hds. Berl. 981/2, Münch. 56, Wien 1963, 13—15, Pet. 408, Br. Mus. pers. II, 752, Stewart p. 84, 5, Ind. Off. 733—6, Teh. II, 680, As. Soc. Beng. 296 (s. Grundr. Ir. Phil. II, 329), lith. Bombay 1329, Kap. 7 hsg. v. M. Jamal ar-Rahman, Bombay 1919; freie Bearbeitung von M. 'Aufi in *Ġāmiʿ al-Ḥikāyāt waḡawāmiʿ ar-risā'iyāt*, gewidmet dem Sultān Iltutmīš von Dehli (607—33/1210—35), s. o. Türk. Übers. von al-Q. b. M. Lālelī 1698 (MO VII, 97). 2. *K. al-Mustaḡād min fa'alāt al-aḡwād* noch Esc.²⁾ 1727²⁾, Vat. V. 1170 (at-Ta'ālībī zugeschrieben), Leipz. 590, Br. Mus. Suppl. 1131, Dahdāth 258, Lālelī 1924 (MO VII, 102), *Tuḡk. an-Naw.* 126, zum grössten Teil (S. 9—264 der Esc.-Hds.) mit dem 1. Bde von b. 'Abdrabbih's *'Iqd* identisch, kann nicht von at-Tanūḥī sein, da spätere Autoren wie al-Kutubī (II, 169) darin zitiert werden, s. Amedroz, RSO III, 558, M. Antuña, al-Andalus I (1932) 191/2. 3. *K. Niṣwār al-muḥādara wa'ahbār al-muḍākara*, das eigentlich nur mündliche Überlieferungen bringen sollte, 360 begonnen und in 20 Jahren vollendet, Paris 3482, 1, Dāmādzāde 1581, The Table-Talk of a Mesopotamian Judge, being the first part of the N. al-M. or Jāmiʿ al-Tawāriḫ of a. 'A. al-M. at T. ed. and transl. from the Paris Ms. by D. S. Margoliouth (Or. Transl.-Fund, NS, XXVII, XXVIII), London 1921, Teil II (nach einer Hds. A. Taimūrs) RAAD X, 1ff., 138ff., 201ff., 291ff., 490ff., XII, 367ff., Übers. v. Teil II u. VIII (Br. Mus. Or. 9586, noch nicht gedr.) von Margoliouth, Isl. Culture, 1932 ff. (Reprinted Hyderabad 1934). 4. *'Unwān al-ḥikma*, Bodl., I, 323, s. Margoliouth, Transl. I, v. 5. Ein Fragment über al-Ḥallāḡ, s. Massignon, Textes 217.

1) Eine Geschichte daraus (K. II, 52ff) suchte Loosen ZS X, 47—73 trotz der Verschiedenheit der Motive (Leichenraub-Vampirismus) an Goethe's Braut v. Korinth und seine hellenistische Quelle anzuknüpfen.

2) Casiri hatte den Namen at-Tanūḥī als al-Futūḥī verlesen, danach auch Pons Boigues 94 (al-Andalus 192/3).

Zu S. 156

11. Abulkasim, ein Bagdader Sittenbild von M. b. A. al-Muṭahhar al-Azdi, mit Anm. hsg. von A. Mez, Heidelberg 1902, s. Zeki Mubārak, *an-Naṭr al-fanni* I, 338—51. Den Autor erwähnt vielleicht al-Bāharzī, *Dumya* 6, 10 (wo der Name abu'l-Muṭahhar verdruckt ist) als Verf. eines *Tiraz ad-dahab alā wiṣaḥ al-adab*, den er in Iṣfahān getroffen hat.

12. Al-Ḥ. b. M. b. al-Ḥ. b. Ḥabib *an-Nisaburi* Abu'l-Q. bekannte sich in seiner Jugend zu der dogmatischen Schule der Karrāmiya (al-Baġdādi, *al-Farq* 202—14, aš-Šahrastāni I, 79ff, EI II, 828), trat dann aber zu den Šāfi'iten über. Er galt s. Z. für den besten Qor'āngelehrten Horāsāns, war aber auch seiner historischen und philologischen Kenntnisse wegen hochgeschätzt. Er starb 406/1015.

as-Suyūṭī, de interpret. Kor. No. 32 (die dort nach as-Sam'āni mitgeteilte Nachricht von dem Wechsel seines Maḡhab findet sich nicht in den *Ansūb*), k. *Uḡalā' al-maḡānīn*, Anekdoten und Verse über Verrückte beiderlei Geschlechts, Berl. 8328, Ecur. 2882, Bankipore 1817 (*Taḏk. an-Naz.* 123) Dimašq 1343/1924, s. P. Loosen, die weisen Narren des Nisāburi (Hss. Bonn) ZA XVII, 1912, S. 189 ff. Der ihm S. 192 zugeschriebene Qor'āncmt. ist das Werk eines al-Ḥ. b. M. al-Nisābūrī aus dem Anfang des 8. Jahrh's, s. zu II, 200. Ein Qor'ān cmt. eines ungenannten Schülers von ihm, Paris 593.

13. Šā'id b. al-Ḥ. b. 'Isā *ar-Raba'i* al-Mauṣili al-Baġdādi Abu'l-^ʿAlā^ʿ, ein Schüler des as-Sirāfi und des a. 'A. al-Fārisī, wanderte nach Spanien aus und gewann die Gunst des al-Manšūr b. 'Āmir, der ihn zu seinem Wezir machte. Er starb 417/1026 in Sizilien.

Yāqut, *Irš.* IV 266—8, b. Ḥall. I, 167, Suyūṭī, *Buġya* 267 8, b. Ḥazm bei al-Maqqarī II, 118, 2. K. *al-Fuṣūṣ*, ähnlich den *Amāli* des Qālī, Fās, Qar. 1350, (*Ma'ārif* 14, 51). Für al-Manšūr verfasste er auch das k. *al-Ġawwūs b. Qa'ṭal al-Maḡhīḡi ma'a 'bnat 'ammihī 'Afrā'*, das der Chalife so schätzte, dass er sich allnächtlich daraus vorlesen liess (aḡ-Ḍabbī, *Buġyat al-mul-zamīs* 306), und andre Liebesgeschichten nach dem Muster des Buches von Abu's-Sarī Sahl b. a. Ġalīb al-Ḥjazraġī.

Zu S. 156

6. KAPITEL

Der Ḥadīṭ

A. Guillaume, *The Tradition of Islam, an introduction to the study of the Hadith-Literature with Bibliography, Glossary and Index*, London 1924.
 A. J. Wensinck, *A Handbook of early Muḥammadan Tradition*, alphabetically arranged, Leiden 1927, *Concordance et Indices de la tradition musulmane*, Leiden 1933 ff. Die wichtigsten Quellen zur Geschichte der Traditionarier sind die Werke ad-Dahabīs (II 47) und Ibn Ḥaǧar al-ʿAsqalānīs (II 67) sowie Šāh ʿAbdalʿazīz b. Šāh Walīallāh (st. 1239/1823 (II, 503) *Bustān al-muḥaddiṭīn* lith. Lahore o. J. M. Weisweiler, Die ältere ar. Traditionsliteratur, Ištambuler Handschriftenstudien, Bibl. Isl. 10, 1936.

1a. Nach al-Ġazzālī *Iḥyāʾ* I (Būlāq 1279), 101, 6ff, (K. 1316), 69, 7ff und ad-Dahabī bei b. Taǧribirdī K. I, 351 wäre der Enkel eines griechischen Sklaven, der 150/767 oder 151 in Baǧdād verstorbene ʿAbd-malik b. ʿAbdalʿazīz b. Ġuraiǧ (d. i. Gregorios) der erste gewesen, der es wagte, Überlieferungen vom Propheten literarisch zu fixieren; sein Buch *fi ʿl-Āṭār waḥurūf at-tafsīr* fasste die Traditionen des Muǧāhid, ʿAṭā und der Genossen des b. ʿAbbās in Mekka zusammen; doch sei ihm die dafür von al-Manšūr erwartete Belohnung nicht zuteil geworden (al-Ḥaṭīb, *Tār. Baǧd.* X, 400—7). Demnächst habe Maʿmar b. Rāšid aš-Šanʿānī in Yemen Traditionen gesammelt und aufgezeichnet. Dann folgten das *Muwatṭaʾ* des Mālik (s. S. 176) und der verlorene *Ġāmiʿ* des Sufyān at-Taurī (gest. 161/777 in Bašra, *Fihrist* 225).

b. Aus der ältesten Zeit der Traditionskunde besitzen die Stambuler Bibliotheken noch ein paar Hefte von persönlichen Aufzeichnungen einzelner Traditionarier, die Weisweiler No. 37—9 beschrieben hat.

a. Abū Ibr. (Išḥāq) Ism. b. Ġaʿfar b. a. Kaṭīr

al-Madanī, Schüler des Mālik b. Anas, wurde in Bagdad Erzieher am Abbāsidenhof und starb dort 180/796.

al-Ḥaṭīb, *Taʾr. Baḡd.* VI, 218ff, ad-Dahabī *Ṭaḡ.* I, 351, b. Ḥaḡar, *Tahdīb* I, 267. Seine Hadit, überliefert von ʿA. b. Ḥuḡr as-Sadi (geb. 154/770 in Bagdad, gest. 244/858 in Marw, *Taʾr. Baḡd.* XI, 416, b. al-Qatari, *ḡlām* I, 354, ad-Dahabī II, 33ff, b. Ḥaḡar, *Tahdīb* VII, 293ff, Yāqut, *Muʿjam* VI, 563) Köpr. 428.

β. ʿAl. b. al-Mubārak al-Ḥanzalī al-Marwazi, türk.-persischer Abstammung, lebte als gefeierter Traditionskenner in Merw und starb 181/797 in Ht.

Fihrr. 228, as-Samʿānī, *Ansūb* 179a, ad-Dahabī *Ṭaḡ.* I, 354, b. Ḥaḡar, *Tahdīb* V, 384, as-Šaʿrānī, *Ṭab.* I, 77—9, b. Taḡr. J. I, 503/4, K. II, 103, Wüst. Gesch. No. 34. 1. *K. az-Zuhd, war-raḡāʾiq*, Leipz. 295/6, Fās, Qar. 634, *Maʿārif* XIV, 54, Makt. Sind. *Ṭaḡ. an-Naw.* 33; 2. *k. al-Ġihād* Leipz. 320. I.

γ. s. zu S. 329.

δ. Eine als *Ṣaḥīfa* (s. Goldziher, M.St. II, 194ff) bezeichnete Sammlung von Traditionen, meist eschatologischen Inhalts, die auf ʿAl. b. Lahīʿa b. Gafar al-Miṣrī, gest. 174/790 in Ägypten (ad-Dahabī, *Mizan* II, 64—8, b. Ḥaḡar, *Tahdīb* V, 373—9) zurückgeht, liegt in einem Heidelberger Papyrus vor, s. Becker, S. 9.

c. Von älteren *Musnad*werken besitzen wir ausser den S. 157¹⁾ schon genannten noch die folgenden:

α. Was es mit dem *Musnad* des Ibn Masʿūd, des 32/652 oder 33 in Medīna verstorbenen Genossen des Propheten (s. Wensinck, El II, 428), der Sulaim 323 vorliegen soll, auf sich hat, muss erst noch untersucht werden; vielleicht ist es ein Stück aus einem grösseren Werke, wie seine Traditionen im *Musnad Aḥmad* I, 374—466 gesammelt vorliegen.

1) Die dort angeführten *Musnad al-ʿašara*, *M. a. Huraira* und *M. a. ʿI-ʿAbbās* sind Teile des *M. A. b. Ḥanbal*, s. Weisweiler, S. 59, n. 1.

٦. Abū M. ʿAl. b. Wahb b. Muslim *al-Qoraṣī* als Maulā, geb. 125/743, gest. 197/812 in Ägypten.

b. Taḡribirdī K. II 155, b. Ḥaḡar, *Tahdīb* VI, 71—4, K. *al-Ġāmīʿ n'l-ḥudūt* in einem Papyrus aus Edfu, s. A. Grohmann und T.W. Arnold, Denkmäler islamischer Buchkunst, München 1929, S. 129, No. 203, A. Grohmann in *Études de Papyrologie* I, 25.

٧. Abū Dāʿūd S. b. Dāʿūd *b. al-Ġārūd aṭ-Ṭayā-lisī* al-Fārisī, Sohn einer Perserin und Klient der Familie Zubair, starb 72 (n. a. 80) Jahre alt 203/818, n. a. 204 in Baṣra.

aḏ-Ḍahabī, *Taḏk.* I, 322, *Mizān* I, 413, b. Ḥaḡar, *Tahdīb* IV, 182—6, *Bustān al-muḥaddiṭīn* 31 (wo ausdrücklich vor der Verwechslung mit dem jüngeren a. Dāʿūd, S. 161, gewarnt wird). *Musnad* Aṣāf. I, 670, 199—330, Ḥaidarābād 1321.

٨. Asad b. Mūsā b. Ibr. *al-Umawī Asad as-Sunna*, geb. in Ägypten (n. a. in Baṣra), gest. im Muḥ. 212/Apr. 827 in Ägypten.

b. Ḥaḡar, *Tahdīb* I, 260, No. 494. Ihm wird in Berl. 1553, Dam. ʿUm. 31, 101 ein K. *as-Zuhd* zugeschrieben.

٩. Nuʿaim b. Ḥammād *al-Ḥuzāʿī* lebte eine Zeitlang in Ägypten und starb am 13. Ğum. I, 228/18, 2, 843 in Baḡdād im Gefängnis, weil er die Erschaffung des Qorans nicht anerkannt hatte.

Al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡd.* XIII, 306—14, A. Amīn, *Ḍuḥa'l-isl.* II, 126. K. *al-Fitan*, alte Hds. Br. Mus. 9449, wird vielleicht in Ḥaidarābād gedruckt (Krenkow).

١٠. Ishāq b. Ibr. *b. Rāḥūya* al-Ḥanzalī, geb. 166/782, Lehrer des Muslim und des b. Qutaiba, gest. 238/852 in Nisābūr.

Al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡd.* VI, 345—55, b. a. Yaʿlā al-Farrāʾ, *Ṭab. al-Ḥanābila* 68, b. Ḥaḡar, *Tahdīb*, I, 216—9, *Bust. al-muḥ.* 32. Bd 4 seines *Musnad* in Kairo¹ I, 305, Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmaḡ* 1354, 6.

١١. Abū M. ʿAbd b. Ḥumaid (n. a. ʿAbdalḥamīd) b. Naṣr *al-Kaššī* starb 249/865.

Yāqūt GW VI, 495, ad-Dahabī, *Taḏk.* II, 104 ff., b. Ḥaḡar, *Taḏk.* VI, 456, *Huff.* IX, 4. *Musnad* AS 894, Faiḡ. 548, 553 (str. Jenī 508), Fās, Qar. 625 (*Maʿārif* XIV, 5), Bank. 618 (*Taḏk. an-Naw.* 87), in Auswahl Berl. 1261.

6. Hannād b. as-Sarī, einer der Lehrer des Ṭabari (*Fihrr.* 234₁₁), starb 243/857.

B. Ḥaḡar, *Tahqīb* XI, 70/1, K. *az-Zuhd* Brill-II.¹ 383, 2746.

7. Al-Ḥārīt b. M. b. a. *ʿUsāma at-Tamīmī* starb 282/895 in Bagdad.

Bust. al-muḥ. 32. *Musnad*, nach Fiqhkapp. geordnet, daher nur eigentlich so genannt, eb. 33, noch im 6. Jahrh. eifrig studiert (b. al-Aṭīr VI, 159), bis auf den Cmt. Kairo¹ I, 161 verloren, Goldziher, MSt. II, 228 n 3.

8. Abū Bakr A. b. ʿAmr b. ʿAbdalḥālīq al-Baṣrī *al-Bazzār*, gest. 291/904 oder 292/905 in Ramla, war aus Baṣra nach Baḡdād gekommen und hatte dort und gegen Ende seines Lebens in Iṣfahān und in Syrien als Muḥaddiṡ gewirkt.

A. Nuʿaim al-Iṣbahānī, *Ḍikr aḥbār Iṣb.* I, 104, al-Ḥaṭīb, *Tur.* *Raḡd.* IV, 334 ff., ad-Dahabī, *Taḏk.* II, 204, *Mizān* I, 59, b. Ḥaḡar, *Lisān* I, 237. *Musnad*, bearbeitet von b. Ḥaḡar (s. II, 69), Murād Mollā 572, Küpr. 426 (Weisw. 41), Lucknow in Privatbesitz (nach einer Mitteilung von Krenkow). *Zarwāʿid M. al-B.* v. b. Ḥaḡar, *Āṣāf.* I, 632₅₄₉.

9. Abū ʿAlī M. b. Naṣr *al-Marwazī*, geb. 204/817 in Baḡdād, galt für den grössten Traditionskenner s. Z. und starb 294/906 in Samarqand.

Subkī, *Ṭab.* II, 20—33, ad-Dahabī, *Taḏk.* II, 201, b. al-ʿImād ṢḌ¹ II, 216. *Musnad* Kairo¹ I, 420, *Taḏk. an-Naw.* 38.

10. Abū Yaʿlā A. b. ʿA. b. al-Muṭannā *al-Mauṣili* starb 307/918.

Yāqūt GW VI, 294, ad-Dahabī, *Taḏk.* II, 249. *Musnad* Ṣhid ʿA. P. 564, Fātiḥ 1149 (Weisw. 42), Fez, Bull. de Corr. Afr. 1883, S. 384, No. 131, *Āṣāf.* I, 670, al-Makt. as-Sind. *Taḏk. an-Naw.* 39.

ν. Abū Bakr M. b. M. b. S. *b. al-Bāḡandī* al-Wāsiṭī al-Azdī, gest. 311/923 in Baḡdād.

Al-Ḥiṭṭib, *Taʿr. Baḡd.* III, 209—13, as-Samʿānī *Ansāb* 60/1. *Musnad* ʿO. b. ʿAbdalʿazīz Rāmpūr II, 188, 3377, (gedr. Tonk).

ς. Abū M. ʿAr. b. A. b. M. *b. (a.) Šuraiḥ* al-Anšārī starb 392/1001 in Herāt.

b. al-ʿImād, *ŠD* III, 140. *Ġuzʾ fiḥī aḥādīṭ a. M. ilḡ.* Köpr. 428.

π. Abū Ḥu. M. b. Ġumaiʿ *al-Ġassānī*, gest. 402/1011.

Musnad in alphabetischer Ordnung der Gewährsmänner Landb.-Br. 37, Goldziher, *MSt.* II, 229.

ρ. ar-Rabiʿ b. Ḥabīb b. ʿO. *al-Azdī* al-Bašrī, dessen Zeitalter unbekannt.

b. Ḥaḡar, *Tahḡ.* III, 241. *Al-Ġūmiʿ aš-šahīḥ*, *Musnad al-Imām ar-R.*, 4 Bde, K. 1349.

σ. Abū Bekr A. b. M. b. A. b. Ġalīb *al-Barqānī* al-Ḥwārizmī, geb. 330/941, hatte sich nach Studienreisen durch Persien in Baḡdad niedergelassen und starb dort am 1. Raḡab 425/22. 5. 1034.

al-Ḥiṭṭib, *Taʿr. Baḡd.* IV, 373—6, as-Samʿānī *Ansāb* 74b. *Musnad*, der Buḡḡārī und Muslim zusammenfasste (*T. Baḡd.* 374/5), *Āṣāf* I, 670⁵⁹⁵.

τ. Das älteste Buch über die Lebensdaten der Traditionarier nach den *Ṭabaqāt* des b. Saʿd schrieb a. Zakarīyāʾ Ya. b. Maʿīn *al-Murrī*, der in Niqya 158/775 als Sohn eines später in Raiy schwerreich gewordenen Steuerbeamten geboren war, u. a. bei ʿAl. b. al-Mubārak (No. 1 bβ) hörte und sein ganzes Vermögen dem Studium opferte; er starb auf der Pilgerfahrt in Mekka (n. a. in Medīna) 233/847.

Fihrist 233, 10, b. a. Yaʿlā, *Ṭab. al-Ḥanābila* 268—70, b. Ḥall. No. 762 (II, 284), an-Nawawī 628, b. Taḡribirdī K. II, 272 (wo er als Ḥanafī bezeichnet wird), *Bustān al-muḥadd.* 65. K. *at-Taʿrīḥ wal-ʿilāl* Dam. Z. 36, (ʿUm. 31). 112.

2. Als erster Verfasser eines *Muṣannaḥ*-werkes gilt Yaḥyā b. Zakariyā¹ b. a. Zā'idā *al-Ḥadī*, der 184/800 in Baṣra starb (al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡdād* XIV, 116, 17). Das erste uns erhaltene Werk derart ist das des Al. b. M. b. *abī Šaiba* (starb 235/849, s. zu S. 140)¹. Doch wurden ihre Arbeiten durch den *Šaḥīḥ* des *Buḥārī* in den Schatten gestellt. Abū Al. M. b. Ism. b. Ibr. b. Muḡīra b. Bardizbah²) al-Buḥārī al-Ġuḥfī, geb. 13. Šauwāl 194/21. 7. 810, war der Urenkel eines Iraniers, der zum Islām übertrat, Klient des Statthalters von Buḥārā Ism. al-Ġuḥfī wurde und daher dessen Nisbe annahm. Auf der Pilgerfahrt, die er im 16. Lebensjahr antrat, verfasste er zu Medina am Grabe des Propheten seinen *Tārīḥ*, den er später noch zweimal überarbeitete. Als er nach einer Abwesenheit von 16 Jahren in die Heimat zurückkehrte, verlangte der Statthalter von Buḥārā Ḥalīd b. A. ad-Duḥlī, dass er ihm und seinen Söhnen in seinem Hause Privatvorträge halte, und verbannte ihn, als er sich dessen weigerte; der Emir wurde aber bald darauf abgesetzt, und nun konnte er sich endlich in der Heimat niederlassen. Er starb in Ḥartanak, zwei Parasangen von Samarqand, am 30. Ram. 256/31. 8. 870.

Zu S. 158

Fihrist 230, al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡdād* I, 4—34, b. Hall. 541 (I, 576), as-Subkī, *Ṭab.* II, 2—19, b. a. Ya'īlā, *Ṭab. al-Ḥanābila* 201—3, al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡ.* II, 167—9, ad-Dahabī, *Tadk.* II, 122, b. Ḥaḡar, *Tahāib* IX, 47—56, b. al-'Imād, *ŠD* II, 134/5, Suyūṭī, *Ṭab. al-Ḥuff.* XXI, *Bustān al-muḥ.* 100, Ism. b. M. b. 'Abd al-ḥādī al-Ġarrāḥī aš-Šāfi' al-'Iḡlaunī (gest. 1162/1748, s. II, 308) *al-Fawā'id ad-Darārī*, Bresl. Un. 206₂, Bank. XII, 735, Ġamāl ad-Dīn al-Qāsimī ad-Dimašqī, *Ḥayāt al-Buḥārī*, Šaidā 1330. *R. fi manāyih al-B.* v. 'Aq. b. 'Al. al-'Aidarūs (st. 1038/1628) und seinem Schüler A. b. 'A. al-Baskūrī Būḥār 454, III, IV. R. Bassat, *Giorn. Soc. As. It.* X, 76—91, A. Amīn *Ḍuḡa-islām* II, 110—9.

1) Dessen *Radd 'alā a. Ḥanīfa* mit Urduüb. Dehli 1333 gedruckt ist.

2) Nach Pet. 589 hiesse das buḥārīsch Bauer, wohl eher Gärtner zu *parḍīz*.

1. *al-Ġumf as-Ṣaḥīḥ*, der an Wertschätzung später dem Qorʾān fast gleich kam; in der Mamlukenzeit wurde das Buch in Kairo im Ramaḍān öffentlich verlesen, und am Schluss eine Feier veranstaltet (b. Iyās iv, 88 a. d. J. 911); dasselbe berichtet al-ʿAidarūsī, *an-Nūr as-sāfir* 298, 401, für Zabīd a. d. J. 974, 991. In Alger schwört man bei Buḥārī und der *Šifāʾ* (s. S. 369), Marçais, *Takr.* 235, in Oberägypten gilt er als das Buch aller Heilmittel, bei dem man schwört, und das die Falscheide mit Vernichtung straft, s. H. Winkler, die reitenden Geister der Toten, S. 19; daher hießen im Maġrib die durch Eid beim Š. des B. verpflichteten Truppen *Buḥārī*, Pl. *Bawāḥir*, s. Lévi-Provençal JA. s. 202, 213. Der uns vorliegende Text ist von Šaraf ad-Dīn ʿA. b. M. al-Yūnīnī (st. 701/1302, s. Lévi-Provençal, JA 202, 217 gegen Goldziher Isl. I, 239) hergestellt¹⁾. Le Recueil des traditions mahmūtanes par Abou ʿAl. M. b. Ism. el-Bokhārī publié par M. Ludolf Krehl, continué par Th. W. Juynboll, vol. IV, Leyde 1908. Andre Drucke: Būlāq 1279, lith., 1284, 1289, 1296, 1300/1, 1313, K. 1279, 1300, 1304, 1309, 1315 (vok. 8 Bde), 1319, 1343, 1346, 1348, 1350, Stambul 1312, Mirtah 1873, 1328, Meerut 1284, Bombay 1869, 1873, 1280—8, Bangalore 1296—8 (mit Hindustani-Cmt.), Lahore 1304, 1307 (mit Cmt. No. 12, 16, 28 und v. Abu'l-Ḥ. ʿAbdalḥādī as-Sindī s. No. 18), mit Hindustani-übers. u. Cmt. M. b. Ḥ. al-Siyalkūtī, 2. ed. Lahore 1896—1900, 30 Bde, ohne Isnade mit Bengaliübers. u. Cmt. v. Naʿīm ad-Dīn u. Ġulām Sarwār, Karatīa 1898, mit Hindustani Interlinearübers. u. Cmt. v. ʿAbdalwāḥid Ġaznawī u. ʿAbdar-raḥīm Ġaznawī, Amritsar 1329—32. Le Ṣaḥīḥ d'al-B. reproduction en phototypie des ms. originaux de la récension occidentale établie à Murcie en 492/1029, publiée avec introduction par E. Lévi-Provençal, récension d'Ibn Saʿāda, I—V, Paris 1928ff. El-B. Les traditions islamiques, trad. de l'Ar. avec notes et index par O. Houdas et W. Marçais (Publ. l'École des l. or. viv. sér. IV, t. VI), I—IV, Paris 1903—14. Le livre des testaments du Ṣaḥīḥ d'al-B. trad. avec éclaircissements et cmt. par F. Peltier, Alger 1909. Le livre des ventes du Ṣ. d. B. suivi du livre de la vente à terme et du livre du retrait trad. etc. par F. Peltier, Alger 1910. Le livre des successions du Ṣaḥīḥ, trad. avec éclaircissements et cmt. par G. Basquet et Kh. Takarlı, Rev. Alg. Tun. 1933. A. Guillaume, Some remarks on free will and predestination in Islam together with a translation of the *Kiṭāb al-Qadar* from the S. of al-B. JRAS 1924, 43—63. Mingana, An important Ms. of B's Š. JRAS 1931, 287—92.

Commentare: 1. *l'Ġām al-muḥaddiṭ fī šarḥ š. al-B.* v. A. b. M. al-Ḥaṭṭābī (st. 388/998, S. 165, 13) AS 687, Faiz. 437, 2642, Bank. No. 150. 1a. v. a. l-Ḥ. ʿA. b. Baṭṭāl al-Andalusī al-Mālikī, gest. 449/1057 (b. Bašk. 885, ḤḤ, II, 522) Bd. VII und IX Brill-H.² 690, Medina ZDMG 90, 108. 1b. v. a. l-Ḥ. ʿA. b. Ḥalaf b. ʿAbdamalik al-Qurṭubī eb. 692. 2. s. zu S. 339, 3. 3. v. an-Nawawī (st. 676/1277, S. 394), unvollendet, Leipz. 306, Qilič ʿA. 243. 4. v. ʿAbdal-

1) Zur Überlieferungsgeschichte s. M. Ben Cheneb, De la transmission du recueil des trad. de B. aux habitants d'Alger in Recueil de Mém. et de Textes en l'honneur du XIVe Congr. d. Or., Alger 1905, 99—116.

- karīm b. 'Abd an-Nūr ('Abdalğafūr) b. Munir al-Ḥalabī (st. 735/1334. Aq. b. al-Wafā' *Ğawāhir* I, 325) Berl. 1193. 4a. v. M. b. 'Al. b. Mālik (st. 672/1273. S. 298) *at-Taūḍīḥ fī f'rāb al-B.* Dam. 'Um. 171, 101. dazu *Šarḥ al-Taūḍīḥ wat-taḥṣīḥ limuškilāt aṣ-ṣaḥīḥ* Brill-II.¹ 208, 2403, 2. Escur.² 141. Fās. Qar. 1438, Tunis Zait. II, 133, Dam. Z. 32. 39, 1. Āṣāf. I. 640²⁴⁷ gedr. Allāhābād 1319. 4. b. *Rumūz 'alā ṣ. al-B.* v. 'A. b. M. al-Yamīnī (gest. 701/1302 s. o.) Rāmpūr II, 118. 5. *al-Kawākib ad-darar* v. M. b. Ya. b. 'A. al-Kirmānī (st. 786/1384, s. II, 165) noch Leipz. 307, Escr.² 1461. Pet. AM K. 935, Dāmādzāde 507, 13, Sulaim. 227—233, Qilič 'A. 230ff. Tunis Zait. II, 186, Mūsul I, 54, Aleppo RAAI, XII, 474, Peš. 49, Āṣāf. I. 662. 6. *at-Taṇqīḥ l'alfāz al-ğāmi'* *aṣ-ṣaḥīḥ* v. M. b. Bahādūr az-Zarkābī (st. 794/1392. II, 91) noch Leipz. 308, Tunis Zait. II, 50, Fās, Qar. 361, 402, Kabāṭ 27. Escur.² 1462, 1502, 1843, Aleppo RAAI XII, 476, Peš. 374. 7. *at-Taṇqīḥ* v. 'O. b. 'A. b. al-Mulaqqin (st. 805/1402, s. II, 92) noch Aleppo RAAI XII, 474/5, Āṣāf. I. 640^{388/9}. 9. *Maṣūbīḥ al-ğāmi'* *aṣ-ṣ.* v. M. b. abū Bakr ad-Damāmīnī (st. 827/1424, s. II, 26) noch Brill-II.² 691, Selim Ağa 192. Tunis Zait. II, 198, Mūsul 54, 113. 10a. *Taisīr manḥal al-qārī fī taḥṣīḥ muškil al-B.*, v. M. b. M. b. Mūsā aš-Šāfi' al-Ḥanbalī, verf. 846/1442. Anfang Esc.² 1616. 12. *Faṭḥ al-bārī* v. b. Ḥağar (st. 852/1448, s. II, 67) noch Leipz. 309, Br. Mus. Suppl. 133, Or. 5389 (DL 18), Bol. 74, Escr.² 1451. 4. 1470, Tunis Zait. II, 151—69, Fās, Qar. 362—84, 388—90, 427. Sulaim. 234—8, Qilič 'A. 228—30, Dāmād Ibr. 490—510, Mesh. IV, 62, 189, Peš. 223, Āṣāf. I. 650, Rāmpūr I, 100/1, Bat. Suppl. 77, die Einleitung udt *Hidāyat as-sārī* noch Escur.² 1449/50, Ambr. C 36, 11, 170 B (RSO III, 60), gedr. Būlāq 1300/1, die Einleitung als *Huda's-sārī* allein mit dem *Ṣaḥīḥ* 1301. Dazu v. Verf. *Intiqād al-f'tirād* Dam. 'Um. 17, 99 (III I, 448, 1330), *Maṣīd* v. Ibr. b. 'A. aš-Šāfi' an-No'mānī Bd. 5, Escr.² 1456. 11. *al-Lāmi'* *aṣ-ṣaḥīḥ* v. 'Abdaddā'im al-Birmāwī (st. 831/1428, s. II, 95) noch Tunis Zait. II, 187, Peš. 329. 13. *'Umdat al-qārī* v. Maḥmūd b. A. al-'Ainī (st. 855/1451, II, 52) noch Paris 698, Escur.² 1463, Fās, Qar. 404—411, 421/2, 432—6, 448/9, Tunis Zait. II, 136—56, Sulaimān. 238 bis, Ya. Ef. 48—50, Dāmādzāde 501—6, Selim Ağa 194, Peš. 237, 244, Rāmpūr 97/8, Āṣāf. I. 646, No. 32, 363, Būhār 37, Bankipore V, 2, 466—73. Dazu Gl. *al-'Udda* v. 'Alā'addīn Abū'l-Ḥ. 'A. al-Aṭṭār Qilič 'A. 244. 14. *al-Kawāṭir al-ğāri* v. A. b. Ism. al-Kūrānī (st. 893/1488 s. II, 228) noch Dāmādzāde 514. 15. *at-Taṣṣīḥ 'alā 'l-ğāmi'* *aṣ-ṣaḥīḥ* v. as-Suyūṭī (st. 911/1505) noch Berl. 9914, Yeni 178, Qilič 'A. 196/7, Pet. AM Buch. 330, Fās, Qar. 440, 450, Āṣāf. I. 618, Auszug *Rūḥ al-taṣṣīḥ* v. 'A. b. S. ad-Dimnāti al-Bāğam'āwī K. 1298. 15a. Zum K. *aṣ-ṣaum* v. Ism. al-Ğarrāḥī vor 915/1509 Brill-II.² 693. 16. *Irṣād as-sārī* v. A. b. M. al-Qaṣṭallānī (st. 923/1517 s. II, 63) noch Manch. 127, Escur.² 1457, Qilič 'A. 2331—8, Ya. Ef. 51—3, Selim Ağa 145/6, Sulaim. 22—6, Fās, Qar. 349—55, 422, Tunis Zait. II, 5—31, Mūsul 28, 88, 2, Āṣāf. I. 606^{338/81}, Rāmpūr I, 64, gedr. noch Būlāq 1267, 1275, 1285, 1288, K. 1276, 1304—6, 1325/6 (mit No. 17 und *Nail al-Amānī fī taṣṣīḥ muqaddimat al-Q.* am Rande von 'Abdalḥādī al-Abyārī, st. 1305/1887, s. II, 487, die *Muqaddima* allein mit *Nail* K. 1295), Lucknow 1869, Cawnpore 1284,

Fas oJ (am Rande *Ḥāsiya* v. 'Ar. b. M. al-Fāsi). 17. *Tuḥfat al-bārī* v. Zakariyā' al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) noch Tunis Zait. II, 496, Fās, Qar. 438/9, 442, Āṣāf. I, 616.²⁸¹, Bat. Suppl. 78, *Dibāḡa* Gotha 253, Auszug mit Glossen v. Abu'l-Ḥ. b. 'Abd alḥādī as-Sindī (st. 1136/1723, II, 391) K. 1300 am Rande des Drucks, K. 1318. 19. *I'rāb al-qārī* 'alā anwāl bāb al-B. von al-Qārī' al-Herewī (st. 1014/1605, II, 314) noch Münch. 886, fol. 193 ff., Manch. 781 II, Kairo¹ VII, 22, Āṣāf. I, 636.⁴³⁸ 20. *Tazyīn al-'ibāra bidūn taḥaiyus al-iṣāra* von dems. noch Kairo¹ VII, 22. 22. *Naḡāḥ al-qārī* 30 Bde, v. 'Al. Yū. Effendizāde al-Ḥilmī (st. 1167/1753 s. zu II, 440) noch Ya. Ef. 54—64. 24. Autograph früher in Fātiḥ, Ḥamid., Welieddīn und Seres (Brussali M. Ṭāhir, 'Osm. Müell. I, 365), Medina, ZDMG 90, 108, *Zād al-muḡidd as-sārī* v. Abū 'Al. M. al-Tāwudī b. Sūda al-Murri (st. 1209/1795, al-Ifrānī, *Ṣafwa* 159), al-Kattānī, *Salwat al-Anfās* II, 71, Basset, Sources, S. 20, n. 48, Lévi-Provençal, Hist. d. Chorfa 332) noch Rabāṭ 31, gedr. Fez 1328—30 in 4 Bden. 28. *Ḥūsiya* v. 'Aq. b. 'A. al-Fāsi (st. 1091/1680, Lévi-Provençal, Hist. des Chorfa 264/5) Fez 1307. 29. *Taṣnīf al-masāmīc libā'q fawā'id al-ḡāmi'* oder *al-Ḥawāṣī 'l-farīda* v. Abū Zaid 'Ar. b. M. b. Yū. al-'Arif al-Fāsi (st. 1036/1626, Lévi-Provençal, Hist. d. Ch. 245 n 2, s. zu II, 459) Rabāṭ 30, Fez o. J. 1307 am Rande von 30. *Ḥūsiya* v. Abū 'Al. M. b. 'Ar. b. Zakrī al-Fāsi (st. 1144/1731, al-Qādirī, *Naṣr al-maḡānī* II, 140, an-Nāṣirī, *al-Istiqṣā'* IV, 128, al-Kattānī, *Salwat al-Anfās* I, 138) Rabāṭ 32/3. 31. Pers. Cmt. *Taisir al-qārī* v. Nūralḥaqq al-Buḥārī Ṣāḡḡahānābādī (st. 1073/1663, *Ḥadā'iq al-Ḥanafīya* S. 448, *Ḥazīnat al-Aṣfiyā* 989, Elliot, Hist. of India VI, 182) Ind. Off. 2659, Peš. 356, Bankipore XIV, 1195—9, lith. Lucknow 1305, 5 Bde und von dessen Sohn M. (*Ḥadā'iq al-Ḥ.* 468) meist Auszug aus dem *Taisir*, Bankipore XIV, 1208/9, gedr. am Rande des Lucknower Drucks. 32. *al-Ḥair al-qārī* v. M. Ya'qūb al-Banbānī 11. Jahrh. Bank. V, 2, 474, Rāmpūr 129—131. 33. *Šarḥ 'alā ṣ. al-B.* v. Abu'l-Ḥ. b. Baṭṭāl Fās, Qar. 423. 34. *Nail al-auṭār* v. M. b. 'A. aš-Šaukānī (st. 1250/1834, s. II, 502), K. oJ. 35. *Ma'ūnat al-qārī* v. Abu'l-Ḥ. al-Mālikī Fās, Qar. 451. 36. *Rūḥ at-tauṣīḥ* v. al-Bāḡam'awī ad-Dimnātī (s. 15, II, 485), K. 1298, pers. Übers. v. Nūralḥaqq Dihlawī Peš. 253, 318. 37. anon. pers. Cmt. Peš. 308. 38. *al-Faiḍ al-ṭārī* v. Ġa'far b. M. Maḡṣūd 'Alim aš-Šāhī, Āṣāf. I, 656.⁴³⁸ 39. *al-Kaukab as-sārī* v. 'A. b. Ḥu. 'Urwa al-Mausilī al-Ḥanbalī Rāmpūr I, 106.³¹¹ 40. *Ġāyat at-tauḍīḥ* v. 'Oṭmān b. 'Isā al-Ḥanafī Āṣāf. I, 650.²²⁰ 41. *al-Faiḍ al-ḡārī* v. Ism. al-'Aḡlūnī Medina ZDMG 90, 108. Auszüge: 1. *Muḥṭaṣar* v. 'Abd alḥaqq b. 'Ar. al-Azdī (st. 581/1185, s. S. 371) Pet AM K 935. 1a. *Muḥṭaṣar* des Nawawī (st. 676/1277, s. S. 394) *Dibāḡa* Gotha 260. 2. *Ġam' an-nihāya fī ba'q al-ḥair wal-ḡāya* v. 'Al. b. Sa'īd b. abī Ġamra al-Azdī (st. 699/1300, s. S. 372) noch Br. Mus. 461, 2, Jer. Ḥāl. 9, 18, Kairo¹ I, 326, Rabāṭ 35/6, Alger, Fagn. 476—86, Tanger Gr. M. I, 4, II, 97, 27, III, 23, IV, 19, Āṣāf. I, 666.¹⁰⁴⁶, Bat. Suppl. 76, gedr. K. 1286, 1302, 1311, 1349 (mit Randkmt. v. 'Abd almaḡīd aš-Šarnūbī), dazu Cmt. v. Verf. *Baḡḡat an-nuṣūs wataḡallihā wama'rifat mā 'alaihā walahā* noch Heidelb. ZS. X, 74, Paris 5351, Br. Mus. 461, 2, 1595, Escur.² 1504, 8 Jer. Ḥāl. 9, 20, Tunis Zait. II, 39, Rabāṭ 37, Fās, Qar. 443—6, Alger, Gr. M. 51—4, Dāmādzāde 34, 314,

Qilič 'A. 245/6, gedr. K. 1348/1930, dazu Gl. v. M. b. 'A. as-Šaḥī' as-Šana-wānī (st. 1233/1818) Paris 5095, Fās, Qar. 43—6. Sbath 127b, gedr. K. 1305. 3. *Muḥtaṣar as-Š.* v. al-Qurṭubī (st. 656/1258, so! s. S. 415, 221) Fās, Qar. 441. 4. *Taḡrīd as-Š.* (mit Weglassung der Isnade und in neuer Ordnung) v. A. b. A. as-Šarḡī al-Zabīdī (st. 893/1488, s. II, 190) Qilič 'A. 180, Selim Aga 152, Sbath 1189, Jer. Hāl. 10, 31, Būlaq 1287. K. 1907 (falschlich dem H. b. al-Mubārak az-Zabīdī zugeschrieben), dazu Cmt. *Fatḥ al-mubārak* v. 'Al. as-Šarḡawī (st. 1227/1812, s. II, 479), Tunis Zait. II, 169, Medina ZDMG 90, 108, K. 1330, 1333, 3 Bde, Cmt. *ʿAun al-bārī* v. M. Šiddīq H. Hān (s. II, 503), am Rande v. 'Abdassalām b. 'Al. b. Taimiyas *Muntaha 'l-aḥkām* Būlaq 1297, des *Nail al-anṣūr* v. as-Šaukānī, Būlaq 1297, Bhopal 1299, 1307. 5. *al-Kaukab as-sūrī fi 'ḥtiṣār al-B.* v. Abū 'A. M. b. Isā b. 'Al. b. Ḥarzūz (st. 960/1552, b. 'Asākir, *Dauḥa* 62, an-Nāṣiri *al-Isṭiṣṣa* III, 13) Rabāṭ 29. 6. *Muḥtaṣar* v. 'Al. b. a. Ḥamza Kaḡīb 331, Āṣāf I, 060, 46. 7. *an-Nūr as-sūrī min faiḍ ṣ. al-B.* v. H. al-'Idwī al-Ḥamzawī (st. 1303/1886 s. II, 486) am Rande v. K. 1279, a. M. 'Al. Būlaq 1296, 4 Bde. 8. *Ḥawāṣir al-B.* (700 ausgewählte Traditionen mit Cmt.) v. Muṣṭafā M. 'Omāra K. 1341. 9. *Zubdat al-B.* v. 'O Ḍiyyā' ad-Dīn K. 1330, mit türk. Übers. Stambul 1341, 3 Bde. Sonstige Bearbeitungen: 1. *Dīkr asmā' at-tābī'in ilāh.* v. ad-Daraqutnī, s. S. 165, 12, 7, *Asmā' riḡāl as-Š.* v. al-Kalābādi s. S. 280, o. 2. *Šarḥ tarīḫim abwāb ṣ. al-B.* v. Walīallāh b. 'Abdarraḥīm ad-Dihlawī (s. II, 418) Ḥaidarābād 1323. 3. 'Abdarraḥīm 'Anbar *Ḥiaṣyat al-bārī ilā tartīb aḥādīṭ al-B.* (in alphabetischer Ordnung nach den Überlieferern) K. 1340 2 Bde. 4. H. Šufīzāde, *Asāmī ar-ruwāt liṣ. al-B.* mit türk. Vorrede, Stambul 1282. 5. *ʿIqd al-ḡuman al-tāmi'* *al-muntaqā min qa'r baḥr al-ḡāmī'*, alphabetische Ordnung der Traditionen in Versen v. M. b. M. b. 'A. al-Qūḡilī, Alger 488. 6. *Ṭarāt ṣaḥīḥ al-B. wa'asūnīdih* v. a. M. 'Affīfaddīn 'Al. b. Sālim al-Barri as-Šāfi', Brill-II, 2 694. 7. *Minḥat al-bārī fiḡam' riwāyāt al-B.* v. 'Ābid as-Sindī al-Madani, Medina ZDMG 90, 108. 8. *Miftāḥ kunūz al-B.* v. 'Abdalbāqī M. Fu'ād, K. 1935.

II. *K. at-Talāḫīṣyāt* noch Pet. AM Buch. 333, Peš. 439, Cmt. a. v. A. b. A. b. M. al-'Aḡamī al-Wafā'ī (st. 1086/1675, s. II, 308) noch Tunis Zait. II, 128, Bat. Suppl. 79, mit hindustani Interlinearversion und Cmt. lith. Dehli 1298, b. *Mu'allim al-qārī* v. Raḡī ad-dīn a. 'l-Ḥair 'Abdalmaḡīd Ḥān Tonkī Agra 1261, Auszug *al-Farā'id al-marwīyāt* v. M. b. Ibn. al-Ḥajjāramī (st. 777/1375) Alger 475. IIIa. *at-Ta'rīḫ al-kabīr* AS 3069—71, s. Horovitz, MSOS X, 40, Photo Kairo² V, 102, Bd. 4, Paris 5908, Fās, Qar. (*Ma'ūrīf* XIV, 51), Āṣāf. I, 775, 63, al-Makt. as-Sind. *Taqd. an-Naw.* 79. b. *at-Ta'rīḫ al-ansaf* (oft zitiert v. b. Ḥaḡar, *Tahdīb* z.B. I, 461 pu, I, 159, 16, 385 pu, 409, 12) ein Frgm. Bank. XII, 687. c. *at-Ta'rīḫ as-ṣaḡīr*, Berl. 9914, Bank. XII, 688/9, Rāmpūr 623, Bahār 221, lith. Allāhābād 1324, Aḥmedābād 1325, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmaḡ* 1354, 7, dazu Ḥamdūn b. 'Ar. al-Ḥaḡḡ, *Bahḡat al-mišk ad-dārī liḡārī* *Ta'rīḫ al-B.* Fez o. J., udT *k. aḡ-Di'afā'* *as-ṣaḡīr*, Lāleli 2089 (Weisw. 113), Bank. XII, 690, in Muslims *k. al-Munfaridāt wal-wuḥdān* Agra 1323, und nach dem *T. as-ṣaḡīr* Allāhābād 1325. VI. *k. al-Adab al-mufrad* Dam. Z. 84, 'Um. 88, 95, Bank. V, 2, 370, Stambul o. J. (1309), Ind. 1304, Agra 1306. VII. *Tanwīr al-'ainain biraf'* *al-yadain*

fī's-salāt Āṣāf. I, 604,³⁰⁷ mit Urduübers. Calcutta 1256, Dehli 1299 und am Rande von VIII. udT. *Qurraṭ al-ʿainain*. VIII. *Ḥair al-kalām fī'l-girā'a ḥaḥ al-imūm* mit Urduübers. Dehli 1299, K. 1320 (mit VII am Rande). IX. *ḥ. Ḥalq af'āl al-ʿibād* ʿĀsir Re'is 139 (Isl. XVII, 253) hsg. v. M. Šamsalḥaqq ʿAzimābādī, Dehli 1306.

Zu S. 160

3. Abu'l-Hu. *Muslim* b. al-Ḥağğāğ al-Quṣairī an-Nisābūrī, gest. 261/875.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Bağdād* XIII, 10—4, b. a. Ya'qā, *Tab. al-Ḥanūbila* 246, al-Yāfi, *Mir. al-ğ.* II, 174, ad-Dahabī, *Tadk. al-Ḥuff.* II, 150, *Bustān al-muḥ.* 104ff, M. b. Cheneb, *Idjaza*, § 112. A. Amin, *Ḍuḥā'l islām* II, 119—21. I. aṣ-Šaḥīḥ, der trotz der Kritik, die sein etwas jüngerer Zeitgenosse Abū Zur'a ar-Rāzī daran übte (al-Ḥaṭīb, *Ta'r. B.* IV, 274), sich zeitweise höheren Ansehns erfreute als der des Buḥārī; so gab ihm der Šāfi'it Abū ʿA. al-Ḥu. b. ʿA. an-Nisābūrī (st. 349/960) den Vorzug (as-Subkī, *Tab.* II, 216, 15), und diese Ansicht war namentlich im Mağrib vertreten (al-Qaṣṭallānī zu Buḥārī I, 20, 12, zu Muslim eb. am Rande I, 21, s. Lévi-Provençal JA 202, 210). Drucke: Calcutta 1265, Būlāq 1290, Dehli u. Lucknow 1319, K. 1327, Stambul 1330—3. Commentare: 1. *al-Mu'lim fī fawā'id Muslim* v. Abū ʿAl. M. b. ʿA. b. abī Tamīm al-Māziri (st. 536/1141, s. zu 384) Paris 5130, Fās, Qar. 4723, Sulaim. 268/9, Kairo I, 426. 2. *Ikmāl al-mu'lim* v. Qāḍī ʿIyāḍ al-Yaḥṣabī (st. 544/1149, s. S. 369) noch Qilič ʿA. 247/8, Dam. ʿUm. 17,¹¹¹¹ 21,²⁴⁰, Tunis Zait. II, 33, Fās, Qar. 474—8. 3. *Šiyānat š. M. min al-aḥlāl wal-ğalaṭ waḥimāyatuhū min al-isqāṭ was-saqāṭ* v. ʿOṭmān b. ʿAr. aṣ-Šahrazūrī (gest. 643/1243, s. S. 359) AS 475 (Weisw. 59). 4. *al-Muflim fī mā aškala min talḥiṣ k. M.* v. A. b. ʿO. al-Anṣārī al-Qurtubī (st. 656/1258, s. S. 384, 7), Hds. in Dam. ʿUm. 17, 109, Aleppo RAAD XII, 472, Medina, ZDMG 90, 108, von an-Nawawī oft benutzt. 5. *Minḥağ al-muḥiddīn wasabīl talbiyat al-muḥaqqiqīn* oder *al-Minḥağ fī šarḥ M. b. al-Ḥ.* von an-Nawawī (st. 676/1277, s. S. 394) noch Paris 5129, Br. Mus. Suppl. 134, Brill-H. 2698/9, Ambr. H 1 (Autograph? voll. 23. Ğum. I, 675/10. 11. 1276, ZDMG 69, 75) Fās, Qar. 479—83, Dāmādzāde 515—8, Sulaim. 270, Selīm Āğā 205, Dam. ʿUm. 17, 110, 112, Tunis Zait. II, 202, Mōṣul 54, 117, Āṣāf. I, 676,⁶⁰⁷⁰, Bat. Suppl. 81, gedr. Lucknow 1285, Dehli 1304, 1309, am Rande des Qaṣṭallānī, Būlāq 1305, K. 1320—3, mit dem Text K. 1929—30 in 18 Bden; Auszug v. Ğamāladdīn ʿAl. b. Šamsaddīn M. al-Anṣārī aṣ-Šāfi'ī, Autograph v. J. 715/1315, Brill-H.² 700. 6 = 3. *Ğurar ilḥ.* 7. *Tuḥfat al-munğid wal-muttaḥim fī ġarīb ṣaḥīḥ M.* nach den Gl. des Ibr. b. M. Sibṭ b. al-ʿĀgamī (gest. 841/1438) von einem Ungenannten, voll. am 11. Ḍu'l-Q. 816/2. 2. 1414 in Aleppo, ʿĀsir Ef. I, 118 (Weisw. 61). 8. *Ikmāl al-ikmāl* v. M. b. Ḥalīfa b. ʿO. al-Waštātī al-ʿUbbī at-Tūnisī (gest. 828/1424, s. A. Bābā, *Nail* 297, M. b. Cheneb, *Idjaza* § 202, 1), noch Kairo¹ I, 271, Alger, Gr. M. 55, Tunis Zait. II, 33—7, Rabāṭ 39, Fās, Qar. 484—92, Mōṣul 28, 90, K. 1328, dazu *Mukammil Ikmāl al-ikmāl* v. M. b. Yū. as-Sanūsī (st. 892/

1486, s. II, 250) Fās, Qar. 493, Rabāʾī 40, gedr. am Rande K. 1328, s. Grifflini, Cent. Amari 389. 9. *ad-Dibāğ ʿalā š. M.* v. as-Suyūṭī (st. 911/1505, s. II, 143) Fās, Qar. 494, Peš. 291, Medina, ZDMG 90, 108, dazu *Ḥaṣy ad-dibāğ ʿalā š. M.* v. M. b. ʿA. b. S. al-Bāḡamʿawī ad-Dimnāʾī (s. II, 485) K. 1928. 10. *Buḡyat al-qārī wal-mutafahhim* v. Ya. b. M. as-Sunbālī, voll. 958/1551, *Ḥaṣy* Göttha 2, 63. 11. v. ʿAbdarraʿūf al-Munāwī (st. 1031/1622, s. II, 306) Mōḡul 155. 12. *ʿInāyat al-munʿim* v. ʿAl. b. Yū. Ḥilmī (st. 1167/1753), Autograph bis zur Hälfte in 7 Bden, Ḥamid, Brussali M. Ṭahir, Osm. Muell. I, 300. 13. Pers. Cmt. *Manbaʿ al-ilm* v. Nūrallḥaqq b. ʿAbdallḥaqq ad-Dihlawī, voll. von seinem Sohn Fahraddīn Muḥibballāh, Bank. XIV, 1207, As. Soc. Beng. 1007. 14. *Ḥāšiya* v. a. ʿI-Ḥ. b. ʿAbdallḥādī as-Sindī (st. 1136/1723, s. II, 301), Multān o. J. 15. Mit Hindustaniübers. und Cmt. v. Maulawī Waḥid az-Zamān, Lahore 1304—6. 16. Mit Pengābiübers. ohne Isnāde v. ʿAbdalʿazīz b. Gūlam Rasūl, Lahore 1307. 17. *as-Sirāğ al-waḥḥūğ min kaif maṭālib ṣaḥiḥ* M. b. Ḥ. v. Šiddiq II. Ḥān (st. 1307/1890, s. II, 503), Bhopal 1302. 18. *Faṭḥ al-mulḥim šarḥ š. M.* v. ʿAbīr A. ʿOṭmānī Derbandī, Dehli (Dostī Surat) I, 1934 (Einl. *K. al-Imān, aṭ-ṭahāra, al-ḥaiq*). Auszüge: 1. *al-Musnad al-muḥrağ ʿalā k. M. b. al-Ḥ.* v. Yaʿqub b. Ishāq an-Nisābūrī al-Isafaraʾīni a. ʿAwāna (st. 310/922, b. Ḥall. 797, II, 407, aḡ-Ḍahabī, *Taḍk. al-Ḥuff*, III, 1, b. al-ʿImād, *ŠD* II, 274), Stambuler Hdss. bei Weisweiler 52, ferner Dam. ʿUm. 22. 274, Kairoi I, 411, Bank. V, 2, 481, al-Makt. as-Sind. *Taḍk. an-Naw.* 40, dazu *Fihrist* Bank. V, 2, 482, Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnamağ* 1354, 6. 2. *Muḥṭaṣar (Muṭlaḥḥağ)* v. ʿAbdalʿazīm b. ʿAbdalqawī al-Mundirī (st. 656/1258, s. S. 367) noch Vat. V. 1033, Sulaim. 322, Fās, Qar. 465—71, Aṣāf I, 606⁶⁸⁸. 3. *Muḥṭār al-imām M. ġamaʿahū* M. Muṣṭafā ʿOmāra, K. o. J. Bearbeitungen: 1. Zu beiden Ṣaḥiḥ v. M. aš-Šarīf b. Muṣṭafā at-Tūqādī *Aḥkām aš-ṣaḥiḥain*, I, *Muslim*, Būlāq 1290, II, *Buḥārī* eb. 1296, Stambul 1313, s. *Ḥidayat Ḥu.* Journ. As. Soc. Beng. XX, 108. 2. *ar-Rubūʿiyāt min š. M.*, 25 Traditionen mit nur 4 Tradenten v. Aminaddīn M. b. lbr. b. M. al-Wanī (st. 735/1335, *DK* III, 293), Bank. V, 2, 462, 2 (desselben *Arbaʿūn* eb. 12). 3. *Qurraṭ al-ʿain fī ḍabṭ asmāʾ riğāl aš-ṣaḥiḥain* v. ʿAbdalğani b. A. al-Baḥrānī aš-Šāfiʿī, Ḥaidarābād 1323. 4. *al-Maḍḥal ilā maʿrifat aš-ṣaḥiḥain* v. M. b. ʿAl. al-Ḥākim an-Nisābūrī s. zu S. 166. 5. *Tagyīd al-muḥmal watamyiz al-muški*, v. al-Ḥu. b. M. al-Čaiyānī s. zu S. 367. 6. *Asmāʾ riğāl aš-ṣaḥiḥain* v. M. b. Ṭāḥir b. al-Qaisarānī (st. 507/1113) s. zu S. 355. 7. *Tasmiyat riğāl š. M. alladīna ʿnfarada biḥim ʿan il-Buḥārī* v. M. b. A. aḡ-Ḍahabī, s. zu II, 46. II. *K. al-Kunū wal-asmaʾ* Dam. Z. 28, 2, s. Horovitz MSOS X, 42, Šahīd ʿA. P. 1932 (Isl. XVII, 249). III. *k. al-Munfaridāt wal-wuḥḍān* lith. Agra 1323, Bank. XII, 691, Biographien der Traditionarier, die nur eine Tradition von einer einzigen Person überliefert haben.

Zu S. 161

4a. *Abū Dāʾūd* S. b. al-Ašʿaṭ al-Azdī as-Siğistānī hatte sich auf Veranlassung des Muwaffaq in Bašra niedergelassen, der durch ihn und seine Schüler die

von den Zang heimgesuchte Stadt zu heben hoffte, und starb dort am 16. Šauwāl 275/22. 2. 889.

al-Ḥaṭṭīb, *Taʿr. Baḡdād* IX, 55—9, b. a. Yaʿlā, *Ṭab. al-Ḥanābila* 118, al-Yāfī, *Mir. al-ḡ.* II, 189, ad-Dahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* II, 152, as-Subkī, *Ṭab.* II, 48—50, b. al-ʿImād, *Šuḍ. ad-dahab* II, 167, *Bustān al-muḥ.* 106, Ben Cheneb, *Idjāza* § 143, W. Marçais EI I, 85. I. *as-Sunan*, 4800 Traditionen, die er angeblich aus 500,000 ausgewählt hatte, wurde noch von Zakariyāʾ aš-Šaḡī mit dem Qorʾān in Parallele gestellt, Hdss. noch Dam. ʿUm. 21, 215—7, Aleppo RAAD XII, 476, Dāmādzāde 396/7, Sulaim. 271, Selim Āgā 165, Yu. Āgā 224 (Isca IV, 331), Tlems. 53, Fās, Qar. 532/3, 550, 552, Tunis Zait. II, 23, Bank. V, 2, 477, Āṣāf. I, 634, 23, Rāmpūr I, 86, 161—4, Br. Mus. Or. St. Browne I 44, 49, 50, Drucke noch 1348, Dehli 1271/2, 1283, Lucknow 1840, 1877, 1305, 1318, Ḥaidarābād 1321, am Rande von az-Zurqānīs, *Šarḥ al-Muwaffāʾ* K. 1310, 1320. Commentare: 1. v. a. S. Ḥamd b. M. b. Ibn. al-Ḥaṭṭābī (st. 388/998, s. S. 165) *Maʿālim as-sunna* noch Faiz. 543, Fātiḥ 811, Lāleli 503—5, Yeni 293/4, Murād Mollā 606/7, Top Kapu A. III, 414, 416, 418, AS 582/3, ʿĀrif 491 (Weisw. 55), Dāmādzāde 611—3, Kairo¹ I, 424, Aleppo RAAD VIII, 369, Mešh. IV, 87, 266, *Dibāḡa* Gotha 2, 64, gedr. I—IV, Ḥalab 1920—4, 1932—4. 2. v. A. b. Ḥu. b. Arslān ar-Ramlī (st. 844/1440, s. II, 96) Dāmādzāde 438—48, *Dibāḡa* Gotha 2, 67. 2a. v. ʿO. b. Raslān b. Naṣr al-Bulqīnī (st. 805/1402, s. II, 93) Medina, ZDMG 90, 109. 3. *Mirgūt aṣ-ṣuʿūd* v. as-Suyūṭī (st. 911/1505) noch Rabāʿī 61, Peš. 368, *Dibāḡa* Gotha 2, 66, Auszug *Daraḡūt m. aṣ-ṣ.* v. ʿA. b. S. ad-Dimnāṭī al-Baḡamʿawī (s. II, 485), K. 1285. 4. *Ḥāṣiya: ʿAun al-waḍūd* v. M. b. ʿAl. al-Panḡābī Ḥazā-rawī, Lucknow 1318. 5. *Taʿliqāt al-maḥmūd* v. Faḥr al-Ḥu. Gangōhī, hsg. v. M. Faizallāh Gangōhī, Cawnpore 1901. 6. *ʿAun al-maʿbūd* v. M. Aṣraf Amīr ʿAzīmābādī und M. Šamsalḥaqq ʿAzīmābādī, Dehli 1322/3. 7. *Ḥāṣiya* v. a. ʿI-I. as-Sindī (s. II, 339, 1, 2) Dam. ʿUm. 21, 226. 8. Hindustanigl. in der Ausg. ohne Isnāde von Maulawī Waḥīd az-Zamān, Lahore 1882. Zum Auszug *al-Muḡṭabū* v. ʿAbdalʿazīm al-Mundirī (st. 656/1258, s. S. 367) noch Brill-II.² 703, Bat. Suppl. 83 (?), Dam. ʿUm. 21, 218, Ḥaidarābād 1342. Cmt. *Tahqīb sunan a. D.* am Rande der Ausg. Dehli 1891—3. II. *K. at-Tanzīl fir-rasm* (Autor?) Fās, Qar. 229, 1, III. *K. al-Baʿt wan-nuṣūr* Dam. ʿUm. 21, 237. IV. *Masāʾil al-imām A.* eb. 23, 334.

aa. Sein Sohn ʿAl. b. a. Dāʿūd S. b. al-Ašʿaṭ *as-Siḡistānī* liess sich nach langen Studienreisen mit seinem Vater in Bagdad nieder und starb 316/928.

B. a. Yaʿlā, *Ṭab. al-Ḥan.* 314—8, al-Ḥaṭṭīb, *Taʿr. Baḡd.* IX, 464—8. ʿAḡḍla in Versen in *Maḡmūʿ*, K. 1340, S. 54/5.

b. Abū ʿIsā M. b. ʿIsā b. Sahl *at-Tirmidī* stammte aus Būḡ bei Tirmid am Gaiḥūn, wo er auch 279/892 starb.

Zu S. 162

B. Hall. W. No. 624, as-Samʿānī, *Ansab* 106a, ad-Dahabī, *Mizan* III, 117, *Tadhk. al-Iluff*. II, 187, b. Ḥaḡar, *Tahdīb* IX, 387—9. b. Taḡrī. K. III, 81, *Bust. al-muḥ.* 108. I. al-Ġūmīʿ *as-ṣaḥīḥ*. Hdss. noch *Ibd.* 75, Esc.² 1605. Tunis Zait. II, 25—7 Fās, Qar. 535, 549, 690, Dāmādzade 402, Sul. 316, Selīm Āḡā 166/7, Dam. ʿUm. 230—5, Peš. 262, Bank. V, 2, 417. Drucke noch Lucknow 1876, 1310, 1317, Dehli 1269, 1270, (mit Hindustanibooks.) 1302 (mit Cmt. *Tuhfat al-Aḥwādī*), 1342 (mit II, am Rande *Nafʿ qut al-muḡṭṭai* v. ad-Dimnāʾī s. u.), 1346. Cmt.: 1. *ʿAridat al-aḥwādī fi šarḥ at-T.* v. a. Bekr M. b. al-ʿArabī, (st. 553/1158, s. zu S. 370), Fās, Qar. 530, Medina, ZDMG 90, 190, in *Maḡmūʿai šurūḥi arbaʿi T.* Cawnpore 1299 (zusammen mit 4—6). 1a. v. Ḥu. b. Masʿūd al-Baḡawī (S. 363), Medina ZDMG 90, 109. 2. v. b. Saiyid an-Nās (s. II, 71) *Dībūḡa* Gotha 2, 67. 3. *at-Takmilā* dazu v. al-ʿIraqī¹ st. 806/1403, s. II, 65) Esc.² 1464, Medina, ZDMG 90, 109, *Dībūḡa* Gotha 2, 68; zum Verf. des Auszugs M. b. ʿAqīl al-Bālīsī (st. 729/1329) s. as-Sabki, *Ṭab.* II, 231. 4. *Qūt al-muḡṭṭai* v. as-Suyūṭī (st. 911/1595) Dāmādzade 363, *Dībūḡa* Gotha 2, 69, gedr. in der *Maḡmūʿa* s. No. 1. Auszug *Nafʿ qut al-m.* von ʿA. b. S. ad-Dimnāʾī al-Bāḡamʿawī (s. II, 485), K. 1298 und am Rande von Dehli 1342. 5. v. Sirāḡ A. as-Sirhindī in *Maḡmūʿa*, s. No. 1. 6. v. M. b. aṭ-Ṭaiyib as-Sindī eb. Medina ZDMG 90, 109. Auszug v. a. ʿI-Faḍl M. Taḡ ad-Dīn b. ʿAbdalmuḥsin al-Qalaʿī, verf. 1147/1734, Kairo¹ I, 279, Moṣūḥ 127, 98. 7. *aṭ-Ṭib as-ṣaḡī fī šarḥ at-T.* v. Isfāq ar-Rahmān Kandeblawī, Dehli 1934. 8. *al-ʿUrf as-ṣaḡī ʿalā Ġ. at-T.* v. M. Anwarṣah ind. Lath. 1344. 9. *Miftāḥ kunūz at-T.* v. ʿAbdalbāqī M. Fuʿād, K. 1935.

II. K. *aš-Šamāʾil*, s. Tor Andrā, Die Person M.'s S. 199—204. Hdss. Berl. 9634, Ind. Off. 133, Cambr. Suppl. 811, Paris 712/3, 5971, Esc.² 1620, 1740, 1789, 1870, Brill-H.¹ 376, 2738—40, Pet. AMK 934, Buch. 491, Alger 1659—61, Tunis Zait. II, 259⁶³, Fās, Qar. 694/5, Bairūt 96, Bešr Āḡa 159, Welieddīn 772, Ḥamīd. 341, NO 1168—75, AS 764, Köpr. 354, Peš. 286—90, Būḥār 21, Rāmpūr I, 94, Ašāf. I, 640, Bankipore XV 980, 1, Drucke noch Būlāq 1280, 1290, K. 1317 (mit Cmt. No. 5), 1318, Calcutta 1252 (m. hind. Üb.) Dehli 1303, Lucknow 1288, Lahore 1309. Cmt.: 1. v. A. al-Qaṣṭallānī (st. 943/1536, s. II, 73) noch Bankipore XV 982. 2. v. Ibr. b. M. al Isfaraʿīnī (st. 943/1536 II, 410) noch Dāmādzade 461, Selīm Āḡā 184, Dam. Z. 74, 54, Pers. Übers. s. Storey, Pers. Lit. II, 174. 3. *Ašraf al-wasāʾil* v. A. b. Ḥaḡar al-Haitamī (st. 973/1565 s. II, 387) noch Paris 714/5, Alger 1662—4, Brill-Houtsma¹ 377, 2741, Cambr. Suppl. 64, Manch. 132, Kairo¹, I, 267, Dam. Z. 72, 24 (RAAD VII, 573), Moṣūḥ 230, 62, Fās, Qar. 697. Auszug v. M. b. A. al-Ḥoraišī Fās, Qar. 701, dazu Gl. v. A. b. M. ad-Damanḥūrī nach Nūr ad-Dīn aš-Šabramallāsī (st. 1087/1676, s. II, 322), verf. 1074/1663, Alger 1667. 3a. v. Menlā M. Širwānī al-Buḥārī, 10. Jahr., Tunis Zait. II, 249. 4. Pers. Gl. v. Raḡī Ḥāḡḡ al-Ḥaramain, Schüler des ʿA. Hamdānī um 978/1570, Manch. 133. 5. *Ġamʿ al-wasāʾil* v. al-Qārī al-Ḥerewī (st. 1014 1605 s. II, 394) noch Brill-H.¹ 378, 2742, Sulaim. 264, Dāmādzade 465/6, Selīm Āḡā 183, Tunis Zait. II, 244, Peš. 341, Calc.

Medr. 298, As. Soc. 9, Būhār 21, Āṣāf. I, 626,²⁸⁰, ed. Muṣṭafā Ġumʿawī Sтамbul 1299, K. 1317. 6. *al-Fawwā'id al-ġalīla al-bahīya* v. M. b. Q. Gassūs (geb. 1089/1678, gest. 4. Raġab 1182/14. 11. 1768, al-Qādīrī, *Naṣr al-maḡānī* II, 284, al-Kattānī, *Salwat al-Anfās* I, 330, an-Nāṣirī, *al-Istiḡṣā'* IV, 92, 255) Rabāṭ 46, Tunis Zait. II, 265, gedr. noch Fās, o. J., Būlāq 1296. 7. v. ʿAbdarraʿūf al-Munāwī (st. 1031/1621 II, 306), verf. 999/1590, eigentlich Gl. zu No. 2 und 3, noch Escur.² 1788, Vat. V. 1402, Br. Mus. Or. 7619 (DL 19), Dam. Z. 74, 56, Selīm Āġā 982, Dāmādzāde 463/4, Rabāṭ 44, Tanger, Gr. M. IV, 7, Tunis Zait. II, 249—51, Āṣāf. I, 626,³⁷⁴, Bank. XV, 986/7 gedr. K. 1317. 8. *Bahḡat al-maḡāfil waʿaġmal al-wasā'il bi-ta'rīf birurwāt (birigāl) as-šamā'il* v. al-Lāqānī (st. 1041/1631 s. II, 317) verf. 1037/1627 noch Berl. 9959, Kairo I, 271, Aleppo RAAD XII, 476. 10. *al-Mawāhib al-laduniya* v. ʿIbr. al-Baġūrī (st. 1277/1861, s. II, 487) Fās, Qar. 700, Tunis Zait. II, 272, gedr. noch Būlāq 1276, 1290, 1302, K. 1301, 1320. 11. *Kaṣf al-faḍā'il* v. Nūr b. M. b. Ḥu. al-Kāšānī Sulaim. 267. 12. *al-Mawāhib al-Muḥammadiya* v. S. b. ʿO. al-Ġamal (s. II, 384), verf. 1196/1782, Brill-H. 1379, 2743. 13. *Anḡaḥ al-wasā'il* v. Abu'l-Q. b. M. abi'l-Barakāt b. A. b. ʿAbdalmalik b. Maḥlaṣ Rabāṭ 45, Tanger, Gr. M. IV, 9, IX, 19, Fās, Qar. 698, Alger 1686 (nicht als Cmt. zu T. bez.) 14. v. Abū ʿAl. M. b. A. Bannānī Firʿaun (st. in Fās 7. Muḥ. 1261/16. 1. 1845 oder 6. Muḥ. 1266/22. 11. 1849, s. al-Kattānī, *Salwat al-Anfās* I, 149) Rabāṭ 47. 15. v. Šamsaddīn Maulawī M. al-Ḥanafī (9. Jahrhr. ḤS IV, 3, 349) Bank. XV 984. 16. v. Nasīm ad-Dīn M. Mirak Šāh (Mitte des 9. Jahrhr. s. IIS III, 3, 349) Bank. XV, 983. 17. Anon. eb. 985, Alger 1665, 1667. 18. Pers. Cmt. v. Ḥāġī M. Kašmīrī (st. 1006/1597, *Taḏk. ʿUlamā'i Hind* 46) Bank. XIV 1191, Būhār 121. 19. anon. pers. Cmt. Bankipore XIV 1192. Auszug v. Ism. b. Ġunaim al-Ġauharī um 1160/1747 *as-Šīyan* Paris 716, anonym *al-Ḥilya al-mubāraka* Būhār 22.

III. *Tasmiyat aṣḡāb rasūl allāh*, Lālelī 2089 (Weisweiler 75). Die ihm Gotha 613,1 zugeschriebenen *Arbaʿūn* sind vielmehr von Abu'l-Faḍl al-ʿIrāqī (st. 806/1404 s. II, 66) nach Paret EI Lief. M, bis (Umschl.).

c. Abū ʿAr. A. b. ʿA. b. Šuʿaib (oder b. Š. b. ʿA.) *an-Nasāʿi* wurde am 13. Šafar 303/29. 8. 915 in Ramla, n. a. in Damaskus zu Tode geprügelt, weil er sich weigerte, die Vorzüge Moʿāwiyas anzuerkennen.

Zu S. 163

Subkī, *Ṭab.* II, 83/4, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ġ.* II, 240, b. al-ʿImād Š. *D.* II, 239, b. Ḥaġar *Tahḏīb* I, 36—9, *Bustān al-muḥ.* 110, ad-Dahabī *Taḏk. al-ḥuff.* II, 267, 2241. 1. *k. as-Sunan* Hdss. Brill-H² 704, Sulaim. 317/8, Qilič ʿA. 268, Dāmād Ibr. 408, Dam. ʿUm. 21, 221/2, 227/8, Fās, Qar. 534, 551, Drucke noch Būlāq 1276, Lucknow 1869, Dehli 1256, 1315, 1319, 1325. Auszug v. Verf. mit Auslassung der schwachen Ḥadīṭe *al-Muḡtabā* Rāmpūr I, 88, 1804 mit Cmt. *Zahr ar-rubā* v. as-Suyūṭī (st. 911/1505),

Dāmādz. 392, Cawnpore 1847, 1299 und Dehli Šāhidara 1272, 1281, *Ḥaṣṣa* v. Abū'l-Ḥ. M. as-Sindī K. 1312, 1348, mit einem aus as-Suyūṭī, as-Sindī u. a. kombinierten Cmt. v. Abū 'Ar. M. Pangābī u. M. 'Abdallaḥī Dehli 1898. Auszug aus Suyūṭī 'Arf zahr ar-ruḥā v. A. b. S. al-Ḥinnātī al-Bāḡam'awī (s. II, 485) K. 1299. *Raḥl ar-ruḥā 'an tarḡamat al-Muḥṭab* mit hindust. Übers. u. Cmt. v. Maulawī Wahīd az-Zamān, Lahore 1886. 2. k. *al-Ḥaṣṣa fī faḍl 'A. b. a. Ṭālib* in Damaskus verfasst, wo er eine starke Abneigung gegen die 'Aliden bemerkt hatte, noch Bank. XV 1048 9. Calcutta 1303, mit hindust. Übers. u. Cmt. *Manāqibī Murtaḡawī* v. Maulawī Abū'l-Ḥ. M. as-Siyālkūtī, Lahore 1892, mit pers. Übers. u. Cmt. v. Abū'l-Ḥ. ar-Riḡawī al-Qummī, Lahore 1898. 3. k. *ad-Ḥu'afū' wal-matrūkīn*, Laleh 2089 (Weisw. 114), in Muslims *al-Munfaridāt wal-wuḥdān* Agra 1323 und in indischer *Maḡnū'a* 1325, nach Buḥārī *al-Ta'riḥ as-ṣaḡīr* Allahābad 1325. Zitiert werden noch: 1. k. *al-Kunū wal-asāmī Bust. al-m.* 110. 2. k. *at-Tamīz* b. Ḥaḡar *Tahdīb* I, 356, 7. 3. k. *al-Ġarḥ wat-ta'dīl* eb. 419, 15.

d. Abū 'Al. M. b. Yezīd b. *Māḡa* al-Qazwīnī, gest. 273/886.

ad-Dahabī, *Taḍk. al-Ḥuff.* II, 189. *K. as-Sunan* noch Tunis Zait. II, 122, Dāmādzāde 400—1, Sulaim. 314/5, Selīm Āḡā 164 Dam. 'U'm. 20, 214, 21, 220, Rāmpūr I, 86,¹⁵⁸, gedr. Dehli 1233, 1273, 1889, 1905, Lahore 1311 (mit hindust. Übers. u. Cmt. *Raḥ' al-ḥāḡa* v. Maulawī Wahīd az-Zamān), K. 1313 (mit Gl. v. Abū'l-Ḥ. b. 'Abdahlādī al-Ḥanafī as-Sindī, s. II, 391 n 2), Cmt. *Miṣbāḥ as-zaḡāḡa* v. as-Suyūṭī (st. 911/1505) Dam. 'U'm. 21, 236, Rāmpūr I, 115,³⁸¹, am Rande von Dehli 1282 (dabei auch *Inṣāḥ al-ḥāḡa* v. 'Abdalḡanī ad-Dihlawī); Auszug *Nūr al-miṣbāḥ* v. 'A. b. S. ad-Dimnātī al-Bāḡam'awī (s. II, 485), K. 1299. Cmt. *Miftāḥ al-ḥāḡa* v. M. b. 'Al. Rangābī Ḥaḡirawī, Lucknow 1315. Cmt. v. Muḡlaḥ'ī al-Ḥikrī (st. 762/1361 s. II, 48), Kairo² I, 269. *Zawā'id b. Māḡa 'ala 'l-Kutub al-ḥamsa* v. Nūraddīn b. Ḥaḡar al-Haitamī (gest. 807/1405 s. II, 76₁₁) Āṣāf. I, 632₄₁₀.

5. 'Al. b. 'Ar. *ad-Dārimī* as-Samarqandī, geb. 181/797, war kurze Zeit Richter in Samarqand und starb 255/869.

Al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡd.* X, 29—32, ad-Dahabī, *Taḍk. al-Ḥuff.* II, 105, b. Ḥaḡar, *Tahdīb* V, 294—9, b. al-'Imād, *ŠD.* II, 130, *Bust. al-muḥ.* 44. *K. al-Musnad al-ḡāmī'* noch Rabāṭ 48, 5 Stambuler Hdss. bei Weisweiler 50, Kairo² I, 320, ³¹I, 104, Āṣāf. ²¹I, 634, No. 482, 607, 676, gedr. Ḥaidarābād 1309, lith. Cawnpore 1293, Dehli 1337 (am Rande v. b. Taimiyya's *Muntaḡā*). M. Na'im 'Aṭā' *al-Ḥall al-mudallāl 'ala 'd-D., an-niṣf al-auwal*, Lucknow 1322.

Zu S. 164

5a. Neben den von der Gemeinde anerkannten

Traditionssammlungen waren in den ersten Jahrhunderten des Islāms auch noch einzelne kleinere Werke im Umlauf, die von notorischen Fälschern oder doch allgemein der Unzuverlässigkeit bezichtigten Leuten herrührten. Von diesen sollen die uns erhaltenen Bücher im Anschluss an F. Kern, Festschr. Sachau 388—40, hier kurz erwähnt werden.

I. *Simʿān b. Maḥdī* überlieferte angeblich von dem Genossen des Propheten Anas b. Mālik 300 Aussprüche Ms, meist moralischen und frommen Inhalts, die der angesehene Ḥanafit M. b. Muqātil ar-Rāzī, Zeitgenosse des Šaibānī (S. 171, ʿAq. b. a. 'l-Wafā', *al-Ġaw.* II, 134) von dessen Schüler Abu'l-ʿAbbās Ġaʿfar b. Hārūn al-Wāsiṭī übernommen hatte, Berl. 1277.

ad-Ḍahabī, *Mizān* I, No. 3, 498, as-Suyūṭī, *al-Laʿālī al-maṣnūʿa* I, 22 und 110.

II. Hīrāš b. ʿAl., der sich 222/837 ein Alter von 180 Jahren beilegte und für einen Schützling des Anas ausgab.

Nuṣṣa, meist über das Fasten, am Schluss von Berl. 1552.

6. Baqī (Buqay?) b. *Maḥlad al-Qurṭubī* hatte sich längere Zeit Studien halber im Orient, einmal 14 und später noch einmal 20 Jahre lang, aufgehalten und machte sich um die Verbreitung des Traditionsstudiums im Spanien verdient. Er starb am 29. Ġum. II, 276/30. 10. 889.

b. ʿAsākir, *Taʿr. Dimašq* III, 277—82, Yāqūt, *Irš.* II, 368—71, b. a. Yaʿlā, *Ṭab. al-Ḥanābila* 79—81, ad-Ḍahabī, *Taḍk.* II, 368ff, al-Yāfīʿī, *Mir. al-š.* II, 190, b. Baškuwāl No. 277, al-Maqq. I, 491, 812. Die in seinem *Musnad* genannten Genossen stellte sein Schüler a. M. ʿAl. b. Yūnus b. M. al-Murādi al-Qabrī (gest. 330/942, ad-Ḍabbī 231) im *K. al-Aʿdād* AS 454 (Weisw. No. 91) zusammen. *Dikr ma liṣ-ṣaḥāba min al-ḥadīṭ min al-ʿadad*, Zusammenstellung der Traditionarier, die 1000 Ḥadīṭe überlieferten, bis herab zu denen, die nur 8 gehört haben, Berl. 9915 (*Ḥadīṭ Maḥlad*, Dam. ʿUm. 22, 248). Sein Qorʾāncmt. hatte nach b. ʿAsākir III, 279, 9 und b. Ḥazm bei Maqq. II, 115, 18 sogar den des Ṭabarī übertroffen.

6a. Abū Bekr A. b. a. Ḥaṭṭama Zuhair b. Ḥarb *an-Nasā'ī* al-Baġdādī, Schüler des A. b. Ḥanbal, des al-Madā'īnī und des M. b. Sallām al-Ġumaḥī (s. S. 165), starb im Šauwāl 279/Jan. 893.

Fihrist 321, Yāqūt, *Irš.* I, 129, b. a. Ya'ālā, *Ṭab. al-Ḥana'ili* 22, ad-Dahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* II, 156; *at-Ta'riḥ al-kabīr* über die Traditionarier Fās, Qar. 655 (*Ma'ārif* XIV, 51), al-Makt. as-Sind. *Taḏk. an-Naw.* 79. Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnūmağ* 1354, 11.

b. Abū Bekr M. b. Ibr. b. 'A. b. 'Aṣim *b. al-Muğri* al-Iṣbahānī starb im Šauwāl 281/Dec. 894.

al-Muğam über die Traditionarier im Ḥiğāz, Ägypten, Syrien und im 'Irāq Kairo² V, 351.

7. s. zu 199, 5.

7a. A. b. 'A. b. Sa'īd *al-Marwazī* schrieb um 291/904 in Samarqand:

R. f'il-ğum'a wafaḍliḥā Gotha 632, Kairo¹ VII, 425.

7b. Das älteste, uns erhaltene schi'itische Traditionswerk ist das *Qurb al-Isnād*, das in zwei Teilen die Traditionen des Imām Ġa'far aṣ-Šādiq und des Mūsā al-Kāzīm zusammenstellt. Es wird dem Abu'l-'Abbās 'Al. b. Ġa'far b. al-Ḥu. b. Mālik b. Ġamī' *al-Ḥimyarī al-Qummī*, der 290/902 nach Kūfa kam, von andren seinem Sohne Abū Ġa'far M. zugeschrieben.

Būhār 49, As. Soc. Bengal 746, s. *Biḥār al-Anwār* I, 5, at-Tūsī, *Fihrist*, 189, an-Nağğāšī, *k. ar-Riğāl* 152, wo 3 Werke dieses Titels, *Q. al-i. ila 'r-Riğā*, *ilā Abī Ġa'far b. ar-Riğā*, und *ilā jāḥib al-amr* aufgeführt werden; s. *Šuğūr al-'Iğyān* I, fol. 360, *Muntaha'l-Maqāl* 183, *Kaṣf al-Ḥuğub* 411.

7c. Abū Ġa'far A. b. M. *b. Mihrān* an-Nasā'ī as-Sauṭī al-Baġdādī al-Ḥanafī, Schüler des a. Nu'aim al-Faḍl b. Dukyān (gest. 219/834 oder 228/842, *Fihrist*. 227, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baġd.* XII, 346, ad-Dahabī, *Taḏk.* I, 338) starb nach 270/883.

Al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Bağd.* V, 99ff, a. Nu'aim al-Iṣbahānī, *Dīkr alḥbār Iṣbahān* I, 168, 'Aq. *Ḡaw.* I, 122, Ṭabarī I, 626, 16. *Al-Ḥadīṭ al-fā'iḡ wan-nasīm ar-rā'iḡ*, Traditionssammlung in vielen ungezählten Bāb, Welieddīn 557 (Weisw. 5).

7d. Ism. b. Iṣḥāq b. Ism. *al-Azdī*, geb. 199/814 oder 200 in Baṣra, war Richter in Bağdād und starb dort 282/895.

Al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Bağd.* VI, 284ff, Yāqūt, *Irš.* II, 257ff, b. al-Aṭīr XIII, 142, aḡ-Dahabī, *Taḡk.* II, 180ff, b. al-Ḡazarī, *Ḡūya* I, 162, b. al-Imād, *ŠD* II, 178. *Faḍl aṣ-ṣalāt 'ala 'n-nabī ṣ'lm*, Köpr. 428 (Weisw. No. 67). Seine übrigen Werke zum Qor'ān, mālikitischen Fiqh und zur Philologie sind verloren.

8. Abū Ḥātim M. b. A. b. *Ḥibbān al-Bustī* hatte nach längeren Studienreisen das Amt eines Qāḍī in Samarqand übernommen, wurde aber von dort als Zindīq verjagt, weil er die Prophetie als eine Kombination von *'ilm* und *'amal* in einer dadurch vervollkommenen Person definiert hatte (s. Goldziher zu *Ma'anī an-nafs* 57). Nachdem er sich in Nasā und 334/945 in Nīsābūr aufgehalten hatte, liess er sich als Lehrer der Tradition in Samarqand nieder und starb dort im Alter von 80 Jahren am 22. Šauwāl 354/21. 10. 965.

as-Subkī, *Ṭab.* II, 141, aḡ-Dahabī, *Taḡk. al-Ḥuff.* III, 125 ff., *Mīzān* I, 361, as-Suyūṭī *Taḍrīb* 32, b. Ṭaḡrībīrdī J., II, 372, K. III, 343, b. al-Imād *Š. D.* III, 16, *Bustān al-muḥ.* 38—40, Verf. EI II, 410. 1. *k. al-Taḡāṣīm wal-anwā'* Faiz. 524, Kairo! I, 259, VII, 689, (der Bearbeiter 'A. b. Balabān al-Fārisī starb 739/1338 nach Suyūṭī, *Buḡya* 331), Medina Spies ZDMG 90, 111, dazu *Mawūrid aṣ-ṣam'ān itā zawā'id b. Ḥ.* v. 'A. b. Ḥaḡar al-Haitamī (II, 78) eb. 112. 2. *k. (Ta'riḡ) al-ḡiḡāt*, eine Hauptquelle für as-Sam'ānis *Ansūb* und b. Ḥaḡars *Tahqīb*, AS (*Mā'arif* XXVII, 296) Sulṭān A. K. 2995 (Isl. XVII, 250), Weisw. 111, Makt. Sind., Āṣāf. I, 780, Frenki Maḡall, *Taḡk. an-Naw.* 90—2, Med. a. a. O. 116. Ein alphabetisches Namensverzeichnis dazu, das M. b. A. aḡ-Dahabī (st. 748/1348, s. II, 46) zu eigenem Gebrauch angelegt hatte, Ecur.² 1689. 3. *k. al-Ta'riḡ wal-muḡrūḡīn min al-muḡhaddīḡīn* oder *k. al-Ḡarḡ wat-ta'dīl* AS 496 (Isl. XVII, 250, Spies 118), nach *Taḡk. an-Naw.* 92 gleich dem *k. aḡ-Ḍu'aṣṣā'*, von dem ein Auszug in der Āṣāf. I, 788 vorliegt. 4. *Mašāḡir 'ulamā' al-amṣār* Leipz. 688. 5. *Rauḡat al-'uḡalā' wamūṣḡat al-fuḡalā'*, ein erbauliches Adabbuch, Hamb. 96, Paris 5809, K. 1328. 6. *k. al-'Aḡama*, über die Wunder der Schöpfung, in der Makt. Šaiḡ al-Islām zu Medina RAAD VIII, 758. 7. *Muḡtaṣar fi'l-ḡudūd* Bat. Suppl. 170 (Verf.?). 8. *Asmā' aṣ-ṣaḡūba*, Med. ZDMG 90, 116. In der *Rauḡa* zitiert er

noch folgende Werke: *Muḥaḡḡāt al-mubtadi'īn* 19. 14. 2. *al-'Alīm wal-muta'allim* eb. 27, 9. 3. *Ḥifẓ al-lisān* 36, 1. 4. *Murā'āt al-urā* 74. 9. 104. 10. wohl gleich *Murā'āt al-iḥwān* 159, 16. 5. *k. al-Wade wal-ḡiray* 94. 12. 6. *at-Tiqa billāh* 111 pu. 7. *k. at-Tawakkul* 135, 12. 8. *Fuḡl as-sunan* 185, 10. 9. *al-Faṣl bainal-ḡinā wal-faqr* 202, 18. 10. *k. al-Sād wal-baṣl* 205, 13.

8a. Abū Bekr M. b. 'Al. b. Ibr. b. 'Abdawaih aš-Šāfi' *al-Bazzās*, geb. 260/873 in Čihil bei Wasīṭ, gest. im Du'l-Ḥ. 354/Dez. 965 in Bagdad.

Ḥuff. 121, *Bustān al-muḡ.* 74. *'Awālī al-Ğailāniyat*, durch wenige Glieder mit dem Propheten verbundene Traditionen, weiter überliefert von seinem Schüler Abū Ṭālib M. b. A. b. M. b. Ibr. b. Ğailān al-Bazzāz, geb. 347/958, gest. 440/1048, Br. Mus. Suppl. 135.6. Tab. 90, benutzt von b. Taimīya in *al-Abḡāl al-'awālī* s. zu II, 104.

9. Abū Bekr M. b. al-Ḥu. b. 'Al. *al-Ğurri* starb im Muḥarram 360/Nov. 970 in Mekka.

al-Ḥaṭīb, *Ta'ṣ.* *Bagdād* II, 203, as-Subkī, *Tab.* II, 150. 1. *k. al-'Alīm in* noch Landb. Br. 174, Br. Mus. Suppl. 155. Vat. V. Borg 1592. 3. ad'I. *Aḡlāq al-'ulamā'* ma'a *aḡlāq ḡamalāt al-ḡor'ān* 'Asir Ef. II, 377. K. 1931. 4. *Aḡbār* 'O. b. 'Abdal'azīz Dam. Z. 31, 30 (Horovitz MSOS X 22). 5. *k. al-Ğurabā'* eb. 31, 27; 81, 45, 1. 6. *at-Taṣḡiq bin-naẓar ila 'l-lāḡ fi'l-aḡḡa* eb. 31, 28, 8. 7. *Taḡrīm an-nard waš-ṣiṭraṅṅ wal-malāḡḡi* eb. 32, 42, 1. 9. *K. aš-Šur'a*, Aṣāf I, 658, 377. 10. *K. as-Su'ālāt* zit. b. Ḥaḡar *Tuhd.* I, 350g.

Zu S. 165

10. Al-Ḥ. b. 'Ar. b. Ḥallād *ar-Rāmḡurmuzi*, gest. um 370/971 in Rāmḡurmuz.

Fihṣ. 155, at-Ta'ālībī, *Yatīma* III, 233 ff., as-Sam'ani, *Anṣāb* 244b, Yāqūt, *Iṣṣ.* III, 140 ff., aḡ-Dahabī, *Tagḡ.* III, 113 ff. 1. *K. al-Muḡaddiṭ al-fāṣil bain ar-rāwī wal-wa'ī*, nach b. Ḥaḡar bei Iḡḡ V, 419, No. 11427 das älteste Werk über Traditionswissenschaft, Berl. 1142, 2, Esc.² 1608, Köpr. 397, Šehīd 'A. P. 531 (Weisw. 1), Dam. 'Um. 26, 400, Mešh. X, 31. 2. *K. Amāl al-ḡadiḡ* Esc.² 1405, Faiḡ. 266 (Weisw. 70).

11. A. b. M. b. Ishāq ad-Dīnawerī *b. as-Sunnī*, Schüler an-Nasā'īs, gest. 364/974.

Ḥuff. III, 151, al-Yāfi', *Mir. al-ğ.* II, 380. *k. 'Amal al-yaum wal-laila*, über Gebete, ḤḤ IV, 8367, hsg. von M. b. a. 'Al. b. a. 'l-Faṭḡ an-Naḡrawānī um 540/1145, Berl. 3505, Sulaim. 729, Bankipore V, 2, 371, Rāmpūr I, 98, 1254, II, 123, gedr. Ḥaidarābād 1315, Auszüge von Zaid b. al-Ḥ. al-Kindī Vat. V. 1003.

11a. Abū Bekr A. b. Ibr. b. Ism. *al-Ismaʿīlī* starb, 94 Jahre alt, 371/981.

as-Samʿānī, *Ansāb* 35, b. k. *al Muḡam fi'l-asāmī* Welīaddin 845 (Isl. XVII, 251).

12. Abu'l-H. 'A. b. 'O. *ad-Dāraquṭnī* war 306/918 in Dār al-quṭn, einem Quartier von Baḡdād, geboren; er galt als Schiit, weil er auch den Diwan des as-Saiyid al-Ḥimyarī (s. S. 133) auswendig wusste, war seit 349/960 Imām al-qurrā' in Bagdad und starb am 5. Du'l-Q. 385/2. 12. 995 daselbst.

Al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡd.* XII, 34—40, as-Subkī, *Ṭab.* II, 310—2, as-Samʿānī, *Ansāb* 217a, Yāqūt, *GW* II, 523, al-Ġazārī, *Ġāya* I, 558, ad-Dahabī, *Ṭaḡk.* III, 199, 2186—200, al-Yāfiʿī, *Mir. al-Ġan.* II, 425, b. Ṭaḡr. J. 552, 3, *Bust. al-muḥ.* 45. 1. K. *as-Sunan* noch Wien Glaser (Actes du X. congr. d. or. III, 40) 'Āsir I, 157, 'Um. 1192, NO 829, Āṣāf. 2I, 634 No. 396, Bank. V, 2, 13/4, Calc. As. Soc. 1903—7, No. 501/2, gedr. Dehlī 1306, mit Cmt. *Ta'liq al-muḡnī* v. M. Šamsalḥaqq 'Aẓīmābādī, Dehlī 1310. 2. K. *aṣ-Ṣifāt* Revan Köşk 510, 6 (Isl. XVII, 255). 3. *Aḥādīṭ an-nuṣūl* eb. 7. 4. *Ġuz' fihī 'l-du'afā'* AS 3405 (Spies 105). 5. K. *ḡama'tu fihī mā warada min an-nuṣūṣ al-wārida fi k. allāh wal-aḥādīṭ al-muta'alliqa biruṣyat al-bārī* Esc. 21445. 6. *Ḥal al-ḥadīṭ* (über schwache Traditionen) nach seinem Diktat von seinem Schüler al-Barqānī Kairo! I, 370, Bank. V, 2, 301—3, Āṣāf I, 646, 114/5. 7. *Dikr asmā' at-tābi'in waman ba'dahum mimman ṣaḥḥat riwāyatuhū min at-ṭiqāt* 'inda M. b. Ism. *al-Buḥārī*, Lāleli 2089 (Weisw. No. 92). 8. K. *al-Aṣḥiyā'* (= k. *as-Saḥā'*) bei Yāqūt, *Irš.* VI 8, 11) Bank. V, 2, 372, Calcutta Medr. (nach einer Mitteilung von Hidāyat Ḥu.), ed. by S. Wajahat Husain, 1934. 9. *Ġarīb al-ḥadīṭ*, Rāmpūr, JRAS Bengal NS II, XLII.

13. Abū S. Ḥamd (diesen seinen eigentlichen Namen änderten die Leute in A. was er schliesslich duldete) b. M. b. Ibr. *al-Ḥaṭṭābī* al-Bustī starb am 16. Rabī' II, 386/9. 5. 996, n. a. 388/998.

Yāqūt, *Irš.* II, 81—7, IV, 141—3, as-Samʿānī, *Ansāb* 202b, ad-Dahabī *Ṭaḡk.* III, 209ff., Subkī, *Ṭab.* II, 218, b. Ṭaḡrībirdī J. 578, 13, K. IV, 199, b. al-ʿImād, *Š. D.* III, 127, Suyūṭī, *Buḡya* 239, *Bustān al-muḥ.* 122. 1. *Iṣṭāḥ ḡalaṭ al-muḥaddiṭin* AS 457, 'Āsir Ef. 235 (*Ṭaḡk. an-Naw.* 41), Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnūmaḡ* 1354, 5. 3. *Ġarīb al-ḥadīṭ*, nach Yāqūt umfassender als die Werke des a. 'Ubaida und b. Qotaiba, 'Āsir Ef. 234 (*Ṭaḡk. an-Naw.* 41). 4. k. *al-ʿUzla* (= *al-ʿiṣṣām*) Brill-H. 1386, 2745, Escur.² 1758. 5. *ʿIlm al-ḥadīṭ* Mōsul 84, 35. 6. *Maʿālim as-sunna*, s. S. 266. 7. *Ṣa'n al-ad'iya al-ma'fūra* Dam. 'Um. 24, 308. 8. *Bayān i'ḡāz al-qorʿān*, Leid. 1654.

14. Abū Ḥafṣ 'O. b. A. b. 'Otmān b. *Ṣahin*, dessen Familie aus Marwarrūd stammte, geb. im Ṣafar 297/Nov. 909, begann i. J. 308/920 das Studium der Tradition und starb 12. Du'l-Ḥ. 385/8. 1. 995.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Bağdād* XI, 265—8. Ausser dem *k. Nūsiḥ al-ḥadīṭ wa-maṣūḥih* Paris 718 verfasste er noch einen *Tafsīr* in angeblich 1000 *ḡur'*, der aber seine mangelnde Kenntnis des Fiqh verriet, *Ta'r. Bağd.* XI. 267. 3. b. al-Ğauzī *Talbīs Iblīs* 123, 3, Goldziher, *Richtungen* 113, n. 4.

Zu S. 166

16. M. b. 'Al. b. M. *al-Ḥākim an-Nisabūrī* b. 'al-Baiyī^c war am 3. Rabi' I, 321/4. 3. 933 in Nisābūr geboren, reiste 341/952 nach dem 'Irāq und wurde nach seiner Rückkehr 359/966 zum Richter in Nasā ernannt, gab aber dies Amt wieder auf, um ganz seinen Studien leben zu können. Ohne weiter ein festes Amt zu übernehmen, diente er doch den Sāmāniden mehrfach als Gesandter bei den Verhandlungen mit den Būyiden. Er starb beim Verlassen des Bades am 3. Ṣafar 404/3. 8. 914.

b. Ḥall. I, 613, al-Ḥaṭīb *Ta'r. Bağd.* V, 473ff Yāqūt, *Irš.* VI, 673, b. 'Asākir, *Tahyīn kaḍīb al-muftarī* 227—31, Subkī *Tub.* III, 64—72, aḡ-Ḍahabī, *Taḍk. al-Ḥuff.* III, 242—8, *Mizān* III, 85, b. Ḥağar, *Lisān* V, 232ff. *Bustān al-muḥ.* 42. Seine Werke haben die Wissenschaft der Traditionskritik in der Hauptsache begründet (b. Ḥaldūn, *Prol. trad.* II, 468, W. Marçais *JA sér.* IX t. 16, 331). Weil er die „Vogeltradition“ aufgenommen hatte, geriet er in den Verdacht schi'itischer Gesinnung, von dem as-Subkī ihn zu reinigen sucht. 1. *k. al-Mustadrak 'ala 'ṣ-ṣaḥīḥain* Kairo¹ I, 417, 'Āṭif Ef. 613/4, Ms. in Privatbesitz in Tunis, s. Griffini *RSO* III, 138 n. 3, Kairo² I, 417, 31, 140, Medina ZDMG 90, 111, Calc. As. Soc Ašraf 'A., A. 6, 62, Āsāf. 2111, 266, 972—4, 983, Bank. V, 105, gedr. Ḥaidarābād 1334—42, dazu *Taḥḥīṣ*, Auszug mit widerlegenden Glossen von aḡ-Ḍahabī (st. 748/1347 s. II, 46) Kairo¹ a. a. O., Br. Mus. Or. St. Browne 144, 52, AS 474, Faiz. 294, 511 (Weisw. 58) Med. ZDMG 90, 112, Dībāğa Gotha 2, 121, zusammen mit dem *Mustadrak*, Ḥaidarābād 1334—42, 4 Bde; dazu schrieb 'A. b. A. al-Mulaqqin (st. 804/1401, s. II, 93) *an-Nukat al-liṭāf fī bayān al-aḥādīṭ aḡ-ḡi'āf al-muḥarrağa fī mustadrak al-Ḥ. an-N.* Mūsul 233, 112. 2. *al-Madḥal ilā ma'rifat aṣ-ṣaḥīḥ was-sağīm min al-aḥbār al-marwīya* oder *al-Madḥal ilā'l-Iklīl*, u. d. T. *al-Madḥal fī uṣūl al-ḥadīṭ*, gedr. Ḥalab 1352/1932. 3. *al-Madḥal ilā ma'rifat aṣ-ṣaḥīḥain* Šehīd 'A. P. 346, Dam. 'Um.

26, 388 (Weisw. 94), dazu *al-Auhām allatī fi'l-m.* v. 'Abdalḡanī b. Sa'īd al-Iḡārī noch Leipz. 892, v; 4. *Ma'rifat uṣūl 'ulūm al-ḡadīṭ* in 52 Klassen von Traditionariern, AS 441, 1449, Köpr. 397, Welīeddīn 454, (Weisw. 2) Bank. V, 2, 437, Āṣāf. I, 674, 440, Makt. Sind., Makt. Ḥabībīya, Makt. Šāiḡ al-isl. (*Ma'ārif* XVIII, 334, *Tagḡ. an-Naw.* 44, Spies, ZDMG 90, 113), Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmaḡ* 1354, 4. 5. *Ta'riḡ Nisābūr* in 8 Bänden, as-Sam'ānī, *Ansāb* 574 r, von as-Subkī benutzt.

16a. 'A. b. M. b. Ḥalaf *al-Qābisī* a. 'l-Ḥ., geb. 6. Raḡab 324/31. 5. 936, reiste 352/963 nach dem Osten, liess sich 357/968 in Qairawān nieder und starb dort 3. Rabi' II, 403/23. 10. 1012.

b. Ḥall. No. 419 (I, 427, W. I, 339), aḡ-Ḍahabī, *Ḥuff.* III, 279, b. al-'Imād, *ŠD* II, 168. 1. *al-Mulaḡḡaṣ* s. S. 298. 2. *Aḡwāl al-muta'allimīn wa' aḡḡām al-mu'allimīn*, Paris 4595.

17. Abū Bekr M. b. al-Ḥ. b. *Fūrak* al-Anṣārī al-Iṣbahānī soll 406/1015 auf Befehl Maḡmūds von Ġazna vergiftet worden sein, weil er behauptet hätte, M. sei nur bei Lebzeiten Prophet gewesen, seine Seele aber sei mit dem Tode untergegangen und befände sich nicht im Paradiese. Diese Darstellung, die auf die *Naṣā'ih* des b. Ḥazm aḡ-Ḍāhirī (s. S. 400) zurückgeht, verwirft as-Subkī als eine Verläumdung gegen die Aṣ'ariten; vielmehr hätten die Kurramiten ihn vergiften lassen, als es ihm gelungen war, sich bei Maḡmūd von ihren Verdächtigungen zu reinigen.

b. Ḥall. I, 610, b. 'Asākir, *Bayān kaḡib al-muṣṭarī* 232/3, as-Subkī, *Tub.* III, 52—5, b. Taḡribirdī J. 616, 8, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 181—2, Schreiner, Act. du VIIIe Congr. des Or. I, 107/8, Wüst., Schaf. IV, 285. Sein Hauptwerk, das sich die Umdeutung anthropomorpher Ḥadīṭe zum Ziel setzt (s. Goldziher, Vorl. 2123, 330) erscheint unter verschiedenen Titeln als *at-Tukallum 'ala 'l-aḡḡadīṭ al-maṣḡūra allatī ḡāḡiruha 't-taṣḡib waradduhū ila 'l-muḡḡkam* Leid. 1734, als *Bayān muṣḡkil al-ḡadīṭ waradd 'ala 'l-muḡḡhida wal-mu'aṡṡila wal-muḡḡladi'a min al-ḡaḡmīya wal-ḡismīya wal-Mu'tasila* Br. Mus. Suppl. 1204, I, als *Muṣḡkil al-ḡadīṭ waḡarībuh* Leipz. 316, als *Ta'wīl muṣḡkil al-aḡḡadīṭ waradd* usw. Jerus. Ḥāl. 76, 6, als *Ḥall mutaṣāḡbihāt al-ḡadīṭ* Rāḡib 180, als *Šarḡ ḡarīb al-ḡ.* eb. 312, als *Muṣḡkil al-āḡār (al-ḡ.)* Dāmād Ibr. P. 404, Selīm Āḡā 227, Bankipore V, 2, 373, Makt. Sind., *Tagḡ. an-Naw.* 45, als *al-Imlā' fi'l-iḡḡāḡ wal-kaṣf 'an wuḡūḡh al-aḡḡadīṭ ilḡ* Vat. V. 1406, (s. Kern, MSOS XI, 260, Ritter, Isl. XVII, 256). Druck in Ḥaidarābād geplant,

s. *Barnūmag* 1354. 5. Eine *R. fī 'ilm at-tauhīd* findet sich in der Makt. Šaiḥ al-islām (*Ma'ārif* XVIII, 333) *Taḏk. an-Naww.* 64, Spies. ZDMG 90, 116. Seine *Ṭabaqāt al-nutakallimīn* zitiert as-Subkī, *Ṭab.* II, 248. 10.

18. Abu'l-Q. Tammām b. M. b. Al. b. Ga far b. *al-Ġunaid ar-Rūsī*, geb. 330/941 in Damaskus. gest. am 3. Muḥ. 414/29. 3. 1023.

b. 'Asākir, *Tār. Dim.* III, 342, *Bustān al-muḥ.* 92, Suyūṭī, *Ḥuṣṣ.* XIII 39 (mit falschem Datum).

Zu S. 167

19. Schon im vorhergehenden sind eine Reihe von Arbeiten genannt, die der Traditionskritik, dem *ʿIlm ar-riḡāl*, dienen. Hier seien noch die Autoren, die diesen Zweig besonders pflegten, aufgeführt.

Zu Yeni 878 s. S. 182.

a. Abu'l-Q. 'Al. b. M. b. 'Abdal'azīz b. al-Marzubān *al-Baġawī*, gest. 210 oder 214/825 oder 829.

aḍ-Ḍahabī, *Taḏk.* II, 302—4. *Mu'ḡam as-ṣaḡḡā*, Frgm. im Besitz von B. Moritz (F. Kern).

b. Abū 'Al. M. b. A. b. M. b. a. Bekr *al-Muqaddamī*, Qāḍī in Baġdād, starb 301/913.

b. al-Ḥaṭīb, *Tārīḫ Baġd.* II, 336, as-Sam'ānī *Ansūb* 539b. *Asmā al-muḥaddiṭīn wakunūhum* Br. Mus. Suppl. 717.

c. Abū Bišr M. b. A. b. Ḥammād b. Sa'd al-Anṣārī ar-Rāzī *ad-Daulābī* al-Warrāq starb 320/932 in al-'Arġ.

K. al-Kunā wal-asmā' Paris 6017, Kairo¹ I, 244, gedr. Ḥaidarābād 1322/3.

d. M. b. 'Amr *al-'Uqailī* starb 322/934.

k. aḍ-Ḍu'afā' Berl. 9916.

e. Abū M. 'Ar. b. a. Ḥātim b. Idrīs *at-Tamīmī* al-Ḥanzalī ar-Rāzī, geb. 240/854, gest. 327/939 in Ṭös.

As-Subkī, *Ṭab.* II, 237ff, al-Kutubī, *Fawāt* I, 332, aḍ-Ḍahabī, *Taḏk. al-Ḥuṣṣ.* III, 46, as-Suyūṭī, *Interpr.* 52, b. al-'Imād, *ŠD* II, 308. 1. *K. al-Ġarḥ wat-ta'dīl* in 6 Bänden, Paris 5983, Kairo¹ I, 124, 234, Abschrift daraus in der Makt. as-Sind., AS 496, Köpr. 278 (Spies 116), Murād 566, Āṣāf. I, 786, 139.

Taḍk. an-Naw. 90 (vgl. Goldziher, MSt. II, 272), Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnūmaʿ* 1354, 8. 2. *ʿIlal al-ḥadīṭ wabayān mā waqaʿa min al-ḥaṭaʾ wal-ḥalal fī baʿḍ ṭuruq al-aḥādīṭ al-marwīya fī s-sunan an-nabawīya* Faiz. 498 (Weisw. 69), Kairo¹ I, 137, Bd. 2. K. (Salaṭiya) 1926; 3. *Tafsīr* Kairo¹ I, 139.

f. al-Qāḍi a. ʿAl. al-Ḥ. b. Ism. b. M. aḍ-Dabbī al-Baḡdādī *al-Maḥāmīlī*, geb. 235/849, war 60 Jahre lang Qāḍi in Kūfa und starb 330/941.

al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡd.* VIII, 19, *Bust. al-muḥ.* 74. *Amālī*, Kairo¹ I, 273.

, g. Abu'l-Ḥu. ʿAbdalbāqī b. Qānī b. Marzūq, geb. im Du'l-Q. 265/879, sammelte und überlieferte auf vielen Reisen Traditionen und starb im Šauwāl 351/902. Einer seiner Schüler war ad-Dāraqutnī.

Al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡd.* XI, 88ff, ad-Ḍahabī, *Taḍk.* III, 93ff, *Mizān* II, 91, b. Ḥaḡar, *Lisān* III, 383ff, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 8. *Muʿḡam aṣ-ṣaḥāba*, Köpr. 452 (Weisw. 76). Dagegen schrieb a. Bekr b. Faṭḥūn al-Mālikī (b. Ḥaḡar, *Iṣḥāba* I, 2, Suyūṭī, *Tadrīb ar-rāwī* 202) *K. al-ʿIʿlām wat-taʿrīf minn mā libn al-Q. fī muʿḡamihī min al-awḥām wat-taḥṣīf*.

h. S. b. A. b. Aiyūb al-Laḥmī aṭ-Ṭabarānī, geb. im Šafar 260/Dez. 873 zu Tiberias (n. a. in ʿAkkō), liess sich nach 33-jähriger Studienreise in Iṣfahān nieder und starb dort 360/971.

B. ʿAsākir, *Taʿr. Dim.* VI, 240ff, a. Nuʿaim al-Iṣbahānī, *Ḍikr aḥbār Iṣb.* I, 335, Yāqūt GW VI, 458, b. al-Ġazarī, *Ġāya* I, 311, ad-Ḍahabī, *Taḍk. al-Ḥuff.* III, 118—23, b. Ḥaḡar, *Lisān* III, 73ff, *Mizān* I, 408ff, b. Ḥall. 260, *Bust. al-muḥ.* 53ff, Biographie v. Yū. b. ʿAbdalwahhāb b. M. b. Manda (st. 511/1117, ad-Ḍahabī, *Taḍk.* II, 45ff) Asʿad 2431. 1. *al-Muʿḡam al-kabīr*, eine nach den Schaichen geordnete Traditionssammlung, die alle Ṣaḥāba mit Ausnahme des a. Huraira umfasste, dessen Traditionen er in einem besondern Werke gesammelt hatte, Bd. 6, Paris 2011, Fez, Bull. de Corr. Afr. 1883, p. 384, No. 133, Fāṭih 1198, Top Kapu A. III, 465, Dam. ʿUm. 23, 281—3, daraus *Ṭalāḡiyāt* und *Rubāʿiyāt al-M. al-K.* Landb.-Br. 71, 112. 2. *al-Muʿḡam al-awsaṭ*, 3. (letzter) Bd. Köpr. 454 (Weisw. 71). 3. *al-Muʿḡam aṣ-ṣaḡīr*, einzelne Bde, Heid. ZS X, 90, Br. Mus. 875, Esc.¹ 1095, Top Kapu A. III, 464, Faiz. 545, ʿUm. 1218, ʿĀṭif 607, Bank. 319, 320, Āṣāf. 31, 674, No. 155, 662/3 (Weisw. 72), Medina, Spies ZDMG 90, 114, Auszug Gotha 864, 5. 4. *Makārim al-aḥlāq*, ethische Aussprüche des Propheten, Berl. 5390. 5. *K. al-Musārīn waḍikr al-aḡwād*, Dam. Z. 32, 46, 3. 6. *Faḍl ar-ramy wataʿlīmih*, Traditionen über das Bogenschiessen, Köpr. 384, 2 (Isl. XVIII, 144). 7. *K. al-Awāʿil*, Br. Mus. Suppl. 604, 2. 8. *al-Aḥādīṭ aṭ-ṭiwāl*, Welieddīn 470 (Weisw. 73).

i. 'Al. b. 'Adī b. 'Al. al-Gurgānī *b. al-Qaṭṭun*, geb. 277/890, gest. 360/971, n. a 365.

ad-Dahabī, *Taḏk. al-Ḥuff*. III, 143, *Mizān* I, 2, b. Ḥaḡar, *Lisān* I, 6, Suyūṭī, *Ḥuff*. XII, 40, *Tadrib* 261, b. al-'Imād, *Šay* III, 57. 1. *al-Kūmil fī ma'rifat qū'afā' al-mutaḥaddiṭin* oder *al-Kūmil fī l-ḡarḥ wat-ta'dil*, Top Kapu A. III, 2943 (Weisw. 115), Kairo¹ II, 29ff, 21, 243, Auszug v. A. b. Aibak ad-Dimyāṭī (st. 749/1348), Berl. 9944. 2. *Asmā' aṣ-ṣaḡāba*, Makt. al-Madīna 270, *Taḏk. an-Naww*. 94.

k. Abu'l-Faṭḥ M. b. al-Ḥu. *al-Asdi*, starb 367/977 in Mōṣul.

Al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡd*. II, 243. *Tasmiyat man wāṣaḡa 'smuhu 'sma abīhī min aṣ-ṣaḡāba wat-tābi'īn waman ba'dahum min al-muḥaddiṭin*, Leid. 1087.

l. Abū 'A. 'Abdalḡabbār b. 'Al. b. M. b. 'Abdaraḡīm *al-Ḥaulānī ad-Dārānī* b. Muḡannā, gest. zw. 365—70/975—81 (s. S. 210).

Yāqūt, GW II, 537. *Ta'rīḡ Dārāiyā*, die Ṣaḡāba und Tābi'ūn, die sich in D. bei Damaskus niedergelassen hatten, Br. Mus. Suppl. 657.

m. Abū S. M. b. 'Al. b. A. b. Zabīr *ar-Rabā'i* starb 379/989.

Suyūṭī, *Ḥuff*. XII, 72. 1. *Ta'rīḡ maulid al-'ulamā' wawafayātihim* Br. Mus. 1620. 2. *Waṣāyā 'l-'ulamā' 'inda ḡudūr al-maut*, Dam. Z. 33, 56, 3. *al-Muntaḡā min aḡbār al-Aṣma'i* eb. 32, 46, 4 (s. S. 105), von seinem Vater, dem Qāḏī a. M. 'Al. (as-Sam'ānī *Ansāb* 248, b. 9, ohne Datum).

n. Abū Bekr M. b. Ibr. b. 'A. b. 'Aṣīm *b. Zaidūn al-Muqri'* al-Iṣbahānī starb 381/991.

Muḡam Kairo¹ I, 252.

o. Abū Naṣr A. b. M. b. al-Ḥu. *al-Kalābādī* starb 398/1007 (nach *Ḥuff*. XIII, 26: 378).

Asmā' ḡuffāḡ (riḡāl) aṣ-Ṣaḡīḡ lil-Buḡārī ḤḤ I, 289, 693, Aṣāf. I, 772, 84, 93, udT *al-Kaūm 'alā riḡāl al-B. Fās*, Qar. 452, neubearbeitet von 'Al. b. 'Ar. b. Ḡuzaiy i. J. 562/1167, Paris 2086 mit dem Werke des A. b. Maḡawaiḡ al-Iṣbahānī (st. 428/1036) zusammengearbeitet v. M. b. Ṭāḡir al-Qaisarānī (st. 507/1113 s. S. 355) udT. *al-Ḡam' baina kitābai a. Naṣr al-K. wa'abi Bekr al-I. fī riḡāl al-Buḡārī wa Muslim* Būḡār 231, Aṣāf. I, 816, 98. 2. *al-Ḥidāya wal-irṣād fī ma'rifat ahl aḡ-ṭiqa was-saīdād* Kairo¹ I, 255, Med. ZDMG 90, 116.

p. Abū 'Al. M. b. Ishāq b. M. b. Ya. (s. S. 138)
 b. Manda al-'Abdī al-Iṣbahānī, geb. 310/922, gest.
 am 30. Du'l-Q. 395/18. 9. 1005.

ad-Dahabī, *Tagh. al-Ḥuff.* II, 271ff, III, 338ff, b. Ḥaḡar *Lisān* V, 70ff, Suyūṭī, *Ḥuff.* XIII 29, b. Taḡribirdī J. 590, 13, b. al-'Imād Ṣ. *Ḍ.* III, 141, 337ff. 1. *k. Asmā' aṣ-ṣaḡāba* Köpr. 242 (*Tagh. an-Naw.* 96), Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmaḡ* 1354, 9. 2. *Faṭḥ al-bāb fī'l-kunā wal-alqāb* Berl. 9917, S. Dederling, Aus dem *k. F. al-b.* Uppsala 1927. 3. *ar-Radd 'ala 'l-Ḡahmīya Rēvan* Kösk 510, 5 (Isl. XVII, 254) 4. *k. al-Taḥḥid wama'rifat asmā' allāh waṣifātih 'ala 'l-ittijāq wat-tafarrud* Dam. Z. 45, 35, 'Um. 24, 338, 6236. 5. *at-Ta'rīḡ al-mustaḡraḡ min kutub an-nās liṭ-taḡkira wal-mustaṭraf min aḡwāl ar-rigāl liṭ-ma'rifa*, hsg. von seinem Sohn M., Köpr. 242 (Weisw. 77).

q. Abū M. Ḥalaf b. M. b. 'A. b. Ḥamdūn al-Wāsiṭī
 starb 401/1010.

Aṭrāf aṣ-ṣaḡāḡhain Kairo¹ I, 268, Dam. 'Um. 26, 371, s. *Hidāyat Ḥu*, JRAS Bengal NS XX, 101.

r. Abū M. 'Abdalḡanī b. Sa'īd b. 'A. *al-Azdī*
 al-Miṣrī, geb. 2. Du'l-Q. 332/27. 6. 944, der hervor-
 ragendste Traditionskenner s. Z. in Kairo, starb am
 6. Šauwāl 409/16. 2. 1019.

b. Ḥall. No. 412, ad-Dahabī, *Tagh.* III, 235ff, as-Suyūṭī *Tadrib* 251, b. al-'Imād Ṣ. *Ḍ.* III, 188ff, b. Taḡribirdī J. 619, 7ff. 1. *k. al-Muṭatīf wal-muḡtāṭif fī asmā' ar-rigāl* Br. Mus. Suppl. 619, III, vgl. 620, Köpr. 1578 (MSOS XV, 2), Dam. 'Um. 26, 386. 2. *Muṣṭabih an-nisba* Br. Mus. Suppl. 619, I, Vat. V. 958, 2, Fās, Qar. 631, Dam. 'Um. 53, 2, Aleppo RAAD VIII, 369, Aṣāf. I, 788, 105, zusammen mit 1. Allāḡābād 1327; Auszug *k. an-Nuḡaba* v. al-Mauṣilī (st. 655/1257) Fās, Qar. 632. 3. *k. al-Ḡawāmiḡ wal-Muḡḡamāt* Faiz, 261 (Weisw. 62), Dam. Z. 60, 129, 6. 4. *k. al-Mutawārin* eb. 33, 71, 1.

s. Sein Schüler war a. 'Al. M. b. 'A. b. 'Al. b.
 M. *aṣ-Ṣūrī*, geb. 376—7/986—7, der 418/1027 nach
 Baḡdād kam und dort am 29. Ğum. II, 441/4. 8.
 1057 starb. Bei ihm hatte al-Ḥaṭīb gehört.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡd.* III, 103, Suyūṭī, *Ḥuff.* XIV, 1. Fragment einer
 Traditionssammlung mit kritischen Bewertungen zu den Isnāds, Br. Mus.
 Suppl. 619, II.

7. KAPITEL

Al-Fiqh

Neben den aus dem Qorʾān und der Überlieferung vom Propheten gewonnenen Rechtsnormen, deren Kenntnis das Wesen des *ʿIlm* ausmachten, ist schon in der Frühzeit des Islāms das Streben erwacht, die aus diesen Quellen nicht zu entscheidenden Rechtsfragen selbständig zu beurteilen; so entsteht der *Fiqh*, die Geistestätigkeit, als deren Ergebnis der *Raʾy* des Juristen Anspruch auf normative Geltung erhebt. Diese Arbeit setzte schon in früh-umayyadischer Zeit in Medina ein. Das dort geltende Gewohnheitsrecht, das vielleicht schon den Einfluss provinziäl-römischer Rechtssatzungen aufwies, suchte man den Grundsätzen des Islāms von Fall zu Fall anzupassen. Das geschah, indem man erörterte, ob dies oder jenes Verhalten „zulässig“ oder „unzulässig“ sei; die Entscheidungen dieser ältesten *Fuqahāʾ* tragen daher mehr ethischen als juristischen Charakter.

Wie weit diese ersten Anfänge einer islamischen Rechtswissenschaft schon literarische Form gewannen, können wir nicht mehr feststellen. Die Angabe, dass dem ʿUrwa b. az-Zubair am Tage der Ḥarra (am 26. oder 27. Duʿl-Ḥ. 63/26. 8. 683, Wellhausen, Das ar. Reich 98) viele Fiqhbücher verbrannt seien, und er das später besonders bedauert habe (b. Saʿd V, 133, 30, ad-Dahabī, Biogr., ed. Fischer 41), kann sich wohl nur auf lose Aufzeichnungen beziehen. Doch sollen schon die *Fatāwī* des az-Zuhrī und des Ḥ. al-Baṣrī (s. S. 66), erstere in drei, letztere in sieben Büchern (*Asfār*) gesammelt gewesen sein (b. Qaiyim al-Ğauziya *ʿIlām*, K. 1325, I, 26). Doch können wir uns nach dem *Muwattaʾ* des Mālik und der *Mağmūʿa* des Zaid b. ʿA. ein Bild von der Verfahrungsweise ihrer Vor-

gänger machen. Aber auch die Verwaltungspraxis drängte frühzeitig das Bedürfnis nach schriftlicher Zusammenfassung ihrer Grundsätze auf. Mu^cāwiya b. ^cUбайдallāh b. Yasār, der Kātib al-Mahdīs, dessen Vater schon unter den Umayyaden in der Verwaltung des Urdunn gearbeitet hatte (al-Ğahšiyārī, *k. al-Il'uzarā*³ 141, 11), gest. 170/786, soll das erste *k. al-Il'arāğ* verfasst haben (*al-Fahrī*, ed. Der. 247, 11); es wird sich in der Anlage nicht wesentlich von den etwas jüngeren des Abū Yūsuf und des Ya. b. Ādam (S. 181) unterschieden haben.

Die zweite Aufgabe des Fiqh, die Systematisierung der dem Islam angepassten Rechtssätze, ist gleichfalls schon früh in Angriff genommen; durch konsequente Anwendung des Analogieschlusses, des *Qiyās*, ist sie dann hauptsächlich von aš-Šāfi^c durchgeföhrt worden. Seine Methode hat in der Folge den grössten Einfluss ausgeübt, wenn es auch nicht an Verfechtern des starrsten Traditionsprinzips, wie es namentlich A. b. Hanbal vertrat, gefehlt hat.

In der Anordnung des Stoffes der Rechtsbücher glaubt Heffening (Festschr. Kahle, 101ff), bei den Hanafiten Nachahmung der Mišnā, bei den Šāfi^citen Einflüsse griechischer Philosophie (s. schon Sprenger, Zeitschr. f. vergl. Rechtsw. X, 1892, 18) feststellen zu können.

C. Snouck-Hurgronje, Mohammedaansch Recht en Rechtswetenschap in Indische Gids 1886 (Verspr. Geschr. II, 231—48), De Fikh en de vergelijkende Rechtswetenschap in Rechtsgel. Mag. 1886 (eb. 249—64), le droit musulman in Revue de l'hist. d. rel. XXXVII, 1898. I. Goldziher, Fiqh in EI II, 106—111, G. Bergsträsser, Isl. XV, 76—81, Grundzüge des isl. Rechts, hsg. v. J. Schacht (Lehrb. d. Or. Sem. XXXV), Berlin 1935, J. Schacht, Zur soziologischen Betrachtung des isl. Rechts, Isl. XXII, 207—38. A. Taimūr, *Nagra ta'rīḫīya fī ḥudūt al-mağāhib al-arba'a*, K. 1344, H. Lammens, *al-Fiqh al-islāmī, al-Maṣriq* XXII, 19—33. Th. W. Juynboll, Handbuch de islam. Gesetzes, Leiden-Leipzig 1910.

Zu S. 169

1. Die Hanafiten.

‘Aq. b. M. b. abi'l-Wafā' al-Qoraṣī (st. 775/1373, s. II, 80) *al-Gharab al-muqḍī'a fī ṭabaqāt al-Ḥanafīya*, 2 Bde, Ḥaidarābād 1332.

Abu'l-Ḥasanāt M. 'Abdalḥaiy al-Laknawī (s. II, 503) *al-Fawā'id al-Ḥanafīya fī tarāḡīm al-Ḥanafīya ma'a 'l-Taḥqīqat as-saniya 'ala 'l-f. al-b.* Kasan 1321/1903, Lucknow 1293 (diese Ausg. hier zitiert), K. 1324.

Faqīr M. Lahaurī, *Ḥadā'iq al-Ḥanafīya* (in Urdu), Lucknow 1906.

1. *Abū Ḥanīfa* an-No'mān b. Ṭābit b. Zūṭā (n. a. 'Atik b. Zauṭara), dessen Grossvater bei der Eroberung von Kābul als Sklave nach Kūfa kam und von seinem Herrn, einem Manne aus dem Stamme Ṭaimallāh, freigelassen wurde, lebte als Maulā dieses Stammes in persönlicher Unabhängigkeit von einem Seidenhandel in Kūfa. Seine Anhänger dichteten ihm eine Abstammung von Sāsān an und führten dessen Stammbaum auf Manōčīhr, den sie mit Yahūda, Ya'qobs Sohn, gleichsetzten, zurück (Abū Ishāq Ibn. aṣ-Ṣarfandī, s. I. *Ansāb as-Sam'ānīs* 351, bei 'Aq. b. abi'l-Wafā' I, 26). Als Maulā war er Anhänger der 'Aliden; er unterstützte daher die Erhebung des Zaid b. Ibn. b. 'Al. in Baṣra (s. van Arendonk, Opkomst der Zaiditen 52, 288) und wurde nach ihrem Fehlschlag in Baḡdād eingekerkert. Dort ist er 150/767 oder 151 gestorben.

Dass er den *Ra'y* auf Kosten des *Ḥadīṭ* gepflegt habe, ist eine Verläumdung späterer Gegner seiner Lehre im Ḥiḡāz, die ihm sogar jede Kenntnis der Überlieferung absprechen wollten. Die Ausbreitung der einzelnen *Maḏāhib* ist das Ergebnis sozialer Verhältnisse, nicht theoretischer Erwägungen¹⁾. In dogmatischen Fragen hielt er sich zu den *Murğī'a* (al-Aṣ'arī, *Maqālāt al-Isl.* I, 138/9, *Ta'r. Baḡd.* 378ff).

1) I. J. 530/1135 wird der *Maḏhab A. Ḥ.* in Baḡdād als *maḏhab as-sulṭān* bezeichnet, Yāqūt, *Irṣ.* VI, 12, 11.

Zu S. 170

al-Ḥaṭṭib *Ta'w. Baḡdād* XIII, 323—425, 'Aq. b. abil-Wafā' I, 26—32, al-Yāfi', *Mir. al-ḡ.* I, 309—12, ad-Dahabī, *Taḡk. al-Ḥuff.* I, 158—60. b. Taḡribīrdī K. II, 12—15, Abū 'Al. al-Ḥu. b. 'A. b. M. b. Ḡa'far as-Ṣaimari (st. 436/1044 s. zu S. 374) *Laṭū'if wamanāqib ḥisān min aḥbār A. Ḥ. al-ḥibr al-baḥr an-No'mūn* Kairo² I, 318, *Manāqib wa Musnad A. Ḥ. Fāṭih* 4494, Šehid 'A. 1867, 'Āṭif Ef. 1784 (Spies 52), Kairo¹ V 126/7. Abū'l-Mu'ayyad al-Muwaffaq b. A. al-Mekkī (st. 568/1172) und M. b. M. al-Kerderī (st. 827/1424 s. II, 225) *Manāqib al-imām al-a'zam A. Ḥ. Ḥaidarābād* 1321, Šaraf ad-Dīn Abū'l-Q. b. 'Abdal'ālim al-Yamanī al-Qurtubī, *ḤḤ* IV, 566 No. 9561, *Qalā'id 'uḡūd ad-durār wal-'iqyān fī manāqib al-imām A. Ḥ. an-N.* Prinç. 37, Dam. 'Um. 84, 50, Mōšul 25, 43. Auszug aus den *Manāqib al-Ḥwārizmī* Leipz. 707, II. 'Abdalauwal al-Ḡaunpūrī, *an-Nawādir al-munīfa bimanāqib al-imām A. Ḥ.* lith. Ḡaunpūr 1310, as-Saiyid 'Affī A. b. M. as-Sārī, *Ḥayāt al-imām A. Ḥ. K.* 1350. Anonym *al-Ḥairūt al-ḥisān fī manāqib A. Ḥ. an-N.* Mōšul 42, 26, 121. 18. Th. W. Juynboll EI I, 96. A. Amīn, *Ḍuḥa l-Islām* II, 176/98. Echte Schriften von A. Ḥ. gibt es nicht; doch gehn folgende unter seinem Namen: I. *al-Fiqh al-Akbar* I, eine 'Aqida in 10 Artikeln, die den orthodoxen Standpunkt gegenüber den Ḥārigiten, Qadariten, Ḡahmiten und der Schī'a formuliert und in ihren Grundzügen vielleicht auf A. Ḥ. selbst zurückgeht¹⁾; sie ist nur in dem Cmt. erhalten, der dem M. b. M. al-Māturidī (st. 333/944 s. S. 195) in der Hds. Berl. Wetzst. II. No. 1785, Ahlw. 1932 und in der *Maḡmū'at šurūḥ al-f. al-a.* Ḥaidarābād 1321 zugeschrieben wird, s. A. J. Wensinck, *The Muslim Creed*, Cambridge 1932, S. 102—124, Schacht, *Rel. Lesebuch* 35ff; II, *Al-Fiqh al-akbar* II, nach Wensinck a. a. O. 188—247 nach al-Aš'arī (s. S. 194), aber schwerlich nach 390/1000 verfasst, noch Wien 1903, 2, Br. Mus. Or. 7721, 1 (DL 46), Kairo¹ VII, 183, Būhār 456, III, Pet. AM K. 757—9, gedr. K. 1324, mit Urduübers. Dehli 1289, deutsch v. J. Hell, Von M. bis Ghazali, Jena 1915, 29ff, Cmt. 1. Der in Berl. 1933 und Kairo¹ II, 43 dem a. 'l-Laiṭ as-Samarqandī (s. S. 196) zugeschriebene Cmt. ist unter dem Namen des M. b. M. al-Māturidī (s. S. 195) in *Maḡmū'at šurūḥ al-f. al-a.*, Ḥaidarābād 1321 gedruckt (s. Kern, MSOS XIII, 141, n.l.). 2. v. al-Pazdawī (st. 482/1089, s. S. 373), ed. Lord Stanley of Alderley, London 1279/1862, noch Pet. AMK. 938, Esc.¹ 995, dazu Gl. v. a. 'l-Muntahā (s. No. 5) Dahdah 93, Tunis, Zait. IV, 41, 1370, 82, 1438. 3. *al-Ḥikam an-nabawīya* v. Akmaladdīn al-Bābartī (st. 786/1384, s. II, 80) noch Sulaim. 769, u. d. T. *al-Iršād* Kairo¹ II, 3. 4. v. Ilyās b. Ibn. as-Sinūbī (um 891/1486 s. Evliyā, *Siyāḥatnāme* II, 50, 20, Brussali M. Ṭāhir, *Osm. Mi'ell.* I, 222). 5. v. a. 'l-Muntahā A. b. M. al-Maḡnīṣawī (Brussali M. Ṭāhir, *Osm. Mi'ell.* I, 228), voll. 939/1532, noch Paris 6392, Vat. V. 296, 10, Bol. 448, 2, Manch. 792. H. Cambr. Suppl. 900, Princ. 229, Brill-H.¹ 493, 2480,

1) Die Echtheit der Schrift sucht Maulawī 'Abdalḥamīd, Cat. Bankipore X 2ff gegen Šiblī's *Sirati No'mūn* zu verteidigen.

I, 1143, I, Pet. AMK 938, Buch. 760/1, Tunis, Zait. IV, 64-1423, Sulaim. 855, 2, Selim. 351, Qilič 'A. 553, Selim Āgā 645, Moṣul 140, 87: 169, 17, Sbat 103, Bank. X, 487, gedr. Kāsan 1896, Dehli 1306, in der *Maṣnu'a* Handarabad. 6. *al-Manḥ al-aṣḥar* v. al-Qārī al-Ḥerewī (st. 1014/1805, s. II, 394) noch Cambr. Suppl. 899, Manch. 89, Pet. AMK 938, Tunis. Zait. IV, 42-1371, 2, Qilič 'A. 554, Sulaim. 769, 3, Selim Āgā 44, Dam. 'Um. 61, 17, Moṣul 96, 61, Bank. X, 488/9, gedr. Taškend 1312, K. 1323, Cawnpore 1327, 8, anon. I. Berl. 1932, 10, v. Ism. b. Ishāq al-Ḥaṭṭī Selim Āgā 587, 6, 11, v. 'Alā'addīn 'A. al-Buḥārī, gewidmet dem Ulūg Beg (850—3, 1447—50) Bank. X, 486, Rāmpūr 287, 12, v. Abu'l-Faṭḥ 'Uṭmān as-Saīfī Pet. AM Buch. 762, 13, v. A'azz b. al-Muntahā, Paris 978, fol. 12v, 6394, 14, v. A. b. Murād al-'Omari (st. 1147/1734, Mur. III, 231), Br. Mus. Suppl. 1253 iv, 15, v. Mu'īnaddīn a. 'l-Ḥ. 'Aṭā'allāh b. M. al-Qarṣāwī, Kāsan 1890, 16, *ar-Rauḍ an-naḍīr Sharḥ maḡmū' al-F. al-a.* v. al-Ḥ. b. A. as-Siyaḡi as-Šan'ānī (st. 1221/1806) K. o. J., 4 Bde (RAAI), XII, 127). *Maṣnūmat al-F. al-a.* v. Ibn. b. Ḥusām al-Germiyānī Šerīfī (st. 1016/1607 III IV, 458), Pet. AM Buch. 764, Türk. Übers. des *F. al-a.* v. Mir Waḥdī, voll. 1099/1688, Kairo¹ VII, 408, v. S. Mustaqimzāde (st. 1202/1787), gedr. Stambul (Iqdām) o. J.

III. *al-Fiqh al-akbar* III, nach der Überlieferung seines Schülers Abu'l-Muti' al-Ḥakam b. 'Al. al-Balḥī ('Aq. *al-Gawāḥir* II, 266) benutzt von al-Ḥababī bei Schreiner ZDMG 52, 529, mit Hindustānibers., Noten und Einleitung von Wakīl 'A. Sikenderpūrī, Dehli 1307, zusammen mit *Fiqh Akbar* II, K. 1324, anon. Bol. 118.

IV. *al-Fiqh al-absaṭ* nach der Überlieferung desselben, Kairo¹ VII, 553, *Maḡmū'a* 64 fol. 24ff, Wensinck a. a. O. 123.

V. *Musnad A. II.* (*ḡam' riwāyāt al-'imām al-a'zam* Kairo¹ I, 326). 1. *Riwāya* des Abū Yūsuf (No. 2), überliefert v. seinem Sohn Yu. Kairo, Äg. Bibl. *ḥadīṭ* 1617. 2. *Riwāya* des Abū 'Al. Ḥu. b. M. b. Ḥusrau al-Balḥī (st. 222/837) Berl. 1829, *Dibāḡa*, Gotha 2, 13. 3. *Riwāya* des Abū M. 'Al. b. M. b. Ya'qub b. al-Ḥārīṭ al-Buḥārī al-Ḥārīṭī (st. 340/951), Azhar 21440, Äg. Bibl. *ḥad.* 430, 768, 1659, Selim Āgā 233. 4. *Riwāya* des a. 'Al. M. b. Ishāq b. Minda, Bat. Suppl. 84. 5. Anonym aus dem 5. Jahrh. Äg. Bibl. *ḥad.* 155. 6. Abkürzung davon v. Abū 'Al. M. b. 'Abbād b. Malakdād al-Ḥilālī (st. 652/1254, s. 381) Äg. Bibl. *ḥad.* 440, 2, udT. *Maṣṣad al-musnad.* 7. *Riwāya* des Abu'l-Mu'ayyad M. b. Maḥmūd al-Ḥwārizmī (st. 655/1257) Äg. Bibl. *ḥad.* 47m, 475, 416, Azhar, Riwaq al-Aṭrāk *ḥad.* 518, gedr. Ḥaidarābād 1332, 2 Bde, (mit alphab. Aufzählung der Gewährsmänner Ḥ's), 15 auf die Vorträge A. Ḥ.s zurückgehende *Masūnīd*, darunter auch das *k. al-Āṭār* as-Šaibānīs (No. 3), nach den Kapp. des Fiqh geordnet. 8. Anonym (= 2 oder 6?) Berl. 1832. 9. *Riwāya* des Abū Umayya Marwān b. Ṭaubān, *Aḥādīṭ A. Ḥ.*, vielleicht nicht zu den *Masūnīd* gehörig, Äg. Bibl. *ḥad.* 1259. 10. Unbestimmt Serāī 364—7, Tunis, Zait. II, 193, Āṣāf I, 668₂₋₂₀₈. 10. *Riwāya* des Mūsā b. Zakariyā' al-Ḥaṣḥāfī (st. 650/1252) mit Cmt. des al-Qārī al-Ḥerewī (st. 1014/1605, s. II, 394), nach Gewährsmännern geordnet, Āṣāf. I, 638₂₁₉, auch Lahore 1312, nach Fiqhkapp. v. M. as-Sindī Ind. 1304 (am Rde des *al-Adab al-mufrad*), Lucknow 1318 (mit hindustānī Übers.), K.

1327, neubearbeitet v. M. Ḥ. al-Laknawī, Ind. 1309—16, s. Schacht I, 9—11. Cmt. v. 'Oṭmān b. Ya'qūb al-Kumāḥī um 1166/1755, Berl. 1256, A, v. M. b. 'Abid b. A. 'A. as-Sindī, Ind. Off. Dehli ar. 305, verschieden von dem gedr. Text, Schacht II, 5, 1, Āṣāf I, 638, 357 (wo 'Ābidīn b. A. 'A. b. M. Murād al-Anṣārī as-S.).

VI. *Waṣīya* aus der ersten Hälfte des 3. Jahrhs., s. Wensinck, The Muslim Creed 125—87, Hdss. noch Bol. 1972, Pet. AM Buch. 1138/9, Paris 6378, 2, Vat. V, 296, 12, Taimūr Fiqh 706, Kairo¹ VII, 264, Escur.² 1563, 2, Brill-H.¹ 514, 2, 2996, 2, Br. Mus. Or. 7721, 2 (DL 6), Cmt. *Zuhūr al-ʿaṣīya* v. al-Imām al-Ḥuṣūnī, Gotha 658, *al-Ġawāhir al-munīfa* v. Mollā Ḥu. b. Iskender al-Ḥanaṣī (um 1060/1650) Alger 553, Pet. AM K. 946, udT. *al-Ġauhara al-muḡniya*, Āṣāf. II, 108, 372 verschieden von Paris 762, Münch. 648, Princ. 230, gedr. Ḥaidarābād 1321 in *Maḡmū'a*, Cmt. v. M. b. M. b. A. Paris 4803, dazu Gl. 'Uḡūd *al-Ġawāhir al-munīfa* v. M. Murtaḏā az-Zabidī (st. 1205/1791, s. II, 287), Alexandria 1292, Cmt. v. M. b. Maḥmūd al-Bābartī (st. 786/1384, s. II, 80) noch Manch. 788 B, Brill-H.² 1144a, Selīm Āḡā 150 bis, 769, 772, 'Um. 655, 4, 658, 4.

VII. *Waṣīya* an seinen Sohn noch Berl. 3966, Münch. 648, 6, Pet. AM, Buch. 1137, Esc.² 1563, 1, Kairo¹ VII, 9, Cmt. v. 'Oṭmān b. Muṣṭafā¹) voll. 1159/1746, Br. Mus. Suppl. 252.

VIII. *Waṣīya* an seinen Schüler Yū. b. Ḥālīd as-Sumṭī al-Baṣrī (as-Samʿānī, *Ansūb* 306 v, 'Aq. *Ġaw.* II, 227), Berl. 3968, Leid. 1928, Alger 1384, 2. Cmt. v. A. b. M. Bekbāzārī, Berl. 3969.

IX. *Waṣīya* an seine Schüler Berl. 3970/1.

X. Nicht näher bestimmte *Waṣīyā* Kairo¹ VII, 408, 469, Rāmpūr I, 318.

XI. K. *al-ʿAlīm wal-mutaʿallim*, Kairo¹ VII, 553, Brill-H.² 1144, 1 (wo Maḡdaddīn b. a. Ġarāda als Verf. genannt), Ḥaidarābād 1349 (RAAD XII, 442).

XII. *al-Qaṣīda an-Noʿmānīya*, zum Lobe des Propheten, Kairo¹ VII, 540, 2111, 290, Stambul 1268, in der *Qiṣṣat Muʿāḏ b. Ġabal*, K. 1282, 1299, Alexandria 1288, mit türk. Interlinearversion v. Ibr. b. M. al-Yālawāḡī in *al-Maḡmū'a al-kubrā*, Stambul 1276, mit Paraphrase in Prosa und Versen, mit hindust. Cmt. *Raḥmat ar-raḥmān*, v. M. Aʿzam b. M. Yār, Dehli 1897.

XIII. *R. ila 'Oṭmān al-Battī* gegen den Vorwurf, dass er Murḡīʿit sei, Kairo¹ VII, 553, 203, *Maḡm.* 64

XIV. *Muḡāḏala li'ḥad ad-dahrīyīn* eb. 593, 37.

XV. *Maʿrifat al-maḡāhib* As. Soc. Bengal 1726, Pet. AM Buch. 957.

Später wird ihm von einigen sogar das anonyme *al-Maqṣūd fiṣ-ṣarḥ* (s. zu II, 441) zugeschrieben.

Nach al-Firūzābādīs *al-Mirḡāt al-waṣīya* II, 181 bei A. Taimūr *Naṣra ta'riḥīya* 8₁₂ wäre Asad b. 'Amr ('Aq. *Ġawāhir* I, 140, 1, der dasselbe nach aṣ-Ṣaimarī von Abū Nuʿaim berichtet) der erste gewesen, der die Bücher des A. Ḥ. zu Schrift gebracht hätte, und Abū 'Iṣma Nūḥ b. Maryam al-Ġāmī^c, Qāḏī in Merw, (st. 173/789, s. 'Aq. *al-Ġawāhir* I, 176) hätte als erster den Fiqh des A. Ḥ. gesammelt.

1) d. i. aṭ-Ṭarasūsī (?), dessen *R. istidlālīya* Brill-H.¹ 252, 2, 461, 1.

Zu S. 171

2. *Abū Yūsuf* Ya'qūb b. Ibr. b. Ḥabīb al-Kūfī al-Anṣārī wurde von al-Hādī zum Qāḍī in Bagdād ernannt; als erster Qāḍī'l-quḍāt des Islam setzte er die Lehre Abū Ḥanīfas in der Praxis durch, da er die Ernennung der Richter des ganzen Reichs bestimmte. Er starb am 5. Rabi' I, 182/21. 4. 798.

al-Ḥaṭīb, *Ta'w. Bağd.* XIV, 242—62, b. Ḥazm in *Fust. al-muḥ.* II, 2, 'Aq. *al-Ğaw.* II, 220, al-Yāfi'ī, *Mir. al-ğ.* I, 382—9, b. al-'Imād, *Š* I, 298—301, *al-Faw. al-bah.* 94, b. Tağr. K. II, 109, A. Amīn *Ḍuḥa'l-islām* II, 198—203. 1. k. *al-Ḥarāğ* mit Vorrede an Hārūn ar-Rašid noch Br. Mus. Suppl. 271, Paris 5876, Sulaim. 443, Dāmādzāde 825/6, Peš. 565, Tunis Zait. IV, 432-2904, türk. Übers. Dāmādzāde 1093, Druck noch K. 1346. A. Y. al-Qāḍī II *Kitab al-Kharag* o libro d. imposte vers. ital. con note illustr. da P. Tripodo, Roma 1906. A. Y. K. al-K. le livre de l'impôt foncier, traduit de l'Ar. par E. Fagnan, Paris 1921, vgl. W. Riedel, eine staatswissenschaftliche Denkschrift für den Kalifen Harun al-Raschid, Deutsche Rundschau 1907, Mai, 254—7, M. Hartmann, Staatsverträge 55ff. 2. k. *al-Maḥariğ fi'l-ḥiyat* nach Abū Ḥanīfa, das aber al-Ğāḥiğ, *Ḥay.* III, 4, 2 ausdrücklich ihm zuschreibt, Kairo¹ III, 103. Darauf beruhen wohl die possenhaften Anekdoten über den Nutzen des Fiqh bei at-Tanūḥī, *al-Farağ* II, 17 = *an-Niṣwār* 123ff und bei an-Nawāğī, *Ḥalbat al-kumait* 62/3.

3. M. b. al-Ḥ. aš-Šaibānī war zwischen 131—5/748—52 in Wāsiṭ¹⁾ geboren und wuchs in Kūfa auf. Er starb in Rambūya bei Rai 189/804. Seine Werke haben das meiste dazu beigetragen, die Lehre Abū Ḥanīfas zu verbreiten.

b. Sa'd, *Tab.* VII, 2, 78, b. Qotaiba, *Ma'ārif* 171, *Fih.* 203, as-Sam'ānī, *Ansāb* 342v, b. Ḥall. I, 453, an-Nawawī 103, al-Yāfi'ī *Mir. al-ğan.* I, 422—4, 'Aq. *al-Ğaw.* II, 42, *al-Fawā'id al-baḥiyya* 66, Tāškoprızade, *Miftūḥ as-Sa'āda* II, 124, al-Kerderī, *Manāqib* II, 146, A. Amīn, *Ḍuḥa'l-islām* II, 203—5, Dimitroff MSOS XI, 75—98, Heffening EI IV, 291. I. *al-Mabṣūṭ* oder k. *al-Aṣl fi'l-furūc* noch Bodl. I, 534, Sulaim. 586, Selim Ḍāğā 285/6, M. Murād 1038—41, Köpr. 537, Mollā Čelebī 39ff, 75, 4, Čarullāh 576—81, 'Aṣīf Ef. 742—5, Yeni II, 98f, Bešir Ḍāğā 206, Rāğib 450, AS 1026, 'Ašīr II, 87—91, Serāi 697—9, NO 1377, Qara Muṣṭafā P. 245, 252—4, 311, 326—9, Faiz. 664—9, Ḍğ. Bibl. Fiqh ḥan. 33/4, 141, 382, 496, 623, Azhar 4280, Schacht I, 12—5 II, 6, III, 10, Makt. al-Ḥaram (*Taḍk. an-Naw.* 51)

1) N. a. in Ḥarastā bei Damaskus, n. a. in der Ġazīra.

Auszug aus dem *Mabsūṭ* und den beiden *Ġāmiʿ* udT *al-Kāfī* v. M. b. M. al-Marwazī al-Ḥakīm (st. 334/945, s. S. 174, Schacht: 344) AS 1362/3, Faiḡ. 922/3, Kairo¹ III, 101, dazu Cmt.: 1. *al-Mabsūṭ* v. M. b. A. as-Saraḥsī (st. 483/1090, s. S. 373) Br. Mus. Suppl. 276/7, Ind. Off. 204, Pet. AM Buch. 915, Calc. 349, Fātiḥ 2057—86, Asʿad 715, 902, ʿĀṭif 1017—25, Rēvan Köşk 617/8, Čorlulu ʿA. P. 240—7, ʿĀsir Ef. I, 387—90, Ḥekīm Oğlū 381—6, ʿAmūḡa Ḥu. P. 222/3, Serāi 714, 1142, AS 1031, 1379—80, Rustem P. 132—6, Maḥmūd P. 231, Esmā Ḥān 196—9, Köpr. I, 642/3, II, 107, M. Murād 1026—37, Yeni 542—4, Ġarullāh 839—44, ʿUm. 2101, 2147, Ya. Ef. 119/20, Ḥamid. 548/9, 542/4, Ibr. P. 648—51, Faiḡ. 988—93, Rāḡib 579/80, Azhar Riwaq al-Atrāk 2370, Āg. Bibl. Fiqh. ḥan. 107, 490, 492—4, 788, Calc. 349, As. Soc. 18, Rāmpūr 245, Buhār 151, gedr. K. 1324—31 in 30 *Ḥus*², Ausg. in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmaḡ* 1354, 7. 2. v. ʿA. b. M. al-Isbiḡābī (st. 535/1140, s. ʿAq. *Ġaw.* I, 370) NO 1602/3. Auszug *Muḥlaṣar al-Aṣl* v. ʿAbdarraḥīm b. ʿIṣām al-Baḥdī, Ġarullāh 873, Schacht I, 20, 3g. 4. *aš-Šafī fi ḥtiṣār al-K.* v. Abu'l-Baḡā³ b. A. al-Qoraṣī, Jer. Ḥāl. 24, 109.

II. *az-Ziyādāt* noch Lāleli 946, Ġarullāh 679, 1, AS 1385, Fātiḥ 1555, s. Schacht I, 31, 8; Cmt.: 1. v. A. b. M. al-Buḡārī al-ʿAttābī (st. 586/1190, s. S. 375) noch Mollā Ćelebī 47/8, Fātiḥ 1709/10, ʿUm. 2436, Čorlulu ʿA. P. 185, 1, Qara Muṣṭafā P. 1891, 1, Welieddīn 1350, 1, Ḥarāḡḡizāde Fiqh 213, Šehīd ʿA. P. 808 (? s. Schacht II, 14, 5a), Peš. 590, Makt. Franki Maḥall *Taqd. an-Naw.* 59. 2. v. al-Ḥ. b. Maṣṣūr Qādī Ḥān (st. 592/1196 s. S. 376) noch Berl. 1191, Fātiḥ 1706—1708, Qara Muṣṭafā P. 188, ʿĀsir I. 381, II, 144, 1, Ibr. P. 693, Mollā Ćelebī 52, ʿĀṭif 865, Rāḡib 518, Lāleli 974; Auszug v. Šadr ad-Dīn S. b. Wabḥ (st. 677/1278) Čorlulu ʿA. P. 238, 1, Fātiḥ 1666, Pet. AM Buch. 465, dazu Gl. v. M. b. Maḥmūd az-Zauzanī (st. 801/1398, s. II, 198) *Malāk al-ifāʿāt* Čorlulu ʿA. P. 238, 2. 3. Anonym Ind. Off. Dehli ar. 557, Qara Muṣṭafā P. 190, Mollā Ćelebī 49, M. Murād 1022. (Kairo¹ III, 27, *Fiqh ḥan.* 119 gehört nicht hierher, s. Schacht I, 33).

III. *Ziyādāt az-ziyādāt* Čorlulu ʿA. P. 185, 2, Qara Muṣṭafā, P. 189, 2, dazu *Nukat z. az-z.* v. M. b. A. as-Saraḥsī (s. S. 373) ʿĀsir II, 114, 2, Ġarullāh 679, 2, AS 1385, 6, Welieddīn 1350, 2, Fātiḥ 1555, 3, Pet. AM. Buch. 463, Auswahl eb. 464.

IV. *Al-Ġāmiʿ al-kabīr* (nicht Leiden, Landb. Br. 657, van Arendonk bei Heffening 143, n. 4) noch Fātiḥ 1551, Welieddīn 1071, AS 1385, Kairo² I, 414, Dam. Ṣāh. No. 112 (RAAD XII, 443). Cmt. 1. v. A. b. ʿA. al-Ġaṣṣās (st. 370/980, s. S. 191) Schacht II, 9. 2. v. Naṣr b. M. as-Samarqandī (st. 383/993, s. S. 196) M. Murād 854 (840), Welieddīn 1159, Esmā Ḥān 139, Faiḡ. 745, 849. 3. v. A. b. Maṣṣūr al-Isbiḡābī (st. um 480/1087, s. o.) Dāmāzāde 858. 3. v. A. b. M. as-Saraḥsī (st. 483/1090) Ḥarāḡḡizāde, Fiqh 205, Kairo¹ III, 70, Tunis, Zait. IV, 146, 2121, (nicht AS 1381, s. Schacht III, 17). 4. v. ʿO. b. ʿAbdalʿazīz b. Māza (st. 536/1141, s. S. 374) Welieddīn 1157. 5. v. ʿAr. b. M. al-Kirmānī (st. 543/1148, S. 374) *Nukat al-Ġ. al-k.* oder *Iṣārūt al-Ġ. al-k.* Ḥu. Ćelebī Fiqh 1, Fātiḥ 1554, Lāleli 804, Mollā Ćelebī 41, Tunis, Zait. IV, 49, 1852. 6. v. Maḥmūd b. A. b. Māza (um 570/1174, s.

S. 375), Qara Ćelebizāde 117. 7. v. A. b. M. al-Attābī al-Buḥārī (st. 586/1190) Qara Muṣṭafā P. 186, Ibr. P. 538. 8. v. 'Abdalmutṭalīb b. al-Faḥl al-Ḥalabī (st. 616/1219, s. b. Quṭl. p. 26 nr. 106, 'Aq. *al-Ġaw.* I, 320) Br. Mus. Suppl. 272, Qara Muṣṭafā P. 187, Ġarullāh 673/4, Kairo¹ III, 67. 9. v. Maḥmūd b. A. al-Ḥaṣṣī al-Buḥārī (st. 636/1238, s. S. 380) a. *at-Taḥwīr*, Brill-II.² 829, Ġarullāh 670/1, Faiz. 571, Aiyūb 91, Mollā Ćelebī 42/3. NO 1580/1, Rāġib 514—7, Brussa, Ulu Ġāmi' *Fiqh* 4, Kairo² I, 407, Hamūl. 222, Rāmpūr I, 72-70, Āṣāf. II, 1076, 132 (*Tagk. an-Naw.* 62) b. in kürzerer Fassung *al-Waġīz*, Qara Ćelebizāde 116, Faiz. 948, Fātiḥ 1696, 1696 bis, Welieddin 1225, 1350, Ġarullāh 716, M. Murād 772 (757) Schacht I, 24, II, 10, III, 18. 10. v. M. b. 'Abbād al-Ijlāṭī (st. 652/1354, s. S. 381) *at-Taṣīr*, Kairo¹ I, 68 (anon.), Med. ZDMG 90, 115.

Verifizierung mit Cmt. v. A. b. abī'l-Mu'ayyad al-Maḥmūdī an-Nasafī (st. 519/1125, 'Aq. *al-Ġaw.* I, 128), verf. 515/1121, noch Berl. 4.^o 1343, Serāi 732/3, Faiz. 750, Fātiḥ 1688. Auszug daraus Serāi 735, Äg. Bibl. *fiḥ ḥan.* 548, 559, Taimūr *Fiqh* 620; Cmt. v. Maḥmūd b. 'Ubaidallāh b. Ṣa'īd al-Ḥārīṭī (st. 606/1209, 'Aq. *al-Ġaw.* II, 159) Kairo III, 28.

Auszüge: 1. v. A. b. M. al-Buḥārī (st. 586/1190 s. o.) Fātiḥ 2132 (Schacht I, 23, 5k). 2. *Talḥīṣ* v. M. b. 'Abbād al-Ijlāṭī (st. 652/1254, s. S. 381) noch Ḥu. Ćelebī *Fiqh* 2, Šehīd 'A. P. 607, 1, Serāi 730/1, Ḥarāġġizāde *Fiqh* 10, Kairo² I, 411, Faizullāh 696, 'Um. 2310, Yyldyz 9910, Ġarullāh 603; Cmt. a. v. Verf. Landb. Br. 655. b. v. Burḥān al-Ḥalabī (gest. 738/1378) Tunis, Zait. IV, 144, 2118. c. v. 'A. b. Balabān al-Fārisī (st. 739/1338, 'Aq. *al-Ġaw.* I, 354, Schacht I, 25, 5r: 731) noch Šehīd 'A. P. 797/8, Faiz. 737—42, Welieddin 1158, Tunis, Zait. IV, 76, 1028, Kairo² I, 408. d. *al-Waġīz* v. Abu'r-Rabī' S. b. Wahb (Wuhāib) (st. 677/1278, s. 382, 46), Fātiḥ 1553, 1551/6, 'Āṭīf 768, Faiz. 947, Ḥarāġġizāde *Fiqh* 203/4 (Schacht I, 27, 5w) dazu Supercmt. v. 'Oṭmān b. Ibr. al-Marīdīnī (st. 731/1331), M. Murād 855—7, Ġarullāh 6691, Mollā Ćelebī 49, Kairo¹ III, 75, 148, Schacht II, 12. e. *at-Taḥwīr* v. Maṣ'ūd b. M. al-Ġuġduwānī (as-Sam'ānī, *Ansāb* 406b, Schacht II, 124 k: 'Aġduwānī) noch Sulaim. 458, Faiz. 746, 757, 758, Mollā Ćelebī 44—46. f. v. M. b. M. al-Babartī (st. 786/1384) noch Ġarullāh 655 (Sch. III, 19, 50) Tunis, Zait. IV, 144, 2117. g. v. M. b. Ḥamza al-Fanārī (st. 834/1430, II, 233) Ġarullāh 656. h. v. al-Herewī eb. 675. i. Türk. v. M. al-Mauqūfātī Šehīd 'A. P. 719. k. v. Maṣ'ūd b. 'O. at-Taftāzānī (st. 792/1390, s. II, 215) noch Dāmādzāde 848.

V. *al-Ġāmi'* aṣ-ṣaġīr¹⁾ noch Dresd. 105(?), Dam. Zāh. 109—11 RAAD) XII, 443), Buch XV, übers. v. Dimitroff MSOS XI, 99ff; Neubearbeitung (*Tartīb*) mit Cmt.: a. v. 'O. b. 'Abdal'azīz b. Māza (st. 536/1141, s. S. 374) noch Gotha 998, Münch. 261—3, Dresd. 105(?), Leid. 1774, Heidelberg ZS VI, 226, Paris 821/2, Pet. AM K. 927, Selīm Āġā 297, Tunis, Zait. IV, 84

1) In der Anordnung dieses Werkes glaubt Heffening, Festschr. Kahle 115, Abhängigkeit von der Mischna feststellen zu können.

1938, Āṣāf. II, 1080,¹⁵³ u. a. *Tadh. an-Naw.* 58, Brill-H.¹ 381, 2830. b. v. A. b. M. al-Buḥārī (st. 586/1199, s. 'Aq. *Ġaw.* I, 114) noch Āṣāf.¹ II, 1028. c. v. Ḥ. b. Maṣṣūr Qāḍīḥān (st. 592/1196, s. S. 376) noch M. Murād 852 (838), Tunis, Zait. IV, 145,²¹¹⁹ d. v. Burḥānaddīn Imām al-Ḥaramain ('Aq. *Ġaw.* II, 362), Dam. *Ẓāh.* 383 (RAAD XII, 443).

VI. *al-Āḡār* noch Ḥālid., Fiqh ḥan. 90, 'Um. 1853, Faiḡ. 644, Yeni 568, Selim Āḡā 275, Welīeddīn 466/7, Köpr. 233, 388, 2, Lālelī 798, Āḡ. Bibl. Fiqh ḥan. 104m (Schacht I, 20, III, 16, 4), Āṣāf. I, 656,³²⁵ 661, Mōṣṣul 80, 21, ed. M. 'Abdalḥaiy Laknawī, Lucknow 1883, Lahore 1309 (mit Urdu-phrase).

VII. *K. as-Siyar al-kabīr* mit Cmt. v. M. b. A. as-Saraḥsī (st. 483/1090, s. S. 373) noch Wien 1778, 'Āṣir I, 335, Serāī 1148/9, Rēvan Köşk AS 1223—6, Rāḡib 505/6, 'Āṭif Ef. 866, Fāṭih 1711—5, 650, Selim Āḡā 233, 330, Faiḡ. 764/5, Afīn Gedik P. 47, Lālelī 975, Mihr Šāh Sulṭān 110, NO 1584—98, Konia, Yu. Āḡā, Fiqh 279, Kaisari 313, Dam. 'Um. 36, 115 (RAAD XII, 443), gedr. Ḥaidarābād 1335/6, 4 Bde, türk. Übers. v. M. Munib al-'Aintābī Dam. 'Um. 36, 116, gedr. Stambul 1241, s. Schacht I, 30, III, 22, Heffening, Fremdenr. 159ff.

VIII. *k. al-Maḥḥariḡ fi'l-ḥiyāl*, zumeist auf Abū Yūsuf fussend, Šehīd 'A. P. 962, Kairo¹ III, 103 und als Teil des *k. al-Aṣl* (s. o.), hsg. in zwei Rezensionen v. J. Schacht (BSPH.) Leipzig 1930, s. Pröbster Isca V, 58ff, Schacht eb. VI, 260—3.

IX. *'Aqīda*, Ambr. H. 437 V, Vat. V. 416,⁹ in *Maḡmū'at muḥimmāt al-mulūn* K. 1280, 1281, 1295; Cmt. v. M. b. 'Al. b. Qāḍī 'Iḡlaun az-Zara'ī (st. 876/1471) noch Brill-H.¹ 522, 8, 523, 1000, 1148, 8, Leipz. 891,¹³ Br. Mus. Suppl. 167, 1253, III, Mōṣṣul 108, 118 (wo der Verf. Naḡmaddin a. 'Al. M. b. Waliaddin al-'Aḡlūnī), Cmt. v. 'Alawān b. 'A. b. 'Aṭīya al-Ḥamawī (st. 936/1529 s. II, 333) Berl. 1935, Dam. 'Um. 62,⁴².

X. *k. al-Iktisāb fi'r-risq al-mustaṭāb*, *K. al-Kasb* mit Cmt. v. as-Saraḥsī, Medina ZDMG 90, 115. Auszug v. a. 'Al. M. b. Samā'a b. Waki' at-Tamīmī Qāḍī Baḡdād (st. 233/847, 'Aq. *al-Ġaw.* II, 51) Kairo¹ VI, 194.

XI. *k. al-Ḥuḡaḡ* über den *Iḥṭilāf* zwischen Ḥanafiten und Mālikiten auf dem gesamten Gebiet des *Fiqh*, Fih. 204, 20, NO 1492, gedr. Lucknow 1888, Schacht I, 30.

XII. *k. al-Amālī al-Kaisānīyāt* v. seinem Schüler S. b. Šu'aib al-Kaisānī (st. 278/891, s. 'Aq. *Ġaw.* I, 252), Āṣāfiya II, 1072, *Tadh. an-Naw.* 50, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnūmag* 1354, 6.

XIII. *Fatwā* angeblich in einer *Manẓūma* Paris 4544, 2.

XIV. *al-Muwaffa'*, s. S. 297.

XV. *K. aṣ-Ṣulāt*, Āṣāf. II, 1100,¹⁴³.

Zu S. 173

4. Abū S. Mūsā b. S. *al-Ḡūzaḡānī*, ein Schüler aṣ-Šaibānīs, der das ihm von al-Ma'mūn angetragene

Richteramt nicht angenommen hatte. starb nach 280/893.

‘Aq. *al-Ğawāhir* II, 186, *al-Faw. al-bahīya* 90. Kairo¹ III, 102 ist al-Šaibānī's *K. al-Aṣl* (Kern).

5. *Hilāl ar-Raʿy* b. Ya. b. Muslim al-Baṣrī, gest. 245/859.

‘Aq. *al-Ğaw.* II, 207, *al-Faw. al-bahīya* 93. *k. Ahkām al-waqf* (*wuqūf, auqūf*) noch Ind. Off. 4114, Ibr. P. 669, Sulaim. 379, Welheddin 1686/7. Ğarullāh 571, M. Murād 733 (719), M. Rašid 288, 2, Qara Ćelebizāde 92. 1, Rāġib 441, 2, Qara Muṣṭafā P. 156, 1, Riżā P. 267, 3, Lāleli 1801, Wehbī 467, 2, Ĥarāġġizāde fiqh 248, Āg. Bibl. *fiqh han.* 20, 2, 1060, Schacht I, 37, II, 15, Āṣāf. II, 1570,¹⁹⁸ Druck in Ĥaidarābād geplant, *Barnūma*, 7.

5a. Yaḥyā b. (a.) Bekr al-Ĥanafī.

Fihrr. 208, ‘Aq. *al-Ğaw.* II, 211, *HH* IV, 43. 1. *Urḡūza* über das Erbrecht oder *Masāʾil mutašābiḥa min masāʾil al-furūʿiyya*, Berl. 10310, Paris 1266,⁵⁵ 1287, 1, Vat. V. 477, 6, Rom. Vitt. Em. (Cat. 18), 32, Bol. 245, 3, Pet. Ros. 23. 2. Glaubensbekenntnis *fī Bayān al-ʿitiqād*, das er ursprünglich pers. verfasst hatte, Dresd. 93,⁵ 216,¹¹ Paris 1287, Pet. AM K. 925, vgl. Paris 1391,¹⁴.

6. Abū Bekr A. b. ‘Omar (‘Amr) aš-Šaibānī *al-Ḥaṣṣāf*, gest. 261/874.

‘Aq. *al-Ğaw.* I, 87, *al-Faw. al-bahīya* 17. 1. *k. Ahkām al-waqf* (*wuqūf, auqūf*) noch Pet. AM K. 921, Qāḏizāde 117, Qara Ćelebizāde 92, 2, Wehbī 543, Serāi 1194, Qara Muṣṭafā P. 156, 2, ‘Um. 2131, Riżā P. 267, 1, Mollā Ćelebi 57, 1, Šehid ‘A. P. 1008, Ğarullāh 914, Tunis Zait. IV, 47, 1846, Kairo² I, 399, Schacht I. 19; 21 weitere Hdss. eb. III, 14, gedr. K. 1322; *al-Muntaḥab min waqfai Hilāl wal-Ḥaṣṣāf* v. Maḥmūd b. A. al-Qūnawī (st. 771/1369 s. II, 81, 14) Taimūr *Fiqh* 706, Rāġib 443,² Šehid ‘A. P. 1762, Riżā P. 6, Welheddin 1344, Berl. 2073, 3, 14 Hdss. in al-Azhar Schacht I, 19b, II, 11a, 114b, s. auch II, 83,²⁸ 2. *k. Adab al-qāḏī* Fātiḥ 2269, Mollā Ćelebi 57, 2. Cmt. a. v. ‘O. b. ‘Abdal‘azīz b. Māza (st. 536/1141, s. S. 374) noch Ind. Off. 3859, Br. Mus. Suppl. 273, ‘Um. 2798, ‘Āṭif 733, Rāġib 507 (s. 1.), Selīm Aġa 325, Tunis Zait. IV 142,^{2110/2} b. v. M. b. A. al-Qāʿidī al-Ĥuġandī Yeni 424 (Schacht I, 18b ungenau, Defter: M. b. A. al-Qāsimī al-Ĥ, Serāi 791 *Fatāwā* von dems. genauer *Maġmūʿ min an-nawāziri wal-wāqʿiāt* .. mā yuʿtamad ʿalaihi fī amr al-fatwā Ind. Off. Dehli ar. 725, Schacht II 15n.). c. v. M. b. A. al-Qāsimī al-Ćunaidī at-Tamīmī AS 1203. d. anon. Āṣāf. II, 1088,¹⁵⁶ 3. *k. al-ḥiyal wal-maḥārīġ* Hdss. noch bei Schacht I, No. 20, III, 15, Āṣāf. II, 1084,¹¹⁹ hsg. v. J. Schacht (BSPhL 4) Hannover 1923, K. 1316. 4. *k. an-Nafaqāt* mit Cmt. des ‘O. b. ‘Abdal‘azīz b. Māza

(st. 536/1141, s. S. 374) Köpr. 1588, 5, Welieddīn 1546, 2, Es'ad 1026, 1, Šehīd 'A. P. 2752, 53, 'Āḫīf 727, 2, Ism. Šā'ib Ef., Schacht I, 21, III, 16a., gedr. Ḥaidarābād 1349.

6a. Abū Muṭī^c *Makḥūl* b. Faḍlallāh *an-Nasafī*, gest. 318/930, betätigte sich hauptsächlich als paränetischer Schriftsteller.

'Aq. *al-Ġaw.* II, 180 (wo er irrtümlich in zwei Personen zerlegt ist). 1. *k. fī Faḍl subḥān allāh*, Wien 1671. 2. *al-Lu'lu'iyāt fī l-mawā'iz* ḤḤ V, 346, No. 1245, AS *Maḡm.* 480/9. Auszug v. 'A. b. 'Isā b. M. an-Nasafī, Autograph v. J. 767/1365, Kairo¹ II, 132. 3. *k. aš-Šu'ā'* (gegen das Aufheben der Hände beim *Rukū'*).

6b. A. b. al-Ḥu. *al-Bardā'ī* a. Sa'īd al-Ḥanafī bekämpfte in Bagdād die Lehre des Dā'ūd az-Zāhiri und wurde 317/929 auf der Pilgerfahrt in Mekka von den Qarmaṭen getötet.

'Aq. *Ġaw.* I, 66, *al-Faw.* *al-bah.* 13. *Masā'il al-ḥilāf* Tunis, Zait. IV, 209, 2302.

7. Abū Ġa'far A. b. M. b. Salāma al-Ḥaġrī *aṭ-Ṭaḥāwī*, gest. 321/933.

'Aq. *al-Ġaw.* I, 102—5, b. 'Asākir *Ta'r. Dim.* II, 542, as-Sam'ānī, *Ansāb* 157b, 368a, aḍ-Ḍahabī, *Ḥuff.* III, 29, *Bust. al-muḥ.*, K. 87, *al-Faw.* *al-baḥīya* 31—4, Yāqūt GW III, 516, b. Taġrī. K. III, 239, *al-Ḥiṭaṭ al-ġad.* XIII, 30.

Zu S. 174

1. *k. as-Sunan (al-ma'fūra)* noch Köpr. 296, Äg. Bibl. *ḥadīṭ* 276, 724, 1534 (Schacht I, 14) = (?) *Sunan imām aš-Šaḥī'ī* (so!), Āṣāf. I, 634, 119. 2. (*šarḥ*) *Ma'anī al-āḫṣār* noch Paris 1110(?), Vat. V, 527, Sulaim. 457, Dāmādzāde 535/6, Rāmpūr I, 92, 212/3, Āṣāf. I, 638, 643, Bank. V, 2, 305—7, *Dībāġa* Gotha 2, 17, dazu *Ṭaḥṣīḥ ma'anī 'l-āḫṣār* vermutlich v. M. b. M. al-Bāhilī al-Mālikī (st. 321/933) Bank. V, 2, 308. Cmt. *Mabānī 'l-aḥbār* v. Maḥmūd b. A. al-'Ainī (st. 885/1480, s. II, 54) Brill-H.¹ 382, 2727, Äg. Bibl. *ḥadīṭ* 492, und *Nuḥab al-afkār fī tanqīḥ mābānī 'l-aḥbār* von dems. Kairo² I, 157, 'Am. Ḥu. P. 149 (Weisw. 106), Āṣāf. I, 638, 554, *Muḥṭaṣar* v. M. b. A. b. Ruṣd al-Qurṭubī (st. 520/1126) Kairo² I, 145 (Schacht II, 13a). 3. *k. Muṣkil al-āḫṣār*, Rāmpūr I, 92, 209/11 noch gedr. Ḥaidarābād 1333, Auszug v. S. b. Ḥalaf al-Bāġī (st. 474/1081, s. S. 419), ein zweiter Auszug daraus *al-Muṭaṣar min al-Muḥṭaṣar* v. Yū. b. Mūsā Abu'l-Maḥāsīn al-Ḥanafī (st. 803/1400) Br. Mus. 1569, Bankipore V, 2, 309, gedr. Ḥaidarābād 1317/8. 4. *al-Ġāmi' al-kabīr fī š-šurūṭ* noch Šehīd 'A. P. 881/2, Kairo² I, 456, daraus: Das *k. Aḍkār*

al-ḥuqūq war-ruhūn aus dem *k. al-Ġ. al-k. fī 'l-š.* des A. b. M. al-Ṭ. hsg. v. J. Schacht, SB. Heidelb. Ak. 1926/7, 4. Abh. und das *k. al-Šarḥ* aus dem *k. al-Ġ.* usw. hsg. v. dems. eb. 1929/30, 5. Abh. 4a. *k. al-Šarḥ al-ḥuqūq* Qara Muṣṭafā P. 240, M. Murād 997 (982), 998 (983), Schacht I, 27, Faiṣullāh 1033 eb. III, 20. 5. *k. Iḥtilāf al-fuqahā'* Auszug v. A. b. 'A. al-Ġaṣṣā' (st. 360/980, s. S. 191d) Äg. Bibl. *fiqh ḥan.* 647, Schacht I, 24, Druck in Haidarābād geplant, *Barnūmaḡ* 1354, 7. 6. *al-Muḥṭaṣar fī 'l-fiqh* dazu noch Cmt. v. A. b. Maṣṣūr al-Isbiḡābī (st. um 480/1087, 'Aq. al-Ġaw. I, 127) Šahid 'A. P. 815/6, Ġarullāh 682/3, Mollā Ćelebī 56, Schacht I, 25, III, 104, Hāfiḡ A. P. 16, Faiṣullāh 803. Cmt. v. Šams al-a'imma M. b. A. as-Sarahī (st. 483/1090, s. S. 373) Sulaim. 595. 7. *R.* (oder *Muqaddima*) *fī uṣūl ad-dīn* oder '*Aḡīdat ahl as-sunna wal-ḡamā'a* noch Köpr. 847, oder *Bayān as-s. wal-ḡ.* lith. Sikarpur 1900, udT *Bayān as-s. wal-ḡiḡūb* Hialab 1340 (von as-Subkī *Mu'id an-n'am* 35u neben den Werken al-Aš'arīs als massgebend empfohlen), Cmt. a. *an-Nūr al-lāmi'* von Naḡmaddin Mankubars (Bakbars. gest. 652/1254, s. S. 393₂₇), Kern, MSOS XIII, 142), noch Gotha 664, Yeni 770, AS 2311, Köpr. 848, 861. b. *Šarḥ al-aḡū'id ad-dīniya* v. M. b. Maḡmūd al-Qūnawī aš-Šāfi'i, verf. 755/1354, Gotha 665, Esc.² 1563₃, gedr. Kasan 1311, mit Gl. v. 'O. b. Iṣḡāq al-Hindi, Kāsān 1320, s. Schacht Isl. XXI. 286—91, E. E. Elder in Macdonald Presentation Vol. 1933, No. 9. c. *Nu' al-yaḡīn fī uṣūl ad-dīn* v. Kāfi al-Āḡhiṣārī (st. 1025/1616, s. II, 443), Lips. 190₂, d. anon. Princ. 155b.

8. Iṣḡāq b. Ibr. aš-Šāšī as-Samarqandī, dessen Zugehörigkeit zu den Ḥanafiten nicht zu bezweifeln ist, war in Ägypten eingewandert und wirkte in mehreren Sprengeln als Qāḍī. Er starb 325/937.

'Aq. al-Ġaw. I, 136, *al-Faw. al-bah.* 22, 1. K. *al-Uṣūl* Pet. AM Buch. 401, Peš. 592¹), 665, Calḡ. Medr. 302, gedr. Dehli 1264, 1310, Allahabād 1289, Lucknow 1278, 1293; wenn darin das K. aš-Šāmīl des b. aš-Šabbāḡ (st. 477/1084, s. S. 388) erwähnt wird, so kann das nur eine Interpolation sein und berechtigt nicht mit Goldziher ZDMG 71, 443, die Angabe über sein Todesjahr zu bezweifeln; denn dieses beruht offenbar auf dem k. *al-Ġurabā'* des 347/958 verstorbenen 'Ar. b. A. b. Yūnus (s. zu S. 149, 3a), das 'Aq. a. a. O. zitiert. Dazu Cmt. *Fuṣūl al-ḥawādiḡ fī uṣūl aš-Šāšī* Pet. AM Buch 402, gedr. Dehli 1302.

9. M. b. M. b. A. *al-Marwazī* al-Ḥākim aš-Šahīd starb im Rabī' II, 334/Nov. 945.

as-Sam'ānī, *Ansūb* 343, 'Aq. *al-Ġawāhir* I, 112, *al-Kūfī* s. o. zu S. 173.

1) Wo er aber Badraddīn aš-Š. aš-Širwānī genannt und 752 oder 852 angesetzt wird.

9a. Abu'l-Faḍl M. b. Ṣāliḥ *al-Karābīsī* as-Samarqandī starb 322/934.

k. *al-Furūq* Serāī 1181, 1, Nūr ad-Dīn, *Fiqh* 106, s. Islca II, 508, 1.

9b. Abu'l-Ḥ. 'Ubaidallāh ('Al.) b. al-Ḥ. (Ḥu.) *al-Karḥī*, geb. 260/873, galt sZ als das Haupt der Ḥanafiten in Baġdād, lebte aber in grösster Armut; als er im Alter gelähmt war, baten seine Freunde den Saifaddaula um eine Ehrengabe für ihn, doch starb er, ehe sie eintraf, am 15. Ša'bān 340/17. 1. 952.

Fihrist 208, as-Sam'ānī *Ansāb* 478v, 18 (nach 'Aq. auch unter *Dallāl*, fehlt im Lond. Fcs. 228r), 'Aq. *al-Ġawāh.* I, 337, ad-Dahabī, *Lisān al-miẓān. Risāla fi'l-uṣūl* gedr. hinter ad-Dabūsis, No. 13, *Ta'sīs an-naẓar* K. o. J. (Bibl. DMG De 4263).

10. Abu'l-Q. Ishāq b. M. al-Ḥakīm *as-Samarqandī* al-Māturīdī war längere Zeit Richter in Samarqand und starb 10. Muḥ. 342/28. 5. 953.

as-Sam'ānī, *Ansāb* 172b, 'Aq. *al-Ġaw.* I, 139, *al-Faw. al-baḥīya* 22, K. 44. 1. *ar-Radd 'alā aṣḥāb al-hawā al-musammā K. as-Sawād al-a'ḡam 'alā maḡḥab al-imām al-a'ḡam A. Ḥ.*, das älteste māturīditische Handbuch, (s. Goldziher, Verh. d. XIII Or. Congr. 295), setzt auseinander, dass der Gläubige nur dann zur grossen Menge (*as-sawād al-a'ḡam*) gehöre, wenn er 62 Glaubensstücke in sich vereinige, die dann einzeln durchgenommen und gegen die abweichenden Irrlehren festgestellt werden (Ritter, Isl. XVII, 41), noch Wien 1664 (anon.), AS 3336,¹¹¹ 'Um. 3235, Kairo¹ VII, 198 (frag.), Būlāq 1353, Kasan 1878, Stambul 1288, mit Cmt. eb. 1313, türk. Übers. v. 'Ainī Ef. Bulġārī Būlāq 1258. (In Paris 824 als Auszug v. Abū Ḥafṣ al-Kabīr bezeichnet?).

11. Abu'l-Q. Ism. b. al-Ḥ. (Ḥu.) b. 'A. *al-Baiḥaqī* starb 402/1011.

'Aq. *Ġaw.* I, 147, Suyūfī, *Buġya* 194.

12. Abu'l-Ḥu. A. b. M. *al-Qudūrī* al-Baġdādī starb am 5. Raġab 428/24. 4. 1037.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baġd.* IV, 377, 'Aq. *al-Ġaw.* I, 93, *al-Faw. al-baḥ.* 17, b. Taġr. J. 682/3. 1. *Muḥṭaṣar al-Q.* noch Br. Mus. Suppl. 274, Cambr. 1021, 1285, Suppl. 1167/8, Ind. Off. BB 831,⁴¹ Paris 6186, 6673, Bol. 143—50, Vat. V. 403, Pet. AMK. 941, Buch. 921ff. Brill-H.¹ 425, ²833, Princ. 232/3, Qilič 'A. 455/9, Selīm Āġā 385/7, Tūnis, Zait. IV, 238, 2367—70, Dam.

‘Um. 35, 83/4, Peš. 560, Rāmpūr I, 248, 532/3, Āṣāf. II, 1098²⁴⁴, gedr. Dehli 1847, Stambul 1309, Lahore 1287, Lucknow 1876, Bombay 1303, mit pers. und puštu Interlinearvers. u. ar. Cmt. eb. 1307, mit türk. Paraphrase v. Amln Fahm P. Stambul 1281. Institutions du droit mahométan sur la guerre avec les infidèles, extr. du livre d'al-K. trad. par Ch. Solvet, Paris 1829. Cmt.: 1. v. A. b. M. b. al-Aqṭa‘ al-Baḡdādī (st. 474/1081) noch Br. Mus. Or. 5962 (DL 27), Qilič ‘A. 395/6, Dāmādzāde 899, 900, Sulaim. 493/4. 2. v. A. b. Maṣṣūr al-Isbiḡābī (st. 481/1087, ‘Aq. Ġaw. I, 127) Dāmādzāde 904. 3. v. ‘A. b. M. al-Pazdawī (st. 482/1089, s. S. 373) Dāmādzāde 902. 4. Iḥwāharzāde M. b. al-Ḥu. a. Bekr al-Buḥārī (st. 483/1090, ‘Aq. al-Ġaw. I, 236, II, 49) noch Sulaim. 499 bis. 5. *Multamas al-iḥwān* v. ‘Abdarrabb b. Maṣṣūr al-Ġaznawī (st. 500/1106, ‘Aq. Ġaw. I, 299) Yeni 466. 6. *al-Lubāb* v. Ġamaladdīn a. Sa‘īd al-Muḥahhar b. al-Ḥu. b. Sa‘īd b. ‘A. b. Bundār al-Yazdī (st. 591/1195), ‘Aq. Ġaw. II, 175, *al-Faw. al-bah.* 89) Tunis, Zait. IV, 217²³³⁰. 6. v. ‘A. b. A. b. Makī ar-Rāzī (st. 598/1201, ‘Aq. Ġaw. I, 353) l. Münch. 258, noch Alger 981, Qilič ‘A. 394, Dam. ‘Um. 38⁸⁸⁵, *Ḥulāṣat ad-dalā’il fī tanqīḥ al-masā’il* Pet. AMK 929, Dāmādzāde 898, Sulaim. 500. 7. *al-Muḡṭabā* v. Muḥṭār b. Maḥmūd az-Zāhidī (st. 658/1260, S. 382) noch Dāmādz. 905, Sulaim. 499, Selīm. 190/1, Selīm Āḡā 340/1, Tunis, Zait. IV, 220, 2334—8. 8. v. a. Bekr b. ‘Al. al-Ḥaddād al-‘Abbādī (st. 800/1397, s. II, 189) a. *al-Ġauhara an-naṭīra* noch Heid. ZS X, 84, Br. Mus. Or. 5573 (DL 27), Vat. V. 1222, Qilič ‘A. 397—9, Bank. XIX, 1604, Āṣāf. II, 1080, 54, gedr. Stambul 1301, 1314, 1323, Dehli 1327, b. *as-Sirāḡ al-wahhāḡ* noch Tüb. 115, Landb.-Br. 601, Damadz. 907/8, Sul. 495—8, Tunis, Zait. IV, 139^{2098/2109}, Jer. Ḥāl. 20, 48, Dam. ‘Um. 85, 87—90, Āṣāf. II, 1082, 66—8, 1088⁶¹⁰. 9. v. Yū. b. Q. b. Yū. aṣ-Ṣūfī al-Kādūzī (um 800/1397, *ḤII* V, 455) *Ġāmi‘ al-muḍmarāt wa-l-muškilat* Leipz. 356, Yeni 467/8, Möşul 62, 180, Āṣāf. II, 1106³. 10. *Zād al-fuḡahā’* v. Abu’l-Ma‘ālī Bahā’addīn Peš. 480. 11. *al-Minan ‘alā M. al-Q.* v. Yū. b. M. az-Zaḡwānī um 1144/1731, Tunis, Zait. IV, 257, 2421/2. 12. v. ‘Abdalḡanī al-Maidānī, verf. 1268/1851 noch Dam. ‘Um. 35⁹². 13. anon. noch Münch. 257. 14. *al-Ġauhara an-naṭīra* v. M. al-Barmakī, Āṣāf. II, 1080⁸⁴. *Takmila* zum *Muḥṭaṣar* mit Cmt. v. ‘A. b. Makī ar-Rāzī (s. No. 6) Paris 854 (nicht Alger 983/4), Tunis, Zait. IV, 88¹⁹⁴⁰. *Taṣḥīḥ al-Q.* v. Q. b. ‘Al. b. Quṭlūbugā (st. 879/1474, s. II, 82) Jer. Ḥāl. 20, 29. Türk. Übers. mit Cmt. v. a. M. Šarīf ‘Ar. Maḡribizāde Heid. ZS X 95 = *at-Taṣḥīḥ wa-t-tarḡīḥ* zu den *Masā’il* des Q. und den *Fatāwī* des Qāḍīḥān Bol. 186.

Zu S. 175

13. Abū Zaid ‘Al. (‘Ubaidallāh) b. ‘O. b. ‘Isā *ad-Dabūsī* starb 430/1039.

‘Aq. Ġaw. II, 252, *Faw. al-bah.* 25, b. *Tagr.* J. 730 (setzt seinen Tod ins J. 457/1065) 1. *al-Amal al-aḡṣā* noch Br. Mus. Or. 6497 (DL 62), ‘Āṭif 1384, Bāyezīd 1633, 1682, Lālelī 1337, Pet. AM Buch. 112. 2. *Taqwīm al-adilla fī uṣūl al-fiqh* noch Qilič ‘A. 690, Jer. Ḥāl. 14, 1. 3. *Taṣīs an-naṣar*

noch Leipz. 349, gedr. K. o. J. (1320). 4. *h. al-Asrār fī l-furū'* Heid. ZS X, 86, Bd. 2. 3, Dāmādzāde 750/1, Selīm Āga 279, Medina ZDMG 90, 115.

2. Die Mālikiten

Ibr. b. 'A. b. Farḥūn (st. 799/1396 s. II, 176) *ad-Dībāğ al-muḍaḥḥab fī ma'rifat al-yūn 'ulamā' al-maḥḥab* Fās 1316, K. 1319, 1330. A. Bābā at-Timbuktī (st. 1036/1627) *Nail al-ibtihāğ bitaṭrīs ad-dībāğ*, Fez 1317. E. Fagnan, Les Tabakat Malékites in Estudios Fr. Codera, S. 105—13.

P. José Lopez Ortiz, La recepción de la Escuela Malequi en España in Anuario de Hist. de Derecho Esp. VII, Madrid 1930, I, 167ff.

1. Abū 'Al. *Mālik* b. Anas b. a. 'Āmir b. 'Amr al-Aṣḥabī war als Nachkomme eines ḥimyarischen Fürsten (al-Mubarrad, *Kāmil* 541, 5) 97/715, n. a. 93/711 zu Medīna geboren und soll in seiner Jugend in der Gesellschaft der Sänger dieser Stadt gelebt haben, bis ihn seine Mutter auf das Studium des Fiqh hinwies (Ağ. IV, 39).

Zu S. 176

Ad-Dahabī, *Taḍk. al-Ḥuff*. I, 193—8, al-Yāfī, *Mir. al-ğ.* I, 393—7, b. Farḥūn, *Dībāğ* F. 15—42, K. 17—31, *Bustān al-muḥ.* 2, b. Tağr. K. II, 96, b. al-'Imād *ŠD* I, 289—92, Suyūṭī, *Tazayn al-mamālik bimanāğib saiyidnā 'l-imām Mālik* vor der *Mudawwana al-kubrā* K. 1324, M. b. Cheneb *Idjāza* § 129. A. Amīn, *Ḍuḥa 'l-istām* II, 206—15.

I. *al-Muwatṭa'*: 1. Die Vulgata in der Rezension des Ya. b. Ya. b. Kaṭīr b. Waslān b. Maṇqāyā al-Laiṭī al-Maṣmūdī, eines Spaniers, der 179/795 nach Medīna kam, den Maḥḥab des Mālik in Spanien ausbreitete und 234/848 in Cordova starb (*Bustān al-muḥ.* 10, 4ff, Maqqarī I, 465) noch Paris 5404, Tunis, Zait. II, 206—17, Rabāṭ 18, Fās, Qar. 495—501, 513, Tanger Gr. M. V, 50, III, 43, Tlems. 19, 20, Selīm Āga 341, Rāmpūr I, 120.⁴¹⁵, Bank. V, 2, 124, 2. 483, lith. Dehli 1291, 1293, 1307, 1320, Lahore 1889, 1311—3 (mit hindust. Übers.), K. 1280, gedr. Tunis 1280, Fās 1310, 1318, Kasan 1910 (mit Vorrede v. M. b. 'Abdalḥaiy al-Iaknawī, s. II, 503), K. 1339, 1343, 1348/9 (mit Cmt. *Tamwīr al-ḥawālik* von as-Suyūṭī, st. 911/1505, s. No. 5). Le livre des ventes du Mowatta de M. b. A. traduct. avec éclaircissements par F. Peltier, Alger 1911. Cmt: 1. *al-Istidkār fī šarḥ maqāḥib 'ulamā' al-amṣār minnā rasanahu 'l-imām Mālik fī l-M. min ar-ra'y wal-āğār* v. Yū. b. 'Al. b. 'Abdalbarr (st. 463/1070 s. S. 368) Br. Mus. Or. 5954 (DL 17), Kairo² I, 89, Medina ZDMG 90, 110. Auszug (s. b. Ḥazm bei al-Maqqarī II, 16, 12) *al-Kāfī* Fās, Qar. 1099, 1142, umgearbeitet in einen

Musnad: *at-Tamhīd limū fi'l-M. min al-ma'āni wal-asānid*, nach b. Ḥazm a. a. O. das beste Werk über *Fiḥ al-ḥadiṭ*, Kairo² I, 98, Fās, Qar. 513—8, 520. 553, Dam. Zāh. ḥad. 332, Susa, Bull. de corr. Afr. 1883, Med. ZDMG 90, 110, daraus *at-Taqaṣṣī*, udT. *Taghrīd* gedr. K. 1350. *Ḥazu at-Tupūḥ liḥ as-S.* von a. 'Al. al-Anṣārī 5. Jahrh. Fās, Qar. 519, Auszug v. M. b. A. b. Farāḥ al-Qurtubī (st. 671/1272, s. S. 415) eb. 523. 2. *al-Muntaḡā sarḥ al-M.* v. S. b. Ḥalaf al-Bāḡī (st. 474/1081, s. S. 419), Kairo¹ I, 430, 21, 152, Fās, Qar. 503—12, 524/5, Med. ZDMG 90, 110, K. 1331/2. 3. *al-Masālik 'ala M. al-imām M.* v. Abū Bekr M. b. al-'Arabi (st. 546/1151, Maqqari I, 477—89) noch Fās, Qar. 502, 526, Alger 425/6. 4. *al-'Aḥd al-kabīr* v. Ibn az-Zahrā. voll. 709/1309, Fās, Qar. 521. 5. *Tarwīr al-ḥawālik* v. as-Suyūṭī (s. o.) *Dihlāwī* Gotha 274, Dāmādzāde 538, Bank. V, 3, Med. ZDMG 90, 110. 5a. *Is'af al-mubatta'a birig'āl al-M.* von dems. Ḥaidarābād 1320. 6. v. M. b. 'Abdalkāṣim az-Zurqānī (st. 1122/1710 s. II, 318) Tunis Zait. III, 30—3, Qilič 'A. 288/9, Dāmādzāde 537, Kairo¹ I, 363, 21, 128, gedr. noch K. 1279/80, 1310, 1320. 1325. 7. v. ad-Dā'ūdī (?) Fās, Qar. 527. 8. v. A. b. al-Iḥāgg al-Mekki as-Sadrāḥ as-Slāwī (st. 24. Rabi' I, 1253/24. 6. 1837, an-Nāṣiri *al-Istiqṣā'* IV, 194) Rabāṭ 22. 9. *al-Masālik* v. Idris al-Qābisī, Medina ZDMG 90, 110. II. Rezension des M. b. al-Ḥ. as-Šaibānī (s. S. 171) noch Pet. AM K. 944, Kairo² I, 155. 4, Konia Yu. Aḡa ḥad. 126, Maḥmūd Ef. 499, s. Schacht I, 2, II, 2, III, 2, Peš. 268, Rāmpūr I, 120, 418/7, gedr. Indien 1293, Lucknow 1297, mit Cmt. *at-Taṭarīq al-munaḡḡad* v. 'Abdalḥaiy al-Laknawī (s. II, 503), 1304, 1315, Kasan 1910. Cmt.: a. *Faṭḥ al-muḡaffū* v. al-Qārī al-Ḥerewī (st. 1014/1605 s. II, 394) noch Pet. AM Buch. 944, Äg. Bibl. ḥad. 323, Kairo¹ I, 362, Sulaim. 289, Faiṣ, 467, Konia Yū. Aḡa ḥad. 143, Schacht a. a. O. b. v. Ibr. b. Ḥu. Pirizāde (st. 1096/1685), als nachträgliche Rechtfertigung des Ḥadiṭ im ḥanafitischen *Maḡḡab*, Konia Yū. Aḡa ḥad. 173. c. zu verschiedenen Rezensionen *al-Muḥaiya' fi kašf asrār al-M.* v. 'Oṭmān b. Ya'qūb al-Islām-būlī al-Kumālī (voll. 1166/1753) Qilič 'A. 260, Rāḡib 327, Äg. Bibl. ḥad. 586. Weitere Bearbeitungen: 1. *al-Mulāḡḡas limū fi'l-M. min al-ḥadiṭ al-musnad* v. 'A. b. M. b. Ḥalaf al-Qābisī (st. 403/1012, s. S. 277) Bank. V, 9, Medina ZDMG 90, 110. 1a. *Muḡṭaṣar* mit Weglassung der Isnāde v. M. b. Tūmart (st. 524/1130 s. S. 401), gedr. Alger 1907. 2. *al-Muwaffa' as-Ṣaḡīr* v. b. Wahb Kōpr. 461. 3. *al-Musawwū min aḥādīṭ al-Muwaffa'* eine Neuordnung der Vulgata v. A. Waliallāh b. 'Abdarrāḥim ad-Dihlawī al-'Omari (st. 1176/1762, *Ḥad. al-Ḥan.* 448, *Ithāf* 428), verf. 1164/1751, Ind. Off. Dehli ar. 178, Rāmpūr I, 113, 361, Āṣāf. I, 672, 3 (Schacht II, 2a), Ind. 1306. 4. von dems. *al-Muḡaffū*, pers. Cmt., Bank. XIV, 1202, Āṣāf. I, 686. 5. *al-Muḡallā' 'alā asrār al-M.* v. Salāmallāh b. Šaiḡ al-Islām b. Faḡr ad-Dīn, ähnlich No. 2, Ind. Off. Dehli ar. 180 (Schacht II, 2b). 6. *Kašf al-muḡaffū fī faḡl al-M.* v. Abū'l-Q. 'A. b. al-Ḥ. b. 'Asākir (st. 571/1176, s. S. 331) Dam. Z. 36, 101, 3. 7. v. Abū 'Al. M. b. Ism. b. Ḥalfūn al-Azdī al-'Unubī aus Huelva, (st. 636/1238, Pons Boigues No. 241) *Asmūḡ šuyūḡ M. b. A. al-Aṣbaḡī* Escur.² 1747. 8. *al-Kalām 'alā riḡāl al-M.* v. al-Qāḡī b. al-Ḡaddā' (?) voll. 674/1275, Fās, Qar. 528. 9. *Talḡiṣ aḥādīṭ al-M.* v. Abū Ḥamid al-Bayāṭī eb. 529. 10. *Taghrīd al-M.* v. a. 'l-Q. al-Qoraṣī, voll. 964/1557, eb. 530.

11. *Muḥāḍī'l-M.* v. 'Abdalmu'min b. 'A. al-Muwaḥḥidī al-Mahdī (st. 524/1130) echt? eb. 531, s. noch II, 25, 9. 12. *Baqīyat al-multamas fī aḥādīṯ M. b. A. v. Ṣalāḥaddīn al-'Alā'ī* (II, 88), Dam. 'Um. 21, 242. Zu III: 'Al. b. 'Abdalḥakam al-Miṣrī s. o. 228 zu S. 148, al-Yāfi'ī *Mir. al-ḡ.* II, 58. Streiche letzte Zeile.

2. Abū 'Al. 'Ar. b. al-Q. al-'Utāqī war 128/746, n. a. 132/749 zu Ramla in Syrien geboren.

b. Farḥūn, *Dībāḡ* K. 146, *Fihrr.* 199, Suyūṭī, *Ḥusn al-muḥāḍ.* I, 138, b. Ḥaḡar, *Tahdīb* VI, 252, b. al-Qaisarānī, *Ḡam'* 293. Verschiedene Fragen, die er an Mālik richtete, Br. Mus. 134a, 314a, vgl. S. 769, Madrid, Gg. 88, 1 (Derenbourg 15). Paris 1050, 1 wird ihm eine Abh. über mālikitisches Recht zugeschrieben.

Zu S. 177

2a. Sein Schüler *Ṣaḥnūn* 'Abd as-Salām b. Sa'īd b. Ḥabīb at-Tanūḥī, geb. 160/776 in Qairawān, studierte in Tunis und Kairo bei 'Ar. b. al-Q. und andern Schülern Māliks, machte die Pilgerfahrt, besuchte Syrien und kehrte 191/807 nach Qairawān zurück. Hier wirkte er am meisten für die Ausbreitung der Lehre Māliks im Maḡrib. Bis dahin hatte A. Ḥanīfas *Maḍḥab* auch hier allein geherrscht, und es dauerte noch zwei Jahrhunderte, bis er von Mu'izz b. Bādīs (406—53/1015—61) allgemein durch den Māliks ersetzt wurde (b. Ḥall. No. 701, II, 137, zitiert bei 'Aq. *al-Ḡaw.* I, 5, 3, b. al-Aṭīr bei A. Taimūr *Naḡra ta'r.* 11). Im Ramaḍān 234/April 849 nahm er das ihm von M. b. Aḡlab angebotene Richteramt in Qairawān an und benutzte es, die Rechtspflege in vielen Punkten zu heben. Er starb am 6. oder 7. Raḡab/1. oder 2. 12. 854.

b. Farḥūn, *Dībāḡ* F. 171, b. Ḥall. No. 355 (I, 366), al-Q. b. an-Nāḡī nach 'Ar. b. M. ad-Dabbāḡ, *Ma'ālim al-īmān*, Tunis 1320—5, II, 49—68, Houdas, Chrestomathie maghr. (Paris 1891) 65—87, al-Ḥuṣanī, ed. Ribera 101, 107, 156, al-Yāfi'ī, *Mir. al-ḡ.* II, 151, Abu'l-'Arab M. b. A. b. Tamīm trad. p. M. b. Cheneb 176, ad-Damīrī, *Ḥay. al-Ḥay.* II, 14, A. Amīn, *Ḍuḥa'l-islām* II, 215—7, Houdas et Basset, Mission scientifique en Tunisie (Alger 1884) 104—43, Houdas im Centenaire de l'École des l. or. viv. (Paris 1895) 295—304, Krenkow EI III, 68—70. *al-Mudawwana (al-kubrā)*, Darstellung

des mālikitischen Fiqh im Anschluss an den Text des *Muwattaʿ* von Asad b. al-Furāt an-Nisābūrī aufgrund der von ihm dem ʿAr. b. al-ʿI. vorgelegten Fragen, als Lehrbuch in Fās eingeführt von Abū Maimūna Daris b. Ism. (st. 362/972, n. a. 357, an-Nāṣirī *al-Istiyāʿ* I, 89, 25). Hds. noch Brill-II.² 900. Fās, Qar. 766, 7, Br. Mus. Or. 6586 (DL 26), Teile einer Hds. aus Qairawān um 400/1010 in Privathesitz bei Krenkow, gedr. 4 Bde 4°, K. 1324/5, 16 Teile 8°, eb. 1905/6. Cmt. 1. v. ʿUbaidallāh b. al-Ḥ. b. al-Ǧallāb (No. 4) Fās, Qar. 779. 2. *an-Nawādir ʿala ʿl-M.* v. b. a. Zaid al-Qairawānī (No. 5) eb. 780—9. 3. v. M. b. A. b. Ruṣd (st. 520/1126, s. S. 384) *Manāhiḡ al-taḥṣīl wa-naṭiḡ laṭāʾif al-taʾwīl ʿalā kaṣf asrār al-M.* eb. 909. 4. v. Abū ʿAl. b. Yunus (um 522/1128 s. zu 384) eb. 810/1. 5. v. ʿIyād al-Yaḥṣībī (st. 544/1149, s. S. 369) *aš-Šubuhāt ʿala ʿl-M.* noch Escur.¹ 986/7, Fās, Qar. 780/1, Tub. 123. 126. 6. *at-Taḡyīd ʿala ʿl-M.* v. Abū'l-Ḥ. aṣ-Ṣaḡīr (nach 550/1155) noch Fās, Qar. 770—2, 791—4, 800, 808, 831—3, 888, 928—31, 972/3. Dazu *Iḥāf ḡawīd-d-dakwā wal-maʿrifā bitakmil taḡyīd Abi'l-Ḥ. watuḥlil taḡyīd b. ʿArafa* (st. 803/1400, s. II, 247) v. Abū ʿAl. b. Ǧāzi (st. 958/1551) Fās, Qar. 801. Cmt. zu Abū'l-Ḥ.s *Aḡwiba* v. Ibr. b. Hilāl Fās 1302, 1319. 7. v. ʿI. b. ʿIsā b. Nāḡī (st. 837/1433, b. Maryam, *al-Bustān* 149, s. II, 239nl) ein *ʿl. al-ḫitawī* in 4 und ein *ṣaifī* in 2 Bden; Stücke des ersteren Tunis, Zait. IV, 305.2511/2, Fās, Qar. 938 (s. Bull. de corr. afr. 1884, S. 183, No. 23), der 2. K. 1325. 8. v. b. al-Baṣīr Fās, Qar. 889. 9. *Taḡīb al-ṭālib waḡʾidat ar-rāḡib ʿala ʿl-M.* v. ʿAbdalḥaqq aṣ-Ṣiqillī eb. 854, von dems. *al-ʿ. al-kabīr ʿala ʿl-M.* eb. 937. Eine anonyme Ergänzung zur *M.* nach der ʿ*Oṭbiya* des M. al-ʿOṭbī (st. 255/869, No. 3), der *Wādiḥa* des ʿAbdalmalik b. Ḥabīb (st. 238/852, al-Yāfiʿ, *Mir. al-ḡ.* II, 122) der *Maḡmūʿa* des M. b. ʿAbdūs (st. 180/796), dem *Muḥtaṣar* des M. b. ʿAl. b. ʿAbdalḥakam (st. 262/875, s. 228 zu S. 148), nach M. b. Saḥnūn (st. 255/868, al-Ḥuṣanī, trad. b. Cheneb 209, b. Farḥūn, *Dībūḡ* 222, b. an-Nāḡī, *Maʿālim* I, 79, b. ʿAḡārī, *Bayān al-muḡrib* I, 149, Amari, Bibl. Ar. Sic. 186) und M. b. Ibr. b. al-Mauwāz (st. 281/894 s. aṣ-Ṣafaḍī, *al-Wafāʾ* I, 335) Münch. 349. *Muḥtaṣar al-M.* v. ʿAl. b. a. Zaid al-Qairawānī (No. 5) Fās, Qar. 855, in Privathesitz bei Krenkow, mehrfach gedruckt. *Naẓm ad-durra talḥiṣ al-M.* v. aš-Šarmasāḫī, Fās, Qar. 932.

II. k. *al-Aḡwiba* Escur.¹ 957, Bibl. ar. hisp. IX, 240.

III. *Adāb al-muʿallimīn*, Les règles de conduite des maîtres d'école, par M. b. S. de K., annotées par Abdulwahhab, Tunis 1931.

3. M. b. A. *al-ʿOṭbī* al-Qurṭubī, der bedeutendste Vertreter der mālik. Schule in Spanien, starb im Rabi^c I, 255/März 869. In Spanien hatte anfangs die Lehre al-Auzāʿīs geherrscht, bis unter Hišām b. ʿAr. (172—80/788—96) der mālikitische Madḥab begünstigt wurde (A. Taimūr, *Naẓra taʾr.* 22); dafür hatte namentlich Ziyād b. ʿAr. al-Qurṭubī (st. 193/808) gewirkt; nach b. ad-Dabbīs *Multamas* hätte aber erst Ya. b. Ya. b.

Kaṭīr (st. 234/848, s. S. 297) Māliks Lehre dort eingeführt (s. b. Ḥazm in *Bust. al-muḥ.* 12₂).

b. Farḥūn, *Dībāğ* K. 238. 1. *al-Mustaḥrağa al-ʿOṭbīya* über einzelne schwierige Fragen des mālik. Rechts, Paris 1055 (vollständig?), s. Vincent *Études*, S. 41, s. S. 382, 4, 9. 3. Fragen über Freilassung aus seiner Ergänzung zur *Mudawwana* eb. 6151.

3a. Abū Bekr M. b. A. b. Wišāḥ b. *Labbād* starb 14. Šafar 333/4. 10. 944 in Qairawān.

b. Farḥūn, *Dībāğ* 232, b. Nāğī, *Maʿālim* III, 23. *Kašf ar-riwāğ ʿan šurūf al-ğāmiʿa lil-awāğ*, über ein Problem des Erbrechts, Alger 1324, 1 (wo A. b. M. Labbād).

4. Abū l-Q. ʿUbaidallāh b. al-Ḥ. b. al-Ḥu. b. *al-Ğallāb* al-Bašrī, gest. 378/988(?).

k. *at-Tafrīʿ fī l-fiqh* noch Madrid 2, 74, 102, 135, 5, Fās, Qar. 804, 900 = k. *fī l-fiqh*, Dam. ʿUm. 56, 10. Cmt. v. Q. b. Nāğī al-Qairawānī, gest. 838/1434, Tunis, Zait. II, 313, 2534, Auszug v. ʿAbdassalāma at-Tūnisi Fās, Qar. 911.

5. Abū M. ʿAl. (ʿUbaidallāh) b. a. *Zaid ʿAr. al-Qairawānī* an-Nafzāwī, Schüler des Ibn Labbād, gest. 386/996.

Zu S. 178

b. Farḥūn, *Dībāğ* F. 140, K. 136, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ğ.* II, 441, Bibl. Ar.-Hisp. IX, 367. 1. *ar-Risāla* noch Esc.² 248, 6, 1528, Paris 4809, Alger 769, 5, Neapel 25 (Cat. 299), Vat. V, 416, 11, 1343, Br. Mus. Or. 6585 (DL 27), Manch. 193, Tunis, Zait. IV, 300, 2500, gedr. Fās o. J., K. o. J., 1338. K. La R. ou traité abrégé de droit malékite et morale musulmane, trad. avec cmt. et index analyt. p. E. Fagnan, Paris 1914. First Steps in Muslim Jurisprudence, consisting of Excerpts from *Bāḳūrat as-saʿd* of Ibn Abi Zayd with ar. text, engl. transl. and notes by A. D. Russell and Abdullah al-Mamun Suhrawardy, London 1906. Cmt. 1): 1. v. Yū. b. ʿO. al-Anfāsī (st. 761/1360 in Fās, A. Bābā, *Nail* 386), Münch. 347, Br. Mus. 164, Esc.¹ 1059. 2. v. ʿAl. b. Yū. al-Balawī aš-Šabībī (gest. 782/1380), Tunis, Zait. IV, 306, 2514. 3(b). v. Q. b. ʿIsā b. an-Nāğī (st. 837/1433, s. II, 239) noch Fās, Qar. 891(?), Tanger, Gr. M. II, 71, Tunis, Zait. IV, 308, 2521/2, Paris 5033. 4(a). v. A. b. M. b. ʿAl. al-Qalṣānī (st. 863/1459) noch Vat. V, 1355, Tunis, Zait. IV, 306, 2513, Fās, Qar. 951/4, 968/9. 5. *Muršid al-mubtadiʿin* v. a. M. Saʿīd b. S., voll. 864/1460, Tunis,

1) Deren Krafft, zu No. 160, 28 aufzählt.

Zait. IV, 376,²⁷⁸⁴ 6. v. A. Zarrūq (st. 899/1493, s. II, 253) Fās, Qar. 950.
 7. *Tauḍīḥ al-masālik* v. Dā'ūd b. 'A. b. M. al-Galḥāwī al-Azharī (gest. 902/1496) Tunis, Zait. IV, 277,^{2426/7} 8(c). v. a. 'l-I. 'A. b. M. al-Manūfi as-Ša'idī (st. 939/1532): a. *al-Faṭḥ ar-rabbānī*, Leid. 1780. b. *al-Faṭḥ* oder *Tauḍīḥ al-mabānī*, Br. Mus. p. 128a, Dam. 'Um. 56, 9. c. *Kifāyat al-fāḥiḥ*, Alger 1051/9, 1950/1, Tunis, Zait. IV, 358,^{2740/4} d. *Gūyat al-amani*, Tunis, Zait. IV, 350,^{2717/30} Auswahl aus c Gotha 1046 (mit dem Titel von c, aber al-4. Cmt. des Verf. bezeichnet)¹⁾, Paris 5384, 5512, Br. Mus. Suppl. 302, 1, Bull. de Corr. Afr. 1885, 471, n. 4, Fās, Qar. 957/9, 963/4, 970, Tiems. 7. Rabāṭ 150, Tanger, Gr. M. I, 12, Alger Gr. M. 75—7. (Il. zu einem der 4 Cmt. v. M. b. 'Abdalmalik, verf. 1129/1717, Alger 1060, 1, v. 'A. b. A. al-'Adawī as-Ša'idī (st. 1189/1775) II, 319), Tunis, Zait. IV, 293,²⁴⁷⁹ 80, gest. noch Būlāq 1288, K. 1871, 1310, 1335, 1344. 9(d). *Tafassuṣ al-maqālāt fī al-alfāz ar-R.* v. M. b. Ibn. at-Tatā'ī (st. 942/1535, s. II, 316) noch Munch. 344, Paris 5327, Rabāṭ 152, Tunis, Zait. IV, 309,^{2537/9} dazu *Ḥāṣiṣa* v. 'A. b. M. al-Ughūri (st. 1066/1656, II, 317) Rabāṭ 153, Tunis, Zait. IV, 291,²⁴⁷⁴ 6. Kairo' III, 164, von seinen Schüler 'A. as-Šaibānī, Bank. X, 575. 10. *Ḥudūd* (l. *Ḥall*?) *al-maqāla* von az-Zenā'ī, Paris 5336. 11. v. a. 'Al. M. b. Q. Cassus, voll. den 13. Rab' II, 1125/26. 4. 1713, Rabāṭ 154—6, 4 Bde, Fās 1312. 12. v. A. b. Ġunaim b. Sālim b. Muḥannā an-Nafzāwī (gest. 1125/1713) Munch. 345, Paris 1063—9, 5305, Tunis, Zait. IV, 307,^{2514/20} Versif.: *Naẓm mukṭilāt ar-R.* v. M. b. A. b. al-Ġāzī al-'Oṭmānī, al-Miknāsī (st. 919/1513 in Fās) Cmt. v. M. b. M. b. al-Ḥaṭṭāb (st. 953/1546) Br. Mus. Suppl. 302, II.

II. *Sunan*, Br. Mus. 888, 8.

III. *al-Ġāmi' fī s-sunan wal-adab fī r-rīqq*, Fās, Qar. 1154.

IV. *Ġumla muḥtaṣara min wāḡib umūr ad-diyāna* (Casiri I, 78) Granada, p. 15, n VI.

V. *an-Nawādir*, Fās, Qar. 841, 901, Āṣāf. II, 1176 (*Taqd. an-Naw.* 54).

VI. *Aḥkām al-mu'allimīn wal-muta'allimīn* zitiert b. Ḥaldūn, *Muqaddima*, K. 1327, 142, 21.

6. Ḥalaf b. a. 'l-Q. Abū Sa'īd al-Azdī *al-Barādī*, ein Schüler b. a. Zaid, schrieb 372/982 in Qairawān.

b. Farḥūn K. 112, 'Iyāḍ, *Madārik* bei Griffini in Cent. Amari 372. k. *Tahqīb masā'il al-Mudawwana* noch Fās, Qar. 767/8, 790, 807, 882, 923/5, Tunis, Zait. IV, 285,^{452/5} dazu *aš-Šarḥ as-ṣaḡīr* von a. 'l-Q. M. b. an-Nāḡī (st. 837/1433, s. II, 239) eb. 777/8, anonym: *Tahqīb limasā'il at-tahqīb* eb. 883. *Ḥāṣiṣa* v. a. Maḥdī 'Isā al-Wānūḡī, dazu *Takmilā* v. a. 'Al. M. b. a. 'l-Q. b. M. b. 'Abdaṣṣamad al-Biḡā'ī al-Mašaddālī (st. 866/1461, s. M. al-Ḥafnāwī, *Ta'rīf al-ḥalaf* I, 105/6), Vat. V. 257, Alger 107, Gr. M. 73 (als an. Cmt. zur *Mudawwana*, s. ZS X, 341).

1) Er verfasste ferner noch Cmt. udT *Tauḍīḥ al-fāz al-ma'anī* und *al-Faiḍ ar-raḥmānī*.

7. Abū 'Al. M. b. 'A. b. Tūmart al-Mağribī al-Andalusī al-Mālikī starb 391/1001.

Von seinen Werken, deren Zahl sich angeblich auf 500 belief, unter denen die Hds. Gotha 17 ehemals 1. *Kanz al-uṣūl fi't-ṭibb*. 2. *Kanz uṣūl ad-dīn al-baḍī'a*. 3. *k. al-'Idda fi uṣūl al-mi'āda*. 4. *Ḥaḡū'iq 'ilm aš-šarī'a waḡaḡū'iq 'ilm aṭ-ṭabī'a fi't-ṭibb* enthielt, sind dort nur das erste Blatt einer Schrift *fi uṣūl ad-dīn* (also No. 2) und ein Fragment eines medicinischen Werkes (wahrscheinlich No. 4) erhalten.

3. Die Šāfi'iten

Tāğ ad-Dīn 'Abdalwahhāb b. Taqī ad-Dīn as-Subkī (st. 771/1370, s. II, 89) *Ṭabaqāt aš-Šāfi'īya al-kubrā*, Bd. I–VI, K. 1324, (seine Quellen nennt er I, 114).

1. M. b. Idrīs aš-Šāfi'ī sollte nach dem *Nasab aš-Š.* des Abū Bekr A. b. M. b. al-Faḍl al-Fārisī mütterlicherseits von 'Alī abstammen, doch ist die Nachricht, dass seine Mutter zu den Asad oder den Azd gehörte, besser bezeugt (Subkī, *Ṭab.* I, 284, 1–6). Er kam in seinem zweiten Lebensjahre nach Mekka und hörte dort Traditionen, hielt sich aber dann noch 17 Jahre in der Wüste auf.

Zu S. 179

Sein Maḡhab wurde in Syrien, wo bis dahin der al-Auzā'īs geherrscht hatte, durch Abū Zur'a M. b. 'Otmān ad-Dimašqī eingeführt, nach Mawarā'an-Nahr kam er durch M. b. Ism. al-Qaffāl aš-Šāšī (No. 6a) und hatte seither sein Zentrum in Ḥorāsān, (A. Taimūr, *Nazra ta'r.* 2/3, v. Berchem, *Matér.* I, 256nl). Im 'Irāq aber konnte er lange nicht hoch kommen; 391/1001 hatte a. Ḥāmid al-Isfarā'inī (Subkī, *Ṭ.* III, 24–31) dem Chalifen al-Qādirbillāh geraten anstelle des Ḥanafiten Abū M. b. al-Akfānī den Schāfi'iten Abu'l-'Abbās A. b. M. al-Bārīzī zum Qāḍī in Bağdād zu ernennen; das erregte aber einen solchen Sturm, dass er al-Akfānī wiedereinsetzen, und dass al-Isfarā'inī Bağdād verlassen musste (A. Taimūr, *Nazra ta'r.* 9).

al-Ḥaṭib, *Taʿr. Baġdād* II, 56—73, b. a. Yaʿlā, *Ṭab. al-Ḥanābilā* 204/5, Yāqūt, *Irš.* VI, 367—98, al-Yāfiʿi, *Mir. al-ġ.* II, 13—28, b. Farḥūn, *Dihāz*, K. 227—30, b. al-ʿImād, *ŠD* II, 92, b. Taġr. K. II, 106, *Fustūn al-muḥ.* 28, A. Amin, *Ḍuḥaʿl-isl.* II, 218—34. *Manāqib aš-Š.* v. b. Iḥāgar al-ʿAsqalāni (st. 852/1449, II, 68), Būlāq 1301; andere *Manāqib aš-Š.* rählt as-Subki I, 185 auf; ein dort nicht genanntes Werk derart von Naṣr b. Ibr. al-Maqdisi zitiert al-Ġazzālī, *Iḥyāʾ* I, 33, 19, 223, 19. Proben aus einem Lobgedicht des Ibn Duraid auf aš-Š. bei as-Subki II, 145. Abuʾl-Ḥ. M. b. Iḥu. b. Ibr. al-ʿAbūrī (st. 363/973, as-Samʿānī, *Ansāb* 12v) benutzt v. Yāqūt, *Irš.* VI, 368, 5—384, 9, 385, 19—387, 4 (ZS II, 201), ein Bruchstück Ġarullāh 1632 (Spies 16); daneben benutzt Yāqūt die *Manāqib aš-Š.* des abū Bekr A. b. al-Ḥu. al-Baihaqī (st. 478/1085, S. 363) *Irš.* VI, 387, 5—360, 9, 10—311, 10 (eb.). *Aḡwāwīl aš-Š.* sammelte a. Bekr M. b. A. b. al-Ḥaddād al-Baṣī, s. b. Iḥazm bei Maqqarī II, 117, 7, vgl. Münch. 893, 20. *Riḥlat al-imām aš-Š. ilu ʿl-Madīna al-munawwara riwāyat* a. Bekr M. b. al-Mundirī (No. 3), Dam. Z. 33, 71, 32. Kairo V, 193, gedr. vor dem *Musnad*, Arra 1889, ed. Rabiʿ b. A. al-Ġizī, K. 1350, und in *Tamarūt al-aurāq* I, 268—72. A. b. A. b. al-ʿAġamī (st. 1086/1676 s. II. 308) *Naṭiġat al-aḥkār fīmā juʿzā ila ʿl-imām aš-Š. min al-aḥār* eb. III, 402. Auswahl v. M. Muṣṭafā aš-Šādillī, *al-Ġauhar an-nafīr fī aḥār al-imām M. b. Idrīs*, K. 1321. Urkunden von aš-Š. besitzen wir in dem Waqf seiner beiden Häuser in Mekka aus dem Šafar 203/Aug. 818 (*ʿUmm*, VI, 179), seinem Testament vom Šaʿbān 203/Febr. 819 (eb. IV 48), s. Kern, MSOS 1904, 53—68, und dem Waqf seines Hauses in Fuṣṭāṭ (*ʿUmm*, II, 281 ohne Datum), s. Heffening EI IV, 271. Verzeichnisse seiner Schriften *Fihrist* 210, al-Baihaqī bei al-ʿAsqalāni 78, Yāqūt 396—8. Als junger Mann in Baġdād soll er für ʿAr. b. Maḥdī die *Risāla fī uṣūl al-fiqh* Hds. Serāi 693, 11, K. 1312, 1321, 1327, ind. Druck 1889, verfasst haben, als dieser von ihm ein Buch verlangte „*fihī maʿānuʿl-qorʿān wayaġmaʿu funūn al-aḥbār fihī waḥuġġat al-iġmāʿ wabayān an-nāsikh wal-manzūh min al-qorʿān was-sunna*“ (*Taʿr. Baġdād* II, 64/5); aber ein in Baġdād verfasstes, selbständiges *k. al-Ḥuġġa* zitiert aš-Širāzi, *Tanbīh* K. 1329, 3, 13. Mehrere seiner kleineren Schriften, die zT noch selbständig zitiert werden, wurden von seinem Schüler Rabiʿ b. S. (st. 270/884 Subki, *Ṭab.* I, 259) zusammengefasst in einer später mehrfach interpolierten Sammlung udT *k. al-Umm* (al-Ġazzālī *Iḥyāʾ* K. 1279 II, 221, 27, K. 1327, II, 13) Dām. ʿUm. 39, 11/4, eine andere Rezension besorgte Yū. b. Ya. al-Buwaiṭī (st. 231/845 Subki, *Ṭab.* I, 275) Hdss. Ġarullāh 591, ʿ3, ʿ4, Serāi 693/4 (Schacht I, 10), gedr. K. 1321—6 nach einer Hds. des Q. b. Raslān al-Bulqīnī (st. 805/1402, s. II, 93) s. Zeki Mubārak, *Iṣlāḥ aṣnaʿ ḥataʿ fī taʿrīḥ at-taʿrīf al-islāmī*, *k. al-Umm*, lam *yuʿallifhu ʿl-Šaḥfī waʿinnamā allafahu ʿl-Burwaiṭī wataṣarrafa fihī Rabiʿ b. S.*, K. 1934.

Andre Werke: 1. *k. as-Sunan al maʿṭūra* noch AS 551, Faizullāh 351, Kairo² I, 123/4 (riwāyat A. b. M. b. Salāma at-Ṭahāwī S. 173, 7). K. (?) 1315. 3. *al-Musnad*, Traditionen aus dem Fiqhbuch *al-Mabsūṭ* des Š. gesammelt von seinem Schüler Abū Ġaʿfar M. b. Maṣar an-Nisābūrī (so *Bust. al-muḥ.* 20, Goldziher GGA 1899, 461 M. b. Ġaʿfar b. Maṣar); n. a. hätte dieser aber

nur als Schreiber für Abū 'Al. al-Ašamm (st. 246/860) gearbeitet, Hdss. Schacht I, 12, III, 8, dazu Dam. 'Um. 22, 249, 250, Āšāf I, 672, 224, 683, Cmt. v. Mubārak b. M. b. al-Aḫr (st. 606/1209, s. S. 357) *aš-Šāfi al-ʿīy* noch Ind. Off. Dehli ar. 201 (Schacht II, 6a), Brill-H.² 701, Mošul 149, 29, Kairo² I, 124, (Schacht I, 12a), Faiḫ. 452 (eb. III 24), Druck Arra 1306, K. 1327, *Dibāḡa* zu einem Cmt. as-Suyūṭis *aš-Šāfi* Gotha 2, 72, *Tartīb* nach den Kapp. des Fiqh v. Abū Saʿīd Saṅḡar b. 'Al. an-Nāširī al-Ġaulī (verf. 724/1324) Ind. Off. Dehli ar. 297 (Schacht II, 6b), Rāmpūr I, 112, 258, v. M. 'Ābid b. A. b. 'A. b. M. Murād, verf. 1230/1815, Äg. Bibl. *ḥad.* 1832 (eb. I, 12b). 3. *Iḥtilāf al-ḥadīṡ* Kairo¹ I, 262, ²I, 85, Taimur 464 (Sch. I, 11), Bank. V, 2, 304, Āšāf I, 604, 285, gedr. am Rande des *k. al-Umm* Bd. VII. 4. *Adab al-qādī* zitiert al-Ġazzālī, *Iḥyā'* (K. 1311) II, 211, 16. 5. *K. fī 'ilm al-qiyāfa* (echt?) Mūsā¹ 43, 42, 6. Ihm untergeschoben ist das *k. al-Fiqh al-aḡbar* Kairo¹ VII 39, gedr. K. 1900, das offenbar aus aš'aritischen Kreisen stammt, s. Goldziher, Ibn Toumart 72, n. 2, Wensinck, The Muslim Creed 264ff. Dagegen scheint eine kurze *'Aqida*, die b. al-Aḡdal (s. II, 1857) *Kaḡf al-ġiḡā'* Berl. 2019 nach a. 'A. al-Ḥ. b. Hāšim b. 'Amr al-Baladī (Yāqūt G. W. I, 176, 11/13), überliefert, echt zu sein, hsg. von F. Kern MSOS XIII 141—5, vielleicht auch in Bat. Suppl. 193.

Zu S. 180

2. Abū Ibr. Ism b. Ya. *al-Muzanī*, der kritische Vorkämpfer seines Madḡhab, starb am 24. Ram. 264/21. 5. 878 in Kairo.

Führ. 212, as-Sam'ānī, *Ansāb* 527r, an-Nawawī W. 775, b. Ḥall. I, 171, Subkī, *Ṭab.* I, 238—47, al-Yāfi, *Mir. al-ġ.* II, 177—9, b. Taḡr. K. III, 39, Suyūṭī, *Ḥusn al-muḡ.* I, 138, b. al-'Imād, *ŠD* II, 141, *al-Ta'.* *as-san.* 18, 'A. Mubārak, *al-Ḥiṡāṡ al-ġad.* XIII, 30, cod. Gotha 1763 f. 3a, Heffening, EI IV, 864. *Muḡtaṡar min 'ilm al-imām an-naḡis M. b. Idrīs*, die grössere Ausgabe mit Zusätzen von seinem Sohn Ibr. noch Dam. 'Um. 51, 398, gedr. am Rande von aš-Šāfi's *K. al-Umm*, ohne die Zusätze Gotha 938 (Berl. 4442 ist ein Heft eines späteren aus dem *Muḡtaṡar al-muḡtaṡar* abgeleiteten Rechtsbuches, etwa aus dem 5. Jahrh., Kern MSOS XI, 260); Cmt. v. M. b. A. b. A. b. al-Azhar b. Ṭalḡa al-Azharī, (gest. 370/980, s. S. 129), Br. Mus. Suppl. 304, *Ziyādāt* dazu v. a. Bakr an-Nisābūrī (No. 3) Leipz. 320, III. Teil eines anon. Cmt.'s Tüb. 121, Dam. 'Um. 51, 410. Proben aus seinem *K. al-'Aqārib* Subkī I, 245.

2a. Abū 'Al. M. b. Naṡr *al-Marwazī*, geb. 202/817 in Baḡdād, wuchs in Nisābūr auf, liess sich nach längeren Studienreisen in Samarqand nieder und starb dort 295/906.

al-Ḥaṡīb, *Ta'r. Baḡdād* III, 315—8, as-Subkī *Ṭ.* II, 20—6. Aus einem seiner Werke fertigte A. b. 'A. al-Maqrizī (st. 845/1442 s. II, 38) einen

Auszug u. d. T. *Qiyām al-lail waqiyām Ramaḍān wak. al-witr* mit einem Leben des Autors, lith. Lahore 1320.

2b. A. b. M. b. 'Al. *Siwt al-Šāfi'i*, Sohn einer Tochter des Imāms, Namens Zainab, dessen Todesjahr nicht feststeht, und über dessen Namen in der Literatur manche Verwirrung herrscht.

as-Subkī, *Tab.* I, 287. Ihm wird Bank. X, 644, 4 eine *Manẓūma fi'l-ʿaqida* zugeschrieben.

3. Abū Bekr M. b. Ibr. b. al-Mundir *al-Mundiri an-Nīsābūrī* war selbständiger Muḡtahid, ohne sich an einen Meister anzuschliessen, wurde aber schon in den *Tab.* des Abū Ishāq zu den Šāfi'iten gerechnet. Sein Todesjahr steht nicht fest (Kern MSOS XI, 260 setzt es ohne Quellenangabe ins J. 324).

Subkī, *Tab.* II, 126—9, al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡ.* II, 261, as-Šafadī, *al-Wāfi* I, 336, *Bust. al-muḥ.* 50 (wo besonders sein *k. al-Išrāf fi masā'il al-ḥilāf* = No. 2, gerühmt wird). 1. *k. al-Iḥtilāf* Äg. Bibl. *ḥad.* 37, Kairo¹ I, 262, III, 193, *Iḥtilāf*werk mit Voranstellung der Belege aus Qorʾān und Sunna unter starker Heranziehung der alten Juristen und ausführlicher Darlegung der Begründung der einzelnen Parteien; zum Schluss spricht der Verf. entschieden seine eigene Meinung aus, indem er sich aš-Šāfi' anschliesst (Schacht I, 23), wohl gleich *k. al-Iḡmāʿ (wal-išrāf)* AS 1011, nach Subkī 128, 6 *k. as-Sunan wal-iḡmāʿ wal-iḥtilāf wahwa k. mabsūṭ* (Gotha 1149 ist vielmehr ein Teil der *Hilya* aš-Šāfi's, s. S. 391, Kern ZDMG 55, 61; 69, 411)¹. 2. *k. al-Išrāf ʿalā maqāhib ahl al-ʿilm* Kairo² I, 497, kürzer als 1, ohne Begründung und ohne eigene Entscheidung (Schacht II, 12), wohl = *al-Aṣuṭ fi's-sunan wal-iḡmāʿ wal-iḥtilāf* AS 1034 (Frgm.).

4. Abū 'Al. az-Zubair b. A. b. S. b. 'Al. b. 'Āsim *az-Zubairī* starb vor 320/932.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* VIII, 471, b. Ḥall. No. 227 (I, 236), Subkī, *Tab.* II, 224/5.

5. Abu'l-Abbās A. b. a. A. aṭ-Ṭabarī, bekannt als *ḏ. al-Qāṣṣ*, weil er im Lande der Dailam gepredigt hatte, (nach as-Samʿānī al-Qāṣṣ, Goldziher, al-Ġazālīs Bat. 78/9), Schüler des A. b. 'O. b. Suraḡ, der

¹) In Dam. 'Um. 7₂₆ wird ihm ein *k. al-Mabsūṭ fi'l-qirā'āt al-ʿašr* zugeschrieben.

als Muğaddid seines Jahrh.'s bezeichnet wurde (st. 305/917, Fihr. 213, b. Ḥall. No. 26, Yāqūt, *Irš.* VI, 390, Nawawī 739, b. Tağr. J. II, 203, 265, Massignon, *Passion d'al-Ḥallāğ* I, 165/7).

as-Subkī, *Ṭab.* II, 103—6. Auf b. Suraiğ geht die *Mas'ala as-Suraiğīya* über die Ṭalāqformel, zurück, s. S. 393, 17, 3.

Zu S. 181.

6a. Abū Bekr M. b. 'A. b. Ism. *aš-Šāšī al-Qaffāl*, geb. 291/904, hatte in Bagdād und Damaskus studiert und führte nach seiner Rückkehr in seine Heimat, wo bis dahin Abū Ḥanīfas Lehre geherrscht hatte, den Madhhab aš-Šāfi'is ein. Er lehrte in Nīsābūr und Buḥārā und kam 354/965 mit dem ḥorāsānischen Heere nach Raiy (Eccl. Abbas. Cal. II, 223, 8). Er starb im Du'l-Ḥ. 365/Aug. 976.

as-Sam'ānī, *Ansāb* 325r, b. 'Asākir, *Tabyīn kaḍīb al-Muftarī* 182, b. Ḥall. No. 547 (I, 580), Yāqūt, GW III, 233, as-Subkī, *Ṭab.* II, 176—190, b. al-'Imād, *ŠD* III, 51/2. *K. al-Uṣūl* lith. Lucknow 1278, 1877, Dehli 1303; dazu *Isnād aš-Šāšī* von Allāhdād, Dehli 1293, 1302. Besonderen Ruhm erwarb er durch eine grosse *Qaṣīda*, in der er ein im Auftrage des byzantinischen Kaisers Nikephoros Phokas (963—979) an den Chalifen al-Muṭī' billāh (945—73) gerichtetes Schmähgedicht beantwortete; darin waren die Erfolge der Byzantiner (Eroberung von Mopsuestia und Tarsus 352/963) verherrlicht und die bevorstehende Eroberung von Bagdād angekündigt; Wien 464, übersetzt von Houdas bei G. Schlumberger, *Un empereur Byzantin du IXe s.*, Nicéphore Phocas, Paris 1890, S. 426—34, Verf. Mél. Gauthier 1936, und zusammen mit dem byzantinischen Gedicht Subkī 179—84, ebenda 184—9 auch noch eine Antwort des Zāhiriten a. M. 'A. b. Ḥazm (st. 456/1064, s. S. 400), *Fatāwī* ṣ Sulaim. 675, (wo aber a. 'Al. A. al-Marwazī al-Qaffāl).

7. Abu'l-Ḥ. A. b. M. *ḥ. al-Maḥāmili* aḍ-Ḍabbī starb am 20. Rabi' I, 415/2. Juli 1024.

as-Subkī, *Ṭab.* III, 20—3, b. Tağr. J. 638, 10. Zakariyā' al-Anṣārī's, *Taḥrīr tanqīḥ al-lubāb* noch Cambr. Suppl. 277, Paris 1891, Dam. 'Um. 47, 252/5, Jer. Ḥāl. 26, 16; mit Cmt. *Tuḥfat at-tullāb*, Landb. Br. 656, Bat. Suppl. 438—40, Haupt 76, Faiz. 132 und Gl. v. 'Al. b. Ḥiğāzī aš-Šarqāwī (st. 1227/1812, s. S. 479), noch Bat. Suppl. 441—4, 2 Bde, Būlāq 1274, 1286, 1298, K. 1305, 1319, v. 'Abdalbarr b. 'Al. al-Uğhūrī (st. um 1070/1659), Bat. Suppl. 445; der Glossator M. b. A. aš-Šaubarī starb 1069/1659 (Muḥibbī III, 385, Wüstenfeld, die Familie Muḥ. 59, n. 40).

8. Abu'l-Q. Hibatallāh b. al-Ḥ. b. Manṣūr at-Ṭabarī *al-Lālakāʾī* starb am 6. Ramaḍān 418/11. Okt. 1027.

al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡdād* XIV, 70. 1. *Ḥuṣaṣ uṣul ʿilmi al-umma wal-ḡamāʿa*, Leipz. 318, 1. 2. *Karāmāt auliyaʾ allāh* eb. 2. 3. *Ṣiḥḥ uṣul i. a. as-s. wal-ḡ. min al-k. was-sunna waʿlḡmāʾ as-saḥāba wat-ṭabiʾin min baʿdihim wal-ḥālifīn* (s. l. mit Leipz.) *lahum min ʿulamāʾ al-umma* Dam. Z. 37. 124, 3.

4. Die unbedeutenderen Schulen.

Abu'l-Ḥu. M. b. a. Yaʿlā M. b. a. 'l-Ḥu. b. M. *al-Farrū* (s. S. 324) *Ṭabaqāt al-Ḥanābila*, K. 1347, Damaskus 1350. Ġamil Ef. as-Ṣaṭṭi. *Muḥṭaṭat ṭabaqāt al-Ḥanābila*, Damaskus 1339. Kaniāl ad-Dīn al-Ġarzī, *Muḥṭaṭat ṭab. al-Ḥanābila* K. o. J.

1. *Ya. b. Ādam* b. S., gest. 203/818.

Fihrist 227, k. *al-Ḥarēḡ* noch Paris 6030. Franz Pfaff, Kritische Untersuchungen zu dem Grundsteuerbuch des J. b. A. (Diss. Erlangen) Berlin 1917.

1a. Abū ʿAmr ʿAr. b. ʿAmr b. Yuhmid *al-Ḥuṣa* i geb. 88/707 in Baʿalbakk südarabischer Herkunft, hatte bei dem Mufti von Mekka ʿAṭāʾ b. a. Rabāḥ (st. 115/733), az-Zuhrī (st. 124/742) u. a. gehört und war der Lehrer des Sufyān at-Taurī und des Mālik b. Anas. Nach Beendigung seiner Studienreisen kehrte er in seine Heimat Bairūt zurück und starb dort 157/774, wo sein Grab noch heute in Ansehn steht.

Sein *Madḥab* war durch seine Schüler in Syrien und dem Maḡrib bis nach Spanien weit verbreitet, wurde aber schon um die Wende des 3/4 Jahrh. in Syrien durch die Schāfiʿiten, im Maḡrib durch die Mālikiten verdrängt.

Ibn Saʿd VII, 2, 185, b. Qutaiba, *Maʿārif*, Wüst. 249, Ṭabarī II, 2514, Maṣʿūdī *Murūḡ* VI, 213, *Fihrist* 227, as-Samʿānī, *Ansāb* 53r, b. Ḥall. Nu. 334 (I, 346), an-Nawawī W. 382, aḡ-Dahabī, *Taḏk. al-Ḥuṣṣ*. I, 160, b. al-ʿImād, *ŠD* I, 241, A. Amīn, *Ḍuḥā 'l-isl.* II, 98—101, Heffening, *Fremdenr.* 148, Wensinck, *EI* I, 545; anon. *Maḥāsīn al-masāʾi fi manāqib al-Auzāʾi* verf. 850/1446, Berl. 10120, ʿA. Emīrī 2570, ed. Šekīb Arslān, K. 1352, s. O. Spies, *ZS* X, 189—213. Ein *K. Siyar al-A.* über Kriegsrecht bei as-Sāfiʿī, *K. al-Umm* VII, 303ff (andre Teile eb. II, 26, 292), überliefert v. Mūsā b.

A'yan (b. Ḥaḡar al-ʿAsqalānī, *Manāqib aš-Šāfiʿī*, Būlāq 1301, 78); die Grundzüge sollen von a. Ḥanīfa herrühren, sie wurden von al-Auzāʿī widerlegt, gegen den a. Yūsuf sich wandte; diesen widerlegte aš-Šāfiʿī.

2. Abū ʿAl. A. b. M. b. *Ḥanbal* aš-Šaibānī ad-Duḥlī war im Rabiʿ II, 164/Dez. 780 in Baḡdād geboren und begann dort in seinem 15. Lebensjahre das Studium der Tradition. In seinem 20. Jahr machte er sich auf eine Studienreise und hörte, nach Baḡdād zurückgekehrt, 195—7/833—49 bei aš-Šāfiʿī. Schon 218/833 wies al-Ma'mūn seinen Vertreter in Baḡdād Iṣḥāq b. Ibr. al-Ḥuzāʿī an, das Verfahren gegen Ibn Ḥ. wegen seiner Ablehnung des mu'tazilitischen Dogmas vom Geschaffensein des Qor'āns zu eröffnen. Er wurde verhaftet und sollte zum Chalifen nach Tarsus transportiert werden; doch starb dieser vor seiner Ankunft, er wurde daher eine zeitlang in Raqqa gefangen gehalten und dann nach Baḡdād zurückgebracht. Dort blieb er bis zum Tode al-Mu'tasims i. J. 227/842 in Haft. Aber unter al-Mutawakkil gelangte er seit 232/846 bald zu hohem Ansehn und starb am 12. Rabiʿ I, 241/1. Aug. 855. Seine Lehre kam ausser in seiner Heimatprovinz auch in Syrien und dem Ḥiǧāz bis ins 9. Jahrh. d. H. zur Geltung, ist auch heute dort noch nicht ganz ausgestorben und im Wahhabitentum zu neuem Leben erwacht.

Zu S. 182

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* IV 412—23, b. ʿAsākir, *Ta'r. Dim.* II, 39—48, b. a. Ya'ḷā 3—11, al-Yāfiʿī, *Mir al-ḡ.* II, 132—4, Subkī, *Ṭab.* I, 199—221, aḡ-Dahabī, *Ṭaḡk. al-Ḥuff.* II, 17/8, b. Ḥaḡar, *Tahqīb* I, 72/6, b. al-ʿImād, *ŠD* II, 96/8. *K. Miḡnat A. b. Ḥ. riwāyat ibn ʿammihī Abī ʿA. b. Ḥ.* Bd. 3. Dam. Z. 32, 48, 3. Taimūr *Ta'r.* 2000 (Schacht II, 7) schon stark legendär; Abū'l-Faraǧ b. al-Ǧauzī (s. S. 500) *Manāqib al-imām A. b. Ḥ.* K. o. J. (Maṭb. al-Ḥānǧi, 550 S.). W. M. Patton, A. b. H. and the Miḡna, a contribution to the biography of the Imam and to the history of the Muhammadan inquisition, called the Miḡna 218—34 H (Diss.) Heidelberg 1897, Goldziher, ZDMG 62, 1ff, EI I, 199, A. Amīn *Ḍuḡa 'l islām* II, 121—3, 234—7. 1. *Musnad A. b. Ḥ.*, überliefert und redigiert von seinem Sohne ʿAl. (aḡ-Dahabī, *Ḥuff.* II, 237)

mit Zusätzen v. abū Bekr al-Qāṭi'ī (*Buṣṭān al-muḥ.* 29) Hdss. noch Brill II.² 702, Tunis Zait. II, 195, Kairo² I, 147, Taimūr *ḥad.* 335 (Schacht I, 161, Dam. 'Um. 22, 253, 273, Moṣul 195, 86, gedr. K. 1313; s. M. Hartmann. Die Tradenten erster Schicht in M. des A. b. II, MSOS IX, 148—176. Dazu *Ḥaṣṣa'īṣ M. A. b. Ḥ.* v. M. b. 'O. b. A. al-Medini (st. 581/1185, Subkī, *Ṭab.* IV, 90) Berl. 1258, gedr. K. 1342, 1347. *Al-Kawākib ad-darūri fī tartīb M. al-imām A. 'alā abwāb al-Buḥārī* v. 'Ala ad-Dīn Abu'l-Ḥ. 'A. b. al-Ḥu. b. 'Urwa al-Maṣriqī ad-Dīmaṣqī Ibn Zuknūn, 2. Hälfte des 8. Jahrh., Bd. I, Tüb. 99. 2. k. *as-Sunna muṣliṭ al-mu'taqid ila 'l-ḡanna*, nach Art einer *Aqida*, Berl. 1937. Glaubensbekenntnis in Gestalt eines Schreibens an Musaddid b. Musarhad al-Baṣrī, b. a. Ya'la *Ṭab.* 248—50, Taimūr *ḥad.* 354, Būhār 267, 2, lith. Ind. o. O. u. J. 31 S. (Schacht a. a. O.) 3. k. *az-Zuhd* noch Dam. *ḥad.* 340. 4. K. *aṣ-Ṣalāt wamā yalzam fīhā* noch Taimūr *Fiqh* 684, Rāmpūr II, 176, lith. Bombay o. J., K. 1323 sowie in *Maḡmū'at al-ḥadiṯ an-Naḡdiyya*, K. 1342, S. 445—477 (Schacht II, 8. ZS VI, 207). 6. k. *al-Wara' wal-īmūn*, K. 1340. 7. k. *ar-Radd 'alā 'z-zanādīqa wal-ḡahmiya* Br. Mus. Suppl. 169, Damaskus Z. 37, 116, 1, nach Revan Kiösk 510 uD *Imām Ahmedin bir eseri* in photogr. Wiedergabe mit türk. Übers. herausg. von Qiwāmeddin in *Ilāḥiyāt fak. maḡmū'asy* II, No. 5/6, 1927, 278—327, s. Massignon, Textes 210. 8. k. *al-Ḥal war-rifal AS* 3380 (Isl. 17, 249). 9. k. *al-Aṣriba* Dam. Z. 40, 132, 1. 10. *Masā'il a. 'Al. A. b. Ḥ.* Antworten auf Fiqhfragen, überliefert von Abū Dā'ūd (s. S. 311), Damaskus Zāh. *ḥad.* 334 (vgl. al-Ḥazraḡī, *Ḥulāṣat taḥḍīb al-kamūl*, K. 1322, 2, 11, Isl. 17, 250), eine andere *Riwāya*, in der sein Sohn 'Al. die Fragen stellt, Taimūr *Fiqh* 511 (Schacht I, 15) und Dam. Zāh. 53, 1—3, (eb. III, 10 A), wieder eine andere *Riwāyat masā'il A. b. Ḥ. wa Iṣḥāq b. Ibr.* (st. 238/852) von Iṣḥāq b. Maṣṣūr al-Marwazī (st. 20. Ğum. I, 201/19. 7. 865 in Nisābūr, b. a. Ya'la *Ṭab.* 74/5), Dam. Zāh. 55, 83 (Schacht III, 10 B.). 11. *Ḡuṣ' fī uṣūl as-sunna* eb. *Tauḥīd* 59. 12. *Faḍā'il aṣ-Ṣuḥāba* Yeni 878 (Weisw. 74), im Defter falsch M. b. A. al-Buḥārī zugeschrieben, s. o. S. 167. Seinen *Tafsīr* erwähnt b. a. Ya'la 4u.

Zu S. 183

3a. Sein Sohn abū 'Ar. 'Al., geb. 213/828, gest. 21. Ğum. II, 290/23. 4. 903.

b. a. Ya'la, *Ṭab.* 131—4, ad-Dahabī, *Ḥuff.* II, 213. 1. k. *as-Sunan* gegen Mu'tazila, ḡahmiya u. a. Sekten, Bank. X, 491. 2. *Musnad al-Anṣūr*, Dam. 'Um. 24, 336.

b. A. *Ḡulām Ḥabīl* kämpfte als Faqīh und Prediger in Baḡdād energisch gegen die Unmoral und führte als gemässigter Ṣūfī Prozesse gegen Radikale

wie a. Ḥamza (st. 269/882) und an-Nūrī (st. 295/307). Er starb 275/888.

K. *Šarḥ as-sunna* Dam. Zāh. Mağm. 13, s. Massignon, Textes 213.

c. Abū Bekr A. b. M. b. Hārūn *al-Ḥallāl* al-Bağdādī, gest. am 2. Rabī^c II, 311/21. 7. 923.

b. a. Ya'īlā, *Ṭab.* 295—7, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Bağd.* V, 112. 1. K. *al-Ġāmī* *fi'ulūm* (oder *al-Musnad min masā'il*) A. b. Ḥanbal, *ḤḤ* II, 570, Br. Mus. Suppl. 168. 2. *al-Amr bil-ma'rūf*, Dam. 'Um. 22, 245.

d. Abū'l-Q. 'O. b. al-Ḥu. b. 'Al. *al-Hiraqī* starb 334/945.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Bağd.* XI, 234, b. a. Ya'īlā, *Ṭab.* 331/2, as-Sam'ānī, *Ansūb* 1951/v, danach *at-Ta'ī. as-san.* 40, b. Tağr. K. III, 289. Zu seinem *Muḥtaṣar fil-fiqh* Cmt.: a. v. b. a. Ya'īlā b. al-Farrā' (gest. 458/1066, s. S. 398) Dam. 'Um. 54, 57/8, b. v. 'Al. b. A. b. Qudāma (st. 620/1233, s. S. 398) *al-Muğnī* Kairo' III, 298, gedr. zusammen mit 'Ar. b. Qudāma's Cmt. zu seinem *Muğnī* K. 1341—8.

e. Abū 'Al. al-Ḥ. b. *Ḥumaid* b. 'A. *al-Bağdādī*, der sich in Bağdād als Bücherabschreiber ernährte und jede Besoldung zurückwies, starb 403/1012 auf der Rückreise von Mekka in der Nähe von Wāqīṣa.

b. a. Ya'īlā, *Ṭab.* 359—61.

f. 'Ubaidallāh b. M. b. M. b. Ḥamdān *al-'Ukbarī* b. *Baṭṭa*, geb. 4. Šauwāl 304/1. 4. 917, lebte nach weiten Studienreisen 40 Jahre in völliger Zurückgezogenheit und starb am 10. Muḥ. 387/15. 10. 997 in 'Ukbarā.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Bağd.* X, 371—5, b. a. Ya'īlā, *Ṭab.* 346—9, ad-Dahabī, K. *al-'Ulūw*, K. 1322, 297/8. *Šarḥ al-ibāna 'alā uṣūl as-sunna 'an il-firqa an-nāğiya*, Dam. Zāh. Mağm. 64 ('Um. 63), Bd. 4, s. Massignon, Textes 220 (wo irrig b. Baṭṭāh) = *al-Ibāna 'an šar'at al-firqa an-nāğiya al-maḍmūma* Manch. 70 (mit falschem Datum, s. ZS X, 230).

g. 'A. b. a. 'l-Ḥ. 'A. b. Šukr b. A. b. *Šukr* nach 418/1023.

Šarḥ i'tiqād A. b. Ḥanbal, worin er das *K. as-Sunan* des Hibatallāh al-Lālakā'i (s. S. 181) zitiert, Br. Mus. Suppl. 170 == (?) dem anon. K. *I'tiqād ahl as-sunna*, Berl. 1937. Ein K. *al-I'tiqād al-mar'iy 'an il-imām A. b. Ḥ. v. Abu'l-Faḍl 'Abdalwāhid b. 'Abdal'aziz at-Taminu* (gest. 410/1019) bei III V, 45, gleich 'A. b. Šukr, b. a. Ya'la, *Ṭab.* 167?

Zu S. 183

4. Abū S. *Dā'ūd* b. 'A. b. Ḥalaf al-Iṣbahānī *aḏ-Zāhirī* starb im Ramaḍān 270/März 884.

Fihrist 216/7, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* VIII, 369—75, as-Subkī, *Ṭab.* II, 42—8, al-Yāfi'i, *Mir. al-ğ.* II, 184/5, b. Taḡr. K. III, 47, b. al-'Imād, *S. I* II, 158. *Risālat Dā'ūd aḏ-Zāhirī*, Damaskus 1930.

Zu S. 184

4a. Sein Sohn Abū Bekr M. s. S. 249, zu S. 154.

4b. Abū Bekr A. b. M. b. 'Amr an-Nabil a. 'Āsim *aḏ-Daḥḥāk* aš-Šaibānī *aḏ-Zāhirī* hatte bei dem Zang-aufstand in Baṣra (256—76/869—89) seine Bücher verloren und war später 16 Jahre Qaḍī in Iṣfahān.

k. ad-Diyāt K. 1323 (Sarkis 1220).

5. Abu'l-Farağ *al-Mu'āfā* b. *Zakarīyā* b. Yahyā b. Ṭarrāra al-Ğarirī an-Nahrawānī, war u. a. Schüler des Niftawaih und starb am 18. Du'l-Ḥ. 390/20. 11. 1000 in Nahrawān.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* XIII, 230/1, aḏ-Dahabī, *Taḡk. al-Ḥuṣṣi* III, 203/4, Yāqūt, *Irš.* VII, 162—4, bei b. 'Asākir, *Ta'r. Dim.* oft als Grammatiker und Kenner der Poesie genannt, z.B. IV, 441, 6, V, 65, 13, 241, 18, Hilāl ed. Amedroz 403, 9, Eccl. Abbas. Cal. III, 375, 1, b. Taḡribirdī J. 580, 12, Suyūṭī, *Buḡya* 394. *k. al-Ğalīs aḏ-šālīḥ al-kūfī wal-anīs an-nāsiḥ aš-šāfī*, Sitzung 61 bis zum Schluss noch Paris 3489, ferner Brill-II.2 705, Cambr. 297, Dam. *Zāh.* 80 ('Um. 86) 30, Bd. 3, oft zitiert in as-Sarrāğ, *Mašārīf al-'uṣṣāq* z.B. 349, 13.

5. Die Šī'a

Al-Ğāḥiz, *Bayān maḡāhib aš-Šī'a* in *Mağmū'at rasā'il*, K. 1324, S. 78ff. Al-Ḥ. b. Mūsā an-Naubahṭī (s. zu S. 193) *Firağ aš-Šī'a* ed. H. Ritter, Bibl. Isl. IV, 1931.

Zu Tusy's List Nachtrag von Muntaḡab ad-Dīn b. 'Uбайдallāh b. Ḥ. b. Ḥu. b. Bābūya al-Qummī, 2. Hälfte des 5. Jahrh. (s. S. 405, Kentūrī, No. 2250) *Fihrist asāmī 'ulamā' aš-Šī'a* nach einer Abschrift im *K. al-Iğāzāt* des an-Nūrī aṭ-Ṭabarsī um 1296/1878, lith. in Indien 1315 und vor dem 25. Bde v. M. Bāqir al-Maḡlisī *Biḥār al-anwār*, lith. Teheran, 1—13.

Abū 'Amr A. b. 'O. b. 'Abdal'azīz al-Kaššī (um 300/912) *al-K. al-Mustaṭāb al-musammā bimā'rifat aḥbār ar-riḡāl* (imamitisch), Bombay 1317, Auszüge Br. Mus. Suppl. 633.

Abū'l-'Abbās A. b. 'A. b. A. b. al-'Abbās an-Naḡāšī (st. 450/1058, s. zu S. 332) *K. ar-Riḡāl*, lith. Bombay 1317, ders. *Fihrist asmā' muṣannifi 'š-Šī'a* Br. Mus. Or. 7717 (DL 34, wo a. 'l-Ḥ.).

M. b. 'A. al-Astarābādī (II, 385,3) *Manḡaḡ al-maḡāl fī taḥqīq aḥwāl ar-riḡāl* lith. Teheran 1307.

Ḥu. al-Kentūrī (s. zu II, 503) *Kašf al-ḡuḡub wal-astūr 'an asmā' al-kutub wal-asfār* or the Bibliography of Shia Literature, ed. by M. Hidayat Husain, Bibl. Ind. 1912—4.

M. Mahdī al-Mūsawī al-Iṣfahānī al-Kāzīmī, *Aḡsan al-wadī'a fī tarāḡim ašhar muḡtahidi 'š-Šī'a*, Baḡdād 1347.

Zu S. 185

1. Die Zaiditen

R. Strothmann, Die Literatur der Zaiditen, Islam I, 354—367, II, 48—78.

Ders. Das Staatsrecht der Zaiditen (Studien zur Gesch. u. Kultur des isl. Or. I), Strassburg 1912.

Ders. Kultus der Zaiditen, Beilage zum Jahresbericht der kgl. Landesschule Pforta, eb. 1912.

Ders. Al-Zaidiya in EI IV, 1295—7.

C. van Arendonk, De opkomst van het Zaidietische Imamaat in Yemen, Leiden 1919 (De Goeje-Sticht. V).

1. Schon dem 122/740 gefallenem *Zaid b. 'Alī*, nach dem die Zaiditen sich als ihrem Imām benennen, werden ebenso wie seinem Vetter Ḡa'far aš-Šādiq (s. o. S. 104 zu S. 67) eine Reihe von Schriften zugeschrieben, die zwar zT in eine frühere Zeit hinaufweisen als jene Pseudepigrapha, aber doch nicht den Anspruch auf Echtheit erheben können.

Das gilt insbesondere auch für das *k. al-Maḡmū'*, Corpus Juris di Zaid ibn Ali (VIII S. Chr.) la più antica raccolta di legislazione e di giurisprudenza musulmana finora ritrovata, testo arabo publ. per la prima volta sui mss iemenici della Biblioteca Ambrosiana... da E. Griffini, Milano 1919 (noch

Vat. V. 1027, 1163), s. Rend. R. Ist. Lomb. ser. II, vol. XI-IV, 1911, 260—75, G. Bergsträsser OLZ 1922, 2—11, Strothmann, Das Problem der literarischen Persönlichkeit Zaid b. 'Alī, Islam XIII, 1—52, Santillana Il libro di diritto di Zaid b. 'A. e il sistema Zaydita, RSO VIII, 745—76. Es ist heute mit den Ergänzungen des 'Abbās b. A. b. aṣ-Ṣan'ānī und Cmt. des al-Ḥu. b. A. b. al-Ḥu. al-Ḥaimī u. d. T. *ar-Rauḍ an-naḍīr* das Hauptlehrbuch in den zaiditischen Qāḍischulen und daher K. 1337—9, 1928—31 in 4 Bänden, mit Cmt. des Šaraf ad-Dīn b. Šālīḥ as-Sebā'ī, K. 1349 gedruckt, ferner als: *Musnad al-imām Zaid b. 'A. Zain al-'Ābidīn al-Ḥasanī as-Sihf ibn al-imām 'A. b. a. Ṭālib wahwa mā rawāḥū 'an abihī 'an ḡaddih wayusammū bil-maḡmū' al-fihlī, ḡam. a. Q. 'Abdal'azīz b. Ishāq al-Baḡdādī* (gest. 353/964), K. 1340 (mit *al-Ma'ārif al-'ilmīya*). Die Berl. Hds. Glaser 116 enthält noch folgende Schriften: 1. *Tafsīr ḡarīb al-qor'ān al-maḡīd*, fol. 27b—79, Berl. 10237. 2. Einführung in den Qor'ān und Erklärung ausgewählter Stellen eb. 10224. 3. *Qirā'a* Ambr. F 289 (Corpus, Intr. CXIff). 4. Eine Streitschrift gegen die Murgī'iten, Berl. 10265. 5. *R. fi iḡbāt waṣiyat amīr al-mu'mīnīn wa iḡbāt imāmātihī wa'imāmat al-Ḥ. wal-Ḥu. waḡurriyatihimā*, Berl. 9781. 6. Eine andere *Risāla* ist zitiert Corp. No. 361, n. 2. 7. *Ṭaḡbīt al-imāma*, Berl. 10236, fol. 87v, Br. Mus. Suppl. 206, xxxiv, 336, iv, Ambr. A 740 (RS() III, 92), auch al-Ḥādī (No. 3) zugeschrieben, s. van Arendonk, Opkomst 258. 8. *Ma-nāsik (mansak) al-ḡaḡḡ wa'ahkāmuh*, Berl. 10360, Ambr. C 143, iii. 9. *k. aṣ-Ṣafwa* über die Nachkommen des Propheten, Br. Mus. Suppl. 203, i. 10. *k. fi ḡuḡūq allāh* Vat. V. 1027, 4, verschieden von Berl. 9681, s. Griffini, Corpus CXI. Über ihm zugeschriebene Briefe und Gedichte s. Strothmann, 2ff.

2. A. b. 'Isā b. Zaid b. 'A. b. Ḥu. b. 'A. b. a. Ṭālib, geb. 158/775, gest. 240/854.

Amālī Ambr. H. 135 (ZDMG 69, 64), s. No. 7.

2a. Hārūn b. Sa'd (Sa'īd) *al-'Iḡlī*, den b. Qotaiba, *Muḡtaliḡ al-ḡadīṭ* 84, als Ra's az-Zaidiya bezeichnet, verfasste eine polemische Qasida gegen die Rawāfiḡ und ihre Qor'ānauslegung aufgrund des ḡafr.

an-Naubahṡī 50, 13, al-Kaṡṡī, *Riḡāl* 151, al-Astarabāḡī, *Manḡaḡ al-maḡūl* 357, *Muntaha'l-maḡūl* 320.

3. Der Imām Tarḡumān ad-Dīn *al-Q. b. Ibr. al-Ḥasanī Ṭabāṭabā ar-Rassī*, gest. 246/860, bekämpfte als Theolog die Prädestination und den Anthropomorphismus und begründete die Rechtsschule der *Qāsīmīya* (Strothmann, Isl. II, 53). Seine kleineren

Abhandlungen sind in anderer Reihenfolge als in Berl. 4876 noch Ambr. C 131, 186, D 408, F 61 erhalten.

Zu S. 186.

1. Dogmatik: c. noch Ambr. B 62, XII. e. *al-Hiğra liḡ-ḡālimin* noch Ambr. C 131, XIII. g. noch Ambr. C 131, VII, 186, 2. h. *al-Ḥamsat al-uṣūl*, das älteste zaiditische Credo, Ambr. B 62, VI, C 131, XV, 186, fol. 130a (Heffening, Fremdenr. 141), der Text RSO VII, 605/6. Dazu Cmt. v. 'Abdal-ḡabbār b. A. (st. 415/1024, s. S. 192) mit Glossen v. as-Saiyid Mūnakdim Qiwāmaddīn A. b. 'O. Šēšdew (st. 425/1034 in Raiy) Vat. V. 10281, Ambr. B 59, E 151, F 179, 181, 183, 192, Münch. Gl., s. Wien Gl. Grünert, Actes du Xe Congr. (Genève 1894) III, 41, n. 6, Berl. Burch. RSO IV. 1032. I. *Rasū'ū min kalām al-Q. b. Ibr. fi't-tauḥīd* Ambr. B 62, II. k. *Uṣūl al-'adl wat-tauḥīd wanafy al-ḡabr wat-taṣbīḥ* Ambr. N. F. 386, xvi, 442, iii, Vat. V. 1162, 6. II. Fiqh und Ethik. c. *al-Mustaršid fi't-tauḥīd* Ambr. A, 61, 186, XII (RSO III, 70), C. 186, X. d. *Siyāsut an-naḡs* Ambr. C. 131, XVII, 186, XVIII. f. *Ḡawāb mas'ala liraḡul min aḡl Ṭabaristān* Ambr. C. 131, VIII. g. *R. ilā ba'ḡ banī 'ammih* Ambr. C. 186 vi. h. *K. al-'Arš wal-kursī* Br. Mus. Suppl. 336 vi. i. *Iḡtiḡāḡ fi'l-imām* Ambr. C. 13, v, vii. k. Antworten auf Fragen seines Sohnes M. Br. Mus. S. 203, ii, 204, i, Ambr. C. 204, ii, seines Sohnes Ḥ. Br. Mus. Suppl. 203 viii. l. Antworten auf Fragen des M. b. S. al-Kūfī, von diesem niedergeschrieben, eb. 336i. m. k. *al-Muntaḡab* von dems. eb. 337. n. *Ṣalāt yaum walaila* Ambr. C. 186, xvi. IV. Polemik. a. *ar-Radd 'ala 'z-zindīq al-la'īn b. al-Muḡaffā'* s. M. Guidi, La lotta tra l'islam e il Manicheismo, un libro di I. al-Mu. contro il Corano confutato da al-Q. b. Ibr., Roma 1927, vgl. Schreiner ZDMG 52, 473. e. *ar-Radd 'ala 'l-muta-ḡabbira* Ambr. C. 131, XXII. f. *al-Kāmil al-munīr* Br. Mus. Suppl. 1238, 2, Ambr. B. 62, XV. g. *ar-Radd 'ala 'n-Naṣārā* Ambr. C. 131, XI, I. di Matteo, Confutazione contro i cristiani dello Zaydita al Q. b. Ibr. RSO 1922, 311, 611 ff, E. Fritsch, Islam und Christentum im MA 12f, 105f. h. *Mā ḡaddadat an-Naṣārā min ḡaulihī ḡad istaḡsainā* Ambr. C. 131, xiii.

2a. Sein Sohn a. 'Al. M. b. Q.

Antworten auf Fragen über die Geschichte Moses im Qor'ān, Br. Mus. Suppl. 213 iii, 204, iv.

3. Sein Enkel a. 'l-Hu. *Yahyā* b. al-Ḥu. b. al-Q. b. Ibr. al-Ḥasanī *al-Ḥādī ila 'l-Ḥaqq*, geb. 345/859, gest. am 19. Du'l-Ḥ. 298/18. 7. 910, der Begründer des zaiditischen Imāmats in Yemen.

Fihrist 194, Strothmann Isl. I, 350, II, 63, C. van Arendonk, Opkomst 115—280, seine Schriften eb. S. 251ff. Biographie von einem Zeitgenossen 'A. b. M. BMS 531. I. Qor'ān: 1. *Tafsīr*, Fortsetzung eines von seinem Grossvater al-Q. und seinem Oheim M. begonnenen Werkes, in dem er Sūra LXXXVIII—LXIII

bearbeitete, Ambr. D. 334. 2. *ar-Radd 'alā man za'ama ann al-Qor'an qad dthaba ba'duh* BMS 206, XX. II. Fiqh. 1a. *l-'uṣūl al-dīn* eb. 206, XIX f. 70b, 71a. 2. *fī Taḥṣīt al-imāma* eb. 206, XXXIII, 213, XVI, 336, III, Ambr. 3. *Ṭaḥṣīt imāmat amīr al-mu'minīn 'Alī b. a. Ṭālib* BMS 206, IX. 4. *Mas'ala fī l-imāma* eb. XI, E 57, II, 111, Vat. V. 1111₁₃. 5. *Ḥamī' al-ahkām fī l-halāl wal-harām* Münch. Gl. 8, 71, Wien Gl. 63, Vat. V. 954, 1154, Ambr. H. 73, 138, in Medina begonnen, auf seinen Kriegszügen fortgesetzt, daher unvollendet, redigiert von al-Ḥ. b. a. Ḥārīsa, dazu Cmt. v. Abu'l-Ḥ. 'A. b. Bilāl, Anfang Ambr. B. 112 (RSO IV, 1041), s. Strothmann, Staatsr., 94 n. 4, 106 n1, Kultus 23 n. 3, und pass., Hefening, Fremdenr. 141. 6. *A' ar-Raḍā'* Br. Mus. Suppl. 206 xxxii, 336 ii, 7. *k. al-Muntaḥab min al-fiqh*, Antworten an a. Ḡa'far M. b. S. al-Kūfī eb. 337, Vat. V. 1071. 8. *A' al-Fitnūn* BMS 206, xxxi, 336, i, Ambr. ZDMG 69, 76, s. Strothmann, Isl. I, 308, Griflini, Corpus CXXX, 3, v. Arendonk, Opkomst 275, n. 5. 9. Antworten auf verschiedene Fragen aus Qumm, v. al-Ḥu. b. 'Al. aṭ-Ṭabari a. 'l-Ḥ. az-Zaidī eb. xii, xiii, xxi, xxv, xxvii. 10. Beweis für M.'s Sendung eb. xiv. 11. *Kiwa'ya 'an il-Hādī ila'l-ḥaqq* eb. xxiii. 12. *Maw'iza lil-Hādī ila'l-ḥaqq* eb. xxv. 13. *'Umda lil-imām al-Hādī ila'l-ḥaqq* eb. xxxv.

III. Dogmatik. 1. *k. al-Mustarṣid fī l-tauḥīd* Br. Mus. Suppl. 206, iv. 2. *Mas'ala fī l-'ilm wal-quḍra wal-ir'āda wal-maṣī'a* eb. 206, VI. 3. *k. al-Manzila baina 'l-mansilatain* eb. XVI. 4. eine Reihe kleinerer Abh. s. van Arendonk S. 267. 5. *k. ar-Radd 'alā M. b. al-Ḥ. b. al-Ḥanaḥiyya* Münch. Gl. 43, Br. Mus. Maḡmū' II f. 1b—63b. 6. *k. ar-Radd 'alā 'l-Muḡabbira wal-Qadarīya* eb. f. 64a—76a, Suppl. 206, XXII. 7. *k. ar-Radd 'alā ahl az-zaiḡ min al-Muṣabbihīn* Br. Mus. Suppl. 206, V. 8. *k. Tafsīr al-kursī* eb. XVII. 9. *k. al-'Arṣ wal-kursī* eb. XXXVI, 336, VI. 10. *k. ad-Diyāna* eb. 206, II, Vat. V. 1162, 7, v. Arendonk, 272/3. 11. *Ḡawāb mas'alat an-nubūwa wal-imāma* eb. VIII. 12. *Bāb iḡbāt an-nubūwa* eb. X. 13. *k. Mā naha 'llāhu 'anhū rasūl allāh* eb. XXVIII. 14. *fī Dīkr ḥaṭya'l-anbiyā'* eb. XXIX. Ambr. I. coll. 66 (RSO III, 74/5) ser. A. No. 4, XXIV (RSO III, 262, 262), C. 205, XI (s. zu S. 402) Vat. V. 1155₁₃. 15. *k. al-Ḡumla* eb. XV, Ambr. B. 62, XI (RSO IV, 1024). 16. *k. al-Ḥaṣya* Br. Mus. Suppl. 206, III, Ambr. B. 97 (RSO IV 1037), 17. *k. al-Bāliḡ wal-mudrik* Br. Mus. Suppl. 206, I, 1225, II, 1. IV. *Uṣūl al-Fiqh: k. Tafsīr ma'āni 's-sunna war-rada 'alā man za'ama annahā min rasūl allāh* Br. Mus. Suppl. 206 VII. 2. *k. al-Qiyās* Br. Mus. Suppl. 206, XXVI, Ambr. B. 62 X (RSO IV 1024).

Waṣīya in 54 Versen Berl. 3974, Br. Mus. Suppl. 1236, IV, wo in einer Randnote ein al-Hamdānī als Verfasser genannt wird. (Das *k. al-Zahrīr* ist zu streichen, s. zu S. 402).

5. Sein Sohn Abu'l-Q. M. b. Ya. b. al-Ḥu., angeblich geboren 278/891 (s. aber v. Arendonk 140, n. 6), begleitete seinen Vater nach dem Yemen, folgte ihm 1. Muḥ. 299/29. Aug. 911 als Imām *al-Murtadā lidīn allāh* und starb 310/922.

v. Arendonk, pass. 1. *Muhtaşar k. an-nahy ʿan rasūl allāh* in 70 Traditionen Br. Mus. Suppl. 1220, 10, Ambr. B. 74 XI (RSO IV, 1027, vgl. Br. Mus. S. 203, IV, V). 2. *as-Sabʿ ar-rasāʾil al-muntaqāh* Ambr. C 186, XXVI. 3. Verse von ihm und seinem Vater z. B. v. Arendonk 212. 2. 4. Brief an die Bewohner von Ṭabaristān nach dem Tode seines Vaters Br. Mus. Suppl. 204, iii, 203, iv. 5. *Masāʾil al-Maʿqilz*, Antworten an ʿAl. b. al-Ḥ. über Rechtsfragen Qorʾān- und Ḥadīthstellen eb. v, 205, i.

6. Der 13. Zaiditenimām an-Nāṣir lil-Ḥaqq al-Ḥ. b. ʿA. al-Ḥusainī *al-Uṭṭrūṣ* begründete die zaiditische Rechtsschule der Nāṣiriya und starb 304/916 als Herr von Āmul.

b. Isfendiyār 299—204, *Fihrr.* 193, Strothmann, Isl. II, 61—3, Heffening, Fremdenr. 142/3. 1. *K. al-Bisāṭ*, kurze Darstellung des zaiditischen Systems, Vat. V. 993, dazu *al-Muḡnī fī ruʾūs masāʾil al-ḥilāf bain an-N. lil-Ḥ. wasūʾir fuqahū ahl al-bait* v. ʿA. b. a. Ġaʿfar Pīrmard ad-Dailamī, eb. 1036, 1. 2. Sein *k. al-Ibāna* scheint in dem Cmt. des a. Ġaʿfar M. b. Yaʿqūb al-Hausamī, Münch. Gl. 85, Ambr. E. 262, D 223—5 mit Ausnahme eines Teiles des *K. al-Buyūʿ* vollständig erhalten zu sein. 3. Eine *Qaṣida* Br. Mus. Suppl. 1219 iv.

7. Al-Imām al-Q. b. ʿA. b. ʿAl. *al-Manṣūr billāh*, gest. 393/1003.

K. at-Tafrīʿ, ausgewählte Entscheidungen daraus Br. Mus. Suppl. 203, vii, 205, iii.

8. al-Mahdī lidīn allāh s. S. 186c.

9. Al-Imām *al-Muʾaiyad billāh* A. b. al-Ḥu. b. Hārūn al-Buṭḥānī a. ʾl-Ḥu., geb. 333/944, trat als Imām der Zaiditen in Gīlān und Dailamān auf und starb 411/1020 in Langa (Lanka).

b. Isfendiyār, Gibb Mem. II, 50ff, Strothmann, Isl. I, 358 n. 5, II, 64, v. Arendonk 279 n. 2. 1. *k. al-Ifāda* mit Nachträgen, *Ziyādāt*, zusammengestellt und herausg. v. seinem Zeitgenossen Abuʾl Q. b. Tāl (so!) al-Ustād al-Hausamī Berl. 4878 (unvollständig), Br. Mus. Suppl. 338, Ambr. A 90 (RSO III, 591), Cmt. zu den *Ziyādāt* v. a. Muḍar Šuraiḥ b. al-Muʾaiyad al-Muʾaiyadī, Auszug *al-Ġarwāḥir wad-durar* v. M. b. A. b. ʿA. b. al-Walīd, um 600/1203, Br. Mus. Suppl. 339. 2. *Iḡbāt nubūwat an-nabī* Berl. 10280, 3, Vat. V. 1019, 2. 3. *at-Taḡrīd* über den Fiqh al-Ḥādīs mit einem Cmt. in

4 Bden, worin er auch den *Iḥtilāf* zwischen al-Q. und al-Ḥādī in 14 Punkten der *ʿIbādāt* und 21 der *Muʿāmalāt* behandelte, Ambr. G. 7, Wien Gl. 237 (s. Heffening, Fremdenr. 150); Ambr. II. 137 ist nicht, wie Grifflini ZDMG 69, 66 annahm, ein *Taʿlīq* dazu von b. a. ʿl-Fawāris, sondern ein selbständiges juristisches Werk (Heffening 151); *Šarḥ* Vat. V. 954₁₂, vgl. Berl. 4950, II, 35. 4. *k. ad-Daʿwa* Ambr. B. 62, XIII. 5. *Siyāsat al-murtaddīn (murīdīn?)* Ambr. C. 186, XXI, Vat. V. 1162₄.

11. In Kūfa gab es vier zaiditische Rechtsschulen, als deren Begründer galten A. b. Ism. (st. 240/854, ZDMG 69, 64), al-Q. b. Ibr. (st. 246/860), Abū Ish. b. Yū., M. b. Maṣṣūr b. Yazīd b. Minda al-Muḡnī, der die *Amālī* des A. b. ʿIsā (No. 2) gesammelt und überliefert hatte.

Ihre Lehren, als die *al-Maḡāhib al-arbaʿa*, behandelt *al-Ġumīʿ al-kāfī fī fiqh az-Zaidīya* v. a. ʿAl. M. b. ʿA. al-Ḥasanī (st. 445/1053) Ambr. C. 168, RSO VIII, 249.

2. Die Imāmiten.

1. Schon dem 7. Imām der Zwölferschīʿa, dem im Raġab 183/Aug. Sept. 799 im Gefängnis zu Bagdād verstorbenen *Mūsā al-Kāẓim*, werden Antworten zugeschrieben auf Fragen, die ihm sein Bruder, der in ʿUraid bei Medīna ansässige ʿA. b. ʿAḡfar b. M. b. ʿA. b. al-Ḥu. vorgelegt haben soll. Von diesem selbst soll ein in zwei Rezensionen, nach Kapp. geordnet und ohne solche Ordnung, umlaufendes Buch *fiʾl-Ḥalāl wal-ḥarām* gegeben haben.

An-Nağāšī, *Riğāl* 176, *Muntahaʾl-Maḡāl* 209, *Kašf al-ḥuḡub* 510, Strothmann EI III, 800. *Masāʾil* Būhār 179.

2. Seinem Sohne Abuʾl-Ḥ. ʿA. *ar-Riḍā*, dem 8. Imām, geb. in Medīna 153/770, n. a. 151, Schwiegersohn des Chalifen al-Maʾmūn, gest. 202/817, n. a. 203, wird schon ein Fiqhbuch zugeschrieben.

b. Ḥall. 399 (I, 404) *Taʾrīḫi Gusāda* 206, *Safinat al-auliyaʾ* 26. *Fiqh ar-Riḍā* Būhār 193, gedr. Teheran 1274 mit einer die Echtheit verteidigenden

Vorrede *Bahr al-ʿulūm* v. Mahdī b. Murtaḏā. 2. *Kaṣf al-ḥuḡub* 510 erwähnt noch zwei ihm zugeschriebene Masāʾilwerke. 3. *Uṣūl ad-dīn* Būhār 449, i. 4. *ar-R. ad-Dahabiya (mudahhaba) fī uṣūl aṭ-ṭibb waḥwāl waḥwāl* eb. ii, angeblich für den Chalifen al-Maʾmūn verf. (*Kaṣf al-ḥ.* 225, *Muntaha ʿl-maḡāl* 268), Berl. 6238 f. 332v—340r, Gött. Mich. 314 f. 57/8, Flor. Ass. No. 260, Meṣh. IV, 26, 82, 2, XVI, 17,52; dazu Cmt. *al-Fawāʾid ar-Riḏawīya* v. M. b. al-Ḥ. al-Maṣḥadī al-Ḥurāsānī, verf. 1217/1802, Būhār 449 iii. 5. *Ṣaḥīfat ar-Riḏā*, Traditionen, gesammelt v. Faḏl b. Ḥ. aṭ-Ṭabarsī, lith. Lucknow 1883.

3 (= 2). Der eigentliche Begründer des imāmitischen Fiqh in Persien war M. b. al-Ḥ. b. al-Farrūḥ aṣ-Ṣaffār al-Aʿraḡ a. *Ġaʿfar al-Qummī*, gest. 290/903.

Zu S. 187

Ṭūsī No. 621, an-Naḡāṣī 251, Tifriṣī 301, Strothmann, Zwölferschia 101, No. 3. *K. Baṣāʾir ad-daraḡāt fī ʿulūm āl M. waṣṣaḥ ḥaṣṣakumu ʿllāh bih*, noch Meṣh. IV, 20,63, gedr. in *Maḡmūʿa* o. O. 1285, *Muḥṭaṣar* v. Saʿd b. ʿAl. a. Ḥalaf al-Aṣʿarī, gest. zw. 299—301/911—3., Meṣh. iv, 93, 283.

4. Abū Sahl Ism. b. ʿA. *an-Naubahṭī* war unter al-Muqtadir (295—320/907—32) das Haupt der Schʿa in Bagdad und Vertrauter des Wezirs ʿA. b. ʿIsā. Er starb 311/923.

an-Naḡāṣī, *K. ar-Riḡāl* 22/3, ʿAbbās Iqbāl, *Ḥāndāni Naubaḥṭī*, Les Naubakht, leur biographie, leurs oeuvres politiques, littéraires et intellectuelles, Teheran 1311/1933, S. 96—124. Von seinen zahlreichen Schriften ist nichts erhalten.

5. Sein Neffe a. M. al-Ḥ. b. Mūsā *an-Naubahṭī* blühte um 300/912 als hervorragender Kenner der imāmitischen Dogmatik in Bagdād.

Fihr. 177, al-Masʿūdī, *Murūḡ* VII, 175/8, as-Samʿānī, *Ansāb* 569 v, Yāqūt, *Ir.* I, 279, an-Naḡāṣī 46, aṭ-Ṭūsī 18, b. al-Murtaḏā 62, Tifriṣī, *Naqā ar-riḡāl* 99, al-Astarābādī, *Manḥaḡ al-maḡāl*, Teheran 1302, 28, 1307, 108, M. Ṭahā, *Iḡān al-maḡāl fī aḥwāl ar-riḡāl*, Naḡaf 1347, 47, ʿAbbās Iqbāl *Ḥand. N.* 128—65. *K. al-ʿArāʾ wadiyānat al-Šʿa*, hsg. v. H. Ritter, Bibl. Isl. VI, 1931. Iqbāl a. a. O. suchte zu beweisen, dass der Druck nicht ein Werk des N. sondern seines Zeitgenossen a. Q. Saʿd b. ʿAl. al-Aṣʿarī al-Qummī (gest. 299/911 oder 301/913) sei, weil aṭ-Ṭūsī und al-Kaṣṣī mehrere Sektenlehren in wörtlicher Übereinstimmung mit dem Druck nach Saʿd b. ʿAl.

zitieren; doch scheint es nicht ausgeschlossen, dass diese Definitionen aus einer beiden gemeinsamen Quelle, der lebendigen Schultradition, stammen. Ritter verzeichnet S. 17—20 noch 43 verlorene Schriften.

6. Abū Ishāq Ibr. b. Nāubakht schrieb um 340/950:

al-Yāqūt, schiitische Dogmatik unter Bekämpfung der Ašariten, nur im Cmt. des al-ʿAllāma al-Ḥillī (s. II, 164m, 18) *Anwār al-malakūt* erhalten, s. ʿAbbās Iqbāl 166—80.

7 (= 3). Als Erneuerer des imamitischen *Fiqh* zu Beginn des 4. Jahrh.'s wird M. b. Ya'qūb b. Ishāq *al-Kulīnī* ar-Rāzī gefeiert, der 328/939 in Bagdad starb.

as-Samʿānī, *Anwāb* 486v, an-Nağāšī 266, Strothmann, EI, IV, 381, Isl. XXI, 305 (wo gegen Sam. Kulaini). 1. *al-Kūfī fī ʿilm ad-dīn*, eins der vier kanonischen Bücher der Schīʿa, von dessen über 16000 Hāditen von den Späteren 5072 als „gesund“, 140 als „gut“, 1118 als „begründet“ 302 als „stark“ und 9448 als „schwach“ bezeichnet werden, noch Heid. ZS X, 95. Paris 6656, Br. Mus. Suppl. 152/3, Cambr. 878/9, Manch. 93, Sor. Mešh. IV, 164, 194/213, Teh. II, 34 (letzter Teil *ar-Rauḍa* eb. 29), Pes. 623a. Calc. Medr. 296, Ašāf. I, 656, 418/597, Princ. 295, frgm. Kairo! VII, 509, lith. o. O. 1266, 1281, Teheran 1307, Lucknow 1302, 1886, s. T. Andrá. Die Person M.'s 302ff. Cmt.: a. *Šarḥ k. at-Tauḥīd min uṣūl al-kūfī* v. Molla Šadraddīn (Šadrā) aš-Širāzī (st. 1050/1640, II, 413), Browne, Cat. C 19, Teh. II, 30 2, Mešh. IV, 46, 128, lith. Teheran(?) 1865. b. v. M. Šālih b. A. al-Māzan-derānī (gest. 1080/1675 in Isfahān) Br. Mus. Suppl. 1544, Mešh. IV, 42, 127—31, am Rande einer pers. Lith. o. O. 1310/1. c. v. Ḥāḥl b. Ġazī al-Qazwīnī (st. 1089/1678) *aš-Šāfī*, verf. 1065/1655, Mešh. IV, 50, 147.8, von ihm selbst ins Pers. übers., *aš-Šāfī fī uṣūl al-kūfī* noch Ind. Off. Ethé 266, Teh. II, 33, Mešh. IV, 50, 149/58, Bank. XIV, 1221, lith. zu den ersten 7 Büchern Lucknow 1890/1, zum Rest eb. 1302/3 (mit dem *K. ar-Rauḍa* über die Imame). d. *Mirʿāt al-uṣūl fī šarḥ alḥūr ar-rasūl* von al-Mağlīsī (II, 412) lith. Teheran o. J. e. *ar-Rauḍa* zu den *Furūʿ al-K.* v. M. ʿA. al-Mūsawī lith. in 3 Bden 1302ff. f. v. M. Bāqir Dāmād (II, 412), Bombay 1312. Die *Furūʿ* allein Teheran 1315 (mit Biographie des Autors *ʿAin al-ḡazāl* v. Faḍ- allāh b. Šamsaddīn al-Ḥāḥī). II. *K. ar-Radd ʿala ʿl-Qarāmīṭa*, Tūsy No. 709, vgl. Ambr. D 223—5, E 262, J 137, ZDMG 69, 82.

8 (= 5). an-Nomʿān s. u. III, 7.

9. ʿA. b. Ibr. al-ʿAlawī *al-Kūfī*, Anfangs Imamit, ging später zu den *Ġulāt* über und starb 352/963.

al-Istīğāṭa fī ʿl-bidāʿ at-talāḡā Mešh. I, 21, 46.

9a. Al-Kulīnī's Schüler M. b. Ibr. b. Ġa'far *an-No'mānī* b. a. Zainab aus No'mān, zwischen Wāsiṭ und Baġdād, gest. in Syrien.

Muntaḥab al-maḡāl f. 168v, an-Naġāšī f. 145a, al-Astarābādī, *Manḥaġ al-maḡāl* 273. 1. *Tafsīr al-imām Ġa'far aṣ-Ṣādiq*, Būhār XV, 13, Bank. XVIII, 2, 1460/1. 2. *Ġaibat an-No'mānī*, verf. 342/953, Mešh. IV, 62, 187.

10 (= 4). Abū Ġa'far M. b. 'A. b. al-Ḥu. b. Mūsā b. Bābūya al-Qummī *aṣ-Ṣadūq*, dessen Vater, Schaich der Schiiten in Qumm, eine von ihm in No. 4 benutzte *R. fi's-šarā'i* verfasst hatte, trat in Baġdād dem Būyiden Rukn ad-Daula nahe, der seine Imāmatslehre für seine Politik gebrauchen konnte. Er starb 381/991, n. a. 391 in Raiy.

Fihṛ. 196, an-Naġāšī 276, al-Astarābādī, *Manḥaġ al-maḡāl* 307, *Muntaḥab al-maḡāl* 282, *Amal al-āmīl* 765, *Rauḡāt al-ġannūt* 557, Hidāyat Ḥu. EI II, 388, Strothmann eb. IV, 380, Isl. XXI, 307. 1. *Mā'ānī 'l-aḥbār* = *Ġāmī' al-aḥbār*, Āṣāf. II, 620, 208, in einem Sammelband mit No. 5, o. O. 1311, pers. Übers. v. Āqā M. Ibr. b. M. 'A. Muḥammadābādī Teh. I, 196, II, 35. 2. *Maḡūlis al-marwā'iḡ fi'l-ḥadīṡ*, Mešh. IV, 90, 276, s. JRAS 1920, 543, lith. Teheran 1300. 3. *'Uyūn aḥbār ar-Riḡā* noch Münch. 456, Kairo² V, 275, Teh. I, 152, II, 550, Mešh. IV, 57, 171/81, 60, 181 (JRAS 1920, 542), lith. Teheran 1275, pers. Übers. a. *Tuḥfa'i Malakī* v. 'A. b. Ṭaifūr (unter Quṭb Šāh 1035—83/1620—72) Kat. Harrassowitz 405, No. 893, 415, No. 1283, Bank. VI, 507, As. Soc. Beng. 1108, daraus verkürzte Paraphrase v. Ḥ. 'A. Šamsaddīn 'A. Ḥān As. Soc. Beng. 1109, b. *Kāšif an-niqāb* v. M. Taqī b. M. Bāqir, pers. Lith. 1297, Teheran 1317, s. Storey, Pers. Lit. II, 200. 4. *K. Man lā yaḥḍuruḥu'l-faqīḥ*, auf Rat des Šarīf M. b. Ḥ. Nī'matallāh, den er in Balḥ traf. verf. und nach ar-Rāzī's *K. Man lā yaḥḍuruḥu't-ṭabīb* benannt, eins der später so genannten *al-Kutub al-arba'a*, neben al-Kulīnī's *Kāfi* und Ṭūsī's *Istibṡār* und *Tahḏīb al-aḥkām*, noch Heid. ZS X, 75, Paris 6615/6, 6659, 6662, Br. Mus. Suppl. 330, Cambr. Suppl. 1247, Manch. 185A, Mešh. IV, 82, 252/62, 95, 288/98, Būhār 50, Bank. V, 1263, V, 2, 479, Āṣāf. I, 676, 605, lith. o. O. 1324, Lucknow 1307; gemischter Cmt. *Rauḡāt al-muttaḡīn* v. M. Taqī b. Maḡsūd 'A. al-Maġlisī (st. 1070/1659, *Rauḡāt al-ġannūt* 129), Mešh. IV, 39, 120, 40, 122, daraus *Tafsīr sūrat al-ḥamd*, Ind. Off. 1157, pers. Übers. *Lawāmi'ī Šāḥib qirānī*, 'Abbās II gewidmet (Kentūrī 2714), Rieu pers. Suppl. 13, Dorn 253, Mešh. II, 81, 247, Bank. XIV, 1258—60, As. Soc. Beng. II, 384, 2, gedr. Teheran 1322—4. 5. und 6. sind gegen meine früheren Zweifel doch identisch, lith. Teheran 1282, 1294, gedr. in einem Sammelband mit 1, o. O. 1311. *'Ilal aš-šarā'i wal-aḥkām*, Heid. ZS X, 15 soll aber von Berl. 8326/7, und wohl auch von Br. Mus. 1196, Manch. 95

verschieden sein; udT von 6. in pers. Übers. Teheran 1297. 7. *ʿIṭiqūdāt al-Imāmīya* noch Browne 16C, 9, 1, Āṣāf. I, 610,³³³ als *ʿAḡūd*, Meṣh. I, 63, 208/9, gedr. in einem Sammelband Teheran 1300 und hinter II. b. Yū. al-Muṭahhar (II, 164) *al-Bāb al-ḥādī ʿaṣar*, Teheran 1865, fol. 35v—62r: pers. Übers. v. ʿAl. b. Ḥu. Rustamdārī, Bank. XIV, 1328(?), v. a. ʿI-Faṭḥ al-Iḥṣāinī unter Šāh Taḥmāsp (930—84/1521—76) As. Soc. Beng. II, 386, v. ʿA. b. Ḥu. az-Zāwārī, Storey, Pers. Lit. I, 15, v. M. b. Šamsaddīn M. al-Astarābādī Bank. XIV, 1329, engl. Transl. by A. A. A. Fyzee, Isl. Res. Ass. 1932. 9. *Munūzarāt al-malik Rukn ad-Daula maʿa ʿṣ-Ṣadūq b. Bābūya* noch Browne, Cat. V 5, 1, s. Strothmann, Isl. XXI, 307. 10. *K. al-Ḥiṣṣāl*, über lobens- und tadelnswerte Eigenschaften (*Kāṣf al-Ḥuḡub* 1059) Meṣh. IV, 34, 109 (JRAS 1920, 543), lith. o. O. 1313, Teheran 1302. 11. *Tawāb al-aʿmāl*, Browne C 10, Manch. 94. 12. *ʿIḡāb al-aʿmāl*, Browne eb. 13. *al-Muḡnī* Meṣh. V, 126,⁴⁰ in *al-Ġawāmiʿ al-fiḡhiya*, Teheran 1276. 14. *al-Ḥidāya* eb. fol. 25v—32. 15. *Ikmāl (kanūl) ad-dīn waʿitmūm (tamūm) an-niʿma fi iḡbāt al-ṣaiḡba wakaṣf al-ḡaira*, Berl. 2721/2, Heid. ZS X, 74, Paris 1231, Manch. 807, Meṣh. IV, 78, 239—42, Āṣāf. I, 610,¹⁹⁷, s. Goldziher, Abh. II, I.XV, daraus das 1. Stück in E. Möller, Beitr. zur Mahdilehre des Isl. I, Heidelberg 1901. Darin eine Version von Barlaam und Yoasaf, s. S. 152. 17. *K. al-Amālī fiʿl-aḡādīṭ wal-aḡbūr*, Teh. II, 24/5, Meṣh. IV, 3,¹⁵, 8. 18. *K. al-Tauḡid*, Meṣh. JRAS 1920, 540, lith. Tebriz o. J. 19. *Maṣyaha* mit Cmt. *Rauḡat al-muttaḡin* v. M. Taqī al-Maḡlisī al-auwal (s. o.) Meṣh. IV, 39,¹²¹.

11. ʿA. b. M. b. ʿA. *al-Ḥazzāz* ar-Rāzī al-Qummi, ein Schüler b. Bābūyas, gest. 381/991.

al-Astarābādī, *Manḡaḡ al-maḡūl* 238, *Muntaha ʿl-maḡūl* 224, *Rauḡat al-ḡannūt* 388, *Kāṣf al-ḡuḡub* 471. *Kiṣṣayāt al-aḡar fiʿn-nuṣūs ʿala ʿl-aʿimma al-iḡnai ʿaṣar*, von andern dem b. Bābūya oder dem al-Mufīd (No. 12) zugeschrieben, Berl. 9675 (falsch bestimmt), As. Soc. Gov. Coll. 825, Buḡar 51.

Zu S. 188

12. Abū ʿAl. M. b. M. b. an-Noʿmān b. ʿAbdassalām al-ʿUkbarī al-ʿArabī al-Ḥārītī al-Baḡdādī *al-Mufīd* b. al-Muʿallim starb am 3. Ram. 413/1. 12. 1022.

Tusy 314ff, *an-Naḡāṣī* 283, al-Astarābādī, *Manḡaḡ al-maḡūl* 317, *Muntaha ʿl-maḡūl* 291, Ḥwānsārī, *Rauḡat al-ḡannūt* 563, b. al-Muṭahhar, *Ḥulāṣat al-aḡwāl* 255, IV, 24—31, Kenturi 3064, Strothmann, EI III, 675, IV, 381, Zwölferschia Index. 1. *ar-R. al-muḡnīʿa*, Meṣh. V, 125,^{408/9}, in einer *Maḡmūʿa* Tebriz 1274, 1294, Cmt. *Taḡdīb al-aḡḡām* v. M. aṭ-Ṭūsī (gest. 460/1067) s. zu S. 405. 4. Abh. über das Schlachten der Juden und Christen, Berl. 10276. 5. *al-ʿIrṣād fi māʿrifat ḡuḡaḡ allāḡ ʿala ʿl-ʿibād*, Geschichte der 12 Imame, Leid. 907/8, Glasgow 119, Kairo² V, 21, Teh. II, 531, Bank. XV,

1051, Teheran 1297. 6. *an-Nukat al-iṭiqādiyya*, Bagdād 1343. 7. *Ḥulāṣat al-iḡāz fi'l-muṭ'a*, Vat. V. 720, Mešh. V, 67, 217. 8. *Taṣṣiḥ iṭtiqād al-Imāmīya*, hsg. v. Hibataddin in *al-Muršid* I, II, Bagdād 1344ff. 9. *Mazār*, Gebets-sammlung, Mešh. VIII, 56, 202. 10. *Masārr aš-š'ca fi't-tawārīḡ aš-šar'īya*, Mešh. V, 35, 1. 11. *Ḥarb al-Ġamal*, Hds. in Nağaf Ṣaḥn (Brief v. 'A. al-Ḥāqānī an Ritter). 12 (= 2). *'Uyūn al-mağālis* eb., *'Uyūn al-maḡāsīn wal-mağālis*, daraus *al-Fuṣūl al-muḡtāra* v. 'Alam al-Hudā Murtaḡā, s. 'Abbās Iqbāl, *Ḥāndāni Naubaḡtī* 143.

13. Sein und al-Murtaḡā's Schüler Sallār b. 'Abdal-'azīz schrieb:

*1. *R. al-Marāsīm*, Mešh. V, 138, 448, gedr. in *al-Ġawāmi' al-fiqḡīya*, Teheran 1276.

3. Qarmaṭen, Ismā'īliya und 'Alawīya.

L. Massignon, *Essai d'une bibliographie Qarmate*, Or. St. Browne 329—33.

W. Ivanow, *A Guide to Ismaili Literature* (Prize Publ. Fund XIII), London 1933, vgl. P. Kraus, REI 1933, IV, 483—90, EI Erg. 101—6.

M. Hamdani, *Some unknown Ismaili Authors and their Works*, JRAS 1933, 539—76.

Ders. *The History of the Ismaili Da'wat and its Literature during the last years of the Fatimid Empire* eb. 1932, 126—36.

W. S. Tritton, BSOS 1933, 33—9.

P. Kraus, *Hebräische und syrische Zitate in ismailitischen Schriften*, Isl. XIX, 243—63.

1. Abū Ḥātim 'Ar. b. Hamdān ar-Rāzī *al-War-sinānī* wirkte als ismā'ilitischer Dā'ī in Dailam in der 1. Hälfte des 4./10. Jahrh.'s.

Fihrist 188, 113, Massignon 332, Ivanow 32, REI 1932, 485, Kraus, *Orientalia* V, 35—56. 1. *k. az-Zīna*, bald nach 322/934 verfaßt, dem al-Qā'im nach seinem Regierungsantritt gewidmet, beginnt mit den Ḥurūf, handelt dann über Gottesnamen und Sekten, s. Ivanow, *A Creed of the Fatimides*, Bombay 1936, 4—6. 2. *A'lām an-Nubūwa*, Antwort an einen Muḡḡid d. i. M. b. Zakariyā' ar-Rāzī (s. S. 233), s. Hamdani JRAS 1933, S. 366. 3. *k. al-Ġāmi'* *fi'l-fiqḡ*. 4. *k. al-Isṭilāḡ fi't-ta'wīl*, Mythologie des Qor'āns.

2. A. b. Ya'qūb b. Ishāq b. A. *as-Siğazī Bandāna* wurde 331/942 in Buḡārā hingerichtet.

al-Birūnī, *Hind* 32, al-Bağdādī, *al-Farq* 276, Ivanow 33. 1. *Asās ad-da'wa*. 2. *Kašf al-maḡḡūb*, auch in pers. Übers. s. Kraus a. a. O. 485. 3. *Ta'wīlī*

šarāʿī. 4. *Sūsu 'l-baqā' wal-āhira* s. al-Birūnī, *Hind* 32, al-Baġdādī, *Farg* 276 (Mass. 332), Nāṣiri Ḥosrau, *Zād al-musāfir* 422. 5. *k. al-Ittiḥād*. 6. *Libat an-nubūwa* u. a.

3. Abū ʿAl. M. b. A. *an-Nasafī* (Nahṣabī) al-Bardaī wurde 331/942 in Turkestan hingerichtet.

Mass. 332, Ivanow 35. *k. al-Maḥṣūl*, oft im *k. ar-Riyāḍ* al-Kirmānī (No. 9) zitiert und wohl deswegen ihm vom *Fihrist* irrtümlich zugeschrieben (Kraus, a. a. O. 486). 2. *Kaun al-ʿālam*, Astronomie und Kosmographie. 3. *k. al-Maṣābīḥ* (Kraus, a. a. O.).

4. Ġaʿfar b. *Manṣūr al-Yamanī* wirkte als Dāī um die Mitte des 4. Jahrhs.

Ivanow 36. 1. *Taʿwīl az-zakāt*, Landb., Br. 248. 2. Das ihm zugeschriebene *k. al-Fatarūi wal-qirānūt* ist ein viel späteres Werk, s. Kraus, S. 486. 3. Das *k. al-ʿĀlim wal-ḡulām*, das Ivanow ihm zuschreibt, wird vielmehr auf seinen Vater Manṣūr al-Yaman b. Ḥaṣab zurückgeführt; es ist ein sehr geschickt abgefasster Dialog zwischen einem Dāī und seinem Schüler und gehört jedenfalls zum älteren Bestande der ismāʿilitischen Literatur (Kraus, a. a. O.). 4. *Sarāʿir an-nuṭaqāʿ*. 5. *al-Farāʿid waḥudūd ad-dīn* (Mass. 333, nicht = Leid. 1971, Kraus, a. a. O.).

5. *al-Manṣūr billāh* Abūʿz-Zuhr Ismāʿīl, der 3. fāṭimidische Chalife, regierte 334—41/946—53.

1. *Taḥḥīt al-imāma limaulānā ʿA. b. a. Ṭalīb* (n. a. vom Qāḍi Noʿman s. No. 7). 2. *Waṣīya*, Ivanow 36.

6. *al-Muʿizz lidīn allāh*, abū Tammām Maʿadd, der 4. fāṭimidische Chalife, der Eroberer von Ägypten und Gründer von Kairo, 341—65/953—75.

Quatremère, JAs, sér. III, vol. 2, 3, Gibb EI IV, 70—3. 1. *ar-Ranḍa* (von Qāḍi Noʿmān?). 2. *Maḡāla masīhiya*, Paris 131, f. 87b, Massignon, Textes 215. 3. *Munāḡāt* ed. Guyard, Massignon 332, Ivanow 36.

7. *An-Noʿmān* b. M. b. Manṣūr b. A. b. Ḥaiyūn at-Tamīmī al-Qāḍi Abū Ḥanīfat aš-Šīʿa, anfangs Anhänger der Iṭnaiʿašarīya, schloss sich 333/925 den Fāṭimiden an und kam mit al-Muʿizz li-Dīn allāh von Ifrīqiya nach Ägypten, wurde dort Qāḍi und starb Ende Ġum. II, 363/März 974.

al-Ḥiwānsārī, *Rauḍāt al-ḡannāt* II, 219/20, Ivanow 37. Biographie v. A. Fyzee, JRAS 1934, 256, No. 6, Strothmann, Isl. XXI, 293, Kraus a. a. O. 487. 1. *Muḥṭaṣar al-ūṭūr fīmā ruwiya 'ani'l-a'imma al-aḥḥār*, ein auf Befehl des al-Mu'izz verfaßtes Fiqhwerk, Vat. V. 1104. 2. *al-Iqtizār* desgl. 3. *k. al-Mustaṭāb* desgl. in Versen. 4. *Da'ā'im al-islām fī'l-ḥalāl wal-ḥarām wal-qaḍāyā wal-aḥkām 'an ahl bait rasūl allāh*, das Hauptwerk des isma'ilitischen Fiqh und Kalām, s. Ivanow, A Creed of the Fatimides, Bombay 1936, 6—10, anon. bei Fischer, Ar. u. pers. Hdss. aus dem Besitz Dr. Burchardt, Leipz. 1921, OLZ 1922, 362, Bd. 2, Vat. V. 1156, Mešh. IV, 37, 115/6, der Abschnitt *al-Waṣāyā* hsg. v. A. Fyzee, The Ismaili Law of Wills, Oxford 1933, s. JRAS 1934, 20—5, n. 9. *Muḥṭaṣar*, ar. u. Urdu Bombay (Sulaiman) o. J. s. Ivanow, Guide 47, n. 64. 5. *al-Yanbū'* über Fiqh. 6. *Šarḥ al-aḥbār fī faḍā'il an-nabi al-muḥṭar wa'ālihi 'l-muṣṭafain al-aḥyār min al-a'imma al-aḥḥār*, al-Mu'izz gewidmet, Auszug Berl. 9662. 7. *Ta'wīl ad-da'ā'im*. 8. *Ta'wīl aš-šar'ī'a (min kalām maulāna 'l-Mu'izz lidīn allāh)*. 9. *al-Maḡālīs wal-muṣāyārāt wal-marwāqif wat-tauqī'āt in Gulz. Ḥākimī, Burhānpūr*, gedruckt. 10. *al-Manāqib wa'ahl bait rasūl allāh (manāqib Banī Hūsīm wamaṭālīb B. Umaiya*, auch gegen die spanischen Herrscher). 11. *Ifitāḥ ad-da'wa wabtīdā ad-daula* u. a.

8. A. b. Ibr. (oder M.) *an-Na'isābūrī* unter al-'Azīz und al-Ḥākim um die Wende des 4—5/10—11. Jahrh.'s.

Ivanow 42, XX. *Istitār al-imām 'Al. b. M. watafarruq ad-da'ūt fī'l-ḡazā'ir liḥalabihī wastiqāmatur*, dazu eine Gegenschrift udT. *Kašf az-ḡalām fī tarḡamat istitār al-imām* v. Ḡulām 'Alī (6. Jahrh.) lith. Bombay 1334. 2. *az-Zāhira fī ma'rifat ad-dār al-aḥira*. 3. *Iḥbāt al-imāma*.

9. Ḥamīd ad-Dīn A. b. 'Al. *al-Kirmānī* war Leiter der ismaelitischen Propaganda im Osten, wurde etwa 407/1016 von al-Ḥākim nach Ägypten berufen, um dort den ismaelitischen Lehrbetrieb zu reformieren, und starb bald nach 408/1017.

Ivanow 43, XXIII, P. Kraus, Isl. XIX, 243. 1. *al-Maṣābīḥ fī iḥbāt al-imāma*, Auszüge Isl. XIX, 245ff. 2. *k. Rāḥat al-'aql*, sein Hauptwerk, philosophische Spekulationen über die Entstehung der Welt und die 10 Intelligenzien. 3. *Tanbīḥ al-ḥadd wal-mustaḥidd*. 4. *k. Ma'āsim al-ḥudā wal-iṣāba fī tafḍīl 'A. 'ala 'š-ṣaḥāba*, eine Widerlegung von Ḡāḥiḡ *k. al-Uṭmāniya*. 5. *al-Aqwāl ad-dāhabiya*, Verteidigung des a. Ḥātim ar-Rāzī (No. 1) gegen M. b. Zakariyā' ar-Rāzī (s. S. 233) im *aṭ-Ṭibb an-nabawī*, vgl. Hamdani 374, S. Pines, Beitr. z. isl. Atomenlehre, Berlin 1936, 24, n. 1. 6. *Maḥāsim al-biṣārāt*, Auszüge Islam XIX, 253. 7. *al-Mawwū'iq al-wū'iqā* gegen al-Ḥ. al-Fargānī (s. de Sacy, Druzes I, CCCXXXI) u. a. Aus seiner Schule stammt die unter

al-Ḥākim (386—411/997—1221) verfasste *Ḥaṣinat al-adilla*, die unter seinen 15 kurzen Abh. überliefert wird, s. Ivanow, a Creed of the Fatimides 10—12.

10. Al-Mu'aiyad fi'd-Dīn Hibatallāh b. a. 'Imrān aš-Širāzī wirkte etwa bis 438/1046 in den östlichen Ländern des Islāms, kam dann nach Ägypten, arbeitete als Dā'i 'd-du'āt unter dem Fātimiden al-Mustanšir billāh und starb um 470/1077.

1. *Sira*, Autobiographie. 2. *Dīwān*. 3. *al-Mağālīs al-Mu'aiyadiya*, 800 Vorträge, die er im *Dār al-'ilm* in Kairo gehalten hatte, s. H. F. al-Hamdāni, JRAS 1932, 126—36, Ivanow, Guide No. 154, P. Kraus, RSO XIV, 64, 5: die gleichzeitigen *Mağālīs al-Mustanširiya* schreibt die fātimidische Tradition dem Wezīr Badr al-Ġamālī (st. 487/1094, EI I, 54) zu, s. Hamdāni JRAS 1933, 377, Ivanow, No. 170.

11. Abū 'Al. al-Ḥu. b. 'A. b. al-Ḥu. b. Ḥamdān al-Ḥaṣībī Zainaddīn war wegen seiner von šī'itischen Tendenzen beeinflussten Mystik in Bagdād gefangen gehalten und fand dann bei seinem Verwandten Saifaddaula, als dieser Aleppo erobert hatte, eine Zuflucht. Er überlieferte die Lehre des b. Nušair, der sich um 245/859 als Bāb des 10. Imāms 'A. an-Naqī und seines ältesten Sohnes M. ausgab, durch zwei Zwischenglieder M. b. Ġundab und M. b. Ġannān al-Ġunbulānī. Er begründete die Sekte der Nušairiya und starb um 346/957 oder 358/968. Sein Grabmal Šaiḥ Bairāq ist n. von Aleppo erhalten.

Massignon, EI, III, 1043, REI 1928, 191/2. 1. *ad-Dīwān aš-Ša'mī*, darin auch seine *Siğnīyāt* aus Bagdād, Manch. 452 A. 2. *Dīwān al-Ġarīb* eb. B., s. ZS X, 233. Seine verlorenen k. *al-Hidāya* (nach Massignon noch in Persien gelesen) und k. *al-Mā'ida* waren Saifaddaula gewidmet.

12. Sein Sohn ¹⁾ Šihābaddīn Baḥtiyār b. a. Manšūr Ra'sbāš *ad-Dailamī* al-A'ḡamī, gest. um 385/995.

Lange mystische *Qaṣida* über die Familie des Propheten, einige Šaḥāba und Šūfis, Manch. 452 D.

1) So nach Mingana a. a. O., obwohl die Kunya des Vaters abweicht.

13. Abu'l-Faḍl M. b. al-Ḥ. *al-Muntaḡab* al-ʿĀnī al-Ḥadīḡī al-Muḍarī, gest. um 400/1009.

Diwān al-Muntaḡab, meist Lobgedichte, darunter solche auf seine Verwandten aus der Familie al-Ḥaṣībīs, dessen Onkel ʿA. b. Badrān und seinen Sohn (No. 12), Manch. 452 C.

14. Abū Saʿīd Maimūn b. al-Q. *aṭ-Ṭabarānī*, gest. nach 418/1027, bekämpfte in zahlreichen Schriften die Ishāqiya in Lāḍiqiya.

• *Maḡmūʿ al-aʿyād wad-dalūlāt* über die Feste der Nuṣairier, Berl. 4292, ms. Niega, s. Massignon, Textes 221, RMM XLIX, 57—60, Amīn Ġalīb Ṭawīl, *Ṭaʾrīḡ al-ʿAlawīyīn*, Lāḍiqiya 1924, 198, 240.

15. Abu'l-Ḥ. M. *al-Ḥadrī* überlieferte ein auf Ġaʿfar aṣ-Ṣādiq zurückgeführtes

K. aṣ-Ṣirāṭ, Paris 1449, 3.

16. Nuṣairīgedichte (*Tartīb*) in Br. Mus. Suppl. 219, Gebete in *al-Bākūra as-Sulaimānīya fī kaṣf asrār ad-diyāna an-Nuṣairīya* von S. al-ʿAdanī, Bairūt 1864, übers. v. E. Salisbury, JAOS VIII, 2, s. Catafago, JA sér. IV, t. XI, p. 149, sér. VII, t. VIII, 523, Huart, eb. sér. VII, t. xiv, 191.

8. KAPITEL

Die Qorʾānwissenschaften

b. al-Ġazarī (II, 201) *Ġāyat an-nihāya fī ṭabaqāt al-qurrāʾ*, die Biographien der Qorʾānleser, hsg. von G. Bergsträsser und O. Pretzl, Bibl. Isl. VIII, Leipzig 1933, 1935.

O. Pretzl, Die Wissenschaft der Koranlesung (ʿIlm al-qirʾā), ihre literarischen Quellen und ihre Aussprachegrundlagen (Uṣūl), Isca VI, 1—47, 230—46.

G. Bergsträsser, Gesch. des Qorʾāns III, 205ff.

Gegen die Übertreibungen der Qorʾānleser eifert b. al-Ġauzī, *Talbīs Iblīs* 119—21, und über die rein philologische Exegese spottet al-Ġazzālī, *Iḥyāʾ* III, 468, 23ff.

1. Die Qorʾānlesung

1a. Von den Schulen der älteren Qorʾānleser, die Bergsträsser, *Gesch. des Qorʾāns* III, 162ff aufzählt, überwog die des Ḥaṣṣ im Osten, die des Nāfi nach Warš im Westen; nach deren Vorschriften ist daher der Qorʾān Alger (Maktaba Taʿalibiya) 1905 lithographiert worden.

Dem *Nāfi* b. ʿAr. b. a. Nuʿaim al-Ḥaṭṭib al-Madani aus Iṣfahan (st. 169/755, *Fihrist* 28, b. Ḥall. No. 767, b. Qotaiba, *Maʿārif* 263, Nawawī 588, b. al-Ġazarī II, 330—4) wird Dam. Z. 30, 22, 2 der II. Bd. eines *Ḥurūf*-werkes beigelegt. Seine Lesung, die sein Schüler Qālūn a. Musa ʿIsa b. Muṣā (st. 220/835, *Fihrist* 28) überlieferte, stellt ein Anonymus in *Tuḥfāt al-Ḥārī* *ḥimā rawāḥū Qālūn an-Nāfi* dar, Gotha 560 (frgm). Zu einer R. Qālūn schrieb Maḥmūd Yāsīn einen Cmt. *aṣ-Ṣāḥir al-maṣūn*, Kairo² I, 23. Die dem Warš (Yāqūt, *Irš.* V, 33) in dem Druck K. 1309 beigelegte *Muqaddima* mit dem Cmt. *Faṭḥ al-muʿīn waḡunyat al-muḡrī* v. M. al-Mutawallī (s. II, 489) ist nach Bank. XVIII, 131 Bergsträsser Isl. XX, 28 von diesem selbst.

b. Das dem Yaʿqūb al-Ḥaḍramī (st. 205/820, s. Yāqūt, *Irš.* VII, 302, b. al-Ġazarī III, 386) beigelegte Werk über die 10 kanonischen Leser *al-Ḥamī* ist udT. *Taḥḍīb qirʾāt a. M. Yaʿqūb b. Iṣḥāq al-Ḥaḍramī al-Baṣrī*, Cambr. 276, erhalten.

c. In Baġdād waren die Qorʾānleser fest organisiert. Ihr Haupt, *Imām al-qurrāʾ*, war seit ungefähr 291/904 Abū Bekr b. Muḡāhid at-Tamīmī al-Baṣrī (geb. 248/859, gest. 324/936), der als eine Art Gewissensrat der Wezire Ibn ʿIsā und Ibn Muqla grossen politischen Einfluss gewann und diesen auch gegen den Mystiker al-Ḥallāġ einsetzte. Er stellte zuerst die Liste der sieben Lesarten fest und erklärte sie für kanonisch; er verbot ferner den Gebrauch der immer noch umlaufenden vor-ʿOṭmānischen Rezensionen des Qorʾāns von ʿAl. b. Maṣʿūd, Ubaiy b. Kaʿb und ʿA. b. a. Ṭālib. 322/934 liess er M. b. Muqsim

al-ʿAtṭār (geb. 265/878, gest. 354/965, Yāqūt, *Irš.* VI, 300, 500, b. al-Ġazarī II, 1235, Suyūṭī, *Buġya* 36, gegen ihn schrieb b. Durustawaih, s. S. 112, *Radd ʿalā b. M. fi'ḥtiyāriḥ*, s. b. al-Aṭīr, *Kāmil* VIII, 221 Goldziher, Richt. 47) zum Widerruf verurteilen, weil er den ʿOṭmānischen Text nach grammatischem Gutdünken statt nach einer Überlieferung zu lesen lehrte Am 24. Rabīʿ II, 323/3. 4. 934 liess er M. b. A. b. Aiyūb b. Šannabūd (gest. 328/939, Yāqūt, *Irš.* VI, 300—4, b. al-Ġazarī II, 53—6) den Prozess machen, weil er die Rezension ʿOṭmāns nach denen des b. Masʿūd und b. Ubaiy revidiert hatte.

al-Ġazarī, *Ġāya* I, 139, aṣ-Šūlī, *Aḥbār ar-Rūdī wal-Muttaqibillāh* ed. Heyworth Dunne 62/3, L. Massignon, la Passion d'al-Ḥallāġ I, 240—3 hauptsächlich nach aḍ-Ḍahabī, *Ṭab. al-qurrāʾ*, Bergsträsser, Gesch. al-Q. III, 210ff. Cmt. v. b. Ġinnī zu seinem k. *al-Qirāʾāt as-šādida* s. o. S. 192. Cmt. zu seinem k. *al-Qirāʾāt as-sabʿ* v. al-Ḥ. b. A. al-Fārisī s. S. 175 = *K. Itḥāf al-qurrāʾ as-Sabʿa*, Tunis Zait. I, 160.⁴⁰

d. Das älteste, uns erhaltene Werk über die Pausen (*Waqf*) im Qorʾān ist das eines a. ʿl-ʿAbbās aus der 2. Hälfte des 3. Jahrh.'s, das gegen *al-Maqāṭiʿ wal-mabādiʿ* des a. Ḥātim as-Siġistānī (s. S. 106) polemisiert, Br. Mus. 1589 (im Cat. falsch bestimmt, s. Pretzl, Verz. S. 236).

Zu S. 189

2. Aus dem 4. Jahrh. sind folgende Werke erhalten:

a. ʿAl. b. S. b. a. Dāʾūd a. Bekr *as-Siġistānī*, gest. 316/928.

b. al-Ġazarī, *Ġāya* I, 420, No. 1779, Bergstr. Gesch. III, 22, 4, *K. al-Maṣāḥif*, je eine Hälfte in Damaskus und Kairo, hsg. v. Jeffery, s. Pretzl, *Islca* VI, 242.

b. Mūsā b. ʿUbaidallāh b. *Ḥaḡān* a. Muzāḥim, gest. 325/927.

b. al-Ğazari II, 320. 1. *Qaṣīda fi't-tağwīd* Berl. 485/6, Alger 561. 7. Vat. V. 1168, 4 (frgm), Dam. Z. 32. 46, 2, Cmt. v. 'Oqmān b. Sa'īd ad-Dānī (st. 444/1053, s. S. 407), Rāmpūr I, 51₃₃. 2. *Qaṣīda fi'l-fuḡḡa* in 18 Wāfirversen Berl. 7562, 1.

c. a. 'Al. A. b. M. b. *Aus*, gest. um 340/951.

b. al-Ğazari I, 101, No. 494. *K. al-Waḡf wal-ibtidā'* Šehid 'A. I. 31, Pretzl, Isca VI, 237.

d. Abū Bekr A. b. al-Ḥu. b. *Mihrān* an-Nisābūrī, starb, 86 Jahre alt, im Šauwāl 381/Dez. 991.

b. al-Ğazari I, 49, No. 208, b. Tağr. K. IV, 160, 1. *as-Sūmil fi'l-qirā'a* Leid. 1634 (?). 2. Zu seinem Hauptwerk *al-Ğūya* (*Našr al-qir.* I, 180) schrieb a. 'l-Ḥ. 'A. b. M. b. Ibr. aḍ-Ḍarīr al-Quhundizī (*as-Sam'ānī, Ansab* 460b, Yāqūt, *Irš.* V, 410, 100/1, *as-Suyūfī, Buğya* 346) einen Cmt., 1. Hälfte a. d. J. 413, A. Taimūr, Tafs. 344 (Pretzl, Isca VI, 29).

e. Abu't-Ṭaiyib b. 'Abdalmun'im b. Al. b. *Galbun*, geb. 309/921 in Ḥalab, gest. 389/999 in Ägypten.

b. al-Ğazari I, 470, No. 1967, *Našr al-qir.* I, 72 1. *K. at-Taḍkira fi'l-gir'āt at-tamānī* Vehbi Eff. 17, 'Āṭif Ef. 49, Pretzl, Isca VI, 30, 2. 2. Abh. über die *Imāla* Br. Mus. Suppl. 1235 ii. 3. Abh. über die *Istī'āḡa* Gotha 8, 1.

f. a. 'l-Q. 'O. b. M. b. 'Abdalkāfī um 400/1009.

K. fi 'adad suwar wa'āy al-qor'ān wağairhā Leid. Or. 67, 410, Esc.² 1424, Pretzl, Isca VII, 240.

Zu S. 190

2. Die Qor'ānauslegung

F. Schwally in Nöldekes Geschichte des Qor'āns II, 156—244.

I. Goldziher, die Richtungen der islamischen Koranauslegung (de Goeje Sticht. VI) Leiden 1920.

A. Amīn, *Ḍuḡa 'l-islām* II, 137—50.

Die Qor'ānauslegung war anfangs ein Zweig der Tradition und erscheint daher in den grossen Ḥadīṭ-sammlungen neben den Kapiteln des Fiqh und in den Darstellungen des Prophetenlebens. Noch A. b. Ḥanbal

soll sie mit den *Malāhim* und den *Mağāzī* als unzuverlässig (*laisa laḥā aṣl*) auf eine Stufe gestellt haben (as-Suyūṭī, *Itqān*, II, 210). Selbständige Vorlesungen über Tafsīr hielt zuerst der Grammatiker al-Farrā' (s. S. 116).

1. Schon der Vetter des Propheten *Al. b. al-Abbās*, gest. 68/668, n. a. 69 oder 70, hatte zur Erklärung des Qor'āns Überlieferungen der Ahl al-kitāb und für die sprachliche Form alte Dichterverse herangezogen.

L. Caetani, Ann. I, 47—51, Buhl, EI I, 20, Goldziher Richt. 65—77, Schwally 163. Der ihm zugeschriebene, sich auf Worterklärung beschränkende *Tafsīr* noch Ambr. A. 47 (RSO II, 7—13, 161, III, 85), Fātiḥ 173—5, Bāyezīd 94, 'Āṭif Ef. 88/9, Ḥamīd. 39, 40, Welieddīn 94, Selīm Āgā 46, Ḥūr Lailā 19, 20, Kairo¹ I, 139/40, ²I, 37, ein altes Frgm. in Medīna Spies ZDMG 90, 103, Fās, Qar. 188, Āṣāf. I, 534, Bank. XVIII, 2, 1322/3, gedr. Būlāq 1863, 1866, 1873, 1885/1290, K. 1302/3, 1316 (zusammen mit Ġalālāin) am Rande von Suyūṭīs *ad-Durr al-manṭūr* K. 1314, udT *Tamwīr al-qiyās*, am Rande des Qor'ān, zusammen mit Ġalālāin Meerit 1299 (s. Ellis 4—5, Fulton and Ellis 3). Ein von den Drucken abweichender *Tafsīr sūrat al-wūqī'a* (56) mit vielen eschatologischen Darlegungen Ind. Off. 1075. Zitiert wird sein *Tafsīr* z. B. v. b. Qutalba 'Uyūn ²II, 340, 13, al-Ġazzālī, *at-Tibr al-masbūk* 112, ¹⁰, 115, ¹⁵. In einigen Versionen erscheint al-Kalbī als Überlieferer, s. Levi Della Vida RSO III, 330, n. 4. Ihm werden auch ein Gebet in Versen *Du'ā' suryānī*, gedr. Mysore 1870 (?), in Ḥabīb M. al-Qāhīris *Madā'ih al-Muṣṭafā* 1897, mit pers. Übers. Ind. 1872, und eine *Qışṣat al-isrā' wal-mī'rāğ*, Damaskus 1314 zugeschrieben. Das ihm in Berl. 683 zugeschriebene *K. Ġarīb al-qor'ān* ist ein Auszug aus Suyūṭīs *Itqān*, s. Mittwoch, Or. St. Browne, 332—44.

1a. Auch M. b. as-Sā'ib *al-Kalbī*, gest. 146/763 (s. S. 139), dessen Hauptinteresse der Geschichte galt, und der seiner religiösen Stellung nach von einigen als Murğī'it, von andren als Schi'it bezeichnet wurde, hatte einen *Tafsīr* verfasst, der von at-Ta'labī (gest. 427/1036, s. Br. Mus. 821) noch benutzt wurde, und aus dem ad-Damīrī, *Ḥay. al-ḥay.* s. v. *faras* (K. 1319, II, 173) die Legende von Paulus als Urheber der christlichen Sekten zitiert (Levi Della Vida, RSO XIII, 327—31); daraus schöpfte auch sein Sohn die Legende

von der Abstammung der arabischen Pferde von denen Salomos in seinem *K. Nasab al-ḥail* (ed. Levi Della Vida 5) und b. ʿAsākir, *Taʿr. Dimašq* II, 138ff die Geschichte Abrahams (s. Sachau, Ibn Saad III, 1, xxi—xxiii, Schwally II, 171).

2a. Abu'l-H. *Muqātil* b. S. b. Bišr *al-Balḥī* stammte aus Balḥ, siedelte erst nach Baṣra und dann nach Baḡdād über, wo er 150/767 starb. Er gehörte zu der ältesten, den Quṣṣāṣ noch nahestehenden Schule der Qorʾānerklärer, die den hl. Text mit den Überlieferungen der Juden und Christen in Einklang zu bringen suchten. Daneben aber wusste er auch schon mit philologischen Mitteln zu arbeiten; seiner Methode, die Homonyme für die Exegese zu verwerten, schloss aš-Šāfiʿi sich an.

Al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡd.* XIII, 160—9, b. Ḥall. No. 704, W. No. 743, Nawawī 574, al-Yāfiʿi, *Mir. al-ḡ.* I, 309, b. Ḥaḡar, *Tahḡib* X, 279—85, Suyūṭī, *Itqān* Kap. 80, II, 224, ad-Damirī, *Ḥay. al-ḡay.* I, 440, Goldziher, Richt. 59ff. Massignon, *Ḥallāḡ* 520, 577. i. *Tafsīr ḥamsmiʿat aya min al-qorʾān*, über Gebote und Verbote, hsg. v. Maṣṣūr b. ʿAbdalḥamīd al-Bāwardī (Fih. 179), Br. Mus. Or. 8033 (DL 4). 2. *al-Tafsīr fī mutaṣabih al-qorʾān (ṣiḡāt al-kalām)* handelt über die verschiedene Bedeutung einzelner Wörter wie *hudā*, *kufr* usw an verschiedenen Qorʾānstellen, Faiz. 79, Serāi 74, ʿUm. 561 (Schacht, I, 58, No. 77), Ḥamīd. 58 (Ritter, Isl. XVII, 249), aufgenommen von al-Malaṭī, *Tanbīh waradd* nach Massignon, Pass. II, 520, n. 2; daraus die Liste der ständigen Interpretamente des Qorʾāns bei Massignon, Textes 195—210.

2b. Abū Zakarīyāʾ Ya. b. Sallām *at-Taimī* al-Baṣrī, Schüler des Mālik b. Anas, lebte in Ifrīqiya und starb 200/815 in Mekka.

Tafsīr, überliefert von seinem Schüler a. Daʿūd al-ʿAṭṭār, Tunis, Zait. I, 44—6.

2c. Yazīd b. Hārūn *as-Sulamī*, gest. 206/821.

b. al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡd.* XIV, 337—47, ad-Dahabī, *Ḥuff.* I, 290ff, Nawawī 636ff, ʿAq. b. a. ʿl-Wafāʾ, *Ḡawāḡir* I, 220. Sein *Tafsīr* soll NO 474 in pers. Übers. vorliegen, s. noch Schwally II, 169, n. 4.

2d. Abū Bekr 'Abdarrazzāq b. Hammām *b. Nāfi'* al-Ḥimyarī aṣ-Ṣan'ānī, ein Anhänger der gemässigten Šī'a, starb am 15. Šauwāl 211/19. 1. 827 in Yemen.

Fihṛ. 228, b. Qutaiba, *Ma'ārif* 259, b. Sa'd V, 399, b. Ḥall. No. 371 (409), b. a. Ya'la, *Ṭab. al-Ḥanābila* 152, al-Yāfi'i, *Mir. al-ğ.* II, 52, ad-Ḍahabī, *Ḥuff.* I, 331, b. Ḥağar, *Tahq.* IV, 112, VI, 310ff, b. al-Aṭīr, *Kāmil* VI, 289, b. al-Imād, *ŠD* II, 27, Ṭāšköprizāde, *Miftāḥ as-sa'āda* I, 414, *Bust. al-muḥ.* 47. 1. *Tafsīr*, Kairo² I, 40 (*Tadh. an-Naw.* 15), Druck im Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmağ* 1354, 2. 2. *al-Muṣannaf fī'l-ḥadīṭ*, Murād Mollā 596—600, Faiz. 541 (Weisweiler 48); Bd. 3 und 4 in der Makt. Sind. und ein Frgm. in der Makt. Maḥmūd (*Tadh. an-Naw.* 33).

2e. Auch dem 11. Imām al-Ḥ. b. 'A. b. M. *al-Askarī*, geb. 231/845, gest. im Rabī' I, 260/Jan. 874 zu Sāmarrā, wird wie aṣ-Šādiq Ġa'far (s. o. S. 104) ein Qor'āncmt. beigelegt.

as-Sam'ānī, *Ansūb* 391r, *Muntaha 'l-mağāl* 288, *Kaṣf al-ḥuğub* 129. *Tafsīr* Būḥār 14, ein Teil Br. Mus. Or. 5582 (DL 5), lith. Teheran 1268, Lucknow 1310 am Rande von al-Qummīs *Tafsīr*, pers. Lith. 1315, S. 2—265. Šāḥ 'Abdal'aziz ad-Dihlawī, *Tuḥfat Itṇai 'Ašariyya* 119 erklärt das Buch mit Recht für apokryph, s. Goldziher, Richt. 278, der auch einen Druck des T. nur zur 2. *Sūra* ZDMG 60, 219ff zitiert. 2. *Šarḥ mū yaqa'u fīhi 't-taṣḥīf waṭ-taḥrīf* cod. Landberg, Goldziher a. a. O., 66 n. 5.

3a. Sahl b. 'Al. *at-Tustarī* starb 273/886, n. a. 283 zu Baṣra, wo noch Ibn Baṭṭūṭa (I, 111) sein Grab sah. Nachkommen von ihm fand derselbe (I, 114, 15) noch in Tustar.

as-Sam'ānī, *Ansūb* 106v, al-Qoṣairī, *Risāla* 15, al-Yāfi'i, *Mir. al-ğ.* II, 200, Massignon, Textes 39—42, Essai 264ff.

Zu S. 191

Tafsīr, Gotha 529, Kairo¹ I, 143, ²I, 38, Dam. 'Um. 12, 120, ed. an-Na'sānī, K. 1326. Abu'l-Q. aṣ-Šaqālī (st. 423/1032, as-Sam'ānī, *Ansūb* 354v, 17) schrieb *Šarḥ wabayān limū aškala min kalām Sahl* und *al-Mu'araḍa war-radd* Köpr. 727 (im Cat. als *Rasū'il at-Tustarī* bezeichnet). Sein Schüler a. 'Al. M. b. Sālim (st. 297/909) begründete die einem philosophischen Monismus zuneigende dogmatische Schule der Sālimiyya, s. Massignon, Essai 264—70, EI IV, 123.

3b. Abū M. 'Al. b. M. b. Wahb b. Mubārak *ad-Dinawarī* starb 308/920.

aḡ-Dahabī, *Taḏk. al-Huff.* I, 331. I. k. *al-Waḡīḡ fī tafsīr al-qurʾān* noch Aṣṣāf. I, 534, 5 (*Taḏk. al-Naww.* 13).

3c. 'Al. b. al-Ḥu. b. al-Q. al-Ḥasani *Ṣaḥīb az-Za'farān* war 284/897 mit seinem Bruder Yaḥyā al-Hādī ila 'l-Ḥaqq nach Yemen gekommen.

Ibn a. 'r-Riḡāl bei Griffini RSO II, 164n. I. *K. an-Nāsikh wal-mansūkh* noch Ambr. 20 (RSO III, 164) und ein Frgm. eb. A. 75, XII (RSO III, 586).

3d. Abu'n-Naḍr M. b. Mas'ūd b. M. b. 'Alīyaš *as-Sulamī* as-Samarqandī (nach *Rauḍat al-ḡ.* al-Irāqī al-Kūfī), Lehrer des al-Kašši (s. zu S. 405) also um 300/923 (Rieu 633), das Haupt der Imāmīya in Iḡorāsān.

Fihrist 194, Tūsi 690, al-Ḥwānsārī, *Rauḍat al-ḡannāt* III, 17. Von seinen zahlreichen Schriften ist nur der *Tafsīr as-Sulamī*, bearbeitet v. Ibn. b. 'A. al-Qummī, meist Traditionen von M. al-Bāqir und und Abū 'Al. Ga'far aš-Šādiq, Ind. Off. 1076, erhalten.

3e. Abū Bekr M. b. al-Ḥ. *an-Naqqas* al-Mausilī, geb. 266/879, gest. am 3. Šauwal 351/5. 11. 962.

Fihrist 33, 1—8, al-Ḥaṭṭīb, *Ta'r. Baḡdād* II, 201—5, Yāqūt, *Irš.* VI, 498—501, b. Ḥall. 599 (I, 619), as-Subkī, *Ṭab.* II, 148, al-Vāfi', *Mir. al-ḡ.* II, 347, Flügel, Gr. Sch. 179f. *Šifā' aš-šudūr al-muḥaḡḡab fī tafsīr al-qurʾān*, meist textkritisch, aber mit vielen schwachen Traditionen, Kairo¹ I, 179, 21, 54, Br. Mus. Or. St. Browne 138, 7.

3f. Abū Muslim M. b. Baḥr *al-Iṣfahānī*, geb. 254/868, bekannte sich zur Mu'tazila und stand bei dem Wezīr 'A. b. 'Isā in hoher Gunst. Unter al-Muqtadir war er Statthalter von Iṣfahān und Fārs. Im Šauwāl 321/Okt. 933 wurde er als Nachfolger von M. b. A. b. Rustam noch einmal zum Statthalter von Iṣfahān ernannt. Als aber 'A. b. Būya am 15. Du'l-Q./7. Nov. Iṣfahān eroberte, wurde er abgesetzt und starb gegen Ende 322/934.

Yāqūt, *Irš.* VI, 420—2, Suyūṭī, *Buġya* 23, eine Martiya auf ihn *Irš.* V, 201, 9. Goldziher, *Isl.* III, 215, Richt. 115. Sein *Ġāmiʿ at-taʾwīl limuḥkam at-tanzīl* soll 14, n. a. 20 Bde stark gewesen sein, dazu *Multaqaʿ o ʿJami et-t. lim. et-t. ar. text* by Saʿīd al-Anṣārī, Shibli Academy Series 1921.

3g (= d). Abū Bekr A. b. ʿA. *al-Ġaṣṣāṣ ar-Rāzī*, geb. 305/917, studierte seit 937 in Baġdād und starb in Nisābūr am 7. Duʿl-H. 370/14. 6. 981.

ʿAq. *al-Ġawāhīr* I, 84/5, al-Yāfīʿī, *Mirʾāt al-ġ.* (cit. Bank. nicht im Druck), *Bust. al-muḥ.* 126, *Ḥadāʾiq al-Ḥanafīya* 177. *Aḥkām al-qorʾān* noch Berl. 4⁰, 1905, Kairo I, 1121, 231 Dāmādzāde 16—22, Bank. XVIII, 2, 1469, Welieddīn 125 17, Tunis Zait. I, 156, 29, ed. Qillīsālī Rifʿat, Stambul 1335—8, 3 Bde. K. (*Maṭb. Salafīya*) o. J.

3h (= f). ʿAl. b. ʿAṭīya *ad-Dimaṣqī*, gest. im Šauwāl 383/Nov.—Dez. 993.

b. Taġrib. J. 546, 8, *Miftāḥ as-Saʿāda* I, 437. *Tafsīr* noch Aḥmediya, ʿĀsir Ef. 35 (*Taḍk. an-Naw.* 20).

3i. Abuʿl-Faraġ A. b. ʿA. al-Muqriʿ *al-Ḥamdānī* 4. Jahr.

Al-Kaṣf wal-Bayān ʿan Māʾāt al-qorʾān, Kairo I¹, 202, 259, 60.

3k (= g). Abū ʿAl. M. b. ʿAl. b. a. *Zamanain al-Marī al-Ibbīrī*, gest. 399/1008.

1. *Tafsīr al-qorʾān* noch Fās, Qar. 144 (*Maʿārif* XIV, 50, *Taḍk. an-Naw.* 20). 2. *Uṣūl al-sunna*, Revan Köşk 510, 2, s. *Isl.* XVII, 254. 3. *Muntaḥab al-aḥkām*, Madr. 39, 98, 3, Alger 1308. 4. *Qudwat al-ġazī*, Madr. 575, 4.

(3l. al-H. b. M. an-Nisābūrī s. S. 156, 12, *Ġarāʾib al-qorʾān* s. II, 201).

Zu S. 192

3m (= c). Abuʿl-Q. Hibatallāh b. *Salāma* (Sallām) b. Naṣr b. ʿA. al-Baġdādī starb im Raġab 410/Nov. 1019.

Yāqūt, *Irš.* VII, 243, b. Taġrib. J. 620, 15, Suyūṭī, *Buġya* 407, K. *an-Nāsiḥ wal-mansūḥ fiʿl-qorʾān* noch Leipz. 69, Br. Mus. Suppl. 129, Landb. Br. 499, Paris 760, 5. Vat. V. Borg. 144, 4 (in der Rezension des Rizqallāh b. ʿAbdalwabbāb al-Baġdādī, s. Berl. 1571), Brill-H.¹ 341, 2637/8, Esc.² 1439, Köpr. 211 (Ritter, *Isl.* XVIII, 37), Welieddīn 451, Selīm Āġā 809, 2, Kairo¹

I, 200, 204, 206, 217, VII, 397, ²¹I, 64, Mešh. III, 72-224, Bank. XVIII, 2, 1478-80. Sarkis 120, in Verse gebracht v. M. b. al-Muṭahhar b. Ya. (st. 720/1320) *ʿIqāl al-ʿiqyān fī n-N. wal-m. min al-q.* Ambr. B. 39 (RSO IV, 103, s. 28 II, 180.

3n. Abu'l-H. ʿA. b. Ibr. b. Hāšim *al-Qummi*, 4. Jahrh.

an-Nağāšī, *Riğāl* 183, Kentūrī 131, Schwally 180, Goldziher, Richt. 279ff. *Tafsīr al-qorʿān*, noch Ind. Off. 1077, Teh. II, 57, Mešh. III, 27 q. Bank. XVIII, 2, 1462/3 lith. Teheran 1311, 1313, o. O. 1313, Tebriz 1315. Gegen das ungerechte Urteil von Nöldeke s. Strothmann, Zwölferschia 153.

9. KAPITEL

Die Dogmatik

Abu'l-H. ʿA. b. Ism. *al-Aṣʿarī* (s. S. 345) *Maqālāt al-islāmīyīn waḥṭilāt al-muṣallīn*, die dogmatischen Lehren der Anhänger des Islam, hsg. v. H. Ritter, 2 Teile, Bibl. Isl. I, II, Konstantinopel-Leipzig 1929-30, s. R. Strothmann, Islamische Konfessionskunde und das Sektenbuch des Aṣʿarī, Isl. XIX, 193-242.

ʿAbdalqāḥir *al-Bağdādī* (st. 429/1037, s. S. 385), *Al-Farq bain al-ʿirāq*, hsg. v. M. Badr, K. 1328/1910 (s. Goldziher ZDMG LXV, 349-63, Verf. MO 1925, 187-99). *Al-Bağdādīs Moslim schisms and sects*, transl. by Kate Chambers Seelye, New York 1920. *Moslem Schisms and Sects*, part 2., transl. by A. S. Halkin, Tel Aviv 1936. *Muḥṭaṣar al-Farq* v. a. Ḥalaf ʿAbdarrazzāq ar-Raṣʿanī, verf. 647/1249, Dam. ʿUm. 62, 37, ed. Ph. Hitti, K. 1924.

ʿA. b. A. b. Ḥazm *aṣ-Ṣāḥirī*, *k. al-Fiṣal fī l-milal wa-n-niḥal* I-III, K. 1317. Asin Palacios, Abenhazem de Cordoba y su historia crítica de las ideas religiosas I-IV, Madrid 1927ff.

Ṭabaqāt al-Aṣāʾira in b. ʿAsākir (s. S. 331), *Ṭabyīn kaḍīb al-muṭṭarī*, Dimašq 1347, 177-330.

M. Ġamāladdīn al-Qāsimī ad-Dimašqī, *Taʾrīḥ al-Ġahmiya wal-Muʿtazila*, K. 1331.

A. J. Wensinck, *The Muslim Creed*, Cambridge 1932.

1a. Im ältesten Islam drehte sich der dogmatische Streit hauptsächlich um die Frage, ob Sünde den Glauben aufhebe oder nicht, wie die *Murğīʿa* lehrte.

Wensinck, EI III, 793. Eine murğīʿitische ʿAqida, die M. b. ʿUqāsa al-Kirmānī 225/840 in Baṣrā nach Sufyān b. ʿUyaina (b. Saʿd V, 364, Nawawī 289, ad-Dahabī, *Ḥuff.* 289), Wakīʿ b. al-Ġarrāḥ (st. 197/812, b. Saʿd VI, 275, ad-Dahabī, *Ḥuff.* I, 280), ʿAbdarrazzāq b. Hammām (S. 333, 2d) und Umaiya b. ʿOṭmān (b. Saʿd V, 399, ad-Dahabī, *Ḥuff.* I, 330) vortrug, bei b. ʿAsākir, *Taʾr. Dim.* III, 131.

1b. Im Gegensatz dazu lehrte die von Wāṣil b. 'Atā' (st. 181/797) begründete Schule der *Mu'tazila*, dass der Sünder als solcher aus der Gemeinde „ausscheide“, ohne indes zum *Kāfir* zu werden, dass ihm vielmehr *al-Manzila bain al-manzilatain* zukomme (al-Mas'ūdī, *Murūğ* VI, 22). Diese Frage war anfangs aus der Stellungnahme zu den Parteien im Kampf um 'Alī erwachsen und wurde dann die Grundlage der abbasidischen Propaganda. Neue Probleme aber drängte der Mu'tazila der Abwehrkampf gegen die Manichäer auf, die eben damals im 'Irāq den iranisch-gnostischen Dualismus mit der hellenistischen Aufklärung vereint als eine Geheimreligion der Gebildeten propagierten. Ihnen gegenüber erörterten sie mit den Mitteln der griechischen Dialektik die Fragen nach Gottes Einheit (*at-Tauḥīd*) und seiner Gerechtigkeit (*al-'Adl*); sie betonten daher mehr als die Murğ'ā die Jenseitsstrafen und hiessen danach *Ahl al-wa'd* im Gegensatz zu den *Murğ'ā* (*Ahl al-wa'd*). Im Zusammenhang damit erörterten sie auch die Frage der Prädestination, daher sie öfter auch *al-Qadarīya* heissen. Das Zentrum ihrer Lehre war im 'Irāq; im 2. Jahrh. d. H. war ein Drittel der Bewohner von Baṣra qadaritisch gesonnen (al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡdād* XII, 200, 5).

Wāṣil b. 'Atā' Yāqūt, *Irš.* VII, 223, b. Ḥall, 739 (II, 224—6), al-Yāfī', *Mir. al-ğ.* 229—32. Al-Mu'tazilah: being an extract from the *Kitābu-l milal wa-n niḥal* by al-Mahdī lidīn allāh A. b. Yaḥyā b. al-Murtaḍā (st. 840/1437, s. II, 1687) ed. by T. W. Arnold, Part I, Ar. Text, Leipzig 1902. Ihm wird auch schon eine Polemik gegen die Manichäer zugeschrieben, deren Lehren später namentlich in Baḡdād Boden gewannen: *k. al-alf ma'sala fi'r-radd 'ala 'l-Mānawīya* Mu't. ed. Arnold 21. 12. Im Gegensatz zu der traditionellen Ableitung des Namens *Mu'tazila* von der Trennung Wāṣils von al-Ḥ. al-Baṣrī (b. Duraid, *k. al-İstiqāq* 131, 11) wollte Goldziher (ZDMG XLI, 35, n. 4, Vorl. über d. Islam 136) ihn auf die asketischen Neigungen ihrer Anhänger beziehen, und Reitzenstein (Hist. Monach. u. Hist. Lausiaca, Forsch. N. T. N. F. 7), S. 97, n. 1 wollte ihren Namen demgemäss als Übersetzung von ἀναχωρητικὴς fassen. Aber Nyberg (Le livre du triomphe, *Muq.* 52)

und Guillaume, *The legacy of Islam*, Oxford 1931, 263n beziehn ihn mit Recht auf das *I'tizāl* des Sünders; anders fasst Nallino RSU VII, 429—54 den Namen *Mu'tazila* als „Neutrale“ gegenüber den Härigiten, eb. 401. 6 über den Namen *Qadariya*; s. H. Galland, *Essai sur les Motazélites*, Genève 1906, Nyberg, EI III, 850—6.

1c. Die Originalliteratur der *Mu'tazila* ist uns bis auf geringe Reste verloren. Von einzelnen Schriftstellerpersönlichkeiten heben sich nur die folgenden ab:

α. Der älteste Schüler und der Schwiegersohn Wāṣils war Abū 'Al. oder Abū 'Oṭmān 'Amr b. 'Ubaid b. Bāb, dessen Grossvater als Gefangener aus Persien gekommen war; er lebte in Baṣra, wurde aber zeitweise von al-Manṣūr an den Hof gezogen, um religiöse Vorträge zu halten, und starb 244/858, n. a. 245, in Kūfa, n. a. auf dem Wege nach Mekka.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡd.* XII, 166—88, ad-Dahabī, *Mizān* II, 294—7, al-Mas'ūdī, *Murūğ* VII, 234. Im *Ta'r.* 187 wird nur eine Schrift von ihm ohne Titel genannt. Auf Disputationen mit ihm geht wohl eine dem Wāṣil bei b. Ḥall. II, 226, 17 zugeschriebene Schrift *k. mū ḡarā bainahu wabaina 'Amr b. 'Ubaid*.

β. Als eigentlicher literarischer Begründer des *Kalām* gilt 'Amrs Schüler Abu'l-Hudail M. b. al-Hudail al-'Allāf, ein Maulā des Stammes 'Abd al-Qais, geb. um 135/752, gest. 226/840, n. a. 227 oder 235 in Sāmarrā.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* III, 366—7, b. Ḥall. No. 578 (W. 617), b. al-Ḡauzī, *Talbīs Iblīs* 88, 20ff, Yāqūt, *Irš.* VI, 74, 1, as-Sahrastānī 18, 34, b. Taḡr. K. II, 248, 3. Über seine Lehren s. bes. *Le livre du triomphe*, Index. Der *Fihrist* kennt von ihm nur eine Schrift *fī Mutašābih al-qor'ān* 36, 22. Die *Munāzarat al-'l-Hudail wa(lī) maḡnūn ad-dair*, Br. Mus. Suppl. 1238, iii, Ambr. A. 186, xv, xvi, F, 162, ii, Vat. V. 1029, 5 ist eine schiitische Polemik.

γ. Sein Zeitgenosse Abū Sahl Bišr b. al-Mu'tamir al-Hilālī, vielleicht aus Kūfa, aber in Baḡdād ansässig, suchte die Lehre der *Mu'tazila* hauptsächlich in Gedichten zu popularisieren. Da er im Gegensatz zur Schule von Basra es mit den 'Aliden hielt, liess Hārūn

ar-Rašid ihn gefangen setzen. Später aber gewann er unter al-Māmūn überragenden Einfluss und starb 210/825.

as-Samʿānī, *Ansūb* 83v, b. al-Murtaḍā 30, Le livre du triomphe, Index, S. Pines, Beitr. z. isl. Atomenlehre, 10ff, 23ff. Als Dichter pflegte er besonders die Strophenformen des *Muḥammad*, *Musammāt* und *Muzdawīḡ*, *Fihrist* 162, 13. Zwei naturhistorische Lehrgedichte hat al-Ġāḥiẓ, *Ḥayaw.* VI, 92ff auf genommen und kommentiert; daraus Verse zum Preise der Vernunft bei Goldziher, Vorl. Isl. 102. Dem Hārūn ar-Rašid widmete er eine *Ṣaḥīfa* über Stilkunst, s. al-Ġāḥiẓ, *al-Bayʿūn* I, 58/9, Zubair b. Bakkār, ed. Leander, MO 1916, S. 95—7, ein Stück daraus in al-Manfalūtīs, *Muḥṭarāt* 17—19, Kračkovsky, Izv. Rossk. Ak. Nauk 1910, S. 44—50.

ð. Abu'l-Hudails bedeutendster Schüler Ibn b. Saiyār b. Hānī² a. Ishāq *an-Naẓẓām* siedelte von Bašra, wo er erzogen war, später nach Baġdād über und starb dort, wohl noch im besten Mannesalter, zwischen 220—30/835—45. Von seinem Lehrer trennte er sich bald und widmete sich als Schulhaupt dem Kampf gegen die *Dahrīya* und *Daišānīya*, d. h. gegen die hellenistische Philosophie, die aber den Aufbau seiner Theologie entscheidend beeinflusste. Gegen sie verteidigte er die qorʾānische Lehre von der Schöpfung und entwickelte dabei die Lehre vom *Zuhūr* und *Kumūn*. In der Ethik leugnete er die Willensfreiheit und bekämpfte daher die ḥanafitische Lehre des *Raʿy* und *Qiyās*. Als Meister des Wortes bewährte er sich nicht nur in der Dialektik, sondern auch in der Poesie.

Al-Ĥaṭīb, *Taʿr. Baġdād* VI, 97/8, b. Qotaiba, *Muḥṭalif al-Ḥadīṭ*, 20—53, al-Aṣʿarī, *Maqālāt*, s. Index, b. al-Murtaḍā 28—30, Nyberg, EI III, 963/4. Aus seinem *k. an-Nukat* zitiert b. a. 'l-Ḥadīd, *Šarḥ Nahḡ al-Balāġa* II, 48—30 einige Stellen; sein *k. at-Tauḥīd* und *k. al-ʿĀlam* al-Ḥaiyāt 14, 4 und 172, 15. Ibn ar-Rāwendī (s. 4), auf den auch der entstellende Bericht in al-Baġdādīs *k. al-Farq* 113—36 zurückgeht, beschuldigte ihn in seinem *k. al-Laḡẓ wal-iṣṭāḥ*, er habe einem Christenknaben zuliebe ein *k. fī Tafḍīl at-taḥlīl ʿala 't-tauḥīd* geschrieben, s. b. Ḥazm, *Tauq al-ḥamāma* 22, 18.

ε. Als die Muʿtaziliten schon in Baġdād das Feld behaupteten, hielten sich neben ihnen noch immer auch von ihnen unabhängige Theologen. Zu diesen

gehörte Abū 'Ar. Bišr b. Ġiyāṭ b. a. Karima *al-Marīsī*, der die von al-Ġad b. Dirham und Ġahm b. Šafwān um 130/747 aufgestellte Behauptung, dass der Qor'ān geschaffen sei, vertrat. Er starb 218/833.

al-Ḥaṭīb, *Tār. Baġdād* VII, 56—67, as-Sam'ān, *Ansāb* 523v. 'Aq. b. a. 'l-Wafā', *Ġaw.* I, 194, al-Yāfi', *Mirham al-ḥilāl al-mu'jila* 186. Er verfasste *k. al-Kamāl fī'š-šarḥ wal-bayān biḥalq al-qor'ān raddan 'ala ahl al-kufr wa-dalāl.* Mit ihm disputierte angeblich unter dem Vorsitz al-Mamūn i. J. 209 (b. Taġrib. II, 187, 11) über die Frage, ob der Qoran erschaffen sei, der Šāfi'it 'Abdal'azīz b. Ya. b. Muslim al-Kinānī al-faḥī al-Ġad al-Makkī Šāhib aš-Šāfi' (st. 235/849, n. a. 240, Subki, *Tub.* I, 205) und er soll darüber berichtet haben in dem *k. al-Ḥaida wal-iftidār* oder *k. al-Ḥaida an-naiyira fī'r-radd 'alā man qāla biḥalq al-qor'ān* Berl. 440—2, Leipz. 112. Br. Mus. Suppl. 171, Escur.² 1526, As'ad Ef. 2377 (Isl. XVII, 252n), Dam. Z. 59, 129, 3, Bank. X, 490, gedr. im Anhang zu b. Taimiyas *ar-R. al-Tadmuriya* K. 1325. Dass aber diese Schrift, die erst zu Anfang des 4. Jahrs auftaucht, unächt ist, erkannten schon as-Subki a. a. O. 206, 4 und ad-Dahabī. *Mis'ān al-iftidāl* II, 127, s. Schreiner ZDMG LII, 544. LIII, 573ff. Zu Ġahm s. noch S. Pines, Beitr. z. isl. Atomenlehre, Berlin 1936, 124ff, 131ff.

ζ. Abū 'Āsim Ḥašīš b. Ašram *an-Nasā'i* stand als Vertreter der Orthodoxie A. b. Ḥanbal nahe und starb 253/867.

b. Ḥaġar, *Tahḏīb* III, 42. *K. al-Istiqāma fī's-sunna war-radd 'ala ahl al-bida' wal-ahwā'*, in a. 'l-Ḥu. M. b. A. b. 'Ar. al-Malaṭī's (st. 377/987, s. zu S. 197) *K. al-Tanbīh 'alā ahl al-ahwā' wal-bida'* Hds. Massignon, 185—351, erhalten, s. Massignon, Textes 211.

η. Aber schon, als die Mu'tazila auf dem Gipfel ihres Ansehns standen, begann sich eine Reaktion gegen sie zu erheben. Abu'l-Ḥu. A. b. Ya. b. Ishāq *ar-Rēwandī*, geb. zw. 205—15/820—30, hatte sich anfangs selbst zu ihnen bekannt und eine Reihe von Schriften in ihrem Sinne verfasst, wandte sich dann aber der extremen Schī'a zu und erwies sich nun als ihr heftigster literarischer Gegner. Unter dem Einfluss des Krypto-Manichäers a. 'Isā al-Warrāq verleugnete er in seinen letzten Schriften, dem *K. ad-Damīg* und dem *K. az-Zumurrud* den Islam ganz. Er sollte deshalb verhaftet werden, entzog sich dem aber durch

die Flucht und starb (nach Mas'ūdī und b. Ḥall.) um 250/864, angeblich im Hause eines Juden Lewi, der ihn verborgen hielt. Nach b. al-Ğauzī aber starb er erst 298/910, und dies Datum stimmt allein zu der Angabe, dass er das *K. al-Muqtaḍab* des Mubarrad (s. o. S. 168) herausgegeben hat.

Fih. WZKM IV, 223, al-Mas'ūdī, *Murūğ* VII, 237, b. Ḥall. No. 34 (I, 33), al-Yāfi'i, *Mir. al-ğ.* II, 144, 237, 'Abdarrahīm al-'Abbāsī (s. S. 296) *Ma'āhid at-tanṣiṣ* (Bulāq 1274) I, 76, b. Tağr. K. III, 175—7, Abu'l-Fidā' *Tār.* St. II, 164/5, b. al-'Imād *ŠD* II, 235, Nyberg, *Le Livre du Triomphe Muq.* 22ff. Ibn al-Ğauzī's Bericht im *Muntaẓam* (a. 298) über b. ar-R. ed. Ritter, *Isl.* XIX, 1—17, s. Gutschalk eb. 286, Kraus, RSO 1933, 373—9, 'Abbās Eghbal, *Les Naubahts* 90—5. Verzeichnis seiner Schriften Nyberg 32ff. von denen 8 im Sinne der Mu'tazila philosophische Probleme behandeln, während 11 weitere nicht nur die Mu'tazila bekämpfen, wie das *K. Faḍīḥat al-Mu't.*, sondern den Islām selbst angreifen, wie das *K. ad-Dāmiğ* (*fi'r-radd 'ala 'l-ğor'ān* unter Kritik seiner literarischen Form), das er angeblich seinem jüdischen Beschützer zuliebe verfasst hatte; s. noch Kračkovsky, *Dokl. Ak. Nauk SSSR* 1926, 71—4. P. Kraus, *Das K. as-Zumurrud*, RSO XIV, 93—129, 335—79 (gegen die Lehre von der Prophetie, Frgm. in den *Mağālīs al-Mu'ayyadīya* des Hibatallāh b. 'Imrān aš-Širāzī, s. zu S. 187), ders. *El Erg.* 98, M. Guidi, RSO XV 315ff.

6. Seine Angriffe gegen die Mu'tazila suchte a. 'l-Ḥu. 'Abdarrahīm b. M. b. 'Otmān *al-Ḥaiyāt* abzuwehren, der zu den angesehensten Mu'taziliten Bagdads gehörte und gegen Ende des 3. Jahrh.s gestorben sein wird.

Fih. ZDMG 90, 302, b. Ḥağar, *Lisān al-Mizān* IV, 8 (ZDMG 90, 311). b. al-Murtaḍā 49, aš-Šahrastānī 19, 53. *K. al-Intiṣār war-radd 'ala bnī 'r-Rūwandī al-mulḥid mā qaṣada biḥi min al-kadīb 'ala 'l-muslimīn waṭ-tān 'alaihim*, *Le Livre du Triomphe et de la Refutation d' I. er-R. l'hérétique*, ed. H. S. Nyberg, *Le Caire* 1925.

7. Der Freund und Lehrer des b. ar-Rēwandī a. 'Isā M. b. *Ḥārūn al-Warrāğ* wandte sich aufgrund seines Studiums der griechischen Logik von den Mu'taziliten ab; er starb 297/909 im Gefängnis, da er wie ar-Rēwandī der Ketzerei angeklagt war.

al-Mas'ūdī, *Murūğ*, II, 55, VII, 236, *Ma'āhid at-tanṣiṣ* 77, Nyberg, *Le Livre du Triomphe* 205. 1. *K. al-Mağālāt*, in dem er persische, jüdische und christliche Sekten kritisierte, 2. *K. fi'r-Radd 'ala'l-firağ at-talāt min*

an-Nasirā, erhalten in der Widerlegung des Jacobiten Ya. b. 'Aḥ est. 204-273. s. Graf, Christl. ar. Lit. 49, Massignon. Textes 183-5.

i. Als Philosoph und Theolog wirkte a. Bekr M. b. *al-Yanūn as-Samarqandī*, gest. 268/881.

Wüst. Ärzte 46, No. 72. *Ma'ālim ad-dīn* III V, 611, 12313. Mezh. V, 122, 395. Sein *at-Tibb ar-rūḥānī* bekämpfte der Mediziner ar-Rāzī ebenso wie seine Schrift gegen al-Misma'ī über die Materie, *Fihrist* 307, 18.

z. Inzwischen gingen die Angriffe der *Aṣḥab al-ḥadīṭ* gegen die Vertreter der Lehre vom erschaffenen Qor'ān weiter. Ihnen widmete sich vor allen Otmān b. Sa'īd *ad-Dūrīmī* (starb 282/895).

as-Subkī *Ṭab* I, 53. Seine Schriften gegen einen Anhänger des Bīr al-Marīṣī und gegen die Ḡahmīya Köpr. 850 (s. Ritter, Isl. XVII, 202).

λ. Die beiden letzten grossen Führer der Mu'tazila waren Abū 'A. M. b. 'Abdalwahrhāb *al-Ḡubbā* i, aus Ḡubbā in Ḥūzistān und sein Sohn Abū Ḥāšim Abdassalām. Ersterer war der Lehrer des al-Aṣ'arī (S. 194), der später von ihm abfiel und ihn in mehreren Schriften bekämpfte. Er starb 303/915.

b. al-Murtadā 45ff, b. Ḥall. No. 579 (W. 618), as-Sam'ānī, *Ansab* 121r, Yāqūt GW II, 12, Suyūṭī, de interpr. No. 100, b. Taḡr. K. II, 198, al-Baḡdādī *Farq* 167ff., aṣ-Sahrastānī *al-Milal* 54ff (am Rde des b. Ḥazm I, 98) b. Ḥaḡai, *Lisān al-Mizān* V, 271 (ZDMG 90, 317), EI I, 1104. *Tafsīr al-qor'ān* Fihrist 34, 12, soll ursprünglich im Dialekt seiner Heimat geschrieben worden sein; k. *Mutaṣṣibih al-qor'ān* eb. 36, 22 (s. WZKM IV, 224).

μ. Noch berühmter war sein Sohn *Abu Ḥasim* 'Abdassalām, geb. 247/861, der sich der besonderen Gunst des Wezīrs der Būyiden Ibn 'Abbād erfreute. Er suchte zwischen der Lehre seines Vaters, der Gottes Eigenschaften seinem Wesen gleichgesetzt hatte, und der orthodoxen Auffassung zu vermitteln, indem er die Eigenschaften für Zustände erklärte, die dem Wesen näherständen als die Accidentien. Seine Lehre wurde noch eine Zeit lang von seiner Schule, den Bahšamiya weiter vertreten, ist aber uns nur noch

aus Gegenschriften zugänglich. Er starb 18. Ša'ban 321/16. 8. 933.

b. Hall. No. 356 (W. 393), *Fihrist* 174, b. Hağar, *Lisān al-Mizān* IV, 16 (ZDMG 90, 317), Eccl. Abbas. Cal. II, 400, b. Tağr. K. III, 242. Er schrieb je ein grosses und ein kleines *k. al-Ġāmī'* und *k. al-Abwāb*, *k. al-Insān*, *k. al-ʿIwāḍ*, *k. al-Maswīl al-ʿAskariyyāt*, *k. an-Naqq ʿalā Aristūfūlis fī'l-kaun wal-fasād*, *k. at-Ṭabāʿi' wal-qā'ilīn bihā*, *k. al-Iğtihād*. S. Horten, Die philos. Systeme 352ff, 403ff, ders. Die Modustheorie des A. H. ZDMG LXIII, 308ff.

۷. Zu den Schülern des Abū Hāšim gehörte Abū ʿA. M. b. *Hallād* al-Baṣrī, der seinen Lehrer nach al-ʿAskar begleitete.

Fihrist 174, b. al-Murtaḍā 62. Zu seinem *k. al-Uṣūl* schrieb Abū Ṭalib Yaḥyā b. al-Ḥu. einen Cmt. mit *Ziyādāt* Leid. 1807 (Landberg, Cat. des mss. provenant d'une bibliothèque privée à Médiine No. 398), s. Houtsma ZA XXVI, 98.

ξ. Zu den Muʿtaziliten von Bağdād gehörte auch a. 'l-Q. ʿAl. b. A. b. Maḥmūd *al-Balḥī*, der nach längerem Aufenthalt in Bağdād in seine Heimat Balḥ zurückkehrte und dort zu Anfang des Ša'ban 319/Aug. 931 starb.

al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Bağd.* IX, 384, ʿAq. b. a. 'l-Wafā', *Ġaw.* I, 271. Sein *K. al-Mağūlāt* zitiert b. al-Ġauzī, *Talbīs Iblīs* 88, 19. Ob das *K. Tuḥfat al-wuzarāʿ* AS 2855 ihm gehört oder dem jüngeren Traditionarier gleichen Namens (s. S. 363, 5), bleibt noch zu untersuchen.

ο. Einer der letzten bedeutenden Muʿtaziliten war der Qaḍī'l-quḍāt a. 'l-Ḥ. ʿAbdalġabbār b. M. b. ʿAbdalġabbār al-Hamadānī al-Astarabādī, gest. im Du'l-Q. 415/Jan. 1025 oder 416 in Raiy, wohin ihn aṣ-Šaḥīb at-Ṭalqānī 360/971 berufen hatte.

as-Subkī, *Ṭab.* III, 114, 219/20, b. al-Murtaḍā 66—8, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Bağd.* XI, 113, al-Yāfīʿ, *Mir. al-ğ.* III, 29, Suyūṭī, Interpr. 47, b. al-Aṭīr VIII, 510/1, IX, 77/8, 235. X. 95, 11, Goldziher, Isl. III, 214 Ritter eb. XVI, II, 42, n. 18, Horten, Systeme 457—62. 1. *Tanzīh al-qorʿān ʿani 'l-maṭāʿin*, Kairo I, 155, 21, 42, K. 1326, 1329. 2. *Ṭaḥṣīt dalā'il nubūwat sayyidnā M.*, Auseinandersetzung namentlich mit den Šīʿiten, Šehid ʿA. P. 1575. 3. *K. al-Muḥīṭ bi-t-taklīf*, Hds. Taimur P. (Nyberg bei Ritter, Isl. XVIII, 42), Auszug

Berl. 5149, von al-Ḥ. b. A. b. Maṭṭūya a. M., seinem Schüler (al-Murtaḍā 71, 14), dessen *al-Taḍkira fī laṭīf al-kalām* Ambr. C. 104 (RSO VIII, 581), vgl. Schreiner im XVIII Ber. d. Lehranstalt für die Wiss. d. Jüd. in Berlin. 4. *Ṭabaqāt al-Muṭṭazila* liegt dem Auszug des b. al-Murtaḍā zugrunde. 5. *ʿilm al-kīmīyā Rāmpūr Kīm.* 9 (*Ṭaḡk. an-Naw.* 1783 6. *al-Imālī (Nigām al-ḡawāʿid waṭaḡrīb al-marād lir-rūʿid)*, *Tartīb* des (ḡāḡ) Šams-ad-dīn a. Ya. ʿaḡfar b. A. b. ʿAbdassalām (gest. 573/1177, Biographie Ambr. F. 278 vi. vgl. Br. Mus. Suppl. 423v) Vat. V. 1027, 1. 7. *Šarḡ uṣūl al-ḡama* s. zu S. 185. 8. *Maṣʿala fīl-ḡaiba* Vat. V. 1028, 2. 9. *al-Ḥuḡf taḡm al-ḡaḡm* (Murt. 67, 141 15) Vat. V. 1100 (?).

π. Sein bedeutendster Schüler war Saʿīd b. M. b. Saʿīd *an-Nīsābūrī a. Rašīd*, der anfangs Ašʿarīt gewesen war, dann aber zu ʿAbdalḡabbār überging und in Raiy starb.

al-Murtaḍā 69, *al-Masāʾil fīl-ḡilāf bain al-Baḡriyyin waal-Baḡdādīyin*, Berl. 5225, daraus *al-Kalām fīl-ḡawāḡir*, die atomistische Substanzenlehre aus dem Buch der Streitfragen zwischen Basrensern und Bagdadensern, hrg. v. A. Biram, Leiden 1902, s. Schreiner XVIII. Ber. usw. 20, Horten, die Philosophie des Abu Raschīd (um 1068), aus dem Ar. übers. u. erläutert, Bonn 1910.

ρ. In die Zeit al-Maʾmūns wird auch der Bericht über ein Religionsgespräch verlegt, in dem ein *Ḥašīmī* einen Christen *al-Kindī* zur Annahme des Islāms auffordert, worauf dieser antwortet. Aus den geschichtlichen Anspielungen glaubte Muir entnehmen zu können, dass das Gespräch in das J. 215/830 verlegt sei, während Casanova sich für 204—5/819/20 entscheidet. Wenn aber Massignon (EI II, 1097) mit Recht darin eine Anspielung auf Ṭabarīs Widerlegung der These des Ḥanbaliten Abū M. al-Ḥ. b. ʿA. al-Barbahārī (st. Raḡab 329/Apr. 941, s. b. a. Yaʿlā, *Ṭab. al-Ḥanābila* 299—309 mit einem ausführlichen Glaubensbekenntnis, as-Samʿānī, *Ansāb* 71r, b. ʿAsākir *Ṭabyʿin kaḡīb al-muftarī* 392) findet, dass der Name des Propheten M. am Fusse von Gottes Thron angebracht sei¹⁾, so müsste das Werk um dies Zeit entstanden sein, da Spätere an jener Kontroverse kaum noch Interesse

1) von Tor Andrā, die Person M. s. 270ff nicht erwähnt.

hatten. Die Namen der Autoren ²Al. b. Ism. al-H. und ²Abdalmasiḥ b. Ishāq, die schon Al-Bīrūnī, Chron. 205 kennt, sehen jedenfalls erfunden aus.

Risālat 'Al. b. Ism. al-H. ilā 'Abdalmasiḥ b. Ishāq al-K. war. al-K. ila 'l-H. ed. Ant. Tien, London 1880, 1885, 1912 (kastigiert), K. 1895, schon 1141 von Peter von Toledo ins Lat. übersetzt (Dionysius Carthusianus, gest. 1471, In Alchoran Lib. V, Coloniae 1533, II, 1, 70, 255, Bibliander, Alcoranus 1543, II, 1, 20). W. Muir, The apology of al-Kindy, London 1882, 1885, P. Casanova, Mohammad et la Fin du Monde, Paris 1913, S. 110—22, E. Fritsch, Islam und Christentum im MA, Breslau 1930, 4—6, Bergsträsser, Gesch. des Qurʾāntextes 6n, P. Kraus, RSO XIV (1933), 335—341. Noch 1306/1888 nahm der 1317/1899 gest. Noʿmān al-Ālūsī (s. II, 498) zu der Schrift Stellung in *al-Ġawāb al-faṣīḥ limā lafaqaḥū 'Abdalmasiḥ*, Lahore 1306.

Zu S. 193.

2. M. b. Ishāq b. Huzaima *an-Nīsābūrī*, gest. 311/923.

as-Subkī, *Tab.* II, 130—135, *k. al-Tauḥīd waʾiḥbāt šifāt ar-rabb* usw. noch Esc.¹ 461/2, No. 1018, Taimur, *ʿAqāʾid* 370 (Schacht II, No. 34).

Zu S. 194

3. Abu'l-H. ²A. b. Ism. *al-Aṣʿarī* starb 324/935, n. a. 320 oder 330. Sein Verdienst war es, die dialektische Methode mit der Orthodoxie zu versöhnen und dafür namentlich die Šāfiʿiten zu gewinnen, während die Ḥanafiten der prinzipiell von der seinen nicht verschiedenen Lehre des Māturīdī (No. 4) folgten.

Fihrist 181, b. Ḥall. 402 (W. 440), *Rauqāt al-ġannāt* 474—6, as-Subkī, *Tab.* II, 245—301, *ʿAq. b. a. 'l-Wafāʾ*, *Ġaw.* I, 353, b. al-ʿImād Ṣ. D. II, 303—5, II, 247, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baġdād* XI, 346/7, Ibn ʿAsākir (st. 571/1175 s. S. 331) *Tabyīn kaḍīb al-muftarī fimā nusiba ilaʾl-imām Abīl-H. al-A.* Hdss. noch Ġarullāh 1127, Qaračelebiz. 234 (Isl. 18, 39) Damaskus 1347. 1. *Maqālāt al-islāmīyīn*, verfasst wahrscheinlich vor 300/912, s. o. S. 336, daraus der Abschnitt über die Ḥārīġiten, übers. v. O. Rescher, Orient. Miscellen (Konstantinopel 1925) S. 62—106, s. P. Casanova, JA X série, XIX (1912) 416ff. 2. *R. fi 'stihṣān al-ḥauḍ fi'l-kalām*, Haidarābād 1323, 1344. 3. *k. al-Lumaʿ* jetzt Br. Mus. Suppl. 172. 4. *Qawl ġumlat aṣḥāb al-ḥadiṯ waʾahl as-sunna fi'l-iḥqād* Kairo¹ VII, 565. 5. *R. kataba biḥā ilā ahl aṭ-ṭaġr biḥāb al-abwāb* (Derbend) Rēvan Kōšk 510, hsg. v. Qiwāmaddīn IFM VII, 154ff,

VIII, 50ff. 6. *k. al-Imān* Kairo¹ VII, 3, 41, ²¹ 183. 7. Sein letztes Werk *k. al-Idāna fī uṣūl ad-diyāna* Rēvan Kōšk 510 (Isl. XVII, 254), gedr. K. 1348. Ḥaidarābād 1321 (hinter Ps. Maturīdis *Šarḥ al-fiqh al-akbar*) mit drei Nachträgern: a. *Ḍamīmat k. al-Id.* v. M. 'Ināyat 'A. al-Ḥaidarābādī; b. *K. fī al-ḥikm 'an il-Aṣṣarī* v. 'Abdalmalik b. 'Isā b. Darbās; c. *Ḍamīma ukhra l-k. al-Id.* von dems. al-Ḥaidarābādī. Ein weitläufiges Excerpt zur Verteidigung des A. b. Ḥanbal in al-Ālūsī's *Ġalā' al-ainain* (II, 498), Būlāq 1289, S. 251ff. — Eine anonyme *Risāla* über seine Lehre aufgrund echter *Nuṣuṣ* Köpr. 856, 'Aḥīf 1372, Fātiḥ 2894 (MSOS VII, 126, Isl. XVIII, 40). Ihm oder dem A. b. M. al-Aṣṣarī (s. S. 430, 11) untergeschoben ist die populäre Eschatologie *Šafarat al-yaqīn wataḥliq nūr saiyid al-mursalin wabayān ḥāl al-ḥalā'iq yaum ad-din* noch Paris 5322, Manch. 779A, Br. Mus. 146, 16, Cambr. 901, Alger 728, 12, Tunis, Zait. III, 135, 1359, Madr. Coll. Gayangos 64, Asin, Esc. 142, n. 2, in der at-Taftāzānī (st. 791/1389, II, 215) zitiert wird, Kern, MSOS XI, 259 = *K. ad-Daqū'iq al-ʿaẓīm fī ilm al-ḥadīṯ wal-ḥuqū'iq* Vat. V. 242 (wo andre Hdss. aufgezählt), oder *K. Daqū'iq al-aḥbār fī ḍikr al-ḡanna wan-nār* auch dem a. 'l-Laiṯ (No. 6) zugeschrieben, u. d. T. *ad-Durr al-ḥisān wanaḍim al-ḡinān* dem Suyūṯī zugeschrieben, am Rande von al-Ġazālī's *Tanṭih al-ḡafīlīn*, K. 1290 und am Rande von 'Abdarrahīm b. A. al-Qādī *Daqīq al-aḥbār* K. 1298 = *K. Aḥwāl al-qiyāma*, ed. M. Wolff, Leipzig 1872 (noch Lips. 192, Dresd. 118, Gotha 755a, vgl. Berl. 2395).

Zu S. 195

4. 'Alam al-Hudā a. Maṣṣūr M. b. M. b. Maḥmūd *al-Matūrīdī* gest. 333/944¹⁾.

'Aq. b. a. 'l-Wafā', *Ġaw.* II, 130. 1. *K. al-Uṣūl*, noch Cambr. Palmer 124, Bodl. I, 351, 1, Kairo¹ II, 43, ist das Werk eines Unbekannten. 2. *K. Ta'wīlāt al-ḡorʿān* noch Bank. H. 294, Makt. Maḥm. (*Ma'ūrif* 18, 254), Makt. al-Ḥaram al-Makkī (*Taḍk. an-Naw.* 17), Āḡā Bašīr 9, Faiz. 16, Selim Āḡā 3, Comt. v. a. Bekr M. b. A. as-Samarqandī (um 540/1145, s. S. 374), Waliaddīn 4236, Ḥamid. 176, Selim Āḡā 140, Bank. XVIII, 2, 1470. 3. *K. at-Tauḥīd* Cambr. 398, Add. 3632. 4. *K. al-Maḡlāt* Köpr. 856. 5. *'Aḡida* mit Cmt. von as-Subkī (II, 99) Medina, Spies ZDMG, 90, 115, 98. — Al-Ḥ. b. 'Abdalmuḥsin a. 'Uḍba, bald nach 1125/1713, *ar-Rauḍa al-baḥīya fīmā waqadā bain al-Aṣṣarīya wal-Matūrīdiya*, Ḥaidarābād 1322, ist grösstenteils ein beinahe wörtliches Plagiat aus dem Cmt. des Nūraddīn M. as-Širāzī, verf. 757/1356 zu Damaskus, zu Tāḡaddīn as-Subkī's (st. 771/1370) *Nūniya* (s. II 90, 10), s. J. Spiro, Verh. des XIII. Intern. Or. Congr. (Hamburg 1902, Leide 1904) S. 292—5. Vgl. M. al-Isbarī Qāḍizāde (um 990/1582) *Mumaiyisāt maḡhab al-Matūrīdiya 'an il-maḡāhib al-ḡairiya*, Berl. 2492. Der *Šarḥ al-fiqh al-akbar*, s. S. 285, wird ihm fälschlich zugeschrieben.

1) Zur Nisba s. as-Samʿānī 498 v., gegen die von Goldziher, Verh. d. XIII. Or. Congr. 295 beliebte Aussprache Mātārīdī.

5. Abu'l-Hāfiẓ a. M. 'Al. b. M. b. Ğa'far b. Ḥaiyān¹⁾
b. aš-Saiḥ al-Iṣfahānī, geb. 274/887, gest. 369/979.

b. Tağr. J. 519. 1. *K. fī 'Aẓamat allāh wamaḥlūqātih* noch Vat. V. 1480, 2, Paris 4605, Köpr. II, 138, Tunis, Zait. III, 243, 711, Kairo¹ VI, 178. 2. *Ṭabaqāt al-muḥaddiṯīn bi Iṣfahān* Dam. Z. 78, 65, s. Horovitz, MSOS X 65. 3. *k. al-Amṭāl* (des Propheten) Ambr. A 29 (RSO II, 21), A 80 (RSO III, 589). 4. *an-Nawādir wan-mutaḥ*, Aussprüche der Ṣaḥāba, Münch. Gl. 158

Zu S. 196

6. *Abu'l-Laiṭ* Naṣr b. M. b. A. b. Ibr. as-Samarqandī starb nach mehreren der besten Autoritäten 373/983, n. a. 375 oder 383 oder 393.

al-Faw. al-baḥ. 92, Ḥadūiq al-Ḥanafīya 180. 1. Taḥṣīr al-qor'ān noch Berl. 824, 9, Br. Mus. Suppl. 97/8, Pet. AMK 926, Escur.² 1434, 2, Tunis Zait. I, 51, 80, Qilič 'A. P. 50, Selīm Ağa 57, Vehbī 127, 145, 1607, Serāi 34, Aḥmed. 35, 'Um. 298—301, Brussa Bābā Ef. *Tafs.* 5, Ulu Ğami', *Tafs.* 4f IV, Jer. Hāl. 639, *Tafs.* 1, Mōṣul 231, 69, Kairo¹ I, 50, 21, 37, 50, Damaskus Ṣāh., *Tafs.* 126/7, Maḥmūd Ef. 180, 210, 58, Rēvān Kiōšk 117, Esrefz. *Tafs.* 1, Ḥarāğğiz. *Tafs.* 35f, 114, Hu. Č. *Taḥṣīr* 5f, Kaisari 39(?), Schacht III, 33, Dāmādzāde 57, Ḥamidiye 52, Ağa Bašir 19, 20, Rāmpūr I, 24 (*Taqd. al-Naw.* 19), Būhār 150, gedr. K. 1310; zu den altosmanischen Übersetzungen s. R. Hartmann OLZ 1924, 49off, Schacht eb. 1927, 747, 1928, 812ff, Bibl. III, 54, E. Deny, Gramm. turque XXI. 2. *Ḥizānat al-fiqh* noch Münch. 278, Brill-H.¹ 423, 2823, Cambr. Suppl. 426, Br. Mus. Or. 5804 (DL 23), Vat. V. 251, Dāmādz. 823/4, Ibr. P 696, 3 (Schacht III, 15), Qilič 'A. 466, Jer. Hāl. 42, 66/7, Mōṣul 62, 175; 173/4, Tunis, Zait. IV, 237, 2359, I, Āṣāf. II, 1084, 834f, 1098, 868(?), Princ. 231, daraus J. H. Calenberg, Juris circa Christianos Muhammedici particulae, Halae 1729. 3. *Fatāwī* noch Tunis Zait. IV, 179, 2211, 199, 3279, *an-Nawāzil*, Āṣāf. II, 1060, 2, der Verf. des Auszugs *al-Multaḥaṭāt min al-mas'ūl al-wāq'īūt* Mas'ūd b. Ṣuğā' al-Iḥanaḥ st. 16. Ğum. II, 599/4, 3, 1203, s. 'Aq. Ğaw. II, 168. 4. *Muḥtaliḥ ar-rivāya* in drei Rezensionen: a. die älteste 'Um. 2617, b. die Vulgata noch Veni 471, 'Āsir II, 117, Es'ad 965, Šehīd 'A. P. 967, 968, Faizullāh 953, 'Um. 2304, Sülaīm. 604, Ğarullāh 874, NO 1373, Köpr. 650, Ḥarāğğiz. *Fiqh* 206, Azhar Riwaq al-atrāk *Fiqh. ḥan.* 2796, Taimūr *Fiqh* 531, Äg. Bibl. *Fiqh ḥan.* 458, 1192), Mōṣul 64, 115; c. eine 3. Rez. Ḥalīd. *Iḥt.* 6

1) b. Ḥibbān? Ahlw. 6159; in den dort angeführten Angaben von al-Fāsi's Cmt. zum *al-Ḥiṣn al-ḥaṣīn* und in Ṭāšköprizāde's *Miftāḥ as-sa'āda* ist der Autor mit dem Traditionarier b. Ḥibbān (I, 164, 8) verwechselt.

2) So nach Schacht I, 29; nach *Fihri's* 2I, 101 enthalten diese Hdss. vielmehr das gleichbetiteltte Werk des M. b. 'Abdalḥamīd as-Samarqandī (gest. 552/1157) s. zu S. 375, 16.

(s. Schacht I, 29, III, 22). 5. *al-Muqaddima fi'l-fiqh* noch Münch. 157, Tüb. 209, Bol. 199—201, Pet. AM K. 943, Buch. 940, Tunis. Zait. IV, 225, 234², Dam. 'Um. 35, 73/4, Sbath 384, 2, Cmt. a. *at-Taqdima* v. *Qabā al b. al-Gangā'i* (um 750/1349) noch Bol. 255, 1, Selim Āgā 393, b. *at-Taūdh* v. Muṣṭafā b. Zakariyā² b. Aidoğmuş al-Qaramanī Muṣliḥ ad-Din 181, So9/1406, Tāšköprizāde, *aṣ-Ṣāq. an-Na'm.* I, 324, Rescher 136), voll. 792 1390, noch Münch. 159, Gött. III, 328 ar. 44, Br. Mus. Or. 5690 (DL 15), Cambr. 275, Bol. 202/3, Vat. V. Borg. 29, Brill-II.¹ 588, 21099, Qiliç A. P. 417, Sulaim. 772, Tunis Zait. IV, 90, 1955, 3, Dam. 'Um. 35, 75 77, Jer. Hal. 22, 72, c. v. M. b. Ibr. al-Ḥalabi, Münch. 160, d. v. Luṭfallāh an-Nasafī al-Faḥīl al-Kaidānī (um 900/1494, s. II, 198), Mösul 107, 40, e. *Muḥdirat al-ḡulam fīmā yata'allaq bi'l-tarāğim wal-ṣulūm* v. a. Ḥ-Mursid al-Maliki al-Mağribī, Alger 757, 2. 6. *Bayān 'aqīdat al-uṣūl*, noch Ind. Off. 1046, Bat. Suppl. 1607 (anon. Cmt. eb. 168), ed. A. W. Th. Juynboll, Tijdschr. voor de Taal-, Land- en Volkenk. v. Ned. Indië, ser. IV, vol. IV (1881) 215—31, 267—74 = *R. fi' uṣūl ad-dīn*, Kairo¹ II, 24, 21, 182. — 7. Katechismus mit malaiischer Interlinearübers. Br. Mus. 393, Ind. Off. 381, mit javan. desgl. Münch. 212, Tüb. 200, an. Cmt. Ind. Off. 470, Br. Mus. 393, 3. 8. *Bustān al-arīḥin* noch Cambr. 133, Suppl. 174, Br. Mus. Or. 5684 (DL 16), Paris 4810, Princ. 336, Flor. 30 (Cat. 271), Bol. 76, 245, 1, Pet. AMK 924, Qiliç A. P. 697, Sulaim. 692, Selim Āgā 468, Selim 249, Kairo² I, 272, Rāmpūr 50, Bank. XIII, 821/2, gedr. noch Stambul 1289. 9. *Tanbīh al-ḡāfilīn* noch Leipz. 159/60, Wien 837, Brill-H.¹ 587, 21049, Br. Mus. Or. 5764 (DL 19), Vat. V. 470, 1. Bol. 108, Pet. AMK 927, Buch. 295, Sulaim. 699, Selim Āgā 479, Dam. 'Um. 60, 58, Fās, Qar. 664, 739, 1499, 1500, Tunis. Zait. III, 116, 403/6, Kairo² I, 281, Mesh. IV, 24, 78, Peš. 961, 1020, 1037, Āṣāf. II, 1590, Bank. XIII, 823 4. gedr. noch K. 1278, 1303, 1315, 1322, 1326, 1333, 1344, Bombay 1301, 1304 (mit 8 am Rde); ein Stück daraus udT *Maslak al-wāḍi'in wamanḥaḡ al-aḡāḥin* Neapel 34 (Cat. 263); Auszug aus einer span. Übers. Paris 774, 4, pers. Bearbeitung Berl. pers. 265, Paris, Schef. pers. 1308, Br. Mus. 1004, Wien III, 208, Mysore 53, 29, 104, 40, As. Soc. Beng. 1063. 11. *Ḥurraṭ al-ḡāin wamufarriḥ al-qalb al-maḥsūn*, über die Bestrafung der schweren Sünden, noch Būlāq 1304 (am Rde v. Ṣu'āib b. Madyan, *ar-Rauḥ al-fā'iḡ*). 12. *Ṣarḥ al-Ġāmi' al-kabīr*, s. S. 172. 13. *Ṣarḥ al-fiqh al-akbar*, s. S. 170. 14. *Daḡā'iḡ al-aḡbār*, Āṣāf. I, 628, 120. 14. *'Uyūn al-masū'il fi'l-furū' al-Ḥanaḡiya* III IV, 292, Tunis, Zait. IV, 171, 189 = (?) *'Uyūn al-maḡāhib fī ḥilāfat al-amṣar* Brill-H.¹ 424, 2915 dazu (?) *Qaṭr al-ḡaiṭ fī ṣarḥ masū'il a. Laiṭ* v. M. b. O. an-Nawāwī al-Ġawī (II, 501), K. 1301, 1303, 1308, Mekka 1311.

7. Abū Rašīd, s. S. 344.

7a. M. b. A. b. 'Ar. a. 'l-Ḥ. *al-Malaṭi at-Ṭarāifi*, gest. 377/987.

as-Subkī, *Ṭab.* II, 112. *K. at-Tanbīh war-radd 'alā ahl al-aḡwā' wal-bida'* (s. o. S. 332) Dam. *Zāh. Tauḥ.* ('Um. 63) Massignon, Passion 510, n.l. Textes 218—20, Ritter, Isl. XVIII, 41, hsg. v. S. Dederling, Bibl. Isl. 9, Leipzig 1936.

Zu S. 197

8. Abū Bekr M. b. (ʿAbd)atṭaiyib al-Baṣrī *al-Buqillānī*, einer der bedeutendsten Schüler al-Aṣʿarī's in der 2. Generation, Begründer der skeptischen Schule der Dogmatik und hervorragender Polemiker, war einmal als Gesandter des ʿAḍudaddaula nach Byzanz gegangen und starb in Baḡdād am 23. Du'l-Q. 403/6. 6. 1013.

ʿas-Samʿānī, *Ansūb* 61/2, b. ʿAsākir, *Tabyīn kaḍīb al-muftarī* 217—21 (nach al-Īḥāṭib, nicht im Druck), b. Farḥūn *Dībāğ* 267, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 160—70, Schreiner, *Actes du VIIIe congr. d. or., Sect. I, fsc. I, S. 110*, Ism. Īḥaqqī Izmirli, IFM 1927, S. 137—72, Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī*, II, 59—81. 1. *K. fī l-ğūz al-qorʿān*, Br. Mus. Or. 7749 (DL 8), Esc.² 1359, 1435, Dāmādz. 32, Fās, Qar. 201, Kairo¹ I, 54, No. 15,² I, 32, K. 1315, 1317 (am Rde v. Suyūṭī's *Itqān*), 1349, s. T. Andrā, *Die Person M.'s S. 94. 2. Tamhīd ad-dalā'il watulḥiṣ al-awwāl*, Anweisung zur Widerlegung der verschiedensten Ketzer und Ungläubigen, AS 2201, ʿĀṭif 2223, Paris 6090 (Ritter, Isl. XVIII, 41). 3. *k. al-Bayān ʿanl-farq baina 'l-muğṣiṣāt wal-karāmāt wal-ḥiyāl wal-kahāna was-siḥr wan-narangīyāt* Tüb. 92. 4. *Kaṣf asrār al-Bāṭiniya* zitiert as-Subkī Ṭab. IV, 192, 17. 5. *k. al-Istibṣār fī l-qorʿān*, zit. b. Ḥazm, *Fīṣal*. 6. *k. fī Maḍāhib al-Qarūmiya* eb. 7. *K. Manāqib al-ʿimma* Dam. ʿUm. 85.⁶⁶ (Bd. 2) s. Ḥ. Ḥ. VI, 152.¹¹ 8. *al-Inṣāf fī asbāb al-ḥilāf* Kairo² I, 160.

9. Abū ʿAl. al-Ḥu. b. al-Ḥ. b. M. *al-Ḥalīmī* aš-Šāfiʿī starb 403/1012.

k. Šuʿab al-īmān, religiöse Ethik, s. Revue de l'hist. d. rel. XXVI, Frgm. in 3 Bden Aleppo RAAD XII, 467, Bd. V, Pet. AM Buch. 489, Auszug Kairo¹ II, 53, stark benutzt in Abū Bekr ʿAl. b. Ḥ. an-Nawawīs Dogmatik a. d. J. 810/1407, s. zu II, 117, Auszug v. a. M. ʿAbd. al-ğallil b. Mūsā al-Qaṣrī Kairo² I, 206.

10. KAPITEL

Die Mystik

L. Massignon, *Recueil de textes inédits concernant l'histoire de la mystique en pays d'islam* (Coll. d. textes rel. et myst. mus. I) Paris 1929.

I. Goldziher, *Materialien zur Entwicklungsgeschichte des Šūfismus* WZKM XIII, 35—56

M. Schreiner, *der Šūfismus und seine Ursprünge*, ZDMG LII, 513ff.

R. A. Nicholson, A historical enquiry concerning the origin and development of Šūfism with a list of definitions of the terms *ḥurūf* and *Taḥqīq* arranged chronologically JRAS 1906, 303—38.

Ders. The mystics of Islam, London 1914.

Ders. Studies in Islamic Mysticism, Cambridge 1921.

Ders. The Idea of personality in Sufism, Cambridge 1923.

E. Blochet, Études sur l'ésotérisme musulman JA 1902, Le Mascon 1906/7, Extr. Louvain 1910, Nouvelle série, Paris 1912. Études sur le gnosticisme musulman, Paris 1913. La pensée grecque dans le mysticisme oriental Paris 1931—4, (Rev. de l'or. chrét. vol. 7/8/9).

R. Hartmann, Zur Frage nach der Herkunft und den Anfängen des Šūfismus, Islam VI, 31ff.

L. Massignon, Essai sur les origines du Lexique technique de la mystique musulmane, Paris 1922.

J. Pedersen, Zum Problem der islamischen Mystik, OZ XXXIV (1931), 197—204.

Marg. Smith, Studies in early Mysticism in the Near and Middle East, London, 1931.

Zur Ableitung des Wortes Šūfī s. noch al-Birūnī India 16, 5ff (der es auf *σοφία* zurückführt), al-Qoṣairī, *Risāla* 137 u (der die Ableitungen von *šūf*, *ṣafāʾ*, *ṣuffat* und *ṣaff* verwirft, ohne sich selbst zu entscheiden), a. Nuʿaim, *Ḥilya* I, 17—21, b. al-Ġauzī *Talbis Iblīs* 171ff, al-Muḥibbī, *Ḥulūʿat al-aṭṭār* I, 50¹⁾.

Zu S. 198

1a. Zu den ältesten Vorläufern der Mystik, die ein asketisches Lebensideal vertraten, gehörte *Bahlul* al-Maġnūn al-Kūfī, der als Prediger bei Hārūn ar-Rašīd aufgetreten sein soll.

aš-Šaʿrānī, *Ṭab.* I, 58. Ihm wird zugeschrieben *al-Ḥaṣida al-Bahluliya* Berl. 3437, Ambr. C. 163, fol. 193a, die aber in Wahrheit erst aus dem 9. oder 10. Jahrh. stammt. Sie wird auch als *Qaṣida* b. ʿArūs bezeichnet, Berl. 3438; diesen b. ʿArūs will Ahlw. ohne nähere Begründung entweder mit A. b. ʿArūs at-Tūnisī (st. 871/1461) oder mit M. b. Šaʿbān b. Ḥalaf ad-Dairūṭī al-Miṣrī (st. 949/1542) identifizieren; Cmt. v. M. b. M. b. ʿAr. al-Bahnaṣī al-ʿUqailī an-Naqšbandī (s. II, 340, 20), verf. 992/1584, Berl. 3438, Brill-H.² 66.

1) Die Herleitung von *σοφός* sucht im Anschluss an al-Birūnī noch ʿAbdalʿazīz al-Istambūlī in *al-Maʿrifa* 1931, 149, 262, 389, 465, 645, 924 zu verteidigen (s. al-Andalus I, 210); auch ʿAbbās al-ʿAqqād, *Muʿālaḥāt* 51, 51, tritt für die Ableitung von Theosophia ein.

1b. Asad b. Mūsā b. Ibr. b. al-Walīd *al-Umarwī*, geb. 132/749 in Ägypten, n. a. in Baṣra, gest. 212/827, bewegte sich zwar noch in den Bahnen des herkömmlichen Ḥadīṭ, erregte aber schon durch auffällige Überlieferungen Verdacht (an-Nasāʾī: „ein zuverlässiger Mann, aber es wäre besser, er hätte nichts geschrieben“).

b. Ḥaḡar *Tahḏīb* I, 260. k. *as-Zuhd*, s. R. Leszynski, Mohammedanische Traditionen über das jüngste Gericht, eine vergl. Studie zur jüdischen, christlichen u. mohammed. Eschatologie, Kirchhain N.-L. 1909.

1c. A. b. ʿĀṣim *al-Antākī* war ein Schüler des Abū S. ʿAr. b. ʿAṭīya *ad-Dārānī*, der, geb. 140/757 in Wāsiṭ, 180/796 von Baṣra nach Dārīyā bei Damaskus auswanderte, wo er 215/830 starb. Er selbst folgte ihm etwa 5 Jahre später in den Tod. Seine Werke sind unsere Hauptquelle für die Geschichte der älteren islamischen Askese in Syrien.

aš-Šaʿrānī, *Ṭab.* I, 71, Massignon, Essai 201ff, Recueil 12—13. 1. *Dawʿ dā al-qulūb wa maʿrifat himam an-nafs wa ʿāābihā* oft von al-Ġazzālī zitiert. 2. k. *aš-Šubuhāt*, Ms der Syrian Society Bairut v. J. 486/1093, s. Sprenger JRASB 1856, 133—150.

1d. Bišr b. Ḥārīṭ *al-Ḥafī* al-Marwazī, ein Schüler des Yū. b. Asbāṭ, suchte in Bagdād die Mystik mit strengster sunnitischer, antischiitischer Haltung zu verbinden; er starb 10. Muḥ. 227/31. 10. 841.

aš-Šaʿrānī *Ṭab.* I, 62, b. Ḥaḡar, *Tahḏīb* I, 444, b. al-Ġauzī (S. 503) *Faḏāʾi B. al-Ḥ.* Brill-Houtsma? Massignon, Essai 208. Ein mystisches Werk Bank. Hdl., No. 103.

1e. Abū ʿAl. al-Ḥārīṭ b. Asad *al-Muḥāsibī* al-Baṣrī al-ʿAnazī, um 165/781 in Baṣra geboren, kam früh nach Bagdād. Auch er war bemüht, strengste Gesetzmäßigkeit mit der Mystik zu verbinden; daher hatte er die Erbschaft seines Vaters nicht angenommen, weil dieser Wāqifī (nach as-Subkī, *Ṭab.* Qadarī) gewesen war, und weil zwischen den Anhängern zweier ver-

schiedenen Milla kein Erbgang zulässig sei. Aber dem A. b. Ḥanbal genügte diese seine Haltung noch nicht; er machte ihm Vorwürfe, weil er sich in seinem *K. fi'r-Radd 'ala 'l-Mu tazila* überhaupt mit dogmatischen Fragen befasst hatte (al-Ġazzālī, *Munqid* 15, 19). Er musste daher nach Kufa fliehn und konnte erst gegen Ende seines Lebens nach Bagdād zurückkehren. Dort lebte er ganz zurückgezogen und starb 243/837.

Er forderte zuerst die religiös-ethische Selbstkontrolle (*al-muḥāsaba*) und betätigte sich als Bussprediger. Sein persönlicher Einfluss soll aber zunächst sehr gering gewesen sein, da nur vier Leute unmittelbar seiner Lehre folgten.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baġd.* VIII, 211—8, as-Sam'ānī, *Anṣab* 509 v, as-Suhbī, *Tab.* II, 37—42, al-Qoṣairī, *Risāla* 13, as-Ša'rānī, *Tab.* I, 64, al-Yāfi'ī, *Min. al-ġ.* II, 142, b. Ḥaġar, *Tahqīb* II, 134—6, b. Taġr. K. II, 316, al-Ġannī, *Nafaḥāt* 56, Schreiner, ZDMG LII, 514. D. S. Margoliouth, Notice on the writings of... al-M. the first Šūfī Author in Transact. of the III Intern. Congr. for the History of Religion, Oxford 1908, I, 292ff, Massignon, *Essai* 211ff, *Recueil* 17—23, EI, III, 755, Asin Palacios in Or. St. Browne 25, H. Ritter, *Isl.* XXI, 33, Marg. Smith, An early mystic of Baghdad, a study of the Life and Teaching of H. b. A. al-M. London 1935, dies. The forerunner of Ghazali, *JRAS* 1936, 65—78. 1. *K. ar-Ri'āya liḥuquq allāh wal-ġiyām biḥā* besteht in Ratschlägen an einen Schuler und verbindet Dialektik und Tradition, ist aber ohne Zweifel das schönste Handbuch des inneren Lebens, das der Islām hervorgebracht hat (Massignon a. a. O., s. Nicholson. The Legacy of Islam 214) und al-Ġazzālī's Quelle für seine Wunderlehre (Smith a. a. O.), Oxford, Hunt. 611, f. 1—151b, Angora, Diyanet isleri Riyaseti 403, Brussa, Ulu Ġāmī' 1534, Kairo¹ II, 87, 21, 122. 2. *K. al-Waṣyā*, Br. Mus. Or. 7900, genauer *an-Naṣā'ih, ad-dīniyya wannafahāt al-qudsiyya liḥaḡḡi al-barīyya*, Wehbi 614 (Massignon, *Textes* 253), Kairo² I, 370. 3. *K. al-Tawakkum*, Oxf. Hunt. 611, f. 152a—172a. 4. *R. al-Makāsib wal-wara' wal-ṣubuhāt* Ġarullāh 1101, Berl. sim. 66, 6. 5. *R. Adab an-nuḡūs* eb. 8, Köpr. 725. 6. *R. Mā'iyat al-'aql wama'nāh*, Ġār. 1101, 9, hsg. v. Ritter, für den XIX Or. Congr. Rom, Glückstadt 1935 = *Muḥāsabat an-nuḡūs* Br. Mus. Suppl. 1242, iii. 7. *R. Ba'd man anāba ila'l-llāh* eb. 3. 8. *R. al-'Azama* eb. 3. 9. *Faṣl min R. at-Tanbīh 'alā 'amal al-qulūb fi'd-dalāla wal-wahdāniyya* eb. 5. 9. *R. Fahm aṣ-ṣalāh* eb. 7 (Ritter, *Isl.* XXI, 30. n. 3). 10. *Masā'il fi' d-māl al-qulūb wal-ġawāriḡ* eb. 9. 11. *al-Masā'il fi'r-ruḡd* eb. 1 (oft von al-Ġazzālī zitiert). 12. *K. aṣ-Ṣabr war-riḡā*, frgm. Bank. XVIII, 820, ed. O. Spies, Islea VI, 283—9. 13. *K. al-'Ilm* Ambr. A. 460, vi, C. 204 vi, vi. 14. *Šarḡ*

al-maʿrifa wabaḥḥ al-naṣiḥa Berl. 2315, Br. Mus. Or. 4026, Kairo, *Taṣ.* 83. 15. Ein Bruchstück über *al-muḥāsaba* Berl. 2814. 16. *K. al-Baʿt wan-nuṣūr*, al-Ġazzālī's Quelle in *ad-Durra al-fāḥira*, Paris 1913, 15. 17. *R. fī l-Aḥlāq* Köpr. 725. 18. *K. Aḥkām at-tauba* Kairo, *Taṣ.* 319. 19. *K. al-Mustaršid* Kairo *Taṣ.* S. 3. 20. *K. ad-Dimāʿ* zitiert b. Ḥaḡar a. a. O. Er zitiert oft das N. T. und ntliche Apokryphen (s. Smith, *An early Mystic* 83), z. B. die angebliche Predigt des Messias gegen einen schlechten Gelehrten bei al-Ġazzālī, *Iḥyūʾ*, Būlāq 1279, III, 393/4.

2. *Duʿn-Nūn* a. ʿl-Faiḍ Taubān b. Ibr. (b. A.) al-Miṣrī, angeblich nubischer Abstammung, starb am 2. Duʿl-Q. 246/19. 1. 861 in al-Gize.

Fih. 358, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡd.* VIII, 393—7, b. ʿĀsākir, *Taʿr. Dim.* V, 271—88, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ġ.* II, 149—51, b. Taḡr. K. II, 320, al-Qoṣairī, *Ris.* 9, aṣ-Šaʿrānī, *Ṭab.* I, 59, al-Ġāmī, *Naf.* 35, Huḡwīrī, *Kaṣf al-maḥḡūb*, tr. Nicholson 100—3, b. al-Qiṣṭī 185, b. al-ʿImād, *ŠD* II, 107, b. al-Qaḍī, *Durrat al-ḥiḡāl* I, 144, No. 410. As-Suyūṭī, *as-Sirr al-maknūn fī manāqib Dīn-Nūn*, ʿĀsir Ef. 2051 (in Paris 2043 dem M. b. al-Ḥu. as-Sulamī zugeschrieben, No. 11) anon. *al-Kaukab ad-durrī fī tarġamat Dīn-Nūn al-Miṣrī*, Serāi 1378. *Qiṣṣat al-ʿAbbās b. Ḥamza maʿa Dīn-Nūn al-M.*, Leipz. 875 iv. Massignon, *Essai* 84ff, 276, Recueil 15—17, M. Smith, *An early Mystic of Baghdad* 27f, JRAS 1935, 499ff. Berthelot, *La chimie au Moyen Âge* III, 36 (wo *K. ar-Rukn al-akbar*, Livre de la grande base, und *K. at-Tiqa fī ṣ-ṣunʿa*, Livre de la certitude sur l'oeuvre). 2. Gedicht über den Stein der Weisen l. Br. Mus. 601, iv, 2, Bodl. II, 250, 2, 3, Cmt. *ad-Durr al-maknūn fī qaṣīdat Dīn-Nūn* v. Aidamur b. ʿA. al-Ġildakī (st. 743/1342, s. II, 139), verf. 743/1342 in Kairo, Kairo! V, 393, v. A. b. ʿĀmir b. ʿA. al-Hamdānī al-Ḥāṣidī, verf. 855/1451, Vat. V. 1043, 3. 4. *K. al-ʿAḡāʾib*, Kairo! V, 360. 5. *R. fī ḡikr manāqib aṣ-ṣāliḥīn*, Āṣaf. I, 12, 32.

Zu S. 199

2a. Abū Yazīd (Bāyazīd) Ṭaifūr b. ʿIsā b. Ādam b. Suruṣān *al-Biṣṭāmī*, Enkel eines Magiers, führte ein asketisches Leben, das in der späteren Legende stark ausgeschmückt wurde, und starb 261/875 oder 264/877 in Biṣṭām; über seinem Grabe liess Ulḡaitū 700/1300 eine Qubba errichten.

b. Ḥall. W. s. v. Ṭaifūr, al-Qoṣairī, *Ris.* 16, ʿAṭṭār, *Taḡh. al-Auliyāʾ* (Nich.) I, 134, Ġāmī, *Naf.* 62, aṣ-Šaʿrānī, *Ṭab.* I, 61, Huḡwīrī, *Kaṣf*, Nich. 106ff, 184ff, Nicholson, JRAS 1906, 325ff, EI I, 715. Ihm wird ein *K. Masāʾil ar-ruḥbān*, Āṣaf. I, 388, 152 zugeschrieben.

2b. Abū Saʿīd A. b. ʿIsā *al-Ḥarrāz* al-Baġdādī war ein unabhängiger Schriftsteller ohne direkte schulmässige Bindung an einen Šūfimeister, der aber mit den Šūfī von Kūfa und Baġdād in Verkehr stand. Nachdem das uns verlorene *K. as-Sirr* in Baġdād verdammt war, wanderte er zunächst nach Buhārā aus und siedelte später nach Ägypten über, wo er auch mit Du'n-Nūn in Verkehr getreten sein soll. Er starb in Kairo 286/899 (n. a. 279/892).

al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baġdād* IV, 276—8, al-Qoṣairī, *Ris.* 24 (Unt. Anzari I, 68, II, 126), Huġwiri, transl. Nicholson 143, 241. al-Gānu, *Naf.* 60, 81. aš-Šaʿrānī, *Ṭab.* 78, Massignon, *Essai* 270—3, *Recueil* 42. 1. *k. as-Sirr*, 2. *k. al-Masʿūl*, reine Traditionssammlungen über Askese, Šahid 'A. P. 1374, 5.

3. *Al-Ġunaid* b. M. b. Ġunaid al-Qawāriri al-Ḥazzāz Abu'l-Q. an-Nihāwandī war in der Mystik der Schüler seines Oheims Abu'l-Ḥ. as-Sarī b. al-Muġallas as-Saqaṭī (st. 253/867, b. ʿAsākir, *Taʿr. Dim.* V, 71—80, al-Qoṣairī, *Ris.* 11, aš-Šaʿrānī, *Ṭab.* I, 63, Huġwiri N. 110/1), der seinerseits ein Schüler des Maʿrūf b. Fīrōzān al-Karḥī (st. 200/815, al-Ḥaṭīb, *T. Baġd.* XIII, 109—209, al-Qoṣairī, *Ris.* 10, aš-Šaʿrānī, *Ṭab.* 61, Huġwiri, N. 113—5), der sich auf A. b. Mūsā ar-Riḍā als seinen Lehrer berief. In Baġdād schloss er sich an al-Muḥāsibī an. Er scheint zuerst den später für al-Ḥallāġ charakteristischen Stil der tönenden hyperdialektischen Phrasen ausgebildet zu haben (Massignon, *Ṭawāsīn* 157). Er starb 298/910.

al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baġdād* VII, 241, 9, Subkī, *Ṭab.* II, 28—37, al-Qoṣairī, *Ris.* 20, b. a. Yaʿlā, *Ṭab. al-Ḥanābila* 89, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ġ.* II, 231—5, b. Taġr. K. III, 169, b. al-ʿImād, *ŠD* II, 228 (als Figur der Eschatologie erscheint Ġ. bei Evliya *Siyāḥatnāme* I, 157, 20). Schreiner ZDMG 1.11, 515, R. Hartmann, *Isl.* VI, 69ff, Massignon, *Essai* 273ff, *Recueil* 49ff. 1. Eine šūfische *Qaṣīde*, Berl. 7543. 2. *as-Sirr fī anfūs aš-šūfiya* Kairo¹ II, 87, 21, 316 (anon.) 3. *Dawāʾ al-arwāḥ*, Kairo¹ VII, 109, 21, 298, Šahid 'A. P. 1347, Berl. sim. 65, No. 9, s. Massignon, *Ṭawāsīn* 157. 4. *R. ilā Yū. b. al-Ḥu. ar-Rūsī*, Šahid 'A.

P. 1374, 1. 5. *R. ilā baʿd iḥwānīh* eb. 2. 6. *R. ilā Ya. b. Muʿāḍ ar-Rāzī* (st. 258/871, Massignon, Recueil 26) eb. 3 (zitiert v. as-Sarrāḡ, *al-Lumaʿ* 358). 7. *R. ilā baʿd iḥwānīh* eb. 4. 8. *R. ilā ʿAmr al-Makkī* eb. 5. 9. *R. ilā Yū. ar-Rāzī* eb. 6. 10. *R. fī s-Sukr* eb. 7. 11. *Faṣl fī l-ifāqa* eb. 8. 12. *k. al-Fanāʾ* eb. 10. 13. *k. al-Miḥāq* eb. 11. 14. *k. fī l-Ulūhīya* eb. 12. 15. *k. al-Farq bain al-iḥlās waṣ-ṣidq* eb. 13. 16. *k. at-Tauḥīd* eb. 14. 17. *Sitt masāʾil* eb. 15 (*Ḡarwabāt masāʾil aṣ-Ṣaʿmīyīn* zit. al-Qoṣairī, *Ris.* 7). 18. *Ādāb al-muftaqir ila ʿUlāh* eb. Zitiert werden 1. *Šarḥ šaṭaḥūt abī Yazīd* bei as-Sarrāḡ, *al-Lumaʿ* 380—2, 385, 386, 387—9, vgl. 349. 2. *Taṣḥīḥ al-irāda* Huḡwīrī, *Kašf* 338, 6. 3. *Muntaḥab al-asrār fī šifat aṣ-ṣiddiqīn wal-abrār* b. al-ʿArabī, *Maṭwāqīʿ* 30, 16. 4. *Ḥikāyāt* (ein Werk von ihm oder über ihn?) as-Šaḥāwī, *lʿlūn* 41, 19. 5. *al-Mutaḥarriqūt al-maʿṭūra ʿan l-Ġ. waṣ-Šiblī* al-Ġazzālī, *al-Munqid* (K. 1309) 20, 5. Mit Unrecht werden ihm zugeschrieben *k. al-Qaṣd* (IIḤ VI, 12712 *al-Maḡṣūd*) *ila ʿUlāh* und *Maʿālim al-himam* (eb. V, 12323, *Maʿāli ʿl-himam*, Mōṣṣul 89, 34, 1) Hdss. in Lucknow und Āṣaf. I, 390.601, s. Nicholson, *Isca* II, 402—15, wo an early arabic Version of the Miʾraǧ of A. b. a. Yazīd al-Biṣṭāmī daraus ediert ist.

4. al-Ḥu. b. Mansūr *al-Ḥallāḡ*, hingerichtet den 23. Duʿl-Q. 309/26. 3. 922.

Akhbār al-Ḥallāǧ, Texte ancien relatif à la prédication et au supplice du grand Mystique Musulman, publ. annot. et cmt. par L. Massignon et P. Kraus, Paris 1936 (70 Erzählungen, von einem seiner Schüler bald nach seinem Tode gesammelt). *Fihrist* 190—2, ʿArīb, ed. de Goeje 86—108, *Miskawīh* V, 98, al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡdād* VIII, 112—141, *Biographie* v. aṣ-Šūlī ed. Kračkovsky, *Zap. XXI*, 0137—0141, b. Taḡr. K. III, 182, b. al-ʿImād, *ŠD* II, 253—77, L. Massignon, *La passion d'al-Hallādj et l'ordre des Ḥallādjīyah*, *Mél. Derenbourg*, 311—22, ders. *Rev. de l'hist. d. rél.* juin 1911, *Essai* 256ff, ders. *Quatre textes inédits relatifs à la biographie d'al-Ḥ. b. M. al-Ḥ. (b. Zanǧī, Dīkr maḡtal al-Ḥ., as-Sulamī, Tār. as-soufīyah, b. Bakouyah, Bidāyat ḥāl al-Ḥ. Akhbār al-Ḥ. anon.)* Paris 1914, ders. *La Passion d'al-Ho. ibn M. al-Ḥ. martyr mystique de l'islam, exécuté à Bagdad le 26. mars 922, étude d'histoire religieuse* I, II, Paris 1922. 1. al-Ḥ. *k. at-Tawāsin*, texte ar. publié p. la 1e fois d'après les mss. de Stamboul avec une introduction critique etc. p. L. Massignon, Paris 1912 (Trad. Pass. II, 830ff). 2. *ar-Riwāyāt*, Pass. II, 823. 3. *Le Dirwān d'al-Ḥ.*, essai de reconstruction, éd. et trad. par L. Massignon JA, 218 (janv.—mars 1931) 1—158.

5. M. b. ʿA. b. al-Ḥu. al-Ḥ. *al-Ḥakīm at-Tirmidī*
a. ʿAl. suchte im Sinne des b. Karrām die Dogmatik philosophisch zu begründen und geriet dabei auf die Pfade der Mystik. In seinen zahlreichen Schriften, die noch von Ibn ʿArabī eifrig studiert wurden, suchte

er vielfach neue Definitionen und Auslegungen gnostischer, von der Šī'a in Kurs gesetzter Begriffe. Als er in seinem Buche *Ḥatm al-wilāya* behauptet hatte, auch die Heiligen hätten ein Siegel wie die Propheten, ja der Walī stehe über dem Propheten, wurde er 285/898 aus seiner Vaterstadt Tirmid vertrieben und begab sich nach Nisābūr. Ob er schon im gleichen Jahre verstorben ist, wie Massignon ohne Quelle angibt, ist nicht festzustellen¹⁾.

as-Subkī, *Tab.* II, 20, ad-Dahabī, *Tab. al-Huff.* III, 218, 2197. *Ḥatm al-muḥ.* 63, Gāmi *Nafaḥāt* 131, 'Aṭṭār, *Auliya*, II, 91—9, al-Huḡwiri, *Shuk.* 177—9, 265ff, Nich. 141/2, 210ff, Andra, *Person Ms.* 332, Amédée IRAS 1912, 584, Massignon, *Essai* 256—64, *Textes inéd.* 33—9, *Add.* EI IV, 863. 1. *Ḥatm al-wilāya (al-auliyya)*, von dem nur die Kappüberschriften in 11m. 3750, 6 erhalten sind, *Mass. Textes* 33—6, 253/4. 2. *Ḥat al-ahbāya (al-ṣarī'a)* sucht den Kultus rationell zu begründen, und wurde daher gleichfalls verdammt, Berl. 3504, Kairo¹ VII, 177. 3. *k. al-Akyās wal-muḥṭarrin*, nach Berufen geordnete Beispiele von Täuschungen in religiösen Fragen, brandmarkt die verschiedenen Formen der Heuchelei und bekämpft die *Ḥiyāl* der Kasuisten, Dam. *Żāh. Taṣ.* 104 (Z. 58), 1, Photo in der Berliner Staatsbl. 4. *Riyāḥat an-naḥs*, Handbuch der Askese eb. 5. = *ar-Riyāḍa fī ta'alluq al-amr bil-ḥaḍq* (= *al-ḥaḍqa al-ādamiyya*) Paris 5018, 'Āšir 1479, 8. 5. *Gawāb kitāb ('Uṣman b. Sa'īd) min ar-Raiy* Dam. *Żāh. Taṣ.* (Z. 58) 104, 2. 6. *Bayān al-kash* eb. 4. 7. *Masā'il* eb. 3, 8. *Adāb al-murīdīn* zitiert Huḡwiri, *Kāif* 338. 9. *k. al-Tauḥīd* eb. 141. 10. *Adāb al-qabr* eb. 141. 11. *ad-Durr al-maknūn fī as'ilat mā kān wama yakūn* Leipz. 212. 12. *Nawādir al-uṣūl (wata'arruf limadḥab al-tayawwuf) fī ma'rifat al-ḥbār ar-rasūl* Bd. I, Madr. 468, (Derenbourg, *Not. cr.* 36), Köpr. 464, Yeni 302, Selīm Āḡā 407, Faiz. 108, Tunis, Zait. II, 218, Kairo¹ II, 142/3, 21, 159, 373, mit Cmt. gedr. Stambul 1293 (nach IIII *Saltat al-ʿarifin wabustān al-muttaḥidīn*). 13. *k. al-Furūq waman' al-tarāduf* sucht zu beweisen, dass es keine wirklichen Synonyma gibt, AS 1975, 'Āšir 1479, 5, Paris 5018, 5. 14. *k. an-Nahy* zitiert Huḡwiri, *Kāif* 141. 15. *Tafsi'r*, unvollendet, eb. 16. *Ta'rīḥ al-mašāyih (ṭabaqāt as-ṣūfiyya)* eb. 46. 17. *Šarḥ as-ṣalāt wamaqāšidhā* 'Āšir 1479, 5, Paris 5018, 1. 18. *al-Ḥaḡḡ wa'asraruh* Paris 5018, 2, 19. *al-Iḥtiyārāt* eb. 3. 20. *al-ʿumal al-lāzim ma'rifaṭhā* eb. 4, Manch. 1067. 21. *ʿArṣ al-murwahḥidīn* eb. 7, 'Āšir 1479. 7. 22. *al-A'dā' wan-naḥs wafīḥi tafsi'r āyāt 'aṣima* eb. 'Āšir 3, Paris 8. 23. *Manāzil al-'ibāda wal-'ibāda* 'Āšir 4, Paris 9. 24. *al-ʿAql wal-hawā* 'Āšir 5, Paris 10, 25. *al-Munhiyāt wakull mā wuḡida ḥadīṭ bin-nahy* 'Āšir 7, Paris 12. 26. *al-Amṭāl*

1) *Safīnat al-Auliya* Ind. Off. Pers. No. 182 (bei Massignon), Manch. 106 setzt seinen Tod in das J. 255/868.

min al-kitāb was-sunna ʿĀšir 6, Paris 11. 27. *Adab an-nafs* Asʿad Ef. 1312, 1. 28. *ʿAur al-umūr* eb. 2. 28a. *Adʿiya waʿazāʾim* AS 1814 (echt ?). 29. *k. al-ʿUlūm* zitiert im *k. al-Aḫyās* fol. 17. 30. *Rasāʾilī Ḥakīmī Tirmiqī* Faiḏ. 306, frgm. Berl. 3130, s. Kern, MSOS XI, 260. 31. ein pers. Gedicht Wien I, 605. 32. *Šarḥ suʾālāt fī t-taʿbīrāt al-ilāhīya* Tunis, Zait. III, 180, 1589.

5a. Abū Bekr M. b. Mūsā *al-Wāsiṭī* aus Farḡāna, starb 331/942 in Marw.

al-Qoṣairī, *Ris.* 36, Huḡwīrī, Nich. 104/5. Ethische Abhandlungen, von as-Sulamī im *Tafsīr* benutzt, Frgm. gesammelt von Ibn Miskīn für Dārā Šāh, *Tarḡumaʿi aqwālī Wāsiṭī*, Calc. As. Soc. Beng. 1273, Massignon, Textes 71—5.

6. Abū Bekr Dulaf b. Ġaḥdar *aš-Šiblī*, ein Schüler al-Ġunaidis, dessen Familie aus Ušrūsana stammte, geb. 247/861 in Baḡdād, als Sohn eines Ḥāḡib al-Huḡḡāb, war anfangs Beamter und brachte es bis zur Statthalterschaft von Demāwand, bekehrte sich dann aber zur Mystik und gehörte zum Kreis des Ḥallāḡ. Nach dessen Tode verleugnete er ihn und suchte durch exzentrisches Benehmen weiterem Verdacht zu entgehn, sodass er zeitweise ins Irrenhaus kam (as-Sarrāḡ, *al-Lumaʿ* 50, 13). Er starb im Alter von 87 Jahren am 28. Duʿl-Ḥ. 334/30. 7. 996.

al-Ḥaṭīb, *Taʾr. Baḡdād* XIV 389—97, at-Tanūḡī, *Niṣwār* 172/3, Damīrī, *Ḥay.* II, 334 (nach b. ʿAsākir, *Taʾr.*), b. al-ʿImād, *Š. D.* II, 338, aš-Šaʿrānī *Tab.* I, 89, Ġāmī, *Naf.* 201, as-Sarrāḡ *Lumaʿ* 395—406, al-Qoṣairī *Ris.* 27, b. al-Ġauzī, *Talbīs Iblīs* 361/2, 383—6, ʿAṭṭār, *Tadh.* II, 160—82, Massignon, *Passion* 41—3, 306—10, Textes 77—9.

Zu S. 200

6a. Burhān ad-Dīn *an-Nasafī*, starb 294/907.

R. al-ʿIṣq Bairūt 410, 16.

6b. Abū Muṭīʿ Makḥūl b. Faḍl *an-Nasafī* aus Balḥ, Schüler des Ya. b. Muʿād (st. 258/871 in Nisābūr, ʿAṭṭār, *Tadh.* I, 298—312) und damit Enkelschüler des Abū

‘Al. M. b. Karrām (st. in Jerusalem im Šafar 255/Jan.–Febr. 869), des Begründers der dogmatischen Schule der Karrāmīya, die sich noch lange neben der Māturīdiya behauptete, starb 319/931.

Massignon, Essai 241. 1. *k. fi’l-Ṭaḡarruf* über das Gemeinschaftsleben AS 4801. 2. *k. ar-Radd ‘alā ahl al-bida’ wa’-ahwā* Bodl. Poc. 271, dessen Ausgabe 1911 von G. W. Thatcher für den Gibb Mem. geplant war (Gibb. ZDMG 65, 351); s. S. 292.

6c. Abū M. Ġa‘far b. M. *al-Ḥuldi* (Halid), geb. 252/866 oder 253, gehörte zu den Schülern Ġunāḍs, dessen Lehre er, wie es scheint, zuerst durch einen Isnād über Sarī, Ma‘rūf, Farqad as-Singī, Ḥ. al-Baṣrī auf Anas b. Mālik zurückführte, und der den Überschwang des al-Ḥallāğ verwarf, starb 348/959.

Fihṛ. 183, al-Ḥaṭṭib, *Ta‘r. Bağd.* VII, 226–31. 1. *Ḥikāyat al-ma‘awāḥ* Loosen ZA XXVII, 193, Massignon, *Passion* I, 402, Essai 108, Texte 79. 2. *Fawā'id* Dam. *Mağm.* 45 (eb. 255).

6d. Abū Sa‘īd A. b. M. b. Ziyād b. Bišr *b. al-‘Arabī*, aus Baṣra, lebte als Faqīh und Šūfī in Mekka und starb 341/952.

b. ‘Asākir, *Ta‘r. Dim.* II, 51. 1. Sein *K. az-Zuhd* hörte 349/951 bei ihm ‘Ar. b. an-Naḥḥās, Kairo¹ VII, 178, ²¹I, 346. 2. *R. fi’l-mawā‘iḥ wa’-fawā'id wağair dālika*, Kairo ²¹I, 346.

7. M. b. ‘Abdalğabbār b. al-Ḥ. *an-Niffārī* aus dem alten Nippur im ‘Irāq, über dessen Leben nichts bekannt ist, und über dessen Todesjahr die Angabe ḤḤs: 354 durch die Erwähnung der J. 359, 360, 361 in seinem Werk zweifelhaft wird.

The *Mawāqif* and *Mukhlāṭabāt* of M. b. A. al-Niffārī with other fragments ed. . . by A. J. Arberry, (Gibb. Mem. NS IX) London 1935; das Werk ist von seinem Sohn oder seinem Enkel redigiert, es liegt aber kein Grund vor, es mit Massignon, Essai, Errata, gegen Nicholson, Mystics 71 ff., Margoliouth, Early Development 186–98 für eine spätere Fälschung zu halten.

7a. Abū ‘Al. M. b. M. *b. al-Ḥaṭṭib* ad-Ḍabbī ad-Dailamī aš-Širāzī begründete eine eigene mystische Schule, die im Orden der Kāzarūniya fortlebte, und

bekämpfte vom aš'aritischen Standpunkt aus die libertinistische Richtung der Sālīmīya, wie er sich im Gebiet des Fiqh zu den Zāhiriten hielt. Er starb 371/982.

al-Qoṣairi *Ris.* 31, b. 'Asākir, *Tabyīn Kaḍīb al-muftarī* 190—2, aš-Ša'rānī, *Ṭab.* I, 103, Huḡwīrī, *Nich.* 247—51, Yāqūt GW III, 350, b. al-Aṭīr IX, 12, Goldziher, *Zāh.* 112/3, Massignon, *Essai* 363. 1. *Waṣīya* für angehende Mystiker Tüb. 89, 21, in pers. Übers. Šehid 'A. P. 1388, fol. 150v.—189v. 2. *al-'Aqīda aṣ-ṣaḥīḥa* AS 4792 fol. 741v.—3r, in pers. Übers. am Rande 772r—9v. 3. *K. Auṣūf al-qulūb* Mešh. IX, 1, 3.

7b. Sein Schüler Abu'l-H. 'A. b. M. *ad-Dailamī*, dessen Todesjahr nicht feststeht, schrieb eine Biographie seines Lehrers und hatte auch seine 'Aqīda überliefert.

1. *Tarḡamat b. Ḥafīf* in pers. Übers. v. b. Ğunaid Berl. Pertsch S. 570, Köpr. 1589, fol. 379r—406v, Auszüge bei Massignon, *Textes* 81. 2. *K. 'Atf al-alif al-ma'tūf 'ala'l-lām al-ma'tūf*, das älteste ṣūfische Buch über die Liebe, Tüb. 81, s. Ritter, *Isl.* XXI, 91.

7c. Abū Naṣr 'Al. b. 'A. b. M. b. Ya. *as-Sarrāḡ* Ṭā'ūs al-fuqarā' aus Ṭōs war auf weiten Reisen bis nach Ägypten hin mit den Mystikern sZ in Verbindung getreten und starb im Raḡab 378/Oct.—Nov. 988. Sein Schüler Abu'l-Faḍl as-Saraḥsī war der Lehrer des berühmten pers. Mystikers Abū Sa'īd b. a. 'l-Ḥair, Massignon, *Textes* 87.

'Aṭṭār, *Ṭaḡk. al-Aul.* Suppl. II, 182, Ğāmī, *Naf.* No. 353, Biographie Bankipore XIII, 53, 825, aḍ-Ḍahabī *Ṭa'r. al-Islām* bei Nich. III, b. al-'Imād, *Šaḍ. aḍ-ḡahab* III, 91. *K. al-Luma' fi't-taṣawwuf*, ed. R. Nicholson, *Gibb Mem.* XXII, Leyden—London 1914, sucht nachzuweisen, dass die ṣūfische Lehre mit Qor'ān und Ḥadīṭ übereinstimme, neben al-Ğazzālīs *Iḥyā'* als Hauptquelle zur Widerlegung des Ṣūfismus von b. al-Ğauzī in seinem *Talbīs Iblīs* benutzt; darin findet sich 297, 6ff ein Zitat aus dem *k. al-Luma'*, das in Nicholsons Text (vgl. 53, 1) fehlt.

8. Abū Ṭālib M. b. 'A. b. 'Aṭīya al-Ḥārītī al-'Aḡamī *al-Wā'iṣ al-Makkī*, gest. 6. Ğum. I, 386/27. 6. 996.

al-Ḥaṭīb, *Ṭa'r. Baḡd.* III, 89 (zitiert v. b. al-Ğauzī, *Talbīs Iblīs* 175:5/13), al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡ.* II, 430, b. al-'Imād, *Š D* III, 120, b. Taḡr. J. 554, 17, K. IV, 175. 1. *Qūt al-qulūb fi mu'āmalat al-maḥbūb wawāṣf ṭarīq al-murīd ilā maḡam at-tauḥīd*, eine Hauptquelle al-Ğazzālīs im *Iḥyā'*, noch Leipz. 215,

Gotha 881, Heid. ZS X, 103, Brill-II.² 1025, Br. Mus. Or. 7726 (Bl. 9) Esc.² II, 729 Bāyazīd 1756/7, 'Orlulu 291, Tūnis, Zait. III, 1476₃₁₃, Fas. Qar. 1464—8, Kairo² I, 343, Dam. 'Um. 67, 102, Moṣul 219. 22. Rampur 261, Bank. XIII, 826, ein anderer Druck noch Āṣaf.¹ 989, K. 1932, Auszüge Pet. AMK 939, Paris 6950. 2. *Im al-qulūb* Esc.² II, 749, 1.

8a. Abu'l-Ḥu. M. b. A. b. Ism. b. Anbar *b. Sam un*, geb. 300/912, wagte als angesehener Prediger in Baḡdād sogar dem Būyiden 'Aḍudaddaula zu trotzen: er starb 15. Du'l-Q. 387/20. 11. 997.

al-Īḥāṭib, *Tār. Baḡd.* I, 274—7, b. a. Ya'lā, *Ṭab. al-ḥanāb.* 350—3. b. 'Asākir, *Tabyīn kaḍīb al-muftarī* 200—6. 1. *Amālī* Dam. Moḡm. 17. 2. *Muḥtaṣar ḥikam b. S.* von a. 'l-Īḥu. (II.) al-'Qazwī (st. 442/1050), Massignon, Textes 85.

8b. Abu'l-'Abbās as-Sūsī, gest. 396/1005(?).

Ṭabaqāt aṣ-Ṣūfiya ma'a Dail Āṣaf. I, 338₈₈.

9. M. b. Ishāq b. Ibr. (Paris 5855: b. a. Ish. Ibr. b. Ya'qūb) *al-Kalābādī* al-Ḥanafī Abū Bekr, gest. 380/990 oder 385 oder 390.

al-Faw. al-bah. 161, Massignon, Bibl. Hall. 143. 1. *K. at-Ta'sarruf limadḡhab ahl at-taṣawwuf* in der Rezension des as-Suhrawardī al-Maqtūl (st. 587/1191, s. S. 437) noch Ind. Off. 1218, Bodl. II, 253, Ġarullāh 950, Fātiḥ 2777, Šehīd 'A. P. 1148/9, Rustem P. 155, Īḥālīs 613, Qāḍī'askar 1254, Ḥamīd. 644, Sulaim. 831, Brussa, Orḡān, *Taṣ.* 1, Ulu Ġāmi' *Taṣ.* 6, Esrefzade 161 (s. Ritter, *Orientalia* 79), Teh. II, 598, 6, Kairo¹ VII, 554, 657, 21, 279, ed. Arberry, K. 1933, *The Doctrine of the Sūfis (K. al-T. lim. a. at-tas.)* transl. from the Ar. of a. B. al-K. by A. J. Arberry, Cambridge 1936, Auszüge Massignon, Essai, app. 10—22. Cmt. a. *Ḥusn at-ta'sarruf* v. 'A. b. Ism. al-Qūnawī (st. 729/1329, II, 86) Wien 1888, Fātiḥ 2660, Nafīz P. 415, Ḥamīd. 644, Čel. 'Al. 176, Šehīd 'A. P. 1232, Faiz. 1249, Welieddin, Massignon, Pass. II, Bibl. 10. b. anon. Ġarullāh 1028, Murād Mollā 1233, Brussa Ulu Ġāmi' *Taṣ.* 7. (Ritter, 81) und wohl auch Bodl. II, 253. c. pers. *Nūr al-murīdīn waṣafāt al-mudda'in* v. a. Ibr. Ism. b. M. al-Buḡārī al-Mustamlī (dessen *Kāif al-maḡḡūb* Qilič 'A. 591), Auszug Berl. pers. 246, Ġarullāh 1027, Šehīd 'A. P. 1231, Riḡā P. 875, unvollständig Paris Blochet 80, gedr. Lucknow 1912, 4 Bde (Spies, OLZ 1936, 528). 2. *K. Baḡr al-fawā'id al-musammā bima'ānī'l-aḡbār* Paris 5855 (mit falschem Titel), Brill-II.² 747, Yenī 274, Dāmādz. 610, Faiz. 52, Kairo¹ I, 275, udT *Miftāḥ ma'ānī'l-aḡbār* Dam. 'Um. 21₂₄₃, *al-Aḡbār bifawā'id al-aḡyār* (wie Paris) Fātiḥ 697, *Ma'ānī'l-aḡādīḡ al-Muṣṭafawīya waṣafāt al-aḡbār al-Muḡtabawīya* Yenī 247, Rāḡib 311, Ḥālīs 494, Ġarullāh 995. Uskudār, Ḥudāilḡw. 2.

9a. Abu'l-H. 'A. b. Ya. b. M. *az-Zandawaisitī* (Zandōstī?) al-Buhārī al-Mubtaġī (HH III, 505 und Berl. falsch a. 'A. Hu. b. Ya.), Schüler des Šūfī a. 'l-H. 'A. b. 'Al. aṭ-Ṭarasūsī, gest. 382/922.

as-Sam'ānī *Ansūb* 222v, (zitiert nach Bank., nicht im Facs.), *al-Faw. al-bah.* 93. *Ḥaḍaṭ al-'ulamā' wan-muḥḥat al-fuḍalā'*, ethische Lehren aus Qor'ān, Ḥadiṭ und den Aussprüchen von Šūfīs, Berl. 8860, Gotha 69, Dresd. 176 (dem Zamaḥṣarī zugeschrieben), Br. Mus. 745, Qilič 'A. P. 703, Sulaim. 705, Selim 268, Mōṣul 219, 26, 238, 127, Calc. 27, 422, Būhār 121, Rāmpūr 156/7, 344, Bank. XIII, 827. Auszüge Leid. 826., Auszug v. M. aṭ-Ṭirawī al-'Aīšī (gest. 1016/1617) HH III, 500. Das gleichbetitelte Werk Bol. 193 scheint verschieden zu sein. Mōṣul 55, 132 heisst der Verf. a. 'l-Faḍl M. b. Maḥmūd b. M. al-Madanī al-Buḥārī.

10. Abū Sa'īd 'Abdalmalik b. M. b. Ibr. b. a. 'Oṭmān *al-Wā'iṣ al-Ḥarkūšī*, so benannt nach dem Viertel Ḥargōš in Nisābūr, wo er geboren war und wohin er nach einem Aufenthalt in Mekka und im 'Irāq nach 390/1000 zurückkehrte. Er machte sich durch Wohlfahrtseinrichtungen, wie ein Krankenhaus, verdient und starb 406/1015 oder im Ğum. I, 407/Oct. 1016.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baġd.* X, 432, b. 'Asākir, *Bayān kaḏīb al-muftarī* 233, as-Subkī, *Ṭab.* III, 282. 2. *K. al-Biṣāra wan-niḡāra fī ta'bīr ar-rū'yā wal-murāqaba* Berl. 4266/7 (von Ahlw. falsch bestimmt), Tüb. 220, Br. Mus. Or. 6262 (DL 41), Vat. V. 1304₂, Fās, Qar. 1335, Kairo¹ VII, 118, ²VI, 174, AS 1688. 3. *Šaraf al-Muṣṭafā (an-nabī, an-nubūwa, Dalā'il an-nubūwa)*, Leben des Propheten in 8 Bden, Auszüge Berl. 9571/2, Tüb. 12, Br. Mus. Suppl. 509, Dam. Z. 73 ('Um. 82), No. 35, pers. Übers. Storey Pers. Lit. II, 175.

11. Abū 'Ar. M. b. al-Hu. b. Mūsā *as-Sulamī*¹⁾ al-Azdī an-Nisābūrī starb im Ša'bān 412/Nov. 1021.

Zu S. 201

as-Subkī, *Ṭab.* III, 60—2, al-Yāfi'ī, *Mir. al-ġ.* II, 397, ad-Dahabī, *Ṭab. al-Ḥuff.* III, 248, Ġāmī, *Naf.* 352, Wüst. Schaf. 310, ZA XXII, 318. 1. *Ḥaqā'iq at-tafsīr* Br. Mus. Add. 18520, NO 319, Köpr. 91/2, Yeni 43, Bešīr Āġā 63,

1) M. Hartmann wollte diese Nisba als Sullamī von *Sullam al-faḍā'il*, als vermeintlicher Übersetzung des *κλίμαξ* des Joh. Climacus aussprechen (OLZ 1912, 127ff); doch kennt as-Sam'ānī eine solche Nisba nicht, s. auch R. Hartmann, Isl. VI, 64.

Welfeddīn 148, Sulaim. 97, 'Āsir Ef. 677, 'Um. 1157, Fātiḥ 260—2, 'Uḥḥ askar 81/2, Ḥekīm Og̃lū 99, Dāmād Ibr. 115, Kairo¹ I, 21, 48, 170. Ashar. Alexandria, Bank. XVIII, 2, 1451, Fās, Qar. 176, pers. Übers. v. a. Ism. 'A. b. 'Al. al-Anṣārī Pīri Heri aus Herāt (st. 481/1088, s. S. 433) As. Soc. Beng. 234, No 2500 (Massignon, Pass. II, Bibl. No. 1059, Textes 90) 2. *Ṭabaqat al-ṭuṭayyin* noch Faiḫ. 280, Ausgabe v. J. Pedersen für Coll. vorbereitet. 3. *Manāḥiḥ al-ʿarifīn* I. Berl. 2821, Münch. 264 (66b—73). 5. A. *ʿUyūb an-naṣṣ wadawāʾihā*, Br. Mus. Suppl. 228, metr. Bearbeitung *al-ʿUns fī ʿarḥ ʿuyūb an-naṣṣ* oder *Raḡaz al-maʿyūb* v. a. ʿI-ʿAbbās A. b. M. al-Burnusī b. Zarīq (st. 899/1493, s. II, 253), noch Alger 934⁴, Hesperis XII 115, 983⁸, (*ʿUyūb an-naṣṣ wadawāʾihā*), Br. Mus. Or. 7555 (DI. 10, anon.), Vat. V. 261, 1. ubers. v. R. Hartmann, Isl. VIII, 157—204; Cmt. v. M. b. 'A. al-Harrābī (st. 963/1556, s. zu II, 264) Paris 4953, Tunis, Zait. III. 239, 1707, 21. 8. *ʿĀdāb aṣ-ṣuḥḥa waḥṣn al-ʿuṣra* Berl. 5584/5, Leipz. 881, i, Esc.² 1789², Fātiḥ 4083b (MFO V, 506) = *Nihāyat ar-raḡba fī ʿādāb aṣ-ṣuḥḥa* Landb.-Br. 618.

12. A. b. M. b. A. b. 'Al. b. Ḥaṣṣ b. Ḥalīl as-Saʿd al-Anṣārī *al-Māʾīnī* machte als Šūfī weite Reisen durch das ganze islamische Gebiet, besuchte 409/1018 zum letzten Male Baḡdād und starb am 27. Šauwāl 412/4. 2. 1022 in Ägypten.

al-Ḥaṭīb, *Taʾr. Baḡd.* IV, 371, Subkī, *Ṭab.* III, 24 (nach Ḥamza as-Saḥmī im *Taʾr. ʿUrḡān* falsch: gest. 409), b. Taḡr. J. 632/3, K. IV, 256, 3, b. al-ʿImād, *Š. D.* III, 195. *Al-Arbaʿūn biṣuyūḥ aṣ-ṣuḥḥa* Dam. 'Um. 67, 121, benutzt von b. Quṭlūbuḡā (s. II, 82, 21).

11. KAPITEL

Die Übersetzer

Die älteste arabische Übersetzung dürfte die der Evangelien sein, die im Patriarchat Antiochia entstanden und schon vor dem siegreichen Perserkrieg des Herakleios in das Nachbarpatriarchat Jerusalem übertragen war. Daneben gab es eine vielleicht schon vorislamische Übersetzung der Evv., die aus der christlich-palästinensischen geflossen war, und von der ein Zitat Joh. 15, 23—162, bei b. Hišām, *Sīra* 149f erhalten ist.

A. Baumstark, Isca IV, 562—575, ZS VIII, 201—9. Aus einer alten Übers. zitiert b. Qotaiba, *ʿUyūn* II, 270, 9—271, 13 Mt. 6, 19—7, 14 und III, 28, 5—8 Mt. 18, 15—17.

Dass die Übersetzung medizinischer Werke schon unter den Umayyaden begonnen wurde, ist S. 67 gezeigt.

Die älteste uns erhaltene Übersetzung profaner Literatur dürfte die im Duʿl-ḳ. 125/Sept. 743, vollendete Übersetzung des hermetischen liber latitudinis clavis stellarum sein: *Miftāḥ asrūr an-nuḡūm*, Teil I. k. *ʿArq m. a. an-n.* in Ambr. C 86 I, (RSOVIII, 110), vgl. Nallino, Battānī II, 235n, 3, *ʿIlm al-falak*, Roma 1911/2, S. 142, 7, 8.

Zu S. 202

Zur Frage der arabischen Übersetzungen aus dem Pers. (o. S. 237) s. Tkatsch, Poetik des Aristoteles 64, dessen Aufstellungen nicht alle Stich halten, und namentlich C. Nallino, Tracce di opere greche giunte agli Arabi per trafila Pehlevica, in Or. St. Browne 345—63; dahin gehören vor allen die Geoponica aus dem pers. *Warsnūmak*, Leid. 1278, Bodl. I, 439, Berl. 6204, Buch 3—9, Gotha 2120, s. Ruska, Isl. V, 174—9, Wein u. Weinbau, Ann. d. Gesch. d. Naturw. u. Technik VI (1913/4), 305—20, Verh. d. 85. Vers. deutscher Naturf. u. Ärzte, Leipzig 1914, II, 2, 336/7. (Diese Übersetzung hat ʿA. b. Sahl b. Rabban im *Firdaus al-ḥikma*, s. S. 231, benutzt, s. Ṣiddīqī, Einl. yw), die Astrologie des Vettius Valens und die Παρανατέλλοντα des Teukros (Tenkelusā des b. al-Waḥṣīya s. zu S. 242).

Zu S. 203

1. Al-Ḥaḡḡāḡ b. Yū. b. Maṭar (Maṭrān) al-Ḥāsib al-Warrāq.

Suter, Math. 16. 1. Zur Vorlage seiner Übersetzung der μεγάλη σύνταξις des Ptolemäus udT. k. al-Miḡisfī, Leid. 1044, wo andre Hdss. aufgezählt, s. Tkatsch, Poetik 70; zum Titel, der doch einfach als μεγίστη, nicht mit Koppe und Ruska als *Nahṭ* aus μεγ. συντ. anzusehn ist, s. Suter EI I, 329, 2. Codex Leidensis 399, 1, Euclidis elementa ex interpretatione al-Hadschdschadschii cum commentariis al-Narizii, ar. et. lat. edd. notisque instruxerunt R. O. Besthorn et J. L. Heiberg, I, 1, 2, II, 1, 2, III, 1, Hauniae 1893—1910. Nach b. al-Qifṭī 64, 3 hatte er den Euklid zweimal übertragen: 1. udT. al-Ḥārūnī, 2. udT. al-Maʿmūnī; die letztere Rezension war die bessere (at-Tarḡama at-ṭānīya al-muḥaddaba, Fāṭih 3439, 45a—61b). Zum Commentator a.ʿl-ʿAbbās al-Faḍl b. Ḥātim an-Nairizī, s. Fihr. 279, Suter, Math. No. 88 u. S. 386.

1a. Der Christ *Eustathius* soll 179/795 zusammen mit dem Patriarchen Politianus von Alexandria, dem

er im Amte nachfolgte, eine Übersetzung der Geoponika des Cassianus Bassus Scholastikos für den Barmakiden Ya. b. Ḥālid verfasst haben, die in der Hds. Sbath 1200 erhalten zu sein scheint, s. Bull. de l'Inst. d'Ég. XIII, 1931, 47—54.

1b. Eine zweite Übersetzung der Geoponika fertigte *Sergius*, Sohn des Elias ar-Rūmī udT *al-Filāḥa ar-Rūmīya*, Leid. 1276, gedr. K. 1293, s. C. Nallino, Or. St. Browne 246 (vgl. o. zu S. 202).

2. K. *al-Ġidāʾ liBuqrāʾ* AS 3632 (s. Ritter, SHBA 1934, 803). 3. K. *fiʾl-Asābif liBuqrāʾ* AS 3632, 104—106a (Ritter eb. 815). 4. *Fi Buqrā waʿalāmāt al-qaḍyā*, Köpr. 885, 129b—130a, AS 3706, 30b—33a (Ritter 807). 5. *fiʾl-Tiryāq ilā Fisūn liĠalīmūs* AS 3590, 103b—130b (Ritter 811). 6. Eine selbständige Schrift über Medikamente AS 3724, 212b—222b (Ritter 827).

2. *Al-Biṭriq* b. Ya. (Yuhannā) b. al-Biṭriq um 200/815.

b. a. Uş. I, 205, b. al-Qiṣṣī 379, Bergsträsser 54ff. 1. K. *as-Siyasa fi tadbir ar-riyāsa taṣnīf al-ḥakīm al-fādil Aristūṭālīs* noch Br. Mus. Suppl. 739, Sbath 884, udT. *al-Maqūlāt al-ʿaṣr liAristūṭālīs*, Cambr. 1083. mit pers. Übers. Br. Mus. Or. 6421 (DL 64), udT. *Sirr al-asrār* noch Manch. 418, s. noch Steinschneider, Centrbl. f. Bibl. Beiheft XII, § 40, S. 79/80. 2. *al-Arbaʿa*, des Ptolemaios Σύνταξις τετραβιβλος oder Quadripartitum mit ʿO. v. ʿO. (ʿAmr) b. al-Farruḥān aṭ-Ṭabari (*Fihṛ.* 273, 15: a. Hafṣ ʿO. b. Hafṣ, b. al-Qiṣṣī II, 110/1, s. S. 220) vollendet im Šauwāl 196, seit 15. 6. 812, Upps. II, 203, s. Steinschneider ZDMG L 207, Suter No. 12. 3. Hippokrates über den Tod, Paris 2946, 4. 4. Aristoteles, Meteorologie in hebr. Schrift, Vatic. Hebr. No. 378, s. Steinschneider ZDMG 47, 342.

2a. Unter al-Maʾmūn (198—218/813—33) soll *A. al-Yamanī* eine zweite Übersetzung des Ps. - aristotelischen *Sirr al-asrār* hergestellt haben, AS 2890 (*Tadk. an-Naw.* 207), s. HĤ III, 591, 7102.

3. ʿAbdalmalik b. ʿAl. b. Naʿīma al-Ḥimṣī um 220/835.

b. a. Uş. I, 203, K. *Aristūṭālīs al-failasūf al-musammā bil-Yūnāniya Uṭūlūgiya au Rubūbiya*, revidiert von al-Kindī (s. S. 375), eine para-

phrastische Übersetzung des verlorenen Cmts. von Porphyrius zu Plotins Enneaden IV—VI, s. V. Rose, DLZ 1883, 843—5), noch As. Soc. Beng. II, 875, 1, Būhār 213, vgl. Dieterici ZDMG XXXI, 117—26, Verh. d. Or. Congr. Berlin, II, 1—12, Ellis, Cat. I, 316/7, Massignon, Textes 176f, Baumstark, Zur Vorgeschichte der Theologie des Aristoteles, Or. Chr. II, 187ff, Gesch. d. Syr., Lit. 107, P. Kraus, RHR CXIII, 211ff.

Zu S. 204

4. *Qosṭā b. Lūqā* al-Baʿlabakkī um 205/820 in Baʿlabakk geboren, melkitischer Christ, machte in seiner Jugend eine Studienreise durch Kleinasien und siedelte dann nach Bagdād über. Hier übersetzte er für den Chalifen al-Mustaʿīn (248—51/862—6) Werke von Heron und Theodosius (2. m. i) und schrieb für Abu'l-H. ʿA. b. Ya. (gest. 275/888) eine Einleitung in die Mathematik. Die Schrift 1f widmete er dem Wezīr Ism. b. Bulbul des Chalifen al-Muʿtamid (256—79/870—92). Unter al-Muqtadir (295—320/908—32) widmete er noch dem Ibr. b. al-Mudabbir (s. zu S. 95) sein *al-Ġāmiʿ fiʿd-duḥūl ilā ʿilm at-ṭibb*. Im Alter siedelte er nach Armenien über, wahrscheinlich auf die Einladung eines Fürsten Sanḥārib, der ihn bei einem Besuch seines Suzerain, des Chalifen in Bagdād kennen gelernt haben wird. Dort schrieb er noch mehrere Werke für den Patrikios Abu'l-Ġiṭrīf, Klienten des Chalifen. In Armenien ist er um 300/912 gestorben.

Fihrist 295, b. a. Uş. I, 244/5, b. al-Qifṭī 292, Barhebraeus, *Muḥtaṣar ad-durwal* 274, Suter, Math. u. Astr. No. 77, G. Gabrieli, Nota bibliographica di Q. b. L. Rendic. Lincei, ser. V, vol. XXI, 341—82, Wiedemann, EI III, 158—161. I. Eigene Werke: a. l. Berl. 5687, 3, Serāī 3475, 1, Asʿad 2015, 1, ein *Faṣl* daraus Gotha 2096, 3. b. *R. fi's-Sahar* für Abu'l-Ġiṭrīf, Berl. 6367. d. ist die erste *Maqāla* eines Werkes in sechs *Maqālāt* für a. 'l-Ġiṭrīf. e. *fī ʿIlal aš-šaʿr* für Ḥ. b. Maḥlād Br. Mus. 424, 3. f. (noch Br. Mus. Suppl. 753, 6, wo Afanṭā b. Lūqā, Paris 254 anonym). h. und k. scheinen trotz des verschiedenen Titels (als *k. fi'l-Amal bil-kura al-falakīya fi'n-nuḡūm* AS 2635, Asʿad 2015, 8, Serāī 3505, 5, Aṣṣaf. I, 796, 120) unter sich und mit a identisch zu sein, s. Gabrieli 349, zu den lat., span., hebr. Übers. s. Suter, Nachtr. 163. i. *k. al-Burhān ʿalā ʿamal ḥisāb al-ḥaṭāʾain*, Ind. Off. 1043, 12, revidiert v. Ġābir b. Ibr. aṣ-Ṣābī, Leid. III, 54, s. H. Suter in Bibl. Math. III F. Bd.

IX, Heft 2, Leipzig 1908, m. nach der Gothaer Hds. hsg. v. G. Gahrach, La R. di Q. b. L. sulla differenza tra lo spiritum e l'anima. FCAL XIX, 1910, udT. R. *al-Farq bain an-nafs war-rûh*, noch Serâi 3483, (nach einer Hds. Jer., Hds.) ed. Cheikho, *Mâriq* 1911, 94—104, wiederholt in *Maqalat fîl-safîya qadima*, Traités inédits², Bairut 1911, S. 117—128, vgl. Horten, Systeme 179—89, unter dem falschen Titel *k. al-Fuṣṭ bain ar-rûh wal-ʿirad* in Kasan nach Menzel, Islam XVII, 94, ein Stück daraus AS 2457, 6 fiska iv, 527. n. *Radd Q. b. L. ʿalū b. al-Munaḡḡim* (s. S. 225) *waraddat hada ilaiha waraddt Hunain b. Ishāq ʿalū b. Mun. war. hada ilaiha*. Bibl. ʿIsā Iskander Maʿlūf, RAAD XII, 663, 11. o. *k. al-Habaʿ*, angeblich dem Hwarizmshāh a. ʿl-Abbās Maʿmūn b. Maʿmūn (st. 407/1016) gewidmet¹), Bank. IV, 6. p. K. *fī Ḥifẓ aṣ-ṣiḥḥa waʿidālat al-maraḍ eb. 7* (Autor?). q. *fī ʿAdabiyya al-muḥallā wal-ʿilāḡ bil-ishāl* AS 3724, 76a—96a (Ritter SBBA 1934, 833). r. *fī Taḥarruz min az-zukām wan-nazalāt allatī turidu fīl-ʿiḡāʿ*, eb. 96a—100b. s. K. *fī ʿl-Jaʿ* eb. 101a—105b. t. *fī ʿIlal ʿul al-ʿumr waḡayḡih nach Aristoteles* [᾽]περὶ μακροβιότητος καὶ βραχυβιότητος (s. 2c) eb. 105b—111b. u. *ʿl-ʿd-Daras* eb. 111b—123a. v. *fī Dikr iṣlāḡ al-naẓira al-mushida wannat qurūrih wamiqdār aṣ-ṣarba minhā waḡ-durūb* eb. 123a—127b. w. *ʿl-ḡadar waʿanwāʿihī waʿasbābihī waʿilāḡihī ʿala raʿy ḡalimn waḡuḡaḡ* eb. 222b—236b. x. *fī ʿl-Wazn wal-kail* eb. 68a—74b. y. *fī Taḍḍir al-badaʿ fīl-safar*, Aṣaf. II, 934²⁰¹.

2. Übersetzungen: e. R. *fī ʿl-ārāʾ aṭ-ṭabīʿiya allatī yaqūn biha ʿl-ḡulmaʿ taṣnīf Plutarchos al-Yūnānī* Hds. in Zangān (*Tagh. an-Naw.*) 139. f. *Fuklīl Elementa* noch Fātiḡ 3439 (xiv, xv). g. K. *al-Maḡlīl* v. Hypsikles, revidiert v. al-Kindī, hsg. v. Naṣīraddīn aṭ-Ṭūsī, Teh. BSOS V, 201, Mešh. XVII, 58, 177, 61⁸⁵. i. Theodosios Sphaerica (*al-ukar*) noch Cambr. Suppl. 83 (Halsch bestimmt), 1009, Manch. 348 H, in hebr. Schrift, Paris, hebr. 1101 (Steinschneider ZDMG 47, 367). k. dess. K. *al-Masākin* noch Leid. 1046, neubearbeitet v. aṭ-Ṭūsī (S. 511), Kairo¹ V, 199, Teh. II, 209, Rāmpū 63 (*Ṭaḡh. an-Naw.* 163/4). l. R. *al-Aiyām wal-layālī*, neubearbeitet v. dems. Serâi 3464⁸, Mešh. XVIII, 57, 176, Bibl. Yaʿqūb b. Baḡš al-Ḥadayānī, Rāmpū 63 (eb. 164). m=n. Noch AS 2755, Serâi 3466, 1, s. L. Nix und W. Schmidt, Heronis opera omnia, II, 1, Leipzig 1901. p. Verzeichnis der Schriften Galens auch AS 3509, Meyerhof SBBA 1928, S. 545. Gegen Baumstarks Annahme, dass er auch die Geoponica übersetzt habe, s. noch Ruska Islam V, 174. q.

Zu S. 205

5. *Hunain b. Ishāq* Abū Zaid al-ʿIbādī hatte als junger Mann auch in Baṣra bei Ḥalīl studiert, dessen *k. al-ʿAin* (s. S. 99) er zuerst nach Baḡdād brachte.

1) Der Verf. des Cat. schliesst aus dieser Widmung, dass die Quellen das Leben Q.s zu früh ansetzen; es kann sich aber nur um ein Pseudepigraph handeln, s. Gabrieli 360.

Unter ihm arbeiteten ausser seinem Sohn Ishāq und seinem Neffen Hubaiš noch Stefan b. Bāsīl, Mūsā b. Ḥālīd und Ya. b. Hārūn, deren Übersetzungen er korrigierte.

b. al-Qifī 171, al-Baihaqī, *Tatimmat šiwān al-ḥikma* 3, Barhebraeus, *Muḥtaṣar* 263, Chron. eccl. III, 199, Ruska EI, II 336, G. Bergsträsser, H. b. I. und seine Schule, Leiden 1913, H. b. I. über die syrischen und ar. Galenübersetzungen, AKM XVII, 2, 1925, Neue Materialien zu H. b. I. 's Galenbibliographie AKM 1932, G. Gabrieli, Isis VI, 1924, 282—292, M. Meyerhof, New light on H. b. I. and his Period, Isis VIII, 4, Oct. 1926, H. Ritter u. R. Walzer, Ar. Übersetzungen griech. Ärzte in Stambuler Bibliotheken, SBBA 1934, ph.-h. Kl. 801—48, Ğamil Bek, 'Uqūd al-ġawāhir 94, A. Amin, *Ḥuḥa'l-isl.* I, 283—8. I. Eigene Schriften: 1. *al-Muḥḍal fī 't-ṭibb*, hebr. Übers. Steinschneider 711ff, Utilissimus liber perstringens Isagoges Joannitii, Lipsiae 1508. Engl. Transl. by E. T. Wittington in Medical History, App. IV, 386—96. 2. *Masū'il fī 't-ṭibb lil-muta'allimīn* noch Br. Mus. 586, 2, 5725, Fātiḥ 3622/3, 1—69b, AS 3324 (in Baumform, vgl. Bodl. II, 333, 3, Ritter a. a. O. 827), mit anon. Cmt. Br. Mus. Or. 6690 (DL 45), Bairūt 286, s. *Mašriq* IV, 723/4, in der vermehrten Ausgabe (*ziyādāt*) seines Neffen Hubaiš noch Gotha 1933, Tüb. 74, 1, Serāi 213, Sbath 1098, Cmt. a. v. a. 'l.-Q. 'Ar. b. A. b. a. Ṣādiq an-Nisābūrī (st. 428/1037, s. S. 484) noch Paris 6654, Brill-II.¹ 310, 2364, Bodl. 141, AS 3658 (?), Rāmpūr 487, Bankipore IV, 54, A. Taimūr RAAD III, 360. b. v. b. an-Nafīs (st. 687/1288, s. S. 493), Leid. 1304. c. anon. Paris 2863, Fātiḥ 5300, 5, 321—48. Auszug: b. *Ḥāšil al-muḥṣūl* v. Fahr ad-Dīn a. Ishāq Ibr. b. M. Ğaḍanfar at-Tibrizī Moṣul 260, 14, 13 (RAAD VIII, 703). e. v. a. Sahl Sa'īd b. 'Abdal'azīz an-Nīlī AS 4857, 54b—77b. Bemerkungen zu einigen schwierigen Stellen v. A. b. al-Minfālī b. 'Alawān (st. 652/1254, s. zu 492), Paris 2841. 3. The Book of the Ten Treatises on the Eye ascribed to H. b. I, the earliest existing Systematic Textbook of Ophthalmology ed. with an Engl. transl. M. Meyerhof (*k. al-'Aṣr maqālāt fī l-'ain*), Cairo 1928 (s. Verf. OLZ 1930, 900—2). 4. *k. al-'Ain* in Frage und Antwort für seine Söhne Dā'ūd u. Ishāq, eine zT erweiterte Bearbeitung der 6 ersten unter den 10 Abb. (No. 3) in älterer Fassung, Br. Mus. Or. 6888 (DL 41), Leningrad f. Grégoire IV No. 42, A. Taimūr P. die jüngere Leid. 671, Kairo ¹VI, No. 477, ein Auszug Tüb. 73 fol. 33v—36r, s. P. Sbath in Bull. de l'Inst. d'Égypte XVII (1935) 129—38. 4. *k. al-Ġāḍiyya* Bank. IV, 2, 1, (*Taḍk. an-Naw.* 183). 4a. *R. fī tadbīr aṣ-ṣiḥḥa* Mešh. XVI, 21, 63. 4b. *Ma'rīfat qūt laban* Āṣaf. II, 936, 360. 5. *k. al-Fawā'id fī tanwī' al-mawā'id* über die Zubereitung von Nähr- und Heilmitteln eb. II. 6. *Fuṣūl fī aṣrība wa'adwiya muḥtara* Escur.² II, 788, 15. 7. *min Kalām ġama'ahū* H. b. I. *min Aristūṭālīs fī anna 'd-ḡa'ā' laisa biġism il-Qaiyim* b. *Ḥilāl aṣ-Ṣābī* Bairūt 344, ed. Cheikho, *Mašriq* II, 1105—13, XIe Congr. des or. Paris 1897, sect. mus. 127—42, s. C. Prüfer u. M. Meyerhof, Die aristotelische Lehre vom Licht bei H. b. I., Isl. II, 117—28. 8. *Kaifiyat idrāk ḥaqīqat*

ad-diyāna in Abu'l-Farağ Hibatallāh b. 'Assal *k. Uṣūl ad-dīn* (Mai, Nova Coll. IV, 212), s. Sbath 1001, 21, ed. L. Cheikho, Or. Stud. Noldeke, 283—91.
 9. *k. Auṭub al-falāsifa* Münch. 651, 5, übers. v. K. Merkle, Die Sainsprache der Philosophen, Leipzig 1921, gesammelt v. M. b. 'A. b. Abū 'Alī nach dem cod. Escur. v. J. 594/1198, s. II. Derenbourg, Mélanges Weil, Paris 1898, 117—124.
 11. *R. fi'l-kawākib dawāt az-zawā'id* Kairo! V, 314. 12. *R. fi' l-fihri mu-turğima min kutub Ğalīnūs bi'ilmihā waba'd mā lam yutawjam*, ed. Bergsträsser, A. K. M. XVII, 2, 1925. 12. *Maqāla fi l-fihri al-kutub allatī lam yadkurhū Ğ. fi fihrist kutubih* (b. a. Uṣ. I, 198, 27) AS 3590, s. Meyerhof SBBA 1928, 533ff. 13. *K. Hawāṣṣ al-ḥaḡar* (echt?) Paris 2775, s. J. Rucka, Untersuchungen über das Steinbuch des Aristoteles, Heidelberg 1911, S. 464.
 14. *Qiṣṣat Salāmān wa' Absāl* am Schluss der *Tis' Rasā'il b. Sinā*, Stambul, 1298, K. 1326. 15. *Ġawāmi' ma'ānī'l-ḡams al-maqālāt al-ūlā min k. Ğalīnūs fi quwa'l-adwīya al-mufrada mansūga 'alā fariq al-ma'āla wa'l-ḡawā*, Übers. eines syr. Auszuges aus Galen's *περὶ κράσεως καὶ δυνάμεως τῶν ἀπλῶν φαρμάκων* NO 3505 (Ritter 828). 16. *K. al-Karma*, Excerpte in Dialogform aus Galen's *περὶ τροφῶν δυνάμεως* I, 4, *περὶ σταφύλων*, AS 3703, 155a—202a (Ritter a. a. O.)
 17. *Ġawāmi' maqālāt Ğalīnūs fi tadbīr al-mulaffif*, Synopse v. *ḡ. περὶ τῆς λεπτονοῦσης διαίτης*, AS 3631, 110b—115a (Ritter a. a. O.) 18. *Maqāla allafaha li'a. Ġāfar M. b. Mūsā ḡama'a fihā mā qālahū Ğalīnūs fi tadbīr an-nāḡih fi ḡamī' kutubihī 'l-lafī ḡakara fihū ḡaḡa'l-l-kūb* AS 3590, 137b—163b (Ritter eb.).

II. Übersetzungen: 1. Aristoteles: a. *Ġawāmi' lik. A. fi'l-tār al-alawīya*, Mōṣul 34, 154, 5. b. Auf ihn oder seine Schule geht wohl auch die Übersetzung des ps.-aristotelischen Steinbuches, Paris 2772, zurück, s. Rucka a. a. O., 50ff. c. A. *περὶ φυσικῆς ἀκρόασεως* VIII, mit Cmt. *Šarḥ as-samā' at-ṭubī* v. M. b. 'A. al-Baṣrī (b. Ḥall., Sl., p. 675) III. III, 620, Leid. 1433. 2. Euklid *Elementa*, *Uṣūl*, revidiert v. Tābit b. Qorra, Teh. II, 200, 1. 2a. Euklid *k. al-Manūẓir*, revidiert v. Tābit b. Qorra, Leid. 976, Auszug, vielleicht v. Naṣīraddīn at-Ṭūsī, eb. 977. 3. Theodosii *Sphaerica*, Leid. 984, s. S. 474. 4. Menelaos, *Sphaerica*, verbessert v. A. b. a. Sa'd al-Ḥerwī, eb. 977. v. al-Amīr a. Naṣr Maṣṣūr b. 'Arrāf, s. S. 472, Kap. 13, 2. 5. Hippokrates: a. *K. al-Fuṣūl*, ed. Tytler, Calcutta 1832, s. noch Paris 2835, Vat. V. 327, Bairūt 279, Bergsträsser, H. b. I. u. seine Schule, II, n. 1. Ritter a. a. O., 804, n. 6. b. *K. al-Aḡlāf* (b. a. Uṣ. I, 32), Bairūt 281. c. *Prognostica Taḡ-dimat al-ma'rifa*, Paris 2835₂, AS 3631₂, Cmt. v. Badraddīn al-Muzaḡfar b. al-Qāḡī al-Ba'labbakkī (um 630/1232, s. b. a. Uṣ. II, 259—63) nach den Vorlesungen des Muḡaddabaddīn 'Ar. b. 'A. ad-Daḡwār (st. 628/1250, s. S. 491, b. a. Uṣ. I, 261, 4: 'Abdarraḡīm) eb. 3, Bodl. I, 533, 2, II, 191, v. 'Ar. b. A. b. a. Ṣādiq an-Nisābūrī, einem Schüler b. Sinā's, verf. 460/1068, Paris 2848, 40. d. *K. al-Maulūdīn liḡamānīyat aṣḡur* mit Cmt. Münch. 805, 6. 6. Galen: a. Sieben Bücher Anatomie des G., zum ersten Male veröffentlicht, ins Deutsche übertr. u. kommentiert v. Max Simon (gest. 17, 5, 1909), (übers. v. Ḥubaiš, v. H. revidiert), Leipzig 1906, s. Browne, Cat. 162, P. 1. b. *al-A'ḡā' al-ūlīma περὶ διαγνώσεως τῶν πεπονθότων τέπων*, von Ḥubaiš herausgegeben, Münch. 103, Edinb. 743, 795, Medic. 235 (Cat. 361), A. Taimūr RAAD III, 360, Bibl. Dahdah 118. c. Cmt. zu Hippokrates' *Prognostica*, Paris

2837. d. *fi'l-Mizūğ*, Elementa, mit Erläuterung von A. b. M. b. al-Aš'at (st. 366/976, s. S. 237), Teh. II, 521, 78—9, Paris 2847, 2 (mit Hinzuziehung von 1. k. *al-Mizūğ al-muhtalif*, 2. *fi Afḍal al-hai'at*, 3. *fi Ḥiṣb al-badan*). e. *fi Asbāb al-amrād*, A. Taimūr RAAD III, 361. f. Medizinische Fragen, Bairūt 303, 6, gedr. in *aṭ-Ṭabīb*, Bairūt, ca 1902. g. Epidemika Escur.¹ 804/5, Photo im Besitz der Berl. Ak., s. AKM 1927, 4, S. 6. h. Ps.-G. in Hippocratis de septimanis cmt. ab Ḥ. ar. versum ex cod. Monac. primum ed. et germ. vertit (G. Bergsträsser (Corpus med. graec. XI, 2, 1), Lipsiae 1914. i. *Firaq aṭ-ṭibb* Teh. II, 521, 1. k. *K. aṣ-Ṣin'ā aṣ-ṣağīra* eb. 2. l. *an-Nabaq lil-muta'allimīn* eb. 4. m. *K. ilā Glaukon fi't-ta'att liṣifā' al-amrād*, Maq. I u. 2, eb. 4, 5. n. *fi'l-Uṣṭuṣūt 'alā ra'y Ibbūqrāb* eb. 6. o. *fi Ṣifāt manāḥif a'dā' badan al-insān*, Manch. 809. p. *Asās aṭ-ṭibb li Ḡālīnūs*, Āṣaf. I, 914. 7. Dioscorides *περὶ ὕλης ἰατρικῆς*, übers. v. Stephan b. Basil, revidiert von Ḥ. noch Br. Mus. Suppl. 785, Leid. III, 227, Bol. 424, Madr. 125.

5a. Einem Schüler des Hunain b. Ishāq a. 'l-Ḥ. 'A. b. Ya. b. 'Isā b. Ya. wird Leid. 1040, Bodl. I, 875, 3, 895, 3 eine Übers. von Euklids Phainomena, *aṣ-Ṣūḥirāt*, zugeschrieben, die vielleicht von Hunain selbst herrührt.

6. *Ishāq b. Hunain* starb 298/910 oder 299.

b. al-Qiftī 80, al-Baihaqī, *Tatimma* 4. Übersetzungen Ritter a. a. O. 830. 1. Aristotelis Categoriae *περὶ ἐρμηνείας* noch Escur.² 612/3, Rāmpūr 460/1, Būhār 283, II, Bankipore 624. 2. dess. *περὶ φυσῶν k. fi'n-Nabāt*, s. Un. of Egypt, Bull. of the Fac. of Arts, I, 1, 48ff, 2, 219ff. 3. Auszug aus den Sphaerica des Eutokios Alger 1446, 9, Bodl. II, 599, s. Steinschneider § 95, 1. 4. Gregor v. Nyssa, *k. al-Abwāb 'alā ra'y al-ḥukamā' wal-falāsifa*, Sbath 1010. 5. *R. fi Qal' al-āṭār*, Šehīd 'A. 2095₃.

Zu S. 207

7. *Hubaiš* b. al-Ḥ. al-A'sam ad-Dimišqī.

b. al-Qiftī 177, al-Baihaqī, *Tatimma* 6, Meyerhof-Schacht, Galen über die med. Namen, ABA 1931, ph. h. kl. No. 3, 54ff. Übersetzungen Ritter a. a. O. 829. *K. Tahdīb al-aḥlāq* (?), Bairūt 1866, K. 1891, s. Cheikho, XIe Congr. des or., Paris 1897, III, 125.

7a. Abū 'Otmān *Sa'īd b. Ya'qūb* ad-Dimišqī, berühmter Arzt in Bagdād, wurde 302/914 von dem Wezīr 'A. b. 'Isā zum Direktor der Krankenhäuser in Bagdād, Mekka und Medīna ernannt.

b. a. Uṣ. I, 205, 234. 1. Übers. der Eisagoge und der ersten 7 Bücher der Topika des Aristoteles in Paris a. f. 882 A, s. Sachau im *Γενεθλιακόν* zum Brockelmann, Supplement zur GAL I

Buttmannstage, Berlin 1899, S. 56. 2. Übers. v. Alexander v. Aphrodisias, *al-Qaul fī maḥādī al-kull 'alā ra'y Aristūṭālīs*, Teh. II, 634, 9.

8. 'Isā b. Ya. b. Ibr.

b. al-Qiṣṭī 247, Übers. Ritter 830. 1. *Fī Tadbīr al-amīq al-ḥakka li-Buqrā* AS 3632, 15a—31b, 4838, 28b (Ritter 804). 2. *fi'l-Aḥlāq li-Buqrā* AS 3632, 31b—39a (eb.). 3. *al-Aurūq ad-dawārib hal yaḡrī fīha 'd-dam biṭ-ṭab' am lā liḡālinūs* AS 3590, 37b—50b, 3631, 83b—94a (Ritter 810). 4. *fi'l-Tiryaq li-Bamfuliyānūs liḡālinūs* AS 3930, 130b—137a (Ritter 811). 5. *Fihlilāf al-aḡḡ' al-mutaṣābihūt al-aḡḡ' liḡālinūs* AS 3031, 75b—83a (Ritter 817).

8a. Iṣṭafan b. Bāsil.

b. a. Uṣ. I, 204. *K. al-Ḥaṣā'is fi'l-tibb* oder *fi Ḥayūlā 'itāḡ at-tibb li-Dioskūridis*, AS 3702, 170a, 3703, 1—135a, 3704, 1—180b (Ritter 826).

9. Abū Biṣr Mattā b. Yūnus (Yūnān) al-Qunnā 1, gest. 328/940.

Fih. 236, 23, b. al-Qiṣṭī 323, al-Baihaqī, *Tatimma* 50, Meyerhof, Von Alexandria nach Baḡdād 29, n. 6. 1. *K. al-Burhān*, Analytica posteriora, aus dem Syr. des Iṣḥāq b. Ḥunain, Paris a. f. 882 A (s. Sachau a. a. O. 2), Buhār 283, iv, Rāmpūr 262, i, Bank. 622. 2. Aristoteles Poetik, s. Tkatsch 126ff. 3. Eine Disputation mit as-Sirāfi (S. 174) i. J. 320/932 vor dem Wezir b. al-Furāt, Yāqūt, *Irš.* III, 105ff.

10. Abū Zakariyā' Yahyā b. 'Adī al-Mantiqī at-Tekritī, Schüler des Abū Biṣr und des al-Farābī, gest. 363/973 oder 364.

b. al-Qiṣṭī 361, al-Baihaqī *Tatimma*, 90, Barhebraeus, *Muḥṭaṣar* 297, Meyerhof, Von Alex. n. Bagdad 36 n. 8, G. Graf, Die christl.-ar. Lit. 46 51, Suter 59. A. Périer, Y. b. 'A., un philosophe ar. chrét. du Xe s. Paris 1920, Petits traités apol. de Y. b. 'A. éd. et trad. en franç. par A. Périer, eb. 1920. 1. eine der drei Versionen der Sophistica im cod. Paris af 882 A. 2. Übers. des 3. Buches von Aristoteles' *περί ψυχῆς* aus dem Syr. cod. Med. Laur. 68, 3. *k. Tahqīb al-aḥlāq* Bairūt 1866, K. 1891, 1317 (*maṭb. Qibṭ*. 1588 Ära mart.), ed. Girgis Philotheos 'Iwaḍ, K. 1914 (Hds. Wolfenb. 94, A. Taimūr, RAAD III, 339), s. Cheikho, Actes du XI. congr. int. des or. Paris 1897, sect. 3, p. 125. 4. Cmt. des Philoponos zu Galens *k. ad-Diryāq* (s. b. a. Uṣ. I, 105) Bairūt 283. 5. Apologie des Christentums gegen Abū 'Isā M. b. Ḥārūn al-Warrāq s. o. S. 341. 6. G. Graf, Die Philosophie der Gottesliebe des J. b. 'A. u. späterer Autoren (Beitr. z. Gesch. u. Rel. des MA) München 1910. 7. *k. Aḥf as-saḡrā*, Cmt. zu einem Traktat des Aristoteles, Buhār 314. 8. Le questioni filosofiche di a. Z. Y. b. 'A., s. G. Furlani, RSO VIII, 157—162.

11. Al-Ḥu. b. Ibr. b. al-Ḥ. Ḥuršīd aṭ-Ṭabarī *an-Nātilī's* verbesserte Discoridesübersetzung *k. al-Ḥašā'is* noch Br. Mus. Suppl. 785, Bat. III, 227, Bank. IV, 91.

Zu S. 208

12. Abū 'A. 'Isā b. Ishāq *b. Zur'a*, geb. 331/942 in Baḡdād, gest. 23. Ša'bān 398/4. 5. 1008.

al-Baihaqī, *Tatimma* 66—9, b. al-Qifī 245, Barhebraeus, Hist. eccl. III, 277, Suter 77, Graf, die christl. ar. Lit. 52ff. 1. Übers. v. Galen, *περὶ χρείας τῶν ἐν ἀνθρώπου σώματι μορίων* mit Cmt. oder Paraphrase v. Ya. an-Nahwī al-Iskenderānī, Buch ii, Gotha 1906. 2. *Damīṣṭīyūs* (Themistios) *wazīr Ilyān* (Julianus) *al-malik fī's-siyāsa naql min al-luḡa al-Yūnāniya* Mašriq XVIII, 881—3.

13. Ibn Šahdā al-Karḥī.

b. a. Uş. I, 204. *K. al-Aḡinna liBuqrāṭ* AS 3632, 74a—94b (Ritter 805).

14. Ibr. b. aṣ-Šalt.

b. a. Uş. I, 205, Bergsträsser 73, Ritter 830. *Waṣāyā Ġālīmūs fī tadbīr ṣaḥīy juṣra'* (Bergstr. 73) AS 3590, 652—75 (Ritter 815).

15. Ya. b. Saiyār.

R. Ġālīmūs fī'n-naum wal-yaqāza waḍ-ḍumūr AS 3725, 73a—79a, aus dem Syr. übers. (Ritter 819).

12. KAPITEL

Die Philosophie

T. J. de Boer, Geschichte der Philosophie im Islam, Stuttgart 1901.

L. Gauthier, La philosophie musulmane (Bibl. or. elzéy.) Paris 1900.

Ders. Introduction à l'étude de la philosophie musulmane et l'esprit aryen, la philosophie grecque et la religion de l'Islam, Paris 1923.

J. Parkinson, Essays on Islamic Philosophy, London 1909.

I. Goldziher, Die islamische und die jüdische Philosophie in P. Hinneberg, Die Kultur der Gegenwart, I, v, Berlin—Leipzig 1909, S. 45—77.

M. Horten, die philosophischen Systeme der spekulativen Theologie im Islam, Bonn 1912, s. L. Massignon, Islam III, 404—9.

Ders. Die Philosophie des Islams in ihren Beziehungen zu den philosophischen Weltanschauungen des westl. Orients (Geschichte der Philosophie in Einzeldarstellungen) Leipzig 1924.

Carra de Vaux, Les penseurs de l'Islam, vol. 1—5, Paris 1914—1922.

O Leary de Lacy, Arabic Thought and its Place in History, the Transmission of Hellenistic Thought through the Muslim World to the Medieval Christendom (Trübner Or. Series) London 1929.

Sulṭān Bei M. *al-Falāsifa al-ʿarabiya wal-aḥlūq* (Publ. de l'Un. 121) Cairo 1911.

M. Luṭfi Ğumʿa, *Taʾrīḥ falāsifat al-islām fī l-maṣriq wal-maḡrib* K. 1927.

Khan Sahib Khaja Khan, The Philosophy of Islam. 2. ed. Madras 1934.

Zu S. 209

1. Das angeblich für den Chalifen al-Muʿtaṣim verfasste *k. Sulūk al-mālik* von Šihāb ad-Dīn A. b. M. b. a. 'r-Rabīʿ (Hdss. noch Leid. 896, Neapel 93, Cat. 235, Asʿad Ef. 1863, ʿĀsir I, 999, gedr. noch K. 1329) ist ein viel späteres Werk, das in seiner Disposition offenbar dem Vorbild des *Ṭayyib aṣ-ṣiḥḥa* des b. Botlān (st. 455/1063, s. S. 483) folgt und in seinen ökonomischen Teilen auf den Oikonomikos des Neupythagoräers Bryson zurückgeht, s. M. Plessner, der Oik. d. Br. 131ff. Das Werk ist wohl mit der unter dem Chalifen al-Mustaʿtaṣim (641—56/1242—58) 655/1256 vollendeten Ethik in Tabellenform *Aḥlūq al-muṣaḡḡar* Mešh. IX, 1, 1 identisch.

2. Abū Yū. Yaʿqūb b. Ishāq b. aṣ-Ṣabbāḥ *al-Kindī*, den Cardano¹⁾ einen der grössten Geister der Weltgeschichte genannt hat, starb nach 256/870.

Fihrr. 255—61, b. al-Qiftī 366—78, al-Marzubānī, *Muḡam* 507, Šāʿid. *Ṭab. al-umam* (Bairūt) 51ff, 80—2, al-Baihaqī, *Tatimmat* 25, Ğamil Bek, *ʿUqud al-ḡauhar* I, 108, Suter 23, A. Nagy, *Opere di Jaqub b. I. al-K.* Rend. Lincei, ser. V, vol. LV, 157ff, ders. Die philosophischen Abhandlungen des J. b. I. al-K. (lat.) zum 1. Mal herausg., Beitr. zur Gesch. der Philosophie des MA II, 5, Münster 1897, T. de Boer, Zu Kindi u. seiner Schule, Arch. Gesch. d. Phil. XIII 1899, 177ff²⁾, Gesch. der Phil. 90ff, EI II 1095/6, H. Suter, die Mathematiker u. Astron. No. 45, Sarton, Introduction to the History of Science I, Baltimore 1927, 359ff, Muṣṭafā ʿAbdarrāziq, a. Yū. Y. al-K. Bull. Un. Ég. I, 2, 107—48. Von seinen zahlreichen, meist sehr kurzen Abhandlungen sind folgende arabisch erhalten: (Sammelhdss. in Stambul, Ritter, Arch. Or., IV, 1933, 363—72). 1. Theologie: 1. *Maqāla fī r-radd ʿalā ḥ-Naṣārā* in der Widerlegung des Ya. b. ʿAdī (s. o. S. 370) *Tabyīn ḡalaṭ a. Yū. Y. b. I. al-K.* Vat. Ar. 127, fol. 88v—100, s. T. de Boer, K. wider die Trinität, Or. St. Nöldeke S. 279—81. 2. die Bearbeitung der sogen. Theologie des Aristoteles (s. o. S. 364) noch Ḥamīdiye 717 bis (Ritter in Archiv Orientalni IV, 371). 3. *R. ilā A. b. al-Muʿtaṣim fī l-ibāna ʿan suḡūd al-ḡirm al-aḡṣā waḡṭʿatihī lillāh* AS 4832, 18 (Ritter a. a. O. 367, Photo in

1) De subtilitate, Lyon 1552, 597.

2) Dort ist nachgewiesen, dass die 3. und die 4. der von Nagy dem al-K. zugeschriebenen Abhh. aus den *Rasāʾil iḥwān aṣ-ṣafāʾ* stammen.

Berl.). 4. *R. ilā 'A. b. Ġahm fī waḥdānīyat allāh watanāhī ġirm al-'ālam*, eb. 2, Teh. II, 634³⁵.

II. Philosophie: 1. *R. fī kamīyat kutub Arisṭūṭālīs wamā yuḥtāḡu ilaihi fī taḥṣīl al-falsafa* eb. 16 (Ausg. v. Walzer vorbereitet). 2. *R. fīl-'Aql* eb. 14, lat. bei Nagy 1—16, de intellectu, entwickelt zum ersten Mal im Anschluss an Alexander von Aphrodisias die Lehre vom 'Aql, die für die Ausbildung der neuplatonisch—Aristotelischen Philosophie im Islām massgebend wurde. 3. *K. al-Ḥurūf*, Metaphysik des Aristoteles, zusammen mit Eustathius übersetzt (s. o. S. 363) Fähr. 251, Leid. 2074, s. Renan, Averroes 651, n. 1. 4. *K. at-Tuffāḥa*, ps.-arist. (zitiert *Iḥwān aṣ-ṣafā'*, Bombay IV, 120, Massignon, Textes 178), in pers. Übers. hsg. v. Margoliouth, JRAS 1892, S. 187ff. 5. *K. Ḥair al-maḥḍ*, die ps.-arist. Schrift über das reine Gute = Liber de causis, ed. Bardenhewer, Freiburg 1892. 6. Liber de quinque essentiis, über einige Grundbegriffe der aristotelischen Physik, vorzugsweise aus dem 4. Buch der *φυσικὴ ἀκρόασις*, lat. bei Nagy 28—40, auch in Zitaten bei den *Iḥwān aṣ-ṣafā'* (Dieterici 24—30) wie bei Ya'qūbī, ZDMG 41, 428, falls diese nicht dieselbe Quelle wie K., einen Auszug aus der aristotelischen Physik, benutzten. 7. *K. ila'l-Mu'taṣim billāh fīl-falsafa al-ūlā* AS 4832, 23. 8. *Fī Ḥudūd al-aṣyā' warisūmihā* eb. 24. 10. *R. fīl-fā'il al-ḥaqq al-awwal at-tamm wal-fā'il an-nāqis alladī huwa bil-muḡāz* eb. 26. 11. *fī Mā'iyat mā ā yumkin an yakūna lū nihāya laḥū wama 'lladī yuḡālu lā nihāya laḥū* eb. 25. 12. *ar-R. al-ḥikmīya fī asrār ar-rūḥānīya*, Sbath, 48. 13. *R. fīstihḍār al-arwāḥ* eb. 3.

III. Psychologie: 1. *R. fīn-nafs wa'af'ālḥā ilā Yūḥannā b. Māsawaih* (S. 232, 3), Furlani, Una risala di al-K. sull'anima (Br. Mus. ar. 8069), trad. da G. Furlani in Riv. trim. di studii fil. e rel. III, 50—63. 2. *R. fī māḥīyat an-naum war-ru'yā* AS 4832, 6, lat. bei Nagy 12—27, de somno et visione. 3. *R. fīl-ḥila lidaf' al-aḥzān* eb. 15 (Ausgabe v. Walzer vorbereitet). 4. *R. fīl-firāsa*, Brussa Ḥu. 'O. 33, II (s. Rescher ZDMG 68, 53, der ohne nähere Begründung einen andren K. als Verf. vermutet).

IV. Physik: 1. *R. fīl-'illa al-fā'ilu lil-madd wal-ḡazr*, Bodl. I, 877, 12 (zitiert al-Mas'ūdī, *Tanbīḥ* 51, 11) identisch(?) mit der anonymen, von Casiri dem a. 'A. b. az-Zaiyāt al-Iṣḥilī zugeschriebenen *R. Escur.*² 1636, 2, lat. bei E. Wiedemann, Ann. d. Physik 67, 374—87, s. Beitr. 27, 35—7. 2. *fīl-Ibāna anna ṭabī'at al-falak muḥālifa liṭabā'is al-'anāṣir al-arba'a* AS 4832, 3. 3. *R. fī 'illat al-laun al-lāzawardī alladī yurā fīl-ḡaww fī ḡihat as-samā' wayuḡannu annahū laun as-samā'* eb. 4, Bodl. I, 877, 13, AS 4832, s. E. Wiedemann in der Festschr. für Elster u. Geitel, Braunschweig 1915, S. 118ff, ed. O. Spies, JRAS, Bombay Br., 1937. 4. *R. fīl-Ḡirm al-ḥāmil biṭibā'ihī 'l-laun min al-'anāṣir al-arba'a walladī huwa 'illat al-laun fī ḡairih* AS 4832, 5. 5. *R. fīl-'illa allatī laḥū yabrudu a'la 'l-ḡaww wayaṣḥumu mā qaruba min al-arḍ* eb. 7. 6. *R. ilā A. b. M. al-Ḥurāsānī fī idāḥ tanāḥī ġirm al-'ālam* eb. 8. 7. *R. fīl-'illa allatī laḥū yakūnu ba'du'l-marwāḍis lā yakādu yumtar* eb. 9. 8. *R. fī 'illat kaun aḍ-ḍabāb* eb. 10. 9. *R. fī 'illat aḍ-ṭalḡ wal-barad wal-barq waṣ-ṣawā'iq warra'd waz-zamḥarir* eb. 13, wohl de pluviis, imbrisbus etc. s. S. 210, 5. 10. *R. fīl-Ibāna 'anil-'illa al-fā'ila al-qarība lil-kaun*

wal-fasād eb. 20. 11. Al-Kindi, Tideus und Pseudo-Euklid, drei optische Werke, hsg. v. A. A. Björnbo und S. Vogl (Abh. z. Gesch. d. math. Wiss. XXVI, 3, Leipzig u. Berl. 1912; *Iṣlāḥ al-manāẓir* Auszug aus den Verbesserungen zur Ps.-euklid. Optik, Paris 2467, 2).

V. Astronomie und Astrologie: 1. *R. fi'l-qada' 'ala 'l-kawāf*, Beurteilung von Sonnenfinsternissen nach astrologischen Gesichtspunkten, Escut.¹ 913, 4. AS 4832, 27. 2. *R. fi šilat rūḥānīyāt al-kawākib* Sbatth 48. 2. 3. *R. fi šilat al-šubātāin*, über ein astronomisches Instrument zur Messung von Sternabständen, auf Veranlassung des Chalifen al-Mu'tasim verfasst, Leid. 1049. s. E. Wiedemanns Beitr. z. Gesch. d. Nat. XXI (SB Erl. Ph. m. S. 42, 1910) 294—300. 4. *Ḥatīb al-alīyām* Leid. 1050. 5. de planetarum conjunctionibus Escut.¹ 913, 2. 6. *Maqālat taḥrīr al-sinīn* eb. 2. 7. *R. fi mulk al-'Arab wa-kamāliyyat* Br. Mus. 426, 18, verf. 256/876, s. Loth, Morg. Forsch. (Leipzig 1875) S. 203n. 8. Verbesserung von Hypsikles' *k. al-Maḥālī* in der Übersetzung von Joshua Steinschneider 101/2. 9. Erklärung der Besprechung der *Dāt al-ḥalāq* (sphaera armillaria) zu Anfang des 6. Buches des Almagest, Paris 2544. 10. *R. fi'ṣ-ṣanā'at Bank*. 2048 (*Taḍk. an-Naw.* 149) = de radiis (stellicis) — de effectu projectuque radiorum = Magicarum artium theoria, Basel cod. F III, 34, s. Steinschneider, die europ. Übersetzungen aus dem Arab. SBWA, 151. 1900. S. 32. 11. *R. fi'ṣ-ṣinā'a al-ḥimā* an seinen Sohn A., AS 4830.

VII. Musik. 1. *R. fi aḡṣā' ḥabarīya fi'l-mūsīqī*, Theorie und Praxis der Musik, Berl. 5503. 2. *R. fi ḥubr ta'līf al-alḥān*, über die Komposition der Melodien (Br. Mus. Suppl. 823, VIII), hsg. mit Einleitung und Cmt. v. R. Lachmann u. Mahmūd al-Ḥifnī, Leipzig 1931.

VIII. Medizin. 1. *fi Ma'rīfat quwa 'l-adwiya al-murakkaba* Munch. 838, fol. 28—37: De medicinarum compositarum gradibus investigandis libellus. Argentorati 1531. 2. *k. al-Bāh* AS 4832, 28.

IX. Mathematik. 1. *R. fi's-Sabab allaqī lahū nasabat il-qudama' al-aḥād al-ḥamsa ila 'l-usṭūqisūt* AS 4832, 11. 2. *R. ilā A. b. al-Mu'tasim fi anna 'l-anāṣir wal-ḡirm al-aqṣā kurīyat aš-šakl* eb. 17. 3. *R. fi 'stihṛāḡ al-aḥād al-muḍmara* AS 4830, 3. 4. *R. fi idāḥ wiḡḍān ab'ād mā bain an-naṣir wamarākiz a'midat al-ḡibāl wa'ulūm a'midathā wa'ilm 'umq al-āḥār wa'urūq al-anḥār waḡair dālika watusanumā Ḥoristis* (s. I.) AS 4833, 13, 4832 ii, 31.

X. Geographie. 1. *R. Rasm al-ma'mūr min al-arḍ* zitiert al-Mas'ūdī, *al-Tanbīh* 25, 19, 20.

XI. Varia 1. *k. fi Kīmīyā al-iṭr wat-taṣ'īdāt* AS 3549 (Berl. sim. 38) über die Chemie des Parfüms und der Destillationen (Arch. Or. IV, 371). 2. *Fi 'stihṛāḡ al-ma'mūma ilā abī'l-'Abbās A. b. al-Mu'tasim* AS 4832, 29, über das Rätselraten. 3. zwei Stambuler Hdss. über Skapulomantik, s. Plessner Islea IV, 557. 4. Abh. über die höheren Individuen beigelegten Ursachen der Entstehung des Regens (*al-istisqā'*), hebr. Steinschneider 351. 3. 5. *R. ilā ba'd ihwānīhā fi's-suyūf* AS 4832, 12, (Arch. or. IV, 366), aufgenommen in aš-Šaizari's *Ḡamharat al-islām* (s. S. 259, D. 3), s. J. v. Hammer-Purgstall JA s. V, 3 (1854), 66—79, Rödiger ZDMG 14, 496, E. Wiedemann, Beitr. z. Gesch. d. Nat. XXV (1911) S. 114ff., A. Zeki Validi, ZDMG 90, 19ff. 6. *R. fi'l-luḡa*, über Sprachfehler, AS 4842, 30.

Zu S. 210

3. A. b. M. b. aṭ-Ṭaiyib b. al-Farā'iqi *as-Sarahsī* Tilmīd al-Kindī wurde im Raġab 282/Sept. 895 zum Muḥtasib und Erbschaftspfleger in Baġdād ernannt, aber schon am 5. Ğum. I. 283/21. 6. 896 als Ketzler ins Gefängnis geworfen und starb im Šafar 286/Febr. März 899.

b. al-Qiṣṭī 77, Yāqūt, *Irš.* I, 158—160. Sein *k. al-Masālik wal-mamālik, Fihrist*. 261, war einer der frühesten Versuche praktischer Geographie, Kramers EI, Erg. 65.

4. Abū Naṣr M. b. M. b. Ṭarḥān b. Uzalāġ (n. a. Ṭ. b. U.) *al-Fārābī* stammte aus einer türkischen Familie in Wasīġ am Westufer des Syr-Darya, zwei Parasangen unterhalb von Kadar, dem alten Hauptort von Fārāb, studierte erst in Ḥorāsān bei dem Christen Yūḥannā b. Ḥailān, dann in Baġdād bei M. b. Ğallād und a. Bišr Mattā b. Yūnus (s. S. 370). Er soll 339/950 auf der Reise von Damaskus nach Askalon von Räubern erschlagen sein.

Als Kommentator des Aristoteles führte er den Ehrennamen *al-Mu'allim aṭ-ṭānī*; er suchte aber wie schon vor ihm al-Kindī dessen Lehre mit dem Neuplatonismus zu einem System zusammenzufassen, das später Ibn Sīnā vollendete; dies sein System ist mit den Ideen der Mystik aufs innigste verquickt. Daneben pflegte er die Mathematik und namentlich die Musik, in der er sich auch als Komponist betätigte.

b. al-Qiṣṭī 277, al-Baihaqī, *Tatimma* 16—20, aṣ-Šafadī *al-Wāfī* I, 106—13, b. Šā'id, *Ṭab. al-umam* 85, b. al-'Imād, *ŠD* II, 350—4, Ğamil Bek, *'Uqūd al-Ğauhar* I, 128—33, Muṣṭafā 'Abdarrāziq in RAAD XII, 385—97, Ism. Ḥaqqī Izmirli, *İki Türk Felsefesi* in *Edeb. Fak. Mağmū'ası* II, 36—93, IV, 268, V, 234, VI, 255, M. Horten, in Beitr. z. Gesch. d. Phil. d. MA. 1904, Meyerhof, Von Alex. nach Bagd. 30, n. 7, Carra de Vaux, EI II, 55—7. Fr. R. Hamoui, Alfaraby's Philosophy and its influence on Scholasticism, Sydney—Melbourne 1933, I. Madkour, La place d'Al-F. dans l'école philosophique musulmane, préf. de L. Massignon, Paris 1934 (s. T. de Boer,

Acta or. XIV, 147—51). *K. al-Mağmū' min mu'alafat al-F.* (erth. Ed. El. I. D 4, Ea 1, D 3, C 2, D 8, 7) mit Cmt. *Naṣaḥ al-ḥalīm* v. Badrabbān al-Ḥalabī, K. 1323 (nach Dieterici's Ausg. Leiden 1890; Al-F.'s philosophische Abhh., deutsch von Fr. Dieterici, Leiden 1892).

A. Logik. 7. *K. al-Qiyās* oder *at-Talḥīṣ* noch Manch. 374A. 8. *K. al-Baḥār* eb. B., Teh. I, 7₁₅. 12. *K. al-Alfāz wal-hurūf* zitiert Suyūṭi. *Muṣṣaḥ* 21, 128. 4. 13. *R. fi'l-māhiya wal-hurūfiya* Teh. II, 634, 4. 14. Vier kleine logische Abhh. als Anhang zu einem pers. *Asās al-iqtibās* Teh. I, 7. 15. Über introductorius in artem logicae demonstrationis von M., einem Schüler al-Kinḍī's, vielleicht al-F., ed. Nagy in Beitr. z. Gesch. d. Phil. d. MA's II, v, München 1897, 41—64 = (?) *R. fi tafsīr K. al-Mudḥal fi šinū'at al-manṭiq* AS 4854₉, 4839₅. 16. *R. fi 'ilm al-falsafa* AS 3839₁₁, 485₄. 17. *R. al-Ḥikma* AS 2191₃₁, 2577₁₁, 3336₂₁, 4600₂. 18. *R. fi Taqṣīm al-wahid* AS 3839₃ (Kutub).

B. Ethik und Politik. 1. *K. al-Alfāz al-Asfāṭūniya wataqṣīm as-siyāsa al-mulūkīya wal-aḥlāq*, AS 2820, vielleicht gleich dem *K. al-Aḥlāq* bei b. al-Qaṭṭān, b. Ṭufail, *Ḥaiy b. Yaqzān* 9, 10, noch im *Dūr al-ḥukm liḥadwat al-umma*, *Taḍk. an-Naw.* 190, vielleicht auch gleich dem *K. al-Adāb al-mulūkīya* bei A. Taimūr, RAAD III, 339. 3. *at-Tanbīh 'alā (taḥṣīl) sabīl as-sa'āda*, Haidarābād 1346. 4. *as-Siyāsa al-madaniya*, (I. Leid. 1930 AS 4839₉), die Staatsleitung, al-F.s., eine metaphysisch-ethische Studie, aus dem Nachlass Fr. Dieterici's. hsg. v. P. Brönnle. Leiden 1904, Haidarābād 1346; es ist eine Einleitung zu der verlorenen, von b. Ruṣd im Cmt. zur Metaphysik XII (fol. 143, col. 2b, 27—39) zitierten, von Falqera im 3. Teil der *Risāḥ ḥekmā* im Auszug übersetzten Schrift über die Tendenzen von Plato und Aristoteles (b. al-Qifī 278), s. L. Strauss, MGWJ 80 (1936) 104ff. 4a. Davon verschiedlen ist *A. fi's-siyāsa*, ed. Cheikho, Maṣriq IV, 648—89 (nach Bairūt 105) und nach einem cod. Vat. in *Traité inédits*, Bairūt 1911, 15—34. 5. *K. fi Mabādī' urū' ahl al-madīna al-fāḍila*, begonnen 330 in Bagdād, vollendet 331 in Damaskus, 337 in Ägypten in *Fuṣūl* eingeteilt, (b. a. Uṣ.) K. 1323, s. F. E. Boustany. *Maṣriq* XXVI, 126—34. 6. *K. al-Milla al-fāḍila* zitiert b. Ṭufail, *Ḥaiy b. Yaqzān*, K. 1299, 6 apu, ed. Gauthier, II, 12, s. Munk, *Mél.* 344, 348 nl.

C. Mathematik, Astrologie, Alchemie, Mantik, Musik. 7. *K. Usṭuṣṣat 'ilm al-mūsīqī*, jetzt Madr. 602, s. J. P. N. Land, *Recherches sur l'histoire de la gambe arabe* (Act. du VI. Congr. intern. d. or., Leide 1883, I, 44, nl, ein Auszug eb. 133—68). 8. R. d'Erlanger, *La Musique ar.* I, al-F. *al-M. al-kabīr*, Paris 1930, II, trad. eb. 1935; s. E. Beichert, *Die Wissenschaft der Musik bei al-F.* Diss., Freiburg iBr. 1932, Al-F.s. Arabic-latin writings on Music from various Mss. (Madrid, London, Paris, Oxford), the Texts with Translations and Cmts by H. G. Farmer, Glasgow 1934 (Coll. of ar. writers on Music II). 9. *al-Mudḥal fi'l-mūsīqī* noch Qilič 'A. P. 674, Āṣaf. III, 486, Rāmpūr I, 336, Kairo, *Mağm. maṭb.* 1426, *Taḍk. an-Naw.* 168, Auszug Br. Mus. Suppl. 833 xii. 10. *K. fi 'ilm al-mizāğ* Landb.-Br. 484 gleich (?) Brill-H. 464, 1e. 11. *al-Mabādī' allatī bihā qiwām al-ağsām wal-a'rāq*, AS 4839₃₁, 4854₃₁, Teh. II, 634, 19. 12. *al-Maqālāt ar-rafi'a fi uṣūl 'ilm al-ṭabī'a* Manch. 375, Land.-Br. 570. 13. Cmt. zu den Schwierigkeiten der Einleitung in das 1. u. 5. Buch des Euklid, hebr. Munch 36, 290, Steinschneider, *Üb.* 50.

D. Verschiedenes: 1. K. *Iḥṣāʾ al-ʿulūm* noch Rāḡib 1604₁₁, *Dār al-ʿulūm tinadwat al-ʿulamāʾ*, *Tadk. an-Naw.* 140, K. 1350/1931, in *al-ʿIrḡān*, Ṣāidāʾ 1920ff, 11—20, 130—43, 241—57, ed. Palencia, Madrid 1932 (s. P. Kraus, Isl. XVIII, 82—5), Bouyges in MFO IX, 1923, 41—69, H. G. Farmer, the Influence of al-F. *I. al-ʿu.* on the Works on Music in Western Europe, JRAS 1932, 561—92. Stücke aus der lat. Übers. von Gerhard v. Cremona abgedr. bei Palencia, s. E. Wiedemann, Beitr. z. Gesch. d. Naturw. XI (Erlangen 1907), s. L. Baur, Gundisalvinus, de divisione philosophiae, Beitr. z. Gesch. d. Phil. d. MA IV, 2/3 München 1903. 4. Abu Nassr Al-Farabius de intellectu intellectus commentatio nunc primum ed. M. Rosenstein, Vratisl. 1858, lat. ed. Gilson, Arch. d'hist. de doct. et lit. du MA IV, Paris 1929, hebr. Übers. in Falqera's *Riṣṣat ḥokmā* s. I. Efros JQR N.S. 25, 277, I. Strauss, MGWJ 80 (1936) 96ff. 3. *ʿUyūn al-masāʾil* noch Berl. 5061 (Kern, MSOS XI, 266), Manch. 384R, Brill.-H.² 464, 1c, Rāḡib 1604₁₃, Teh. II, 634, 5. 4. *R. fi'l-ʿAql* noch Teh. II, 634, 2. 6. *Taʿliqāt* Teh. II, 611, 7, 634, 7, Ḥaidarābād 1346. 7. *R. al-Fuṣūṣ fi'l-ḥikma* Wien 1518, Rāḡib 1469, f. 196—280, Šehīd ʿA. P. 1385₁₀, Bairūt 386, Kairo² I 254, gedr. Stambul 1291, hinter as-Suhrawardī *Ḥayūkīl an-nūr* K. 1335, Ḥaidarābād 1345, dazu Cmt. v. Ism. al-Fārānī, Schüler des ad-Dauwānī, voll. 896/1491, Landb.-Br. 569, Wien 1518, 2, Br. Mus. Or. 5969, 1, s. M. Horten, Buch der Ringsteine al-F.s, neu bearbeitet und mit Auszügen aus dem Kmt. des Emir I. al-F. erläutert (Diss. Bonn 1904), ZA XVIII, 257—300, XX, 16—48, 303—354. Fs Buch der Ringsteine mit dem Cmt. des E. I. al-F. übers. u. erläutert v. M. Horten, Münster 1906, mit Cmt. v. a. Firās al-Ḥalabī in *Maḡmūʿ muʿallafāt al-F.* K. 1325. 10. *R. fi faḍīlat al-ʿulūm*, Ḥaidarābād 1345. 11. *Rasāʾil fi masāʾil mufafarrīqa* eb. 1344. 12. *Ṭaḡīl ad -daʿwā al-qalbīya* eb. 1349. 13. *R. fi iḥbūt al-mufāraqāt*, AS 4839₂, 4854₄, 4859, Teh. II, 634, 1. K. 1345. 14. *Mabādīʾ al-falāsifa al-qadīma* K. 1910. 15. *R. fi ʿilm al-firāsa* Teh. II, 634, 6. 16. *Ṭafsīr asmāʾ al-ḥukamāʾ* Brill.-H.² 464, 1, b.

E. Schriften über Aristoteles: a. Einleitung: 1. *Māyanḡāḡ qabl taʿallum al-falsafa.* 2. K. *al-Ġamʿ baina raʾyai (ittifāq raʾy) al-ḥakīmain Aflātūn al-ilāhī wa Arisṭūṭālīs* noch Landb.-Br. 57, Brill.-H.² 464, 1a, Teh. II, 630, 13, 644, 3 Mešh. I, 141, 26, Būhār 462L, *at-Taufīq baina Afl. waʾ A.* Welfeddīn 1821₁₃, gedr. auch in *Muʿallafāt al-F.K.* 1325 und hinter Maḡmūd b. Maṣʿūd aš-Širāzīs Cmt. zu Suhrawardī's *Ḥikmat al-iṣrāq*, K. 1345. b. Einzelne Schriften *R. fi Aḡrūd mā baʿd at-ṭabīʿa*, Haidarabad 1349 = *fī Aḡrūd al-ḥakīm min al-kitāb al-mausūm bil-ḥurūf* (s. 373, II, 3) noch Teh. II, 634₃. 2. udT *Šarḥ r. Zenon al-kabīr al-Yūnānī* Manch. 384H, ar-R. as-Zīnūnīya Welfeddīn 1821₄, Haidarabad 1349.

4a. Unter al-Fārābī's Schülern wirkte a. Zakariyāʾ Ya. b. ʿAdī als Übersetzer, s. S. 370. Dessen Schüler a. S. M. b. Ṭāhir b. Bahrām *as-Siḡazī* sammelte um 370/980 in Bagdād eine gelehrte Gesellschaft um sich,

in der al-Fārābī's Logik in Wortphilosophie entartete. In seinen Sitzungen, von denen uns sein Schüler al-Tauḥīdī (s. S. 244) berichtet, spielte man mit Worten und Begriffen und berief sich öfter auf Empedokles, Sokrates und Plato als auf Aristoteles. Philosophie und Religion sollten sich gegenseitig ergänzen und bestätigen, der Glaube sollte der Seele den Weg zur Erkenntnis weisen. So mündete seine Lehre in die Mystik.

Fih. 264, b. Šā'id 71, b. a. Uṣ. II, 321/2, al-Baihaqī. *Tatimma* 74 5. b. al-Qifī 282/3, RAAD II, 193ff, M. Khan Qazwini. A. S. Manṭiqi Siḡistāni savant du IVe s. de l'h., Publ. de la Soc. Afr. Châlons s. S. 1933. T. de Boer, Gesch. d. Phil. 114—6. 1. *Šiwān al-ḥikma*, dazu *Tatimma* v. 'A. b. Zaid al-Baihaqī, s. S. 324 n. 2. *Maqāla fī anna 'l-aḡrām al-uluwiya qat nufus nāṭiqa* Teh. II, 634, 10, Rāmpūr II, 814. 3. *Maqāla fī'l-muharrik al-anwa*, Teh. II, 634, 11, Rāmpūr II, 814. 4. *M. fī'l-kamāl al-ḥāss binan' al-anwa* eb. 12, Rāmpūr II, 817.

4b. Schüler Ya. b. 'Adī's war auch a. 'l-Ḥair al-Ḥ. b. Siwār b. Bābā b. Bahmān (entstellt Bahram) b. *al-Ḥammār* al-Baḡdādī, geb. im Rabī' I, 331/Nov.—Dez. 942, der auch als Arzt hohes Ansehn genoss und mehrere Schriften aus dem Syr. übersetzte.

Fih. 265, b. a. Uṣ. I, 322/3, b. al-Qifī, K. 115. *R. fī'l-Aḡr al-mutaḥaiyala fī'l-ḡaww min al-buḥūr al-mā'i wahya 'l-hāla wal-ḡaus wal-ḡumus wal-ḡudbān*, Teh. II, 634, 18.

4c. In Spanien wurde das Studium der griechischen Philosophie und der islamischen Mystik von M. b. 'Al. b. *Masarra* al-Ġabalī begründet. Sein Vater war 240/854 zusammen mit seinem Bruder Ibr., einem Kaufmann, nach dem Orient gereist und hatte in Baṣra bei den Mu'taziliten studiert; er kehrte, als er seine Gesinnungsgenossen in der Heimat verfolgt sah, nach dem Osten zurück und starb 286/899 in Mekka. M. hatte bei den Mālikiten M. b. Waḍḍāḥ und al-Ḥuṣanī studiert und zog sich mit einigen Schülern

auf ein einsames Landgut in der Sierra von Cordova zurück. Aber seine auf der Metaphysik des Empedokles aufgebaute Lehre erregte bei den Fuqahā' der Hauptstadt Verdacht, und als der berühmte Malikit A. b. Ḥālid al-Ḥabbāb (st. 322/934, al-Faraḍī 1202, aḍ-Ḍabbī 396, b. Farḥūn, *Dirbāğ* 46) ein Pamphlet (*ṣaḥīfa*) gegen ihn schrieb, entzog er sich einer Verfolgung durch die Pilgerfahrt nach Mekka. Nach dem Regierungsantritt 'Ar.'s III (300/912) kehrte er nach Spanien zurück und nahm seine Lehrtätigkeit in seiner Einsiedelei wieder auf. Trotz seiner Vorsicht erregten seine Schriften aufs neue den Verdacht der Mālikiten und wurden öffentlich verbrannt. Er starb am 3. Šauwāl 319/20. 10. 931.

Al-Faraḍī 1202, aḍ-Ḍabbī 163, b. Ḥāqān, *Maṭmaḥ*, Stambul 1302, 58, al-Maqqarī II, 376. M. Asin Palacios, *Aben Masarra y su escuela, orígenes de la filosofía Hispano-Musulmana*, Madrid 1914. Ders. EI, Erg. 95—7, *Dos filósofos de la Cordoba de los Califas: Abenmasarra y Abenhazam*, Bol. d. R. Ac. de Ciencias de Cordoba, VIII, 1929, No. 26, 7—22. Seine Werke *k. at-Tuḥṣira* und *k. al-Ḥurūf* sind verloren; seine Lehren lassen sich hauptsächlich nach b. al-ʿArabī *Futūḥāt* (K. 1293 I, 191, 194, II, 767, K. 1329 I, 147, 149, II, 581) und b. Ḥazms *Fiṣal* (II, 126, IV, 80, 198—200) rekonstruieren. Sein philosophisches System beruhte auf den pseudo-empedokleischen Lehren. Diese bestimmten auch seine auf der Emanationstheorie und der Erleuchtungslehre fussende Theologie. In der Askese folgte er Du'n-Nūn und an-Nahrağūrī (s. 353). Auch seine Schule, als deren Haupt z. Z. Ibn Ḥazms Ism. b. ʿAl. ar-Kuʿainī galt, musste sich auf geheime Wirksamkeit beschränken, doch wirkten seine Ideen in dem freieren Zeitalter der Kleinfürsten in der neu auflühenden Philosophie und Mystik Spaniens fort und gaben dem grossen Theosophen b. al-ʿArabī die ersten Anregungen.

Zu S. 213

5. Die philosophische Gesellschaft der *Iḥwān aṣ-ṣafūʾ* „der treuen Freunde“, deren Namen Goldziher aus der Geschichte von der Ringeltaube in *Kalīla wa Dimna* herleitete (Islam I, 22ff), der sich aber schon in einem Verse des al-Ḥabbāl ar-Rabʿī (al-ʿAskarī, *Šin*. 148 u) findet, unternahm es, die hellenistische

Aufklärung, die sich im Manichäismus als einer „Geheimreligion der Gebildeten“ (Schaefer ZDMG 82, LXXIX) mit gnostischem, hermetisch gefärbtem Dualismus und iranischer Gottesgnadentum-Ideologie verbunden hatte, in ihren *Rasā'il* zu kodifizieren¹⁾. Das geschah zu Ende des 4. Jahrh. gleichzeitig mit dem Aufkommen des Fatimidenchalifats in Ägypten und der neuerwachenden ismailitisch-bāṭinitischen Propaganda in Ḥorāsān; für deren Vertreter sind sie *ar-Rasā'il aš-šarīfa* (Ivanow, a Guide to Ism. Lit. 31), während al-Ġazzālī, *Munqid* 14 sie als typische Irrlehrer anführt.

b. al-Qiṣṣi 82—88. P. Casanova, Un date astronomique dans les épîtres des I. as-S. JA sér. XI, t. 5 (1915) 5—17, schloss aus der Voraussage einer astronomischen Konjunktion (Bombay IV, 194) und einer Anspielung auf den Namen des fatimidischen Chalifen az-Zāhir (eb. 196), dass das Werk etwa aus der Zeit 418—27/1027—35 stamme. Dem gegenüber weist Massignon, Essai 58 nl. darauf hin, dass schon at-Tauḥīdī (st. 414/1023 s. S. 244) die *Rasā'il* kannte und schätzte. Ihren Zusammenhang mit der Ismā'īliya beweist namentlich auch die von Casanova (JA 1898, 151ff) entdeckte *Ḡarā'ib* v. J. H. F. Hamdani, R. I. as-S. in the Literature of the Ismā'īli Taiyibi Da'wat, Islam XX, 281—306, Hu. Hamdani, *Baḥṭ ta'rīḫī fi R. I. aš-S. wa'aqā'u al-Ismā'īliya*, Bombay 1354/1935, Yū. Ziyā² in *Ilāh. Fak. Maṣn.* VII. 108ff. Hdss. noch Gotha 157 (wo andre aufgezählt), Paris 2303—9, Manch. 3767, Br. Mus. Suppl. 908—10, Pet. Ros. 194, Ambr. 349 (RSO VII, 566) Moṣul 29, 169, Br. Mus. Or. 6692 (DL 10), in Or. Stud. Browne 139, 15, Faiḫ. 2130, As'ad Ef. 3637 (ZDMG 68, 386), Yeni 1199, Ġarullāh 982, 1638, 2107, Rāḡib 839, NO 2683 (Ritter), Kairo¹ VI, 94/5, Teh. II, 104, ein Auszug Tüb. 85. Die Ausgabe K. I, 1306 durfte auf Einspruch der Geistlichkeit nicht fortgesetzt werden (Yahuda, Proleg. zu Bachya 7, 1), 4 Hde, K. 1928. *Al-Ḥayawān wal-insān* K. 1318, mit pers. Glossen von Maulawī Ilfāz ad-Din A., Cawnpore 1894, Lucknow 1899, mit pers. Übers. v. M. Barakatullāh Luknawī, Cawnpore 1912. Pers. Übersetzung des Ganzen *Muḡma' ul-ḥikmat* Cat. Browne 152, NI, Teh. II, 112, lith. Bombay 1301, Teherān 1312. *Iggereth Ba'a'le Chaiyīm*, Abh. über die Tiere von Kalonymos ben

1) Al-Baihaqī, *Tatīmma* 219 gibt die Namen der beiden an erster Stelle genannten Teilnehmer als a. S. M. b. Muṣ'ir al-Buṣṭī al-Maqdisī und 'A. b. Ḥ. b. 'A. b. Zahrūn ar-Raiḥānī. Abū Ḥaiyān at-Tauḥīdī im *K. al-Imā' wal-musāmara* (aḍ-Ḍahabī, *Lisān al-Miṣnān* III, 506 bei Krenkow, Islca VII, 2, 1935) nennt als Verf. al-Maqdisī, al-Mihraḡānī, ar-Raiḥānī u. a.

Kalonymos oder Rechtsstreit zw. Mensch u. Tier vor dem Gerichtshof des Königs der Genien, ein ar. Märchen, nach Vergleichung des ar. Originals aus dem Hebr. ins Deutsche übertragen usw. v. J. Landsberger, Darmstadt 1882. Über Physik u. Naturwissenschaften bei den I. as-S. s. Ya. al-Hāšimī, RAAD 1932, 53ff. Zu „Tier und Mensch“ s. Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* I, 271—80.

Zu S. 215

13. KAPITEL

Die Mathematik

H. Suter, Die Mathematiker und Astronomen der Araber u. ihre Werke (Abh. zur Gesch. der math. Wissenschaften mit Einschluss ihrer Anwendungen, X, Suppl. zum 45. Jahrg. der Zeitschr. für Math. u. Physik), Leipzig 1900. Nachträge u. Berichtigungen dazu eb. XIV (1903) S. 147—185. M. Steinschneider, Arabische Mathematiker OLZ VII, 6 (Juni 1904) IX, 1 (Jan. 1906).

J. A. Sanchez Pérez, Biografías de matemáticos arabes que florecieron en España, Madrid 1921.

G. S. Colin, De l'origine grecque des „Chiffres de Fes“ et de nos „Chiffres Arabes“ JA CCXXII 193—215.

Zu S. 216

1. Abū °Al. M. b. Mūsā *al-Ḥwārizmī* starb nach Nallino (Mem. R. Acc. Lincei, ser. V, vol. 2, Ia, 9, al-Battānī, Opus astron. I, 312, n. 4) nach 232/846.

Suter 10, No. 19. 1. *Muḥtaṣar min ḥisāb al-ğabr wal-muqābala*, s. L. Rodet, L'Algèbre d'al-Khw. et les méthodes indienne et grecque, JA ser. VII, t. 11, 1878. L. C. Karpinski, Robert of Chesters translation of the algebra of Al-Kh. Bibl. Math. 3. Folge, Bd 11, 1910/1, S. 128, ders. R. of Ch. Latin transl. etc. with an introduction, crit. notes and an English Version, New York 1915. J. Ruska, zur ältesten ar. Algebra und Rechenkunst, SB Heidelberger Ak. dW. phil.-hist. Kl. 1917, 2. Der 1. Teil, *Bāb al-misāḥa* ist von einem jüdischen Geometer bearbeitet. 2. Algoritmi de numero Indorum ed. Boncompagni 1857 = *k. al-Ğam' war-tafrīq* Ruska 18. The Mishnat ha Middot, the first Hebrew Geometry of about 150 C. E. and the Geometry of M. b. Musa al-Kh. (c. 820) representing the arabic translation of the Mishnat ha Middot, a new edition of the Hebrew and Ar. texts with translation and notes by Sol. Gandz, Berlin 1932 (Quellen u. Studien z. Gesch. der Math. Astr. u. Phys. II). 3. M. b. M. al-Khw. die astronom. Tafeln in der Bearbeitung des Maslama b. A. al-Madjrīṭī (s. S. 243) und der lat. Übersetzung des Athelhard v. Bath auf Grund der Vorarbeiten v. A. Björnbo u. R. Besthorn hsg. u. kommentiert v. H. Suter, Kopenhagen (Kgl. Dansk Vid. Selsk. Skrifter 7. R. hist. phil. Afd. III, 1) 1915, s. A. A. Björnbo, Al-Chw. trigonometrische tavler

in Festschr. til H. G. Zeuthen, Kopenhagen 1909 (aus dem *Ziğ*) 4. Das *K. Šurat al-arḡ* des M. b. M. al-Ḥw., hsg. v. H. v. Mzik, Bibl. ar. Hist. u. Geogr. III, Leipzig 1926 (s. Honigmann, *Islea* III, 160 v. 5. *Rasm al-ma'āl-mūr*, Livre de la description de l'habitable quart du globe, in Lebel, Géographie du Moyen Âge, Epilogue, 1852. C. Nallino, Al-Ḥw. e suo rinascimento della Geografia di Tolomeo, RAL, ser. V, vol. 2, 1a, Roma 1894 5. Afrika nach der ar. Bearbeitung der Γεωγραφικὴ ὁψήγησις des Claudius Ptolemaeus v. M. b. M. al-Ḥw., hsg. v. H. v. Mzik, Denkschr. d. Wiener Ak. 59, 4, 1916. Ders. Osteuropa nach der ar. Bearbeitung der Γ.Γ. des Kl. Pt. von M. b. M. al-Ḥw. WZKM 43, 161—93., Pt. und die Karten der ar. Geographen, Mitt. K. K. Geogr. Ges. 58, 152—76, Parageographische Elemente in den Berichten der ar. Geographen über S. O.-Asien, in Beitr. z. hist. Geographie, Wien 1929, 172ff. Sartou, Introd. I 564, O. J. Tualio (Taligren) Du nouveau sur Idrisi, Helsinki 1936, 194. 6. *Muḥtaṣar as-Sinḥinā* nach der Übersetzung des M. b. Ibr. al-Fazārī; dazu schrieb M. (A.) b. Mutanna b. 'Abdalkarīm einen Cmt. in Frage und Antwort für M. b. 'A. b. Ism., nun in hebr. Übers. erhalten: *Ṭa'amā lūḥūt al-Ḥw.* von Abr. b. 'Ezrā, Boll. Mich. 835, Parma, de Rossi 212, Steinschneider, ZDMG 24, 339—91, Hebr. Übers. 572. 7. *R. fī'stiḥrāğ ta'rīḫ al-Yahūd wa'a'yādiḥim*, Bank. 23/2519 (*Ta'riḫ an-Nawā*. 148) mit einer gleichbetitelten Abh. v. a. 'I-Ḥ. 'A. b. 'Al. b. Pa-diṣāḥ (Hds. a. d. J. 631). 8. Aus seiner Chronik (*Fihār*. 274) hat Elias v. Nisibis Auszüge vom Tode M. 's bis 168H erhalten, s. F. Baethgen, Fragmente syr. u. ar. Historiker (AKM VIII, 3) S. 5. — Zu Anm. 2. s. Suter 58.

1. a. Al-Abbās b. Sa'īd *al-Ğauharī* nahm 214 oder 215/829—30 an den Beobachtungen in Bagdād und Damaskus teil, die den Ma'mūnischen Tafeln zugrunde lagen.

Fihār. 273, Suter 21. *Ziyādāt fī'l-mağūla al-ḫūmisa min k. l'qūdīs*, Faig. 1359, 4.

Zu §. 216

2. *Banū Musā b. Šākir*, von denen M. in Rabī I, 259/Jan. 873 starb.

b. al-Qiftī 3, 5, 441, al-Yāfi'ī, *Mir. al-ğ.* II, 170, Suter 20, Steinschneider, ZDMG XXIV, 384ff. Ein von ihnen konstruiertes Planetarium sah A. b. Rabban aṭ-Ṭabarī in Sāmarrā (*Firdaus al-ḫikma* 548, 4). Über die Frage, ob der nach Ṭabarī, Ann. III, 1363 zur Besichtigung der Siebenschläferhöhle nach Kleinasien entsandte M. b. Mūsā al-Ḥwārizmī al-Mağūsī al-Quṭrubbulī der bekannte Mathematiker oder unser M. b. Musā war, s. Suter Nachtr. 159. 1. H. Suter, Die Geometrie der Söhne des M. b. S. Bibl. Math. 1902, 259—72.

2. *Ma'rifat misūḥat al-aškāl al-basīṭa wal-kuriya* in der Bearbeitung des Naṣīraddin aṭ-Ṭūsī noch AS 2760, 19, Ġārullāh 1475, 3, 1502, 9, Köpr. 930, 14, 931, 14, As'ad 2034, 2, Beṣīr Āġā 440, 14, 'Aṭīf 1712, 4, Selīm Āġā 743, 1, Serāī 3456, 3, Arm. Mus. 769, 13, Teh. II, 209, 3, Rāmpūr 411, Būhār 343, ix, Bodl. I, 960, Bruchstücke Ind. Off. 1043, 2, 3. Die lat. Übers. v. Gerhard v. Cremona ist v. M. Curtze (s. No. 1) hsg. Halle 1885. 3. *K. al-ḥīyal*, Mechanik, nach *Fihṛ*. 271, 15 v. A. b. Mūsā¹⁾, Vat. V. 317, 1, s. Wiedemann u. Hauser, Isis VIII, 55—93, 286—91, F. Hauser, Das K. al-Ḥ. der BM über die sinnreichen Anordnungen, in Abh. z. Gesch. d. Naturw. u. Med. 1, Erlangen 1922. Auszug v. a. Ḥātim al-Muẓaffar b. Ism. al-Asfīzārī (s. S. 471) Manch. 347B. 4. *Muqaddimat k. al-maḥrūṭāt*, die 7 Bücher der Kegelschnitte des Apollonius in der Übers. des Hilāl b. a. Hilāl al-Ḥimṣī und des Ṭābit b. Qorra in der Rezension des A. b. Mūsā, Bodl. I, 943, 5, AS 2762, 4832 (Arch. Or. IV, 370), Sarton 173, Buch 5, 6, 7 in der Übers. des Ṭābit b. Qorra und der Rezension des A. b. Mūsā Bodl. I, 885, Leid. 979, Mešh. XVII, 53, 164 (sehr alte Hds.), s. K. Kohl, Zur Gesch. der Dreiteilung des Winkels, SB Phys.-Med. Ges. Erlangen 54/5 (1924), 180—9. 7. *Waṣf al-āla allatī tuzammir binafsihā ṣan'at B. M. b. Š.*, Bairut 223, 10, s. *Maṣriq* IX, 1906, 444—58. — Den a. Ġa'far M. b. Mūsā, der in Pal.-Med. 271 als Verf. des Liber de sphaera in plano describenda erscheint, identifiziert Suter mit unserm M. b. Mūsā. Er ist aber offenbar mit a. Ġ. M. b. Mūsā al-Ḥāzin identisch, dem Erklärer des Euklid (s. 216, n. 2 u. S. 387 zu 219, 6g, Suter, S. 58) aus dem 4. Jahrh.

2a. Abū 'Al. M. b. 'Isā *al-Māḥānī* führte 239—52/853—66 Beobachtungen von Sonnen- und Mondfinsternissen sowie Planetenkonjunktionen aus; er dürfte zwischen 260—70/874—84 gestorben sein.

Fihṛ. 266/271, Suter 47. 1. *K. an-Nisba* Berl. 6009, Paris 3467, 18 = *R. fi'l-muškil min an-Nisba* Ġārullāh 1502, 5. 2. Cmt. zum 10. Buch Euklids, z. T. Paris 2457, 39 (s. Woepcke, Mém. prés. à l'Ac. d. Sc. XIV, 669). 3. Cmt. zu Archimedes über Zylinder, Kugel und Kegel, Buch II; zum 4. Kap. schrieb ein Anonymus (vielleicht a. Sahl al-Kūhī) einen Lösungsversuch, Leid. 991. 4. *Maqāla fī ma'rifat as-samt li'aiyi sū'a aradta wa'fī aiyi maudī' aradta*, Serāī 3342, 3.

2b. 'Abdalḥamīd b. Wāsī' b. Turk a. 'l-Faḍl *al-Ḥuttalī* al-Ḥāsib.

Fihṛ. 281, Suter 351. *K. al-Ġabr wal-muqābala*, Auszug Ġārullāh 1505, 2.

1) Zu der von Suter nicht erwähnten Berl. Hds. 5562 s. noch F. Hauser, das K. al-Ḥ. Sie gehört nach F. Kern mit Gotha 1349 zu einem Ex.: F. 1—10, Berl., 11—19 fehlen, 20—79 Gotha, 80—143 Berl.

Zu S. 217

3. Abu'l-H. *Ṭābit b. Qorra* aṣ-Ṣābi war schon etwa 219/834 geboren, da er bei seinem Tode am 26. Ṣafar 288/18. 2. 901 67 Sonnenjahre alt war.

Al-Yāfiʿi, *Mir. al-ğ.* II. 215/6, Barhebraeus, *Chron. Syr.* 107 mit Verzeichnis seiner Werke), b. al-ʿImād, *Š. D.* II, 196/7, Suter 34. No. 66. E. Wiedemann, *Beitr. z. Gesch. d. Naturw.* LXIV (SB phys.-med. Soc. Erlangen 52—3, 1920/1), Leclerc, *Hist. Méd.* I, 168—72, Kuska, *Fl.* IV, 733, Sarton, *Introd.* I, 599f, Ğamil Bek, *ʿUqūd al-Ğauh.* I, 112—8, G. Schoy, *Graeco-ar. Studien*, Isis VIII (1926), 35—40, die trigonometrischen Lehren des . . . al-Bīrūnī, Hannover 1927, 74ff. 1. Übersetzungen und Bearbeitungen griechischer Werke, dazu 1. Archimedes: a. *K. al-Kura wal-ḡurubāna* (s. Steinschneider, ZDMG 50, 173) noch Rāmpūr 411, Buhār 343 vi. b. *K. al-Maʿḥūdāt* (Lemmata) eb. 176, Fātiḥ 3414.4, mit Cmt. v. a. ʿI-I. ʿA. b. A. an-Nasawī (s. 5390, zu S. 219) noch Teh. II, 205.4, Rāmpūr 411, Buhār 343 vi. hsg. aṭ-Ṭūsī s. S. 511. 2. Euklid: a. *al-Muʿṭayāt* (Data, Steinsch. a.a.O., 171) in der Redaktion aṭ-Ṭūsīs noch Fātiḥ 3441, 2, NO 2958, Teh. II, 209.4, Rāmpūr 411, Buhār 343 iii. b. *Elementa*, nach Ĥunain b. Ish. revidiert, Fātiḥ 3439. 3. Autolykos: *al-Kura al-mutaḥarrrika* in der Redaktion aṭ-Ṭūsīs (Steinsch. a. a. O. 337) noch AS 2671, 6, Mesh. XVII, 11, 32, 56, 173, Rāmpūr 411, Buhār 343 iv. 4. Eutokios: *fī Ḥikāyat maʾstahrağahu ʿI-qudmā min ḥaṭṭain baina ḥaṭṭain ḥaṭṭā yatawāla ʿI-arbaʿa mutanasibah*, Paris 2457, 14. 5. Hypsikles: *fī ʿI-Maṭālīf* nach der Übers. v. Ĥunain b. Ish. revidiert, eb. 36. 6. Apollonios v. Perga: *Conica*, Bd. 5, 6, 7, revidiert von den B. Mūsā, Leid. 979, Auszug eb. 980. 7. Ptolemaios: a. *Taḥṣīl al-Miğisfi* Br. Mus. hebr. 4104 (ar. in hebr. Schrift, s. Steinschn. ZDMG 47, 367). b. ὁπότερος τῶν πλανημένων, *fī ʿI-tiṣṣūs ġumal ḥālāt al-kawākib al-mutaḥayyira*, Leid. 1045. c. Verbesserung des *K. aṭ-Ṭulūʿāt wal-ğurubāt* AS 4832.10, 11, Serāi 3464.10. d. *Ğawāmiʿ limā qālahū Baṭlūmiyūs fī qismat al-arḍ al-maškūra ʿala ʿI-burūğ wal-kawākib* AS 4832.12. 8. Aristoteles a. περὶ φωνῶν s. Gnomon X, 1934, 278ff. b. *Maqāla fī talḥīs mā atā bihi ʿArīṣṭūṭālīs fī kitābih fiṣṣāḥa ḥad aṭ-ṭabīʿa minmā ġaraʿl-amr fihī ʿalā sāğat al-burhān ilā*, für den Wezir a. ʿI-I. al-Q. b. ʿUḥaidallāh AS 4832.14. 9. *Ğawāmiʿ ġamaʿah T. b. Q. al-Ḥarrani likutub Ğālīnūs*, AS 3131, 27a—65a (Ritter SBBA 1934, ph.-hist. Kl. 832).

2. Selbständige Werke: *Rasāʾil* AS Mağm. 4832.

A. Medizin: Fälschlich unter seinem Namen gehn: 1. *K. ad-Dağira fī ʿilm aṭ-ṭibb*, The Book of al-Dakhira (noch Šehid ʿA. 2028, Mōṣul 289.3, Teh. II, 502) ed. by G. Sobhy, K. 1926 (s. Verf. ZS VII, 311—6); zum Autor s. M. Guidi, JRAS 1930, 142, Meyerhof, Isis XIV, 55—76; Ṭābit b. Sinān bei al-Qifṭī 84, 11, (vgl. aṣ-Šahrastūrī bei Wiedemann 216), leugnet, dass das Werk von seinem Grossvater sei. 2. *K. al-Bağar wal-bağira* Leningr. Chr. Vost. IV, 25, A. Taimur, RAAD III, 338, s. C. Prüfer u. M. Meyerhof, Die angebliche Augenheilkunde des Thabit, Centralbl. f. Augenheilk. XXXV, 21—39,

J. Hirschberg, die ar. Lehrbücher der Augenheilkunde, 21ff. *K. al-Baitara* Köpr. 959, 51a—86b (s. Ritter 832).

B. Mathematik und Astronomie: 6. *al-Qaul fi's-šahl al-qaṭṭā' wan-misba al-mu'allafa*, über das Problem des Menelaos, 1. Paris 2457, 37, ferner Alger 1446, 4. AS 4832₇₇, Serāi 3464₁₁₃, Auszug Paris 2467₁₁₃, ins Lat. übers. von Gerhard v. Cremona, Liber Thebit de figura alchata (auch de figura sector) Paris 7377 B, Erfurt, Ampl. Samml. Qu. 349, 16, s. A. Björnbo, Thabits Werk über den Transversalensatz, mit Bemm. v. H. Suter (lat. Text), ergänzt durch Untersuchungen über die Geschichte der muslimischen Sphärometrie und Trigonometrie v. H. Burger u. K. Kohl, Erlangen 1924 (Abh. z. Gesch. d. Naturw. u. Med. Heft 7), hebr. v. Kalonymos b. Kalonymos (1313), Oxford, Neub. 2008, s. Steinschn. Hebr. Übers. 588—90. 7. *K. al-Mafrūdāt*, von Steinschn. a. a. O. und Suter 37 den Data des Euklid (s. o. 2a) gleichgesetzt, aber Būhār 343v, Rāmpūr 412 davon verschieden, noch AS 4832. 4. 9. *R. (Nukat) fi'l-garasṭūn*, Theorie der Goldwage, noch Paris 4946, Bairut 223₁₁₁, s. E. Wiedemann, Bibl. Math. III, 12 (1912), 21—39, F. Buchner, Die Schrift über den Q. v. Th. b. Q., SB phys.-med. Soz. Erlangen, 52/3, 141—88. 11. *K. fi l-bṭā' al-ḥaraka fi falak al-burūḡ wašūrathā biḥi-sāb al-mawāḏi' al-ḥāriḡa min al-markas* Paris 2457, 13, über die Ungleichheiten der Sonnenbewegung (Nallino bei Suter, Nachtr. 162). 14. *fi Misāḥat qaṭ' al-maḥrūt alladī yusamma 'l-mukāfi*, Paris 2437, 25, AS 4832, 3, Kairo¹ V, 197, übers. v. Suter, SB ph.-m. S. Erl. 48/9, 65—88. 15. *fi anna 'l-ḥaṭ-ṭain idū ḥaraḡā 'alā zāwiyatāin qā'imatāin illagayā*, über den Beweis des berühmten Euklidischen Postulats, Paris 2457 32, AS 4832, 9, Ġarullāh 1502₃, Kairo¹ V, 201. 16. *fi l-A'dūd al-mutaḥābba* AS 4830₇₇, über die befreundeten Zahlen, s. Woepcke, JA, XX, 4, 1852. 21. *Kaifa yanbaḡi ilḥ.* noch AS 4832₁. 23. *fi Qaṭ' (quṭṭū) al-usṭuwāna (wabasīthā)* AS 4832, 2, Kairo¹ V, 202. 24. Über das rechtwinklige Dreieck Esc. 1955, 8. 25. *fi l-Ḥuḡḡa al-mansūba li Suqrāt fi l-murabba' waquṭriḥ* AS 4830₅₅, Kairo¹ V, 196 (*Taqb. an-Naw.* 149). 26. *fi Taṣḥīḥ masā'il al-ḡabr bil-barāḥin al-handasiya* AS 2457₁₃, (Isica IV, 527), Teh. I, 181, 5, II, 205₁₁₅, Mešh. XVII, 11, 31. 27. Tractatus de horometria Esc.¹ 386, No. 955 (jetzt 961), s. E. Wiedemann u. J. Frank, Über die Konstruktion der Schattenlinien auf horizontalen Sonnenuhren, ar. Text v. Th. b. Q., Kgl. Dansk Vid. Selsk. Mat. fys. Meddeler, IV, 9, København 1922. 28. *K. fi 'Amal šahl muḡassam dī arba'ašrat qā'ida tuḥit biḥi kura ma'lūma*, Köpr. 948₃, s. T. b. Q. s. Abh. über einen halbregelmässigen Vierzehnfächner, v. E. Bessel-Hagen u. O. Spies, Quellen u. Stud. z. Gesch. d. Math. Astr. u. Phys. II, 3, 1932, 186—92. 29. *K. fi Ālāt as-sā'āt allatī tusammā ruḡāmāt*, Köpr. 948, 1. 30 (a. H. 370 v. Ibr. b. Hilāl abgeschrieben, Berl. sim. 58.), s. Qu'ellen u. St. Z. Gesch. d. Math. II, 186ff. 30. *K. fi Iqāḥ al-waḡḥ alladī ḡakera Baṭlāmīyūs anna biḥi 'stahraḡa mā taqaddama masīrāt al-qamar ad-dauriya wahya 'l-mustawiya* eb. 2. 31. Über die Trepidation der Fixsterne, Brief an Ish. b. Ḥunain bei b. Yūnus, s. Caussin, Not. et Extr. VII, 114—8. 32. *fi Ḥarakat al-falak*, wohl = De motu octavae sphaerae Paris, 7195₄, 16211, in andrer Übers. Vat. 4275, 4083, oder De motu accessionis et recessionis, Paris 9335, Florenz bei

Montfaucon 428, Oxford, Cat. Mss. Angl. I 6567, gedr. hinter Sacro Bosso's Sphaerae u. Gerhard's Theoria planetarum, Bologna 1480, Venet. 1518; andre lat. Übers. bei Steinschn., Zeitschr. f. Math. 18, (1873), 331—8. 33. *fī'l-Bayūd alladī yāzharu fī 'l-badan* AS 3724, 147a—152b (Ritter, SBBA, 1934, ph.-h. Kl. 831). 34. *fī Misāhat al-aškūl al-musaṭṭaḥa wal-muḥassama* AS 4832, 6. 35. *K. ila'l-muta'allimīn fī'n-nisba al-mu'allafa* Serāi 3464, 11 (= 12⁷) 36. *fī Dīkr al-aṣṭāk waḥalaqāhū wa'aḍād ḥarakathū wamiqdār masīrhū* AS 4832, 8. 37. *Qawl fī's-sabab alladī ḡūilat lahū miyāh al-biḥār māliḥa* Serāi 3342, 11.

4. Sein Sohn a. Sa'īd *Sinān b. Tabit b. Qorra*, gest. 331/942.

Fikr. 272, 302, Yāqūt, *Irā'*. IV, 257, b. al-Qifṭī 58, 190. Seir: an Plato's Politik anknüpfende *Risāla* zitiert al-Mas'ūdī, *Murūḡ* I, 14/5.

5. Dessen Sohn a. Ishāq *Ibr. b. Sinan*, gest. 335/946.

b. al-Qifṭī 57, b. al-'Imād, *ŠD* II, 197. 1. *Fī Misāhat qaṭ' al-mahruf al-mukāfī* noch AS 4832, 18, Bank. 26/2519. 2. *Maqūla fī tarīq at-taḥlīl wat-tarkīb fī'l-masā'il al-handasiya* noch Bank. 2/2519, Druck mit 7 andern Abhh. in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmaḡ* 1354, S. 21. 3. *Maqūla fī rasm al-quṭb* noch eb. 3/2519. 4. *R. fī Waṣf al-ma'qūd al-mustahraḡ fīl-handasa wa'ilm an-muḡnī* eb. 1/2519. 5. *R. fī'l-aṣṭurlāb* eb. 4/2519. 6. *fī Ḥarakat aš-šams* eb. 25/2519. 7. *k. fī'd-Dawā'ir al-mutamāssa* eb. 27/2519. 8. Übersetzung von Archimedes *fī Uṣūl al-handasa* eb. 28/2519 (*Tuḡk. an Nuw.* 152). 9. *fī Alāt al-aḡḍāl* AS 4832, 15. — Dessen Enkel Hilāl s. zu S. 323.

Zu S. 219¹⁾

6. *Ġābir b. Ibr. aṣ-Ṣābī*.

Eine auf *b* reimende *Qaṣīda fī Ṭulū' al-manāzil* Gotha 1378, 2. Ist er etwa gleich Ġābir b. Ibr. al-Anṣārī, dessen *Safīnat an-naḡūh* in Mesh., s. Ivanow, JRAS 1920, 544.

6a. M. b. 'Abdal'azīz *al-Hāšimī* schrieb für a. 'l-Faḍl Ġa'far b. al-Muktafī billāh (geb. 294/906, gest. 377/987).

Al-Muwaḍḍiḥ fī ḥisāb al-ḡuḍūr aṣ-ṣumū Paris 2457, 16, Bodl. I, 940, 2, übersetzt v. Woepcke, JAS 1851, Sept.—Oct. Seine astronomischen Tafeln *al-Kāmil* zitiert al-Bīrūnī, Chronologie 315, s. Suter 79.

b. Abu'l-'Abbās al-Faḍl b. Ḥātim *an-Nairisī* starb um 310/922—3.

1) Zu S. 219. Anm. s. S. 471, n. 7.

Fih. 279, b. al-Qiftī 254, Klamroth, ZDMG 35, 303ff, Steinschneider, Zeitschr. f. Math. u. Phys. XXXI, 81—110, Suter 88. *R. fī Samt al-gibla* Paris 2457₁₇, übers. u. erl. v. C. Schoy, Münch. Ak. 1922, math. phys. Kl., 55—65. 2. *R. fī l-Mušādara al-mašhūra li Uqlīdīs* eb. 2467₁₇. 3. *Šarḥ k. Uqlīdīs* s. o. S. 363. 4. *R. fī Aḥdāṭ al-ḡaww* für al-Muʿtaḍid AS 4832, 20. 5. *K. fī Maʿrifat ālāt yuʿrafu bihā abʿād al-ašyāʾ aš-šāḥiṣa fī l-hawā wal-lati ʿalū basīṭ al-arḍ waʿaḡwār al-audiya wal-ābār waʿuruḍ al-anḥār* AS 4830, 15.

6c. A. b. al-Ḥu. *al-Aḥwāzī* al-Kātib, vielleicht ein Sohn des a. A. al-Ḥu. b. Karnib al-Kātib (*Fih.* 263,) also etwa um 330/941.

Suter 123. *Šarḥ al-maqāla al-ʿāšira min k. Uqlīdīs* AS 2742, 2, Auszug Berl. 5923, Leid.¹ 970, Paris 2467₈, Faiz. 1359₅ (in Leid. u. Berl. nach Flügels Index zu ḤḤ mit ʿAl. b. Hilāl al-Aḥwāzī, o. S. 237, identifiziert).

6d. Abu'l-Ḥ. A. b. Ibr. *al-Uqlīdīsī* schrieb 341/952 in Damaskus:

K. al-Fuṣūl fī l-ḥisāb al-Hindī Yeni 802. Ist a. Ishāq Ibr. b. M. b. Šāliḥ al-U., Verf. eines Schachbuches (*Fih.* 156), sein Vater?

6e. Abū ʿAr. *Naẓīf b. Yumn* al-Qass lebte als christlicher Arzt in Šīrāz vor 359/970.

Fih. 266, b. a. Uṣ. I, 238, Suter 68. Übersetzung des 10. Buches des Euklid, Paris 2457, 18, 34, ed. Woepcke JAs. 1851, Sept.—Oct.

6f. Dem 4. Jahrh. scheint auch Yaʿqūb b. M. *as-Siḡīstānī* anzugehören, dessen *Maʿrifat al-misāḥa* bei A. Taimūr RAAD III, 363.

6g. Abū Ġaʿfar M. b. a. ʿl-Ḥ. (Mūsā) *al-Ḥāzin* aus Ḥorāsān, gest. zwischen 350—60/961—71.

Fih. 266, 282, al-Bīrūnī, Chron. 183, 249, 322, Suter No. 124. 1. Cmt. zum Anfang des 10. Buches des Euklid Berl. 5924, Leid. 968/9, Paris 2467₁₇, Faiz. 1359, 6. 2. *Zīg aṣ-ṣafāʾiḥ*, Tafeln für die Scheiben des Astrolabs, daraus zwei kurze Kapp. über astronomische Instrumente in dem Werk eines Anonymus, Berl. 5857, und die kürzeren Fassungen zweier, von ihm im 1. Buch weitschweifig behandelter geometrischer Probleme, Leid.¹ 992. 3. *Liber de sphaera in plano describenda* Pal.-Med. 271, s. o. S. 383, s. auch zu S. 470, 2, 2, 472, 2, 5.

7. Das Zeitalter des a. Sa'īd A. b. M. b. Abdal-ḡalīl *as-Siḡaṣī*¹⁾ wird durch die Hds. Paris 2457 bestimmt, die er 358/969 zum grössten Teil eigenhändig geschrieben, vermutlich als junger Mann, durch die Schrift No. 3, die er 389/999 verfasste, und dadurch dass al-Bīrūnī (s. S. 475) Chron. 42, 17 ihn als einen Zeitgenossen erwähnt.

Suter 80/1, 224/5, Nallino, *'Ilm al-falak* 251/2. 1. Eine Stelle daraus bei Woepcke in *Trois traités ar. sur le compas parfait* (Not. et Extr. XXII, 1) 112. 2. Noch Kairo¹ V, 203 mit einem Zusatz über die Konstruktion des Siebenecks in den Kreis, übers. von C. Schoy, Isis, VIII, 21—40; es ist vielleicht identisch mit den beiden Briefen an al-Malik al-ʿĀdil a. Ġaʿfar A. b. M. über die Teilung einer Grad in zwei gleiche Teile, gegen ein Werk des Yuhannā b. Yūsuf (7a), Paris 2457, 10 und an Abū ʿA. Naẓīf b. Yumn (s. o. 6e) *fī ʿAmal muḡallāṭ ḥadd as-zawāyā min ḥaṭṭain mustaqīmāin*, über die Konstruktion eines spitzwinkligen Dreiecks aus zwei ungleichen Graden (?), eb. 27. 3. *l. al-aḡḡuh*. 4. über das Verhältnis der Hyperbel zu ihren Asymptoten aus dem V. Buch der Conica, vielleicht nur ein Teil v. I (?), s. Traduction d'un passage extrait du mémoire d'A. b. M. al-S. sur la description des sections coniques par Woepcke, Not. et Extr. XXII, 1. 7. *Daṭā'il fī ʿilm aḥkām an-nuḡūm* noch Ambr. C. 170, vii, N. F. 426 vii, ʿĀšir 570, 11, Asʿad 1998, 11, Ḥamīd. 837, 111 Teh. II, 174, 111. 7a. *al-Mudḡal fī ʿilm aḥkām an-nuḡūm*, nach einem Werke des a. Naṣr al-Qummī, Paris 6686. 9. *k. al-Asʿār* noch Berl. oct. 3296, 2, ʿĀšir 570, 7, Asʿad 1998, 7, Ḥamīd. 837, 7, Teh. II, 174, 7. 10. *K. fī iḥrūḡ al-ḥuṭūt fī d-dawā'ir al-mauḡū'a min an-nuḡaṭ al-mu'ṭāh* Paris 2458, 11, s. Sédillot, Not. et Extr. XIII, 143, ʿĀšir 570, 1, Asʿad 1998, 1, Ḥamīd. 837, 1. 11. *Taḡṣīl al-qawānīn al-ḥandasiya al-maḥdūda* Paris 2458, 2, Not. et Extr. a. a. O. 139, ʿĀšir 570, 2, Asʿad 1998, 2, Ḥamīd. 836, 2. 12. *K. fī ḡawāb ʿan il-masā'il allatī su'ila fī ba'd al-uṣkūl al-ma'ḥūda min k. al-Ma'ḥūḡāt li Archimedes* Paris 2458, 3, Not. et Extr. 1116. 13. Lösung von 10 Aufgaben, die ihm ein Geometer in Šīrāz gestellt hatte, Paris 2457, 31. 14. *fī Miṣāḡat al-ukar bil-ukar* eb. 46. 15. Ein Brief an a. ʿH. M. b. ʿAbdalḡalīl über die Schnitte von Rotationsparaboloiden und Hyperboloiden, Paris 2457, 28. 16. *Ḡawāmi' k. Taḡwīl (as)sini(n) al-mawālīd* oder *Ḡumal taḡwīl sini ʿl-mawālīd* nach a. Maʿsar Paris 6686, 2, Bodl. I, 948, ʿĀšir 570, 5, Asʿad 1998, 3, Ḥamīd. 837, 5. 17. *Muntaḡab k. al-Murwālīd (lʿa. Maʿsar)* ʿĀšir 570, 3, Asʿad 1998, 3, Ḥamīd. 837, 4, Teh. II, 174, 4. 18. *K. al-Mizāḡūt* oder *Mizāḡūt al-kawākib* Paris 6686, 3, ʿĀšir 570, 6, Asʿad 1998, 6, 112, Ḥamīd. 837, 6, Teh. II, 174, 6. 19. *K. fī Šurwar daraḡāt al-falak* nach einem angeblichen Werk Zoroasters Paris 6686, 4, ʿĀšir 570, 14, Asʿad 1998, 14, Ḥamīd. 837, 13. 20. *K. Turkīb al-aḡṭāk* für ʿAduḡaddaula Landb.-Br.

1) In Paris 6686 u. s. zu as-Siḡārī entstellt.

Br. 170 (wo as-Sangari), Lāleli 2707, = (?) *R. al-aflāk* Teh. II, 174, 1. 21. *K. as-Zā'irgāt fi'l-hilāğ wal-kadḥudāh* 'Āsir 570, 4, As'ad 1998, 4, Ḥamid. 837, 3, Teh. II, 174, 3. 22. *Aḥkām ittišālāt al-qamar bil-kawākib fi'l-burūğ* 'Āsir 570, 8, As'ad 1998, 8, Ḥamid. 837, 8. 23. *Muntaḥab min k. al-Uḥf (l'a. Ma'sar)* 'Āsir 570, 9, As'ad 1998, 9, Ḥamid. 837, 9, Teh. II, 174, 9. 24. *K. al-Ma'ūnī fī aḥkām an-nuğūm* 'Āsir 570, 10, As'ad 1998, 10, Ḥamid. 837, 10, Teh. II, 174, 10. 25. *K. Ma'rifat fatḥ al-abwāb (bāb)* 'Āsir 570, 12, As'ad 1998, 12. 26. *K. Ḥulūl al-kawākib al-burūğ al-iḡnai 'ašar* 'Āsir 570, 13, As'ad 1998, 13, Ḥamid. 837, 12. 27. *K. al-Iḡtiyārūt* Teh. II, 174, 8. 28. *R. al-Aflāk li Baṭlūmiyūs* eb. 1. 29. *Taḥṣīl al-qawānīn listindāt al-aḥkām* eb. 2. (= 8?). 30. *R. fi'l asṭurlāb* Mešh. XVII, 20, 59. 31. *al-Ğūmī, aš-šāhī*, Sammlung von 15 Abhh.: 7a, 29, 17, 21, 16, 18, 9, 27, 23, 24, 7, 25, 26, Tafeln für die 360 Himmelsgrade und eine Abh. über Talismane Br. Mus. Suppl. 776 (wo as-Singari).

7a. Sein Zeitgenosse Yuhannā b. Yūsuf b. al-Ḥarīt b. al-Bitriq al-Qass hielt geometrische Vorlesungen und war auch als Übersetzer tätig.

Fih. 282, b. al-Qiftī *K.* 248, Woepcke in *Mém. prés. par divers sav.* XIV, 665. *Maqāla fi'l-maqādir al-muntaqāt waṣ-ṣumm*, Paris 2457, 48.

7b. Ein anderer Zeitgenosse *al-ʿAlāʾ Sahl* (Suhail) a. Saʿd schrieb:

1. Über die Eigenschaften der drei Kegelschnitte, Paris 2457,²⁹ 2. Cmt. zu Waiḡan b. Rustam's Schrift über das Astrolab, s. S. 399. 3. *al-Burḥān anna'l-falak laisa fī ḡāyat aš-ṣafāʾ*, aus einer Abh. über die Optik des Ptolemaeus, Pet. Ros. 126, No. 192, 12, s. Wiedemann, ZDMG 38, 145. 4. Synthesis zu den von ihm gelösten Aufgaben, Kairo¹ V, 204, Suter 83, Nachtr. 168.

7c. Ein jüngerer Zeitgenosse M. b. A. b. M. b. Kišnab (?) *al-Qummī* schrieb für einen Fürsten a. 'l-Badr 'Abdal'azīz b. 'A. b. 'Abdal'azīz:

Über die Asymptoten der Hyperbel, Leid. 1000, Suter, No. 207.

8. Abū Bekr M. b. al-Ḥu. *al-Karağī*¹⁾.

B. Ḥall. W. II, 65, Transl. III, 279, Suter 84, No. 193. 1. *Al-Kāfi fi'l-ḥisāb* noch Dāmād Ibr. P. 855, Serāi 3135, 3464, 16, Fātiḥ 3439, 2; Cmt. v. M. b. 'A. b. a. 'l-Ḥ. b. A. b. 'A. aš-Šāhrazūri Yeni 801 (a. d. J. 591). 3. Das *K. al-Fağrī*, die Algebra, Paris 2459, Kairo¹ V, 212, Bodl. I, 986, 3(?), ist eine Fortsetzung zum *K. al-Kāfi*, weitere Hdss. Pet. AM Buch.

¹⁾ Fälschlich al-Karḥī, s. Levi Della Vida RSO XIV, 264.

863, Lāleli 2714, 2. Köpr. 950,11, As'ad 315,7. 3. *K. Inḥāṣ al-mirāṭ al-ḥuṣṣiya* (ḤḤ. I, 153), Āṣaf. I, 197,128, *Taḍk. an-Naw.* 179, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barn.* 22. 4. *al-Badr fī'l-ḥisūb*, Vat. V. Barb. 30,1.

8a. Nicht fest steht das Zeitalter des A. b. ().
al-Karābīsī.

Fihrr. 265, b. al-Qiftī K. 57, 5, Suter 144. *K. Miṣāḥat al-ḥaṭay* Bodl. I, 193, AS 2760,5, Ġarullāh 1502,11, Bešir (Sul.) 440,15, Serāi 3456,18, Kairo¹ V, 204. Das Buch von der Ausmessung der Kreisinge des A. b. (). al-K. hsg. u. übers. v. E. Bessel-Hagen u. O. Spies, Quellen u. Stud. z. Gesch. d. Math., Astr. u. Phys. I (1931) 502—40, dazu S. Gandz, eb. II, 98—105.

9. Ein Zeitgenosse al-Karaḡī's war 'A. b. A. a.
'l-H. *an-Nasawī*.

1. *Al-Muqni' fī'l-ḥisūb al-Hindī*, das er ursprünglich persisch zum Gebrauch der Finanzbeamten der Būyiden in Raiy oder Iṣfahān abgefasst hatte, und das er unter Maḥmūd von Ġazna nach Maḡdaddaula's Absetzung 420/1029 ins Arab. übertrug, Leid. 1021, s. Woepcke, JAs. 1863, I, 492ff, Cantor, Vorl. I, 553—7, 2716—21, II. Suter, über das Rechenbuch des 'A. b. A. al-N., Bibl. Math. III. Folge VII. 2. k. *al-Ḥbū'*, Cmt. zum Transversalensatz des Menelaos, Leid. 1060. 3. Cmt. zu den Lemmata des Archimedes in der Rezension aṭ-Tūsī's, Berl. 5936, Flor. 271, Bodl. I, 857, 13, Kairo¹ V, 202, Suter, S. 96, s. S. 511.

10. *Šuḡā' b. Aslam* b. M. b. Šuḡā' a. Kāmil al-Miṣrī.

Fihrr. 281, Suter 43, Nachtr. 164. 1. *K. aṭ-Ṭarā'if fī'l-ḥisūb*, über unbestimmte Aufgaben, Leid. 1001 (unvollständig), lat. Paris 7377A, 6. 2. *K. al-Ġabr wal-muqābala*, Qara Muṣṭafā P. 379, Mešh. XVII, 32, 98, lat. Bruchstück, Paris 7377, D fol. 93, s. Karpinski, The Algebra of a. K. Š. b. A. Bibl. Math. 3. Folge, XIII, J. Weinberg, Diss. 1935. 3. Scholium de mensuratione pentagoni et decagoni, eb. No. 5, s. Suter, Bibl. Math. N. F., X, 8, 15—42. Alle drei Abh. in hebr. Übers. v. Mordechai Finzi (um 1473), Münch. 225, Paris 1029, s. Steinschneider, Hebr. Übers. 584—8. 4. *al-Waṣāyī bil-ḡudūr*, Mošul 294,3.

11. Abū Maḥmūd Ḥāmid b. Ḥiḍr *al-Iluḡandi* starb um 390/1000 (na. 382/992).

Suter 74. 1. *Fī 'Amal al-āla al-amma* (Astrolab) Bodl. I, 970 = (?) k. *al-Āla aš-šāmila (bi'asriḥīf) šinā'at a. Maḥmūd ilḡ*. Brussa, Ḥarāḡġizāde ZDMG 68, 48. 2. Geometrische Aufgaben Kairo¹ V, 205. 3. *R. fī Taṣḥīḥ al-mail wa'araḡ al-balaḍ*, Bairūt 223, gedr. in *Mašriq* XI (1905), 60—8.

12. Abū Ġa'far M. b. al-Ḥ. war etwas jünger als al-Ḥuġandī.

Suter, 183, Nachtr. 168. 1. Abh. über die Auffindung rechtwinkliger Dreiecke mit rationalen Seiten, Paris 2457, 20, 49, franz. Übers. v. Woepcke, Atti dell' Acc. Pont. dei Nuovi Lincei XIV (1861), s. Cantor, Vorl. I, 1646, 2708. 2. Über die Auffindung zweier mittleren Proportionalen zwischen zwei Geraden auf dem Wege der festen Geometrie, Paris 2457, 4, verkürzte franz. Übers. v. Carra de Vaux, Bibl. Math. XII, 3, 4. 3. Über die Dreiteilung des Winkels aus dem Buche der Kegelschnitte in der Verbesserung des M. b. al-Ḥu. al-Ḥārīṭ, Alger 1446, 10.

Zu S. 220

14. KAPITEL

Astronomie und Astrologie

C. Nallino, 'Ilm al-falak ta'riḥuhū 'inda 'l-'Arab fīl-qurūn al-wusṭā muluḥḥaṣ al-muḥāḍarāt allatī alqāhā bi'l-Ġāmī'a al-Miṣriya I, II, Roma 1911, 2 (Publ. Un. Egiz.).

G. Sarton, Introduction to the History of Science I, From Homer to Omar Khayyam, Baltimore 1929 (Carnegie Inst. Publ. 376).

1a. Abū Ishāq Ibr. b. Ḥabīb al-Fazārī, durch Verwechselung mit dem Traditionarier (b. Qotaiba, Ma'ārif 257, Ṭabarī III, 2549) manchmal M. b. Ibr. genannt.

Fihṛ. 273, al-Mas'ūdī, Murūḡ IV, 37—40, b. al-Qiṣṭī 57 (K. 42), 270 (K. 177), b. Ṣā'id, Ṭab. al-umam 19, 5ff, aṣ-Ṣafadī, al-Wāfī I, 336 (wo ihm eine Zīġa in Gestalt einer Musdawīġa in Versen, sonst auch al-Qaṣīda fī-nuġūm genannt, zugeschrieben wird), Nallino, 'Ilm al-falak 156—68. Zu dem von ihm übersetzten ind. Werke s. G. Thibaut, Grundr. d. ind. Phil. III, 9, Astr. 58, Boll in Cat. Astr. Graec. V, 1, 156. K. 'Amal al-aṣṭurlāb s. zu S. 233.

1b. Einem Naubaḥt, d. i. doch wohl a. Sahl al-Faḍl b. Naubaḥt, der Bibliothekar Hārūn ar-Raṣīd's, wird in NO 2951, f. 137a—138b ein K. fīḥī Sarā'ir min aḥkām an-nuġūm beigelegt (s. ḤḤ V, 35).

Suter No. 2, Iqbāl, Ḥāndāni Naubaḥt 11. Omar, astrologus Arabs, de Nativitate, Basileae 1551.

1c. Māṣā'allāh (als Jude Manasse) b. Aṭarī al-Baṣrī galt unter al-Manṣūr und al-Ma'mūn als der erste Astrolog s. Z. und starb um 200/815.

Führ. 273, al-Ya'qūbī II, 4:29, 12:6, Suter 8, Steinschneider, die ar. Lit. d. Juden § 18, Nallino, *Ulm* 144—56, Levi Della Vida RSO XIV, 270ff. 1. Ein titelloses Werk über Astrologie Iālell 2122. 2. *K. al-ḥatal al-ḥamā wal-ḥamūn* AS 2672, 9. 3. Auszüge aus dem *K. al-As'ar* Bodl. II, 285. 6. lat. Mesahallae, *Libellus de mercibus*, Oxf., Aula Mar. Magd. 2, 11, Eufurt. Ampl. Qu. 372. 4. De compositione astrolabii Messahallath etc. Basel 1583. 5. Epistula de rebus eclipsis lunae et solis, de receptione planetarum sive de interrogationibus de revolutione annorum mundi, Venet. 1493. 6. *K. al-Duwal wal-milal wal-qirānāt wal-ḥawādīḡ* (Verf.), *Führ.* 274, 5. 7. *Ḥab al-amṭār fī s-samā*, Vat. V. Barb. 46, 3, ed. Levi Della Vida, RSO XIV, 270—81.

Zu S. 221

1d. Unsicher bleibt das Zeitalter des a. Yū. Ya'qūb b. 'A. al-Qarṣī *al-Qasrānī*¹⁾.

Führ. 284 erwähnt nur seine Nisba, s. b. al-Qifṭī 264, Suter 58. Wenn in seiner Astrologie *K. bi Ma'rifat al-masā'il*, Berl. 5877, Leid. 1108, Bodl. I, 996, Dāmād Ibr. 846, NO 2807, Serāi 3492, Welheddin 2285, Ḥamid. 1821/2 (= *al-Masā'il fī aḥkām an-nuḡūm* v. Yū. al-Qaisarānī Pet AMK 941¹⁾) al-Kindī zitiert wird (s. Suter 208, 4), so können die *Masā'il* des 'O. ('Amr) b. Farruhān aṭ-Ṭabarī, s. 1e, Berl. 5878/9, Paris 2600¹⁾, Esc.¹ 91 (*K. al-Uṣūl bin-nuḡūm*), Kairo¹ V, 316, Bairūt 215, nicht ein Auszug daraus sein; vielleicht aber ist sein Sohn a. Bekr M., dem *Führ.* 275²⁰, ein *K. al-Masā'il* und ein *K. al-Masā'il aṣ-ṣaḡīr* zuschreibt, der Verf., s. Suter 8. Eine *K. fī aḥkām an-nuḡūm* Mešh. XVII, 27⁸³, *R. fī stiḥrāḡ aḡ-ḡamūr fī ṭariq an-nuḡūm* (Verf.?) eb. 28⁸², *Iḥtiyārāt nuḡūmiya* Berl. oct. 3296³. Die türk. Übers. eines *Ḡāmi' al-aḥkām fī masā'il al-ḡuṣṣ wal-ʿamm* v. 'Otmān b. M. al-Qā'imāšawī, s. RAAD VI, 181.

1e. Sein Zeitgenosse 'O. b. Farruhān aṭ-Ṭabarī, ein Günstling al-Ma'mūn's und des Barmakiden Yahyā, muss um 200/815 gestorben sein.

b. al-Qifṭī 184, 241/2 (wo er als Übersetzer des Buches des Dorotheos erscheint), b. Ṣā'id, *Ṭab.* 87, 9, Suter 13. 1. NO 2951 f. 162b—173b wird ihm ein *K. al-Mawālid* zugeschrieben, wie sonst auch seinem Sohn (s. o.), Paris 2600 (wo der Name zu b. Farḡān aṭ-Ṭirān entstellt ist). 2. *Ar-R. fī aḥkām an-nuḡūm*, Mešh. XVII, 83. 3. *ar-R. fī stiḥrāḡ aḡ-ḡamūr' biṭariq an-nuḡūm* eb. 85. 4. *K. al-Ma'ānī*, Astrologie aus dem Syr. Berl. oct. 2837¹⁾. 5. *K. Hermes fī taḥwīl sinī'l-marwālid* eb. 3257. 6. *Aḥkām 'alā amwā' al-masā'il* eb. Qu. 1617². 7. *Šaḥ al-Arbā'a* s. S. 364.

2. A. b. M. b. *Kaṭīr al-Farḡānī*.

al-Qifṭī 78, K. 56, sein Vater eb. 286 (den nach b. Taḡr. K. II, 311, 2,

1) Woher die Angabe, Cat. Lugd. III, 116, No. MCVIII, gest. 731, stammt, ist nicht zu ersehn.

al-Mutawakkil zur Beaufsichtigung des Nilmessers nach Ägypten schickte)¹⁾, b. Šā'id, *Tab.* 86, Suter No. 39. 1. *K. fī Ġawāmi' 'ilm an-nuġūm wa Uṣūl al-ḥarakāt as-samāwiya* oder *K. 'Ilal al-aflāk* noch Paris 2504₃, Kairo¹ V, 310, Princ. 135; zu den hebr. Überss. s. Steinschneider, S. 554/5, zu den lat. Wüstenfeld, die Üb. ar. Werke ins Lat. 26, 63, Steinschn. die europ. Üb. a. d. Arab. I, 22, Ellis I, 194, s. Alfragano, Il Libro delle aggregazioni delle stelle secondo il codice Med. Laur. pl. 29, cod. 9. contemporaneo a Dante, pubbl. con introd. e note da Romeo Campani, Città di Castello 1910, s. Campani, RSO III, 205—52. 2. oder 3. eine Schrift über das Astrolab Br. Mus. Or. 5479 (DL 39). 4. *R. al-Fuṣūl Mudḥal fī Miġisī' wahwa talāfūna faṣṣan* AS 2843₁₂. 5. *R. fī ma'rifat al-auqāt allatī yakūn al-qamar fīhā fauq al-arḍ au taḥtāhā* Kairo¹ V, 311. 6. *Ḥisāb al-aqālīm as-saḍa* eb. ist vielleicht das Werk, zu dessen Tabellen A. b. M. al-Miqātī eine *Tatīmma* schrieb, von der ein Blatt Gotha 1523 erhalten ist. — Auf seinen Tafeln beruht *R. Muḥtaṣara fī ma'rifat tafṣṣul ar-rub' warasmihā bil-muqanṭarāt aš-šamāliya* v. M. b. 'Afiya b. 'Abdalḥaqq b. Zuhaira al-Ḥanbalī, Vat. V. Borg. 105, 2.

2a. Abū A. Ya. b. *Manṣūr*, der Astrolog al-Ma'mūn's, Schüler des Wezīrs al-Faḍl b. Sahl, starb, als er den Chalifen auf einer Expedition nach Tarsus begleitete, zwischen 215—7/830—2.

Fih. 143, 275, b. Ḥall. trad. de Slane III, 605, b. al-Qifṭī K. 234, Suter No. 14, Nachtr. 158. *az-Ziġ al-muġarrab al-Ma'mūnī* mit Einschüben nach Kūšyār b. Labbān, b. al-A'lam und a. 'l-Wafā', Esc.¹ 922 (jetzt 927, Nallino bei Suter).

3. *Ibn Hibintā* al-Munaġġim an-Našrānī.

K. al-Muġnī, Teil 2. Münch. 852, ist nach Nallino bei Suter, Nachtr. 160 nach 330/941 verfasst.

4. A. b. 'Al. *Habaš al-Ḥasib al-Marwazī* um 220/835.

Fih. 275, b. al-Qifṭī 170, b. Šā'id, *Tab.* 86₇₇, Suter 12, No. 22. 1. Welcher von den drei, von ihm verfassten *Ziġ* (1. aufgrund des *Sindhind* nach al-Fazārī und al-Ḥwārizmī unter Berücksichtigung der Theorie Theons v. Alexandria über die Trepidation der Fixsterne, 2. *al-Mumtahan*, 3. *aš-Šāh* oder *az-Ziġ aš-šaġīr*) in Berl. 5750, Yeni 784 vorliegt, ist noch nicht untersucht. 2. *K. fī Ma'rifat al-kura wal-'amal bihā* As'ad Ef. 2015. 3. *K. al-'Amal biḍḍāt al-ḥalaq li-Baṭṭūmīyūs* Serāī 3475.

1) Also könnte sein Sohn nicht, wie gewöhnlich angenommen wird, schon unter al-Ma'mūn gewirkt haben; doch berichtet b. a. Uṣ. I, 207, 28, dasselbe von A. b. K. al-F. und der *Fih.* 279 nennt den grossen Astronomen. M. Christmann, M. alfr. Chronologica, Francoforti 1590, S. 124, schliesst aus den astronomischen Daten auf die Zeit um 950.

4a. Abū Bekr. al-Ḥ. b. *al-Ḥaṣīb* al-Fārisi al-Kūfi.

b. al-Qiṣṭi K. 114, *Fihrr.* 276, Suter No. 62, Nachtr. 162. 1. *al-Muḥṣi fī'l-mawālīd*, Esc.¹ 973. 2. Liber de Nativitatibus, Venet. 1492 (übers. v. Salio Canonicus zu Padua 1218 oder 1228) = Esc.¹ 935 (2. behr. Steinsch. 546. 3. Liber de Nativitatum revolutionibus, übers. v. Plato Tiburtinus, Paris 7439. 4. s. Steinschn. ZDMG XXIV, 336.

4b. 'A. b. 'Isā *al-Aṣṭurlabī*, Schüler des b. Ḥalaf al-Marwarrūdī, nahm mit Ya. b. a. Maṣṣūr al-Ḡauhari u. a. an astronomischen Beobachtungen in Bagdad und Damaskus teil, sowie an der Gradmessung, die al-Ma'mūn bei Singār ausführen liess.

Fihrr. 284, Suter, No. 23. 1. *R. (al-'Amal bi) 'l-Aṣṭurlab* Leid. 1159, Bodl. I, 967, ii, Vat. V. Borg. 217₃, Esc.¹ 972₃, (wo aber 'A. b. 'Isā al-Iṣbīlī), Paris 972₃ (*Ma'rifaṭ al-'amal bi'l-aṣṭurlāb*, wo der Verf. aber 'Alī-addīn 'A. b. Šarafaddīn 'Isā, also ein Späterer?), AS 4857₃, Bairūt 293, Bārūdī in Bairūt, Dam. *Ṣāh. Fal.* I, hsg. v. Cheikho, *Muṣṭaq* XVI, 29. 46, s. RAAD XII, 633, wo vermutet wird, dass Ihr. b. Ḥabīb al-Fazārī, s. S. 391, der Verf. sei, übers. v. Schoy, Isis IX, 239—54. 2. Über das astronomische Instrument *aṣ-ṣaḥīfa al-'afāqiya* Br. Mus. Or. 5479₄ (DL 39), wo auch 'A. b. 'Isā al-Iṣbīlī. 3. *R. fī'l-'Amal biṣ-ṣaḥīfa al-qamariya* Serāi 3509₃.

4c. A. (M.) b. 'Al. b. 'O. b. *al-Būzyar*, Schüler des A. b. 'Al. Ḥabaš, galt als hervorragender Astronom.

Fihrr. 276, Suter 30. *K. fī Ḡumal min dalālat al-aṣḥūṣ al-'aliya 'ala 'l-aḥdāt al-kā'ina fī 'ālam al-kaun wa'l-fasād min ḡihat maḥallhā 'inda ṣawāfi' al-bawādī al-qirāna waḡairhā* Wehbī 898, I, 1b—98a, in 8 Büchern und 63 Abschnitten.

5. Abū 'A. Ya. b. Ḡālib (n. a. Ism. b. M.) *al-Haiyāt* um 240/854.

Fihrr. 276, Suter 9. 2. *k. al-Mawālīd* Bodl. I, 371, 3, Kairo¹ V, 314, lat. v. Joh. Hispalensis: Albohali Arabis astrologi antiquissimi ac clarissimi de judicii nativitatum, in off. J. Montani et M. Neuber, Norinbergii, 1546, 2. ed. 1549. 3. *Fawā'id falakiya* Kairo¹ V, 291 aus einer ungenannten Abh.

6. *Abū Ma'sar* (Albumasar der Lateiner) Ḡa'far b. M. b. 'O. al-Balḥī war ursprünglich Traditionarier und Gegner al-Kindī, soll aber dann von ihm für das Studium der Mathematik interessiert worden sein.

Erst nach den 47. Lebensjahre wandte er sich der Astrologie zu und trat später in die Dienste al-Muwaffaqs. Er starb, über 100 Jahre alt, in Wāsiṭ am 28. Ramaḍān 272/8. 3. 886.

b. al-Qiṭṭī 152, b. Ṣāʿid, *Ṭab.* 89. Suter, 28, Nachtr. 163, EI I, 106, Boll, *Sphaera* 413ff, 482ff, Houzeau, *Bibliographie de l'astronomie* 702—5. Seine Schriften sind alle nach der kanonischen Vierzahl eingeteilt (de Boer, *Arch. f. Gesch. der Philos.* XIII, 2, 176); mit dem geistigen Eigentum nahm er es wenig genau (s. Loth, *Morg. Forsch.* 270ff). 1. = *k. al-Adwār wal-ulūf* Paris 2581? 2. *k. al-Mudḥal al-kabīr ilā ʿilm aḥkām an-nuḡūm* noch Paris 5902, Ġarullāh 1508 (Berl. Cod. or. sim. 46), Ḥalid Ef. 541, NO 2806, Yeni 1193, 6, Meṣh. XVII, 50, 155, Buch VI, Kap. 1, hsg. v. K. Dyroff bei Boll, *Sphaera*, Beilage 6. Auszug noch Ambr. NF 444, XVII, C 188. 3. *k. Maḥwālīd ar-riḡāl wan-nisāʾ* noch Berl. oct. 3042, Paris 2718, 2. Ambr. C 154, II, E 255 (RSO VII, 317), gedr. u. d. T. *al-k. fiʿl-Tamām wal-kamāʾi* K. 1290, Ḥamid. 856, 3 (verschieden von Berl. 5881/2), Teh. II, 214. 4. *al-Qawāʾim fīn-numūdārāt* Br. Mus. 426, 17 = *k. al-Muḥaqqiq al-mudagqiq al-Yūnānī al-Failasūf al-Ṣahār biʾabī Maʿṣar al-Falokī*, K. 1288, 1328. 6. s. 3. 7 (= ?) *K. al-Qirānāt fiʿl-burūḡ al-iṭnāʾi ʿaṣar wattiṣālāt al-kawākib baʿḏḥā bibaʿḏ ilḥ.* Serāi 3446, 8, Yeni 1193, 5, pers. Serai 2672, 7. 8. *k. Aḥkām taḥwīl simiʿl-mawālīd*, Berl. oct. 3090, gr. περὶ τῆς τῶν ἐπὶ ἀναλλαγῆς cod. gr. Vatic. 197, f. 248v—280v (W. Kroll, *Cat. astr. gr. V.* 2. I—23, s. Ruelle in *CR Ac. Inscr. et Belles-Lettres*, 1910, 34), lat. *Hermetis philosophi de revolutionibus nativitatum*, ed. Hieron. Wolf, Basel 1559, Kap. 8. ed. Bezold in F. Boll, *Eine ar.-byz. Quelle des Dialogs Hermippos*, SB Heidelb. Ak. 1912, No. 18. 13. *Buḡyat aṭ-ṭalīb fī maʿrifat aḡ-damīr lil-maṭlūb waṭ-ṭalīb wal-maḡlūb wal-ḡalīb* Kairo¹ V, 332, lith. o. O. 1288 (BDMG), gedr. K. 1316. 14. *Maʿrifat an-nuḡūm waṭabāʾiʿ an-nās* Ambr. C 954, II, 15. 15. *Muḏākarāt fī ʿilm an-nuḡūm*, Antworten auf Fragen des a. Ṣāʿid Ṣāḡḡān, Cambr. 1028 (zitiert b. Ṣāʿid *Ṭab.* 56, 1, b. al-Qiṭṭī 242, 8). 16. *Muḥtaṣar al-asrār* Paris 6680, aus *Asrār an-nuḡūm* Asʿad Ef. 1969 (frgm.) 17. *R. fī ʿilm al-asṭurlāb* Br. Mus. 445 (?). 18. *k. al-Milal wad-duwal*, *al-lʿlām biṣadd al-binkām*, *Mirʾāt al-aḡyām*, *Daraḡat al-ṣams* Br. Mus. Or. 7716 (DL 38). 19. *k. fihī Ġumal min dalālāt al-aṣḥḥāš al-ʿulwiya* = de magnis conjunctionibus, Augustae 1489 u. s., Steinschneider ZDMG XXV 394/5, Loth, *al-Kindī* 271, Nallino, *al-Battānī* II, XVIII n. 2 = *K. fī Ḍikr maʾ tadull ʿalaihī ʿl-aṣḥḥāš al-ʿulwiya min as-samāwiya lit-taʿfīrāt fiʿl-aṣḥḥāš as-suḥfiya ilḥ.* Fātiḥ 3426, 3. 20. *Mūqārānāt al-kawākib ʿUm.* 4688. 21. *al-Maʿāla al-iṭnāʾi ʿaṣariya* AS 2672, 8, (vgl. Bodl. I, 332, 4?). 22. Abh. über Planetenkonjunktionen in den Tierkreisbildern usw. in 5 Kapp., Welteḍḍīn 2286, 1 (mit unechtem Titel *Miṣbūḥ al-ʿulūm fī aḥkām an-nuḡūm*) deren 3 erste selbständig, Serāi 3466, 8, Yeni 1193, 5. 23. Pers. Übers. eines titellosen Werkes über den Einfluss von Konjunktionen, Köpr. 1624, 1. 24. Desgl. eines Werkes über dasselbe Thema Faiḡ. 1362, 4, 2144, 2 (s. 7). 25. *al-Aṣl fī ʿilm an-nuḡūm wasarāʾir al-asrār* oder *Aṣl al-uṣūl* (auch a. ʿl-ʿAnbas aṣ-Ṣaimarī

zugeschrieben) Ḥamīd. 824, 829, 2, Kairo! V, 228, Anfang Berl. 5711. 26. *Masa' al-qamar* Berl. oct. 1617, 1. 27. *R. fi 'amāl man...* (unleserlich) Garullah 559 (Pergament in Kūfī a. d. J. 352, Ritter). Zu den lat. Übers. s. sonst Ellis I, 779—81.

Zu S. 222

6a. Abu 'l-ʿAnbas M. b. Ishāq aṣ-Ṣaimari, geb. im Ramaḍān 213/Ende 828 in Kūfa, fungierte eine Zeitlang als Qāḍī von Ṣaimara, einem Flecken im Gebiet von Baṣra, und lebte dann in Bagdād am Hofe des al-Mutawakkil und al-Muʿtamid, wo er nicht nur als Astrolog, sondern auch als Dichter und Belletrist geschätzt war. Er starb 275/888.

Fihrist 151, 278, Ag. Index, b. al-Qiṣṣī 410, Yāqūt, *Ist.* VI, 401—6, (nach einem in der Ausg. fehlenden Artikel des *Tār. Baḡdād*, GW III, 443, Suter 30. 1. *k. Aṣl al-uṣūl fī ḥawāṣṣ an-nuḡūm wa'ahkāmā wa'ahkām al-mawālīd*, das nach *Fihrist* 277, 19, eigentlich von Abū Maṣ'ar (s. d.) herrührte, das er sich aber angeeignet hätte, vielleicht *K. al-Muḥal ilā ḡinā'at an-nuḡūm*, *Fihrist* 152, 3, b. al-Qiṣṣī 410, Berl. 5711 (ohne Titel), 5898, Br. Mus. Suppl. 775, Ambr. C 81 (RSO VIII, 841), Kairo! V, 228, udt. o. *al-ʿ. fī ṭabaqāt al-ʿulūm fī asrūr aḥkām an-nuḡūm*, Photo Cat. Sarkis 1928, 46, No. 9, 1932, 63. 2. *K. fī'l-Ḥisāb an-nuḡūm*, vielleicht nur eine andre Redaktion von 1., Vat. V. 957. 3. *K. Aḥkām an-nuḡūm* Ambr. N. F. 337 d.

6b. Abū ʿOtmān *Sahl b. Biṣr* b. Hānī (Hāyā) al-Isrāʾīlī stand im Dienste des Statthalters von Ḥorāsān aṭ-Ṭāhir b. al-Ḥu. (st. 207/822—3) und dann des al-Ḥ. b. Sahl, Wezīrs al-Ma'mūns (st. 235 oder 236/850—1).

Fihrist 274, b. al-Qiṣṣī, K. 134, b. Ṣāʿid, *Ṭab.*, ed. Cheikho 88 u. n. 4, Suter 15. 1. *al-Maḡmūʿ fī'l-aḥkām*, Auszüge Ambr. C 81 V, RSO VII, 86, vgl. VIII, 122, Nallino, Battānī I, s. LXXVI—VIII, Steinschneider, die ar. Lit. der Juden, 23—32, Leipz. 799, s. Loth, Morg. Forsch. 263ff, lat. liber Arqahelis, introductorium de principiis judiciorum, gedr. mit Ptolemaeus, Quadripart., Venetiae 1493, 1519, zu den Hdss. s. Nallino, Battānī I, LXXVI—VIII. 2. *al-Iḥtiyārāt*, nur lat. Electiones, hinter Ptol. Quadr. Ven. 1493, 1519, hinter Jul. Firmicus, Astr., Basel 1533—1551. 3. *k. al-Auḡūt*, Berl. oct. 2591, 2, lat. de temporum significatione ad judicia, in denselben Drucken. 4. Opus bipartitum de Astrologia judiciaria, Esc.¹ 914. 5. *k. fī'l-Mawālīd* eb. 2 1636, 1. 5. *fī Nawādir al-aḥkām wal-masā'il* Berl. oct. 2837, 3, Bodl. I, 941. 6. *R. fī'l-Ḥusūf wal-kusūf* As'ad Ef. 1965 (gegen Schluss). 7. *al-Muḥal fī aḥkām an-nuḡūm* Berl. 5883, oct. 2478, 3072. 8. *k. al-Fuṣūl* eb. 2837, 2. 9. *ʿIlm al-falak wal-burūḡ* eb. 2479. Andre nur lat. erhaltene Schriften bei Steinschneider 30.

6d. Abu'l-Q. °Al. b. Amāğūr at-Turkī al-Herewī verfasste mit seinem Sohn Abu'l-Ḥ. °A. und dessen Freigelassenen Muflīḥ eine Reihe astronomischer Tafeln zwischen 272—321/885—933.

Fihrist 280, b. al-Qiftī K. 149, Suter 49, Steinschneider ZDMG XXIV, 378 n. 67, Nallino, °*Ilm al-falak* 175. *Az-Ziğ al-badī*, *Ziğ as-Sindhind*, *Ziğ al-manarrāt* Paris 2112, s. Sédillot, Prolegomènes des tables astr. d'Ouloug Beg, Paris 1846—53. 2. *Ğawāmi' aḥkām al-kusūfāt (kusūfain) waqirān al-kawākib (kawakain, Zuḥal wal-Muštari)*, Paris 5894, Leid. 1107; darin wird eine Konjunktion a. d. J. 699 H. erwähnt; das Werk müsste danach von einem andern verfasst oder überarbeitet sein, s. Suter, Nachtr. 165.

8. Abū °Al. M. b. Ğābir b. Sinān *al-Battānī* aṣ-Ṣābī al-Ḥarrānī war vor 244/858 in oder bei Ḥarrān geboren und entstammte einer Ṣābierfamilie, bekannte sich aber selbst zum Islām. Er lebte meist in ar-Raqqa und begann dort 264/877 seine astronomischen Beobachtungen, die er sein ganzes Leben hindurch weiterführte. Als er 317/929 in Angelegenheiten der Banu'z-Zaiyāt aus ar-Raqqa eine Reise nach Bağdād gemacht hatte, starb er in Qaṣr al-Ğiṣṣ, unweit von Sāmarrā.

b. Ṣāfid, *Ṭab.* 55, b. al-Qiftī 280, Suter 45, 91, al-Baihaqī *Tatimma* 13, Nallino EI 1, 709, °*Ilm al-falak* Index. *az-Ziğ*, Opus astronomicum, ed. C. Nallino, III textus ar., Mediolani 1899, I. Versio, ib. 1903, II. Versio tabularum omnium cum animadversionibus, glossario, indicibus, ib. 1907. No. 1 (s. Steinschneider, Übers. S. 206 § 114) und 2 (auch Escur.² 1829, 1) werden ihm mit Unrecht zugeschrieben. Anm. 2, s. 229,35.

9. *Kūšyār b. Labbān*¹⁾, der Lehrer des A. b. °A. an-Nasawī (s. o. S. 390), benutzte die Arbeiten des a.'l-Wafā' (No. 13) und des b. al-A'lam (gest. 375/985) und wird seinerseits von al-Birūnī zitiert.

al-Baihaqī, *Tatimma* 192, Suter 83, Nachtr. 168. 1. *Az-Ziğ al-ğāmi' wal-bāliğ*, Teil I, Kairo¹ V, 317, der allein auch in der pers. Übers. vorliegt, s. Ideler, Handb. der Chronologie II, 547, 624ff, Buch IV, Vehbi Ef. 893 (v. J. 427), Yeni 784, 3 (ohne IV, 1—9), Fātiḥ 3418₁. 2. *K. al-Mudḥal fī sināt (Mudḥal al-uṣūl) aḥkām an-nuğūm* noch Brill-H.¹ 275, 2501, 1, Vat. V. 1398, Ambr. N. F. 302 iv; AS 4857₁₆, 4840₂₂, 2672₁₁, Fātiḥ 3418₂, 3426₁₁.

1) oder Labār, angeblich = Löwe in der Sprache der Ğil.

As'ad 2008, Yeni 1193₂, NO 2951, Serāi. Rēvan Kōk 1708, Welieddin 2286₂, Hāmid. 829, 3, 'Um. 4640₁, Selīm Āgā 741, Jer. Hal. 66, Bairūt 211, Āṣaf. I, 798₃₀₅, Bank. 2069 (*Ṭaḍk an-Naw.* 158) udt' K. *fi l-ḥiṣnā'at al-aḥkām*, Kairo! V, 268, Auszug Ambr. C 46 iv (RSO VII. 641), pers. Übers. M. b. 'O. b. a. Ṭālib at-Tibrizī, türk. Übers. v. M. b. Hasran al-Miḥālīgī Hāmid. p. 45. 4. K. *al-Asṭurlāb* noch Paris 5972₁, AS 2671₃, 2672₂, Yeni 784₄, Selīm Āgā 730₂, in pers. Übers. *ḥisāb i asṭurlāb*, Teh. I, 6. 5. Abh. über die Rechenkunst, *fi Uṣūl ḥisāb al-Hind*, AS 4857₇, hebr. 'Iyūn ḥa'iggārīm Bodl. Neub. 362₃, s. Steinsch. 'Cb. 565/6, Abh. 7. Gesch. d. Math. III, 109. 6. *Ṭaḡrīd uṣūl tarkīb al-ḡuyūb*, Ġarullāh 1499, 3.

9a. Hāmid b. 'A. *al-Wāsiṭī*, vielleicht ein Schüler des 'A. b. A. b. 'Al. Ḥabaš (No. 4) war als Verf. fertiger astronomischer Instrumente berühmt.

Fihṛ. 285, Suter 76. R. *fi l-'amal bil-asṭurlāb al-kurī*, Serāi 3509₂.

Zu S. 223

10. Abū Naṣr al-Ḥ. b. 'A. al-Munaḡḡim *al-ʿUmumī* um 357/968.

K. (*al-Bārī'*) *al-Mudḥal ilā ('ilm) aḥkām an-nuḡūm (waṭ-ṭawāli')* noch Bodl. II, 371, I, Fātiḥ 3427, I, Yeni 1193, I, Kairo! V, 361.

11. Abu'l-Ḥ. 'Ar. b. 'O. *aṣ-Ṣūfī*, geb. am 14. Muḥ. 291/8. 12. 903, gest. im Muḥ. 376/Mai 986.

B. al-Qifī 226, Steinschneider, ZDMG XVIII, 140, XXV, 349, Nallino, 'Ilm, Index. 1. K. *al-Kawākib at-ṭābita* oder *Ṣuwar al-kawākib at-ṭābita* oder *Ṣuwar an-nuḡūm* oder *aṣ-Ṣuwar as-samāwīya* noch Paris 4670, 5036, 6528, Br. Mus. Suppl. 755, Or. 5323 (DL 39), Vat. V. Rossi 1033₁, Bol. 422, Fātiḥ 3422, Perteve P. 375, NO 2928, Welieddin 2278, Mūsūl 70, 343; 179, 129, Teh. II, 197/8, s. Hauber, Isl. VIII, 48—54. Pers. Übers. a. anon. Teh. II, 196. b. v. Naṣīraddīn at-Ṭūsī, beendet 25. Du'l-Q. 647/1. 4. 1250, AS 2595, Mešh. XVII, 8₂₃. c. v. Luṭfallāh b. A. al-Mīmār an-Nādir unter Akbar (963—1014/1556—1605), Berl. pers. 332, Auszug (= 3?) R. *fi l-'Amal bil-asṭurlāb* verf. zu Lebzeiten des 'Aḡudaddaula (367—72/977—82) für dessen Sohn Šīrdil, AS 2642₂. 2. K. *al-Mudḥal ilā 'ilm an-nuḡūm wa'aḥkāmih* noch Qara Muṣṭafā P. 381, daraus *Faṣl fi maqādīr al-aṭlāk wal-kawākib wal-arḡ bi'amyāl* Paris 2330₂. 3. K. *al-'Amal bil-asṭurlāb* noch Serāi 3509. 4. k. *al-'Amal bil-kura al-falakīya*, Serāi 3505₁. Zu dem angeblich von seinem Sohn A. verfassten metrischen Sternkatalog, Vat. V. Rossi 1033₂, Br. Mus. Or. 5323 (DL 39), Teh. I, 198, s. zu S. 473, 4a.

11a. 'Abdal'azīz b. 'Otmān b. 'A. a. 'š-Šaqr al-Qabīṣī (Alcabitius der Lateiner) lebte am Hofe des Saifaddaula in Aleppo (gest. 356/967).

Al-Baihaqī, *Tatimma* 85, Yāqūt, GW, IV, 35, s. E. Wiedemann, Beitr. z. Gesch. d. Nat. XX, 68, b. Hall. I, 365 (K. 1310), Transl. II, 335, Nalino, 'Ilm 211, Suter 60, EI II, 635. 1. *Al-Mudḥal ilā šinā'at aḥkām an-nuḡūm*, Gotha 65,2, Breslau Un. 191, 1, Bodl. I, 941,11, in hebr. Schrift eb. Hebr. I, 453, Fātiḥ 3439,20, Ḥamīd. 856, 21, Kairo¹ V. 295, 316, lat. Üb. bei Ellis I, 27, 805ff, Houzeau, Bibliogr. de l'astronomie I, 705¹). 2. *R. fī anwā' al-a'dād waṭarā'if min al-'amal mimmā ḡama'ahū min mutaqaḍdimī ahl al-'ilm biḥādīhi 'š-šinā'a* AS 4832,17. 3. *R. fī l-ab'ād wal-aḡrām* eb. 18. 4. *Mā šaraḥahū min k. al-Fuṣūl lil-Farḡānī*, s. 392, eb. 19.

12. Abū Sahl *Waiḡan b. Rustam* al-Kūhī (Qūhī) beobachtete am 28. Šafar 378/16. 1. 988 im Auftrage des Būyiden Šarafaddaula zu Baḡdād im Garten des Palastes zusammen mit M. b. M. a. 'l-Wafā' (No. 13) u. a. Astronomen die 7 Planeten nach dem Vorbild einer unter al-Ma'mūn ausgeführten Beobachtung.

Fihrr. 283, al-Baihaqī, *Tatimma* 80, b. al-Qiṣī 351, b. Taḡr. J. 535, 7, Barhebraeus, *Muḥtaṣar* 329, Suter 175. 2. Zusätze zu Archimedes' Buch über Kugel und Cylinder, Paris 2467,2, Ind. Off. 743vi, am Schluss der Bearbeitung Našīraddīn aṭ-Ṭūsī's. 3. Über die Anfertigung des Astrolabs mit Cmt. v. a. Sa'd al-'Alā' Sahl (s. S. 398), Leid. 1058. 5. *fī l-Barkār at-tāmm wal-'amal bih* noch Pet AMK 932, Serāi 3342,6, s. Woepcke, *Traité du compas parfait*, éd. et trad., Not. et Extr. XXII, 68, 111, 145—75. 5. *R. fī 'Amal dīl' al-musabba' ilḥ.* Ind. Off. 767, 4, AS 4832,23, Kairo¹ V, 213. 6. *Ṭarīq fī ṣtiḥrāḡ ḥaṭṭain ilḥ.* Ind. Off. 767, 5 (*fatatawālā 'alā nisba*), AS 4832,28, Kairo¹ V, 203 (*ḥaṭṭā yatawālā 'l-arba' 'alā nisba waqīsmat az-zāwiya biḡalāṭat aqṣām mutasāwiya*), *R. fī qīsmat az-zāwiya 'alā mustaqīmat al-ḥaṭṭain biḡalāṭat aqṣām mutasāwiya* AS 4830,9, Princ. 152. 7. *Marākiz ad-dawā'ir al-mutanāsisa 'alā l-ḥuṭūṭ biṭarīq at-taḥlīl*, Paris 2457,2, s. Woepcke, *L'Algebre d'Omar al-Khayyami*, 55u. 8. *Iḥrāḡ al-ḥaṭṭain min nuḡṭa 'alā zāwiya ma'tūma* eb. 8. 9. *R. fī 'stiḥrāḡ misāḥat al-muḡassam al-mukāfī* AS 4830, 9, 4832, 23, Kairo¹ V, 201. 10. *Masā'il handasiya* Kairo¹ V, 201. 11. Nicht näher bestimmte mathematische und astronomische Abb. Paris 4921. 12. *R. fī 'Amal muḥammad mutasāwī 'l-aḡlā' fī murabba' ma'tūm* AS 4838,9, 4832,22. 14. *'Alā anna fī z-zamān al-mutanāḥī ḥaraka ḡair mutanāḥiya*, AS 4830,9f. 15. Astronomische Abb. ohne Titel AS 4830,9g. 16. *Ḡawāb 'an k. a. Iṣḥāq aṣ-Šābī* AS 4832, 25. 17. *Ziyādāt lik. Uqlīdis fī l-Muṭayyāt* AS 4839,9e,

1) Zum k. at-Tamara, s. S. 229.

4832²⁶. 18. *fī Nisbat mā yaqā' bain talāṭat huṭūṭ min huṭūṭ wāḥid* AS 4830^{6b}.
 19. *R. fī Miqdār mā yurā min as-samā'*, Mešh. XVII, 69, 188. 20. *A. fī Ma'rifat mā ḡarā min as-samā' wal-baḥr*, AS 2587², 4832²². (Ritter, Arch. Or. IV, 368).

13. *Abu'l-Wāfā'* M. b. M. b. Ya. *al-Buzaḡani* war am 1. Ram. 328/10. 6. 940 geboren und starb 387/997 oder im Raḡab 388/Juli 988.

Zu S. 224

B. al-Qiṣṭī 287, al-Baihaqī, *Tatimma* 76, Anhang 194, aṣ-Ṣafadi, *al-Wāfī* I, 209, Suter 71, Nallino, *Ilm Index*. 2. *Ri fīmā yaḥtāḡ ilaihi 'f'ḡani'u min a'mūl al-handasa* AS 2753, dazu *Šarḥ al-a'mūl al-handasīya* v. Kamāl-addīn a. 'l-Faṭḥ Mūsā b. Yūnus b. M. b. Ma'nā aṣ-Šāfi' (gest. 639/1241, s. S. 472), Mešh. XVII, 42, 30. 4. Buch der geometrischen Konstruktionen AS 2753, s. Suter, Abh. z. Gesch. d. Math. u. Nat., Erlangen 1922. 6. *A. fī Iqāmat al-burḡān* Bank. 6/2519. 7. Auf seinen Beobachtungen beruht der anon. *as-Ziḡ aš-šāmil* Paris 2528, Flor. Pal. 289 (jetzt 95), s. Suter, Nachtr. 166, dazu Cmt. *al-Kūmil* v. Sīdī Ḥ. b. 'A. al-Qumḡlī, verf. 822/1419 unter M. b. Bāyazīd, (II 232) Paris 2530, 9.

13a. *Abu'l-Faṭḥ Sa'īd b. [I]afīf as-Samarqandī* lebte nach b. Amāḡūr und vor b. Yūnus, also zwischen 300—90/912—1000.

Suter, No. 501a, Nachtr. 181. 1. Tafeln der Tangenten Kairo! V, 280.
 2. Über die Konstruktion und Anwendung von Sonnenuhren Paris 2056¹.

13b. Unter den Teilnehmern an den von Waḡān 378/988 angestellten Beobachtungen befand sich auch der besonders als Instrumentenbauer berühmte A. b. M. *aṣ-Šaḡānī* a. Ḥāmid al-Aṣṭurlābī, gest. im Du'l-(). 379/Febr. 990.

Suter 143. 1. *K. fī t-Taṣṭīḥ al-tāmmī*, Serāī 3342⁴, 2. Über die auf den Scheiben des Astrolabs konstruierten Stundenlinien, Bodl. I, 940, 3.

14. *Abu'l-Ḥ. 'A. b. Sa'īd 'Ar. b. A. b. Yūnus 'Abdala'lā aṣ-Šadaḡī*, neben al-Battānī wohl der grösste Astronom der Araber, starb am 3. Šauwāl 399/3. 5. 1009.

B. al-Imād, ŠD III, 156/7, (wo abweichend von as-Sam'ānī *Ansūb* 350r die Aussprache aṣ-Šadaḡī vorgeschrieben wird), Suter 77, Tallquist, Gesch. d.

İhş. 110. 1. *az-Ziğ al-Ḥākīmī* in 2 Ausgaben, deren erste dem al-ʿAzīz, deren zweite al-Ḥākīm gewidmet ist, s. Caussin de Perceval, Not. et Extr. VII, 19, Delambre, Hist. de l'Astronomie du Moyen Âge, Paris 1819, 125ff, Hankel, Zur Gesch. d. Mathematik im Alt. u. MA, Leipzig 1874, 288ff, C. Schoy, Mitt. d. K. K. Geogr. Ges. Wien, 58 (1915) 27ff. Einzelne Kapp. übers. v. Schoy, Ann. d. hydrograph. u. marit. Meteorologie, Hamburg 1921, 21/2, Gnomonik der Araber, Berlin 1923, Beitr. zur Trigonometrie der Araber, Isis V, 364—99. 4. 1. Azimuttabelle, *Maṣriq* IX, 18—21, XVII, 398. S. A. Wittstein, Die von I. J. in Kairo beobachteten Mond- u. Sonnenfinsternisse, ZDMG 61, 422—4.

15. Abu'l-H. ʿA. b. *abi'r-Riğāl* aš-Šaibānī al-Kātib al-Mağribī al-Qairawānī hatte vielleicht an al-Kūhī's Beobachtungen in Bagdād teilgenommen, lebte zeitweilig am Hofe des Zīriden Mu'izz b. Bādīs al-Manšūr (406—54/1016—62) in Tūnis und starb nicht vor 432/1040.

B. al-Qiftī 253, Suter 219, Abh. z. Gesch. d. math. Wiss. X, 100, XIV, 172ff, EI II, 378, V. Stegemann, der griech. Astrologe Dorotheos v. Sidon und der arab. Astrolog a. 'l-Ḥ. ʿA. b. a. 'r-R., genannt Albohazan, Heidelberg 1935 (Abh. z. Gesch. d. Astr. I, Quellen u. Stud. z. Gesch. d. Kultur des Altertums u. MAs, Reihe D, 2). 1. *K. al-Bārīʿ fī aḥkām an-nuğūm*, in dem er das *k. al-Bizīdağ* d. i. die pers. Übers. von Vettius Valens' Anthologie benutzte, s. Nallino, *ʿIlm* 195, noch Berl. 5892, Heid. ZS VI 214, Caetani 64, 222, Esc. 1 918, Alger 1516, Rabāṭ 465, Fātiḥ 3417, Dāmād Ibr. 843, Köpr. 922, ʿUm. 4654, NO 2766, 2779, Welteddin 2253—60, von Yehūdā b. Mōšē (1256) ins Span. und bald darauf aus dieser Sprache ins Lat. übers. v. Aegidius de Tebaldis und Petrus de Regio: Praeclarissimus liber completus in iudiciis astrorum, quem edidit Albohazen Haly f. Abenragel, Venet. 1585, Basel 1551, hebr. Übers. Steinschn. 578—80. Auszug *Ḥātīḥ* 3416, Bešīr Āgā 434, Qara Muštāfā P. 382. 2. *Urğūza (Nağm) fī'l-aḥkām* noch Brill-H. 1 286, 2517, 1, Esc. 1 904,3, Rabāṭ 466/7, 512 bis, Āsaf. I, 796 = *Manğūma al-Ḥāsibīya fī'l-qaḍāyā an-nuğūmīya* Manch. 371 B, mit Cmt. v. A. b. Ḥ. al-Qunfuḍī (st. 810/1407, s. II, 241) noch Bodl. I, 971, II, 258,2, NO 2800, I, ʿUm. 4661. 3. *Urğūza fī dalīl ar-raʿd* Alger 1460, 2 = *Dauḥat ḥawādīḡ ar-rūʿād*, Rabāṭ 485, xiv.

16. Abu'l-Q. A. b. ʿAl. b. ʿO. b. *aš-Šaffār al-Ġāfiqī* al-Andalusī, Schüler des Maslama al-Mağrītī (s. u. S. 243) zog gegen Ende der 1. Hälfte des Bürgerkriegs von Cordova nach Denia, wo er 426/1035 starb.

Suter 86, Nachtr. 169. 1. *R. al-Aṣṭurlāb*, grösstenteils übernommen aus dem Werk seines Lehrers Maslama (s. S. 243), s. J. Millás Vallicrosa, Assaig d'història de les idees físiques i matemàtiques a la Catalunya medieval, I.

Barcelona 1931, wo das Buch übersetzt ist (al-Andalus I, 217), noch Br. Mus. 408,8, Esc.¹ 959, Kairo¹ V, 288, Ya. Ef. 244,10, (wo M. a. '1-1) durch Verwechslung mit seinem Bruder?), berichtigte und verkürzte Ausg. v. 'Al. b. M. b. Sa'd at-Tuġibī, Berl. 5805, Br. Mus. 407-5, hebr. Übers. bei Steinschn. 580-4. 2. *Muḥtaṣar az-Ziġ* in hebr. Schrift Paris hebr. 1102, Steinschn. ZDMG 47, 363.

17a. Im 5. Jahrh. schrieb ein Anonymus:

Dustūr al-munaḡġimīn, astronomisch-astrologische Tafeln mit geographisch-historischen Bemerkungen, Paris 5968.

Zu S. 225

15. KAPITEL

Die Geographie

M. Reinaud, Introduction générale à la Géographie des Orientaux in Géographie d'Aboulféda, I, Paris 1848.

M. J. de Goeje, Eenige Mededeelingen over de Arabische geographen in Tijdschr. van het Aardrijkskundig Genootschap, 1874, 190-9.

C. Schoy, The Geography of the Muslims in the Middle Ages in The Geographical Review, publ. by the Amer. Geogr. Soc. of New York, 1924, 257-69.

F. Gabrieli, Saggio d'una bibliografia geografica arabo-occidentale in Arch. de Storia della Scienza da Aldo Mieli, VI, fs. 1-2, Roma 1925.

J. Ruska, Neue Bausteine zur Geschichte der arabischen Geographie, Geogr. Zeitschr. 1918, 77ff.

Ders. Zur geographischen Literatur im islamischen Kulturbereich, eb. 33 (1927) 519-22.

M. Guidi, *Muḥāḍarāt adabīyāt waġuġrāfiyā wa 't-ta'riḥ wal-luġa 'inda 'l-'Arab*, Kairo 1330.

K. Miller, Mappae Arabicae, Arabische Welt- und Länderkarten des 9-13. Jahrh.'s in arab. Umschrift und Übertragung in neuzeitliche Kartenskizzen, Stuttgart 1926ff.

G. Ferrand, Géographie et cartographie musulmanes in Archeion XIV, (1932) 445ff.

M. J. de Goeje, Selection from Ar. Geogr. Literature, Leiden 1907 (Semitic Study Ser. VIII).

R. Blachère, Extraits des principaux géographes arabes au Moyen-Âge, (Bibl. Ar. VII) Paris 1932.

A. Zeki-Validi, Der Islam und die geographische Wissenschaft, Geogr. Zeitschr. 1934, 361-74.

J. H. Kramers, Djughrāfiyā in EI Erg. 62-75.

1. Zu erdkundlichen Beobachtungen und Schilderungen hatte die Araber schon das Nomadenleben vor dem Islam angeregt. Der Zwang, von Zeit zu Zeit

neue Weideplätze aufzusuchen und diese günstig zu wählen, entwickelte eine bodenkundliche Terminologie bei den Rūwād, von der uns in der alten Poesie zahlreiche Proben erhalten sind. So gibt Labīd *Dīw* No. 19 v. 4f. ein ganzes Itinerar einer Reise von Innerarabien nach dem Persischen Golf. Schon in der Frühzeit des Islāms begann man solche Beobachtungen schriftlich zu fixieren; Proben einer Beschreibung Arabiens, die dem Ibn al-ʿAbbās zugeschrieben wird, finden sich bei al-Bekrī und al-Hamdānī (s. de Goeje, *Select.* 23). Eine geographische Definition überliefert as-Suyūṭī, *Šarḥ šaw. al-Muḡnī* 16, 18 von al-Wāqidī. Zu Luḡda al-Išfahānīs Beschreibung Arabiens s. S. 188. Ein *k. Asmāʾ ġibāl Tihāma wamakānhā*, das der Beduine ʿArrām b. al-Ašbağ as-Sulamī nach 231/845 verfasst hatte, ist uns gleichfalls nur noch in Zitaten aus der Bearbeitung as-Sirāfī's (s. S. 175) bekannt.

Als dann die Eroberungen den Gesichtskreis der Araber erweitert hatten, wandten sie die Neigung zu scharf pointierter Charakteristik auch fremden Ländern zu. Solche werden von ad-Dīnawarī, *al-Aḥbār at-tiwāl* 326, einem Hāriğiten aus der Zeit des Ḥağğāğ b. Yūsuf in den Mund gelegt. Dazu kam im ʿIrāq die durch den Handelsverkehr mit dem fernen Osten angeregte Freude am Wunderbaren, die in dem uns verlorenen *k. al-Buldān* des al-Ğāḥiḡ (al-Muqaddasī 4u, b. Hauqal 266, 4) dem Autor die Feder geführt haben wird.

Die Notwendigkeiten der Verwaltungspraxis und des der Regierung dienenden Postwesens führten zur Darstellung der wichtigsten Verkehrsverhältnisse, wie es zuerst Gaʿfar b. A. al-Marwazī (st. 274/887) in dem unvollendet gebliebenen *k. al-Masālik wal-mamālik* (*Fihrist* 150, Yāqūt, *Irš.* II, 400) versucht haben soll.

Das Interesse der führenden Kreise in Bagdād beschränkte sich aber noch ganz auf das islamische

Gebiet und seine östlichen Nachbarn. Dafür ist es besonders bezeichnend, dass man bis herab auf al-Idrisi von Westeuropa keine selbständige Kunde hatte und für Rom eine auf syrische Quellen zurückgehende Beschreibung immer wiederholte (s. I. Guidi, *Flor. de Vogüé* 263—9).

Erst als man daran ging, diese aus so verschiedenen Quellen erwachsenen Bestrebungen wissenschaftlich zusammenzufassen, gewann das geographische Werk die *Γεωγραφικὴ ὑπόληψις* des Ptolemaeus ¹⁾ in der Bearbeitung des M. b. Mūsā al-Ḥwārizmī (s. o. S. 381) Einfluss.

2. ʿUbaidallāh b. ʿAl. b. *Iʿorradādbek* Abu'l-() um 230/844.

ḵ. al-Masālik wal-mamālik, s. Kramers *EI Erg.* 65, liegt nach Marquart, *Streifzüge* 390, nur in einer 885/6 verfassten Ausgabe vor. Ein sehr abweichendes Urteil über ihn fällt Abu'l-Farağ al-Isfahānī *Ağ.* I, 19, 11, V, 3, 20, auch al-Mas'ūdīs Kritik *Murūğ* II, 71 ist sehr einseitig; doch lobt dieser, *Murūğ* I, 72, seine Geschichte der vorislamischen Völker, während eine ihm von Abu'l-Farağ A. b. aṭ-Ṭaiyib (as-Sarahstī), dessen Beschreibung von Bagdād at-Tanūḥī *Niṣwār* 65, 11 zitiert, unter al-Muṭaḥḥid (*Fihrist* 149, 7) untergeschobene Weltgeschichte viele falsche Angaben enthalte. Das ist wahrscheinlich das von aṭ-Ṭa'libī, *Hist. d. rois de Perse* 130, 8 zitierte *ḵ. at-Turīḥ*. Seine *Ṭabaqāt al-muğannīn* zitiert Abu'l-ʿAlā' al-Ma'arrī, *R. al-ğufrūn* II, 79, 5.

Zu S. 226

2a. Unter al-Wāṭiq (228—33/842—7) schrieb M. b. a. Muslim al-Ğarmī ein Buch über die Geschichte und Organisation des Rhomäerreiches und der benachbarten Barbaren, Awaren, Bulgaren, Ḥazaren, Slawen usw., auf dem wahrscheinlich ein von al-Ğaiḥānī und danach von al-Bekrī und mehreren persischen Quellen erhaltene Beschreibung der pontischen und nordkaukasischen Länder zurückgeht.

J. Marquart, *Osteuropäische und ostasiatische Streifzüge* XXXII.

¹⁾ Dessen Namen b. Ḥazm *Ṭauq al-ḥamāma* 15, 15, Baḥlīmūs ausspricht so auch ad-Damīrī, *Ḥayāt al-ḥay*, I, 30pu.

2b. Wohl noch im 3. Jahrh., vielleicht aber erst um 340/951, jedenfalls vor 454/1063, dem Gründungsjahr der von ihm noch nicht erwähnten Stadt Marokko schrieb Ishāq b. Ḥu. *al-Munağğim* wahrscheinlich in Spanien, das er am besten kennt, und dessen Sprachgebrauch bei ihm anklingt:

K. *Ākām al-marğūn fī dīkr al-madā'in al-mašhūra bikull makān*, ein geographisches Wörterbuch, das al-Idrīsī im K. *al-Muhağ wal-farağ* (Ḥekīm Oğlū 688) und b. Ḥaldūn benutzt haben, Ambr. H. 104 (ZDMG 69, 79) vgl. C. Nallino, Cent. d. nasc. Amari II, 579. II Compendio, geografico arabo, publ. e tradotto di Angelo Codazzi, Roma 1927, Rend. d. Lincei, s. VII, vol. V, 372—463.

3. A. b. a. *Ya'qūb* b. Ġāfar b. Wahb b. Wāḍih al-kātib al-Abbāsī *al-Ya'qūbī*, gest. 284/897, n. a. 292/905.

Yāqūt, *Irš.* II, 156. 1. k. *al-Buldān*, ed. de Goeje in BG VII, 1892, daraus Descriptio al-Magribi sumta ex libro regionum al-Ya'qubii, ed. M. J. de Goeje, Lugduni Bat. 1860. Hds. Münch. 259 und Berl. Oct. 1833, früher im Besitz von F. Kern. 2. *Ta'riḥ*, in dem er bei jeder Regierung die astrologische Konstellation, unter der sie begonnen wurde, angibt, Hds. noch Manch. 231, Top Kapu 4, 2403 (RSO IV, 708). M. Klamroth, Über die Auszüge aus griechischen Schriftstellern bei al-Ya'qūbī ZDMG XL, 189—203, 612—38, XLI, 415—444.

Zu S. 227

3a. Über Indien und China handelt ein anonym Bericht, in dem ein Kaufmann *Sulaimān* (um 237/851) als Gewährsmann genannt wird, mit Bemerkungen von Abū Zaid al-Ḥ. as-Sirāfī (um 304/916).

Er ist aus der Hds. Paris 2281 mit dem falschen Titel *Silsilat at-tawārīḥ* herausgegeben von Langlès 1811, übersetzt von Reinaud, Relations des voyages faits par les Arabes et les Persans dans l'Inde et la Chine dans le IXe siècle de l'ère chrét., Paris 1845, s. G. Ferrand, Voyage du marchand Sulaiman en Inde et en Chine édité en 851, suivi de remarques par Abou Zayd H. (en 916), trad. de l'Ar. avec introd. et index, Paris 1922, Pelliot, T'oung Pao XXIII, 1922, 399—413, Ferrand JA 202, 22.

4. Abū Bekr A. b. M. b. Ishāq b. *al-Fağīh al-Hamadānī* um 289/902.

Yāqūt, *Irš.* II, 53 (der sein Todesjahr auch nicht kannte). Das Original seines *K. al-Bulān* ist von A. Zekī Validī in einem Sammelband, der auch die Schriften a. Dulafs und des b. Faḍlān enthält, in Mešhed (Cat. XVII, 1, 2, Photo in Berl. ms. sim. or. 48) entdeckt, s. *Türk Tarih* 1926, No. 4, 297—304, JA 204 (1924) 149ff, Bull. d. Ac. d. Sc. de Russie, Petrograd 1924, 237—48, Geogr. Zeitschr. 1934, 368, Kahle ZDMG 88, 43ff; eine Neuausgabe bereitet danach E. Bräunlich vor.

5. Abū ʿA. A. b. ʿO. b. *Roste* schrieb nicht vor 290/903 und nicht nach 300/913 in Iṣfahān:

K. al-Aʿlāq an-naḥṣa, auch Cambr. Suppl. 1006, dessen 7. Bl. die Geographie (BG VII) auch die Astrologie stark berücksichtigt, s. Ruska, Geogr. Zeitschr. XXIII, 591; eine andre Zeitbestimmung gab Marquart. Streifz. 25ff. P. A. Kyas, Übersetzungen ausgewählter Kapp. aus I. R., Jahresber. des öff. Stiftsberggymn. der Benedictiner zu Braunau in Böhmen, 1905. Ist er auch der Verf. der *Šuraf al-ināma fī siyāsat al-mamālik*, Boll. I, 314, wo kein Autor genannt ist?

6. Das nur in einer Hds. des Br. Mus. II, 603 erhaltene, einem b. *Sarābiyūn* zugeschriebene Werk ist eine Neubearbeitung von al-Ḥwārizmī's *Šurat al-arḍ* von einem *Suhrāb*, dessen Name vielleicht auch ein Pseudonym ist.

K. ʿAgāʾib al-aqālīm as-sabʿa, ed. H. v. Mzik in Bibl. ar. Hist. u. Geogr., V, Leipzig 1930, s. noch Guest, The Delta in the Middle Ages, JRAS 1913, 305ff. Ein Stück bei Seippel, *Rerum Normannicarum fontes arabici*, Osloae 1928, 123—5, der einen Ḥ. b. Bahlūl, Übersetzer des Mediziners b. Sarābiyūn (S. 233) irrig für den Verf. hielt, s. v. Mziks Vorrede.

Zu S. 228

7. Auch das Original der *Risāla* des A. b. Faḍlān hat A. Zekī Validī in Mešhed gefunden, s. JA 204, 144, Geogr. Zeitschr. 1934, 368 n. 1, s. V. v. Rosen Prolegomena zu einer neuen Ausgabe des Ibn Faḍlān *Zapiski* XV, 39—74.

8. Abu'l-Farağ *Qudāma* b. Ġaʿfar al-Kātib al-Baġdādī war unter al-Muktafī vom Christentum zum Islam übergetreten und starb 337/958 (nach b. Taġr.) oder 327/948, nach de Goeje vielleicht aber schon 310/922.

Yāqūt, *Irš.* VI, 203—5, b. Tağrib. J. II, 323, K. III, 297/8, Reinaud, Géogr. d'Aboulféda LX, LXXXIV, de Goeje BG VI, 22, Kračkovsky, MO XXII, 35/6 (sein Vater bei al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Bağdād* VII, 205). 1. *K. al-Ḥarāğ* noch Köpr. 1076 (Berl. sim. 61). — 2. Sein *k. Nağd aš-šīʿr* Escur.² 242, 2, Köpr. 1445, 2 (MSOS XIV, 17), gedr. Stambul 1302, steht unter dem Einfluss griechischer Philosophie und Logik, ist daher systematischer angelegt als die Werke des Ğāhiz und b. al-Muʿtazz; er analysiert seine Beispiele sorgfältiger und sucht eine neue Terminologie einzuführen, die aber nicht durchdrang, s. Kračkovsky a. a. O. — 3. Ob sein *k. Nağd an-naṭr* Escur.² 242, 1, éd. par Ṭāhā Ḥu. et ʿA. Ḥ. el-ʿAbbādī, K. 1933 (Un. Ég. Recueil de trav. publiés par la fac. des Lettres, fsc. 15) wirklich von ihm herrührt oder nicht vielmehr aus seinen Werken von ʿAdem Qāḍī Abū ʿAl. M. b. Aiyūb al-Ġāfiqī (st. 660/1262, s. b. al-Abbār *at-Takmila* I, 297—9, Levi Della Vida RSO XIII, 331—3) zusammengestellt ist, lässt sich nicht mit voller Sicherheit entscheiden, s. Kračkovsky, *Izv. Ak. Nauk*, 1930, 63—78. — 4. *Ġawāhir al-alfāğ* Mōṣul 206, 4, gedr. K. 1350/1932.

9. Dass das Originalwerk des *al-Ġāhānī* (s. Yāqūt, *Irš.* II, 59, al-Muqaddasī 3, 19ff) in der Moscheebibliothek von Mešhed noch erhalten sei, wie Herzfeld, *Eph. Or.* 1926, N. 28, S. 7, vgl. St. Janicsek, *BOS* V, 15—26, berichtete, beruhte auf einem Missverständnis der Mitteilungen von A. Zekī Validī, s. *Geogr. Zeitschr.* 1934, 368.

10. *Abū Dulaf* Misʿar b. al-Muhalhil al-Ḥazrağī al-Yanbuʿī, dessen Geburts- und Todesjahr nicht feststehn, lebte als fahrender Literat am Hofe des Sāmāniden Našr II. b. A. (301—31/913—42) zu Buḥārā und geleitete 331/942 in dessen Auftrag eine chinesische Gesandtschaft in ihre Heimat zurück und besuchte auf dem Rückwege Indien. Später trat er in die Dienste des Wezīrs der Būyiden aš-Šāḥib aṭ-Ṭalqānī (s. o. S. 130).

Der einzige authentische Bericht über seine Reise ist im *Fihrist* 346, 30ff, 350, 15ff erhalten. Dadurch erweist sich der ihm bei Yāqūt, GW III, 449, 7ff zugeschriebene Reisebericht als eine spätere, aus verschiedenen Quellen kompilierte Fälschung (s. J. Marquart, SB Bayer. Akd. 1912, 492, *Festschrift für Sachau* 271/2, 292). Eine andre Fassung dieses Berichtes ist in der zweiten Bearbeitung von Qazwīnī's *Kosmographie*, Gotha 1506, erhalten und danach von C. Schlözer herausgegeben. Dem aš-Šāḥib widmete er eine lange *Qaṣīda as-sāsāniya* über die Gaunersprache der Banū Sāsān, die dieser kommentierte (Auszüge daraus bei aṭ-Taʿālibī, *Yatīma* III, 176—94), s. Verf. EI III, 596. Ob die von A. Zekī Welidī in Mešhed entdeckte Hds. JA CCIV, 149ff wirklich den Originalbericht erhalten hat, bleibt abzuwarten.

Zu S. 229.

11. Abū Zaid A. b. Sahl *al-Balḥī* war als Sohn eines Schulmeisters in Šāmistiyyān bei Balḥ geboren und ging, um die Lehre der Imāmiyya näher kennen zu lernen, nach dem ʿIrāq. Dort begeisterte ihn al-Kindī für die exakte Wissenschaft. Dadurch gewann er zunächst die Gunst des Wezirs der Sāmāniden al-Ğaiḥānī (No. 9). Nachdem er sich mit diesem überworfen hatte, schloss er sich an den Emīr von Balḥ A. b. Sahl b. Hāšim al-Marwazī an. Er starb, 87 Jahre alt, am 19. Du'l-Q. 322/1. 10. 934.

Yāqūt, *Irš.* I², 141/2, al-Baihaqī, *Tatimma* 26, as-Suyūṭī, *Ḥuṣṣ* 134. Von seinen 43 Werken, die der *Fihrist* 138 aufzählt, ist ausser dem von Ritter und Meyerhof in AS 3740/1 festgestellten *K. Maṣūliḥ al-abdān wal-anfus* nur erhalten *K. al-Aṣkāl* oder *Šuwar al-aqūlīm*, in der Hauptsache ein Kartenwerk, dem vielleicht ein älterer Islamatlas zugrunde lag (Kramers EI Erg. 66). Er hatte dies Werk, das in der Bibliothek des Kilīddār al-Imām ʿIḥu. zu Kerbelāʾ erhalten sein soll (Massignon in RMM, Juin 1909) in Balḥ verfasst und begründete damit die klassische Schule der arabischen Geographie. M. al-Fārisī al-Iṣṭahri lieferte um 230/951 in seiner Neubearbeitung, *K. al-Masālik wal-mamālik* (BG I, 1870, ed. sec. 1927, Hdss. noch Bol. 421, Serāi 3348 2830, AS 2571, 2631, 2971, 3156, pers. Rēvan Kiösk 1646, Isl. XIX, 56), einen erweiterten Text, der ursprünglich persisch abgefasst zu sein scheint, jedenfalls die Geographie in eranischem Geist darstellt und starkes Interesse für die Sāmāniden verrät, s. J. H. Kramers, La question Balkhi-Istakhrī et l'atlas de l'islam, Acta Or. XI, 1931, 9—30. Eine weitere Bearbeitung veranstaltete 367/977 Abū'l-Q. b. Ḥauqal an-Naṣībī, der auch Spanien bereist hatte (al-Maqqarī I, 129 pu); Hdss. noch Serāi 3346 (die älteste, ZDMG 90, 34 n. 1, Berl. sim. 29), 3347, AS 2577, s. Isl. XIX, 55, 2934. In seiner zweiten Redaktion tritt das Reich der Fāṭimiden in den Mittelpunkt der Betrachtung. Dazu schrieb der Spanier b. Saʿīd (Maqq. I, 130, 13) eine *Takmilā* in drei Teilen: 1. über Andalusien in vier Büchern, 2. über Sizilien, 3. über Westspanien in 7 Büchern (eb. 138, 13). Um 545/1150 kürzte ein Spanier b. Ḥauqals Text ab und ergänzte ihn durch eigene Nachrichten und die aus al-Ḥwārizmī's *Šūrat al-arḍ* bekannte Nilkarte, Paris 2214, AS 2934, Top Kapu 3347, s. Kramers, EI, Erg. 69, Yāqūt, *Irš.* I, 125^{11/13}. Zitiert werden von ihm noch *K. fi Aqsām al-ʿulūm*, *K. Aḥlāq al-umam*, *K. Naṣm al-qorʿān*, *K. Iḥtiyār as-sira* und *Rasāʾil* an seine Freunde. Al-Baihaqī nennt noch *al-Amad al-aqṣū* und *K. al-Idāna ʿan ʿilāl ad-diyāna*. Das ihm von ḤḤ 1693 zugeschriebene, von Iluqt anfangs unter seinem Namen herausgegebene *K. al-Baḍʿ wal-Taʾrīḥ* ist in Wahrheit ein Werk des al-Muṭahhar b. Ṭāhir al-Maqdisī, s. S. 222.

12. Abū M. al-Ḥ. b. A. b. Ya'qūb *al-Hamdānī* b. al-Ḥā'ik b. a. 'd-Dumaina (nach seinem Urgrossvater) war in Ṣan'ā' geboren, lebte eine Zeitlang in Mekka und liess sich dann in Ṣa'da nieder. Er war schon zur Zeit des zaiditischen Imāms A. an-Nāṣir (st. 315/927) und des As'ad b. a. Ya'fur al-Ḥiwālī (st. 332/943) im Gefängnis gewesen, wegen angeblicher Schmähverse auf den Propheten, vielleicht aber aus politischen Gründen. Er starb 334/945 im Gefängnis zu 'Ṣan'ā'.

Vāqūt, *Irš.* III, b. Ṣā'id, *Ṭāb.* 91, 9, b. al-Qiftī 163, Suyūṭī *Buḡya* 217, C. van Arendonk EI II, 261. 1. *k. al-Iklīl*, angeblich vollständig in 10 Bänden in der Bibliothek des Imām Yaḥyā in Ṣan'ā' (s. A. ar-Raiḥānī, *Mulūk al-'Arab* I, 144), in Stambul, 'Āsir Ef. und Damaskus, Bd. 1. u. 2. in Berlin, s. O. Löfgren, Ein Hamdanifund, über das Berliner Unicum der beiden ersten Bücher des *Iklīl*, Uppsala, Univers. Årsskrift, 1935, 7; Bd. 2. und 8. in Kairo² V, 410, Bd. 8 Vat. V. 992, 1404/5, Br. Mus. Suppl. 580, ein Bd. *fī Ahwāl al-'Arab*, Bank. 12312, ein anderer in Tarīm (*Tadh. an-Naw.* 72), Bd. 9 in der Bibl. al-Bārūdī in Bairūt, RAAD V, 32, Bd. 10 (Genealogie) Berl. 9377, Upps. II, 207, Br. Mus. Suppl. 581/2, andre Bde in Stambul Dār al-funūn, 6242 (aus der Bibl. Ḥāliṣ Ef.) und in der Bibl. 'A. Emīrī Ef., s. RAAD X, 439—44. Am häufigsten sind Hdss. des 8. Bdes über die Burgen und Begräbnisplätze Yemens, verzeichnet in der Ausgabe v. Anastase Marie al-Karmālī al-Baḡdādī, Baḡdād 1331, Auszüge noch bei D. H. Müller, Anhang zu Jüd.-ar. Altertümer im Kunsthist. Hofmuseum, Wien 1899. — 2. *Ṣifat ḡaṣirat al-'Arab* nach 1 verfasst, noch Köpr. 1067. — 3. *k. al-Ḡauharatāin al-'aṭṭatāin al-mā'itāin min aṣ-ṣafrā' wal-baiḍā'*, eine mineralogisch-alchemistische Abh., Ambr. C 12, II (RSO, VI, 1314), Upps. II, 204. Ibn Ṣā'id zitiert noch *Sarā'ir al-ḥikma*, *k. al-Qurwā*, *k. al-Ya'sūb fī'r-ramy wal-qis'y was-sihām wan-niḡāl* (als *k. al-Qaus min al-Ya'sūb* von ihm selbst *Ḡaz.* 203, 9, 10 zitiert). Seinen *Dīwān* hatte noch b. Ḥālīya (st. 370/980) in 6 Bänden gesammelt und kommentiert; eine *Qaṣida ad-dāmiḡa fī faḍl Qaḥṭān* (nach ḤḤ *fī'l-luḡa*) hatte er selbst kommentiert.

12a. Der Schiffskapitän Buzurg b. Ṣahriyār *ar-Rāmḥurmuzī* schrieb bald nach 342/953 nach Berichten von Seeleuten aus den J. 288—342/900—53.

K. *'Aḡā'ib al-Hind*, eine zwar an Übertreibungen reiche, im Grunde aber wahrheitsgetreue Schilderung des indischen Archipels; *Livre des merveilles de l'Inde*, publ. par P. A. v. d. Lith, trad. franç. par L. M. Devic, Leiden 1883—6, Nachdruck K. 1326, engl. Transl., London (Routledge) 1926. B.

b. Sh. The Book of the Marvels of India, transl. by P. Quennel, London 1928. Eine treffende Charakteristik solcher Seemansgeschichten gibt al-Ġāhiz. *K. al-Bayān* I, 191/2; aus solchen Werken schöpft al-Tanūhi. *al-Furūḡ fī al-aš-šidda* II, 79/80, 87/8.

12b. Der jüdische Kaufmann (Sklavenhändler) *Ibr. b. Ya'qūb* aus Spanien machte unter der Regierung Kaiser Ottos des Grossen, wahrscheinlich 973, eine Handelsreise durch Deutschland und die Slavenländer und berichtete darüber an den Chalifen von Cordova. Dieser zunächst nicht für den literarischen Verkehr bestimmte Bericht ist uns in einem Auszug in der allgemeinen Geographie al-Bekrīs (s. S. 476) erhalten.

Hsg. v. Kunik u. Rosen mit russ. Übersetzung St. Petersburg 1878, s. de Goeje in Verslagen en mededeelingen der kon. Ak. v. Wet. Ald. Letterk. 2. R. 9. D. Amsterdam 1880, S. 187—216, Th. Wiggers in Jahrb. d. Vereins für mecklenb. Gesch. u. Altertumskunde 43. Jahrg., Schwerin 1880, S. 3—20, G. Haag in Baltische Studien 31, Stettin 1881, 71—80, die Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit in deutscher Bearbeitung, 10. Jahrb. Bd. VI, Leipzig 1882, S. 138—47, G. Jacob, Ein arabischer Berichterstatler aus dem 10. Jahrh. über Fulda, Schleswig, Soest, Paderborn u. a. Städte des Abendlandes, Berlin 3. Aufl. 1896, ders. Arabische Berichte von Gesandten an germanische Fürstenhöfe des 9. u. 10. Jahrh.s übers. u. erl. (Quellen zur deutschen Volkskunde I) Berlin 1927, F. Westberg, Mém. de l'Ac. Imp. de St. Pétersbourg, cl. hist. phil. sér. VIII. vol. III, No. 4 (1898), J. Marquart, Streifzüge, passim.

12c. Um 365/975 reiste b. Sulaim al-Uswānī den Nil aufwärts nach Nubien.

Sein k. *Aḥbār an-Nūba* ist nur aus Zitaten bei al-Maqrīzī bekannt.

Zu S. 230

13. Šamsaddīn a. 'Al. M. b. A. b. a. Bekr al-Bannā' al-Baššārī *al-Muqaddasī*¹⁾, ein Onkel des Architekten, der für b. Ṭūlūn die Tore von 'Akko erbaute, erwies

1) Diese von de Goeje für den Titel seiner Ausgabe gewählte Namensform wird vielleicht durch das Widmungsgedicht am Schluss 498, 6, in dem er sein Buch als *ḥikmatan muqaddasatan* bezeichnet, als vom Autor selbst gebraucht erwiesen (s. P. Schwarz, Iran II, vi) gegenüber der von den Puristen, auch von as-Sam'ānī geforderten Form al-Maqdisī, für die Fischer, ZDMG 60, 404—10, eintritt.

in seinem, 375/985 verfassten Werke seine Anhänglichkeit an seine Heimat dadurch, dass er in der Beschreibung fremder Länder gern palästinensische Verhältnisse zum Vergleich heranzog.

EI III, 765, Erg. 66. *Aḥsan at-tagāsim fī maʿrifat al-aqālīm*, Descriptio imperii Moslemici, ed. M. J. de Goeje, BG III, ed. sec. Lugduni Bat. 1906, dazu noch AS 2971 bis, Isl. XIX. 57. Description of Syria, including Palestine, transl. from the Ar. and annotated by Guy Le Strange (Palestine Pilgrims Texts Soc.) London 1886. Transl. by G. S. A. Ranking and R. F. Azoo, Calcutta Bibl. Ind. 1897—1901. Die Karten in K. Miller, Mappae Arabicae I—IV, Stuttgart 1926—31. In seiner ersten Fassung hatte wie bei al-Iṣṭaḥrī das Sāmānidenreich im Mittelpunkt seiner Betrachtung gestanden; in der 2. rückt wie bei b. Ḥauqal das der Fāṭimiden an seine Stelle.

13a. Einem sonst unbekannten a. Bakr A. b. Mūsā
b. *Mardūya*, gest. 352/963

wird in Āṣaf. I, 590, 1, ein *Muḡam al-buldān* zugeschrieben.

14. Abu'l-Ḥ. °A. b. A. (n. a. M. n. a. Abū °Al. M. b. Iṣḥāq) *al-Šābuṣṭī*, Bibliothekar des fātimidischen Chalifen von Ägypten al-°Azīz b. al-Mu°izz (365—86/975—96) starb i. J. 399/1008, n. a. 390 oder 388.

Yāqūt, *Irš.* VI, 427/8, b. Ḥall. 418, Wüst. Gesch. 153. *K. ad-Diyārūt* über die Klöster im °Irāq, al-°Gazīra und Ägypten, die ihn hauptsächlich als Stätten des Weinbaus und der Zechgelage bei den Dichtern interessierten, Berl. 8321 (von Ahlw. irrig dem Abu'l-Farağ al-Iṣḥānī zugeschrieben), Abschrift Kairo² V, 185, s. G. Hoffmann, Auszüge aus syr. Akten pers. Märtyrer S. 167, n. 1387, G. Heer, Die hist. u. geogr. Quellen in Yāqūts Geogr. Wb., Strassburg 1898, 88ff, Sachau, Abh. der Preuss. Ak. d. Wiss. phil. hist. Kl. 1919, No. 10. E. Sachau, Arabische Erzählungen aus der Zeit der Kalifen, München 1920 (Dichtungen des Ostens) S. 104ff.

15. I. J. 372/982 schrieb ein Anonymus im nördl. Afghanistan ein nur in einer Hds., früher im Besitz von Tumanski, erhaltenes geographisches Werk.

Ḥudūd al-°ālam, Rukopis Tumanskogo swedeniem i ukazatelem V. Bartolda, Leningrad Ak. 1930 (78 Tafeln mit 45 SS russ. Einleitung), dessen Anordnung auf Ptolemaios fusst, aber auf die Gradeinteilung verzichtet; es hängt vielleicht mit dem Werk al-°Gaiḥānī's zusammen und scheint von Gardēzī in seinem pers. *Zain al-aḥbār* (um 440/1050) benutzt zu sein.

16. KAPITEL

Die Medizin

J. Hirschberg, Geschichte der Augenheilkunde II, 1. Gesch. d. Aug. bei den Arabern (Handbuch der ges. Aug. XIII), Leipzig 1905.

Ders. Die arabischen Lehrbücher der Augenheilkunde, ein Capitel zur arabischen Litteraturgeschichte, Anhang zu den Abh. der Kgl. Preuss. Ak. d. Wiss. v. J. 1905.

M. Meyerhof, Einige neuere Funde von Hdss. arab. Augenärzte, Zentralbl. für prakt. Augenheilkunde 33, 1909, 321ff.

Ders. New light on the early period of Arabic Medicine and Ophthalmological Science, Bull. d. l. Soc. d' Ophthalm. d' Egypte, Le Caire, 1926, 25—37.

Ders. Von Alexandria nach Bagdad, ein Beitrag zur Geschichte des philosophischen und medizinischen Unterrichts bei den Arabern, SB. der Preuss. Ak. d. Wiss. 1930, XXIII, phil.-hist. Kl.

E. G. Browne, Arabian Medicine being the Fitzpatrick Lectures delivered at the College of Physicians in Nov. 1919 and Nov. 1920, Cambridge 1921, trad. franc. p. H. P. J. Renaud, Paris 1933.

Hilton-Simpson, Arab. Medicine and Surgery, London 1922.

D. Campbell, Arabian Medicine and its influence on the Middle Ages (Trübners Or. Series), London 1926.

ʿIsā Iskender al-Maʿlūf, *Taʾrīḫ al-ṭibb ʿinda ʿl-ʿArab*, Damascus 1925.

Zu S. 231

Das Studium der Medizin stand am Ausgang des Altertums in engster Verbindung mit dem der Philosophie und wurde in dieser Form besonders in der Schule von Alexandria gepflegt. Nach der Eroberung Ägyptens war diese Stadt von dem geistigen Zentrum in Byzanz abgeschnitten und vom Mittelpunkt der islamischen Kultur zu weit entfernt, um ihre Bedeutung behaupten zu können. Ob der Leibarzt ʿOmar's II ʿAbdalmalik b. Abğar al-Kinānī (b. a. Uş. I, 116, 21ff) wirklich noch Schulhaupt in Alexandria gewesen sei, wie die Tradition behauptet, ist ganz unsicher (s. Meyerhof, V. Al. n. B. 22/3).

Neue Zentren solcher Studien entstanden zunächst in Antiochia und dann in Ḥarrān, doch scheint es nicht mehr zu einer eigentlichen Schulbildung gekommen zu sein. Von Ḥarrān zogen die Lehrer der Medizin, insbesondere unter al-Muʿtaḍid (279—89/892—902) nach Bağdād.

Hier trafen sie mit den Vertretern der hellenistischen Tradition zusammen, die im Sasanidenreich ihren Sitz in Gundēšābūr in Hūzistān (8 Meilen von Tustar) gehabt hatte (s. Ebermann, Zap. Vost. I, 47, Tkatsch, die arab. Übers. der Poetik des Arist. 64). Dort hatte die Medizin auch manche persische Tradition in sich aufgenommen, wie noch später aus allerlei persischen Namen für Medikamente und Heilmittel (zB. das Pflaster der Šīrīn, *Fird. al-ḥikma* 499, 19) zu ersehn ist; doch darf dieser Einfluss nicht überschätzt werden, s. Meyerhof, ZDMG 85, 65.

Während wir über die Quellen und Verbreitungswege der griechischen Überlieferung einigermassen unterrichtet sind, bleibt dieser persische und der oft mit ihm verbundene indische Einfluss noch im Dunkeln. Wir hören zwar, dass Hārūn ar-Rašīd einen indischen Arzt Mankah aus seiner Heimat nach Baġdād kommen liess (b. a. Uş. II, 33), und dass er dort zum Islām übergetreten sei (al-Ġāḥiẓ, *Ḥay.* VII, 65, 20). Er soll Werke des Čanakja (Šānāq) ins Arab. übersetzt haben.

Das ihm zugeschriebene Buch über die Gifte, *k. aš-Šānāq fi 's-sumūm wat-tiryāq naqalahū lil-Ma'mūn al-Abbās b. Sa'īd al-Ġauharī* (b. a. Uş. II 33, 10, s. S. 382) Berl. Pet. II 187, Damaskus, Z. 88 (Um. 95), 39, Jerus. Hāl. 69, 10, Bairūt 284, das zuerst bei b. Waḥšīya (s. S. 242) erwähnt wird, ist das Werk eines Arabers, der nur ein kleines Stück aus Suḡruta benutzt hat, s. A. Müller, ZDMG 34, 501—544, *K. as-Sumūm*, eine literaturgesch. Untersuchung v. B. Strauss, Berlin 1934 (Quellen und Studien z. Gesch. Nat. u. Med. IV, 2). Zitate aus einem dem Šānāq zugeschriebenen Fürstenspiegel finden sich bei b. a. Uş. II, 33, aṭ-Ṭorṭūšī, *Sirāğ al-mulūk*, Bulāq 1289, 192, 12, s. E. Hiller, *Mélanges Ind. offerts à J. Lévy*, Paris 1911, 311/2, Th. Zachariae, WZKM XXVIII, 1914, 152—210. Ein dem Mankah zugeschriebenes Rezept liefert b. Qotaiba, *Uyūn* 2I, 24, 15ff. Dass aber wirklich schon die ältesten arabischen Ärzte Übersetzungen des Charaka, der nach al-Bīrūnī, India 85, 6 schon für die Barmakiden übertragen wurde, des Suḡruta, des Nidāna und Astagahrāḍāya benutzen konnten, zeigen die echten Zitate in aṭ-Ṭabarī's *Firdaus al-ḥikma*, s. Verf. ZS VIII, 272, 278, Meyerhof, ZDMG 85, 63ff. Unter diesen Übersetzungen müssen sich schon früh auch solche aus dem Gebiet des indischen Kāmaçāstra befunden haben; al-Ġāḥiẓ, *Ḥay.* VII, 70, 15 zitiert

einen anon. *al-Hindī ṣāhib k. al-Bāh*. Aber sie sind wohl schon früher bekannt gewesen, denn Abū Tammām *Dirr*, 172, 11 rühmt von einer Frau, dass ihre Eigenschaften nur in einem *k. al-Bāh* vereint zu finden wären.

Als eine fremde Wissenschaft wurde die Medizin auch nach ihrer Einbürgerung im 'Irāq noch lange empfunden; daher zeigte das Publikum noch zu Gāhiz' Zeiten eine Abneigung gegen muslimische Ärzte, s. *K. al-Buḥalā'* 109, 20. Freilich wird schon dem 8. Imām der 'Aliden a. 'l-Ḥ. 'A. b. Mūsā ar-Riḍā (153—203/770—818) eine *R. Muḍahhaba (dahabiya) fi't-ṭibb* zugeschrieben, die er für den Chalifen al-Ma'mūn verfasst haben soll, und in der er über Speisen, Getränke und Arzneimittel handelte, s. S. 177. Neben der auf wissenschaftlicher Erkenntnis beruhenden Therapie behauptete übrigens der Aberglaube auch in der Medizin noch das Feld. So teilt auch das *Firdaus al-ḥikma* 280ff Anweisungen zur Herstellung von Amuletten, und 500 einen Wundsegen mit.

1. Ġirġīs b. Ġibrīl b. *Boḥtyešū'*¹⁾ ein Mitglied der berühmten Arztfamilie (s. Verf. EI I, 676) war in Gundēšābūr Oberarzt gewesen und wurde 148/765 von dem Chalifen al-Manṣūr nach Bagdād berufen, um ihn von einem Magenleiden zu heilen; er starb nach 151/768 in Gundēšābūr.

B. al-Qifī 10—11, b. a. Uṣ. I, 132—4. Sein *al-Kunnās* wurde von Ḥunain b. Ishāq aus dem Syr. übersetzt und von seinem Schüler a. Yazīd *Ṣahār (Ḥahār) Boḥt* kommentiert, Mešh. XVI, 26, 79.

1a. Abu'l-Ḥ. 'A. b. Sahl Rabban *aṭ-Ṭabarī* war um 192/808 in Marw als Sohn eines christlichen Gelehrten (Rabban) syrischer Herkunft und Muttersprache, geboren und siedelte nach seinem 10. Lebensjahre mit seinem Vater nach Ṭabaristān über. Um 214/830 trat er als Sekretär in die Dienste des Māziyār

1) So spricht den Namen 'A. b. Ġahm (s. S. 79) *Ġānī* IX, 101, 26. Die nestorianische Grundform ist *Boḥtišo'*.

b. Qārin, des Fürsten von Ṭabaristān, der sein Land erst kurz vorher unter dem Schutz des Chalifen gegen die Anhänger seines Rivalen Šahriyār (st. 210/825) hatte wieder erobern können, nachdem er ihm vorher hatte weichen müssen. Als Māziyār in den letzten Jahren al-Ma'mūns seine Herrschaft immer weiter ausbreitete, vom Islām wieder zum Mazdaglauben abfiel und Beziehungen zu andren persischen Nationalisten anknüpfte, liess al-Muṭašim ihn 224/838 durch 'Al. b. Ṭāhir gefangennehmen und später in Sāmarrā hinrichten. Damals scheint 'A. nach Raiy geflohen zu sein, doch kann der erst 25 Jahre später geborene Zakariyā' ar-Rāzī unmöglich sein Schüler gewesen sein, wie die Tradition behauptete. Unter al-Wāṭiq (227–32/842–7) lebte 'A. in Sāmarrā. 235/850 vollendete er dort sein *Firdaus al-Ḥikma*; bald darauf, etwa 240/855, trat er auf Veranlassung des Chalifen al-Mutawakkil zum Islām über und schrieb seine Polemik gegen das Christentum. Nicht lange danach muss er gestorben sein.

Fihrist 296, al-Baihaqī, *Tatimma* 9, Meyerhof, ZDMG 85, 38ff. 1. *Firdausu 'l-Ḥikmat* or Paradise of Wisdom, ed. by M. Z. Šiddīqī, Berlin 1928, s. ZS VIII, 270–288, Meyerhof a. a. O. 59ff. Hds. noch AS 4857, 1b–53b. Das Buch ist später von ihm ins Syrische übersetzt. 2. *Ḥifẓ aṣ-ṣiḥḥa* Bodl. I, 578. 3. Nach Meyerhof wohl = *k. al-Lu'lu'a*, über Hygiene, AS 3724, 2366, Ritter SBBA, 1934, ph.-h. Kl. 835. — 4. *k. ad-Dīn wad-Daula*, The Book of Religion and Empire, a semi-official defence and exposition of Islam, ar. Text ed. from an apparently unique ms. in the John Rylands Library by A. Mingana, Manchester 1922, transl. eb. 1922; die Einwände von Peeters und Bouyges gegen die Echtheit sind von H. Guppy, Bull. of J. Rylands Library, Jan. 1930, S. 122 und D. S. Margoliouth, Proc. of the British Acad. XVI, 1930 V, 165 widerlegt, s. auch Fritsch, Islam und Christentum im MA (Breslau 1930) S. 6–12, F. Taeschner Or. Christ. 1934, 23–39. Davon verschieden ist das *K. ar-Radd 'ala'n-Naṣārā*, Šehīd 'A. P. 1628, s. Bouyges, Isl. XXII, 120. Ausser seinen sonst bekannten neun Schriften (ZDMG 85, 57) zitiert er im *Firdaus* 113. 8 noch ein *K. al-Idāh min as-siman wal-huzāl watahaiyug al-bāh wa'ibṭālīh waḡamī' funūnih*.

Zu S. 232

2. Abu'l-Abbās A. b. M. b. 'A. al-kātib al-Yamanī
b. *Qulaita* (var. *Fulaita*), st. 231/845.

K. *Ruṣḍ al-labīb ilā muḥāsarat al-ḥabīb* noch Cambr. 477, Suppl. 692 Top Kapu 2486 (RSO IV, 728), Kairo² III, 170, Sbath 1323, Auszug Paris 3060, 2. Ist er etwa mit dem Qāḍi A. b. M. b. Falita (?) identisch, dessen *Dīwān* Münch. Gl. 95 aber um 720 angesetzt wird.

3. Abū Zakariyā Yahyā (Yūḥannā) b. Masarūih (Māsūya) (Mesuë der Lateiner), gest. 243/857.

Fihrist 295, b. al-Qifṭī 380, b. Ṣāʿid, *Ṭab.* 55. 1. *Awādir al-Ṭibb* I. Gött. 99, Escur.¹ 888 = Madr. 601, 10; eine andre lat. Übersetzung Mediolani 1481, zusammen mit Rhazes, Liber ad Almansorem Venet. 1484, 1492, 1500, Lugd. Bat. 1505 (Steinschneider, Europ. Übers. a. d. Ar. I, 39). Les maximes médicales de Yohanna b. M. publ. par P. Sbath, Le Caire 1934. — 2. k. *al-Ḥummayāt*, A. Taimūr P. RAAD III, 361. — 4. *Muḥtaṣar fī maʿrifat aḡnās al-ṭib waḍikr maʿādin ilḥ.*, Leipz. 768. — 6. k. *Islāḥ al-adwiya al-muḥilla*, Hds. in Genua, Bolletino Italiano 410, Cat. Strassburg, S. 4, Steinschneider, die hebr. Übers. d. MA II, 718, § 465. — 8. k. *Ḥawāṣṣ al-aḡṣiya wal-buḡāt wal-fawākih wal-albān waʿaḡḍ al-ḥayawān wal-abḡir wal-aḡwāḥ*, Madr. 601, 8 (in der Unterschrift ar-Rāzī zugeschrieben). — 9. k. *al-Asmina* (*Asmār* Asʿad 1933, 180r—186v), Sbath 74, 2, 799, ed. Sbath, Bull. Inst. d'Égypte XV, 235—57. — 10. k. *al-Muṣaḡḡar*, eine Darstellung der gesamten Medizin in Tabellenform, Bank. IV, 1, Rāmpūr, I. 494, No. 204 (*Ṭaḍk. an-Naw.* 183). — 11. k. *al-ʿAin al-maʿrūf bidaḡāt al-ʿain* oder *Maʿrifat al-ʿain waṭabaḡāthā*. A. Taimūr P. RAAD III, 338, oder *Maʿrifat miḥnat al-kahḥālīn*, Leningrad, VII Bibl. Gregoire IV (Christ. Vost. VII, 20, 425), s. M. Meyerhof u. C. Prüfer, Islam iv, 217—56. Er leitete unter Hārūn die Übersetzung der auf dem Feldzug in Kleinasien in Ankyra und ʿAmmūriya erbeuteten griechischen Werke.

3a. Abu'l-Ḥ. ʿĪsā b. Ḥakam Masīḥ ad-Dimaṣqī lebte in seiner Vaterstadt Damaskus, war aber auch am Hofe Hārūn ar-Rašid's als Arzt tätig.

Fihrist 297, b. al-Qifṭī 249, b. a. Uṣ. I, 120. *Ar-R. al-kāfiya al-Hārūniya*, Hārūn ar-Rašid gewidmet, aber wahrscheinlich ein Pseudepigraph (s. S. 486, 12), Paris 6475, Vat. V. 309, Barb. 83, Sbath 750, Tlemsen 83, (wo der Name entstellt ist).

3b. Yūḥannā b. Boḥtyeṣūʿ, ein Glied der berühmten, aus Gundēšābūr stammenden Arztfamilie, war der Leibarzt des al-Muwaffaq (st. 278/891) und auch als Übersetzer tätig.

b. a. Uṣ. I, 202. *Taqwīm al-adwiya fīma ʿstahāra min al-aʿšāb wal-aḡḍiya*, Rabāʾ 485.

4a. *Māsargawaih*, jüdischer Arzt in Baṣra, angeblich Zeitgenosse des a. Nuwās.

B. a. Uṣ. I, 163, b. al-Qiṣṭī 324, Steinschneider, Ar. Lit. d. Juden 13ff, Baumstark, Syr. Lit. 189. *Fi Abdāl al-adwiya wamā yaqūm maqām ġairihā minhā* AS 4838,1 (Ritter SBBA 1934, 831.)

5. Ishāq b. ʿImrān um 290/903.

K. *al-Ṭimār*, Auszüge aus verschiedenen Schriften Galens, beginnend mit einem Zitat aus *περὶ κρίσεων* AS 3593, f. 99b—103 a, s. Ritter, SBBA 1934, 831, vgl. Meyer, Geschichte der Botanik III, 161ff.

6. ʿĪsā b. Māssa.

B. al-Qiṣṭī 246. K. *al-Ġimāʿ* noch AS 3724,7 (Ritter a. a. O. 831).

Zu S. 233

7. Yaḥyā (Yūḥannā) b. *Sarābzyūn*.

B. al-Qiṣṭī 380. K. *al-Kunnāš*, arabisch von Ritter in AS 3724 und von H. Lehmann in Leid. 1195, Teil 3 (bis auf 4 Seiten vollständig) aufgefunden, s. Meyerhof, Von Al. n. Baḡdād 18, n. 3, Ritter a. a. O. 831, lat. Aggregator von Gerhard v. Cremona, Venet. 1479, eine andre lat. Übers. Ferrara 1488, Venet. 1497, 1507, 1530, 1550, Lyon 1510, Basel 1543.

8. ʿA. b. ʿĪsā b. ʿA. unter al-Muʿtamid (256—79/870—92).

1. K. *Manāfiʿ al-ḥayawān*, noch Paris 1037, 3. 2. K. *Manāfiʿ al-aʿdāʾ*, Bairūt 292. 3. *Durrat al-ḡawwāš ʿalāʾl-manāfiʿ wal-ḥawāšš* (Pseudepigraph?), Leipz. 770.

8a. Abū ʿOṭmān Saʿīd b. ʿAr. b. M. b. ʿAbdrabbiḥ, der Neffe des Dichters (s. S. 250), war um 300/912 in Spanien als tüchtiger Arzt, Astronom und Dichter bekannt.

B. a. Uṣ. II, 44. K. *ad-Dukkān*, Dam. ʿUm. 95₃₄, wohl gleich dem K. *al-Aqrābūdīn*, das b. a. Uṣ. nennt.

9. Abū Bekr M. b. Zakarīyāʾ *ar-Rāzī* (Rhazes), geb. am 1. Šaʿbān 251/28. 8. 865, soll sich anfangs nur mit Chemie befasst haben und zur Medizin erst

gekommen sein, als er für seine durch chemische Experimente geschädigten Augen Heilung suchte. Seine schliessliche Erblindung wird von al-Bīrūnī nicht wie in der sonstigen Überlieferung auf einen Peitschenhieb, sondern auf Diätfehler und Ausschweifungen zurückgeführt. Er starb in Raiy am 5. Ša'bān 313/27. 10. 925.

Neben der Medizin und Chemie beschäftigten ihn auch philosophische Studien, als Anhänger des Neupythagoräismus und Gegner des Aristoteles. In religiösen Fragen neigte er zum Manichäismus als der „Religion der Gebildeten“ s. Z., die ihn zu leidenschaftlichen Angriffen auf den Islām verführte; gegen ihn schrieb Nāṣiri Ḥosrau sein persisches *Zād al-musafir* (ed. Kaviani, Berlin 1925, s. Massignon, RMM LXII, 218/9, Textes 181). Grosses Aufsehn erregte sein Buch *Maḥārīq al-anbiyā'* „die Schwindeleien der Propheten“, das al-Bīrūnī und al-Muṭahhar (ed. Huart, IV, 113, s. Mez, Ren. 190) als besonders verderblich und für das Seelenheil gefährlich erklären.

Fihrr. 299ff (Verzeichnis von 116 Büchern und 29 *Kasā'il*), b. Ša'īl, *Tab.* 33, al-Baihaqī, *Tatimmat* 7, al-Bīrūnī, cod. Leid. 1066, *Fihrist Kutub M. b. Z. ar-R.* s. Sachau, B.'s Chronologie XXXVIII—XLVIII, Ruska, *Isis* V, 26—50, *Épître de B.* contenant le répertoire des ouvrages de M. b. Z. al-R., publié par P. Kraus, Paris 1936; b. al-Qiftī 271, b. a. Uṣ. I, 315ff (236 Schriften, z. T. wohl apokryph), Barhebraeus, *Muḥtaṣar* 291. Hirschberg, *Gesch. der Augenheilkunde* 101, E. G. Browne, *Ar. Medicine* 44ff (trad. fr. 50ff), G. S. A. Ranking, *Life and Works of Rhazes*, *Proc. of the XVII intern. Congr. of Med. London 1914*, *Hist. of Med.* 237—68 (nach einem von dem Konvertiten S. Negri, Damaskus, verf. lat. Übers. des Schriftenverzeichnisses mit vielen Irrtümern, s. Ruska, *Isl.* XXII, 282), Meyerhof, *Legacy of Islam* 323ff, ders. *The clinical Diary of R. Isis* 1935, Ruska, *al-R.* als Bahnbrecher einer neuen Chemie, *DLZ* 1923, 117ff, Die Alchemie al-R.'s *Isl.* XXII, 283—319, v. Lippmann *Entstehung u. Ausbreitung der Alchemie* II, 181, über seine Philosophie Schaefer *ZDMG* 79, 228—35, 267, S. Pines, *Die Atomenlehre ar-R.'s in Beitr. zur isl. Atomenlehre*, Berlin 1936, 34—93. Ğamil Bek, *Uḡūd al-Ğauhar* I, 118—27, Izmirli Ḥaqqī in *Ilāhiyāt Fak. Macm.* I, 151, II, 36, III, 177ff. — 1. *al-Ḥāwī* (v. al-Bīrūnī und dem *Fihrr.* dem *al-Ğamī'* *al-kabīr* gleichgesetzt, während b. a. Uṣ. dies als besonderes Werk

betrachtet, wie es auch b. al-Baiḥār neben dem *Ḥāwī* zitiert)¹⁾, das einzige, nahezu vollständige Exemplar Escur.¹ 806, s. Meyerhof, Ḥunain b. Ishāq 73, noch Cambr Kings Coll. XV, 4 (Browne, Med. 48ff), Princ. 179a, Selīm Aḡa 862, Serāī 2125, Teil 1 Sulaim. 850, Šehīd 'A. P. 2801,² Mōṣul 32, 135, 58, 143, Mešh. XVI, 13, 4, Rāmp. I 474¹⁰⁰ 7, (*Ḥāḡāt al-ḥāwī al-kabīr* Mōṣul 33, 143) cap. 22, Madr. 555, 1. Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmaḡ* 1354, 23; Auszug *Munlaḥab* mit vielen grammatischen und poetischen Zusätzen v. a. 'I-Ḥ. 'A. b. a. 'Al. M. al-Qoraṣī, Leid. 1378. — 2. *aṭ-Ṭibb al-Manṣūrī*, dem Manṣūr b. Ishāq b. A. b. As'ad (ungenau Ruska, Isis V, 34, n. 7) gewidmet, bei al-B. *al-Kunnāš al-Manṣūrī* noch Paris 6203, Br. Mus. Or. 5316 (DL 45), Madrid 561, 1, Mōṣul 35, 59, 129, 121, 237, 177, Selimiya 886, Bank. IV, 3, Rāmpūr, I, 493, 202/3, Āṣaf. II, 926, 240, 400 (*Ṭaḡk. an-Naw.* 184); A. Taimūr P., RAAD III, 361, Bat. III, 231. *Maḡāla* 1. ed. P. de Koning in *Trois traités d'anatomie ar.*, Leide 1903, S. 2—87. Das Werk beruht fast ganz auf griech. Quellen, 1. Buch Anatomie u. Physiologie auf Hippokrates, Galen u. Oribasius, Med. coll. ad Jul. liber XXIV, XXVI. 2. Temperamente nach Hippokrates de humoribus, Galen de temp., Oribasius lib. V, Aëtius, lib. IV, Paulus Aeg. lib. I. 3. Einfache Heilmittel nach Hippokrates de diaeta, Galen, de alimentorum facultatibus, Aëtius I. I—III, Oribasius, Synopsis II—IV, Med. coll. I—V, XI—XIII, XV, Paulus Aeg. I. I. 4. Hygiene nach Galen, de sanitate tuenda, Paul. Aeg. I. I, Aëtius I. III. 5. Hautkrankheiten und Kosmetik nach Galen, de compos. med. sec. locos. 6. Diet für Reisende. 7. Chirurgie nach Hippokrates, Paulus Aeg. I. VI, Oribasius Syn. I. VI, Aëtius I. XIV, XV. 8. Gifte nach Paul. Aeg. I. V. 9. (Als Nonus Almansoris im MA beliebtes Handbuch), Krankheiten der verschiedenen Organe nach Hippokrates de morbis, Galen de loco affecto, methodi medendi, de comp. med. sec. locos, Aëtius I. VI—XII, Oribasius Synops. I. VIII, IX, Paul. Aeg. III, IV. 10. Fieber nach Hipp. u. Gal. de crisis, de diff. febrium, methodi medendi I. IV—X, Aëtius, I. V, Paul. Aeg. I. VI. Iat. Übers. v. Gerhard v. Cremona, Mediolani 1481, Venet. 1497, Lyon 1510, Basel 1544. Nonus Almansoris Venet. 1483, 1490, 1493, 1497, Paduae 1480, lat. et arabice ed. Reiske, Halle 1776. *Libro tertio dell'Almansore* chiamato Cibaldone, Venet. o. J., s. Ellis, Cat. II, 281—95. — 3. *k. al-Ḡadarī wal-ḥaṣba* I. Leid. 1312, noch AS 3724, f. 171b—184b, Mešh. XVI, 21, 64, ed. Greenhill, London 1848, van Dyck, Bairūt 1872. Die lat. Übers. ist 1498—1866 ca 40 Mal gedr. z.B. Basel 1529, 1544, Argent. 1549, London 1747, Göttingen 1781, franz. Paris 1762. Ar-Rāzī, über die Pocken u. Masern, aus dem Arab. v. K. Opitz (Klass. der Med.) 1911. — 6. *k. al-Mudḡal ila 'ṭ-ṭibb (aṣ-ṣaḡīr)* noch Madr. 561, 2, Sbath 751, 3. — 7. *k. al-Fuṣūl fi'ṭ-ṭibb* oder *al-Muršīd* AS 3724, 18a—48b (Ritter SBBA 1934, 834), Hds. in Bairūt, während des Krieges verloren, Auszüge daraus ed. Collangettes, *Maṣriq* IV (1901) 542—9 und al-Bārūdī in *aṭ-Ṭabīb* (Bairūt). — 9. *k. Bur'as-sā'a* noch Cambr. Suppl. 160, Pet. AM Buch. 144, Šehīd 'A. 2093, Jer. Ḥāl. 74, 25, Mōṣul

1) Die Nachricht, dass er das Werk unvollendet hinterlassen habe, die Hirschberg a. a. O. 103 als Fabel angesehen wissen wollte, bringt auch al-Birūnī.

45, 159, 266, 5, Mešh. XVI, 6, 19, As. Soc. Beng. II, 612, 3, Āṣaf. II, 916, Bank. IV, 3, II, 109, II, Rāmpūr, I, 469, No. 27/8, A. Taimūr, RAAD III, 360, Sbath 793, 2, Bairūt 317, 4, danach gedr. *Mašriq* VI (1902) 395—402, pers. Übers. für M. Qutbšāh (989—1030/1581—1611) As. Soc. Beng. 1552, s. Elgood, JRAS 1932, 905, hindustani in *ar-Rasā'il al-anīqa*, Lucknow 1308. La guérison à une heure, texte ar. et trad. franç. par P. Guigues, Paris 1904. Versifizierung: *ad-Durar as-sūfīa fī'l-adwīya al-quṭīa* in 135 Kaḡazversen v. M. b. Ibn. al-Ḥanbalī (st. 971/1564, s. II, 368, 2, 15) Berl. 6308, Br. Mus. 334, 13. — 10. *R. fī'l-Bāḥ* AS 3724, f. 153b—171b, 3725, f. 3ff, Möṣul 34, 154, 3. — 10. *K. al-Ḥawāṣṣ*, Kairo *Ṭibb* No. 141 = *al-Ḥawāṣṣ wal-aṣṣā' al-muqāwima lil-amrāq*, A. Taimūr P. RAAD III, 368. — 12. *fī Abdal al-adwīya* AS 3725, f. 40a—50b. — 13. *K. Sirr as-ṣinā'a (fī'l-ṭibb)* Esc.¹ 833, 4 (Ḥasiri 828, 4), Madr. 60, pers. Übers., As. Soc. Beng. II, 646, wohl gleich *Maqālāt fī ṣinā'at at-ṭibb* Upps. 341 und *Taḡkira fī ṣinā'at at-ṭibb* Princ. 170, aber verschieden von *K. Sirr al-asrūr* oder *at-Taḍbir* über Alchemie Gött. ar. 95, dem gleichfalls alchemistischen *K. al-Asrūr* Lips. 266 und dem 12-teiligen Werk über Alchemie, dessen Büchertitel al-Bruni, Isis V, 47, No. 152—63 gesondert aufführt, und von dem Stapleton einzelne Teile in Rāmpūr aufgefunden hat, s. Chemistry 368ff, J. Ruska, Übersetzungen u. Bearbeitungen von al-R. Buch der Geheimnisse, (Quellen u. Studien z. Gesch. d. Nat. u. Med. IV, 1935, 3¹). — 14. *al-Fāḥir* l. Pet. 120, udT *al-Kunnās*, Browne, Cat. 162, P. 2, NO 3580, Šehid 'A. 2081, 1. — 15. *K. al-Qūlanḡ* noch AS 3724, f. 185a—200b. — 15a. *K. al-Mudḥul as-Salīmī*, Alchemie, s. H. E. Stapleton and E. F. Azoo, Mem. As. Soc. Beng. III, 1910, 57—94, Text in Stapleton and Hidayat Ḥu., Chemistry in Iraq and Persia in the tenth Cent. A. D. eb. VIII, (1927) 317—41, s. Ruska, Isl. XXII, 286ff. — 15b. *K. al-Sawāhid*, Ruska, eb. 288. — 27. *fī Tartīb al-al-fākiha*, Esc.¹ 888, 3 = Madr. 601, 4 = *Taḡdim al-fawākih qabl at-ṭa'ām* AS 3724, 152b—156b, Šehid 'A. 2095. — 28. *fī'l-Šarāb maqālātāni* Esc.¹ 888, 4 = Madr. 601, 5. — 36. *K. Man lā yaḥḍuruḥu 't-ṭabīb*, noch Manch. 322, Bat. III, 235, Rāmpūr I, 498, No. 242/3, Bank. IV, 4, 5, Lucknow 1886, scheint nach Ruska, Isis V, 32, no. 2 = *Ṭibb al-fuḡarā' wal-masākīn*, Auszug aus No. 1 v. Ḥ. al-Qorašī, Münch. 807. 37 = 38. *K. Manāfi' al-aḡḍīya wadaf' maqārriḥā*, K. 1305, vielleicht auch = *R. al-Aḡḍīya*, Bank. IV, 108, XV, *Aḡḍīyat al-marḡā*, Cambr. Suppl. 160, *Daf' maqārr al-aḡḍīya*, Möṣul 268, 14 (Hds. aus d. J. 503). — 41. zu streichen s. u. S. 424, 24, 1. — 44. *at-Ṭibb ar-rūḥānī*, auch Vat. ar. 182, f. 1—41v, Kairo² I, App. 44, s. T. de Boer, „Die Medicina mentis“ van den Arts Razi“, Mededeel. K. Ak. v. Wet., Afđ. Letterk., Deel 53, Amsterdam 1920. — 50. *R. fī'l-faṣḍ* noch Āṣaf. II, 934. — 51. *fī anna 'l-ḥimya al-mufrīṭa wat-taqlīl min al-aḡḍīya wal-istikfār min al-adwīya*

1) Über alchemistische Schriften, die dem Rhazes in lat. Übersetzungen fälschlich zugeschrieben werden, s. Ruska, Annales G. Severine VII (1931) 170, al-Razi (Rhazes) als Chemiker, Zeitschr. f. angewandte Chemie, 35 (1922) 719ff.

*ǧarra bil-aṣiḥḥā*¹, AS 3725, 51a—67a. — 52. *Fī Ḥalq al-insān* in Frage u. Antwort, Teh. I, 187. — 53. *R. fī t-taḥaffuṣ min an-naṣla*, Āṣaf. II, 922, 11. — 54. *Maqāṣid al-aṭibbā*² eb. 936.²⁷ — 56. De Aegritudinibus praeconum, aus dem Hebr. zusammen mit de Proprietatibus membrorum et utilitatibus et nocumentis animalium aggregatus ex dictis antiquorum, s. B. Locatellus, Venet. 1497¹). — 57. *Maqūla fīmā baʿd aṭ ṭabīʿa*, Rāḡib 1463, 16 (Ritter, Isl. 18, 46, n. 1) vertritt in manchen Fragen, zB über Raum und Zeit, einen andern Standpunkt als seine übrigen philosophischen Schriften, gehört also wohl in eine frühere Periode seines Schaffens, s. S. Pines, Beitr. z. isl. Atomenlehre 36, n. 2. — 58. *Fī Amūrāt al-iqbāl waḍ-ḍaula* eb. f. 90a—93b (Ritter eb.). — 59. *K. as-Sira al-falsafiya* ed. P. Kraus in Rhaziana, I, Orientalia IV, 300—34 (aus Br. Mus. II, 426). — 60. *al-Mufīd al-ḥāṣṣ*, Meṣh. XVI, 33, 103. — 61. *al-Qawānīn aṭ-ṭabīʿiya fī l-ḥikma al-falakiya* Upps. 228, I, *Tadk. an-Naw.* 140, Ruska a. a. O. 299 (Andre philosophische Schriften nennt Pines a. a. O. 87—93. Sein *K. al-ʿIlm al-ilāhī* bekämpft b. Ḥazm, *Faṣl* I, 90, 1, 8).

Zu der *Munāqaḍat al-ǧūḥiṣ fī kitābihī fī faḍīḥat aṭ-ṭibb* s. o. S. 246. Von seinen nichtmedizinischen Schriften zitiert al-Masʿūdī, *Murūǧ* I, 15, 8 *K. Siyar al-Ḥulafāʾ* s. H. H. III, 640²) = *Sirat al-ḥ.* aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfī* I, 51, 13. Ein *K. fī Ġumal al-mūsīqī* erwähnt b. a. Uṣ. Über die ihm in Paris 2865 fälschlich zugeschriebenen Werke über Musik s. Farmer „Some musical Mss identified“ JRAS 1926, 91. Untergeschoben sind ihm *K. Nuzhat al-mulūk* über Gegenstände, Fātiḥ 3644 und *Daḥira fī t-Ṭibb* Rāmp. I 476.⁸³, *al-Muḥīṭūrāt* 46, 496.²²⁶.

Zu S. 236

10. Ishāq b. S. *al-Isrāʾīlī*, gest. um 320/932.

Steinschneider, die ar. Lit. der Juden 41, § 28. Seine Werke waren von Constantinus Africanus um 1080 ins Lat. übersetzt und wurden bis ins 17. Jahrh. studiert. 1. *K. al-Ḥummā* noch Köpr. 962 (a. d. I. 489). 2. *k. al-Aḡḍiya (wal-adwiya)* auch Madr. 557, Fātiḥ 3604—7, daraus (*al-Mufradāt*?) Auszug v. M. b. A. az-Zaitūnī al-ʿAufī Paris 2942, 5—3. *k. al-Baul, Maʿrifat al-baul waʿaqsāmih* Vat. V. 310, Modena I, C 12, oder *Maʿrifat al-qārūra wat-tafsira* Meṣh. XVI, 37, 14, ein Frgm. A. Taimūr P. RAAD III, 360. 4. lat. Übers. v. Gerhard v. Cremona, s. Steinschneider, Übers. a. d. Ar. I, 23. — 8. Buch der Definitionen in hebr. Übers. hsg. v. H. Hirschfeld in der Festschr. für Steinschneider, Berlin 1896, 233f.

11. s. S. 483, 3.

12. s. S. 483, 1a.

1) Wo Ruska, Isis V, 41, n. 1 bei „Brockelmann“ den Titel „de Hieris“ gefunden haben will, gibt er leider nicht an, sodass sich über die von ihm daran geknüpfte Vermutung nicht urteilen lässt.

2) Dafür ist also nicht *K. al-ḥukamāʾ* zu lesen, wie Baumstark, Aristoteles bei den Syrern, 115, 126 und P. Kraus, Orientalia IV, 302, n. 4 vermuteten.

Zu S. 237

14. Abū Ġa'far A. b. M. b. a. 'l-*Aṣ'at*, gest. 360/970.

2. *Tafṣīl k. Ġālīnūs fī'l-usṭuqsiyāt*, Paris 2847, 1. 3. Cmt. zu Galen's *fī'l-Mizāğ al-muḥtaliḥ*, k. *fī Afḍal al-hai'āl*, k. *fī Iḥṣā' al-hadīm* eb. 2. 4. k. *al-Ġādī wal-muḡtaḡī*, vollendet im Šafar 348/Apr. 959 zu Barqī in Armenien, frgm. Br. Mus. Suppl. 786 (Hds. aus demselben Jahre, s. Or. Series of the Palaeogr. Soc. Pl. XCVI).

15. Abu'l-Ḥ. A. b. M. *at-Tabarī* war mit al-Mağūsī zusammen Schüler des a. Māhir Mūsā b. Saiyār gewesen.

B. a. Uṣ. I, 231. Hirschberg, Gesch. d. Aug. 107. M. Kihān, Arch. f. Gesch. d. Med. XIX, 123—68, XX, 27—81. K. *al-Mu'allaḡa al-Buḡrafiya*, frühes, vollständiges Lehrbuch der ar.-pers. Medizin, noch Köpr. 980, N^o 3547 (1—4), Fātiḥ 3624 (1—10), Teh. I, 197, II, 525, Mōṣul 34, 156, Bank. IV, 8, Rāmpūr I. 497, No. 434, Aṣaf. II, 934, 14.

16. Abū Dā'ūd S. b. Ḥassān b. *Ġulḡul* blühte unter Hišām II von Spanien (366—99/976—1009).

B. a. Uṣ. II, 48 (s. de Sacy, Abdollatif 495ff). 1. Supplement zur Übersetzung des Dioscorides von Stephan u. Hunain, K. *al-Ḥašā'ī* Bank. Hdl. 2189, s. Fr. A. Diez, Analecta medica, Lips. 1833, 1—15, Steinschneider, Arch. f. Pathologie 124, 482, § 30, daraus *Tafṣīr asmā' al-atwiya al-mufrada* Madr. 233.—2. Seinen *Ta'rīḥ al-ḥukamā' (al-Aṭibbā' wal-fulāsifa)* tadelt b. al-Qifṭī 190 als zu klein angelegt, s. auch b. Ḥazm bei Maqqarī II, 119. 9 — 4. *Imtiḡāğ an-nufūs* (?) zitiert b. Qaiyim al-Ğauziya, *Rauḍa* 408, 8.

17. Abū 'Al. M. b. A. b. Sa'īd *at-Tamīmī* war in Jerusalem geboren und stand anfangs im Dienste des al-Ḥ. b. 'Ubaidallāh b. Tuḡuḡ in ar-Ramla, ging um 360/970 nach Ägypten und trat in die Dienste des Wezīrs der Fātimiden Ya'qūb b. Killīs (st. 380/990, s. b. Ḥall. 802, al-Maqrīzī, *Ḥiṭaṭ* II, 5ff, 341ff).

B. al-Qifṭī 105. 1. *al-Murḥīd* Pet. Ros. 182, 4 ist nur ein Frgm. 2. *Manāḡ' (Ḥawāṣṣ) al-Qor'ān*, Berl. oct. 1473, Köpr. 1589₁₂, Dam. 'Um. 65, 43/4 (Verf. nur M. at-Tamīmī wie ḤḤ VI, 141, 12?).

18. A. b. M. b. Ya. *al-Baladī*.

B. a. Uṣ. I, 247. k. *Tadbīr al-ḥabālā wal-atfāl* auch As. Soc. Beng. 83, Bank. IV, 11.

19. 'A. b. al-'Abbās *al-Mağūsī*, Leibarzt des 'Aḍud-
adāula (338—72/949—82).

B. al-Qiftī 232, Hirschberg 115, Browne 53ff (Trad. fr. 59ff). 1. *Kāmil aṣ-ṣinā'a at-ṭibbīya*, dem genannten Sultan gewidmet, daher *al-Kunnāš al-Malakī* oder *al-Qānūn al-'Aḍudī fī ṭ-ṭibb* (Eccl. Abb. Cal. III, 68, 12) genannt, galt als Hauptwerk der Medizin, bis es durch b. Sinā's *Qānūn* zurückgedrängt wurde, vollständig nur in Berl. 6261—5, Leid. 1315/6, Bank. IV, 12—4, einzelne Bde noch Br. Mus. 1358, Or. 6591, 5777 (DL 43), Cambr. 1276, Madr. 129, Pet. AM Buch. 888, Leningrad AM 1926, 25 Vat. V. 314, Ambr. H. 127 (ZDMG 69, 80), Princ. 171, Fās, Qar. 136, 4, NO 3579, Bairut 293, Bibl. Bārūdī RAAD V, 135, Jer. Or. Chr. NS III, 132, Kairo¹ VI, 28, Sbath 11, 20, 2, A. Taimūr P. RAAD III, 360, Mōṣul 33, 147, 107, 106, 196, 103, Mešh. XVI, 31, 100/1, Rāmpūr I, 492, Āṣaf. II, 932, 196, 373, Bat. III, 236, Auszug Esc.² 1827, 5, lith. Lahore 1283, gedr. Būlāq 1294 (s. ZDMG 44, 388n), s. noch de Koning, *Trois traités d'anatomie ar.*, Leide 1903, 90—427 (*Ġuz'* 1 u. 2 der 2. Maqāla); *al-Maqāla at-tūsī'a*, Lucknow 1906. Lat. Übers. v. Stephanus Antiochenus v. J. 1127, *Liber regalis dispositio nominatus ex Ar.*, Venet. 1492 (s. noch Choulant 349), Teil I in Constantini Africani (st. 1087 in Montecassino) *Operum reliqua* 1539; s. P. Richter, *Über die spezielle Dermatologie des 'A. b. 'Abbās*, Archiv f. Dermatologie u. Syphilis 113, 849—63 (Kap. 8—18), ders. *die allgemeine Dermatologie des 'A. b. 'A. eb.* 118 (1913) 199—213 (Teil I, Kap. 8—12). — 2. l. *K. fī ṭ-ṭibb* Göttingen, ar. 96?

19a. Abū 'A. A. b. 'Ar. *b. Mandawaih*, dessen Vater als Dichter in Iṣfahān angesehen war, wurde von 'Aḍudaddāula Fannāḥosrau (338—72/949—82) an das von ihm in Bagdad gegründete Krankenhaus berufen.

B. a. Uş. II, 21, b. al-Qiftī 438. *Al-Muḥtaṣar min 'ilm at-ṭibb* AS 3724 f. 48b—78a (Ritter, SBBA 1934, 835).

Zu S. 238

20. Abū Sahl 'Isā b. Ya. *al-Masīḥī* al-Ġurġānī wirkte als Arzt erst in Ḥorāsān, dann in Ḥwārizm. Als al-Maḥmūd von Ġazna i. J. 401/1010¹⁾ sechs der dortigen Gelehrten, unter denen auch al-Bīrūnī war,

1) Nicht 408, wie bei Sachau, al-Beruni, Chron. of anc. nations, Pref. 6, Text XXXIII, vor 403, s. *Čahār Maqāla*, transl. Browne, 118—121, *Nāma'i Dānišwarāni Nāširi* I, 36.

wegen des Verdachtes der Ketzerei nach Gazna kommen liess, floh er mit seinem Schüler b. Sīnā nach Māzandarān und kam unterwegs in einem Staubsturm um, während es b. Sīnā gelang, Ṭūs zu erreichen.

al-Baihaqī, *Tatimma* 88—91, b. al-Qifṭī 408, Barhebraeus, *Muḥṭaṣar* 355, Samarqandī, *Čahūr Maqāla* 76, Suter 79. 1. *al-Kīlāb (Kutub) al-mī'a fi'ṣ-ṣinā'a at-ṭibbīya* noch Br. Mus. Or. 6489 (DL 45), Kairo¹ VI, 33, NO 355 (um 400), Mōṣul 270, 28, Sbat 2 (nur der Schluss), Meṣh. XVI, 36,¹⁰⁸, Rāmpūr I, 494, Bank. IV, 15, als *k. al-Masā'il*, Selīm Ağa 877, als *k. al-Masīḥī fi' uṣūl at-ṭibb* eb. 883, daraus *k. al-Mushilāt*, Mōṣul 260, 14. Über Nachwirkungen altägypt. Medizin darin s. L. Stern bei G. Ebers, *Das Alte in Kairo* (1883), S. 18. — 2. *at-Ṭibb al-Kullī* noch Rāmpūr I, 489,¹⁸⁴ — 3. *K. Iḫḫār ḥikmat allāh ilḫ.* noch NO 3558. — 5. Ein nicht näher bestimmtes med. Werk in der Bibliothek Asbath in Jerusalem wird *Revue de l'or. chrét.* 1920/1, S. 200 erwähnt = Sbat 2? — (6. *k. al-Milla al-masīḥīya*, Fās, Qar. 1362 l. *al-mī'a*?).

21. Abū 'Al. M. b. M. ḅ. *Tūmart al-Maḡribī* al-Andalusī al-Mālikī starb 391/1001.

I. Goldziher, *Le livre de M. b. Toumert* (s. S. 401), S. 103ff. Bruchstücke seines vorwiegend qabbalistischen *Kanz al-'ulūm wad-durr al-manẓūm fi' ḥaqā'iq 'ilm aš-šarī'a wadaḡā'iq 'ilm at-ṭabī'a fi' ṭ-ṭibb* noch Berl. oct. 2542, I, Tüb. 78, Wien 21/2, Vat. V. 1055, Ambr. E 116, Kairo¹ VI, 183, 101, VII, 668, 21, 256, 349, App. 35.

22. Abū Ġa'far A. b. Ibr. b. a. Ḥalid ḅ. *al-Ġazzār*, gest. um 395/1004.

Yāqūt, *Irš.* I, 81. 1. *Zād al-musāfir waqūt al-ḥāqīr* noch Med. 256 (Steinschneider ZDMG 32, 728ff), Rāmp. I 481,¹⁰⁴, G. Gabrieli II *Zād al-m. d'Ibn al-Ġazzār* in un ms. greco Corsiniano, Rc. Lincei 1905, 29—50. — 3. *al-I'timād fi'l-adwīya al-mufrada*, Maq. 1. u. 2., Br. Mus. Suppl. 811, iv, daraus *Ṭabā'ī' al-'aḡāqīr 'alā maḡḡab b. al-Ġazzār* Dam. Zāh. *Ṭibb* 32, Abschrift Bairūt 335, 5. — 9. Sein *k. at-Ta'rīf biṣaḥīḥ at-ta'rīḥ* in 10 Bden, das Yāqūt a. a. O. zitiert, war die Hauptquelle für Afrika in dem anonymen *k. al-'Uyūn* (s. u. S. 344); HḤ II, 3090 kennt nur ein *Muḥṭaṣar* daraus. — 10. *Aḥḅār ad-daula d.h. daulat a. M. 'Al. al-Mahdī*, HḤ I, 197, s. Becker, *Beitr. z. Gesch. Äg.* I, 9.

Zu S. 239

24. Abū Manšūr al-Ḥ. b. Nūḥ *al-Qumrī*, geb. zu Beginn des 4. Jahrh.s in Buḥārā, war Leibarzt des Sāmāniden al-Manšūr und starb bald nach 380/990.

B. a. Uş. I, 327, *Nāma'i Dānişwarāni Nāşirī* I, 380. 1. *k. al-Ġinā wal-munā* l. Gotha 1951, 2030, noch Berl. Qu. 975, Br. Mus. Or. 6623 (DL 42), Nicholson JRAS 1899, 912, Manch. 811, A. Taimūr P. RAAD III, 361, Rāmpūr I, 489, No. 170, Āşaf II, 930, 242, 480, Bank. IV, 9, 10, Leningrad As. Mus. 1926, 4 = *al-Muġnī* (?), Meşh. XVI, 38, 116 NO 3580.. — 2. *Maqālāt, fi't-ṭibb* AS 3749 = *R. ṭibb*, Āşaf. II, 924, 378 = (?) *ṭibb al-Qumrī*, Mōşul 290, 10, 11 = (?) *aş-Şamsiyya al-Manşūrīya*, Kairo, *Ṭibb* 476, s. Meyerhof, Isis XIV, 59. — 3. *Muṣṭalahāt at-ṭibb*, Mōşul 260, 14, 16.

26. Abu'l-Q. Ḥalaf b. al-Abbās az-Zahrāwī (Abulcasis) starb nach Leo Africanus 404/1013.

G. Sarton, Introd. to the Hist. of Sc. I, 681/2. Der Versuch 'Azīmuddin's Cat. Bank. IV, 28, zu erweisen, dass b. Ḥazm ihn nicht persönlich gekannt habe ist nicht gelungen. 1. *K. at-Taşrif li-man 'aġiza 'an it-ta'ālīf* (s. E. Seidel, Isl. III, 278), vollständig nur in Wien 1458, sonst meist nur die Chirurgie, noch Berl. Qu. 782/3, Paris 5772, 6208, Vat. Borg. 131 (frgm.), Madr. 126, 552—4, Granada Sagro Monte XIV (Asin 22), Pet. Ros. 173, Welieddin 2491, A. Taimūr P. RAAD III, 361, Bank. IV, 16, 17, *Maqālāt* Āşaf. II, 936, 77363; Landb. Br. 169 *al-Ġuz' at-ṭānī fī 'ilm at-ṭibb wa-taṣrīḥ waġair ḡālikā* ist trotz des ungenauen Titels wohl auch nur ein Teil dieses Werkes; daraus b. *Tuḥsīr al-akyl wal-auzān ilh.* noch Rabāṭ 479. c. *al-Maḡāla fī 'ama al-yad* nach Paulus Aegin. Epitome l. VI, cf. Campbell I, 86ff, wo 89 lat. Überss. in Drucken und Hdss. aufgezählt sind, zB. Abulcasis, Methodus medendi cum instrumentis ad omnes fere morbos depictis, Venet. 1497, 1506, Argent. 1532, Basel 1541, Abulcasis de Chirurgia, ar. et lat. cura Jo. Channing, Oxon. 1778, Leclerc, La chirurgie d'Abulcasis, Paris 1861, P. de Koning, Traité sur le calcul dans les reins et dans la vessie, Leiden 1896, S. 268ff. f. Liber servitoris XXVIII, Venet. 1471. A. Bloom, L'Ostéologie d'Abul-Qasim et d'Avicenne, son origine talmudique, suivie d'un chapitre sur l'anatomie dans le Talmud, Paris 1935.

Zu S. 240

27. Abu'l-Q. 'Ammār b. 'A. *al-Mauṣilī* um 400/1010.

K. al-Muntaḥab fī 'ilāğ amrād al-'ain noch Leningr. Bibl. Gregor IV (Christ. Vost. VII, 20), 428, A. Taimūr P. RAAD III, 338, Meyerhof, Ḥunain XIV, übers. v. Hirschberg, Lippert, Mittwoch, die ar. Augenärzte, II, Leipzig 1905.

28. Abu'l-Faraġ 'A. b. al-Ḥ. *b. Hindū*, gest. 410/1019, n. a. 420/1029.

Aṭ-Taʿālibī, *Yatima* III, 212, *Tatimmat al-Yatima* I, 134—44, al-Bāḥarī, *Dumyat al-qaṣr* 113—5, al-Baihaqī, *Tatimma* 85, Yāqūt, *Irš.* V, 168—73, b. Isfendiyār, *Hist. of Tabaristan* 77. 1. *Miftāḥ al-ṭibb*, Aṣaf. III, 404, 746, ein Stück daraus *fī Hudūd al-aṣyāʾ al-ṭibbiyya*, Mūsul 260, 14, pers. Bearbeitung, Berl. pers. 90/1. — 2. *al-Kalim ar-rūḥānīya fī l-ḥikam al-Yūnūnīya*, Paris 5139, AS 2452, Fātiḥ 4041 (MO VII, 123 beide Hds. von Yāqūt al-Mustaʿsimi 668 u. 697), ed. Muṣṭafā al-Qabbānī, K. 1318. — 3. *R. ʿamilahā l-ʾaṭī ʿA. Rustam b. Šīrūd ʿalū sabīl at-taqrīb wal-tafḥīm*, Teh. II, 634, 33. — 4. *K. al-Amḥāl al-muwallada* zitiert b. Isfendiyār a.a.O 110. — 5. *al-Wasāʾta bain az-zunāt wal-lāṭa*, eine scherzhafte *Risāla*, zitiert aṭ-Taʿālibī, *Tatimma* 143, 12.

17. KAPITEL

Natur- und Geheimwissenschaften, Varia

E. O. von Lippmann, *Entstehung und Ausbreitung der Alchemie* I, Berlin 1919, II, eb. 1931.

E. J. Holmyard, *Arabic Chemistry*, Sc. Progress 17 (1922) 252—61, *Nature* 110, 573, *Chemistry in Medieval Islam: Chemistry and Industry*, 1923, 387ff. *A History of Chemistry in Medieval Islam*, Gibb Mem. 1936 (in Press.).

1. Die Legende, die Holmyard zu verteidigen bemüht war, lässt den Begründer der arabischen Alchemie Abū Mūsā (Abū ʿAl.) *Ġābir b. Ḥaiyān at-Ṭūsī* als einen Schüler des Imāms Ġaʿfar (s. o. S. 67) auftreten. Die Analyse der unter seinen Namen überlieferten arabischen Schriften und der wenigstens zT aus ihnen erflossenen lat. Bearbeitungen durch Ruska, Schaeder und P. Kraus haben aber ergeben, dass sie mit der Propagandaliteratur der Ismāʿīliya (s. o. S. 323ff) im engsten Zusammenhang stehn. Ihre wissenschaftliche Terminologie ist von Ḥunain b. Isḥāq und seinen Zeitgenossen abhängig, und ihre chemischen Lehren scheinen mit denen ar-Rāzīs in Verbindung zu stehn. Wenn es also wirklich einen Alchemisten Ġābir im 2. Jahrh. der H. gegeben hat, so müssten die Verf. des uns überlieferten Corpus dessen Namen als Decknamen benutzt haben. Bekannt sind diese Schriften

schon dem b. Waḥṣīya gewesen, aber schon Zeitgenossen des wenig späteren Verf. des *Fihrist* zweifelten, ob es einen Schriftsteller Ġābir gegeben habe. Abū S. al-Mantīqī (gest. um 370/980) will den Verf. der Ġābir zugeschriebenen Werke, d. h. wohl den Sammler des Corpus, al-Ḥ. b. an-Naqad al-Mauṣilī persönlich gekannt haben.

Der Verf. behandelt die chemischen und medizinischen Fragen, die im Vordergrund seines Interesses stehn, doch stets im Zusammenhang mit den religiös-philosophischen Lehren der Ismāʿīliya. Waren seine Schriften ursprünglich dazu bestimmt, für diese zu wirken, so hatten sie, da sie nur wissenschaftlich Gebildeten zugänglich waren, ihren Zweck verfehlt und wurden daher durch die ihnen auch literarisch überlegenen *Rasāʾil Iḥwān aṣ-Ṣafāʾ* verdrängt.

Zu S. 241

Fihrist 254—8, b. al-Qiṣṭī, 160, der nur ein Buch über das Astrolab erwähnt und ihn mit den Šūfis al-Ḥārīṭ al-Muḥāsibī und Sahl b. ʿAl. at-Tustarī vergleicht. E. J. Holmyard, Jābir b. Hayyān, Proc. Royal Soc. Med. XVI (1923) 46—57, The present position of the Jābir Problem, Sc. Progress XIX (1925), 415ff, Jābir b. Hayyān, the arabic works, ed. with translation into English and critical notes, Ar. Texts, Paris 1928. (*k. al-Bayān*, *k. al-Ḥaḡar*, *k. an-Nūr*, *R. al-Idāh*, *k. Uṣṭuq al-uss*, dies auch Bombay o. J., *Tafsīr k. al-uṣṭuq*, *k. at-Taḡrīd*, *k. al-Raḡma*, *k. Muḥtadaʾ al-irsāl wal-mulk*), An Essay on J. b. H., G. Sarton, Introd. to the Hist. of Science I, 532, v. Lippmann, Entstehung I, 363—9, II, 71—6, J. Ruska, Über das Schriftenverzeichnis des Ġ. b. Ḥ. und die Unechtheit einiger ihm zugeschriebenen Abh., Arch. Gesch. d. Med. 15, (1923) 53—67, Ġ. b. Ḥ. und seine Beziehungen zum Imām Ġaʿfar aṣ-Šādiq, Isl. XVI, 264, die Quellen von Ġ's chemischem Wissen, Arch. Stor. Sc. 7, (1926) 267—76, die siebenzig Bücher des Ġ. b. Ḥ., Studien zur Gesch. der Chemie, Berlin 1927, 38ff, The History and the Present Status of the Jaber Problem im Journ. Chem. Education VI (1929) 266—76, Zahl u. Null bei Ġ. b. Ḥ. Arch. f. Gesch. d. Math. usw. III (1923) 256ff, in G. Bugge, Das Buch der grossen Chemiker, Berlin 1929, 18—31, 60—9, der Zusammenbruch der Dschābir-Legende zus. mit P. Kraus, Dsch. b. Ḥ., und die Ismāʿīliyya im 3. Jahresber. des Forschungs-Instituts für Gesch. d. Naturw., Berlin 1930, P. Kraus, Studien zu Ġ. b. Ḥ. Isis VII, 1ff,

EI Erg. 52—4, J. b. II., Essai sur l'histoire des idées scientifiques dans l'Islam, I. Textes ar., Paris 1935.

K. as-Sahḥū Ġarullāh 1554, 2, eine Sammlung alchemistischer Traktate Paris 5099, 28 *Rasū'il*, Āsaf. III, 572, 49 *Rasū'il* ohne Titelangabe Teh. II, 731, 11 Traktate *fī 'ilm al-iksīr*, Bombay o. J. 1892, dieselben wie bei Holmyard. — 1. *K. ar-Riḡūdūt* noch Vat. Borg. 92, 4, s. Holmyard, Proc. R. Soc. Med. XVI, 1923. — 2. *k. ar-Rahma* oder *aṣ-ṣaḡīr k. al-Uss* noch Ġarullāh 1641₁₁, 13 Āsaf. II, 1416, 1418, III, 578, *K'im.* 57₃, 584₈₁₁₈, 588₁₄ (*Tagk. an-Naw.* 170), ein andres *k. ar-Rahma al-kabīr*, Āsaf. III, 578₁₄, 588, 88₂ oder *R. fī'l-K'imīyā*, eb. 576₇₁₁₅, das Abū Rabi' S. b. Mūsā b. a. Hāšim von seinem Vater überlieferte und das nach Ġabirs Tode in Tūs i. J. 200/815 unter seinem Kopf gefunden sein soll, Āsaf. III, 582, *K'im.* 60 (*Tagk. an-Naw.* 171), Leid. 1264. — 4. *K. al-Mawāzīn aṣ-ṣaḡīr*, von al-Ġildakī in sein *al-Burhān fī asrūr 'ilm al-mizān* aufgenommen, Leid. 1263, als *K. al-Mizān*, Āsaf. III, 582. — 7, 8. *K. as-Zibāq aṣ-ṣarqī, al-ḡarbī* noch Āsaf. III, 578, 584 590. — 9. *K. Nūr al-ḥaḡar* eb. 580₂₀. — 10. *K. Arḍ al-ḥaḡar* eb., *al-Ḥaḡar* Fātiḥ 5309₁₁₆ r/v (= 53 ?) — 12. *K. Muṣaḡḡahāt Afḡān*, Rāḡib 965. — 14. *K. as-Sahl*, Āsaf. III, 578, 57₅, 592, 89₁₈. — 15. *K. aṣ-Ṣūfī min al-ḥamsimī'a*, Gotha 1295, 2, Br. Mus. 1002, 4, Teh. II, 733, 3. — 18. *Haṭk al-asṭūr*, The Discovery of Secrets, attributed to J. from the ms. in Ar. with a Rendering into Engl. by R. A. Steele, London 1892, Hds. noch Teh. II, 731, 2. — 21. *K. al-Ḥawāṣṣ al-kubrā (kabīr)*, noch Br. Mus. Suppl. 782, Vat. V. 138, Kairo² I, 255, Āsaf. III, 574₁₅₈, Welieddin 2564, s. Kraus, RSO XIV, 122. — 26. Streiche, s. zu S. 475. — 27. *K. at-Tadūbīr*, Āsaf. III, 578₂₈₁₀ (*Tagk. an-Naw.* 170). — 28. *lḥrāḡ mā fī'l-qūwa min al-fī'l*, Kairo¹ V, 392, über die Heilkunst und ihre Grundlagen, bes. auch über die Anatomie des Auges, Kraus, a. a. O. 29. — 29. *K. an-Nūr* (= 9 ?), Āsaf. III, 582 (*Tagk. an-Naw.* 171). — 30. *K. Ḥawāṣṣ al-ḥurūf* eb. 578₂. — 31. *K. as-Sumūm wadaḡ^c maḡārrhā*, As'ad 2491₁₁, A. Taimūr P. RAAD III, 361, s. Šarrūf in *al-Muḡtabas* 58, 59. — 32. *K. al-'Aḡama (Bāb al-'Aḡam)*, Āsaf. II, 1410, *K'im.* 16, 26. — 33. *Ġannāt al-ḥulūd* eb. II, 1418₂₄, III, 580, 582, 586. — 34. *K. Wāḥid al-Ḥamū'ir* eb. III, 580, 584. — 35. *K. al-Malāḡimī*, Āsaf. III, 588, *K'im.* 87₃. — 36. *K. al-Manfa'a*, eb. 87₅. — 37. *K. al-Uṣūl at-ḡalīḡ*, Berl. oct. 892, Āsaf. III, 588, 87₇. — 38. *K. ar-Riḡūd al-Kabīr* eb. 588, 87₃, Ġarullāh 1641₁₁. — 39. *K. al-Kāmil* Ġarullāh 1641₁₀. — 40. *K. al-Miyāḥ* oder *Šarḥ r. al-mū' al-ilāḡī* eb. III, 584₃. — 41. *K. al-Uṣūl lima'rifat al-uṣūl* eb. II, 1416. — 42. *Ḥawāṣṣ al-ḥurūf wa'asrūr at-ṭabī'a* = 30? eb. III, 578. — 43. *Waṣīya* eb. — 44. *Taklīs al-ḥaḡar* eb. 580. — 45. *Miḡāṭ al-'aḡā'ib* eb. — 46. *al-Idāḡ* eb. 580₅, 584. — 47. *Mizān at-ṭabī'a* eb. 580₆. — 48. *K. fī 'ilm an-nūr* eb. — 49. *Muḡtaṣar al-mizān* eb. 584. — 50. *as-Sifr at-ḡalīḡ min K. Nihāyat at-ṭalab* eb. 586. — 51. *Farḡat al-qādim* eb. 588, 87₈. — 52. *ad-Du'a* eb. 590 88₅. — 53. *Tadbīr al-ḥaḡar* eb. — 54. *al-Itḡāḡ* eb. — 55. *Ta'rif al-kimīyā* eb. — 56. *al-Uṣṭuqus* eb. — 57. *at-Tartīb* eb. 592. — 58. *Maḡālīd al-ḡikma wamaṣāḡīḡ aḡ-zulma* eb. 594. — 59. *Ḥawāṣṣ al-iksīr ad-ḡaḡab* in 17 Versen, Paris 2625, 5, Fātiḥ 5309₁₂₀. — 60. *Muḡaḡ an-nuḡūs*,

benutzt von Hammer, Rosenöl II, XIV, 274ff, s. HH . VI, 273, No. 13457. — 61. *K. fi't-Ṭilasm wanuḥūrat al-kawākib lil-mumātala wal-muqābala*, Sbath 48, 8. — 62. *al-Ğafr al-aswad* Mešh. XVII, 15, 42. — 63. *K. al-Baqiya* Landb. Br. 482, 1. — 64. *K. al-ʿAin min ġumlat iṭṭān watalātina kitāban fi'l-Mawāzīn* (s. 4) eb. 2, Ğarullāh 1641_g. — 65. *K. al-Adilla min ġumlat ilḥ*. eb. 3. — 66. a. *K. al-Uṣrub*, b. *K. al-Qalaʿi*, c. *K. al-Dahab*, d. *K. an-Nuḥās*, e. *K. al-Ḥārṣinī*, f. *K. al-Fidḍa* Teh. I, 200, 1—5, II, 729, 2—8, wo aber nach b. als 4. *K. al-Ḥadīd*. — 67. *R. al-Miqyās fi iqāmat al-wazn bil-qusṭās* eb. II, 729, 9. — 68. *R. fi ʿmāl ḥall waʿaqd wasaḥq waḥarq wataklīs* eb. 10. — 69. *k. at-Tadwīr*, Aṣaf. III, 594₂₂. — 70. Zu seinem verlorenen *K. al-Aḡṣād as-sabʿa* soll al-Ğildakī's *al-Burḥān* (s. II, 132, § 17, 2. 1) nach Teh. II, 786 ein Cmt. sein. — 71. *K. al-Arkān* Fatih 5309, 26r—55r. — 72. *Tarṭīb al ausān* eb. IIIv—IIIv (= 57?). — 73. *K. al-Kamāl* Ğarullāh 1641₃. — 74. *Uṣtuḡus al-nus* eb. 2. — 75. *at-Tibyūn* eb. 4. — 76. *an-Naqd* eb. 7. — 77. *al-Ḥāsil fi l-nūzūn* eb. 8. — 78. *Mīzān al-ʿaql* eb. 9. — 79. *K. a. Qalamūn* eb. 12. — 80. *Qaṣīda fi waṣf al-ḥikma* eb. 14. — 81. *K. al-Muḡarradāt al auwal waṭ-ṭanī* eb. 15, 16. — 82. *K. al-Baḥṭ*, Ğarullāh 1721 (Isca IV 553. — 83. *as-Sirr as-sūrr wasirr al-asrār* Šehīd ʿA. P. 1749_{357/60v}. — 84. Auswahl aus *K. al-Ḥamsīn* eb. 1277_{126v}/138v. — 85. Weiteres in Wehbi 1012 (Ritter).

1a. Als seinen Schüler bezeichnet sich Ya. b. a. Bekr *al-Barmakī* in der Vorrede seines

Sīrāğ aḡ-ḡulma war-raḥma (fi maʿrifat ḡauhar warūḥ wamawāzīn wataḍḍīr) Teh. II, 720.

2. M. b. Umail b. ʿAl. *b. Umail at-Tamīmī* in der 2. Hälfte des 3. Jahrh.s.

H. E. Stapleton and M. Hidayat Husayn, Mem. As. Soc. Beng. XII, 126/7. 1. *al-Māʾ al-waraqī ilḥ*; das *Muḥammad* ist von Aidamur b. ʿA. al-Ğildakī (s. II, 139); Hds. noch Kairo¹ V, 393. — 3. *Miftāḥ* (AS und HH VI, 4, No. 12509 *Mafātīḥ*) *al-ḥikma fiʿṣ-ṣunʿa* AS 2466, zitiert in 1 und in al-Ğildakī's *Nihāyat at-ṭalab*, davon verschieden *Miftāḥ al-ḥikma*, einem A. b. al-ʿAbbās al-Andalusī zugeschrieben, Vat. V. 1485, 2 = (?) Gotha 1295, 3, Aṣaf. III, 594, 47 bis, verkürzt in Arletius' *Clavis majoris sapientiae*, *Theatrum Chemicum*, Argentorati 1613, IV, 221—40, V, 855—79, s. Sarton, *Intr.* II, 32/3, 115, 129, 219, 928, v. Lippmann, Entstehung und Ausbreitung der Alchemie II, 45, Steinschneider, ZDMG 50, 360. — 4. *al-Qaṣīda an-Nūnīya*, über den Stein der Weisen mit einem anon. Cmt. zu einem Verse *ar-R. as-Zainīya fi ḥall bait al-Q. an-n.* Paris 2620, 2. 1. 2. und 4 hsg. in *Three Treatises on Alchemy*, ed. by M. Turāb ʿAlī, Mem. Soc. As. Beng. XII, 1, Calcutta 1933. An Excursus on the Dates, Writings and Place in alchemical History of Ibn Umail, an Edition of an early medieval latin Rendering of the first half of the *Māʾ al-Waraqī* and descriptive Index chiefly of the

alchemical Authorities, quoted by I. U. by H. E. Stapleton and M. Hidayat Hu., Mem. As. Soc. Beng. XII, 1. — 5. *Hall ar-Rumūz* Āṣaf. II, 1410. *Kīm.* 15 (*Tagh. an-Naw.* 169) = (?) *Miftāḥ al-kunūz waḥall iškūl ar-rumūz*, eine auf *māʾ* reimende Qaṣīde, Gotha 1257, 4. — 6. Fünf Abh. über den Stein der Weisen, Gotha 1288, 3. — 7. *ad-Durra an-naḡīya fī taʾwīb ar-ḥaḡar* Teh. II, 719. — 8. *R. Kīmīyā* Āṣaf. III, 582₁₅. — 9. *R. aš-Šams ila ʿl-Hilāl* Rāḡib 963 (Isca IV, 550).

2a. Abū ʿA. *Fuḍail b. ʿIyād*, geb. in Abīward oder Samarqand, wuchs in Abīward auf und soll in seiner Jugend Strassenräuber gewesen sein. Nach seiner Bekehrung ging er zum Studium des Ḥadīth nach Kūfa und wurde auch zu asketischen Predigten an den Hof Hārūn ar-Rašīd's geladen. Dann siedelte er nach Mekka über und starb dort im Muh. 187/Jan. 803.

B. Hall. 504, de Slane Tr. II, 478, al-Qoṣairī, *Ris.* 9, aš-Šaʿrānī, *Tab.* I, 58, al-Huḡwīrī, *Kaṣf al-maḡḡūb*, Nich. 97—100. Ihm wird Paris 2741, 3 eine Sammlung von Amuletten udT. *Ḥiḡāb al-aḡfār* zugeschrieben.

Zu S. 242

3. Abū Bekr M. (oder A.) b. ʿA. b. *Waḥšīya* an-Nabaṭī, in der 2. Hälfte oder gegen Ende des 3. Jahrh.'s.

1. *K. al-Fitāḡa an-Nabaṭīya*, angeblich 291/914 verfasst und 318/930 dem a. Ṭālib A. b. Zaiyāt diktiert, den daher Nöldeke, ZDMG XXIX, 453—5 schon mit Recht als den eigentlichen Verfasser ansah, s. Nallino, *ʿIlm al-falak* 208ff; Hdss. noch Vat. V. 904, ʿUm. 4064 (MO VII, 131), Welfeddīn 2485, Fātiḥ 3612/3, Aṣʿad 2490, Hamīd. 1031, Ḥadiḡa Ṭarḡān 264 (Ritter, Ruska, Or. Steinb., Stambul 1935, 6—7), Āṣaf. III, 657; Inhaltsübersicht des mehr, als Gutschmid und Nöldeke annahmen, auf griech. Überlieferung beruhenden Werkes, Plessner ZS VI, 27—56. Auszug mit Beseitigung alles Heidnischen *Ḥulāṣat al-iḡtiṣār fī maʿrifat al-quwā wal-ḥawāṣṣ* v. M. b. Ibr. al-Auṣī b. ar-Raqqām al-Mursī Goth. 2119, Cambr. 342, eine andre *Ḥulāṣa* v. ʿA. b. Ḥu. b. M. al-Ḥusainī al-Laudaʿī Āṣaf. II, 1198₁₄₅. S. E. Bergdolt, Beiträge zur Gesch. der Botanik im Orient, I: I. W. über die Kultur des Veilchens (*viola odorata* L.) u. die Bedingungen des Blühens in der Ruhezeit, Berichte der Deutsch. Bot. Ges. 1932 I, Heft 8, 321—335. — 2. *k. Tankalūṣā* ¹⁾ *ilḡ.* ist eine

1) Zum Namen s. Berissov, JAs 226, 300ff.

Fälschung A. b. Zaiyāts nach dem Muster der παρανατέλλοντα des Teukros (s. o. S. 202), dessen arab. aus dem Pehlevī geflossene Übers. a. Maʿṣar u. b. Hibintā noch benutzt haben, s. F. Boll, Sphaera 428, C. Nallino, Or. St. Browne 361, *ʿIlm al-falak* 196ff. — 3. *K. as-Sumūm* Welieddīn 2542b, AS 3639, 11/12, Šehid ʿA. 2073 (Ritter, Ruska Or. St. 6). — 4. *k. Šauq al-mustahām fī maʿrifat rumūz al-aqlām* noch Berl. 12, A. Taimūr P. RAAD III, 365, Ancient alphabets etc. by J. Hammer, London 1806, s. v. Gutschmid ZDMG XV 16—21, 100. — 7. *Maʿāṭif al-arwār fī l-ḥikma*, von den Ismāʿīliten viel benutzt, so noch in H. b. Nūḥ Bharochis (s. zu II, 417) *k. al-Azhār*, Ivanow, Guide to Ism. Lit. 38. — 8. *Kanz al-ḥikma* oder *Nawāmīs al-ḥakīm* noch Āṣaf. II, 1420. — 9. *K. al-Uṣūl al-kabīr* über den Stein der Weisen, Rāḡib 963,5 (Iscla IV, 549), türk. Übers. Wien 1498, 5. — 10. *K. al-Ḥayākil wat-tamāzīl* Āṣaf. II, 1692, 216. — 11. *K. Ṭabqānā* Berl. Pet. 66 (Ritter).

Zu S. 243

4. Abu'l-Q. Maslama b. A. *al-Maḡrīṭī* al-Qurtubī, gest. zw. 395/1004 u. 398/1007.

b. al-Qifṭī 326, b. Ḥaldūn, Prol. trad. de Slane III, 173n, *Miftāḥ as-saʿāda* I, 287, Suter, Math. u. Astr. No. 176, Abh. z. Gesch. d. Math. XIV 1902, S. 167, J. Sanchez Perez, Biograf. de mat. ar. Madrid 1921, 86, No. 84, L. Consalvo in Homenaje a Fr. Codera, 353—5, v. Lippmann, Entstehung II 142, 164, Wiedemann, EI III, 103/4. 1. *k. (at-Taʿlīm bi) rubat (martabat) al-ḥakīm* noch Esc.¹ 914,2, Rāḡib 963,6, 965,3, (Iscla IV, 549—51), NO 2794,2, Rabāʿī 464, Bustānī Cat. 1933 No. 204, Āṣaf. III, 594,77, wurde schon von Dozy in Trav. du congr. or. Leide II, 285ff (de Goeje, Mém. posthume de D. contenant de nouveaux documents pour l'étude de la religion des Harraniens) für unecht erklärt, ebenso v. Holmyard, Isis VI, 293—305, weil in der Einleitung ausdrücklich 439—47/1047—55 als Abfassungszeit angegeben wird, s. Ruska Isl. 22, 290. — 2. *Ġāyat al-ḥakīm (waʿahagq an-natiḡatāin bit-taqdim)* noch Rāḡib 870, NO 2794,11, Ḥamid. 852 (*Taḍk. an-Naw.* 177), Naḡafābādī XV 2, Anweisung zur Herstellung von Talismanen, Amuletten usw.¹), gleichfalls schon von Dozy, wo a. a. O. 300—366 ein grosses Stück hsg. u. übers. ist, als unecht erweisen, in span. Übers. als Picatrix (entstellt aus Buqrāṭīs = Hippocrates) bekannt, s. H. Ritter, Vorträge der Bibl. Warburg 1923, 94, Isl. XIII 363/4, XIV 150, hsg. v. Ritter, Stud. Bibl. Warb. 1933. — 5. Lat. Übers. v. Joh. Hispalensis (Suter Nachtr. 167) in Oxford, Bibl. Cotton. S. 104, Paris 7292,14, Erfurt Ampl. Qu. 363,13. — 6. H. Suter, die astronomischen Tafeln des M. b. Mūsā al-Khwārizmī in der Bearbeitung v. Maslama b. A. al-M. (Kgl. Danske Vid. Selsk. Skrifter, 1. Reks, hist. og phil. Afd. III, 1904) mit Umrechnung

1) Zum hellenistischen Ursprung auch des Zauberwesens im Islam vgl. die Nachricht bei Mich. Syrus 478, b. 30, dass der Kaiser Leo dem Chalifen al-Mahdī das Buch Janis u. Jambris über die Geheimnisse der ägyptischen Zauberer zum Geschenk gemacht habe.

aus der Ära des Yazdagird in die der II., teilweiser Ersetzung des Meridians von Arin durch den von Cordova und mit Angabe der mittleren Örter der Planeten für den Beginn der II. — 7. Übers. des Planisphaeriums v. Ptolemaeus, ins Lat. übers. 1143 v. Hermann Secundus in Tolosa, gedr. in einer Sammlung astr. Schriften Basel 1536, udt. Sphaerae atque astrorum coelestium ratio etc.; ebenso Venet. 1558. — 8. Ergänzung zu Tābit b. Qurra's Darstellung des Transversalensatzes, s. A. Björnbo, Thabits Werk über den Transversalensatz, hsg. v. H. Bürger u. K. Kohl, Abh. z. Gesch. der Nat. VII, 1924, S. 23, 79, 83. — 9. *k. al-Ausūn fi 'ilm al-ṭabī'a wal-kīmīyā* Cat. Bustani 1933 No. 205 (Abschr. einer Handschr. d. Äg. Bibl.). — 10. *ar-R. al-ḡāmi'a dāt al-fawā'id an-nūfi'a* (oft mit den *Rasā'il iḥwān aṣ-ṣafā'* verwechselt) Münch. 693 (?), Paris 2306, Kairo¹ VI, 94, A. Taimūr P. RAAD III, 339, Damaskus, Zāh. *Taṣawwuf* 159, RAAD XII, 634. — 11. *Maqūla fi'l-kīmīyā* Teh. II, 730,2. — 12. *Rauḍat al-ḥaqā'iq wariyād al-ḥalā'iq (fi' l-ḥaḡar al-ma'dīn, fi't-tadbīr, al-'aḡūb, an-nafs, ar-rūḥ ilḥ)* Kairo² I, App. 33. Über sein Verhältnis zu den *Rasā'il iḥwān aṣ-ṣafā'* s. o. S. 214.

4a. *Abu'l-Iṣḡā' 'Abdal'azīz b. Tammām al-'Irāqī.*

1. *Qaṣīdat al-ḡurūr an-Nūniya*, über den Stein der Weisen, Gotha 1257,89 mit Cmt. *Kaṣf al-asrār* von Aidamur al-Ġildakī (st. 743/1342, s. II, 138) Kairo¹ V, 390, 394, Āṣaf. III 576, 53, v. M. b. 'Abd ad-Dā'im al-Qairawānī Cambr. 609, v. al-Qābisi Landb. Br. 485. — 2. *Maqūmūt fi'l-kīmīyā* mit Cmt. v. M. b. Tamīm Kairo¹ V, 384 (wo als sein Todesjahr 762 angegeben wird) = ? *R. Kīmīyā* mit Cmt. Āṣaf. II, 1414.

6. *ʿOṭārīd b. M. al-Ḥāsib al-Kātib al-Falakī* ¹⁾.

B. al-Qifṭī 251, Suter 67, No. 150. *k. Manūfi' al-aḡḡār*, Paris 2775, 3 = *k. al-Ġawāḥir wal-aḡḡār* AS 3610, Hds. v. J. 434 II in Privatbesitz in Bombay (Krenkow) = *k. al-Aḡḡār wal-ḥaraz wamanūfi' hā*, Bank. IV, 116, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmaḡ*, 1354, 22. Ausser drei astronomischen Werken und einem Buch über Brennspiegel (*fi'l-Marāyā al-muḥriqa*) Lāleli 2759, lieferte er noch die Übersetzung eines indischen Wahrsagebuches *k. al-Ġafr al-Hindī* (das aber schwerlich von der Wahrsagung aus Kamelmembranen gehandelt hat, wie Suter nach der Grundbedeutung des Wortes Ġ. annahm).

7. Nāṣir ad-Dīn Abū 'Al. M. b. abī Yūsuf Ya'qūb b. Ishāq b. *aḡlī Hizām* (Huzām NO 3915, Ḥazzām Welieddīn 3174) al-Huttulī (Wien 1478 al-Ġabalī, Kairo 925 al-Ḥiṭā'i) ist als Stallmeister des Mu'taṣim und Hauptmann (Qā'id) in al-Anbār i. J. 251/865 bezeugt und soll später noch Stallmeister des Chalifen al-Mu'taḍid (279—89/892—902) gewesen sein.

¹⁾ Gegen seine Ansetzung nach al-Battānī, nach Flügels Übers. v. HH IV, 113, s. Nallino bei Suter, Nachtr. 166.

Zu S. 244

Gāhiz in *Luġat al-ʿArab* IX 27, as-Sarrāġ, *Maṣūriʿ al-ʿuṣṣāq* 95, Ṭabari III, 1603, Fihrist 316, Ritter, Islam XVIII, 120. 1. *k. al-Ḥail wal-baiṭara*, Paris 2823 (?), AS 3607, Wien 1478/9, Bankipore IV, 114, pers. Übers. Leid. 1412, altosmanische Übersetzung Fātiḥ 3535. — 2. *k. al-Furūsīya wal-baiṭara*, Leid. 1407/9, Paris 2824 (s. Mercier, La parure des cavaliers, trad. franc. Paris 1924) mit einer Reihe farbiger Zeichnungen, nach AS 3705 v. A. b. M. b. a. Quṭaira für den Fāṭimiden al-ʿAzīz (365—386/975—996) verfasst und in der Mamlūkenzeit dem b. a. Ḥizām zugeschrieben, Berl. 5555, Paris 2815, Welfeddīn 3174, AS 2898bis, 2899₁₁, Fātiḥ 3510, = *k. al-Furūsīya waṣīyat al-ḥail*, Br. Mus. 1305 (?), Auszug aus Br. Mus. 1360, pers. Üb. Leid. 1410. — 3. *k. Maʿrifat ar-ramy bin-nuṣṣāb waʿlāt al-ḥarb waʿanwāʿ wuġūh ar-ramy wakaifiyat šurūḥih waʿaḥwālih*, Paris 2824, 2826₃₃, Welfeddīn 3174₃₃, AS 2898 bis 2, AS 2899₁₂, Fātiḥ 3513, Köpr. 1361₁, Serāi 2515, NO 3915, osttürkische Übers. aus der Mamlūkenzeit, Fātiḥ 3535, Serāi 3468.

7a. Ein Zeitgenosse desselben und Freund aṣ-Šulīs schrieb :

K. aṣ-Šaid wal-qanṣ, Teh. II, 294.

8. Abu Saʿīd (Saʿd) Naṣr b. Yaʿqūb *ad-Dīnawarī*.

K. al-Qādirī fiʾl-taʿbīr noch Vat. V. 1390, Bāyezid 2298, Selīm Āġa 544, ʿUm. 11, AS 2002, pers. Übers. AS 1718, daraus das anon. *k. at-Taḥbīr fi ʿilm at-taʿbīr*, Būhār 358; Auszüge daraus und aus M. b. Sīrīn (s. o. S. 102) udT *Muntaḥab al-kalām ʿalā tafsīr al-aḥlām*, Bulāq 1284. Das Traumbuch des (Abū Ishāq) al-Kirmānī (*Fihrist* 316, 26, ḤḤ. I, 307, No. 760, V, 63) studierte schon b. al-Anbārī (st. 327/939, s. S. 119), s. Yāqūt, *Irš.* VII, 74, 2.

9. Als die Begründer der arabischen Kalligraphie gelten der Wezīr Abū ʿA. M. b. ʿA. b. al-Ḥ. b. *Muqla*, und ʿA. b. Hilāl b. al-Bauwāb. Ersterer, geb. 21. Šauwāl 272/1. 4. 886 in Bagdād, begann seine Laufbahn als Steuereinnnehmer in einem Distrikt von Fārs und wurde Mitte Rabiʿ I, 316/Mai 928 von al-Muqtadir zum Wezīr ernannt, aber schon nach zwei Jahren wieder abgesetzt und nach Fārs verbannt. Im Duʿl-Ḥ. 320/Dez. 932 berief ihn al-Qāhir wieder in sein Amt, er musste aber bald fliehn, als er sich in eine Verschwörung gegen den Chalifen eingelassen hatte, und zog nun verkleidet im Lande herum und wühlte gegen

ihn. Ar-Rāḍī ernannte ihn im Ğum. I, 322/April 934 wieder zum Wezīr, er musste aber bald seinem Gegner, dem Oberkommandierenden M. b. Yāqūt weichen, dessen Bruder Muẓaffar ihn Mitte Ğum. I, 324/Apr. 936 gefangen setzte, bis er sich durch eine hohe Zahlung freikaufte. Einige Jahre später wurde er zum 4. Male Wezīr, im Šauwāl 326/Aug. 938 durch den Amīr al-Umarāʾ M. b. Rāʾiq, gegen den er intriguiert hatte, verhaftet und durch Handabhauen verstümmelt. Er starb im Gefängnis am 10. Šauwāl 328/19. Juli 940.

Fihrist 9, b. Ḥall. 669 (W. 708, Trad. de Slane III, 266ff), Zetterstéen, EI, II, 430/1. *Muqaddima fī šinʿat al-ḥaṭṭ* A. Taimūr P. RAAD III, 366.

10. Abu'l-Ḥ. 'Alā' ad-Dīn 'A. b. Hilāl b. al-Bauwāb b. as-Sitrī, Erfinder der Schriftarten *Rihānī* und *Muḥaqqiq*, begründete eine Kalligraphenschule, die bis auf die Zeit des Yāqūt al-Mustaʿšimī bestand, und starb in Bagdād 2. Ğum. I, 423/7. 4. 1032, n. a. 413/1002.

b. Ḥall. 430 (W. 468, Trad. de Slane II, 282), Huart EI II, 391. *Manẓūma fī'l-kitāba* mit Cmt. v. b. al-Wahid, A. Taimūr P. RAAD III, 366, Kairo² VI, 153. Ein Qorʾān von seiner Hand in Rihānīschrift in der Lālelibibl. 5, und ein Dīwān des Salāma b. Ğandal (s. o. S. 59), den er 408/1017 geschrieben, in der AS, ein Stück aus Ġāḥiẓ K. *al-Ḥayawūn* über das Büchersammeln in Evkāfmuseum zu Stambul.

18. KAPITEL

Encyclopädien

1. Abū 'Al. M. b. A. b. Yū. *al-Ḥwārizmī* unter Nūḥ II, 365—87/975—87.

K. *Maḥāṣin al-ʿulūm*, Nachdruck K. 1342, s. E. Wiedemann, das Kap. über *al-Ḥiyāl*, Beitr. z. Gesch. d. Naturw. VI (SB der phys.-med. Soc. Erlangen 1906) 16—56, Kap. VII über die Ausdrücke, die im *Dīwān al-māʾ* benutzt werden, eb. X (1906) 307—313, Über Geometrie u. Arithmetik nach den *M. al-ʿU.* eb. XIV (1902), 1—29, Buch 1, Kap. 1. § 5 (Masse u. Gewichte der städtischen Araber), I, 4, 3 (Ausdrücke der Schreiber des Schatzamtes), II, 3, 7 (Gewichte u. Masse der Ärzte), I, 3, 6 (Ausdrücke der Landmesser), I, 2, 4 (T. t. der Post), eb. XXII (1910) 303—10. Über die Astronomie

nach den M. al-^cU. eb. XLVII (1915). E. Seidel, Die Medizin im *K. M. al-^cU.* eb. 1915, s. Ruska, Isl. 22, 305. II, 9 (über *Kīmiyā*) eb. XXIV (1911) 75—106, Wiedemann, Beitr. aus der Gesch. d. Chemie, hsg. v. P. Diergart, 241—4. An Extract from *M. al-^cU.* (Chapt. VI, VII, p. 114—25), transl. by J. M. Unvala, Journ. of the K. R. Cama Inst., Bombay 1928, No. 112. Auszug aus Ishāq b. M. al-Āsī's *K. al-Wuḡūh fī'l-luḡa*, gedr. zusammen mit al-Aḡdābī, *Kifāyat al-mutaḥaffiz*, Aleppo 1345/1927.

1a. Ein Schüler des a. Zaid A. b. Sahl al-Balḥī (S. 408) Maⁿ(?) b. Fri^{ūn}(?), *Furai^{ūn}*(?) schrieb

Ḡawāmi^ʿ al-^{ūlūm} in 2 *Maqāla*: 1. über Sprache, Schrift, Adab, Arithmetik³ u. Geometrie, 2. über Philosophie, Alchemie, Physiognomik, Zauberei, Traumdeutung, Astrologie, in 2 Photos Kairo² VI, 182, s. A. Zekī, Mém. sur les moyens propres à déterminer en Égypte une renaissance des lettres arabes, Kairo 1910, S. 12.

2. Abū Haiyān ^cA. b. M. b. al-^cAbbās at-*Tauḥīdī*¹⁾ aṣ-Šūfī, aus Šīrāz oder Nisābūr, n. a. aber aus Wāsiṭ, studierte in Baḡdād bei as-Šīrāfī und später bei dem Logiker a. S. b. Ṭāhir as-Siḡistānī. Nachdem er sich eine Zeit lang in Baḡdād als Nachahmer des al-Ġāḥiẓ literarisch betätigt hatte, ging er nach Raiy. Als er hier bei a. 'l-Faḍl b. al-^cAmīd und dem Šāḥib b. ^cAbbād (s. S. 199) nicht die gehoffte Aufnahme fand, rächte er sich in einer Schmähchrift (*Maṭālib al-wazẓrain*), aus der Yāqūt a. a. O. Proben mitteilt²⁾. Gegen Ende seines Lebens soll er einen grossen Teil seiner Schriften aus Ärger über ihren Misserfolg verbrannt haben. Ibn al-Gauzī rechnete ihn mit b. ar-Rēwandī (s. o. S. 340) und Abū'l-^cAlā' al-Ma'arrī zu den grössten Ketzern; gegen diesen Vorwurf, den auch ad-Dahabī erhoben hatte, verteidigt ihn as-Subkī, da er in seinen Schriften wohl überhebliche Verachtung seiner Zeitgenossen, aber keine Gottlosigkeit gefunden habe.

1) Angeblich nach einer 'īrāqischen Dattelart *Tauḥīd* benannt, mit der sein Vater gehandelt haben soll; diese suchen einige auch in dem Verse des Mutanabbī II, 6 (S. 30, so auch b. Ḥall.); doch ist es wohl wahrscheinlicher, dass die Nisba ihn als Muṭaziliten kennzeichnet.

2) s. Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* I, 131.

Yāqūt, *Irš.* V, 380, b. IJall. im Leben des Abu'l-Faḍl b. 'Amīd, No. 668 (II, 79, W. No. 707, transl. de Slane III, 261), as-Subkī, *Ṭab.* IV, 2, as-Suyūṭī, *Buḡya* 348, as-Ṣafādī bei Margoliouth, JRAS 1905, S. 80/1, M. Kurd 'A. in RAAD VIII, 129—148, 207—225, 269—285, Ism. Iḥaqqī Izmirli, *Ilāh. Fak. Macm.* XI, 7 (1928) 107—136, Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* I, 281—5, II, 133—44, Massignon, *Essai* 58n, Textes 86, Margoliouth in EI I, 93. M. Qazwīnī, *a. S. Manṭiqi Siḡistānī* Publ. d. Īt. Iran No. 5, 32. — 1. *K. al-Muqābasūt*, lith. Bombay o. J. (v. Dyck 172), Šīrāz 1306, ed. Ḥ. as-Sandūbī K. 1347/1929. — 2. *R. fi 'Ilm al-kitāba*, Kraft 11. — 3. *al-Isārāt al-ilāhīya wal-anfūs ar-rūḥānīya*, Gebete und Kanzelvorträge Bd. I, Damaskus Z. 49, 8, 'Um. 44, 8, Islca IV, 533. Auszug mit Cmt. v. 'Aq. b. Ibr. b. M. b. Badr al-Maqdisī aš-Šāfi'ī, um 934/1527, Berl. 2818. — 4. *R. fi š-Šidq wat-tašdīq war. fi waṣf al-'ulūm*, Stambul 1301/2, s. E. Wiedemann, aus der Schrift über die Wissenschaften von al-T., Beitr. z. Gesch. der Naturw. LVII, V (Erlangen 1918/9), S. 30—2. — 5. *k. al-Imtū' wal-mu'ānasa*, s. Margoliouth, Some Extracts, Islca II, 38off, Hds. Top Kapu, s. A. Zekī RAAD IX, 241. — 6. *k. al-Baṣū'ir wal-baṣū'ir (daḥū'ir)*, Fāliḥ 3695—9, s. RAAD IX, 241, 'Um. s. ZDMG 68, 391, Rāmpūr I, 330.51. — 7. *Baṣū'ir al-quḍamā' wasarū'ir al-ḥukamā'*, Cambr. 134, Manch. 767. — 8. Korrespondenz zwischen Abū Bekr und 'Alī, die seiner Huldigung als Chalīf für Abū Bekr vorangegangen sein sollte, mit Cmt. Escur.² 538, 1. — 9. *Taqrīḡ al-Ġāḥiḡ*, s. o. S. 241. — 10. *K. aš-Šadūqa waṣ-ṣādīq*, über die Freundschaft, K. 1923, das Zekī Mubārak, *an-Naṭr* I, 161, zu den Perlen der ar. Literatur zählt. — 11. Ein Brief im Namen des a. 'l-Faḍl b. al-'Amīd eb. I, 116—21. — 12. *R. li abī Bekr at-Ṭāliqānī*, Landb.-Br. 360. — 13. *R. al-ḥayāt* Šehīd 'A. 1186.

Die nachklassische Periode der islamischen Literatur von
ca 400 1010 bis ca 656/1258

Einleitung

Die Herrschaft des starren Qaṣīdenstils blieb in der Kunstpoesie noch ungebrochen. Auf viele ihrer Vertreter würde die Kritik passen, die der Qāḍī Abū'l-Ḥ. al-Ġurġānī an al-Ustād aṭ-Ṭabarī richtete (aṭ-Ta'ālībī, *Aḥsan mā samī'tu* 52u): „Wenn man seine Verse ein wenig schüttelte, würden sie auseinander fliegen und zu ihren Herrn zurückkehren“.

Doch regten sich daneben schon freiere Formen. Zwar von eigentlicher Volkspoesie hören wir zunächst noch sehr wenig, wie von den Liedern, die in Baġdād bei nächtlichen Umzügen im Ramaḍān auf den Strassen gesungen wurden (b. al-Aṭīr, *al-Matal as-sā'ir* 46, 4), oder den Liebes- und Weinliedern, die b. al-Ġauzī *Talbīs Iblīs* 241, 10ff bespricht, oder den Spottversen auf 'Imād ad-Dīn a. d. J. 579/1183, die Ibn Šaddād, *an-Nawādir as-sult.* 283, 4 zitiert.

Aber auch in der Kunstpoesie wirken die von Abū Nuwās und seinen Zeitgenossen eröffneten Bestrebungen, ihre Formen zu lockern und dem wirklichen Leben anzupassen, nach. An die Stelle des *Nasīb* tritt vielfach eine Einleitung im Stile der modernen Liebespoesie, die as-Sarrāġ *Mašārī' al-ʿuṣṣāq* 41, 11 gradezu als *Ġazal* bezeichnet. Für die poetischen Beschreibungen wählt man nicht mehr die dem Städter

entrückte Wüste, sondern mit Vorliebe Blumen und Gärten, wie sie schon aš-Šanaubarī (s. o. S. 145) gepriesen hatte, und wie sie der Spanier al-Ḥ. b. al-Walid b. al-ʿĀrif (gest. 390/1000 in Toledo, s. Yāqūt, *Irš.* IV, 103—7) in Spanien in die Dichtung einführte.

In Ägypten schufen ʿO. b. al-Fāriḍ und namentlich Bahāʾaddīn Zuhair unter den Aiyūbiden einen neuen Stil, der die Dichtung von den Fesseln der Klassik befreite, sie dem Leben wieder nahe brachte, der Natur und der Volkstümlichkeit zu ihrem Recht verhalf, ohne die klassische Form aufzugeben. An ihre Kunst konnte daher die moderne Poesie leicht wieder anknüpfen (s. a. Šādī, *aš-Šafaq al-bākī*, S. 1242ff).

Aus der Volkspoesie dringen auch freiere Formen in die Kunstpoesie ein. Wie das *Muwašṣah* in Spanien (Yāqūt, *Irš.* VI, 191, 13), so war das *Dubait* in Persien und die Form des *Kānwakān* im ʿIrāq heimisch (M. b. M. at-Tanūḥī, s. zu S. 283, *al-Aqṣa ʿl-qarīb fī ʿilm al-bayān*, K. 1327, 40, 13). Im Osten war besonders die Strophenform der *Muzdawīḡa* beliebt. Berühmt war eine *Urğūza*, in der je vier Verse durch gleichen Reim zusammengehalten sind, in der Mudrik b. ʿA. aš-Šaibānī in Bagdād seinen Geliebten, einen griechischen Knaben, ansang (Yāqūt, *Irš.* VII, 153—8), mit *Taḥmīs* von Šafiaddīn al-Ḥillī (s. II, 159) in Dāʾūd al-Anṭākīs (II, 364) *Tazyīn al-aswāq* K. 1319. Der Grammatiker al-Ḥu. b. M. Abu'l-Faraḡ al-Mastūr (st. 392/1002) gebraucht in einer solchen *Muzdawīḡa* lauter christliche Schwüre (bei Maria, bei Petrus usw.), ahmt also offenbar den Stil christlicher Volksdichtung nach (Yāqūt, *Irš.* IV, 95/6, b. ʿAsākir, *Taʾrīḥ* IV, 359), die ihrerseits auf den kunstvolleren Strophenformen der syrischen Kirchenpoesie beruhen mochte.

Für den wissenschaftlichen Betrieb dieser Periode bedeutete das Aufkommen der Madrasa einen kräftigen Anstoss. Als ihr Begründer gilt der Tradition

der Wezīr der Selğūken Nizām al-Mulk, doch gab es solche Lehranstalten schon vor ihm, namentlich in Nisābūr (s. as-Subkī, *Ṭab.* III, 137, 17ff, M. van Berchem, *Matériaux* I, 254—69, J. Pedersen, *EI* III, 412).

Zu S. 246, 247.

1. KAPITEL

Die Poesie

A. Die Dichter in Bagdād, im ʿIrāq und in der Ġazīra

Eine anonyme Anthologie von Dichtern dieser Zeit a. d. J. 592/1196 ist *Muntaḥab al-qaṣīd wal-ašʿār liḥuḍalāʾ al-ašʿār* AS 4242 (WZKM XXVI, 74).

1. Muʿaiyad ad-Dīn Abū Ism. al-Ḥ. (Ḥu). b. ʿA. b. M. al-Iṣfahānī *aṭ-Ṭoġrāʾi*, geb. 453/1061 in Iṣfahān, hatte seine politische Laufbahn als Sekretär in Irbil begonnen und war dann in der Kanzlei der Selğūken Malikšāh und seines Sohnes M. tätig. Bei M.'s Tode 511/1117 weilte er bei dessen Sohn Masʿūd in Maṣīl. Als sein Wezīr veranlasste er ihn, seinem Bruder Maḥmūd den Thron streitig zu machen. Ihr Heer aber wurde 514/1120, n. a. 513 oder 515 bei Hamadān geschlagen; er fiel in Gefangenschaft und wurde wahrscheinlich 515/1121 hingerichtet.

Yāqūt, *Irš.* IV 51—60, as-Subkī, *Ṭab.* II, 16—18, aš-Šafadī, *Ġaiṭ*, K. 1305, I, 6ff, b. al-ʿImād, *ŠD* IV 41—3, Krenkow *EI* IV 895. 1. *Dirwān* noch Brill-H. 58, Escur.² 320, Asʿad Ef. 2653 (MFO V, 533), Ḥamid. 461, 1105 (ZA 27, 147), Lālā Ism. 461 (eb. 148), Kairo² III, 137, 314, Sbath 199, Aṣaf. I, 704, 131. — 2. *Lāmīyat al-ʿAğam*, Yāqūt aaO 52—55, erste europ. Ausgabe v. Golius, Leiden 1629, s. weiter Zenker, BO I, 425—430, Reiske im Neuen Teutschen Merkur, Jena 1800, v. Hammer, Deutscher Musenalmanach auf d. J. 1814, Text in *Mağmūʿat muḥimmāt al-muṭūn* K. 1280, 1281, 1295, publié avec les voyelles, un cmt. ar., un avantpropos et une trad. franç. par A. Raux, Paris 1903. Cmt.: a. v. ʿAl. b. al-Ḥu. al-ʿOkbarī (st. 616/1219) noch Wien 1996, 42, Vat. V. 361.₂ (?) Mōṣul 199, 10, Jerus. Ḥāl. 73, 13. — b. *al-Ġaiṭ*

al-musaṣṣam oder *Ġaiṭ al-adab alladī 'nsaṣṣam* v. Ṣalāḥ ad-Dīn aṣ-Ṣafadī (st. 764/1363, s. II, 31) noch Br. Mus. Or. 5417/8 (DL 59), Manch. 455, Vat. V. 983₃₃, Ambr. C. 249, D. 484 (RSO III, 585), frgm. eb. 75, viii, Escur.² 322/3, Pet. 136, Ros. AM. 289, 290, Coll. 88—90, Köpr. 1327, Selim Ağa 967/8, Fātiḥ 3988—90, Lāleli 1840—2, Dam. 'Um. 91₂, Kairo² III, 265, IV b, 65, Müşul 140, 8, Teh. II, 289, 293, Meṣh. XV, 28₈₂, Fās, Qar. 1330, Calc. As. Soc. 42, Būhār 429, Bank. Iidl. 498, Āṣaf. II, 1244₂₉, gedr. noch Alexandria 1290, Bairūt 1897, eine andre Redaktion Ambr. N. F. 415, 1, Auszug v. M. b. Mūsā ad-Damīrī (st. 808/1405, s. II, 138) verf. 769/1367, noch Leid. 654/5, Cambr. 616/7, Escur.² 321, 324, 325, 2, Kairo² III, 378, anon. Auszug *Ġaiṭ al-adab* Leid. 653, Fātiḥ 4063₁₂, Kairo² III, 264 *ad-Dīwān al-Ḥusruwānī* Gotha 2248₁₁, ein anderer eb. 2249, *al-Arab min Ġaiṭ al-adab* v. 'Abduh Yannī Bābād K. o. J., Bā'abda 1897 (nach Kairo² III, 9, Bairūt 1897), ein anon. Auszug aus Damīrī Būhār 436 xi, Auszug (*Lubb*) v. Ġalāl ad-Dīn M. b. A. al-Miṣrī al-Maḥallī (st. 864/1460, s. II, 114) Madr. 244. 1. — c. *Nuṣūl al-ḡaiṭ* als Kritik am Cmt. des Ṣafadī v. M. b. a. Bekr ad-Damāmīnī (st. 827/1424 s. II, 26), verf. 794/1392, noch Leid. 657/8, Escur.² 325, 1, 560, Widerlegung *Taḥkīm al-ʿuqūl* v. 'A. b. M. al-Aqbarsī (st. 862/1458) Paris 3125. — f. *Naṣr al-ʿulam*, Auszug aus b. v. M. b. 'O. b. Baḥraq al-Ḥaḍramī (st. 930/1524, II zu 403) noch Br. Mus. Suppl. 1056, 1211, i, 1236, iii, Cambr. 618, Vat. V. 947, Kairo² III 411, Rāmp. I 621₃₉₆, gedr. K. 1283, 1319, 1320. — g. v. Ġalāl b. Ḥiḍr wohl auch Br. Mus. Suppl. 1057 (anon.). — h. v. Sa'īd b. Maṣ'ūd aṣ-Ṣanhāḡī al-Ġum'a, vollendet am 14. Rabī' II 990/7. 5. 1582, noch Leid. 661, Kairo² III, 39, Rabāṭ 327. — i. v. M. 'A. al-Minyāwī (vormals Prof. d. Ar. an der Medrese at-Taufīqiya) *Tuḥfat ar-rā'ī* noch K. 1324. — k. *Ḥall al-mubham wal-muḡḡam* v. 'A. b. al-Q. aṭ-Ṭabarī Breslau Un. 34, Kairo² III, 88. — l. *al-Ġaiṭ al-musaṣṣam* v. 'Ar. aṣ-Ṣāfi' al-Ḥalabī al-ʿUlwanī aṭ-Ṭabīb Kairo² III 292, gedr. am Rande von 'Abdalḡanī an-Nābulusī, *Nafaḥāt al-aṣḥār*, Būlāq 1299. — m. *Qaṭr al-ḡaiṭ* v. 'Ar. al-Ḥulwānī, daraus ein Excerpt über das Schach Berl. Oct. 1843₂. — n. v. Zainal-ʿābidīn b. Muḥyīaddīn b. Walīaddīn al-Anṣārī as-Sanikī (st. im Rabī' I 1068/Dez. 1657 in Kairo) Kairo² III, 216. — o. türk. v. Ilebīb Ef. Stambul 1271. — Bearbeitungen: b. *Taḍḍīr watadīyīl* v. 'A. b. M. b. Farḥūn al-Ya'marī al-Qurṭubī, gest. 746/1345, s. II 265, noch Selīm Ağa 496. — g. *Taḥmīs* v. M. al-Ġanbīhī zusammen mit einem *Taḥmīs* zu der *Qaṣīda ar-rā'īya* v. a. Firās, Būlāq 1318, in *Ṭuraf al-adab* v. Maḥmūd Kāmil Farīd Ef. K. 1344. — h. *Taḥmīs* in *ad-Durr alladī 'nsaṣṣam ʿalā L. al-ʿA.* v. Saiyid b. 'A. al-Marṣafī (1345 an al-Azhar) Būlāq 1312. — i. Nāṣid Sawīrīs *ad-Durr al-muntaṣam fī taḥmīs L. al-ʿA.* K. 1349/1895. — k. *Mu'araḡat L. al-ʿA.* v. 'Al. aṣ-Ṣāḡilī Kairo² III, 360. — l. dass. v. Ṣarafaddīn Ism. b. a. Bekr b. al-Muqri' aṣ-Ṣawarī al-Yamanī (st. 832/1428) s. II, 190. — 4. *Maṣābīḥ al-ḥikma* noch AS 2467, Peš. 1632. — 8. *Sirr al-ḥikma fī ṣarḥ k. ar-Raḥma* des Ġābir (s. o. S. 427) Paris 2607 = *Maṣābīḥ ar-raḥma* Teh. II 730, 1. — 9. *Asrār al-ḥikma* Teh. II, 730, 3. — 10. *ar-R. al-Ḥātima* eb. 4. — 11. *al-Irṣād ila 'l-aulād* eb. 5. — 12. *R. fi'l-kīmīyā* Āṣaf III, 578₂. — 13. *R. Hermes Bīrus* eb. II, 1414u.

Zu S. 248, 249. 1. Kap. Die Poesie, A. in Bagdad usw. 441

Zu S. 248

1a. A. b. M. b. Faḍl b. ʿAbdalḥālīq *al-Kātib*,
gest. 528/1134.

Gedichte Br. Mus. Or. St. Browne 135, 57b.

1b. Ġamāl al-Mulk Abu'l-Q. ʿA. b. *Aflaḥ* al-ʿAbsī
al-Baġdādī war als Lobdichter der Grossen seiner
Zeit sehr beliebt und weit gereist; er starb in Baġdād
am 2. Šaʿbān 535/14. 3. 1141, n. a. 536 oder 537.

B. Ḥall. 449. Seinen von ihm selbst gesammelten *Diwān* nennt noch ḤḤ
III, 243. Seine im ʿIrāq viel studierte *Muḡaddima* über Rhetorik und Poetik
kritisiert b. al-Aṭīr, *al-Maḥal as-sāʿir* 209f.

2. Abu'l-Maʿālī Saʿd b. ʿA. b. al-Q. *al-Ḥaẓīrī*
al-Warrāq Dallāl al-kutub, gest. 568/1172.

Yāqūt, *Irš.* IV, 323. 1. *Lumaḥ al-mulaḥ* noch Köpr. 1364 (MSOS
XIV, 20), Top Kapu 2344 (RSO IV, 702), AS 4246 (WZKM 26, 73),
Kairo² II, 216, III, 319. — 2. *al-Iḡāz fi'l-aḥḡāzī wal-aḡāz*, Kairo² III, 16 =
Iḡāz al-munāḡzī fi'l-aḡāz wal-aḡāzī, Top Kapu 2419 (RSO IV, 710), Mešh.,
XV, 1, No. 2, 12 Rätsel daraus im Anhang zu M. Šukrī al-Mekki, *Šarḥ*
al-Laḡḡ al-lāʾiq fi'l-maʿna ʿr-rāʾiq (v. Abū Bakr Šihāb ad-Dīn A. b. Ḥārūn)
K. 1318. — 3. *Zinat ad-daḥr waʿuṣrat ahl al-ʿaṣr*, *Dail* zu al-Bāḡarī, *Dumyat*
al-qaṣr, s. S. 445 zu S. 252, zitiert Yāqūt.

2a. Šamšām ad-Daula b. al-Ḥu. *al-Baġdādī* schrieb
539/1144 *Qaṣīdat ad-dalāla*, Paris 4201, 8.

2b. Tāġ al-Mulūk a. Saʿīd *Būrī* b. Aiyūb, ein
Bruder Saladdin's (556—79/1161—83).

b. Ḥall. I, 94, W. No. 120, ḤḤ III, 268, No. 5332. *Diwān*, Vat. V.
1142, einzelne Verse Ambr. N. F. 419ii, f. 115b.

2c. Abu'l-Fawāris Saʿd b. M. b. Saʿd as-Saif at-
Tamīmī Šihābaddīn *Ḥaiṣ Baiṣ* hatte in Raiy studiert
und starb 574/1178 in Baġdād.

B. Ḥall. 244, as-Subkī, *Ṭab.* IV, 221, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 247. *Diwān*
Rāmpūr I, 589, 124.

3. Abū 'Al. M. b. Baḥtiyār b. 'Al. *al-Abḥah*, gest. 579/1183.

b. al-'Imād, *Šağ. ad-dāh*. IV, 266. *Dīwān*, Münch. Gl. 88, Br. Mus. Or. St. Browne, 145, 58.

Zu S. 249

4. Abu'l-Faṭḥ M. b. 'Ubaidallāh *Siḥṭ b. at-Ta'āwīdī*, gest. am 2. Šauwāl 583/5. 12. 1187.

Yāqūt, *Irš.* VII, 31, 9, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 281 (a. 584). *Dīwān*, noch Kairo² III, 132, Carmina M. U. f. dicti S. b. al-'T. ex codd. Bodl. ed. et vocalibus indicibusque instructa a D. S. Margoliouth, *Halis Saxonum* 1905 (K. 1903), einzelne Gedichte Ambr. B 29 (RSO IV, 101), s. I. Kračkovsky, *Christiane i christianski termini u musulmanskago poeta XII v. v Bagdadja*, *Xrist. Vost.* VI, 272—280.

5. Sein Rival Nağm ad-Dīn Abu'l-Ganā'im M. b. 'A. *b. al-Mu'allim al-Ḥurṭī* al-Wāsiṭī, geb. 501/1107 in al-Ḥurṭ bei Wāsiṭ, dichtete Loblieder u. a. auf den Herrn von Baṣra Bak Abah, auf Mitglieder der Familie B. Marwān, Dubais b. Mazyad von Ḥilla. Hier und in Bağdād sass er eine Zeitlang im Gefängnis und auf der Reise nach Mōṣul fiel er einem Turkmenenhäuptling in die Hände. Meist aber lebte er in al-Ḥurṭ, von wo er auch Lobgedichte an den Chalifenhof sandte. Er starb 592/1195.

Yāqūt GW IV, 960, Margoliouth ZA 26, 334—344. *Dīwān* noch Br. Mus. Suppl. 1064, Bodl. I, 1290, II, p. 612, Kairo² III, 112, Rāmpūr I, 587, 106.

5a. Tāğ ad-Dīn 'Isā b. Maḥfūz *at-Turafī* um 600/1213.

Dīwān, Köpr. 1247, beginnend mit einem Lobgedicht auf den Wezīr Niẓāmalmulk; einzelne Gedichte, u. a. eine *Šinīya* auf den Chalifen an-Nāṣir lidīn allāh (575—622/1180—1225), Paris 3964, 5.

6. Aidamur al-Muḥyawī *Faḥr at-Turk*, 1. Hälfte des 7. Jahrhs.

Fawāt I, 76. *Dīwān* in Auswahl Kairo² III, 398, gedr. K. (*Dār al-kutub*) 1931.

7. Ḥusām ad-Dīn ʿIsā b. Saṅḡar b. Bahrām b. Ġibrīl b. Ḥumārtakīn b. Ṭāstakīn *al-Ḥaġīrī*, gest. 632/1235.

1. *Dīwān* noch Münch. 515, Vat. V. 1120, 27, 1142, 3, Ambr. N. F. 111iv, F 88v, Ind. Off. 829, 3, Manch. 462/3, Köpr. 1254 (MSOS XIV, 29), Bibl. al-Bārūdī zu Bairūt RAAD V, 133, Kairo² III, 125, Mōṣul 229, 35, 2, Calc. As. Soc. 22, Āṣaf. I, 694₃₀, gedr. o. O. 1280 (BDMG, De 5146/50). IV. *al-Qaṣʿid al-Ḥiġāziyāt fī madḥ ḥair al-barīyāt*, verfasst auf der Pilgerfahrt, Kairo² III, 278 (mit dem unmöglichen Datum 790). *Taḥmīs* zu einer im *Dīwān* nicht enthaltenen *Qaṣʿide* (Berl. 8232f. 87), Vat. V. 1120, 36.

8. s. zu S. 282, 14.

Zu S. 250

9. Abū Zakariyāʾ Ya. b. Yū. al-Anṣārī al-Baġdādī *aṣ-Ṣarṣarī* al-ʿIrāqī al-Ḥanbalī Ġamāl ad-Dīn, gest. 656/1258.

1. *Dīwān* noch Escur.² 466, Lālelī 1773 (MO VII, 100), AS 4878, ʿĀšir Ef. 971 (MFO V, 16), Asʿad Ef. 2708 (eb. 532), Kairo² III, 136, Mōṣul 48, 25, Dam. Z. 85, ʿUm. 101, 13, Āṣaf. I, 702₁₆. — 2. Einzelne Gedichte noch Leid. 582, Bodl. II, 315, Escur.² 363, 1. — 8. *al-Muḥtār min madḥ al-Muḥtār*, Br. Mus. Or. 6628 (DL 60). — 9. *Qaṣʿida fī madḥ an-nabī*, Dam. Z. 47, 52, 4. — 10. *ʿAqida* (= 7?) Leipz. 150, III. — 11. Dogmatische *Waṣīya*, eb. VII. — 12. *al-Waṣīya aṣ-Ṣarṣariya*, aufgenommen v. M. b. M. al-Ġaʿfarī (II, 53, 15) in seine *Baḥġat as-sālik*, Paris 1607 (wo aber a. ʿAl. M. aṣ-Ṣ.).

10a. Muhaddab ad-Dīn Abūʾl-Maʿālī Abū ʿAl. M. b. al-Ḥ. b. Yumn b. *al-Ardīhl* (d. i. syr. *Ardīklā*, Baumeister, erklärt durch *al-Muġīd fī l-bināʾ*) al-Mauṣilī al-Anṣārī verfasste Lobgedichte auf die Fürsten von Mōṣul und Maiyāfāriqīn und starb 658/1260.

Fawāt II, 187. *Dīwān* in alphabetischer Ordnung Kairo² III, 106, Top Kapu 2288 (RSO IV, 696).

11. Maġd (Muḥyī) ad-Dīn Ġamāl al-Islām M. b. a. Bekr b. Rašid al-Wāʾiḡ al-Baġdādī *al-Witrī*, gest. 662/1264.

1. *Bustān al-ʿarīfīn fī maʿrifat ad-dunyā wad-dīn* oder *al-Qaṣʿid (qaṣʿida) al-witrīya* noch Br. Mus. I, 311b, Suppl. 1078, Or. 5670, 2 (DL 58), Camb.

867, Ind. Off. 816, Paris 1057, 21, Möşul 86, Alger 1860/1, Kairo² III 431, *Tahmīs* v. M. b. ‘Abdal‘azīz al-I.ahīmī noch Leid. 2801, anon. Pet. AMK 939, Dam. Z. 86, 19, gedr. *al-Ūṭriyūt fī madḥ aṣḍal al-maḥlūqāt* in *Ma‘dīn al-īfādāt fī madḥ aṣḍaf al-kā‘inūt*, Bairūt 1910 (am Rande *ad-Durr al-manẓūm bimadh an-nabī al-Muṣṭafā al-karīm* v. ‘Aq. al-Ḥasani al-Adhamī aṭ-Ṭarābulusī), *Tahmīs* v. M. Faṭḥī (II 474) in *Maḡmū‘at taḥmīs* K. 1344. — 2. Daraus bes. *al-Qaṣīda al-witriya (al-Baḡdādīya) fī madḥ ḥair (aṣḍaf) al-barīya* Fās 1321 mit *Tahmīs* v. M. b. ‘Abdal‘azīz al-Warrāq noch Berl. 7771, Br. Mus. Or. 5943 (DL 61), Kairo² III, 57¹⁾, zusammen mit *Būnat Su‘ād*, *Burda* u. a. mit einem *Tahmīs* v. Ṣadaqat allāh al-Qāhīrī (gest. 1115/1703), Bombay 1857, 1884, 1311, 1314, 1316, K. 1324, mit *Tahmīs* v. M. al-Fāṭimī aṣ-Ṣaqalī al-Ḥasani, Fās, 1310, Cmt. v. al-Qāri’ al-Ḥerwī (II, 394) Peš. 1129. — 3. *al-Qaṣīda ad-dakabīya*, s. 394, 28, noch Gotha 1085, verf. angeblich im Rabī‘ I, 682/Juni 1283, Ambr. A 67 IV (RSO III, 579). — 4. *Dīwān* Möşul 140, gedr. Bairūt 1317.

Zu S. 251

13. Maḡd ad-Dīn M. b. A. b. a. Šākir b. aṣ-Ṣaḥr al-Marrākošī *al-Irbilī*, geb. am 2. Ṣafar 602/19. 9. 1205, studierte in Irbil und Baḡdād, lehrte in Kairo und Damaskus und starb in letzterer Stadt am 12. Rabī‘ I, 676/14. 8. 1277.

‘Aq. b. a. ‘l-Wafā’, *al-Ḥawāḥir* II, 19, Suyūṭī, *Buḡya* 15. *Muḥṭaṣar amṭāl aṣ-Ṣarīf ar-Raḍī* s. o. S. 82.

14. *M. b. Saif ad-Dīn* Aidamur, dessen Vater bei der Einnahme Baḡdāds durch Hūlāgū am 10. Muḥ. 656/18. 1. 1258 fiel.

Ad-Durr al-farīd fī baīt al-qaṣīd, Anthologie mit Anmerkungen, Autograph a. d. J. 680/1281 Ambr. H 2 (ZDMG 69, 70), andere Teile derselben Hds., wie es scheint, in Stambul, Top Kapu 2301 (RSO IV 699), Fāṭiḥ 3761 (MFO V, 499), As‘ad Ef. 2586 (eb. 533), AS 3864 (WZKM XXVI, 21).

15. Kamāladdīn M. b. ‘A. b. al-Mubārak *b. al-‘Amā* starb hochbetagt im Muḥ. 692/Dez. 1292.

1) Da auch die Sammlung 1 öfter als *al-Qaṣīda al-w.* bezeichnet wird, zB. Br. Mus. Or. 5670, 2, so ist nicht immer sicher auszumachen, ob es sich um diese oder ein Einzelstück handelt.

B. al-ʿImād, *ŠD* V, 421. 1. *Qaṣida* auf sein Wohnhaus, die Insekten und eine Eidechsenart (*wazağa*) darin, Berl. 7873, 2 (wo falsch: gest. 792), Damīrī, *Hay. al-Hay.* II, 349; ein ähnliches Scherzgedicht über ein zu enges Bad teilt b. al-ʿImād mit. 2. *al-Maqāma al-Bahrīya* zitiert b. al-ʿImād. 3. Von ihm ist auch wohl ein *Muwašṣaḥ* in al-Ibṣīḥīs *Mustaṭraf*, II, 268, s. Hartmann, S. 41.

B. Persische Dichter

1. Abu 'l-Faṭḥ 'A. b. M. (A.) *al-Bustī* stand als junger Mann im Dienste des Herrn seiner Vaterstadt Baitūz. Sebuktekīn wies ihm zunächst Rūḥağ bei Nisābūr zum Wohnsitz an, und Maḥmūd versetzte ihn gegen seinen Wunsch nach dem Lande der Türken. Er dichtete auch in seiner pers. Muttersprache und starb 401/1010 in Buḥārā.

as-Subkī, *Tab.* IV 4—6, 14, 11, al-Baihaqī, *Tatimmat* 347, al-ʿOtḫī (am Rande des Manīnī) I, 65—72, Yāqūt GW I, 612, 19, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 159, b. Tağrībīrdī J. 605, 12ff, Popper II, 111, K. IV, 106, 12 (a. 363) 228/9 (a. 401), Tallquist, *Gesch. der Iḥš.* 109, Éthé, *Morg. Forsch.* 55ff. Browne, *Lit. Hist. of Persia* I 467, II 92. 1. *Dīwān* Top Kapu 2463 (RSO IV, 709), Dam. 'Um. 12, 38, gedr. Bairūt 1294. — 2. *al-Qaṣida an-Nūniya*, gedr. in Clement Joseph David (Erzbischof v. Damaskus) *Tanzīh al-albāb fī ḥadā'iq al-ʿādāb*, Mōṣṣul 1863, 23—32, *Mağānī al-adab* IV 97ff, as-Sigā'ī, *Bulūğ al-arab*, K. 1324, der Anfang bei Subkī aaO 5, Hds. noch Gotha 2236/7, Leipz. 891, 24, Vat. V. 1146, 2, aus der Bibliothek des al-Malik al-Aṣraf in der Bibl. Bārūdī, Bairūt RAAD V 133, Ambr. NF 460 IV, Ambr. C. 204 III, Būhār 436, 7, As. Soc. Beng. 3, 129, Auszug *Ğawāmiğ al-ḥikam* As. Soc. Beng. Suppl. 926, 15. Cmt. a. v. 'Al. b. M. b. A. an-Nuqrakār (st. 776/1374, s. zu II, 25) noch Leipz. 519, 520, Vat. V. Borg. 273₁₃, d. anon. Dam. Z. 86, 24, 2. e. v. Maḥmūd b. 'O. an-Nağātī um 713/1313, s. II, 193. f. in Maḥmūd aṣ-Šarīf *at-Ta'īqāt aṣ-Šarīfīya ʿalā ġumla min al-qaṣā'id al-ḥikmiya* K. 1310.

1a. Abu'l-Q. 'Abdaṣṣamad b. Maṣṣūr b. al-Ḥu. *b. Bābak* lebte um 394/1003 in Raiy.

Buṭrus al-Bustānī I, 390. *Dīwān* Berl. Qu. 1407, Lālelī 1754 (MO VII, 99).

2. Abū Maṣṣūr 'A. b. al-Ḥ. b. 'A. b. al-Faḍl *Šurrdurr*, gest. 465/1073.

b. al-ʿImad, *ŠD* III, 322 b. Tağr. J. 746, Popper II, 252, *Dīwān* Top Kapu (RSO IV, 705, Kairo² III, 136, Calc. 22, K. 1934 (Dār al-kutub) einzelne Gedichte aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfi* I, 122—4.

Zu S. 252

3. Abu'l-H. (a. 'l-Q.) 'A. b. al-H. b. a. 't-Ṭaiyib 'A. *al-Buḥārī*, dessen Vater in Nisābūr aṭ-Ta'ālībī's Nachbar gewesen war (*Dumyā* 183, 5, 248—56), kam mit dem Wezīr al-Kundarī nach Bağdād und bekleidete dort mehrere Ämter. Später lebte er eine Zeit lang in Baṣra (*Dumyā* 141).

Yāqūt, *Irš.* V, 121—8, as-Sanʿānī, *Ansūb* 57b, as-Subkī, *Ṭab.* III, 298, al-Yāfī'i, *Mir. al-ğ.* III, 95, b. al-ʿImād, *ŠD* III 327/8 (dessen Angabe: „ermordet in al-Andalus“ verderbt aus *bimağlis al-uns* bei b. Ḥall.), b. Tağr. J. 751, Popper II, 257₁₁, 'Aufī, *Lubūb al-albūb* (ed. Browne) 68—71. 1. *Dumyat al-qaṣr wa'usrat ahl al-qaṣr*, an Stoff noch dürftiger als die *Yatima*, da es die meisten Dichter mit ein par kurzen Proben abtut, noch Paris 5252, 5926, Pet. AM 246, Fātiḥ 4358, 'Āšir I, 795/6 (MFO V 508), AS 3400, Bayezīd 2655, Faiḫ. 1594 (ZDMG 64, 379), Teh. II, 337, Kairo² III, 104, Mōṣul 53, 90, Bank. XII, 792, Ṭāṣaf. III, 178₁₇₀, *Muḥtaṣar* AS 3410, ed. M. Rāğib aṭ-Ṭabbālī (*wayālīhī multaqaṭāt min dīwānīhī*), Ḥalab 1349/1930, andrer Auszug Leid. 1055. *Ḍai* v. al-Ḥazīrī s. 441, zu S. 248, Fortsetzung *Ḥarīdat al-qaṣr* v. al-Kātib al-Iṣfahānī S. 315. — 3. *Dīwān* Top Kapu 2643 (RSO IV 726), *Iḥtiyār al-bakīr min aṭ-ṭaiyib min šīr* 'A. b. al-H. b. aṭ-Ṭaiyib v. Abu'l-Wafā' M. b. M. al-Aḥsīkātī (= 381, 40?) Kairo² III, 7a, einzelne Gedichte Top Kapu 2346 (RSO IV, 702), Faiḫ. 1594, ZDMG 68, 380.

4. Muʿīn ad-Dīn abū Naṣr A. b. 'Abdarrazzāq *aṭ-Ṭanṭarānī* um 480/1087.

Daulatšāh, *Taḍkira'i Šu'arā'* 27. *Al-Qaṣīda at-tarğī'iya*, zum Lobe Nizām al-Mulks, Wien 461, Br. Mus. Suppl. 1030₁₁, Kairo² III, 286, Būḥār 436, IX, s. de Sacy Chrest.¹ I, 365—70, III, 125ff, ²II, 158—62, III, 495ff in *al-K. al-awwal liš-šīrāka aš-šakīya*, Bairūt 1866, 32—6, mit türk. Interlinearversion in *al-Mağmū'a al-kubrā* v. Ḥu. b. M. al-Yalwağī, Stambul 1859, mit Cmt. Ṭeherān 1273; Cmt. v. M. Ḥāğğī Nabī al-Ḥumaidī al-Kausağ, verf. 915/1509, Kairo² III, 212, v. 'Abdrabbih M. b. al-Ḥāğğ al-ʿArabī al-ʿUnnābī abu'l-Lail udT *al-Farā'id al-ğumāniya* K. 1901, anon. Cmt. u. Gl. noch Berl. 7627, Upps. II, 216 (s. de Sacy, Chrest. II, 500), Vat. V. 261₁₀, Borg. 273₁₂, (Leid.² 646?), am Rde des *Šarḥ al-Mu'allaqāt*, Ṭeherān 1273.

5. Abū Ya'fā M. b. *al-Habbārīya* al-ʿAbbāsī, ein Nachkomme des ʿabbāsiden Prinzen ʿIsā b. Mūsā

(Wüstenfeld, Tab. W 35), studierte in Baḡdād vermutlich an der Madrasa an-Niẓāmīya, fand aber mehr Geschmack an den Weinstuben von Quṭrabbul. Obwohl auf den Gelderwerb als Lobdichter angewiesen, verfeindete er sich durch seine scharfe Zunge mit seinen Gönnern, sogar mit Niẓām al-Mulk, und musste nach Iṣfahān übersiedeln. Schliesslich fand er bei dem Selḡūken Irānšāh in Kirmān eine Zuflucht und dort starb er 509/1115.

Aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfi* I, 130—2, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 24, 6, Recueil de textes rel. à l'hist. des Seldj. I, 65 u. s., (Houtsma) *EI* II 402. 1. *ḵ. aṣ-Ṣādīḵ wal-bāḡim (al-munāṣiḵ wal-ḥāzim aṣ-Ṣāfiq wal-ʿāzim)* noch Berl. 7630/1, Leipz. 596, Cambr. Suppl. 822, Ḥamīd. 563 (ZA 27, 148), Lālā Ism. 563 (ZA 27, 148), Kairo² III, 237, Mōṣul 23, 12, 175, 77, 2, Hesperis XII, 117, 991, 3, gedr. noch K. 1294, Bāʿabdā 1910, Lucknow 1847, ein Stück in Clem. Josef David (Erzbischof v. Damaskus) *Tanzih al-albāb*, Mōṣul 1863, 94—131, Auszug *Tagrīd aṣ-Ṣādīḵ* v. b. Ḥiḡḡa al-Ḥamawī (st. 837/1433, s. II, 15) noch Berl. 7894/5, Gotha 2174 (wo *Tafrīd*), *an-Nāḡim min aṣ-ṣ. wal-b.* v. A. b. A. Ism. al-Ḥulwānī (st. 1308/1890) in einer *Maḡmūʿa* Būlāq 1308. — 1a. *Natāʿiḡ al-fiṭna fī naẓm Kalīla wa-Dinnā*, Br. Mus. Suppl. 1158, Aṣaf. I, 16, 8, ed. Niʿmatallāh al-Asmar, Lubnān o. J., Faḍlallāh Bahāʿi, Bombay 1317, s. Houtsma in Or. St. Nöldeke, 91—6. — 2. *al-Urḡūza aṣ-ṣiʿriya* noch Manch. 791 D, Vat. V. 268₂, (wie öfter als Anhang zu b. al-Wardī's *Ḥarīdat al-ʿaḡāʿib*, II, 131, 8). — 3. *Falak al-maʿālī* AS 4157 (Barthold, Zap. XVIII, 144, WZKM IV, 157), Auszüge daraus bei Yāqūt, s. JRAS 1902, S. 293ff. — 5. Sein verlorener *Diwān* in 4 Bänden enthielt Gedichte meist im Stile des b. al-Ḥaḡḡāḡ (s. o. S. 130) — 6. *ḵ. al-Laḡāʿiḡ* zitiert Yāqūt, *Irš.* VI, 297, 10.

Zu S. 253

6. Abu'l-Muẓaffar M. b. a. ʿl-ʿAbbās A. *al-Abbīwardī* starb am 20. Rabīʿ I, 507/5. 9. 1113 zu Iṣfahān durch Gift.

Yāqūt, *Irš.* VI 342—358, Subkī, *Tab.* IV, 62, Suyūṭī, *Buḡya* 16, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 18—20, Abulf. III, 380. *Diwān* Ambr. B. 10 (RSO IV 95), Fāṭiḥ 3776 (MFO V 500), 4006 (eb. 504), ʿĀšir Ef. 328 (eb. 517), Köpr. 1338, Aṣaf. I, 700₁₁₁, erste Hälfte Brill—H.¹ 657, 219, Teh. II, 345, gedr. Bāʿabdā (Lubnān) 1317/1899. Auszüge aus dem *Diwān* Ḥamīd. 421 (ZA 27, 149). Einzelne Abteilungen 1. *an-Naḡdiyyāt* noch Escur.² 371. 2, 420, 1, Bāyezīd 2663 (ZDMG 64, 512), Top Kapu 2349, 2289, 2 (mit pers. Interlinearversion, RSO IV, 702), ʿĀṭif Ef. 2227 (MFO V 490); Cmt. a. v. ʿA. b. ʿUbaidallāh al-Miṣri,

geschrieben von seinem Sohn 750/1349, Fatih 3997/8 (MFO V, 504). b. v. 'Abdalmuhsin al-Qaişari, voll. 759/1358, Leid. 650, 'Āsir I, 856 (MFO V 511), Kairo² III, 117. c. *Ġuhd al-muḡill waḡahd al-mustadill* v. 'O. b. al-Qiwām an-Niẓām, verf. 1130/1718, Kairo² III, 77 = al-Fārābī (mit gleichem Titel)? Top Kapu 2636 (RSO IV 726). d. v. Šarafaddīn A. b. 'O. b. 'Oṭmān al-Ġanadī Rāmpūr I, 603.234. e. anon. 'Āsir I 782, Lāleli 1863 (MO VII, 103) AS 4125/6 (WZKM 26, 67), 4327 (eb. 83) mit pers. Interlinearversion. — 2. *al-ʿIrāqīyāt* noch Escur.² 370, Top Kapu 2404 (RSO IV, 709), 2492, 2 (eb. 713). — 3. *al-Waḡdīyāt* Bodl. I, 248, II, 611. — 4. *Muqattaʿāt al-Abīwardī al-Umawī*, lith. K. 1277. — Eine Elegie auf die Eroberung Jerusalems durch die Kreuzfahrer, b. al-ʿĀṣir, *Kāmil* K. X, 98/9, an-Nuwairī, *Nihāya* V, 225. — II. *Zād ar-rifāq fi'l-muḥādārāt*, Kairo² III, 177. — III. *Bahḡat al-huffāḡ*, Geschichte von Abīward, Kūfān, Naṣā, Ġāziyān u. a. Orten zitiert as-Saḡhāwī, *Iʿlān al-taubbih* 12, 15.

7. Šihābaddīn A. b. M. *al-Ḥaiyūt* war 450/1058 in Damaskus geboren und starb 517/1123 in Persien.

B. 'Asākir, *Ta'r. Dim.* II, 67—9, b. al-ʿImād, *ŠD* III 54. *Dīwān* noch Kairo² III, 107, in Baḡdād, s. *Loḡhat al-ʿArab* I, 44, XI, Avr. 1912, gedr. Naḡaf (al-Maṭbaʿa al-ʿAlawīya) 1343.

8. Abū Ishāq Ibr. b. Yaḥyā b. 'Oṭmān b. M. al-Kalbī al-Ašhabī *Ibn Rifāʿa al-Ġassī*, gest. 524/1130.

Dīwān Wien 495, Brill—H.¹ 9, 222, Top Kapu 2492, 2, (RSO IV, 713), Asʿad Ef. 2591 (MFO V 534), einzelne Gedichte 'Āṭif Ef. 2053 (MFO V 489), Kairo² III, 142.

9. Nāṣih ad-Dīn Abū Bekr A. b. M. b. al-Ḥu. al-Qādī *al-Arraḡānī*, geb. 460/1068 in Šīrāz, war stellvertretender Qādī u. a. in 'Askar Mukram und starb 544/1149 in Tustar.

Zu S. 254

as-Subkī *Ṭab.* IV, 51, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 137. *Dīwān*, meist Lobgedichte auf die Selḡūken und ihre Beamten, darunter auch eine *Urḡūza* 174—8, noch BDMG (unvollständig), Brill—H.¹ 10, 223, Br. Mus. Suppl. 1062/3, Browne Cat. 216, U, 7, Leipz. 863, IV (nur Alif-Tā), Lāleli 1731 (MO VII, 99) Kairo² III, 118, Mōsul 151, 10, gedr. Bairūt 1307 (*taṣḥīḥ* A. 'Abbās al-Azharī), Lubnān 1317 (ed. 'Abdalbāsiṭ al-Unsi), eine andre Rezension Br. Mus. Or. St. Browne 145, einzelne Gedichte 'Āṭif Ef. 2053 (MFO V 490).

9a. Ein sonst unbekannter Dichter b. *Ḥaiyūs* lebte im letzten Viertel des 6. Jahrh.'s in Kirmān, dessen

Fürst Zāhīr al-Mulk er besang; er verkehrte mit A. b. Hāmid, dem Verfasser des *ʿIqd al-ʿulā*.

Dīwān Teh. II, 338.

9b. Ibr. *an-Nuwaīrī* dichtete unter Sultan Sangar (511—52/1118—57).

Dīwān Mešh. XV, 13, 38.

10. Der Qādī *Nizām ad-Dīn al-Iṣfahānī* soll nach Fātiḥ a. a. O. 678/1278 in Iṣfahān gestorben sein.

Dīwān al-munšaʿāt u. d. T. *Šaraf dīwān al-bayān fī šaraf bait šāḥib ad-dīwān*, d. i. der Wezīr Bahāʾ ad-Dīn, der unter Čingizhāns Sohn Dušči Finanzminister in Ḥorāsān war, und seine Söhne Šams ad-Dīn und ʿAlāʾ ad-Dīn Ġuwainī, der Verf. des pers. *Taʾriḫi Ġahān Gušā*, mit *Rubāʿiyāt* am Schluss, noch Paris 3174, Top Kapu 2315 (RSO IV 699), Fātiḥ 3884 (MO VII, 122).

C. Syrische Dichter

1. *Abu ʿl-ʿAlāʾ* A. b. ʿAl. *al-Maʿarrī at-Tanūḫī*, geb. am 27. Rabīʿ I, 363/26. 12. 973, scheint nur eine einzige Reise nach Bagdād unternommen zu haben (Margoliouth XX) 399/1008. Der Aufenthalt im Zentrum des geistigen Lebens sZ. war für seine Entwicklung entscheidend, und er brachte sein Bedauern darüber, dass er es sobald schon wieder hatte verlassen müssen, später oft ergreifend zum Ausdruck ¹⁾. Nach Maʿarrat an-Noʿmān kehrte er wohl nicht allein wegen der Krankheit seiner Mutter zurück, so schwer ihr Verlust ihn traf, sondern weil er in den literarischen Kreisen der Hauptstadt doch nicht hatte festen Fuss fassen können; insbesondere scheint ihm eine Demütigung durch den ʿAliden al-Murtaḏā, den Bruder des aš-Šarīf ar-Raḏī (s. o. S. 131), bei dem er sich durch sein Eintreten für al-Mutanabbī unbeliebt gemacht

1) Eine schwarze Sklavin, die im *Dār al-ʿilm* bei dem Bibliothekar Abu Maṣṣūr M. b. ʿA. diente, hat er in der *Risālat al-ġufrān* 82u als Paradieseshūrī verewigt.

hatte (Yāqūt a. a. O. 169f), den Aufenthalt verleidet zu haben (Margoliouth XXVIII). In seiner Heimat lebte er doch nicht in jener asketischen Zurückgezogenheit, mit der er in seinen Gedichten gern kokettiert. Seines Ansehns wegen entsandten ihn 1027 seine Mitbürger zu Šālīḥ b. Mirdās, dem Statthalter von Aleppo, um die Freilassung von 70 Notabeln zu erwirken, die jener als Geisseln festgenommen hatte. Als Nāširi Ḥosrau (*Sefernūme*, ed. Schefer 35/6) ihn dort 1047 besuchte, fand er ihn als einen wohlhabenden, angesehenen Mann, umgeben von einer Schaar von angeblich 200 Studierenden. Er starb am 2. (n. a. am 13.) Rabi' I, 449/10 (21) 5. 1057. (Seine Grabinschrift bei Littmann, Sem. Inscr., New York 1904, S. 188—190).

Während das Urteil über seine Jugendgedichte, wie sie im *Sağt az-zand* gesammelt vorliegen, nie schwankte, dass er sich als ein würdiger Nachfolger al-Mutanabbis bewährt hat, sind die Dichtungen seines Mannesalters im *Luzūm ma lā yalsam* heftig umstritten. Zwar der Künstlichkeit der Form hat es nie an Anerkennung gefehlt. Hat er auch den Zwang des Doppelreimes nicht erfunden, sondern nach eigenem Zeugnis (Luzūm II, 265pu) von al-Kuṭaiyir (s. o. S. 79) übernommen, so hat er ihn doch in 12—13000 Versen durchgeführt, während jener ihn nur einmal in den ersten 10 Versen einer *Qasīde* versucht hatte. Eleganz und Reichtum seiner Sprache sind unübertroffen, obwohl er alle Altertümelei verschmäh't. Aber der Wert seiner Ideenwelt ist umstritten. A. v. Kremer war geneigt, ihn zu überschätzen und als ganz originalen Denker zu feiern. Rosen, bei Kračkovsky, Zap. XXII, 1913, S. 291—301, sieht in ihm dagegen mehr den Philologen als den Denker, dem die Künstelei seiner rhetorischen Kompositionen mehr am Herzen lag als ihr Inhalt, und der sich durch die Sucht nach Wortspielen

auf ihm sonst fernliegende Gedankenwege hätte führen lassen. Das Richtige trifft Nicholson (a. a. O. 147), wenn er ihn mit Euripides vergleicht. Er ist wie dieser ein grosser Künstler, vertraut mit allem Bildungsgut seiner Zeit, aber kein konsequenter Denker. Der Grundzug seines Charakters ist ein weltverneinender Pessimismus, der ihn notwendig zur Predigt strengster Askese führt. Er verkörpert in der arabischen Literatur am reinsten das Wesen der vorderasiatischen Rasse, das L. F. Clauss als „Erlöstypus“ bestimmt hat. Wenn er dabei fremden Mustern folgt, so ist wohl weniger an indische, etwa jainistische Vorbilder zu denken, wie v. Kremer (die philos. Ged. 83) wollte, als an den Manichaeismus. Seine philosophischen Ideen scheinen von der Schulphilosophie nur oberflächlich berührt zu sein; dass er in jungen Jahren bei einem Mönch in Lāḍīqīya griechische Philosophie studiert haben soll, ist wohl eine Sage. Aber er verteidigt die Rechte der Vernunft und des Gewissens gegen die Orthodoxie und Tradition wie gegen den Aberglauben s. Z. mit grosser Kühnheit, s. seine Verse gegen die Astrologie bei Nicholson No. 131. Den Lehren der Ismāʿīliya stand er ebenso kühl gegenüber wie der sunnitischen Orthodoxie; seine Religion ist ein abstrakter Deismus. So scheute er sich nicht in *al-Fuṣūl wal-Ġāyāt* den Stil des Qorʾāns zu parodieren und in der *Risālat al-ġufrān* den Glauben an das Paradies zu profanieren. Den auf Offenbarung gegründeten Anspruch des Islāms, als allein wahre Religion zu gelten, erkennt er nicht an, wenn er auch diese seine Gesinnung meist zu verhüllen bemüht ist; er scheut sich nicht, die Pilgerfahrt nach Mekka als heidnischen Atavismus zu verwerfen. Aber auch der Mystik steht er innerlich fern. Seine Ethik hat rein menschliche Züge; sein Mitleid mit den Tieren mag von Indien her geweckt sein, fügt sich aber seinen

ethischen Anschauungen zwanglos ein¹⁾. Ihn als Vorläufer 'Omar Haiyām's zu bezeichnen, wie es Salmon tat, ist abwegig, da ihm die zynische Lebenslust der unter dessen Namen gehenden *Rubā'iyāt* ganz fremd ist.

Aṭ-Ta'alibī, *Tatimmat al-Yatīma* I, 9, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Rağd.* IV, 240/1, al-Bāharzī, *Dumyat al-qaṣr* 50—2, ad-Dahabī, *Ta'r.* in Margoliouth, Letters, 129—37, b. Tağrib. J. 715/6, Popper II, 221, b. al-Imād, *ṢD* III, 280—2, Suyūṭī, *Buğya* 126, Chartouni in *Maṣriq* IV, 1062—8, Cheikho eb. 1068—72, J. L. Malouf in *al-Muqtabas*, V, G. Zaidān in *Hiṭāt* XV 125—216, 279—81, Gamil Bek, *'Uqūd al-ğauhar* I, 312, Raḍiaddīn, *Ḥayūt al-Ma'arrī*, Orenburg 1908, Ṭāḥā Ḥu., *Dikrā a. 'l-'Alā'*, Diss. K. 1914²⁾, 2. Druck 1922/1341, Ḥ. Ḥu. Ef., *al-Walā' fī naqd dīkrā a. 'l-'Alā'*, K. o. J. (1345), 'Abdal'azīz al-Maimanī ar-Rāğkūtī al-Aṭarī, *Abu'l-'A. wamū ilaih*, K. 1345, Ma'rūf al-Arna'ūt, *Firdaus al-Ma'arrī* Bairut, 1915, 'Abbās Maḥmūd 'Aqqād, *al-Fuṣūl* 1—23, (*Naṣarāt fī falsafat al-M.*), *Muṭāla'āt* K. 1343, 1924, 70—102 (bes. über die *R. al-Ğufrān*), M. Taufīq al-Bakrī aṣ-Ṣiddīqī, *K. Fuḥūl al-balāğā*, K. 1895, 144—279, Ḥu. Fattūḥ, *'Aqīdat a. 'l-'A. al-M.*, K. 1328, A. Ḥāmid aṣ-Ṣarrāf, *al-Muğāraḇa bain al-Ma'arrī wal-Ḥaiyām*, RAAD X, 537—61. I. Kračkovsky, Mutanabbi i Abu'l-'alā', in Zap. XIX, 252ff, D. S. Margoliouth, Index librorum Abu'l-A. in Cent. Amari, Palermo 1910, I, 217—31, vgl. Kračkovsky in Zap. 1907, XIX, 3ff, H. Baerlein, Abu'l-Ala, the Syrian, London 1910, The Diwan of Abu'l-Ala, London 1909 (Wisdom of the East), 1929. A. Christensen, En arab. Fritänkere in Muhammedanske Digtere, København 1906. G. Salmon, Abou'l-A. al-M. le poète aveugle, un précurseur d'Omar Khayyam, extraits des poèmes et des lettres, Paris 1904. R. Nicholson, Studies in Islamic Poetry, Cambridge 1921, 49—289, The Meditations of M. — 1. *Sa(i)ğt as-zand* (zur Aussprache s. al-Qāli, *Amāli* I, 66, 17), Hdss. noch Browne, Cat. 214, U, 14, Vat. V. 558, 1150, 1, Kairo² III, 186, Sbath, 154, 22 Stambuler Hdss. bei Rescher, MO VII, 116ff, Faiž. 1623 (ZDMG 68, 381), Mōṣul 133, 205, Mešh. XV, 16, 57, gedr. noch K. 1304, 1319. Cmt.: a. v. Dichter *Ḍan' as-Siğt* noch Kairo² III, 241v b. verbesserte Ausgabe von a. v. at-Tibrizī (st. 502/1109 s. u. S. 279) noch Leipz. 522, Köpr. 1321 (MSO XIV 31), Faiž. 1652 (ZDMG 68, 382), Kairo² III, 208, Mōṣul 49, 42. — c. v. al-Baṭalyaustī (st. 521/1227, s. S. 309) noch Ḥāmid. 1149 (ZA 27, 154), AS 4099, Fātiḥ 3962, 'Āšir Ef. 832, gedr. Tebriz 1276 am Rande, dazu *R. fī'r-Radd 'alā ma 'taraḍa bihi b. al-Ğasla 'alā mawādi' maḥṣūṣa min aṣ-ṣarḥ* Kairo² III, 166. — d. *Ḍirām as-sağt* v. al-Q. b. al-Ḥu. al-Ḥwārizmī (st. 617/1220, s. Yāqūt,

1) Er hält sogar die Freilassung eines gefangenen Flohs für verdienstlicher als Almosengeben und will den Bienen ihren Honig nicht entziehen lassen, s. die von 'Aqqād, *Sā'at bain al-kutub* 263n, *Fuṣūl* I, 10 zitierten Verse.

2) Von dem Aufsehn, das diese Schrift in orthodoxen Kreisen erregte, zeugt auch der gehässige Ausfall des Herausgebers von Ibn al-Ğauzī's *Talbīs Iblīs*, K. 1340, S. 118n.

Irš. VI, 154, 162, Suyūṭī, *Buḡya* 37) verf. 587/1191, noch AS 4097/8, Yeni 983, NO 3986/7, Bairūt 82, Kairo² III, 241, Mōṣul 189, 18, lith. Tibriz 1286. — f. *at-Tamwīr ʿalā s. as-z.* v. a. Yaʿqūb Yū. b. Ṭāhir al-Ḥūwī an-Naḥwī (um 532/1137, s. u. S. 289) Berl. 7613 (anon.), Bodl. I, 1211, Br. Mus. Suppl. 1051, Vat. V., 948, (Auszug v. A. b. a. Bekr aš-Šāfiʿi), Kairo¹ IV, 222, Brussa ZDMG 68, 50, Āṣaf. I, 708, 178, gedr. Būlāq 1286, K. 1304, 1324, Tibriz 1276. — g. zu den *ad-Dīrʿīyāt*, Gedichten über Panzer usw. (*Ḍaiʿ as-Siqṭ*, Bairut 1884, p. 114—53) v. Šamsaddīn b. M. b. ʿAl. al-Qādist, voll. 24. Šaʿbān 1075/14. 3. 1665, Ambr. A. 111 iii (RSO III, 907). — h. *Šarḥ al-Qaṣīda al-lāmiya*, der ersten des S. as-Z. v. b. al-ʿAzm (st. um 1285/1868) Leipz. 523. — 2. *Luzūm mā lā yalzam* oder *al-Luzūmiyyāt*, str. Br. Mus. Suppl. 1140, noch Br. Mus. Or. 5319 (DL 59), Rāḡib 1195, Kairo² III, 316, gedr. noch K. 1332 (ed. Amin ʿAbdalʿazīz), 1930. *Dīwān šāʿir al-falāsifa waḥfaiṣūf aš-šūʿarāʾ a. ʿl.ʿA. al-M. au Muntaḥabāt al-Luzūmiyyāt*, ed. Ḥalid Ef. Ḥaṭṭāb, Alexandria o. J. (1912). *Al-Akām min luzūm mā lā yalzam* v. A. Ef. Nāsim u. ʿA. al-Muḡira, K. 1323. Türk. Übers. Stambul 1907. Tatar. Übers. v. 1300 ausgewählten Versen v. Mūsā Begeyoff, Kasan 1907. The quatrains of Abu'l-A. selected from his *L. m. l. y.* and *S. as-Z.*, now first rendered into Engl. by Ameen F. Rihani, New York—London 1904. The Luzumiyat of Abu'l-A. selected and rend. into Engl. by the same, New York, 1920. Auswahl in Text u. Übers. Nicholson a. a. O. Abu'l-Ala, arab. Gedichte aus dem 10. Jahrh. v. R. Below, Leipzig 1920. — 3. *ar-Rasāʾil* noch Kairo² III, 292, mit Cmt. v. Šāhin ʿAṭiya u. A. ʿAbbās al-Azhari, Bairūt 1894, Letters of Abu'l-A. of Maʿarrat an-Noʿmān, ed. from the Leyden Ms. with the Life of the Author by al-Dhahabi, Transl., Notes etc. by D. S. Margoliouth, Oxford 1898 (Anecd. Ox. Sem. Ser. 10). — 3a. *R. al-Malāʾika*, über Fragen der Flexion im Anschluss an den Pl. *Malāʾika*, Leid. 349, ed. I. Kračkovsky, Trudi Inst. vostokov. Ak. Nauk SSSR III, 1932, K. o. J. — b. *ar-R. al-Iḡrīḏiya* noch Brill—H.² 464, 8, ed. Margoliouth, No. 2, dazu Cmt. *an-Nawādir al-ḥikmiya wal-adabiya* v. Ibr. Faṣīḥ Šibgatallāh al-Ḥaidarī al-Baḡdādī (Mufti v. Baḡdād im 13. Jahrh.) Kairo² III, 424. — c. *ar-R. al-Maniḥiya* Esc.² 470, 3. — d. *R. al-Ḡufrān*, noch Köpr. 1273, im 2. Teil eine Antwort auf eine R. des b. al-Qāṣiḥ, verf. zw. 422—4/1031—3, vielleicht angeregt durch die *R. at-Tawābiʿ waṣ-ṣawābiʿ* des Spaniers b. aš-Šahīd (s. u. S. 478), s. Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī*, I, 261, s. Yāqūt, Irš. V, 424, ed. M. Kurd ʿAlī, *Rasāʾil al-bulaḡāʾ*, 194—213, ʿA. b. Maṣṣūr al-Ḥalabī al-Barqūqī, K. 1903, Ibr. al-Yāziḡī, K. 1325/1907, verkürzt v. Kāmil Kilānī K. 1342/1923, s. Nicholson, JRAS 1900, 637—720, 1902, 75—101, 337—62, 812—41, Goldziher, Richtungen 52ff, Asin Palacios, La escatologia musulmana 71ff, Kračkovsky, Zur Entstehung u. Komposition von Abu ʿl-ʿAlāʾ al-M.'s *R. al-Ġ.*, Iscla I, 344—56, M. S. Meissa, Le Message du pardon d' A. M., Paris 1932, F. Gabrieli, La R. al-G. e la moderna critica orientale, Atti R. Ac. delle Scienze di Torino, LXIV, 1929. Kostaki Ḥomṣī, *al-Muwāṣṣana bain al-Uṭūba al-ilāhiya wa R. al-Ġ. bain a. ʿl.ʿA. wa Dante*, RAAD VII, 480—6, VIII, 287—91. — d. A. ʿl.ʿA. al-M.'s Correspondence on Vegetarianism, s. D. S. Margoliouth, JRAS 1902, 289—312; über dasselbe Thema handelt eins seiner Gedichte, s. Rosen u. Kračkovsky, Zap. XXII (1915) 292—301.

— e. *R. al-Hurūf* mit Cmt. v. a. 'Al. M. b. A. b. Ya. 'Āṭif Ef. 2777, 5 (MFO, V, 496). — f. *Ḥams rasū'il mufida dūrat bain ḥakīm aš-šū'arā' a. 'l-'A. al-M. wal-Mu'aiyad ji'd-dīn b. 'Imrūn* K. (Salaḥiyya) 1349. — 4. *Mulqa 's-sabīl ji'l-wa'z waz-zuhd*, Esc.² 276², 467³, Kairo² I, 303, hsg. v. Ḥ. Ḥusnī 'Abdalwahhāb at-Tūnisi, Damaskus 1329/30 (aus *al-Muqtabas*, s. *Mašriq* XV, 235), in *Rasū'il al-bulaghā'*, 214—30, s. Zap. XXII, 321—9. — 5. u. 6. s. Ig u. 3a. — 8. *al-Fuṣūl wal-ḡayūt*, das er noch vor der Bagdāder Reise begonnen und nach seiner Rückkehr in die Heimat vollendet hatte, s. noch Yāqūt, *Irš.* I, 180, erste Hälfte in einer Hds. zu Kairo erhalten, s. JRAS, 1919, 449; dazu schrieb er einen Cmt. *as-Sādin*. — 9. *K. 'Abat al-walid* über die Fehler al-Buḥtūris, s. Yāqūt, *Irš.* VI, 411. 17, Kairo² III 247. — 10. *Manār al-yū'if* Yāqūt I, 187, 15, Auszüge in Vie d' Ousama ed. Derenbourg 511. — 11. *Šarḥ dīwān ḥamāsāt Abī Tammām* s. o. S. 20. — 12. *Šarḥ aḡwān al-Buḥturi* zitiert 'Aq. *Iliz. al-adab* III, 83, 10.

Zu S. 256

2. Abū M. 'Al. b. M. b. Sa'īd b. Sinān *al-Ḥafāḡī*, Schüler al-Ma'arrīs und schiitischer Dichter, der in dem Wirrsal der Machtverhältnisse um Aleppo in der Mitte des 5. Jahrh. H. auch eine politische Rolle spielte. Im Muḥ. 453/Jan. 1061 ging er als Gesandter von Ḥalab nach Konstantinopel (al-Qalānisi, *Dail Ta'riḥ Dimašq*, ed. Amedroz 91,8). Als dann der Mirdāsīde Maḥmūd (b. Naṣr) b. Šālīḥ sich der Herrschaft in Aleppo bemächtigt hatte, machte er sich in Qal'at 'Azāz unabhängig; darauf liess ihn Maḥmūd durch seinen Wezīr AbūNaṣr M. b. al-Ḥ. b. an-Naḥḥās, mit dem er freundliche Beziehungen unterhielt, 466/1073 vergiften¹⁾.

Fawāt I, 233—5, b. Taḡr. Popper II, 2, 254, J. 748. 1. *Dīwān* Escur.² 373 (Derenbourgs falsche Angabe, dass diese Hds. Gedichte aus den J. 740, 750, 757, 759 enthalte, hatte die Aufnahme in II, 13 veranlasst; es ist aber offenbar 440 usw. zu lesen. Der Nāṣir ad-Daula b. Ḥamdān, an den das erste Gedicht gerichtet, ist wohl der Vater des 'Uddat ad-Dīn wad-Daula, der 453 Statthalter von Damaskus wurde, b. al-Qalānisi 91), Köpr. 1244, 1

1) Von ihm wird *Fawāt* a. a. O. die Geschichte von der Warnung durch ein mittelst eines *Tašdid* veränderten Qur'ānzitats erzählt, die in der späten Quelle in Fischers Chrest. 4, No. 8, auf den berühmteren al-Mutanabbi übertragen ist.

(meist Lobgedichte, auch einige *Marāḡī* und unter den Jugendgedichten auch eine Verherrlichung der 'Adnān auf Kosten der Qaḥṭān, Rescher MSO XIV, 51), Fātiḥ 3822 (MFO V, 501), Kairo² III, 128, gedr. Bairūt 1316, daraus eine Qaṣīde auf den Grossemīr Sa'd al-Daula 'A. b. Munqid von Šaizar (vgl. 319), Berl. 7621. — 2. *Sirr al-faṣāḡa*, Rhetorik, verf. 454/1062, Berl. 7173, Gotha 2820, Top Kapu 2311, Kairo² II, 202, K. 1350, 1932. — ḤḤ III, 5410, 7144 kannte sein Todesjahr nicht.

3. Abu'l-Ḥu. A. b. Munīr b. A. Muḥliḥ Muhaddab ad-Dīn (al-Mulk) *at-Ṭarābulus ar-Raffā*², geb. 473/1080 in Ṭarābulus, Schiit, wurde seines Hiḡā's wegen von dem Fürsten von Damaskus Būrī b. Tuḡtikīn (522—6/1128—32) eine Zeitlang in Haft gehalten, dann auf Fürbitte des Kämmerers Yū. b. Fairūz zwar freigelassen, aber verbannt. Būrīs Sohn Ism. gestattete ihm die Rückkehr; doch zog er sich bald auch dessen Zorn zu und musste sich eine Zeitlang verborgen halten. Er lebte dann in Ḥamāt, Šaizar und Ḥalab, machte die zweite Belagerung von Damaskus unter al-Malik al-ʿĀdil mit und starb im Ğum. II, 548/Sept. 1153 zu Ḥalab.

B. 'Asākir, *Ta'r. Dim.* II, 97—9, b. al-Qalānisī 322, 4—8, b. Taḡr. Popper III, 54/5, b. al-ʿImād, *Š D* IV, 136, Al-Ḥabīb Naufal, *Tarāḡim ʿulamā' Ṭarābulus* 1316. 1. *al-Qaṣīda at-Tatarīya* noch Tüb. 71, 2, aufgenommen in b. Hiḡga al-Ḥamawī *Tamarāt al-aurūq* am Rande der *Muḥāḍarāt al-udabā'*, K. I, 287, 329—35 und in Dāʿūd al-Anṭākīs *Tazyīn al-aswāq* 347ff. 2. Eine *Qaṣīde* in *Maḡmū' muḍawwiḡāt*, Alexandria 1278, K. 1274, 1283, 1290, 1322, lith. K. 1299.

3a. Sein Rival, mit dem er viele Fehden ausfocht, war der bedeutendste Dichter Syriens zur Zeit des Nūr ad-Dīn b. Zangī Šaraf ad-Dīn a. 'Al. M. b. Naṣr b. Šāḡir b. Dāḡir b. M. b. Ḥalid b. *al-Qaisarānī*, geb. 478/1085 in 'Akko (na. in Ḥalab), gest. am 22. Ša'bān 548/13. 11. 1154.

Yāqūt, *Irš.* VII, 112—21, b. al-ʿImād, *Šaḡ. ad-Dah.* IV, 150. *Dīwān*, Kairo² III, 111.

4. Abu'l-Fityān M. b. Sulṭān b. Ḥaiyūs, gest. 473/1080.

Dīwān noch Lālelī 1726, 'Āsir I, 949 (MO VII, 98, MFO V, 515), Kairo² III, 107. Seine berühmte *Qaṣīda* auf den Tod des Emirs Maḥmūd b. Šibl ad-Daula (gest. im Ğum. I, 467/Jan. 1075) erwähnt b. al-Qalānisi, 108, 3.

6. 'A. b. M. b. Rustam ad-Dimašqī Bahā' ad-Dīn Abu'l-Ḥ. b. as-Sā'atī, gest. 604/1207.

AS 3872 ist als *al-Ġazal min š-friḥ* bezeichnet (WZKM 26, 771). *Muqaffa'āt an-Nīl*, Kairo² III, 379, IVb, 80. Ein Teil des *Dīwāns* in Ṭarābulus, Mašriq XXVI, 760.

6a. aš-Šihāb a. M. Fityān b. 'A. b. Fityān b. Ġamāl ad-Dīn al-Asadī al-Ḥanafī ad-Dimašqī an-Naḥwī aš-Šāḡūrī, Lehrer der Kinder des Statthalters von Damaskus Nūr ad-Dīn Maudūd b. Mubārak, eines Neffen des Šalāḥ ad-Dīn, starb am 22. Muḥ. 615/31. 3. 1218.

b. Ḥall. 499, *Dīwān*, Rāmpūr I, 591, 138, P. J. As. Soc. Beng. NS II, XLII (wo irrig gest. 560).

6b. Abu'l-'Abbās A. b. 'Aqīl b. Našīr b. 'Aqīl al-'Āmirī az-Zurā'ī, gest. 622/1225.

Dīwān in Auswahl Top Kapu 2618, B (RSO IV, 723).

6c. 'Amīd-addīn As'ad (Sa'd) b. Našr al-Anšārī war längere Zeit Wezīr des a. Bekr b. Sa'd b. Zangī, wurde aber von ihm 624/1227 zum Tode verurteilt.

Qaṣīda mit Cmt. von seinem Enkel M. b. Ma'sūd b. Maḥmūd b. a. 'l-Faṭḥ as-Sirāfī, Mešh. XV, 25, 72.

7. Al-Malik al-Amğad *Bahrāmšāh* b. Farruḥšāh, Neffe Saladdins und sein Statthalter in Ba'albakk, wurde am 12. Šauwāl 628/13. 8. 1321 ermordet.

B. Ḥall. I, 616. *Dīwān* (*našīb*, *tağazzul* und *ḥamāsa*) Manch. 457, NO 3797 (MSOS XV, 12).

7a. Šaraf ad-Dīn Abu'l-Wafā' Rāḡiḥ b. Ism. *al-Hillī*, geb. 570/1174, Hofdichter des Aiyūbiden Abu'l-Faṭḥ Gāzī, Sohnes des Šalāḥ ad-Dīn, Herrn von Ḥalab, gest. 627/1230.

Dīwān, alphabetisch geordnet von seinem Freund Ḥ. b. M. al-Qilawī, wichtig für die Geschichte der Aiyūbiden, Brill H.¹ 13, 232; eine *Marṣiya* auf den genannten Fürsten b. Ḥall. 495 (W. 533, de Slane II, 443 ff), ein Gedicht *Fawāt* I, 158.

• 8. Yū. b. Ism. *aš-Šawwā'* al-Ḥalabī, gest. 635/1237.

M. Rāḡib aṭ-Ṭabbāḥ, *I'lam an-nubalā' bita'rīḥ Ḥalab ad-Šahbā'* Bd. IV. Ein Gedicht, in dem er die Verba zusammenstellt, die zugleich III u und i sind, RAAD VII, 438, dazu Cmt. v. M. b. Ibr. b. an-Naḥḥās (st. 698/1298, s. 300) Köpr. 1499.

Zu S. 257

9. 'Abdalmuḥsin b. Maḥmūd *aṭ-Tanuḥḥī* al-Ḥalabī, gest. 643/1245.

Miftāḥ al-afrāḥ fi 'mtidāḥ ar-rāḥ noch Br. Mus. Or. 7566 (DL 60), Kairo¹ IV 326, 2III, 365.

9a. 'Alam ad-Dīn 'A. b. M. b. 'Abdaššamad *al-Hamadānī* as-Šaḥāwī an-Naḥwī aš-Šāfi'ī, geb. 558/1163, Šaiḥ der Qor'ānleser in Damaskus, gest. am 12. Ğum. II 643/5. 11. 1245.

Subkī, *Ṭab.* V, 126. 1. *al-Qaṣīd as-sab'* s. 261, 4. 2. *Sifr as-sa'āda wasafīr al-ifāda*, Cmt. zu Zamaḥšarīs *Mufaṣṣal* s. zu S. 291.

10. Šadr ad-Dīn 'A. b. a. 'l-Faraḡ b. al-Ḥu. *al-Bašrī*.

1. *al-Ḥamāsa al-Bašrīya* noch Rāḡib 1091 (ZDMG 64, 211), 'Āṭif Ef. 2053 (MFO V 489), 'Āšir Ef. 787 (eb. 538), Brussa Ḥu. Č. (ZDMG 68, 52) Kairo² III 90, IV b. 46, A. Taimūr P. RAAD III, 342. Dazu *Tagrīzāt* Gotha 2195. — 2. *al-Manāqib al-'Abbāsīya wal-mafāḥir al-Mustanširīya*, Abriss der 'Abbāsidendgeschichte, gewidmet dem ägypt. Sulṭān al-Malik aḏ-Ḍāḥir Ruknaddīn Baibars al-Bunduqdārī (658—76/1260—77) Paris 6144.

12a. Taqīaddīn Ism. b. Ibr. b. a. 'l-Yusr, Sekretär des Aiyūbiden an-Nāṣir Dā'ūd (624—6/1227/8), war ein gewandter Dichter.

Fawāt I, 12—14, *Qaṣīda* über die Zerstörung von Bagdad 656/1258 aus ad-Dahabī's *Ta'riḥ al-islām*, ed. J. de Somogyi, BSOS VII, 41—8.

13. Tāğaddīn M. (Maḥmūd) b. 'Abīd b. al-Ḥu. at-Tamīmī aṣ-Ṣarḥadī, gest. 674/1275.

Maqāmāt al-muṣṭahara bain at-tūt wal-miṣmiṣ, Esc.² 1837, 6.

15. Šihābaddīn M. b. Yū. b. Mas'ūd aṣ-Šaibānī at-Tall'afarī, gest. 675/1277.

Zu S. 258

Yāqūt, GW I, 863ff, Maqqarī I, 656. *Dīwān* Esc.² 342, 2, 369, 2, Vat. V. 360₂, Brill-II.¹ 660, 1, 242, Kairo¹ IV, 309, ²III, 123, Sbath 1271, gedr. Bairūt 1326.

16. 'Afīfaddīn S. b. 'A. b. Yātīnannā at-Tilimsānī, geb. 613/1216 in Tlemsen, wanderte als Šūfī nach Kairo, später nach Kleinasien aus, wo Šadraddīn al-Qōnawī (s. S. 449₃₈) sein Lehrer war. Endlich erhielt er ein Amt bei der Finanzverwaltung in Damaskus und dort starb er am 5. Rağab 690/4.. 7. 1291.

Ğāmī, *Nafaḥāt* 667, b. al-'Imād, *ŠD* V, 412, M. al-Ḥifnāwī, *Ta'rif al-ḥalaf* II, 251, Cl. Huart, 'Afīfaddīn S. de Tlemcen et son fils l'adolescent spirituel (No. 17), Cent. Amari II, 262—82. *Dīwān* noch Aṣaf. I, 700, 28, gedr. K. 1281, 1287, Bairūt 1885, Le Divan d'amour du Cherif S. trad. de l'Ar. sur le ms. unique par Iskender al-Maghribī, Paris 1911. — 3. *Maqāmāt* Mōṣul 136, 236. — 4. *Šarḥ al-mawāqif lin-Niffarī* s. o. S. 200 (358). — 5. *Šarḥ al-qaṣīda an-nafsiya libn Sīnā* s. S. 455, 35. — 6. *Šarḥ manāzil as-sā'irīn* s. u. S. 433.

17. Sein Sohn Šamsaddīn M. b. 'Afīfaddīn S. at-Tilimsānī aṣ-Šabb aṣ-Zarīf, gest. 688/1289.

b. al-'Imād, *ŠD* V, 405, M. al-Ḥifnāwī, *Ta'rif al-ḥalaf*, II, 420 ff. — 1. *Dīwān*, für Köpr. 222 I. Havn. 222, noch Esc.² 383₂, 451/2, 'Ašīr Ef. III, 347 (ZDMG 68, 389), Lāleli 1755, As'ad Ef. 2657 (MFO, V, 532), AS 3943 (MO, VII, 100), Kairo² III, 133, IV, b. 50, Sbath 1183, 2, lith. K. 1274, gedr. Bairūt 1885 (unvollständig), 1891, 1325. — 6. *Maqāmāt al-'uṣṣāq* noch Top Kapu 2402 (? anon. RSO IV 708, MO VII, 116).

18. Šams ad-Dīn a. °Al. M. b. °Al. b. M. *al-Ḥaffāf*.

Badl al-istiṭā'a fī madḥ ṣāḥib aš-šafā'a noch AS 3917 (WZKM 26, 85).

20. Šams ad-Dīn a. °Al. M. b. °Abdalqawī b. Badrān b. °Al. al-Maqdisī *al-Mardāwī*, geb. 630/1232 in Mard, gest. am 12. Rabi' I, 699/8. 12. 1299.

Maḡūmat al-adab (über Religion, Wissen und Studium, Speisen u. Getränke, Ermahnungen usw.) aufgenommen v. M. b. A. b. Sālim b. S. as-Saffārīnī al-Ḥanbalī (geb. 1114/1702 in Nābulus, gest. daselbst 1188/1774, s. II, 323) in *Ġiqāṭ al-albāb*, gedr. in 2 Bden, K. 1324/5.

Zu S. 259

D. Arabische Dichter.

1. °Abdarraḥīm b. A. *al-Bura'ī* al-Yamanī um 450/1058.

Seine Grabmoschee in Wādī Saфра, auf dem Wege zwischen Medina und Yanbu', sah Rudder, the Holy Cities of Arabia, II, 270. *Dīwān fi'l-Madā'ih ar-Rabbāniya wan-Nabawīya* noch Berl. Qu. 921, (abweichend von Berl. 7616), Paris 4721, Ind. Off. 827, Manch. 454, Escur.² 338, NO 3866 (MSOS XV, 14), Lāleli 1753 (MO VII, 100), As'ad Ef. 2664 (MFO V 533), Dam. °Um. 91, 7, Kairo² III 278, Peš. 1009, Būhār 428, Āsaf. III, 508, 197, lith. K. 1283, Bombay 1291, 1301, gedr. K. 1280, 1297, 1300, 1301, 1303, 1309, 1312, einzelne Gedichte noch Kairo² III, 282, Rabāṭ 496 xvi. *Taḥmīs al-qaṣīda as-Suwayḡīya fī madḥ ḥair al-barīya* v. Muṣṭafā Ef. az-Zainī Kairo² III 55, ein andres *Taḥmīs* zu ders. v. M. al-Ḥaṭīb al-Mālikī al-Asnawī um 1281/1864, eb. 56, ein andres lith. hinter *Nūr as-sirāḡ fī maulid an-nabī wal-mī'rāḡ* K. 1307. 5 *Qaṣīden* in *Madā'ih al-Muṣṭafā*, K. 1297, *Maulid an-nabī aš-šahīr bil-°Arūs*, eb. 1280.

1a. Abū °Al. al-Ḥu. b. °A. b. M. *Alqam*, geb. in Zabīd als Sohn des Wezīrs des dortigen Statthalters As'ad b. Šihāb, nahm 482/1089 mit seinem Vater an einer Verschwörung gegen diesen teil. Er galt s. Z. für den grössten Dichter Yemens.

°Umāra 20, 65, Johannsen, Hist. Jemanae 134—6. *Dīwān* Br. Mus. Suppl. 1053 I.

2. Abu 'l-Ḥ. A. b. *Ḥumārṭāš*.

al-Ḥumārī, verf. im Alter von 18 Jahren, zum Cmt. Abū M. S. b. Mūsā b. al-Ḡaun al-Aṣʿarī (st. 652/1254) s. Suyūṭī, *Buḡya* 264.

3. Amīn ad-Daula Abū'l-Ḡanāʾim Muslim b. Maḥmūd aṣ-Ṣaizari unter dem letzten Aiyūbiden von Yemen al-Malik al-Masʿūd Ṣalāḥ ad-Dīn Yūsuf b. al-Malik al-Kāmil (gest. 626/1229).

B. Ḥall. I, 708, Derenbourg, *Vie d'Ousama* 259, 337, 551—3, wo noch ein zweites Werk erwähnt wird. *ʿAḡāʾib al-aṣʿār waḡarāʾib al-aḥbār*, Hds. im Isl. Coll. zu Pešawar (nach einer Mitteilung von F. Krenkow).

Zu S. 260

5. Abū Maṣṣūr ʿA. b. ʿAl. b. *al-Muqarrab* b. Maṣṣūr al-Ibrāhīmī al-ʿUyūnī, gest. 629/1232.

Yāqūt, GW III, 766. *Dīwān*, Lobgedichte auf die ʿUyūniden, auf den Chalifen an-Nāṣir lidīnallāh (575—622/1180—1225) und Badr ad-Dīn Luʾluʾ, der schon seit 607/1210 eine grosse Rolle in Ḥalab spielte (s. b. al-Aṭīr, Atabeks, 362, 373ff), und auf die Kämpfe seiner Vorfahren gegen die Qarmaten in Baḥrain l. Brill—Houtsma² 28/9, noch Ambr. C 185, NF 441 iii (RSO VIII, 292), Münch. Gl. 146, Vat. V. 1150, 6, Pet. AM Buch. 432, Faiz. 1595 (ZDMG 68, 380), Mūsul 41, 4, (str. Kairo IV, 235, s. 5a) Ḥṣaf. III, 280, 1615, gedr. Pursat (Indien) 1310, Mekka 1307.

5a. Sein Sohn Ḡamāl ad-Dīn abū ʿAl. M. b. ʿA. b. *al-Muqarrab* al-ʿUyūnī al-Aḥsāʾī.

Dīwān, gesammelt von M. b. Ḥalīfa al-ʿUyūnī al-Aḥsāʾī Kairo¹ IV, 235 2III, 112, Ḥṣaf. I, 698, 10, mit Cmt. v. ʿAbdalʿazīz b. A. al-Uwaisī, Bombay 1310, s. Brill—H.¹ 665 (wo an-Noʿmānī), in 229 mit 5 identifiziert.

5b. An-Nāṣir lidīn allāh M. b. ʿAl. b. Ḥamza, dessen Vater 614/1217 starb (s. S. 403, 9).

Einige Gedichte, gesammelt von b. a. ʾr-Riḡāl (st. 1092/1681, s. II, 406) Ambr. 68v (RSO III, 581). *Ḍāt al-furūʿ fī buyūt ʿAdnān waḡabāʾilihā waḡaḡāʾilihim*, 245 Ṭawilverse mit Cmt. eb. iv.

5c. Ḡamāladdīn M. b. *Ḥimyar*, Hofdichter des Rasūliden al-Manṣūr (626—47/1229—49), starb 651/1253 in Zabīd.

Al-Ḥazraǧī, *al-ʿUqūd al-luḥʿiyya* (Gibb Mem. III, 4) I, 110/11. 1. *Qaṣīda* Vermahnung, Berl. 3990 (falsch: gest. 611). 2. eine andre *Qaṣīda* Br. Mus. Suppl. 1236 xii. 3. *R. ʿitidāran ila b. Muʿaibid*, Ambr. F 284 ii, Vat. V. 967₁₁, Br. Mus. Suppl. 1236 vii.

6. Al-Q. b. ʿA. b. Hutaimil al-Yamanī *al-Miḥlāfī* az-Zaidī gest. 656/258.

Dīwān Rāmpūr I, 590₁₂₉.

7. A. b. Mūsā b. ʿA. b. ʿUǧail al-Yamanī starb 690/1291.

Ġārat b. ʿUǧail Berl. 3753₂, Bat. Suppl. 314.

E. Ägyptische Dichter

1. s. zu S. 272, 9a.

2. Zāfir b. al-Q. b. Maṣṣūr Abu'l-Q. *al-Ḥaddād al-Ġudāmī* starb im Muḥ. 529/Nov. 1134.

Yāqūt, *Irš.* IV, 278—80, b. Ḥall. 291 (I, 303), b. al-ʿImād, *Š D* III, 91, b. Taǧr. Popper III, 122/3 (falsch: gest. 563). *Dīwān* noch Leipz. 863 iii, Vat. V. 1171, Hesperis XII 114, 980 (in alphabetischer Ordnung), einzelne Gedichte Gotha 26, fol. 100a.

Zu S. 261

3. Naṣrallāh b. A. b. Maḥlūf b. *Qalāqis* abu'l-Futūḥ al-Iskenderānī, gest. 567/1171 in ʿAidāb, einem Hafen an der ägyptischen Küste des Roten Meeres.

Yāqūt, *Irš.* VII, 211. *Dīwān* Kairo² III, 110, Mōṣul 47, 12, 151, 5, gedr. K. 1323; die Auswahl v. b. Nubāta (st. 768/1367, s. II, 10) noch Kairo² III, 338. Seine *Raḍat al-aḥḥūr fī ṭabaqāt aš-šūʿar* zitiert aš-Šafādī, *al-Wāfī* I, 54₈.

4. s. zu S. 257, 9a.

5. Al-Qādī as-Saʿīd ʿIzz ad-Dīn Abu'l-Q. Hibatallāh b. Ġaʿfar b. al-Muʿtamad b. *Sanāʾ al-Mulḥ* as-Saʿdī al-Miṣrī, Qādī in Kairo, gest. 608/1211.

al-Maqrizī, *Sulūk*, trd. Blochet, 28, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 35, Suyūṭī, *Ḥusn* I, 326 (falsch: gest. 658). 1. *Diwān* noch Kairo² III, 108, Möṣul 47, 266, Rāmpūr I, 592,¹⁴⁸ 1a. davon verschieden die meist aus *Muwāṣṣaḥāt* bestehende *Dār at-tirāz* Leid. 286, Pet. AM, Kairo² III, 342, s. Hartmann, Muw. 95—108. — 2. k. *Fuṣūṣ al-fuṣūl waʿuqūd al-ʿuqūd*, Anthologie in Versen und Prosa aus Briefen an ihn selbst und seinen Vater von al-ʿQāḍī al-Fāḍil ʿAbdarrahīm al-Baisānī und dessen Sohn al-ʿQāḍī al-Aṣraf, noch Kairo¹ IV, 294, ²III, 271/2. (streiche: Auszüge aus seinen eigenen Briefen u. Gedichten).

5a. M. b. al-Maḥallī *b. aṣ-Ṣaʿīḡ* at-Ṭabīb blühte im 6. Jahrh.

Al-Muḥtār as-ṣaʿīḡ min diwān b. aṣ-Ṣaʿīḡ A. Taimūr P. RAAD III, 342.

6. Kamāladdīn a. ʿl-Ḥ. ʿA. b. M. b. Yū. *b. an-Nabīḥ* al-Miṣrī, gest. 619/1287¹⁾.

Zu S. 262

B. al-ʿImād, *ŠD*, V, 85. *Diwān al-Ḥalīfatīyāt* noch Brill-II.¹ 12, ²31, Paris 5057, Madr. 229, Br. Mus. Suppl. 1073 iii, Or. 5322 (DL 58), Bibl. Dahdāh 205, AS 3876 (WZKM XXVI, 82), Fātiḥ 4770 (MFO, V, 498), Fās, Qar. 1444², Kairo¹ IV, 236, Āṣaf. I, 698,¹³ gedr. K. 1280, mit Noten v. ʿAl. Paṣā Pikrī (st. 1307/1889, s. II, 474); einige Auszüge bei Ewald, ZKM II, 201. Anm. 1 ist zu streichen.

7. Maḡdalmulk a. ʿl-Faḍl Ġaʿfar *b. Šams al-Ḥilāfa* a. ʿAl. M. Muḥtār al-Afdalī, gest. 622/1225.

1. K. *al-ʿAdāb an-nāfiʿa bil-alfāz al-muḥtāra al-šāmīʿa* oder *Abyāt al-ʿadāb*, noch Vat. V. 1177³⁸, Brill—H.¹ 78²⁴, ²141⁴, Fātiḥ 4023, NO 3662 (ZDMG 64, 498), Kairo² III, 286, 5, gedr. K. 1349/1931 (M. Amin al-Ḥānḡī), Cmt. *al-ʿUḡāb šarḥ abyāt al-ʿadāb* v. Šarafaddīn al-Ḥ. b. ʿA. b. Šālīḥ al-ʿIdwī al-Bukurī Br. Mus. Suppl. 1111, i, Ambr. D. 426, frgm. eb. A 75, iv (RSO III, 585) (anon.). — 3. Poetische Anthologie noch Top Kapu 2563 (RSO, IV, 717).

8. Šarafaddīn a. ʿl-Q. ʿO. *b. al-Farīd*, geb. 4. Duʿl-Q. 577/12. 3. 1182, gest. 632/1235 in Kairo.

Ġāmī, *Naf.* 625, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 149—53 (ed. Nicholson, JRAS 1906, 797ff). Nicholson, Studies in isl. Mysticism III. *Diwān* noch Leipz. 534. Münch. 519, Paris 314, Vat. V. 864 (in der Ordnung seines Enkels ʿA.), 1066, 1 (desgl.), Brill—H.¹ 14, ²33, Manch. 458/9, Esc. ²418², 724, Pet. AM 92—5, K. 930, Mešh. XV, 14, 42/3 und fast in jeder

1) Also nicht „unidentifiziert“, wie L. Ecker, Ar., prov. u. deutscher Minnesang, S. 96, meinte.

Bibliothek, lith. Ḥalab 1257, gedr. Bairūt 1267, 1882, 1887, 1894, 1898, 1904 (mit Cmt. v. Amīn al-Ḥūrī, *Ġilāʾ al-ġāmiḍ* und v. Ibr. Salīm Ṣādir, *Idāh al-ġāmiḍ fī tafsīr D. b. al-F.*), K. 1280, 1303, P. Valerga, Il Divano di O. b. al-F. tradotto e paragonato col canzoniere dal Petrarca, Firenze, 1874. U. b. al-F. ou oeuvre poétique du très célèbre cheikh U. b. al-F., poète soufi ou mystique, trad. en franç. par B. Faccare, en collaboration avec Ch. Carrington, Paris 1908. — Cmt. 1. *al-Madad al-fāʾid ʿan šarḥ dīwān aš-šāʾir* ʿO. b. al-Fāriḍ von seinem Neffen a. ʿl-Ḥ. ʿA. Nūraddīn b. Yūnus b. al-Fāriḍ, Kairo o. J. (*Fihris*² III, 346), 1319. — 1. a. v. ʿAlawān al-Ḥamawī (st. 936/1527, s. II, 333) Leipz. 535. — 2. *as-Zuhūr (aẓḥūr) as-sanīya fī l-ḡuṣḍ al-fāriḍīya* v. M. b. Taqīaddīn az-Zuhairī (st. 1076/1665, s. Berl. 7725), eb. 537, an. Frgm. Kairo IV, 268. — 3. v. al-Ḥ. b. M. al-Būrīnī (st. 1024/1615, s. II, 292) noch Leipz. 536, Paris 5088, 5906, Manch. 460, Br. Mus. Suppl. 107, Vat. V. 865, Tūnis, Zait. II, 163, 580/1, ʿĀšir I 829, AS 4074/5, Kairo² III, 198, Mōṣul 23, 7; 146, 5, Āṣaf. I, 708⁴⁰, Rāmpūr I, 346¹⁷⁰, lith. K. 1279, gedr. zusammen mit 4. Marseille 1853, Būlāq 1289, K. 1280, 1300, s. d. Sacy, Chrest. III, 134, dazu Erklärung eines unerledigten Verses *Al-Ḥālī biḥall aḥlā* v. Ḥ. al-Ḥalabī al-Kawākibī, Tūnis, Zait. III, 16³, 1580¹². — 4. v. ʿAbdalḡanī an-Nābulusī (st. 1143/1730, II, 345) noch Browne, Cat. 215, U, 6, Halet 314, Kairo² III, 301, Mōṣul 140, 6 (s. *at-Tāʾīya*), Auszug von einem seiner Schüler um 1123/1711, Kairo² III, 319. — 5. v. Rušaid Ḡalīb ad-Dahdāh, aufgrund v. 3. u. 4., Rabāʿ 329, K. 1289, 1306, 1310, 1319/20. — 6. v. al-ʿAlīmī (ʿAr. b. M. st. 937/1531, II, 43²) Mōṣul 152²⁴. — 5 Gedichte in Grangeret de la Grange, Anth. ar., Paris 1828, 44—91 texte, 24—46, trad., 3 Qašiden mit an. Cmt. (*Ġilāʾ al-ġāmiḍ* s. o.), pers. u. hindust. Übers. Dehli 1903, dieselben mit pers. Interlineaversion u. Noten in Hindust. u. Pers. v. Maḥmūd ʿA. M. Ġahānganayārī, Cawnpore 1910. 1. *F. ḥazretlerinin Yāʾīye, Mīmīye we Rāʾīye qašīdelerinin šerḥi* v. M. Nāẓim, *B. Fāriḍ Terġemesi (Tāʾīya, Ḥamriya, Nūnīya, Rāʾīya)* ar. mit türk. Üb. u. Cmt. v. dems. Deri Seʿādet 1330. Einzelgedichte mit Cmt.: 1. *at-Tāʾīya al-kubrā* in 756 Versen: Carmen elegiacum I. al-F. cum cmt. Abdal-Ghanyī (s. 4.) e duobus codd. Londinensi et Petropolitano in lucem ed. G. A. Wallin, Helsingfors 1850. Di Matteo, I. al-F. il gran poema mistico col nome di at-Taiyah al-Kubrā, Roma 1917, RSO VII, 479—500, dazu Nallino RSO VIII, 1—106, 501—562. Cmt. a. v. b. al-ʿArabī (st. 638/1240, s. 441) noch Šehīd ʿA. 1226. — b. *Muntaha ʿl-maḍārik* v. Saʿīd b. ʿAl. al-Farġānī, Schüler al-Qūnawīs (st. um 700/1300, s. Ḡāmī, *Naf.* 650, s. S. 450), ursprünglich pers. abgefasst¹⁾, noch Aṣʿad 3781⁶, Rāġib 669—72, Fātiḥ 3967/8, Halet 236¹¹, Bank. XIII, 897, Bat. Suppl. 277, gedr. K. 1293. — c. (= d.) v. ʿIzz ad-Dīn Maḥmūd al-Kāšī (Kāšānī) st. 735/1334, *Kāšf wuḡūh al-ġurr* noch Br. Mus. 1077, Paris 3163, Selīm Aġa 501,

1) Das pers. Original scheint AS 4076 (Horn, ZDMG 54, 480) vorzuliegen, obwohl der Verf. im Dester wie Āṣaf. I, 372²²³, aš-Šaiḥ Saʿīd M. b. A. al-Farġānī at-Tilimsānī heisst, und sein Werk als Cmt. zum *Dīwān* bezeichnet wird; eine andre Hds. ʿĀšir I, 470.

Möşul 24, 17, Kairo² I, 348, Ḥalab, RAAD VIII, 371, 34, Āṣaf. I, 382¹⁸⁶, 244, pers. Lith. 1319, zugeschrieben dem ‘Abdarrazzāq b. abi’l-Ḥanā’im al-Qāṣānī (st. 730/1330, II, 204), noch Wien 474, Rāmpūr I 362²⁷⁹, II 731⁴¹¹. — e. v. Dā’ūd b. Maḥmūd al-Qaiṣari (st. 751/1350 s. II, 231) noch Leipz. 538, Cambr. Suppl. 258, Vat. V. 1433, Brill—H.¹ 496, 21146, 4 (udT. r. *al-Lais wal-ais*) Möşul 122, 34, Selim Ağa 500, N^o 2424, Kairo² III, 196, Rāmpūr I, 349^{182/3}. — f. v. Ġāmī (st. 898/1492 s. II, 207) Leipz. 539. — i. v. M. b. ‘O. al-‘Alamī (st. 1038/1628, s. II, 341) eb. 540. — k. anon. noch Kairo² III, 197. — l. v. M. Amīn Amir Pādīsāh (um 987/1579, s. II, 412) Kairo² III, 197. — m. v. a. Naṣr M. b. ‘Ar. (al-Ḥamaḍānī II, 412?) Rāmpūr I, 349¹⁸⁴. — Nachahmung der *Tā’īya* v. ‘Āmir b. ‘Āmir al-Baṣrī noch Wien 481. — 2. *al-Tā’īya aṣ-ṣuḡrā* oder *Naẓm as-sulūk* noch Kairo² III, 41, 415, dazu Cmt. v. Šams ad-Dīn al-Farḡānī noch Bodl. I, 126², ferner *Ḥabk ad-darūrī al-muraṣṣa’a biḥā Ḥabā’ik ad-durar tashīl al-furūd al-ḡurr al-muntaḥala min qalā’id ad-duḥr au Ḥusn an-naẓm was-sulūk fī tashīl baḍ’i’ as-sulūk* v. Ḥūrī E. Ġirḡs Šalḥat as-Sūryānī al-Ḥalabī, K. 1302, Türk. Cmt. v. Ism. Ḥaqqī al-Brūsawī (st. 1137/1724, II, 440) Heid., ZS X, 80. — 3. *ad-Dū’īya* Cmt. v. Ḥ. b. M. al-Būrīnī (st. 1024/1615, II, 290) Kairo² III 211. — 4. *al-Mīmīya al-Ḥamriya*: Chalmers-Hunt, The Khamriya (wine-song) of U. b. al-F. and other arabic poems paraphrased and rendered into English verses, London 1923, Khamriyyah with transl. by A. Safi, BSOS II, 235ff. Cmt. a. v. Dā’ūd b. Maḥmūd al-Qaiṣari (st. 751/1350, II, 231) Leid. 688/9, Manch. 461, Sulaim. 1028, f. 326—41, Kairo² III, 211, 268. — b. v. A. b. S. b. Kamālpašā (st. 940/1533, II, 449) Kairo² III, 211 (IVII, 440, 42), AS 4820, 17, 4797, 32. — c. v. M. b. M. Šams ad-Dīn al-Ġamrī (II, 335), voll. 959/1552, Leipz. 542, Rāmpūr I, 344¹⁸⁰. — d. v. ‘Abdalḡanī an-Nābulusī (st. 1143/1730, II, 345) I. al-F. Al-Khamriya, poème mystique et son cmt. par Abdalḡhani Nabolsi trad. del’ Ar. avec la collaboration de Abdalmalek Faraj et précédés d’une étude sur le gôfisme et la Mystique musulmane par E. Dermenghem, Paris 1931. — e. v. ‘Alā’ ad-Dīn b. Šadaqa aš-Ša’mī (st. 975/1567, von ihm eine *Kā’īya* Gotha 44, 3) Paris 1343, 5. — g. *al-Lawūmī* zu einigen Versen pers. v. al-Ġāmī (s. o.) noch Heidelberg, ZS VI, 235, Br. Mus. Rieu 808, Browne Cat. 42 D. 21, 13, AS 2050¹, 4804¹, Šehīd ‘A. 1251, Nafiz 552, Auszug Paris 6084. — i. v. ‘Abdalwahhāb as-Sukkarī al-Qūṣī aš-Šāfi’ Brill—H.¹ 15, 235. — k. *al-Maḥabba al-iḥāḥīya* v. al-Ḥu. b. a. A. al-Fatā aš-Šūfī at-Tibrizī Kairo² IV b, 77. — l. pers. v. Saiyid ‘A. al-Hamaḍānī (gest. 786/1484, Gr. Ir. Ph. II, 349) *Mašarīb al-aḡwāq ilḥ*. AS 2073. — m. pers. v. Idris Bidlīsī (Isl. XIX 131ff) Autograph v. 959, AS 4092¹. — n. türk. Üb. nach Ġāmī v. Šalāḥī ‘Al. Ef. 1172/1758, Nafiz 553. — *Tahmīs* v. ‘Aq. b. Maḥmūd al-Qādīrī, von dem ein Lehrgedicht über Musik Gotha 76, 9 vorliegt, eb. 39, 1, und von S. aus Minyat Ḥūlī Kairo² III, 313. — 5. *al-Yā’īya*, Cmt. a. *al-Barq al-wāmiḍ* v. as-Suyūṭī (st. 911/1505) noch Kairo² III, 35. — b. v. M. b. M. al-Ġamrī Sibī al-Marṣafī (s. o.) noch Kairo² III, 268. — f. v. Ḥ. b. M. al-Būrīnī (s. o.) Kairo² III, 213, Möşul 99, 9. — g. anon. *al-Fatḥ al-Makki*, 963/1556 in Mekka verf., Mešh. XV, 29⁸⁵. — 7. l. *Naẓm as-sulūk* s. No. 2. — 8. *al-Ġīmīya* mit Cmt. v. A. b. M. al-Ḥafāḡī (st. 1069/1658, II 285) Rāmpūr

I 601, 221, anon. Cmt. Brill—H.¹ 659, 234. — 9. *al-Kāfīya* mit *Tahmīs* v. Abdalbāqī b. S. al-ʿUmarī al-Fārūqī (um 1270/1852 s. zu II 498) Hesperis XII, 113, 978, 5. — 10. *Naẓm ad-durar* mit Cmt. *Nuḥḥat an-naẓar* v. M. b. M. as-Saʿāf, Rāmpūr I, 369, 345. — M. Farḡalī al-Anṣārī at-Taḥṭāwī (Schüler v. al-Azhar u. Beamter im auswärt. Amt in Kairo) *al-ʿIqd an-naḥīs bitaṣṣir wataḥmīs dīwān* ʿO. b. al-F. K. 1316. Ibr. b. ʿO. al-Biqāʿī (st. 885/1480, s. II, 142) *an-Nāṭiq biṣ-ṣawāb al-fāriḍ litakfir* b. al-F. noch Leid. 2040. Zur Literatur für und gegen b. al-F. s. noch b. Ayās, *Taʿrīḥ Miṣr*, II, 119ff.

Zu S. 263

9. Ya. b. ʿIsā b. Ibr. al-Miṣrī Ġamāladdīn a. ʿl-Ḥu. b. *Maṭrūḥ*, geb. am 8. Raġab 592/7. 7. 1196 in Usyūt, diente seit 629/1231 dem al-Malik aṣ-Ṣāliḥ al-Aiyūbī als Wezīr, da dieser seinen Vater al-Kāmil in Syrien vertrat, seit 639/1241 als sein Schatzmeister in Kairo, seit 643/1245 als Wezīr seines Statthalters in Damaskus, fiel 646/1248 in Ungnade, als der Sulṭān selbst nach Damaskus kam, und wurde zum Belagerungsheer vor Ḥimṣ geschickt. Nach dem Tode des Sulṭāns (5. Šaʿbān 647/26. 11. 1250) kehrte er nach Ägypten zurück und starb am 1. Šaʿbān 649/19. 10. 1251 in Kairo.

B. Ḥall. 782, b. Ḥabīb, MO VII, 27, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 247. *Dīwān* noch Manch. 464 A.

10. a. Abu ʿl-Ḥ. ʿA. b. al-Ḥu. b. Ḥaidara b. M. b. ʿAl. b. M. *al-ʿAqīlī* (Nachkomme von ʿAlī's Bruder ʿAqīl).

Fawāt, II, 47, ohne Datum aus dem *K. al-Muġrib* des b. Saʿīd (st. 673/1274, s. S. 337). *Dīwān* Esc.² 380.

11. Saifaddīn ʿA. b. al-Amīr ʿO. b. Qizil al-Muṣidd at-Turkomānī *al-Yārūqī*, gest. 656/1258.

B. al-ʿImād, *ŠD* V, 280. *Dīwān* noch Leipz. 545.

Zu S. 264

12. Abu ʿl-Faḍl Zuhair b. M. *al-Muḥallabī* al-ʿAtakī *Bahāʿaddīn* al-Kātib¹⁾, geb. 658/1185, erwarb

1) Also nicht „unidentifiziert“, wie L. Ecker, Ar. prov. u. deutscher Minnesang 151 meinte.

die Gunst des al-Malik aṣ-Ṣāliḥ Naǧmaddīn, als er noch Statthalter in Syrien war, und ward von ihm nach seiner Thronbesteigung 637/1240 zu hohen Ehren befördert. Als sein Gönner aber in al-Mansūra erkrankt war, fiel er in Ungnade und begab sich zu an-Nāṣir nach Syrien. Dort starb er 656/1258.

Als echter Ägypter hing er mit solcher Liebe an seiner Heimat, dass er sich in der Fremde nie wohl fühlte. Mit besonderem Unbehagen gedenkt er immer eines Aufenthaltes in Āmid (Palmer 28, u, 62, u). Der Qaṣidenform bediente er sich nur noch in den Lobgedichten auf den Sultān und seine Grossen. Seine Bedeutung liegt aber in seinen zahlreichen kleinen Liedern und Scherzgedichten, unter denen sich auch Rätsel finden (No 32). Seine von allem schweren Rüstzeug der Klassik freie, ganz auf Ägypten eingestellte Poesie spricht noch heute von allen älteren Dichtern die modernen Gebildeten dieses Landes am meisten an; das bezeugt u. a. Salāma Mūsā zu a. Ṣādī, *aṣ-Ṣafaq al-bākī*, 1175, 5, 1242 ff.

B. al-ʿImād, *ṢD* V, 276. *Dīwān* Paris 3173, Br. Mus. Suppl. 1275/6, Or. 7272 (DL 57), Bodl. I, 1272, 1278, Vat. V. 362, 1179, Bol. 180, Bā-yazīd 2666, Rāǧib 1102 (ZDMG 64, 501), Top Kapu 2556 (RSO, IV, 715), Kairo² III, 122, Sbath 844, Mōṣul 151, 142, Rabāʿ 330, Meṣh. XV, 12, 37, in Palmers Ausg. nur der Text, lith. K. 1277, gedr. Bairūt o. J., K. 1297, 1305, 1311, 1314, 1322, 1934; s. s. A. Sāʿib, *Abu 'l-Fahā' Zuhair, Taʾrīḫuhū waʿaʿmāluh*, Alexandria 1929.

13. A. b. M. b. a. 'l-ʿAbbās al-Andalusī *al-Iṣṭiḥṣāʾ*.
Maqqarī I, 811.

14. M. b. ʿAbdalmunʿim b. M. b. Yū. b. A. al-Yamanī al-Anṣārī *al-Ḥiyamī* Ṣihābaddīn lebte als Ṣūfī und Freund des ʿO. b. al-Fāriḍ in verschiedenen Klöstern zu Kairo und starb 685/1286.

b. al-Qāḍī, *Durrat al-Ḥiǧāl* I, 154 No 446, *Fawāt* II, 230. *Dīwān* Fir. Ricc. 19 (O. Pinto, Bibliofilia, XXXVII, SA 8). Eine *Qaṣida* Berl. 7782, 2.

15. Al-Ḥ. b. Sāwar b. Ṭarḥān b. *an-Naḡīb* Nā-
ṣiraddīn al-Kinānī, gest. 687/1288.

B. al-ʿImād, *ŠD* V, 400. 2. Ist etwa NO 4280 *Manāzil al-aḥbāb wama-nāziḥ al-albāb* das Werk des b. Fahd über die Liebe, s. II, 553, 1?

16. Šarafaddīn a. ʿAl. (a. ʿA.) M. b. Saʿīd ad-Dalāšī *al-Buṣīrī* (ad-Dalāšīrī) aš-Šanhāḡī, geb. am 1. Šauwāl 608/7. 3. 1213 zu Abūšīr, lebte 10 Jahre in Jerusalem, dann in Medīna, ferner 13 Jahre als Qorʿān-
leselehrer in Mekka, wo seine *Burda* entstand, dann als Beamter (*Mubāšīr*) in Bilbais und starb 694/1296, n. a. 695 oder 696 in Alexandria; er soll in der Nähe des Imām aš-Šāfiʿī in Fuṣṭāṭ begraben sein.

Fawāt II, 205—9, as-Suyūfī, *Ḥusn* I, 360, *al-Ḥiṭaṭ al-ḡadīda* X, 8 (danach wäre er 698 geb. und zusammen mit b. ʿAṭāʾallāh al-Iskenderānī, s. II, 117, Schüler des a. ʿl-ʿAbbās A. al-Mursī, gest. 680/1281, aš-Šaʿrānī, *Ṭab.* II, 11—18, gewesen und 781 gest., was bis auf die Angabe, dass al-Mursī sein Lehrer gewesen, allen andern Quellen widerspricht).

Zu S. 265

I. *al-Kawākib ad-durriya fī madḥ ḡair al-barīya*, *Qaṣīdat al-Burda*, s. R. Basset, Bull. de Corr. Afr. 1885, 252—63, Goldziher, RHR 31, 304—11, franz. Übers. v. S. de Sacy in Garcin de Tassy, Exposition de la foi musulmane, 127—48, E. Gabrieli, Al-Burdatain, ovvero i due poemi arabi del Mantello in lode di Maometto, Firenze 1901, Moslem Present, an Anthology of ar. Poems about the Prophet and the Saints of Islam, P. 1 containing the famous Poem of al-Busaree, known as *Qasida al-Burda* lil-Busari, with an engl. Version by Shaikh Faizullāh Bhai, Bombay 1893. Textdruck Madras 1845, Calcutta 1825 (mit pers. Interlinearversion), Stambul 1251, Būlāq 1256, lith. K. 1298, 1300, gedr. Būlāq 1305, K. 1313. Einleitung v. ʿA. b. Ġābir b. Muṣā al-Yamanī aš-Šāfiʿī Nūraddīn (gest. 725/1325, DK II, 35/6, b. al-ʿImād, *ŠD* VI, 689) Berl. 7787, Vat. V. 359. — Cmt. 1. v. ʿAr. b. Ism. a. Šāma (st. 665/1268, s. S. 317) Münch. 547, Paris 1620, 3. — 2. v. ʿO. b. ʿAr. al-Fārisī (st. 745/1344) Pet. AMK 924. — 2a. (= 19.) v. a. ʿOḡmān Saʿd b. Yū. al-Ilbīrī (um 751/1350 in Granada) Esc.² 318. — 3. *ar-Raḡm* v. Šamsaddīn M. b. ʿAr. az-Zumurrudī b. aš-Šaʿīḡ (gest. 776/1375, II, 25) Leipz. 548, Kairo² III, 171, dazu Gl. Wien 478. — 4. v. A. b. Ya. b. a. Ḥagala at-Tilimsānī (st. 776/1374, II, 12) Esc.² 413. — 5. *Iḡḥār šidq al-marwadda* v. M. b. Marzūq at-Tilimsānī (st. 842/1439, II 246) ¹⁾ noch Paris 3088, Cambr. Suppl. 166, Fās,

1) S. b. Cheneb, *Idjāza* § 58, nicht v. Šamsaddīn b. Marzūq, gest. 784/1379 (II, 239), wie Leid.² 714 gesagt ist.

- Qar. 742, Selīm Āgā 966, Kairo² III, 15. — 6. = 3. — 7. v. Saʿdaddīn at-Taftāzānī (st. 791/1389) Qilič ʿA. 813. — 8. = 4. — 9. v. Šihābaddīn a. l-ʿAbbās A. b. ʿImādaddīn ʿAbdalbāqī al-Aqfaḥsī (gest. 808/1405) Kairo² III, 213. — 10. = 5. *Nuḥat al-ḫalībīn wutuhḫat ar-rūḡibīn* v. A. b. M. b. a. Bekr aš-Širāzī (Verf. des K. aš-Šafāʾ) *fi muʿāmalat ahl al-wafāʾ*, Ksc.² II, 749, wo a. l-ʿAbbās A. aš-Š., verf. 809/1407, noch Hambl. 92, Pet. AMK 924, Mešh. XV, 43, 120/7, Paris 3190, Kairo² IV, 83 (a. Šāmaʿ), Mūsul 99, 10 (wo M. b. A. b. M. b. a. Bekr), Rāmpūr I 600, 219. — 11. v. Yū. al-Bisāṭī, verf. 821/1418, Kairo² III, 214. — 12. = 6. *Al-Anwār al-muḍīʿa* v. M. b. A. al-Maḥallī (st. 864/1459, II, 114), ferner Vat. V. 1421, 2, Pet. Ros. 108, Kairo² III, 28, Dam. Z. 62, 186, 11, Āṣaf. II, 1242, 45, frgm. Ambr. C 21 iv (RSO, VII, 51), Gl. v. M. ʿArafa ad-Dasūqī, Kairo² IV b, 44. — 13. = 7. v. ʿA. b. M. Mušannifak al-Bisṭāmī (st. 875/1470, II, 234) noch Pet. AMK 924, Kairo² III 214, Qilič ʿA. 813, Selīm Āgā 965. — 14. = 8. v. Ḥalīd b. ʿAl. al-Aẓharī (st. 905/1499, II, 27) l. Paris 734, 7, ferner Br. Mus. Suppl. 1087i, Vat. V. 571, 2, Pet. AM Buch. 147, Qilič ʿA. 809, Rabāṭ 493, Hesperis XII, 133, 105b, Kairo² III, 203, Shath 14b, Mūsul 140, 4, 229, 25, Āṣaf. II, 1714, 39, 51, gedr. K. 1282, 1286, Bulāq 1297, Alexandria 1288, am Rande v. al-Bāḡūrī's *Ḥāsiya* (II, 487) Bulāq 1302, K. 1304, 1308, 1311. — 15. = 9. v. A. b. M. al-Qaṣṭallāmī (st. 923/1517, II, 73) noch Kairo² III, 356, IVb, 79. — 16. v. Zakariyāʾ b. M. al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) Kairo² III, 178. — 17. = 10. v. Ḥiḍr b. Maḥmūd al-ʿAṭfī (st. 948/1541, ŠN II, 10, Rescher 268, Brussali M. Ṭahir ʿOṭm. *Muʿell.* I, 355). — 18. = 11. *Raḥat al-arwāḥ* v. M. b. Muṣṭafā Šailḫāde (al-Qūḡawī st. 951/1544) noch Bol. 117, 248, 3, 254, 11, Pet. AM K. 924, Qilič ʿA. 810, Kairo² III, 29, 156, gedr. am Rande von Ḥarpūtīs Cmt. (s. No. 44), Stambul 1306. — 19. (= 12) v. M. b. M. al-Ġazzī al-ʿĀmirī (st. 984/1576) noch Brill—H. 522, 21148, 10. — 20. al-Ḥ. b. al-Ḥu. at-Tāliṣī, voll. 956/1349 in Kairo, Wien 479. — 21. = 13. — 22. (= 14.) v. M. b. Badr ad-Dīn al-Āqḥṣārī (st. 1001/1593 s. II, 439, 5) noch Kairo² III, 214. — 23. v. ʿA. b. M. al-Qārīʾ al-Ḥerwī (st. 1014/1605, s. II, 394) noch Manch. 470 D, Pet. AM Buch. 148, Qilič ʿA. 804, Sulaim. 1040, 2, Kairo² III, 214. — 24. = 16. — 25. (= 17.) v. M. b. Yū. al-Qudṣī Raḍī ad-Dīn noch Qilič ʿA. 814 (? nur Raḍī ad-Dīn). 25a. *Šifāʾ al-qalb al-ġarīb* v. ʿAbdalwāḥid b. A. b. ʿĀšir al-Anṣārī (st. 1040/1630 s. zu II, 461) K. 1296. — 26. (= 18.) d. i. ʿAbul-Baqāʾ Aiyūb b. Muṣā al-Ḥusainī al-Kaffawī, st. 1094/1683, s. II, 454. — 27. = ʿAbū ʿAl. al-Ilbīrī Escur.² 282/3, Fās, Qar. 743. — 28. (= 20.) v. Baḥr b. Reʿis b. Šalāḥ al-Ḥārūnī al-Malikī noch Dam. Z. 74, 59. — 29. (= 23.) v. M. b. ʿAbdalḥaqq as-Sabtī noch Pet. AMK. 924. — 30. (= 24.) v. ʿA. b. Ibr. b. Idrīs al-Anṭākī, kabbalistisch-magisch, Paris 3187. — 31. *aa-Durra al-muḍīʿa* v. M. b. a. Bekr b. M. b. S. al-Kurdī aš-Šahrānī al-Ḥanafī, um 1048/1638, Kairo² III, 100. — 32. *Ġāmiʿ al-kunūz* v. M. al-Miṣrī, voll. 1084/1673, Kairo² iii, 74, lith. K. 1286. — 33. v. ʿAbdalḥaqq b. ʿAbdalfattāḥ, um 1119/1707, Kairo² III, 79. — 34. v. M. b. Muṣṭafā al-Mudurnī, voll. 21. Šaʿbān 1136/16. 5. 1724, eb. 432. — 35. v. ʿOṭmān b. ʿAl. al-Kiliṣī al-ʿUryānī al-Ḥalabī in Medina um 1163/1750 eb. 178. — 36. v. Saʿīd b. A. as-Simlālī Rabāṭ 531, 3. — 37. v. ʿAl. b. ʿA.

al-^cAkkāsi at-Ṭabīb Būhār 436. — 38. v. Ḥ. b. M. an-Nağafī Mōṣul 228, 24. — 39. v. ^cAl. b. Faḥr ad-Dīn b. Ya. al-Ḥusainī al-Mauṣilī eb. 274, 46, 11. — 40. v. Sa^cdallāh al-Ḥalwatī Qilič ^cA. 808. — 41. v. Mūsā b. M. at-Tabardār eb. 811. — 42. v. A. b. M. al-Ḥāgg Alger 1850. — 43. v. ^cO. b. A. al-Ḥarpūṭī, verf. 1241/1825, Selim Ağa 816, gedr. Stambul 1289, 1306. — 44. *Lawāmī^c amwār al-kaukab* v. a. ^cAl. M. b. A. Bannīs, verf. 1200/1785, Fās 1296, 1317, am Rande v. Q. Ğassūs Cmt. zu *Šamā'il at-Tirmidī*, Būlāq 1296. — 45. *Ḥāsiya 'alā matn al-Burda* v. Ibn. b. M. al-Bāğūrī (st. 1277/1860, II, 487), verschieden von No. 8, lith. in Vat. V. 1234, 4, als *Šarḥ* Rāmpūr I, 608₂₁₆. — 46. (= 25.) *an-Nafaḥāt as-Šāğiliya*, v. Ḥ. al-Idwī al-Ḥamzawī (st. 1303/1886, II, 486), K. 1297. — 47. v. A. Ṭaḥī P. (st. 1914, s. zu II, 474) in *Mağmū' as-Šurūḥ*, K. 1340/1922. — 48. pers. v. M. Ğayūr Qādirī, verf. 920/1514 in Delhi, Ind. Off. RB, 58, v. Ğaḍanfar b. Ğa'far al-Ḥusainī, ḤḤ. IV, 531, Manch. 471 (Hds. v. J. 997/1589), Pet. AM Buch. 149, Bank. IX, 922, v. M. b. Nuṣair Ḥabīšī Kirmānī Šams Imām Mešh. XV, 21, 61, anon. eb. 62, Bank. IX, 923, 925/6. — 49. ar.-pers. v. Nizāmaddin b. M. Rustam al-Ḥuğandī, Schüler des Siyālkutī, gest. 1062/1651, Manch. 470 C, Bank. IX, 924, Aṣaf. II, 1242₁₂₈. — 50. v. A. b. M. al-Ḥafāğī (st. 1001/1658, II, 285) Rāmpūr I, 600₂₀₅. — 51. v. ^cAq. b. ^cO. al-Bağdādī (st. 1093/1682, II, 286) eb. 583₁₇₄. — 52. türk. *Tawassul* mit *Tahmīs* v. M. Makki Ef. Stambul 1299, 1300. — 53. eb. v. M. Ḥairī Ef. aus Rusčuk eb. 1299. — 54. eb. v. ^cOṭmān Tewfiq Bey aus Saloniki, eb. 1300. — 55. Šilḥa-paraphrase, Paris berb. 7, 10. — 56. *Ḥawāṣṣ al-Burda fī bur' ad-dā'* v. ^cAbdassalām b. Idrīs al-Marrākošī (gest. 660/1262?) noch Vat. V. Barb. 78₁₈.

Zu S. 266.

Bearbeitungen: 1. *Tahmīs*: c. *Al-^cUmda fī'l-muḥtār min taḥmīs al-B.* v. Zainaddin a. Sa'īd Ša'bān b. M. b. Dā'ūd b. ^cA. al-Miṣrī al-Qorašī al-Āṭarī al-^cOṭmānī aš-Šaḥī'ī (st. 828/1425, II, 180), enthaltend *Tahmīs* 1. v. Badraddin A. b. M. b. ^cA. aš-Šāhib al-Ḥamawī um 785/1383. — 2. Mağd ad-Dīn Ism. b. Ibn. b. M. al-Kinānī al-Ḥanaḥī um 787/1385. — 3. Zain ad-Dīn Ṭāhir b. Ḥ. b. ^cO. b. Ḥabīb al-Ḥalabī (st. 807/1405 s. II, 81). — 4. v. Faṭḥ ad-Dīn a. ^cAl. M. b. ^cImād ad-Dīn Ibn. b. aš-Šahid aš-Šaḥī'ī, b. al-^cImād, *Š* VI, 329, st. 793/1391. — 5. v. Verf. selbst, gesammelt 822/1419, Kairo² III, 257. — d. v. a. Bekr b. Ḥiğga al-Ḥamawī (st. 837/1433 s. II, 15) Paris 3248, 3, Kairo² III, 50, 22. — e. v. M. b. A. b. ^cAl. b. Māmāya b. ar-Rūmī (st. 987/1579, s. II, 271) noch Kairo² III, 52, 60. — f. v. Šadaqatallāh al-Qāhirī in M. b. a. Bekr al-Bağdādī's (S. 250) *al-Qašida al-witriya*, Bombay 1884. — g. v. M. Ḥalil b. al-Qabāqibī (st. 849/1445, s. II, 113) noch Kairo² III, 50. — h. v. M. b. A. b. abi 'l-^cId al-Qašabī al-Mālikī as-Saḥāwī noch Kairo² III, 51, 48, 54. — i. v. Nāširaddin M. b. ^cAbdašsamad al-Mekki al-Faiyūmī noch Br. Mus. Suppl. 1080 (= Cambr. Suppl. 163?), Kairo² III, 49, 53, Alger 1845, Vat. V. 358/9. — q. v. M. b. Maṣṣūr b. ^cObāda Vat. V. 359c, Alger 1845, 2, Cat. It. 425, Pet. Ros. 96 (in Br. Mus. p. 310 dem Nāširaddin al-Kūhī zugeschrieben). — r. v.

‘Alā’addīn b. ‘A. Aminaddīn b. Sālim al-Ġazzī Vat. V. 359, b, Alger 1845₁₃. — s. v. Šihābaddīn A. b. Mağdaddīn Sālim al-Adrafi, Vat. V. 359d, Alger 1845, 4. — t. v. ad-Dīmyāfi Vat. V. 359e, Alger 1845, 5. — u. v. Ḥalifa b. A. al-Biṣṭāmī, um 960/1553, Kairo² III, 53. — v. v. ‘Abdarrahīm b. ‘Ar. b. M. as-Suyūfi al-Ġirgāwī Kairo² III, 54. — w. v. Šams ad-Dīn M. b. Ḥalil al-Ḥalabī Paris 6714. — x. v. Šihāb ad-Dīn A. b. M. al-Wafā’ī Brill—H.¹ 522, 21148, 7. — y. v. al-Qāḍī Ziyād al-Andalusī Qilič ‘A. 778. — z. v. al-Qāḍī ‘Abdarrahīm al-Buḥārī al-Ġūybārī: *at-Tuḥfa al-‘Izzīya allatī kūnat šarḥan manẓūman muḥammasan liq. al-B.* o. O. u. J. (Bl)MG Hartmann, De 4139). — aa. v. M. b. aš-Šammā‘ al-Miṣrī Gotha 2290, Brill—H.¹ 23² 471. — bb. v. M. b. M. b. M. al-Batātakānī aṭ-Ṭūsī (= Bayādakānī b. Šāfi ḤḤ IV, 527 u, um 900/1494) Manch. 472. — cc. türk. v. M. S. Naḥīfī (st. um 1123/1711, Hammer, Gesch. osm. Dichtk. IV, 308), Ḥanīfzāde bei ḤḤ VI, 14555, Stambul 1296, 1297. — dd. türk. v. A. Muṣṭafā Bülāq 1256. — ee. türk. v. ‘Abbās Faiṣī Ef. Stambul 1301. — Sammlungen von 30 *Taḥāmīs* Gotha 2285, von 69 *Taḥāmīs* Kairo² III, 49—52. — *Tasṭī‘*: b. v. M. al-Miṣrī an-Niyāzī (st. 1105/1693, s. zu II, 446) noch Wien 1982₁₀, Vat. V. 1430. — d. v. ‘Al. b. ‘O. al-Baiḍāwī (st. 696/1296): *Tuḥriḡ aš-Šidda*, K. 1308. — e. v. M. al-Malāfi al-Miṣrī al-Ḥalwatī al-Qādūrī, K. 1311. — f. v. Šams ad-Dīn M. b. ‘Al. al-Makkī al-Mālikī, verf. 1048/1638, Kairo² III, 88, 100. — g. v. A. b. M. ar-Rifā‘ī Kairo² III, 227, K. 1280. — h. v. ‘Abdalḥamīd Quds, voll. 1311/1893, Mekka 1313. — i. Anon. noch Manch. 473 (= B. Mus. 622, iv Bodl. II, 415). — *Taṣṭīr*: c. *Daf‘ aš-Šidda fī taṣṭīr al-Burda* oder *Galb al-masarrāt wataḥriḡ aš-Šidda fī taṣṭīr wataḡiḡ al-Burda* v. ‘Abdalḥamīd b. M. ‘A., voll. 17. Šafar 1018/22. 5. 1608, Rabā‘ 77. — d. v. Ramaḍān Ġallāwa, gest. 1887 in Alexandria, Brill—H.¹ 625, 21163₁₁₃, Kairo² III, 63, 289, Princ. 8. — e. v. ‘Abdarrahīm b. ‘Ar. b. ‘A. b. Makī as-Suyūfi al-Mālikī al-Ġirgāwī *Bur‘ as-saqīm* Kairo² III 63, K. o. J. — f. v. A. b. A. b. ‘Oṭmān b. Sālim al-‘Auwāmī, verf. 1201/1786, eb. — g. v. A. b. ‘Abdalwahhāb al-Ġirgāwī (st. 1254/1838) eb. — h. v. A. b. Šarqāwī b. Musā‘id al-Ḥalwatī (st. 1316/1898) verf. 1313, Bülāq 1314. — i. v. Abu’l-Hudā Ḥ. Wādī aš-Šaiyādī ar-Rifā‘ī voll. 1308/1890, Alexandria 1309. — k. *Taṣṭīr al-B. wataḡiḡhū* v. A. al-Ḥiḡfī b. ‘Abdalḥalīq az-Zauzanī al-‘Uḡailī al-Yamanī, um 1293/1876, Kairo² III 64, Bülāq 1295. — l. v. M. Bek Faraḡlī al-Anṣārī aṭ-Taḥṭāwī (s. II, 477) eb. — m. *Šifā’ al-‘alīl* v. ‘Aq. b. Sa‘id ar-Rāfi al-Fārūqī aṭ-Ṭarābulusī, voll. Raḡab 1313/Apr. 1886, K. 1313, 1321 in *Nail al-murīd* K. 1323. — n. v. Sālim abu’n-Naḡm al-Bulāqī al-Qāhirī K. 1343. — o. *al-Fuyūḍ ar-raḥmāniya* v. M. b. Ibr. b. Ḥalil al-‘Azāzī al-Ḥusainī al-Azharī K. 1345. — p. *ad-Durra as-zūhira bitaḍmīn al-Burda al-fāḥira* v. aš-Šailḡ Q. Damaskus 1284. — Nachahmung udT *aš-Šahba’* v. M. b. Mūsā an-Naḡḡār Paris 1620, 9. — Verteidigung der Burda gegen einen Wahhabiten v. Dā‘ūd b. Ḥu. al-Baḡḍādī al-Ḥalidī an-Naḡṣbandī Cambr. Suppl. 165.

II. *al-Qaṣida al-Ḥamziya fi’l-madā’ih an-nabawīya* oder *Umm al-qurū fi’l madḡ ḥair al-warū* noch Havn. 49, Br. Mus. Suppl. 1082/3, Hesperis XIV, 113, 978₂, Tunis, Zait. II, 301, Kairo¹ VII, 41, 334, 337 u. s., III, 25, lith. in *Maḡmū‘a* K. 1278, 1297, gedr. K. 1302, ‘3, ‘4, ‘6, ‘23/4, Tunis 1295.

Cmt. 1. v. A. b. M. aš-Šaḡānī al-Makkī (st. 825/1422 in Mekka, as-Saḥāwī, *ad-Dau'* al-lāmi^c II, 179). — 2. *an-Nuḥaba as-saniya* v. M. b. 'Abdalmun'im al-Ğauḡarī (st. 889/1434, II, 96) Tüb. 55, Paris 3198₃, Tūnis, Zait. II, 310, Kairo² III, 192, Mōṣul 191, 4. — 3. *al-Minaḥ al-Mekkīya* oder *Afḍal al-qirā* v. A. b. M. b. Ḥaḡar al-Haitamī (st. 973/1565 s. II, 387) noch Leipz. 552, Br. Mus. Suppl. 233, VI, Brill—H.¹ 50, 226, Fās, Qar. 744—6, Pet. AM K. 945, Mōṣul 49, 48, 84, 21, 93, 4, 5, 140, 14, 15, 191, 4, Tūnis Zait. II 303, Kairo² III, 391 Qiliṭ 'A. 828—30, NO 4070/1, Ḥamīd. 1199 (ZA 24, 148), Dam. Z. 73, 30—33, Bank. 795, Būhār 431, Rāmpūr I, 660₈₈, Aṣaf. II, 1242₂₇, Bat. Suppl. 848, gedr. mit Gl. v. M. b. Sālim al-Ḥifnī (st. 1181/1767 s. II, 323) Būlāq 1292, K. 1303, 1307, 1322, die Gl. für sich Kairo² III, 28, Dam. Z. 73, 34. Gl. v. S. b. 'O. al-Ğamal al-'Uḡailī (st. 1202/1790, s. II 354) *al-Futūḥāt al-Aḥmadiya* Rāmpūr I, 583₇₅, lith. K. 1279, gedr. Būlāq 1292, K. 1303, 1306, 1317, Auszug daraus v. M. Šelebī (1345/1926 Mufattiṣ im Unterrichtsministerium) K. 1344. — Auszug v. Verf. *al-Manāḥiḡ al-Makkīya*, Tūnis, Zait. II, 305. — 4. v. A. b. 'Abdalḡaqq as-Sanbāṭī (st. 990/1582) noch Kairo² III, 192, Brill—H.¹ 249₃, 25, Mōṣul 140, 10. — 5. zu streichen; Ref. 10 bei Fleischer, Kl. Schr. III, 367, enthält nicht den Cmt. al-Maḡallī's, sondern No. 3, s. Leipz. 552. — 6. v. Abu'l-Faql al-Mālikī vor 1161/1748 Gotha 2295 (wo Faḍlallāh), Kairo² III 192. — 7. v. Q. b. M. al-Ḥalabī al-Bakraḡī voll. 1160/1747 Kairo² III 261. — 8. v. A. b. Yū. b. al-Uḡaiṭī^c al-Burulluṣī al-Mālikī Cambr. 1164, Kairo² III, 407. — 9. v. 'Ar. b. Zakrī Rabāṭ 76. — 10. v. al-Falūṣī al-Miknāṣī eb. 79. — 11. v. Walīallāh b. 'Abdarraḡīm ad-Dihlawī (st. 1179/1765 s. zu II, 504) Rāmpūr I, 602_{223b}. — 12. Auszüge aus dem Cmt. des al-Kirmānī Ambr. C 147, II, (RSO VIII, 713). — 13. *Lawāmi^c anwār al-kaukab ad-durri* v. M. b. A. Bannīs, verf. 1200/1785, Kairo² III, 320, Rabāṭ 78, gedr. Būlāq 1296, Fās 1297, 1317, K. 1306 (am Rande v. M. b. 'O. Ġassūs *Šarḥ aš-Šamā'il at-Tirmidīya*). — 14. v. M. Faṭḡī^c in *Maḡmū'at šurūḥ*, K. 1340. — 15. v. A. b. A. aš-Šawī al-Ḥalwātī (st. 1241/1825) Kairo² III, 270. — 16. *al-Iršādāt ar-rabbāniya lil-futūḥāt al-ilāḡiyya min faid al-ḡaḍra al-Aḥmadiya at-Tiḡāniya allatī alḡāha 'š-Šaiḡ 'A. Ḥarāzim b. al-'Arabī al-Fāṣī min šaiḡihī abī'l-'Abbās at-Tiḡānī* (s. II zu 507) 'alā matn al-Ḥamziya K. 1344. — *Taḡmīs*: 2. v. A. b. M. b. Yū. aš-Šafadī (st. 1034/1624) Pet. AM. K. 946, Kairo² III, 28. — 4. v. 'Isā b. as-Surūr aš-Ša'rawī noch Brill—H. 1661, 251. — 5. v. 'Abdalbāqī b. S. al-Fārūqī (st. 1278/1861, s. zu II, 497), gedr. K. 1303, 116, in M. b. a. 'r-Riḍā an-Naḡwī, *Maḡmū'at at-taḡmīs*, K. 1300. — 7. v. A. b. 'Isā al-Muršidī al-Ḥanaṡī (st. 1047/1637, s. II, 379), Kairo² III, 57. — 8. v. M. Bek Fargālī al-Anšārī at-Taḡṡāwī (1345/1926 Beamter im Ausw. Amt, s. zu II, 477) eb. — 9. v. M. Amin al-'Omārī (st. 1203/1789, II, 374) Mōṣul 296, 1. — 10. von mehreren modernen Mōṣulern Dichtern, Mōṣul 91, 3. — 11. *al-'Atfa al-kanzīya* v. M. b. Faṭḡī b. 'Abdalwāḡid an-Naḡifī, K. 1346.

Zu S. 267

Taṡṡīr: 1. *Nail al-murād fī taṡṡīr al-Ḥamziya wal-Burda waBānat Su'ūd* v. 'Aq. Sa'īd ar-Rāfi^c al-Fārūqī al-Ḥanaṡī at-Ṭarābuluṣī, K. 1323. — 2.

v. 'Abdarraḥīm b. 'Ar. b. Makī al-Ḥanafī al-Mālikī al-Girgāwī (geb. 1281/1864, gest. nach 1320/1902) Kairo² III, 64, 396, gedr. K. o. J.

III. *Duḥr al-ma'ūd 'alā waṣn Bānat Su'ūd* oder *al-Kalima af-faiyiba wad-dima as-faiyiba* noch Camb. Suppl. 637, Kairo¹ VII, 32, 211, 152, Rabāṭ 530₁₆, gedr. in *Maḡmū'a*, K. 1315.

IV. *al-Qaṣida al-Ḥamrīya*, gedr. zusammen mit der *Burda* K. 1305; Bruchstück des Cmt.'s v. Dā'ūd b. Maḥmūd al-Qaiṣarī (st. 751/1350, II, 231) Paris 645₁₂, Kairo² I, 324. Cmt. v. Kamāl-pāšāzāde (st. 940/1533, II, 449) Berl. 7733, Upps. II, 227, 18, Pet AMK 939, pers. Cmt. v. Ġāmī Teh. II, 610, 1.

V. *al-Qaṣida al-Muḍarīya fi's-salūt 'alā ḥair al-bariya* noch Manch. 460 N, Kairo² I, 342, III, 231, gedr. in *Maḡmū' laṭīf*, K. 1282, in al-Ġuzūlī's *Dalā'il al-ḥairāt*, Tellichury 1879, 687—99, mit türk. Interlinearversion in *al-Maḡmū'a al-Kubrā*, Stambul 1859, 19—44. — Cmt. 1. u. 2. zu streichen, s. I, 3, 20. — 3. v. 'Abdalḡanī an-Nābulusī (st. 1143/1730, II, 345) noch Vat. V. 1435₁₂, Brill—II. 127, 252, Kairo² III, 245, gedr. am Rande von Ḥ. al-'Idwī *an-Nafaḥāt as-Šādiliya*, K. 1880. — *Taḥmīs* a. v. al-Qādirī Vat. V. 1430₇₇, b. v. Ism. b. a. Bekr al-Muqrī (st. 837/1433, II, 190) Gotha 2313, Bat. Suppl. 850, in Berl. 8216 dem M. b. A. b. 'Al. ar-Rūmī Māmāya (st. 987/1579, II, 271) zugeschrieben.

VII. *al-Yaḏīya* mit Cmt. v. as-Suyūṭī (st. 911/1505, II, 143) Pet. Ros. 222, v. al-Ḥ. b. M. al-Būrīnī (st. 1024/1615, II, 290) Münch. 521.

VIII. *al-Lāmiya fi madḥ an-nabī (Mu'araḍat Bānat Su'ūd)* reimend auf *ulu*, Kairo² III, 314, 360, ed. M. Ṭal'at al-Miṣrī, St. Petersburg, 1907; dazu Cmt. v. Yāsīn b. Zain ad-Dīn al-'Ulaimī al-Ḥimṣī (st. 10. Ša'bān 1061/19. 7. 1651, s. Muḥibbī IV, 491) eb. 216.

IX. Eine andre *Lāmiya* reimend auf *ulā* mit Widerlegung christlicher u. jüdischer Lehren eb. 314, dazu *Taḥmīs al-Ḥadiya al-Ḥamīdiyya* v. 'Oṭmān Ef. b. al-Ḥāḡḡ 'Al. al-Mauṣillī al-Maulawī, voll. 1312/1894 in Damaskus, eb. 429, gedr. K. 1319.

X. Gedicht zum Lobe des Abu'l-'Abbās al-Mursī und zum Trost beim Tode seines Lehrers Abu'l-Ḥ. as-Šādili Escur.² 1702, 15.

F. Nordafrikanische und Sicilische Dichter

1. Abū Ishāq Ibr. b. 'A. b. Tamīm *al-Ḥuṣrī* starb nach 413/1022 in al-Manṣūra.

Yāqūt, *Irš.* I, 358—360. 1. *Zahr al-ādāb waṭamar al-alḏāb* Leid. 462, ferner Brill—H² 130, Br. Mus. Or. 5660 (DL 61), Kairo² IIB 56, III, 179, Top Kapu 2566 (RSOIV 718), 'Āšir I, 812 (MFO V 511), Selīm Āḡa 960, Selīmiya 950 (ZDMG 68, 58), ed. Zekī Mubārak, K. 1344 (s. RAAD XII, 257—69). — 3. Zitiert als *R. an-Nūrain* Yāqūt, *Irš.* V, 18, 4, 465, 11, VI, 502, 7. — 4. 1 Gedicht. — 5. *Ġanī' al-ḡawāḥir fi'l-mulaḥ war-nawādir* Kairo² IV, b. 44, Bairūt (nicht im Cat.) Cheikho, Chrest.² 317, ed. 'Abdal'azīz al-Biṣrī, K. 1353. —

6. *Mu'araḡāt qaṣīdat lail aṣ-Ṣabb lil-Ḥuṣrī ḡama'ahā 'Isā Iskender Ma'ūf al-Lubnānī*, K. 1921. *Mu'araḡāt qaṣ. al-Ḥ.* von den berühmtesten Dichtern des modernen Ägypten: A. Bek Ṣauqī, Ism. Ṣabūrī, Welieddīn Yegen, Naḥla al-Ḥālīd, Šekīb Arslān ua, gesammelt v. Muḥyīaddīn Riḡā, K. 1919/1338, 2. Druck 1342/1924, eine *Mu'araḡa* v. A. Zekī Abū Šādī s. Ḥ. Šālīḥ al-Ğiddāwī, *Naḡarāt naḡḏīya fī šīr A. Š.*, K. 1925/1344, S. 60.

Zu S. 268

2. *Al-Mu'izz b. Bādīs*, gest. 453/1061.

Ibn al-Qāḏī, *Ğaḡwat al-iqtibās* 241. Die *Nafaḡāt al-Qudṣīya* des al-Ḥ. b. a. 'l-Q. b. Bādīs (s. II, 166, 4) werden ihm Esc.² 361, 2, irrig zugeschrieben. 'Umdat al-kuttāb wa'uddat dawī'l-albāb Gotha 1354—6, Kairo¹ VII, 328, udT 'Umdat al-kuttāb fī šifat al-ḥibr wal-aqlām wal-ḡaṭṭ, A. Taimūr P. RAAD, III, 362.

3. Abū 'Al. M. b. a. Sa'īd M. b. Šaraf al-Qairawānī al-Ğudāmī, der Gegner des b. Rašīq (s. S. 307), folgte 447/1055 dem al-Mu'izz nach al-Mahdiyya, ging dann nach Sizilien und später nach Spanien; dort starb er 460/1068 in Sevilla.

Yāqūt, *Irš.* VII, 96—9, s. zu 307. 1. *A'lām al-kalām, R. fī š-šū'arā' wamarātibihiḡ fī š-šī'r wanaḡd aš'arīhiḡ*, ed. Ḥ. Ḥusnī 'Abdalwabbāb, Damaskus 1912, 'Abdal'azīz al-Ḥānaḡī in *ar-Rasā'il an-nāḏira* II, K. 1324/1926.

4. Abū M. 'Al. b. a. Bekr b. 'A. aš-Šaḡraṭīsi aus Š. in al-Ğarīd (Qafṣa) in Afrika, war Qāḏī in Tauzar und starb 466/1073.

Maqqarī I, 563. 2. *al-Qaṣīda al-Lāmīya aš-Šaḡraṭīsiya* noch Dam. 'Um. 81, 26; Cmt. a. zu seinem *Taḡmīs Dīwān šilat as-samṡ* v. a. Šāma (st. 667/1268) s. S. 317. — b. v. a. 'Al. M. b. 'A. al-Miṣrī b. Šabbāṡ at-Tauzarī (2. Hälfte des 7. Jahrh.'s) mit historischen Nachrichten, noch Br. Mus. Suppl. 1052, in einem Ms. Rousseau benutzt v. Amari, *Storia dei Musulmani di Sicilia*, I, xiv, Bibl. ar. Sic. I, 209—13, 348ff, Alger 1835, 1837. — c. v. a. Bekr M. b. Ishāq Br. Mus. 141a, Alger 1834. — d. v. 'Al. al-Qurṭubī Princ. 4. — e. anon. Esc.² 361, Alger 1836, (mit unklaren Angaben über das Verhältnis zu Alger 1835). *Taḡmīs* a. anon. mit Cmt. Alger 1836, 2.

5. Abu'l-Faḏl Yū. b. M. b. Yū. b. an-Naḥwī at-Tauzarī, gest. 505/1113, n. a. 513/1119.

Suyūṡī, *Buḡya* 424. 1. *al-Qaṣīda al-munfariḡa* oder *al-Faraḡ ba'd aš-šidda*, auch von as-Subkī, *Ṭab.* V. 24/5, wo der Anfang mitgeteilt wird, dem M.

b. A. b. Ilr. b. 'Atfār al-Qorašī al-Andalusī (st. 590/1194) zugeschrieben, s. WZKM XV, 44, noch Gotha 68, 6, 74, 1, Paris 743, 4, Vat. V. 1469, 4, Brill—H. 1 592, 21108, 2, Pet. AMK 939, Kairo² I, 342, III, 395, Alger 1847, 3, 1854, 1, AS 3340, 2, (Tauer, Arch. Or. VI, 96), Bank. XVIII, 1, 1291, x, lith. Alexandria 1304, gedr. K. 1321 (als Anhang zu Barzanğī's, s. II, 384, 12, 3, *Ġūliyat al-kadar* Mekka 1317). Cmt. a. *al-Anwār al-munbatīḡa* v. A. b. 'Ar. an-Na-qāwusī al-Begāwī (st. 810/1403) noch Tunis, Zait. III, 188, 1601, Rāmpūr I 579, 43, —? 'Ar. an-Nafūsī Bibl. Dahdāh 50. — b. *al-Aḏwā' al-bahīḡa fī ibrāz daqā'iq al-Munfarīḡa* v. a. Ya. Zakariyā' al-Anṣārī (st. 926/1520, s. II, 99) noch Leipz. 532, 872, i, 874, i, Gotha 1593, Leid. 672, Paris 6439, Brill—H. 1 11, 227, 1522, 21148, 2, Br. Mus. Suppl. 1124 iii, Pet. AMK 939, Kairo VII, 555, 20, I, 267, III, 14, Dam. Z. 60, 131, 4, 132, 10, Princ. 5, Fātiḥ 3996, Bat. Suppl. 853, gedr. K. 1323. — d. v. 'A. b. Yū. al-Būširī (s. u.) Rabāṭ 90, 350, 1. — e. türk. v. Ism. b. A. al-Anqirawī (st. 1025/1616) Wien 475, 2, AS 2077. — f. v. as-Subkī Mōṣul 190, 2. — *Taḥmīs*: a. v. b. Mulaik (II, 20, 38) noch Vat. V. 1184, 8, — e. anon. Esc.² 1393, 3. — f. v. a. Bekr b. Ḥamsīn eb. 4. — g. v. a. 'Al. M. b. Nu'aim eb. 6.

Zu S. 269

6. Abu'l-Ḥ. Ḥāzim b. M. b. Ḥ. b. Ḥāzim al-Anṣārī *al-Qarṭaḡannī*, geb. 608/1211 vermutlich in Cartagena, verlebte dort seine Jugend, wanderte vor der Eroberung durch die Christen nach Afrika aus und starb am 14. (24.) Ram. 684/13. (23) 11. 1285 in Tunis.

Suyūṭī, *Buḡya* 214 (falsch al-Qurṭubī), Maqq. I, 862—9, b. al-Qāḍī *Durrat al-ḡiḡāl* I, 137, 381. 1. *al-Qaṣida al-alfiya al-maḡṣūra*, s. Maqq. I, 862—6, E. García Gómez, Observaciones sobre la Q. m. de Abu'l-Ḥ. Ḥāzim al-Q., al-Andalus I, 81—104. Cmt. v. a. 'Al. a. 'l-Q. M. b. A. aṣ-Šarīf al-Ḥusainī al-Ġarnāṭī as-Sabtī (st. 761/1358), dessen Wert als Geschichtsquelle trotz mancher biographischer Daten nicht überschätzt werden darf (Andalus I, 86, n. 1), noch Paris 3175, Br. Mus. 367, Alger 1841, 1, Rabāṭ 333, Fās, Qar. 1328, Rāmpūr I, 603, 231, gedr. K. 1344. — 4. Ein Lobgedicht auf den Fürsten von Tunis mit Anspielungen auf grammatische Kunstausdrücke, Subkī, *Tab.* IV, 39. — 5. *Minḥāḡ al-bulaḡā'* zitiert Suyūṭī, *Mushir* I, 93, 17.

7. Abu'l-Ḥ. 'A. b. 'Ar. aṣ-Ṣaqalī al-Kātib *al-Ballanūbī* (aus Villanuova) gegen Ende des 4. Jahrh.s.

Amari, Bibl. Ar. Sic. 680/1, Storia dei Musulmani di Sicilia I, xliia, II, 521, 541, 543.

8. Abū M. 'Abdalḡabbār b. a. Bakr b. M. b. *Ḥamdīs* al-Azdī as-Sirāqūsī aṣ-Ṣaqalī, geb. 447/1155 in Syrakus, gest. 527/1132 in Biḡāya, n. a. auf Majorka.

Zu S. 270

Schack II, 17—31, Amari, Bibl. Ar.-Sic. LXIII, Storia II, 125, Pons Boigues 186—9, No 155, Dozy, Abb. I, 146, Derenbourg, Vie d'Ousama 332, n. 2. *Dīwān* Vat. V. 447 (s. Tisserant, Spec. XXXVII, Tab. 52a). Seine Gedichte, in denen Beschreibungen vorwiegen, gelten bis in die Gegenwart für klassisch; für ihre Anerkennung im modernen Ägypten hat sich namentlich a. Šādī eingesetzt, s. Apollo I, K. 1932, 66 und *ar-Raqṣ al-fīrangī fī šīr b. Ḥ. eb. I, 103—5*.

9. Abū Rabīʿ b. a. M. as-Sultān 'Abdalmu'min b. 'A. al-Mağribī, der Begründer der almohadischen Dynastie (524—58/1130—63), trat auch als Dichter auf.

Dīwān Top Kapu 2333 (RSO, IV, 719).

G. Spanische Dichter

'Oṭmān b. Rabīʿa al-Andalusī (gest. 310/922) *Ṭabaqāt as-šūʿarū bil-Andalus* zitiert Yāqūt, *Irš.* V, 32.

'Ubāda b. Mā' as-Samā' (st. 422/1031, s. Hartmann, Muwaššah 90 ff), *Aḥbār šūʿarū al-Andalus* zitiert b. Ḥazm bei Maqqarī II, 117, 5.

Abū Naṣr al-Faṭḥ b. M. b. Ḥāqān (st. 529/1134), *Qalā'id al-igwān wamaḥāsīn al-igwān* und *Maṭmaḥ al-anfus*, s. S. 339.

Abu'l-Ḥ. b. Bassām as-Šantarīnī (st. 542/1147) *K. ad-Daḥīra fī maḥāsīn ahl al-Ġazāra eb.*

Al-Ġuṣūn al-yānfa fī maḥāsīn šūʿarū al-mīa as-sābi'a, verf. 657/1259, s. zu S. 341.

Kāmil Kilānī, *Naẓarūt fī ta'rīḫ al-adab al-Andalusī, Mağmū'at muḥā-darāt*, K. o. J. (1342)

A. Ḍaif, *Balāğāt al-'Arab fi'l-Andalus* K. 1342/1924.

Angel Gonzales Palencia, Historia de la literatura Arabigo-Española, Barcelona-Buenos-Aires 1928.

A. Fr. v. Schack, Poesia y Artes de los Arabes en España y Sicilia, trad. p. J. Valera, 2 vol. Madrid 1930—3.

L. Gonzalvo y Paris, Avance para un estudio de las poetisas musulmanas en España, Madrid, 1905 (dazu Sārat al-Ḥalabiya, s. I. Kratchkovsky, al-Andalus II, 202).

Recueil de chansons et poesies qui ont été transmises par la tradition sous le titre général de Chernata et qui constituent le répertoire des anciens maures du 8e et 9e siècle, publ. par E. Yafil, 1904.

Über den Anteil der nichtarab. Spanier an der ar. Literatur s. Dozy, Hist. II, 103. Über etwaigen Einfluss auf europäische, insbesondere provençalische Dichtung s. K. Burdach, über den Ursprung des malichen Minnesangs, Liebesromans u. Frauendienstes SBBA 1918, XLV, LXVII, S. Singer, Ar. u.

europ. Poesie im MA, Abh. Berl.-Ak. 1918, No 13, s. Zeitschr. für deutsche Phil. 1927, 77—92, J. Ribera, Dissertaciones y Opusculos I (Madrid 1928) 12—35, 109—12, Scheludko, Arch. Romanum XII (1929) 30—127. A. R. Nykl, A Book containing the *risāla* known as the Dove's Neck-Ring by Ibn Ḥazm, transl. Paris 1931, 61—119, und dazu C. Appel, Zeitschr. f. rom. Philologie LII, 770—91. J. M. Millas, Influencia della poesia popular hispano-musulmana en la poesia italiana, Revista de Archivos, 1920/1. L. Ecker, Arabischer, provenzalischer und deutscher Minnesang, eine motivgeschichtliche Untersuchung, Bern—Leipzig 1934.

Von dem Reichtum der in Spanien während dieser Periode blühenden Dichtung kann die folgende Übersicht über die Dichter, deren Werke uns erhalten sind, nur eine unvollkommene Vorstellung geben; sie ist wie immer durch die zahlreichen Anthologien zu ergänzen. Diese spanisch-arabischen Dichter sind denen des Ostens an Sprachgewandtheit mindestens ebenbürtig, übertreffen sie aber oft an Tiefe des Gefühls, namentlich in der Liebespoesie, die hier besonders eifrig gepflegt wurde. Schon Graf Schack hat das wohl mit Recht auf das starke Überwiegen germanischen und romanisch-iberischen Blutes bei diesen eigentlich nur der Sprache nach semitischen Dichtern zurückgeführt. Ohne Zweifel war diese Kunst nicht nur ein Besitztum kleiner höfischer Kreise, sondern wirkliches Volksgut. Daher konnte sie wohl auch die Sprachgrenzen leichter überschreiten, als man zunächst anzunehmen geneigt war. Dass diese Spanier im täglichen Leben neben dem Arabischen auch romanisch redeten, hat Ribera sehr wahrscheinlich gemacht. Es ist daher kaum zu bezweifeln, dass auch in diesen Volksdialekten Lieder gesungen sind. Die Gedanken und Wendungen dieser Poesie treten bei den Arabern schon seit Omar b. a. Rabīʿa in festen Formeln auf. Dem Arabisten wird es kaum zweifelhaft sein, dass dies System, wie es b. Ḥazm in seinem *Tauq al-ḥamāma* kodifiziert hat, das Vorbild des südfranzösischen und damit des deutschen Minnesangs gewesen ist. Mag auch die Mehrzahl der Roma-

nisten sich noch gegen diese Annahme, die sich nicht so leicht in ihr traditionelles Kulturbild einfügt, sträuben, so wird sie sich doch durch das Gewicht der von Ecker vorgeführten Parallelen überzeugen lassen müssen. Mit der Annahme, dass auf beiden Seiten natürliche Gefühle übereinstimmenden Ausdruck gefunden hätten, wird man diesem Kulturproblem, das ja dann kein solches wäre, nicht gerecht. Eckers sehr verdienstliche Untersuchung hätte übrigens an Überzeugungskraft wohl noch gewonnen, wenn sie auf die Vorgeschichte der arabischen Minnepoesie tiefer eingegangen wäre.

Da die Kultur der Araber in Spanien weniger traditionsgebunden und stärkeren Einflüssen einer fremden Umwelt ausgesetzt war, so befreit sich auch die Dichtung dort früher von den Fesseln der Überlieferung. Daher ist Spanien die Heimat des Strophengedichtes geworden. Sein erster Vertreter war nach b. Bassāms *Daḥīra* (cod. Par. f. 124), b. al-Abbār, *al-Ḥulla as-siyarā*¹⁾ (Dozy, Not. 36), b. Ḥāqāns *al-Muqtabis* (Cod. Oxf. f. 34), aḍ-Ḍabbīs *Buḡyat al-multamis* I, 386, Maqqarī II, 361, n. 11, und b. Ḥal-dūns *Muq.* III, 390 al-Muqaddam b. Muʿāfā *al-Qabrī* aḍ-Darīr¹⁾, der am Hofe des Umayyaden ʿAl. (275—300/888—912) blühte und die neue Kunst dem b. ʿAbdrabbih (s. o. S. 250) überlieferte. Er schuf die Grundform der Strophe als *Markaz* und wagte zuerst die mit spanischen Bestandteilen durchsetzte Sprache des Volkes in die Dichtung einzuführen. Seine Kunst übernahmen dann ar-Ramādī, Mukarram b. Saʿīd, die beiden Söhne des Abu'l-Ḥasan und ʿUbāda b. Māʾ as-Samāʾ.

Hartmann, *Muwašṣah* 71, J. Ribera, *Diss. y op.* I, 100.

1. Unter diesen seinen Nachfolgern wurde ʿAbū

1) Zur Namensform s. N. de la R., *al-Andalus* II, 215—22.

‘O. Yū. b. Hārūn *ar-Ramādī*, (eigentlich span. a. Ğenis „Aschenvater“) al-Andalusī der grösste Dichter s. Z. in Spanien, den man gern mit al-Mutanabbī verglich. Als Schüler al-Qālīs (s. o. S. 202) war er mit der klassischen Dichtung ebenso vertraut wie mit der volkstümlichen Kunst seiner Heimat. Da er es gewagt hatte, den Chalifen von Cordova al-Ḥakam II in seiner Dichtung anzugreifen, und sich in eine Verschwörung gegen ihn einliess, sass er eine Zeitlang im Gefängnis zu az-Zahrā’, bis der Wezir al-Manšūr ihn begnadigte, und musste nach seiner Entlassung nach Saragossa auswandern. Er starb 403/1012 in Cordova, wohin er nach dem Sturz der Umayyaden zurückgekehrt war.

Aṭ-Ta‘alibī, *Yatīma* I, 365, 434—6, b. Ḥazm, *Ṭauq al-ḥamāma* 21/2 (über seine Liebe zu der Sklavin Ḥalwa), b. Ḥāqān, *Maṭmaḥ*, St. 69—74, K. 78—83, daraus Maqq. II, 440—3, Yāqūt, *Irš.* VII 308/9, *Fawā’id* I, 255, b. Baṣkuwāl No. 1376, b. al-‘Imād, *ŠD* III, 170—2, Suter, Math. 182, Nachr. 168, Palencia 52, ders. *L’amor platónico en la Corte de los Califas*, in Bol. R. Ac. de Cordoba, 1929, 314ff, E. García Gómez, *Poetas musulmanes*, eb. 13, *Poemas arabes Andaluces*, Madrid 1932, No. 32, Pérès, *EI* III, 1201—3. Im Gefängnis hatte er ein *K. aṭ-Ṭair* in Versen verfasst, von dem uns nur eine *Lāmīya* über den Jagdfalken erhalten ist, und das mit einem Hymnus auf den Thronerben Hišām schloss.

2a. Als grösster Dichter Spaniens, den man mit al-Mutanabbī verglich, galt a. ‘O. (‘Amr) A. b. M. b. *Darrāğ* al-Qaṣṭalī, geb. im Muḥ. 347/Apr. 958, gest. 421/1030¹⁾, der unter al-Manšūr b. a. ‘Āmir auch als Staatssekretär diente und ihn als Lobdichter besang.

Aṭ-Ta‘alibī, *Yatīma* I, 438—50, b. Ḥall. 55, b. al-‘Imād *ŠD* III, 217—19, Maqq. II, 131/2, 231/2, 480, A. Gonzalez Palencia 50, R. Blachère, *Hesperis* XVI (1933) 99ff, Zekī Mubārak, *Muwāzanat aš-šū‘arā’* 243—52. Ein Gedicht zum Lobe des Umayyaden b. al-Ḥakam bei Lisānaddīn b. al-Ḥaṭīb, *A‘māl al-a‘lām*, ed. Lévi-Provençal, 143—5, auf al-Mundīr b. Ya. eb. 228—31 a. d. J. 428, ein Gedicht a. d. J. 401 eb. 245—7, auf den ‘Āmiriden al-Mubārak b. al-Muzaḥfar eb. 256—8.

1) So b. Ḥall., n. a. a. 428.

2b. Einer der geistvollsten Dichter, der auch als Prosaiker glänzte, war a. 'Āmir b. Šahīd, ein Nachkomme des A. b. 'Abdalmalik, Wezīrs des an-Nāšir 'Ar. al-Umawī, geb. 382/992. Obwohl seine Taubheit ihn vom Verkehr bei Hof ausschloss, gelangte er durch seine geistreichen Gedichte und witzigen Episoden zu hohem Ansehn in Cordova. Dort starb er am 30. Ğum. I, 426/11. 4. 1035.

↳B. al-Bassām, *ad-Daḥīra* I, 26, 123, Maqq. I, 319, Zekī Mubārak, *an-Naṣr al-fannī* II, 302—18. Seine *R. al-Tawābī' wa-zawābī'*, um 421/1030 verfasst, die an eine Wanderung durch das Geistertal literarische Kritiken und Anekdoten anknüpfte, war vielleicht das Vorbild für al-Ma'arrī's *R. al-Ġufrān*, s. Zekī Mubārak, 258—70.

3a. Abu'l-H. 'Abdalġanī *al-Ḥuṣurī* al-Fihri al-Muqri' aḍ-Ḍarīr al-Qairawānī kam 450/1058 nach Spanien, wo er an den Fürstenhöfen als Lobdichter umherzog, und starb 488/1095 in Tanger.

Yāqūt, *Irš.* V, 261, aḍ-Ḍabbī, S. 412, No. 1229, Suyūṭī, *Buġya* 341, b. al-'Imād, *ŠD* III, 385. 1. *Mu'aššarāt*, Liebesgedichte, Ġazal und Nasīb, in alphabetischer Ordnung, Kairo² III, 363 (wo der Dichter mit al-Ḥuṣurī S. 472 zusammengeworfen wird). — 2. *Iqtirāḥ al-qarīḥ waġtirāḥ al-ġarīḥ*, alphabetisch geordnete Trauerlieder auf den Tod seines Sohnes, Kairo¹ IV, 205, ²III, 20. — 3. *Qaṣīda rā'īya* in 212 (215) Ṭawīlversen, Qor'ānlesung des Nāfi', Berl. 641, Ambr. C. 159, NF 415 iv, Kairo² I, App. 2.

4. Abu'l-H. 'A. b. A. b. 'Abdal'azīz b. Ṭunaiz *al-Mayorqī* starb 475/1082 in Kāzima bei Baġdād.

Suyūṭī, *Buġya* 327.

5. *Al-Mu'tamid* al-'Abbādī starb 488/1095 im Gefängnis zu Aġmāt in Marokko.

b. Ḥāqān, *Qalā'id* 4—35, Lisānaddīn b. al-Ḥaṭīb *A'māl al-a'lām*, ed. Lévi-Provençal, 183—97 (der sein Grab in Aġmāt 761/1360 besuchte), Maqqarī II, 385—94, 487—9, 568—81, 597—626. Palencia 71—85. D. L. Smith, *The poems of Mu'tamid rendered into English verses*, London 1915.

5a. Abū Ishāq Ibn. b. Mas'ūd *al-Ilbīrī* at-Tuġībī al-Ġarnāṭī, Dichter und Faqīh, blühte um die Mitte des 5. Jahrh.s.

Ad-Ḍabbī, *Buḡyat al-muṭṭamīs* S. 210, No. 520, (ohne Datum), Maqq. II, 330, 480, 668. *Dirāʾn* Esc.² 404, 2 (Hds. v. J. 676). Ein Gedicht an den Fürsten Bādis von Granada, in dem er ihn gegen einen jüdischen Sekretär authetzte, was 465/1072 oder 469 eine grosse Judenhetze hervorrief, bei Lisānaddīn b. al-Ḥaṭīb, *Aʿmāl al-aʿlām* 265—7.

Zu S. 271.

7. Abu'l-ʿAbbās Abū ʿĠaḥfar A. b. ʿAl. *at-Tuṭṭilī* al-Aʿmā al-Išbīlī starb 520/1126.

b. Ḥāqān, *Qal.* 315—322. Eine *Martīya* mit vielen historischen Anspielungen, wie die des b. ʿAbdūn, Kairo² III, 283.

8. Abū M. ʿAbdalmagīd ḅ. ʿAbdūn al-Yāburī al-Fihri starb 529/1134, n. a 520/1126.

b. Ḥāqān, *Qal.* 164—8, ad-Ḍabbī No. 1567, al-Marrākošī, trad. Fagnan, 64, b. Hall, trad. de Slane, IV, 562, Hoogvliet, Prol. 99, Pons Boigues 190—8, No. 158. *al-Qaṣida al-Rassāma* (*Raṣṣāma*) *bḥaṭwāq al-ḥamūma* eine Reimchronik unglücklicher Dynastien von Darius bis zu den Aftasiden, zwar in eleganter Sprache, aber schwunglos und voll frostiger Wortspiele, Lisānaddīn b. al-Ḥaṭīb, *Aʿmāl al-aʿlām* 216—8, in *Maḡmūʿa*, K. 1340. Cmt.: a. *Kimāmat as-zahr waḥarīdat ad-dahr* (*waṣadafat ad-durar*), v. b. Badrūn a. 'l-Q. ʿAbdalmalik b. ʿAl. al-Ḥaḍramī aš-Šilbī, um 560/1164, noch Gotha 2252/3, Leid. 662—4, Paris 3127—33, 6678, Br. Mus. Suppl. 585 ii, 1058, Cambr. Suppl. 987, Manch. 456, Esc.² 1658, 1774, Ambr. C 154 xii (RSO VIII, 623), Qilič ʿA. 817, Selīm Āḡā 964, Lāleli 1839 (MO VII, 104), Bārūdī Bairūt, RAAD V, 135, Kairo² III, 307, IV, b, 74, Rabāʿī 32, 328, Fās, Qar. 1322, 1439, ed. Muḥyiddīn Šabirī, K. 1340. Auszug *Tauq al-ḥamūma fi't-ta'rīḥ wan-nasab linulūk al-ʿAḡam wal-ʿArab* v. A. b. M. aš-Šafadī al-Ḥālidī Leid. 665, Wien 390, Lala Ism. 678. — b. ʿIbrat ulʿl-abṣār *fi mulūk al-amṣūr* v. ʿImādaddīn Ism. b. A. b. al-Aṭir (st. 699/1229, s. S. 341), Photo K.² V, 221.

Zu S. 272

9. Abū Ishāq Ibr. b. a. 'l-Faṭḥ b. ʿAl. ḅ. *Ḥafāḡa* war 450/1058 in Alcira am Júcar (Edrisi, trad. Dozy, 1866, 310, 2) zwischen Valencia und Játiva geboren geboren und starb dort 533/1138.

B. Ḥāqān, *Qalā'id* 266—78, Suyūṭī, *Buḡya* 184, Maqq. II, 328, 15 (nennt ihn al-Ḡannān Šanaubarī al-Andalus, weil er wie dieser mit Vorliebe Gärten beschrieb), A. al-Iskenderī b. Ḥ. al-Andalusī, RAAD, XI, 724—35,

XII, 26—39, Palencia 91. Seine natürliche poetische Begabung stellt a. Šādr, *aš-Šu'la*, K. 1933, 8, 7 der des a. Nuwās gleich; in *aš-Šafaq al-bākī* 306, 13 bezeichnet er ihn neben b. Ḥamdīs als seinen Meister in der Kunst der Beschreibung. *Dirwān* noch As'ad Ef. 2596 (MFO, V, 533), Fās, Qar. 1345/6 und in Bassets Besitz.

9a. °A. b. °Aṭīya b. az-Zaqqāq Abu'l-Ḥ. *al-Bulqīnī* al-Mursī, Schwestersohn des Ibn Ḥafāḡa, starb 528/1134.

Ibn al-Abbār, *Takmila* (BAH V/VI) No. 1844. Ausgabe des *Dirwān* (Berl. 7681) v. E. García Gómez, *aš-Šaqundī*, *Elogio del Islam Español*, Madrid—Granada 1934, 70 n angekündigt.

9b. Abu'l-Ḥ. Sallām b. °Al. b. *Sallām al-Bāhili* al-Išbīlī aus Sevilla, Sohn eines Wezīrs des al-Mu'tamid, starb, 80 Jahre alt, in Silves 544/1149.

Ibn al-Abbār *Takm.* No. 2679, Maqqarī II, 659, s. García Gómez a.a.O. 80 n. 99. *Ad-Daḥā'ir wal-aḡlāq fī ādāb an-nuṣṣ wa-makārim al-aḡlāq* (HH 5776 ohne Datum) gedr. K. 1298.

10. °Ubaidallāh b. *al-Muzaḡffar*, gest. 549/1154.

Maqqarī I, 548, 898, b. Ḥall. No. 332.

11. Abū Bekr M. b. °Abdalmalik b. *Qozmān*, der Erfinder oder jedenfalls der wichtigste Vertreter der volkstümlichsten Art des Strophengedichtes, des *Zaḡal*, geb. zw. 1078/80, zog wie ein Jongleur mit einem Affen umher (Diw. 91)¹⁾ und starb in Cordova 555/1160, nachdem er angeblich im Alter Imām einer Moschee geworden war. Seine Gedichte gelten meist der homosexuellen Erotik, in 87 *Zaḡals* dient dies Thema aber nur als Einleitung zu Lobgedichten, 27 sind rein auf Liebe und Wein abgestimmt; reine Lobgedichte sind 66, Bettelgedichte ohne erotische Einleitung 7; 9 haben politischen Inhalt; No. 106 zum Lobe des Ibn Rušd Abu'l-Walīd (s. RSO VIII,

1) Er kann also unmöglich den Titel Wezīr mit Recht geführt haben, wie Seybold EI sv wieder annahm, s. auch Nykl, XX.

670) dürfte um 1150 entstanden sein (Ribera, Diss. y op. 45 n. 2, 48 n. 2); No. 147 predigt die Reue des Alters.

B. Hāqān, Qal. 213. F. J. Simonet, Las anacreónticas de Ibn Cuzman: La Ilustración Española y Americana, Madrid 1885, II, No. 4, 5, 331ff. J. Ribera, El cancionero de Abencuzmán (R. Tarrago, Discursos leídos en la real ac. Esp. en la recepción publica del señor R.T.) Madrid 1912 = Diss. y opusc. I (Madrid 1928) 1—92, s. Mulert, Isl. XIII, 170—5, Kračkovsky, Zap. Koll. Vost. IV, 17—20, 23—5. Diwān: *Iṣḥāb al-aḡṛūd fī dīkr al-a'rād*, A. R. Nykl, El Cancionero de Aben Guzman (Ibn Quzman) (Einleitung, Umschrift u. teilweise Übers.) Madrid, Granada 1933, s. Colin, Hesperis, XVI, 161—70, C. Appel, Zeitschr. f. rom. Phil. I.V, 725/37, Bajraktarevič, EI Erg. 94/5.

Zu S. 273

11a. Die Dichterin *Ḥafṣa* bint al-Ḥāḡḡ ar-Rakūnī aus Granada lebte als Lehrerin im Harem des ersten Almohaden 'Abdalmu'min b. 'A. (524—8/1130—63) und starb 586/1190 in Marokko.

Yāqūt, *Irš.* IV, 119—23, *Fatūt aš-Šarq* V, 241—7. Über ihren Liebesroman mit a. Ġa'far A. b. Sa'īd s. Gonzalez Palencia 93/4.

12. Abū Bekr Ṣafwān b. Idrīs b. Ibr. b. 'Ar. b. 'Isā *at-Tuḡḡibī* al-Mursī, geb. 560/1165, Schüler des a. 'l-Walīd b. Ruṣd, starb 598/1202.

Yāqūt, *Irš.* IV, 269, *Fawwāt* I, 193, Maqq. II, 124.

13. Abū Zaid 'Ar. b. Yahlaftan b. A. *al-Fāzāzī* starb im Du'l-Q. 627/Sept. 1230.

Weil seine *'Iṣrīnīyāt* (2a) im Sūdān eine sehr beliebte Lektüre sind, gilt er der Legende (s. Lippert, MSOS III, 3, 203ff) als Apostel des dortigen Islams; aber nicht einmal die Annahme Marquardts, dass er in Kanem als solcher gewirkt habe (s. Beninsammlung CCXCV), ist mit den bekannten Daten seines Lebens vereinbar. — 2. a. *al-Qaṣṣīd al-'Iṣrīnīyāt fī madḥ saiyidnā M.* — b. *al-Mu'aṣṣarāt fī madḥ an-nabī* Esc.² 404, 56 = 3. Berl. 7709¹) = *al-Qaṣṣīd al-aṣrīyāt fī 'n-naṣṣīh ad-dīnīya wal-ḥikam az-zuhdīya*

1) Der Titel *al-Manẓūmāt al-mu'aṣṣarāt* (s. 1) *az-zuhdīya wal-mu'aṣṣarāt al-ḥubbīya wan-nafahāt al-qalbīya wal-qaṣṣīd allatī kull qaṣīda 'īsrūna baitan fī 'l-madā'ih an-nabawīya* stammt aus b. al-Ḥaṭīb a.a.O., zitiert Leid. 479.

mit Cmt. v. M. az-Zuhri al-Ġumrāwī, K. 1334, zusammen mit K. az-Zuhd wal-waṣīya, einem dem Zain al-ʿĀbidīn ʿA. b. al-Ḥu. zugeschriebenen *Tarbiʿ k. az-zuhd wal-waṣīya* und *as-Sarḥa al warīqa fī ʿilm al-waṣīqa* v. al-Ḥāḡḡ ʿO. b. a. Bekr al-Kubawī. — Zu b. *Taḥmīs* v. a. Bekr M. b. Mahib Münch. 526, anon. Mōṣul 99, 17. — 4. *Qaṣʿid fī š-šauḡ wal-ḡarām* Kairo² IV, b, 68. — 5. *al-Waṣūʿil al-mutaḡabbila fī madḥ an-nabī*, verf. 604/1204, eb. 86, gedr. K. 1322. — 6. Ein Brief im Namen des a. ʿl-ʿAlī (d.i. des Almohaden al-Mustanṣir ?) an den Schaich a. ʿImrān b. a. Ḥafṣ, Esc.² 538, 16.

13a. Abu'l-Walid Ism. b. M. aš-Saḡundī, aus Secunda bei Cordova, war Qāḍī in Baeza, Ubeda und Lorca und starb 629/1231—2 in Sevilla.

Maqq. II, 121/2, Pons Boigues No. 234. 1. *R. fī faḡl al-Andalus* als Antwort auf eine Verherrlichung Nordafrikas durch a. Ya. b. al-Muʿallim aṭ-Ṭanḡī, mit dem er am Hofe des Statthalters von Ceuta a. Ya. b. Zakariyāʿ zusammengetroffen war, bei Maqq. I, 126—50, Madrid, Ac. Hist. No. 29. Al-Š., Elogio del Islam Español, trad. esp. p. E. García Gómez, Madrid—Granada 1934 (Publ. de las escuelas de st. ár. ser. B, No. 2.) — 2. *K. Ṭuraf aš-ḡurafū*, eine Anthologie, zitiert Maqq. I, 259, 477, II, 251.

14. Abū Ishāq Ibr. b. Sahl *al-Isrāʿilī* al-Išbīlī, gest. 658/1260.

Maqq. II, 351—4, M. Soualah, Ibr. b. S., poète musulman d'Espagne, son pays, sa vie, son oeuvre et sa valeur littéraire, Paris 1910. Amin Raiḥānī, *ar-Raiḥānīyāt* I, 186/90. 1. *Dīwān* noch Cambr. Suppl. 1189, AS 1644, 33, Mōṣul 41, 33, Rabāʿ 331/2 (s. Lévi-Provençal, Les hist. des Chorfa, 114, no. 1), Hesperis XII, 111, 3, 9, 79, lith. Fās, 1324, *ḡamaʿahū wašaraḡahū* A. Ḥu. al-Qarnī, K. 1926/1344, *Nuḡab* lith. K. 1279, 1289, 1292, 1297, 1302, gedr. K. 1328. Einzelne Gedichte Gotha 2196/7. — 2. *Muwašṣaḡ* noch Upps. II, 220, 1, in *ad-Darārī as-sabʿ*, Bairūt 1864; Cmt. *al-Maslak as-sahl fī šarḥ tauṣīḡ b. Sahl* v. M. al-Ifrānī al-Maḡribī (II, 457, 3), lith. Fās, 1324, 1906.

Zu S. 274

15. Abu'l-Ḥu. ʿA. b. ʿAl. aš-Šuštari an-Numairī al-Fāsi, Schüler des b. Sabʿīn (s. S. 465), starb in Damiette am 17. Šafar 668/16, 10, 1269.

Maqq. I 583 aus al-Ġubrinī, *ʿUmwān ad-dirʿaya* 140—321. *Dīwān*, noch Brill—H.² 30, Rāmpūr I, 338, 125, meist ṣūfischen Inhalts in modernen Metren, vielfach in *Muwašṣaḡ*, und vulgärer Sprache, noch Damaskus, coll. Sefergelānī, Proben bei Massignon, Textes I, 134—9, trad. in Commerce (Paris VI, 1925), 157/8, Cmt. v. b. ʿAḡība ms. Massignon eb. 137. — 3. *Radd al-muštari* noch

Kairo² I, 301. — 4. ein süfisches *Zağal* Hesperis XII, 109, 960, 5. — 5. *R. Bağdādīya* über die *hırqa*, Escur.² 763, f. 75r—78v. — 6. *Šarḥ muqattaʿāt aš-Šaṣṭarī*, Kairo¹ VII, 32. — 7. *Qaṣida nūnīya* mit Cmt. v. A. b. A. b. Zarrūq al-Fāṣī (st. 899/1493, II, 203) Madr. 186, 4.

16a. Ġamāl ad-Dīn M. b. al-*Wafaʿ* aš-Šūfī.

Dīwān, Münch. 517, Bodl. Uri 253, No. 122a, Kopenhagen S. 156; ein Gedicht bei Freytag, Ar. Verskunst 432. — 2. *Tahmīs al-Burda* s. S. 266.

17. Abu'l-Ḥakam Mālik b. ʿAr. b. al-*Muraḥḫal* al-Mālaqī al-Andalusī.

Maqq. I, 836, II, 520. — 3. *Muʿaššarūt* noch Escur.² 398; — 5. *Ur-ğūza fi'n-naḥw* Hesperis XII, 128, 1037, 2.

2. KAPITEL

Die Kunstprosa und Stilistik

1. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. Maṣṣūr b. al-*Qāriḥ*, al-Ḥalabī Dauḥala, geb. in Aleppo 351/962, wirkte als Lehrer des Adab in Syrien und Ägypten und starb nach 421/1030 in Mōṣul.

Yāqūt, *Irš.* V, 424—7. *Risāla* an al-Maʿarrī, die diese mit der *R. al-Ğufrān* (s. o. S. 453) beantwortete, ed. M. Kurd ʿA. in *al-Muqtabas* V (1910), 545—64, *Rasā'il al-bulağā'*, 2. ed., 194—213.

1a. Neben der Briefliteratur blühte wie in der Glanzzeit der Bagdader Kultur auch noch in den folgenden Jahrhunderten die *Kanzelberedtsamkeit*. Berühmt war ua. der Hofprediger des Chalifen an-Nāṣir zu Cordova Mundir b. Saʿīd Abu'l-Ḥakam al-*Ballūṭī*, geb. 265/878, gest. 355/966 (Yāqūt, *Irš.* VII, 178—85 mit Proben seiner Kunst). Gegen die gereimten und mit Gedichten aufgeputzten Predigten sZ. eifert noch al-Ğazzālī, *Iḥyāʾ* (K. 1298) III, 393, 19ff, 481, 23ff.

1b. Abu'l-Walīd A. (M.) b. 'Al. b. Ġalīb *b. Zaidūn* al-Maḥzūmī starb im Raġab 463/April 1071. Auch seine Gedichte sind meist nur gereimte Kunstprosa und zeigen kaum je echtes Gefühl.

B. Ḥāqān, *Qalā'id* 79—93 (Weijers, Specimen criticum exhibens locos Ibn Khacani de Ibn Zaiduno, Leiden 1836), aḍ-Ḍabbī, *Buġyat al-muṭt.* 426, Dozy, *Bayān* 7, 5, Cat. I, 240—60, b. Taġr. J. 741, b. al-'Imād, *Š. D* III, 312, Simonet, Chrest. ar. 95, Pons Boignes No. 110, Schack 300—14, Massé, Hesperis 1921, A. Zekī P., *b. Zaidūn* K. 1914, Maḥmūd 'Abbās 'Aqqād, *al-Fuṣūl* 97—104, M. Rizq ad-Dahṣān, Apollo I, 567—74. A. Cour, Un poète ar. d'Andalousie: Ibn Zaidoun, étude d'après le divan de ce poète et les principales sources de sa vie, Constantine 1920. 1. *ar-Risāla al-hazaliya* noch Vat. V. 982,2. Cmt. a. *Sarḥ al-uyūn fī šarḥ r. b. Z. v. Ġamāl ad-Dīn* M. b. M. b. Nubāta (st. 768/1366 s. II, 10) noch Leid. 400—4, Tüb. 54, Münch. 574, 2, Paris 3315, 5358, Br. Mus. Suppl. 1679, Or. 5816 (DL 65), Bodl. Uri 1240/1, 1281/2, 1015 (abgekürzt), Escur.² 358, Pet. AM 780, Ros. 221, I, Princ. 18 (dazu *at-Taḥrīrāt an-Naṣriya* 'alā šarḥ ar-r. az-Z. v. al-Hūrīnī, s. II, 489, eb. 19), Rabāṭ 350, Dam. 'Um. 87⁵², Hu. Č. 31b, gedr. Būlāq K. 1278, K. 1290, 1305, (am Rande v. Šafadī's *Š. Lām. al-'Aġam*) 1321, Alexandria 1290. — b. v. M. b. Rāšid al-Yaḥyawī, verf. 1265/1848, Ms. Boustani, Cat. 1933, No. 51. — 2. *ar-Risāla al-ġiddiya*, Cmt. a. *Ṭamām al-muṭūn fī šarḥ r. b. Z. v. Ḥalīl aṣ-Šafadī* (st. 764/1363 s. II, 32) noch Münch. 574, 1, Wien 2015, Pet. AM 91, Brill—H.² 128, Br. Mus. Or. 5819 (DL 65), Cambr. 602, Lāleli 1703, Kairo² III, 68, Mōṣul 206, 3, gedr. Baġdād 1327, ed. Abū Bekr b. Ḥalīm K. 1345. — b. *Iḡār al-maknūn min ar-r. al-ġida'iya libn* Z. v. Muṣṭafā 'Inānī, K. 1906, 1340/1927. — 4. *Zur al-Qaṣīda an-nūnīya* eine Parodie in Muwaṣṣaḥform v. b. al-Wakīl, Maqq. I, 417, II, 144. — 5. Einzelne Gedichte noch Nawāġī, *Ḥalba* 368, 12—21, Maqq. II, 184—195. — 6. *Diwān* Kairo² III 108, gedr. mit Cmt. v. Kāmil al-Kilānī u. 'Ar. Ḥalīfa K. 1932, daraus das 1. Gedicht *fī's-siġn*, Apollo 1, 48—50. — 7. *k. at-Tabyīn fī ḥulafā' Banī Umaiya fī'l-Andalus* Br. Mus. 1074, Bodl. I, 318, nach dem Muster von al-Mas'ūdīs *k. at-Ta'yīn fī ḥulafā' al-maṣriq*, s. Maqqari II, 123, 6.

1c. 'Amīr *b. Garcia* stammte aus dem Baskenlande und blühte in der 2. Hälfte des 5. Jahrhs. in Denia oder Almeria.

R. ḥāṭaba biḥā a. 'Ā. b. G. abū 'Al. b. al-Ḥaddād (den Hofdichter des al-Mu'taṣim b. Šumādīh, Fürsten von Almeria 442—84/1050—1091, Maqq. II, 179) *yu'atibuhūn fīḥā wayufadḍil al-'Aġam 'ala'l-'Arab* Escur.² 538, 10, s. Goldziher ZDMG LIII, 606ff, Gegenschriften eb. 618ff.

2. Abū Ġa'far b. A. al-Kātib *al-Wazīr al-Adīb* aus Denia.

R. al-Intiṣār, vielleicht gegen eine der *Maqāmāt al-Qurṭubīya* des Ḡamāl ad-Dīn a. Ṭāhir M. b. Yū. at-Tamīmī al-Mazīnī b. al-Aṣṭarkūnī, s. S. 309.

3. Abū Bekr A. (M.) b. Ishāq b. Abdalḡalīl al-ʿOmarī (al-Maʿmarī) Raṣīd ad-Dīn *al-Ilʿatwāt*, geb. in Balḥ, gest. 573/1177 (s. HJ. III, 21, 4433), n. a. nach 578/1182 in Ḥwārizm, glänzte als Dichter in ar. u. pers. Sprache und gebrauchte zuweilen beide Sprachen abwechselnd imselben Gedicht.

Zu S. 276.

Yāqūt, *Irš.* VII, 91—95, al-Baihaqī, *Tatimmat* 166—8, Ḥwandamīr, *Ḥaṭīb as-Siyar* II, iv, 169, 174, ʿAufī, *Lubb al-lubāb* I, 80, Ṭāʾir. *Guzida* 827, al-Iṣfahānī, *Ḥarida* bei Barthold, *Turkestan* 70, Suyūṭī, *Buḡya* 97, Browne, *Lit. hist. of Persia* II, 333 n. 1. — 3. *Rasāʾil* udT. *ʿUmdat al-bulaḡ* wa-*ʿuddat al-fuṣaḥ* Mūsul 24, 13, gedr. K. 1315, in zwei Teilen: *ʿArāʾis al-ḥawāṭir wanafāʾis an-nawādir* und *Abkār al-afkār fī-r-rasāʾil wal-aṣṣār*. — 4. *R. ʿilmīya inṣāʾu ʿr-Raṣīd*, mehrere Schreiben an verschiedene Adressaten über Bedeutung und Schreibung einzelner ar. Wörter, bes. im Qorʾān, Br. Mus. Or. St. Browne 148, 81. — 5. *R. fīmā ḡarā bainahū wabain al-imām az-Zamaḡṣarī min al-muḥāwarāt in Rasāʾil al-bulaḡ* 296—8. — 6. *Qaṣida* auf den Ḥwārizmšāh Maḡmūd Paris 4434, 2. — 7. Aus seinen Musterschreiben stellte noch bei seinen Lebzeiten ein Ungenannter *Inṣāʾāt ʿarabiya* als Lesebuch für den Ḥwārizmšāh Abūʾl-Q. Maḡmūd b. II Arslan b. Ātšyz (st. 589/1193) zusammen, Leipz. 492, Paris 4434, 1. — 8. *Šarḥ kalimāt al-ḡulafāʾ ar-rāṣidīn: šad kalima i auwal ḡaḍrat Abū Bekr aṣ-Šiddiq, at-ṭānī ʿO. al-Fārūq, at-tālīt ʿOḡmān Duʾn-Nūrain, ar-rābiʿ ʿA. b. a. Ṭālīb* mit pers. Einleitung Leid. 374 (wo andre Hds. aufgezählt s. o. S. 74), daraus *Faṣl al-ḡiṭāb min kalām ʿO. Manch.* 150, türk. Übers. v. Muṣṭafā b. M. al-Qaṣṭamūnī, verf. 978/1570, eb. 375, Wien 353. — 9. seine pers. Metrik zitiert Sūdī zu Saʿdīs *Gulistān* 8, 9.

3a. Abūʾl-Q. ʿAl. (ʿAbdalbāqī) b. M. b. Ḥu. b. Dāʾūd b. *Nāḡiyā* (Nikias?), geb. 15. Duʾl-Q. 410/14. 3. 1020 in Ḥarīm aṭ-Ṭāhir, einem Quartier von Baḡdād, gest. daselbst am 9. Muḥ. 485/15. 2. 1092.

b. Ḥall. 321 (W. 355, tr. de Slane II, 64), ʿAq. b. abīʾl-Wafāʾ, *Ḥawāḥir* I, 283/4. 1. *Maqāmāt* Fāṭiḥ 4109 (MO VII 112), s. Cl. Huart, JA, sér. 10, t. XII, S. 435—54, Rescher, Beitr. zur Maqamenlit. IV 123—52, gedr. Sтамбул 1331. — 2. *k. al-Ḡumān fī taṣṭihāt al-Qorʾān* Escur.² 1376.

4. Abū M. al-Q. b. ʿA. b. M. *al-Ḥarīrī* bekleidete das Amt eines Ṣāḥib al-ḡabar in Māsān, wohnte aber in Baṣra und starb den 6. Raḡab 516/11. 9. 1122.

Yāqūt, *Irš.* VI, 167—184, Subkī, *Tab.* IV, 295—7, b. al-‘Imād, *ŠD* III, 50—53, Suyūṭī, *Buḡya* 378, Margoliouth *EI* II, 284, Verf. eb. III, 175.

I. *Maqāmūl*, deren erste die *Ḥarāmīya* gewesen sein soll; den Anstoss zu dieser hätte ein wirkliches Erlebnis gegeben, die übrigen hätte er dann auf Veranlassung des Wezirs Anūšarwān dazu gedichtet. Begonnen wurde das Werk 495/1101, vollendet angeblich um 504/1110, wahrscheinlich aber erst später. Unter den zahllosen Hdss. sind eine 513H geschriebene und mit eigenhändiger *Iḡāza* des Verf. versehene in der Bibl. Halis Ef. (ohne Nr.), eine von seinem Enkel M. b. M. 557/1162 geschriebene, Br. Mus. Suppl. 1006, und eine angeblich von seinem Sohn kollationierte, Sbath 265, besonders bemerkenswert. Drucke: *Eloquentiae ar. principis tres priores consessus e codd. mss. ed. notis illustr.* A. Schultens, *Franequerae* 1731. Consessus H. IV, V, VI, ed. A. Schultens, *Lugd. Bat.* 1731—40. Les séances de H. texte ar, publié par Caussin de Perceval, Paris 1819. The adventures of Aboou Zeyd of Surooj in 50 Stories collated with 8 ar. copies ed. by Mouluvee Ullah Daūd and Jaun Alee, Calcutta 1814 (s. BO, I 645—55, II, 606—611), Bülāq 1266, 1272, 1288, 1300, 1317, lith. K. 1277, 1279, 1313, Druck K. 1326. Ed. Moul. Maṣṣūr A. and M. Jawād Alee, Hugli 1875, Lucknow 1263, 1869, 1873, mit pers. Interlinearversion und Randgl. 6. Aufl. 1908, Tebriz 1282. *Al-Maqāmūt al-‘ašr liṭalabat al-‘ašr intaḥabāḥ min al-maq. al-Ḥarīriya M. Ef. al-Mubārak al-Ḡasāḥirī*, Bairūt 1321, *Maq.* mit Cmt. K. 1339/1921. Les trois dernières séances, texte ar, publ. avec le cmt. (abrégé) d'Ach-charichy, trad. lit. en franç. et notes par A. Raux Paris 1909. Engl. Transl. by Th. Chenery London 1867, cont. by Steingass eb. 1898. — C. Dumas, *Le héros des Maq.* de H. Abou Zeyd de Saroudj, Alger 1917. Crussard, *Études sur les séances de H.* (Biographie d'après b. Ḥall., les personnages des séances, les énigmes, mécanisme et exemples, les charades, la fantaisie, les figures de rhétorique etc.) Paris 1923, En lisant H. eb. 1923. Abū M. ‘Al. b. A. b. al-Ḥaššāb al-Baḡdādī (st. 567/1171, b. Ḥall. 323, s. S. 493): *k. al-Istidrākāt ‘alā maqāmūt al-Ḥ. wantiṣūr b. Barrī lil-Ḥ.* gedr. Stambul 1328. — Cmt. i. v. M. b. ‘Ar. al-Panḡdahī (st. 584/1188) noch Manch. 686. — 1a. v. M. b. Zafar aš-Šaqalī (st. 565/1169, s. S. 351) Bibl. Bārūdī, Bairut, RAAD V, 134, Āsaf. II 1514, 41, 146. — 2. v. a. ‘l-Ḥair Salāma b. ‘Abdalbāqī b. Salāma al-Anbārī (st. 590/1194, Suyūṭī, *Buḡya* 259) noch NO 4064—7, Faiz. 1669 (ZDMG 68, 383), Anfang Paris 6642. — 3. *al-Ḍāḥ v. Našīraddīn* b. ‘Abdas-saiyid al-Muṭarrizī (st. 610/1213, S. 293) noch Br. Mus. Suppl. 1012—4, Or. 5711 (DL 66), Manch. 687/8, Selīm Āḡā 973, Kairo² III, 30, 378, Dam. Z. 79 (‘Um. 80) 2, 3, Mōṣul 23, 10, Calc. Medr. 334, gedr. Tibriz 1272. — 4. v. ‘Al. b. al-Ḥu. al-‘Okbarī (st. 616/1219 s. S. 496) noch Brill-H² 133, NO 4068, Selīm Āḡā 974, Kairo² III, 224. — 6. v. Abu’l-‘Abbās A. b. ‘Abdalmu‘min al-Qaiṣī aš-Šarīṣī (st. 619/1222, s. Suyūṭī, *Buḡya* 143, Maq-qarī I, 536), a. der grosse Cmt. noch Eскур.² 495, 512, Vat. V. 773, Kairo² III, 222, Āsaf. II 1514, 107, gedr. noch K. 1312, 1314. — 6a. *Ḥāšīya* v. Muwaffaqaddīn ‘Abdallaṭīf al-Baḡdādī (st. 629/1231, S. 481) nach Bemerkungen des a. M. b. al-Ḥaššāb al-Baḡdādī, Brill-H.² 134. — 6b. v. ‘O. b. ‘Oṭmān b. ‘O. al-Baiḡāwī, verf. 680/1281, s. E. D. Ross, *Proc. As. Soc.*

Beng. 1902, 72ff. — 6c. v. M. b. a. Bekr b. 'Aq. ar-Rāzī (um 720/1320 s. II, 200), Kairo² III, 223. — 8. v. Nağm ad-Dīn abu'n-Nağā¹ 'Abdalğaffār b. Ibr. b. Ism. b. 'Al. al-'Alawī az-Zabīdī as-Šāfi'ī um 900 1494, Berl. 8545, Kairo² III, 223. — 9. v. 'Al. b. M. al-Ṭaballabī (907—62/1501—55) noch Pet. AMK. 943. — 9a. *al-Maqālāt al-ğauharīya* v. Ḥair ad-Dīn b. Tāğ ad-Dīn Ilyās al-Madanī, 12 Jahrh., Cambr. 1085—7, Kairo² III, 367. — 11. l. al-Bāğī. — 12. l. al-Mağrawī. — 14. v. A. b. Muẓaffar ar-Razī al-Qādī Abu'l-'Abbās Mūsul 155, 27. — 15. v. Tāğ ad-Dīn (= 11?) Sulaim. 870. — 16. v. 'A. b. a. 'I-Q. b. A. al-Qazwīnī NO 4069. — 17. *al-Maqālāt al-ğauharīya 'ala 'l-m. al-Ḥarīrīya* v. Abū Bekr b. 'Abdal'aziz az-Zamzamī as-Šāfi'ī um 993/1585 Lāleli 1850 (MO VII, 103). — 18. v. Muẓhir ad-Dīn az-Zabrāwī Kairo² III, 223. — 19. anon. *Mağānī 'l-mağāmūt* Teh. II, 302; anon. Manch. 689 = Alger 1892? — 20. zwei anon. pers. Cmt. Bankipore IX 935/6 — An. pers. Übers. As. Soc. Beng. 1638. Zu Ḥarīzīs hebr. Übers. s. J. Schirrmann, Die hebr. Übers. der Mağāmen des II., Frankfurt M (Schriften der Ges. z. Förd. d. Wiss. d. Judentums N. 37) 1930. A. Percikowitsch, Al-Ḥarīzī als Übersetzer der *Mağāmen* al-İf's, München 1931.

VI. *Durrat al-ğawwāš* noch Paris 6627 (nach dem Autograph kollationiert), Qilič 'A. 785/6, Sarwili 228, Halet 769, Dam. 'Um. 86, 12, Mūsul 161, 179, 211, 60, 2, voll. 487/1094, lith. K. 1273, gedr. Būlāq 1292, K. 1302, 1306, Cmt. v. Šihāb ad-Dīn A. b. M. al-Ḥafāğī (st. 1069/1659, s. II, 285) noch Leipz. 413, Cambr. Suppl. 1242, Vat. n. f. 55, Glasgow 51 (JRAS 1899, 752), Qilič 'A. 796, Kairo² II, 18, Āsaf. I, 150, 141, Randbem. dess. Šehīd 'A. P. 2122 (s. as-Šafādī *al-Wafī* I, 22, n. 2). *Takmila wa Dail* v. al-Ğawālīqī (st. 539/1144, s. S. 493) A. Taimūr P. RAAD III, 340, Kairo² II, 8, Āsaf. I, 144, 121/2 v. 'Al. b. Barī (st. 583/1187, s. S. 301) u. M. b. M. b. Ḥafar, eb. 12, Āsaf. I, 148, 121/3. *Al-Alḥāğ fī wahm al-alfāğ* v. M. b. Ibr. b. al-Ḥanbalī ar-Raba'ī al-Qādīrī (st. 971/1564, s. II, 368) eb. 4, 18. Auszug v. 'Oṭmān an-Nağdī al-Ḥanbalī Brill-II.² 294. Versifizierung mit Rücksicht auf den Cmt. des b. Barī v. al-Warrāq al-Miṣrī (st. 695/1296 s. S. 267) RAAD V, 198ff.

VII. *Mulḥat al-ī'rāb* noch Leipzig 413, Leid.² 158, Paris 2570, 9, 5329, 3971—9, 5329, 4815, 6286, Br. Mus. Suppl. 923, Manch. 707, Ind. Off. RB, 207, Ambr. C 56, xii, B. 20 (RSO IV, 100), Vat. V. 848, 1178, 16, 1187, 3, 1367, Mūsul 82, 55, 163, 188, 202, 255, 2, Kairo² II, 136, 164, gedr. Būlāq 1292, K. 1293, 1296, 1300, 1303, 1345, Dehli 1312. Ed. L. Pinto noch Paris 1904, L. Pinto et A. Destrées, Cmt. du M. al-I. Recréations grammaticales ou plus exactement les beautés de la syntaxe des désinences, trad. in extenso pour la première fois, Tunis 1911¹). Cmt. 1. v. M. b. M. b. Mālik Badraddīn (s. S. 300) noch Berl. 6510 (anon., frgm.), Vat. V. 320. — 1a. v. M. b. A. b. Sa'īd al-Ḥafṣī al-Murādī al-Maqdisī al-Ḥanbalī, verf. 849/1445, Kairo² II, 137. — 2a. v. as-Suynī (st. 911/1505) Paris 5329,

1) Ġamāladdīn b. Nubāta (II, 10) benutzte die Verse der *M. al-I.* als Grundlage für ein Lobgedicht auf den Vater as-Subkī's, s. dessen *Ṭab. as-Šaf.* I, 41—4.

Kairo² II, 137. — 3. *Tuḥfat al-aḥbāb waṭurfat al-aṣḥāb* v. Ġamāl ad-Dīn M. b. ʿO. Baḥraq al-Ḥaḡramī (st. 930/1524 s. II, 403) Ambr. 348 (RSO VII, 565 mit Glossen), A. 103, I (RSO III, 903 mit an. Gl.), C 27 (eb. VII, 55) 29 ix (eb. 57), 41 (eb. 63) 54, Vat. V. 1059, gedr. K. 1296, 1300, 1308, 1319. — 4. v. ʿAl. b. A. al-Fākīhī (st. 972/1564, s. II, 380) Leid. 160/1, Landb.—Br. 513. Br. Mus. Suppl. 924, Kairo¹ IV, 89, ²II 256, Bat. Suppl. 752/3. — 5. anon. noch Upps. II, 62. — 6. v. ʿAbdalḥamīd b. A. b. Ya. b. M. b. ʿAmr b. al-Muʿāfa, verf. 22. Rabīʿ I 1026/31. 3. 1676, Ambr. C 67 (RSO VII, 70). — 7. *Minḥat al-malik al-waḥḥāb* v. ʿAbdalmalik b. Daʿsain (st. 1006/1597, Wüst. Jem. No. 29) Ambr. B 21, Aṣaf. II, 1658³⁸. — 8. *Miftāḥ al-albāb* v. Ism. b. A. b. ʿAq. al-Maḥallāwī Ambr. C 131 (RSO VI, 1345). — 9. v. Muṣṭafā b. M. b. Muḥibb ad-Dīn Dam. Z. 68, 157, Mōṣul 83, 3. — 10. v. Ḥu. Wālī b. Ibn. al-Azharī (st. 1306/1888) K. 1293. — 11. *Kaṣf aṭ-ṭurra ʿaniʿl-ḡurra* v. Maḥmūd al-Ālūsī (st. 1270/1853, II, 498) ed. ʿAq. Nabḥān (mit Biographie des Autors), Damaskus 1301. Auszug in Versen *al-Minḥa* v. M. b. A. b. Ġābir (st. 780/1378, II, 13) mit Cmt. v. Verf. Kairo¹ IV, 77, ²II, 137, an. Cmt. zu einem *Muḥṭaṣar* Kairo² II, 154.

Zu S. 278

5. Der christliche Arzt Abu'l-ʿAbbās Ya. b. Ya. b. Saʿīd b. *Mārrī* an-Naṣrānī al-Baṣrī starb 599/1193.

Yāqūt *Irš.* VII, 295, b. al-Qifṭī 361, 4. *Al-Maḡāmāt al-Maṣīḥiya* noch Mōṣul 295, 6.

5a. ʿAbdarraḥīm b. ʿA. b. Šīṭ al-Qorašī, in Ägypten geb. und in Jerusalem beheimatet, diente unter Šalāḥ ad-Dīn (564—89/1169—93) und al-Malik al-ʿĀdil im *Dīwān al-Inšāʿ*.

K. *Maʿālim al-kitāba wamaḡānim al-iṣāba*, über die Technik des Kanzleiwesens und Stilistik der Staatsschreiben, ed. al-Ḥūrī Qoṣṭantīn al-Bāšā al-Maḥlaṣī, Bairūt 1913.

5b. Rukn (Ġamāl) ad-Dīn Abū ʿAl. M. b. Muḥriz b. M. *al-Wahrānī* starb 574/1178 in Dāraiya bei Damaskus.

Rasāʾil Kairo³ III, 162.

5c. Abu'l-Q. ʿA. b. Munḡib b. S. b. aṣ-Šairafī, geb. 22. Šaʿbān 463/28. 5. 1071, wurde 495/1101 Vorstand im Dīwān der Fāṭimiden und starb am 20. Šafar 542/22. 7. 1147.

Yāqūt *Irāq* V, 422, b. Hall. (Bulāq 1299) I 110, 139, 196, 433, II 430, 442, b. a. Uş. II, 53, b. al-Muyassar, *Aḥbāb Mişr* II (Bull. Inst. Fr. au Caire) Ġirġi Zaidān, *Tar. al-adab al-ʿar.* III, 358. 1. *Qünūn Diwān ar-rasūʿil*, gewidmet im Duʿl-Ĥ. 597/Sept. 1201 dem Wazīr a. ʿl-ʿl. Šāhanšāh b. Amir al-Guyūs, ed. ʿA. Bek Bahġat, K. 1905 — 2. *al-Nāra ilā man nūla ʿl-wizāra*, Geschichte des Wezirats, ed. ʿAl. Muḥliş im Bull. Inst. Franç., Le Caire, 1924.

5d. Al-Wazīr aṣ-Šāḥib *Ṣafūʿ ad-Dīn*, Zeitgenosse des Wezīrs Ġamāl ad-Dīn Abuʿl-Ĥ. ʿA. b. Zāfir al-Azdī al-Miṣrī, gest. 622/1225.

Al-Maqāma al-Maulawīya aṣ-Šāḥibiya, über allerlei Fragen aus dem Fiqh u. a. Wissenschaften, Rätsel usw., hsg. v. Rescher, Beitr. z. Maqāmenlit. IV, Stambul 1913, 153—99.

5e. Šaiḥ al-islām Abuʿl-Muzaḥḥar Šadr ad-Dīn M. b. ʿO. b. ʿA. b. Ḥammūya ad-Dimašqī *al-Kʿāmīlī*, geb. 572/1176, gest. 652/1254.

Taqwīm an-naʿim waʿuqūb an-nadīm al-muqīm Kairo² III, 67.

7. A. b. M. b. ʿO. b. Yū. *al-Qurṭubī Diyāʿ* ad-Dīn abuʿl-ʿAbbās starb 672/1272.

2. Sendschreiben in Vers und Prosa zur Verteidigung al-Aṣʿaris, Subkī *Ṭab.* II, 288—297, udt *Zaġr al-muṣṭarī ʿalā Abīʿl-Ĥ. al-Aṣʿarī*; ein Lobschreiben des b. Daġīq al-ʿId (s. II, 63) auf diese *Risāla* eb. 297—301.

10. Abū Ishāq Ḥalīl b. a. Rabiʿ S. b. a. ʿl-Faṭḥ Ġāzī b. a. ʿl-Ĥ. ʿA. b. ʿAbdalġabbār b. ʿAbdalʿazīz b. ʿAbdalmalik al-Quraṣī al-Ḥalabī al-Ḥanbalī al-mašhūr *bīʿl-Ḥu. b. al-ʿAṭṭār*, um 685/1286.

50 *Maqāmen* AS 4297 (WZKM 26, 72) dazu *Buġyat an-nāhiġin fī šarḥ maqāmat as-sāʿirīn* Paris 1345.

11. Al-Qāḍī Tāġ ad-Dīn Mūsā b. Ḥ. *al-Manṣilī* al-Kātib schrieb vor 748/1348:

al-Burd al-muwaṣṣāʾ fī ʿināʿat al-inṣāʾ Kairo² III, 35.

12. Abū M. ʿAl. b. A. b. *Salūma* al-Maqdisī schrieb unter dem Sultan al-Malik aṣ-Ṣāḥib Baibars (658—76/1260—77) für den Vorsteher seines Diwans Saʿdaddīn b. Ġurāb:

Ġāyat al-marām fī taḥāṭub al-aqlām, Wettstreit der verschiedenen Schriftarten über ihre Vorzüge, Gotha 2778.

Zu S. 279

3. KAPITEL

Die Philologie.

1. Die Philologie im 'Irāq.

1a. 'A. b. 'Isā b. a. 'l-Ḥ. *ar-Raba'* an-Naḥwī, geb. 328/939, studierte in Baǧdād bei as-Sīrāfī und dann ca 20 Jahre in Šīrāz bei a. 'A. al-Fārisī (s. S. 113); nach Abschluss seiner Studien lebte er als Lehrer der Grammatik in Baǧdād und starb dort am 20. Muḥ. 420/9. 2. 1029.

Al-Anbārī, *Nuṣṣa* 414ff, Yāqūt, *Irš.* V, 283—7, b. Ḥall. 425 (W. 463), al-Ḥaṭīb, *Tār. Baǧdād* XII 17, Suyūṭī, *Buǧya* 344. *K. al-'Arūq* Tüb. 57.

1b. Abū 'Al. M. b. 'Al. b. al-Ḥaṭīb *al-Iskāfī* starb 421/1030.

1. *Mabādī' al-luǧa*, Wörterbuch aus Ḥalīls *k. al-'Ain*, b. al-A'rābīs *Navādir*, a. 'Amr aš-Šaibānīs *Ḥurūf*, Abū Zaid's *Muṣannaf*, b. Duraid's *Ġamhara*, gedr. als No. 4 der *aṭ-Ṭuraf al-adabīya* K. 1325. — 2. *Durrat at-tamīl waǧur-rat at-ta'wīl fī bayān al-āyāt al-mutašābihāt fī kitāb allāh al-'asīr* Kairo² I, 48, K. 1326/7. — 3. *Lutf at-tadwīr fī ḥiyāl al-mulūk fī umūr as-saltana (fī siyāsat al-mulūk* ḤḤ V, 220, 11141) 'Āšir I, 1005.

1c. al-Qāḍī Abu'l-Ḥ. 'A. b. Faḍl al-Mu'aiyadī *aṭ-Ṭalqānī* schrieb 421/1030:

R. al-Amfāl al-Baǧdādīya allatī taǧrī bain al-'amma, publ. d'après le ms. unique de St. Sophie par L. Massignon, K. 1911, cf. Textes inéd. 240.

1d. Abu 'l-Q. 'Abdalwāḥid b. 'A. b. Q. b. Iṣḥ. b. Ibr. *al-'Okbarī* war anfangs Astrolog gewesen und dann zur Philologie übergegangen; er war als Sonderling bekannt, aber als Lehrer sehr gesucht und starb im Ġumādā II, 456/Mai-Juni 1064.

al-Ḥaṭīb, *Tār. Baǧdād* XI 17, Suyūṭī, *Buǧya* 317, b. al-'Imād, *ŠD*, III, 297, *k. al-Luma fī'n-naḥw* Kairo² II, 155.

2. ʿIsā b. Ibr. *ar-Rabaʿi*, gest. 410/1087.

Suyūṭī, *Buḡya* 368. *Niẓām al-ḡarīb* noch Br. Mus. Suppl. 918 iii, Cambr. Suppl. 316, Brill-III. 128, 293, Vat. V. 1015₃, Ambr. II. 96 iv, 131 (ZDMG 69, 73), ʿĀṭif Ef. 2773/4 (MFO V, 494, WZKM 26, 91, nr. 53) Kairo² II, 43, Āṣaf. III, 612, 383, 423, Rāmpūr I, 518₁₀₃, ed. P. Brönnle, K. 1913.

3. Abū (Bekr) Zakarīyā Ya. b. ʿA. b. al-Ḥaṭīb *at-Tibrizī* starb am 28. Ğum. I, 502/4. i. 1109.

Yāqūt, *Irš.* VII, 286, al-Bāḥarzi *Dumyat al-Qaṣr* 68—71 (mit Gedichtproben), b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 5. 1. *al-Kūfī fī ʿilmai al-ʿarūd wal-qawāfī* noch Brill—H.¹ 206, 2 2399₂ (?), Pet. AMK 939, A. Taimūr P. RAAD III, 342, Calc. Medr. 340, Rāmpūr I, 572₁₅. = R. *al-ʿarūd* Ḥamīd. 1127 (ZA XXVII, 156), ʿĀṭif Ef. 1990 (MO VII, 129): — 2. *al-Wūfī fī ʿil-ʿarūd wal-qawāfī* Kairo² II, 246. — 8. *Šarḥ taḥḍīb al-aljāz liḥn as-Sikkīt* s. S. 117.

Zu S. 280

3a. Abū Ṭāhir b. *Ḥaidar* al-Baḡdādī, gest. 517/1123.

Qānūn al-balāḡa maʿa ʿs-ṣaḥāʾif al-Yūnāniya Dam. ʿUm. 78₂₃, s. RAAD 1927, I—4.

4. At-Tibrizī's bedeutendster Schüler und sein Nachfolger an der Niẓāmiya war Abū Manšūr Mauḥūb b. A. b. M. b. al-Ḥaḍir b. *al-Ḡawālizī*, geb. 466/1073 aus einer alten Baḡdāder Familie, gest. 15. Muḥ. 539/19. 7. 1144.

B. Taḡr. ed. Popper III, 36/7, b. al-ʿImād, *ŠD* IV 127f, Suyūṭī, *Buḡya* 401. 1. *k. al-Muʿarrab* noch Landb. 670, Lāleli 3591, 3629, dazu *Ḥawāšī* v. ʿAl. b. Barrī (st. 582/1186, s. S. 301), Escur.² II, 772, 5. — 2. udt *at-Takmila* Dam. ʿUm. 71₅₄, *Ḥaṭaʿ al-ʿawāmm* Paris 4231₃, udt *Iṣlāḥ mā taḡliṭu fihī ʿamma* mit *Taʿqībāt* v. b. Barrī Dam. Z. 63, 54. — 3. Ist zu streichen, s. Levi della Vida, *Les livres des chevaux* XIV, n. 1. — 4. *Muḥtaṣar* Mešh. XI, 16, 50. — 5. *Šarḥ Maqṣūrat b. Duraid* s. S. 172.

5. ʿAl. b. ʿA. b. Iṣḥāq aṣ-*Ṣaimarī* starb 541/1146.

K. *Tabṣirat al-mubtadiʾ wataḡkirat al-muntahī* war nach Suyūṭī *Buḡya* 285 besonders im Maḡrib verbreitet.

6. Abū Saʿāda Hibatallāh b. ʿA. b. M. al-ʿAlawī b. aṣ-*Ṣaḡarī*, geb. im Ram. 450/Nov. 1058 zu Baḡdād, gest. daselbst 26. Ram. 542/9. 2. 1148.

Yāqūt, *Irš.* VII, 247—9, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 132—4 b. Taḡr. Popper III, 40, 13, Suyūṭī, *Buḡya* 407, Vollers, Ged. des al-Mutamammi 80. 1. *Dirwān muḥṭarāt aš-šūʿarā* noch Berl. Qu. 1077, ed. Maḥmūd Ḥ. az-Zanāʿī, K. 1344/1926. — 2. *Ḥamāsāt b. aš-Šaḡarī* Paris 6018, ed. F. Krenkow, Ḥaidarābād 1345. — 3. *Amālī* ʿĀšir Ef. 751 (MFO V, 507), Selīm Aḡa 1077, 3, Rāḡib 1171/2, Bāyezīd 2902 (ZDMG 64, 503), Faiz. 1574—6 (eb. 68, 378), Kairo² III, 22, Āṣaf. I, 142, 70, gedr. Ḥaidarābād 1349. — 4. Wörterbuch ar. Homonyme Berl. Fol. 3142.

7. Abū Saʿīd M. b. ʿAl. b. A. b. a. 'l-Haiḡā' b. Ḥamdān al-Ḥillī *al-ʿIrāqī*, geb. in Arbela, reiste in Persien und studierte in Baḡdād bei al-Ġazzālī und al-Ḥarīrī, dessen *Maḡāmen* er kommentierte; er starb 561/1170 in Ḥuṭṭiyān, einem Schloss im Gebiet von Arbela.

Suyūṭī, *Buḡya* 77. — 3. *Ḍikr an-nuṣūs wariyāḍathū ḥattā taṣīr nafsan wuḥīdah*, verf. 543/1145, Leid. 1493. — 4. *ad-Daḡira liʾahl al-baṣīra* eb. 1494.

8. Kāfī'l-Kufāt Abu'l-Maʿālī M. b. a. Saʿd al-Ḥ. al-Baḡdādī *b. Ḥamdūn* begann seine Laufbahn unter al-Muktafī und starb am 11. Du'l-Q. 562/30. 8. 1168.

Zu S. 281

b. Taḡr. ed. Popper III, 120, 16 (falsch st. 575). *K. at-Taḡkira fi's-siyāsa wal-ūdūb al-malakīya*, einzelne Bände noch Paris 1514 (Taʿrīḡ bis 555), Br. Mus. Or. 5475 (DL 60), Manch. 669, ʿĀšir Ef. 766—71 (Bd. 1—3, 5—7) Sarāī 2948, Inhaltsverzeichnis Wien 383; Teil 3 K. 1345/1927, s. A. F. Amedroz, 'Tales of official life from the *Tadhkira* of Ibn Ḥ. JRAS 1908, 409—470, s. Cheikho et Durand, Chrest. 318.

8a. Abū M. ʿAl. b. M. b. A. *al-Ḥaššāb*, Schüler des b. al-Ġawālīqī, auch als Jurist und Mathematiker ausgezeichnet, starb am 3. Ram. 567/30. 4. 1172 in Baḡdād.

Yāqūt, *Irš.* IV, 286, b. al-ʿImād, *ŠD* IV 220—2, Suyūṭī *Buḡya* 276, b. Ḥall. 323 (W. I, 267, tr. II, 66), Abulf. III, 645, Suter, Math. No. 298. 1. *Munūfasāt b. al-Ḥaššāb li'l-Ḥarīrī fi'l-maḡāmāt waḡabb b. Barrī ʿanhū* (s. S. 302) Escur.² II, 372, 6 = *ar-Radd ʿala'l-Ḥarīrī fi maḡāmātihī wantiṣūr b. Barrī*, Cambr. 451 = *Risālat b. al-Ḥ.* Kairo² III, 163, IV, b 54, *al-Istid-rākāt ʿalā maḡ. al-Ḥ. wantiṣūr b. Barrī*, Köpr. 1203 (MSOS XIV, 3) gedr.

Stambul 1328 und hinter Hariris *Maqāmen*, K. 1329. — 2. *Luma' fi'l-kalām 'an lafẓat āmin al-musta'mala fi'd-dū'a' waḥukmihā* Köpr. 1393, 5 (MSO XIV, 31). — 3. *al-Qaṣida al-badi'iya al-ğami'a liṣatāt al-faḍā'il war-rumūz al-ilmīya*, gewidmet dem 'Ar. b. M. al-Anbārī (s. S. 281), 1. über *al-ğazal*. — 2. *fi as'ila tata'allāq birasm al-kitāba*. — 3. *as'ila fi'l-balāğa wağarib al-luğa*. — 4. *fi 'ulūm qarw'id al-luğa al-ʿarabiya*. — 5. *fi 'ilmāi al-ʿarūd wal-qawāfi*. — 6. *fi'l-qarīd min al-ḥiğā' wal-madh*. — 7. *fi'l-Qor'ān waṭağsimihī ilā aḡṣā' wa'aḡzūb wa'arḡā' wa'aḡsār waḡl-qirā'āt wal-ḥilōf fiman rawāhā*. — 8. *fi masā'il fiḡhiya*. — 9. *ḡ'n-nubūwūt wamā yata'allāqu bihā*. — 10. *fi's-siyar wa'aḡḡār al-awā'il*, Kairo² III, 281/2, s. 'Aq. al-Mağribī in *al-Baiyinat fi'd-dīn wal-iğtimā' wal-adab wat-ta'rīḡ* I, 214—217. — 4. *Šarḡ al-ğumal lil-Ğurğūni* s. S. 288.

8b. Sein Schüler M. b. al-Mubārak b. M. b. *Maimūn* vollendete in Bagdād im Alter von 60 Jahren 589/1193:

Muntaha 't-ṭalab min as'ār al-ʿArab, enthaltend die *Mufaḍḍaliyāt*, *Aṣma'iyyāt*, *Nağā'id Ğarir wal-Farazdaq*, die Qasiden, die b. Duraid in seinem *k. aṣ-Šawūriḡ* erwähnte, die besten (?), aus dem *Diwān Ḥudail*, die von M. b. Sallām al-Ğumālī im *k. aṭ-Ṭabaqāt* erwähnten, die *Ḥāsimīyāt* des Kumait, davon 2 Bände Kairo² III, 389—91.

9. Abū M. Sa'īd b. al-Mubārak b. 'A. b. *ad-Daḡḡān*, geb. am 21. Rağab 494/23. 5. 1101 im Quartier Nahr Ṭabīq in Bagdād, gest. in Mauṣil am 1. Šauwāl 569/7. 5. 1174.

Yāqūt, *Irš.* IV, 241/2 (sein Sohn Ya., geb. Anfang 569/1173, gest. 616/1219 in Mauṣil, eb. VII, 279), Suyūṭī, *Buğya* 256. — 3. *al-Fuṣūl al-adabiya* Šehid 'A. P. 2503 (MO V, 521). — 4. *al-Ma'āḡid al-K'indiya min al-ma'āni aṭ-Ṭā'iya* über Entlehnungen al-Mutanabbis von a. Tammām und al-Buḡturi, dazu *k. al-Istidrāk fi'l-aḡd 'ala'l-M.* v. Naṣrallāh b. M. b. al-Aṭīr Abu'l-Faṡḡ (s. S. 297) Köpr. 1204 (MSOS XIV, 3). — 5. *Šarḡ abyāt Sibawaiḡ* Bašir Ağa Aiyub 113, 4 (MFO V, 535). — 6. *Šarḡ al-luma'* s. S. 192.

9a. 'Al. b. Ya. b. 'Al. b. M. b. al-Mu'ammār b. Ğa'far widmete dem Chalifen al-Mustaḡī (566—75/1170—80).

Laqāḡ al-ḡarawāṭir wağalā' al-bağā'ir, Manch. 776B.

10. Kamāl ad-Dīn Abu'l-Barakāt 'Ar. b. M. b. 'Ubaidallāh b. a. Sa'īd b. *al-Anbārī*, geb. im Rabī' II,

513/Juli 1119 zu Anbār am Euphrat, gest. am. 9. Ša'bān 577/19. 12. 1181.

Zu S. 282

As-Subkī, *Tab.* IV, 248, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 23, No. 22, al-Yāfi', *Mir'āt al-ġan.* III, 408. 1. *Nuḡḡat al-alibbā' fī ṭabaqāt al-udabā'* Hdss. Kairo² V, 386, Alger 898, 4, Bank. XII, 787, Rāmpūr I, 649, 237. — 2. *k. Asrār al-ʿarabiya* noch Eскур.² 83, 193, Kairo² II, 75, Dam. 'Um. 96,¹⁵⁴, Selīm Āġa 1074, Rāmpūr I, 528.¹⁸ — 3. *k. al-Inṣāf fī masā'il al-ḥilāf bain an-naḥwīyīn al-Baṣriyīn wal-Kūfiyīn* noch Dam. 'Um. 76,¹⁴⁷, die grammatischen Streitfragen der Baṣrer und Kufer, hsg. v. G. Weil, Leiden 1913. — 4. *k. Luma' al-adilla fī uṣūl an-naḥw* Leid. 170, s. Schmidt, *al-Muḡaffariya* (Festschr. für V. v. Rosen, St. Petersburg 1895) S. 314. — 5. *k. al-Iḡrāb fī ḡadal al-ʿrāb* noch Eскур.² II, 772, 4, 'Āṭif Ef. 2429 (MFO V, 491), nach No. 3 verf. — 7. *al-Ġauhara fī nasab an-naḥw wa'aṣ-ḥābihi 'l-aṣara* Kairo² V, 156. — 8. *k. al-Kalām 'alā 'iṣṣy wamaḡḡūw* Köpr. 1393, 4 (MSOS XIV, 31). — 9. *k. al-Luma' fī ṣan'at aṣ-ṣi'r* Selīm Āġa 1074 (ZDMG 68, 59), A. Taimūr P. RAAD III, 341. — 10. *Ḥilyat al-ʿuḡūd fī l-farq bain al-maḡṣūr wal-mamdūd* Selīm Āġa 1074 c. — 11. *Adillat an-naḥw wal-uṣūl* 'Āṭif Ef. 2429 (MFO V, 492). — 12. *al-Bayān fī ḡarīb i'rāb al-Qor'ān* Kairo² I, 351. — 13. *al-Fāṣiq fī asmā' al-mā'iq* zitiert er selbst, *Nuḡḡa* 38, 3. — 14. *Ta'rīḥ al-Anbār* zitiert aṣ-Ṣafadi, *al-Wāfi* I, 48, 1. (Mit Unrecht wird ihm v. Ālūsizāde in der Ausgabe Stambul 1302 zugeschrieben das *k. Alfāṣ al-aṣbāḥ wan-naḡā'ir*, das in Wahrheit gleich dem *k. al-Alfāṣ* des 'Ar. b. 'Isā al-Hamdānī, s. S. 195).

11. Abū 'Al. M. b. 'A. b. Ḥalid *b. as-Saqqāṭ*, 6. Jahrh.

Ḥiṭṭiṣār al-ʿarūd oder *al-Ġamūd min masā'il al-ʿarūd* noch Kairo² II, 241. Cmt. v. 'Al. b. Barrī (st. 583/1187, s. S. 301) Eскур.² 410, 3, v. Abu'l-Ḥ. 'A. b. Ḍalfā' (?) al-Hamdānī, voll. 731/1330, eb. 330, 2, anon. eb. 396, 2.

11a. 'A. b. a. 'l-Ḥ. (Cat. Kairo² Abu'l-Ḥ. 'A.) b. 'Antar b. Tābit *Šumaim* al-Ḥilli, Dichter und Philolog, geb. in al-Ḥilla, studierte in Baḡdād, zog dann nach Mōṣul, Diyārbekr, wo Yāqūt ihn 594/1198 in Āmid traf, und Syrien und starb 601/1204.

Yāqūt, *Ir.* V, 129—139, Suyūṭī, *Buḡya* 333. *Al-Anīs al-ḡalīs fī l-taḡnīs* (so Yāq. u. ḤḤ) Mōṣul 47, 2, oder *al-Anīs fī ḡurar at-taḡnīs* Kairo² III, 29.

12. Muḥibb ad-Dīn Abu'l-Baqā' 'Al. b. al-Ḥu. *al-ʿOkbarī al-Ḥanbalī*, geb. 538/1134 in Baḡdad, hatte

seine Laufbahn als Repetitor des b. al-Ğauzī (S. 500) begonnen und starb 8. Rabīʿ II, 616/24. 6. 1219.

Suyūṭī, *Buṣya* 281, b. al-Imād, *Šūʿ* V, 67/8. 1. *al-Tibhān fī ʿrāb al-Qorʿān* noch Amlr. 7 (RSO III, 160), Vat. V. 1392, Escur.² 1329, Fās, Qar. 175/177, Tūnis, Zait. I, 412, Jer. Hāl. 6, 38, Qilič ʿA. 37, Sarwīt 8, Iḥr Lailā 8, Köpr. 66, Wahaddīn 53/4, Yenī 15—17, Kairo² I, 35, Bank. XVIII, 2, 1371, 2, Rāmpūr I, 56₂, gedr. am Rande des *Tafṣīr al-Ğalālāin* Tebriz (?) 1859/60, im Anhang dazu, Dehli 1899, udT *Imlāʾ mā manna bihi ʿr-rahmān min waḡūh al-ʿrāb wal-qirʾāt fī ǧamiʿ al-Qorʿān* K. 1303, 1306, 1321. — 3. *K. al-Lubāb fī ʿilāl al-ḥināʾ wal-ʿrāb* Kairo² I_k, 155, Fās, Qar. 1203. — 7. *ʿrāb al-ḥadīṯ (an-nabawi)* ʿalā ḡurūf al-muḡam im Anschluss an b. al-Ğauzī's *ǧamiʿ al-masānīd* (S. 503₂₀), Vat. V. 1392, 2, Pertev Pāšā 56 (Weisw. 140), Dam. Z. 28, 8, 1, 53, 54, 3, ʿUm. 76₁₈₀, Kairo² I, App. 12 = *ʿrāb muḡḡil al-ḥadīṯ*, Mōṣul 176₉₄. — 8. *al-Masāʾil al-ḡilāfiya fī ʿn-naḥw* Kairo² II, 158. — 9. *Šarḥ al-Ḥamāsa* s. S. 20. — 10. *Šarḥ al-Lumaʿ fī ʿn-naḥw* s. S. 192. — 11. *Šarḥ al-Iḍḡāḥ* s. S. 176. — 12. *al-Muḡaṣṣal šarḥ al-Mufaṣṣal* s. u. S. 291.

12a. Šarafaddīn al-Mubārak b. A. *al-Mustaufī* al-Irbilī, geb. Mitte Šauwāl 564/Juli 1170 in Irbil, war seit 629/1231, Wezīr des al-Malik al-Muzaffar von Irbil und starb am 5. Muḥ. 637/8. 8. 1239 in Mōṣul, wohin er vor den Mongolen geflohen war.

B. Hāl. 526, al-Fuwaṭī, *al-Ḥaw. al-ǧām.* 135, Suyūṭī, *Buṣya* 384, Wüst. Gesch. 322. 1. *an-Niẓām šarḥ diwān al-Mutanabbī wadiwān a. Tammām*, s. S. 136. — 2. Zwei berühmte Verse *Baitai ar-raqmatain*, die von andern dem Qāḍī ʿIyād (s. u. S. 369) zugeschrieben werden, dazu Cmt. *Talīf al-qamarain fī šarḥ baitai ar-r.* v. ʿAbdarrāḥīm b. ʿAr. b. M. as-Suyūṭī al-Ġirġawī (gest. nach 1320/1902), K. (Maṭb. an-Nil) 1325. Sein verlорener *Taʿrīḥ Irbil: Nabāḥat al-balad al-ḡāmil liman waradahū min al-amūl* in 4 Bden, mit besonderer Berücksichtigung der Dichter (III, 2134, 13536) ist von b. Hālīkān viel benutzt.

13. Abū ʿA. al-Muzaffar b. a. Saʿīd al-Faḍl b. a. Ġaʿfar Ya. b. ʿAl. al-ʿAlawī *al-Ḥusainī* vollendete im Ġum. II, 642/Nov. 1244:

K. Naḡrat al-iġrīd fī nuṣrat al-qarīd noch Hāmīd. 1209 (ZA XXVII, 158), ʿĀšir Ef. 937 (MFO V, 514), Kairo² III, 413, Mōṣul 42, 22, Hesperis XII, 119, 1003₁₂.

14. 'Izz ad-Dīn 'Abdalḥamīd b. Hibatallāh al-Madā'inī b. *al-Ḥadīd*, geb. 586/1190 in al-Madā'in, Dichter und Philolog, gest. in Baḡdād 655/1257.

Zu S. 283

B. Ḥall., tr. de Slane, III, 453, al-Ḥwānsārī, *Raḡdāt al-ḡannāt* 422, b. Ḥabīb, MO VII, 77. 1. *al-Falak ad-dā'ir 'ala 'l-maḡal as-sā'ir*, Kritik des Werkes v. b. al-Aṭīr (s. S. 521) noch Escur.² 240, 1, Vat. V. 1126, Brill—H.¹ 230, 243, Veni, 993, 2, (MSOS XV, 10), Kairo² III, 273, udT. *al-Maḡal as-sā'ir al-musammā bil-f. ad-d.* Top Kapu 2439 (RSO IV, 712), Būhār 418, gedr. Bombay 1308/9. — 3. *al-Qaṣā'id as-sab' al-'Alawīyāt* (s. S. 250) noch Br. Mus. Suppl. 528 ii, Cambr. Suppl. 950, Bombay 1305, 1316, K. 1317; Cmt.: a. as-Saiyid M. al-Mubārak Leid. 703, Berl. 7758.4, Br. Mus. Suppl. 528ii, Mešh. XV, 23, 69, lith. (zusammen mit den *Mu'allaqāt*, Cmt. zur *Burda* u. a.) Teheran 1273, 1317, gedr. Ṣaidā 1341, 1344. — b. v. Taqīaddīn M. b. a. 'r-Riḡā al-'Alawī Kairo² III. 69. — c. v. M. b. 'Al. al-'Āmili (b. Ma'ṣūm, *Sulūfat al-'aṣr* 323—55) lith. (zusammen mit den *Mu'allaqāt*) Persien 1282. — d. anon. Vat. V. 580, 1058. — 4. *al-Mustanṣirīyāt*, Gedichte zur Verherrlichung des Chalifen al-Mustanṣir (623—40/1226—42), Baḡdād 1338. — 5. *Ṣarḥ naḡ al-balāḡa* s. S. 405. — 6. *Ṣarḥ al-āyāt al-ba'iyinūt* s. S. 507.

15. s. S. 302, 7a.

16. 'Izz ad-Dīn Abu'l-Faḍāl Ibr. b. 'Abdalwahrāb b. abī'l-Ma'ālī al-Ḥazraḡī *as-Zanḡānī*.

Subki, *Ṭab.* V, 47, Suyūṭī, *Buḡya* 318 (ohne Datum). 1. *Taṣrif as-Zanḡānī* oder *al-'Izzī* oder *Mabūdī² at-taṣrif* (Alger 20, 2), voll. in Baḡdād 655/1254, Hdss. noch Leid. 200—2, Manch. 732A, Ambr. C. 116, iii (RSO VIII, 592), Pet. AMK 925, Buch. 215—25, Paris 4939, 6305, Cambr. Suppl. 800, Princ. 65, Kairo¹ IV, 7, VII, 218, Sbath 116, 494, Āṣaf. II, 892, 1601, 431107, Būhār 376, Rāmpūr I, 521, Bat. Suppl. 784—6, gedr. Liber Tasriphi, Compositio est senis Alemami, traditur in ea compendiosa notitia conjugationum verbi Arabici, ex. ar. lat. r. J. B. Raymundus, Romae, Typ. Med. 1610, in *Maḡmū'a* Būlāq 1244, 1251, 1262, 1267, 1268, 1280, K. 1282, 1298, 1299, 1305, 1309, 1321, 1344, Stambul 1233, 1254, 1278, mit vielen Gl. Dehli 1311, mit pers. Übers. v. M. Barakatallāh al-Luknawī, Lucknow 1907. Cmt.: 1. v. Sa'd ad-Dīn Mas'ūd b. 'O. at-Taftāzānī (st. 792/1390, s. II, 215) noch Leid. 203, Paris 4063, Bol. 320/1, Vat. V. 341, 1313, Ind. Off. 990.2, Manch. 732B, 733A, 734A, Brill—H.¹ 169, 2356, Esc.² 139.3, 163.2, 164.2, Upps. II, 60.7, 233.5, Pet. AMK 925, Selīm Aḡa 1211/2, Alger 16, 1, Mešh. XII, 23, 81—5, Āṣaf. II, 894.95, Rāmpūr I, 523, lith. Teherān 1285 (Sarkis 637.3, Ellis II, 52/3, Ellis-Fulton 592—3), in *Ġāmī' al-muḡaddimūt* eb. 1881, 1884, 1890, Bombay 1892, Brockelmann, Supplement zur GAL I

Cawnpore 1287/8, Stambul 1253, 1292, K. 1293, 1307. Dazu Gl. a. v. M. b. 'O. al-Īḥalabī (st. 855/1451) noch Dam. Z. 65, 10, 11, Meṣh. XII, 31, 108. — b. v. Nāṣir ad-Dīn Abū 'Al. M. al-Īḥalabī, Autograph v. J. 924/1518, Escur.² 183, ferner Pet. AMK 925, Kairo² II, 55, Supergl. v. A. b. Q. al-'Abbādī, redigiert v. A. b. M. al-Īḥalabī (s. II, 285), Kairo² II, 54. — c. v. Šams ad-Dīn M. b. Q. al-'Izzī (? 9. Jahrh.) noch Qilič 'A. 972, Kairo² II, 54, Āṣaf. II, 894, 1. — e. *Ṭāli' as-sa'ūda* v. Maṣṣūr at-Ṭablāwī (gest. 1014/1605 s. II, 27) Kairo² II, 64, Dam. Z. 65, 9, — f. v. Sa'dallāh al-Barda'ī Dam. 65, 10, 3, Kairo² II, 54, Qilič 'A. 973. — g. v. Kamāl ad-Dīn Qara Dede Selim Āgā 1198—1200. — h. v. Šams ad-Dīn M. b. 'A. al-Īḥalabī al-'Urḍī b. Hilāl Kairo² II, 54. — i. v. 'Ar. b. al-Ī. al-Īḥalabī eb. 251. — k. anon. Wien 202, Escur.² 179. — l. v. Ibr. b. Yaḥṣī Dede Īḥalifa Kamāl ad-Dīn Qaraḡunṣī Berl. oct. 2321, Bülāq 1255. — m. v. A. b. Šāhquḥ Dehli 1886, Lucknow 1303. — o. *Šarḥ ḥuṭbat šarḥ at-Taft*. v. Ishāq b. Islām al-Ġerkesī al-Murtaqī al-Arslānī K. 1313. — 2. v. 'A. b. M. b. 'Al. al-Afzārī (st. 815/1412 s. zu II, 137), noch Mōṣul 32, 130. — 2a. v. al-Ġurgānī (st. 816/1413 s. II, 216), Pet. AMK 926, Dam. Z. 64, 6. — 4. v. Ya. b. 'A. b. Ibr. b. 'Abdassalām al-imām al-mu'azzam az-Zangānī, um 1050/1640, noch Gotha 199, Br. Mus. Suppl. 957 ii, Ambr. 123, Vat. V. 351, Borg. 30, Pet. AMK 925, Dam. Z. 64, 8 (?), Mōṣul 244, 395, Kairo¹ IV, 209, 211, 60, 21. — 5. v. Yūsufḡān b. 'Abbās al-Pir Īḥadrānī um 1094/1683 noch Vat. V. 1271, 14, Pet. AM Buch. 227—240, Mōṣul 44, 49. — 6. l. al-Ġabalī. — 7. v. Abū'l-Ḥ. 'A. Nūr ad-Dīn b. Šihāb ad-Dīn al-Ġilānī aš-Šāfi'ī, Vat. V. 832, 3, gedr. noch Bülāq 1292, 1298, K. 1302, 1344. — 8. anon. noch Brill—H¹. 170, 189, 20, 2357, 279, 2. — 9. v. Šaraf ad-Dīn Maḥmūd b. 'O. al-Anṭākī Dam. Z. 64, 7. — 10. v. b. Sa'id Mōṣul 32, 129. — 11. v. 'Al. b. A. al-Ġilī Kairo² II, 60. — 12. v. A. b. Maḥmūd al-Ġilī al-Iṣfahbādī (II, 210, 10, 11), eb., Berl. 6627, 11, Vat. V. 853, 11. — 13. v. Ḥu. b. Ibr. b. Ḥamza al-Ḥālidi, voll. 1000/1591, eb. 64. — 15. v. Mufarraḡ b. a. 'l-Ḥ. b. Mufarraḡ al-Abrazī, Hds. a. d. J. 1024/1615, Kairo² IV, b. 10, Pet. AMK 926. — 16. v. 'Afīfaddīn 'Abdalwahhāb Āṣaf. II, 894, 50. — 17. pers. v. Abū Yazīd b. 'Imād b. a. Yazīd Luṭfallāh Cambr. 175, 177, As. Soc. Bengal 1448. — 18. v. Dede Gangī Qilič 'A. 974. — 19. v. 'Al. b. M. eb. 982.

II. *Muḥtaṣar al-ḥādī liḡawī 'l-adub fī 'ilm al-'irāb* mit Cmt. *al-Kāfī* voll. im Du'l-Ḥ. 654/Jan. 1257 in Baḡdād, das von Suyūṭī a. a. O. gesehne Autograph Kairo¹ IV, 88, 211, 150, cf. Yahuda a. a. O. II. — III. Versanthologie mit Cmt. *al-Maḡnūn biḥī 'alā ḡair aḥliḥ* v. 'Ubaidallāh b. 'Abdalkāfi b. 'Abdalmāḡid al-'Ubaidī, ed. I. B. Yahuda, K. 1913—5. (Hds. Jer. Dīw. No. 22). — IV. *Mīyār an-nuṣṣār fī 'ulūm al-aṣṣar* Köpr. 1392, 1. (MSOS XIV, 33), Fātiḥ 4094 (MFO V, 506), Kairo² III, 365. — V. *Šarḥ al-abyāt al-muṣkilāt al-aḡrāḡ allatī anṣadaha 'l-Ḥ. b. Asad b. al-Ḥ. an-Naḡwī al-Fārīḡī* (s. S. 159) *fī kitābihi 'l-musanamū bil-Iṣṣāḥ* Kairo¹ IV, 455, s. RAAD V, 97. — VI. *Muḥtaṣar fī 'stī'māl al-aṣṭurlāb* Leid. 1091 (wo die Nisba irrig al-Ḥaramī, danach auch Suter, Math. 361), Bat. Suppl. 621. — VII. Abh. über magische Quadrate Faiḡ. 1362, 5. — VIII. *Ṭalḥiṣ al-mas'ū'il allatī anṣa'ahū Niḡāmaddīn A. b. Maḥmūd al-Ḥuṣrī* Berl. Oct. 3564, 8.

18. Badr ad-Dīn Abu'l-Maḥāsīn Yū. b. Saif ad-Daula *b. Zammāḥ* b. Baraka b. Tumāma at-Ta'labī al-Ḥamdānī al-Mihmāndār, geb. 602/1205, gest. gegen Ende des 7. Jahrh.'s.

k. Izālat al-iltibās fi'l-farq bain al-ištiqāq wal-ḡinās Kairo II, 175.

18a. Ġamāl ad-Dīn b. Badr ad-Dīn *b. Ayāz* b. 'Al. Abū M. al-Baḡdādī war Professor der Grammatik an der Mustanṣiriya und starb 681/1282.

Suyūṭī, *Buḡya* 233/4. 1. *al-Qawā'id (fi'n-naḥw)* Hds. v. J. 678, Kairo² II, 149. — 2. *Šarḥ al-fuṣūl libn al-Mu'ṭī* s. S. 302. — 3. *Šarḥ Iḡāz at-taṣrīf* s. S. 526.

18b. Abū 'Al. M. b. M. *at-Tanūḥī* Zain ad-Dīn um 692/1293 (Datum der *Iḡāza*).

Al-Aqṣa 'l-qarīb fī 'ilm al-bayān, K. 1327.

Zu S. 284

2. Die Philologie in Persien und den Nachbarländern.

1. Abū Manṣūr 'Abdalmalik b. M. b. Ism. *at-Ta'ālībī*, gest. 429/1038.

Al-Bāḥarī, *Dumya* 183—5, ad-Damīrī, *Ḥay*. I, 163/4, b. al-'Imād, *ŠD* III, 246, Zekī Mubārak, la prose ar. 210ff, *an-Naḥr al-fannī* II, 179—190, Verf. EI IV, 791. 1. *Yatīmat ad-dahr fī maḥāsīn ahl al-'aṣr* noch Paris 3111, 6442, Br. Mus. Suppl. 1110, 3, Cambr. 1224, Browne Cat. 126, A 1, Nicholson, JRAS 1899, S. 912, Brill—H.¹ 673, ²124/5, Alger 1800, Escur.² 350/1, Selim. 449, Welfeddīn 2708, Dam. 'Um. 85, ⁷⁵, Bankipore XII, 791, Āṣaf. I, 344, ⁴⁵, gedr. noch K. 1934, (Yāqūt *Irš.* II 320, 2, berichtet, dass er die Geschichte, Ed. Damasc. III, 33, in Kairo in einem vom Verf. überlieferten Exemplar im Besitz des Ya'qūb b. A. b. M. gelesen habe, während sie in den landläufigen Exx. fehle). Index zur Ausg. Damaskus 1304: *Fā'idat al-'Aṣr*, a comprehensive index of persons, places, books, etc. referred to in the Y. al-D. the famous Anthology of Th. by Mawlawī Abū Musā A. al-Ḥaqq, Calcutta 1915 (Bibl. Ind. NS No. 1215). Anon. Auszug Br. Mus. Or. 7743 (DL 61). Fortsetzung v. Verf. *al-Yatīma at-ḡāniya* oder *Tatimmat al-Y.* (Yāqūt, *Irš.* VI, 411), Paris 3308, s. Mirzā M. zu Samarqandis *Čahār Maqāla* S. 129,

al-Ḥadr, Tunis 1340, I, 2, 38ff, Hds. in Aleppo (RAAD VII, 529—35) oder einfach *Ḍail al-Y.*, Berl. 7407, Wien 365, Pet. Ros. 86, éd. par A. Eghbal, Teheran 1934; weitere Fortsetzung v. al-Bāḥarī s. S. 446 (252). — 3. *Šams al-ādāb fi'sti'māl al-ʿArāb*, eine im höheren Alter verf. Synonymik in zwei Teilen; a. die Synonymik im engeren Sinne *Asrār al-luḡa al-ʿArabīya waḥaṣṣāʾishā*. — b. stilistische Notizen *Maḡārī kalām al-ʿArab bīrasmāhā wamā yata'alluq bin-naḥw wal-ʿrāb minhā wal-istishād bil-Qorʾān ʿalā aḡlūhā* oder *Sirr al-adab fi maḡārī kalām al-ʿArab*, meist wörtlich dem K. *Fiḡh al-luḡa* des A. b. Fāris (s. S. 198) entlehnt, noch Berl. 7032/3, Leid. 66, Paris 5989, Top Kapu 2433 (RSO VII, 711), Köpr. 1205, Fātiḥ 3897, Mōsul 221, 163₂, Kairo² II, 17, Mesh. XI, 4, 11, Teh. II, 467, lith. am Rande von al-Maidānī, *as-Sāmī fi'l-asāmī*, zusammen mit Nūraddīn b. Nīmatallāh al-Gazālī, *Furūq al-luḡa*, u. a. Teheran 1274, gedr. Sтамbul 1328; anon. Auszug *Nusīm as-saḥar* III VI, 341, n. 13772 mit dem singierten Autornamen a. Maṣṣūr an-Noʿmānī, Berl. 7034, Vat. V. 1177, 6. — 4. K. *Fiḡh al-luḡa wasirr al-ʿArabīya*, Sonderausgabe des 1. Teils v. 3, Hdss. noch Tüb. 68, Cambr. Suppl. 902, Upps. 69, Ambr. II. 1961, 971, (ZDMG 69, 73), Paris 4558, Pet. AMK 938, Selīm Āḡā 1142, Dam. ʿUm. 70, 258, gedr. noch K. 1325, 1341, Bairūt 1903, mit dem 2. Teil von 3. K. 1284, 1325. — 5. *al-Kināya wat-taʿrīf*, Berl. 7336, Wien 84, 2, Escur.² 281 (?) oder *al-Kifāya fi'l-kināya*, Paris 5934, oder *an-Nihāya fi'l-taʿrīf w al-kināya*, Leipz. 863, Esc.² 28, Br. Mus. Suppl. 1110, 1, Köpr. 1197, 2, Bāyazīd 3207, 2, (MO VII, 109), Dāmādzāde 1582, Rāḡib 1473₁₁, ʿĀsir II, 315₁, Kairo¹ IV, 309, 2III, 422, Ilandbuch der Rhetorik mit bes. Berücksichtigung der Metapher, 400/1009, in Nisābūr für den Iḡwārizmīsh Maʿmūn b. Maʿmūn verfasst; gedr. unter dem letztgenannten Titel Mekka 1301, K. 1326, zusammen mit al-Ḡurḡānīš *al-Muntaḥab min kināyāt al-udabāʾ waʾiṣṣarāt al-bulāḡāʾ* (s. S. 351). — 6. k. (al) *Aḡnūs (w) at-taḡnīs* noch Kairo² II, 175, Top Kapu 2337, (RSO IV, 702). — 7. k. *Sifr al-balāḡa wasirr al-barāʿa* noch Tüb. 67, Paris 6724, Escur.² 504—6, Kairo² III, 183, Iālelī 1790 (MO VII, 101), Dāmādzāde 1538, Mōsul 172, 9, Āṣaf. I, 110, gedr. Damaskus 1350, Auszüge Kairo² III, 387. — 8. *Ḡurar al-balāḡa waṭraf al-barāʿa* Berl. 8341, Nicholson, JRAS 1899, 913, *Ḡurar al-balāḡa fi'n-naḡm wan-naṭr* Köpr. 1290 (MSOS XIV, 34), Faiz. 1676 (ZDMG 68, 383) oder *Ḡurar al-balāḡa wadurar al-faṣḥa* Bešīr Aḡa Aiyūb 150 (MFO V 536) oder *al-Laʿālī wad-durar* oder *Ḡurar al-balāḡa fi'n-naḡm wal-barāʿa* Br. Mus. Or. 7758 (DL 63), Anekdoten von berühmten Männern. — 9. *Timār al-qulūb fi'l-muḍāf wal-mansūb* noch Paris 5942, Cambr. Suppl. 345, Fātiḥ 3726, Kairo² III, 72 (zugleich mit dem Titel von No. 2), Damaskus RAAD VII, 574, Mešh. XV, 514, gedr. K. 1326; in alphabetische Ordnung gebracht und vermehrt v. M. Amīn b. Faḍlallāh al-Muḥibbī (st. 1111/1699) udT. *Mā yuʿauwal ʿalaihi fi'l-muḍāf wal-muḍāf ilaihi* s. II, 294, 12, 6. Dazu *at-Taḍyīl al-marḡūb min ṭamar al-qulūb* über Beinamen berühmter Männer Paris 6029. Auszug a. streiche v. einem Ungn. usw. — b. ʿAbdarraʿūf al-Munāwī (st. 1031/1622 s. II, 307) *ʿInād al-balāḡa* noch Brussa H. Č. 54/5 (ZDMG 68, 55), Kairo² III, 38, gedr. K. 1327 (mit No. 21 am Rande), Damaskus 1300. — c. *Nafḥat al-maḡlūb* Cambr.

1192 — d. s. A. Carme, *Mašriq* 1900, 553—7. — 10. *K. al-Luṭf wal-laṭāʾif* noch Bāyezid 3207, 2 (MO VII, 109). — 11. *k. Naṣr an-naṣm (waḥall al-ʿiqd)* noch Top Kapu 2337; 1 (RSO IV, 702), Dam. ʿUm. 87, 64, gedr. Damaskus 1300, K. 1317, (mit No. 9 am Rande). — 12. *Man ḡāba ʿanhu ʿl-muṭṭib* noch Paris 5934³, Brill—H.² 127³², Autograph Lāleli 1946 (MO VII, 105), Kairo² III, 383, 395, Mōṣul 265¹⁸, Teh. II, 307, gedr. Bairūt 1309, übers. v. Rescher, MO XVII, XVIII. — 13. *K. Bard al-akbād fiʿl-aḍḍād* Kairo² III, 34, Bāyezid 3207¹⁷ (MO VII, 109). — 15. s. 5. — 16. *Mirʾāt al-murūwāt waʿaḥmāl al-ḥasanāt* noch Bāyezid 3207¹³, (MO VII, 108), Asʿad 903, Rāḡib 1473¹³, ʿĀsir I, 903, Mōṣul 135, 223⁴, gedr. K. 1898, 1318. — 17. *K. al-Tamattul (tamṭil) wal-muḥāḍara* noch Heid. ZS X, 81, Paris 6019, Ambr. H. 92, 98ii (ZDMG 69, 72), Kairo² III, 68, 318, Brill—H.¹ 72, 2126, Esc.² 541, 781, Bibl. Ital. V, 62, 306, Köpr. 1229, Faiz. 1583, ZDMG 68, 378, Brussa, H. 8, 9 (ZDMG 68, 50) Teh. II, 281, udT. *K. al-Maḥāsin wal-aḍḍād* Selīm Āḡa 989 (ZDMG 68, 58), udT. *Ḥilyat al-muḥāḍara waʿunwān al-mudāḡara wamaidān al-musāmara* Paris 5914. — 18. *K. al-Ġilmān*, nachgeahmt in *K. Alf ḡulām waḡulām* usw. — 19. *Tuḥfat al-wuzarāʾ* noch Faiz. 2133¹⁴ (ZDMG 68, 386), Fātiḥ 3724, Rāḡib 1473¹², Kairo² III, 48. — 20. *Kanz al-kuttāb* noch Rāḡib 1194, Faiz. 1747 (ZDMG 68, 384), Kairo² III, 308, udT. *al-Muntaḡal* hsg. v. A. b. a. ʿA. Alexandria 1319 (eb. 384), in Cambr. 1116 dem al-Mikālī (No. 3) zugeschrieben. — 21. *K. al-Farūʿid wal-qalāʾid* noch Br. Mus. Suppl. 1003, ii, Kairo² I, 337, III, 270 (dem Našwān al-Ḥimyarī, S. 527, zugeschrieben) Mōṣul 135, 253²², gedr. K. 1317 (am Rde *K. Naṣr an-naṣm*), 1327 (udT. *al-ʿIqd an-naṣf waṣnuḡat al-ḡalīs*, benutzt in dem nach 513/1119 verfassten, dem Taʿālibī udT. von No. 22 fälschlich zugeschriebenen Werk, Goth. 1893, Plessner, ZS III, 254); es ist wohl eigentlich mit dem Werk des al-Ahwāzī S. 153 identisch, wird aber von ad-Dahabī *Taʾrīḥ al-Islām* als ein Hauptwerk at-Tʾs erwähnt. — 22. *Aḥāsīn al-maḥāsin* s. S. 459. — 23. *K. Aḥsan mā samīʿtu*, hsg. v. M. Ef. Šādiq ʿAnbar, K. 1324, übers. v. Rescher, Leipzig 1916, dazu s. Storey, BSOS II, 75—84. — 24. *K. al-Mubḥiḡ (Mubahḡiḡ)* Paris 5914, 2, Brill—H.² 127, 1, Köpr. 1366 (MŠOS XIV, 26), Faiz. 2133⁵ (ZDMG 68, 386) Kairo² III, 322, Fās, Qar. 1323, Mōṣul 264, 155. — 24a. *Saḡʿ al-manṭūr* Top Kapu 2337 (RSO IV, 702). — 25. *k. al-Laṭāʾif waḡarāʾif fī madḥ (maḥāsin) al-aṣṣ* *waʿaḍḍādḥā* noch Kairo² III, 247. — 26. *Yawāḡit al-mawāḡit fī madḥ aš-šaiʿ waḡammih* noch Tüb. 84, Nicholson JRAS 1899, 913, Pet Un. 857, Escur.² 458, Lāleli 1961 (MO VII, 105), Bāyezid 3217, 5, Rāḡib 1473, Brussa H. 8, 9 (ZDMG 68, 51) udT. *k. al-Y. fī baʿd al-m. bil-maḥāsin wal-aḍḍād*; udT. *Maḥāsin al-aḍḍād* (so) Selīm Āḡa 988, mit No. 25 zusammengearbeitet von einem Anonymus Leid. 456, von Abū Naṣr A. b. ʿAbdarrazzāq al-Maḡdisī udT. von 25, Cambr. 1225, Lāleli 1904, (MO VII, 105), Mōṣul 133, 233, 1, 264, 16, udT. v. 25, Cambr. 659 Rāmpūr I, 611²⁷⁶, lith. Baḡdād 1282, gedr. Bulāq 1296, udT. *Ġamāʿa fīmā baina kitābai at-T.*, K. 1275, 1300, 1310. — 28. *Aḥāsīn kalīm an-nabī ilḥ.* Leid. 453, Kairo² III, 4 (als Auszug v. Fahr ad-Dīn ar-Rāzī, st. 606/1209, s. 516, aus 29 bezeichnet, der Druckort der Augs. Valetton falsch als Rom). — 29. *k. (al)-Iʿḡāz (w) al-iḡāz*, Paris 5934, Kairo²

III, 16, Qiliç 'A. 2774, Mūsul 133, 201, gedr. K. 1897 (mit Anm. v. Iskender Āsaf). — 30. *Mu'nis al-wahid* (III No. 13454) Cambr. Suppl. 1287, daraus *Muntaḥab* v. 'Abdallaṭif b. Muhibbaddīn al-Ḥanaṭī ad-Dimašqī, Kairo² III, 388. — 31. *A. al-Mutašābih*, für den Ṣaḥib al-ğais a. 'l-Muzaḥḥar Nāṣir, Kairo¹ VII, 633, Mūsul 135, 264, 235, 2, 163, auch unter dem Titel von 6, Kairo² II, 215. — 32. eine kleine Sentenzensammlung, ed. Cheikho, *Muṣriq* V, 831—4. — 33. *Ḥaṣṣ al-ḥaṣṣ*, Stilproben berühmter Schriftsteller Paris 5934, 3, AS 4828.4, (52311), Kairo² IVb, 46, K. 1326. — 34. Ein Adab-buch ohne Titel, verf. für die Bibliothek des a. Sahl al-Ḥamdūnī, Wezir des ġazna-widischen Sulṭān Mas'ūd, Paris 4201, 2. — 35. *Ṭarā'if at-ṭuraf*, Paris 1342, 1, 3411, 1, Köpr. 1336 (MSOS XIV, 14) AS 3767, (ZDMG 64, 504), 4135, (WZKM 26, 76), Top Kapu 2289 (RSO IV, 696), 2349, 3 (eb. 702), Lāleli 1750 (MO VII, 100), Auszug daraus (?) v. al-Bārī' al-Ḥerewī (s. III s. v.) Kairo² III, 244, Hds. adj. 864. — 36. *al-Iqtibās min al-Qor'ān*, Sellim Ağa 38. — 37. *Durar al-ḥikam*, Hds. v. Yāqūt al-Musta'ṣimī adj. 698, Kairo² III, 102. — 38. *aṣ-Ṣakwā wal-Ṣitāb wama' waqa'a bil-ḥullān wal-aṣḥāb*, Anthologie in 10 Kapp., Kairo² III, 236. — 39. *Qurūdāt ad-ḍaḥab (wama'din al-adab)* Bāyezīd 3207, 1 (MO VII, 108). — 40. *Mā'rifat ar-rutab fīmā warada min kalām al-'Arab* Bāyezīd 3207, 6 (eb.), Kairo² III, 362. — 41. *Makārim al-aḥlāq* Āsaf. II, 1718, nach Bairūt 400, 7, ed. Cheikho *Muṣriq* III, 28—31. — 42. *Sirāğ al-mulūk*, ein ethisches Werk, Br. Mus. Or. 6368 (DL 64) = (?), dem Fürstenspiegel *Sirāğ al-mulūk* oder *al-K. al-Mulūki*, III, No. 7343, *Ādāb al-mulūk* As'ad 1808, angeblich für den Ḥwārizmšāh verfasst. — 43. *al-Muntaḥab min samar al-'Arab* Faiṣ 2133.2, ZDMG 68, 386. — 44. *Taḥṣin al-qabīḥ wataqbiḥ al-ḥasan* eb. 3, Rāğib 1473.10. — 45. *Mawāsim al-'umr* eb. 6. — 46. *Sirr al-ḥaqīqa* eb. 7. — 47. *al-Anwār al-baḥīya fī ta'rīf maqāmāt fuṣaḥā' al-barīya* 'Um. 3709 (ZDMG 68, 390). — 48. *K. al-Ādāb* Vat. V. 1462, 'Āṭif 2231, (MFO V, 490). — 49. *Sirat al-mulūk*? Mešh. IX, 7.20 (anonym). — 50. *Lubāb al-ūdūb* Berl. Oct. 1985, As'ad 2879. — 51. *al-'Uṣra al-muḥṭara*, Rāmpūr I, 375-9. — Den mit ihm zuweilen verwechselten a. Maṣṣūr at-Ṭ. s. S. 342.

Zu S. 286

1a. Abū 'A. A. b. M. b. al-Ḥ. *al-Marṣūqī* aus Iṣfaḥān war als Erzieher bei den Būyiden tätig und starb im Du'l-Ḥ. 421/Dez. 1030.

Yāqūt, *Irš.* II, 103, Suyūṭī, *Buğya* 159. 1. *k. al-Azmina wal-amkina* Āsaf. II 1516.28, Ḥaidarābād 1918, s. RAAD III, 213ff. IV, 232ff., (wo aber als Datum der Abfassung 13. Ğum. II, 452/6. 8. 1061 angegeben wird). — 2. *Amālī*, Kairo² III, 23, Photo Cat. Sarkis 1928, 146, No. 10, 1932, No. 180. — 3. *Alfāṣ aṣ-ṣumūl wal-'umūm* Kairo² III, 21. — 4. *Ṣarḥ al-Ḥamāsa* s. S. 21. — 5. *Ṣarḥ al-Mufaḍḍaliyāt* s. S. 37. — 6. *Ḡarīb al-Qor'ān* Medina ZDMG 90, 107.

2. s. S. 296, 17.

2a. Abū M. al-Ḥ. b. A. al-Aʿrābī al-Aswad *al-Ğandağānī* um 430/1038.

Yāqūt, *Irš.* III, 22—4, Levi Della Vida, *Les livres des chevaux* XLI n. 2. 1. *Asmāʾ ḡail al-ʿArab waʿansābhā waḡikr fursānhā* Kairo² V, 25. — 2. *Radd as-Sirāfī* s. S. 160. — 3. *Iṣlāḥ nā ḡaliṭa fīhi ʿn-Namarī* s. S. 40.

3. Abū'l-Faḍl ʿAbdarraḥīm (ʿAl.) b. A. b. ʿA. *al-Mīkalī*, gest. 436/1044.

Zu S. 287

Al-Bāḥarzī, *Dumya* 122/3. — 3. Proben aus seinen Briefen bei al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ādāb* I, 115ff, II, 109ff. — 4. *al-Muntaḥal* s. S. 501, 20. — 5. ʿObaidallāh b. A. al-M.'s Gedichte, hsg. v. A. Moberg, Leipzig 1908. — 6. *Nubaḡ min amḡāl al-amīr al-M.* Vat. V. 526, 3, Berl. 8668, ed. Zekī Mubārak, K. 1344. — 7. *Durar al-ğurar fī maḡāsin an-naẓm wan-naṭr* zitiert *Zahr al-ādāb* II, 292.³⁵

3. Abū Yū. Yaʿqūb b. A. *al-Kurdī*, ein Bewunderer und Nachahmer aṭ-Taʿālibī's, starb im Ram. 474/Febr. 1082.

Al-Bāḥarzī, *Dumya* 190—4, Suyūṭī, *Buğya* 418 (Das „vielleicht“ ist zu streichen).

5. Abū Bakr ʿAbdalqāhir b. ʿAr. *al-Ğurğānī* war ein Schüler des ʿA. b. ʿAbdalʿazīz al-Ğurğānī und des a. ʿl-Ḥu. al-Fārisī, eines Neffen des a. ʿA. al-Fārisī, in Ğurğān und starb 471/1078, n. a. 474.

Al-Bāḥarzī, *Dumya* 108, as-Subkī, *Ṭab.* III, 242, b. Tağr. J. 759, 3, Suyūṭī, *Buğya* 310, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 340, Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* II, 7, 42. — 1. *K. al-ʿArwānīl al-mīʿa* noch Leipz. 894 iv, Tüb. 793, Leid. 149—53, Gött. 53, Glasgow 54, i, Ambr. B. 32,4, (RSO IV, 101), C. 1311 Vat. V. 345¹⁴, Pet. AMK 936, Buch. 670—8, usw., gedr. in *Mağmūʿa Būlāq* 1247, Calcutta 1897, Tibrīz 1292, mit anon. Cmt. u. pers. Noten nach denen das Ilaḥibahš Faizābādī, Cawnpore 1304, 1316, Lucknow 1259, 1869, 1882, Delhi 1870, mit Supercmt. v. Mollā M. Masʿūd Lucknow 1896, mit pers. Randnoten Delhi 1306, mit hindustani Übers. u. Cmt. v. Maulawī Zainallāh, Lucknow 1879. Cmt. i. v. M. b. M. b. amīr al-Ḥāğğ al-Ḥalabī (s. zu II, 198) um 855/1451 Berl. 6477. — 1b. v. Burḥānaddīn al-Muṭarrizī (= 293, 15?) Dam. ʿUm. 75, 111. — 2. v. Ḥāğğī Bābā Ibr. b. ʿAbdalkarīm (s. II, 223) aṭ-Ṭūsiyawī noch Bol. 257, Selīm Ağa 135, Kairo² II, 156. — 2a. v. Badr ad-Dīn Maḥmūd b. A. al-ʿAinī (st. 855/1451, s. II, 51) Gotha 219 (anon.), Münch. 762, Alger

41. — 3. v. Ya. b. Naṣiḥ b. Isrā'īl, um 950/1543, noch Gotha 216, Manch. 731c, Pet. AMK 936, Brill—II.¹ 132, 2300.1, Qilič 'A. 944, Kairo² II, 138. — 4. v. at-Tūraqi noch Leipz. 422, 11, Wien 150/1, Br. Mus. Suppl. 921, Pet. AMK 936, Kairo¹ IV, 71. — 5. v. M. Ṣadiq Darwis M. Pet. Buch. 682, 1141. — 6. v. Muṣṭafā b. Bahām Iḥṣ. 29.1, 30, Bol. 259 (wo Verf. al-Ḥu. b. A.), Br. Mus. I, 234 (wo Verf. Isiq Q. s. 19), Bodl. II, p. 435. — 7. v. Dā'ūd b. M. 'A. Hds. v. 1144, Kairo² II, 160. — 8. v. Ḥu. b. M. Leipz. 410. — 9. v. al-Kūrānī Dam. Z. 66, 107, 1. — 10. v. Ḥ. b. Mūsā az-Zardīnī eb. 108. — 11. v. I'rāb al-'A. v. as-Saiyid as-Šarīf (al-Gurgānī st. 816/1413 II, 216) eb. 67, 110, 1, Kairo² II, 131. — 12. v. Dā'ūd b. al-Ḥāggī Ibr. al-Ḥimṣī b. as-Saiyid Sbath 297. — 13. v. Šihāb ad-Dīn Kairo² II, 97. — 14. v. 'Āsiq Q. al-Iznīqī (vgl. 9) eb. — 15. v. Mikā'il b. Šaraf Münch. 765. — 16. v. Muṣṭafā b. Ibr. Qilič 'A. 943. — 17. v. Mu'rīb al-'Arwāmī v. Zainirāde eb. 966/7 — 18. v. Sa'dallah aṣ-ṣaḡīr Brill—II.¹ 171, 1, 2359, Pet. AMK 936. — 19. v. A. b. M. b. Zain b. Muṣṭafā al-Faṭṭāmī: *Taḥlīl naḥl al-amānī*, voll. 1300/1883 in Mekka, K. 1301, in *Maḡmū'a* 11344, Mekka 1307, 1311. — 20. v. M. b. Sa'idhān b. M. 'Ar. Ḥān al-Ḥanafī al-Ḥindī, Ḥaidarābād 1318. — 21. v. Ḥalīd b. 'Al. al-Azhari (st. 905/1499, s. II, 27) Kairo² II, 131. — 22. v. M. b. Yādkār M. as-Širāzī Pet. AM Buch. 684. — 23. v. M. b. al-Q. al-'Attābī Kairo II, 148. — 24. v. M. b. Mūsā al-Qdqī (?) al-Awarī (?) Ambr. C 13 iii. — 25. v. Mollā Muḥsin in *Ġāmi' al-muqaddimāt*, Teheran 1884. — 26. v. M. b. Ḥ. Fāḍil al-Ḥindī (geb. 1062/1652, gest. 1137/1724) Meṣh. XII, 26, 92.3, 95. — 27. anon. noch Bol. 258 = Dorn 168.2, 220, udT. *aṭ-Ṭurnūḡ* Br. Mus. Suppl. 921 = (?) Gotha 217, 220, 3, Wien 150/1, Kairo¹ IV, 71 = (?) 27. — Versifizierung (*Naẓm*): 6. pers. Iṯhé, Bodl. 1657, As. Soc. Beng. II, 561. — 7. v. A. aṣ-Ṣafī Gotha 215, Calc. 52, 1059. — 8. mit Cmt. v. M. b. Ḥammūd Kairo² II, 138, 9. — 9. anon. mit dem Cmt. *aṣ-Ṣammā'* v. M. Ilyās al-Kūrānī, Lahore 1898, mit Cmt. *Kuṣf al-manẓūm*, Cawnpore 1324.

Zu S. 288

- II. *k. al-Ġumal*, grammat. Lehrgedicht, noch Alger 1270, 3. Cmt.: 1. v. 'Al. b. M. al-Ḥaššāb (st. 567/1171, s. S. 493) noch Selun Aġa (ZDMG 68, 59), Ewqāf Mus. 561, Dam. Z. 66, ('Um. 75) 106. — 2. v. b. 'Uṣṭūr (st. 663/1264, s. zu S. 131) Welteḍdīn 2953 (mit Randbem. v. Abū Ḥaiyān al-Andalusī II, 109). — 3. v. M. b. a. 'l-Faṭḥ al-Ba'ṭī (st. 709/1309 s. II, 100), noch Ḥalīš Ef. 1401, Qilič 'A. 934, Kairo² II, 143, Dam. Z. 66, 85—7. — 4. l. 'Āsiq Q. al-Iznīqī. — 5. zu streichen. — 6. verf. 786/1384. — 7. an. Cmt. zu den *Šawāhid* Fās, Qar. 212. — IV. *Asrūr al-balāḡa fī l-ma'ānī wa l-bayān*, noch Dāmādzāde 1584, Rāmpūr I, 559.2, gedr. K. 1309, 1319, 1344. — V. *Daṭa'il al-iḡāz wa'asrūr al-balāḡa* l. Yenī 1031, noch Köpr. 1418/9, Faiz. 1815, Halet 223, Dāmādz. 1609/10, As'ad Ef. 3004, Kairo² II, 28, Moṣṣul 69, 318, Aṣaf. I, 148, 148b, gedr. K. 1321, 1331, *Muḥtaṣar* v. M. al-Ḥanafī al-Ḥalabī, Ḥalab 1343. — VIII. *Daraḡ ad-durar*, Qor'āncmt., Esc.² 1400, NO 306 (s. II, 217, No. 13, fälschlich aṣ-Šarīf zugeschrieben; ḤḤ III, 222 ist unsicher), Photo Kairo² I, App. 5 (wo falsch Köpr.).

6. Abu'l-ʿAbbās A. b. M. *al-Ġurġānī* aš-Šāfiʿī, Schüler des Abū Ishāq aš-Širāzī und des al-Māwerdī, bezieht sich in seinen Schriften oft auf den Sprachgebrauch von Bagdād, war also wohl dort zuhause, wirkte als Qāḍī und Professor in Baṣra und starb 482/1089.

Subkī, *Ṭab.* III, 31. 1. *k. Kināyāt al-udabāʾ waʾiṣārāt al-bulaġāʾ* noch Escur.² 281, Kairo² III, 307, Jerus. Hāl. 46, 10, Bāyezid 2628, Rāġib 1193, Faiz 2158, zitiert b. a. Uṣaibīʿa I, 216, 19ff, s. Wiedemann, Beitr. LXIV, 196, *Muntaḥab* daraus zusammen mit aṭ-Taʿālibis *k. al-Kināyāt* gedr. K. 1908/1326. — 2. *k. al-Muʿāyāt fī ʿl-aql*, ein Furūqwerk im engeren Sinne (gegen al-Asnawī, HĤ, IV, 419), Kairo² I, 539, (Schacht I, 44, s. Iscla II, 510, 13). — 3. *al-Taḥrīr fī ʿl-furūq* Mešh. V, 21, 88. — 4. *al-Kifāya fī maʿrifat al-farāʾid waqismat al-mawwārit*, Kairo² I, 362.

7. Abū ʿAl. al-Ḥu. b. ʿA. b. A. al-Ḥu. *az-Zauzanī* starb 486/1093.

1. *k. al-Maṣādir* noch Paris 6045, Kairo² II, 48, Dāmādzāde 1770. — 4. *Šarḥ al-Būʿīya li Ǧīr-Rumma* s. S. 89. (Streiche! S. 25 u. s. Vat. V. 364).

8. Abū ʿAl. al-Ḥu. b. Ibr. b. A. *an-Naṭanzī*, gest. 497/1103 oder 499/1106.

Suyūṭī, *Buġya* 231. *Dustūr al-luġa* noch Br. Mus. Or. St. Browne 148, 83, Asʿad Ef. 3274, Kairo² II, 13, Bank. IX, 819, Rāmpūr 509, 2718, As. Soc. Bengal.

8a. Abū Saʿīd *as-Simanānī* schrieb vor 507/1113:

Šams al-adab Dāmādzāde 1551 (1522), s. MFO V, 532.

8b. M. b. M. *al-Abḥarī* schrieb vor 588/1192:

k. al-Ḥadāʾiq, lexikalisch-grammatisches Sammelwerk aus alten Quellen, Top Kapu 2590 (RSO IV, 719).

Zu S. 289

9. Abu'l-Q. al-Ḥu. b. M. b. al-Mufaḍḍal *ar-Rāġib al-Iṣfahānī*, gest. 502/1108¹⁾.

¹⁾ Der im Cat. Mešh. I, 24, 56 zitierte *Taʾrīḥ aḥbār al-bašar* setzt seinen Tod erst 565.

Al-Baihaqī, *Tutimma* 104, 6, aḡ-Lahabī, *Ṭabaqāt al-mufasssīrīn* (Bank.) f. 121b, Suyūṭī, *Buḡya* 296 (dazu Flügel, Cat. Wien I, 341n), al-Ḥwānsārī, *Rauḍāt al-ḡannūt* 249, Ṭāsköprizāde, *Miftāḥ as-saʿāda* I, 183. — 1. *K. al-Muḥāḍarūt* noch Kairo² III, 334, Selīm Āḡā 987, Dam. ʿUm. 86, 5, Meṣh. XV, 38, 103, gedr. noch K. 1902 (ed. Ibr. Zaidan), 1324, s. S. 286, No. 3. Auszug v. as-Suyūṭī Kairo² III, 345, anon. *al-Muḥtār* Dam. ʿUm. 86, 8. — 2. *Mufradūt alfūz al-Qorʾān* noch Lāleli 3632/3 (MO, VII, 106), Asʿad Ef. 3279 (eb. 127), Baṣīr Āḡā 77, Welieddīn 445—8, Dāmādzāde 312/3, Qillī ʿA. 176/7, Selīm Āḡā 641, Faiz. 365, 110, NO 559, ʿĀṭif 2767₂₃, Kairo² I, 63, App. 7, Meṣh. III, 69, 219, Bank. XVIII, 1484, Rāmpūr I, 58₅₆, udT. *Mufradāt fī ḡarīb al-Q.* hsg. v. az-Zuhūrī al-ʿUmrawī, K. 1324, am Rande v. b. al-ʿAtīr's *Nihāya*, 1322. — 5. *Tuḥṣīl an-naṣʾatain wataḥṣīl us-saʿādātāin* noch AS 1711₁₂, 4818₁₀, Šehīd ʿA. P. 1151, NO 2394, Kairo² I, 280, Aṣaf. II, 1712, 7, 2, gedr. K. o. J., Bairūt 1319 (v. Ṭāḥīr al-ʿĠazāʾirī nach der Hds. Jer. Hāḷ. 72, 3 v. J. 963). — 7. *aḡ-Darīʿa ilā makārim aṣ-ṣarīʿa*, in 2. als zukünftig zitiert, noch Berl. Oct. 3345, Br. Mus. Oct. 7016 (DL 62), Lāleli 1744 (MO, VII, 101), AS 2896/8, 4027, 1844, 4818, ʿĀṭif Ef. 2118 (MFO, V, 496, MO, VII, 102), Fāṭiḥ 3890, NO 2383, Meṣh. IX, 6, 21, gedr. noch K. 1324. — (zu 5. u. 7. s. Asin Palacios, Abenhazem de Cordoba II, 19). — 8. *Adab aṣ-ṣiṭraḡ* Kasan, s. Isl. XVII, 4. — 9. *Zahqīq al-bayān*, Adabbuch, vor 10. verf., Meṣh. I, 24, 56. — 10. *Durrat al-taʾwīl* über die an mehreren Stellen mit verschiedenen Worten wiederholten Qorʾānverse, Br. Mus. Or. 5784 (DL 3) = 4². — 11. *Muqaddimat al-taḥṣīr* Rāmpūr II, 47/97, K. 1329 hinter ʿAbdalḡabbār *Tanzīḥ al-qorʾān ʿan il-maḥṣūʿin*. — 12. *R. munabbiḥa ʿalā faḡwāʾid al-Qorʾān* zit. zu Anfang von 2.

10. Abu'l-Faḍl A. b. M. b. A. b. Ibr. *al-Maidānī*, Schüler al-Wāḥidīs, starb 15. Ram. 518/27. 10. 1124 in Nisābūr.

Yāqūt, *Irš.* II, 107, Suyūṭī, *Buḡya*, 155, Quatremère, Mém. sur la vie et les oeuvres de M. JA sér. 2, t. 1 (1828), 177—233. 1. *Maḡmaʿ al-amṡāl* noch Tüb. 193, Br. Mus. Suppl. 997—1001, Manch. 774, Paris 3958—63, 5861, 6511, 6702, Vat. V. 551, Alger 1442—4, Esc. 2711/2, Ḥamid. 1049 (ZA 27, 151), Selīm Āḡā 894/5, Hālet 370, Pet. Ros. 163, Mōṣūl 24, 20; 115, 230, Teh. II, 299, Bank. Hdl. 797, Rāmpūr I, 613, 317—20, lith. Teheran 1290, 1873, gedr. noch K. 1320, 1925, Bairūt 1313, s. Quatremère Les prov. ar. de M. JA 1838, neu geordnet v. al-Ḥu. b. ʿA. b. a. Bekr al-Munaḡḡim at-Kirmānī, Teheran 1290, 1293. Auszüge: a. *ad-Durr al-munīaḡab* v. al-Q. b. M. b. ʿA. al-Bakraḡī al-Ḥalabī (st. 1169/1756 s. II, 287) voll. 1139/1726, noch Kairo² III, 97. — b. v. ʿAq. Šams ad-Dīn eb. 389. Versifizierung mit Cmt. *Farāʾid al-laʾāl fī maḡmaʿ al-amṡāl* v. Ibr. al-Ahdab Bairūt 1312/1895. — 2. *as-Sāmī fīʾl-asāmī* noch Brill—H¹. 118, 690, 2274/5, Paris 3984/5, 5883, 6592, Cambr. Suppl. 750, Br. Mus. Or. 6241 (DL 52, dem at-Taʾālībī zugeschrieben), in stark abweichender Fassung Br. Mus. Or. St. Browne 141, 88, Dāmādzāde 1770, Meṣh. XI, 4, 1612/13, lith. Teheran(?)

1274 (Ellis 1182). Zu seinem Sohn Abū Sa'd Sa'id, gest. 539/1144 s. Suyūfī, *Buġya* 254. — 3. *al-Hādī liš-šādī* noch Paris 6066, der Cmt. zu den Versen Leid. 162 vielleicht vom Verf. selbst. — 4. Traktat über die Pluralbildung und die *ḥurūf* Leid. 163. — 6. *Nuḥat at-ṭarf fī 'ilm aṣ-ṣarf* Escur.² 196, Br. Mus. Or. 5964 (DL 50), Kairo² IV, b. 12, gedr. zusammen mit az-Zamaḥṣarī *al-Unnūdaġ* und b. Hišāms *al-l'rāb*, hsg. v. Ya. an-Nabhānī, Stambul 1299. — 7. *Munyat ar-rādī birasā'il al-qādī* d. i. Abū A. Manšūr b. M. al-Azdī al-Herewī, 2. Hälfte des 4. Jahrh's, s. S. 155j, ausgewählte Sendschreiben. — 8. *Qaid al-awābid min al-fawā'id* s. o. S. 128.

10a. Abu'l-Q. 'Abdalmalik b. M. b. 'Abdalmalik b. *al-Mu'āfā* schrieb 504/1110 in Qazwīn:

Raudat al-balāġa Kairo² III, 174.

11. Abū Ya'qūb Yū. b. Ṭāhir *al-Ḥūwī* (Ḥuwaiyī), ein Schüler al-Maidānīs, schrieb 532/1137.

As-Sam'ānī, *Ansāb* 212/3, Yāqūt, GW II, 502. 1. *Farā'id al-ḥarā'id*, eine Sprichwörtersammlung, noch Leid. 389, Top Kapu 2335 (RSO IV, 700) 'Āšir Ef. III, 319 (ZDMG 68, 390), Ḥamīd. 1171 (ZA 27, 151), Kōpr. 1346—8 (MSO XIV, 15), 'Um. 205, Halet 309, anon. Auszug mit türk. Erklärung Wien 343. — 2. *Šarḥ saqī az-zand* s. S. 453.

12. Abu'l-Q. Maḥmūd b. 'O. *az-Zamaḥṣarī*, geb. in Zamaḥṣar am 27. Raġab 467/19. 3. 1075, gest. in al-Ġurġāniya am 9. Du'l-H. 538/14. 6. 1144. Dort sah noch b. Baṭṭūṭa (ed. Paris III, 6) sein Grab.

Zu S. 290

Yāqūt, *Irš.* VII, 147—151, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 118—21, *al-Fawā'id al-baḥiyya* 87 (209), al-Yāfī', *Mir'āt al-ġan.* III, 269, b. Taġr. Popper III, 34, 7—17, Ġamīl Bak 'Uqūd al-ġauhar I, 284—7, *Ḥadā'iq al-Ḥanaṭiyya* 219, Verf. EI IV, 1305.

I. *al-Kaššaf 'an ḥaqā'iq at-tanzīl wa'uyūn al-aqāwīl fī wuġūh at-ta'wīl*, beruht nach Šams ad-Dīn Iṣfahānī hauptsächlich auf az-Zaġġāġ, Hdss. u. a. noch Leipz. 86—93, Münch. Gl. 99, 128, 144, Br. Mus. Suppl. 104, Or. 5102, 6343 (DL 3), Cambr. 929, Suppl. 1032—4, Manch. 56, Ind. Off. 1088—93, Bodl. I, 7, 48, II, 17, Brill—H.¹ 343, ²645, Vat. V. 966, Ambr. A. 14, 156 (RSO II, 13), C. 45 (eb. VIII, 64), 62 (eb. 74), 203, NF 459, Esc.² 1276/7, Pet. AMK 940, Buch. 889—92, Fās, Qar. 156, Tunis, Zait. I, 96—9, Bašīr Āġā 46, Ḥūr Lailā 37—9, Ḥamīd. 1017, Welteddīn 228—46, Qilič 'A. 158—60, Qonya, Yu. Āġā (Isca IV, 531), Kairo² I, 58, Peš. 52—4, Rāmpūr I, 38, Bank. XVIII, 2, 1339—46, As. Soc. Beng.

- 4, Buhār 213, Āṣaf. I, 552, 8, gedr. noch Bulāq 1281, K. 1318/9, 1344 (mit No. 9 am Rande). Glossen: 1. v. Maḥmūd b. Maṣ'ūd as-Sirāzī (st. 710/1310, s. II, 211) noch Selīm Āgā 183, Proc. As. Soc. Beng. NS II, XLIV. — 1a. v. Šamsaddīn M. b. 'Al.-Miṣṣī, Hds. a. d. J. 732/1332, Āṣaf. I, 544, 14. — 2. *Futūḥ al-ḡaib* v. al-Ī. b. M. at-Ṭibī (st. 743/1342, s. II, 64) noch Berl. Ju. 1959, Br. Mus. Or. 6349 (Dl. 3), Esc.² 1330, Fās, Qar. 149, 155, 181, 191, Kairo² I, 47, Ḥamīd. 172, Baṣīr Āgā 714, Dāmādzāde 279—87, Sulaim. 183, Kairo² I, 57, Mūsul 27, 73—5, 155, 71; 176, 91, Teh. II, 64, Meṣh. III, 27, 83—5, Calc. Medr. 296, Rāmpūr I, 30, 116, Āṣaf. I, 544, 13, Bank. XVIII, 2, 1349—53; dazu Supergl. (6) *Durar al-aṣḍāf* v. Ya. b. al-Q. al-'Alawī al-Yamanī 'Imādaddīn (st. 750/1348, Suyūṭī, *Buḡya* 414; seine *Mabāḥiṭ at-tanzīl* Br. Mus. Or. 6904, Dl. 4) noch Dāmādzāde 299, Yū. Ef. 1095, Kairo² I, 48, Āṣaf. I, 544, 10, 110. — 3. *al-Kāif 'an muṣkilāt al-Kaṣṣāf* v. a. Ḥafṣ 'O. b. 'Ar. al-Qazwīnī al-Fārisī (st. 745/1344) noch Tüb. 93, Ind. Off. 1094, Esc.² 1323, Fās, Qar. 148, 205, Sulaim. 181, Kairo² I, 58, Rāmpūr II, 40, 281. — 3a. *Kāṣṣaf al-K.* v. 'O. b. 'Ar. al-Bulqīnī (st. 743/1342) Kairo² I, App. 7, Rāmpūr I, 30, 117. — 5. *Šarḥ al-K.* v. M. b. M. at-Taḥṭanī (st. 766/1364, II, 209) noch Dāmādzāde 274—6, Selīm Āgā 139, Pet. AM Buch. 893, Kairo² I, 47; dazu Supergl. v. al-Ḥayālī (st. 893/1488) Camb. Suppl. 1037. — 6. s. 2. — 6a. *Tuḥfat al-aṣrāf* v. Ya. b. al-Q. al-'Alawī al-Yamanī 'Imādaddīn (s. 2) im Anschluss an at-Ṭibī (No. 2), voll. 3. Šafar 733/29, 10. 1332, Lāleli 331/2, NO 563 Raḡīb 1757, Fāṭiḥ 619/20, Murād 273, 299, Kairo¹ I, 137, 236. — 7. v. M. b. Maḥmūd al-Bābartī Akmaladdīn (st. 786/1384, II, 80) noch Dāmādzāde 270. — 8. v. Sa'daddīn at-Taṭṭāzānī (st. 792/1389, II, 215) noch Br. Mus. Or. 6338 (Dl. 3), Camb. Suppl. 1035/6, Kings Coll. JRAS NS III, 125, No. 130, Esc.² 1300, 1417, Ind. Off. 1097/8, Pet. AMK 940, Ḥūr Lailā 75, Ḥamīd. 168, Dāmādzāde 289—92, 297/8, Fās, Qar. 146/7, Tunis, Zait. I, 65, Mūsul 28, 65, Kairo² I, 45, Meṣh. III, 28, 8618, Peš. 38 (Abkürzung mit Gl.), Āṣaf. I, 544, 10, Rāmpūr I, 30, 114/5, Bank. XVIII, 2, 1354/5, Supergl. v. seinem Enkel al-Ḥerewī Meṣh. III, 37, 113, v. 'Alā'addīn al-Baḥlāmān Kairo² I, 45, zum Anfang v. Niẓāmaddīn 'Oṭmān al-Ḥiṭā'i eb. v. M. ar-Ruḥanī al-'Alā'i eb. 46. — 9. v. 'A. b. M. al-Gurgānī (st. 816/1413, II, 216), noch Brill—H.¹ 344, 2646, Esc.² 1356, 1416, 1580, Selīm Āgā 37/8, Dāmādzāde 271, Ḥūr Lailā 77, Ḥamīd. 170, Welheddīn 433, Kairo² I, 46, Āṣaf. I, 544, 11, Rāmpūr I, 31, Bank. XVIII, 1, 1356, Meṣh. II, 132, 100—3; dazu Supergl. v. Ḥaṭībāde (st. 901/1495, II, 229) noch Esc.² 1413, Kairo² I, 45, v. b. Kamālpašā (st. 940/1533, II, 449) noch Esc.² 1355, Dāmādzāde 268. — 10. *al-Muḥkamāt 'ala 'l-K.* (*bain as-ṣaiḥain Quthaddīn ar-Rūzī wal-Āṣarū'i fi 'atirūd at-ṭanī 'ala'l-awwal fi šarḥ al-K.*) Verteidigung der Einwände al-Aqṣarū'i's (II, 228, 232) gegen den Cmt. ar-Rāzī's (s. 390, 5) v. 'Abdalkarīm b. 'Abdalḡabbār, verf. 825/1422, noch Yeni 158, 4 Ḥu. Č. *Tafu*. 22, Dāmādzāde 300, Sulaim. 190, Kairo² I, 61. — 10. a. Gl. zu verschiedenen Fragen v. M. b. As'ad ad-Dauwānī (st. 907/1501, II, 217) Esc.² 1283. — 11. v. Ḥidr al-'Aṭūfī (st. 948/1541, s. Ṭāsköprizāde, *Šaq. No'm.* II, 10, Rescher 268) noch Dāmādzāde 288. — 12. v. Ism. Qara Kamāl um 900/1494, *Šaq. No'm.* I, 505, Rescher 216) noch Dāmādzāde 270. — 12a. v.

Zahrawain Dāmādzāde 296, dazu Supergl. v. Saʿdaddīn eb. 289. — 12b. v. Ġiyāʾaddīn Maṣṣūr (st. 949/1542, II, 413) Meṣh. III, 29, 91. — 15. *Tanzīl al-ayāt* zu den *Šarwūhid* v. Muḥibbaddīn al-Ḥamawī (st. 1016/1608, II, 361, 4) noch Cambr. 265, Esc.² 1418, gedr. noch K. 1300. — 16. v. ʿAbdalḥakīm as-Siyālkūtī (st. 1097/1686, II, 417) Rāmpūr I, 31, 119. — 17. *al-Isʿāf fī šarḥ šaw. al-Qāḍī* (d. i. al-Baiḍāwī) *wal-K.* v. Ḥidr b. ʿAṭāʾallāh al-Mauṣilī (st. 1007/1598) Landb.-Br. 404, Edinb. 2—3, Ḥamid. 174/5, Yeni 13, Āṣaf. I, 530, 234/5, Bank. XVIII, 1402—5. — 18. *Nağbat ar-rašāf min ḥuṭbat al-K.* v. al-Firūzābādī, (II, 189), Kairo² II, 43. — Auszüge: 1=2 *at-Tağrīb fī-taḥṣīr* v. M. b. Maṣʿūd as-Sirāfī al-Qālī aš-Šuqqār, verf. 698/1298, str. Berl. 790, noch Vat. V. 1034, Br. Mus. Or. 7940 (DL 3), Kairo² I, 42, Bank. XVIII¹, 2, 1342/3. — 4. *Taḥrīğ aḥādīṭ al-K.* v. ʿAl. b. Yū. az-Zailaʿī (st. 762/1360, b. Tağr. Popper V, 180, b. Fahd, *Laḥz* 1283 Suyūṭī, *Ḍail* 362) noch NO 1718/9, Kairo² I, 95, Bank. XVIII, 2, 1307/8. — 5. *al-Kāfi ʿš-Šāfī fī taḥrīğ aḥādīṭ al-K.* v. b. Ḥağar al-ʿAsqalānī (st. 852/1448, II, 67), Auszug aus 4, noch Dāmādzāde 358, Welieddīn 785, Kairo² I, 138, Bank. XVIII, 1359. — 6. *al-Ğauhar aš-šaffūf al-multağat min mağūṣat al-K.* v. ʿAl. b. al-Ḥādī b. Ya. b. Ḥamza b. Rasūlallāh (um 810/1407, II, 185) Br. Mus. Suppl. 107, Ambr. B. 47/8, 99, iv (RSO IV, 105). — 7. *Tağrīd al-K. maʿa ziyādāt* v. Ġamāladdīn ʿA. b. M. b. a. ʿl-Q. al-Ḥādī ilaʿl-ḥaqq b. Rasūlallāh, verf. 795/1393 in Šanʿāʾ, Landb.—Br. 487, Vat. V. 996, Ambr. A. 164, B. 40 (RSO IV, 104), H. 30, 47, Bank. XVIII, 2, 1346—8. — 8. anon. Br. Mus. Suppl. 108/9, Bank. XVIII, 2, 1344. — 9. *Ḥulāṣat al-K.* v. Ḥ. Šiddīq Ḥān (gest. 1307/1890, II, 503), Lucknow 1289. — 10. *Muḥtaṣar al-K.* v. A. b. Ġabbāra al-Mardāwī Dam. ʿUm. 12, 108. — 11. *Talḥīṣ al-K. watuḥfat al-kaššāf* v. ʿO. b. Dāʾūd b. S. al-Fārisī al-ʿAğamī Kairo² I, 52. — Gegenschriften: 1. *al-Intiṣāf min al-K.* v. A. b. M. b. al-Munaiyir al-Mālikī (st. 683/1284, S. 416) noch Leipz. 94, Serāi 97/9, Kairo² I, 33 gedr. am Rde des *Kaššāf*, K. 1307; Verteidigung des K. dagegen *al-Inṣāf min al-K.* v. a. Ishāq ʿAbdalkarīm b. ʿA. b. ʿO. al-ʿIrāqī ʿAlamaddīn al-Anṣārī (gest. 7. Šafar 704/10. 9. 1304, DK II, 399) Esc.² 1278, Selīm Āğā 34. — 2. *at-Tamyīz ilḥ* v. ʿO. b. M. b. al-Ḥalīl as-Sukūnī (st. 707/1307, nach A. Bābā *Ḍail ad-Dībāğ* 177, 18 aber 816/1415)¹) noch Selīm Āğā 106, Šehīd ʿA. P. 300, Ġarullāh 235/6, Serāi 97/8, Tunis Zait. I, 125, Fās, Qar. 159, Kairo¹ I, 154, 2I, 42 (Schacht I, 80, II, 32), Auszug v. Verf. *al-Muğtaḍab* noch Esc.² 1357, 1547, NO 475, Šehīd ʿA. P. 301, Dam. ʿUm. 12, 107, gedr. Fās, 1317. — 3. *al-Inṣāf ʿalaʿl-K.* v. Welieddīn A. b. Zainaddīn al-ʿIrāqī (gest. 826/1423, II, 46) nach b. al-Munaiyir, ʿAlamaddīn, a. Ḥaiyān, *Tafsīr al-baḥr*, b. Hišām, *al-Muğnī*, voll. 826, Tunis, Zait. I, 29, 36/7. Ia. *Nukat al-ʿArāb fī ġarīb al-ʿrāb (fīʿl-Q.)* Kairo² I, App. 8. II. *al-Mufaṣṣal*, gedr. noch Alexandria 1291 (ed. Ḥamza Faṭḥallāh), Dehli 1891, 1903, mit Cmt. *al-Muʿauwal* v. M. Abdalğani, Calcutta 1322, mit hindust. Einleitung v. ʿA. b. al-ʿImādī, Lucknow 1323, K. 1323. —

1) Dessen *Šarḥ ʿalā maṣṣūmat a. ʿl-Ḥağğāğ Yū. b. ʿAbdarraḥīm al-Ağṣarī* Kairo I, 188.

Cmt. 2. *at-Taḥmīr* v. al-Q. b. al-Ḥu. al-Ḥīwārizmī (st. 617/1220) noch Dam. Z. 67 ('Um. 75), 126. — 2a. *al-Muḥaṣṣal* v. a. 'l-Baqā' 'Al. b. a. 'Al. Ḥu. al-'(O)kbarī (st. 616/1219, S. 495) Kairo² II, 157. — 3. v. a. 'l-Baqā' b. Ya'qū (st. 643/1245, S. 297) noch Selīm Āgā 1168, Kairo² II, 136, gedr. noch K. o. J. — 4. *al-Mufaḍḍal* v. 'A. b. M. b. 'Abdaṣṣamad as-Ṣaḥāwī (st. 643/1245, S. 410) l. Paris 4004, Kairo² II, 136, 162, Rāmpūr I, 556.²⁵⁸ — 4a. *Sifr as-sa'āda wasafīr al-ifāda* von dems., Erklärung der Paradigmen, Makt. Ṣaiḥ al-isl. (*Ṭaḡk. an-Naw.* 119). — 5. v. 'Otmān b. 'U. b. al-Ḥāḡib (st. 646/1248, S. 303) Berl. Oct. 3695, 1, Münch. 693, Br. Mus. Or. 7759 (DL 50), 'Āṭif Ef. 2445 (MFO V, 492) Fās, Qar. 1191, Jer. Ḥal. 372b, Dam. Z. 67 ('Um. 75), 127, A. Taimūr, RAAD III, 341. — 5a. *al-Mufaḍḍal* v. 'Abdalwāḥid b. 'Abdalkarīm al-Anṣārī (st. 651/1253, Suyūṭī, *Buḡya* 316) Esc.²⁵¹. — 6. *al-Mukammal* v. Muḥbir ad-Dīn aṣ-Ṣarīf ar-Raḡī M., voll. 659/1261, noch Paris 6438, Br. Mus. Or. 6520 (DL 50), Kairo² II, 164, Ḥalab, RAAD VIII, 371. — 7. *al-Muḥaṣṣal likaṣf asrūr al-M.* v. al-Mu'ayyad Ya. b. Ḥamza b. Rasūlallāh (b. Saiyid al-mursalīn), verf. 712/1312, Berl. 6521, Vat. V. 1021. — 8. *al-Iḡīd* v. A. b. Maḥmūd b. Q. al-Ḡundī al-Andalusī, 8. Jahrh. noch Ambr. A., 105x, Meṣh. XIII, 21, 71—3 (wo falsch al-Ḥuḡandī), Rāmpūr I, 529.¹⁸ — 12. v. a. 'l-Q. b. A. as-Ṣiddīqī al-Andalusī 'Alamaddīn Selīm Āgā 1117. — 13. v. M. b. M. al-Ḥaṭīb Faḥr al-Fasarḥānī, Br. Mus. Or. 7472 (DL 50). — 14. *al-Muḥaṣṣal* v. M. b. Sa'd al-Marwazī (ḤIJ VI, 38, 41) Brill—H.¹ 134, 2307. — 15. *al-Taḡ al-mukallal* v. al-Mahdī lidīnallāh A. b. Ya. al-Murtaḍā (st. 840/1437, II, 187), Br. Mus. Suppl. 928. — 16. *Ṣarḥ aṣ-ṣawāḥid* v. Faḥraddīn al-Ḥīwārizmī Dam. Z. 86, 24, 3. — 17. *al-Mufaḍḍal fī ṣarḥ ṣawāḥid al-M.* v. Badraddīn a. Fāris an-Na'sānī al-Ḥalabī, am Rande des Drucks K. 1324. — 18. *al-Wiṣūḥ al-Ḥūmidī al-mufaṣṣal 'alā muḥaddarat al-M.* v. M. Ṭaiyib al-Makkī al-Hindī Ind. (Maṭb. as-Sa'īdiyya) 1318. — 19. *Ḍikr ma'ānī abniyat al-asmā' al-maḡūda fī'l-M.* v. b. Mālik (S. 298), Dam. Z. 64, 55.² — Nachahmung v. A. b. Bahrām b. Maḥmūd (um 670/1271) Br. Mus. Or. St. Browne 148, 826.

III. *al-Unmūdaḡ*, Auszug aus dem *Mufaṣṣal*, noch Aṣaf. II, 1640,¹⁵⁵ gedr. Teheran (?) 1269, hinter al-Maidānīs *Nuṣḥat aṭ-ṭarf*, Sтамbul 1299, im *Ḡāmi' al-Maḡaddimūt*, Teheran 1884, mit Cmt. 1a. am Rande, Kasan 1901, A. Fischer in Cent. Amari, Palermo 1910, I, 357ff. Cmt.: 1. v. M. b. 'Abdalḡanī al-Ardabīlī (st. nach Ahlw. 6516, vor 886, nach Kairo² II, 123, 647, n. a. 1036/1626) noch Tüb. 58.⁸, Leipz. 416/7, Brill—H.¹ 135, 2308/9, 311, Princ. 52c, Vat. V. 426, Bol. 341, Pet. AMK 923, Alger 44, 31, 4, Qilič 'A. 928/9, Esc.² 178.¹¹, Dam. Z. 67 ('Um. 75), 128, 130, Kairo² II, 123, Sbath 471, 483, Möşul 243, 292, gedr. in *Maḡmū'a* Pers. 1279, Teheran 1273, Tibriz 1296; Gl. v. Ibr. 'Arṣī Pet. AMK 923. — 2. *Ḥadā'iq al-ḥaqā'iq* v. Sa'daddīn al-Barda'ī noch Paris 6367, Br. Mus. Suppl. 1253i, Princ. 73, Pet. AMK 923, Selīm Āgā 1128, Dam. Z. 66 ('Um. 75), 129, 131. — 5. *Kifāyat an-naḥw fī 'ilm al-i'rāb* v. seinem Schüler Ḍiḡā'addīn al-Makkī (S. 513, 13) Berl. 6525/6, Br. Mus. Or. 6260 (DL 51), Pet. AMK 940, Kairo² IV, 22. — 6. *'Umdat as-sārī* v. Ibr. b. Sa'd al-Ḥuṣūṣī

(Korrektor der Maṭb. Amīriya zu Kairo) Būlāq 1313. — 7. *al-Firūzağ* v. M. 'Isā 'Askar, K. 1289 (am Rde des Textes).

IV. *al-Muḥağğāt ilḥ*. AS 4456 (ZDMG 64, 508), 'Āṭif 2800 (MFO V, 494), Kairo² II, 157.

V. *al-Qusṭās fi'l-ʿarūḍ* noch Kairo² II, 238, Bibl. Bārūdī, Bairūt, RAAD V, 135 (Zum Cmt. s. ḤḤ. IV, 514). — Va. *Ağab al-ʿağab šarḥ Lāmīyat al-ʿArab*, s. S. 25. — Vb. *al-Kašf fi'l-qirāʾāt* in Medīna, Makt. Ribāṭ Saiyid 'Otmān, RAAD VIII, 758. — Vc. *al-Mufrad wal-muʿallaf fi'n-naḥw* Köpr. 1393₁₁, (MSOS XIV, 31), Lāleli 3740₁₁, (MO VII, 107).

VI. *Muqaddimat al-adab*, gewidmet dem Sipāhsalār Bahāʿaddīn b. 'Alāʾaddīn a. 'l-Muzaḥḥar Ätšyz b. Ḥwārizmšāh (521—51/1127—56), noch Bol. 371, Br. Mus. Suppl. 856, Manch. 755, Kairo² II, 250, Teh. I, 203/4, II, 485/7, Rāmpūr I, 518₁₁₀₁. Cmt. 1. anon. zu den beiden letzten Teilen Esc.² 167₁₃. — 2. zur grammatischen Einleitung v. M. 'Ismatallāh b. Maḥmūd Niʿmatallāh noch Pet. AM Buch. 189—96. — Anon. Auszug Manch. 785B, grammat. Auszug *Lubāb al-M*. Berl. 6897 (nicht identifiziert), Qu. 1326, 3. — Türk. Übers. v. Iṣḥāq Ef. A. b. Ḥairaddīn al-Brūsāwī (st. 1120/1708, Brussali M. Ṭāhir, 'Osm. *Muʿell*. I, 232) Heid. ZS VI, 223, Teil II, Verba Leid. 120, Selīm Āğā 1219/20, Bešir Āğā 1149 (s. Islca III, 211), Asʿad Ef., gedr. Stambul o. J. Über Ḥwārizm. u. türk. Sprachgut in der M. s. Barthold, Islca II, 1—4 (nach einer Leningr. Hds.), Welidī Zeki, eb. III, 194ff, über eine Hds. mit mongolischen Glossen s. *Meʿārif we Oqutguzi Mağmūʿasi*, V, (1926), 7ff.

VII. *al-Fāʾiq fi ʿarīb al-ḥadīṯ* noch Bd. II, (wie Berl. 1648/9) Berl. Oct. 1810, Landb.—Br. 58, 709, Br. Mus. Or. 5935 (DL 51), Qilič 'A. 1010, Dam. Z. 62 ('Um. 71) 36—40, Kairo² I, 133, Āṣaf. II, 1438, Rāmpūr I, 129₄, gedr. Ḥaidarābād 1324.

VIII. *Asās al-balāğā*, Wb. mit bes. Berücksichtigung der Metaphern, noch Paris 6720, Bol. 370, Kairo² II, 1, Rabāṭ 277, Selīm Āğā 1217, Qilič 'A. 1000, Dāmādzāde 1750, gedr. K. 1299, Lucknow 1311, Ḥaidarābād 1324, K. (Dār al-kutub) 1341/1922.

IX. *K. al-Amkina wal-ğibāl wal-miyāh wal-biqāʿ al-mašḥūra fi ašʿār al-ʿArab*, noch Leid. 792, Paris 2219, Yeni, 1195, 1, Makt. Šaiḥ al-isl. (*Tagḥ. an-Naw*. 116).

X. a. *ad-Durr ad-dāʾir al-muntaḥab fi kināyāt wastiʿarāt watašbihāt al-ʿArab*, frgm. Leipz. 873, 1.

XI. *Ḥašāʾiṣ al-ʿašara al-kirām al-barara* Hesperis XII, 117, 991, 1 = *Kalimāt ʿašara* Kairo² I, 348 (?).

XII. *an-Naṣāʾiḥ al-kibār* oder *al-Mağmūʿāt*, verf. 512/1118 nach einer schweren Krankheit, noch Wien 379, Vat. V. 1380, 1, Madr. 294₁₂, Brill—H.¹ 75, ²135, NO 3901, Rāğib 1068, Bāyezīd 2646, Bešir Āğā 148 (MO VII, 113), Āṣaf II, 1598, 7, gedr. K. 1312, 1325, deutsch v. Rescher, Beitr. z. Mağāmenlit. VI, Greifswald 1913.

XIII. ist gleich XVII, s. de Goeje, ZDMG 30, 569.

XIV. *al-Mustaḥṣā fi'l-amṭāl* (s. EI III, 464, IV, 1275) noch Br. Mus. Suppl. 1002, Vat. V. 1177, iv, Selīm Āğā 991, Dāmādzāde 1557, NO 4249/50 (MSOS XV, 23), Top Kapu 2290 (RSO IV, 708), Faiḫ. 1756 (ZDMG 68,

384), Lāleli 715, 1671, 1925/6 (MO VII, 97, 102), 'Āsir Ef. 907, Bešir Āgā 553, Fātiḥ 4088/9 (MO VII, 123), Brussa, Ilu. Č. 17 (ZDMG 68, 50), Kairo² III, 355, Mūsul 329, 27, Teh. II, 301, Āsaf. III, 608,⁴⁷² Rāmpūr I, 616-³⁵⁵, (*Taḡk. an-Naw.* 131), Auswahl *Zuhdat al-amṭāl* s. II, 423.

XV. *Nawābiḡ al-kalim* noch Paris 3965, I, 3973-1, Wien 348, Leipz. 860 iii, 872 iv, Br. Mus. Suppl. 1003, I, Cambr. Suppl. 1332, Brill—H¹ 496, ²1146-12, Kairo² III, 305, gedr. noch Bairūt 1306. Cmt.: 1. v. 'A. b. M. al-Kabindi (um 718/1318) de Jong 52. — 2. *Nāṣim aš-šawābiḡ* v. at-Taftāzāni (st. 792/1389, II, 215) noch Gotha 1247/8, Leid. 391, 'Āsir II, 315-2, Kairo² III, 416, Mūsul 208, gedr. K. 1287, Bairūt 1306 (mit Gl. v. M. al-Bairūti). — 3. v. Abū'l-I. b. 'Abdalwahhāb al-Ḥaiwaqī (um 770/1368) Kasan 1314. — 6. v. M. b. Ibr. al-Ḥanbalī ar-Raba'ī (st. 971/1564, II, 368), voll. 30. E'u'l-H. 967/21. s. 1560, Kabāṭ 421. — 7. v. M. b. Dihlqān 'A. an-Nasafi (um 700/1300, s. S. 300, II, 2a) s. Ed. Schultens.

XVI. *Rabīf al-abrār fīmā yasurrul-ḥawūṭir wal-afkār* noch Leipz. 601, Paris 3499, 3500, 5985, 6742, Br. Mus. Suppl. 1134/5, Or. 6511 (DI. 63), Manch. 424, Brill—H.² 136, Fās, Qar. 1337, Fātiḥ 3893/6, Kairo² III, 157, Mešh. XV, 18, 53, Peš. 1113, Rāmpūr I, 593,^{151/2} Būhār 416/7. Auszüge: 1. *al-Muḥtār* v. Verf. noch Paris 5038, Qilič 'A. 623. — 2. (= 6) *Raud al-aḥyār* v. M. al-Ḥaṭṭib b. Q. b. Ya'qūb (st. 940/1533, II, 429) noch Gotha 2133, Leipz. 603, Wien 377, Paris 6242, Br. Mus. Suppl. 1136, Or. 5799 (DI. 63), Manch. 425, Pet. Ros. 105, Selim Āgā 946, 989, Lāleli 1783 (MO VII, 98), Kairo¹ IV, 208, ²III, 172, Būhār 421, Āsaf. II, 1512-²⁰⁶, gedr. Būlāq 1279, 1288, K. 1292, 1306, türk. Übers. v. 'Āsiq Č. (st. 979/1571) Wien 378. — 4. anon. noch Pet. AM Buch. 493, Kairo² III, 338. — 5. *Zahr ar-rabīf*, pers. Übers. v. Nūraddīn M. b. Ni'matallāh Musawī Šuštari, Tibriz 1301.

XVII. (s. XIII). *Aṭwāq ad-dahab* noch Wien 379, Paris 3973,¹¹¹ Br. Mus. Suppl. 1003 ii, Vat. V. 1380-³, Pet. AMK 922, Kairo¹ IV, 203, VII, 182, 625, ²III, 15, Āsaf. II, 1506,¹²³ Cmt. v. M. b. Muṣṭafā al-Āqermāni (st. 1174/1760) Brussali M. Ṭahir, 'Osm. *Mū'ell.* I, 214, Ḥamīd; gedr. mit Cmt. v. Yū. Ef. al-Āsir (II, 494, s. Dam. 'Um. 89, 127), Bairūt 1293, 1314, 1322; türk. Übers. v. M. Dihni (st. 1329/1911, Brussali M. Ṭ. I, 312) gedr. Stambul. Nachahmungen: a. *Aṭwāq ad-dahab* v. 'Abdalmu'min b. Hibatallāh al-Maḡribī al-Išfahāni Šufurwa (um 600/1203, bekannt als pers. Dichter, s. Br. Mus. Suppl. S. 633), noch Gött. Asch. 65, Cambr. 38, Esc.² II, 737, Vat. V. 1380, 4, 1441, Brill—H. 2137, Lāleli 1466 (MO VII, 97), 1666 (eb. 136), AS 3780, As'ad Ef. 2518, Fātiḥ 3668, 'Āsir Ef. 747, Rāḡib 1068, 'Um. 273, Kairo¹ IV, 301, VII, 182, 251, 625, Pet. AMK 922, Mešh. XV, 2-5, Āsaf. II, 1506, 61/2, gedr. mit Cmt. v. M. Munir 'Aq. al-Muqaddam, K. 1325, am Rande v. M. Ef. Sa'd, *Tuḥfat ahl al-fukāḥa fi'l-munādama wal-musāḥa*, 2. Aufl. K. 1326, hsg. v. M. Sa'id ar-Rāfi', K. 1328. — b. *Aṭwāq ad-d.* v. A. b. M. b. Maḥmūd an-Naḥwī Brill—H¹ 496, ²1146,¹¹³ Cmt. v. M. Mirzā Yū. Ḥān, *Qalā'id al-adab fi š. a. ad-d.* K. 1321.

XVIII. *Nuḥat al-muta'annis wanahzat al-muḡtabis* AS 4331 (ZDMG 64, 508).

XXII. *Martīya* auf seinen Lehrer a. Muḡdar in 'Izzī's *Maḡnūn* (ed. Yahuda) 16ff, eine andre *Martīya* Kairo² III, 350.

XXIII. *Dīwān* Landb. Br. 705, 'Āšir Ef. I, 330 (ZDMG 63, 389), Kairo² III, 131.

XXIV. *Muḥtaṣar al-muwāfaqa bain āl al-bait waṣ-ṣaḥāba* A. Taimūr, RAAD X, 313.

XXV. *al-Minhāḡ fī uṣūl ad-dīn* (?) Landb.—Br. 615. (In Dresd. 176 wird ihm das *K. Rauḡat al-ʿulamāʾ* des al-Ḥu. az-Zandōstī, II, 202, irrig zugeschrieben).

Zu S. 293

13. Zamaḡšarīs Lieblingsschüler Diyāʿaddīn *al-Makḡī* um 550/1155.

Kifāyat an-naḡw, Cmt. zum *Ummūdaḡ*, s. S. 511.

13a. Ein anderer Schüler az-Zamaḡšarīs Abu'l-Faḡl M. b. a. 'l-Q. b. *Bāiḡuk al-Baḡḡāl* (z) al-Ḥwārizmī, der ihm in seinen Lehramt nachfolgte, starb am 30. Ġum. II, 562/22. 4. 1167 im Alter von einigen 70 Jahren.

Yāqūt, *Irš.* VII, 77, Suyūṭī, *Buḡya* 92, TA VII, 232. *Asrār al-adab waftiḡār al-ʿArab*, ein Wörterbuch, Auszüge Hamb. No. 39, fol. 69—70.

14. A. b. 'A. *al-Baihaḡī*, geb. 470/1077, lebte in völliger Zurückgezogenheit und starb am 30. Ram. 544/31. 1. 1150 als Imām der alten Moschee in Nisābūr.

Yāqūt, *Irš.* I, 414—7, Suyūṭī, *Buḡya* 151. — 1. *Tāḡ al-maṣādir* noch Bodl. Éthé 1635, Manch. 756, Pet. AM Buch. 161, Kairo² II, 6, Meṣh. XI, 2, 8, Bank. IX, 820/1, lith. Bombay 1301/2. — 2. *Yanābir al-luḡa* Meṣh. XI, 19, 81.

14a. Faḡr ad-Dīn Abu'l-Ma'ālī M. b. Mas'ūd b. al-Q. Verf. des arab. Wörterbuchs *Ġanāʾ al-ḡannatain*, datiert 593/1197, Br. Mus. Or. St. Browne 149, 86, ist vielleicht identisch mit al-Faḡr M. b. Mas'ūd al-Iṣfahānī al-ʿAṣṣāmī an-Naḡwī, nach Yāqūt *Irš.* VII 107 gest. nach 506/1112, nach Suyūṭī, *Buḡya* 105 aber nach 560/1165.

14b. Abu'l-Ḥ. 'A. b. al-Q. *al-Baihaḡī* verfasste 548/1153

Aḡḡar ar-riyāḡ al-marī'a watafaṣīr alfāḡ al-muḡāwara waṣ-ṣarī'a, A. Taimūr RAAD III, 339.

14c. Al-Ḥusain b. Mūsā b. Hibatallāh *ad-Dīnawarī* schrieb vor 583/1187 (Datum der Hds.)

Timār aṣ-ṣināʿa über verschiedene Punkte der ar. Grammatik, für die er 24 *ʿilal* annahm, Br. Mus. Or. St. Browne 147, 79, viel benutzt von Abū Ḥaiyān (st. 745/1345 s. II, 110) in seiner *Tuḡkira fi'l-ʿArabiya* (ḤII II, 271, 2864) s. as-Suyūṭī, *Buḡya* 226.

15. Abu'l-Faṭḥ Nāṣir b. ʿAbdassaiyid *al-Muṭarrizī* starb am 21. Ğum. I, 610/9. 10. 1213.

Yāqūt, *Irš.* VII, 202, Suyūṭī, *Buḡya* 402. I. k. *al-Miṣbāḥ fi'n-naḥw*, für seinen Sohn aus dem Werke des ʿAbdalqāhir al-Ġurgānī ausgezogen, noch Leipz. 418, 887v, 894 ii, Tüb. 179, 2, Gött. ar. 53 (mit einem Cmt. zur Vorrede), Turin 33,2, Bol. 261—3, Br. Mus. Suppl. 930/1, 934—6, Cambr. 1052—4, Manch. 782 A, Kiew, s. Kračkovsky, OJF Ak. Nauk 1925, 92. Cmt.: *aḍ-Ḍau'* v. Taġaddīn M. b. M. al-Isfarāʾīnī (S. 520), voll. 684/1285, noch Cat. It. 226, Bol. 264—75, Esc.² 177, Br. Mus. Suppl. 932, Brill—H.¹ 136, 2313, Gött. ar. 55, Leipz. 420 (wo aber Muṣliḥ ad-Dīn Muṣṭafā b. Zakariyā² b. Aitoġmiš al-Qaramānī als Verf. erscheint, der vielmehr Gl. dazu schrieb, s. *Šaq. Noʿm.* I, 322, Rescher 136), 421, Pet. AMK 941, Buch. 947/8, Alger 47, 49, Cambr. Suppl. 1022, Ambr. A. 138 (RSO VII, 609) Kiew a. a. O., Qilič ʿA. 96, Kairo² II, 139, Dam. ʿUm. 76, 134, Mešh. XII, 33,115, dazu Gl.: a. *Šarḥ aḍ-Ḍau'* ʿala'l-M. v. Qāḍičik, d. i. M. b. ʿAr. al-Qazwinī Ḥaṭīb Dimašq (st. 730/1330, II, 22) Paris 6298, Bol. 27,5, Ambr. B. 67 (RSO IV, 1035), Brill-II.¹ 138, 2236, Qilič ʿA. 941/2, Kairo² II, 130; anon. Cmt. zu den *Šawāhid* Gotha 246, Berl. 6534/5, Vat. V. 571,5, Manch. 731B. — b. v. Kamāladdīn A. b. Maḥmūd al-Ijuġandī Selīm Āġā 1163. — 2. *al-Ifṭirāḥ* v. Ḥ. Paša b. ʿAlāʾaddīn al-Aswad (um 800/1397, *Šaq. an-Noʿm.* I, 95, Rescher 17) noch Leipz. 419, Tüb. 61,4, Bol. 277,2—281, Esc.² 175,11, Brill—H.¹ 139, 2317/8, Pet. AMK 942, Dāmādzāde 1651, Kairo² II, 78, Dam. Z. 67, 136, Rāmpūr I, 529,11/12, dazu Gl. a. v. Surūrī Kelingik Qilič ʿA. 913/4, b. v. Kiči M. Ef. eb. 915. — 5. *Ḥulāṣat al-ʿrūb* v. Ḥāġġī Bābā b. Ḥāġġī Ibr. ʿAbdalkarīm at-Tūsiyawī noch Gött. ar. 54, Leipz. 422, Bol. 282—4, Cambr. Suppl. 434, Brill—H.¹ 142,2, 2311,2, 321,2, Kairo² II, 108. — 5b. ein 2ter Cmt. dess. *ar-R. as-sulṭānīya fi šarḥ k. an-nūrānīya* Pet. Ros. 140. — 7. anon. (schon ḤII, V, 583,2) *al-Ifṣāḥ ʿan anwār al-M.* noch Vat. V. 587. — 10. zur *Dibāġa* v. at-Taftāzānī Wien 167,8, Vat. V. 547,2, 839,6, Dam. ʿUm. 76,137 (al-Ġurgānī zugeschr.), dazu Gl. a. v. ʿAlizāde Yaʿqūb al-Brūsawī (st. 930/1524, *Šaq. Noʿm.* I, 471, Rescher 206) noch Pet. AMK 942. — 11. v. Taġaddīn al-Fāḍil al-Isfarāʾīnī (st. 684/1285, S. 520) Berl. 6549. — 13. Gl. v. ʿAr. al-Ġamī (st. 898/1492, II, 207) Alger 45. — 14. anon. *Ḥizānat al-laiṭif* Br. Mus. Or. St. Browne 198, 81, a, *al-Ġḥūr* Bol. 285. — 15. v. Yū. b. ʿAbdalmalik Baḥšiš, verf. 866/1461, Brill—H.¹ 193, 2383,2. — 16. Gl. zu einem Cmt. zur *Dibāġa* v. ʿA. b. ʿImād al-ʿAinṭābī Kairo² II, 104. — 17. v. Muṣṭafā b. Šābān Surūrī (st. 969/1561 s. II, 438), verf. 944/1537, Bol.

286/7, Kairo² II, 135. — 18. *al-Ḥamīdīya* v. Emīr A. b. 'Alā' ad-Dīn M. al-Ḥānī Leipz. 423. — 19. *Šarḥ i'rāb dībāğat al-i'rāb* v. as-Saiyid aš-Šarīf 'A. d. i. al-Ğurğānī (st. 816/1413, s. II, 216) Dam. Z. 67, 'Um. 76, 137, Münch. 700 (?) — 20. desgl. v. Abū M. b. Yū. Qilič 'A. 936. — 21. desgl. anon. Dresd. 89, 117, 180, Wien 167/8, Br. Mus. Suppl. 933—6, Brill—H.¹ 140/1, 2, 2319, 320, 2, Esc.² 101, 1, Alger 46 = Gotha 214, 3 (wo andre Hdds. aufgez.), Bol. 359, 2, Fir. Ricc. 33, Qilič 'A. 935, dazu Gl. v. Ya'qūb Saiyid b. 'A. al-Brūsāwī (st. 930/1524 s. zu 10.) Gotha 234, (wo andre Hdss. aufgez.), Bol. 288, 1, 365, 1, Paris 6367 (?), Kairo² II, 128. — 22. pers. Cmt. v. M. Sa'd al-'Aẓīmābādī, verf. 1106/1694, Bank. IX, 778/9, desgl. anon. eb. 780. — 23. Gl. v. M. b. Zain b. Karīm b. 'A. Šir zum Cmt. des Šihābaddīn ad-Daulatābādī (gest. 849/1445, II, 220) Rāmpūr I, 534, 62. — *Muḥtaṣar al-M.* Vat. V. 261, 5. — Versifizierung: *Bağğat al-muṭṭāḥ fī nağm mas'ūl al-miṣbāḥ* mit Cmt. *Kašf al-wiṣāḥ* v. Maḥmūd b. 'Abdarraḥīm al-Adlabī aš-Šāfi' al-Qādirī, Autograph (?) v. J. 1115/1703, Kairo² II, 153.

III. *al-Muğrib fī tartīb al-mu'arrib* noch Paris 4254, 1, 6664, Leid. 77/8, Ind. Off. 1001, Cambr. 1070, Bol. 372, Dāmād Ibr. 1144—8 (MFO V, 528), 'Aṭif Efi. 2761/2 (eb. 497), 'Čoriṭūlū P. 442 (eb.), Selīm Āğā 1270, Sulaim. 1020—3, Mōṣul 67, 279, Kairo² II, 39 (IV, 189), Peš. 1282, Būhār 371, Rāmpūr I, 518, 99, 110, As. Soc. Beng. 51, gedr. Ḥaidarābād, 1328.

IV. *al-Iqnā'* Paris 4255, Brill—H.² 312 = *Kašf al-qinā'* Faiz. 357 (?).

V. *R. fī i'ğāz al-Qor'ān* Medīna, ZDMG 90, 106.

Zu S. 294

16. Sirāğaddīn a. Ya'qūb Yū. b. a. Bekr b. M. b. 'A. *as-Sakkākī* starb 626/1299 in Qaryat al-Kindī bei al-Mali'.

'Aq. b. a. 'l-Wafā', *Ğaw.* II, 225, Suyūṭī, *Buğya* 425. 1. *Miftāḥ al-'ulūm* noch Bol. 381, Ambr. NF 473ii, C 217ii, Vat. V. 1161, Upps. II, 222, Pet. AMK 942, Buch. 963, Br. Mus. Suppl. 981, Selīm Āğā 1056—8, Sulaim. 906—8, Alger 197, Kairo² II, 220, Mōṣul 184, 247, Peš. 1130, 1182, Rāmpūr I, 568, 87—90, gedr. K. 1317. — Cmt. zu Teil 3: 1a. v. 'A. b. 'O. al-Kātibī (st. 675/1276, S. 455) Sulaim. 897. — 1b. v. Quṭbaddīn Maḥmūd b. Mas'ūd aš-Širāzī (st. 710/1310, II, 210) Br. Mus. 550, Brill—H.¹ 210, 2412, Paris 4377, 6612, Sulaim. 898/9, Qilič 'A. 873, Kairo² II, 221. — 1c. v. Sa'd Sultānšāh (vor 784/1382) Mešh. XIII, 11, 40. — 2. v. at-Taftāzānī (st. 791, 1389, II, 215) noch Selīm Āğā 1050, Mōṣul 39, 226, Mešh. XIII, 11, 38/9, Rāmpūr I, 566, 56, dazu Gl. v. 'A. b. M. Mušannifak (st. 875/1470, II, 234) Paris 4396. — 3. v. 'Abdalkarīm ar-Rašīdī noch Pet. AMK 942. — 5. *al-Miṣbāḥ* v. as-Saiyid aš-Šarīf al-Ğurğānī (st. 816/1413, II, 216) noch Br. Mus. Or. 5730, 7516 (DL 54), Cambr. Suppl. 1223, Vat. V. 1311, Bol. 391, Pet. AMK 942, Buch. 99, Sulaim. 896, Selīm Āğā 1035/6, 1051, Mešh. XIII, 10, 35/7, Peš. 1137, Rāmpūr I, 566, 51/5, Bank. Hdl. 384, Būhār 397, Dazu Gl. a. v. Verf. Bol. 392. — c. v. 'A. b. M. Mušannifak (st. 875/1470; II, 234) Kairo² V, 187. — d. v. b. Kamālpāšā (II, 449) Berl. Oct. 1859

516 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

(als direkter Cmt. zum *Miftāḥ* bezeichnet), Esc.² 220, I, dazu Gl. v. Amīr Ḥ. ar-Kūmī (st. 941/1534) Wien 237. — g. v. ʿA. al-Manq̄ b. Bālī al-Ḥasanī (st. 992/1584, II, 426), voll. 986/1578, Kairo² II, 176, Mešh. XIII, 8²⁷. — h. v. M. b. Mūsā al-Bosnawī, voll. 1041/1631, Kairo² II, 187. — i. v. A. b. M. al-Ḥafāḡī (st. 1069/1658, II, 285), Kairo² II, 188. — k. v. ʿA. Qūḡḡiṣārī Mešh. XIII, 9, 33. — 6. s. 1a.

Auszüge aus dem ganzen *Miftāḥ*: 1. *al-Miṣbūḥ* v. Badraddīn b. Ḡamāladdīn b. Mālik (st. 686/1287, S. 527) noch Dam. Z. 69³², Mōṣul 117, 253, Fās, Qar. 1432, dazu Cmt. v. Nāṣiraddīn at-Tirmidī, Fās, Qar. 1434. — 2. *Ṭaḡyīr al-Miftāḥ* v. b. Kamālpašā (st. 940/1533, II, 449), noch Berl. 7348, Oct. 1859², Selīm Āḡā 1049, Kairo² II, 182, dazu anon. Gl. Berl. Oct. 1859³.

Auszüge aus dem 3. Teil: 1. *Talḥiṣ al-Miftāḥ* v. M. b. ʿAr. al-Qazwīnī Ḥaṭīb Dimāṣq (st. 739/1338, II, 22) noch Gotha 2779/80 (wo andre Hdss. aufgeez.), Brill—H.¹ 211, 2413, Paris 5350, 5790, Manch. 691, Vat. V. 427, Bol. 382, Ambr. A. 95, IV, 97, iii (RSO III, 593/4), C 25 (eb. VII, 53), 146, iv (eb. VII, 613), Vitt. Em. 33, p. 19, Rabāṭ 497, 1, Selīm Āḡā 1196, Qilič ʿA. 847, Pet. AMK 942, Buch. 966—70, Dam. ʿUm. 78¹², Mešh. XIII, 26⁷⁷, Aṣaf. I, 144, 192ff, Rāmpūr I, 560^{9,10}, gedr. in Maḡmūʿa K. 1297, 1303, ʿ4, ʿ6, ʿ23, ʿ24, Bairūt 1302, ed. ʿAr. al-Barqūqī, K. 1322, 1932. Cmt. 1. *al-Idāḥ* v. Verf. noch Gotha 2786 (wo andre Hdss.), Leipz. 883i, Brill—H.¹ 229, 2432, Glasgow 507, Dam. Z. 70³⁰, Mōṣul 281²²⁷, Kairo² II, 220, Rāmpūr I, 560⁸, gedr. Fās, o. J. Gl. *Idāḥ al-Idāḥ* v. M. b. M. al-ʿAqsarāʾī (st. vor 800/1397) Esc.² 258, Paris 4385, Berl. 7189, Cambr. Suppl. 142; dazu (?) ʿImādaddīn Ya. b. A. al-Kāṣī (um 750/1350, II, 211), *Ḥall al-ʿtiqādāt allatī auradahā ṣāḥib al-Idāḥ ʿalā ṣāḥib al-Miftāḥ* Kairo² II, 192 a4; anon. Cmt. zu den *Ṣawāḥid* Leipz. 478, Manch. 697, Esc.² 249, Kairo¹ IV, 138. — 2. *Miftāḥ al-Miftāḥ* v. M. b. Muzaḡfar al-Ḥalḡālī (gest. 745/1344) Alger 199, Vat. V. 1024. — 3a. *ʿArūs al-afrāḥ* v. A. b. ʿA. as-Subkī (st. 773/1371, II, 12) Cambr. 680, Kairo² II, 211, Dam. Z. 69 (ʿUm. 78)²⁵, gedr. als No. 3 in *Ṣurūḥ at-Talḥiṣ*, Bulāq 1318 (zusammen mit 4B, m, *Mawāḥib al-fattāḥ* v. b. Yaʿqūb al-Maḡribī, am Rde *al-Idāḥ* und Gl. zu 4B v. M. b. ʿArafa ad-Dasūqī, st. 1230/1815, s. Jer. Ḥāl. 41, 3) dazu *Ṭaqrīrāt* v. A. b. Šamsaddīn al-ʿAmidī, Leid. 252. — 4. v. at-Taṭṭāzānī (st. 791/1389, II, 215): A. *al-Šarḥ al-Muṭawwal*, begonnen 742/1341 in al-Ḡurḡāniya, voll. 748/1347 in Herāt, noch Dresd. 344, Tüb. 235, Wien 234, Leid. 305, Brill—H.¹ 213—6, 2415—8. Upps. II, 224, Paris 4820, 5380, 6423¹⁴, 6588, 6722, Cambr. Suppl. 1208, Manch. 692, Bol. 383, Vat. V. 1235, Sulaim. 903, Selīm Āḡā 1139—41, Esc.² 1826, Ambr. C. 1, 2, Fās, Qar. 1430, Rabāṭ 294—9, Tanger Gr. M. III, 14, Pet. AMK 941, Buch. 971—5, Kairo² II, 219, Dam. ʿUm. 78^{8/9}, Mōṣul 39, 229^{147/17}, Mešh. XIII, 13, Peš. 1105—9, Rāmpūr I, 568/9, gedr. noch Stambul 1289, Teherān 1270, Tibriz 1272, 129, 1310, Lucknow 1878, 1889, Bhōpāl 1311, K. 1910, pers. Lith. mit *Ḥawāṣī* 1323. — Gl. a. v. as-Saiyid aš-Šarīf al-Ḡurḡānī (st. 814/1413, II, 206) noch Manch. 693, Brill—H.¹ 217, 2319/20, Ambr. C. 52, Bol. 386/7, 48—50, Pet. AMK 942, Buch. 976/7, Sulaim. 890/1, Selīm Āḡā 526, Dāmādzāde 1600/1, Fās, Qar. 226, 1431,

1535,¹¹ Rabāt 300, Tanger Gr. M. II, 35, III, 38, Mešh. XIII, 3,^{11,12}, Calc. Medr. 320, Rāmpūr I, 567,^{27/31}, gedr. noch Stambul 1289, 1310, Lucknow 1312, Supergl. v. Ḥusāmaddīnzāde Qilič 'A. 848, v. 'Iṣāmaddīn eb. 851/2. — b. v. Ya. b. as-Saif as-Sirāmī (st. 833/1429) noch Sulaim. 89, Selīm Āgā 527, Dāmādzāde 1590, Qilič 'A. 863. — d. v. 'A. b. M. al-Bisṭāmī Muṣannifak (st. 875, 1470, II, 234) Selīm. 828, Dāmādzāde 1602, Qilič 'A. 863, Selīm Āgā 1028, 1034. — e. v. Abu 'l-Laiṭ a. 'l-Q. b. a. Bekr al-Laiṭ as-Samarqandī (um 880/1475, ḤḤ II, 405,⁷) noch Br. Mus. Or. 7015,² (DL 54), Pet. AM Buch. 980/I, Selīm Āgā 1019—21, Selīm. 524, Qilič 'A. 865, Dāmādzāde 1593/4, Kairo² II, 185, dazu Supergl. v. 'Iṣāmaddīn Ibr. b. M. b. 'Arabšāh al-Isfarā'īnī (II, 410) Āṣaf. I, 146,¹², *Ta'liqāt* v. M. Šādir b. Faḍallāh Šadrāddīnzāde Kairo² II, 182. — ee. v. 'Oṭmān al-Ḥiṭṭā'ī (st. 901/1495, ḤḤ II, 407—11), Paris 6307, Selīm. 1026, Mešh. XIII, 5,^{15,16}, 20—5, Rāmpūr I, 563,³⁶, Cawnpore 1286, dazu Gl. v. Mirzāgān Ḥabīballāh aš-Širāzī (st. 994/1586, II, 414, nach ḤḤ II, 405,⁹ zu e) Paris 6290, Dāmādzāde 1604, Selīm. 1035, v. Mollā Ḥāmid Mešh. XIII, 6,¹⁹, v. Mollā 'Al. Paris 6307, v. al-Pazdawī, Selīm. 1036, v. Qul A., Brill—H.¹ 220, 2423, v. 'Al. Šāhābādī Yazdī (st. 981/1573, II, 413) Mešh. XIII, 7,²⁶, 8,^{29,30,32}. — f. v. Ḥ. b. M. al-Fanārī (st. 886/1481, II, 229) noch Br. Mus. Suppl. 984, Manch. 694, Paris 6424, Pet. AM Buch. 978/9, Sulaim. 886, Qilič 'A. 850 (Supergl. 861), Selīm Āgā S. 1017/8, Selīm. 525, Fās, Qar. 1433, Dam. 'Um. 78, 15/6, 785, Mōṣul 68, 295; 97; 97; 222, 176, Mešh. XIII, 38,¹⁰, Peš. 1133, Rāmpūr I, 562,^{33/5}, Būhār 402, Āṣaf. I, 146,^{11,13}, gedr. Stambul 1270. — ff. v. A. b. Ya. Ḥafid at-Taftāzānī (st. 916/1510, II, 218), Mešh. XIII, 4,¹⁴, Rāmpūr I, 563,⁴⁰. — g. v. 'Abdallḥakīm as-Siyālkūtī (st. 1060/1650, II, 417) Brill—H.¹ 218/9, 2421/2, Qilič 'A. 864, Selīm Āgā 1017/8, Sulaim. 817, Dāmādzāde 599, 1631, Kairo² II, 190, Mōṣul 97/99, Rabāt 30, Bank. Hdl. 176, Būhār 403, gedr. noch Stambul 1266, 1290, Bulāq 1286, K. 1323. — h. v. A. al-Abīwardī noch Br. Mus. Or. 7015 (DL 54), Dāmādzāde 1589, Rāmpūr I, 563,³⁷. — i. anon. noch Būhār 404. — k. v. Yū. b. Ḥ. al-Kirmāstī (st. 906/1500, II, 231, ḤḤ I, 409,³) Sulaim. 887,¹¹. — l. v. M. Ḥāšim 'Alawī Rāmpūr I, 562,³². — m. v. al-Ya'qūbī, voll. 1108/1696, *Mawāhib al-Fattāḥ* Rabāt 302, gedr. K. o. J. und in *Šurūḥ at-T.* Bulāq 1318. — n. v. Šadraddīn aš-Širāzī (Širwānī) und Muṣliḥaddīn al-Lārī (st. 979/1571, II, 420) Selīm. 1027. — o. v. M. b. M. Mollā Ḥosrau (st. 885/1480, II, 226, oder dessen Sohn, s. aber ḤḤ II, 405, 5) eb. 1029. — p. v. Kamāladdīn al-Lārī Qilič 'A. 867. — q. v. al-Qirīmī (auf dessen Einwände Mollā Ḥosrau, o. antwortete, ḤḤ II, 405,⁵), Dāmādzāde 1595. — r. v. M. v. Ism. b. M. al-Muṣṭi as-Sinānī Rāmpūr I, 563, 38. — s. v. Nūr Bābā Kašmīrī M. (st. 1195/1781) eb. 39. — t. *Šawāhid al-M. al-musammā bi 'Uqūd ad-durar biḥall abyāt al-Muṭawwal wal-Muṭaṭṭar* v. Ḥu. b. Šihābaddīn al-'Āmilī aš-Ša'mī (st. 1076/1665, Muḥ. II, 90, b. Ma'sūm, *Sulāfat al-aṣr* 355), Br. Mus. Or. 5729 (DL 54), Cambr. Suppl. 1209, Brill—H.¹ 225, 2428, Mōṣul 245, 340, Peš. 1177, Āṣaf. I, 152,¹⁵, Rāmpūr I, 566,⁸⁰, Bank. Hdl. 483, Būhār 405, lith. Teherān 1269, 1307. — u. *Šarḥ šawāhid al-M.* v. Kamāladdīn al-Fārisī al-Fasawī, verf. 1036/1685, Teh. II, 316. — v. Gl. v. Ġanizāde, (st. 1026/1617, Muḥ. IV, 9)

518 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

Leid. 311. — w. *Faiḍ al-futtāḥ* v. 'Ar. aš-Širbīnī (st. nach 1320/1902) Kairo² II, 214, gedr. K. 1323.

B. aš-Šarḥ al-Muḥtaṣar oder 'Arūs al-afrāḥ, voll. 756/1355 in Ġuġduwān, gewidmet dem Ġalāladdīn a. 'l-Muẓaffar b. Ġānbeg Ḥān (Hammer, Goldene Horde 305) noch Goth. 2781 (wo andre Hdss. aufgez.), Upps. II, 223, Br. Mus. Or. 5515, 5683 (Bl. 54), Manch. 695, Brill—II.¹ 221, 2424, Ambr. A. 94, i (RSO III, 592), C. 144, iv, (eb. VII, 611), 25, iv, (eb. 53), Bol. 388, 390¹¹, Fās, Qar. 1435; Rabāṭ 303/4, Selim Āġā 1053—5, Sulaim. 900—2, Dam. 'Um. 78⁴, Mōṣul 39, 227/8, Meṣh. XIII, 11^{41/5}, Rāmpūr I, 568, Būhār 399, Bat. Suppl. 596, gedr. Calcutta 1228, Stambul 1290, 1301, 1313, Lucknow 1917, Fās, o. J. — Glossen: a. v. 'Oṭmān Mollāzāde al-Ḥiḥāṭī (st. 901/1495, s. A, ee) noch Bol. 395², Ambr. C 25, iii, 144, iv, Princ. 99, Leningrad AM 1925, 5c, Kairo¹ IV, 130, 147, ²II, 188, IV, b, 26, Dam. Z. 70, 314/5, Mōṣul 147, 11; 222, 177/8, Meṣh. XIII, 5¹¹⁷, Āṣaf. I, 146¹¹⁶, Rāmpūr I, 561, 20—3, lith. Calcutta 1256, gedr. Calcutta 1228, Lucknow 1262, Cawnpore 1286, 1296, Nawālkīšūr 1293, zusammen mit *Šarḥ at-Talḥīṣ* v. a. Ya'qūb al-Maġribī, 'Arūs al-afrāḥ v. as-Subkī und Gl. v. ad-Dasūqī Būlāq 1317—9, K. 1345. — Supergl.: α. v. Ḥabīballāh Mirzāġān aš-Širāzī (st. 994/1586, II, 414) Brill—II.¹ 223, 2426, Kairo² II, 213, Āṣaf. I, 148⁴⁷. — β. v. 'Al. b. al-Ḥu. al-Yazdī (st. 1015/1606, II, 413) noch Paris 6291, Cambr. Suppl. 325, Pet. AM Buch. 987/8, Princ. 100, Kairo² II, 193, Mōṣul 163, 207, Rāmpūr I, 560^{12/4}, Būhār 401. — γ. v. M. Šadiq 'A. Rāmpūr I, 560¹⁵. — b. v. Quṭbaddīn A. b. Ya. Ḥafīd at-Taftāzānī al-Iherwī (st. 916/1510, II, 218) noch Paris 1295, Bol. 369² (nur zur Vorrede), Pet. AM Buch. 983/4, Esc.² 227², Sulaim. 892/3, Dam. Z. 69 ('Um. 78)^{11,13}, Meṣh. XIII, 5^{6/8}, Rāmpūr I, 562^{24/5}, Būhār 401, gedr. Calcutta 1280, dazu Supergl. v. Yāsīn b. Zainaddīn al-'Alīmī (st. 1061/1651) noch Kairo² II, 193, v. Ism. b. Ġunaim al-Ġauharī (um 1160/1727, s. zu II, 286), Alger 210 (vgl. e), Selim. 1022, Qilič 'A. 866, Dāmādzāde 1592. — c. v. Ibr. b. M. b. 'Arabšāh al-Isfārā'īnī (st. 944/1537, II, 410) Mōṣul 147, 113. — d. v. A. b. al-Q. al-'Abbādī (st. 994/1586, II, 320) noch Brill—H.¹ 224, 2427, Mōṣul 222, 179, Dam. Z. 69, ('Um. 78¹²), Kairo² II, 195. — f. at-Taġrīd v. Muṣṭafā b. M. al-Bannānī, verf. 1211/1796, nach M. b. 'A. aš-Šabbān (st. 1207/1828, II, 288), Kairo² II, 181, gedr. Būlāq 1285, 1297, K. 1313, Lucknow 1312, dazu *Taġrīr* v. M. b. M. al-Anbābī (st. 1313/1895) K. 1330, 4 Bde. — g. v. Ya. b. Sālim al-Ḥifnāwī (Ḥifnī, gest. 1178/1764, II, 283) Paris 4413, Dam. Z. 69 ('Um. 78), 10, Kairo² II, 187. — k. v. M. b. M. b. 'Arafa ad-Dasūqī (st. 1230/1815, II, 84) Sulaim. 909, Jer. Ḥāl. 41³, Būlāq 1271, K. 1290, Stambul 1280, 1296. — l. v. Ibr. al-Bāġūrī (II, 487), Rāmpūr I, 562²⁰. — m. v. Mollāzāde Ćitra, Calcutta 1256. — n. v. Luṭfallāh b. M. b. al-Ġiyāṭī (st. 1035/1625) Ambr. C 25 (RSO VII, 53). — o. v. Maḥmūd Ḥ. Deobandī, Dehli 1324 — p. v. Ḥamdūn b. 'Ar. b. al-Ḥāġġ (st. 1232/1817), Rabāṭ 305. — q. *Rasū'il al-imtiḥān* von verschiedenen Autoren über einzelne Stellen des *Talḥīṣ* und der *Cmtare at-Taftāzānī*, Stambul 1262. — r. M. Dihnī al-Qaul al-maġlūf fī šarḥ abyūt at-Talḥīṣ wašarḥaiḥi waḥāšiyat as-Sayyid aš-Šarīf, Stambul 1305. — s. Muṣṭafā 'Išāmaddīn a. 'l-'Išma, at-Tanṣīṣ al-muntaẓar fī šarḥ

abyūt at-Talḥiṣ wal-Muḥtaṣar, Stambul 1259. — t. anon. *Šarḥ šawāhid al-Muḥtaṣar wal-Muṭawwal* Brill—H.¹ 226, 2429. — u. *Šarḥ dībāḡat al-Muḥtaṣar* v. A. b. ‘Abdalfattāḥ al-Muḡīrī al-Mollawī (st. 1181/1767), voll. 1123/1711, Kairo² II, 265, lith. in Maḡmū‘a K. 1297. — w. *an-Naf‘ al-muṭawwal fī tarḡamat at-Talḥiṣ wal-Muṭawwal* v. ‘Abdannāf‘ ‘Iffat Ef. (st. 1308/1890) gedr. Stambul (Brussali M. Tāhir ‘Oīm. *Mū‘ell.* I, 387). — 5. *al-Aṭwal* v. Ibr. b. M. al-Isfarā‘īnī (st. 945/1538, II, 410) noch Selīm Āḡā 1038, Kairo² II, 176, Mōṣul 222, 174, Fās, Qar. 1640 (wo falsch *al-Uṣūl*), Rāmpūr I, 559^{1,3/5}, gedr. Stambul 1284. — 6. *Ma‘āhid at-taṣṣiṣ fī šarḥ šawāhid at-Talḥiṣ* v. ‘Abdarraḥīm b. ‘Ar. al-Qāhīrī al-‘Abbāsī (st. 963/1556, s. zu II, 284) noch Brill—H.¹ 212, 2414, Browne, Cat. 211, T, 1, Kairo¹ IV, 326, ²II, 220, III, 361, Rabāṭ 306, Mōṣul 50, 60, 284, 70, Selīm Āḡā 1043, Āṣaf. III, 698²⁴⁴; Auszug anon. Mōṣul 164, 287, udT *at-Talḥiṣ* v. A. b. A. al-‘Aḡamī al-Wafā‘ī, voll. 1093/1682, Kairo² II, 183, gedr. Būlāq 1274, 1316. *Taqrīb al-Ma‘āhid fī šarḥ aṣ-ṣ.* v. a. ‘l-Barakāt M. b. M. al-Ġazzī (st. 984/1577, II, 360) Mōṣul 292³, Āṣaf. I, 150, 156. — 9. anon. noch Brill—H.¹ 222, 2425¹¹⁴, Esc.² 1603. — 10. *Šarḥ šawāhid at-Talḥiṣ* v. Waḥdī Ef. Qilič ‘A. 866. — 11. zu Teil 3 v. al-Mu‘aḍḍinī Paris 4376. — 12. v. Kāfī al-Āqḥiṣārī (st. 1025/1616, II, 443) Pet. AM K. 942. — 13. v. ‘O. aṣ-Šāfī al-Māridīnī Brill—H.¹ 228, 2431. — 14. *Ḥāšiya* udT *Naẓm al-bayān* v. Muṣṭafā b. Ḥ. al-Anṭākī, Berl. Oct. 2307. — Auszüge: 1. *al-Mulaḥḥaṣ* v. Zakariyā‘ al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) noch Leipz. 477, Kairo² II, 222, Būlāq 1305, danzu *Šarḥ abyūt al-M.* Brill—H.¹ 227, 2430. — 2. *al-Maṣālik* v. Ḥamza b. Durgūd Nūraddīn, verf. 962/1555, Berl. 7263/4, Gotha 2787, mit Cmt. *al-Hawādī* Kairo² II, 228, Alger 229⁴, Dāmādzāde 1605(?) oder *Ṭarā‘if aṣ-šāriḥāt bil-hawādī* Pet. AM K. 942. — 3. *Aqṣā‘ al-ma‘ānī ilḡ.* mit Cmt. *Fatḥ al-manzīl* noch Bat. Suppl. 594/5. — 4. *Tamḥiṣ at-talḥiṣ* v. Ḥ. Ef. al-Āqḥiṣārī Kāfī (st. 1025/1616, II, 443) Paris 4418. — Versifikationen: 1. v. as-Suyūṭī ‘*Uqūd al-ḡumān fī ‘ilm al-ma‘ānī wal-bayān* noch Br. Mus. Or. 6325 (DL 55), Esc.² 1792, Kairo² II, 207, 212, Rabāṭ 310, gedr. Būlāq 1293, K. 1303, 1305, lith. Teheran 1319. — Cmt. a. v. Verf. *Ḥall al-‘uḡūd* noch Vat. V. 860, Ambr. A. 94, ii (RSO III, 593, Auszüge), Mōṣul 116²⁴², Āṣaf. I, 150²⁸, 152²³⁵, gedr. Būlāq 1293, K. 1302, 1305. — b. v. ‘Ar. b. ‘Isā al-‘Omārī (st. 1037/1627, II, 380) K. 1312. — 2. v. ‘Ar. b. M. al-Aḥḍārī (um 940/1533) *al-Ġauḥar al-maknūn* s. II, 356.

II. *ar-R. al-waladiya* Münch. 685.

III. *Muṣḥaf as-zuhra* über Magie, Astrologie, Divination (Verf.?) Manch. 372.

Zu S. 296

17. Ḥamīdaddīn a. ‘l-Ḥ. ‘A. b. M. b. Ibr. aḍ-Ḍarīr(ī) *al-Quhandizī*¹⁾ al-Buḥārī starb 666/1267.

1) So nach der Etymologie „Altenburg“; Sam‘ānī 466b schreibt Qahandizī, Yāqūt GW 4, 210 daneben Quhunduz.

Yāqūt, *Irš.* V, 410, Suyūṭī, *Buḡya* 346 (ohne Datum). 1. *Muḥtaṣar an-naḥw* oder *Muqaddimat ad-Ḍarīrī* noch Manch. 725B 726, Pet. AM Buch. 1081, Aligarh 129, 130, 18, gedr. noch o. O. 1262, Bombay 1306, Cmt. Calc. Medr. 324. — 2. *K. al-ʿArūḍ* Berl. 7109 (wo falsch Quhundari um 420/1029). — 3. *Šarḥ al-Ġāya* s. S. 330.

18. Abu'l-Faḍl M. b. Ḥalid al-Ġamāl al-Qorašī s. S. 196, zu S. 128, 3, 1, c.

18a. M. b. M. b. ʿAmr *at-Tanūḥī* Zainaddīn a. ʿAl. 7. Jahrh.

Al-Aqṣa'l-qarīb (*Aqṣa'l-qurb* ḤII, I, 379, 1065) *fī ʿilm al-bayān* (*fī šinʿat al-adab* ḤḤ) K. 1327 (Makt. al-ʿArab, 1923, S. 51, No. 261, Sarkis 644).

19. Tāğaddīn M. b. M. b. A. Saifaddīn al-Faḍīl *al-Isfarāʿinī al-Būyghāhī* (?), gest. 684/1285.

1. (*Lubb*) *al-Lubāb (albāb) fī ʿilm al-ʿrāb*, ḤII, V, 302, 1106, 10, noch Berl. Oct. 3385, Ind. Off. 894, Leid.² 198, Esc.² 24/5, 116, 265, Lening. Un. 1155 (Zap. Koll. Vost. I, 370), Kairo² II, 94 (mit Gl. v. Verf.), 155, Mešh. XVI, 36, 126, Āsaf. II, 1656, 157. — Cmt. 1. v. M. b. Masʿūd as-Sirāfi al-Qālī (dessen *R. fī taḥqīq maḥṣūṣ* Calc. Medr. 314), verf. 712/1312, 186/9 noch Berl. Fol. 4086, Paris 4816/7, Kairo² II, 134, Mešh. XVI, 28, 99, Rāmpūr I, 545. — 5. *al-ʿUḍḍ* v. Ġamāladdīn ʿAl. b. M. al-Ḥusainī Nuqrakār (st. 776/1374) noch Berl. Qu. 1038 (Anfang verschieden von) Gotha 285, (anon.) Ind. Off. 898 (?), Kairo² II, 140, Būhār 393 ¹⁾ Rāmpūr I, 550, 209/10. — 6. anon. noch Esc.² 169 (verf. um 728/1328), Pet. AM Buch. 908.

III. *R. fī l-ḡumla al-ḥabariya* Kairo² II, 12.

IV. *Fātiḥat al-ʿrāb fī ʿrāb al-Fātiḥa* Kairo² II, 143. Mešh. III, 14, 139.

Zu S. 297

3. Die Philologie in Syrien.

1a. ʿA. b. ʿAl. b. al-Mubārak a. Bakr *al-Wahrānī* Ḥaṭīb Dāraiya a. Bekr, gest. im Du'l-Q. 615/Jan. 1219.

Suyūṭī, *Buḡya* 340. *Taḥqīb šarḥ as-sabʿ al-Muʿallaqāt* Hds. v. J. 595, Berl. Qu. 1864.

1) Mit dem gleichbetitelten Werk al-Barqumīns II, 21 verwechselt. Die Anfänge von Gotha und Būhār stimmen nicht überein, sind aber beide verschieden von dem des Cmt. zu dem Werk al-Barqumīns.

1. Diyā'addīn Faḥralislām a. 'l-Faṭḥ Naṣrallāh M. b. M. b. 'Abdalkarīm al-Ġazarī *b. al-Aṭīr*, gest. im Ġum. I oder II 637/Dez. 1239.

B. al-'Imād, *ŠD* V, 187, Šarafaddīn, *Ibni Aṭīrler*, Stambul 1322. 1. *Wašy al-marqūm fī ḥall al-manḡūm* noch Bibl. Dahdah 181, 'Ašīr Ef. III, 333 (ZDMG 68, 389), Brussa Hu. Č. 25 (eb. 51), Mōšul 293, 22, 41 K. 1298. — 2. *al-Ġāmi' al-kabīr* Berl. Oct. 1097, Kairo² II, 184, 'As'ad 3003. — 3. *al-Maṭas as-sū'ir fī adab al-kātib waš-šū'ir* noch Köpr. 1367, 1445 (MSOS, XIV, 17) Yeni A. Hān 993, 1 (eb. XV, 10), NO 4146/7 (eb. 20), 434 (frgm.), Top Kapu 2449, 245, 2337, 2368 (RSO, IV, 704), Lāleli 1914 (MO, VII, 101), Kairo² III, 323, Dam. 'Um. 78, 21, Mōšul 24, 19; 50, 53; 229, 34, gedr. K. 1312, Bairūt 1298. Gegenschriften *al-Falak ad-dū'ir* v. b. a. 'l-Ḥadīd s. S. 497 zu 283, *Nuṣrat al-Ḥadīd* v. Ḥalil aš-Šafadī (st. 764/1363) s. II, 33, 23. — 5. *R. al-Azhār* noch Bibl. Dahdah 186, As'ad Ef. 2865, 41, (MO, VII, 128). — 6. *Mu'nis al-wahda* Gedichtsammlung, dem Šalāḥaddīn b. Tāngiz gewidmet, Köpr. 1400 (MSOS, XIV, 21), Kairo² III, 322. — 7. *Miftāḥ al-munša' fī ḥadiqat al-inša'* Kairo² III, 366. — 8. *K. al-Istidrāk fī'l-aḥd 'ala'l-ma'āhiq al-Kindiya* s. S. 141 zu S. 88, 494 zu 281. — 9. *Tarassul al-wazīr Šadr al-Kabīr* Top Kapu 2630 (RSO, IV, 725). — 10. Wettstreit zwischen Herbst und Frühling an-Nuwairī I, 175/6.

1b. Al-Mufaḍḍal b. 'A. *al-Maḡdisī* schrieb 643/1254:

Abh. über Namen, Beinamen, Nisben usw. Paris 4256 (Autograph).

2. Muwaffaddīn a. 'l-Baqā' Ya'īš b. 'A. *b. Ya'īš* b. aš-Šā'iḡ starb am 25. Ġum. I, 643/19. 10. 1245.

Yāqut, *Irš.* III, 77, 9 (nennt ihn seinen Lehrer), al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡan.* IV, 106, Suyūṭī, *Buḡya* 419, b. al-'Imād, *ŠD* V, 228. — 2. *Šarḥ al-iaṣrīf al-Mulūkī* s. S. 192 zu 125. — 3. Antworten auf grammatische Fragen des a. Naṣr ad-Dimišqī Br. Mus. Suppl. 1203, ix. — 4. *Tafsīr al-muntahā min bayān i'rāb al-Qor'ān*, Medina, ZDMG 90, 107.

Zu S. 298

3. Tāḡaddīn a. 'l-Q. A. b. Hibatallāh b. Sa'dallāh *al-Ġabrānī*, gest. am 7. Raḡab 668/3. 3. 1270.

Suyūṭī, *Buḡya* 172.

4. Ġamāl ad-Dīn M. b. 'Al. b. M. b. 'Al. *b. Malik* aṭ-Ṭā'ī al-Ġaiyānī war um 600/1203 (598, oder 601 oder 608) geb. usw. nach Maqqarī I, 608, 7, 612,

16 zu Jaen in Spanien, wo er auch seine ersten Studien gemacht haben soll. Jedenfalls kam er früh nach Damaskus, studierte dann bei b. Ya'īs in Ba'albakk und starb am 12. Ša'bān 672/22. 2. 1274.

Subki, *Ṭab.* V, 28, Suyūṭī, *Buḡya* 53—7 (mit einem Verzeichnis seiner Schriften in *Raḡaz* von einem Anonymus und einem *Ḍail* v. Ṭāḡ ad-Dīn b. Maktūm, st. 749/1348, s. II, 110), b. al-ʿImād *ŠD* V, 339, Maqqarī I, 608—16, M. b. Ḥeneb, *Idjāza* § 197.

1. *Tashīl al-fawā'id watakmil al-maḡāšid* noch Escur.² 64, 140, Kairo² II, 86, 253, Dam. Z. 66, (ʿUm. 74), 88, Rāmpūr I, 531₃₂. Cmt. 1. v. Verf. noch Kairo² II, 125. — 2. *Manhaḡ as-sālik* v. Abū Ḥaiyān M. b. Yū. al-Andalusī (st. 745/1344, s. II, 209), Escur.² 52—7. — 3. v. ʿAl. b. ʿAr. b. ʿAqīl (st. 769/1367, s. II, 88), noch Berl. Qu. 1205, Alger 700, 3, Kairo² II, 158. — 5. v. M. ad-Damāmīnī (st. 827/1424, s. II, 26) noch Paris 5426, Dam. Z. 66, (ʿUm. 74), 89—93, Kairo² II, 86, Rāmpūr I, 531₃₇. — 6. v. Ḥ. b. al-Q. al-Murādī (st. 749/1348, s. II, 22), Escur.² 58/9, Kairo² II, 125. — 7. v. A. b. ʿA. al-Ġī Dam. Z. 66, (ʿUm. 74), 94. — 8. v. M. b. Yū. b. A. Nāzīr al-Ġaiš al-Ḥalabī (st. 788/1386, s. Suyūṭī, *Buḡya* 118, b. al-ʿImād *ŠD* VII, 329) Kairo² II, 90, Dāmādzāde 1679—83. — 9. v. ʿA. Bāšā b. M. b. ʿA., verf. 1138/9/1725/6 in Tūnis, Kairo² II, 110. — 10. anon. eb. 81, 83 (von einem Schüler des Abū Ḥaiyān).

II. (*al-ḥulāṣa*) *al-Alfiya* in Nachahmung der *Alfiya* des b. Muʿī (s. S. 302) verfasst für seinen Sohn M. al-Asad (s. aṣ-Ṣafādī, *al-Wāfi* I, 206, 11), Vat. V. 841, Drucke Zenker I, 142ff, II, 113ff, lith. Teheran 1288/1310, Būlāq 1251, 1306, 1307, 1308, 1329, 1342, K. 1290, in *Maḡmū'a* 1310, 1317; Fās, 1323, mit Randn. aus verschiedenen Quellen, Lahore 1902. The thousand distiches of Ibn Malik in ar. ed. by M. Ḥ. Ali lith. Lucknow 1898, zusammen mit *Lāmīya*, *Ġurrūmiya* u. *Kāšif aḡ-Ḥalām*, Cmt. v. Maulawī ʿAbdalwāḥid, Cawnpore 1260. Ibn M. I.² A. tradotta e commentata da Enrico Vitto, Beyrouth 1898. — Cmt. 1. *ad-Durra al-muḍī'a* v. seinem Sohn Badr ad-Dīn (s. S. 537, 5) noch Brill—H.¹ 161, 2344/5, Cambr. Suppl. 88/9, Vat. V. 842, Paris 6555, Selīm Ġā' 1121—3, Teh. II, 315, Kairo² II, 122, 258, Mešh. XII, 1860, 466/68, Dam. Z. 65, 28, Rāmpūr I, 53, 357, gedr. Bairūt 1302, K. 1342. — Dazu Gl. a. *ad-Durra as-saniya* v. Zakariyā' al-Anṣārī (st. 926/1520, s. II, 99) noch Dam. Z. 65, 38/9, Kairo² II, 109, IV, b, 17, Mešh. XII, 11₃₄₋₃₅, Rāmpūr I, 539₁₁₇₈. — b. v. ʿAq. b. a. 'l-Q. al-ʿAbbādī al-Makkī (st. 880/1475, Suyūṭī, *Buḡya* 309). — c. v. M. b. a. Bekr b. Ġamā'a (st. 819/1416, II, 94) Kairo² II, 159. — d. zu den *Šawāhid* v. Ġaqā Saiyid M. b. ʿA. al-Mūsawī (st. 1098/1687), Mešh. XII, 28₁₀₀. — e. v. Šihābaddīn A. b. al-Q. al-ʿAbbādī (st. 994/1586, II, 320) Esc.² 126, Brill—H.¹ 163, 2346, Dam. Z. 65, 37, Kairo² II, 93. — 2. *at-Tauḍīḡ* v. al-Ḥ. b. al-Q. al-Murādī (st. 794/1348, II, 22) noch Esc.² 12, 71—3, Br. Mus. Or. 5694, (DL 47), Dam. Z. 65, 29, 31, 35, Fās, Qar. 1201, 1217/8, Kairo² II, 85, Damaskus, RAAD VII, 575₂₂₃, dazu *Tagyidāt* v. M. b. A. b. Ġazī al-Miknāsī (st. 918/1512) Kairo² II, 73; zu den

Šarwāhid v. a. Zaid 'Ar. b. Idrīs al-Manğrā (st. 1179/1766, an-Nāširī, *al-Istiğšā* II, 92f, al-Kattānī, *Salwat* II, 257, Basset, Sources 19, 38) Rabāṭ 261, iii. — 3. *Auḍaḥ al-masālik* oder *at-Taḍāḥ* v. b. Hišām (st. 762/1361, II, 23), mehr Prosaschreibung als Cmt., noch Vat. V. 562, 830₂, Brill—H.¹ 164, 2347, Rabāṭ 248/9, Fās, Qar. 1200, Sarwīl 300, Selim Āgā 1081/2, Dam. 'Um. 74-96 (Autograph), Kairo² II, 80, Mešh. XII, 2, 1, Bat. Suppl. 795, ed. 'Abdarrahīm aš-Šaṣīpūrī (II, 503), Calcutta 1832, 1837, Būlāq 1310, K. 1304, 1312, 1316, in *Mağmū'a* 1323. — Gl. a. v. seinem Enkel A. b. 'Ar. noch Br. Mus. Suppl. 964. — b. *at-Taṣrīḥ bimağnūn at-T.* v. Ḥālid b. 'Al. al-Azharī (st. 905/1499, II, 27) noch Upps. II, 65, Br. Mus. Or. 5925 (DL 51), Fās, Qar. 1228—30, Rabāṭ 250, Tlemsen 4, Dahdāh 141, Qilič 'A. 93, i, Kairo² II, 86, Sbath 1243, Dam. 'Um. 74-96/99, Mōšul 68, 288, 118, 274, Āsaf. II, 1641, 122ff, III, 614, 340, gedr. Būlāq 1294, K. 1305 (mit *Ḥāsiya* v. Yāsīn b. Zainaddīn al-'Alīmī, st. 1061/1651, Muḥ. IV, 491, Kairo² II, 103, Dam. 'Um. 75, 100, Fās, Qar. 1231, Constantine JA 1854, II, 436, No. 29), 1325, 1326, 1344, Teheran o. J. 1286, 1881, 1888. — c. v. M. b. a. M. b. 'Aq. al-Fāsi (st. 1091/1680) Kairo² II, 89, dazu Supergl. v. Yāsīn b. M. Ġarsaddīn al-Ḥalīlī (st. 1086/1669, al-Qādirī, NM II, 119) Rabāṭ 252,4, Fās, Qar. 1231. — c. v. Nāširaddīn M. al-Lāqānī (st. 958/1551) noch Kairo² II, 102, Selim Āgā 1082. — e. *Kašf al-ḥafā' wal-ğiḥā* v. aṭ-Ṭālib b. Ḥamdūn b. al-Ḥāğğ as-Sulamī (st. 1274/157) Fās 1318. — f. v. a. 'l-Q. 'A. b. 'A. b. Idrīs Qaššāra al-Ḥimyarī (st. in Fās 14. Rağab 1259/10. 8. 1843, al-Kattānī, *Salwat* II, 265), voll. 14. Šafar 1259/19. 3. 1843, Rabāṭ 251. — g. v. M. aṭ-Ṭaiyib b. 'Abdalmagīd al-Kirānī (st. 1227/1812) Rabāṭ 255, gedr. Fās 1315. — h. *Manār as-sālik ilā auḍaḥ al-masālik* v. M. 'Abdal'azīz Ḥ., K. 1349. — i. v. Abū Bekr b. Ism. aš-Šanawānī (st. 1019/1610, II, 285) Kairo² II, 97. — k. *Tahḍīb auḍaḥ al-masālik* v. M. Salīm 'A. und A. Mušṭafā al-Marāğī, K. 1329. — 4. v. M. b. A. b. Ġābir al-Hauwārī al-Andalusī (st. 780/1378, II, 13) noch Brill—H. 2351, Esc.² 74/5, Madr. 6, 11, Kairo² II, 123, Dam. Z. 65, 33, Mōšul 138, 278. — 5. *Manḥağ as-sālik* v. a. Ḥaiyān M. b. Yū. al-Andalusī (st. 745/1344, II, 109) noch Berl. 6014 (?), A. Taimūr, RAAD III, 341 (wo falsch at-Taḥḥidī). — 5a. *Tahrīr al-ḥašāša* v. 'O. b. al-Muzaḥfar al-Wardī (st. 749/1349) s. II, 140, 2, 6. — 6. v. Ibr. b. Mušā al-Abnāsī (st. 802/1399) noch Kairo² II, 109. — 7. v. 'Al. b. 'Ar. b. 'Aqil (st. 769/1367, II, 88) noch Münch. 722, Paris 4089—93, Manch. 708, Esc.² 10, Brill—H.¹ 165, 2348, Fās, Qar. 1224, 1835, 1837, 1852, 1864, 1866, 1870, 1872, 1881, 188, Selim Āgā 1125, Kairo² II, 121, Rāmpūr I, 540, 121/2, Bat. Suppl. 798, 801, gedr. noch Būlāq 1251, 1253, 1281, K. 1279, 1301, 1306, 1314, 1322, 1325 (mi. 15. am Rande). — Gl. a. zu den Versen v. M. b. A. b. M. b. Ġāzī 'Oṭmān al-Miknāsī (st. 919/1513, II, 240) noch Rabāṭ 261, ii. — c. v. b. al-Maiyila (um 1100/1688) noch Kairo² II, 75. — d. v. A. b. A. as-Siğā'ī (st. 1197/1783 s. zu II, 287) noch Brill—H.¹ 166, 2349 Kairo² II, 143 gedr. Būlāq 1270, 1282, 1286, 1302, K. 1306, dazu *Tagrīrāt* v. M. b. M. al-Anbābī (st. 1313/1895) Būlāq 1296. — e. v. M. al-Ḥidri ad-Dimyāṭī, (st. 1288/1871) verf. 1250/1834, Brill—H.¹ 167, 2350, gedr. Būlāq 1302, 1312, K. 1272, 1282, 1287, 1291, 1303, 1317, 1345 — f. zu den *šarwāhid* v. 'Abdalmun'im

al-Ġirgāwī, (st. um 1175/1781 s. zu II, 318) gedr. noch K. 1295, 1301, 1308, 1311 — g. desgl. in alphabetischer Ordnung v. M. b. Quṭṭa al-ʿAdawī Kairo² II, 83 am Rande v. e. K. 1305, Būlāq 1264, allein Bairūt 1872. — h. v. ʿAṭṭya b. ʿAṭṭya al-Uḡḡurī (st. 1194/1780 s. II, 328) Kairo² II, 93. — i. v. M. ad-Daʿūdī, verf. 1136/1723, eb. 102. — 8. *Tashīl al-bunū fī taʿlīl al-binū* über die Verse 15—17 v. ʿObaidallāh b. M. b. ʿAl. az-Zarkāšī, 2. Hälfte des 8. Jahrh. Escur.² 107, 2, 138. — 10. v. ʿAr. b. ʿA. b. Šālīḥ al-Makkūdī al-Muṭarrizī (st. 801/1398 s. II, 25) Bol. 322, noch Escur.² 6, 2, 7, 1, 126, 199, Alger 83—90, Rabāṭ 256 Fās, Qar. 1222/3, Selim Āgā 1126, Kairo² II, 23, 255, gedr. noch K. 1301, 1303, 1320, Fās 1294, 1318, Gl.: a. = b. v. A. b. ʿAbdalfattāḥ al-Muḡirī al-Mollawī (st. 1181/1767, s. II, 355) Paris 4097, 2, Kairo II, 102, gedr. am Rande v. K. 1271, 1301, 1303. — e. v. Abuʿl-Ḥ. ʿA. b. M. Baraka aṭ-Ṭiṭṭāwanī Rabāṭ 528, 2. — f. v. ʿA. b. al-Ḥāḡḡ Fās, Qar. 1225. — g. v. M. al-Mahdī b. M. S. aṣ-Šadrī al-Wazzānī, Fas, 1318. — h. *Kauḍat al-munū wabulūḡ al-mayūm biḡamʿ šawāḥid al-Makkūdī wabnī Ḥiḡām* v. al-ʿArabī b. M. al-Ḥāšimī az-Zarḡunī, Fās, 1321. — i. v. A. b. M. b. Ḥamdūn b. al-Ḥāḡḡ Fās, o. J., K. 1315 (mit Makkūdī am Rande). — k. v. M. b. A. b. M. b. Ḡallūn al-Fāsi, voll. 15. Šaʿbān 1118/22. 11. 1706, Rabāṭ 257. — 10. A. v. Ibr. an-Nawāwī (st. 854/1450, II, 96) Cambr. 1367. — 11. *al-Maqāšid an-naḡwiya ilḡ*. v. Maḡmūd b. A. al-ʿAinī (st. 855/1451, s. II, 52) noch Br. Mus. 513, Bodl. Nic. 106, Paris 1741, 2529, 4099, Escur.² 142₂, Brill—H.¹ 168, 2352, Mōšul 203, 294, Kairo² II, 162, Mešh. XII, 29, 103, Peš. 124, Auszug v. Verf. *Farāʿid al-ḡalāʿid* noch Paris 4685, Br. Mus. Suppl. 966, Manch. 709, Princ. 76, Vat. V. 1077, 1122, Selim Āgā 1133, Kairo² II, 145, 158, IV, 12, Mešh. XII, 34, 110, Rāmpūr I, 544, 39/40, Bat. Suppl. 807i, gedr. K. 1297. — 12. = 13. *Manḡaṣ as-sālik* v. ʿA. b. M. al-Ušmūnī (-unnī, st. 872/1467, II, 82) l. Münch. 724, ferner Paris 4100, 5333, Br. Mus. Suppl. 962/3, Vat. V. 844, Rabāṭ 258, Fās, Qar. 1213, Mešh. XII, 36, 127, Būḡār 395, Rāmpūr I, 540, 123, Bat. Suppl. 796, gedr. Būlāq 1270, 1294, K. 1315. — Gl. a. v. M. b. ʿA. aṣ-Šabbān (st. 1206/1791, s. II, 288) verf. 1193/1779, gedr. noch Būlāq 1280, 1285, 1288, K. 1319, 1323, dazu *Taḡrīr al-ʿālim* v. M. al-Anbābī (st. 1313/1895), Būlāq 1288. — b. v. M. b. Šalīm al-Ḥifnāwī (st. 1101/1989, s. II, 323) noch Kairo² II, 95, Dam. Z. 66, 45, 16. — c. v. A. b. ʿO. al-Asqāṭī (st. 1159/1746, s. II, 428) noch Kairo² II, 90. — d. v. M. b. ʿA. b. Saʿīd, lith. Persien 1268, gedr. Tunis 1290/8, 1292/3, mit Supergl. v. M. b. ʿA. at-Tūnisī. — e. v. Ḥ. b. ʿA. al-Madābiḡī (st. 1170/1757, s. II, 328), neubearbeitet v. A. al-Bābīlī aṣ-Šāfiʿī, Dam. Z. 65, 42/4, Kairo² II, 102. — f. v. Naṣr al-Ḥurīnī (st. 1291/1874, II, 489) Būlāq 1294. — 14. *Tamrīn aṭ-ṭullāb ilḡ*. v. Ḥālid b. ʿAl. al-Azharī (st. 905/1499, II, 27) noch Paris 5438, 6568, Br. Mus. Or. 576 (DL 47), Manch. 710/1, Brill—H.² 353, Fās, Qar. 1454, Selim Āgā 1127, 1185, Kairo² II, 89, Sbath 452, 758, 959, Mešh. XII, 5, 12/3, Calc. Medr. 322, Rāmpūr I, 532, 43/4, Bat. Suppl. 797, gedr. noch Būlāq 1252, 1292, K. 1274, 1289, 1293, 1299, 1301, 1302, 1335. — 15. *an-Naḡa (bahḡa) al-marḡīya* v. as-Suyūṭī noch Brill—H.¹ 209, 2, 2404, 2, Br. Mus. Suppl. 965, Or. 7529 (DL 47), Cambr. Suppl. 204, Rabāṭ 544, Kairo¹ IV, 34, 211, 182, Mōšul 44, 47, 148, 131, 167, 51, 171, 43/4, 185, 270,

202²⁴⁸; Teh. II, 311, Mešh. XII, 20⁶⁸⁻⁷⁰, Rāmpūr 530, 27, Bat. Suppl. 802—6, lith. Teheran 1248, 1268, 1282, 1284, Tibriz 1286, gedr. Lucknow 1831, K. 1282, am Rde v. 7, K. 1314. — Gl. a. v. M. Šālih al-Aḥsā'i, verf. 1073/1662, noch Nicholson JRAS 1899, 912, Br. Mus. Or. 6281 (DL 48). — b. v. Raḥī' ad-Dīn b. M. Raḥī' al-Ġilānī, Kairo² IV, b, 15. — c. v. Yāsīn b. Zayn ad-Dīn 'Alīm al-Ḥimšī al-'Alīmī (st. 10. Ša'bān 1061/29. 7. 1659, s. Muḥibbī IV, 491) Tlems. 15, Kairo II, 103, gedr. Fās, 1327, K. 1305, 1313 (am Rande v. Ḥalīd al-Azharī *at-Taṣriḥ 'alā tauḍīḥ b. Mūlik*). — d. v. A. Bābā Bibl. Dahdāh 139. — e. v. Mīrā A. Ṭālib, Teheran 1275. — 16. v. M. b. M. al-Ġazzī (st. 1061/1651, s. II, 291) noch Kairo² II, 144, Rabāṭ 276, i. — 18. v. 'Al. b. 'A. al-Damlīġī (st. 1234/1819, s. II, 485). — 19. v. al-Fārīdī noch A. Taimūr, RAAD III, 341. — 22. *Faṭḥ ar-rabb al-malik* v. Abū 'Al. M. b. al-Q. b. a. 'Adl b. 'A. al-'Izzī Dam. Z. 65, 32. — 23. *Ta'liqa 'alā alfāz al-alf* v. b. Raslān eb. 24. — 24. *al-Lawāmi' aš-šamsiyya fī 'irāb al-ḥ. al-alf* v. M. b. 'A. al-Ḥalabī aš-Šālihī eb. 65, 40/1. — 25. Zu einem Cmt. v. al-Muḥtār b. Būn (st. nach 1300/1882, s. aš-Šinqīṭī, *al-Wasiṭ fī tarāğim udabā'* Šinqīṭī, K. 1329, S. 279) Kairo II, 123, *Raḥḍat al-ḥurūf min ḥurraṭ b. Būn* v. 'Abd alwadūd b. 'Al. b. A. b. al-Muḥtār Kairo² II, 115. — a. *Mu'araḍat 'alā alf. b. M.* von dems. Rabāṭ 262, gedr. K. 1327. — 26. v. M. b. M. al-Ḥaṭīb b. al-Ġazarī (st. 833/1429, s. II, 201) *Kāšif al-ḥašāša 'an alfāz al-ḥulūša* Kairo² II, 150. — 27. v. 'Ar. b. a. Bekr b. al-'Ainī (st. 892/1487) eb. 123. — 28. *al-Kawākib ad-durriyya* v. Šālih 'Abdaššanū' al-'Abī al-Azharī K. 1344. — 29. v. 'Al. b. al-Ḥu. al-Adkāwī 13. Jahrh. Kairo² II, 154. — 30. udT. *al-Muḥtaṣar al-mufīd* v. Maḥmūd Maḥfūz ad-Dimašqī eb. 158. — 31. *Šarḥ ḥātimat al-alf* v. M. b. 'Abd alḥaiy aš-Širbinī voll. 1240/1824, eb. 126, dazu Gl. v. M. b. A. 'Ulaīs (st. 1299/1881) eb. 106. — 32. *Auḍaḥ al-masālik* v. 'Abd alraḥīm b. 'Abd alkarīm aš-Šafīpūrī Calcutta 1248/1832. — 33. v. Maḥdī b. Muṣṭafā an-Nqršī al-Lāḥuṭī gedr. Persien 1309. — 34. *Iršād as-sālik* v. 'Abd almagīd aš-Šarnūbī al-Azharī (1344/1925 noch am Leben) Bulāq 1319. — 35. *al-Aḫḫār az-Zainiyya* v. A. b. Zainī Daḥlān (st. 1304/1886, s. II, 499) Bulāq 1294, K. 1319. — 36. *Šarḥ ḥuṭbat alf. b. M.* v. M. al-Kardūdī Fās, o. J. — 37. v. b. al-Ġazzī Badr ad-Dīn M. b. M. ar-Raḍī (st. 935/1529, s. II, 284, 1?) Mōṣul 138, 281. — 38. *Iršād al-sālik ilā fahm alf. b. M.* v. M. b. Mas'ūd at-Turimbāṭī al-'Oṭmānī Fās, 1305, 1315. — 39. zur *Ḥuṭba* v. 'A. b. M. b. M. Ḥamdūn al-Bannānī (st. 1140/1727, Qādirī, NM II, 135, al-Kattānī, *Salwat* I, 169) Rabāṭ 504, v. daraus *Iḥtišār* von seinem Neffen Ḥamdūn b. M. al-Bannānī voll. 12. Ram. 1146/15. 4. 1734 eb. 268. — 40. v. aš-Šaṭībī Fās, Qar. 1214/5, Kairo² II, 123 (wo der Verf. mit dem 590/1194 verst. Qor'anleser S. 409, identifiziert wird). — 41. *Ḥall 'irāb al-Alfiyya* v. M. an-Nisāburī aš-Šādiq, voll. 1082/1671, Rāmpūr I, 537, 946. — 42. Pers. v. M. b. Āgā Bābā i Sirkānī (vor 1155/1742) Ind. Off. Éthé 2436, Manch. 713, As. Soc. Beng. 1449, Bank. IX, 783. — 43. desgl. v. 'Al. b. Maṣṣūr i Qazwīn Manch. 712B, Bank. IX, 783/4. — 44. desgl. v. M. Šādiq Burūġirdī eb. 785. — 45. desgl. v. Sulṭān M. b. 'A. Kāšānī Mešh. XII, 19⁸⁵. — *Tašīr al-Alfiyya* v. 'Abd alġalīl b. M. a. 'l-Ma-wāḥib al-Ḥanbalī ad-Dimašqī Kairo² IV, b, 14.

II. *Lāmīyat al-af'āl* noch Esc.² 676₂, I. M.'s Lehrgedicht *L. al-a.* über die Formen der ar. Verba u. Verbalnomina mit dem Cmt. seines Sohnes Badraddin, autogr. v. G. A. Wallin, Helsingfors, 1851, gedr. Ind. (Aḥmadī) 1261, in *Mağmū'a min muḥimmāt al-mulūn* K. 1273, 1276, 1280, 1281, 1295, 1297, 1302, '3, '4, '6, 1323, Fās, 1317, Tūnis 1329. Cmt.: I. v. seinem Sohne Badr ad-Dīn noch Leipz. 884, iv, Kairo² II, 51. — 2a. *Šarḥ Taṣrīf al-miftāḥ* v. M. b. Dihqān an-Nasafī, verf. 718/1318, Āsaf. II, 892₈ (geschr. v. seinem Sohn). — 4. Gl. v. al-Ī. b. Yū. az-Zaiyātī (st. 1023/1614. s. M. al-Bašīr, *al-Yawūqūt al-tamīna*, 132, wo az-Zaiyānī). — 6. (= 9.) *aš-Šarḥ al-kabīr* u. *aš-Š. aš-ṣağīr*, in den Catt. meist nicht geschieden, v. M. b. 'O. Baḥraq al-Yamanī al-Ḥaḍramī (st. 930/1524, s. zu II, 423) noch Paris 5375, Rabāṭ 273₂, 533₂, Kairo² II, 62, 64, Rāmpūr I, 522₂₁, gedr. Tūnis 1329, dazu Gl. v. M. aṭ-Ṭalīb b. Ḥamdūn b. 'Ar. b. al-Ḥāgg as-Sulamī al-Fāsi, voll. 1249/1833, Fās, Qar. 1235, 2, gedr. Fās 1315, K. 1318, v. A. ar-Rifā'i al-Malikī al-Azhari, 13/4. Jahrh., Fās, Qar. 1235, 1, gedr. K. 1297, 1304, 1306. — 10 an. = (f) Ambr. C 40 (RSO VII, 62).

III. *al-Kāfiya aš-šāfiya* noch Kairo² II, 152, Br. Mus. Or. St. Browne 147, 80, Mešh. XII, 13₁₄₄, (Escur.² 86, 5 gehört gegen S. 525 nicht hierher) Cmt. v. Verf. *al-Wāfiya* Dam. Z. 68, 152/3, Kairo² II, 134, zum *taṣrīf* daraus Kairo² II, 58, Cmt. v. Maḥmūd b. A. b. Ḥaṭīb Daḥša (st. 834/1430 s. II, 66) Kairo² IV, b, 15.

IV. *Umdat al-ḥāfiṣ wa'uddat al-lūfiṣ* mit Cmt. v. Verf. noch Rabāṭ 245, Kairo² II, 131. Auszug *Muntaqā* Dam. 'Um. 76₁₅₄.

VI. *Īğās at-ta'rīf fi 'ilm at-ta'rīf* mit Cmt. v. b. Ayāz an-Naḥwī (st. 681/1282 s. S. 499) A. Taimūr RAAD III, 341.

VII. *at-Taūḍīḥ* und k. *Šarwāhid at-taūḍīḥ wat-taṣḥīḥ li-muškilāt al-ğāmīf aš-ṣaḥīḥ* s. S. 262.

IX. *Tuḥfat al-maudūd fi'l-mağṣūr wal-mamdūd* noch Paris 4207₃, 5329, 5358, Heidelberg ZS VI, 215, Hesperis XII, 127, 1633, 3, Rabāṭ 540, Brussa Ḥu. Ć. III, 100 (ZDMG 68, 56), Āsaf. II, 892₁₁₁, ed. Ibr. al-Yazīgī, K. 1897 (vgl. Zaiyāt, Dam. 25) dazu Cmt. v. Abū 'Al. M. b. Zukūr Paris 6249, v. M. al-Muḥtār b. A. b. a. Bakr al-Kanātī al-Wāfi eb. 5371.

X. *al-Alfāz al-muḥṭalifa fi'l-alfāz al-mu'talifa* Rāmpūr I, 513₁₀₀.

XI. *al-I'tidād fi'l-farq baina 'q-ğā' waq-ğād* noch Kairo² II, 3, Dam. Z. 64, 55, 4, Lālelī 3740 (MO VII, 103) = (f) *Tuḥfat al-iḥṡā' (l. iḥṡā') fi'l-farq baina 'q-ğād waq-ğā'* Šehid 'A. P. 2677 (MFO V, 522) = *al-I'timād fi nağā'ir aq-ğā' waq-ğād* Dam. Z. 64, 55, 6.

XII. *Urğūza fi'l-muṭallaṭāt* noch Dam. Z. 64, 55, 10, Selīm Āğā 1262, Rāmpūr I, 517₁₀₁, verschieden von *Bayān mā fiḥī luğāt talūṭ wa'akṭar* Kairo² II, 5, *Talāṭiyāt al-af'āl* eb. 11, 65, *al-I'tām bitaṭīṭ (muṭallaṭ) al-kalām*, gewidmet dem al-Malik an-Nāṣir, Escur.² 1411, 3, mit Ergänzungen (*ikmāl*) v. a. 'Al. b. a. 'l-Faṭḥ b. a. 'l-Faḍl al-Ba'labakkī Dam. Z. 64, 55, 1, Kairo II, 4, mit IX zusammen herausg. v. A. b. Amin aš-Šinqiṭī K. 1329, *al-Muṭallaṭ qu'l-ma'na 'l-wāḥid* Brussa Ḥu. Ć. 100 (ZDMG 68, 56).

XIII. *Manzūma fīmā warada min al-af'āl bil-wāw wal-yā'* Vat. V. 1015, gedr. in *Mağmū'a* K. (Maṭb. Ḥairīya) 1306, s. Suyūṭī, *Muṣḥir*² II, 178—80.

XIV. *Wiḥāq al-istiḥmāl fi'l-igām wal-ihmāl* Šehid 'A. P. 2677₃, (MFO V 522).

XV. *al-Qaṣida ad-Dāliya, al-Mālikiya fi'l-qirā'āt* S. 410.

XVI. *Qaṣida fi'l-asmā' al-mu'annaḥa*, Kairo² II, 149.

XVII. *Dikr ma'ānī abniyat al-asmā' al-manūḡūda fi'l-Mufaṣṣal liḥ-Zamaḥṣari* s. S. 510.

XVIII. *Baitūnī 'alaihīmā šarḥ laḥū yataḍammanānī ḍawābiḥ qū'āt al-Qor'ān wakaṭīran min ḍawābiḥ ḡairih* Dam. Z. 64, 55, 3.

XIX. *Urḡūza* über Orthographie Paris 3207, 2.

XX. Antwort auf grammatische Fragen des Ġamāladdin al-Yamanī Br. Mus. Suppl. 1203 xiii.

5. Sein Sohn Badr ad-Dīn a. 'Al. M. b. M. b. 'Al. *b. Mālik* aṭ-Ṭāī al-Ġaiyānī war wegen eines Zerwürfnisses mit seinem Vater nach Ba'albakk gezogen, wurde aber nach dessen Tod auf seine Stelle berufen und starb in noch jugendlichem Alter am 8. Ram. 686/18. 10. 1287 in Damaskus.

Aṣ-Šafadī, *al-Wāfi* I, 204/5, Maqqarī I, 616, Suyūṭī, *Buḡya* 96, b. al-'Imād, *ŠD* V, 398. — 5. *Ġāyat aṭ-ṭullāb fi ma'rifat al-ḥ-rāb* Brill—H.¹ 180, 2354 (Verf.?). — 6. *Šarḥ Muḥlat al-ḥ-rāb* s. S. 488.

6. Bahā' ad-Dīn a. 'Al. M. b. Ibn. al-Ḥalabī *b. an-Naḥḥās*, geb. 30. Ġum. II, 637/26. 1. 1240, studierte bei b. Ya'īš, ging dann nach Kairo, wurde Professor an der Maṣṣūriya und an der Ṭulūnidenmoschee und starb am 9. Ġum. II 698/15. 3. 1299.

Suyūṭī, *Buḡya* 6, M. Rāḡib aṭ-Ṭabbāḥ, *I'lām an-nubalā' bita'rīḫ Ḥalab aṣ-Šahbā'*, Bd. IV. — 2. *Dirwān* Bairūt 1313. — 3. Cmt. zu einem Gedicht aṣ-Šauwā's, s. S. 256. — 4. Ein *Maḡmū'* mit Notizen von b. Ġinnī (s. S. 192) von seiner Hand, Esc.² 778.

Zu S. 301

4. Die Philologie in Südarabien.

1. *Naṣwān* b. Sa'īd b. Sa'd b. a. Ḥimyar al-Ḥimyarī hatte als Burgenbesitzer in Gebiet des Ġabal Sabar eine fürstliche Stellung inne und starb am 24. Du'l-Ḥ. 573/14. 6. 1178 in Ḥaut in Yaman.

Yāqūt, *Irš.* VII, 206, Suyūṭī, *Buḡya* 403. 1. *Šams al-ʿulūm wadawāʿ* (ṣifāʾ) *kalām al-ʿArab min al-kulūm* noch Tüb. 205—8 (I—IV), Heid. ZS X, 100, Landb. Br. 689, Ambr. B. 12, iv, C. 2, 9, 18, 29, viii, Br. Mus. Suppl. 858—63 (I—IV, nicht Auszug, s. ʿAzīmuddīn XVII), Cambr. Suppl. 35/6, Kairo¹ IV, 175, 211, 20, 2 Bde in Ṭanṭā, Ḥamīd. 1397 (ZA XXVII, 150), Bank. Hdl. 1094, Rāmpūr I, 511⁴⁰, (*Ṭaḡk. an-Naw.* 118), Būhār 368, Peš. 1340, b, Aṣaf. II, 1436¹⁷, Rabāʿ 278, Hesperis XII, 112, 974. Die auf Südarabien bezüglichen Angaben N.'s im *Š. al-ʿU.* gesammelt, alphabetisch geordnet und hsg. v. ʿAzīmuddīn Aḥmad, (iibb Mem. XXIV, Leyden 1916. — Auszüge: a. anon. Bodl. I, 1064 (ʿAzīmuddīn XII). — b. *Ḥiyāʾ al-ḥulūm* mit medizinischen Exkursen AS 4700 (WZKM XXVI, 90), ʿĀsir Ef. 1691/2, Šehīd ʿA. P. 2648 (MFO V, 517, 522), Mešh. XI, 7²⁴. — 3. *al-Ḥūr al-ʿin watanbih as-sūmīʿin* noch A. Taimūr, RAAD III, 342, mit Cmt. Aṣaf. I, 148²⁸, Rāmpūr I, 584⁸⁷ (*Ṭaḡk. an-Naw.* 132). — 4. *al-Qaṣīda al-Ḥimyarīya* noch Brill—H.² 26, Land. Br. 688, Br. Mus. 1008, Suppl. 584/5, 1061, ii, 1236, i, Or. 5105 (DL 32), Ambr. C. 29, viii, 117 (RSO VII, 57, 592). Kairo² IV, 311, Bank. XV, 1096, i, Rāmpūr I, 610²⁸⁹. 1a Qasidah himyarite de N. b. S. nouv. éd. par R. Basset, Alger 1914. Anon. Cmt. Wien 482, Kairo² III, 210, ein anderer *Ḥulūṣat as-sira al-ḡāmīʿa li-ʿaḡāʾib aḥbār mulūk at-Ṭabāʾīʿa waḡairihim min mulūk al-anām*, eb. V, 170, Vat. V. 1150, 7, pers. Cmt. Bank. IX, 921. — 6. *at-Tibhyān fī tafsīr al-Qorʾān* Berl. 916—8, Ambr. C. 18. — 7. *Aḥkām Ṣanʿāʾ wa Zabīd* Ambr. C. 9, i, (RSO VI, 1314). — 8. *Waṣīya liwaladīhī ʿĀṣfar*, astrologisch, Ambr. NF 13, iv, 419, ii. — 9. Antwort auf eine Qaṣīde des Zaiditenimāms al-Mutawakkil billāh (S. 502), Ambr. C. 117, iii, (RSO VII, 593). — 10. *Urḡūza fiʾš-ṣuḥūr ar-Rūmīya* Ambr. NF 13, iv, 419, II, f. 119a, Vat. V. 1139³⁵, 1181¹⁴. — 11. Eine Abh. über *Taḡrif* Pet. Un. 785, s. Rosen, Coll. sc. I, 216.

2. Al-Ḥ. b. Ishāq b. a. ʿAbbād al-Yamanī, einer der angesehensten Gelehrten Südarabiens, starb 590/1194.

Yāqūt, *Irš.* III, 46, Suyūṭī, *Buḡya* 218. *Muḥtaṣar min an-naḥw* Ambr. A. 78, iii, C. 181, iv, NF 437, ii, E. 237, F. 104, ii, Vat. V. 1173¹¹, vielleicht auch Esc.² 120¹¹.

3. Sābiq ad-Dīn M. b. ʿA. b. A. b. Yaʿīš aṣ-Ṣanʿanī an-Naḥwī, gest. vor 709/1309.

1. *At-Taḥdīb fī n-naḥw*, verf. vor 643/1245, Br. Mus. Suppl. 929, i. —
2. *Tafsīr al-Qorʾān*, unvollständig, eb. 113/4.

4. Sein Sohn ʿA. b. M. b. Yaʿīš schrieb

Ad-Durar al-manḡūma bil-bayān fī taqwīm al-lisān, Qaṣīde über grammatische Rätsel, mit Cmt. Br. Mus. Suppl. 929, iii. Dessen Enkel al-Ḥ. b. M. b. a. ʿl-Ḥ. b. ʿAl. s. II, 186.

5. Abu'l-H. 'A. b. S. b. As'ad b. 'A. b. *Tamīm al-Yamanī* vor 599/1202.

Suyūfī, *Buġya* 238. *Kaṣf al-muškil fi'n-naḥw*, HH V, 216, 10757, Rām-pūr I, 553, 237.

5. Die Philologie in Ägypten.

1. Abu'l-H. Ṭāhir b. A. b. Idrīs b. *Bābaṣād*, dailāmitischer Herkunft, war der Schüler des Yū. b. Ya'qūb b. Ism. b. Hurrazād an-Naġīramī¹⁾; er starb im Raġab 469/Febr. 1077 durch einen Sturz vom Minaret auf das Dach der Hauptmoschee.

Yāqūt, *Irš.* IV, 274, b. Taġr. J. 756, 7, b. al-'Imād, *ŠD* III, 333.

I. *al-Muqaddima (al-kāfiya) al-muḥsiba* 2) *fī fanṣ al-'arabiya* noch Paris 5877, Vat. V. 322, 342/3, Ambr. A. 96, E. 459, F. 101, 103, Madr. 68, Kasan, Isl. XVII, 94, Kairo² II, 163, Mešh. XII, 41, 143. — Cmt. 1. *al-Hādī* oder *al-Ġumal al-hādīya* v. Verf., in zwei nur wenig von einander abweichenden Rezensionen, deren 1. dem a. 'l-Q. 'Ar. b. a. Bekr b. a. Sa'id aṣ-Ṣiqillī (Amari, Bibl. Ar. Sic. 598) gewidmet ist, Vat. V. 342, Ambr. E. 459, Leid.² 148, Cambr. 629 (falsch bestimmt), deren 2. für a. 'l-H. Ḥalaf b. Ibn. al-Muqri³ Br. Mus. Suppl. 918, ii, unbestimmt Berl. 6472, Ambr. A. 96, Selim Āġā *Mġm.* 1077, 1, Kairo² II, 172, A. Taimūr, RAAD III, 341. — 2. *al-Ḥāṣir* (Berl. falsch *al-Ḥāṣṣ*) oder *'Umdat dawī'l-himam 'ala'l-Muḥsiba fī 'ilm al-lisān wal-qalam* v. Ġamāladdīn 'A. b. M. b. S. b. Huṭail noch Ambr. 358 (C. 102, RSO VII, 579), F. 103, Vat. V. 1162, 3. — 3. v. A. b. 'Oṭmān b. a. Bekr az-Zabīdī Buṣaibīṣ (gest. 11. Ša'bān 768/13. 4. 1367, b. al-Qādī, *Durrat al-ḥiṣāl* I, 22, 63), Pet. AMK 943. — 4. v. 'Imādaddīn Ya. b. Ḥamza al-Ḥusainī, Rāmpūr I, 553, 236.

II. *Šarḥ Ġumal az-Zaġġāġī* s. S. 171.

2. Abū M. 'Al. b. *Barri* b. 'Abdalġabbār al-Maqdisī al-Miṣrī, geb. 5. Raġab 499/14. 3. 1106, gest. 27. Šauwāl 582/11. 1. 1187.

1) Zur Nisba s. Sam'ānī s. v. Er starb im Muḥ. 423/Dez. 1031, Suyūfī, *Buġya* 425; seine *Fawā'id* zitiert Suyūfī, *Muḥṣir* 211, 200, 7, 202, 13, 212, 10, 277 pu.

2) Yāqūt: *al-muḥtasib*, in den Catt. öfter zu *maḥṣiya*, in Kairo zu *muḥassinīya* entstellt.

Zu S. 302

Suyūṭī, *Buḡya* 278. 1. *Ġalaṭ aḡ-ḡuṣafū' min ahl al-fiqh*, ed. Torrey, Or. St. Nöldeke 211ff. — 3. Bemerkungen zum *Ṣaḥūḥ* des Ġauharī, S. 219, die er nur bis wqš hatte führen können, vollendet von 'Al. b. M. al-Busuṭī ('Aq. al-Baḡdādī, *Iliz.* II, 529,9, nach aṣ-Ṣafadī). — 4. *Radd al-Ġarwalīqī fī l-muṣarrab* s. S. 280. — 5. *Radd al-Ilāṣṣūb* s. S. 281. — 6. *Ṣarḥ iqtīṣār al-'arūḡ* s. S. 252. — 7. *al-Masā'il al-'aṣr al-muṭ'iba bil-ḥaṣr*, über Grammatik, Paris 1266, 3. — 8. zu Ḥarfīs *Durrat al-ḡawwāṣ* s. S. 277. — 9. *Ṣarḥ ṣawāhid al-idāḥ* s. S. 114¹⁾.

3. Abu'l Fath Ōtmān b. 'Isā *al-Bulaiṭī* (Balaṭī) Tāḡ ad-Dīn, gest. im Ṣafar 599/Nov. 1202.

Yāqūt, *Irš.* V, 43—55, Suyūṭī, *Buḡya* 323. *al-Qaṣīda al-ḥirbūwīya* (Yāqūt a. a. O. 31ff) noch AS 4072, 4, (WZKM 26, 3).

4. s. S. 541, 3.

5. S. b. Banīn b. Ḥalaf Taqī ad-Dīn abū 'Abdalḡanī al-Miṣrī *ad-Daḡiqī* an-Naḥwī, Schüler des b. Barrī, starb 613/1216 in Kairo.

Yāqūt, *Irš.* IV, 250, Suyūṭī, *Buḡya* 261. *k. Ittīfūq al-mabānī ilḥ* Kairo² II, 1. Unter seinen Schriften erwähnt Yāqūt das Pferdebuch: *Ālūt al-ḡihād wa'adawūt aṣ-ṣāfinūt al-ḡiyād*.

6. Abū Zakariyā' Ya. b. ('Abd) al-Muṭī b. 'Abdannūr *az-Zawāwī* al-Maḡribī al-Ġazā'irī starb am 30. Du'l-Q. 628/29. 9. 1231.

Zu S. 303

1. *ad-Durra al-alfīya* s. K. V. Zelterstéén, Ur J. b. 'Abdal-Muṭī ez Z. Dikt Ed. Durra usw. Leipzig 1895. Hds. noch Ambr. C 217, 2, NF 473i. Cmt.: a. v. A. b. Ḥu. b. A. b. al-Ḥabbāz al-Mauṣili unter Mitwirkung v. A. b. M. b. A. al-Is'irdi noch Paris 6509. — b. *at-Ta'liqāt al-wafīya* v. M. b. A. aṣ-Ṣarīṣī (st. 685/1286, s. Suyūṭī, *Buḡya* 181) Leid. 178, Kairo² II, 87, A. Taimūr RAAD III, 341. — d. v. 'Abdal'azīz b. Ġum'a (s. S. 283, 17),

1) Sein Schüler war Muḥaddab ad-Dīn Abu'l-Maḡāsīn Muḥallab b. Ḥ. al-Muḥallabī al-Bahnasī (Suyūṭī, *Buḡya* 399), dessen *Naḡm al-farā'id waḥaṣr al-ṣawārid*, dessen Autograph früher in Suyūṭīs Besitz (wo *al-farwā'id an-naḥwīya*), in Paris 6402 (wo *as-sadā'id*), dessen Cmt. zu b. Duraid's *al-Maḡṣūra* s. S. 111 und dessen *al-Maḡṣūr wal-mamāūd* Dāmādzāde 1793 vorliegt.

Escur.² 9. — 2. *al-Fuṣūl al-ḥamsin* s. noch Dam. 'Um. 76,¹⁴¹, Kap. I. u. 2. ed. E. Sjögren, Leipzig 1899. Cmt.: a. *al-Maḥṣūl* v. Ġamāl ad-Dīn a. 'M. Ḥu. b. Ayāz al-Baġdādī (st. 611/1282, s. Suyūṭī, *Buġya* 232/3) noch Berl. Qu. 787/8, Kairo² II, 157, Dam. 'Um. 76,¹⁴², Selīm Āġā 1139. — c. v. Šihāb ad-Dīn Abū 'Al. M. b. a. 'l-'Abbās A. b. al-Ḥalīl, st. 693/1294 (Suyūṭī, *Buġya* 10), Kairo² II, 131. — 3. *al-Baḍī' fī ṣinā'at aš-šī'r* Leipz. 488, iii.

7. Muwaffaq ad-Dīn Abu'l-Q. 'Isā b. 'Abdal'azīz b. 'Isā *al-Iskenderānī* al-Laḥmī, geb. am 4. Ram. 550/1. 11. 1155, gest. 629/1231.

Suyūṭī, *Buġya* 369. Von seinen zahlreichen Schriften zur Qor'an-lesekunde und zur Phonetik ist nichts erhalten.

7a. 'Abdalmun'im b. Šālīḥ b. A. b. M. *at-Taimī* an-Naḥwī stammte aus Yemen, geb. 26. Ša'bān 547/27. 11. 1152, war Schüler des b. Barri und starb am 23. Rabi' II, 633/6. 1. 1236.

Suyūṭī, *Buġya* 315. *h. Tuḥfat al-mu'rib waṭurfat al-muġrib*, Grammatik, HH 2669, Leid. 180, Kairo² II, 7, 2.

8. Ġamāladdīn a. 'Amr 'Oṭmān b. 'O. b. a. Bekr b. *al-Ḥaḡīb*, geb. nach 570/1174 zu Asnā in Ober-ägypten, protestierte 639/1241 mit 'Abdal'azīz b. 'Al. as-Sulamī (S. 430, 19), als Ism. aš-Šalāḥ Šafad und Šaqīf an die Kreuzfahrer abtrat, dagegen und wurde mit ihm aus Damaskus verbannt. Er starb am 26. Šauwāl 646/12. 12. 1249 in Alexandria.

B. Farḥūn, *Dībāġ* 192 1), b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ak. 120, Suyūṭī, *Buġya* 323.

I. *al-Kāfiya*, kurzes Lehrbuch der Syntax: Grammatica arabica, dicta Caphia, auctore filio Alhagiabi, Romae, typ. Med. 1592, ferner noch Cawnpore 1284, 1289, 1291, Dehli 1270, 1289, 1306, Niẓāmī 1290, Bombay 1311, Lucknow 1311, (mit pers. Interlinearversion), ed. Baillie in Five Books, Bd. III, Calcutta 1805, 1268, 1291, 1309, 1889, Bulaq 1241, 1247, 1255, 1266. — Cmt.: I. v. Verf. noch Br. Mus. Suppl. 941/2, Or. 4823 (DL 48), Ambr. C. 11, iv, Pet. AMK 939, Kairo² II, 133, gedr. Stambul o. J.: Gl. v. Naġmaddīn Sa'īd al-'Aġamī noch Esc.² 87; Auszug *Ḥall al-kuḥl* Mešh. XII, 10,³³. — 1a. *Manḥaġ at-ṭālib* v. A. b. M. b. 'A. ar-Raṣṣāš (st. 658/1258, S. 403, 8), Münch. Gl. 136. — 1b. v. Mauḥūb b. Q. aš-Šāfi' (st.

1) Zitiert nach M. b. Cheneb, *Iḍjaza* § 191, fehlt in dem mir vorliegenden Druck, K. 1330.

665/1266, Suyūṭī, *Buḡya* 401), Br. Mus. Suppl. 944. — 4. v. Badraddīn b. Mālik (st. 686/1287, S. 527) noch Pet. AMK 939. — 5. v. Raḡiaddin M. b. Ḥ. al-Astarabādī (st. 686/1287), voll. 683/1384, der beste Cmt. zur K. und eins der wertvollsten grammatischen Werke überhaupt (Suyūṭī, *Buḡya* 248, danach b. al-Qāḍī, *Durrat al-Ḥiṣāl* I, 146, 416), noch Gotha 253, Esc.² 3, Pet. AMK 884, Bibl. Greg. IV, (Christ. Vost. VII, 17), 37, Kairo² II, 133, Alger 155, Mešh. XII, 12, 38—43, Peš. 1265, Rāmpūr I, 544/5, Bank. Hdl. 405, As. Soc. 41, Būhār 379, gedr. o. O. u. J., Stambul 1275 (mit Gl. v. al-Ġurġānī am Rande), Teheran 1271, 1275, Lucknow 1882, neugeordnet nach den Kapp. der *Alfiya* udT. *al-Baḥiya fī tartīb ar-Raḍī ‘ala ‘l-‘Alfiya*, A. Taimūr, RAAD III, 341. *Taḥriḡ aḥādīḡ šarḥ ar-Raḍī* v. ‘Aq. b. ‘O. al-Baġdādī, Kairo² I, 95. — 6a. *at-Tuḥfa aṣ-ṣūfiya fī šarḥ al-K.* v. M. b. Ḥ. ar-Ru’ūsī, vor 713/1313, Āṣaf. III, 694.²⁰⁴ — 7. *al-Muwaṣṣaḥ* v. Šamsaddin M. b. a. Bekr al-Ḥabīšī (st. 801/1398), Berl. 6568, Brill—II.² 330, Br. Mus. Suppl. 945, Ambr. A. 328, i, C. 72, i, (RSO VII, 79), E. 31, 374, 427, F. 2, 31, Vat. V. 997,¹¹ Paris 4042/3, Kairo² II, 180, Sbath 14, Mōṣul 92, 9, 224, 207/8, Mešh. XII, 15,¹¹3, dazu Gl. v. al-Kūrānī, Mōṣul 223, 198, anon. eb. 92, 9, Būhār 391, *al-Munawwara* v. a. M. al-Muṭaḥhar b. ‘A. b. M. aḍ-Ḍamadī (st. 1039/1629 oder 1048/1638, aš-Šaukānī II, 310, No. 552) Vat. V. 997,² Pers. *Ḥall abyāt šarḥ al-Ḥabīšī* v. M. b. M. al-Mubārakī, Autograph v. J. 980/1572, Mešh. XII, 10,³³, anon. *Šarḥ abyāt al-Ḥ.* eb. 31,¹⁰⁹. — 7a. *Šukūk ‘ala ‘l-Ḥāġibīya (al-Kāfiya)* v. A. b. al-Ḥ. al-Ġarabardī (st. 746/1345, II, 193), Kairo² II, 139. — 8. v. Ruknaddin a. Ḥ. b. M. al-Astarabādī (st. 715/1315 oder 718, Suyūṭī, *Buḡya* 226, 717 ḤḤ V, 7): a. *aš-Šarḥ al-aḳḳar* l. Ind. Off. 912/6, ferner Münch. 715(?), Selīm Āġā 1156/7. — b. *aš-Š. al-mutawassīṭ* oder *al-Wāfiya fī š. al-K.*, verf. für den Emīr Ya. b. Ibr., Sohn des Emīrs von Ḥotan, noch Leipz. 426, Tüb. 64, Gött. 56 (oder a?), Heid., ZS VI, 216, Brill—H.¹ 143/4, 2323/4, Bol. 292—8, Ambr. B. 7, Vat. V. 348,² 464,² 838/9, Br. Mus. Suppl. 746, Or. 7730 (DL 49), Manch. 711/2, Princ. 56/7, Pet. AMK 939, Buch. 881/2, Selīm Āġā 1152, Kairo² II, 103, 163, Dam. Z. 76, 72/4, Mōṣul 119; 294/5, 245, 349, Mešh. XII, 21,¹⁷⁴7, Būhār 380, Rāmpūr I, 545,¹⁶³⁴, Bat. Suppl. 763, gedr. Lucknow 1864; dazu Gl.: α. v. al-Ġurġānī (st. 816/1413, II, 216), voll. v. seinem Sohn M., Esc.² 154,¹¹ Vat. V. 353,¹¹ Haupt 241, Pet. AM Buch. 883, Mešh. XII, 7,²⁰2, gedr. Dehli 1285 (*Šarḥ as-Saiyid aš-Šarīf*). — β. *Kaṣf al-K.* v. M. b. ‘O. al-Ḥalabī (um 860/1456) noch Münch. 713, Bol. 299, 396,³³, Brill—H.¹ 145, 2327, Selīm Āġā 1099, Mōṣul 82,⁴⁹. — γ. zur *Diḡāga* v. a. Saḥīd b. A. az-Zāwārī noch Upps. II, 60,²², anon. eb. 1,³. — δ. zu streichen, s. 12. — ε. v. Kamāl b. ‘Ar. b. Iṣḥāq *‘Ayn al-wāfiya* (zu den *Šawāhid*), Hamb. 110, Vat. V. 342, Barb. 35, Brill—H.¹ 51,², 2334,². — ε. v. M. b. ‘Izzaddin b. Šalāḥ (st. 1050/1640, II, 407) Cat. Harrassowitz 444, No. 37,³. — η. v. Mollā al-Abīwardī Mešh. XII, 8,²³. — θ. *Šarḥ al-Wāfiya* v. M. b. M. al-Qrimī Berl. Oct. 3453. — c. *aš-Š. aṣ-ṣaġīr (aṣġar)* Münch. 715, Kairo² II, 130. — 10. v. A. b. M. al-Qāmuli (st. 727/1327, II, 86) noch Kairo² II, 142. — 10a. *al-Aḫḫār aṣ-ṣāfiya* v. ‘Imādaddin Ya. b. Ḥamza (st. 749/1348, II, 180), Br. Mus. Suppl. 948, Leid.² 186. — 11. a. *Šarḥ al-Hindīya* (so) v. Šihābaddin A. al-‘Omarī al-Hindī

ad-Daulatābādī (st. 849/1445), Brill—H.¹ 148, 2331, Rāmpūr I, 545,¹⁶⁵; dazu Gl. v. Nurallāh b. Šaraf b. Nūrallāh aš-Šuštari (st. 1019/1610) eb. 536,⁸². — 12. *Aufu 'l-wāfiya* v. Ḥāğğī Bābā b. Ibr. b. 'Abdalkarīm aṭ-Ṭūsīyawī (um 870/1465, II, 223), aufgrund der Cmt. eines Saiyid 'Al. und des Astarābādī, noch Wien 178, Brill—H.¹ 149, 2332, Kairo² II, 81. — 12. a. v. 'Alā'addīn al-Bištāmī Mušannifak (st. 875/1471, ii, 234), Rāmpūr I, 544,¹⁵⁰. — 13. *al-Fawā'id aḍ-Ḍiyā'iya* oder *al-Fawā'id al-wāfiya biḥall muškilāt al-K.* v. 'Ar. b. A. al-Ġāmī (st. 898/1492, II, 207, s. Sprenger, ZDMG 32, 3ff) noch Gött. Asch 72, Gotha 259, Leipz. 427/8, Paris 5796, 6299, 6353, Heid. ZS X, 76, Tüb. 189, Br. Mus. Suppl. 949/52, Cambr. Suppl. 803/4, 906/7, Manch. 715/6, Princ. 58—60, Vat. V. 333/4, Ambr. B 26 (RSO IV, 101), C 105 (eb. VII, 584), NF 445, Esc.² 82, 147/8, 150, Upps. II, 45/56, Pet. AMK 938, Buch. 89/98, Selim Āğā 1148/51, Qilič 'A. P. 947/9, Kairo² II, 147, IV, b, 22, Mōšul 40,²⁴⁵ 69,³³⁵, Mešh. XII, 14,^{45/7}, 23,^{78/80}, Teh. I, 156, Peš. 1267, Rāmpūr I, 548/9, Ašaf. II, 1648,^{210/1}, III, 696,^{245/269}, Bat. Suppl. 765/6, ed. 'Abdarraḥīm Šafīpurī (II, 503) Calcutta 1818, Stambul 1235, 1272, 1283, 1287, Bombay 1278, Cawnpore 1282, 1293, 1295, Lucknow 1271, 1283, 1301, 1313, Dehli 1840, 1864, 1869, Teheran 1879(?), Kasan 1885, 1896. — Gl.: a. v. 'Abdalğafūr al-Lārī (st. 912/1506, II, 235) noch Berl. Oct. 443, Paris 6359, Br. Mus. Suppl. 951, Manch. 717, Pet. AMK 938, Selim Āğā 1102/3, Qilič 'A. 901/3, Mōšul 137, 264, Kairo² II, 235, Mešh. XII, 10,³¹, Peš. 1304, Calc. Medr. 322, Ašaf. II, 1642,^{271ff}, Rāmpūr I, 536,^{78/8}, 'Aligarh 132,⁴⁴, gedr. noch Stambul 1277, 1282, Calcutta 1252, 1284, Ind. (Niğāmi) 1292, Lucknow 1313, Bulāq 1250. — α. Supergl.: v. 'Abdalḥakīm as-Siyālkūtī (st. 1067/1656, II, 417), noch Manch. 718, Alger 89, Pet. AMK 938, Buch. 808/10, Peš. 1346, Buhār 340, Rāmpūr I, 535, Calc. Medr. 322, As. Soc. 39, gedr. Bulāq 1256, Lucknow 1303/1885, Stambul 1287, dazu wieder Supergl. v. 'Al. al-Labīb Pet. AMK 938, Buch. 823. — β. v. Ġulām Ḥaidar, Dehli 1890. — γ. v. Nūr M. Cawnpore 1878, Dehli 1306, Lucknow 1313. — δ. *Ḥall aš-šawāhid* v. 'Abdarraḥīm b. 'Abdalkarīm Šafīpurī (II, 503), Rāmpūr I, 538, Calcutta 1236, in *Mağmū'a* Lucknow 1313. — ε. v. 'Al. b. Ibrāz Kakakhil, Dehli 1314. — ε. v. Ġulām M. Qāḍī Lāhōr Peš. 1313. — b. v. Ibr. b. M. al-Maimūnī (st. 1079/1668, II, 307/12), noch Gotha 260 (wo andre Hdss. aufgezählt) Esc.² 156, dazu Supergl. v. Emīr Čelebī noch Qilič 'A. 900, Rāmpūr I, 536,⁸⁰. — c. v. Šamsaddīn M. noch Pet. AM Buch. 821/2. — e. v. Muḥarrām Ef., voll. v. 'Al. b. Šālīḥ 1237/1821, gedr. noch Bulāq 1256, K. 1277, Stambul 1259, 1287, 1319, Ind. 1285. — f. v. 'Išāmaddīn al-Isfara'īnī (st. 943/1536, II, 410), noch Berl. 6579, Leipz. 883, ix, Gotha 260 (wo andre Hdss. aufgez.), Wien 177, Paris 6301, 6360/1, 6419, 6582, Bol. 395, i, Esc.² 149, Brill—H.¹ 146, 2328, Br. Mus. Suppl. 952, iii, Ind. Off. 932, Pet. AMK 938, Buch. 805/6, Qilič 'A. 904/5, Selim Āğā 1169, Kairo¹ IV, 44, Dam. Z. 66, 70/1, Mōšul 107, 265, Mešh. XII, 9,^{26/7}, Peš. 1332, Ašaf. II, 1644,^{173/16}, gedr. noch Stambul 1259, 1276, Ind. 1279, Calcutta 1256, Lucknow 1878, 1880, 1897, dazu Supergl. v. M. Amīn al-Uskudārī (st. 1149/1736, II, 440), Stambul 1310, v. M. al-Kurdī Selim Āğā 1091, 1110, zugleich zu Ġāmī v. Mūsāzāde Brill—H.¹ 147, 2329. — h. v. 'Išmatallāh Sahāranpūrī (st. 1039/1629, *Ḥadā'iq al-Ḥan.* 401,

Sabḥat al-Murḡūn 53). — i. v. Waḡīhaddīn al-ʿAlawī al-Guḡarāʾī (st. 1000/1591), Būhār 397, Rāmpūr I, 535⁶⁹, Aligarh 131³⁸. — k. v. Ġamaladdīn b. Šāliḡ Našīraddīn, verf. 1019/1610, Peš. 1345, Būhār 388, Rāmpūr I, 535⁷⁰, Bank. Hdl. 180 ith. Lucknow 1295. — l. v. Waḡīhaddīn al-Arzangānī Berl. Oct. 2420. — m. v. M. b. ʿA. Ḥiwāḡakī Šīrāzī Mešh. XII, 22⁷⁸. — n. v. a. ʿĀlīb b. Amīr a. ʿl-Faṭḡ aš-Šīrāzī eb. 10³⁰. — o. pers. v. M. Saʿd ī Ġaʿfarī, verf. 1102/1690, Bank. IX, 776/7. — p. v. Ḥu. al-Qarāwī, Pet. AMK 938. — q. v. Ibn. b. S. al-Kurđī eb. — r. v. Šadraddīn a. ʿš-Saʿfāʾ al-Ḥusainī Mollā Šadr al-Ḥulwānī Pet. AM Buch. 814. — s. v. M. Šarīf b. M. al-Ḥusainī al-ʿAlawī eb. 816. — t. v. ʿAbdalkākim I.ahōrī Calc. Medr. 15, 323, 753, Tippu 126, xix, 127, xxvii. — u. v. M. ʿIsmatallāh b. Maḥmūd al-Buḡārī Pet. 167 (als direkter Cmt. bezeichnet), Buch. 794, Selīm Āḡā 1106/7, Kairo² If, 94, Mešh. XII, 9²⁹, Bank. Hdl. 1540, Supergl. v. ʿAr. b. Maḥmūd al-Buḡārī Pet. AM Buch. 800/4. — v. Ġamāl b. Našīr Ġanabī, voll. 1019/1610, Peš. 1345, Ellis I, 785. — w. v. Maulawī Šarīf Pet. AM Buch. 824. — x. v. Nīmatallāh b. ʿAl. al-Ġazāʾī (st. 1112/1700, II, 412) Kairo² IV, 15, Mešh. XII, 9²⁸, Teherān 1277, Lucknow 1879. — y. v. M. b. ʿO. Kābulī Dehli 1313/5. — z. v. aʾl-Baqāʾ M. b. A. Ġaunpūr 1272. — aa. v. Ḥāfiẓaddīn M. at-Taškendī Selīm Āḡā 1101. — bb. v. ʿAbdalkarīm al-Kirmānī, verf. 1035/42, Kairo² II, 80. — cc. v. M. b. Mūsā al-Bosnawī eb. 95. — dd. v. Bābā Saiyid b. M. al-Buḡārī Bābā Šahīd eb. 97. — ee. v. ʿIsmataddīn Maḥmūd Teh. I, 54. — ff. v. ʿAr. b. Maḥmūd al-Isfarāʾī Rāmpūr I, 535⁷⁴, ind. Druck 1295. — gg. v. ʿAl. b. Šāliḡ b. Muʿīn al-Islambolī Ind. 1288. — hh. v. Mollā Šādiq Ḥalwāʾī Aligarh 132⁴³. — ii. *Taqrīrūt ʿalā ḡuḡbat al-F. aq-Ḍ.* v. ʿA. aš-Šakīr b. Ḥu. al-Čerkesī al-Bārīsī, Būlāq 1286. — 14. v. Ibn. b. M. b. ʿArabšāh ʿIsmāddīn al-Isfarāʾī (st. 954/1537, II, 410) noch Manch. 720, Kairo² II, 130, Selīm Āḡā 1155, Būhār 381, Rāmpūr I, 584, gedr. Stambul 1256. — 14b. streiche, s. 44. — 15. v. Maḥmūd Edhem, dazu Gl. v. ʿIzzaddīn b. M. al-Mahdī b. ʿA. b. Šālāḡ al-Ḥaqqī (um 1010/1601, II, 407, § 7,1), noch Ambr. NF 452, C 141 (RSO VII, 614). — 16. türk. v. Bosnawī Sūdi Ef. (st. 1005/1596, Brüssali, *Ötm. Müell.* I, 323), Brill—H.¹ 152, 2335, Selīm Āḡā 1084/5. — 17. v. Ḥālid al-Azhārī (st. 905/1499, II, 27) noch Dam. Z. 66, 58, 77/8. — 19. v. M. b. ʿIzzaddīn Muṭṭī (st. 1050/1640, II, 407) Ind. Off. 936, Vat. V. 1148, 1151, 1364¹², Ambr. C 6 (RSO VI, 1303 mit Berl. 6588, 6558, iv, s. 5, identifiziert), E 114, NF 262, 405, 452. — 20. (= 26.) v. Šams(Šihāb)addīn A. b. ʿO. Zāwulī Daulatabādi (st. 848/1444, II, 220) noch Gotha 258, Paris 1279, Vat. V. 837, Bol. 311, Esc.² 80, 151/2, Pet. 170, AMK 939, Ibn. P. 1073, Selīm Āḡā 1153; Qilič ʿA. 952, Kairo² II, 132, Mōšul 224, 214, dazu Gl. v. seinem Schüler Šafiaddīn b. Našīraddīn b. Nizāmaddīn (in Ġaunpūr, *Tuḡk. ʿUlamāʾ* 1 Hind 96, ḤḤ V, 18), Pet. AM Buch. 886 = (?) 23. *Ġāyat at-taḡiq*, von ḤḤ und in Manch. 719, Bank. Hdl. 496, Būhār 382/3, As. Soc. 43, Rāmpūr I, 550/1^{212/3}, lith. Dehli 1888 als selbständiger Cmt. bezeichnet, Gl. v. Ġiyāṭaddīn Maṣṣūr (st. 949/1542, II, 414), Mōšul 236¹⁶⁰, v. Šihābaddīn b. ʿAlāʾaddīn at-Tūqāṭī Esc.² 184. — 21. s. 13, u. — 25. v. Yū. b. A. an-Nizāmī (unter M. b. Bāyazīd 805—24/1402—21), Paris 4041. — 29. *Muʿrib*

al-K. v. Ḥu. b. A. Zainizāde, verf. 1168/1754, Kairo² II, 146, Stambul 1200, 1235, 1241, 1251, 1260, 1268, Cawnpore 1290/1, Kairo 1302. — 31. anon. noch Leid. 184, Brill—H.¹ 150, 2333, Ambr. B 25 (RSO IV, 101), Esc.² 160 (von einem seiner Schüler in Damaskus zw. 617/46 verf.) Bat. Suppl. 764. — 32. zu den *Šarāḥid* v. Kamāl b. ‘A. b. Ishāq Brill—H.¹ 151, 2334², Qilič ‘A. 920. — 33. v. M. b. Sa‘id Ḥiān Cawnpore 1290/1 (zusammen mit 29 und einen anon. Cmt. *at-Tuḥfa aš-šāfiya*, Esc.² 21, ḤḤ V, 13). — 34. v. Ḥu. b. ‘Azmiẓāde Selīm Āgā 1188. — 35. v. A. al-Bārūdī (Hds. 1196/1782) Kairo² II, 94. — 36. *al-Burūd aš-šāfiya wal-‘uqūd aq-dāfiya* v. a. ‘l-Ḥ. ‘A. b. M. b. a. ‘l-Hādī, neubearbeitet von einem seiner Schüler udT. *an-Nağm at-tāqib ‘alā K. b. al-Ḥ.* Ambr. A. 69 (RSO III, 582). — 37. *Taḥṣīl al-K.* v. M. ‘Abdalḥaqq Ḥaidārābādī, voll. 1286/1869, ind. Lith. 1291, Lucknow 1891, Bat. Suppl. 764 (? anon.), mit *Taḥrīr al-K.* v. Sunbāt Kašmirī und Gl. *at-Tuḥfa al-Ḥādīmīya* v. M. Šu‘aib Buğawarī Kābulī, Lahore 1311. — 38. *Ḥāziya ‘alā šarḥ dībāğat al-K.* v. Faḍlī Amir Selīm Āgā 1096/8. — 39. v. Taqīaddīn Ibr. an-Nilī al-Bağdādī, Hds. a. d. J. 737/1336, Selīm Āgā 1154, Kairo² II, 84, 132. — 40. *Kifāyat al-‘aḥfiya* v. Imām al-Ḥaramain (?) eb. 154. — 41. *Šarḥ muqaddimat al-K.* v. Ṭāhir b. A. Qilič ‘A. 957. — 42. v. a. ‘Al. M. b. ‘A. at-Ṭā‘ī eb. 958. — 43. *Minḥağ at-ṭālib ilā fahm al-K.* v. M. b. A. b. Ḥ. ar-Raṣṣāš Selīm Āgā 1147. — 44. v. ‘Isā b. M. aš-Šafawī (st. 906/1500) Kairo² II, 133 (aš-Šafawī, gest. 955/1548, II, 414, Verf. der Gl. 14a²). — 45. v. al-Fuqqā‘ī eb. 133. — 46. *Mabsūṭ al-aḥkām fī taṣṭih mā yala‘allaq bil-kalīm wal-kalām* v. ‘A. b. ‘Al. al-Ardabili at-Tibrizī (st. 746/1345 in Kairo, b. al-‘Imād, ŠD VI, 149), eb. 156. — 47. *Šarḥ abyāt al-K. wal-Ġāmī* v. A. b. ‘Oṭmān al-Āqšahrī, Stambul 1278, Būlāq 1291. — 48. *Ḥall tarkīb al-K.* v. M. Ḥu. Kūkūlūrī Būhār 392, Rāmpūr I, 537^{85/7}. — 49. pers. *Šarḥi Kaiḫū‘ī* v. aš-Šarīf al-Ġurgānī (II, 216) Bibl. DMG No. 52, Mešh. XII, 15⁵⁰. — 50. pers. *Ḥall i tarkibi K.* v. Burḥānaddīn b. Šihābaddīn ‘Abdallāḡānī, Lucknow 1884. — 51. pers. *Lāmī‘ al-ğumūd* b. ‘Abdannabi b. ‘A. Aḥmadnagarī, Ind. 1881, Cawnpore 1896. — 52. pers. v. I‘ğāz A. in der *Kāfiya*, Dehli 1306. — 53. pers. v. ‘Abdalwāḥid b. Ibr. Quṭb Manch. 784 D. — Auszug v. ‘Isāmaddīn al-Isfarā‘īnī (st. 943/1536, II, 410), Calc. Medr. 322. — Anon. Bearbeitung *Ḥidāyat an-naḥw* (s. Sprenger, ZDMG 32, 3) noch Ind. 1262, Calcutta 1264, Cawnpore 1298, 1304, Madras 1299, in Rāmpūr I, 557 dem Maulawī Sirāğaddīn al-Audhī, Verf. des *Misān aš-šarf*, zugescrieben. — Versifikation: *Nihāyat al-maṭālīb fī nağm K. b. al-Ḥ. v. Šamsaddīn a. ‘Al. M. b. ‘Al. b. ‘O. b. A. al-‘Azzāl al-Muḍarī al-Kūfī* Vat. V. 1177¹¹⁰, v. Ibr. Šuštārī Rāmpūr I, 556¹²⁶⁶.

II. *aš-Šāfiya*, Lehrbuch der Formenlehre in zahllosen Hdss., zB noch Br. Mus. Suppl. 780—3, Cambr. Suppl. 309, Ind. Off. 945—54, Upps. II, 61, Paris 4058/9, gedr. noch Lucknow 1278, Cawnpore 1278, 1871, Dehli 1310, 1321 mit Cmt. 4b, 5, 7 und al-Ġurgānī, Stambul 1310, in *Mağmū‘a* K. 1298, 1299, 1305, 1309, 1324, s. Fr. Buhl, Uđvalgte Tekststykker of b. al-Ḥ.’s Š. in Sproglige og historiske Bidrag, Leipzig 1878. — Cmt. 1a. v. Verf. (?) Bol. 316 (vgl. ḤḤ IV, 3, 9). — 1. v. Raḡīaddīn M. b. Ḥ. al-Astarābādī (st. 684/1285 oder 686, Suyūṭī, *Buğya* 248, der dies Werk

als das vollkommenste seiner Art preist) noch Br. Mus. Suppl. 955, Manch. 722, Selim Āgā 1205, Kairo² II, 61, Dam. Z. 65, 17, Mešh. XII, 16, 54—8, 24, 86—90, gedr. noch Teherān 1280, Dehli 1283, Ind. 1291, Lahore 1315, K. 1345. — 2. v. al-Ī. b. M. an-Niẓām al-A'raġ an-Nisābūrī (um 710/1310, II, 200) noch Manch. 723, Brill—H.¹ 691, 2343 ¹⁾, Kairo² II, 251, IV, b, 11, Mešh. XII, 17,⁵⁹ Rāmpūr I, 514,⁴⁰ — 3. v. Ruknaddin al-Astarābādī (gest. 713/1313) noch Rāmpūr I, 524,^{38/9} — 4. v. A. b. Ī. al-Ġarābādī (st. 746/1345, II, 193) noch Heid. ZS, X, 82, Brill—H.¹ 157, 2340, Br. Mus. Suppl. 956, Manch. 724, Paris 4060/1, 6287, Ambr. B 70 (RSO, IV, 1026), Bol. 318, Esc.² 19, 84, 157/8, Pet. AMK 934, Buch. 482, Fās, Qar. 1197, Köpr. III, 632, Qillī 'A. 979, Selim Āgā 1210, Kairo² II, 61, 252, Mōṣul 69, 332, Mešh. XII, 17,⁵⁷ Rāmpūr I, 524,³⁷ Bank. Hid. 149, Āṣāf. II, 892,^{54/80}, As. Soc. 39, Būhār 374, lith. Teherān 1271, Dehli 1870, Lucknow 1262, Cawnpore 1891, dazu Gl. a. v. M. b. al-Q. al-Ġazfī b. al-Ġarābīlī (st. 918/1512) Pet. AM. Buch. 483. — b. v. 'Izzaddin M. b. A. b. Ġamā'a (gest. 816/1415) Rāmpūr I, 521,³⁶ in Maġmū'a, Stambul 1310 (s. o.) — c. v. 'Iṣāmaddin al-Isfarā'ī (st. 944/1537, II, 410), Selim Āgā 1197. — d. v. Ĥu. al-Kamālānī ar-Rūmī (Ende des 8. Jahrh.s) in Maġm. Stambul 56, 1310. — e. anon. Dam. Z. 65, 18. — 4a. v. al-Ĥiḍr al-Yazdī, voll. 720/1320, Kairo² II, 61, Mešh. XII, 17,⁵⁶ — 5. v. 'Al. b. M. b. Nuqrakār (st. um 776/1374, II, 25) noch Bol. 317, Brill—H.¹ 158, 2341, 252, 2461,³³ Pet. AMK 934, Alger 19, Kairo² II, 61, Selim Āgā 1207—9, lith. Stambul 1276 (mit 3 am Rande), gedr. eb. 1306, 1310. — 6. aṣ-Ṣāfiya v. Yū. b. 'Abdalmalik b. Baḥšāyīs Qara Sinān,²⁾ verf. 838/1434, Bol. 319, Cambr. Suppl. 824, Kairo² II, 63. — 7. al-Manūḥiḡ al-kūfiya v. Zakariya' al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) noch Brill—H.¹ 159, 2342, Rabāt 269, Kairo² II, 70, Druck s. o. — 8. al-Manūḥil aṣ-ṣāfiya v. Luṭfallāh M. b. al-Ġiyāfī (st. 1035/1625, II, 400) noch Paris 6643, Kairo² II, 70. — 11. Ṣarḥ ṣawāḥid ṣurūḥ aṣ-Ṣ. (hauptsächlich zu 1. u. 3.) v. 'Aq. al-Baġdādī (st. 1093/1682, II, 286) noch Kairo² II, 62 (die Leid. 193 noch genannten Hdss. gehören zu I, 5) — 12. Ḳifāyat al-mufriṭīn v. M. Ṭāhir b. 'A. al-Maulawī Niẓāmaddin Baḥr al-Ġuġarāṭī (10. Jahrh.) Āṣāf. II, 894, 7, 77, Dehli 1283. — 13. v. a. Bekr b. Ism. b. Šihābaddin aṣ-Šanawānī (st. 1019/1610, II, 285) Kairo² II, 70. — 14. pers. v. M. Hādī b. M. Šāliḡ al-Māzandarānī (um 1088/1677) Ind. Off. Ethé 2435, As. Soc. Beng. II, 559, Bank. IX, 779, lith. Teherān (?) 1268. — 15. desgl. al-'Afiya v. M. Sa'd Ġalīb (um 1108/1696) Āṣāf. II, 898,⁵⁶ Bank. IX, 771/2, v. lith. Stambul 1302, Cawnpore 1278, 1878, 1895. — 16. desgl. v. Ġulām M. b. Allāhyār al-Murīdī al-Amrohāwī (st. 1098/1686) verf. für die Tochter Aurang-zēbs Zēb an-Nisā', As. Soc. Beng. II, 560. — 17. desgl. v. M. 'A. Kerbelā'ī Mešh. XII, 17,⁵⁸ — 18. Miṣṭāḡ aṣ-Ṣ. nach Aḥmadġī b. Šāḡul Ruknābādī verf. v. 'Irfānaddin as-Sawāṭī, hsg. v. M. Sa'd Dāġibandī, Dehli 1312. —

1) Irrig als Autograph v. J. 1008 bezeichnet.

2) Dessen Ḥaṣm al-ġuyūs über die Berechnung der Zahlenwerte in den Namen von Heerführern zur Ermittlung des Sieges, verf. 852/1448, mit Cmt. Ḥaṣm al-ġuyūs, Leid. 1227.

19. *Fawā'id aš-Š.* v. Ḥu. b. A. Zainizāde (um (um 1150/1737) Cawnpore 1291. — 20. *al-Āfiya* v. Raḍiaddin M. Amīn al-Qorašī Āṣaf. II, 894,3. — 21. pers. v. M. Zuhūrallāh b. M. Nūrallāh eb. II, 898,46. — 22. v. 'Abdal-bāsiṭ b. Rustam 'A. al-Qannaugī (st. 1223/1808, *Ḥadā'iq al-Ḥanafīya* 464) Būhār 375. — 23. v. A. b. 'Abdalkarīm al-Hāgğ 'Isā at-Tarmānī, voll. 1282/1865, Kairo² II, 62. — Versifizierungen: 2. *Nuṣṣat al-albāb* v. Muṣṭafā b. M. b. Ibr. b. Zakrī aṭ-Ṭarābulusī (s. zu II, 506) im Anhang zu seinem *Diwān*, K. 1310. — 3. *Farā'id al-mulḥ* v. Ibr. b. Ḥusāmaddin al-Germiyānī Šerifi mit Cmt. nach al-Ġarabardī *al-Fawā'id al-ḡalīla* Dresd. 414,5, in *Mağmū'a*, Stambul 1310.

III. *Al-Mağṣad (Qaṣd) al-ḡalīl fī 'ilm al-Ḥalīl*, Lehrgedicht über Metrik, noch Vat. V. 997,5, Kairo² II, 243. Cmt.: 1. v. Ġamāladdin M. b. Nāširaddin Sālīm b. Wāsil al-Ḥamawī (st. 697/1297) Paris 4451, Brill—H. 2400. — 2. v. 'Abdarrahīm b. Ḥu. al-Asnawī (st. 772/1370, II, 90) noch Kairo² II, 245, Rāmpūr I, 573,22. — 5. v. Abu'l-Fidā' (st. 732/1331, II, 44) Paris 6059. — 6. *Idāh as-sabil* v. A. b. Sa'īd b. Ism. an-Niqāwasī Kairo² II, 229. — 7. v. Badraddin al-Ḥ. b. al-Q. al-Murādī (st. 749/1348, II, 22) eb. 235, Rabāṭ 292,11.

IV. *Amālī* noch Top Kapu 2254 (RSO IV, 728), 'Ātif Ef. 2432 (MFO V, 492), Rāgib 1302 (ZDMG 64, 502), Yenī A. Ḥān 930/1 (MSOS XV, 6), 'Āsir Ef. 1032 (MFO V, 517), Šehīd 'A. P. 2337 (eb. 520), Faiḫ. 1572 (ZDMG 68, 378), Makt. Šaiḫ al-Islām, Medina, Bank. Hdl. 2552 (*Taḏk. an-Naw.* 138); *Šarḥ Amālī b. al-Ḥ.*, Stambul 1287.

V. an seinen Sohn al-Mufaḍḍal Esc.² 1336.

VI. *al-Qaṣīda al-muwašṣaḥa ilḫ.* noch Pet. AMK 959, Kairo² II, 25, gedr. in al-Maidānī's *as-Sāmī fī'l-asāmī*, Teherān 1859, f. 64/5, in der *Kāfiya* 1866, 1889, am Schluss v. b. 'Aqīls *Šarḥ al-Alfiya*, Bairūt 1872, im Recueil de dix années traités de philosophie ar., eb. 1908, S. 157/8.

VIII. *Muntaha 's-su'āl wal-amal fī 'ilm al-uṣūl wal-ḡadal* noch Lāleli 797, Selīm Ağā 273, Stambul 1326. — Auszüge v. Verf: 1. *'Uyūn al-adilla* Paris 5318. — 2. *Muḥṭaṣar al-Muntahā fī'l-uṣūl* noch Manch. 153, Vat. V. 1001, 1149, Esc. 2788,4, Rabāṭ 129, Fās, Qar. 983, Tūnis, Zait. II, 37, 1832/3, Lāleli 782/3, Selīm Ağā 271—3, As'ad Ef. 3804,3, Kairo² I, 478, Dam. 'Um. 58,34/5, Mōṣul 172,20, 200,204/5, Mešh. VI, 28/9,94/5, gedr. noch Būlāq 1316—9 (mit Cmt. 3a. und Gl. v. Ḥ. al-Herewī am Rande), K. 1326. — Cmt.: 1. *Ġāyat al-wuṣūl* v. al-Ḥ. b. Yū b. al-Muṭaḥhar al-Ḥillī (st. 726/1326, II, 164) noch Dāmādzāde 683, Mešh. VI, 19, 63/4. — 1a. v. Quṭbaddin Maḥmūd b. Mas'ūd aš-Širāzī (st. 710/1312, II, 21) Dāmādzāde 684, 686, Fās, Qar. 1385, Mešh. VI, 14,44. — 1b. v. al-Ḥ. b. M. Nizāmaddin (um 710/1310, II, 211) Dāmādzāde 682 (Autograph). — 2a. v. Maḥmūd b. 'Ar. al-Iṣbahānī (st. 749/1348, II, 110) Tūnis, Zait. IV, 8, 1760/2. — 2b. v. Badraddin M. b. As'ad at-Tamīmī at-Tustarī (um 700/1300 S. 432) Mešh. IV, 20, 88. — 3. *al-Āqudiya* v. 'Ar. b. A. al-Ġī (st. 756/1355, II, 208) noch Brill—H. 134, 2808, Princ. 226, Manch. 154, Ambr. C 71 (RSO VIII, 79) NF 327, E 354, F 16, Landb.—Br. 647, Madr. 232, 1, Pet. AMK 941, Fās, Qar. 1401, Tūnis, Zait. IV, 24, 1804/6, Dam. 'Um. 57,23/4, Mōṣul 84,12, Teh. II, 47,

Mešh. VI, 16, 49/54. Peš. 624, Rāmpūr I, 176.^{82/3}, Āsaf. I, 96.¹¹¹, Aligarh 109.¹¹¹, Buhār 136, gedr. Sтамbul 1307. — Gl.: a. v. at-Taftāzāni (st. 791/1389, II, 215) noch Landb.—Br. 648, Br. Mus. Or. 6342 (DL 27), Pet. AM Buch. 927/8, Fās, Qar. 1402.¹, Tūnis Zait. IV, 14.^{1776/7}, Lāleli 724, Dam. 'Um. 57.^{25/6}, Teh. II, 759, Peš. 513, Āsaf. I, 96.¹¹³, Rāmpūr I, 270.^{35/6}, II, 519.¹³⁴. — b. *Šarḥiya* v. al-Gurġāni (st. 816/1413, II, 216) noch Landb.—Br. 649, Cambr. Suppi. 1169, Madr. 232, Pet. AM Buch. 929, Tūnis, Zait. IV, 14.¹⁷⁷⁸, Dāmādzāde 709, Sellm. Āgā 270, Lāleli 720, 770.², Mošul 208, 2, Mešh. VI, 6, 14.²¹, Āsaf. I, 94.^{9/117}, Rāmpūr I, 270.³⁷, mit Supergl. α. v. A. b. Mūsā al-Ḥayālī (st. 860/1456, II, 226) Br. Mus. Or. 5798 (DL 27). — β. v. Ġalāladdīn b. Sa'īd ad-Dauwāni (st. 908/1502, II, 217) Mešh. VI, 10.³⁰, Rāmpūr I, 270.³⁰. — γ. v. Taġaddīn Ḥu. b. Sa'īd, Autograph v. 977/1569, Mešh. VI, 11, 33. — δ. v. M. Ḥumaid al-Kaffawī (st. 1168/1754, zu II, 446) Tūb. 247, Lāleli 723, Qilič 'A. 316. — ε. v. al-Qāzābādī Lāleli 728, gedr. mit zwei Supergl. Bulāq 1316. — c. v. Mirzāġān Ḥabīballāh as-Širāzī (st. 994/1586, II, 414) noch Heid. ZS X, 97, Tūnis, Zait. IV, 15.^{1780/21}, Āsaf. I, 92.¹⁰, Rāmpūr I, 270, 38/9. — d. v. Ḥ. b. 'Abdaššamad as-Samsūni (unter M. II, 855—86/1451—81, *Šağ. N'om.* I, 247, Rescher 100) Madrid 232.², (wo al-Mezuni), Tūnis, Zait. IV, 33.¹⁸³⁰, Lāleli 726.², Qilič 'A. 293, Rāmpūr II, 513.¹²⁰. — e. v. Saifaddīn A. al-Abharī (um 800/1397) Berl. Oct. 946, Br. Mus. Or. 5571 (DL 27), Tūnis, Zait. IV, 15.¹⁷⁷⁹, Būhār 138, Rāmpūr II, 533, 136. — f. v. Šāliḥ b. al-Mahdī al-Muqbilī (Maqyālī? um 1100/1688) Landb. Br. 681, Br. Mus. Suppl. 1218, 1. — g. v. Mollā 'Aḥabšāh Isfarā'ini Rāmpūr I, 270.⁴¹. — h. v. M. 'A. al-Ḥawāfi eb. 42. — i. v. M. b. Mahdī b. M. Šafi' al-Astarābādī eb. 43. — 12. *Rāf'* al-*ḥiġāb* v. Taġaddīn as-Sulki (st. 771/1370, II, 89) verf. 758/9 für den Statthalter von Damaskus 'A. b. 'A. al-Māridīni al-Ḥanafi, Paris 6516, Fās, Qar. 1381. — 13. *an-Nuqūd (nuqūl) war-rudūd* v. Šamsaddīn M. b. Yū. al-Kirmāni (st. 786/1384 zu II, 864) Schüler al-Ġis, Fās, Qar. 1382, Sulaim. 375, Būhār 137, Calc. Medr. 304, dazu Gl. v. al-Kirmāni Lāleli 718. — 14. *ar-Rudūd wan-nuqūd* v. M. b. Maḥmūd al-Bābarti al-Ḥanafi (st. 786/1384, II, 80) Mešh. VI, 12.³⁷. — 15. v. M. b. Ḥ. al-Mālaqī (st. 771/1369) Rāmpūr I, 274.⁶⁶. — 16. v. M. b. al-Ḥ. b. 'Al. al-Wāsiṭī (st. 776/1374, DK III, 420, No. 1121) Bd. 3. u. 4. Dam. 'Um. 57.¹¹⁴. — 17. von einem Šāliḥ al-Islām, dazu Gl. v. M. b. M. al-Asadī al-Qudsi (st. 868/1463) Mošul 76.⁷⁹. — 18. v. Mirzā Širwāni Mešh. VI, 4.⁹. — 19. v. al-Isfahāni Fās, Qar. 1383, Dāmādzāde 685.²¹. — 20. v. al-'Uqbāni Fās, Qar. 1383. — 21. *Kāšif ar-rumūs* v. 'Abdal'azīz at-Ṭūsī eb. 1393. — 22. v. a. Bekr al-Āmidī Lāleli 721.

VIII. A. *Muḥtašar al-Furū'* (*Far'*) oder *Ġāmi'* *al-ummahūt* nach den *Čawāhir* des b. Šās mit Zusätzen aus vielen andern Werken, Br. Mus. 226, Alger 1074, Fās, Qar. 982, Tūnis, Zait. IV, 368.⁷⁸¹, Rāmpūr I, 248.⁸³¹. — Cmt. 1. *at-Taūḍīḥ* v. Ḥalil b. Ishāq al-Ġundi (st. 767/1366, II, 84) Br. Mus. 226, Paris 4549, Esc.² 1017, 1841.², Tūnis, Zait. IV, 283, 2450/1, Fās, Qar. 999/1017, Alger 1077/84, Kairo¹ III, 159. — Gl. v. M. b. Ḥ. al-Lāqāni (st. 958/1551, zu II, 316, M. b. Cheneb, *Idjāsa* § 50) noch Rabāṭ 131. — b. v. M. b. 'Abdassalām b. Ishāq al-Umawī al-Mālikī, Schüler des al-'Irāqī (st. 806/1403, II, 65) verf. 787/1385, *Luġat muḥtašar b. al-Ḥ.* Alger 1085,

Kairo¹ III, 167, ²II, 32, Fās, Qar. 985/8. — c. *Ḍikr asmā' al-maḍkūrīn fī Ḡāmi' al-ummahūt* v. dems. Bank. XII, 653.

IX. *I'rūb ba'd āyāt min al-Qor'ān al-ʿaẓīm* in Mekka, RAAD XII, 471.

X. *ʿAqida* Leipz. 150 x, Vat. V. 258,⁹, Esc.² 1500, 6, Cmt. a. *Buḡyat aṭ-ṭalīb* u. A. b. M. b. Zakrī at-Tilimsānī (st. 906/1500, zu II, 251) Esc.² 1538, Fās, Qar. 1594. — b. *Tahrīr al-maṭālīb* v. M. b. a. 'l-Faḍl Q. al-Kūfī al-Bakkī Tūnis, Zait. III, 11, ¹³⁰⁰.

XI. *Šarḥ al-Muqaddima al-Ḡuzūliya* s. S. 541.

9. ʿAbdalʿaẓīm b. ʿAbdalwāḥid b. Zāfir b. a. 'l-Iṣḥā' al-ʿAḍwānī al-Miṣrī, gest. 654/1356.

B. Ḥabīb, MO VII, 69. 1. *K. at-Tahrīr wat-taḥbīr fī 'ilm al-baḍī'* Kairo² II, 181, Mōṣul 201,²²⁸, Rāmpūr I, 567,⁸⁹. — 2. *K. Baḍī' al-Qor'ān*, ursprünglich Ergänzung zu seinem verlorenen *Bayān al-burhān fī i'ḡāz al-Qor'ān* Kairo¹ I, 24, ²II, 178, A. Taimūr, RAAD III, 383, Medina, Spies, ZDMG 90, 106, Bank. XVIII, 2, 137,², Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmag* 1354, 5.

Zu S. 307

10. Amīnaddīn M. b. ʿA. b. ʿAr. b. a. Bekr al-Anṣārī *al-Maḥallī* starb im Du'l-Q. 673/Mai 1275.

2. *Šifā' al-ʿalīl (ḡalīl) fī 'ilm al-Ḥalāl* Köpr. 1331 (s. MSOS XIV, 30), Top Kapu 1734 (MO VII, 110), Kairo² II, 236, Āṣaf. I, 150,²⁴⁴. — 3. *al-ʿUnwān fī ma'rīfat al-auzān* in Versen Landb.-Br. 392, Kairo² II, 326. — 5. *al-Ḡauhara al-farida fī qāfiyat al-qāṣida* Kairo² II, 231.

11. s. S. 531, 7a.

6. Die Philologie in Nordafrika und Sicilien

1a. Abū ʿAl. M. b. Ġaʿfar *al-Qazzāz* al-Qairawānī at-Tamīmī starb, 90 Jahre alt, 412/1021.

Suyūṭī, *Buḡya* 29. 1. *K. fihī ḍikr šaʿin min al-ḥily* ed. Ṭāḥir al-Qassān und A. Qadrī Ḡilānī, Ṣaidā 1341/1922. — 2. *k. al-ʿAšarāt fī l-luḡa* Selīm Āḡā 893, 2, (ZDMG 68, 57), Kairo² II, 27, gedr. Ṣaidā 1344. — 3. *Ḍarʿir aš-šīr* Kairo III, 241.

1. Abū ʿA. al-Ḥ. b. ʿA. b. *Rašīq* al-Azdī al-Qairawānī war nach seiner eigenen Angabe im *Unmūdāḡ* (s. Yāqūt a. a. O.) in al-Muḥammadiya geboren und starb 456/1064, n. a. 463/1070.

Yāqūt, *Irš.* III, 70—4, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 297, Suyūṭi, *Buḡya* 220. II. ʿAbdalwahhāb, *Biṣūṭ al-ʿaḳīq fī ḥaḍarat al-ḳairawān waṣāʾihā* b. R. Tunis 1330. Abū'l-Barakat ʿAbdalʿazīz al-Maimamī ar-Raḡkūtī, *Baḥṭ mumūʿ ʿan ḥayāt b. R. waḍaʿat al-Muʿizz b. Bādis al-ʿImrānī al-ḳairawānī* (s. 268, 3) *wabnīl-Ḡaḥūr* (aus dem Urdu übers. Kairo² V, 4) K. o. J. (nach 1343/1920, Sarkis *Ġamīʿ at-taṣnīf al-ḥadīṭa* 4, No. 6), ders. *an-Nuṭaf min šīr b. R. waṣamīlīhī b. Šaraf waṣamūḥaḳ bilūmaʿ min šīr Abīl-Faḍl Ḡaḥūr b. M.* K. 1343. 1. k. *al-ʿUmḍa fī maḥāsin (šināʿat) aš-šīr waʿūdūbih (naqdih)* noch Berl. Fol. 3052, Leipz. 470, Kairo² III, 256, Dāmādzāde 1553, Hesperis XII, 112, 976, Āṣaf. X, 152, Mešh. XV, 28, gedr. in *al-Kāʾid at-Tūnisī* sana 6, 7, Tūnis 1282/3, 1865 (ZIMG 47, 195), K. 1325/1907, 1925. Auszug v. a. Bakr b. as-Sarrāḡ an-Naḥwī Āṣaf. I, 156, — 2. *ḳurūḷat ad-dūnab fī naqd aš-šīr al-ʿArab* noch Br. Mus. Or. 6985 (III. 59), Kairo III, 277, Berl. sim. 20, gedr. in *ar-Rasāʾil an-nādira*, ed. Amin M. al-Iḥāḡī I, K. 1344/1926. — 4. k. *al-Ummūdaḡ fī šuʿarāʿ al-ḳairawān* zitiert Yāqūt *Irš.* IV, 178, 12 Auszug Ambr. C 3 (RSO VI, 1288). — 6. k. *Faṣṣ al-lumaḥ* zitiert Yāqūt, *Irš.* III, 73, 12. — 7. *Mizān al-ʿamal*, III VI, 285, 13497, zitiert b. Ḥaldūn, *Muḡ.* (K. 1327) 5 als abschreckendes Beispiel einer nackten Datensammlung anstelle eines Geschichtswerkes.

Zu S. 308

2. Abū'l-Q. ʿA. b. Ḡaʿfar b. *al-Qaṭṭāʿ* as-Saʿdī as-Šaqalī unterrichtete in Kairo die Kinder des al-Aḥḍal b. Amīr al-Ġuyūš Badr al-Ġamālī, Wezīrs des al-Amīr billāh, und starb 514/1120 in Fustāṭ.

Yāqūt, *Irš.* V, 107, Suyūṭi, *Buḡya* 331, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 45, Schack, Poesie u. Kunst II, 39, Amari, Storia dei Mus. di Sic. I², 39. 1. k. *Abniyat al-afʿāl*, noch Ambr. A 437, n. 1, D 335b, Fās, Qar. 1193, 1253 (wo k. *al-Asmāʿ wal-afʿāl wal-maṣūdir*) s. *Maʿarīf* XIV, 51, in Tanger udT *Tahḍīb al-asmāʿ wal-afʿāl* RAAD XII, 56, Dāmādzāde 1790, Kairo² II, 26, Rāmpūr I, 507, 11, 5, aber Guidi, R. Lincei, cl. sc. m. ser. V, vol. III, (1894) 543—7, der das Werk dem b. al-Qaṭṭāʿ abspricht, nach Griffini Cent. Amari 431 ist es eine erweiterte Ausgabe des Buches v. b. al-Qūṭīya (s. S. 151) v. Ḡaʿfar b. ʿAr. abū ʿAmr as-Sulamī aus dem 6. Jahrh. d. H; Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnamaḡ* 1354, 12. — 2. K. *al-ʿArūḍ (fī ausūn aš-šīr) al-bārīʿ (wal-iḥtišār al-ḡamīʿ)* noch Vat. V. 977, 11, 1015, Esc.² 328, 31, 330, 31, Kairo² II, 236. — 2a. K. *aš-Šāfi fī ʿilm al-qawāfi* noch Leid. 206, Vat. V. 977, 12, Kairo² II, 233. — 3. *Abyāt al-muʿāyāh*, Rätsel aus Metrik und Reimlehre, Kairo² II, 229. — 4. *Bāb iḥtišār as-siḥāf* eb. 230. — 5. *Muḥṭaṣar fī muḥmalāt ad-dawāʾir allatī aḥmalatha ʿl-ʿArab* eb. 236. — 6. k. *ad-Durra al-ḥaṭīra fī šuʿarāʿ al-Ḡasīra* (die über 170 sicilische Dichter anführte) zitiert as-Šafādī, *al-Wāfi* I, 53, 19. — Auf seinen Noten zum *Šaḥūḥ* fussten die des b. Barī (s. S. 302).

3. Abū 'Al. M. b. A. b. Hišām *al-Laḥmī* as-Sabtī aṣ-Šūfī um 557/1162.

B. al-Abbār, *Takmila* 1653, Suyūṭī, *Buġya* 19—20. 1. *k. al-Mudḥal ilā taqwīm al-lisān wata'lim al-bayān* oder *k. ar-Radd 'ala'z-Zubaidī fī laḥn al-'awāmm* gegen das *k. Laḥn al-'a.* des Abū Bakr M. b. Ḥ. az-Zubaidī (st. 379/989, s. S. 320) 'Āšir II, 1121₂ und das *k. Taṭqīf al-lisān watalqīḥ al-ġanān* des Abū Ḥaṣṣ 'O. b. Makī al-Mazārī (s. an-Nawawī zu aš-Širāzis *Tanbīh*, K. 1329, am Rande 13, 5, Ms. Murād Mollā 1753, im Besitz v. 'Abdalḥaiy al-Qaṭṭānī, s. Marçais, JA 223, 88) Ecur.² 46, 99, neugeordnet v. M. b. 'A. b. Hānī' al-Laḥmī as-Sabtī (st. 733/1332 in Gibraltar, Suyūṭī, *Buġya* 82, Pons Boigues 319) in *Iršād al-ḥawāl* und abgekürzt v. A. b. 'A. b. Ḥātima (st. nach 771/1369, II, 259), hsg. v. G. Colin, Hesperis XIII, 32. — 2. *Šarḥ maqṣūrat* b. Duraid s. S. 112. — 3. *ad-Durr al-manẓūm* (? margaritae insertae), Leben des Propheten in 50 Kapp. Ecur.¹ 1736 (Wüst. Gesch. 265).

4. Abū Ishāq Ibn. b. Ism. b. A. b. 'Al. aṭ-Ṭarābulusī al-Luġawī al-Maġribī al-Ifriqī *b. al-Aġḍābī* starb vor 600/1203.

Yāqut, *Irš.* I, 47, Suyūṭī, *Buġya* 178. *Kifāyat al-mutaḥaffiz waniḥāyat al-mutalaffiz fī'l-luġa al-'arabiya* noch Cambr. 935, Leningr. Bibl. Greg. IV (Christ. Most. VII, 18, 36), Wien 87, Paris 4253, Alger 1841, 10 Lāleli 3740, 8 (MO VII, 107), Šehīd 'A. P. 2667 (MFO V, 522), Kairo² II, 31, Rāmpūr I, 514^{63/4}, gedr. noch Bairūt 1305, Ḥalab 1345 in *al-Maġmū'a al-luġawīya*, ed. Muṣṭafā A. az-Zarqā', Cmt. v. a. 'Al. M. b. aṭ-Ṭaiyib b. M. al-Fāsī al-Maġribī Kairo² II, 19, in Verse gebracht v. M. b. A. aṭ-Ṭabarī (st. 694/1294) für al-Malik al-Muẓaffar Yū b. 'O. (ḤḤ 8351) udT *'Umdat al-mutalaffiz* noch Berl. Oct. 974₇, Münch. Gl. 51, Āṣaf. I, 302₁₁; Auszug v. a. Ishāq b. Ibn. b. A. aṭ-Ṭarābulusī Köpr. 1561.

5. 'Isā b. 'Abdal'azīz b. Yalalbaḥt b. 'Isā b. Yūmarīlī *al-Ġuzūlī* al-Yazdaktanī al-Marrākošī al-Berberī hatte im Anschluss an die Pilgerfahrt bei b. Barrī in Kairo studiert, hielt sich eine Zeitlang in Biġāya und Almeria als Qor'ānlehrer auf und wurde dann Prediger in Marrākeš, wo er 607/1210 starb.

B. al-Abbār, *Takmila* 1932, b. Ḥall. 486, Suyūṭī, *Buġya* 369. 1. *Muqaddima al-Ġuzūlīya fī'n-naḥw*, durch prägnante, oft rätselhafte Kürze merkwürdige Glossen zu az-Zaġġāġī's *al-Ġumal* (s. S. 170), die auf b. Barrī zurückgehn, und mehr die Logik als die Grammatik betreffen, Fās, Qar. 1457, 1, dazu Cmt.: a. v. 'O. b. M. b. 'O. al-Azdī aš-Šalaubīnī (st. 645/1247

in Sevilla, b. Hall. 471, Suyūṭī, *Buṣya* 364), Escur.² 2, 36, 190, Rom. Cas. 41 (Cat. 421). — b. v. b. al-Ḥāḡib Fās, Qar. 1198. — c. v. *al-Miskāt wan-nibrās* v. al-ʿAṭṭār eb. 1181, 1186. — d. *al-Mubāḥiṯ al-Kʿāmilīya* v. a. M. Q. b. A. b. al-Muwaffaq al-Andalusī al-Mursī al-Lorqī (st. 669/1270, Yāqūt, *Irš.* VI, 152, al-Maqqarī I, 493, 551) Kairo² II, 156. — 2. *Šarḥ būnat Suʿūd* s. S. 39.

7. Die Philologie in Spanien.

1. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. Ism. (A.) al-Mursī *b. Sīda*; als Erbblinder in Murcia 398/1007 geb., erwarb sich in Denia die Gunst des Stadtherrn al-Muwaffaq, musste nach dessen Tode von dort fliehn, konnte aber später zurückkehren und starb dort am 26. Rabīʿ II, 458/28. 3. 1066.

Yāqūt, *Irš.* V, 83—6, b. Ḥāqān, *Maṭmaḥ* 60, daraus al-Maqqarī II, 433, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 305. — 1. *k. al-Muḥaṣṣaṣ fī'l-luḡa*, nach Stoffen angeordnetes WB¹⁾ in 17 Bänden, gedr. K. 1316/21. — 2. *k. al-Muḥkam wal-muḥiṯ al-aʿṣam* noch Kairo² II, 34, 250, Köpr. 1573 (MSOS XV, 2), Fās, Qar. 1242/3, Šehīd ʿA. P. 2679/80 (ḤḤ VI, 163, *Taḍk. an-Naw.* 115). — 3. *Šarḥ muškil dīwān al-Mutanabbī* s. S. 142.

Zu S. 309

2. Abu'l-Ḥāḡḡāḡ Yū. b. S. (ʿIsā) *al-ʿAḡlam aš-Santamarī* starb 476/1083 in Sevilla.

B. Baškuwāl No. 1391, b. Ḥāqān *Maṭmaḥ* 64/7, Yāqūt, *Irš.* VII, 307, b. Hall. 812, al-Maqqarī II, 471/8, Suyūṭī, *Buṣya* 422, Pons Boigues 157. 1. *Šarḥ aš-Šuʿarūʿ as-sitta* noch Rabāʿ 313. — 2. *Taḥṣīl ʿain aḡ-ḡaḡab min maʿādin ḡauḡar al-adab fī ʿilm maḡūzāt al-ʿArab* (s. 166, 3), noch Kairo² III, 44, ʿĀšir I, 764 (Hds. v. J. 457), Rāmpūr I, 580, 501. — 4. *Šarḥ k. al-ḡumal* s. S. 171.

1) Diese besonders von al-Ašmaʿī gepflegte Form der Lexikographie war seit Ḥalīl's *K. al-ʿAin* immer mehr durch die Anordnung nach den Lauten in phonetischer oder alphabetischer Folge verdrängt, ist aber für die Sprachwissenschaft die wertvollere. Für die europäischen Sprachen liegen bisher nur wenige Versuche derart vor, s. V. Grundtvig, *Ideologiske Ordbøger in Begreberne in Sproget*, Kopenhagen 1925, Dornseiff, *Neue Jahrb. f. d. kl. Altertum*, XXIV, 1921, 422/33, L. Weisgerber, *Muttersprache u. Geistesbildung*, Göttingen 1929, 55.

4. Abū Bekr ʿĀšim b. Aiyūb *al-Baṭalyausī* starb im Raḡab 521/Juli 1127.

Suyūṭī *Buḡya* 274 (wo falsch gest. 164), Derenbourg, Rev. d'Ét. juives 1883, 274/9, JA, sér. 9 t. 13, S. 7. 1. *Šarḥ aš-šifārāʾ as-sitta* Faiz. 1640 (ZDMG 68, 381). — 2. *K. al-Awāʾil* Dam. ʿUm. 23, 287.

5. Abu ʿṭ-Tāhir M. b. Yū. b. ʿAl. as-Saraqoṣṭī *b. al-Aštarkūnī* starb am 21. Ğum. I, 538/2. 12. 1143 in Cordova.

B. al-Abbār, *Takmila* 140/1, No. 124, *Šila* 1117, 5, b. Ḥair, 387, 450, Suyūṭī, *Buḡya* 120. 1. *K. al-Musalsal* Kairo² III, 38. — 2. *al-Maqāmāt as-Saraqoṣṭiya (Qurṭubīya)* 50 an Zahl, in Cordova verfasst (HH 12710) Paris 3972, 11 (nur die 30. Chauvin, BA IX, 121), 1275, 2, Ambr. Gr. XXI, Vat. V. 372, Lālelī 1928, 1933 (MO VII, 104), Bibl. Dahdah 196, s. de Sacy, Chrest.² III, 180/1, Bonelli, Mem. Linc. IV, v, 1, 847/52, als *al-Maqāmāt al-Qurṭubīya* No. 5, 6, in Assoy del Rio, Bibl. arabico-aragonensis I, 1782); gegen eine dieser *Maqāmen* schrieb der Wezīr a. Ğaʿfar A. b. A. aus Denia zu Beginn des 6. Jahrhs. *R. al-Intiṣār fī r-radd ʿalā šūḥib al-Maqāma al-Q.* Esc.² 488, 2.

6. Abū Bekr M. b. ʿAbdalmalik *b. as-Sarrāḡ aš-Šantarīnī* (Šantamarī) starb wahrscheinlich 549/1154.

Zu S. 310

B. Ḥall. de Slane II, 72. 4. *al-Miʿyār fī wazn (anzān) al-ašʿūr* Ambr. NF 473, iv, C 217, Kairo² II, 243. — 5. *Tagwīm al-bayān liṭaḥrīr al-anzān* Kairo² II, 230. — 6. *al-Kāfī fī ʿilm al-qawāfī* eb. 239.

7. Abu'l-Q. M. b. Ibr. b. Ḥaira *b. al-Mawāʿinī* starb 564/1168 in Marokko.

K. Raiḥān al-albāb warayaʿān aš-šabāb Leid. 471; daraus Satire contre les principales tribus Arabes, éd. B. R. Sanguinetti, JA sér. V, T. 1, S. 853ff.

8. Abu'l-Ḥaḡḡāḡ Yū. b. M. *al-Balawī b. aš-Šaiḥ* war 526/1132 in Malaga geboren und betätigte sich nicht nur als Gelehrter, sondern auch als Baumeister; in Malaga hatte er angeblich am Bau von 25 Moscheen und 50 Brunnen mitgewirkt. Er starb 604/1207.

Al-Abbār, *Takmila* No. 2089. *K. Alif Bāʾ*, eine Encyclopädie des Wissens seiner Zeit, noch Leipz. 460, Leid. 474/5, Brill—H.² 135, Br. Mus. Or. 5482 (DL 56), Pet. AMK 935, Köpr. 1215/8 (MSOS XIV, 2) NO

3678/9 (eb. XV, 10), 'Orlulu P. 360 (MFO V, 497), İmamîd. 559, 1418, (ZA XXVII, 150), Iālā İsm. 559 (eb.), Fâtih 3671 (MFO V, 498), 'Ašîr I, 1138 (eb. 517), Dāmād İbr. 942 (eb. 528), 'Um. 5336 (eb. 539), Selim Ağâ 1247 (ZDMG 68, 59), Faiz. 1570/1 (eb. 378), Kairo² III, 21, Mōşul 35, 161, 4, gedr. K. (Wahbiya) 1287, s. M. Asfn, El Abecedario de Yūsuf Benaxeij el malagueño in Bol. Acad. Hist. 1932, 195/228, Una descripción nueva del Faro de Alejandria (nach ed. K. II, 537/8) in al-Andalus I, 241/300.

8a. A. b. 'Abdalmun'im al-Qaisī aš-Šarišī, Schüler des b. Ğubair (s. u. S. 478) starb 619/1222.

Suyūṭī, *Buṣya* 143. *Šarḥ maqāmāt al-Ḥariri*, in dem er die *Rihla* seines Lehrers oft benutzte (s. Wright, Pref. 19) s. S. 487.

9. Abū 'A. M. b. Ĥu. *abu'l-Ġaiš* af-Andalusī al-Anṣārī al-Qiṣṭī starb 626/1229.

K. al-'Arūd al-Andalusī noch Leipz. 884, xv, Leid. 271/2, Paris 1296, 4, 3955, Br. Mus. Suppl. 992¹), Or. 6270₂ (DL 55), Cambr. 1020, Suppl. 661, 1510, Vat. V. 1121₆, Bol. 379₂ 444, 449₂, 454₅. Ambr. B 74, 198, xxiii, Kairo¹ VII, 91, 415, ²II, 236, Pet. AMK 935, Mešh. XV, 27₇₀, gedr. Stambul 1261, 1273, Cmt.: 1. v. 'Abdalmuḥsin al-Qaiṣarī (st. 761/1360), noch Leipz. 884, ii, Br. Mus. Suppl. 1253, ii, Bol. 439₃, 454₈, Brill—H.² 405₁₁, Princ. 90, Kairo² II, 238. — 2. v. Zakariyā² b. M. al-Anṣārī (st. 926/1520, s. II, 99), dazu Gl. v. Yū. b. Sālim al-Ḥifnāwī (st. 1178/1764, s. II, 283) Kairo² II, 231. — 3. v. M. b. 'O. Baḥraq al-İḥḍramī (st. 930/1524, s. II, 185) eb. 235. — 4. v. M. b. İbr. b. Yū. b. al-Ḥanbalī al-Rabā'ī (st. 971/1563, s. II, 335), eb. (Photo einer Hds. Köpr.). — 5. v. M. Ḥalil al-Aḥsā'ī (st. 1044/1634, s. b. Ma'sūm, *Sulāfat al-'aṣr*, 227/30), Br. Mus. 1398, 1. — (6, 7 = 3, 4). — 8. (5) v. Maḥmūd b. Ḥalil al-Mustarī noch Kairo² II, 238. — 9. (6) an. noch Sbath 368, 381₄ — 10. v. Dā'ūd b. S. al-Qārsī (so = al-Qārṣī II, 370, 8₈, um 1150/1737), Berl. Oct. 3130. — 11. v. Abu'l-Ḥaiḡā² Haupt 116. — 12. *al-Mizān* v. Ḥāfiṣ İbr. Ḥaqqī Šu'aimāwī Stambul 1273. — 13. v. Šams ad-Dīn M. b. Mūsā al-Ḥusainī al-Ġammāzī al-Mālikī Kairo² II, 230. — 14. v. 'Abdalbāqī b. Maḥmūd al-Ālūsī (st. 1298/1881, II, 497), eb. 236, Bagdād 1312.

10. Abu'l-Ḥaṭṭāb 'O. b. al-Ḥ. b. *Dihya* al-Kalbī, gest. 14. Rabī' I, 633/30. 10. 1235.

1) Hier wird der Verf. der *Manẓūma* a. 'Al. M. b. İbr. al-Anṣārī al-Andalusī und der des Cmt.s *Lamḥat at-taqrīb* a. 'l-Ṭaql b. a. 'l-Ḥair b. A. al-Ġaišī genannt; es scheinen die Namen des Nāẓim und des Šāriḥ konfundiert zu sein.

Zu S. 311

B. al-Abbār, *Takmila* 1832, ad-Dahabī, *Huffāz* IV, 210, Suyūfī, *Buḡya* 360, al-Gubrinī, *ʿUnwān ad-dīrāya* 159/67, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 160, Pons Boigues No. 238. — 2. *K. al-Muṭrib ilḥ.*, daraus der Bericht über die Reise al-Ġazālīs zu dem König der Normannen, s. S. 148. — 3. *K. al-Āyāt al-baiyināt fī ḥaṣṣiṣ aʿdā rasūl allāh* Alger 1679. — 4. *k. Nihāyat as-suʿūl fī ḥaṣṣiṣ ar-rasūl*, über die Privilegien des Propheten, Berl. 2567, Kairo¹ I, 445, 21, 158. — 5. Gedicht auf den Propheten noch Paris 1476(?). — 6. *ʿLām an-naṣr al-mubīn fī l-mufāḍala baina ahlai Šiffīn* Escur.² II, 1693, 1. — 7. Auf seinem *Marḡ al-baḥrain fī fawāʿid al-mašriqain wal-maḡribain* beruht das Werk eines Anonymus Leid. 903. — 8. Auszug aus dem *k. aš-Šihāb* des al-Qudāʿī s. u. S. 343.

Zu S. 312

11. Diyāʾ ad-Dīn a. M. ʿAl. b. ʿOtmān *al-Ḥazraḡī*.

Ar Kāmiza aš-šāfiya fī ʿilm al-ʿarūḍ wal-qāfiya oder *al-Qašida al-Ḥazraḡiya* noch Leipz. 852, i, 873, iv, Gotha 362 (wo andre Hdss. aufgez.), Vat. V. Borg. 260, f. 358v–360v, Esc.² 330, 4, Pet. AMK 939, Selim Āḡā 931, Kairo² II, 138, 233, Mešh. XV, 30, 88, Rāmpūr I, 571, lith. Fās o. J. (mit 1. a 3. am Rande), 1313 (mit 1, 3, 8) in *Maḡmūʿ* 1317, K. 1306, 1317, 1323, 1332, ed. R. Basset, La Khazradjiyah, traité de métrique ar., Alger 1902. — Cmt: 1. v. Abu ʿI.-Q. al-Fattūḥ b. ʿIsā b. A. aš-Šanhāḡī, voll. am 1. Ġum. I, 816/30. 7. 1413, noch Paris 5366, Rabāt 274 iv, 499, ii, 511, 1. — 2. v. Abu ʿI.-Q. M. b. A. al-Ḥasanī aš-Šarīf al-Andalusī al-Ġarnāḡī as-Sabtī (st. 760/1359) noch Leipz. 852, ii, Madr. 57, Kairo² II, 235, Tlems. 66, Rabāt 292, 1, dazu Gl. v. Saʿīd b. Ibr. b. Qaddūra al-Ġazālīrī (st. 1050/1655, Ifrānī, *Šafwa* 121, *Nuṣṣa* 207, trad. 337, al-Qādirī *NM* I, 219) Rabāt 292 iii. — 3. v. b. M. b. a. Bekr ad-Damāmīnī (st. 827/1424, s. II, 26) udT *al-ʿUyūn al-fāhira al-ḡāmiza ʿalā ḥabāya ʿr-Rāmiza* (benutzt v. Guadagnoli) noch Cambr. 906, Haupt 237, Kairo² II, 236, Selim Āḡā 957, Faiz. 1675 (ZDMG 68, 383), gedr. K. 1303 (mit 8 am Rande). — 4. v. M. b. ʿIzz ad-Dīn Ḥalīl b. M. al-Boṣrawī Muḥibb ad-Dīn, um 881/1476, noch Brill—H.¹ 208, 1, 2403, 1. — 8. v. Zakarīyāʾ al-Anṣārī (st. 926/1520, s. II, 99) noch Paris 1272, 4449, 4991, Br. Mus. Suppl. 1233, iii, Brill—H.¹ 206, 1, 2399, Kairo¹ IV, 195, 211, 237, Rabāt 273 iv, 289, 291, Rāmpūr I, 572, 12/14. — 9. v. Abu ʿl.-Baḡāʾ M. b. ʿA. b. Ḥalaf al-Aḥmadi, verf. 902/1499, Paris 4447. — 10. v. Badr ad-Dīn b. ʿO. Ḥōḡ b. ʿAl. al-Fattānī (2. Hälfte des 12. Jahrh. s. zu II, 379) eb. 4450 mit Gl. v. ʿAr. b. Muṣṭafā. — 12. *Rafʿ ḥaḡīb al-ʿu. al-ḡ.* v. M. b. M. ad-Dalaḡī (st. 950/1544, s. II, 319) noch Kairo² II, 233, IV, b, 30. — 15. v. M. b. A. b. Marzūq at-Tilimsānī (st. 781/1379, s. II, 239) Esc.² 332, Kairo² II, 243, dazu Gl. *an-Nafaḡāt al-araḡiya* v. M. b. al-Q. b. M. b. Zākūr (st. 20. Muḥ. 1120/11. 4. 1708, s. al-Qādirī *NM* II,

208, al-Kattānī, *Salwat al-anfās* III, 179, Basset, Sources 28) Rabāʿ 291, 2, Kairo² II, 245. — 16. Gīl. v. M. b. A. b. al-Ġāzī al-ʿOṭmānī al-Miknāsī (st. 919/1513 s. II, 403) Rabāʿ 292, iv. — 17. *al-Mawwāʿid al-wafīya biṣarḥ jawāhid al-Ḥ.* v. Badr ad-Dīn Abu'l-Faṭḥ ʿAbdarraḥīm b. ʿAr. b. A. al-ʿAbbāsī (st. 963/1556 s. zu II, 284) Kairo² III, 400. — 18. v. M. b. M. b. Maḥmūd ad-Dāʿī al-Buḥārī um 863/1457 (III IV, 409) Mōṣul 108, 115, 2, Selīm Āgā 958, Escur.² 333, Kairo² II, 243. — 19. v. Abū ʿO. ʿOṭmān b. Šāḥib al-Mālikī Sēlim Āgā 944, 2. — 20. v. Luṭfallāh b. M. al-Erzenrūmī Kairo² II, 234. — 21. v. Šafī ad-Dīn al-Azraq ar-Rūmī eb. (Hds. adj. 837/1433). — 22. v. M. b. M. al-Čalabī al-Bakraġī (12. Jahrh.) eb. 238. — 23. *al-Mabūḥiṭ al-Azharīya* v. M. ʿAmr b. Ibr. aṣ-Šafāʿī eb. 242. — 24. v. Ya. b. M. b. M. al-Ḥaṭṭāb al-Mālikī (st. 954/1547, II, 393) Esc.² 489, 3. — 25. v. al-Muqaddasī (?) Cambr. 610. — 26. *Ḥall ar-Rūmīza* v. M. b. A. al-Iznīqī Waḥyīzāde Bol. 380. — 27. v. Ġulām Naqšband aṣ-Šīʿī Āṣaf. I, 150, 245, Rāmpūr I, 527, 2910.

12. Šaraf ad-Dīn a. ʿAl. *al-Mursī* as-Sulamī, geb. 570/1174 in Murcia, machte weite Reisen im Orient, die ihn bis nach Marw führten, und auf denen ihn Yāqūt 624/1227 in Aegypten traf, und starb am 15. Rabīʿ I, 655/3. 4. 1257 auf der Reise nach Damaskus zwischen al-ʿArīš und Ġazza.

Yāqūt, *Irš.* VII, 16—18, as-Subkī, *Ṭab.* V 29, danach Suyūṭī, *Buġya* 60, *Ṭab. al-Mufasss.* No. 104, al-Maqqarī I, 620.

13. Abu'l-Muṭarrif A. b. ʿAl. *al-Maḥzūmī*, geb. im Ramaḍān 582/Nov.—Dez. 1186 zu Valencia, war Qāḍī in Urbus und Gabes und starb am 4. Du'l-Ḥ. 658/II. 11. 1260.

Suyūṭī, *Buġya* 137/8.

Zu S. 313

13a. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. Mu'min b. M. b. ʿUṣfur Farḥūn al-Išbīlī al-Ḥaḍramī, der grösste Philolog seiner Zeit in Spanien, geb. 597/1200, gest. am 24. Du'l-Q. 663/8. 9. 1263, n. a. 669/1270.

Suyūṭī, *Buġya* 357. 1. *k. al-Muqniʿ* Fās, Qar. 1195. — 2. *as-Silk wal-unwān wamurām al-lu'lu' wal-igyan*, Raġaz über die Flexion mit Cmt., Rabāʿ 264. — 3. *Idūḥ al-nuškil* s. S. 294. — 4. *k. al-Muqarrib fi'n-naḥw* Top

Kapu 2199 (RSO IV, 728), 2261, 'Āṭif Ef. 2621 (MFO V 493), 'Āṣir Ef. 1071a (eb. 516), Āṣaf. II, 1658, ⁶⁸ (*al-Muqaddima*), Cmt. *al-Maṣāl* 'Āṣir Ef. 1071b, anon. Cmt. v. J. 748/1347, Fās, Qar. 1187. — Auszug v. a. Ḥaiyān M. b. Yū. al-Ġarnāḥī (st. 745/1344, II, 109) *Tagrīb al-M.* Paris 4815; Auszug *al-Manṣūr* aus seinem *aṣ-Ṣarḥ al-kabīr* dazu Kairo² II, 169. — 5. *al-Mumtī' fi-ṣ-ṣarf*, das a. Ḥaiyān so schätzte, dass er es beständig bei sich führte, Dāmādzāde 1748, (1721), 'Um. 2004. — 6. *Manzūma fi'n-naḥw* mit Cmt. v. Ṣadaqa b. Nāṣir b. Rāṣid al-Ḥanbalī, verf. 1016/1607, Meṣh. XII, 30, ¹⁰⁸.

14. s. S. 336, 3 (2. *Ṣudūr ad-dahab* s. S. 496, 2).

15. Abu'l-Hu. 'Obaidallāh b. A. b. *abi'r-Rabī'* al-Umawī al-Qoraṣī, geb. im Ramaḍān 599/Mai 1202, Schüler 'O. b. M. aṣ-Ṣalaubīnīs, (s. zu 5, 1a), der ihm später seine jüngeren Schüler zuwieṣ, ging nach Ceuta, als die Christen Sevilla am 1. Ša'bān 646/19. 11. 1248 erobert hatten, kehrte aber später dorthin zurück und starb dort 688/1289.

Suyūṭī, *Buḡya* 319. 1. *al-Mulaḥḥaṣ fi'n-naḥw* Escur.² 110, 185. — 2. *al-Qawānīn an-naḥwīya* Fās, Qar. 1188. — 3. *al-Iṣṣāḥ fi ṣarḥ al-iḍāḥ* s. S. 176. — 4. *Barnāmağ*, Geschichte seiner Lehrer und seiner Studien von seinem Schüler b. Ruṣaid (s. zu II, 264) Br. Mus. Suppl. 665, Escur.² 1785, 3.

Zu S. 314

4. KAPITEL

Die Geschichtschreibung

1. Einzelbiographien

1. Abū Naṣr M. b. 'Abdalğabbār *al-ʿOṭbī* starb 413/1022 (nach aṣ-Ṣafadī bei Süsseim, Prol. 29).

Al-K. al-Yamīnī, in dem er als sein stilistisches Vorbild Ibr. b. Hilāl aṣ-Ṣābi's (S. 153) *al-K. at-Tāğī fi aḥbār ad-Dailam* nennt (I, 107u), stand nach as-Subkī, *Tab.* IV, 13, ¹¹¹, in Ḥwārizm und in den Grenzgebieten in höherem Ansehn als al-Ḥarīrī's *Maqāmen* in Ägypten und Syrien; Hdss. noch Leid. 106/7, Paris 5978, 6196, Br. Mus. 1214, Or. 5616 (DL 36), Ind. Off. RB 98, Bodl. I, 675, 811, Manch. 288/91, Stockh. 23, AS 2949, 3389, Welieddīn 2372, Ḥamīd. 307, NO 3214, Fātiḥ 1525, 'Āṣir Ef. 615, Dāmāḍ Ibr. 903, Yenī 830, As'ad 2164, 2383, Halet 588, Magnesia, BKO VII, 83, ¹², Kairo² V, 408, Bairūt 113, Mōṣul 209, ⁴⁵, Meṣh. XIV, 33, ^{198/4}, Būhār 215, Bank. XV, 1062, gedr. noch K. 1286, am Rande v. b. al-Aṭīr's

K'amil, Būlāq 1290, Bd. 10/12; s. noch Wiener Jahrb. I.XX, Anz.-Bl. 83, I.XXXI, Anz.-Bl. 25, de Sacy, Not. et Extr. IV, 325/411, JRAS Beng. XXIII (1855), 293ff, JRAS 1868, S. 424ff. Kitabi Yamini, hist. Memoir of the Amir Subaktigin and the Sultan Mahmud of Ghazna, early conquerors of Hindustan, transl. from the pers. Version of the contemporary ar. Chronicle of al Utbi by J. Reynolds, London (Or. Transl. Fund) 1858. — Cmt. 1. v. Faḍlallāh b. 'Abdalḥamid al-Kirmānī verf. 611/1214, Lāleli 2068. — 1a. *Rasātīn al-fuḍalā'* v. a. 'Al. Maḥmūd b. 'O. an-Naḡātī an-Nisābūrī um 750/1350 (s. zu II, 193), noch Escur.² 1696 (Autograph v. J. 713/1313), Par. Schefer, pers. 1564, Ḥamid. 966 (ZA XXVII, 158), Selim Āḡā 811, Yeni 859, Dāmād Ibr. 923, Mešh. XIV, 3₉. — 2. *al-Faṭḥ al-waḥbī* noch Paris 5810, Br. Mus. Or. St. Browne 143, 44, Pet. Un. 1009 (Zap. Koll. Vost. I, 370), Dāmādzāde 1462, Lāleli 2069, Dam. 'Um. 81₅. — 4. anon. Paris 6197, Manch. 289. — Pers. Übers.: 1. v. Abu's-Šaraf Nāṣiḥ b. Zafar al-Ġarbāḍakānī, verf. 582/1186, noch NO 3089. — 2. auf der des M. Karāmat 'A. beruht die türk. Br. Mus. Turc. 42; s. Storey, Pers. Lit. II, 250.

1a. Abu'l-Q. 'Abdalmuḥsin b. 'Oṭmān b. *Ġānim* schrieb vor 413/1090:

k. *al-Wāḍiḥ an-naḥīs fī faḍā'il M. b. Idrīs (aš-Šāfi')* AS 3537 (unvollständig, Hf falsch b. Kaṭīr), nachdem er vorher schon *Faḍā'il Mālik* verfasst hatte, s. O. Spies, Beitr. 18.

1b. Abu'l-Q. 'Al. b. M. b. A. b. Yū. b. al-Ḥārīt as-Sa'dī b. *al-'Awwām* schrieb vor 550/1155:

Faḍā'il a. Ḥanīfa an-No'mān b. Tūbit al-K'ūfī Kairo² V, 288.

2. M. b. M. b. Ḥāmid b. 'Al. b. 'A. b. Maḥmūd b. Hibatallāh b. Āluḥ 'Imād ad-Dīn *al-K'atīb al-Isfaḥānī* b. a. 'l-'Azīz, gest. am 5. Ram. 597/10. 6. 1201.

Zu S. 315

Yāqūt, *Irš.* VII, 81/90, b. Qādī Šuhba, Wüst. Ac. 48, b. as-Sā'ī, 'Umwān *at-tawār.* IX, 61/4, aš-Šafādī, *al-Wāfi* I, 132/40, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 363, Derenbourg, Vie d'Ousama, 366/81, 374/8, 393/8. — *K. al-Faṭḥ al-Qussī fī'l-faṭḥ al-Qudsī*, Hdss. Berl. 9794, Gotha 1654, Leid. 963/5, Paris 1693/9, Br. Mus. 312, Suppl. 551/2, Bodl. I, 775, 824, Vat. V. 866, AS 3346, 3787, 'Āšir II, 686, Köpr. 1133, Fās, Qar. 1287, Kairo² V, 281, Rāmpūr I, 642, 177, gedr. noch K. 1321 (Maṭb. al-Maus.) 1322 (maṭb. al-Ḥairiya). — 2. *al-Barq aš-Ša'mī*, Hds. aus der Zeit des Verf. in Pet. s. *Ma'ūrif* 24, 141 (*Taḍk. an-Naw.* 81), Auswahl Leid. 966. — 3. *Nuṣrat al-fiṭra wa-nuṣrat al-qaṭra* (s. Šafādī, *al-Wāfi* I, 51, 19), gedr. K. 1318. Auszug v. al-Bundārī s. S. 534. — 4. *Ḥarīdat al-qaṣr waḡarīdat ahl al-'aṣr* im Anschluss an die

Yatīmat ad-dahr und die *Zīnat ad-dahr* des Abu'l-Ma'ālī Sa'd b. 'A. al-Ḥaḡirī (s. S. 441), Kladde im Besitz der As. Soc. Bengal, s. Proc. NS II, XLIV, Hdss. noch Leid. 1125, Vat. V. 990, Brussa H. Ü. 30 (ZDMG 68, 52), Fās, Qar. 1319/20, Kairo² III, 93, daraus Notice sur Ousama, éd. Derenbourg, Nouv. Mém. Or. 113/55, sur 'Omāra in 'Omāra de Yemen I, 395/9. Auszug 'Aud aš-šabāb v. 'A. b. M. ar-Riḡā'ī al-Qoṣṭanṭīnī ar-Rūmī (st. 1039/1629, s. II, 434) noch Wien 412, Br. Mus. Or. 7011 (DL 61, wo Ya'ūd), Selīm Āḡā 976, Auszüge daraus Ambr. A 119, xvi (RSO III, 913). — 6. R. al-'Uṭbā wal-'uḡbā, über die Ereignisse nach Saladdins Tode bis 592/1196, zitiert Abū Šāma II, 4, 109, 5ff. — 7. Ḥatfat al-bāriq wa'aṭfat aš-šariq über die Ereignisse von 593 bis zu seinem Tode, eb. II, 115, 4. — 8. Ausser seinem *Dīwān šī'r* gab es noch einen besonderen *Dīwān dūbait*.

Zu S. 316

2a. Diyā' ad-Dīn Abu'l-Mu'ayyad al-Muwaffaq b. A. b. Iṣḥāq al-Mekkī *al-Bakrī* al-Ḥwārizmī, geb. 484/1091, Schüler des Zamaḡšarī, starb 568/1172.

Suyūṭī, *Buḡya* 408, b. Quṭl. 238, 'Aq. Ġaw. I, 188. 1. *al-Fuṣūl as-sab'a wal-'isrūn fī faḡā'il anīr al-mu'minīn wa'imām al-muttaḡin* 'A. b. a. Ṭālib Ambr. C 124 (ROS VII, 397), udT *Manāḡib wa'faḡā'il anīr al-nu'mīnīn* Ṭeherān 1313. — 2. *Manāḡib a. Ḥanīfa* Ḥaidarābād 1321.

3. Abu'l-Maḡāsin Yū. b. Rāfi' b. Šaddād Bahā' ad-Dīn al-Ḥalabī verlor, als al-'Azīz 629/1231 der Regierung entsagte, seinen Einfluss und starb 632/1234¹⁾.

B. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 23, No. 23. k. *an-Nawādir as-sulṭāniya wal-maḡāsin al-Yūsufiyya* beruht hauptsächlich auf der Biographie Saladdins von Ya. b. a. Ṭaiy Ḥamid b. Zāfir b. 'A. al-Ḥalabī al-Ḡassānī, gest. 630/1232

1) *Al-Qāḍī al-Fāḡil* 'Abdarraḡīm b. 'A. b. M. al-Laḡmī al-'Asqalānī al-Baisānī, s. noch *al-Ḥiṭaṭ al-ḡadīda* VI, 12, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 324, Wüst. Gesch. 283, A. N. Helbig, *al-Qāḍī al-Fāḡil*, der Wezir Saladdins, eine Biographie, Berlin 1909. Seine *Rasā'il* noch Paris 6024, Mōṣul 93, Bibl. Dahdāh 287, Auswahl *al-Fāḡil min kalām al-Qāḍī al-Fāḡil* Br. Mus. 778/9, Photo in Kairo² III, 265, udT *ad-Durr an-naḡīm min tarassul al-Qāḍī 'Abdarraḡīm* Top Kapu 2497 (RSO IV, 713), Photo in Kairo² III, 99, einzelne Stücke daraus bei Amari, Mem. Ac. Linc. ser. IV, t. VI, 10/20, Derenbourg, Vie d'Ousama 383/92; *ar-R. al-Ḥiḡāziyya*, benutzt in Vat. V. 946; K. *Mukātaba muḡtaṣar min Mutaballīḡ al-anwār wamuta'arriḡ an-nawār f'il-mukātābāt ila'l-mulūk wal-wuzarā' wal-'ulamā' mim mā ḡama'ahū b. Mamūṭī* (S. 572) *min gaul al-Qāḍī al-Fāḡil*, Vat. V. 1099,7.

(Wüst. Gesch. 316, dessen Cmt. zur *Lāmiyat al-ʿArab* s. S. 25, Escur.² 314 im Autograph v. J. 618/1221 vorliegt), udT *Kanz al-muwahhidin* (HH V, 258, No. 10940), noch Berl. 9811, Leid. 967, Bodl. I, 788, II, 135, vgl. 368, Paris 6731, Basel, Stadtbibl., Būhār 216, publ. et trad. par de Slane in *Histor. des crois.* III (Paris 1884) 1/374, gedr. K. 1317 (im Anhang S. 253/311: *Muntahabāt min k. al-Tu'rīḥ liṣūḥib Ḥamāt ta'tif Tāḡ ad-Dīn Šāhanšāh b. Aiyūb*, gest. 543/1148, Bruder Saladins, s. b. Hall. 271), 1346. Denkwürdigkeiten aus dem Leben Al-Malich al-Nasir Saladins, Sultans von Ägypten, beschrieben nach Bohaddin Sjeddads Sohn, seinem Vertrauten, nach Schultens, *Allg. Sammlung hist. Memoires*, hsg. v. Fr. Schiller, Abt. 1, Bd. 3, Jena 1790. — 6. *Faḍā'il al-ḡihād* Köpr. 764.

4. Šihāb ad-Dīn Abu'l-Q. ʿAr. b. Ism. b. Ibr. b. ʿOṭmān b. a. Bakr b. Ibr. b. M. al-Maqdisi aš-Šāfiʿī *Abū Šāma*, dessen Grossvater 492/1099 nach der Einnahme Jerusalems durch die Kreuzfahrer von dort nach Damaskus übergesiedelt war, geb. daselbst am 23. Rabīʿ II, 599/10. 1. 1203, machte 621/1224 die Pilgerfahrt nach Mekka, reiste studienhalber 624/1227 nach Jerusalem, 628/1231 nach Ägypten. Nach der Heimkehr wurde er erst Professor an der Medrese ar-Rukniya und 662/1264 Rektor an der Dār al-ḥadīṯ al-Ašrafiya. Den Anlass zu seiner Ermordung am 19. Ram. 665/13. 6. 1268, gab nach as-Saḥāwī, *Iʿlān at-Taubīḥ* 60, seine Sucht, zu verläumdern.

Autobiographie aus dem *Dail*, ed. Barbier de Meynard II, 207—10, Subkī, *Tab.* V, 61, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 86, ad-Dahabī, *Taḍk. al-Ḥuff.* IV, 243/4, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 318, Suyūṭī, *Buḡya* 297. 1. *k. ar-Rauḍatain fī aḥbār al-daulatain* noch Leid. 968, Paris 5882, Bodl. II, 138, AS 3214/5, Kairo² V, 208, Bankipore XV, 1065: Abou Chamah, *Le livre des deux jardins ou Histoire des deux règnes celui de Nour Ed Din et celui de Salah Ed Din*, texte ar. et trad. franç. par A. C. Barbier de Meynard, *Recueil des hist. des crois.* Hist. or. Paris 1898, 1906. — 2. *Dail ar-Rauḍatain*, v. 590—665/1194—1266, noch Paris 5852, Köpr. 1080 (Photo Kairo² V, 191), Auszüge bei Barbier de M. II, 151ff, vgl. RAAD V, 141, daraus *Tarāḡim al-fuḡahāʾ aš-Šāfiʿiya* Brill—H.¹ 108, 2203. — 3. *al-Maqūṣid (manāʾih) as-saniya fī šarḥ al-qaṣāʾid an-nabawiya* zur *Qaṣida al-Lāmiya aš-Šaqrāʾisiya* v. a. M. ʿAl. b. a. Zakariyaʾ Ya. b. ʿA. aš-Šaqrāʾisī (s. S. 473, 4) und den 7 Qaṣiden seines Lehrers ʿA. b. M. as-Saḥāwī (st. 643/1245 s. u. S. 410) Kairo² III, 367. — 4. *Šarḥ al-Burda* noch Paris 1620, 3. — 5. *Ibrāz al-maʿāni*

s. u. S. 409. — 7. *al-Muršid al-wağiz ilā 'ulūm tata'allaq bil-kitāb al-ʿaziz* (HH II, 417) Eскур.² 1431, Laleli 3625. — 8. *Muḥtaṣar ta'rīḥ Dimašq* s. S. 331. — 9. *Muḥtaṣar k. al-Muʿammal fi'r-radd ilā'l-amr al-auwal* Rāmpūr I, 361, 273, in *Mağmūʿat ar-rasā'il*, ed. Šabrī al-Kurdī, K. 1328, S. 3/44, bekämpft in zāhiritischer Weise *Maḡhab* - wesen und *Taqīd*, s. Goldziher, Bat. 2, n. 1. — 10. *al-Bāʿiṯ 'alā inkār al-bidaʿ wal-ḥawādiṯ* Bank. V, 2, 380, K. 1310. — 11. *al-Mumtiʿ al-muḡtaḍab fī sīrat ḥair al-ʿAgam wal-ʿArab* Dam. Z. 72, 7, (wo der Verf. aber Šihāb ad-Dīn a. Maḡmūd al-Maqdisī aš-Šāfiʿi heisst, also doch vielleicht v. Abū Šāma verschieden). — 12. *K. al-Basmala* Dam. ʿUm. 52, 415; *Muḥtaṣar* Vat. V. 1384, 5, — 13. *K. as-Siwāk wamā ašbaha qāḳ* Vat. V. 1984, 6.

Zu S. 318

5. Abu'l-Maḡāsin M. b. Naṣrallāh (ad-Dīn) b. Naṣr b. Ḥu. Šaraf ad-Dīn al-Anšārī b. ʿUnain gest. 630/1233.

Yāqūt, *Irš.* VII, 121—5 (noch bei seinen Lebzeiten geschrieben), Biographie mit einer Ode auf al-Malik al-ʿAziz Browne Cat. 289 Y 5, 4a, b. al-Fuwaṯḥ, *al-Ḥawādiṯ al-ğamiʿa* 51. *Dīwān* Cambr. 423, Paris 6034, 2, Vat. V. 360, 3, Kairo² III, 109, Mōṣul 228, 9, 10.

6. Ya. b. a. 'l-Q. b. Ya. *al-Ḥamzī* studierte um 666/1267 unter A. b. a. 'l-Ḥair al-ʿOmarī al-Maḡḡiṯi und starb 677/1278.

Sīrat mauṭānā wamalīkīna 'l-imām al-Maḡdī lidīn allāh amīr al-mu'mīnīn A. b. al-Ḥu. b. al-Q. b. *Rasūl allāh* Berl. 9741, Ambr. NF 434, C. 178.

7. Zu al-Malik an-Nāšir Dāʿūd s. noch 'Aq. b. abi'l-Wafā' *al-Ğaw.* I, 1, 237. Photo seiner Biographie AS 4823 in Kairo² III, 277.

8. *Muḡyī ad-Dīn* abu'l-Faḍl ʿAl. b. ʿAbdazzāhir as-Saʿdī al-Ğudāmī ar-Rauḡī, geb. in Kairo am 9. Muḡ. 620/12. 2. 1223, diente unter Baibars als Kanzlei-beamter und starb, 72 Jahre alt, 692/1293.

1. *Sīrat as-sulṭān al-Malik aḡ-Zāhir Baibars* noch Paris 1717. — 2. *al-Aḡḡaf al-ḡafiya ilḡ.* bis zum Rabīʿ I, 691, s. A. Moberg, Ur ʿAl. b. ʿAbd ez-Zāhir biografi över Sultanen El-Melik El-Ašraf Ḥalīl, ar. text med övers., Lund, 1902.

Zu S. 319

9a. Eine anon. Biographie desselben Sulṭāns Qalāwūn udT *Tašrif al-aiyām wal-uṣūr bisīrat as-sulṭān al-malik al-Manṣūr* Bd. 2. u. 3. Paris 1705, s. Recueil des hist. des crois. II, LVI und eine anon. Geschichte seines Sohnes al-Malik an-Nāšir eb. 1705.

10. M. b. A. b. 'A. b. M. *an-Vasawī*, geb. in Harandiz, der Burg seiner Ahnen im Bezirk von Nasā, die er 1221 bei einem Mongoleneinfall durch eine Tributzahlung freikaufte, wurde von Nuṣrat ad-Dīn, dem Fürsten von Nasā, zum Nāib ernannt und von diesem zum Sultan Ġiyāṭ ad-Dīn b. M. geschickt, um ihn von einer Strafe zu lösen, die ihm als Parteilgänger von dessen jüngeren Bruder Ġalāl ad-Dīn Mängübirtī drohte. Da er diesen Auftrag nicht ausführen konnte, wagte er nicht in die Heimat zurückzukehren, sondern schloss sich Ġalāl ad-Dīn M. an und begleitete ihn als *Kātib al-Inṣā'* auf allen seinen Feldzügen, bis er 1230 in der Schlacht von Ḥānī von ihm getrennt wurde. Er schlug sich nach Maiyā-fāriqīn durch und erfuhr dort, dass er am 16. 9. 1231 von einem Kurden ermordet war. Zehn Jahre später 639/1241 schrieb er:

Sīrat as-Sulṭān Ġalāl ad-Dīn Mankobirtī, Hdss. noch Paris 1899, Br. Mus. Or. 5662 (DL 35), Pet. Ros. 36, beginnt nach einer romanhaften Vorgeschichte der Mongolen mit dem Feldzug M.'s nach dem 'Irāq 614/1217, berücksichtigt aber Diplomatie und Verwaltung mehr als die Kriegsgeschichte; sein Stilmuster, al-'Otbīs *h. al-Yamīnī*, erreicht er nicht; von einem Einfluss des Pers., den Houdas beobachtet haben wollte, kann kaum die Rede sein, s. Verf. EI III, 923.

11. Abu'l-Muẓaffar *Usāma* b. Muršid Mağḍ ad-Dīn Mu'aiyad ad-Daula *b. Munqid* starb am 2. oder 13. Ram. 584/25. 10. oder 6. 11. 1188.

Zu S. 320

B. 'Asākir *Ta'z. Dim.* II, 400/4, Yāqūt, *Irš.* II, 173/179, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 279, Ṭāhir an-Nas'ānī in RAAD X, 230/7, 305/11, Ph. Hitti eb. 513/25, 592/605. 1. *K. al-I'tibār* s. noch Derenbourg in Recueil de textes étrangers, publ. par A. Lanier, Mél. Léon Renier, Jubelschr. Graetz. U. b. M. Memoiren eines syrischen Emīrs aus der Zeit der Kreuzzüge, aus dem Ar. übers. mit einer Einl. usw. v. G. Schuhmann, Innsbruck 1905, Ph. Hitti, A Syro-Arab Gentleman in the period of the crusades, Memoirs of U. b. M. New-York 1927. The Autobiography of U. transl. with introd. and notes

by G. R. Potter, London 1929. Us. Memoirs entitled *K. al-l.* ar. Text, ed. Ph. Hitti, Princeton, Or. Texts I, 1930. — 3. *k. al-ʿAṣā* noch Ambr. H 125 (ZDMG 69, 73). — 5. Anthologie de textes ar. inédits par Ous. et sur Ous. par H. Derenbourg, Paris 1893. — 6. *k. al-Manāzil wad-diyār*, Autograph, voll. 568/1172 in Ḥiṣn-Kaifā, in Pet. AM (Dorn 1846, S. 289/93) s. Kračkovsky, Zap. 1925, S. 1/18. — 7. *Lāmīyat al-ādāb*: a. *k. al-Waṣāyā*, b. *k. as-Siyāsa*, c. *k. al-Karam wa-iṭʿām aṭ-ṭāʾim*, d. *k. aš-Šaḡāʿa*, e. *k. al-Adab*, f. *k. al-Balāḡa*, g. *k. Alfāz min al-ḥikma fī maʿānī šattā* Kairo² III, 316 = (?) *Lubāb al-adab* Kairo² I, 350, ed. A. M. Šākir, K. 1935. — 8. *Talḥiṣ Manāqib al-ʿOmarain libn al-ʿAuzi* s. u. S. 503. — Auch sein Bruder Abu'l-Ḥ. ʿA. und andre Verwandte (Yāqūt *Irš.* II, 184), darunter Ḥumaid b. Mālik b. Munqid (eb. IV, 156), zeichneten sich als Dichter aus.

Zu S. 321

2. Dynastiengeschichte

1. Der Wezīr Abu'l-ʿAlā' b. Ḥaul des Sulṭāns Tuḡril Bek b. Mikā'il (429—55/1037—63) schrieb:

Risāla fī tafdīl al-Atrak ʿalā sāʾir al-aḡnād wamanāqib al-ḥaḍra as-sulṭāniya, eine Verteidigung der türkischen Dynastien gegen die Vorwürfe, die Ibr. b. Hilāl aš-Šabī (s. S. 153) in seinem *k. at-Taḡi* gegen sie erhoben hatte, Kairo² V, 198.

1a. Ġamāl ad-Dīn Abu'l-Ḥ. ʿA. b. Zāfir *al-Azdī*, geb. 567/1171 in Ägypten, folgte seinem Vater als Professor an der mālikitischen Medrese al-Qumḥiya in Kairo. Später trat er in die Dienste des al-Malik al-Ašraf, zog sich aber 612/1215 wieder in die Heimat zurück und starb am 15. Šaʿbān 613/27. 11. 1216 in Kairo.

Yāqūt, *Irš.* V, 228, Maqq. II, 167/8, 176 u. s. Süssehim, Prol. 32ff. 1. *K. ad-Duwal al-munqaṭiʿa*, Photo von Br. Mus. Suppl. 461, Kairo² V, 185. — 2, *al-Manāqib an-Nūrīya* über die poetischen Vergleiche, voll. 587/1191, dem Saladin gewidmet, Esc.² 425. — 3. *Badʿiʿ al-badʿiḥ*, literarische Improvisationen in gekünsteltem Stil, vielfach mit Erinnerungen aus seinem Leben durchflochten, die er nach 25-jähriger Arbeit auf Rat des al-Qāḍī al-Fāḍil al-Baisānī 603/1206 dem al-Malik al-Ašraf widmete, von al-Maqqarī viel zitiert, Fātiḥ 3693, Bulāq 1278, K. 1316 am Rande der *Māʾahid at-tanṣiṣ*. — 4. *Asās al-balāḡa* zitiert as-Šaḥāwī *Iʿlān at-taʾwīḥ* 96, 16. — 5. *Aḥbār aš-šugʿān* eb. (die *Aḥbār al-mulūk as-Salḡūqiya* eb. sind wohl ein Teil von No. 1,

und vielleicht in der anon. Hds. Br. Mus. Suppl. 550 erhalten, s. K. Süsse-heim, Prolegomena zu einer Ausgabe der im Br. Mus. zu London verwahrten Chronik des seldschukischen Reiches, Leipzig 1911). — Sein Sohn Šaſī ad-Dīn a. ‘Al. al-İlū. schrieb eine *Risāla* über zeitgenössische Šūfīs, denen er im Mağrib, Syrien, Ägypten und dem İligāz begegnet war, Kairo² V, 196.

1b. Abū Bakr b. ‘A. *aṣ-Šanhūğī al-Baidaq* gehörte von Anfang an zur nächsten Umgebung des almohadischen Mahdī, dem er sich schon gleich bei seinem ersten Auftreten in Tunis anschloss, und nach dessen Tode zu den Vertrauten seines Chalifen ‘Abd-almu‘min.

Ta’rīḥ al-muwahḥidīn aufgrund seiner persönlichen Erinnerungen in schmuckloser, von Vulgarismen und berberischen Phrasen durchsetzten Gestalt, hsg. v. E. Lévi—Provençal als No. 3 der Documents inédits d’histoire Almohade, Paris 1928.

1c. ‘Abdalmalik b. M. b. A. b. Ibr. Abū Marwān al-Bāğī b. *Šāḥib aṣ-ṣalāt*, starb 578/1182.

Ibn al-Abbār, *Takmila* S. 620, No. 1726, Pons Boigues S. 245/6. k. *al-Mann bil-imāma ‘ala ‘l-mustad‘afīn bi‘an ḡa‘alahumu ‘Uāḥ a‘imma waḡa‘alahumu ‘l-wūriḥīn waḡuḥūr al-imām al-Mahdī al-muwahḥidīn* (so!), in drei Büchern, Geschichte der Almohaden von der Revolte des Ibn Mardaniš in Murcia 554/1159 bis 580/1159, Bodl. 758, s. Gayangos II, 519, Amari Bibl. Ar. Sic. XLIV, M. Antuña, Sevilla y sus monumentos arabes, Escorial 1930.

2. Abū Ibr. Faḥr ad-Dīn al-Faṭḥ b. M. b. al-Faṭḥ Qiwām ad-Dīn *al-Bundārī* al-Iṣbahānī schrieb 623/1226:

1. *Zubdat an-nuṣra wamuhbat al-‘uṣra*, Hdss. Paris 2146, Kairo² V, 212, gedr. noch als *Ta’rīḥ dawlat as-Salḡūq* K. 1318. — 2. Arab. Übers. des *Šāhnāme* noch Paris 1896/7, 6264, 1 (?), Escur.² 1660, ‘Āsir I, 631, Köpr. 1063 (Photo Kairo² V, 227), hsg. v. ‘Abdalwahhāb ‘Azzām, 2Bde, K. 1350. — 3. *Ta’rīḥ Bağdād* Bd. I, Paris 6152 (Autograph). — 4. *Dail* zu al-Ḥaṭīb, s. S. 329.

3. Šadr ad-Dīn Abu’l-Ḥ. ‘A. b. as-Saiyid al-Imām aš-Šahīd abi’l-Fawāris Nāšir b. ‘A. *al-Ḥusainī*.

Zu S. 322

Zubdat at-tawārīḥ ist nach Süßsheim Prol. I, 15ff. eine der Quellen der anon. vielleicht von Ibn Zāfir (No. 1), verfassten Geschichte des Selḡūqenreiches, s. noch Houtsma, Recueil I, IX, 'Abu'l-Ḥ. 'A. b. Nāṣir, *Aḥḥbar ad-Dawlati s Saljuqiyya*, ed. by M. Iqbal, 1933 (Panjab Un. or. Publications).

4. Abū 'Al. M. b. 'A. b. *Ḥammād* schrieb um 617/1202:

Histoire des rois Obaidides, *Aḥḥbar mulūk banī 'Ubaid*, éd. et trad. par M. von der Heyden (Publ. de la fac. des Lettres d'Alger, Série III, Textes relatifs à l'hist. de l'Afrique du Nord, 12) Paris 1927.

4a. 'Imrān b. al-Ḥ. b. Nāṣir b. Ya'qūb *al-'Uḍrī* as-Stwī (?) schrieb um 610/1213:

Siyar an-Nāṣir lil-Ḥaqq (st. 304/916) und seiner Nachkommen Ambr. A 55, iv (RSO III, 573).

5. Abū M. 'Abdalwāḥid b. 'A. Muḥyi ad-Dīn at-Tamīmī *al-Marrākoṣī*.

K. al-Mu'ḡib fī (talḥiṣ) aḥḥbar ahl al-maḡrib, gedr. noch K. 1324, 1332, Abdul wahid Tamimi, des Marockaners Fragmente über Spanien, aus dem Ar. übers. v. Jac. Chr. G. Karsten, Rostock 1801. I. S. - A. Alger, Jourdan 1893.

6. Ḡamāl ad-Dīn M. b. *Sālim* b. Wāṣil a. 'Al. *al-Ḥamarwī*, gest. 697/1298.

Zu S. 323

Schack, Poesie u. Kunst II, 154. 1. *k. Muḥfarriḡ al-kurūb fī aḥḥbar B. Aiyūb* noch Cambr. 1079. Fortsetzung v. 'A. b. 'Abdarrahīm b. A., Auszüge noch in Derenbourg, Oumara de Yemen II, (1897) 601—29. — 3. *at-Ta'rīḥ aṣ-Ṣāliḥī* Bd. 1. von der Schöpfung bis zum Tode Ḥasans, Br. Mus. Or. 6657 (DL 33). — 4. *Taḡrīd al-Aḡūnī* s. S. 226.

7. Badr ad-Dīn M. b. Ḥātim al-Yamanī *al-Ḥamdānī*.

K. as-Simḡ al-ḡālī aṭ-ṭaman fī aḥḥbar al-mulūk min al-Ḡuzz bil-Yaman noch Leid. 941, Kairo² V, 220.

8. Al-Ḥ. b. M. *al-Ḥasanī*, schrieb 700/1300 in Kairo.

K. at-Taqrīb fīmā yata'allaq bis-saiyid an-naḡīb Eскур.² 1694.

3. Personalgeschichte

1a. Abu'l-^cAbbās A. b. Ibr. b. al-Ḥ. b. Ibr. b. M. b. S. b. Dāūd b. a. 'l-Ḥ. *al-Ḥasanī* lebte zu Anfang des 5. Jahrh. in Bagdad.

B. a. 'r-Riḡāl I, 426 (ohne Datum). *k. al-Maṣābiḥ min aḥbār al-Muṣṭafā wal-Murtaḍā wal-a'imma min waladikima 'l-ḡābirin*, fortgesetzt von seinem Zeitgenossen Abu'l-Ḥ. 'A. b. Bilāl (b. a. 'r-Riḡāl II, 526) Ambr. A. 55, I (RSO III, 571), B 83, 1, E 232.

1b. Abu'l-^cAbbās A. b. 'A. *an-Naḡāsī* gest. 450/1085 oder 455, im Alter von 70 Jahren.

B. al-Muṭahhar al-^cAllāma, *Ḥulūṣat al-anwār*, Teheran 1312, fol. 13b, Tefriṣī 25, Tousy I, 32 f. Anm. (al-Kantūri, *Kāṣf al-ḥuṣūb* 357/8 setzt aber seinen Tod ins J. 405/1014, s. Browne, Lit. Hist. of Persia IV, 355 n. 2). *K. Asmā' ar-riḡāl*, die schiitischen Gewährsmänner in alphabetischer Folge, neugeordnet v. M. Taqī al-Ḥādīmī al-Anṣārī, gilt für kritischer als Ṭūsī, Meṣh. X, 9, 26, 27, Bankipore XII, 738, Āṣaf. I, 780, 94, lith. Bombay 1317, s. van Arendonk, Opkomst XV.

2. Abu'l-Ḥu. *Hilāl* b. al-Muḥassin (s. Yāqūt, *Irš.* VI, 244—9) b. Ibr. b. Hilāl b. Zahrūn *aṣ-Ṣābī* starb am 17. Ram. 448/29. 11. 1056.

Zu S. 324

Al-Ḥaṭīb, *Ta'ṣīr. Baḡdād* XIV, 76, Yāqūt, *Irš.* VII, 255—7, b. Taḡr. J. 714, 7. 1. *k. al-Amāṭil wal-a'yān* oder *Tuḥfat al-umarā' fi ta'rīḥ al-wuzarā'* noch Paris 5901, *Ta'rīḥ al-wuzarā'* III I, 192: The historical Remains of H. al-S. first part of his *k. al-Wuzarā'* (Gotha Ms. 1756) and fragment of his history, 389—393 A. H. ed. by H. F. Amedroz, Leyden 1904, s. M. Hartmann, Aus der Gesellschaft des verfallenden Abbasidenreiches, MO 1909, 247—63. — 2. *Ta'rīḥ*, Fortsetzung der Geschichte des Ṭābit b. Sinān (gest. 365/975), die von 290 bis auf seine Zeit reichte und von Barhebraeus Chron. Syr. 193, 15 sehr gelobt wird, (s. Yāqūt, *Irš.* II, 397, b. al-Qifī 109 mit einer wertvollen Notiz über *Tawārīḥ*), vgl. Amedroz JRS 1901, 501/536. W. Popper, H. al-S. in Ibn Taghri Birdis *an-Nujūm az-Zāhira* in Mém. Derenbourg, 237—43. Seine Nachrichten über Gelehrte sind von b. al-Qifī stark benutzt. Fortsetzung v. b. al-Qalānisi s. u. S. 331. — 3. Sein *k. Baḡdād* benutzte Yāqūt, s. Heer, Quellen S. 34. — 4. *Ḡurar al-Balūḡa* Lāleli 1879

(MO VII, 101). — Aus dem *k. ar-Rabīʿ* seines Sohnes M. teilt b. al-Qiftī 294ff einen Brief des b. Boṭlān (s. u. S. 483) an Hilāl mit, in dem er seine Erlebnisse nach seinem Fortgang von Baḡdād erzählt. Den *Taʿrīḥ* seines Sohnes Ġars ad-Dīn zitiert al-Maqrīzī, ed. Bunz, 15, 18.

2a. Abu'l-Ḥu. M. b. M. b. al-Ḥu. *Abū Yaʿlā al-Farrāʾ* al-Ḥanbalī, geb. im Šaʿbān 451/Sept. 1059, wurde am 10. Muḥ. 526/3. 12. 1133 ermordet.

Aṣ-Šafadī, *al-Wāfiʿ* I, 159, al-ʿYāfiʿ, *Mir. al-ġan*, III, 251. 1. *Ṭabaqāt al-Ḥarābīla*, Yeni 866, ʿĀsir Ef. I, 679, Serāi 2837 (Spies, Beitr. 11), Dam. Z. 78 (ʿUm. 84), 59, Būhār 265, Bank. XII, 778, Āsaf. I, 782, al-Makt. al-ʿAlawiya (*Taḍk. an-Naww.* 98), *Muḥṭaṣar* v. M. b. ʿAq. b. ʿOṭmān an-Nābulusī (st. 797/1394), Medina, ZDMG 90, 118, hsg. v. A. ʿUbaid, Damaskus 1930, dazu *Dail* v. ʿAr. b. A. b. Raḡab al-Ḥanbalī (st. 795/1393, s. II, 107) Leipz. 708, Dam. ʿUm. 84, 80-81, s. RAAD XII, 506, Būhār 266/7, Bank. XV, 2, 779, Auszug daraus ʿUm. 763 (*Türk. Macmuʿasy* I, 110, n. 1). — 2. *al-Aḥkām as-sultāniya* Asʿad 543.

3. Qiwāmaddīn a. 'l-Q. Ism. b. al-Faḍl at-Taimī *al-Ḥāfiẓ al-Iṣbahānī*, gest. 538/1140.

HH. II, 256. *Siyar as-salaf* noch ʿĀsir I, 656 (509h).

4. Zāhīraddīn a. 'l-Ḥ. ʿA. b. a. 'l-Q. Zaid *al-Baihaqī*, geb. am 27. Šaʿbān 499/5. 5. 1105 im Schlosse von Sabzawār im Gebiet von Baihaq, kam 518/1124 nach dem Tode seines Vaters nach Marw, wurde 526/1132 von seinem Schwager M. b. Masʿūd zum Qāḍī von Baihaq ernannt, ging aber schon im Šauwāl d. J. nach Raiy und kam 629/1134 nach Nīsābūr. Nach einem Studienaufenthalt in Saraḥs bei Quṭbaddīn M. al-Marwazī kehrte er im Raḡab 536/Febr. 1142 nach Nīsābūr zurück und lebte dort mit kurzer Unterbrechung bis zum Tode seines Sohnes und seiner Mutter 549/1154; damit schliesst seine Autobiographie. Er starb 565/1169.

Autobiographie aus seinen *Maṣārib al-tagārib* (HH II, 44/5), Yāqūt, *Irš.* V, 208/13, 213/8. 1. *Taʿrīḥ ḥukamāʾ al-Islām*¹⁾, Nachtrag, *Tatimma* zu

1) Spies, Festschr. Littmann, S. 95, setzt die Vollendung des *Taʿrīḥ* irrtümlich ins J. 599.

dem *Šiwān al-ḥikma* des a. S. M. b. Tāhir b. Bahram as-Sigazī (um 370/980, s. S. 378), Berl. 10052, Murād 1431, Bašīr Āḡā 494, Köpr. 902, Fāthī 3222 (*Taḍk. an-Naw.* 95, Isca IV, 534ff), Mešh. XIV, 8, 24, mit pers. Übers. hsg. v. M. Šafī, Lahore 1935. Auszug v. a. Iṣḥāq Ibn. at-Tilbrizī al-Ġadanfar, geb. 629/1231, Leid. 1061, daraus das Leben des Miskawaih, (Gibb. Mem. VII, xxviii—xxx. — 3. *Wišāḥ ad-Dumya*, Fortsetzung der *Dumyat al-qasr* des Baḥzarī, verf. 528—35/1134—41, Brussa, Hu. Ġ. 29 (ZDMG 68, 52), oft zitiert von Yāqūt, *Irš.*, z. B. II, 192, V, 103_{4,10}, 182₉, 215₁₁, 218₄. — 4. Ist er auch der Baihaqī, dessen *K. al-Kamū'im* b. Sa'id (s. u. S. 575) in der Geschichte der vorislamischen Araber (s. Trummeter, 62) und in der Geschichte von Heliopolis und Fuṣṭāṭ (s. Vollers, b. Sa'id XVI, Maqqarī I, 685) benutzte?

5. zu streichen, s. S. 202, 4.

6. s. zu II, 264.

6a. Maṣṣūr *al-Būz al-Ašḥab* b. Mūsā al-Kāzim b. Ġa'far aš-Šādiq b. M. al-Bāqir b. 'A. b. Zain al-'Ābidīn b. Hu. starb am 2. Ġum. I, 578/3. 9. 1182 im 'Irāq.

Baḥr al-ansāb, Genealogie der 'Aliden, Kairo² V, 152.

6b. Abu'l-Ḥ. A. b. M. b. Ibn. *al-Aš'ari* al-Yamanī an-Nassāba Šihābaddīn, gest. 500/1106, n. a. 600/1203.

IIH III, 326. 1. *at-Ta'rif bil-ansāb*, Auszug *al-Lubāb fī ma'rifat al-ansāb* Kairo² III, 316, V, 37 (wo *al-albāb*), Mešh. X, 10₃₀, IIH II, 318, 3089, V, 297, 11037. — 2. *at-Tuḥfā fī 'ilm al-misāḥa*, IIH II, 326, 3142, Ambr. 247, Āṣaf. I, 800₁₇₇; daraus veranstaltete 'Abdallaṭīf b. A. b. M. b. 'A. ad-Dimišqī eine Auswahl in einer *Urḡūsa: Nuḥabat at-tuḥfā ḥawiyat qawā'id al-misāḥa*, Gotha 1500. — 3. *Lubb al-lubāb fī laṭā'if al-ḥikāyāt al-mi'a fī 'ašarat abwāb* Esc.² 1702₁₁.

7. Abu'l-Ma'ālī *al-Malik al-Manṣūr* M. b. 'O. b. Šāhanšāh b. Aiyūb, gest. im Du'l-Q. 617/Jan. 1221.

1. *Aḥbār al-mulūk wanuḥat al-malik wal-mamlūk fī ṭabaqāt aš-šu'arā' al-mutaqaddimīn min al-ḡāhiliya wal-muḥaḍḍamīn ilḥ.* — 2. *Durar al-ādāb wamaḥāsīn dawī'l-albāb*, verf. 600/1203, frgm. Leipz. 606.

7a. Abu'l-Ḥaḡḡāḡ (a. Ya'qūb) Yū. b. Ya. b. 'Isā b. 'Ar. *at-Tādālī b. az-Zaiyāt*, gest. 627, oder 628, 1299/31.

A. Bāba, *Nail al-ibtihāğ* 86. K. *at-Tašauwuf ilā (fī maʿrifat) riğāl at-tašauwuf* Berl. Qu. 1183, Pet. Ros. 286 (Basset, Rech. 5), Fās, Qar. 1481, Kairo¹ V, 140.

Zu S. 325

8. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. Yū. b. Ibr. aš-Šaibānī *al-Qiftī* Ġamāladdīn al-Qādī al-Akram war als Sohn einer vornehmen, ursprünglich aus Kūfa stammenden Beamtenfamilie zu Qift in Oberägypten 568/1072 geboren, kam mit seinem Vater nach Kairo, 583/1187 nach Jerusalem, wo sein Vater als Stellvertreter des al-Qādī al-Fādīl im Dīwān al-Inšāʾ fungierte. 608/1211 kam er mit dem Statthalter von Jerusalem und Nābulus Fāris ad-Dīn Maimūn nach Ḥalab und trat mit diesem in den Dienst des al-Malik az-Zāhir, zunächst als Sekretär Maimūns und nach dessen Tode 610/1213 als Schatzmeister¹⁾. Nach az-Zāhirs Tode 613/1216 legte er sein Amt nieder, musste es aber 616/1219 wieder übernehmen und führte die Geschäfte mit einer Unterbrechung von 628/1231—633/1236 bis zu seinem Tode am 13. Ram. 646/30. 12. 1248.

Yāqūt, *Irš.* V, 477/94, GW II, 28, al-Fuwaṭī, *al-Ḥaw. al-Ġām.* 238, Suyūṭī, *Buğya* 358, C. Nallino, *ʿIlm al-falak* 50/64, Verf. EI II, 1079. 1. *Iḥbār al-ʿulamāʾ biʾaḥbār al-ḥukamāʾ*, Grundwerk Halet 619 (622h) Mešh. XIV, 5, Auszug *al-Muntaḥabāt wal-multaqaʿāt min k. t. al-ḥ* noch Leid. 1059/60, Paris 2112, (s. Nallino, a. a. O. 57), 5889, Strassburg 20, Esc.² 1778, Köpr. 1033, Kairo² V, 15, Mešh. XIV, 5₁₄, hsg. v. J. Lippert, auf Grund der Vorarbeiten A. Müllers, Leipzig 1903 (s. de Goeje, DLZ 1903, No. 25, Suter, Bibl. Math. 3. Folge, Bd. IV, 1903, S. 299/302), Nachdruck K. 1326, s. noch H. Derenbourg, *L'histoire des philosophes attribuée à Ibn al-Kiftī in Opuscules d'un arabisant*, Paris 1905, 37/48. Auszug von az-Zauzanī, Rāğib 998/9, in pers. Übers. v. Mīrzā M. Ibr. Mustaufī unter S. (1077—1105/1667—94), Teh. II, 535/6, Mešh. XIV, 4₁₀. — 2. *Inbāʾ ar-ruwāḥ ʿalā anbāḥ an-nuḥāḥ* Top Kapu 2858, 3064 (RSO IV, 733, *Taḏk. an-Naw.* 100), Photo Kairo² V, 40, Āsaf. I, 332₈₅, Auszug *Aḥbār an-naḥwīyīn* von aḏ-Dahabī (st. 748/1347, II, 46), Leid. 1048 (Autograph). — 3. *K. al-Muḥammadīn min aš-šuʿarāʾ waʾaš-ʿarḥum* Photo Kairo² III, 336.

1) Dies Datum, das Yāqūt, a. a. O. 485, 15 ausdrücklich nennt, bezeichnet Süssheim Prol. 31, n. 2, als „ohne quellenmässige Unterlage“.

9. Ḥusāmaddīn a. 'Al. Ḥamīd (Ḥumaid?) b. A. *al-Muḥallī*¹⁾ al-Ḥamdānī aš-Šahīd wurde 652/1254 in Yemen von den Šarīfen B. Ḥamza getötet.

Al-Ḥazraġī, *al-Uqūd al-lu'ī* I, 115,3. K. *al-Ḥadū'iq al-wardīya fī dīkr (manūqib) 'immat az-Zaidīya* nach a. 'I-Faraġ al-Iṣfahānī's *Maqātil at-Ṭālibīyīn* und mündlichen Mitteilungen von Muḥyīaddīn a. 'Al. M. b. A. b. al-Walīd al-Qoraṣī, nach den Traditionen des an-Nātiq a. Ṭālib Ya. b. al-Ḥu. (st. 424/1033), auch von den Isma'īliya viel benutzt (s. Ivanow, Guide 83, wo falsch *dīkr ḍamm az-Z.*) noch Münch. Gl. 86, Br. Mus. Suppl. 533/6 (Photo Kairo² V, 159), Ambr. A 107,7, D 297 (RSO III, 905), frgm. Leid. 914, s. Strothmann, Isl. I, 361, Glatzl, MVAG 1917, 198; Fortsetzung v. M. v. 'A. b. Yū. b. 'A. ar-Raḥīf (Raġīf? Zuḥaif?) b. Fahd aš-Ša'dī (Šafadī), verf. 916/1510, udT. *Ma'āfir al-abrūr fī tafṣīl(āt) muġmalāt ḡawāhir al-aḥyūr wal-lawāḥiq an-naḍīya (darīya) lil-ḥ. al-w.* Brill—II, 198, 248, Cambr. 933, in Berl. 7915, Paris 6128, Kairo² V, 321 als Cmt. zur *al-Bassāma aš-ṣuġrā* des Ibr. b. M. b. al-Wazīr (II, 188) bezeichnet, ein Stück daraus Ambr. A 95, vii (RSO III, 593); eine weitere Fortsetzung *al-La'ālī al-muḍṭa* v. A. b. M. b. Šalāḥ aš-Šarqī (st. 1045/1645) s. zu II, 405. — 2. *an-Naṣīḥa al-qāḍīya liqābilihū bil-'īsa ar-rāḍīya*, Apologie des Zaiditentums, Vat. V. 984,11. — 3. Cmt. zu einer Qaṣīda zum Lobe 'Alīs und seiner Nachkommen, die der Imām al-Manṣūr billāh 'Al. b. Ḥamza b. S. (st. 614/1217) an den Chalīfen an-Nāṣir gesandt hatte, Br. Mus. Suppl. 537.

10. Muwaffaqaddīn a. 'l-Abbās A. b. al-Q. *b. a. Uṣaibī'a*¹⁾ b. Ḥalīfa as-Sa'dī al-Ḥazraġī, geb. nach 590/1194 in Damaskus, wo er 632/1234 am Bīmāristān an-Nūrī angestellt wurde; 634 ging er als Leibarzt des Emirs 'Izzaddīn Aidamir b. 'Al. nach Šarḥad und starb dort im Ğum. I, 668/Jan. 1270.

Nallino, *Ilm al-falak* 64ff. K. *'Uyūn al-anbā' fī ṭabaqāt al-aṭibbā'*, Hdss. noch Münch. 800/1, Wien 1164, Leid. 1062/4, Paris 2113/7, 5939, Nicholson JRAS 1899, 912, Fātiḥ 4438, Top Kapu 2859/60, Šehīd 'A. P. 1923, Yeni 891/2, Köpr. 1104, Dāmād Ibr. 935, Kairo² V, 275, Mūsul 25,42, Mešh. XIV, 26,76, Rāmpūr, I, 642,176, Bank. XII, 786, Abkürzung Paris 2118, s. noch Hamed Waly, Drei Kapp. aus der Ärztegeschichte des b. a. Uṣ., med. Diss., Berlin 1911.

Zu S. 326

II. S. II, 118, 3.

1) so die Hds. Br. Mus.

1) zum Namen s. Nöldeke, Beitr. 102, Landberg, Daṭīna 435.

12. s. S. 340, 8.

13. Šamsaddīn a. 'l-^cAbbās A. b. M. b. Ibr. b. a. Bekr b. *Ḥallikān*¹⁾ al-Barmakī al-Irbilī aš-Šāfi'i wurde am 8. Du'l-Ḥ. 659/4. 11. 1260 Oberqāḍī von Syrien, verlor dies Amt am 13. Šauwāl 669/26. 5. 1271, wurde aber am 17. Muḥ. 676/11. 6. 1278 wieder eingesetzt und starb am 16. Rağab 681/21. 11. 1282.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 14, b. al-Qāḍī, *Durrat al-ḥigāl* I, 3, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 100, al-Yāfi'i, *Mir. al-ğan.* IV, 195, b. al-Imād, *ŠD* V, 371/2, al-Birzālī bei Ulughkhani, Hist. of Gujarat, I, 184 (nach eigenen Angaben b. Ḥall.'s). *K. Wafayāt al-a'yān wa'andā' abnā' az-zamān*, ein Stück des Autographs noch Tüb. 53 (s. Seybold, Isl. 18, 101ff), andre Hdss. noch Paris 5873, Br. Mus. Suppl. 608/12, Or. 5876, 5840, 5720 (DL 35/6), Manch. 294/9, Selīm Āğā 758, Yenī 254, Ḥamid. 1000, Welieddīn 2454, AS 2922/5, 3530/6, As'ad 2194/5, 'Āsir I, 723/7, Wehbi 1051/4, 1282/4, Fās, Qar. 1272/3, Tūnis, Zait. (Bull. de Corr. Afr. 1884, 21, 67), Kairo² V, 174, 407, 430, Mōsul 53, 95, 235, 139140, Mešh. XIV, 32, 89, Peš. 1427, Calc. Medr. 5, Madras 43, Bank. XII, 649, 650, Āṣaf. III, 90, 992, Bd. I, Browne Cat. 127, J. 2, Bd. III, Esc.² 1723, Bd. IV, Browne 127, J. 2, Ambr. C 1321 (RSO VIII, 607), lith. Teheran 1284, gedr. noch K. 1269, 1310, 1910. Pers. Übers. v. Kabīr b. Uwais Laṭifi Qāḍizāde für Selīm I. (918—26/1566—74) Teh. II, 538, türk. Übers. v. M. b. M. Rodosizāde, verf. 1087/1676, Wien 1329, Selīm Āğā 778, gedr. Stambul 1280. Auszüge: 3. v. al-Ḥ. b. 'O. al-Ḥalabī (st. 779/1377, II, 36). — 5. *al-Muḥṭaṣar al-muḥṭār* v. Tāğaddīn A. b. al-Aṭīr al-Ḥalabī Esc.² 1780. — 6. *Iḥtišār* v. a. 'l-Q. M. b. Ṭarkāṭ al-'Akkī, Autograph v. J. 998/1589, Hesperis XII, 109, 959. — 7. v. M. b. Nāğī (st. 837/1433, II, 239) Bank. XII, 651. — 8. *at-Tağrīd* v. Waḥdī Ef. Ibr. b. Muṣṭafā (st. 1126/1714) Kairo² V, 124. — 9. *al-Mu'allam fī dīkr man taqaddam*, mit Ergänzungen aus andern Quellen, Leid. 1028, s. Weijers, Loci Ibn Khacanīs de Ibn Zaidouno, 14/5, de Sacy, Journ. d. Sav. 1834, 155ff. — 10. anon. *Ḥadā'iq al-'iyān* Cambr. Suppl. 391. — Fortsetzungen: 2. *Fawā'it al-wafayāt* noch Kairo² V, 292, gedr. noch Būlāq 1283. — 3. *al-Wāfi fī'l-wafayāt* s. II, 32. — 4. *Uqūd al-ğumān wataḍayil wafayāt al-a'yān* von M. b. Bahādur az-Zarkašī (st. 794/1392, II, 91), ḤḤ. VI, 454, in Medina, s. Spies, ZDMG 90, 116.

1) Den seltsamen Namen deutete M. b. A. an-Nahrawānī (II, 382) als *ḥallī kāna* „Sag nicht immer: *kāna*“, weil er mit seinen Ahnen zu prahlen liebte, s. b. al-'Imād, *ŠD* VIII, 422, 5, al-'Aidarūsī, *an-Nūr as-sāfir* 389.

15. Giyāṭaddīn ʿAbdalkarīm b. A. b. Mūsā b. Ġaʿfar b. M. b. A. b. aṭ-Ṭāʾūs al-ʿAlawī al-Ḥasanī aš-Šīʿī, geb. 648/1250 in Kerbelā, gest. im Šauwāl 693/1294 in Kāzimain.

Al-Astarabādi, *Manḥağ al-mağūl* 196, Kentūrī 2206. *Farḥat al-ğarī biṣarḥat al-ğarī*, Geschichte ʿAlis und der Aliden, Kairo² V, 287, Mešh. IV, 64, 193, (wo falsch *al-ʿizzī*), Bibl. Nağafabādi 164.

16. Burḥānaddīn b. ʿOṭmān b. ʾIsā b. Daryās *al-Mūzānī* schrieb zu Anfang des 7. Jahrh.'s:

K. al-Lawāmiʿ al-munīra fī ġawāmiʿ as-sira Alger 1659.

4. Lokalgeschichte.

Zu S. 329

A. Bağdād

1. Abū Bekr A. b. ʿA. b. Tābit *al-Ḥaṭīb al-Bağdādī* war nach seiner eigenen Angabe (*Taʾr.* XI, 266u) am 24. Ġum. II, 392/11. 5. 1002, geb., begann 403/1012 (eb.) im ʿIrāq seine Studien, die er dann auf weiten Reisen fortsetzte. Nachdem er sich als Prediger in Bağdād niedergelassen hatte, erfreute er sich der Protektion des Wezīrs Ibn al-Muslima, zog sich aber den Hass der Ḥanbaliten zu, von denen er zu den Šāfiʿiten übergegangen war, und die er in seinen Schriften öfter angriff. Als al-Basāsīrī 450/1058 seinen Gönner gestürzt hatte, hinderten ihn die Ḥanbaliten seine Vorlesungen in der Moschee al-Manšūrs fortzusetzen. Er ging deswegen nach Damaskus, wo er sich schon 445/1053 vorübergehend aufgehalten hatte (*Taʾr.* II, 361, 21, Sibṭ b. al-Ğauzī bei al-Qalānisī 105 n. 1). Hier wurde er, angeblich wegen Päderastie verhaftet und entging der Todesstrafe, die der Statthalter der Fāṭimiden über ihn verhängen wollte, nur durch das Ansehn, das er seiner Gelehrsamkeit ver-

dankte. Er entwich nach Jerusalem, ging dann nach Šūr und Aleppo und konnte erst 462/1069 in die Heimat zurückkehren. Dort starb er am 7. Du'l-Ḥ. 463/5. 9. 1071.

Yāqūt, *Irš.* I, 246/60, b. 'Asākīr, *Ta'r. Dimašq* I, 398/401, *Tabyẓn Kaḏīb al-muṣṭarī* 268/71, as-Subkī, *Ṭab.* III, 12/16, Tağr. J. 740, b. al-'Imād, *ŠD* III, 311, ad-Dahabī, *Ta'r. al-Ḥuffāz* III², 312/21, *Bustān al-muḥ.* 70, W. Marçais, *El* II, 997. Seine Gegner suchten ihn nach as-Sam'ānī durch die Behauptung herabzusetzen, die meisten seiner Werke mit Ausnahme der Chronik beruhten auf den Schriften des Ġaīt b. 'A. aṣ-Šūrī, die dieser bei seinem Tode unvollendet hinterlassen hätte. 1. *Ta'riḫ Bağdād* gedr. in 14 Bden K. 1349/1931, nach Köpr. 1022/6, (Index in Vorbereitung; in der Abt. der Muḥammeds ist nach Ritter, *Isl.* XXI, 85 eine Lücke von über 300 Biographien); Hdss. noch Berl. 9449, Leid. 1021, Paris 2128/31, Br. Mus. 1281/3, 1625, Kairo¹ V, 26, 2V, 109, 'Āšir Ef. 604/6, NO 3093/4, Dāmād lbr. 889, Ḥekīmoğlu 693/4, Medīna Makt. Maḥm. RAAD VIII, 758. Abou B. A. b. T. Introduction topographique à l'hist. de B. Texte ar. accompagné de la trad. franç. par G. Salmon, Bibl. de l'éc. des hautes Études fs. 180, Paris 1904 (dazu Ḥu. Waṣfī Riḏā ein Fragment nach der Hds. Köpr. in *al-Manār*, XIII, 4, K. 1910, S. 285/91), Fr. Krenkow, Short accounts of biographies (*Ind. Off.* vol. 27, 'Omar, 'Otmān, 'A.), *JRAS* 1912, 31/79, *JRAS* Beng. XXV, Horovitz, *MSOS* X, 61/3, Ritter, *Orientalia* 66/71. Gegen seine Behandlung des a. Ḥanīfa polemisierte der aiyūbidische Prinz 'Isā b. a. Bekr (st. 624/1227, s. S. 380), in *as-Sahm al-muṣṭib fi 'r-radd 'ala 'l-Ḥaṭīb* Kairo¹ V, 70, 2V, 224, gedr. K. 1351. — *Ḍail ta'riḫ Bağdād*: a. v. as-Sam'ānī s. S. 565. — b. v. M. b. Maḥmūd b. an-Nağğār (st. 643/1245, S. 360), Paris 2130/1 (s. Amar, *JA* 1908, 237/42), Cambr. 169 (?), Bd. 10, Dam. 'Um. 84, Z. 77, 42 (s. Horovitz, *MSOS* X, 63, RAAD XII, 506). Auszug daraus *al-Mustafād min Ḍail T.B.* v. A. b. Aibak b. ad-Dimyāṭī (st. 749/1348, ad-Dimašqī, *Ḍail Taḏk. al-Ḥuff.* 54/7, Suyūṭī, *Ḍail* 355), Kairo¹ V, 150, 2V, 344. — c. v. a. lbr. al-Faṭḥ b. 'A. al-Bundārī (S. 554), Bd. I, Paris 6152 (Autograph, im Cat. nicht als *Ḍail* bezeichnet, s. aber al-Murtaḏā az-Zabidī, *al-Iḥṣāf*, I, 600, 2). — Auszüge: a. v. Maṣ'ūd b. M. b. A. b. Ḥamīd al-Buḥārī (st. 461/1068, *HH* II, 120, pu, Wüst. Gesch. 209), Berl. 9850, Būhār 243, Bank. XII, 799. — b. v. Ya. b. 'Isā b. Ġazla al-Ḥakīm (s. u. S. 485), Āṣaf. III, 330, 219. — c. anon. Autograph aus dem 14. Jahrh. Paris 2132. — 2. *al-Kifāya fī ma'rifaṭ uṣūl 'ilm ar-rīwāya* noch Murād Mollā 328 (330), Muṣallā Medr. 31, Faiz. 501, Lāleli 387 (alle drei Abschriften einer Hds. in der Selimmoschee zu Adrianopel, Weisw. 3), Selīm Āgā 149, Kairo² I, 78, Dam. Zāh. Ḥad. 393, Mōṣul 55, 124, Bank. V, 498, Āṣaf. I, 535, Calc. As. Soc. 1908, No. 9, Druck in Ḥaidar-ābād geplant, *Barnāmağ* 1354, 4. — 3. *Tagyīd al-'ilm* noch Dam. Z. 33,

56, 2, Bank. Hdl. 363, Āṣaf. I, 60, Makt. Sind. (*Tadh. an-Naw.* 46); Auszug aus einer Ergänzung v. b. Rāfi' Berl. Oct. 1805. — 4. *Šaraf aṣḥāb al-ḥadīṯ* noch Berl. Qu. 1060, 'Ārif 601 (Ritter, a. a. O. 71). — 5. *al-Mu'tanaf takmilat al-mu'talaf wal-muḥtalaf* zu ad-Dāraqutnī's (S. 165), K. *al-Muḥtalaf wal-mu'talaf*. — 6. *Talḥiṣ al-mutaṣābih ilh.* noch Kairo² I, 70, Dam. 'Um. 26,³⁹⁰ Z. 35-95. — 7. K. *al-Waṣayūt*, ed. M. Hidayat Husain, JRAS Beng. 1912, SA 38 SS. — 8. *R. fī 'ilm an-nuḡūm hal iṣ-ṣūrā fihī maḥmūd au maḍmūm* 'Āsir I, 190 (Islca IV, 532,²⁶). — 9. K. *at-Taḥfīl waḥikāyāt at-Ṭufailiyyin wa'aḥbārikhim wanawādir kalāmihim wa'aḥṣārikhim* Dam. Z. 31, 25₃₃, Rāmpūr I, 103, 295, ed. Husāmaddin, Damaskus 1346. — 10. K. *al-Buḥalā'* Br. Mus. Suppl. 1592. — 11. K. *al-Muttafiq wal-muftariq* Faiz. 1515 (Isl. 17, 251), 'Um. 1288 (eb.), Weisw. 125, zitiert v. ad-Damiri I, 247-34. — 12. *al-Mubham 'alā ḥurūf al-mu'ḡam*, über dunkle Wörter im Qor'ān und im Ḥadīṯ, Auszug v. an-Nawawī (st. 676/1278, S. 394), Esc.² 1597. — 13. *Maṣ'alat al-iḥtiṣāṣ liṣ-Ṣāfi' fīmū usnida ilaiḥi war-radd 'alā 'l-ṭā'inīn b'faḡim ḡahlihim 'alaih* Dam. Z. 30 ('Um. 28),²⁵. — 15. *Muntaḥab min az-zuhd war-raḡā'iq* eb. 31, 28₃₁. — 15. K. *al-Ġamī' li'aḥlāq ar-rūwī was-sāmi'* zitiert er *Tār. Baḡd.* VI, 231₄₈, s. Marçais, a. a. O. 998. — 16. *Rāfi' al-irtiyāb* zitiert b. Ḥaḡar, *Tahḏīb* II, 155₁₅. — 17. *Aḥūm al-ḡam' wat-tafrīq* zitiert er *Tār. Baḡd.* XI, 429, 4. — 18. K. *al-Fiḡh wal-muta-faḡḡih* Köpr. 392 (Ritter, a. a. O. 71), Dam. 'Um. 59₉₂. — 19. Ausgewählte Traditionen in 10 Ġuz', Faiz. 555, Dam. Ḥāh. *Ḥud.* 353. — 20. *al-Asmā' al-mubḥama fīl-anbā' al-muḥkama*, 171 Ḥadīṯe in alphabetischer Ordnung nach den nicht genannten, aber von ihm ermittelten Überlieferern, Berl. Oct. 3574, Faiz. 497, (Weisw. 63), Kairo² I, 89; Auszug *al-Isṣrāt ilā bayān al-asmā' al-mubḥamāt*, alphabetisch nach den ältesten Gewährsmännern geordnet v. Ya. an-Nawawī (s. o.), Faiz. 2160, AS 4789 (Weisw. 64). — 21. *Muḥtaṣar as-sunan min aṣl al-Ḥ. al-B.* v. Zakīaddin 'Abdal'azīm al-Mundiri (st. 656/1258, S. 367), Kairo² I, 145. — 22. *Ġunyat al-multamis fī iḏāḥ al-multabis* Berl. Oct. 1059₃₃, Āṣaf. III, 328, 191. — Verzeichnis der Bücher, die er nach Damaskus brachte, und seiner eigenen Schriften, Dam. Z. 30, 18₃₃. Ein andres Verzeichnis seiner Schriften aus Sibṭ b. al-Ġauzi, *Mir'āt az-zamān* bei Salmon 8—10 (dazu Marçais a. a. O.).

2. Abū Sa'd (Sa'īd) 'Abdalkarīm b. M. (A.) b. Maṣṣūr at-Tamīmī *as-Sam'ānī* kehrte nach ausgedehnten Reisen, auf denen er sich längere Zeit auch in dem damals christlichen Jerusalem und in Damaskus aufgehalten hatte, 538/1143 nach Marw zurück, lehrte dort an der Madrasa al-Aḥmadiya und starb am 10. Rabi' I, 562/5. 1. 1167.

Zu S. 330

Subki, *Ṭab.* IV 259, *ad-Dahabī Taḏk. al-Ḥuff.* IV, 107/10, b. Taḡr. ed. Popper III, 123, 12—19, *al-Taʿliqūt as-saniya* (am Rande der *al-Faw. al-bahīya*) 10, Derenbourg, Vie d'Ousama 378 n. 7. 1. *Dail taʿrīḥ Baḡdād lil-Ḥafīb*, Auszug Leid. 1023, v. M. b. al-Mukarram al-Anṣārī (st. 711/1311, s. II, 22) Cambr. Suppl. 230 (Lee 86 = Cambr. 169 scheint vielmehr ein Bd. des *Dail* v. b. an-Naḡḡār, s. S. 563 zu sein). — 2. *k. al-Anṣāb*, vollständig noch Br. Mus. 1286, einzelne Teile noch Cambr. 973, Suppl. 1010 (Auszug?), Paris 5874, 5898, AS 2979 (nur wenige Blätter, Rest b. Ḥall.), 2980, Top Kapu 2938 (RSO IV, 733), Faizullāh 1385/6 (ZDMG 68, 385, Isl. 17, 251), Būhār 244, Rāmpūr I, 625₁₄, Bank. XII, 644, reproduced in facsimile from the ms. in the Br. Mus. Add. 23,355, with an introduction by D. S. Margoliouth (Gibb Mem. XX), Leyden—London 1912. Auszüge: a. *al-Lubāb* v. ʿIzz ad-Dīn b. al-Aʿīr (st. 630/1252, S. 587), noch Berl. 9822/3, Dāmād Ibr. P. 392, ʿĀsir Reʿīs 659 (Isl. 17, 251), Kairo² V, 314; anon. Auszug Gotha 419. Auszug *Lubb al-lubāb* v. as-Suyūṭī (st. 911/1515), noch Leid. 136/8, Brill—H.¹ 692, 2295/6, Paris 2800, Selīm Āḡā 1251/2, Kairo² V, 315, Rāmpūr I, 645₂₁₇, Bank. XII, 1747, daraus Auszug *Ithāf dawr al-albāb* v. Raḡī-addīn b. M. b. ʿA. Ḥaidar al-Ḥusainī aš-Šaʿmī Rāmpūr I, 624₂₂. — b. v. a. ʿl-Ḥair M. b. M. b. ʿAl. (st. 888/1483), Münch. Gl. 114. — c. *al-Lubāb* v. a. ʿl-Ḥ. ʿA. b. Aʿyan Dam. ʿUm. 85_{78/9}. — d. *al-Lubāb* v. a. ʿl-Ḥ. A. b. M. b. Ibr. al-Ašʿarī (? ḤḤ V, 298), Mešh. X, 11₃₀ (JRS 1920, 545). — 3. *al-Isfār ʿan ḥukm al-asfār* Mūsul 34, 53₄. — 4. *Faḡāʾil aš-Šaʿm* Kairo² V, 289. — 5. *Adab al-imlāʾ wal-istimlāʾ* Faiz. 1557 (ZDMG 68, 377). — 6. *Adab al-qāḍī* in Medina, ZDMG 90, 115. — 7. Gebete des Propheten, benutzt von aṭ-Ṭāʾūsī (st. 664/1266, S. 498), in seinem *K. al-Muḡtanā*, s. Strothmann, Zwölfersch. 105, Berl. pers. 53. — 8. *K. Marw* zitiert Yāqūt, *Irš.* II, 229. — 9. Auswahl aus dem *Muʿḡam šuyūḥ ʿAbdalʿazīs b. M. an-Naḥšabī* eb. I, 253₈. — 10. *K. an-Nuzūʾ ila ʿl-auṭān*, in dem er über die Gründung von Sarāḥs berichtet hatte, zitiert er *Anṣāb* 296, a, 25. — 11. *K. al-Ḥammām* zit. al-Guzūlī, *Maḡāzī* II, 3₃, *ad-Dahabī, Taḏk. al-Ḥuff.* IV, 108₁₄ (wo noch weitere Schriften genannt sind). — 12. as-Subkī zitiert ihn öfter zB. *Ṭab.* IV, 54₁₁ (nicht aus den *Anṣāb*) und nach ihm zitiert er die *Ṭabaqāt* des ʿAl. b. Yū. al-Ġurḡānī I, 114₁₄. — Eine kleine Sammlung von Traditionen, Geschichten und Versen von seinem Sohn ʿAbdarrahīm, Leid. 476.

3. Abū ʿAl. M. b. a. ʿl-Maʿālī Saʿīd b. a. Ṭālib Ya. b. *ad-Dubaiṭī* al-Wāsiṭī aš-Šāfiʿī, gest. 637/1239.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 26, al-Fuwaṭī, *Ḥaw. al-ḡām.* 133, *ad-Dahabī, Taḏk. al-Ḥuff.* IV, 199. 1. *Dail Taʿrīḥ Baḡdād* noch Paris 5921/2, Auszug v. *ad-Dahabī* (st. 748/1347, II, 46), Tunis, Zait. Bull. de Corr. Afr. 1884, 35, Kairo² V, 335, s. Horovitz, MSOS X, 74. — 2. *Taʿrīḥ Wāsiṭī* zit. as-Saḥāwī, *Iʿlān at-taubīḥ* 124, 6.

B. Damaskus

1. Abu'l-Ḥ. 'A. b. M. b. aš-Šuḡā' *ar-Raba'ī* al-Mālikī starb 435/1043.

Zu S. 331

K. al-I'lām fī faḍā'il aš-Ša'm ilh. noch 'Āsir Ef. II, 246 (wo ar-Rāfi' für ar-Raba'ī), AS 3340/1, s. Tauer, Arch. Or. VI, 95, 'Akkū, Nūr Aḥmadiya s. RAAD X, 577, 3. Auszug *at-Tuḡaf al-ʿiḡūm wal-aḥādīl al-kirāy fī faḍā'il aš-Ša'm*, Dresd. 198₁₁.

2. Ḥamza b. Asad b. 'A. b. M. a. Ya'lā at-Ta-mīmī ad-Dimašqī al-ʿAmīd *b. al-Qalānisī* war zweimal *Raʿīs ad-Diḡān* in Damaskus und starb am 17. Rabīʿ I, 555/28. 3. 1160.

B. 'Asākir, *Ta'r. Dimašq* IV, 439, Yāqūt, *Irš.* IV, 145, b. Taḡr. ed. Popper III, 81_{16/15}, b. Ḥall. trad. de Slane IV, 484, Hist. or. des crois. III, 403, 478, 515. *Ḍail Ta'rīḥ Dimašq* im Anschluss an die Geschichte des Hilāl aš-Šābī für die J. 363—555/973—1160, History of Damascus by I. al-Q. from the Bodl. Ms. Hunt. 125, ed. with Extracts from other Historians and Summary of Contents by H. F. Amedroz, Leyden 1908. The Damascus Chronicle of the Crusades, Extracts ed. and transl. from the Chronicle of I. al-Q. by H. A. R. Gibb, London 1932.

3. Abu'l-Q. 'A. b. al-Ḥ. b. Hibatallāh Tiqat ad-Dīn *b. 'Asākir* aš-Šāfiʿī, geb. am 1. Raḡab 499/9. 3. 1106, gest. am 11. Raḡab 571/26. 1. 1176.

Yāqūt, *Irš.* V, 139/146, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 69, as-Subkī, *Ṭab.* IV, 273/77, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 239, aḍ-Ḍahabī, *Ṭab. al-Ḥuffāz* IV, 122, 2118, eine Stammtafel seiner Familie, Orientalia, Amsterdam 1848. 1. *Ta'rīḥ Dimašq*, Riesenwerk in 570 oder 800 *ḡuz*¹⁾, das unter den berühmten Damascenern und den Gelehrten, die sich auch nur vorübergehend dort aufgehalten haben, sogar Propheten wie Salomo und Šuʿaib behandelt¹⁾, angeblich vollständig in 7 Bänden, 'Āṭif P. 1812/18, Dāmād Ibr. 872/882, Top Kapu 2887, einzelne Bände noch Strassb. ZDMG XL, 310, Cambr. 184/5, Paris 2137, Dam. Z. 75 ('Um. 83), 26, Zaitūna Tunis (Houdas-Basset, Bull. de

1) Die von Sachau (Vorr. zu b. Sa'd, VII), gehegte Hoffnung, dass in seinem Werk von der 'Irāqischen Überlieferung unabhängige syr. Quellen erhalten seien, bestätigt sich nicht.

Corr. Afr. 1884, 20), No. 65, Kairo¹ IV, 24, 2V, 108¹), Bank. XII, 800/1, s. Horovitz, MSOS X, 50/60, Spies BAL 59, Krenkow RAAD IX, 172/5, 202/17. *Tahdīb Ta'rīḥ* b. 'Asākir (Neuordnung mit gekürzten Isnāden) v. 'Aq. b. A.... b. Badrān (gest. 1346/1927), Bd. 1/5, Damaskus 1329/32, Bd. 6, 7, ed. A. 'Ubaid 1349, 1351 (bis 'Al. b. Saiyār). Auszüge: b. v. M. b. al-Mukarram al-Anṣārī (st. 711/1311, s. II, 22), Photo Kairo² V, 330. — e. *Ta'liq min t. m. D.*, v. A. b. 'A. b. Ḥaḡar (st. 852/1449, s. II, 68), Kairo² V, 143. — f. v. Ism. b. M. al-'Aḡlūnī (st. 1162/1749, s. II, 308), Autogr. Tüb. 6. — 2. *Tabyīn kaḏīb al-muftarī fīmā nusiba ilā a. 'l-Ḥ. al-Aṣ'arī* gegen Ḥ. b. 'A. al-Ahwāzī, gest. 446/1055, s. u. S. 407, (vgl. b. Taḡr. J. 711, 6), noch Leid. 1097, Escur.² 1801, Strassb. ZDMG 40, 314, Beṣīr Āḡā 234, Kairo² V, 122, Bank. XII, 705, gedr. Damaskus 1347. — Auszug mit Vermehrung der *Ṭabaqāt* v. 'Al. b. As'ad al-Yamanī (s. zu II, 387), Leiden 1098. — 3. *K. al-Iṣṭifā' al-ma'rīfat al-aṭraf* noch Makt. Muḥ. in Medina, RAAD VIII, 75, 7 (zu AS 405/6, s. *Taḏk. an-Naw.* 46, Weisweiler, Trad. 45), Kairo² I, 89. — 5. *Tabyīn al-imtīnān ilḥ* Kairo² I, 94. — 6. Auszüge aus seinen *Amālī*, Dam. Z. 29, 9, 5. — 7. *al-Muḡam*, Verzeichnis seiner Lehrer mit Suppl. *K. al-Waḥm* v. Diyā'addīn a. 'Al. M. b. 'Abdalwāḥid b. A. al-Muqaddasī (st. 643/1245, S. 398), Br. Mus. Or. 7735 (DL 35), Medina, ZDMG 90, 114. — 8. *Muḡam ṣuyūḥ al-Buḥārī wa Muslim wa'a. Dā'ūd wa'a. 'Isā wa'a. 'Ar. wa'a. 'Al.* 'Um. 1214 (Weisw. 98), Kairo² I, App. 11. — Trauergedicht auf seinen Tod v. al-Ḥu. b. 'Al. b. Rawāḥa (st. 585/1189), s. Yāqūt, *Iṣṣ.* IV, 48/50, *Ta'r.* *Dimaṣq* IV, 302 (Zusatz des Sohnes).

C. Jerusalem

1a. Abu'l-Ma'ālī al-Mušarraf b. al-Muraḡḡā b. Ibr. *al-Maqdisī* schrieb im 5./11. Jahrh.

Faḏḏ'il al-bait al-muqaddas waṣ-Ṣa'm, Tüb. 27, Photo Kairo² V, 289, Auszug v. Ibr. b. 'Ar. b. al-Firkāḥ (st. 729/1329, II, 130), s. Ch. D. Matthews, Journ. Pal. Or. Soc. 14, 286/7.

1. Al-Q. b. 'Asākir, Sohn des B, 3 genannten 'A, geb. 527/1133, studierte in Damaskus und Kairo, folgte seinem Vater im Lehramt und starb am 9. Šafar 600/19. 10. 1203.

As-Subkt, *Ṭab.* V, 148, ad-Dahabī, *Ṭab. al-Ḥuff.* IV, 156—8, HH II, 575, s. Wüstenfeld, *Orientalia* II, 160. *Al-Ġami' al-mustaqṣā fī faḏḏ'il al-*

1) Darunter ein *Ġus'* mit *Samā'* des Verf. und ein *Ġus'* von seinem Sohn; 2 Bde fanden sich im Nachlass M. 'Abduh's, 2 weitere wurden nach seinem Tode entwendet (F. Kern).

Muḡīd al-Aḡṣū, bearbeitet von einem Anonymus mit Auszügen aus *Faḡā'il al-Quds wa'l-Ša'm* (1a) Br. Mus. Suppl. 1250 i, benutzt von b. al-Firkāḥ, s. II, 130.

Zu S. 332

2. Abū Sa'd 'Al. b. al-Ḥ. Nizām ad-Dīn b. 'Asākir, geb. 600/1203 in Damaskus, gest. 645/1247.

Wüst. Gesch. 330. *Faḡā'il al-Quds* III 9149 (Ref. 211 = Leipz. 280 ist das Werk des b. al-Firkāḥ s. II, 130). — Einen nach den Kreuzzügen verfassten *Ta'riḥ Ṣafad* von al-'Oṡmānī zitiert al-Qalqaṣandī, *Ṣubḥ al-Aṣā* IV, 149, 14ff.

D. Ḥalab

Kamāl ad-Dīn a. 'l-Q. 'O. b. A. b. al-'Adīm al-'Oqailī al-Ḥalabī aus der Familie der B. a. Ġarāda, deren Vorfahr nach 200 als Kaufmann aus Baṣra wegen einer Pest dorthin geflüchtet war, geb. im Du'l-Ḥ. 588/Jan. 1193 zu Ḥalab, gest. am 29. Ġum. I, 660/21. 4. 1262 zu Kairo.

Yāqūt, *Irš.* VI, 35—46 (aus seiner, auf Yāqūts Wunsch verfassten Familiengeschichte *al-Aḥbār al-mustafāda fī ḡikr B. a. Ġarāda* schöpft dieser eb. 18ff), b. al-'Imād, *ŠD* V, 303. 1. *Buḡvat aṭ-ṭalab fī ta'riḥ Ḥalab*, urspr. in 10 Bänden, die im Mongolensturm verstreut und daher schon früh selten vollständig zu finden waren, einzelne Bde noch Mōṣul 121.15, s. RAAD, XII, 54, in zwei Bden, von denen der 2. Autograph, AS 3036, Photo Kairo² V, 58, Auszüge Hist. or. des crois. iii, 691—732, Derenbourg, Vie d'Ousama 569—85, vgl. Horovitz, MSOS X, 60, J. Sauvaget, Extraits du *B. at-T.*, REI 1933, 17ff, 391ff. Fortsetzungen a. *Nuḡḡat an-nawāḡir* v. M. b. M. b. aš-Šiḥna (st. 890/1485, II, 43), Vorrede Leid. 951, anon. Auszug von einem seiner Nachkommen mit Zusätzen bis 936, *ad-Durr al-muntaḡab fī ta'riḥ mamlakat Ḥalab* Berl. 9792, Gotha 1724, Leipz. 656, Wien 899, Havn. 142, Paris 6730, Pet. AM. 238, Cambr. 360, Manch. 259, Leid. 851/2, Br. Mus. 944, 1329, AS 3233/4, NO 3077, 'Āšir Ef. 653, Mōṣul 173.25. Auszüge bei v. Kremer, SB Wien IV, 215, J. Sauvaget, Les perles choisies d'Ibn ach-Chihna, matériaux pour servir à l'histoire de la ville d'Alep, I, Paris 1933 (Mém. de l'Inst. fr. de Damas); Auszug v. 'A. b. al-Ḥu. b. 'A. aš-Šu'aifi Vat. V. 286.1. — b. mit Benutzung von a. *ad-Durr al-muntaḡab fī (takmilat) ta'riḥ Ḥalab* v. 'A. b. M. b. Ḥaṭīb an-Nāširiya al-Ġibrīnī (st. 843/1439, II, 34), einzelne Bde Berl. 9791, Gotha 1772, Paris 2139, 5853, Br. Mus. 436, 2, Auszug von seinem Sohn M. um 860/1456, Berl. 9875, s. Horovitz, MSOS X, 60. —

2. *Zubdat al-ḥalab fī taʾrīḫ Ḥalab*, s. noch Historia Merdasidarum ex Halabensibus Cemaleddini Annalibus excerpta ab J. Müller, Bonnae 1830, Récits de la première croisade en quatorze années suivantes, trad. par Ch. Defrémery in Mem. d'hist. or. I, 1854. Extraits de la chronique d'Alep par Barbier de Meynard in Recueil des hist. des crois. III, Paris 1872, Roehricht, Beitr. z. Gesch. der Kreuzzüge III, 1874, Derenbourg, Vie d'Ousama 587—93. Auszüge: a. *az-Zubad waḍ-ḡarab fī taʾrīḫ Ḥ.* mit Fortsetzung bis zum 6. Rabīʿ II, 951/28. 6. 1544 v. M. b. Ibr. al-Ḥanbalī (st. 971/1564 s. II, 368) Pet. AM 203, Br. Mus. 334, Bodl. I, 836. — b. an. *Ḥaḡrat an-naḏīm min taʾrīḫ b. al-ʿAdīm* Mōṣul 172, 5. — 3. *k. ad-Darārī fī ḡikr ad-ḡarārī* gedr. als No. 2 in *Muḡmūʿa*, Stambul 1298. — 4. *al-Wasīla (wuṣṣla) ilaʿl-ḥabīb fī waṣf aṭ-ṭaiyibāt waṭ-ṭīb* über die Zubereitung von Delikatessen und Parfüms (HH VI, 14273 ohne Autor) Berl. 5463, Br. Mus. Or. 6388 (DL 65, 62), Bank. IV, 96, Mōṣul 108,¹⁰⁸, (dem Ya. b. ʿAbdalʿazīm b. al-Ḡazzār st. 679/1281, s. S. 573, zugeschrieben). — 7. ist zu streichen, s. Kračkovsky, a. Ḥanīfa ad-Dīnawarī, *k. al-Aḥbār aṭ-ṭiwāl*, Prés. 18/9, Islam XV, 334; dagegen scheint die Hds. dieses Werks Leid. 822 von seiner Hand zu sein. — 8. *Taḡkirat b. al-ʿAdīm*, eine Anthologie, Kairo² III, 58, IVb, 42. — *Taʾrīḫ Ḥamāt* s. S. 550 zu b. Ṣaddād.

DD. Medīna

Abū ʿAl. M. b. Maḥmūd b. an-Naḡḡār s. u. S. 360.

Zu S. 333

E. Dunaiṣir

Abū Ḥafṣ ʿO. b. a. ʿl-Abbās al-Ḥiḍr b. Ilālāmiš b. Ildüzmiš¹⁾ at-Turkī.

As-Saḡāwī, *ʿl-lān al-taubīḫ* 126 pu.

EE. Maiyāfāriqīn

A. b. Yū. b. ʿA. b. *al-Azraq al-Fāriqī*, geb. 510/1116 in Maiyāfāriqīn, reiste mehrmals nach Syrien, war dreimal in Baḡdād, 548/1153 am Hofe des Demetrius, Königs der Abchazen in Tiflis, 553/1158 in Aḥlāṭ, 562/1166 Vorsteher einer Wohltätigkeitsanstalt in Maiyāfāriqīn, 563/1167 in Damaskus, kehrte 566/1170 in seine Heimat zurück, war 571/1185 wieder in Aḥlāṭ und starb nach 572/1176.

1) Ahlw. al-Lamiš b. ad-Duzmiš.

Tarīḥ Maiyāfāriqin, verf. 560/1165, Br. Mus. Or. 6310 (DL 33), zitiert b. Hall. I, 70 pu, in erweiterter Gestalt, eb. Or. 5803 (DL eb.), s. Amedroz, JRAS 1902, 785/812, 1903, 123/154, weitere Auszüge in b. al-Qalānīsīs Hist. of Damascus 360/5.

F. Südarabien

1. Abu'l-Abbās A. b. 'Al. b. M. *ar-Rāzī* Šafi ad-Dīn aus Šan'ā', um 460/1068.

Tarīḥ ar-Rāzī, Teil III, Beschreibung von Šan'ā', noch Paris 5824, Hds. Landberg, Daṭīna II, 935, Ambr. D 466 (RSO IV, 1035), AS 3048, Photo Kairo² V, 95, Ašaf. I, 188, mit Anhang 907/63, *Taḏk. an-Naw.* 83. *Da'il: al-lḥtišāš biḍikr taḡdīd 'imārat al-ḡabbāna allatī hiya muṣalla 'l-'idain fī muqaddam madīnat Šan'ā' wa'imārat al-manāratain fī'l-masḡid al-ḡāmi' bi Šan'ā' wa'imārat masḡid Mu'āḍ b. Ḡabal fī ḡabal Ḥarb fī ḡarb madīnat al-Ḡanad wamā yataḥallal qālika min al-aḥbār* v. Niẓām ad-Dīn Ibr. b. a. Bekr b. 'A. b. Fuḍail Kairo² V, 18, Photo einer Hds. der AS (3048?).

2. Abū M. 'Omāra b. 'A. b. Zaidān Naḡm ad-Dīn al-Yamanī al-Ḥakamī war (nach seiner eigenen Angabe, s. ed. Derenbourg 7, 9) in der Stadt Muṭṭān im Wādī Wasā' in der yemenischen Tihāma um 515/1121 geboren und wurde am 2. Ram. 569/6. 4. 1175 auf Befehl Saladins wegen eines Lobgedichtes auf die Fātimiden erdrosselt (s. Goldziher, Bat. 8). Er hatte sich an ihrem Hof, obwohl er Sunnit blieb, doch ganz auf ihren Standpunkt eingestellt und ihren Anspruch auf die Würde eines unfehlbaren Imāms anerkannt.

Zu S. 334

Abu Maḥrama, *Tarīḥ taḡr 'Adan* ed. I.öfsgren, II, 165—71. Oumara de Yemen par H. Derenbourg, II, Poésies, épîtres, biographies, notices par O. et sur O. Paris 1909 (Publ. de l'École des l. or. viv. t. XI), II, 495. — 3. *Dīwān* Kairo² III, 140, *Muḥtārāt* eb. 341. — 7. *al-Muḥīd fī aḥbār Zabīd* zitiert as-Saḥāwī, *l'Ulān at-taubīḥ* 127-5.

3. 'O. b. 'A. b. *Samura* al-Ḡā'dī (Subkī: Ḡā'farī) al-Yamanī, gest. 586/1190.

Ṭabaqāt fuḡahā' al-Yaman waru'asā' az-zaman, HḤ IV, 150, No. 7914, Wüst. Gesch. 279, zitiert as-Subkī, *Ṭab.* IV, 237¹¹⁴.

Zu S. 334

G. Persien

1. Abu'l-Q. Ḥamza b. Yū. b. Ibr. b. Mūsā al-Qorašī *as-Sahmī* al-Ġurġānī, gest. 427/1036.

Ta'riḫ Ġurġān (zitiert z. B. b. 'Asākir, *Tabyīn kaḏīb al-muftarī* 192, 1, 231, 10, 240/1, as-Saḥāwī, *I'lān* 125, 10, b. Taġr. K. II, 315, 9), ein Stück daraus bei Amedroz, RSO III, 567ff.

2. Al-Mufaḍḍal b. Sa'd b. al-Ḥu. *al-Māfarrūḥī* schrieb zwischen 465—85/1072—92:

Maḥūsin Isfahān Br. Mus. Or. 3601, Suppl. S. 476 (s. Mirzā M. zu *Čahār Maqūla* 107/8), 730/1329, Teherān 1933, (s. S. 199) ins Pers. übersetzt v. M. b. 'A. ar-Riḏā al-Ḥusainī al-'Alawī, As. Soc. 180, Paris suppl. pers. 1573, s. E. Browne, JRAS 1901, 441ff, 661ff. — *Ta'riḫ Isfahān* v. Abū Nu'aim s. u. S. 362.

3. Abū Naṣr 'Ar. b. 'Abdalġabbār *an-Nāmī*, gest. 15. Du'l-Ḥ. 549/21. 2. 1155.

As-Suyūṭī, *Ḥuff*. XVI, 8, Wüst. Gesch. 248, *Ta'riḫ Herāt* (ḤḤ 2338), zitiert as-Subkī, *Ṭnb*. II, 85, 10.

4. Abu'l-Ḥu. *as-Sālimī*.

Ta'riḫ wulāt al-Ḥorāsān zitiert al-Yāfi'i, *Mir'āt al-ġanūn* II, 6.

H. Ägypten

1. Abu'l-Q. Ya. b. 'A. b. M. b. Ibr. al-Ḥaḍramī b. aṭ-*Taḥḥān*, gest. 416/1025.

Wüst. Gesch. 180. 1. *Ta'riḫ 'ulamā' ahl Miṣr* Damaskus, *Maġāmī'* 116, s. Horowitz, MSO X, 50. — 2. *Dail ta'riḫ Miṣr libn Yūnus 'Ar. b. A. aṣ-Ṣadafī* (st. 347/957, s. Wüst. Gesch. 121), ḤḤ II, 418, 2312, b. Hall. W. 412.

1a. Al-Amīr al-Muḥtār 'Izz al-Mulk M. b. a. 'l-Q. 'Obaidallāh b. A. b. Ism. b. 'Abdal'aziz *al-Musabbīḥī*, geb. am 10. Raġab 366/4. 3. 977 zu Fustāt, gest. im Rabī' II, 420/Apr. 1029.

Tallquist, b. Sa'īd, Gesch. der Iḥs. 102/4 (wo 30 Werke von ihm aufgezählt), b. Taḡr K. IV, 271 (J. 648), *al-Itt. al-ṣādida* X, 11. *K. Aḥbār Miṣr waḥdū'ihū ilḥ.*, s. Becker, Beitr. z. Gesch. Ägypten I, Strassburg 1902, 16ff, 32/80. Fortsetzung v. M. b. 'A. b. Muyassar s. S. 574.

1b. Abū Ishāq Ibr. b. Sa'īd *an-No'mānī al-Ḥabbāl* hatte sich nach weiten Reisen als Traditionskenner in Kairo niedergelassen und starb 482/1089.

B. Taḡr. J. II, 285. *Wafayāt qaum min al-Miṣrīyīn wanafar siwāhum min s. 375 ilā s. 456*, Dam. Z. 34, 78, 2.

Zu S. 335

1c. Abū 'Al. M. b. Sa'īd *al-Qurṭī* aus Kairo reiste in Yemen und Indien, wo er den grössten Teil seines Lebens verbrachte, und schrieb unter dem letzten ägyptischen Chalifen al-'Āḍid 555—67/1160—71:

Ta'rīḥ Miṣr, gewidmet dem Wezir Šāwār, aus dem b. Sa'īd im *k. al-Muḡrib* zahlreiche Excerpte mitteilt, s. Tallquist, Gesch. der Iḥs. 105. Er bezeugt für die Fātimidenzeit eine im Volk sehr verbreitete Märchensammlung *Alf Laila walaila*, s. El Suppl. 22.

2. Abu'l-Makārim As'ad b. al-Muhaddab b. al-Ḥaṭīr b. a. 'l-Maliḥ *Mammūti* stammte aus einer angesehenen christlichen Familie in Usyūt und war in Kairo als Nachfolger seines Vaters erst bei der Heeresverwaltung angestellt. Bald nachdem Ṣalāḥ ad-Dīn Ägypten erobert hatte, trat er mit seiner Familie zum Islām über und wurde erst Kriegs-, dann Finanzminister mit dem Prädikat al-Qāḍī al-Aqṣā. Unter al-Malik al-'Ādil (596—615/1199—1218) aber beschuldigte ihn der Wezir Ṣaḥī ad-Dīn 'Al. b. Šukr der Unterschlagung; er verlor den grössten Teil seines Vermögens und musste sich eine Zeitlang auf einem Friedhof verborgen halten. Dann gelang es ihm, zu al-Malik az-Zāhir nach Ḥalab zu entfliehen, und dort ist er, 62 Jahre alt, am 30. Ğum. I, 606/30. 11. 1209 gestorben.

Yāqūt, *Irš.* II, 244, b. as-Sā'ī, *ʿUnwān at-taw.* 301, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 20, G. Sarton, *Introd. to the Hist. of Science*, II, 464, Kračkovsky, *al-Andalus* III, 89, 1. 1. *Qawānīn ad-dawāwīn* in einer älteren ausführlicheren, unter Saladin entstandenen Ausgabe, in der von den angekündigten 15 Kapp. aber nur 10 ausgeführt sind (Gotha 47, 1, 1892), und in einer unter Sulṭān al-ʿAzīz (st. 595/1189), vollendeten, kürzeren Fassung in 10. Kapp., in der Kap. 2, 3, 6 der ersten Ausgabe fehlen, während Kap. 1 in zwei zerlegt ist und Kapp. 11 u. 12 des ursprünglichen Planes hinzugekommen sind, gedr. K. 1299, s. Becker, *Beitr.* I, 26—8, Papp. Schott—Reinh. I, 48, Kahle, *Islam* XII, 53, Hdss. noch Strassb. ZDMG XI, 311, Cambr. 757, Paris 2962, 3, Vat. V. 267², Kairo² IV b. 71. S. noch E. Wiedemann *Beitr.* XXI (1910) 300/2. — 2. *k. al-Fāṣūṣ fī aḥkām (ḥikam) Qarāqūṣ* noch Br. Mus. Or. 6646 (DL 62), Sbath 1322², Auszug Kairo² V, 280, 328, türk. Übers. in *Mağmūʿa min narwādir al-udabāʾ waʾāfār aṣ-ṣurafāʾ*, Stambul 1286, s. M. Hartmann, *Z. f. Volksk.* Berlin 1895, 50ff, 66ff¹). — 3. *Diryāq al-aṣwāq limalṣūʿ al-ḥirāq* in einer Leningrader Hds. s. Kračkovsky, *Une anthologie moderne d' I. al-M.* in *Dokl. Ak. Nauk*, 1928, S. 1—6. — 4. *Laṭāʾif al-dahira* in Aleppo verf., s. S. 579. — Mit Unrecht wird ihm Tüb. 69, 6 eine Sammlung von Kunstaussdrücken zugeschrieben.

3. ʿOṭmān b. Ibr. *an-Nābulusī* aṣ-Ṣafadī Fahr ad-Dīn schrieb unter der Regierung des Nağm ad-Dīn Aiyūb (637—48/1239—50):

1. *k. Lumaʿ al-qawānīn al-muḍīʿa fī dawāwīn ad-diyār al-Miṣriya* Fir. Ricc. 16 (Abschrift v. Schiaparelli, Nallino, RSO VIII, 432), Strassb. Spitta 32, Kairo² III, 319. — 2. *Iḥār ṣunʿat al-ḥaīy al-qaiyūm fī tartīb bilād al-Faiyūm*, verf., nachdem ihn der Sulṭān Nağm ad-Dīn 641/1243 mit der Verwaltung des Faiyūm betraut hatte, AS 2960, Photo Kairo² V, 101, hsg. v. B. Moritz udt *Taʾrīḥ al-Faiyūm wabilādih* K. 1898/9 (Publ. de la Bibl. Khéd. XI) vgl. A. Zéki Bey, *Bull. de la soc. khéd. de géogr.* V, 253—95, G. Salmon, *Note sur la Flore du Fayoum*, *Inst. Franc. d'Arch. or. Bull.* I (1901), 25ff. — 3. *Tuğrūl saif al-himma listihṛūğ mā fī dīmmat ad-dīmna*, Tunis, Zait. IV, 74, 1922.

3a. Wağḥ ad-Dīn Maṣṣūr b. Salīm b. Maṣṣūr b. Fattūḥ Abu'l-Muzaḥḥar al-Hamadānī *al-Iskenderānī*, Muḥtasib al-Iskenderiya, geb. 8. Ṣafar 607/2. 8. 1210, hatte in Kairo, Bağdād, Damaskus, Ḥalab u. a. Orten die Traditionswissenschaft studiert, lehrte diese nach seiner Heimkehr in seiner Vaterstadt und starb am 21. Šauwal 673/20. 4. 1275.

1) Ein Volksbuch über Qaraqūṣ erwähnt noch Barhebraeus, *Chr. syr.* 394, 10.

As-Subki, *Tab.* V, 157, ad-Ḥababī, *Taḥk. al-Ḥuṣṣ.* IV, 1249, 2248.
 1. *Taʿrīḥ al-Iskenderiyya* in zwei Bänden AS 3003/4 (zitiert v. as-Ṣaḥāwī, *Iʿlām* 122). — 2. *Ḍail takmilat al-ikmāl* s. u. S. 602.

4. Ġamāl ad-Dīn a. l-Ḥ. Ya. b. ʿAbdalʿazīm b. Ya. *al-Ġazzār* al-Anṣārī, geb. im Ṣafar 601/Oct. 1204, trieb anfangs das Fleischergewerbe seiner Familie, entdeckte dann aber seine poetische Begabung und wurde einer der berühmtesten Dichter Ägyptens; er starb 669/1270 (nach cod. Goth.), n. a. am 12. Šaúwāl 679/5. 2. 1281.

B. al-ʿImād, *ŠD* V, 364/5, Tallquist, *Gesch. der Iḥš.* 114/7. 1. *al-ʿUqūd ad-durriyya fī l-umawāʾ al-Miṣriyya*, Verschronik der ägypt. Herrscher bis auf al-Malik az-Zāhir Baibars (st. 676/1277) oder al-Malik as-Ṣaʿīd (abgesetzt 678/1279), mit einer Fortsetzung bis auf al-Malik az-Zāhir Ġaḥmaq (st. 857/1453), noch Leid. 969, Br. Mus. Suppl. 487, Fir. Ricc. 12, 2, Azhar 6693, 2 (Schacht II, No. 39, s. II, 37, 5), mit *Ḍail* v. as-Suyūṭī, Fir. Ricc. 12, 3. — 2. *Farwāʾid al-mawāʾid* über das feine Benehmen an der Tafel, Paris 4596, Br. Mus. Or. 6388 (DL 62), Bodl. I, 430, Vat. V. 356, Angel. 8 (Cat. 67), Pet. Dorn 129, ein Stück daraus bei Mez, Abulkasim V, n. 1. — 3. *al-Wasīla ila l-ḥabīb fī waṣf at-ṭaiyibāt waṭ-ṭīb* s. S. 569.

4a. Tāġ ad-Dīn M. b. ʿA. b. Yū. b. *Muyassar* (s. Massé, JA 203, 329/31) al-Qāḍī al-Fāḍil, gest. am 18. Muḥ. 677/5. 6. 1278.

Maqrizī, *al-Muqaffā* fol. 174 bei Becker, Beitr. I, 18 (v. Wüst. *Gesch.* 483 irrig als Zeitgenosse al-Maqrizis bezeichnet). *Taʿrīḥ Miṣr*, Fortsetzung zu al-Musabbiḥī (s. S. 571), für die J. 439—553/1047—1158, Paris 1688, hsg. v. H. Massé, *Mém. de l'inst. franç. au Caire*, XXIII (1919).

5. Ibr. b. *Waṣīf Šāh* al-Miṣrī schrieb vor 606/1209, dem Datum der Hds. Pet. AM. 204.

Zu S. 336

Chwolson, ZDMG VI, 408, Seybold, OLZ I (1898), S. 147. *K. Ġawāḥir al-buḥūr warwaqāʾiʿ al-umūr waʿaġāʾib ad-duḥūr waʿaḥbār ad-diyār al-Miṣriyya*, von Ms. de Sacy, No. 208 dem Maḥmūd b. A. al-ʿAini (855/1451, s. II, 52), zugeschrieben, zitiert als *k. al-ʿAġāʾib al-kabīr* von an-Nuwaīrī I, 252, 7. Die Hds. Gotha 1644, wie die dort weiter aufgeführten, die noch nicht genauer untersucht sind, nebst Leipz. 664, Pet. AM 204, kürzer Br. Mus.

Suppl. 687, udT. *‘Ağā’ib ad-dunyā* (Photo Kairo² V, 153), enthalten nach Wüst. Gesch. 373a nicht das Original, sondern einen Auszug, so wohl auch Būhār 218, mit weiteren Fortsetzungen bis zur osmanischen Eroberung, Paris 1819/1820, bis Sulaimān I, Wien 919, 1; eine andre Fassung udT. *Zubad maḥāsīn mir’āt as-zamūn*, Būhār 282, I, (udT. *‘Ağā’ib ad-dunyā*) erwähnt v. ١١١١ IV, 186, No. 8062 (der bei Būhār 218 erwähnte Kairiner Druck ist auch Sarkis unbekannt).

I. Al-Mağrib

A. Arco y Molinero, Escritores Granadinos que se han ocupado de la historia y descripción del Mogreb, sus biografías y mérito de sus obras. Ensayo de bibliografía hispano-marroqui, Congr. esp. de Africanistas del Reino, 1896, 47/98 1).

1a. Abū M. (a. Ġarīb) ‘Abdal‘azīz b. Šaddād b. Tamīm ‘Izz ad-Dīn aṣ-Šanhāġī, der Neffe des 509/1115 verstorbenen Fürsten von Ifriqiya Ya. b. Tamīm aus dem Hause Bādīs, verfasste um 540/1145:

K. *al-Ġam‘ wal-bayān fī aḥbār al-Qairawān fīman fihā wafī sār bilād al-Mağrib min al-mulūk wal-a‘yān*, s. Quatremère JA, sér. III, 1836, s. 99, de Slane, Hist. des Berbères, II, 483 n. 484, Auszüge bei Nuwairī, s. de Sacy, Exposé de la rél. des Druzes, I, 440ff, 445ff, de Slane, Hist. d. Berb. I, 326ff, 424, b. al-Aṭīr, *Kāmil* VII 23ff, danach wieder al-Maqrizī, *Ḥiṭat* I, 349ff, b. Ḥall. W. II, 24, X, 60, s. Wüst. Gesch. 243, Becker, Beitr. I, 18.

2. Abu'l-‘Abbās A. b. Sa‘īd b. S. b. ‘A. *ad-Darġīnī*.

K. *Ṭabaqāt al-mašāyib*, Hds. in Lemberg s. 2a, dazu Nachtrag und Ergänzung bis zum Beginn des 9. Jahrh.s d. H., k. *al-Ġawāhir al-muntaqāt fī itmām mā aḥalla bihī k. aṭ-ṭabaqāt* v. Abu'l-Faḍl al-Q. b. Ibr. al-Barrādī, K. 1302, und die moderne Bearbeitung *al-Azhār ar-riyāḍīya fī a‘imat wanulūk al-Abāḍīya* v. S. b. ‘Al. al-Bārūnī, K. o.J.

2. a. Abu'r-Rabī‘ S. b. ‘Abdassalām *al-Wisyanī* starb in der 2. Hälfte des 6. Jahrh.'s.

K. *as-Sīyar*, Hds. in Lemberg, s. Z. Smogorzewski, Rocznik Or. V, 55, Bull. Corr. Afr. III, 43, Lewicki, REI, 1934, 276.

1) Verloren ist b. Rāfiq's Geschichte von Qairawān, die b. Ḥaldūn, *Muq.* (K. 1326) 4,10, als Beispiel einer Lokalgeschichte nennt.

Zu S. 337

3. Nūr ad-Dīn a. 'l-H. 'A. b. Mūsā (Verf. des *Wāḡib al-adab*, Maqqarī II, 124, 19) b. M. b. 'Abd almalik b. Sa'īd al-'Ansī al-Ġarnāṭī, geb. am 22. Ram. 610/5. 2. 1214 (n. a. 605/1208) auf dem Schlosse Yaḥsub (Alcala la real) bei Granada, gest. in Tunis 685/1286 (nach Suyūṭī und Maqqarī) oder schon 673/1274 in Damaskus (nach b. Taḡr. u. ḤḤ).

B. Hall. de Slane III, 216, Bibl. Ar.-Sic. XXXI, al-Maqqarī I, 534—7, Hartmann, Muw. 80, Pons Boigues 306—10, EI II, 439, Pérès, Hesperis XVIII, 9, n. 2. 1. *Falak al-arab al-muḥīṭ biḥulā lisūn al-'Arab al-muḥṭawī 'alā kitābai al-muṣriq fī ḥulā 'l-maṣriq wal-muḡrib fī ḥulā (ma-ḥāsin ahl) al-maḡrib* als Erweiterung und Abschluss des *k. al-Muḥib fī faḍā'il al-maḡrib* des a.M. 'Al. b. Ibr. al-Ḥigārī aṣ-Ṣanhāḡī (Maqqarī II, 506), einer Geschichte Spaniens von Anfang bis auf seine Zeit, verfasst 530/1135 für 'Abd almalik b. Sa'īd, den Grossvater unsres Autors, Burgherren von Qal'at Sa'īd, Vasallen des 'A. b. Tāšifin, der einen *Quil* dazu schrieb; das Werk wurde weiter fortgesetzt von seinen beiden Söhnen A. und M. sowie von des letzteren Sohn Mūsā, von dem sein Sohn 'A. es übernahm (Maqqarī I, 680, II, 124). Das Werk wurde von 'A. dem Ṣūḥib Muḥyī ad-Dīn M. b. M. b. Sa'īd b. Nadī al-Ġazārī, einem berühmten Mācenaten, Fürsten von al-Ġazīra, gest. 651/1253 in Damaskus, (s. aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfi* I, 172, 19) gewidmet. Der erste Teil *al-Muṣriq* (ḤḤ. 12079) ist ganz verloren. Der zweite *al-Muḡrib* (ḤḤ. 11822) umfasste ursprünglich 15 Bände, 1—6 handelten über Ägypten, der Rest über Nordafrika und Spanien. Die in Kairo¹ V, 155, 2V, 353 erhaltenen Bruchstücke behandeln: 1. ein Stück aus Buch V, beginnend mit b. ad-Dāyas *ad-Durr al-maknūn fī ḥulā dawlat B. Ṭūlūn* (s. S. 229, 3) hsg. v. Vollers, 2. Buch IV, beginnend mit *k. al-'Uyūn ad-duḡḡ fī ḥulā dawlat b. Ṭuḡḡ*, d.i. Geschichte der Iḥšiden und Fustāṭensische Biographien nach der einzigen vorhandenen Hds. mit Anmm. nebst Auszug aus al-Kindīs *Ta'riḥ Miṣr* (s. S. 229) hsg. v. K. L. Tallquist, Helsingfors—Leiden 1899. Autograph aus Ḥalab 647/1249: Buch I: (je mit Sondertitel), Geschichte der Bāḡiya in Spanien, II, Ṭūluniden und Aiyūbiden, III, vornehme Umayyaden in Spanien, Biographien von Leuten aus 'Ain Ṣams, Fustāṭ (s. o.) und Kairo, Qal'at al-Ġabal, Iḥšiden, Geschichte von Tadmīr und Mantana in Spanien. — 2. *Naṣwat al-ṭarab fī ta'riḥ ḡāhiliyat al-'Arab*, Autograph Tüb. 1. (nicht Einleitung zu 1, wie Seybold annahm, sondern 1. Teil des *K. al-Qidḥ al-mu'allā fī 'l-ta'riḥ al-muḥallā*, No. 6, I. S.'s Geschichte der vorislamischen Araber, hsg. v. F. Trummer, Stuttgart 1928 (Diss. Münster). — 3. *K. Baṣī al-arḍ fī ṭulḥā wal-'arḍ*, Auszug aus seinem *K. al-Ġaṣrāfiyā* oder *Ġa'rāfiyā*

fi'l-aqālīm as-sabʿa (s. Griffini, Cent. Amari, I, 421ff, von Maqqarī oft zitiert), s. W. Barthold in Recueil de travaux rédigés en mémoire du Jubilé scientifique de M. D. Chwolson, Berlin 1899, S. 216/41; ein anderer Auszug von A. b. Yāqūt (s. u. S. 478), 721/1321 verf., Paris 6070, Pet. AM 233 (s. Derenbourg, Journ. d. Sav. 1901, 311), Fātiḥ 3412. — 4. udT *K. al-Badʿ*, s. Griffini, Cent. Amari, I, 416, n. 3. — 5. *K. ʿUnwān al-murqisāt wal-muḥribāt*, eine Anthologie westlicher Dichter in 2 Teilen (Ia. Westspanien, Ib. Ostspanien, Ic. Zentralspanien, Id. die Balearen, mit Anhang über die Dichter, deren Geburtsort unbekannt, IIa. Marokko, IIb. Alger, IIc. Tunis, IId. Sizilien) in Kairo für Mūsā b. Yaǧmūr Ġamāladdīn al-Amīr (st. 663/1264) verfasst, der 1. Teil vom 23. Du'l-Ḥ 640—1. Muḥ. 641/25. 9. — 2. 10. 1266, noch Leipz. 546, 871, ii (frgm.), Br. Mus. 1680, 2. (frgm.), A. Zekī P., s. Antuña, al-Andalus II, 330, Rāmpūr I, 606, 260, gedr. in *Maǧmūʿa*, K. 1286. — 7. Anhang zu b. Ḥazm's *Risāla* über die Schriftsteller Spaniens, Maqqarī II, 121/6. — 8. *al-Ġurra at-ṭāliʿa fī šuʿarāʾ al-mīʿa as-sābiʿa* Ahlw. 7434, 24. — 10. M. P. Antuña, Una obra fragmentaria de Aben Saïd al-Maghrebi, esistente en la Bibl. d'El Escorial, in Bol. Ac. d. Hist. 1925.

3a. ʿAbdalʿazīz b. ʿAbdalwāḥid b. M. *al-Malzūzī* an-Naǧǧār al-Miknāsī, Hofdichter des a. Yū. b. ʿAbdal-ḥaqq al-Marīnī, 656—85/1258—86.

Ein Werk über die Geschichte des Maǧrib ohne Titel, Granada Sacro Monte, s. Asin, Rev. del Centro de Est. Hist. de Granada y su Reino, 1912, 12.

4. *Ibn al-ʿIdārī* al-Marrākošī gegen Ende des 7. Jahrh.

R. Dozy, Corrections sur les textes du B. al-M. d'I. A., des fragments de la Chronique d'Arib et du Hollato's-siyarā d'Ibno'l-Abbar, Leiden 1883. Trad. fr. par E. Fagnan, Alger 1901/7, dazu P. Schwarz, MSOS X (1907) 1, 242/81. Ibn Idhari al-Marrakushi *Al-Bayān al-muǧrib* t. III, Histoire de l'Espagne musulmane au XIe siècle, texte ar. publié pour la première fois d'après un ms. de Fès par E. Lévi-Provençal (Textes ar. rel. à l'hist. de l'occident musulman), Paris 1930.

Zu S. 338 K. Spanien

1. Abu'l-Walīd ʿAl. b. M. b. Yū. b. Naṣr al-Azdī *b. al-Faraḍī*, geb. am 21. Du'l-Q. 351/22. 12. 962, gest. 6. Šauwāl 403/20. 4. 1012.

B. Baškuwāl 357, aḍ-Ḍabbī 888, b. Ḥall. 324 (W. 358), Maqqarī I, 545/7, II, 116, 123, Dozy, Hist. III, 308, Pons Boigues No. 71, M. b.

Cheneb, EI II, 375. 1. *k. al-Mauṣūl fī taʾrīḥ ʿulamāʾ al-Andalus*, fortgesetzt im *k. aṣ-Ṣīla* v. b. Baṣkuwāl, s. S. 580, 8, 2. — 2. *k. al-Muḥtalaḥ wa-l-muʿtalaḥ fī asmāʾ ar-rīḡāl* preist b. Ḥazm bei Maqqarī II, 118, 22 als das beste Werk seiner Art.

2. Abū Marwān Ḥaiyān b. Ḥalaf b. Ḥu. b. *Ḥaiyān*, gest. 469/1075.

P. Melchior M. Antuña, Abenhayān de Córdoba y su obra histórica, Escorial 1924, A. Gonzalez Palencia 136. — 1. *K. al-Matīn* wird auch von as-Saḥāwī, *Iʿlān* 123, *al-Mubīn* genannt; die angeblich in Tunis vorhandenen gewesene Hds. ist verschwunden, s. Codera, Congr. intern. d. or. Alger III, 580, n. — 2. *K. al-Muqtabas fī taʾrīḥ al-Andalus*, Auszüge in M. G. Remiro, Historia de Murcia musulmana, 1905, Apéndice IV—VI; fortgesetzt v. a. ʿI-Ḥaḡḡāḡ al-Baiyāsi, einem Zeitgenossen des b. Saʿīd in Tunis, s. Maqqarī II, 122, 20. — (3. Esc.¹ 1684 = ²1689 enthält vielmehr ein auf b. Ḥibbān, s. S. 273, fussendes Werk über die *Tābīʿūn* von aḡ-Ḍahabī, s. II, 46/8). — 4. *Alḥbūr ad-daula al-ʿAmirīya*, in gegen 100 Bänden, ist die Hauptquelle für Lisānaddīn b. al-Ḥaṣīb's *Aʿmāl al-aʿlām* (s. II, 262). — 5. *al-Raʿṣa al-kubrā*, über den Sturz des a. ʿI-Walīd b. Ḡahwar zitiert eb. 175,15.

3. Abū ʿAl. M. b. a. Naṣr Futūḥ b. ʿAl. *al-Ḥumaidī*, dessen Vater aus Ruṣāfa, einer Vorstadt von Cordova, stammte und sich in Mallorca niedergelassen hatte, wurde dort vor 420/1029 geboren.

Yāqūt, *Irš.* VII, 58/60, aḡ-Ḍahabī, *Taḡk. al-Ḥuṣṣ.* IV, 17, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ḡan.* IV, 149, b. Taḡr. ed. Popper II, 313, al-Maqqarī I, 534/8, b. al-Aḡir, *Kāmil* (K. 1302), X, 88, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 392, Abulfidāʾ, *Taʾr.* II, 218, *Bustān al-muḥ.* 81, Dozy, *al-Bayān*, Introd. 67, Pons Boigues 164, No. 126, EI II, 64, A. Gonzalez Palencia 64. 1. *Ḡaḡwat al-muqtabis ilḥ*; nach as-Saḥāwī, *Iʿlān* 122/3, waren ausser einem *Ḍail* von Abū Ḡaʿfar b. az-Zubair auch die *Ṣīla* des b. Baṣkuwāl (s. S. 580), die *Takmila* des b. al-Abbār (eb.) und der *Ḍail at-takmila likitābai al-muwaṣṣil waṣ-ṣīla* des Qāḍīʿl-ḡamāʿa a. ʿAl. M. b. M. b. ʿAbdalmalik al-Anṣārī al-Marrākoṣī als Fortsetzungen dazu anzusehn. — 2. *Taḥṣīl as-sabīl ilā taʿallum at-tarsīl bitamīl al-mumūṭātāt wataṣnīf al-muḥāṭabāt* Top Kapu 2351, Photo Kairo² III, 62. — 3. *al-Ḡanʿ baina ʿṣ-ṣaḥīḥain, ṣaḥīḥ al-Buḥārī waṣ. Muslim*, Berl. Qu. 1863, ʿArīf Ḥikmet 34, Kairo¹ I, 325, Dam. ʿUm. I, 14, 21/6, Mōṣul 194, 61 (figm.), Ḡidda, Mekka, ZDMG 90, 86, 90, Bank. V, 1, 98, Rāmpūr I, 72, 71, *Dībāḡa*, Gotha 2, 11. Cmt. *al-Ifṣāḥ ʿan maʿāni ʿṣ-ṣiḥāḥ* v. Ya. b. M. b. Ḥubaira (st. 560/1165, s. u. S. 409), Bd. I, Leipz. 313/4, Bd. IX, Berl. 1192, Br. Mus. 1603, Bd. 13, Paris 607, Dam. ʿUm. 37, 147/8, gedr. Aleppo

1928, (s. S. 158). — 4. *Tafsir ġarīb mā fi'ṣ-ṣaḥīḥain murattab ʿala 'l-ma-sānīd* A. Taimūr, RAAD III, 340. — 5. *Manẓūma dāliya fi'n-naqd ʿalā man ʿābā'l-ḥadīṯ*, Gotha 613, 2.

Zu S. 339

4. Abū Naṣr al-Faṭḥ b. M. b. ʿUbaidallāh b. Ḥāqān al-Qaisī, gest. 529/1134, n. a. 535/1140.

Yāqūt, *Irš.* VI, 124—7, b. al-Abbār, *Muḡam*, No. 285, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 107, Maqq. II, 123, Dozy, Abb. I, 233, Pons Boigues S. 202/4. No. 163, Gonzālez Palencia 189, M. B. Cheneb, *Idjaza* § 241, *EI* II, 86. 1. *Qalāʾid al-ʿiqyān wamaḥāsīn al-aʿyān* noch Paris 3318/20, Cambr. Suppl. 996, Manch. 668, Pet. AM 247, Escur.² 357, Ambr. C 74 (RSO VIII, 81), Rabāʾ 352, Fās, Qar. 1274, Tunis, Zait. 4634/7, AS 3359, ʿĀšir I, 868, Yeni 884 (719h. v. aṣ-Ṣafadī geschr.) Bankipore XII, 802, gedr. in *al-Birğīs*, Paris 1277, Būlāq 1283, 1284. Auszug v. b. Faḍlallāh al-ʿUmarī (st. 748/1348, s. II, 141), A. Taimūr, RAAD III, 341. — 2. *Maṭmaḥ al-anfus wamasraḥ al-taʿannus fī mulāḥ ahl al-Andalus* Leipz. 546, ii, Pet. AM 776 (Abschrift mit Varr. von Br. Mus. 367, Leid. 1021), Kairo² III, 359, gedr. noch K. 1320, 1325, 1328. — 4. Gegen diese *Maqāme* über al-Baṭalyausī schrieb der Wezīr a. Ġaʿfar A. b. A. aus Denia (s. S. 543), *R. al-Intiṣār fī'r-radd ʿalā ṣāḥib al-maqāma*, Escur.² 538, 8.

5. Abū'l-Ḥ. ʿA. b. Bassām aṣ-Šantarīnī aus Santarem, gest. angeblich 543/1147.

B. Ḥall. tr. de Slane II, 304, III, 184, 178, Maqq. II, 123, Dozy, Abb. I, 189, 220, II, 288, III, 34, de Slane, Prol. I, 353, Amari, Bibl. Ar. Sic. I, LXXX, Pons Boigues No. 171, S. 208/16, Gonzalez Palencia 183, Lévi-Provençal, *Hesperis* XVI, 1933, 158ff, XVIII, 97/8. *K. ad-Ḍaḥīra fī maḥāsīn ahl al-ğazīra* noch Paris 3321/3, Madr. Ac. R. Hist. Codera, Misión 113/8, Bibl. Dahdah 279, Kairo² III, 153, Hds. im Besitz ʿAbdalwahrāb Ḥusnī's in Tunis, s. Ribera, Diss. y op. I, 99, daraus der Abschnitt über *al-Muğāhid* bei Amari, *Altri fram. ar. rel. alla storia d'Italia*, Mem. Acc. Lincei, s. IV, cl. sc. mor. VI, 1 (1889), 15. Auszug *Laṭāʾif ad-ḍaḥīra* v. al-Asʿad b. Mam-mātī (s. S. 573), Welieddīn 2636 (MFO V, 527), Photo im Besitz A. Zeki's, s. P. Antuña, *al-Andalus* II, 329/61.

6. zu streichen s. S. 553, 1a.

Zu S. 340

7. Abū Marwān a. 'l-Q. ʿAbdalmalik b. ʿAl. b. *Badrūn* aṣ-Šilbī al-Ḥaḍramī, gest. 608/1211.

B. al-Abbar, *Takmila* No. 1727, *Maqq.* II, 123, s. S. 271, Pons Boigues, S. 260/2, No. 215.

8. Abu'l-Q. Ḥalaf b. 'Abdalmalik b. Mas'ūd b. *Baṣṣuwal* al-Qurtubī, gest. 578/1183.

B. al-Abbār, *Takmila* No. 179, *Muḡam* No. 70, ad-Dahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* IV, 132ff, 2128/1312, b. Farḥūn, *ad-Dīhāḡ* (Fās, 1316), S. 116, K. 1329, S. 114, *Maqq.* II, 42, 122, Simonet, *Chrest. ar.* 100, Dozy, *Abb.* I, 380, Amari, *Bibl. Ar. Sic.* I, LXVI, Pons Boigues No. 200, Gonzalez Palencia 174, El II, 391. 1. *aṣ-Ṣila fī aḥbār a'immat al-Andalus* noch Escur.² 1677, Fortsetzung *k. ad-Dail wat-takmila likitābai al-mauṣūl waṣ-ṣila* v. M. b. M. b. 'Abdalmalik al-Auṣī al-Anṣārī al-Marrakuṣī (s. Pons Boigues 414), noch Escur.² 1682, Fās, Qar. 1304 (dem b. al-Abbār zugeschrieben), Bd. IV, V, Br. Mus. Or. 7940, s. Krenkow in *Hesperis* X, 1/6, daraus Leben des Averroes in Renan, *Averroes et l'Averroisme* (Paris 1861), app. IV. Einen *dail* von b. Farṭūn erwähnt aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfi* I, 49, 10. — 2. *K. al-Ġawāmiḡ wal-mubhamāt*, Auszug v. Ibr. b. M. Sibṭ b. al-ʿAḡamī (st. 841/1438, II, 67), *Faiz.* 496a, *Weisw.* No. 66. — 3. *al-Qurba ilū rabb al-ʿālamīn fī faḍl aṣ-ṣalāt ʿalā saiyid al-mursalin*, Auszug (vielleicht v. al-Ġāfiqī s. S. 629), Escur.² 1745, 5, vgl. Berl. 2910. — 4. *k. al-Mustaḡfiṇ billāh taʿālā ʿinda ʿl-muḥimmāt wal-ḥāḡāt wal-mutaḍarrīṇ ilaiḥi bid-daʿawāt war-raḡabāt*, HḤ V, 526, Brill—H.² 1050₁₁, benutzt von aṭ-Ṭāʿuṣī (s. u. S. 498), im *k. al-Muḡtanā*, s. Strothmann, *Zwölferschia* 105. — 5. *al-Farwā'id al-muntaḥaba wal-ḥikāyāt al-mustaḡraba*, Vat. V. Borg. 128.

9. Abū Ġaʿfar A. b. Ya. b. A. b. ʿAmīra *aḍ-Ḍabbī*, geb. in Veleza, lebte in Murcia und Cordova und starb 599/1202 (?).

Maqq. II, 714, JA, s. III, t. 2, S. 474, Amari, *Bibl. Ar.-Sic.* I, 437, Pons Boigues No. 212. *Buḡyat al-multamis fī taʿrīḡ riḡāl ahl al-Andalus* noch Escur.² 1676; der Artikel über al-Muḡāhid bei Amari, *Altri* framm. 15/6.

10. Abū ʿAl. M. b. ʿAl. b. a. Bekr b. *al-Abbār* al-Qudāʿī, geb. 595/1199 zu Valencia, siedelte nach Biḡāya über, als seine Vaterstadt 636/1238 von dem christlichen Fürsten von Barcelona erobert war, und ging dann nach Tunis.

Zu S. 341

B. Ḥall. de Slane trad. I, 394, II, 424, *Maqq.* I, 827, II, 43, 123, 504, 755, 759, 767, al-Ġubrīnī, *ʿUnwān ad-Dīrāya* 183, de Slane, *Hist. d.*

Berb. II, 347, Amari, Bibl. Ar.-Sic. LII, Simonet, Gloss. CCXXIV, Pons Boigues 253, 291, Gonzalez Palencia 176. 1. *k. al-Ḥulla as-siyarā*³ s. M. J. Müller, Beiträge zur Gesch. d. westl. Araber, S. 161, Dozy, Notices sur quelques mss. ar. Leyde 1851, S. 29: Extraits de l'ouvrage intitulé *al-ḥ. al-s.*, par I. al-A. — 2. *Tuḥfat al-qādim*, Nachahmung eines hist. Werkes des a. Bahr Ṣafwān b. Idrīs (s. S. 482), *Muntaḥab* daraus Escur.² 356, 2. — 3. *Takmilat aṣ-ṣila* noch Escur.² 1675, 1678, Auszug Alger 1735, 1. Dazu: M. Alarcón y C. A. G. Palencia, Apéndice a la edición Codera de la Tecmilla de Aben al-Abbar in Misc. de estudios y textos árabes, Madrid 1915, I. al-Ab. T. es-s. texte ar. d'après un ms. de Fès, tome I, complétant les deux⁴ voll. édités par F. Codera, éd. par A. Bel et M. Ben Cheneb, Alger 1920, A. Bel et M. b. Cheneb, La préface d'I. al-A. à sa T. Revue Afr. 1918, S. 330. — 4. *I'tāb al-kuttāb* Escur.² 1731, ms. Acad. Hist. No. 11, 1, 8, s. Asin, Abenhazm I, 36, Rabāṭ 409. — 5. *al-Muḡam fi aṣṣāb al-Qāḍi al-Imām a. 'A. aṣ-Ṣadafī b. Suḥkara* (st. 514/1120), Escur.² 1730, ed. F. Codera, Bibl.-Ar.-Hispan. t. IV, Matriti 1884, s. Lévi-Provençal, JA 1923, Avril—Juin, S. 223. — 6. *al-Ḡuṣūn al-yāni'a fī maḥāsin šu'arā' al-mi'a as-sābi'a*, verf. 657/1259, Escur.² 1728, von Pons Boigues S. 346, n. 23 irrig dem b. al-Ḥaṭīb (II, 260) zugeschrieben.

11. Abu'l-Fidā' Ism. b. A. b. Sa'īd b. M. *'Imād ad-Dīn b. al-Aṭīr*, gest. 699/1299.

1. *k. 'Ibrat ul'l-abṣār fī mulūk al-amṣār*. — 3. *Kanz al-barā'a fī adawāt dīl-yarā'a*, Rhetorik, Auszug v. seinem Sohn M. *Kanz al-ḡauhar (ḡawāhir) fī 'ilm al-bayān wal-badī'* Kairo² III, 79, A. Taimūr, RAAD III, 341. — 4. *Tuḥfat al-'aḡā'ib waṭurfat al-ḡarā'ib* s. zu S. 358. — 5. *Iḥkām al-aḥkām fī šarḥ aḥādīṯ saiyid al-anām*, Rāmpūr II, 608/10. — 6. s. S. 609.

Zu S. 342

5. Chalifen- und Universalgeschichte

1. Abū Maṣṣūr al-Ḥu. b. M. *al-Margānī* (aus Margān im Ġūr, Afgānistān) *aṭ-Ta'ālībī* widmete dem 412/1021 verstorbenen Abu'l-Muṣaffar Naṣr, Bruder des Maḥmūd von Ġazna:

Ḡurar as-Siyar oder *al-Ḡurar fī siyar al-mulūk wa'aḥbārihim*, eine Geschichte der Menschheit von Adam bis auf Maḥmūd Subuktigīn, die sich von dem rein chronologischen Schema der arab. Annalistik freizumachen und die Geschichte im psychologischen Zusammenhang darzustellen versucht. Von

den 4 Bänden, die das Werk nach III IV, 319, No. 8592 (wo falsch al-Marāṣī) umfasste, ist Teil I, Paris 5053 und Stambul Ibr. P. No. 916 erhalten. Aus diesem gab H. Zotenberg, *Histoire des rois de Perse*, Paris 1900, heraus, die auf denselben Quellen wie Firdausi's *Šāhnāme* fusst, sie aber vielfach genauer als selbst Ṭabari wiedergibt; offenbar hat er das im Auftrage des Fürsten von Tös, Abū Maṣṣūr M. b. 'Abdarrazzāq um 950 von vier Männern neupersisch bearbeitete Königsbuch ziemlich wörtlich übersetzt, daneben allerdings auch ohne Kritik Ṭabari, al-Ġawāḥiq u. a. Araber benutzt (s. Nöldeke, das iran. Nationalepos² 41ff). Ein weiterer Bd. der Bodl. (D'Orv. X, 2, s. Houtsma, WZKM III, 30/7, Caetani, Cent. Nasc. M. Amari, Palermo 1910, II, 364/72, genaues Inhaltsverzeichnis von Gabrieli, RRAI. Ser. V, Bd. XXV, S. 1138ff), behandelt die J. 74/158 d. H. Zotenberg wollte trotz der abweichenden Nisba und der chronologischen Schwierigkeiten den Autor mit dem Philologen al-Ṭ. (s. S. 499) identifizieren, und Gabrieli suchte das zu stützen durch den Hinweis auf die übereinstimmende Erklärung von Marwān's II. Laqab *al-Ḥimār* in den *Ġurar* und in Ṭ.'s *Timār al-Qulūb* (und *Laṭā'if al-Ma'ārif* S. 30, s. v. Mzik, WZKM XX, 310); da aber diese Erklärung sicher nicht das geistige Eigentum eines der beiden Autoren ist, wiegt dies Argument nicht mehr als die von Zotenberg vorgebrachten.

2. Abū 'A. A. b. M. b. Ya'qūb b. *Miskawaih*¹⁾ wäre nach Yāqūt erst selbst vom Mazdaismus zum Islām übergetreten, was aber nach den Namen seiner Vorfahren unwahrscheinlich ist. Er diente als Sekretär dem Wezīr al-Muhallabī, dann den Būyiden 'Aḍud-addaula und Šamšāmaddaula in Raiy sowie ihren Wezīren b. al-'Amīd und a. 'l-Faṭḥ, betätigte sich aber auch als Philolog, Philosoph und Arzt und starb hochbetagt 421/1030.

Yāqūt, *Irš.* II, 88/96, b. al-Qifī 331, b. a. Uṣ. I, 245, *Muntaḥab šiwān al-ḥikma* in Gibb Mem. VII, xxviii—xxx, Izmirli Ism. Ḥaqqī in *Ilāhīyāt Fak. Mecm.* No. 10, 17/33, No. 11, 59/80, *M. in felsefī eserleri*, Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* II, 145/58, de Boer, *Gesch. d. Phil.* 116ff. EI II, 429. 1. *K. Taḡārib al-umam wata'āqib al-himam* (warum er diesen Titel gewählt, zeigt Eccl. Abb. Cal. II, 36/7; er klagt hier über die Nichtachtung der Gelehrten und führt den

1) So im Autograph des b. Ḥallikān, Br. Mus. Add. 25735, f. 10v, s. ed. Caetani I, XVII, n. in *Tatimmat šiwān al-ḥikma* 28u, im Ms. AS u. s.; an den von Bergsträsser, ZDMG 65, 614, zitierten Stellen wird er einfach M. genannt; wahrscheinlich war aber M., eigentlich Muškōe, schon Beiname seines Grossvaters.

Niedergang der Herrscher darauf zurück, dass sie es verschmähten, aus der Geschichte zu lernen) allgemeine Geschichte bis zum Tode des 'Aqūd ad-Daula 372/982, wichtigste Quelle, namentlich für die Geschichte der Verwaltung für die Zeit nach Ṭabarī, aus dem er anfangs fast wörtlich schöpft (s. Blochet, JRAS 1912, 1128ff); für die J. 295/320 benützt er eine von diesem unabhängige Quelle, von 340 an (Eccl. II, 136/7) stützt er sich auf die Berichte von Augenzeugen der Ereignisse, namentlich auf die seiner Gönner Abu'l-Faḍl M. b. al-Ḥu. b. al-ʿAmīd und a. M. al-Muhallabī. Vollständig AS 316/21, Horovitz, MSOS X, 5, daraus The T. al-U. or History of b. M. reproduced in Facsimile from the Ms. of Cple in the AS Library with a Preface and Summary by L. Caetani (Gibb Mem. VII), Vol. I, to AH 37 (= Ṭab. I, 3300), 1909, V (AH 284 to 326), 1913, VI (AH 326/69), 1917, Bd. I, in Kasan (Dokl. Ak. Nauk. 1924, 163/72, Isl. 17, 94), Bd. II, AH 101/256, Mešh. XIV, 6, 18, (Ivanow, JRAS 1920, 532), Bd. V, Pet. AM Buch, 166 (schwerlich zum Kasaner Ex. gehörig, wie Menzel vermutete, s. Kračkovsky, Izv. Ak. Nauk, 1916, 539/46), Bd. II (J. 196/251), Amsterdam 101¹⁾, hsg. v. de Goeje, Fragmenta Hist. Ar. II, Lugd. Bat. 1871, Bd. VIII, (J. 345/360), Bodl. I, 804, Bd. III (J. 249/315), Paris 5838, Bd. II (J. 36/67), Escur.² 1709, ein Fragm. derselben Hds. eb. 1714. H. F. Amedroz and D. S. Margoliouth, The Eclipse of the Abbasid Caliphate, original chronicles of the fourth islam. Century, ar. text ed., transl. and elucidated, London 1920/1, Vol. I—III. The concluding portion of the Experiences of the Nations, ed. by Amedroz, 1. Reigns of Muqtadir, Qāhir and Rāḍī, 2. Reigns of Muttaqī, Mustakfī, Muṭiʿ and Ṭāʾī, IV, Transl. by Margoliouth (auch udT *al-ʿUsūʾ al-ḥānis was-sādis min k. t. al-um. li. M. K.* 1914/5 ohne die *Taṣḥīḥāt*), s. Amedroz, Konkordanz zwischen Ṭabaris Annalen und I. M.'s T. al-U. Isl. 11, 105/114, für die J. 133/93, Gabrieli Rend. Linc. s. V, t. 28, 1144ff. Dazu *Dail*: a. für die J. 369/89, v. M. b. al-Ḥu. b. 'Al. b. Ibr. Zāhir ad-Dīn a. Šuḡāʿ ar-Rūdrāwarī, v. 476—84/1083—91, Wezīr des al-Muqtadī, gest. in Medina 15. Ġum. II, 488/23. 6. 1095 (b. Ḥall. No. 673, II, 91, aḍ-Ḍahabī, *Tār. al-Islām* a. 488, b. al-Aṭīr, *Kāmil* a. 484, Tornb. X, 111, 123, Wüst. Gesch. 227, wo falsch gest. 513 nach b. Ṭīḡtaqā, Ahlw. 346, K. 1927, S. 220), Sulaim. (s. A. Zeki, Mém. sur les moyens propres à déterminer en Égypte une renaissance des lettres Ar., K. 1910, S. 16), Photo Kairo² V, 190, hsg. v. Amedroz, Eccl. Abb. Cal. vol. III, K. 1919. — b. *Aḥbār as-siyar at-tāliya ʿalā taḡārīb al-umam al-ḥāliya*, s. as-Saḥāwī, *Iʿlān at-taubīḥ* 145, 2, v. M. b. Ḥu. b. 'Al. al-Baḡdādī, weiter fortgesetzt von M. b. 'Abdalmalik a. 'l-Faḍl al-Hamadānī (gest. 513/1119, Wüst. Gesch. 232), zitiert v. b. Ḥall. No. 190 (I, 203, 10), s. Sprenger ZDMG XIII, 514. — 2. k. *Āḍāb al-ʿArab*

1) Nicht Bd. VI, wie de Goejes pars sexta = 1/6 von Horovitz a. a. O. Huart, Lit. ar. 2, 205 missverstanden wurde, s. Kračkovsky, Izv. Ak. Nauk, 1916, 541 n. 2.

waṭ-Furs in 6 Teilen: a. aus dem pers. *Ġurwān Hirad* (Rāmpūr 582¹⁶⁸, s. Léthé, Grundr. der ir. Phil. II, 346, Inostrancev, Zap. vost. otd. XVIII, 180ff, Sasanidskie Etiudi 22ff, G. Richter, Studien z. Gesch. d. alt. ar. Fürstensp. 104), für sich Vat. V. 404¹¹, Selim Āgā 748, Faiz. 1587 (ZDMG 68, 379), Āsir II, 286 (eb. 380), AS 1747, 2098¹¹, Hamid. 1447^{11/65a}, Mūsul 30, 115, Peš. 746, 2, lith. v. Manukġi, Persien 1246; b. Perser, c. Inder, d. Araber, e. Griechen, f. moderne Philosophen, noch Bairūt 411. Aus der griech. Abt. noch R. Basset, Le Tableau de Cébès, version ar. d' I. M. Alger 1898, Parafrasis Arabe de la Tabla de Cebes, trad. in Castill. por D. Pablo Lozano y Casela, Madrid 1793, Le tableau de C. ou l'image de la vie humaine, trad. en arabe par I. M. éd. et accompagnée de notes par Suavi, Paris 1873. Ein Stück daraus bei Durand et Cheikho, Chrest. ar.² (Bairūt 1910), 256ff. *Lağs Qūbis šūhib Aylāfūn, tarğ. b. M.*, K. 1907. — 3. *Tahdīb al-aḥlāq wataʿīr al-aʿrāq*, noch Fātilḥ 3511 (MO VII, 120), AS 1957, Küpr. 767, Fazil A. 261, Kairo² I, 282, App. 30. gedr. noch Ind. 1271, Stambul 1298, 1299, K. 1305 (am Rande des Ṭabarsī, s. u. zu S. 409), Teherān 1314 (ebenso), K. 1317, 1322, 1911, Bairūt 1327, hsg. v. ʿAbdalʿalim Šālīḥ, K. 1905, 1326. — 4. *K. al-Faus al-ašgar*, Theologie, noch Br. Mus. Or. 6335 (DL 6), Asʿad 1933, ii, Jer. Iḥl. 71, 21, Mešh. I, 64²¹², Peš. 74¹⁰¹, gedr. Bairūt 1319, K. 1325. — 5. *R. fī l-Laḥdūt wal-ālām fī ḡauhar an-nafs Rāğib, Mağm.* 1463. — 6. *Ağwiba waʿasʿila fī n-nafs wal-aql* eb. — 7. *al-Ġawāb fī l-masāʾil al-ḥalāl* Teh. II, 634³¹. — 8. *R. fī Ḡawāb fī suʿāl ʿA. b. M. a. Ḥaiyūn aš-Šūfī fī ḥaqīqat al-ʿadl* Mešh. I, 43¹³⁷. — 9. *Ṭahūrat an-nafs*, Küpr. 767, Photo Kairo² I, App. 34. — Von M. Bāqir b. Zain al-ʿĀbidin al-Mūsawī al-Ḥiwānsārī, *Rauḍat al-ğannāt*, pers. Lith. 1287, S. 70, werden ihm auch mehrere pers. Werke zugeschrieben.

Zu S. 343

3. Abū ʿAl. M. b. Salāma b. Ġaʿfar b. A. b. Ḥakmūn *al-Qudāʿī*, gest. 454/1062.

As-Subkī, *Ṭab.* III, 62, *Bustān al-muḥ.* 84, M. b. Cheneb, *Idjāsa*, § 163, 4, Ivanow, a Guide to Ism. Lit. 47, xxvii. — 1. *K. ʿUyūn al-maʿārif waḥṣūn al-ḥabār al-ḥalālīf* oder *K. al-Inbāʿ ʿalā (biʿanbāʿ) al-anbiyāʿ watawārīḥ al-ḥulafāʿ*, Abriss der Weltgeschichte von der Schöpfung bis zum J. 417/1026 oder 422/1031 (s. Becker, Beitr. z. Gesch. Äg. I, 20), Berl. 9433, Paris 1490, 1, 1491, Bodl. I, 713 (vgl. II, 592), 865, ʿUm. 5065, Kairo² V, 277, anon. Fortsetzung bis 926/1520, Paris 1490, 2, s. J. H. Petermann, über einen alten ar. Codex gesch. Inhalts v. Abū ʿAl. M. b. S. al-Q., Berlin 1865. Auszug von ar-Rauḥī s. 3a. — 3. s. 3a. — 4. *K. aš-Šuhabūt fī l-marwāʿiz (ḥukm al-waṣāyā) wal-ādāb min ḥadīṯ rasūl allāḥ ṣʿlm an-nabawīya* oder *Šihāb al-ḥabār fī l-aḥādīṯ al-marwīya ʿanīr-rasūl al-muḥtār* oder *Ġawāḥir al-kalim as-sanīya wabadāʿīʿ al-ḥikam an-nabawīya*, noch Br. Mus. 192, 13, 888, Or.

6496 (DL 19), Brill—H.² 706, Paris 6135, Bol. 448, Vat. V. 533, 1379²⁰, Ambr. C. 29, ii, (RSO VIII, 58), 1386, 1487, 2, 1529, Esc.² 722, 736, 752, 767, Madr. 406, 4, 577, 1, Rabāṭ 495, xv, 534, i, 540, xvi, Tetuān 58, 51, Tunis, Zait. IV, 430, 2899, Brussa, Orh. Taş. 6, Kairo² I, 129, Rāmpūr I, 94, 127, gedr. udT *Bin iki yūs hadīṭi šarīf al-f mīʿatān kalima min ḥadīṭ rasūl allāh*, Stambul 1327, mit einem Anhang über den Verf. v. Ya. al-Baḥrānī, Teherān 1322, Baḡdād 1327, auch bei den Ismāʿīliya viel gebraucht; s. noch Wüst. GGA 1837, 1109. — Cmt.: a. v. a. ʿl-Q. b. Ishāq b. Ibr. (Yū. b. Ibr.) al-Warrāq al-Bābī Vat. V. Borg. 163₁₆, Esc.² 722₂, HĤ IV, 85₂, al-Bannānī Madr. 61₂, 81, 577₁₄, al-Yābī Ambr. B. 123, iv. — b. v. a. M. ʿAl. b. a. Waḥṣī aṭ-Ṭulaiṭīl Esc.² 1386. — c. anon. Brill—H.² 707, *al-Lubāb* Fās, Qar. 693. — d. v. M. b. Maṣṣūr b. Munaiyir Br. Mus. 192. — e. v. Zainaddin M. b. Asʿad b. Naṣr al-ʿIrāqī al-Ḥanafī Bol. 454₃. — f. *Rafʿ an-nigāb ʿan K. aš-Š. v. ʿAbdarraʿūf al-Munāwī* (st. 1030/1621, II, 305), Rāmpūr I, 84, 143. *Al-Muntaḥab min aš-Šihāb*, 210 echte Traditionen von einem ungenannten Schüler des Duʿn-Nasabain ʿO. b. H. b. Diḥya (st. 633/1233, S. 310, 10), der sie für den Sulṭān von Ägypten al-Kāmil aus 197 Hdss. ausgewählt hatte, Bank. V, 2, 382. — 5. *Musnad aš-Šihāb* Esc.² 752, 1529, Kairo² I, 147. — 6. als *Ḥiṭaṭ Miṣr* zitiert v. Yāqūt, *Irš.* VI, 393, 14. — 7. *Dustūr maʿālim al-ḥikam wamaʿtūr makārim aš-šiyam*, K. 1332, auch von den Ismāʿīliya gebraucht. — 8. *Daqāʿiq al-aḥbār waḥadaʿiq al-iʿtibār*, Tūnis, Zait. II, 118.

3a. Abu'l-H. ʿA. b. a. ʿs-Surūr b. ʿAl. *ar-Rauḥī*¹⁾.

Tuḥfat (bulḡat) aṣ-ṣurafāʿ fī aḥbār al-anbiyāʿ wal-ḥulafāʿ (fī dīkrā tawārīḥ al-ḥulafāʿ, Druck), kurze Geschichte der Propheten und Chalifen bis auf aṣ-Ṣāḥib liʿl-zāz Dīn allāh i. J. 427/1036, Cambr. 225, mit Fortsetzung bis auf al-Mustaʿšim 640/1242, K. 1327; ursprünglich ein Auszug aus al-Quḍāʿī's *K. al-Inbāʿ*, von einem Anonymus mit Benutzung des Grundwerkes bearbeitet in *Nuṣḥat at-albāb ḡāmīʿ at-tawārīḥ wal-albāb* (bis zum J. 417/1026), Br. Mus. 1216.

3b. Abū Naṣr Zuhair b. H. b. ʿA. *as-Saraḥṣī*, gest. 454/1062.

Wüst. Gesch. 201. *Al-Inbāʿ ʿan il-anbiyāʿ* (so HĤ II, 442) mit einem Anhang über die Chalifen und islamischen Emire, also wohl identisch mit dem von HĤ II, 128, genannten Werk, Meṣh. XIV, 3, 8.

4. Abu'l-Q. Ṣāʿid b. A. b. ʿAr. b. M. b. Ṣāʿid al-Qurṭubī, geb. 410/1029 zu Almeria, Schüler des b. Ḥazm (s. u. S. 400), Qāḍī zu Toledo, starb am 4. Šauwāl 462/6. 7. 1070.

1) So der Druck, Ms. Cambr. ar-Rūmī, im Titel ad-Dūmī, s. HĤ, No. 1906.

Zu S. 344

B. Baskuwāl. 535, ad-Dabbi 852, Maqq. II, 123, 323, Pons Boigues No. 106. — 1. *K. al-Taʿrif biṭabaqūt al-umam* noch Paris 6735, Köpr. 1105, Raḡib 989, ʿĀsir I, 668, Bairūt 158, Kairo² V, 246, Rāmpūr I, 640¹⁵⁴, ed. Cheikho, *Maʿriq* 1911, SA Bairūt 1912, K. o. J. (s. *Maʿriq* 1920, 489), s. R. Blachère, une source de l'histoire des sciences chez les Arabes, Hesperis 1928, 357ff, ders. Livre des Catégories des Nations, trad. avec notes et index, précédé d'une introd., Publ. de l'inst. d. Hautes Ét. Maroc. XXVIII, Paris 1935. — Auszüge noch Münch. 440, 2, Leid. 832. — 2. *Aḥbār al-ḥukamāʾ*, zitiert v. Yāqūt, *Irʿ.* V, 86¹¹⁸, 88¹¹², ohne Titel V, 84¹¹⁸, VI, 82⁷¹, (ZS II, 190), ist vielleicht identisch mit dem *Šiwān al-ḥikam fī ṭabaqāt al-ḥukamāʾ*, Iḥḥ 7880, 7893, obwohl Yāqūt ihm die sonst nirgends bezeugte Nisba al-ʿĀiyānī gibt. Er selbst zitiert im K. er Druck 18 pu seine *Maqālāt ahl al-mīlāl wan-niḥāl*, 20, 5, 73, 1, 91, 6, *Iṣlūḥ ḥarakāt an-nuḡūm*, 23, 3, *ʿarwāmīʿ aḥbār al-umam min al-ʿArab wal-ʿAḡam* (s. Maqq. II, 123, Iḥḥ 245).

5. Abū Šuḡāʿ *Širawaih b. Šahridār* b. Širawaih b. Fennāḥosrau al-Hamadānī ad-Dailamī, gest. 509/1115.

As-Subkī, *Ṭab.* IV, 230, ad-Dahabī, *Tadh.* al-*Iḥḥ*. IV, 53, *Bustān al-muḥ.* 61. k. *Riyāḍ al-uns li-nuḡalāʾ al-ins fī maʿrifat aḥādīṯ an-nabī waṭarīḥ al-ḥulafāʾ* Kairo² V, 209, Inhaltsangabe bei Horovitz, MSOS X, 2/5. — 3. *Firdaus al-aḥbār bimaʿlūr al-ḥiṭāb al-muḥraḡ ʿalā k. al-Šihāb* oder *Firdaus al-barrīn*, das nach *Bust.* 62⁸, viele unächte Traditionen enthält, noch Selīm Āḡā 228, ʿĀrullāh 292—4, Kairo² I, 135, Āṣaf. I, 654¹¹⁴, Rāmpūr I, 102²⁰⁸, als *Musnad al-Firdaus* Rāmpūr I, 112³⁵⁹. — Auszüge: c. *al-Bustān al-mustaḥraḡ* Alger 496. — d. anon. Frgm. in Arezzo, Gabrieli, Mss. e carte 9.

5a. Abū ʿAl. M. b. ʿA. *al-ʿAẓīmī* schrieb:

1. *Taʾrīḥ* mit der biblischen Geschichte beginnend und seit der Hīḡra nach Jahren geordnet bis 538/1143, Stambul Qara Muṣṭafā 398, s. Horovitz MSOS X, 6. — 2. *Taʾrīḥ Ḥalab* Iḥḥ II, 127, 2, 138, 1.

5b. A. b. ʿA. a. ʿl-Abbās *b. Bānī* schrieb unter al-Muqtafī billāh (530—55/1136—60):

Raʾs māl an-nadīm, eine Sammlung historischer Notizen bis auf seine Zeit, s. aṣ-Šafadī, Vorrede zum *Nakṭ al-Himyan* und Iḥḥ III, 340, NO 3296, Yeni 234, Bankipore XV, 1044.

5c. M. al-ʿImrānī schrieb unter al-Mustanḡid (555—566/1160—1170):

k. *al-Anbāʾ fī taʾrīḥ al-ḥulafāʾ* bis 559, stark anekdotenhaft, Leid. 883.

6. Abu'l-Q. 'Ar. b. M. b. 'Al. b. Yū. *b. Ḥubaiš al-Anṣārī*, gest. 584/1188.

B. al-Abbār, *Takmilā* 1617, ad-Ḍabbī 988, Pons Boigues No. 205, S. 253/4. *k. al-Mağūzī*, Leid. 885, s. de Goeje, Mém. d'hist. et de géogr. ar. Leyde 1864, S. 3ff, App. IV, ff.

7. Im 5. oder 6. Jahrh. schrieb ein ungenannter Anhänger der Fāṭimiden in Qairawān:

k. al-'Uyūn wal-ḥadā'iq fī aḥbār al-ḥaqā'iq, in dem er für die afrikanische Geschichte hauptsächlich b. al-Ġazzār (st. 395/1004, s. S. 424, 22) folgt, Leid. 898, de Goeje, Fragmenta hist. ar. I, Leiden 1868, Teil IV, Berl. 9491.

7a. Al-Faqīh Abū M. Yū. b. al-Ḥafīṣ (so!) *al-Ḥuǧūrī* schrieb im 6. Jahrh. d. H. in Yemen:

Rauḍat al-aḥbār wakunūz al-asrār wanukat al-āfār wamawā'iz al-aḥbār, Geschichte des Islams im 1. und 2. Jahrh., Berl. 9701, Ambr. C 2 (RSO VI, 1285), ein Bruchstück Br. Mus. Suppl. 1227, VI.

Zu S. 345

8. Abū Marwān 'Abdalmalik *b. al-Kardabūs at-Tauzarī*.

Pons Boigues 414. *Al-Iktifā' fī aḥbār al-ḥulafā'* noch Madr. 139, Tlemsen 27.

8a. Muslim b. M. b. Ġa'far *al-Laḥǧī* schrieb nach 627/1230 in al-Yemen:

Ta'rīḥ Bd. IV (?) von der Bekehrung des a. Sufyān bis zu dem genannten Jahre, Paris 5982, daraus (?) *Aḥbār as-Zaidīya* Berl. 9664 (mit dem irrigen Datum: verf. 544/1159).

9. Badr ad-Dīn Badal b. a. 'l-Ma'mar Ism. *at-Tibrīzī*.

Tuḥfat al-aulīyā' ilḥ, Gotha 45 (wo der Verf. as-Sa'īd al-Ma'mārī Ism. 'an a. Naṣr at-Tibrīzī genannt wird), als Quelle benutzt in al-Miṣrīs *Zuhrat al-'uyūn waḡalā' al-qulūb*, Leid. 902, wo der Verf. ebenso wie bei ḤḤ und wie oben genannt wird.

10. Abu'l-H. 'A. b. abi'l-Karam Aṭir ad-Dīn M. b. M. b. 'Abdalkarīm 'Izz ad-Dīn *b. al-Aṭir* aš-Šaibānī hatte 584/1188 in Syrien an den Kämpfen

Saladins gegen die Kreuzfahrer teilgenommen (*Kāmil* ed. K. 1313, XII, 6, 3, 30, Šahinšāh im Anhang zu b. Šaddād 294, 8).

As-Subkī *Tab.* V, 127, al-Yāfi', *Mir. al-ġan.* IV, 70, ad-Dahabī, *Tab. al-Ḥuffūz* IV, 191, 2185, v. Tiesenhausen, Horde d'or. I, 1/45, Šerefeddīn *Ibn Aġirler*, Stambul 1322. 1. *Al-Kāmil fi'l-ta'rīḫ* dessen Genauigkeit in der Darstellung der zentralasiatischen Geschichte sein Zeitgenosse an-Nasawī (s. S. 552), ed. Houdas S. 2, besonders lobt, während er für die Kreuzzugszeit seine Hauptquelle, b. al-Qalānisi (S. 566), nicht immer mit genügender Sorgfalt benutzt hat (s. H. A. R. Gibb, BSOs VII, 739ff); unter den Hdss. (noch Br. Mus. Suppl. 462/4, AS 3067, Veni II, 239, 240), ist Paris 5910, Bd. III, über die Jahre 24/61, besonders bemerkenswert, als eine vermutlich für ihn selbst hergestellte Abschrift aus seinem Autograph; s. noch E. Fagnan, I. al-A. Annales du Maghreb et de l'Espagne, trad. et annotés par E. Fagnan, Revue Afr. XL, XI, I, Alger 1901. J. Oestrup, Arabische Kroniken til Korstogenes Periode, 1098/1293, oversatte efter I. al-A. og Abu Shama, Kopenhagen 1904. Eine vollständige Übersetzung der an Ṭabarī anschliessenden Teile hat E. v. Zambaur (Manuel de Généalogie et de Chronologie V), vorbereitet. — Eine weitere Fortsetzung von b. as-Sā'ī s. S. 590. — 3. *U'sd al-ġāba fi ma'rifat aṣ-ṣaḥāba*, Hdss. u. a. noch Berl. 9951, Leid. 1091, Kairo² I, 68, Bank. XII, 702/4, Rāmpūr I, 133, 6; der Kairiner Druck ist 1285/7 erschienen (die Zahl 1280 am Schluss des 5. Bandes ist Druckfehler).

10a. M. b. Ibr. b. a. *Surūr* s. u. S. 398, 4.

Zu S. 347

11. Abū Ishāq Ibr. b. 'Al. b. 'Abdalmu'min Šihābaddīn b. a. 'a-Dam al-Hamdānī al-Ḥamawī, geb. am 21. Ğum. II, 583/29. 9. 1187 zu Ḥamāt, hatte in Baġdād studiert und dann in Ḥalab und Kairo gelehrt; er starb am 15. Ğum. II, 642/19. 11. 1244.

As-Subkī, *Tab.* V, 47, Goldziher, ZDMG 65, 352. — 1. *Ta'rīḫ* noch Bank. XV, 964/5. — 2. *at-Ta'rīḫ al-Muzaḥḥarī* eb. Hdl. 2868 (s. *Taḍk. an-Naw.* 82). — 4. *Adab al-qaḍā'* Paris 996. — 5. *K. al-Firaq al-islāmiya*, daraus *Diḳr ġamā'a min ahl al-milal wan-niḥal* Fātiḥ 3153, s. Ritter, Isl. XVIII, 51.

12. Ğamāladdīn a. 'l-Ḥaġġāġ Yū. b. M. b. Ibr. al-Anṣārī *al-Baiyāsī*, gest. 654/1255.

B. Ḥabīb, MO VII, 61, b. al-ʿImād, ŠD V, 262. — 1. K. *al-ʿIṭām bil-ḥurūb fī šadr al-islām* Kairo² V, 33, s. Horovitz, MSOS X, 22. — 2. *al-Ḥamāsa al-Mağribīya* (HH III, 116), verf. Tūnis 646/1248, Fātiḥ 4079 (MFO V, 505), Auszug Gotha 13.

13. Šamsaddīn a. ʿl-Muẓaffar Yū. b. Qizogʻlū b. ʿAl. *Sibt b. al-Ğauzī*, gest. 654/1257. Schon 606/1209 hatte er als Prediger in Damaskus grosse Erfolge. Auf seinen Appell zum hl. Kriege gegen die Franken opferten Hunderte von Frauen ihre Haare zum Zaumzeug für die Pferde der Kämpfer. Die Damaszener hatte er auf einem siegreichen Zug gegen Nābulus geführt.

B. Ḥabīb, MO VII, 68, ʿAq. b. a. ʿl-Wafāʾ, Ğaw. II, 230, *al-Faw. al-bahīya* 96, b. al-ʿImād, ŠD V, 266. — 1. *Mirʾāt az-zamān fī taʾrīḥ al-aʿyān*, vollständiges Verzeichnis der Hdss. bei Gabrieli, Rend. Linc. s. V. t. 25 (1911) 1148ff. Stambuler Hdss. bei Horovitz, MSOS X, 8, Spies BAL 66ff; dazu Berl. Qu. 1838, Br. Mus. Or. 6983 (DL 32), von David bis zu den alten Arabern, Manch. 237, Bank. XV, 966, die J. 2/21, Bd. I, Mōṣul 292¹⁵, v. J. 18 an eb. 235, 134, eine Reihe von Photos, Kairo² V, 344. *M. az-z.* (AH 495/654), by Š. a. ʿl-M. Yū. b. Q. b. ʿAl., commonly known by the surname of S. b. al-J., facs. reproduction of Ms. 136 of the Landberg Coll. of ar. Mss. belonging to Yale Un. with an introduction by J. R. Jewett, Chicago 1907. — Auszüge: c. v. Mūsā b. M. b. A. al-Yūnīnī al-Baʿlabakkī (gest. 726/1326, s. b. Ḥaġar, DK IV, 382, as-Saḥāwī, *Iʿlān al-taūbīḥ* 146¹⁰), noch Faiz. 282, Bd. V, Bank. XV, 967, Bd. XIII, J. 466/529, XV, J. 590/654, Landb.—H. 137/8, Bd. XVI, XVIII, J. 671/702, eb. 139, 140. Fortsetzung (*Ḍail*) a. von dems. noch Landb.—H. 139, 140 (Bd. 17, 18, J. 671/702), AS 3146, 3199 (Spies 69, Tauer, Arch. Or. 1930, 89ff), Bank. XV, 12. — d. v. Šamsaddīn a. ʿAl. M. b. Maġdaddīn a. Iṣḥāq b. Ibr. b. a. Bekr al-Qoraṣī aš-Šaizarī (gest. 12. Rabiʿ I, 739/29. 9. 1338) *Ğawāḥir as-sulūk fī l-ḥulafāʾ wal-mulūk* für die J. 689—99/1290—9, Paris 6739, für die J. 726—38/1324—37, Köpr. 1037, s. Tauer, Arch. Or. II, 89. — 2. *Taḡkīrat ḥawāṣṣ al-umma biḍikr ḥaṣāʾiṣ al-aʿimma* Leid. 906, Asʿad 2254, Būhār 202, Rāmpūr I, 633⁹², Bank. XV, 1052, lith. Teheran 1285 (Meṣh. IV, b, 10, 58, Ellis I, 43, wo falsch b. al-Ğauzī), 1287. — 3. *k. al-Ğalis aṣ-ṣāliḥ wal-anīs an-nāṣiḥ*, verf. von Anf. Muḥ. — 10. Šafar 613/20. 4. — 30. 5. 1216, noch Gotha 1881 (seinem Sohn ʿAlāʾaddīn ʿA. zugeschrieben), Top Kapu 2622 (RSO IV, 727), Selīm Āġā 480 (dem a. ʿl-Faraġ ʿArif b. Zakariyāʾ an-Nahrawānī zugeschr.), Kairo¹ II, 153, ²I, 284 (dem b. al-Ğauzī zugeschr.). — 4. *Kanz al-mulūk* noch AS 2021.

Zu S. 348

13a. Taqīaddīn a. 'l-Abbās A. b. al-Mubārak b. Naufal *an-Naṣībī* al-Ḥarfī, gest. 664/1265.

Subḥī *Ṭab.* V, 13. *Urğūza fī 'l-ta'rīḥ* bis auf al-Musta'ṣim, voll. am 7. Ğum. I, 641/24. 10. 1243, Vat. V. 785.

14. Ğirgīs (°Al.) b. a. 'l-Yāsir b. a. 'l-Makārim *al-Makīn b. al-°Amīd*, gest. 672/1273.

K. al-Mağmū° al-mubārak, allgemeine Weltgeschichte bis 658/1260, noch Leipz. 643, Br. Mus. Or. 7564 (DL33), Manch. 238, Teil I, noch Leid. 836, Paris 4524, Wien 884, Münch. 367, Pet. AM 161, 191, 2, Teil II, Leid. 837, Paris 295. Fortsetzung bis 750/1349, *an-Nahğ as-sadūd wad-durr al-farūd fīmā ba'd ta'rīḥ b. al-°Amīd* v. Mufaḍḍal b. a. 'l-Faḍā'il, voll. am 11. Šauwāl 759/16. 9. 1358, Histoire des Sultans Mamlouks, ed. H. Blochet, Patr. Orient. XII (1919), 345/550, XIV (1920), 375/672, XX (1929), 1/270.

Zu S. 349

15. Abū Šukr *Butrus b. ar-Rāhib* a. Karam b. Muhaddib war 669/1270 Diakon an der Mu'allāqa, d. i. der Marienkirche zu Fustāṭ.

P. b. R. Chronicon orientale, textus ar. et versio lat. ed. L. Cheikho, Beryti 1903 (Corpus scr. chr. or. ser. III. t. I.).

15a. Tāğaddīn °A. b. Anğab *b. as-Sā°ī* al-Bağdādī, geb. am 14. Ša'bān 593/3. 7. 1197, Schwestersohn des b. as-Sā°ātī (S. 382), war Bibliothekar des Chalifen al-Mustanşir (623—40/1226—42) und starb am 20. Ram. 674/11. 3. 1275.

°Aq. b. a. 'l-Wafā', Ğaw. I, 354, al-Fuwaṭī, *al-Ḥaw. al-ğūmi°a* 386, as-Suyūṭī, *Ḥuff.* XX, 2, Wüst. Gesch. 354. *Ğūmi° al-muḥtaşar fī 'unwān at-tawārīḥ wa'uyūn as-siyar*, eine Weltgeschichte im Anschluss an b. al-Aḥṣr *Kāmīl*, bis 656/1258, in ungefähr 25 Bänden, HĤ 3955, Bd. IX, über die J. 595/606, A. Taimūr, RAAD, III, 343, daraus ein Futuwwa—Erlass des Kalifen an-Nāşir a. d. J. 604/1207, hsg. v. P. Kahle in Festschr. Oppenheim, Berlin 1933, 52ff. *Ğ. al-M.* publié par Mustafa Djawad et Anastase—Marie de St. Élie, Bagdad 1934. Dazu schrieb sein Schüler Kamāl ad-Dīn °Abd ar-Razzāq b. A. b. M. al-Bağdādī al-Fuwaṭī (st. 723/1323, Suyūṭī, *Ṭab.* XXI,

4, Wüst. Gesch. No. 387 s. zu II, 162), eine Fortsetzung in ca 80 Bänden, daraus *Muḥtaṣar aḥbār al-ḥulafāʾ al-ʿAbbāsiyyīn* mit *Ġāyat al-iḥtiṣār fī aḥbār al-buyūtāt al-ʿAlawiya al-mahfūza min al-ḡubār* v. Tāḡ ad-Dīn b. M. b. Ḥamza b. Zahra al-Ḥusainī Faqīh Ḥalab, Būlāq 1309, 1310 (104, 144 SS), s. Massignon Ḥallāḡ II, 25.

16. Naḡm ad-Dīn ʿAbdarraḥīm b. Ibr. *b. al-Bārizī* al-Ḥamawī al-Ġuhānī, geb. 608/1211, Qādī in Ḥamāt, gest. im Du'l-Q. 683/Jan.—Febr. 1284 auf der Pilgerfahrt in Tabūk, wurde in Medīna begraben.

Cmt. seines Vaters zu b. Nubāta's *Ḥuṭab* s. S. 150.

17. Yūḥannā Gregorius Abu'l-Faraḡ *Barhebraeus*, (b. al-ʿIbrī) al-Malaṭī, gest. 1286.

1. *Muḥtaṣar al-duwal* Hds. Leid. 838/9 (wo andre aufgezählt, Asʿad 2404) durch Zusätze über die bibl. Geschichte, deren Kenntnis er bei seinen syr. Lesern hatte voraussetzen können, die alten Philosophen (nach Eusebius, Andronikos und Jacob v. Edessa) sowie die medizinische und mathematische Literatur der Araber vermehrte Übersetzung seiner syr. Chronik; anon. Auszug mit Fortsetzung bis zum J. 1160 Leid. 858. — 2. *Muntaḥab al-Ġāfiqī fī'l-adwiya al-mufrada* (s. S. 488), The abridged Version of "the Book of simple Drugs" of A. b. M. al-Ġhafiḡ by Gregorius Abu'l-Faraḡ B. ed. with an engl. transi., Cmt. and Ind. by M. Meyerhof and G. P. Sobhy, Cairo 1932 (The Egyptian University, The Faculty of Medicine, Publ. No. 4). — 3. *Muḥtaṣar fī ʿilm an-naḥs al-insānī* (so!) K. 1928.

Zu S. 350

18. M. b. ʿA. b. ʿAbdalʿazīz b. ʿA. b. Barakāt *al-Ḥamawī*.

2. *At-Taʾrīḡ al-Manṣūrī talḥīṣ al-kaṣf wal-bayʾān fī ḥawādiṡ az-zamān*, verf. 631/1233, Pet. AM 159, s. Amari, Bibl. Ar. Sic. I, XV—XVII, 42—65, Lit.-bl. für or. Phil. I, 323ff, *al-Maʿārif* XXIV, 140.

6. Prophetengeschichte

D. Sidersky, Les origines des légendes musulmanes dans le Qoran et dans les vies des prophètes, Paris 1929.

1. Abū Bekr (a. 'l-H. a. ʿAl.) M. b. ʿAl. (ʿAbdal-malik) oder Ḥ. b. M. *al-Kisāʾī*, Anfang des 5. Jahrh.'s.

1. K. *Bad'* (*ḥalq*) *al-dunyā wa-ḡiṣaṣ al-anbiyā'* noch Leipz. 106, Gotha 1739, Wien 1205, Br. Mus. 811/2 (str. 901/2), Or. 5820 (Dl. 34), Camb. 863, Suppl. 1012, Bodl. II, 148/9, Vat. V. 241, Princ. 28, AS 3350/3, 'Āsir 689, Yeni 880—2, Kairo¹ IV, 64 (*al-'Arā'is*), ²V, 113, Dam. Z. 74, 39, As. Soc. Beng. 51, Būhār 198, Rāmpūr I, 659,75, pers. Üb. s. Storey Pers. Lit. II, 161, türk. Čb. Dresd. 128, Vita (sic!) prophetarum e codd. ed. J. Eisenberg, I, II, Iugd. Bat. 1922/3 (scheint nur ein Auszug zu sein, während in Berl. Oct. 2967 eine vollständigere Ausg. vorliegt); ders. die Prophetenlegenden v. M. b. 'Al. al-K. Diss. Bern, Kirchhain, N. L. 1902. — 2. 'Aḡḡib *al-malakūt*, noch Leid. 2042, Top Kapu 2626 (wo die Kunya a. Ga'far, s. RSO IV, 724), AS 3308, Fātiḥ 2738, 'Um. 1599, Rāmpūr I, 665,21.

2. Abū Ishāq A. b. M. b. Ibr. *aṭ-Ta'labī an-Nisabūrī aš-Šāfi'*, gest. im Muḥ. 427/Nov. 1035.

Yāqūt, *Irṣ.* II, 104, Subkī, *Tab.* III, 23, Suyūṭī, *Mufasss.* 7, *Buḡya* 154.
1. K. 'Arā'is *al-maḡālis fī ḡiṣaṣ al-anbiyā'* noch Leid. 1069, Br. Mus. 910, Bodl. I, 726, 799, 801, II, 44, 147, Paris 1918/22, Alger 848,2, Vat. V. 723, 1103, Ambr. A. 29, B. 45 (RSO IV, 105), udT *Nafā'is al-'arā'is wayawāqūt at-tiḡān fī ḡiṣaṣ al-Qor'ān (liš-ṣarḥ wal-bayān)*, D. 483, F. 135, Qilič 'A. 757, Fātiḥ 4451/2, Yeni 889,11, Šehid 'A. P. 1917, Köpr. 1336, Top Kapu 2289, Bairūt 91, Mōṣul 25, 40/1, Mešh. XIV, 25,72, Frgm. Tüb. 45, Ind. Off. 1078, gedr. noch Būlāq 1286, K. 1282, 1292, 1301, 1314, 1324, 1340, 1345, Kašmīr 1288 ('Arā'is *al-tiḡān*), Bombay 1295, türk. Üb. v. M. b. Čerkiz, Stambul 1282, tatar. Üb. v. M. Amīn b. 'Al. al-Ya'qūbī, Kasan 1903. Daraus *Qiṣṣat Saiyidnā Yūsuf*, K. 1279, *Qiṣṣat Samsūn an-nabī*, K. 1299. — 3. K. *al-Kāif wal-bayān 'an tafsīr al-Qor'ān*, an dem b. al-Čauzī die Aufnahme vieler schwacher Traditionen, namentlich zu den ersten Sūren, getadelt hatte, b. Taḡr. J. 660, 10, noch Berl. Fol. 3025, Landb.—Br. 489, Vat. V. 1394, Esc.² 1321/2, 1414/5, Fās, Qar. 21/5, 135/6, 218, Tūnis, Zait. I, 100/2, Qilič 'A. 79, Dāmād Ibr. 102, Fātiḥ 398/9, 'Um. 460/1, Welieddīn 130/3, Ḥalab, RAAD VIII, 369, Kairo¹ I, 24, ²I, 58, Mešh. III, 14,40, Medīna ZDMG 90, 103, Aṣaf. I, 552,132, Rāmpūr I, 24,53, Frengī Maḡall, Nāšir. (*Ṭaḡh. an-Naw.* 21). Auszug: a. v. M. b. al-Walid b. M. b. Ḥalaf b. a. Randaqa (gest. 520/1126, S. 459), Kairo² I, 61. — b. Ma'ālīm *al-tanzīl* v. al-Baḡawī s. u. S. 622. Dazu *Mabāḥiṭ al-tafsīr* v. A. b. M. b. al-Muẓaffar b. al-Muḡtar ar-Rāzī (s. S. 414, 16), Kairo² I, 60. — 4. l. Leid. 1988.

3. Abū'l-Ḥ. b. Haiṣām *al-Būšanḡī*, ein Nachkomme(?) des a. Nu'aim Ḥamza b. Haiṣām al-Būšanḡī, den b. Ḥibbān (s. S. 273) bei as-Sam'ānī, *Ansāb* 433b erwähnt.

Qišaṣ al-anbiyāʾ, pers. Übers. v. M. b. Asʿad b. ʿAl. al-Ḥanafī at-Tustarī, Browne Cat. 131, J. 21, s. 111 IV, 518 (wo Sahl b. ʿAl. at-Tustarī, verschieden von Br. Mus. 25783, s. Islca II, 129/34).

4. Abū ʿAl. M. b. A. b. Muṭarrif al-Kinānī *aṭ-Ṭarafī*, geb. 387/997, gest. 454/1062.

B. al-Faraḍī, *Taʾrīḫ* II, 11, No. 1753. *Qišaṣ al-anbiyāʾ* Vat. V. Borg. 125,2, Esc.2 1700.

5. M. b. ʿA. b. Kāmil schrieb 697/1297:

Al-Ḥalba fī asmāʾ al-ḥail al-mašhūra fī l-ḡāhiliya wal-islām Bank. Hdl. 1687 (*Tadh. an-Naw.* 77).

Zu S. 351

5. KAPITEL

Unterhaltungsliteratur in Prosa

1. Abu Saʿīd (Saʿd) Maṣṣūr b. a. ʿl-Ḥu. *al-ʿAbī*, gest. 421/1030.

At-Ṭaʿālibī, *Tatimmat al-Yaṣīma* I, 100/7, al-Bāḥarī, *Dumya* 95. k. *Naṭr ad-durar (wanafʿis al-ḡauhar) fī l-muḥāḍarāt*, Auszug aus dem k. *al-ʿAdāb* des b. al-Muʿtazz (s. S. 129), noch Leipz. 593, Br. Mus. Or. 5769 (DL 33), ʿĀsir I, 719, Kairo² III, 403, Mešh. XV, 42, 121, Yale, Landb. 282, s. Ch. A. Owen, Ar. wit and wisdom from a. S. al-A. K. N. al-d. JAOS LIV, 240/75.

1a. Abuʿl-Ḥu. Ya. b. Naḡāḥ b. *al-Fallās* al-Qurṭubī liess sich im Anschluss an die Pilgerfahrt in Ägypten nieder und starb dort 422/1031.

B. Baškuwāl 603/4, wo al-Qallās (al-Muṣaffar ʿAbdalmalik b. M. b. a. ʿAbdalmalik b. M. b. a. ʿĀmir, zu dessen Zeit er die Pilgerfahrt angetreten, ist natürlich nicht der gleichnamige Herrscher von Valencia, 453—7/1061—5, sondern der Sohn al-Maṣṣūrs, der ihm 392/1002 als Reichsverweser folgte), Yāqūt, GW III, 327. *Ġāmiʿ subul al-ḥairāt*, ethische Ratschläge, das er schon in Mekka vortrug, Escur.² II, 777, Bāyezid 1888, Tūnis, Zait. III, 206, 1644.

1b. Abū ʿAl. *Ẓāhir al-Ḥaddādī* al-Buḥārī, gest. 406/1015.

111 IV, 291. *ʿUyūn al-maḡālīs wasurūr ad-dāris*, ein Adabbuch, Brill—H.¹ 71, 2123.

1c. Abu'l-I. 'A. b. Hu. b. H. *ar-Ruhḥaḡi* widmete dem 'Uqailiden von Mōsul Šaraf ad-Daula Abu'l-Makārim Muslim b. Quraiš (453—78/1061—85):

Aḥṣin al-maḥṣin, ein Adabbuch in 8. Kapp. über die Arbeit und ihre Vorzüge, über Askese, Rhetorik, Ethik, gedr. in *Hams Rasā'il*, Stambul, Ğawā'ib 1301, S. 146/171.

2. Abū Yū. Ya'qūb b. S. *al-Isfarā'inī*¹⁾, gest. 488/1095.

III V, 411. *Maḥṣin al-adab waḡtinūb ar-riyab* noch Bāyezid 2634 (MFO V, 527), Kairo² III, 333 (dem Mūsā b. Yū. b. 'Isā al-Māridīnī aš-Šaḡ'i zugeschrieben).

3. Abu'l-Abbās M. b. Ishāq b. Ibr. *al-Ġurḡanī at-Taḡafī*, 2. Hälfte des 5. Jahrhs.

Al-Muntaḡab min kināyāt al-udabā' wa'isārāt al-bulaḡā', gedr. K. 1308, zusammen mit at-Ta'ālilī *an-Nihāya fi't-ta'rīd* s. S. 500.

4. Abū M. Ğa'far b. A. b. al-Hu. *as-Sarrāḡ al-Qārī* al-Baḡdādī, geb. 417/1026, oder 418 oder 419 in Baḡdād, machte mehrere Reisen nach Ägypten, Mekka und Tyrus (Šūr), wo er auch längere Zeit lebte, kehrte aber dann wieder nach Baḡdād zurück und starb dort am 11. Šafar 500/13. 10. 1106, n. a. 501 oder 502.

Yāqūt, *Irš.* II, 401/5, Suyūṭī, *Buḡya* 211. K. *Maṣārī' al-ḡuṣṣāq* dessen einzelnen Aḡzā' er je einen Vers als Motto vorsetzte, noch Rāmpūr I, 617, 350, gedr. Stambul 1302 (nach 'Āsir Re'īs Muṣṭafā 906, s. Isl. XXI, 87), K. 1325. Erweiterung *Aswāq al-aṣwāq* v. Ibr. b. 'O. al-Biqā'ī (st. 885/1480, II, 142), 'Āsir I, 745, Rāmpūr I, 576, 9, Aligarh 128, 10, daraus *Qiṣṣat al-wā'iz aṣ-ṣāliḡ* Kairo² III, 97. Auszug *Taṣyīn al-aswāq bitaḡīl (tarīḡ) aṣwāq al-ḡuṣṣāq* v. Dā'ūd al-Anṡālī (st. 1005/1596, s. II, 364), noch Br. Mus. Suppl. 1120/2, 'Āsir I, 774, Kairo² III, 61, gedr. noch Bülāq 1291, K. 1296, 1302, 1305, 1308, 1312, 1319. Auszüge aus den *Aswāq al-aṣwāq* in *Muḡlārāt fi'l-muḡāla'a al-ʿarabiya*, Paris 1892 (Kairo III, 341). Aus dem *Taṣyīn al-aswāq* und dem

1) So as-Samʿānī, *Ansāb* 33v gegen As. bei Yāqūt GW I, 246, dem u. a. Rieu folgt.

Dīwān aṣ-ṣabāba des b. a. Ḥaḡala (st. 776/1374, s. II, 12), machte Ṣiddīq b. Ḥ. Ḥān b. ʿA. al-Buḡārī al-Qannaḡī (Anfang des 14. Jahrh's, s. II, 504), einen Auszug *Naṣwaṭ as-sakrān min ṣaḥbāʾ taḡkār al-ḡialān*, ind. Lith. 1294, s. R. Paret, Früharabische Liebesgeschichten, in Sprache u. Dichtung, hsg. v. Maynck u. Singer, Heft 40, Bern 1927.

5. Abū ʿAl. (a. Hāšim) M. b. ʿAl. a. M. b. M. b. *Ẓafar* aṣ-Ṣaqalī Huḡḡat ad-Dīn, geb. in Mekka, (nach b. Ḥall. in Sizilien), kam jung nach Ägypten und dann nach al-Mahdīya in Afrika. Als die verbündeten Normannen, Genueser und Pisaner diese Stadt 1087 erobert hatten, ging er nach Sizilien und von dort über Ägypten nach Ḥalab. Hier schrieb er in der Medrese des b. ʿAṣrūn seinen Qorʾānkommentar. Als er aber in einem Kampf zwischen Sunniten und Schīʿiten seine Bücher eingebüsst hatte, ging er nach Ḥamāt, wo er eine unzureichend besoldete Stellung im Dīwān bekam; dort ist er 565/1169, n. a. 568 gestorben.

Zu S. 352

B. Ḥall. No. 634, tr. de Slane III, 104ff, Yāqut, *Irš.* VII, 102, aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfī* I, 141/2, 228, Suyūṭī, *Buḡya* 59. 1. k. *Sulwān al-muṣāʿ fī ʿudwān al-atbāʿ*, 1. Ausgabe v. J. 545/1150, noch Gotha 2688, Wolfenb. Pet. Ros. 43, 121, 2. Ausgabe v. J. 554/1159, noch Leipz. 397, 397a, Paris 6512, 6567, Eскур.² 528 (illustriert), II, 713, 761, Alger 1854, 4, 1873/6, Tunis, Zait. III, 251, 172, Cambr. 523/4, Suppl. 769, Hesperis XII, 117, 991, AS 1667, Fātiḥ 2648, Köpr. 1293, Lāleli 1793 (MO VII, 101), Dam. ʿUm. 86, 28, Mōṣul 165, 4, 21, Teh. II, 286, Kairo² III, 188, Aṣaf. I, 12, 35/100, türk. Übers. v. Ḥalīl Ef. zāde (st. 1168/1754), noch Selīm Āḡā 901, gedr. noch Stambul 1285, Amari, Conforti politici, 2. ed. Firenze 1882, ders. Bibl. ar.-sic. 68ff, Chauvin, Bibl. II, 175. — 2. k. *Anbāʾ nuḡabāʾ al-abnāʾ*, vor 1 verf., udT. *Durar al-ḡurar* zitiert *Sulwān*, Tunis 1279, 4, 2, Charakterzüge und Anekdoten a. von 10 Ṣaḡāba, b. von Nachkommen der Ṣaḡāba, c. frommer Männer, d. ar. heidnischer Fürsten und Perserkönige, noch Leipz. 664, Paris 6032, Manch. 670, Brill—H.² 192, Princ. 292, Eскур.² 1521, 2, 1702, 12 (udT. *al-ḡurar wad-durar fī nuḡabāʾ al-aulād*), ed. Muṣṭafā b. M. al-Qabbānī K. o. J. (*Maṭb. at-Taḡaddum*), 1322 (s. M. b. Cheneb, Revue Afr. 1906, S. 280). — 3. k. *Ḥair al-biṣar* (so Eскур.² 1521, 1) *biḥair al-baṣar* noch Kairo² V, 174, lith. K. 1280/1863, daraus *al-Muḥtaṣar fī ḥabar saiyid al-baṣar* Mōṣul 106,

90, 6. — 4. *k. Yanbūʿ al-hayāt*, (Qorʾāncmt. noch Berl. Oct. 1497, Bd. 6. Paris 6607, Kairo² I, 66, Bd. 5, Āṣaf. III, 222.491. — 5. *Šarḥ ġarīb al-maḳāmūt* s. S. 487. — In der Vorrede zu 1. erwähnt er noch zwei Werke über die Gebetswaschung *Asūlib al-ḡāya fi aḥkām āya* (Sūra 5, 8) und *Maṭnu ʿl-istiʿnāf lil-maʿūna wal-iṣrāf*.

7. Abū Ya. Zakarīyā² b. ʿAl. b. Zakarīyā² *al-Marāḡīz*, 2. Hälfte des 6. Jahrhs.

K. al-ʿAdad al-maʿdūd fiʾl-muḥāḍarāt noch Kairo² III, 248, Selim Āḡā 750, Auszug Berl. 8483,22.

8a. Al-Mubārak b. Ḥalīl al-Ḥāzindār al-Badr al-Mauṣilī *al-Urmawī* 6. Jahrh. (?).

Adab as-siyāsa bil-ʿadl watabyūn aṣ-ṣādiq al-karīm al-muḍahhab bil-ʿaql min al-aḥmaq al-laʿim al-muḳaddīb an-naḍl Köpr. 1200 (MSOS XIV, 23), Kairo² III, 2.

8b. Šams ad-Dīn a. ʿl-Q. M. b. Saʿīd b. M. *al-Ḥāfiṣ al-Baṣrī* 6. (?) Jahrh.

Ḥilyat al-ādāb liḡawi ʿl-albāb, Hds. a. d. J. 677, Kairo² III, 88.

8c. Ism. b. ʿAbbād b. M. *b. Wazīrān* a. ʿl-Q. Kamāl ad-Dīn *al-Iṣfahānī*, Studiengenosse des A. b. M. as-Silafī (st. 576/1180, S. 624, 9).

Ar-Risāla al-Qausīya, Kairo² III, 168.

8d. Abū ʿA. al-Ḥ. b. ʿA. b. Ḥalaf *al-Qurṭubī* al-Umawī al-Ḥaṭīb, geb. 514/1120, gest. 602/1205.

B. al-Abbār, *Takmilat aṣ-Šila* I, 20, No. 46. *Rauḍat al-aṣḥār watuḥfat (bahḡat) an-nuṣūs wamuxhat al-aṣḥār al-ḡāmiʿ liṣunūn al-ādāb wasiḥr al-albāb* Vat. V. 1164, Br. Mus. Or. 6347 (DL 60, ʿA. b. Ya. al-Qurṭubī zugeschrieben).

8e. M. b. a. ʿl-Makārim A. b. a. ʿl-Faḍl Isfendiyār b. al-Muwaffaq b. a. ʿA. *an-Nuṣaḡīz* vollendete am 19. Raḡab 642/22. 12. 1244:

Rūḥ al-insān waḡalāʾ al-aḥzān fiʾl-muḥāḍarāt, Kairo² III, 172 (Autograph).

8f. ʿAl. b. ʿAr. b. ʿAl. b. ʿA. an-Naḡmī *al-Faryābī* al-Andalusī schrieb 646/1248

^c*Uhdāt al-muʿammil waʿuddat al-mutamattiʿ* Āṣaf. II, 1516,64 (aus dem Autograph des Verfs. abgeschrieben).

8g. ʿAr. b. A. *al-Anṣārī* al-Kātib Nabīh ad-Dīn a. Ṭāhir, dessen Sohn Ism. im Šauwāl 611/Febr. 1215 die *an-Nukat al-ʿaṣrīya* des b. ʿOmāra (s. S. 570), überlieferte, schrieb

Zawāhir al-ḡawāhir, eine Anthologie aus allen Gattungen der Literatur, Bd. I, Leipz. 607.

8h. Amīn ad-Daula M. aš-Šarīf b. M. b. Hibatallāh al-Ḥusainī *al-Aftasī an-Nassābī* (HH VI, 409).

Al-maḡmūʿ al-lafīf Paris 3388, *Mašriq* XXII, 303 n. 4.

8i. Šams ad-Dīn M. b. A. a. ʿAl. al-Muqriʾ *al-Anbārī* schrieb um die Mitte des 7/13. Jahrh.'s:

Al-Muḥṭār min nawādīr al-aḥbār, gedr. am Rande von al-Qazwīnī *Mufīd al-ʿulūm* (s. u. S. 499), K. 1310, s. Cheikho, Chrest. ar. 334.

8k. Ein *Anonymus* schrieb für al-Malik al-Muʿazzam Ġiyāṭ ad-Dīn Tūrānšāh (st. 1. Muḥ. 648/5. 4. 1250) nach seinem Siege über Ludwig d. H. am 8. 2. 1250:

Badʿiʿ al-ḥikam fī ṣanʿiʿ al-kalīm Paris 3337/8, 1.

8l. ʿAlāʾ (ʿAzīz) ad-Dīn b. al-Kamīlī al-Manšūrī b. *al-Muḥliṭa* al-Mālikī sammelte aus ca 95 Werken:

al-K. al-ʿAzīz al-muḥallā, ein Unterhaltungsbuch sehr bunten Inhalts, Berl. 8405 (wo falsch um 880/1475), Yeni 875 (Photo in Kairo), Top Kapu 2410 (RSO IV 710), Jerus. Hāl. 46, 11, Kairo² III, 250. Daraus machte M. b. ʿAl. b. al-Ḥāḡḡ an-Naḥwī al-Qurṭubī (st. 641/2), auf Veranlassung des Imām Amīr al-muʾminīn Abū'l-Fidāʾ Ismāʿīl b. al-Maulā aš-Šarīf (natürlich nicht des berühmten Aiyūbiden, II, 44, wie Cat. Paris angenommen wird) einen besser geordneten Auszug *Nuḥḥat al-albāb al-ḡāmiʿ liḥfunūn al-ʿadāb* (HH VI, 323, 13672), Paris 3526, Kairo² III, 408.

8k. Ism. Hibatallāh b. a. 'r-Riḍā *al-Mauṣilī* widmete dem Atābek Tuḡril Bek (st. 631/1233):

Ġuyat al-wasū'il ilā ma'rifat al-awwāl, über die ersten Erfinder einer Sache, u. a. über Rūdakī als ersten pers. Dichter, Cambr. 701. — 2. *Kāṣif al-muhimmāt fī šarḥ al-abyāt* (?), Mōṣul 186, 298.

8n. Ein *Anonymus*, Vater eines 'Imād ad-Dīn Abu'l-Ma'ālī A. schrieb i. J. 636/1238:

Nawādir al-mulaḥ wal-aḥbār wafaqū'il al-ḥikam wal-a'sār Cambr. 1200.

9. L. Al-Amīr 'A. b. M. b. ar-Riḍā b. M. al-Ḥusainī usw.

Zu S. 353

10. Ġamāladdīn a. 'd-Durr *Yāqūt al-Musta'šimī* al-Baġdādī, der berühmte Kalligraph, dessen Tod auch al-Fuwaṭī, *al-Ḥaw. al-ġām*. 500 ins Jahr 698/1298 setzt, kann erst nach 704/1304 gestorben sein, da in Mašhad, Kitābhāne'ī Riḍawī, ein Qor'ān von seiner Hand aus diesem Jahr aufbewahrt wird (Ettessami, Teh. II, S. 186, u., JA 223, fs. annexe 133).

Von seiner Hand rühren AS 3764/5 (662 II), 3881 (681 II), 3881b (684 H), 4252 (668 H), Fātiḥ 4041 (697 H), ein Ex. der *Kāfiya* Teh. II, No. 318 und vielleicht auch der Prachtcodex des *Dīwān al-Ḥādīra* mit Cmt. v. M. al-Yazīdī (S. 54), Berl. Fol. 2694 her. 1. k. *Aḥbār wa'a'sār wamulaḥ wafiḡar waḥikam wawaṣūyā muntaḡaba* noch AS 3763/5 (WZKM 26, 77/8), 4306 (eb.), 4814, udT. *Muġmā'at ḥikam wa'ādāb wa'a'sār wa'āṭūr wafiḡar muntaḡaba* Kairo² III, 330, udT. *Muntaḡadāt ḥikam wa'ādāb wa'aḥbār wa'āṭūr wafiḡar* in *Tulāt Rasū'il* Stambul 1297, daraus *Nubḡa min aqwāl al-fuḡalā' ḡama'ahū Y. al-M. sanat 681* in *Tanzīh al-albāb fī ḡadā'iq al-ādāb ḡama'ahū warat-tabahu 'l-Quss Yū. Dā'ūd as-Sūryānī*, Mōṣul, Dominic. 1863, S. 4/23, *al-Amḡū al-ḥikmiya* eb. 141/65. — 2. *Asrūr al-ḡukamā'* Köpr. 1205, s. MSOS XIV, 2, gedr. Stambul 1300. — 3. *Fiḡar ultuḡiṡat waḡumī'at 'an Aḡlā'ūn fī taḡwīm as-siyāsa al-mulūkiya wal-aḡlāq al-iḡtiyāriya* AS 2820 (680 H aus seinem Autograph). — 4. Ein Lobgedicht auf den Wezīr al-Ġuwainī bei al-Fuwaṭī, *al-Ḥaw. al-ġām*. 428.

11. Abū 'Al. M. b. A. b. M. b. *al-Ġallāb al-Fiḡrī* um 664/1265.

Rūḥ aš-šī'r wadauḥ aš-šaḡar, eine Anthologie, Auszug *Lumaḥ as-siḡr min r. aš-š. wad. aš-š.* v. Abū 'Oṡmān b. Ynsun (so!), verf. in Almeria im Raġab 739/Jan. 1339, Kairo² III, 319, Rabāṡ 494,1; das ist wahrscheinlich b. Loyōn, s. zu II, 266.

12. Nāṣir ad-Dīn a. Bakr b. M. b. ʿAl. al-Muḥsin *al-Fūwā* schrieb vor 700/1300:

Ad-Durr al-maknūn fī ḡarāʾib al-funūn, Auszug *ad-Durr al-maḡqūb fī musūmarāt al-muḥibb wal-maḥbūb* von Ibn. b. ʿAl., Sekretär des A. Kathodā Bar Maqṣīn Mustahfaẓān i. J. 1123/1711 in Kairo verfasst, Leipz. 609, ein anonymes Auszug Leid. 486.

13. Abū ʿIzz ad-Dīn (a. ʾl-ʿIzz) b. Ism. *al-Ġabbās*. *Qalāʾid al-ʿiqyān fī ādāb al-iḥwān*, HH IV, 566, Münch. 602 (Hds. a. d. J. 701).

14. Abuʾl-ʿAbbās A. b. M. b. ʿAlawīya aš-Šaḡarī, der im ʿIrāq den Namen Ġirāb ad-Daula angenommen hatte, schrieb eine Anekdotensammlung:

Tarwīḥ al-arwāḥ wamiṣṭāḥ as-surūr wal-afrāḥ, Paris 3527.

15. *Al-ʿAbdūsī* (?) schrieb nach 669/1270:

Anīs al-ḡalīs wanadīm ar-raʾīs, darin eine Geschichte der Fāṭimiden bis 669, Wien 419, vgl. Catalogue d'une collection de 500 mss. or. (contenant les mss. de Rousseau), Paris 1817, S. 33.

16. ʿUbaidallāh b. A. b. M. *az-Zaġġālī*, gest. 694/1294 in Marokko.

Rīy al-uwām wamarʿa ʾs-sawām fī nukat al-ḥawāṣṣ wal-ʿawāmm, eine Anthologie, Hesperis XII, 116, 985.

17. A. b. S. b. Ḥumaid *al-Kisāʾī* schrieb für den Aiyūbiden al-Malik al-Ašraf Abuʾl-Muẓaffar Mūsā b. Saif ad-Dīn Abū Bekr (st. 635/1237):

Rauḍat al-ʿāṣiq wanuzḥat al-maʿṣūq, Serāi 2373 (s. Rescher, RSO IV, 704, Ritter, Isl. XXI, 87).

18. Gegen Ende des 7. Jahrh.s schrieb ein Anonymus im Maġrib

Uns al-ʿāṣiq wariyād al-ḥubb al-wāmiq, eine Anthologie von Liebesgeschichten und Liebesgedichten, Pet. s. C. Salemann und V. Rosen, Ind. alph. 27, und Fās, s. Kračkovsky, al-Andalus II, 197/205.

Zu S. 354

6. KAPITEL

Der Ḥadīṭ

1. 'Irāq, Ġezīra, Syrien und Arabien

1. Abu'l-Q. al-Ḥu. b. 'A. b. M. b. Yū. b. Baḥr b. Bahrām *al-Wezīr al-Maġribī* war am 13. Du'l-Ḥ. 370/20. 6. 981 in Ägypten geboren. Nachdem er es im Dienste der Fāṭimiden bis zur Stellung eines *Nāzīr Dirwān az-Zamān* gebracht hatte, tötete der Chalif al-Ḥākim am 3. Du'l-Ḥ. 400/19. 7. 1010 seinen Vater, seinen Oheim und seine beiden Brüder. Er floh (nach ad-Dahabī bei b. al-Qalānisi, ed. Amedroz, 64n, i. J. 402), nach Ramla in Palästina. Hier hetzte er den Emīr der syrischen Araber al-Ḥassān b. al-Ḥ. b. al-Mufarriġ b. Daġfal b. Ġarrāḥ aṭ-Ṭā'i und den Šerifen von Mekka ar-Rāšid billāh abu'l-Fattūḥ al-Ḥ. b. Ġa'far gegen al-Ḥākim auf; auf sein Betreiben nahm der Šerif den Chalifentitel an und residierte in Ramla. Nachdem aber der erstere sich mit al-Ḥākim ausgesöhnt, und der letztere sich wieder nach Mekka zurückgezogen hatte, musste er nach dem 'Irāq fliehn und schloss sich hier an den Wezīr Faḥr al-Mulk an. Hier disputierte er einmal mit Elias von Nisibis über das christliche Dogma (s. cod. Paris 2069). Nachdem sein Gönner in Wāsiṭ ermordet war, ging er erst nach Baġdād, dann nach al-Mauṣil, wo ihn der 'Uqailide Mu'tamid ad-Daula Qarwāš b. Hānī als Sekretär in seine Dienste nahm. Bald darauf machte ihn der Būyide Mušarrif ad-Daula zu seinem Wezīr. Nachdem sein Herr aus Baġdād vertrieben war, kehrte er zu Qarwāš zurück, doch musste ihn dieser auf Veranlassung des Chalifen al-Qādir billāh ausweisen. Nun wandte er sich nach Maiyāfāriqīn

und dort starb er 418/1027, n. a. erst 428/1037 als Wezīr des a. Naṣr A. b. Marwān, Fürsten von Diyār-bekr (402—453/1011—61).

At-Taʿālībī, *Tatimmat al-Yafīma* I, 24/5, Yāqūt, *Irš.* IV, 60/4, b. al-Qalānīsī, ed. Amedroz 64, aḏ-Ḍahabī, *Taʿr. al-Isl.* eb. n., b. Taḡrib. K. IV, 266, J. 642. Vollers, Zentralbl. f. Bibliothekswesen XVI, 412. 1. *Sīrat an-nabī*, eine Bearbeitung des B. Hišām, Bd. III, Landb.—Brill 243. — 4. Ausgabe des *Fihrist* s. S. 147. — 5. *k. al-Munaḥḥal nuḥṭaṣar iṣlāḥ al-manṭiq* s. S. 117. — 6. *k. Adab al-ḥawāṣṣ fī l-nuḥṭār min balāḡat qabḏīl al-ʿArab waʿaḥbāriḥā waʿansūbiḥā waʿaiyāmihā* Brussa Ḥu. Č. 19 (ZDMG 68, 51). — 7. Verse mit biographischen Notizen Ambr. A. 119, v, (RSO III, 912).

1a. Abū M. al-Ḥ. b. M. b. Ḥ. b. Ḥallās, geb. 352/963, gest. 439/1048.

Einige von ihm überlieferte Traditionen Bank. V, 2, 317, 2.

1b. Abū Ṭālib M. b. ʿA. b. al-Faṭḥ b. al-ʿUṣārī, geb. im Muḥ. 366/Sept. 976, gest. am 29. Ğum. I, 441/30. 10. 1049.

As-Samʿānī, *Ansāb* 391v, *Faḍḍīl a. Bekr aṣ-Ṣiddīq* Kairo! V, 100 2v, 288 (nach einer angeblich im Raḡab 446, s. o., von ihm gelesenen Abschrift), s. Horovitz, MSOS X, 16.

1c. Abu'l-Q. ʿAbdalmalik b. M. b. ʿAl. b. Bišrān, Schüler des Daʿlaḡ b. A. (gest. 351/963) war 428/1036 noch am Leben.

Aḏ-Ḍahabī, *Ḥuff.* III, 97. Ein Stück aus seinen *Amālī* Bank. V, 2, 317.

1d. Abū Bekr M. b. ʿA. b. ʿO. al-Muṭṭawwī ʿī al-Ġāzī an-Nisābūrī lehrte zu Mekka und verfasste zwei Bücher über die Pilgerführer am ʿArafāttage vom J. 9 bis 435/1043.

Bibl. Ar.-Hisp. IX, 1. 295. 1. *K. Man ṣabara ṣafira*, ein Leben des Propheten nach M. b. Iṣḥāq, aber mit manchen bei b. Hišām fehlenden Traditionen, Hds. in Nicholson's Besitz, s. Or. St. Nöldeke I, 23/32, Auszug Dam. Z. 33, 56, 1. — 2. *Taʿlīf fī t-taṣawwuf*, Hesperis XII, 115, 984,6.

2. Abu'l-Faṭḥ M. b. 'Ar. b. 'Oṭmān *al-K'arāğakī* (s. as-Sam'ānī s. v.) aš-Šī'i war um 425/1034 in Ägypten und starb 499/1057.

1. *Ma'din al-ḡawāhir ilḥ.* noch Rāmpūr II, 366.³¹² — 2. *Kanz al-fawā'id* in einzelnen *Rasū'il*, Mešh. I, 70.²²⁶

2a. Al-Murtaḍā Du's-Šarafain a. 'l-Ma'ālī M. b. A. al-Husainī *al-Bağdādī* um 468/1075.

'*Uyūn al-aḥbār fī manāqib al-aḥyār*, Traditionen über die Tugenden der Qoraīš, des Propheten, der Chalifen, der Ahl al-Bait und der Muḥāğirūn, Vat. V. 1461.

4. Al-Amīr a. Naṣr 'A. b. Hibatallāh b. 'A. b. *Mākūlā* al-'Iğlī, geb. am 5. Ša'bān 422/29. 7. 1031.

Zu S. 355

Yāqūt, *Irš.* V, 435/40, ad-Dahabī, *Taḏk.* IV¹, 5, ²²⁷, b. Tağr. J. 765, *Ta'l. san.* 41. 1. *K. al-Ikmāl fī l-muḥtalaḥ wal-mu'talaḥ min asmā' ar-rīğāl (jī'l-asmā' wal-kunā wal-ansāb)*, Bearbeitung der einschlägigen Werke des al-Ḥaṭīb al-Bağdādī (S. 563) ad-Dāraquṭnī (S. 275) und des 'Abdalğanī al-Azdī (S. 281), l. Br. Mus. Suppl. 631, noch Esc.² 1647/9, Fās, Qar. 649 (udT *al-Ikmāl fī raf' 'urīd al-irtiyāb*), As'ad 410, Top Kapu III, 2987 (Weisw. 127), Kairo² I, 69, Āṣaf. I, 772,^{101/2}, und in mehreren ind. Bibliotheken (*Taḏk. an-Naw.* 98). Dazu *Ḍail*: a. v. Maṣṣūr b. Salīm aš-Šāfi' Muḥtasib al-Iskenderiya (S. 573), Kairo² I, 73, ^{2VI}, 92. — b. anon. *Ikmāl al-ikmāl* eb. ^{2I}, 69. — 2. *Tahdīb mustamirr al-auḥām 'alā ḡawā'il-ma'rifa wa'ulī 'l-afḥām*, über zweifelhafte Eigennamen, Faiz. 1584, ZDMG 68, 370.

5. Al-Q. b. al-Faḍl *at-Tağafī*, gest. 489/1096.

1. *Arba'ūna ḥadīṭan* noch Kairo² I, 85. — 2. *al-Fawā'id al-'awwālī* eb. 136.

6. M. b. 'A. b. 'Al. al-Mauṣilī b. *Wad'ān* a. Naṣr, gest. 494/1101.

K. al-Arba'in al-Wad'āniya noch Brill—H.² 757,¹¹, Paris 722, 7, Cambr. 591, Vat. V. 582,⁴, Borg. 159,⁵, Bank. V, 1, 274, s. Kern, Festschr. Sachau 342; mit Cmt. Kairo² I, 128, v. 'Abdal'azīz b. A. al-Bārğilğamī noch Selīm Āğā 293.

6a. Abu'l-Fawāris aš-Šarīf Ṭarrād b. M. al-ʿAbbāsī az-Zainabī, dessen Sohn a. 'l-Q. 'A., Wezīr der Chalifen al-Mustaršid und al-Muktafi, im Ramaḍān 538/März 1144 starb.

Mağlis ar-rauḍa, eine Traditionssammlung, Madr. 575, 4.

6b. Abu'l-Faṭḥ Naṣr b. Ibr. b. Naṣr al-Maqdisī hatte in Šūr, Diyārbekr und Damaskus studiert, war dann in Jerusalem und Šūr als Lehrer aufgetreten, ging 10 Jahre später nach Damaskus, wo er 9 Jahre lehrte, indem er von den Einkünften seines Landgutes in Nābulus lebte; er starb am 9. Muḥ. 490/28. 12. 1096 in Damaskus.

B. 'Asākir, *Tabayīn kaḍīb al-muftarī* 286/7. Eine Abh. über die Genealogie und Verwandtschaft des Propheten, nach Vorlesungen a. d. J. 444/1052, Alger 1803, 6.

7. Abū Ishāq Ibr. b. M. b. Ḥalaf b. Ḥamdūn, 5. Jahrh.

Mu'ğisūt al-anbiyā' noch Bol. 113, 2.

8. Abu'l-Faḍl M. b. Ṭāhir b. 'A. al-Maqdisī b. al-Qaisarānī az-Zāhirī, gest. 507/1113.

Ad-Dahabī, *Taḍk. al-Ḥuff.* IV, 37ff, *Mizān al-ʿitidāl* II, 393, b. Ḥağar, *Lisān* V, 207ff, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 18, Wüst. Gesch. 224. 1. *K. al-Ansūb al-muttafiqa fi'l-ḥaṭṭ al-mutamāʾila fi'n-nağt waḍ-ḍaḥṭ* noch Leid. 132, gedr. Ḥaidarābād 1323, udT. *al-Muštābih min al-asmā' wal-ansūb* Dam. Z. 129, 5. — 2. *Taḍkirat al-mauḍūʿāt wahya aḥādīṭ rawāḥa 'l-kaḍāba wal-muḥarrağūn waḍ-ḍaḥṭ wal-matrūkūn* Kairo² I, 9. — 4. *K. Aṭrāf al-kutub as-sitta* ḤḤ 876, Fās, Qar. 643 = (?) *Šurūṭ al-kutub as-sitta* Landb.—Br. 49. — 5. *K. al-Ġamʿ baina kitābai a. Naṣr al-Kalābāḍi* (s. S. 280, 0) *waʿabī Bekr al-Iṣbahānī* (A. b. 'A. b. Mağawaih, gest. 428/1036, s. Būhār 231) *fī riğāl al-Buḥārī wa Muslim* noch Faiz. 499, 1374, Bank. HdI. 689, 2, Aṣaf. I, 786, 38, Kairo² I, 325 (Weisw. 97), Ḥaidarābād 1323 = *K. al-Ġamʿ baina riğāl aš-ṣaḥīḥain* Kairo² I, 72, Bank. XII, 689, ii. — 6. *Idāḥ al-iṣkāl fiman ubhima smuhū min an-nisā' war-riğāl* Jer. Ḥāl. 77, 12. — 7. *Safwat at-tağawwuf* Leipz. 219, Fātiḥ 2718 (Berl. sim. 68), Dam. 'Um. 66, 88 und in einer ind. Bibl. (*Taḍk. an-Naw.* No. 349), s. Isl. XXI, 93. — 8. *fī Ġawāz as-samā'* Köpr. 391, eb. — 9. *Taḍkirat al-mauḍūʿāt* (= 2?) Kairo 1323, 1327. — 10. *Aṭrāf al-ğarāʾib wal-afrūd* Kairo² I, 89. — 11. Eine *R. fī Ġawāz an-nağar ila 'l-murd* schreiben b. al-Ġauzī, *Talbīs Iblīs* 176, 8, 284 (s. Ritter, Isl. XXI, 92) und Sibṭ b. al-Ġauzī im *Mirʾāt as-samān* nach ḤḤ II, 78 ihm zu.

Zu S. 356

9. Abū 'Al. M. b. al-I'adl *al-Farāwī*¹⁾ aš-Ša'īdī an-Nisābūri Kamāladdīn aš-Šāfi'ī, geb. 441/1049 in Nisābūr, studierte beim Imām al-Ḥaramain und lehrte nach der Pilgerfahrt an der Medrese an-Našīhiya. Er starb am 21. Šauwāl 530/24. 7. 1137.

B. Ḥall. No. 594 (I, 617), as-Subkī, *Tub.* III, 92/4, Yāqūt, GW III, 861, 12, b. al-Imād, *ŠD* IV, 96.

10a. Abū'l-Ma'ālī *ʿAbdalmun'im*, geb. 497/1103-4.

Al-Arba'un as-subū'iyyāt, Paris 722.5.

10b. *Ibn Fahd al-Ḥasīmi* schrieb für den Armeeinspektor a. 'l-Maḥāsīn Yū. des fātimidischen Chalifen al-ʿĀḍid lidīn allāh (555—67/1160—71):

Ad-Durar as-saniya wal-ğawāhir al-bahiya min al-aḥādīṭ an-nabawiya, über die guten Werke, Paris 821.

10c. Abū Mūsā M. b. a. Bekr 'O. b. a. 'Isā *al-Madīnī*, gest. 581/1185, schrieb

Ṭiwāl(at) al-aḥādīṭ nach den *Aḥbār wağurar al-ğisṣ wal-āğār*, mit vielen schwachen Traditionen, III IV, 167, Berl. Oct. 1447.

11. Abū M. 'Ar. b. Marwān b. al-Munağğim *al-Ma'arrī*, Prediger der ʿAbbāsiden, starb 557/1162.

1. K. *al-ʿAqāʾiq fī iṣārūt al-dağāʾiq wağawāhir al-ḥaqāʾiq fī l-iṣārūt wal-ḥikāyāt war-rağāʾiq* noch Leipz. 165 (*Sīrat Adam wa Ḥawwāʾ*), Hamb. 84, Pet. AMK 936 (HJ 8174 nur aus einem Zitat in einem Qor'āncmt. bekannt). — 2. *al-Mağālīs fī ḍikr an-nabī Mūsā* (Verf. aš-Šaiḥ al-Ma'arrī?), Djelfa, Bull. de Corr. Afr. 1884, 375.59.

12. M. b. 'Ar. b. M. b. Mas'ūd *al-Fanğdahī* (Bağđihī, Bandahī), geb. im Rabīʿ II, 522/Apr. 1128 in Pančdih in Ḥorāsān, kam über Bagdad nach Damaskus, unterrichtete Šalāḥaddīn's Sohn al-Malik al-Afḍal und starb am 27. Rabīʿ I, 584/26. 5. 1188.

1) Aus Farāwa bei Nasā, Yāqūt, a. a. O. an der Grenze von Ḥwārizm (as-Sam'ānī s. v. l. *biṭ-ḡağr*).

Yāqūt, *Irš.* VII, 20, Suyūṭī, *Buḡya* 66. 2. *Šarḥ al-maḡāmūt al-Ḥarirīya* s. S. 487.

13. Abū Bekr M. b. Mūsā b. ʿOtmān b. Ḥāzim Zain ad-Dīn *al-Ḥāzimī* al-Hamaḍānī aš-Šāfiʿī, gest. 18. Ğum. I, 584/16. 7. 1188.

As-Subkī, *Tab.* IV, 189, aḍ-Ḍahabī, *Ḥuff.* IV, 1157, 2151, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ḡan.* III, 479, b. al-ʿImād. *ŠD* IV, 282. 1. *k. al-lʿtibār fi n-nāsiḥ wal-mansūḥ min al-ḥadīṭ* noch Brill—H.² 775, Kairo¹ I, 200, 2¹, 90, Escur.² 1522, 1800, 8, 1802, 1852, Fātiḥ 1111, Ḥalab, RAAD XII, 473, Fās, Qar. 651, Bank. V, 2, 310/1, Āṣaf. III, 226, 640, gedr. Ḥaidarābād 1319, ed. M. Rāḡib aṭ-Ṭabbāḥ, Ḥalab 1346/1927. — 2. udT. *ʿUḡūlat an-nasab fī maʿrifat ansāb al-ʿArab* Küpr. 1578, 2 (MSOS XV, 3), Fātiḥ 1111, Ḥalab, Medr. Aḥmed, Luḡa 882 (Weisw. 133). — 3. *k. fiḥi maʿttafaqa lafzuḥ waḥtalaḥa mu-sammāḥū min al-amkina al-mansūb ilaiḥa naḥar min ar-ruwāt wal-marwūḍī ʿallatī ḡukirat fī maḡāzī rasūl allāḥ* oder *al-Muʿtaliḥ wal-muḥtalif fī asmāʿ al-bulḍān* Strassburg, ZDMG XL, 307, Lāleli 2140 bis (Weisw. 142). — 4. *Šurūṭ al-aʿimma al-ḥamsa, al-Buḥārī, Muslim, a. Dāʿūd, at-Tirmidī, an-Nasāʿī*, ed. Ḥusām ad-Dīn al-Qudṣī, Damaskus 1346.

14. Taqī ad-Dīn ʿAbdalḡanī b. ʿAbdalwāḥid b. Surūr *al-Ġammāʿilī* al-Maqdisī, geb. 541/1146 in Ġammāʿil bei Nābulus, hervorragender Vertreter des ḥanbalitischen Maḍhab, liess sich nach längeren Studienreisen in Kairo nieder und starb 600/1203.

Aḍ-Ḍahabī, *Taḍk. al-Ḥuff.* IV, 160/8. 1. *K. ʿUmdat al-aḥkām ʿan saiyid al-anām (min aḥādīṭ an-nabī ʿalaiḥiʿs-salām)* noch Brill—H.¹ 390, 2713,5, Paris 726/7, Pet. AMK 936 (fälschlich b. Qudāma, 398, 3 zugeschr.), Šulaim. 576, Kairo² I, 132, Dam. ʿUm. 53-65/6, Fās, Qar. 601, Āṣaf. I, 646, 163-2 III, 728, 407, udT. *al-ʿUmda fi l-aḥkām al-manḡūla min ḥair al-anām*, Esc.² 1471, udT. *ʿUmdat al-ḥadīṭ*, Fās, Qar. 1438, 11, gedr. hinter an-Nawawī's *Arbaʿūn*, Dehli 1895, danach in *Maḡmūʿat al-ḥadīṭ an-Naḡḍīya*, K. 1342, S. 95/208. — Cmt.: a. *Iḥkām al-aḥkām* v. Ism. b. A. b. al-Aṭīr al-Ḥalabī (st. 699/1299 S. 580), nach dem Vortrage des b. Daqīq al-ʿId (st. 702/1302, II, 63), noch Berl. Qu. 970, Leipz. 321, Heid. ZS X, 95, Brill—H.¹ 391, 2716, Tūnis, Zait. II, 31, Faiz. 81, Kairo² I, 84, Medīna ZDMG 90, 112, Fās, Qar. 603/6 (dem b. D. al-ʿId zugeschr.), Āṣaf. I, 604, 1132 (desgl.), gedr. Dehli 1313, K. 1346. — e. noch AS 1331. — f. noch Kairo² I, 90. — g. *Riyāḍ al-afḥām* v. ʿO. b. ʿA. al-Fākihānī al-Iskenderī (st. 731/1331, II, 22), Fās, Qar. 602, 606, Tūnis, Zait. II, 119, Bank. V, 2, 327. — h. v. b. Taimīya (II, 100),

Dam. 'Um. 537. — i. v. a. 'Al. b. al-'Attār as-Šāfi' Brill—II.² 717. — k. 'Uḍḍat al-afḥām v. 'Alā'addīn 'A. b. M. b. Ibr. b. 'O. al-Baġdādī, geb. 741/1340, Tūnis, Zait. II, 135. — l. al-'Udda fī i'rāb al-'Umda v. 'Al. b. b. M. b. Farḥūn al-Ya'murī (um 774/1372, II, 171), Kairo² I, 131. — m. Taṣḥīḥ 'Umdat al-a. v. M. az-Zarkašī (st. 794/1392, II, 91), Medina ZDMG 90, 112 (als Ta'liqa Ḍṣaf. I, 616.²⁴⁹). — n. al-'Udda 'alā šarḥ al-'Um. v. Saiyid M. al-Amur as-Šan'ānī eb. 113. — o. Taisīr al-marām v. M. b. A. b. Mirzā at-Tilimsānī Kairo² I, 99. — 3. al-Kamāl fī ma'rifat (asmā') ar-riġāl noch Faiz. 1506/8, Kairo² I, 78, Mesh. X, 2.^{5/9}, Calc. Medr. 330, Bank. XII, 698, von IIḥ und danach u. S. 360 irrig dem b. an-Naġġār zugeschrieben, s. Goldziher, MSt II, 263. Dazu schrieb Ġamāladdīn Yū. b. 'Ar. b. az-Zakī al-Mizzī (st. 742/1341, II, 64), eine Ergänzung und Berichtigung udT. at-Tahḍīb, vollendet v. 'Alā'addīn Muġlaṭā' b. Qilič (st. 762/1361, II, 48), udT. Ikmāl tahḍīb al-kamāl, ersteres Faiz. 1427 (Autogr.), 1426, 1429, Iāleli 429 (s. Ritter, Isl. XVII, 252), NO 745/8, Fātiḥ 4304 (Spies 101ff), IJamīd. 226, Köpr. 272/4, Kairo² I, 71, Medina, ZDMG 90, 116, Mesh. X, 2.^{5/9}, Ḍṣaf. I, 779, 780, Bank. XII, 699, letzteres Qilič 'A. P. 190/1, Faiz. 1478/9, (Autogr.), Berl. 9930/1, Paris 2089/91, Bodl. I, 754, II, 594, Br. Mus. 1635, Suppl. 627, Or. St. Browne 144, 54, Kairo¹ I, 233 (Einleitung bei Spies 106/10). Auszug v. M. b. A. aḍ-Ḍahabī (st. 748/1348, II, 46) at-Taḍḥīb (fī muḥtaṣar) tahḍīb al-kamāl Berl. 5182/3, 9933/4, Gotha 1757, Leid.¹ 1094, Landb.—Br. 602, Brill—II.² 198, Br. Mus. 4642, Suppl. 628, As'ad 292, Köpr. 407/10, Faiz. 1416/20, Serāi 410, Selīm Ḍġā 848, ein zweiter Auszug Talḥīṣ at-taḍḥīb, Kairo² I, 71 oder al-Kāṣif fī ma'rifat asmā' ar-riġāl Esc.² 1784, Dāmād Ibr. 390, Köpr. 386/7, Selīm Ḍġā 732, 832, Fās, Qar. 630, Kairo¹ I, 242, ²I, 77, V, 301, Dam. 'Um. 24.³²⁰, Ḥalab, RAAD VIII, 369, XII, 474, Ḍṣaf. I, 786,¹⁴², Rāmpūr I, 138,⁴², Būhār 232, Bank. XII, 700 (Taḍḥ. an-Naw. 100), dazu Ḍail v. 'Abdarrahīm al-'Irāqī (II, 65), Köpr. 386, iv. S. A. Fischer, Biographien von Gewährsmännern des Ibn Ishāq, hauptsächlich aus aḍ-Ḍahabī, Leiden 1890, ZDMG 44, 401/44. — Neubearbeitung des Werkes v. al-Mizzī Tahḍīb at-tahḍīb v. b. Ḥaġar al-'Asqalānī (st. 852/1448, II, 67), Welieddīn 325/7, Fās, Qar. 627/8, Kairo² I, 71, Rāmpūr I, 137,^{35/7}, Būhār 234/41, gedr. Dehli 1891, Ḥaidarābād 1325/7 in 12 Bden. Auszug Taġrīb at-tahḍīb, Berl. 9954/5, Selīm Ḍġā 780/2, Yeni 837/8, (andre Stambuler Hdss. bei Spies 115), Kairo¹ I, 232, ²I, 71, App. 10, Mōṣul 54, 101, Mesh. X, 4.¹⁰, Rāmpūr I, 136, Bank. XII, 701, vgl. Berl. 9337/8, gedr. Dehli 1308, 1320, Lucknow 1271/2, 1903. — Weitere Auszüge aus dem Tahḍīb: a. Ikmāl tahḍīb al-kamāl v. b. al-Mulaqqīn (st. 804/1410, II, 92), Kairo¹ I, 227. — b. al-Aḥādīṭ al-'arwāl min t. al-k. v. A. b. 'O. b. 'A. b. 'Abdaṣṣamad al-Baġdādī al-Ġauharī (st. 809/1406), eb. ¹I, 258, ²I, 83. — c. Ḥulāṣat Tahḍīb t. al-k. v. A. b. 'Al. b. a. 'l-Ḥair al-Anṣārī al-Ḥazraġī as-Ša'īdī Šaffaddīn (st. 923/1517), Kairo² I, 293, Yale, Landb. Torrey, Futūḥ Miṣr 26, gedr. Būlāq

1301, K. 1322. — d. v. b. aš-Šiḥna (II, 142?), *Tahḏīb al-k. fī asmā' ar-riḡāl* Qilič 'A. P. 190/1. — e. v. al-Ḥaṭīb al-Qrṣī in Ḥalab, RAAD VIII, 370. — f. *Muntaḥab min t. al-k. lil-Mizzī* v. 'Imādaddīn a. Bekr b. a. 'l-Maḡd al-Ḥanbalī al-Ba'labakkī (st. 804/1410), Ḥalab, RAAD XII, 474. — g. anon. Berl. Oct. 3731. — 5. 'Aqida noch Āṣaf. III, 728, 40, 3. — 6. *Miḥnat al-imām A. b. Ḥanbal aš-Šaibānī* noch Kairo¹ IV, 142, 2V, 328. — 7. *an-Našīḥa ilḥ* noch Berl. Fol. 3385₁₁, Kairo² I, 158. — 8. *al-Miṣbāḥ fī 'uyūn aš-šiḥāḥ*, Kairo² I, 149.

Zu S. 357

14a. Abū M. 'Abdalḡalīl b. Mūsā *al-Anṣārī* schrieb nach b. Fūrak (S. 277), aber vor 605, dem Datum der Hds.:

1. *Bayān muškil al-aḥādīṭ an-nabawīya*, Umdeutung anthropomorpher Ḥadīṭe, Lāleli 409 (Ritter, Isl. XVII, 257). — 2. *Muḥtaṣar šu'ab al-imān* (s. S. 349), Kairo² I, 206 (wo al-Qaṣrī).

14b. Abū Naṣr A. b. M. *b. al-Mu'ayyad* schrieb 601/1204:

Tuḥfat al-aḡyār fī bayān aqsām al-aḡbār, über die Fachausdrücke der Traditionarier, 'Āšir I, 103 (Weisw. 5, HḤ II, 220).

14c. al-Qāḍī a. 'l-Ḥu. 'A. *al-Ḥila'* um 600/1203.

Al-Fawā'id al-muntaḡāḥ, Traditionssammlung, Ġuz' 8/11, Landb.—Br. 78—81 (mit *Mašyāḥa* v. J. 626/7).

14d. Abu'l-Q. 'Ar. *b. a. Ḥarāmī* al-Makkī überlieferte 603/1203 in Mekka

Isnād al-arba'in al-ḥadīṭ al-umawī 'an ḡurrīyat saiyyid al-mursalīn al-mulaqqab bi Silsilat aḡ-ḡaḡab al-ibrīs wal-iksīr al-'azīz Berl. 4912, f. 199r, Vat. V. 1112₃, Cmt. aš-Šarḥ al-waḡīz v. 'A. b. al-Mutawakkil Šarafaddīn Ambr. F. 307, iii, 309, v, Vat. V. 1159₅.

15. *Maḡdaddīn* a. 's-Sa'ādāt al-Mubārak b. M. b. M. b. 'Abdalkarīm b. 'Abdalwāḥid *b. al-Aṭīr* aš-Šaibānī al-Ġazarī, geb. 544/1149 zu Ġazīrat b. 'O., trat als Schatzmeister in den Dienst des Saifaddīn

b. Maudūd b. Zangi, war dann eine Zeitlang Statthalter in seiner Vaterstadt und kam 565/1169 als Stellvertreter des Wezīrs Ġalāladdīn nach Irbil im Dienste des Emīrs Muġāhidaddīn Qaimaz. Nach dessen Tode diente er dem Fürsten von Mōṣul ʿIzzaddīn Maṣʿūd und seinem Sohne Nūraddīn Arslānšāh (576—89—607/1180—93—1210) als Sekretär. Er starb, gänzlich gelähmt, am 30. Du'l-I. 606/26. 6. 1210.

Yāqūt, *Irš.* VI, 238/41, as-Sukki, *Tuh.* V, 153, b. as-Sāʿi, *ʿUnwān al-tawārīḫ* 299/301, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 22, *al-Fawāʿid al-bahīya* 19, *Taʿl. san.* 20, *Itḥāf an-Nubalāʾ* 343.

1. *Ġāmiʿ al-uṣūl liʾaḥādīṭ ar-rasūl*, noch Berl. Qu. 1216/7, Hamb. 45, Br. Mus. Suppl. 143, Or. 7513 (DL 17), 6515 (eb. 52), Brill—II.² 722, Esc.² 1446, 1748, Fās, Qar. 611/5, 618, Faiz. 229 (Autograph), Dāmādzāde 371/5, Selim. 62, Sulaim. 198/200, Šehīd ʿA. P. 1098₁₁, (Teil 3), Kairo² I, 100, Dam. ʿUm. 20, 198/210, Jer. Hāl. 12, 67/9, Mōṣul 231, 76, Calc. Medr. 300, As. Soc. 7, Bank. Hdl. 143, Āṣaf. I, 620, Rāmpūr I, 72_{100/70}, Būhār 26/7 (*Taqd. an-Naw.* 49, n. 1), gedr. Merut 1346, beruht auf dem *K. al-Taġrīd* des Razin b. Muʿāwiya al-ʿAbdarī (st. 535/1140, s. zu S. 369); daraus Traditionen über den Qadr bei Vlieger, K. al-Q., Leiden 1903, 94—115, 191—207. — Auszüge: 1. *Taġrīd al-uṣūl fi aḥādīṭ ar-rasūl* v. Hibatallāh b. ʿAbdarrāḥīm al-Bārīzī (st. 738/1337, II, 116), noch Köpr. 257, Yenī 173, 277, NO 714, 1209, Hālab, RAAD, XII, 473, Būhār 28—9. — 2. *Tuṣīr al-uṣūl* v. ʿAr. b. A. b. M. b. ad-Daibaʿ az-Zabīdī (st. 944/1537, II, 400) noch Br. Mus. Or. 7591 (DL 19), Dāmādzāde 369/70, Faiz. 558, Tunis, Zait. II, 56, Fās, Qar. 616, Peš. 392, Āṣaf. I, 620₁₁₁, 112ff, Rāmpūr I, 71_{104/5}, gedr. Calcutta 1252, Lucknow 1884, Cawnpore 1897 (mit hindost. Einl.), hsg. v. Muḥyiddīn Ḥān, Lahore 1904/9, 6 Bde, K. 1331, 2 Bde, 1346, 4 Bde. — 4. *Ġāmiʿ al-fawāʿid min Ġāmiʿ al-uṣūl wa Maġmaʿ az-zawāʿid* v. ʿA. b. Ḥaġar al-Haiṭamī (st. 807/1405, II, 76, 11) mit bes. Berücksichtigung des b. Māġa, v. M. b. S. al-Maġribī¹⁾ Berl. 1320, Brill—H.¹ 725, 2723, Faiz. 61, Kairo² I, 109, Medīna, ZDMG 90, 112, gedr. Merut (Ind.) 1346/1926. — Dazu Wh. *Šarḥ ġarīb al-ḥadīṭ* v. ʿA. b. Yū. at-Tūqātī, Hds. a. d. J. 705/1315, Āṣaf. I, 638 (*Taqd. an-Naw.* 49). — 5. anon. noch Vat. V. 1029₁₁ (frgm.), Dam. ʿUm. 20₂₁₁. — 6. *Muʿtamad ḡarwīʿ-ṣuġūl min Ġ. al-u.* v. b. Bahrām al-Yamanī (st. 957/1550, II, 405) Berl. 4937/8, 9945/6, Medīna ZDMG 90, 112.

1) Gest. 1094/1683; er verfasste ferner: 1. *R. fīʾl-ʿamal bidāʿirat al-muʿaddil* und *R. fī rasm al-aṣṭurlāb* Brill—H.¹ 710, 2521. — 2. *Maġāšid al-aṣʿāl* Āṣaf. I, 802₃. — 3. *Šarḥ taḥlīṣ al-mabānī min taḥlīṣ al-maʿānī* Dam. ʿUm. 78₂₀.

II. *K. an-Nihāya fī ḡarīb al-ḥadīṭ wal-āḡār*, I. Br. Mus. 1386, ferner Heid. ZS VI, 213, Alger 541/3, Tūnis, Zait. II, 217, Dāmādzāde 622/4, Qilič 'A. 247, Selīm Āḡā 242/6, Mōṣul 29¹¹⁰³, 55¹¹³¹, 212⁷⁷², Kairo² I, 158, App. 18, Mešh. XI, 18, 53/8, Teh. I, 213, II, 36, Peš. 279, Aligarh 98¹⁰, 100³⁴, Āsaf. II, 1448¹⁶⁸, Rāmpūr I, 131¹⁷⁸, gedr. noch K. 1308, 1322. — Anhang *at-Taḡnīb* v. as-Suyūṭī noch Kairo² I, App. 12, anon. *Taḡyīl* Pet. Un. 11506 (Zap. Koll. Vost. I, 361). — Versifizierung v. b. Bardis (gest. 796/1384), s. II, 34, 6. — Auszug *ad-Durr an-naṭīr* v. as-Suyūṭī noch Edinb. 5, Princ. 214, Selīm Āḡā 1165, Kairo² I, 115, Rāmpūr I, 129, 1, 2.

III. *K. al-Muraṣṣa'* noch 'Āṭif Ef. 2263ff, Top Kapu 2555², (RSO IV, 707), Dāmādzāde 1559 (1530) (MFO V, 532), Yeni 1189², Autograph Mešh. XI, 15⁴⁸.

IV. *K. al-Muḥṭār fī manāqib al-aḡyār (abrār)* = Leid. 1090, Stambuler Hdss. bei Spies, MO 1930, 31ff.

V. *Šāfi al-'īy fī šarḥ Musnad aš-Šāfi'*, s. S. 305, noch Kairo² I, 124.

VI. *Taḡrīd asmā' aš-ṣaḡāba*, Ḥaidarābād 1315.

VII. *Rasā'il*, gesammelt von seinem Bruder 'Izzaddīn (S. 587), Kairo² III, 158. — Die von ḤḤ II, 232, No. 2921 dem b. al-Aṭīr al-Ġazārī zugeschriebene Kosmographie *ad-Durra al-muḡī'a fī 'aḡā'ib al-barīya* oder *Tuḥfat al-'aḡā'ib waṭurfat al-ḡarā'ib* Berl. 6163/4, Br. Mus. 383 (s. Add. 772), Paris 2172, 5863, 6145, Vat. V. Borg. 90², Top Kapu 2581, 1289 (RSO IV, 718/9), Qilič 'A. 723, Welieddīn 2461, Ḥamid. 860, Köpr. 1058, Kairo² VI, 16, kann weder von unserm Autor, noch von einem seiner Brüder herrühren, ist aber vielleicht mit Derenbourg, Journ. d. sav. 1901, 309, dem a. 'l-Fidā' b. al-Aṭīr (S. 581, 11) zuzuschreiben.

Zu S. 358

15b. 'A. b. Muḡyīaddīn *Ḥumaid* b. A. b. Ġa'far b. al-Walid *al-Qorašī*, dessen Vater 621/1224 starb, schrieb 610/1213:

1. *Šams al-aḡbār al-muntaqā min kalām an-nabī al-muḥṭār*, Sammlung von 2500 Traditionen, Br. Mus. Suppl. 413, ii, Ambr. A. 30 (RSO II, 24)¹⁾ A. 70 (eb. III, 582), C. 208, gedr. K. 1332, s. b. a. 'r-Riḡāl I, 216. — 2. Antwort auf die Frage nach dem Sinn einiger Traditionen, Br. Mus. Suppl. 157, iv. — 3. Antwort auf einige, seinem Vater vorgelegte Rechtsfragen, verf. im Ša'bān 620/Sept. 1223, eb. 344, ii.

16. M. b. 'Abdalḡanī *b. Nuqṭa*, gest. 629/1231.

Ad-Dahabī, *Taḡh. al-Ḥuff*. IV, 197/9.

1) Wo der Verf. 'A. b. Muḡyīaddīn M. b. Ḥumaid b. A. b. 'A. b. al-Walid heisst.

17. 'O. b. Badr b. Sa'īd al-Ḥanafī *al-Mauṣilī*, starb 622/1225 (in diesem Jahre machte er noch eine Eintragung in die Hds. des Br. Mus.).

1. *K. al-Muḡnī 'an il-ḥifẓ wal-kitāb fīmā lam yaṣīḥhi min al-aḥādīṭ*, gedr. K. (Salaḥiyya), o. J. 52 SS. — 2. *K. al-Ġam' bain aṣ-ṣaḥīḥain* Br. Mus. Or. 5910 (DL 17).

18. Al-Mu'āfā b. Ism. b. al-Ḥ. b. al-Ḥu. b. a. 'l-Faṭḥ b. M. b. al-Ḥaddūs an-Nahrawānī a. 's-Sinān *al-Mauṣilī* starb im Ram. oder Ša'bān 630/Mai—Juni 1233.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 156, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 113. 1. *K. Ins(anīs) al-munqaṭi'in wariyūd as-sālikīn* noch Berl. Qu. 1911, Bresl. St. I, 14, i, Heid. ZS, X, 99, Br. Mus. Or. 5480, 6289 (DL 20), Manch. 136, Ambr. A. 31 (RSO II, 31); Bol. 81 (wo sein Vater als Verf. erscheint), Paris 732/5, Alger 763₂₂, Fās, Qar. 1514, AS 1668, Fātiḥ 3684, 'Āšir I, 441, Kairo² I, 91, Mōṣul 26, 56₁₁, Bank. V, 2, 375. — türk. Übers. Berl. Oct. 3569. — 2. *Nihāyat al-bayān ilḥ* Kairo² I, 65.

18a. Al-Ḥ. b. M. b. M. b. M. *al-Bakrī* lebte um 640/1242 in Damaskus und Kairo.

K. al-Bulḍāniyya, Traditionen, die er in verschiedenen Städten gehört hatte, Tüb. 138₂₂.

19. Taqīaddīn a. 'Amr 'Oṭmān b. Šalāḥaddīn a. 'l-Q. 'Ar. b. 'Oṭmān b. Mūsā b. a. 'n-Naṣr b. aṣ-Šalāḥ aṣ-Šahrazūrī, gest. 643/1243.

Zu S. 359

As-Subkī, *Ṭab.* V, 137/42, aḏ-Ḍahabī, *Ṭab. al-Ḥuff.* IV, 214/8, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 57. 1. *K. Ma'rifat anwā' 'ilm ('ulūm) al-ḥadīṭ*, aufgrund der Schriften des al-Ḥaṭīb al-Baġdādī; obwohl b. Ḥaġar (bei Marçais, JA, s. 9, t, 16, S. 337) ihm vorwirft, dass er den Stoff, statt ihn methodisch zusammenzufassen, in lauter Einzelheiten zersplittert habe, ist es trotzdem das beliebteste Lehrbuch geworden; noch Berl. Oct. 1496, Esc.² 1530, 1611, Brill—H.² 777, Tunis, Šād. 1367, Zait. II, 222, 1095, 35 Stambuler Hdss. bei Weisweiler No. 6, S. 17/23, Ḥalab, Medr. Aḥm. 308, 352/3, Kairo² I,

79, Rāmpūr I, 128,²⁷ 674,¹⁴⁷⁰, 1445, II, 241,¹⁴⁵, Āṣaf. I, 226,¹⁴⁴⁸, III, 896,⁸²⁰⁻⁹⁸⁵ Bank. V, 2, 440/1, lith. Lucknow 1304, udT. *Muqaddimat b. aṣ-Ṣ. fī 'ulūm al-ḥadīṭ*, K. 1326, ed. M. Rāgib aṭ-Ṭabbāḥ, Aleppo 1350 mit Cmt. *at-Taḡyīd' (tanqīd) wal-Idāḥ limā uṣliḡa waṅḡalaḡa min k. b. aṣ-Ṣ. v.* 'Abdarrahīm al-*-'Irāqī* (st. 806/1403, II, 65) noch Yeni 165, Kairo² I, 71, Ḥalab, RAAD VIII, 370, Bank. V, 2, 442. — Auszüge: a. v. an-Nawawī (st. 676/1277, u. S. 394) *Iršād al-ḥadīṭ* oder *Iršād ṭullāb al-ḡaḡā'iq ilā ma'rifat sunan ḡair al-ḡalā'iq* oder *al-I. lima'rifat ḡadīṭ ḡair al-'ibād* Berl. Oct. 2680, Br. Mus. Suppl. 164, Köpr. 220, AS 434, Dam. 'Um. Z. 39, 129,² zweiter Auszug *at-Taḡrīb wai-taiṣīr lima'rifat sunan al-baṣīr an-naḡīr* noch Berl. Oct. 3540,² Leipz. 851,² Tüb. 118, Heid. ZS VI, 232, Brill—H.² 778, Esc.² 1406,³³ 1411,¹⁶, 1803, Fās, Qar. 657, Kairo² I, 71, 12 Stambuler Hdss. bei Weisw. No. 8, s. W. Marḡais, Le Taḡrīb d'en-Nawawī, trad. et annoté, JA s. 9, t. 16, 315/46, 478/531, t. 17, 101/49, 193/232, t. 18, 61/146. — Cmt. *α. Tad-rīb ar-rāwī* v. as-Suyūṭī (st. 911/1505) noch Rāmpūr I, 125,¹⁴ K. 1307. — *β. al-Manḡal ar-rāwī fī ṣṭilāḡ al-ḡadīṭ an-Nawawī* v. S. b. Ya. b. 'A. al-Muḡbilī al-Aḡdal Rāmpūr I, 128,²⁸ (Str. v. as-Samāwī usw). — b. v. Badraddīn M. b. ḡamā'a (st. 733/1332, II, 74) noch Esc.² 1598 (Autograph? Damaskus 687/1288), As'ad 259, 'Um. 798; daraus *Ḥulāṣa* v. M. b. Ḥ. aṭ-Ṭībī (st. 743/1344) Meṣh. IV, 36,¹¹³. — bb. v. 'A. b. 'Oṭmān at-Turkomānī (II, 64) Lālelī 390 (Weisw. 15) — c. *Muḡtaṣar 'ulūm ad-dīn* v. b. Kaṭīr (st. 774/1373, II, 49) Paris 4577,⁸, Brill—H.¹ 392/3, 2782/3, Welteḡdīn 454 (Spies, MO, 1930, 25). — d. *Maḡāsin al-iṣṭilāḡ* v. 'O. b. Raslān al-Bulḡinī (II, 93) noch Br. Mus. Suppl. 165, Köpr. 228, Kairo² I, 78. — e. *Nuḡḡabat al-fikar fī muṣṭalaḡ aḡl al-aṡar* v. b. Ḥaḡar (st. 852/1448, II, 67) mit Cmt. v. Verf. *at-Taḡḡīḡ* oder *Nuḡḡat an-naḡar* noch Gotha 583, Tüb. 100, Leipz. 330, 881, ix, Dresd. 94, Paris 4257,³³, 5049, Cambr. 232, Suppl. 1303, Manch. 139A, Ambr. B. 104, iv, C. 17, v, 156, 99, 104, Esc.² 1509, Bol. 453,²⁷ Pet. Chan. 151c, AMK 945, Buch. 108, Brill—H.¹ 393, 2785, Princ. 218, Alger 193,³, Tūnis, Zait. II, 237, Dāmādzāde 324, Ibr. P. 236, Sarwīlī 52, Qilič 'A. 183, Kairo² I, 79, 81, Sbath 381, Mōṣul 29, 101,¹¹, Meṣh. IV, 100,³⁰⁶⁷ Āṣaf. I, 678,^{236/714}, Rāmpūr I, 128,^{29/47}, II, 229,²⁴⁸, Bank. V, 2, 453, gedr. noch Cawnpore 1295, türk. Üb. v. A. b. 'A. b. 'A. al-Aḡrūsī al-Ḥamīdī as-Sāmī Fāṭih, verf. 1270/1844, gedr. Stambul 1327. — Cmt. u. Gl.: *α. v. Kamāladdīn M. b. Maḡmūd b. a. 'ṣ-Ṣarīf al-Maḡḡdī* (st. 906/1500) noch Dāmādzāde 326, Selīm Āḡā 147,¹⁴, Rāmpūr I, 126,⁹. — *β. v. al-Qārī* al-*Herewī* (st. 1014/1605, II, 394) noch Pet. AMK 945, Peš. 347, Āṣaf. I, 638,¹⁷⁵, Bank. V, 2, 455, gedr. Stambul 1329. — *γ. v. 'Abdarra'ūf al-Munāwī* (st. 1031/1622, II, 306) noch Brill—H.¹ 394, 2784. — *δ. Qaḡā' al-waṡar* v. Ibr. al-Laḡānī (st. 1041/1631, II, 310) verf. 1023/1614, noch Pet. Buch. 1088, Tūnis, Zait. II, 231, Bank. V, 2, 456, Kairo² I, 72. — *ε. v. Aṭīraddīn*, verf. 1043/1633, Kairo² I, 72. — *ζ. v. Ibr. al-Kurḡī* (st. 1142/1729) noch Pet. AMK 945, Kairo² I, 72, Mōṣul 29, 101, 2. — *η. v. Q. b. Quṭlūbuḡā*

(st. 879/1474, II, 82) Tūnis, Zait. II, 134. 9. v. Sarīaddīn ad-Durūdī, um 1042/1632, eb., Kairo² I, 72. — *λ. Muntaha'r-rağba fī ḥall al-fāz an-Nuḥaba* v. M. b. 'Al. b. 'A. al-Ḥarāšī al-Buḥairī, 11. Jahrh., Tūnis Zait. II, 236. — *κ. v. 'Al. b. M. b. Faṭḥallāh Āṣaf*, I, 638₃₃₁. — *λ. Im'ān an-nağar* v. M. Akram b. 'Ar. Rāmpūr I, 125₃. — *μ. v. M. b. Yū. al-Ğazzī* eb. 127₁₉. — *ν. v. Abu'l-Ḥ. b. M. Salūk*, lith. Ind. o. J. — *ο. v. Wağīḥaddīn al-Ğuğarātī* (st. 998/1594) Bank. V, 2, 454, ind. Druck 1272. — *π. Zubdat an-nağar* v. Taqī b. Šāḥ M. b. 'Abdalmalik al-Iḥūrī, gewidmet dem Farruḥ Siyar (1713—19) Bank. V, 2, 457. — *ρ. v. Īlaqqī Ef. Qilič 'A.* 182. — *σ. v. a. 'l-Ḥ. M. b. Šādiq as-Sindī Selim Āğā* 148. — *τ. v. A. b. M. al-Kawakibī* Gotha 102₁₀. — *υ. Taṣḥīḥ an-nağar*, pers. v. M. Īḥu. Hazārāwī, lith. Lahore 1308/10. — *φ. anon. Šehīd 'A. P. 355* (Weisw. No. 13). — Versifizierungen: *a. Aqṣa'l-lama was-sūl fī 'ulūm ḥadiṭ ar-rasūl* v. M. b. A. b. al-Īlālī al-Īḥuwayī (st. 693/1294, Suyūṭī, Buğya 10, dessen *Aqūlim at-ta'ālim fi'l-funūn as-saḥa*, Ḥadiṭ, Fiqh, Adab, Tibb, Ḥandasa, Īḥisāb, Landb. — Br. 212) Berl. 1046, Alger 545₂, Kairo² I, 69. — *c. Taḥṣirat al-muḥtadīṭ watawḍikrat al-muntahī* oder *al-Maqāṣid al-muḥmalma* oder *Alfiyat al-ʿIrāqī* v. 'Abdarraḥīm al-ʿIrāqī (st. 806/1463, II, 65), verf. 768/1366 in Medina, noch Wien 1645, Paris 754/5, Brill—H.¹ 410, 2787, Manch. 138, Pet. Buch. 110, Esc. 21492₁₁, 1615₃ Tūnis, Zait. II, 221, Rabāṭ 721/3, 11 Stambuler Hdss. bei Weisweiler No. 14, Kairo² I, 69, Jer. Ḥāl. 5, 6, Mūsul 143, 47, Sbath 877, Peš. 299, Calc. As. Soc. Akrāf 612, Rāmpūr II, 248, Bat. Suppl. 122. — Cmt.: *α. v. Verf. Faṭḥ al-ğaiṭ (muğīṭ)* Br. Mus. Suppl. 166, Esc.² 1467, 1489/90, Tūnis, Zait. II, 225, Rāmpūr I, 127_{44/5}, Kairo² I, 77, Bank. V, 2, 443/6. — Gl. v. M. b. 'Ar. as-Saḥāwī (st. 902/1497, II, 34) Esc. 21594, Tūnis, Zait. II, 226, Rāmpūr I, 127₂₁, v. M. b. al-Q. al-Ğazzī (st. 918/1512, II, 320) Esc.² 1494. — *β. Faṭḥ al-bāğī* v. Zakariyā' al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) noch Paris 756, 5349, Br. Mus. 877, Esc.² 1492₂₃, 1595 (falsch Suyūṭī zugeschr.), Brill—H.² 789, Princ. 216/7, Rabāṭ 74₂, Fās, Qar. 736, 1617, Tūnis, Zait. II, 230, Kairo² I, 76, Jer. Ḥāl. 8₂, Āṣaf. 654_{378/874}; Gl. v. 'A. al-ʿAdawī aṣ-Šaʿīdī (st. 10. Rağab 1189/26. 8. 1776) A. Taimūr P., RAAD III, 338, v. Sulṭān al-Mizāğī aṣ-Šaʿfī Brill—H.² 790₁₁. — *γ. v. al-Biqāʿī Dāmādzāde* 325. — *δ. v. Amīr Pādīšāḥ* (um 987/1579, II, 412) eb. 329. — *ε. Isbāl al-mağar* v. M. b. Ism. al-Amīr aṣ-Šanʿānī (st. 1182/1768) Āṣaf. I, 608₂₅₂, Rāmpūr I, 127₂₃. — *f. al-Muntahaḥ fī ʿilm al-ḥadiṭ* v. Raḍīaddīn a. Iṣḥāq Ibn. b. M. b. Ibn. b. a. Bekr aṭ-Ṭabarī al-Mekkī Esc.² 1615₁₁. — *g. anon. al-Mawārid al-ʿadba* Lāleli 391 (Weisw. No. 15).

V. *Fatūwa b. aṣ-Šatāḥ fi't-tafsīr wal-ḥadiṭ wal-uṣūl* noch Sulaim. 650, Kairo² I, 527, gedr. K. 1348.

VI. *Šilat an-nāsik ilḥ.* Kairo² I, 524.

VII. *Ṭabaqāt aṣ-Šāfiʿiyyīn*, unvollendet hinterlassen, Auszug v. an-Nawawī, s. u. S. 397. — VIII. *Šarḥ al-Waraqāt fi'l-uṣūl*, s. u. S. 389.

IX. *Šiyanat ṣaḥīḥ Muslim* s. S. 265.

Zu S. 360

20. Abū ʿAl. M. b. Maḥmūd b. al-Ḥ. b. *an-Nağğār* Muḥibbaddīn al-Bağdādī aš-Šāfiʿī, gest. 643/1245.

Yāqūt, *Irš.* VII, 103, Subkī, *Ṭab.* V, 41, ad-Dahabī, *Tadk. al-Ḥuff.* IV, 212/4, al-Fuwaṭī, *Ḥaw. al-ğām.* 205, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 226/7, E. Amar, JA 1908, I, 241ff. 1. *K. an-Nuzḥa (durra) aṭ-ṭamīna fī aḥbār al-Madīna* noch Berl. 9758, Br. Mus. Suppl. 576, Kairo¹ V, 32, Köpr. 1059, Welieddīn 2399, Dam. ʿUm. 84²⁴, (*Taʿrīḥ madīnat as-salāmi*), Āṣaf. I, 194, Bank. XV, 1090, umgearbeitet in *Taḥqīq an-nuṣra fī talḥīṣ maʿālīm Dār al-Ḥiğra* aufgrund der Ergänzung und Fortsetzung v. M. b. A. al-Maṭarī (II, 171, § 2, 2), v. a. Bekr b. al-Ḥu. al-Marāğī (st. 816/1413, II, 172), noch Br. Mus. Suppl. 576, Kairo² V, 132, A. Taimūr, RAAD III, 319, Āṣaf. I, 194³⁰⁶ — z. s. S. 606. — 3. *Dail (al-Mustadrak) ʿalā Taʿrīḥ Bağdād*, s. S. 563.

21. Raḍiaddīn a. ʿl-Faḍāʿil al-Ḥ. b. M. aš-Šağānī (*Šağānī*) b. Ḥaidar b. ʿA. b. Ism. al-ʿOmarī al-ʿAdawī al-Hindī al-Ḥanafī, geb. 577/1181 in Lahore, vollendete seine Studien in Ġazna und lebte eine Zeitlang in Mekka. 615/1218 kam er nach Bağdād, wurde 617/1220 von dem Chalifen an-Nāṣir billāh als diplomatischer Vertreter nach Indien geschickt und kehrte 634/1236 nach Bağdād zurück. Eine Professur am Ribāṭ al-Marzubāniya gab er auf, als er in den Statuten fand, dass sie für einen Šāfiʿiten bestimmt war, und erhielt eine solche an der Madrasa at-Tutušiya. Dort starb er 650/1252.

Zu S. 361

Yāqūt, *Irš.* III, 211/2, ʿAq. b. a. ʿl-Wafāʿ, *Ğaw.* I, 201, No. 496, b. al-Fuwaṭī, *Ḥaw. al-ğām.* 262/4, 287, Suyūṭī, *Buğya* 227, *Muṣṣḥir* 21, 61¹¹¹, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 250, a. Maḥrama, *Taʿrīḥ ʿAdan*, ed. Löfgren, II, 53/8. 1. *Mašāriq al-anwār an-nabawīya min šihāḥ al-aḥbār al-Muṣṭafawīya*, Traditionssammlung, eingeteilt in 12 *Bāb* mit verschiedenen *Faṣl*, in denen die Traditionen nach den 100 grammatischen *ʿAwāmil* (nicht alphabetisch, wie Rieu angibt), geordnet sind, noch Gött. Asch. 59, Breslau Un. Hab. II, 32, Heid. ZS X, 90, Paris 5788, Br. Mus. 713a, Vat V. 717, Bol. 82/3, Brill—H.¹ 395/6, 2718/20, Esc.² 1691, Rabāṭ 53, Fās, Qar. 592/3, Tūnis, Zait. II, 196, NO 1232/41, Sulaim. 324/6, Selīm Āğā 234/6, Köpr. 431, 1589^{12/49} (am Rde), AS 898/903, 905/7, Lāleli 653/7, Ḥamīd. 393, Kairo² I, 147, Peš. 1573/4, Aligarh 97¹⁵, Āṣaf. I, 672³⁸³, Rāmpūr I, 113^{312/3}, Bank V, 2, 365; eine

Probe in Wahls Ar. Anthologie, Leipzig 1791, gedr. mit Urduüb. *Tuhfat al-aḥḥār*, Lucknow 1319, mit Hindostani Üb. und Anm. v. Maulawī Īḥṣān 'A., Cawnpore 1282, Lucknow 1286, 1301, Bombay 1292; vgl. K. V. Zetterstéen, Om el-Ī. b. M. b. el-Ī. as-S. och hans arbete usw. — Commentare: a. *Ḥudūd al-aḥḥār* v. Waḡīhaddīn 'Ar. b. M. b. 'Abdal'azīz al-Arzangānī (st. 643/1245), Kairo² I, 110, Āṣaf. I, 622, 205 (falsch). — b. *Tuhfat al-abrūr* v. M. b. Maḥmūd al-Bābartī Akmaladdīn (st. 786/1384, II, 80), noch NO 1064/7, Dāmādzāde 519, Qilič 'A. 251/2, Kairo² I, 94, 127, Mōṣul 54⁹⁰, Bank. V, 2, 306. — c. (= e) *Mahāriq al-aḥḥār* v. 'Abdallaṭīf b. 'Abdal'azīz al-Kirmānī b. Malakšāh b. Firište (um 800/1397, II, 213), noch Berl. Qu. 1537, Leipz. 321, Heid. ZS VI, 215, Upps. II, 647, Paris 738/9, Bol. 84, Pet. AMK 941, Dāmādzāde 521/3, Qilič 'A. 252, Sulaim. 274/8, Selīm Āḡā 214, NO 1046/63, Kairo¹ I, 395, ²¹, 142, Jer. Iḥl. 13, 83, Mōṣul 28⁹⁴, 189²⁸, 232⁹⁴, Āṣaf. I, 664²¹¹, Rāmpūr I, 108³²², Bank. V, 2, 368, Bat. Suppl. 82, gedr. Stambul 1310, 1315, 1328 (s. Hartmann zu Cat. Haupt S. 13n), anon. Cmt. zur Vorrede Bol. 90, 7; neugeordnet *al-Anwār al-bawāriq fī tarīb š. al-M. libn Malak* v. Ibn. b. Muṣṭafā, voll. 987/1579, Īḥṣ V, 558, Sulaim. 1279, Kairo² I, 91, Mōṣul 144⁵⁸, v. 'A. b. Ī. voll. 936/1529, Brill—H. 397, 2721, Īḥṣ V, 548. — d. Gl. v. Šaiḥzāde (st. 950/1543) zu M. b. 'Aṭṭallāh ar-Rāzī al-Herewī's Cmt. noch Qilič 'A. 252. — e. *Kāṣf al-mašāriq* v. Ḥiḍr b. Maḥmūd al-Marzuḥānī al-'Aṭūfī (st. 948/1541, *as-Šaq. an-No'm.* II, 10, Rescher 268, Brussali M. Ṭāḥir, 'Osm. Mi'ell. I, 356), Selīm Āḡā 230 (Autograph), Qilič 'A. 269, NO 1068, Sulaim. 273. — h. v. M. b. 'O. al-Muqri' Sulaim. 280. — i. anon. *ad-Durr al-multaqaṭ* Kairo² I, 115. — Neuordnung: a. *Murūfiq al-aḥḥār* v. Ibn. b. Muṣṭafā al-Ḥanafī, Mōṣul 252¹⁸. — b. *Mašāriq al-anwār* v. 'Abdalḡafūr al-Ġaznawī, Dehli 1912. — Auszüge: a. *Lawāmi' al-anwār* v. M. b. 'Abdalkarīm al-Mausili, Landb. Br. 199, Alger 545¹¹. — b. *Bawāriq al-anwār* v. Ḥamid b. M. b. Iṣḥāq, voll. 1022/1613, Bank. V, 2, 369. — c. *Anwār al-mašāriq* v. Saiyid Nūr al-Ī. Ḥān, Dehli 1890. — d. *Multaqaṭ* v. 'Abdalḡani, Rāmpūr I, 117³⁰². — 2. *udT R. fi'l-ahūdī al-maundū'a* Bol. 255¹¹, 453⁷, Sulaim. 1038, Kairo² I, 118, *R. fi'l-maundū'āt min al-aḥḥādī*, Berl. 1630 (wo falsch 'Abdalbārī b. 'Al. as-Ša'idi), gedr. K. 1305, hinter al-Qāwuḡṭī's *al-Lu'lu' al-marṣūf*. — 3. *K. Darr (d'arr) as-saḥūba fī bayān mawāḍi' wafayūt as-ṣaḥūba* noch Kairo² V, 175, Makt. Šaiḥ al-Isl. (*Taḍk. an-Naw.* 82) liegt den *Tawāriḥ* des al-Ḡaiyānī, Paris 1619, zugrunde, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnūmaḡ* 1354¹². — 4. *K. al-'Ubbāb az-zūḥir wal-lubāb al-fāḥir* noch Kairo² II, 20, Kāsān, s. Vystokva kulturij narodov vostoka, Kasan 1920, S. 32 (Isl. XVII, 94). — 5. *Maḡma' al-baḥrain fi'l-luḡa* aus Ḡauharī's *Šaḥāḥ* und seiner *Takmila* (No. 6), sowie dem *Tāḡ al-luḡa*, Paris 6515, Pet. Un. 98, Kairo² II, 249 (Photo von Köpr. 1570). — 6. *k. al-Takmila waḡ-ḡnil waṣ-ṣila* s. S. 197. — 7. *al-Aḡḡād* Berl. 7092, Dāmādzāde 1789c (MFO V, 530), A. Taimūr, RAAD III, 340, ed. A. Haḥḥner in Quellenwerke zur Aḡḡādliṭ., Bairūt 1913, S. 221/48. — 8. *Muḥṭaṣar*

fī l-ʿarūḍ noch Dāmādzāde 1789g. — 9. *Taʿziz baitai al-Ḥarirī* noch eb. d. — 10. k. *al-Infʿāl* eb. a, Kairo² II, 27. — 11. k. *Yafʿūl* eb. b, Kairo² II, 249, ed. Ḥ. Ḥusnī ʿAbdalwahhāb, Tunis 1925. — 12. *Asmāʾ al-ḡāda fī asmāʾ al-ʿāda* Dāmādzāde 1789e. — 13. k. *fī Asāmi ʿa-ḡiʿb* eb. f, Alger 246, 7, ed. Rescher, Beitr. zur Maqāmenlit. IV, Stambul 1914, S. 335/8. — 14. *Naqʿat aṣ-ṣadyān fīmā ḡāʾa ʿalā wazn faʿalān* Dāmādzāde 1789 h, Dāmād Ibr. P. 394 (Weisw. No. 82, falsch *biqʿat* und als Unicum bezeichnet), Kairo² II, 44. — 15. k. *aṣ-Ṣawūrid min al-luḡāt* Dāmādzāde 1789 i. — 16. k. *Ḥalq al-insān* eb. k. — 17. *Mā tafarrada biḥi baḍʿ aʿimmat al-luḡa* Kairo² II, 33. — 18. *fīmā banat il-ʿArab ʿalā lafṣ faʿālī ʿalā ḥurūf al-muḡam* Brussa, Ulu C. ZDMG 68, 49. — 19. *aṣ-Šams al-munira* Mešh. IV, 47, 109. — 20. *Asānī šuyūḫ al-Buḫārī* Qara Čelebizāde 68, Weisw. 91.

21a. *Ḥ. ar-Raḥūnī* starb 661/1263.

Naḡm ad-durar fī muḡīzāt saiyid al-baṣar Fās, Qar. 731.

23. Muḥibbaddīn a. ʿl-Abbās (a. M. a. Ġaʿfar), A. b. ʿAl. *aṭ-Tabarī* al-Makkī, geb. 27. Ġum. II, 615/11. 9. 1218, Lehrer des al-Malik al-Muzaḥḥar Yū., des 2. Rasūliden in Yaman (647—94/1249—95), galt seiner Zeit als Haupt der Traditionarier und der Šāfiʿiten im Ḥiḡāz und starb am 11. Ġum. II, 694/29. 4. 1294.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 8, al-Yāfiʿi, *Mir. al-ḡan.* IV, 224, aḍ-Ḍahabī, *Ṭaḡh. al-Ḥuff.* IV, 255/6, b. al-ʿImād, *ṢD* V, 423. 1. *K. ar-Riyāḍ an-naḍira fī faḍḍil (manāqib) al-aṣara* noch Kairo² V, 210, Selim Āḡā 795, Welieddīn 573 (8 andre Stambuler Hdss. bei Weisweiler No. 83), Rabāṭ 57, Āṣaf. II, 1552¹²⁰, Rāmpūr I, 670¹⁵, gedr. o. O. u. J., K. 1327, 2 Bde; darauf beruht die anon. *Maḡallat al-ḥunafāʾ fī manāqib al-ḥulafāʾ*, Paris 1571. — 2. *K. Daḥāʾir al-ṣuḡbā fī manāqib dawīl-qurbā* noch Berl. 9684 (fälschlich dem M. Bāqir, II, 411, zugeschr.), Ambr. A. 64, i (RSO III, 577), Rabāṭ 57, Sulaim. 827, Kairo² V, 186, Mešh. IV, 38¹¹⁹, Āṣaf. II, 1550²², Bank. XV, 1041, x. — 4. *Ṣafwat al-qirā fī ṣifat ḥiḡḡat al-Muṣṭafā waṭa-wāfiḥi bīʿumm al-qurā* noch Kairo² V, 239, *al-Qirā liqāṣid umm al-qurā* eb. 21, 137. — 5. *Ġayāt al-iḥkām fī l-aḥādīṭ wal-aḥkām* noch Bd. 2, Brill—H.² 874, Bd. 3, 4, 6, Dam. ʿUm. 47^{205/7}, Bd. 10, Ambr. NF 474, C 218. — 6. *Ḥulāṣat siyar (as-s. fī aḥwāl) saiyid al-baṣar* noch Ambr. C 124, iii (RSO VII, 598), Bairūt 95, Kairo² V, 170, Peš. 1432, Āṣaf. I, 366¹⁵², Rāmpūr I, 653¹⁷, gedr. Ind. 1343. — Cmt. *Nuqūyāt al-aṭar* v. a. Bekr M. b. A. b. al-Ḥ. Bank. XV, 1034. — 8. *As-Simṭ aṭ-ṭamīn fī manāqib ummahāt al-muʿminin* Wehbī 1106, Kairo² V, 220, Bank. XV, 104, iii, ed. Rāḡib aṭ-Ṭabbāḥ, Ḥalab 1928. — Mit Unrecht schrieb ihm Ahlwardt 5540⁴¹, ein Buch über das Bogenschieszen, zu, s. u. S. 496.

24. Vor dem J. 694/1295, dem Datum der Hds. Vat. V. Borg. 126, schrieb al-Wāʿiẓ a. l-I. A. b. ʿAl. b. M. *al-Bakrī al-Baṣrī*, dessen Todesjahr ḤḤ unbekannt war, und den Wüst. Gesch. No. 520 bald nach 950 angesetzt hatte, eine Reihe populärer Werke zur Geschichte des Propheten.

1. *K. Intiqāl anwār maulid al-Muṣṭafa l-muḥtār wamunʿizātuhū wa-maḡāzih*, Gotha 1788/90, Leipz. 31, Dresd. 31, 35, 47, 106, Hamb. 104 (s. Wüst. zu b. Hišām II, LI), oder *al-Anwār wamiṣṭāḥ as-sūrūr wal-afkār fī maulid an-nabī al-muḥtār*, Br. Mus. Suppl. 514, Ind. Off. 1034, v, Alger 1684, Vat. V. Borg. 126, Kairo² IV, 50, Bank. XV, 1012, in Aljamia Madr. 79 (Priv.-Bibl. s. Miscellanea de estudios y textos árabes, Madrid 1915, 140/4), in verschiedenen Rezensionen gedruckt. — 2. *Sirat an-nabī* Berl. 7525/6 =? *as-Siyar an-nabawiya*, Kairo² IV, 50. — 3. *K. al-lʿtibār min nasab an-nabī al-muḥtār*, Paris 1871, 4. — 4. *K. al-Mfṛūḡ*, eb. 1931, 8. — 5. *ad-Durra al-mukallala fī futūḥ Mekka al-mubaḡḡala*, romanhafte Geschichte der Eroberung von M. in Versen, Gotha 1606/7, Tüb. 139, 8, Flor. 91, Ind. Off. 841, Cambr. Pr. 5, No. 20, gedr. K. 1278, 1293, 1297, 1300, 1301, 1303, 1304, 1310, 1343 (am Rde v. al-Wāqidi's *Futūḥ aš-Šaʿm*), s. R. Paret, Die legendäre Maghāziliteratur, Tübingen 1920, der diese Schrift ins 8. oder 9. Jahrh. setzt (dazu A. Wesselski, Arch. Or. II, 427ff). — 6. *Futūḥ al-Yaman al-marʿuf bi Ra's al-ḡul*, Paris 1816, 2, K. 1282, 1297, 1297, 1299, 1302, 1305, 1324, Bombay 1295, s. R. Basset, Giorn. Soc. As. Ital. VII (1887), 73/81. — 7. *Ġazwat al-imām ʿA. b. a. Ṭalīb maʿa l-lāʾin al-Hudām al-Ḥaḡḡaf ilḥ*, K. 1280, 1304, 1307, Kairo² IV, 72, V, 206. — 8. *Qiṣṣat az-Zibriḡān b. Badr malik Wādī Ġaiḡūn wawufūdiḥi ʿala n-nabī*, (Hds. a. d. J. 846), Kairo² IV, 89. — 9. *Futūḥ Ifriqiya*, Paris 1181. — 10. *Qiṣṣat as-saʿyida Ḥadiḡa bint Ḥurwailid wasiwūḡihā bin-nabī*, Kairo² IV, 88. — 11. *Ġazwat al-aḡṣāb wamū ḡarū lil-imām ʿA. al-fāris al-wattāb waṣ-ṣaḡāba wal-aḡḡāb watusammū bi Wāḡfat al-Ḥanday*, K. 1301, 1305. — 12. *Faḍāʾil an-niṣf min Šaʿbān*, Alexandria 1286. — 13. *Badūʿiʿ az-zuhūr wawaḡāʿiʿ ad-duḡūr*, Geschichte der Schöpfung, Beschreibung Ägyptens, Geschichte des Propheten, Wunder Ägyptens, Paris 1403, 1552, 1822/3, zusammen mit *Qiṣṣat al-muḡaddam ʿA. az-Zaiḡaq*, K. 1297, 1304. — In allen diesen Büchern erscheint al-Bekrī wohl nur als fingierter Rāwī, s. Nallino, Rend. Linc. VI, vii, 1931, 329/30.

Zu S. 362

2. Persien

1. *Abū Nuʿaim* A. b. ʿAl. b. A. b. Ishāq *al-Iṣfahānī* aš-Šāfiʿī, geb. in Raḡab 336/Jan. 948, in Iṣfahān, reiste 356/967 studienhalber nach Baḡdād,

Mekka, Baṣra und Nisābūr, liess sich dann wieder in seiner Vaterstadt nieder und starb dort am 20. Muḥ. 430/23. 10. 1038.

As-Subkī, *Tab.* III, 7, Yāqūt, GW VI, 288, b. 'Asākīr, *Tabyzīn kaḏīb al-muftarī* 246, ad-Dahabī, *Tuḏk. al-Ḥuff.* III, 275/91, as-Sam'ānī, *Ansāb* 41a, al-Yāfi'ī, *Mir. al-ḡan.* III, 50, b. Taḡr. J. 687/8, b. al-'Imād, *Š D* III, 245, *Bustān al-muḥ.* 43. 1. *Ḥilyat al-auliyyā watabaqāt al-aṣṣiyā* oder *Ḥilyat al-abrūr* noch Berl. 8512, 8669, Oct. 3553, (str. Ref. 143 = Leipz. 699, vielmehr eine Biographie aš-Šāfi'ī's aus einem andern Werke), Leid.² 1071 12628, (V, 209ff), Paris 5956, Brill—H.² 205, Madr. 466, Fās, Qar. 559/69, einzelne Bde noch Kairo² I, 113, App. 14, Dam. Z. 30, 18,² 58,¹¹⁴ 59 ('Um. 67),^{115/8} Stambuler Hdss. bei Ritter, Isl. XVIII, 55/9, Spies, MO 1930, iff, Būhār 222/7, Āṣaf. I, 624-307/13, gedr. Ḥaidarābād, K. 1932ff. — Auszug mit Benutzung andrer Quellen *Ṣafwat (ṣifat) aṣ-ṣafwa* v. b. al-Ḡauzī (st. 597/1200, S. 499), noch Leid. 1073, Stambuler Hdss. bei Spies, MO XIV (1930), 1/56, Kairo² V, 239, Dam. Z. 78 ('Um. 85),^{167/70}, (RAAD XII, 703), Āṣaf. I, 782,¹⁴⁴, K. 1339; weitere Auszüge daraus: a. *Aḥāsīn al-maḥāsīn* v. Ibr. b. A. ar-Raqqī (st. 703/1313, II, 31), noch Leipz. 242, Gött. 84. — b. *Maḡma' al-aḥbāb wataḏkirat uli 'l-aḥbāb* v. M. b. Ḥ. b. 'Al. al-Ḥusainī al-Wāsiṭī (st. 776/1374), noch Leipz. 245, Qilič 'A. 762, Selīm Āḡā 844/7, Kairo² V, 393, udT *Maḡma' al-aḥbār fi manāqib al-aḥyār*, Rāmpūr I, 671,³⁰. — c. *an-Nadīm wal-ḥalwa wal-mann was-salwa war-rauḍa wal-qahwa al-muntaḥab min ṣ. aṣ-ṣ v. 'A. al-Ḥarrātī* (st. 739/1338, *DK* III 83) Dāmād Ibr. 417 (Autograph). *Naẓm riḡāl ḥilyat al-auliyyā* v. M. b. Ḡābir, verf. 793/1391, Kairo² V, 393. — *Taqrib al-buḡya fi tartīb aḥādīṭ al-Ḥilya* v. a. 'l-Ḥ. 'A. b. a. Bekr al-Haiṭamī aš-Šāfi'ī, gest. 807/1414 (II, 76), Kairo² I, 97. — 2. *K. Ṭibb an-nabī*, Esc.² 1619, anon. *Muḥtaṣar*, Kairo, Manār 1344, udT *al-Wāfi biṭ-ṭibb aš-šāfi*, Bol. 245,¹⁶. — 4. *Ḍikr aḥbār Iṣbahān*, Leid. 1020, Makt. Šailī al-isl., Photo einer alten Hds. in der Makt. Sind. und Abschrift davon in Rāmpūr (*Tuḏk. an-Naw.* 89), A. N. Geschichte Iṣb.s nach der Leidener Hds. hsg. v. S. Dederling I, Leiden 1931, II, 1934, s. MO XXI, 186/92. — 5. *al-Musnad al-mustaḥraḡ 'alā ṣaḥīḥ Muslim* noch Kairo¹ I, 307,²¹, 147, Dam. 'Um. 17,^{116/7}. 6. *Dalā'il an-nubūwa* noch Kairo² I, 116, Bank. XV, 989, gedr. Ḥaidarābād 1320. — 8. *K. Ma'rifat aṣ-ṣaḥāba*, Paris 6514, Faiz. 1527 (Ritter, Isl. XVIII, 39), Top Kapu A. III, 497 (Weisw. 78). — 9. *K. al-Imāma*, Köpr. 1617 (Ritter, a. a. O. 44). — 10. *Muntaḥab min k. aš-ṣi'arā*², Dam. Z. 37, 124. — 11. *K. al-Amwāl*, Verf.? K. 1337.

1a. Abū Bekr a. 'l-'Abbās Ḡa'far b. M. *al-Mustaḡfirī* an-Nasafī al-Ḥanafī, Prediger in Nasaf, gest. 432/1040.

1. *Dalā'il an-nubūwa*, ḤḤ III, 237,¹¹, Dam. 'Um. 81,²⁷. — 2. *Ṭibb an-nabī*, Teherān 1293.

2. Abū Ya'ālā al-Ḥalīl b. 'Al. b. A. *al-Ḥalīlī* al-Qazwīnī, Qāḍī zu Qazwīn, gest. 446/1054.

Bustān al-muḥ. 68. K. *al-Irṣād fī ma'rifat 'ulamā' al-bilād* (*ṭabaqāt al-bilād*, Yāqūt, *Irṣ.* V, 78, 10, *ma'rifat 'ulamā' al-ḥadīṭ*, eb. VI, 135-8), Verzeichnis von Traditionariern, einschliesslich der unzuverlässigen, von den *Tābī'ūn* bis auf seine Zeit, Auszug v. M. b. A. as-Silafī (gest. 576/1180, s. u. S. 624), noch Leid. 1078/9, AS 2951, (Weisw. No. 80). — 2. *al-Fawā'id aš-šatlā*, Rāmpūr I, 103, 289.

3. Abū 'Oṭmān Ism. b. 'Ar. b. A. *as-Ṣābūnī*, geb. 15. Ğum. II, 373/25. 11. 983 zu Nisābūr, nach Yāqūt zu Būšanġ, gest. am 3. Muḥ. 449/12. 3. 1057 an der Pest.

Zu S. 363

Yāqūt, *Irṣ.* II, 348, as-Subkī, *Ṭab.* II, 117/129, b. 'Asākir, *Ta'r. Dim.* III, 27/33, b. al-'Imād, *ŠD* III, 282, *Bustān al-muḥ.* 88. 1. K. *al-Mḥatain*, 100 ausgewählte Traditionen und 100 Erzählungen, Landb.—Br. 102. — 2. 'Aqida K. 1325 (hinter b. Taimiya, *ar-R.* *at-Tadmuriya* und 'Abdal'azīz al-Kinānī, *al-Ḥaiḍa*). — 3. *Waṣīya* Subkī III, 124/9.

4. Abū Bekr A. b. al-Ḥu. b. 'A. b. Mūsā *al-Baihaqī* al-Ḥosrauġirdī hatte als Anhänger der aš'aristischen Dogmatik vor der Verfolgung durch den Wezīr 'Amīd al-Mulk zusammen mit al-Qušairī und dem Imām al-Ḥaramain nach Mekka fliehen müssen, wurde aber 441/1049 nach Nisābūr berufen und starb dort am 10. Ğum. I, 458/9. 4. 1066.

As-Subkī, *Ṭab.* III, 3, b. 'Asākir, *Tabayn kaḍīb al-muftarī* 265/7, aḍ-Ḍahabī, *Ṭab. al-Ḥuff.* III, 309/12, al-Yāfī'ī, *Mir. al-ġan.* III, 81, b. al-'Imād, *ŠD* III, 304, *Bustān al-muḥ.* 51, Šerefeddin, *Türk. Macm.* I, 104. 1. K. *as-Sunan wal-āfār* oder K. *as-Sunan al-kabīr* (*al-kuḥrā*), Traditionssammlung in 10 Bden, noch Esc.² 1793, Ambr. H. 126 (ZDMG 69, 74), Dāmādzāde 404/10, Teil 123, nach der Rezension des Ism. b. Ya. al-Muzanī Welieddin 1605, f. 72/88 (Spies, BAL 49, n. 1), Kairo² I, 124, Peš. 270/8, Rāmpūr I, 86, 165/72, gedr. in 7 Bden Ḥaidarābād 1344/55, mit 'A. b. 'Oṭmān at-Turkomānī (st. 747/1346, II, 64), *al-Ġauhar an-naġī fī'r-radd 'ala'l-Baihaqī* (Kairo² I, App. 13, V, 110, Āsaf. III, 1080, 158, Rāmpūr I, 77, 103), am Rande, Ind. o. J., dies allein Ḥaidarābād 1316. — Dazu *al-Ġawāhir*

al-muntaqī liṣawā'id al-Baihaqī v. A. b. a. Bekr b. Qaimaz al-Būṣīrī (gest. 840/1436, II, 47), Kairo² I, 136. Auswahl: a. *Muḥtaṣar* v. ad-Ḍahabī (II, 46), Dam. 'Um. 21,225. — b. *al-Manḥağ al-mubīn fī bayān adillat mağāhib al-muḥtadidīn* v. 'Abdalwahhāb aš-Ša'rānī (st. 973/1565, II, 335), *Diḥāğā*, Gotha 2,123 (anders Flügel, ZDMG XXI, 272,3). — 2. *K. as-Sunan aš-ṣuğrā*, Kairo¹ I, 351, 2124, wohl gleich dem vierbändigen *K. Ma'rifat (aš-Šaḥfī li) as-sunan wal-ūḡār*, das nach as-Subkī für jeden Šaḥfīten unentbehrlich ist. — 3. *K. Dal'ā'il an-nubūwa* noch Kairo² I, 116, Ḥalab, RAAD XII, 474, s. K. Nylander, Über die Uppsalaer Hds. der D. al-n. des B. Uppsala, 1891. — 4. *K. al-Ba'z wan-nuṣūr* noch Pet. AMK 924, Mōṣul 288,17. — 5. *al-Ġāmi' al-muḥannaḥ fī ṣū'ab al-imām* noch Leid. 319 (frgm.), Esc.² 743,2, NO 1122/5, Bat. Suppl. 171/2 (angeblich aus dem Pers. übers. u. zw. nach der malaiischen Üb. Bat. Mal. DCXXV v. a. 'Al. al-Ġīrī?). Auszüge: a. v. a. Ġa'far 'O. al-Qazwīnī (st. 699/1299) Kairo² I, 105, gedr. K. 1310, 1924, 1340. — b. v. 'O. b. 'A. b. al-Mulaqqin (st. 804/1401, II, 92) Bank. V, 2, 384/5. — 7. *Taḥrīğ aḥādīṭ al-Umm*, S. 180, 3, noch Kairo² I, 95. — 8. *Faḍl al-auqāt* s. as-Subkī, *Ṭab.* III, 5ff. — 11. *K. Manāqib al-imām aš-Šaḥfī*, Serāi 2818/9 (Spies, BAL 17). — 12. *fī Bayān iḥtilāf al-imām a. Ḥanīfa wal-imām aš-Šaḥfī* Sellm Āğā 277/8. — 13. *K. al-Asmā' waṣ-ṣifāt* Bank. X, 492, Rāmpūr II, 123, 446, ed. M. Muḥyiaddin al-Ġa'farī az-Zainabī, Allāhābād 1313. — 14. *K. az-Zuhd al-kabīr*, Medīna, Makt. Šaiḥ al-Isl. (*Ma'arif* XVIII, 332, ZDMG 90, 113), Makt. Sind. (*Tuḍk. an-Naw.* 191). — 15. Brief an 'Amīd al-Mulk mit der Bitte, die Verfolgung der Aš'ariten einzustellen, as-Subkī, *Ṭab.* II, 273/5 (Auszug aus b. 'Asākir). — 16. Brief an al-Ġuwainī (S. 383) eb. III, 210, b. Tağr. J. 731,6. — 17. *Aḥkām al-Qor'ān* zit. Subkī, *Ṭab.* I, 240,12, u. d. T. *Mağmū'at kalām aš-Šaḥfī fī a. al-Q.* Medīna, ZDMG 90, 107. — 18. *K. al-Ādāb* Kairo² I, 82. — 19. *K. al-Qir'ā' ḥalf al-imām* Ind. o. J., Dehli 1315. — 20. *K. al-I'tiqād wal-hidāya ilā sabīl ar-raṣād*, NO 1208,3 (ZDMG 64, 511), Āṣaf. III, 538,1139. — 21. *Mā warada fī ḥayāt al-anbiyā' waba'd wafātihim* Medīna, ZDMG 90, 113. — 22. *Iḥbāt 'aḍāb al-qabr* eb. 116.

5. Abu'l-Q. 'Al. b. A. b. Maḥmūd *al-Balḥī* starb im Ġum. II, 488/1095 zu Balḥ.

1. *K. Qabūl al-aḥbār wama'rifat ar-riğāl* Kairo² I, 77 — 2. *Tuḥfat al-wuzarā'* AS 2855 (bei ḤḤ 2691 mit der falschen Angabe: gest. 391). — 3. *K. al-Mağālāt* zitiert b. al-Ġauzī, *Talbīs lblīs* 88,10.

5a. Abū Ya'qūb Ishāq b. a. Ishāq Ya'qūb *al-Qarrāb*(?) überlieferte vor 491/1098 in Herāt(?)

Faḍl al-ar-ramy fī sabīl allāh, Traditionen über das Bogenschiessen, Kōpr. 384 (Ritter, Isl. XVIII, 143).

5b. Abū M. 'Al. b. 'O. b. *Ma'mun* schrieb um 500/1106:

K. as-Sab'iyāt, ein Verzeichnis von Überlieferern mit kurzen biographischen und traditionskritischen Angaben, Auszug von seinem Schüler a. Naṣr Hibatallah b. 'Abdalgabbār as-Siğzī um 514/1121, Köpr. 1152 (Weisw. No. 79).

6. Abū M. al-Ḥu. b. Ma'sūd al-I'arrā' *al-Bağawī* Ruknaddīn Muḥyi's-Sunna aus Bağ(šūr) in Ḥorāsān, hatte in Marwarrūd bei dem Qāḍī a. 'A. al-Ḥu. b. M. b. A. al-Marwarrūdī studiert und blieb dort bis zu seinem Tode im Šauwāl 516/Dez. 1122, n. a. im Šauwāl 510/Febr. 1117.

As-Subkī, *T'ab.* IV, 214/7, 516, ad-Dahabī, *Taḍk. al-Ḥuṭṭ.* IV, 154, 256, b. al-'Imād, *ŠD* III, 48, *Bustān al-muḥ.* 52, *Ithāf an-Nubalā'* 244, EI I, 584.

Zu S. 364

1. *K. Maṣābiḥ (ad-duḡā) as-sunna (sunan)*, noch Paris 5947, 6606, Lips. 185, Münch. 123, Heid. ZS VI, 218, Wien 1649, Leid. 1740, Landb.—Br. 33, Bol. 77/8, Vat. V. 972₂, Brill—H.¹ 388, 2710, Pet. AMK 941, Buch. 942, Fās, Qar. 581/3, Tūnis, Zait. II, 200, Selim Āğā 239/40, Sulaim. 332/8, AS 912/29, Rāğib 355, NO 1250/69, Kairo² I, 148, Mōṣul 29₁₀₂, Teh. Sīpāhs. I, 307/8, Mešh. IV, 85₂₆₃, Āṣaf. I, 672₇₆₁₂₈ Bank. V, 2, 344/7, gedr. Būlāq 1294, K. 1318 (a. Rde v. Māliks *Muwaṭṭā'*), 1935, 2Bde. — Commentare: aa. *Maṣābiḥ ar-rağā'* v. M. b. M. al-'Āqūlī al-Wāsiṭī (st. 797/1395, II, 162), Landb.—Br. 191. — a. (= e) v. 'Abdallaṭīf b. 'Abdal'azīz b. Malak (Firište) um 850/1446, Rāğib 322/4, Sulaim. 282/3, NO 1102/4, Kairo¹ I, 362, 2I, 128. — b. v. 'Al. b. 'O. al-Baiḍāwī (st. 716/1316, u. S. 416), noch Rāğib 326, Köpr. 339/40, NO 1105/6, Mōṣul 156₈₅, Peš. 362. — c. v. Zain al-'Arab 'A. b. 'Ubaidallah b. A. noch NO 1109/11, Sulaim. 284/5, Selim Āğā 217, Kairo² I, 128, Mōṣul 144₅₃. — d. *al-Maṣābiḥ* v. al-Ḥu. b. Maḥmūd b. al-Ḥ. az-Zaidānī Muḥir-addīn noch Paris 6404, NO 1112, Qilič 'A. 199, Kairo² I, 150, Mešh. V, 121_{393/41}, Āṣaf. I, 638₄₄₈, Rāmpūr I, 116₃₈₇, Bank. V, 2, 344 (verf. 657/1259?). — f. v. A. ar-Rūmī al-Āqḥiṣārī, s. II, 445. — g. anon. noch Bol. 79, Princ. 222, Kiew, s. Kračkovsky, OJF Ak. Nauk. 1925, 92, Sulaim. 286/7. — h. v. 'Oṭmān b. M. al-Herewī, Selim Āğā 216. — i. v. al-Ardabīlī, Mōṣul 211₈₄. — k. v. 'Oṭmān b. Ḥāğğī M. as-Suhrawī Sulaim. 288. — l. v. Faḍlallah Ḥ. at-Tūrapuštī, verf. 712/1312, Ḥalab, RAAD XII, 475, Āṣaf. III, 256_{976/7}, Rāmpūr I, 121₄₁₉. — m. v. Šamsaddīn M. b. Muḥaffar al-Ḥalḥālī, Cambr. 625. — o. *Ğarīb al-Maṣābiḥ* v. 'Abdalqāhir as-Suhra-

wardī (s. u. S. 436), Dam. 'Um. 71⁴³. — p. *Tarḡamat aṣ-ṣaḥāba ruwāt al-Maṣūbīh* v. M. b. 'Al. al-Baḥsī, Kairo² I, 70. — q. *al-Maḥfūṭīh* v. Ya'qūb al-'Aḥawī (st. 1149/1736, II, 446), 'Um. Brussaī M. Ṭāhir, 'Osm. *Mu'ell.* I, 202. — Auszug *Kaṣf al-manāhiḡ wat-tanāqīh fī taḥrīḡ aḥādīṭ al-M.* v. Ṣadraddīn M. b. Ibr. al-Munāwī as-Sulamī (st. 803/1400, b. al-'Imād, *ṢD* VII, 34), noch Berl. Fol. 3394, Jer. Ḥal. 11⁸⁵, Türk. Üb. v. Ğamāl Ef. NO 1107/8. — Neubearbeitung *Miṣkāt al-Maṣūbīh* v. M. b. 'Al. al-Ḥaṭīb at-Tibrizī Waliaddīn (II, 195), verf. 737/1336, noch Berl. 1292, Paris 720, 6322/3, Br. Mus. Suppl. 1268, Ind. Off. 152, Manch. 154/5, Esc. 2 1511, Tūnjs, Zait. II, 197, Selīm Āḡā 237/8, Sulaim. 327/31, NO 1242/9, Kairo² I, 148, Mōṣul 144⁸², Peš. 280/3, As. Soc. Beng. 1723¹¹, Calc. Medr. 298, Rāmpūr I, 113, Āṣaf. I, 672⁷⁷, Bank. Hdl. 711, Būhār 32/3, Bat. Suppl. 107, gedr. Calcutta. 1257, 1319, Dehli 1300, 1890, Amritsar 1313/4, lith. Bombay 1271, 1282, 1289, 1307, mit Hindostaniüb. v. M. Quṭbaddīn Ḥān Dihlawī, Lahore 1902, lith. Petersburg 1898/9, gedr. Kasan 1909, am Rde v. al-Qārī¹ al-Herewī, *Mirqāt al-maḥfūṭīh*, K. 1309. Engl. Transl. by A. N. Matthews, Calcutta 1809, 1810 (s. noch Ellis II, 124/5). The Sayings of Hazrat M. chosen from the M. al-M. with a short Life of the Prophet etc. by A. A. K. Muhammad, Calcutta 1918 (Precious Gems Series). — Dazu v. Verf. selbst *K. Asmā' riḡāl al-Miṣkāt*, voll. 20. Raḡab 740/22. 1. 1340, s. Nicholson, JRAS 1899, 910, Bol. 249¹¹, 11 Stambuler u. 5 ind. Hdss. bei Weisw. No. 100; *Asmā' ar-riḡāl fī M. al-M.* v. a. 'l-Maḡd Ṣāh 'Abdalḥaqq b. Ṣāh b. Saifaddīn ad-Dihlawī (st. 1052/1642), Rāmpūr II, 288¹⁰⁰. — Commentare: a. *al-Kāṣif 'an ḥaqā'iq as-sunna* v. al-Ḥ. b. M. aṭ-Ṭibī (st. 743/1342, II, 22), noch Gotha 597, Br. Mus. 1569, Ibr. P. 363/5, Selīm Āḡā 1211/3, Sulaim. 287b, Köpr. 335/6, Qilič 'A. 255, Mōṣul 176⁹⁷, Mešh. IV, 27⁸⁷, V, 100³²¹, Peš. 327, Āṣaf. I, 622²¹⁷, Rāmpūr I, 103²⁹⁵, II, 221⁵⁸, Būhār 36, Bank. V, 2, 354/5. — b. v. al-Ġurḡānī (st. 816/1413, II, 216¹) noch Dāmādzāde 527/30, Qilič 'A. 198, Āṣaf. I, 622²¹⁷, Būhār 35, Bank. V, 2, 356. — c. v. b. Ḥaḡar al-Haiṭamī (st. 974/1566, II, 387), noch NO 1069/91, Kairo² I, 133, Mōṣul 127⁹², *Diḡāḡa* Gotha 2, 78. — d. *Mirqāt al-maḥfūṭīh* v. al-Qārī¹ al-Herewī (st. 1014/1605, II, 394), noch Tūnis, Zait. II, 190/3, NO 1094/1100, Qilič 'A. 253/4, Sulaim. 281, Selīm Āḡā 207/10, Köpr. 337/8, Ibr. P. 366/8, Kairo² I, 146, Peš. 211/4, Rāmpūr I, 110^{344/8}, Bank. V, 2, 357/60, gedr. K. 1309. — e. v. 'Al. b. 'O. al-Baiḍāwī (st. 716/1316, u. S. 416), Dāmādzāde 533/4. — f. pers. *Lama'āt at-tanqīh* oder *Aṣī'at al-Lama'āt* v. 'Abdalḥaqq Miṣkīn b. Saifaddīn b. Sa'dallāh ad-Dihlawī (gest. 1052/1642), noch Br. Mus. Or. 7546 (DL 18), Rieu, Pers. Cat. I, 14, Ind. Off. Pers. 2654, NO 1101, Peš. 295/6, 346,

1) Al-Qārī¹ al-Herewī, *Mirq. al-maḥf.* III, 176 (Cat. Būhār 35), bezweifelt, dass al-Ġ. diesen Cmt. verfasst habe, der in der Liste seiner Schriften nicht genannt und ein blosser Auszug aus a sei.

Āṣaf. I, 664.⁸⁴, Bank. V, 2, 361/2, XIV, 1193/4, As. Soc. Beng. 820/1, Rāmpūr I, 107.^{1315/6}, gedr. Calcutta u. Chinsura 1251/9, Lucknow 1873. — g. *al-Ikmāl fi asmā' ar-rigāl* v. dems. Bank. XII, 732. — h. *Nuḡūm al-Miškāt* v. M. b. Ṣiddīq b. Ṣarīf, der seinen *Ṣarḥ az-zawāḡir* (II, 388, No. 5), 1033/1623 voll., Rāmpūr I, 121, Bank. V, 2, 363. — i. *Ḥāṣiyat M. al-M.* v. Ḡalāladdīn al-Karlānī (so, III Kirmānī), ṣāhib *al-K'āya*, Rāmpūr I, 77.^{104/7}. — k. *Tanqīḥ ar-ruwāt fi aḥādīṭ al-Miškāt* v. al-Maulawī as-Saiyid A. Ḥ. Ind. 1333, 2 Bde. — l. anon. *al-Ḥāṣiya al-Lāmī'a*, Calcutta 1843. — m. anon. pers. Cmt. Peš. 216/8. — n. *at-Ta'liq as-ṣābiḥ 'alā Miškāt al-M.* v. M. Idrīs al-Kandihlawī, Damaskus 1354. — Auszug aus dem *Miškāt* mit pers. Paraphrase u. Erklärung *Sirūḡ al-hidāya* v. Sirāḡaddīn Ḥu. b. Bahā'addīn Ṣāḡḡahānābādī, Bank. XIV, 1210. — *Raḥmat al-mahdūt takmilat al-M.* v. Nūr al-Ḥ. Ḥān b. Ṣādiq Ḥ. Ḥān, lith. Ind. 1301. — 2. *K. Ṣarḥ as-sunna* noch Bd. VI, Br. Mus. Or. 6663 (DL 19), Fās, Qar. 584/5, 636, Kairo² I, 126, As. Soc. Beng. 556, Rāmpūr I, 90.¹⁸³, Būhār 23. Auszug v. Ṣaffiaddīn M. b. a. Bekr al-Urmawī (geb. 647/1346, gest. 723/1323 in Damaskus, DK II, f. 590, nicht im Druck, b. al-Qāḡlī, *Durrat al-ḡiḡāl* I, 310.⁸⁵²), Bank. V, 2, 324, zweiter Auszug *at-Lubāb* v. 'Al. b. Ḥ. b. 'Abdalmalik al-Wāsiṭī, Schüler al-Baidāwī, gest. vor 732/1332, III I, 493, Bank. V, 2, 325; *at-Taḡrīd fi talḡīṣ Ṣarḥ as-sunna* (s. l.), v. M. b. 'Abdarrazzāq b. Ḥālid az-Zanḡānī al-Qazwīnī, Rāmpūr I, 68.⁴⁸. — 3. *K. at-Tahḡīb ji'l-furū'* noch Dam. 'Um. 48.²⁹², Kairo² I, 507. — 4. *Ma'ālim at-tanzīl*, Auszug aus aṭ-Taḡlabī's (s. S. 592), *al-Kāif wal-bayūn*, noch Halle B. 710 (ZDMG 67, XXXII), Berl. 753/66, Oct. 3552/3, Münch. 80/3, Ind. Off. 1082/5, Cambr. 1059/62, Princ. 206, Ambr. A. 14 (RSO II, 13), B. 41 (eb. IV, 104), C. 107/8 (eb. VII, 585), N. F. 126, 165, 363/4, Vat. V. 959, Esc.² 1297, Pet. AMK 942, Fās, Qar. 117.¹¹⁸⁷, Tūnis, Zait. II, 117, Dāmādzāde 170/5, Ya. Ef. 47, Selīm Āḡā 96/100, Ḥūr Lailā 43/5, Beṣīr Āḡā 49/54, Ḥamid. 113/6, Sulaim. 139/41, Welfeddīn 2627, NO 554/59, Köpr. 140/3, Kairo² I, 62, Mōṣul 28.^{84/5}, Teh. 'Āli Sipahs. I, 173/5, Mešh. III, 65.^{208/8}, Peš. 36.⁸⁹, Āṣaf. I, 556.²⁷⁹, Rāmpūr I, 41.^{205/6}, Aligarh 96.¹¹⁸, 97.³¹, Bank. XVIII, 2, 1335/8, lith. Persien o. J., 4 Bde, Bombay 1269, 1296, 1309 (Ellis I, 699), K. 1305, 1331 (am Rde v. M. b. Ḥāzin aš-Šiḡī, *Lubāb at-ta'wīl*) 1345 (am Rde v. b. Kaṭīr, *Tafīr*). — Auszüge: a. v. A. b. M. b. A. al-Faiyūmī (gest. 770/1368, II, 25), Esc.² 1327. — b. *Naf'īs al-marḡān ilḡ* v. 'Abdalwahhāb b. M. al-Ḥusainī (st. 875/1470, II, 132, 10), benutzt in M. b. al-Ḥāzin aš-Šiḡī's *Lubāb at-ta'wīl*, II, 100. — c. *al-Muḡtaṣar al-ḡalīl* v. M. Nūr al-Qādirī (s. zu II, 497), Mōṣul 89.⁴². — d. *al-Ḡauhar al-aṣīl* v. 'Al. b. 'Abdalwālī b. M. al-Ward Brill—H.¹ 359, 2662. — 5. *Fatāwā* Sulaim. 675.³ (wo er b. Maḡmūd genannt wird). — 6. *al-Anwār fi ḡikr banī'l-Muḡtār*, Rāmpūr I, 659.⁷⁸. — 7. *Ṣarḥ al-Ḡāmī' lit-Tirmidī* s. S. 268. — 8. *al-Mu'ḡam* zitiert b. Ḥaḡar, *Tahḡīb* II, 138.¹¹¹.

6a. Abu'l-Abbās A. b. Tābit *aṭ-Ṭarqī* al-Iṣfahānī, Traditionarier und Adīb, studierte in Iṣfahān, Nīsābūr, Herāt, Baḡdād und al-Ahwāz und starb nach 520/1126.

Yāqūt GW III, 532, ad-Dahabī, *Mizān* I, 41, b. Ḥaḡar, *Lisān* I, 143, as-Samʿānī, *Ansūb* 370a. *K. al-Lawāmiʿ fī l-ḡamʿ baina ʿṣ-ṣiḥāḥ al-ḡawāmiʿ* oder *Aṭraf al-kutub al-ḥamsa* (vgl. Ahlw. II, 174), über die kanonischen Sammlungen ausser b. Māḡa, Bd. IV (letzter) Šhid ʿA. P. 533 (Weisw. 44).

7. Abu'l-H. ʿAbdalḡāfir b. Ism. b. ʿAbdalḡāfir *al-Fārisī*, gest. 529/1134.

Zu S. 365

Yāqūt, GW VI, 534, as-Subkī, *Ṭab.* IV, 255, ad-Dahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* IV, 68ff, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 93, Bergsträsser, ZS II, 206. 1. *K. al-Arbaʿin* noch Kairo² I, 87. — 2. *K. Maḡmaʿ al-ḡarāʿib wamanbaʿ ar-raḡāʿib*, Traditionssammlung, noch Esc.² 1484, AS 4758, Dāmādzāde 574, Kairo² I, 144. — 4. *as-Siyāq liṭaʿrīḥ Nīsābūr*, Nachahmung und Ergänzung des *Taʿrīḥ Nīsābūr* v. al-Ḥākim an-Nīsābūrī (st. 404/1014, s. 277₁₀), voll. 510/1117, Auszug v. a. ʿl-H. Ibr. b. M. al-Azhar as-Sarīfīnī (st. 641/1243 in Damaskus, Yāqūt, GW III, 385, ad-Dahabī, *Taḏk.* IV, 218, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 209), Köpr. 1152 (Weisw. 81).

7a. Abū ʿAl. al-Ḥu. b. Ibr. *al-Ḡauzaqānī*, gest. 543/1148.

B. al-ʿImād, *ŠD* IV, 136. In ihm vermutet Spies, ZDMG 90, 114 den Verf. der *al-Aḥādīṭ al-abāṭil wal-manākīr waṣ-ṣiḥāḥ wal-mašāḥir* in Medina.

8a. Abu'l-Maḡāsin Masʿūd b. ʿA. *al-Baihaqī Faḡr az-Zamān* starb 544/1149.

K. at-Taḏkira bimaʿrifat riḡāl kutub al-ʿašara, Köpr. 263; eine Reihe verlorener Schriften verzeichnet ḤḤ, s. Index.

8b. Abu'l-Futūḥ M. b. ʿA. *aṭ-Ṭāʿī al-Hamadānī* starb 555/1160.

Al-Arbaʿūna ḥadīṭan aṭ-Ṭāʿīya wasammāḥū aiḍan al-Arbaʿin fī iršād al-ḥāʾirīn ilā manāzil al-muttaḡin Landb.—Br. 173.

8c. Abu'l-Muʿaiyad Muwaffaq b. A. b. a. Saʿīd Iṣḡāq *al-Ḥwārizmī*, Schüler az-Zamaḡšarī's und bekannter Faqīḥ, starb 568/1172.

Yāqūt, *Irš.* VII, 203 (erwähnt als Lehrer Nāṣir al-Muṭarriẓi's). *Manāqib ʿA. b. a. Ṭāḡīb*, Mešh. IV, 90, 275.

8d. Qutbaddīn a. 'l-Hu. Sa'īd b. Hibatallāh b. a. 'l-H. *ar-Rawandī*, šī'itischer Faqīh, starb 573/1177.

Al-Hurr al-Āmili, *Amal al-āmil* 476. *Al-Ḥarā'iq wal-šarā'ih fi'l-mu'ǧizat*, Wunder des Propheten und der 12 Imāme, Kentūri 1046, Berl. Oct. 3164, Mešh. IV, 35-110 1.

9. Abu ṭ-Ṭāhir A. b. M. b. A. *as-Silafi* (b. Silafa) ¹⁾ al-Išbahānī al-Ġarwānī, um 472/1079 in Išbahān geb., studierte dort und seit dem Šauwāl 492 oder 493/1100 in Baġdād und kam 511/1117 nach Alexandria. Hier liess der Statthalter und spätere Wezīr des Fātimiden az-Zāfir al-Malik al-Ādil 'A. b. Ishāq b. as-Sallār 546/1151 eine Medrese für ihn bauen, an der er bis zu seinem Tode am 5. Rabi' II, 576/30. 8. 1180, n. a. 578 lehrte.

As-Sam'āni, *Ansūb* 302a, as-Subkī, *Ṭab.* IV, 43/8, ad-Dahabī, *Ṭaḍk al-Huff.* IV, 90/6. — 2. *al-Mašyaḥa al-Baġdādīya* Esc.² 1783 (Hds. aus Alexandria v. J. 594/1198), Medina ZDMG 90, 114. — 2a. *as-Sufina al-Baġdādīya*, Auswahl v. A. al-Lablādī, Landb.—Br. 117. — 3. *al-Arba'ūna ilh.* noch Kairo² I, 85. — 4. l. v. 'A. b. 'Arrāq (st. 933/1526, II, 332). — 5. eine Qašida Dam. Z. 34, 80. — 6. *as-Sudāsīyāt allatī ḥarraġaha 'l-Ḥāfiẓ a. 'ṭ-Ṭ. M. b. 'A. as-S. al-Išb. bintiqā'ihī min masmū'āt a. 'Al. M. b. A. b. Ibr. ar-Rāzī aš-Šāfi'ī al-ma'rūf bibn al-Ḥaffāb fi sanat 512*, Esc.² 1800₉, Gotha 613₈. — 7. *Muntaḥabūt al-Išfahānī* Dam. 'Um. 24₃₂₀. — 8. *Faḍā'il Miṣr, Faḍā'il al-Bait al-Muqaddas aš-Ša'mī* Cambr. 736 (wo fälschlich as-Sulamī). — 8. *R. an-Nāsīḥ wal-mansūḥ* Āṣaf. I, 298₉₁. — 9. *Mu'ḡam aš-šū'arā'* zitiert Yāqūt *Irš.* V, 38₁₅, 121₉, 226₇, 245₁₈, 415, 7. — 10. *Fawā'id* nach einer aus seinem Autograph geflossenen Abschrift, eb. V, 36₉/37₁₂ (Bergsträsser, ZS II, 190).

10. Abu'l-Karam 'Abdassalām b. M. b. al-H. b. 'A. al-Ḥiġġī al-Firdausī *al-Andarasfānī* ²⁾ in der 2. Hälfte des 6. Jahrh.s in Ḥwārizm.

1. *K. al-Mustaḡṣā*, pers. Übers. Upps. II, 405, Stambuler Hds. s. bei Tauer, Arch. Or. III, 307 (Storey, Pers. Lit. II, 178). — 2. *al-Ġāmī' al-baḥī lida'awūt an-nabī* Brill—H.¹ 781, 21101, Mōšul 36₁₄₉, verf. 564/1169.

1) Nach ad-Dahabī IV, 90₅ der Laqab seines Grossvaters „dicklippig“.

2) Storey Pers. Lit. II, 177, n. 1, vermutet, dass die Nisba aus Andarastānī, zu A. bei Gurgāng, entstellt sei.

Zu S. 366. 6. Kap. 2. Der Ḥadīṭ in Persien. 2a. In Indien 625

11. Muḥyi's-Sunna a. Mūsā M. b. a. Bekr °O. b. a. ʿIsā A. b. °O. b. M. a. ʿIsā *al-Iṣbahānī*, gest. 581/1185.

Zu S. 366

1. *al-Laṭāʾif ilḥ*. Kairo² I, 142, App. 16. — 3. *Ziyādāt ʿalā k. al-Anṣab lil-Ḥāfiẓ M. b. Ṭāhir al-Maqdisī* in Ibn al-Qaisarānī, Homonyma inter nōmina relativa, ed. de Jong, Lugd. Bat. 1865 (s. S. 603), S. 167/224.

12. s. S. 605, 13.

12a. Abū °A. al-Ḥ. *ar-Rahwānī* b. Qaṭṭān starb 628/1231.

Al-Iḥkām lisiyāq mā lisaiyidnā min al-ʿayāt, Āṣaf. I, 604,120.

13. a. Al-Qāḍī M. b. Maḥmūd b. M. *al-Ḥwārizmī* starb 665/1266.

Ġāmiʿ masānīd al-imām, Āṣaf. III, 266,814/5, Ḥaidarābād 1332.

14. Faḥraddīn a. 'l-Ḥ. °A. b. A. *al-Buḥārī* al-Ḥanbalī, geb. 595/1199 in Damaskus, besuchte zum Studium der Tradition Jerusalem, Alexandria, Ḥimṣ, Ḥalab und Baġdād, wurde dann Professor in seiner Vaterstadt an der von seinem Onkel gegründeten Medrese aḍ-Ḍiyāʿiyya und starb 690/1291.

Ṭab. b. Raġab 202. *Al-Mašyaḥa al-Faḥrīyya* oder *Asna'l-maġāṣid wa'aʿdab al-mawārid* mit zwei Anhängen von Ġamāladdīn az-Zahrāwī und a. 'l-Ḥaġġāġ Yū. b. al-Muzakkī noch Bank. V, 2, 322.

15. Abū °Al. M. b. °O. *al-Baġawī*, 7. Jahrh.

K. al-Ḥadīṭ in 10 Kapp. über die Sündenstrafen und einem 11. über die Schrecken des jüngsten Gerichts, Bank. V, 2, 381.

2a. Indien

Um 600/1203 trat ein zum Islām bekehrt Hindū abu 'r-Riḍā *Ratan* b. Naṣr b. Kirbāl mit der Behauptung auf, er habe im Alter von 16 Jahren vom

Auftreten des Propheten gehört, sei zu ihm gereist, habe an mehreren Kämpfen teilgenommen und sei Zeuge mehrerer Wunder gewesen; der Segen M.'s habe ihm sein hohes Alter verschafft. Er starb 632/1243 in seinem Heimatsort Tabarhind (jetzt Bhaṭinda in Patiala), wo er noch als Heiliger verehrt wird.

B. İḡaḡar, *İṣāba* I, 1087/1101, Suyūṭī, *Dail al-lu'ālī* 81/85, Goldziher MSt. II, 172/4, Horovitz, Journ. of the Panjab Hist. Soc. II, No. 2, Kern, Festschr. Sachau 339. *Al-aḥādīṭ ar-Ratanīya*, über 130 kurze Traditionen über Sittenlehre u. Frömmigkeit, ges. v. dem Ṣūfī Ḡalāl ad-Dīn a. 'l-Faṭḥ Mūsā b. Muḡallā b. Bundār ad-Dunaisirī, Berl. 1387, Auswahl von einem seiner Schüler *Qarībat al-ʿahd* Berl. 1388, Leid. 1771; daraus *al-Arbāʿūn ar-Ratanīya* oder *al-Ratanīyāt* Berl. 1468, Lakhnau bei Horovitz a. a. O., 16, n. 5.

3. Ägypten und Nordafrika

1. Abū 'A. M. b. Asʿad *al-Ḡauwānī* al-Ḥusainī al-Mālikī al-Qāḍī al-Aḡall Du'l-ḥasabain Nassābat amīr al-mu'minīn, geb. am 1. Ğum. II, 525/1. 5. 1131, gest. 588/1192 in Ägypten.

1. *K. Ṣaḡarat rasūl allāh* oder *aṣ-Ṣaḡara al-Muḥammadiya*, Photo einer Stambuler Hds. Kairo² V, 228. — 2. *Uṣūl al-aḥsāb waḥuṣūl al-ansāb* oder *Tuhfat al-ansāb* oder *Tuhfa ẓarīfa wamūqaddama laṭīfa wahadiya munīfa fī uṣūl al-aḥsāb waḥuṣūl al-ansāb* über die Abstammung des Propheten bis auf Adam mit genauen Definitionen der genealogischen T. t., gewidmet dem al-Qāḍī 'l-Fāḍil Muḡīr ad-Dīn 'Abdarrahīm b. 'A. al-Laḥmī an-Nisābūrī (gest. 596/1200) Kairo² V, 30, (s. Vollers ZDMG 43, 118). — 3. *at-Tuhfa aṣ-ṣarīfa waṭ-ṭurfa al-munīfa* die wichtigsten Lebensdaten des Propheten und der Ṣaḡāba, eb. 129. — 4. *k. an-Naḡṭ bi'aḡm mī aṣkala min al-ḥiṭaṭ* zitiert Maqrīzī, *Ḥiṭaṭ* I, 5, 16, 21, 6, 28 als eine seiner Hauptquellen. — 5. *Ṭabaqāt an-nasābīn* HĤ IV, 154, 7930. — 6. *al-Munṣif an-naṣīs fī nasab Banī Idrīs*, eine Kritik des Stammbaums des Idrisiden Abū'l-Ḥ. Idrīs b. al-Ḥ. eb. VI, 186, 13176 (hier falsch al-Ḥawāfi und danach Wüst. Gesch. 280a).

2. Abū'l-ʿAbbās M. b. A. al-Laḥmī b. *al-ʿAzaḡfī* as-Sabtī schrieb 633/1256

Ad-Durr al-munazzam fī mauḥid an-naḥī al-muʿaẓẓam, vollendet von seinem Sohn Abū'l-Q., noch Escur.² 1741, Yeni 851 (Maqq. I, 901, u.).

3. 'A. b. al-Mufaḍḍal b. Mufarriġ *al-Maḡdisī*, gest. 611/1214.

Ad-Dahabī, *Tadh. al-Ḥuff*. IV, 177/9. *Al-Arbaʿin fī faḍl ad-duʿāʾ ad-dʿīm*, Kairo² I, 88.

3a. Abū 'Abdalḥaqq al-Yafrānī *at-Tilimsānī*, gest. 625/1228.

Al-Muḥṭār al-ġāmīʿ min al-muntaqā wal-istiḍkār, Fās, Qar. 514 (Auszug aus b. 'Abdalbarr's Cmt. zu Mālik's *al-Muwattaʿa*? s. S. 297).

Zu S. 367

4. Abū M. 'Abdalʿazīm b. 'Abdalqawī Zakī ad-Dīn *al-Mundirī*, gest. 656/1258.

As-Subkī, *Ṭab*. V, 108, *Fawāt* I, 296, b. al-ʿImād, *ṢD* V, 277, ad-Dahabī, *Ḥuff*. IV¹, 228, 220, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ġan*. IV, 139, M. b. Cheneb, *Idjasa* § 358, 1. 1. *K. at-Tarġīb wal-tarḥīb*, noch Vat. V. 1101, 3, 1391, Brill—H.² 124, Fās, Qar. 572/7, 580, Rabāʿ 54, Djelfa, Bull. de Corr. Afr. 1884, 369, 20, Sulaim. 197, Hekīm Oğlu 170, Yeni II, 46, Mōṣul 126, 87, 194, 59, Auszüge Escur.² 1334, Kairo² I, 96, Rāmpūr I, 70, 57/8, Bank. Hdl. 97, Buhār 31, lith. o. O. u. J., gedr. Dehli 1300, K. 1324, 1346. Cmt. b. v. al-Ḥ. b. 'A. al-Faiyūmī, 9. Jahrh., noch Fās, Qar. 578/9, Bank. V, 2, 376/9. Auszüge: a. v. M. b. 'Ammār al-Mālikī (st. 844/1440, b. al-Qāḍī, *Durrat al-ḥiḡāl* I, 306, 837), Paris 742. — b. *at-Taqrīb* v. Sālīm al-Murtaḍā b. 'Al. b. Ġanīma al-Wāsiṭī al-Ḥuburī as-Saʿdī, dessen *Šifāʾ al-ālām fīmū taʿarraḍa lil-aḡsām mutaḍammin liʿarbaʿina ḥadiṯan fiʿt-ṭibb wamū yaġrī maġrāhū manqūl min k. at-Ṭirāz ... al-muntazaʿ min k. al-Muʿtamad li M. b. Ya. Bahrām* (Ambr. A. 37) *al-muntazaʿ min Ġāmīʿ al-uṣūl* (S. 608, I₈), Ambr. C. 204x, aus demselben *K. at-Ṭirāz fiʿt-ṭāʿun* eb. xi, andre 40 Traditionen eb. xii(?), xiii; daraus *Muḥṭaṣar* v. M. an-Nāširī, Dam. 'Um. 24, 321. — 2. *Arbaʿun (fiʿṣṣināʿ al-maʿrūf lil-muslimīn)*, aus Buḥārī und Muslim, noch Ambr. C. 181, xi, Dam. 'Um. 28, 5, Rāmpūr II, 115, 7, 25. Cmt. v. M. b. Ibr. b. Ishāq al-Munāwī as-Sulamī (st. 803/1400, s. Berl. 8471, f. 105), Tüb. 101, Esc.² 750, 3, Br. Mus. Suppl. 814. — Neuordnung in 4 Kapp. (*Faḍl al-ʿilm wal-Qorʾān waḍ-ḍikr wal-kalām was-salām wal-muṣāfaḥa*) v. a. Zaid 'Ar. b. Maḥlūf al-Ġazāʾirī at-Taʿālibī in *al-Anwār al-muḍʿa fi ʿl-ġamʿ bain as-šarʿa wal-ḥaqīqa*, Kairo² I, App. 38 (s. II, 249, 5). — Auszug: *Iḥtiṣār ʿalā faḍl iṣṭināʿ al-maʿrūf ʿamal al-muslimīn*, Kairo² I, 84. — 4. *at-Takmila liwafayāt an-naqala*, noch Cambr. 263, AS 3163 (Ġ. 3/60; v. J. 650h). — 5. *Kifāyat al-mutaʿabbid ilḥ*. Kairo² I, 139. — 6. *Talḥiṣ as-sīra an-nabawīya* nach seinem Lehrer b. al-Ġauzī, Kairo² V, 145. — 7. *al-Muḡtabā min as-Sunan* oder *Talḥiṣ Sunan a. Dāʿūd*, s. S. 267-

5. s. S. 614, 21, 2.

6. s. u. S. 385, 10.

7. Šarafaddīn a. M. al-Ḥu. b. ʿA. b. ʿIsā b. Ḥ. b. ʿA. *al-Laḥmī b. aṣ-Šairafī* aš-Šāfiʿī, gest. in Kairo am 24. Du'l-Ḥ. 699/10. 9. 1300.

Nuḥṣat al-ḥāṭir wanuḥṣat al-ḥāṭir min al-fawā'id al-muntaqūt al-aḥādīṭ al-ʿawālī al-muwāfiqāt wal-abdāl wat-tusāʿīyāt wal-muṣāfaḥāt wal-anāʾid al-mustaḥsanāt, verf. 699/1299, Esc.² 1800₁₁.

4. Spanien

1. Abū ʿO. Yū. b. ʿAl. b. M. b. ʿAbdalbarr an-Namarī al-Qurṭubī, gest. 463/1071 zu Játiva.

Zu S. 368

B. Ḥāqān, *Maṭmaḥ* 61, aḍ-Ḍabblī I, 442, b. Farḥūn, *Dirbāḡ* 301, K. 1329, S. 357, as-Samʿānī, *Ansāb* 447a, aḍ-Ḍahabī, *Taḍk. al-Ḥuff*. III, 324, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 314/6, Maqqarī II, 119, 123, *Bustān al-muḥ.* 69, *Itḥāf an-Nubalāʾ* 442, Pons Boigues 147/50. 1. K. *al-Istīʿāb fī maʿrifat al-aṣḥāb*, l. Brill—H.¹ 107, ²195, ferner Tüb. 11, AS 454 (mit ausführlichem Bericht über die Textgeschichte, s. Weisw. S. 127, n. 3), ʿĀṭif 1736, Yenī 885, Rāḡib 973, Köpr. 238/41, Ibn. P. 246/51, Ḥamid. 202, Bešīr Āḡā 85, Fās, Qar. 644₂, 645, Rabāʿī 49, Tūnis 1633/7, Kairo² I, 78, Bairūt 108, Mōṣul 125₃₃, 121₁₄, 153₃₉, 233₁₁₄, Ḥalab, RAAD XII, 476, Calc. Medr. 42, 330, Būḥār 228, Rāmpūr I, 133₇, Bank. XII, 692/6, Āṣaf. I, 772₈₅, gedr. Ḥaidarābād 1318/9, 1336, am Rande v. b. Ḥaḡars *Isāba*, K. 1323/7, unvollständige türk. Übers. v. Muṣṭafā Ef. (unter Sulṭān A. I, 1012—26/1603—17), NO, Brussali M. Ṭāhir, *Osm. Müʿell.* I, 348 (wo irrig a. Nuʿaim als Verf. genannt wird). — Auszüge: a. *Iʿlām al-iṣāba biʿlām aṣ-ṣaḥāba* v. M. b. Yaʿqūb b. M. b. A. al-Ḥalilī, 8. Jahrh., noch Kairo² I, 69, Bairūt 109. — b. *Muḥṭaṣar muḥṭaṣar al-I.* v. Zakīaddīn b. ʿAbdalqawī b. ʿAl. b. Salāma b. Zakīaddīn a. M. aš-Šāfiʿī al-Miṣrī (st. 656/1258), Rāmpūr I, 138₄₆. — c. *Lubāb al-I.* v. M. b. a. Bekr al-Wāʿiṣ at-Tamīmī, 8. oder 9. Jahrh. in Gaza, Faiz. 1510 (Weisw. 87). — d. *Anwār uliʿl-albāb fī ḥtiṣār k. al-I.* v. ʿO. b. ʿA. b. Yū. al-ʿOṭmānī, Madr. 512. — e. *aš-Šumūs al-muḍīʿa fī dīkr aṣḥāb ḥair al-barīya* v. M. as-Sandarūsī, Kairo² I, 75. — 2. K. *ad-Durar fī ḥtiṣār al-maḡāzī was-siyar*, AS 453, Kairo² V, 180, s. Horovitz, MSOS

X, 15. — 3. *Ġāmiʿ bayān al-ʿilm wafaḍliḥi wamā yanbaġi fī riwāyatihī waḥamlīḥ (al-Ġāmiʿ bain ilḥ. b. Ḥazm bei Maqq. II, 116₂₁), noch Kairo² I, 283, Dam. Z. 79 (ʿUm. 86), 3, Auszug *Muḥtaṣar* v. A. al-Maḥmaṣānī, K. 1320. — 4. *K. al-Intiqāʿ fī faḍāʾil al-ṭalāṭa al-fuqahāʾ*, Esc.² 1807, Köpr. 1126, Welieḍdīn 1605 (Photo Kairo² V, 42), gedr. K. 1350/1931. — 5. s. S. 297. — 6. *K. al-Inbāḥ fī ḡīr uṣūl al-qabāʾil war-ruwāḥ ʿan rasūl allāḥ*, Einleitung zu 1, Strassb. ZDMG XL, 307, Esc.² 1699, K. 1350. — 6a. *K. al-Qaṣd wal-amam fī t-taʿrīf bi uṣūl ansāb al-ʿArab wal-ʿAġam*, Paris 6039, Strassb. ZDMG XL, 308, Cambr. Suppl. 1568₂, Kairo² V, 295, Ḥalab, RAAD VIII, 371, 37, gedr. K. 1350. — 6b. *al-Tamhīd fī l-ansāb*, Bd. 3, Dam. ʿUm. 24₃₃₂, zitiert b. Ḥaldūn, Hist. d. Berb. I, 114, s. Collección de est. ar., Zaragoza, 1897, p. 5, wohl = *Ansāb al-ʿArab wal-ʿAġam* ʿĀsir I, 688. — 7. *K. Baḥġat al-maġālis waʿuns al-muġālis* noch Berl. Fol. 3141, Paris 5322, Brill—H.² 129, Kairo² III, 39, Alger 1868, s. Codera, Miss. hist. 168; die Sprichwörter daraus sind gedr. im Anhang zur *Maġallat al-muḥīṭ* Bd. 5, K. 1907; Auszug *Buġyat al-muʿānis* v. b. Loyōn (s. zu II, 266) Hesperis XII, 128, 1037, n. 1, Fās, Qar. 1351. — 9. *r. fī ʾadāb al-muġālasa waḥaḍ al-lisān ilḥ.* Kairo² III, 166. — 10. Über berühmte Muftis Leipz. 883, xi. — 11. *K. al-Inṣāf fīmā bain al-ʿulamāʾ min al-iḥtīlāf* K. 1343. — 12. *Maġmūʿ fīḥi dīwān a. l-ʿAtāhiya* Dam. ʿUm. 91, 1. — 13. *k. al-Tamhīd fī l-Muwattaʾa* s. S. 298. — 14. *al-Kāfī fī l-fiqḥ* (a. l-Ḥair, *Fihṛ.* 259) s. S. 297, noch Vat. V. Borg. 127, Medina, ZDMG 90, 115. — 15. *Nuṣḥat al-mustamtiʿin waraʿdat al-ḥāʾifin*, über Schöpfung und Eschatologie, Vat. V. Borg. 171 (sonst nirgends genannt und wohl unecht).*

2. s. S. 578, 3.

3. Abū ʿA. al-Ḥu. b. M. b. A. al-Ġassānī *al-Ġaiyānī*, gest. 498/1105.

Abu'l-Ḥair, *Fihṛ.* 221ff, aḍ-Ḍabbī 643, aḍ-Ḍahabī, *Taḍk. al-Ḥuff.* IV, 131, 230, Pons Boigues No. 133. 1. *Tagyīd al-muḥmal ilḥ.* noch ʿUm. 1211 (Weisw. 96), Bank. XII, 697. — 2. *K. al-Kunū wal-alqāb* Brill—II. 1131, 2773. — 3. *Tasmiyat šuyūḥ a. Dāʾūd Lālelī* 2289 (Weisw. 95).

4. Abū ʿAl. M. b. Masʿūd b. Ḥalṣa b. a. l-Ḥiṣāl *al-Ġāfiqī* Du'l-wizāratāin, geb. 465/1072 zu Fargalit im Bezirk von Šaqūra (Segura), gest. 540/1146.

Zu S. 369

B. Ḥāqān, *Qalāʾid* 199/206, Pons Boigues No. 165. 1. udT *Ẓill al-ġamāma waṭauq al-ḥamāma* Esc.² 1745₃, 1787. — 3. *Manāqib al-ʿāšara waʿammai rasūl allāḥ* Esc.² 1745, 2. — 4. Nachahmung des *Mulqa's-sabīl* auch Esc.²

519. — 5. Briefe an 'Abd b. al-Ḥabīb über die Religion Escur.² 306, 2. — 6. Schreiben im Namen des Yū. b. Tāsifin an die Fuqahā' von Valencia eb. 538, 2. — 7. Brief an a. 'l-Ḥu. b. as-Sarrāg eb. 9. — 8. ein Brief von der Überfahrt von Ceuta nach al-Ġazīra eb. 3. — 9. *Sirāg al-adab* nach dem Muster der *Nawādir* des a. 'A. b. Sa'īd zitiert al-Maqq. II, 124, 18.

4a. Razīn b. Mu'āwiya b. 'Ammār *al-'Abdarī* al-Andalusī, gest. in Mekka 524/1129, n. a. 535/1140.

B. al-Abbār 695, b. Baškuwāl 424, ad-Ḥabībī 741, III. II, 192, Pons Boigues No. 153. 1. *k. al-Tağ'īd fī l-ġam' baini'l-murwaṭṭa' waṣ-ṣiḥḥ al-ḥams* Rāmpūr I, 69₅₀, Teile daraus Tüb. 211, Münch. 122; darauf beruht b. al-Aḥs *Ġami' al-uṣūl* s. S. 608. — 2. *Aḥbūr Mekka wa'l-Medīna waṣaḍḍihā* zitiert b. al-Abbār a. a. O.

5. Abu'l-Faḍl 'Iyāḍ b. Mūsā b. 'Iyāḍ al-Yaḥṣubī as-Sabtī al-Mālikī, geb. in Ceuta, gest. 544/1149 in Marokko.

B. Ḥaqān, *Qalā'id* 255/8, al-Kattānī, *Salwat al-Anfās* I, 151, b. Farḥūn, *Dibāğ* 177, b. al-Qādir, *Ġadwat* 277, b. Bašk. 472, ad-Ḥabībī, *Taḍk. al-Ḥuff*. IV, 96/99, b. Tağr. Popper III, 44, 5/6, *Bustān al-muḥ.* 129, *Iḥṣān-Nubalā'* 329, Basset, Sources S. 8, n. 10, Ben Cheneb, *Idjāza* § 90, n. 5, *k. Azhār ar-riyāḍ fī aḥbūr 'Iyāḍ* v. A. b. M. al-Maqqarī (st. 1041/1631, II, 297), noch Tūnis, Zait. Bull. de Corr. Afr. 1884, 8, Codera, Mission 176, Kairo² V, 21, Dam. Ḥāh. *Ta'r.* 830, s. RAAD XII, 703, gedr. Tūnis 1332. — 1. *K. aš-Šifā' fī ta'rif ḥuquq al-Muṣṭafā*, Darstellung der Pflichten des Muslims gegen den Propheten, ein Buch, dem man übernatürliche Eigenschaften zuschreibt, s. T. Andrä, die Person M.s, S. 60; in Tūnis schwören die Frauen gewöhnlich *waš-Šifā' wul-Buḥārī*, s. Marçais, *Takr.* 235; ein Gedicht zu Ehren des *K. aš-Šifā'* v. a. M. b. al-Ḥaṭīb al-Andalusī (II, 260), Alger 1830, 1. Handss. noch Berl. Qu. 1555, 1904 (bei den Schoarabern erworben), Leipz. 18, Heid., ZS VI, 227, X, 93, Landb.—Br. 41, Brill—H.¹ 535, 217, Br. Mus. Or. 5481 (DL 19), Cambr. Suppl. 1018, Manch. 304, Vat. V. 894, Ambr. B. 43 (RSO IV, 104), Esc.² 1683, Madr. 56, 465, Rabāṭ 50, Fās, Qar. 69/77, 687, Tanger IV, 7, Alger 1168, 72, Gr. M. 60/1, Hesperis XII, 100, 963/4, Tūnis, Zait. II, 252/9, NO 1126/65, AS 745, Küpr. 352, Selim Āgā 220, Ḥūr Lailā 130/1, Bešr Āgā 157, Welieddin 764/9, Ḥamīd. 368/74, Ya. Ef. 74/6, Yenī 262, Kairo² I, 128, Jer. Ḥāl. 12, 77 (span. Hds. v. J. 593, mit dem Original des Verf.s verglichen), Mōṣul 73₁₀₈, 85₁₀, 95_{1252/3}, Būhār 24, Aligarh 136₁₅, Rāmpūr I, 658₁₉, Bank. XV, 991/4, Āṣaf. I, 638, 106/17, Bat. Suppl. 231, lith u. gedr. Stambul 1264, 1290, 1293, 1312, Bombay 1276, Ind. 1287, Cawnpore 1877,

Fās, 1305, 1313, K. 1295, 1322, 1329. — Pers. Üb. s. Storey Pers. Lit. II, 176. — Commentare: a. *al-Iktifāʾ* v. ʿAbdalbāqī b. ʿAbdalmāǧīd al-Qorašī al-Yamanī (st. 743/1342, II, 171), noch Esc.² 1795, Dāmādzāde 452, Kairo² I, 90. — Auszug v. M. b. Ṭūlūn al-ʿAbāʾigī(?), Esc.² 1571. — b. v. Burhānaddīn Ibr. b. M. al-Ḥalabī b. bint (oder sibṭ) b. al-ʿAǧamī (st. 841/1437, II, 67), noch Esc.² 1148, Qilič ʿA. 194, Kairo² I, 151, *Dibāǧa* Gotha 281. — c. *Faṭḥ aš-šafāʾ* v. Nūraddīn ʿA. b. M. b. Aqbars aš-Šāfiʿī (geb. in Kairo 801/1398, gest. 862/1458), Tūnis, Zait. II, 263, Dāmādzāde 455/6 (Autograph), Selīm Āǧā 185/6. — d. *Muṣīl al-ḥafāʾ ʿan al-faḥḥ aš-Š.* v. A. b. M. al-Qāhirī aš-Šumunnī (st. 872/1467, II, 82), voll. im Duʿl-Q. 847/März 1443), noch Leid. 2002, Esc.² 1745, 1845/6, Paris 4626, Tūnis, Zait. II, 269/71, Fās, Qar. 687, Djelfa, Bull. de Corr. Afr. 1884, 369, Dāmādzāde 459, Dam. ʿUm. 71, 44, gedr. Stambul 1264. — e. *al-Manḥal al-aṣfā* v. M. b. a. ʾš-Šarīf al-Ḥasanī at-Tilimsānī, voll. 917/1511, noch Esc.² 1382, 1488, Dāmādzāde 451. — f. *Rafʿ al-ḥafāʾ ʿan dāt aš-Š.* v. al-Qārīʾ al-Ḥerewī (st. 1014/1605, II, 394), noch Qilič ʿA. 220, Sulaim. 257/9, Selīm Āǧā 188, Dāmādzāde 458, Ḥamid. 331/4, NO 997/1016, AS 558, Köpr. 312, Qalq. 620, Kairo² I, 126, Dam. Z. 72, 3, Peš. 313, Bank. XV, 995/6, gedr. Stambul 1264, 1285, 1290, 1316, Būlāq 1257, K. 1264, 1325/7 (zusammen mit i). — h. *Manḥaǧ al-wafāʾ* v. A. b. Ḥalīl as-Subkī (st. 1037/1627), noch Dāmādzāde 617. — i. *Nasīm ar-riyāḍ* v. A. b. M. al-Ḥafāǧī (st. 1069/1659), II, 285), noch Pet. AMK 934, Tūnis, Zait. II, 272/5, Dāmādzāde 446/50, Selīm Āǧā 187, Qilič ʿA. 219, Sulaim. 260, Ḥūr Lailā 204/7, Ḥamid. 935/7, NO 893, Köpr. 302, Fās, Qar. 678/81, 683/5726, Kairo² I, 157, Āṣaf. I, 636, Būhār 25, Bank. XV, 997/1005, gedr. K. 1315/7 (s. f.). — k. v. Šihābaddīn A. b. Ḥu. b. Raslān (st. 844/1440, II, 96), Alger 1677, Dam. Z. 6345, Kairo² I, 97 (*Taʿliqa*). — l. *al-Madad al-faiyāḍ binūr aš-Š. lil-Qāḍī ʿI.* v. al-Ḥ. al-ʿIdwī al-Ḥamzāwī (st. 1303/1885, II, 486), lith. K. 1276, 1286, 2 Bde. — m. v. M. b. A. b. Marzūq at-Tilimsānī (st. 781/1379, II, 239), *Dibāǧa* Gotha 2, 83. — n. *Ġarīb aš-Š.* v. M. b. al-Ḥ. b. Maḥlūf, daraus ein Abschnitt über Sekten, Dam. Z. 41, 17. — o. *Isrāf al-wasʿil* v. A. b. Ḥaǧar al-Haitamī (st. 973/1565, II, 388), Qilič ʿA. 227. — p. *al-Iṣṭifāʾ* v. Šamsaddīn M. ad-Dalaǧī (st. 947/1540, II; 319), Pet. AMK 934, Dāmādzāde 76, 454, Sulaim. 209, Fās, Qar. 686, Kairo² I, 245, 288, Medina, ZDMG 90, 112, Peš. 312, *Dibāǧa* Gotha 282. — q. v. an-Noʿmānī, Selīm 97. — r. *al-Faḥḥ al-faiyāḍ* v. a. ʾl-Ḥ. ʿA. al-Ḥoraišī, Fās, Qar. 682. — s. *Faṭḥ al-ǧaffār* v. ʿO. al-ʿUrḍī al-Ḥalabī (st. 1024/1615, II, 341), NO 1017—29 (mit falschem Namen), Ḥalab, RAAD XII, 472. — t. v. ʿIsā Quṭbaddīn aš-Šafawī, Rāmpūr I, 656, 41. — u. *Zubdat al-ḥaqāʾiq waʿumdat ad-daǧāʾiq* v. Muṣṭafā b. Ism. al-Filurnawī (aus Florina in Mazedonien), Manṭiqī Muṣṭafā (st. 1244/1828, Brussali, Osm. Miʾell. II, 36), Vat. V. 1309. — v. anon. *al-Muǧtafā*, Dāmādzāde 453, 457. — w. türk. *Ḥulāṣat al-wafāʾ* aus f. u. i. v. Ibr. Ḥanīf Ef. Selīm. 189, gedr. Būlāq 1256. — Juristische Bearbeitung *al-Ḥadīya wal-ʿilām*

v. Ibr. b. M. b. a. Bekr as-Ša'dī al-Aḥṡī as-Šāfi'ī al-Mālikī (st. 778—1375), Tūnis, Zait. IV, 388, 2724. — Traditionsauszüge: a. *Manāhil as-šafā'* v. as-Suyūṭī (st. 911/1515, II, 147, 53), Berl. 1434, Esc.² 1796, Kairo² I, 428. — b. *Taḥrīḡ aḥūdīṭ as-Š.* v. 'Abdal'azīz az-Zabīdī, Medina, ZDMG 90, 112. — c. v. Nāṣiraddin M. b. Tuḡrīl b. as-Šairafi, Brill—II.¹ 761. — Auszug *Lubāb as-Š.* v. M. b. al-Ḥ. b. M. al-Mālaqī (st. 771/1363), Tūnis, Zait. II, 267. — 2. *K. al-Ilmā' ilū ma'rifaṭ uṣūl ar-rivāya wa (taqyīd) as-samā'*, Esc.² 1572, AS 433 (Weisw. 4), Dam. 'Um. 27,¹⁴⁰⁶, Medina, ZDMG 90, 112, Rāmpūr II, 206 (Druck Ind. o. J.), Makt. Sind. (*Taḡk. an-Naw.* 46). — 3. *K. al-Mašāriq, Maḡālī' al-anwār 'alā ṣaḥīḥ (ṣaḥū'ih) al-āfār*, zum *Muwaffa'*, Buḥārī u. Muslim, noch Berl. Qu. 1199, Esc.² 1447, Rabāṭ 52, i, Fās, Qar. 586/91, 617, 1623, Selim Āḡā 191, Kairo² I, 147, Bd. I, lith. Fās, 1328, Bd. 2, gedr. eb. 1333, K. 1332, Auszüge Brill—H.² 794₁₂. — 5. *Tarḥīb al-madārik wataqrīb al-masālik lima'rifaṭ a'lām maḡḡhab Mālik*, Madr. 307₆, Fās, Qar. 1299, 1314, Tūnis im Besitz v. Ḥ. 'Abdalwahhāb (s. M. b. Cheneb, Cent. Amari I, 251/76, Classes des savants de l'Ifr. XXII), Kairo² V, 136, *Taḡk. an-Naw.* 99, als *Dīwān al-Madārik*, Berl. Fol. 3133, benutzt in b. Farḥūns *Dībūḡ* (II, 176), s. Basset, Rech. 8, zitiert als *Ṭabaqāt al-fuqahū' al-Mālikīya* v. as-Šafadi, *al-Wāfi* I, 53,¹⁴, s. Griffini, Cent. Amari I, 365ff. — Auszug *al-Muntaqā min al-Madārik* v. A. b. 'O. b. Qarā (so) as-Šāfi'ī, Dam. Z. 38, 127₂. — 6. = *K. al-I'lām biḥudūd qawā'id al-islām*, Esc.² 1487₁₁, Vat. V. 416₁₂, udT *K. al-Qawā'id*, Esc.² 788₁₁, wohl auch = *'Aqida*, mit anon. Cmt. Kairo¹ VII, 295, Cmt. v. a. 'l-Abbās A. b. al-Q. al-Ḡudāmī al-Qabbāb (st. 779/1377), Alger 570, Tūnis, Zait. IV, 312,²²³³, Fās, Qar. 849, v. a. 'l-Faḍl al-'Oqbānī, Fās, Qar. 850, anon. Cmt. Kairo² I, App. 14. — 8. s. 5. — 9. *Ikmāl al-mu'lim šarḥ ṣaḥīḥ Muslim*, s. S. 265. — 10. *K. al-Tanbīhāt*, Fās, Qar. 399, 1174. — 11. *K. al-Ḡunya*, über span. u. afr. Fuqahā', Madr. 307. — 12. *R. katabahā 'inda 'l-qabr al-muqaddas*, Pet. AMK 933. — 13. *Minḡāḡ al-'awārif ilū rūḡ al-ma'ārif (Šarḥ muṣkil al-ḡadīf)*, Kairo² I, 153.

Zu S. 370

5a. Abū Bekr M. b. 'Al. b. al-'Arabī *al-Mu'āfirī*, geb. 468/1076 in Sevilla, reiste mit seinem Vater nach dem Orient, hörte in Syrien, Baḡdād, Mekka und Ägypten die berühmtesten Gelehrten s. Z., u. a. auch al-Ḡazzālī. Nachdem sein Vater 493/1099 in Alexandria gestorben war, kehrte er nach Sevilla zurück. Dort wurde er Oberqāḍī, musste aber später nach Fās auswandern und starb dort im Rabi' II, 543/Aug.—Sept. 1148.

B. Bašk. No. 1181, b. Ḥall. II, 292ff, ad-Dahabī, *Taḍk. al-Ḥuff*. IV, 86/90, Maqq. I, 477/89 u. s., *Bustān al-nuḥ*. 123/6, Pons Boigues 210ff, Goldziher, ZDMG XXXVIII, 672, EI II, 384. 1. *K. al-Qawwā'id*, über die Regeln des mystischen Lebens, Esc.² 1514, 2. — 2. *Arīḍat al-aḥwādī* s. S. 268.

6. Abu'l-ʿAbbās (a. Ġaʿfar) A. b. Maʿadd b. ʿIsā b. Wakīl at-Tuġībī *al-Uqlīṣī*, gest. am 4. Ram. 549/13. II. 1154.

Suyūṭī, *Buġya* 171. 1. *K. al-Kaukab ad-durrī ilḥ* noch Br. Mus. Suppl. 142, Leid. 373, Lāleli 779, Kairo² I, 141, Āsaf. I, 662,³⁹², Rāmpūr I, 106,³¹⁰. — 3. *K. an-Nağm min kalām saiyid al-ʿArab wal-ʿAğam* Kairo² I, 157, Rāmpūr I, 104. — 4. *ad-Durr al-manẓūm fīmā yuṣīl al-ğumūm wal-ğumūm* Kairo² I, 294. — 5. *al-Anbāʾ fī ḥaqūʿiq (šarḥ) aṣ-ṣifāt wal-asmāʾ* Welieddīn 64, Kairo² I, 258, 344. — 6. *Maḥāsīn al-mağālīs*, über die mystische Regel, Paris 6614,1.

7. Abū Bekr oder Abū ʿA. M. b. ʿA. b. Yāsir al-Anṣārī *al-Ġaiyānī*, gest. 563/1167.

K. al-Arbaʿīn min riwāyat al-Muḥammadīn Kairo² I, 88.

8. Abū Ishāq Ibr. b. Yū. b. Ibr. b. ʿAl. b. Bādīs b. al-Qā'id al-Ḥamzī b. *Qurqūl*, geb. 505/1111 in Almeria, gest. 569/1173 in Fās.

Zu S. 371

K. Maṭālīʿ al-anwār ʿalā ṣiḥāḥ al-āḥzār (fī ḡarīb al-ḥadīṭ) nach dem Vorbild v. b. ʿIyād's *K. Maṣāriq al-anwār* Fās, Qar. 594, 624, 1641, Kairo² I, 149, A. Taimūr, RAAD III, 340. — Auszüge: a. *Muntaḥab M. al-a. v. al-Ḥusāmī al-Qirīmī*, verf. 757/1356, Tüb. 31,2. — b. *Tahḍīb al-M. v. b. Ḥaṭīb ad-Dahša* (st. 834/1430, II, 66), Kairo¹ I, 291, 299. — Ein weiterer Auszug v. dems. *Tuḥfat dawīl-arab*, s. II, 66. — c. *at-Taqrīb fī ʿilm al-ḡarīb* Kairo¹ I, 286.

9. Abū Ḥafṣ ʿO. b. ʿAbdalmağīd b. ʿO. al-Qorašī *al-Maiyānišī* al-Mahdawī aus Maiyāniš, einem Dorf in der Nähe von al-Mahdiya in Ifriqiya, gest. in Mekka, schrieb 579/1183:

1. *K. Maʿrifat mā lā yasaʿu ʿl-muḥaddiṭa ḡaṭluḥ* noch Šehīd ʿA. P. 2822,^{9v/13v}, Bank. V, 2, 439, Rāmpūr II, 236,⁴². — 2. *Rauḍat al-muštāq waṭ-ṭarīq*

ila'l-karīm al-ḥallūq, verf. 565/1170, Berl. Qu. 1188, Āṣaf. III, 680,¹⁴⁰⁸ — 3. Er revidierte al-Fākihī's *Tu'riḥ Mekka al-mušarrafa* (S. 137), s. Yāqūt, GW IV, 709.

10. Abū M. 'Abdalḥaqq b. 'Ar. b. 'Al. al-Azdī *al-Isbīlī b. al-Ḥarrāṭ*, Prediger und Imām in Biḡāya, starb 581/1185, als a. Yū. Ya'qūb ihn töten wollte, da er sich weigerte ihn in der Iḥṭba zu nennen.

Takmilat aṣ-Ṣila No. 1805, 'Abdalwāḥid al-Marrākoṣī, ed. Dozy, 197, al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡan*. III, 422, *ad-Dahabī*, *Tadk. al-Ḥuff*. IV, 139, al-Ḥuṣṣinī, *'Umwān al-dir'āya* 20/3, Nyberg, Kl. Schr. b. al-'Arabī's, S. 21. 1. *al-Ġam' bain aṣ-ṣaḥīḥain* noch Kairo² I, 109, Mekka, ZDMG 90, 90, Rāmpūr II, 140,⁴⁰³ — 2. *K. al-Aḥkām*, a. *al-kubrū* noch Brill—H.² 712, Kairo² I, 84, Bank. V, 2, 326, Āṣaf. I, 604, 266/7. — b. *al-zusṭū* Kairo eb., *Dibāḡa* Gotha 2,¹² — c. *aṣ-ṣuḡrū* noch Fas, Qar. 619/22, 689, Kritik *al-Waḥm wal-ihām al-wāqifain fī k. al-A.* v. b. al-Qaṭṭan al-Fāsi (st. 628/1230) noch Kairo² I, 161, Fās, Qar. 646. — 4. *Muḥtaṣar aṣ-ṣaḥīḥ* s. S. 263. — 5. *K. at-Tahaḡḡud* Dam. Z. 58, 103.

11. s. S. 544,¹⁰.

12. Abu'r-Rabī' S. b. Mūsā b. Sālim *al-Kalā'ī* fiel in der Schlacht gegen Jacob I, den Eroberer, bei Anīša (Inḡa) in der Nähe von Valencia am 20. Du'l-H. 634/15. 8. 1237.

Takmilat aṣ-Ṣila No. 1991, b. al-'Imād, *ŠD* V, 164, *ad-Dahabī*, *Tadk. al-Ḥuff*. IV, 202—5, Basset, Bull. de Corr. Afr. 1884, 375, Djelfa No. 53, Pons Boigues 239, Seybold, Homenaye a. D. Fr. Codera, Zaragoza 1904, S. 115 ff. 1. *K. al-Iktifā' ilḥ.* noch Berl. Fol. 2092,¹¹ Brill—H.¹ 101, 2218, Fās, Qar. 702/9, 1616, AS 2972 (s. Tauer, Arch. Or. II, 93), Top Kapu 2793/4 (RSO, IV, 730), Kairo² V, 37, Mešh. IV, 5, 18, ed. II. Massé, Alger, 1931 (Bibl. Ar. VI), dazu *Maḡāni 'l-wafā' bima'āni 'l-Iktifā'* v. a. 'Al. M. b. 'Abdassalām al-Bannānī (st. 1167/1753, II, 356) Fās, Qar. 710. — Titel anderer Werke und Gedichtproben bei Maqq. II, 768.

13. s. u. S. 384/5.

13a. Ibn Rašīd *al-Baḡdādī* schrieb 652/1254 in Granada

K. fī Madḥ an-nabī, Hds. Boustany, Cat. 1933, 6, 66.

Zu S. 372

14. Abu'l-^cAbbās A. b. ^cA. b. a. Bekr *al-^cAbdarī* al-Māyorqī.

HH II, 75, 1967, ohne Datum. *Bahğat al-muhağ fī baʿd faḍū'il at-Tāʿif wa Wağğ, Āṣaf. I, 180, 399.*

15. ^cAl. b. Saʿd (Saʿīd?) b. a. 'l-^cAbbās A. b. a. Ġaṣṣra (Ḥamza?) al-Azdī al-Andalusī, gest. 699/1300 (n. a. 675/1276 oder 695) in Kairo.

A. Bābā, *Nail*, 119, M. b. Cheneb, *Idjāza* § 107. 1. *K. Ġamʿ an-nihāya* s. S. 263, dazu noch Rāmpūr II, 117, 438, Cmt. *at-Taʿlīq al-Faḥrī* v. M. 'Abbās 'A. Ḥān, Kairo² I, 97. — 3. *al-Muḡnī fī'l-aḥkām*, Fās, Qar. 1122.

16. Šihābaddīn a. 'l-^cAbbās (a. 'l-Q.) A. b. M. b. *Faraḥ* al-Laḥmī al-Išbīlī, gest. 699/März 1300.

As-Subkī, *Ṭab. V, 12*, ad-Ḍahabī, *Taḍk. al-Ḥuff. IV, 267—71*, Maqq. I, 819, b. al-Qāḍī, *Durrat al-ḥiğāl* I, 16, 41. I. *Qaṣīda (Manzūma) ġazaliya (ğarāmīya) fī alqūb al-ḥadīṭ*, in 20 Versen, meist nach dem Anfang *Ġarāmī ṣaḥīḥ* genannt, s. Marçais, JA s. IX, t. 16, 338, noch Leid. 85, Vat. V. 1083, 27, Dam. Z. 50, 20, 11, gedr. bei Subkī, hinter 'Abdalğani b. 'Abdalwahhāb al-Ġammā'īlī, *Umdat al-aḥkām*, Dehli 1306, 1313, 1323, in *Mağmūʿ min muḥimnāt al-mutūn*, K. 1273, 1297, 1302, 1304, Būlāq 1863. Cmt.: 1. *Zawāl at-taraḥ* v. 'Izzaddīn M. b. a. Bekr b. Ġamā'a (st. 816/1413, II, 94) noch Gotha 575, Brill—H.¹ 408, 2779, Paris 6541, Pet. AMK 939, Alger 701, 4 995, 3, Kairo² I, 74, Mōṣul 99, 197, 2, Āṣaf. I, 632, 126, Bat. Suppl. 121. — 2. *al-Bahğa as-sanīya* v. M. b. Ḥalīl at-Tatā'ī (st. 937/1540) noch Tūnis, Zait. II, 223. — 3. v. Ya. b. 'Ar. al-Iṣfahānī al-Qarāfī az-Zabīdī, verf. 962/1555, noch Paris 4257, 11, Alger 995, 2, Tūnis, Zait II, 232/3, gedr. Tūnis 1320. — 4. v. M. b. M. al-Amīr al-Kabīr noch Vat. V. 1234, 2. — 5. anon. noch Berl. 1055, Paris 5316, Brill—H. 1731, 2780. — 6. v. M. b. 'A. al-Balṭağī aš-Šāfi'ī Brill—H. 1732, 2781. — 7. v. al-Q. b. 'Al. b. Quṭlūbugā (st. 879/1474, II, 82), Paris 3432, 3. — 8. v. Šamsaddīn M. al-Ḥanbalī Pet. AMK 939. — 9. *Taqrīr al-Bīlī* v. A. b. Mūsā al-B. al-Idwī Kairo² I, 97. — 10. *an-Nukāt al-ğarība* v. dems. eb. 81. — 11. v. M. 'Ubāda b. Barrī al-Miṣrī al-Idwī, st. 1193/1779, Tūnis, Zait. II, 236. — 12. v. M. al-Amīr aš-Šağīr b. M. al-Amīr al-Kabīr as-Sunbāwī um 1247/1831, eb. 235. — 13. anon. *al-Marā'ī 'l-ḥisān* Kairo² I, 145. — 14. v. M. Badraddīn b. Yū. al-Bābānī, Būlāq 1286.

II. *Šarḥ al-Arbaʿin lin-Nawawī*, s. u. S. 396.

7. KAPITEL

Al-Fiqh

1. Die Ḥanafiten

1. A. b. M. b. °O. *an-Naṭifī*, gest. 446/1054 in Raiy.

°Aq. b. 'l-Wafā', *Ġaw.* I, 113/4, *al-Faw. al-bah.* 19, *Ḥadā'iq al-Ḥan.* 194. *K. al-Aḥkām* noch Princ. 234a, Kairo² I, 400, Tūnis, Zait. IV, 235, 2360/2, Būḥār 152.

1a. Ḥu. b. °A. b. M. *aṣ-Ṣaimarī*, geb. 351/962, war Qādī in al-Karḥ und starb am 21. Šauwāl 436/12. 5. 1045.

Al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baġd.* VIII, 78, as-Sam'ānī, *Ansāb* 359, °Aq. b. a. 'l-Wafā', *Ġaw.* I, 214, b. Quṭl. 67, 119. *Manāqib wa-musnad a. Ḥanīfa*, verf. 404/1013, s. S. 285.

1b. Abū Ġaḥfar M. b. A. b. M. *aṣ-Simanānī* Kamāladdīn, geb. 361/972, studierte in Baġdād, wo er sich den Aš'ariten anschloss, und starb als Qādī in Mōṣul am 6. Rabī' I, 444/6. 7. 1052.

Al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baġdād* I, 355, as-Sam'ānī, *Ansāb* 310a, b. °Asākir, *Tabayīn kaḍīb al-muftarī* 259, °Aq. b. a. 'l-W. *Ġaw.* II, 21, Yāqūt, GW III, 141. *Masā'il al-ġināyāt fī'l-ḥilāf bain al-imāmain*, zwischen a. Ḥanīfa und aš-Šāfi' strittige Fragen des Strafrechts, Br. Mus. Or. 6510 (DL 25; Verf. nicht ganz sicher, da er nur als Kamāl ad-Dīn as-S. bezeichnet, dieser *Laqab* für den Richter von Mōṣul sonst nicht belegt und in so früher Zeit nicht zu erwarten ist.).

1c. Der Sultān Maḥmūd b. Sabuktigīn (gest. 421/1030) galt für einen hervorragenden Kenner des ḥanafitischen Rechts und als Verf. eines berühmten Werks über die *Furū'at-Tafrīd al-ā madḥab a. Ḥanīfa*, in dem 60000 Einzelfragen abgehandelt waren.

°Aq. *Ġaw.* II, 157.

Zu S. 373

2. Abū M. ʿAl. b. al-Ḥu. *an-Nāṣiḥī*, Qāḍī in Buḥārā, vermittelte den Frieden zwischen dem Selḡūken Ṭuḡril Bek und dem Būyiden Abū Kālīgār i. J. 439/1047 und starb 447/1055.

ʿAq. *Ġaw.* I, 274, *al-Faw. al-baḥīya* 43, b. al-Aṭīr, *Kāmil*, K. IX, 184, Qazwīnī, *Tār. Guẓida* 432, 13. 1. *Ġamʿ (muḥtaṣar) waqfai al-Hilāl wal-Ḥaṣṣaf*, (s. S. 292), noch Vat. V. 1460, Wellieddīn 1587, 2, M. Rāṣid 288, 1, Yildiz 938, Ġarullāh 569, wohl gleich *Aḥkām al-auqāf* Sulaim. 378. — 2. *Adab al-qāḍī*, Dāmādzāde 748.

2a. Abu'l-H. (Ḥu.) ʿA. b. al-Ḥu. b. M. *aṣ-Ṣuḡḍī* Šaiḥ al-Islām lebte in Buḥārā und starb 461/1069.

As-Samʿānī, *Ansūb* 299a, 7, wo die Lücke nach ʿAq. b. a. ʿl-Wafāʾ, *Ġaw.* I, 361 zu ergänzen ist. *Nutaf al-fatāwī*, Calc. Medr. 308/9.

3. Abū ʿAl. M. b. ʿA. b. M. al-Ḥ. (Ḥu.) *ad-Dā-maḡānī* Qāḍī ʿl-Quḍāt, geb. im Rabīʿ II, 398/Dez. 1007 in Dāmaḡān, aus einer berühmten Richterfamilie, studierte in Baḡdād bei al-Qudūrī, wurde dort 447/1055 Oberqāḍī und starb am 24. Raḡab 478/16. 11. 1085.

As-Samʿānī, *Ansūb* 219b, 12, ʿAq. b. a. ʿl-W. *Ġaw.* II, 96, *al-Faw. al-bah.* 74, b. Taḡr. J. 771.

4. Abu'l-H. ʿA. b. M. *al-Pazdawī* Faḥr al-Islām, gest. am 5. Raḡab 482/14. 9. 1089 in Samarqand.

As-Samʿānī, *Ansūb* 78b, ʿAq. *Ġaw.* I, 372, *al-Faw. al-bah.* 52. 1. *Kanz al-wuṣūl ilā maʿrifat al-uṣūl* I. Paris 4541, ferner Dāmādzāde 625 (Cmt. u. Gl. eb. 666/74), Sulaim. 347/9, Kairo² I, 378, Tūnis, Zait. IV, 5, 1752, Peš. 609, Rāmpūr I, 267, 740, Escur.² I, 995, (Kern, MSOS XIII, 141, n. 1), gedr. am Rande von c. Cmt: a. v. S. b. A. as-Sindī, Kairo² I, 389. — c. *Kaṣf al-asrār* v. ʿAbdalʿazīz b. A. al-Buḥārī (st. 730/1329, II, 198), noch Lālelī 735, Kairo² I, 392, Dam. ʿUm. 59, 84, Mōṣul 63, 209, Aṣaf. I, 100, 57, Rāmpūr I, 277, 97, gedr. K. 1307, Stambul 1308, 4. Bde. — d. *at-Taḡrīr* v. M. b. Maḥmūd al-Bābartī (st. 786/1384, II, 80), noch Br. Mus. Or. 5921 (DL 29), Kairo² I, 381. — f. *Tanqīḥ al-uṣūl* v. Šadr aṣ-Šarīʿa al-Maḥbūbī (st. 747/1346, II, 214), Paris 6386, 2, Tūnis, Zait. IV, 11, 1170/1. — g. anon. *Kaṣf*

al-Pazdawī, Manch. 156, Peš. 105. — h. v. Badraddīn M. b. Šamsaddīn, Tūnis. Zait. IV, 20, 1794. — i. *aš-Šūmil* v. Amīr Kātib b. Amīr 'O. al-Fārābī al-Itqām al-Īḥanafī (st. 758/1357, II, 79), Kairo² I. 389. — *Taḥrīḡ aḥādīṡ uṣūl al-F.* v. al-Q. b. Quṭlūbugā, Kairo² I, 95. — 3. *K. al-Mabsūṡ lū-fatāwī*, Bd. 2. Welieddīn 1454 (Schacht I, 20). — 4. *Šarḥ al-Fiqh al-aḳḳar*, s. S. 285. — 5. *K. al-Muṡasar fī l-kalām*, Rāmpūr I, 323-312, s. J. R. As. Soc. Beng. NS II, XLII. — 6. *Šarḥ al-Ġāmi' aṡ-ṡaḡīr*, (s. S. 290), Rāmpūr I, 207, 262.

5. Šams al-a'imma a. Bekr M. b. a. Sahl A. *as-Saraḥsī*, Schüler des 'Abdal'azīz al-Ḥalwā'ī (st. 448/1056, b. Quṭl. 301) und des Šaiḥ al-islām aṡ-Šuġdī (HH V, 363), starb 483/1090, nach 'Aq. 490/1097, nach 'A. al-Qārī' 438, nach Flügel Cl. 490 oder 500.

'Aq. Ġaw. II, 28, *Faw. bah.* 64, *Ḥad. al-Īḥan.* 205, AS Beng. Proc. I, 593, Heffening, EI IV, 159. 1. *K. al-Uṡūl* noch Gotha 997, AS 947 b, Dāmādzāde 626, Selim Āġā 247, Küpr. 473, Kairo² I, 378. — 2. *K. al-Mabsūṡ fī l-furū'*, eigentlich Cmt. zum *K. al-Kāfi* v. M. b. M. b. A. al-Marwazī al-Ḥākim aṡ-Šahīd, Auszug aus dem *K. al-Aṡl* des aṡ-Šaibānī (S. 288), in Uzġand im Gefängnis aus dem Gedächtnis niedergeschrieben und in Farġāna vollendet, noch Tūnis, Zait. IV, 219, 459, Rāmpūr I, 245, 505. — 3. *K. Aṡrāt as-sā'a*, die Anzeichen des jüngsten Tages, Paris 2800. — 4. *Šarḥ k. as-Siyar al-kabīr*, s. S. 291. — 5. *Nukat ziyūdāt az-ziyūdāt*, s. S. 289. — 6. *Šarḥ al-muḥtaṡar fī l-fiqh*, s. S. 291.

5a. Ġalāl ad-Dīn a. Naṡr A. b. Rukn ad-Dīn M. b. 'A. b. 'Ar. b. Ishāq *al-Imādī al-Faḥḥābūdī* at-Tarġumānī *ar-Riġdamūnī*, Qādī in Buḥārā, starb 493/1100.

As-Sam'ānī, *Ansāb* 265a, 'Aq. *al-Ġaw.* I, 95, No. 183. *Ġurar aṡ-ṡurūṡ wadurar as-sumūṡ*, technische Anweisungen zur Abfassung von Urkunden mit Berücksichtigung der einschlägigen Rechtssätze, Qilič 'A. 480, Yeni 515/6, Qara Muṡṡafā P. 239, As'ad 722, Serāi 1033, AS 1040, Šehīd 'A. P. 920 (Schacht I, 51).

6. Abu'l-Q. 'A. b. M. b. A. *as-Simānānī* ar-Raḥbī, geb. in *Raḥbat Mālik b. Tauq* (am Euphrat unterhalb von Qirqīsiya), studierte bei ad-Dāmaġānī, wurde Qādī in Mōṡul, diente dann dem Niẓām al-Mulk als

Berichterstatter in Bagdād und starb im Rabi' I, 493/
Jan.—Febr. 1100.

‘Aq. *al-Ġaw.* I, 375/7, *al-Faw. al-bah.* 53. 1. *Rauḍat al-quḍāt waṭariq an-nuḡāt* oder *Adab al-qāḍī*, vollendet 478/1085 (v. ḤḤ III, 510 dem Fahr ad-Dīn az-Zailā‘ī, gest. 743/1342, s. II, 78, zugeschrieben), Münch. 260, Qilič ‘A. 377, *Dāmādzāde* 736/7, Tūnis, Zait. IV, 134,^{2093/4}, Kairo¹ III, 62. — 2. *Sirūḡ al-muṣallī ma’a šurūḡ aṣ-ṣalāh* u. a. Qilič ‘A. 378.

7. Abū Ya‘qūb Yū. b. ‘A. b. M. *al-Ġurḡānī* schrieb nach ḤḤ III, 134, No. 4692, i. J. 522/1128, während ‘Aq. *Ġaw.* II, 227 ihn einen Schüler des ‘A. al-Karḥī (st. 340/951), nennt, ebenso *al-Faw. al-bah.* 1266, wo er Yū. b. M. genannt wird; dort wird ihm auch ein *Muḥtaṣar k. al-Karḥī* zugeschrieben, das vielleicht den Irrtum ‘Aq.s veranlasst hat.

8. A. b. M. *b. a. Bekr al-Ḥanafī*, gest. 522/1128.

1. *Ḥizānat al-fatāwā al-Akmal fi’l-furū‘* Pet. AMK 929, Yeni 606/7, Kairo² I, 418, Peš. 671, Āṣaf. II, 1038,³, Rāmpūr I, 190,¹¹⁷¹. — 2. *Maḡma‘ al-fatāwā*, Sulaim. 684. — 3. *al-Lubāb fi’l-nuṣrat al-āl wal-aṣḥāb*, eine Verteidigung ‘Alis, Kairo² V, 314.

Zu S. 374

9. Abū M. ‘Abdal‘azīz b. ‘Oṭmān al-Faḍlī *al-Qāḍī an-Nasafī* al-Asadī aus Kūfa studierte in Būḥārā, wurde Qāḍī in Ḥorāsān und starb im Rabi' I 533/Nov. 1138.

‘Aq. *Ġaw.* I, 319, b. al-Aḥīr, *Kāmil* XI, 28, 6, *al-Faw. al-bah.* 41. Gotha 643, ist vielmehr ein älterer Cmt. zu ‘O. an-Nasafīs ‘*Aqā‘id*, s. Seybold, ZDMG 69, 405/11.

9a. Abū ‘Al. al-Ḥ. b. M. b. Ḥosrau *al-Balḥī*, gest. 522/1128.

‘Aq. *al-Ġaw.* I, 218, b. Quṭl. 65. *Musnad a. Ḥanīfa*, ḤḤ V, 537, Berl. Oct. 1827 (Ms. Kern), udT *Ḍikr man rawā ‘anhu ‘l-imām a. Ḥanīfa*.

10. Ḥusām ad-Dīn ‘O. b. ‘Abdal‘azīz b. Māza *aṣ-Ṣadr aṣ-Ṣahīd* al-Buḥārī, geb. 483/1090, aus einer

Gelehrtenfamilie, deren bekannteste Mitglieder Mirzā M. in der Anm. zu *Čahār Maqāla* 115ff zusammenstellt, ging von Hōrāsān nach Transoxanien, wo er beim Sulṭān Saṅḡar in hohem Ansehn stand; als dieser am 5. Šafar 536/10. 9. 1141 bei Qaṭwān, 5 Fars. von Samarqand (s. Barthold, *Turkestan*⁹ 129) von den Qara Hīṭai geschlagen wurde (s. Marquart, *Über das Volkstum der Komanen* 165), wurde er von den heidnischen Türken in Samarqand ermordet.

B. al-Aṭīr, *Aʿmāl* XI, 57, *ʿAq. al-Ġaw.* I, 391, *al-Faw. al-bah.* 60 (zitiert einen in der Ausgabe fehlenden Artikel aus as-Subkī's *Ṭab.*, wonach er Šāfiʿit gewesen sei), *Tuġ at-Tarūġim* 34, Flügel Cl. 31. 1. *K. Uṣūl al-fiqh* AS 1358 (?), an. Cmt. Pet. AM Buch. 104/5. — 2. *al-Wāqifāt al-Ḥusāmīya* noch Tūnis, Zait. IV, 269, 245, Sulaim. 628, Āṣaf. II, 1110, 44. — 3. *ʿUmdat al-fatāwī* (*al-muflī wal-mustafī*) noch Vat. V. 477, 2 (verschieden von Berl. 4812), Bol. 196, 11, 197, 11, Tūnis, Zait. IV, 167, 2180, Dahdāh 108, Būhār 153. — 4. *K. al-Fatāwa ʿl-kubrā*, noch Tūnis, Zait. IV, 181, 2216, Mōsul 219, 138. — 5. *K. al-F. aṣ-ṣuġrā* noch Selim Āġā 434. — 6. *al-F. al-Ḥāṣṣīya* Kairo² I, 148. — 7. *Masāʾil daʿwa ʿl-ḥīṭān waṭ-ṭuruq wamasil al-māʾ* noch Berl. Qu. 1186, Kairo² I, 456, Rāmpūr I, 200, 224. — 9. Neubearbeitung von as-Šaibānī's *al-Ġāmīʿ al-kabīr* Rāmpūr I, 182, 126, *al-Ġ. aṣ-ṣaġīr* noch Berl. Oct. 1453. — 10. *Šarḥ adab al-qāḍī* s. S. 292. — 11. *Ḥairūt al-fuqarāʾ*, über schwierige Rechtsfragen, Kairo² I, 118.

11. ʿAlāʾaddīn al-Manšūr M. b. A. *as-Samarqandī* a. Bekr, Schüler des al-Makḥūlī (st. 508/1114) und des al-Pazdawī, um 540/1145.

ʿAq. *al-Ġaw.* II, 6, b. Quṭl. 177, *al-Faw. al-bah.* 64, *Ḥad. al-Ḥan.* 240. — 1. *K. Tuḥfat al-fuqahāʾ* noch Sulaim. 404, Maḥmūd P. 174, Cmt. *Badʾiʿ aṣ-ṣanāʾiʿ fī tartīb aš-šarāʾiʿ* v. seinem Schwiegersohn a. Bekr b. Maṣʿūd b. A. al-Kāšānī (st. 587/1191, No. 22) noch Br. Mus. Or. 5512 (DL 21), Sulaim. 393/9, Sarwīlī 71/3, Tūnis, Zait. IV, 68, 1905, Jer. Hāl. 16, 33, Kairo² I, 405, Ḥalab, RAAD VIII, 371, 30, Āṣaf. II, 1074, 344ff, Rāmpūr I, 171, 59, II, 419, 728/32, gedr. K. 1327/8 in 7 Bden. — 2. *Šarḥ K. al-Taʾwīlāt* s. S. 346. — 3. *Muḥtaliḥ ar-riwāya* Sulaim. 604, Kairo¹ III, 128 = *Iḥtilāḥ ar-riwāya wal-maḡāhib* Berl. 4870.

12. Ṭāhir b. A. b. ʿAbdarrašīd *al-Buḥārī* Ifṭihāraddīn starb 542/1147 in Buḥārā.

‘Aq. *al-Ġaw.* I, 225, *al-Faw. al-bah.* 37, *Tāğ at-tarāğim* 22, *Ḥadāʾiq al-Ḥan.* 221. 1. K. *Ḥizānat al-fatāwī* noch Rom. Cas. 37 (Cat. 419), Jer. Ḥāl. 16,3, Kairo¹ III, 44, gedr. Dehli 1318, K. 1327/8, 7 Bde. — 2. K. *Ḥulāṣat al-fatāwā* noch Heid. ZS VI, 217, Paris 840, Landb.-Br. 654, Br. Mus. Or. 6512 (DL 23), Brill-H.¹ 427, 2834, Vat. V. 1393, Palermo, 37, (Cat. 418/9), Pet. AMK 929, Buch. 417, Dāmādzāde 1096, Selim. 418/20, Sulaim. 680/2, Mōṣul 218,121, Tūnis, Zait. IV, 112,2033/6, Kairo² I, 419, Peš. 603, Āṣaf. II, 1038,4795b, Rāmpūr I, 191, 177/9, II, 353,857, Bank. XIX, 1, 1616, Būhār 154, lith. Lucknow o. J., anon. Cmt. Pet. AM Buch. 418.

13. Rukn ad-Dīn a. 'l-Faḍl 'Ar. b. M. *al-Kirmānī*, geb. im Šauwāl 457/Sept. 1065 in Kirmān, studierte in Marw und starb dort am 20. Du'l-Q. 543/2. 4. 1149.

‘Aq. *al-Ġaw.* I, 304, *al-Faw. al-bah.* 39. — 3. *Šarḥ al-ğūmi' al-kabīr* s. S. 289.

13a. Sein Schüler war M. b. 'Abdarrašīd b. Naṣr b. M. b. Ibr. b. Iṣḥāq a. Bekr Ruknaddīn *al-Kirmānī*.

‘Aq. *Ġaw.* II, 81, *Faw. bah.* 72. *Ġawāhir al-fatāwī* Rāmpūr I, 184,133/4.

14. Raḍī ad-Dīn M. b. M. *as-Saraḥsī* an-Nisābūrī 'Alam ad-Dīn lehrte nach seiner Entlassung aus Aleppo an der Ḥātūnīya in Damaskus und starb dort 544/1149.

Zu S. 375

‘Aq. *Ġaw.* II, 128/30, *al-Faw. al-bah.* 78. 1. *k. al-Muḥīṭ ar-Raḍawī*, Bearbeitung der Fragen des *k. al-Mabsūṭ* und der Werke aš-Šaibānis I. Yeni 549/60, Brill—H.¹ 736, 2835, andre Stambuler u. Kairiner Hdss. bei Schacht I, 19, II, 7, III, 11, Āṣaf. II, 1104,15/7, 1121, Rāmpūr I, 247,527. (‘Aq. kannte 4 Rezensionen, eine in 40, andre in 10, in 4 und in 2 Bänden a. a. O. 129, 1, 2). Auszug v. M. b. A. al-Ḥabbāzī 'Um. 2479f. (Schacht III, 3e). — 2. *aṭ-Ṭarīqa ar-Raḍawīya* noch Münch. 330, Kairo² I, 444, 460. — 3. *al-Wağīz* Lips. 199.

15. A. b. Mūsā b. 'Isā *al-Kaššī* um 550/1155 (*Faw. bah.* 21).

16. Abu'l-Faṭḥ M. b. 'Abdalḥamīd b. al-Ḥ. *al-Usmāndī as-Samarqandī*, geb. 488/1095 in Samarqand, gest. 552/1157 daselbst.

As-Sam'ānī *Ansāb* 36^v,4^{vu}, 'Aq. *Ġaw.* II, 74, *Faw. bah.* 72 (wo b. 'Abdarrašīd), b. al-'Imād, *ŠD* IV, 210 (wo b. 'Abdalmagīd). *Muḥtāṣif ar-riwāya* nach a. 'l-Laīṭ as-Samarqandī (S. 347) und der *Manğūmat al-ḥilāfiyāt* v. an-Nasafi (s. u. S. 427), Berl. Fol. 3346, Sulaim. 604, Kairo² I, 461.

16a. Muwaffaq ad-Dīn A. b. M. al-Makkī *al-Iwārizmī*, gest. 568/1172.

‘Aq. *Ġaw.* II, 188. *Manūqib al-imām a. Ḥanifa* Dāmād Ibr. P. 665, Serāi 2816/7, ‘Um. 5198, gedr. Ḥaidarābād 1321, Auszug v. Taqī ad-Dīn Ya. al-Kirmānī Ḥekīm Oğlū 806 (Spies, BAL 35).

17. Abu’l-Muẓaffar Ġamāl al-Islām As‘ad b. M. b. Ḥ. *al-Karābisī* an-Nisābūrī, Schüler des ‘Alā’ ad-Dīn al-Usmandī (No. 16), starb 570/1174.

‘Aq. *Ġaw.* 143, No. 315, *Faw. bah.* 22. K. *al-Furūq*, andre *fi’l-furūq* Hdss. bei Schacht I, No. 33, III, 26 (beidemale falsch, st. 750), Kairo² I, 451.

18. Burhān ad-Dīn (al-Islām) Maḥmūd b. A. b. aṣ-Ṣadr aṣ-Ṣahīd (No. 10) al-Buḥārī *b. Māza* starb um 570/1174.

Al-Faw. al-bah. 85. 1. K. *al-Muḥīṭ al-Burhānī fi’l-fiqh an-No‘mānī* Yeni 561/3, ferner Br. Mus. Or. 7748 (DI. 27), Tūnis, Zait. IV, 237, 263, Kairo² I, 460, andre Hdss. Schacht I, S. 20 II, S. 8, III S. 14, *Taḍk. an-Naw.* 61, dazu Mōṣul 64, 212, Baḥāiseiāi, s. Isl. XVII, 88, Rāmpūr I, 247, 524/6, II, 340, 648/9. — 2. *aḡ-Ḍaḥīra al-Burhānīya fi’l-fatāwā* enthält auch Gutachten des Ṣadr aṣ-Ṣarī‘a, noch Sulaim. 646/8, Dāmād Ibr. 692, Tūnis, Zait. IV, 121, 2055/6, Kairo² I, 421, Āṣāf. III, 432, 792, 79. — 3. *Tatimmat al-fatāwā* noch Paris 839 (?), Dāmādzāde 1083. — 4. *Šurḥ al-Ġāmī‘ al-kabīr* s. S. 289.

19. Rukn al-Islām Sadīd ad-Dīn M. b. a. Bekr al-Buḥārī *Imūmzāde aṣ-Šarḡī*¹⁾ geb. im Rabī‘ I, 491/Febr. 1098, Muftī in Buḥārā, Dichter und Šūfī, starb 573/1177.

‘Aq. *Ġaw.* II, 36. *Faw. bah.* 66.

I. K. *Šarī‘at (Šir‘at) al-islām ilū dār as-salām* noch Heid. ZS X, 80, Paris 6392, 6576, Brill—H.¹ 431, 2836, Pet. AMK 934, Buch. 486, Qilič ‘A. 612/3, Tūnis, Zait. IV, 430, 900/11, Peš. 440, As. Soc. Beng. 1723/9, Āṣāf. I, 638, 604, II, 1094, 306, Rāmpūr I, 214, 311. — Cmt. 1. *Mafātīḥ al-ḡinān ilḥ* v. Ya‘qūb b. ‘A. ar-Rūmī ‘Alizāde al-Banbānī (st. 931/1524, *Šaq. No‘m.* I, 471, Rescher, 206), noch Brill—H.¹ 433, 2838, Bol. 159, Neapel 35 (Cat.

1) As-Sam‘ānī, *Ansūb* 331v, ‘Aq. mit Berufung auf einen in der Ausgabe fehlenden Artikel as-Sam‘ānīs Ġarḡī, *Faw.* mit *Ḍaḍḍ* Ġuḡī = Sam‘ānī 143 und nach seinem Beruf aṣ-Šir‘ī.

213), Pet. AM Buch. 487, Sulaim. 255/6, Ya. Ef. 181, Kairo² I, 361, Peš. 442, Rāmpūr I, 164, 16-252, 561/2, Aṣaf. II, 1598, 10, gedr. Stambul 1326, (mit *Rasā'il* am Rde). — 2. *Muršid al-anām ilh.* v. M. b. 'O. Qurd Ef. (st. 996/1588) noch Qilič 'A. 592/3, Selim Āgā 505. — 3. v. Ya. b. Ya'īš, Sulaim. 255/6b, wohl gleich Ya. b. Yaḥšī (Baḥšizāde b. Ibr. ar-Rūmī, gest. 840/1436, *Šaq. No'm.* I, 504, Rescher 217, M. Ṭāhir Brussaly, 'Osm. *Mu'ell.* I, 199) Selim Āgā 506, NO (nicht im *Defter*). — 4. v. Qara Ya. (= 3?) Qilič 'A. 594. — 5. *Muršid al-anām ilā dūr as-salūm* v. Maḥmūd Maulā Šāliḥ Dördünġü 'Aḍbān Kairo² I, 358.

II. 'Uqūd al-ğawāḥir oder 'Uqūd maḡūma min sunan sayyid al-mursalin, ḥana'ī. Fiqh in Versen, mit Cmt. *Mirqāt al-mubtadi'in* v. Ḥamīdaddīn Ḥamīd b. Aiyūb al-Qorašī Br. Mus. Or. 7708 (DL 29).

III. *Ğarā'ib al-Qor'ān* Rāmpūr I, 57, 2.

20. Nūraddīn A. b. Maḥmūd b. (a.) Bekr aṣ-Šābūnī al-Buḥārī, gest. am 16. Šafar 580/30. 5. 1184 in Buḥārā.

'Aq. *Ğaw.* I, 124, *Faw. bah.* 21. 1. K. *al-Kifāya fī l-hidāya* Pet. AM Buch. 143, Auszug *al-Bidāya (Hidāya) min al-K. fī uṣūl ad-dīn* noch Esc.² 1603, 11, Brill—H.¹ 502, 11, 2982, 986 = *Bidāyat al-ağā'id* Pet. AMK 931, 'Āsir II, 181, 5, (*Talḥīs*), Welīeddīn 260, *Mağm.* 2128, As'ad 1263 ('Aq. aṣ-Š.) — 3. Pers. Üb. seiner verlorenen Bearbeitung v. M. b. Ya. al-Bašağīrī's *Kaṣf al-ğawāmiḍ fī aḥwāl al-anbiyā'* oder 'Iṣmat al-anbiyā', s. Storey, Pers. Lit. II, 160.

21. Zain ad-Dīn a. Naṣr (a. 'O.) A. b. M. b. 'O. al-*Attābī* al-Buḥārī, gest. 586/1190 in Buḥārā.

'Aq. *Ğaw.* I, 114, *al-Faw. al-bah.* 19. 1. k. *Ğāmi'* ('Aq. *Ğawāmi'*) *al-fiqh* oder *al-Fatāwī al-Attābiya* Fātiḥ 1559, Serāi 815, Dāmādzāde 768, Sulaim. 605, 665, Selim Āgā 441, Kairo² I, 414 (Schacht I, 23). — 2. *Šarḥ al-Ğāmi'* *al-kabir* s. S. 290. — 3. *Šarḥ az-Ziyādāt* s. S. 289.

22. 'Alā' ad-Dīn a. Bekr b. Mas'ūd b. A. al-*Kāsānī* (Kāsānī) starb 587/1191.

'Aq. *Ğaw.* II, 244/6, Nāṣir ad-Dīn Lāhūrī in As. Soc. Beng. Pers. I, 504 gibt 578/1182 als Todesjahr. — 3. k. *al-Badā'ī fī tartīb aṣ-šarā'ī'* s. S. 640, no. 11, 1.

Zu S. 376

23. Faḥr ad-Dīn al-Ḥ. b. Maṣṣūr al-Üzğandī al-Fargānī *Qaḍīḥān* starb am 15. Ram. 592/13. 8. 1196.

‘Aq. Ġaw. I, 205, *Faw. bah.* 30, As. Soc. Beng. Pers. I, 504 (wo 572/1176 als Todesjahr). 1. *Futūwī Qādīhūn* noch Vat. V. 1310, Pet. AMK 937, Buch. 692, Qilič ‘A. 482, 493, Sulaim. 666/74, Sehm Äğä 443/4. Tūnis, Zait. IV, 181, 2217/28, Sbath 1148, Dam. ‘Um. 117/8, Mōsul 137²⁰¹, 63²⁰¹, 81³⁷, 132¹⁷⁸, 160¹⁶⁸, 239²⁰⁹, Teh. Sip. I, 543, Āsaf. II, 1056⁶⁹⁷, Bank. XIX, 623/6, Rāmpūr I, 228, gedr. noch K. 1282, 3 Bde. Ind. 1272, Lucknow 1293/5, 1898. — Auszüge: a. *Munyat ad-dalū’il al-mustahṣa min k. al-F.* Qāḥizāde 254 (Schacht I, 30). — b. *Maḥkamāt* v. Aṣraf b. Yū. Inal at-Ṭirāzi Kairo² I, 460. — Darauf beruht die anon. *an-Nuḡya (aṣ-ṣuḡrā) fī ‘ilm al-hidāya min futūwī Qādīhūn*, IḤ VI, 373⁸, vielleicht Gotha 1041, Bol. 196/7. — 3. *Šarḥ al-Ġami‘ aṣ-ṣuḡr* s. S. 291. — 4. *Šarḥ az-Ziyādāt* s. S. 289, dazu noch Berl. Qu. 1191.

4. ‘A. b. a. Bekr b. ‘Abdalḡalīl al-Fargānī *al-Margīnānī* ar-Rištānī Burhānaddīn, gest. 593/1197.

‘Aq. Ġaw. I, 383, *Bāber-nāme* (ed. A. Beveridge) 3b⁵.

1. *Bidāyat al-muḥtadī* noch Tūnis, Zait. IV, 67^{1903/4}, 233²³⁵⁸, Rāmpūr I, 171⁶⁰. — Cmt. 1. v. Verf. *al-Hidāya* noch Upps. II, 174/5, Ind. Off. RB 85/6, Cambr. Suppl. 1216/8, Bol. 160, Pet. AMK 945, Buch. 1091/4, Princ. 236/8, Sulaim. 633/44, Qilič ‘A. 433, Selim Äğä 410/3, Tūnis, Zait. IV, 267^{2444/8}, Kairo² I, 471, Dam. ‘Um. 33^{15/7}, Peš. 499, 500/4, 681, Āsaf. II, 1074²⁷¹²⁷⁴, Rāmpūr I, 258/9, gedr. noch Bombay 1279 (mit der *Wiqāya*), Lucknow 1876, 1881, 1304/12 (mit Cmt. v. M. ‘Abdalḡaiy, II, 503), mit Cmt. v. M. ‘Abdalḡalīm (II, 503), Cawnpore 1289/90, Lucknow 1314/20, mit Gl. v. M. IḤ. Sanbhālī, eb. 1901, mit pers. Übers. u. Noten v. Ġulām Ya. Iḡān u. a. eb. 1874, mit den Gl. (*as-Sifāya*) v. M. ‘Abdalḡaiy, Delhi 1306, 1328, 1331, K. 1282, 3 Bde. — Supercmt.: 1. v. ‘O. b. M. al-Ḥabbāzī (st. 691/1292, S. 657, 48), noch Qilič ‘A. 360, Mōsul 131¹⁸². — 1a. *al-Ma‘ārik* v. ‘Al. b. A. an-Nasafī (st. 710/1310, II, 196), Esc.² 547⁸. — 2. *Nihāyat al-kifāya lidirāyat al-hidāya* v. Tāḡaššarī‘a ‘O. b. Šadraššarī‘a al-auwal (s. u. S. 653, 34), verf. 694/1295 noch Sulaim. 567/75, Peš. 884/6, Āsaf. II, 1100^g. — Gl. a. v. Taqīaddīn al-Ḥiṣnī Sulaim. 529. — b. *Nihāyat an-N.* v. b. aš-Šihna al-Ḥalabī (st. 815/1412, II, 141, 5), Land.—Br. 44. — (3. *al-Wiqāya* s. u. S. 646). — 4. *an-Nihāya* v. Ḥu. b. ‘A. as-Signāqī (st. 710/1310, II, 116), voll. 700/1300, noch Leipz. 459, Vat. V. 1346, Qilič ‘A. 440/2, Sulaim. 557/66, Kairo¹ III, 145, Bank. XIX, 1634. — 5. *al-Kifāya* v. Maḥmūd b. ‘Ubaidallāh b. Tāḡ aš-Šarī‘a (gest. 745/1344) noch Ind. Off. 220, Paris 6405, Bol. 16, Pet. AM. Buch. 1095, Selim. 199, 204, Dāmādzāde 966, Kairo¹ III, 304, Rāmpūr I, 241^{482/4}, gedr. Calcutta 1249, Bombay 1288; dazu *Taḥṣīl al-Hidāya wataḥṣīl al-Kifāya* v. Šihābaddīn a. ‘l-‘Abbās A. b. Mulaik Brill—H.¹ 441, 2846. — 6. *Mi‘rāḡ ad-dirāya* v. M. b. M. as-Singārī al-Kākī (st. 749/1348), noch Paris 5444/6, Sulaim. 552/6, Qilič ‘A. 434/9,

Dāmādzāde 952/60, Tūnis, Zait. IV, 244,^{2383/5}, Kairo² I, 464, Peš. 605/6, 660; Gl. v. Taqīaddīn aš-Šiḥnī, Sulaim. 574. — 7. *Ġāyat al-bayān* v. Amīr Kātib b. Amīr ‘O. b. Amīr Ġazī al-Itqānī (st. 758/1357, II, 79), noch Selīm Āḡā 367/9, Sulaim. 536/43, 596/8, Dāmādzāde 987/95, Tūnis, Zait. IV, 172,^{2190/3}, Kairo² I, 445, Peš. 455/6, Rāmpūr I, 218,³³⁹; *al-Kifāya* von dems. Sulaim. 548/51. — 7a. *al-Ġāya ‘atā ḥāšiyat al-Hidāya* v. M. b. Maḥmūd al-Qūnawī (st. 770/1368), Landb.—Br. 598. — 8. *al-Ḥnāya* v. Akmaladdīn M. b. Maḥmūd al-Bābartī (st. 786/1384, II, 80), noch Paris 846/7, Brill—H.¹ 440, 2845, Landb.—Br. 599, Pet. AMK 945, Selīm. 205/6, Sulaim. 431, 525/9, Qilič ‘A. 445/6, Dāmādzāde 807/8, Tūnis, Zait. IV, 188,^{2181/8}, Kairo² I, 445, Dam. ‘Um. 33,^{18/21}, Mōṣul 90,⁸¹, Peš. 505/6, Aṣaf. II, 1194,⁸⁷, Rāmpūr I, 216,^{329/31}, dazu Gl. a. v. ‘Ar. Sa’dallāh ‘Isā Sa’dī Ćelebī noch Sulaim. 434, Selīm Āḡā 311/3, Qilič ‘A. 361, Dāmādzāde 791/3, Tūnis, Zait. IV, 106,²⁰¹⁶, Mōṣul 62,⁷⁰. — b. v. a. ‘s-Su‘ūd wal-Faql Sarīaddīn Ef. M. Ibr. ad-Durūrī al-Miṣrī, Yeni 405, Dāmādzāde 810, Selīm Āḡā 299. — 9. *an-Nihāya* v. Maḥmūd b. A. al-‘Ainī (st. 855/1451, II, 58), noch Sulaim. 520/4, Dāmādzāde 941/50, 961/7, 977/86, Peš. 457/61, 495, gedr. Nawalkišor 1293 (udT *al-Bināya* wie Kairo² I, 406). — 10. *Faṭḥ al-qadr* v. M. b. ‘Abdalwāḥid b. al-Humām (st. 861/1457, II, 81), noch Leipz. 361, Pet. AM. Buch. 1096/7, Qilič ‘A. 431/3, Selīm Āḡā 331/2, Dāmādzāde 934, 961/3, Tūnis, Zait. IV, 196,^{2267/78}, Mōṣul 36,¹⁸⁴, Peš. 507/12, Aṣaf. II, 1096,⁸, Rāmpūr I, 231, Aligarh 103,²⁸, gedr. Bulāq 1318, Nawalkišor 1292; dazu *Ḍail: Naṭā‘iḡ al-afkar fī kašf ar-rumūz wal-asrār* v. Šams A. Qāḍizāde (st. 988/1580), noch Selīm Āḡā 370, Kairo² I, 468, Mōṣul 159,¹⁶³, gedr. K. 1306 am Rde v. aš-Ša‘rānī’s *al-Mizān al-kubrā*, zusammen mit dem *Faṭḥ*, Lucknow 1292, 4 Bde; *Tatimma* v. M. b. ‘Ar. al-Ḥanafī Selīm Āḡā 295. — 12. zu einzelnen Stellen v. b. Kamālpašā (st. 940/1553, II, 449), noch Selīm Āḡā 310/2, Dāmādzāde 817, Sulaim. 568. — 12a. *‘Uddat al-fatāwī fī tafriḍ masā’il al-H.* v. A. Ṭāšköprizāde (st. 968/1560, II, 425), Dāmādzāde 1007, Selīm Āḡā 377/8, Tūnis, Zait. IV, 154,²¹⁴⁷.

Zu S. 378

22. *al-Kifāya* v. Ġalāladdīn b. Šamsaddīn al-Krlānī al-Ḥwārizmī ¹⁾, Peš. 530ff, gedr. noch Calcutta 1832/6: The H. with its Cmt. al-K. publ. by Hukeem Moulvee Abdoo ‘l-Mudjeed, St. Petersburg 1886, mit *Ḥāšiya* Lucknow 1304. — 23. v. al-Birkawī (M. b. ‘A. ? st. 981/1573, II, 440), Dāmādzāde 806. — 24. v. Mollā Surūrī eb. 812. — 25. v. ‘Alizāde Ya‘qūb b. ‘A. ar-Rūmī (st. 931/1524), eb. 813. — 26. v. Balizāde Muṣṭafā b. S. (um 1055/1645, II, 435), eb. 816. — 27. v. Allāḥdād ad-Dihlawī eb. 838/40, Sulaim. 433. — 28. v. M. al-Kadūsī Ya. Ef. 128. — 29. v. Saifaddīn Qinālī (st. 979/1572, II, 433), Sulaim. 435. — 30. *Miṣbāḡ al-H. wamiftāḡ al-wilāya*

1) in Kairo² I, App. 56 mit 5 identifiziert.

v. 'A. b. 'Atiya al-'Alawānī al-Ḥalabī (st. 936/1527, II, 333), Kairo² I, 539, Mūsul 114,²⁰⁷. — 31. v. Ḡabbār-zāde, Dāmādzāde 787. — 32. v. Qarāḥīšārī, eb. 985/6. — 33. *Ḥūf arbūb al-dirāya bifath al-II.* v. A. b. M. al-Ḥamawī (st. 1098/1687, II, 315), Brill—H.¹ 738, 2841, Selim. 624. — 34. *Tanbīh al-labīb fī sarḥ mā tadammannahū k. al-II. min al-ḡarīb* v. a. 'Al. b. al-Ḥu. b. a. Bekr an-Narīlī (verf. 939/1532, s. zu II, 220), Būhar 465, ii. — 35. *al-Ḡāya bisarḥ al-II.* v. A. b. 'Abdalḡanī as-Sarūḡī, Sulaim. 530/5. — 36. *Ḥāsiya* v. 'Iṣāmaddin Ibr. b. M. b. 'Arabšāh al-Isfarā'īnī (st. 944/1537, II, 410), Āsaf. II, 1082,¹¹². — 37. v. Mollā Paula, eb. 1084, 359. — 38. v. 'Abdalḡafūr, eb. 309. — 39. v. Ḥamidaddin 'Ar. b. Iṣḥāq al-Binyānī, Rāmpūr I, 188,¹⁰³. — 40. v. 'Abdalḡāqī b. Ṭursun eb. — 41. v. b. Nuḡaim (st. 970/1563, II, 310), eb. 189. — 42. *Naṣb ar-rāya li (fī taḥrīḡ) aḥādīṯ al-Ḥidāya* v. 'Al. b. Ibr. az-Zaila'ī (st. 762/1360), Dāmādzāde 359/62, Kairo¹ I, 283, ²¹, 96, Ḥalab, RAAD XIII, 473, Āsaf. II, 1108,¹²⁴, gedr. Lucknow 1301, daraus *Mulaḥḡḡaṣ* uDṬ *ad-Dirāya* v. b. Ḥaḡar al-'Asqalānī, noch Kairo² I, 115, Rāmpūr I, 82,¹³⁷, Dehli 1299. — Versification (1 = 2) *an-Naẓm al-manṡūr* oder *Durr al-muḡtadī waḡuḡr al-muḡtadī* v. a. Bekr b. 'A. al-Ḥāmīlī (st. 769/1367, II, 185) Gotha 1039/40, Leiden 1799, Budl. I, 254, vgl. II, 575, Paris 927, Kairo¹ III, 48, Rāmpūr I, 193,¹⁹⁵¹. — Cmt. *aḡ-Zalām wabadr at-tamām* v. a. Bekr b. 'A. al-'Abbādī (st. 800/1397, II, 189), Kairo¹ III, 63, Tūnis, Zait. IV, 139,²⁰⁹⁷, Meṣh. V, 76,²⁴⁶. — Auszug (zuweilen irrig als Cmt. bezeichnet) *Wiḡāyat ar-rivāya fī masā'il al-Ḥidāya* von seinem Bruder Burḡanaddin Maḡmūd noch Berl. Qu. 974, Lips. 198, Dresd. 81, 145, Wien 1782/3, Paris 905/6, 6187, Leid. 1801, Br. Mus. Or. 5391 (DL 30), Ind. Off. 221, Cambr. Suppl. 1360, Manch. 169, Brill—H.¹ 437, 2840, Pet. AMK 945, Buch. 1099, Alger 990, Tūnis, Zait. IV, 270,^{2454/82}, Selīm Āḡā 409, Qilič 'A. 468/72, Sulaim. 630, Kairo² I, 473, Mūsul 38,²⁶, Rāmpūr I, 249, II, 325,^{836/7}. — Commentare: a. v. seinem Enkel 'Obaidallāh b. Mas'ūd Ṣadr aṣ-Ṣarī'a aṭ-Ṭūnī (st. 747/1346, II, 214), noch Tüb. 177, Heid. ZS VI, 230, X, 96, Vat. V. Barb. 114, Borg. 104, 216, Ind. Off. 221, Cambr. Suppl. 1361/3, Brill—II.¹ 438, 2842/3, Paris 908/13, 6188, 6338, 6406, Pet. Ros. 19, AMK 945, Buch. 1100/5, Rāmpūr Alger 1014, Tūnis, Zait. IV, 155,^{2148/60}, Sulaim. 513/5, Selīm Āḡā 375/6, 408, Faiz. 139, Meṣh. V, 80,^{259/60}, Rāmpūr I, 213, Āsaf. II, 1092, gedr. noch Ind. 1278, 1290, Lucknow 1872/3, 1882, Teil II, Dehli 1888, Ind. 1915, K. 1318 (am Rde v. 'Abdalḡakīm al-Aḡḡānī, *Kāṣf al-ḡaḡā'iq šarḥ Kānṣ ad-daḡā'iq*), Schluss mit Noten v. M. Qamar Arčīnawī, Dehli 1889. — Glossen: α. v. M. b. Ibr. Ḥaṭīb-zāde (st. 901/1495, II, 229), Esc.² 236,¹⁰. — β. *Daḡī-rat al-ḡuḡbā* v. Aḡī Čelebī Yū. b. Ġunaid Ṭūḡātī (st. 905/1499, II, 227), noch Berl. 2575, Paris 5808, Vat V. Barb. 61, Selīm Āḡā 305, Dāmādzāde 790, 802, Mūsul 131,¹⁵¹, Aligarh 102,¹¹⁸, Bank. XIX, 1, 1658/61, Āsaf. II, 1082,^{347/135}, Rāmpūr I, 186, 149/50, gedr. Cawnpore 1878, Lucknow 1873, 1882 (mit Supergl.), Lahore 1897. — γ. v. A. b. Ya. b. M. b. Sa'daddin

at-Taftāzānī (st. 916/1510, II, 218), verf. 900/1494, Peš. 662. — ḏ. v. Ḥ. Ćelebī b. M. b. Šamsaddīn al-Fanārī (st. 816/1481, II, 229), Āsaf. II, 1082,^{531,165}, Rāmpūr I, 186,¹⁴⁵, dazu *ar-R. at-ta'ammulīya biḥall ba'd muta-
‘alliqūt šarḥ al-W. wat-ta'ammulāt fi ḥāšiyatihī'l-Ćelebīya* v. M. Ćulām Fāfīnī, Dehli 1313. — ε. v. Qara Ḥ. al-Ḥamīdī, verf. 959/1552 noch Dāmādzāde 801/2. — ε. v. Ya'qūb P. b. Ḥīḍr Bek (st. 891/1486, *Šaq. No'm.* I, 275, Rescher 114), noch Münch. 274, Pet. AMK 945, Selīm Āgā 306, Sulaim. 428, Tunis, Zait. IV, 108,^{2013ff}, Mōṣul 62,¹⁷². — η. v. Zakarīyā' b. Bairām al-Muṣṭī al-Anqirawī (st. 1101/1592), noch Dāmādzāde 814. — ζ. v. Sinān Ef. (st. 986/1578), noch Gotha 1000, Dāmādzāde 911. — ι. v. Ṭursun Murād (st. 966/1558), noch Sarwīlī 83. — κ. v. Wağḥaddīn al-‘Alawī al-Guğarātī (st. 29. Šafar 998/7. 1. 1590, *Ḥad. al-Ḥan.* 388, nach seinem Grabstein aber 1000), Rāmpūr I, 186,¹¹²⁶, Āsaf. II, 1082,⁵⁵, Būhār 164. — λ. v. Bāz Mir Lāğabūkī, Dehli 1306. — μ. v. A. b. Ya. al-Herewī, Dāmādzāde 804/5, Mōṣul 62,¹⁷¹, Āsaf. II, 1082,⁵⁰. — ν. v. Šarafaddīn Ya. b. Qarāğā ar-Ruhawī, Dāmādzāde 797, Tūnis, Zait. IV, 106,²⁰¹⁵. — ο. v. al-Qaramānī, Dāmādzāde 798. — π. v. Faṭḥ M. Tā'ib Fortsetzung zu M. ‘Abdalḥaiy al-Laknawī (II, 503), *‘Umdat ar-riwāya*, Lucknow 1315; dessen Einleitung *Daf' al-ğināya*, Lucknow 1306/7. — ρ. dass. mit Fortsetzung v. M. ‘Abdalḥamīd *Zubdat an-nihāya*, eb. 1314. — σ. *Ḥusn ad-dīrāya* M. ‘Abdal‘azīz, eb. 1316. — τ. v. Kamāladdīn Ism. b. Bālī Qara Kamāl (*Šaq. No'm.* I, 374/5, Rescher 217), Bol. 172 (?), Vat. V. 1312, Sulaim. 429/30. — υ. v. Sinān-addīn Yū. Qara Sinān (unter M. II, 855—86/1451—81), Tūnis, Zait. IV, 105,²⁰¹². — φ. v. Firište M. Q. b. Mīrzā Ćulām ‘A. Hindūšāh, Āsaf. II, 1082,⁵⁴. — χ. zur 2. Hälfte v. M. Dīn Metha Penčābī Aḥund Šāḥib, Āsaf. II, 1082,⁵⁶⁵, Lucknow 1877, 1304. — ψ. *as-Si‘āya fi kašf mā fi šarḥ al-W.* v. ‘Abdalḥaqq b. ‘Abdalḥalīm al-Laknawī Frangī Maḥallī (st. 1303/1885), Dehli 1306, 1308. — ω. v. Mollā Ḥāzin, Rāmpūr II, 467,⁸⁰⁴. — αα. v. Mollā ‘Ażamat, Āsaf. II, 1082,³⁹⁹. — ββ. v. as-Samarqandī, Sulaim 427. — Pers. Übers. des *Šarḥi Wiqāya* v. ‘Abdalḥaqq Sağādīl (?) Sirhindī, verf. 1076/1666, Ind. Off. Pers. 2590, Cambr. Suppl. 1364, AS Soc. Beng. 1040, Bombay S. 243, No. 102, gedr. Ind. 1862, 1873, Bombay 1278, Dehli 1283, Urduūb. *Nūr al-Hidāya* v. Wāḥid az-Zamān, Cawnpore 1325. — b. Streiche s. zu *Nuqūya*. — bb. v. M. b. Ḥamza al-Fanārī (st. 834/1431, II, 233), Kairo, Fiḡḡ ḡan. 296 (Schacht I, 26). — c. *Idāḡ al-iṣṭāḡ* v. b. Kamālpašā (st. 940/1533, II, 449) noch Brill—H.¹ 439, 2849, Cambr. 1271, Pet. AMK 924, Köpr. II, 88, Sulaim. 387/9, 432, Selīm Āgā 283/4, Tūnis, Zait. IV, 61,^{1880/7}, Kairo¹ III, 9, Dam. ‘Um. 33,¹⁴, Āsaf. II, 1070,⁵¹. — i. v. ‘Abdallaṭīf b. ‘Abdal‘azīz b. Malak Firišteoğlū (um 850/1447, II, 213), in zwei Rezensionen, von denen die eine sein Sohn M. besorgt hatte (ḤḤ VI, 459), Vat. V. 1226, Selīm Āgā 341, Dāmādzāde 922, Mōṣul 76,⁸⁵, 146,¹⁰⁰, 261,³, Rāmpūr I, 213,³¹⁰. — k. v. Yū. b. ‘Abdalmalik b. Baḡšīš (um 840/1435), Selīm Āgā 363. — l. v. Mušannīfak al-Biṣṭāmī (st. 875/1470, II, 234), Qilič ‘A. 427,

Dāmādzāde 927/8. — m. v. Yū. b. M. al-Fanārī (st. 886/1481), Selīm Āgā 304. — n. v. Mollā Faṣṭḥaddīn, Pet. AM Buch 1106. — o. v. Šaiḥzāde Qilīč 'A. 429/30. — p. v. 'Iṣmāddīn Ibn. b. M. al-Isfarā'īnī (st. 944/1537, II, 410), Selīm Āgā 307, Dāmādzāde 809, Rāmpūr I, 186,¹⁴⁷. — q. v. H. b. 'A. al-Qumnānī as-Siwāsī, Selīm Āgā 365. — r. *Tausīq al-'ināya* v. Zainaddīn Ġunaid b. Sandal al-Ḥanafī, Sulaim. 517, Selīm Āgā 362, Āṣaf. II, 1092,³⁷³, Rāmpūr I, 181,¹¹⁶ (H. VI, 458,⁵). — s. v. Šamsaddīn M. al-Kūhistānī (st. um 950/1543), Pet. AMK 945, Ya. Ef. 131, Rāmpūr II, 347,⁶⁵³. — t. anon. noch Bol. 173/4. — Auszug aus der *Wiqāya* udT *an-Nuqūya* v. Saḍr aš-Šarīf aṭ-ṭānī (s. o.) noch Paris 907, 6340/3, 6376, 6395, Br. Mus. Or. 6777 (DL 28), Manch. 172, Upps. II, 165/71, Pet. AM. Buch. 1108/14, Selīm Āgā 406, Tūnis, Zait. IV, 231,²³⁵⁵, Kairo² I, 470, Teh. Sip. I, 514/5, Peš. 476/9, Āṣaf. II, 1110,⁴⁷, Rāmpūr I, 181,^{120/11}, gedr. noch Calcutta 1274, Lucknow 1873, Lahore o. J., Dehli 1885, mit pers. Cmt. v. Ġāmī, 2. ed. Cawnpore 1897, mit Cmt. v. Maḥmūd b. 'Abbās ar-Rūmī, Dehli 1304/5, mit pers. u. puštu Interlinearversion, Dehli 1891, 1900, mit pers. Int. eb. 1299, 1312, St. Petersburg 1897, mit pers. Interl. u. Randcmt. mit Gl. v. Mollā Yāsīn Ningahārī, Lahore 1314, 1. Hälfte mit pers. u. puštu Interl. v. M. Akbar Pešāwerī u. Randcmt. v. Miḥyān Qamaraddīn Ačīnī, 3. ed. Lahore 1323, 1326, 1329, mit pers. Cmt. v. Maḥmūd b. a. Bekr Kūrmīrī, Lucknow 1881. — Commentare: a. Streiche s. o. No. 5. — b. v. 'Abdalwāḡid b. M. Mudarris Kūṭāhya (unter Bāyazīd I, *Šaq. No'm.* I, 107, Rescher 24). — c. *Kamāl ad-dirūya*, v. A. b. M. aš-Šumunni (st. 872/1467, II, 82), noch Land—Br. 600, Dāmādzāde 924/5, Selīm Āgā 351, Qilīč 'A. 428, Tūnis, Zait. IV, 214,^{2319/22}, Peš. 633, Rāmpūr I, 242,^{489/90}, II, 334,⁶⁸². — e. v. a. 'l-Makārīm b. 'Al. b. M., verf. 907/1500, noch Pet. AM Buch. 1116, Mešh. V, 79,²⁵⁸, Lucknow 1296, 1885, 4 Bde mit seinen *Fatāwī*. — f. v. 'Abdal'ālī b. M. al-Baḡandī (st. 932/1525, II, 413), Pet. AM Buch. 1117, Dāmādzāde 930, Tūnis, Zait. IV, 53,²¹⁴⁵, Peš. 5976, Rāmpūr I, 210,^{283/4}, II, 344, 651, gedr. noch Lucknow 1301, 1324. — g. *Ġāmī' ar-rumūz* v. Šamsaddīn M. al-Kūhistānī (st. um 950/1534, n. a. 962/1554 in Buḡārā als Muftī von Transoxanien, 'Abdalḥaiy II, 503, *an-Nāfi' al-kabīr* 119) I. Leid. 1805, noch Berl. 4563, Pet. AMK 945, Buch. 1198/9, Alger 1017, Selīm Āgā 352, Sulaim. 415, Tūnis, Zait. IV, 92,^{1958/60}, Peš. 519, Rāmpūr I, 181, Bank. Hdl. 155, Būḥār 158, gedr. noch Stambul 1291, Calcutta 1858, Lucknow 1874, 1291, 1298, Kasan 1902 (v. N. Ḥusainoff), mit Randcmt. v. Ism. Šamsaddīnoff, Gl. v. Lāḥizāde, Tūnis, Zait. IV, 103,²⁰⁰⁸. — h. v. as-Suyūṭī (st. 911/1505), Mūsul 214,^{283/88}. — i. *Faṭḥ būb al-'ināya* v. al-Qārī' al-Herewī (st. 1014/1605, II, 394), Sulaim. 572/3, Tūnis, Zait. IV, 195,^{2265/6}, Āṣaf. II, 1096,⁸¹. — k. v. Faḡraddīn Maḥmūd b. Ilyās ar-Rūmī, verf. 851/1447, Selīm Āgā 350, Rāmpūr I, 206, 254/8, gedr. Lucknow 1287, 2. Hälfte, Dehli 1289, Bombay 1302, *Su'āl šarḥ Ilyās*, ed. M. Burḥānaddīn, Dehli 1293. — m. v. Waḡīḥaddīn, Dāmādzāde 96. — Versifizierung: *al-Fawā'id as-sanīya* v. M. b. Ḥ.

al-Kawākibī (st. 1096/1685, II, 315) mit Cmt. *al-Fawā'id as-samīya*, verl. 1067/1656, noch Kairo¹ III, 98, gedr. am Rde seines *Iršād al-ḫalīb*, Bulāq 1322/4.

II. *Muḥṭār an-nawāzil* (*Muḥṭaṣar an-muṣūl*), Heid., ZS X, 98, Pet. AMK 941, Yeni 565/6, Selim Āgā 451, Sulaim. 603, Peš. 602, Aṣaf. III, 424,¹⁶⁰ Rāmpūr I, 248.⁵²⁸

III. *at-Taḡnīs wal-mazīd fi'l-fatāwī* (*wahwa li'ahl al-fatāwā ḡair 'atīd*), noch Dāmādzāde 1085/7, Selim Āgā 287, Sulaim. 587, Tūnis, Zait. IV, 74,¹⁹²³ Aṣaf. II, 1054,²⁵ Rāmpūr I, 174,⁷⁵.

24a. Sein Sohn Niẓāmaddīn b. Burhānaddīn *al-Margīnānī* schrieb

Ġawāhir al-fiqh fi'l-furū', Yeni 393, Qilič 'A. 341, s. HĤ No. 4291; ein Enkel u. No. 45.

25. Ġamāladdīn A. b. M. b. Maḥmūd b. Saiyid *al-Ġaznawī*, gest. 593/1197.

'Aq. *Ġaw.* I, 120/1, b. Quṭl. 7, n. 19, *Faw. bah.* 201. *Muqaddimat al-Ġaznawī* oder *ad-Dīyā' al-ma'nawī* noch Berl. Qu. 2006, Gotha 1003/6, Leipz. 896, i, Hamb. 52/4, Haupt 81/4, Brill—H.¹ 554, 21059, Br. Mus. Or. 5387 (DL 27), Bol. 217/20, Fir. Ricc. 15, Vat. V. Barb. 49,¹¹ Tūnis, Zait. IV, 247,²³⁰³ Dam. 'Um. 35,⁸² Calc. As. Soc. 977, Aṣaf. II, 1106,⁴²⁸ Rāmpūr I, 253,⁵⁶⁸. — Cmt. a. v. a. 'l-Baqā' M. b. Dīyā'addīn al-Qorašī (dessen *Aḥwāl Mekka wal-Medīna*, Kairo, *Tārīḫ* 1570, nicht im Cat., s. Horowitz, MSOS X, 33), noch Paris 4804, Tūnis, Zait. IV, 158,^{2162/5} Sulaim. 1502, Dam. 'Um. 35,⁸¹. — b. v. A. b. H. al-Kaffawī¹), Qilič 'A. 498. — c. v. a. Bekr Saifalḥaqq b. Muṣliḥaddīn al-Bosnawī at-Tarāwankī, Bol. 221. — 2. *al-Ḥāwī 'l-Qulsī fi'l-furū'*, noch Ibr. P. 697, Dāmādzāde 773, Faiz. 114, Qilič 'A. 478, Tūnis, Zait. IV, 108,²⁰²⁰. — 3. *Aḥādīḫ al-aḥkām*, Dam. 'Um. 23,³³³. — 4. *al-Muntaqā min Rauḍat aš-šihāb*, 1084 Traditionen, Vat. V. 1361,³ Bank. V, 2, 374 (nicht erkannt).

25a. Ḥusāmaddīn a. 'l-H. 'A. b. A. al-Makkī oder b. al-Makkī (Makī?) *ar-Rāzī*, lehrte in Damaskus an der Medrese aš-Šādirīya und in Ḥalab, wohin er unter Nūraddīn kam, an der M. an-Nūrīya; dort starb er 589/1193.

1) Dessen *R. fi kaifiyat al-waḥy* und *an-Nuḡūm as-sāhira bistihārat al-musūfir*, Brill—H.¹ 519, 21019, eine Abb. ohne Titel, eb. 1112,⁶.

'Aq. *Ġaw.* I, 353, *Faw. Suh.* 49, b. Quṭl. No. 125. 1. *Ḥulāṣat ad-dalā'il fī tanqīḥ al-mawā'il* zum *Muḥṭaṣar al-Ḥudūrī*, s. S. 296. — 2. *Takmilat al-Ḥudūrī*, Munch. 259, *Ḥif. Ef.* 1059, Paris 854, s. Kern, MSOS XI, 261.

26. Sirāğaddin a. Ṭāhir M. b. M. b. 'Abdarraṣīd *as-Sağāwandī* gegen Ende des 6/11. Jahrh.

'Aq. *Ġaw.* II, 119, Steinschneider OI.Z. X, 46.

1. *K. al-Farā'id as-Sirāğiya* noch Berl. 4701/2, Oct. 1123, Heid. ZS X, 87, Ambr. C 139 (RSO VII, 609), Vat. V. 265, Upps. II, 237, Manch. 196A, 197A, Pet. AMK 937, Buch. 714/26, Qilič 'A. 507, Tūnis, Zait. IV, 407²⁸⁶², Kairo¹ III, 307, ²¹, 556, Sbath 585, Dam. 'Um. 60_{3/8}, Bank. XIX, 1942/50, Āṣaf. II, 1098₄₁₀, Rāmpūr I, 262₁₀, gedr. noch Cawnpore 1285, 1295, Lahore 1304, 1307, 1312, 1317 (mit Cmt. *Ḍiyā' as-Sirāğ*); Al-Serajiyah with engl. Transl. and Cmt. by W. Jones, Calcutta 1792, reprint of P. S. Sen, Kennagar 1887, Calcutta 1265, Ḥaidarābād 1285, mit Randemt. *Manār as-Sirāğ* v. Ḥulām Ḥaidar, K. 1303, Lahore 1313, v. M. Qiyāmaddin a. 'l-Ḥārī, Lucknow 321, *Dalīl al-wurrāf* v. M. Niẓāmaddin al-Qairawānī, Dehli 1322, Ḥalab 1342, im Anhang zu al-Kawākibī (II, 315) *al-Fawā'id as-san'iya*. — Commentare: 1a. *at-Taḥqīq* v. Verf. Qilič 'A. 508, 513. — 1. v. H. b. A. b. Amīnaddaula al-Ḥalabī (st. 658/1260) noch Wien 1797 (wo *Ṣarḥ farā'id Mirṣād*), Kairo² I, 558. — 2. *Ḍan' as-sirāğ* v. Maḥmūd b. a. Bekr al-Kalābāḍī al-Buḥārī (st. 700/1300, 'Aq. *Ġaw.* II, 163) noch Pet. AMK 937, Buch. 731/2, Kairo² I, 559, Mōṣul 63₁₀₇, 112₁₈₀, Āṣaf. II, 1094₅₇, Rāmpūr I, 263₂₁. — 3. *al-Fawā'id al-Ḥorāsāniya* v. a. 'l-'Alā' M. b. M. al-Bihīṣṭī al-Isfarā'īni Faḥr al-Ḥorāsānī (8. Jahrh. s. Rousseau, Mém. d'hist. et de lit. or., 133) noch Upps. II, 237₄, Manch. 197 B, Pet. Dorn 77, Ros. 23₁₀, AM Buch. 727/9, Bol. 224/6, Kairo² I, 560, Peš. 522, Rāmpūr I, 263, 19, Gl. noch Pet. AMK 937. — 5. *al-Farā'id aš-Šarīfiya* v. al-Ġurgānī (st. 816/1413, II, 216), noch Ind. Off. RB 92, Manch. 196 B, Brill—H. 1436, 2923, Bol. 227/8, 231, Vat. V 477₈, Pet. AMK 937, Buch. 730, Alger 1316, Qilič 'A. 509/12, Selīm Āğā 456, Kairo¹ I, 558, App. 66, Dam. 'Um. 60₈, Peš. 600, Aligarh 101₁₁, 103₂₂₁, 107₈₀, Rāmpūr I, 264_{26/0}, gedr. Ind. 1283, 1301, K. 1326; dazu Gl. a. v. Muḥyi'd-Din M. b. 'A. 'Ağamzāde (al-'Ağamī) ar-Rūmī (unter Bāyazīd II, 886—918/148—1512, *Šaq. No'm.* I, 452, Rescher 199) noch Selīm Āğā 455 (wohl auch Haupt 771, anon. aber dem genannten Sulṭān gewidmet). — b. v. M. b. Ḥaṭīb Q. b. Ya'qūb noch Pet. AMK 937. — c. v. Q. Čelebī Pet. AMK 937; gedr. noch mit Noten v. M. 'Abdalḥay Laknawī, Lucknow 1872, 1311, 1313, s. Baillie, The Mohammedan Law of Inheritance, according to Aboo Haneefa, compiled in great measure from the Sirāğiya and its Cmt. the Shureefee by al-Jurjani, Calcutta 1832. Pers. Übers. v. M. Q. b. M. Dā'im Bardwānī, voll. 1189/1775/6, Ind. Off.

RB 1. — 7. v. b. Kamālpašā (st. 940/1533), noch Tüb. 228, Vat. V. 537, Barb. 73, Pet. AMK 937. — 10. *Ḥulāṣat al-farā'id*, Versifizierung mit Cmt. v. 'Abdalmalik al-Fattānī al-Makkī al-Madanī noch Kairo² I, 558, gedr. noch K. 1292/3, 1299, 1304, 1405. — 12. *al-Mabsūṭ* v. Šams aṭ-Ṭirāzī Cambr. 996. — 13. v. A. at-Taftāzānī (st. 916/1510, II, 218) Pet. AM Buch 733, Rāmpūr II, 500, 37, s. III IV, 400. — 14. v. M. Faiḍī Pet. AM Buch. 734. — 15. v. M. b. Ḥamza al-Fanārī (st. 843/1439, II, 233) Paris 864, Tūnis, Zait. IV, 401,^{2862,2}, Kairo² I, 558. — 16. v. M. b. Muṣṭafā Ḥāgibzāde (st. 1100/1698, II, 424) Pet. AMK 957. — 17. v. Šaiḥzāde eb. — 18. *Nūr as-Širāğ* v. al-Kāmil b. ar-Rašād Rāmpūr I, 505. — 19. *al-Miškāt* v. Bahā'addīn Ḥaidar b. M. b. 'A. b. 'Ar. Kairo² I, App. 66. — 20. v. Manšūr al-Bāqī Āṣaf. II, 1090,¹⁴⁸. — 21. *al-Barq al-wāmiq* v. 'Al. al-'Alamī al-Ğazzī al-Ḥasanī, K. 1318. — 22. anon. *Rūḥ aš-šurūḥ* Brill—H.¹ 435, ²922. — 23. türk. v. A. b. Ism. al-Ḥarparī Mōṣul 111,¹⁶⁴. — 24. *Naẓm as-Sirāğīya* v. M. b. Mas'ūd al-Qaiṣarī Kairo² I, 563. — Auszug a. anon. mit Cmt. v. M. b. 'Abdalğani, um 1105/1693, Haupt 157. — b. v. Ibr. b. Ibr. as-Salmūnī al-'Ādilī al-Ḥanafī *al-Kawākib al-muḍ'fa min at-Taṭīb* (II, 161, § 2, 2. 2) *was-Sirāğīya* Gotha 1103. — *Al-Lawāmi' aq-Ḍiyū'iya fī naẓm as-S.* v. al-Muwaqqit, Ḥalab 1342. — Pers. Übers. v. Mīr Šaiḥ b. Nūraddīn M. al-Yawānī, Bank. XIV, 1248, anon. As. Soc. Beng. Suppl. 826,². — Pers. Üb. Calcutta 1811, Türk. Übers. mit Cmt. v. Ṭursunzāde Ef. Paris 861,⁶ (Sohn des Mollā Ṭursunzādē Farā'idī, dessen R. fī Bayūn māḥiyat 'ilm al-farā'id Pet. AM Buch. 738), anon. Lips. 212, Selim Āğā 461, Tūnis, Zait. IV, 408,²⁸⁶², (Ğalālī).

II. *at-Tağnīs fī'l-ḥisāb*, vielleicht nur ein Teil von I, noch Pet. AM Buch. 168—70, Steinschneider, Lettere a Don Boncompagni, 83.

III. *al-Fatāwa 's-Sirāğīya* noch eb. 689, Qilič 'A. 486, Āṣaf. II, 1054,¹¹⁵, gedr. Calcutta 1244, Lucknow 1310.

Zu S. 379

26a. Burhānaddīn A. b. a. Ḥafṣ b. Yū. *al-Furābī* schrieb 570/1174

Zallat al-qārī', über die Versehn, die ein Gebet ungiltig machen, in Versen mit Cmt. *Qunyat al-imām* v. M. b. 'Ar. b. Aubā' al-Ğanadī, Br. Mus. Suppl. 272, ii.

27. Zāḥiraddīn al-Ḥ. b. 'A. *al-Margīnānī* a. 'l-Maḥāsīn um 600/1203.

'Aq. Ğaw. I, 198, *Faw. bah.* 29. *Al-Fatāwa 'z-Zāḥirīya* noch Lips. 208, Sulaim. 661/2, Qilič 'A. 489, Dam. 'Um. 34,⁴⁰, Āṣaf. II, 1054,⁸(?), Auswahl *al-Mas'ū'il al-Badriya min al-F. aḡ-Ṭ.* v. Maḥmūd b. A. al-'Ainī s. II, 53,⁸.

27a. Zahiraddin A. b. Ism. *at-Timirtaṣī*, Mufti von Hwārizm in Gurgang, gest. um 600/1203.

¹Aq. *Ġaw.* I, 61, *Faw. bah.* 12. III V, 60, *K. fī'l-Farā'id*, Tūnis, Zait. IV, 406-2861.

28. Imādaddīn a. 'l-Q. Maḥmūd b. A. b. a. 'l-H. *al-Farābī* (Faryābī) a. 'l-Maḥāmid starb am 20. Ġum. I, 607/10. 11. 1210.

¹Aq. *Ġaw.* II, 152, *Faw. bah.* 86. 1. *K. Hulīṣat al-ḥaqā'iq limā fīhī min al-asālib (fī anwaṣ' al-'ulūm) ad-daḡā'iq* noch Ind. (Off. 1204, Brill—H.¹ 557, 21026,3, 'Āṭif Ef. 2045 (MFO V. 495), 'Um. (eb.), Kairo¹ II, 81, 21, 293, Rāmpūr II, 336,104, Sarkis 540. — Auszüge: b. *Aḥlaṣ al-Il.* v. 'A. b. Maḥmūd b. M. ar-Ra'īd al-Badaḥṣānt, noch Brill—II.¹ 558, 21027-1, 1148, Bol. 247,11, 253,10, Vat. V. 1430,11, Pet. AM 148; eine Geschichte daraus Wien 445,2. — 2. pers. *Maḡṣūd al-auliyā' fī muḥāsīn al-anbiyā'*, s. Storey, Pers. Lit. II, 161.

29. Badī'addīn 'A. *as-Subaḥī* (Aq. *Ġaw.* II, 319, *as-Suwaiḥī*, Yeni *as-Sūḥī*).

30. Zahiraddin a. Bekr M. b. A. b. 'O. *al-Buḥārī*, Muḥtasib in Buḥārā, starb 619/1222.

¹Aq. *Ġaw.* II, 20, *Faw. bah.* 63. *Al-Fawā'id aṣ-Ḥāḥiriya*, vor deren Verwechslung ¹), mit den *Fatāwū aṣ-Ḥ.* No. 27, *Faw. bah.* 51 warnt, noch Berl. Oct. 1468, Tūnis, Zait. IV, 189-2237, Kairo² I, 448, Rāmpūr I, 23, 371, 92.

Zu S. 380

31. Yū. b. A. b. a. Bekr al-Hwārizmī *al-Ḥaṣṣī* Naḡmaddīn um 620/1223.

¹Aq. *Ġaw.* II, 23, *Faw. bah.* 94; s. No. 37.

33. 'Isā b. a. Bekr b. *Aiyūb* as-Sulṭān al-Malik al-Mu'azzam starb am 30. Du'l-Q. 624/11. 11. 1227.

¹Aq. *Ġaw.* 402, *Faw. bah.* 71. *K. as-Sahm al-muṣīb fī'r-radd 'ala l-Ḥaṭīb* (s. S. 569) Kairo V 170, 2221, gedr. K. 1351.

1) Diese findet sich u. a. bei Mingana zu Manch. 201, wo er die richtige Angabe als „error“ bezeichnet.

34. A. b. ʿUbaidallāh b. Ibr. al-Maḥbūbī *Ṣadr aš-Ṣarīʿa al-Auwal* (Akbar) um 630/1232.

Faw. bah. 15. *K. Talqīh al-ʿuqūl fi'l-furūq baina ahl an-nuqūl* noch Pet. AMK 27, Serāi 1181,2 Vehbī 467, Šehīd ʿA. P. 900 (Islca II, 509,3), Kairo Fiqh ḥan. 982 (Schacht, II, No. 17), Rāmpūr I, 180,112.

35. M. b. Maḥmūd b. al-Ḥu. *al-Ustrūṣānī* Maḡd-addīn starb 632/1234.

Faw. bah. 82. 1. *K. al-Aḥkām aš-ṣaḡāʾir fi'l-furūq* oder *Ġāmiʿ aš-ṣiḡār* noch Berl. Oct. 3191, Princ. 240, Tūnis, Zait. IV, 93,1984/5, Sulaim. 377, gedr. am Rande des *Ġāmiʿ al-uṣūlain* K. 1300. — 2. *k. al-Fuṣūl fi'l-muʿādalāt (muʿāmalāt)*, verfasst im Alter von 32 J., 7 Monaten, handelt in 30 Fuṣūl über das Rechtsverfahren, noch Pet. AM Buch. 743/4, Serāi 821/3, NO 1772/3, Vehbī 570, Ġarullāh 822, Kairo² I, 452, Rāmpūr I, 235,446/7. — 3. *Fatāwī ʿĀṣaf.* II, 1058,9. — 4. *Qurraṭ al-ʿainain fi iṣlāḥ ad-dārain* Kairo² I, 340.

36. Ġamāl ad-Dīn a. ʿl-Maḥāmid Maḥmūd b. *A. al-Ḥašīrī*, geb. im Ġum. I, 546/Aug. Sept. 1151, gest. am 8. Šafar 636/21. 9. 1238.

ʿAq. *Ġaw.* II, 154, *Faw. bah.* 84. — 2. *aṭ-Ṭarīqa al-Ḥašīriya* Kairo² I, 389, 525. — 3. *Fatāwā Qilič* ʿA. 484. — 4. *Šarḥ al-ġāmiʿ al-kabīr* s. S. 290,9. — 5. *al-Ḥāwī fi'l-fiqh* Berl. Qu. 1661.

37. Yū. b. a. Saʿīd A. *as-Siġistānī* schrieb 638/1240 in Sīwās:

K. Munyat al-mufī, Auszug aus den *al-Fatāwa ʿs-ṣuġrā* des Yū. b. A. al-Ḥāṣṣī (No. 31) noch Wien 1805, 3, Stambuler und Kairiner Hdss. bei Schacht II 13, dazu Tūnis, Zait. IV, 258,2424/5, Yū. Āġa 402 (Islca IV, 53, 21) Qilič ʿA. 503, Mōṣul 64, 121, Auszug *Ġunyat al-muġnī* v. Verf., Qara Muṣṭafā 304, Kairo Fiqh ḥan. 1321 (Schacht I, 28), Qilič ʿA. 481.

Zu S. 381

38. Abū Naṣr Masʿūd b. a. Bekr b. al-Ḥu. *al-Farāḥī* um 640/1242 (ʿAq. *Ġaw.* II, 172).

39. Šams ad-Dīn a. ʿl-Waġd M. (b. M.) b. ʿAbdassattār al-ʿImādī *al-Kerderī* al-Barānīqī, geb. am

18. Du'l-Q. 595/12. 9. 1199 in Barāniqin bei Kerder in al-Ġurġāniya, studierte in Samarqand bei Burhān ad-Dīn al-Marġināni und in Buḥārā und starb am 9. Muḥ. 642/18. 6. 1244 in Buḥārā.

'Aq. Ġaw. II, 82, Flügel, Cl. 320, Zirikli, *A'lām* IV, 973. k. ar-Radd wal-intiṣār li'abī Ḥanifa imām fuqaha' al-amṣār oder al-Fawā'id al-munifa fi'd-dabb 'an A. Ḥ. Kairo² V. 194, 361, Halle, Waisenb. 371, Leipz. 351, Princ. 353b, gegen al-Ġazzālīs al-Manḥūl fi'l-uṣūl oder al-Manḥūl wal-muntaḥal fi'l-ḡadal s. S. 424/5, gedr. Ḥaidarābād 1321, zusammen mit Muwaffaq b. A. al-Mekki al-Ḥwārizmī (s. No. 16a), *Manaqib A. Ḥ. Ḥaidarābād* 1321.

40. M. b. M. b. 'O. *al-Aḥsākati* Ḥusām ad-Dīn starb am 23. Du'l-Q. 644/2. 4. 1247.

'Aq. Ġaw. II, 120, *Faw. buh.* 77/8. K. *al-Muntaḥab fi' uṣūl al-maḡhab*, gewöhnlich *al-Ḥusāmī* genannt, noch Berl. Oct. 1456, Heid. ZS X, 78, Manch. 151, Sulaim. 372, Kairo² I, 395, Calc. Medr. 302, Āsaf. I, 94, 2ff, Rāmpūr I, 272, 50/2, Aligarh 109, 13, gedr. Lucknow 1877, mit Cmt. *at-Ta'liq al-ḥāmī* v. M. Faiz a. Ḥ. Ġanqōḥī lith. eb. 1317, mit Randcmt. v. Maulawī M. Ibr. lith. eb. 1318, 1324, mit Cmt. *an-Niẓāmī* v. Niẓāmaddīn Quraṣī, Dehli 1907, mit Cmt. *an-Nāmī* v. A. b. 'Abdalḥaq Dīhlawī, eb. 1326. — Cmt. 1. *al-Wāfi* v. al-Ḥu. b. 'A. as-Siġnāqī (st. 710/1310, s. II, 116) noch Paris 6452, Kairo² I, 347, Āsaf. I, 96, 58/9. — 2. *Ġuyat at-taḥqīq* v. 'Abdal'aziz b. A. al-Buḥārī (st. 730/1330, s. zu II, 198) noch Heid. ZS X, 78, Pet. AM Buch. 1017, Selim Āġā 251, Lāleli 746/8, Möṣul 93, 6, Fās, Qar. 1412, Kairo² I, 380, Tūnis, Zait. IV, 10, 1704/6, Āsaf. I, 88, 34, 12, 90, 39, gedr. Lucknow 1871, 1876. — Gegenkritik zu einer Kritik v. Saiyid Samayānī Berl. Qu. 1481, 11. — 3. *at-Tabẓīn* v. Amīr Kātib b. Amir 'O. al-Itqānī (st. 758/1357, s. II, 79), noch Heidelb. ZS VI, 216, Lāleli 745, Kairo² I, 372, Jer. Ḥāl. 15, 27. — 4. *at-Taḥqīq* v. Faḥr ad-Dīn al-Māimatī Jer. Ḥāl. 15, 26. — 5. v. Ḥ. b. 'A. aṣ-Ṣāġānī, Lāleli 749. — 6. v. 'Al. b. A. b. Maḥmūd an-Nasafī (st. 710/1310, s. II, 196), eb. 750. — 7. v. M. b. M. b. Mubīn an-Nūrī, Selim Āġā 274. — 8. *Daqā'iq al-uṣūl* v. Faḍlalḥaq Ḥūnẓāde, Dehli 1300. — 9. *Ḥāṣiyat as-Sāmī* v. M. Ya'qūb al-Bannānī, Manch. 152 (anon.), Aligarh 101, 2, Rāmpūr II, 517, 124, Āsaf. I, 96, 149ff, hsg. v. Maulānā al-Ḥusāmī, Dehli 1308/10. — 10. v. Muhtadīn (so) Walad b. Amīn b. Ḥwāġa M. b. Ism. Rāmpūr I, 274, 185. — 11. *Miṣṭāḥ al-uṣūl* anon. Lāleli 744.

41. 'Alā' ad-Dīn M. b. Maḥmūd *at-Tarġumānī* (cod. Wien: 'Abdarraḥīm b. 'O. b. M.) al-Mekkī al-Ḥwārizmī starb 645/1257 in al-Ġurġāniya in Ḥwārizm.

‘Aq. *Ġaw.* II, 380 (ohne weitere Namen), *Faw. bah.* 83. 1. *Yatimat ad-dahr fī fatāwā ahl al-‘aṣr* noch Šehīd ‘A. P. 1088, ‘Āšir Ef. 427, ‘Um. 2476, Köpr. 688, Faizullāh 1188, Welīeddīn 1589, Rāmpūr I, 260, 628, s. Zekī Welīdī, *Iscla* III, 190/211 (über ḥwārizmische Wörter darin).

41a. Wahb b. A. b. abi'l-‘Izz aṣ-Šihāb *ad-Dimašqī*
a. 'l-Maḥāsin, gest. 651/1253.

‘Aq. *Ġaw.* II, 209. *At-Tahqīb liḍiḥn al-labīb* Berl. Oct. 1184 (wo ‘A. b. M.), Taimūr, *Fiqh* 566, Äg. Bibl. *Mağāmi‘* 377, fol. 81b/104a (Schacht II, No. 18), Paris 945, 1, (wo b. bint al-A‘azz), Bibl. Dahdah 292, Jer. Ḥāl. 17, 5 (wo Verf. ‘Ala’ ad-Dīn aṭ-Ṭibī al-Anṣārī), 22, 82 (wo Verf. ‘A. b. ‘Ar. b. a. 'l-‘Izz, also wohl = ‘A. b. M. b. a. 'l-‘Izz, dessen *Tahqīb ‘alā masā‘i al-lağz*, Taimūr, *Fiqh* 701, bei Schacht II, S. 20 genannt ist).

42. M. b. ‘Abbād b. Malakdād b. al-Ḥ. b. Dā‘ūd
b. ‘Al. Ṣadraddīn (Kamāladdīn) *al-Ḥilātī*, Professor
an der Medrese as-Suyūfiya, starb im Rağab 652/
Aug.—Sept. 1254.

‘Aq. *Ġaw.* II, 62, *Faw. bah.* 70. 1. *Talḥiṣ al-Ġāmi‘ al-kabīr* (s. o. S. 290) noch Pet. AMK 927. — Cmt. *al-Idāḥ* v. Sa‘daddīn at-Taftāzānī (st. 792/1390, II, 215) Rāmpūr I, 169. — 2. *Maqṣad al-musnad* S. S. 286, V, 2.

42a. Nağm ad-Dīn Abu'l-Faḍāl Abu 's-Šuğā‘
Bakbars (Mängübars) b. Yaltafqlič *at-Turkī*, Sklave
des Chalifen al-Mustanşir, gest. 652/1254.

‘Aq. *Ġaw.* I, 170. 1. *al-Muḥtaṣar al-ḥawī libayān aṣ-šāfi‘*, Auszug aus seinem *al-Muntaḥab min ‘ulūm al-maḥab*, Kairo² III, 272. — 2. *an-Nūr al-lāmi‘* s. S. 294, 77a.

43. Nāşir ad-Dīn a. 'l-Q. M. b. Yū. (n. a. b. Yū.
b. M.) *as-Samarqandī* al-Ḥusainī al-Madanī, starb
656/1258¹⁾.

B. Quṭl. 282. 1. *k. al-Fiqh an-nāfi‘*, verf. 655/1257, Berl. Oct. 1457, Lips. 203, Leipz. 362, Vat. V. 1386, Selim. 208, ‘Um. 2508. Cmt. a. *al-Mustaṣfā* v. an-Nasafī (st. 710/1310, II, 196) noch Fir. Laur. 149, Pet. AMK 944, Yeni 479, Sulaim. 509, Tūnis, Zait. IV, 240, 2375, Kairo² I, 462, Dam. ‘Um. 35, 91 (falsch zu Qudūrī). — b. v. al-Ğuğduwānī, Dāmādzāde 846/7. — c. v. at-Taftāzānī (st. 791/1390, II, 215), eb. 848. — 2. *K. al-Multaqa‘*

1) Ahlwardts abweichende Angabe zu No. 4480 beruht auf Verwechslung mit dem gleichnamigen Autor u. S. 413, No. 11.

ʿl-fatāwā ʿl-Ḥanafīya noch Dresd. 261 (angeblich verf. 549/1054, gest. 559/1163), Br. Mus. Or. 6345 (DL 28). Dāmādzāde 1056/7, Peš. 669, udT. *ḡamf al-fatāwā*, Moṣul 181.¹⁶⁸; dazu *Taʿnīs k. al-Mullaṭaṭ* v. Maḥmūd b. Ḥu. al-Uṣṭaṣanī, (Sohn von s. No. 35?) Berl. Oct. 3537.

Zu S. 382

44. Nağmaddīn a. ʿr-Rağā Muḥtār b. Maḥmūd b. M. *az-Zahīdī al-Ġazmīnī* aus Ḥwārizm, starb 658/1260.

ʿAq. *Ġaw.* II, 166, *Faw. bah.* 88. 1. *Qunyat al-munya liatmīm al-Ġunya*, Auszug aus der *Munya al-fuḡahā* seines Lehrers Fağhraddīn Badīʿ b. a. Maṣṣūr al-ʿArabī al-Qubaznī noch Berl. Qu. 1803, Heid. ZS VI, 223, Br. Mus. Or. 5624 (DL 123), Manch. 200, Bol. 175, Stambuler¹⁾ und Kairiner (Kairo² I, 454) Hdss. bei Schacht I, 29, Peš. 618, Aligarh 106.⁵⁶, Āṣaf. II, 1058.^{20/170}, Rāmpūr I, 237.⁴⁵⁸, gedr. Calcutta 1245. — Pers. Gl. *Fawāʾidī Qunya* Paris 6337. — 2. *Ġawāḥir al-ḡiḡh* noch Paris 6407. — 3. *al-Ḥawā fī masāʾil al-Wāḡfāt wal-Munya* noch Lips. 215, Qilīc ʿA. 479, Azhar 1453.⁵⁸, 7536, Kairo² I, 417. — 4. *Qunyat al-fatāwā* (= 1?) noch Berl. Oct. 2113, Sulaim. 678/9. — 5. *Zād al-aʿimma limā fihī min ḡaṣūʿiḡ ḡadīḡi ʿl-umma* Pet. AM Buch. 458. — 6. *Šarḡ muḥtaṣar al-Qudūrī* s. S. 296.

45. Abuʿl-Faṭḡ Zain ad-Dīn ʿAbdarraḡīm b. a. Bekr ʿImād ad-Dīn b. ʿA. (No. 24) Burḡān ad-Dīn b. a. Bekr b. ʿAbdalḡanī al-Fargānī *al-Margīnānī* ar-Rištānī um 670/1271.

Faw. bah. 40. K. *Fuṣūl al-iḡkām fī uṣūl al-aḡkām*, oder *Fuṣūl al-ʿImāʾī*, von seinem Vater begonnen und von ihm 651/1253 in Samarqand vollendet (HII 9094), noch Pet. AM Buch. 749 (von Berl. 4788 abweichend), K. 938, Yeni 521/6, II, 148, NO 1774, ʿĀsir II, 112, Serāi 824/6, Mollā Ć. 81, Šehīd ʿA. P. 903/4, Ġarullāḡ 823(?)4, Qalq. 87, Sulaim. 578, Kairo² I, 452, Rāmpūr I, 235.⁴²⁵ lith. Calcutta 1827.

46. Abuʿr-Rabīʿ Šadr ad-Dīn S. b. a. ʿl-ʿIzz Wuḡaib (Wahb) *al-Adraʿī*, gest. 677/1278.

¹⁾ 78 Hdss. kennt A. Zeki Validi in der Türkei, von denen die besten im 14. Jahrh. in Ḥwārizm und im Gebiet der Goldenen Horde geschrieben sind. Das Werk enthält viele Sätze in der ḡwārizmischen Muttersprache des Verf.'s, zu denen ein Zeitgenosse des b. Baṭṭūṭa, Ġamāladdīn al-ʿImādī aus Ġurgāniya ein Glossar *R. al-alfūḡ al-Ḥwārizmiya allatī fī Ġunya al-mabṣūṭ* schrieb, s. A. Z. V., ZDMG 90, *27*ff.

‘Aq. *Ġaw.* I, 252, *Faw. bah.* 35. 1. k. *al-Wağīz al-ğāmi‘ limasā’il al-Ğāmi‘* s. S. 290. — 2. *Muḥtaṣar k. az-ziyādāt* eb.

46a. M. b. Maḥmūd *al-‘Azalī* al-Ḥwārizmī, gest. 665/1267.

Ğāmi‘ al-musnadāt ‘alā maḏhab a. Ḥanīfa Br. Mus. Or. 5574 (DL 17).

47. Abu’l-Faḍl Mağdaddīn ‘Al. b. Maḥmūd b. Maudūd al-Mauṣilī *ḏ. al-Buldağī* ¹⁾, gest. 683/1284.

‘Aq. *Ġaw.* I, 291, *Faw. bah.* 44. K. *al-Muḥtār lil-fatwā*, l. Leid. 1814, Utr. Leid. 2699, noch Heid. ZS VI, 213, Haupt 104/6, Paris 891, 2, 6304, Ind. Off. 238, Cambr. 1016, Br. Mus. Or. 5778 (DL 27), Manch. 166/8, Vat. V. 256, Bol. 176, 1244, Pet. AMK 944, Buch. 707, Tūnis, Zait. IV, 237, 2364, Ibr. P. 510/1, Mōṣul 76, 97, 113, 202, Peš. 672, Rāmpūr I, 238, 529. — Cmt.: a. v. Verf. *al-Iḥtiyār* noch Heid. ZS X, 74, Leid. 1815, Bol. 177, Pet. AMK 941, Tūnis, Zait. IV, 47, 11847, Dāmādzāde 739, 740, Jer. Ḥāl. 20, 43, Mōṣul 61, 152, 64, 214, Aṣaf. II, 1038, 11/3, Rāmpūr I, 162, 718, b. *al-Iḥtār* v. Yūnus al-Qaiṣarī Jer. Ḥāl. 20, 44.

48. Ġalāladdīn ‘O. b. M. b. ‘O. *al-Ḥabbāzī* al-Baḥtiyārī al-Ḥuğandī, gest. 691/1292.

‘Aq. *Ġaw.* I, 398, *Faw. bah.* 61. K. *al-Muğnī fī uṣūl al-fiqh*, l. Lips. 196, noch Berl. Qu. 1920, Paris 6295, Tūnis, Zait. IV, 39, 1832/3, Lālelī 789/90, Jer. Ḥāl. 15, 28/9, Dam. ‘Um. 57, 1920, Rāmpūr I, 278, 113. — Cmt.: b. v. a. M. Maṣṣūr b. A. al-Qāṣānī al-Ḥwārizmī (st. 705/1305), Bol. 132, Lālelī 742, Qilič ‘A. 305, Tūnis, Zait. IV, 24, 1807/8, Kairo² I, 389, Rāmpūr I, 275, 34. — b. v. ‘A. b. ‘O. mit *Iğāza* v. J. 746/1435, Pet. AMK 942. — c. v. Sirāğaddīn ‘O. b. Ishāq b. A. al-Hindī aš-Šiblī (st. 773/1371, II, 80), noch Leid. 1825, Tūnis, Zait. IV, 41, 1841, Lālelī 743, Qilič ‘A. 306, Dam. ‘Um. 57, 22. — d. anon. Paris 6262, Tūnis, Zait. IV, 25, 1809. — 2. *Šarḥ al-Hidāya*, s. S. 644.

48a. Ruknaddīn M. b. a. ‘I-Mafāḥir *al-Kirmānī* 7. (?) Jahr.

Ġawāhir al-fatāwī, Br. Mus. Or. 6906 (DL 23).

48b. Abū Bekr al-Wāsiṭī (Zeit?).

An-Nutaf al-ḥisān ‘alā maḏhab a. Ḥanīfa an-No‘mān, Paris 6750, HH s. v.

1) Var. Bulduğī, Baldiği, Manch. 116, nicht bei as-Sam‘ānī.

49. Muẓaffaraddīn A. b. ¹A. b. Tal'ab (Tağlib) b. as-Sa'atī al-Bağdādī al-Balabakkī, gest. 696/1296 (n. a. 694/1294) in Bağdād; er lehrte an der Medrese al-Mustanşiriya, an deren Tor sein Vater die berühmten Uhren verfertigt hatte.

Zu S. 383

'Aq. *Ġaw.* II, 80, *Faw. bah.* 16. 1. *K. Mağma' al-baḥrain wa-multaqa 'n-naḥirain*, voll. 690/1291, noch Heid. ZS VI, 233, Paris 6189. Brill—Z. 1. 444, 2839, Br. Mus. Suppl. 284, Or. 6643 (III. 24), Cambr. Suppl. 1142/3, Fir. Ricc. 27, Vat. V. Barb. 116, Pet. Ros. 18, AMK 940. Buch. 916/7, Dahdāh 76, 85, Alger 858.4, 994/5, Tūnis, Zait. IV, 221.2330/44, Fās, Qar. 1151, Qilič 'A. 453, Sulaim. 596, Mūsul 240.227/8, Bank. XIX, 1614/5, Āsaf. II, 1104.1115, Rāmpūr I, 246.514. — Cmt.: a. v. Verf. Dahdāh 75, Dāmādzāde 881, Kairo² I, 438, 460, P'es. 487/8. — c. = g. v. 'Abdallaṭif b. 'Abdal'aziz b. Malaksāh (Firište) um 850/1447 (II, 213), noch Paris 970.2, 4710, Haupt 52/3, Bol. 178/9, Pet. AMK 941, Sulaim. 272, 489/92, Dāmādzāde 885/6, Qilič 'A. 419, Selim Āgā 336/7, Tūnis, Zait. IV, 149.2130/40, Kairo² I, 438, Mūsul 239.203, Aligarh 102.17, Āsaf. II, 1090.201.141, Rāmpūr I, 209.279/81. — e. *al-Mustağma'* v. Maḥmūd b. A. al-'Ainī (st. 855/1451, II, 52) Dāmādzāde 887/8, Tūnis, Zait. IV, 241.2370/7, Kairo² I, 463. — f. v. 'A. b. M. Muṣannifak (st. 875/1470, II, 234), Tūnis, Zait. IV, 152.2141/4. — *Naẓm al-Biḥār az-zaḥḥāra* v. a. 'l-Maḥāsīn Ḥusāmaddīn ar-Ruhawī, Kairo² I, 404. — 2. *Badī' an-niẓām fī uṣūl al-fiqh*, noch Lāleli 686, Kairo² I, 379, Mūsul 238.185, Rāmpūr I, 280.117. — Cmt. a. v. Sirāğaddīn al-Hindī (st. 773/1371, II, 80), *Kāšf ma'āni 'l-Badī' fī bayān muškilāt al-ma'ānī*, noch Pet. AM Buch. 862. — b. *Bayān muškil al-Badī'* v. Maḥmūd b. 'Ar. al-Iṣfahānī, Kairo² I, 379. — c. *ar-Rafi' fī šarḥ al-B.* v. Mūsā b. M. Kairo² I, 383. — d. anon. Leid. 1829. — 3. *Badā'i' as-ṣanā'ī fī 'ilm al-šarā'ī'*, b. Amir al-Ḥāğğ, Selim. 157/9. — 4. *Farā'id* mit Cmt. v. al-ʿ. b. Quṭlūbuğā (st. 879/1474, II, 82), Tūnis, Zait. IV, 403.2858.

50. Zain (Tāğ) ad-Dīn M. b. a. Bekr b. 'Abdal-muḥsin b. 'Aq. ('Abdalqāhir) *ar-Rāzī* gegen Ende des 7. Jahrh.'s.

'Aq. *Ġaw.* II, 34 ohne Datum, nach Maqrīzī *Ḥiṭaṭ* III, 51 soll er 651/1253, nach ḤḤ No. 773 660/1262 gestorben sein, doch findet sich in der Hds. des *al-Muḥṭār* in Jer. Ḥāl. ein bei Lebzeiten des Verf. 666/1267 in Qonya aufgesetztes *Samā'*, s. 'Al. Muḥliš, RAAD VIII, 641/65. 1. *Tuḥfat al-mulūk* (von ḤḤ 2673 auch dem M. b. Fāliğ b. Ibr. at-Tūqātī zugeschrieben) noch Haupt 1a, 152, Glasgow 145, Turin, Bibl. Acc. Sc. 4 (s. Amari in

Atti Acc. Torino VI, 1870/1, 159/62), Bol. 239², 246⁴, 433³, 458³, Vat. V. 1288, Alger 362, 4, Pet. AMK 925, Sulaim. 1047, Faizullāh 119, AS 1041, (s. M. Tāhir Brüssaly, *Siyāsete muta'alliq āfārī islāmīye* S. 21), Kairo² I, 409, Tūnis, Zait. IV, 77¹, 227², Dam. 'Um. 35, 80, Mōsul 111, 150; 160, 177, 181, 174, mit pers. Interlinearversion u. Randcmt. No. 2, Lahore 1313, 1328, 1914. — Cmt. a. v. M. b. 'Abdallaṭīf b. Malakšāh (um 850/1446, s. II, 213) noch Manch. 174, Pet. AM Buch. 183, Tūnis, Zait. IV, 143², 113/6. — b. *Minḥat as-sulūk* v. Maḥmūd b. A. al-'Ainī (st. 855/1451 s. II, 52) noch Ambr. N. F. 451, C. 195, Selim Āgā 327, Sulaim. 458, Rāmpūr I, 254⁵⁸¹. — c. *Hadīyat as-sulūk* v. a. 'l-Laiṭ al-Muḥarram b. M. az-Zilī (Zailā'ī, II, 439), 10. Jahrh. Autograph v. J. 997/1589 Boustany, Cat. 1933, No. 124, Heid. ZS VI, 223, Haupt 178, Kairo² I, 472, gedr. Kasan 1877, 1895, 1898. — d. *Nuḥabat al-mamlūk* v. 'A. b. Dā'ūd ad-Diyārbekrī Selim Āgā 326. — e. anon. *Maḡma' al-fawā'id liḡam' al-'arwā'id* Pet. AMK 925. — 2. (s. II, 200, 2) *K. As'ilat ḡumī' asrār muškilāt al-Qor'ān al-'aẓīm*, voll. 668/1269, noch Berl. Oct. 3003, Ind. Off. 1177, Bol. 71², Esc.² 1361/2, 1419/21, Br. Mus. Or. St. Browne 138, Cambr. Suppl. 323, JRAS 1892, S. 504, n. 2, Kairo² I, 123/4 (s. RAAD VIII, 646, n. 1), Ḥalab, RAAD XII, 472, Tūnis, Zait. I, 14³⁶, gedr. udT *Unmūdaḡ ḡalīl fī bayān as'ila wa'aḡwiba min ḡarīb āy at-tanzīl* am Rande v. 'Al. b. Ḥu. al-'Ukbarī, *at-Tibyan fī i'rāb al-Qor'ān* K. 1303, '5 '6 '21. — Anon. Cmt. Bol. 194. — 3. *Muḥtār aṣ-ṣiḡḡḡ* s. S. 196. — 4. *Šarḡ Bad' al-amālī* s. u. S. 429. — 5. *Šarḡ al-Maḡamāt al-Ḥaririya* s. S. 488. — 6. *Ḥadā'iq al-ḡaḡā'iq fī mawā'iz al-ḡalā'iq*, ṣūfišch, Berl. Qu. 1043, Leipz. 172, Heid. ZS X, 86, Gotha 905, Wien 1925, Leid. 2287, Brill—H.¹ 564, 21064¹¹, Manch. 85, Pet. AMK 928, Tūnis, Zait. III, 122^{1508/9}, A. Taimūr, RAAD VIII, 657. — 7. *K. al-Abyūt al-mu'tamad 'alaihā*, Oxf. s. Margoliouth, RAAD VIII, 656. — 8. *Rauḡat al-faṣāḡa*, gewidmet dem al-Malik as-Sa'id Naḡmaddin a. 'l-Faṡḡ Ġāzī b. Ortoq von Māridin (637—58/1329/60) Pet. Ros. 108, 'Āṭif Ef. 2800, 7 (MFO V, 495), Kairo² II, 201, IV, 147, Bairūt, s. *Maḡallat al-ḡamā'a al-Amerikīya*, XII, 180. — 9. *al-Amāl wal-ḡikam* (= 7?) AS 3784 (WZKM XXVI, 84).

52. Sadidaddin *al-Kāšḡarī* 7. Jahrh. (?)

K. Munyat al-muṣallī waḡunyāt al-mubtad'ī, Lehre vom Gebet (s. S. 432), noch Br. Mus. Suppl. 290, Alger 776, Bol. 206/9, 243³, Fir. Ricc. 30¹, Neapel 33 (Cat. 213), Brill—H.¹ 589, 21105, Manch. 210, Pet. AMK 944, Buch. 1062/3, Tūnis, Zait. IV, 224^{2347/2}, 258²⁴²³, Selim Āgā 397/9, Qalq. 62, Qilič 'A. 463, Kairo² I, 468, Mešh. V, 136⁴⁴³, Peš. 548/9, 692, Rāmpūr I, 255^{585/9}, gedr. noch Sтамbul 1285, Dehli 1337, mit pers. Übers. Lahore. 1870, mit pers. Gl. v. Faṡḡ M. b. 'Abdalkarīm, Bombay 1302. — Cmt.: 1. v. M. b. M. al-Ḥalabī (st. 879/1474) noch Paris 6091. — 2. v. Ibn. b. M. al-Ḥalabī (st. 956/1549, II, 432) a. der grössere *ḡunyāt al-mutamallī (mustamlī)* noch Paris 6416, Bol. 210/1, Br. Mus. Or. 5388 (DL 28), Pet. AMK 944,

Tunis, Zait. IV, 177-2208/9 Sulaim. 516, Dam. 'Um. 35, 70², gedr. Lucknow 1222, 1323, Stambul 1295, 1325, Lahore 1310, 1314 (zusammen mit b.), türk. v. Ibr. b. M. b. Ibr. al-Bābūlāqī, Ka-san 1860. — b. der kleinere *Muḥtaṣar Ḡ. al-m.* noch Berl. Oct. 2189, Gott. Asch. 64, Paris 6415, Br. Mus. Suppl. 291/3, Or. 7522 (Dl. 15), Bol. 212/4, Pet. AM Buch. 1064/5, Princ. 300, Alger 778/81, Tunis, Zait. IV, 237-2385/6, Dam. 'Um. 34, 61/9, Mōṣul 90, 368 Rampūr 1, 219, 343/6, dazu Gl. *Ḥilyat an-nāḡi* v. Saīyid Muṣṭafā b. M. aus Güzellīṣār, gedr. noch Stambul 1231, 1244, 1287, Būlaq 1251. — c. *Tamniyat al-mutamallī* Jer. Iḥāl. 24, 1120. — e. v. b. Amr al-Iḡāḡ, um 854/1450, Mōṣul 83, 6. — f. v. M. b. M. ad-Dādī al-Anṣārī, verf. 1019/1610, Sulaim. 608. — 3. *Nihāyat al-muḡallī wadurraṭ al-muntaḍī* v. M. b. M. b. 'Abdal'azīz al-Andalusī at-Tūnisi, voll. 8. Ġum. I, 1043/11, 11, 1633 Tunis, Zait. IV, 263-2415.

53. Abu'l-Ḥ. 'A. b. Zikrī b. Maṣ'ūd al-Anṣārī al-Ḥazraḡī *al-Manḥi* al-Ḥanafī, dessen Sohn M. 711/1311 Professor an der Mu'azzamiya in Jerusalem wurde, schrieb

al-Lubāb f'l-ḡam' bain as-sunna wal-kitāb Yeni 536, Photo Kairo² I, App. 16, s. 'Aq. Ġaw. I, 362, II, 93.

2. Die Mālikiten

1. Abū M. 'Abdalwahhāb b. 'A. b. Naṣr b. A. b. al-Ḥu. b. Hārūn b. Mālik b. Tanq *at-Ta'labī*, geb. in Baḡdād 7. Šauwāl 362/12. 7. 973, war eine Zeitlang Qādī in Bādarāya und starb am 14. Šafar (Ša'bān) 422/11. 2. 1031.

B. Ḥall. No. 373 (I, 382), *Fawāt* II, 21, b. Farḥūn, *Dībāḡ* 170, (K. 159), M. b. Cheneb, *Idjāza* § 331. 1. k. *al-Talqīn*, Madr. 43, Escur.² 1170 (Cas. 1165), Rabāṭ 133, Fās, Qar. 838, 880, 976, Cmt. v. al-Māzarī (s. S. 663, 4c), eb. 818/22, 824, 840, 842, 881, 944, an. *al-Mu'īn* eb. 839. — 2. *Ḡurar al-muḥādara wara'ūs mas'ūl al-munāḡara*, Madr. 60. — 3. *Šarḥ fuṣūl al-aḥkām*, Fās, Qar. 908. — 4. *Iḥtišār 'uyūn al-maḡālīs*, eb. 949. — 5. *Iḥtišār 'uyūn al-ad' libn al-Qaṣṣār*, eb. 1101 (vgl. 1100).

1a. Abū 'Imrān Mūsā b. 'Isā b. a. Ḥaḡḡāḡ b. Nāḡiḥ b. Walīm al-Ġafaḡūmī *al-Fāsī*, geb. 368/978, studierte in Qairawān, Cordova und im 'Irāq und starb 430/1038.

B. Farḥūn, *Diḥāğ*, K. 344, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 247. Sammlung juristischer Exempel, vielleicht udT *an-Nağāʿir*, Alger 1060, 2.

1b. ʿAbdalḥaqq *aṣ-Ṣaqaḷī* schrieb 459/1067:

k. an-Nukat wal-furūq min al-Mudawwana (s. S. 299) *wal-Muḥtalaḥ biḥtiṣār al-laṣṣ fī ṭalab at-tafrīqa baina 'l-muslimīn wamaʿrifat iḥtilāf ḥukamāʾihā*, Madr. 78 (Autograph aus dem gen. J.).

1c. Abū M. ʿAl. b. Fattūḥ b. Mūsā b. a. 'l-Faṭḥ ʿAbdalwāḥid *al-Fiḥrī* starb am 26. Ğum. II, 462/11. 4. 1070.

B. Baṣkuwāl I, 276, No. 611. *Al-Waḥḍiq wal-masʿūl al-mağmūʿa*, Ms. ar. aljam. de la Junta, S. 56, No. 11, aus den Werken des M. b. ʿAl. b. Zamanain (st. 428/1036 in Elvira, b. Farḥūn 269/76), M. b. A. b. al-ʿAṭṭār (st. 399/1008, eb. 269), A. b. Saʿīd b. al-Hindī (st. 399/1008, eb. 38) und Mūsā b. A. (st. 377/987, eb. 345), s. Ribera Opusc. y Diss. I, 20.

1d. Abu'l-H. ʿA. b. ʿAl. b. Ibr. b. M. b. ʿAl. *al-Laḥmī* al-Maṭīṭī aus Qairawān, lebte in Sfax und starb 498/1104, n. a. 478/1085.

B. Farḥūn, *Diḥāğ* K. 203. 1. *K. at-Tabṣira* noch Berl. Oct. 3144, Fās, Qar. 861/72. — 2. *k. an-Nihāya wat-tamām fī maʿrifat al-waḥḍiq wal-aḥkām* noch Fās, Qar. 856/8, 906, 913, 946, Qairawān, Bull. de Corr. Afr. 1884, 85₃₆, Auszug v. a. ʿAl. M. b. Hārūn al-Kinānī al-Tūnisī (geb. 680/1281, gest. 750/1350, s. al-Kattānī, *Salwat al-Anfus* II, 84), Tūnis, Zait. IV, 373_{276/8}, Alger 1073, Rabāṭ 159, Fās, Qar. 859, 860, 886/7, 947, 1114.

2. Abu'l-Aṣbağ ʿIsā b. Sahl b. ʿAl. *al-Asadī*, dessen Familie aus Jaén stammte, lebte in Cordova als Ratgeber des Fürsten, dann in Ceuta, war Qāḍī in Tanger, in Miknās und Granada, wo er aber von dem Umaiyyaden abgesetzt wurde, und starb 486/1093.

Zu S. 384

B. Farḥūn, K. 181 (Fās, 187), Pons Boigues 160. *K. al-Iʿlām bina-wāsil al-aḥkām*, juristische Entscheidungen hervorragender Mālikiten, begonnen 472/1079, Alger 1332, udT. *Al-Aḥkām al-kubrā*, Rabāṭ 158, Fās, Qar. 1113, Auszug Alger 1298, 4.

3. Abu'l-Walid Hišām b. A. *al-Ḥaqaṣī al-Kinānī at-Ṭulaiṭīh*, geb. 408/1017, war Qāḍī in Ṭilbīra bei Toledo und starb am 28. Ġum. II, 489/24. 6. 1096 zu Denia.

Yāqūt, *Ir.* VII, 249, Suyūṭī, *Buḡya* 409, R. Menéndez Pidal, *Sobre Aluacaxi y la elegía árabe de Valencia*, in *Homenaje a Fr. Codera* (Zaragoza 1904), S. 393/409. *Muḥtaṣar fi'l-fiqh*, Cmt. v. M. b. 'A. al-Faḥḥār a. Bekr al-Arkuṣī al-Ġudāmī (st. 723/1323 in Málaga, s. b. Farḥūn, K. 303, Suyūṭī, *Buḡya* 409), noch Fās, (Qar. 1146.

3a. M. b. A. (b. 'Al.) b. 'Abdun an-Naḥā'ī at-Tuġībī lebte um die Wende des 5/6 = 11/12. Jahrhs als Muḥtasib oder Qāḍī in Sevilla und schrieb

Risāla über die Stadtverwaltung und die Gewerbe von Sevilla mit bes. Rücksicht auf die bei ihnen eingerissenen Missbräuche, die der Muḥtasib zu kontrollieren hat, nach 2 Hds. in Sale und Meknes, hsg. v. E. Lévi-Provençal JA 224, 177/299, s. F. Gabrieli, *Il Trattato censorio de I. 'A. sul buon governo di Siviglia*, Rend. Linc. VI, vol. XII, fasc. 11/2, Roma 1936.

4. Abu'l-Walid M. b. A. b. *Ruṣd*, gest. 520/1126.

B. Farḥūn, K. 278. — 2. udT. *al-Muqaddamūt al-mumahhadūt lima-sū'il al-Mudawwana* noch Fās, Qar. 816/7, 897/8, gedr. K. 1325 (im Anhang zu Suyūṭīs *Tazyīn al-muntahā*). Cmt. v. M. b. Ibr. at-Tatā'ī, gest. 942/1535, Tūnis, Zait. IV, 367, 2758. — 4. *al-Fatāwā*, gesammelt v. b. al-Warrāq, noch Escur.¹ 908, (*Ma'ārif* XX, 54, *Tuḍk. an-Naw.* 59). — 6. *Muḥtaṣar šarḥ Ma'ānī'l-ūṣūr liṭ-Ṭaḥāwī* (s. S. 293), Kairo² I, 148, s. Schacht II, No. 13a, *Naḥm M. b. R. v.* 'Ar. ar-Raqa'ī al-Fāsi, Kairo² I, 493, K. 1300, 1317. — 7. *Šarḥ al-Mudawwana* s. S. 300. — 8. *an-Nawāzil* Fās, Qar. 1620. — 9. *al-Ḥayān wat-taḥṣīl waš-šarḥ wat-tanḡīḥ wat-ta'līl fi'l-mas'ū'il al-mustaḥ-raġa liṭ-Ṭibī* (st. 255/869, s. S. 300, 3), 2 Hds. in Palermo, Cat. It. IV, 389, 390, s. Nallino, *Estudios de erudición oriental*, homenaje a Fr. Codera, Zaragoza 1904, S. 67/77, Fās, Qar. 769, 776, 782/5, 795/9, 809, 825, 827/30, 904/5, 939/43. — 10. *k. al-Kafūra* Escur.¹ 1126. — 11. *al-Muqaddima fi'l-far'wīq* oder *'Aqīdat al-imām*, Erbrecht, versifiziert v. 'Ar. ar-Raqa'ī (II, 176, 2), Vat. V. 1416, 33, Alger 598, gedr. K. 1300 (Sarkis 1279). — Cmt. a. v. a. 'l-'Abbās A. b. M. al-Ḥasanī, Alger 599/601. — b. v. M. b. Ibr. at-Tatā'ī al-Mālikī (II, 316), Br. Mus. 627, Paris 1057, 116, 1061, 3 vollendet v. al-Maġūsī *Ḥilyat as-saḍūd war-ruṣd*, Dam. 'Um. 56, 9, gedr. am Rande v. b. Maiyāra, *ad-Durr at-tamīn*, K. 1330.

4a. Abū 'Al. b. Yūnus *al-Mālikī* vollendete 528/1134

1. *al-l'ām bil-maḥādīr wal-aḥkām yattaṣil biḍālika minnū yanzil 'inda l-quḍāt wal-ḥukkām* Fās, Qar. 848, Auszug daraus (?) mit gleichem Titel v. a. M. 'A. b. Dabūs az-Zanātī eb. 948. — 2. *al-Muqaddimāt* eb. 843. — 2a. *Šarḥ al-Mudawwana* s. S. 300. — 3. *al-Ġāmī' limasā'il al-Mudawwana* eb. 884/5, 894, 918, 971, 978. — 4. *k. aš-Šahādāt* eb. 933/4.

4b. Abū 'Al. M. b. 'A. b. M. at-Tamīmī *al-Imām al-Māzarī*, geb. in Māzara in Sizilien, lebte in al-Mahdiyya und starb 536/1141, 83 Jahre alt.

Amari, Bibl. ar-sic. 124, 133, App. 67, 629, b. Farḥūn 253/4, aḍ-Ḍabbī 122/3, Maqq. I, 565. 1. *K. at-Talqīn fi'l-furū'* Hds. im Besitz M. b. Chenebs, s. Griffini, Cent. Amari I, 387. — 2. *al-Mu'lim bifawā'id Muslim* s. S. 265. — 3. *Šarḥ 'alā Talqīn 'Abdalwahhāb* s. S. 660. — 4. Widerlegung al-Ġazzālī's bei as-Subkī, *Ṭab.* IV, 122/31, Murtaḍā, *Itḥāf*, I, 28, 179, II, 411, IX, 442, s. Asín Palacios, Cent. Amari, II, 216/44.

4c. M. b. *Samnūn* al-Mālikī, gest. 544/1149.

Aḡwiba, Aṣaf. II, 1176₂.

4d. Al-Qāḍī a. Bekr M. b. 'Al. b. *al-'Arabī* al-Mālikī, gest. 543/1148.

HH, II, 172. *Aḥkām al-Qor'ān*, Kairo² I, 31, K. 1317, 1331.

4e. M. b. 'Al. b. *Ḥiyara*, gest. 551/1156.

Fawā'id ad-dūris al-mušrifā 'alā 'uyūn al-maḡālis Br. Mus. Or. 6585 (DL 22).

4f. Abu'l-Ḥ. 'A. b. Ya. b. al-Q. aš-Šanhāġī *al-Ġazirī* lebte in al-Ġazīra al-Ḥaḍrā' (Algéciras) und starb 585/1189.

Waṭā'iḡ Tūnis, Zait. IV, 390₂₈₃₃.

5. A. b. M. b. Ḥalaf *al-Ḥaufī* al-Qalā'ī aus Sevilla, gest. 588/1192, hatte zweimal in Sevilla ohne eine Besoldung als Qāḍī amtiert, indem er sich von der Fischerei ernährte.

B. Farḥūn, K. 54. *K. al-Farūq*, Cmt. v. Sa'īd b. M. b. M. al-'Uqbānī (geb. 721/1320 in Tlemcen, gest. 811/1408) Fās, Qar. 1145, Tūnis, Zait. IV, 402, 2835.

5a. Abū Ya. a. Bekr b. Ḥalaf *al-Mawwāq* aus Cordova, gest. als Qādī in Fās 599/1203.

B. al-Abblār, *Takm.* I, éd. A. Bel et M. b. Cheneb, No. 596, b. al-Qādī, *Ğadwa* 103. Abh. über Masse und Gewichte, Ms. Maroc. JA 224, 179, n.

6. Abu'l-Walīd Hišām b. 'Al. b. Hišām *al-'Asdī* starb 606/1209 in Cordova.

K. al-Mufaḍ il-ḥukkām (M. al-ḥ) fīmā ilḥ. noch Granada, Sacro Monte XII (Asin 20) Fās, Qar. 1129, Dam. 'Um. 50-371.

6a. Abū Ğa'far A. b. M. b. Mogueit (Muğīt?) *aṭ-Ṭulaitīlī*, dessen Zeitalter nicht feststeht.

K. al-Wağā'iq al-musta'mala, Ms. Gayangos, Ac. Hist., s. Ribera, Diss. y Op. I, 16, n.

6b. Abū 'Al. M. b. Nağm b. Šās *al-Ğalāl al-Ğudāmī* war Professor des mālik. Fiqh an der Medrese bei der Moschee al-'Atīq zu Kairo, durfte aber in den letzten Jahren wegen seiner Hinneigung zu den Šāfi'iten kein Fetwā mehr geben und fiel 610/1213 im Kampf gegen die Kreuzfahrer bei Damiette.

B. Farḥūn, *Diḥāğ* 140. *'Iqd al-ğawāhir aṭ-ṭamīna fī maḡhab 'ālim al-Madīna* nach dem Vorbild von al-Ğazzālīs *al-Wağīz*, III, 4276, Madr. Junta, 2.

6c. 'Abdassalām b. al-Ğalīb *al-Masarrātī b. Ğallāb*, gest. 28. Šafar 648/2. 6. 1250 in Qairawān.

Al-Wağīz fī'l-fiqh al-Mālikī, Tūnis, Zait. IV, 391, 2835.

7. Abu'l-'Abbās A. b. 'O. al-Anšārī *al-Qurṭubī* starb am 14. Du'l-Q. 656/12. 11. 1258 in Alexandria.

Maqq. I, 883, 19. — 1. *Kašf al-Qinā' 'an ḡukm al-wağd was-samā'*, Kairo¹ VII, 546. — 2. *Šarḥ Muslim* s. S. 265.

8. Šamsaddīn a. 'Al. M. b. a. 'Imrān Mūsā b. an-No'mān *al-Fāsī* al-Marrākošī *al-Muzālī* al-Išbīlī al-Hintātī schrieb 639/1244:

Zu S. 385

2. *Miṣbāḥ aṣ-ṣalām ilḥ.* noch Esc.² 530, 746, 1685, Brill—H.² 1050, Kairo² I, 359. — Wüst. Gesch. 289 setzt seinen Tod nach Casiri ins J. 611.

• 9. Šihābaddīn a. 'l-'Abbās A. b. Idrīs *al-Qarāfī* aṣ-Šanhāgī al-Bahnasī stammte aus Bahnasā, erwarb in Kairo den Ruhm des grössten mālikitischen Faqīh s. Z. und starb in Dair aṭ-Ṭīn im Ğum. II, 684/Aug. 1285.

B. Farḥūn, *Dībāğ*, K. 62/7. 1. *K. Anwār al-burūq ilḥ* noch Lālelī 770, Welfeddīn 1831 (Iscla II, 509, 5), Tūnis, Zait. IV 5, 1754/5, A. Taimūr, Uṣūl 258, Kairo² I, App. 50 (Schacht II No. 19), Rāmpūr I, 168, 39, gedr. Tūnis 1302, 4 Bde, abgekürzt und vervollständigt v. M. b. Ibn. al-Baqqurī aṣ-Šūfī as-Sabtī (st. 707/1307) *Muḥtaṣar al-qawā'id*, noch Kairo Uṣūl *al-fiqh* 341 (Schacht II, 19a), Fās, Qar. 1399. — Cmt. *Idrār aṣ-šurūq 'alā A. al-b.* v. al-Q. b. 'Al. b. aṣ-Šāṭ al-Išbīlī (st. 725/1323, s. II, 264), Nūraddīn, Fiqh 809 (Iscla II, 509, 5), Tūnis Zait. IV, 4, 1751, Fās, Qar. 1387, im Druck v. Tunis. Auszug v. Šams ad-Dīn a. 'Al. M. b. a. 'l-Q. b. 'Abdassalām at-Tūnisī (st. 715/1315) voll. 712/1313, Azhar 3954, 15936 (Schacht I, No. 37a). — 2. *k. ad-Daḥīra fi'l-furū'*, eins der angesehensten mālik. Handbücher, noch Cambr. Suppl. 639 (?), Fās, Qar. 851—3, Lālelī 1687 (MO VII, 97), Kairo² X, 482. — 4. *k. al-Istibṣār fīmā tudrikuhu 'l-abṣār*, angeregt durch 87 Fragen, die der Imperator v. Sizilien (Friedrich II?) dem Sulṭān al-Kāmil (615—35/1218—38) vorgelegt hatte, s. E. Wiedemann, Jahrb. f. Photogr. u. Reproduktionstechnik 1913. — 6. *k. al-Ağwiba al-fāḥira 'ani (fi'r-radd 'alā) 'l-aṣ'ila al-fāḥira* noch Vat. V. 243, Qilič 'A. 771, Āšir I, 548, Fātiḥ 2906, Rēvan Köşk 506 (Ritter), Peš. 645, Rāmpūr I, 289, 5, gedr. a. Rande v. 'Ar. b. Salīm Bācağzāde, *al-Fariq bain al-maḥlūq wal-ḥālīq*, K. 1322, vgl. Wiedemann, Zeitschr. f. Kulturgesch. v. Steinhausen XI (1914) 483/5, SB Erlangen XL 1903, 562, Heft 3, und *ar-Radd 'alā'n-Naṣārā* Rāmpūr I, 299, 148, wohl gleich *al-Ğurba al-fāḥira raddan 'an il-milla al-kāfirā* Paris 1456 (an.) in 4 Bāb, deren 3. 107 (sonst 106) deren 4. 51 Fragen, *biṣarāt* auf M., erläutert, eine Widerlegung der *R. ilā aḥad al-muslimīn* von Paulus ar-Rāhib, dem melkitischen Bischof v. Sidon „die beste apologetische Leistung des Islāms“, ausgezeichnet durch Fülle des Stoffs, vornehme Haltung und präzise Beweisführung, s. E. Fritsch, Islam u. Christentum im MA S. 20/22. — 7. *k. al-Iḥkām*

fī tamyiz al-fatawā 'an il-aḥkām wataṣarruṣat al-quḍāt (taṣarruṣ al-qāḍī) wal-imām III I, 176, No. 166, Erörterung von 40 Rechtsfragen, Hamb. 68, 1, Kairo² I, 474, App. 58. — 8. *Lawāmi' al-furūq fī'l-uṣūl* Fās, Qar. 1384. — 9. *al-Ṣiqd al-manẓūm fī'l-ḥuṣuṣ wal-umūm* Pet. AMK 936. — 10. *al-Muḥtaṣar tanqīḥ al-juṣūl* s. S. 506. — 11. *al-Wafā'iyy al-Būnāṭiyya wal-Aḥmaniyya fī idrāk al-irāda wan-niyya*, dazu *aṭ-Ṭurur* v. b. al-Āt, Qairawān, Bull. de Corr. Afr. 1884, 184, 33.

10. Abū Ishāq (ʿAl.) Ibr. b. a. Bekr b. ʿAl. b. Mūsā al-Tilimsānī al-Anṣārī *al-Burri* al-Waṣqī, geb. 609/1212 in Tlemsen, gest. 690/1291 in Ceuta.

B. Farḥūn, *Dibāḡ*, danach b. Maryam, *Bustān* 55, M. al-Ḥifnāwī, *Taʿrīf al-Ḥalaf* 9/11. 1. *Natiḡat al-ḥiyar wamuzilat al-ḡiyar fī naẓm al-maḡāzī was-siyar* Bscur.² 390, 3. — 2. *al-Manẓūma al-Tilimsāniyya fī'l-farāʿid*, verf. 635/1237, Vat. V. Borg. 160-3, Alger 149, 9, 1317, Hesperis XII, 129, 1040, 4, Qairawān, Bull. de Corr. Afr. 1884, 185, 32. La Tlemsaniya, poème sur le droit successoral musulman, trad. par G. Faure-Bignuet, Valence 1905. — Cmt. a. *Muntaha 'l-qānī wamurtaya 'l-maʿānī* v. Yaʿqūb b. Mūsā al-Bustānī (Sabtānī?), Paris 1076, Alger 1321. — b. v. A. b. Saʿīd al-Baḡāʾī az-Zawāwī aṣ-Ṣāī, Paris 4565. — c. v. ʿA. b. M. al-Qoraṣī al-Qalaṣādī al-Baṣī al-Andalusī (st. 891/1486, s. II, 266), eb. 2, *al-Ḡurra al-Miṣriyya* Tūnis, Zait. IV, 417-2871, 418-2872, Tlemsen 33. — d. v. ʿA. b. Ya. b. M. b. Šālīḥ al-ʿAṣnūnī al-Maḡīlī, Br. Mus. 159, 265, 813, 12, 903, Alger 1318/20, Tūnis, Zait. IV, 401-2832/4, 417-2871/11, 418-2872/2.

11. ʿA. b. ʿIsā *aṣ-Šafṣawānī* 6/13. Jahrh.

Aḡwibat an-nawāzil, Hesperis XII, 122, 101, 5.

3. Die Šāfiʿiten

1. Abū Manṣūr ʿAbdalqāhir b. Ṭāhir b. M. *al-Baḡdādī* lebte als reicher Mann in Nīsābūr, wo er die Vorlesungen der Fiqhlehrer an der Hauptmoschee hörte, verließ diese Stadt aber wegen der von den Turkmenen erregten Unruhen und starb 429/1037 in Isfarāʾin.

Subkī, *Ṭab.* III, 238/42, Suter Math. 199. 2. *al-Farq bain al-firaq* noch Dam. Z. 45, 37, 1, ed. M. Bedr, K. 1328/1910 (s. Goldziher, ZDMG

LVX, 349/63, Verf. MO 1925, 187/199, Ritter, Isl. XVIII, 42), zT übersetzt v. Kate Chambers Seely, Moslem Schisms and Sects in Columbia Univ. Or. Studies vol. XV, New York 1920, Moslem Schisms and Sects, being the hist. of the various philosoph. Systems developed in Islam, Part 2. transl. from the Ar. with Introd. by A. S. Halkin, Tel-Aviv, 1936. — *Muḥtaṣar* v. a. Ḥalaf ʿAbdarrazzāq ar-Rasʿanī, verf. 647/1249, Dam. ʿUm. 62, 37, hsg. v. Ph. Hitti, K. 1924. — 3. *k. al-Milāl wan-niḥāl* (zitiert *Farq*, 89, I, 229, 4), ʿĀšir Ef. 555. — 4. *k. Uṣūl ad-dīn*, Ğārullāh 2076 (Ritter, a.a.O. 43, n. I), Stambul 1928. — 5. *k. Tafsīr asmāʾ allāh al-ḥusnā*, Br. Mus. Or. 7547 (DL 12). — 6. *Faḍāʾih al-Qadariya* zitiert *Farq*, 167, 12. — 7. *at-Takmila fiʾl-ḥisāb*, Lālelī 2708, 1. — 8. *K. fiʾl-Misāḥa*, eb. 2. — 9. *Taʾwīl al-mutašbihāt fiʾl-aḥbār wal-āyāt*, Aligarh 95, 14.

1a. Abū Ishāq Ibr. b. M. b. Mihrān al-Ustād Rukn ad-Dīn *al-Isfarāʾinī* aš-Šāfiʿī, der grösste Lehrer s. Z. für die *Uṣūl ad-dīn* in Nisābūr, wo eine eigene Medrese für ihn erbaut ward. Er starb am ʿĀšūrātagē 418/21. 2. 1027 zu Nisābūr und wurde in seinem Geburtsort Isfarāʾin begraben.

B. Ḥall. No. 4, *Rauḍāt al-ġannūt* I, 46, Ṭāšköprizāde, *Miftāḥ aš-Šaʿāda* I, 181. Ihm wird schwerlich mit Recht *Nūr al-ʿain fī maṣḥad al-Ḥusain*, gedr. K. 1298, 1300, 1302, 1303 (*wayalīhī Qurrat al-ʿain fī aḥd taʾr al-Ḥu.* v. a. ʿAl. M. b. ʿAl.), Bombay 1292 zugeschrieben, zu dem 2. Werk vergl. *Aṣḍaḡ al-aḥbār fī ḡiṣṣat al-aḥd biṭ-taʾr* v. Muḥsin b. ʿAbdalkarīm al-Ḥusainī al-ʿĀmili, Ṣaidāʾ 1331 (zus. mit *Larwāʾiḡ al-aṣḡān fī faḍl al-imām ʿAlī*), übers. v. F. Wüstenfeld, der Tod des Ḥu. b. ʿA. und die Rache, Abh. GGW xxx, 1883, S. IX), eine Neubearbeitung des angeblichen a. Miḥnar (s. S. 102).

2. a. M. ʿAl. b. Yū. *al-Ġuwainī*, der Vater des Imām al-Ḥaramain (No. 12), von dem man wie später von al-Ġazzālī (s. u. S. 421, 3) sagte, dass er würdig sei, ein Prophet zu sein, wenn es einen solchen nach M. noch geben könnte, starb im Duʾl-Q. 438/Mai 1047.

Zu S. 386

As-Subkī, *Ṭab.* III, 208/19, al-Bāḥarazī, *Dumya* 196, b. ʿAsākīr, *Tabyīn kaḡīb al-muftarī* 257, *Taʾliqāt sanīya* 50. 1. *K. al-Ġamʿ wal-farq* noch Yenī II, 146, Kairo² I, 508 (Islca II, 509, 10). — 2. *al-Waṣāʾil fī furūḡ al-masāʾil* Brill—H.² 824 (nach ḤḤ VI, 436, v. b. Ġamāʿa, gest. 480/1087).

3. Abū Ḥātim Maḥmūd b. al-Ḥ. b. M. *al-Qaswīnī* begann seine Studien in Āmul, setzte sie in Baḡdād fort und starb 440/1048, n. a. 460/1068 in Āmul.

B. 'Asākir, *Tabḡin kaḡīb al-muḡtārī* 260.

4. Abu'l-Ḥ. 'A. b. M. b. Ḥabīb *al-Mawwirdī* diente dem Chalifen al-Qādir (381—422/991—1031) öfter als Vermittler in den diplomatischen Verhandlungen mit den Būyiden: 429/1038 sprach er sich in einem Fetwā gegen die Verleihung des Titels Šāhānšāh (*Malik al-mulūk*) an den Būyiden Ġalāl ad-Daula aus, was dieser ihm aber nicht nachtrug. Er starb am 30. Rabī I, 450/27. 5. 1058.

As-Subḡī, *Ṭab.* III, 303/14, Yaḡūt, *Ir.* V, 407, b. Taḡr. J. 718, 14, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 286, v. Kremer, *Culturgesch.* I, 396, Mez, *Ren.* 113/4, 286. 1. *K. al-Aḡkām as-sulṭāniya* noch Gött. ar. 48, Münch. 357, Wien 1829, Br. Mus. Suppl. 740, Or. 7617 (DL 62), Vat. V. 1385, Alger 1371, Fās, Qar. 1321, Dam. 'Um. 88,75, Rāmpūr I, 161,4, gedr. noch K. 1324, 1327, s. S. Keizer, *Publiek en administratief regt van den Islam*, 's-Gravenhage 1862, Trad. et cmt. d'après les sources or. par le Comte L. Ostorog, Paris 1901, 1906 (unvoll.), *Les statuts gouvernementaux ou règles du droit public et administratif*, trad. et annot. par E. Fagnan, Alger 1915, E. Amedroz, *The Maḡālīm-Jurisdiction*, JRAS 1911, 635/74. — 3. gewöhnlich udT *Qānūn al-wazīr wasiyyāsāt al-mulūk* Berl. Oct. 3433, Top Kapu 2405, 3 (RSO IV, 710), Kairo² III, 294, s. Goldziher, *Abh.* II, Anm. S. 14, gedr. udT *Adab al-wazīr*, K. 1929, pers. Übers. v. Yū. b. al-Ḥ. al-Ḥusainī aš-Šāfi', gest. 922/1516, Leid. 1935. — 5. *al-Ḥiṭṭī'l-kabīr fi'l-furū'* noch Br. Mus. Or. 5828 (DL 22), Brill—H.³ 866 (Bd. 12), Sulaim. 436, AS 1100, 8, Dam. 'Um. 49,334, Kairo² I, 512. — 6. *K. A'lām an-nubūwa* noch Kairo² I, 90, Ašaf. II, 129,12, gedr. K. 1319, 1330. — 8. *K. al-Buḡya al-ʿulyā fi adab ad-dunyā wad-dīn* noch Esc.² 525, Fās, Qar. 1325, Dāmādzāde 1506, Mōšul 157,107, Rāmpūr I, 327,18/20, gedr. noch K. 1315, 1327/8, 1339, am Rande des *Kaḡkūl* 1316, in Indien 1315, Bulāq 1922, übers. v. O. Rescher, Stuttgart 1932/3. — Cmt. *Minḡḡ al-yaḡīn* v. Uwais Waḡf b. Dāʿūd al-Arzangānī Ḥānzāde, Stambul 1328. — Auszug v. Saʿīd b. A. b. Ioyōn (II, 264), Madr. 427, Tunis, Zait. IV, 435,2912, Rabāʿ 58/9, anon. Esc.² 748. — 9. ist ein Auszug aus 8. — 10. *K. al-Ḥisba*, wohl nur ein Teil von 1, Jer. Ḥāl. 49, 17,2. — 11. *Adab al-qāḡī* Sulaim. 381. — 12. *k. an-Nukat wal-ʿuyūn*, Qorʿāncmt. Fās, Qar. 215, Qilič 'A. 90, Köpr. 23/5, Rāmpūr I, 43,222 (J. P. As. Soc. Beng. N. S. II, XLI, *Taḡk. an-Naw.* 22).

5. Abū 'Āmir M. b. A. b. M. b. 'Abbād al-'Abbādī al-Herewī, gest. 458/1066.

Zirikli, *Qāmūs al-A'lām* III, 848. *Ṭabaqāt aš-Šāfi'iyin* noch AS 3302 (Spies, BAL 22). Zu seinem *Adab al-qāḍī* schrieb sein Schüler a. Sa'd (Sa'id) b. a. A. b. a. Yū. al-Herewī (gest. 518/1124, Subkī, *Ṭab.* IV, 31, Wüst. Schaf. 418) den Cmt. *al-Isrāf 'atā gawāmiḍ al-ḥukūmāt* Yeni 359.

Zu S. 387

6. Abu'l-Q. 'Ar. b. M. b. A. b. M. al-Furānī al-Merwezī, gest. 461/1069.

Subkī, *Ṭab.* III, 225. *Tatimmat al-ibāna* v. 'Ar. b. Ma'mūn al-Mutawallī an-Nisābūrī (st. 478/1085), noch Berl. Fol. 3143 Br. Mus. Or. 7725 (DL 22).

7. Abū 'A. al-Ḥu. b. M. b. A. al-Marwarrūdī al-Qāḍī, gest. 462/1069.

Subkī, *Ṭab.* III, 155/160. *Ṭarīqat al-ḥilāf bain aš-Šāfi'īya wal-Ḥanafīya ma'a ḍikr al-adilla likull muhimma* Kairo² I, 524 (wo al-Marwazī). Ist er identisch mit b. al-Farrā' *k. Rusul al-mulūk*, über die Pflichten der Gesandten, Kairo² III, 169 (wo er gegen die Namen mit al-Baḡawī S. 620 identifiziert wird).

7a. M. b. 'Ar. a. 'l-Ḥ. al-Baṣrī al-Mu'tazilī, gest. 463/1070.

K. al-Mu'tamad fī uṣūl al-fiqh Bd. 2, Lāleli 788.

8. Abu'l-Muẓaffar 'Imād ad-Dīn Šāhfūr Ṭāhir b. M. al-Isfarā'inī, ein Schützling Nizām al-Mulks, starb 471/1078.

Subkī, *Ṭab.* III, 175 (wo b. Ṭāhir, s. aber Blochet, Cat. Mss. pers. I, 26, HĤ II, 2390). 1. *K. al-Tabṣīr fī'd-dīn ilḥ* noch Esc.² 1473, Fātiḥ 2905/6 (Ritter, Isl. XVIII, 44). — 2. pers. Qor'āncmt. s. Storey, Pers. Lit. I, 3.

9. Abū Ishāq Ibr. b. 'A. b. Yū. al-Fīrūzabādī aš-Šīrāzī, gest. 476/1083.

Subkī, *Ṭab.* III, 88/111, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 9, No. 1, b. 'Asākir, *Tabayīn kaḍīb al-muftarī* 276/8, b. al-'Imād, *ŠD* III, 349/51, Heffening, EI IV, 406.

1. *K. al-Muhaddab*, nach II, 455—69/1063—76, verf., noch Brill—H.² 867, Kairo² I, 542, Dam. 'Um. 46, ^{240/50}gedr. K. 1333; zum Cmt. an-Nawawī s. Heffening, Isl. XXII, 177. *K. as-Su'āl 'ammā fī k. al-M. min al-iškāl* v. a. 'l-Ḥ. Ya. b. a. 'l-Ḥair b. Sālim al-'Imrānī al-Yamanī (489—558/1096—1163), Leid. 1783.

II. *K. at-Tanbīh (Tanbīh al-ʿalīl) fi'l-fiqh* verf. 452—3/1060—1, eins der 5 berühmtesten šāfiʿitischen Handbücher (III II, 430), noch Kairo I, 506, gedr. noch K. 1329, ed. Juynboll, Leiden 1879. — Cmt.: 1. *Ḡunyat al-muḥḍi* v. Šarafaddīn a. l-ʿAbbās A. b. M. ʿImādaddīn (Subkī, *Tab.* V, 45) b. Yūnus al-Irbilī al-Mauṣillī, st. 622/1225, noch Kairo I, 527, Dam. ʿUm. 45, 198/200. — 2. v. ʿAbdalʿazīz b. ʿAbdalkarīm al-Ġilī, verf. 639/1231, noch Dam. ʿUm. 19, 5/6, Kairo² I, 543. — 3. *Taṣḥīḥ at-T.* v. an-Nawawī (st. 676/1277, s. u. S. 396); dazu Gl. a. *Taḍkīrat an-nabīh fī taṣḥīḥ at-T.* oder *at-Tanqīḥ* v. Ġamāladdīn a. M. ʿAbdarrāḥm b. Ḥu. al-Ǧorāsī al-Asnāʿī (Asnāwī, st. 772/1370, II, 90), Br. Mus. Or. 6284 (Ibl. 28), Dam. ʿUm. 45, 262/6, Rāmpūr I, 179, 107. — b. *at-Tauṣīḥ* v. Tāǧaddīn as-Subkī (st. 771/1370), verf. 761/1359, Br. Mus. Or. 5511, 6308 (Ibl. 29), Alger 958, Kairo¹ IV, 211, 2I. 507, Dam. ʿUm. 50, 378/9, Auszug und Ergänzung *Tarṣīḥ at-tauṣīḥ watarṣīḥ at-taṣḥīḥ* Kairo¹ IV, 206. — 5. *Al-fayyāt an-nabīh* v. A. b. M. al-Buḥārī b. ar-Raʿa (st. 710/1310, II, 133), noch Tüb. 122, Dam. ʿUm. 46, 244, Mūsul 132, 184, Kairo² I, 536, dazu Gl. v. b. al-Mulaqqīn (st. 804/1401, II, 92), noch Dam. ʿUm. 184/5. — 6. Auszug aus 5 und dem Cmt. des ar-Rāfiʿi *Tuḥfat an-nabīh* oder *Muntaḥab al-K.* v. a. Bekr b. Ism. (Ibr.) b. ʿAbdalʿazīz Maǧdaddīn az-Zankalūnī, gest. 740/1339 (dessen *at-Taḥbīr*, Dam. ʿUm. 50, 370), Kairo² I, 504, Dam. ʿUm. 46, 238/43, udt. *an-Nabīh*, Dam. ʿUm. 44, 186/97. — 7. *Nukat an-nabīh ʿalā aḥkūm at-T.* v. Kamāladdīn an-Nasāʿī (gest. 757/1356), noch Dam. ʿUm. 45, 201. — 10. *al-Wāḍiḥ an-nabīh* v. M. b. Ibr. b. ʿAr. as-Sulamī, 8. Jahrh., Kairo² I, 546. — 11. *an-Naḡm at-tāǧīb* v. M. al-Ḥaṭīb aš-Širbīnī (st. 977/1569, II, 320), Cambr. Suppl. 1161/2. — 12. *Maqṣad an-nabīh fī šarḥ ḥuḍat at-T.* v. M. b. Ġamāʿa as-Šāfiʿī (II, 74), im Anhang zum Druck, K. 1329.

IV. wohl = *Maʿūnat al-mubtadiʿin wataḍkīrat al-muntaḥin* Brill—H.¹ 239, 2447 (III V, 639).

V. *ʿAqida* noch Gotha 661, *ʿAqīdat as-salaf* Paris 1396,3.

VI. *Ṭabaqāt al-fuḡahāʾ* noch Strassb. ZDMG XI., 310 (?), Leipz. 704, Paris 5896, Yeni 865, Šehīd ʿA. P. 1914, Serāī 2841 (RSO IV, 731), Top Kapu (eb. 732) ʿUm. 23, Kairo¹ I, 80, 2V, 252, Photo eb. 421 (Hefening, Fremdenr. X, Schacht II, No. 15, Spies, BAI. 23).

VIII. *at-Ṭabṣira fi'l-fiqh (ḥilāf)*, dazu Cmt. *al-Idāḥ* Leid. 2800, Bodl. I, 253, de Jong 154, Anhang *al-Lumaʿ fī uṣūl al-fiqh*, Berl. Oct. 1347, Leipz. 339, Ešcur.² 1486, 2, Kairo² I, 393, Dam. ʿUm. 58, 41/2, ed. M. Badr ad-Dīn an-Naʿsānī, K. 1326.

IX. *k. Ḥilāf aš-Šāfiʿī waʿabi Ḥanīfa* (= *Nukat al-ḥilāf* Subkī III, 88), Leid. 1784, Wehbi 507 (Schacht I, 30).

Zu S. 388

9a. Abū ʿAl. Ḥu. b. M. *al-Ḥannātī*, 5. Jahrh.

Subkī, *Ṭab.* III, 160/2 (ohne Datum) 1. *Fatāwā* Sulaim. 675, 2. — 2. *k. al-Marwā'iṣ* Paris 2016, 3.

10. Abū Ḥakīm 'Al. b. Ibr. b. 'Al. *al-Ḥabrī*, starb im Du'l-Ḥ. 476/Apr.—Mai 1083.

Subkī, *Ṭab.* III, 203, Suyūfī, *Buḡya* 276. 1. *k. at-Talḥiṣ fī 'ilm al-farā'id*, daraus das Kapitel *fī'l-ḥisāb* (Arithmetik) Gotha 71, 2. — 2. *Dirwān as-Šarīf ar-Raḍī* s. S. 132.

11. Abū Naṣr 'Abdassaiyid b. M. *b. aṣ-Šabbāḡ* starb am 14. Ğum. I, 477/19. 9. 1083.

Subkī, *Ṭab.* III, 230/7, b. Taḡr. J. 768, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 11, b. al-'Imād, *ŠD* III, 355. *aṣ-Šāmil* Kairo² I, 520, *Muntaḥab* v. Quṭbaddīn Ism. b. M. b. Ism. b. Maimūn al-Ḥaḍramī (st. 770/1374) eb. 537.

12. Abu'l-Ma'ālī 'Abdalmalik b. a. M. 'Al. (No. 2) b. Yū. *al-Ḡuwainī Imām al-Ḥaramain* war 445/1053 nach dem Ḥiḡāz entflohen, als der Sulṭān Toḡrilbek auf Anstiften seines Wezīrs Maṣṣūr al-Kundarī die Aš'ariten verfolgen liess, wovon auch al-Qoṣairī (s. u. S. 432) betroffen wurde. Er starb 478/1085.

Zu S. 389

Subkī, *Ṭab.* III, 249/83, b. Taḡr. J. 771, b. 'Asākir, *Tabyīn kaḍīb al-muftarī* 277/85, Bāḡharzī, *Dumya* 196/7, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 30, No. 38, b. al-'Imād, *ŠD* III, 358/62. Goldziher, ZDMG 41, 63, Schreiner eb. 52, 488 (wo falsch 436), M. Šams ad-Dīn *Türk. Macm.* I, 104, Izmirli Ism. Ḥaqqī in *Ilāh. Fak. Macm.* No. VIII, S. 1ff, J. D. Luciani, Un théologien musulman du Ve s. h. I. al-Ḥ. et ses oeuvres, Collection du Cent. Alger, sect. V, vol. 5, Paris 1930.

1. *k. al-Waraqāt* noch Escur.² 102, 4, Leipz. 882, iii, Ambr. F. 269, iv, Vat. V. 1155₁₄, 1459, Alger 213, 3, Kairo² I, App. 52, gedr. in *Maḡmū' mutūn uṣūlīya li'aṣṣhar mašāḥir 'ulamā' al-maḡāhib al-arba'a*, Damaskus o. J. und am Rande v. A. b. Idris al-Qarāfi, *Šarḥ Tanqīḥ al-fuṣūl fī'l-uṣūl* K. 1306, L. Bercher, Le K. al-w. traité de méthodologie juridique musulmane, trad. et annot. Tunis 1930 (Revue Tunis, NSI). Cmt: 1. *ad-Darakāt* v. 'Ar. b. Ibr. b. al-Firkāḥ al-Fazārī (st. 690/1291, s. u. S. 397), Tüb. 108, Köpr. 516. — 2. v. Ġalāl ad-Dīn M. b. A. al-Maḥallī (st. 864/1460, s. II, 114) noch Tüb. 107, Flor. 19, I, Paris 1396, 8, Escur.² 521, 6, Pet. AMK 946, Princ. 226, Kairo¹ II, 254, 258, Djelfa, Bull. de Corr. Afr. 1884,

371, 34, Bat. Suppl. 364/6, Āṣaf. II, 1724, 1614, dazu Gl. *Qurrat al-ʿain* v. M. b. M. al-Ḥaṭṭab al-Malikī ar-Ruʿaʿīnī, (s. II, 387), voll. 953/1456, noch Rabāʿī 532, 3, 4, Cambr. 1498, 6, Kairo² I, 100, 100, gedr. am Rde von 9. dazu Supergl. v. ʿAl. b. Ḥaḍra, Fes, 1317. — 3. M. b. M. b. ʿAr. b. Imām al-Kāmiliya (st. 874/1469, II, 77) noch Leipz. 852, Mūsul 113, 195, 2. — 4. v. A. b. M. b. al-ʿ. al-ʿUḥādī (st. 994/1586, II, 320) eigentlich Gl. zu 2., *al-kabīra* noch Dam. ʿUm. 58, 40/1, Tūnis, Zait. IV, 29, 1821/2, die kürzere Fassung noch Haupt 175, Tūnis, Zait. IV, 29, 1823, gedr. am Rde v. A. b. Idrīs al-Qarāfī's *Šarḥ Tanqīḥ al-fuṣūl* K. 1306, v. aš-Šaukānī's *Iršād al-fuḥūl* eb. 1346, dazu Supergl. v. A. b. A. b. ʿAbdalḥaqq as-Sunbāʿī (st. 995/1587, II, 368) noch Qillī ʿA. 310. — 5. *Iršād al-fuḥūl* v. Saʿdaddin at-Taftāzānī (st. 791/1389, II, 215), Paris 5311, Alger 569, 4. — 6. *Ġāyat al-maʿmūl* v. Šihabaddīn a. ʿl-Abbās A. b. A. ar-Ramlī (st. 957/1550, II, 319) Paris 5049. — 7. v. a. ʿAmr b. ʿAr. b. aš-Šalāḥ (st. 643/1243), Selim Āġā 269, Rāmpūr I, 275, 79. — 8. *Ġāyat al-marām bišarḥ muqaddimat al-imām* v. A. b. M. b. Zikrī Kairo² I, 390. — 9. *Laṭāʾif al-išārāt ilā tashīl at-ṭuruqāt linaẓm al-W. fiʾl-uṣūl al-fiqḥiyya* v. ʿAbdalḥamīd b. M. ʿAl. al-Imrīṭī (Quds (II, 501) K. 1330, 1343. — 10. *Naẓm* mit Cmt. *Aqdas al-anfus* v. M. Muṣṭafā Māʿ al-ʿainain (II, 507), lith. Fās, 1321. — *ad-Durar al-musriyāt fi naẓm al-w.* v. M. b. M. b. aš-Šarīf Kairo² I, 385. — Anon. Auszug *Kalimāt fi uṣūl al-fiqḥ* mit Cmt. Ambr. C 154 xvii (RSC), VII, 624). — (II. Leid. 1945 = Landb. Br. 219 ist nach Massignon, Isl. III, 405 *aš-Šūmil biḥaqqiq al-adilla al-aqliyya w. uṣūl al-masāʾil ad-dīniyya* von einem ungenannten Zeitgenossen az-Zamaḥšarīs; Kairo² I, App. 22 wird ihm ein *Šāmil fi uṣūl addīn* zugeschr., Photo einer Hds. Köpr. die im Dester als Werk des a. ʿl-Faḍl M. b. A. aṭ-Ṭibrī bezeichnet sei).

III. *Nihāyat al-maṭlab fi dirāyat al-maḥab* noch AS 1500 (*Tagh. an-Naw.* 56), Dam. ʿUm. 48, 285/0, Kairo² I, 546, Versifizierung des Auszugs *al-Ġāya* v. as-Sulamī (st. 660/1262, s. u. S. 430), noch Kairo² I, 526, *al-Kifāya fi naẓm bait al-Ġāya* v. M. Naḡal Fatā aṣ-Ṣaḥīr Brill—H. 1428, 2868.

IV. *Muḡīṭ al-ḥalq fi bayān al-aḥaqq*, l. Berl. 4853 (nur die Vorrede) noch Paris 5896, 2, Kairo² I, 395.

V. *k. al-Iršād (ilā qawāʿid al-adilla) fi uṣūl al-ʿitqād (ilā sawāʾ al-ʿitqād)* noch Esc.² 1550 (?), Fās, Qar. 1570, Kairo² I, 163, Makt. Šaiḥ al-Islām Maʿarīf XVIII, 333, *Tagh. an-Naw.* 63. Cmt.: 1. v. a. Ishāq Ibr. b. Yū. b. M. b. Dahhāq al-Ausī b. al-Marʿa, st. nach 616/1219, Kairo² I, 188. — 2. *al-Muqtaraḥ* v. a. ʿl-ʿIzz al-Muzaḥfar b. ʿA. aš-Šāfiʿī Leid IV, 237, Cambr. 613, Alger 617, Kairo² I, 190. — 3. *al-Iršād ʿalāʾl-iršād* von dems. Fās, Qar. 1574.

VI. *k. Lumaʿ al-adilla fi qawāʿid ʿaqāʾid ahl as-sunna* noch Kairo² I, 205, Ḥalab, RAAD VIII, 270, 18, Cmt. v. ʿAl. b. M. al-Fihri at-Tilimsānī (st. 658/1260, s. Subkī, *Ṭab.* V, 60) noch Ḥalab, a. a. O., 17, Esc.² 1600.

1) So richtig; Goldziher a. a. O. wollte ʿalīl lesen.

VII. *R. fī iḥbūt al-istiḥwā' al-fauqīya* noch Mōṣul 246, 357, 11.

IX. *Qaṣīde* gewöhnlich dem Ism. b. a. Bekr b. al-Muqri' al-Yamanī (st. 837/1433 s. II, 190) zugeschrieben.

X. Kurzer Abriss der *Uṣūl ad-Dīn* (= III?) Paris 672, 5.

XI. *Šifā' al-Ġalīl fī bayān mā waqa'a fī t-taurāt wal-ingīl min at-tabdīl* AS 2246, 2, 2247, 2, s. Rescher bei Goldziher, Baṭ. 30, während derselbe ZS I, 217 mit dem Cat. und hier S. 422 das Werk wieder al-Ġazzālī zuschreibt.

XII. *al-Aqīda an-Niẓāmīya fī l-arkān al-islāmīya* Escur.² 1514/6, 5.

XIII. *ad-Durra al-muḍī'a fīmā waqa'a fihi 'l-ḥilāf baina 'š-Šāfi'īya wal-Ḥanafīya* Br. Mus. Or. 7574 (DL 21).

XIV. *Ġiyāṭ al-imām* über Chalifat und Imāmat ḤḤ II, 60, gewidmet dem Ġiyāṭ ad-Dīn Niẓām al-Mulk, daher auch *al-Ġiyāṭ*, genannt, Bankipore X 493 (vgl. IV 117).

XV. Sein nicht erhaltenes *k. al-Burhān fī uṣūl al-fiqh*, ḤḤ II, 48, 1803 war nach einem ganz neuen Schema abgefasst und enthielt soviel Schwierigkeiten, dass as-Subkī a. a. O. 264, 8 es *Lağẓ al-umma* nennen wollte (vgl. al-Murtaḍā, *Itḥāf* I, 29, 9), zitiert bei Suyūṭī, *Muḥhiṭ*² I, 14, 6; dazu (?) *Kifāyat ṭalīb al-bayān šarḥ al-Burhān* v. aš-Šarīf al-Ḥasanī Fās, Qar. 1397, und der anon. Cmt. *at-Taḥqīq wal-bayān* Brill—H.² 807.

XVI. *K. al-Furūq* 'Āsir I, 146.

XVII. *R. fī t-Taqlīd wal-iğtihād* Āṣaf. II, 1720, 11.

Zu S. 390

13. s. u. S. 461, 13.

14. 'Abdalwāḥid b. Ism. *ar-Rūyānī* Abu'l-Maḥāsīn, geb. im Du'l-H. 415/Febr. 1025 in Rūyān, dem Hauptort im Bergland von Ṭabaristān, studierte in Persien, Gazna, Marw und Maiyāfāriqīn. Als Lehrer an den Moscheen zu Raiy und Iṣfahān erfreute er sich hohen Ansehns bei Niẓām al-Mulk. Später wurde er Qāḍī in Ṭabaristān und ward am 11. Muḥ. 502/22. 9. 1108 in Āmul gegen Ende einer Vorlesung von Assassinen ermordet.

Subkī, *Ṭab.* IV, 264/9, b. Isfendiyār, Hist. of Tabaristan, 75, Browne, Lit. Hist. of Persia, II, 357/8. 1. *Baḥr al-mağḥab* im Anschluss an al-Māwardī's *al-Ḥāwī*, Kairo² I, 500. — 2. *al-Ḥilya* Dam. 'Um. 47, 269. — Ist er auch der a. Maṣṣūr ar-R., dessen *Rauḍat al-ḥukkām fī zīnat al-aḥkām* Dam. 'Um. 46, 237 vorliegt?

15. 'A. b. M. b. 'A. *al-Kīyā al-Harāsī* aṭ-Ṭabaristānī 'Imādaddīn, geb. am 5. Du'l-Q. 450/25. 12. 1058, Studiengenosse al-Ġazzālīs, gest. am 1. Muḥ. 504/20. 7. 1110.

Subkī, *Ṭab.* IV, 281, b. 'Asākir. *Ṭabīb kaṭīb al-muftarī* 288/91, b. Qāḍī Šuhba, Wust. Ac. 19, No. 10, b. al-'Imād. *Š* IV, 8/10, Levi Della Vida, isla 2, 375. 1. *Uṣūl ad-dīn* noch Kairo² I, 164. — 2. *Aḥkām al-ḳor'ān* oder *Tafsīr ma'ānī'l-Q.* noch Kairo² I, 31, Makt. Šaiḥ al-Isl. in Medina, *Ma'ārif* XVIII, 331 (*Ṭabk. an-Naw.* 25, ZDMG 90, 104); Druck in Haidarābād geplant, s. *Barnāmaš* 1354, 3. — 3. *Ta'liq fī uṣūl al-fiqh* zitiert as-Suyūṭī, *Muḥḥir*¹ I, 23, 10 (= 1?).

16. Abu'l-Faḍl 'Abdal'azīz b. 'A. b. 'Abdal'azīz *al-Uṣnuḥī* um 505/1111.

Al-Uṣnuḥiyya fī'l-farā'id noch Princ. 270, Mōṣul 130, 144, 199, 198. — Cmt. 1. v. Badraddīn b. Qāḍī Šuhba (st. 874/1469, II, 30) noch Kairo² I, 563, Mōṣul 199, 185. — 2. v. M. b. M. as-Ša'bi, Ṭub. 127, Paris 1037, s. III IV, 397. — 3. v. M. b. 'Abdalwahhāb al-Asadī, Āṣaf. II, 1164, 158. — 4. anon. Paris 5091. — 5. *Ḥāšiya* v. Ya. as-Saftī, gedr. K. 1324.

17. Abū Bekr M. b. A. b. al-Ḥu. b. 'O. *al-Qaffāl aš-Šāšī* Fahr al-Islām al-Mustazhirī, geb. im Muḥ. 429/Oct. Nov. 1037 in Maiyāfāriqīn, lehrte in Baġdād zuerst an einer von Buqrāğ Ķafar für ihn erbauten Medrese, dann in der des Tāğ al-Mulk Abu'l-Ġanā'im am Bāb Abraz, bis er nach dem Tode al-Kiyā al-Harāsīs an die Niẓāmiya berufen wurde; dort starb er am 25. Šauwāl 507/4. 4. 1114.

Zu S. 391

Subkī, *Ṭab.* IV, 57/61, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. No. 11, b. 'Asākir, *Ṭabīb kaṭīb al-muft.* 307 (wo irrig 577 als Todesjahr angegeben). 1. *Ḥilyat al-ʿulamāʾ fī maqāḥib al-fuqahāʾ* Gotha 1149, Bd. 1 (s. ZDMG LV, 61, LXIX, 411), AS 1137, Kairo¹ III, 224, 21, 512, Auszug *Tuḥfat an-nubahāʾ ilḥ.* Berl. 4860. — 2. *k. al-Umda fī furūc aš-Šāfiʿiyya* Mōṣul 170, 26. — 3. *Talḥiṣ al-qaṭl fī'l-maš'ala al-mansūba li'Abī'l-Abbās b. Suraiğ fī'l-ṭalāq*, Goldziher, Bät. 78/9.

18. Abu'l-Ma'ālī 'Ain al-quḍāt 'Al. b. M. b. 'A. *al-Miyyānağī* al-Hamaḍānī wurde am 7. Ķum. II,

525/8. 5. 1131, zu Hamadān hingerichtet, nachdem er längere Zeit in Bagdād auf Anstiften des Wezīrs a. 'l-Q. als Ketzer in Haft gehalten war.

Subkī, *Ṭab.* IV, 236, al-Baihaqī, *Tatimmat* 117, Yāqūt, *GW* IV, 710, al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡan.* III, 244, Ġāmī, *Naf. al-uns* 475, al-Bāharzī, *Ḥarīdat al-Qaṣr* (cod. Leid.² II, 216, 115), Ḥwandamīr, *Ḥabīb as-Siyar* II, 4, 102, Berthels, *Bull. de l'Ac. des Sc. URSS, cl. d. Hum.* 1929, 695/706, Massignon, *Recueil* 98. — 1. *Zubdat al-ḥaqā'iq wakaṣf ad-daḡā'iq fī l-ḥikma al-īsrāḡiya* noḡh Faiz. 198, Bāyazīd 1702, Jer. Ḥāl. 31₄₃, pers. Übers. Paris, anc. f. pers. 36, türk. Üb. *Kanz al-ḥaqā'iq wakaṣf ad-daḡā'iq* Breslau, Un. 107, 2. — 2. *Šakwa'l-ḡarīb 'an il-auṯūn ilā 'ulamā' al-buldān*, s. Massignon, *Textes* 99, éd. trad. et annot. par M. b. 'Abdalḡalīl, *JA* 1930, 1/76, 193/298. — 3. *Makṭūbāt* Paris, anc. f. pers. 35; ein Brief al-Ġazzālīs an ihn s. u. S. 426. — 4. *Šarḥ kalimāt ḡiṣār Fābū Ṭāhir* s. u. 451, b. Seine pers. Schriften bei F. Meier, *Isl.* XXIV, 1/9.

19. Abu'l-'Alā' Ya. b. a. 'l-Ḥair b. Sālīm b. Sa'īd b. M. b. Mūsā b. 'Imrān *al-'Imrānī*, geb. 489/1096 in Yaman, zog 517/1123 nach Dū Ašraq und schrieb 528—33/1132—8 sein Werk *al-Bayān*. Nach der Pilgerfahrt kehrte er zunächst nach Dū Ašraq zurück, ging dann aber wegen Streitigkeiten mit den Fuqahā' von Zabīd nach Dair as-Saffāk und starb dort im Rabi' II, 558/März 1163.

Subkī, *Ṭab.* IV, 324. Anon. *Šarḥ al-Bayān* Berl. Gl. 57, 172.

20. Abū 'Al. M. b. 'A. b. M. b. al-Ḥu. *ar-Raḥbī* Muwaffiqaddīn *b. al-Mutaqqina*, gest. 579/1183 (Yāqūt, *GW* II, 766₁₅: 577).

Buḡyat (Ḡunyat) al-bāḥiṭ 'an ḡumal al-mawārīt (fī 'ilm al-mawārīt wal-farā'iq), gewöhnlich *al-Urḡūza ar-Raḥbīya* genannt, noch Tüb. 218, Br. Mus. Suppl. 195, 1234A, Alger 596₅, 1325, Rabā'ī 543₇, Kairo² I, 553. Rāmpūr I, 261₄₆, Bat. Suppl. 508, gedr. in *Maḡmū' min muḥimmāt al-muṭūn*, K. 1273, 1276, 1280, '1, 1295, '7, 1303, '4, '6, '23. Cmt.: 1. v. Ibr. b. 'A. az-Zamzami (st. 864/1459) s. as-Saḥāwī, *ad-Ḍaw' al-lāmi'* I, 864. — 2. *as-Suruḡ al-muḡī'a* v. M. b. Ibr. as-Salāmi (st. 879/1474) noch Berl. 4696, Münch. 368, Br. Mus. Suppl. 1255₂, Or. 5970 (DL 21), Bodl. I, 279, Dahdāh 82 (wo Salām al-Faiyūmī?), Kairo² I, 558. — 3. v. M. b. M. Sibṭ al-Māridīnī (st. 934/1527, II, 357), noch Haupt 155/6, Esc.² 102₃, Alger 1326, Kairo^k

VII, 462, 21, 558, Sbath 1273, Dam. 'Um. 60,¹⁰, Āsaf. II, 1156,³², 1434,⁶⁶⁹, Bat. Suppl. 509/10. — Glossen a. v. M. b. 'O. al-Baqarī Leipzig. 883, vii, Rāmpūr I, 261,², Āsaf. II, 1152,³³, abgekürzt aus den Gl. des 'Aṭīya b. A. b. Ibr. al-Qahwatī (Ellis II, 166 Qahūqī?) al-Mālikī (um 1100/1688, Rāmpūr I, 261, s. zu II, 261), gedr. Bilāq 1284, K. 1315. — b. v. 'A. b. M. aš-Šaranqāšī Kairo² I, 554. — c. *Ta'liqāt* v. Ism. Muṣliḥ aš-Ša'fī eb. 555. — d. *Tuhfat al-afkār al-alma'iya* v. 'A. b. 'Abdalbarr al-Wanā'ī aš-Ša'fī, Hds. v. J. 1196, Rāmpūr I, 261,³. — 4. *al-Fawā'id aš-Šinšauriya* v. 'A. b. M. aš-Šinšaurī (st. 999/1590, II, 320), noch Berl. Oct. 6919,²⁷, Br. Mus. Suppl. 434, Cambr. Suppl. 904a, Princ. 275b, Brill—II.¹ 209, 2404,⁴³, Alger 7, 2, 1328, Tūnis, Zait. IV, 405,²⁸⁸⁰, Mūsul 112,^{183/14}, 218,¹¹⁴, Kairo¹ III, 312, VII, 457, 499, 21, 560, Bat. Suppl. 511. — Gl. c. v. M. al-Iḥfāwī Dam. Z. 40 ('Um. 60) 11. — d. v. al-Bāḡūrī (st. 1276/1859, II, 487), gedr. K. 1282, 1308, '10, danach J. D. Luciani, Traité des successions musulmanes ab intestat, extrait du cmt. de la R. par Chenchouri et de la glosse d'El-B. et d'autres auteurs ar. Paris 1890. — 6. v. as-Sirminī Mūsul 36,¹⁷³. — 7. *at-Tuhfa al-bahiya* v. Mūsā b. al-Q. al-Maḡribī Paris 2475. — 8. *Nuḥabat al-mabūḥiṭ* v. Ibr. b. Ḥ. b. Maḥmūd al-Ġrhrdī (?) Leipz. 390. — 9. v. M. al-Ġazzī aš-Šān'ī al-'Āmirī (st. 935/1529, II, 284), Dam. Z. 40 ('Um. 60) 9. — 10. v. 'Ar. b. Kamāladdīn Rāmpūr I, 263,¹⁷. — 11. v. Raḍiaddīn a. Bekr as-Sabtī eb. 18. — 12. *al-Fawā'id aṣ-ṣūhira al-bahiya* v. Zainal'ābidīn b. Sarīaddīn ad-Durri al-Mālikī Kairo² I, 560. — 13. *al-Fawā'id al-mulahligha* v. Ġalāladdīn M. b. A. al-Maḥallī (II, 114), eb. 561. — 14. *ad-Durra al-bahiya* v. 'A. an-Nabṭī al-Ḥanafī Kairo² I, 556. — 15. türk. v. M. b. 'Abdassayid Br. Mus. Or. 5934 (DL 21). — Auszüge: 1. *at-Tuhfa al-Qudsīya fi'l-ḥiṣār ar-R.* v. a. 'l-'Abbās A. b. M. al-Hā'im (gest. 815/1412, II, 125). Cmt.: a. *al-Faṭḥa al-marqū'iya* v. Zakariyā' al-Anṣārī (II, 99), Kairo² I, 560. — b. *al-Luma' aš-šamsiya* v. M. b. M. Sibṭ al-Māridīnī eb. 562. — c. *al-Lawwimi' al-Badrīya* v. M. Badraddīn al-Bekrī eb. — d. *al-Minha al-Biqā'iya* v. Maḥmūd b. 'A. b. M. al-Biqā'ī al-Ġazzī eb. — 2. *Muḥtaṣar ar-R.* v. Ism. b. a. Bekr al-Muqri' al-Yamanī (II, 190), eb.

21. 'O. b. 'A. b. Samura b. al-Ḥu. *al-Ġa'dī* starb 586/1190.

Ṭabaqāt fuqahā' ḡibāl al-Yaman wa'uyūn sūdāt (ru'asū') al-Yaman noch 'A. Emīrī 'Ar. 2401 (Spies BAL 25).

Zu S. 392

23. A. b. al-Ḥu. b. A. *al-Iṣfahānī a. Ṣuḡā'* Taqīaddīn, gest. 593/1196.

Subkī, *Tab.* IV, 38 (ohne Datum). *Muḥtaṣar fi'l-fiqḥ 'alā maḥab al-imām aš-Šāfi'ī* oder *at-Taqrīb fi'l-fiqḥ* oder *Ġuyāt al-ḥiṣār* noch Br. Mus. Suppl. 1234,², Vat. V. 1080,³, Kairo² I, 506, Sbath 1156, Mūsul 81,³²¹,

Mešh. V, 118.³⁸⁴, Āṣaf. III, 456.¹⁷¹, Rāmpūr I, 241.⁴⁸¹, Bat. Suppl. 413/4, gedr. noch Bombay 1297, K. 1314 (*Matn al-Gāya wat-Taqrīb*). Commentare: 2. *Kifāyat al-aḥyār* v. Taqīaddīn a. Bekr b. M. al-Ḥiṣnī al-Ḥusainī ad-Dimašqī (st. 829/1426, II, 95) noch Paris 6486, Kairo² I, 535, Dam. 'Um. 48.^{304/8}, Mōṣul 83.¹⁷, 112.¹⁰², 199.¹⁰², Rāmpūr I, 217.³³⁷, gedr. K. 1350. — 3. *Fatḥ al-qarīb al-muḥib* oder *al-Qaul al-muḥtār fī šarḥ Ġ. al-i.* v. M. b. al-Q. al-Ğazẓī (st. 918/1512, II, 320), Berl. 4485/6, Tüb. 113, Leid. 1790, 2659, Br. Mus. 253, Brill—H.¹ 429, 2869, Kairo² I, 529, Sbath 1275, Āṣaf. II, 1158.³⁸, Rāmpūr I, 232.^{430/3}, Bat. Suppl. 427/35, gedr. noch Būlāq 1271, 1285, lith. K. 1279, gedr. K. 1280, '1, '4, '93, '96, '97, 1301, '3, '4, '5, '6, '12 '19 (mit *Taqrīb* a. Rde), '21, '27/8, Stambul 1313, mit mal. Interlinearversion Singapore 1310. — Gl. a. v. Ibr. b. al-Bağūrī (st. 1277/1861, II, 487) noch Bat. Suppl. 436, gedr. Būlāq 1280, '82, '85, '88, '93, '98, 1303, 1326. — b. v. A. b. al-Qalyūbī (st. 1069/1658, II, 364), Haupt 143/4, Br. Mus. Or. 5758 (DL 27), Mōṣul 111.¹⁶², 112.¹⁰². — c. v. Ibr. al-Birmāwī (II, 322), Brill—H.¹ 430, 2870. — d. anon. Gotha 945, Bat. Suppl. 437. — e. v. M. an-Nawawī al-Ğawī (II, 501), K. 1301, 1310. — 4. *al-Iqnāʿ* v. M. b. M. al-Ḥaṭīb aš-Širbīnī (st. 977/1569, II, 320), noch Haupt 158/60, Leid. 2706, Paris 5982, Manch. 190, a, b, Princ. 260/1, Sbath 753, Jer. Ḥāl. 26.¹³, Mōṣul 146.⁹⁶, 182.²⁰⁵, Dam. 'Um. 47.³⁰³, 309/11, Kairo² I, 498, Āṣaf. II, 1148.³⁷, Bat. Suppl. 417/23, gedr. noch K. 1277, '82, '84, '93 (mit Gl. v. al-Bağūrī), 1304, '10, '18. — Gl. a. v. Ibr. b. M. al-Birmāwī (st. 1106/1694, II, 322), Haupt 114, Būlāq 1287, 1296, dazu *Taqrīzāt* v. M. b. M. al-Anbābī (st. 1313/1896), Būlāq 1292, K. o. J. — b. v. 'Ar. b. Yū. al-Uğhūrī (um 1084/1673, II, 326), Bat. Suppl. 426. — c. *Kifāyat at-tullāb* v. Ḥ. b. 'A. al-Madābiğī (st. 1170/1757, II, 328), Kairo² I, 536, K. 1291. — d. v. S. al-Bağīramī (st. 1221/1806), noch Āṣaf. II, 1150.^{42/5}, Bat. Suppl. 425, K. 1329, 4 Bde. — e. v. Ibr. al-Martūnī al-Azhārī noch Haupt 115. — 5. Gl. zu einem anon. Cmt. v. Nūraddīn 'A. aš-Šabrāmališī (st. 1087/1676, II, 322), *Kašf al-qināʿ*, gesammelt v. 'Ar. al-Maḥalli, Paris 1048. — 6. *Tašḥīḥ ʿumdat an-nuẓẓār* v. Nağmaddīn a. Bekr b. Qādī 'Iğlaun (der aber ḤḤ IV, 296, Taqīaddīn a. Bekr b. Q. 'I. heisst), dazu anon. Erläuterung einer Stelle, Gotha 102.². — 7. *Fatḥ al-ğaffār bišarḥ muḥbaʿāt Ġ. al-i.* v. A. b. al-Q. al-ʿUbādī al-Qāhirī (st. 994/1586, II, 320), Kairo² I, 529. — 8. *Fatḥ al-ʿazīz al-ğaffār bil-kalām ʿalā aḥār šarḥ Ġ. al-i.* v. A. b. 'O. al-Ğunaimī ad-Dairabī al-Azhārī (st. 1151/1738, II, 323), Kairo² I, 529. — 9. *Ğawāhir al-iṭṭilāʿ wadurar al-intifaʿ ʿalā matn a. Šuğāʿ* v. Muṣṭafā Yū. Salām aš-Šādīlī, K. 1350 (am Rde *al-Muntaḥab an-nafīs lis-Saiyid ʿA. al-Baiyūmī* und *Manāqib as-S. ʿA. al-B*). — 10. *an-Nihāya* v. 'Al. M. Welieddīn al-Bašrī Kairo² I, 545. — 11. pers. Übers. As. Soc. Beng. 1022. — Versifizierungen: 1. (*Nihāyat at-Taqrīb fī naẓm at-Taqrīb* v. Šarafaddīn Ya. b. Nūraddīn al-ʿImrīṭī aš-Šāfiʿī (st. 976/1568), Kairo² I, 545, App. 65, Jer. Ḥāl. 26.¹⁵, Bat. Suppl. 415, Cmt v. A. b. Ḥiğāzī al-Faṣnī (10. Jahrh. II, 305), *Tuḥfat al-ḥabīb* Bat. Suppl. 416

Zu S. 393

23a. Muḥnaddīn M. b. Ibr. *as-Suhaili* (Sahlī, Sahlakī) al-Ġāġirmī, starb 613/1216.

Subkī, *Ṭab.* V, 19 (ohne Datum), III IV, 163, 4. 1. *Rayān al-iḥtilāf bain qaḥalī al-imāmīn al-ḡulāilain a. Ḥanifa waš-Šāfiʿi*, Leipz. 352. — 2. *Uṣūl al-fiqh* Kairo² I, App. 50 (Hds. v. J. 697).

25. Abu'l-Q. ʿAbdalkarīm b. M. *ar-Rāfiʿi al-Qazwīnī*, starb im Du'l-Q. 623/Nov. 1226.

Subkī, *Ṭab.* V, 119/25, b. Qādī Šuhba, Wüst. Ac. 123. 1. *K. al-Muḥarrar* noch Berl. Oct. 1453, Qu. 1722, Pet. AMK 941, Sulaim. 452, Kairo² I, 537, Dam. ʿUm. 50,347/8, Dat. Suppl. 371/4. — Cmt. a. v. an-Nawawī (No. 30), Brill—II.² 873. — b. v. ʿA. b. Ya. az-Ziyādī Mōsul 37,102. — c. v. ʿAbdalmuʿmin b. ʿAqīl Dam. ʿUm. 54,62. — d. *Fatāwīʾl-Muḥarrar* v. Saifaddīn al-Kirmānī eb. 50,350. — e. anon. Brill—II.² 872, *al-Wuḍūḥ* Dam. ʿUm. 50,349. — 2. *K. at-Tadwīn fī ḡikr ahl al-ʿilm bi Qazwīn*, noch Wehbi 1058, Lāleli 2010, Alexandria, Makt. al-maġlis al-baladī, Phot. Kairo² V, 132. — 3. *al-Amālī ʾi-šāriḥu limufradūt al-Fātiḥa* in 30 *Maġlis* noch Esc.² 1455, Kairo² I, 91. — 5. *Sawād al-ʿuīn fī manāqib a. ʾl-ʿālamain A. ar-Rifāʿi*, Bulāq 1301. — 6. *at-Taḏnīb*, s. u. S. 424, 50.

26. Saifaddīn a. ʾl-Ḥ. ʿA. b. a. ʿA. b. M. at-Taʿlabī *al-Amidī* wurde seiner Professur an der Medrese al-ʿAzīziya in Damaskus enthoben, weil er mit dem Fürsten von Āmid, den al-Malik al-Kāmil 631/1233 abgesetzt hatte, ohne dessen Wissen wegen der Übernahme eines Richteramtes korrespondierte, und starb im gleichen Jahre.

Subkī, *Ṭab.* V, 129, b. al-ʿImād, *ŠD*, V, 144, al-Yāfiʿi, *Mir. al-ḡan.* IV, 73. 1. *K. Abkār al-afkār* noch Sarāy 1774/5, Köpr. 794, Sulaim. 747, Bairūt 389, daraus der Abschnitt über die Šābiʿer *Mašriq* IV, 460, 3. — 2. *K. Iḥkām al-ḥukkām fī uṣūl al-aḥkām* noch Sulaim. 346, 747, Köpr. 794, Serāi 1774/5, Faiz. 1101 (EI s. v.), Kairo² I, 377, Rāmpūr I, 277, 35, gedr. K. 1332/1914, (Khed. Libr. Series) 4 Bde. — 3. *K. al-Ġadal* Paris 5318. — 4. *Daḡāʾiq al-ḥaqāʾiq fīʾl-manāṭiq*, Bibl. al-Bārūdī Bairūt, RAAD V, 134. — 4. *Kašf at-tamwīḥāt* s. S. 454. — 5. *Muntaha ʾs-suʾūl fīʾl-uṣūl* Dam. ʿUm. 57,6. — 6. *R. fī ʿilm allāḥ* Medina, ZDMG 90, 116.

Zu S. 394

28. s. S. 443, II.

29. Nağmaddīn 'Abdalğaffār b. 'Abdalkarīm (No. 25) *al-Qazwīnī*, Šūfī und als Wundertäter berühmt, starb im Muh. 665/Oct. 1266 zu Qazwīn.

Subkī, *Tab. V*, 118.

1. *al-Ḥawīṣ-ṣ-ṣağīr fī l-fatāwī*, 1. Paris 997, ferner Berl. Qu. 1069, Leipz. 374, Cambr. Suppl. 380, Brill—H.² 875, Dam. 'Um. 49,321/3. — Cmt.: 1. v. 'Abdal'aziz d. M. aṭ-Ṭūsī (st. 707/1307) Br. Mus. Or. 5580 (DL 22) Kairo² III, 275 = 'Alā'addīn aṭ-Ṭā'ūsī (?) Leipz. 374 = Gotha 9, 50 (anon.). — 2. v. 'A. b. Ism. al-Qūnawī (st. 729/1327, II, 86) noch Pet. AM Buch. 344, Dam. 'Um. 49,332/3, Mōṣul 37,190, Mešh. V, 80,261, Āṣaf. II, 1156,145. — 3. *Iḫār (taisir) al-fatāwī min asrār al-Ḥ.* v. Hibatallāh b. 'Abdarrāḥīm b. Ibr. al-Bārīzī (st. 738/1337, II, 86) noch Leipz. 375, Kairo¹ II, 193, 212, 21, 497, 507, Dam. 'Um. 49,325, Mōṣul 197,123, Āṣaf. II, 1038,1. — 4. v. A. b. Ḥ. al-Ġarābardī (st. 746/1345) noch Dāmādzāde 859 (Autograph). — 5. *Ḥulāṣat al-fatāwī* v. 'O. b. 'A. b. al-Mulaqqin (st. 804/1401, II, 92) noch Kairo² I, 513, Dam. 'Um. 49,329/31, Mōṣul 219,128/9. — 8. anon. noch Gotha 950, Br. Mus. Or. 5924, 6662, (DL 22). — 9. *Iḏāḥ al-fatāwī fin-nukat al-muta'alliqa bil-Ḥ.* v. a. 'Al. M. b. aṭ-Ṭaiyib an-Nāšīrī Kairo² I, 500. — 10. v. M. b. Kamāladdīn Mūsā b. Nahāraddīn b. Kamāladdīn b. Raḡiaddīn Yūnus Berl. Qu. 1185. — 11. Über die Tier- u. Vogelnamen im *Bāb al-aṭ'ima* im Ḥ. u. a. Rechtsbüchern handelt mit Rücksicht auf den yemenischen Dialekt Raḡiaddīn b. al-Ḥaiyātī, Br. Mus. Suppl. 265, ii. — Auszug: *Iršād al-ḡawī ilā masālik al-Ḥ.* v. Ism. b. a. Bekr al-Muqri' al-Yamanī (st. 837/1433, II, 190) noch Kairo² I, 496, Dam. 'Um. 51,402, Mōṣul 182,202, gedr. K. 1302. — Cmt.: 1. v. Verf. *Iḥlāṣ an-nūwī* noch Mōṣul 182,201, 226,18. — 3. *al-Fatḥ al-ḡawād fī šarḥ al-I.* v. b. Ḥaḡar al-Haitamī (st. 973/1565, II, 387), Vat. V. 1084, Kairo² I, 528, Būhār 174, Bat. Suppl. 464, gedr. K. 1305/6, 4 Bde. — 4. v. b. al-Mulaqqin (s. o.) Dam. 'Um. 49,328. — 5. anon. *at-Tamīziya* eb. 51,403/4. — Versifizierung: 1. *al-Baḡa al-Wardīya* v. a. Ḥafṣ 'O. b. al-Muḡaffar b. al-Wardī (st. 749/1348, II, 140) noch Br. Mus. Or. 6483 (DL 21), Kairo² I, 501, Dam. 'Um. 48,313/5, Āṣaf. II, 1148,85, Rāmpūr I, 173,71. — Cmt.: a. *al-Baḡa al-marḡīya* v. A. b. 'Abdarrāḥīm al-'Irāqī (st. 826/1423, II, 66) Gotha 952/3, Fir. Ricc. 4, Brill—H.¹ 450, 2883/4, Dam. 'Um. 49,316/20, Mōṣul 38,215, 200,215, Peš. 541, dazu Gl. v. Zakariyā' al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) Brill—H.¹ 451, 2885 (= c?). — c. *al-Ḡurar al-baḡīya* v. dems. noch Haupt 74, Āṣaf. II, 1158,98, Kairo² I, 526, gedr. K. 1318, Auszug *Muḥtaṣar* oder *Ḥulāṣat al-fawā'id al-ḡawīya* Haupt 73, Mōṣul 200,202. — d. *Miftāḥ al-manẓūm šarḥ al-Ḥ.* (zum Grundwerk?) v. 'O. al-Fārisī Dam. 'Um. 49,327. — 3. *Tarīb al-inšād fī ta'rib al-Iršād* v. Burhānaddīn Ibr. b. Šamsaddīn b. M. al-Ḥalabī b. al-Qabāqibī, Mōṣul 111,154.

29a. A. b. M. b. al-Ḥu. b. Tamīm *at-Tamīmī* al-Mamlūk al-Mu'azzamī schrieb 624/1226 in Damaskus:

At-Taḡkira al-Muʿaẓẓimīya fī l-aḥkām al-šarʿiyya, Bibl. Bārūdī, Bairūt RAAID V, 34.

30. Abū Zakariyā Ya. b. Šaraf b. Mūrī¹⁾ b. Ḥ. b. Ḥu. Muḥyiaddīn *an-Nawawī*, gest. 676/1278.

Zu S. 395

Subkt, *Tub.* V, 165, b. Qāḍi Šuhba, Wüst. Ac. 86, ad-Dahabī, *Taḡk. al-Ḥuff.* IV, 1259, 2250—5, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 354—6, *Itḥāf an-Nubalāʾ* 439, *at-Taʿlīqāt as-saniyya* II, M. b. Cheneb, *Idjāza* § 165, 9, Heffening, EI III, 954, Isl. XXII, 165—90. Biographien: a. v. seinem Schüler ʿA. b. Ibr. b. al-ʿAṭṭār (st. 724/1324, II, 85) *Tuḥfat at-ṭūlibīn fī tarḡamat šaiḥina ʿl-imām an-N. Muḥyiaddīn*, verf. 708/1308, Tüb. 18, Vat. V. 1584₄, Pet. AM 210₂. — b. *Buḡyat ar-ravī fī tarḡamat al-imām an-N. v. a. ʿt-Ṭanāʾ* M. b. al-ʿImām bil-Kāmiliya (st. 874/1469, II, 171) Br. Mus. Suppl. 1274, i. — c. *al-Marḥū al-ʿaḍb ar-ravī fī tarḡamat qutb al-auliyyāʾ an-N. v. M. b. ʿAr. as-Saḥāwī* (st. 902/1496, II, 34) Berl. 10125. — d. *al-Minhāḡ as-sawī fī tarḡamat al-imām an-N. v. as-Suyūṭī* Berl. 10126, Gotha 1847, Tüb. 19, Esc.² 1749.

I. *Minhāḡ at-ṭūlibīn*, voll. 669/1270, noch Ambr. B. 106 (RSO, IV, 1020), Cambr. 1124, Haupt 137—9, Pet. Ros. 17, AMK 944, Kairo² I, 541, Dam. ʿUm. 39_{8/15}, 49₃₄₈, Peš. 625, Bank. Hdl. 705, Āsaf. II, 1146₅, Būhār 171/2, Bat. 131, xi, b, 134, Suppl. 374/8, gedr. noch K. 1314, Mekka 1306, s. Heffening, Isl. XXII, 179ff. — Cmt.: 2. l. az-Zankalūnī. — 3. *al-lb(t)ḥāḡ fī šarḥ al-M. v. Taqiaddīn as-Subkt* (st. 756/1355, II, 86), voll. v. seinem Sohn Bahāʾaddīn (st. 773/1371) bis zum K. *at-ṭalūq* excl., Gotha 964₂, Kairo² I, 495, Dam. ʿUm. 39_{16/7}, 41₈₃, gedr. K. 1927. — 4. *an-Nukat* oder *as-Sirāḡ fī nukat al-M.* noch Berl. 4524, Brill-H.² 880₂, v. b. an-Naḡīb (st. 764/1362). — 5. v. Ġamāladdīn ʿAbdarraḥīm b. al-Ḥ. al-Asnawī (st. 772/1370, II, 90) noch Dam. ʿUm. 41_{84/7}. — 6. v. Šihābaddīn a. ʿl-ʿAbbās A. b. Ḥamdān al-Aḍraʿī (st. 783/1381, II, 90). — a. *Qūt al-muḥtāḡ* noch Kairo² I, 533, Dam. ʿUm. 40_{32/41}, Mōṣul 70₈₉. — b. *Ġunyat al-muḥtāḡ* noch Dam. ʿUm. 41_{88/9}. — 7. *Tauḍīḥ al-M. v. Badraddīn M. b. Bahādur az-Zarkašī* (st. 794/1392, II, 91) noch Sulaim. 507, Dam. ʿUm. 41₈₈, Mōṣul 81₃₀. — 8. v. ʿIsā b. ʿOṭmān al-Ġazzī Šarafaddīn (st. 799/1396, Wüst. Ac. 75) noch Dam. ʿUm. 41₈₇. — 9. *Tašḥīḥ al-muḥtāḡ* v. ʿO. al-Bulqīnī (st. 805/1402, II, 93) noch Dam. ʿUm. 41_{89/71}. — 10. v. ʿO. b. ʿA. b. al-Mulaqqīn (st. 904/1401, II, 93). — a. *ʿUndat al-muḥtāḡ* noch Dam. ʿUm. 42_{91/5}, Mōṣul 182/3. — b. *al-Išārāt ilḥ* noch Leipz. 380. — c. *Tuḥfat al-muḥtāḡ ilā adillat al-M. (Muḥtaṣar aḥādīṭ al-aḥkām)*, Kairo² I, 95. — d. *ʿUḡūlat al-muḥtāḡ* Berl. 4531/5, Tüb. 116, Brill—H.² 878, Br. Mus. 255, Kairo¹ III, 244, Dam. ʿUm.

1) s. Heffening, Isl. XXII, 168.

41^{65/7}, Rāmpūr I, 214, 317/8, II, 360, 662. — 11. *an-Nağm al-wahhāğ* v. M. b. Mūsā ad-Damirī (st. 808/1405, II, 138) noch Br. Mus. Or. 5877, 5972, 5825 (DL 25), Kairo² I, 544, Dam. 'Um. 41, 72/8, Mōṣul 81, 31, 114, 212, 200, 213, 220, 152, Āṣaf. I, 1164. — 11a. *Rumūz al-kunūz nağm mas'ū'il al-M.* v. dems. Dam. 'Um. 42, 113/4. — 15. v. Ġalāladdīn M. b. A. al-Maḥallī (st. 864/1459, II, 114) noch Br. Mus. Or. 5941 (DL 26), Cambr. Suppl. 1273, Kairo² I, 536, Dam. 'Um. 40, 42/8, Mōṣul 90, 80, 112, 175, 192, 217, Āṣaf. II, 1158, 102, Bat. Suppl. 590/1, gedr. K. 1283. — Gl. v. al-Qalyūbī und v. Šihābaddīn b. 'Amīra al-Burullusī (um 950/1543) Br. Mus. Or. 5917 (DL 26), Rāmpūr, I, 186, 144/8, Āṣaf. II, 1158, 154, Bat. Suppl. 392, gedr. K. 1306, '18, '27, Mekka 1306. — 16. v. M. b. a. Bekr b. Qāḍī Suhba (st. 874/1469, II, 30). — a. *Iršād al-muḥtāğ* Mōṣul 76, 78. — b. kürzer *Bidāyat al-muḥtāğ* Hamb. 65, Br. Mus. 256, vgl. 769a, Suppl. 313. — 18. *Faṭḥ al-wahhāb* v. Zakariyā' al-Anṣārī (st. 926/1530, II, 99) Princ. 262, Jer. Ḥāl. 26, 11, gedr. K. 1315, dazu Gl. v. 'A. al-Ḥalabī (st. 1044/1634, II, 307) Paris 1015/6, v. Nūraddīn az-Ziyādī (st. 1024/1615, Muḥ. III, 195) Br. Mus. Or. 7514 (DL 26). — 19. *Tuḥfat al-muḥtāğ* v. A. b. M. b. Ḥağar al-Haitamī (st. 973/1565, II, 387) noch Pet. AMK 944, Münch. 363, Paris 1011, 4546, Kairo¹ III, 204, Dam. 'Um. 39, 20/21, Mōṣul 261, 150, Rāmpūr I, 177, 95/100, Āṣaf. II, 1150, 113/4, Bat. Suppl. 379/82, gedr. K. 1282, 1290, am Rde v. aš-Šāfi'ī's *K. al-Umm*, K. 1321. — Dazu Gl.: a. v. A. b. al-Q. al-'Ubādī (st. 994/1586, II, 320) Br. Mus. Or. 5940, 6981 (DL 26), Dam. 'Um. 40, 51/60, Āṣaf. II, 1152, 110, Bat. Suppl. 383, dazu Supergl. v. Maṣṣūr Sibṭ Naṣīr ad-Dīn aṭ-Ṭablāwī (st. 1014/1606, II, 321) Bat. Suppl. 373. — b. v. 'Abdalḥamīd aš-Širwānī, gedr. in 10 *Ğus'* K. 1304, 1315. — 20. *Ğāyat (Nihāyat) al-muḥtāğ* v. Zainaddīn M. b. A. b. Ḥamza ar-Ramlī (st. 1004/1595, II, 321), verf. 973/1565, noch Berl. Qu. 1169, Paris 6453, 2, Br. Mus. Or. 6321, 5920, 6322 (DL 25), Kairo¹ III, 287, 21, 545, Dam. 'Um. 42, 98/100, Jer. Ḥāl. 26, 18/10, Bat. Suppl. 385, gedr. K. 1286, 1304, Būlāq 1292. — Gl. a. v. 'A. aš-Šabramallīsī (st. 1087/1676, II, 322) Dam. 'Um. 42, 112, Bat. Suppl. 386, gedr. K. 1304, dazu Supergl. v. 'Ar. as-Suwaīdī (st. 1200/1786, II, 374) *Irwa' al-muḥtasi min ku'ūs as-S.* RAAD, VIII, 450. — b. v. A. b. 'Abdarrazzāq ar-Rašīdī (st. 1096/1685, II, 370) Būlāq 1287, 1292, K. 1304. Die *Tuḥfa* des b. Ḥağar und die *Nihāya* ar-Ramlī's gelten seit dem 16. Jahrh. als die Gesetzbücher des šāfi'itischen Mağhab, s. Snouck-Hurgronje, Recht in Nederl.-Indie LXIII, 726/8, ZDMG, LIII, 142, Juynboll, Handb. 37. — 21. *Muğnī'l-muḥtāğ* v. M. b. al-Ḥaṭīb aš-Širbīnī (st. 977/1569, II, 330) noch Berl. Fol. 3094, Br. Mus. Or. 6323 (DL 26), Kairo² I, 539, Mōṣul 91, 84, gedr. noch K. 1308, 1329. — 23. v. M. b. Faḥraddīn al-Abbār al-Māridīnī verf. 865—70/1460—5 in Ḥalab, noch Mōṣul 1197, 110. — 24. anon. noch Gotha 963, *Hādī'l-muḥtāğ* Bat. Suppl. 387/8. — 25. *Ibtihāğ al-muḥtāğ lintihāğ al-M.* v. M. b. M. Raḍiaddīn al-Ğazzī Kairo² I, 495. — 26. v. as-Saiyid al-'Izzī Mōṣul 112, 178. — 27. *Surūr ar-rāğibīn* v. A. b. M. ad-Dimyāṭī (st. 1117/1705, II, 327) Mōṣul 111, 181. — 28. *Kaṭīr al-ibtihāğ fī far'īq*

al-M. v. Šamsaddin M. al-Kafarsūsī Kairo² I, 561. — 29. *al-Ġaiṭ al-fā'id fi 'ulūm al-farū'id* zum Erbrecht des *M.* v. 'Abdalwahhāb b. 'O. b. H. al-Ḥasanī, Kairo² I, 559. — 30. *Ḥatim al-M.* zur *Ḥatima* v. 'A. b. 'Al. as-Samhūdī (st. 911/1505, II, 173) Esc.² 1798₁₅. — 31. v. M. b. A. ar-Rūmī, Mūsul 112₁₇₇. — Abkürzungen: 2. *Manhağ at-tullūb* v. Zakariyā² al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) noch Haupt 75, Cambr. Suppl. 1273, Kairo¹ III, 19, 21, 547, Shath 629, Āṣaf. II, 1160₄₉, Bat. Suppl. 394, gedr. Būlāq 1285. — Cmt. a. v. Verf. *Faṭḥ al-wahhāb* l. Gotha 973/5, ferner Hamb. 66, Br. Mus. 257, Or. 5938 (DL 24), Paris 5785, Manch. 192, Dam. 'Um. 42₁₁₈, gedr. noch Būlāq 1294, zusammen mit dem *Minhāğ* K. 1305, '8, '29. — Gl. α. v. 'A. b. Ibr. al-Ḥalabī (st. 1044/1624, II, 307) Bat. Suppl. 406/7. — β. v. Ibr. b. M. al-Birmawī (st. 1106/1694, II, 322) eb. 409. — γ. v. S. b. 'O. b. Manšūr al-'Uğailī al-Ġamal, (st. 1204/1789) Kairo² I, 532, Bat. Suppl. 405. — δ. v. S. al-Bağīramī (st. 1221/1806) Āṣaf. II, 1148_{50/2}, Bat. Suppl. 409/12, gedr. noch Būlāq 1286, 1292, 1309. — ε. v. 'Aḥya al-Uğhūrī (st. 1190/1776, II, 328) Bat. Suppl. 403. — ζ. v. H. 'Elebi M. Šāh Āṣaf. II, 1152₅₃, Rāmpūr I, 234. — η. v. M. b. A. aš-Šaubarī (st. 1069/1158, II, 321) noch Bat. Suppl. 404. — θ. *Muğni 'r-rāğibīn fi M. at-t.* v. M. b. 'Al. b. Qādī 'Iğlaun, Kairo² I, 539. — c. *al-Faṭḥ al-abhağ* v. Faṭḥallāh b. 'O. b. M. al-Amīn al-Āmidī al-Māridīnī, 12. Jahrh., Brill—H.¹ 470, 2896. — d. anon. *Nahğ at-tullūb*, dazu Gl. *Ḥāf ar-rāğibīn* v. M. al-Gauharī al-Ḥalidī, verf. 1198/1784, Paris 1049.

II. *K. at-Dağā'iğ* noch Berl. 4242/3, Ambr. C 33, ii (RSO VII, 59), Dam. 'Um. 41₈₀, Rāmpūr II, 319₆₃₂, Bat. Suppl. 384.

III. *K. (al-Ma'fūrāt wa) 'Uyūn al-masā'il al-muhimmāt* noch Leipz. 851, I, Paris 5054, Br. Mus. Or. 5933 (DL 24), gedr. K. 1352 (*Fatāwa 'l-imām an-N. al-musammāt bil-Masā'il al-ma'fūra*).

IV. *Taṣḥīḥ at-Tanbīh*, gedr. am Rde des *Tanbīh*, K. 1329, Gl. v. Tağaddīn as-Subkī (II, 89) *Tauḥīḥ at-T.* (s. II, 89, 3), Br. Mus. Or. 5511, 6308 (DL 29).

V. *at-Taḥrīr fi šarḥ alfāğ at-Tanbīh* noch Heid. ZS X, 101, Br. Mus. 254, Kairo¹ III, 111, 202, Dam. 'Um. 47_{251/2}, 50₃₀₂, Āṣaf. II, 1156₆₂. — Cmt. u. Gl. α. v. Zakariyā² al-Anṣārī (II, 99), Dam. 'Um. 47_{253/5}. — β. v. 'Abdarra'uf al-Munāwī (II, 306), eb. 256. — γ. v. Ḥiḍr aš-Šaubarī (s. o.), eb. 259, 263/4. — δ. v. H. al-Madābiğī (II, 328), eb. 260. — ε. v. A. al-Qalyūbī (II, 364), eb. 262.

VI. = *al-Uṣūl waḍ-ḍawābiğ* Br. Mus. Or. 7469₂ (DL 29).

VII. *Rauḍat at-talībīn*, s. u. S. 424, 50c.

VIII. *Ḥulūṣat al-aḥkām ilḥ.* Kairo² I, 114.

IX. *K. al-Arba'in*, str. Paris 386, noch Leipz. 325, Ambr. A. 32 (RSO II, 34), Br. Mus. Or. 5692 (DL 16), Brill—H.¹ 399, 400, 2748, 750₁₁, Upps. II, 237₂, Fir. Ricc. 30₃, Vat. V. 529₂, 1444, Kairo² I, 87, Rabāṭ 530₄, Mešh. IV, 11₃₂, Bank. V, 275/7, Bat. Suppl. 93, Rāmpūr II, 109₁₄₅, gedr.

K. 1278, 1300 (mit *Ḥāṣiya* v. ʿAbdalmağīd aš-Šarnūbī), Petersburg 1316, mit hindost. Übers. Dehli 1895, mit türk. Üb. *Qyrg hadīt*, Stambul 1341/2, pers. Üb. v. Ğāmī (II, 207), Br. Mus. pers. p. 17, 828, Vat. V. 371, Paris 6049, 6063, Edwards, Pers. Books in the Br. Mus. 27, Ellis I, 786. — Commentare: 1. v. Verf. noch Kairo² I, 125, Bank. V, 1, 278¹², 461¹². — 2. v. A. b. Farah al-Isbīlī (st. 699/1299, s. S. 372), noch Paris 6498² (s. i.). — 4. *al-Manhağ al-mubīn* v. ʿO. b. ʿA. b. al-Fākihānī (st. 731/1331, II, 22), verf. 725/1325, noch Brill—H.¹ 398, 401¹², 2749, 751¹², Tūnis, Zait. II, 205, Dahdāh 55, Kairo² I, 153. — 6. *Ğāmī al-ʿulūm wal-ḥikam* mit Zusatz von 8 Traditionen, v. ʿAr. b. A. b. Rağab al-Bağdādī (st. 795/1393, II, 107), AS 571, Šehīd ʿA. 473, Kairo² I, 105, Tūnis, Zait. II, 112, gedr. Amritsar 1897. — 7. v. Aṣʿad b. Masʿūd Zahir al-ʿOmarī, verf. 812/1409, Tūnis 1299. — 8. v. ʿIzzaddīn b. Ğamāʿa (st. 819/1416, II, 94), Kairo² I, 94. — 8a. *Idāh al-kalimāt an-nūrānīya* v. Ibr. b. A. al-Ḥanaḥī (st. 851/1447), Ambr. B. 69, i (RSO IV, 1026). — 9. v. Zakariya³ al-Anṣārī (II, 99), Kairo² I, 125, Peš. 336. — 11. *al-Faṭḥ al-mubīn* v. A. b. Ḥağar al-Haitamī (II, 387) noch Tüb. 236, Haupt 37, Brill—H.¹ 401, 2751¹¹, Pet. AM Buch. 76, Tūnis, Zait. II, 170/2, Mōṣul 29¹⁹⁸, Rāmpūr I, 102¹²⁸⁴ (falsch b. Ḥ. al-ʿAsqalānī zugeschr.), Bank. Hdl. 375, Āṣaf. I, 634¹⁵⁶⁷, 654¹²⁵⁸, As. Soc. Beng. 9, Būhār 46, Bat. Suppl. 97, gedr. K. 1307 (mit Gl. v. A. al-Madābiğī am Rde), 1317, 1322. — Gl. v. M. b. A. aš-Šaubarī Brill—H.¹ 625, 21163⁸. — Auszug v. Dīyāʿaddīn Yū. b. ʿAl. al-ʿOmarī al-Mauṣilī, voll. 1240/1825, Autograph Mōṣul 190¹⁴⁶ (vgl. eb. 274, 46¹⁷). — 12. *al-Mağālīs as-saniya fī l-kalām ʿala l-a. al-ḥ. an-N.* v. A. b. Ḥiğāzī al-Faṣnī, voll. 978/1570, noch Ambr. NF 443, i, Vat. V. 1239, Kairo² I, 143, Āṣaf. I, 664¹³⁰⁶, Bat. Suppl. 99, Būlāq 1292, K. 1278, 1299, 1302, 1305. — 13. *al-Ğawāḥir al-baḥīya* v. a. ʿl-Faql M. Waliaddīn aš-Šabšīrī noch Brill—H.¹ 403, 2753, Tūnis, Zait. II, 117, Kairo² I, 110, Āṣaf. I, 622¹³⁸¹. Gl. *al-Ğurar al-marḍiya* v. Ḥalīl b. Šamsaddīn b. M. b. Zahrān al-Ḥaḍrī, Kairo² I, 192. — 14. *al-Mubīn al-muʿīn* v. al-Qārī³ al-Herewī (II, 394), noch Pet. AMK 921, Peš. 337, gedr. K. 1328. — 15. v. ʿAbdar-raʿūf al-Munāwī (st. 1031/1622, II, 306), noch Brill—H.¹ 402, 2752. — 16. *al-Futūḥāt al-Waḥbiya (ilāhiya)* v. Ibr. b. Mārī aš-Šabraḥīṭī (st. 1106/1694, II, 318), noch ʿUm. 1207, Fās, Qar. 656, Djelfa, Bull. Corr. Afr. 1884, 369¹²², Tūnis, Zait. II, 172/5, Kairo² I, 135, Bank. V, 2, 483, Āṣaf. I, 654¹⁰⁴⁷, Rāmpūr I, 102, 287, gedr. noch K. 1293, 1304 (mit 12 a. Rde). — 19. *Tuḥfat al-muḥibbīn* v. M. al-Ḥaiyāṭī as-Sindī al-Medenī (st. 1163/1752) Sbath 1300, Bank. V, 1, 277/86, 2, 461, 1. — 22. v. b. Kamāl Pašā (st. 940/1533, II, 449), Pet. AMK 921. — 23. v. Saʿdaddīn at-Taftāzānī (II, 215), al-Birkawī (II, 440), und M. al-ʿĀqermānī (um 1160/1747, II, 454), gedr. Tūnis 1295, Stambul 1316, 1323. — 24. v. b. Daqīq al-ʿId (II, 63), K. o. J. — 25. *Lubāb at-ṭalībīn* v. A. b. M. as-Suḥaimī al-Ḥasanī (st. 1178/1764, II, 328), Bat. Suppl. 98. — 26. *Minḥağ as-sālikīn* v. A. b. Mūsā b. Ḥaḥāğa aš-Šafawī Kairo² I, 152. — 27. v. ʿAbdalḥādī b. ʿAl. aš-Šatīrī Rāmpūr II, 112. —

28. v. Ibr. b. Ġalāladdīn al-Hugandī Kairo² I, 125. — 29. v. M. b. a. 'Abbas al-Mas'ūdī eb. — 30. v. Waġīhallāh b. Muġīhallāh b. M. Maḥdī, verf. 1212/1797, Āṣaf. I, 634, 108. — 31. *Minah an-nafahāt al-mawlāwīya*, v. a. 'Al. M. b. A. Bannis (st. in Fas, 1213 oder 4/1798—1800, al-Kattānī, *Salwa* I, 214), Fās, o. J. — 32. 'Arūs al-afrūḥ v. 'Al. b. M. an-Nabrāwī as-Šālī, 13. Jahrh., Kairo² I, 131, Bulāq 1291. — 32. *Šarḥ al-aḥādīṭ al-ʿasara ar-rūḥīya*, voll. 3. Ša'bān 1210/12. 2. 1796 auf Befehl des Sultans S. b. M. al-'Alawī (st. 1238/1822) von dems. zusammen mit A. b. Sūda at-Tāwudī (st. 1235/1820, al-Kattānī, *Salwa* I, 112), M. b. 'Aq. b. al-'Arbī b. Šaqrūn (st. 11. Ša'bān 1219/15. 11. 1804, eb. I, 95), a. 'Al. M. at-Ṭaiyib b. 'Abd-almaġīd b. Kirān (st. 14. oder 17. Muḥ. 1227/29. 1. oder 1. 2. 1812, eb. III, 2, an-Nāsirī, *al-Istiqṣā'* IV, 149), Rabāṭ 55, gedr. Fās, 1309. — 33. v. 'Abd-almaġīd as-Šarnūḥ, K. 1300. — 34. anon. noch Br. Mus. Suppl. 1232i. — 35. türk. v. Ism. İlaqı (II, 440), Stambul 1253.

Zu S. 397

X. *Kiyāl aš-šāliḥīn* voll. im Ram. 670/Apr. 1272, noch Haupt 195, Brill—H. 1559, 21060, Paris 7431, Ambr. A 24, 63,i (RSO II, 19, III, 576), Vat. V. 1396, Pet. AMK 933, AS 1834/6, Fātiḥ 2623, Sulaim. 716/7, Selim Āġā 163/5, Qilič 'A. 702, Kairo² I, 121, Dam. 'Um. 89, 90, Tūnis, Zait. III, 135, 1535, Fās, Qar. 597, Aligarh 98, 111, Bank. XII V, 893, Rāmpūr I, 84, gedr. K. 1344, Mekka 1302, 1312. — Cmt. *Dalil al-fāliḥīn* v. M. 'A. b. M. 'Allān al-Bekrī aš-Šiddiqī (st. 1057/1647, II, 390), noch Landb.—Br. 380, Brill—II.¹ 560, 21062/3, Tūnis, Zait. II, 126, 1578, Qilič 'A. 704/5, NO 2430/3, Kairo² I, 116, Āṣaf. I, 628, 1404, Bat. Suppl. 105. Auszug a. v. 'Al. b. Ibr. Mirḡanī (II, 386), Brill—II.² 1061. — b. *Tahqīb an-nuḥūs fī tartīb ad-durūs* v. Yū. b. Ism. an-Nabhānī (II, 494), K. 1329.

XII. *Iršād al-ḥadīṭ* und *at-Taġrīd wat-taisir* s. S. 611.

XIIa. *Šarḥ šaḥīḥ al-Buḥārī* s. S. 261.

XIII. *Al-İdāḥ fī'l-manūsik*, Kairo² I, 500, Peš. 542, Rāmpūr I, 169, 45, Bombay 1291, K. 1282, 1316, *İlāsiya* v. b. İlaḡar al-Haitamī (II, 387), K. 1294, 1323, 1329, 1344.

XIV. *Tahqīb al-asmā' wal-luġāt*: a. die Überlieferer im *Muḥtaṣar* al-Muzani's (st. 264/877, S. 305), *al-Muḥaddab* des Ibr. b. 'A. aš-Širāzī (st. 476/1083, S. 669), dem *Tanbīh* desselben, dem *al-Wasīṭ* und *al-Waġīz* von al-Ġazzālī und seiner eigenen *Rauda*, noch Vat. V. 958, Leid. 1092, Brill—H.² 196, 'Āṭif 2711, Dam. Z. 63 ('Um. 71), 46/9, Mūsul 201, 22, Peš. 338, gedr. noch K. o. J., 1927. — b. lexikalischer Teil, Bd. V, Br. Mus. Or. 5947 (DL 53), ferner 'Āṭif Ef. 2711 (MFO V, 495), Kairo² II, 9, Bank. XV, 648. — Auszüge: a. *Muḥtaṣar* v. M. b. 'Abdalmun'im al-Manfalūṭī, voll. 734/1333, Kairo² II, 26. — b. *Buġyat at-ṭullāb* aus dem biographischen Teil v. M. b. 'Al. Našīš az-Zabīdī al-Īḥanaṣī, frgm. Br. Mus. Suppl. 1217, i. — c. anon. *Talḥīz laṭīf* Brill—H.² 197.

XV. *K. al-Isārūt ilā bayān al-asmā' al-mubhamāt* (s. S. 564) noch Leipz. 854, i, Esc.² 1411, Faiz. 2160, AS 4759, Calc. Ašraf A. 6, 9, Ašaf. I, 664, 132.

XVII. *K. at-Tibyūn fī udūb ḥamalāt al-Qorʿān*, verf. v. 13. Rabīʿ I. — 3. Rabīʿ II, 666/3. 12—23. 12. 1267, noch Leipz. 73, Brill—H.¹ 348, 2596, Esc.² 1425, Ambr. A. 197, 219, ii, B. 73 (RSO IV, 1026), Vat. V. 1121, Fās, Qar. 220, Köpr. 12, ʿUm. 13, Dam. ʿUm. 8, 37/9, Kairo² I, 275, Bank. XVIII, 2, 1372, Pet. AMK 925 (*at-T. fī faḍīlat tilāwat al-Q.*), gedr. am Rde v. A. b. M. as-Sanūsī, *Manār al-hudā*, Būlāq 1286, K. 1307, Auszug Kairo² I, 358.

XVIII. *Bustān al-ʿarifīn* noch Kairo² I, 272, K. 1348.

XIX. *K. Ḥilyat (muzhat) al-abrār wašīʿar (šaʿʿir) al-aḥyār fī talḥīš daʿawūt al-aḍkār al-mustaḥabba fī ʿl-lail wan-nahār (mumtaḥaba min kalām saiyid al-abrār)*, (zum Titel s. ZDMG LI, 262), Regeln für die gottesdienstlichen Übungen und das der Sunna entsprechende Verhalten, l. Paris 1177, 11, 5117, ferner Leipz. 194/5, Heid. ZS X, 101, Brill—H.¹ 594, 21101, Bol. 107, Pet. AMK 921, Fās, Qar. 570, Tūnis, Zait. III, 198, 1625, AS 1645/7, 1760/70, Selim Āgā 464, Sulaim. 210, Kairo² I, 113, Sbath 1134, Dam. Z. 53 (ʿUm. 66), 60, Mešh. VIII, 16, 50, Bank. XIII, 894, Bat. Suppl. 296/7, gedr. K. 1300, 1312, 1331. — Cmt. a. *Tuḥfat al-abrār binukat al-aḍkār* v. as-Suyūṭī Brill—H.² 1103. — b. *al-Futūḥāt ar-rabbāniya* v. M. b. ʿAr. b. M. al-Bakrī aš-Šiddiqī, Rāmpūr I, 354, 237. — Auszüge: a. *Aḍkār al-aḍkār* v. as-Suyūṭī, Berl. Oct. 3477, Kairo² I, 263. — b. anon. Brill—H.² 757, 2, *al-Aḍkār al-mumtaḥaba min kalām saiyid al-abrār*, K. 1293, 1331 (Makt. al-ʿArab, Muḥaq 1923, 37, No. 41), *Laṭāʿif al-aḍkār* Selim. 144. — c. v. ʿAr. b. M. al-Manīlī al-Miṣrī al-Azharī, 1178/1764 in Ḥalab verf., Leid. 2215 (dess. *Wird al-futūḥ* eb. 2216). — d. *al-Anwār al-muḍīʿa, muḥtaṣar al-Aḍkār an-Nawawīya* v. M. b. ʿA. Q. al-Battaḡī aš-Šāfiʿī, Kairo² I, App. 12.

XX. *K. al-Qiyām liʾahl at-takrīm wal-iḥtirām oḍer at-Tarḥīš (tarabḥuṣ fī-l-ikrām) bil-qiyām liḍawīl-faḍl wal-mazīya min ahl al-islām ʿalā ḡihat al-birr wat-tauqīr wal-iḥtirām lā ʿalā ḡihat ar-riyāʾ wal-iṣṣām*, ob man sich vor angesehenen Personen erheben soll, oder nicht, verf. 665/1266, noch Tüb. 91, Dam. ʿUm. 52, 418, Ašaf. II, 1730, 10, 12, gedr. K. o. J., mit verschiedenem Titel, Paris 4577, 2, Kairo¹ VII, 320, 563, 21, 135. — Auszug v. M. al-Ḥifnī (gest. 1181/1767, II, 323), Brill—H.¹ 768, 5.

XXII. *Ḥizb* noch Paris 5355, Rom. Ang. 5, gedr. in al-Ğuzūlī's *Daṭāʾil al-ḥairūt*, Madras 1908, 381/96, in Ḥ. b. A. aṭ-Ṭūḥī, *Adʿiya*, K. 1293, 114. — Cmt. I. *al-Maṭlaʿ at-tāmūn as-sawī* v. Muṣṭafā b. Kamāladdīn al-Bakrī aš-Šiddiqī (st. 1162/1749, II, 348), noch Brill—H.¹ 593, 21104, 11, Tūnis, Zait. III, 208, 1647, Kairo² I, 360, Dam. Z. 61, 151, Brill—H.¹ 593, 21104, 11, Rāmpūr I, 153, 20. — 2. v. Ḥ. al-Madābiḡī (II, 328), Brill—H. a. a. O. 2. — 3. A. as-Saḡāʿī (II, 323), eb. 3. — 4. v. M. b. aṭ-Ṭaiyib al-Fāsi, eb. 4, Ašaf. II, 1726, 16. — 5. v. Mustaḡimzāde, eb. 5. — 6. v. Ḥafīd Šarifzāde, eb. 6. — 7. anon. Sbath 859.

XXIV. *al-Mubkam 'alā ḥuruf al-muḥṣam*, s. S. 564.

XXV. *al-Aḥkām* (?), Fās, Qar. 596.

XXVI. *al-Batāwī*, geordnet v. 'A. b. Ibr. al-ʿAḥṣār (st. 724/1324, II, 85), Ḍaḥ. II, 1000, 20⁶⁷, Kairo² I, 528, gedr. K. 1352, *Muntaḥab* Shath 860. —

XXVII. *Manāṣih* (s. XIII), Dam. 'Um. 48, 283⁴, *al-wuṣṣā* eb. Z. 61, 153¹¹, für die Frauen vielleicht Esc.¹ 1248, 5 (Wüst. 9/13, Heffening, Isl. 22, 174).

XXVIII. *Maqāṣid al-imām an-N. fī l-tauḥīd wal-ʿibādāt wa-ʿuṣūl al-taṣawwuf*, Dam. Z. 61, 153², gedr. Bairūt 1280, 1324. Cmt. *al-Fawā'id wal-farā'id* v. M. Amin as-Suwaidi (II, 498, 7), RAAD VIII, 452.

XXIX. *K. al-Maḥmū'*, Dam. 'Um. 48, 291.

XXX. *'Amal al-yaum wal-laila*, Peš. 267.

XXXI. *Muntaḥab ṭabaqāt al-Šāfi'iya liḥn aṣ-Šalūḥ* (s. S. 612), Medina, ZDMG 90, 118.

XXXII. *R. fī aḥādīṭ al-ḥayā'*, Rāmpur I, 83, 719.

XXXIII. *R. fī ma'āni 'l-asmā' al-ḥusnā*, eb. 152, 35b.

30a. Al-Qāḍī a. Bekr M. b. A. b. al-ʿAbbās *al-Baidūwī*, gest. 615/1286.

Al-Adilla fī l-masā'il al-fiqhiya, Ḍaḥ. II, 1160, 115.

31. Tāḡaddīn a. M. 'Ar. b. Ibr. *al-Fazārī* al-Badrī al-Miṣrī *al-Firkāḥ*, gest. 690/1291.

Subkt, *Ṭab.* V, 60, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 81, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 413. — 3. *Šarḥ k. al-Tanbīḥ*, s. S. 670.

32. Gāzī b. *al-Wāsiṭī* schrieb um 692/1292:

Radd 'alā ahl aḡ-dimma, ed. R. Gottheil, JAOS XLI (1921), 383/457.

Zu S. 398 4. Die Ḥanbaliten.

1. Abū Ya'la M. b. al-Ḥu. b. M. b. *al-Farrā'* al-Baḡdādī, geb. am 28. Muḥ. 380/27. 4. 990, folgte dem b. Mākūlā als Oberqāḍī in Bagdad nach und starb am 19. Ram. 458/15. 8. 1065.

B. a. Ya'la, *Ṭab. al-Ḥan.* 377/88, al-Ḥaṣīb, *Ta'r. Baḡd.* II, 256. — 3. *K. al-Aḥkām as-sulṭāniya* 'Āšir I, 407, Dam. Z. 83, 75, 4. — 4. *al-Mu'tamad fī uṣūl ad-dīn*, Auszug Dam. Z. 46 ('Um. 62) 45 (s. Massignon, Essai 268). — 5. *K. al-Imān* eb. 32, 42³¹. — 6. *K. al-Mufrāḥāt* Dam. 'Um. 53, 29/31. — 7. *Šarḥ Muḥṭaṣar al-Ḥiraqī* s. S. 311.

1a. Abū Ġaʿfar ʿAbdalḥāliq b. ʿIsā b. A. b. M. b. al-ʿAbbās *al-Ḥāsimī*, geb. 411/1020, lehrte erst auf der West-, dann auf der Ostseite von Bagdād in einem Ġāmiʿ gegenüber der Dār al-ḥilāfa. Er bekämpfte die Lehre al-Ašʿarīs, die der Sohn al-Qoṣairī's zuerst öffentlich in Bagdād vortrug, und wurde deswegen eine Zeitlang gefangen gehalten. Er starb am 15. Šafar 470/18. 9. 1077.

B. a. Yaʿlā 393/5. *Ruʾūs al-masāʾil* Dam. ʿUm. 54, 55.

1b. Abu'l-Ḥaṭṭāb Maḥfūz b. A. *al-Kalwadānī*, geb. 432/1040, Schüler des a. Yaʿlā, starb im Ġum. II, 510/Oct. 1116 in Bagdād.

B. a. Yaʿlā, 409/12, Yāqūt, GW IV, 302, 7, b. al-Aḥīr, *al-Kāmil*, X, 367, 8, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 27. — 1. *K. al-Hidāya*, Auszug *an-Nihāya* v. a. 'l-Farağ ʿAr. b. Razīn, bearbeitet im *Tağrīd al-ʿināya fī taḥrīr aḥkām an-Nihāya* v. a. 'l-Ḥ. ʿA. b. al-ʿAbbās al-Baʿlī al-Ḥanbalī (dessen *al-Qawwāʾid* Kairo² I, 550) Leipz. 387. — 2. Glaubensbekenntnis in Kāmilversen, verf. 505/1111, Berl. 1952, oder 501, Leipz. 150, ix, bei a. Yaʿlā 410/2. — 3. *al-Intiṣār* Dam. ʿUm. 54, 54. — 4. *K. fī l-fiqḥ* eb. 55, 80/2. — 5. *K. at-Tamḥīd fī uṣūl al-fiqḥ* eb. 57, 5.

2. Abu'l-Wafāʾ ʿA. b. ʿAqīl b. M. b. ʿAqīl hatte sich als junger Mann den Muʿtazila angeschlossen, sagte sich aber nach 5-jähriger Verfolgung von ihnen los und starb am 12. Ġum. I, 513/22. 8. 1119.

B. a. Yaʿlā, 413, b. al-Aḥīr, *Kāmil* a. 513, Goldziher, ZDMG 62, 17ff. 1. *K. al-Fuṣūl* Kairo² I, 550. — 2. *al-Wāḍiḥ fī l-uṣūl* Brill—H.² 906, Dam. ʿUm. 59, 78/9. — 3. *K. al-Farq* Rāmpūr I, 512, 119. — 4. Sein *K. al-Funūn* über Fragen aus allen Wissenschaften soll 200 Bde umfasst haben.

2a. Al-Qāḍī a. 'l-Ḥu. M. b. al-Qāḍī Aiyūb b. ʿA. gest. 536/1141.

Ṭabaqāt al-Ḥanābila, Aṣaf. I, 782, 39.

2b. ʿAunaddīn a. 'l-Muẓaffar Ya. b. M. aš-Šaibānī b. *Hubaira* al-Ḥanbalī, Schüler al-Ġawālīqī's, war der

letzte Wezir des al-Muqtadir und der erste des al-Mustangid und starb im Ġum. I, 560/März 1165.

B. Hdl. 778, b. Tağr. Popper, III, 1156. — 1. *K. al-İfzāh ‘an ma‘āni’s-ṣiḥḥ* s. S. 578. — 2. *K. al-İrāf ‘alā maḥālib al-aṣrāf*, die Grundlage der späteren İhtilāfwerke des ad-İmīnī und as-Şa‘īnī, Hdss. bei Schacht I, 44, II, 18, 16, dazu Kairo² I, 497, Fās, Qar. 48, Mōsul 199, 197², Bank. Hdl. 786. — 3. *al-İdāh wat-taḥyīn fi’htilāf al-a’imma al-muṣṭahidīn* Kairo² I, 500.

3. Muwaffaqaddin a. M. ‘Al. b. A. b. M. b. *Qudāma* al-Maqdisī, geb. 541/1146 in Ġammā’l bei Nābulus, studierte in Damaskus und Bağdād und liess sich nach der Pilgerfahrt 575/1179 in Damaskus nieder, wo er No. 5 verfasste. Später ging er nach Bağdād und wurde 607/1210 Imām am Ġāmi’ al-Muẓaffarī zu Damaskus. Dort starb er 620/1223.

Biographie v. İyā‘addin al-Maqdisī (No. 5), Dam. Z. 29, 9, 1, anon. nebst der seines Vaters und seines Bruders, Gotha 1843, b. al-‘Imād, *ŞD* V, 88/92 (nach İyā‘addin). — 1. *K. al-Muqni’* Tüb. 114, hsg. mit anon. Cmt. v. M. Rašid b. ‘A. Riḍā, K. 1322/3. — Cmt.: a. *aš-Şarḥ al-kabīr* v. ‘Ar. b. M. b. Qudāma (No. 7) im Anhang zu No. 5, K. 1314/8. — b. *aš-Şafī* v. Verf. Dam. ‘Um. 53¹⁹. — c. *al-Mubdī’* v. İshāq b. Muḥlī al-Maqdisī (dessen *R. fi’l-‘amal bil-ḥuṣūf* Dam. ‘Um. 55⁷⁰), eb. 20/1. — d. *al-Mumtī’* v. a. ‘l-Munağğī, eb. 23. — e. *al-Muṭṭī’ ‘alā abwāb al-M.* v. Şamsaddin a. M. b. a. ‘l-Faṭḥ b. a. ‘l-Faḍl al-Ba‘lī al-Ḥanbalī, Kairo² I, 552. — f. v. Sa‘daddin Mas‘ūd b. A. b. Mas‘ūd b. Zaid al-İḥārīṭī, Kairo² I, 550. — g. v. ‘Ar. b. M. b. A. al-Ḥanbalī eb. — Auszug *al-İqnā’ liṭūlib al-intifā’* oder *Zād al-mustaḥqīq’* v. a. ‘n-Nağā’ Mūsā b. A. al-Muqaddasī al-İḥūḡāwī as-Şāliḥī (st. 968/1560, II, 325), noch Brill—H.² 907, Kairo² III, 293, 21, 548, Dam. ‘Um. 53^{24/5}, Āsaf. II, 1142⁵, III, 1764¹⁷. — Cmt. a. *Kaššaf al-qinā’* v. Maṇşūr b. Yūnus al-Bahūtī (st. 1052/1642, II, 325), Paris 1107, Dam. ‘Um. 53^{28/8}, Kairo² I, 551 (udT. *al-Mustanqī’* eb. 552), gedr. K. 1319/20, 4 Bde (am Rde dess. *Şarḥ Muntaha ‘l-irādūt*), mit Supercmt. v. Verf. *ar-Rauḍ al-murbi’* Damaskus 1306 (*Maṣriq* IV, 879, Jer. Hdl. 27) K. 1325/6 zusammen mit *Nail al-ma‘ārib* v. ‘Aq. b. ‘O. at-Tağlibī. — b. *Kifāyat al-mustaḥqīq’ fi’ adillat al-Muqni’* v. Yū. b. M. al-Mekki al-Ḥanbalī Kairo² I, 551. — Aufgrund des *Muqni’* und des *Tanqīḥ* v. ‘Alā‘addin ‘A. b. S. as-Sa‘dī schrieb Taqaddin a. ‘l-Baqā’ M. b. A. Şihābaddin b. an-Nağğār al-Futūḥī (II, 325) *Muntaha ‘l-irādūt biḡam’ al-Muqni’ ma‘a’t-Tanqīḥ wa-z-ziyādāt* Kairo² I, 552, gedr. mit Cmt. des Bahūtī am Rde des *Kaššaf*. — 2. *K. al-Miṣān fi’ uşūl*

al-fiqh noch Dāmādzāde 719. — 2a. *al-Muḡnī fi'l-uṣūl* ḤḤ, V, 652, 12479, Dam. 'Um. 54, 133/9 (darunter Bd. 12), 59, 77. — 3. *al-Kāfī fi'l-furūḡ* noch Brill—H.² 904, Sulaim. 584, Dam. 'Um. 54, 511/3, Kairo² I, 555. — 4. *Rauḍ an-naḡīr waḡannat al-munāḡīr* Dam. 'Um. 59, 801, mit Cmt. *Nuḡḡat al-ḡāḡīr al-ʿaḡīr* v. 'Aq. Badrān ad-Dūmī ad-Dimaṣqī, gedr. K. 1342, Auszug v. S. b. 'Abdalqawī aṭ-Ṭaufī (st. 716/1316, II, 108) mit Cmt. v. 'Alā'addīn 'A. b. M. b. 'Al. al-Kinānī al-ʿAsqalānī *Ṣaḡʿīq ar-rauḍ an-naḡīr* Tüb. 106. — 5. s. S. 311d. — 6. *Ḡuṣʿ fī ḡamm al-waswās wa'ahlih* noch Paris 4807, 3, udT. *R. fī dafʿ wasawīs aṣ-ṣaitān* Rāmpūr I, 198, 217, gedr. udT. *Ḍamm al-muwawwīsīn wataḡḡīr min al-waswās* K. 1342, 1350. — 7. *K. at-Ṭauwābīn* noch Berl. 8940 (frgm.), 8791, (udT. *al-Muntaḡā min ṭamarāt aurāq k. Aḡḡār at-t.* Leid. 1074), Ḍṣaf. II, 159, 811, Bank. XIII, 887, Neubearbeitung eines Werkes v. A. b. a. 'r-Riḡā 'Ar. al-Muqaddasī um 445/1055. — 9. *Lunfat al-ʿtiḡād* Berl. 413, Leipz. 150, viii, gedr. in *Maḡmūʿ*, K. 1340, S. 28/54. — 10. *K. ar-Riḡa (waḡ-bukāʿ) fī aḡḡār aṣ-ṣāliḡīn* Kairo² V, 203, Dam. Z. 37, 123. — 11. *K. Minhāḡ al-ḡāṣidīn fī faḡl al-ḡulafāʿ ar-rāṣidīn* Leipz. 650 (angeblich verf. 674/1275, also von seinem Neffen 'Ar. No. 7?). — 12. *K. Ḡāyat al-kamāl ilḡ* noch Berl. Fol. 4192 (ohne die Sprichwörter), 'Aṣīr I, 593, 'A. Amīrī 'Ar. 2413, Kairo² V, 122, Mōṣṣul 191, 187, die Sprichwörter für sich Leid. 396. — 13. *K. al-Mutaḡābbīn fi'llāḡ ta'ālā* Kairo² I, 138. — 14. *Ḍamm mā 'alaihī ma'ānī't-taṣawwuf min al-ḡinā war-raḡṣ*, ed. M. Ḥāmid al-Faḡqī in *Min dafʿā'in al-kunūṣ* K. 1349, No. 2 = (?) Dam. Z. 47, 52, 8. — 15. *Qurʿat al-arīb fī tafṣīr al-ḡarīb* Kairo² II, 26. — 16. *al-Istibṣār fī ansāb al-anṣār* (Verf.?) eb. V, 22. — 17. *Waṣīya*, Dam. 'Um. 55, 88, Bank. XIII, 858. — 18. *Fiqḡ al-imām A.* Bd. V. Dam. 'Um. 53, 8. — 19. *Ḍamm at-tā'wīl* As. Soc. Beng.. List of Mss. acquired 1903/7, No. 405, 795. — 20. *Tuḡḡat al-aḡḡāb fī bayān ḡukm al-aḡḡāb* Paris 4697 (traité sur les comètes?) — 21. Disputation mit *aḡl-al-bidaʿ* über den *Qorʿān* Dam. Z. 37, 116, 3. — 22. *R. fi'l maḡāhib al-arbaʿa* Dam. Z. 55, 89. — 23. *ar-Radd ʿalā b. ʿAḡīl* Ḍṣaf. II, 1720, 13, 7. — 24. *Munāḡara bain al-Ḥanābila waṣ-Ṣāfiya* Landb.—Br. 151.

3a. Muʿazzamaddīn 'Al. b. Hibatallāḡ *as-Sāmarrī*, gest. 545/1150.

K. al-Furūḡ, Leipz. 389, Bd. I, Dam. 'Um. 54, 56.

3b. Sein Sohn(?) a. 'Al. M. b. 'Al. *as-Sāmarrī* al-Ḥanbalī b. a. *Sanīna* starb 616/1219.

K. al-Mustawāb ḤḤ VI, 527, Rāmpūr I, 250, 550/1, s. Proc. As. Soc. Beng. NS II, XIII (wo 693 als Todesjahr), *Tagḡ. an-Naw.* 61.

3c. Abū 'Al. M. b. *al-'Ammār* al-Baġdādī al-Ḥanbalī widmete dem Chalifen an-Nāṣir līdīn allāh (575—622/1180—1225)

K. al-Fitāwa, Tūb. 184, s. II. Thorning, Beitr. z. Kenntnis des isl. Vereinswesens, Berlin 1913, S. 45ff.

4. Šamsaddīn M. b. Ibr. b. 'Abdalwāḥid b. 'A. b. a. 's-*Surur* al-Maqdisī um 630/1232.

2. 'Uyūn *al-aḥbār*, Weltgeschichte, Br. Mus. Or. 5633 (DL 33).

5. Diyā'addīn b. 'Abdalwāḥid *al-Maqdisī*, gest. 643/1245.

Zu S. 399

Aḍ-Ḍahabī, *Tadhk. al-Huff.* IV, 190/2, b. al-'Imād, *ŠD* V, 224/6. — 3. *Aḥkām aṣ-ṣibā* Kairo² I, 184. — 4. *K. an-Nahy 'an sabḥ al-aḥḥāb wamā fihī min al-ilm wal-'iqāb* Dam. 'Um. *Mağm.* 101 (Z. 36), s. Massignon, *Textes* 220, n. 1. — 5. *Ḥuz' fīman laqiyahū min aḥḥāb II. al-Baṣrī* = *Aḥḥār II.* eb. *Mağm.* 55. — 6. *Faḍū'il aṣ-Ša'm* Bd. II, nur von Jerusalem handelnd, Dam. Z. 34 ('Um. 29), *Mağm.* 48, s. Horowitz, MSOS X, 31, Massignon, a. a. O. — 7. *al-Musalsalāt* Dam. 'Um. 28,10. — 8. *al-'Awālī* eb. 16. — 9. *al-Muntaqā min al-masmū'āt* eb. 20, 25,344. — 10. *al-Muḥṭārā* eb. 24,33, 31,80. — 11. *Aḥkām al-mašāyih an-nuḥl* eb. 30,68. — 12. *Šifat al-ğanna* Auszug Vat. V. 1459,5. — 13. *al-Arba'ūna ḥadīṭan 'an il-mašāyih al-'isrīn 'an il-aḥḥāb al-arba'in* Landb.—Br. 177. — 14. *Fawā'id al-muntaqāt al-'awālim* eb. 183.

6. Mağdaddīn a. 'l-Barakāt 'Abdassalām b. 'Al. b. *Taimīya* al-Ḥarrānī, der Grossvater des berühmten Ḥanbaliten (II, 100ff), gest. 652/1245.

B. Ḥabīb, MO VII, 52/3, b. al-'Imād, *ŠD* V, 257. 1. *Uṣūl al-fiqh* Kairo² I, 392. — 2. *K. al-Muḥarrar* noch Paris 6003. Cmt. *an-Nukat wal-fawā'id as-sanīya 'alā muṣkilāt al-M.* v. Šamsaddīn a. 'Al. M. b. Muṣliḥ al-Ḥanbalī (II, 107), Kairo I, 552. — 3. *K. al-Muntaqā fī'l-aḥkām*, Auszug aus seinem *al-Aḥkām al-kubrā* noch Berl. Oct. 1493, Leipz. 324 (Frgm.), Kairo² I, 551, Bank. V, 2, 328/9, gedr. Ind. 1297, Dehli 1332, K. 1933. — Cmt. v. M. b. A. aṣ-Šaukānī (st. 1250/1834, II, 485), *Nail al-anfār* Aṣaf. I, 1680, Bank. V, 2, 330/4, gedr. Būlāq 1297. — 5. *al-Muntaqā min aḥḥār al-Muṣṭafā* Aṣaf. I, 676,411, gedr. Ind. 1296. — 6. *al-Maḥṣan fī'l-fiqh* Paris 6003.

7. Šamsaddīn a. 'l-Farağ 'Ar. b. a. 'O. M. b. A.
b. *Qudāma* al-Maqdisī, gest. 682/1283.

B. al-'Imād, *ŠD* V, 376/9. 1. *Tašīl al-maṭlab ilḥ*. Kairo² I, 548. —
2. *aš-Šarḥ al-kabīr*, s. No. 3, 1. — 3. eb. 11. — 4. *Waṣīya* Dam. Z. 47, 52,₁
(= 3, 17?). — 5. Über Musik und Tanz der Šūfis Dam. Z. 47, 52,₈ (= 3, 14?).

8. Nağmaddīn A. b. Ḥamdān *al-Ḥarrānī*, gest.
695/1296.

Ar-Rfā'ya fī furū' al-Ḥanbaliya, HH III, 472,₆₄₈₁, Dam. 'Um. 55,₈₆ (Bd. 3).

4a. Ḥārīğiten, Ibāditen

Z. Smogorzewski, Zrodla Abadyskie do historii islamu, Aperçu general
des écrits Abadites, Lwow 1926, s. Rocznik Or. V, 45/57.

M. et E. Gouvion, Le Kharéjisme, monographie du Mzab, Casablanca 1926.

Die Lehre der Ḥārīğiten, u. zw. nach dem Madhab der Šufriya, noch nicht der Ibādīya, soll in Afrika der Berber *'Ikrīma*, ein Maulā des b. 'Abbās, eingeführt haben, der gegen Ende seines Lebens in Medīna seiner Lehre wegen verfolgt wurde und 107/725 dort starb.

B. Ḥağar, *Tahqīb* VII, 263/73.

Hauptzentren des ibādītischen Madhab waren nächst 'Omān und den von dort nach Zanzibar entsandten Kolonien in Nordafrika Ġabal Nafūsa und Banī Mzāb, vom 3. Jahrh. der H. auch Sadrāta, Wargla und die Insel Ġarba mit vereinzelt Diasporagemeinden in Tunis und Konstantine.

1. Ar-Rabī' b. Ḥabīb b. 'O. ('Amr?) *al-Azdī* al-Farahīdī al-Bašrī al-'Ibādī.

s. S. 259, p. *Al-Ġāmi' aš-ṣaḥīḥ*, 4 Ġuz', K. 1349, *Ḥāšīya* v. 'Al. as-Šalīmī,
2 Bde, K. 1326, s. No. 3.

2. Abū Zakariyā' Ya. b. al-Ḥair b. a. 'l-Ḥair *al-Ġanawunī* aus dem Ġabal Nafūsa, studierte in der Moschee von Ibnain bei S. b. a. Hārūn.

Aš-Šammāhī, *Siyur* 1355ff (ohne Daten), Masqueray. *Chronique d'Abou Zakariya* 32, 60, 92, 111, A. de Motylinski EI I, 124. 1. *K. al-Waq' fi'l-furū'* mit *Ḥāšiya* v. a. Sitta al-Ḥaṣabī K. (al-Bārūniya) 1305, k. *an-Nikāḥ waṭ-ṭalāq*, autogr. mit Randgl. von dems. K. o. J., beides Teile eines grösseren Werkes, s. Motylinski, *Les livres de la secte abadhite* S. 12, *Le Djebel Nefousa* 89 n. l. R. Basset, *les sanctuaires du Dj. N.*, Paris 1899, S. 62, les mss. des Zaouias d'Ain Madhi et de Temacin, Alger 1885, S. 36.

3. Abū Ya'qūb Yū. b. Ibr. b. Maiyād *as-Sedrātī al-Warḡalānī*, gest. in Warḡla 570/1174, nachdem er die Unterwerfung seiner Glaubensgenossen unter die Almohaden durchgesetzt hatte.

Aš-Šammāhī 443/5, Motylinski, *Bull. corr. afr.* 1885, S. 27, 72, *Recueil de mém. et de textes publ. à l'honneur du XIVe congr. des or.*, Alger 1905, S. 541ff. 1. *ad-Dalil li'rahl al-'uqūl libāḡi 's-sabil bimā ad-dalil liṭahqīq maḡḥab al-ḥaqq bil-burhān waṣ-ṣidq*, kleinere Aufsätze über aktuelle Fiqh-fragen, Br. Mus. Or. 6564 (DI. 6), lith. in 3 Bden K. 1306. — 2. *K. Tartīb Musnad ar-Rabi' b. Ḥabīb b. 'Amr al-Farūhidī al-Baṣrī* (No. 1) mit *Ḥāšiya* v. a. 'Al. M. b. 'O. al-Maḡribī, Zanzibar 1304, mit *Ḥāšiya* v. 'Al. b. Ḥumaid as-Sālimī, K. 1326.

4. Abū Naṣr Faṭḥ b. Nūḥ *al-Malūṣā'ī* blühte um die Wende des 6/7 Jahrh.

1. *Al-Qaṣida an-nūniya* mit Cmt. Šarḥ 'ala 'l-Q. *an-n. al-musammā bi 'n-Nūr* oder *al-Asrūr an-nūrāniya* 'ala 'l-manẓūma an-nūniya v. 'Abdal'azīz b. Ibr. al-Muṣ'abī (st. 1223/1808, s. EI I, 35, hier II, 408), gedr. K. 1306. — 2. k. *an-Nail waṣiṭ al-'alil* mit Cmt. v. M. b. Yū. Aṭfīš, K. (al-Bārūniya) o. J. — 3. Motylinski, *L'agida des Abadhides*, texte et trad., RMT 1905.

5. Zāhiriten und Almohaden

1. Abū M. 'A. b. A. b. Sa'īd b. *Ḥazm*, geb. am 30. Ram. 383/18. 11. 993 zu Munyat al-Muḡīra, der östl. Vorstadt von Cordova, als Sohn eines Wezīrs

aus einer in Manta Lišam im Distrikt Niebla ansässigen, gotischen oder keltoromanischen Familie, verlebte seine Jugend auf dem Landsitz seines Vaters; seine hohe poetische Begabung ergoss sich damals in einer Flut von Liebesgedichten, und das Thema der Liebe erörterte er in seinem ersten Prosawerk, dem *Tauq al-ḥamāma*, das er um 418/1027 in Játiva verfasste. Dorthin war er im Muḥ. 404/Juli 1013 übergesiedelt, als die Berbern den Palast seiner Familie in Cordova geplündert hatten. Als der Herr dieser Stadt Ḥairān den Umayyaden Sulaimān im Muḥ. 407/Juni 1016 gestürzt hatte, wurde er der Sympathie für diesen verdächtigt, eine Zeit lang gefangen gehalten und dann verbannt. Nachdem er dem Chalifen von Valencia ʿAr. IV al-Murtaḍā als Wezīr gedient hatte und im Kampf um Granada in Gefangenschaft gefallen war, kehrte er im Šauwāl 409/Febr. 1019 nach Cordova zurück, wurde im Ram. 414/Dez. 1023 Wezīr des ʿAr. V, al-Mustaẓhir, musste aber, als dieser schon nach 7-wöchentlicher Regierung ermordet wurde, ins Gefängnis. 418/1027 finden wir ihn wieder in Játiva. Er soll zwar noch dem Hišām al-Muʿtadd (418—22/1027—31) als Wezīr gedient haben, scheint sich aber bald aus dem politischen Leben zurückgezogen zu haben, um ganz der Wissenschaft zu leben. Sein selbständiges Urteil konnte sich bei dem blinden *Taqlīd* der mālikitischen Schule, der er seine erste Fiqhbildung verdankte, nicht beruhigen. Er schloss sich daher zunächst den Šāfiʿiten an, die ʿAr. III in Cordova begünstigte; in ihrem Sinne schrieb er sein grosses Fiqhbuch *al-Muḥallā*. Aber auch ihre Lehre genügte ihm nicht. Schon um 418/1027, als er sein *K. al-Faṣl* begann, war er unter dem Einfluss seines Lehrers a. ʿl-Ḥiyār Masʿūd b. S. b. Muflīṭ, bei dem er in seiner Jugend literarische Studien getrieben

hatte, zur Lehre der Zāhirīya übergetreten. Als er durch die Schärfe seiner Polemik, mit der er vom Standpunkt seiner zāhiritischen Lehre aus selbst Mālik nicht verschonte, sich viele Feinde zugezogen hatte, fand er in den Jahren nach 430/1038 bei dem Wālī von Majorka A. b. Rašīq eine Zuflucht und gewann auf der Insel Anhänger für seinen *Madhab*; hier disputierte er noch 440/1048 mit dem eben aus dem Orient zurückgekehrten Faqīh a. 'l-Walīd S. al-Bāḡī, der aber bald darauf seine Vertreibung durchzusetzen wusste. Auf dem Stammsitz seiner Familie Manta Līšam ist er am 30. Ša'bān 456/16. Aug. 1064 gestorben.

Aḍ-Ḍabbī I, 204, b. Ḥāqān, *Maṭmaḥ* 55, b. al-Ḥaṭīb, *al-Ḥūṭa* III, 144, b. Baškuwāl 888 und 40, Yāqūt, *Ir.* V, 86/97, b. Ḥall. 421, aḍ-Ḍahabī, *Taḍk. al-Ḥuff.* III, 341ff, b. al-Qilī 232ff, al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡan.* III, 79, b. Taḡr. J. 729, 5, b. al-'Arabi, *al-'Awāšim min al-qawāšim* I, 85, II, 67, an-Nuwairī, *Iḥist. de los Musulmanes del España y Africa*, ed. M. G. Remiro, I, 95, tr. 174ff, Šā'id b. A. al-Andalusī, *Ṭab. al-umam*, ed. Cheikho, 75/7, trad. Blachère, 139ff, b. al-'Imād, *Ši'* II, 299, Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* II, 166/70, Cat. Leid. I, 267/74, Wüst. Gesch. 202, Goldziher, *Zāh.* 115ff, A. Bel et Ben Cheneb, *Revue Afr.* 1918, S. 330ff, Pons Boigues 130/8, van Arendonk, *EI* II, 407/11, Asín Palacios, *El Cordobés Aben Házam*, primero historiador de las ideas religiosas, Madrid 1924, ders. *Aben-házam de Córdoba y su historia crítica de las ideas religiosas*, Madrid, *Ac. de la Hist.* 1927/32, 5 Bde, ders. *Un códice inexplorado del Cordobés Ibn Ḥazm*, *al-Andalus*, II, 1/56, Dozy *Iḥist.*, nouv. éd. par E. Lévi—Provençal, II, 326/32, A. Gonzalez Palencia, *Iḥist. lit.* 148/57.

A. Schöne Wissenschaften und Geschichte

1. *Ṭauq al-ḥamāma fi'l-ulf wal-ullāf*, publié d'après l'unique ms. de la Bibl. de l'Un. de Leide par D. K. Pétrouf, Leide 1914 (s. Goldziher, *ZDMG* 69, 203/7, W. Marçais in *Mém.* II. Basset 59/88, Verf., *Islca*, V, 462/74), Nachdruck, Damaskus 1349. A. R. Nykl, *A Book containing the Rišāla known as The Doves Neck-Ring about Love and Lovers*, transl., Paris 1931 (s. C. Appel, *Zeitschr. f. rom. Phil.*, LII, 770/91); zwei naturwissenschaftliche Stellen über das Sehn und den Magneten, übers. v. E. Wiedemann, *SPMS Erl.* XLVII, 93/7. — 2. *R. fi Faql al-Andalus*, wohl um dieselbe Zeit verfasst für seinen Freund a. Bekr M. b. Ishāq als Antwort auf eine R. des

al-Ḥ. b. M. b. ar-Rabīb al-Qairawānī, in der er die Spanier wegen ihrer Gleichgiltigkeit gegen ihre Gelehrten-geschichte getadelt hatte, mit einem Überblick über die Literatur der span. Araber, bei Maqq. II, 19/21. — 3. *Naqṭ al-ʿarūs fī tarwāriḥ al-ḥulafāʾ*, ed. Seybold, Riv. del Centro de Est. hist. de Granada y su Reino, 1911, 160/80, 237/48; zum Titel s. Marçais, Mém. II. Basset 69, Textes de Takrouna 398, al-Ġurgānī, *Kināyāt* 117/8. — 4. *Ġamharat al-ansūb (ansūb al-ʿArab)* verf. um 450 (Codera, Misión hist. 42ff, 83), berücksichtigt auch die Berbern, Tūnis, Zait. 5014, Bull. de Afr. 1884, 31, Abschrift in Madrid, R. Ac. de la Hist. (Codera, a. a. O. 165, Ribera, Diss. y Op. I, 34, n. 1), Rabāṭ 365, Paris 5829, Stambul ʿA. Amīrī ʿAr. 2413, Kairo² V, 152, Bank. XV, 1101/2, Rāmpūr I, 633, 104, Makt. Sind. (*Tadk. an-Naw.* 74), Auszüge bei Khuda Bakhsh in Contributions to the Hist. of Isl. Civilisation I—XXXV, Ausgabe v. Spies geplant; daraus die Biographie des Propheten Berl. 9510; von b. Ḥaldūn oft benutzt, noch v. as-Slāwī, *K. al-Istiḡṣāʾ* I, 174, 3, zitiert und von Codera in Est. crit. de Hist. ar. esp., Zaragoza 1903, 30ff verwertet. — 5. *K. Aswāq al-ʿArab* in Ḥamid-ullāh, Documents pour la Diplomatie Musulmane, époque du Prophète et des Khalīphes orthodoxes, Paris 1935. — 6. *Ḍikr auḡūt al-umarāʾ waʿaiyā-mihim bil-Andalus* zitiert b. ʿAsākir, *Tār. Dimāṣq* III, 280, 4.

B. Fiqh

7. *K. al-Iḥkām liʾuṣūl al-aḥkām* Kairo¹ II, 236, 2I, 377, gedr. K. 1345/8 in 5 Ḡuṣʾ (vollständig?). — 8. *K. al-Muḥallā (fiʾl-fiqh) bil-ūḡūr fī šarḥ al-muḡallā bil-igtiṣār (iḡtiṣār)*, das er noch vor seinem Übertritt zu den Zāhiriten nach der Lehre as-Šāfiʿi's verfasst hatte (Asīn I, 269ff), angeblich vollständig Kairo¹ III, 279, 2I, 557, z. T. Landb.—Br. 646, AS 1259/60, Dam. ʿUm. 24, 317 (Bd. 5), Āṣaf. II, 1162, 100, Rāmpūr I, 245, 507/81, in Mekka und Medina, RAAD VIII, 757, Ġidda, ZDMG 90, 86, teilweise gedr. K. 1347/52, 11 Ḡuṣʾ. — 9. *Ibṭāl al-ḡiyās war-raʿy wal-istiḥsān wat-taqlīd wat-taʿlīl*, Gotha 640, s. Goldziher, Zāh. 118ff. durch Auslassung der Isnād verkürzt v. Muḥyiaddīn b. al-ʿArabī (s. S. 441). — 10. *Masāʾil uṣūl al-fiqh*, eine Reihe von Stellen aus dem *K. al-Muḥallā* mit Anmm. v. M. b. Ism. b. al-Amīr as-Šanʿānī und al-Qāsimī in einem *Maḡmūʿ* Damaskus 1331 und in *Maḡmūʿat ar-Rasūʾil al-Muniriya* K. 1343, I, 77/99. — 11. *al-Iṣāl (ittiṣāl) ilā fahm al-ḥiṣāl*, zitiert *Faṣl* I, 114, 7ff, Subkī, *Ṭab.* I, 268, 1, *Muḥtaṣar* v. seinem Sohn a. Rānī Kairo¹ III, 297. — 12. *k. al-Uṣūl wal-furūʿ min qawl al-aʾimma* Šehīd ʿA. 2704, 1, s. al-Andalus II, 3 (wo irrig Fātiḥ). — 13. *R. fī maʿalat al-kalb* eb. 8 s. eb. 15. — 14. *Risālatāni laḥū aḡāba fihimā ʿan risālatāni suʾila fihimā suʾal al-taʾnī* eb. 9, eb. 15. — 15. *R. fiʾl-imāma* eb. 11, eb. 19. — 16. *R. fiʾl-ḥināʾ al-mulḥi amubāḥ huwa am maḥṣūr* eb. 25. — 17. *Marātib al-iḡmāʿ* Bank. XIX, 1892.

C Dogmatik und Polemik

18. *K. al-Faṣl fī'l-milal wal-ahwā' wan-niḥal*, Hdss. noch Berl. Qu. 873/5 Yale (Friedländer JAOS XXVIII, 24), Esc.² 1824, Rāgīb 815/6, Ġarullāh 1267 (MFO V, 538), Āsir I, 555 (Goldziher, ZDMG 66, 105), gedr. K. 1317/20 (5 Bde mit as-Šāhristānī am Rde), 1928/9, begonnen zw. 418—22/1027—30, aber in der ursprünglichen Anlage durch Einschlebung ehemals selbständiger Schriften mehrmals gestört (s. Friedländer in Or. St. Nöldeke I, 267ff); darunter IV, 178/227 *an-Naṣū'ih al-munḡiyya min al-faḍā'ih al-muḡziyya wal-qabā'ih al-murdiyya min aqwāl ahl al-bida' wal-firaq al-arba' al-Mu'tazila wal-Murğ'i'a wal-Hawāriğ waš-Ši'a*, s. Friedländer, The Heterodoxies of the Shiites, JAOS, XXVIII, XXIX (New-Haven 1909); daraus die Abh. über die Farben (V, 139/46) übers. v. E. Bergdolt, ZS IX, 139/46. — 19. *an-Nubḡa al-kāfiyya fī uṣūl aḥkām ad-dīn* frgm. Berl. 5376. — 20. *R. al-bayān 'an ḥaqīqat al-imān* an a. A. 'Ar. b. Ḥalaf al-Mu'āfirī at-Ṭulaitīlī b. al-Ḥauwāt (st. 450/1058, Bibl. ar. hisp. I, 708, III, 997) Šehīd 'A. 2704, 2, s. al-Andalus II, 5. — 21. *k. fīhī R. ad-Durra fī tadqīq al-kalām fīmā yalzam al-insān fī taqīduhū wal-qawl bihī fī'l-milla wan-niḥla biḥtiṣār wabayān* eb. 4, eb. 7. — 22. *R. at-Taṣfiq 'alā šurī' an-nağāt biḥtiṣār at-ṭarīq* eb. 5, eb. 9/13. — 23. *R. fī'r-radd 'ala b. an-Nağrila al-Yahūdī* eb. 6, eb. 13, ed. E. García Gómez, s. al-Andalus II, fs. 3. — 24. *fī'r-radd 'ala 'l-ḥatīf min bu'd*, Verteidigung gegen Vorwürfe, die ein Mālikit im Orient gegen ihn erhoben hatte, eb. 7, eb. 13. — 25. *R. 'an ḥukm man qāla anna arwāḥ ahl aš-šaqā' mu'addaba ilā yaum ad-dīn* eb. 13, eb. — 26. Polemische *Qaṣīde* gegen ein 333/944 nach der Niederlage Saif ad-Daulas durch den Domestikos auf Veranlassung des Kaisers Nikephoros II Phokas entstandenes Schmähedicht, das schon M. b. 'A. al-Qaffāl aš-Šāsi (st. 365/975, s. S. 307) beantwortet hatte, Subki Ṭab. II, 184ff, a. Bekr b. Ḥair Fihri. I, 409ff, Verf. Festschr. Galthier. — 27. *at-Taḥqīq fī nağd M. b. Zakarīyā' ar-Rūzī* (S. 421) *fī kitābihi 'l-ilm al-ilāhī* zitiert er *Faṣl* I, 3 pu, V, 70, 11. — 28. *at-Taqrīb fī ḥudūd al-kalām* eb. I, 4, V, 70u. 28a. *Ḥağğat al-wadā'* Faiz. 322.

D. Qor'ān und Tradition

29. *K. an-Nāsiḥ wal-mansūḥ*, gedr. am Rde des *Tafsīr al-Ġalālain*, K. 1297, 1302, 1308, 1328, II, 124/62, v. al-Firūzābādī, *Tanwīr al-miqbās*, K. 1319, 1926. — 30. *Asmā' aš-ṣaḥāba ar-ruwāt wamā likull wāḥid min-hum min al-aḥādīṯ*, Kairo² I, 69. — 31. *K. fī'l-Mufaḍḍala bain aš-ṣaḥāba*, Dam. Z. 82, 17, s. RAAD XII, 704.

E. Ethik und Askese

32. *R. Mudāwāt an-nufūs wataḥqīb al-aḥlāq waz-zuhd fī'r-rağā'il*, Dam. Z. 79 ('Um. 86), 10/11, Šehīd 'A. 2704, 10, s. al-Andalus II, 18 = *Falsafat al-aḥlāq*, Alexandria o. J., hsg. A. 'O. al-Muḥmaṣṣanī, K. 1908, 1913,

abgekürzt v. M. Ef. Adham, eb. 1911, *Kalimāt fī l-aṭbāq au mudāwāt an-nufūs libn Ḥazm al-Andalusī wa Q. Bek Amīn*, K. 1913, übers. v. Asín Palacios, Los caracteres y la conducta, tratado de moral práctica por Aben-házam de Córdoba, Madrid 1916, s. al-Andalus II, 18, La moral gnómica de Ab. in Cultura Esp. 1909, vgl. Goldziher, Vorl. 30, R. A. Nykl, Ibn Ḥazms Treatise on Ethics, AJSL 14, 1923, 30/6. — 33. *Faṣl fī maʿrifat an-nafs biḡairhā waḡairhā biḡāthā*, Šehid ʿA. 2704, 3, al-Andalus II, 6. — 34. *Faṣl hal lil-maut alam am lā*, eb. 12, eb. 20/24. — 35. *R. at-talḥiṣ liwuḡūh at-taḥḥiṣ*, eb. 15, eb. 27/46, bald nach dem Tode seines Lehrers Abu'l-Ḥijār Maṣʿūd b. S. b. Muḥiṭ aus Santarem (st. 426/1035), verf. als Antwort auf einige Gewissensfragen seiner Anhänger.

F. Philosophie

36. *R. Marātib al-ʿulūm*, eb. 16, eb. 46/56. (Vollständiges Verzeichnis seiner verlorenen Schriften, von denen die meisten nach b. Ḥaiyān, „die Schwelle seiner Gegend nicht überschritten“, bei Asín Palacios, A. de C. y su Hist. crit. I, 244/78).

2. *M. b. Tūmart*, gest. 524/1130.

Zu S. 401

B. Ḥall. 699, Subki, *Ṭab.* IV, 71/4, ʿAbd alwāḥid al-Marrākoši, *al-Muʿḡib* (K. 1314), S. 115, b. Taḡr. Popper III, 16/7, Šaraf ad-Dīn *Ilāh. Fak. mec.* No. 10, S. 34/48, Lévi—Provençal, Ibn Toumart et ʿAbd almunʿim le faḵiḥ de Sous et le flambeau des Almohades, Mém. H. Basset (1928), S. 17ff. 1. I. Goldziher, Le livre de M. b. T., Mahdi des Almohades, texte ar. accompagné de notes biographiques et d'une introduction, Alger 1903/1321. — 7. *k. al-Muḥaddaṭ*, gedr. Alger 1325. — 9. und 12. gedr. in *Maḡnūʿat ar-rasāʾil*, K. 1328, s. H. Massé, La profession de foi (ʿaqida) et les guides spirituels (*morchida*, s. Goldziher, ZDMG 44, 168/71, aus Berl. 2062), du Mahdi b. T. in Mém. Basset 105/21. — 20. *Muḥṭaṣar al-Muwaḥḥaʿ* (s. S. 176), a. a. O. 1325, Alger Fontane 1907. — II. zu streichen, s. S. 424, 21¹).

6. Die Šīʿa

Zu S. 402

A. Die Zaiditen

R. Strothmann, Die Literatur der Zaiditen, Islam I, 354/68, II, 49/78.

1. Al-Imām *an-Nāṭiq bil-Ḥaqq* a. Ṭalīb Ya. b. al-Ḥu. b. Hārūn al-Baṭḥānī, geb. 340/951, wurde in Dailam als Chalif der Zaiditen anerkannt und starb 424/1033.

1) Zu S. 402, Anm. No. 1, s. S. 386, n. 5, No. 3 = S. 382, 45.

Biographie in b. Isfendiyar, Hist. of Tabaristān, tr. Browne 55, Strothmann, Isl. I, 307, II, 64ff. 1. *at-Taḡrīr fī'l-fiqh* noch Berl. 4877, Fischer-Burch. 28, Wien, Gl. 128, Ambr. C. 68 (RSO VII, 76), fragm. eb. A 91, iv, vgl. Strothmann. Staatsr. 104.6. Helfening, Fremdenr. 153ff., erweiterte Ausgabe udt' *al-Lum'a* v. Gamaladdin al-Muḥaḥhar 'A. b. al-Ḥu. b. Ya. b. al-Ḥādī, Anfang des 6. Jahrh.s, noch Münch. Gl. 152, Ambr. A 118, B 116, C 58, 76, 193, Vat. V. 1005. 1037, 1044, Br. Mus. Suppl. 423, iv. — Cmt.: a. *Taḥṭīq* aufgrund des Cmt. v. Verf. v. seinem Zeitgenossen, dem Qāḍī Zaid b. M. al-Kalārī, Münch. Gl. 125 (?), Fischer-Burch. 29, Ambr. A 18, i, B 76, I) 227/30, E 60, 71, 73, 86, 103, 213, 253, 406, 429. — b. *at-Taḡrīr* v. an-Nāṣir lil-Ḥaqq al-Ḥu. b. M. (st. 662/1264), Strothmann, Isl. II, 64/7, Ambr. NF 324, F 221, Vat. V. 1009. — c. *at-Tamhīd waṭ-ṭabṣīr* v. a. 'Al. M. b. Ya. b. A. b. Ḥanaṣ (st. 719/1319), Ambr. A 53 (RSO III, 571). Gl. α. v. Naḡmaddin al-Yaḡīn, Münch. Gl. 120. — β. v. Šarafaddin, Ambr. B 126. — d. v. 'Al. b. Ḥ. ad-Dauwārī (715—800/1315—97, RSO III, 60⁷⁷, as-Šaukānī I, 381/2, No. 288), *ad-Ḍibāḡ an-naḡīr (naṣīr) waṣaḥr al-wasā'is al-munīr* Ambr. II 45/53, Berl. Burch., Vat. 1003, 1012. — e. anon., vielleicht v. as-Saiyid al-Ḥādī b. Ya. b. al-Ḥu. al-Ḥādawī (707—84/1307—82, *at-Taḥṭīq as-šarafiya*, RSO III, 57, n. 2, 10, as-Šaukānī, *Mulḥaḡ* 255, No. 418), Vat. V. 1031. — 2. *at-Ifāda fī ta'rīḥ al-a'imma as-sāda*, noch Leid. 912, Vat. V. 1159.2. — 3. *Ḡawāmi' al-adilla fī uṣūl al-fiqh*, Ambr. B 491 (RSO IV, 108). — 4. *Ḡawāmi' an-nuṣūṣ*, Br. Mus. Suppl. 413, iv. — 5. *Ziyādūt šurḥ al-uṣūl*, Landb.—Br. 589.

1a. An-Nāṣir lidīn allāh a. 'l-Faṭḥ Nāṣir b. al-Ḥu. b. M. b. 'Isā *ad-Dailamī* kam 430/1038 aus Dailam nach Yaman und warf sich in Ṣan'ā' zum Imām auf. Nach vielen Kämpfen mit dem Amīr aṣ-Šulaiḥī wurde er bald nach 440/1048 erschlagen.

Antworten auf verschiedene theologische Fragen Br. Mus. Suppl. 1239, i.

1b. Abū 'Al. M. b. 'A. *al-'Alawī* al-Ḥasanī, geb. im Raḡab 367/Febr. 978, gest. 445/1053 oder bald danach.

Ḡāmi' al-M., zusammenfassende Darstellung des zaiditischen Rechts nach den 4 kufischen Schulen des A. b. 'Isā (st. 240/854, ZDMG 69, 64), des al-Q. b. Ibr. (st. 298/910, I, 314, 3), des al-Ḥ. b. Ya. und a. Ḡa'far M. b. Maṣṣūr b. Ya. al-Murādī al-Muqri' (um 252/866, ZDMG a. a. O.), Ambr. NF 424, C 168, s. S. 318_{III}.

1c. Abu'l-Ḥ. 'A. b. al-Ḥu. b. M. az-Zaidī *Šāh Sarīḡān* 5. Jahrh.

Al-Muḥīṭ bi'uṣūl al-imān 'alā maqāḥib az-Zaidīya Ambr. A. 69 (RSO III, 77), angeblich nur ein Cmt. zum *K. ad-Di'āma* des a. 'l-Ḥ. 'A. b. a. Ṭālib A. b. a. 'l-Q. b. A. al-Musta'in billāh, seines Lehrers. Dazu schrieb der Qāḍī Ġa'far b. a. Ya. (st. 573/1177, s. Ambr. A 10, 5) eine Widerlegung, *Naqḍ*, Berl. 10305; desselben *Taqrīb* fasste a. 'l-Q. 'A. al-Ḥimyarī al-Bausī (II, 188b) in 550 Ṭawilversen auf *lā udT Qanṭarat al-uṣūl* (S. *al-wuṣūl*) *ila 'l-umniya fi naẓm Taqrīb al-uṣūl al-fatḥiya* zusammen Ambr. A 67, ii (RSO III, 579); desselben *Masā'il al-iğmā'* Ambr. C. 561, iv (RSO VII, 469).

1d. Abu'l-Q. Zaid b. 'Al. b. Mas'ūd *al-Hāsimī*, 5. Jahrh.

Al-Arba'ūn, meist Ermahnungen, mit *aiyūha 'n-nās* eingeleitet, überliefert von 'A. b. al-Ḥ. al-Ḥasanī an a. Ṭālib al-Ḥ. b. Mahdī al-Ḥasanī as-Sailaqī, daher sie *al-A. as-Sailaqīya* heißen, an Qāḍī Ġa'far b. A. (st. um 500/1106) Br. Mus. Suppl. 1233, ii, Vat. V. 487, 2, Cmt. v. al-'Anṣī (No. 5), al-Manṣūr billāh (No. 9), v. A. b. 'A. b. Mirgām aṣ-Ṣan'ānī Ambr. NF 198 xxxi, 285 iii, Vat. V. 987, 14, 1197, 12.

2. Taqīaddīn 'Al. b. M. b. Ḥamza *b. an-Nağm* um 560/1165.

Durar al-aḥādīṭ ilḥ. noch Vat. V. 1027, 5.

2a. A. b. S. *al-Hādī ila'l-Ḥaqq* al-Mutawakkil billāh wurde 533/1138 Imām der Zaiditen in Yaman und breitete seine Macht durch Kämpfe bei Nağrān aus. Er suchte die Theologie der Muṭarrifiten zu unterdrücken und starb 566/1170.

1. *Uṣūl al-aḥkām fi'l-ḥalāl wal-ḥarām* Ambr. 28, 37, I (A 54, RSO II, 21), 379, C 123 (eb. VIII, 596), D 375, E 17, 254, Vat. V. 1067, 1366, Cmt. v. Ṣārimaddīn Ibn. b. M. al-Wazīr (st. 914/1508, II, 188) Br. Mus. Suppl. 1219, i. — 2. *Ḥaqqā'iq al-ma'rifa*, Dogmatik, Ambr. I, 355, i, C 99 (RSO VII, 573), Vat. V. 1112, 11, Br. Mus. Suppl. 1219, 11. — 3. *as-Zāhir fi uṣūl al-fiqh* Ambr. C 47, iv, (RSO VII, 65). — 4. *al-'Umda ilḥ.* s. bei No. 3. — Andre Werke Berl. 4950, I, 56, Ambr. B 375, E 17.

5. 'Al. b. Zaid *al-'Ansī* um 630/1233.

8. *Al-Irṣād ila't-Taqrīb ila'Uūh ta'ālā bil-ḥağğ* Br. Mus. Suppl. 345. — 9. *Ḥadiqat al-ḥikma, ṣarḥ al-Arba'in as-Sailaqīya* (s. 1, d) eb. 156.

5a. Al-Qāḍī Šamsaddīn Ġa'far b. A. *b. 'Abdassalām b. a. Ya.*, gest. 570/1177.

1. *Nukat al-ʿumal* (*al-ʿihādāt wa-ʿumal az-ziyādāt*), zaid. Rechtsbuch, Ambr. NF 10, ii, D 231, 350, 772, Rāmpūr I, 257. — Cmt. a. v. Verf. (?) Vat. V. 1135. — b. *al-Muḍakara* v. ʿAṭṭya b. M. b. A. an-Nağrānī, neubearbeitet in *Tahqīq al-maʿānī li-Muḍakarāt al-ʿajāib an-Nağrānī* v. Faḥraddīn a. M. b. ʿAl. b. A. b. Hulwira al-Yazdī (?) al-Ḥarabī Vat. V. 1046; eine weitere Neubearbeitung s. II, 186, 4. — 2. *Faḡl fī anna ʿlīm la yuṣṭab linafsih* Vat. V. 1162.5. — 3. *at-Taqrīb fī uṣūl al-ḡih* eb. 1165, Versifikation Ambr. N. F. 67, ii. — 4. *Arbaʿūna ḥadīṯan* Br. Mus. Suppl. 1230, i.

Zu S. 403

6. (= 7). Husāmaddīn a. M. al-Ḥ. b. M. b. al-Ḥ. b. a. Bekr *ar-Raṣṣāṣ* aus dem neğdischen Stamme al-Ġuhaina, geb. 546/1151 zu Uswān in Ägypten, kam als Gesandter der Fāṭimiden nach Yaman und wurde dort Oberqāḍī. Eine Zeitlang wurde er sogar als Chalif anerkannt, dann aber gefangen gesetzt. Er floh zu Ṣalāḥaddīn, nahm an der Eroberung Ägyptens teil und starb am 2. Sauwāl 584/25. II. 1188.

B. a. ʿr-Riḡāl bei Griffini, RSO II, 156. — 3. *Al-Intiṣār limadāhib al-ʿitra al-aṭḥār* Ambr. A. 70 (RSO III, 79). — 4. *al-Muʿattarāt wamiṭāḡ al-muṣkilāt* Berl. 2155, Ambr. A. 54, Vat. V. 1361, 4, Kairo² I, App. 23, Cmt. a. v. Verf. Ambr. A. 55b. — b. v. ʿA. b. M. b. A. al-Bukurī (um 900/1494) *Miṣbūḡ as-ṣulumāt* Ambr. A. 84, vii, E 268 (RSO III, 590), Br. Mus. Or. 6266,23 (DL 14). — 5. *al-Maqṣūd bil-maqṣūr wal-mamūd* Vat. V. 1177,9.

7. (= 6). Sein Sohn Šihābaddīn A. b. al-Ḥ. b. M. b. al-Ḥ. *ar-Raṣṣāṣ*; gest. am 22. Muḡ. 621/17. 2. 1224.

Griffini, RSO III, 65. — 1. *K. al-Ḥulūṣa an-nāfiʿa bil-adilla al-qāfiʿa fī fawāʾid al-tābiʿa*, Erkenntnis Gottes, Berl. 10277/8, Ambr. A. 56 (RSO III, 65), B. 65, 84v, (eb. IV, 1025), 123 (eb. 1043), 247, i, 304, iii, Vat. V. 1131, 1152, 4, dazu Cmt. *Ġauharat al-ḡauwāṣ waṣarīdat al-qannāṣ* v. Faḥraddīn a. M. ʿAl. b. al-Ḥ. ad-Dauwārī Ambr. A. 57 (RSO II, 66). — Versifikation *Durraṭ al-ḡauwāṣ fī naḡm Ḥ. ar-Raṣṣāṣ* v. al-Ḥādawī (II, 187, 7) eb. 58 (RSO V, 68), Br. Mus. Suppl. 428, iii, Ambr. A. 95, vii, C 141, iii (RSO, III, 593, VII, 609).

8. Sein Enkel Šams (Bahāʾ) ad-Dīn a. ʿl-Ḥ. A. b. M. b. al-Ḥ. *ar-Raṣṣāṣ al-Ḥafīd* starb am 19. Ram. 656/19. 9. 1258.

1. *Miṣbāḥ al-ʿulūm fī maʿrifat al-ḥaiy al-qaiyūm* oder *aṭ-Ṭalāṭūna ʿl-masʿalu al-ruṭṭiba fī uṣūl ad-dīn*, 30 Fragen aus der zaid. Dogmatik (irrig zuweilen seinem Grossvater zugeschr.) Berl. 2360/2, Br. Mus. Suppl. 1230, ii, 1242, vii, Ambr. A. 48, ii, 59 (RSO III, 78), B 124, iv, Vat. V, 1120₈, 1121₁₄. — Cmt.: a. v. Verf. Berl. 2363/5. — b. *al-Idāḥ* v. A. b. Ya. Ḥābis Ambr. NF 467 (C. 212, ii). — c. v. Šārimaddīn Ibr. b. Ya. as-Suḥūlī (geb. in Ḍamār 13. Ğum. I, 987/8. 8. 1579, gest. 20. Ğum. I, 1060/22. 5. 1650) Br. Mus. Suppl. 207, i, Ambr. A. 62 (RSO III, 71), 83, iii (eb. 589), B. 127. — d. *al-Yatīma* v. Nūralislām M. b. ʿAl. al-ʿĀšim Br. Mus. Suppl. 1237, iii, 1, 1155₁₁. — d. v. M. b. ʿIzzaddīn al-Muftī (aš-Šaukānī, II, 203/4) Br. Mus. Suppl. 208 (anon.), Vat. V. 1039, 1060₁₁, 1152₁₁. — d. anon. Ambr. A. 83, iii, B 124, iv. — 3. *Manḥaḡ aṭ-ṭalīb* s. S. 531, 8, 1a. — 4. *aš-Šihāb aṭ-ṭiqif*, über ʿAlis Chalifat, Bank. X, 643₁₁₄.

9. Al-Imām *al-Manṣūr billāh* ʿAl. b. Ḥamza b. S., gest. 614/1217.

Kay, Yaman 188. 6. K. *aš-Šāfi* z. T. im Autograph Ambr. C. 28, iii (RSO VII, 56).

Zu S. 404

8. *al-ʿIqd aṭ-ṭamīn fī tabyīn aḥkām al-aʿimma al-ḥādīn* Br. Mus. Suppl. 210, i, Münch. Gl. 141 (Gratzl 199). — 10. *ad-Durra* noch Br. Mus. Suppl. 1230, iv. — 11. *l. al-Ġauhara aš-šaffāfa rādīfat aṭ-ṭauwāfa*. — 15. *ar-R. al-ʿulīma bil-adilla al-ḥākima* Ambr. B. 62, xvii (RSO, IV, 1024). — 16. *Ḥadiqat al-ḥikma an-nabawīya*, Cmt. zu *al-Arbaʿūna as-Sailaqīya* (No. Id.) Münch. Gl. 13, Br. Mus. Suppl. 156. — 17. *al-Urḡūza al-Manṣūriya fī šifāt al-ḥaizl* mit Cmt. von seinem Sohn al-Mutawakkil billāh a. ʿl-Ḥ. A. Br. Mus. Suppl. 814. — 18. Seine *Fatāwā*, gesammelt v. b. al-Walīd al-Qorašī aš-Šanʿānī, seinem Zeitgenossen (Br. Mus. Suppl. 339, 533), neu geordnet v. M. b. Asʿad b. ʿAlāʾ b. Ibr. Dāʿī amīr al-muʾminīn udT *al-Muḥaddḍab limaḍḥab al-M. b. ʿAl. b. Ḥ. b. S.* Vat. V. 1107. — 19 Antworten auf Fragen des Amīr al-Ḥ. b. Ya. b. ʿAl. b. S. Br. Mus. Suppl. 1230, iii. — 20. Antworten auf andre Fragen eb. v. — 21. Briefe eb. vi.

10. Ğamāladdīn ʿA. b. al-Ḥu. b. Ya. *b. al-Hādī*, (an-Nāšir), Anfang des 7. Jahrh.s, gest. in Qaṭāʾir.

1. *Durrat al-farʿīd fī ʿl-ḡalī minḥā wal-ḡamiḍ* Br. Mus. Suppl. 423, vi. — Cmt. *al-Ġawwāḥir wal-ḡurar fī kašf asrār ad-D.* v. Naḡmaddīn Yū. b. A. b. M. b. A. b. ʿOtḡmān, gest. 832/1428, s. Br. Mus. Suppl. 355/6, Add. 935 zu 364, Berl. 4887/90. — 2. *K. al-Lumaʿ fī fiqh ahl al-bait* aufgrund des *Taḥrīr* v. Ya. b. al-Ḥu. a. Ḥārūn an-Nāṭiq bil-ḥaqq (No. 1), Bd. IV, Br. Mus. Suppl. 342, Ambr. A. 91, i, 108 (RSO, III, 592, 906), s. a. ʿr-Riḡāl II, 55b.

11. Al-Faql b. a. 's-Sa'd *al-'Uṣaiṣiri* um 600/1203.

B. a. 'r-Rigāl II, 111b. 1. *Miftāḥ al-faql fī 'ilm al-farū'iq* Berl. 4735/6, Br. Mus. Suppl. 439, iii, Ambr. A 94, ii, (RSO III, 590), B 121, 124¹⁰, 125, D 247 u. s., Vat. V. 1003³, 1202³, 1242⁴. — Cmt.: a. *Idāḥ al-ḡamūd* v. A. b. M. al-Ḥalidī (b. a. 'r-Rigāl II, 101a), verf. 867/1462, Berl. 4737, Br. Mus. Suppl. 440/1, Ambr. A 112, i, B 11, 16, 96, 104, ii, 108, C 87 (RSO IV, 95, VII, 127), Vat. V. 954, 987², 988, 1123. — Gl. v. Ya. b. M. b. Ḥumaid Br. Mus. Suppl. 445, Ambr. B 104, v. — b. *al-Muḥarrar ar-rā'iq* v. al-Mutawakkil 'ala'llah 'Al. b. 'A. b. al-Ḥu. (st. 1016/1607, Wüst., Jemen 59) Ambr. A 98, iv, (RSO III, 901). — c. *al-Ḡauḥara fī 'ilm al-farū'iq* v. Badraddīn M. b. A. an-Nāziri Ambr. NF 9, Vat. V. 950, 954³, 1119², 1145, 1134, 1368⁴. — d. *al-Idāḥ liḥimānī'l-Miftāḥ* v. al-Mu'ayyad Ya. b. Ḥamza b. Rasūlallāh Berl. 4950, xiv, 119, Vat. V. 1020⁵. — e. *al-Idāḥ* v. al-Ḥ. b. M. al-Ḥāgg Br. Mus. Suppl. 443, i. — f. *at-Taisir wal-Idāḥ al-kāṣif liḥimānī al-waḥd al-M.* v. Diyā' (Ṣalāḥ) ad-dīn Ṣalīḥ b. Ibr. an-Nuḡaim (Nuḥaim?) Br. Mus. 444, 1242, ii, Ambr. A. 12, ii, 196, iii, 228, iii, 249, i, E 170, ii, F 79, 96, Vat. V. 1119¹¹, 1157². — g. v. al-Ḥ. b. M. b. Ibr. b. M. b. A. b. Ism. Br. Mus. Suppl. 1242, x. — h. v. Ṣarīmaddīn Ibr. b. Ya. b. al-Mahdī Ḡaḥḥāf al-Ḥabūrī al-Qasīmī (II, 408) Vat. V. 1134². — i. *al-Idāḥ* v. al-Ḥ. b. M. b. Ism. al-A'raḡ Berl. 4738/9, Ambr. H 113, Vat. V. 1162². — k. anon. *Tashīl al-fawā'id* Ambr. A 84, ii, (RSO III, 590). — 1. andre Cmt. Br. Mus. Suppl. 441/5. — Anhang *al-Waṣāyā* Ambr. B 125, iii. — Versifikation *Muḥtaṣar min k. Burḥān al-ḡamūd fī naẓm uṣūl al-farū'iq bimā ḥawāḥiẓ Miftāḥ al-faql* v. 'Izzaddīn a. 'l-Ḥ. Ibr. b. M. b. S. b. 'A. al-Bausī Vat. V. 1047². — 2. *'Iqd al-aḥādīṭ fī 'ilm al-mawāriṭ* Berl. 4740 (fragm.), Ambr. E 180, 260, i, Vat. V. 1041, 1057.

12 *Al-Mahdī lidīn allāh* A. b. al-Ḥu. b. A., ein Nachkomme des Ism. Ṭabāṭabā, wurde 646/1248 als Imām ausgerufen, aber von 'A. b. Wāḥḥās abgesetzt und 656/1258 getötet.

3. *Al-Mufid al-ḡamī' liḥimānūmat ḡarā'ib aṣ-ṣarā'if*, Responsen, gesammelt v. Taqīaddīn 'A. b. Salāma b. Ya. b. Amir aṣ-Ṣarīmī Br. Mus. Suppl. 346.

12a. *Ḥamīdān* b. Ya. b. Ḥamīdān b. al-Q. az-Zaidī, Zeitgenosse von No. 12.

1. (Al-) *Ḥikāya (min) al-aqwāl al-'aṣima min al-'itizāl*, Widerlegung der Ansicht, dass al-Manṣūr billāh's (No. 9) Lehren mit denen der Mu'tazila identisch seien, Br. Mus. Suppl. 212, iv, 213, i, 1220, xiii, Bank. X, 643². — 2. *Tanbīḥ al-ḡāfilīn 'an maḡālīṭ al-mutawāḥḥimīn*, Br. Mus. Suppl. 212, iii,

213, ii, 1220, xi, Bank. X, 643₂. — 3. *Tanbīh ulīl-albāb ʿalā tanzīh waraʿat al-kitāb*, Br. Mus. Suppl. 212, ii, 213, iii, 1220, xii, Bank. a. a. O. 3. — 4. *al-Muntazaʿ al-awwal min aqwāl al-ʿimma*, Br. Mus. Suppl. 213, iv, 1220, xiv, Bank. X, 643₄. — 5. *al-Muntazaʿ at-tānī min aqwāl al-ʿimma*, Br. Mus. Suppl. 213, v, 1220, xv, Bank. X, 643₅. — 6. *ar-R. an-nāẓima limaʿāni ʿl-adilla al-ʿāšima*, Widerlegung der Muʿtazila in Versen, Br. Mus. Suppl. 212, x, 213, vii, 1220, xvii, Bank. X, 643₆. — 7. *al-Masāʿil al-bāḥiṭa ʿan maʿāni ʿl-aqwāl al-ḥādīṭa*, Br. Mus. 212, vi, 213, viii, 1220, v, Bank. X, 643₈. — 9. *at-Taṣrīḥ bimadḥab aṣ-ṣariḥ*, Br. Mus. Suppl. 212, i, 213, xi, 1220, xxi, Bank. X, 643₈. — 9. *Arbaʿ masāʿil min kalāmih*, Auszüge aus seinem Werke gegen die Šifāṭiya, die er auf den Imām al-Mahdī al-Ḥu. (gest. 404/1013) zurückführt, Br. Mus. Suppl. 212, ix, 213, xii, 1220, xvi, Bank. X, 643₉. — 10. *Bayān al-iskāl fīmā ḥukiya ʿan il-Mahdī*, Br. Mus. Suppl. 212, viii, 213, x, 1220, xviii, Bank. X, 643₁₀. — 11. *al-Masāʿil as-sanawīya was-sudda al-ḥaṣwīya*, gegen ʿImrān b. M. b. Nāṣir, der das Imāmat der Zaiditen angegriffen hatte, Br. Mus. Suppl. 1220, xx, Bank. X, 643₁₁. — 12. *Taʿrīf at-ṭarīq*, gegen die Muṭarrafiya, daraus *Faṣl* 7, Br. Mus. Suppl. 212, vii, 213, x.

12b. Abū ʿAl. Ḥamīd (Ḥumaid) *al-Muḥallī* s. S. 590, 9.

12c. *Al-Manṣūr billāh* Šarafaddīn a. ʿAl. al-Ḥu. b. Badraddīn M. b. A. b. Ya. b. an-Nāṣir b. al-Ḥ. b. al-Muʿtaḍid billāh ʿAl. b. M. al-Muntaṣir billāh al-Hādawī, geb. 596/1199, gest. 669/1271 oder 670, in Ruġāfa, nachdem er seit 657/1259 Imām gewesen war.

Amwār al-yaqīn fī imāmat (faḍāʾil) amīr al-muʾminīn wasaiyid al-waṣīyīn waqaid al-ġurr al-muḥaḡḡalīn ilā ġannat an-naʿīm, als Cmt. zu seiner *al-Manẓūma al-murabbaʿa*, über das Imāmat der ʿAliden, Ambr. NF 457, C 201, Br. Mus. Suppl. 538, vgl. Berl. 4950, xii.

14. *An-Nāṣir lil-Ḥaqq* Šarafaddīn a. ʿAl. al-Ḥu. b. Badraddīn M. b. A. b. al-Imām al-Hādī ilaʾl-Ḥaqq, gest. 662/1261.

B. a. ʿr-Riġāl I, 211. 1. *Šifāʾ al-uwām lit-tamyīz bain al-ḥalāl wal-ḥarām*, nach seinem Tode voll. v. Šalāḥ b. al-Mahdī (Br. Mus. Suppl. 412 am Ende), Berl. 1376 (irrig diesem zugeschr.), Ambr. A 237, 320, B 113,

C 64 (RSO VII 74), D 491, 516, 551, H 64, Vat. V. 1016. — 2. *al-Taqrīr* s. S. 402. — 3. *al-Aḡwiba al-ḥyāniya ʿala ʾIṣṣila as-Sufyāniya* an den Qaḍī A. b. H. b. ʿAwād as-Sufyānī, über die Frage, wie weit man mit Sündern verkehren darf, Ambr. F 810, ii, Vat. V. 1116, 2.

B. Die Imāmiten

1. Hier sei noch ein Gelehrter des 4. Jahrh.s genannt, der ausserordentlich fruchtbare M. b. Masʿūd b. M. b. Aiyūb *al-Aiyāṣī* as-Sulamī as-Samarqandī a. ʿn-Naḍr, der, ehe er sich der Šīʿa anschloss, Biographien des a. Bekr, ʿOmar, ʿOṭmān, Muʿāwiya und des Miʿyār al-Aḥbal verfasst hatte.

Fihrist 194/6, wo weitere 175 Schriften aufgezählt sind, Tusy 317/20, an-Nağğāṣī 247/50, al-Astarabādi, *Manḥaṣṣ al-maḥāl* 319/20. Sein *Tafsīr* ist in einer Privatbibliothek in Nağaf erhalten.

1a. Duʿl-Mağḍain *ʿAlam al-Hudā as-Šarīf al-Murtaḍā* a. ʾl-Q. ʿA. b. aṭ-Ṭāhir Diʾl-Manāqib a. ʿAl. al-Ḥu. b. Mūsā b. M. b. Mūsā b. Ibn. b. Mūsā al-Kāẓim b. Ġaʿfar aṣ-Šādiq b. M. al-Bāqir b. ʿA. Zain al-ʿĀbidīn b. ʿA. b. a. Ṭālib, geb. im Rağab 355/Juli 967, war Naqib der ʿAliden in Bağdād und starb 436/1044.

Aṭ-Taʿālibī, *Tatimmat al-Yafīma* I, 53/6, al-Bāḥarī, *Dunya* 75, Tusy, List 218, No. 472, al-Ḥaṭṭib, *Taʿr. Bağd.* XI, 402ff, b. Ḥağar, *Lisān al-Misān* IV, 223ff, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 256/8, Yū. al-Bāḥrānī, *Lughat al-Baḥrain*, Bombay o. J., 261/6. 1. *K. al-Ġurar wad-durar* oder *Ġurar al-fawā'id wadurar al-qalā'id bil-muḥāḍarāt*, fäschlich *al-Amūlī* genannt, eine auch bei den Ismāʿīliten (Ivanow, Guide 83), viel gebrauchte Erörterung religiöser Fragen im Sinne der Muʿtazila, meist in Anschluss an einen Qurʾānvers oder eine Tradition, mit vielen philologischen Exkursen, voll. 22. Ġum. I, 413/22. 9. 1022, Berl. 8740/2, Esc.² 1485, Qilič ʿA. 787, Murād Mollā 1277, Rāğib 711/2, Faiz. 1678 (ZDMG 68, 384), Kairo¹ IV, 287, Teh. II, 278/9, lith. Teheran 1272 (Kairo² I, 56, als ind. bezeichnet), gedr. K. 1325, vgl. Goldziher, Abh. z. ar. Phil. II, xxi. — Cmt. v. Ḥādī as-Sabzawārī (st. 1280/1863) Teheran 1297 (zusammen mit *as-Šarḥ al-munīr ʿala ʾl-tāʾlīq al-muntağamāt*). — Auszug: *Ġurar al-ġurar wadurar ad-durar* v. ʿAr. b. M. b. Ibn. al-ʿAlāʾiqī, verf. 766/1365, Teh. II, 292.

Zu S. 405

2. *Masā'il*, (s. 7, 10/16) daraus *Ra'y aš-Š. al-M. fi'ig'āz al-Qor'ān gawāb masā'il aš-Šarīf al-Ḥu. al-Muḥsin b. M. b. an-Nāṣir al-Ḥusainī ar-Rassī*, ed. A. 'Ālim in Muslim Un. Journ. II, 100/9. — 3. *K. aš-Šihāb fi's-šaiḥ waš-šaiḥ* noch 'Āsir I, 877, Kairo² III, 237, vgl. Goldziher, Abh. II, LVI. — 4. *Dirwān*, gesammelt v. a. 'l-Ḥ. Quṭbaddīn M. b. al-Ḥu. al-Ḥaidarī al-Baihaqī as-Sabzawārī (um 573/1177) Mešh. XV, 16_{48/9}, Hds. mit *Iḡāza* a. d. J. 403/1012 für a. 'l-Faraḡ Ya'qūb b. lbr. al-Baihaqī im Besitz v. Prof. M. 'A. in Ḥaidarābād *Tuḡk. an-Naw.* 130. — 5. *Nahḡ al-balāḡa*, angebliche Aussprüche 'Alī's, von einigen und so meist in Yemen (Ambr. A 56, C 30, D 220, 311, 439, 460, RSO III, 574) seinem Bruder aš-Šarīf ar-Raḡī (S. 131) zugeschrieben, ohne dass die Autorschaft des einen oder des andern mit entscheidenden Argumenten bewiesen werden könnte, wenn nicht das Schweigen aṭ-Ṭūsī's als solches gelten soll (gegen Būhār 412, s. Strothmann, Zwölferschia 62, n. 3), auch bei den Ismā'iliten viel gebraucht (Ivanow, Guide 83), noch Edinb. 6, Manch. 96, Aligarh 127/9, lith. noch Tebriz 1247, Teherān 1271, gedr. mit Cmt. v. M. 'Abduḥ (seine Charakteristik des Buches bei al-Manfalūṭī, *Muḥtārāt*, I, 196/8), Bairūt 1885, K. 1934, mit Cmt. v. 'Izzaddīn a. Ḥamid 'Abdalḥamid b. Hibatallāh b. M. b. a. 'l-Ḥadīd al-Madā'ini al-Mu'tazilī aš-Šī'ī (st. 655/1257, S. 497), Hdss. Br. Mus. 1675/7, Or. 5790/1, DL 62, Suppl. 527, Ambr. A 77 (frgm. RSO III, 588), Vat. V. 516, 527, 986, Teh. I, 214, II, 590, Mešh. IV, 44_{130/7}, 96_{291/302}, Peš. 1138, Tebriz 1267, 1285, Teherān 1271, 1281, Bombay 1304, Mešhed 1310, K. 1327, 1329 (dem aš-Šaiḥ al-Ḥadī M. b. a. A. al-Ḥusainī zugeschr.), mit Fussnoten v. M. Nail al-Marṣaṭī, K. 1328. — Andre Commentare: a. v. 'Imādaddīn Ya. b. lbr. b. Ya. al-Ḡaḥīf (dessen *Dirwān* Münch. Gl. 104, s. Br. Mus. Suppl. 1228, iv) Ambr. C 7 (RSO VI, 1304). — b. v. Kamāladdīn Miṭam b. 'A. b. Miṭam al-Baḥrānī (gest. 699/1300), verf. 677/1278, 1) Kairo² IV, b. 60 (wo falsch an-Naḡrānī um 776), Āsaf. II, 638, 222, III, 218, 807, gedr. Teheran 1274, 1276. — c. v. Kamāladdīn a. 'l-Faḡl 'Ar. b. A. b. M. aš-Šaibānī, verf. 647/1249, Rāmpūr I, 604₂₃₈. — d. pers. *Rauḡat al-abrār* v. Faḡraddīn 'A. b. al-Ḥ. az-Zāwarī unter Ṭahmāsp I, (930—84/1524—76) Houtum—Schindler 1, Storey I, 12, 14, Cat. Browne, 10, C, I (wo verf. 647/1249), Mešh. IV, 40₁₂₃. — e. pers. v. Ḥu. b. 'Abdālḥaqq al-Ilāhī al-Astarābādī für denselben Ṭahmāsp, As. Soc. Beng. 1107. — f. pers. v. Faḡhallāh b. Šukrallāh al-Kāšānī, Schüler az-Zāwarī's (st. 978/1570 nach Rieu, Pers. Cat. III, 1077b, 997/1589 noch Kentūrī No. 1066) *Tanbīh al-ḡāfilīn wataḡkirat al-'arīfin* Br. Mus. 1120/1, Cambr. Suppl. 1342, As. Soc. Beng. II, 372, Āsaf. II, 1608₁₈₅, lith. Teheran 1275. — g. zur Vorrede *Šarḥi Ḥuṭba'i šaḡṣaḡiya*, über 'Alī's Vorrechte und Tugenden, v. Imdād 'A. Bank. IX, 958. — h. *al-'Iqd an-naḡīd al-mustaḡraḡ min šarḥ b. a. 'l-Ḥadīd* (s. o.)

1) Auf seinen Wunsch schrieb Kamāladdīn a. Ḡa'far A. b. Sa'īd b. Sa'āda eine *R. al-'ilm*, die Naṣraddīn aṭ-Ṭūsī kommentierte, Teh. II, 630₁₁₁.

v. Fahraddin 'Al. b. al-Hādī b. Amir al-mu'minin al-Mu'ayyad billah Ya. b. Hamza, Teh. II, 291, pers. Ub. v. 'Izzaddin b. Ġa'far b. Šamsaddin al-Āmulī, 10. Jahrh. Mesh. IV, 25⁷⁰. — *Muhtasār Naḥğ al-šāfi'a* v. Hādī 'Al. Kāšif al-Ġūā, Bagdad 1936. — 6. *al-Šafi fi'l-imama*. Verteidigung der šafītischen Imamatslehre gegen das *K. al-Muḥṣi* des mu'tazilitischen Oberqadī der Šāfiiten zu Raiy a. l-H. 'Abdalḡalib b. A. al-Asadābādī (st. 418/1024, S. 414, 2, 1, s. b. a. l-Hādī, *Šarḥ Naḥğ al-bal*, K. 1329, I, 220ff.), gekürzt von at-Tūsī 432/1040, Kentūrī 1693, Mesh. I, 52¹⁷¹. Teherān 1301. — 7. *al-Masā'il an-Nağiriya*, Fragen des M. b. Nağir, Mesh. V, 134⁴³⁶, gedr. in *Ġawāmi' al-Fiğh*, Teherān 1276. — 8. *al-Intiṣār*, über die Differenzen zwischen der Ši'a und den andern Mağahib, Teh. Sip. I, 304/6, Mesh. V, 8^{24/5}, gedr. zusammen mit 7 und *al-Hidāya* in *Ġawāmi' al-Fiğh*, und Bombay 1315, s. Goldziher, Isl. 271. — 9. *Tunẓih al-anbiyā'* Tebriz 1290, 1303, Nağaf 1352. — 10. *Ġawāb masā'il Ṭabbāniyāt* Mesh. V, 37¹²⁵. — 11. *Ġawāb al-masā'il as-Sallūriya fi uṣūl al-šaqā'id* eb. 126. — 12. *K. fi naqd man qāla biṣḥūr bi'adad* eb. 38¹²⁷. — 13. *Ġawāb al-masā'il al-Mauṣiliya* eb. 129. — 14. *Ġawāb al-masā'il al-Maiyūfūriya* eb. 130, in Nağāfer Privathibl. — 15. *Ġawāb masā'il Dailamiya* eb. 67²¹⁹. — 16. *Masā'il Ṭabariya* Mesh. V, 134, 435. — 17. *Tafsīr al-Qor'ān 'alā woğḥ al-iğmāl min kalam saiyid al-mu'minin 'A. b. a. Ṭalīb* Bibl. Nağafabādī I, No. 166. — 18. *Inqāḍ al-bašar min al-qadā' (ğabar) wal-qadar* Kentūrī 309, Nağaf 1935, Cmt. *Minḥağ al-barā'a* v. Mirzā Ḥabiballāh al-'Alawī al-Mūsawī, lith. Teheran 1350/1, 6 Bde. — 19. *Naqd al-iḍāḥ* Rāmpūr I, 139⁵³. — 20. *Šarḥ al-qāšida al-madḥiya lis-saiyid al-Ḥimyarī* Āsaf. II, 1242¹⁴⁷, Rāmpūr I, 602²²³.

1c. Einer seiner Schüler Taqīaddīn a. 'š-Šalāḥ b. Nağmaddīn b. 'Ubaidallāh *al-Ḥilli* schrieb

Al-Kāfi fi'l-uṣūl wal-furū' Kentūrī 2314, Mesh. V, 103³³⁰ (wo al-Ḥalabī).

2. Abū Ġa'far M. b. al-H. *aṭ-Ṭūsī Šaiḥ aṭ-Ṭā'ifa*, Schüler des Šaiḥ al-Mufid M. b. M. No'mān (s. S. 322) kam 408/1017 nach dem 'Irāq, zog sich aber wegen der Unruhen in Bagdad nach Nağaf zurück und starb 459/1067, n. a. 460 in Kūfa.

Subkī, *Ṭab.* III, 51, Nağğāsi, *Riğāl* 287, al-Astarābādī, *Manḥağ al-mağāl* 292, Yū. al-Baḥrānī, *Lu'lu'at al-Baḥrain*, Bombay, 246/52, b. Tağr. J. 735, *Riğāl Šaiḥ Ṭūsī*, Mesh. X, 7^{21/2}. — 1. *Al-Fuṣūl fi'l-uṣūl*, Cmt.: a. *Muntaha 's-si'ūl* v. 'A. b. Yū. b. 'Abdalḡalil (Kentūrī, No. 3158), Ind. Off. 471¹¹³ (anon.). — b. v. 'Abdalwahḥāb b. 'A. al-Ḥusainī al-Astarābādī, verf. 875/1470, Peš. 845. — 1a. *'Uddat al-uṣūl* in 2 Teilen über *Uṣūl ad-dīn* und *U. al-fiğh*, Kentūrī 2109, dazu Gl. v. Ḥalil b. Bāqir b. Ġāzi al-Qazwīnī, dazu Supergl.

von seinem Bruder M. 11. Jahrh. (*Amal al-Āmil* II, 60, *Rauḍāt al-ḡannāt* 267/8), Teh. Sip. I, 265/6. — 2. *Tahqīb al-aḥkām*, Cmt. zur *K. al-Muqni'a* seines Lehrers a. 'Al. M. b. M. al-Baḡdādī al-Mufid (S. 322, 12, 1 noch Manch. 186), noch Heid. ZS X, 91, Berl. Qu. 1140, Paris 6591, 6617, 6655, 6660, Cambr. Suppl. 339 (frgm.), Pet. AM Buch. 745 (wo als Verf. falsch Naṣīr-addin at-Ṭūsī, wie Rāmpūr I, 181, 117), Teh. II, 39/41, Teh. Sip. I, 231/42, Peš. 607, Āṣaf. I, 618, 187/9, Bank. V, 1, 266/8, Rāmpūr II, 330, 641, gedr. Ṭeherān 1315/7. — Cmt. *ad-Durra an-Naḡafīya* v. Ibn. b. Ḥu. b. 'A. b. al-Ġaṣṣār ad-Danbulī al-Ḥuwaiyī, verf. 1291/1874 in Naḡaf, Tebrīz 1292. — Auszug *K. al-Istihṣār ilḥ* noch Heid. ZS X, 92, Paris 6661, 6665, Manch. 187, Kairo² I, 564, Mešh. IV, 1, 11/4, Teh. Sip. I, 203/4, Bank. Hdl. 30, Būhār 52, gedr. Lucknow 1307, 8 Bde, Ṭeherān 1315/7. — Gl. v. Mir Dāmād Teh. Sip. I, 244/5. — 3. *Miṣbūḥ al-mutahaḡḡid* noch Naḡafābādī X, 1, Teh. Sip. I, 66/8, Mešh. VIII, 44, 150/61, As. Soc. Beng. 36, Būhār 73/4. — Auszug *Minḥaḡ aṣ-ṣalāḥ* v. al-Ḥ. b. Yū. b. al-Muṭaḥhar al-Ḥillī (st. 726/1326, II, 164), Mešh. VIII, 56, 201, anon. Cmt. Pet. AM 1926, 36. — Ergänzung *al-Būḥ al-ḥādī 'aṣar*, gedr. mit mehreren Anhängen Ṭeherān 1282, Naḡaf 1343, mit Cmt. *an-Nāfi' yaum al-ḥaṣar* v. Miqdād b. 'Al. al-Ḥillī (II, 199), Vat. V. 567, 8, Sbath 1193, 2, Mešh. I, 22, 48, 89, 278, Āṣaf. II, 1328, 282, gedr. Tebrīz 1296, Ṭeherān 1300 (in *Maḡmū'a*), Nawālkīšūr 1318, ein Teil in pers. Üb. As. Soc. Beng. Suppl. 1062, 8; vgl. Goldziher, Isl. 271. — *Al-Baḥ al-Hadī Ashar*, a Treatise on the Principles of Shiite Theology by Ḥ. b. Yū. al-Muṭ. al-Ḥ. with Cmt. by Miqdādī Fāḍil al-Ḥillī, transl. from the Ar. by M. Mc. Elwee Miller (Or. Transl. Fund. N. Coll. XXIX), London 1928. — Cmt. a. *Miftūḥ al-ḡurar* v. Ḥiḍr b. 'A. ar-Rāzī al-Hawālūdī um 828/1425, Mešh. I, 88, 272. — b. v. M. b. A. Ḥwāḡakī Šīrāzī, der erst von den Šāfiiten zur Imāmiya übergetreten war, verf. 952/1545 in Golkonda, Mešh. I, 55, 178/9. — c. *Miftāḥ al-Lubāb* v. a. 'l-Faṭḥ b. Maḥdūm al-Ḥusainī al-'Arabšāhī Šarafī, Urenkel des al-Ḡurgānī aṣ-Šarīf (II, 216), verf. 955/1548, eb. 188, 87, 271. — 5. *al-Mabsūṭ fi'l-fiqḥ* Mešh. V, 120, 390/2, gedr. Ṭeherān 1271. — 7. *Fihrist kutub aṣ-Šī'a*, Vervollständigung v. M. b. 'A. b. Šahrāṣub al-Māzandarānī (st. 588/1192, No. 3f) und Fortsetzung v. 'A. b. 'Ubaidallāḥ b. Bābūya al-Qummī noch Browne 158. — 8. *al-Amālī fi'l-ḥadīṭ* Mešh. IV, 5, 16, Ṭeherān 1313. — 9. *'Uddat ('Umdat) al-uṣūl*, Bombay 1318. — Cmt. v. Ḥalīl b. al-Ġāzī al-Qazwīnī (st. 1089/1678, *Šuḡūr al-'Iqyān* I, 260, *Nuḡṭum as-samā'* 101), Manch. 164, Mōṣul 111, 155, Mešh. VI, 10, 31, 18, 57/82, gedr. Bombay 1312, Ṭeherān 1317, *Ḥāṣiya: Tanqīḥ al-marām* v. 'A. Aṣḡar b. M. Yū. al-Qazwīnī, voll. 1103/1691, Būhār 148. — 10. *K. al-Ḡaiḥa* Tebrīz 1323, Zitate aus Ḥwānsārī's *Rauḍāt al-ḡannāt* bei Massignon, Textes 223. — 11. *Nihāyat al-fiqḥ* Mešh. V, 140, 454, Cmt. *Nukat an-Nihāya* von al-Muḥaqqiq al-auwal (No. 4), Mešh. V, 140, 456, in *al-Ḡawāmi' al-fiqḥīya* Ṭeherān 1276. — 12. *K. al-Ḥilāf fi'l-fiqḥ* Mešh. V, 55, 182. — 13. *Ḥumal al-'uḡūd* eb. 74, 240. — 13. *at-Tibyān fī tafsīr al-Qor'ān* Brill—H.² 642 (S. 2, 130/3, 116), Āṣaf. I, 536, 166 (wo Ṭabarsī statt Ṭūsī und als Todesjahr 516).

2a. Abū Sa'īd M. b. A. b. al-Iḥu. *an-Nisabūrī*, ein Zeitgenosse aṭ-Ṭūsī's.

Amal al-ʿulam 496. 17. *Abū Isḥāq ʿan Abū Isḥāq fī faḍl al-amīr al-muʾminīn* Naǧafabādh 109 (wo er aṣ-Ṣāliḥ al-Mafīd heisst, durch Verwechslung mit S. 322, 12³⁰), nachgeahmt von A. b. ʿI. Ḥaidallāh b. Bābūya al-Qummi, dem Fortsetzer von Ṭūsī's *Fihrist*, Kentūrī 145, 30.

2b. Ins 5. Jahrh. gehört wohl auch a. ʿA. M. b. A. b. ʿA. *al-Fattāl* (verderbt Qattāl) *an-Nisabūrī al-Fārisī*, der von a. ʿI. Maḥāsīn ʿAbdarrazzāq Rāʾīs Nisābūr¹⁾ zum Tode verurteilt wurde.

Kentūrī 1601 (nach Šahrāsub's *Mawāḡib* und al-Maǧlisī's *Biḡār al-anwār*), al-Astarabādhī, *Manḡaḡ al-maǧdāl* 280a (ohne Datum). *Rauḍat al-wāʿiḡin wataḡḡiḡat al-muttaʿiḡin*, Teheriz 1303.

2c. Šadraddīn a. ʿI. Q. ʿAbdalʿazīz b. Nihrīr b. ʿAbdalʿazīz b. *al-Barraḡ*, Schüler des al-Murtaḍā und aṭ-Ṭūsīs, war Qāḍī in ʿIṣrābulus und starb 481/1088.

Yū. al-Baḥrānī, *Luḡat al-Baḥrain* 272. 1. *al-Muḥaddaḡ* Kentūrī 3223, Mešh. V, 119³⁸⁸. — 2. *R. al-Ġawāḡir fī l-fiqḡ*, Kentūrī 830, gedr. in *al-Ġawāmiʿ al-fiqḡiyya*, Teherān 1276.

3. Raḍiaddīn a. ʿA. al-Faḍl b. al-Iḥ. Amīn ad-Dīn *aṭ-Ṭabarsī* lebte anfangs in Mešhed, zog aber 523/1129 nach Sabzawār und starb dort 548/1153, n. a. 552/1158.

Yū. al-Baḥrānī, *Luḡat al-Baḥrain* 279, al-Iḥwansārī, *Rauḍat al-ġannāt* 512. 1. *Maǧmaʿ al-bayān li-lʿulūm al-Qurʿān*, meist aus sunnitischen Quellen, weniger nach *Tafsīr al-ʿAiyāsi* (1a) und ʿA. b. Ibr. al-Qummi, noch Berl. Fol. 4165, Ind. Off. 1102, Br. Mus. Or. 5792 (DL 41), Paris 6543, Brill—H.² 647 (fragm.), Tūnis, Zait. I, 110/1, NO 453/5, Mūsul 66²⁶², Teh. II, 74/7, Mešh. II, 160^{10/28}, Aligarḡ 95¹⁵, 96²⁴, Būḡār 15/6, Bank. XVIII, 2, 1464/5, Āṣaf. III, 226⁵⁸¹, Rāmpūr I, 40¹⁹⁰⁻²⁰⁰, As. Soc. Beng. 889, 890, gedr. (s. Sarkis 1227), Teherān 1268, 1276, 1284, 1286, 1304, Šaida³ 1333 (nur Bd. I). *Šarḡ šawāḡid M. al-B.* v. a. M. M. Iḥu. b. M. aṭ-Ṭāḡir aš-Šarīf al-Waḡīd, 2. Hälfte des 17. Jahrh.s, Ind. Off. 1103. — Anon. Auszug *Qurʿādat an-naḡīr*

1) Wohl dem 515/1121 gest. Wezīr des Sangar und Neffen des Niẓām al-Mulk, b. al-Aḡīr, *Kāmil*, K. X, 211, v. Zambaur 223/4.

Teh. II, 68. — 2. *Ġawāmi' al-ġāmi' fī tafsīr al-Qor'ān*, verbindet den Inhalt des *Maġma'* und des *al-Kāfi's-šāfi'*, noch Ind. Off. 1104, Kairo² I, 44, Welieddīn 1386, Teh. I, 49, II, 62, Teh. Sip. I, 108/11, Mešh. III, 23^{170/4}, Calc. Medr. 294, Būhār 17, lith. Teheran o. J., 1321, Qumm 1902. — 3. *K. al-lḥfiḡāš 'alā ahl al-lḡāš*, soll nach Bank. IX, 592 aufgrund des *K. al-Ma'ūlim* v. M. b. 'A. b. Šahrāšub (st. 588/1192, No. 3f, Kentūrī 256) und des *Muntaha 'l-maḡāl* (s. Yū. al-Baḡrānī, *Lu'lu'at al-B.* 277, nach *Amal al-ūmil* 459) von a. Maṣṣūr A. b. 'A. b. a. Ṭālib aṭ-Ṭabarsī verfasst sein, noch Mešh. IV, 3, 9/14, Teh. Sip. I, 196/7, Āṣaf. II, 1290¹⁵⁴⁹, Rāmpūr I, 60⁴, Ṭeherān 1302, anon. *Muntaḡab* Teh. Sip. I, 177. — 5. *Makārim al-aḡlāq* noch Heid. ZS X, 90, Tūnis, Zait. IV, 435¹²⁹¹⁰, Āṣaf. I, 674⁵³⁴, als dessen Autor bei Browne Cat. 16, C. 9, Mešh. IX, 12^{140/2}, Teh. Sip. I, 311/2, sein Sohn a. Našr al-Ḥ. genannt wird (s. M. Bāqir al-Maḡlisī, *Biḡār al-arwūr* bei Kentūrī 3086, Cat. Bank. XIV, 69, al-Ḥurr al-'Āmilī, *Amal al-ūmil* 469³⁵ und Strothmann, Isl. XXI, 30, der eine Zusammenarbeit der beiden annimmt), gedr. Būlāq 1300, K. 1303, '4, '5, '6 (mit b. Miskawaih's *Tahḡīb al-aḡlāq* am Rde), 1311 (mit Pir M. Dede, *Wasīlat al-'uḡmā fī šamā'il al-Muṣṭafā* am Rde), Ṭeherān 1314, 1331, s. A. Merx, Verh. des 13. Intern. Or.-Congr. 290. — Pers. Übers.: a. v. 'A. b. Ḥ. az-Zāwārī *Makārim al-karā'im*, Kentūrī No. 574, 3088. — b. v. M. b. 'Abdalkarīm Anšārī Astarābādī unter Šāh Ṭahmāsp I (930—54/1523—47), Rieu I, 156, Calc. Medr. 64, No. 112, Bank. XIV, 1218/9, As. Soc. Beng. II, 75, Suppl. 1021. — c. v. 'A. b. Ṭaifūr al-Biṣṭāmī für Mir 'A. Šīr Saiyid 'Al., voll. am 8. Ša'bān 1061/27. 7. 1651, Bank. XIV, 1220, As. Soc. Beng. II, 751, vgl. Storey, Pers. Lit. 15, 177. — 6. *I'lām al-wara' bi-a'lām al-hudā*, ḤḤ I, 361¹⁹⁴⁶, Kentūrī 254, Biographie Muḡammads und der 12 Imāme mit der Lehre über die *Ġaiba* in 4 *Rukn*, Br. Mus. 672, Or. 7548 (DL 17, anon.), Vat. V. 451 (vielleicht v. Marracci benutzt, s. Nallino, Rend. Acc. Lincei, VI, vii, 1931, 300/1, n. 27), Āṣaf. II, 828¹⁵⁸, Ṭeheran 1312. — 7. *at-Tamḡid fī'l-uṣūl*, Mešh. I, 23¹⁵⁴. — 8. *al-Būḡir šarḡ al-Ḥamāsa* s. S. 40.

3a. Abū Maṣṣūr A. b. 'A. b. a. Ṭālib aṭ-Ṭabarsī war ein Zeitgenosse des Raḡiaddin aṭ-Ṭ. und wird daher zuweilen mit ihm verwechselt.

Rauḡūt al-ġannūt 513/4, s. 3, 4.

3b. Abu'l-Ḥu. *Warrām* b. a. Firās (Farrās?) 'Isā b. a. 'n-Naġm an-Naḡa'ī al-Aštari, mütterlicherseits Grossvater des b. Ṭāūs (s. u. 498), blühte im 6. Jahrh. in Ḥilla.

Amal al-ūmil 512. 1. *Tanbīḡ al-ḡawāṭir (ḡāṭir) wanuṣḡat an-nawāṣir*, Kentūrī 705, Ṭeherān 1302. — 2. *Maġmū'a* Teh. Sip. I, 301/3.

3c. Sa'īd b. Hibatallāh b. a. 'l-Ḥ. Quṭbaddīn a. 'l-Ḥu. *ar-Ra'wandī*, gest. 573/1177, s. S. 624, 8d.

3d. Abū'l-Ḥ. 'A. b. a. 'l-Q. 'Uḡbaidallāh b. M. b. al-Ḥ. Ḥasankā ar-Rāzī *b. Babuya al-Qummi*, geb. 504/1101, gest. 580/1184.

1. *Arba'ūna ḥadīṭin* (s. 2a) aus 40 Büchern von 40 Šaiḥen von 40 Šaḥāba, mit einem Anhang über *Faḍā'il 'Alī*, Mešh. IV, 10, 30. — 2. Fortsetzung von aṭ-Ṭūsī's *Fihrist*, s. 2.

3e. 'Izzaddīn a. 'l-Makārim Ḥamza b. 'A. *b. Zuhra* al-Ḥusainī *al-Ḥalabī*, Nachkomme des Ġa'far aṣ-Šādiq, geb. im Ram. 511/Jan. 1118, gest. 585/1189 in Ḥalab.

Amal al-āmil 474, Yū. al-Baḥrānī, *Lu'lu'at al-R.* 208, *Rauḍāt al-gannāt* 202, *Maṣāliḥ al-Imāniyyīn* 48, 219. *Ġunyat an-nuṣū' ilā 'l-mai al-uṣūl wal-furū'*, Kentūrī 2185, Teh. Sip. I, 485/7, gedr. in *al-Ġawāmi'* *al-fiqhiyya*, Teherān 1276.

3f. Abū Ġa'far M. b. 'A. *b. Šahrāšūb* al-Māzan-darānī as-Surrī Rašīdaddīn starb 588/1192.

Suyūṭī, *Buḡya* 77 (nach aṣ-Šafādī), *Amal al-āmil* 504, Yū. al-Baḥrānī, *Lu'lu'at al-R.* 277, Kentūrī 2991. 1. *Tafsīr*, Naḡafābādī I, No. 43. — 2. *Ma-nāqib āl a. Ṭālib*, eb. 55, Bombay 1313/4, 2 Bde. — 3. *Ma'ālīm al-ʿulamā'* Fortsetzung zu Ṭūsī's *Fihrist*, Naḡafābādī VIII, 34, in Sprengers Besitz, Tusy, Pref. 2, ed. Abbas Eghbal, Teherān 1934.

3g. M. b. Idrīs *al-ʿIḡ/ī* al-Ḥillī, angeblich mütterlicherseits ein Nachkomme aṭ-Ṭūsī's, starb am 18. Šauwāl 598/12. 7. 1202.

Amal al-āmil 497, *Rauḍāt al-ḡ.* IV, 598, *Lu'lu'at al-Baḥrain* 172, Kentūrī 1648. *Sarā'ir al-ḥawī fī taḥrīr al-futūwā*, Teh. Sip. I, 429/31, Mešh. V, 75, 243, Teherān 1247, 1270.

3h. Abū'l-Ḥ. Ya. b. al-Ḥ. b. al-Ḥu. b. 'A. al-Ḥillī al-Wāsiṭī *b. al-Biṭrīq* Šamsaddīn starb 600/1203 in Ḥalab.

Amal al-ūmil (73) 513, *Šuḏūr al-ʿIyyān* II, fol. 258, Kentūrī, S. 386.
 1. *al-ʿUmda fī ʿuyūn (ṣiḥūḥ) al-aḥbār fī manāqib amīr al-muʿminīn*, Kentūrī 2137, über die Vorzüge ʿAlis und der ʿAliden nebst orthodoxen Traditionen über den Eingang des Nūr allāh in ʿAlī, benutzt von dem Zaiditen al-Manšūr billāh ʿAl. b. Ḥamza (st. 614/1217, s. S. 701), in seinem *K. aš-Šāfi*, Ambr. NF 352 (RSO) VII, 569), Mešh. IV, 60, 183, Būhār 203, Tebrīz 1294, Bombay 1309, s. van Arendonk, Opkomst 15, n. 1. — 2. *Ḥaṣṣaʿiṣ waḥy al-mubīn fī manāqib amīr al-muʿminīn*, lith. o. O. 1311.

3i. Dem Imāmiten a. Turāb Saiyid Murtaḍā b. *ad-Dāʿi ar-Rāzī*, zu Anfang des 7/13. Jahrh.s, wird zugeschrieben:

Tabṣirat al-ʿawwām, über die islāmischen Sekten, lith. Ṭeherān 1313 (mit Anhang *Qīṣaṣ al-ʿulamāʾ* v. at-Tonkabūnī) s. Massignon zu Ḥallāğ, *Ṭawāsīn* 74B, n. 1, Isl. III, 406.

3k. Raḍiaddīn ʿA. b. M. *aṭ-Ṭāʿūs*, gest. 664/1266, s. u. S. 498.

3l. Abū Ġaʿfar M. *aṭ-Ṭūsī*, gest. 672/1273, s. u. S. 508.

3m. Ġamāladdīn A. b. Mūsā b. Ġaʿfar b. M. b. A. b. M. b. *Ṭāʿūs* al-ʿAlawī al-Ḥusainī, gest. 673/1274.

Al-Astarābādī, *Manḥağ al-maqāl* 48. *Ḥall al-iškāl fī maʿrifat ar-riğāl*, Kentūrī 1030, neugeordnet *at-Taḥrīr aṭ-Ṭāʿūsī*, v. aš-Šahīd aṭ-ṭānī (II, 325), Mešh. X, 5, 14.

Zu S. 406

4. Nağmaddīn Ġaʿfar b. al-Ḥ. b. Ya. b. Saʿīd a. ʿl-Q. al-Ḥudālī *al-Ḥillī al-Muḥaqqiq al-Auwal*, geb. 602/1205 in Ḥilla, gest. 676/1277 in Bağdād, n. a. 726.

Al-Astarābādī, *Manḥağ al-maqāl* 82, Kentūrī 1703, *Rauḍāt al-ğannāt* I, 146, *Luḥaṭ al-Baḥrain* 147. 1. *K. Šarāʿiʿ al-islām* noch Berl. 4616 (anon.), Qu. 1873, Br. Mus. Or. St. Browne 145-80, Manch. 805, Pet. AM Buch. 485, Teh. Sip. I, 431/5, Mešh. V, 77, 249/57, Peš. 622, Aligarh 103, 27, 1052, 140, Calc. Medr. 308, gedr. noch Ṭeherān 1840(?) 1274, 1275, 1895, Tebriz 1284/5, 1294, 1302, 1307, s. A. Querry, Droit musulman, recueil des lois concernant les Musulmans Chiites, Paris 1871, *K. al-Farāʿiḍ min š. al-i.*, Lahore 1288. — Commentare: a. *Masālik al-afḥām ilā tanqīḥ š. al-i.*,

- v. Zainaddin b. 'A. b. A. as-Šaṣnī al-ʿAmilī as-Šahīd at-ṭānī (II, 325), verf. 964/1557, noch Berl. Qu. 1019. Pet. AM 1926, No. 24, Kairo² I, 572, Teh. Sip. I, 453/8, Mešh. V, 110^{336/70}, gedr. Teheran 1262, 1267/8, 1273, 1282, eine *Ḥašīya* v. dems. (I), Teh. Sip. I, 392/3. — b. pers. v. 'Abdalḡanī b. a. Ṭalīb al-Kāsmī (Kentūrī 153), Āṣaf. II, 1182⁴⁶, Bank. XIV, 1268. — c. *Ḍarar al-aḡḡam* v. al-Ḥ. b. 'Al. al-Māmaḡānī al-Ġarawī, pers. Lith. in 2 Bden, 1319. — d. *Šarḡ al-ḡa' min Š. al-i.* mit *Tahḡīqāt* v. M. Ḥādī b. M. Amin al-Ṭibrānī, Teherān 1320. — e. *Madarik al-aḡḡam* v. M. b. 'A. b. al-Ḥ. al-Ḥusainī al-Musawī al-ʿAmilī, voll. 998/1590, Heid. ZS X, 92 (als Gl. zu a. bezeichnet), Cambr. Suppl. 1175, Mešh. V, 107^{344/6}, Teh. Sip. I, 450/3, Aligarh 103²⁴, Āṣaf. II, 1182³, Kāmpūr I, 208^{271/2}, lith. Teherān 1268, 1276, 1299, 1322. — Gl. v. M. Bāqir b. M. Kamāl al-Iṣfahānī al-Bihbihānī (st. 1208/1793), Teh. Sip. I, 389/91. — g. *Maḡāṭih as-Šarāʿī* v. M. b. Murtaḡā Muḡsin Faīd (st. nach 1090 1679, II, 413), Naḡafabādi II, 53. — h. *Maḡāṭī al-anwār* v. M. Bāqir b. M. Naḡī as-Šaṣṭī ar-Raṣṭī (st. 1200/1785, *Kauḡāt* I, 124), Teh. Sip. I, 459. — i. *Ġawāḡir al-kalām fī šarḡ Š. al-i.* v. M. Ḥ. b. M. Bāqir an-Naḡafī al-Iṣfahānī (st. 1268/1851, Kentūrī 832 ohne Datum), Mešh. V, 29^{97/101}, Teh. Sip. I, 387/9, Teherān 1271, 1273/8, 1286/7, 1301. — k. *Manḡḡ al-iḡṭihād* v. M. Taḡī Qazwīnī as-Šahīd at-ṭālīṭ (st. 1264/1848, II, 505), Mešh. V, 119³⁸⁷. — l. *Iḡāḡ al-kalām* v. Ḥ. b. M. 'A. b. Ḥ. b. M. an-Naḡafī al-Aʿamm (so! l-Aṣamm?) Mešh. V, 11³². — m. *Ḥidāyat al-anām* v. M. Ḥ. al-Kāḡimī, Naḡaf 1330. — n. mit hindostani Ṭbers. *Kawāṭīf al-aḡḡam* v. M. Šādiq Kāsmī, Lucknow 1897. — o. zur *Ḥuḡḡa* v. M. Taḡiaddin b. al-Ḥ. al-Ḥusainī al-Astarābādi, Schüler des Bahā' al-ʿAmilī (II, 415), Mešh. V, 86²⁷⁷. — Auszug v. Verf. *an-Nāfiʿ fī muḡtaṣar as-Šarāʿī*, noch Mešh. V, 115^{373/83}, Āṣaf. II, 1182⁵ (falsch as-Šahīd at-ṭānī zugeschr.), lith. Lucknow 1301. — Commentare und Glossen: a. *al-Muṭṭabar* v. Verf. für Bahā'addin M. b. M. al-Ġuwainī 672/1273 verf., unvollendet, Kentūrī 2995, Mešh. V, 127⁴¹⁵. — b. *Kuṣf ar-ruṡūz* v. seinem Schüler ʿIzzaddin Ḥ. b. a. Ṭalīb Yūsufī, Teh. Sip. I, 480/1, Mešh. V, 101³²³. — c. *Tanḡīḡ ar-raʿy* v. Miḡdād b. 'A. as-Suyūrī al-Ḥillī al-ʿAridī (um 800/1397, II, 164), Kentūrī 715, Mešh. V, 19, 613, Naḡafabādi I, 76. — d. *al-Muḡtaṣar* v. A. b. Fahd al-Ḥillī (st. 841/1437, II, 164), Mešh. V, 135⁴³⁸. — e. *al-Muḡaddab al-bārī* v. dems. (Kentūrī 3224), Mešh. V, 120³⁸⁰, Teh. Sip. I, 512/4, Aligarh 163²⁶. — g. *al-Burḡān al-ḡāṭī* oder *as-Šarḡ al-kabīr* v. 'A. b. M. b. 'A. al-Ḥasani al-Ḥusainī at-Ṭabāṭabāʿī Baḡr al-ʿulūm (st. 1231/1815, II, 503), Teh. Sip. I, 470/4, Mešh. V, 81^{263/4}, Būḡār 191, gedr. Teherān 1267, 1281/2, 1291. — h. *Riyāḡ al-masʿūl* oder *as-Šarḡ as-šaḡūr* v. dems. Kairo² I, 570, Mešh. V, 82^{265/7}, Teh. Sip. I, 461/4, Teherān 1317. — i. *al-Anwār ar-Riḡawiya* v. M. Riḡā Mūsawī Širāzī (voll. 1256/1840), Teherān 1287. — 2. *Siḡr Bābil wasaḡ al-balūḡil* Šaidā 1331. — 3. *Masʿūl Miṣrīya* Mešh. V, 137⁴⁴⁴. — 4. *Masʿūl Baḡdādiya* eb. 445. — 5. *Maʿarīḡ al-uṣūl* Teh. Sip. I, 613, Mešh. VI, 28⁹³, Teherān 1310. — 6. *R. fī muḡṣabat an-nafs*, Teherān 1318.

5. Kamāladdīn Miṭam b. 'A. b. Miṭam *al-Baḥrānī*, gest. 679/1280.

K. al-Qawwā'id fī 'ilm al-kalām, schiitische Theologie (Kentūrī 2290), Br. Mus. Or. 6265 (DL 9).

6. Dessen Sohn Sa'īd schrieb

Qawwā'id al-ilāhīya, Metaphysik, Br. Mus. Or. 7760 (DL 9).

7. 'Imādaddīn M. b. 'A. b. Ḥamza aṭ-Ṭūsī *al-Mašhadī*, 7. Jahrh.

Al-Wasīla (Kentūrī 3386) gedr. in *al-Ġawāmi' al-fiqhīya*, Teherān 1276.

8. Raḍīaddīn M. b. Ḥ. *al-Astarābādī*, hervorragender Gelehrter der Imāmīya, gest. 686/1287.

Suyūṭī, *Buḡya* 248, *Amal al-āmil* (61) 499. *Šarḥ al-Kāfiya*, S. 532. — 2. *Šarḥ aš-Šāfiya* S. 535.

9. Muḥyiaddīn 'A. ar-Rāzī *al-Iṭnai'ašarī*, gest. 686/1287.

Tahḍīb al-asmā' wal-luḡāt, Rāmpūr I, 137, 34.

10. Bahā'addīn a. 'l-Ḥ. 'A. b. 'Isā *al-Irbilī* b. al-Faḥr, Beamter im Dīwān al-Inšā' zu Baḡdād, gest. 692/1293.

Fawāt II (1299), 66, *Amal al-āmil* 54, *Rauḍāt al-ḡannāt* 396. 1. *Kāif al-ḡumma fī ma'rīfat al-a'imma*, eine auch aus sunnitischen Quellen geschöpfte Geschichte des Propheten und der Imāme, die daher auch bei Sunniten, zB. bei aṣ-Ṣafādī in seinem *al-Wāfi* Anerkennung fand (Kentūrī 2641), voll. 21. Ram. 687/20. 10. 1288, Browne, Cat. 14, C 6, Manch. 804, Kairo² V, 308, AS 3381, Teh. Sip. I, 297/8, Mešh. IV, 76,^{234/8}, Bank. XV, 1053, Āsaf. II, 1552, Rāmpūr I, 671,²³, gedr. Teherān 1294. — Pers. Übers.: a. anon. Teh. II, 533. — b. *Tarḡamat al-manāqib* v. Faḥraddīn 'A. b. Ḥ. az-Zāwari, verf. 938/1531, Aberystwyth 19 (frgm.), Bank. VI, 509, Storey, Pers. Lit. I, 15. — c. gekürzt *Iksir at-tawārīḥ wasiyar al-a'imma*, Bombay 1308, Storey 210. — 2. *R. aṭ-Ṭaiḥ* Vat. V. 476, Fir. Ricc. 24,³, Fāṭih 4092 (MFO V, 506), s. ZDMG 64, 514, RSO IV, 707, n. 45. — 5. *Ġalwat al-'uṣṣāq waḥalwat al-muštāq* Paris 3551 = (?) *al-Muštāq ilā fitnat al-'uṣṣāq*, aus dem eine *Risāla* Fir. Ricc. 24,².

11. Abū Zakariyā Nağibaddīn Ya. b. A. b. Ya. b. al-Īl. b. Saīd al-Hudālī *al-Īllī*, geb. 601/1204, gest. 689/1290 oder 690.

Kanūf al-ğannāt 447, Yū. al-Baḥrām, *Lulu'at al-B.* 102. *Ğami' al-ğarā'if* (Kentūrī 756), Teh. Šip. I. 385:7.

12. Ğiyāṭaddīn Abdalkarīm b. A. b. Mūsā b. Ğa'far b. M. b. *aṭ-Ṭā'us* al-Ḥusainī, geb. 648/1250, gest. 693/1294.

Al-Astarabādī, *Manḥağ al-mağūl* 196. *Farḥat al-'azī bi ṣarḥat al-ğarī*, über die Grabstätte 'Alis, Kentūrī 2206, in einer Privatbibl. in Nağaf.

C. Die Ismā'īliya

Über den Briefwechsel (*Siğillāt*) des fatimidischen Chalifen al-Mustanşir billāh (st. 487/1004), mit den Ṣulāḥiden von Yemen s. H. F. al-Ḥamdānī, BSOS VII, 307/24.

1. Einer der berühmtesten literarischen Vertreter der Ismā'īliya war *al-Mu'aiyid fi'd-Dīn* a. NaşrHibatallāh b. al-Ḥu. (Mūsā) b. 'A. b. M. aš-Širāzī *as-Sal-mūnī al-Būb*; er kam 439/1047 imselben Jahr wie Nāşiri Ḥosrau nach Kairo und starb dort 470/1077.

H. F. Hamdani, *The History of the Ismaili Da'wat and its Literature during the last Phase of the Fātimide Empire*, JRAS 1932, 126/36, Ivanow, *Guide* 47, xxviii. 1. *Mağālīs*, 800 in 8 Bände eingeteilte Abhandlungen, von Ḥātim b. Ibr. (No. 4, st. 596/1199, s. RSO XVII, 2) herausgegeben, der auch eine Ausgabe des *Ğami' al-ḥaqā'iq* veranstaltete, s. Kraus, REI 1932, S. 488, Ivanow, a Creed of the Fatimides 13. — 2. *Diwān*, Lobgedichte auf die Fātimiden. — 3. *Sirat sayyidna 'l-Mu'aiyid fi'd-Dīn*, seine Autobiographie, dem Būyiden 'Imād ad-Daula a. Kālingār, Herrscher von Fārs (415—40/1024—48) gewidmet, beschreibt in blühender Sprache mit vielen Dichterzitaten die Verfolgungen gegen die Schiiten in Südpersien.

2. Ibr. b. al-Ḥu. *al-Ḥāmidī*, der zweite Dā'ī in Yaman, gest. in Ṣan'ā' 16. (7.) Ša'bān 557/31. (22.) 7. 1162.

Ivanow 52, n, 1. xli. *Kanz al-walad*, eines der *al-kutub al-kibār*, der geheimsten, aber recht verbreiteten Bücher der Sekte, das in dunkler, mit technischen Ausdrücken der Philosophie, Alchemie usw. überladener Sprache

über Theologie, Metaphysik und Eschatologie handelt. — 2. *Tis'a watis'ūn mas'ala fi'l-ḥaqā'iq*, von Ivanow (250) irrig dem Ibr. b. al-Ḥu. b. 'A. b. al-Walīd zugeschrieben, Kraus, a. a. O. 489. — 3. *R. Zahr baḡr al-ḥaqā'iq*, s. Tritton, BSOS VII, 37, 7b.

3. M. b. Ṭāhir b. Ibr. *al-Ḥāriri*, sein Ma'dūn, gest. 7. Šauwāl 584/29. 11. 1188.

Ivanow 53, xliii. 1. *Maḡmū' at-tarbiya*, eine berühmte Chrestomathie aus der ism. Literatur mit einigen Beiträgen vom Verf. selbst in 2. Bänden, I. über das Gebet, das Imāmat und über philosophische Fragen, die im 2. Bde fortgesetzt werden, Bd. I, in London, s. Tritton, BSOS VII, 35, 6. — 2. *ar-R. fi'l-ḥaqā'iq* oder *Arba' 'ašar mas'ala allatī aḡāba 'anhā saiyidnā M. b. Ṭāhir* befasst sich zumeist mit der Erklärung dunkler Stellen in den *Rasā'il iḥwān aṣ-ṣafā'*, s. Kraus 489.

4. Ḥātim b. Ibr. b. al-Ḥu. b. a. 'l-Mas'ūd b. Ya'qūb *al-Ḥāmidī*, der dritte Dā'ī in Yaman, gest. 16. Muḥ. 596/8. 11. 1199.

Ivanow 54, xliv. 1. *Tanbīh al-ḡāfilīn*, berühmte Ethik auf Grund der *Rasā'il iḥwān aṣ-ṣafā'* und der *Maḡālīs* des al-'Azīz billāh. — 2. *aṣ-Šumūs aṣ-ṣāḥira*, ein sehr seltenes Compendium der esoterischen Philosophie.

5. Sein Sohn 'Alī, der ihm als 4. Dā'ī folgte, starb 25. Du'l-Q. 605/31. 5. 1209.

Ivanow 56, xlv. *Rauḡāt al-ḥikam aṣ-ṣāfiya wabustān al-'ulūm al-wāfiya*, 17 Fragen mit den meist dem Imām Ġa'far aṣ-Šādiq zugeschriebenen Antworten.

6. 'A. b. M. b. *al-Walīd*, der 5te Dā'ī, starb am 27. Ša'bān 612/21. 12. 1215.

Ivanow 56, xlvii. 1. *Dāmīḡ al-bāṭil waḥaṭf al-munādīl*, Widerlegung des *al-Mustaḡhirī* von al-Ġazzālī (s. u. S. 421). — 2. *Ḍiyā' al-albāb al-muḥ-awwī 'ala 's-sū'il (masā'il?) wal-ḡawāb*, 32 theologische und eschatologische Fragen, zT. aus den Werken des al-Mu'aīyid (No. 1) und der *Urḡūza k. taš-Šaḡara* des a. Tammām, eines Dā'ī aus dem Beginn des 7/13. Jahrh.'s. — 3. *Tāḡ al-a'qā'id*, eingeteilt in 100 *I'tiqād*, für Anfänger bestimmt, aber wegen seiner ständigen Bezugnahme auf die esoterische Lehre und seiner durch die Abfassung zu verschiedenen Zeiten bedingten Mängel der Disposition offenbar nur für Eingeweihte verständlich, im Auszug übers. v. W. Ivanow, A Creed of the Fatimides, Bombay 1935. — 4. *Ġalā' al-'uḡūl wazubdat al-maḥšūl*, Ergänzung zur *R. Muḥtaṣar al-uṣūl*, s. Tritton, BSOS VII, 37, 7a.

7. 'A. b. Ḥanzala b. a. Ṣalim *al-Mahfuzi* al-Wāḍi, der 6. Dā'i, gest. 22. Rab. I. 626/18. 2. 1229.

Ivanow 59, xlviii. 1. *Ḍiyya al-ḥulūm wa-miḥḥat al-ʿulūm*, dazu, wie es scheint, die Versifizierung *Ṣuṭ al-ḥuḡa iq* in 603 Maṭnawiyersen für Anfänger.

8. Ḥu. b. 'A. b. M. b. *al-Ḥalid*, der 8. Dā'i, gest. 22. Šafar 667/31. 10. 1268.

Ivanow 60, xlix. 1. *Aqīdat al-murawwāḥīdīn wa-miḥḥat ma'ātib ahl al-dīn*, Erklärung schwieriger Qorānverse über die Natur Gottes. — 2. *at-Tis'ūniya*, Qaṣida über al-Ṭaiyib's Ansprüche auf das Imāmat.

9. 'A. b. al-Ḥu. b. 'A. b. M. b. *al-Ḥalid*, der 9. Dā'i, starb 13. Du'l-Q. 682/2. 1. 1284.

Ivanow 61, I. 1. *al-Kāmila fi't-talāt al-layālī 'l-fāḥila*. — 2. *Tuḥfat al-ḡalīb wa'ummiyyat al-baḥiṭ ar-rāḡib* über *Mabḍa'* und *Ma'ād*.

D. Die Drusen

S. de Sacy, *Exposé de la religion des Druzes*, Paris 1838, deutsch v. Ph. Wolff, *Die Drusen und ihre Vorläufer*, Leipzig 1845.

H. Guys, *La religion druze*, Paris 1863, *Théogonie des Druzes*, Paris 1863.

Ph. K. Hitti. *Origin of the Druse People and Religion with extracts from their selected works*, Columbia Un. Or., St. XXVIII, New-York 1928.

1. Zwar haben schon die beiden Begründer der Drusensekte Ḥamza b. 'A. b. A. und *ad-Darazī*, nach dem die Sekte ihren Namen erhielt, eine Anzahl von Schriften verfasst, die in ihren Kanon aufgenommen wurden, doch stammt dessen Hauptmasse erst aus der nächsten Periode.

2. Ḥamza stammte aus Zūzan in Persien, kam 405 oder 406/1015 nach Ägypten und wollte 408/1017 zuerst die Offenbarung von der Verkörperung Gottes in dem faṭimidischen Chalifen al-Ḥākim bi'amri 'llāh erhalten haben; dies Jahr gilt daher den Drusen als Beginn ihrer Zeitrechnung. Doch scheint er erst zwei Jahre später seine neue Lehre in einer Moschee

zu Kairo vorgetragen zu haben. Gegen die Verfolgungen, die er sich dadurch zuzog, schützte ihn zunächst der Chalif. Nachdem dieser aber selbst verschwunden war, hören wir nichts mehr von ihm. Im System seiner Sekte lebt er als *Qā'im az-Zamān*, als letzte Verkörperung des universellen 'Aql.

Ausser einer Darstellung des Systems im *K. al-ma'rūf bin Naqq al-ḥafī* und im *Kaṣf al-ḥaqā'iq*, sowie einer geistlichen Biographie al-Ḥākims *as-Sira al-mustaqīma* schrieb er eine Anzahl von *Rasā'il* an seine Gläubigen und Bestellungen (*Taqā'id*), s. de Sacy, Exposé I, cccc—lxvii ff. *Rasā'il Ḥamza* Berl. 4293, Kairo² I, App. 70.

3. Neštegīn *ad-Darazī* scheint schon vor Ḥamza's Auftreten als bāṭinitischer Dā'ī gewirkt zu haben. Er erkannte Ḥamza schon 407 als Imām an. Dann aber suchte er ihn aus al-Ḥākims Gunst zu verdrängen, sodass dieser ihn als Satan bezeichnete. Er soll 410/1019 auf Ḥamza's Anstiften ermordet sein. Nach b. Taḡr. aber sei er vor den Unruhen, die in Kairo durch die neue Lehre hervorgerufen wurden, nach Syrien entflohn, wo er im Tal Taimallāh und im Bezirk von Bāniyās mit Erfolg gepredigt habe, dann aber im Kampf mit den Türken gefallen sei.

De Sacy, Exposé, Intr. 387ff, Textes I, 98ff, Int. 383ff, II, 157ff, 170, 190.

4. Ein erheblicher Teil der in den Kanon der Drusen aufgenommenen Schriften stammt von dem 4. Wezīr (Ḥadd) nach Ḥamza a. 'l-Ḥ. 'A. b. A. at-Tālī as-Samūkī *Muqtanā* Bahā'addīn, der seine Bestallung durch Ḥamza 411/1020 erhielt und noch 433/1041 literarisch tätig war.

De Sacy, Exposé II, 297ff, Kratschkowsky, EI III, 778. Seine Schriften sind meist kurze *Rasā'il* an seine Anhänger in Syrien, dem 'Irāq und Indien, um sie im Glauben zu stärken und vor falschen Propheten zu warnen. Seine *R. al-Bad'*, hsg. v. Seybold, Die Drusenschrift *K. Alnoqat waldawā'ir*, Kirchhain N—I, 1902, IX, 76/9. — 2. *Ar-R. al-Qoṣṭantīniya* an Kaiser Konstantin VIII, 1028, hsg. v. Ph. K. Hitti u. L. Ronzevalle, MFOB III,

Bairūt 1909, 493/534. — 3. *ar-R. al-Masīhiya* im Auszug übers. v. Hiiti, 68 70. — 4. *al-Maṣāla fi-r-radī 'ala 'l-munaḡḡimin*, Berl. 4317₁. — *Bad' al-ḥaḡy* (s. o. 1), eb. 2. — 5. *Maṣīḡa* eb. 3. — 6. *Mawāḡaha*, Vorstellung an den Imam, eb. 4. — 7. *ar-R. al-wasīla ila 'l-ḡabal al-anwar* eb. 4324. — 8. Klage über die Not der Zeit, eb. 1.

5. Anonyme Drusenschriften finden sich u. a. noch Berl. 4290/4356, Oct. 1407, 1412, 1414, 2099, 2839, 3170, Qu. 814/5, 819, Leipz. 292, Gotha 855/6, Stockh. 20, Havn. 74, Paris 1408/48, 4691/2, 5182/3, 5185/8, 6121, 6746/7, 6751/2, Br. Mus. Suppl. 218, Manch. 117/22, Cambr. 1356/66, Suppl. 690, 1423/4, Vat. V. 379, 909, 1332/47.

6. Eine jüngere Nuṣairischrift *Taḡyīd fi ḡaḡy at-tauḡīd* an M. al-Kalāzi al-Anṡaki, Berl. Oct. 3254, s. ZDMG III, 307.

8. KAPITEL

Die Qorʾānwissenschaften

1. Die Qorʾānlesekunst

1. Abū'l-Aṣḡaḡ 'Isā b. M. b. Fattūḡ al-Hāṣimi *al-Balansi b. al-Murābiṡ*, gest. 403/1012.

B. al-Ġazari, *Ṭab.* I, 614, No. 2502, Pons Boigues 108b. 1. *K. al-Ḥādī Ṭaḡrīb wal-ḡarṡ al-mutaḡdammin liḡirā'āt Qālūn wa Warṡ*, Madr. 591.

1a. Abū 'Al. M. b. Sufyān *al-Qairawānī* machte vor 380/990 von Qairawān aus eine Studienreise nach Ägypten und 413/1022 die Pilgerfahrt. Nach längerem Aufenthalt in Mekka ging er nach Medīna und starb dort 415/1024.

B. al-Ġazari, *Ṭab.* II, 147, No. 3038, *Naṡr al-ḡir.* I, 65. *K. al-Ḥādī fi-l-ḡirā'āt*, Fātīḡ 61, s. Pretzl, Isca VI, 21.

1b. Abū M. Makī b. a. Ṭālib Ḥammūṡ *al-Qaisī*, geb. am 23. Ša'bān 354/25. 8. 965, gest. 21. Muḡ. 437/9. 8. 1045.

Yāḡūt, *Irṡ.* VII, 173/5, b. al-Ġazari, *Ṭab.* II, 309, Suyūṡi, *Buḡya* 396, Ṭāṡköprizāde, *Mifṡāḡ as-Sa'āda* I, 419, Ġamil Bek, *'Uḡūd al-ḡauḡar* I, 297/300, Bergsträsser, *Gesch. d. Q.* s III, 214. 1. *K. ar-Ri'āya fi taḡwīd al-ḡirā'a wataḡḡiq lafḡ at-tilāwa* noch 'Um. 165/6, Ḥālīṡ Ef. 1, 'Āṡif Ef. 23,

Kairo, Azhar m 7, 77, Qauwāla 10, Rāmpūr I, 49₄₀, s. Pretzl, Iscla VI, 230/2. — 2. *K. at-Tabṣira* noch Selīm Āgā 8, NO 55, eb. 21, Cmt. *al-Kaṣf* noch Esc. 1325. — 2a. *al-Ibāna* oder *K. fī Maʿānī l-Qorʾān* Ḥamīd. 18, 2, eb. 242. — 3. *Iʿrāb muškilūt al-Qorʾān* (*Muškil iʿrāb al-Q.*) noch Esc.² 1437, Brill—H.² 641, Fās, Qar. 174₁₀₂, Kairo² I, 62, Mešh. III, 68₂₁₇, Aṣaf. I, 556, Bombay, Ġāmiʿ 18, Makt. Šaiḥ al-Islām, *Maʿārif*, XVIII, 330, *Taḍk. an-Naw.* 22 = *Tafsīr al-Qorʾān* Madr. 69 (?). — 5. *K. an-Nāsiḥ wal-mansūḥ* Fās, Qar. 210. — 6. *Tafsīr al-hidāya ilā bulūḡ an-nihāya* in ca. 12 Bänden nennt b. Saʿīd im Nachtrag zu b. Ḥazm's *Risāla* bei Maqq. II, 121, apu. — 7. *al-Mustarḡā šarḥ ḥuṭab b. Nubāta* (S. 102), Kairo² I, 62.

Zu S. 407

2. Abū ʿAmr ʿOṭmān b. Saʿīd *ad-Dānī* al-Qurṭubī b. aṣ-Šairafī al-Umawī al-Munīrī hatte sich nach seiner Rückkehr von Kairo 399/1008 in Cordova niedergelassen, siedelte 409/1018 nach Denia über, zog aber noch imselben Jahr nach Majorka, kehrte 417/1026 nach Denia zurück und starb dort Mitte Šauwāl 444/Febr. 1053, n. a. 441.

Yāqūt, *Irš.* V, 35, aḍ-Ḍabbī I, 185, b. Bašk. 873, b. Ḥall. de Slane III, 433, b. al-Ġazārī, *Ṭab.* I, 503/5, aḍ-Ḍahabī, *Ṭab. al-Ḥuff.* III, 16, Amari, Bibl. Ar.-Sic. II, 579, Pons Boigues No. 91, Bergsträsser, Gesch. d. Q. III, 215. 1. *K. at-Taisīr fī l-qirāʾāt as-saḍ* 1. Gotha 550, ferner Berl. 885, Heid. ZS VI, 222, Ambr. A 3 (RSO II, 5), 314, Bol. 56/7, Esc.² 1386/8, Brill—H.¹ 319, 2603, Br. Mus. Or. 7485 (DL 2), Camb. Suppl. 343, 335, 632, 3, Ind. Off. 41/2, 1187/8, Alger 367/8, Pet. AMK 927, Kairo¹ I, 34, 40, 43, 94, 106, Tūnis, Zait. I, 154₁₄₁₁, Dam. ʿUm. 8, 55, Mešh. VII, 1₂₃, Rāmpūr I, 46, Aṣaf. I, 296, Būhār I, Bank. XVIII, 119 (andre ind. Hdss. bei Spies, ZDMG 90, 106) und ausser den von Pretzl in der Ausg. Bibl. Isl. II, Leipzig 1930, benutzten Stambuler Hdss. noch Wehbi Ef. 1, 3, Bešīr Āgā 3, AS 75, 351, s. Iscla VI, 23, lith. Dehli 1328, Ḥaidarābād 1316, zwei Drucke bei Jeffery, MW, XXI, 1931, 420, Fück, OIZ 1933, 43. — Ergänzung v. M. b. M. al-Ġazārī (st. 833/1429, II, 201) *ad-Durra al-muḍḍīʾa* s. II, 202 und *Taḥḫīr at-taḥrīr* noch Bol. 581, Br. Mus. I, 71, Brill—H.¹ 320, 2604. — Auszug über die Lesarten des a. ʿAmr b. al-ʿAlāʾ von Šamsaddīn M. b. ʿA. b. a. ʿl-Q. b. a. ʿl-ʿAzīz al-Warrāq al-Maušīlī, 7. Jahrh. Br. Mus. Suppl. 92, ii. — 2. *Ġāmiʿ al-bayān fī l-qirāʾāt as-saḍ al-mašḥūra* noch NO 62, Bank. XVIII, 1214, Kairo² I, 18. — 3. *K. al-Muḡnīʿ fī maʿrifat rasm (ḥaṭṭ) mašāḥif al-amṣār*, hsg. v. Pretzl, BI III, Leipzig 1932, 1. Br. Mus. Suppl. 83, ferner Ind. Off. 1182, Manch. 62, Vat. V. 1456₄, Welʿeddīn 39, Fātiḥ 62, Sulaim. 54, Dam. ʿUm. 8_{46/8}, Bank. XVIII, 1279/80,

Asaf. I. 298.¹⁰². — 4. *K. at-Tahdīd fī'l-qirā'a* noch Bank. XVIII, 1215.¹¹ s. Pretzl, Isca, VI, 45. — 6. *K. at-Turūf* noch Alger 374. 1. — 8. *K. al-Muktafā fī'l-naḡf wal-muḡtada'* noch Berl. Qu. 1386, Leipz. 69, (s. Noldeke, Gesch. d. Q. 1 351ff.). Kairo² I, 28, Dam. Um. 7.4.5. Aḡf Ef. 44, Um. 169, Bešīr Aḡa 35, udT *al-Haḡf at-tamm wal-kafī wal-ḡasan* Ambr. NF 463, C 207 Vat. V. Borg. 169, Tunis. Zait. I. 168, Asaf. I. 300.²⁴, s. Pretzl, Isca VI, 238. — 9. *K. al-Iddiḡām al-kabīr* noch Šehid 'A. P. 28, Pretzl, a. a. O. 233. — 10. *K. an-Naḡf (al-Muḡkam fī'n-naḡf* Vat. V. 1457.⁵) hsg. v. Pretzl, BI III, 132/53. — 11. *Wurūd ḡarf aḡ-ḡu' ḡaḡḡatan fī k. al-ḡah*, Šehid 'A. P. 2677f, (MFO V, 522). — 12. Über die Pausen im Qor'an Paris 4202.². — 13. *K. at-Taḡdīd fī 'ilm at-taḡwīd* Ḥališ Ef. 18, Ġarullah 23.3, Wehlo Ef. 40.¹ s. Pretzl, a. a. O. 232/3. — 14. *Muḡaddima Ḥališ Ef. 18.2*, eb. 233. — 15. *K. al-Mūḡīḡ fī'l-faḡḡ wal-imāla* Kairo, Azhar m. 103, eb. 234. — 16. *K. al-Bayān fī 'adad āy al-Qor'an* Ḥališ Ef. 22, Ḥamīd. 18.3, eb. 239, Rāmpūr I, 58.¹. — 17. *K. Muḡradāt Yaḡūb* NO 62.², eb. 45. — 18. *K. at-Taḡrīb* Paris 5432, eb. 46. — 19. *R. fī ḡilāḡ al-ḡurra'* Tunis, Zait. I, 163. — 20. *R. fī bayān maḡḡab a. Yaḡūb al-Azraq* (st. 240/854), eb. 163. — 21. *Šarḡ al-Qaḡīda al-Ḥāḡānīya* s. S. 330.³, dazu noch Mesh. VII, 1.1. — Auf ihn geht vielleicht die Sammlung dreier Abhh. v. a. 'Amr b. al-'Ala' al-Baḡrī (S. 158) über *al-iddiḡām al-kabīr*, *fa'la*, *fu'la* und *fu'l* und *taḡḡiq al-hamz*, Tunis, Zait. I, 157/8 zurück.

3. Abū 'A. al-Ḥ. b. 'A. b. Ibr. b. Yazdād b. Šāḡūḡ (Šāḡwaih?) b. Hurmuz *al-Aḡwasī*, Anhänger der Sālīmīya, gest. 446/1055.

B. 'Asākir, *Ta'r. Dim.* IV, 194/5 (wo 426 als Todesjahr), Yāḡūt, *Irš.* III, 152, al-Ġazārī, *ḡab.* I, 220, b. Taḡr. J. 711.³, 1. Br. Mus. Suppl. 85 ist vielleicht ein Frgm. des *K. al-Waḡīz fī šarḡ adū' al-ḡurra' at-ḡamānīya al-mašḡūrīn*, Kairo, Azhar, Qir. 169. — 2. *K. al-Mūḡīḡ fī'l-qirā'a fī ḡarīḡ as-sab'* eb. 4. — 3. *K. al-Farā'id wal-ḡalā'id* Krafft 479, Cambr. Suppl. 997, 1560, Faiz. 2133 (ZDMG 68, 386), Ḥamīd. 1172, Laleli 1883, Um. 5002, 3700, Ism. Ef. in Stambul, udT. *K. al-Amḡāl*, K. 1327, in *Ḥams rasā'il*, Stambul 1300, S. 148ff, am Rde v. at-Ta'ālibī's *Naḡr an-naḡm*, K. 1317, s. Rescher, MSOS XXI (1918), 134/5, ZS III, 78. — 4. *Šarḡ 'iqd ahl al-imān fī Miḡwīya b. Suḡyān* (udT. *al-Bayān fī šarḡ 'uḡūd ahl al-imān* bei Yāḡūt) Bd. 14, Dam. Z. 39, *Maḡm.* 129, 4¹), s. Horovitz, MSOS X, 21. — s. S. 567.

4. Abū 'ḡ-Ṣāḡir Ism. *b. Ḥalaf* b. Sa'id b. Imrān as-Saraḡoštī al-Miḡrī, gest. am 1. Muḡ. 455/4. 1. 1063 in Ägypten.

1) Mit der sonst nicht für ihn belegten Nisbe al-Ḥāḡānī.

Yāqūt, *Irš.* II, 273 (mit falschem Datum), al-Ġazarī, *Ṭab.* I, 164, No. 763, Suyūṭī, *Buġya* 195. 1. *K. al-lkīfāʾ fiʾl-qirʾāt* NO 53₂, Auszug *K. al-ʿUnwān fiʾl-qirʾāt as-sabʿ* noch Pet. AMK 936, Ind. Off. 1189, AS 337, Ġarullāh 19, ʿĀṭif Ef. 43, Ḥamid. 23 (Cmt.), As. Soc. Beng. 1730₂, Bank. XVIII, 1235. — Cmt. v. Rašīdaddīn a. M. b. az-Zāhir b. a. ʿl-Makārim Našwān ar-Rūḥi as-Saʿdī (st. 649/1251, Suyūṭī, *Buġya* 307) noch Cambr. Suppl. 805, Ḥamid. 23, NO 80, AS 55. — 2. *Iʿrāb al-Qorʾān* Tūnis, Zait. I, 27₃₄, s. 411, 2. — 3. *Muḥtaṣar mā rusima fiʾl-Qorʾān aš-šarīf* Kairo² I, 27.

4a. Abū ʿAl. M. b. A. b. Muṭarrif *al-Kattānī* al-Qurṭubī, Schüler des Makī(1.), gest. 454/1062.

B. al-Ġazarī, *Ṭab.* II, 89, No. 2807 (der einen in der Ausg. der Bibl. Ar.-Hisp. fehlenden Artikel des b. Baškuwāl benutzt hat; diese kennt nur den 521 gest. M. b. A. b. Muṭarrif, No. 1156). *Šarḥ qaṣṣīd fiʾl-qirʾāt* NO 54, s. Pretzl, *Islca* VI, 25.

4b. Abuʾl-Faḍl ʿAr. b. A. b. al-Ḥ. *ar-Rāzī* al-Muqriʾ, gest. 454/1062.

B. al-Ġazarī, *Ṭab.* I, 361/3, Suyūṭī, *Buġya* 296. *K. Hurūf ʿAl b. ʿAmir al-Yaḥṣubī aš-Šaʿmī wal-iḥṭilāf bain aṣḥābih* Vat. V. 582₃, s. *Fihrist* 29, b. Iḥāṣar, *Tahḍīb*, V, 274/5 (Nöldeke, *Gesch. d. Q.*¹ 290, Berl. 631).

4c. Abū ʿA. al-Ḥ. b. M. b. Ibr. *al-Baġdādī* al-Mālikī starb 458/1066 in Ägypten.

B. al-Ġazarī, *Ṭab.* I, 230, No. 1045. *K. ar-Rauḍa fiʾl-qirʾāt al-iḥḍā ʿašrata* (den bekannten 10 nebst al-Aʿmaš) NO 65, ʿĀṭif Ef. 24.

4d. Abū Bekr A. b. ʿUbaidallāh b. *Idrīs*, Schüler des M. b. Baiyān und M. b. Ism., der Schüler des b. Muġāhid.

ḤḤ II, 586. *K. al-Muḥṭār fī maʿāniʾl-qirʾāt at-tamānī* Ġarullāh 18 (dat. 576), s. Pretzl, *Islca* VI, 32.

4e. Abū Naṣr Maṣṣūr b. A. b. Ibr. *al-ʿIrāqī*, Enkelschüler des b. Muġāhid in Ḥorāsān.

B. al-Ġazarī, *Ṭab.* II, 311, No. 3650. *K. al-Išāra* NO 52, s. Pretzl, *Islca* VI, 35.

4f. Abū'l-Ḥu. Naṣr b. 'Abdal'azīz b. A. b. Nūḥ *al-Fārisī* aš-Širāzī al-Miṣrī starb 461/1069 in Ägypten.

B. al-Ġazārī, *Ṭab.* II, 336, No. 3729. K. *al-Ġāmī' biqir'āt al-a'imma al-asara* NO 52₂, s. Pretzl, Islea VI, 35.

4g. Abū 'Al. M. b. Šuraiḥ *ar-Ru'ainī* al-Išbīlī al-Andalusī, geb. 388/998, reiste 433/1041 nach Ägypten und Mekka, wirkte dann als Qāḍī in Sevilla und starb 476/1083.

B. al-Ġazārī, *Ṭab.* II, 153, No. 3062, *Naṣr al-qir.* I, 66. K. *al-K'āfi* Selim Āgā 8, 2, gedr. am Rde des K. *al-Mukarrar* v. a. Ḥafṣ 'O. b. Q. b. M. al-Anṣārī, K. (*Maṭb. Dūr al-kutub*), 1326.

Zu S. 408

5. Abū Ma'šar 'Abdalkarīm b. 'Abdaššamad b. M. b. 'A. b. M. *al-Qaṭṭān* aṭ-Ṭabarī aš-Šāfi'ī war Qor'ānleselehrer in Mekka und starb dort 478/1085.

Subkī, *Ṭab.* III, 243, b. al-Ġazārī, *Ṭab.* I, 501, No. 1708. 1. K. *Sūq al-'arūs* noch Kairo, Äg. Bibl. Neuerwerb. s. Pretzl, Islea VI, 45. — 3. *ʿUyūn al-masā'il* Kairo² I, 55.

6. s. S. 479, 3a.

6a. Abū Ṭāhir A. b. 'A. b. 'Ubaidallāh b. 'O. b. Siwār *al-Baġdādī* al-Muqri' aḍ-Ḍarīr, geb. in Baġdād 412/1021, starb dort im Ša'bān 496/1103.

Al-Yāfi'ī, *Mir. al-ġan.* III, 159, b. al-Ġazārī, *Ṭab.* I, 86, No. 390, aḍ-Ḍahabī, *Ṭab. al-Qurrā'* fol. 101b. K. *al-Mustanīr fī qir'āt al-'asara* NO 91, 92₃, 95₂, Faiz. 9, Bank. XVI, II, 1326, s. Pretzl, Islea VI, 36.

6b. Al-Imām al-Muzaffar al-Ḥu. b. Zaid b. 'A. b. Ḥaḍīma *al-Fārisī*, vielleicht Schüler des Traditionariers Sa'īd b. A. an-Naisābūrī, starb 457/1065.

K. *Ġāmī' mā fī'l-Qor'ān al-karīm min al-āyāt al-karīma an-nāsiḥa wal-mansūḥa* Br. Mus. Suppl. 1235, i.

6c. Abū'l-Q. 'Ar. b. a. Bekr aš-Šaqalī b. *al-Faḥḥām*, gest. 516/1122 in Alexandria.

1. *K. al-Tağrīd libuḡyat al-murīd* Kairo, Äg. Bibl., Pretzl, Islca VI, 31. — 2. *K. Mufradūt Yaʿqūb* NO 95, eb. 46.

7. Abu'l-ʿIzz M. b. al-Ḥu. (b. ʿA.) b. Bundār *al-Wāsiṭ al-Qalānisī*, geb. 435/1043 in Wāsiṭ, gest. 521/1127.

B. al-Ġazarī, *Ṭab.* II, 128. 1. *K. Iršād al-mubtadiʿ wataḏkirat al-muntahī* str. Gotha 549, noch NO 88, Kairo² I, 115, Rāmpūr I, 45, 4. — 3. *K. al-Kifāya al-kubrā fiʿl-qirāʾāt al-ʿaṣr* Fātiḥ Waqf Ibr. 72, Gotha 549, s. Pretzl, Islca VI, 39, 243.

7a. Abū Ġaʿfar A. b. ʿA. b. A. b. Ḥalaf al-Anṣārī *b. al-Bāḏaṣ*, gest. 540/1145, n. a. 542.

B. al-Ġazarī, *Ṭab.* I, 83, No. 376, Naṣr I, 87. — *K. al-Iqnāʿ* Rāḡib 5, Pretzl, Islca VI, 28.

7b. Abū ʿAmr ʿAl. b. ʿA. b. A. al-Baġdādī *Sibṭ a. Manṣūr al-Ḥaiyāt*, gest. 541/1146 in Bagdad.

B. al-Ġazarī, *Ṭab.* I, 434. 1. *K. al-Iḥtiyār fiʿl-tilāf al-ʿaṣara aʾimmat al-amṣūr* Köpr. 10. — 2. *K. al-Mubḥiṯ fiʿl-qirāʾāt as-saḅ yaštamil ʿalā qirāʾāt al-aʾimma as-saḅ a al-mutammama bib. Muḥaiṣin wal-Aʿmaṣ wa Yaʿqūb wa Ḥalaf wal-Yazīdī*, Faiz. 10, 11, Aṣʿad 19, s. Pretzl, Islca VI, 37, 42.

7c. M. b. ʿA. *al-Maġribī*.

K. al-Waqf wal-ibtidāʿ Medīna, ZDMG 90, 107.

8. Abu'l-Karam al-Mubārak b. al-Ḥ. b. A. b. ʿA. *aṣ-Šahrāzūrī*, geb. 17. Rabiʿ II, 462/3. 2. 1070, gest. 22. Du'l-Ḥ. 550/17. 2. 1156 in Baġdād.

Yāqūt, *Irš.* VI, 227/8, b. al-Ġazarī, *Ṭab.* II, 38/40. *K. al-Miṣbāḥ aḡ-ḡāhir fiʿl-qirāʾāt al-ʿaṣr* noch Lālelī 67, NO 92/3, Köpr. 21, Āṣaf. I, 302, 41.

9. A. b. Ġaʿfar *al-Ġāfiqī* a. 'l-Q. *b. al-Abzārī*, geb. 500/1106, gest. 569/1173 in Alexandria.

B. al-Ġazarī, *Ṭab.* I, 43, No. 178.

9a. Abu'l-Faḍl *al-Ḥuzāʿī* schrieb 520/1126:

K. al-Ibāna fiʿl-waqf wal-ibtidāʿ, Fās, Qar. 237.

10. M. (A.) b. Ṭaifūr al-Ġaznawī as-Saġāwandī starb um 560/1165.

B. al-Ġazarī, *Ṭab.* II, 157, No. 3084. 1. *K. al-Idāh fi'l-waḡf wal-ibtidā* I. Wien 1625, dazu Berl. Oct. 3412, 3542, Brill—II.¹ 333, 2628, 630, Manch. 65, Teh. Sip. I, 193/5, s. de Sacy, Not. et Extr. IX (1787). — Zum Cmt. v. Nizāmaddin an-Nisābūrī s. II, 200. — Ein Werk gleichen Titels, in dessen Vorrede aber das *K. al-Muršid* des a. M. al-Ī. b. ʿA. Saʿīd al-ʿOmānī (II, 99) zitiert wird, ist ihm Bank. XVIII, 1289/90, Kairo¹ I, 404 zugeschrieben. — 3. *ʿAin al-maʿānī fī tafsīr as-sabʿ al-maʿānī* noch Dāmādzāde 131/2, Faiz. 44, Kairo² I, 55 = *Tafsīr* Sulaim. 100? — 4. udT. *Saġāwandī* Rampūr I, 558,¹⁰⁹ — 5. *Anqāf al-Qorʾān* Mōṣul 183,²¹⁹, 220,¹⁵², Āṣaf. I, 304. — 6. *Tafsīr ġarāʾib al-Qorʾān* Meṣh. XI, 37.

11. s. S. 398, 2a.

Zu S. 409

11a. Abū ʿAl. Naṣr b. ʿA. *al-Fārisī* erteilte i. J. 557/1162 eine Iġāza.

B. al-Ġazarī, *Ṭab.* II, 337, No. 3731. *K. al-Muḍīh fī wuḡūh al-ġirʾa waʿilālīhā* Rāġib 16, Fāṭiḥ 63 (s. Pretzl, Islca, VI, 32), Meṣh. VII, 8,³⁰¹ (*fi'l-ġirʾat al-ṭamān*).

11b. Abū ʿAl. M. b. Ibr. *al-Ḥaḍramī* starb 560/1165.

Naṣr I, 92. *K. Muḥīdat al-ġirʾa* Ġarullāh 20, Auszug mit Ergänzungen aus dem *K. at-Talḥiṣ* des a. Maʿṣar al-Ṭabarī Berl. 653 (Mq. 620).

11c. Abū Ishāq Ibr. b. M. b. ʿAr. b. Waṭīq al-Umawī *al-Iṣḥāzī* al-Andalusī, gest. 567/1171.

B. al-Ġazarī, *Ṭab.* I, 24, No. 201. *K. fī taġwīd al-ġirʾa wamaḥāriġ al-ḥurūf* AS 39,³, s. Pretzl, Islca VI, 233.

11d. Abu'l-ʿAlāʾ a. ʿA. al-Ḥ. b. A. b. al-Ḥ. b. A. b. M. *al-ʿAtṭār al-Hamadānī*, gest. 569/1173.

B. al-Aṭīr, XI, 271, b. al-ʿImād, *ŠD*, IV, 231/2, Pretzl, Islca VI, 241.
1. *Ġāyat al-iḥtiṣār*, über Qorʾānlesung, NO 86, Pretzl, Islca VI, 38. —
2. *al-Hādī ilā maʿrifat al-maḡāṭī wal-mabūdī* Lālelī 69, eb. 238. —
3. *K. Mubhiġ al-asrār fī maʿrifat iḥtilāf al-ʿadad fi'l-aḥmās wal-aʿṣār ʿalā nihāyat al-iḡāz wal-iḥtiṣār* Hds. Rescher, eb. 241, Vat. V. 1456,¹¹. — 4. *Durrat at-tāġ fī fawā'id al-ḥāġġ* Pet. AM Buch. 426. — 5. *al-Adab fī ḥisān al-ḥadīṯ* Mōṣul 102,⁵².

12. Abu'l-Q. (a. M.) a. Ḥamīd al-Q. b. Firroh b. a. l-Q. Ḥalaf b. A. ar-Ruʾainī *aš-Šatībī*, geb. 538/1143 in Játiva, kam 572/1176 nach Kairo, wurde dort Qorʾānleselehrer an der Medrese al-Fāḍiliya und starb am 18. oder 28. Ğum. II, 590/11. oder 21. 6. 1194.

Yāqūt, *Irš.* VI, 184/5, Subkī, *Tab.* IV, 297, b. al-Ġazārī, *Tab.* I, 20/3, b. Farḥun, *Dibāğ* (Fās) 215, b. al-Abbār, *Takmila* No. 1973, aš-Šafadī, *Nukat al-himyān* 218, as-Suyūfī, *Buğya* 379, b. Tāšköprizāde, *Miftāḥ as-Saʿāda* (Ḥaidarābād 1329), I, 234, Maqq. I, 475, al-Yāfīʿi, *Mir. al-ḡan.* III, 467. A. b. M. al-Qaṣṭallānī, *Manāqib al-imām aš-Š.* noch Brill—H.¹ 115, 259, AS 59.

I. *Ḥira al-amānī wa-wağh al-tahānī* oder *al-Qaṣida aš-Šatībīya* noch Gotha 551/3, Leipz. 70, Tüb. 243.3, Brill—H.¹ 321, 2605/6, Ind. Off. 43/4, 1190, Manch. 63, Ambr. A 6 (RSO II, 6), 66, i (eb. III, 579), Bol. 59, Vat. V. 922.11, Esc.² 1370, 1406, Madr. 223, Princ. 197.6, Pet. AMK 929, Alger 370, 376.3, Rabāʿī 17.3, Kairo¹ I, 95/8, 106, 108/9, 112, Selīm Aḡā 11, Welfeddīn 31, AS 37, Ḥamīd. 26, NO 87, Teh. Sip. I, 188/9, Rāmpūr I, 47, Aṣaf. I, 296, Bank. XVIII, 1221/3, gedr. in *Mağmūʿa laḡifa* K. 1308, nach der Überlieferung des M. al-Baiyūmī, Qazan 1907. — Commentare: 1. *Fatḥ al-waṣīd* v. ʿA. b. M. as-Saḥāwī (No. 14) noch Paris 609, NO 74, Kairo² I, 25, Jer. Ḥāl. 7, 1, Aṣaf. I, 300.48, Bank. XVIII, 1224. — 1a. *al-Mabsūṭ* v. M. b. Maḥmūd as-Samarqandī um 600/1203, (12a) in 2 Teilen, 1. pers. *fī ḥall uṣūl aš-Š. wabayānhā*, 2. ar. *fī tauḍīḥ u. aš-Š.* Brill—H.¹ 327, 2609. — 2. v. M. b. A. b. Šuʿla al-Mauṣilī (st. 656/8, s. S. 471), noch Br. Mus. Or. 6241 (DL 2), Manch. 64, Pet. AMK 928, Mōṣul 183.223, Rāmpūr I, 53.67, Aṣaf. I, 302, Bank. XVIII, 1225/6, Bat. Suppl. 69. — 3. *al-Laʿālīʾ al-farīda* v. M. b. al-Ḥ. al-Fāsi (st. 656/1258 in Ḥalab, n. a. 672, No. 16), noch Tūnis, Zait. I, 150, Fās, Qar. 230, 232, 242 (mit falschem Datum), Lālelī 53, AS 49, NO 75, Aṣaf. I, 300.31, Bank. XVIII, 1227/8. — 3a. *Kanz al-maʿānī* (verwechselt mit 9^b) v. dems. Kairo² I, 26, Aṣaf. I, 302.12. — 4. v. ʿAlamaddīn al-Q. b. A. al-Lōrqī (st. 661/1263), Yāqūt, *Irš.* IV, 152, Maqq. I, 493, 551. — 5. *Ibrāz al-maʿānī* v. a. Šāma (st. 665/1266, s. S. 550), verf. 655/1255, noch Berl. Qu. 1072.11, Brill—H.¹ 322, 2607, Tūnis, Zait. I, 131, Fās, Qar. 240, Qilič ʿA. 2617, NO 73, AS 48, Welfeddīn 16, Kairo² I, 15 (wo *Iḥrāz*), Rāmpūr I, 44.11, Aṣaf. I, 300, Bank. XVIII, 1229, *Muḥtaṣar* Kairo² I, 27. — 6. = 3. — 7. *Ḥall ar-rumūz*. — 9. *Kanz al-maʿānī* v. Ibr. b. ʿO. al-Ġaʿbarī (st. 732/1331, s. zu II, 109), noch Brill—H.¹ 323, 2608, 1326, 2612.2, Pet. AMK 928, Tūnis, Zait. I, 148, Qilič ʿA. 28/9, 31, Welfeddīn 17/20, NO 70/2, Mōṣul 183.225/6, Peš. 1080, 1084, Rāmpūr I, 50.49, Bank. XVIII, 1230/2. — 11a. *Mubriz al-maʿānī* v. M. b. ʿO. b. ʿA. b. A. al-ʿImādī, verf. 762/1361, Mešh. VII, 10.36, Aṣaf. I, 302.13. — 11b. v. A. b. Yū. as-Samin (st. 756/1359), Kairo² I, 24. — 12. *Sirāğ al-qārīʾ al-mubtadiʾ wataḡkīr al-muqrīʾ al-muntahī*

v. 'A. b. 'Otmān b. al-Qāsiḥ (st. 801/1390, II, 165), voll. 759/1358, noch Paris 5127, 5430, Cambr. 1267, Fās, Qar. 225, 243, Tūnis, Zait. I, 144, Kairo² I, 21, App. 1, Welieddin 25, N() 68, Jer. Hāl. 72³⁸, 215, Mōṣul 200²¹⁸, Peš. 1081, Rāmpūr I, 50^{44/6}, Āsaf. I, 300¹⁶, Bank. XVIII, 1233/4, gedr. noch K. 1293, 1317, 1330, 1341, 1346 (mit as-Safāqosi's *Ḡaif* II, 461, 3, am Rde). — 13. = *al-Farida al-būriyya* v. al-Muqri' a. 'Al. Maḡribi, Cambr. Suppl. 399.

Zu S. 410

14. v. as-Suyūfī (st. 911/1505), noch I.ālelī 57, Tūnis, Zait. I, 158³⁸. — 16. v. 'Al. b. M. b. Maḥmūd um 810/1407, dessen *Kifāya fī 'ilm al-ḥ-rāb* Mešh. XII, 35¹²², *Kifāya fī ḥ-ṣarf* eb. 123. — 17. anon. noch Ind. Off. 1192. — 18. *Tarḡamat al-ḡarīda* v. al-() b. Ibr. al-Qazwinī, Paris 6314, pers., gewidmet dem Wezīr Čiyāḡaddīn M. b. Rašīd des Sultāns a. Sa'īd (706—36/1316—33), Bank. XIV, 1175. — 19. v. Šihābaddīn A. b. M. b. Ġubāra al-Maqdisī al-Iḥanbalī (st. 728/1328), Esc.² 1335, 1407. — 20. *al-Ġauhar an-naḡīd* v. Saifaddīn a. Bekr b. Aidogdi b. 'A. al-Iḥanafī al-Ġundī (st. 769/1367, II, 111), Esc.² 1332, AS 514. — 21. *Ġūyat al-umniyya* in Versen v. al-Ḥ. b. Aiyūb b. Šiddīq at-Targistī Esc.² 1406⁴. — 22. *Inšād aš-šarīd 'an ḡawwāl al-qaṣīd* v. M. b. A. b. M. b. Ġāzī al-'Otmānī al-Miknāsī (st. 919/1513, II, 240), eb. 1370³, 1388², Alger 367³, Rāmpūr I, 45, Bank. XVIII, 1281. — 23. v. al-Qārī' al-Iherewī (st. 1014/1605, II, 394), Selim Āḡā 21, Rāmpūr I, 50⁴⁸. — 24. *ad-Durra al-farīda* v. M. b. Dā'ūd al-'Inānī (gest. 1098/1687), Bat. Suppl. 68. — 25. *al-'Iqd an-naḡīd fī ṣarḥ al-qaṣīd* v. Šamsaddīn a. 'Al. M. b. A. b. 'Omāra al-Ġassānī al-Andalusī al-Bāḡī, Ambr. E 411, Vat. V. 1144². — 26. *Kāṣf rumūz aš-Š.* v. 'A. b. A. b. Aiyūb at-Turkestānī, Mešh. VII, 7, 25/6. — 27. *Iršūd al-murīd ilā maqṣūd al-qaṣīd* v. 'A. b. M. b. Ḥ. ad-Dabbāḡ (geb. 10. 11. 1886 in Kairo), K. 1347, s. Bergsträsser, Isl. XX, 27. — 28. *al-Faiḍ ar-rabbānī fī taḥrīr Ḥīrā al-amānī* v. Čelebī Altundnki (?) Kairo² I, 25. — 29. anon. zu den *Šawāhid Imḍād aš-šarīd min uṣūl al-qaṣīd* eb. I, 16. — 30. anon. pers. Peš. 1079, *Idāḥ al-ma'ānī* eb. 1097b, in Versen AS 34. — Versifikation mit Zusätzen *al-Qaṣīda ad-dāliyya* v. M. b. 'Al. b. Mālik (st. 672/1273, s. S. 521), I.ālelī 62, Cmt. *Tanbīḥ as-sālik ilā ḡany ḡimūr Dāliyyat b. Mālik* v. a. 'l-Q. b. 'A. Dirāwa aš-Ša'mī Fās, Qar. 238, s. aber II, 461.

II. *Aḡīlat atrūb al-qaṣīd fī asna 'l-maqāšīd* noch Gött. Asch. 75, Tüb. 242, Bol. 63³, Ambr. A 2 (RSO II, 5), 66, iii (eb. III, 579), Vat. V. 1144⁵, Ind. Off. 1183/4, Brill—H.¹ 324¹¹, 325², 2610, Esc.² 1335, 1406, Selim Āḡā 42, AS 37/8, Welieddin 36, Čorlulū 443, Kairo² I, 24, Mōṣul 231⁸⁴, Mešh. VII, 6^{23/4}, Rāmpūr I, 24, gedr. in *Maḡmū'a* 1865, 1308, S. 173/90. — Commentare: 1. *al-Wasīla ilā kaṣf al-'Aḡīla* v. as-Saḡāwī (No. 14), noch Tūnis, Zait. I, 153, Kairo² I, 30, Rāmpūr I, 56⁸⁹, Bank. XVIII, 1281, s. Not. et Extr. VIII, 336. — 2. *Ḡamīlat arbūb al-marāšīd* v. Ibr. b. 'O.

al-Ġaʿbarī (II, zu 109), noch Landb.—Br. 227, Manch. 66, Esc.² 1832, Fās, Qar. 229, Tūnis, Zait. I, 139, Kairo² I, 18, App. 1, Aṣaf. I, 296,²⁷. — 3. v. a. ʿAl. M. b. al-Qaffāl aš-Šaṭībī, einem Schüler as-Sahāwī's Ind. Off. 1185. — 4. v. a. ʿAl. a. Bekr b. ʿAbdalġanī al-Labīb at-Tūnisī um 1108/1696, Leipz. 72. — 5. *Talḥiṣ al-fawā'id* v. b. al-Qāsiḥ (II, 165), Heid. ZS VI, 214, Kairo² I, 17. — 6. v. ʿAlamaddīn A. b. M. aš-Šāfiʿ s. S. de Sacy, Not. et Extr. VII (1787) 1. — 7. *al-Hibūt as-saniya al-ʿaliya* v. al-Qārī³ al-Herewī (st. 1014/1605, II, 394) Kairo¹ I, 107, ²³⁰, Aṣaf. III, 508,¹⁸⁵.

V. *Naẓīmat az-zahr fī a'dūd āyāt al-Qorʾān aš-šarīf waḥtilāf ahl al-amṣār fihā* Brill—H.¹ 719, ²⁶⁰¹, Kairo, Azhar Qir. 194, Cmt. v. Riḍwān b. M. al-Muḥallilāhī eb.

VI. *K. al-Muwāfaqūt*, Rechtsphilosophie, hsg. v. Mūsā Ġarallāh, Kasan 1909.

VII. *R. qirʾat ʿOṭmān* Aṣaf. I, 298,⁵⁹⁻²¹.

VIII. *R. fī i'ḡāz al-Qorʾān* Medīna, ZDMG 90, 106.

IX. *Ṭabaqāt al-mufasssirin* eb. 117.

X. *Ṭabaqāt al-qurrāʾ* eb.

12a. Šamsaddīn M. b. Maḥmūd *as-Samargandī aš-Šarīf al-Hamadānī* um 600/1203.

B. al-Ġazarī, *Ṭab.* II, 260, No. 3460. 1. *al-Mabsūt fī l-qirʾāt* (s. S. 409). — 2. *al-Iqd al-farīd fī naẓm at-taḡrīd* mit Cmt. Rūḥ al-murīd Br. Mus. Suppl. 95, ii, s. HĪ IV, 231. — 3. *Kašf al-asrār fī rasn maṣāḥif al-amṣār* Rāmpūr I, 53,^{65/6}.

13. ʿAr. b. ʿAbdalmaġīd *aš-Šafrāwī*, gest. 636/1238.

B. al-Ġazarī, *Ṭab.* I, 373, No. 1587. 1. *K. al-Iʿlān bil-muḥtār min riwāyāt al-Qorʾān fī l-qirʾāt as-sabʿ* Brill—H.¹ 328, ²⁶¹¹. — 2. *at-Taḡrīd wal-bayān ilḥ.*, Ergänzung dazu.

13a. Abū Ism. Mūsā b. Ḥu. b. Ism. b. ʿA. b. Mūsā *al-Ḥusainī* al-Miṣrī *al-Muʿaddil* schrieb vor 637/1239

K. Rauḍat al-ḥuffāz oder *al-Ġāmiʿ lil-adʿ fī l-qirʾāt al-ḥams ʿašar* (die üblichen 14 ausser al-Yazīdī und Ḥ. ersetzt durch Ḥumaid b. Qais al-Aʿraġ, b. as-Sumaifaʿ und Ṭalḥa) NO 66, Kairo Äg. Bibl. Qir. 461, s. Pretzl, Iscla VI, 43, b. al-Ġazarī, *Ṭab.* II, 318, No. 3679 (ohne Datum).

14. ʿAlamaddīn a. ʾl-H. ʿA. b. M. b. ʿAbdašṣamad *as-Saḥāwī*, geb. 558 oder 559/1163—4, war Imām an der Moschee von al-Qarāfa, kam als Lehrer

des Sohnes des Emīrs b. Mūsak nach Damaskus und starb dort am 12. Ġum. II, 634/5. 11. 1243.

Yāqūt, *loc.* V, 414 (verf. 619 in Damaskus), Subkī, *Tab.* V, 126, b. Qāḍī Šuhba, *Tab.* bei Wüst. Ac. 92, b. al-Ġazarī, *Tab.* I, 368/71, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ġan.* IV, 110, Suyūṭī, *Buḡya* 340 (mit Proben seiner grammatischen Rätsel), b. al-ʿImād, *ŠD* V, 222, *Tuʿl. san.* 23. 1. *Ḥidāyat al-murtāb waḡāyat al-ḥuffūz waʿ-ṭullāb* noch Brill—II.¹ 324, ^{2610.2}, Ambr. C 56 (RSO VII, 70), Palermo 20₉₀ (Cat. 392). Kairo² I, 30, 65, Rampūr I, 56₉₀, Āṣaf. I, 304₈₈, II, 1720_{113.6}, Bank. XVIII, 1282, gedr. Stambul 1306. — 2. *ʿUmdat al-muṣīd waʿ-uddat al-muḡīd (al-Qaṣīda an-nūnīya)* noch Palermo 202 (Cat. 91), Kairo² I, 24, udT. *ʿUmdat al-muḡīd fi ʿn-naẓm wat-tagʿrīd* Brill—II.¹ 325, ^{2620.6}, s. de Sacy, Not. et Extr. VIII, 336. — Cmt. a. v. Verf. Pet. AMK 936, Āṣaf. I, 302₃₀ (*Faṭḥ al-waṣīd šarḥ al-qaṣīd*). — b. v. Ġamāladdīn Ism. b. M. b. Saʿdallāh b. al-Fuqqāʿī al-Ĥamawī (geb. 642/1244 in Ḥamāt, gest. 715/1315, Suyūṭī, *Buḡya* 198, *DK* I, 377, No. 950), Wien 1628, Bank. XVIII, 1, 1291, i. — c. v. Šamsaddīn A. b. (M.?) Maḥmūd al-Muqri³ (ḤĤ IV, 266₈₃₅₇), eb. 1291, ii, Vat. V. 1475₅, Tūnis, Zait. I, 154. — d. anon. Bank. XVIII, 1321. — 4. *Ġamāl al-qurrāʾ ilḥ.* Kairo² I, 18. — 8. *al-Kaukab al-waqqād fiʾl-ʿitqād fi uṣūl ad-dīn* Leipz. 1501, iv. — Cmt. *al-Iqtisād* v. as-Suyūṭī noch Leid. 2409₁₅, Fātiḥ 5342, Kairo² I, 164. — 9. = (?) *al-Qaṣīda al-Ḥāqānīya* Mešh. VII, 7₂₈. — 12. s. S. 550, 4, 3.

Zu S. 411

14. (= 11). *Sifr as-saʿāda wasafīr al-ifāda fiʾl-luḡa* Berl. Oct. 3582, Kairo² II, 17, Dam. ʿUm. 86 (Z. 79) 14, A. Taimūr, RAAD III, 339, s. eb. XII, 704. — 15. *Naẓm aḡ-ḡawābiṭ an-naḥwiya* Kairo² II, 257. — 16. *Dūt al-ḥulal wamahāt al-kulal, qaṣīda fiʾl-muʿtalaḥ wal-muḥtalaḥ* Kairo² II, 248. — 17. *at-Tabṣira fi šifāt al-ḥurūf waʾaḥkām al-madd* Āṣaf. I, 296₈₇.

15. Ism. b. ʿA. b. Saʿd *al-Wʿāsiṭ*, gest. um 690/1291.

B. al-Ġazarī, *Tab.* I, 166, No. 774.

16. Ġamāladdīn a. ʿAl. M. b. Ḥ. b. M. b. Yū. *al-Fās* al-Maġribī al-Ḥanafī al-Muqri³, geb. bald nach 589/1189 zu Fās, kam früh nach Ḥalab, lebte dort und in Damaskus als Qorʾānleser und starb in Ḥalab 656/1258, n. a. 672.

B. al-Ġazarī, *Tab.* II, 122, No. 2942, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ġan.* IV, 147, ʿAq. b. a. ʿl-Wafāʿ, *Ġaw.* II, 45. *al-Laʿālī al-farīda fi šarḥ al-qaṣīda aš-Šaṭībīya*, s. S. 725.

17. Muḥyīaddīn 'Al. b. M. b. 'O. al-Madanī al-Anṣārī *b. an-Nakẓẓawī*, geb. 614/1217 in Alexandria, gest. 683/1284.

B. al-Ġazarī, *Ṭab.* I, 452, No. 1885. 1. *al-Iqtidā' fī ma'rifat al-waqf wal-ibtidā'* Tūnis, Zait. I, 136. — 2. *K. fī qirā'at a. 'Amr Āṣaf.* I, 302, 28 (wo at-Takrāwī).

18. *Al-Ġa'farī* a. Mūsā b. Makī *al-Mauṣilī* schrieb 685/1286 in Širāz

Al-Mufrada fī l-qirā'āt Haupt 20.

2. Die Qor'ānauslegung

1. s. S. 343.

2. 'A. b. Ibr. (Faḍḍāl) b. Sa'īd *al-Haufī* a. 'l-Ḥ. stammte aus dem Dorfe Šubrā bei Bilbīs und starb am 1. Du'l-Ḥ. 430/24. 8. 1039.

Yāqūt, *Irš.* V, 80, Suyūfī, *Buġya* 325. 1. *K. al-Burhān fī tafsīr al-Qor'ān* noch Brill—H.¹ 342, ²640, Kairo² I, 34. Auszug *I'rāb al-Q.* v. aṣ-Ṣaḡalī noch Tūnis, Zait. I, 27/8, 34/5. — 2. *Muḥtaṣar k. al-'Ain* s. S. 159.

2a. Abū 'O. A. b. M. b. 'Al. b. a. 'Isā *aṭ-Ṭalamankī* al-Muqri', geb. 340/951, gest. 429/1037.

B. Farḥūn, *Dibāğ* 39, Yāqūt, GW III, 543/4, Pons Boigues 118, 185. Ein Blatt von *Ġuz'* 5 seines *Kitāb* (wohl des *Tafsīr* in 10 *Ġuz'*), Geschichte Abrahams, Isaaks und Jacobs, Vat. V. Borg. 1538.

2b. Ism. b. A. b. 'Al. *al-Ḥīrī*¹⁾ an-Nisābūrī aḍ-Darīr a. 'Al. ('Ar.), geb. 361/971, kam 423/1032 auf der Pilgerfahrt durch Baġdād und starb nach 430/1038.

Al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baġd.* VII, 313, Yāqūt, *Irš.* II, 256, as-Sam'ānī, *Ansāb* 189b, 30, as-Suyūfī, *Ṭab. al-muf.* No. 21. *Kifāyat al-tafsīr* Mešh. III, 56, 75.

1) Aus al-Ḥīra, einem Quartier von Nisābūr, Yāqūt, GW II, 380, 1. Die Anm. von Margoliouth zu *Irš.* a. a. O. beruht auf einem Irrtum.

3. Abu'l-ʿAbbās A. b. ʿAmmār *al-Mahdawī* at-Tamīmī, gest. nach 430/1038.

k. *at-Taḥṣīl al-ḡāmiʿ liʿulūm at-tanzīl* III II, 384, Paris 594, Faiz. 27, Fās, Qar. 173. Auszug *at-Taḥṣīl liḡawāʾid k. at-Taḥṣīl*, verf. für al-Malik al-Ġalīl Abu'l-Ġaiṣ Maḡāhid, Berl. Oct. 1460, Escur.² 1272, Kairo¹ I, 136 (nach al-Ḥumaidī bei III v. Abū Ḥafṣ A. b. M. b. A. al-Andalusī um 440, s. aber Abū Bekr b. Ḥair, Bibl. Ar. Hisp. IX, 44). — 2. *Ġuzʾ muḥtaṣar ḡl-bayān ʿan in-muṭṭaḡ biḡurūf al-muḡam* Cambr. 295. — 3. *Šarḥ al-ḥidāya fīʾl-qirʾāt*, das er selbst verfasst hatte, Köpr. 20, s. Pretzl, Isca VI, 24. — 4. *Nubḡa min al-k. al-nusannā Nahlat al-labīb biʾaḡbār ar-rīḡla ila ʾl-ḡabīb*, Auszug aus seinem Werk über die Pilgerfahrt, gedr. Alger 1902.

3a. Abu'l-Faṭḥ Salīm b. Aiyūb b. Salīm *ar-Rūzī* al-Faḡīh aš-Šāfiʿī, studierte bei a. Ḥāmid al-Isfahānī in Bagdād, lehrte in Šūr und starb auf der Rückkehr von der Pilgerfahrt zu Baḡr al-Qulzum im Šafar 447/Mai 1055.

B. Ḥall. No. 255, b. ʿAsākir, *Tabḡyīn kaḡīb al-muṣt.* 262, Subkī, *Ṭab.* III, 168. *Ḍiyyaʾ al-ḡulūb fīʾt-tafsīr* Mōṣul 155, 73, nach Suyūṭī, *De Interpr.* No. 60 abgekürzt v. ʿAbdalḡanī b. al-ʿ. b. Iḡ. al-Miṣrī al-Muḡrīʾ.

4. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. A. b. M. b. ʿA. b. Mattūya *al-Wāḡidī* an-Nisābūrī, Sohn eines Kaufmanns aus Sāwa, machte weite Studienreisen, bei denen er u. a. auch bei aṭ-Taʿlabī (S. 592) hörte. Da er sich durch freimütige Kritik der älteren Imāme auszeichnete, stand er bei Nizām al-Mulk in hohem Ansehn. Er starb nach langer Krankheit 468/1075.

Zu S. 412

Yāqūt, *Irš.* V, 97, al-Bāḡharzī, *Dumya* 203, Subkī, *Ṭab.* III, 289, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ḡan.* III, 96, Suyūṭī, *Buḡya* III, 96, b. Taḡr. J. 755, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 330. 1. *K. Asbāb an-nuzūl* noch Heid. ZS X, 102, Cambr. 33, Br. Mus. Or. St. Browne 137, 4, Pet. AMK 922, Qilič ʿA. 37, Sulaim. 60/1, Faiz. 14, Kairo² I, 32, Ḥalab, RAAD XII, 472, Āṣaf. III, 218, 549, gedr. K: 1315/6, s. Goldziher, Richt. 305. — Auszug v. Ibr. b. ʿO. al-Ġaʿbarī (II, 109) Berl. Oct. 3578, Kairo² I, 61. — 2. *at-Taḥṣīr al-basīf* noch Caetani 38, 78, Kairo² I, 35. — 3. *Tafsīr al-Qorʾān al-waḡīz*, s. Nöldeke—Schwally II, 183, str. Münch. 79, noch Heid. ZS X, 103, Esc.² 1266, 1269, Pet. AM

Buch. 77, Fās, Qar. 186, Welieddīn 282/3, Selīm Āgā 104/5 Asʿad Ef. 167/8, 248, Kairo² I, 66, Mōṣul 73,38, Teh. Sip. I, 182/3, Meṣh. III, 72,228/7, Bank. XVIII, 1324. — 4. *al-Wasīf bain al-maqlūḍ wal-basīf* noch Münch. 79, Br. Mus. Or. St. Browne 38,9, Ind. Off. 1080, Brill—H.² 144, Pet. AMK 926, NO 236/40, Welieddīn 284/6, Rustam P. 37/8, ʿUm. 519, Qilič ʿA. 97/100, ʿĀšir I, 66, ʿĀṭif 235/9, Dāmād Ibr. 156/9, Fātiḥ 2177/8, Ḥamīd. 122/5, Köpr. 150, Kairo² I, 66, App. 8, Jer. Ḥāl. 6, 47, Ḥalab, RAAD XII, 470, Mōṣul 73,24, 94,34, Meṣh. III, 73,228, Peš. 25, Rāmpūr I, 44,223/5, II, 18,259, frgm. Bank. XVIII, 1325. Über den Autor der Gegenschrift Ism. b. M. al-Ḥaḍramī (st. 678/1279) s. b. al-ʿImād, *ŠD* V, 361. — 6. *Ġāmiʿ al-bayān fī tafsīr al-Qorʾān* Dāmādzāde 191. — 7. *Ḥirūr al-maʿānī* Kasan, s. Kračkowsky Dokl. Ak. Nauk. 1924, 170. — 8. *al-Ḥāwī liġamʿ al-maʿānī* Āṣaf. I, 546,124. — Für die hohe Schätzung seiner Qorʾānarbeiten zeugt die Anekdote, dass al-Ġazzālī es abgelehnt habe, nach ihm noch über Tafsīr zu schreiben, s. al-Yāfiʿi, *Mir. al-ġan.* II, 208, 8.

4a. Šāḥfūr b. Ṭāhir b. M. *al-Isfarāʾinī* a. ʿl-Muẓaffar aš-Šāfiʿī stand im Dienst des Nizām al-Mulk in Ṭōs und starb 471/1078.

Subkī, *Ṭab.* III, 175. *At-Tafsīr al-kabīr* in pers. Übers. s. S. 669, noch Teh. Sip. I, 78/9.

5. Abuʿl-Muẓaffar Manšūr b. A. b. ʿAbdalġabbār al-Marwazī *as-Samʿānī* at-Tamīmī aš-Šāfiʿī, geb. im Duʿl-Ḥ. 426/Okt. 1035, wurde von seinem Vater zunächst im Madḥab a. Ḥanīfa erzogen und kam 461/1068 nach Bagdād. Auf der Reise nach dem Ḥiġāz fiel er in die Gefangenschaft von Beduinen, die ihn aber nach Mekka entliessen, als seine Fiqhgelehrsamkeit ans Licht gekommen war. 468/1075 kehrte er nach Merw zurück und wandte sich dort der Lehre aš-Šāfiʿīs zu. Er starb dort am 13. Rabiʿ I, 489/12. 3. 1096.

Subkī, *Ṭab.* IV, 21/6. *Tafsīr* noch Kairo² I, 39.

6. Abū Saʿīd al-Muḥsin b. M. b. Karāma al-Ġuṣamī *al-Baiḥaqī* az-Zamahšarī al-Ḥākim al-Baranqānī al-Yamanī, geb. 431/1039 in Mekka, gest. daselbst 494/1101 (na. 545/1150 getötet im Alter von 61 Jahren).

1. *K. at-Taḥfīb fī tafsīr al-Qorʾān* noch Ambr. A 73, 168, NF 466, B 44, C 210, D 520, F 184, 197, H 68 (ZDMG 69, 73), Vat. V. 1013, 1023, 1025/6, 1045, 1064. Münch. Gl. 121, Bank. XVIII, 2, 1326/32, Bat. Suppl. 67, Auszug *at-Taḥfīb al-muḥtaṣar min at-taḥfīb* anon. Bank. XVIII, 2, 1333. — 3. *as-Sifina al-ḡami'a li'arwā' al-ulum* Ambr. (RSO II, 16n), C 31/4, 48, i, F 190. — 4. *k. al-ʿUyūn fir-radd ʿalā ahl al-bidaʿ* Ambr. B 66. — 5. *ar-R. fī naṣiḥat al-ʿamma* Ambr. C 5 (RSO VI, 1289) = *ar-R. at-tamma fī faḍiḥat al-ʿamma* Wehbi 810 (s. Ritter Isl. XVIII, 45, im 9. Kap. eine kurze Schrift gegen die Bāṭiniten).

7. Burhān ad-Dīn Tāğ al-qurrā' Maḥmūd b. Ḥamza b. Naṣr *al-Kirmānī*, gest. bald nach 500/1106.

Yaḡūt Irš. VII, 146, Suyūṭī, *Buḫya* 387. 1. *Lubāb at-tafsīr* noch Pet. AM a. f. 331a, Buch 910, Welheddin 249/50. — 2. *al-Burhān fī (taḥfīb) mutaṣabih al-Qorʾān* noch Kairo² I, 34, Bank. XVIII, 1334 (von Suyūṭī, *Itqān* 107 gelobt, während sein *Garāʾib at-tafsīr waʿaḡāib at-taʾwīl* Teh. II, 69, phantastisch sei). — 3. *Burhān al-Qorʾān fīmā fihī min al-ḥuḡḡa wal-burhān* Medīna, ZDMG 90, 105.

7a. A. b. M. b. ʿA. b. al-Ḥu. b. *Dinōya* schrieb um 508/1114 (Datum der Hds.)

Tafsīr ḡurar al-maʿānī Teh. Sip. I, 145/6.

9. ʿAbdalḥaqq b. a. Bekr Ġalīb b. ʿAbdalmalik al-Muḥaribī al-Ġarnāṭī b. *ʿAtīya*, geb. 481/1088, gest. um 542/1147.

B. Bašk. 825, Maqq. I, 450, b. Ḥāqān, *Qalāʾid* 239/47, Pons Boigues No. 170. — 1. *K. al-Ġamiʿ al-muḥarrar ilā* noch Br. Mus. Suppl. 1291, Madr. 7, Fās, Qar. 108/16, 181, Tūnis, Zait. I, 461/9, Welheddin 95/7, Sulaim. 63/6, ʿUm. 470/6, Lāleli 20/2, ʿĀšir I, 35/40, Dam. ʿUm. 13, 132. — 2. *Fahrasa*, verf. 533/1139, Esc.² 1733.

10. Abū Bekr M. b. ʿAl. *al-Isbīlī* al-Maʿāfirī b. al-ʿArabī, gest. im Rabiʿ II, 543/Aug. 1148 in Fās.

Zu S. 413

B. Bašk. 531, No. 1181, b. Ḥāqān, *Maṭmaḥ* 62, b. Farḥūn, *Dibāğ* (K.) 281/4, Maqq. I, 477/89, Pons Boigues 216. 1. *Qānūn at-taʾwīl fī t-tafsīr* noch Esc.² 1264, Fās, Qar. 172/3, Kairo² I, 57. — 2. *Aḥkām al-Qorʾān*, Bd. II, Esc.² 1265, gedr. K. 1331 (2 Bde), *aṣ-ṣuḡrā* Fās, Qar. 193/4. —

4. *Šarḥ al-Muwattaʿ* s. S. 298₃. — 5. Traditionen Madr. 575₂. — 6. *al-Amal al-aqṣā fī šarḥ al-asmāʾ al-ḥusnā* Selīm Āgā 499, Rāmpūr, I, 329₃₇. — 7. *Mağālīs al-abrūr fī muʿāmalat al-abrūr*, über die Frommen von Sevilla, zitiert as-Sahāwī, *Iʿlān al-taʿbīḥ* 122₃₈. — 8. *K. al-Ḥilāfiyyāt* in *K. al-Inšāf limasāʾil al-ḥilāf* in 20 Bden, s. Goldziher, ZDMG 36, 672. — 9. *Riḥla*, in der er erzählte, wie er mit seinem Vater an der Küste von Barqa strandete, zitiert b. Ḥaldūn, Hist. d. Berb. I, 87₆.

10a. Ya. b. Salāma b. al-Ḥu. al-Ḥaṭīb al-*Hiṣṣna-kaiḥī* (Ḥaṣkafī), geb. 459/1067 in Ḥiṣṣna-kaiḥī, studierte in Baġdād bei at-Tibrizī, wurde Prediger in Maiyā-fāriqīn und starb 551/1156.

Yāqūt, *Irš.* VII, 281. 1. Ein Werk über die Homonyma im Qorʾān, abgekürzt in *Milāk at-taʾwīl al-qāfiʿ liḡawī ʾl-ikād* (so!) *wat-taʾfīl fī taḡīḥ al-mutašābih min āy al-Qorʾān* v. Abuʾl-ʿAbbās A. b. Ibr. b. A. b. az-Zubair aṭ-Ṭaqafī al-Ġarnāṭī (geb. 627/1330 in Granada, wurde dort Imām am Ġāmiʿ al-kabīr und starb am 2. Rabiʿ I, 708/21. 8. 1308, aḡ-Ḍahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* IV, 275, Suyūṭī, *Buġya* 126, b. al-Qāḍī *Durrat al-ḥiḡāl* I, 48; sein *al-Burḥān fī tarṭīb* [ḤḤ II, 47, *tanāsūb*] *suwar al-qorʾān*, Bank. XVIII, 1378), Escur.² 1273, Dāmādzāde 306. — 2. *Dīwān* Mōṣṣul 48₂₀. — 3. *Rasāʾil* Kairo² III, 160. — 4. *Qaṣīda* über die Wörter mit *Ḍād* und *Ẓā* Kairo² II, 25.

10b. Naġm ad-Dīn a. ʾl-Q. Maḥmūd b. a. ʾl-Ḥ. *an-Nīsābūrī* al-Qazwinī schrieb 553/1158:

Ḥiḡāz al-bayān fī maʿānī ʾl-Qorʾān Escur.² 1604.

11. M. b. Yū. a. ʾl-Q. al-Ḥusainī *as-Samarqandī* kam 543/1148 auf der Rückreise vom Ḥiḡāz durch Baġdād und hielt sich dort eine Zeitlang auf; er starb 556/1161 in Samarqand, angeblich hingerichtet, weil er die Imāme und Gelehrten geschmäht hatte.

ʿAq. b. a. ʾl-Wafāʾ, *Ġaw.* II, 147, No. 451. Über seinen Namensvetter, der öfter mit ihm verwechselt wird, s. S. 381, 43.

11a. Abū ʿA. *aṭ-Ṭarasūsī* um 561/1166.

Mağmaʿ al-ḡarāmiʿ fī t-tafsīr Welieddīn 138.

12. Abuʾl-Q. (a. Zaid) ʿAr. b. ʿAl. b. a. ʾl-Ḥ. A. *as-Suhailī* al-Ḥaṭʿamī, gest. am 25. Šāʿbān 581/12. 11. 1285.

B. al-Abbār, *Tukmilā* II, 1613, 570, b. Farḥūn, *Ḥibūṣ* (Fās) 158, al-Kattānī, *Salwat al-anfus* II, 225, ad-Dahabī, *Tadk. al-Ḥuṣṣ* IV, 137, *Ḥuff*. Wüst. III, 46, Suyūṭī, *Buḡya* 298, Maṣṣ. II, 272, b. al-ʿImād, *ṢD* IV, 271, Pons Boigues, No. 201. 1. *K. at-Taʿrīf wal-ʿilām li (fī) mā ubhima (waqaʿa) min al-Qorʾān min asmāʾ al-aʿlām* oder *al-Muḥtaṣar al-waḡiz fī kitāb Allāh al-ʿazīz* noch Ind. Off. 1106, Münch. Gl. 59, Brill—II.¹ 335, 2632-2, Ambr. E 440, F 213, Vat. V. 1019, Esc.² 1842, Pet. AMK 940, Lāleli 3758₂, (Islea IV, 529), Kairo² I, 36, Rāmpūr I, 213₃₈, udT. *Kāṣf muḥhamāt al-Q.* ʿUm. 603, udT. *at-Taʿrīf wal-ʿilām limā fī k. allāh min al-ibḥām* Lāleli 3649, ʿUm. 276/7; dazu *at-Takmil wal-ikmāl* von seinem Enkelschüler M. b. ʿA. b. Ḥiḍr b. Ḥārūn al-Ḡassānī b. ʿAskar (st. 636/1238, Suyūṭī, *Buḡya* 76), noch Kairo² I, 42. — 2. *ar-Rauḍ al-unuf ilḥ* noch Leipz. 17, Br. Mus. Suppl. 504/7, Brill—H.¹ 100, 215/6, Alger 581, (frgm.), Rabāt 69, Fās, Qar. 600, 692, AS 3212/3, Lāleli 2045, Asʿad Ef. 2129, Küpr. 1082/5, Welieddīn 2425, Yenī 852/3, Rāḡib 1022, Kairo¹ V, 61, 2^V, 204, gedr. K. 1332 (auf Kosten des Sulṭāns Muḥāḥ Ḥāfiṣ mit b. Ḥiṣām am Rde). — 3. *al-Qaṣīda al-ʿainiyya fī l-munāḡāt* oder *al-Istiḡāṭa* mit anon. *Taḥmīs* in *Maḡmūʿa*, K. 1311, mit *Taḥmīs* v. Ibr. as-Sanūsī in *Maḡmūʿa*, lith. o. J. (Kairo² III, 53) mit *Taḥmīs* v. M. al-Miṣrī um 1084/1673 nach seinem Cmt. zur *Burda* (s. S. 468₃₂), K. 1286, mit *Taḥmīs* des Zaiditenimāms Šarafaddīn Ya. Vat. V. 938₁₀.

12a. Nāširaddīn ʿA. b. Ibr. b. Ism. *al-Ġaznawī* al-Ḥanafī, gest. 582/1186.

At-Taḡyīr fī t-tafsīr Mešh. III, 15₄₂.

12b. ʿAbdalmunʿim b. M. b. al-Faras al-Ḥāzin *al-Ġarnāṭī*, geb. 524/1130 in Granada, gest. nach 599/1202.

B. Farḥūn, *Dībāḡ*, K. 218. *K. Aḥkām al-Qorʾān* Fās, Qar. 187, Tūnis, Zait. I, 17.

Zu S. 414

14. Šadraddīn a. M. Rōzbihān b. a. ʿn-Našr al-Fasawī aš-Šīrāzī al-Baqalī *al-Kāzarūnī* aš-Šūfī, Anhänger der Lehre des a. ʿAl. M. b. Ḥafīf (st. 371/982, s. S. 358) lehrte an der alten Moschee zu Šīrāz und starb im Muḥ. 606/Juli 1209.

Ġāmī, *Nafaḥāt* 288, Massignon, Bibl. Hallāḡ. No. 380, 1091, Recueil de Textes 113, W. Ivanow, A Biography of Ruzbihan al-Baqli, Calcutta 1928. 1. *ʿArāʾis al-bayān fī ḡaḡwīq al-Qorʾān*, gegen b. *ʿArabī's Taḡsīr* (s. u. S. 442) aufgrund v. as-Sulamī's *Taḡsīr* (s. S. 361) und al-Qoṣairī's *Laṭāʾif al-iṣārāt* (s. u. S. 433) noch Ind. Off. 107, 1106, Nicholson (the Mathnawī, VII, xvii) NO 322, Qāḍī ʿAskar 124, Welieddīn 173, Ḥakīm Oḡlū 106, Ḥālīš Ef. 150, 166/8, Ġarullāh 231, Rizā P. 765, Nafiz P. 117, Dāmādzāde 125, Qiliš ʿA. 109, Ašraf ʿA. 3, ʿĀṭif Ef. 254, AS 233, Lāleli 180, Kairo² I, 155, Mōṣul 66,²⁵⁶ Mešh. III, 48,¹⁴⁹ As. Soc. Beng. 379, Bank. XVIII, 1454, lith. Ind. 1285, Cawnpore 1300, Lucknow 1310, Auszüge am Rde v. Tawakkulī al-Ardabilī, *Ṣafwat aṣ-ṣafw*, Bombay 1329/1912, S. 241/383. — 2. pers. *ʿAbhar al-ʿāsiqīn*, Liebestheorie, AS 1959, s. Isl. XXI, 101. — 3. *Manṭiq al-asrār bibayān al-anwār* oder *aš-Šaḡḡīyāt* Mešh. I, 48,¹⁵⁶ in der 570/1174 in Fasā und Šīrāz hergestellten pers. Bearbeitung *Šarḥ aš-Šaḡḡīyāt*, über die ekstatischen Äusserungen der Liebe, Šehīd ʿA. 1342, Qāḍīʿaskar 1271, s. Isl. XXI, 102. — 3. *Sair al-arwāḥ* oder *al-Miṣbāḥ limukāṣafāt al-arwāḥ* Fātiḥ 2650, AS 2160, Auszug ʿĀsir Ef. II, 432, Welieddīn 1819, Isl. XXI, 103. — 4. *k. Iḡḡāna*, über die Scheidewände zwischen Gott und den Menschen, AS 2160, f. 321/80, eb. u. d. T. *Šarḥ al-ḡuḡub wal-asṭār fī maqāmāt ahl al-anwār wal-asrār* Ind. Off. 1252. — 5. *k. Qudsīya* Paris suppl. pers. 1356, f. 174r/v, cf. Massignon Textes 115, Blochet Cat. pers. I, 100. — 6. *Šarḥ aṭ-Ṭawāṣīn* (s. S. 200), Massignon Bibl. 1091d. — 7. Teil eines titellosen Werkes Ind. Off. 1253.

15. Faḡr ad-Dīn a. ʿAl. ʿA. b. al-Ḥ. b. A. *al-Hirāḡī*, gest. 637/1239.

Al-Ġubrīnī, *ʿUmwān al-dīʾāya* 85/97, Maqq. I, 584. 1. *Miftāḥ al-bāb (ḡubb Maqq.) al-muḡaffal liṣaḡm al-Qorʾān al-munazzal* mit Anhang ʿUrwat al-miftāḥ noch Ešcur.² 1440. — 2. *k. al-Lamḡa*. — 3. *Taḡḡīm maʿāni ʿl-ḡurūf allatī ḡiya mawādd al-kalīm fī alsinat ḡamīʿ al-umam*. — 5. *k. al-ʾImān at-ṭamm bi M. ʿas*. Auszüge in b. al-Bārīzīs (s. II, 116) *Tauḡīq ʿura ʿl-ʾimān*, s. T. Andrā, Die Person M.s, S. 225ff. — 6. Anweisungen zum richtigen Lebenswandel im Hinblick auf den Tod Paris 1398, 1 (vgl. eb. 7, 8). — 7. *as-Sīrr al-maktūm fī muḡṭābat an-nuḡūm*, von ḤḤ III, 596 zweifelnd Faḡraddīn ar-Rāzī (s. u. S. 506) zugeschrieben, Manch. 362.

16. Abu'l-Faḡāʾil A. b. M. b. Muḡaffar b. al-Muḡṭār *ar-Rāzī* um 630/1233.

4. *al-Istidrāk* Kairo² I, 89. — 5. *Ḥuḡaḡ al-Qorʾān*, verf. etwas vor 630/1232, s. Goldziher, Beitr. zur Religionswiss. I, 2 (1913/4), 129, gedr. K. 1320.

17. Abu'l-^cAbbās A. b. M. b. al-Ḥalīl *al-ʿAššāb al-Ifriqī*, gest. 637/1239 in Sevilla.

Tafsīr Kairo² I, 40.

18. Al-Muntaḥab b. a. 'l-^cIzz b. Rašīd b. a. Yū. *al-Ḥamdānī al-Muqri'* aš-Šāfi', gest. 643/1245.

Al-Farīd fī ʿIrāb al-Qorʿān al-maǧīd noch Dāmādzāde 33, Selim Āgā 143, Kairo² I, 37.

19. s. S. 491, 7a.

Zu S. 415

20. Kamāl(Ġamāl) ad-Dīn a. 'l-Makārim a. 'l-Mu^callā a. M. 'Abdalwāḥid b. 'Abdalkarīm b. Ḥalaf al-Anṣārī *az-Zamulakānī* b. Ḥaṭīb Zam(u)lakā, war Qāḍī in Šarḥad, Professor in Baʿalbakk und starb 651/1253 in Damaskus.

Subkī, *Ṭab.* V, 133, b. Ḥabīb, MO VII, 47, Suyūṭī, *Buḡya* 316, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 254. 1. k. *al-Tibyān fī ʿilm al-bayān al-muṭliʿ ʿalā ʿigāz al-Qorʿān* noch Berl. Oct. 1439, Serāi 1701, Selim Āgā 1010, Mešh. XIII, 24, Kairo² II, 181, Āsaf. I, 144, 168 (*Ṭaḍk. an-Naw.* 153), dazu k. *al-Tanbīḥāt ilḥ* v. A. b. 'Al. b. M. al-Maḥzūmī, gest. 658/1260. — 1a. *al-Furḥān al-kāšif ʿan ʿigāz al-Qorʿān*, Medīna, ZDMG 90, 106. — 2. Eine Qašīde Leid. 744. — 3. *ʿUḡālat ar-rākīb fī ḡikr ašraf al-manāqīb* Dam. Z. 31, 28, 3. — 4. *R. fī ḥašūʿiṣ an-nabī* Kairo² I, 119.

21. 'Abdarrazzāq b. Rizqallāh b. a. 'l-Haiḡā' *ar-Rasʿanī* al-Ḥanbalī 'Izz ad-Dīn, geb. 589/1193 in Ra's 'Ain, studierte in Baḡdād und Damaskus und starb 661/1263.

Aḍ-Ḍahabī, *Ṭaḍk. al-Ḥuff.* IV, 235/8. 1. *Rumūs al-kunūs* oder *at-Tafsīr* noch Dam. ʿUm. 13, 133, Rāmpūr I, 34, 136. — 2. *Durrat al-qūrīʿ* noch Palermo 20, 3 (Cat. 391).

21a. *Ibn Buzaiza*, gest. 663/1264.

1. *Al-Bayān wa-taḥṣīl al-muṭliʿ ʿalā ʿulūm at-tanzīl* Fās, Qar. 128. — 2. *al-Isʿād šarḥ al-iršād* (zu 389v?), eb. 1389.

23. Šamsaddīn M. b. A. b. a. Bekr b. Farḥ al-Anšārī *al-Qurṭubī*, gest. am 9. Šauwāl 671/31. 3. 1273.

B. Farḥūn, *Dibāğ* (Fās) 317, Maqq. I, 600 (wo b. Farğ wie in cod. Goth.). 1. *k. al-Ğāmi' li'ahkām al-Qor'an* noch Br. Mus. Or. 6642 (DL 3), Ind. Off. 1107, Pet. AMK 926, Ešcur.² 1284/90, 1292, 1294/6, Brill—H.² 650, Fās, Qar. 62/79, 89, 90, 184, 196, Tūnis, Zait. I, 56/62, Selim Āgā 87/9, Sulaim. 114/5, Köpr. 115/6, NO 371/81, Welfeddin 207/13, AS 227/31, 'Ārif Ef. 194/207, Ḥakīm Oğlu 34/45, Ḥūr Lailā 31/2, Āsaf. I, 536,^{117/118}, 538,^{117/20}, Bank. XVIII, 1376 (*Tagh. an-Naw.* 29), gedr. K. 1933/4 (*Dār al-kutub*, 2 Bde). — 2. *k. at-Taghira bi'ahwāl al-mawṭā wa'ahwāl al-ahira* noch Berl. Qu. 2015, Heid. ZS X, 77, Fir. Naz. I (Pinto 5), Fās, Qar. 1529, Tūnis, Zait. III, 114,^{11489/92}, Qilič 'A. 733/4, AS 1707/9, Köpr. 714, Kairo² I, 278, Dam. 'Um. 65,⁴⁵, Jer. Ḥāl. 34,¹¹, Mōšul 213,⁷, Āsaf. I, 616,^{347/8}, Rāmpūr I, 103,²⁹⁴, 359,²⁰⁷. — Cmt. noch v. A. b. A. b. Zarrūq al-Fāsī (st. 896/1491, II, 253), Ešc.² 741,⁵, Auszug v. aš-Ša'rānī (II, 335), Āsaf. I, 666,¹³⁴, Būlāq 1300, K. 1304, 1308, 1310, benutzt von Suyūṭī im *Šarḥ aš-šudūr*, s. II, 146, 30.

Zu S. 416

4. *Qam' al-ḥirṣ ilḥ.* noch Ešcur.² II, 755, Fātiḥ 2763, Kairo² I, 167, Rāmpūr I, 358,²⁶⁰, ein Stück daraus Maqq. II, 158ff. — 5. *R. fi alqāb al-ḥadīṭ* Alger 377, 3. — 6. *at-Tifḍāl (Taghār) fi afḍāl al-aḡkār* Welfeddīn 72, Bankipore XVIII, 1375, K. 1355. — 7. *k. al-I'lām bimā fi dīn an-Naṣārā min al-faṣād wal-auḥām wa'ighār maḥāsīn dīn al-islām wa'ibbāt nubūwat nabīyīnā M.* gegen eine von Toledo ausgegangene Streitschrift, Köpr. 794b, 814. — 8. *al-Miṣbāḥ fi 'l-ğam' bain al-Af'al waš-Ṣaḥāḥ* nach b. al-Qaṭṭā' (S. 540) und Ġauharī ohne die *Šarwḥid* Brill—H.² 283. — 9. *k. al-Aqḍiya* Āsaf. I, 658,²²⁵.

24. Muwaffaq ad-Dīn Abū 'l-Abbās A. b. Yū. b. al-Ḥ. *al-Kawāṣi* al-Mauṣilī aš-Šaibānī starb im Ġum. II, 680/Sept.—Oct. 1281 in Mauṣil.

Suyūṭī, *Buğya* 175. 1. *Tabṣīrat al-muḍakkir wataḡkirat al-mutadabbir*, eine der Hauptquellen des *Tufṣīr al-Ġalālain*, noch Pet. AM Buch. 278, Fās, Qar. 161/2, Dāmādzāde 163, Qilič 'A. 89, Sulaim. 126, Selim. 45, Bombay 161, No. 87, Kairo² I, 35, Mōšul 64, 230, Aleppo, RAAD XII, 470, *Talḥiṣ* Kairo² I, 42, Auszüge Vat. V. 573, 3. — 4. *al-Maṭālī fi'l-mabādi' wal-maqāzi'* Kairo² I, 62. — 5. *Kaṣf al-ḡaḡ'iq*, Qor'āncmt., auch dem Burhānaddīn an-Nasafī zugeschrieben, Mešh. III, 49,¹⁵¹.

25. s. II, 246, § 5, 1a.

25a. Ġamāl ad-Dīn Yū. b. Hilāl aṣ-Ṣafadī schrieb 684/1285:

Kuṣf al-aṣūr waḥatḥ al-aṣūr, Qorʾāncmt. Sulaim. 133.

26. Nāṣir ad-Dīn a. l-ʿAbbās A. b. M. b. Maṣṣūr b. al-Iskenderī al-Mālikī *al-Ġudāmī b. al-Munaiyir*, geb. 620/1223, war Qāḍī in Alexandria und starb 683/1284.

Fawāt I, 72, Suyūṭī, *Buḡya* 168, Orient. II, 273, Wüst. Gesch. 361. 1. *al-Baḥr al-kabīr fī baḥḥ at-tafsīr* noch Gotha 534, Kairo² I, 34, s. Goldziher, Richt. S. 123. — 3. *Taḥrīr at-tanzīh wataḥḍīr at-taṣṭīḥ*, Polemik gegen die Anthropomorphismen, Berl. 2308. — 4. *aḥ-Ḍiyāʾ al-mutalaʾiʿ fī taʿaghub al-ḥyāʾ lil-Ġazzālī* s. u. S. 748.

27. Abū Saʿd (Saʿīd) ʿAl. b. ʿO. b. M. b. ʿA. a. l-Ḥair Nāṣiraddīn *al-Baiḍūwī* wirkte als Qāḍī l-Qudāt in Širāz und starb dort, wahrscheinlich erst 716/1316.

Zu S. 417

Subkī, *Ṭab.* V, 59 (ohne Datum), Suyūṭī, *Buḡya* 286, *Taʾrīḥi Guzīda* 118, Ṭāsköprizāde, *Miftāḥ as-saʿāda* I, 436. 1. *Amwār at-tanzīl waʿaṣrūr at-taʾwīl*, Hdss. verzeichnet bei Bank. XVIII, 1382/6, gedr. noch Stambul 1285, am Rande des Qorʾān 1305, 1314, Lucknow 1869, 1873, Dehli 1268, 1271, 1892, pers. Lith. 1282, 1283, K. 1279, 1313, 1320, 1321, 1330 (mit 8 am Rde), Nawalkišor 1282, 1344.

Glossen¹⁾: 1. v. Amīr Pādīšāh al-Ḥusainī al-Buḥārī (Ende des 10. Jahrh.s in Mekka, II, 412) noch Dāmādzāde 219, Esc.² 1349, Pet. AMK 926. — 1a. v. al-Ḥ. b. M. al-Fanārī (st. 886/1481, II, 229) Ind. Off. 116, Peš. 47. — 1b. v. Nūraddīn Ḥamza al-Qaramānī (st. 871/1466, *Šaq. Noʿm.* I, 162, Rescher 60) Esc.² 1428, Sulaim. 165/7. — 3. v. Muṣṭafā b. Ibr. b. at-Tamḡīd (um 880/1475) noch Sulaim. 145/7, Selīm Āḡā 110, Dāmādzāde 203/8, Kairo² I, 44, gedr. Stambul 1285/7, 7 Bde (mit *Ḥāšiya* v. Ism. b. M. al-Qūnawī, gest. 1195/1783, Kairo² I, 163, am Rande). — 4. v. Mollā Ḥosrau M. b. Farāmūz (st. 885/1480, II, 226) noch Esc.² 1343,¹⁾ 1345, Brill—H.¹ 354, 2657, Dāmādzāde 249/50, Qilič ʿA. 151, Sulaim. 176/7, Kairo² I, 47, Mōṣul 27,71/2, Mešh. III, 28,⁸⁹. — 4a. v. a. l-Q. b. a. Bekr al-Laiṭī (um 888/1483, II, 194) Mešh. III, 29,⁹⁰, 31,⁹⁷. — 4b. v. Šadraddīn M. b. a. ʿṣ-Ṣafāʾ al-Ḥusainī aš-Širāzī, gewidmet dem Aq-Quyunlū Sulṭān Rustam Bahādur Ḥān (897—902/1492—7) Br. Mus. Or. 6463 (DL 4), Pet. AM

1) 46 *Ḥāšiya* und 25 *Taʿliqāt* von osmanischen Schriftstellern verzeichnet Brussali M. Ṭāhir, *Osm. Miʿell.* I, 334/6.

Buch. 269, Dāmādzāde 232/3. — 4c. v. zur *Sūrat an-Inʿām* v. Mollā Ğāmī (st. 898/1492, II, 207) Landb.—Br. 164. — 4. d. v. ʿAbdalġafūr al-Lārī (st. 906/1500) Mešh. III, 31,^{48/9}. — 5. *Nawāhid al-abkār wašawʿirid al-afkār* v. as-Suyūṭī, begonnen 880/1475, voll. 900/1494, noch Esc.² 1310, Alger 336,³, Dāmādzāde 216/7, Sulaim. 166, Selīm Āġā 170, Kairo² I, 65, Mōšul 126,⁷⁰, Mešh. III, 70,²²¹, Āsaf. I, 540-50. — 6. *Faṭḥ al-ġalīl* v. Zakariyāʾ al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) noch Gött. ar. 22 (III, 320), Esc.² 1357, Fās, Qar. 145, Dāmādzāde 221/2, Selīm Āġā 124, Sarwīlī 25, Kairo² I, 156, Mōšul 126,⁷², Teh. Sip. I, 119 (mit falschen Angaben über den Autor). — 8. v. a. ʿl-Faql M. al-Qorašī aš-Šiddīqī al-Ḥaṭīb al-Kāzarūnī (st. 940/1533) noch Esc.² 1303, 1342, 1430, Fās, Qar. 143, Tūnis, Zait. I, 72, Dāmādzāde 253/4, Selīm. 113, Selīm Āġā 25, Kairo² I, 72, Mōšul 65,²⁴⁸, Rāmpūr I, 27,⁸⁴, II, 27,²⁶⁸, gedr. am Rde des Baiḍāwī, K. 1330. — 9. v. Kamālpāšāzāde (st. 940/1533, II, 449) noch Esc.² 1306/7, Sulaim. 153/4, Kairo² I, 44, gedr. Stambul 1305/6. — 10. v. ʿIšāmaddin Ibr. b. M. b. ʿArabšāh al-Isfarāʾīnī (st. 944/1537, II, 410) l. Berl. 836/7, noch Hawn. 45, Ind. Off. 84, 1115, Brill—H.¹ 353, 2656, Tūnis, Zait. I, 69, Sulaim. 174, Selīm. 23, Kairo¹ I, 167, 21, 46, Mešh. III, 33,^{104/7}, Peš. 88,^{264/5}, Āsaf. I, 542-52, Rāmpūr I, 27,⁸⁰, Bank. Hdl. 127, Būhār 5, Supergl. v. ʿUššāqizāde ʿAbdalbāqī Ef. Sulaim. 175. — 11. *al-Fawāʾid al-baḥīya* v. Saʿdallāh ʿIsā Saʿdī Ef. (st. 945/1538, *Šaq. Noʿm.* Rescher 283) str. de Jong 125, noch Berl. 638/42, Brill—H.¹ 355, 2658, Tūnis, Zait. I, 66/8, Faiz. 30/1, Sulaim. 168/9, Selīm Āġā 114, 126, Ya. Ef. 25, Kairo² I, 45, Mōšul 65-245, 126,⁶⁹, 176,⁸⁰, Teh. Sip. I, 115/6, Mešh. II, 30,⁹⁴, Bat. Suppl. 61, Supergl. *Iʿtirādāt* v. M. al-Kawākibī (st. 1096/1685, II, 315), Princ. 207, Dāmādzāde 218, Mōšul 126,⁷³, 155,⁷², 231,⁸¹. — 11a. v. M. Šaiḥī ʿĀlebī (st. 951/1544, *Šaq. Noʿm.* Rescher 309) Tūnis, Zait. I, 68,¹²⁷. — 12. v. M. b. Muṣṭafā al-Qūġawī Šaiḥzāde (st. 950/1543) noch Bol. 67, Brill—H.¹ 356, 2659, Dresd. 183, Hamb. 41, Vat. V. 1303, 1577, Pet. AMK 926, Faiz. 32/7, Ḥamid. 147/54, Welieddīn 345/74, NO 506/20, Ḥūr Lailā 61, Köpr. 172/3, Bešīr Āġā 659, Sulaim. 154/63, Selīm. 121, Dāmādzāde 195/202, Qilič ʿA. 130/6,, Kairo² I, 47, Mōšul 65,²⁴⁶, 126,⁷¹, Peš. 62/3, Bank. XVIII, 2, 1390/2, gedr. Stambul 1283, K. 1286, 1292. — 15a. anon. Ergänzung zur Gl. v. Ḥiḍr b. Maḥmūd al-ʿAṭfī (st. 948/1541), gewidmet dem Sulṭān Selīm I. (1512/20) Esc.² 1348. — 15. b. v. A. b. ʿAbdalauwal as-Saʿīdī al-Qazwīnī (st. 966/1558, II, 438), eb. 1343-2. — 16. v. Faql Raušanizāde (st. 969/1561) noch Selīm Āġā 112, Kairo² I, 45. — 17. v. Maḥmūd b. Ḥu. aš-Šādiqī al-Ġilānī (st. um 970/1562) noch Qilič ʿA. 143, Selīm Āġā 128/9, Dāmādzāde 231, Anfang Esc.² 1318,³. — 19. = 20. v. Sinān Yū. b. Ḥusāmaddin al-Amāšī (st. 968/1578) l. Lips. 104, noch Tüb. 245, Esc.² 1350, 1408, Pet. AMK 926, Selīm Āġā 115/6, Dāmādzāde 210/4, Sulaim. 170/1, Kairo² I, 45, Mešh. III, 31,⁹⁶, Rāmpūr I, 27,⁸². — 22. zur *Fatiḥa* v. Ḥu. al-Ḥalḥālī (st. 1014/1605, II, 413), Dāmādzāde 225/6, Kairo I, 45 (frgm.), Mešh. III, 34,¹⁰⁸. — 22a. v. Nūrallāh b. Šarīf M. Ḥusainī Šuštārī (st. 1019/1610,

II, 407) Teh. Sip. I, 122, Peš. 37. — 22b. v. H. al-Bürini (st. 1024/1619, II, 290) Berl. Oct. 1334, (zu Kairo¹ I, 219 gehörig?) — 23. v. M. Bahā'addīn al-ʿĀmilī (st. 1030/1621, II, 414) noch Ind. Off. 1120, Pet. AMK 926, Ašʿad Ef. 221, NO 484, Welʿeddīn 410, Mūsul 21.⁵⁵, 126.⁵⁸, Teh. Sip. I, 117/8, Peš. 1965, Ašaf. I, 542.⁵¹, Aligarh 295.⁷, Bank. Hdl. 266/7, gedr. Teheran (?) 1272. — 24. v. M. b. Ġamāladdīn b. Ramaḡān al-Muskirī aš-Širwānī (st. 1022/1613) noch Esc.² 1429, Köpr. 184, Ĥamid. 131, Dāmādzāde 227/30, Sulaim. 172, Selim. 122, Kairo² I, 46, Peš. 41, Ašaf. I, 540/2, Bank. XVIII, 2, 1394/5. — 27 = 24. — 28. v. M. b. Mūsā al-Bosnawī (st. 1046/1636) noch Qilič ʿA. 150, Selim. 111, Kairo² I, 45. — 30. v. ʿAbdalḡakīm as-Siyālkūtī (st. 1067/1656, II, 417) noch Ind. Off. 1122, Princ. 208, Dāmādzāde 230, Ĥamid. 160, Bešīr Āġā 63, Ĥūr Lailā 60, Welʿeddīn 331, Peš. 42, Ašaf. I, 542.⁵³, 544.^{207/290}, Teh. Sip. I, 120, Rāmpūr I, 28.⁸⁸, Calc. Medr. 296, As. Soc. Beng. 2, Buhār 6, Bank. XVIII, 2, 1398, gedr. Stambul 1270, Dehli 1875. — 31. ʿInʿayat al-ġadī wakifāyat ar-rūḡī v. A. b. M. al-Ĥafāġī (st. 1069/1658, II, 285) noch Paris 6317, Ind. Off. 1124/5, Manch. 60, Qilič ʿA. 137/42 Selim Āġā 117/20, Sulaim. 148/52, Köpr. 158/71, Ĥūr Lailā 62/5, NO 501/13, Welʿeddīn 336/44, Dam. ʿUm. 10, 58/60, Kairo² I, 55, Ašaf. I, 540.^{280ff}, Ašraf ʿA. 4, Buhār 7 (Irgm.), Calc. Medr. 294, Bank. XVIII, 1399, 1400, Peš. 11/16, gedr. Būlāq 1283, 8 Bde. — 32. v. ʿAq. aš-Šaffūrī (st. 1086/1670). — 34. v. M. al-Marʿašī Sāġaqlizāde (st. 1150/1737, II, 370) noch Qilič ʿA. 1039, zu S. 71 Kairo² I, 46. — 35. v. M. b. M. al-Bulaidī al-Andalusī (st. 1176/1762, II, 331) Kairo² I, 45. — 36. v. Ism. b. M. al-Qūnawī (st. 1195/1781, s. II, 214, § 17, 4) noch Tūnis, Zait. I, 71, Kairo² I, 47. — 38. anon. noch Münch. 95, Ind. Off. 1126 ¹⁾. — 39. *al-Isʿāf fī šarḡ šawāḡhid al-Qāḡī wal-Kuššāf* v. Ĥidr b. M. b. ʿAṡāʾallāḡ al-Mausilī nazil Mekka (st. 1007/1598, s. ĤĤ, V, 194, II, 380) Edinb. 2/3, Landb.—Br. 404, Ambr. A. 35 ii, 119, xxxiii, Ĥamid. 174/5, Yenī 1/3, Ašaf. I, 530, Bank. XVIII, 1402/5; dazu *al-Itḡāf fī maʿrifat riġāl al-Isʿāf*, Dichterbiographien, v. Šarafaddīn al-Ĥu. b. Ya. b. Ibr. al-Qorašī al-ʿAllāfī um 1182/1768, Ambr. A 65 (RSO III, 578). — 40. v. Ġalāl b. Našīr Čanābī (um 1019/1610), Ind. Off. 1119. — 41. v. Ġalāladdīn ad-Dauwānī (st. 907/1501, II, 217), Dāmādzāde 215. — 42. v. b. a. ʾš-Šarīf eb. 220. — 43. v. Šraušī eb. 238/9. — 44. v. Ġarīb ʿArabzāde eb. 240/1, Sulaim. 173. — 45. v. Mollā Yegen Dāmādzāde 251. — 46. v. Minġarizāde (st. 1088/1677, II, 435) eb. 252. — 47. v. Humāyī eb. 255. — 48. v. Šihāb Ef. eb. 257—64. — 49. Zur *Sūrat al-Isrāʾ* v. M. b. ʿA. al-ḡaškafī (st. 1018/1677, Ahlw. I, 342) Pet. AMK 926. — 50. zur *Sūrat al-Inʿām* v. Sinān Ef. (st. 980/1572) eb. 51, zur *Sūrat al-Mulk* v. dems. Bol. 67.¹³. — 51. v. al-ḡanaft Ind. Off. 1118. — 52. v. al-Kalanbawī Berl. Fol. 2697. — 53. v. A. Ef. al-Anšārī Mūsul 176.⁸⁸. — 54. v. Ġamāladdīn Ef. Selim Āġā 131. — 55. v. a. M. ʿAl. b. M. Yūsufeffendzade (um 1140/1727, zu II, 440),

1) Dass ʿAbdalġafūr der Verf. sei, kann aus den angeführten Worten nicht geschlossen werden; denn für ʿabd ist ʿinda zu lesen.

Sulaim. 178/9. — 56. v. a. 'l-Q. as-Samarqandī (II, 194?) Pet. AMK 926. — 57. v. Bāyazīd al-Bistāmī Berl. Qu. 1914. — 58. v. Maḡharaddīn Rāmpūr II, 15, 258. — 59. v. Šadraddīn aš-Širāzī (II, 413) Kairo² I, 46. — 60. zur *Fātiḥa*: *Mustarād al-anwār wa mustafād al-anwār* v. Muṣṭafā b. Ḥamza at-Tarasūsī eb. 61. — 61. v. 'Alā'ī aš-Širāzī Qilič 'A. 147. — 62. v. Ism. Ḥaqqī al-Brūsawī (st. 1137/1724, II, 440) Brill—H.¹ 357, 2600 — 63. v. Wā'iz Čelebi al-Lārandī Qilič 'A. 152. — 64. v. Badraddīn Esc.² 1709. — 65. v. Ḥāmid b. 'Abdarraḥīm al-Ğaunpūrī, Lehrer Akbar's II, (1221—53/1806—37, *Tağallī Nūr* 93) Būhār 8. — 66. v. M. Kāšif b. M. Šādiq Aṣaf. I, 544, 316. — 67. zur *Fātiḥa* v. M. Amīr Uskudārī (st. 1149/1736, II, 440) Autograph Bibl. des Ewqāfministeriums (Brussalī M. Ṭāhir 'Osm. *Miṣ'ull*. II, 29). — 68. zu S. 4, 93, v. 'Alimallāh al-Hindī Brill—H. 1358, 2661. — 69. zum 4. *Ğuz'* v. M. as-Siransī (so) Kairo² I, 46. — 70. v. Ḥ. b. M. b. 'Abdalğani b. Mir Pādīšāh Ğanizāde eb. 47. — 71. *Tanwir al-baṣā'ir bi'anwār at-tanzīl* zu S. 78/80 v. a. 'n-Nāfi' A. b. M. Qazābādī eb. 42. — 72. zur *Fātiḥa* v. dems. eb. 45. — 73. *al-Ğami' al-ḥawī* v. 'Al. b. Qādī Medīna eb. 44. — 74. zur *Fātiḥa* v. a. 'l-Q. b. a. Bekr al-Laiṭī as-Samarqandī (um 888/1483, II, 194) eb. 47. — 75. zu S. 7. v. 'Al. b. 'Isā b. Amīrḥān eb. 49. — 76. v. Ḥ. b. M. aš-Šaffūrī ad-Dimašqī eb. 46. — 77. zur *Fātiḥa* v. 'Isā b. 'Al. b. M. al-Ḥasanī al-Ḥusainī al-Ġrī aš-Šāfi'ī aš-Šafawī eb. — 78. zu S. 6. v. Muṣliḥaddīn Muṣṭafā Bustān (st. 977/1569, II, 448) eb. 47. — 79. v. M. Ḥāšim al-Ḥasanī b. M. Amin Q. al-Ğilānī Rāmpūr I, 28, 86. — 80. *Ḥall abyāt al-B.* v. Faiḍ al-Ḥ. Sahāranpūrī Dehli 1271. — 81. v. al-Buḡārī Ṭeh. Sip. I, 112. — 82. M. b. Ḥu. 'Abdaṣṣamad al-Ḥariṭī al-Ğabbārī (1345/1926 am Leben) Mešh. III, 35, 111. — 83. *Tuḥfat ar-rāwī fī taḥriğ aḥādīṭ tafsīr al-B.* v. M. b. Ḥ. b. Humām ad-Dimašqī al-Ḥanaṭī Selīm Āğā 153. — Kritiken: 1. *al-Itḥāf bitamyiz mā tabī'a fihi'l-B. ṣāḥiba 'l-Kaššāf* v. M. b. 'A. ad-Dā'ūdī (st. 945/1538, II, 289) noch Kairo² I, 31, Princ. 212, Köpr. III, 7, 1 (dem Ḥoğāzāde al-Izmīrī zugeschr., s. aber ḤĤI, I, 430, Schacht III, 26).

II. *Minḥāğ al-wuṣūl ilā 'ilm al-uṣūl* nach al-Urmawī's *al-Ḥāṣil* und ar-Rāzī's *al-Maḥṣūl* (s. u. S. 507) noch Bodl. Marsh. 492, Br. Mus. Or. 6387 (DL 26), Esc. 21851, Pet. AMK 944, Tūnis, Zait. IV, 40, 1840, Dam. 'Um. 57, 78, Mōṣūl 121, 111, Mešh. VI, 132, 429, Peš. 615, 35, 1831/2, Rāmpūr II, 514, 122. — Commentare: 1. v. 'Al. b. M. al-Fargānī (st. 743/1333, II, 198) noch Berl. Fol. 3006, Pet. AMK 944, Tūnis, Zait. IV, 28, 1820, Lāleli 1772, Mešh. VI, 17, 53/6, 27, 91. — 2. v. Šamsaddīn al-Iṣfahānī (st. 749/1348) noch Cambr. 1293, Manch. 155. — 3. *Nihāyat as-su'ūl* v. 'Abdarraḥīm b. Ḥ. al-Asnawī (st. 772/1370, II, 80) noch Landb. Br. 603, Mōṣūl 121, 9, Aṣaf. I, 104, 21, 47, Rāmpūr I, 275, 76, gedr. Būlāq 1316, K. 1343 (mit Gl. v. M. Baḥīṭ), am Rde v. b. Amin al-Ḥāğğ *at-Taqrīr wat-taḥbīr*, zusammen mit as-Subkī's Cmt. zum *Minḥāğ* (s. S. 393, 3) K. 1327, 1342, mit *Sullam al-wuṣūl* v. M. al-Muṭṭī K. 1343. — 4. v. A. b. Ḥu. ar-Ramlī b. Raslān (st. 844/1440, II, 92) noch Vat. V. 471. — 5. v. A. b. Ḥ. al-Ğarabardī (st. 746/1345, II,

193) noch Br. Mus. Or. 6717 (DL 26). — 6. *Mīrūṣ al-wuṣūl* v. Maḡdaddīn al-Aikī Br. Mus. Or. 6507 (DL 26). — 7. *Mīrūṣ al-wuṣūl* v. al-Qazwīnī Jer. Iḡāl. 15²³. — 8. *Sīrūṣ al-ṣuṣūl* v. M. b. Ṭāhīr al-Qazwīnī Mōṣul 208³. — 9. v. ad-Dauwānī (wohl Ḡalāladdīn) eb. 208^{24,10}. — 10. v. Tāḡaddīn as-Subkī (II, 98), Dam. 'Um. 57⁹, zitiert Suyūṭī, *Muḡhīr*² I, 15¹⁵. — 11. v. a. 'Al. M. b. 'Ar. b. al-Imām bil-Kāmilhiya (gest. 874/1469) Tūnis, Zait. IV, 4730, Fās, Qar. 1396. — 13. v. a. 'Al. M. b. A. b. Niḡam as-Šāfī Cambr. 1269. — 14. *Bahḡat al-ṣuṣūl* v. b. Zuhair as-Šāfī, Dam. 'Um. 57¹⁰. — 15. v. 'Al. al-Murtaḡā eb. 11. — 16. *Ḥāṣiyya* v. Nūraddīn b. 'A. as-Šabramallī (st. 1087/1676, II, 322) Mešh. VI, 2⁴. — 17. *Ma'ārik al-wuṣūl* v. 'A. b. Nāṣir al-Ḥiḡāzī al-Yāfī (II, 171), verf. 916/1510, Āṣaf. I, 102¹⁵. — 18. *Ibbāṣ* v. 'Aḡdalislām a. 'l-Q. Maṣ'ūd b. M. as-Šahīd Kairo I, 377. — 19. *Šarḥ al-Basmala wal-Ḥamdala min Minhāṣ al-B.* v. A. al-Burullusī Šaiḡ 'Amīra mit Ḡl. v. Ism. as-Šanawānī (st. 1019/1610) Tūnis, Zait. IV, 21¹⁷⁰⁸. — Versifizierung mit Cmt. *Šarḥ Naẓm Minhāṣ al-B.* v. 'Abdarraḡīm al-'Irāqī (s. zu II, 65) Fās, Qar. 1400.

III. *al-Ḡāya al-quṣwā*, Auszug aus al-Ḡazzālī's *K. al-Ḥasīf* s. u. S. 753.

IV. *Lubb al-albāb fī 'ilm al-'rāb*, Cmt. a. v. 'Al. b. M. Nuḡrakār (st. 776/1374, zu II, 25) Berl. Qu. 1713. — b. *Imtiḡān al-aḡkiyā* v. al-Birḡillī (Birkawī, st. 981/1573, II, 441, 17) noch Vat. V. Borg. 145, Kairo² II, 79, Mōṣul 138²⁰², (?) Rāmpūr I, 554, gedr. Stambul 1303, Ḡl. v. Muṣṭafā b. Ḥamza Adalī (Ataly um 1085/1674) Brill—II.¹ 160, 2355, v. Saiyid 'Al. Qilič 'A. 953/4, anon. *Ḥulūṣat al-aḡkār fī bayān zuḡdat al-aṣrār* Esc.² 1828.

V. *Miṣbāḡ al-arwāḡ* noch Lāleli 986, Rāmpūr I, 321⁴⁰⁰, Cmt. *al-Ḥāḡḡ* v. Burḡānaddīn 'Ubaidallāḡ 'Al. b. M. al-Farḡānī al-'Ibrī (st. 743/1342, II, 189) Dam. Z. 48⁷³.

VI. *Ṭawālīf al-anwār min maṡālīf al-anṡār* noch Leipz. 132, Paris 1255/6, 6672, Brill—H.¹ 511²¹, 2989²², Esc.² 1293²², 1573/4, Dāmādzāde 321, Qilič 'A. 541, 560, Kairo¹ II, 33, 2I, 195, Alger 620/1, Tūnis, Zait. III, 52¹³⁰⁸, Rāmpūr I, 314^{244/5}. — Commentare: 1. v. 'Al. ('Ubaidallāḡ) b. M. al-Farḡānī al-'Ibrī (st. 743/1342, s. V), noch Landb.—Br. 218, Br. Mus. Or. 6346 (DL 13), Kairo² I, 189, Bank. I, 520, Rāmpūr I, 308¹⁰⁸. — 2. *Maṡālīf al-anṡār* v. Maḡmūd b. 'Ar. al-Iṣfahānī (st. 749/1348, Subkī, *Ṭab.* VI, 247, Suyūṭī, *Ḥusn al-muḡḡd.* I, 261⁹) noch Wien 1582, Paris 1257/8, 2369, 2389³¹, Bol. 120, Brill—H.¹ 511, 2989¹¹, Princ. 109, Br. Mus. Or. 5928 (DL 13), Cambr. Suppl. 1199, Tūnis, Zait. III, 95^{1453/6}, Selīm Āḡā 630, Qilič 'A. 535, 546, Kairo² I, 207, Dam. 'Um. 61¹²¹, Mōṣul 130¹³¹, Mešh. I, 73^{234/41}, Peš. 756, Rāmpūr I, 321^{208/303}, Aligarh 111¹¹², Bank. X, 521/2, gedr. Stambul 1305, K. 1323; Ḡl. a. v. al-Ḡurḡānī (II, 216) noch Bol. 121, Pet. AM Buch. 949, Bibl. Grig. IV (Christ. Vost. VII, 18), Mešh. III, 8^{22/6}, gedr. Stambul 1305. Supergl. a. v. Mu'īn b. Ḥ. at-Tūnī al-Iṣfahānī, seinem Schüler, Rāmpūr I, 132, Bank. X, 523/4, Mešh. I, 28⁷². — β. v. Dā'ūd al-Ḥorāsānī Selīm Āḡā 705. — γ. v. Ḡalāladdīn ad-Dauwānī (II, 217).

Dam. 'Um. 71,²² Rāmpūr I, 436.²⁷⁸ — 3. v. Dā'ūd aš-Širwānī Rāmpūr I, 436. — 4. v. Ġiyāṭ Maṣṣūr b. Saḍraddīn aš-Širāzī (II, 414) eb. 437.³²² Aligarh 114.⁵² — b. str. Wien 1532. — c. v. a. 'l-Q. al-Laiṭī as-Samarqandī (um 888/1483, II, 194) Dam. 'Um. 61.²⁴ — d. v. Maḥmūd b. Nīmatallāh al-Buḥārī unter Bābar (909—37/1503—30) Bank. X, 525. — 4. *Naṣr ṭawālī*^c *al-anwār* v. Sāḡaqlizāde (st. 1150/1737, II, 370) noch Selīm Āḡā 665, Qilič 'A. 1039.³, Kairo² I, 211, Rāmpūr I, 436.^{27/8} — 5. v. Ḥāḡḡī Pāšā al-Āidīnī (st. nach 816/1413, II, 233) Selīm Āḡā 418/9, 628. — 6. v. Yū. Ḥallaḡ, voll. 772/1370, Alger 622. — 7. anon. Fās, Qar. 1395, Teh. II, 92. — 8. angeblich v. Quṭbaddīn ar-Rāzī (II, 209) Dam. 'Um. 61,²³ (verwechselt mit u. S. 469, 27, I, 12?). — 9. *Šarḥ awā'il (dībāḡat) aṭ-Ṭawālī*^c v. ad-Dauwānī (II, 217) Rāḡīb 1457,¹² Tūnis, Zait III, 86,^{1441,11}. — 10. *Lawāmi*^c *al-asrār* Gl. v. ad-Dauwānī, Supergl. v. Luṭfi Kairo² I, 248. — 11. Gl. v. M. b. Yū. Ġiyāṭaddīn Baḥrābādī Rāmpūr I, 298,¹³³.

VII. *R. fī maṣḍūṭ al-ʿulūm walaʿārīfḥā*, daraus *Muḥṭaṣar* v. M. b. M. al-Iṣṭaḥrī Ya. Ef. 332.

VIII. *Niẓām at-tawārīḥ* s. Storey, Pers. Lit. II, 70, pers. Text with explanatory Notes in Hindustani by Saiyid Mansur, Haidarabad, 1930 (Hist. Soc., Texts Ser. I).

X. *Muntaha 'l-munā*, über die Namen Gottes, Br. Mus. Or. 6418 (DL 10).

XI. *Šarḥ Maṣābīḥ as-sunna* s. S. 364.

XII. *Šarḥ Miškāt al-Maṣābīḥ* s. S. 621.

XIII. *Mirṣād al-afḥām fī maḥādī² al-aḥkām* zitiert er zu Sūra 4, 115.

9. KAPITEL

Die Dogmatik

Biographien der Ašʿariten noch in 'Al. b. Asʿad al-Yāfiʿi, *Marḥam al-ʿilal* II, 177.

1. s. S. 343.

Zu S. 419

3. Abu'l-Walīd S. b. Ḥalaf *al-Bāḡī* reiste 426/1034 in den Orient, wirkte nach seiner Heimkehr an verschiedenen Orten als Qāḍī und starb 474/1081, n. a. 494.

B. 'Asākir, *Taʿr. Dim.* VI, 248/50, Yāqūt, *Irš.* IV, 251, b. Bašk. 449, b. Ḥāqān, *Qalā'id al-ʿiqyān* (Paris 1277) 215, b. Taḡr. J. 764, ad-Dahabī,

Tuḡk. al-Ḥuṣṣ. III, 349/54, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 344/5, Maqq. I, 504/11. — 2. *Šarḥ fuṣūl al-aḥkām ilḥ.* noch Fās, Qar. 1392 (Titel entstellt). — 4. *Waṣīya* Esc.² 732.4. — 5. *K. ūl-ḥudūd* eb. 1514/6.3. — 6. *Šarḥ al-Muwaffaʿ* s. S. 298. — 7. *Muḥtaṣar Muškil al-ūfār*, s. S. 293.

4. Abū Šukūr M. b. ʿAbdassaiyid b. Šuʿaib al-Kaššī al-Ḥanafī *as-Sālimī*, 2. Hälfte des 5. Jahrh.s.

K. at-Tamhīd fī bayān at-tauḥīd ilḥ. noch Berl. 2456, Br. Mus. Or. 7708.2 (DIL 29), Pet. AM Buch. 294, Rāḡib 726, ʿĀsir I, 524/5, Selīm Āḡā 587, ʿĀṭif 1222, Šehīd ʿA. 1153, Peš. 823, Āṣaf. II, 1296.381:201.452, Rāmpūr I, 286,345, II, 585,358, Bank. IX, 494/6, Bat. Suppl. 214, gedr. K. 1338.

4a. M. b. Yū. *al-ʿAmirī* a. ʿl-H.

Inqāḍ al-bašar min al-ḡabr wal-qašar wat-taqrīr liʾaugh al-taqḍīr, Hds. a. d. J. 592/1195, Bibl. Bārūdī, Bairūt, RAAI IV, 34.

5. Abū Hāmid M. b. M. *al-Ġazzālī*¹⁾, gest. 505/1111.

Zu S. 421

B. ʿAsākir, *Tubḡin kaḍīb al-muftarī* 291/306, Subkī, *Tub.* IV, 101/82 (116ff Verzeichnis seiner Schriften), b. Qāḍī Šuhba bei Wüst. Ac. 13, No. 9, Yāqūt, *GW* III, 561, aš-Šafadī, *al-Wāfi* I, 274/7, b. Ġubair² 118, 266, al-Marrākošī, ed. Dozy 128, *Rauḍ al-qarʿās* (Fās, 1305), 120/6, al-Murtaḍā, *Itḥāf* I, 7ff, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 10/3, *at-Taʿl. as-San.* 101, Barhebraeus,

1) Das angebliche Zeugnis as-Samʿānī's bei b. Ḥall. No. 37, für die Aussprache al-Ġazzālī und die Ableitung von einem Ortsnamen al-Ġazāla findet sich im Facs. 407/8 nicht; dagegen soll er selbst in einer seiner Schriften nach aš-Šafadī, *al-Wāfi* I, 277,15, diese Etymologie vertreten haben, und einer seiner Nachkommen im 8. Gliede behauptete dasselbe 710/1310 gegenüber al-Faiyūmī in Bagdād, s. dessen *al-Miṣbāḥ al-munīr* II, 51,16. Die offenbar richtige Ableitung von *Ġazzāl* „Weber“ vertreten u. a. b. Ḥall. a.a.O., b. Ṭiḡtaqā, *Faḥrī*, Der. 206u, al-Murtaḍā, *Itḥāf* I, 18,14 mit Berufung auf as-Samʿānī, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 11; as-Subkī, *Tub.* IV, 102,23 will wissen, dass noch sein Vater ein armer Weber gewesen sei. Auch die persischen Dichter messen den Namen durchweg mit zz (zB ʿAṭṭār bei Hoceyne Azad, *Sobhe ommūd* 74.5, Zauzanī bei Daulatšāh 71,23). Die Aussprache mit z sollte die Erinnerung an die wenig vornehme Herkunft verwischen, sowie die vornehme spanische Familie al-Ḥaddāʾ „Schuster“ ihren Namen in al-Ḥaddāʾ änderte (b. Farḥūn, *Dībāḡ*, K. 272, 11) und die al-Maqqarī aus Muqrīʾ, II, 296; s. noch M. b. Cheneb, RAAI VII, 244.

Chron. Syr. 276/7, Ġāmī, *Nafaḥāt* 422, Schefer, Chrest. pers. II, 212. — D. B. Macdonald, The Life of al-Ghazzali with especial Reference to his religious Experiences and Opinions, JAOS XX, 70/132, ders. Development 215/41, ders. EI II, 154/7, Carra de Vaux, Paris 1902, M. Asín Palacios, Algazel, dogmática, moral, ascética con prólogo de Menendez Pelayo, Zaragoza (Coll. est. ar. VI), 1901. Ders. La mystique d'Al-Ghazzal, MFO VII, 67/104, Beyrouth 1914. Ders. La Espiritualidad de Algazel y su sentido cristiano (Publ. de las Esc. de Est. ár. ser. A, No. 21), 2 Bde. Madrid 1935. W. R. Gardner, an Account of G.'s Life and Works, Madras 1919. T. W. Rhys Davids, Does al-G. use an indian metaphor? JRAS 1911, 200ff. H. Frick, Ghazalis Selbstbiographie, ein Vergleich mit Augustins Konfessionen (Veröffentl. des Forschungsinst. für vergl. Rel. No. 3), Leipzig 1911. J. Obermann, der philosophische und religiöse Subjektivismus Ghazalis, Wien u. Leipzig 1921. S. M. Zwemer, A moslem Seeker after God showing Islam at its best in the Life and Teaching of al-Gh. Mystic and Theologian of the IX. Cent. London 1920. M. Smith, The Forerunner of Gh. JRAS 1936, 65/78 (zeigt, dass seine Eschatologie in *ad-Durra al-fāḥira* und seine Leidenslehre von al-Muḥāsibīs *K. al-Ba'ṭ wan-nuṣūr*, *K. at-Tawahhum* und *Rfāya bil-ḥaqq*, s. S. 352, abhängt). A. J. Wensinck, On the Relations between G. s Cosmology and his Mysticism, Med. Kgl. Ak. van Wet. Afrd. Letterk., Deel 75, Ser. A, No. 26, Amsterdam 1933. Ders. La Pensée de Gh. Paris 1936 (noch nicht erschienen). Bouyges, Al-Gazaliana, I, MFO VIII, 8. M. 'A. 'Ainī, *Ḥuḡḡat al-islām al-Ġ.* o. O. u. J., Ġāmīl Bak, *Uqūd al-ḡauhar* I, 3/12, A. Ḥilmī, *Imām Ġ.*, Stambul 1322. S. M. Zwemer, *al-Ḡawwāṣ wal-lā'ālī' au targamat ḥayāt Ḥuḡḡat al-islām al-Ġ.* K. 1921, Šerefeddīn in *Ilāh. macm.* I, 39ff. *Abū Ḥamid al-Ġ. Ḥayātuhū, āra'uhū, mušannafātuh* v. M. Ridā', K. 1924. Zekī Mubārak, *al-Aḥlāq 'inda 'l-Ġ.* Diss. K. 1924 (s. Snouck-Hurgronje, Eene lit.-phil. proefschrift der Cairosche Universiteit in Kon. Inst. voor de Taal-, Land- en Volkenkunde v. Nederl.-Indië, Gedenkschrift uitg. bij gelegenheid van het 75-jarig bestaan op 4 Juni 1926, 's-Gravenhage 1926, No. 2).

Chronologie seiner Werke nach den Vorreden (s. Massignon, Textes 93): 1. 478/84 *K. al-Waḡīz* (No. 50). — 2. 484/8 *Maqāṣid, Tuhāfut* (487), *al-Mustaḥsirī*. — 3. 492/5 *Iḥyā', Mustasfā, Kīmīyā', Minhāḡ* (?). — 4. 495/505 in Tös: *Mi'yār, Miḥakk an-naḡar, Maqṣad, Aḡwiba musakkita, Naḡm al-'amal, Ḡawāḥir al-Qor'ān, Maḡnūn* (?), *Miškāt, Qusṭās, Ilḡām, Faiṣal, Munḡid, Ladunīya* (s. auch Goldziher, Streitschr. 27, n. 3).

Sammeldrucke: *Maḡmū'* (No. 11, 57, *al-Maḡnūn as-ṣaḡīr*), K. 1303, *Maḡmū'* (11, 57, 58, *al-Aurād*), Bombay 1891. — *Al-Ḡawāḥir al-ḡawālī min rasā'il al-imām al-Ġ.* (10 Ras.), K. 1343, 1934. — *Farā'id al-lā'ālī' min rasā'il al-Ġ.* (*Mi'rāḡ as-sālikīn, Minhāḡ al-'arīfin, Raudat at-tālibīn*), ed. Faraḡallāh al-Kurdī, K. 1344/1925.

Alphabetisches Verzeichnis seiner Schriften bei al-Murtaḏā I, 41ff.

- I. Theologie: 1. *Ġawāhir al-Qorʾān* noch Br. Mus. Or. St. Browne 137, n. 5, AS 1753/4, Selim Āġā 108, Kairo² I, 44, 284, Teh. II, 63, Aligarh 13, 1, Āṣaf. I, 364, 580, Bank. XIII, 843, lith. Teherān o. J., gedr. Bombay 1311, K. 1328 (mit No. 3): Teil 1. Ambr. C 44, i, ii (RSO VII, 63); Teil 3. *K. al-Arbaʿīn fī uṣūl ad-dīn* noch Vat. V. Borg. 162, Esc.² 1568, Manch. 72, Brill—II.¹ 495, ²1145.1, Kairo² I, 264, Z. 51, 21.7, Mesh. IX, 5, 18, Rampūr I, 327, ²113, II, 592, ³388, Bank. XIII, 845, Āṣaf. I, 312, lith. Bombay 1311/1893, gedr. K. 1320, 1328, 1344, 1933, Mekka 1302, Lucknow 1898. — 1a. *R. fī tafsīr qaulihi* S. 39, ²23, Lips. 110, i. 4. 5, v. — 2. *Faḍā'il al-Qorʾān* Kairo² I, 135. — 3. *ʿAqida* wohl *Qarwā'id al-ʿaqā'id* (so b. ʿAsākir), Gotha 666, Alger 574, ³3, Faiz. 29, *Qarwā'id ʿilm al-kalām* Āṣaf. II, 1322, ¹117, *Daqā'iq al-ḥaqā'iq fī ʿl-ʿAqūid* Aligarh 107, ⁷74, *Qarwā'id daqīqa* Āṣaf. I, 380, ¹1021, *al-Qarwā'id* (Q. *at-tarīq*) *al-ʿasāra* in *Maḡmūʿat ar-rasā'il* K. 1316, 1328, No. 20, 1343, No. 3, Kairo² I, 314. — (mit: a. v. A. b. A. Zarrūq al-Burnusī (st. 899/1493, II, 253), Kairo² I, 189, gedr. am Rde v. ʿAq. b. A. al-Fākihi (st. 928/1574, II, 339), *Šarḥ Bidāyat al-hidāya*, K. 1296. — b. *al-Ḥiṣn wal-ġanna ʿalā ʿaqīdat ahl as-sunna* v. M. Yū. al-Kāfi, K. 1324 (daran *as-Saif al-Yamānī liman qāla biḥālī samāʿ al-ūlāt wal-aḡānī*). — 4. *al-ʿAqida al-Qudsiya* l. Berl. 1948, Tüb. 138, ⁴4, (s. 8) = *Faṣl 1* der *Qarwā'id al-ʿaqā'id* im *Iḥyāʿ*, übers. v. H. Bauer, Die Dogmatik al-Ġ. s. Halle 1912, S. 8ff. — 4a. *R. at-Taḡrīd fī ʿaqīdat ahl at-tauḥīd* K. o. J. in *Maḡm.* 1325. — 4b. *Miṣbāḥ al-ʿaqida* Kairo² I, 207. — 5. *K. al-Maḡṣad al-asnā fī asmāʾ allāh al-ḥusnā* noch Wien 1893, Br. Mus. Or. 7357 (DL 9), Browne, Cat. 10, Manch. 71A, Vat. V. Borg. 166, Neapel 98 (Cat. 238), Kairo² I, 362, Fās, Qar. 1452, ²2, Selim Āġā, *Maḡm.* 108, ⁷7, Küpr. 732, Teh. II, 781, gedr. K. 1322, 1324 = (?) *Šarḥ al-asmāʾ al-ḥusnā* Selim Āġā 493. — 6. *ad-Durra al-fāḥira fī kuṣf ʿulūm al-āḥira* noch Berl. 2735ff, Leipz. 118, Br. Mus. Suppl. 195, Paris 1381/2, Princ. 313, Ambr. A 44 (RSO II, 144), 63, ii (eb. III, 577), Pet. AMK 929, Fātiḥ 2617, Qilič ʿA. 1026, ¹10, Mōṣul 158, ¹138, Peš. 848, ⁵5, Rāmpūr II, 576, ³348, Ed. Gauthier, Neudruck, Leipzig 1925, gedr. K. 1280, 1323, 1925. Die kostbare Perle über Tod u. Jenseits, übers. v. M. Brugsch, Hannover 1924. Anon. Cmt. a. d. 9. Jahrh. Bank. X, 497. — 8. *ar-R. al-Qudsiya* (s. 4) noch Cambr. 471, Manch. 71K, Pet. AMK 933, 2052, ³330/526. Eine andre Abh. udT. ist in *Iḥyāʿ*, Buch II (I, 90ff) aufgenommen; wieder eine andre schickte er nach Mōṣul, s. Murtaḡā II, 85, wo der Schluss mitgeteilt wird. — 8a. *ar-Rasā'il al-Muršidiya fī ʿilm al-ʿaqā'id* Küpr. II, 149. — 9. *al-Iqtisād fī l-fītiqād* noch Esc.² 1273, 1468, 1486, Fās, Qar. 1578, M. Murād 292, Faiz. 60, Kairo² I, 164, Peš. 765, ed. Muṣṭafā b. M. al-Qabbānī, K. 1320, 1327 (*wayalīhi Ḥadā'iq al-fuṣūl libn Hiba al-Makkī*), am Rde des *al-Insān al-Kāmil* v. ʿAq. al-Ġilānī, K. 1328, zusammen mit *Munqid*, *Maḡnūn*, *Tarbiyat al-aulād*, Bombay o. J. Anon. Auszug *al-Maʿlūm min ʿaqā'id ahl ar-rusūm*, Kairo² I, 360. M. Asin Palacios, El Justo Medio en la creencia (Inst. da Valencia de Don Juan) Madrid 1929. — 10. (echt?) l. Gotha 3, ¹13. — 11. *K. Iḡām al-ʿawām ʿan*

‘ilm al-kalām noch Manch. 71J, Qilič ‘A. 1026₁₀, gedr. noch K. 1303, 1351, Sтамbul 1287, in *Mağm.* o. O. u. J., ausführlichere Recension aus *K. al-Waḡḡif* Br. Mus. Suppl. 1243₁₁ = 12. *R. fī maḡāhib ahl as-salaf* Berl. 2301, AS 2200₂, (s. Ellis II, 861). — 13. *K. at-Tafriga bain al-īmān wa-z-zandaqa* noch Ambr. A 64, viii (RSO III, 578), Manch. 72D, Brill—H.¹ 496, ²1140, AS 2246_{73/107}, Qilič ‘A. 1026₂, Sarāi A. III, 1419_{68a/71b}, Selim Āḡā *Mağm.* 108₈ (Faṣl), ein Stück Ambr. A 43 (RSO II, 143), gedr. K. 1319, 1325, als *R. fīl-Waḡḡ wal-‘aḡḡid*, 1319, hsg. v. Muṣṭafā al-Qabbānī ad-Dimašqī, K. 1328 (vgl. No. 58). — 14. s. 11. — 16. *R. at-Taswiya* oder *R. an-Naṣṣ wat-taswiya* oder *al-Ġawābi al-Ġazzālīya fīl-maṣā’il al-uḡrawīya*, auch *al-Maḡnūn aṣ-ṣaḡīr* genannt¹⁾, Erklärung der Ausdrücke *Taswiya*, *Naṣṣ* und *Rūḥ* in Sūra 15₂₀ und 38_{71/2}, Berl. 999, 1722, Gotha 70₁₀, 1158₃₃, Vat. V. Borg. 65₃, Sarāi, A. III, 1419_{59b/63b}, Bank. XIII, 848, gedr. in *Maḡmū’a* K. 1309, 1313, am Rande v. al-Ġilānī’s *al-Insān al-kāmil*, K. 1328, S. 89/98. — 16a. *Ḥarwāṣṣ al-āya* 3, 1, Rabāt 502, ii. — 16b. *Sirr al-‘alamīn fī tafsīr sūrat Yūsuf* Ind. Off. 114, 1087, Br. Mus. Suppl. 127 Cataloghi 60, Peš. 30, As. Soc. Beng. Govt. Coll. 1908/10, 3, Āṣaf. I, 534₃₁₅, 536₆₃₀₁, III, 222_{274/286} (*ad-Durra al-baiḡḡ*), Rāmpūr I, 31₁₂₂, Būhār 10, Aligarh 96₂₂, gedr. Ṭeherān o. J. 1312, udT. *Baḥr al-maḡabba asrār al-marwadda fī t. s. Y.*, Bombay 1894, udT. *Aḥsan al-qaṣaṣ* Dehli 1900 (auch seinem Bruder zugeschr.) — 17. = (?) *R. fī ma’rifat an-naṣṣ wama’rifat allāh wama’rifat ad-dunyā wal-āḡira* Dam. Z. 46, 49₃ — 18. s. 16.

Zu S. 422

21. s. Šerefeddīn, *Ġazzālīnīn ta’wīl hakkinda bastirilmamīš eseri* (Welied-dīn 1075), *Ilāh. Fak. Maṣm.* 1930, iv, 46/158. — 21a. *K. ut-Ta’wīlāt* AS 2246₃. — 22. *ar-Radd al-ḡamīl li’l-āḡāyāt ‘Isā biṣarīḥ al-ingīl* AS 2246₁₁, 2247, s. Massignon, REI 1932, 523ff. — 23. zu streichen, s. Goldziher, Streitschr. 29, o. S. 389. — 23a. *K. al-Mustaḡhiri fī faḡḡih al-Bāṭinīya*, verf. nach dem Regierungsantritt des Chalifen al-Mustaḡhir im Muḥ. 487/Febr. 1094 und vor seinem Aufbruch von Bagdād im Du’l-Q. 488/Nov. 1095, Br. Mus. Or. 7785, s. I. Goldziher, Streitschrift des G. gegen die Batinijja-Sekte (Veröff. d. De-Goeje-Stift. No. 3), Leiden 1916. Auszüge daraus bei b. al-Ġauzī, *Talbīs Iblīs* 113_{22ff}. — 23b. *R. fī Manba’ al-islām* Qilič ‘A. 1026₆. — 23c. *ar-R. ad-dīnīya* K. 1328. — 23d. *Ġāyat al-imkān* ar. u. pers. Br. Mus. Or. 7721₆ (DL 7, 53). — 23e. Ġ. s Streitschrift gegen die *Ibāḡīya*, pers. hsg. v. O. Pretzl, Münch. Ak. 1933. — 23f. Fragen über Dogmatik und die Bāṭinīya, Manch. 171E, F.

1) Dieser Titel, im Gegensatz zu No. 58 gebildet, wird auch auf No. 38 und 54 übertragen. Den Anlass dazu hätte er nach b. Ṭufail, *Ḥaiy b. Yaḡḡān*, ed. Gauthier 14₄, selbst dadurch gegeben, dass er in seinem *K. al-Ġawāhir* (No. 1) von *Kutub maḡnūn bilā* aus seiner Feder gesprochen hätte, ohne diese näher zu bezeichnen.

II. Ethik und Sufismus. 24. *Ġami' al-haḡā'iq ilā*, noch Esc.² 715, gedr. Lucknow 1869. — 25. *Iḡyā' 'ulum ad-dīn*, in dessen Titel sich sein Bewusstsein, der von Gott verheissene und gesandte Erneuerer der Religion zu sein, ausspricht (s. H. Bauer, Isl. IV, 159); zu den Hdss. (von denen Berl. Wetzst. II, 19 nicht die älteste ist, s. Heffening, Fremdenr. 153, n. 1), noch Leipz. 116, Bern, ZDMG I, 212, Paris 5125, 5812, 6670, 6717, Ind. Off. 1226/34, Manch. 73, Madr. 137, Esc.² 715, Fās, Qar. 1540/4, Tunis, Zait. IV, 420, 2882/6, Pet. AM Buch. 68/9, AS 1629/38, Kuḡr. 697/700, Fāṭiḡ 2543/52, Kairo² I, 262, Dam. 'Um. 64, 28/30, Meṣh. IX, 2, 24, Peš. 894/900, Aligarḡ 117, 25, Rāmpūr I, 325/6, Āṣaf. I, 358, 11/3, Bank. XIII, 33/40, As. Soc. 61, Būḡār 117, lith. noch Lucknow 1864, gedr. Teherān 1293, Nawalkiṣūr 1281, Būlāq 1279, 1282, K. 1312, 1316, 1346, 1348, Urduūb. *Maḡāq al-ʿurifīn*, Lucknow 1331. Rechtfertigung v. Verf. *al-Imlū' alā kaṣf (muṣkilāt) al-Iḡyā'* Berl. 1714, Fol. 4249, Ind. Off. 1235, Sarāi A III 1419, 71b/72a, gedr. hinter al-Murtaḡā's *Iḡḡaf* K. 1311, udT. *al-Ġḡwiba al-musakkita 'an il-as'ila al-muṣkila (mubḡhita)* (Qilič 'A. 1026, Kairo² I, 268, eine andre Verteidigung *al-Intiṣār bimā fi'l-Iḡyā' min al-aṣrūr* zitiert Murtaḡā I, 31, 33, 64, 31; dagegen schrieb A. b. M. b. al-Munaiyir al-Iskenderi (st. 683/1284, s. S. 738), *aq-Diyā' al-mutalā li' fi ta'aqqub al-I. li'l-Ġ.* eb. I, 33, 10. 'Aq. al-'Aidarūs (st. 1038/1628, II, 419), *Ta'rif al-aḡyā' bifa-ḡā'il al-I.*, gedr. am Rde der Ausg. K. 1348. — 1). B. Macdonald, Emotional Religion in Islam as effected by Music and Singing, JRAS 1902, 1ff. II. Bauer, Islamische Ethik, I (Buch 37), II (B. 12), III (B. 14), übers. u. erl., Halle 1916/22. *Iḡyā'*, the Book of Worship, transl. from the Ar. with Cmt. and Introd. by E. E. Calverley, Madras 1925. Some religious and moral Teachings of al-Ġ., being brief Extracts from his I. u. al-D., freely rendered into Engl. by Seyid Nawab Ali with an Introd. by A. G. Widgery (Gaekwad Studies), Baroda 1920. E. Tscheschner, Mönchsideale des Islams nach Ġ. s. Abh. über Armut u. Weltentsagung, Diss. Berlin 1933. L. Massignon, Le Christ dans les évangiles selon al-Ġ. REL, 1933. — Cmt. *Iḡḡaf as-sūda al-muttaḡīn* v. M. b. M. al-Murtaḡā (st. 1205/1791, II, 287) noch Fās, Qar. 1545/63, gedr. Fās, 1301/4. — Auszüge: 1. *Lubāb I. 'u. ad-d.* von seinem Bruder A. (No. 6) n. a. v. Verf. selbst, Esc.² 731, gedr. OB IV, 5242, am Rde v. 'Abdalmalik b. al-Munfr Taḡiaddīn al-Bābī al-ḡalabī, *Nuḡḡat an-nuḡīrīn*, K. 1308, 1328. — 1a. v. Ya. b. a. 'l-ḡair b. Sālim al-Yamanī aṣ-Ṣāfi (st. 558/1163. Subkī, *Ṭab.* IV, 324, b. al-'Imād, *ṢD* IV, 185/6), Bank. XIII, 841 (dessen *al-Intiṣār fi'r-radd' ala 'l-Qadarīya al-aṣrār* Kairo² I, 165). — 1b. v. 'A. b. 'A. ar-Rāzi AS 2097. — 2. *Minḡāḡ al-qāṣidīn* v. b. al-Ġauzi (s. S. 500) noch Ćorlulu 298, Fāṭiḡ 2872, Dam. Z. 51 ('Um. 64, 54), zweiter Auszug v. A. b. M. b. Qudāma al-Maqdisī (st. 742/1341) Kairo² I, 356, gedr. Dimaṣḡ 1347; anon. Auszüge Brill—H.² 1056. — 7. anon. noch Vat. V. 1108, Pet. AMK 921, *Buḡyat al-qāṣidīn* gedr. K. 1329 (mit *Munḡid* und *al-Maḡnūn* am Rde), *Irṣād al-ʿanma fīmā ḡā'a bihi 'l-Qor'ān wa-sunna*, Tunis 1342. — 8. *al-Murṣīd al-amīn ilā maḡīḡat al-mu'mīnīn* v. Ġamāladdīn M. b. M. Sa'īd b. Q. b.

Šālīḥ al-Qāsimī ad-Dimašqī, verf. 1322/3, 2 Bde, K. 1331, 1342, 1348, 1929. — 9. v. Saiyid A. Ḥān: a. *K. aṣ-Šidq* Agra 1305; b. *K. al-Ḥaqq* eb. 1305. — 10. *Rūḥ al-I.* v. M. b. 'A. al-Bilālī al-'Aḡlunī Heid. ZS VI, 226. — 11. *Talḥiṣ* v. a. 'l-Q. b. Yū. al-Ḥasanī Qilič 'A. 584. — 12. *Daḥirat al-muntahā fī 'ilm al-ḡaib wal-ḥafā* v. Ġamāladdīn b. M. al-Ḥwārizmī, Kairo² I, 299. — 13. v. M. b. a. Bekr ar-Rāzī (II, 200), Berl. Fol. 3104. — 14. *'Amal al-'ilm* mit Cmt. v. Aḥund M. Mūsā al-Kašmīrī Peš. 944, 1945a = (?) *'Ilm al-'amal* Kairo² I, App. 46. — 15. *Ṣafwat al-I.* v. Maḥmūd 'A. Qurā'a al-Muḥāmī, K. 1935. — 16. *al-Maḥaḡḡa al-baiḍā fī iḥyā' al-I.* v. M. b. Murtaḍā Muḥsin al-Kāšī (st. 1106/1694, II, 413), Kenturi No. 2765, Berl. Oct. 3026. — 17. *'Ain al-'ilm wazain al-ḥilm fī t-tauḥīd wal-ādāb ad-dīniya* (udT. *Zubdat al-fahm* Kairo² I, 333), v. M. b. 'Oṭmān al-Balḥī (um 800/1397, II, 193), Paris 6721, Manch. 101 (verwechselt mit S. 362, II, 3), Peš. 941/3, 1279, Aligarh 116¹⁰, Aṣaf. I, 376⁵⁰², 555⁸⁷⁷, Rāmpūr I, 352²²²5, s. ḤḤ IV, 282, No. 8440, nach Ind. Off. 680 gegen Stewart 139, ein selbständiges Werk, nach al-Qārī' al-Herewī's Cmt. aber ein Auszug aus der *I.* von einem indischen Gelehrten, nach dems. (s. ḤḤ VI, 159), *Ḍail tartīb al-ibāna*, Berl. 3604, v. 'Al. b. 'Ar. al-Madā'inī, udT. *Manāḥiḡ al-'arīfīn* Kairo² I, App. 49, Bank. XIII, 842/3, mit Cmt. v. al-Qārī' al-Herewī (II, 394), Faiz. 134, Kairo¹ II, 92, Dam. 'Um. 65³³, Peš. 945b, Rāmpūr I, 347¹⁸²3, ²I, 324, Aṣaf. I, 129⁶⁸⁶, Bank. XIII, 844, hsg. v. Gottwaldt, Kasan 1856, Stambul 1292, Lahore 1309, mit pers. Interlinearvers. Bombay 1875, mit hindost. Cmt. *Baḥr al-'ilm* v. M. Šāh Rāsapūrī, Lucknow 1302, mit pers. Üb. v. M. Rāfi'addīn, voll. 1186/1773, As. Soc. Beng. II, 503, mit türk. Üb. v. Ibr. Ḥaqqī, Stambul 1886. — 18. *Iḥyā' al-Iḥyā'* v. Šamsaddīn M. b. 'A. al-Bālī (st. 1024/1615), Fātiḥ 2604. — 19. Traditionsauszug *al-Muḡnī 'an ḥaml al-asfār fī taḥrīḡ mā fī l-I. min al-aḥbār* v. 'Abdarrāḥīm b. Ḥu. al-'Irāqī (st. 806/1404, II, 65), Esc.² 1466, Yenī 295/6, NO 1270/1, Dam. 'Um. 24³⁴, Kairo² I, 150, Mōṣul 54¹⁰⁰, Aṣaf. I, 674¹³⁰, gedr. am Fuss der I. K. 1348. — 20. *Taḥrīḡ* v. b. Ḥaḡar al-'Asqalānī (II, 67), Rāmpūr II, 198³³. — 26. *Bidāyat al-hidāya* noch Manch. 419/21, Ind. Off. 1225, Ambr. B 19, iii (RSO IV, 99), Pet. AMK 924, AS 1677/80, gedr. noch Lucknow 1893, K. 1306, 1326, Bombay 1326. — Cmt. a. *al-Kifāya* v. 'Aq. b. A. al-Fākiḥi (st. 982/1574, II, 339), Bank. XIII, 850, Rāmpūr I, 362²⁸⁰, gedr. K. 1296. — b. v. M. Nūrī al-Baḡawī K. 1306. — c. *Marāḡil-'ubūdīya* v. M. an-Nawawī al-Ġawī al-Mekkī (II, 501), K. 1291, 1293, 1298, 1304, 1306, 1307, 1308, 1327, 1345. — d. anon. Auszug Br. Mus. Suppl. 127. — 27. *K. Mīzān al-'amal* Madr. 59, Esc.¹ 133 (Casiri 1125) f. 88/105, Sarāi A. III, 1419^{37b}51a, gedr. K. 1327/8, über eine hebr. Üb. s.J.J. Günzburg, Zap. Inst. Vost. Ak. Nauk, VI, 141/68. — 28. *al-Qusṭās al-mustaḡīm*, polemischer Dialog mit einem Ismā'īliten, eins seiner spätesten Werke, nach *al-Mustaḡfā*, aber vor *al-Munqid* verf. 1),

1) Ausser dem *K. al-Mustaḡhirī* (No. 23a) hatte er sich mit den Bāṭiniten noch in drei Schriften auseinandergesetzt: 1. *Ḥuḡḡat al-ḥaqq* nach einer Disputation in Baḡdād; 2. *Mīṣal al-ḥilāf* in Hamadān; 3. *K. ad-Daraḡ* in Tabellenform nach einer Disputation in Tōs (*Munqid*, 10).

(s. Goldziher, Vorl. Isl. 277, Streitschr. 27, n. 3), noch Manch. 271G, Qilič 'A. 1026, Selim Āḡā, *Māsm.* 108,3, Āṣaf. I, 378,12, gedr. K. 1328, Cmt. v. M. Qāḡi b. Saiyid M. al-Iḥlāzari Ṭāhir, in Stambul um 1199/1785, Autograph, Bank. X, 498.

Zu S. 423

29. *Kīmīyū' as-sa'āda* noch AS 2023/5, Fātiḥ 2791/2800, Küpr. 769, N(0) 2532/8, Kairo² I, 350, Rāmpūr I, 362,282b, 364,258, gedr. als No. 19 in *Maḡmū'at Ras.* ed. Šabirī, K. 1328, 1343 (mit der *A. al-Ladunīya*), pers. Text noch Rieu 37/8, Browne, Cat. 154, N 2, Halet 190/3, Teh. II, 581/2, lith. Lucknow 1311/1894, türk. Üb. v. M. b. Muṣṭafā al-Wānī (st. 1000/1591) oder an-Nawālī, gedr. Stambul, s. Brussali M. Ṭāhir, 'Osm. *Mi'zall.* II, 48. Al. Gh. The Alchemy of Happiness, rendered into Engl. by Cl. Field (Wisdom of the East), London 1910, Das Elixier der Glückseligkeit aus pers. u. ar. Quellen in Auswahl übers. v. H. Ritter, Jena 1923. I. *Čahār 'umwān.* — 30. *at-Tibr al-masbūk fī naṣiḥat al-mulūk* s. Goldziher, Streitschr. 97ff, das pers. Original in mehreren Stambuler Hds. bei Horn, ZDMG 54, 314, No. 384, die ar. Üb. ebenda in ungezählten Hds., ferner u. a. Berl. 5610/1, Qu. 423, Leipz. 395, Paris 2035,3 2424,30, 5992, Cambr. 220, Ambr. C. 126, II, (RSO, VII, 600), Kairo² I, 278, Bat. Suppl. 129, Auszüge Br. Mus. Suppl. 700, ii, gedr. noch K. 1317, Teil 2 (s. Asfn, II, 251) udt *al-Farq bain aš-šāliḥ waḡair aš-šāliḥ*, ed. Sa'daddīn a. M. al-Ḥ. al-Āmilī, *Loḡhat al-Ārab* I, 69/73, nach einer Hds. der Columbiaan. K. Gottheil, JAOS 43, 85/9. Türk. Üb. Cambr. Suppl. 259. — 31. *Sirr al-Ālamain wakaṣf mā fī'l-dārain*, ein dem Ġ. untergeschobenes Werk eines islamischen Neuplatonikers, in dem auch die Planetenverehrung der Iḥarrānīer eine Rolle spielt (s. Goldziher, Livre de M. b. Toumert, Alger 1903, Einl. 8, *K. Ma'ānī an-Nafs*, 12 n. 2), noch Berl. Oct. 2049, Ind. Off. 1239/40, Manch. 429, Šchid 'A. 1217, Kairo² I, 316, Shath 1312,2, Cat. Boustany, 1936, 99, Būḥār 118, Āṣaf. I, 370,25, gedr. Bombay 1314, K. 1327, Ṭeherān o. J.; ein Teil davon ist *K. Taḡlīs arbāb an-nawāmīs* Berl. 4095, Ambr. C 61 (RSO VII, 72). Dass Ġ. der Verf. sei, bestritt schon Šāh 'Abdal'azīz ad-Dihlawī in *Tuhfa l-ḡnā'asariya* 87. — 32. *Aiyuha 'l-walad* u. a. noch Leipz. 878, vi, Paris 2405,9, 3973,10, 4932, Brill-H. 1 493, 2558,2, Browne Cat. 282, X, 8, Pet. AMK 924, Bol. 242,2, 243,2, 244,2, 433,2, Rāmpūr I, 329,44/5, gedr. als No. 4 in *Maḡmū'a* K. 1328, mit türk. Üb. v. M. Rāšid, Kāsān 1905, Stambul 1305, ed. and transl. by G. H. Scherer, Bairūt, 1933, s. M. b. Cheneb, Lettre sur l'éducation des enfants, trad. Rev. Afr. 45, 101/10. — Cmt.: a. v. Ḥ. b. 'Al. verf. 756/1355 noch Qilič 'A. 589, 590, Kairo² I, 321. — b. *Aiyuha 'l-ak* v. 'Ar. b. A. aš-Šabirī 1) Kairo² I, 271. — c. v. 'Abdalwahhāb al-Āmidī, Stambul 1281. —

1) Dieser schrieb noch 1123/1711 *ar-Rašād fī šarḥ al-iršād al-muḥṭawī 'alā mā yaḡribu 'tiqāduhū min al-uṣūl ad-dīniya wamā yuḥṭaḡ ilaiḥi min al-furū' al-Āmalīya*, Tūnis, Zait. IV, 128,2072.

32a. *Al-Adab fī d-dīn* Kairo² I, 263, gedr. als No. 3 in *Mağm. Ras.* K. 1328. — 33. *Ma'arīğ as-sālikīn* noch Ambr. A 64, iv (RSO III, 577), Sarāi 1419,¹⁵ wohl gleich *Ma'arīğ al-Quds wamadūriğ ma'rifat an-nafs*, Welieddīn 1814,¹⁰ Āsaf. I, 388,²⁰ Psychologie, nebst 2 Qaṣiden hsg. v. Muḥyiaddīn Ṣabri al-Kurdī, K. 1346, 1927, als *Mīrūğ as-sālikīn* Sarāi A. III, 1419,^{52a/59b}, gedr. zusammen mit 38, 47b (s. d.) s. *Loğhat al-ʿArab* II, 107ff. — 34a. *Miskāt al-anwār wamiṣfāl al-anwār*, die extremste Darstellung seiner mystischen Lehre vom göttlichen Licht, mit Erklärung des Lichtverses (*Sūra* 24, 35) und der *Alf Ḥiğāb*-Traditionen in 3 *Faṣl*, nach dem *Miḥakk* verf., s. Gairdner, Isl. V, 121/53, Berl. 3207, Leid. 1988, Ind. Off. 613/4, 1237/8, Brill—H.² 1053, Ambr. A 64, v (RSO III, 578), Vat. V. Borg. 65, Manch. 71, i, Ṣehīd ʿA. P. 1377, Beṣīr Āğā 650, Sulaim. 734, Köpr. 860, 1603,^{103a/147a}, AS 1711,³, 4801,¹¹, Ġārullāh 1092,¹¹, 2075, Welieddīn 1829 (Bouyges, MFO VII, 484), Kairo² I, 359, App. 18, Teh. II, 77, Rāmpūr I, 697, gedr. K. 1322, 1325 (in *Mağmūʿa*) 1329, Ḥalab 1922. — 34b. *Miskāt al-anwār* ḤḤ V, 558,¹²⁰⁸⁸, eine trotz des gleichen Anfangs verschiedene Darstellung desselben Stoffes in gleicher Disposition, deren Echtheit ḤḤ bezweifelt; damit identifizierte Derenbourg Esc.² 631,², (*M. al-a. fī riyāḍ al-aḥbār*), 1030,⁷. — 34c. *Miskāt al-anwār fī laṭāʾif al-aḥbār lit-taḥdīd ilā sunan as-saiyid al-muḥṭār*, ḤḤ V, 557,¹²⁰⁸⁴, ein Erbauungsbuch aus Qorʾān und Tradition, Berl. 8745, Brill—H.¹ 536, Alger 878,¹¹, Bol. 110, Pet. AM 88, Buch. 5941, Kairo² I, 197. Nach Rosen, Not. somm. No. 88 werden al-Ġazzālī selbst und b. al-ʿArabī darin zitiert; Fraehn wollte das Werk nach ḤḤ dem ʿAlāʾaddīn ʿA. b. M. al-Miṣri (st. 877/1472) zuschreiben. Wo in den Catt. *M. al-A.* allein erscheint, wie Pet. AMK 941, Selim Āğā, *Mağm.* 1058, Āsaf. I, 388,^{14/5}, ist eine Identifikation vorläufig unmöglich. — 36. *Madḥal as-sulūk ilā manāzil al-mulūk* Br. Mus. Suppl. 1089, ii, Esc. 734, 763 (str. Cmt. usw.; Cas. 730 = Esc.² 734, s. S. 433, 2, I), Sarāi 1419.³. — 38. *Minḥāğ al-ʿābidīn ilā ġannat rabb al-ʿālamīn*, in 7 ʿAqabūt eingeteilt, auch *al-Maḍnūn aṣ-ṣağīr* genannt (s. zu No. 16), als *Iršād al-murīdīn ilā minḥāğ al-ʿābidīn*, Āsaf. III, 188,¹⁵⁰⁹, angeblich sein letztes Werk, nach b. ʿArabī aber im *K. al-Musāmmarāt* I, 158/9, von dem um 600/1203 in Ceuta lebenden Mystiker und Dichter a. ʿl-Ḥ. ʿA. al-Musaffir verfasst, ebenso wie das gleichfalls zuweilen dem Ġ. zugeschriebene *K. an-Nuṣṣ waṭ-ṭanbīḥ* (s. ḤḤ VI, 211, 5, Massignon, *Ṭawāsin* 182, n. 4, Essai 102, n. 2) noch Leipz. 162, Dresd. 206, Upps. II, 160, Ind. Off. 1326, Manch. 99, Paris 4863, 6671, Bol. 241,², Vat. V. 1384,⁷, 1374,³, 1401, Madr. 58, Tūnis, Zait. III, 173,^{1584/2}, 183,¹⁵⁹³, AS 2114/6, 2118, Sarāi A. III, 1419,^{15a/37b}, Kairo¹ II, 138,², 366, ʿVII, 116, Mōṣul 176,⁸, (wo *M. al-ʿā. fī laṭāʾif al-aḥbār*), Meṣh. XI, 13,⁴⁴, Āsaf. I, 390,²⁷ 161,², Rāmpūr II, 697, Bank. XIII, 847, Peš. 1045, wohl auch Fās, Qar. 1437,², (wo *M. al-ʿarīfīn*), gedr. noch K. 1288, 1306, 1313, 1316, 1322, 1327, 1342. — Auszüge: b. *Mağāsid al-ʿābidīn* v. ʿAbdalwahhāb aṣ-Ṣaʿrānī (st. 973/1565, II, 335) Bank. XIII, 848, dazu Gl. v. Muṣṭafā Bekrī Berl. 3268. — c. *al-Muḍākara maʿa ʿl-iḥwān* v. ʿAl. al-Ḥaddādī (st. 1132/1720, II, 408) Būhār 130, gedr. K. 1319. — d. v. Ilyās b. ʿAl. Berl. Oct. 2309. —

e. *Tanbīh al-ḡāfilīn* v. A. b. Zainī Dahlān (st. 1303/1886, II, 500) K. 1298. — Pers. Paraphrase v. Yū. Bedh (?) aus Irič (st. 834/1430), Bibl. DMG 49, Br. Mus. III, 107, Ind. Off. Èthé 1865/6, As. Soc. Beng. 1165, I, 404, 1. — 39. *fi'l-ʿibūdāt* noch Princ. 296b. — 40. *fi Bayān ʿilm al-ladunī* oder *ar-R. al-ladunīya* noch Esc.² 763,4, ed. Muḥyiaddīn aṣ-Ṣabīrī, K. 1328.

Zu S. 424

42. *al-Kašf wat-tabyīn fi ġurūr al-ḥalq aḡmaʿīn* noch Vat. V. 1143,⁸ Kairo² I, 348, Rāmpūr I, 362,²⁷⁸, gedr. am Rde v. aṣ-Ṣāʿrānī's *Tanbīh al-muḡtarrīn*, K. 1315. — 43. *K. al-Ḥikma fi'l-maḥlūqāt*, gedr. K. 1321, 1905, 1908, vgl. Yahuda, *al-Hidāya* des Bachya, Leiden 1912, S. 63ff. — 47. *R. aṭ-ṭair* (Vorbild v. ʿAṭṭār's *Manṭiq aṭ-ṭair*) noch Tüb. 89,¹², ʿĀsir I, 451,^{42/46a}, Baiūt 410,⁹, s. *Maṣriq* VI, 918ff, ʿĀsaf. II, 1718,¹²⁰, gedr. in *Maḡmūʿa*, K. 1328, No. 21, S. 536/44. — Eine pers. Üb. seinem Bruder A. zugeschrieben, ʿĪmīd. 1447,²⁰, As. Soc. Beng. Suppl. 875,¹⁰. — 47a. *al-Aurūd wal-aḡkār* (echt?), Pet. AMK 922, gedr. in *Maḡm.* Bombay 1891. — 47b. *Rauḍ aṭ-ṭalībīn waʿumdat as-sālikīn*, Kairo² I, 314, zusammen mit No. 33 u. 38 in *Farʿīd al-laʿālīʾ min rasʿīl al-Ġ.* K. 1925. — 47c. *al-Baḡa as-sanʿīya fi šarḥ daʿwat al-Ġalḡalūṭīya* (s. S. 75) in *Maḡmūʿ taṭīf*, lith. K. 1863. — 47d. *Mawʿiʿiz*, Brief an A. b. Salāma an-Nahrmarkī, Brill—H.¹ 502, 2982,⁴. — 47e. *R. fi qaulihī ʿlīm aḡḍalu ʿl-muʿminīn imānan aḡsanu-hum ḡulḡan* Dam. Z. 51, 21,⁴. — 47f. *Iršād al-ʿibād* Dam. Z. 51 (ʿUm. 65) 34. — 47g. *Naṣṣīḥ al-Ġ.* Mōṣul 124,⁴⁹. — 47h. *Ḥuḍairat al-quḍs* eb. 157, 120,⁴. — 47i. *al-Fikr fi kaifiyat ḡalq allāh* eb. 5,⁴⁷. — 47k. *Dīkr al-maut* (apokryph), Pet. AMK 930. — 47l. *al-Kašf al-yaḡīn*, gedr. am Rde v. aṣ-Ṣāʿrānī's *K. al-Muḡtarrīn*, K. 1321. — 47m. *Naḡāt al-insān min ʿaḡāb allāh maʿa baʿḍ rasʿīl K. (Makt. al-ʿArab, 1920, 69, No. 551).* — 47n. *al-Futūḥ ar-rabbānī fi naḡḥ ar-rūḥ al-insānī* AS 2245,⁶. — 47o. *Maʿrifat ʿumwān an-nafs*, Manch. 71C, Mōṣul 88,²⁸. — 47p. *Taḡḡīq ruʿyat al-bārī fi'l-manām* Kairo² I, 183, Peš. 639,⁹, Rāmpūr I, 301,¹⁵⁵, Bombay o. J. — 47q. *Šarḥ asmāʾ allāh al-ḡusnā* Peš. 997. — 47r. *R. al-Istidrāḡ* ʿĀsaf. I, 366,⁸. — 47s. *Qaṣīdat ištaddī* eb. 378,²⁶. — 47t. *R. fi taḡḡīq kaḡimat at-tauḡīd* Peš. 1773,⁴. — 47u. *Mawʿiʿiz murīd* ʿĀsaf. I, 392,¹¹². — 47. v. *Naṣīḡat at-tilmīd* eb. 392,¹⁹, Tūnis, Zait. III, 234,^{1699,2}. — 47w. *al-Ḥiṣn al-ḡaṣīn* Kairo² I, 290, 345. — 47x. *al-Kaukab al-mutalaʿīʾ šarḥ Qaṣīdat al-Ġ.* v. ʿAbdalḡanī an-Nābulusī (II, 345), Kairo² I, 350. — 47y. *Šarḥ manḡūmat ʿAlī b. a. Ṭalīb* ʿĀsaf. III, 20,²⁶⁶. — 47z. *R. fi bayān ar-rūḥ* Rāmpūr I, 339,¹³². — 47aa. *R. fi ʿs-sulūḥ* eb. 341,¹⁴³. — 47bb. *Kuṣf al-asrār fi faḡḡīl al-aʿmāl* Kairo² I, 347. — 47cc. *Ḥuḷāṣat al-taṣnīf K.* 1327. — 47dd. *ʿUddat al-ʿibād ila ʿl-maʿād* Köpr. 1601,^{66a/85b}. — 47ee. *R. al-ʿAnḡā* eb. 85b/88b. — 47ff. Brief an al-Hakkārī (u. S. 434,⁸), ʿUm. 3750.

III. Fi q h. 48. *K. al-Basīṭ fi'l-furūʿ* noch Sulaim. 629, Qilič ʿA. 327, Dam. ʿUm. 44,^{174/7}. — 49. *K. al-Wasīṭ al-muḡīṭ biʿaḡṭūr al-basīṭ* noch Sulaim. 629, Dam. ʿUm. 43,^{124/31}, Kairo² I, 546. — Commentare: a. *Šarḥ muṣkil al-W.* v. Taqiaddīn ʿOṭmān b. ʿAr. b. aṣ-Ṣalāḥ (st. 643/1245), noch Kairo²

I, 539, Dam. 'Um. 43,133/4. — b. *Muntaqa 'l-ğayāt fī muškilāt al-W.* v. Ĥamza b. Yū. al-Ĥamawī at-Tanūhī (st. 670/1271), Kairo² I, 540. — d. *al-Baḥr al-muḥīṭ* v. A. b. M. al-Qamūlī (st. 727/1327, II, 86), noch Sulaim. 516, Auszug v. Verf. *Ğawāḥir al-baḥr* Kairo² I, 508. — e. v. Ġamāladdīn M. b. A. b. a. Skyl(?) , as-Siğazī, Auszug v. Rašīdaddīn a. Bekr b. A. b. 'Ar. al-Aksiḥī(?) as-Siğazī Ambr. B 114 (RSO IV, 1043). — f. *İdāḥ al-ağālīṭ al-mauğūda fil-W.* v. Ibr. b. 'Al. al-Ĥamdānī b. a. 'd-Dam (st. 642/1244, s. S. 588), Kairo² I, 540. — Auszüge: a. *al-Ğaya al-quṣwā* v. al-Baidāwī (s. S. 738), noch Brill—H.¹ 442, 2871, Kairo¹ III, 246, 2I, 526, Dam. 'Um. 48,312. — Cmt. a. v. 'Al. b. M. al-Fargānī (st. 743/1342, II, 198)? Paris 1024. — b. v. Burḥānaddīn Ibr. b. 'Ar. al-'Umairī Selīm Āğā 268. — c. v. Badraddīn M. al-Yamanī Āṣaf, II, 1156,38. — d. anon. Mōṣul 198,160. — 50. *K. al-Wağīz*, gedr. noch K. 1316/7, 2 Bde. — Cmt.: b. *Faṭḥ al-'aẓīz* v. 'Abdalkarīm ar-Rāfi'ī al-Qazwīnī (st. 623/1226, s. S. 678) noch Paris 986/9, Br. Mus. Or. 5971 (DL 30), Cambr. Suppl. 1353, Kairo² I, 528, 546, Dam. 'Um. 43,135/60, Mešh. V, 91,291/5, Teh. Sip. I, 482/4, Rāmpūr I, 212,297; dazu *al-Miṣbāḥ al-munir fī ġarīb aš-šarḥ al-kabīr* v. A. b. M. al-Faiyūmī (st. nach 770/1368, s. II, 25). — Auszug v. a. Bekr b. Bahrām al-Anṣārī (um 889/1484), Paris 1032. — Traditionsauszug *at-Talḥīṣ al-ḥabīb fī taḥrīğ aḥādīṭ ar-Rāfi'ī fī 'š-Šarḥ al-kabīr* v. b. Ḥağar al-'Asqalānī (st. 852/1449, II, 68), noch Leipz. 376, Br. Mus. Or. 6275 (DL 30), Kairo² I, 98, Fās, Qar. 571, Rāmpūr I, 70,60, gedr. Dehli 1307. — b. *Ḥulūṣat al-badr al-munūr fī taḥrīğ al-aḥādīṭ wal-āṭār al-wāğī'a fī 'š-Šarḥ al-kabīr* v. 'O. b. 'A. b. al-Mulaqqin (st. 804/1401, II, 92), Kairo² I, 114. — bb. *aš-Šarḥ aš-ṣağīr* von dems. noch Dam. 'Um. 44,161/71. — c. *Rauḍat at-ṭalībīn* v. an-Nawawī (s. S. 680), noch Brill—H.² 876, Yeni II, 108/9, Dam. 'Um. 45,207/30, Kairo² I, 518, Mešh. V, 64,210/13, gedr. Dehli, 1307, vgl. Heffening, Isl. XXII, 175. — Glossen: a. *al-Muḥimmāt* v. Ġamāladdīn al-Asnawī (st. 772/1370, II, 90), noch Leipz. 379, Tüb. 120, Br. Mus. Or. 6484 (DL 30), Kairo¹ III, 328, 2I, 542, Dam. 'Um. 51,388/91. — Auszüge: 1. v. al-'Irāqī (st. 806/1403), Dam. 'Um. 51,392/3. — 2. *Muḥtaṣar muḥimmāt al-Muḥimmāt* v. 'O. b. M. al-Yamanī, Schüler des Ism. b. a. Bekr b. al-Muqrī' (st. 837/1433, II, 190), Mōṣul 113,205. — Kritiken: 1. *Ta'aqqubāt* v. A. b. 'Imād b. Yū. al-Aqfaḥsī (st. 808/1405, II, 93), noch Dam. 'Um. 51,394/6. — 2. *al-Mulimmāt biradd al-Muḥimmāt* v. 'O. b. Raslān al-Bulqīnī (st. 805/1403, II, 93), Kairo² I, 540. — β. *Ḥūdīm ar-Rāfi'ī war-Rauḍa* v. M. b. Bahādur az-Zarkašī (st. 794/1393, II, 91), noch Hamb. 67, Gotha 982, Br. Mus. Or. 6718 (DL 23), Bodl. I, 206 (s. II, 572), Fir. Ricc. 8, Dam. 'Um. 51,408/13. — γ. *at-Tawassuṭ wal-faṭḥ bain ar-Rauḍa waš-šarḥ* v. Šihābaddīn 'A. b. Ĥamdān al-Aḍra'ī (st. 783/1381), ḤḤ III, 508,27, Dam. 'Um. 50,356. — d. v. 'A. b. al-Bahā' al-Bağdādī Dam. 'Um. 44,172/3. — e. *Marwāḥib al-'aẓīz* v. 'A. b. Faḍlallāḥ b. M. al-Mar'ašī (st. 1134/1721), AS 998. — Zusätze zum *K. al-Wağīz* uD.T. *at-Taḡnīb fī'l-furū'* v. 'Abdalkarīm b. M. ar-Rāfi'ī (st. 623/

1226, S. 678), III II, 272, 278a, Dam. 'Um. 50, 363. — Auszug *Muḥṭaṣar ar-Rauḍa* v. Naḡmaddīn 'Ar. b. Yū. al-Isfahānī (st. 751/1350, III III, 508), Dam. 'Um. 46, 233 5. — 51. *K. al-Mustaṣfā min 'ilm al-uṣūl* noch Berl. Qu. 1197, Rabā' 128, Fās, Qar. 1379, 1403, Sulaim. 609, Mūsul 64, 128, 113, 206, Āṣaf. I, 102, 104, gedr. Bnlāq 1322, 2 Bde (mit *Farwāṭih ar-raḥamūt* v. al-Anṣārī am Rde); verf. nach der Rückkehr von der Ṣūfiwanderung, als er sich für kurze Zeit dazu verstand, wieder öffentlich zu lehren (s. Goldziher, Streitsch. 27, n. 3); Cmt. v. an-Nasafi, voll. 665/1266, Berl. Qu. 1198. Darin zitiert er I, 175, 3 sein *Tahdīb al-uṣūl*.

Zu S. 425

52. *K. al-Manḥūl fi 'l-uṣūl* noch zu Lebzeiten seines Lehrers, des Imām al-Ḥaramain verf. (s. Subkī, *Tab.* IV, 116, 8, Murtaḍā I, 42, 1, Macdonald, JAOS XX, 106) oder von einem seiner Schüler nach seinen Vorträgen herausgegeben, noch Meṣh. VI, 27, 90, Bank. Hdl. 708; nach b. Iḡāṣar al-Haitamī bei Hidāyat Ḥu. zu Buhār 156 wäre das Werk, das den a. Ḥanīfa fortwährend angreift, nicht von dem Iḡūḡḡat al-iṣlām, sondern von einem Mu'taziliten Maḥmūd al-Ġazzālī verfasst; eine ḥanafitische Gegenschrift v. al-Kerderī s. S. 654, 30. — 53. (*Bayān*) *Ġāyat al-ḡaur fī masā'il (dirāyat) ad-daur*, über *Daur at-talūq*, die Gültigkeit einer bedingten Ṭalāqerklärung, 484/1091 nach seiner Ankunft in Baḡdād verf., später Neubearbeitet (s. Goldziher, Streitschr. 79, n. 4), noch Hamb. 59. — 53a. *Ḥūlaṣat al-muḥṭaṣar fī'l-figh aṣ-Ṣāfi'i* (s. Subkī, IV, 116, 4), Sulaim. 442. — 53b. *al-Farā'id al-wasī'a* Mūsul 113, 197, 3. — 53c. *Ḥaqīqat al-qaulain* (Subkī a. a. O. 9: *Bayān al-qaulain liṣ-Ṣāfi'i*), Verteidigung des Š., Yenī 865, f. 775a—98a (Spies, BAL 21, ähnlich Berl. 4859). — 53d. *Baḥr al-ʿulūm al-munaẓẓam fī maḡhab al-imām al-aʿẓam* Sbath 384. — 53e. *al-Maḡṣad al-aḡṣū* Āṣaf. I, 390, 144. — 53f. *Šifā' al-ḡalīl fī'l-qiyās wat-ta'īl (fī masā'il at-ta'īl)*, Subkī, *Tab.* IV, 116, 8 zitiert Murtaḍā I, 3pu, 42, 3, Ambr. A 78 (RSO III, 99), s. Goldziher, Streitschr. 29, der die LA *al-ʿalīl* vorzieht. — 53g. *Asrūr al-ḡaḡḡ*, K. o. J. (Sarkis 1410, Rāmpūr II, 384).

IV. Philosophie und Enzyklopädie. 54. *K. al-Maʿārif al-aḡliya wa (luḡāb) al-ḥikma (ḥikam) al-ilāḥiya* noch Ambr. A. 64, iv (RSO III, 578), Meṣh. I, 78, 248. Dies Werk ging in Spanien ebenso wie No. 16 und *Masā'il maḡmū'a* fälschlich udT *K. al-Maḡnūn*, s. b. Ṭufail, *Ḥaiy b. Yagẓān* K. 8, 6, Gauthier 14, 14ff. — 55. *Tahāfut al-falāsifa*, unmittelbar nach 56 verf., noch Gotha 1164 (wo andre Hdss. aufgezählt), Paris 6540, 6630, Vat. V. 1291, Pet. AM Buch. 305, 674, gedr. noch Bombay 1304, K. 1319 1321, s. Kračkovsky, Dokl. Ak. Nauk, 1925, S. 72ff. Carra de Vaux, La Destruction des philosophes, trad. Muséon, XVIII, Asín Palacios, Le sens du mot *tahāfut* (= précipitation irréfléctive) dans les oeuvres d'El Gh. et d'Averroes, Rev. Afr. L (1906), 185/203. Algazel, T. al-f. Texte ar. accompagné d'un sommaire latin et d'index par A. Bouyges, Bibl. ar. schol.

II) Beyrouth 1927. — 56. *Maqāṣid al-falāsifa*, Darstellung der neuplatonisch-aristotelischen Philosophie, verf. 488/1095, noch Br. Mus. Suppl. 724, Or. 6498 (DL 9), Vat. V. 357₂₂, K. 1331. Algazels Metaphysics, a medieval Translation, ed. by J. F. Muckle, Toronto 1933 (s. D. B. Macdonald, Isis, XXV, 1., 1936, 9/15, Sarton, Hist. II, 171, 877₁₁, Bouyges, MFO VII, 398ff, 404ff). Streiche Cmt. usw. s. II, 216₁₀. — 57. *al-Munqid min aḍ-ḍalāl* noch Wien 1894, Manch. 71H, Brill—H.¹ 494, 2963, Ambr. A 64, iii (RSO III, 577), Bol. 141₃, AS 2106/7, 4801, Welieddin 1829, Peš. 796₇₇, Aṣaf. I, 396₂₁₇₁, gedr. noch Stambul 1286, 1289, K. 1309 (zusammen mit No. 11, und *al-Maḡnūn aṣ-ṣaḡīr*), am Rde v. al-Ğilānī, *al-Insān al-kāmil* K. 1328, in *Maḡnūn*, Alexandria o.J. (BDMG), Damaskus 1934, mit hindostani Üb. Amritsar 1306, türk. Üb. v. M. Saʿid i Dihnī (Brussali M. Tāhīr, I, 312), Stambul 1286, franz. v. Barbier de Meynard, JA, sér. VII, t. IX (1873), 1/93. Al—Gh. Confessions, transl. for the first time by Cl. Field, (Wisdom of the East), London 1909. — 58. *al-Maḡnūn bihī ʿan ǧair ahlīh*¹⁾, l. Leid. 1984/5, noch Ambr. A 64, vii (RSO III, 578), Manch. 71M, AS 2246₅, (EI I, 157), Qilič ʿA. 1026₈, Welieddin 1829, Kairo² I, 359, Jer. Hāl. 77, 2₂, Aṣaf. I, 388₁₂₃₃, gedr. noch am Rde v. al-Ğilānī, *al-Insān al-kāmil*, K. 1328. Cmt. v. ʿUbaidallāh b. ʿAbdalmāǧīd al-ʿUbaidī (st. 749/1348, II, 239), K. 1913. — 59. *Fātiḥat al-ʿulūm* noch Qilič ʿA. 1026₈, Fātiḥ 2860, Kairo² I, App. 45, Ḥalab, RAAD VIII, 371₃₅, Peš. 439₆, ed. M. Badr an-Naʿsānī, K. 1322, 1329, s. Asín Palacios, Compendio musulmán de pedagogía, el Libro de la introducción a las ciencias de al-G., Universidad, Zaragoza, 1924. — 61. *Mukāṣafat al-qulūb al-muḡarriba ilā ʿilām al-ḡuyūb*, Berl. 8836, gedr. noch K. 1306, 1323, 1327, Auszug Būlāq 1300. — 62. *Mīyār al-ʿilm fī fann al-mantiq* noch Bat. Suppl. 591, ed. Šabīrī al-Kurdī K. 1329, 1927. — 64. *al-Aḡwiba al-Ğazzālīya* Serāi A III, 1419_{683/688}. — Auszug aus 62. und aus 64a. *Mihakk an-naẓar fī l-mantiq* K. *al-Mustafā* I, 10/55, s. Goldziher Streitschr. 27, n. 3, Kairo¹ VII, 700, hsg. v. Badraddīn a. Firās an-Naʿsānī al-Ḥalabī u. Muṣṭafā al-Qabbānī ad-Dimašqī, K. o. J. — 64b. *al-Ḥikma al-mašriqiya* K. (Makt. al-ʿArab, 1923, *Mulḥaḡ*, 17, No. 11). — 64c. *al-Ğawāḥir wal-anwār wamaʿdin al-ḥikam wal-asrār* Madr. 153₃. — 64d. *R. al-Ḥudūd*, (HH III, 390), Alger 939₂, Qilič ʿA. 1326. — 64e. *Ġāyat al-ʿulūm waʿasrārḥā (u. al-marwāhib)*, Erkenntnistheorie, Berl. Oct. 1491, AS 2244₄. — 64f. *R. dar Bayānī ʿitiqādi sunnati ġamāʿa* AS 2052_{123a/130b}.

Zu S. 426

V. Geheimwissenschaften. 66. *Maqālāt al-faus* noch Rāǧib 963 (Islca IV, 548). — 67. *Ḥātām al-Ġ.* oder *Waḡf Zuḥal* oder *ad-Durr al-manẓūm* noch Berl. 4110, udT *as-Sirr al-mašūn al-mustanbaṭ min k. allāh al-maknūn* Paris 2741₂₂, Vat. V. 938₅, Kairo² I, 316. — 67a. *at-Taḥbīr fī ʿilm at-tābīr*

1) An der Echtheit zweifelt Zekī Mubārak, *Aḥlāq* 120, wohl ohne zureichenden Grund.

Qilič 'A. 1326₁₃. — 67b. *Muḥtaṣar fī tarkīb al-ḥurūf al-ma'rūf bis-Simiyū watartihhū 'ala 'l-asmā' wal-aṭlāk wal-kawākib wal-amlāk wal-burūḡ* Ambr. A 75, xv (RSO III, 586). — 67c. *al-Dahab al-ibriz fī asrār ḥawāṣṣ k. allāh al-ʿazīz*, HH III, 336, No. 5829, Vat. V. 1140₃. — 76d. *Šaḡarat al-yagīn* Kairo² I, 320. — 67e. *Farwā'id wa'adwiya* eb. 339. — 67f. *R. fī f-ṣun'a* Aṣaf. II, 1414_{30,41} (wohl alle Pseudepigrapha).

VI. Gedichte. 69. *Qaṣīda* zu Ermahnung und Tröstung seiner Schüler, kurz vor seinem Tode gedichtet, noch Leipz. 889, Kairo, *Tuṣ.* 253, 121, hsg. v. J. Pedersen, MO XXV, 230/49, mit Cmt. v. an-Nābulusī (st. 1143/1731, II, 345), voll. den 24. Ša'bān 1094/14. 8. 1695, ZDMG XI, 665, No. 37; Fälschung u. zw. nach b. 'Arabī, *Muḥāḍarāt al-abrār* I, 125ff v. a. 'l-Ḥ. al-Mu-saffir as-Sabtī (s. S. 751₃₈), nach b. a. Uṣ. II, 173 v. as-Suhrawardī. — 70. *Qaṣīda munfariḡa*, ähnlich der at-Tauzarīs (S. 473), Gotha 2219, f. 3b, 2242, Paris 3198₃₃, 4530, Bodl. I, 155₁₈, II, 570, Sbath 1161₁₃. — 71. Rom, Ang. 7 (Cat. 66) wird ihm auch eine Josephslegende zugeschrieben. — 72. Briefe AS 4821_{43a/46b}. 4301, 4792_{1092b/726b}, (s. 47ff.).

6. Sein Bruder Šihābaddīn A. b. M. *al-Gazzālī*, starb 517/1123.

Subkī, *Ṭab.* IV, 54, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 20, 4, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 60. 1. *K. at-Taḡrīd fī kalimāt al-tauḥīd* (= 5 ḥ) noch Paris 1248₂, Ind. Off. 1241, Brill—H. 1 522, 21148₁₉, Vat. V. 1253₁₁, (in der Einleitung seinem Bruder M. zugeschrieben wie in Berl. 2389, Ind. Off. 694v), Esc.² 762₁₁, 1566₁₁, AS 4868, Fātih 5389, Selīm Āgā 606₇, ʿĀšir II, 432_{8a/24b}, Kairo² I, 167, Dam. Z. 51, 35₁₁, Bank. XIII, 959, Rāmpūr I, 331₅₈, Aṣaf. I, 362_{22/3}, gedr. Stambul 1285. — 3. (= ?) *K. fī zīq (so!) al-faqr* Bank. XV, 959. vi, ist unecht, s. Massignon, Textes 356. — 4. *Bawāriq al-ilmā' ilḥ* noch Landb.—Br. 421, Nafiz 390, Kairo² I, 274, gedr. zusammen mit M. b. A. at-Tūnisī b. Zaḡdūn (II, 253) *Farah al-asmā'*, Lucknow 1317. — 6. *al-Daḡīra li'ahl al-baṣīra* noch Fās, Qar. 1452, 1. — 8. *Sirr al-asrār fī kaṣf al-anwār* Vat. V. 1470₁₁, Esc.² 763₃₁, Kairo² I, 316. — 9. *'ainiya*, Predigten und Sprüche, Teh. II, 655. — 10. *Laṭā'if al-fikar* Berl. Oct. 3707. — 11. *Natā'iḡ al-ḥalwa walawā'ih al-ḡalwa* Kairo² I, 368. — 12. In Vat. V. 299₁₂, wird ihm ein *Muḥtaṣar as-Salwa fī l-ḥalwa* zugeschrieben, wohl = *as-Salwa fī šar'ih al-ḥalwa*, Bol. 250, 1, (wo al-Muwaḥḥaf b. al-Maḡd al-Ḥāṣṣī, s. S. 773, 11, als Verf. genannt ist). — 13. Pers. Briefe an 'Ain al-Qudāt 'Al. al-Hamaḍānī (s. S. 674, 18) Halle, BDMG 68, Paris, Suppl. pers. 483, Br. Mus. pers. I, 411/2, Ind. Off. Éthé, 1793, Welteddin 819, an den Sultan Sangar, Ḥamid. II, 205. — 14. *Baḥr al-ḥaqīqa* Paris, Suppl. pers. 1337, f. 123/59. — 15. *'Iṣṣiya* eb. 185, f. 102, 147/75. — 16. *Sawāniḥ*, pers. subtile Liebespsychologie, die eine grosse Wirkung ausgeübt hat, As. Soc. Beng. Ivanow 406, Bodl. 1267₂₂, AS 4821, Köpr. 1589, anon. Cmt. u. Versifizierung NO 2647 (s. Ritter, Isl. XXI, 94). — Arab. Üb. v. 'Ain al-Qudāt al-Hamaḍānī Paris, anc. f. pers. B, 38, s. Massignon, Textes 95, 256.

6a. Abū M. ʿOṭmān b. ʿAl. b. a. ʿl-Ḥ. *al-ʿIrāqī* al-Ḥanafī um 500/1106.

K. *al-Firaq* Sulaim. 791, s. Yū. *Ziyā* in *Ilāh. Fak. Mecm.* 5/6, 221, Ritter, Isl. XVIII, 45.

6b. Abū Turāb Murtaḍā b. *ad-Dāʿī*, ein Zeitgenosse al-Gazzālī's.

Massignon, Bibl. Hall. No. 1081. K. *Tabṣīrat al-ʿawāmm fī maqālāt al-anām*, lith. in Tūnakabūnī's *Qīṣaṣ al-ʿulamāʾ*, Teherān 1312, S. 357/461, s. Ritter, Isl. XVIII, 46.

6c. Abu'l-Q. ʿAbdalwāḥid b. A. *al-Kirmānī* vor 525/1131.

Maqūla fī šarḥ qaul rasūl allāh sataftariqu ummatī ilḥ. Rāḡib 1463, f. 65/8, s. *Ilāh. Fak. Mecm.* 5/6, 221, Isl. XVIII, 46.

7. Abu'l-Muʿīn Maimūn b. M. *an-Nasafī* *al-Makḥūlī* starb 508/1114.

ʿAq. b. a. ʿl-Wafāʾ, *Ġaw.* II, 189, No. 591. 1. = 4. = 5. *Baḥr al-kalām (al-afkār)* noch Berl. 1941/3, Tüb. 110,1, Leid. 1989/90, Bodl. I, 114, Manch. 74, Princ. II, 125, Esc.² 1565, Tūnis, Zait. III, 60,143, 64,1423a, Pet. AMK 924, Welfeddīn 2542, Selīm Āḡā 584, Sulaim. 748, Bešīr Āḡā 387, AS 2188, Čorlūlū 312, 521, Kairo¹ II, 6, 42, 46, 50/1, VII, 537, ²I, 167, Mōṣṣul 145, 75,11, Rāmpūr II, 639,434, ʿĀṣaf. II, 1294,390, Bank. X, 499, gedr. K. 1329. — Cmt. *Ġāyat al-marām* v. Ḥ. b. a. Bekr al-Qudṣī (st. 13. Rabīʿ II, 836/8. 12. 1432), Landb.—Br. 594, Ya. Ef. 198, Kairo¹ II, 34, ²I, 198, Jer. Ḥāl. 30,32, ʿĀṣaf. II, 1320,20. — 2. K. *Tabṣīrat al-adilla* noch Pet. AM Buch. 163, Qilīč ʿA. 506, Selīm Āḡā 585/6, Yeni 753, NO 2097, Fātiḥ 2907/8, ʿĀṭif 1215, ʿĀṣir II, 180, ʿUm. 3063, Kairo² I, 167. — 3. K. *at-Tamḥīd liqawāʿid at-tauḥīd* noch ʿĀṭif 1221, Kairo² I, 170, Jer. Ḥāl. 29,10, 31,40. — Cmt. v. al-Ḥu. as-Signāqī (st. 710/1310, II, 116), noch ʿĀṭif 1282, Kairo¹ II, 11. — 6. *al-ʿUmḍa fī uṣūl ad-dīn* Jer. Ḥāl. 29,10. — 7. K. *al-ʿĀlim wal-mutaʿallim* Pet. AM Buch. 582. — Ist er identisch mit Auḥadaddīn an-Nasafī, dessen *Raʿīya fī uṣūl addīn* Gotha 100, hsg. v. Uri, Oxford 1770, (BO I, No. 449) mit Cmt. Bodl. II, 307? Derselbe schrieb auch einen Cmt. zum *al-Ġāmīʿ al-kabīr* (S. 289), und diesen schreibt der Herausgeber des ʿAq. b. a. ʿl-Wafāʾ, *Ġaw.* II, 189, Anm. unserm Autor zu; oder ist dieser mit a. Naṣr A. b. al-Muʿaiyad an-N. (s. S. 290,13) verwechselt, für den der Laqab Auḥadaddīn sonst nicht überliefert ist, und den ḤḤ a. a. O. ausdrücklich von jenem unterscheidet?

Zu S. 427

8. Abū M. 'Al. b. M. b. as-Sid al-Baṭalyansī, geb. 444/1052 zu Badajoz, musste Cordova wegen unvorsichtiger Verse auf die drei Söhne des Herrn der Stadt Ibn al-Ḥāḡḡ verlassen und starb im Raḡab 521/Juli 1127 zu Valencia.

B. Baṣkuwāl 639, Biographie v. Du'l-wizāratāin a. Naṣr al-Faṭḥ b. 'Ubadallāh b. Ḥāqān (s. S. 339, 4, 3, Suyūṭī, *Buṣṭā* 288). — 2. *Šarḥ al-ḥanṣa al-maḡālāt al-falsafīya* noch Brill—II.² 464,7. — 4. *al-Inṣāf fi't-tanbīh 'ala 'l-asbāb allatī auḡabat il-iḥtilāf bain al-muslimīn fī ūrū'ihim (al-mūḡiba liḥtilāf al-umma)* Šehīd 'A. 1114, Faiz. 2161_{771/937}, Makt. Šaiḥ al-Isl. (*Tudk. an-Naw.* 65), hsg. v. A. 'O. al-Miḥmašānī al-Azharī K. 1319, vgl. Goldziher, Beitr. zur Rel. I, 2, 1913, S. 129. — 5. *k. al-Farq bain al-aḥruf al-ḥamsa (Dāl, Dūd, Zū, Šād, Šin)* zitiert as-Suyūṭī *Muṣṭahṣ* I, 277-8, Rāḡib 1431, 2 (ZDMG 64, 524). — 6. *k. al-Muḡallat* 'Āṭif Ef. 2754, Lāleli 3616 (MFO V, 525), Kairo² II, 34, Tanger, s. RAAD XII, 56. — 7. *k. al-Mas'ūl wal-aḡwiba* Escur.² 1518, oder *k. al-Aṣ'ila* Fās, Qar. 1240. — 8. *Šarḥ abyāt al-ḡumal* s. S. 110, 23. — 9. *Šarḥ Saqf az-zand* s. S. 452, eine Verteidigung dieses Cmt.'s Esc.² 276,3. — 10. *K. al-Islm wal-musammū* Faiz. 2161_{1037/957}. 11. *Abyāt al-ma'ānī* zitiert 'Aq. al-Baḡdādī s. *Iḡlīd al-Iliz.* 1.

10. Abū Ishāq Ibr. b. Ishāq aṣ-Šaffūr al-Buḥārī, gest. 534/1139.

1. *Talḥiṣ al-adilla liḡaww'id at-tauḥīd* noch Esc.² 1467. — 2. *Aḡwiba* Kairo² I, 162.

11. Naḡmaddīn a. Ḥaṣṣ 'O. b. M. b. A. b. Luq-mān an-Nasafī al-Māturīdī starb am 12. Ğum. I, 537/4. 12. 1142 zu Samarqand.

'Aq. b. a. 'l-Wafā', *Ġaw.* I, 394.

1. *al-Aḡw'id* noch Tüb. 138₁₅, Berl. 1953/4, Leipz. 120, 150₁₃, 868₃₃, Bol. 122₁, Esc.² 1472, 1561, 1794₂₁, Cambr. Suppl. 864/7, Browne Cat. 11, Manch. 75A, Pet. AMK 935, Buch. 617₁₂₃, Kairo² I, 196, Dam. 'Um. 61₁₄, As. Soc. Beng. 528, 668, 817, Rāmpūr I, 314_{246/7}, gedr. noch in *Maḡmū' min muḥimmūt al-mu'tim*, K. 1310, 140ff, nach der *al-Ḥarida al-baḥīya* des A. b. M. ad-Dardir, K. 1327, transl. by D. B. Macdonald, AJSI, xii, 13ff, 140ff, s. Development of Muslim Theology 308/15, mit hindostani Interlinearv. v. 'Abdarrazzāq Ḥān Rāmpūrī, Lucknow 1905, mit Rdcmt. aus verschiedenen Quellen, Cawnpore 1903, Dehli 1904. — Cmt.: 1. v. Sa'daddīn at-Taftāzānī (st. 791/1389, II, 215), noch Paris 1234/9, 1262₂, Ind. Off. RB 94, Bol. 122₁₂₁, 123/7, 131, Vat. V. 236₃₃, 246, 900₂₁, 1078₁₁₀, Esc.² 1497,

1585, Manch. 76A, 77, Upps. II, 143/7, Brill—H.¹ 499, 500, 2979, 990, Pet. AM Buch. 624/9, K. 935, Alger 564, 567₁₂, Tūnis, Zait. III, 39, 1362/6, 64, 1422^b, 74, 1430/3, 75, 1431, 76, 1431/2, Qilič 'A. 547/50, 552, Selīm Āgā 635, 641, Qalq. 88, Sulaim. 778/9, Ya. Ef. 200, Kairo² I, 190, Dam. 'Um. 61, 15/9, Mōṣul 225, 13, Mešh. I, 58, 191/2, Aligarh 110, 71, 112, 26, 114, 58, Bank. X, 500, Rāmpūr I, 309, 208/15, gedr. noch Kasan 1897 (mit f. am Rde), Lucknow 1286 (mit Gl. v. Ḥādīm Ḥu. al-ʿAẓīmābādī), Calcutta 1260, Stambul 1235, 1304, K. 1321 (mit Ḥayālī b. und ʿIṣām g. am Rde), 1331. — Glossen: a. v. Qara A. (st. 854/1450), gedr. noch Lucknow 1894. — b. v. A. b. Mūsā al-Ḥayālī (st. nach 862/1458, s. zu II, 226), noch Heid. ZS X, 86, Leid. 963, 2 (?), Upps. II, 143, 2, Manch. 278/9, Paris 1236, 4, 1241, 11, Bol. 128, Vat. V. 236, Pet. AMK 936, Buch. 630/2, Selim. 636, 639, Tunis, Zait. III, 119, 316, 64, 1422^a, 75, 1431, 2, 84, 1438/6, Kairo² I, 173, Mešh. I, 30, 81, Peš. 831, Bank. X, 503/6, Āsaf. II, 1328, 869, Rāmpūr I, 292, 869, II, 668, 869, Aligarh 112, 29, 113, 43, gedr. noch Stambul 1235, 1320, Lucknow 1876, 1890, 1892, Dehli 1870, K. 1333, s. Religion ou Théologie des Turcs par Echialle Mufti avec la profession de foi de Mahomet fils de Pir Ali, Bruxelles 1704, 2voll. — Supergl.: α. v. Qara Kamāl Ism. Qaramānī (um 900/1494, *Šaq. an-Noʿm.* I, 505, Rescher 217) noch Bol. 420, 11, Vat. V. 236, 11, Esc.² 1588, Pet. AMK 936, Buch. 637, Brill—H.¹ 50, 2981, Mōṣul 202, 241, 225, 13, 2, Mešh. I, 32, 87, Peš. 832. (Gl. v. M. Ḥ. al-Kanğarī, K. 1254). — β. (= ζ) v. ʿAbdalḥakīm as-Siyālkūti (st. 1067/1656, II, 417), dem Šāh Ġahān gewidmet, noch Paris 1242, 6332, Ind. Off. 397/8, Upps. II, 150, Manch. 80, Princ. 319 (mit Widmung an Imām Qulī v. Astrachan), Pet. AM Buch. 633/6, Selīm Āgā 627, Tunis, Zait. III, 120, 1519, Peš. 811, 837, Bank. X, 509, Āsaf. II, 1298, Rāmpūr I, 289, 54/8, As. Soc. Beng. 25, Būhār 107, gedr. noch K. 1297, in *Mağm. al-ḥarwāšī ʿalā šarḥ al-ʿA.* eb. 1329, Stambul 1314, lith. Lucknow 1891, 1313, Dehli 1880. Dazu Supergl. v. Ḥalīd Dīyāʿaddīn al-Bağdādī, Stambul 1259, v. ʿAl. b. Šālīḥ al-Anšārī, Dehli 1322. — γ. v. Qul A. 1) noch Mōṣul 202, 241, 2, Selīm Āgā 637/8, Pet. AMK 936, Buch. 643, Tunis, Zait. III, 26, 1334, Supergl. v. ʿAr. al-Kurđī al-Āmidī eb. 91, 1445. — η. anon. noch Pet. AM Buch. 649. — ζ. *Baḥr al-afkār* v. Ḥ. b. Ḥu. b. M., Ilyās Pāšā gewidmet, 10. Jahrh., ḤḤ IV, 222/3, Vat. V. 236, 14, Pet. AM Buch. 644/5, Teh. II, 82, Peš. 819, Rāmpūr I, 289, 61, Bank. X, 507/8, 11, dazu *Taʿlīqāt* v. ʿInāyatallāh al-Buḥārī (S. 304, 13d), Pet. AM Buch. 647. — ι. v. M. Maʿšūm b. Bābā as-Samarqandī, eb. 648. — κ. v. Qara Ḥalīl am Rde des Drucks, K. 1297. — λ. v. Ramaḡān b. ʿAbdalmuḥsin al-Bihīštī al-Wazīrī (st. um 979/1571, ḤḤ IV, 222), Bol. 129 (Autograph v. J. 949), Yenī 737, Qilič A. 551, gedr. Dehli 1327 (zusammen mit *Šarḥ al-ʿAqāʾid al-kāfiya* v. ʿAbd-alğaffār b. Ḥairaddīn M. Lāhūrī). — μ. *Baḥr al-Afkār* v. Ḥ. Čelebī al-Fanārī (st. 886/1481, II, 229), Rāmpūr I, 284, 19, Bombay 122, No. 49. —

1) dessen *ad-Durra al-baiḡāʾ fī baḥṭ al-mumkin ilḡ.* Peš. 858, 3.

v. v. Ibr. al-Laḡānī (st. 1041/1631, II, 316), Rāmpūr I, 297, 425. — o. v. A. b. Yūnus aš-Šilbī (st. 947/1540, II, 310), eb. 126. — π. v. M. Yū. Ġiyāṭ-addin Baḥrābādī, eb. 127, Pet. AM Buch. 651. — ρ. v. A. b. Ġunaid, eb. 128. — σ. v. Ġalāladdīn b. Ḥwāḡa M. b. ‘Ābid, eb. — τ. v. Amin Uskudārī (st. 1149/1736), Bibl. des Ewqāfmin. Brussali M. Ṭāḥir II, 30. — υ. v. Ḥu. al-Ḥalḥālī al-Ḥusainī (st. 1014/1605, II, 413), Kairo² I, 173. — φ. v. Yū. Kausaḡ al-Qarabāḡī, Rāmpūr II, 669¹⁾. — χ. *Ṭaḥriḡ aḥūdīṭ šarḥ as-Sa‘d* v. as-Suyūṭī, Kairo² I, 95. — ψ. *Farā‘id al-ḡalā‘id ‘alā aḥūdīṭ al-‘Aqā‘id* v. al-Qārī² al-Ḥerewī eb. — bb. v. Šalāḥaddīn (unter Sulṭān M. II, 855/86, *Šaḡ. an-Nu‘m*. Rescher 115), für den Kronprinzen Bāyazīd verf., Tūnis, Zait. III, 24, 1329. — c. v. Mušliḥaddīn Mušṭafā al-Qaṣṭallānī (st. 907/1495), noch Pāris 1241, 12, Esc.² 1582, Princ. 318, Tūnis, Zait. III, 27, 1335/6, 65, 1424^a, 76, 1435/3; Selīm Āḡā 606, Dam. Z. 41, 12, Mešh. I, 32, 88.

Zu S. 428

Gl. v. Ġa‘faršāḥ al-Fāḍil Ḥ. al-Kistālī ar-Rūmī noch Esc.² 1497, 3, 1582, Pet. AM Buch. 650, gedr. am Rde des Cmt. v. at-Taftāzānī, Stambul 1313, 2. — e. v. al-Qārī¹ al-Ḥerewī (II, 394) noch Brill—H.¹ 503, 983, 4, Pet. AMK 936. — f. v. A. Ġundī noch Berl. Oct. 1766, 11, Upps. II, 149, Pet. AM Buch. 652/8, Supergl. v. ‘Iwaḍ al-Waḡīḥ, Berl. Oct. 1766, 2. — g. v. Mollā ‘Alā‘addīn noch Pet. AM Buch. 660. — h. v. Kamāladdīn M. b. a. ‘š-Šarīf al-Maḡdisī (st. 907/1500, II, 98), noch Esc.² 1497, 1585, Fās, Qar. 1600, Tūnis, Zait. III, 57, 1413, 2; 65, 1424^b, 76, 1433, 2; Kairo² I, 200, Dam. Z. 41 (‘Um. 61), 13 — i. = l. v. Niẓāmaddīn A. b. ‘A. Arikān al-Qāḍī al-Badaḡšī²⁾, Ind. Off. 402, Paris 1244, Pet. AM Buch. 661. — m. *Kanz al-farā‘id* v. Ramaḍān b. M. al-Ḥanafī noch Heid. ZS VI, 222, Haupt 208, Bol. 130, Alger 568, Dam. ‘Um. 61, 11, Pet. AMK 936 (als Gl. zu b. bezeichnet, v. ḤḤ IV, 219, als direkter Cmt. zu ‘*Aqā‘id*). — n. s. zu ba. — q. v. Šamsaddīn M. b. al-Q. al-Ġazzī b. al-Ġarābīlī (st. 918/1512, II, 320), Esc.² 1583/4, 1586. — r. *Naẓm al-farā‘id* v. M. Ḥ. Sunbhālī, gedr. Lucknow 1888. — s. v. a. ‘A. Paris 6330/1. — t. v. M. ‘Iṣmatallāḥ al-Buḥārī eb. 6331, 2, Manch. 81. — v. v. ‘Al. al-Ḥamdūnī al-Ḥamawī, Dam. Z. 41 (‘Um. 61), 10. — w. v. a. ‘l-Ḥ. Burḥānaddīn Ibr. al-Biqā‘ī (st. 885/1480, II, 142), eb. 47, 55. — x. v. Badraddīn al-Faiyūmī, Lehrer des Nāširaddīn al-Laḡānī (um 924/1518), Esc.² 257, 2. — y. v. ‘Iṣāmaddīn Ibr. b. M. al-Isfarā‘īnī (st. 944/1537, II, 410), Pet. AM Buch. 659 (in AMK 936 als Gl. zu Ḥayālī bezeichnet), Tūnis, Zait. III, 86, 1440/1, K. 1321. — z. v. Šāḥ Ḥu. b. Sulṭān Yū. Pet. AM

1) Wie bei dieser ist auch bei andern Glossen die Zugehörigkeit zu den einzelnen Cmtt. aus den Catt. nicht immer mit Sicherheit zu bestimmen.

2) Seine *R. fi‘l-mufradāt al-murakkabāt* Pet. AM Buch. 998 im Autograph, *R. fi‘l-ta‘rīf al-ism wal-fi‘l wal-ḥarf* desgl. eb. 246, *R. fi‘l-ḥikma*, desgl. eb. 390.

Buch. 662. — aa. v. 'Ar. b. Maḥmūd al-Isfarā'inī, eb. 664. — bb. Badraddīn M. b. Ġum'ā b. Ġarsaddīn (b. al-Ġars) al-Ḥanafī (st. 932/1525), Esc.² 1597; Gl. dazu Tūnis, Zait. III, 16,^{1303/11}; von ihm auch der direkte Cmt. No. 2 (s. l.). — cc. v. a. 'ṣ-Ṣalāḥ Ḥ. b. 'Abdalmuḥsin, Kairo² I, 165, Tūnis, Zait. III, 31, 1341. — dd. *Iṣṣāḥ al-miṣbāḥ*, Ergänzung v. Naqīb at-Tuntārī, hsg. v. Silāḥaddīn at-Tuntārī, Kasan 1902. — ee. *Fatḥ al-ilāḥ al-māḡid li'ṣṣāḥ ṣarḥ al-ʿA.* v. Zakariyā' al-Anṣārī (II, 99), Dam. Z. 86, 23₃. — ff. *Farā'id al-qalā'id* v. 'A. b. 'A. b. A. al-Buḥārī as-Saraḥsī an-Naḡḡārī, voll. 967/1554, ḤḤ IV, 227, Tūnis, Zait. III, 58,^{1414/16}, daraus Vat. V. 236₃. — 1a. *Ḥall al-mā'ūqīd* v. Menlāzāde al-Herewī al-Ḥarziyānī (vor 845/1441 gegen ḤḤ IV^{*}, 227), Brill—H.¹ 500, 2980. — 2. s. 1aa. — 4. *al-Fawā'id al-Qādirīya* v. 'Aq. b. M. Ra'īs, Cawnpore 1304. — 5. anon. Gotha 643 (Seybold, ZDMG 69, 405/11), Esc.² 1840. — 6. v. A. b. M. al-Madanī al-Anṣārī (st. 1071/1660, II, 39), Bat. Suppl. 195. — 7. v. 'A. b. M. b. a. Sa'īd al-Ḥusainī al-Kalpū'ī, Rāmpūr I, 304,¹¹⁷. — 8. *Tahḏīb al-ʿAqā'id* hindost. v. M. Naḡm Ḥān Rāmpūrī, Lucknow 1900. — 9. *Ta'līqāt* v. 'A. aṭ-Ṭawīl Qarabāš¹) zu einem nicht genannten Cmt. gegen die Behauptung, das der Šūfismus in den 'Aq. als nicht orthodox bezeichnet sei, Vat. V. 1431₆. — Versifikation: a. *Šiṣṣanat al-ʿAqā'id* v. Maṣṣūr aṭ-Ṭablāwī (st. 1014/1605, II, 321) noch Kairo² I, 195, Bat. Suppl. 196. — b. *al-Qalā'id ad-durrīya*, voll. 1126/1714, mit Cmt. voll. 1145/1732 v. 'O. b. Muṣṭafā Karāma, Tūnis, Zait. III, 43,¹³⁷³. II. *al-Manzūma an-Nasafīya fi'l-ḥilāfiyāt* noch Leipz. 350, Paris 4566/8, Br. Mus. Suppl. 320, vi, Or. 5787 (DL 24), Brill—H.¹ 426, 2825/6, Bol. 151/2, Neapel 32 (Cat. 212), Pet. AMK 944, Buch. 1059, Kairo² I, 467. — Commentaire: 1. v. 'Alā'addīn b. M. as-Samarqandī (st. 552/1157) noch Br. Mus. Or. 7756 (DL 25) = a. 'l-Ḥ. 'A. b. M. b. 'A., ḤḤ VI, 197, 1, Bol. 154? — 2. = 4. *Ḥuṣūl al-ma'mūl* v. Maḥmūd b. Dā'ūd al-Lu'lu'ī al-Buḥārī al-Aṣṣanḡī (st. 671/1272?) Paris 4570, Tūnis, Zait. IV, 109,^{2021/31}, Kairo¹ III, 41, Ḥalab, RAAD VIII, 371,²⁸ (wo ober M. b. M. al-Lu'lu'ī), Rāmpūr I, 189,¹⁶⁷. — 5. *al-Muṣaffā* v. Ḥāfiẓaddīn an-Nasafi (st. 710/1310, II, 196), voll. 670/1371, noch Br. Mus. Or. 5625 (DL 24), Bol. 153, Vat. V. Barb. 113²), Tūnis, Zait. IV, 243,^{2381/2}, Dahdāḥ 73, Kairo² I, 463, Āṣaf. II, 1106,¹⁵². — 7. *al-Ġawāḥir al-maḡmūma* v. Raḡīaddīn Ibr. b. S. al-Manṭiqī (st. 732/1331) Br. Mus. 6853 (DL 24) Tūnis, Zait. IV, 152, 2142. — 8. *an-Nūr al-mustanīr* v. a. Bekr b. 'A. al-Ḥaddādī al-ʿAbbādī (st. 800/1397, II, 189) Tūnis, Zait. IV, 265,²⁴⁴³. — 9. v. al-Ḥaṭṭāb b. al-Q. al-Qaraḥiṣārī

1) = 'A. al-Aṭwal Q. al-Ḥalwatī aṣ-Ša'bānī, dessen *Mi'yār aṭ-ṭarīqa* in türk. Üb. Wien 1989,¹¹, = (?) 'A. al-A. al-Qaṣṭamūnī, dessen *Asās ad-dīn* Berl. Oct. 2811.

2) Es ist kein Auszug aus seinem *al-Mustasfā*, wie ḤḤ, VI, 195,¹³²⁰³, und danach Berl. 4156 und hier angenommen wurde, dies ist vielmehr ein Cmt. zu Samarqandīs *an-Nāfiʿ*, s. 655, 43.

(st. um 730/1329, *Šuy. Aḥm.* Rescher I), voll. 717/1317 in Damaskus, Peš. 697, Rāmpūr I, 212.²⁹⁵ — 10. *Ḥidāyat al-muḥtadī* v. A. b. M. b. a. Bekr al-Ḥanafī (st. 522/1128 s. S. 639) Kairo² I, 472. — 11. anon. Mōṣul 92.¹⁴ — 12. türk. v. Ibr. b. Muṣṭafā b. ‘Alīšir al-Malīḍawī (?) voll. 732/1331, Br. Mus. Or. 6815 (DL 24). — Ergänzung *Ḥidāfiyāt al-imām A. b. Ḥanbal* v. ‘Ar. b. M. al-Laḥmī al-Ḥanafī (st. 643/1243 in Kairo, s. ‘Aq. b. a. ‘l-Wafā’, *Ġaw.* I, 305).

III. *at-Taisir fī ‘ilm al-tafsir* noch Cambr. Suppl. 342, Pet. AM Buch. 331/2, Dāmādzāde 147/57, Sulaim. 92/3, Ġarullāh 140, Kairo² I, 42/3, Medina, ZDMG 90, 104, Mešh. III, 12.³³

V. *Zallat al-qārī* noch Pet. AM Buch. 459, Versifizierung v. A. a. Ḥāfiṣ b. Yū. eb. 460 (adj. 570h), v. Šamsaddīn al-Kerkerī, Auszüge über *Maḥārīğ al-ḥurūf* AS 2032.²⁰¹

VI. *Ṭalibat at-ṭalaba* noch Br. Mus. Or. 6984 (DL 5), Brill—H.² 827, Sulaim. 501, Kairo² I, 444, gedr. K. 1311, nach Leipz. 357 und HJ, VI, 156 (mit Berufung auf ‘Aq. b. a. ‘l-Wafā’, *Ġaw.* II, 270, No. 193) v. ‘Abdalkarīm b. M. b. A. b. aṣ-Šinā‘ī (Šabbāğī ‘Aq. *Ġaw.* I, 366) al-Madanī, Schüler des a. ‘l-Yusr al-Pezdewī (st. 493/1100, ‘Aq. a. a. O.).

VII. *K. ad-Dū‘ir fī t-fiqh* Calcutta 1246.

VIII. *R. fī bayān maḡāhib al-mutaṣawwifa (maḡhab at-taṣawwuf)*, Nachweis, dass von 12 Šūfiforden nur einer orthodox sei, Vat. V. Borg. 254.¹⁵, Selim Āğā 1271.¹⁴, Sulaim. 1028 (s. aber II, 197, X).

IX. *al-Akmal wal-Aṭwal (fī t-tafsir)* Kairo² I, 33.

X. *Qaid al-awābid limā fīhī min ta’lif aṣ-ṣawwīd*, *Manẓūma* über schwierige Rechtsfragen, eb. 455.

XI. *Yāwūqūt al-marwūqūt* Rāmpūr I, 123.⁴³⁴

XII. *al-Munabbihāt* Āṣaf. III, 268, 965.

XII. *al-Qand fī ma’rifat ‘ulamā’ Samarqand* s. Storey, Pers. Lit. II, 371.

11a. Abū ‘Al. M. b. Ḥalaf b. Mūsā al-Anṣārī *al-Ilbīrī* starb 537/1142—3.

B. al-Abbār, *Takmila* 607. *An-Nukat wal-amālī fī n-naqd ‘ala ‘l-Ġazzālī* Esc.² 1483.

12. Abu’l-Faṭḥ M. b. ‘Abdalkarīm aṣ-Šahrastānī, geb. 469/1071, n. a. 479 zu Šahrastān in Ḥorāsān, gest. 548/1153 daselbst.

As-Subkī, *Ṭab.* IV, 78, al-Baihaqī, *Tatimma* 137; as-Sam‘ānī (nicht im Facs.) beschuldigte ihn nach as-Subkī 79 und aḍ-Ḍahabī der Hinneigung zur Ismā‘īliya, s. Ritter Isl. XVIII, 48, Yū. Ziyā’ *Ilāh. Fak. Meem.* II, 5 (1927), 187/277. — 1. *K. al-Milal wan-niḡāl*, Autograph (?) Esc.² 1525, 1601, 1701, weiter Ind. Off. 382/3, Manch. 293, Browne, Cat. 105H, Brill—H.¹ 505,

2902, Paris 1406/7, 6001, Bol. 112, Mešh. I, 81, 253/4, Peš. 705/6, Rāmpūr I, 322/3, Bank. XV, 976/7, Stambuler Hdss. bei Ritter a. a. O. 49, ed. Cureton Reimpr. Leipzig 1923, Bülāq 1263, am Rande v. b. Ḥazms *Faṣl* K. 1317, Bombay 1314/5. G. Gabrieli, I prolegomeni dello Sh. alla sua opera su le Religioni e le Sette, Roma 1905. Pers. Übers. noch AS 2371, türk. v. Nūḥ b. Muṣṭafā al-Miṣrī al-Ḥanaṭī (st. 1070/1659) AS 2197, Ḥālīš 6267, 1256, Yıldız *Kalām* 280, As'ad 1149, Lālelī 2164/5, Ḥamid. 120, Ḥālīd 417/8, gedr. Stambul 1279.

Zu S. 429

2. *Ta'riḥ al-ḥukamā'* schreibt Beveridge JRAS 1900, S. 500 dem aš-Šahrāzūrī (s. u. S. 468, 30) zu. — 3. *Nihāyat al-iqdām fī 'ilm al-kalām* noch Fātiḥ 3164, Rāḡib 820, Ġarullāh 1270, Selīm Āḡā 666, Sulaim. 794, Dāmādzāde 1396, ed. A. Guillaume, Oxford 1931. — 4. *Muṣārā'at al-falāsifa* oder *al-Muṣārā'a wal-muḏāra'a*, als *Maṣūri' al-falāsifa* zitiert v. Ṣadr ad-Dīn aš-Širāzī *al-Asfār al-arḃā'a*, Teherān 1282, III, 8, 4. v. u., Erörterung von 7 metaphysischen Fragen gegen b. Sīnā, mit einer Antwort v. 'O. b. Sahlān as-Sāwī (um 540/1145 s. u. S. 456, 44) Kasan s. Isl. XVII, 94, dagegen schrieb Nāṣiraddīn aṭ-Ṭūsī *Maṣūri' al-muṣūri'* (s. u. S. 509); anon. *al-Muḥākama bain aš-Šahrastānī wabni Sīnā* AS 2358, s. Ritter eb. XVIII, 50. — 5. *Mafātiḥ al-asvār wamaṣūbīḥ al-abrār*, Qor'āncmt., begonnen 538/1143, Teh. II, 1143.

13. Sābiq ad-Dīn a. Bekr Ya. b. 'O. b. *Sa'dūn* b. Tammām b. M. al-Azdī al-Qurṭubī, geb. 486/1093 oder 487, studierte in Cordova, Baḡdād und Kairo, lebte eine Zeitlang in Damaskus und ging dann nach Mōṣul, wo er am 1d al-Fiṭr 567/27. 5. 1172 starb.

Yāqūt, *Irš.* VII, 278/9, Suyūṭī, *Buḡya* 412, Maqq. I, 537. *Urḡūzat al-wildān* oder *al-Muqaddima al-Qurṭubīya* noch Vat. V. 262₂₂, Borg. 171₁₇, Madr. 564, Cmt. v. A. b. A. b. Zarrūq al-Fāṣī (st. 899/1493, s. II, 253) noch Berl. 1871, Alger 68₆₁, 411₁₀, Fās, Qar. 1103, Tūnis, Zait. IV, 311₂₅₃₂.

13a. M. b. al-Muzaḥfar b. as-Saiyid Hibatallāh b. *Sarāyā* al-Maqdisī al-Qorašī schrieb 548/1153:

k. at-Taqrīb wal-irṣād, über die gesetzlich bestimmten Handlungen, dem ein zweiter Band über die Handlungen des Propheten folgen sollte, Autograph, Aṣaf. II, 1296₄₂, s. *Taḏk. an-Naw.* 65.

13b. Abu'l-Q. 'O. b. al-Ḥu. aṭ-*Ṭabarī* al-Makkī schrieb 550/1155:

Iḡāsa zu seiner *Nihāyat al-marām fī dirāyat al-kalām* Aṣaf. II, 1328₁₈, s. *Taḏk. an-Naw.* 66.

13c. Abū 'Al. M. b. Ya. *as-Zabīdī*, gest. 555/1160.

Sammlung theologischer Schriften, u. a. *Kadd 'alā man alḥada fī l-Kitāb al-ʿazīz*, *Masā'il min al-fiqh*, *Masā'il Dimašqīya* usw. Brill—II.¹ 387, ²1141.

13d. 'A. b. Musāfir *al-ʿAdawī*, gest. 557/1162.

'*Aqida*, A. Taimūr, RAAI¹ III, 338.

14. M. b. a. Bekr *Iwāḥarẓade* um 560/1165.

Al-Ġawāhir waʿuqūd al-ʿaqā'id Kairo² I, 171.

15. Sirāğaddīn a. M. 'A. b. 'Otmān *al-ʿUṣṣī* al-Fargānī Imām al-Ḥaramain (HH VI, 3456) schrieb um 569/1173:

'Aq. b. a. 'l-Wafā', *Ġaw.* I, 367 (ohne Datum).

I. *al-Qaṣida al-lāmiya fī t-tauḥīd* oder *Bad' al-amālī* oder nach den Anfangsworten *Qaṣīdat Yaḡūlu 'l-ʿabd* genannt, noch Berl. 138/9, 2407, Gotha 667¹¹, Wien 1660, Stockh. 11, Ind. Off. 828, ii, Manch. 82, Paris 1385¹², 3204¹⁷, Alger 68⁸ (*al-Q. al-Ḥanaḥīya*), Bol. 435¹¹, Vat. V. 258¹¹¹, 1469¹³, Esc.² 1565, Pet. AMK 924, Selim. *Mġm.* 656¹³, Kairo² I, 201, Būhār 456, iv, Rāmpūr I, 316^{1212/3}, ed. P. v. Bohlen, Regiomonti 1825, gedr. in *Mağmūʿ muḥimmāt al-muʿtān*, K. 1280, 1281, 1295, mit hindost. Paraphrase v. M. Naṣīr A. Ḥān, Dehli 1317. — Commentare: 1. *al-Hidāya min al-ʿitiqād likatrat naḥʿa dam al-ʿibād* v. M. b. a. Bekr ar-Rāzī (st. 660/1262) noch Br. Mus. Suppl. 117¹¹, Pet. AMK 924, Tūnis, Zait. III, 61^{1420a}, 102¹⁴⁸⁷, Kairo¹ VII, 313/4 (wo Raḍīaddīn a. 'l-Q. b. al-Ḥu. al-Bekrī, s. aber No. 11) ²I, 213, 95 (wo falsch Faḥraddīn ar-Rāzī), Rāmpūr I, 324¹³²⁰ (wo *Bidāyat al-ʿitiqād*). — 1a. v. 'Al. b. A. an-Nasafī (st. 710/1310, II, 196), Kairo² I, 190. — 2. v. Ḥalīl b. al-'Alā' al-Buḥārī Ġarsaddīn (um 750/1349) noch Leipz. 872, ii, Pet. AMK 924. — 3. *Darağ al-maʿālī* v. M. b. Ġamā'a (st. 819/1416, II, 94) noch Paris 1285¹³, Vat. V. Borg. 254¹⁷, Kairo² I, 178, Rāmpūr I, 299¹¹⁴⁰. — 6. *Ḍaw' al-amālī* v. al-Qārī' al-Ḥerewī (II, 394) noch Paris 6084¹¹, Haupt 41, Pet. AMK 924, Buch. 141, Princ. 51b, Brill—H.¹ 507, 2984/5, Selim. Āğā 620, *Mġm.* 626¹⁴, Kairo² I, 195, Sbath 1178, Jer. Ḥāl. 30¹³⁴, Dam. Z. 41 ('Um. 61)¹¹⁷, 42¹¹⁸, 50¹²⁰¹¹³, Mōṣul 144¹⁵⁹, Rāmpūr I, 311¹²²⁵, Bank. X, 514, gedr. Dehli 1884, Bombay 1295, Stambul 1293, mit türk. Üb. v. Ḥusnī Ef. eb. 1304; dazu anon. Gl. *Tuḥfat al-ʿāʿilī* K. o. J. (BDMG). — 10. v. Šarafaddīn Q. al-Ḥanaḥī noch eine *R. Libs al-aḥmar* Esc.² 1702¹¹¹. — 11. *ʿIqd al-laʿālī* v. Raḍīaddīn a. 'l-Q. b. al-Ḥu. al-Bekrī mit Benutzung von No. 2 und 3, noch Pet. AMK 924, Tūnis, Zait. III, 61^{1420b}, Selim. Āğā 619 (s. zu 1), Kairo² I, 189, gedr. Rāmpūr 1310. — 13. v. M. b. M. al-Miṣrī (st. 1105/1693, HH VI, 542¹⁴⁵⁵⁷, 636¹⁴⁹⁷⁴).

Zu S. 430

16. türk. v. Faḍlallāh, l. Wien 469. — a. *Marāḥ al-maʿālī* v. A. ʿAṣim al-ʿAinābī Selīm Āgā 621, gedr. Stambul 1304. — c. Paraphrase und Cmt. v. M. Šükrī, Stambul 1305. — d. anon. Wien 1611,11. — 17. anon. noch Pet. AMK 924,18, Cambr. Suppl. 985, Qilič ʿA. 486, Tūnis, Zait. III, 62,1420d. — 18. v. A. Zainalʿabidīn b. Idrīs al-Mālikī, Schüler des al-Laḡānī (st. 1041/1631, II, 316) Bank. X, 515. — 19. *Ḍawʿ al-laʿālī* v. A. an-Nūbī (st. nach 1037/1627, II, 385) Jer. Ḥāl. 30,33. — 20. *al-Fawāʿid al-marāṭiya* v. M. b. ʿAl. b. Demirdāš (st. 1004/1595, II, 311) Dam. Z. 48,78. — 21. v. M. b. Šadraddīn aš-Širwānī (st. 1136/1626, II, 453) Rāmpūr I, 311,224. — 22. *Ġāmiʿ al-ḡawāhir wal-laʿālī* v. M. b. Yū. al-Ḥalabī (um 1144/1731, II, 344) Sulaim. 775. — 23. v. M. b. M. ar-Rāfiʿ, verf. 1143/1730, Bank. X, 5, 6. — 24. v. Šamsaddīn M. al-Qūhistānī (st. um 960/1543) Pet. AM Buch 140. — 25. v. Ḥ. a. ʿUḍba al-Āḡṣaḥrī Kairo² I, 190. — 14. *Našr al-laʿālī* v. A. b. Ibr. at-Tūnisī ad-Duḡḡūsī Kairo² I, 211, Rāmpūr I, 323,318. — 26. *ad-Durr al-mutalaʿī* v. al-Ġanqardī Rāmpūr I, 299,141. — 27. pers. in Versen *Naẓm al-laʿālī* v. M. Baḥš Rafiqī, lith. Lucknow 1869. — 28. pers. von dem Afḡānen Āḥund Darwiza Ningarhārī (9/10. Jahrh. s. Leyden, As. Researches, XI, 363/420, Graf Noer, Akbar, II, 180—219, Raverty, Sel. Pushtoo, London 1878, ZDMG XVI, 186ff, Dorn, Chrest. Afgh. 135), Ind. Off. Éthé 2632, Rieu 28, 1079, As. Soc. Beng. 1074, gedr. Lahore 1891, 1900. — 29. türk. v. M. b. Malqūya (unter Murād 982—1003/1574—95) Br. Mus. Turk. 4, Manch. 83.

II. *Ġurar al-aḥbār ilḥ*, Auszug *Niṣāb al-aḥbār ilḥ*, 1000 Traditionen, noch Münch. 126, Kairo² I, 158, ein Stück Mōṣṣul 25,285.

III. *Nūr as-sirāḡ* Aṣaf. II, 1110, 107.

16. Šihābaddīn a. ʿl-H. A. b. Ibr. *al-Ašʿarī* aš-Šāfiʿī starb um 600/1203.

1. *K. Šaḡarat al-yaḡīn ilḥ* ist ein spätes Machwerk, s. S. 346. — 2. *Lubb al-albāb al-maḡmūʿ min kull kitāb*, 100 Erzählungen in 10 Büchern, Wien 414, udT. L. *al-a. wamuzhat dawīl-l-aḡḡāb* Vat. V. 775. — 4. *al-Lubāb fi maʿrifat al-ansāb* Ambr. B. 18 (RSO IV, 99), H. 176, i, (ZDMG 69, 78). — 5. *Ṭurfat al-muḡālīs watuḥfat al-maḡālīs* Vat. V. 1126,13, vielleicht Tūnis, Zait. s. Bull. de Corr. Afr. 1884,9, n. 12.

16a. ʿO. b. M. b. ʿO. *al-Ḥanafī*, gest. 576/1180 (?).

ḤḤ No. 14333 ohne Datum. *Al-Ḥādī fi ʿilm al-kalām* Berl. Oct. 1458 (voll. im Ġum. I, 523/Mai 1129).

16b. M. b. Hibatallāh *al-Mekkī* al-Faqīh an-Naḥwī schrieb 570/1174:

Ḥadāʾiq al-fuṣūl waḡamāḥir al-ʿuqūl, *Manẓūma fiʿl-kalām*, K. 1324.

16c. M. Šālīḥ b. Maulānā Šarīf, gest. 606/1209. (?)

Murwā'id al-fūḍil Rāmpūr I, 323-311.

17. Abu'l-Baqā' Šālīḥ b. al-Ḥu. *al-Ġāfarī* schrieb 618/1221:

1. *k. al-Bayān al-Wāḍiḥ ilḥ.* noch 'Ārif Ef. 5, AS 2246b, Mūṣul 145, 68, gedr. K. 1320, Auszug v. Abu'l-Fidā' as-Su'ūdī, s. van den Ham, *disputatio pro religione Muhammedana*, Leiden 1877, Di Matteo, *Tahrīf* 247—52, türk. Übers. Hāliş 5761, wo Verf. Abu'l-Fidā' al-Mas'ūdī genannt. — 2. *k. ar-Radd 'ala 'n-Naṣū'rā*, von 1 verschieden, AS 2246, ii.

17a. Zain ad-Dīn b. Yūnus *al-Bağdādī*, gest. 622/1225.

'Uṣrat al-manḡūd, Cmt. zu einem ungenannten Werk über *Kalām*, Br. Mus. Or. Stud. Browne 139, 16.

18. Abu'l-'Abbās A. b. *Fahd al-'Alfī* starb 622/1229 in Bağdād.

'Aq. b. a. 'l-Wafā', *Ġaw.* I, 89. (*'Uddat ad-dū'i* s. II, 163).

18a. M. b. 'Al. *al-Ġazarī* aš-Šāfi'ī schrieb 649/1251 für den Rasūliden al-Malik al-Muẓaffar Šams ad-Dīn Yū. b. 'O. (647—94/1249—94):

Al-Muḥtaṣar fi'r-radd 'alā ahl al-bida' Köpr. 852, s. Yū. Ziyā' IFM 5/6, 195, Ritter, Isl. XVIII, 51.

19. 'Abdal'azīz (b. 'Al.) b. 'Abdassalām b. a. 'l-Q. Nāṣir al-Ḥaqq Mufti'š-Ša'm wal-Miṣr 'Izz ad-Dīn a. M. *as-Sulamī*, Sulṭān al-'ulamā' geb. 577/1181 oder 578 in Damaskus, war dort Imām an der Umayyadenmoschee. Als der Aiyūbide aš-Šālīḥ Ism. den Kreuzfahrern Šafad und Qal'at Šuqaiq abgetreten hatte, protestierte er mit 'Oṭmān b. 'O. al-Ḥāḡib (s. S. 531) dagegen, indem er den Fürsten nicht mehr in der Ḥuṭba nannte; daher wurden beide verbannt und mussten nach Ägypten auswandern, 639/1241. Er wurde von al-Malik aš-Šālīḥ Nağm ad-Dīn b. Aiyūb

ehrenvoll aufgenommen, zum Prediger an der 'Amr-moschee und zum Qāḍī, dann zum Lehrer an der neuen Medrese aṣ-Ṣālihiya ernannt. Hier übte er grossen Einfluss aus, verhinderte zB. bei einem drohenden Mongoleneinfall eine geplante Zwangsanleihe bei den Kaufleuten und setzte es durch, dass sogar die Emīre der Mamlūken juristisch wieder als Sklaven behandelt wurden; in dem Streit darüber hatte er sich schon zur Rückkehr nach Damaskus entschlossen, wurde aber von seinen Verehrern nach kurzer Reise zurückgeholt. Als dann als Malik aṣ-Ṣāliḥ Damaskus unterworfen hatte, kehrte er al-Qāḍī dorthin zurück und starb dort am 9. Ğum. I, 660/2. 4. 1262.

Subkī, Ṭab. V, 80/107 nach einer Biographie von seinem Sohn 'Abdal-laṭīf, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. No. 35, al-Yāfi'ī, *Mir. al-ġan*. IV, 153, b. al-'Imād, *ŠD* V, 301/2. 1. *al-Qawā'id al-kubrā*, daraus von einem Ungenannten ausgewählte Rechtsfragen a. d. J. 740/1340, Br. Mus. Suppl. 1203, iii. — 2. *al-Qawā'id fi'l-mašāliḥ wal-mafāsid* Mōṣul 105,82; daraus (?) *al-Fawā'id fi muḥtaṣar al-Qawā'id* Dam. 'Um. 58,66. — 2a. *Qawā'id al-islām* Kairo² I, 533. — 2b. *Qawā'id al-aḥkām fi mašāliḥ al-anām* eb. — 5. *Fatāwā* eb. 527. — 6. *Tafsīr al-Qor'ān* noch Kairo² I, 37, Qilič 'A. 43, Dāmādzāde 81 (?), Leningrad, s. E. Berthels, Le ms. du *Tafsīr* S. de la Bibl. publ. Ac. Sc. URSS 1927, 5/6.

Zu S. 431

7. *Mağūz al-Qor'ān* noch Bank. XVIII, 2, 1373/4. — 10. *Maqāsid aṣ-ṣalāḥ* noch Paris 1178, 2, Esc.² 1536, 4 (vgl. 22), Kairo² I, 539, noch in Damaskus verf. (Subkī, a. a. O. 98, 5). — 12. *Mulḥat al-i'tiqād* gegen die *Ḥašwīya* u. a., ebenda verfasst (Subkī 85/92, 98, 4), noch Leipz. 881. — 13. *Šağarat al-ma'ārif wa'adillat al-aḥkām* noch Esc.² 1536, 1, Jer. Ḥāl. 75,36. — 15. *Bidāyat as-su'ul ilḥ.* noch Esc.² 1536,3, Kairo² I, 92, udT. *Ġāyat as-su'ul fīmā ṣaḥḥa min tafḍīl ar-rasūl* Esc.² 1411,5. — 20. *k. Tarġīb ahl al-islām fi sukna 'l-Šām* noch Bairūt 178. — 21. *al-Amālī*, daraus *Fetwā fi qaul an-nabī unzila 'l-Qor'ān 'alā sab'at aḥruf* im Anhang zu Taimiyas 6. *Risāla fi šarḥ ḥadīṯ a. Darr*, K. 1906, S. 47/67. — 22. = 10. — 23. *k. al-Farq bain al-imān wal-islām* noch Esc.² 1536,2, Kairo² II, 23, 2I, 185. — 25. *al-Išāra ila 'l-iğāz fi ba'd anwā' al-mağūz fi'l-Qor'ān* Stambul 1313 (s. No. 7). — 26. *'Aqida*, die er verfasste, als er von Ḥanbaliten bei al-Malik al-Ašraf in Damaskus verläumdete wurde, Subkī a. a. O. 85/92,6. — 27. *Masā'il wa'ağwiba* aus Qor'ān und Fiqh Br. Mus. Or. 7713 (DL 4), udT.

Farwā'id al-'Izz b. 'Abdassalām Kairo² I, 57, udT. *Kašf al-iškālāt 'an ba'ḍ al-āyāt* eb. I, 58. — 28. *K. as-Šaum* Esc.² 1536.₃. — 29. *Manūsik al-ḥaḡḡ* eb. 6. — 30. *al-Fitan wal-balāyā wal-miḥan war-razāyā* eb. 7. — 31. *Nihāyat ar-raḡba fī ūdūb as-ṣuḥba*, Auszug Paris 1176.₂₅. — 32. *Mubhiḡ ar-rā'id biḡawābiḡ al-farā'id* (Verf.?), Dam. 'Um. 60.₂. — 33. *Maḡlis fī ḡamm al-ḥašīša* Brill—H.² 1056.₂. — 34. *K. fī bayān tafḡīl an-nabī 'alā ḡamī' al-anām* Kairo² I, 183, — 35. *Ḥall ar-rumūz wamaḡfātih al-kunūz* Rāmpūr I, 335.₁₀₃.

19a. Sein Sohn 'Alī schrieb:

Muntaha 's-su'ūl fī tafḡīl ar-rasūl Pet. AMK 944.

19b. Abū 'Amr 'Oṭmān b. 'Al. *as-Salāliḡī*.

ḤḤ IV, 243 (Todesjahr unbekannt). *Al-'Aḡida al-Burḡāniya* Brill—H.¹ 502, 2982.₃₃, Esc.² 1561.₅, Fās, Qar. 1573. — Cmt. I. v. M. b. A. b. 'Al. al-Anṣārī al-Iṣḡīlī al-Ḥaffāf Esc.² 1273.₃. — 2. v. al-Madyūnī Fās, Qar. 1565.

19c. Dessen Sohn (?) 'Izzaddīn schrieb:

R. fī ṣalūt ar-raḡū'ib zur Widerlegung von Taḡiāddīn a. 'O. 'Oṭmān b. 'Ar. aṣ-Šahrazūrī (S. 610), Rāmpūr I, 199.₂₁₉.

21. s. 738, 26.

21a. 'Izzaddaula Sa'd b. Maṣṣūr b. a. Sa'd b. Ḥ. b. Hibatallāh b. *Kammūna* al-Isrā'īlī war zum Islām übergetreten und schrieb bald darauf seinen *Tanḡīḡ*. Dadurch geriet er in den Verdacht, dass er die Prophetie Muhammads leugne. Der Pöbel überfiel sein Haus in Baḡdād und verlangte seine Hinrichtung. Maḡdaddīn b. al-Aṭīr suchte ihn zu verteidigen, erreichte aber nur, dass man seine Verbrennung um einen Tag aufschob. Er entwich nach Ḥilla, wo sein Sohn Kātib war, und starb wenige Tage später i. J. 683/1284.

Al-Fuwaṭī, *al-Ḥaw. al-ḡām*. 441/2, Steinschneider, die ar. Lit. d. Juden No. 178. I. *Tanḡīḡ al-abḡāt lil-milal at-talūṭ*, Verteidigung des Islams gegen Juden und Christen, Berl. 107, Bodl. II, 1281, Teh. I, 184.₃, II, 593.₃₃, s. Steinschneider, Pol. u. apol. Lit. 37, 9; Abschnitt II (über das Judentum) hsg. v. L. Hirschfeld, S. b. M. und seine polemische Schrift, Diss. Berlin 1893. Gl. v. a. 'l-Ḥ. Ibr. b. Mahrūma, in Mārdīn verf., mit besonderer

Berücksichtigung einer Gegenschrift des Sarīḡa b. as-Saiyāḥ Zainaddīn, Rom. Ang. (Cat. 65), s. Steinschneider a. a. O. — 2. *at-Tanqīḥāt fī šarḥ at-Tal-wiḥāt* s. S. 781, 2b. — 3. *Šarḥ al-išārāt wa-tanbīḥāt* s. u. S. 454, 20, 1. — 4. Bemerkungen zum *Talḥiṣ al-muḥaṣṣal* s. u. S. 507, 22. — 5. *K. fī l-Manṭiq wa-taḥṭīṭ* (so) *maʿa ʿl-hikma al-ḡadida*, HH III, 102, 4548, AS 2447 (*Taḍk. an-Naw.* 145), Asʿad 1933, letzte, verf. 676/1277, noch Serāi A. III, 3231, (Ritter Phil. IX). — 6. *R.* über die Unsterblichkeit der Seele, Ms. Landb., s. Goldziher in der Festschr. f. Steinschneider 110/4. — 7. *al-Kāfī al-kabīr*, Augenheilkunde, zitiert Šadaqa b. Ibr. aš-Šādīlī, Pet. Ros. S. 101. — 8. *R. fī l-aqlīyāt* Teh. I, 184, II, 595. — 9. Briefwechsel mit Naḡmaddaula Teh. II, 630, 2.

22. Yū. b. Ya. *al-Sulamī*, gest. 685/1286.

L. *ʿIqd al-durar fī aḥbār al-imām al-muntaẓar*, noch Mešh. IV, 61, 84/5.

22a. Saʿīd b. Ḥ. *al-Iskenderī*, der 698/1298 vom Judentum zum Islam übergetreten war, schrieb

k. *Masālik an-naẓar*, in dem er das Dogma von der Vorausverkündigung Muhammeds im A. T. verteidigte, ed. S. A. Weston, JRAS XXIV, 312/83.

22b. Ġāzī b. *al-Wāsiṭī* schrieb um 700/1300 in Ägypten:

Radd ʿalā ahl aḡ-dimma waman tabīʿahum Bibl. Dahdah 39, ed. R. Gottheil, JAOS 1911, 383/457.

Zu S. 432

23. s. S. 659, 152.

25. Gegen Ende des 7/13. Jahrh. schrieb ein Anonymus:

Tabṣirat al-ʿawāmm über die islamischen Sekten gegen aš-Šahrastānī, dem Imāmiten Saiyid Murtaḡā b. ad-Dāʿī ar-Rāzī zugeschrieben, lith. Teherān 1313/1895 am Schluss von *at-Tunkabūnīs Qiṣaṣ al-ʿulamāʾ* S. 357/441, s. Massignon, Isl. III, 406, n. 11. —

10. KAPITEL

Die Mystik

1a. A. b. Maḥmūd b. Masʿūd *al-Qōnawī*, Schüler des a. Saʿīd b. a. ʿl-Ḥair, eines Zeitgenossen b. Sīnās, und bekannten Šūfis, schrieb:

Rauḍ aš-šihāb, über die Predigt des Propheten in 984 Traditionen, dazu Cmt. *al-Muntaḡā min R. aš-Š.* Bank. V, 2, 374.

1b. Abū Maṣṣūr Maʿmar (Muʿammar) b. A. b. M. b. Ziyād *al-Iṣfahānī*, gest. 418/1027.

Al-Yāfiʿi *Mir. al-Ġan.* a. 418, aš-Šafadī, *al-Wāfi* (Sehīd ʿA. 1971 fol. 192b). *Nahḡ al-ḡuṣṣ* über die ṣūfischen *Maqāmāt*, Serāi A. III, 1614, 114b/130a.

1c. Zu den arabischen Aussprüchen des berühmten Ṣūfī *Bābā Ṭahīr ʿUryūn*, eines Zeitgenossen des Selḡūken Tuḡril Bekr (429—55/1037—63), der seine Lehren hauptsächlich in seinen Vierzeilern in einem persischen Dialekt verkündete, schrieb ein Anonymus einen Cmt.:

Durar maqālāt al-ʿulim ar-rabbānī B. Ṭ. Cat. Browne 39, D 20 (9), der in Teh. II, 661 dem ʿAl. b. M. al-Mayānaḡī (674, 18) zugeschrieben wird, ein anon. *Šarḥ Kalimāt B. Ṭ.* Šehīd ʿA. 1385, 15. — Eine R. (Rāmpūr II, 813) in M. al-Makkī b. Muṣṭafā *as-Saif ar-rabbānī fī ʿunuq al-muʿtariq ʿala ʿl-Ġauḡ al-Ġilānī*, Tūnis 1310.

1d. Abū ʿAl. M. b. ʿAl. b. *Bakūya*, gest. 442/1050 in Šīrāz.

1. *Bidāyat ḡāl al-Hallāḡ waniḡyātuh*, verf. 426/1034 in Nisābūr, Dam. Cat. 39, n. 81 in zwei Rezensionen, von denen die längere in Quatre textes III veröffentlicht ist, s. Massignon, Bibl. Hall. No. 191. — 2. *Ḥikāyāt aš-ṣūfiya*, Auszüge in AS 4128.

1e. A. b. a. ʿr-Riḍā b. ʿAr. *al-Muḡaddasī* Maḡd-addin a. ʿl-Abbās schrieb um 445/1054:

Aḡḡār at-tauwābīn, s. S. 689, 7, bearbeitet v. M. b. Ya. b. Bahrām at-Tamīmī aš-Šaʿdī al-Baṣrī (gest. 957/1550, II, 405), uD *al-Muntaḡā min ṭamarāt aurūḡ k. A. at-t.* Berl. 4937/8.

1f. Abuʿl-Q. ʿAbdalkarīm b. Hawāzin b. ʿAbdalmalik b. Ṭalḡa b. M. *al-Qoṣairī*, geb. im Rabīʿ I, 376/Juli 986, war als Nachkomme der in Ḥorāsān eingewanderten Araber von Jugend auf im Waffengebrauch und allen ritterlichen Künsten geübt; früh verwaist ging er nach Nisābūr, um sich auf die Verwaltung seines Erbgrundes bei Ustuwā vorzubereiten.

Dort liess er sich von a. 'A. al-Ḥ. b. 'A. ad-Daqqāq (gest. 412/1021), seinem Schwiegervater, ganz für die Wissenschaft und die Mystik gewinnen. 445/1053, gegen Ende der Regierung Tuğrilbeks, wurde er auf Veranlassung des mu'tazilitisch gesinnten Wezīrs al-Kurdarī zusammen mit al-Furātī wegen seines aš'aristischen Bekenntnisses verfolgt und einen Monat auf der Feste Quhandiz bei Nisābūr gefangen gehalten, dann aber von Abū Sahl b. al-Muwaffaq befreit. 448/1056 ging er nach Bağdād und hatte auch dort als Lehrer der Tradition vielerlei Anfechtungen zu erdulden. Nach dem Regierungsantritt Alp Arslāns 455/1063 konnte er in seine Heimat zurückkehren und liess sich erst in Nisābūr, dann in Ṭōs nieder. Dort ist er am 16. Rabī' II, 465/31. 12. 1072 gestorben.

B. 'Asākir, *Tabyīn kaḏīb al-mufl.* 271/6, as-Subkī, *Ṭab.* III, 243/8, 270, al-Yāfi'ī, *Mir. al-ḡan.* III, 91, b. Tağr. 743/4, Tašköprizāde, *Miftāḥ as-Sa'āda* I, 438, al-Bāḥarzī, *Dumya* 194/6, Huğwirī, *Kasf al-maḥḡūb*, Tr. Nicholson 167, as-Sam'ānī, *Ansūb* 453b, 21, b. al-'Imād, *ŠD* III, 319/22, *Bust. al-muḥ.* 76, M. b. Cheneb, *Idjāza* § 351, Schreiner ZDMG LII, 488ff, 491, MO III, 1913, S. 115ff, JRAS 1912, 522ff, Šerefettin *Türk. macm.* I, 104ff. 1. *Risālat al-Q.*, Darlegung der Grundzüge der Mystik mit einer Einleitung über das Leben berühmter Šūfis und Erklärung ihrer Terminologie, l. Paris 1330, ferner Leipz. 216 (frgm.), Leid. 2224, Br. Mus. Or. 5673, 5809 (DL 10), Or. St. Browne 142, 35, Ind. Off. 1219/21, Cambr. Suppl. 668, Fscur.² II, 735, Pet. AMK 933, Rabāṭ 111, Fās, Qar. 1469/70, Djelfa, Bull. Corr. Afr. 1884, 372, 18, Tūnis, Zait. III, 129, 522, Tlemsen 97, AS 1818/21, Šehīd 'A. 1180/1, Murād Mollā 1244, Fātiḥ 2636/7, Ḥekīm Oğlū 457/8, Selīm Āḡā 492, Faiz. 1242, NO 2389/91, Yenī 181/2, Köpr. 723/4, Serāī A. III, 1419, 1194bff, Dam. 'Um. 67, 94, 68, 127, Rāmpūr I, 342, 147/9, Bank. XIII, 828/30, Bat. Suppl. 276, gedr. noch K. 1304, 1318 (mit Auszügen aus dem Cmt. am Rande), 1330, O. de Lebedew, *Traité sur le soufisme* par K. trad., Rome 1911, R. Hartmann, *Al-K.'s Darstellung des Šūfitums*, TB XVIII, Berlin 1914. — Türk. Üb. v. Ḥoḡā Sa'daddīn Ef. AS 1712, v. 'O. b. 'A. al-Bürdürī Welieddīn 1647. — Commentare: a. *Iḥkām ad-dalāla 'alā taḥrīr ar-R.* v. Zakariyā' al-Anšārī (II, 99) noch Leipz. 217, Tūnis, Zait. III, 108, 1473/5, Sarwīlī 104, Kairo² I, 261, Āsaf. I, 358, 75, gedr. noch Būlāq 1284, 1290, K. 1248, 1319; dazu *Taḥqīḥ ad-dalāla 'alā Tanqīḥ ar-R.* von dessen Enkel Zainal'ābidīn al-Anšārī Dam. Z. 69, 167, 2, *Natā'iğ al-afkār al-qudsiya fī ma'ānī šarḥ*

ar-R. al-Q. v. Muṣṭafā M. ʿArūsī, Būlāq 1290, 2 Bde. — b. v. Ḥoḡā Bandanuwāz M. Gūsūdīrāz Ḥūsainī, geb. 825/1422, Āṣaf. I, 372, 708. — c. *ad-Dalāla fī fawā'id ar-R.* v. Sadīdaddīn a. M. ʿAbdalmuʿtī b. Maḥmūd b. ʿAbdalʿālī al-Laḥmī al-Iskenderānī Ġarullāh 999, Kairo² I, App. 41. — Anon. Auszug *Iršād al-murīdīn*, fälschlich dem as-Suhrawardī al-Baġdādī (No. 22) zugeschrieben, Ind. Off. 1259/60, Rāmpūr I, 328, 20, Bank. XIII, 864. — 2. *Tartīb as-sulūk* noch AS 2910, 2, Vat. V. 573.4. — 3. *K. at-Taḥbīr fī ʿilm at-taḡkīr* noch Ḥamīd. 705, Fās, Qar. 1511, Kairo² I, 275, Auszug *Muḥṭār at-T.* v. Faḥraddīn ar-Rāzī s. u. S. 507, 17. — 4. *Istīfādāt al-murādāt ilḥ.* noch Ya. Ef. 180, Faiz. 256 = (12 ?) *Šarḥ al-asmā' al-ḥusnā* Tūnis, Zait. III, 35, 1351, Fās, Qar. 1437, 11, Dam. Z. 50 (ʿUm. 65), 38, Mōṣul 157, 1111.

Zu S. 433

6. *Arbaʿūna ḥadiṯan* noch Brill—H.¹ 383, 2746. — 7. *Laṭūʿif al-išārāt bitafsīr al-Qorʾān*, vor 410/1019 verf., noch Leid. 1859, Yenī 10, Küpr. 117, Welieddīn 214, Dāmādzāde 138, Ġarullāh 129, Dam. ʿUm. 13, 149 (RAAD VII, 574, 177), Āṣaf. I, 554, Bank. XVIII, 1452/3, Firangi Maḥall, JRAS B 1917, XCIV, 116, Makt. Ḥabīb, Ḥaidarābād, Ġam.^c ʿOīm. s. *Taḍk. an-Naw.* 25. — 8. *al-Qaṣīda aṣ-ṣūfiya* Pet. AM Buch. 846 = *Manṣūr al-ḥiṭāb fī maṣḥūr al-abwāb* AS 4228 (WZKM 26, 68), Alger 746, 4 (wo *Manṣūr al-ḥ.*). — 9. *at-Tauḥīd an-nabawī* Kairo² I, 155. — 10. *al-Lumaʿ fī l-ʿitiqād* Kairo² I, 275. — 12. s. 4. — 13. *al-Fuṣūl* Kairo² I, 200, Āṣaf. II, 1594, 58. — 14. *Ḥayāt al-arwāḥ wad-dalīl ilā ṭariq aṣ-ṣalāḥ wal-falāḥ* Esc. 2 710. — 15. *at-Tafsīr fī ʿilm at-tafsīr*, nach ḤḤ II, 487, 3812, einer der besten Qorʾāncmt., Leid. 1659 (*Maġlis* 461/77, *Sūra* 57, 21/66 vom Duʿl-Ḥ. 413/Rabīʿ I, 414), Brill—H.² 643 (seinem Sohn zugeschr.), Rāmpūr I, 26, 74, s. J. As. Soc. Beng. NS II, XIII, *Taḍk. an-Naw.* 24. — 16. *ḥ. al-Miʿrāḡ* ḤḤ V, 153, Bank. XV, 990. — 17. Ein *Fetwā* zugunsten der Aṣʿariten aus dem Duʿl-Q. 436/Mai, Juni 1045, Subkī, *Ṭab.* II, 259/60. — 18. *Šikāyat ahl as-sunna biḥikāyat ma nālahum min al-miḥan* eb. 275/88, s. Šerefettin a. a. O. 104.

19. Sein Sohn Abū Naṣr ʿAbdarraḥīm schloss sich nach dem Tode seines Vaters an den Imām al-Ḥaramain an und widmete sich dem Fiqh; auf der Rückkehr von der Pilgerfahrt kam er nach Baġdād und lehrte dort mit grossem Erfolg. Niẓām al-Mulk aber berief ihn nach Iṣfahān; später ging er nach Qazwīn und Nisābūr, wo er am 28. Ġum. II, 514/23. 9. 1120 starb.

B. ʿAsākīr, *Tabyīn kaḍīb al-muft.* 308/17, Subkī, *Ṭab.* IV, 249/52 (beide nach ʿAbdalġāfir b. Ism. al-Fārisī, s. S. 623).

1h. Dessen Bruder Abu'l-Faṭḥ 'Ubaidallāh lebte in Isfarā'in und starb dort 521/1127; er setzte die Tradition seines Vaters als Schriftsteller über die *Tarīqa* fort.

As-Subkī, *Ṭab.* IV, 269/70.

ii. 'A. b. al-Ḥ. b. Ġa'dawaiḥ schrieb für den Wezīr Nizāmalmulk (456—85/1062—92):

* *Mir'āt al-murū'āt*, eine Neubearbeitung des gleichnamigen Werkes von aṭ-Ta'ālībī (S. 501, 16), in der er das noch rein weltliche Ritterideal seines Vorgängers im Sinne der Mystik religiös vertieft und ausbaut, AS 2049, f. 35/77, vgl. Taeschner, *Islca* V, 313ff, *Isl.* 24, 48ff.

ik. Abū Ḥalaf M. b. 'Abdalmalik b. Ḥalaf aṭ-*Ṭabarī* starb 470/1077 in Mekka (?).

Subkī, *Ṭub.* III, 76, Wüst. Schaf. 441. *Salwat al-'arīfīn wa'uns al-muštāqīn*, für a. A. Ḥassān b. Sa'īd al-Manī'ī verf., nach dem Vorbild von al-Qoṣairī's *R.*, neben der es sich nicht behaupten konnte, im 72 Kapp. deren letztes Biographien der Ṣūfis enthielt, anon. Auszug *Ḥalwat al-'ākfīn* Leipz. 844, ii.

il. Vor A. al-Ġazzālī, der sein Buch ausgezogen hat, schrieb Ṣadraddīn a. 'l-Mu'aiyad al-Muwaffaq b. M. (al-Mağd) b. al-Ḥ. al-*Ḥāṣṣī*:

As-Salwa fī ṣar'īṭ al-ḥalwa Bol. 250, Serāi A. III, 1614, Fātiḥ 2649, Ġarullāh 1019, As'ad 1437₁₁₃, Auszug von A. al-Ġazzālī Vat. V. 299₂, s. S. 756.

2. Abū Ism. 'Al. b. M. b. 'A. al-Anṣārī *al-Herewī* (Pīri Herī) al-Ḥanbalī, Schüler des a. 'l-Ḥ. al-Ḥarqānī (st. 425/1033), wurde 438/1046 auf Betreiben der Ṣūfis aus Herāt ausgewiesen, aber schon im folgenden Jahr zurückgerufen. 458/1066 wurde er von Alp Arslān und 478/1085 von Nizām al-Mulk verbannt, aber beide Male, zuletzt 480/1087, wieder in seine Würden eingesetzt. Auf Betreiben der Ḥanbaliten (Muğassima) verlieh ihm al-Muqtadir billāh 474/1081 die Würde als Ṣaiḥ al-Islām, im Gegensatz zu Ism. b. 'Ar. aṣ-Ṣābūnī (S. 618), den die Ṣāfi'iten als solchen anerkannten. Seine auf strengster Orthodoxie

aufgebaute Mystik verkündete er nicht nur in ar. und pers. Prosa, sondern auch in pers. Versen. Er starb 481/1088.

B. a. Ya'la, *Ṭab. al-Ḥanūbila* 400/1 (nach 'Abdalḡāfir b. Ism.), Subki, *Ṭab.* III, 117, al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡan.* III, 133, Suyūṭi, *Iḡṣṣ.* 24, *Mufasss.* 15, Ḡāmi, *Nafaḡāt* 376/80, *Ta'r. Guzīda* 785/6, Ḡulām Sarwar Iāḡūrī, *Ḥik. al-as.* Lahore 1284, 88, *Maḡma' al-fuṣaḡā'*, Teheran 1294, I, 68. *Ṭarā'iq al-ḡaḡā'iq*, Teheran 1316, X, 162/3. Shukovsky, Vost. Zamjātki, St. Petersburg 1895, 79ff, Berthels, Isica III, 9ff, Massignon, *Textes* 90/1, Browne, *Lit. Hist.* II, 264/70, EI II, 318. Abbildung seines Grabmals in Herāt bei O. v. Niedermeyer u. E. Diez, *Afghanistan*, Leipzig 1924, S. 361.

I. *Manūzil as-sā'irin*, ein Handbuch zum Auswendiglernen, in dem 100 *Maḡāmāt* der Šūfis in fortschreitender Folge kurz erläutert werden, noch Leid. 2225, Ind. Off. 1222/3, Fir. Naz. 6, Bat. Suppl. 266, Stambuler Hdss. bei Ritter, Isl. XXII, 89. — Commentare: 1. v. 'Afiṣaddīn S. b. 'A. at-Tilimsānī (st. 690/1291, s. S. 458), Berl. 2828, Köpr. 744, Šehid 'A. P. 1275, Nafiz P. 424, Calc. Medr. 314. — 1a. v. 'Abdarrazzāq al-Kāšānī (st. 735/1335, ii, 204), gewidmet dem Ḡiyāṭaddīn M., Sohn des Wezīrs Rašīdaddīn Faḡlallāh (Browne, *Pers. Lit.* III, 51/2 68/87), voll. 731/1331, noch Berl. Fol. 4063₁₁, Leid. 2226, Stambuler Hdss. bei Ritter, Isl. XXII, 89¹⁾, Kairo² I, 363, Mešh. IX, 9₃₁, Teh. II, 662, Aligarh 117₂₃, Bat. Suppl. 267, lith. Teheran 1315, gedr. K. 1315. — 5. anon. noch Ind. Off. 1224, Šehid 'A. P. 1276, 'Ašir I, 568. — 6. *Madāriḡ as-sālikīn* v. b. Qaiyim al-Ḡauziya (st. 751/1350, II, 105), Esc.² 716, Āṣaf. I, 386, 225/671, gedr. K. 1331/3, 3 Bde, daraus Teil III, letztes Kap. und IV, 1, 2, gedr. Dehli 1894. — 7. v. Ḡāmāladdīn Yū. b. Dā'ūd b. S. al-Fārisī, *Mir'āt an-nūḡirin*, im Gegensatz zu den pantheistischen Erklärungen 'Afiṣaddīns und al-Kāšānīs, AS 1934 (v. J. 837h). — 8. v. Šamsaddīn M. at-Tustarī, vielleicht dem Verf. des philosophischen Lehrbuches *al-Fuṣūl al-Ašrafiya*, Autograph v. 710/1310, AS 2445, Fāiḡh 2707, Kairo² I, 325. — 9. v. Šamsaddīn M. b. Ṭāhir al-Qaḡī at-Taibādḡkānī (st. 891/1486), *Nasīm al-muḡarrabīn*, Bank. XVI, 1381. — 9. v. Zainaddīn Ḡarullāh 1054. — 10. v. Maḡmūd b. Ḥ. b. M. al-Farkawī al-Qādirī Lālelī 1427. — 11. v. 'Abdarra'ūf al-Munāwī (st. 1035/1325, II, 306), Esc.² 734. — 12. v. a. M. 'Abdalmu'ṭī al-Laḡmī al-Iskenderānī Dam. Z. 51 ('Um. 65), 36. — 13. pers. *Tasnīm(?) al-Muḡarrabīn* v. M. Šir M. Cambr. Suppl. 309. — Über die angebliche pers. Üb. die wahrscheinlich ein spätes Pseudepigraph ist, s. Berthels, Isica III, 10ff.

II. *Ḍamm 'ilm al-kalām* noch Dam. 'Um. 24-587.

III. *Ṭabaḡāt aš-šūfiya*, pers. Bearbeitung des Werkes v. as-Sulamī

1) Dazu auch Qilič 'A. 610, nach dem Defter v. Dā'ūd al-Qaišarī, s. Ritter, Isl. XXII, 91.

(S. 362), NO 2500 (s. Massignon, Bibl. Hall. 1059), Nafiz P. 426, Calc. Medr. 232, As. Soc. Beng. 234, s. W. Ivanow, *Ṭabaqāt al-Anṣārī* in the old language of Herāt, JRAS 1923, 34ff, 337ff.

IV. *K. al-Arbaʿin fī dalāʾil at-tauḥīd (aṣ-ṣifāt)* Rēwan Kōšk 510,8 (Ritter, Isl. XVII, 255, XXII, 89), s. Goldziher, Vorl. 2329 nach Subkī, *Ṭab.* III, 317.

V. *Darağūt at-tāʾibin* zitiert b. ʿArabī in *at-Tuḥfa al-bahīya*, Stambul 1302, 224,8.

VI. *Munāğāt*, Gebete, zu den Hdss. Ritter, Isl. XXII, 94, Teh. II, 588, gedr. Teheran 1284, 1299, 1304, Ind. 1286, 1297, Bombay 1301, Stambul 1301, Berlin, Kaviani 1924.

VII. Pers. Gedichte hsg. v. Shukovsky, Vost. Zamjätki, 85/113.

VIII. Pers. Prosawerke bei Ritter, Isl. XXII, 95/100, (dazu ʿĀṭif 1513, Evqāfmus. 374), Storey Pers. Lit. II, xxxix.

3. Abu'l-Maʿālī ʿAzīzī b. ʿAbdalmalik b. Manṣūr al-Ġilī *Šaiḍala* (Šailad), Prediger und Vertreter des Oberqādī a. Bekr aš-Šaʿmī in Baġdād, gest. am 17. Šafar 494/23. 12. 1100.

As-Subkī, *Ṭab.* III, 287. *K. Lawāmiʿ anwār al-qulūb fī ġamʿ asrār al-maḥbūb* noch Br. Mus. Or. 6436 (DL 9), Kairo² III, 320. Cmt. v. Ḥaġġī Pāšā al-Āidīnī (um 782/1381, s. II, 233), Selim Āġā 629.

3a. Abu'l-Ḥalīl A. b. M. b. ʿAbdalmalik al-Ašʿarī *at-Tibrīzī* blühte zwischen A. ad-Daqqāq (st. 485/1092), seinem Lehrer, und b. ʿArabī, der einige seiner Lehren übernommen haben soll.

Sirāġ al-qulūb in 41 Bāb über die Mystik, Berl. 3314, Ġarullāh 1084, 197b/104a, 2061, 105a/6b, Bank. XIII, 959, iv, Kairo² I, 317.

4. Abū M. ʿAl. b. al-Q. b. al-Muzaḥfar b. ʿA. aš-Šahrazūrī, gest. 511/1117.

44 Ḥafīfverse ṣūfischen Inhalts aus b. Ḥall. auch bei Ulughkhānī, Hist. of Gujarat, ed. Ross, I, 12/4.

Zu S. 434

5. ʿAbdassalām b. ʿAr. b. M. al-Išbīlī b. Barra-ġān al-Laḥmī, gest. 536/1141 in Marokko.

776 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

Sein Familienname ist nach Suyūṭī, *Buḡya* 306, wo sein Enkel 'Abdas-salām b. 'Ar., gest. 627/1230, genannt wird, aus b. a. 'r-Riḡāl entstanden.

6. Abu'l-'Abbās A. b. M. b. Mūsā aṣ-Ṣanhāḡī al-Mārī al-Andalusī *b. al-'Irrīf*, geb. 481/1088 in Almeria, gest. 536/1143 zu Marokko.

1. *Maḥāsīn al-maḡālīs* noch Ešcur.² 732, 2, Serāi A. III, 1614, 183b/189b, Welieddīn 1821, 20, Fātiḥ 2650, 2, udT. *an-Nafā'is wamaḥāsīn al-maḡālīs waṣabakat al-albāb wamuṣāla'āt al-aḥbāb*, Šehīd 'A. P. 984, Mešh. XV, 38, 109, ed. Asín Palacios, texte ar. trad. et cmt. (Coll. de textes rel. à la mystique mus. III), Paris 1933. — Cmt. 1. *al-Qawānīn* v. b. al-Mar'a b. Dahhāq aus Malaga (st. 610/1214, Lehrer des b. Saḥ'īn, al-Ḥumaidī, *Ġaḡwa*, Fās, 1309, S. 87, b. al-Ḥaṭīb, *Ḥaṭa* K. 1319, I, 180/1), Welieddīn 1828, 4, s. Massignon, Textes 73, n. 2. Desselben *Šarḥ al-Iršād* ms. Kairo eb.

6a. Sein Schüler a. 'l-Q. A. *b. Qasyr* (so!) empörte sich 536/1141 in Silvas, gründete im Laufe von 10 Jahren in Algarb (Portugal) einen Staat von Murīdīn nach qarmatischem Muster und wurde 546/1151 getötet.

Šarḥ ḥadiṡ ḥaṡ an-na'lain waqtibās al-anwār min mauḏi' al-qadmain mit Gl. v. b. 'Arabī (S. 797, 113a), Šehīd 'A. P. 1174, s. Massignon, Essai 61, n. 8, Textes 103.

7. Tāḡ al-islām Maḡd ad-Dīn al-Ḥu. b. Naṣr b. M. al-Ka'bī *b. Ḥamās al-Mauṣilī* al-Ġuhanī, geb. 20. Muḥ. 460/1. 12. 1067, gest. im Rabī' II, 552/Mai 1157.

Subkī, *Ṭab.* IV, 217. k. *Manāḡib al-abrār wamaḥāsīn al-aḥyār*, voll. 522/1126, noch Berl. 9986/7, Tüb. 17, Leipz. 220, Leid. 1072, Welieddīn 1618, Dam. Z. 52, 41, 1, Kairo² 1, 363, V, 360, Hesperis XI, 125, 1027.

7a. S. b. Dā'ūd *as-Saqsīnī* schrieb um 550/1155:

Zahrat ar-riyāḍ wanuṣṣat al-qulūb al-mirāḍ oder *Bahḡat al-anwār warauḍat al-afkār*, das er selbst aus einer ursprünglich pers. Bearbeitung udT. *Bahḡat al-anwār min ḥafiyāt al-asrār* übersetzt hatte, Berl. 8823, Qu. 1682, Fol. 3368, Paris 4599, Br. Mus. Or. 7575 (DL 64, wo as-Suwārī), Pet. AM Buch. 461, *Muntaḡab* Pet. AM Buch. 462.

8. 'Adī b. Musāfir b. Ism. al-Umawī aṣ-Ša'mī *al-Hakkārī*, geb. in Bait Fār bei Ba'labakk, gest. 552/1163 oder 557, der Reorganisator der ultra-umayyadischen Sekte der Yezīdīs.

Bahğat sulṭān al-auliyaʿ al-ʿarifin wal-aḡṭāb al-kāmilin aš-šaiḥ b. Musāfir al-Umarwī Kairo¹ III, 72, ²¹, 274, von einem seiner Schüler, aš-Šarāʿnī *Ṭab.* (K. 1305) I, 136/7, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 179, b. Tağr. Popper III, 108/9, Jacob Bektaschijje 51, R. Frank, Scheich ʿAdī, der grosse Heilige der Yezidis, TB XIV, Berlin 1911, M. A. Guidi, RSO XIII, 408/14, in 377/427, Nau, Rev. de l'Or. chrét. XIX, 105/8, wollte nach den syr. Quellen (Barhebraeus, Chr. Bedjan, 498, 535, 544, Chr. eccl. I, 726, Hist. Dyn. Pococke 509) den Šūfi von dem 1222 von den Mongolen hingerichteten Kurdenhäuptling ʿAdī, dem vermeintlichen Begründer der Yezidiya, unterscheiden, s. Isl. XVII, 370 und weitere Literatur, EI IV, 1265. Auch der Enkel seines Bruders a. l-Barakāt Šamsaddīn al-Ḥ. b. ʿAdī erfreute sich als Haupt der von ihm gegründeten Sekte so grossen Einflusses bei den Kurden, dass Luʿluʿ von Mōṣul ihn 644/1246 erdrosseln liess, damit er seine Anhänger nicht zum Angriff auf sein Gebiet hetzte, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 229.

Zu S. 435

9. Muḥyiaddīn ʿAq. b. a. Šāliḥ ʿAl. b. Mūsā b. Ğenkidōst *al-Ġilī* (Ġilānī) al-Ḥanbalī, gest. 8. oder 9. Ram. 561/9. oder 10. 7. 1167.

Über seinem Grabe in Bağdād liess Sulaimān 941/1534 eine Türbe errichten, Pečewī, *Taʿrīḥ* I, 184, ²⁴. Biographien 1. = 2. *Bahğat al-asrār wamaʿdin al-anwār* v. ʿA. b. Yū. aš-Šaṭṭanūfi (st. 713/1313, s. II, 118). — 3. *al-Ġanī (ḡanā) ad-dānī fī diḡr nubḡa min manāqib ʿAq. al-Ġ.* v. Ğaʿfar b. Ḥ. al-Barzanġī (st. 1179/1765, II, 384), Berl. 10064.3. — 4. v. ʿA. al-Baʿlī aus Sibḡ b. al-Ġauzī *Mirʿāt az-Zamān* Berl. Oct. 1117. — 5. *Asna ʿl-mafāḥir fī manāqib aš-Šaiḥ ʿAq.* v. ʿAl. b. Asʿad al-Yāfiʿi (st. 768/1367, II, 176), Leipz. 268. — 6. *Ġibṭat an-nūẓir fī tarğamat aš-Šaiḥ ʿAq.* v. b. Ḥağar al-ʿAsqalānī (st. 852/1449, II, 68), Rabāṭ 407, iv, Bank. XII, 751, ed. E. D. Ross, Calcutta 1903. — 7. *Qalāʿid al-ğawāḥir fī tarğamat ʿAq.* v. M. b. Ya. at-Tāḡafī (st. 963/1556, II, 335), Brill—H.¹ 688, ²⁵⁵, Kairo¹ V, 113, Mōṣul 123, ¹⁴⁸⁻¹¹, Bank. XII, 752, Rāmpūr I, 670, ²⁰¹, gedr. K. 1303, 1331, Auszug *Šams al-mafāḥir* v. M. al-Baḥšī al-Ḥalabī, K. o. J. — 8. *Nuẓhat al-ḡāṭir fī tarğamat aš-Šaiḥ ʿAq.* v. al-Qārīʿ al-Herewī (st. 1014/1605, II, 394), Alger 724, ¹¹⁸, Selīm Āġā, *Mġm.* 536.3, Kairo¹ VII, 26, gedr. Sтамbul 1307. — 9. *Nasab aš-Šaiḥ ʿAq.* von dems. Aṣaf. I, 678. — 10. *Tafrīğ al-ḡāṭir* v. ʿAq. b. Muḥyiaddīn al-Irbilī, Alexandria 1300, 1310, K. 1320. — 11. *an-Našr al-ʿāṭir bīmanāqib aš-Šaiḥ ʿAq.* v. Ğamāladdīn b. A. at-Tūnisī, Tūnis 1321. — 12. *Natīğat taḡṡiq al-afkār* v. ʿAl. b. M. b. A. ad-Dilāʿī (st. 1098/1687), gedr. Tūnis 1296, lith. Fās, 1309, transl. by H. Weir, JRAS 1903, 155/66. — 13. *an-Nuṣra liš-Šaiḥ ʿAq.* von dems. Tūnis, Zait. III, 261, ¹¹⁷⁴⁵. — 14. D. S. Margoliouth, Contributions to the Biography of ʿAq.

(nach ad-Dahabī), JRAS 1907, 267/310. — 15. *aṣ-Ṣubḥ as-sāfir ‘an ṣamā’il aṣ-ṣaiḥ* ‘Aq. v. ‘Ar. b. ‘Isā b. Da‘ūd al-Qāḍī al-Qādirī as-Singārī Kairo² V, 237. — 16. *Nuḥat an-nāzir fī faḍl al-saiyidnū* ‘Aq. v. al-Ḥasīmī al-Baghdādī Fās, Qar. 1450₁₁. — 17. *al-Hidāya al-Qādirīya bil-manẓūma al-Baghdādīya* v. Faiḍ ‘A. Qādirī Bādayūnī, Ind. 1303. — 18. *as-Saif ar-rabbānī ‘alā ‘unuq man fī tarāḍa ‘ala ‘l-Ġilānī* v. M. al-Mekki b. Muṣṭafā b. ‘Azzūz, verf. 1309/1891, Bombay o. J. — 19. *Tuḥfa’i Qādirīya*, pers. v. a. ‘l-Ma‘ālī M. (Ende des 9. Jahrh.s), As. Soc. Beng. I, 266, II, 77, *Muḥṭaṣar* eb. I, 267. — 20. *Manāqibī Gauṭīya*, pers. v. M. Ṣādiq Sa‘dī Qādirī (2. Hälfte des 11/17. Jahrh.s), eb. I, 268, II, 76, *Hidāyat al-Ilm.*, List of Mss. II, 437. — Al-Yāfi‘, *Mir. al-ḡan*. III, 347/66, b. al-‘Imād, *ŠD* IV, 198/202, *Safīnat al-aulīyā*² 43/58, *Aḥbār al-aḥyār* 9/22, Massignon, Textes 103.

1. *K. al-Ḡunya liṭṭilbi ṭarīq al-ḥaqq* noch Küpr. 761 Selim Āḡā 470, Dāmādzāde 1297, Kairo² I, 334, Mūsul 71₂₆, 230₄₈, Princ. 330, Stewart 149, Peš. 962/3, Āṣaf. II, 1176, Rāmpūr I, 353_{230/3}, Bank. XIII, 851, Bat. Suppl. 273, gedr. Mekka 1314, K. 1288, 1322. — Pers. Üb. As. Soc. Beng. II, 403, 2, gedr. mit hindost. Üb. v. Maḥbūb A. Laknawī (mit 2 am Rde), Lahore 1309. — 2. *Futūḥ al-ḡaib* noch Leipz. 222, Paris 1390, 6439, Ind. Off. 1243/4, Manch. 100, Welieddīn 1753, Faiz. 220, Selim. 626, Mešh. X, 10_{331/4}, Peš. 923/5, Rāmpūr I, 355_{243/4}, Āṣaf. I, 621/2, Bank. XII, 852/3, gedr. noch K. 1281, 1304, am Rde v. aṣ-Ṣaṭṭanūfīs *Bahḡat al-asrār* (s. o.), v. at-Tāḍaff’s *Qal‘at al-ḡawāḥir*, K. 1331. W. Braune, die *F. al-Ġ.* des ‘Aq. übers. Berlin-Leipzig 1933 (St. z. Gesch. u. Kult. d. Isl. VIII). — Cmt.: a. v. b. Taimīya (II, 100), Leipz. 223. — b. v. ‘Abdalḥaqq Dihlawī Ḥaqqī, Lucknow 1881. — Anon. Auszug *Isālat ar-raib fi’ḥtiṣūr F. al-ḡ.* Ind. Off. 1245. — 4. *Ḥawāṣṣ al-fātiḥa* noch Vat. V. 1458₁₁ (?anon.). — 6. *Ġal‘at al-ḥāṭir* noch Selim Āḡā, *Mḡm.* 526₂₁, Peš. 989, Āṣaf. I, 364₈₄₉, lith. K. 1281, udT. *Sillīn Maḡālīs* Ind. Off. 1246/50, Rāmpūr I, 345_{105/6}. — 7. Fortsetzung al-Faṭḥ ar-rabbānī wal-faiḍ ar-raḥmānī noch Vat. V. 1387, Dam. ‘Um. 66_{82/4}, Būḥār 119, gedr. noch Būlāq 1281, udT. *Futūḥāt al-‘arīf ar-rabbānī* Dāmādzāde 1305, *Futūḥ ar-rabbānī lil-imām aṣ-samadānī*, Selim Āḡā, *Mḡm.* 526₁₁, *Malḥūṣ aṣ-ṣaiḥ ar-rabbānī* As. Soc. Beng. II, 411₁₁, *Malḥūṣ al-Qādirīya* Āṣaf. I, 390₈₀₉, Bank. VIII, 854, *al-Fuyūḍāt ar-rabbānīya fi’l-ma‘āṭir al-Qādirīya wayalīha ‘l-Qaṣīda al-Gauṭīya* (44), hsg. v. M. Sa‘id al-Qādirī, Dehli 1330. — Dazu *Kalimāt Qudsīya ilḥāmāt Gauṭīya*, aus verschiedenen Quellen gesammelt v. Faṭḥ ‘A. Šīr, Lucknow 1890. — 10. *al-Asmā‘ al-‘aẓīma*, gedr. in *Basṭ madad at-taufīq*, K. 1328, 21/2, s. Thorning, Stud. zum B. M. at-T. 12. — 11. *Faṭḥ al-baṣṭir* noch Vat. V. 1086₁₂₁, Kairo² I, 273, Rāmpūr I, 149_{64/5}. — 16. *Ḥizb* noch Vat. V. 889₃. — 20. str. Ref. 371, s. 777₅, Leipz. 268. — 26. *al-Kibrīt al-aḥmar* Kairo² I, 344, Rāmpūr I, 155_{117/8} mit Urduüb. gedr. Ind. (*Sulḡān al-maṭ.*) 1266. — 27. *Gauharat al-kamāl* mit Cmt. v. M. b. Mulūka at-Tūnisī (st. 1287/1869) mit Aussprüchen des A. at-Tiḡānī (II, zu 508) über ihren Wert, Tūnis, Zait. III, 236₁₇₀₁. — 28. *Muḥ-*

taṣar fī ʿilm ad-dīn Vat. V. 1458₂. — 29. *Ġawāhir ar-raḥmān* Āṣaf. I, 364₃₀. — 30. *Sirr al-asrār wamaḡhar al-anwār* As. Soc. Beng. 1727, pers. Üb. eb. 1172/3, mit Cmt. v. Walī Malikšāh aṣ-Ṣiddiqī al-Qādirī, Ind. Off. Éthé 1797/8, As. Soc. Beng. 1174₁₅, II, 410, Bombay 1310/1892. — 31. *Durar al-maʿānī*, Cmt. *al-Faṭḥ al-kāmil ar-rabbānī* v. Murād b. Yū. al-Ḥanaṭī ad-Dausī aṣ-Ṣāḍilī, verf. 1019/1610, Tūnis, Zait. III, 169, 1583a. — 32. *R. fī ṭariq allāh al-waḍūd* Āṣaf. III, 748₈₁₂. — 33. *R. al-Ġauṭ* Sbath 104. — 34. *Uṣbūʿ šarīf ḥaḍrat al-Ġauṭ al-aʿẓam*, mit Urduṭb. Lahore 1889. — 35. *Fīl al-ḥairāt fī faḍḍil an-nabī ʿilm* Kairo² I, 338. — 36. *Ṣalawāt* Tūnis, Zait. III, 236₁₇₀₂; ʿAbdalḡanī an-Nābulusī (II, 345), *Kaukab al-mabānī wamaukib al-maʿānī fī šarḥ ṣalawāt aṣ-šaiḥ ʿAq. al-Kīlānī*, Selīm. 283/4, Kairo² I, 350, Mōṣul 142₃₁. — 37. *aṣ-Ṣalūt aṣ-ṣuḡrā* mit Cmt. *aṣ-Ṣalūt al-kubrā* v. M. b. A. al-Manlā al-Ḥanaṭī at-Tūnisī (st. 1209/1794), Tūnis, Zait. III, 226₁₆₉₀₃. — 38. *Ḥizb an-naḡāt wal-ibtihāḡ wal-iltiḡāt* Alger 596₉. — 39. *Dalāʾil al-Qādirīya* Stambol 1323. — 40. *Aurūd al-Qādirīya*, redigiert v. M. Murtaḡā al-Ġilānī, Bombay 1892. — 41. *al-Wird as-suryānī* Brill—H.¹ 400, 1750. — 42. 10 *Waṣāyā*, Faiḡ. 251. — 43. pers. Üb. seiner Briefe, As. Soc. Beng. II, 411, 1. — 44. *al-Qaṣida al-Ġauṭīya* Āṣaf. I, 380₅₈₃, III, 248₁₃₅, Rāmpūr I, 154₁₁₂₆, in M. Maḡṣūd Ḥ. *Maḡmūʿaʿi Qaṣāʾid*, I, 1892, 1ff, mit pers. Interlinearv. in *Maḡmūʿaʿi qaṣāʾid*, 1870, 27, mit pers. Üb. u. hindost. Cmt. *Maḡāḡi kalām* Siyālkūt 1900, mit mehreren Paraphrasen in Penčābī v. Maulawī Ġulām Rasūl, Lahore 1879. — 45. *Qaṣida muḥādarat al-ḡaiba* Rāmpūr I, 356₂₅₉. — 46. *Qaṣīdat aṣ-šihāb at-tūḡib* eb. 609. — 47. verschiedene Gedichte Paris 317₁₁₅, Madr. 573₃, Pet. AM Buch. 248, Tlems. 97, Kairo² III, 279, As. Soc. Beng. 1721ff, s. *Nuḡḡat al-ḡāṭir fī šīʿr saiyidī ʿAq.* v. Ṣadaqa b. M. b. M. al-ʿĀḍilī al-Qādirī Brill—H.² 24. — 48. *Qaṣīdat al-asmaʿ al-ḡusnā* Pet. AMK 922. — 49. *al-Qaṣida al-ʿainīya* Hesperis XI, 123, 1019, 4, mit drei andern As. Soc. Beng. II, 411, 4. — 50. Cmt. zu seinen Gedichten v. Raḡīaddīn aṣ-Ṣūfī Mōṣul 123₄₆. — 51. Eine *Qaṣida* mit *Taḡmīs* v. ʿAbdalḡanī an-Nābulusī (II, 345) Kairo² IV, b. 41, gedr. in Ḥabīb M. al-Qāhirī, *Madāʾiḥ al-Muṣṭafā* K. 1286. — 52. *Taḡmīs* einer *Qaṣida* v. Badraddīn b. aṣ-Ṣāḥib Taḡiaddīn b. Ḥiḡḡa al-Ḥamawī (II, 15), Berl. 7891, Brill—H.² 25, in *aṭ-Ṭamarāt aṣ-šahīya*, II, 164.

9a. Sein Sohn a. ʿAr. ʿĪsā schrieb

Ġawāhir al-asrār walaṭāʾif al-anwār Kairo² I, 109.

9b. Ism. b. ʿA. b. al-Muslim b. M. b. al-Faṭḥ as-Sulamī *as-Suḡrawardī* ad-Dimišqī schrieb 552/1157

ein metaphysisches Werk ohne Titel Esc.² 1610 (Autograph).

Zu S. 436

10. s. S. 493, 7.

10a. 'Aq. b. M. *al-Ḥulwānī* al-Ġamālī (ṭarīqatan), gest. 561/1166.

Al-Ilhāmāt ar-rabbāniya wal-mawā'iz al-Ḥulwāniya Āṣaf. I, 360, 155.

11. 'Abdalqāhir b. 'Al. b. M. b. 'Al. b. Sa'd *as-Suhrawardī* Diyā'addīn a. 'n-Nağīb b. 'Ammūya, geb. im Šafar 490/Jan.—I'ebr. 1097, hatte šāfi'itisches Fiqh studiert und war vom 15. Muḥ. 545/14. 5. 1150 bis zum 11. Rabi' I, 547/15. 6. 1152 Rektor der Nizāmīya; er starb im Ġum. II, 563/März 1168.

As-Subkī, *Ṭab.* IV, 256, b. Qāḍi Šuhba, Wüst. Ac. 22, No. 19, Yāqūt, GW III, 203, al-Yāfi'i, *Mir. al-ğan.* III, 372, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 208, Ġami, *Nafaḥāt* 478, 872, b. al-ʿAṭir, Tornb. XI, 69. 1. *Ādāb al-murīdīn fi't-taṣawwuf* noch Tüb. 89,1, Leipz. 221,1 (*Šafwat aṣ-ṣūfiya fī ā. al-m.*), Ind. Off. 1257, Vat. V. 1477,2, Stambuler Hds. bei Ritter, Phil. IX, Isl. XXIV, Kairo² I, 260, Jer. Hāl. 33,20, Mōṣul 191,11, Āṣaf. I, 356, 148,20,1, Bank. XIII, 855/6 = (?) Tūnis, Zait. III, 166, 158,2, — Cmt. v. al-Qārī² al-Herewī (II, 394) noch Selīm Āğā 498, Aṣ'ad 1473,11,2, Peš. 1025. — Pers. Paraphrase v. M. b. Yūnus Ḥusainī Ġešūdirāz (st. 825/1410 in Gulbarga), As. Soc. Beng. 1030. — 2. s. S. 783n. — 3. *Ġarīb al-Mašūbīḥ* (S. 620), Dam. 'Um. 71,43.

12. M. b. M. *al-Burrī*, gest. 576/1180.

Sirāğ al-uqūl ilḥ, AS 1848, Berl. sim. 39. Ist er identisch mit Ġamāl-addīn M. b. M. al-B. al-Mālikī, dessen *Mawāhib al-fattāḥ fī ādāb an-nikāḥ*, Būhār 178?

13. 'Ar. b. Yū. b. a. Bekr *al-Biğā'ī* a. 'l-Q. Ġamāladdīn schrieb 577/1181:

Quṭb al-ʿarifīn ilḥ noch Rabāṭ 519,1.

13a. A. b. a. 'l-Ḥ. 'A. b. A. b. Ya. b. Tābit b. al-Ḥāzim b. 'A. b. Rifā'a *ar-Rifā'ī* a. 'l-'Abbās al-Mağribī aš-Šāfi'ī Muḥyiaddīn war in Muḥ. 500/Sept. 1106 im Umm 'Ubaida, einem Dorf in der Flussniederung al-Baṭā'ih zwischen Wāsiṭ und Baṣra, wo sein Vater eingewandert war, geboren, und wurde, da dieser vor seiner Geburt starb, von seinem mütterlichen Oheim Maṣṣūr erzogen.

In seiner Mystik betonte er, vielleicht unter buddhistischem Einfluss, eine sogar auf Insekten sich erstreckende Tierliebe. Aus dem grossen Schülerkreis, den er um sich sammelte, ging später der Orden der Rifā'iya hervor. Er starb am 12. Ğum. I, 578/14. 10. 1182.

As-Subkī, *Tab.* IV, 40, aš-Ša'rānī, *Lawāqih al-anwār* 120/3. *Iršād as-sūlikīn fī manāqib aš-šaiḥ A. ar-R.* von seinem Schüler a. 'l-Faṭḥ al-Wāsiṭī (s. um 589/1184 in Alexandria, aš-Ša'rānī a.a.O. 172), Mōṣul 25-32. *Manāqib A. b. 'A. ar-R.* v. Ğa'far b. Ḥ. al-Barzanġī (st. 1179/1765, II, 384, 12). Sa'īd b. Ḥālid as-Sillī *Bahġat aš-šaiḥ A. ar-R.* Berl. 10095 (anon.), Heid. A. 179,1. Ibr. b. M. al-Kāzarūnī, Ḥāġġī Ḥusām, *Šifā' al-asqām fī sirat Ğauṭ al-anām* AS 3461 (820h), Heid. A. 179,2 (ZS VI, 235). Anon. *Unm al-barāhīn fī manāqib A. ar-R.* Šehid 'A. 1123. 'Ar. al-Wāsiṭī, *Diryāq al-muḥibbīn*, Alexandria 1304. 'Abdalkarīm b. M. ar-Rāfi', *Sawād al-'ainain fī manāqib al-Ğauṭ abi'l-'alamain as-saiyid A. ar-R.*, Būlāq 1301, 'Abdalḥalīm Kan'ān, *A. ar-Rifā'i*, (türk.) Stambul 1340. Snouck-Hurgronje, *The Achehnese*, II, 249. — 1. *Rātibī Rifā'iya*, Gedichte von ihm u. a. Mitgliedern seines Ordens pers. u. hindost., Bombay 1310. — 2. Andre Gedichte udT *Rātib* in *K. Šaraf al-anām* o. O. 1888, S. 118/28, Bat. Suppl. 359. — 3. *aš-Šabāḥ al-munūr fī* wird *ṭariqat as-saiyid 'A. ar-R. al-kabīr*, Būlāq 1300.

Zu S. 437

14. Šihābaddīn a. 'l-Futūḥ (A.) b. Ḥabaš (Ḥ. oder Ya'īš) b. Amīrak *as-Suhrawardī al-Maġtūl*, der letzte nicht monistische Mystiker des Islāms (Massignon, *Essai* 61, n. 7), hatte in Anatolien am Hofe Qilič Arslāns II. die Schule der Išrāqīyūn gegründet, die noch bis ins 18. Jahrh. in Persien fortwirkte. 579/1183 kam er nach Aleppo und wurde dort auf Befehl Saladins unter dem Verdacht qarmaṭischer Gesinnung 587/1191 hingerichtet.

Aš-Šahrazūrī (s. u. 468) *Nuṣḥat al-arwāḥ*, ed. O. Spies in *Three Treatises on Mysticism*, Stuttgart 1935, S. 90ff, Yāqūt, *Irš.* VII, 269/72, al-Vāfi', *Mir. al-ġan.* III, 487, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 290/1, Nöldeke, *Doctor u. Garkoch* 4ff. Steinschneiderfestschr. 111, Carra de Vaux, *La Philosophie illuminative d'après S. M. JA s. IX, t. XIX* (1902) 63/94, Massignon, *Textes* 111/25, Ritter, *Phil.* IX, Isl. XXIV. — Reihenfolge seiner Schriften nach Massignon: 1. Jugendschriften: 6, 5, 14, *Rasā'il* Fātiḥ 5426, AS 4821, *Mu'nis al-'uṣṣāq* (No. 17), *Perrī Ğabrā'il* (20), *Tarġama'i lisāni Ḥaqq* = *R. at-Tair*

(23), *Safiri Simurg* ('*Anqā*') (21), *Iuṣṣatī mūrūn* (22), *Pertewnāme*, gewidmet dem Emir v. Niksār, Barkyarūq, *Sakīnat as-sālikīn*, *Tanqīḥūt*. — 2. Aus seiner peripatetischen Periode stammen 2, 4, 3, 8, aus der reinplatonischen *Iṭṭiqād al-ḥukamā'* (15) und *Kalīmūt at-taṣawwuf* (25). — 1. *Ḥikmat al-iṣrāq*, Stambuler Hdss. bei Ritter, gedr. mit *Tuḥfīqūt* v. Ṣadraddīn aṣ-Ṣirāzī (II, 413), Ṣirāz 1313/5. S. Carra de Vaux a. a. O., M. Horten, die Philosophie der Erleuchtung nach S. erläutert, Bonn 1912. — Cmt.: a. v. Maḥmūd b. Maṣ'ūd aṣ-Ṣirāzī (st. 710/1310, II, 211) noch Manch. 401, Selīm Āḡā 675, u. a. bei Ritter, Bairūt 387, Kairo² I, 252, Teh. I, 130, II, 129/31, Meṣh. I, 49, 150/64, 170, Āṣaf. III, 486, 390, Būhār 320, Rāmpūr I, 395, 96, Bank. Hdl. 384, As. Soc. Beng. 81, Aligarh 80, 38, gedr. Teheran 1315. — 2. *K. at-Tawḥīḥūt* noch Stambuler Hdss. bei Ritter, Teh. II, 214/5, Meṣh. I, 23, 53. — Cmt.: b. *at-Tanqīḥūt* v. Sa'd b. Maṣṣūr b. Kammūna al-Isrā'īlī (S. 768), voll. 667/1268, noch Br. Mus. Or. 6348, 7738 (DL 12), Manch. 400, Stamb. Hdss. bei Ritter, Rāmpūr I, 395, 95, Āṣaf. II, 1196, 19, Bank. Hdl. 1892 (*Tuḍk. an-Naww.* 145). — c. *at-Tanqīḥūt* v. M. b. M. aṣ-Ṣahrazūrī (s. u. S. 468) Köpr. 880, NO 2613. — d. anon. Leid. 1497. — Anhang *Muqāwwamūt* Rāḡib 1480, 2, Serāī A. III, 3252, 22, 3217, 22, 3266.

Zu S. 438

3. *K. al-Maṣāriṣ wal-muṭṭaraḥūt* noch Cambr. Suppl. 1031, Stamb. Hdss. bei Ritter, Kairo² I, 257, Teh. II, 144, Āṣaf. II, 1212, 88, III, 490, 500, Rāmpūr I, 404, 159. — 4. *K. al-Lamaḥūt fī'l-ḥaqūq* noch Vat. V. 873, Stamb. Hdss. bei Ritter, Cmt. v. Niẓāmaddīn Maḥmūd b. Faḍlallāh b. A. at-Tūdī al-Hamaḍānī a. d. J. 650/1252, Serāī A. III, 3251. — 5. *K. Ḥayākil an-nūr* noch Cambr. Suppl. 1375, St. Hdss. bei Ritter, Jer. Ḥāl. 72, 2, 5, Kairo² I, 374, Āṣaf. II, 1216, 202, 1720, 120, gedr. K. 1335. S. v. d. Bergh, De Tempels van het licht door S., Tijdschr. voor Wisbeg. X (1916), 30/59. — Auszug Br. Mus. Or. 6072, 12, (DL 11). — Cmt. a. v. M. ad-Dauwānī (II, 217), *Ṣawākīl al-ḥūr*, verf. 872/1467 in Tebrīz, l. Gotha 87, 10, Wien 1895, ferner Paris 4673, Br. Mus. Or. 6480 (DL 17), Manch. 402, Pet. AMK 946, Qilič 'A. 672, Welieddīn 2137, 11, Rāḡib 1457, 3, NO 2707, Jer. Ḥāl. 72, 3, Meṣh. I, 59, 198/9, Peš. 1690/2, Rāmpūr I, 396, 110, Būhār 123, As. Soc. Beng. 82, Āṣaf. II, 1206, 82, Kairo² I, 253, III, 746, 150, 15. — b. *Ibrūq H. an-n. likaṣf ḡulumāt Ṣawākīl al-ḥūr*, v. Giyaṭaddīn Maṣṣūr al-Ḥusainī (II, 414, § 10, 1), noch Berl. Qu. 1849, NO 2706 bis, Rāmpūr I, 396, 111. — d. *Ṣawākīl al-ḥūr* v. Maḥmūd Ḥiwāḡa Ḡahān Āṣaf. II, 1208, 66. — c. = a. — d. anon. Esc.¹ 703. — e. türk. v. Ism. Anqirawī (II, 445) Ġarullāh 993, Šehid 'A. 1747. — Versifizierung mit Zusätzen aus den Cmt. und aus 1. v. Ḥ. b. M. al-Kurdī Zibarī Lālelī 2486, 11. — 6. *al-Alwāḥ al-Imādīya*, Stambuler Hdss. bei Ritter, Phil. IX, Cmt. *Miṣbāḥ al-arwāḥ fī kaṣf ḥuḡuq al-Alwāḥ* v. al-Wadūd b. M. at-Tibrizī (st. 930/1524) Rāḡib 853. — 8. Streiche, s. S. 360, 9, 1. — 9. *K. at-Munūḡūt* noch Br. Mus. Suppl. 825, iii, Kairo² I, 207, ein Stück daraus bei Massignon, Textes 111. — 10. = 11. *al-Arba'ūn ism al-Idrīsiya* noch Sbath 522, Cmt.

noch Vat. V. 1126,², 1167,², 1254,⁸, 1262,² (*Šarḥ al-asmā'*)¹), (*al-Ḥawāṣṣ al-arba-ūnīya*) Pet. AMK 921, *Dīkr ḥawāṣṣ al-išāra ilā ḥawāṣṣ al-ism al-aḡam* Vat. V. 294,⁸, *al-asmā' al-iḡām* Br. Mus. Suppl. 825, iii, Halis 1593, 1913,², pers. Fātiḥ 2656. — 14. *R. fī'l-Taṣawwuf fī'l-maḡām al-arba'in bismiḥi subḥānuḥ* (so = 11?) Mōṣul 296, 1,²⁴. — 15. *R. fī ḥudūd al-ḥukamā'* Paris 1247,³ (s. Massignon, Textes 113) = *R. fī'ṭiqūd al-ḥukamā'* Teh. II, 630,⁵. — 16. *al-Ġurba al-ġarbiya* allegorische Novelle nach b. Sinās *Ḥaiy b. Yaḡzān* ҲҲ IV, 310, 4 Hdss. in Stambul, Spies a. a. O. 14. — 17. *Mu'nis al-ḥuṣṣāq*, pers. „Allegorie über die Liebe“ wie die drei präexistenten Geschwister Schönheit, Liebe und Traurigkeit zur Erde reisen, und die erste zu Joseph, die zweite zu Sulaika, die dritte zu Jakob kommen, mit einer Darstellung des Menschen als Königreich, AS 2052, 4821 4795, 4815, Köpr. 1589, f. 4/8, Fātiḥ 5426, Welieddīn 1819, Šehīd 'A. P. 2703 mit einem Cmt. (Ritter, Isl. XXI, 107) ed. O. Spies, Bonner Or. St. 7, Stuttgart 1934. — 18. *Taḥmīs al-Burda* Tüb. 137,⁵. — 19. *R. fī Ḍamm ad-dunyā wamadḥ al-faqr*, Auszug, Bol. 255,² — 20. *Awāzi Parri Ġabrā'il*, AS 4821,⁵, f. 60, Cmt. Šehīd 'A. P. 2703, f. 200v/8, le bruissement de l' aile de G., traité phil. et mystique, trad. par H. Corbin et P. Kraus, JA 227, 1/82. — 21. *Safīri Simurġ* Fātiḥ 5426, f. 403/10. — 22. *Luġati mūrān* AS 4821, f. 88/97. — 23. *R. aṭ-Ṭair, Tarġama'i lisān al-ḥaqq*, nach b. Sinā (s. u. S. 456,¹⁴⁴), Fātiḥ 5426, s. Corbin, Rech. philos., Paris 1933, 371/423, zusammen mit 22 und 23 hsg. v. O. Spies, Three Treatises on Mysticism by S. with an account of his Life and Poetry, Stuttgart 1935. — 24. *R. fī Wasf al-ūḡul* Rāmpūr II, 810, 820. — 25. *Kalimāt al-taṣawwuf*, pers. Ind. Off. 1922,⁵ und in Privatbesitz von Šaiḥ 'Aq. in Bombay, Ausg. v. O. Spies in Vorbereitung, franz. Üb. v. H. Corbin, REI 1937, No. 2. — 26. *Bustān al-qulūb* Fātiḥ 5426,²⁸. — 27. *Perteunāme* Fātiḥ 5426,⁶. — 28. *Kašf al-ġiṭāli-ihwān aṣ-ṣafā'* Rāġib 1480,⁹, Welieddīn 1826,¹⁷. — 29. *al-Kalimāt ad-dauḡīya wan-nikāt aṣ-ṣauḡīya* mit *R. al-Abrāğ*, Allegorie, AS 2384 ter, 3, 'Āšir I, 451,³, Köpr. 1601,¹⁶; Cmt. *Ḥall ar-rumūz wakašf (maḡāwīḥ) al-kunūz* v. Muṣannifak 'A. al-Biṣṭāmī (II, 234,³) AS 1772, As'ad 1398, 'Āšir I, 456, Šehīd 'A. 1169, Kairo' II, 81, 21, 291 (Mōṣul 90,⁴⁸ dem 'A. Dede II, 427, zugeschr.). — 30. *Maḡāmāt aṣ-Ṣūfiya* Rāġib 1480,⁶, Serāi A. III, 3217,⁷. — 31. *Wāridāt wataqḍīsāt* Hymnen u. Gebete, Stamb. Hdss. bei Ritter. — 32. Titellose *R.* über *Ġism, ḥarakāt, rubūbiya, ma'ād, waḡy, illām* Rāġib 1480,¹⁴, Serāi A. III, 3217,¹³. — 33. Abriss der Philosophie (echt?) Serāi A. III, 3217,⁶. — 34. Gedichte eb. 5.

14a. Mu'īn ad-Dīn a. Ġa'far a. Ḥaḡṣ 'O. b. M. b. Ḥidr *al-Ardabilī* al-Mallā', geb. in Mausil, hatte auf sein väterliches Erbe verzichtet und sich ganz der

1) Davon ist ein *Šarḥ al-asmā' al-ḥusnā*, Wien 166,¹¹¹¹, von S., den Flügel dem älteren 'Abdalqāhir (No. 11) gleichsetzt, nach den Anfangsworten verschieden, wahrscheinlich Pseudepigraph (Spies, a. a. O. 3). Auch Br. Mus. 752,¹¹, weicht von Paris 2644 ab.

Askese ergeben, indem er sich durch das Heizen von Backöfen ernährte. Beim Volke gewann er so grosses Ansehn, dass er den Geburtstag des Propheten alljährlich in einer grossen Massenversammlung feiern konnte, und dass Nūr ad-Dīn b. Zangī auf seinen Rat eine Moschee erbaute. 557/1162 traf ihn in seiner Vaterstadt der Reisende a. Ḥāmid al-Andalusī (s. u. S. 477).

A. Šāma k. *ar-Raudatain*, cod. Bank. fol. 217b. *Wasīlat al-mutaʿabbidīn* Bd IV über das Gebet zum Propheten, eb. 1003, IX über die Vorrechte des Propheten eb. 1004, Bd. X—XII, über das tägliche Leben des Propheten eb. 1005ff.

15. Al-Gauṭ a. *Madyan* Šuʿaib b. al-Ḥ. al-Mağribī al-Anṣārī al-Andalusī *at-Tilimsānī* stammte aus dem Schlosse Mantūga (n. a. aus dem Dorf Catillana) bei Sevilla. Er studierte in Fās und lernte auf der Pilgerfahrt in Mekka ʿAq. al-Ġilānī kennen, dessen Lehren er nach der Rückkehr in seiner Heimat verbreitete. Nachdem er zumeist in Biḡāya gelebt hatte, wurde er 598/1193 vor den Sulṭān a. Yū. Yaʿqūb zitiert, um sich wegen seiner Lehre zu rechtfertigen; auf der Reise nach Marokko starb er im Wādī'l-Yusr bei Tlemsen.

Aš-Šaʿrānī, *Ṭab.* I, 206, b. Maryam, *Bustān* 198/14, al-Ġubrinī, *ʿUrwān ad-dirāya*, 5ff, M. al-ʿArbī al-Fāsī, *Mirʾāt al-maḥāsīn* 198, A. Bābā, *Nail* 107, b. al-Qādī, *Ġaḡwat al-Iqtibās*, 332, al-Kattānī, *Salwat al-Anfās* I, 364, M. al-Ḥifnāwī, *Taʿrīf al-ḫalaf* II, 172/8. *Uns al-faqīr waʿizz al-ḥaqīr fī manāqib a. M.* v. A. b. al-Ḥaṭīb al-Qusanṭīnī, (gest. 807/1404, II, 241), verf. 787/1385 in Constantine, Madr. 186₂, Rabāṭ 385, Kairo² V, 45, zitiert v. b. Maryam a. a. O., Auszug Hesperis, XII, 115, 984₁₂, H. Bargès, *Vie du célèbre marabout Cidi A. M.*, autrement dit Ben Medin, mort vers la fin du VI^e s. de l'h. et enseveli à Hubbed (al-ʿUbbād) dans le voisinage de Tlemcen, Paris 1884, M. b. Cheneb, *Idjāza* § 350, A. Bel, *EI* I, 104. 1. *ʿAqīda* noch Qilič ʿA. 523. — Cmt.: 1. *al-ʿAqd al-mutqan wal-ʿIqd al-muṭṭan* v. Šamsaddīn M. b. a. ʿI-Luṭf, verf. 957/1550, noch *Dam. Z.* 50, 20₄. — b. *al-Qaul al-abyan* v. ʿAbdalḡanī an-Nābulusī (II, 345) eb. 52, 49₁₅, Kairo² I, 343, *Mošul* 175, 79₁₅. — 2. *Ḥikam*, Cmt.: *al-Asrār al-ḥafīya al-muwaṣṣila ilaʿl-ḥaḍra al-ʿalīya* v. ʿA. b. Ḥiḡāzī al-Baiyūmī (st. 1183/1769, II, 351) Kairo² II, 66,

VII, 91, ²¹, 265. — (3 und 4 sind Werke eines späteren Namensvetters, s. II, 459). — 6. *al-Istigfāra* noch Leipz. 881, ii, Esc.² 1702,⁸⁶, *Tahmīs* v. A. al-Ḥālīdī Leipz. 868, ii, v. as-Suyūfī Kairo² I, 265. — 10. *Uns al-wahūd wanuṣṣat al-murūd*, AS 1667,²², Cmt. v. A. b. ʿAq. Bāʿaṣan *al-Bayān wal-maʿzūd fī maʿānī ʿt-tanzīh wataḥqīq at-tauḥīd*, K. 1297, 1300, 1306. — 11. *Qaṣīdat Mā laddatūl-ʿaiš ilḥ* mit Cmt. v. M. b. ʿA. b. ʿAllān (st. 1057/1648, II, 390), gedr. zusammen mit einer *Qaṣīda* des b. Bint Mailaq (II, 119) K. 1305, anon. Cmt. Rabāʿ 492, iv, 499, x. — 12. *Qaṣīdat al-ḡauhar* Paris 5320, als *Maqṣūrat al-ḡauhara* Rāḡib 1476,^{29a/30b}. — 13. *al-Qaṣīda ar-Rāʿiya* mit Cmt. v. A. b. M. b. ʿAṭṭallāh (st. 709/1309), Tūnis, Zait. III, 246,^{1714,1}. — 14. *Ḡāyat a. M.* Bat. Suppl. 315. — 15. *R. fīʾs-sulūk* Rāmpūr I, 342. — 16. *Ḥizb al-aqṣām* Br. Mus. 1234, viii, Manch. 222B, in Kairo¹ VII, 174 dem az-Zāhid Muḥriz b. Ḥalaf zugeschrieben. — 17. *Qaṣīda* mit Tahmīs v. Muḥyiaddin M. b. ʿA. b. al-ʿArabī (st. 638/1240, S. 790) Br. Mus. Suppl. 1236, xiii.

Zu S. 439

17. Abu'l-Faḍl ʿAbdalmunʿim b. ʿO. b. ʿAl. b. Ḥassān al-Ḡassānī al-Andalusī *al-Ḡilyānī*, geb. 531/1136 in Ḡilyāna in der Nähe von Guadix und Granada, gest. 602/1205 in Damaskus.

Yāqūt, GW II, 109. 1. *K. Adab as-sulūk* noch Paris 2439 (wonach er sich ein anon. Werk angeeignet hätte), Kairo² I, 263, Dam. Z. 59 (ʿUm. 68), 124,¹¹ (RAAD X, 317). — 2. *Manādiḥ al-manādiḥ ilḥ*. noch Jer. Ḥāl. 46,¹² (s. ʿAl. Muḥliṣ, RAAD I, 236/9, wo 598 als Jahr der Entstehung angegeben wird), Dam. Z. 85, 228, auch udT. *al-Mudabbāḡa*. — 3. *Dīwān at-tadbīḡ*, die 6. der von ihm angelegten Gedichtsammlungen, noch Manch. 690, s. K. V. Zetterstéen, Isca, II, 1927, 562/73.

18. Šaraf b. Muʿaiyad *al-Baḡdādī*, gest. 606/1209, n. a. 616/1219.

Tuḥfat (so) al-barara fīʾl-masāʾil al-ʿasara noch Teh. II, 598.³

19. Ruknaddin a. Ḥāmid M. b. M. *al-ʿAmīdī* as-Samarqandī war Qādī in Laḥnautī-Ḡaur, der Hauptstadt von Bengalen, unter Sulṭān ʿAlāʿaddin Mardān I (605—8/1208—11) und starb im Ġum. II, 615/Sept. 1218 zu Buḥārā.

Zu S. 440

As-Şafadī, *al-Hāfi* I, 280. 1. (= 2) *Ḥawḍ al-ḥayūt*, eine Bearbeitung des *Amytakunḍa*, die er in Lahnaūtī mit Hilfe eines zum Islām bekehrten Yūgī Bhūgar, erst persisch, dann arabisch abfasste, und die später mit Unrecht dem b. 'Arabī beigelegt wurde, Gotha 1266, Paris 773₂, As'ad 1418_{14b/13b}, jüngere Recensionen Gotha 1265, Leid. 1205, Paris 1699, nicht näher bestimmbar Berl. 5115, Manch. 106 A, Esc.² 707, Kairo¹ VI, 93, ²¹, 249, 292, Tlems. 76, s. Massignon, Textes 119, n. 2, hsg. v. Yū. Iḥu. JA 213, 290/344, pers. Üb. *Baḥr al-Ḥayūt* Ind. Off. Éthé 2002, türk. Üb. Kairo¹ VII, 561. — 4. *K. al-İrşād*, Cmt. v. A. b. al-İlalil al-Ḥuwaylī (s. S.² 508) Pet. AM Buch. 84 (HJ I, 256, II, 586/7).

20. Nağmaddīn a. 'l-Ġamāl a. 'l-Ġannāb A. b. 'O. b. M. *al-Kubrā* (eig. Ṭamma'ī kubrā „die grosse Entscheidung“ nach *Sūra* 79, 34) *al-Ḥiwaqī*, der Gründer des Ordens der Kubrawīya, geb. 540/1145 zu Ḥīwa (Ḥwārizm), widmete sich in seiner Jugend dem Studium der Tradition in Hamadān und Alexandria und schloss sich in Kairo an den Mystiker Rōzbihān an. Nachdem er in Tebrīz noch einmal seine theologischen Studien aufgenommen hatte, bewog ihn der Mystiker Bābā Farağ dazu, der Welt zu entsagen. Er schloss sich zunächst dem Mystiker Ism. Qaṣrī in Ḥūzistān an und ging dann noch einmal nach Kairo zu Rōzbihān. Dieser riet ihm aber in die Heimat zurückzukehren. Er liess sich zu Ġurgāniya in Ḥwārizm nieder und erwarb als Leiter des Ḥānqāh der Kubrawīya oder Dahabīya so hohes Ansehen, dass man erzählte, Čingizḫān selbst habe ihn vor dem drohenden Mongoleneinfall gewarnt und ihm geraten, das Land zu verlassen. Er schickte aber nur seine Schüler fort, blieb selbst in der Stadt und fiel im Kampf mit den Mongolen 618/1221.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 11/2, al-Yāfi'ī, *Mir. al-ġan.* IV, 40, b. al-'Imād, *ŠD* V, 69/70. Biographie aus Ḥwandamīrs *Ḥabīb as-siyar* im Anhang zu b. Baḥṭūṭa (Paris), III, 451ff, *Ta'riḫi Guṣida* 789, *Ṭabaqāt i Nāṣiri* 1100, Browne Lit. Hist. II, 438, 489, 491/5, 508, 510, Massignon, Bibl. Hall. No. 391. E. Berthels, Dokl. Ak. Nauk, 1924, 369, (Les quatrains de N. K.), EI III, 888/90. 1. *Fawāṭih al-ġamāl wafawā'ih al-ġalāl* noch Stamb. Hdss. bei Meier, Isl. 24,

25ff. Teh. I, 155, II, 598. — 2. *R. al-Ḥāʾif al-hāʾim min laumat al-lāʾim* noch Ind. Off. 1255, AS 2052, 61a/72a, u. a. Stamb. Hdss. bei Meier Isl. 24, 20, Kairo¹ VII, 556, Teh. II, 598, 22, Bat. Suppl. 283, andre Bearbeitungen Meier eb. 21/2. — 3. *R. fi't-turūq* udT. *Bayān agraḥ aṭ-ṭurūq* Vat. V. 1434, 22, Ind. Off. 1256, Kairo² I, 268, Leid. 2230, Manch. 107E, Bank. XIII, 959, iii, frgm. As. Soc. Beng. Suppl. 876, 9. Pers. Üb. v. 3 oder 4. eb. II, 412. — 4. *Risāla (fi's-sulūk)* noch Vat. V. 1430, 35, Rāmpūr I, 342. — 6. *ʿAin al-ḥayāt fi't-tafsīr* Stamb. Hdss. bei Meier Isl. 24, 10ff., Mōṣul 193, 52, ein unvollständiges Ms. in Leningrad, s. Berthels, Isca I, 272. Fortsetzungen: a. v. seinem Schüler ʿAḷ. b. M. b. Šāḥāwar Nağmaddīn ad-Dāya (st. 654/1253, No. 28) *Baḥr al-ḥaqāʾiq wal-maʿānī fi tafsīr as-sabʿ al-mağānī* HĤ I, 185, Stamb. Hdss. Meier a. a. O. 12ff. — b. v. A. b. M. b. A. al-Bayābānākī as-Simnānī (st. 739/1336, II, 166) Berl. 874, Dāmād Ibr. 153, Hekīm Oğlū 54. — 7. Werkchen ohne Titel Brill—H.¹ 557, 21026, 22, 934, 11 (= 4?), Šehid ʿA. 1393. — 8. *Faṣl fi faḍl aḍ-ḍikr*, vielleicht nur ein Zitat, in einem Werk des Yūnus al-Kūrānī (II, 205), Berl. 3733. — 10. Bruchstück aus einem Werk über den *Ḍikr* Berl. 3908. — 11. *al-Uṣūl al-ʿašara an-Nağmiya* Vat. V. 1436, 35, Rāmpūr I, 329, 30, Stambuler Hdss. bei F. Meier, Isl. 24, 15ff, pers. Üb. v. Šihābaddīn ʿA. b. M. Hamaḍānī (st. 786 oder 8/1385 oder 7) *Deh Qāʿide* Berl. pers. 14, 27, Paris 156, 9, Br. Mus. 829a, XI, As. Beng. Pers. I, 1211. Cmt.: a. arab. anon. ʿArāʾis al-wuṣūl Fātiḥ 2891; b. Pers. v. ʿAbdalğafūr al-Lārī (st. 912/1506) Šehid ʿA. 1386; c. türk. v. Ism. Ḥaqqī Brussalī, Stambul 1256. — 12. *R. Kubrawīya* Manch. 121A, Ind. Off. pers. 1922, 20, Bol. 253, 3, Āṣaf. I, 368, 94, 3. — 13. Lob der Armut und *Muğaddima muḥtašara mufida* Leid. 2229. — 14. *Āḍāb al-murīdīn*, pers., Meier 23. — 15. Untergeschoben ist ihm *Sakīnat aš-šāliḥīn* Fātiḥ 5426, 136b/163a, s. Meier a. a. O.

20a. Faḥraddīn a. ʿAl. M. b. Ibr. b. Ṭāḥir *al-Ḥabrī* al-Fīrūzābādī, gest. 622/1225.

Ad-Dahabī, *Mizān al-ʾitidāl*, s. v. 1. *Ğamḥat an-nuhā ʿan lamḥat al-mahā*, über den *Nağar*, Welieddīn 1828, 40r/53r. — 2. *Nasl al-asrār wasirr al-iskār* eb. 54r/93v, mystische Liebestheorie. — 3. *Tağḥirat manāḥiğ as-sālikīn watabāširat mabāḥiğ al-ʿarīfīn*, eine *Waṣīya* eb. 131r/5v. — 4. *Bulğat al-fāṣil waʿurwat al-wāṣil* eb. 136r/8r, s. Ritter, Isl. XXI, 104/5.

21. Abū M. ʿAbdassalām b. *Maššā* b. a. Bekr b. A. b. Ḥorma al-Ḥasanī al-Idrīsī al-Kāmīlī, Schüler des a. Madyan Šuʿaib und Lehrer des a. ʾI-Ḥ. ʿA. aš-Šādīlī, einer der vier Pole des Šūfismus im Marokko, wurde zwischen 622/6, wahrscheinlich 625/1228 ermordet und liegt auf dem Ġabal al-ʿAlam bei Wazzān begraben.

Al-Wafrānī, *Nuḥat al-Hādī* 236, al-Kattānī, *Sulwat al-anfās* I, 5, 17ff, as-Salāwī, *al-Istiqṣāʾ*, I, 210, E. Doutté, *Les Marabouts* (1900) 21, 50ff, El, I, 68, Fischer ZDMG 71, 209/22 (mit massenhafter weiterer Lit.). *Iʿānat ar-rāḡibīn fiʾs-ṣalāt was-salām ʿalā aṣṣalāt al-mursalin*, Gebet für den Propheten, noch Leipz. 883, xvii, Br. Mus. Suppl. 252, iii, Bat. Suppl. 309, udʿ. *Ṣalawāt* Kairo¹ II, 202, 204, ²I, 328, gedr. mit Cmt. Stambul 1256. — Commentare: 1. v. M. b. ʿA. al-Ḥarrūbī aṭ-Ṭarābulusī as-Sfaqosī al-Ġazāʾirī (st. 963/1556, s. zu II, 462) noch Rabāʾi 492, iii, 511, Kairo¹ VII, 374, 410, ²I, 323, wohl = *Ḍ. fiʾs-ṣalāt ʿala ʾn-nabī* Tūnis, Zait. II, 218, 1675, s. Lévi-Provençal, *Revue Afr.* 1918, 84. — 2. *al-Lamaḥūt ar-rūṭiʿāt lit-tadhīs ʿan maʿānī ṣalāt b. M.* v. Muṣṭafā b. Kamāladdīn al-Bekrī aṣ-Ṣiddiqī al-Ḥalwatī (st. 1162/1749), Rāmpūr I, 347⁸¹, 363²⁸⁵, Kairo² I, App. 47, lith. Fās, o. J. — 2a. *ar-Rauḍāt al-ʿarṣiya fiʾl-kalām ʿala ʾs-ṣalawāt al-Maṣṣiya* von dems. Tūnis, Zait. III, 240¹⁷⁰⁸⁻¹. — 3. *an-Nafaḥāt al-Qudsīya* v. M. b. ʿAbdassalām b. Ḥamīdūn al-Bannānī Rabāʾi 511, iii, Tūnis, Zait. III, 240¹⁷⁰⁸⁻², lith. Bombay 1311. — 4. v. ʿAl. b. Ibr. b. Ḥ. b. Ġant al-Ḥasanī al-Ḥanafī, voll. 1151/1738, Tūnis, Zait. III, 245¹⁷¹²⁻². — 5. v. al-Ḥālidi (?) Pet. AMK 935. — 6. *al-Ilmām wal-ʾlām binaṣṭa min buḥūr mā taḍammanathū ṣalāt al-Quṭb b. M.* v. a. ʿAl. M. b. ʿAr. b. Zikrī, voll. 1129/1717, Fās, Qar. 750. Tūnis, Zait. III, 190¹⁶⁰⁸, 228¹⁶⁸⁴, Kairo² I, 268. — 7. v. ʿAr. b. Mollā Ḥ. al-Kurdī a. ʿAṣāba Damaskus 1300. — 8. v. M. b. M. b. al-Ḥarrāq in *Buḡyat al-muṣṭaq* K. 1881, S. 146/59. — 9. *al-Futūḥāt al-ḡaibīya fi ṣarḥ aṣ-ṣalāt al-M.* v. Faṭḥallāh a. Bekr M. b. ʿAl. al-Bannānī ar-Ribāʾi a. Fātil ad-Dabbāḡ Kairo² I, App. 45 ¹⁾. — 10. v. ʿAl. b. ʿA. al-Maḥzūmī aṭ-Ṭarābulusī Rāmpūr I, 347¹⁸⁰. — 11. türk. v. Ism. Ḥaqqī al-Brussawī (st. 1132/1719), Wien 1709¹¹, Qilič ʿA. 477, Druck Selīm Āḡā 477. — 12. anon. Landb.—Br. 57.

22. Šihābaddīn a. ʿAl. a. Ḥafṣ ʿO. b. M. b. ʿAl. b. ʿAmmūya as-Suḥrawardī, Bruderssohn des a. Naḡīb (No. 11), geb. im Raḡab 539/Jan. 1145, genoss in Baḡdād so hohes Ansehn, dass der Chalif an-Nāšir lidīnallāh ihn mit einer Gesandtschaft an den Selḡuken ʿAlāʾaddīn Qaiqobād betraute; auch dem Ḥwārizmšāh M. wurde er bei seinem Anmarsch gegen das ʿIrāq zur diplomatischen Verhandlung entgegengeschickt. Auf der Pilgerfahrt 628/1231 traf er in Mekka mit ʿO. b. al-Fāriḍ (S. 462) zusammen. Er vertrat den orthodoxen Šūfismus, zu seinen Schülern gehörte auch

1) Dessen *ʿIqd ad-durar wal-laʾāl fī faḍl al-faqr wal-fuqarāʾ wabayān ḥukm as-sunna* eb.; andre Schriften eb. 39, 43, 48, 49.

der persische Dichter Sa'dī; in Indien wurde seine Lehre durch Bahā'addīn Zakariyā al-Mulṭānī (st. 660/1261, *Tadhk. 'Ulamā'i Hind.* 32) eingeführt.

As-Subkī, *Tab.* V, 143, al-Fuwaṭī, *Ḥaw. ḡām.* 74, al-Yāfi, *Mir. al-ḡan.* IV, 79, an-Nasawī, ed. Houdas, 200, Houtsma, Recueil, III, 220, IV, 94, b. al-'Imād, *ŠD* V, 153/5, Sa'dī, *Bostān*, ed. Graf, 150¹¹, *Safinat al-auliya'* 112, Ritter, Phil. IX, Isl. XXIV. 1. 'Awārif al-ma'arif noch Berl. Oct. 2461¹³, Paris 4799, 6491, Brill—H.¹ 555, ²1028, Br. Mus. Or. 6722 (DL 5), Or. St. Browne 142³⁷, Ind. Off. 1257, Cambr. Suppl. 876, Manch. 764B, Bol. 233, Vat. V. 259, Pet. AMK 936, Esc.¹ 1234, Fās, Qar. 1471/2, Tūnis, Zait. III, 174, ¹⁵⁸⁸1, Ya. Ef. 188, Faiz. 214, Qilič 'A. 616, Sulaim. 730/1, Selim. 31⁶, Selim Āgā 532, u. a. Stamb. Hdss. bei Ritter, Kairo² I, 233, Dam. 'Um. 67, ¹⁰⁵1, Mōṣṣul 72²⁴, 123⁴³, 192²⁰, Peš. 957, Āṣaf. I, 376, ^{40/2178/787}1, Rāmpūr I, 352, ^{217/20}1, Bank. XIII, 860/2, Tippoo 100, Aligarh 117²⁶, Auszüge Leid. 2231, gedr. am Rde von al-Ġazzālīs *Ḥyā'* noch K. 1306, 1312; s. Blochet, Études sur l'Ésoterisme musulman, Louvain 1910 (Extr. du Muséon). — Pers. Üb. a. v. Ism. b. 'Abdalmu'min b. Ism. b. 'Abdalḡalīl b. a. Maṣṣūr Mašāda, 665/1266, Yenī II, 179. — b. v. Ḥāhiraddīn 'Ar. b. 'A. b. Buzquš (st. 716/1316, Ḡāmī, *Naf.* 529) Berl. pers. 38, Cmt. v. Ġunaid b. Faḡlallāh b. 'Ar. b. Buzquš Ṣadr für den Gönner des Ḥāfiẓ, den Muẓaffariden Šāh Šuḡā' (759—85/1357—84), Browne, pers. Mss. Cambr. 87/9. — c. *Miṣbāḥ al-hidāya wamiṣtiḥ al-kifāya* v. 'A. Kāšānī (st. 735/1335), voll. 14. Šauwāl 734/18. 6. 1334, Berl. 251, Ind. Off. Éthé 1837, AS 1715, 1717, As. Soc. Beng. 1199, II, 422, Bank. XII, 1358, Paris Schefer, pers. 1433, aus dem Pers. üb. v. H. Wilberforce Clarke, im Anhang zu seinem Ḥāfiẓ, Calcutta 1891. — d. türk. v. M. b. A. b. 'Al. Ḥabbāz, voll. Muḥ. 938/1531, AS 1714, Skutari, Kemānkeš 218, Hudayi 236. — Cmt.: a. 'Awārif al-laṭā'if, v. 'A. b. A. b. 'A. al-Mahā'imī, (st. 853/1431), Bank. XIII, 863. — b. v. 'Abdalquddūs b. Ism. al-Ġaznawī al-Ḥanafī (st. 945/1528, *Tadhk. 'Ulamā'i Hind* 130) Ind. Off. 1258, Āṣaf. I, 372, 881. — c. anon. Peš. 958 (*Ḍawārif*), Rāmpūr I, 334, ¹⁶¹1, Āṣaf. I, 372, ⁷⁰⁷1. — 2. *Kāšf al-fuḡā'iḥ al-Yunāniya warašf an-našā'iḥ al-imāniya* oder *R. an-N. al-ī. wak. al-f.* (so Wien 1667) noch Heid. ZS VI, 283, 'Āsir I, 465, Köpr. 728, pers. Üb. v. Mu'īnaddīn Yazdī, gest. 789/1387, Rieu 853a, AS 2285.

Zu S. 441

3. *I'tām al-hudā wa'aqīdat arbāb at-tuqā* noch Tüb. 89³, Br. Mus. Or. 5892 (DL 8), Stamb. Hdss. bei Ritter, Kairo² I, 164, 267, Būhār 86, Bank. X, 519. — 4. *Nuḡbat al-bayān fī tafsīr al-Qor'ān* noch Pet. AMK 926, Kairo² I, 65, Ḥalab, RAAD XII, 471. — 5. *R. fi'l-faqr* noch Tüb. 89¹⁹, Bank. XIII, 957, iii. — 8. *ar-Raḥīq al-maḥmūd ilḥ.* noch Welieddīn 1821, Āṣaf. I, 360, ⁴⁰1, 366, ¹⁰⁶2. — 9. *R. as-Sair* (= 21) noch Tüb. 89¹¹, Köpr. 1589, Nafiz 428¹¹³. — 11. Antworten usw. noch Tüb. 89⁷⁷, Teh. I,

209.3. — 13. *Kanz al-'Ibūd fī šarḥ al-aurād* v. 'Alā'addīn 'A. b. A. al-Ġūrī (Fūrī, 9/15. Jahrh.), noch Manch. 202, Pet. AM Buch. 903/4, Selīm Āgā 550, As. Beng. 1065/6, gedr. Kāsān 1320/1908. — (15. ist von dem älteren Suhrawardī, s. S. 783). — 18. *Waṣīya* noch Berl. 3020, 3991/3, Tüb. 89,10, Pet. AM Buch. 1138, Alger 1384,5, Br. Mus. 644,4, Suppl. 237, Šehīd 'A. 1396, Nafiz 428. — 19. *Waṣīya* noch Vat. V. 1430,4. — 22. mystische Miszellen Tüb. 89,8. — 23. *Ġaḍb al-qulūb ilū muwāsulat al-maḥbūb* Ḥalab 1328. — 24. Glossen zu Aussprüchen des a. M. al-Ġarfī, eines Freundes des Ġunaid, Br. Mus. Or. 7719, 2. — 25. *Ġāyat al-imkān fī l-kalām* Kairo² I, 198. — 26. *Muḥtaṣar*, Cmt. *Ḥall ar-rumūz wamaṣāṭiḥ al-kunūz* v. Maḡdaddīn 'A. b. M. b. Mas'ūd al-'Omari al-Bekrī Muṣannifak (II, 234, 3) eb. 291. — 27. *Nfmat al-fiqh* Āsaf. I, 392,10,3. — 28. *R. fī'r-nūḥ* Teh. I, 209,2. — 29. *al-Lawāmī' al-ḡaiḍiyya* eb. II, 599, 3. — 30. *R. al-Abrūḡ* Rāmpūr II, 693. — 31. *Idūlat al-'iyān 'ala 'l-burhān*, Tüb. 89,27 (Irgm.), Ḥamid. 1447. — 32. *Iršād al-murīdīn wamaḡād at-tālibīn* Šehīd 'A. 1397, Ġarullāh 1084, Bank. XIII, 864, Rāmpūr I, 51. — 33. Abh. über die Namen Gottes (echt?), Wien 1661,11 (s. 780,11,2), Vat. V. 294,9, 1254,8, Ihalis 1913 = Univ. Ay 2605, pers. Fātilḥ 2656, Ihalis 1593 (dem Maḡtūl zugeschr.). — 34. pers. *Futūwetnāme* AS 2049,155, s. Taeschner, Isca V, 317.

22a. Abū M. 'Ar. b. M. *aṣ-Ṣaiḡalī* schrieb vor 649/1251 (dem Datum der Hds.)

Ġawāḥir al-alfāḡ waḡuhūr al-anwār, über das Wissen der Auliya' allāh, Leid. 2162.

23. Muḡyiaddīn a. 'Al. M. b. 'A. b. M. b. (al-'Arabī¹⁾) al-Ḥātimī aṭ-Ṭā'ī aṣ-Šaiḥ al-Akbar, geb. am 17. Ram. 560/28. 7. 1165 zu Murcia, hatte in Sevilla und Ceuta Ḥadīṭ und Fiqh studiert und sich 590/1194 in Tūnis aufgehalten. Seine Einführung in die Mystik verdankte er der Schule des b. Masarra (S. 378). Bei seinem ersten Aufenthalt in Mekka hörte er noch 599/1202 an der Ka'ba das *K. Daraḡāt at-tālibīn* des al-Herewī (S. 755, V) bei dem 'Abbāsiden Ġamāl-addīn Yūnus b. Ya. (s. *at-Tuḡfa al-baḡiyya*, Stambul 1302, 224,10), ergab sich dann aber ganz dem in seiner Heimat schon von b. Barraḡān und b. al-'Irīrī

1) Im Orient meist b. 'Arabī im Unterschied von dem Qāḍī a. Bekr b. al-'Arabī (S. 412), s. Ahlwardt, 2848 am Ende.

verbreiteten Einfluss der Qarmaṭen, deren esoterische Lehre er in der Mystik zum Siege führte. Er starb am 26. Rabiʿ II, 638/16. 11. 1240 zu Damaskus.

Über seinen Grabe in aš-Šāliḥiyya liess Selīm I noch der Eroberung der Stadt eine Moschee und eine Zāwiya errichten (Saʿdaddīn, *Tāğ at-tawārīḥ* II, 379). B. al-Abbār, *Takmilā* No. 1023, Maqq. I, 567/28, al-Ġubrīnī, *ʿUnwān* 97. *Ad-Durr at-tamīn fī manāqib aš-šaiḥ Muḥyīzaddīn* v. a. Ḥ. ʿA. b. Ibr. b. ʿAl. al-Qārī al-Baġdādī, gewidmet dem Qādī a. Bekr ar-Riḍāʿi al-Yamanī (st. 821/1418), Bank. XII, 750. M. b. Ṭulūn (st. 955/1540, s. II, 367) *an-Nuṭq al-munabbīʿ ʿan tarġamat aš-šaiḥ M. b. ʿA.* Berl. 10098. R. A. Nicholson, *The Lives of ʿU. b. uʿl-Fāriḍ and M. b. uʿl-ʿA.* extr. from the *Shajarat* *ʿl-Dhuḥabī* JRS 1906, 797/824 (b. al-ʿImād, *ŠD* V, 190/202). M. Ṭāhir Brussali, *Tarġamat ḥāl waḥdāʿil Šaiḥ Akbar M. ʿA.* Stambul 1329. A. Ḥilmī, *Mirʿatī ḥaḍratī M. b. ʿA.* Stambul 1315. M. ʿA. ʿAinī, *Šaiḥi Ekberi nicin severim*, Stambul 1339; La Quintessence de la philosophie d'I. ʿAr. trad. par A. Rechid avec une lettre préface de L. Massignon, Paris 1926 (s. Nallino, Or. Mod. VII, 581/3). Ḥalḥālī, *Šarḥ i manāqib i b. ʿA.* Ṭeherān 1300. Ġamīl Bek, *ʿUqūd al-ġauhar*, I, 13/39. S. A. Q. Ḥusainī Monbri, *Ibn ul-A.* the great muslim Mystic and Thinker, Madras 1931, M. Asín Palacios, *Abenmasarra* 110/5, Mohiddin, in *Homenaje a Menendez y Pelayo*, II (Madrid 1899), 217/56, La psicología según Muhiddin Abenarabi, Congr. Alger, III, 79/91, El místico murciano Abenarabi, I Autobiografía cronológica, II Noticias autobiográficas de su „Risalat al-cods“, III Caracteres generales de su sistema, IV Su teología y sistema del cosmos, Bol. Ac. Hist. Madrid 1925/8, El Islam cristianizado, Madrid 1931, Pons Boigues 241. — Die Chronologie seiner wichtigsten Werke gibt Asín, El místico, I, S. 11f. Echte und apokryphe Werke lassen sich nicht immer sicher scheiden, und die Angaben der Kataloge ermöglichen nicht immer eine sichere Identifizierung, zumal die Titel vielfach schwanken. — *Iğāza lil-Malik al-Muḥaffar Bahāʿaddīn Ġazī al-Malik al-ʿĀdil fī ġamīʿ mā rawā an ašyāḥihī wamā laḥū min naṭr wanaẓm* aus dem Muḥ. 632/Oct. 1234, Tūnis, Zait. III, 176, 1588-5. — *Maġmūʿ ar-Rasāʿil al-ilāḥiyya*, K. 1325; Druck von 26 Abh. in Haidarabad geplant, *Barnāmağ* 1354, 25/6.

Zu S. 442

3. *K. Tafsiṛ al-Qorʿān*, in Wahrheit v. al-Kāšī (st. 730/1330, II, 204), s. Massignon, Ḥallāğ, *Ṭawāsīn*, 167, n. 5, noch Dāmādzāde 23, Fātiḥ 390/5, Teh. II, 56, gedr. K. 1283, 1317, Lucknow 1301, Nawalkišor 1310, am Rde v. Rōzbihān, *ʿArāʾis al-bayān* Ind. 1315 (S. 735, 141). — 4. *K. al-ʿAẓama* noch Leipz. 879, vi, Paris 6640, f. 160v, Upps. II, 162, 7 (wo *Manzil al-ʿaẓama*), Manch. 106N, Esc.² 1607, AS *Mğm.* 2078, 4, Welieddīn 1826, 106b/117a, ʿUm. 3750, 5. — 5. noch Welieddīn 1826, 21a/29a, ist ein Teil von No. 49. — 6. *Miškāt al-anwār ilḥ*, 40 (+ 21) sogen. *Ḥadīṭ Qudsī*,

noch AS 4819₂, Rāḡib 1453₁, Bank. V, 2, 293, gedr. Ḥalab 1346/1927. — 7. *al-Aḥādīṭ al-Qudsīya*, udT. *al-Arbaʿūna ṣaḥīfa* Kairo² I, 87, Auszug v. M. b. Maḥmūd al-Āsaraʿī s. II, 232, 6. — 8. *Taḍkīn al-ḥawāṣṣ waʿaḡīdat ahl al-iḥtiṣāṣ* I. Paris 1338₂, ferner Dresd. 254₁₀(?), Selim. 232, Rāmpūr II, 721₃₉₅. — 11. *al-Futūḥāt al-Makkīya fī maʿrifat asrār al-malakīya*, während seines Aufenthalts in Mekka 598/1201 begonnen und im Šafar 629/Ende 1231 vollendet, Autograph in 17 Bden Ewqāṣmūs. 309—45, (früher in Qonya, kollationiert für den Druck K. 1329), ferner Leipz. 229, Paris 1333/6, Br. Mus. Or. 6324 (DL 7), Vat. V. 294₄ (frgm.), 1166, Fas, (Qar. 1504/7, Djelfa, Bull. de Corr. Afr. 1884, 372₃₀, Selim Āḡā 534/5, Selim. 317, Kairo¹ II, 99, ²I, 337, Dam. ʿUm. 64₁₁₇, Mūsul 52₈₀, Āṣaf. I, 31/4, Rāmpūr I, 354_{238/42}, Bank. XIII, 865/9, gedr. Bulāq 1269/74, K. 1290, 1294, 1326, 1329; s. Asín, P. El místico III, El Islam cristianizado, 107/110, 450/518; Cerulli, Una parola cuscitica nelle F. al-M. d'Ibn A., Orientalia IV, 1935, 341/3. — Cmt. v. ʿAbdalkarīm al-Kilānī (um 820/1417, II, 205) noch Heid. ZS VI, 220, Br. Mus. Suppl. 245 vi, Kairo¹ II, 91, VII, 47, ²I, 325, Dam. Z. 50, 167. — Auszüge: a. *Lawāḡiḥ al-anwār al-Qudsīya fī bayān qawāʿid aṣ-ṣūfiya* v. ʿAbdalwahhāb aṣ-Šaʿrānī (st. 973/1565, II, 336) noch Berl. 3046, NO 2495/9, gedr. am Rde v. *Laṭāʾif al-mīman wal-aḥlāq*, K. 1311. — Weitere Auszüge: α. v. Verf. *al-Kibrīt al-aḥmar fī bayān ʿulūm al-kaṣf al-akbar*, s. II, 337, 11, noch Vat. V. 1448, Āṣaf. I, 380₄₄. — β. v. dems. *al-Yawāḡīt wal-ḡawāḥir* s. eb. 2, Nyberg, Kl. Schr. 8, n. 4. — γ v. dems. *an-Nafaḥāt al-Qudsīya fī bayān qawāʿid aṣ-ṣūfiya* Leipz. 258. — δ. v. Ḥ. b. Šālīḥ b. M. al-Pudḡūrīḡawī adj. 1166/1753 erwähnt Berl. 3046. — 12. *Fuṣūṣ al-ḥikam*, die kühnste Darstellung seiner pantheistischen Lehren, deren Leitgedanken er in den 27, nach den Propheten von Adam bis Muhammad benannten Kapp. jeweils mit einem Moment aus dem Leben des Propheten manchmal sehr geschickt zusammenbringt (s. Schreiner, ZDMG XII, 517ff, R. Nicholson, Studies in isl. Myst. 149/62), am Schluss ein Mythos von der Welt-schöpfung durch die personifizierten Namen Gottes (s. Kl. Schr. 50ff) noch Münch. 137, Br. Mus. Or. 6242 (DL 66), Manch. 102/3, Vat. V. 1397, Esc.² 1516, 1609, Pet. AMK 938, Buch. 742, AS 1981, Fātilḥ 2754/6, Köpr. II, 746, Qilič ʿA. 618, Kairo² I, 338, Dam. ʿUm. 64₁₁₁, Mūsul 74₁₅₃, Mešh. I, 64_{210/1}, Peš. 915, Aligarh 177₂₂, Calc. Medr. 312, Āṣaf. I, 378₃₅, Rāmpūr I, 355_{248/9}, Bank. XIII, 870₂, gedr. K. 1309, 1321, 1329 (mit c, d, h). Wisdom of the Prophets (in the light of Taṣawwuf), being a synoptical Translation into Engl. of Shaikh M. b. ʿA.'s famous Standard Book *F. al-ḥ* with analytical Notes on each *Faṣl* by Sahib Khaja Khan Furnodly, Madras 1929. — Commentare: a. *Fukūḥ al-fuṣūṣ* v. seinem Schüler al-Qūnawī (S. 801, 32) noch Camb. 739, Suppl. 1205 (mit dem Titel von d), Vat. V. 297₁₅, AS 1898₂, 1937, 2135/6, Köpr. 746, Faiz. 210, Dam. Z. 49₁₀, Bank. XIII, 873, daraus *Muqaddimāt* Selim. 647₁₁₃. Zu der im Anschluss daran verf. pers. Schrift seines Schülers Faḥraddīn Ibr. al-Hamaḡānī al-ʿIrāqī

(st. 686/1287) *Lama'at*, s. Ritter Isl. XXI, 95/9. — aa. v. 'Affaddīn at-Tilimsānī (S. 458) Welieddīn 1714/5. — b. v. Mu'ayyadaddīn b. Maḥmūd al-Ġanadī, einem Schüler al-Qūnawī, (s. S. 809) noch Vat. V. 1389, Welieddīn 1717, Qilič 'A. 606, Aṣaf. I, 372,³⁸⁶ Rāmpūr I, 348,¹⁸⁸ Bank. XIII, 874. — c. v. 'Abdarrazzāq b. 'A. b. M. al-Qāṣānī (st. 736/1335, II, 204) noch Berl. Oct. 3082, Leid. 2236/7, AS 1900/1, Welieddīn 1719, Kairo² I, 324, Mōṣul 123,³²¹ 175,¹¹² Teh. I, 134, II, 659/60, Rāmpūr I, 348,¹⁹¹ II, 730,⁴⁰⁹ Bank. XIII, 875. — d. *Maṭla' ḥuṣūṣ al-kalīm* v. Dā'ūd b. Maḥmūd al-Qaiṣarī (st. 751/1350, II, 213) noch Leid. 2238,⁹ Br. Mus. Or. St. Browne 42,³⁸⁶ Manch. 104, Vat. V. 1388, Fātiḥ 2095/8, AS 1896/7, Rāḡib 686/7, Köpr. 738/9, NO 2465, Sarwili 142, Selim Āḡā 512, 566, Kairo² I, 324, 360, Sbath 1314, Mōṣul 88,²⁸¹ 132,¹⁴¹ 192,²⁸ Peš. 949, Aligarh 117,¹²⁴ Rāmpūr I, 348,^{182/7}, Bank. XIII, 876/7, gedr. Teherān 1299 (mit Gl.), Bombay 1300. — f. *al-Fuḥūṣ* v. Zainaddīn al-Iṣfahānī (st. 835/1432) Berl. Oct. 1469/70. — g. *Naqḍ an-nuṣūṣ* v. 'Ar. b. A. al-Ġāmi (st. 898/1492, II, 207), verf. 846/1442, noch Br. Mus. Or. 6330 (DL 7,) Selim Āḡā 509 Faiz. 205/6, AS 1891, 2050,² 4804,³ Köpr. 745, Welieddīn 1716, Mōṣul 101,¹³⁴ Peš. 951/3, Aṣaf. I, 372,^{99/302-676}, 392,⁶²⁹ Rāmpūr I, 348,¹⁸⁹ Bank. XIII, 879/80, lith. Bombay 1307, 1324, 1326. — h. v. Bālī Ḥalīfa aṣ-Ṣūfiyawī (st. 959/1552 in Sofia, *Ṣaq. No'm.* II, 158, Rescher 332) noch Selim. 294, Qilič 'A. 60/2, Dāmādzāde 1278, Rāḡib 685, Sulṭ. Maḥmūd 170, Kairo² I, 324, gedr. Stambul 1309. — i. *Kāṣif al-nuṣūṣ* v. 'A. b. M. al-Qaṣṭamūni, verf. 1081/1670 in Skutari, noch Selim. 291. — k. *Ġawāḥir an-nuṣūṣ* v. 'Abdalḡanī an-Nābulusi (II, 345) noch Brill—H.² 1031, Sarwili 143, Kairo² II, 78, Dam. Z. 49,¹² ('Um. 64), Bank. XII, 881, gedr. Stambul 1304, K. 1323 (mit g am Rde). — m. anon. noch Vat. V. 1463,² = Pet. 58,² (*Ġāmi' asrār al-fuṣūṣ*), Peš. 950. — n. v. Aṣrafzāde (unter M. II, 855—86/1451—81, *Ṣaq. No'm.* I, 318, Rescher 134) Selim. 292. — o. v. Ism. al-Anqirawī, eb. 632,¹. — p. *Taḡalliyāt 'arā'is an-nuṣūṣ* v. 'Al. al-Bosnawī 'Abdī (st. 1054/1644, s. zu 138), Welieddīn 1718, Kairo² I, 323, Druck bei Brussali M. Ṭāhir, 'Osm. *Mu'tell.* I, 42. — q. v. 'Ar. b. A. al-Ḥāḡḡī Kairo² I, 232. — r. v. Mu'ayyadaddīn Maḥmūd b. Sa'īd b. M. al-Ḥātimī, eb. — s. v. 'Abdallaṭīf b. Bahā'addīn b. 'Abdalbāqī al-Ba'li eb. 324. — t. *Maṣra' al-ḥuṣūṣ* v. 'A. b. A. Aṣaf. I, 388,⁵⁵. — u. *Naqṣ al-fuṣūṣ* v. Šamsaddīn b. Šarafaddīn ad-Dihlawī eb. 392,³⁹. — v. *al-Iqd al-maḥṣūṣ fī tartīb al-F.* v. M. b. A. al-Ḥanafī al-'Alā'ī Kairo² I, 332. — w. *Šarḥ faṣṣ Nūḥ min F. al-H.* v. 'Abdal'ālī b. Niẓāmaddīn Baḥr al-'Ulūm Laknawī (st. 1235/1819) Rāmpūr I, 348,^{191b}. — x. *Šarḥ nuṣṣalaḥāt musta'mala fī šarḥ F. al-h. wašarḥ Manāzil as-sū'irīn* v. 'Abdarrazzāq b. Ġamāladdīn al-Kāšī (st. 887/1482, II, 203) Aligarh 117,¹⁶. — y. v. Šā'inaddīn 'A. Turka (so! s. Ritter Isl. 21, 97) Rāḡib 689. — z. v. 'A. Turkī, verf. 830/1427, eb. 688. — aa. v. 'Abdarrāḥīm Ḥalwatī eb. 699. — bb. v. Ism. Ḥaqqī Brusawī Sulṭān Maḥmūd 169. — cc. pers. v. Ruknaddīn aš-Širāzī, verf. 744/1344, Browne Cat. 24, D, 1, AS 1895, Selim. 295. — dd. türk. v. A.

Yazığioğlu (um 850/1446 in Gallipoli, *Şaq. No'm.* I, 174, Rescher 66, Gibb, Ott. Poetry I, 390), auch seinem Bruder M. zugeschrieben, Browne Cat. 26, I, 2, Selim. 293, gedr. Stambul 1290. — Auszüge: a. v. Verf. *Naqş al-fuṣūṣ* noch Berl. 2888, Paris 6640, ud' *Miftāḥ al-fuṣūṣ* Welieddin 1826,^{38b/42b}. — Cmt. a. ar. v. a. 'l-Maḥasin ʿĀrafaddīn ad-Dihlawī (st. 795/1396) ʿĀsaf. I, 376.²¹¹.

Zu S. 443

β. pers. v. ʿĀmī noch Vat. V. 294.³, Qilič 'A. 605, 634, Selim. 217, Selim Āğā 510, Bank. pers. Hdl. 1373. — b. v. Šadraddīn al-Qūnawī (No. 32), Dam. 'Um. 64,¹⁰. — c. mit Cmt. *Anfūs al-ḥawwāṣṣ* v. Muḥibballāḥ al-Allāḥbādī (aus Sa'īdpūr in Oudh, st. 1088/1648, *Taḍk. 'Ulamā'i Hind* 175, *Ḥadīqat al-Ḥanafīya* 412), verf. 1041/1631, Rāmpūr I, 329.³⁹, Bank. XIII, 883, As. Soc. Beng. II, 440. — Türk. Übers. v. Nau'izāde, Qilič 'A. 582, Selim Āğā 476, Köpr. 715. — Widerlegung der *Fuṣūṣ* a. v. a. 'l-Faḍl 'Alā'addīn M. al-Buḥārī (st. 841/1437, *ḤḤ* IV, 345.⁸⁰⁸⁷), *Fāḍiḥat al-muḥidīn wanūṣiḥat al-muwahḥidīn* ¹⁾ Berl. Oct. 3099, Brill—H.¹ 562, ²1032, AS 1971, Kairo¹ II, 35, VII, 566, Peš. 887c. — b. *Ni'mat ad-darī'a fī nuṣrat aš-šarī'a* v. Ibn. b. M. al-Ḥalabī (st. 956/1549, II, 432, 7), Brill—H.¹ 496, ²1146, Yeni 728. — c. *ar-Radd wat-ta'nīf 'alā k. al-F.* v. Sa'daddīn at-Taftāzānī (II, 215), Tūnis, Zait. III, 160,^{1578.11}. — Verteidigung: *Al-Ġunib al-ġarbi fī ḥall muškilāt kalimāt aš-šaiḥ M. b. al-'A.* pers. v. a. 'l-Faṭḥ M. b. M. b. Ḥamīd-addīn 'Al. aš-šaiḥ al-Makkī, voll. 18. Šauwāl 924/23. 10. 1518 zu Adrianopel auf Befehl Selims I, türk. Üb. v. A. Nailī Mirzāzāde (st. 1161/1748), voll. 3. Ġum. II, 1148/21. 10. 1735, Wien 1903,^{11.3}. — 13. *Šağarat al-kaun* = (?) *Šağarat al-wuğūd* Kairo² I, 319, anon. Cmt. Princ. 321. — 14. *'Anqā mağrib ilḥ.* oder *al-Wi'ā' al-maḥtūm fī s-sirr al-maktūm*, noch in Spanien verf., (Nyberg, Kl. Schr. 8), als Ergänzung zu No. 18, noch Ind. Off. 1264, Manch. 1053, Vat. V. 292,¹¹, Leid. 2235, Küpr. 749, Rāğib 1453,^{1137/80}, Selim. 314 (wo aber 632 als Jahr der Abfassung), Sbath 1312,¹¹, Bank. XIII, 888, ʿĀsaf. I, 374.^{39.2}, Rāmpūr I, 352.²¹⁰, Auszug Paris 1339. — Cmt. *al-Wi'ā' al-maḥtūm* v. as-Sa'īd b. a. 'l-Faḍl aš-Šāfi'ī Kairo² I, 376. — b. v. Dā'ūd b. Maḥmūd al-Qaiṣarī (II, 231), Teheran 1299. — c. *al-Barq al-lūmī al-muğrib* v. al-Q. b. a. 'l-Faḍl as-Sa'īdī al-Ḥalabī, ʿĀsaf. I, 360,¹⁴⁹, Kairo² I, 324. — d. *Iḥḥār al-maḥtūm 'an is-sirr al-maktūm* v. 'Ar. b. al-Ḥ. aš-Šāfi'ī al-Maqābirī, verf. 933/1526, *ḤḤ* IV, 553, Vat. V. 293, Köpr. 737. — 15. *R. Kunhu mā lā budd lil-mustarīd al-murīd 'anhu*, voll. in Mauṣil 601/1204, noch Heid. ZS VI, 236, Leid. 2245, Kairo² I, 349, Dam. Z. 50 ('Um. 64) 18, Rāmpūr I, 360, II, 712, Bank. XIII, 955, Bat. Suppl. 265, ed. Muḥyiddīn Šabirī, zusammen mit al-Ġazzālīs *ar-R. al-ladunīya*, K. 1328. — 16. *al-Isrā' ila 'l-maqām al-asrā* noch Leipz. 231, I, Vat. V. 1466, Glasgow 25, f. 13ff (JRAS 1899,

1) Ein Werk gleichen Titels wird in Berl. 2891 dem Sa'daddīn at-Taftāzānī (II, 215) zugeschrieben.

756, Hunter S. 514, No. 499, n. 3), Rāḡib 453², Welieddīn 1628 (633h vor dem Verf. gelesen), 1833, Kairo² I, App. 37, Āṣaf. I, 366 (*Tadh. an-Naw.* 195). — Cmt.: b. v. Sitt al-ʿAgam bint an-Nafis aus Bagdād (ḤḤ V, 553), Berl. 2905, Alger 915. — d. anon. in Ms. Asín, s. Escatología 61, n. 3. — 17. *Maṣāhid al-asrār al-quḍsiya wamaṭāliʿ al-anwār al-ilāhiya*, nach seinem Besuch in Tunis 590/1193 verf., n. a. als sein 6. Werk 607/1210 in Qonya, noch Berl. Oct. 2458¹¹, Glasgow 499, 2, fol. 10, Manch. 106L, Faiz. 258, Kairo² I, 359, Rāmpūr I, 365^{307b}; anon. *Šarḥ ḥuṭbat al-k.* Manch. 107M. — Aufgrund von No. 16 u. 17 schrieb ein ungenannter Schüler b. ʿA. s *an-Naḡāt min ḥuḡub* (s. l.) *al-iṣṭibāḥ* Paris 6613. — 18. *at-Tadbirāt al-ilāhiya fī iṣlāḥ al-mam-laka al-insāniya*, sein erstes Werk, noch vor seiner Reise verf., noch Hamb. 77, Upps. II, 162, 1, Leid. 2234, Paris 5917, 6484, Bol. 234, 1, Tūnis, Zait. III, 177¹⁵⁸⁸⁻⁹, AS 1644^{80/240}, 1705/6, 1805, Fātiḥ 2569, Köpr. 713, Welieddīn 1840, Šehīd ʿA. 1138, Kairo² I, 278, Rāmpūr I, 332⁶⁸, Bank. XIII, 887, ed. H. S. Nyberg, Kl. Schriften des b. ʿAr. nach Hdss. in Uppsala u. Berlin hsg., Leiden 1919, 103/240, s. Asín Palacios, El Islam crist. 352/70. — 19. *Mawāqif an-nuḡūm ilḥ.*, gewidmet dem ʿAl. b. Badraddīn b. ʿAl. al-Ḥabašī al-Yamanī, noch Tüb. 239, Heid. ZS VI, 214, Leid. 2242, Paris 5917, 6484, Cambr. 1159, Tūnis, Zait. III, 184¹⁵⁹⁴, AS 2119/29, ʿUm. 3750², Fātiḥ 2874/5, Welieddīn 1832/3, Kairo² I, 367, Dam. Z. 49 (ʿUm. 64) 14, 1, Teh. I, 209, II, 594, Peš. 1048, Āṣaf. I, 392⁵⁸, ed. Badraddīn an-Naṣanī, K. 1325/1907. — 20. *Maqām al-qurba (wafakk al-kurba)* noch Upps. II, 162, 8, Paris 6640, f. 132ff, Ind. Off. 1296, Manch. 106M, Welieddīn 1826^{17a/21a}, ʿUm. 3750¹⁰, Kairo² I, 340, Teh. I, 209, II, 394², Bank. XIII, 956, iii (*Tadh. an-Naw.* 195, 372, 23). — 21. *Al-Anwār fimā yuftaḥ ʿalā (yumnaḥ) ṣāhib (ahl) al-ḥalwa min al-asrār*, noch Berl. Oct. 2451², Leipz. 230, Glasgow, Hunt. 499⁷, Welieddīn 1826^{5a/11b}, Kairo² I, 269, Dam. Z. 50, 16, 2, gedr. K. 1332/1914. — 22. *K. al-Ḥalwa (Ḥalawāt)* AS 1644^{77/88}, 1862⁴, 2160⁵, ʿUm. 3750, Welieddīn 1826¹⁷, Dam. Z. 50 (ʿUm. 64) 14, Bank. XIII, 884, udT. *Asrār al-ḥalwa* Ind. Off. 1266, R. fī *Bayān ṣūrat al-istiʿād* Glasgow, Hunt. 499, 1, udT. *ʿAdīb as-sulūk fī l-ḥalwa* Mōṣul 75^{174/5}, ar-R. *al-ḥalwatiya* Rāmpūr I, 341¹³⁰. — Cmt. v. ʿAbdalkarīm b. Ibr. al-Ġilī b. Sibṭ ʿAbdalkarīm al-Ġilī (II, 205), Berl. 2915, Ind. Off. 1267/8, Bank. XIII, 885, Rāmpūr I, 335¹⁰⁰. — 23. *Inṣāʾ ad-dawwār ilḥ.*, demselben Mann wie 19 gewidmet, noch Ambr. B. 75, ii (RSO IV, 1030), Vat. V. 1428⁸, 1431³, Tūnis, Zait. III, 177¹⁵⁸⁸⁻⁷, Kairo² I, 344, Jer. Ḥāl. 33, 36, Rāmpūr I, 329, ed. Nyberg, Kl. Schr. 1/38. — 24. *K. al-Ḥaqq* noch Upps. II, 162, 18, Paris 6640, f. 104v, Br. Mus. Suppl. 245, ix, Manch. 106Z, Selim. 644, 2, ʿUm. 3750⁴, Kairo² I, 345.

Zu S. 444

25. *ʿUqlat al-mustaujiz* (str. verschieden von ḤḤ IV, 8215, zum Titel vgl. b. ar-Rūmī 431³), noch Manch. 106Y, Vat. V. 297⁴, AS 1644, 1961/2, Welieddīn 1824, Qilič ʿA. 1024³⁸, Kairo² I, 332, Āṣaf. I, 374⁴⁸, Rāmpūr I,

351-214^b, Bank. XIII, 889, ed. Nyberg, S. 41/99. — 26. *Tuhfat as-safara ilā ḥaḡrat al-baḡara*, aus seinen letzten Jahren (Asīn 123) noch Leipz. 23, iii, Paris 6614-2. Vat. V. 1477, Kairo² I, 276, Berl. 2926-3-4 (dem M. b. 'Ar. b. al-Bisṭām zugeschrieb.), türk. Üb. Stambul 1303. — 27. *al-Ḥuḡub* noch Ambr. B. 75, vi, AS 1644-35/75, 1862-3, 'Um. 3750-24, Welieḍdin 1821-115^b/26^a, Kairo² II, 286, Rāmpūr II, 689, gedr. in *Maḡmū' ar-rasā'il al-ilāhiya* (mit No. 46 u. 108), K. 1907, fast vollständig übers. in Asīn, El Islam crist. 277/99. — 29. *Ḥilyat al-abdāl ilh.*, sein 5. Werk, noch Berl. 1469 (?), Paris 6614, f. 114r, Upps. II, 162, 19, Leid. 2232/3, Manch. 106 T (wo 576/1180 als Datum), Vat. V. 505-5, 1253-4, AS 1711-11, 2246/7, 2910-4, Dam. Z. 50, 16, 3, Kairo² I, 291, Mösl. 75, 74-4, Aligarh 117-18, Rāmpūr I, 336-58, II, 696, 711 (v. J. 599h), 722, *Taḡk. an-Naw.* 194, 361-12. — 30. *Šuḡūn al-maḡḡūn ilh.* noch Berl. Oct. 3794, Tūnis, Zait. III, 178-1588-16, Rāḡib 1476-109^a/226^b, Welieḍdin 1820/1, Aṣaf 1448, Kairo² I, 320, Sbath 1311, Dam. Z. 62, 174, Aṣaf. III, 190-147. — 31. *aš-Sawāḥid* noch Upps. II, 162-4, Kairo² I, 345, AS 4817-2, Dam. Z. 37, 122-1. — 32. *al-Ittiḡād al-kaunī ilh.* noch Manch. 106 G, Esc.² 1607-22, Aṣaf. I, 366-52. — 33. *Kīmiyā' as-sa'āda* Kairo² I, 350. — 34. s. S. 786. — 36. *al-Fakhrāniya manāzil al-manāzil* noch Upps. II, 162, 6 (wo *M. al-m. al-f.*), 'Um. 3750. — 37. *al-Muwāzana* noch Rāḡib 1476-1117^b/184^b. — 39a. *Kāfiyat as-sulūk (ilā rabb al-'izzu)*, Wien 1910-2, Ind. Off. 657-11, Vat. V. 1242-5. — 40. *al-Amr al-muḡkam al-marbū' ilh.* aus seinen letzten Jahren (Asīn 123) noch Paris 6614-3, Ind. Off. 1263, Brill—II. 1 556, 21029-11, Ambr. B. 75, v, Vat. V. 505-8, 1431, Esc.² 732-5, AS 1644-242/4, 4875-16, 'Um. 3750, Faiz. 2161-104^b/111^b, Rāḡib 1467-110^b/24^b, Köpr. 1603, 1512/198^a, Welieḍdin 1688, 1693, 1833, Kairo² I, 268, Dam. Z. 49 ('Um. 64), 13, Rāmpūr I, 329-366, gedr. in *at-Tuḡfa al-baḡiya*, Stambul 1302, 222/8 (wo *al-mašrūf*), Bairūt 1912 im Anhang zu 131, mit türk. Üb. u. Erklärungen von Muṣṭafā Šarīf, Stambul 1316. — 42. *al-I'lūm bi'isārāt ahl al-ilhām* noch Hamb. 77, 1, Ambr. II. 75, xiii, Esc.² 1607-10, Welieḍdin 1820, 1826-1712/75^a, 'Um. 3750-9, Rāmpūr I, 358, Bank. Hdl. 373-24 (*Taḡk. an-Naw.* 195), unter ständigem Kopfschmerz verf. Widerlegung eines Teiles von al-Ğazzālīs *Tahāfut* (Asīn 103/4). — 43. *al-Fanā' fi'l-muṣāḡada* noch Upps. II, 162, 5, Manch. 106 I, Welieḍdin 1826-1117^b/120^b, 'Um. 3750-8, Lāleli 151-2, Bank. XIII, 956, 1 (*Taḡk. an-Naw.* 195, No. 369-20). — 44. *Marātib 'ulūm al-waḡb* noch Upps. I, 162-10, Manch. 106 O, Esc.² 1607, 17, Welieḍdin 1826, Bank. XIII, 956, iv, Dam. Z. 37, 122-3, als *M. at-taḡwā* Glasgow, Hunt. 499, 9 (s. S. 807-7). — 45. *Fīl-Azal* noch Upps. II, 162-10, Paris 1339-3, 6640, f. 96v, Vat. V. 297-2, Welieḍdin 1826-115^a, Aṣaf. I, 382-16, (*K. al-Ṭamāniya waḡ-ṭalāṭin*), Rāmpūr I, 358 (*ar-R. al-azālīya*), *Taḡk. an-Naw.* 195, No. 365-16. — 46. *Šaḡq al-ḡaib ilh.* noch Leipz. 853, ii (*Šaḡq al-ḡuyūb ilā'l-mutanazzih 'an il-'uyūb*), Kairo² I, 327, gedr. in *Mḡm. ar-R. al-ilāhiya*, K. 1907, S. 55ff. — 48. *Išārāt al-Qor'ān fi 'ālam al-insān* noch Berl. Oct. 2283, Manch. 106 D.

Zu S. 445

49. *K. as-Sab' wahwa K. aš-ša'n* (Upps. II, 162, *Ḥaiyām aš-ša'n*) noch Ind. Off. 1262, Bol. 234,2, Manch. 106 B, wohl auch Paris 6640, f. 113v (*aiyām al-insān*), Kairo² I, 345, *Tadh. an-Naw.* 195, 371,22 (vgl. 120). — 50. *Tanazzul (āt) al-imlāk ilh.* noch Ms. Asín, Escatología 61, n. 3, AS 1740, Welieddīn 1659, 1826, Teh. II, 38. — 53. *al-Qasam al-ilāhī bil-ism ar-rabbānī* noch Berl. 2954, Ind. Off. 1216, Manch. 106C, 'Um, 3750,10, *Tadh. an-Naw.* 196, No. 375,26. — 56. *Tāğ ar-rasā'il ilh.* AS 4874,11, Kairo² I, 274, Āsaf. I, 380,47, Rāmpūr I, 331, gedr. als No. 24 in *Mağmū' ar-R.* K. 1328. — 57. *ar-R. al-mūqīza* noch Rāğib 1476,33a/43a. — 58. *R. al-Quds fī munāṣṣaḥat an-nafs* noch Esc.² II, 741,11, Auszüge Welieddīn 1826,53/4, s. Asín Palacios, Vidas de Santos de Andalucía, la Epistola de la Santidad de M. b. A. Madrid 1933. — 59. *al-Ġalāla* noch Paris 6640, f. 62v, Upps. II, 162,12, Vat. V. 1428,11, Selīm. 644,3, 'Um. 3750, Welieddīn 2826, f. 100a/103a, Kairo² I, 345, Āsaf. I, 382,149. — 60. *Ġawāb 'an mas'alat as-sabḥa ilh.* noch Wien 1910,3, Kairo² I, 246, 373, udT. K. *al-Wasā'il fī l-ağwiba 'an 'uyūn al-masā'il ilh.* — 62. *Mafātīḥ al-ğāib* noch Paris 6640, f. 178r, Manch. 106aa, Glasgow, Hunt. 499,5, AS *Mğm.* 1862,6, 2087,3, Rāğib 1476,277/8, 'Um. 3750,7, Bank. XIII, 956,2, (wo *Miftūḥ*). — 64. *Tahqīb al-aḥlāq* in *Mağmū'at rasā'il* K. o. J. (1325 oder '6), 1328, apokryph nach Asín 130, aber ein Werk gleichen Titels a. d. J. 591/1195 zitiert er *al-Fut. al-Mekk.* IV, 595/6. — 64a. *Falsafat al-aḥlāq* K. 1332. — 65. *al-Mudḥal ilā ma'rifat ilh.* 'Um. 3750,3. — 66. *an-Nuqabā'* noch Manch. 106F, Esc.² 1607,11, AS 206,3, 1644,301/58, 'Um. 3750,3, verschieden von *K. al-Qutb wal-imāmain wal-mudlīğain* Welieddīn 1826,55b/65a, 'Um. *Mğm.* 2 (Massignon, Hallāğ, *Ṭawāsin* 191, wo *Modalajayn*), Kairo² I, 346. — 67. *Wasā'il al-masā'il*, Antworten auf Fragen seines Schülers Ism. b. Saudakīn (No. 26) Berl. 2965, Manch. 106E, also wohl = *Ġawāb su'āl Ism. b. S.* *Tadh. an-Naw.* 194, 367,18, und verschieden von Wien 1910,3 (= 60) und Esc.² 417,5 (= 169). — 68. (*Tāğ*) *at-Tarāğim* noch Hamb. 77,2, Leipz. 233, Upps. II, 162,3, AS 4817,3, Kairo² I, 274, Rāmpūr I, 330, *Tadh. an-Naw.* 193; Cmt. *Kāšf Tāğ at-t. wa'dāḥ ma'nāhū min dā'irat al-ğūd wal-marāḥim* v. Nūraddīn 'A. b. M. b. A. al-Ḥiğāzī aš-Šarqāwī Kairo² I, 347. — 70. *al-Iṣṭilāḥāt aš-šufiyya* noch Bank. XIII, 866 = *Šarḥ al-alfāz aš-šufiyya* Rāmpūr I, 360,277 = *Šarḥ alfāz ahl at-ṭariq* Paris 1347,2, Esc.² 1607,14 = *Šarḥ al-alfāz allati 'ṣṭalahaḥ 'alaiha 'š-šufiyya* Kairo² VI, 162, *Muṣṭalahāt aš-šufiyya* Rāmpūr II, 691, gedr. K. 1283, Stambul 1307. — 73. *al-Ḥurūf at-ṭalāṭa ilh* noch Welieddīn 1826,13, 'Um. 3750,11, *Tadh. an-Naw.* 196, No. 374,25. — 74. (vgl. 98a, 108) *al-Alif wahwa k. al-Aḥadiyya* l. Br. Mus. 886,21, noch Dam. Z. 49, 14,3, Mōṣul 95,54,5, Kairo² I, 344, Calc. Medr. 312, Āsaf. I, 380,54. — 74a. *al-Mabādī' wal-ğayāt fīmā yataḍammanuhū ḥurūf al-muğam min al-ağā'ib wal-ayāt*, Auszüge Münch. 524,2. — 75. *al-Bā'*, Rāmpūr I, 359, 363, 365, Welieddīn 1826,103b/8b.

Zu S. 446

76. *K. al-Yā' waḥwa* *K. al-Huwa* noch Paris 6640, f. 72v, Ḍṣaf. I, 382.^{45,53} — 78. *Ġaṣr al-imām 'Alī b. a. Ṭālib* Leipz. 833.¹ oder *ad-Durr al-munaẓẓam* ist ein Stück aus al-Būnis *Šams al-ma'ārif*, s. Hartmann, Apok. 109.², danach *Lum'at al-anwār fī ḥall ramz al-ḥurūf al-ḡaṣfiya* v. Zainaddīn 'Ar. al-Muwaqqit Br. Mus. Or. 7474 (DL 55). — 83. *Mī'at ḥadīṭ ilḥ*. Kairo² I, 142, s. Zwemer, Isl. XIII, 55. — 84. *Nisbat al-ḥirqa* noch Wellieddīn 1821.¹¹, Bank. XIII, 955 (= ?) *Šurūṭ al-ḥirqa* Rāmpūr I, 360. — 86. *at-Taḡalliyāt al-ilāhiya (al-kubrā)* noch Berl. Oct. 1825.⁷, 2459, Leipz. 229, Paris 6614.⁵, 6640.³, Glasgow, Hunt. 499.⁴, Manch. 105 D, Vat. V. 297.¹¹, AS 1862.³³, Wellieddīn 1638, 1820, Kairo² I, 275, Teh. II, 650, Rāmpūr I, 331.⁵⁹, *Taḡk. an-Naw.* 194, No. 359.¹⁰. — Cmt. v. Saudakin noch Berl. Oct. 1230. Zu Wien 1911 bezweifelt aber Flügel die Identität des hier kommentierten Werkes mit dem ḤḤ II, 206.²⁴⁸¹ genannten; dazu Leipz. 229. — 86a. *at-Taḡalliyāt al-ilāhiya fī's-sira al-insāniya* Kairo² I, 275. — 86b. *at-T. aš-Šādīliya fī'l-auḡāt as-saḥariya* eb. — 87. *'Iṣṣat al-albāb* s. S. 236, 15. — 89. *Natīḡat al-ḥaqq* Kairo² I, 368. — 90. *'L'yūn al-mas'ū'il* Kairo² I, 333 (vgl. 60?). — 91. *at-Taḡalliyāt* eb. 345. — 92. *Asrār al-wuḍū'* Kairo² I, 266. — 93. *Sirr al-maḥabba* eb. 316. — 94. *Bulḡat al-ḡawwāṣ ilḥ* noch Hamb. 77.³¹, Köpr. 708, Šehid 'A. 1128, Rāmpūr II, 722. — 97. *Māḥiyat al-qalb* noch Wellieddīn 1821, Rāmpūr I, 342.^{149b}, 360. — 98. *al-Aḡwiba al-fā'iqa* Rāḡib 1476.^{185a/93a}, Ḍṣaf. I, 358.^{89/24}, *Muḥṭaṣar al-A. al-f.* Paris 1199, Selim. 331, verschieden von — 98a. *K. al-Aḡwiba* oder *K. al-Alif*, übers. v. Weir, JRAS 1901, 809/25, das ḤḤ III, 362.⁵⁹⁴, dem al-Balbānī zugeschrieben, Krafft 496, in Berl. 3250 als *ar-R. al-Balbāniya* an 'Al. al-Balbānī gerichtet, Br. Mus. 981.⁹, Suppl. 245, X dem 686/1287 verst. Auḡadaddīn al-Balyānī, Berl. 1830 dem Suyūṭī zugeschrieben wird. — 99. *Šarḥ aṭ-ṭariqa* Kairo² I, 327. — 100. *Mir'āt al-ma'ānī* s. S. 786, No. 19. — 103. *al-Imām al-mubīn ilḥ*. noch Tūnis, Zait. III, 176.^{1588/10}. — 104. *at-Tanazzulāt al-Mauṣiliya fī asrār aṭ-ṭahūra waṣ-ṣalāt wal-aiyām al-aṣliya* oder *al-Imlūk fī ḥarakāt al-aṭlūk* noch Berl. Oct. 2459.²¹, 3478, Vat. V. 1437.²¹, Tūnis, Zait. III, 176.^{1588/43}, Kairo² I, 282. — 108. (vgl. 74, 98a?), *ar-R. al-aḡadiya* noch Vat. V. 252.¹³, 1431.¹⁴, Wellieddīn 1821, Rāmpūr I, 358. — 109. *R. al-Anwār* noch Paris 2405.⁷, Brill—H.¹ 556, ²1029.²¹, Rāmpūr I, 358, 363.²⁹⁵, II, 722, gedr. in *Maḡmū' R. K.* 1907. — 110. s. No. 150. — 112. *R. al-Ḡawṣ* noch Paris 6640, f. 87r, AS 1810, Wellieddīn 1824.³, 1834. — 113. *R. ila'l-imām Faḡraddīn ar-Rāzī* noch Paris 6614.¹⁰, Bairūt 410.⁸, Tūnis, Zait. III, 176.^{1588/61}, Köpr. 1603.^{92a/97a}, Wellieddīn 1826.^{343b/45a}, Rāmpūr I, 342.^{145b}, II, 689, Ḍṣaf. II, 1718.¹²⁴, *Taḡk. an-Naw.* 193, 350, 1, ed. 'Abdal'azīz al-Maimanī ar-Rāḡkūṭī in *Ṭalāt Rasā'il*, K. 1344, N. 3. — 113a. *Šarḥ ḡal' an-na'lain* zu einer qarmaṭisch beeinflussten Schrift des Spaniers b. Qasyī (S. 776.^{8a}), AS 1879, Šehid 'A. P. 1174, s. Massignon, Essai 61, n. 8, Textes 103.

Zu S. 447

116. *Nuṣṣat al-ḥaqq* noch Manch. 106 H, Welfeddīn 1826,^{12a/16b}, ʿUm. 3570⁶, Rāḡib 1476,^{88b/188a}, Kairo² I, 370, Bank. XIII, 986v (wo *N. al-ḥalq*). — 118. *ad-Daur al-aʿlā* Kairo² I, 298, gedr. in *Maḡmūʿ ilāhī*, K. 1282 (?), 140/50. — Cmt.: a. v. M. b. M. at-Tāfilātī al-Ḥalwatī Muftī'l-Quds (Mur. IV, 102/8) noch Vat. V. 1435². — b. v. M. b. Ḥalīl al-Qāwuqḡī (II, 496), *at-Taur al-aḡlā*, Damaskus 1301. — 119. *aṣ-Ṣalawāt al-Akbariya* mit Cmt. v. Muṣṭafā al-Bekrī, Bat. Suppl. 312. — 120. *Aurād al-aiyām as-sabʿa* Tūnis, Zait. III, 175,^{1588/11}, (vgl. 49). — 121. *Aurād al-usbūʿ* noch Welfeddīn 1832. — 122a. *aṣ-Ṣalawāt al-Muḥannadiya* mit Cmt. *Wird al-wurūd wafaiḍ al-baḥr al-maurūd* v. ʿAbdalḡanī an-Nābulusī (II, 345) Wien 1708. — 124. *al-Ḥikam al-ilāhīya* noch Berl. Oct. 3416¹¹, Heid. ZS VI, 236. — 126. *aṣ-Ṣaḡara an-Nuʿmāniya fi'd-daula al-ʿOḡmāniya* noch Vat. V. 1419, Pet. AMK 1134, Bairūt 278. — Cmt.: a. *al-Lumʿa an-Nūrāniya fi ḥall muṣkilāt aṣ-Ṣ. an-N.* v. Ṣadraddīn al-Qūnawī (s. u. S. 806) noch Bresl. Un. 191², Landb.—Br. 467, Upps. II, 201, Mōṣul 70,¹³⁵, 214,^{85/8}. — b. v. Ḥalīl aṣ-Ṣafadī (st. 764/1363, II, 11) noch Landb.—Br. 468, Mōṣul 214,^{85/8}. — c. v. A. b. M. al-Maqqarī al-Maḡribī (st. 1041/1632, II, 296) Landb.—Br. 469. — d. v. aṣ-Ṣahrafi eb. 465. — e. anon. eb. 466, Mōṣul 214,^{85/4}. — 126a. *Manẓūmat kaṣf ar-rān fiʿz-zāʿiraḡa* mit Cmt. u. Gl. v. al-Ḡamrī Brill.—H.¹ 302, 2542,^{11/2}. — 126b. *R. Muḥ-taṣara fi baḥṭ as-zāʿiraḡa* Sbath 375, fi ʿilm az-zāʿiraḡa Leid. 1221, Manch. 371, *Ṣarḥ az-z.* Rāmpūr I, 680. — 126c. *ʿAḡāʾim an-nafʿ* mit anon. Cmt. *al-Witr waṣ-ṣafʿ* Landb.—Br. 471. — 128. *K. al-ʿAbūdila* noch Vat. V. 298², Ind. Off. 1261, AS 4817¹¹, 4875¹³, Kairo² I, 346, *Kalām al-ʿA.* Tūnis, Zait. III, 176, 1588³. — 130. *Muḥāḍarāt al-abrār wamusāmarāt al-aḡyār fiʿl-adabīyāt wan-nawādir wal-aḡbbār*, unecht, später als ad-Dahabī (II, 46), noch Rāḡib 1204, Čorlulu 2913/4, Kairo² III, 325, Āṣaf. II, 1522⁴⁴, *al-Musāmarāt*, Cambr. 1046, gedr. noch K. 1324 (darin I, 197ff eine islamische Apokalypse aus der Kreuzzugszeit, s. R. Hartmann, Schr. Königsb. WG I, 3, 1924, 59/116, und die Geschichte der 5. Belagerung Konstantinopels durch die Muslime i. J. 100, woraus sie Nargis im 5. Teil seiner *Ḥamsa* übersetzte, s. Anm. zu Evliyā, *Siyāḥatnāme*, I, 79/83). — 131. *Tarḡumān al-aṣwāḡ*, Liebesgedichte an eine gelehrte Dame, die er 598/1201—2 in Mekka kennen gelernt hatte, gedichtet bei seiner Rückkehr dorthin 611/1214, noch Gotha 2268, Münch. 524, Br. Mus. 614, 754, 1527, Ind. Off. 815, Esc.² 418, 530⁴, Parma, Bibl. It. 59, 184, Vat. V. 292², 360⁴, AS 1273/4, Rāḡib 1453,^{181/207}, Welfeddīn 1646, Šehīd ʿA. 1229/30, Dahdah 225, Mešh. XV, 4, 10, Āṣaf. I, 696⁵², 706⁵³, Rāmpūr I, 581⁵⁷. I. al-A. The *T. al-A.* a Collection of mystical Odes, ed. from 3 Mss. with a literal Version of the Text and an abridged Transl. of the Authors Cmt. thereon by R. A. Nicholson (Or. Transl. Fund), London 1911, später in dem Cmt. *Faṭḥ (Kaṣf) ad-daḡḡir wal-aḡlāḡ ʿan-waḡḥ T. al-A.* mystisch umgedeutet, nach

Hamb. 91 i. J. 610 (sol.) in Āqsarai verf., noch Paris 1339⁵, 3167/72, Lālehi 1397/8, AS 1877, Möşul 123³⁹, 152²³, Kairo² III, 267, Peş. 980, Rāmpūr I, 338¹²⁸, ed. J. C. Citaré, Bahrut 1894, 1322, 1912 (mit No. 40 im Anhang), s. Asin, Escatología 339. — 132. *Diwān* noch Welheddin 1681, Fātiḥ 3812, Šehid 'A. 1177. — 135. *K. al-Mu'asšarāt* oder *al-Diwan al-ašgar* (*ṣaḡīr*) noch Tūb. 50³, Kairo² I, 360, III, 109 (Zwei Diwane Brussa Hu. C. ZDMG 68, 52, Selim. 489). — 138. *al-Qašida al-tū'iya al-kubrā* noch Dam. Z. 49, 9, I, Cmt. *Qurraṭ 'ain aš-šuhūd wamir'at 'arā'is al-ḡaib wal-wuḡūd* v. 'Al. Ef. al-Bosnawi 'Abdi (st. 1054/1644, s. M. al-Iḥāḡi, *al-Ġauhar al-asnā fi tarāḡim 'ulamā' wašū'arā' Bosna*, K. 1349, 94/100), eb. 2, Vat. V. 1425, Rāḡib 706. — 139. *Minḡāḡ al-'arīf al-muttaḡi as-sūlik al-muertaḡi* noch Vat. V. 247¹¹, Fātiḥ 5375^{45b/50b}.

Zu S. 448

144. *Tuhfat al-aḡyūr*, Cmt. zu zwei Versen von ihm v. A. b. S. al-Ḥālidī (um 1270/1853, II, 485) noch Pet. AMK 925. — 144a. Anon. Cmt. zu einer im *Diwān* fehlenden *Qašida* Vat. V. 1431⁵. — 144b. *Qašidat al-Bādī'āt al-'ainiya fi'n-nādīrāt al-ḡaibiya*, Āṣaf. I, 378²⁸¹. — 144c. *Qašidat Ḡanūḡi aṭ-ṭair fi maḡām al-wāḡif was-sā'ir* mit Cmt. *aš-Šams 'alū ḡ. aṭ-ṭ.* v. 'Abdalḡānī an-Nābuluṣī Kairo² I, 327. — 146a. *Qašida fi 'ilm al-ḡurūf an-na'iyirāt an-nūṭiqa* Rabāṭ 478¹. — 146b. *Šaiḡat al-būm*, *Qašida* in Baṣīṭversen, Berl. 1213, wohl gleich der *Malḡama* bei b. Ḥāldūn, ed. Quatremère II, 196, Tr. II, 231, s. Hartmann, Apokal. 112. — 146c. *aṭ-Ṭirāz aḡ-ḡahabī 'alū aḡyāt b. 'A. v. M. Karīmaddin al-Ḥālwatī*, Kairo² I, 330. — 147. *Qašida fi manūḡib al-ḡaḡḡ*, angeblich 567 in Badis verf. — 148. *al-Ġamāl wal-ḡalāl* l. Berl. 2994, noch Manch. 107W, *Taḡk. an-Naw.* 195/370², Welheddin 1826. — 149. *al-'Uḡāla fi't-tawaḡḡuh al-atamm* l. Berl. 2995, noch Nafiz 384^{98a/209b}. — 150. (s. 110) *al-Ġawāb al-mustaḡim 'animā sa'ala 'anhu 't-Tirmidī al-Ḥakīm* (S. 355), Upps. II, 162¹⁶, 'Um. 3570¹¹¹, oder *'Aridat al-aḡwaḡi fi šarḡ at-T.*; dagegen schrieb al-Hādī b. Ibr. (II, 186) *at-Taḡṣīl fi't-taḡḡil* Ambr. A. 71 (RSO III, 82), 75, xxiv (eb. 587). — 151. *K. al-Lahw* Selim. 644¹¹. — 152. *al-Isṭār an naṭā'iḡ al-asfār* Manch. 105A, 106U, Jer. Ḥāl. 33, 34, Bank. XIII, 956, vi, *Taḡk. an-Naw.* 194, 360, II. — 153. *al-'Awāṣim min al-qawāṣim* gedr. Qosaṭīna 1928, Alger 1346, über pädagogische Fragen, s. H. 'Abdulbahā' in Les règles de conduite du maître d'école de M. b. Sahnoun de Kairouan, Tunis 1931. — 154. *Mubāšširāt* Cambr. Suppl. 1336. — 155. *Munāḡāt ar-raḡmān bi'āyāt al-Qor'ān* K. 1342. — 156. *Kaifīyat as-sulūk* Wien 1910²², AS Mḡm. 2078¹. — 157. *K. Rūḡ al-quḡḡ* Bank. XIII, 890, K. 1281. — 158. *Radd ma'āni 'l-āyāt al-mutašābihāt ila 'l-āyāt al-muḡḡamāt* Bairūt 1932. — 159. *R. Taḡḡir al-bayān fi taḡḡir šu'ab al-īmān waruṭab al-iḡsān* Glasgow Hunt. 499, 8. — 160. *aṭ-Ṭibb ar-rūḡānī fi'l-'ālam al-insānī* Brill-H.¹ 790, ²1030, I. — 161. *K. al-Ma'rifā al-ūlā* Upps. II, 162¹¹³. — 162. *R. al-Intiṣār fi ḡawāb mā sa'ala 'anhu 'Abdallaṭīf b. A. b. M. b. Hibatallāḡ*

- ahl al-bait* eb. 363. — 176. *‘Aqida* Esc.² 762₃₃, *‘Aqīdat al-iḥtišār* Rāmpūr II, 721₃₉₅. — 177. *R. fī qaulihī man ḡakaranī ilh̄*. Dam. Z. 49, 9, 3. — 178. *R. fī ḥikmat kaun an-nabī ummīyan* eb. 4. — 179. *Mir‘at al-‘arīfīn wamaḡhar al-kāmīlīn fī multamas zain al-‘ābidīn* nach HH 11702 v. b. Arabī, nach Paris 6640 aber v. Ṣadraddīn. — 180. *al-Kanz al-Muḡalsam min as-sirr al-mu‘aḡḡam bimā ūdi‘a fīl-ḥurūf* Dam. Z. 49, 14₄ = (?) *R. al-Ḥurūf* Rāmpūr II, 690. — 181. *R. fī ma‘rifat an-naḡs war-rūh* s. Asīn, *Revue Afr.* XLIX (1905) 336. — 182. *al-Qur‘a al-mubāraka al-maimūna wad-durra aḡ-ṭamīna al-maṣūna*, Anleitung zum Wahrsagen, lith. K. 1279, Bombay 1300. — 183. *Qur‘at aḡ-ṭuyūr* lith. o. J. K. 1880 (?). — 184. Ein *Tafā‘ulnāme* wird ihm Heid. ZS X, 71 zugeschrieben. — 185. *Ummahāt al-Baḡdādī b. an-Narsi* eb. 14, Manch. 106dd, *Taḡk. an-Naw.* 193, 356₇. — 163. *K. al-Anḡās al-‘ulwīya* Upps. II, 162₁₅. — 164. *K. al-Ḥuṭabū‘* eb. 17. — 165. *al-Kalām fī qaulihī ta‘ālā lā tudrikuhūl-abṣār* *Taḡk. an-Naw.* 193, 351₂. — 166. *Kalīmāt aṣ-ṣaiḡ wal-Ḥu. al-Hallāḡ* eb. 352₃. — 167. *K. aṣ-Ṣahīd* eb. 355₆. — 168. *K. al-Kutub* eb. 194, 358₉. — 169. *K. al-Masā’il* eb. 358₉, Esc.² 417₅ = (?) *Mī‘at aṣīla* Rāmpūr I, 360. — 170. *Waṣāya ‘ṣ-ṣaiḡ*, *Taḡk. an-Naw.* 362₁₃, Sbath 1310 = (?) *al-Waṣāyā al-Aḡbarīya* Rāmpūr I, 371₃₅₉, *Ḡāmī‘ al-w.* AS 2147/52. — 171. *Bāb ma‘rifat asrār takbīrāt aṣ-ṣalāḡ* *Taḡk. an-Naw.* 368₁₉. — 172. *Ḥīrz al-wiqāya* Paris 743₉ = (?) *Ḥīzb al-w.* Tunis, Zait. III, 176, 237, 1702. — 173. *Ṣarḡ muḡhīrāt al-‘arā‘is al-muḡhabba‘āt* zu einem Gebet v. ‘A. al-Ḡauharī al-Ḥālīdī Brill—H.¹ 590, 21106₁₁. — 174. *Miftūḡ al-maḡāṣīd wamiṣbūḡ al-marāṣīd* Mōṣul 70₃₆, daraus *Faḡl al-maṣḡīd al-aḡṣḡ* v. ‘Ar. b. Ishāq al-Qōnawī Kairo² V, 290. — 175. *Manāḡīb al-ma‘ārīf* Manch. 106P. — 186. *K. al-Ma‘lūmāt* eb. K. — 187. *Miṣkāṭ al-ma‘ḡūl al-muḡtabas min nūr al-maḡūl* eb. Q. — 188. *Natā‘iḡ al-aḡḡār fīl-muḡarrabīn wal-abrār* eb. R. — 189. *al-Maḡṣad al-asma‘ fī iṣrāt mā waḡā‘a fīl-Qor‘ān bilisān aṣ-ṣarī‘a wal-ḡaḡīqa min al-kināyāt wal-asma‘* eb. V. — 190. *al-Man‘iḡa (Mawā‘iḡ) al-ḡasana* eb. X, Rāmpūr I, 369. — 191. *K. al-Yaḡīn* Berl. Oct. 1825₁₈, Manch. 106cc, *al-Mauḡū‘ fī maṣḡīd al-yaḡīn* Welteḡdīn 1826_{105A/70b}. — 192. *Taṣnīf al-asma‘ fī ta‘rīf al-ibḡdā‘* Manch. 371. — 193. *Taḡḡūr ḡawi ‘t-taṣḡīr* Āṣaf. I, 362₄₃. — 194. *Talḡīḡ al-aḡḡān wamiṣṭāḡ ma‘rifat al-insān* Rāḡīb 1476_{42b/74b}, Tunis, Zait. III, 175, 1588₂. — 195. *Maḡṣīn al-aḡyār wamanāḡīb as-sāda al-aḡyār* Rāmpūr I, 646₂₁₀. — 196. *Isḡār aṣ-ṣabāḡ* eb. 328₃₂. — 197. *fī Asrār ar-rūh* eb. 339. — 198. *al-Ifāda* eb. AS 2160₄₄, 4875₁₄. — 199. *Asrār an-muḡṭa* Fāṭīḡ 5367₁₁. — 200. *R. fī Marāṭīb al-wuḡḡūḡ* eb. 343₁₅₂. — 201. *Maḡmūṭ b. ‘Arabī*, Rāmpūr II, 698₃₇₃. — 202. *Taḡḡīḡ maḡāḡīb aṣ-ṣūfiya wataḡrīr qaulihim fī wuḡḡūḡ al-wāḡīb liḡāṭihī wataḡḡīḡ asma‘ihī* Tunis, Zait. III, 1588₁₀. — 203. *at-Tanbīḡāt ‘alā martabat ḡaḡīḡat al-Muḡḡammadiya* eb. 248, 1718₂. — 204. *Asrār al-ilāḡīya* Ind. Off. 698 (ohne Titel), Welteḡdīn 1826_{30b/32a}. — 205. *al-Kāṣf al-kullī wal-‘ilm al-‘ilī* Berl. Oct. 3180. — 206. *Ḥadīḡat al-ḡaḡṣīḡ* eb. Oct. 3416₁₂. — 207. *an-Nuṣūṣ* eb. 361. —

208. *Sumūs al-fikar al-munqida min zulumāt al-ḡabr wat-padar*, III IV, 80.7074, Berl. Oct. 1825.² — 209. *al-Kāf wat-tabyīn* Kairo² I, 348. — 210. *Mabāḥiṭ al-ḡalībīn* eb. 352. — 211. *Maḡnāṭis al-qulūb wamiftāḥ al-ḡuyūb* eb. 361. — 212. *Ḥida fī maḡhab al-tamhīd* eb. 340. — 213. *al-Maʿarīḡ* eb. 346. — 214. *Asrār ad-dāt al-ilāhiya* Welheddin 1826.^{30b/32a}. — 215. *al-Astār wal-kibrīt al-aḡmar* Rāḡīb 1476,^{159a/77b}. — 216. *Uṣūl al-ʿuqūl* über Horoskope usw. Leid. 1169. — 217. *R. Mū afū bihi 'l-wārid* Āṣaf. I, 382.³⁵¹. — Gegen as-Suyūṭīs *Tunbih al-ḡabī* (noch Kairo² I, 218, Leid. 2409, 19, Bodl. I, 157.¹⁵), schrieb ein Anonymus *Tasfih al-ḡabī fī tanzīh b. al-ʿA*. Brill—H.¹ 496.⁸, ²1146.⁸. — Weitere Verteidigungen von aš-Šaʿrānī (II, 335) *al-Qaul al-mubīn fī'r-radd ʿan M.* Kairo¹ VII, 14, v. ʿAbdalḡani an-Nābulusi (II, 345) *ar-Radd al-maʿlūn ʿalā muntaḡiṣ al-ʿarīf M.* Br. Mus. Suppl. 1257, Selim Āḡā 490, Kairo¹ II, 83, 128, *al-Faḥ al-mubīn fī'r-radd ʿalā iʿtirāḡ al-muʿtariḡ ʿalā Muḡyīaddīn v. ʿO. A. al-ʿAṭṭār ad-Dimaṣqī*, K. 1304, 1306.

25a. Tāḡaddīn a. 'l-ʿAbbās A. b. M. b. A. b. Ḥalaf al-Qoraṣī at-Tamīmī al-Bekrī aš-Šiddīqī aš-Šarīṣī aš-Šūfī, geb. 581/1185 in Sale, wuchs in Marrākeš auf, liess sich dann im Faiyūm nieder und starb dort 641/1243.

Anwār as-sarāʾir wasarāʾir al-anwār oder *ar-Rāʾiya aš-Šarīʿiya*, Qaṣida über den Weg zu Gott, mit Cmt. v. A. b. Yū. al-Fāṣī (st. 1021/1612, II, 462), *Izālat al-ḡafāʾ*, Heid. ZS X, 94, gedr. K. 1316.

25b. Als Schüler b. ʿArabī's bezeichnet sich A. b. M. *al-Būnī*.

Ad-Durra al-fāḫira ʿalā rumūz aš-Šaḡara Berl. Oct. 2650, Paris 6682 (wo *ranz aš-šaiḡ*), Wahrsagungen bis zum J. 1246 Hl, wohl im Anschluss an b. ʿArabīs *Šaḡarat al-kaun*.

26. Aš-Šaiḡ az-zāhid a. Ṭāhir b. Ism. b. *Saudakīn* b. ʿAl. an-Nūrī, geb. 588/1192 zu Kairo.

ʿAq. b. a. 'l-Wafāʾ, *Ḡaw.* I, 151.

27. M. b. M. b. ʿA. Saʿdaddīn b. *al-ʿArabī* al-Ḡaubān, der Sohn des berühmten Šūfī, geb. im Ram. 618/Oct.—Nov. 1221 zu Malaṭiya, gest. in Damaskus 656/1258.

Aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfi*, I, 186/8. 1. Seine Gedichte, meist *Maqāṣīṣ*, behandeln vielfach die Knabenliebe, *Dīwān* Brill—H.¹ 18, 240/1. — 2. *Zād al-musāfir waʿadab al-ḥādīr* Köpr. 1603₂, Serāi A. III, 1603₂.

27a. Al-Ḥ. b. ʿAdī b. a. ʿl-Barakāt b. Šahr ḷ. *Musāfir* Šamsaddīn a. M., Urenkel des Bruders von Šaiḥ ʿAdī (No. 8), der als Ordenshaupt zahlreiche Anhänger unter den Kurden gewann und dadurch dem Ēmīr von Mōṣul Badraddīn Luʿluʾ gefährlich erschien. Er liess ihn festnehmen und 644/1246 erdrosseln.

Al-Kutubī, *Fawāṭ* I, 123. Eine Anweisung zum mystischen Leben Berl. 3176, s. Frank, TB XIV, 46ff.

27b. Saʿdaddīn M. b. al-Muʿaiyad b. A. b. a. ʿl-Ḥ. M. b. Ḥamawāiḥ *al-Ḥamawī*, so benannt nach seinem Grossvater, geb. 587/1191 oder 595/1198 in Ġuwain, schloss sich als junger Mann in Ḥwārizm dem Derwīš-orden der Dahabīya-Kubrawīya an und wurde einer der 12 Ḥalīfa des Šaiḥ. Während des Mongolensturmes wanderte er nach Syrien aus und lebte zurückgezogen im Ġabal Qasyūn. Später ging er nach Ḥorāsān und starb in Baḥrābād am 13. Duʿl-Ḥ. 658/16. 11. 1260 oder 650/11. 2. 1252 (s. u.).

Al-Yāfīʿi *Mir. al-ḡan*. IV, 121, Ġāmī, *Naf.* 492ff, *Taʿrīḫi Guzīda* 790, Ḥamdullāh Mustaufi, *Nuṣṣat al-qulūb*, (Gibb Mem. XXIII) 150, 174, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 250, Köprülüẓāde Fuʿād, *Ilk Mutaṣawwiflar* (Stambul 1918) 43, ders. EI, IV, 33, Massignon, EI, II, 260. 1. *Maḥbūb al-qulūb*, unvollendet, da der Verf. während der Arbeit daran starb, u. zw. nach der Hds. Berl. Fol. 4084 (wo *M. al-auliyāʿ*) am 12. Duʿl-Ḥ. 643, AS 2057/8, Ġārullāh 1078, 1096, Brussa, Orḫān. *Tag.* 77. — 2. *ʿUlūm al-ḥaqāʾiq* ed. M. Kurd ʿA. in *Maḡmūʿat ar-Rasāʾil*, K. 1328, S. 494ff. — 3. *Saḡaḡal al-arwāḥ wanuḡūš al-arwāḥ*, mystische Figuren und Tabellen, Fātiḥ 2645, Ġārullāh 1541, Mešh. VIII, 29₁₀₇. — 4. *Laṭāʾif at-tauḥīd fī ḡarāʾib at-tafrīd* (pers.) ʿĀṭif 2241_{462b/74b}. — 5. *R. al-Miṣbāḥ* (pers.) AS 3832₂. — 6. *Baḥr al-maʿānī* Köpr. 706.

28. ʿAl. b. M. b. Šāḥāwar ar-Rāzī Naḡmaddīn *Dāya* ar-Rāzī al-Asadī, geb. 564/1168 in Ḥwārizm,

Schüler des Nağmaddin al-Kubrā (No. 20), floh vor den Mongolen nach Kleinasien, wo er mit dem berühmten pers. Dichter ʿAlāladdin ar-Rūmī (No. 31b) in Verkehr trat, und starb 654/1256 in Bağdād.

1. *Mirʿad al-ʿibād ilh* Stambuler Hdss. bei Meier, Isl. XXIV, 30ff, in Qaişariya verf. türk. ʿb. Upps. II, 483. — 2. *Manārat as-sāʿirīn ilh*, desgl. noch Lips. 191₂, Leid. 2247, Mōsul 192₃₂. — 3. *Bahr al-ḥaqāʿiq wal-maʿānī*, s. S. 787₂₀₁₈, Qorʾāncmt. bis zur 19. Sūra, Mešh. III, 6₁₄, Bank. XVIII, 1455. — 3. *R. al-ʿĀsiq wal-maʿsūq*, Erklärung eines Ausspruchs v. a. ʿl-H. al-Ḥarqānī, Paris 760₅. = *Šarḥ qawl al-Ḥarqānī: Aš-šūfī ǧair maḥlūq* Ġarullāh 2061. — 4. *R. dar ʿIsq u ʿaql*, pers. Teh. II, 598₄. — 5. *Sirāğ al-qulūb* pers. Wien 1963₂₉. — 6. *Sulūk arḥāb an-nʿam* Bank. XVI p. 10. — 7. *Ḥasrat al-mulūk* eb. — 8. *Tuḥfat al-ḥabīb* eb.

Zu S. 449

29. Nūraddin a. ʿl-H. A. b. ʿAl. b. ʿAbdalğabbār al-Ḥasanī al-Idrīsī al-Mīʿmārī aš-Šādālī az-Zarwīlī, um 593/1196 in Ġamāra bei Ceuta, n. a. in Šādilla am Ġabal Zafrān in Tūnis geb., stand in Fās unter dem Einfluss der Schüler Ġunaidis und des a. Madyan Šuʿaib, ging dann aber zu ʿAbdassalām b. Mašiš (No. 21) über und wirkte für seine Lehre in der Umgegend von Tūnis. Hier gewann er so grossen Einfluss, dass er der Regierung gefährlich schien, und musste nach Alexandria flüchten. Auch in Ägypten fand er zahlreiche Verehrer und machte von dort aus mehrmals die Pilgerfahrt. Auf der Rückkehr von Mekka starb er 656/1258, in Ḥummaṭira in der oberägyptischen Wüste, wo einer der Mamlūkensultane ihm eine Grabkuppel bauen liess; n. a. (de Sacy, Chrest. II, 233) wäre er in Moḥā beigesetzt.

Al-Maqqarī I, 587, b. al-ʿImād, ŠD V, 278/9, *Safinat al-auliya* 180₁₀, A. Cour, EI, IV, 264/5. — Weitere Biographien: a. v. M. b. a. ʿl-Q. b. aš-Šabbāğ al-Ḥimyarī, *Durrat al-asrār watuḥfat al-abrār* Leid. 1099, Esc.² 1809, Madr. CLXXXVI, Tūnis, Zait. III, 224₁₆₈₉₁₁, gedr. Tunis 1304 (darin auch *Manāqib* mehrerer seiner Schüler). — b. v. M. Zāhir al-Madanī, *al-Anwār al-Qudsīya fī tanzīh ṭuruq al-qawm al-ʿaīya*, Stambul 1302. — c. Mağmūʿ kalām aš-Š. fī t-

taṣawwuf v. Ḥafid b. ʿAbd al-ḥādī b. A. al-Wakīlī al-Ḥasanī, Hesperis XII, 125, 1030. — 1. *al-Muqaddima al-ʿIzzīya lil-ḡamāʿa al-Azhariyya* ist vielmehr ein Werk des Mālikiten a. ʿl-Ḥ. ʿA. aš-Šādīlī al-Manūfī, s. II, 316. — 2. *al-Muntaqā*, Auszug aus einem süßischen Werk, noch Vat. V. 573, 111. — 5. *Ḥizb al-baḥr* noch Tüb. 179, 9, Upps. II, 239, 4, Leid. 2191, 2200, Manch. 223 M, Vat. V. 239, 572, Esc.² 143, 2, 1393, 2, Rabāt 506, iv, Sulaim. 321, 4, Kairo 21, 287, Rāmpūr I, 146, 59, Būhār 55, 2, lith. in *Maḡmūʿ laṭīf* K. 1865, gedr. Kasan 1897, mit andern Gebeten und Gedichten mit pers. Interlinearversion udT. *Lauḥi Maḥfūz* v. M. Maḥfūz al-Ḥaqq, Arra, 1309, mit andern Gebeten mit hindost. Einl. und Interlinearversion v. M. ʿAbdalqaiyām, Cawnpore 1896, mit Tamilüb. in Nūḥ b. A. al-Qādirī, *Nafaḥāt al-ʿanbar*, Bombay 1320. — Commentare: a. v. A. b. A. Zarrūq (II, 253) noch Paris 5355, Br. Mus. Suppl. 244 ii, Alger 597, 4, Esc.² 1810, 2, Tūnis, Zait. III, 230, 1895, 2, Kairo¹ II, 202, Dam. Z. 61 (ʿUm. 68), 152, Rāmpūr I, 153, 100, gedr. am Rde der *Dalʿāʾil al-ḥairāt*, Madras 1908, 37/84, mit Gl. *Faiḍ ar-raḥmān* v. Ḥ. al-ʿIdwī, K. 1281. — e. v. A. b. ʿO. Pet. AMK 928. — f. v. M. b. M. b. as-Sālik al-Ḡurnī Rabāt 492, ii. — g. v. ʿAr. b. ʿAq. al-Fāsī (st. 1096/1685, II, 460) Rabāt 494, iv. — h. v. M. b. ʿArabī Brill—H.¹ 592, 21108. — i. v. Šarafaddīn al-Munāwī Tūnis, Zait. III, 231, 1895, 2. — k. *R. fī ḥarwašš ḥizb al-baḥr* v. A. b. S. al-Ḥalidī (II, 489) Pet. AMK 928 — l. v. Maṣṣūr b. ʿAq. al-Ḡaiṭī Bat. Suppl. 302. — m. v. Muṣṭafā al-Bekrī aš-Šiddīqī Dam. ʿUm. 68, 151. — n. *Ḥulāṣat az-zahr* v. M. b. Ḥalīl al-Qāwuqḡī (st. 1300/1882, II, 496) K. 1304. — o. v. b. Māhalā *al-Laṭīfa al-marḍīya liṣarḥ ḥizb aš-Šādīlīya* K. 1935. — p. anon. Bat. Suppl. 301, 303, 304. — 6. *al-Ḥizb al-kabīr* (*Ḥizb al-barr*) noch Rabāt 506, iii, Kairo² I, 287. — Commentare: a. v. ʿAr. b. M. al-Fāsī (st. 1036/1626) noch Bat. Suppl. 305. — c. v. M. b. ʿAbdassalām al-Bannānī (st. 1163/1750) noch Rabāt 110, ii, Tūnis, Zait. III, 207, 1646, 230, 1895, 1. — d. v. al-Ḥ. b. ʿA. al-Mintāwī al-Madābiḡī (st. 1170/1757) Brill—H.¹ 591, 21107, Kairo² I, 336. — e. v. S. al-Ḡamal (st. 1204/1790, II, 353) Tūnis, Zait. III, 217, 1762, Kairo¹ VII, 154, 21, 343. — f. v. Muṣṭafā b. Ibn. al-Adnāwī (so l. al-Edrenāwī?) Sbat 1155. — g. v. Murtaḍā az-Zabīdī (st. 1205/1790, II, 288) *Tanbih al-ʿarif al-baṣīr ʿalā asrār al-Ḥ. al-k.* K. 1333 (zus. mit dem Cmt. des A. Zaid ʿAr. al-Fāsī). — i. anon. pers. Peš. 1035. — 7. *Ḥizb at-tams ʿalā ʿuyūn al-aʿdā* Rabāt 506, viii. — 8. *Ḥizb an-naṣr* noch Vat. V. 571, 6, Sulaim. 321, 6, Dam. ʿUm. 68, 153; anon. Cmt. Tüb. 233, Tūnis, Zait. III, 235, 9. — 9. *Ḥizb al-luṭf* noch Qairawān, Bull. d. Corr. Afr. 1884, 190, 76, Rabāt 506, vii, Būhār 55, ii. — 10. *Ḥizb al-faṭḥ*, noch Esc.² 1381, 5, Rabāt 506, iv, Cmt. v. ʿA. al-Qārī ʿal-Herewī (II, 394) Kairo² I, 364. — 11. Verschiedene Gebete noch Esc.² 745, 1, s. *Maḡmūʿat aurād sanīya liṣ-sāda aš-Šādīlīya*, ed. M. aṭ-Ṭaiyib al-Ḡazālī Damaskus 1301. — 14. *Ḥizb aš-šikāya* Tlems. 62. — 15. *Ḥizb al-ḥamd* Rabāt 506, vi. — 16. *Ḥizb ad-ḡuḥā* Tūnis, Zait. III, 235, 8. — 17. *Ḥizb at-tafrīḡ* eb. — 18. *Maḡmūʿat al-aḥzāb* (24 *Aḥzāb* Tūnis, Zait. III, 231, 1696) K. 1317. — 19. *al-Iḥtišāṣ min*

al-farwā'id al-ḡorāniya wal-ḥawāṣṣ über die Kraft der Worte: *Ḥasbuna 'llāh wani'ma 'l-wakil* Ind. Off. 1211, Kairo¹ V, 362, Cat. Boustany 1936, 98, Bat. 34. — 20. *Uns (aṣ-Ṣarḥ) al-ḡalāl fī ḥawāṣṣ Ḥasbunā ilāh*. lith. K. o. J., 1297, Kairo² I, 316, Cmt. v. Dā'ūd b. 'A. al-Iskenderī, Auszug v. 'Abdalkāfi b. M. al-Butuṣī eb. 356. — 21. *al-Ḥawāḥir al-maṣūna wal-la'ālī' al-maknūna* über dass. Bat. Suppl. 295v, Cat. Bustany 1936, 98. — 22. *Maṣāliḥ al-anwār wamaṣāḥir al-asrār* Leipz. 236. — 23. *Waṣīfat al-istiḡfār* Tūnis, Zait. III, 235, 9. — 24. *R. fī 'ilm az-zā'iraḡa* Āṣaf. II, 1682, 147, 2. — 25. Aussprüche, gesammelt von seinem Enkelschüler b. 'Aṭṭāllāh, Leid. 2256. — 26. *Dīwān* Cambr. 406, Brill—H.² 37, Meṣh. XV, 18, 52. — 27. *Maḡmū' al-anwār wamaḡdin al-asrār*, 3. Bd. seiner poetischen Werke, gesammelt von seinem Schüler A. b. a. Bekr aṣ-Ṣādillī al-Qoraṣī, enthält Traumdichtungen *Manāmūt*, im wesentlichen in chronologischer Ordnung mit kurzen Einleitungen in Prosa und Angabe der Daten, a. d. J. 613—5/1216—8, Hamb. 90. — 28. *Taḥmīs Rā'iyat a. Madyan* Āṣaf. II, 1728, 171, 2.

29a. 'Ar. b. a. Bekr al-Ḥawwāt *an-Nafaṭī* schrieb

Madāriḡ as-sālikīn wamanḥaḡ al-muḥaqqiqīn fī 'ilm at-taṣawwuf Leid. 2249.

30. s. II, 221, § 5, 1a.

31. Abu'l-H. Ṣaḡī (Zain) ad-Dīn A. b. 'Aṭṭāf b. 'Ala-wān at-Tafruṣī, Sohn des Kātib al-inṣā' des letzten Aiyūbiden in Yaman, geb. in Du'l-ḡinān, gest. 665/1266 zu Tafruṣ in Yaman.

Ḡa'far b. Ḥ. al-Barzangī (st. 1079/1765, II, 348, 12, 6) *Faṭḥ al-karīm al-ḡarwād al-mannān biwāsiṭat 'iqd saiyid as-zamān fī ba'ḍ manāqib A. b. 'Alawān*, Berl. 10064, 3. — 1. *Dīwān* Kairo² III, 169 = *K. al-Futūḥ aṣ-ṣāfi likull qalb maḡrūḥ* Gotha 99, 5. — 2. *Qaṣida* mit religiösen Vorschriften Br. Mus. Suppl. 232, i, Ambr. A. 28, viii, C 33, iii (RSO VIII, 59). — 3. *al-Futūḥ al-maṣūna wal-asrār al-maknūna* Paris 3227. — 5. Gedichte, Briefe u. a. Leid. 2248.

31a. Ibr. b. M. *aṭ-Ṭā'ūsī* al-Qazwīnī schrieb 658/1266:

Ṣarḥ al-ḥurūf al-ḡāmi' bain al-ṣarīf wal-ma'rūf, über die mystische Bedeutung der Buchstaben, Browne, Cat. 289, Y, 4 (7), 3 (Autograph).

31b. *Ḡalāladdīn Rūmī*, der berühmteste mystische Dichter der Perser, gest. am 5. Gum. II, 672/17. 12. 1273 zu Qonya.

1. Arab. Gebete mit türk. Cmt. *Šarḥ aurūd al-musammā bi Ḥaqāʾiq adḵār maulānā* o. O. u. J. (Bibl. DMG De 4882, 50). — 2. *Aurād kabīr waṣāgīr* Der Seʿādet 1303.

31c. ʿIzzaddīn A. aṣ-Šaiyād Ḥafīd A. *ar-Rifāʿī*, gest. 670/1273.

Al-Maʿārif al-Muḥannadīya fi'l-waṣāʾif al-Aḥmadīya K. 1305.

32. *Šadraddīn* a. 'l-Maʿālī M. b. Ishāq b. M. *al-Qōnawī*, der den Unterricht des b. ʿArabī während seines Aufenthalts in Qonya 607/1210 genossen hatte, starb 672/1263.

As-Subkī, *Tab.* V, 119, aṣ-Šaʿrānī, *aṭ-Tab. al-kubrā* I, 172, *Safīnat al-aulīyā* 68. 1. *Iʿāz al-bayān fī kaṣf baʿd asrār (fī tafsīr) umm al-Qorʾān* noch Berl. 947, Ind. Off. 1108, Dāmādzāde 31, Köpr. 49, 141 (mit *Iḡāza* an seinen Schüler Fargānī v. J. 669), NO 336/7, Welieddīn 180/2, Halet 38, 46 (671h), ʿIlāwe 2/3, Nafiz P. 67, Fātiḥ 293/5, Rāḡib 79, Kairo² I, 32, Meṣh. III, 4, 11, Rāmpūr I, 25, 61/2, Bank. XVIII, 2, 1456, gedr. Ḥaidarābād 1312, udT *Taʾwīl as-sūra al-mubāraka al-Fātiḥa*, eb. 1310. — 2. *Šarḥ arbaʿina ḥadīṯan* Brill—H.² 756, Halet 38, 11, Ġarullāh 2058, 3, 2061, 3, Kairo² I, 125. — 3. *Ḥaqāʾiq al-asmāʾ fī šarḥ asmāʾ allāh al-ḥusnā* noch Pet. AM Buch. 386, Vat. V. 1428, 3, Nafiz P. 745, Welieddīn 1818, 3.

Zu S. 450

4. *ar-R. al-ḥādīya* noch Vat. V. 1453. — 5. *an-Nuṣūṣ fī taḥqīq aṭ-ṭawr al-maḥṣūṣ* noch Gotha 888, 11, Nicholson, JRAS 1899, 907, Vat. V. 297, 6, Manch. 784 A, AS 2088, 4, Ġarullāh 2061, 3, Welieddīn 1818, 6, Nafiz 699, Kairo² I, 370, gedr. am Rde v. al-Herewī's *Manāzil as-sāʾirīn*, Teheran 1315. — Commentare: a. v. ʿA. b. A. al-Maḥāʾimī (st. 835/1432, II, 221) noch Bank. XIII, 892. — b. anon. Vat. V. 1436, 17. — 6. *an-Nafaḥāt al-ilāhīya* noch Leipz. 235, Wien 1913, Paris 1354, Vat. V. 295, Rāḡib 1476, 119a/158b, Šehīd ʿA. 1137, 12, Ḥamīd. 109, Welieddīn 1835, Fātiḥ 2881, Ġarullāh 1092, 70a/159a, Kairo² I, 292 (ungenau), Aṣaf. I, 392, 372, Bank. XIII, 891. — 7. *Marātib ar-taḡwā* noch Berl. Oct. 2460, 12, Glasgow 499, 9, Kairo² I, 372 (dem b. ʿArabī zugeschr. s. S. 796, 44). — 8. *Šuʿab al-imān*, über die Zweige des Glaubens, noch Berl. Oct. 2460, 7, Upps. II, 161. — 9. *Miftāḥ ḡaib al-ḡanʿ wal-wuḡūd* noch Cambr. 1074, Suppl. 1225, Br. Mus. Or. 5765 (DI. 10), Kairo² I, 361, mit Cmt. v. M. b. Ḥamza b. M. al-ʿOṭmānī ar-Rusāʾī al-Fanārī al-Ḥanaʾī (st. 834/1431, II, 233) *Miṣbāḥ an-nūr* AS 1931, Rāḡib 696/7, Būhār 122, Aṣaf. I, 388, 439, Bank. XIII, 916, pers. Lith. 1323,

808 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

Cmt. a. *Fatḥ miṣṭāḥ al-ḡaib* v. M. b. Quṭbaddīn al-Iznīqī (st. 855/1451, II, 233), AS 1932, Rāḡib 692. — b. v. 'Al. al-Qurīmī Selīm Āḡā 524, Halet 284. — c. v. Raḥīmī Brusawī Halet 286. — d. *Miṣbūḥ al-qalb* v. Atpazarlı Şaīḥ 'Otmān Halet 285, Nafiz 616, Rāḡib 693/4. — 10. *ar-R. al-muṣṭaḥḥa 'an muntaha 'l-afkūr ilḥ* noch Vat. V. 1453, Buhār 642, ii, Antwort des Nāṣiraddīn at-Tūsī eb. iii und al-Qūnāwīs Replik eb. iv, Leid. 1523, Welieddīn 1818, 718. — 11. *ar-R. al-murḥidīya* noch Glasgow Hunt. 499, 10 (JRS 1899, 745, 25, fol. 240), Šehīd 'A. 1362, 25b/31a, Āṣaf. I, 388, 232. — 12. *Laṭā'if al-l'ṭām ilḥ* Köpr. Fazīl 142 (seinem Schüler Farḡānī 40b zugeschr.) — 13. *Nafiat al-maṣdūr watuḥfat aš-šakūr* noch Vat. V. 1397, 2. — 15. *Tabṣīrat al-mubtadī' wataḡkirat al-muntahī* AS 1692, pers. eb. 1711, 3, 2286, 4819, 10, NO 2286, As'ad 3781, 80b/116a. — 18. *ar-R. al-tawāḡḡuḥiya* Brill—H. 1 496, 21146, 8. — 19. *al-Lum'a an-Nūrānīya* s. S. 798. — 20. *Šarḥ al-aḥādīṯ al-Qudṣīya* Jer. Hāl. 13, 72. — 21. *K. an-Nuṣūṣ = Muḥtaṣar Fuṣūṣ al-ḥikam*, S. 793, noch Kairo¹ VII, 46, 15. — 22. *Lawāmi' al-ḡaib* Āṣaf. I, 384, 174. — 23. *Kāṣf nafā'is mustaḥraḡa min ḡawāmi' al-kalim* Āṣaf. I, 386, 57. — 24. *R. al-Aḡraḥ* Berl. Oct. 2460, 3. — 25. *Manūzil al-abulāl fī bayān al-manāzil wal-aḥwāl* Vat. V. 1463, 14. — 26. *Mir'āt al-'arīfin fī mullamas Zain al-'Abidīn* Bol. 459, 3. — 27. *Mubāyāt al-maṣāyih ahl al-ḥaqā'iq* Vat. V. 1428, 4. — 28. *R. al-Anwār fī kaifiyat as-sulūk* Ġarullāh 2061, 4.

33. Abu'l-Fityān a. 'l-'Abbās A. b. Ibr. *al-Bada'wī*, gest. 675/1276.

Aš-Ša'fānī, *aṭ-Ṭab. al-kubrā* I, 155, b. al-'Imād, *ŠD* V, 345, 'A. b. Mubārak, *al-Ḥiṭaṭ al-ḡadīda* XIII, 48ff. Zainaddīn 'Abdaṣṣamad (um 900/1494) *al-Ḡawāḥir as-sanīya wal-karāmāt al-Aḥmadīya* noch Gotha 1845 (verf. 1028?), andre Rezension eb. 1846, gedr. K. 1277/8, 1302, 1305 (s. Goldziher, M. St. II, 342, n. 2). Ḥ. Rāšid al-Mašḥadī al-Ḥafāḡī, *an-Nafaḥāt al-Aḥmadīya wal-ḡawāḥir aṣ-ṣamadānīya*, K. 1321 (am Rde *al-Anwār al-Aḥmadīya fī l-manāqib al-'alīya*). Anon. Biographien (*Karāmāt*) Gotha 1544, Leipz. 237, 395, 128b, Haupt 181, Genealogie Kairo¹ VII, 167. *Ṭabaqāt al-Muṣṭafāin wal-Muṣṭafayāt* Āṣaf. I, 338, 87, s. JRSB 1917, CXIV, 1 *Manāqib A. al-B.* eb. 3.

34. 'Izzaddīn 'Abdassalām b. A. b. *Ḡānim al-Maḡdisī* al-Wā'iz, gest. 678/1279 (?).

Zu S. 451

Al-Yāfī', *Mir. al-ḡan*. IV, 190. 1. *Kāṣf al-asrār 'an (il-) ḥikam (al-mūda'a fī) 'l-ṭuyūr wal-aḡḡār* noch Paris 4644, 6122, Br. Mus. Suppl. 566, ii, Or. 6233 (DL 65), Manch. 679B, Cambr. 931/2, Suppl. 1039, Ambr. B. 75, iii, Esc.² 1837, Alger 726, 3, 1841, 2, Qairawān, Bull. Corr. Afr.

1884, 187,⁶³ Rabāṭ 494, iii, AS 2011, Serāi 1516, Mōṣul 100,¹⁰, 152,^{31,3}, 153,^{351,3}, 272,³⁸, Kairo¹ VII, 86, 685, ²III, 301, Sbath 9 (dem b. Ḥabīb al-Ḥalabī, II, 36, zugeschr.), 377, gedr. K. 1280, 1302, 1307, Bulāq 1270, 1290, lith. K. 1275, 1280, vgl. Cheikho, *Maṣriq* IV, 918/24, Garcin de Tassy's Üb. auch in *Allégories morales*, Paris 1876, unter Benutzung von *Kalīla wa Dimna* von einem Ungenannten umgearbeitet udT. *al-Asad wal-ḡawwāṣ* Kairo² III, 296. — 2. *Ḥall ar-rumūz wamafātih al-kunūz* noch Berl. Oct. 3034, 3720, Leipz. 239, Gotha 908, Pet. AMK 929, Vat. V. 297,³ (frgm.) Fir. Naz. 4, Esc.² 739,⁵, 761,¹² Rabāṭ 496,¹¹, Djelfa, Bull. Corr. Afr. 1884, 372,⁴⁰, Tūnis, Zait. II, 124,¹¹⁵¹, Kairo² I, 279, Jer. Ḥāl. 32,¹⁰³, Bank. XIII, 895, Dam. Z. 50, 16, 5, Mōṣul 158,^{130,2}, 'Ašīr I, 451, AS 1773, 4296, Nafiz 2660, Halis 5157, Šehīd 'A. 1170/1 (Ritter, Phil. IX), Rāmpūr I, 357,²⁶⁴, Aṣaf. II, 1510,¹¹⁷. — 3. *Taḥṣīs Iblīs ilh* noch Leipz. 881, viii, Glasgow 120,³, Esc.² 739,⁵, 761,¹², Rabāṭ 492, vi, Rāḡib 1476,⁴, 'Ašīr I, 451, Jer. Ḥāl. 32,¹¹, Mōṣul 265,^{6,12}, gedr. Bombay 1874, K. 1277 (dem b. 'Arabī zugeschr.), 1906, 1324. — 5. *ar-Rauḍ al-anīq fi'l-waṣṣ ar-raṣīq* noch Esc.² 762,⁵. — 7. *Šarḥ ḥāl al-auliya' wamanāqib al-atqiyā'* Paris 1621, f. 246ff (Massignon, Textes 122), 2835, Leid. 1075, Serāi 15/6. — 10. *K. fihī Ṭuruq al-Wasā'il watamalluq as-sā'il*, Hamb. 85, Esc.² 739, 2, Leid. 2250, Kairo² I, 330. — 11. *Mufāḥarat al-aḥḥār wan-nabātāt an-nādīrāt wamuḡāḥarat al-aṭyār wal-ḡamādāt an-nāfiqāt* Kairo² III, 365. — 11. *K. al-Saḡara fi't-tasawwuf* Jer. Ḥāl. 32,¹¹. — 12. *al-Aḡwība al-ḡāfi'a liḥuḡaḡ al-ḥuṣūm al-wāḡi'a fī kull al-ṣulūm* Kairo² VI, 201 — 13. *R.. fī šarḥ ḥadīṭ as-sab'a alladīna yuḡhiruhumu 'llāh fī ḡuḥūriḥ* Kairo² I, 119. — 14. *K. al-Maḡāz* Bank. JRASB 1917, CXXXII, 128.

35. Zakīaddīn a. 'l-'Abbās A. *al-Ḥamdānī*, Schüler al-Qōnawīs.

Ar-R. al-quḍsiya fī asrār an-nuḡa al-ḥassiya noch AS 4807,⁴.

35a. Der ungenannte Sohn des M. b. A. b. 'Ar. b. Ibr. a. 'Al. al-Anṣārī *as-Sāḥilī*, der 649/1251 als Sohn eines aus Granada gebürtigen Vaters geboren war, schrieb:

Ein Werk über Mystik, dessen Titel verloren ist, und das in 6 Bāb über 2. *Maḡām al-islām*. 3. *M. al-imām*. 4. *M. al-iḥsān*. 5. *'Awāriḍ* und *Karāmāt*. 6. *Ḡamī' liḡawā'id šattā* handelt; im 1. *Faṣl* des 6. Bābs zehn Biographien berühmter Schaiche, an der Spitze die seines Vaters, über den er schon ein besonderes Werk *at-Tuḡfa al-Qudsiya fi'l-aḥḥār as-Sāḥiliya* geschrieben hatte, Gotha 889.

36. Abū Bekr Quṭbaddīn M. b. A. b. 'A. *al-Qaṣṭallānī* at-Tauzarī aš-Šāfi'ī, geb. im Du'l-Ḥ. 614/

März 1287, in Mekka¹⁾, hatte in Kairo, Damaskus und Bagdad studiert und von Šihābaddīn as-Suhrawardī die Hirqā empfangen. Als Schaich an der vom Sultān al-Kāmil gegründeten Schule der Traditionswissenschaft schrieb er mehrere Werke über Hadīth und zeichnete sich auch als šūfischer Dichter aus. Er starb im Muḥ. 686/Febr.—März 1287.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 18/9, b. Fahd, *Laḥẓ* 76/81, aš-Šaʿrānī, *aṭ-Ṭab. al-kubrā* I, 135, Tallquist, *Gesch. d. Ichsch.* 106. — 2. *R. fī tafsīr āyāt min al-Qorʾān al-karīm* Kairo² I, 50. — 3. *Lisān al-bayʾan ʿan iʿtiqād al-ġinān* eb. 205. — 4. *Madārīġ al-marām wamasālik as-suyūr* eb. 357. — 5. *Marāšid aš-šilāt fī maqāšid aš-šalāt* eb. 357. — 6. *Yaqūzat ahl al-ʿitibār fī mauʿizat ahl al-iġtirār* eb. 376.

37. s. II, 207.

37a. Saifaddīn Saʿīd b. al-Muṭahhar b. Saʿīd *al-Bāḥarē* schrieb vor 694/1293 (Datum der Hds.):

Waqʿiʿ al-ḥalwa, Visionen, gewidmet seinem Lehrer A. b. ʿO. b. M. b. ʿAl. al-Ḥiwaqī, d. i. Naġmaddīn Kubrā (No. 20) Leid. 2252, zu seinen pers. Dichtungen s. Bank. I, 56, Ritter, *Orientalia* I, 79.

38. Muʿaiyad b. Maḥmūd b. Saʿīd aš-Šūfī al-Ḥatīmī *al-Ġanadī*, Schüler al-Qōnawī's, um 690/1291.

1. *Al-Qašida al-ġaibīya* oder *al-Abdaliya* in 142 Versen noch Bank. XIII, 874. — 2. *Dīwān* Bairūt 1872.

39. ʿIzzaddīn a. M. ʿAbdalʿazīz b. A. b. Saʿīd *ad-Dīrīnī* ad-Damīrī ad-Dahrī pflegte ohne festen Wohnsitz in Ägypten umherzuziehn und starb 697/1297. Sein Maulid wird noch alljährlich in Dīrīn gefeiert.

Zu S. 452

As-Subkī, *Ṭab.* V, 75/80, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 450, aš-Šaʿrānī, *aṭ-Ṭab. al-kubrā* I, 172, ʿA. Mubārak, *al-Ḥiṭaṭ al-ġad.* XI, 72ff. 1. *Ṭahārat al-qulūb*

1) So nach b. Fahd; nach Tallquist a. a. O. in Ägypten; den Beinamen al-Mekki hätte er nur wegen seiner Fürsorge für die Pilger aus dem Maġrib erhalten.

wal-hudūʿ liʿallām al-ḡuyūb noch Leipz. 169, Esc.² 751, Alger 880, Fās, Qar. 1528, AS 1958, NO 2494, Kairo² I, 331, Jer. Hāḥ. 31.⁵, Mōṣul 52, 79, 88, 27, Bank. XIII, 896, gedr. K. 1296, am Rde v. aṣ-Ṣaḥūrī's *Nuḥḥat al-maḡālīs*, K. 1305, 1329. — 2. *Qilādāt ad-durr al-manṣūr fi ḍikr al-baʿṭ wan-nuṣūr* Br. Mus. Suppl. 232.³ (falsch bestimmt), 701, Cambr. Suppl. 995, Manch. 791 B, Upps. II, 648.³⁵, Ambr. C. 188, viii. — 5. *at-Taisīr fi ʿulūm (ʿilm) at-tafsīr* Kairo² I, 43, gedr. noch K. 1301. — 8. *al-Maqṣad al-asnā fi šarḥ al-asnāʾ al-ḥusnā* noch Dam. Z. 52 (ʿUm. 65) 41.³, gedr. K. 1330. — 10. *Iršād al-ḥayūrā fiʾr-radd ʿala ʾn-Naṣārā* noch Paris 1457, 5049, gedr. K. 1322 zusammen mit *as-Suʿāl al-ʿaḡīb fi ʾr-radd ʿalā ahl aṣ-ṣalīb*, *Manẓūma* v. A. b. ʿA. al-Maliḥī al-Kutubī und *as-Sahm al-muṣṣib liʿafʿidat ahl aṣ-ṣalīb* v. H. b. Bakr Fityān Ḥaṭīb Ġāmiʿ an-Naṣr in Nābulus. — 15. *Urḡūza* über den Menschen als Mikrokosmos, noch Münch. 919.³. — 17. *ar-Rauḍa al-anīqa fi bayān aṣ-ṣarīʿa wal-ḥaqīqa*, HĤ III, 498, Leid. 2176, Brill—H.¹ 576, 21042. — 18. *al-Kīfāya fi tafsīr al-Qorʾān* Fās, Qar. 204. — 19. *al-Yawāqūt fi ʿilm al-mawāqūt*, *Urḡūza* Mōṣul 297.⁶¹. — 20. *aṣ-Ṣaḡara fi ḍikr an-nabī waʿaṣṣḥābihi ʾl-ʿaṣara*, *Urḡūza*, Kairo² V, 227. — 21. *K. Maḡmūʿ waṣaʾn marfūʿ fi l-ḥikma an-nabawīya wal-asrār al-ilāhīya*, Gedichte über Alchemie, mit denen anderer Autoren vereinigt, Bairūt 260/1. — 22. *al-Muḥammas fiʾn-naḥw*, *Naẓm ad-Durra al-muḍʿa* mit Cmt. *al-Muḥshir al-mudassas fi alfāz al-Muḥammas* v. a. ʾl-ʿIzz ʿA. b. Ḥalīl al-Bustānī Kairo² II, 160. — 23. *Al-Murabbaʿ fi ʾl-muṭallaṭ al-luḡawīya* (s. S. 161), Ambr. 159, 436, Kairo² II, 37, III, 323, IV, b, 6. — 24. *al-Mawālīd waṭ-ṭawālīʿ* Vat. V. 762.³ (irrig Steinschneider, ZDMG 50, 190). — 25. *R. fi maḥariḡ al-ḥurūf* Kairo² I, 21. — 26. *Narḡis al-quṭūb* ʿUm. 1556.

40. Raslān b. Yaʿqūb b. ʿAr. *al-Ġaʿbarī* ad-Di-mišqī starb um 695/1296.

B. Baṭṭūṭa I, 223, aṣ-Ṣaʿrānī, *aṭ-Ṭab. al-kubrī* I, 130. *Ġāyat al-bayān fi tarḡamat aṣ-ṣūḥīf Raslān* v. M. b. Ṭulun (st. 955/1548, II, 367), Berl. 10106. *R. at-Tauḥīd* noch Nafiz P. 384.^{163a/5b}, Welṭeddin 1821.^{221b/3a}. — Cmt.: 1. *Faḥl ar-raḥmān* v. Zakariyāʾ al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) noch Manch. 771 G, Paris 1160.⁷, Vat. V. 1429.⁵, Tūnis, Zait. III, 168.¹⁵⁸² 1), Šehīd ʿA. 1397.^{51b/69b}, Kairo² I, 335, Sbath 104.¹¹, Rāmpūr II, 686.³⁶⁸, Bat. Suppl. 204/7, gedr. mit *Ḥall ar-rumūz* v. al-ʿIzz ʿAbdassalām, K. 1317. — 2. v. ʿA. b. ʿAḥṣya ʿAlawān al-Ḥamawī (st. 936/1530, II, 333), Leipz. 874v. — 4. *Ḥamrat al-ḥān ilḥ*. v. ʿAbdalḡanī an-Nābulusī noch Berl. Oct. 2079, Aṣʿad 1402.¹¹, Kairo² I, 293. — 5. v. al-Ḥ. b. Mūsā al-Kurdī al-Ġilānī al-Bāki al-Kurānī (st. 1148/1735, II, 345), Leipz. 240. — 6. v. Šamsaddīn M. al-Ḥaṭīb al-Wazīrī, Kairo² I, App. 45.

1) Wo der Verf. Raslān b. Šibawaih ʿAl. b. ʿAr. ad-Dimišqī genannt, und sein Tod nach 540 gesetzt wird.

40a. Abū Zaid ‘Ar. b. M. al-Anṣārī al-Qairawānī *ad-Dabbāğ*, gest. 696/1296.

Maṣāriq an-nawār al-qulūb wamaṣāṭiḥ asrār al-ḡuyūb Welheddīn 1828 (Isl. XXI, 107). — 2. *Ma‘ālim al-īmān*, Geschichte von Qairawān, neubearbeitet von al-Q. b. ‘Isā b. an-Nāğī, s. II, 239.

40b. Abū ‘Otmān Sa‘daddīn Sa‘īd b. ‘Al. *al-Farğānī*, Schüler al-Qōnawī’s, gest. 699/1299.

1. *Manāhiğ al-‘ibād ila’l-ma‘ād*, pers., As. Soc. Beng. 1067. — 2. *Muntaḥa ‘l-maḍārik* s. S. 463u — 3. Ihm werden von einigen die Werke seines Lehrers *Ši‘ab al-īmān* und *Laṭā‘if al-‘ilām* zugeschrieben, s. S. 807-8, 808₂.

40c. Ism. (?) al-Ḥalabī (?) aš-Šāfi‘ī schrieb keinesfalls vor dem 7. Jahrh.:

K. Aḥlāq al-iḥwān wa’i‘rāq al- . . ., eine Abh. über ṣūfische Ethik, Tüb. 86.

Zu S. 453

II. KAPITEL

Die Philosophie und die Politik ¹⁾.

1. Abū ‘A. al-Ḥu. (Ḥ.) b. ‘Al. *ḡ. Sīnā* (Avicenna) *al-Qānūnī* (Rec. Hist. Seldj. III, 310, 20), geb. im Šafar 370/Aug.-Sept. 980 (nach b. a. Uş. 375/985—6) als Sohn des Gouverneurs von Ḥarmaitān zu Eṣṣana bei Buḥārā (al-Muqaddasī 276, n.c), gest. 428/1037 in Hamadān, wo sein Grab noch heute gezeigt wird. ²⁾

Biographie nach al-Ğūzağānī noch O. Ergin (s. u.) 50 n. 6, Rāmpūr II, 878, b. al-Qiṣṣī 413/26, al-Baihaqī, *Tatimma* 38/62, b. al-Aṭīr und Abulfidā’ u. d. J. 428, al-Bağdādī, *Ḥiz.* IV, 466, Barhebraeus, Chron. Syr. 219/21, *Muḥṭasar ad-duwal* 349, b. Tağr. J. 684 (der ihn gegen den von aḡ-Ḍahabī erhobenen Vorwurf der Ketzerei verteidigt), b. al-‘Imād, *ŠD* III, 234/7, *Nāma’i Dānišwarāni Nāširi*,

1) Da Goldziher s. Z. die Zusammenfassung der Politik mit der Philosophie beanstandet hatte, sei daran erinnert, dass auch al-Ğazzālī, *Munqid* 9 die Politik unter die Philosophie subsumiert.

2) Eine Schrift seines Lehrers a. Maṣṣūr M. b. ‘A. al-Iṣṣahānī *fī šifāt wuğūb al-wuğūb* Leid. 1486 (?); *Riğāl a. ‘A. b. Sīnā*, Ṭeherān 1267.

I, 53/83. Tāğaddīn al-Fārisī, *Ta'rīḥ aš-šaiḥ wafihrist kutubih* AS 4849. In der Volkssage lebte er als zauberischer Mäusefänger fort (*Qyrg Wezīr*, Stambul 1303, 294/5), s. A. Süheyl Ünver, *Şark folklorunda I. S. hakkında I. S. hakkında yaşıyan ve kaybolan Efsaneler*, Festschr. 1/8, Serefeddin Yaltkaya, *Iran folklorunda I. S.* eb. 9/12). — 'Abdalkarim, *I. S. terğeme'i hali*, Stambul 1279. 'Abdalqaiyūm 'Abdannāşiroglū (Naşirof) *Re'is al-ḥukamā'* A. b. S. *qışşası*, Kasan 1898. Murād Ef. Muḥtār, *Qışşat a. b. S. waşaqıqihī'l-Ḥārīt*, aus dem Türk. übers., K. 1297, 1305. Ğamil Bak, *'Uqūd al-ğauhar*, 133/41. M. Ğallāb, *Mağallat al-Aşhar* VIII, 36/40. Carra de Vaux, les grands philosophes, Avicenna, Paris 1900. (türk. Üb. v. Ğemil, Stambul 1931). E. G. Browne, *Ar. Medicine* 52ff, T. de Boer, EI II, 445/7. A. Christensen, *Graesk Filosofi paa Muhammedansk Grund in Muh. Digtere*, Kopenhagen 1906, F. Madkour, *L'Organon d'Aristote dans le monde arabe, ses traductions, son étude et ses applications* (nach einem Cmt. v. b. S.) Paris 1935. Ğamil Şalibā, *Étude sur la métaphysique d'Avicenne*, Paris 1927 (s. RAAD VIII, 694). C. Sauter, *Avicenna's Bearbeitung der aristotelischen Metaphysik*, Freiburg 1912. Lokotsch, *Avicenna als Mathematiker*, bes. die planimetrischen Bücher seiner Euklidübersetzung, (nach dem *K. aš-Şifā'*), Bonn 1913. A. Soubiran, *Avicenna, prince des médecins, sa vie et sa doctrine*, Paris 1935, s. Renaud, *Hesperis* xx, 89/91. Seine türk. Herkunft suchte zu beweisen A. Süheyl Ünver, *İslam Tababetinde Türk hekimlerinin mevki'i ve İbni Sina'nın Türklüğü*, Belleten 2, Ankara 1937. *Büyük Türk Filozof ve Tib Üstadı İbni Sina şasiyeti ve eserleri tetkikler* (Türk Tarih Kurumu Yayınlarından: VII, Seri, No. 1) Istanbul 1937, darin: O. Ergin, *İbni Sina Bibliyografyası*.

Eine auch nur ungefähre Chronologie der Werke b. S.'s lässt sich wegen der Unstätigkeit seines Lebens, das hier nicht bis in alle seine Einzelheiten verfolgt werden konnte, nur schwer aufstellen. Nach al-Baihaqī 46 verfasste er in Ğurğān nicht nur den Anfang des *Qānūn*, sondern auch ein Handbuch der Logik *al-Muḥtaşar al-awsaṭ al-Ğurğānī*, das *K. al-Mabda' wal-ma'ād* (No. 42), einen Auszug aus dem Almagest, das *K. al-Arşūd al-kullīya* und viele andre Bücher und Abhandlungen. Als Wezīr des Şamsaddaula in Hamaḍān schrieb er *al-Adwiya al-qalbīya*, begann die naturwissenschaftlichen Teile des *K. aš-Şifā'*, das *K. al-İşārāt* und schloss den 1. Band des *Qānūn* ab. Als er sich nach Şamsaddaulas Tode verborgen halten musste, vollendete er den naturwissenschaftlichen und den theologischen Teil des *Şifā'* und begann mit der Logik. Während seiner Festungshaft schrieb er das *K. al-Hidāya*, *R. Ḥaiy b. Yaqzān*, *R. aṭ-Ṭair* und *K. al-Qūlağ*. In İsfahān vollendete er das *K. aš-Şifā'* und dort schrieb er das *K. al-'Alā'ī* (s. S. 453 n.). Verzeichnis seiner Schriften im Anhang zu al-Baihaqī's *Tatimma*, 187/91. 1. *Tis' Rasā'il fi'l-ḥikma wat-ṭabī'iyāt* (1. *'Uyūn al-ḥikma*. — 2. *al-Ağrām al-'ulwīya*. — 3. *Quwa 'n-nafs wa'idrāk al-insān*. — 4. *Hudūd wata'rifāt*. — 5. *Aqsām al-'ulūm al-'aqlīya*. — 6. *Maşalat an-nubūwa*. — 7. *ar-R. an-Nairūziya*, fī mā'anī'l-ḥurūf wafa-wātiḥ suwar (No. 17). — 8. *R. al-'ahd*. — 9. *R. fi'l-aḥlāğ*), Stambul 1298,

Bombay 1318, Kairo 1326. *Sab' Rasā'il (R. al-Fīl wal-infi'āl, ar-R. al-'arīya, as-Sa'āda wal-huḡaḡ al-'aṣara, fi'l-Mūsīqī, fi'l-Ḥaṭṭ 'ala 'd-dīkr, fī Sirr al-qadar, fī asbūb ar-ra'd)* Ḥaidarābad 1352. — Ausgabe 8 weiterer *Rasā'il* geplant, s. *Barnamaḡ* 1354, 17. — *Gāmī al-badā'i' yaḥṭawī 'alā* 19 *Risāla liḥn Sinā wa* ^(O), *Ḥaiyūm waḡairihimā*, K. 1335/1917. I. S. Traités mystiques, éd. par A. F. Mehren: 1. I.'Allégorie mystique Hayy ben Yaḡzan (No. 26), Leide 1889, 2, Les trois dernières sections de l'ouvrage al-Isharat wal-Taḡbihat (No. 20) et le traité mystique al-Ṭair (I.'Oiseau) eb. 1891. 3. Traité sur l'amour, sur la nature de la prière (No. 13) sur l'influence produite par la fréquentation des lieux saints et les prières (No. 14), eb. 1894. 4. Traité sur le destin eb. 1899.

I. Theologie und Philosophie: 1. *R. fī Tafsīr sūrat al-Iḥlās*, noch O. Ergin, No. 43, zusammen mit 3. u. 4. Teh. II, 635₁₁, Āsaf. I, 534₃₈₈. — Gl. a. v. a. Sa'id al-Ḥādīmī Ergin S. 59, No. 48, Jer. Ḥāl. 73₁₂. — b. v. Ḡalāladdin ad-Dauwānī (II, 217) Ergin 53, No. 21. — c. v. Ḥāfiḡ Sīnūbī eb. 59, 46. — d. v. A. al-Mar'aṣī ad-Dabbāḡī eb. 47. — 3. *R. fī Tafsīr al-Mu'awwidatāin* Berl. 977, Leid. 1780/1 (mit 1.), Bodl. I, 180, Ind. Off. 1079, Kairo² I, 245/6, Mōṣul 75, 73₇₇, Āsaf. I, 344₃₈₈, mit 3 und hindostani Noten und Üb. v. a. 'I-Q. M. b. 'Ar. lith. Dehli 1894.

Zu S. 454

3. *Tafsīr sūrat al-Falāḡ* noch Gotha 754₃, Bodl. I, 980₃₅, Pet. Bull. Ac. I, 518₃₃, Ergin No. 44. — — 4. *T. s. an-Nās* noch Gotha 543₁₁, Pet. a. a. O. 24, Br. Mus. 978₄₀, Ergin No. 45, mit 1. u. 3. zusammen As. Soc. Beng. 876₈. — 5a. *T. s. al-A'īṭ* Meṣh. III, 22₈₈. — 5b. *Tafsīr āyat al-duḡān* Ergin No. 42, Āsaf. III, 730₂₂, Rāmpūr I, 32_{712/766}. — 6. *k. al-'Arūs* noch Ergin 115. — 8a. *Tafsīr aṣ-ṣamadīya* noch Kairo² I, 245, K. 1335. — 9a. (s. 68c) *K. fī ḡaḡā'iq 'ilm at-tauḡīd* Ergin 62, Teh II, 625₃. — 9b. *R. fī Ma'rifat allāḡ waṣifātihī wa'af'ālih* AS 4849₇ (nicht bei Ergin). — 9c. *R. fī Iḡbūt aṣ-ṣānī' wa'irād al-burḡān al-ḡāfi'* eb. 9 (desgl.). — 9d. *R. fī'l-Ḥadaḡ* eb. 10, Ergin No. 54. — 9e. *R. fī amr al-Mahdī* eb. 38, Ergin 198. — 10. *fī Taṣḡīḡ (iḡbūt) an-nubūwa* Pet. a. a. O. 518₈₀, Ergin No. 4, Bairūt 410₁₁₈, Āsaf. III, 728₄₁₃, Rāmpūr I, 301₄₀, 712₇₆₂₅, II, 774, gedr. in *Tiṣ'* R. No. 6, udT. *fī Iḡbāt al-wāḡīb wal-māḡūl fī'n-nubūwa* Āsaf. II, 1716₁₁₁₈, pers. Üb. NO 4894. — 10a. *al-Muḡīṣāt wal-karāmāt* Ergin 181. — 11. *ar-R. al-aḡḡawīya* noch Manch. 384 F, Erg. 179, Rāmpūr I, 712₇₆₁₀. — 13. *fī (Asrār) aṣ-Ṣalāt (wamāḡhiyathā)* Bodl. I, 980₄, Ergin 105, dazu Ḡarullāḡ 2078₄, Kairo² I, 38, As. Soc. Beng. 172₂₂, gedr. Mehren III, als *Māḡhiyat aṣ-ṣalāt waḡaḡā'iqḡhā* Teh. II, 598₇₇, 634₂₈, Bank. XIX₁₁, 1606, als *al-Kaḡf 'an māḡhiyat aṣ-ṣalāt walḡkmat taṣrīḡhā* in *Gāmī al-Badā'i'*. — 13a. *al-Aḡādīḡ al-marwīya* Ergin No. 10. 14. — *R. fī bayān taṣḡīr (iḡbāt) ad-du'ā' wa(kāḡfiyat) as-siyāra* Ergin 6, noch Rāmpūr I, 708. — 14a. *Fawā'id min k. at-Taḡliḡāt fī sabab iḡbāt ad-du'ā'* Ergin 135. — 14b. *R. fī daḡf' al-ḡaḡḡ min al-maut* Ergin 78, Maṣriḡ XI, 839, Mehren No. IV. — 14c. *Ḥikmat al-maut* O. Ergin

65. — 14c. *Daf' al-ḡamm wal-hamm* eb. 77. — 16. *al-Faiḍ al-ilāhī* noch Ergin 138, Kairo² I, 38 (s. 1), dazu *at-Taḥbīr fī 'ilm at-ta'bīr* von al-Ġazzālī Revan Köşk 2042, Erg. S. 50, No. 7. — 17. *ar-R. an-Nairūsīya fī ḥurūf al-aḡḡad* noch Manch. 384 A, Erg. 104, Kairo² 1, 38, Bairūt 372/7, Āṣaf. II, 1720,^{12,10}, gedr. in *Tis' Ras.* No. 7. — 18. *K. aš-Šifā'* noch Leid. 144/5, Ind. Off. RB 114, Manch. 378/9, Stamb. Hdss. O. Ergin 104, Peš. 1672, Aligarh 80,^{25,31}, 81,^{41,50,57}, 84,²⁸, Teh. I, 144/6, Mešh. I, 52,¹⁷². — a. Logik noch Mešh. III, 45,¹⁵⁶, Būhār 284/7, Rāmpūr I, 397/8, Bank. XXI, 2223/5, As. Soc. 82, Teil 5, Paris 6527. — b. Physik *Fann* 1/5, Berl. Qu. 1139. — c. Mathematik u. Astronomie Dam. 'Um. 80,¹⁶. — d. Theologie noch Br. Mus. Or. 5592,¹¹, 7500 (DL 12), Mōṣul 189,¹⁶, Bank. XXI, 2226. — *Al-Fann al-awwal min at-ṭabī'iyāt, al-fann at-ṭālibī 'ašar min k. aš-Šifā'* fī 'l-ilāhīyāt mit Randcm. v. Āqā Ḡamāladdīn Ḥwānsārī (II, 413, Teh. I, 63/4, II, 120/1), Teheran 1303. *Fann* 9. Poetik in Margoliouth, *Analecta orientalia ad Poeticam Aristoteleam*, Oxford 1887. — Das Buch der Genesung der Seele, eine philosophische Enzyklopädie Avicennas, II, die Philosophie, 3. Gruppe XIII, Teil, enthaltend die Metaphysik und Theologie, übers. v. M. Horten, Halle 1907. — Avicenna de congelatione lapidum, being the medieval latin version of sections of the K. al-Sh. together with the ar. Text established from mss. in the Br. Mus., the Bodl. Library and the Libr. of the Ind. Off. by E. J. Holmyard and D. C. Maneyville, Paris 1927. — E. Wiedemann, Einleitung zu dem astronomischen Teil des K. *al-Š.* Buch 72, SB Ph.-Med. Ges. Erlangen 58 (1928) 225/37. — K. *aš-Š.* Mathématiques, Chap. XII, trad. par R. d'Erlanger, in *La Musique arabe*, II, Paris 1935 (Hds. O. Ergin 197). — M. Horten, Avicenna's Lehre vom Regenbogen nach seinem Werk *al-Schifa*, mit Bemm. v. E. Wiedemann, Meteor. Ztschr. 1913, 533/44. — *Ḥāšīya 'alā Ṭabī'iyāt aš-Š.* v. Āqā Ḥu. Ḥwānsārī Mešh. I, 28,⁷⁰, 29,⁷⁵, Teh. II, 120. — *Ḥāšīya 'alā Ilāhīyāt aš-Š.* v. Mollā Šadrā (II, 412), Peš. 1674, Bank. XXI, 2227/8. — *Miftāḥ aš-Š.* v. A. b. Zainal'ābidīn al-'Alawī al-'Āmilī (II, 413) Bank. XXI, 2229. — *Ḥāšīya* v. Ġiyāṭaddīn Maṣṣūr (II, 414) Erg. S. 54, No. 4, anon. eb. 25. — Auszug: a. v. Verf. *K. an-Nağāt* (s. aber Steinschneider, Hebr. Bibl. X, 54), noch Paris 5104, Cambr. 921, Manch. 379 A, Ergin 199, Selim Āğā 681b, Būhār 315, gedr. K. 1331, Nematallah Cerame, Avicennae metaphysices compendium (*an-N.* III, *al-ilāhīyāt* nach Hdss. in Sagromonte bei Granada und in Leningrad), Romae 1926, Maḥmūd al-Ḥifnī, Ibn S.s' Musiklehre, hauptsächlich aus seinem K. *an-Nağāt* erläutert, nebst Üb. des Musikabschnitts des k. *an-N.* (Diss.) Berlin 1931. — Commentare: a. v. Faḥraddīn ar-Rāzī (S. 506), Būhār 316. — β. v. M. al-Ḥārīṭī as-Saraḥṣī Kōpr. 890, Photo Kairo² I. App. 33. — γ. v. M. b. 'A. b. a. Naṣr al-Isfarā'īnī an-Nisābūrī, Rāğib 861, Erg. 70,¹⁰³, Rāmpūr I, 396,¹⁰⁴. — δ. *Ummūl-ḡa'ī Ibrahīmīya, Ta'liqāt 'alā Ilāhīyāt aš-Š. wan-N.* v. Ibr. b. Ḥu. Ḥasanī Teh. I, 17, II, 109. — b. *Talḥīṣ aš-Šifā'* v. Faḍl b. M. Aršad al-'Omārī

al-Ḥairābādī (st. 1243/1827), Autograph v. J. 1227/1812, Aligarh 80,³², Rāmpūr I, 381,²³. — Zur syr. Üb. v. Barhebraeus s. Baumstark, Syr. Lit. 317, n. 3. — 18a. *al-Inṣūf* nach b. a. Uṣ. II, 18 in 20 Bden, mit Erklärung der Theologie des Aristoteles, Kairo² I, 245. — 19. Str. (*fī makman al-wuḡūd*), Br. Mus. 978,²¹. — 19a. Brief an dens. *fī mumkin al-wuḡūd* Br. Mus. 978,²¹, Manch. 384B, Erg. 187. — 20. *K. al-Isūrāt wat-tanbihāt* (s. No. 43) noch Upps. II, 185, Br. Mus. 978,⁶ (pt. 3) Or. 5773 (DL 8), Or. St. Browne 148,¹³, Alger 1754,¹¹, Vat. V. 1477-3 (*Namaʿ* 9), Erg. 23, Rāmpūr I, 379,¹¹, 394-⁸¹, Āṣaf. III, 484-⁴⁰³, Bank. XXI, 2338, publ. par J. Forget, fs. 1. Leide 1892 (sans trad.). — Commentare: a. v. Saʿd b. Kammūna (st. 676/1277, s. S. 768), Ind. Off. 484, Stambul ḤḤ VII, 66,¹⁰²², 251,¹¹³⁸, 316-⁸³⁸, 379,¹⁴⁷³, 519-⁸⁸⁸, Teh. II, 108. — b. *Lubāb al-isūrāt* v. Faḥraddīn ar-Rāzī (st. 606/1209, S. 506) noch Berl. Oct. 1451, 1802, 3432, Leid. 1447/8 (s. 1.), Br. Mus. Or. 6660 (DL 8), Paris 5802, Manch. 381, Fās, Qar. 1373, Rāgib 851, Erg. 54, Bairūt 379, Mešh. I, 16,²¹, Rāmpūr I, 394,^{88/90}, Bank. XXI, 2339/40 pers. Üb. Erg. 51,¹², gedr. noch K. 1299, 1326, 1355, Ergin 56, 32. — Dagegen schrieben ʿA. al-ʿAmidī (st. 641/1233), *Kašf at-tamwihāt*, noch Br. Mus. Or. St. Browne 139,¹⁴ und Naṣīraddīn aṭ-Ṭūsī (st. 672/1073, S. 508), *Ḥall muškilūt al-Isūrāt* noch Paris 2367 (?), Br. Mus. Suppl. 723, Or. St. Browne 139,^{14b}, Cambr. Suppl. 306,¹²⁸⁷, Pet. AM Buch. 97, Un. 1005 (Zap. Koll. Vost. I, 368), Bairūt 378, Mōsul 184-^{258/80}, 242-²⁸⁵, Teh. I, 125, II, 126, Mešh. I, 16,^{22/3}, Peš. 1668a, Rāmpūr I, 394/5, II, 835-²¹⁸, Bihār 319, Bank. XXI, 2341, Āṣaf. II, 1204-²⁵, gedr. noch Stambul 1290, Ṭeherān 1887, 1301, Ind. 1281, 1318. — Dazu anon. Gl. Mōsul 184-²⁵⁶, Erg. 53-²³. — *Šarḥ manṭiq al-I.* Mešh. III, 33, 117, *Šarḥ al-Isūrāt fī ʿt-ṭabīʿiyāt*, Nawalkišor 1297, Gl. v. al-Ġurgānī (st. 816/1413, II, 216), Leid. 1455, v. al-Ḥakīm ar-Rāzī Peš. 1742b. — Die Differenzpunkte beider Commentare erörterten M. b. Saʿīd al-Yamanī at-Tustarī (um 707/1306) in *al-Muḥākama baina Naṣīraddīn war-Rāzī* Berl. 5052, gedr. Ṭeherān 1886, und Quṭbaddīn M. b. (M.) Maḥmūd ar-Rāzī at-Taḥṭānī (st. 766/1364, II, 209), in dem 755/1354 verf. *K. al-Muḥākamāt bain al-imām wan-Naṣīr* Berl. 5053, Br. Mus. Or. 6661, 6488, 6339 (? DL 8), Manch. 383 A, Erg. S. 72, No. 110, Mešh. I, 17-²⁴, Aligarh 79-^{182/1}, Rāmpūr I, 404,^{1585/6}, Bank. XXI, 2342/5, gedr. Stambul 1290, K. 1290, daraus (?). *Al-Mabāḥiṭ aṭ-ṭabīʿiya fī šarḥ al-Isūrāt* Cambr. Suppl. 1119.

Zu S. 455

Glossen: α. v. Quṭbaddīn aš-Širāzī (II, 211) Erg. S. 55,³⁰. — β. v. ad-Dauwānī (II, 217) noch Teh. II, 611-⁸, Āṣaf. II, 1210-^{81/312/19}. — γ. v. b. Kamālpašā (II, 449) noch Paris 2399-², Erg. 55, No. 28. Mešh. I, 17-²⁵, Peš. 1688b. — δ. v. Mirzāgān Ḥabiballāh aš-Širāzī al-Bāgāndī (II, 414) noch Br. Mus. Or. 6337 (DL 9), Erg. 55-²⁹, Aligarh 82-⁵⁹, Bank. XXI, 2346/7, mit anon. Supergl. eb. 2348. — ε. v. Badraddīn M. b. Asʿad al-Yamanī at-Tustarī

(S. 432, 24) Erg. S. 72, No. 112. — ζ. anon. udT. *Sirāğ al-Isārāt* eb. No. 111. — c. *al-Ağwiba 'an il-iškūāt (au) i'tirādāt* v. A. b. a. Bekr b. M. an-Naḥḡuwānī Erg. 49, 1. — d. *I'tirādāt aš-Šahrastānī* (S. 762) 'alā *kalām al-Isārāt* mit Entgegnungen v. 'O. b. Sahl al-Qāḏī (8a) eb. 2. — e. *Mabūḥiḡ aš-šukūk waš-šubah 'ala 'l-Isārāt* v. M. b. Mas'ūd al-Mas'ūdi (u. S. 474₁₁) Erg. 71, 109. — f. *Šarḡ al-Is.* y. Sirāğaddīn Maḥmūd b. a. Bekr al-Urmawī (u. S. 467) Erg. 57, 39. — g. v. Quṭbaddīn aš-Širāzī eb. 40. — h. *Zubdat an-naqd walubāb al-kašf* v. Nağmaddīn A. b. a. Bekr b. M. an-Naḥḡuwānī eb. 58, 42. — i. v. Šamsaddīn M. as-Samarqandī eb. 43. — k. v. M. b. Ḥu. al-Ḥwansārī Ġamāladdīn eb. 54₂₇. — l. v. Saifaddīn al-Āmidī eb. 44. — m. 'anon. eb. 45. *Muḡtašar al-Isārāt* v. Nağmaddīn al-Lubūdī Erg. 73, 114. — 21. *at-Ta'liqāt* Erg. 41. — 21a. *at-Ta'liqāt 'alā k. an-nafs li Arisṡū*, Erg. 103, Stambul 1298. — 23. *'Uyūn al-ḡikma*, Erg. 121, — a. Logik noch Vat. V. 977₇. — b. Physik in *Tis' Ras.* Stambul 1298, K. 1326, dazu E. Wiedemann, Arch. f. Gesch. d. Nat. u. d. Technik, IV, (1912) 239/41, Journ. f. prakt. Chemie N. F. 76 (1907) 78/80. — Cmt.: v. Faḡraddīn ar-Rāzī (S. 506) Wien 1522, Cambr. Suppl. 880, (falsch aš-Širāzī) Manch. 380, Erg. 6896 (dazu Rāḡib 858), Mešh. I, 54₁₁₇₇, Būḡār 317/8; Excerpte daraus in Margoliouth, Analecta or. ad Poet. Arist. Zur syr. Üb. v. Barhebraeus s. Baumstark, Syr. Lit. 317, n. 2. — 23a. *al-Muḡiz fi'l-manṡiq* Bodl. I, 1044 (s. II, 607a), Erg. 194, *al-M. al-kabīr* eb. 195. — Cmt. Berl. 5273. — 23b. *R. fi ta'aliḡ al-manṡiq* AS 4849₁₆ (nicht bei Erg.). — 23c. *an-Nukat fi'l-manṡiq* Erg. 215. — 23d. *R. fi ta'aqqub al-mauḡif al-ğadalī* eb. 39. — 23e. *R. fi'l-Mas'ūl al-ğariba al-manṡiqiya* eb. 175. — 23f. *Talḡiṡ al-manṡiq* Erg. 47. — 24. *Tağāsim al-ḡikma wal-utūm* oder *Ağām al-utūm al-ḡikmiya ('aqliya)* noch Br. Mus. 978₄₀, Manch. 384 Q, Pet. AM Buch. 156, Erg. 27, Kairo² I, 250, Aṡaf. II, 1716₁₁₁₂, gedr. noch hinter az-Zamaḡšaris *Mufaššal*, Dehli 1309, Lucknow 1323, in *Mğm. Ras.* K. 1310, 225/43, 1328, No. 9; s. Carra de Vaux, Not. et Extr. 38, Paris 1903/37, E. Wiedemann, Beitr. V, SBPMS 37, 425/9; lat. Üb. in Avicennae Compendium de anima (No. 29), teilweise hebr. Üb. in Falqeras *Riṡiḡ ḡaḡokmā* s. L. Strauss, MGWJ 80, 97. — 25. *al-Mubāḡaḡāt* noch Erg. 158, Kairo² I, 256, *Loghat al-'Arab* IV, 93. — 26. *R. Ḥaiy b. Yağzān*, eine trockene Allegorie, deren Stoff erst b. Ṭufail zu einem echten philosophischen Roman gestaltete, noch Br. Mus. 978₂ (Photo, Kairo² I, 29), Esc.² 170₂₂, ed. Mehren s. o., mit türk. Üb. v. Şerefeddīn Yaltkaya Festschr. 52/88. — Versif. v. a. Ya'la M. b. Šāliḡ b. al-Ḥabbārīya al-'Abbās, Erg. S. 56, No. 34. — Auszug aus dem Cmt. seines Schülers al-Ḥu. b. Ṭāḡir b. Zaila al-Iṡḡāḡī (S. 829, 4) noch Erg. S. 61, 6, As. Soc. Beng. Suppl. 875₃, Cmt. a. v. aš-Šaiḡ al-Muqaddasī a. 'l-Baqa' *Ğawḡhir al-bayān wağawḡhir at-tibyān* Bairūt 410₁₁. — b. v. 'Abdara'ūf al-Munāwī (II, 206) Erg. S. 62, 62. — 27a. *Qiṡṡat Saḡāmān wa Absāl* zweier symbolischen Figuren, die auch in *R. Ḥaiy b. Yağzān* auftreten, Leid. 1456, Br. Mus. 423, VI (pers.), Suppl. 723, s. Mehren, Muséon IV, 38/9, Nallino, RSO X, 465; *Ta'wil* dazu v. Naṡiraddīn aṡ-Ṭūsī Leid. a. a. O. Erg. S. 49, 4. — 29. *R.*

fī'n-Nafs noch Br. Mus. 978²⁰, Manch. 384C, in verschiedenen Rezensionen Erg. 202/8 (darunter 205 an al-Gūzaḡānī auch udT *fī amr al-wuḡūd*) 210, udT *an-Nufūs* eb. 211, Bairūt 390, Teh. II, 625⁵, Rāmpūr I, 393-713/76, pers. Üb. v. Samsaddīn 'Alā'adāula Erg. 209, lat. Compendium de anima etc. ab Andrea Alpago ex. ar. in lat. vers. Venetiis 1546. — 30. *R. fī quwa 'n-nafs* oder *Mabḥaṭ 'an il-quwā an-nafsāniya* (*Hadiya lil-amīr Nūḥ b. Maṣṣūr as-Sāmānī*) noch Kairo² I, 287, ed. van Dyck, K. 1325 und in *Mḡm. Ras.* K. 1328, a Compendium on the Soul, transl. by E. A. van Dyck, Verona 1906, vgl. A. F. Mehren, Tre Afhandlinger of A. om sjælen, Kopenhagen 1881, ders. A.'s forhold til Islam og hans anskuelse om sjælens theoretiske og praktiske udvikling i verden, eb. 1882. — 30a. *al-Quwā al-arba'a* an Šaiḥ a. 'l-Faraḡ Erg. 148. — 31. *R. fī Bayān an-nafs an-nāfiqa* (*wal-'awālim at-ṭalāfa*) noch Erg. 34 (dazu AS 4851⁵), Mōṣṣul 105, 73, Āṣaf. I, 41 (*Taḡk. an-Naw.* 141), III, 730²³, Rāmpūr I, 712^{76/118}, = (?) *al-Ġumal min al-adilla al-muḥaqqiqa liḥaq' an-nafs an-nāfiqa* Teh. II, 599¹² = (?) *R. Ḥāl an-nafs wabaq'ihā* Rāmpūr II, 778. — 31a. Pers. Abh. über die 4 Arten von Seelen, Fātiḥ 5426^{33b/51b}, Erg. 212. — 31b. *R. fī'n-nafs wal-ma'ūd* Aligarh (= 42?) 114⁶⁶. — 32. *R. fī Aḥwāl an-nafs* noch Serāi A. 3286, Erg. 11. — 32a. *R. fī'n-nafs wal-'aql* eb. 213. — 32b. *Ta'alluq an-nafs bil-badan* eb. 40. — 32c. *Ma'rifat an-nafs* eb. 182. — 32d. *al-Mufāraqat wan-nufūs* eb. 183. — 35. *al-Qaṣīda al-'ainiya* (*rūḥiya*) l. Gotha I, 3, 1167, ferner Bol. 452⁶, Manch. 453A, Erg. 141, Bat. Suppl. 605, gedr. in *Kaṣṣūl*, K. 1288, S. 45ff, mit türk. Üb. v. Muṣṭafā Kāmil, Stambul 1307, publ. et trad. par Carra de Vaux, JA s. 9, t. 4, 157/73. — Commentare: a. v. 'Abdalwāḡid b. M. Mudarris Kutāhya (unter Bāyazīd I, *Šaq. No'm.* Rescher 241), so Wien 461², Erg. 61⁷³, (ungenau), von Ahlw. zu Berl. 5348 fälschlich b. S.'s Schüler 'Abdalwāḡid al-Gūzaḡānī zugeschr., s. M. Šafi' zu al-Baihaqi, *Ta-timma* 93, n. 9. — b. *al-Kaṣf wal-bayān fī 'ilm ma'rifat al-insān* v. 'Afiṣ-addīn S. b. 'A. b. 'Al. at-Tilimsānī (s. S. 458, 16) noch Kairo² I, 256, 348. — d. v. Dā'ūd al-Anṣākī (II, 364) noch Āṣaf. III, 1718¹²⁷. — f. anon. Berl. 5352, Münch. 676³ (s. l.), Pet. AMK 939. — g. v. as-Suyūṭī Gotha 1168. — h. *Nuṣṣat al-atiḥḥā'* v. 'Abdarra'ūf al-Munāwī (st. 1031/1622, II, 306), Bodl. I, 1258, Erg. 64⁷⁵, gedr. K. 1318. — i. *al-Ḥarida al-ḡaibiya* v. Maḥmūd al-Ālūsī (st. 1270/1853, II, 498), lith. K. 1270. — k. *an-Naḥḡ al-mustaḡim 'alā ṭariqat al-ḥakīm* v. Ġamāladdīn 'A. b. S. al-Ḥarrānī Bairūt 410¹⁸. — l. v. a. 'l-Futūḥ Ḥālī Dam. 'Um. 91¹⁸. — m. v. 'O. b. M. b. 'A. al-Aswad (Hds. v. J. 999/1590), Fir. Ricc. 3, 20. — n. v. M. b. A. b. 'Isā al-Maḡribī al-Malikī Erg. S. 63⁷⁰. — o. v. 'Abdalḡawād b. al-Qaiyim Sa'īd al-Ḥūnaḡī eb. S. 64⁷². — p. v. al-Ḥu. al-Anbārī al-Quhistānī eb. 73.

Zu S. 456

Taḥmīs: a. v. Yū. Maṣṣūr al-Miṣrī Erg. S. 50¹⁸; — b. *Rūḥ al-quds fī waṣf an-nafs* v. M. al-Ḥ. al-Azhari as-Samnānī (um 1319/1901), gedr. K. o. J. *Musammaṭ* v. Gabriel Farḡāt (II, 287), Gotha 1¹². — Türk. Üb. v. Ḥarīmī

Erg. 51,¹¹. — 36a. *al-Madāriğ fī ma'rifat an-nafs* Rāğib 875 (nicht bei Erg.). — 37. *R. fī Ḥudūd al-a'yā' warusūmhā*, l. Leid. 1460/3, Bodl. I, 102,²², II, 290,⁹, Mauch. 384 O, Erg. 59, Teh. II, 611 5, Mešh. II, 31, Rāmpūr I, 390, 712,⁷⁶⁻⁵, II, 818, gedr. in *Tis' Ras.* No. 4, s. 101/13, A. M. Goichon, Introduction à Avicenne, son épître des définitions, Trad. avec notes, préf. de M. Asín Palacios, Paris 1933, Avicenne et les philosophes postérieurs, 3. série, Paris 1933. — 37a. *Ḥadd al-ğism* Erg. 56. — 37b. *al-Ğism* eb. 49. — 38. *R. fī'l- Aḥlāq* noch Erg. 12 (dazu Faiz. 2078,^{103b/107a}), Aṣaf. III, 728,⁴¹¹⁸, gedr. in *Mağm. Ras.* K. 1328, 190/203. — 39. *R. fī'l-İşq* an a. 'Al. al-Ma'şūmī (S. 828,²) noch Manch. 384 Q, AS 4801, Köpr. 1589 (s. Isl. XXI, 92), Erg. 117, Kairo² I, 29, 31, (Photo der Hs. Br. Mus. 978), Teh. II, 634,³⁹, ed. Mehren, fs. III, Leide 1889 und in *Ğami' al-badā'ī*. — 40. *R. fī's-Siyāsa*, Erg. 99, ed. L. Malouf in *Mairiq* IX (1906) 967/73, 1037/42, 1073/8 und *Maqūlāt falsafīya qadīma*, Bairūt 1911, 117ff. — 42. *R. fī'l-Mabḍ'* *wal-ma'ad* noch Manch. 384 S, Erg. 160/2 (in drei verschiedenen Rezensionen), gedr. in *Mağm. Ras.* K. 1328, S. 250/6 = (?) *R. fī'l-Ma'ad war-radd 'ala'l-qā'ilīn bit-tanāsuh* Kairo² I, App. 21 pers. Üb. noch Br. Mus. 978,²². — 42a. *R. al-Ma'ad* Br. Mus. 978,³², pers. Üb. eb. 19. — 42b. *Muqaddima fī'l-ma'ad* Erg. 185. — 43. = *İsārāt* II, 8/10. — 44. *R. aṭ-Ṭair* l. Leid. 2144, ferner Tüb. 89,³¹, Br. Mus. 978,²⁶, Erg. 112, Teh. II, 610,⁴, Aṣaf. II, 1718, Rāmpūr III, 777, s. Cheikho, *Mairiq* IV, 882/7, nach Bairūt 410,⁹, ed. Mehren, fs. II, 1891, K. 1335. — Pers. Üb. a. v. as-Suhrawardī al-Maqtūl (S. 781) ed. O. Spies in Three treatises on Mysticism by as-S. 39/46. — b. v. A. b. M. al-Aḥsakī (so? Aḥsikātī?) Erg. S. 51,¹⁰. — c. v. Wağihaddīn eb. 14. — Cmt.: a. v. Bišr b. Nāşir al-Hāşimī al-Bağdādī Erg. S. 62,⁶⁶. — b. v. 'A. b. Şāhak (Şāhin) eb. 66. — c. *Miftāḥ al-ḥair fī šarḥ dībāğat aṭ-Ṭair* v. Ğamāl-addīn 'A. b. S. an-Naḥrāqī (so! l. Nağrānī?) Erg. S. 71,¹⁰⁷. — d. pers. v. 'O. b. Sahlān as-Sāwī (as-Sāwağī, S. 826, 8a) ed. Spies a. a. O. 47/89 (dazu Bodl. Éthé 1422, Teh. II, 640). — 45. *R. al-Qaḍā' wal-qadar*, noch Erg. 144, ed. Mehren fs. IV, 1890, anon. pers. Üb. mit Cmt. Erg. 61,⁶⁰. — 45a. *R. al-Qadar* Erg. 140. — 45b. *fī'stinād ḥaqīqat al-qaḍā'* AS 4853,¹⁶ (nicht bei Erg.). — 46. *R. fī Ḥuğāğ al-nuṭbātīn lil-mādī mabḍ'an zamānīyan* noch Br. Mus. II, 450, xxxvii, Manch. 384 P, Rāmpūr II, 779. — 47. *İbāl aḥkām an-nuğūm* noch Köpr. 1589,^{108a/112a}, (Krause 198) und Erg. 2. — 48. s. S. 828,³, 3. — 49. *Sirr al-qadar* an a. Sa'īd b. a. 'l-Ḥair noch Erg. 95, Teh. II, 630, 4, *Mağm. Ras.* No. 9, *Mğm.* Ḥaidarābād 1354. — 50. *R. fī'l-Farq bain al-ḥarūra al-ğarīziya wal-ğarība* noch Aṣaf. III, 728,⁴¹¹⁵, 730, Rāmpūr I, 480, 713, 76,¹³ (besser zu III). — 52. *al-Firdaus* noch Erg. 124. — 53. *ar-R. al-Manāmiya fī'l-quwā al-insāniya wa'idrākātḥā* noch Erg. 149, Kairo² I, 38, Bairūt 410, 18, *Tis' Ras.* No. 3, *Mağm. Ras.*, K. 1328, No. 12. — 54. *R. fī Asbāb ḥudūt al-ḥurūf (taḥqīq ḥ. al-ḥ.)* noch Erg. 55, Teh. II, 634,²⁷, Rāmpūr II, 778, ed. Muḥibbaddīn al-Ḥaṭīb, K. 1332/1914, s. M. Bravmann, Mater. u. Unters. zu den phonetischen Lehren der Araber,

Breslau 1934, 112/31, wohl = *Maḥūrīḡ al-ḥurūf* für a. Maṣṣūr M. b. 'A. b. 'Amr, Teh. II, 599,5. — 55. *Idāḥ al-barāhīn (mustanbaḥa, s. l. für mustanīḥa des Cat.) min (fī) masā'il 'awāḡa* noch Erg. 32. — 56. Streiche s. No. 95k. — 58. *R. fī'l-af'āl (f'il) wal-inḡ'ālūt* noch Rāmpūr I, 392,76, II, 772, 782, Āṣaf. III, 728,414 (*Tagk. an-Naw. 142*) in *Maḡm. Ḥaidarābād 1534*. — 63. *R. fī daf' al-ḥauf (ḡamm) min al-maut* noch Erg. 78, *Maṣriḡ XI, 839*. — 63a. *Ḥikmat al-maut* Erg. 65. — 63b. *Daf' al-ḡamm wal-ḥamm* eb. 77, (s. 14/146). — 64. *al-'Arūḡ* eb. 116. — 67. *Ma'ānī K. Fuyūṡiqī ilḥ*, eine Jugendschrift, noch vor dem *K. aš-Šifā'* verf., s. Tkatsch, die ar. Üb. der Poetik des Aristoteles, Wien—Leipzig 1928, S. 129/32. — 68. *ar-Raḡaz al-mantiḡi* oder *Urgūza fī 'ilm al-mantiḡ* noch Vat. V. 977,6, Esc.² 1561,3, Erg. 16, Rāmpūr I, 433, 712,76,28, Āṣaf. III, 732,29, — 68a. *al-Qaṣīda al-muzdawīḡa (muṣarru'a) fī'l-mantiḡ* Erg. 142, gedr. zus. mit *Mantiḡ al-maṣriḡiyīn* (68e) K. 1325. — 68b. *R. al-'Ahd* Erg. 120, in *Maḡm. Ras. 1328*, No. 7, *Tis' Ras. No. 8* = (?) *K. al-'Uḥūd*, über die Seele, Br. Mus. Or. 6572,8 (DL 11). — 68c. *ar-R. al-'arṣiya fī'l-tauḥīd* Manch. 384 F, Erg. 114, Teh. II, 611,2, Rāmpūr I, 391,76, II, 775, Āṣaf. III, 728,40,17 (*Tagk. an-Naw. 142*), in *Mḡm. Ḥaidarābād 1354* = *R. al-Tauḥīd* Rāmpūr I, 302 = 9a? verschieden von *al-'Arṣ* Erg. 113. — 68d. *Rayān al-ḡauḥar an-naḡīs*, *Mḡm. Ras. K. 1328*, S. 257/71. — 68e. *al-Falsafa (Ḥikma) al-maṣriḡiya* zitiert b. Ṭufail, *Ḥaiy b. Yaḡzān K. 1328*, 7,10, Gauthier 12,11, Bodl. Hebr. 440 (s. Pusey, II, 562), Zitate daraus bei D. Kaufmann, Die Sinne, Beitr. z. Gesch. d. Physiologie u. Psychologie im MA aus hebr. u. ar. Quellen, Budapest 1884 (Jahresb. d. Landesrabbinerschule 1883/4), 98, n. 1, III/2, n. 9, 161, n. 5, 162, n. 5, 184, n. 17, AS 2403 (s. Carra de Vaux, JA s. 9 t. 19, 1902, p. 65), NO 4894 (Erg. 64), Teil 1: *Mantiḡ al-maṣriḡiyīn*, K. 1328 (S. 118 folgen Physik u. Metaphysik), s. Nallino, Filosofia „orientale od illuminativa“ d'Avicenna, RSO X (1925) 433/67) = (?) *K. al-maṣriḡiyīn* (s. l.) *fī'l-mantiḡ wal-falsafa* Kairo² I, 257 = (?) *al-Ḥikma al-maṣriḡiya* Āṣaf. II, 1198,203 = (?) *al-Ḥikma aš-ṣarḡiya* Meṣh. I, 31,85. 1) — 68f. *R. fī anna 'l-kamīya wal-burūda wal-ḥarāra 'arad laisat biḡauḥar* Erg. 155. — 68g. *Ḡauḥar wa'arad* eb. 51. — 68h. *al-Ḥuḡaḡ al-'aṣara fī ḡauḥariyat nafs al-insān an-nāḡiqa* eb. 53. — 68i. *Ḥuṡul 'ilm waḡikma* eb. 58. — 68k. *Ḥawāṣī mauḡū'āt al-'ulūm* eb. 67. — 68l. *'Ilm al-burḡān* eb. 118. — 68m. *al-'Ilm al-ladunī* eb. 119. — 68n. *R. Ḥaḡiqat al-insān* mit Cmt. v. b. Kamāl eb. S. 61,59. — 68o. *R. az-Zuhd* mit Cmt. v. Sa'daddīn al-Kālūnī eb. 62,64. — 68p. *R. fī ḡaḡiqat ar-rūḡ* Bank. Maḡlis 2046 (*Tagk. an-Naw. 141*). — 68q. *fī Tadābir al-manāzil 'an is-siyāsa al-ilāḡiya*, K. 1929. — 68r. *R. fī Tashkiyat an-nafs* Rāmpūr I, 390, 712,76-8, II, 776, Āṣaf. III, 731,41 (*Tagk. an-Naw. 142*). — 68s. *R. ilā Ḡa'far al-Kīyā'* Rāmpūr I,

1) Der von Mehren seiner Ausgabe der Traités gegebene Titel *Rasā'il fī asrār al-ḡikma al-maṣriḡiya*, der Gauthier, Trad. II, n. 2, irregeleitet hatte, ist willkürlich und ohne handschriftliche Grundlage. (Nallino a. a. O.)

389,76, 743,76,19 (eb. 141). — 68t. *Rasā'il ba'd al-mutakallimīn waḡawābuk* AS 4849,11 (eb.). — 68u. *R. fi's-Sa'āda wal-ḡuḡaḡ al-ʿašara* Rāmpūr I, 389,76, Āṣaf. I, 732,41,32 (eb. 142) in *Mḡm.* Ḥaidarābād 1354. — 68v. *R. fi'hā fawā'id Arisṭāṭilis waʿAflāṭūn* AS *Mḡm.* 62. (*Taḡk. an-Naw.* 141 nicht im *Defter* 4857, noch Erg.) — 68w. *R. fi Ta'bīr ar-rūyā* Erg. 90, Mešh. I, 25,60, Rāmpūr I, 389,76, 692,56, Āṣaf. III, 728,41,11 (*Taḡk. an-Naw.* 141). — 68x. *R. ilā M. b. al-Ḥu. b. al-Marzubān fi'ḡilāf an-nās fi amr an-nafs wataballudihim wataraddudihim fi'hī lā siyamā balah an-Našārā min ahl Madīnat as-Salām* Gotha 1158,28. — 68y. *R. fi Ḥaṭṭ ad-dīkr* Āṣaf. III, 730,41,11, Rāmpūr I, 341,76, 712,76,8 (*Taḡk. an-Naw.* 190). — 68z. *R. fi Ḥuḡbat at-tamḡid* Br. Mus. 978,46, Erg. 48, Āṣaf. III, 730,41,12, Rāmpūr I, 341,76, 585,926 712,76, (eb.). — 68aa. *Ḥuḡba. aš-Šaiḡ* Erg. 71. — 68bb. *R. fi ma'na 'z-zuḡd* an a. Sa'īd b. a. 'l-Ḥair Erg. 93, Kairo, *Mḡm.* 125 (eb. 191). — 68cc. *al-Masā'il al-ḡikmīya* Erg. 171, Teh. II, 599,2, dazu (?) anon. *Šarḡ ḡuḡba fi ba'd ma'ānī ḡikmīya* eb. 630,12. — 68dd. *al-Masā'il al-ʿašara* Manch. 384 D, Erg. 174, Teh. II, 625,2. — 68ee. *Taḡḡiq (Iḡbāt) al-mabda' al-auwal* Erg. 3, Rāmpūr II, 779. — 68ff. *ad-Durr al-maknūn wal-ḡauḡar al-mašūn* Cat. Boustany 1936, 100. — 68gg. *al-Falsafa al-ūlā* Erg. 53, Kairo² I, App. 34. — 68hh. *R. fi'l-ʿUḡl* Rāmpūr I, 712,76,17, II, 776, Āṣaf. III, 730,41,10. — 68ii. pers. Antwort auf Fragen des a. Sa'īd Faḡlallāh b. a. 'l-Ḥair (s. Nicholson, *Studies in isl. Mysticism* 177), AS 4851,23, Teh. II, 631,22, u. a. pers. Briefe, s. Massignon, *Textes* 189. — 68kk. Ein unvollständiger ar. Brief an dens. Br. Mus. Or. 6572, 5 (DL 11). = (?) *al-ʿIršād (fi'd-duḡl fi'l-kufr)* Erg. 22, Cmt. v. b. Kamālpāšā (II, 449) eb. S. 60,53, v. Nau'ī eb. 61,58. — 68ll. Ar. Brief des a. 'Al. al-Ḡūzaḡānī nebst Antwort Berl. 3568, 4083, Tüb. 89,20, Erg. 89, die Antwort allein Teh. II, 625,4 (No. 19?). — 68mm. ar. Brief an a. Ṭāḡir b. Ḥaṣul Erg. 82, an a. Ṭāḡir A. b. al-Mutaṭabbib eb. 83, an a. 'l-Faḡl Maḡmūd eb. 84, an 'Alā'addīn b. Kākūya (s. l. s. 68nn.) eb. 85, an b. Zaila eb. 86, an a. Ġa'far al-Qāšānī eb. 87. — 68nn. pers. (*Dānišnāma'i*) 'Alā'i, mit einem Anhang *Ḥikmatī 'Alā'i*, Physik, Metaphysik und Logik für 'Alā'addīn (daula) a. Ġa'far M. b. Dušmanziyār b. Kākūya (Herrscher in Iṣfahān usw. 398—433/1107—41), Leid. 1780/1, Br. Mus. 978,11, pers. II, 433, Ind. Off. 1079, Bodl. I, 980, Erg. 63, Teh. II, 123, Āṣaf. I, 334,338, As. Soc. Beng. 1357, (s. Browne, *Lit. Hist.* II, 115, *Gr. Ir. Phil.* II, 363), nach seinem Tode im mathematischen Teil vervollständigt v. 'Abdalwāḡid b. M. al-Ḡūzaḡānī, Gotha pers. 114, Rieu II, 433/4, Suppl. 162, Ind. Off. Éthé 2218, Teh. I, 78, Mešh. I, 34,98. — 68oo. pers. Üb. eines angeblichen Pehlevibuches v. Buzurḡmīhr *Zafarnāme* für den Sāmāniden Nūḡ. b. M. (366—87/976—87), Wien III, 493/7, Ind. Off. Éthé 2157,21, Bodl. 1241,43, 1476, 2019, Rieu 57, As. Soc. Beng. 1369, gedr. in Schefers *Chrest. Pers.* I, 1/6. — 68pp. *Maḡāḡi' al-ilḡām* Āṣaf. I, 392,94,2. — 68qq. pers. *R. mi'rāḡīya* Br. Mus. 978,18, Bodl. pers. 1422, ii. — 68rr. *fi Māḡiyat al-ḡazan* Erg. 63, gedr. eb. — 68ss. *al-Arṡāq*, Theodizee

gegen die Leugner der göttlichen Gerechtigkeit, Erg. 21. — 68tt. *Aqrwāl as-šaiḥ fī'l-ḥikma* eb. 28. — 68uu. *Intifāḥ mā nusiba ilaiḥ min mu'araḡat al-'iṣwān* eb. 31. — 68vv. *al-Birr wal-ilm* an a. Bekr al-Barqī eb. 30. — 68ww. *Talḥiṣ k. al-Kaun wal-fasād* eb. 46. — 68xx. *al-Ġumāna al-ilāḥiyya*, *Manẓūma* in 334 Versen, eb. 50. — 68yy. *al-Ilāḥa* eb. 72. — 68zz. *al-Ilamr* eb. 73. — 68aaa. *Ramz k. al-ḥikma wal-ilāḥiyyāt* eb. 89. — 68bbb. *as-Sa'āda waš-šaḡwā ad-dā'ima fī'n-nufūs* eb. 97. — 68ccc. *aṣ-Šūra al-ma'qūla* an a. Sa'id b. a. 'l-Ḥair eb. 109, verschieden von 110. — 68ddd. *ʿUyūn al-masā'il* eb. 122. — 68eee. *al-Firāsa* eb. 123. — 68ff. *al-Fuṣūl* eb. 126, verschieden von 128 und *al-Fuṣūl at-talāfa* eb. 129. — 68ggg. *Fuṣūl wamasā'il* eb. 131. — 68hhh. *al-Faḍā'* eb. 132. — 68iii. *al-Qaḍāyā fī'l-manṭiq* eb. 147. — 68jjj. *al-Qiyās* eb. 153. — 68kkk. *al-Maḡālis as-sab'* auf Fragen des Šaiḥ ʿĀmirī eb. 163. — 68lll. *Muḥṭabāt al-arwāḥ ba'd mufāraḡat al-aṣbāḥ* eb. 164. — 68mmm. Antworten auf Fragen des b. Zaila und a. Raiḥān (al-Birūnī) eb. 168. — 68nnn. *Masā'il ʿun aḥwāl ar-rūḥ* eb. 169. — 68ooo. 15 Fragen eb. 170. — 68ppp. *al-Masā'il al-ḡarība* (ʿiṣrūna fī'l-manṭiq) eb. 175. — 68rrr. *al-Mas'ala (Ta'ḥiq fī'l-manṭiq)* eb. 176. — 68sss. *Mas'alatāni* eb. 178. — 68ttt. *al-Marwā'iḡ* eb. 192. — 68uuu. *al-Mawt wal-ḥayāḥ* eb. 193. — 68vvv. *Nihāya* oder *at-Tanāḥi wal-ūtanāḥi* oder *Ḥuṣṣaḡ al-muḡbītīn* eb. 216. — 68www. *al-Hidāya* eb. 221. — 68xxx. *aḡ-Dikr* eb. 79. — 68yyy. *Du'ā'* eb. 76.

Zu S. 457

II. Astronomie und Naturwissenschaften. 69. *Muḥtaṣar fī ʿilm al-ḥa'ā*, s. Suter, No. 198, Nachtr. 169, Erg. 222. — 70. *Muḥtaṣar al-Miḡisṣi*, als *Šarḥ al-Miḡisṣi*, al-Fārābī zugeschr., Br. Mus. Or. 7368 (DL 39). — 71. *R. (Ġauhar) al-aḡsām (aḡrām) as-samāwīya* noch Manch. 384 E, Erg. 52, in *Tis' Ras.* No. 2. — 72. *Ta'rīf ar-ra'y al-muḥaṣṣal alladī ḡatamat ʿalaiḥ ru'yat al-aqdamīn fī ḡauhar al-aḡsām as-samāwīya* Teh. II, 634,32. — 73. *R. fī Bayān ʿillat qiyām al-arḡ waṣṣ as-samā'*, Erg. 152, Āṣaf. III, 307,41,20, Rāmpūr I, 394,70, (*Taḡk. an-Naw.* 142), 712,70,15, s. Mehren, Muséon III, 383/403, gedr. in *Ġami' al-badā'i'*. — 74. Brief an Birūnī noch Br. Mus. 978,150, Erg. 9, Faiz. 2088 (Ritter, Orient. 72), Teh. I, 99,8, Rāmpūr II, 816; Antworten auf andre Fragen dess. Erg. 7, 8. — 76. *Maqūla fī't-ṭarīq alladī āṭarahū ʿalā sār ar-ṭuruq fī'ttiḡād al-āla ar-raṣṣīya*, s. b. S. s Schrift über ein von ihm ersonnenes Beobachtungsinstrument, ed. E. Wiedemann und Th. W. Juynboll, Acta Or. V, 81/167. — 77. *R. fī Asbāb ar-ra'd waḡairih (fī Dikr asbāb ar-ra'd wal-baḡ)* noch Kairo² I, 29,32, Āṣaf. III, 728,41,15, Rāmpūr I, 389,70b, 712,70,23, II, 724, gedr. in *Maḡm. Ḥaidarābād* 1352. — 78. *Ḥudūt al-aḡsām* Erg. 57. — 79a. *Qūnūn liṣa'l as-šams wal-qamar wa'aḡūt al-lail wan-naḡār* Esc.² 788,10. — 79b. *R. fī Ru'yat al-ḡawākib fī'l-lail lā bin-naḡār* Br. Mus. Suppl. 758,7, AS 4832 (Ritter, Orient. Krause 198, 2, Erg. 91), Mešh. XVII, 23,68. — 79c. Über die scheinbare Entfernung

der Himmelskörper Bodl. I, 980.⁸ — 79d. *R. fi'stiqā'at ad-dau'* Āsaf. III, 730.²¹, Rāmpūr I, 431.^{28b}, 712.^{78ff}. — 79e. Antwort auf die Frage, ob das Feuer ein Stoff sei, Erg. 101. — 79f. *al-Āfār al-ʿulwiya* Erg. 1. — 79f. *al-Falak wal-manāzil* eb. 134. — 79g. *aṭ-Ṭūl wal-ʿarḍ* eb. 111. — 79h. *an-Nafs al-falakīya* eb. 214. — 79h. *Šarḥ ḥuṭbat al-Masʿūdi lia. Raiḥān al-Birūnī* eb. 102. — 79i. *Tahqīq maḥādīʾ al-handasa* AS 4849.³ (nicht bei Erg.) — 79k. *az-Zāwiya* Erg. 92. — 79l. *K. fi'n-Nabāt wal-ḥayawān* Bibl. Bārūdī in Bairut, RAAD V, 133, als Liber animalium für Friedrich II ins Lat. übers. s. Haskin Studies 272ff. — 79m. *R. fi'l-Kīmīyā'* für a. 'l-Ḥ. Sahl Erg. 30, Āsaf. III, 732.^{41:30}, Rāmpūr I, 712.^{78:11}; über die lat. Üb. alchemistischer Schriften, namentlich den Liber Animae, bei Berthelot, L'Alchimie I, 293/305, und dazu Steinschneider, ZDMG, 58, 310/1, J. Ruska, zum Codex Vadianus 300, Sudhoff, Archiv f. Gesch. d. Med. 27 (1933), 499/510. — 79n. *fi'l-Iksir* Erg. 29. — 79o. *R. fi's-šan'a (šin'a) al-ʿalīya ilā a. ʿAl. al-Barqī* Erg. 106, Rāmpūr I, 686. — 79p. *aṣ-Šanāʿi' al-ʿamalīya* Erg. 108. — 79q. *R. fi' ʿilm (šin'a) al-mūsīqī* Āsaf. III, 732.^{41:31}, Rāmpūr I, 712.^{78:2}, (*Taḍk. an-Naw.* 168), gedr. in Maḡm. Ḥaidarābād 1352.

III. Medizin. 8o. *Urḡūza laṭīfa fī qaḍāyā Ibbuqrāt al-ḥams wal-ʿiṣrīn* noch Vat. V. 929, Borg. 878. — 81. *Manḡūma (Alfīya, Urḡūza) fī (uṣūl), aṭ-ṭibb* noch Berl. 6395/9, Paris 2948, 3038.³³, Leid. 1325, Br. Mus. 893.³³, Bodl. I, 527.¹², 645.¹¹, II, 331, Cambr. Suppl. 42, Vat. Borg. 871.¹¹, Madr. 336, Esc.² 788.¹², 853.², Alger 1752, Tlems. 82, Brill—H.¹ 309, ²561, Erg. 15, Mōṣul 33, 152.¹¹, Kairo¹ VI, 2, 3, Sbath 782, Bairūt 289, Rāmpūr I, 467.^{12:5}, Bank. IV, 308, iii, Bat. III, 241/2, 261, 264, gedr. noch Calcutta 1829 (vgl. Ellis, I, 691), lith. Lucknow 1261, lat. Üb. v. Armegaudus Blasii de Montepesulano, oft gedr. u. a. Venet. 1483, 1608. — Commentare: a. v. b. Ruṣd (Averroes, gest. 595/1199, S. 833) noch Cambr. Suppl. 42, Brill—H.² 562, Alger 1753, Erg. S. 57.³⁵ (dazu Welieddīn 2513), Bairūt 288 (von Gotha 2027.¹² verschieden), Medīna, Makt. Ribāt 'Oṭmān, RAAD VIII, 758. — b. v. b. Ṭumlūs (S. 837.¹⁹) Hds. in Sale, Renaud, Hespéris XII, 207, Zaw. Sidī Ḥamza eb. XVIII, 98.⁷. — c. *al-Gauhar an-nafīs* v. Mūsā b. Ibr. b. Mūsā 'l-Baḡdādī (st. 876/1463) Erg. S. 53.²⁰, Kairo¹ VI, 32, Rāmpūr I, 473.⁵⁷, Bank. IV, 75. — d. v. A. b. 'Abdassalām aṣ-Šaqālī (um 830/1427, II, 257) Tūnis, Zait. 2851, s. Cent. Amari I, 487. — e. v. A. b. M. b. al-Muḥannā *al-Idāḥ wat-tatmīm*, um 820/1417, Hds. in Teḡwān, Renaud, Hesp. XII, 207. — f. v. 'Abdalḥamīd b. Hibatallāh b. M. b. M. b. a. Ḥadīd al-Madā'īnī Erg. S. 57.³⁰. — Ergänzung: *Taḍyīl Urḡūzat b. Sīnā (fi'l-ḥummayāt)* v. a. Mūsā Ḥārūn b. Iṣḥāq b. 'Azrūn (um 500/1106) Leid. 1329, Br. Mus. 893.⁴, (Cat. S. 408), Bodl. I, 645.¹², Esc.² 788, 831, Madr. 338. — Cmt. v. a. M. al-Q. b. M. b. Ibr. al-Ḡassānī (geb. 960/1553) *ar-Rauḍ al-maknūn fī šarḥ Raḡaz b. 'Azrūn*, Autograph in Sale, s. Renaud Hesp. XII, 209ff. — 81a. Eine andre *Urḡūza* Gotha 2027.¹⁴, Münch. 819, Dresd. 139. — 82. *al-Qānūn fī ṭ-ṭibb* nach b. Ṭīqtaqā, *al-Faḥrī*, ed. Der. 17.³, seiner Dunkelheit wegen weniger

824 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

beliebt als *K. al-Malakī* (S. 423, 19), noch Paris 2885/2916, 6204, 6265, 6454, 6690, Br. Mus. Or. 4946, 5033, 5858₃, 6536/7 (DL 43), Cambr. Suppl. 911, Or. St. Browne 168, Manch. 323/6, Brill—H.¹ 307, ²554/5, Vat. V. 764, Alger 1747/51, Fās, Qar. 1360, Autograph v. Bd. I. Halet 750 (Isl. XVIII, 50, n. 1), Erg. 139, Kairo¹ VI, 27, Dam. 'Um. 94, 8/15, Teh. I, 158/9, II, 516/18, Mešh. XVI, 29_{88/90}, Peš. 1579/80, Aligarh 125₉₁₀, Rāmpūr I, 490/1, Bank. IV, 19/25, Būhār 360, As. Soc. Beng. 85, Āsaf. II, 930, gedr. Romae 1593 (BO I, 1140), K. ca 1290, Būlāq 1294, mit Gl. v. Mīrā M. al-Mahdī, Lucknow 1307/8, 1324/5, Buch IV, 1, 2, (*Ḥummayāt*) mit pers. Cmt. eb. 1274, 1296 (s. Ellis I, 670). Pers. Cmt. *Kāšf ar-rāmūs* v. Ahmadaddin Lahaurī, Lahore 1905. O. Cameron Gruner, A Treatise on the Canon of Medicine of A., London 1930 (incorporating a transl. of the first Book). Die Augenheilkunde des A. nach der lat. Übers. des Kanon, Venedig, 1564, deutsch v. J. Cueva, Berlin 1899, II, v. P. Uspensky eb. 1900, III, v. E. Michailowsky eb. 1900. I. S. die Augenheilkunde, aus d. Ar. übers. und erläutert v. J. Hirschberg und J. Lippert, Leipzig 1902. Die Anatomie, üb. v. P. de Koning, Trois traités d'Anatomie ar. Leiden 1903, 432/780. — Commentare: aa. v. 'A. Riḍwān (st. 460/1068, s. u. S. 484) Paris 5800. — a. v. Faḥraddin ar-Rāzī (st. 606/1209, S. 506) noch Caetani 33₅₄, Mešh. XVI, 24₇₇₃, zu den *Kulliyāt* Berl. Oct. 1466, Erg. S. 66₈₄, Dam. Z. 87 ('Um. 94) 17₁₉, Gl. v. A. b. a. Bakr b. M. an-Naḥḡuwānī (st. vor 651/1253 in Aleppo) Paris 2936. — b. v. 'A. b. an-Nafīs al-Qaršī (st. 687/1288, S. 493) noch Berl. Oct. 1095, (zur Anatomie in Buch 1 und 3), Br. Mus. Or. 5594 (DL 43), 6492, 5597, 5596 (eb. 44), Bol. 425, Pet. AM Buch. 832, Erg. S. 67, 89, Meyerhof, H. 219 (Q. St. G. N. Med. IV, 67), Bairut 290, Dam. Z. 87 ('Um. 94)₂₀, Teh. II, 511/2, Mešh. XVI, 23₆₉, 24_{71/2}, Rāmpūr I, 483_{22/6}, Bank. IV, 28/9. Ebenefīs philosphi ac medici expositio super quintum canonem Avicennae ab Andrea Alpago Bellunensi ex. ar. in lat. versa, Venetiae 1547. — c. v. Quṭbaddin aš-Šīrāzī (st. 710/1310, II, 211). α. zum ganzen Werk noch Köpr. 968, AS 3649, Rāmpūr I, 486₁₄₃, Āsaf. II, 926_{13ff}. — β. *at-Tuḥfa as-Sa'dīya* zu den *Kulliyāt* noch Ind. Off. 779, Cambr. Suppl. 273, NO 3468, Kairo¹ VI, 7, Teh. II, 493, Aligarh 122₆₈, Rāmpūr I, 484_{127/32}, Bank. IV, 30/1. — d. v. M. b. Maḥmūd al-Āmulī (st. 635/1352), aus dem Cmt. des Šīrāzī abgekürzt, noch Aligarh 123₁₁₇, Āsaf. II, 926₈₁₁, Bank. IV, 32, gedr. Lucknow 1255/6, dazu Gl. v. 'A. al-Ġilānī (st. 1018/1609) Br. Mus. 744b, Or. 5586 (DL 44), Ind. Off. 781₃₄, Teh. II, 510, Rāmpūr I, 485_{132/40}, 486_{141/2} Āsaf. II, 926_{230ff}, Bank. IV, 35/9, gedr. Lucknow 1266 (am Rde), 131/6. — e. v. M. b. 'Al. al-Āqsarā'ī (um 800/1387) noch Glasgow 144₁₁. — f. zu den *Kulliyāt* v. Ibn. b. 'A. b. M. as-Sulamī al-Quṭb al-Miṣrī (st. 618/1221) noch Paris 5106, Bank. IV, 26/7. — g. Ebenso v. Sadīdaddin al-Kāzarūnī (II, 195), verf. 745/1344, Rāmpūr I, 486, Bank. IV, 33/4, 144/5. — h. v. a. 'l-Faḍā'il M. b. Nāmwar al-Ḥūnaḡī (st. 646/1248, S. 832) Paris 2937/8. — i. Zum ganzen Q. v. 'A. b. 'Al

Zainal'arab al-Miṣrī (um 770/1368) Meṣh. XVI, 23₁₀. — k. *Ḥāṣiya* zum Q. v. Diyā'addīn b. Bahā'addīn aṣ-Ṣuḡā'ī, verf. 733/1333 für den Sulṭān Ṣihābaddīn b. Quṭluḡ Tīmūr, Meṣh. XVI, 13₄₂. — l. zu dem Abschnitt über die Fieber *Ġāyat al-fuḥūm fī tadbīr al-maḥmūm* v. Iṣḥāq Ḥān b. Ism. Ḥān, 12. Jahrh., Rāmpūr I, 486₁₄₇, Bank. IV, 40. — m. Zu den *Kulliyāt* v. Ḥakīm Ṣifā'ī Ḥān b. Ḥakīm 'Abdaṣṣāfi Ḥān, um 1212/1797 in Lucknow, Bank. IV, 41. — n. *Ṣarḥ ḡumal al-Q.* v. Hibatallāh b. Ġumai' (st. 594/1198, S. 489) Erg. 60₅₂. — Auszüge: aa. *Iḥtiṣār k. al-Q.* aus den *Kulliyāt* v. M. b. Yū. al-Ḥāqī (st. 485/1092) Bank. IV, 42, Cmt. v. M. b. A. an-Nafīs al-Qarṣī 730/1350, Leipz. 786, Gotha 1931. — a. *al-Mūḡiz* v. 'A. b. an-Nafīs al-Qarṣī (st. 687/1288, S. 493) s. Sartori, Intr. II, 1100ff, noch Paris 2919/29, 6005 6492, 6729, Br. Mus. Or. 5659 (DL 44), 6420₃, (eb. 67), Cambr. 1141, Suppl. 1285/7, Manch. 327/8, Glasgow, JRAS 1899, 749, Brill—H.¹ 308, 2557, Pet. AM Buch. 1074, Vat. V. 306, 1069 (udT. *Buḡyat al-ḥiṭān fī 'ilm al-badan*), Köpr. 969/70, NO 3607/8, Erg. 73₁₁₈, Sbath 379, 1146, Dam. 'Um. 94₂, Meṣh. XVI, 39₂₀, Peš. 1574, Rāmpūr I, 499, 251₅, Āṣaf. II, 936₂₂₈, Aligarh 123₁₉₂₂, gedr. noch Calcutta 1244, Lucknow 1871, 1302, 1324, mit Gl. v. M. 'Abdarrazzāq, Dehli 1905, s. M. Meyerhof, Quellen u. Stud. z. Gesch. d. Naturw. u. Med. IV (1933) 64, n. 12, hebr. Üb. bei Steinschneider S. 721, No. 466. — Commentare: aa. *al-Muḡnī* v. Sadīd-adaddīn al-Kāzarūnī as-Sadīdī (um 745/1344, II, 195) noch Pet. AM Buch. 1079, Ambr. C. 124 (RSO VIII, 53), Br. Mus. Or. 6491, (DL 44), Cambr. Suppl. 1285/7, Manch. 329, Princ. 174, Köpr. 972, AS 3759/60, Welīeddīn S. 143, Kairo¹ VI, 45, Dam. 'Um. 94₁₂₂, Teh. II, 526, Meṣh. XVI, 35₁₀₅, Peš. 1624, 1644, Rāmpūr I, 482_{108/9}, Āṣaf. II, 924₂₆₈₇₈, III, 404₁₇₄₈, Bank. IV, 44, gedr. noch Calcutta 1244, 1845. — bb. v. M. b. Muḃārak (um 925/1519), noch Rāmpūr I, 487₁₅₅. — cc. Zu streichen, s. o. — dd. v. Burhānaddīn Nafīs b. 'Iwaḡ al-Kirmānī (st. 853/1449, II, 213) noch Lāndb.—Br. 432, Ind. Off. RB 209, Princ. 173, Brill—H.² 559, Köpr. 973, NO 3535/8, Kairo¹ VI, 21, Mōṣul 132₁₄₁, Peš. 1575, Rāmpūr I, 500_{161/4}, Āṣaf. II, 938_{188ff}, Bank. IV, 43, gedr. Lucknow 1317, Cawnpore 1879. — Glossen: α. v. Ḥakīm A'āḡib b. Mu'ālīḡ Ḥān Bank. IV, 46/7. — β. v. Ḥakīm Ṣarīf Ḥān (st. 1231/1799 zu Dehli) eb. 48. — γ. *Ḥall an-Nafīs* v. M. 'Abdalḥalīm, vollendet v. seinem Sohn M. 'Abdalḥaiy (II, 503) Lucknow 1313. — ee. *Ḥall al-Mūḡiz* v. Ġamāl (Šams) ad-Dīn M. b. M. al-Āqsarā'ī (st. 779/1378, II, 233, Storey, Pers. Lit. I, 7) noch Leid. 1322, Brill—H.² 560, Br. Mus. Or. 5857₁₁, 5931 (DL 44), Bodl. I, 581, 606, 629, 635, Palat. 254, Esc.¹ 1831, Erg. 56₃₃, Meṣh. XVI, 11₃₇, Aligarh 122₁₁, Āṣaf. II, 914₁₁₂₃, 195₂₀₉, 920_{22/3}, Rāmpūr I, 468_{12/3}, gedr. Dehli 1870 (?), Lucknow 1877, 1326. — ff. v. a. 'Al. Faḡl b. a. Naṣr b. 'Al., verf. 913/1410 für den Āmirzāde M., Meṣh. XVI, 25₇₄. — gg. v. Maḥmūd b. A. al-Amšā'ī (st. 810/1407, II, 82) Paris 2930, Erg. 69_{100/101}, Āṣaf. III, 404, 780. — hh. v. M. al-Lāhiḡī Rāmpūr I, 488₁₅₆. — ii. v. 'Al. al-Qādirī eb. 157. — kk. *at-Tuḡfa al-'Alawīya*

wa'idāh al-ʿuliyā v. Muʿtamad al-Mulk M. Ḥāsim b. M. Ḥādī Ḥakīm Saiyid ʿAlawīhān (st. 1160/1747) eb. 158. — II. v. Iḥābiḥballāh, ʿAṣaf II, 928,²²²⁻²³⁹. — mm. *Fawā'id as-sifā'* v. Iršād Ḥān Ḥakīm Šifā' eb. 159, Gl. v. Maulawī Anwar ʿA. Iaknawī *Anwār al-ḥawāʾi* lith. Ind. 1281. — oo. anon. noch Paris 2931. — b. *al-Qānūnā fi'l-ṭibb* v. Maḥmūd b. ʿO. al-Ğagmīnī (st. 745/1344, II, 213) noch Glasgow 144,², (JRAS 1899, 748), Pet. AM Buch 832, Erg. 75,¹⁰⁵ Mōṣul 35,¹⁸⁰, Mešh. XVI, 31,^{94/8}, Aligarh 123,¹¹³⁻¹¹⁸, Rāmpūr I, 492,^{187/8}, ʿAṣaf. II, 932,^{21ff}, Bank. IV, 51, 70, iii, gedr. Lucknow 1284, pers. Üb. unter Šāhrūḫ (807—50/1404—46) Cambr. Suppl. 915, Terjuma Canonouche Cheghmany der Elm Tibb, Calcutta 1782. — Commentare: lb. v. Ḥu. b. M. al-Astarābādī, voll. 830/1427, noch Cambr. Suppl. 914, Neapel 95 (Cat. I, 238). — ee. v. M. b. Maḥmūd aš-Širāzī Rāmpūr I, 487. — ff. v. Madyan b. ʿAr. al-Quṣūnī (II, 364) Leipz. 764. — gg. v. ʿAbdalfattāḥ b. Saiyid Isrāʾīl al-Ḥusainī al-Lāhūrī ʿAṣaf. II, 928,⁹⁰⁻²³⁸, Bank. IV, 52. — hh. anon., gewidmet dem Sultan S. al-Qānūnī (1520/66) Cambr. Suppl. 916. — ii. v. ʿAbdalmagīd Calcutta 1872. — kk. *Tarwīḫ al-arwāḫ* v. Aḥmadaddīn Lahaurī, mit dem Text, Lahore 1907. — ll. v. ʿAl. b. Dāʾūd Penčābi Dehli 1908, Lucknow 1909. — mm. v. ʿAbdalbāsiṭ b. Ḥalīl al-Ḥanafī (st. 920/1514, II, 417) Manch. 331. — nn. v. Šifā' b. Walī Ḥān Rāmpūr I, 487,¹⁵¹. — oo. Mollā Ya. Nisābūrī Fattāḫī (gest. 832/1448) Peš. 1626. — pp. v. ʿAbdalfattāḥ b. ʿObaidallāh al-Qazwīnī Erg. 69,⁹⁷. — Versifizierung *al-Mufriḫ fi ʿilm at-tibb* v. Qiwāmaddīn M. al-Ḥasanī, verf. 1106/1694 in Qazwīn, Mōṣul 294, 4 = ? *Mufriḫ al-qulūb* v. Muḥtār Ḥakīm Šāḥī Arzanī, Calcutta 1832.

Zu S. 458

c. *al-Fuṣūl al-Ilāqīya* aus den *Kullīyāt* v. M. b. Yū. al-Ilāqī (um 460/1068) noch Paris 2917,¹¹, 5105, Pet. Ros. 167/8, Bank. IV, 42, ʿAṣaf. II, 928,²⁷⁸⁻⁴²⁹, udT. *al-Asbāb wal-ʿalāmāt* Bairūt 309,¹¹, *Muʿālağāt al-ʿI*. Rāmpūr I, 497,^{232/3}. — Commentare: α. M. b. ʿA. an-Nisābūrī, voll. 683/1284, noch Leipz. 756. — β. v. M. b. Maḥmūd al-ʿAmulī Selīm Āğā 871. — c. v. Sadīdaddīn M. as-Samnānī Paris 2907,². — d. v. Nağmaddīn M. al-Lubūdī (13. Jahrh.), Paris 2918 (Autograph). — e. = (?) *Manāfiʿ an-nās* v. Nidā ʿAṣī b. al-Ḥāğğ Nidā Faiz. 287, ʿAṣaf. II, 918,²⁰⁵⁻³³⁸, türk. Üb. Faiz. 288. — f. (*at-Taṣrīḫ*) *al-Maknūn fi tanqīḫ al-Q*. v. Hibatallāh b. Ğumaiʿ (st. 594/1198, S. 489), Erg. 52,¹¹⁸ Brill—H.² 556, Dam. ʿUm. 94,¹¹⁸, daraus *at-Talwīḫ ilā asrār at-Tanqīḫ* von Faḥraddīn al-Ḥoğandī (II, 213) noch Vat. V. 1305, Erg. 53,¹¹⁸, Alger 1770, Būhār 464, Rāmpūr I, 472,^{47/51}, ʿAṣaf. JRASB 1917, CXXVIII, 118, Bank. IV, 100, ASB, Govt. Coll. I, 229. Cmt. *Taṣrīḫ* v. Luṭfallāh al-Miṣrī, dazu Gl. v. Muwaffaqaddīn ʿAbdallaṭīf b. Yū. al-Bağdādī (u. S. 481), Mešh. XVI, 13,⁴³. — g. *Muğnī ʿiṭ-ṭabīb al-muntaḥab min at-tağārīb* v. M. b. M. aṭ-Ṭabīb, verf. 1005/1596, Sbath 1255. — h. *Ḥulāṣat al-Q*. v. a. Saʿīd b. a. ʿs-Surūr al-Isrāʾīlī as-Sāmīrī al-ʿAsqalānī ʿAṣaf. II, 920,⁴⁰⁹. — i. *Muḥtaṣar al-Q*. v. a. ʿAl. M. b. Yū.

b. Šarafaddin eb. 936. — k. *Muhtašar al-Q.* v. Ishāq Ḥān b. Ism. Ḥān, 12. Jahrh., Cmt. v. Kalimallāh Ḡahānābādī, gest. 1161/1748, Rāmpūr I, 486,¹⁴⁵. — l. anon. *al-Q. aš-šağīr* Erg. S. 71, 106. — m. *Mufradūt al-Q.* anon. eb. 108. — 83. *R. fi'l-Hindubā* (ḡair al-mağsūl), l. Gotha 1930,⁵⁵, ferner Erg. 223, Mōšul 260,⁴³, Rāmpūr I, 481,^{218, 710}, Āṣaf. II, 924. — 84. *Urğūza fi't-tašrīḥ*, l. Gotha 13, ferner Vat. V. Borg. 87,¹¹⁰. — 84a. Eine andre *Urğūza fi't-tašrīḥ* Vat. V. Borg. 87,¹⁹. — 86. *fi Ahkām al-adwiya al-qalbīya* l. Esc.¹ 855,², noch Paris 5966, Br. Mus. Or. 5280, 5719 (DL 41/2), Pet. Ros. 171, Erg. 13, A. Taimūr, RAAD V, 360, Mōšul 260,^{141, 121}, Mešh. XVI, 5,¹⁴, Rāmpūr I, 447,⁹, 495,²²¹, gedr. mit türk. Üb. in I. S. Festschr. 1/64, 1/55, übers. v. Arnoldus de Villanova (st. 1310 oder 1313), Libellus de viribus cordis oder de Medicinis cordis. — 88. = 90. = 91. *Urğūzat tadbīr al-fuḥūl fi'l-fuṣūl* 121 Verse über Diätetik nach den Jahreszeiten mit Cmt. v. Madyan b. 'Ar. al-Qūšūnī (st. nach 1040/1634, II, 364), Gotha 2027,², 2034,², Paris 2942,¹, 2992,³, 3039,¹⁹, Vat. V. Borg. 87,¹⁴, Erg. 19. — 92. *Urğūza fi'l-muğarrabāt*, verf. 428/1037, noch Paris 2942,², Esc.¹ 862,², Erg. 14. — 93. *fi Tadbīr al-musūfirīn* noch Erg. 36, gedr. am Rde v. ar-Rāzī's *Manāfi' al-ağḍīya*, K. 1305, lat. Üb. s. Ellis I, 683 (*Tadh. an-Naw.* 187). — 94. *R. fi'l-Bāh* noch Rāmpūr I, 478,^{93b}. — 94a. *Urğūza fi'l-Bāh* Vehbi 1407 (Erg. 17). — 95a. *Ḡāyat al-qaṣd fi 'ilm al-faṣd* Paris 2562,¹², Erg. 125, Bank. IV, 108, xi, Rāmpūr I, 480, Āṣaf. III, 1732,^{41, 20}. — 95b. *R. fi'l-Baul* Glasgow 121,³. — 95c. *Dustūr at-tibb* Erg. 75, Rāmpūr I, 475,^{147b}. — 95d. *R. fi Tahliṭ al-ağḍīya* eb. 478,²²¹. — 95e. *R. fimā yadfa'u ḡarr al-ağḍīya* eb. 481,²²¹. — 95f. *R. fi Bayān an-nabā'* Rāmpūr I, 481,⁷⁸, 712,^{78, 21}, Āṣaf. III, 730, 732,^{14, 20}. — 95g. *al-Masā'il al-ma'dūda*, über Medizin, Āṣaf. III, 736,^{41, 115}, Rāmpūr I, 481,⁷⁸. — 95h. *R. fi Šaṭr al-ğibb* ('ilāğ al-ḡummū) Āṣaf. III, 730,^{41, 116}, Rāmpūr I, 479,⁹⁸, 712,^{78, 112}. — 95i. *R. fi'l-Qūlanğ* Erg. 151, Mešh. XVI, 19,^{57/8}, Āṣaf. III, 736,^{41, 119}, Rāmpūr I, 480,²¹⁶, 712,^{78, 14}. — 95k. *R. fi Ḥifẓ aš-ṣiḥḥa* Br. Mus. 455, 981,¹¹², Erg. 61, Bank. IV, 108, xii, Āṣaf. III, 730,^{41, 125}, Rāmpūr I, 479,²²¹, 712,^{78, 20}. — 95l. *Urğūza fi Ḥifẓ aš-ṣiḥḥa*, 151 Verse, AS 4849 (Erg. 18). — 95m. *R. fi Manāfi' al-a'ḡḡā'* Erg. 188. — 95n. *R. fi Faḍl aš-šarāb wamaḡarratīh* AS 4849,³⁵ (nicht bei Erg.) — 95o. *Maqāla fi tadārūk al-ḡaṭa' fi't-tadbīr at-tibbī* Br. Mus. Or. 5820,² (DL 42), Paris 5966 (*wadaf' al-maḡarr al-kullīya lil-abdān al-insānīya*), Erg. 81, Rāmpūr I, 470,³², Āṣaf. II, 924,¹²⁴⁴, gedr. K. 1305 (in' Āṣaf. III, 730,^{41, 113}, in einer *Mğm.* von Schriften b. Sinās einem a. 'l-Ḥ. A. b. M. as-Suhailī zugeschr.). — 95p. *R. fi'l-Aṣila wal-ğarwāb* AS 4853,⁴ (nicht bei Erg.), Bank. IV, 108, xxii, Āṣaf. III, 730,^{41, 124}. — 95q. *al-Fuṣūl at-tibbīya* Erg. 127, verschieden von 130, Bank. IV, 108, xxxii, Rāmpūr I, 490, 712,^{78, 11}. — 95r. *R. fi Ḥawāṣṣ Kūšānī* (?), Mešh. XVI, 19,⁵⁸. — 95s. *R. fi's-Sikanğubīn* Erg. 98, Āṣaf. II, 922,³³⁶, III, 730,¹¹⁸, Rāmpūr I, 479,^{127b}. — 95t. *Maqāla fi'l-ağḍīya wal-adwiya* Erg. 25. — 95u. *Tadbīr sayalān al-manī* eb. 35. — 95v. *Tadbīr manūzil al-askar* eb. 37. — 95w. *Tašrīḥ al-a'ḡḡā'*, pers. eb. 38. — 95x. *Ḥiṣṣ al-badan*

eb. 70. — 95y. *as-Sa'ūda wal-iqbāl*, Hygiene aufgrund des *k. aš-Šifā'*, eb. 96. — 95z. *Siyāsāt al-badan wafaḍā'il aš-šarāb* eb. 100. — 95aa. *Fawwā'id az-zanḡabīl* (Verf.?) eb. 136. — 95bb. *al-Quwā' at-ṭabī'iya* gegen a. 'l-Faraḡ b. Ṭabīb eb. 150. — 95cc. *Masā'il Ḥunain (wa Ḡūlinūs)* eb. 172. — 95dd. *Mas'ala ṭibbiya* eb. — 95ee. *al-Masā'il at-ṭibbiya*, v. Šaiḥ a. 'l-Faraḡ b. a. Sa'd al-Yamāmi eb. 178. — 95ff. *Naṣū'iḥ al-ḥukamā' li'Iskender*, über Hygiene, eb. 200. — 95gg. *Waṣīya* eb. 219.

IV. Poesie. 100. Ar. u. pers. Gedichte Erg. 24, ungedruckte Gedichte, ed. Šerefeddin, Festschr. 40/51. Oft wird ihm eine *Qaṣida rū'iya* zugeschrieben, die in Wahrheit von al-Ḥu. b. 'Al. b. Yū. b. 'A. al-Baḡdādī (st. 474/1081), gedichtet ist, s. Yāqūt, *Irš.* IV, 38, b. a. Uṣ. I, 248. — 101. Über die ihm zugeschriebenen pers. Vierzeiler s. H. Éthé, Avicenna als Lyriker, NGGW 1875, 555/67; sie sind wohl zum grössten Teil als apokryph anzusehn und gehn z. T. auch unter dem Namen des 'O. Ḥaiyām, s. Browne, Pers. Lit. II, 108ff, Chr. II. Rempis in Festschr. Littmann, 149/56. — 101. In Manch. 335 wird ihm ein *K. al-Kunūz* (= 106?) zugeschrieben, aus dem ein Gebet an die Sterne mitgeteilt wird.

V. Geheimwissenschaften. 104. *as-Sihr waṭ-ṭilasmāt wan-nairanḡūt wal-a'āḡīb* Erg. 94. — 105. *Qaṣida fimā yaḥḍuṭu min al-umūr wal-aḡwā'* eb. 143. — 106. *Kunūz al-muḡramīn* eb. 156. — 107. *an-Nairanḡiyyāt* eb. 217.

2. Sein Schüler a. 'Al. M. b. A. *al-Ma'šūmī* um 430/1038.

Al-Baihaqī, *Tatimma* 95. R. *fī Iqbāt al-mufūraqāt* Berl. 5058.

3. Sein Schüler a. 'l-Ḥ. *Behmenyār* b. al-Marzubān, um 430/1038, stammte aus Ādarbaigān und war als Zoroastrier des Arab. nur wenig kundig.

Al-Baihaqī, *Tatimma* 91, *Čahār Maqāla* 252. — 2. k. *Mā ba'd at-ṭabī'a* in *Maḡm.* K. (Maṭb. Kurdistān) 1329, 7. — 3. *at-Taḡṣīl (āt)*, Darstellung v. b. Sinā's System nach seinem *Dānišnāma'i 'Alā'i* in drei Büchern: a. *Manṭiq*, b. *Mā ba'd at-ṭabī'a*, c. *fī'l-Mauḡūdāt*, Physik und Kosmologie, Leid. 1482/4, Br. Mus. 978, viii, Vat. V. 1410, Bairūt 380, Teh. I, 28, II, 111, Āsaf. III, 488, 372/3, Rāmpūr I, 379, 117, Bank. XXI, 2220, gedr. K. 1329. — 4. *Faṣl min k. fī iqbāt al-'uqūl al-fu'ālā wad-dalāla 'alā 'adadhā wa'iqbāt an-nufūs as-samāwiya ilḥ*, Köpr. 1604, 72b/83b.

3a. Sein Schüler a. 'Ubaid 'Abdalwāḥid b. M. *al-Ḡūzaḡanī*.

Al-Baihaqī, *Tatimma* 92, s. o. S. 812, 821. *Kaifīyat tarkīb al-aṭṭāk*, ein Abschnitt daraus Leid. 1069.

4. Sein Schüler a. Maṣṣūr al-Ḥu. b. Ṭāhir b. Zaiḥ al-Ḥṣṣānī, gest. 440/1048.

Al-Baiḥaqī, *Tatimma* 92, s. o. S. 817. Seine und Behmenyārs Fragen beantwortete b. Sinā in den *Mubāḥaḥāt* (S. 817₁₂₅).

Zu S. 459

5. Abu'l-Ḥu. M. b. ʿA. aṭ-Ṭaiyib al-Baṣrī, bekannter Muʿtazilit, starb 436/1044 in Baḡdād.

Al-Ḥaṭīb, *Taʾr. Baḡdād* III, 100, b. al-Qiṣṣī 293.

6. Abu'l-Wafāʾ al-Mubāṣṣir b. Fātik al-Qāʾid, ein ägyptischer Emīr, der aus Damaskus stammte, schrieb 445/1053:

Yāqūt, *Irš.* VI, 241, b. al-Qiṣṣī 269 (ohne Todesdatum), Suter No. 228, s. P. Kraus, *Orientalia* IV, 305, n. 5. *Muḥṭār al-ḥikam wamaḥāsīn al-kalīm*, udT. *Maṣṣūr al-ḥikam* noch Br. Mus. Or. 8691, *ʿAdāb al-ḥukamāʾ* Berl. Qu. 875, AS 2900 bis; Franz. Üb. Les ditz moraux des philosophes, v. Guillaume de Tignonville: The Dicts and Sayings of the Philosophers, a Facsimile-Reproduction of the first Book printed in England by William Exton 1477 (transl. from Latin into French by G. de T. and thence into Engl. by Antony Wydeville, Earl Riebes), London 1877.

7. Abū Bekr M. b. al-Walid b. M. b. Ḥalaf aṭ-Ṭurṭūṣī al-Fihri b. a. Randaqa, geb. 451/1059 zu Tortosa, studierte in Saragossa und Sevilla, machte 476/1083 die Pilgerfahrt und besuchte im Anschluss daran Baṣra und Baḡdād, worüber er im *Sirāḡ* K. 1306, 104, 11, berichtet, Damaskus und Jerusalem. In Alexandria gewann er die Hand einer sehr reichen Frau, mit deren Geld er sich eine eigene Medrese gründete. Er wurde aber später nach Fuṣṭāṭ verbannt und starb dort 520/1126, n. a. 525/1131.

B. Bašk. I, 153, b. Farḥūn, *Dīwāḡ* K. 276, Maqq. I, 517/20, Pons Boigues, No. 150, Quatremère JA s.; V, t. 17, 147/54; über seine Bekämpfung al-Ġazālīs s. ZDMG 52, 503, Anm., Goldziher, Einl. zu le livre de M. b. Toumert,

37. 1. *Sirāğ al-mulūk*, dem Wezir al-Ma'mūn a. 'Al. M. al-'Umawī b. al-Baṭā'ihi gewidmet, vielleicht als Gegenstück zu al-Ġazzālīs *at-Tibr al-masbūk*, das er durch reichhaltigere Erzählungen und Sprüche auch aus pers. u. ind. Quellen (s. S. 413) zu übertreffen suchte, s. Goldziher, Streitschr. 100, und in zwei Rezensionen erhalten, die in den Catt. nicht immer deutlich geschieden sind, noch Paris 2431/7, 5970, Br. Mus. Or. 5031 (DL 63), Cambr. Suppl. 757, Manch. 423, Fās, Qar. 1327, Alger 1372, Rom. Cas. 50, 2 (Cat. 427), AS 1850, Köpr. 1285/7, Kairo² I, App. 43, Mešh. IX, 8, 27, gedr. Alexandria 1289, in anderer Rezension als K. 1306, 1319. Pers. Übers. v. Taqī ad-Dīn M. Šadr ad-Dīn für 'Abdarrahīm Ḥān Ḥānān (st. 1036/1626—7), As. Soc. Beng. II, 498. M. Alarcón, Lámpara de los principes por Abubequer de Tortosa, trad. Madrid 1930/1. — 4. *k. al-Ḥawwādīğ wal-bida'* Madr. Bibl. Nat. No. 534 (Asin Palacios, el Islam cristianizado 184, n. 1), vgl. ZDPV XVII, 16. — 5. *k. al-Asrār* zitiert er *Sirāğ*, K. 1306, S. 53, 19. — 6. *Muḥtaṣar Taḥṣīr at-Ta'ālīm* s. S. 592.

7a. Abu 'l-Ḥ. 'A. b. al-Ḥu. b. al-Ḥ. *ar-Ruḥḥağī* schrieb für a. 'l-Makārim Muslim b. Quraiš Saif amīr al-mu'minīn (453—716/1061—85, s. b. al-Aṭīr, Tornb. X, 91):

Aḥāsīn al-maḥāsīn, eine Ethik für Herrscher, Gotha 1873, Paris 3306, gedr. in *Rasā'il at-Ta'ālīm*, Stambul 1301, K. o. J. 246/7, aṭ-T. zugeschr., anon. Auszug *al-'Iqd an-nafīs wanuzḥat al-ğalīs* Br. Mus. Suppl. 741, (s. S. 501, 211, 594, 10).

Zu S. 460

8. Abū Bekr M. b. Ya. b. aṣ-Šā'ig b. *Bāğğa* (Avenpace), gest. 533/1138.

B. Ḥāqān, *Qalā'id* 298ff (wo er ihn schlecht macht, weil er seine Bitte, ihm einige seiner Gedichte zuzusenden, nicht beachtet hatte; als er später darauf eingegangen war, lobte er ihn zu Beginn seines *Maṭmaḥ*, Yāqūt, *Irš.* VI, 125/6, b. al-Qifṭī 406); b. aṭ-Ṭufail *Ḥaiy b. Yağzān*, éd. Gauthier 10ff, tadelt den aphoristischen Charakter seiner Schriften, die wegen seiner Verstrickung in weltliche Geschäfte nicht hätten ausreifen können. Süyūṭī, *Buğya* 207, Schack I, 239. Glossen zu al-Fārābīs Bearbeitung aristotelischer Schriften s. S. 211.

8a. 'O. b. Sahlān *as-Sāwī* (Sāwağī) al-Qādī az-Zāhid Zainaddīn, um 540/1145.

Al-Baihaqī, *Tatimma* 127, Rieu, Pers. Cat. 1078b. 1. *K. al-Baṣā'ir an-Našīrīya fi'l-manāfiğ*, K. 1316/1897. — 2. *R. aṭ-Ṭair* s. S. 819, 44. —

3. *R. i Saṅgarīya fī'l-kāināt al-ʿunṣurīya*, pers. Meteorologie für den Sulṭān Saṅgar b. Malikšāh (511—21/1117—27), Fātiḥ 5426_{117a/218b}, s. Ritter, Phil. IX. — 5. Eine Frage mit Antwort Teh. II, 599₁₁. — 6. *Ġawāb ʿala ʾš-Šahrastānī* s. S. 763.

9. Auḥadazzamān Hibatallāh ʿA. b. *Malkā* a. ʾl-Barakāt al-Baġdādī al-Baladī war in Baġdād während des Krieges des Sultans Maṣʿūd gegen al-Mustaršid 529/1134 vom Judentum zum Islām übergetreten, diente dem Chalifen al-Mustanġid (555—66/1160—70) als Leibarzt und starb nach 560/1165.

Al-Baihaqī, *Tatimmat* 150, b. al-Qifṭī 343, Barhebraeus, *Muḥt.* 364, Wüst. Ärzte 177, Suter 123, Steinschneider, Ar. Lit. der Juden No. 148, Zobel, Enc. d. Jud. VIII (1931). 1. Ist eine Schrift al-Fārābī's, s. MSOS XI, 266. — 3. *al-Muṭabar fī'l-ḥikma* I Logik, II, III Physik, IV Metaphysik, noch Lālelī 2553 (I, IV, 564 h), Asʿad 1931 (I—IV), Fātiḥ 3224 (IV, 595h), 3225 (III), 3226 (IV), Köpr. 919 (I), Kairo² I, App. 35, Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmaġ* 1354, 18, daraus Ġuz³ III, *Ilāḥiyāt*, türk. üb. u. erklärt v. M. Šerefeddin, Istanbul 1932. — 4. *K. Ṣaḥīḥ adillat an-naql fī māḥiyat al-ʿaql* Leipz. 882, i. — 5. Über den Grund, warum die Sterne bei Nacht sichtbar und bei Tage verborgen sind, üb. v. E. Wiedemann, Eders Jahrb. für Photogr., Halle 1909, 49/54.

10. Abū Mansūr M. *al-Barawī*, gest. 567/1172.

Al-Muqtarah fī'l-muṣṭalah noch Fās, Qar. 1409.

11. Abū Bekr M. b. ʿAbdalmalik b. *Tufail* al-Qaisī, gest. 581/1185.

Qarṭās, ed. Tornberg 135, ʿAbdalwāḥid, ed. Dozy 172/5, Loci de Abbadidis III, 179, Pons Boigues No. 203. L. Gauthier, I. T. sa vie et ses oeuvres, Paris 1901. 1. *k. Asrār al-ḥikma al-mašriqīya* Esc.² 699, 3. — 2. *R. Ḥaiy b. Yaḡzān* (s. o. Š. 817₂₆), gedr. K. 1299, 1322, s. Taoutel, *Masriq* XXIX, 43ff, 189ff. I. Th. H. b. Y. roman philosophique, texte ar. publ. d'après un nouveau ms. avec les variantes des anciens textes et trad. franç. p. L. Gauthier, Alger 1900. 2. Éd. complètement remaniée, 1936 (Publ. de l'Inst. d'Ét. Or. III). El filósofo autodidacto de Abentofáil, novela psicológica trad. del ar. por F. Pons Boigues con prólogo de M. Menéndez y Pelayo, Zaragoza 1900 (Col. de l'Est. Ar. V). The improvement of the human reason exhibited in the Life of H. b. Y., written in Ar. by I. T., translated by Simon Ockley, London 1708, reprinted by E. v. Dyck, Kairo 1905. Der

Naturmensch oder Geschichte des H. b. Y., ein morgenländischer Roman des Abu Ischafer ebn Thopheil, aus dem Ar. übers. v. J. G. Eichhorn, Berlin 1782. The Awakening of the Soul, a philosophical romance from the Ar. by P. Brönnle with an introduction, (Wisdom of the East), London 1904, revised with an introduction by A. S. Fulton, 1929. I. T. Das Erwachen der Seele nach dem Ar. mit einer Einleitung v. P. Brönnle, aus dem Engl. v. A. M. Heinck, Rostock 1907. Vsemirnaja Literatura, I. T. Roman o Xaie syne Y., perevod I. P. Kuzimina pod red. I. Kračkovskavo, Petrograd 1920, s. Petroff, Odnā iz ispano-arabskich problem, Zap. koll. vost. II, 74/90. E. García Gómez, Un cuento arabe fuente comun de Abentofail y de Gracian, Rev. de Arch. Madrid 1926. El Filósofo autodidacto (R. H. b. Y.) de I. T. Nueva Traducción por Angel González Palencia (Publ. de las Esc. de Est. Ar. Serie B), 1936.

Zu S. 461

12. Burhān ad-Dīn a. 'r-Rašid b. A. *ar-Rāzī*, geb. 530/1136, beriet den Chalifen al-Nāšir li Dīn allāh bei Anlage der Bibliotheken im Ribāṭ al-Ḥaṭūnī as-Salḡūqī, in der Medrese an-Niẓāmiya und in seinem Palast und starb 583/1187 (na. 589) in Našībīn oder Dunaisir, wohin er als Gesandter des Chalifen an den Aiyūbiden al-Malik al-ʿĀdil gekommen war.

As-Subkī, *Ṭab.* IV, 299, b. al-Qiṣṭī 259.

13. Ġalāl ad-Dīn a. 'n-Naġīb a. 'l-Faḍāl 'Ar. b. Našr (allāh) b. ʿAl. b. Našr b. ʿAl. *aš-Šaizarī* at-Tibrīzī al-ʿAdawī an-Nabarāwī lebte als Arzt in Ḥalab und schrieb für Ṣalāḥ ad-Dīn (gest. 589/1093):

1. *An-Nahğ al-maslūk* (*Nahğ as-sulūk*) *fī siyāsat al-mulūk*, Fürstenspiegel, noch Berl. Oct. 3587, Upps. II, 248, Paris 5954, Brill—H.¹ 76, ²138, Ambr. 350 (RSO VIII, 567), AS 2846, 2860, Selīm Āġā 752, Kairo¹ VI, 202, VII, 596, ²III, 396, türk. Üb. Wien 1887, Upps. II, 663, Selīm Āġā 752, Rāmpūr I, 376.₃₁, s. Kern, MSOS XI, 262, Kračkovsky, Dokl. Ak. Nauk 1925, 70, Babinger, Gesch. 752. — 2. *Nihāya ar-ruṭba fī ṭalab al-ḥisba*, neubearbeitet von ʿAl. b. A. b. a. Bassām al-Muḥtasib, Berl. Oct. 3177, Bairūt 250, s. *Mašriq* X, 1907, 961, 1079, XI, 1908, 580, drei weitere Hdss. *al-Muḡtabas* III, 1908, 337, 609, Gotha 1888/9, Leipz. 298, Wien 1831, Alger 1373, Kairo¹ VI, 209, ²VI, 158,

danach Behrnauer, Sur les institutions de police chez les Arabes, JA s. V, t. 5, 8. L. Freund, Lug und Trug nach Moslemischem Recht und Moslemischer Polizei, 2 Hefte, Hannover 1894, Wiedemann, Beitr. XL, SBPMS 46, 174/106. — 3. *al-Idāh fī asrār an-nikāh* in 2 Teilen: a. Geheimnisse der Männer. — b. der Frauen, in je 10 Kapp. hauptsächlich über Aphrodisiaca, Gotha 2040/4, Paris 3053, Br. Mus. 454, 1366, 3, Bodl. II, 622, 3, 4, Cambr. Pr. 69, Alger 1783, Fātiḥ 3687/90, AS 3573, Luzac & Co., List 1931, No. 14, S. 41, Rāmpūr I, 469, 2, pers. Üb. Browne, Cat. 287, Y, 3, türk. Üb. Wien 1468; b. allein Leipz. 775, Auszug Goth. 2033, 2, Münch. 848, f. 197. — 4. *Rauḍat al-qulūb wanuzhat (al-muḥibb wal-maḥbūb*, über die Liebe, Bodl. II, 391, 5, Teh. II, 616, Auszüge Gotha 29. — 5. *Ḥulāṣat al-kalām fī ta'wīl al-aḥlām* Münch. 879, Āṣaf. I, 626, 183. L'oneirocrite musulman ou Doctrine de l'interprétation des songes par Gabbordrachaman fils de Nasar, trad. p. P. Vattier, Paris 1664.

14. M. b. A. b. Ibr. al-Qoraṣī *al-Hāṣimī*, gest. 590/1194.

1. *Al-Fuṣūl*, gesammelt von seinem Schüler a. 'Al. Fātiḥ 5375, 172^a/892^a, Kairo² I, 338. — 2. *Ġawāhir al-balāḡa fī l-ma'ānī wal-bayān* K. 1931.

14a. Unter der Herrschaft des Chalifen an-Nāṣir wurden in Baḡdād die Schriften und die Bibliothek des Philosophen 'Abdassalām b. 'Aq. *ar-Rukn al-Ġabalī* (gest. nach 589/1193) öffentlich verbrannt, wobei 'Obaidallāh b. al-Māristāniya at-Taimī al-Bekrī von einer Kanzel aus eine Rede gegen die Philosophen hielt und die Bücher einzeln ins Feuer warf.

B. al-Qifṭī 228/9.

15. Abu'l-Walīd M. b. A. b. M. *Ḥafīd b. Ruṣd* (Averroes), der Enkel des Juristen (s. S. 662), wurde 548/1153 von dem Almohaden a. Ya'qūb Yū., bei dem a. Ṭufail ihn eingeführt hatte, mit der Reorganisation des öffentlichen Unterrichts betraut. Dessen Nachfolger Ya'qūb al-Manṣūr aber verbannte ihn nach Eljusana bei Cordova, und er sah sich gezwungen seine Schriften zu widerrufen (b. Sa'īd bei Maqq. II, 125, 20). Doch wurde er noch einmal nach Marokko

berufen und starb dort am 9. Šafar 595/10. 12. 1198. Sein Andenken lebt noch durch die Wa'dat Sīdi Rašīd in Ziana bei den B. Ulīd (Mouliéras, Le Maroc inconnu, II, 383).

Ad-Dahabī, *Ta'riḫ* bei Renan, Averroes, Paris 1861, App. IV, b. Farhūn, *Dibāğ*, Fās, 256, K. 284, Ġamil Bak, 'Uḡūd al-ḡauhar 324/47, M. b. Cheneb, *Idjāza* § 329, Farah Antūn, *I. R. waḡfalsafatuh warudūd M. 'Abduh 'alaih*, Alexandria 1903. E. Renan, Averroes et l'Averroisme, 8. éd. Paris 1923. F. Lasinio, Giorn. Soc. As. Ital. XI, 141/52, XII, 197/206. M. Horten, Die Hauptlehren des Averroes, Bonn 1913. Carra de Vaux, El II, 436/9. M. Bouyges, Notes sur les philosophes ar. connus des Latins au Moyen Âge, V, Inventaire des textes ar. d'Averroes, MFO VIII, 1922, fs. 1; vgl. Ellis II, 141ff. Druck von 7 *Rasā'il (as-Samā' at-ṭabī'i, as-Samā' wal-'ālam, al-Kaun wal-fasād, al-Āfār al-'ulwīya, an-Nafs, Mā ba'd at-ṭabī'a, fi'l-'Aql wal-ma'qūl)* in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmağ* 1354, 18. 1. *K. Faṣl al-maḡāl fīmū (fi'l-muwāfaqati wataqrir mā) bain as-šari'a wal-ḥikma (min al-ittisāl)*, str. Kairo¹ II, 41, noch Lālelī 2490², A. Taimūr, *Ḥikma* 133, Nachdruck der Müllerschen Ausg. zusammen mit 2, 3, Tūnis 1873 und mit b. Taimīya, *ar-Radd 'alā falsafat b. Rušd* udt. *Falsafat b. Rušd (al-Qāḍī)*, K. 1313, 1317, (mit *Ḍamima ilḥ.* s. u.), 1319 (in *Mağmū'a*), 1328, s. Macdonald, JAOS XX, 124, n. 1, L. Gauthier, Accord de la religion et de la philosophie traité d'I. R. (Recueil de Mém. et de textes au XIVe Congr. des Or.), Alger 1905, p. 269ff, La Théorie d'I. R. (Averroes) sur les rapports de la religion et de la philosophie, Paris 1909 (Publ. de l'Ecole des Lettres d'Alger), Horten, Texte zu dem Streit zw. Glauben u. Wissen im Isl. (Kl. Texte v. H. Lietzmann 119) 14ff. The Philosophy and Theology of Averroes, transl. from the Ar. by Jamil Ur-Rahman (The Gaekwad Studies XI), Baroda 1921. Asín Palacios, El Averroismo teológico de S. Toma de Aquino, in Homenaje a D. F. Codera, Madrid 1904, 271ff (Darin *Ḍamimat al-ma'sala allatī ḡakarrahā a. 'l-Walīd fī faṣl al-maḡāl*), L. Strauss, Philosophie u. Gesetz, S. 71. Dazu *Ḍail* Kairo² I, 179.

Zu S. 462

4. *al-Masā'il*, meist über Logik, noch Madr. 102², mehrere in hebr. Üb. bei Steinschneider, die Hebr. Üb. § 43, 91. — 5. *Takāfut at-takāfut* noch Cambr. Suppl. 338, Yenī 734, Šehīd 'A. P. 1582, Lālelī 2490, Teh. I, 43, II, 712, K. 1302, 1319, 1320, s. T. de Boer, o. S. 425, texte ar. publié par M. Bouyges, Bibl. Ar. Schol. III, Beyrouth 1930. — 6. *Kullīyāt* (Colliget der Lateiner) noch Madr. 132 (*Ma'ārīf*, XX, 55), Granada, Sagro Monte (v. J. 583/1187), s. Dozy, ZDMG 36, 343, Asín, Riv. del Centro de Est. 1912, S. 6. — 6a. *Šarḥ Uḡūzat b. Sīnā* s. S. 819. — 6b. *Šarḥ k.*

al-Hummayāt wak. al-Qiwā at-ṭabīʿiya wak. al-ʿIlal wal-aʿrāḍ li Ǧālīnūs Esc.¹ 879,113. — 6c. *Maqāla fiʿl-ṭiryaq* Esc.¹ 879,5, hebr. Üb. Steinschneider 5676. — 6d. *Maqāla fiʿl-mizāḡ* b. a. Uş. II, 78,9 = (?) Esc.¹ 879,6. — 6e. *Ǧumla min al-adwīya al-mufrada* in hebr. Schrift Vat. 357 (Steinschneider, ZDMG 47, 343, die Hebr. Üb. p. 676). — 6f. *al-Ḥāss wal-maḥsūs* Yeni 1179,53/95. — 7. Die Commentare zu Aristoteles (s. Harry A. Wolfson, Plan for the Publication of a Corpus Commentariorum Averrois in Aristotelem, presented to the Medieval Academy of America, Speculum 1931, 421ff), mit Ausnahme der Zoologie, legte er in drei Fassungen für das 1., 2. und 3. Studienjahr vor; alle drei Fassungen sind lat. u. hebr. erhalten zur 2. Analytik, zur Physik, zu den Schriften über das Weltall und die Seele und zur Metaphysik¹⁾, während zu den übrigen Schriften die grossen Cmt. fehlen. — A. *Talḥiṣ*, Compendium von Aristoteles' Organon in hebr. Schrift, Paris hebr. 1008 (*ad-Ḍarūrī fiʿl-manṭiq* nach Steinschneider, Hebr. Üb. 54), Münch. 309, 356 (Steinschneider, Al-Farabi 149), jetzt Aumer 964 (Steinschneider, ZDMG 47, 342), Bank. XXI, 2237 (al-Fārābī zugeschr.), daraus Lasinio, Il Commento medio (No. 8). — B. Mittlerer Cmt. zu Categoriae (*al-Maqūlāt*), Peri Hermeneias (*ai al-ʿIdāra*), Analytica I (*wahwa k. al-Qiyās*), Analytica II (*K. al-Burhān*, dies noch Berl. Fol. 3176), Topica (*al-Ġadal*) gegen die Sophisten (*K. as-Safsafa*), Rhetorik (*al-Ḥiṭāba*), Poetik (*aš-Šʿr*) Flor. Laur. 180, 54, Leid. 2820, (Varr. zur Poetik s. Lasinio, GSAI XI, 143/52, XII, 197/206, Anfang der Rhet. ed. Lasinio in Publ. del R. Ist. di Studi superiori in Firenze, Sez. di Filosofia e Filologia, Acc. or. 1875, Anfang der 4 ersten Tractate in Annuarj d. Soc. It. d. Studj or. I (1873), 125/59, II (1874), 234/67. *Al-Ḥiṭāba li Aristūṭālīs in Maǧmūʿa* K. (Maṭb. Kurdistān), 1329. — (Auszüge aus den Cmt. zur Rhet. u. Poetik nach Lasinio bei L. Cheikho, *Maqūlāt limašāḥir al-ʿArab ʿala ʿl-ǧus at-ṭānī min ʿilm al-adab*, Beyrouth o. J. passim), Kairo¹ VI, 52, 21, 246 (No. 4076 *Talḥiṣ k. Ar. al-manṭiqiya wahya arbaʿat kutub* bis Anal. II), Bodl. hebr. II, 176, No. 2760, 2 (vielleicht gegen die Sophisten in hebr. Schrift). *Talḥiṣ K. al-Maqūlāt* avec une récénsion nouvelle du *K. al-Maqūlāt* (Categoriae ed. Zenker 1846), publ. par M. Bouyges, Beyrouth 1932. — C. *Talḥiṣ kutub Aristūṭālīs fiʿl-ḥikma* Kairo¹ VI, 90, No. 4196 oder *k. al-Ġawāmiʿ* Madr. 37 2). 1. *περί φυσικῆς ἀκροώσεως as-samāʿ at-ṭabīʿi*; 2. *περί οὐρανοῦ καὶ κόσμου k. as-samāʿ wal-ʿālam*; 3. *περί γενέσεως καὶ φθορᾶς k. al-ḥaun wal-fasād*; 4. *Μετέωρα al-ʿĀlār al-ʿulwīya* (2. 3. hebr. bei Steinschneider, Hebr. Hds., München 1875, S. 48, Hebr. Üb. 130, n. 164);

1) s. Geyer in Überweg, Grundr. d. Gesch. d. Phil. II¹¹, 1928, S. 320, Horten, Metaphysik des Av. 70; in Venedig 1502, findet sich aber nur der Cmt. zur Epitome, wie mir M. Wundt freundlichst mitteilt.

2) Dazu Derenbourg, Not. crit. 11/2. Arch. f. Gesch. d. Philos. XVII (1903), 250/2.

5. (*fī iḥbāt aqāwīl al-mufasssirin fī 'ilm an-nafs al-muṭābiqa limā qālahū fī l-'ilm aṭ-ṭabī'i* N. Morata, El compendio de Anima (Madr. Bibl. Nac.) de Averroes, texto ar. y traducción esp. anotada (Publ. de las escuelas de estud. ar. de Madrid y Granada) 1934; 6. *fī l-iḥbāt al-aqāwīl al-'ilmīya min maqālāt Aṭiṣṭū al-mauḍū'a fī 'ilm mā ba'd aṭ-ṭabī'a*, nach der Kair. Hds. hsg. v. Muṣṭafā al-Qabbānī u. d. falschen T. *Mā ba'd aṭ-ṭabī'a wahava 'l-qism ar-rūbi min talḥiṣ maqālāt Aṭiṣṭū* K. o. J. (1903 oder '7), nach der Madr. v. Carlos Quirós Rodríguez (*K. 'Ilm mā ba'd aṭ-ṭabī'a*), Compendio de metafísica de Averroes, texto ar. con traducción y notas, Madrid (Ac. de Cienc. mor.) 1910. — Nach dem Kair. Druck: M. Horten, die Metaphysik des Averroes nach dem Ar. üb., Halle 1912 (Abh. zur Philos. u. ihrer Gesch., Heft 37), nach beiden Ausgaben: S. van den Bergh, Die Epitome der Metaphysik des A., Leiden (De Goeje-Stift. No. VII) 1924. — D. Commentare: 1. zur Physik *al-Maqāla al-ūlā min as-samā' aṭ-ṭabī'i* Br. Mus. II, 1746, hebr. Br. Mus. III, 180 = Steinschneider, Hebr. Üb. 111ff, 991/2. — 2. zu de Caelo Leid. 2822, hebr. Üb. Steinschneider 129, No. 154, lat. Paraphrasis, Venedig 1550, V, 125ff. — 3. zu dems., de Generatione et Corruptione, de Meteoris in hebr. Schrift Bodl. Uri 86, 1374, Neubauer, Hebr. Mss. 1886. — 4. zu den Gen. et Corr., de Met., de Anima, Parva Naturalia, die 3 ersten in mittleren Cmt. das letzte eine Analyse, in hebr. Schrift Paris hebr. 1009. — 5. zu de Gen. et Corr., de Anima, de Sensu (= Parva Nat.), Modena 13 in hebr. Schrift (Lasinio, Studii sopra Averroes 28, Steinschneider, ZDMG 47, 342, Hebr. Üb. 131). — 6. Yeni 1179: a. de Met; b. *Tarḡamat al-Ālūr al-'ulwīya li Yaḥyā* (so); c. de Gen. et Corr.; d. *al-Ḥāss wal-maḥsūs* (de Sensu); e. *R. fī t-tafaḥḥuṣ 'an asbāb ḡul al-'umr waqīṣariḥ*; f. *R. fī n-Nabūt* (de Plantis, ins Lat. üb. v. Alfred, s. Apelt, ed. Teubner, 1888, IV). — 7. Yeni 1199: de Caelo, de Gen. et C., de Met., Parva Nat. (ähnlich As'ad 3620, 3637, Baḡča Qapūsī 1444). — 8. Grosser Cmt. zur Metaphysik Leid. 2821, s. Fraenkel bei Freudenthal, Die durch Averroes erhaltenen Fragmente Alexanders zur Metaphysik des Aristoteles, untersucht und üb. (Abh. Berl. Ak. 1884), S. 114. — 9. E. Rosenthal Averroes' Paraphrase on Aristoteles' Politeia (hebr. s. Steinschneider, Hebr. Üb. § 116), JRAS 1934, 737/44. — 12. N. Morata, Los opusculos de Averroes en la Bibl. Esc. I, El opusculo de la unión del entendimiento agente con el hombre, Escorial 1923. — 16. s. S. 662. — 17. *Bidāyat al-muḡtahid wanīḥāyat al-muḡtaṣid*, Handbuch der mälīk. *Furū'*, Tūnis, Zait. 3202 (Codera, Misión 1892, 63), Fās, Qar. 1159/60, gedr. Fās, 1327, K. 1329, 1335, Stambul 1333, s. Nallino, Homen. Codera 68, 12, A. Laimèche I. R. du marriage et de la dissolution (*Bidāya* II, 2), trad. Alger 1926, des testaments, des successions, des jugements eb. 1926. — 18. Sätze der sphärischen Trigonometrie zum 1. Kap. des Almagest, Paris 2458, 6. — 19. Sammlung von Versen Rabāt 83, ii. — 20. Eine nicht näher bestimmte dogmatische Schrift Köpr. 1601, 118b/195b.

15a. *Al-Hidr* b. a. Bekr b. A. schrieb für al-Malik al-Mu'izz d. i. Faṭḥ ad-Dīn Abu'l-Fidā' Ism., Sohn des Saif al-Islām Togṭikīn und Neffen des Ṣalāḥ ad-Dīn, Fürsten von Yemen, gest. 598—9/1201—2:

K. al-Waḡḍ'if al-ma'rūfa lil-manāqib al-mauṣūfa, daraus Auszug *al-I'āna lil-ḥaqq liman waliya ṣaḥān min umūr al-ḥalq*, ein Fürstenspiegel, Esc.² II, 775, s. b. Ḥall., Biogr. Dict. I, 656, Abu'l-Fidā' in Hist. des croisades I, 88.

• 17. Burhānaddīn *az-Zarnūǧī* schrieb um 600/1203:

Ta'lim al-muta'allim liṭa'allum ṭarīq al-ʿilm, gedr. noch Muršidābād 1265, Tūnis 1286, 1873, K. 1281, 1307, 1318, Stambul 1292, Kasan 1898. Commentare: 1. v. Nau'ī (II, 443, 6), noch Hamb. 126, Leipz. 1, Bol. 427, 436², 455⁶. — 2. v. Ibr. b. Ism., verf. 996/1588 für den Sulṭān Murād III, l. Lips. 186³, ferner Brill—H.¹ 493, ²1143³⁵, Bol. 427, 432¹¹, Vat. V. Ross. 1013, f. 93/122¹), Pet. AMK 926, Buch. 255/6, K. 1301, 1311, 1319. — 3. v. aš-Ša'rānī (II, 335) Sulaim. 710/1. — 4. *Mir'āt aṭ-ṭālibīn* v. Iṣḥāq b. Ibr. ar-Rūmī Qilič 'A. 720, Kairo² I, 357, Rāmpūr I, 375¹¹⁷. — 5. v. Qāḍī b. Zakariyā' al-Anṣārī Aṣaf. I, 12. — 6. *Tafḥīm al-mutafahhim* v. 'Oṭmānpāzārī, Kāsān 1896. — 7. zu den Versen v. Ḥ. b. 'Al. al-Faqīr Bol. 434².

Zu S. 463

18. Abu'l-Q. b. *Ridwān* nach 600/1203.

Aš-Šuḥab al-lāmi'a fi's-siyāsa an-nāfi'a noch Berl. Qu. 1836, Cambr. Suppl. 821, Tūnis, Zait. Bull. d. Corr. Afr. 1884, 38, 155.

18a. Kamāladdīn a. Ġa'far A. b. 'A. b. Sa'īd b. Sa'āda starb zu Anfang des 7. Jahrh.s.

24 Fragen *fi'l-ʿilm 'ala'l-iṭlāq*, unvollendet, mit einem anon. Cmt. im Anschluss an ein Werk des Naṣīraddīn aṭ-Ṭūsī, Leid. 1507.

19. Abu'l-Ḥaǧǧāǧ Yū. b. M. b. *Ṭumtūs*²), geb. in Alcira (n. a. in Valencia), gest. 620/1223.

2. Quaesitum de mistione propositionis de inesse et necessariae. — 3. Introducció al arte de la lógica par Abentomlús de Alcira (s. XIII),

1) Wo irrig 1 = 2 gesetzt wird.

2) Bartholomaeus oder Ptolemaeus, s. Nallino, RSO XIII 70.

texto ar. y traducción española p. M. Asín Palacios, Madrid (Centro de Est. hist.) 1916, vgl. Revue Tunisienne, 1909, 474/9. — 3. *Šarḥ U'rğūzat b. Sīnū fi'l-tibb* s. S. 823.

21. Afdaladdīn a. 'l-Faḍlā'il a. 'Al. M. b. Nām(a)-war¹⁾ b. 'Abdalmalik *al-Ḥūnağī*, gest. am 5. Ram. 646/23. 12. 1249.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 43.

I. *al-Ġumal* oder *al-Muḥtaṣar*, Handbuch der Logik, noch Esc.² 653, 788₁₉, Alger 1412₂₁, Mešh. III, 7, 18. Cmt. 1. v. M. b. Sālīm b. Wāṣil al-Ḥamawī (st. 697/1297), Esc.² 615, 647, Alger 1387 (str. 1452). — 4. v. M. b. Marzūq al-'Uğaimī at-Tilimsānī (st. 842/1438), voll. 804/1140 in Tlemsen, Esc.² 614, 654. — 5. anon. voll. 773/1374, eb. 616.

Ia. *al-Mūğaz*, desgl. aber davon verschieden, Paris 1396₂, Cambr. 1142, Fās, Qar. 1372. Cmt: a. v. Sirāğaddīn al-Ūrmawī (st. 682/1283, S. 848), Fās, Qar. 1375. — b. v. M. b. A. aš-Šarīf at-Tilimsānī (st. 771/1368, al-Ḥifnawī, *Ta'rīf al-ḥalaf* 106/23), Rabāt 437. — c. *al-Idāh* v. 'Isā b. Dā'ūd al-Mantiqī Br. Mus. Or. 5953 (DL 7). — d. v. Faḥraddīn a. 'l-Ḥ. 'A. b. M. an-Nabḍī (?) Vat. 290₂ (wo der Verweis auf Princ. Houtsma 483 irrig). — Versifizierung *Kanz al-amānī wal-amal* v. b. Marzūq at-Tilimsānī, dem Verf. des Cmt. No. 4, Paris 1396₆.

II. *Kašf al-asār*, Cmt. v. 'O. b. 'A. al-Kātibī (st. 693/1294), Rāmpūr I, 458₁₀₂.

III. *Šarḥ al-Kulliyāt* s. S. 825.

IV. *Muḥtaṣar al-Maṭālib al-'aliya* s. u. S. 507, IV, 11.

22. Kamāladdīn a. Sālīm M. b. Ṭalḥa b. M. b. al-Ḥ. al-Qorašī *al-Adawī* ar-Rāğī an-Našībī al-Ḥalabī, geb. 582/1186, studierte in Nīsābūr und wirkte als Lehrer der Tradition in Ḥalab und Damaskus. Er soll dann Wezīr des Ōrtoqiden von Māridīn, al-Malik as-Sa'īd gewesen sein; nach Subkī aber hätte er nur zwei Tage als Wezīr in Damaskus fungiert und sich dann der Askese ergeben. Er starb am 17. Rağab 652/3. 9. 1254.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 26. 1. *al-'Iqd al-farīd lil-Malik as-Sa'īd* noch Br. Mus. Suppl. 540, ii, Ind. Off. 661, Brill—H.¹ 77, ²140, Esc.² 720, Welleddīn

1) Der Name wird in den Hdss. oft entstellt.

2438, Qilič °A. 654, Tūnis, Zait. Bull. Corr. Afr. 1884, 38/9, Kairo² III, 253, Sbath 385, Mōsul 31, 120, gedr. noch K. 1306, 1311, Auszüge *Ġarwāhīr* v. Šālih b. aš-Šiddīq an-Namāzī (II, 405), Brill—H.¹ 50, 284₁₂. — 3. *Nafā'is al-anāšīr ilh.* noch Welieddīn 2648.

Zu S. 464

4. *ad-Durr al-munazzam fi's-sirr al-a'zam* oder *Miftāḥ al-ḡafr al-ḡāmī wamišbāḥ an-nūr al-lāmī* noch Berl. Qu. 1065, Landb.—Br. 472, Paris 2663/9, 6488, 6598, Cambr. Suppl. 481, Pet. AMK 929, Faiz. 189, Selīm Āḡā 487, 1139₁₂; Auzüge Br. Mus. Suppl. 828; von dem Commentator A. b. °Abdalkarīm b. al-Ḥallāl al-Ḥimšī ein Stück über das Weltende Paris 6598, f. 108b, fortgesetzt v. °Ar. b. M. al-Biṣṭāmī, s. II, 232₂₂. — 5. u. 6. = 4. — 7. *Maṭālib as-su'ul fi manāqib ar-rasūl*, voll. 650/1252 in Ḥalab, Leid. 913, Kairo² V, 349, Mešh. IV, 88_{270/1}, gedr. Teherān 1287/1870, Lucknow 1302. — 8. *Insā al-ḥikam min anfās a. 'l-Ḥakam* Landb.—Br. 473.

22a. Dem aiyūbidischen Sultān von Aleppo a. 'l-Muzaḡfar Yū. Šalāḡaddīn (634—58/1236—60) widmete ein Anonymus:

Fikar al-ḥukamā' wanawādir al-gudamā' wal-ulamā', Sprüche von 29 griech. u. einem pers. Philosophen, auch *Ḥikam al-ḥukamā' wal-gudamā'* genannt, Paris 5964.

23. Atīraddīn al-Mufaḡḡal b. °O. *al-Abḡarī*¹⁾ lebte als Philosoph, Mathematiker und Astronom am Hofe zu Mōsul und zeitweise in Kleinasien und starb am 19. Rabī° II, 663/9. 2. 1265.

B. Ḥall. transl. III, 468ff, al-Qazwīnī W. II, 310, Suter Math. 141, 145, 219. 1. *Ḥidāyat al-ḡikma: a. fi'l-Manṡiq*, b. *fi'l-Ṭabī'iyāt*, c. *fi'l-Ilāḡiyāt* noch Leipz. 291, Upps. II, 186, Vat. V. 1201, Pet. AMK 945, Buch. 1122/3, Kairo² I, 259, Rāmpūr I, 405₁₀₆, gedr. noch Lucknow 1845, mit Randnoten v. Šams al-°Ulamā' Sa'ādat Ḥu. (st. 1914), eb. — Commentare: 1. zu b. u. c. *Taḡrīr al-qawā'id* v. M. b. Šarīf al-Ḥusainī al-Ġankī um 825/1422, noch Pet. AM Buch. 1127, Kairo² I, 253, dazu Gl. α. v. °O. b. °Abdal'azīz al-°Ālim Br. Mus. Or. 5568 (DL 7). — β. v. M. Bāqir b. Ġulām Mušḡafī b. M. Mušṭafā Ġalīsī Rāmpūr II, 786. — γ. v. Ġiyāṭaddīn M. Baḡrābādī (Hds. v. J. 775/1373) eb. 795. — 3. v. Mīrak Šamsaddīn M. b. Mubārakšāh

1) Zur Form des Namens s. Yāqūt, GW I, 104.

al-Buḥārī (II, 212) noch Ambr. B. 71, i (RSO IV, 1030), Vat. V. 1473, Ind. Off. 584,2, Kairo² I, 255, Mōṣul 105, 75,3, Meṣh. I, 57,187, Būhār 321,3, Rāmpūr I, 396,107. — 4. v. Maulānāzāde A. b. Maḥmūd al-Ḥerewī al-Ḥarziyānī (?) noch Berl. 5073,2, (frgm.), Oct. 552, Tüb. 79, Brill—II.¹ 260,2, 2475, Br. Mus. 1353, Suppl. 2489, Bol. 397, Esc.² 704,3, Pet. AM Buch. 1124, K. 945, Kairo² I, 253, App. 33, Dam. 'Um. 97,1, Z. 89,1, (wo Manlāzāde), Rāmpūr I, 108, Bank. XXI, 2361, dazu Gl. v. Qāḍizāde ar-Rūmī (II, 212) zu den beiden letzten Teilen Brill—II.¹ 260, 2475,1, Mōṣul 95,43. — 4a. v. Šamsaddīn M. al-Ḥusainī, Urenkel al-Ġurgānīs, Meṣh. I, 57,188, (Hds. v. J. 881/1476). — 5. zu b. u. c. v. Mīr Ḥu. b. Mu'īnaddīn al-Maibudī (II, 210), verf. 880/1475, noch Leipz. 791, Tüb. 77,1, Br. Mus. 1352, Or. 5817 (DL 7), Manch. 413, Paris 4693, 6380,2, 6425, Ambr. B. 34 (RSO IV, 102), Vat. V. 1331, Esc.² 236, Pet. AMK 945, Sulaim. 745,1, 'Āšīr II, 204/5, 565/6, Sbath 136/7, Bairūt 402/4, Mōṣul 30,40, 43,33, 104,171, 105,74,1, 117,204,3 139,302, 163,179, 140,2, 185,289, 202,162, 212,74, 227,45, 244,335, 256,1, Teh. I, 143, Meṣh. I, 57,189/90, Peš. 1710, Aligarh 78,4, 79,11, 11,42,54, Calc. Medr. 314, 316, Būhār 322, Rāmpūr I, 405,181, Āṣaf. II, 124,201ff, As. Soc. Beng. 82, Bank. XXI, 2362/3, gedr. noch Stambul 1263, 1321, Ind. 1268, 1288, Cawnpore 1880, Lucknow 1281, 1309, 1325, mit Gl. v. M. 'Abdālhalīm Laknawī (II, 503). — Glossen: a. v. Faḥraddīn M. b. Ḥu. as-Sammākī al-Astarabādī (II, 414), um 1040/1630, noch Kairo² I, 248, Sbath 316, Meṣh. I, 36,108, Peš. 1762, Aligarh 80,30, Rāmpūr II, 782. Āṣaf. I, No. 94, Bank. XXI, 2365, gedr. Lucknow 1873. — b. v. Naṣīr-allāh M. al-Ḥalḥālī al-Buḥārī Qiliṭ 'A. 671, Selim Āgā 670, gedr. Cawnpore 1880. — c. v. M. Muṣliḥaddīn al-Anṣārī al-Lārī (st. 971/1569, II, 120), l. Berl. 5067/9, noch Tüb. 77, Vat. V. 1314, Ya. Ef. 408/9, Selim Āgā 671, Kairo² I, 248, Mōṣul 104,87, 185,201, Meṣh. I, 33,93, mit Supergl. v. M. b. al-Ḥāgḡ Ḥumaid (Ḥumaidī) al-Kaffawī, verf. 1163/1750, gedr. Stambul 1265, K. 1309. — d. v. Taqīaddīn M. aš-Šīrāzī (11. Jahrh.?), Br. Mus. Or. 5776 (DL 7). — e. v. 'Ainalquḍāt Ḥaidarābādī Lucknow 1335. — f. *Ġāyat al-Ḥidāya* v. M. b. al-Ḥ. al-'Alīmī, um 960/1553, Ind. Off. 490, Āṣaf. I, No. 225, Rāmpūr I, No. 57, Bank. XXI, 2364, Aligarh 80,27, Calc. Medr. 316. — g. v. M. b. Ibr. al-Isfahānī al-Astarābādī Ambr. B. 77, iv (RSO IV, 1031). — h. v. al-Kalanbawī, Stambul 1270. — i. v. M. Ḥāšim al-Ġilānī (st. 1061/1651), Rāmpūr II, 835,217. — k. anon. *al-Ḥidāya al-Ġiyāḥiyya* Selim. 672, andre Bank. XXI, 2366. — l. v. Ism. b. M. Waḡīhaddīn b. Šīr M., verf. 1246/1830, eb. 2367. — 7. v. M. b. Ibr. aš-Šīrāzī Šadraddīn (Šadrā, st. 1051/1640, II, 413), noch Heid. ZS X, 90, Leipz. 792, Br. Mus. Or. 5759 (DL 7), Manch. 414, Mōṣul 163,247, Teh. I, 142, II, 133/4, Meṣh. I, 53,173, 56,185, Peš. 1665, Aligarh 78,4, 79,3, 81,5, Calc. Medr. 316, Āṣaf. II, 1206,12, Bank. XXI, 2368/70, lith. Lucknow 1262, 1291, 1307; dazu Gl.: α. v. Maulawī M. Ḥ. Teh. II, 760. — β. v. Nizāmaddīn b. Quṭbaddīn Sahālī (Sihalawī, st. 1161/1748), Būhār 324, i, Bank. XXI, 2371, As. Soc. Gov. Coll. 305. — γ. v. a. 'l-'Aiyāš 'Abdāl'ālī M. b. Nizāmaddīn Baḥr al-'Ulum (st. 1235/1819,

II, 421), Peš. 1730, Būhār 334, Rāmpūr 382, Aligarh 81,⁵⁵, Bank. XXI, 2376/7 gedr. z. T. am Rde von Lucknow 1262. — 8. v. M. A'lam b. M. Šakir as-Sindilī (st. 1200/1785), Bank. XXI, 2375, Aligarh 79,¹⁴, Būhār 335, Rāmpūr I, 385. — 9. v. Ḥamdallāh Sindilī Aligarh 8,⁵⁶ — 10. v. M. Amḡad b. Faiḍallāh aṣ-Šiddīqī al-Qannauḡī, 12. Jahrh., Bank. XXI, 2373/4, Aligarh 80,²², Rāmpūr I, 703. — 11. v. M. 'Aẓmat Kifāyatallāh al-Fārūqī Gupāmū'i Rāmpūr I, 703. — 12. v. 'Imādaddīn 'Oīmānī Labkanī, 13. Jahrh. eb. II, 785, Bank. XXI, 2378. — 13. v. Mollā Ḥ. b. Qāḍī Ġulām Muṣṭafā al-Laknawī (st. 1198/1783) Bank. XXI, 2372. — 14. v. *Šaukat al-ḥawāṣṣī* v. Turāb 'Alī b. Šaḡā'at 'Alī al-Laknawī (st. 1281/1864), ind. Druck 1258. — 15. Gl. v. Yū. al-Qarabāḡī (II, 209), Pet. AM Buch. 1126. — 16. v. Ġiyāṭ Maṣṣūr (II, 414), Aligarh 78,⁵. — 17. *Kifāyat al-ḥikma* v. 'Ubaidallāh Ḥān Tarḥān (st. um 1170/1756), für Muẓaffar Gaṅg von Ḥaidarābād, Manch. 415. — 18. v. M. 'Abdalḥaqq b. Faḍlalḥaqq al-Fārūqī al-Ḥaidarābādī (st. 1316/1898), Cawnpore 1302. — 19. anon. noch Paris 6632. — 20. Gl. zu einem ungenannten Cmt. v. Kūčak (?) Pet. AM Buch. 1129. — 21. zur Logik v. Quṭbaddīn al-Ġaiyānī Paris 6282.

II. K. *al-Īsā'ūḡī*¹⁾ oder *ar-R. al-Aḡiriya fi'l-manṭiq*, Handbuch der Logik, noch Leipz. 887, vi, Dresd. 75,¹⁴, Br. Mus. Or. 7526 (DL 6), Cambr. 115, Suppl. 139, Manch. 386, Bol. 441,¹¹, Vat. V. 261,⁸, 301,¹¹, 345,⁸, 832,⁴, 872, Ambr. A. 105, v (RSO III, 904), C. 133, i (eb. VII, 608), Pet. AMK 923, Buch. 121,⁴, Selīm Āḡā 708/9, Qilič 'A. 663, Ya. Ef. 229/31, Sulaim. 804, Dam. 'Um. 80,¹², Mōṣul 77,¹¹⁴, 257,⁸, Teh. II, 127, Mešh. III, 2,⁵⁶, Aligarh 85,⁴⁹, 86,¹⁰¹, Āṣaf. II, 1556,¹⁰⁵, Bank. XXI, 2238, gedr. noch: Isagoge i. e. breve Introductorium ar. in scientiam logices, cum vers. lat. ed. R. P. Fr. Thomas Novariensis, Romae 1625, Calcutta o. J. (um 1825), in *Maḡmū'a'i Manṭiq* Kašmīr 1280, mit 2 u 2a, Stambul 1263, mit 2 und 2c und Gl. v. aṭ-Ṭarasūsī eb. 1274, *R. arba'a Makātibi Rūṣdiyye tadrīs olunmaq üzre terfīb olunmuşdur*, eb. 1308, Ind. 1268, lith. K. 1273, 1276, 1297, 1302, 1303, 1304, 1306, 1323, s. E. E. Calverley, in Macdonald Presentation Vol. 1933, 75/85. — Commentare: 1. *Qāla aḡūlu*, v. Ḥusāmaddīn al-Ḥ. al-Kāṭī (st. 760/1359),²⁾ noch Haupt 9b, Leipz. 897, vi, Brill—H.¹ 253, 2465, Manch. 395 A, Princ. 111, Paris 2849,², 2856, 6376, Alger 1407,¹⁰, Bol. 398/9,², 400,¹², Vat. V. 590,², Pet. Ros. 196, AMK 923, Dam. Z. 71,¹², Mōṣul 98,¹⁰⁶, 223, 193,², Mešh. III, 38,^{133/0}, Bat. Suppl. 599, Bank. XXI, 2332,²¹, mehrere ind. Drucke Rāmpūr I, 459, Cawnpore 1923. — Glossen: a. v. M. b. M. al-Barda'i (st. 927/1521), Leipz. 897, i, Gotha 1175, Bol. 403,¹¹, Esc.² 1844,¹¹, Pet. AMK 923, Buch. 125/7, Sulaim. 798,²², Mešh. III, 21,⁶⁸.

1) Eine vollständigere Rezension der Eisagoge des Porphyrius in einem K. *al-Mudḡal* Br. Mus. Suppl. 721.

2) dessen *al-Qawā'id as-san'iya* über Grammatik, Manch. 782 B.

Zu S. 465

c. v. al-Qarabāğī (st. 942/1535), noch Princ. 113. — d. = e. v. Muḥyi-addīn at-Tāliğī (Tālīšī), noch Paris 2356₁₁, 2358₁₁, Ambr. 1333, iii, Bol. 403₂, Esc.² 1834₃₃, Princ. 113f, Pet. AMK 912/3, Sulaim. 797/8, Qilič 'A. 659, Selīm Āğā 686/7, Bairūt 399, Dam. Z. 71₁₁₃, Mōṣul 117₂₅₉, 118₂₈₈, 245₃₅₄₁₁, 265₁₁, Mešh. I, 35₉₉, III, 20₂₈. — g. v. al-Ğurgānī (II, 216), Ambr. B. 81₁ (RSO IV, 1033), Pet. AM Buch. 130, Aligarh 84₁₁₅, 86₁₆₆. — h. 'Aun al-mubtadi' v. al-Ĥāğğ Ĥ. b. Ĥu. Mōṣul 223₁₉₂. — i. v. No'mānšāh Pet. AM Buch. 128/9. — k. v. Ĥairaddīn M. b. 'Abbās al-Kurdī Qilič 'A. 660. — l. v. Muṣṭafā b. Ya. al-Mūstarī eb. 661. — m. v. Saiyid Anwar 'A. Lucknow 1900. — n. al-Qaul al-mu'in v. M. Ĥu. al-Bulğārī, Dehli 1908. — o. v. Ĥidr b. Yū. b. Ĥidr Tānagōzzāde (Ende des 15. Jahrh.'s), Esc.² 1577₃. — p. v. Šamsaddīn Qarağā (st. 854/1450, Šaq. No'm. Rescher 137), eb. 1834₂. — q. v. Manfa'at 'Alī Dēvbandī, Dehli 1314. — r. v. Muṣṭafā b. Ša'bān as-Surūrī (II, 138), Wien 1529, Bol. 399, 400, Bairūt 398. — 1c. Yākrōzī v. Mas'ūd b. 'O. at-Taftāzānī (st. 791/1389, II, 215), Rāmpūr I, 451₁₃₉, dazu Gl. al-Farwīd al-Burhānīya fī taḥqīq al-fawā'id at-Taftāzānīya v. Šamsaddīn M. b. Ĥamza al-Anšārī eb. 436₂₅. — 2. al-Fawā'id al-Fanūrīya v. Šamsaddīn M. b. Ĥamza al-Fanārī (st. 845/1431, II, 233), noch Dresd. 75₂, Paris 1396₂, 2353/5, 5328₁₉, Alger 1379₂, karš. Cambr. Syr. 499, iv, Manch. 395 C, Bol. 409, Rom. Vitt. Em. 34₁₁, Brill—H.¹ 256, 2467, 469₂, Pet. AMK 923, Sulaim. 805, Selīm Āğā 683, Mōṣul 39₂₃₃, 85₁₈, 98₁₁₀₆₂, 163₂₄₂, 170₃₈₁₁, 202₂₅₉, 223₁₉₃, 227₃₀, Bairūt 412₁₁, Mešh. III, 39₁₃₀, gedr. mit a. Stambul 1253, 1263. — Glossen: a. v. Qul A. b. M. b. Ĥidr (um 950/1543), noch Leipz. 887, Dresd. 75₁₁, Brill—H.¹ 255, 2470₁₁, Bol. 403₁₃, Princ. 134b, Pet. AMK 923, Bairūt 401, Mōṣul 85₁₄, 118₂₈₈₄, 147₁₂₀₁₁, 163₂₅₀₁₁, 170₃₈₂, 202₂₅₉, 223₁₉₃₂, 226₃₁, 227₃₈, 242₂₀₀, gedr. noch Stambul 1274 (mit Supergl. v. Ṭarasūsī), Dehli 1288. — Supergl.: α. v. Maḥmūd Ef. noch Rom. Vitt. Em. 34₁₄. — β. v. Qara Ḥalīl b. Ĥ. Stambul 1258. — γ. v. al-Ĥāfīz b. 'A. Pet. AMK 923. — d. v. Burhānaddīn b. Kamāladdīn b. Ḥāmid al-Bulğārī noch Münch. 897₉, Dresd. 114, Bol. 403₁₄, Brill—H.¹ 257, 2471, Mōṣul 202₂₅₈, Mešh. III, 42₁₁₄₉₁₅₀₁, zur Dībāğā eb. 25₁₈₃. — e. Naṭr ad-darārī 'alā šarḥ al-F. v. Maḥmūd Nešāla Stambul 1312. — f. v. Ḥanbalīzāde Paris 4606₁₅. — 3. v. Ĥairaddīn al-Bitlīsī, verf. 855/1451, noch Mōṣul 184₂₈₃. — 3a. v. Ya. b. 'A. al-Fārist 'Imādaddīn (verf. 869/1464), Mōṣul 108₁₁₁₁₄, Mešh. III, 39₁₃₈, Rāmpūr I, 451_{139b}. — 3b. v. M. b. Yū. as-Sanūsī (II, 250), Alger 1307₁₂. — 4. v. S. b. 'Ar. al-Ğarbī (Ğarmī, Mağribī), um 915/1509, noch Flor. 64₃ (Cat. 287), Brill—H.¹ 290₂, 700, 2468₁₁, 472, 525₁₂, Kairo² I, 225. — 5. al-Muṭṭala' v. Zakariyā' al-Anšārī (II, 99), noch Gotha 1179/80, Ambr. C. 13, iv, Vat. V. 549, Madr. 226₁₈, Alger 1381, Fās, Qar. 1374, Kairo² I, 241, Calc. Medr. 340, Rāmpūr I, 451_{35/6}, Bat. Suppl. 571/3, gedr. mit d. Būlāq 1283, K. 1297, 1302, '6, '7,

'10, '21. — Glossen: a. v. Yū. b. Sālim al-Ḥafnāwī (st. 1178/1764, II, 283). — e. v. Šihābaddīn al-Qalyūbī (st. 1029/1620, II, 364), Brill—H.¹ 254, 2466. — f. v. Ḥ. al-Abbār, K. 1311. — 6. s. 11. — 10. v. A. b. Muṣṭafā Gümüşkânī (um 1276/1859, II, 489), Sbath 321. — 11. *Muğni't-tullāb* v. Maḥmūd b. Ḥ. al-Mağnīsī, Bairūt 1877, Stambul 1260, 1267, 1319, mit türk. Interlinearversion v. Ṭaiyār eb. 1308. — Glossen: a. *Saif al-ğallāb* v. al-Ḥāḡḡ M. al-Fauzī, K. 1284, Stambul 1303, 1307, 1309. — b. *Faṭḥ al-wahhāb* v. M. b. A. al-Badawī al-Ḥalabī (1249—1331/1833—1912, at-Ṭabbāḥ, *Ta'r. Ḥalab* VII, 571/2), Vat. V. 1233. — 12. *Muršid al-muḥtaḍī* mit türk. Üb. v. M. Zühdi, Stambul 1311. — 13. v. aš-Šabistārī an-Naqšbandī, Dehli 1870. — 14. *at-Ta'liqāt al-Ğauḡiyya* v. M. Ḥ. Sanbhālī hinter al-Ğağmīnīs *al-Mulāḥḥaṣ*, Lucknow 1885. — 15. v. M. Bairām at-Ṭāliṭ, Tūnis 1289, K. 1302. — 16. *Durr an-nūḡī* (Zu 111?) v. 'O. b. Šāliḥ al-Faiḍī at-Tūqātī Pet. AMK 923, Stambul 1235, 1259, K. o. J. (Rāmpūr I, 451). — 17. v. Dā'ūd Ef. al-Fārisī, verf. 1192/1778, Brill—H.¹ 258, 2472. — 18. v. Badr A. an-Nūbī Qilič 'A. 658. — 19. v. 'Iṣāmaddīn eb. 665/7. — 20. v. A. b. 'Al. al-Biğā'ī, Hespéris XII, 126, 1032,2. — 21. v. Allāḥbaḥš Derhā Ismā'īl-ḥānī *al-Qaul al-muḡīd*, Lucknow 1887. — 22. Gl. v. 'Ināyatallāh b. M. b. 'Abdalkarīm Pet. AM Buch. 131. — 23. (= 17?) v. Dā'ūd b. Muṣṭafā al-Qāriṣī Pet. AMK 923. — 24. v. 'A. b. Zāḥir, Direktor der Druckerei der Basilianer in Šu'air (gest. 1748), voll. v. Joachim Maṭrān (gest. 1766), Bairūt 363/4. — 25. v. al-Ğirābī al-Qaramānī Bull. de Corr. Afr. 1884, 186,54. — 26. *al-Kāfī* v. Faḍlalḥaqq Rāmpūrī, Ind. 1301. — 27. *al-Idāḥ* v. M. Šākir al-Ğirğāwī, K. 1325. — 28. *Tuḥfat ar-ruṣd* v. A. ar-Ruṣdī Qaraağāḡī, Stambul 1252. — 29. (= 22?) Gl. v. M. b. 'Abdalkarīm Aligarḥ 84,40. — 30. v. Ibn. b. M. at-Tādīlī ar-Ribāṭī, voll. 25. Ša'bān 1307/7. 4. 1889, Hespéris XII, 130, 1042,9,10. — 31. pers. v. Ḥ. Mīr in *Mağmū'a'i Mantīq*, Ind. 1862, 1869, 1881. — Neubearbeitung, durch Beispiele vermehrt v. a. 'l-Ḥ. 'A. b. 'O. aš-Šāfi' al-Biqā'ī (st. 885/1440, II, 142), dazu Cmt. v. M. b. Yū. as-Sanūsī (st. 892/1486, II, 142), Alger 1307,2, 1382,1. — Versifizierungen: a. *as-Sullam al-murauniq* v. al-Aḥḍarī s. II, 355. — b. mit Cmt. v. 'Al. b. 'O. al-Amin al-Ḥalīl Vat. V. 1113,1.

III. *Muḥtaṣar fī 'ilm al-ḥa'ā*, von dem Leid. 1104 nur ein Teil oder eine Verkürzung sein muss (Suter No. 364), = (?) *Ma 'ḥtaṣarahū fī 'ilm al-ḥa'ā min Ḥa'at Kūšyār* (S. 397) *wamin Ḥa'at b. Aflaḥ al-Isbīlī* Ğarullāḥ 1499,29 (Krause, Stamb. Hdss. No. 364, 1).

IV. *R. fī ma'rifat al-aṣṭurlāb* l. Paris 2544,2, Kap. I noch Ğarullāḥ 1468, f. 1b (Krause eb.).

V. *Kaṣf al-ḥaqā'iq ilḥ*, über Philosophie, Kairo² I, 256.

VI. *R. fī'l-manṭiq* Rabāṭ 543 = (?) *R. fī'l-Mizān*, zu der ein anon. Cmt. Brill—H.¹ 255, 2470.

VII. *Tanzīl al-aṣḥār fī ta'dīl al-aṣrūr*, Philosophie, Meṣh. III, 4,10, anon. Cmt. *Mi'jūr at-ta'dīl* eb. 11.

VIII. *K. fī Dirāyāt al-aḥlāk*, Auszüge Bodl. I, 940₉.

IX. *R. fī 'ilm al-ha'ī'a* Faiz. 1339₂ (Krause, eb. 2).

X. *R. fī barkūr al-quṭū'* über den Kegelschnitzzirkel, angeregt durch eine Abh. über den vollkommenen Zirkel, die er bei Kamāladdīn b. Yūnus studiert hatte, Serāi 3455₁₀ (eb. 4).

XI. *az-Ziğ as-šāmīl* vielleicht Br. Mus. 395₃.

XII. *az-Ziğ al-mulaḥḥaṣ*, Auszug aus dem *az-Ziğ as-šāhī* (III III, 565, IV, 567), Būhār 347.

XIII. *az-Ziğ al-iḥtiyārī* Rāmpūr I, 428₄₁ = (?) *az-Ziğ al-Aḥī*, aus dem Tafeln Vat. V. Borg. 91, 1.

24. Muḥyīaddīn a. M. 'Abdalḥaqq b. Ibr. b. M. al-Iṣbīlī *b. Sab'īn* b. ad-Dāra¹⁾ nach Lisānaddīn (Schreiner, ZDMG LII, 528) gotischer Herkunft, dessen Bruder von a. 'Al. b. Hūd als Gesandter an den Papst nach Rom geschickt worden war (Maqq. I, 594, 2ff), Schüler des b. al-Mar'a (s. S. 776), lebte eine Zeitlang in Biḡāya und endete 669/1270 in Mekka durch Selbstmord.

Maqq. I, 590/8, aš-Ša'rānī, *aṭ-Ṭab. al-kubrū* I, 172, b. Iḥāḥb, *Durrat al-aslāk* in Orientalia II, 256, b. al-Imād, *ŠD* V, 329, al-Ġubrinī, *'Unwān ad-dirāya* 139, Šerefeddīn in *Ilāh. Fak. Macm.* No. 10, 65ff. — 1. *Budd al-'arīf ilḥ.* noch Ġarullāh 1273, Wehbi Ef. 833, s. L. Massignon, Textes 118, 128/31 (Portraits d'Ibn Rušd, b. Sinā, al-Ġazzālī), ders. Ibn Sab'īn et la critique psychologique dans l'histoire de la philosophie musulmane, in Mém. H. Basset (Paris 1929), II. — 2. *Asrār al-ḥikma al-mašriqīya*, noch Landb.—Br. 573, s. Massignon, Textes 125. — 3. *al-Aḡwaiba 'an il-as'ila aš-Šaḡalīya*, eine seichte Kompilation (s. T. de Boer, Gesch. d. Phil. im Islam, 177), deren Echtheit Massignon bezweifelt, s. noch Mehren, Den arabiske filosof I. S. s sendbrev til Kejser Fr. II af H. eller de Sicilianische Sporgmael, Kopenhagen 1879, Kantorowicz, Kaiser Friedrich II, S. 321ff, Šerefeddīn M., *Siḡilya cevapları I. S. in Siḡilya Krali ikinçi Frederikin felsefi sorgularına verdiği cevapların tercemesidir*, Istanbul 1934. — 6. *ad-Durra al-muḍ'fa wal-ḥuṣṣīya aš-šamsīya* über *'Ilm al-ḡafr*, Rabāṭ 471. — 7. *Lisān al-falak an-nāṭiq 'an waḡḥ al-ḥaqā'iq* Aṣaf. I, 802, 109.

Zu S. 466

25. s. II, 74.

1) So benannt, weil er seinen Namen abgekürzt mit dem Zahlzeichen für 70 (Kreis = Omikron) zu schreiben pflegte, Maqq. I, 591₂, Colin, JA 222, 204.

25a. *Al-Kāfī* schrieb

Al-Abyāt al-baiyināt über Logik, Hds. a. d. J. 672/1273, A. Taimūr, RAAD III, 339.

26. Nağmaddīn 'A. b. 'O. al-Qazwīnī *al-Katibī* (Dabīrān), Schüler des Naşīraddīn at-Ṭūsī (u. S. 508), gest. 675/1276, n. a. 693/1294.

Ta'rīḥi Guzida 845, *Ḥabīb as-Siyar* III, 61. 1. *ar-R. aš-Šamsīya fī l-qawā'id al-mantiqīya*, Logik, verf. auf Wunsch des Šamsaddīn M. b. Bahā'addīn M. al-Ğuwainī (gest. 683/1284), noch Münch. 667/8, Upps. II, 142², 187¹¹, Paris 1264¹², 2359⁴, 2371/2, Ambr. A. 116 (RSO III, 911), Vat. V. 302, Cambr. Suppl. 812/7, Pet. AMK 930, Buch. 492/500, Rāmpūr I, 458/9, Bat. Suppl. 588 (frgm.), gedr. noch Calcutta 1816, 1827, Stambul 1263, Lucknow 1891. Lat. Üb. Logica Solana v. Germanus Silesiacus (st. 28. 9. 1670) ¹), Esc. ² 1631. Trad. par Abderrazzak Lacheref, Alger 1905. — Commentaire: 1. *Taḥrīr al-qawā'id al-mantiqīya* oder *al-Qutbī* zu Teil 1 *at-Taşawwurāt* v. M. b. Quṭbaddīn M. ar-Rāzī at-Taḥṭānī (st. 766/1364, II, 209) noch Gotha 1186 (wo andre Hdss. aufgeführt), 2371/7, Leipz. 784/5, Haupt 209, Paris 6183, 6371/2, Upps. II, 188, 1, 191/5, Ind. Off. 503, Princ. 116b, Ambr. C 180, iii, Bol. 408/9, Vat. V. 302², 446, 600, 1141, Alger 1391, '2, '4, Pet. AMK 931, Buch 512/9, Ya. Ef. 298/9, Qilič 'A. 669, Dam. 'Um. 80^{2/4}, Kairo ² I, 223, Mešh. II, 33^{118/23}, Teh. II, 110, Peš. 1744, Būhār 292/3, Rāmpūr I, 451¹⁶⁰, Āşaf. II, 1576⁵, Bank. XXI, 2241/3, As. Soc. 79, gedr. Teheran o. J., Calcutta 1815, 1259, Ind. 1258, 1293, Cawnpore 1288, Lucknow 1279, 1876, 1886, 1889, 1905 (s. 3), K. 1293 (mit a.), 1307, 1311, 1323, 1327. Glossen: a. *Kūčak* v. al-Ğurgānī (II, 216) noch Goth. 1189, Münch. 666, Haupt 201/2, Lips. 35¹¹, Heid. ZS VI, 219, Wien 1537¹¹, Stockh. 22, Paris 6426/7, Cambr. Suppl. 814, Ind. Off. 507/12, Princ. 118/21, Brill—H. ¹ 262, ² 477, Qilič 'A. 650, Ya. Ef. 215, Selīm Āğā 699/701, Sulaim. 801, Bairūt 396, Dam. Z. 71 ('Um. 80⁹), Mōşul 66²⁹⁸, Mešh. III, 17^{52/3}, Peš. 1742a, Būhār 294, Āşaf. II, 1568²⁵, Bank. XXI, 2243/9, Rāmpūr I, 465, gedr. noch Calcutta 1240, Stambul 1266, Kasan 1888, Dehli 1309, 1326, Lucknow 1895, K. 1323/7, udT. *Ḥāşiyat al-Ğ. 'ala't-Taşawwurāt* Stambul 1295. — Supergl.: a. v. Qara Dā'ūd al-Qōčawī (st. 948/1541, *Şaq. No'm.* I, 640, Rescher 256) noch Pet. AMK 931, Buch. 521, Selim Āğā 696/7, Mōşul 85², 201²⁴, Bank. XXI, 2252, gedr. in a. K. 1323/7. — β. v. 'Abdallḥakīm as-Salikūtī (st. 1067/1657, II, 417) noch Landb.—Br. 560, Upps. II, 196, Qilič 'A. 651, Ya.

1) s. B. Zimolong, P. Dominicus Germanus de Silesia, ein biographischer Versuch, Breslau 1928, Neues zum Leben und zu den Werken des P. D. G. de S., Franzisk. Studien, 1934, Heft 2, 151/70.

Ef. 212/3, 216/7, Sulaim. 800, Peš. 1728 (mit Supergl. v. Qul A.), Rāmpūr I, 437, Bank. XXI, 2253/4, Pet. AM Buch. 523/5, gedr. Stambul 1259, 1310, Dehli 1870, Lucknow 1878, 1308. — γ. v. Sulṭānšāh, verf. 929/1523, noch Br. Mus. Suppl. 730. — δ. *Qara Ḥāšīya* (wegen ihrer Dunkelheit so genannt) v. 'Imād (b. M.) b. Ya. b. 'A. al-Fārisī (st. um 900/1494) noch Berl. 5263, Lips. 35, Münch 664₁₅, Gotha 1191₁₂, Paris 6374, Br. Mus. Or. 5836 (DL 11), Brill—H.¹ 263, 2478, Pet. AMK 930, Buch. 520, Kairo¹ VI, 57, Sbath 888, Dam. Z. 71 ('Um. 81) 10, Bairūt 414, Mōšul 137₂₆₇, Mešh. III, 13_{38/40}, Būhār 185, i, Rāmpūr I, 438, As. Soc. 77, Anhang v. Šāh Ḥu. Münch. 664₁₂, anon. Supergl. Leipz. 787. — ε. v. ad-Dauwānī (II, 217) noch Brill—H.¹ 264, 2479₁₁, Pet. AMK 931, Buch. 522, Mešh. III, 12₃₃, 22₇₀, Bank. XXI, 2251, dazu Supergl. v. Mīr a. 'l-Faṭḥ M. b. a. Sa'īd al-Ḥusainī (st. 950/1543), Mešh. III, 34/5. — ζ. v. Šadraddīn aš-Šīrāzī (st. 903/1497, II, 413) noch Pet. AM Buch. 526, Teh. I, 71₁₃, II, 601₃, Aligarh 81₄₀. — η. v. Šā'irzāde (Šā'iroğlū, dessen *R. fī Ta'rīf al-'ilm* Pet. AM Buch. 247) = Hāğğ A. aš-Šā'irī Brill—H.¹ 264, 2479₂. — θ. v. A. al-Abīwardī (9. Jahrh.) Münch. 666₁₆, Leipz. 788, Paris 2378, Pet. AM Buch. 527, Būhār 297. — λ. v. M. Šādiq al-Arzangānī Muftizāde, Stambul 1254. — μ. v. Dā'ūd al-A'rağ Qilič 'A. 648. — ν. v. 'Išām-addīn al-Isfarā'īnī (st. 944/1537, II, 410), Qilič 'A. 652, Mōšul 137₂₆, Mešh. III, 22₇₁, Bank. XXI, 2255, lith. o. O. 1275. — o. v. Qarāğa A. (st. 854/1450, *Šaq. No'm.* Rescher 132) Bol. 413. — π. v. Ġiyā'addīn Manšūr Daštakī Šīrāzī (II, 412), Mešh. II, 11₃₂, 20₁₆₄, Bank. XXI, 2256, zur Widerlegung von Dauwānī. — ρ. v. 'Al. al-Yazdī eb. 14_{41/5}. — σ. (= c) v. A. al-Ġanadī eb. 20₁₆₃. — τ. v. Šamsaddīn M. al-Ḥanafī eb. 23_{75/6}. — υ. v. Mollā 'Abdalğalīl 10. Jahrh. Bank. XXI, 2257. — g. v. Burhānaddīn b. Kamāladdīn b. Ḥāmid noch Brill—H.² 480₃, Mōšul 68₂₉₄, 116₂₄₅. — h. v. 'A. Rikābī (st. 860/1456), Mešh. II, 22₁₆₉. — i. v. Mīr Zāhid al-Ḥerewī (st. 1101/1689, II, 420), Aligarh 83₁₁₂, Cawnpore 1287, Lucknow 1302 mit Supergl. v. Ġulām Ya. al-Bawā'ī, M. 'Abdalḥaiy al-Laknawī und einem Anon. Ind. 1287, v. Maulawī Zuhūraddīn Aligarh 82₁₃, v. Maulawī Faiḍ 'A. (zu Ġulām Ya.) eb. 5, v. Maulawī Muḥīn eb. 84₁₃₅. — k. v. Ibr. al-Maulawī K. o. J. — l. v. Mīrzāzāde Cawnpore 1287, dazu *Ta'liqāt* v. 'Abdalḥaqq al-Ḥaidarābādī eb. 1277. — m. *Taqrīr* v. 'Ar. aš-Šīrbīnī K. 1323. — n. v. Ḥ. b. Yū. b. al-Muṭahhar al-Ḥillī (so!) s. II, 164. — 3. v. Sa'daddīn at-Taftāzānī (st. 791/1389, II, 215) noch Paris 2377, 2380, Alger 1393, Brill—H.¹ 261, 2476, Vat. V. 303₂, Rabāṭ 435, Selīm Āğā 694, 697, 719/20, Sulaim. 810, Dam. 'Um. 80₇₋₈, As. Soc. Beng. 78, Rāmpūr I, 451, Būhār 294, ii, 298, zur *Dībāğā* Pet. AMK 931, gedr. am Rde v. 1, mit Gl. v. Raunaq 'A. Lucknow 1905, Mešh. II, 33_{15/6}, war anfangs sehr beliebt, bis er durch al-Ġurğānīs Gl. zum *Qutbī* verdrängt wurde, dazu Gl. v. 'Abdalḥakīm as-Siyālkūtī (st. 1067/1657, II, 417), Stambul 1238, zur *Dībāğā* v. Waliaddīn Qaramānī Mešh. II, 42₁₄₆. — 7. anon. noch Münch. 142, Cambr. Suppl. 815, Sbath 7. — 8. v. a. 'l-Maḥāmid 'Abdalğanī b. Maḥmūd al-Ġarabardī Esc.² 1850. — 9. v. Ḥāmid al-Ġilānī Pet. AMK 931. —

10. Gl. v. Mustaddaddīn a. 'l-Ḥu. Qilič 'A. 635. — 11. v. Muḥyīaddīn eb. — 12. v. Mašūmzāde eb. 636. — 13. v. Qul A. b. M. b. Ḥiqr (um 950/1543) eb. — 14. v. Ḥāfiẓ b. 'A. al-'Imādī eb. 637/8. — 14. v. al-Lārī eb. — 15. Zainal'ābidīn eb. — 16. *Šarḥ al-Muḥtaliḡāt* zum 2. u. 3. Buch v. 'Abdalahīm al-Laknawī (II, 503), Lucknow 1279, 1862. — 17. v. Mirzāgān Qilič 'A. 640. — 18. v. Mir a. 'l-Faṭḥ (s. Ia, ε), dazu Supergl. v. M. Ef. al-Qaiṣarī eb. 641. — 19. v. al-Fanārī, dazu Gl. v. a. Bekr b. 'Abdalwahhāb al-Ḥalabī eb. 642. — 20. Gl. zum *Faṣl at-Taṣḡīq* v. M. as-Saḡānī Muftizāde Sтамbul 1254. — 21. zum *Faṣl at-Taṣauwūrāt* v. dems. eb. 1254, 1259. — 22. *Ta'liḡat* v. 'A. al-Laknawī, Lucknow 1292. — 23. v. Ġalīl b. M. al-Qaramānī Riḡawī (ḤḤ IV, 78, falsch Ḥalīl b. M. al-Qaramānī), Mešh. II, 16^{50/1}, *Ḥawāšī bar Taṣḡīqātī Šamsiye* Teh. I, 71, 1. — 24. *al-Far'īd as-sanīya fī šarḥ muḥtaliḡāt aškal aš-Šamsiye* v. S. b. M. as-Suwaidī al-Baḡdādī (st. 1230/1815), RAAD VIII, 453. — Auszug *Mizān al-manḡiq*, Cawnpore 1881, 1889. — Cmt.: a. v. 'Al. b. al-Ḥaddād al-'Oṭmānī at-Tūlanbī *Badī' al-mizān* Münch. 673₁₃, gedr. Cawnpore 1877, Lucknow 1311. — b. v. M. Faḡlalīmān Ḥairābādī, Tamasgaṅḡ 1286. — c. pers. *al-Kalām al-fā'iq* v. A. Ḥu. Arrakānī, Cawnpore 1317.

II. *Ḥikmat al-'ain* noch Pet. AM Buch. 392/3, Qilič 'A. 657, 661, Sbath 138, Bank. XXI, 2379. — Commentare: 1. v. Verf. (?) Sbath 878, Mešh. II, 49₁₆₅, die Logik daraus Mešh. II, 49₁₆₄. — 1a. v. Mirak Šamsaddīn M. b. Mubārakšāh al-Buḡārī (8. Jahrh.) noch Strassb. 17, Upps. II, 186, 198/9, Manch. 411, Pet. AMK 929, Buch. 394/400,

Zu S. 467

Selim Āḡā 673/4, Dāmādzāde 1403, Selim. 36, Mešh. I, 50₁₆₅, 51₁₆₉, Teh. II, 119, 132, Peš. 1683, Rāmpūr I, 395_{98,100}, Bank. XXI, 2380/1, Calc. Medr. 316, Bombay 252₁₀₂, As. Soc. 81, Āṣaf. II, 1486₃₀₉, 1209_{89ff}, gedr. Kasan 1311, 1319. — Glossen: a. v. al-Ġurḡānī (II, 216) noch Berl. Oct. 1817, Tüb. 246. — Supergl. a. v. Ḥaṭībzāde ar-Rūmī (II, 229), Leid. 1527; β, dazu v. Mir Rasawī, Schüler des Qara Čelebī eb. b. v. Ḥabīballāh Mirzāgān al-Bāḡandī al-Muḥaqqiq (st. 994/1586, II, 414) noch Cambr. Suppl. 411, Pet. AMK 929, Buch. 401/2, Dam. Z. 89 ('Um. 97)₂, Mešh. I, 40₁₂₁ '1), Aligarh 112₂₇, gedr. mit 1a, Kasan 1319, 1324. — c. v. Mollā Ḥaidar (al-Herewī, Schüler at-Taftāzānī's? s. Sa'daddīn, *Tāḡ at-tawārīḡ* I, 299₂₀, 'Āṣīqāpāšāzāde 192pu, 201, 282_{15,17}, 200₈). — d. v. M. Ḥāšim al-Ḥusainī at-Ṭabīb, 11. Jahrh., noch Buhār 326, Bank. XXI, 2382. — e. anon. noch Bairūt 415, Teh. I, 62. — f. v. Quṭbaddīn Maḡmūd b. Maṣ'ūd aš-Širāzī (st. 710/1312, II, 211), Teh. II, 132. — g. v. as-Siyālḡūtī (st. 1067/1657, II, 417), Pet. AM Buch. 404. — h. Gl. v. al-Qarabāḡī (st. 942/1535), eb. 405/6. — i. Gl. v. Mollā Maṣ'ūd aš-Širwānī Kamāladdīn (st. 905/1500), Calc. Medr. 316. — k. *Sawād al-'ain* Gl. v. M. b. A. al-Muqrī al-Ḥiqrī

1) Hier wie Mešh. I, 33₉₁, ist die Nisba zu al-Bāḡanwī entstellt.

(falsch al-Ḥafarī, s. zu S. 508), Teh. I, 57,¹, Mešh. II, 45,¹⁴², Aligarh 112,³⁶⁷, Āsaf. II, 1204,²³⁰. — I. Gl. v. Mollā Muḥin Vat. V. 876. — m. Gl. v. Giyāṭaddīn Maṣṣūr aš-Širāzī (st. 948/1541, II, 412), Mešh. I, 36,¹⁰⁵. — n. v. M. Aḥsan Pēšawarī, Peš. 1686. — o. v. Šamsā Ġilānī Aligarh 112,³⁰.

III. *‘Ain al-qawā’id fi’l-manṭiq wal-ḥikma* noch Mōṣul 184,²⁵⁰.

VI. *Ġāmi‘ ad-daḡā’iy ilḥ* Kairo² I, 225.

VII. Brief an Naṣīraddīn aṭ-Ṭūsī Teh. II, 611,⁶.

VIII. Ein nach der *R. aš-Šamsīya* verf. Werk ohne Titel über Philosophie und Theodizee in zwei Kapp. Paris 6580, f. 37v.

IX. *R. fī lḥbāt wāḡib al-wuḡūd* Teh. II, 630,¹⁰.

27. Sirāḡaddīn a. *‘t-Tanā’* Maḥmūd b. a. Bekr *al-Urmawī*, geb. 594/1198, studierte in Mōṣul und starb 682/1283 in Qonya.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 155.

I. *Maḡālīf al-anwār fi’l-manṭiq* noch Paris 5318, Pet. AMK 942, Lālelī 2694/5, Rāmpūr I, 463,²³⁰, gedr. mit 2 Teheran 1294, Stambul 1303. — Commentare: 1a. v. Verf. (?) *Lawāmi‘ al-afkār* Sbath 1237 (Hds. v. J. 712/1312). — 2a. *Lawāmi‘ al-asrār (al-maḡālīf)* v. Quṭbaddīn M. b. M. at-Taḥṭānī (st. 766/1364, II, 309) noch Berl. Oct. 2857, Cambr. 624, Suppl. 1200, Manch. 396A, Brill—H.¹ 265, 2481, Br. Mus. Or. 5915 (DL 10), Landb.—Br. 158, Paris 2369,¹², Selīm Āḡā 722, Kairo¹ VI, 70, Dam. Z. 42,²³, Teh. I, 175/6, II, 118, 140, Mešh. II, 36,^{128/30}, Peš. 1660, 1740, Rāmpūr I, 458,¹²⁰, Bank. XXI, 2258 Āsaf. II, 1576,^{11,2}, Calc. Medr. 318, Būhār 288, lith. Teheran o. J. — Glossen: a. v. al-Ġurḡānī (II, 216) noch Berl. 5089 (anon.), Paris 2398,⁴, 6510, Br. Mus. 249b, Suppl. 733, Vat. V. 242, Barb. 34, Roma, Vitt. Em. 37,¹⁸ (p. 25), Alger 1403/4, Pet. AMK 942, Buch. 914, Qilič ‘A. 653, Selīm Āḡā 702b, Calc. Medr. 316, Rāmpūr I, 440, As. Soc. 77, Āsaf. II, 1576,³, Būhār 289/90, Bank. XXI, 2259, gedr. mit 2 Stambul 1303. — Supergl.: α. v. Dā’ūd aš-Širwānī (um 850/1446) noch Mešh. II, 18,^{57/8}. — β. v. ad-Dauwānī (st. 908/1502, II, 217) noch Dam. Z. 42,²², Mešh. II, 10,²⁸, 19,¹⁶¹, Bank. XXI, 2261¹). — γ. v. ‘Alā’addīn aṭ-Ṭūsī (st. 887/1482) noch Pet. AM Buch. 952; dazu Supergl. v. A. al-Bāwardī Leid. 1543. — δ. v. Mīrzāḡān Ḥabīballāh Bāḡandī aš-Širāzī (st. 994/156) noch. Mešh. II, 10,^{29/30}, Bank. XXI, 2262, Būhār 291 (falsch bestimmt). — η. anon. Pet. AM Buch. 950, Bol. 406/7. — θ. v. Mollā Luṭfī Ṭoqatli (st. 900/1494, II, 235), Brill—H.¹ 266, 2482, Kairo¹ VI, 92. — ι. v. ‘Al. al-Abīwardī Dānīšmand Esc.² 1839, Mešh. II, 20,⁶². — κ. v. ‘Abdalḥakīm as-Siyālkūtī (st. 1067/1656),

1) Es scheinen hier aber verschiedene Gl. vorzuliegen, deren Verhältnis zu einander erst geklärt werden muss.

Manch. 397, Bank. XXI, 2263. — a. v. Mīr Šadraddīn Mešh. II, 10, 20. — μ. zu den *Taṣawwurāt* v. Mollā A. Peš. 1751, 11. — v. v. Mas'ūd Širwānī (st. 905/1499, *HS* III, 3, 340) Bank. XXI, 2260. — b. v. Hāggī Pāšā Āidīnī (st. nach 816/1413, II, 233), Mešh. II, 18, 20. — 4. *Fawā'id* v. 'Aṭā'allāh Pet. AM Buch. 951. — 5. anon. *Tanwīr al-ma'ālī*^c Berl. 5095, Pet. AM Buch 951. — 6. Gl. zum *Baḥṭ al-mağḥūl al-muṭlaq* v. 'Abdalğafūr al-Lārī (st. 912/1506), Pet. AM Buch. 954.

IV. *Šarḥ al-Mūğaz* s. S. 838.

V. *Bayān al-ḥaqq* nach ḤḤ II, 78, 1983 über Logik und Philosophie, vielleicht Br. Mus. Or. St. Browne 149, 91, in einem Werk über Ethik, Physik und Metaphysik nach Aristoteles und dem Plane der Bearbeitung des Fārābī; der Titel bei ḤḤ scheint sich nur auf den letzten Teil zu beziehn.

28. Burhānaddīn M. b. M. *an-Nasafī*, geb. um 606/1209, lehrte in Bagdād und starb 687/1288.

^aAq. b. a. 'l-Wafā', *Ğaw*. II, 427, aṣ-Šafadī, *al-Wāfī* I, 282. — 2. *al-Muqaddima al-Burḥāniya fī'l-ḥilāf* noch Esc.² 788, 22.

Zu S. 468

29. Šamsaddīn M. b. Ašraf al-Ḥusainī *as-Samarqandī* soll nach ḤḤ I, 322 schon um 600/1204 gestorben sein, was sicher falsch ist.

Suter 157.

I. *R. fī ādāb al-baḥṭ* oder *ar-R. al-Ḥusainīya (as-Samarqandīya)* noch Paris 2350, Brill—H.¹ 240, 36, 2448, 11, Browne, Cat. 9 B, Selīm. 1068, Kairo² I, 222, Teh. II, 630, 1, Mešh. II, 3, 9, 7, 10, Bank. XXI, 2411, iv. — Commentare: 1. v. Quṭbaddīn al-Kilānī (um 830/1427) noch Paris 6292, 2, Bol. 416/7, 11. — 2. *al-Mas'ūdī* v. Kamāladdīn Mas'ūd b. Ḥu. aš-Širwānī ar-Rūmī (st. 905/1499) noch Leipz. 403, Lips. S. 351, Münch. 664, 11, Leid. III, 356, Paris 1262, Br. Mus. Suppl. 737, Manch. 389 B, Brill—H.¹ 242, 2451, Bol. 121, 2, 415, 417, 12, 418, Pet. AMK 920, Selīm Āğā 1065, AS 4815, f. 27b/73b, Kairo¹ II, 272/3, Bairūt 407, 18, Mōṣul 224, 221, 14, 245, 354, 2, 246, 365, Mešh. II, 40, 142/3, Būhār 464, iii, Bank. XXI, 2404. — Glossen: a. v. Mīr a. 'l-Faṭḥ M. b. Amīn Tāğ as-Sa'īdī noch Leipz. 402, Manch. 389 D, Brill—H.¹ 242, 2, 451, 2, Pet. AMK 920, Mōṣul 116, 244, 11. Supergl.: α. str. s. fα. — β. (zugleich zu Kāšī f.) v. Luṭfallāh b. Šuğā'addīn Ḥarḍama noch Manch. 390 A. — b. v. A. Dunquz (um 870/1465) str. Münch. 664, 11, noch Manch. 389 G. — c. v. ad-Dauwānī (II, 217) noch Manch. 390 C, Bol. 418, 3, 420, 3. — f. *Qara Ḥāšiya* v. 'Imāddaddīn Ya. b. A. al-Kāšī (um 750/1350, II, 211) noch Berl. 5277/8 (so!) Münch. 664, 35, Br. Mus. Suppl. 738, Manch. 389 C, Bol. 415, 14, 418, 2, 420, 2, Pet. AMK 920¹) — Supergl. α. v. Šāh Ḥu. al-'Ağamī (um 920/1014) Berl.

1) Wo Qara als Name des Verf. aufgefasst ist.

5279, Gotha 2809₁₃, Münch. 664₂, Bol. 419, Pet. AMK 920, Haupt 211. — β . v. 'Iwaḍ Manch. 389 E. — h. Gl. v. 'Iṣāmaddīn al-Isfarā'īnī (st. 944/1537, II, 410), Mōṣul 246₃₅₃₋₃. — 4. v. 'Alā'addīn a. 'l-'Alā' M. b. A. al-Isfarā'īnī al-Bihīṣṭī Faḥrī Ḥorāsān (um 908/1494) noch Paris 6292₁₁, Pet. AMK 926, Mešh. II, 41₁₄₄. — 6. v. al-Mollawī s. II, 208. — 7. anon. noch Lips. 36, Leid. 1508, Ambr. B. 71, ii (RSO IV, 1026), Paris 2350₁₁, Alger 1468₇. — 8. *Faḥ al-waḥḥūb* v. Zakarīyā' al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) noch Brill—H.¹ 245, 2454, Āṣaf. II, 1320₁₃₅. — 9. v. Ḥu. Šāh 'Celebī al-Amāsī (st. 918/1512), Breslau, Un. 79. Gl. v. M. Šādiq Muftizāde, (st. 1223/1808, Brussali M. Ṭahīr, 'Olm. Mü'ell. I, 274, II, 32), Stambul 1255, 1308. — 10. v. Ḥair b. Mu'īn al-Maibudī (II, 210), Princ. 104a.

II. (*Mizān*) *al-quṣṭās* noch Heid. ZS X, 88, Pet. AM Buch. 843, Sbath 833 (? s. Bull. Inst. Eg. VIII, 1926, 34/5), Selīm Āgā 721, Dam. Z. 71₁₀₋₂₀, Calc. 37₁₀₈₉, Rāmpūr I, 459₂₀₆, Bank. XXI, 2264 (*al-Qusṭās*, irrig als Unicum) mit Cmt. v. Verf. Mešh. II, 42₁₄₇, Rāmpūr I, 458₁₉₁, Bank. XXI, 2265, ed. Sprenger, Calcutta 1854.

III. *Aṣkāl al-ta'sīs* I. Br. Mus. 388, 1332/3, noch Bodl. I, 967₁₂, Pet. AM, Bull. Ac. ph.-hist. XVI, 104, No. 150, AS 2712₁₁, Mōṣul 223₁₈₄₋₂, 226₂₄, Sbath 820₁₁. — Commentare: a. v. Mūsā b. M. ar-Rūmī Qāḍizāde (st. nach 830/1427, II, 212), dem Sultan Ulug Beg gewidmet, noch Landb.—Br. 461/2, Paris 2745₁₄, 6289, 6571, Br. Mus. Suppl. 753, iv, 754, v, 765, v, Cambr. 591₂₀ (s. H. Beveridge, JRAS 1900, 55off), AS 2712₂₁, Selīm Āgā 742, *Maḡm.* 733₁₁, Sulaim. 845, Welieddīn 2321, 2324, Kairo¹ V, 196, Sbath 820, Cat. Boustany 1936, 94, Mōṣul 136₂₄₂, Mešh. XVII, 41₁₂₈, Peš. 1648, Būhār 342, Rāmpūr I, 415_{35/8}. — Glossen: α . v. seinem Schüler a. 'l-Faḥ M. al-Hādī b. Naṣr b. a. Sa'īd al-Ḥusainī al-'Irāqī Tāğ as-Sa'īdī (ḤḤ I, 322), Br. Mus. Suppl. 765, vi, Āṣaf. I, 796₆₆. — γ . v. M. b. 'Abdalkarīm an-Nizāmī (st. 919/1513), Manch. 359. — b. v. Mīrak Buhārī (II, 212), Mešh. XVII, 41₁₂₉. — c. v. Mas'ūd b. Mu'tazz 'Imād Nizāmī Mašhadī, verf. 823/1420, in Samarqand, eb. 41_{128/9}.

IV. *aš-Ṣaḥā'if al-ilāhīya* noch Paris 1247, Pet. AM Buch. 956, Selīm Āgā 632, Mōṣul 70₃₄₂, 180₅₃, Teh. II, 630₈. — Cmt. *al-Ma'ārif* Paris 1247, 2, Br. Mus. Suppl. 181, Mōṣul 36₁₁₇₋₂, Mešh. I, 77₂₄₅, Peš. 838₁₂₂₀. V. *'Ain an-naẓar fī 'ilm al-ğadal* noch Br. Mus. Suppl. 1124, v.

VI. *'Aqā'id* Brill—H.¹ 502₂, 2982₃ (= IV?).

VII. *at-Taḡkira fī'l-hai'a* Berl. Oct. 3386₁₁.

29a. 'A. b. Maḥmūd *al-Qōnawī* schrieb 687/1288:

Qusṭās al-afkūr fī taḥqīq al-asrār, Logik, Sbath 383.

30. Šamsaddīn M. b. Maḥmūd *aš-Šaḥrazūrī* al-Isrāqī 7. Jahrh. (Chwolson, Sabier I, 228).

Zu S. 469

1. *Rauḍat al-afrāḥ wanuṣṣaṭ al-arwāḥ* (oder *N. al-a. wa R. al-a*) aufgrund von al-Mubašširs *Muḥīṭar al-ḥikam* (S. 829, 6) noch Manch. 300, Veni 908, Rāḡib 990, Fātiḥ 4517, Ḥamid. 1447, AS 2128, pers. Üb. v. Maqṣūd 'A. Tabrizī, begonnen 1011/1602, noch Cambr. Suppl. 232, Ind. Off. Éthé 614/7, As. Soc. Beng. 274/5, Āṣaf. I, 212, 686, 332, 1111, anon. ar. Bearbeitung udT. *Madīnat al-ḥukamā'* Teh. II, 558. — 2. *ar-Rumūz wal-amāl ilḥ* l. Esc.² 696, noch Rāḡib 707, NO 2687, Šehīd 'A. 1205. — 3. *aš-Šaḡara al-ilāhīya fī 'ulūm al-ḥaqā'iq ar-rabbānīya*, voll. den 23. Du'l-Ḥ. 680/5. 4. 1282, noch Tüb. 229, Rāḡib 843/4, As'ad 1926, 2, 'Um. 3949/50, Ġarullāh 1021 (Ḥisla IV, 529/31), 'Aṭif 1350, Kairo² I, 249, s. Plessner, Bryson 262/73. — 4. *at-Taṇqīḥāt* s. S. 782 (Autogr. Köpr. 880, Ritter, Phil. IX).

31. Abu'l-Ḥ. 'A. b. M. *al-Qābisī* schrieb vor 706/1306:

Aḥwāl al-muta'allimīn wa'alḥikām al-mu'allimīn Paris 4595.

32. Abu'l-Ḥ. 'A. b. M. *al-Aḥwāzī* al-Ḥanafī schrieb:

At-Tibr al-munsabik fī tadbīr al-malik, ein Gegenstück zu al-Ġazzālī's *at-Tibr al-masbūk*, K. 1318.

33. Sihābaddīn A. b. M. *b. a. 'r-Rabī'* s. S. 372.

34. *Ġalāladdīn*, dessen weitere Namen unbekannt sind, und der später mit as-Suyūṭī verwechselt wurde, schrieb wahrscheinlich unter al-Malik al-Manšūr Qa-la'un (678—89/1279—90) in Ägypten:

Qidḥ ad-dirāsa fī manāḥiḡ as-siyāsa, eine Königsethik mit vielen Anekdoten, Br. Mus. Suppl. 745.

35. A. b. aš-Šafī *al-Maimūnī* schrieb für den Rasuliden Sultan al-Malik al-Ašraf 'O. b. Yū. b. Rasūl (694—6/1295—7) in Yaman:

At-Tibr al-masbūk fī ṣifāt al-mulūk Br. Mus. Suppl. 746.

10. KAPITEL

Die Mathematik

1. Abū 'A. al-Ḥ. (so b. al-Qiftī, bei b. a. Uṣ. M.) b. al-Ḥ. (al-Ḥu. b. Ḥu.) *b. Haiṭam* al-Bašrī al-Miṣrī (Alhazen der Lateiner), geb. um 354/965, gest. 430/103.

Al-Baihaqī, *Tatimmat* 77, b. Sa'īd, *Ṭab.* 60, (Trad. Blachère 116), b. al-Qiftī 165/1, Ġamil Bek, *ʿUqūd al-ğauhar* I, 54/61, Izmirli Ism. Ḥaqqī in *Itāh. Fak. Macm.* No. 5/6, 13ff. M. J. de Goeje, Notice biographique d'Ibn al-Heitham in Arch. Néerl. des sc. exactes et naturelles, 1901, 668/78. E. Wiedemann, I. al-II., ein arab. Gelehrter, in Festschr. für J. Rosenthal, (Leipzig 1906) S. 149/78, Jahrb. f. Phot. u. Reprod. 1911, SA 6, Hirschberg, Gesch. d. Augenheilk. 161, Suter, Math. No. 204, EI II, 405, M. Krause, Stambuler Hdss. isl. Mathematiker (Quellen u. St. z. Gesch. d. Math. Astr. u. Physik, B. Studien, Bd. 3. Heft 4.) 474/9. 1. *fi'l-Aṣkāl al-hilālīya* noch Pet. Ros. 192,2, ʿĀtif 1714,17 (Krause No. 12). — 2. *Qaul fi misūḥat al-kura* noch ʿĀtif 1714,20 (Kr. No. 23). — 5. *fi Mas'ala handasiya* noch Kairo¹ V, 205. — 6. *fi Barkār ad-dawwār al-izām* s. E. Wiedemann, Ztschr. f. Vermessungsw. 1910,22/3, SA 1/8. — 7. *fi Hall šukūk K. Uqlīdis fi'l-uṣūl waṣarḥ ma'ānīh* l. Leid. 1129, noch Fātiḥ 3439,2, (Kr. No. 6), Peš. 323, 4718. — 8. *Šarḥ al-muṣādarāt* noch Alger 1446, Faiz. 1359,2, Auszug Serāi 3454,2, (Kr. No. 14). — 9. *fi Tarḥīṣ ad-dā'ira* noch Vat. V. 320, Manch. 350, AS 4832, II, 21 (Ritter, Arch. Or. VI, 1932, 368), Ġarullāh 1502,15, Bešir Āġā 440,11a, (Kr. No. 2), Kairo *Mġm.*, Mešh. XVII, 55,188 (BSOS V, 206), Teh. I, 181,3, II, 205, Makt. Zangān (*Ma'ārif* XXII, 465, *Ṭaḍk. an-Naw.* 160), Rampūr I, 418, Būhār 343, iii. Die Kreisquadratur des I. H. zum 1. Mal hsg. u. üb. v. H. Suter, Zeitschr. f. Math. u. Phys. Hist.-lit. Abt. 44 (1899) Heft 23, S. 33/47. — 10. *fi Qisimat al-ḥaṭṭ ilḥ.* noch in 5 Hdss. bei Krause No. 9. — 11. *Maqāla fi'l-ma'lūmāt* noch Paris 2488. — 12. *Qaul fi'l-makūn* noch Fātiḥ 3439,17 (Kr. No. 11). Auszüge bei E. Wiedemann, SBPhMS Erl. 41 (1909) 1ff. — 13. *fi Šakl B. Mūsā* l. Ind. Off. 734,8, noch ʿĀtif 1714,16 (Kr. 3), Auszüge bei Wiedemann a. a. O. 14/16.

Zu S. 470

13a. *fi Uṣūl al-misūḥa* Ind. Off. 734,28v/32r, *waḍikruḥū bil-barāhīn* Fātiḥ 3439,14 (Kr. No. 22) = *K. al-Misūḥa* Pet. AM Buch. 940? Auszüge bei Wiedemann a. a. O. 16/25 — 14. *fi Misūḥat al-muḡassam al-mukāfi* Makt. Zangān (*Ma'ārif*, XXII, 465, *Ṭaḍk. an-Naw.* 159), über die Ausmessung des Paraboloids, üb. u. komment. v. H. Suter, Bibl. Math. 2. Folge, 12. Bd. (1912) S. 289/332. — 15. *fi Mas'ala ʿadadiya*, Auszüge bei Wiedemann a. a. O. 11/3. — 18. *fi Ma'ārifat irtifaʿ al-aṣḥāṣ al-qā'ima waʿaʿmidat al-ḡibāl wartifaʿ al-ḡuyūm*, l. Leid. 1008. — 19. *fi Hall šukūk ḥarakat al-iltifaʿ*, über die Lösung der Schwierigkeiten der Bewegung der Schiefe der Ekliptik, noch ʿĀtif 1714, 15 (Kr. 29). — 20. *fi Šūrat al-kusūf* noch Pet. Ros. 192,2, Fātiḥ 3439,2 (Kr. 8), *Taḥrīr š. al-k.* v. Kamāladdīn al-Fārisī AS 2589, Anh. s. Wiedemann, Beitr. XXXIX SBPhMS 46, 155/69. — 21. *Maqāla fi ḥarakat al-qamar* noch Fātiḥ 3439,13 (Kr. 13). — 22. *Qaul fi samt al-qibla bil-ḥisāb* noch Fātiḥ 3439,12, ʿĀtif 1714,1 (Kr. No. 18). — 24. *Maqāla fi adwāʾ al-kawākib* noch Fātiḥ 3439,5, ʿĀtif 1714,2 (Kr. No. 5) Zangān, BSOS V, 202,

s. Wiedemann, Wochenschr. f. Astr. Met. u. Geogr. 1890, No. 17, 1/4. — 25. *Maqāla fi'stihrāğ irtifā' al-quṭb 'alā gūyat at-tahqīq* noch Fātiḥ 3439₉, 'Āṭif 1714₄, lat. v. J. Golius, Leiden 1643, s. C. Schoy in „De Zee” 1920, No. 10, 586/601. — 26. *Ğawāb 'an su'āl ilḥ* s. Wiedemann, Sirius 1906, Heft 5. — 27. I. al-H. über das Licht des Mondes auszugsw. üb. nebst Einl. v. K. Kohl, SBPMS 56, Erlangen 1924, 305ff. — 28. *fi Haṣ'at al-‘ālam* noch Ind. Off. 743₁₅, Wiedemann, Arch. f. Gesch. d. Nat. u. d. Technik I, 21/4. K. Kohl, Über der Aufbau der Welt nach I. H., SBPhM S. Erl. 54/5 (1922/3) 140/79. — 30. *Ḥall šukūk fi k. al-Miğisṭi yuṣakkiku fihā ba'd ahl al-‘ilm* noch Fātiḥ 3439₁₀, Welieddin 2304₁₁, (Kr. No. 26). — 31. *Maqāla fi kaifiyat al-ağlāl* noch Fātiḥ 3439₄, 'Āṭif 1714₅ (Kr. 7) s. E. Wiedemann, SB Erl. 39, 226/48; *Tahrīr M. al-Ağlāl* v. Kamāladdin al-Fārisi, AS 2598, Anh. — 32. *Maqāla fi'd-ḍaw'* noch Fātiḥ, 3439₆, 'Āṭif 1714₁₁ (Kr. 3), Zangān (BSOS V, 202); I. J. Baarmann; *Falsafat aḍ-ḍaw' wamāḥiyatihī wakaifiyat intišārihi wanaḥwāmisihi*, ed. Yū. Ef. K. 1336. — 33. *Maqāla fi'l-marāya 'l-muḥriqa bid-dawā'ir* „über sphärische Hohlspiegel” noch 'Āṭif 1714₉ (Kr. 10), üb. v. E. Wiedemann, Bibl. Math. 3. Folge, Bd. 10 (1910), 293/307. — 33a. *fi'l-Marāya 'l-muḥriqa bil-quṭū'* „über parabolische Hohlspiegel”, deutsch v. J. L. Heiberg u. E. Wiedemann, eb. 201/37. — 33b. *fi'l-Kura at-muḥriqa* 'Āṭif 1714₁₀ (K. 32), Wiedemann in Wiedem. Ann. 7. (1879) 679, Beitr. z. Gesch. d. Nat. 1. SBPMS 36 (1904). — 34. *K. (iḥtilāf) al-Manāzir* die Optik, 8 Stambuler Hdss. bei Kr. No. 15; *Tahrīr al-M.* Paris 2640 ist nur ein kleiner Auszug. Cmt. *Tanqīḥ al-M. liḍarwi 'l-abṣār wal-baṣā'ir* v. Kamāladdin a. 'l-Ḥ. al-Fārisi (um 700/1300), noch AS 2598, Serāi 3340 (Kr. No. 389, 1), Teh. I, 40, gedr. Ḥaidarābād 1347/8, 2 Bde. — L. Schnaase Schr. d. naturf. Ges. Danzig VII, 3. 1890, E. Wiedemann Centralbl. f. prakt. Augenheilk. 1910, Juli, Arch. f. Gesch. Nat. u. d. Technik III, 1/53, 161/177, Verh. d. Deutsch. Phys. Ges. XII, 177/82, Beitr. XIX, SBPMS 42 (1910) 15/57. H. Bauer, Die Psychologie Alhazens nach seiner Optik, Münster 1911 (Beitr. z. Gesch. d. Phil. im MA X, 5). — 35. *Maqāla fit-taḥlīl wat-tarkīb* A. Taimūr, RAAD 42, (1910) 15/57, III, 364. — 36. Al-Hasan filii Alhayzeni Liber de crepusculis et nubium ascensionibus etc. (üb. v. Gerhard v. Cremona), a. Fred. Risnero, Lissabon 1541 (hinter Petrus Nonius, de crepusculis), a. Fred. Risnero Basel 1573 (hinter Opticae thesaurus). — 37. Abh. über die Natur der Spuren (Flecken) die man auf der Oberfläche des Mondes sieht, nach einer bisher unedierten Hds. der Municipalbibl. zu Alexandria aus dem Ar. zum 1. Mal ins Deutsche üb. v. C. Schoy, Hannover 1925. — 38. *R. fi Ḥawāṣṣ al-muṭallat min ḡihat al-‘amūd* Bank. 32/2519 (*Ṭaḡk. an-Naw.* 159, 2658). — 39. *al-Qawl al-ma'rūf bil-ğarīb fi ḥisāb al-mu'āmalāt* 'Āṭif 1714₁₄ (Kr. 16). — 40. *fi Ḥuṭūṭ as-sā'at*, im Anschluss an Ibr. b. Sinān b. Tābit (S. 386, 5₉) *fi Ālāt al-ağlāl*, oder eine Bearbeitung davon, 'Āṭif 1714₇ (Kr. 17). — 41. *fi'l-Hāla waqaus Qusāḥ*, 'Āṭif 1714₁₄ (K. 19), Cmt. v. Kamāladdin al-Fārisi AS 2598, S. 539 (eb. 389, 1), Zangān *Loghat al-‘Arab* VI, 96, s. Wiedemann, Beitr. XXXVIII, SBPMS 46, 39/56. —

42. *Maqūla fīmā ya'rifu min al-iḥtūlūf fi'r'tifā'āt al-kawākib* Fātiḥ 3439₁₁ (Kr. 20). — 43. *fī'r-Ruḥāmūt al-ufyāya* „über die horizontalen Sonnenuhren“, 'Āṭif 1714₁₈ (Kr. 21). — 44. *Maqūla fī anna 'l-kura ausa'u 'l-aškāl al-muḡassama allatī iḥātutuhū mutasāwiya wa'anna 'd-dā'ira ausa'u 'l-aškāl al-musaṭṭaḥa allatī iḥātutuhū mutasāwiya* 'Āṭif 1714₁₈ (Kr. 24). — 45. *Maqūla fī 'stihrāḡ ḥaṭṭ niṣf an-nahār 'alā ḡāyat at-taḡḡiy eb.* 3 (Kr. 25). — 46. *fī'stihrāḡ ḥaṭṭ niṣf an-nahār biḡill wāḥid eb.* 2 (Kr. 28). — 47. *Maqūla fī ('amal) al-binkām* „über die Konstruktion der Wasseruhr“ Fātiḥ 3439₁₈, 'Āṭif 1714₁₈ (Kr. 31). — 48. *Maqūla fī 'amal al-musabba' fī 'd-dā'ira* 'Āṭif 1714₁₉ (Kr. 30). — 49. *Tamarat al-ḥikma*, Aufzählung der Wissenschaften, Köpr. 1604_{1412/59a}. — 50. *Qaṣida 'ainiya* über den Zodiacus, Sonne und Mond, Esc. 2 976₂ (Renaud, Isis XVIII, 171) mit Cmt. v. a. 'Al. M. b. Hišām al-Laḥmī, Alger 613₁₂, Cmt. v. al-Ḥāsimī, Berl. 5745, s. Ṣaḥnūn al-Waṣṣārīšī, *Muṣīd al-muḥtūḡ*, K. 1314, S. 36 (s. Nallino bei Suter, Nachtr. 170). — Weitere Schriften zählt b. a. Uṣ. auf, vgl. F. Woepecke, I. Algèbre d'Omar Alkhayyami, Paris 1851, 73ff. — Ausgabe von 9 Abh. von Krenkow für Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmaḡ* 1354, 20.

1a. Unbestimmt ist das Zeitalter des a. 'Al. A.
b. al-Ḥu. *aš-Šaqqāq*.

Šarḥ K. al-Kāfī lil-Karaḡī (S. 389, 8₁), Serāi 3155, (Kr. 56₁₂). — Genannt wird er in dem anon. *K. al-Ḥāwī lil-a'māl as-sultāniya warusūm al-ḥisāb ad-dīwāniya*, von dem Teile des 2. u. 3. Buches Paris 2462.

1b. Das gleiche gilt für A. b. a. Sa'd *al-Herewī*
a. 'l-Faḍl, der nach al-Birūnī in den J. 348/959 und 371/982 die Breiten von Raiy und Ġurḡān bestimmte.

K. Menelaos fī'l-aškāl al-kuriya vom 13. Satz des 2. Buches an, bis wohin al-Māḥānī (S. 385, 2a) das Werk verbessert hatte, Leid. 988, Serāi 3464₁₅, s. Suter, 228, M. Krause, Der Sphärik des Menelaos von Alexandrien, 32ff.

2. Abū'l-Ġūd M. b. a. 'l-Laiṭ um 400/1009.

Eine Abh. von ihm noch Paris 482₁. — Drei planimetrische Aufgaben des Mathematikers a. 'l-Ġ. M. b. a. 'l-L. v. C. Schoy, 1925. — Gegen ihn schrieb a. 'Al. M. b. A. as-Sabtī (Sannī?) *Nasf tamwīḥ a. 'l-Ġ. M. b. a. 'l-L. fī amr mā qaddamahū min al-muqaddamatain li'amal al-musabba'* Bairūt 482₁₁. — Von dems. *Maqūla fī misūḥat al-muṭallāt min ḡihat 'adlaih* Paris 483₁₄, Kairo¹ V, 204, s. Suter, Math. No. 215, 216.

2a. Abū Bekr M. b. 'Abdalbāqī *al-Maṣūlī* um 500/1106.

Suter 517. 1. *ar-R. al-Muḥaddabiya fi'l-ḥisāb al-hawā'īya* „über das Luftrechnen“ AS 2738 (aus einer dem Sohne des Verfs a. Ṭāhir 'Abd-al-bāqī, der im Šafar 525/Jan. 1131 noch am Leben war, gehörigen Vorlage) Krause No. 284a. — 2. Suter, Über den Kmt. des M. b. 'A. zum 10. Buch des Euklid, Bibl. Math. (3) 7 (1906/7), S. 234ff.

3. Abū Ya'qūb ('Al.) Ishāq b. Ya'qūb b. 'Abdaš-šamad aš-Šardafī al-Yamanī, gest. 500/1106.

Suter No. 260. *Al-Kāfī bil-farā'id* Berl. 4688 (st. 569?), Ambr. H. 93, ii, Griffini 38₁₂, Teil 2 besonders *K. Darb al-Hindī (al-Hindī, Muḥtaṣar al-Hindī)*, Berl. 5961, Ambr. D 371, ii, F 191, Landb.—Br. 460, Vat. 1115, 1139₈. — Cmt. *Kifāyat al-muhtadī wa'igābat al-mahdī* v. a. 'Al. M. b. 'Al. b. 'Ar. b. Salm, Ambr. D 550.

3a. S. b. 'Oqba a. Dā'ūd um 500/1106, Zeitgenosse des a. Ġāfar al-Ḥāzin (S. u. 494, Kap. 16, 1).

Suter 117. *Fi Da'wat al-ismain wal-munfaṣilāt*, die Binominalen und die Apotomeen im 10. Buch des Euklid, Leid. 974 (wo b. 'Ošma, d. i. b. 'Išma?).

Zu S. 471

4. Abū 'l-Faṭḥ 'O. b. Ibr. *al-Ḥaiyām* (Ḥaiyāmī), gest. 517/1123.

1. Al-Baihaqī, *Tatimma* 112/7, hsg. v. E. D. Ross u. H. A. Gibb, BSOS V, 467, aš-Šahrazūrī, ed. Shukovsky in *al-Muḥaffariya* (Festschr. Rosen), Petersburg 1897, S. 325, gekürzt bei E. D. Ross, JRAS 1898, 349, b. al-Qiftī 243/4, alle 3 Berichte üb. v. G. Jacob u. E. Wiedemann, Isl. III, 42ff. Syed S. Nadwi, O. Kh. his Life, Works, Philosophy and Quatrains, including six of his ar. and pers. Treatises and a new edition of his Quatrains, Bombay 1924. Abū Ḥāmid aš-Šarrāf, 'O. al-Ḥ. 'Ašruḥū wasīratuhū, adabuhū, falsafatuh, Bagdad 1350/1931. E. Wiedemann, Beitr. VIII, SBPMS 38, 170/3, Sarton, Intr. I, 759/61, P. Sallet, O. Kh. sa vie et sa philosophie, Paris 1928. — 1. *Maqāla fi'l-ḡabr wal-muqābala* noch Vat. V. Barb. 96₁₂, 'O. Ḥ. The Algebra, transl. by Daoud S. Kasir, New York 1931. — 2. *R. fi Šarḥ nā askula min mušādarāt k. Uqlīdis*, s. Wiedemann, Isl. III, 53ff. — 4. *R. fi'l-Wuḡūd* nach Aristoteles, Berl. Mf. 258 (nicht bei Ahlw.), Teh. II, 634₂₂₂, gedr. in *Ġāmi' al-badā'ī*, K. 1335. — 5. Drei metaphysische Traktate, Nadvi 373/411, ein 4. As'ad 1933, f. 167a/171a. — 6. *Rauḍat al-'uqūl*, ein pers. Traktat über Metaphysik, dem Mu'ayyadalmulk, Sohn des Niẓāmalmulk, 492/1099 gewidmet, Paris, s. Christensen, MO I, 1/16. — 7. *R. al-Qāḍī* (M. b. 'Abdarrahīm) *an-Nasawī ilā 'O. b. al-Ḥ.* und dessen Antwort über theologische Fragen bei b. Taimīya, *Šarḥ ḥadīṯ a. Darr*, K.

1906, 25/39, in *Ġāmi' al-badā'ī'*, K. 1335/1917. — 8. *aq-Ḍiyā' al-'aqlī fī mauḍū' al-'ilm al-kullī wataḥqīq ġumla min mabūḥiṭihī wa'aḥkūmih* in *Ġāmi' al-badā'ī'*. — *Rubā'iyāt 'O. al-II. naẓamahū bil-'arabīya* A. Zekī a. Šādī, K. 1931, *Rubā'iyāt 'O. al-II. ta'rib Wāḍī al-Bustānī*, K. 1932, erweisen sich durch seine echten metaphysischen Schriften als ihm seit dem 13. Jahrh. untergeschobene Äusserungen einer ihm wesensfremden Freigeisterei, s. Schae-der, ZDMG 88, 25 + ff., Chr. Rempis AKM XXII, 1, 1937. Schon Ibn. 'Aq. al-Māzinī hatte mit Recht geurteilt, dass seine streng mathematische Schulung sich nicht mit der in den *Rubā'iyāt* vertretenen Weltanschauung vereinbaren lasse, s. 'Abbās 'Aqqād, *Muṭala'āt* 47/53, der zwar Mathematik und Metaphysik getrennt sehn will, aber selbst nachweist, dass die *Rubā'iyāt* nichts mit Mystik zu tun haben.

4a. Abū Ḥātim al-Muẓaffar b. Ism. *al-Asfīzārī* war ein Zeitgenosse des 'O., mit dem er mehrfach in Streit geriet. Sein Hauptinteresse galt der Mechanik. Er verbesserte die Archimedische Wage und soll aus Gram darüber gestorben sein, dass der Schatzmeister des Sulṭāns Saṅṅar Sa'āda seine Konstruktion zerstören liess, weil sie seine Unterschleife aufdecken konnte.

Al-Baihaqī, *Tatimma* 119/20. Th. Ibel, Die Wage im Altertum und MA, Diss. Erlangen 1908, 79, Sarton, Intr. II, 204. — 1. *Muqaddima fī'l-nisāḥa* Lālelī 2708, 3 (Krause No. 268). — 2. Suter 114, No. 268 hält ihn wohl mit Recht für identisch mit dem Verf. des *Iḥtišār fī uṣūl Uqlidis*, von dem Buch 14 ohne Beweise Paris 2458, 4, veröff. v. L. Sédillot, Not. et Extr. d. Mss. XIII, Paris 1838, 146/8, wo die Nisba zu Isfarladī verderbt ist. Ibel a. a. O. bezweifelt die Identität, weil der Verf. dieses Werkes angeblich um 1150 lebte. Aber wir wissen nur, dass die Hds. aus dem J. 539/1144 stammt. — 3. Abh. über Hydraulik und Mechanik von al-Ḥāzinī (s. Suter a. a. O.) erwähnt Manch. 351 O, wo die Nisbe entstellt ist, s. ZS X, 232. — 4. Auszug aus dem K. *al-Ḥīyal* der B. Mūsā b. Šākir, s. S. 383.

4b. Maḥmūd b. 'O. b. a. 'l-Faḍl *al-Isfahānī* schrieb 513/1119 für al-Malik al-Muẓaffar al-Mu'aiyad al-Manšūr:

Talḥīṣ al-maḥrūfāt nach Apollonius von Perga in 7 Büchern, Flor. 270, 275 (nach 270 für a. Kalīḡar, den Būyiden von Fārs, 415—40/1024—48) AS 2724, Serāi 3455, 1 (Krause No. 275a), lat. v. G. A. Borelli und A. Ecchelensis, Florenz 1661 (Suter 217, wo nach Flor. a. 'l-Faḥ b. M. b. Q.)

4c. Abu'l-Futūḥ A. b. M. b. as-Surā Nağm (Kamāl)-addīn *b. aṣ-Ṣalāḥ* aus Hamadān lebte in Bagdād und wurde von Ḥusāmaddīn b. Ilgāzī b. Ortoq als Leib-arzt nach Māridīn berufen. Später ging er nach Damaskus und starb dort 548/1153.

B. a. Uṣ. II, 164, Suter 287 (211 n. falsch angesetzt). 1. *Ġawāb 'an burhān ma'sala muḏāfa ila'l-maqāla as-sābi'a min k. Uqlidis fi'l-uṣūl wasā'ir mā ḡarrahu'l-kalām fiḥ* AS 4830, 8c. — 2. *Qaul fī bayān mā wahama fḏḥi a. 'A. b. al-Haiṭam fī kitābihī fi's-sukūh 'alā Uqlidis anna man āḡara 'l-ḡaqq waṭalabahū ḡair mustabṣa' indahu 'l-tanbīḥ 'ala'l-ḡalaṭ* eb. 8d. — 3. *Qaul fī iḏāḥ ḡalaṭ a. 'A. b. al-Haiṭam fī's-ṣakl al-auwal min al-maqāla al-'āšira min k. Uqlidis fī 'l-uṣūl* eb. 8e, Qilič 'A. 675-3. — 4. *Maqāla fī kaṣf aš-ṣubḥa allatī 'araḡat liḡamā'a minman yansibu nafsahū ilā 'ulūm at-ta'ālīm 'alā Uqlidis fī's-ṣakl ar-rābi'* 'aṣar min al-maqāla at-tāniya 'aṣar min k. al-uṣūl AS 4830, 8f. — 5. *Maqāla fī tazyīf muqaddamāt maqālat a. Saḥl al-Qūḥī fī anna nisbat al-quṭr ila'l-muḥiṭ nisbat al-wāḥid ilā ḡalāṭa wasub'* eb. 8g. — 6. Bemerkung zu einem von Ptolemaeus in Kapp. 2—6 des 12. Buches des Almagests bei Ermittlung des Betrags der Rückläufigkeit der Planeten benutzten Satz Serāi 3455,15. — 7. Über 2 Fehler im 7. u. 8. Buch des Almagest eb. 16, Bodl. I, 940,11. — 8. *K. fī Kaifiyat taṣṭiḥ al-basiṭ al-kurī* Serāi 3342,2, Teh. I, 186, II, 602,1. — 9. *Qaul fī bayān al-ḡaṭa' al-'āriḏ fī ma'nān maḡkurin fi'l-maqāla at-tālita min k. Arisṭūṭālīs fi's-samā' wal-'alam waḑi ḡamīc' aš-ṣurūḥ wat-ta'ālīq allatī ta'riḏu fiḥā bi'iḏāḥ al-ma'nā* AS 4830,8b. — 10. *Ṣarḥ faṣl fī āḡir al-maqāla at-tāniya min k. Arisṭūṭālīs fi'l-burhān wa'iṣlāḥ ḡaṭa' fiḥ* eb. 8a. — 11. *Maqāla fī's-ṣakl ar-rābi' min aṣkāl al-ḡaml wahwa 'l-mansūb ilā Ḡālīnūs* eb. 8a (Krause No. 287).

4d. Abū 'A. al-Ḥ. b. Ḥārit *al-Ḥwārizmī al-Ḥubūbī* schrieb unter dem Ḥwārizmšāḥ Atsyz (521—51/1127/56):

K. al-Istiḡṣā', Arithmetik in Anwendung auf die Erbteilung, Bodl. I, 986,1 (Suter No. 491), Mešh. XVII 5,12.

4e. Abū Bekr *al-Qāḏī* schrieb vor 587/1191 (dem Datum der Hds.):

R. fī Miṣāḡat al-aṣkāl Fātiḥ 3439,7 (Krause 515, No. 9).

4f. Abu'l-Ḥ. b. a. 'l-Ma'ālī *ad-Daskarī* al-Munaḡḡim schrieb das in derselben Hds. erhaltene

Tarīqa fī'siḡhrāḡ al-ḡaṭa'ain über die Regula falsi, eb. 23 (Krause 517, No. 15).

4g. Auḥad aš-Ša'm a. 'l-Ḥ. 'A. b. al-Muslim b. M. b. 'A. b. al-Faṭḥ *as-Sulamī*.

Al-Muqaddama al-kāfiya fī uṣūl al-ğabr wal-muqābala wamā yu'rafu bihī qiyāsuhū min al-amṭila Sbath 5 (Abschrift a. d. J. 608/1211).

4h. Abu'l-Ḥu. 'Abdalmalik b. M. aš-Šīrāzī starb vor 600/1203.

Suter 306. 'Im aškūl quṭū' al-maḥrūqāt, Bearbeitung der Kegelschnitte des Apollonios nach der Übersetzung des Hilāl b. a. Hilāl und des Ṭābit b. Qorra, Bodl. I, 913, Buch 5/7, eb. 987/8, Leid. 908, vollständig Veni 803, Serāi 3463, Ġarullāh 1507, NO 2972 (Krause No. 306), vgl. Nix, das 5. Buch der Conica des Apoll. in der ar. Ṭb. des Ṭ. b. Q., Leipzig 1889, 4/8, Steinschneider, ZDMG 50, 183.

7. Abū M. 'Al. b. al-Ḥağğāğ al-Adrīnī b. al-Yāsaminī aus dem Berberstamme der Isāsa bei Fās, dozierte 587/1191 in Sevilla, stand dann im Dienst des Sultans von Marokko und wurde 601/1204/5, n. a. 600 erdrosselt.

Suter No. 320, Sartou, Intr. II, 400.

I. *al-Urğūza al-Yāsaminīya* noch Br. Mus. Suppl. 1205, ii, Esc.¹ 943, 2954,2, AS 2761,2, Commentare: 1. v. b. al-Ḥā'im (st. 815/1512, II, 125) Paris 4151,8, Esc.¹ 943,8, Āṣaf. I, 798,8. — 2. v. al-'Irāqī (st. 826/1423) noch Franck 456, 765. — 4. v. M. Sibṭ al-Māridīnī: a. *al-Lum'a* noch Paris 4162,4, Br. Mus. Suppl. 753, iii, Gotha 1475, Bairūt 233,3 (a. oder b.?), Princ. 157. Dazu Gl. v. M. al-Ḥifnī (18. Jahrh.) Princ. 158, *Ta'liq* Mōṣul 103,86,5. — 5. v. 'A. b. M. al-Qorašī al-Qalāšādī (st. 891/1486, II, 266) noch Alger 376,8, Rabāṭ 456 iv, Kairo¹ V, 213/6. — 6. *Manfa'a kāmila fī 'ilm al-ğabr wal-muqābala* v. Muṣṭafā aṭ-Ṭā'ī Brill—H.¹ 288, 2523. — 7. v. al-Ḥiğāzī aš-Šāfi'ī Mōṣul 246,359,14. — 8. v. Šihābaddīn as-Sirāğī aš-Šāfi'ī Br. Mus. Suppl. 754, i. — 9. anon. Berl. 407b, Gotha 1491 (= 5?), Br. Mus. Or. 5408 (DL 40).

II. *Urğūza muṣṭumila 'alā 'amāl al-ğudūr* Esc.¹ 943, 2954,6, AS 2761,3 (Krause No. 320).

Zu S. 472

9. Šarafaddīn *al-Muzaḥḥar* b. M. aṭ-Ṭūsī um 606/1209.

Suter 333. 1. *K. fī Ma'rifat al-aṣṭurlāb al-musaṭṭaḥ wal-'amal bih* über das Planisphärium in 3 Teilen, Leid. 1082, Serāi 3515,2. — 2. *fī l-Aṣṭurlāb al-ḥaṭṭī*, über das von ihm erfundene Linearastrolab, „Stab des Tusi“.

s. Suter, Bibl. Math. IX (1895) 13/8, Carra de Vaux, JA 1895, 464/516, aus Kap. 13, No. 7, in zwei Fassungen Serāi 3342,7 und 3464,9, noch unbestimmt Br. Mus. Or. 5479,3 (DL 39). — 3. *R. fi'l-Ḥaṭṭain alladaini yaqrubāni walā yaltaḡiyūni* über die Asymptoten der Hyperbel, AS 2646,2 (Krause 333).

9a. Šamsaddīn a. ʿAl. M. b. A. b. M. b. al-Ḥu. al-Mauṣilī al-Ḥanbalī *al-Anmāʿi* b. Šuʿla, starb im Alter von 33 Jahren am 25. Šafar 650/8. 5. 1252.

B. al-ʿImād, *ŠD* V, 281 (wo 656). 1. *Qaṣīdat al-ʿuqūd*, über die Darstellung der Zahlen in der Fingersprache ¹⁾, Berl. 6011 (anon.) s. Ruska, Isl. X, 98, ed. P. Anastase de Carme, *Maṣriq* III (1900), 177ff, übersetzt v. Aristide Marre in Bull. de bibl. e di storia delle science math. e fis. ed. Boncompagni, Roma 1868, 309ff nach einer Hds. in Parma. — 2. *Šarḥ aš-Šaṭībīya* s. S. 725.

9b. Abu'l-Faṭḥ *Kamāladdīn* Mūsā b. Yūnus b. M. b. Manʿa aš-Šāfiʿī, geb. in Mōṣul am 5. Šafar 551/30. 3. 1156, studierte seit 571/1175 an der Nizāmiya zu Bagdād und lehrte nach dem Tode seines Vaters in Mōṣul an der Medrese der Moschee des Amīr Zainaddīn, die nach ihm al-Kamāliya genannt wurde. Er galt für den grössten Gelehrten s. Z., nicht nur in der Mathematik, sondern auch im Fiqh und löste angeblich ein von einem Gesandten Kaiser Friedrichs II vorgelegtes geometrisches Problem. Er starb im Šaʿbān 639/Febr. 1242 zu Mōṣul.

B. Ḥall. II, 132 (718), Trad. III, 466, Qazwīnī, ed. Wüst. 310, as-Subkī, *Tab.* V, 158/62, Abulf. IV, 465, Suter 354. 1. Abh. über die Quadratzahlen, Beweis, dass die Summe zweier ungrader Quadrate kein Quadrat sein kann, Berl. 6008, Paris 2467,15, Ġarullāh 1502,27. — 2. *R. fi'l-Burhān ʿala 'l-muqaddama allatī ahmalahū Arṣīmedes fi kitābihī fi tasbiʿ ad-dāʿira wakaifiyat ittīḥād dālika* Serāi 3342,5 (Krause 354), Bodl. I, 987/8 (Steinschneider, ZDMG 50, 184). — 3. *Šarḥ al-Aʿmāl al-handasiya* s. S. 400. — Suter, Beiträge zu den Beziehungen Kaiser Friedrichs II zu den zeitgenössischen Gelehrten des O. und W., insbes. zu dem ar. Enzyklopädisten K. b. Junis (Abh. z. Gesch. der Naturw. u. Med., Heft 4, Erlangen 1922, 1/8).

9c. Abū Ġaʿfar M. b. Aiyūb b. Ḥasib at-Ṭabarī schrieb 632/1234.

1) s. Goldziher, ZDMG 61, 756f, Ruska, Isl. X, 87/119, Ritter, eb. 154f, Fischer, Isca VI, 48/57.

Baihaqi, *Tatimma* 84, No. 44, Suter (Krause) No. 360. 1. *Miftāḥ al-mu'āmalāt fi'l-ḥisāb* AS 2763. — 2. *K. Ma'rifat al-aṣṭurlāb* Münch. 347 (unvollständig). — 3. pers. Abh. über Astrologie As'ad 3797₁₇. — 4. *Ziğ i mufrad*, ein pers. Tafelwerk, Browne, Cat. O. 1 (Strothmann, Isl. XXI, 298).

9d. Šarafaddīn al-Ḥu. b. al-Ḥ. *as-Samarqandī* beendete im Šauwāl 632/Juni—Juli 1235:

R. fi Tariq al-masā'il al-'adadiyya Serāi 3455₁₂ (Krause 516₁₃).

9e. Ġamāladdīn a. 'l-'Abbās A. b. Tābit *Qādī'l-Humāmīya*, gest. 671/1272 (?).

Suter (Krause) 366. *Ġunyat al-ḥussāb fi 'ilm al-ḥisāb* AS 2728₁₂, Dam. Z. 89 ('Um. 98)_{11,12}. Cmt. *Maḥāyil al-malāḥa fi masā'il al-misāḥa* v. M. b. Ibn. b. al-Ḥanbalī (st. 971/1564), Paris 2474.

10. Ism. b. Ibn. b. Ġāzī b. 'A. b. M. an-Numairī *b. Fallūs* al-Māridīnī, gest. um 650/1252.

Suter 359. 2. *Iršād al-ḥussāb ilḥ* noch AS 2761₁₇ (Krause 359). — 4. *Mizān al-'ulūm fi taḥqīq al-ma'lūm* Ambr. C 217, iii.

11. 'Imādaddīn *al-Bağdādī* schrieb 675/1276:

Al-Fawā'id al-Bahā'iya fi'l-qawā'id al-ḥisābiya Selīm Āgā 1276₁₂ (Krause 494).

12. Abū 'Al. M. b. 'O. *b. Badr al-Balansī* 7. Jahrh.

Suter No. 493. *Iḥtišār al-ğabr* Esc.¹ 931, 1, Sánchez Pérez, Compendio de Algebra de Abenbeder, texto ár. y trad. esp. Madrid 1916. Zu Esc.¹ 931₁₂, s. Renaud, Isis XVIII, 177.

13. Abū 'Al. M. b. Mu'ād *al-Ġaiyānī*.

Suter, Nachtr. 170. 1. Cmt. zu den 5 Büchern Euklids Alger 1446. 2. über die Auffindung der Oberfläche der Kugelsegmente Esc.¹ 955, über die totale Sonnenfinsternis des letzten Tages 471/3. 7. 1079, über die Morgenröte, hebr. v. Samuel b. Jehuda, Steinschneider, hebr. Übers. 474/5. — 3. Tabulae Jahan, lat. v. Gerhard v. Cremona, Wüst. lat. Übers. 66, Suter 214, No. 44.

14. Abu'l-Baqā' (a. ṭ-Taiyib) Šālīḥ b. 'A. b. Šarīf b. Yazīd b. M. ar-Rundī 601—84/1204—85 (?).

Maqq. I, 935, II, 780, Suter 329, Sánchez Pérez 136. *Urğūza fi'l-farā'id* Esc.¹ 943₉, 954₁₃, s. Renaud, Isis XVIII, 179.

13. KAPITEL

Die Astronomie

1. Aşbağ b M. al-Ġarnāṭī *b. as-Samḥ*, gest. am 18. Rağab 426/30. 5. 1035.

Suter 85, Nachtr. 168, Sarton, Intr. I, 715. — 2. *al-Kāfi fi'l-ḥisāb al-ḥawī* Berl. 6010 (anon.), Esc.² 973, (Renaud, Isis XVIII, 171). — 4. Aus seinem *Ziğ* stammt wohl De cuemo puede ell ome fazer una lámina a cada planeta in Libros del Saber III, 241/71, worin die Apogaeen für 416/1025 berechnet sind.

2. Abū Naşr Maṣṣūr b. °A. *b. °Irāq* Maulā Amīr al-Mu'minīn aus der von Ma'mūn 385/995 gestürzten Dynastie von Ḥwārizm, Lehrer al-Bīrūnīs (Chron. 167), ging wohl mit diesem nach Ġazna 408/1018 und starb vor 427/1036.

°Arūḍī Samarqandī, *Čahār Maqāla* 76/7, Anm. 246/9, Suter S. 81, 225. — 2. *R. fi ḥall ṣubḥa 'araḍat fi'l-maqāla al-ḡālīṭa 'aṣar min k. al-uṣūl* noch Bank. 2519,4 (*Ṭaḍk. an-Naw.* 157). — 3. *R. fi iṣlāḥ šakl min k. Menelaos fi'l-kurīyāt*, Die Sphärik des Menelaos aus Alexandrien in der Übers. von M. b. °A. b. °I. mit Untersuchungen zur Geschichte der isl. Mathematik von M. Krause, Berlin 1936 (Abh. d. Gött. Ges. d. Wiss. ph.-hist. Kl. NF 17). — 4. *R. fi barāḥin a'māl ḡadwāl al-taqwīm arsalahā ila'l-Bīrūnī*. — 5. *R. fi taṣḥīḥ mā waqa'a li'abī Ġa'far min as-saḥw fi zīğ aṣ-ṣafā'iḥ* (s. S. 387). — 6. *R. fi'l-burḥān 'alā ḥaqīqat ma'sala waqa'at baina a. Ḥāmid* (Suter No. 143) *wabaina munaḡḡimi 'r-Raiy munāza'a wahya min a'māl al-aṣṭurlāb*. — 7. *R. fi maḡāzāt daww'ir al-aṣṭurlāb was-samāwāt*. — 8. *R. fi'l-burḥān 'alā °amal M. b. Ṣabāḥ* (Führ. 276, Suter No. 40) *fi'l-aṣṭurlāb*. — 9. *R. fi ma'rifat taqāwīm al-ḡadāwīl al-musammāt biḡadwāl ad-daḡā'iq arsalahā ila'l-imām al-Bīrūnī* (auch Bodl. I, 940, 6). — 10. *R. fi'l-burḥān 'alā °amal M. b. Ṣabāḥ fi'mtiḥān aṣ-ṣams*. — 11. *R. fi'd-daww'ir allatī taḥudd as-sā'at as-zamānīya waba'd mā yattaṣil bi'amal al-aṣṭurlāb arsalahā ila'l-Bīrūnī*. — 12. *R. fi'l-burḥān 'alā °amal Ḥabāṣ* (s. S. 393, 4) *fi maṣāl' as-samit fi zīḡihī arsalahā ila'l-Bīrūnī*. — 13. *R. fi ma'rifat al-ḡuṣṣy al-falakīya ba'dḥā min ba'd biṭariḡ ḡair ṭariḡ ma'rifatḥā bišakl al-ḡaṭṭa' wan-nisba al-mu'allafa*. — 14. *R. fi'l-ḡawāb min ba'd masā'il al-handasa*. — 15. *R. fi kaṣf 'awār al-Bāṭinīya bimā huwa 'alā °ammatihim fi ru'yat al-aḥilla*. — 16. *Faṣl min k. fi kurīyat as-samā'*, Bank. Maḡm. 2519 (*Ṭaḍk. an-Naw.* 155/7). — 17. Über den ebenen und sphärischen

Sinussatz für den Fall des rechtwinkligen und schiefwinkligen Dreiecks aus einem Briefe al-Birūnis an a. Sa'īd as-Siġazī Leid. 1007. — 18. Reste einer Abh. Leid. 1062. — Verloren ist u. a. sein *Tuhfīb at-Ta'ālim* s. E. Wiedemann, SBPMS Erlangen 52/3, 1920/3, 119.

2a. Dā'ūd al-^c*Allānī*, Astrolog der Būyiden im 'Irāq, starb 430/1038.

R. fī ma'rifat as-sā'āt wasād wanaḥs al-aiyām Mešh. XVII, 25, 78.

2b. Sa'īd b. al-H. al-*Mutaṭṭabbīb* schrieb 459/1067:

At-Tašwīq at-ta'limī fī 'ilm al-ḥa'fa in 18 Kapp. Serāi 3341, 11, Krause 255a.

3. Abū Ishāq Ibr. b. Ya. an-Naqqāš b. *az-Zarqāla* al-Qurṭubī, der bedeutendste Beobachter seiner Zeit, der mit b. Šā'īd den Grund zu den Toledanischen Tafeln legte und ein neues Astrolab *Šafīḥat az-Zarqālī* erfand, blühte zwischen 420—80/1029—87, n. a. gest. 493/1100. (Ahlw. V, 271).

Suter No. 255. Steinschneider, *Études sur Zarqālī*, Bull. Boncompagni XIV (1881) 174, Sarton, *Intr.* I, 758. Jöse Millas Valliçrosa, *Estudios sobre Azarquiel* in *An. de la Univ. de Madrid*, Sección de Letras T. I, fs. 1 (1932) 23/53, al-Andalus I, 460. 1. *K. al-'Amal biṣ-ṣafīḥa az-šīḡīya* für den Fürsten von Sevilla al-Mu'tamid b. 'Abbād (gest. 488/1095), l. Leid. 1070/1, noch Leipz. 800, Esc.¹ 957, *ar-R. az-Zarqālīya fī 'amal aṣ-ṣafīḥa al-mansūba ilaiḥi wal-'amal biḥā* AS 2671, 11 (Krause 255, 2), s. E. Wiedemann u. Th. Mittelberger, Einleitung von al-Zarqālī zu seiner Schrift über die nach ihm benannte Scheibe, Beitr. 61, SB phys.-med. Soc. Erlangen 58 (1928), S. 196/202, Vorrede u. 1. Kap. im ar. Text und span. Übersetzung (nach Ed. Rico Sinobas III, 149ff) al-Andalus I, 163/87, zu den lat., hebr., ital. u. span. Übersetzungen s. Steinschneider, a. a. O., Suter. — 4. astrologischer Traktat *K. at-Tadbīr* noch Wien 1421. — 6. *al-Mudḥal ilā 'ilm an-nuḡūm* Fātiḥ 3439, 9 (Krause 255, 1).

Zu S. 473

3a. Abū Naṣr Ya. b. Ġarīr *at-Tekrītī*, ein vielseitig gebildeter Arzt, lebte unter Nāṣir ad-Daula b. Marwān, Fürsten von Diyābekr (402—53/1011—61).

B. a. Uş. I, 243, Suter No. 230. *Al-Muḥṭār min kutub al-iḥtiyārāt al-falakīya*, über Stundenwahl, Br. Mus. Or. 5709 (DL 38), 'Um. 4597, NO 2804 (Verf. a. Maṣṣūr S. b. al-Ḥu. b. Bardūya al-Ibrīsāmī al-Mauṣilī, Krause 230).

4. Bahā' ad-Dīn a. M. 'Abdalḡabbār b. M. *al-Haraqī at-Tābitī* aus Ḥaraq bei Marw, gest. daselbst nach 527/1132.

Suter No. 276, Nachtr. 173/4, (folgt ḤḤ II, 2379, VI, 13124, der den Älter a. Bekr M. b. A. al-Ḥusainī al-Ḥiraqī nennt; b. al-Aḡīr bei Pertsch Gotha III, 45 n. 2, verwechselt diesen mit a. 'l-Ḥ. 'A. b. A. b. M. al-Madanī al-Ḥaraqī, bei dem Sam'ānī (*Ansāb* 195r, 13) in Ḥaraq hörte und der bald nach 530 starb; s. Ahlw. a. a. O.). E. Wiedemann, Arch. f. Gesch. d. Nat. u. d. Technik III (1911), 306, Sarton, Intr. II, 204/5, EI II, 903. 1. *Muntaha 'l-idrāk fī taqāsīm al-aflāk* noch Flor. Pal. 290, verf. nach 1132, für welches Jahr er im 1. Kap. die Längen und Breiten von 83 Fixsternen und die Apogaeen der Planeten angibt, s. Nallino, al-Battānī LXVI, Ferrand, JA 202, 4ff, 17ff. E. Wiedemann u. K. Kohl, Einleitung zu den Werken v. al-Charaḡī, Beitr. 70, SB ph.-med. Soz. 58 (1928) 203/18. — 2. *at-Taḡsira fī 'ilm al-ha'ra* noch Flor. Laur. 293 (jetzt 89), Vat. V. Borg. 260₁₀, AS 2578/2581 (*Taḡk. an-Naw.* 101), 4857₃, Fātiḥ 3385, Ġarullāh 1483, Selim Ġā 741₂, NO 2898, Serāī 3341₂, Beṣīr Ġā 105, Ḥalis 7689, Auszug AS 2587, (Krause 276). — Cmt. v. M. b. Mubārakšāh al-Buḡārī (s. II, 212) AS 2582. — 3. *al-Mulaḡḡaṣ* pers. lith. Teheran 1286.

4a. Abū 'A. b. a. 'l-Ḥ. *aṣ-Ṣūfī* schrieb für einen Ṣāhinšāh a. 'l-Ma'ālī Faḡraddīn, d. i. vielleicht der Ortoḡide Qara Arslān von Ḥiṣnkaifā (v. Berchem, Amida 124/5) 538—9/1143/4:

Urḡūza fī ṣuwar al-kawākib at-tābita Goth. 1398, Münch. 870, Paris 2561₁₄, Lee 56 ix, Bol. 422, Lālelī 2698, Kairo¹ V, 226. Er kann nicht der Sohn des a. 'l-Ḥu. 'Ar. b. 'O. aṣ-Ṣūfī (S. 398) sein, vielleicht aber ist er, wie schon Aumer vermutete, mit dem Geometer und Dichter a. 'A. al-Miṣrī (b. Ḥald. II, 192, b. al-Qiftī K. 267) um 530/1135 identisch. Indes können die von Suter 212, n. 30 vermuteten ägyptischen Magnaten nicht gemeint sein, weil keiner von ihnen Faḡraddīn a. 'l-Ma'ālī hiess.

4b. M. b. Maṣ'ūd b. M. az-Zakī Ṣāḡiraddīn a. 'l-Maḡāmid *al-Ġaznawī* um 550/1155.

Suter 496, M. Meyerhof, Das Vorwort zur Drogenkunde des Bērūnī, Quellen u. Stud. z. Gesch. d. Naturw. u. Med. Bd. 3, Heft 3, Berlin 1932,

S. 10/1. 1. *Nihāyat at-ta'lim fi šinā'at at-tanḡim*, aus dem Pers. übers., AS 2699, Wehbi 894, Berl. 5891, Auszug As'ad 1972. — 2. *Ġahāndūnīš*, pers. ūb. seines K. *al-Kifāya fi 'ilm ha'rat al-'ālam*, Berl. pers. 328, Leid. III, 159, Paris Schefer pers. 1306, Br. Mus. Suppl. pers. 154, Bodl. pers. 1497, Vat. V. 1398₂, AS 2601_{2/3}, NO 2905 (Krause 496).

4c. A. b. Yū. b. *al-Kāmād* aus Spanien oder Nordafrika lebte nach az-Zarqālī (No. 3) und vor al-Ḥ. b. 'A. al-Marrākoši (st. um 660/1262, No. 7); nach Ahlw. V, 219 wäre er 591/1195 gestorben.

Suter No. 487. 1. *Miftāḥ al-asrār*, Astrologie, Esc.¹ 934. — 2. Drei Tafelwerke: a. *al-Kaur 'ala'd-daur*, — b. *al-Amad 'ala'l-abad*, — c. *al-Muqtabas*, die 'Abdalḥaqq b. al-Ḥā'im al-Ġāfiqī a. M. in dem *az-Ziğ al-kāmīl* oder *al-Kāmāl fi't-ta'lim*, Bodl. II, 285, vereinigte, s. Suter, Nachtr. 185.

4d. Abū M. 'Al. b. al-Q. b. 'Al. b. M. *aṣ-Ṣiqillī* 6. Jahrh.

R. *fi'l-makḥala* (Sonnenquadrant) *lima'rifat auḡūt aṣ-ṣa'āh* Bairūt 223, 19, s. *Maṣriq* X (1907) S. 76/89.

4e. Abū Sa'd (Sa'īd) (b.) Manšūr b. 'A. Bundār *ad-Dāmağānī* schrieb 507/1113:

Mağmū' aqāwīl al-ḥukamā' al-munağğimīn Br. Mus. Or. 5671, 5583 (DL 38) = *Aḥkām ad-D.* Brill—H.² 512.

4f. Abu'l-Ġanā'im a. 'l-Ḥ. *Šākir* b. Ḥalīl (Ḥulaiyil?) schrieb vor 557/1162 (dem Datum der Hds.):

K. *aṣ-Šinū'a an-nuğūmiya* Münch. 872 (Suter No. 483).

4g. Abū Naṣr A. b. *Zarār* (Duraid?) schrieb nach 500/1106, denn er zitiert Hibatallāh al-Aṣṭurlābī al-al-Bağdādī (Suter 278), und vor 610/1213:

Abh. über das krebsförmige Astrolab Leid. 1075, Serāi 3515₄ (Krause 484).

4h. *Abu'l-'Uqūl* schrieb 597/1200 in Kairo:

Az-Ziğ al-muḥtār min al-azyāğ al-mufḍī bil-'āmil bihi ilā auḍaḥ ṭariqa wamanḥağ Br. Mus. Suppl. 768, frgm. 773, ii, daraus *Ġadwāl al-yawāqūt fi ma'rifat al-mawāqīt* Ambr. C. 46, vi (RSO VIII, 65).

5. Maḥmūd b. ʿO. *al-Ğağmīnī* al-Ḥwārizmī, gest. nach 618/1221 (cod. Leid. 1083).

Suter 403. Nallino, ZDMG 48, 120, Suter, eb. 53, 539 stützen ihren späteren Ansatz darauf, dass die Commentare erst im 8. Jahrh. beginnen, und auf die Randbemerkung im cod. Goth. 1930, wonach der gleichnamige Verf. des *Qānūnī* (s. S. 826) erst 745 gestorben sei; dem gegenüber steht das Zeugnis des cod. Leid., mit dem Gottwaldts Angabe im Kasaner Katalog irgendwie zusammenhängen muss, und die Hds. von No. 1, Lāleli 2141₂, aus dem J. 644h (Krause 403). — 1. *al-Mulaḥḥaṣ fī l-ḥaʾa* noch Berl. Oct. 3077, Br. Mus. Or. 6572 (DL 38), Cambr. Suppl. 1243, Rabāt 451₅, Mešh. XVII, 54₁₆₆, 60₁₈₃, Bombay 259₁₈₀. — Commentare: 1. v. Kamāladdīn at-Turkomaṇī, verf. 755/1354, Br. Mus. 1342₂, s. ZDMG 53, 539. — 1a. v. Mūsā b. M. b. Maḥmūd ar-Rūmī Qāḏizāde (st. nach 830/1427, II, 212) noch Haupt 282, Leipz. 807, Leid. 1086/8, Brill—H.¹ 277, 284₁₁₁, 2504, 515, Browne, Cat. 1590, 3, Manch. 363, Paris 6384, Bol. 423, Pet. AMK 943, Buch. 1093/4, Köpr. 938, Rāğib 924, AS 2660, Selīm Āğa 733₂, Qilič ʿA. 679, Faiz. 273, Sbath 816, Bairūt 189—92, Mōṣul 179₁₃₄, 235₁₃₇, Teh. II, 195, Mešh. XVII, 41₁₂₅, Aligarh 121₁₁, Būhār 349, Rāmpūr I, 427, 526, Āsaf. I, 800₁₈₀₁₂₄₃, lith. Ind. 1271, gedr. Lucknow 1290, 1885, Dehli 1312, 1316, Teheran o. J. — Glossen: a. v. Faṣīḥ(addin) ʿAbdalkarīm an-Niẓāmī (um 850/1446) noch Brill—H.¹ 284, 2515₁₀. — b. v. ʿAbdalʿālī al-Birğandī (um 930/1524, II, 413) noch Paris 5074, 6385, Brill—H.¹ 277, 2504, Manch. 364, Princ. 136, Pet. Un. 1262, AMK 945/6, Buch. 1015, Kairo¹ V, 221, 224, Mōṣul 179₁₂₀, Mešh. XVII, 17₄₇, Peš. 1768, Būhār 350, Rāmpūr I, 423₂₇. — d. v. M. b. Ibn. an-Nikūsārī (st. 901/1495)¹) AS 2656. — e. v. Yū. b. Ḥiḍr Bek (st. 891/1486, II, 233) Esc.¹ 954. — f. v. Maulawī ʿAbdalḥalīm al-Laknawī (II, 503) gedr. Ind. 1296. — ib. v. M. b. M. Humām Ṭabīb, verf. 808/1405, Teh. II, 194. — 2. v. al-Ğurğānī (st. 816/1413, II, 216) noch Tüb. 222, Pet. AMK 943, Rabāt 440 (Renaud, Isis 18, 175), Bairūt 188, AS 2649/55, Mešh. XVII, 40₁₂₃, Peš. 1734. — 5. anon. noch Bairūt 187, Diskussion der 3 Cmt. v. b. Kamālpašā, Qāḏizāde und al-Ğurğānī, in Stambul verf., Mešh. XVII, 17₄₆. — 6. v. Ḥu. b. Muʿinaddin Mešh. XVII, 50₁₅₈. — 7. v. M. b. Mubārakšāh al-Buḥārī (II, 212) eb. 55₁₆₇, (wo Maḥmūd). — 8. pers. v. M. Zamān b. M. Šādiq b. a. Yazīd Anbalīğī Dihlawī As. Soc. Beng. 1498. — 9. pers. v. Ḥu. b. Ḥ. Ḥwārizmī (st. 839/1435) Bodl. Éthé 1524, Teh. I, 140. — Pers. Ūb. v. M. b. ʿO. al-Asadafānī (so, l. Asadabādī?) AS 2592.

II. *R. fī ḥisāb at-tisʿ* Brill—H.¹ 275, 2502₂.

III. *Šarḥ ṭuruq al-ḥisāb fī masʿūl al-waṣāyā* und *al-Qiwāmī fī l-ḥisāb* eb.¹ 293, 2529 (Verf.?).

IV. *Qānūnī* (?) s. S. 826.

1) Derselbe kommentierte noch *al-Ḥūrūnīya fī t-taṣrīf* v. Nağmaddin ʿO. b. al-Herewī (ḤḤ VI, 471, 14337 ohne Datum), Br. Mus. Or. 6382 (DL 48).

6. Riḍwān b. M. b. ʿA. *al-Horāsānī* um 600/1203 zu Damaskus.

R. fī ʿamal as-sūʿūt wastī-mūlkū, Köpr. 949 (Krause 343), üb. v. E. Wiedemann, Über die Uhren im Bereich der isl. Kultur (mit F. Hauser, Nova Acta C, No. 5) Halle 1915, S. 176/267.

6a. Ḥu. b. Mūsā *al-Hurmuẓdī* al-Ḥāsib schrieb 580/1184:

Ziğ al-Šastgāh Mešh. XVII, 35, 108.

6b. Nūraddīn a. Ishāq *al-Batrūḡī* (Batrūḡī, Alpetragius) aus Pedroche, n. von Cordova, Schüler des a. Bekr b. Ṭufail (st. 581/1185, s. S. 831).

Suter No. 325, Sarton, Intr. II, 399, Sánchez Pérez, Biografías S. 45. *K. al- (Murtaʿiṣ fī l-)Ḥaʾa*, das eine neue Theorie der Planetenbewegung aufstellte, Esc.¹ 958, Serāi 3302, 1 (Krause 325), (wo der Verf. a. Ġāfar al-Batrūḡī, und der Titel den Zusatz *al-M.* führt), ins Lat. üb. v. Michael Scottus (Hds. Paris 16654, 17155), ins Hebr. üb. 1259 v. Mōšē b. Tibbōn und daraus 1529 ins Lat. v. Kalonymos b. David: *Alpetragii Arabis Theorica planetarum physicis cmt. probata*, Venedig 1531 (Steinschneider, Vite d. mat. ar. in Bull. d. bibl. e di storia delle sc. mat. e fis. V, 106).

6c. ʿA. b. M. *al-Horāsānī* schrieb vor 659/1260 (dem Datum der Hds.):

R. fī l-lḥtiyārāt NO 2800, II c (Krause 514, 6).

7. Abū ʿA. al-Ḥ. b. ʿA. b. ʿO. *al-Marrākošī* starb um 660/1262.

1. *Ġāmiʿ al-mabādī wal-ḡāyāt fī ʿilm al-miqāt* noch Br. Mus. Or. 5831 (DL 38, 40), 9 Stambuler Hds. bei Krause No. 363, Mešh. XVIII, 15, 41, Auszüge daraus wohl Kairo¹ V, 275, 280. — 2. ein Stück aus einem astrologischen Werk „über den Einfluss der Planetenkonjunktionen und der Finsternisse“ Berl. 5893 (wo al-Ḥ. b. ʿA. al-Maḡribī Šarafaddīn).

Zu S. 474

8. Badraddīn M. b. a. Bekr *al-Fārisī* aus Dargird, dessen Vater schon nach Mekka gewandert war, lebte

am Hofe des Rasūliden al-Malik al-Muẓaffar Yū. b. S. (647—94/1249—95) in Yaman und starb 677/1278.

Al-Ḥazraġi, *al-ʿUqūd al-huḥūḥ* (Gibb Mem. III, 4), I, 204, Nallino, al-Battani II, xxiv, n. 2, Suter 349, Nachtr. 175. 1. *Nihāyat al-idrāk fī asrār ʿulūm al-aflāk* noch Brill—H.¹ 276, 2503, 'A. Amīrī 'Arabī 2722, Ḥosrev P. 216 (Krause 349, 1), Bat. Suppl. 625, angeblich (ḤḤ VI, 396, 269) Auszug *Bayān asrār ad-dalā'il wal-aḥkām fīmā yaġrī min al-aflāk ʿala'l-inʿām* v. 'A. b. A. al-Balḥi, zusammen mit *Muḥtaṣar ʿilm aḥkām an-nuġūm* Cat. Boustany 1936, 94, 250. — 2. *Aḥkām Ġamāsp* aus dem Pers. üh. udT *Ṭirāz ad-dahr fī asrār al-ḥalq wal-amr fī'l-aḥkām al-Ġamāspīya ʿala'l-qirānāt al-ʿulwīya wamā yadullu ʿalaiḥ min an-nubūwāt wal-mīlāl wantiqāl al-mulūk wad-duwal* Ambr. C 87, iii (RSO VIII, 115), vgl. Spiegel, Avesta 32,11, Hyde, Hist. rel. vet. Pers., Oxonii 1700, S. 384 ff, Nallino in *ʿilm al-falak* 213, Ross and Browne, Cat. Ind. Off. 133, Houzeau et Lancaster, Bibl. gén. de l'astr. I, 358, n. 326. — 3. *Māʿarīf al-fīr al-wahīġ fī ḥall muškilāt az-zīġ* NO 2951,1 (Krause 349, 2), Kairo¹ V, 307, ein Zitat daraus bei Steinschneider, ZDMG 47, 355/6. — 4. *Māddat al-ḥayāt waḥiḥ an-nafs min al-āfāt* Gotha 1987 (wo Ġamāladdin), Bodl. I, 616, Köpr. 1625,1. — 5. *Āyāt al-āfāq min ḥawāṣṣ al-aufāq* Kairo¹ V, 365. — 6. *ad-Durra al-muntaḡaba fī'l-adwiya al-muġarraba wal-asmāʾ al-muġarraba waṣ-ṣināʾāt al-mustaġraba wal-aʿmāl al-ḥasana al-muġarraba* Vat. V. 938,111, 1110, Berl. 6332 (anon.), Paris 2685,33, 2992,11, 5987, Ambr. N.F. E 299, Havn. 115,1, Alger 1756, s. al-Andalus II, 107, n. 41.

9. s. u. S. 497, 16.

9a. Qaiṣar b. a. 'l-Q. b. 'Abdalġanī b. Musāfir 'Alamaddīn *Taʿāṣīf*, geb. in Asfūn 574/1178, gest. im Raġab 649/Sept.-Oct. 1251 in Damaskus, hatte in Ägypten und Syrien studiert und ging dann nach Mōṣul zu Kamāladdin b. Yūnus. Für den Fürsten von Ḥamāt Maḥmūd b. al-Malik al-Masʿūd baute er Befestigungstürme und Wassermühlen am Orontes und konstruierte einen Himmelsglobus, der noch 1809 in der Sammlung des Kardinals Borgia zu Velletri vorhanden war.

Abu'l-Fidāʾ, IV, 479, 529, Suter 143, Nachtr. 175, S. Assemani, Globus caelestis cufico-arabicus Musei Borgiani, Patavii 1790, vgl. Ideler, Unters. S. LVIII. Abh. über die Postulate Euklids an Naṣīraddin aṭ-Ṭūsī Paris 2467,6, AS 2760,2.

9b. Danas b. Tamīm b. Ya^cqūb al-Isrā'īlī *al-Qarawī* Schüler des a. 'A. A. b. 'Otmān al-Ašturlābī, schrieb vor 613/1216 (dem Datum der Hds.):

K. fī'l-'Amal bil-ūla al-falākīya al-ma'rūfa biḡūt al-ḫalūq AS 4861, (Krause 515, n. 10).

9c. Abū Naṣr A. b. S. *al-Munaḡḡim* schrieb vor 659/1261 (dem Datum der Hds.):

1. *K. fī Taḥwīl sinī'l-mawālīd* NO 2800, ii, d (Krause 514, 4). —
2. *R. fī'l-Iḥtiyārāt* eb. c.

11. s. 4b.

12. Muḥyī al-Milla wad-Dīn Ya. b. M. *ḡ. a. 'š-Šukr* (Yaškur) al-Maḡribī al-Andalusī al-Qurṭubī, geriet im Gefolge des Aiyūbiden al-Malik an-Nāṣir in die Gewalt Hūlāgūs; dieser sandte ihn zu Naṣīraddīn aṭ-Ṭūsī, bei dem er an der Sternwarte zu Marāḡa arbeitete. Er starb zwischen 680—90/1281—91.

Suter No. 376, Sánchez Pérez, Biografías 140. 1. *al-Mudḡal al-mufīd fī ḥukm al-mawālīd* noch Vat. V. 1400 (unvollständig, s. Krause, Die Sphärik des Menelaos I, 7 u. 11), Flor. Pal. 305₁₃, NO 2770₁₁, Serāi 3488₁₂ (Krause 376, 6), Teh. II, 210, 211. — 2. *Tasfīḥ al-ašturlāb* noch Teh. I, 186₁₂, II, 602₁₂. — 3. = 12. l. Leid. 1101, Anhang zu *Ḥulūṣat al-Miḡisṣī*. — 4. = 6. — 4a. *al-Ġāmī' aṣ-ṣaḡīr fī alḥkām an-nuḡūm* Paris 2594. — 5. *al-Ḥukm 'alā qirānāt al-kawākib fī'l-burūḡ al-iṭnai 'aṣar* noch NO 2786₁₂ (Krause 8). — 6. *fī Kaifīyat al-ḥukm 'alā taḥwīl sinī'l-ūlam* oder *k. an-Nuḡūm* (= 4), noch Berl. Oct. 3628₁₂, Leipz. 801, Br. Mus. 413/4₁₁, Cambr. Pr. 203, Suppl. 670, 1492, Kairo¹ 226, Teh. II, 210, 3. — 7. *Tahrīr Uqlīdis fī aṣkāl al-handasa*, Ausgabe der Elemente Euklids, noch AS 1719, Mihriṣāḥ 337 (Krause No. 11). — 8. *al-Maḡrūḡāt* noch Manch. 358. — 9. *aṣ-Šakl al-qaṭṭā'* noch Land.—Br. 459, NO 2971₁₃ (*R. fīmā tafarra'a 'an iṣ-š. al-q. min an-nisab al-mu'allafa 'alā sabīl al-ḡāz*, Krause No. 1, über die aus dem Transversalensatz ableitbaren zusammengesetzten Verhältnisse). — 10. *Iṣlāḥ K. Menelaos fī'l-aṣkāl al-kurīya* noch NO 2971₁₂, (s. M. Krause, die Sphärik des M. aus Alexandrien, I, § 9), Mešh. XVII, 2_{15/6}, Zangān (*Ma'ārif* XXII, 465, *Taḍk. an-Naw.* 157, *Logḡat al-'Ar.* II, 94/5, BSOS V, 201), mit Anhang *Maqāla alḡaḡahā b. a. Y. ḡakara fīḡ mā yatafarra'a ilḡ* (= 10). — 13. *Tahḡīb maqālat Theodosios fī'l-ukar* l. Paris 2468 (s. Carra de Vaux, JA s. 8, t. 17, 1891,

287/95), NO 2971. — 15. *Ṭawālīd al-mawālīd* Br. Mus. Or. 5716 (DL 39). — 16. *Ziğ* (Autograph?), Mešh. XVII, 34, 103. — 17. *R. fi Kaifiyat istiḥrāğ al-ğuyūb al-wāğā fī d-dā'ira* NO 2971, 4. — 18. *Muqaddamāt tata'allağ biḥarakāt al-kawākib* eb. 5. — 19. *Mağāla fi 'stiḥrāğ ta'dīl an-nahār wasā'āt al-maṣriq wad-dā'ir min al-falak biḥariq al-handasa* Ğarullāh 1501, 3. — 20. *R. fi kaifiyat al-ḥukm 'ala'l-masā'il an-nuğūmīya* Lāleli 2723, b (= 4?). — 21. *Ğunyat al-mustafīd fī'l-ḥukm 'ala'l-mawālīd* Teh. II, 210, 2 nach 1 wie NO 2770, 2 (also Teil 2. dazu?). — 22. *Umdat al-ḥāsib wağunyat at-ṭālib* Kairo! V, 309. — Sein Vater (?) a. 'Al. M. schrieb *Tāğ al-azayğ wağunyat al-muḥtāğ* Esc.¹ 927, 2932 (nach Renaud, Isis XVIII, 172 er selbst) s. Nallino, Batt. II, XIV; daraus einige Stellen aus den geographischen Tafeln bei Nallino, Cosmos de Guido Cora, ser. II, vol. XII, fs. VI, p. 20.

12a. M. b. Ya'qūb b. *Naubaḥt* schrieb 659/1260

Iḥtiyārāt aus seinen astrologischen Schriften, Pet. Ros. 191, 1.

13. Ğamāl (Šihāb) addīn a. 'l-Abbās A. b. 'O. b. Ism. aṣ-Šūfī al-Maqdisī, gegen Ende des 7. Jahrh.s.

Suter 383. 1. Astronomische Tafeln für die Azimute, Stundenwinkel usw. Gotha 1402, Kairo! V, 268. — 2. *Šifā' al-asqām fī waq' as-sā'āt 'ala ('l-ḥiṣān wa) 'r-ruḥām* über die Festlegung der Stundenlinien auf Sonnenuhren, verf. 675/1276, Gotha 1454 (unvollst.), Leid. 1097, Bodl. I, 1017, II, 606, Auszug *an-Naḥf' al-'ānīm fī waq' faḍl ad-dā'ir 'ala 'r-ruḥām* v. M. b. M. at-Tizīnī, II, 129, 18.

14. Abū 'A. al-Ḥu. b. A. b. Yū. b. *Bāṣ* as-Salāmī, Amīn al-auqāt in Cordova, schrieb 693/1294:

R. fī'l-auqāt oder *aṣ-Šafīḥa at-Ğāmī'a liğamī' al-'urūd* Esc.¹ 956, 7, 2961, 7, Rabāṭ 451, i; Auszug Br. Mus. 408, 9 (wo a. 'l-Ḥ. b. a. Ğa'far b. Ya. b. Nāšir) s. Renaud, Isis XVIII 171 zu Suter 381b.

15. Zainaddīn a. Bekr b. Ism. b. *al-Muṣarraf*, dessen Zeitalter sich nicht bestimmen lässt, schrieb:

Nūr al-aḥdāq bimā'rifat 'amal al-aṣṭāk fī sār 'al-āfāq Sbath 358, 11.

16. Nāširaddīn b. 'Isā *al-Ḥaṣkaḥfī*.

Ad-Dustūr al-āğīb, astronomische Tafeln, Paris 2540, 2.

17. Mu'ayyadaddīn *al-'Urdī* ad-Dimašqī, ein Zeitgenosse at-Ṭūsī's schrieb:

R. *fī Kaiḥiyat al-arṣād waṁā yuḥtūḡ ilū ʿilmihī waʿamalihī min al-ḥuruq al-muʿaddiya ilū maʿrifat ʿandāt al-kawākib*, über die Instrumente der Sternwarte zu Marāḡa, Paris 2544₁₀, 1592d, AS 2673₁₁, NO 2971₁₈, üb. v. H. J. Seemann, Die Instrumente der Sternwarte zu M. nach den Mitteilungen von U. SBPMS Erlangen 60 (1928), 15/26.

18. ʿA. b. Faḍlallāh Ḥusāmaddīn *as-Sālār*, von aṭ-Ṭūsī zitiert, wohl um 670/1271.

Suter 482. 1. *Ġāmīʿ qarwānīn ʿilm al-haʿa* Serāi 3342₁ (Krause 482). — 2. R. *fī l-Ḥuṭūṭ al-mutawāziya* Mešh. XVII, 62₁₁₈₇. — 3. R. *fī stiḥrūḡ sāmt al-qibla* eb. 188. — 4. R. *fī ḥtiṣār daʿawī Maḡāla i ūlā az K. Uqlidis* eb. 189.

19. *Niʿma b. A. az-Zaidī* schrieb vor 676/1277 (dem Datum der Hds.):

R. *fī d-dustūr wakaifiyat al-ʿamal biḥ*, über den Dustürkreis, s. P. Schmalzl, zur Gesch. d. Quadranten bei den Arabern, München 1928, S. 62ff, Serāi 3509₇ (Krause 520₂₁).

14. KAPITEL

Geographie und Reisebeschreibung

1. Abū 'r-Raiḥān M. b. A. *al-Bīrūnī*, der universalste Gelehrte seines Kulturkreises, war mit dem ḥwārizmischen Dialekt seiner Heimat (s. S. 656, n. 1), aufgewachsen, den er als Hindernis seiner Bildung zunächst mit dem Neupersischen vertauschte; für das Bestreben seines älteren Zeitgenossen Firdausī, eine neue iranische Schriftsprache zu schaffen, scheint er aber kein Verständnis gehabt zu haben ¹⁾. Als Träger wissenschaftlicher Bildung schien ihm allein das Arabische geeignet ²⁾, dessen poetische Literatur er

1) In dem Vorwort seines Alterswerkes, der Drogenkunde, bezeichnet er sie als nur zur Unterhaltung und für „*al-Aḥbār al-Kisrawīya*“, wohl mit direkter Anspielung auf Firdausī geeignet (s. Meyerhof, Q. St. z. Gesch. d. Nat. u. Med. III, 41).

2) Der Text der eben zitierten Äusserung auch bei Krenkow, RAAD XII, 422.

gründlich kannte, das er aber auch in seinen reinliterarischen Werken allein verwandte; von einer araberfeindlichen Haltung, wie sie Sachau aus einzelnen Stellen der Chronologie herausgelesen haben wollte, kann also nicht die Rede bei ihm sein. In seiner Jugend teilte er das schiitische Bekenntnis seiner Landsleute; da er aber an religiösen Fragen nicht ernstlich interessiert war, konnte er sich in seiner neuen Umgebung im Alter der dort herrschenden sunnitischen Orthodoxie ohne Skrupeln anschliessen. Im Alter von etwa 20 Jahren ging al-B. nach Raiy und dann nach Ġurġān; hier verkehrte er mit dem Arzt und Astronom a. Sahl ʿIsā al-Masiḥī, der 12 physikalisch-mathematische Abh. für ihn schrieb (Épître, ed. Kraus, 45, Chron. XXXXVII, Wiedemann, Beitr. LX, 79). Dem Landesherrn, dem Ziyāriden Qābūs b. Wašmgīr (388—403/998—1012) widmete er sein erstes grösseres Werk, die Chronologie. 400/1010 kehrte er in seine Heimat zurück und trat in die Dienste des Ḥwārizmšāh a. ʿl-ʿAbbās Maʾmūn b. Maʾmūn. Als dieser in Šauwāl 407/1017 von seinen Truppen ermordet war, und darauf sein Schwager Maḥmūd von Ġazna das Land eroberte, folgte er dem Sieger in seine Residenz. Von dort machte er seine Reisen in Indien; hier erlernte er auch das Sanskrit, sodass er, wenn auch wohl mit Hilfe einheimischer Pandits, zwei Werke aus dieser Sprache, das *Sāṅkhyā* und das noch erhaltene *Patanġala* (No. 22) übersetzen und sein Werk über die indische Kultur ganz aufgrund heimischer Quellen, von denen er die *Bhagavatgītā* besonders schätzte, aufbauen konnte. In Ġazna ist er hochbetagt am 3. Raġab 440/13. 12. 1048 gestorben¹⁾.

1) HH I, 154, dem *Nāmaʿi Dānišwarān* u. a. jüngere Quellen folgen, setzt seinen Tod schon nach 430, an andern Stellen aber schon 423 und nach 440 (Chr. xxxvi).

Vāqūt, *Irš.* VI, 308/14 (deutsch v. J. Hell u. E. Wiedemann, Mitt. z. Gesch. d. Naturw. u. Med. XI, 1912, 313), al-Baihaqī *Tatimmat* 62/4, b. a. Uṣ., üh. v. Wiedemann, Beitr. 28, 117/8, ders. Mitt. z. Gesch. d. Med. IX, 313/21, Suyūṭī, *Buḡya* 20, Suter, Math. No. 218, ders. u. E. Wiedemann, Über al-B. u. seine Schriften, Beitr. z. Gesch. d. Nat. LX, SBPMS, Erlangen 52/3 (1920/1), 54/96, Saiyid II. Bārūnī, Al-B., his Life and Works, Aligarh, 1927, EI I, 757, Erg. 43/4, Sartori, Introd. I, 707/9. Eigenes Verzeichnis seiner Schriften bis zum J. 428 im Anschluss an ein Verzeichnis der Schriften ar-Rāzīs Leid. 1066, s. o. S. 418, deutsch bei Wiedemann, a. a. O. 71/9, fortgesetzt von a. Ishāq Ibr. b. M. at-Tibrizī al-Ḡaḍanfar (geb. 629 oder 630/1231), Leid. 1067, s. Sachau, Chron. XIV. II. Ritter, Werke Bīrūnīs in Orientalia I, Istanbul 1933, 74/8. A. Zeki Validi, Neue geographische u. ethnogr. Nachrichten über Mittel-, O. u. N. Asien, sowie O. Europa aus Al-B.'s Werken, Al-B.'s Weltbild, und Gradtabelle, angekündigt Geogr. Zeitschr. 1934, 363/4. — 1. *al-Āṭūr al-būḡiya ʿan il-qurʿūn al-hāliya*, sein erstes Hauptwerk, verf. 390—1/1000, Hds. noch Pet. (Salemman, Bull. de l'Ac. Imp. des Sc. 1912, 861/70), Br. Mus. Suppl. 457, AS 2947, ʿUm. 4667, Serāi 3043, NO 2893, Kairo¹ V, 2, Bank. XV, 963, Ed. O. v. Lippmann, Naturwissenschaftliches aus der Chronologie der alten Nationen, Chemikerztg. 1899, 245, Abh. u. Vortr. I, 1906, 97/102, E. Wiedemann, Entsalzung von Meerwasser bei al-B., eb. 46, 1922, 230, Meteorologisches aus der Chronologie von al-B. Meteorol. Ztsch. 1922, 199/203, T. W. Arnold, The Caesarean Section in an Ar. Ms. dated 707 A. H., Or. St. E. G. Browne, 1922, 6/7. — 2. *Taʾrīḫ al-Hind* oder *Taḥrīr mā lil-Hind min maqūla maqbūla fī l-ʿaql au marqūla* nach 408/1017 verf., noch Küpr. 1001, transl. by E. Sachau, new ed. London 1910.

Zu S. 476

s. B. Boncompagni, Intorno all'opera d'Alb. sull' India (Bull. d. bibliogr. et di storia delle sc. mat. II, 1869, 153/206. — 3. = 9. *at-Tafhim liʾawāʾi ṣināʿat at-tanḡīm*¹⁾ noch Faiz. 1333, Serāi 3477/8, Teh. II, 162, A. Zeki B. Photo (*Taḏk. an-Naw.* 154), Rabāṭ 439, Zāw. S. Ḥamza Hesp. 18, 5, Aligarh 121, 111, pers. NO 2780, populäre Einführung in die Astrologie in Frage und Antwort verf. 421/1030, nach HĤ II, 385 für a. 'l-Ḥ. 'A. b. a. 'l-Faḍl al-Ḥaṣṣī, nach der Einleitung bei Wiedemann Beitr. LX, 87 aber für eine Dame Raiḥāna bint Ḥ. The Book of Introduction to the Art of Astrology by al-B. written in Ghazna 1039 A. D. reproduced from the Ms. in the Br. Mus. with transl. facing text by Ramsay Wright, London 1934. Einzelne Stellen behandelt E. Wiedemann, Beitr. 27 (1/26, Geographisches

1) Dies ist wohl mit dem Werk gemeint, das nach einer missverständenen Mitteilung Krenkows bei *Taḏk. an-Naw.* 155 in einer 360 (so?) in Ḡazna gefertigten Hds. in einer europ. Bibl. vorhanden sein sollte.

von al-B.) 28 (Geodätische Messungen), 48, (zu der Lehre von den Proportionen), Arch. f. Gesch. d. Nat. III, 1911, 253/5 (über die Dimensionen der Erde), Mitt. z. Gesch. d. Med. u. Nat. X (1912), No. 47, 252/5, Byz. Ztschr. 19, 145/6; *Ḥuṭūṣat k. al-Taḥḥīm* Rāmpūr I, 423, 276. — 4. *al-Qānūn al-Masʿūdī fī l-ḥaʿa wan-nuḡūm*, 421/1030 dem Sultan Masʿūd b. Maḥmūd gewidmet, noch Berl. Acc. 1927, No. 213, Ġarullāh 1498, Welʿeddīn 2277, Fātiḥ 3286 (vom Verf. selbst 416/1025 in Ġazna geschr.), Askerī Mūze o. No., Kandilli Rasatane o. No., Qonya, Yū. Āḡā 797, Rāmpūr I, 428, 64, Āṣaf. III, 336, 374¹⁾ (Cmt. z. *Ḥuṭūṣa* v. b. Sinā s. S. 823, 79h), s. Wiedemann in Eders Jahrb. 1914 (über die bei der Mondfinsternis auftretenden Farben), Arch. f. Gesch. der Med. 15, 1923, 43/52 (Erscheinungen bei der Dämmerung u. bei Sonnenfinsternissen, Geographisches aus dem Masʿūdischen Kanon), Beitr. z. Gesch. d. Nat. 29, 1912, 119/25. C. Schoy, aus der astr. Geographie der Araber, Isis V, 51/74 VI, 1471, ders. Die Bestimmung der geogr. Breite der Stadt Ghazna, Ann. d. Hydrographie, 1925, 41/7, Isis VII, 536, VIII, 739, Die trigonometrischen Lehren des pers. Astronomen a. r-R. M. b. A. al-B., dargestellt nach *al-Q. al-M.* von C. Schoy, hsg. v. J. Ruska u. H. Wieleitner, Hannover 1927. Die Weltkarte nach 4 Hdss. bei Yū. Kamāl, Monumenta Cartographica Africae et Aegypti, fol. 713. Die geographischen Partien (daraus ein Stück über China bei Krenkow, RAAD XIII, 383) hat Abulfiḍāʾ im *Taqwīm al-bulḍān* stark benutzt. — 56. *Istīʿāb al-wuḡūḥ al-mumkina fī ṣanʿat al-aṣṭurlāb* (verschieden von Paris 2498, 1), noch Br. Mus. Or. 5593 (DL 38), AS 2576, Ġarullāh 1451, Serāi 3505, 7, ʿĀsir 572, Teh. II, 150, Zangān (*Loḡḥat al-ʿArab* IX, 96, BSOS V, 200), Rāmpūr I, 425 (*R. fī maʿrifat al-aṣṭurlāb*), die Einleitung üb. v. E. Wiedemann, Das Weltall, Bd. 20, S. 21f, andre Abschnitte von dems., Zeitschr. f. Vermessungswesen, 1910, Heft. 22/3, Isl. IV, 5/13 (ein Instrument, das die Bewegung von Sonne und Mond darstellt, nach al-B.), Zeitschr. f. math. u. naturw. Unterricht, L, 1919, 177 (Konstruktion von Kegelschnitten), Mitt. z. Gesch. d. Med. u. Naturw. VI, II, 1ff, XI, No. 2, ausführlich J. Frank, das Astrolab, SBPMS Erl. 50/1, 1918/9, 552ff. H. Seemann u. Th. Mittelberger, Das kugelförmige Astrolab, 1925, 40/4 (Isis VII, 743), Wiedemann u. J. Frank, Allgemeine Betrachtungen von al-B. in seinem Werk über die Astrolaben, SBPMS Erl. 52 (1922) 97/121, Wiedemann, Bestimmungen des Erdumfangs von al-B., Arch. f. Gesch. d. Naturw. u. d. Technik I (1908) 66/9. Über die Dimensionen der Erde nach musul. Gelehrten eb. III, 1911, 253/5. — 7. *Istihṛāḡ al-aulār fī d-dāʿira biḥawāṣṣ al-ḥaṭṭ al-munḥanāt al-wāḡiʿ fīḥā*, l. Leid. 1012, ferner Murād Mollā 1396, 14, Kairo¹ V, 203, Bank. 2519 (*Taḍk. an-Naw.* 155), s. H. Suter, das Buch von der Auffindung der Sehnen im Kreise, üb. mit Cmt., Bibl. Math. II, F. 11, 5, Leipzig 1910/1, S. 11/78. — 8. *fī Rāṣikāt al-Hind*, über die ind. Regeldetrie

1) Die nach Horovitz bei Wiedemann, Beitr. LX in Aligarh vorhandenen Hdss. kennt der Cat. von 1930 nicht.

- (*trairāsika*) Ind. Off. 1043₁₁, ist unvollständig, s. Wiedemann, Beitr. XI.VIII, 2. — 11. *K. al-Ġamāhīr fī maʿrifat al-ġawāhīr*, die Mineralogie, noch Serāi 2046, Bibl. Rašīd Ef. in (Jaisariya (A. Zekī Velidī, Geogr. Zeitschr. 1934, 363, n. 3, Berl. Ms. sim. 47, s. Kahle, ZDMG 88, 16n), Stücke daraus bei Krenkow, RAAD XIII, 384, *Loḡhat al-ʿArab* IX (1931), 671/4 nach Zitaten in al-Ḥāzinīs *Mizān al-Ḥikma* (u. 494, 16, 1) bei Wiedemann, Über den Wert von Edelsteinen bei den Muslimen, Isl. II, 345—58, s. M. Šerefeddīn Yaltkaya *Türk. Mecm.* 1936, No. 6, *Ülkü* VIII, 1936, 42/6, Krenkow in Isl. Culture VI, 1932, 530ff, ein Stück aus der Einleitung über *Futūwa* und *Murūʿa* bei Taeschner, Isl. XXIV, 69/71. M. Ya. Haschmi, Die Quellen des Steinbuches des B., Diss., Bonn 1935. — 12. *Maqāla fī n-nisab allatī bain al-filizāt wal-ġawāhīr fī l-ḥaḡm*, s. *Mašriq* X, 1906, 9, Wiedemann, SBPMS Erl. 38 (1906), 163/6, Verh. d. Deutsch. Phys. Ges. X, 8/9, 339/43 (Über das Al-B.sche Gefäß zur spezifischen Gewichtsbestimmung), Über die Verbreitung der Bestimmungen des spezifischen Gewichtes nach B., Beitr. XXXI (1913). — 13. *R. fī taṣfiḥ aṣ-ṣuwar watabāḥiḥ al-kuwar*, anon. Leid. 1065, ein Teil in die Chronologie (Üb. S. 358) aufgenommen und danach v. M. Fiorini, Le proiezioni cartografiche di Alb., Boll. Soc. Geogr. Ital. ser. III, vol. IV, 287/94 besprochen, üb. v. H. Suter, Über die Projektion der Sternbilder und der Länder, Abh. z. Gesch. d. Naturw. Heft 4. Erlangen 1922, 79/93. — 14. *Maqālīd ʿilm al-ḥaʾiʾa* vermutete Suter in Paris 2497. — 15. *Taḥḍīd nihāyat al-amākin wataṣfiḥ masāfūt al-masākin* Fātilḥ 3386 (Autograph? Berl. sim. 36, s. Isl. XIX, 54, MO, VII, 127, Krenkow in Isl. Culture VI, 528/34), über die Methode der Geographie, s. A. Zekī Velidī, Geogr. Zeitschr. 1934, 370, ein Stück über China bei Krenkow, RAAD, XIII, 383/4, türk. Üb. im Türk. Enst. Istanbul, eine Stelle über den Bau eines Kanals zwischen Mittel- und Rotem Meer bei Maqrīzī, s. Wiedemann, Beitr. XXVII, 2. — 16. *Maqāla fī ṣtiḥrāḡ qadr al-arḍ biraṣd inḥiḡāt al-uṣuq ʿan qulal al-ḡibāl*, kurzer Auszug Berl. 5794, s. Wiedemann, Arch. f. Gesch. d. Nat. u. Technik, I, (1908), 66/9. — 17. *Iḡrād al-maqāl fī amr aṣ-ḡilāl* Bank. 2519. — 18. *R. fī aṣkāl al-handasa* eb. — 19. *Tamḥīd al-mustaqarr fī taḥqīq maʿna ʿl-mamarr* eb. (*Taḡk. an-Naw.* 155). — 20. *Ḥikāyat al-ūla al-musammāt as-suds al-Faḡrī* Bairūt 223, 2, s. al-*Mašriq* XI, 68. — 21. *Riḡāḡat al-fikr wal-aql* Aṣaf. I, 798. — 12. Antworten auf Fragen aus Ḥwārizm Teh. II, 599,3. — 23. Auf seine Einwände gegen die *Ḥuḡḡat al-ḥaqq* des b. Sīnā antwortete a. Saʿīd A. b. ʿA. eb. 4. — 24. *fī Taḥqīq manāzil al-qamar* zitiert al-Baiḥaqī, *Tatimma* 63, 4, bei Sachau, Chron. LII, bei Wiedemann Beitr. XXVII, 65. — 25. *K. Taqāsim al-aqālīm* scheint von Yāqūt im GW oft benutzt zu sein. — 26. *K. Patanḡalī al-Hindī fī l-ḥalāṣ min al-amṡāl* Köpr. 1589, f. 408a/15a (nicht im Defter, s. Massignon, Essai 79, n. 1), s. J. W. Hauer, Das neuaufgefundene ar. Ms. von B.s Üb. des P. OLZ 33 (1930), 273/82. — 27. *K. aṣ-Ṣaidala (Ṣaidana) fī ṭ-ṭibb*, *Materia medica*, im Alter von mehr als 80 Jahren zusammen mit dem Arzt A. b. M. an-Naḡṣaʿī verf., Brussa

Qurṣunlū Ğāmi^c (Berl. sim. 45), s. M. Meyerhof, Das Vorwort zur Drogenkunde des B., Qu. u. St. z. Gesch. d. Nat. u. Med. III, (1932) 157/208 (mit 18 SS. Text), ein Stück bei Krenkow, RAAD XIII, 388ff, ins Pers. üb. v. a. Bekr b. ^cA. b. ^cOḡmān al-Aṣfar al-Kāšānī nach 607/1217 in Indien, Br. Mus. Pers. Or. 5849, s. H. Beveridge, JRAS 1902, 333/5, eine 2. ind. Hds. Meyerhof, S. 10. — Endlich bearbeitete er auch mehrere pers. Erzählungswerke, u. a. den berühmten Roman *Wūmiq wa 'Aḡrā*, *Ormuzdyār wa Mihryār*, *Nilūfar au Hikāyat Dabistī wa Barbohākīr*. Als Historiker versuchte er sich an einer Geschichte von Ḥwārizm, der Mubaiyḍa und der Qarmaṭen, nachdem er eine pers. Geschichte des al-Muḡanna^c übersetzt hatte. Auch einen Cmt. zum Dīwān des a. Tammām hat er begonnen und eine Abh. über seine Reime auf Alif geliefert; dass ihm selbst einige arab. Verse gelangen, ist bei einem so reichen Geist selbstverständlich. Ein literarkritisches Werk *R. at-Ta'allul bi'ṣṣūlat al-wahm fi ma'ānī manẓūm ulī'l-faḍl* zitiert Yāqūt, *Irš.* VI, 149,9.

1a. Al-Mufaḍḍal b. Sa'īd *al-Māfarruḥī* schrieb 421/1030

R. fi Maḥāsin Isfahān, grösstenteils Verse zum Preise der Stadt, mit einigen wertvollen historischen und topographischen Notizen, Br. Mus. Suppl. 703 (anon.), Browne, Cat. 119, J, 1, Aṣaf. I, 206,¹²⁴⁸, JRASB 1917, CXIV, 77, pers. Üb. v. Ḥu. b. M. b. a. Riḍā al-Ḥusainī al-^cAlawī, um 729/1329, JRAS 1901, 411/47, 661/724, Cat. Browne 120, J, 3, Paris, Suppl. pers. 1573.

1b. Ein Anonymus schrieb zwischen 465—85/1072—92

K. Isfahān für seinen Gönner Faḥr al-Mulk Nuṣrat ad-Dīn a. 'l-Faḥḥ al-Muzaḥfar, wohl einen Sohn Niẓāmalmulks, mit vielen Gedichten, Br. Mus. Suppl. 703.

2. Abū ^cUbaid ^cAl. b. M. b. Aiyūb *al-Bakrī* al-Aunabī war 432/1040 zu Huelva oder Saltes geboren. Dort hatte sich sein Grossvater, früher Qāḍī in Niebla, als Statthalter der Umayyaden nach deren Sturz unabhängig gemacht; sein Vater aber musste vor dem Emīr von Sevilla al-Muṭaḍḍid weichen und floh nach Cordova, wo al-Bakrī seine Bildung vollendete. Nach dem Tode seines Vaters 456/1064 trat er in die Dienste des Emīrs von Almeria M. b. Ma'n. Nach dem Siege der Almoraviden zog er sich wieder

nach Cordova zurück und starb dort im Šauwāl 487/Okt.—Nov. 1094.

B. Baškuwāl I, 282, ad-Dabbī, *Buḡyat al-mult.* No. 930 (wo sein Tod 496 gesetzt), b. Bassām, *al-Daḡira im Simt al-laʿālī* I, h, as-Šafādī, *al-Wāfi* eb. w, b. a. ʿUṣ. II, 52, b. Saʿīd bei Maqq. II, 125, b. ʾIḡāqān, *Qal.* 218, Suyūṭī, *Buḡya* 285, Dozy, *Rech.* I, 282, Reinaud, *Intr.* CIII, Pons Boigues, No. 125, A. Cour, *EI* I, 631, R. Blachère, *Extr. des principaux Géogr. Ar.* (Paris 1932) 183, 255. — 1. *Muḡam ma ʿstaḡama* noch Esc.² 1651, Rāḡib 1066 (Tauer, *Arch. Or.* VI, 96). — 2. *al-Masālik wal-manālik* noch Esc.² 1635 (Bd. 2), Br. Mus. 374 (Afrika), Paris 5905, Ambr. N. F. 100, NO 3034 (von Jacob für den Bericht des Ibr. b. Yaʿqūb, 410, benutzt), Lāleli 2144 (Ritter, *Isl.* XIX, 57). Daraus: *Description de l'Afrique Septentrionale*, trad. franç. par de Slane, *JA* 1857/8, 2. éd. revue et corr., Alger 1910, A. Kunik i V. Rosen, *Izvestija al-B. i drugich avtorov o Rusi i Slavjanach*, I, St. Petersburg 1878. Das Werk, das keine Karten enthält, scheint von al-Balḡi unabhängig zu sein und auf eigenen Studien zu beruhen (Kramers, *EI*, Erg. 68). Seine Beschreibung der Glücksinseln, *Fortunaṭaṣ*-Kanaren, die an-Nuwairi I, 229, 9 zitiert, stammt nach Simonet (*Bull.* XIV) aus der *Etymologia* des Isidor von Sevilla. — 3. *Simt al-laʿālī fī šarḥ Amāli ʿl-Qālī*, s. S. 202. — 9 andre Werke eb. I, k—n.

2a. Abuʿl-Maʿālī al-Mušarraf b. al-Muraḡḡā b. Ibr. *al-Maḡdisī*, Zeitgenosse des a. ʿl-Q. Makī ar-Rumaidī, starb 492/1099.

Yāqūt, *GW* I, 779, II, 824. *Faḡḡīl Bait al-Maḡdis waṣ-Šaʿm* aufgrund der Tradition, Tüb. 27 (Photo Kairo² V, 289), benutzt von Ibr. b. al-Firkāḡ (II, 130), u. a.

3. M. b. a. Bekr *as-Zuḡrī* um 532/1137 zu Granada.

K. *al-Ġaḡrāfiyā*, Neubearbeitung der Geographie al-Qarāzī's (so cod. Tunis), angeblich Beschreibung der Weltkarte al-Ma'mūn's, in der 6 Klimata ein 7. in der Mitte einschliessen, wie in den pers. *Kiṣwars* (Kramers, *EI* Erg. 69), s. noch R. Basset, *Extrait de la description de l'Espagne, tiré de l'ouvrage du géographe anonyme d'Almeria*, in *Homenaje a F. Codera*, S. 619; über ein Ms. in der Ḥaldūniya zu Tūnis Griffini, *Estratti della geografia di az-Zuḡrī od Anonimo di Almeria*, Cent. Amari, I, 416/21.

Zu S. 477

4. Abū ʿAl. M. b. M. b. ʿAl. b. Idrīs *aṣ-Šarīf al-Idrīsī*, gest. 560/1166.

Aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfi*, I, 163/4, (bei Tuulio, Du Nouveau sur Idrisi 226/8), b. a. Uṣ. II, 52, Reinaud, Intr. CXIII, Amari, Bibl. Ar.-Sic. II, 564, Storia III, 663, Pons Boigues No. 191, Sarton, Intr. I, 410/2. — *Nuḥḥat al-muṣṭāq fī ḥīrāq al-āfāq* oder *K. Roḡr*, als Beschreibung einer grossen silbernen Erdkarte in 70 Einzelkarten aufgrund einer ptolemäischen Weltkarte, unter Benutzung vielfach missverständener literarischer Quellen, bes. des b. Ḥauqal (s. Markwart, *Ērānšahr* 261) und der an Rogers Hof gesammelten Nachrichten von Kaufleuten und Reisenden, für die nordischen Länder auch nach mündlichen Auskünften von Seeleuten; schon der von einem Berufsschreiber aus seinem Brouillon hergestellte Archetypus enthielt in den Namen sehr viel Fehler; s. v. Mzik, MGG Wien LVIII, 1912, S. 152ff, Hdss. I. Bodl. II, 262, 4, ferner AS 3663, Köpr. 955 (Berl. sim. 57), Mōsul 53, 93, Photo Kairo² IV, 66. Daraus R. Dozy et M. J. de Goeje, Description de l'Afrique et de l'Espagne, Leiden 1866, M. Amari et C. Schiaparelli, L'Italia descritta nel „Libro del Re Ruggero“ compilato da Edrisi, testo ar. con versione e note, Roma (Lincei) 1878/93. E. Géographie, trad. de l'Arabe et annotée par P. A. Jaubert, Paris 1836/40. I. La Finlande et les autres pays Baltiques orientaux, éd. critique par O. J. Tallgren-Tuulio et A. M. Tallgren, Helsingforsiae 1930, dazu R. Ekblom, Idrisi und die Ortsnamen der Ostseeländer in Namn og Bygd, XIX, Stockholm 1931, O. J. Tuulio, Le géographe Arabe Idrīsī et la topographie Baltique, Ann. Soc. Fenn. B, XXX, 2, 1934, Du Nouveau sur Idrīsī, sect. VII, 3/5, Europe septentrionale etc. Éd. crit., Trad., Études (Studia or. ed. Soc. Or. Fennica), VI, 3, Helsinki 1936. Karten, insbes. die grosse Weltkarte in Miller, Mappae Arabicae, von Nordafrika in Blochet, Contribution à l'étude de la Cartographie chez les Musulmans (Bull. de l'Ac. de Hippone) Bône 1898, H. v. Mzik, Ptolemaeus und die Karten der ar. Geographen, Mitt. d. K. K. Geogr. Ges. Wien 1915, Bd. 58, Heft 3/4. Über seine Abhängigkeit von Ptolemäus s. noch E. Honigmann, Die 7 Klimata, Heidelberg 1929, S. 125, 165, 182. Auszug *Nuḥḥat al-muṣṭāq fī ḍīkr al-amṣūr wal-aqṭūr wal-buldān wal-ḡuzur wal-madā'in wal-āfāq*, Liber oblectationis desiderantis etc., Romae 1592, Geographia Nubensis (so nach der falschen LA *arḍnū* für *arḍhū* in der Beschreibung der Nilquellen), ex. Ar. in Lat. versa a Gabr. Sionita, Paris 1619. Ein weiterer Auszug v. Mkrdiḥ al-Kasīḥ al-Armanī in Tūnis, s. Griffini, Cent. Amari I, 425. — 2. *Rauḍ al-uns wanuḥḥat an-naḥs* oder *k. al-Mamālik (wal-masālik)* für Wilhelm I (1154/66), verf., daraus Auszug *k. al-Muḥaḡ warauḍ al-faraḡ*, a. d. J. 588/1192 mit Karten, Ḥekim Oḡlū 688. — 3. Pharmakologie, I. Hälfte, Fātilḥ 3310, s. M. Meyerhof, Allgemeine Pharmakologie und Botanik bei Edrisi, Arch. f. Gesch. der Math., Naturw. u. Technik XII (1929) S. 45ff, 225ff.

5. Abū Ḥāmid a. 'Al. M. b. 'Abdarraḥīm ('Ar.) b. S. *al-Māzinī* aḷ-Qaisī al-Andalusī, geb. 473/1080 zu Granada, begab sich 508/1114 zum Studium nach

Alexandria. 511/1117 verliess er seine Heimat von neuem und reiste über Sardinien, Sizilien und Alexandria nach Kairo und 519/1122 nach Bagdād, wo er vier Jahre blieb. 524 hielt er sich zu Abhar in Persien, 525/8 in den Wolgaländern auf. 530 wanderte er durch Bulgar und Baktrien. 545 lebte er in Bašgird in Russland, kehrte aber noch imselben Jahr nach Bagdād zurück. Nachdem er sich kurze Zeit in Ḥorāsān aufgehalten, lebte er in Aleppo und Damaskus. 557/1162 schrieb er in Mōšul seine *Tuḥfat al-albāb* auf Veranlassung des 'O. b. M. al-Ardabīlī (s. S. 783), kehrte dann nach Damaskus zurück und starb dort 565/1169.

Pons Boigues S. 230, G. Ferrand, JA, Juillet—Sept. 1925, 17/22.
1. *Al-Muğrib 'an ba'd 'ağā'ib al-buldān*, verf. nach 516/1122 in Bagdād für den Wezīr Ya. b. M. b. Hubaira, noch Cambr. Suppl. 853, zitiert v. al-Qazwīnī, ed. Wüstenfeld 126, vgl. Vollers, Arch. f. Rel. XII, 253, Friedländer, Chadir 95, n. 3. — 2. *Tuḥfat al-albāb (aḥbāb) wanuḥabat al-a'gāb*, ein anspruchsloser Reisebericht, der aber mancherlei wertvolle Nachricht über später verschwundene Denkmäler Ägyptens und besonders über den Handel in Südrussland erhalten hat, hsg. v. G. Ferrand, JAs 1925, CCVII, 1/148, 193/303 (zu den dort benutzten Hdss. noch Brill—H.¹ 313, ²585, Upps. II, 652, wo, *T. al-ahwāb*), Manch. 311, Caetani 40, 95, Palermo 25, Cat. 395, Fāzil A. P. 198, AS 3207, Es'ad Ef. 3148, Bešīr Āgā 461, 'Um. 5041, s. Tauer, Arch. Or. VI, 96, Kairo² V, 126, s. La descrizione di Roma nel sec. XII. d'A. H. da Granata, tolta da un codice ar. della Bibl. Naz. di Palermo, trad. ed. illustr. da C. Crispo Moncada, Palermo 1900.

Zu S. 478

3. *'Ağā'ib al-maḥlūqāt* noch Br. Mus. Rich. 7504, Bat. Suppl. 635, angeblich 555/1160 in Bagdād verfasst, muss aber, da b. Baiṭār (s. u. S. 492) darin zitiert wird, das Werk eines Späteren sein, der nur a. Ḥāmid benutzt hat, s. Ferrand a. a. O. 13. — 4. scheint viel mehr v. b. al-Ġaiš s. S. 544, 9 verfasst zu sein. — 5. *Tuḥfat al-kibār fī asfār al-bihār* im Besitz der Ac. hist. Madrid, s. Pons Boigues S. 230. — 6. Bd. II eines Adabbuches Browne Cat. 284, x, 12.

5a. Zwei anonyme geographische Werke, das eine 586—7/1190—I verf., in Paris 2225, das andre

Zu S. 477, 478. 14. Kap. Geogr. und Reisebeschreibung 879

im 6. Jahrh. in Spanien verfasst, Br. Mus. 1509, Alger 1552, harren noch näherer Untersuchung.

5b. Ein anderer Anonymus schrieb im 6. Jahrh. :

K. al-Istibṣār fi 'ağā'ib al-amṣār, daraus Description de l'Afrique par un géogr. ar. anon. du 6. s. de l'h., texte ar. publ. par A. de Kremer, Vienne 1852, L'Afrique septentrionale au XIIe s. de notre ère, extrait du *k. al-I.* et trad. par E. Fagnan, Rec. de not. et mém. de la Soc. Arch. de Cōnstantine, 1900 (Hdss. Alger 1560, Rabāt 415/6).

7. Abu 'l-Ḥu. M. b. A. b. Ḡubair al-Kinānī, geb. am 10. Rabī' I, 540/1. 9. 1145 in Valencia, gest. am 9. (n. a. 27.) Ša'bān 614/13 (30.) 11. 1217 zu Alexandria.

Maqq. I, 714, II, 300, Ḥiṭ. ḡad. VIII, 42/3, Reinaud, Intr., Amari Bibl. Ar. Sic. XXIX, 136, Pons Boigues No. 225. *Rihla* ed. Wright, 2. Ed. by M. J. de Goeje, Gibb Mem. V, Leyden 1907. Ibn Gubayr (Giobeir) Viaggio in Ispagna, Sicilia, Siria, Palestina, Mesopotamia, Arabia, Egitto, compiuto nel sec. XII, prima traduz. sul orig. ar. da C. Schiaparelli Roma, 1906.

8. Abu'l-H. 'A. b. a. Bekr b. 'A. aš-Šaiḥ al-*Herewī* liess sich nach weiten Reisen in Aleppo nieder, wo der Sulṭān al-Malik al-Muẓaffar b. Šalāḥ ad-Dīn für ihn eine Medrese vor den Toren der Stadt erbaute; dort ist er Mitte Ram. 611/Jan. 1215 gestorben.

B. Ḥall. 432 (Wüst. 470). 1. *Isārāt ilā ma'rifat az-ziyārāt* noch Paris 5975, Bodl. I, 155, Manch. 372, daraus die Beschreibung v. Konstantinopel bei R. Hartmann, Isl. XIX, 297; zwei Hdss. im Besitz A. Taimūrs, s. RAAD VIII, 115, Kairo² I, 266, ²VI, 32, Dam. Z. 50, 20, 10, Ḥalab bei Adīb Taqīaddīn Brussa, Haraḡḡizāde, *Muḥāḍarāt* 57. S. E. Bloch, H.'s Schrift über die muhammed. Wallfahrtsorte, eine der Quellen Yāqūts, Berl. Diss. Bonn 1929, Ch. Schefer, Arch. de l'Orient latin I 587/809 Description des lieux saints de la Galilée et de la Palestine, trad. — 2. von b. Ḥall. erwähnt. — 3. *at-Taḍkira al-Herewīya fi'l-ḥiyal al-ḥarbīya* 'Aṭif Ef. 2018 (MFO V, 495 Isl. XVIII, 144), AS 2857.

9. Ḡamāladdīn M. b. 'Abdal'azīz al-Idrīsī schrieb für al-Malik al-'Ādil (635—7/1238—40):

Zu S. 479

Anwār ʿulūw al-aḡrām (so!) *fī l-kaʿf ʿan asrūr al-aḡrām*, noch Manch. 262¹⁾; neubearbeitet von ʿAq. al-Baḡdādī (st. 1093/1682, II, 286), l. Münch. 417, Wyse, Operations etc.

10. *Yāqūt* b. ʿAl. ar-Rūmī nennt *Irš.* III, 77⁹⁾, den b. Yaʿīš (S. 521) seinen Lehrer; 612/1215 war er auch in Ägypten (eb. I, 161, 17). Er starb 626/1229.

Zu S. 480

B. Taḡr. Popper, III, 42⁵ (wo eine Reihe berühmter Namensvettern aufgezählt werden), b. al-ʿImād, *ŠD* V, 21. 1. *Muʿḡam al-bulḡān* noch Paris 2226/31, 6600/3, Br. Mus. Suppl. 688/93, Rāḡib 1066, NO 4691, Mešh. XVII, 49, 153, Rāmpūr I, 666, 31, Nachdruck K. 1906 (mit *Muḡam al-ʿimrān fī mustadrak ʿalā M. al-b. v. M. Amin al-Iḥānāḡī*); s. H. Derenbourg, *Les croisades d'après le dict. géogr. de Y., Centenaire de l'École des Langues or. viv.* 71/92. — Auszüge: a. *Marāʾid al-iḡṭilāʿ ilḡ*, auch dem Verf. selbst zugeschrieben, noch Wien 1264, Paris 2232, Br. Mus. Suppl. 695, Manch. 314/5, Seltm Äḡā 1266, Yenī 793, Welfeddin 2338, Bank. XII, 812/3. — b. *Muḡtaṣar* v. as-Suyūṭī, Āṣaf. III, 240, 160. — 2. *al-Muṣṭarik waḡʿan wal-muḡṭaliḡ ṣaḡʿan* noch Br. Mus. Suppl. 694, Āṣir I, 1140. — 3. *Muʿḡam al-udabāʿ al-musammā biʿ Iršād al-arīb ilā maʿrifat al-adīb* (ein Stück des Autographs in Naḡaf), ed. D. S. Margoliouth, I—VII, Gibb Mem. VI, Leyden—London 1907—1926, I. 2. ed. 1923, Neudruck v. A. Farīd Rifaʿī, in 15 Bden, K. 1936ff; zu den Quellen s. Bergsträsser, ZS II, 184/218, K. M. Abdurrahman, eb. X, 216/29. — 4. *Al-Muḡtaḡab min k. Ġamharat an-nasab* nach b. al-Kalbi (s. S. 212), zitiert *Hiz.* IV, 198. — 5. *Aḡbār aš-šuʿarāʾ* zitiert er *Irš.* VI, 212, 16, *Muʿḡam* II, 94, 6. — 6. *Taʿrīḡ al-mabdaʿ wal-maʿāl* *Irš.* VI, 244, 3, *Muʿḡam* III, 442, 18. — 7. *Tuḡfat al-alibbāʿ fī aḡbār al-udabāʿ* zitiert aš-Šafadī *al-Wāfi* I, 35, 3.

Sein Sohn A. schrieb 721/1321 einen wertlosen Auszug aus dem *k. al-Aḡlīm as-sabʿa* v. ʿA. b. Saʿīd al-Maḡribī s. S. 577¹³.

11. Muwaffaq ad-Dīn ʿAbdallaṭīf b. Yū. *al-Baḡ-dādī*, geb. 557/1162 in Baḡdād, befasste sich als junger Mann mit der Alchemie, erkannte aber später ihre Nichtigkeit. Er ging dann nach Damaskus und

1) Zu de Slane's Zweifeln s. Mingana a. a. O.; der Sultan heisst in Manch. richtig al-Malik al-ʿĀdil a. Bekr M. Saif ad-Dunyā wad-Dīn Ḥalīl Amīr al-muʿminīn.

wurde hier von Saladdin bald nach 588/1192 an der Umayyadenmoschee angestellt. Nach Saladdins Tode wandte er sich nach Ägypten und schrieb dort sein Werk über dies Land. 624/1227 liess er sich als Arzt in Aleppo nieder; im Rabi' I, 626/Jan.-Febr. 1229, und Ğum. I/März-April machte er eine Reise nach Kimāḥ und Dairki¹⁾. Er starb am 12. Muḥ. 629/10. 11. 1231 zu Baġdād, wo er auf der Pilgerreise erkrankt war.

As-Subkī, *Tab.* V, 132, danach Suyūṭī, *Buġya* 311, b. al-Imād, *ŠD* V, 132, Ğamīl Bek, *ʿUqūd al-ġauhar* I, 142/8, Salāma Mūsā, *ʿAbdallaḡif al-B. fī Mišr au il-Ifāda wal-iʿtibār*, K. 1934. 1. *K. al-Ifāda wal-iʿtibār fī l-umūr al-muṣāhada wal-ḥawādiṡ al-muʿāyana biʿarḡ Mišr*, A. Compendium memorabilium Aegypti, ed. J. White, Oxonii, 1788 (Hdss. noch Tüb. 22, Hespéris, XII, 124, 1025₂), gedr. noch K. 1286, s. Wiedemann, Journ. f. prakt. Chemie, N. F. 76 (1907), 80/2. — 2. *al-Muġarrad fī ġarīb al-ḥadiṡ*, voll. im Rabi' II, 591/1195, noch ʿĀšir II, 74, Ğarullāḥ 405 (Weisweiler 141). — 5. *Lumaʿ al-qawānīn al-muḡḡa fī dawāwīn ad-diyār al-Mišriya*, Kairo, Bibl. Nat., Faḡīl P., Hist. 133. — 6. *Futūḡ al-waġt*, 70 Traditionen des Chalifen an-Nāšir lidīn allāḥ (575—622/1179—1225) gesammelt und erläutert, Br. Mus. Or. 5780, 6332₂ (DL 16, 18). — 8. *al-Muġnī al-ġalī fī l-ḡisāb al-Hindī* Dam. Z. 89 (ʿUm. 98) 4, Bairūt 227. — 9. *aṭ-Ṭibb min al-Kitāb was-sunna* Cambr. 904. — 10. *Taqdimat al-maʿrifa liʾlbbuġrāt wataf-sīruh* noch Köpr. 885a₂, 98b/129a (Ritter, SBBA 1934, 887), Dam. Z. 87, 27₁₁. — 11. *Šarḡ Fuṣūl lbbuġrāt* nach Galen in der Üb. des Ḥunain b. Ishāq Berl. Qu. 861, Köpr. 885a₂, 11/95 (Ritter, a. a. O. 808), Dam. ʿUm. 94₂₇, Āsaf. II, 926₂₀₄, daraus über die 4 Temperamente u. über Nahrungsmittel, Paris 2870₂. — 12. *Šarḡ Masāʾil Ḥunain* Berl. Qu. 881₂. — 13. *Ḥāšiya ʿalā tašrīḡ Šarḡ at-Taṇqīḡ* s. S. 826. — 14. *Mulaḡḡaṣ k. Maġālat at-tāġ fī ṡifat an-nabī* Kairo² I, 151. — 15. *Šarḡ dīwān a. Ya. ʿAbdarraḡīm b. Nubāta al-Fāriġī* (S. 149), Landb.—Br. 17 (623h bei Lebzeiten des Verfs geschr.) — 16. *Dail al-Fašīḡ* zitiert Suyūṭī, *Muḡḡir* I, 186.

11a. M. b. a. Bekr *at-Tilimsānī* al-Anšārī schrieb vor 676/1277 (dem Datum der Hds.):

Wasf Mekka wal-Madīna aṭ-Ṭaiyiba wa-Bait al-Muġaddas al-Mubārak Esc.² 404₃, fol. 33/51.

1) Seinen Bericht über den Mongoleneinfall aufgrund dieser Reise nahm ad-Dahabī in seinen *Taʿrīḡ* auf, s. v. Somogyi, Isl. XXIV, 106/30.

12. Zakariyā³ b. M. b. Maḥmūd *al-Qaṣwīnī*, gest. 682/1283.

Streck, EI II, 900/4, 'Aqqād, *Fuṣūl* 123/7. 1: 'Aḡḡib *al-maḥlūqāt waḡarā'ib al-manḡūdūt*, die wertvollste Kosmographie der islamischen Kultur, in zwei Teilen über die überirdische (Himmelskörper und Himmelsbewohner, Engel, Zeitrechnung) und die irdische Welt (die Elemente, die drei Reiche der Naturgeschichte und den Menschen), die sich vielfach mit der anon. syr. 'Ellāṭ *kull 'Ellān*, ed. Kayser, Leipzig 1889, berührt, s. Kramers, EI, Erg. 70; die wichtigsten Punkte der Geographie werden zT mit denselben Worten wie in 2. dargestellt. Das Werk liegt nach Ruska (Isl. IV 1913, 14/66, 236/62, Mitt. z. Gesch. der Med. u. Naturw. XIII, 1914 S. 183/8) in 4 Rezensionen vor: 1) 1. Gotha 1506/7. — 2. Die Vulgata in zahlreichen Hdss., deren älteste Münch. 464 adJ 678/1280, fast identisch mit Cod. Sarre adJ 1420 (s. Taeschner, Psych. 6, Saxl, Isl. III, 152, Sarre, Münch. Jahrb. f. bild. Kunst, 1907, 26/7), gedr. am Rande v. Dāmīris *Ḥayāt al-ḥay*. K. 1309. — 3. mit Hinzufügung eines 7. u. 8. Kap. über die Menschenrassen nur in den pers. Übersetzungen in verschiedenen Rezensionen erhalten (Éthé Ind. Off. 712/3) Bodl. 397/8, Cambr. 126, mit Zusätzen aus 2. Rieu 463, Gotha 367, Wien II, 506/8, Dresd. 258, As. Soc. Beng. II, 88, lith. Teherān 1264/1848, Lucknow 1283/1866, K. 1933. Auszug aus dem 2. Teil in Versen *Ġarā'ib ad-dunyā* v. Ḥamza Āḡarī Isfarā'īnī (st. 866/1461) Bodl. Sp. 401/3, Ind. Off. Éthé No. 78, 191. — 4. *Tuḥfat al-kā'ināt* oder *Mir'āt al-kā'ināt* Gotha 1508, eine Bearbeitung von 3. durch einen Späteren, der sein Werk ausdrücklich als *Šarḥ* bezeichnet, u. a. durch Aufnahme der Reiseberichte v. Miš'ar b. al-Muhalhil (s. S. 407) und b. Faḡlān (s. S. 406) sowie aus dem Steinbuch des al-Ḥāzinī bereichert. Diese späte Redaktion liegt Wüstenfelds Ausgabe zugrunde. S. J. Ansbacher, die Abschnitte über die Geister und die wunderbaren Geschöpfe aus Q.'s Kosmographie übers., Kirchhain NL 1905, F. Taeschner, Die Psychologie K.'s (Diss. Kiel), Tübingen 1912. E. Wiedemann, Beschreibung des Auges nach al-Q., Jahrb. f. Photogr. 1912, Mitt. z. Gesch. Nat. u. Med. XV, 368/70, SB phys.-med. Soz. Erl. 48, Beitr. 53, 245/8, Beitr. 54, 286/304, Arch. f. Gesch. d. Nat. u. d. Technik V, 57/60. Türk. Übers. (s. Taeschner ZDMG 77, 35): a. v. Surūrī (st. 969/1561) Br. Mus. Rieu 107/9. — b. v. Aiyūb b. Ḥalīl, voll. 977/1569: *Taḡkirat al-ʿaḡḡib watarḡamat al-ḡarā'ib*, Wien 1440. — c. anon. stark verkürzt mit Zusätzen aus 2. Berl. 177, Br. Mus. S. 206/9. — d. 'Aḡḡib *al-maḥlūqāt*, frei bearbeitet v. A. Biḡān Yāziḡī Oḡlū Gotha III, 127, Berl. S. 199. — II. 'Aḡḡib *al-buldān*,

1) Eine sehr alte Hds. noch Mešh. XIV, 75, andre Hdss. Rāmpūr I, 665, 18/20, AS 2935/40, Fātiḥ 4175/8, Yeni 811/2, 813, Köpr. A. 201, Hakīm Oḡlū 781, 11, Faiz. 1369, Sarāi 2962, 2989, pers. Üb. Fātiḥ 4174 (699h, Photo in Berlin).

a. d. J. 661/1263, Berl. 6043, Leipz. 737, Paris 2335/7, bedeutend vermehrt und an manchen Stellen umgearbeitet 674/1275, udT *Āṭār al-bilād wa'aḥbār al-'ibād* in zahlreichen Hdss. (s. Wüst., GGA 1848, I, 350), dazu Pertsch, Gotha III, 152ff, dazu Manch. 313, Yeni 2334, Welieddīn 3460, Kairo¹ VI, 10, Bank. XII, 814, als *Āṭār al-bilād* Köpr. 999/1000, Ćelebī Ḥusām-addīn 255, Beschreibung der Erde nach den 7 Klimata, innerhalb derer die einzelnen Objekte alphabetisch geordnet sind, mit vielen hist.-geogr. Daten, hsg. v. Wüstenfeld, Göttingen 1849. — Auszüge: a. mit Hinzufügung der Längen und Breiten v. 'Abdarraṣīd b. Šālīḥ b. Nūrī al-Bākuwī, um 806/1403, *Talḥīṣ al-āṭār wa'aḡā'ib al-Malik al-Qaḥḥār* (HH II, 399,³⁵²⁰ Reinaud, Géogr. d'Aboulfēda I, clxiff, Wüstenfeld in Lüddes Zeitschr. I, 1842,⁵⁹). — Pers. Üb. Pet. Chan. No. 107, Gotha III, 153, Bodl. Pers. No. 401. — b. anon. Vat. V. Borg. 16. — c. *ad-Durr al-maṇḡūd fī 'aḡā'ib al-maṇḡūd Rāmpūr* I, 665,¹⁴.

Zu S. 482

13. Abū 'Al. M. b. Ibr. b. 'A. (Leid. 'A. b. Ibr.)
b. *Šaddād* 'Izzaddīn al-Anṣārī, gest. 684/1285.

Maqrīzī, *Sultans Maml.*, Quatremère, IIa, 83, Amedroz, JRAS 1905, M. Kurd 'A. *Ḥiṭaṭ aš-Ša'm* I, 12/20, EI II, 494, *al-Maṣriq* XXXII, (1934) 504/5. *Al-A'tāq al-ḥaṣīra (ḥaṣīra) fī ḡīkr umarā' aš-Ša'm wal-Ġaṣīra* noch Berl. 9800, AS 3084 (Tauer, Arch. Or. VI, 98), Bairūt (Horovitz, MSOS X, 30), Vat. V. 730 (Teil 1a, Autograph?), der 2. Teil unter neuem Titel *Barq aš-šām fī maḥāsīn iqḷīm aš-Ša'm*, Leid. 800, s. Sobernheim, Cent. Amari II, 152/63, Mél. Derenbourg 381ff, Mat. Corpus Inscr. II, 6ff, 19ff.

14. Abū M. *al-ʿAbdarī* aus Valencia trat 688/1289 seine Reise durch Nordafrika an.

Ar-Riḥla al-Maḡribīya Leid. 801, Esc.² 1738, Fās, Qar. 1297, Hespéris XII, 121, 1012.

15. Naḡm (Ġamāl)addīn a. 'l-Faṭḥ Yū. b. Ya'qūb aš-Šaibānī ad-Dimašqī b. *al-Muḡāwir*, gest. 690/1291.

Ta'riḥ al-Mustanṣir, Beschreibung von Mekka und Yaman, noch Paris 6021, Upps. II, 208, AS 3080 (Tauer, Arch. Or. VI, 97), Photo Kairo² V, 68, Hds. S. B. Miles, s. F. M. Hunter, An Account of the British Settlement of Aden in Arabia, London 1879, vgl. A. Sprenger, Post- u. Reiserouten, XXIf, de Goeje, Actes du XI. Congr. internat. des or. sect. III, 23/35, G. Ferrand, JA sér. XI, t. XIII (1919) 826ff. Auszüge aus seiner Hds. bei Landberg, Dathina 825ff, 859/69, O. Löfgren, Arabische Texte zur Kenntnis der Stadt Aden im MA, Uppsala, 1936 I, 19ff (der eine vollständige Ausgabe vorbereitet).

15. KAPITEL

Die Medizin

1. Abu'l-Farağ 'Al. b. at-Ṭaiyib al-Ġāṭaliq al-
 'Irāqī, gest. 435/1043.

B. al-Qiftī 223, al-Baihaqī, *Tatimmat* 27, Barhebraeus, *Muḥtaṣar* (Bairūt)
 330, *Nāma'i Dānišwarāni Nāširi* I, 224.

Zu S. 483

4. *Tafsīr K. al-Qaṭegorias liArisṭūṭālīs fi'l-mantiq*, Kairo² I, 246. —
 5. *Tafsīr Aristūṭālīs fi'l-ṣaḍila* (περὶ ἀπερὴς) aus dem Syr. übers. Cat. Berl.
 Syr. I, 328, No. 88, 25. — 6. *Tafsīr at-ṭaṣrīḥ aṣ-ṣaḡīr liĠālinūs* Bank.
 IV, 53. — 7. *Tafsīr k. Ġālinūs fi'l-uṣṭuṣsiyāt* Paris 2848, 1. — 8. *Tafsīr*
k. Ġ. fi'l-mizāğ eb. 2. — 9. *Maqāla fi'l-quwā at-ṭabī'iya* AS 2457, 4 (Isl.
 IV, 527). — 10. *Šarḥ k. an-Nabq aṣ-ṣaḡīr liĠālinūs* Brill—H.² 553. —
 11. *Ta'liq a. 'l-Farağ* Rāmpūr II, 817.

1a. Šaraf ad-Dīn 'A. b. 'Īsā al-Kaḥḥāl (oft fälsch-
 lich 'Isā b. 'A. durch Verwechslung mit dem Leib-
 arzt des Chalifen al-Mutawakkil, *Fihrist* I, 297, 19,
 b. a. Uş. I, 203, 3), Schüler des b. at-Ṭaiyib, prak-
 tizierte wie dieser in Bagdād und trat infolge eines
 Streites mit dem Katholikos Johannes von der nesto-
 rianischen zur griech. Kirche über. Er starb nach
 400/1010.

B. al-Qiftī 247, b. a. Uş. I, 247, Barhebraeus, *Chron. eccl.* III, 276/7. —
 1. *Taḍkīrat al-kaḥḥālīn*, das klassische Lehrbuch der Augenheilkunde, streng
 anatomisch geordnet, in dem jede wichtige u. häufige Krankheit in einem
 besondern Kap. ausführlich behandelt ist, während unwichtiges kürzer erle-
 digt wird, s. J. Hirschberg, SBBA 1903, S. 1086, die ar. Lehrbücher der
 Augenheilkunde (Abh. Berl. Ak. 1905, Anhang), S. 24—32, Hdss. S. 29,
 dazu Berl. Oct. 1089₂, Tüb. 73, Br. Mus. Or. 5856, 5916, 5104 (DL 45),
 Browne, Or. St. 139₂₀, Paris 5813, Vat. V. 313, Pet. Bibl. Greg. IV, Christ.
 Vost. VII, 19, 42, AS 3585, Welfeddīn 2481, Bairūt 291 (287₈), A. Taimūr,
 RAAD III, 338, Sbath 104, 1077, Mešh. XVI, 10_{31/2}, Bank. IV, 18,
 Rāmpūr I, 471₃₇. 'A. b. 'Ī's Erinnerungsbuch für Augenärzte, übers. v. J.
 Lippert (Die ar. Augenärzte I), Leipzig 1904; zu den lat. Überss. s. Ellis I,

243. Cmt. v. Dāniyāl b. Šāya (s. die ar. Augenärzte II, 158, n. 5) *Masā'il wa'aḡwiba fī 'ilm šinā'at al-kuḥl* NO 3576, 2/3. — Eine anon. Bearbeitung udT. *al-Kāfī* Tüb. 135, in Frage u. Antwort eb. 73. — 2. *Manāfi' a'ḡḡā' al-ḥayawān* A. Taimūr, RAAD III, 361.

2. Abu'l-Ḥ. al-Muḥtār b. al-Ḥ. b. 'Abdūn b. Sa'dūn
b. Boṭlān starb nach 460/1068.

Usāma, ed. Derenbourg, 15, 487/91, b. al-Qiṭṭī 294. Über seine Gedichte s. Cheikho, *Maṣriq* XXIII, 659/64, über seine Reise nach Syrien eb. 764/9. 1. *Tagwīm aṣ-ṣiḥḥa* noch Br. Mus. Or. 5590 (DL 46), Vat. V. 266, 2, Neap. 96, 2 (Cat. 237). II Tacuinum Sanitatis della Bibl. Naz. di Parigi in facs. a cura di Elena Berti Tosca, Paris 1937. — 2. *Da'wat al-aṭibbā'*, gewidmet dem Naṣr ad-Daula A. b. Marwān, Fürsten von Maiyāfāriqin und Diyārbekr (401—55/1010—63, b. Ḥall. No. 72), noch Berl. Oct. 1229, 3, AS 3626, 11, Bairūt 303 (ZDMG 49, 3157), Mōṣul 33, 152, 11, ed. Bišāra Zalzal, Alexandria 1907. I. B. Un banquet de médecins arabes au temps de l'Emir N. b. M. d'après un ms. ar. trad. par Mahmoud Sedky Bey, Paris 1931. — Commentar: *Šarḥ muškil D. al-a. v. a. 'l-Ḥ. 'A. b. Hibatallāh al-Burdī al-Aṭardī al-Arṣidyākī*, 12. Jahrh. in Bagdād, Berl. Oct. 1229, 2, Gotha 1909, 3 (wo der Name entstellt), AS 3626, 2, Bairūt 303, 2. — 3. *Tadbīr al-amrāḡ al-'arīḡa ilḥ = Kunnaš al-adyira = Maḡāma fī tadbīr al-amrāḡ al-'arīḡa 'ala 'l-aḡṭar bil-aḡḡiya al-mā'lūfa wal-adwiya al-mauḡūda yantafi' biḥā ruhḥān al-'ābidin wal-'ibāda ad-dīniya*, Hausmittel, bes. für Mönche, Gött. ar. 98, Vat. V. 1451, s. Wüstenfeld, GGA 1840, 84/5. — 4. *R. fī širā' ar-raḡiq waṭaḡlūb al-'abīd*, s. A. Mez, Ren. 157ff. — 5. *al-Maḡāla fī anna 'l-farrūḡ aḡarru min al-farḥ* noch A. Taimūr, *Ṭibb* 407, Mōṣul 33, 152, 16, dagegen eine Schrift v. a. 'l-Ḥ. 'A. b. Riḡwān (s. No. 4) eb. 17; M. Meyerhof and J. Schacht, The Medico-philosophical Controversy between Ibn Buṭlān and Ibn Riḡwān, a Contribution to the History of Greek Learning among the Arabs, K. 1937, Schacht, ZDMG 90, 526ff. — 6. *Maḡāla fī munāḡaḡāt 'A. b. Riḡwān, samūha 'l-M. al-Miṣriya* Mōṣul 33, 152, 18. — 7. Brief an Hilāl b. Muḥassin über seine Erlebnisse auf einer Reise durch Syrien 442/1050, b. al-Qiṭṭī 294ff aus dem *K. ar-Rabī'* von Hilāl's Sohn M., Yāqūt, GW I, 382/5, übers. v. Guy Le Strange, Palestine under the Muslims (London 1890), 370/4, R. Röhrich, Gesch. d. I. Kreuzzugs, Exkurs IV, S. 242/6. — 8. *Muḥtaṣar Ḡālīnūs Rāmpūr* I, 496, 227.

3. Abū Sa'īd 'Ubaidallāh b. Ġibrīl b. Boḡtyešū' (Baḡtišū'), gest. nach 450/1058.

2. *K. al-Ḥawāṣṣ* AS 2943, daraus *Manāfi' al-ḥayawān* oder *Na't al-ḥayawān wamanāfi'uh* nach Aristoteles, noch A. Taimūr, RAAD III,

367, s. F. S. Bodenheimer, Geschichte der Entomologie, I, 1928, 40/4, Isis, XIII, 388; die Einleitung zitiert ad-Damiri, *Ḥay.* I, 32. — 2. *ar-Rauḍa at-ṭibbiya*, Jardin médical, texte ar. ed. P. Sbath, K. 1927, s. M. Meyerhof, An ar. Compendium of medico-philosophical Definitions, Isis, X, 345 (weitere Hds. s. S. 236, 11, 1, dazu Mōṣul 60, 143 ?). — 4. *Taḥrīm dafn al-aḥyāʾ*, Cmt. zu einer Ps.-Galenischen Schrift, Leid. 1333.

3a. ^oA. b. Ibr. *b. Boḥityešūʿ* al-Kafartābī, 2. Hälfte des 5./11. Jahrh.s.

Taṣrīḥ al-ʿain waʿaškākhū wamudāwāt ʿilākhū Pet. Bibl. Greg. IV (Chr. Vost. VII, 19, 42, 2), A. Taimūr, RAAD III, 338, s. M. Meyerhof, Eine bisher unbekannte ar. Augenheilkunde des 11. Jahrh.s, Arch. f. Gesch. d. Med. XIX (1928), 63/79.

Zu S. 484

4. Abu'l-H. ^oA. *b. Ridwān* b. ^oA. b. Ġaʿfar al-Miṣrī hatte seine Laufbahn als Strassenastrolog begonnen und starb 460/1068.

B. al-Qifṭī 443, b. Taḡr. J. 723, 16, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 291 (a. 453), Ġamil Bak, *ʿUqūd al-ḡauh.* I, 161/6, Schacht, ZDMG 90, 533ff. 2. *K. al-Uṣūl fi't-ṭibb*, A. Taimūr, RAAD III, 361. — 16. *Šarḥ maqālat al-arbaʿ fi'l-qaḍyā bin-nuḡūm li Baṭlūmiyūs* noch Teh. II, 191, Rāmpūr I, 682, 7-8. türk. Üb. Ḥamid. 785. — 21. (*R. fi'l-ḥila fi*) *Dafʿ maqārr al-abdān bi'arḍ Miṣr* noch Berl. Oct. 2451, Qu. 1078, Vat. V. 315, 17, s. Vollers, ZDMG 44, 386ff, M. Meyerhof, Über Klima u. Gesundheit im alten Kairo nach ^oA. b. R. SBPMS Erlangen 1925, 4, CR du Congr. intern. de Méd. tropicale et d'Hygiène, Cairo 1928, II, 211/35. — 22. *an-Nāfiʿ fi kaifiyat taʿlīm šināʿat at-ṭibb* Kairo *Ṭibb* 483 (Schacht, ZDMG 90, 536n). — 23. Bearbeitung von Werken des Galen u. Hippokrates: a. *al-Aḡinna* (s. l.) *liBuqrāt tafsīr Ġālinūs*. — b. *K. Ṭabīʿat al-insān* v. Galen. — c. *K. al-Asābīʿ* v. Hippokrates. — d. *K. al-Amrād al-baladīya*. — e. *k. al-Buldān wal-aḥwiya* von dems. — f. Bemerkungen zum *K. al-Fuṣūl* v. dems. — g. *Taʿālīq* zum *K. Taqdimat al-maʿrifu* von dems. — h. zu Hippokrates über akute Krankheiten. — i. zu desselben Frauenkrankheiten. — k. zu den Epidemien. — l. zum *K. al-Aḥlāt*. — m. zum *K. al-Ġiddʿ*. — n. zum *K. Qatiteriōn* (καθημερινόν) Cambr. 1386. — 24. Galeni principis medicorum Microtegnicum cum cmt. Hali Ridoham, 1484, 1491, 1508, 1523, 1557 (Ellis I, 254). — 25. Zwei Streitschriften gegen b. Boṭlān (s. o.) Mōṣul 34, 152, 19, 20. — 26. Streitschrift gegen b. al-Gazzār in Kairo, ZDMG 44, 386. — 27. *Šarḥ al-Qānūn* s. S. 824.

5. Abu'l-Q. ^oAr. b. ^oA. *b. a. Šādiq* an-Nisābūrī *Buqrāt at-tānī*, gest. nach 460/1068.

Al-Baihaqī, *Tatimma* 107/9, *Nāma'i Dānišwarāni Nāširi* I, 297.
 1. Cmt. zu Hippokrates' Aphorismen noch Br. Mus. Or. 5820, 6386 (DL 42),
 Cambr. Suppl. 897, Pet. Un. 1020 (Zap. Koll. Vost. I, 370), Welieddīn 2408, Sbath
 1278, Alger 1743, von einem Ungenannten erweitert eb. 1744. — 2. Cmt. zu den
 Fragen des Hunain b. Ishāq noch Gotha 1932, Sarāi 2146, Fātiḥ 3578
 (Ritter, SBPA 1934, 835), Āṣaf. III, 403, 748. — 3. *Šarḥ Manāfi' al-a'dā'*
 v. Galen, Paris 2854. — 4. *R. al-Adwiyā wal-aṭ'ima muqtabasa min al-*
aḥādīṯ al-mukarrama Alger 1359, 6.

5a. *Ibn Serapion* Junior um 1070.

Liber de medicamentis compluribus oder de Temperamentis simplicium,
 lat. v. Simon de Cordo in Genua und Abraham de Tortosa, Mediolani 1473.
 Liber Serapionis aggregatus de medicinis simplicibus in andrer Übers. Venet.
 1479, 1532 (S. de simpl. med. hist. libri VII).

Zu S. 485

6. M. b. 'A. (Yū.) *al-Īlāqī*, Schüler des b. Sīnā,
 lebte erst in Bāḥarz, bis 'Alā'addīn b. Qumāğ nach
 Balḥ zog. Er fiel in der Schlacht bei Qaṭwān zwi-
 schen Saḡar und den Qara Ḥiṭai 536/1141.

Al-Baihaqī, *Tatimma* 125/6, b. al-Aṭīr, XI, 39, Barthold, Turkeṣtān
 326. — 2. *Muḥtaṣar fi'ṭ-ṭibb* s. S. 825aa. — 3. Abh. über philosophische
 Termini, verf. 534/1139, Bairūt 410,3. — 4. *Mu'ālağāt al-Īlāqī* s. S. 826c,
 Aligarh 125,7 = (?) *Ṭibb al-Īlāqī* Peš. p. 303 (= 2?).

7. Abu'l-Muṭarrif 'Ar. b. M. b. 'Abdalkarīm b. Ya.
 b. *Wāfid* (Abengefit) al-Laḥmī, gest. nach 460/1068.

Hirschberg, die ar. Lehrbücher der Augenheilkunde 60ff. Sein *Tadqīq*
an-naẓar fi' ilāl ḥāssat al-baṣar ist verloren.

7a. *Sa'ūd* b. al-Ḥ. al-Mutaṭabbib starb als Christ
 464/1072 in Raḥba.

B. a. Uş. I, 253. 1. *K. ar-Taṣwīq at-ṭibbī*, über die Vorzüge der Medizin,
 Eigenschaften eines guten Arztes, Anekdoten von Ärzten usw., für die Bibliothek
 des ar-Ra'is al-aḡall al-kāmil a. 'l-Makārim 'A. b. 'Abdalwahhāb verf., Gotha
 1908, Bairūt 303,4. — 2. *K. at-Taṣwīq at-ta'limī fi' ilm al-ḥa'ṣa* Sarāi 3341,1.

8. Abū 'A. Ya. b. 'Isā b. *Ġazla* Šarafaddīn, gest.
 493/1100.

B. al-Qiṣṣī 365, Barhebraeus, Chron. 266/7, *Muḥtaṣar* (Oxon.) 365.
 1. *Taqwīm al-abdān fī tadbīr al-insān*, gewidmet dem Chalifen al-Muqtadi bi'amrallāh, (467—87/1075—94), str. Berl. 6415, noch Berl. Sachau 125 (Cat. Syr. II, 803, No. 271), Berl. Fol. 4073, Tüb. 215, Paris 2948/52, 6458, Br. Mus. Or. 7499, 7521, 5862 (DL 45), Or. St. Browne 140, 26, Browne Cat. 169P, 1. 171, Glasgow, Hunter 456, No. 40, Brill—H. 2563, Vat. V. Barb. 5, Faiz. 467, Bairūt 296, A. Taimūr, RAAD IV, 371, Sbath 110, 119, Mōṣul 32, 144, 236, 182, 293, 11, Meṣh. XVI, 8, 25, Teh. II, 497, Bank. IV, 110, iv, Aligarh 124, 30, Rāmpūr I, 471, 41/2, Āṣaf. III, 402, 277, gedr. Damaskus 1333 (unvollständig, zusammen mit *aṣ-Ṣiḥḥa lil-asbāb as-sitta*), deutsch v. Hans Schotte, Strassburg 1533, s. Sontheimer, Janus, Jahresb. für Gesch. u. Lit. d. Med. II (1847), 246ff. — 2. *Minhāğ al-bayān fīmā yasta'miluhu'l-insān* l. Bodl. I, 541, noch Br. Mus. Or. St. Browne 140, 25, Browne Cat. 172P, 9, Vat. V. 374, 423, 515, 765, 879, AS 3754/6, Welieddin 2553, Rabāṭ 480, Sbath 148, 357, 703, Mōṣul 108, 112/3, 227, 265, 119, 293, 33, Meṣh. XVI, 36, 119, Teh. II, 530, Rāmpūr I, 498, No. 244, Bank. IV, 92, As. Soc. Beng. 85 (*Taḏk. an-Naw.* 187), franz. Üb. v. P. de Koning, hds. in seinem Nachlass zu Leiden, s. E. Mittwoch, Q. u. St. z. Gesch. d. Nat. u. Med. VII (1932) 293/9. — 4. *Muḥtār muḥtaṣar ta'rīḥ Bağdād* s. S. 563.

9. Abu'l-H. Sa'īd b. Hibatallāh b. al-H., Leibarzt des Chalifen al-Muqtadir, gest. 495/1101.

Al-Baihaqī, *Tatimma* 143. 1. *al-Muḡnī fī tadbīr al-amrāq ilḥ* noch Paris 5923, Cambr. 1072, Bairūt 305/6, Bārūdī, RAAD V, 134, Mōṣul 108, 108, (?), Meṣh. XVI, 34, 104, 115, Āṣaf. III, 402, 747.

Zu S. 486

2. *K. Ḥalq al-insān* noch Tüb. 72, i, Br. Mus. Or. St. Browne 139, 117, Browne, Cat. 165, P. 4, Meṣh. XVI, 38, 117. — 4. *Aqrābādīn Madīnat as-salām* oder *Aq. Bağdādī* Br. Mus. Or. St. Browne 139, 118. — 5. *Quwā'l-adwīya* eb. 12. — 6. *K. al-Iqnā'* daraus die 7. *Maqāla fī ḡikr al-ḥudūd allatī bima'rifathā yataḡauhar al-'aql al-insānī* Br. Mus. Photo Kairo² I, App. 35. — Seine Werke brachte sein Schüler 'Abdalwahhāb an-Nisābūrī nach Ḥorāsān.

10. Ṭāhir b. Ibr. (b. M. b. Ṭāhir) aṣ-Ṣağarī um 500/1106.

B. a. Uṣ. II, 23, Auszüge aus seinem *Qarābādīn* Berl. 6338, Rāmpūr I, 469, 21, 492, 188, Āṣaf. II, 916, Bank. IV, 111, 1. Ist er identisch mit Ṭāhir b. Ibr. b. 'O. b. Ibr. as-Šhndnī (?), dessen *Raiḥānat al-lubb fī mağmū' at-ṭibb*, Sbath 364?

11. 'Abdalwāhid b. 'Abdarrazzāq *al-Ḥaṭīb an-Nasawī*.

12. Yūnus b. Ishāq *b. Beklāreš al-Isrā'īlī* um 500/
1106.

K. al-Musta'ini noch Rabāṭ 481, s. H. P. J. Renaud, Hespérís X, 135/50.

13. Abu'l-'Alā' Zuhr b. 'Abdalmalik b. M. b. Mārwan *b. Zuh'r al-Išbīlī* starb 525/1131 zu Cordova.

Maqq. I, 623. 2. *al-Taḍkira*, medizinische Ratschläge an seinen Sohn, noch Esc.¹ 839,2 (f) ed. G. Colin, Publ. de l'École des Lettres d'Alger XIV (Paris 1911). — 3. *Ġāmi' asrār aṭ-ṭibb* Bibl. du Protectorat Franç. de Maroc D 532, Renaud, Hespérís XII (1931), 91/105. — 4. *Muğarrabāt al-ḥawāṣṣ Rāmpūr* I, 495,213/4. — 5. Einige Gedichte bei Schack, Poesie u. Kunst I, 237/8.

14. *Abu'š-Šalt* Umaiya b. a. 'š-Šalt b. 'Abdal'aziz al-Andalusī hatte in Kairo die Gunst des Wezīrs Šāhanšāh b. Badr gewonnen und starb 529/1134.

Maqq. I, 530/2, II, 218/9, b. al-Qiṣṭī 80, Yāqūt, *Irš.* II, 361, b. al-'Imād *ŠD* III, 83 (a. 528), WZKM XI, 264, Sánchez Pérez, Biogr. 130, González Palencia, Hist. de la lit. esp. ar. 91/2. 1. *al-Adwiya al-mufrada* noch Bibl. Dahdāh 117.

Zu S. 487

2. *R. fi'l-'Amal bil-aṣṭurlāb* l. Leid. 1072, noch Paris 5172,3, 6441, As'ad 2021, Lāleli 2726,4, Zāw. S. Ḥamza, Hesp. XVIII, 86,2a, Mōṣul 117,265:3, vgl. Bairūt 197, in hebr. Schrift Paris 1101 (Steinschneider, ZDMG 47, 364). — 2a. Über das ebene Astrolab Br. Mus. Or. 5479 (DL 39). — 4. *K. Taqwīm aḍ-ḡiḥn* Rectificación de la mente, texto ar. trad. p. Angel González Palencia, Madrid (Junta p. la amplif. de est.) 191/5. — 7. *ar-R. al-Miṣrīya*, Biographien, benutzt von Yāqūt und Maqrizī, Berl. Qu. 1079,2, ein Stück daraus A. Taimūr, RAAD III, 342, Kairo² V, 14b, s. EI, Erg. 67. — 8. *'Amal ṣafīḥa ḡāmi'a taqwīm biḥā ḡāmi' al-ḥawākib as-sab'a* Bairūt 223,117. — 9. Einige Verse Maqq. II, 323/5.

15. Zainaddīn a. 'l-Faḍā'il Ism. b. al-Ḥu. *al-Ġur-ḡānī* al-Ḥwārizmšāhī, gest. 531/1136 (HH III, 331,5794) n. a. 535).

1. *Al-Taḍkira al-Aṣrafiya fi'ṣ-ṣinā'a at-ṭibbiya*, Übersetzung aus dem pers. *Muḥtaṣari 'Alā'ī* für 'Alā'addīn Alp Arslān. — 2. *Daḥira'i Ḥwāriamṣūhī* noch Yeni 951 ar., nach HHH III, 330¹⁵⁷⁹⁴, pers. in 12 Bden. — 5. *ar-R. al-munabbiha* Āṣaf. II, 1718¹²². — 6. *az-Zubda fi'ṭ-ṭibb* Paris 5851, Br. Mus. Or. 5923 (DL 46), Peš. 1620, Rāmpūr I, 482¹¹⁰⁶. — 7. *al-Aḡwiba at-ṭibbiya wal-mabāḥiṭ al-'Alā'īya* Āṣaf. III, 402⁷⁴².

16. Abū Naṣr 'Adnān b. Naṣr *al-'Ainzarḥī*, gest. 548/1153.

1. *Al-Kāfi fi 'ilm (ṣinā'at) at-ṭibb* noch Paris 6260, Flor. Laur. 242, s. Nagy, Beitr. z. Gesch. d. Phil. d. MA II, 5 (München 1897) 83, Granada, Sagro Monte XX (Asín 28), Mōṣul 129, 119, Āṣaf. II, 932⁹. — 3. *Rasā'il handasiya ḡarat baina kātibihi b. az-Zubair wabaina a. Naṣr b. al-'Ainzarḥī* Bairūt 223, 8.

17. Abū Marwān 'Abdalmalik b. a. Bekr b. M. b. Marwān *ḍ. Zuhr* (Avenzoar) wurde von Ya'qūb b. Maṣṣūr von Sevilla nach Marokko berufen und starb 557/1162.

G. Colin, Avenzoar, sa vie et ses oeuvres, Publ. de l'École des Lettres Alger XLIV, 1911. 1. *at-Taisir fi'l-mudāwāt wat-tadbīr*, lat. Übers. aus dem Arab. Venet. 1490, 1496, 1510, 1542, 1553 (Fulton 65), Lugd. Bat. 1531. — 3. *k. al-Aḡḍiya* noch Bibl. Protect. franç. de Maroc D 768. — 4. *al-Iqtisāu fi' iṣlāḥ al-anfus wal-aḡṣād*, Esc.¹ 829, 2834, s. Renaud, Hespéris XII (1931) 91/105, XX, 87, Abdalmalik Faraj, Relations hispano-maghebrines au XII^s. Thèse, Paris 1935, verschieden von de regimine sanitatis liber, Renaud, Hesp. XII, 95. — 5. Ihm wird auch zugeschrieben Alquazir Abulazer liber de curatione lapidis, Venet. 1497.

17a. Ibr. (Ubayy) b. a. Sa'īd b. Ibr. *al-'Alā'ī al-Maḡribī* schrieb für den 546—57/1151—61 regierenden Dānišmandiden Du'l-qarnain, der als Vasall des Sulṭāns von Qonya bei ihm nur die Titel Isfah-salār, Za'im ḡuyūs al-mu'minīn, 'Umdat amīr al-mu'minīn u. a. führt:

1. *al-Faḥl (al-munḡiḥ) fi'ṭ-tadāwī fi ḡamī' (ṣunūf) al-amrād wa'ṣ-ṣakāwī* in Tabellenform, daher auch *Tagwīm al-adwīya al-mufrada* oder *Daḥīrat al-'aṭṭār* genannt, Gotha 2011/2, Pet. Ros. 183², Havn. 114 (unter falschem

Titel), Ups. Tornb. S. 235, Paris 2965/6, Bodl. I, 564, 620, II, 172, Mōṣul 135,158, Rabāṭ 485, Sale, Hesp. XII, 127, 1034, Zāw. S. Ḥamza eb. XVIII, 97,11, Rāmpūr I, 476,82, udT *Qāmūs al-adwiya* Paris 6283. — 2. Anhang dazu *Dikr al-adwiya allatī laha 'smain* (so!) au *talūṭa* Pet. Ros. 183,4. — 3. *ar-R. al-badaliya* in alphabetischer Folge Berl. 6448 (HH III, 373). — Die von Amari, Storia dei Mus. di Sicilia II, 469 (s. Neuausgabe v. Nallino II, 532n), Pertsch zu Gotha IV, 45, n. 1, Wüst. Ärzte 159 erörterte Frage nach der Person seines Gönners hat Renaud, Hespéris XVI, 69/84 gelöst.

18. Amīn ad-Daula (ad-Dīn) Abu'l-Ḥu. *Hibatallāh* b. Šā'id b. *at-Tilmīd*, b. *Salāma* war des Persischen, Syrischen und Griechischen kundig und praktizierte als Oberarzt am 'Aḏudischen Krankenhaus zu Baḡdād, wo er fast 100-jährig, am 28. Rabī' I, 560/11. 2. 1165 starb (nach Baihaqī, 549/1154).

Yāqūt, *Irš.* VII, 243/7, b. al-Qiftī 340, al-Baihaqī, *Tatimma* 141, al-Yāfī, *Mir. al-ḡan.* III, 344, Barhebraeus, Chron. 331/2, Sarton, Introd. II, 234, Meyerhof, EI Erg. 99. 1. *al-Maḡāla al-Amīniya fī'l-faṣd*, auch dem b. Sinā zugeschrieben, noch Sbath 20, 1, Meṣh. XVI, 20,59, 21,69, gedr. Lucknow 1308. Über seine Dichtungen Cheikho *Mašriq* XXIV, 251/8, 339/450.

Zu S. 488

19. Abū Ḡafar A. b. M. *al-Ḡāfiqī*, gest. 560/1165.

1. *Al-Ḡāmi' fī't-ṭibb fī 'l-adwiya al-mufrada*, abgekürzt von Barhebraeus, noch A. Taimūr, RAAD III, 360, s. Steinschneider, Gafikis Verzeichnis der einfachen Heilmittel, Virchows Arch. LVII, 507/48, LXXXV, 32/171, WZKM XI, 264, Yū. Ilyān Sarkis in *al-Muḡtaṭaf* 58, 230, M. Meyerhof, über die pharmakologische Botanik des A. al-Ḡ., Arch. f. Gesch. d. Math. Naturw. u. Technik XIII, 65. The abridged Version of the Book of Simple Drugs of A. al-Ḡ. by Gregorius Abu'l-Farag (Barhebraeus), ed. by M. Meyerhof and G. P. Sobhy, Cairo 1932 (The Eg. Un. the Fac. of Med. Publ. No. 4). — 3. Dazu *Ta'liq fī'l-firaq al-Islāmiya* ed. Taufiq Abkarius, *Mašriq* XXII, 978/83.

19a. M. b. Qassūm b. Aslam *al-Ḡāfiqī* blühte im 12. Jahrh. in Spanien.

Al-Muršid fī'l-kuḥl ou le Guide de l'Oculiste, ouvrage inédit de l'oculiste ar.-esp. M. b. Q. b. A. al-Ḡ. traduction des parties ophthalmologiques d'après le ms. del' Esc. par M. Meyerhof, Paris 1933.

20. s. S. 832, 13.

21. Abū Naṣr as-Samau'al b. Ya. *al-Mağribī*, gest. 570/1174 (n. a. 567 oder 598).

Steinschneider, Cat. libr. hebr. 2436/2541, Munk, JAs. (1842) s. III, t. XIV, 570, Suter 302, Sánchez Pérez, Biogr. 137. 1. *Nuḥat al-aṣḥāb fī mu'āṣarat al-aḥbāb* noch Leipz. 774. — 2. *al-Taḥṣira fī 'ilm al-ḥisāb* noch Ambr. C 211, ii. — 5. *al-Aḡwiba al-fāḥira raddan 'an il-milla al-kāfira* Paris 1456. — 6. *Ġāyat al-maqṣūd fī'r-ra'id 'ala 'n-Naṣārā wal-Yahūd* As'ad 3153, 'Āsir 545. — 7. *Iḥām al-Yahūd* Teh. I, 184, II, 593. — 8. *Baḍl al-maṣḥūd fī ignā' al-Yahūd* Berl. (Ritter). — 9. *al-Bāhir fī 'ilm al-ḥisāb* AS 2718. — 10. *al-Mūḡiz al-Marḍawī* (s. l.) *fī'l-ḥisāb* Fātiḥ 3439, 15.

21a. Muwaffaqaddīn a. Naṣr As'ad b. a. 'l-Faṭḥ Ilyās b. Ġirġis b. *al-Maṭrān* ad-Dimiṣqī, gest. 587/1191.

Bustān al-aṭibbā' warauḍat al-alibbā' noch Rāmpūr I, 470, 29, ein Stück hsg. v. aš-Šabībī, RAAD III, 2/8.

Zu S. 489

22. Abu'l-Makārim ('Aṣā'ir) Hibatallāh (Natanael) b. Ġumai' 1) al-Isrā'īlī, Schüler des b. al-'Ainzarbī, gest. 594/1198.

Nām'ai Dāniṣwarāni Nāṣirī I, 393/5, Steinschneider, Ar. Lit. d. Juden 178/81. 1. *K. al-Isrād limaṣāliḥ al-anfus wal-aḡṣād* noch Paris 6564, Vat. V. 308, 878, Welieḍdīn 2466, AS 3558, Bank. IV, 55.

22a. Abū Naṣr Sa'id b. a. 'l-Hair b. 'Isā aṭ-Ṭabīb al-Masiḥī war Leibarzt des Chalifen an-Nāṣir lidinallāh (575/1180—622/1225), den er durch eine glückliche Kur von einem schweren Steinleiden befreit hatte, und starb 589/1193.

1) Diese Namensform als unregelmässiges Deminutiv zu dem häufigen Ġum'a ist zwar sonst nicht belegt, noch durch Hdss. gestützt, aber doch mit ҒҒ und Ahlw. der von Steinschneider gewählten Aussprache Ġamī' vorzuziehen; „Gesamtheit“ als Name ist unwahrscheinlich.

B. a. Uş. I, 301/2, Wüst. 188. 2. *K. al-Iqtidāb ʿalā ʿarīq al-masʿala wal-ḡarwāb fī ʿ-ṭibb*, Pet. Bibl. Greg. IV (Chr. Vost. VII, 19, 41), 344, 751₄, 836, Mōşul 266₃, 272₁₁, Bairūt 307, 323, anon. Auszüge (*Intiḥāb*) Münch. 831, Bodl. I, 622, II, 195 (vgl. 589), Paris 4708, Sbath 6.

23. Badr ad-Dīn M. b. Bahrām *al-Qalānisī* as-Samarqandī um 590/1194.

B. a. Uş. II, 31. *Aqrābūdīn* noch Berl. 6438, Paris 6691, Manch. 330, Rāmpūr I, 492, No. 190. — 2. Bank. IV, 104.

24. Abū Bekr M. b. ʿAbdalmalik *b. Zuhr* al-Işbīlī, gest. 595/1199.

Yāqūt, *Irf.* VII, 21/5, Maqq. I, 625/8.

24a. Abu'l-Faḍl Ḥubaiş b. Ibr. b. M. *at-Tiflīsī* um 600/1203.

1. *Naẓm as-sulūk*, Lexicon der Simplicia, Br. Mus. Or. 4947 (DL 45). — 2. *Taqwīm al-adwiya* in Tabellenform eb. 5861 (DL 46), Or. St. Browne 140, 26a, Cat. Browne I, 169, P 8 (13), Mōşul 91, 4, Meşh. XVI, 927, Rāmpūr I, 472₄₅, udt *al-Adwiya al-mufrada wakaifīyat aḥḍihā waşīḡatihā* Brill—H. 1715, 2569₂. — 3. *Taqdīm al-ʿilāḡ wabadraqat al-minhāḡ* Brill—H.¹ 715, 2569₁. — 4. *Kumūz al-minhāḡ wakunūz al-ʿilāḡ* eb. 3. — 5. *Lubāb al-asbāb* eb. 4. — 6. *R. fī şarḥ baʿḍ al-masʿil liʿasbāb waʿalāmūt muntaḡaba (min al-Qānūn)* eb. 5. — 7. *Taḡşīl aş-şihḡa bil-asbāb as-sitta* eb. 6, Mōşul 236, 161. — 8. *Iḡtişār fuşūl Buḡrūḡ* eb. 7. — 9. *Kāmīl at-tadbīr* Selīm Āḡā 545bis. — 10. *Qānūn al-adab*, ar.-pers. Wörterbuch, Br. Mus. Or. 4948 (DL 52).

25. Abū ʿImrān Mūsā b. ʿUbaidallāh *b. Maimūn* al-Qurṭubī (Maimonides) hatte sich nach seiner Übersiedelung nach Ägypten unter der Herrschaft der Fāṭimiden gegen die Ausübung der ärztlichen Praxis gestraubt, auch als er einmal nach Askalon als Arzt zu einem Frankenfürsten geschickt werden sollte. Er starb am 19. Rabīʿ II, 601/13. 12. 1204 und wurde auf seinen Wunsch in Tiberias begraben.

B. al-Qifṭī 317. Steinschneider, die ar. Lit. der Juden 199/221. J. Münz, M. b. M. sein Leben u. seine Werke, Frankfurt a. M. 1912, ders. M. The

Story of his Life and Genius 1935, I. Wolfensohn, M. b. M. K. 1936.
 I. Friedländer, Ar.-deutsches Lex. zum Sprachgebrauch des Maimonides, Frankfurt a. M. 1902. Die ar. Sprache des M. in Moses ben Maimon I, (Schriften, hsg. v. d. Ges. z. Förderung der Wiss. d. Judentums, Leipzig 1908) 421/8, der Stil des M. eb. 429/38, J. Pagel, M. als medizinischer Schriftsteller, eb. 231/47, E. Mainz, Islca VI, 556/72, Singer, Studies in the History and Methodes of Science, 1917, M. Meyerhof, Doctrine médicale de M., Archeion XI (1929) 136/55. — 1. *al-Maqāla fī tadbīr aṣ-ṣiḥḥa al-Afḍaliya* noch Bairūt 320, 2, Mešh. XVI, 26. Tractatus Rabbi Moysis de regimine sanitatis ad Soldanum Regem (Venet. 1514), Augustae Vind. MDXVIII, Facsimile des Ex. der Bayer. Staatsbibl. mit Vorwort v. A. Freimann, Heidelberg 1931, vgl. Pagel a. a. O. 243. — 2. *al-Fuṣūl fī 'l-ṭibb* noch Gött. 99, Esc. 1864, in hebr. Schrift Bodl. Nb. 2113, hebr. Üb. bei Steinschneider. — 3. *Muḥtaṣarāt* aus Galen noch Esc.¹ 798 (?), in hebr. Schrift Paris 1203, Steinschn. Üb. 651, 765. — 6. *ar-R. al-Faḍiliya ilḥ* noch Paris 1094, Bodl. I, 570₂₂, Bairūt 285, Mešh. XVI, 28₈₃, aus der hebr. Üb. des Mōšē b. Tibbōn, Traité des Poisons, tr. p. J. M. Rabbínowitz, Paris 1865, s. Pagel a. a. O. 238. — 7 = 9. *Maqāla fī ḥayān al-a'rāḍ* für den Fürsten von Raqqa, wahrscheinlich al-Malik al-Afḍal, Bodl. I, 555, 608, in hebr. Schrift Bodl. 1270₅, lat. Üb. De causis accidentium apparentium als Tr. V. in No. 2 seit 1514, Venet. — 11. *fī'l-Ġimā'* die kürzere Fassung Granada del Sagro Monte VII bei Asín, Centro Est. 1912, 141ff, eine medicin. Maimonides-hds. aus Granada, hsg. v. H. Kroner, Janus (Leiden 1916) 203ff, beide Fassungen in hebr. Schrift mit hebr. u. deutscher Üb. v. H. Kroner, *Šenē ma'amrē hammišgāl eḥāq 'al 'inyānē hammišgāl we'eḥād 'al ribbūi hammišgāl mi'eḥl harab rabbēnū M. b. M. z. s. l. yōšē'im rāšōnā lā'or eḥād belāšōn 'arabī 'a. p. k. y. München we'eḥād belāšōn 'ibrī 'a. p. hamiššā k. y. k. y. München uk. y. Parma ušenē k. y. Paris uk. y. Wien*, ein Beitrag zur Gesch. d. Medizin, Oberdorf-Bobfingen, 1906 (s. Rescher, MSOS XXI, 129/31, Pagel a. a. O. 246). — 12. *Šarḥ al-aqqār* AS 3711, 74b/102a, (Ritter, SBBA 1934, 836). — 13. *Maqāla taštamīl 'alā fuṣūl min k. al-ḥayawān li Arisṭū* nach Ḥunain b. Iṣḥāq Brill—H.² 581 (wo al-Qorāzi für al-Qurṭubī).

25a. Muwaffaqaddīn 'Abdal'aziz b. 'Abdalġabbār *as-Sulamī* stand als Arzt im Dienst des Atābek Nūraddīn Maḥmūd b. Zengī in Mauṣil und später in dem des ägyptischen Sulṭān al-Malik al-'Ādil a. Bekr b. Aiyūb und starb 604/1207.

B. a. Uṣ. II, 191. *Imtiḥān al-alibbā' liḡaffat al-aṭibbā'* in katechetischer Form, gewidmet dem Wezīr Šafiaddīn 'Al. b. 'A. (st. 622/1225) Kairo¹ VI, 32, ins Hindost. üb. v. M. Badraddīn Ḥān Dihlawī, Dehli 1318, 1900.

26. Abu'l-H. 'A. b. A. b. 'A. b. *Hubal* Muhaddab ad-Dīn al-Baġdādī, geb. 23. Du'l-Q. 515/3. 2. 1112, diente eine Zeitlang dem armenischen Fürsten von Aḥlāt (s. St. Martin, *Mém. sur l'Arménie* I, 104) als Leibarzt, darauf dem Fürsten von Mārdīn bis zu dessen Ermordung durch Nāṣir ad-Dīn b. Ortoq. Dann liess er sich als Arzt in Maṣīl nieder, erblindete in seinem 75. Lebensjahr und starb am 13. Muḥ. 610/3. 6. 1213.

B. al-Qifī 238, Barhebraeus, *Muḥtaṣar* (Bairūt) 420. 1. *al-Muḥtār* (āt) *fi'l-ṭibb* noch Paris 5778, AS 3571, NO 3592, Welieddīn 2544, Baġdād *Loghat al-'Arab* II, 26, Bank. IV, 59/7, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barn.* 1354, 23, daraus Kap. 32. *fi'n-nār al-Fārisiyya wa'asbābhā wa'alāmūthā wa'ilāḡāthā* Tüb. 1354. — 3. *Maḡālāt* Bd. 2, Āṣāf II, 936₁₉₇.

28. Abū Ḥāmid M. b. 'A. b. 'O. *Naḡīb ad-Dīn as-Samarqandī*, gest. 619/1222.

1. *Al-Asbāb wal-'alāmāt* noch Gotha 1954/7, Leipz. 761/2, Paris 2971/4, Vat. V. 312, Br. Mus. Or. 5687 (DL 42), Manch. 336, Bairūt 310, Mōṣul 107, 100/1, Sbath 17₃, 814₂, Rāmpūr I, 467₃₆, Āṣāf. II, 974₂₃₄. — Cmt.: A. v. Nafis b. 'Iwaḍ al-Kirmānī (st. 853/1449, II, 213), noch Leipz. 763, Paris 4687, 5869, Br. Mus. Or. 6536 (DL 42), Ind. Off. 787/9, Cambr. Suppl. 46, Pet. AM Buch. 93, Zap. III, 198, No. 150, NO 3536, AS 3740/1, Welieddīn 2505, Köpr. 964/6, Kairo¹ VI, 2, A. Taimūr, RAAD III, 361, Sbath 1290, Bairūt 311, Mōṣul 32₁₃₆, 91₂, 275₅₄₁₁, 293₉, Princ. 176, Teh. II, 509, Meṣh. XVI, 25₁₇₅₁₈, Peš. 1625, Aligarh 125₈, Rāmpūr I, 482_{113/6}, Āṣāf. II, 924_{24ff} (das *Qarābūdīn* bes. eb. 932₃₀₂), Bank. IV, 70/2, Calc. Medr. 336, As. Soc. Beng. 84, öfter in Indien lith. s. Ellis II, 168, 407, van Dyck, *Iktifā'* 227, Sarkis 1047/8, 1864. Dazu Gl. a. *Kaṣf al-iṣṣālāt* v. M. Ḥāsim b. M. Aḥsan Afḍal al-Ġilānī, verf. 1184/1770 in Indien, Aligarh 125₃, Bank. IV, 73. — b. *al-Fawā'id aš-šarḥiyya* v. M. Šarīf b. Ḥādiq al-Mulk M. Akmal Ḥān (st. 1231/1815), Bank. IV, 74, Rāmpūr I, 473_{58/60}. — c. v. M. 'Abdallāhim, Cawnpore 1288. — d. *Ḥall al-mu'ḍilāt* v. Ḥu. b. M. Laknawī, Lucknow 1904/5. — e. v. M. 'Ābid Sirhindī Rāmpūr I, 483_{117/8}. — 3. *Uṣūl tarkīb al-adwiya* noch Br. Mus. Or. 5619 (DL 46), AS 3554_{1/34a} (Ritter, a. a. O. 836), A. Taimūr, RAAD III, 360, Rāmpūr I, 467₉, Bank. IV, 58₂, 59, udT *al-Adwiya al-murakkaba* Mōṣul 237₁₇₅₁₆, *al-Qarābūdīn 'alā tartīb al-'ilal* noch Paris 2967₄, Br. Mus. Or. 6273, 5619₄ (DL 41), NO 3461, Kairo¹ VI, 56, Mōṣul 237₁₇₅₁₁, Meṣh. XVI, 30₉₁₁₉₃, As. Soc. Beng. 85, Rāmpūr I, 495₂₁₉₁₁, Bank. IV, 58, 4, 1111₃. — 4. *al-Adwiya al-mufrada*

noch Paris 2946₃, Rāmpūr I, 495, 219₁₅. — 6. *Ağdiyat al-marḍū* noch Br. Mus. Or. 6273₃, Rāmpūr I, 415₂₁₁₃, udT *Aḫimat al-marḍū* Br. Mus. (DL 42), Or. 5719₂, Mōṣul 237₁₇₅₃, Bank. IV, 58, i, 111, ii, *al-Ağdiya wal-aṣriba lil-marḍū* Kairo¹ VI, 46, A. Taimūr, RAAD III, 361, Bairūt 312, ii (?), Meṣh. XVI, 4₁₁. — Mehrere Werke sind in Bank. IV, 58, 111, ii, Mōṣul 237₁₇₅, 288₁₈₁₁, udT *an-Nağibīyāt al-ḥamsa* zusammengefasst, aber mit erheblichen Abweichungen; in Paris 5110₁ wird eine Abh. *an-Nağibīya as-Samarqandīya* genannt. — 7. udT *al-Ağdiya wal-aṣriba wağamī mā yatanā-waluhu 'l-insūn* Rāmpūr I, 493₁₉₆, Bank. IV, 58₃ = (?) *R. fi bayān al-ağdiya* Āṣaf. III, 728₄₁₂. — 8. wohl = *R. fi'l-adwiya al-mushila* Br. Mus. Or. 6273₂ (DL 42), Mōṣul 237₁₇₅₅. — 10. *R. fi 'Ilāğ man suqiya 's-sumūm au nahaṣahu 'l-hawānīm wağairhā* Bank. IV, 70, ii. — 11. *R. fi'l-adwiya al-musta'mala 'inda 'ṣ-ṣayādila* Mōṣul 237₁₇₅₄. — 12. *R. fi 'ttiḥūd mā al-ğubn wamanāfi'ihī wakaifīyat isti'mālih* eb. 260₁₄₃₈.

29. s. S. 892, 22a.

30. Muhaddabaddīn 'Abdarraḥīm b. 'A. *ad-Daḥwār* wurde von Saladins Bruder Saifaddīn 1206 als Leibarzt und nach 1210 als *Ra'īs al-aṭibbā'* für Syrien und Ägypten angestellt mit dem Sitz in Damaskus. 1228 bestätigte ihn Aṣraf Mūsā als Leibarzt. Vor einer Reise nach Mesopotamien stiftete er 1225 sein Haus in Damaskus als die Medizinschule *ad-Daḥwārīya*, die 1231 eröffnet wurde und über ein Jahrh. bestand.

B. al-'Imād, *ŠD* V, 127, Meyerhof, Qu. u. St. z. Gesch. d. Nat. u. Med. IV (1935), 43, Sarton II, 1099, Anm.; s. 368, II, 5, c.

31. Abu'l-Faḍl Dā'ūd b. a. 'l-Bayān *al-Isrā'ilī*, gest. nach 634/1236.

Steinschneider, die ar. Lit. der Juden 195/6. 1. *ad-Dustūr al-bīmāris-tānī (fi'l-adwiya al-murakkaba)* noch Gotha 2031, 1, Sbath 1145, 2, ein Doppelblatt in einem Pap. Schott—Reinhardt, s. E. Seidel, Isl. I, 238. Le formulaire des hôpitaux d'Ibn al-Bayān, médecin du Bimaristan Annaciri au Caire au XIIIe s. publié par P. Sbath, Le Caire 1933.

Zu S. 492

33. Abū 'Al. M. b. A. Ḍiyā'addīn al-Malaqī ḍ. *al-Baiṭār*, gest. 646/1248.

Maqq. I, 934. 1. *al-Muḡnī fi'l-adwiya al-mufrada*, das fast ganz auf dem Werk A. al-Ġāfiqī's, No. 19, beruht (s. M. Meyerhof, Arch. f. Gesch. d. Math. u. Nat. XIII, 1931), 65ff, noch Paris 5777, 6623, Upps. 234, Pet. Ros. 174, Stadtbibl. Alexandria (Sarkis, *Muḡam* 50), Rāmpūr I, 497-236 (*Tadk. an-Naw.* 189), Bank. IV, 95. — 2. *Ġāmi' mufradāt al-adwiya wal-aḡḍiya* noch Hamb. 130 (Abschrift v. Sontheimer Tüb. 213/4), Breslau, Un. 32, Paris 2876/89, Br. Mus. Suppl. 798/9, Vat. V. 1432, Esc.² 1822, Madr. 17, 22, 54, Fās, Qar. 1359, Kairo¹ VI, 12, AS 3607, Köpr. 983/4, NO 3598/9, Aṣṣaf. II, 920,⁵⁰¹²⁵⁵, Rāmpūr I, 473,^{52/3}, Bank. IV, 93/4, *Ġāmi' al-manāfi' al-badanīya fi ṭibb al-bariya* (?) Dam. 'Um. 95,³⁰, Jer. Hāl. 70,¹⁵, anon. Auszug *Maḡma' al-manāfi' al-badanīya* Gotha 1966, Heid. ZS X, 80 (dem Dā'ud al-Anṭākī II, 364, zugeschr.), Cambr. 1011, lat. Üb. bei Ellis I, 9. Fr. Diez, *Analecta medica*, I, *Elenchus materiae medicae* I. B. Malacensis sec. codd. mss. ar. Esc. Matr. Paris. Hamb., Lipsiae 1833, s. Dozy, ZDMG 23, 183ff, Steinschneider, WZKM XI, 261, 264, R. Basset, *Les noms berbères des plantes dans le traité des simples d'Ibn al-B.*, Giorn. As. Ital. XII, 53/66. Türk. Üb. Dresd. 54, Upps. 362/3. — Auszüge: c. v. M. b. Maṣṣūr al-Anṣārī (st. 711/1311, II, 21), A. Taimūr, RAAD III, 361. — d. v. as-Suyūfī (st. 911/1505) *al-Manāfi' al-badanīya fi 'ilm at-ṭibb* Bairūt 301/2. — 4. *R. fi 'l-Aḡḍiya wal-adwiya* Rāmpūr I, 477,^{92b}, *Tadkira* Aligarh 123,¹¹⁸ = 1. oder 2? — 5. *Maḡāla fi'l-limūn waṣarābihī wamanāfi'ih*, Ebn Bitar de malis limonis (nach Leclerc, II, 54, 233 eigentlich v. b. Ġumālī, s. Steinschneider, ar. Lit. d. Juden 180, 5), üb. v. A. Alpagus Venet. 1593, Paris 1602, Cremona 1768, deutsch Stuttgart 1840.

34. Abu'l-Munā (Munaiyir) b. a. Naṣr b. Ḥaffāz al-Kōhēn *b. al-ʿAtṭār* al-Isrāʾīlī al-Hārūnī schrieb 658/1260 in Kairo.

1. *Minhāḡ ad-dukkān* noch Berl. 6423/5, Hamb. 133, Cambr. 1123, Alger 1757, Br. Mus. Or. 5786 (DL 45), Ambr. A. 114 (RSO III, 909), Flor. Pal.-Med. 330, Vat. V. Barb. 60, Bibl. Dahdāh 110, AS 3757/8, Welieddin 2554, Selim Āḡā 884, Dam. 'Um. 95,³⁵, Bairūt 298, Sbath 1139, 1296, Rāmpūr I, 498, No. 245, Bank. IV, 106, i, 110, ii, gedr. Būlāq 1287; str. Auszug usw., s. Steinschneider, ZDMG 56, 76/95, die ar. Lit. d. Juden § 176. — 2. *al-Muḡnī wal-bayān fi'l-ḥawānāt wal-bimāristānāt* behandelt denselben Stoff in kürzerer Fassung, Hamb. 134.

34a. Faṭḥ ad-Dīn a. 'l-ʿAbbās A. b. 'Oṭmān b. Hibatallāh b. A. b. Hibatallāh *al-Maḡdisī* schrieb unter dem Sulṭān aṣ-Ṣāliḥ Naḡm ad-Dīn Aiyūb von Ägypten (637—47/1240—9), wohin er mit seinem

Vater aus Damaskus gekommen war, und wo er Vorsteher der Ärzte wurde:

Natīḡat al-fikar fī amrād al-ḥaṣar Gotha 1993, Paris 3004, s. Hirschberg, Lehrb. 91, wo die Gothaer Hds. nicht erwähnt, und der Verf. nach ḤḤ VI, 298,¹³⁵⁷² al-Qaisī genannt wird; der dort zitierte Anfang stimmt zu Paris, weicht aber von Gotha ab.

34b. Unsicher ist das Zeitalter des a. Sa'd b. a. Surūr as-Sāwī *al-Isrā'īlī*, der nach ḤḤ V, 329 Oberarzt in Ägypten war, eb. IV, 501 aber a. Sa'īd b. a. Š. as-Sāmīrī al-ʿAsqalānī genannt wird.

Al-Lamḥa al-ʿafīfa fī t-tibb, nach al-Ilāqī u. a., ḤḤ V, 329, Cmt. v. Muẓaffaraddīn Maḥmūd b. al-Amšāṭī al-ʿAinānī, Rāmpūr I, 487,¹¹⁵³.

34c. Naḡmaddīn A. b. al-Minfāḥ b. ʿAlawān, gest. 652/1254 in Damaskus.

1. *Tanbīḥāt al-ʿuqūl ʿalā ḥall taškīlāt al-uṣūl* zu Hippokrates' Aphorismen Paris 2841. — 2. Bemerkungen zu den *Masā'il* des Ḥunain (S. 367) eb.

34d. ʿA. b. ʿAbdalʿazīm *al-Anṣārī* schrieb 669/1270

Ġāmiʿ al-iftirāq wal-ittifāq liṣanʿat at-tirvāq ḤḤ III, 506, Brill—H.² 565.

34e. ʿA. b. Yū. b. ʿAl. b. ʿA. *at-Tanūḥī* al-Maqdisī, Enkel des Rašīd ad-Dīn a. ʿA. Maṣṣūr b. a. ʿI-Faḍl aṣ-Šūrī, Schüler al-Ġāfiqīs (No. 19) und Leibarzt des al-Malik al-ʿĀdil (596—615/1199—1218), schrieb 656/1258:

Al-K. al-ʿAsraf fī ṣanʿat ad-diryāq al-munqid lin-nufūs aṣ-ṣarīfa min at-talaf Bank. IV, 105.

35. Al-Mufaḍḍal b. Māḡid (ḤḤ Māḡid b. al-Muf.) b. *al-Biṣr al-Isrā'īlī*, nach de Slane koptischer Christ, schrieb 667/1298.

Zu S. 493

Steinschneider, Die ar. Lit. der Juden 239. *Urḡūza fī t-tibb* udT *Naqʿ al-ḡalal wanafʿ al-ʿilal* (so das Pariser Autograph, dem Reim entspräche besser ʿalal „Trank“), noch Bairūt 308, Jer. Ḥāl. 70,¹².

35a. Ḥalīfa b. a. 'l-Maḥāsīn *al-Ḥalabī* schrieb vor 674 (dem Datum der Pariser Hds.):

Al-Kāfi fi'l-kuḥl, Paris 2999, Yenī 924, übers. v. Hirschberg, Lippert u. Mittwoch, die ar. Augenärzte, Leipzig 1905, s. Hirschberg, Lehrb. 74.

35b. Ya'qūb b. Ganā'im *as-Sāmīrī*, gest. 681/1282.

Kunnāš as-Sāmīrī Rāmpūr I, 493, 201b.

36. Abu'l-Farağ b. Ya'qūb b. Ishāq al-Masīḥī (an-Naṣrānī), *b. al-Quff* Aminaddaula al-Karakī, geb. am 13. Du'l-Q. 630/22. 8. 1233 zu Karak, Schüler des b. a. Uṣaibī'a (S. 560), praktizierte erst in Ṭḡlaun und starb 685/1286 in Damaskus.

Suter 374, Sarton, Intr. II, 1098/9. 1. *Al-'Umda fi šinā'at al-ğirāḥa* noch As. Soc. Beng. 84, Bank. IV, 63, Āṣaf. III, 402, 747 (*Taḍk. an-Naw.* 189), Druck in Ḥaidarābād geplamt, s. *Barnāmağ* 1354, 23. — 3. *al-Uṣūl fi šarḥ al-fuṣūl* noch Paris 2842, Bairūt 280, Āṣaf. II, 926, 70. — 5. *aš-Šaṣī fi fī'f-ḫibb*, Bd. I (von 2) Vat. V. App. (S. 282), 183, verschieden von dem anon. Werk gleichen Titels Bank. IV, 88. — 6. *Zubad aṭ-ṭabīb* Rāmpūr I, 482, 107.

37. 'Alā'addīn a. 'l-Ḥ. 'A. b. a. 'l-Ḥazm¹⁾ al-Qorašī²⁾ *b. an-Naḥīs* hatte mit b. a. Uṣaibī'a zusammen bei ad-Daḥwār studiert und wirkte als Lehrer der Medizin in Damaskus und später als *Ra'īs aṭ-ṭibbā Miṣr* am Nāṣirī-hospital zu Kairo, wo er am 21. Du'l-Q. 687/18. 12. 1288 starb. Er war mehr Gelehrter als Praktiker; in seinem Cmt. zur Anatomie b. Sīnās (No. 7) hatte er gegen b. Sīnā und Galen zuerst den Lungenkreislauf des Blutes richtig beschrieben.

1) Die Form mit r: Ḥaram (?) findet sich nicht nur bei HH II, 386, 3454, sondern auch bei as-Subkī, b. al-'Imād a. a. O. und in den Hdss. Gotha 1899, Berl. 6224, 6400 (s. Ahlw.), beruht also nicht auf einem Lesefehler des Verf.'s, wie Ḥaddād u. Ḥairallāh a. a. O. meinten, ist aber doch wohl zu verwerfen, weil sie sonst nicht als Name vorkommt.

2) Scheint besser beglaubigt als al-Qaršī, s. Meyerhof, a. a. O. 48.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 129, ad-Dahabī, *Taʾrīḫ* (Hds. Kairo), Bd. 22, aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfi* (Br. Mus. 6587), 20v/21v, A. b. Ya. b. Faḍlallāh al-ʿOmārī *Musālik al-abṣār*, Hds. Kairo (diese drei nach a. Ḥaiyān al-Andalusī), al-Yāfiʿī, *Mir. al-ḡan.* IV, 207, al-ʿAinī, *ʿUqūd as-samān* (Beṣīr Āḡā 457), a. 687, Suyūṭī, *Muḥāḍarāt*, K. 1299, I, 313, b. Taḡribirdī, *al-Manḥal aṣ-Ṣāfi* (Hds. Kairo), II, 383, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 401ff. — Mohyiaddin aṭ-Ṭaḡāwī, der Lungenkreislauf nach el Koraschi, ungedr. Diss. Freiburg Br. 1924, M. Meyerhof, Ibn an-Nafīs und seine Theorie des Lungenkreislaufs, Qu. u. St. zur Gesch. der Nat. u. Med. IV (1935) 37—88 (s. Isis, XXII, 1935), M. Meyerhof, EI, Erg. 97, Sarton, Intr. II, 1099/1101, Sāmī b. Ḥaddād and Amin b. Khairallāh, *Annals of Surgery* 104 (Philadelphia 1936), I, SA 8SS. — 2a. *Šarḥ al-Qānūn* s. S. 824. — 4. *Šarḥ fuṣūl Ibbuqrāt* noch Br. Mus. Or. 5914, 6419 (DL 42), Köpr. 967, AS 3554.35b/37b, Welieddīn 2509 (Ritter, SBBA 1934, 808), Hds. Meyerhof II 219 (a. a. O. 63), Aligarh 122.3, Bank. IV, 61/2, Āṣaf. II, 926.15, 934.21, lith. Pers. 1298. — 5. *Šarḥ tuqdimat al-maʿrifa li-Ibbuqrāt* noch Paris 2844.2, Br. Mus. Or. 5914.2, AS 3644.110a/224a (Ritter, a. a. O. 807). — 5a. *R. ibidimiyā li-Buqrāt waṭafsiṣruḥu ʿl-marād al-wāfid* AS 3642 (Ritter, a. a. O. 807). — 5b. Cmt. zur grossen Anatomie des Galen AS 3661 (mit Buch VIII beginnend, Verf.?), Ritter bei Meyerhof 63. — 10. *ar-R. al-Kāmiliya fiʾs-sira an-nabawiya* Kairo² V, 201. — 11. *Šarḥ Mufradāt al-Qānūn* AS 3659. — 12. *al-Muḥaddab fi ṭibb (ḥikmat) al-ʿain*, Ophthalmologie, Vat. V. 1307, Sbath 17 (fragm.). — 13. ein medic. Werk ohne Titel, Princ. 175. — 14. *Fāḍil b. Nūṭiq*, eine Streitschrift gegen b. Sināʾs *Ḥaiy b. Yaḡṣān*, in Stambul erhalten (? Ritter bei Meyerhof, Isis XXIII, 108). — 15. *aṣ-Šāmil*, ein umfassendes, auf 300 Bde berechnetes Handbuch der Medizin, von denen er nur 80 in Reinschrift vollendete, ist verloren. (Bd. 1/85, Bodl. 536/9? anon.).

38. ʿIzzaddīn a. Iṣḥāq Ibn. b. M. b. Ṭarḡān ḅ. *as-Suwaidī* al-Anṣārī, gest. 690/1292 zu Damaskus.

HH II, 216, Bank. a. a. O. gibt 711 als Todesjahr nach DK; doch findet sich im Druck kein Artikel über ihn; *Fawāt* 31 gibt nur das Geburtsjahr 600/1203 an. 1. *at-Taḍkira al-ḥādiya (mufrada)* noch Āṣaf. II, 916.103;266, Rāmpūr I, 470.35/6, Bank. IV, 97, gedr. noch Būlāq 1275, 1298, 1301, K. 1302. — Auszüge: a. v. ʿAbdalwahrāb aṣ-Šaʿrānī (st. 973/1565, II, 335), Zāw. S. Ḥamza, Hesp. XVIII, 98.12, gedr. K. 1271, 1280, 1304 (mit al-Qalyūbī's *Taḍkira* am Rde), 1306 am Rde von ʿA. b. al-ʿAbbās al-Maḡūsi's *Kāmil*, K. 1294, Dehli 1288. — d. v. M. b. Yū. al-Labīb al-Herewī (II, 419), verf. 931/1525, Rāmpūr I, 498.240. — e. v. M. b. Iṣḥāq b. a. ʿl-ʿAbbās al-Abarqūhī, einem Zeitgenossen des Šāh Šuḡāʿ (1216/1800), Mōṣul 284.71, Rāmpūr I, 467.1.

38a. Maḡdaddīn ʿAbdalwahrāb b. A. b. Saḥnūn *ad-Dimašqī* al-Ḥanafī Šaiḥ al-aṭibbāʿ, gest. 694/1294.

Muṣfarriḥ an-naḥs handelt in 5 Kapp. über die Seele und die Freuden, die sie aus den 5 Sinnen zieht (Kap. 2/6), dann über die andern Quellen des Geistes (Kap. 7, 8), endlich über die Nahrung als Quelle neuer Empfindungen, Bairūt 392 aus Dam. 'Um. 94,32, wo das Werk gegen ḤḤ, VI, 33,12622, dem Šarafaddīn M. b. 'O. b. al-Futūḥ al-Baġdādī zugeschrieben wird, s. RAAD XII, 634.

Zu S. 494

39. Der dritte Sulṭān aus dem Hause der Rasūliden al-Malik al-Ašraf 'O. b. Yū. (reg. 694—6/1295—7) versuchte sich auch als Mediziner, Astronom und Genealog.

Al-Ḥazraġī, *al-'Uqūd al-lu'lu'īya* I, 294/8, Transl. 236/46, Steinschneider in Ersch u. Gruber's Enz. Ser. II, Bd. 31, S. 57, Suter 394, Nützel, Münzen der Rasuliden 14. 1. *Al-Mu'tamad fī muṣradāt at-ṭibb (al-adwiya al-mufrada)* noch Münch. Gl. 33, 108, Āṣaf. II, 936,18, gedr. K. 1327. — 3. *Ṭurfaṭ al-aṣḥāb fī ma'rifaṭ al-ansāb*, Genealogie von Adam an, Berl. 9381, Upps. II, 221, Paris 6060, Br. Mus. Suppl. 581iii, Landberg, Arabica V, Leiden 1898, S. 59, Glaser in Petermann's Mitt. 1886, I, 4, II, 31, IV, 39, 40, Kairo² V, 256. — 4. *al-Muġnī fī'l-baitara* noch Berl. 6195 (anon.), Vat. V. 980, 1128, Ambr. A. 118, 157, iii, B. 33, iv, (RSO, IV, 103), D 223, v. — 5. *al-Muḥtara fī funūn min aṣ-ṣunū* Ambr. C 22 (RSO, VII, 52).

40. Naġmaddīn Maḥmūd b. Diyā'addīn aṣ-Šīrāzī schrieb im 7. Jahrh.:

Al-Ḥawī fī 'ilm at-tadwī, le Livre de l'art du traitement de N. M., texte ar., trad., gloss. (Thèse de Paris) par F. F. Guignes, Beyrouth 1902.

41. Šalāḥaddīn b. Yū. *al-Kaḥḥāl al-Ḥamawī* schrieb um 696/1296:

Nūr al-'uḥūr waġāmi' *al-funūn*, eins der umfangreichsten Lehrbücher der Augenheilkunde, Gotha 1994 (wo der Verf. a. Azkarī Ya. b. a. 'r-Raġā' genannt wird), Paris 3008, Caetani, 37, No. 47 (wo der Verf. S. b. Ya. a. Azkarī), s. Hirschberg, Lehrbücher der Augenheilkunde, S. 85ff.

16. KAPITEL

Naturwissenschaften und Technik

1a. Dem fātimidischen Chalifen *al-Ḥākim bi'am-rillāh* (356—411/996—1020) wird in der Chalifengeschichte des b. al-Ḥarīrī, Bairūt, No. 78, S. 26/33 ein Lehrgedicht über Alchemie zugeschrieben (Cat. S. 396, n. 1.).

1b. Abu'l-Ḥākim M. b. 'Abdalmalik aṣ-Ṣāliḥi al-Ḥwārizmī *al-Kātib* schrieb 426/1034 zu Bagdād für ar-Ra'īs a. 'l-Ḥ. 'A. b. 'Al.:

'*Ain aṣ-ṣan'a wa'aun aṣ-ṣin'a*, Handbuch der Alchemie, Hds. in Rāmpūr, s. Stapleton and Azoo, Alchemical equipment in the 11. Cent. A. D. Mem. of the As. Soc. Beng. I, No. 4, 47/70, Pers. Transl. ed. Maqbūl A. Mem. As. Soc. VIII, (Calcutta 1929) 419/60, s. Ruska, Isl. XXII, 306, E. v. Lippmann, Ausbreitung der Alchemie II, 15, Proteus, I, Bonn 1931, 32/5, Sarton, Intr. I, 723.

1c. Abū Mansūr a. 'l-Faṭḥ 'Ar. *al-Ḥāzinī*, ein griechischer Sklave und Freigelassener des Šaiḥ al-'Amīd al-Qāḍī a. 'l-Ḥ. 'A. b. M. al-Ḥāzin al-Marwazī, schrieb 515/1121.

Al-Baihaqī, *Tatimmat* 161, Suter 293, EI, II, 993. 1. *K. Mizān al-ḥikma*, Hds. Khanikoff 117 (Dorn, Mēl. As. V, 252), s. noch Mēl. As. II, 492/6, und in einer Moschee zu Bombay (*Taḍk. an-Naw.* 160), Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmaḡ* 1354, 19, s. Wiedemann, Beitr. VII, SBPMS, 38, 153/62, Beitr. XV, SB 40, 105/32, XVI, eb. 133/59, Beitr. XXXVII, SB 46, 27/38, Th. Ibel, Die Wage im Altertum u. MA, Diss. Erlangen 1908, S. 73ff; ein anon. Werk gleichen Titels und ähnlichen Inhalts, Aṣaf, I, 125 (*Taḍk. an-Naw.* 166). — 2. *az-Ziḡ as-Saḡarī* für den Sulṭān Saḡar b. Malikšāh (511—52/1118—57), Vat. V. 761, s. Nallino, 'Ilm al-Falak 179, Battānī, Index, Auszug *Waḡīz*, verf. 525 (?) Ḥamīd. 859, daraus *Maqālāt mafrūsa* in Zangān, BSOS V, 202, p. — 3. zu seiner verlorenen Schrift *al-Ālāt al-'aḡība ar-raṣādīya* s. Wiedemann, Beitr. IX (Erlangen 1906), 190, n. 3.

2. Badī' az-Zamān a. 'l-'Izz (Mu'izz) a. Bekr Ism. b. ar-Razzāz *al-Ġazarī* schrieb 602/1205 für den Ortoqiden Maḥmūd b. M. b. Qara Arslān (597—618/1200—21) in Āmid, in dessen Dienst er 575 getreten war:

K. fī maʿrifat al-ḥiyāl al-handasiya oder *al-Ġāmiʿ bain al-ʿilm wal-ʿamal an-naḥḥ fī šinʿat al-ḥiyāl*, über die Konstruktion von Uhren, Gefäßen und Gestalten, die bei Trinkgelagen verwandt werden können, von Krügen und Tassen zum Aderlassen und zur Waschung, von Springbrunnen in Teichen, die ihre Gestalt wechseln, und immerwährenden Flöten, von Wasserhebewerken, von verschiedenen Dingen (eine Tür aus Messingguss am Hause des Königs von Āmid, ein geometrisches Instrument, ein Schloss mit 12 Buchstaben, über 4 Riegel auf der Rückseite einer Tür, über eine Kahuhr), Berl. Fol. 3306₁₁, Bodl. I, No. 886, II, 599, Oxf. Frazer 186, Leiden 1025/6, Br. Mus. 1661, Paris 2477, 5101, Serāi 3472, 3350 (Kr. 344), AS 3606, (Wittek, Isl. XIX, 177/8, Riefstahl, The Art. Bull. XI (1929), S. 206ff, L. A. Mayer, OLZ 1932, 165, ungenau), van Berchem, A. Taimūr, RAAD III, 362, Rāmpūr I, 414, Būhār 359, s. E. Wiedemann, Beitr. z. Gesch. d. Nat. III (1905), 260ff, Ber. der Wetterauischen Gesellschaft 1908, Zeitschr. f. Vermessungswesen 1910, 22/3, S. 8/11, Musikautomaten bei den Arabern, Cent. Nasc. Amari II, 104/145, Über die Uhren im Bereich der islamischen Kultur (Nova Acta, Abh. der K. Leop.-Car. Deutschen Ak. der Nat. C., No. 5, Halle 1915), 42/166, E. Wiedemann u. F. Hauser, Über eine Palasttüre und Schlösser nach al-Ġazari, Isl. XI, 213/51, Carra de Vaux, Not. et Extr. 38 (1893), Bibl. Math. 28, 1900. *R. fī rasmi ʾālāt as-sāʿa al-maʿrūf bi Benkām*, Rāmpūr I, 414₃₂; A. K. Coomaraswamy, The Treatise of Ibn al-Jazari on Automata from a Ms. of the *k. fī Maʿrifat al-ḥiyāl al-handasiya* in the Museum of Fine Arts Boston and elsewhere, Boston 1924. Pers. Übers. Paris Fonds pers. 1145, 1145a.

2a. Šaraf az-Zamān Ṭāhir *al-Marwazī* 5. oder 6. Jahrh.

M. Niẓāmuddīn, Introduction to the *Jawāmiʿ al-Ḥikāyāt* (Gibb, Mem. NS VIII, 1929), 88. *Ṭabāʾiʿ al-ḥayawān*, Hds. Ind. Off. Dehli, Ar. 1949, s. Arberry, JRAS 1937, 481/3, nach freundlicher brieflicher Mitteilung von A. = Br. Mus. 996, Cat. p. 460b; Ausg. der 1. *Maqāla* über Anthropologie von A. und V. Minorski geplant.

3. Abū Zakariyā³ Ya. b. M. *b. al-ʿAwwām* in der 1. Hälfte des 6. Jahrh.s.

K. al-Filāḥa, dessen Cod. Esc. nicht mehr im Esc. wohl in der Ac. hist. Madrid, ferner Berl. Fol. 3096 (wo *al-F. an-Nabaṭiyya*), Cambr. Suppl. 1027.

Zu S. 495

s. M. Šaḥḥāta RAAD 1931, 193. Ebn al-Awam, Libro de Agricultura arraylo hecho en vista de la traducción castellana de D. José Banqueri por D. C. Boutelou, precedido de una introducción escrita por D. S. Boutelou, 2 voll. Madrid 1878.

4. s. II, 266.

5. Šihāb ad-Dīn a. 'l-'Abbās A. b. Yū. *at-Tiḫāṣṣi*, gest. 651/1253.

1. *Azhūr al-afkār fī ḡawāhir al-aḥḡār* l. Leid. 1286, noch Utr. in Leid. 2688, Br. Mus. Suppl. 1288, Cambr. 31/2, Glasgow 490 (JRAS 1899, 749), Vat. V. 1097, Köpr. 187, AS 3559/60, Bank. IV, 107 = (?) *al-Aḡḡār al-mulūkīya* A. Taimūr, RAAD III, 362, Brill—H.² 584, Bibl. Dahdah 121, Bairūt 246, s. *Maṣriq* XI, 1908, 751, Rabāī 462, Teh. II, 704, Mešh. XVI, 5, 15. Fior di pensieri sulle pietre preziose de Ahmed Teifascitē, opera stampata nel suo originale arabo, traduzione italiana suppressa e diverse note di A. R. Biscia, Firenze 1818, reimpr. (ohne den Text) Bologna 1906. Anon. pers. Übers. As. Soc. Beng. 1616. — 2. *Maṭūli' al-budūr ilḥ* str. — 3. *Nuzhat al-albāb fīmā lā yūḡad fī kitāb* noch Paris 5954. — 4. *Ruḡū' aš-šaiḥ ilā šibāḥ fi'l-qūwa 'ala 'l-būh* noch Tüb. 190, Paris 3056/60, Berl. 6388, Bülāq 1309, K. 1316. The old man young again, literally transl. from the Arabic by an English Bohemian, Paris 1898. — 6. *Faṣl al-ḫiṭāb fī maḍārik al-ḥawāss al-ḥams li'ulī 'l-albāb*, verfasst für Muḥyi ad-Dīn M. b. Nāḍī al-Ḡazarī al-Qurašī (gest. 645/1247), Auszug *Surūr an-nafs bimadārik al-ḥawāss al-ḥams* v. M. b. Mukarram b. Manḡūr (st. 711/1311, s. II, 21), Kairo² III, 184 (zitiert an-Nawāḡī, *Ḥalbat al-kumait* 20, 19, al-Ḡuzūli, *Maṭūli' al-budūr* I, 143, 8, al-Qalqaṣandī, *Ṣubḥ al-a'ṣā* IV, 77, 9).

6. s. S. 869, 13.

7. Bailak b. M. *al-Qyḇṭāqī* schrieb für al-Muḡaffar II von Ḥamāt (626—642/1229—44):

Kanz at-tiḡār fī ma'rifat al-aḡḡār, Autograph v. J. 681/1282, Paris 2779 in sklavischem Anschluss an *at-Tiḫāṣṣi* (Steinschneider, ZDMG 49, 256). Er schrieb 658/1260 die Hds. Köpr. 949 in Kairo und besass 668 die Hds. Serāi 3342,¹⁰ (s. M. Krause, Stamb. Hdss. No. 343).

8. s. II, 8.

9. Ein Bruderssohn des al-Malik al-Ašraf (689—93/1290—4) schrieb für diesen

Al-Wuṣla ila 'l-ḥabīb fī waṣf at-ṭaiyibāt waṭ-ṭib, über die Herstellung von Parfüms, Speisen und Getränken, Tinte, Heilmittel usw. Kairo² VI, 160.

10. M. b. al-Ḥ. b. M. b. *al-Karīm al-Baḡdādī* schrieb 623/1226:

K. at-Ṭabiḡ, Kochbuch, ed. Dā'ud Čelebi, Mōṣul 1353/1934, nach dem Autograph in AS.

16. KAPITEL, ANHANG

A. Spiel, Sport und Krieg

1. Die *Schachliteratur*, die aṣ-Ṣūlī und sein Schüler al-Lağlāğ (S. 219) begründet hatten, ist in dieser Periode nur in zwei anonymen Werken vertreten:

a. *K. aṣ-Ṣiṭraṅṅ minmā allofahū* b. *ʿAdlī waṣ-Ṣūlī wağairuhumā*, Ḥamid. I, 560 (a. d. J. 535/1140), Kairo, Muṣṭafā P. 8201, ʿAtiq Ef. 2234, Public Libr. Cleveland. — b. Libro del Ajedrez de sus Problemas y Sutilezas de Autor Árabe desconcido, (Br. Mus. Add. 7515, a. d. J. 655/1257) por Félix M. Pareja Casañas (Publ. de las Escuelas de Estudios Árabes de Madrid y Granada, Serie A, No. 3), Madrid 1935, s. H. J. R. Murray, JRAS, 1937, 169/76.

2. M. b. Ism. Wadāʿa b. *al-Baqqāl* schrieb für den Chalifen an-Nāṣir lidīn allāh (576/1180—612/1215):

Al-Muğtarah fi'l-muṣṭalah, über die Jagd auf Vögel, Paris 4639,1.

3. Ḥu. b. ʿAr. b. M. b. ʿAl. *al-Yūnīnī* b. Qāḍī'l-Ğazīra war 676/1277 in Damaskus.

1. *An-Nihāya fi ʿilm ar-rimāya* mit Cmt. Gotha 1340, Leid. 1416, AS 2952, 4051 (Isl. XIV, 306). — 2. *Urğūza* über das Bogenschiessen Leid. 1416,3.

4. Nağmaddīn Aiyūb (n. a. H., Mercier, Trad. 441 Ḥassān) *al-Aḥḍab ar-Rammāh* war der berühmteste Turniermeister und Lanzenstecher der Mamlūkenzeit, gest. 694/1294; seine Werke, wenn er solche verfasst hat, sind uns jedenfalls nur in späteren Bearbeitungen erhalten.

Raṣīdaddīn, éd. Quatremère, Paris 1836, S. 135 Anm. 1. *K. al-Furūsiya fi rasm al-ğihād* Berl. 5552, Paris 2825, 2829,11, Serāi 2129, Fātiḥ 3512,11, AS 2899 ter, 4196, 2900,11 (Ritter, Isl. XVIII, 127), Rāmpūr I, 677,1b, benutzt von J. Romocki, Geschichte der Sprengstoffchemie, Berlin 1895, S. 71/2. — 2. Sein *K. al-Bunūd*, über die Lanzenstöße, Rāmpūr I, 677, 1a, lief in sehr verschiedenen Rezensionen um; es ist ausgiebig benutzt in dem Werk seines Enkelschülers M. b. ʿIsā b. Ism. al-Ḥanaḥī (II, 136). — 3. *K. al-Ğazw wal-ğihād* Rāmpūr I, 677, 1a. — 4. *K. fi ʿAmal ar-rumḥ ʿala'l-arḍ wal-faras* Vat. V. 300,2.

5. 'Al. b. Maimūn 7. oder 8. Jahrh.

Al-Ifāda wat-tabšīr likull rāmin muḥtadī' au mahīr 'an il-qaus al-ʿarabiya
Küpr. 1211/3, s. Rescher MSOS xiv, 118.

6. Nicht näher bestimmbar ist die Zeit des 'Ar. b. A. aṭ-Ṭabarī, der als seine Lehrer in der Kunst des Bogenschiessens M. b. 'Isā as-Samarqandī und a. Sa'īd al-Ḥwārizmī rühmt, also wohl selbst in Irān zuhause war und wahrscheinlich noch dem 7. Jahrh. angehört ¹⁾.

K. al-Wāḍiḥ fi'r-ramy wan-nuṣṣāb (HH, VI, 415) Br. Mus. Suppl. 817, Bodl. I, 396, II, 580, Wellieddīn 3175/6, anon. Bearbeitung eb. 3177, das Ahlwardt 5540, dem A. b. 'Al. aṭ-Ṭabarī Muḥibbaddīn (st. 694/1295, S. 615, 23) zuschreibt, wie immer ohne seine Quelle zu nennen, s. Hein, Isl. XIV, 300, Ritter, eb. 136, 141.

7. Ebenso unbestimmbar ist die Zeit des Yū. b. M. *al-Ġuḥzī al-Maṣṣilī*, der aber in seiner kurzen Abh. über das Bogenschiessen aṭ-Ṭabarī's Werk benutzt hat, Br. Mus. Suppl. 818, sowie die des a. Bekr b. Ya. b. a. Ishāq Bekr b. M. b. Ḥ. *al-Mutaṭabbib aš-Šāfi'ī*, der den gleichen Gegenstand behandelt, eb. 819.

B. Musik

H. G. Farmer, The arabic musical manuscripts in the Bodleian Library, JRAS 1925, 639/54. Ders. A History of Arabian Music to the XIIIth Century, London 1929.

1. Šafiaddīn a. 'l-Mafāḥir 'Abdalmu'min b. Yū. b. Fāḥir *al-Urmaḥwī*, al-Baġdādī stand als Hofmusiker und Bibliothekar im Dienst des letzten 'abbāsiden Chalifen al-Musta'īm (1243/58); nach der Eroberung von Baġdād durch Hülāgū trat er in dessen Dienst, wurde Erzieher der Söhne des Wezīrs Šamsaddīn

¹⁾ Wenn der im 1. Kap. genannte Traditionarier a. Bekr sein direkter Lehrer war, gehörte er noch ins 4. Jahrh.

M. b. M. al-Ğuwainī und Vorsteher des *Diwān al-Inšā'* zu Bagdād. Er starb 693/1294.

Hwandamīr, *Ḥabīb as-siyar* III, 1, 61, HH, III, 423, Farmer 227ff.
 1. K. *al-Adwār wal-īqā'*, verf. wahrscheinlich 1252, noch A. Taimūr, RAAD, III, 365, zu den Hdss. der Bodl. s. Farmer a. a. O. SA 11, Paris 2865 (JRAS, 1926, 91), Sarkis, Cat. 1928, Juni, 46, 8, Fātiḥ 3661/2, Teh. I, 96, Cmt. v. Mubārakšāh Br. Mus. Suppl. 823v. — 2. *ar-R. aš-Šarafīya fi'n-nisab at-ta'lifiya* oder *K. al-Mūsīqī*, für seinen Schüler Šarafaddīn, Sohn des Mongolenwezi's Ğuwainī, 1267 verf., Paris 2479 (st. die Klammer), ferner eb. 4867, 5070, Vat. V. 319 (Tisserant, Spec. XXXIV, Tab. 46c), JAOS, I, 174, A. Taimūr, RAAD, III, 365, Rāmpūr I, 416, 56. R. d'Erlanger, La Musique Ar. III Safi ed-Dīn d'Ourmia, I La Charafiah, II K. el Adwar, Paris 1937. — 3. *fi 'Ulūm al-'arūd wal-qawāfi wal-badī'* Bodl. s. Farmer a. a. O. — 4. *K. al-Kāfi min aš-šāfi* Dam. 'Um. 24309.

2. Nicht bestimmbar ist die Zeit des *al-Muẓaffar* b. al-Ḥu. b. al-Muẓaffar *al-Ḥaškafī* al-Mūsīqī.

Al-Kāšif fi 'ilm al-aṅgām Breslau, Un. 231, Landb.-Br. 418, Manch. 790A.

3. Das gleiche gilt für Šihābaddīn *al-'Ağamī*.

R. al-Aṅgām Paris 1865, s. Farmer, JRAS 1926, 91.

C. Handel

Abu'l-Faḍl Ğa'far b. 'A. *ad-Dimašqī*, der im 5. oder 6. Jahrh. gelebt haben muss, schrieb:

K. al-Isāra ilā maḥāsin at-tigāra ma'rifat ḡaiyid al-'arūd waradī ihā waḡnūš al-mudallisin fiḥā, nach 2 Damaskener Hdss., von denen die älteste a. d. J. 570/1174, jetzt in Kairo, gedr. K. (al-Mu'aīyad) 1318, s. E. Wiedemann, Beitr. z. Gesch. d. Nat. XXX, 230, XXXII, 38/54, XLVIII, 7ff, 6ff H. Ritter, ein ar. Handb. d. Handelswissenschaft, Isl. VII, 1/91.

17. KAPITEL

Geheimwissenschaften

1. Abu'l-Faḍl M. b. A. *at-Ṭabasī*, gest. 482/1089.

1. K. *aš-Šāmil min al-baḥr al-kāmil fi'd-daur al-'āmil*, ein Stück Dāmād Ibr. 845, gekürzte Ausgabe NO 2792, pers. Üb. Bodl. Éthé 1561, As. Soc. Beng. II, 650.

1a. Abū Aflaḥ *as-Saraqoṣṭī* schrieb vor der Eroberung von Saragossa durch die Almoraviden i. J. 1110:

Sefer haṭ-Tāmār, das Buch der Palme, des A. A. aus Syracus (so!), ein Text aus der ar. Geheimwissenschaft, nach der allein erhaltenen hebr. Üb. hsg. u. übers. v. G. Scholem, Hest I, der hebr. Text nach drei Hds. Jerusalem, 1926, II, Üb. Hannover 1927, s. Nallino, RSO XIII, 65/71.

1b. M. b. M. b. S. b. Ġālib *b. ad-Daḥḥān* schrieb vor 591/1195 (dem Datum der Hds.):

Irḥū' as-sutūr wal kilal (fī kaif al-madakkūt wal-ḥiyal) IH I, 247⁴⁷⁰, anon. ohne Datum, Rāmpūr I, 689.

1c. Abū Ḥāmid M. *al-Faḡḡī* schrieb in Fās für den Sulṭān Yū. b. Ya'qūb b. 'Ar. as-Sa'īdī nach 500/1106:

Mufid al-'awā'id fī ḥair al-fawā'id, Alchemie, Pet. Ros. 202₁.

2. Burhān (Šams) addīn a. 'l-Ḥ. 'A. b. Mūsā b. *Arfa' ra'saḥū* al-Anṣārī al-Ġaiyānī, Prediger in Fās, gest. 593/1197.

Maqq. II, 410. *Dīwān šuḡūr ad-ḡaḥab (min ḥurr al-kalām al-muntaḥab) fī š-šarīfa fī fann as-salāmūt* noch Landb.—Br. 480, Paris 2622 (s. S. 313, 14, 2), Manch. 338 (wo das Todesjahr falsch), Esc.² 530₁₅, Brill—H.² 539, Lāleli 1727 (MFO VII, 98), Mōṣul 1157₁₁₀, Teh. II, 723, wohl gleich dem anon. *Dīwān aš-šuḡūr fī ḥuḡuq al-umūr*, 1414 Verse über Alchemie, Rabāṭ 477. — Cmt. 2. *Ġāyat as-surūr* v. 'A. b. Aidamur al-Ġildakī (st. 743/1342, II, 138), noch Leipz. 836, Landb.—Br. 481, Br. Mus. Suppl. 784₃, Cat. Boustany 1933, No. 79, Aṣaf. III, 576₆₃₆, 586₆₉₅ (wo der Titel *Qalā'id an-nuḥūr fī šarḥ ṣadr abyāt aš-šuḡūr*), Br. Mus. 468b, xxx (*Maḡālī' al-budūr fī qalā'id an-nuḥūr*), in einer von den Hds. des Br. Mus. abweichenden Rezension hsg. v. 'A. b. Maṣ'ūd al-Ḥairī ar-Ruštakī *Muntaḥab Maḡālī' al-amwār*, Bombay 1298. — 4. v. 'A. Ćelebī (10. Jahrh. II, 448), Paris 2624, Selim. Maḡm. 881₄.

2a. Abū Sa'īd *aṭ-Ṭarābulusī* (Alatrabulicus der lat. Üb., s. Steinschneider, die hebr. Üb. des MA 567,

P. Meyer, Romania XXVI, 1897, 250, 275) wird als Autorität für Geomantik von Ibn. as-Šalāhī (Ahlw. III, 546, No. 4201) zitiert.

1. *Tumarāt al-fu'ūd al-muḥaddiṭ 'an il-murād fī'l-bawāṭin wal-akbād* Paris 5834.² — 2. *fī 'Ilm al-ḥisāb wan-nuḡūm* Madr. 565.

3. Abu'l-Q. M. b. A. (A. b. M.) al-^cIrāqī as-Šimāwī, 6. Jahrh.

Zu S. 497

1. *Al-Mukṭasab fī zir'at aḍ-ḡuḡab* Aṣaf. III, 596,¹⁸⁵ (Ğābir zugeschr.) mit Cmt. *Nihāyat aṭ-ṭalab* von al-Ğildakī (st. 743/1342, II, 138) noch Paris 4688, Cambr. Suppl. 479, Manch. 339, Br. Mus. Suppl. 784, ii, Vat. V. 478, Fir. Naz. N. F. 3, Bairūt 253, Dam. Z. 88, 1, Auszug *Nihāyat al-maṭlab* Paris 2621,²; Book of Knowledge acquired concerning the Cultivation of Gold, the ar. Text with a Transl. and Intr. by E. J. Holmyard, Paris 1923, pers. Üb. lith. Bombay 1307. — 3. *'Uyūn al-ḡaḡā'iq wa'idāḡi aṭ-ṭarā'iq* noch Berl. 357, Paris 380, 1201 (wo Maimūn als Verf. erscheint), Landb.—Br. 386, Manch. 370, Vat. V. 1255,¹¹, 1426, Brill—H. 544, Bairūt, Bibl. Bārūdī, RAAD V, 133, lith. o. O. u. J. (Cat. Harrassowitz 444, No. 84), s. Casanova, JA 1921, ii, 37/41, Holmyard, Isis, VIII, 403, 417ff. — 4. *al-Aḡālīm as-sab'a fī'l-'ilm al-mausūm biṣ-ṣan'a* „ein ar. Höllenzwang“ noch Gotha 1261,¹.

3a. Šamsaddīn a. 'l-^cAbbās M. (A.) b. Mas'ūd al-Ḥazraġī as-Sabtī, gest. 698/1298 (?), galt als Erfinder der Wahrsagung mittelst der *Zā'iraġa*, einer Tafel mit konzentrischen Kreisen, die sich auf die Himmelsphären, die Elemente, die sublunare Welt und die Geister beziehen (s. Dozy, Suppl. I, 576).

Nach b. Ḥaldūn, Prol. III, Not. et Extr. XVI, 213, 243 lebte er unter dem Almohaden Ya'qūb Maṣūr (580—95/1184—99) in Marokko; nach Paris 2684 hätte er noch den Meriniden a. Fāris 796/1393 erlebt; vielleicht wird er zuweilen mit dem marokkanischen Šūfī und Wundertäter A. b. Ġa'far as-Sabtī (st. 601/1205) verwechselt (s. M. b. Cheneb, EI, IV, 29). 1. *ar-R. as-Sabtīyā fī'z-zā'iraġa* mit Cmt. Paris 2694, Rāmpūr I, 679,⁴¹⁵. — 2. *Zā'iraġat aṣ-ṣuḡrūr fī iġḡūr al-umūr* in Qaṣīdenform Gotha 1318, Esc.² 81,³ (s. ḤḤ III, 532,¹⁶⁷⁸⁵), (Anon. Abhandlungen darüber Paris 2684, anon. Cmt. Berl. 4230/4, Leipz. 835, Br. Mus. Suppl. 985, f. 41/62, Kairo¹ VII, 571/2, Vat. V. 321, neu bearbeitet in *Lisān al-falak* v. A. b. 'Isā ar-Rimmiyawī al-Maġribī, voll. im Rabī' II, 960/März-Apr. 1553, Leipz. 835, Berl.

4231; in Gedichtform v. Šamsaddīn M. al-Marmarī Paris 2686,¹⁶ vier andre Abh. eb. 2693; *Naʿm ʿAr. b. Ḥaldūn Šihābaddīn al-Marrākūšī* eb. 2695).

4. Zainaddīn ʿAr. b. ʿO. ad-Dimašqī *al-Ġaubar* schrieb für den Ortoqiden al-Malik al-Maudūd von Ḥiṣnkaifā (619—29/1222—31):

K. al-Muḥtār fī kuṣf al-asrār wahatḥ al-astār noch Gotha 1374/6, Leid. 1221, Kairo² VI, 212, Bairūt 248/9 (s. *al-Maʿriq* XIII, 1909, 186, 291, 369, 452), Mōṣul 236,¹⁵⁷, Rāmpūr I, 699,¹⁵², Āṣaf. (JRASB 1917, CXXVII, 11), gedr. Damaskus 1302, Stambul o. J., K. 1316, o. J. (um 1918), zusammen mit seinem *K. al-Ḥalāl fī l-alʿāb as-sīmāwīya wabaʿḍ fawāʿid sanīya muḡarraba*, s. E. Wiedemann, Beitr. z. Gesch. d. Nat. IV, über Wagen bei den Arabern, SBPMS Erl. Bd. 37, 1905, S. 388/91, Beitr. XXIII SB 42, 311/22 XXVII, SB 43, 207/32, über das Goldmachen und die Verfälschung von Perlen nach al-Ġ. in Beitr. z. Kenntn. d. Or. V, 77/96, zur Alchemie bei den Arabern, Journ. f. prakt. Chemie, N. F. 76 (1907) S. 82/7, Beitr. z. Gesch. d. Chemie 249/50, Correspondenzbl. f. Zahnärzte 1914, 3.

5. M. b. ʿIsā b. M. Aṣbaḡ al-Azdī *b. al-Munāṣiṣif*, gest. 620/1223.

1. *Tanbīh al-hukkām fī l-aḥkām* Tūnis, Zait. IV, 283,²⁴⁴¹. — 2. *K. aṣ-Ṣiṣifāt wal-ḥilā* Bank. XX, 1989.

6. Muḥyīaddīn a. l-ʿAbbās A. b. ʿA. al-Qorašī *al-Būnī* (aus Bona), gest. 622/1225.

2. *Qabs al-iqtidāʾ ilā uṣq* (W. *waqf*, var. *falah*) *as-sāʿada wanaḡm al-ihtidāʾ ilā šaraf as-sāda* (W. *siyāda*), gedr. in *Maḡmūʿa*, Fās, 1317. — 3. *Šams al-maʿārif walaṭāʾif al-ʿawārif* I. Br. Mus. Suppl. 824, ii, Kairo² I, 327, kleinere Ausgabe Paris 2647/9, 6557, Qairawān, Bull. d. Corr. Afr. 1884, 190, 75, lith. Bombay 1237, 1296, 1298, K. 1291, gedr. eb. 1319, 1322, die grössere Ausg. Paris 2650/5, Anfang eb. 4881, lith. Bombay 1296, 4 Bde, K. o. J. (1905), lith. o. O. (Alger) 1291, K. 1317, andre Hdss. Kiew, s. Kračkovsky, Ak. Nauk, 1925, S. 95, Pet. AMK 974, Qilič ʿA. 692, Selim Āḡā 528 (wo der Verf. ʿO. b. ʿOṭmān al-Ḥazraḡī), Rabāʿ 469, Sbath 370, Mōṣul 235,¹⁴⁵, Teh. II, 725, Āṣaf. I, 269,¹³, Rāmpūr I, 690,¹³, Bank. XIII, 859, s. E. Doutté, Magie et Religion dans l'Afrique du Nord, Alger 1909, passim, H. Winkler, Sigel u. Charaktere 67ff, zum alchem. Kap. Ruska, Isl. XXII, 307ff. — 5. *ʿIlm al-hudā ilḡ*, von ihm selbst als sein Werk in No. 18 zitiert (s. Bergsträsser, Isl. XIII, 228, n. 1), ferner Esc.² 1480, als *Šarḡ al-asnāʾ al-ḡusnā* Qilič ʿA. 588. — 7. *al-Lumʿa an-nūrāniya fī l-kusūfāt (aurūd) ar-rabbāniya* noch Paris 1225/6, Kairo² I, 351, Sbath 531, Cmt. v. al-Biṣṭāmī (st. 858/1454, II, 231), Yeni 785.

Zu S. 498

9. *Laṭāʾif al-iṣārāt fī asrār al-falak wal-ḥurūf al-maʿnawīya* (Paris *al-ʿulwīyāt*) noch Bairūt 269. — 11. *Ḥawāṣṣ al-asmāʾ al-ḥusnā* l. Wien 1661.⁹⁰ — 12. *al-Lumaʿāt an-nūrāniya* oder *at-Taʿlīqa*, Gebete u. Talismane, verschieden von No. 7, Wien 1492. — 13. *Asrār al-ḥurūf wal-kalīmāt* noch Rāmpūr I, 328.³⁰ — 14. *ad-Durr al-munazzam fī s-sirr al-aʿḡam* noch Paris 5133 (? Explication des noms d'Allah ohne Titel), Brill—H.¹ 508, ²1147.¹¹, Sbath 378.¹¹ (*K. fīhi 'l-ism al-aʿḡam?*). — 15. *al-Uṣūl waḍ-ḍawābiḡ* noch Rabāṭ 468. — 18. *ad-Durr al-manẓūm fī 'ilm al-aufāq wan-nuẓūm* K. o. J., s. Bergsträsser, Isl. XIII, 228. — 19. *Ṣawābiḡ an-niʿam wasawābiḡ al-karam* Kairo² I, 319. — 20. *Qūṭ al-arwāḥ wamiṣṭāḥ al-afrāḥ* eb. 343. — 21. *Daʿawāt* eb. 345. — 22. *Iṣṭiḡāṭa* mit Cmt. *Iḡāṭat al-malḥūṣin* v. ʿA. al-Mekki al-Ḥalwatī al-Ḥifnāwī (st. 1305/1887), K. 1310. — 23. *Hidāyat al-qāṣidīn waniḥāyat al-wāṣilīn* (HH V, 496,¹⁴³⁷⁵), Berl. Oct. 3455, Leipz. 221, v, Djelfa, Bull. de Corr. Afr. 1884, 374.⁴⁰ — 24. *Muḍīḥ at-ṭariq waqusṭas at-taḥqīq* (*Ṣarḥ asmāʾ allāḥ al-ḥusnā*) Dam. Z. ('Um. 65) 51, 37. — 25. *al-Muḥṭaṣar fī l-Kāfī*, über die Namen Gottes, Ambr. A. 75, xiii (RSO III, 586). — 26. *al-Wāḍiḥa ilā asrār al-Fātiḥa* Sbath 522, 1. — 27. *Faṣl fī sirr al-Fātiḥa* Vat. V. 1130.²³ — 28. *Ḥawāṣṣ aufāq* Sulaim. 812. — 29. *Miṣḡāt qulūb al-ʿarīṣīn waṣarḥ al-kawākib ar-rabbāniya* Leipz. 228. — 30. *Adʿiyat saʿāt al-lail wan-nahār*, erweitert von al-Ḥ. b. ʿA. b. a. 'l-Karam at-Tustarī, Mōṣul 153.⁴⁵ — 31. *Tuḥfat al-aḥbāb waʿuminiyat al-aḡḡāb fī asrār bismil-lāḥ ar-raḥmān ar-raḥīm wa Fātiḥat al-kiṭāb* Kairo² I, 276. — 32. *Duʿā al-ḥamd* Vat. V. Borg. 129.³ — 33. *Faṭḥ al-karīm al-waḥḥāb fī ḡikr faḡḡāʾil al-basmala maʿa ḡumla min al-abwāb* Kairo² I, 336 (Mit Unrecht wird ihm Paris 2660 *Mafāṭiḥ asrār al-ḥurūf wamaṣābiḥ anwār az-ḡurūf* zugeschrieben, s. II, 252, 16).

6a. Sein Sohn Abu'l-Ḥ. ʿA. b. a. 'l-ʿAbbās A. *al-Būnī* schrieb

Fukūk, Gedichte und Erzählungen, Berl. Qu. 1044.

7. Raḍiaddin a. 'l-Q. (a. Mūsā, a. 'l-ʿAbbās) ʿA. b. Mūsā b. Ġaʿfar b. M. b. M. b. Ṭāʾūs *aṭ-Ṭāʾūsī* al-ʿAlawī al-Fāṭimī, geb. am 15. Muḥ. 589/22, 1. 1193, zu Ḥilla, zog etwa 15 Jahre vor dem Mongolensturm nach Bagdād, trat aber in keine Beziehung zu der ʿabbāsiden Regierung. Beim Anmarsch der Mongolen zog er sich nach Naḡaf zurück. Nach ihrem Siege nahm er das Amt eines

Naqib an, weil er das Regiment eines „gerechten Ungläubigen“ dem eines „gewalttätigen Muslims“ vorziehen zu müssen glaubte. Er starb am 5. (6?) Du'l-Q. 664/9. 8. 1266. Seine literarische Tätigkeit galt vorzugsweise der praktischen Frömmigkeit, insofern sie sich auf Eschatologie und Wunderglaube stützt, während er dogmatischen Fragen aus dem Wege ging.

B. aṭ-Ṭiqṭaqā, *al-Faḥrī* 21,³ *Amāl al-ūmil* 55, *Rauḍāt al-ḡannāt* 392, *Šuḍūr al-ʿiqyān*, I, 513, R. Strothmann, Die Zwölferschia, zwei religionsgeschichtliche Charakterbilder aus der Mongolenzeit, Leipzig 1926, II, Raḍieddīn Ṭāʾūsī, S. 88/162. — 1. *K. al-Amān min aḥṭār al-asfār wal-azmān*, noch Mōšul 122,²³. — 2. *Muhaḡ ad-daʿawāt wamanhaḡ al-ḡayyāt* (ʿibādāt) noch Mešh. VIII, 46,^{188/9}, Teh. Sipahs. I, 76/7, Aligarh 120,²⁵, Būhār 77 (wo *al-ināyāt* für *al-ḡayyāt*), lith. Ṭeherān 1268, 1285, 1323, Tebriz 1318, Bombay 1299. — 3. *aṭ-Tarāʾif fī maʿrifat maḡhab aṭ-ṭawāʾif*, gegen die Besonderheiten der Sunniten, scheinbar vom Standpunkt der *Ahl al-kitāb* d. h. der Juden oder Christen aus, das er aus *Tagiyya* unter dem Pseudonym ʿAbdalmaḡmūd b. Maʿrūf al-Maʿrifī veröffentlicht hatte, Paris 6623, Br. Mus. Suppl. 191, Or. 5588 (DL 13) Mešh. IV, 55, 164, Teh. II, 713, gedr. Teheran 1302, Strothmann, 10, n. 8, ins Pers. üb. v. ʿA. b. Ḥ. az-Zāwarī *Ṭarāwat al-laṭāʾif fī tarḡamat k. aṭ-ṭarāʾif*, Kentūrī 2095, eine andre Üb. lith. Pers. 1307 (Edwards 111, wo der Titel *Kaif al-ḥuḡḡa*). — 4. *R. fi-t-taṣawwuf* Berl. Oct. 3293, Anhang *aṭ-Ṭuraf* Mešh. IV, 55, 165. — 5. *K. al-Maḥḥūf fī qatla ʿt-Ṭufūf* Ṭeherān 1317, Šaidāʾ 1329 und in Ḥ. b. M. ʿA. al-Yazdī's *K. Muḥaiyiḡ al-aḡṣān*, Ṭeherān (?) 1271, s. Strothmann, S. 142ff. — 6. *K. al-Muḡṭanā min ad-duʿāʾ al-muḡṭabā* Teh. Sipahs. I, 63/5, Mešh. VIII, 50,¹⁸⁰ Aligarh 118,¹⁴, lith. Bombay 1317, in *Maḡmūʿa* Ṭeherān 1323, s. Strothmann 104ff. — 7. *K. al-Iqbāl bil-ʿaʿmāl al-ḡasana*, Gebete u. Litaneien für jeden Tag des Jahres vom 1. Ram. an, während der 2. Teil die 7 festlosen Monate umfasst, gedr. Ṭeherān 1311/2, 1318, in umgekehrter Folge udT *al-Iqbāl biṡāliḡ al-ʿaʿmāl* Būhār 75. — 8. *ʿUddat ad-dāʿi* Berl. Oct. 2982. — 9. *K. al-Yaqīn biḡtiyāṡ maulānā ʿAlī bīmārat al-muʾminīn*, Beweis, dass ʿAlī nach dem Tode des Propheten zum Haupt der Muslime bestimmt war, *Loghat al-ʿArab* VII, 223,⁹⁷, Būhār 204, s. Strothmann, 101, n. 5 nach Kentūrī 3410. — 10. *Faraḡ al-maḡmūm fī (ibṡāl aḡḡām a) ʿn-nuḡūm* Mešh. XVII, 46, 143, Naḡaf. — 11. *Saʿd as-suʿūd* eb. IV, 42, 126, *Loghat al-ʿArab* VI, 35,¹³, VII, 224, 47. — 12. *Faṡḡ al-abwāb fī l-istīʿāra* eb. 63, 190, *Loghat al-ʿArab* VII, 223, 62. — 13. *Muḡṡabat an-nafs* eb. IX, 14, 46. — 14. *ʿAʿmāl al-usbūʿ*, Gebete, Ṭeherān 1300 als *ḡamāl al-usbūʿ bikamāl al-mašrūʿ* *Loghat al-ʿArab* VII, 221,¹³³. — 15. *ad-Durra al-wāḡiyya min al-aḡṭār*

fīmā yu'mal miḡlūhū fī kull šahr 'ala't-takrār eb. 38. — 16. Kašf al-maḡraḡa li ṭamarat al-muḡḡa eb. 70. — 17. Mišbāḡ az-zā'ir eb. 83. — 18. al-Muwāṣa'a wal-muḡāyaya eb. 90. — Nicht erhalten sind: Busr al-muḡaqqiqin fī fiqh in 6 Bden, Kentūrī 391 und al-Maḡāḍ fī'l-fiqh in 4 Bden eb. 3094.

7a. M. b. A. b. Suhail al-Ġauzī b. al-Ḥaššāb al-Ḥazraġī al-Yamanī schrieb um 650/1252:

K. ad-Durr an-naẓīm fī faḍā'il (ḡawāṣṣ) al-Qor'ān al-azīm über die mystischen Eigenschaften der Qor'ānverse aufgrund des al-Baḡ al-lāmi^c wal-ḡaiḡ al-hāmi^c fī faḍā'il al-Qor'ān v. a. Bekr M. b. A. al-Ġassānī al-Wādī'āšī (ḤḤ II, 44) und der Ḥawāṣṣ al-āyāt waḡawāṭiḡ al-Qor'ān v. a. Ḥāmid al-Ġazzālī mit Hinzufügung einiger magischer Quadrate aus al-Būnī, Hdss. s. S. 415, 2, dazu Cambr. 362, Ind. Off. 1209/10, Rom. Cas. 553₂ (Cat. 430), Selīm Āġā 141, Tūnis, Zait. III, 209,¹⁶²⁹, Kairo¹ II, 193, Calc. Medr. 342, Bank. HdI. 289, Būhār 11, Auszug v. al-Yāfi'ī (st. 768/1367, II, 176), Esc.² 1334,₁ (ein Stück daraus Br. Mus. Suppl. 1247, iii), gedr. K. 1297, 1315, lith. Lucknow 1895.

8. Abu't-Ṭāhir (a. Iṣḡāq) Ibr. b. Ya. b. Ġannām al-Ḥarrānī an-Numairī al-Ḥanbalī al-Maḡdisī, gest. 674/1275 n. a. 693/1294.

1. *An-Nāmaḡ fī ta'bīr ar-ru'yā* oder *Tafsīr al-aḡlām* Berl. 4265, Vat. V. 1304,₁₁, Köpr. 1227 (MSOS XIV, 24), udT *Ta'bīr al-manām* Bodl. I, 488, Brill—H.¹ 304, ²543, *Ta'bīr ar-ru'yā* Luzac's Short List, July 1930, Rāmpūr I, 692, *Tafsīr ar-ru'yā* Āṣaf. II, 1672,₉, *Ta'bīr-nāmaḡ* ḤḤ II, 312. — 4. *al-Mu'allam 'alā ḡurūf al-mu'ḡam*, über Traumdeutung, Paris 2750/1, abgekürzt *al-Muḡkam fī ḡtiṣār al-Mu'allam* v. a. Ḥāmid M. b. M. al-Qudṣī Alger 1541. — 5. *Qilādat ad-durr al-manṭūr fī ḡikr al-ba't wan-nuṣūr* in Versen Br. Mus. Suppl. 232, iii, in b. al-Wardī's *Ḥarīdat al-āḡā'ib* K. 1302, S. 153/7.

8a. Šihābaddīn a. 'l-Abbās A. b. 'Ar. al-Maḡdisī, gest. 697/1298.

ḤḤ II, 29, 1723. *Al-Badr al-munīr fī 'ilm at-ta'bīr* Bairūt 265.

9. s. 3a.

11. Abū 'Al. M. b. 'Isā al-Andalusī aus unbekannter Zeit.

As-Sirr al-maktūm wal-kanz al-maḡtūm, über Kabbala und Talismane, Paris 2645, 2692, 658,₁₁.

18. KAPITEL

Enzyklopädie und Polyhistorie

Ġamil Bak, *ʿUqūd al-ġauhar fī tarāġim man laḥū ḥamsūna taṣnīf waʿakṭar*, Bairūt 1326.

Zu S. 499

1. Ġamāladdīn a. ʿAl. M. b. A. *al-Qazwīnī* schrieb 551/1185:

Muṣīd al-ʿulūm wamubīd al-ḥumūm noch Berl. 8859, Cambr. 108r, Kairo² VI, 212, gedr. K. 1310 (am Rde: *al-Muḥṭār min an-nawādir wal-aḥbār* v. a. ʿAl. M. b. A. al-Anbārī), Damaskus 1323 (unter dem Namen des Schīʿiten a. Bekr al-Ḥwārizmī, wie Brill—H.² 146, obwohl der Verf. ständig gegen die Schīʿa polemisiert, s. Goldziher, Isl. III, 219, n. 3, Ġazālī, Baṭ. 110, s. de Sacy, Chrest.² I, 154).

2. Abū ʿĀmir M. b. A. b. ʿĀmir aṭ-Ṭarasūsī (Ṭarṭūsī) *al-Balawī* as-Sālīmī starb 559/1194 zu Sevilla.

1. *Unmūdaġ al-ʿulūm* noch Brill—H.¹ 284, 2515¹¹, Pet. AMK 923. —
2. *Durar al-qaṭʿid waġurar al-fawāʿid fī aḥbār al-Andalus waʿumarāʾihā waṭabaqāt ʿulamāʾihā waṣṣarāʾihā* zitiert as-Sahāwī, *Iʿlān al-taūbīḥ* 123₈.

4. M. b. ʿA. b. M. *al-Wadīʿāṣī al-Barrāq*.

5. Abu'l-Faḍā'il Ġamāladdīn a. 'l-Faraġ ʿAr. b. a. 'l-H. ʿA. b. M. b. ʿO. b. *al-Ġauzī*, gest. 597/1200.

Zu S. 502

In die Kritik, die Yāqūt, *Iṣṣ.* VI, 204¹⁴ an ihm übt, indem er seinen Angaben wegen vielfacher Konfusion die Zuverlässigkeit abspricht, stimmen zT selbst Ḥanbaliten ein. Trotz der von ihm geübten strengen Traditionskritik warf man ihm seine Neigung zum *Taʿwīl* vor, in der er mit a. 'l-Waṣāʿ b. ʿAqīl (S. 687, 2) zusammentrifft (b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 331 nach b. Raġab und Muwaffaqaddīn al-Maqdisī). Sein Fanatismus verschonte auch seinen Maḥabgenossen ʿAbdassalām, den Enkel des ʿAq. al-Ġilānī, nicht. Er hetzte das Volk durch den Vorwurf heidnischer Gesinnung gegen ihn auf, weil er Bücher über Philosophie und Astrologie besass. Diese wurden verbrannt, ʿAbdassalām gefangen gesetzt, und die von ihm verwaltete Medrese seines Grossvaters b. al-Ġauzī übertragen. Nach seiner Freilassung gelang es ʿAbdassalām aber, b. al-Ġauzī in Wāsiṭ unter der Anklage, Stiftungsvermögen der Medrese veruntreut zu haben, festzusetzen (eb. V, 45/6 nach b. an-Naġġār). Autobiographie für seinen Sohn a. 'l-Q. *Liṣṭat al-kabid fī naṣiḥat al-walad* Berl. 3988, Esc.² 1432₅, Kairo¹ VII, 177, 2I, 351, hsg. v. M. Ḥamīd al-Faqqī in *Dafʿāʾin al-ḥumūz*, K. 1349, No. 4. Anon. Biographie Brill—H.¹ 117, 252, ad-Dahabī, *Tab. al-Ḥuff*. IV, 131/7, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 329/31, b. Ġubair,

Rihla 1222ff, 220/4 (über seine Wirksamkeit als Prediger), b. as-Sā'ī, *Unwān at-tawārīḥ* IX, 65/8, *Iḥṣāf an-Nubalā* 288, Ġamīl Bak, *Uqūd al-ḡauhar* I, 39/45, RAAD VIII, 629, IX, 118. Sammelbd. seiner Schriften Fātiḥ 5296.

I. Sprachwissenschaft: 1. *Tagwīm al-luḡa* noch Berl. 6528, Esc.² 542, Lālelī 3573 (udT *Ġalaḡāt al-awāmm*), Ya. Ef. 439, 27. — 1a. *Muḥtaṣar qurraṭ al-uyūn an-nawāzīr fi'l-wuḡūh wan-naḡā'ir* Kairo² II, 36 (Abschrift eines Cod. in Ṭanṭā).

II. Geschichte: a. Universalgeschichte: 2. *K. al-Muntaṣam fī mul-taqaṭ al-multazam*, anfangs Auszug aus Ṭabarī, durch ausführliche Nekrologe ergänzt, in den späteren Partien von b. al-Aṭīr im *Kāmil* vielfach benutzt, obwohl er ihn X, 451 der Ungenauigkeit zeihet (s. auch Amedroz bei b. al-Qalānisi, 36, n. 1); die Hdss. verzeichnen Gabrieli, Rend. Lincei, 1916, 2257/61 und J. de Somogyi, JRAS 1932, 55—8, dazu über Stambuler Hdss. Horovitz, MSOS X, 6, Ritter, Isl. XIX, 2, Spies 61ff, (dazu Yenī 249), Dam. 'Um. 84.2 (Bd. 5). S. Amedroz A Tale of the Arab Nights told as history in the *Muntaṣam* of Ibn al-Jauzi, JRAS 1904, 273/93, An unidentified ms. of I. al-J. eb. 1906, 851/80, 1907, 19/39 (Br. Mus. Add. 7320, Cat. 303 für die J. 58/198), J. de Somogyi, The *k. al-muntaṣam* of I. al-J. eb. 1932, 49/76, Krenkow JRAS 1936, 204ff. A Treatise on the Qarmatians in the K. al-M. RSO XIII, 249—65, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmaḡ* 1354, 10. — Auszüge: a. v. Verf. bis zum J. 569/1173 Kairo² V, 337, ein andrer (?) Br. Mus. Add. 7320 (s. Amedroz a. a. O.), Gabrieli Rend. Linc. s. V, 225, 1136. — b. v. 'A. b. M. Muṣannifek (st. 875/1470, s. II, 234), noch Kairo² V, 337, Fātiḥ 4475/7 (Spies 65, As'ad 2085, eb. 64, ist ein Bd. Ṭabarī, Ritter) Halet, 'Ilāwe 188. — aa. v. Verf. *Šuḡūr al-ʿuqūd fī ta'rīḥ al-ʿuhūd*, Leid. 833 (Bd. I handelt nur über Propheten u. Engel), de Jong 102, Nicholson JRAS 1899, 908, Köpr. 1095, Bibl. Bārūdī Bairūt RAAD V, 135, Kairo² V, 229 (darunter ein Photo aus AS), zitiert v. al-Yāfi'ī, *Mir'āt al-ḡan*. I, 376, 13 und oft benutzt von b. al-ʿImād, *Šaḡarāt aḡ-Ḍahab*. Zwei verlorene Fortsetzungen dazu erwähnt as-Saḡāwī, *I'ṭān at-taḡvīḥ* 141, 4/6. — 3. *ad-Ḍaḡṣb al-masbūk fī siyar (ta'rīḥ al-auliyā wal-) mulūk* 1) Bairūt 75 (ZDMG 43, 313), Caetani 44, 112, gedr. Bairūt 1885 nach einer mit der Bairuter verwandten Hds. — 4. s. 2aa. — 6. *Talqīḥ fuhūm ahl al-aṭar fī 'uyūn at-ta'rīḥ was-siyar naṣarahū wa'allaga 'alaiḥi M. Yū. al-Barīlawī at-Tūmekī*, Dehlī 1927 (Hdss. noch Paris 724/5, Fās, Qar. 1625) daraus *Ṭabaqāt ar-ruwāt waṣanādīq al-ḥukāt* v. Muṣṭafā b. Hamza b. Ibr. Bank. XII, 733, ii.

1) Die Frage nach dem Verf. des Auszuges ist noch ungeklärt. *Allafahū* braucht sich zwar nicht auf das Grundwerk zu beziehen, sondern kann auf den Auszug *kīṭāb* gehn. Aber der Name 'Ar. ist, wie erst jetzt aus dem Cat. zu ersehn, am Rande nachgetragen. Vor der Nisbe al-Irbili stehn die Namen Sanbaṭ Qnīṭy, von denen der erste armenisch Smbat sein könnte, während der zweite ganz dunkel ist. Der Verf. nennt als seinen Lehrer den 674/1275 verstorbenen b. as-Sā'ī, s. S. 590.

Zu S. 503

b. Biographie: ¹⁾ aa. Sammelwerke. 7. *Ṣafwat (ṣifat) aṣ-ṣafwa* s. o. S. 617. — 8. *k. fī Aḥbār al-aḥkiyā' ilh*, das eher als Unterhaltungswerk denn als Beitrag zur Geschichte zu werten ist, noch Berl. 8942 (unvollst.) Bodl. I, 102, 105/6 (zu str. bei 2), Top Kapu 2386 (RSO IV, 705), AS 3771, Fātih 4024, Selim Āgā 891, Āṣaf. II, 1516,¹⁴⁵ lith. K. 1277, gedr. K. 1304, 1306, mit einigen Kürzungen nach dem Druck K. 1306 und der Hds. 'Um. 5341 übers. v. O. Rescher, Galata 1925. — 9. *k. al-Ḥamqā wal-muḡaffalīn* noch Ḥamid. 1077 (ZA XXVII, 157), Šehid 'A. 2140, AS 3771, Damaskus, RAAD VI, 19/27, 55/63, 122/7, gedr. Damaskus 1345. — 9a. *K. al-Tuṭṭil* A. Taimūr, RAAD III, 342. — 10a. *k. aṣ-Ṣirāf wal-mutamāḡinūn* oder *k. aṣ-Ṣurūf waṣ-ṣirāf* Kairo² III, 247, Damaskus 1347. — 10b. *Kaṣf an-niqūb 'an il-asma' wal-alqūb* Leid. 1187, danach Barbier de Meynard, Surnoms et sobriquets dans la littérature arabe, JA 1907, 173/244, 365/428. — 10c. *K. 'Aṣmār al-a'yan* (ḤII 971) nach den Dekaden der Lebensalter geordnet, beginnt mit denen, die 10/19 Jahre lebten, und schliesst mit den *Mu'ammārūn*, Dam. Z. 31, *Maḡm.* 28, s. Horovitz, MSOS X, 43. — 10d. *Luḡat fī ḥikāyāt aṣ-ṣāliḥīn* (?) Manch. 489. — 10e. *Manāqib al-auliya'* (Verf.?) Brill—H.² 207. — 10f. *Faṣl fī ḡikr al-auliya' al-abrār* eb. 3. — 10g. *al-Muḡtabā min al-muḡtanā*, biograph. Handbuch, AS 3395. — bb. Biographien einzelner Personen: 11. *K. al-Wafā' fī faḍā'il al-Muṣṭafā* noch Br. Mus. Or. 7709 (DO 20), Tūnis, Zait. II, 314, Auszug von b. Ḥaḡar al-Haitamī (st. 973/1565, II, 388), dazu Cmt. v. Ḥ. al-Ḥabbār al-Mausili Mōṣul 235, 143, türk. Üb. v. Nili (st. 1161/1748), Qilič 'A. 837, s. *Türk Yurdu* II, 718, anon. Auszug *Lubūb Medina*, Makt. as-Sāda, RAAD VIII, 758. — 12. *'Uyūn al-ḥikāyāt fī sirat sayyid al-bariyāt*, das sich in Ton und Inhalt fast ganz mit 11 deckt, Leipz. 19 (Die *Sirat b. al-Ġ.* Rāmpūr I, 655,¹³⁵ ist wohl nur ein Stück des *Muntaẓam*, da sie die Erzählung bis zum J. 21 d. H. fortführt). — 13. *al-'Arūs* oder *Maulid an-nabī*, auch dem A. b. Q. al-Ḥarrī zugeschrieben, nach Wetzstein seiner Gefühlseligkeit wegen in Damaskus *Molid an-nisā'* genannt, in verschiedenen Rezensionen noch Br. Mus. Suppl. 515 und Vat. V. 10864, lith. K. 1300, 1301, gedr. K. 1926, Cmt. *Fath aṣ-ṣamad al-'ālim 'alā maulid a. 'l-Q.* oder *al-Bulūḡ al-fauẓī fī bayān al-fāḡ maulid b. al-Ġauẓī* von M. b. 'O. an-Nawawī al-Ġawī (II, 501) Būlāq 1292, K. 1297, Kairo² I, 93 udT. *Buḡyat al-'awāmm fī šarḥ maulid sayyid al-anām* K. 1927. — 14. *Manāqib 'O. b. al-Ḥaṭṭāb* noch 'Um. 5299 (ZDMG 68, 390), Kairo² V, 363, 366, gedr. K. 1347. — 15. *Maṭla' an-naiyirain fī sirat al-'Omarain*, im 1. Teil Auszug aus No. 14, 'Āšir I, 714, Auszug v. Usāma b. Munqid (S. 552) AS 3240, A. Taimūr, RAAD X, 313, Teil 2. *Muḥṭaṣar Manāqib 'O. b. 'Abdal'azīz* Kairo² V, 336, gedr. K. 1331, s.

1) S. 503 n. l. ḤḤ III, 347, No. 5875.

2) Das ihm in Berl. 9521 = Tüb. 104 zugeschriebene *Maulid* ist nach Bank. XV, 1040 ein Werk des 9. Jahrh.s; eb. 9517/8 ist anonym.

C. H. Becker, I. al-Ğ's *Manāqib* 'O. b. 'A. besprochen u. im Auszug mitgeteilt, Leipzig 1899. — 16. *K. ar-Radd 'ala'l-muta'aṣṣib al-'anīd al-mānī' min ḡamm Yazīd* noch Leid. 909,11. — 17. *Faḏā'il al-Ḥ. al-Baṣrī, adabuhū, ḥikmatuhū, naṣ'atuhū, ḥayātuhū, balāḡatuh ilḥ* AS 1642 (Ritter, Isl. XXI, 9, Massignon, Essai, 152, n. 4) gedr. K. 1350 (als No. 6 der *ar-Rasā'il an-nūdira, Maṭb. ar-Raḥm.*). — 18. (*Muḥtaṣar*) *Manāqib imām al-ʿimma waḡʿid al-azimma A. b. Hanbal* noch Berl. Oct. 1455, AS 3460 (Spies, BAL 96) Kairo² V, 336/7, Dam. Z. 78, 58, Aṣaf. II, 1552,2, ed. Maḥmūd al-Ḥanaḡī, K. 1349, Auszug von al-Ḥazraḡī s. S. 545. — 18a. *Manāqib 'A. b. a. Ṭālib* (?) Meṣh. IV, 88,269. — 19. *Faḏā'il Bīr al-Ḥafī* Brill—H. ? — c. Stadtgeschichte: 19a. *Manāqib Baḡdād* Kairo² V, 363, gedr. Baḡdād 1342, für dessen von Yū. Ġanīma, *Loḡhat al-Arab* IV, 274 und Ya'qūb Na'īm Sarkis, RAAD VIII, 629 angezwefelte Echtheit spricht, dass Sibṭ b. al-Ğauzī (S. 589) das Werk seinem Grossvater zuschreibt; von diesem rührt vielleicht die auf das Jahr 654 bezügliche Notiz S. 34 her; s. 'Abdal'azīz ar-Rāḡkūtī, RAAD IX, 118ff.

III. Ḥadīṭ. 20. *Ġāmī' al-masānīd wal-alqāb* noch Tūnis, Zait. II, 114, Kairo² I, 105, Mekka, ZDMG 90, 91, als *Šarḥ al-masānīd* Brill—H.¹ 389, 2776. — 22. *al-Manṭiq (Nuṭq) al-maḡhūm min ahl aṣ-ṣamt al-ma'ālūm* Leipz. 747 (wo der Verf. b. al-Ğauzī 'Alā'addīn 'A. b. A. b. M. al-Miṣrī al-Atribī genannt wird, also vielleicht nur ein Auszug vorliegt)¹, Cambr. 1189, Brill—H.¹ 553, 2192, Kairo² I, 48 (s. noch II, 411, § 2, 3). Der Auszug des A. b. Tuḡarbak²) noch Br. Mus. Suppl. 1143, Kairo² VI, 207. — 23. *Ḥbār ahl ar-rusūḥ fi'l-fiḡh wat-taḡdīṭ bi-miqdār an-nāsīḥ wal-mansūḥ min al-ḡadīṭ* noch Tūnis, Zait. II, 38, Dam. Z. 72, 26,21, Mōṣul 168, 57,10, Aṣaf. II, 1720,132, gedr. Bombay o. J., K. 1322 (zusammen mit b. Ḥaḡar's *Ta'rīf ahl at-taḡdīs*); Auszug *al-Muṣaffā bi'akuff ahl ar-rusūḥ*, Dam. Z. 37, 116,2. *l'ām ahl 'ālim bitaḡḡiq nāsīḥ al-ḡadīṭ wamansūḥih*, Bank. V, 2, 312, wird ihm wohl mit Unrecht zugeschrieben; es scheint ein Werk seines Lehrers M. b. an-Nāṣir (st. 556/1160) zu sein. — 25. *K. al-Ġarḥ wat-ta'dīl* oder *K. aḡ-Ḍu'afā' wal-matrūkin* noch Cambr. Suppl. 1021, Dam. 'Um. 25, 363, Serāi A. III, 622 (Weisw. 116), Aṣaf. I, 786, 103. — 26. *K. al-Mauḏū'āt min al-aḡādīṭ al-marfū'āt* noch Sulaim. 345, 'Um. 1081, Kairo² I, 154, Auszug von a. Badr b. Salāma, Ḥalab, RAAD VIII, 369, bearbeitet von as-Suyūṭī in II, 146, 26, s. Goldziher, Vorl.¹ 191, 5, 2, dazu die Kritik *ar-Nukat al-badī'āt* von dems. Bank. V, 2, 314,2, Aṣaf. I, 678,412, gedr. Lahore 1287, Lucknow 1313, hinter den *La'āl*² K. 1317, dazu *Ḍail* Bank. V, 2, 314. — 27a. *Muḥtaṣar 'uḡālat al-muntaḡir šarḥ ḡāl al-Ḥaḡir* Dam. Z. 33, 63,11. — 27b. *Ġuṣ' fi'l-asānīd al-munfarida* Aṣaf. I, 780,77. — 27c. *al-Ḥaṭṭ 'alā ḡiṣṣ (ṭalab) al-'ilm (waḡikar kibār al-ḡuffāḡ)*, Köpr. 1152 (Weisw.

1) Das Werk fehlt aber in dem Verzeichnis seiner Werke in seines Enkels *Mir'āt az-zamān*, s. Rieu, Br. Mus. Suppl. 722.

2) den Pertsch, Gotha 626 mit dem Traditionarier Nāṣiraddīn M. b. Tuḡrīl (b. Ḥaḡar, *DK* IV, 460, No. 1239), verwechselt zu haben scheint.

149), Kairo² I, 346. — 27d. *Šarḥ (Kāšf) muškil ḥadīṭ aš-ṣaḥīḥain* Kairo² I, 128, Rāmpūr II, 224.⁵⁸³ — 27e. *al-Muntaqā min al-Ğailūnīyāt min ḥadīṭ a. Bekr M. b. ʿAl. aš-Šāfiʿī* Kairo² I, 152. — 27f. *Ğarīb al-ḥadīṭ* Faiz. 496 (Weisw. 149). — 27g. *al-ʿIlal al-mutanāḥiya fī l-aḥādīṭ al-wūhiya* Aṣaf. I, 646,¹¹¹⁶ Rāmpūr I, 96,²²³. — 27h. *Durar al-aṭar* Fātiḥ 2614.

Zu S. 504

IV. Fiqh. 28. *at-Taḥqīq fī aḥādīṭ al-ḥilāl* Kairo² I, 548, Dam. ʿUm. 23,^{290/303}. — 29. *al-Bāz al-aḥab al-munqaḍḍ ʿalā muḥallifi ʿl-maḡḡab* Aṣaf. II, 1294,²²⁵. — 29a. *Taqrīr al-qawāʿid wataḥrīr al-fawāʿid fī uṣūl maḡḡab al-imām A. b. Ḥanbal* Asʿad 305. — 29b. *Dār al-laum waḍ-ḍaim fī ṣaum yaum al-ğaim* Dam. Z. 45, 37,³. — 29c. *Āfāt aṣḡab al-ḥadīṭ* Mešh. IV, 12.³⁴.

V. Qorʿān. 31. *Muḡtaṣar funūn al-afnān ilḥ.*, Kairo² I, 61. — 32. *al-Muḡtabā fī ʿulūm al-Qorʿān*, Auszug *al-Muḡtanā min al-Muḡtabā* Kairo² V, 325, VI, 188 (Photo einer Stamb. Hds.), Dam. Z. 37, 124,². — 33. *Zād al-masīr fī ʿilm at-tafsīr* noch Esc.² 1274/5, Brill—H.¹ 345, ²⁶⁴⁸, Dāmādzāde 101/2, Kairo² I, 53, Mešh. III, 45,¹⁰⁸. — 34a. *Tafsīr al-Fātiḡa* Dāmādzāde 63. — 34b. *Nawāsiḡ al-Qorʿān* Makt. al-Maḡmūdiya zu Medina, RAAD VIII, 757 (ZDMG 90, 108), udT *an-Nāsiḡ wal-mansūḡ* Bank. XVIII, 1481, Mōṣul 298,⁷ (oder 23?). — 34c. *Muḡtaṣar k. al-Muḡʿad al-muḡīn, manẓūma fī uṣūl at-tafsīr* Medina, Makt. ʿĀrif Ḥikmat, RAAD VIII, 758, ZDMG 90, 105 (unrichtig). — 34d. *Nuṣḡat al-aʿyun* Aṣaf. I, 560,¹⁴⁵.

VI. Ethik, Mystik, Dogmatik. 35a. *Taḡrīd at-tauḡīd al-mufid* Kairo² I, 167. — 35b. *ʿAqīda* in 10 Versen Leipz. 150, ix. — 35c. *Dafʿ ṣubḡat at-taṣbīḡ war-radd ʿalā l-muḡassima*, Verteidigung des A. b. Ḥanbal gegen den Vorwurf des *Taḡsīm*, gedr. Damaskus 1345.

VII. Homiletik und Paränese. (Seine erbaulichen Schriften empfielt noch as-Subkī, *Muʿīd an-niʿam* 163,⁷ zu öffentlicher Verlesung). — 36. *Bustān al-waʿiḡīn wariyāḍ as-sāmiʿin* noch AS 1687, Fātiḡ 2564, Kairo² I, 272, Auszug Mōṣul 290, 4,³ (wo B. *al-ʿurifīn*, wie Jer. Ḥāl. 32, 22,²³²). — 37. *Taḡšīrat al-mubtadʿ* noch ʿĀṭif Ef. 1544, Kairo² I, 280, Auszug v. ʿAbīd b. M. ar-Ruhawī Berl. Qu. 1204, Auszüge, l. Leid. 2159, Vat. V. 1137,³. — 38. (*an-Nāmūs fī*) *Talbīs Iblīs*, eine wichtige Quelle zur Geschichte der Mystik und des Sektenwesens, noch AS 1739 Asʿad 1641, Kairo² I, 280, Peš. 971, Būḡār 20, Bank. Hdl. 512, Aṣaf. II, 1590,¹¹⁰, III, 680,²⁴², lith. Dehli 1323, gedr. K. 1340, 1347 (udT *Naḡḍ al-ʿilm wal-ʿulamāʿ*), übers. v. D. S. Margoliouth, Isl. Culture X, XI. — 39. *aṭ-Ṭabāt ʿinda ʿl-mamāṭ* Wehbi 1316, Kairo² I, 283, zitiert Murtaḍā, *Itḡāf* I, 11,¹¹¹. — 40. *Ḥadāʿiq liʾahl al-ḡaḡāʿiq* Bāyazīd 1667. — Kairo² I, 110. — 41. *Ṣabā Naḡḍ* ¹) noch Bāyazīd 1761. — 43. *al-Muntaḡab*

1) Die Geschichte seiner Ehe mit Nasīm aš-ṣabā findet sich noch bei an-Nawāḡī, *Ḥalbat al-kumait*, K. 1299, 321, 12ff, al-Ğuzūlī, *Maḡālīʿ al-budūr* I, 53,^{7ff}.

fī'n-nuwaḥ noch Heid. ZS X, 76, Esc.² 1433, Āṣaf. II, 1598,⁹¹ Auszug Fās, Qar. 1497. — 44. *Muntaḥab al-muntaḥab*, Auszüge Ambr. A. 1005, xiii, (RSO III, 908). — 45. *ar-Ruḥ al-ʿāmīr*, Auszüge Br. Mus. Suppl. 1141, i.

Zu S. 505

47. *al-Yāqūta fī'l-waʿz* noch Berl. Oct. 2527, gedr. am Rde des *Muḥtaṣar Raunaq al-mağālīs*, K. 1309, 1322. — 48. *Salwat al-aḥzān bimā ruwiya ʿan dawīl-ʿirfān* noch Leipz. 865, ii, Br. Mus. Suppl. 1145, ii (Buch 8), La Yunta, Mss. ar. No. XXXVIII, Fātiḥ 3929 (MO VII, 121), Hespérus XII, 124, 1024, Kairo² I, 318, eine Geschichte daraus Münch. 886, f. 37. — 49. *Ṣaid al-ḥaṭīr* noch Leipz. 874, iv, AS 3959, Fātiḥ 4004 (MO VII, 122, wo *al-ḥawāṭīr*), Kairo² I, 329, gedr. K. 1345, daraus *Qaid ṣaid al-ḥaṭīr* Rāmpūr I, 357,²⁸⁵. — 50. s. S. 589,¹³¹ 3, dazu noch Brill—H.² 1058, Cat. Hiersemann, 645, No. 891. — 51. *Ruḥūs al-qawārīr fī'l-ḥuṭab wal-muḥāḍarāt wal-waʿz wat-taḥkīr* Āṣaf. II, 1720,¹³¹, gedr. K. 1332. — 53. *al-Murāfiq lil-muwāfiq* (Br. Mus. 744 *Al-muw. lil-mur.*) noch Lālelī 1922 (MO VII, 102), Fātiḥ 4083, ii (MFO V, 506), ʿĀsir Ef. 921 (eb. 514). — 54. Noch Fātiḥ 4082. — 55. *Tanbīḥ an-nāʾim al-ğunūr ilḥ* noch Kairo² I, 98, 282, Dam. Z. 31, 8,¹³. — 57. *al-Mağāmāt al-Ğauziya fī'l-maʿāni l-waʿziya*, verf. 577/1181, noch Cambr. 1098, NO 4271 (MSOS XV, 22), Kairo² III, 368. — 58. *R. fī Birr al-wālidain* Kairo² I, 118 = (?) *K. al-Birr waṣ-ṣila* Dam. ʿUm. 25,³⁵⁴. — 60. *Ḍamm al-hawā* Paris 1296, Vat. V. 1042 (verkürzt), Šehid ʿA. 1480, Köpr. 722, Fātiḥ 2620 (Isl. XXI, 87), Bešīr Āğā 303/4, Rāmpūr I, 617,³⁶³ Ausgabe v. R. Nykl vorbereitet s. JAOS 57, 254. — 61. *Qiṣṣat Yūsuf* Br. Mus. 1488,² (vgl. 75, i), str. Paris 1296. — 62. *Wadāʿ šahr Ramaḍān* in Esc.² 436,³ nur ein Blatt. — 65. *Sūq al-ʿarūs* noch Wehbi 671. — 66. Noch Köpr. 707,². — 67. *Zahr al-fāʾiḥ ilḥ*, noch Paris 1324, Madr. 236,¹¹ Fās, Qar. 1536 (dem al-Ğazzālī zugeschrieben), Pet. AMK 934 (wo der Verf. b. al-Muʿaḍḍin). — 73. *Rūḥ al-arwāḥ* noch Esc.² 766, Fātiḥ 3907, Kairo² I, 313, Dam. ʿUm. 67,¹⁰¹, *Dibāğā* Gotha 2, 41, gedr. K. 1309. — 75. *Tanwīr al-ğabaṣ fī faḍl as-Sūdān wal-Ḥabaṣ* Gotha 1692, Esc.² 1835, Rāmpūr I, 626,¹⁹, erweitert von as-Suyūṭī II, 158,³⁰⁷. — 75a. *R. fī ʿilm al-mawāʿiḥ*, von b. ʿArrāq (st. 933/1526) seiner *Ğauharat al-ğawwāṣ* als Einleitung vorangestellt, Berl. 427. — 75b. *K. an-Nisāʾ* in 110 Kapp. über alle mit Frauen und Kindern zusammenhängenden Fragen; im letzten Kap. über berühmte und fromme Frauen verweist er auf sein *K. Ṣifat aṣ-ṣafwa*, Leipz. 603. — 75c. *Daryāq ad-ḍunūb wakaṣf ar-rān ʿan il-qulūb* Berl. Oct. 1463, Leipz. 858, iii, Ambr. C. 129, 181,¹¹¹, NF 385, i, 437, vii (RSO VII, 601), Vat. V. 1137,³, Āṣaf. III, 680,²³³. — 75d. *al-Mağālīs* Leipz. 166 = (?) *al-Mawāʿiḥ wal-mağālīs* Kairo² I, 367. — 75e. *Nukat al-mağālīs fī l-waʿz* Leipz. 167. — 75f. *fī'r-Rağāʾ wasāʾat ar-raḥma* Lālelī 3767,¹⁸. — 75g. *Ḥādī qulūb ahl ad-dār waḍār al-qarār* Qilič ʿA. 530. — 75h. *Tabṣīrat al-wuʿāz*, anon. Auszug *Taḥkirat al-aḥqāz* Dam. Z.

82 ('Um. 87)⁶³. — 75i. *K. al-Ḥubb al-Yūsufī* Paris 1926 (Massignon, EI, IV, 1072, nicht bei Slane, s. No. 61), Āsaf. II, 1720¹³³. — 75k. *ʿAtf al-ʿulamāʾ ʿala l-umarāʾ wal-umarāʾ ʿala l-ʿulamāʾ* Manch. 777B. — 75l. *Taḍkirat uli l-baṣāʾir fī maʿrifat al-kabāʾir* Brill—H.² 1057. — 75m. *Uns an-nufūs* Kairo² I, App. 38. — 75n. *Baṣāʾir at-tuḥqīq fī maḥabbat ahl at-taḥḍīq* Āsaf. II, 1508⁴³. — 75o. *as-Zahra az-zāhira fi d-dalāla ʿalā qudrat al-ʿazīz al-ḡaḥḥūr* Āsaf. I, 632¹²⁰⁻³. — 75p. *Šawārid al-mulaḥ wamawārid al-minaḥ* Rāmpūr I, 717⁸¹. — 75q. *Tuḥfat al-wuʿāz*, Auszug v. A. b. Ya. b. al-Murtaḍā s. II, 187.

VIII. Medizin. 76. *Luḡat al-manūfīʿ fī t-ṭibb* noch Leipz. 766, i, Auszug l. Leid. 1342/3, Auszüge zusammen mit solchen aus *ar-R. al-Fāḍiyya* v. Maimonides (S. 894), Ambr. 351, 2 (RSO VII, 568). — 77. *aṭ-Ṭibb ar-rūḥānī* noch Dam. Z. 86 ('Um. 94) 2, 1, gedr. Damaskus 1348.

Zu S. 506

IX. Geographie. 78. *Muṣīr al-ʿazm as-sākin ilḥ.* noch Berl. Oct. 1452, Dam. Z. 82 ('Um. 87) 46 (wo *Muṣīr al-ḡawām*), Kairo² V, 322, Rāmpūr II, 323⁶³⁵ (wo *Muṣīr al-ʿazzām*). — 79. *Faḍl ʿil al-Quds* Bibl. Bārūdī, Bairūt, RAAD V, 134. — 80. Daraus (?) *Faḍl fī ḍikr Nil Miṣr al-mubārak* Brill—H.² 207².

X. Encyklopädie. 81. *al-Mudhiṣ* noch Br. Mus. 863, Vat. n. f. 130, 8, Kairo² I, 357, VI, 189, Fātiḥ 4081 (*Mulaḥḥaṣ* MFO V, 505), 'Um. 5576¹⁶, Qilič 'A. 714, Jer. Hāl. 73¹¹¹, gedr. Baḡdād 1348, Auszug Gotha 842, Br. Mus. Suppl. 1247, II.

5a. Sein Sohn *Yūsuf*, der 656/1258 bei der Erstürmung Baḡdāds durch die Mongolen ums Leben kam, schrieb 627/1230:

al-Ṭḍāḥ liḡawānīn al-iṣṭilāḥ, HḤ I, 515¹⁵⁶⁵, über die Disputierkunst, Lāleli 685.

6. *Faḥr ad-Dīn* a. 'Al. M. b. 'O. b. al-Ḥ. (Ḥu.) b. al-Ḥaṭīb *ar-Rāzī* at-Taimī al-Bakrī aṭ-Ṭabaristānī Malik al-munāẓirīn, Imām ad-dunyā fi l-ʿulūm al-ʿaqliya waš-šarʿiya, geb. 543, n. a. 544 als Sohn des Predigers Diyā' ad-Dīn, aus dessen *Gāyat al-marām fī ʿilm al-kalām* Subkī, *Ṭab.* II, 155 u. zitiert, hatte in seiner Jugend viel Geld an das Studium der Alchemie gewandt. Nachdem er Ḥwārizm wegen einer Disputation mit den Muʿtaziliten hatte verlassen müssen, liess er sich in Ḥorāsān bei dem Ḥwārizmšāh

‘Alā’ ad-Dīn M. (596—617/1199—1220) und später in Herāt nieder, wo er 606/1209 starb, angeblich auf Anstiften der Karrāmiten (s. S. 358) vergiftet.

Subkī, *Tab.* V, 33/40, b. al-Qiftī 291, b. as-Sā‘ī, ‘*Unwān at-tawārīḡ* 307/8, al-Yāfi‘ī, *Mir. al-ḡan.* IV, 7, b. al-‘Imād, *ŠD* V, 21. Nach Barhebraeus, Chr. Syr. 425, 16 war er bei den Orthodoxen als Aristoteliker und Ungläubiger verschrien. *Ta‘īyāt san.* 79, Ġamil Bak, ‘*Uqūd al-ḡanh.* 149/154, Sarkis 915ff, Suter, Math. u. Astr. 132, Sarton Introd. II, 364, G. Gabrieli, *Iṣis* VII, 9/13.

I. Geschichte: 1. *Manāqib al-imām aš-Šāfi‘ī* I. Paris 397,2, Kairo² V, 364, ‘Āṭif Ef. 612, Sulaim. 135, Köpr. 1127/8, Lālelī 2087, Rāmpūr I, 672,33 lith. K. 1279, udT *Faḍā’il al-i. aš-Š.*, mehr eine Apologie seines Maḡhab als ein historisches Werk. — 1a. *Qalā’id ‘uqūd al-iqyān fī manāqib a. No‘mān* Āsaf. II, 1322,65. — 2. streiche, s. II, 161, n. 2.

II. Fiqh. 3. *al-Maḡṣūl fī uṣūl al-fiqh* noch Br. Mus. Suppl. 259, Bodl. I, 267, Ind. Off. 292, Fās, Qar. 1626, Dāmādzāde 707, Dam. ‘Um. 59,82/3, Meṣh. VI, 26,87, Peš. 630b, Bank. XIX, 1560; Cmt. *al-Kāṣif ‘an il-M.* v. M. b. M. al-Iṣfahānī Kairo² I, 389, 391. — Abkürzungen: a. *al-Ḥāṣil* v. Tāḡaddīn a. ‘l-Faḍā’il M. b. al-Ḥ. al-Urmawī (st. 656/1258), verf. 614/1217, ḤḤ V, 424, as-Suyūṭī, *Muzhir*¹ I 10,16. — b. *at-Taḡṣil* v. Sirāḡ-addīn a. ‘t-Tanā‘ Maḡmūd b. a. Bekr al-Urmawī (st. 682/1283, S. 845), Gotha 934, Bodl. I, 267,11, Fās, Qar. 1404, Dāmādzāde 629, Lālelī 705, Yenī 309 (wo *al-Muḡaṣṣal*), Cmt. Fās, Qar. 1391. — c. *Tanqīḡ al-fuṣūl* v. Šihāb-addīn A. b. Idris al-Qarāfī (st. 684/1285, S. 665), mit Benutzung des *K. al-lfāda* v. ‘Abdalwahhāb al-Mālikī und des *K. al-lšāra* v. al-Bāḡī (S. b. Ḥalaf, S. 743?), noch Paris 6559,11, Manch. 777C, Rabāṭ 132, Tūnis, Zait. IV, 36,1831,38, Meṣh. VI, 3,8, Rāmpūr I, 269,24, gedr. K. 1306, in *Maḡmū‘ mutūn fī l-uṣūlīya*, Damaskus o. J. mit Cmt. v. Verf. noch Esc.² 1502, Fās, Qar. 1388 = 1390 (*Nafā’is al-uṣūl*), gedr. Tūnis 1328 (am Rde: *at-Taḡṣil fī šarḡ at-Tanqīḡ* v. a. ‘l-‘Abbās A. b. ‘Ar. b. Mūsā b. ‘Abdallaḡq al-Yazlītī Ḥallūl al-Qairawānī, gest. um 895/1490). — d. *Ġāyat as-sūl* v. ‘Alā’addīn ‘A. b. M. b. al-Ḥaṭṭāb al-Bāḡī (II, 85), Kairo¹ VII, 258, 21, 390. — 4. *Muṣ-tamil al-aḡkām* noch Selīm Āḡā 398. — 5. *K. al-Ma‘ālim fī uṣūl ad-dīn (al-kalām)*, s. ḤḤ V, 613,1232,1 ZDMG 47, 671, Zentralbl. f. Bibliotheksw. XVI, 419u, Leipz. 855, Lālelī 787, Dam. ‘Um. 58,55,62,39, Fās, Qar. 1612 (Frgm.), Kairo¹ II, 55, 21, 208, 212, Ḥalab, RAAD VIII, 370,21, Bank. X, 57. — Cmt.: a. v. a. ‘Al. M. b. ‘A. al-Fihri b. at-Tilimsānī (st. 658/1260), Esc.² 1532. — b. v. ‘Al. b. M. b. A. aš-Šarīf at-Tilimsānī (st. 792/1390), Tūnis, Zait. III, 43,1374/5. — c. v. Ḥu. b. Rāfi‘addīn M. Ḥalīfa Sulṭān Āsaf. I, 92,44, Rāmpūr I, 272,49. — d. v. A. Maulawī Mirzā Sbah 1195,2. — 5a. *al-Muntaḡab fī uṣūl al-fiqh*, Dam. ‘Um. 57,15, Cmt. v. Ḥusāmaddīn a. ‘l-Faḍl M. an-Nūri eb. 16.

III. Qorʿān. 6. *Mafūṭīḥ (Futūḥ) al-ḡaib* oder *at-Tafsīr al-kabīr* mit weitschweifigen, metaphysischen und philosophischen Digressionen, die vom Text mehr abführen als ihn erläutern (so urteilt a. Ḥaiyān al-Andalusī im *Baḥr al-muḥīṭ*, II, 110, nach Suyūṭī *Itqān*, Calc. 917, K. 1278, 226₁₁₈), unter ständiger Widerlegung der muʿtazilitischen Exegese, bis zur 8. Sūra i. J. 601/1205 vollendet, ergänzt von seinem Schüler Šamsaddīn A. b. al-Ḥalīl al-Ḥuwayyī, Oberqāḍī von Damaskus (st. 637/1239, s. u. S. 924₇, b. a. Uṣ. II, 171₁₇, Goldziher, Richt. 123) und weiter ergänzt v. A. b. M. al-Qāmuli (st. 727/1327, II, 86), ḤḤ. VI, 5, noch Paris 6526, i, Br. Mus. Or. 6268 (DL 4), Tūnis, Zait. I, 119/23, Fās, Qar. 40/55, 57/61, 1601, 1628, Köpr. 118/22, Ḥūr Lailā 33/6, Ḥamid. 95/100, NO 385/95, Dāmādzāde 140/6, ʿYa. Ef. 18/22, Welieddīn 217/26, Selīm. 35/40, Sulaim. 116/8, Selīm Āḡā 80, Kairo² I, 62, Dam. ʿUm. 9, 11/111, Ḥalab, RAAD VIII, 370, Mōṣul 65, 239, 176₈₅, Mešh. III, 63, 190/203, Teh. Sipāhs. I, 153/8, Peš. 67/71, 73/4, Rāmpūr I, 42, 215, Āṣaf. I, 558, 117/24/275/83, Bank. XVIII, 2, 1360/70, gedr. noch Bulāq 1278, K. 1308/10, Stambul 1294. R. P. Mc Neile, An Index to the Commentary of F. ar-R. London 1933. — Auszüge: a. *at-Tamwīr fī t-tafsīr* v. M. b. a. ʿl-Q. b. ʿAbdassalām ar-Rāḡī at-Tūnisī (st. 715/1315), voll. 707/1307, Paris 614/9. — b. *Ḡarāʾib al-Qorʿān* v. seinem Schüler an-Niẓām al-Aʿraḡ an-Nisābūrī s. II, 201. — c. v. a. ʿl-Abbās al-Mursī, frgm. Esc.² 1270/1. — *Sirri Q. F. R. tafsīrinden mutarḡam* v. Sirri Pāṣā (zur *Fātiḥa*), 2. voll. Stambul 1302/3. — Hindost. Üb. v. M. Ishāq Dihlawī, I, Dehli, 1907, *Sirāḡi munīr* v. Maulawī Ḥalīl A. Isrāʾīlī, Amritsar, 1900. — 7. *R. (at-Tanbīḥ ʿalā baʿḍ) Asrār (al-mūdaʿa fī) baʿḍ suwar al-Qorʿān*, l. Gotha 543₁₂, ferner Esc.² 1701₃₈, Asʿad 1933, 117a/b. — 8. *Durraṭ at-tanzīl waḡurraṭ at-taʿwīl* Kairo² I, 48. — 8a. *Tafsīr rūḥ al-ʿaḡāʾib* Fās, Qar. 91. — 8b. *al-Asʿila al-mufahhima wal-aḡwiba al-mufḥima* Selīm Āḡā 36.

Zu S. 507

IV. Dogmatik. 9. *al-Mabāḥiṭ al-arbaʿūn fī uṣūl ad-dīn* noch Qilič ʿA. 505, Sulaim. 790, Kairo² I, 162, Dam. Z. 46 (ʿUm. 62₄₄), Mōṣul 70₃₄₈, Mešh. I, 15, 15/6, Rāmpūr I, 281, 178. — 10. *Asrār at-tanzīl waʿanwār at-taʿwīl* noch Dāmādzāde 27/8, Yenī 12, Sulaim. 62, Köpr. 38/9, Welieddīn 50, Fās, Qar. 56, Tūnis, Zait. I, 26₃₃, Kairo² I, 163, Peš. 763, Bank. XVIII, 1471, Makt. Šaiḫ al-Isl. Medīna (*Maʿārif* XVIII, 333, *Taḍk. an-Naw.* 67). — 11. *al-Maṭālib al-ʿaliya*, Auszug v. M. b. Nāmawar b. ʿAbdalmalik al-Ḥunaḡī (S. 834), Kairo² I, 170, A. Taimūr, RAAD III, 339. — 12. *al-Lawāmiʿ al-baiyinat ilḥ.* noch Esc.² 1476, 1496, Mešh. I, 73₂₃₃, Bat. Suppl. 215, gedr. K. 1323 (mit b. Taimiya, *Ḡawāb ahl al-ʿilm wal-īmān*). — 14. *ʿIṣmaʿ al-anbiyāʿ* Kairo² I, 196, Āṣaf. II, 1316₆₄, zitiert v. Rabḡūzī, *Qiṣaṣ al-anbiyāʿ* 134₂₁. — 16. *Nihāyat al-ʿuqūl fī dirāyat al-uṣūl* noch AS 2376/7, Qilič ʿA. 571, Asʿad 564, Ḥamid. 782, Rēvan Köşk 504, Āṣaf. II, 1328₁₁₅, Kairo² I, 242, Rāmpūr I, 324₂₁₁, (*Taḍk. an-Naw.* 68). — 17. *Muḥṭār at-taḥbīr*

noch Tūnis Zait. III, 36,¹³⁵³, vielleicht Auszug aus *at-Taḥbīr fī ʿilm at-taḥkīr* v. ʿAbdalkarīm al-Quṣairī, S. 432. — 18. *al-Āyāt al-baiyināt*, I. Landb.—Br. 557, Cmt. v. ʿIzzaddīn ʿAbdalḥamīd b. al-Ḥadīd (st. 655/1257, s. S. 497). — 19. *Asās at-taḥdīs fī ʿilm al-kalām*, Köpr. 796, gedr. K. 1328. — 20. *al-Maʿāʾil al-ḥamsūn fī uṣūl al-kalām* noch Paris 1253, gedr. als No. 15 in *Mǧm. rasāʾil*, K. 1328. — 20a. *al-Maʿālim fī uṣūl ad-dīn* s. No. 5. — 20b. *Daḡāʾiq al-ḥaḡāʾiq* Āṣaf. I, 628,²⁸. — 20c. *Ḥadāʾiq al-anwār* eb. II, 1198,²⁷, 1768,⁸⁶. — 20d. *Minhāḡ ar-riḡā* eb. 1326,²⁸. — Über al-Ḥallāḡ's Ausspruch *Anāʾl-ḥaḡḡ*, in pers. Üb. Leid. 1228. — (Fälschlich wird ihm eine pers. Theologie zugeschrieben *Laṭāʾif ʿiyyāʿiyya*, angeblich gewidmet dem Sultan Malikšāh 498—511/1104—17, Br. Mus. pers. I, 17, Āṣaf. II, 1354,³⁹³, Bank. XIV, 1279).

V. Philosophie. 21. *al-Mabāḥiṯ al-maʿrīḡiyya* noch Teh. I, 179, II, 142, Rāmpūr I, 402,^{46/7} (*aṣ-ṣarḡiyya*), II, 793, Bank. XXI, 2359/60, gedr. 2 Bde, Ḥaidarābād, 1924/5. — 22. *Muḥaṣṣal afkār al-mutaḡaddimīn wal-mutaʾaḡḡirīn* noch Ambr. A. 79, i (RSO III, 588), AS 2351 (Islca, IV, 533), Kairo² I, 257, Āṣaf. II, 1210,^{21/2}, Meṣh. II, 76,²⁴⁴, gedr. mit Ṭūsīs *Talḥiṣ al-M.* (Rāmpūr II, 585,³⁵⁷, udT. *Naḡd al-M.* Meṣh. I, 91, 281/2) im Anhang und *Maʿālim uṣūl ad-dīn* am Rde, K. 1321, 1323, s. M. Horten, Die philosophischen Ansichten v. R. u. T., Bonn 1910, die speculativen Probleme der Theologie des Islams nach R. und ihre Kritik durch T. Leipzig 1912, Wiedemann, Beitr. XXXIII, SBPMS 45, 154/67. — Commentāre: a. *al-Muḥaṣṣal* v. al-Qazwīnī (S. 845) noch Landb.—Br. 568, Qilič ʿA. 670, Selīm Āḡā 659, Mōṣul 158,¹¹⁴⁰, Bank. X, 518, Āṣaf. I, 102,¹¹³. — b. *Muḥaṣṣal* v. Pīr M. Maḡnisawī Sulaim. 782. — Auszug *Lubāb al-muḥaṣṣal* v. a. Zaid ʿAr. b. M. b. Ḥaldūn (st. 808/1406), verf. 752/1351, Esc.² 1614 (Autograph). Streiche Auszug v. al-Urmawī, s. No. 3b. — 24. *al-Mulāḡḡaṣ fīʾl-ḡikma wal-mantiḡ* I. Br. Mus. Suppl. 725, ferner Berl. Oct. 623, Qilič ʿA. 313 (*fī uṣūl ad-dīn*), Selīm Āḡā 723, Dāmād Ibr. 827, Rāmpūr I, 405,¹⁶⁰, Cmt. *al-Muḥaṣṣaṣ* v. ʿA. b. ʿO. al-Qazwīnī al-Kātibi (S. 845) noch Bank. XXI, 2283. — 26. *Uns al-ḡudīr waṣād al-musāfir* Leipz. 227. — 27a. *Surūr al-mustaḡlī liḡuṣ*ʾ wuḡūdihi ʾl-kullī Sbath 48,⁹. — 27b. *Munāṣarāt* A. Taimūr, *Maʿālim* 1301 (Kraus, Orientalia VI, 280), Āṣaf. II, 1718,¹²¹ daraus (?) *Munāṣara ḡarat fī bilād Mā warāʾ an-naḡr fīʾl-ḡikma wal-ḡilāf baʾin al-imām F. ar-R. waḡairih*, Ḥaidarābād 1355. — 27c. *al-Mubīn*, philosophisches Wörterbuch, AS 2384 ter, 71aff. — 27d. *Zād al-maʿād*, Tröstungen der Philosophie als Antwort auf das Beileidsschreiben des Sultāns Tāḡaddīn zum Tode seines Todes M., AS 2052,^{17a/31a}, udT. *Ḥikmat al-maut* eb. 4821,^{175a/36b}, udT. *R. fīʾn-naḡs wataḡḡiq ziyārat al-ḡubūr* Fātiḡ 5426,⁴. — 27e. pers. *R. darrāḡi ḡudāṣināsi* Fātiḡ 5426,^{15a/26b}. — 27f. pers. Abh. über Anthropologie und den Kreislauf im Stufenkosmos eb. 27a/32a. — 27g. pers. *Auṣāf al-aṣrāf* eb. 261a/273a. — 27h. *Šarḡ al-ʾIṣrāt wat-tanbīḡāt* S. 817. — 27i. *Šarḡ ʿUyūn al-ḡikma* s. S. 817. — 27k. *Šarḡ k. an-Naḡāt* s. S. 815.

VI. Astrologie. 29. *as-Sirr al-maktūm fī muḡāṭabat an-nuḡūm*, in

Wahrheit von 'A. b. A. al-Ĥirālī (S. 735), s. ZDMG XVIII, 134, noch Ibr. P. 845, AS 2796, Ġarullāh 1480/2, 'Āsir 573, Köpr. 925, NO 2792, Peš. 1930, Rāmpūr I, 689₁₆, Auszug v. M. b. M. al-Fullānī al-Kiṣnawī (II, 366), noch Kairo¹ V, 337, ein anderer Auszug Paris 2645. — 30. *al-Iḥtiyārū al-'Alā'īya ilḥ.* pers. Original Browne Pers. Ms. Cambr. 1580₂, AS 2689, Fātiḥ 5360₇₇, Köpr. 1624₈, Wehbī Ef. 885, Rēvan Köşk 1705, anon. ar. Üb. noch Paris 1360₂.

Zu S. 508

30a. Tafeln der Geister für jeden Grad des Tierkreises, ihren Einfluss und die Räucherungen für sie (apokryph?), Paris 2599₂.

VII. Chiromantik. 31. *R. fī ma'rifat ḥuṭūṭ al-kaff wamā fihī min al-ḥikma* (apokryph?), Berl. 4258 (Ende?), Ambr. H. 87, Vat. V. 938₁₄, Cat. Boustany 1936, No. 97 (*K. fī 'Ilm al-kaff*).

VIII. Rhetorik. 32. *Nihāyat al-iğāz fī dirāyat al-i'ğāz* noch Br. Mus. Or. 6495 (DL 54), Cambr. Suppl. 1340, Fātiḥ 5308₁₁, Kairo² II, 227, Rāmpūr I, 569₁₀₁, gedr. K. 1327.

IX. Enzyklopädie. 33. *Ġāmi' al-'ulūm* noch Āṣaf. II, 1766₈₅. (Zu der pers. Enc. n. 2. s. noch Leid. 513, AS 1759, 3832, Browne, Lit. Hist. II, 484/5, As. Soc. Beng. 1359, E. Wiedemann, Arch. für Gesch. d. Nat. u. d. Technik II, 1910, 394/8).

X. Medizin. 34. *ar-Rauḍ al-'arīḍ fī 'ilāğ al-marīḍ* A. Taimūr, RAAD III, 360.

XI. Physiognomik. 35. *R. fī 'Ilm al-firāsa* AS 2457₁₂ (Islca IV, 527) = *Ġumal aḥkām al-firāsa*, zusammen mit *k. al-Firāsa li Filīmūn*, hsg. v. M. Rāğib aṭ-Ṭabbāḥ, Ḥalab 1347/1929, pers. Üb. Fātiḥ 5426_{215b/229a}.

XII. Alchemie. 36. *Sirr al-asrūr* Āṣaf. II, 1416.

7. Sein Schüler a. l-'Abbās Šamsaddīn A. b. Ḥalīl b. Sa'āda *al-Ḥuwwaiyī*, Oberqādī in Damaskus, starb in jugendlichem Alter am 7. Ša'bān 637/5. 3. 1240.

B. a. Uş. II, 171, b. al-'Imād, *ŠD* V, 423, Krenkow, JRAS 1930, 483. 1. *Yanābi' al-'ulūm* Leid. 4, Faiz. 290, Kairo² VI, 181, A. Taimūr, RAAD III, 344. — 2. *as-Safīna an-Nuḥiya fī's-sakīna ar-rūḥiya*, Psychologie, ed. M. Rāğib aṭ-Ṭabbāḥ, Ḥalab 1928/9. — 3. *Šarḥ al-İršād* s. S. 786, 19, 4.

8. Abū Ġa'far Nāšir (Našīr) ad-Dīn M. b. M. b. al-Ḥ. *aṭ-Ṭūsī* aš-Šīfī, geb. am 11. Ġum. I, 597/18. 2. 1201 in Ṭōs, trat zunächst in den Dienst des ismā'ilitischen Statthalters von Sertaḥt in Qūhistān, 'Abdarraḥīm b. Manšūr Nāširaddīn, dem er seine

Aḥlāqī Nāsirī widmete. Nach einem missglückten Versuch, sich dem letzten ‘Abbāsiden al-Musta‘šim durch eine Lobqaṣīde zu empfehlen, wurde er in Haft gehalten und dann zu dem Oberhaupt der Ismā‘īliya ‘Alā‘addīn M. Ḥ. mitgenommen. Dort verfasste er u. a. den *Tahrīr al-Miǧīstī*. Als Hülāgū 654/1256 dessen Sohn Ruknaddīn Ḥūršāh in Alamūt belagerte, riet aṭ-Ṭūsī ihm sich den Mongolen zu ergeben. Er begleitete dann Hülāgū als Hofastrolog auf dem Zuge gegen Baǧdād und gründete zu Marāǧa in Ādarbaigān eine Sternwarte, die beim Tode Hülāgūs 663/1265 noch nicht fertig war. Auch unter seinem Nachfolger Ābāqā blieb er im Staatsdienst. Als Auqāfminister inspizierte er 672/1274 die Stiftungen im ‘Irāq, wobei er zahlreiche astronomische Handschriften sammelte, und starb auf dieser Reise in Baǧdād am 18. Du‘l-Ḥ. 672/26. 6. 1274.

Al-Fuwaṭī, *al-Ḥawādīṭ al-ǧām*. 350, 380, aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfi* I, 179/83, *Amal al-āmil* 68, Yū. al-Baḥrānī, *Lu‘lu‘at al-Baḥrain* 220/4, *Rauḍāt al-ǧannāt* 505, Barhebraeus, Chron. Syr. 529, Suter, Math. 368ff, Blochet, Introd. à l’hist. des Mongols 162, Browne, Lit. Hist. II, 484/6, III, 179, R. Strothmann, Die Zwölferschia 16/87. Über die Ruinen der Sternwarte zu Marāǧa s. Houtum-Schindler, Zeitschr. d. Ges. f. Erdkunde zu Berlin, 1883, S. 338, Tafel 8. Druck von 12 Abhh. in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmaǧ* 1354,20.

Zu S. 509

I. Fiqh. 1. *Ǧawāhir al-furā‘id an-Nāsirīya* noch Br. Mus. Suppl. 1249, iii, Cmt. v. Bahā‘addīn al-‘Āmilī (II, 412), verf. zu Tebrīz im Du‘l-Q. 1013/März-Apr. 1605, eb. iv.

II. Dogmatik. 2. *Taǧrīd al-‘aqā‘id*, gilt als das erste derartige Werk der Ismā‘īliya, bringt alles für den Studierenden Erforderliche in gedrängter und darum oft schwer verständlicher Kürze, noch Br. Mus. Or. 6572 (DL 11), Brill—H.¹ 509, 2987, Ambr. C 152, i, Vat. V. 1177,1 (RSO VII, 615), Teh. II, 630,77, mit anon. Gl. Mōṣul 110,1391, As. Soc. Beng. Suppl. 871, lith. Teheran o. J. Commentare: a. *Kaṣf al-murād* von seinem Schüler Ḥ. b. Yū. b. al-Muṭahhar al-Ḥillī (st. 726/1326, II, 164) noch Vat. V. 941, Teh. II, 630,12, Meṣh. II, 67,220ff, Būhār 87, Bank. X, 595/6, Āṣaf. II, 1324,801, Aligarh 85,59, 86,70 (udT *al-Ǧauhar an-naḥīs*), lith. Teheran 1300 (Isl. XXI, 302), gedr. Bombay 1310/1. — b. *aṣ-Šarḥ al-qadīm* oder *Tašyīd (Tasdīd)*

al-qawwā'id v. Maḥmūd b. 'Ar. al-Isfahānī (st. 749/1348, II, 110) noch Alger 623, Paris 2308, Vat. V. 900, Sulaim. 765, Kairo² I, 169, Teh. II, 83, Mešh. I, 50,¹⁶⁶, Aligarh 111,²³, 113,⁴⁷; Gl. α. v. al-Ğurğānī (II, 216) noch Selim Āğā 599, Br. Mus. Or. 5929 (DL 12), Brill—H.¹ 510, 2988, Esc.² 1579, Alger 624, Tūnis, Zait. III, 22,^{1321/41}, Mešh. I, 27,⁶⁶, 38,¹¹⁵, Rāmpūr I, 288,^{47/8}; Supergl. αα. v. M. b. Ibr. Ḥaṭībzāde (II, 229), Pet. AM Buch 167, Selim Āğā 598, Kairo² I, 172, Mešh. I, 34,⁹⁵. — ββ. v. Sinānaddīn Yū. 'Ağam Sinān Mešh. I, 32,⁹⁰. — γγ. v. Šadraddīn M. aš-Širāzī (st. 903/1497, II, 204) noch Qilič 'A. 511, Mešh. I, 35,^{101/2}. — δ. Supergl. zu den Gl. des Sa'daddīn at-Tattāzānī (II, 215), v. M. b. Ḥ. aš-Šamsūnī (st. 919/1513, *Šaq. No'm.* I, 439, Rescher 194), Esc.² 1499. — ε. anon. eb. I, 32,⁹⁰. — c. aš-Šarḥ al-ğadīd v. 'A. b. M. al-Qūšğī (st. 879/1474, II, 234) noch Heid. ZS X, 99, Br. Mus. Or. 5667 (DL 12), Camb. Suppl. 262/3, Sulaim. 764, Dam. Z. 48,⁶³, Mešh. I, 48,^{157/8}, 51,¹⁶⁸ (*Ilāḥiyāt*), Peš. 1822, Rāmpūr I, 306,^{185/6}, Bank. X, 598/602, Āsaf. II, 1310,^{32ff}, Aligarh 111,¹⁹, 112,³¹, As. Soc. Beng. 26, Būhār 457, i, lith. Teherān 1274, 1284, 1311. — Glossen: α. v. al-Ğurğānī (II, 216), Mešh. I, 27,⁶⁷. — β. drei Serien v. ad-Dauwānī (II, 217), ohne Scheidung der einzelnen Fassungen noch Haupt 697, Manch. 405, Qilič 'A. 509/10, Selim Āğā 622, Mōṣul 110,^{139/2}, 202,²⁵¹, Mešh. I, 38,¹¹², Aligarh 113,⁴⁵, Āsaf. II, 1310,³⁵⁷; die l. Gl. (*al-qadīma*) Bank. X, 603/4, Rāmpūr I, 293,^{95/7}, As. Soc. Beng. 395, Aligarh 112,³⁴, 113,⁷⁸; gegen die beiden ersten Gl. schrieb Šadraddīn b. Ġiyāṭaddīn aš-Širāzī (II, 204), *al-Ḥāšiya al-ğadīda aš-Šadrīya* Münch. 295, Selim Āğā 597, 600, Peš. 755, 782, Rāmpūr I, 494,^{100/2}, Būhār 88; darauf antwortete ad-Dauwānī in der *Ḥāšiya ġadīda* Mešh. I, 38,¹¹³, Bank. X, 605, Rāmpūr I, 293,^{98/9}, und Šadraddīn erwiderte ihm in der Gl. Münch. 656, Ind. Off. 424, Br. Mus. 424, Bank. X, 607. — Supergl.: αα. zu der l. Gl. von seinem Schüler Ġamāladdīn Maḥmūd aš-Širāzī, Bank. X, 613, Aligarh 114,⁵⁴, Rāmpūr I, 294,¹⁰³. — ββ. desgl. v. Niẓāmaddīn b. Quṭbaddīn al-Laknawī (st. 1161/1748), Aligarh 113,⁵¹, Rāmpūr I, 289,⁶⁴. — γγ. desgl. v. Šaraf b. Šadraddīn M. at-Ṭabīb al-Lāhağānī, Rāmpūr I, 289,⁴³. — δδ. desgl. v. Mirzāğān Ḥabiballah al-Bāğandī (st. 994/1586, II, 414) noch Manch. 407, Selim Āğā 597, Mešh. I, 27,⁶⁸, 33,^{91/94}, 34,³⁶ (?), Bank. X, 608/9, Rāmpūr I, 294,^{104/6}, Āsaf. II, 1302,⁸, Būhār 92; dazu: A. b. Kamāl aš-Šarīf aš-Širāzī *Ḥulāṣat al-afkār fī 'ilm al-kalām wahya mabāḥiṭ 'ala 'iṣ-šarḥ al-ğadīd wal-ḥāšiya al-qadīma lil-Ğalāl ad-Dauwānī wa'alā Ḥāšiyat Ḥabiballah M.* Landb.—Br. 589. — ε. (= ζ) *Ta'liqāt* v. M. b. A. al-Ḥiḍri (oft falsch al-Ḥafarī, Schüler at-Taftāzānī's unter Šāh Ism., 907—30/1502—24, *Rauḍāt al-ğannūt* 130, *Kaif al-ḥuğub* 179) noch Manch. 406 J, Br. Mus. 170,³, Ind. Off. 416,², Esc.² 661,³, Selim Āğā 595, Teh. I, 55/6, Mešh. I, 29,^{77/8}, zu den *Ilāḥiyāt* eb. 27,⁶⁹, 30,⁸², 30,^{122/124}, Aligarh 116,⁵⁴. — Supergl. αα. v. M. al-Ğilānī Šamsaddīn (Šamsā) Mešh. I, 37,¹⁰⁷, Teh. I, 58, Rāmpūr I, 294,¹⁰⁷. — ββ. v. Āqā Ġamāl Hu. b. M. al-Ḥwānsārī (st. 1098/1686, Būhār 210), Mešh. I, 40,¹¹²³,

Rāmpūr I, 288,⁵³, II, 550,³²⁵, 601,³⁷⁵, 674,⁴⁷⁷, Bank. X, 610/2. — γγ. v. Šamsā i Kašmīrī, Teh. I, 61, Rāmpūr I, 288,⁵¹. — δδ. v. M. al-Qazwīnī (vor 1190), Rāmpūr I, 288,⁵². — εε. v. Ḥalifa Sulṭān, Teh. I, 57. — ζζ. v. Sulṭān al-ʿUlamā, Wezīr des Šāh ʿAbbās, eb. 89. — ηη. desgl. *Šawāriq al-ilhām* v. ʿAbdarrazzāq b. ʿA. al-Lāhiḡī, einem Schüler des Šadrā Šīrāzī (II, 413), Browne, Cat. 154, No. 3, Teh. I, 59, 147/8, II, 90/1, 96/7, Mešh. I, 51,¹⁶⁷, Bank. X, 617, Buhār 102, Āsaf. II, 1316,³⁸, lith. Ṭeherān 1267, 1280, 1299, 1311 (s. Horten, Isl. III, 91/131). — θθ. Gl. zum Kap. *al-Ġawāhir wal-aʿrāḍ* v. Faḥraddīn M. b. Ḥu. al-Ḥusainī as-Sammākī, verf. 968/1560, Mešh. I, 36,¹⁰³, 37,¹¹¹. — ιι. Gl. v. Mollā al-Yazdī eb. 37,¹⁰⁸. — κκ. v. Qāḏizāde Khrūdī (?) eb. 109. — e. anon. noch Paris 2369, i, Esc.² 1589, udT *al-Ġauhar an-naḏīd* von einem seiner Schüler Bairūt 394, Teh. I, 47, II, 85. — f. v. Ḥ. Farāġī Aligarh 112,³⁴. — g. v. Ḥ. Mollā Kausaġ Rāmpūr I, 290,⁶⁷. — h. Gl. zum 5. *Maqṣad* v. A. b. Zainalʿābidīn al-ʿAlawī (st. 1048/1638, II, 275, 1), Ambr. C 216, i. — i. Supergl. zu *Maqṣad* III in c u. δ v. Mirzā M. b. Ḥu. aš-Šīrwānī, Schüler des Ḥwānsārī (II, 413), gewidmet dem Šāh S. aš-Šafawī (1047—1105/1666—94), Bank. X, 614. — k. Gl. v. Faḥraddīn M. b. a. ʿl-Ḥ. al-Ḥusainī al-Astarābādī (st. 1028/1618, II, 385), Berl. Oct. 972, Mōsul 137,²⁶⁸, Teh. I, 56, Rāmpūr I, 295,¹⁰⁸, und von einem seiner Schüler, Bank. X, 615. — l. *Asʿilat Iṣīq Q. (al-Iznīqī, st. 945/1538), maʿa ḡawāb M. al-Qarabūġī* (st. 942/1535, II, 446) ʿalā ʿA. al-Qūṣġī (c) Wien 1891,⁸. — m. Gl. zum 2. *Maqṣad* v. Mollā Ḥu. al-Baġdādī, 11. Jahrh., Bank. X, 616. — n. *al-Ġawāhir wal-aʿrāḍ*, Gl. zum 2. *Maqṣad* v. Mirzā Ġalwa, Teh. II, 84. — o. Gl. v. Mirzā Ibr. Ḥusainī Hamadānī, Mešh. I, 26,⁶⁵. — p. *al-Ḥāṣiya al-ġariziya* v. ʿAbdalʿazīz b. Šāh Walīallāh ad-Dihlawī (st. 1239/1823), Rāmpūr I, 290,⁶⁷. — 3. *Qawāʿid al-ʿaqāʿid* noch Mešh. I, 65,²¹⁷, Rāmpūr I, 317,²⁶⁵, Cmt. *Kašf al-fawāʿid* v. Ḥ. b. Ya. b. al-Muṭahhar al-Ḥillī, lith. Ṭeherān 1305. — 3a. *R. Qadariya* Br. Mus. Or. 6270,⁶ (DL 55), Teh. II, 644,⁸. — 3b. pers. Abh. über *Qadar* u. *Ġabr* AS 2848,¹¹. — 3c. *Duʿā itnāʿāzariya* Rāmpūr II, 303,¹⁶³. — 3d. *R. al-Ġaiba*, über den verborgenen Imām, Mešh. VI, 62,¹⁸⁸. — 3e. *Uṣūl ad-dīn* (= 4?), Cmt. v. ʿAzizallāh Ḥusainī, verf. 967/1559, Mešh. I, 58,¹⁹⁴.

III. Philosophie und Mystik. 4. *al-Fuṣūl* pers. noch Mešh. I, 65,^{214/5}, ar. noch Aligarh 110,³³, Pet. AM Buch. 745, Cmt. *al-Amwār al-ġalālīya* eb. 746, pers. v. M. b. A. Ḥwāġakī, verf. 953/1546 in Dekkān, als er noch Sunnit war, Mešh. I, 51,¹⁹⁵, ar. v. ʿAbdalwahhāb b. ʿA. al-Ḥusainī al-Astarābādī eb. 197, 60,²⁰⁰. — 7. *Šarḥ al-muḥaqqiq* Buhār 336 (falsch bestimmt), als *Aġwiba* Teh. II, 611,¹. — 9. *Auṣāf al-ašraf fiʿs-siyar was-sulūk*, dem Wezīr al-Ġuwainī gewidmet, pers. Berl. 232, Gotha 35, 274, Dresd. 348, Stewart 44, Ind. Off. Éthé, 1802/10, Stambul, Horn, ZDMG 54, 298, 158, Welieddīn, 1635, AS 4807,³³, Āsaf. III, 752,⁶⁷¹, As. Soc. Beng. I, 1187, II, 416, Cmt. *Kašf baʿḍ al-aṣṭār* Rieu 830,¹⁶, As. Soc. Suppl. 876,¹⁶, übers. v. Fleischer, Leipz. 909, s. Strothmann, 68ff.

Zu S. 510

16. noch Revan Köşk 504. — 17. *Baqd' an-nafs ba'd fanā' al-ğasad* noch Manch. 384U, Āṣaf. II, 1716,¹¹, Rāmpūr II, 802-824, mit Cmt. v. a. 'Al. az-Zangānī, K. 1341. — 18. *R. fi Iḥbāt al-ğauhar ilh* noch Teh. II, 644,¹⁸, As. Soc. Beng. Suppl. 876,³⁵, Cmt. v. ad-Dauwānī (II, 217) noch Gotha 1158,²¹, Brill—H.² 464,² Kairo² I, App. 33 (Photo der Hds. Br. Mus.), Āṣaf. II, 1434,¹⁵, gedr. in *Ġāmi'at al-muqaddamāt*, Teherān 1286, 1298. — 19. noch Köpr. 796 (*Ta'sīs at-taqdīs*). — 22. *Tuğrīd al-mantiq*, Cmt. *al-Ğauhar an-naḍīd* v. H. b. Yū. al-Muṭahhar al-Ḥillī (II, 164) noch Bank. XXI, 2240. — 22a. *Ādāb al-muta'allimīn wal-muḥaṣṣilīn* Pet. AMK 921, Buch. 83, Mešh. I, 89-207, Rāmpūr I, 373, gedr. in *Mağmū'a*, Teherān 1300. — 22b. Antwort auf die *R. al-Qūnawī's* (S. 808, 32, No. 10), Būhār 462, iii. — 22c. *Tahrīr al-bahīya*, IḤ IX, 631, Glasgow 35, iv (JRAS 1899, 631). — 22d. *K. al-Wāfi fi kalām al-muḥbit wan-nūfi* Ms. Landb., s. Goldziher, Steinschneiderfestschr. III. — 22e. *Mabda' u ma'ūd (Āğās u anğām)* pers. Fātiḥ 5426, 108a/123a, daraus Kap. 19 (Allegorie über die Hūrī) in Text u. Üb. v. E. Berthels, Isica I, 274/6. — 22f. *Muṭli' al-mu'minīn* ed. W. Ivanow in Two early Ismaili Treatises, London 1933. — 22g. Abh. über die Seele, aus dem Pers. übers. v. 'Abdalmuḥsin A. b. al-Mahdi, Paris 2716,⁵. — 22h. *Ḥall muṣkilāt al-Iṣrāt*, s. S. 816,²⁰. — 22i. *Kaṣfīyat ṣudūr al-mumkināt 'an il-wāğib* Āṣaf. II, 1716,¹¹,¹⁵. — 22k. *R. fi Tafṣīr nafs al-amr* Lāleli 2487,⁷, Teh. II, 611,³, Zangān, *Loghat al-'Arab* VI, 96, Cmt. *Rauḍat al-munāzara* v. Šamsaddīn Kišī eb. 4. — 22l. Cmt. zur *R. al-'Ilm* des Kamāladdīn a. Ġa'far A. b. 'A. b. Sa'īd s. S. 835, 18a. — 22m. *Maṣārif al-muṣūrif* Rāmpūr I, 404,¹⁵⁸, Widerlegung der *Muṣāra'āt* v. M. b. 'Abdalkarīm aš-Šahrastānī S. 763 — 22n. *R. fi Ġawāb mas'alat Kamāladdīn M. b. Haiṭam* Rāmpūr I, 302,¹⁵⁷. — 22o. *Anğāmī ūfirānīš* Bodl. 1422, vi, Br. Mus. pers. 830, AS 4821,^{3b/21b}, 1) —

1) Seine pers. *Aḥlāqī Nāširī* waren zunächst dem ismā'ilitischen Statthalter von Sertāḥt Nāširaddīn 'Abdarrahīm b. a. Maṣnūr gewidmet; doch zog er die diesen preisende Vorrede in einer späteren Ausgabe zurück, s. Grundr. Ir. Phil. I, 348, Browne, Lit. Hist. II, 484/6, Br. Mus. pers. II, 856, Suppl. 147/8, Bodl. pers. 435/43, Ind. Off. RB 70, 130, Éthé 2155/77, Cambr. 124, Browne 205/7, Dresd. 343, Rosen, Mss. pers. Inst. 208, As. Soc. Beng. I, 372/8, II, 488, Āṣaf. I, 128-212,²⁰,²⁵, Bank. IX, 938/9. Daraus J. Stephenson, The Classification of the Sciences, according to N. T. (nach dem Text v. C. Schier, Specimen edit. libr. i Nasireddīni Tusensis A. i. N. Dresden 1841) Isis V, (1923) 364/99. Anon. pers. Cmt. noch Bank. IX, 940. — Gl. *Ḥadiqat al-luğā* v. M. Sa'īd eb. 941, *Miftāḥ al-aḥlāq* v. 'Abdarrahīm b. 'Abdalkarīm 'Abbāsī Burhānpūrī eb. 942. Pers. Bearbeitung von ad-Dauwānī (II, 217) *Lawāmī' al-iṣrāq fī maḥārim al-aḥlāq* noch Heid. ZS VI, 222, gedr. Calcutta 1810, Navalkiśor 1283, s. Thompson, Practical Philosophy of the Muhammadan People, London 1839.

22p. *R. dar Rasm u āyīn i Dādišāhāni qadīm* Welīeddīn 2547 bis. —
22q. *Dāmišnāme* AS 4819, 103/18.

IV. Mathematik. 23. *Tahrīr uṣūl al-handasa li-Uqlīdis* noch Cambr. Suppl. 1011, Ind. Off. 736, Manch. 348G, 349, Browne, Cat. 159, O, 4, Fās, Qar. 1367/8, 1639, Stambuler Hdss. bei Krause, S. 499a, Kairo¹ V, 202, Teh. I, 26, II, 157, Āsaf. I, 794, 11, Bank. Hdl. 108, Rāmpūr I, 409, 58, Būhār 463, i, gedr. Calcutta 1822, Ind. ‘Alawī 1271, Fās, 1293, 2 Bde (s. Renaud, Hespérus XIV, 85), Auszug Münch. 848, gedr. Stambul 1216, pers. Üb. v. Quṭbaddīn aš-Šīrāzī (II, 211) Yeni I, 796. *Mulaḥḥaṣṣ Tahrīr U.* v. Amīr Zainal‘ābidīn b. M. al-Ḥusainī, einem Zeitgenossen des Mīr Dāmād (II, 411), Mešh. XVII, 60, 182. — *Šarḥ Tahrīr U.* v. Mīr M. Ḥāšim al-‘Alawī (st. 1061/1651), Rāmpūr I, 415, 39. — *Ḥāšiya* v. Kamāladdīn Ḥu. b. Mu‘īnaddīn al-Ḥusainī al-Maibudī (II, 210, 16), Mešh. XVII, 17, 48, Rāmpūr I, 413, 23. — *Šarḥ* v. Maulawī M. Barakāt Rāmpūr I, 415, 44, *Tahrīr* v. ‘Abdal‘ālī b. M. al-Birgandī (II, 200), eb. 401, 11.

Zu S. 511

24. *Uṣūl Menelaos fi’l-aṣkāl al-kurīya*, voll. Ša‘bān 663/Mai—Juni 1265, 1. Paris 2467, 11, noch Manch. 350K, Stambuler Hdss. bei Krause, 502m (vgl. dess. Die Sphärik von Menelaos aus Alexandrien I, § 8), Mešh. XVII, 10, 29, Teh. I, 97, 13, 166, 7, 167, 4, II, 207, 3, 208, 5, Rāmpūr I, 411. — Gl. v. M. Bāqir b. Zainal‘ābidīn Yazdī Teh. I, 53, II, 171. — 25. Ausgabe von Archimedes’ „Kugel u. Zylinder“ und Ausg. seiner „Kreisrechnung“ voll. 661/1263, Stambuler Hdss. bei Krause S. 501, g. h., Rāmpūr I, 410. — 26. *K. al-Ma‘ḥūdāt li Aršimedes* verf. 653/1255, noch Leid. 982, Bodl. I, 875, 13, 895, Manch. 346E, Flor. Pal. 271, 286, Stamb. Hdss. Krause S. 501, i, Teh. I, 181, 4, Mešh. XVII, 55, 189, Rāmpūr I, 418, 639 (*Taḍk. an-Naw.* 163) zum Commentator a. l-Ḥ. ‘A. an-Nasawī (dessen *k. at-Taḡrīd fi’l-handasa* Rāmpūr I, 417) s. al-Baihaqī, *Tatīmima* 109. — 27. *ar-R. aš-šāfiya ‘an iṣ-ṣakk fi’l-ḥuṭūf al-mutawāsiya* Serāi 3342, 10 (Kr. 496, 9) = 30a. — 28. *Tahrīr al-mafrūdāt li Ṭābit b. Qorra* (S. 385, 7) voll. 653/1255, noch Berl. 5939, Bodl. I, 875, 14, Paris 2467, 4. Stamb. Hdss. Krause, S. 500, c, Rāmpūr I, 41/63, Ya‘qūb Baḥš Badaūnī (*Taḍk. an-Naw.* 163). — 29. *K. al-Mu‘īyāt li Uqlīdis* nach der Üb. v. Iṣḥāq b. Ḥunain und der Bearbeitung von Ṭābit b. Qorra noch Berl. 5929, Ind. Off. 743, i, Manch. 348C, 350B, Bodl. I, 1875, 10, Stamb. Hdss. Krause S. 499b, Kairo¹ V, 200, Teh. I, 166, 13, Mešh. XVII, 57, 175, Rāmpūr I, 411, 63 (*Taḍk. an-Naw.* 162). — 30. ein auf die Postulate Euklids bezüglicher Brief an ‘Alamaddīn Qaišar b. a. l-Q. al-Ḥanaṭī Berl. 5942, Paris 2467, 8, Stamb. Hdss. bei Krause, S. 496, 10. — 30a. *al-Muṣādarāt*, Abh. über die Postulate Euklids, Berl. 5958, Stamb. Hdss. Krause, S. 496, 9, Mešh. XVII, 27, 82, Rāmpūr I, 417. —

30b. 105 Aufgaben aus Euklid Kairo¹ V, 200. — 31. *K. al-Mutawassīṭ*, 15 Abhh. über Mathematik, Geometrie, Physik und Astronomie, die nach den Elementen Euklids und vor dem Almagest zu studieren sind und je an ihrem Ort besonders genannt werden, noch Paris 5974, Āṣaf. III, 336,³³¹, Rāmpūr I, 418,¹⁰³. — 32. (s. 36g) *K. al-Šakl al-qaṭṭā'*, aus dem Pers. übers. noch Berl. 5956, Bodl. I, 875,¹¹⁶, Paris 2467,^{110,111}, Stamb. Hdss. Krause No. 8. — 34. *al-Kura al-mutaḥarrika* nach Autolykos, noch Stamb. Hdss. bei Krause S. 502,¹¹, Kairo¹ V, 202, Teh. I, 166/7, Rāmpūr I, 411, 63 (*Ṭaḍk. an-Naw.* 163). — 35. *Ġāmi' al-ḥisāb bit-taḥt wat-turāb*, voll. Raḡab 663/Apr.-Mai 1265, noch Esc.¹ 968,²¹ (*Muḥṭaṣar*) Serāi 3455,¹³, (Krause No. 7), Mešh. XVII,^{16,43}, Anhang Berl. 5973, pers. AS 2728. — 36. *R. fī annahū lā yumkinu an yaḡtami'a murabba'ain fardain 'adad murabba'* noch Berl. 6008,²², Ġārullāh 1502,²⁸. — 36a. *K. aḍ-Ḍarb wal-qisma*, über Multiplikation und Division, in 3 Büchern zu je 11 Abschnitten, Serāi 3327,¹³, Krause No. 12. — 36b. *R. fī 'ilm al-muḡallaṭ*, Hds. v. Quṭbaddīn aš-Šīrāzī im Besitz von Ya'qūb Baḥš al-Badayūnī (*Ṭaḍk. an-Naw.* 163, No. 274). — 36c. *Ṭaḥrīr k. al-Handasa li Banī Mūsā* (S. 382), voll. 653/1255, Stamb. Hdss. bei Krause S. 500f. — 36d. *Ṭaḥrīr k. al-Ukar li Theodosios*, voll. Ġum. 651/Juli 1253, Stamb. Hdss. Krause, S. 502n, Rāmpūr I, 410,¹³, 703, 641. — 36e. *Ṭaḥrīr k. Ma'rīfat misāḥat al-aṣkāl al-basīṭa wal-kura* Rāmpūr I, 411. — 36f. *Ṭaḥrīr al-Maḡūla fī takṣīr ad-dā'ira li Arīmedes* eb. — 36g. *al-Ġāmi' lida'āwī 'i-šakl al-ma'rūf bil-qaṭṭā'* eb. 417,^{58b}. (= 32).

V. Physik. 37. *K. al-Manāḡir*, voll. 13. Šauwāl 651/7, 12. 1254, noch Ind. Off. 743, ii, Leid. 977, Flor. Pal. 271, 286, Bodl. I, 875, 895, Stamb. Hdss. bei Krause S. 500d, Kairo¹ V, 205, Teh. I, 166/7, Būhār 343, i, 342, ii, Rāmpūr I, 410. — 31. *R. fī 'n'ikās aš-šuwā'āt wani'ṭāḥḥā* noch Berl. 6020, Manch. 348 A, 350 E, Stamb. Hdss. Krause No. 16, Zangān *Loghat al-Arab*, VI, 96,^{5,10}, BSOS V, 202,¹⁰, Rāmpūr I, 411, s. Wiedemann in Eders Jahrb. f. Phot. u. Reproduktionstechnik, 1907, 38/44. — 38a. Antwort an Naḡmaddīn al-Kātibī (auf seine Frage), nach der Lehre von b. Sīnā über den Einfluss der Wärme und Kälte auf die Farben trockener und feuchter Körper, Berl. 5671 (von Ahlw. nicht erwähnt), Br. Mus. 980,¹⁷, s. Wiedemann, a. a. O. 1908, SA 1/8.

VI. Astronomie. 39. *Ṭaḥrīr al-Miḡisṭī*, Stamb. Hdss. Krause S. 504, s (zwei kurze Anhänge eb.), Teh. I, 25, II, 158, Būhār 344, Rāmpūr I, 421,^{8,7}, Bank. Hdl. 424, pers. Üb. v. Ḥairallāh Ḥān b. Luṭfallāh Ḥān, voll. 1161/1747, hsg. v. seinem Sohn 'A. ar-Riyāḍī 1199/1784, As. Soc. Beng. Suppl. 1084. — Commentare: b. v. Niẓāmaddīn al-Ḥ. b. M. an-Nisāburī (II, 201), voll. im Ša'bān 704/März 1305, noch Berl. Oct. 3031, Fol. 4182, Manch. 367, Vat. 319, Yeni 798, 800, Bāyazīd 2309, Teh. II, 160/1, Mešh. XVII, 10,²⁸, Āṣaf. I, 800,⁹⁸, III, 334,³⁴⁷, Rāmpūr I, 428,⁸⁰. — d. v. 'Abdal'ālī al-Birḡandī (II, 413), voll. 921/1515, noch Cambr. 1270, Manch. 368, Selīm Āḡā 735, Būhār 345, Rāmpūr I, 428,⁵, As. Soc. 88. — e. v. 'Iṣmatallāh b.

Nizām b. ‘Abdarrasūl Sahāranpūrī, um 1086/1675, Ind. Off. 759, Būhār 346, Rāmpūr I, 427. — f. v. Šamsaddīn M. b. A. al-Ḥiḍrī Rāmpūr I, 428₈₁. — g. v. M. Hāšim eb. 62. — 40. *at-Taḍkira an-Nāširiya*, ursprünglich pers. verf. als *R. i Mu‘iniya*, Berl. pers. 329, 338, Cambr. pers. 686 (Stamb. Hdss. bei Krause No. 2), Teh. II, 212 (*al-Mufid*), für den ismā‘ilitischen Statthalter von Sertāht ‘Abdarrāḥīm b. a. Maṣṣūr (s. o. S. 928 Anm.), Erklärung einiger schwierigen Stellen in St. Hdss. Krause 3, von O. Ergen *Ibnī Sinā Biblyografyasi* 66 irrig diesem zugesch., eins seiner vorzüglichsten und originellsten Werke, noch Lips. 261, Heid. ZS VI, 231, Paris 2509, Vat. V. 319, Štamb. Hdss. bei Krause No. 1, Aligarh 121₃, Kap. 11, üb. v. Carra de Vaux als App. VI, zu Tannery, *Recherches sur l’hist. de l’astronomie ancienne*, Paris 1893. — Commentare: a. von seinem Zeitgenossen M. b. ‘A. al-Ḥunādī, mit Gl. *Fa’altu falā talum* v. aš-Širāzī noch AS 2668, Fātiḥ 3175₂, Serāī 3338 (Krause 381). — b. *Tauḍīḥ at-T.* v. Niẓāmaddīn an-Nisābūrī (II, 211), noch Br. Mus. 1342₃, Bāyazīd 2311, Bairūt 193, Mōṣul 179₁₃₃, Teh. I, 42, II, 168, Mešh. XVII, 13₃₈, 39₁₁₉ (wo die *Taḍkira* irrig ‘Abdal‘ālī al-Birgandī (II, 413), zugesch.), Rāmpūr I, 426₄₃. — c. v. al-Ġurġānī (II, 216) noch Br. Mus. Or. 5675, 5575 (DL 39), Paris 4944, Brill—H.¹ 278, 2506, Bibl. Bārūdī, Bairūt, RAAD V, 135, Mōṣul 179₁₃₂, Mešh. XVII, 39₁₁₈, Zangān BSOS V, 202, Rāmpūr I, 427_{26ff}. — d. *at-Takmila fī šarḥ at-T.* v. M. b. A. al-Ḥiḍrī (II, 204), noch Bibl. M. Bāqir Birgandī *Loghat al-Arab*, VI, 590, Teh. II, 164, Būhār 351, Bank. Hdl. 108, Rāmpūr I, 426₄₄. — f. anon. Paris 6085. — g. pers. *R. i Ha’at* v. ‘Abdal‘ālī b. M. al-Birgandī (II, 413), Bodl. I, 73₁₀ (s. Suter, *Nachtr.* 180), Manch. 365, Teh. I, 136 (wo *Šarḥ Muḥtaṣar al-ha’at*), II, 190, Bibl. M. Bāqir Birgandī *Loghat al-Arab*, VI, 590₁₁, Mešh. XVIII, 37₁₁₃, Aligarh 121₉, Rāmpūr I, 426₄₅, Āsaf. I, 798₅₅. — 43. = 47. — 44. *Zubdat al-idrāk fī ha’at al-aṣṭāk*, aus dem Pers. übersetzt, noch Br. Mus. Suppl. 763₂, Paris 4822, Faiz. 1339₁ (Krause No. 14), Calc. Medr. 342₁₂. — 44a. *Zubdat al-ha’at*, das pers. Original dazu Leid. III, 150, No. 1183, Stamb. Hdss. bei Krause No. 13. — 45. *az-Ziğ al-Ilḡānī*, verf. 670/1271, noch Berl. pers. 336, Leid. 1181, Paris pers. 169, Vat. Horn, ZDMG 51, 15₃₁, Stamb. Hdss. Krause No. 6, ar. Üb. v. Šihābaddīn al-Ḥalabī Bodl. I, 797, Br. Mus. Add. 7698, pers. Cmt. v. Ḥ. b. M. an-Nisābūrī Niẓāmaddīn, Mešh. XVII, 38₁₁₄. — 46. über Bahu, Grösse und Entfernung des Merkur, Stamb. Hdss. Krause No. 15. — 47. (= 43) a. ar. Fassung *Muḥtaṣar fī ‘ilm at-taḡīm wama’rifat at-taḡwīm* noch Berl. 5697, Oct. 3041, Paris 6631, Stamb. Hdss. bei Krause 5A, Sbath 820₁; anon. Cmt. Leid. 1177, Bodl. II, 302, Brill—H.¹ 279, 2509, AS 2384_{ter}, 43b/96b, Murād Mollā 1390₂ (Iscla IV, 547), Rāmpūr I, 427₅₇ 683₃. — b. pers. Fassung *Si Faṣl dar ma’rifatī taḡwīm* noch Wien 1424, Flor. Ass. 318, Cat. 29, Laur. eb. Ass. 285, Cat. 26/7, Vat. Horn, ZDMG 51, 30, No. 70, Stamb. Hdss. bei Krause 5B, Mešh. XVII, 37₁₁₂, 59₁₈₀; Cmt. a. v. Badrī Ṭabarī Teh. I, 132, II, 193. — b. anon. AS 2923₃

(von Ġalāladdin Aṣʿad ad-Dauwānī?), Mešh. XVII, 40,¹²². — 48. *Bist Būb* über das Astrolab noch Gotha pers. 38, Havn. 199, Ind. Off. Éthé 2254¹³, Bodl. 1503/5, Flor. Pal. 318, Pet. AM 128, 130⁸, 319¹², Stamb. Hdss. bei Krause No. 4, Teh. I, 185¹⁵, As. Soc. Beng. 1484. — Cmt.: a. v. ʿAbdalʿālī al-Birġandī (II, 410) noch AS 2624, 2648, 2719¹³, Teh. I, 128, II, 189, 642¹⁷, Mešh. XVII, 38,¹¹⁵. — b. v. Šamsalmaʿālī M. Kiyā Ġurġānī, verf. 817/1414, Mešh. XVII, 60,¹⁸¹. — c. v. aṣ-Šarḥadī Zangān, BSOS V, 202. — d. v. Mollā Muzaḥfar Munaġġim i Šāh ʿAbbās I, Teheran 1271, 1282. — e. anon. Flor. Ass. 318, Cat. 29¹⁴. — 49. *Taḥrīr Zāhirāt al-falak li Uġlādis* (Phainomena), voll. 10. Rabiʿ II, 653/20. 5. 1255, noch Bodl. I, 875, 895, Ind. Off. 743¹³, Manch. 350A, Stamb. Hdss. Krause S. 500^e, Rāmpūr I, 411¹⁰³, 426, Yaʿqūb Baḥš Badāʿūnī (*Maʿārif* XXVII, 409, *Tagh. an-Naw.* 164). — 50. Autolykos *fiʿl-Ṭulūʿ wal-ġurūb*, verf. 653/1255, noch Leid. 1040 (?), Manch. 350G, Stamb. Hdss. Krause, S. 501^k, Kairo¹ V, 202, *Mġm.* 8, Rāmpūr I, 411¹⁰³, Yaʿqūb Baḥš Bad. (*Maʿārif* XXVI, 405, *Tagh. an-Naw.* 162). — 51. *K. al-Maʿālī*, Hypsikles „über die Aufgänge der Gestirne“, voll. 653/1255, noch Berl. 5652, Leid. 1043 (?), Bodl. I, 875, 895, Stamb. Hdss. Krause, S. 503^q, Kairo¹ V, 194, Teherān (*Maʿārif* XXVII, 405), Rāmpūr I, 410, Ms. v. Qoṭbaddīn aṣ-Širāzī (II, 211), Yaʿqūb Baḥš Bad. (*Maʿārif* XXVII, 405, *Tagh. an-Naw.* 161). — 52. *Taḥrīr K. al-Masūkhin li Theodosios* noch Leid. 1041, Flor. Pal. 271, 286, Bodl. I, 875, 895, Br. Mus. 1346¹⁵, Manch. 348B, 350C, Stamb. Hdss. Krause, S. 503^p, Teh. I, 166/7, 181¹², II, 208¹⁴, Mešh. XVII, 57,¹⁷⁴, Rāmpūr I, 411. — 53. *R. al-Aiyām wal-layālī*, Ausgabe von Theodosios „Tage und Nächte“, verf. 653/1255, noch Berl. 1346¹⁵ (?), Bodl. I, 875, 895, Manch. 350B, Flor. Pal. 271, 286, Stamb. Hdss. Krause, S. 503^o, Mešh. XVII, 57,¹⁷⁶, Rāmpūr I, 411, Yaʿqūb Baḥš (*Maʿārif* XXVII, 405, *Tagh. an-Naw.* 164). — 54. *Aristarchos fi ʿġurmai an-naiyirain wabuʿdaihimū* noch Cambr. Suppl. 1004, Stamb. Hdss. Krause, S. 503^r, Rāmpūr I, 410,^{12b}. — 54a. *Nuḥat an-nāẓir*, über den Gebrauch des Sinusquadranten, AS 2621¹³. — 54b. Astrologie in Versen Stamb. Hdss. Krause 18. — 54c. Gedicht über die astrologische Bedeutung der Stellung des Mondes in den 12 Tierkreiszeichen St. Hdss. eb. No. 19. — 54d. Pers. Üb. v. aṣ-Šūfi's *Šuwar al-kawākib aṭ-ṭābiā* (S. 398) AS 2595 (Krause, No. 20). — 54e. *Taḥrīr K. aṭ-Tamara* von Ptolemaeus Centiloquium mit pers. Üb. und Cmt. voll. 20. Raġab 663/9. 5. 1265 in Marāġa, Leid. 1172, Br. Mus. 415¹², Manch. 366, Flor. Pal. 322, Esc.² 922¹² (Renaud, Isis XVIII, 172), Stamb. Hdss. Krause S. 504^t, Kairo¹ V, 312, Teh. II, 169, Mešh. XVII, 9¹⁷. — 54f. *Ḥall ad-daḡāʾiq fiʿl-aṣṭur-lāb* Rāmpūr I, 423^{127b}.

VII. Medizin. 55. *al-Albāb al-baḥīya fiʿl-tarāḡīb as-sulḡūnīya* noch Glasgow 144¹⁴. — 55a. *ar-R. ad-dahabīya fiʿl-tadbīr ḥiṣṣ aṣ-ṣiḥḥa* Rāmpūr I, 479¹⁰⁷. — 55b. *Qawānīn aṭ-ṭibb* (HH 9631, Strothmann 54), Mešh. XVI, 32¹⁰⁹. — 55c. *Šarḥ qaul aṣ-Šaiḥ ar-Raʿīs annaʿl-ḥarāra tafʿalu fiʿr-raṭab sawūdan wafī qiddihī bayūḍan* O. Ergen, *Ibni Sīnū* Bibl. 555¹³¹, Āṣaf. II, 934.

VIII. Aberglaube. 56. *R. (al-Wāfi) fī 'ilm ar-raml ilā ṭarīqat taskīn ad-dā'ira*, (ḤḤ III, 478, Strothmann 66), Stamb. Hdss. Krause No. 17, Rāmpūr I, 684₁₁. — 56a. *Hidāyat al-bašar fī 'ilm al-ḥurūf*, Aligarh 77, Mgm. I, 4.

IX. Mineralogie. 57. *Tensūqnāme i Ilḥānī*, pers. Edelsteinkunde, für Hülāgū verf., Browne Cat. P. 29, (9), iii, P. 38, (8), Wellieddīn 2542 (s. Ritter bei Ruska, Winderlich, Sarre, Kahle, ZDMG 88, 22ff).

9. s. II, 130, § 12, 3.

Nachträge und Berichtigungen

S. 3. n. 1. Philosophie der Literaturwissenschaft, hsg. v. E. Ermatinger, Berlin 1930.

S. 4. *Irš.*, second ed. II, 1925, V, 1929, VI, 1931.

Sarkis, *Muḡam al-maḡbūʾāt al-ʿAr.* 1346—9/1928—30.

S. 5. Alexandria; I. Kratchkovsky, *Žap. vost. otd.* XXII, 1/30. A. 2. ʿA. al-Amīn al-Waṭanī, *Fihrist maḡḡūfāt al-maktaba al-baladīya fī l-Iskenderīya* I—VI, Alexandria 1926/9. (*Loghat al-ʿArab* VII 810/8, mir unzugänglich).

As. Soc. Author-Catalogue of the Haidarabad Collection of Mss. and printed Books, Calcutta 1913.

ʿAṣaf.: *Fihrist Kutub ʿArabī Fārisī wa Urdu maḡḡūna i Kutubḡāna i ʿAṣafīya Sarkari ʿAlī*, Ḥaidarābād I, 1332h/1323f, II, 1333h/1324f, III, 1347h/1338f.

A. Taimūr in RAAD III, 377/44, 360/6 (I. A. Maluf, *Ḥazāʾin al-kutub al-ʿarabīya min nafāʾis al-ḡizāna at-Taimūrīya*), *Muqtabas* VII, 437ff.

Bairūt: *Maḡḡūfāt al-ḡizāna al-Maʿlūfiya fī l-Ġamiʿa al-Amerikīya* (Bibl. Iskender ʿIsā M.) Bairūt (*M. adabīya*) 1926, 8 SS.

Eb. Cheikho noch MFOB, XI, XIV.

Bank. XIX, 1, Principles of Jurisprudence, and Jurisprudence 1931, 2. Law of Inheritance 1933, XX, Philology 1936, XXI, Encyclopaedia, Logic, Philosophy and Dialectics, 1936.

S. 6. Bombay: A. Rehatsek, Catalogue raisonné of the ar. hind. pers. and turk. Mss. of the Molla Firuz Library, Bombay, 1873.

Bombay Un. A descriptive Catalogue of the Arabic, Persian and Urdu Mss. in the Library of the University of Bombay by Khān Bahādūr Schaikh ʿAbdu'l-Ḳādir-e-Sarfarāz, Bombay 1935.

S. 7. Dāmādz. In Stambul gewöhnlich Murād Mollā genannt (Ritter) und so auch hier gelegentlich zitiert.

Damaskus, Ḥabīb Zaiyāt, Kritik: Nāṣif a. Zaid ar-Raṣīd al-Ḥūrī, *al-Mudāfaʿa al-waṭanīya*, Damaskus o. J. 180 SS.

Djelfa: Mss. de Bachagha de Dj. par R. Basset, *Bull. de Corr. Afr.* 1884, 363/75.

Detskow Selo: I. Kratchovsky, *Les mss. or. du palais de Cathérine* II a. D. S. Dokl. Ak. Nauk SSSR, 1929, 161/8.

Fās. H. P. J. Renaud, Un prétendu catalogue de la Bibliothèque de la Grande Mosquée de Fās, *Hespéris* XVIII (1934) 76/99 (Paris 4725, in Wahrheit von der Zāwiya de Sīdī Ḥamza n. v. Tāfilelt).

S. 8. Ind. Off. II, ii Šūfism and Ethics by A. J. Arberry, London 1936.

Kairo: *Dūr al-kutub al-Miṣriya, Fihrist Maktabat Qawala* I, IV, K. 1931/3. (mir nicht zugänglich, da auch in Berlin nicht vorhanden).

Dār al-kutub al-Miṣrīya: Fihrist maktabat Makram, K. 1933. (ebenso).
Naṣarat asmiā kutub al-mūsīqī wal-ḡinā al-mahfūza bidār al-kutub, K. 1933.

Fihrist al-kutub wal-mahfūzāt al-mahfūza fī ḥizānat al-Amīr Ibr. Ḥilmi bimaktabat al-Ġumī'a al-Miṣrīya, K. 1936, (mir unzugänglich)

S. 9. Naḡafābādī: Bibl. des N. u. a. Privatbibliotheken in Naḡaf (Ms. im Besitz H. Ritters), s. K. Lodjeizh, *Maktabāt an-Naḡaf*, Loghat al-Arab, III, 593/9.

Newberry: The ar. and turkish Mss. in the N. Library descr. by D. B. Macdonald (Publ. of the N. Library, 2), Chicago 1912 (188S).

Pet. Ros. II, I—VI.

Pet. Un. A. A. Romaskevič, Spisok persidskich, tureckotatarskich i arabkich rukopisei Biblioteki Petrogradskogo Universiteta, Zap. Koll. Vost. I, (Leningrad 1925) 353/71.

Rabāf: Inventaire sommaire des mss. ar. acquis par la Bibliothèque Générale du Protectorat Français au Maroc (années 1929/30), par R. Blachère et. H. P. J. Renaud, Extrait de Hespéris XII, 106/31.

Rāmpūr II, *Fihrist Kutub i 'Arabī mauḡūda' i Kutubḥāne' i Riyāsati Rāmpūr, Muḡallad i duwum, Ḥiṣṣa' i auwal*, Rāmpūr 1928.

Sbath: Bibliothèque etc. III, K. 1934.

Stambul: Edhem Bey (Fehmi) et Ivan Stchoukine, Les Mss. Or. illustrés de la Bibliothèque de l'Université de Stamboul, Stamboul 1934.

Stockholm: W. Riedel, Katalog over Kungl. Bibliotheks orientaliska handskrifter (K. Bibl. Handl. Bilager, N. F. 3) Stockholm 1923.

Tanger: Catalogue d'une bibliothèque privée par G. Salmon, Arch. Maroc. V, 134/46.

Tašk. A. A. Semenov, A descriptive Catalogue of the Pers. Ar. and Turk. Mss. preserved in the Libr. of Middle Asiatic State University, Trudy sredneaz. Gosud. Un. ser. II Orientalia, fs. 4, Taschkent 1935.

Tebrīz: M. Mahdī al-'Alawī, *Ḥazā'in kutub Irān, Ḥizānat al-Ḥāḡḡ al-Mollā 'A. Āqā fī Tebrīz, Loghat al-'Arab VII*, 159/60, 220/6.

Teh. Sipahs.: *Fihristi kutubḥāne i Dāniḡede i Ma'qūlu Manḡūl dar Madrasa' i 'ālī Sipahsālār Ġ. I.* (Catalogue des Mss. Pers. et Arabes de la Bibl. de la Faculté de Théologie et de Philosophie de l'Iran par Ebne Youssef, vol. I), Teheran 1313/5.

S. 11. Tūnis, Zait. *Ġāmi' az-Zaitūna, Barnāmaḡ al-Maktaba al-'Abdaliya Ṣādīḡiya*, I—IV 1), Tunis, o. J., s. Houdas et Basset, Bull. de Corr. Afr. 1884. Upps. II, ii, Die ar. usw. von K. V. Zetterstéen, MO XXIX, 1935, Uppsala, 1934/6.

Zangān *Ḥazā'in Z. fī Irān* v. a. 'Al. az-Zangānī, *Loghat al-'Arab VI*, 92/96, s. Krenkow, BSOS V, 210.

Indien: Hafiz Nazir A. Mawlawi, Notes on important ar. and pers.

1) In dem von mir benutzten Berliner Ex. von Bd. IV fehlen S. 201/8, 249/56, 393/400, 409/16.

Mss. found in various Libraries in India, Journ. and Proc. As. Soc. Beng. XIII, 1917, n. 2, XIV, 1918, n. 8.

S. 12. A. Krymski, I—IV, 1911/3.

Ġirġi Zaidān, *Taʾrīḥ ʿūdāb al-luġa al-ʿarabiya* I—IV, K. 1911/4, *Fahāris* 1922.

S. 19. Zur Magie in der Totenklage s. noch Kowalski, *Lū tabʿad* in Ungar. Jahrb. XV, 488/94.

S. 22m. 1. Goldziher, Abh. I, 75.

S. 25n. Th. Kowalski, Poezyja in erw. Ausg. in Nasztrakach Islama, Kraków 1935, 1/15. F. Bajraktarevic, Pejzaz u staroj arabskoj poeziji in Popovic-festschr., Belgrad 1929, 185/95, Kračkovski, Sam. Vostok, IV, 1924, 97/112 (Kr.)

S. 34n. Den Namen *Miʿallaqūt* erklärt unwahrscheinlich J. Robson, The Meaning of the Title al-M. JRAS 1936, 83/6.

S. 35. Z. 22. l. AS 4119. Eb. No. 5 noch *al-Qaṣʿid al-ʿaṣr maʿa ḡikr riwāyāthā*, K. 1352.

10a. Cmt. v. ʿA. b. ʿA. as-Ṣafīpūrī, ind. Druck 1291.

14. l. al-Faiḍ as-Sahāranpūrī al-Qoraṣī al-Ḥanaṣī.

S. 37. 10. von at-Tibrizī noch Fātiḥ 3693 (MFO V, 502).

S. 38. *Ġamhara* noch Köpr. 1232 (Rescher, MSOS 1912, 7), Aligarh 126, 11, Aṣaf. I, 1240, 3; s. D. B. Macdonald, Proc. AOS Dec. 1894, clxxv—cxci.

S. 39. 3b. Ein sonst unbekannter M. b. al-Mubārak b. M. b. Maimūn stellte 588—9/1192—3 in Bagdād eine Sammlung von 1000 Qaṣiden udT. *Muntaha ʿiṭ-ṭalab min aṣʿār al-ʿArab* zusammen s. *Iqlīd al-Ḥiz.* 120, von dessen 10 Teilen 3 in Lālelī 1941 und in Kairo² III, 389/91 erhalten sind, s. S. 494, 86 und S. M. Husain JRAS 1937, 433/52.

S. 40. *Ḥamāṣat a. Tammām maʿa ṣarḥ muḥtaṣar*, K. 1335. — 3. v. al-Marzūqī noch Köpr. 1317, 2 (MSOS XV, no. 12). — 9. l. *Iṣlāḥ mā ḡaliṭa ilḥ.*

S. 41. 5a. Andre Sammlungen u. d. T. bei A. Krymski, *Ḥamāsa* 76/8 (Kr.).

S. 43. 7. W. Caskel, der Abschluss der Carmina Hudsailitarum, OLZ XXXIX/3, 1936, 129/34, G. v. Grünebaum, WZKM XLIV, 221/5.

S. 44. *Ḥizānat al-adab* Neudruck I—IV, K. 1348/53.

7. Kap. E. F. Bustānī, *ar-Rawāʿi* III, Bairūt 1927. *Ṣarḥ al-Baṭalyausī* Faiz. 940.

S. 45. 1. Bustānī, *ar-Rawāʿi* 30, Bairūt 1931. — 2. eb. 27.

S. 46. 3. eb. 24 (B. 1928).

S. 48. 4. eb. 25 (Bairūt 1929). — 5. *Dīwān ʿAlqama*, ed. A. Ṣaqr, K. 1935.

S. 49. n. 2. l. *Ḍuʿl-Qurūḥ.*

S. 50. 9. Bustānī, *Rawāʿi* 7, B. 1927, Ṭaufī, *Mawāʿid al-ḥais fī fawāʿid Imrīʿilqais*, ʿUm. 232, 3 (Autograph, s. Rescher ZDMG 64, 213, 490). — 26. *al-Wafā* l. *al-Wāfi*.

S. 52i. c. Bustānī, *Rawāʿi* 26, B. 1929, Rescher, Orient. Miscellen II, 100/28.

S. 53. 1. Bustānī, *Rawāʿi* II; Hdss. noch AS 3936 (ZDMG 64, 513), 4116 (WZKM 26, 76), Faiz. 2129 und in *Mǧm.* im Besitz Ism. Ṣāʿib Ef. s in Stambul. Übers. v. Kračkovsky, Vostok IV, 1924, 58/64.

S. 54. 1. Cmt. v. Taʿlab Āṣaf. II, 1244.⁵² (Zu S. 25 u. str. az-Zauzanī, s. Vat. V. 364). — 8. Leningrad, Un. Or. 732. — 9. Āṣaf. II, 1244.³⁵.

4. Rezension al-Yazīdīs Rāmpūr I, 588,¹¹⁹ Prachtkodex von Yāqūt al-Mustaʿsimī, Berl. Fol. 2694.

S. 56. 2. E. Power, MFO V (1912) 145/95. *Dirwān Um. b. a. ʿṣ-Ṣalt ǧamaʿahū Baṣīr Yamūt*, Bairūt 1937.

S. 58. 16. s. Kračkovsky, Zap. Koll. Vost. I, 580/6. — 19. Duwād bei b. Duraid, Wüst. 104, 5 v. u. (Kr.).

S. 59. 211. Beyrouth 1910. Hds. in Alexandria, Kračkovsky, Zap. Vost. Otd. XXII (1914), 57.

S. 60. 4. ed. Cheikho, 2. ed. 1920. — Cmt. v. aš-Šuǧāʿī, K. 1324.

S. 62. 19. *Faǧr al-islām*, 2. Dr. 1935.

S. 63. Fr. Buhl, über Vergleiche und Gleichnisse im Qurʾān, Acta Or. II, 1/11, ders. in Festschr. D. Simonsen, Kopenhagen 1923, 22/34, W. Barthold, Koran i More, Zap. Koll. Vost. I, 106/10, R. Ettinghausen, Antiheidnische Polemik im Qurʾān, Frankfurt a/M. Diss., Gelnhausen 1934. J. Rivelin, Das Gesetz im Q. I, Kultus u. Ritus, Frankf. Diss. 1927, o. O. 1934. — G. v. Grünebaum, Über M's. Wirkung und Originalität, WZKM XLIV, 29/50. J. Fück, die Originalität des arab. Propheten, ZDMG 90, 509/25.

S. 64. Abū ʿAl. az-Zanǧānī, *Taʾrīḫ al-Qurʾān* K. 1935.

S. Muzaḥfaruddīn, A geographical history of the Qurʾān, vol. I, with Maps and Ill. London 1936.

A. Jeffery, Materials for the History of the Text of the Qurʾān, Leiden 1937 (De Goeje Fund, MXI), s. zu 267aa.

17. E. Branchi nach Kazimirski, s. Nallino, Or. Mod. 1928, 532. —

18. l. da A. Francassi, Milano 1914.

Teilw. Üb. v. Fr. Buhl, Kopenhagen 1921, franz. v. A. Laimèche et B. Ben Daoud, Oran, o. J. (1930), engl. v. M. Alc, Woking 1917, Lahore 1928, G. R. Sarwar, London 1931, Lahore 1935, Čech. v. R. Nykl, Praha 1934 (Kr.).

H. Speier, Die biblischen Erzählungen im Qurʾān, Breslau 1937.

S. 65. 1. F. E. Bustānī, *ar-Rawāʿi* 24.

S. 67. *Dirwān al-Aʿšā*, s. Griffini, ZDMG 60, 469/74, Lyall, JRAS 1912, 499/50, Bustānī, *al-Maʿriq* XXX (1932) 763/71, *ar-Rawāʿi*, XXXI, B. 1932.

S. 68. *Dirwān Ḥassān* s. Kračkovsky, Zap. vost. otd. XXI (1912), 1083/93, Bustānī, *ar-Rawāʿi* 33, B. 1933.

Dirwān Kaʿb b. Zuhair, Rezension des a. ʿl-Aswad al-Aḥwal im Besitz von ʿAbdalʿazīz Maimanī, 2 Qaṣīden aus dem *Dirwān* nach der Hallischen Hds. hsg. v. Kowalski, RAAD XIV, 15/22, s. noch Basset, EI I, 624/5, Paret, Isl. XVII, 9/14, Bustānī, *ar-Rawāʿi* 32.

S. 69. 7. Āṣaf. II, 1248,¹³⁰. — Cmt. v. b. Farḥūn al-Madanī Bull. d. Corr. Afr. 1884, 187, 62,².

S. 70. 7. al-Īḥṣāʾ, Hds. Pet. Un. 1011 (Zap. Koll. Vost. I, 369), Krenkow, EI II, 966/9, Bustānī, *ar-Rawāʿiʿ* 28, B. 1930, Kmeid, *Loghat al-ʿArab* IX, 56/71. — Bašīr Yamūt, *Šāʿirāt al-ʿArab fi'l-ghūhiyya wal-islām*, Bairūt 1937.

7a. Duraid b. aṣ-Šimma, T. Weir, EI, I, 1130, Rescher, Abr. 103, R. Ružička, D. b. aṣ-Š. Olraz srednitov Hidžazu na usvite islamu, Rozpr. Česk. Ak. ved a umeni, Trida III, Cisto 63v, Praha 1925, 1930 (Kr.).

S. 71. 1. Rhodokanakis, EI I, 106/7. — 2. Gedichte des Ḥuṭaʿia mit Cmt. noch ʿĀṭif 2777 (MFO V, 496), s. Bustānī, *ar-Rawāʿiʿ* 29, Bairūt 1930.

9. Kap. 1. *Marṭiya* auf seine Söhne, *Mfḍḍ*. Lyall 125.

S. 72. 3. *Diwān Suḥaim* noch ʿUm. 5856, ʿĀṭif 2777 (MFO V, 496).

5. s. noch R. Geyer, WZKM 18, 27/9, Nöldeke, ZA 17, 274/80.

S. 74. Bustānī, *ar-Rawāʿiʿ* 1. — *Šarḥ anwār al-ʿuqūl* (pers.) v. Ḥu. b. Muʿinaddīn al-Maibudī (um 890/1485, II, 210, 6), noch Aligarh 1347.

S. 75. 3. *Amṭāl saiyidnā ʿAlī*, s. noch Chauvin I, 7/11, noch Fir. Ricc. 30,⁴, Sammlung Waṭwāṭ noch AS 4165, 4792,⁵, Sulaim. 1028,^{125a/136a}. — 100 Spr. mit türk. Üb. u. pers. Paraphrase (Ġāmī zugeschr.) Stambul 1288. — *Dustūr maʿālīm al-ḥikam wamaʿtūr makārim aš-šiyam min kalām Amīr al-muʾminīn ʿA. b. a. Ṭ. v. b. Salāma al-Qudāʿī* (S. 585, 3, 7), (*bi šarḥ M. Saʿīd ar-Rāfiʿi*) K. 1332. — *al-Ġauṣan al-kabīr*, Gebetsammlung, Teh. Sip. I, 22/3. — *Šaḥīfa ʿAlawiya* eb. 42/3. — *Diʿāʾ aṣ-šabr* mit pers. Cmt. v. Hādī b. Mahdī Sabzawāri (st. 1289/1872), verf. 1267, Sip. I, 25,¹⁴, Teheran 1317. — *D. šabūḥ* Teh. 1851, eb. 34/5. — *D. ʿAlawī Miṣri* eb. 26. — *D. Kumail* eb. 27. — *D. Mašāl wa Kumail* eb. 28.

S. 76. 3. 3. noch Teh. Sip. I, 35/42, nach al-Kaʿamī v. ʿA. as-Sakānī, n. a. v. b. Idrīs a. ʿl-Ḥ. M. b. a. ʿl-Ḥ. (Kentūrī 2058). Cmt. a. noch Teh. Sip. I, 22,¹¹, 41/2. — b. eb. 28. — 6. *K. al-Munāğāt al-kabīr* Köpr. 1603,¹⁵ (= 4?).

S. 77. Kračkovsky, EI III, 1037/8, *Diwān ʿO. b. a. R. K.* 1311, *maʿa šarḥ M. al-ʿInānī*, eb. 1330, *mašrūḥ wamaškūl bitašḥiḥ Bašīr Yamūt*, Bairūt 1937.

S. 79. 4. *Diwān Ġamīl Buṭaina, ġamaʿahū Bašīr Yamūt*, Bairūt 1937, s. F. Gabrieli RSO XVII (1937) 401ff.

S. 80. 8. s. al-Balāḍurī, *Ansāb* V, 112/4.

S. 82. a. Nicholson, EI III, 102/3. Streiche *Al-Mağnūn amṭāluhu ilḥ.* (Kr.).

S. 83. d. M. Baḡāt al-Anṣārī wa Ḥ. az-Zaiyāt, *Maʿsāt aš-šāʿir Waḍḍāḥ*, Baḡdād 1354/1933.

S. 84. Cod. Dahdāh 200 = Pet., alte Hds. a. d. J. 499 in Persien, s. Kračkovsky, Festschr. Jacob, 163, n. 2. — Bustānī, *ar-Rawāʿiʿ* 34, Ṣaḥḥānī, *al-Mašriq* VII (1904) 475/92, XIV (1911) 833/43, Lammens, EI I, 247/8. — ʿAr. Maḥmūd Muṣṭafā, *Raʾs al-adab*, K. 1328/1910.

S. 85. Zu al-Farazdaq's Liedern auf die Muhallabiten s. Rosen, Zap. XVII (1906) 931/48, Hell in Sachaufestschr. 366/74, Schwarz, ZDMG 78, 80/121, Krenkow, Islca II, 344/54, *Dīwān al-F.* ed. M. Ism. 'Al. aṣ-Ṣāwī, 2 Bde, K. 1936, *Ṭab'a ṭāniya muṣaḥḥaḥa li Baṣīr Yamūt*, Bairūt 1937.

S. 87. *Dīwān Ġarīr* in Griffini's Nachlass, s. L. Beldrami, E. Griffini, Milano 1925, 114, No. V, Āṣaf. III, 282, 922, Rāmpūr I, 588, 118. — *Ṣarḥ dīwān Ġ.* v. M. Ism. 'Al. aṣ-Ṣāwī, K. 1353. — Zu den Naqā'id s. Salhani, al-Maṣriq VIII (1905) 97/107, zu Bevans Ausg. eb. X, 635/40, Fischer, Islca I, 125/31.

S. 89. Zu Macartney's Ausg. Nöldeke, ZA 33 (1921) 169/97. — Cmt. zu einer *Qaṣīda* AS 4666, 2. — *Dīwān de Dhu 'r-R.* publié par A. Benhammouda, Paris 1936 (?). *Dīwān Di 'r-R. ġama'ahū Baṣīr Yamūt*, Bairūt 1937. u. l. 1920; s. Reckendorf, OLZ XXVI, 171/3, Guidi, RSO 1921, 48/54.

S. 90. 2. *Lāmīyat a. 'n-Nağm* in einer *Mağmū'a* im Besitz Ism. Ṣā'ib Ef.'s in Stambul.

S. 93. 3. Zu *Qaṭarī b. al-Fağū'a* s. Levi Della Vida, EI II, 875/6.

S. 95. 6a. *A'ṣā Ḥamḍān* begleitete die Ereignisse im 'Irāq unter Muṣ'ab b. az-Zubair mit seinen Gedichten, s. Index zu al-Balāḍurī, *Ansūb al-Aṣrāf* V.

S. 96. Z. 7. l. 115, 12/3. — b. al-Walid b. Yazīd, s. F. Gabrieli, RSO XV, 1934, 26/64; *Dīwān* RAAD XV, 34/58, Ḥalīl Mardam eb. 1/33.

S. 98. 14. *Dīwān No'mān b. Baṣīr al-Anṣārī* noch Āṣaf. III, 282, 834.

S. 99. Z. 1. s. Kračkovsky, Zap. Koll. Vost. I, 500/4.

16a. *Ṭahmān b. 'Amr al-Kilābī*, s. Rescher, Die Qaṣīden von Ṭ. b. 'A. al-K. Orient. Miscellen I (Cpel 1925) 180/93, Krenkow, EI, IV, 665/6.

S. 101. 1b, s. Horowitz, EI IV, 1173/5, Ruth St. Mackensen, AJSL LIII, 1937, 239/50. — Z. 17. l. a. Miḥnaf. — Als Autorität für eine Geschichte aus der Zeit des 'Al. b. az-Zubair erscheint er nach al-Madā'inī bei al-Balāḍurī, *Ansūb*, V, 198, 13. Pap. Schott-Reinhardt 8 ed. G. Mélamède, MO XXVII (1934) 20/1, 48/55.

icc. Zu dem Genealogen *Ibn Lisān al-Hummara* s. Rosen u. Kračkovsky, Zap. XXVII, 234/44. o. 1e. Zu a. Miḥnafs Todesdatum s. Barthold, Zap. XVII, 1147/9, EI I, 107.

S. 103. Z. 22. Streiche *L. R. al-Ḥ. al-B.* usw. — *Farā'id* Kairo² I, 337.

S. 104. 4b. s. E. v. Lippmann, Alchemie, II, 77. — 8. Eine alchem. Schrift NO 3634, 1. — 9. *K. al-Iḥlīlağa* in al-Mağlisī, *Biḥār al-anwār* II, 47/6 2, s. RSO XIV, 357.

4c. *K. at-Tauḥīd* in al-Mağlisī, *Biḥār al-anwār* II, 18, pers. Cmt. v. Faḥraddīn al-Māwarā'anahrī al-Qummī v. J. 1127h Ms. Schacht, (Kraus).

S. 105. Z. 4. l. 132/750. — Z. 13. RAAD IX, 513/31, b. Ḥall. No. 416, al-Ğahṣiyārī, *K. al-Wuzarā'* passim, s. Index, Björkman, Beitr. z. Gesch. d. äg. Staatskanzlei, 1928, Index, Ḥalīl Mardam Bek, *al-Ḥadīṭ*, Juni 1937, 520/6.

S. 106, 6. E. v. Lippmann, Alchemie, II, 132. — *R. al-Kīmīyā'* Rāmpūr I, 686, 116.

S. 108. Z. 6. l. al-Mudauwar, s. Kračkovsky WI, XII, (1930) 67/9.
Z. 10. l. di Matteo, La Poesia Araba nel I. Sec. degli Abbasidi, Palermo 1935.

S. 110. F. Gabrieli, Appunti su Baššār b. Burd, BSOS IX (1937), 151/64. — *Šarḥ muḥṭār ašʿār B. b. B. v. Ism. b. A.*, der 406/1015 nach Spanien reiste, Ašaf. I, 708, 70.

S. 117. Z. 24. l. (1926). — s. Kračkovsky, Dokl. Ak. Nauk, 1930, 177/80, Sem. Kondek. II, 113/20, dazu H. Ritter, Istanb. Mitt. I, Orientalia, 1933, Schaade, ZDMG 88, 259/76, 90, 602/15. — Hds. v. Yāqūt al-Mustaʿšimī in Teheran, Medr. Marwiya, *Loḡḥat al-ʿArab*, V, 35, 3.

S. 118. Z. 21. l. 298/823. — Kračkovsky, EI III, 810/1. — 11. Ğamiḥ Sulṭān, *Šarḥ al-Ġawwānī* l. Damaskus 1351/1933.

S. 120. Z. 3. Bustānī, *ar-Rawāʿī* 10. — s. u. zu 629, 12. 9. — Al-ʿAkauwak soll diesen Namen von al-Ašmaʿī erhalten haben, s. al-Bakrī, *Simṭ al-Laʿālī* I, 330.

S. 122. *Šarḥ Qaṣīdat Diʿbil* v. M. Kamāladdīn b. M. Muʿinaddīn al-Qanawī al-Fārisī, Teheran 1308. — Dagegen schrieb noch 1217/1802 ʿOṭmān b. Sanad al-Mālikī *aš-Šarīm al-ġardūb fī naḥr man sabba akūrim al-ašḥāb*, Rāmpūr I, 604, 243.

S. 125. *Dīwān b. ar-Rūmī* noch Top Kapu 2558 (Z. 21. l. IV, 717). — Über seine Bedeutung als Naturdichter s. Saḥarī, *Adab at-ṭabīʿa* (Alexandria 1937) S. 26.

S. 127. *Dīwān al-Buḥturī*, ed. Amīn Ḥaddād, *aḍ-Ḍiyāʿ*, 1904, s. Ḥannā Ef. Sarkis in Annal. Ar. Soc. 1904, 783/6, Margoliouth in Journ. of Indian Hist. II (1923) 247/71, EI I, 805/7, M. Canard in A. Vasiliev, Byzance et les Arabes I, Bruxelles 1935, 397/408.

S. 128. Z. 9. Kračkovsky, Zap. Koll. Vost. I, 1925, 504/6.

S. 129. 23. l. XXXI, 104/11. *Dīwān* nach Ṣulī noch Berl. Oct. 1384, Br. Mus. Or. 6561 (DL 58). — 2. *Fuṣūl at-tamāzīl fī Tabāšīr as-surūr* K. 1925 (al-Maṭb. al-adabīya).

S. 130. 10. Ausg. v. ʿAbbās Eghbal vorbereitet.

S. 131. u. Yū. b. A. al-Baḥrānī, *Luḥʿat al-Baḥrain*, 267/70.

S. 133. 21. s. Kračkovsky, al-Waʿwāʾ 82/4. — *Tašīr al-Urġūza fī l-aḥlāq* v. Šakir Abāzā, K. 1316.

B. 1. Ašʿarī, *Maqālāt* 15, Naubaḥṭī, Index, *Rauḍāt al-ġannāt* 28. — Cmt. v. ʿAlam al-Hudā Saiyid Murtaḍā s. S. 706, 20. *Šarḥ al-Qaṣīda aḍ-Ḍahabīya wayalīhā tauḍīḥ al-Maqāṣid* v. Bahāʿaddīn al-ʿĀmilī (II, 413), K. 1313.

2. *Abuʾl-Šiṣ* war nach al-Bakrī, *Simṭ al-Laʿālī* I, 506/7, ein ausgezeichnete Liebesdichter, der sich nur neben Muslim b. al-Walīd, al-Ašġaʿ und a. Nuwās als solcher nicht durchsetzen konnte.

S. 136. Z. 14. l. *Musāḥim b. Fāṭih* s. S. 213, 44. — *Badr at-tamām fī šarḥ dīwān a. T.* v. Dr. Muḥim Ibr. al-Aswad, I, Bairūt 1928.

S. 137. Z. 14. l. Nasīb ʿArīḍa in der *M. ar-R. al-Qalamīya*.

4. E. Wiedemann, Zeitschr. f. Instrumentenkunde 42 (1922) 115/9 (Kr.) — *Adab an-nadīm* noch Berl. Oct. 1094. — *K. al-Maṣāyid wal-maṭārid* noch Zangān, *Loghat al-ʿArab* VI (1928), 93.

S. 139. 18. s. Massignon, M. devant le siècle Ismailien de l'Islam, Beyrouth 1936 (s. u.).

S. 140. Bustānī, *ar-Rawḍi* 11/2, 1937. — R. Blachère, Un poète ar. du IV^e siècle, Xe s. de J.-Chr. Abou 't-Tayyib al-Motanabbi, Essai d'histoire littéraire, Paris 1936. Al-Mutanabbi, Recueil publié à l'occasion de son millénaire, Mém. de l'Inst. Franç. de Damas, Beyrouth 1936 (L. Massignon, s. zu S. 139, J. Sauvaget, Alep au temps de Sayfeddaula, J. Lecerf, La signification historique du racisme chez M., R. Blachère, La vie et l'oeuvre d. a. T. al-M., M. Gaudefroy Demombynes, M. et les raisons de sa gloire, M. Canard, M. et la guerre byzantino-arabe, intérêt hist. de ses poésies). — Fr. Gabrieli, Nel millenario di al-M. Annali del R. Ist. sup. del Or. di Napoli, VIII, iv, 1936. 'Abdalwahhāb 'Azzām, *Dikrā a. 't-Tayyib*, Bagdad 1936. — Ṭahā Ḥu. Ma'a 'l-M. K. 1936 (2 Bde). — Abū Šādī aṭ-Ṭabīb, *fī šīr al-M.* (zitiert Saḥarti, *Adab aṭ-ṭabīb*, Alexandria 1937, 30, n. 1). — M. Muḥyiaddīn 'Abd-alḥamid, *Ḥayāt al-M.* in *Mağallat al-Azhar* VII, VIII.

S. 141. Z. 29. Ğābir l. Ğabri.

S. 132. 17. 3. Auszüge bei Kračkovsky, Zap. XIX, 23/53. — Z. 36: 13. *Šifā' al-ʿalīl fī iṣṭāḥ kalām al-M.* v. Mīr Ğulām 'A. Bilgrāmī (st. 1200/1785), JRASB Proc. CXXIII, 101.

S. 144. 3. Al-Bustānī, *Rawḍi* 16, Bairūt 1928, Kračkovsky, al-Wa'wā', 53'65. *Dīwān* noch Rāmpūr I, 586, 107. *Šarḥ qaṣīdat a. F. lil-Amīr al-a'ẓam al-Ḥūrī* b. Ya'la Sa'id al-Wālī 'ala'l-Mauṣil wa Diyār Rabī'a min qibal al-Muqtadī al-Ḥalīfa al-ʿAbbāsī, ta'līf M. b. al-Ḥağğāğ, Teheran 1294. *Šarḥ aš-Šāfiya li. F. fī manāqib āl ar-rasūl wamaṭālib Banī'l-ʿAbbās* v. M. Amīr al-Ḥağğāğ aš-Šīrī, Teherān 1394 (Rāmpūr I, 597, 194). — *Šarḥ aš-Šāfiya lil-amīr a. F. manāqib āl ar-rasūl wamaṭālib Banī'l-ʿAbbās*, lith. 1319.

S. 145. Z. 3. *Dīwān* K. 1355.

5. Al-Kātib al-Qalqaṣandī, *Šubḥ* VI, 433ff, VII, 135, IX, 22ff u. s. (Kračk.)

6. Kračkovsky, al-Wa'wā' 34/5.

S. 147. Z. 1. Leben und Gedichte Fir. Ricc. 21,2. — Saadedine Bencheneb, *Abul-Q. M. b. Ḥ. aš-Šāfir al-Andalusī wa'aḥkām al-udabā' ʿalaih* in *aš-Šihāb VIII* (Constantine 1933), 309/15. — *Tabyīn al-ma'ānī fī šarḥ Dīwān a. Ḥanī' al-Andalusī al-Mağribī* v. Zāhid 'A., K. 1352/1934. — 6. *Rustāq al-ittifāq fī mulāḥ ṣu'arā' al-āfāq* zitiert Mughulṭāi, ed. Spies, I, 7, 13, 73, 12 (*wo al-infāq*).

S. 149. Z. 3. l. des Ḥārīğiten b. al-Qirriya im Namen des 'Ar. an al-Ḥağğāğ.

S. 150. Z. 3. noch Rāmpūr I, 597, 190. Cmt. v. 'Abdallaṭīf al-Bağdādī s. S. 882, 15.

S. 152. Z. 3. as-Sam'anī, *Ansāb* 592a. — Maqāmen, üb. v. O. Rescher, Beitr. z. Maq. - lit. 5, Leonberg 1913.

- S. 153f. *Riqa'at b. al-ʿAmīd*, Aligarh 134.1.
 S. 154g. *Rasā'il Hilāl*, ʿĀsir I, 901.
 S. 158. 2. Zum Todesjahr des a. ʿAmr s. K. *al-ḡufrān* 170/1 (Kračk.).
 3. Yūnus b. Ḥābil starb 88 Jahre alt (Ġāhiz, *Ḥay*. V, 171, Kr.)
 S. 160. K. *Sībawaiḥ* noch Bank. XX, 2011. — *Taḥṣīl ʿain aq-ḡaḥab ilḥ* noch ʿĀsir I, 764 (571h). — anon. *Šawāhid-cmt. Šarḥ al-ḡāz S. waḡnirih min an-nuḥūk* Bank. XX, 2139.
 S. 162. Z. 17. 1. Islca, VII, 113. — K. *ad-Dibāḡ fī alwān al-ḥail* zitiert al-Bekrī, *Simṭ al-laʿālī* I, 147,8. — Z. 36. *Tafsīr ḡarīb al-Qorʾān* auch Kairo² I, 40.
 S. 164. Z. 15: RAAD, XIV, 41/53, 83/111.
 S. 165. Z. 3. 6. K. *al-Amṣāl*, al-Bekrī, *Simṭ al-laʿālī* I, 426, u.
 12a. Kračkovsky, Zap. XXIV, 278/83.
 S. 166. 2. nach ʿOṭmān b. Ġinnī, Medīna, ZDMG 90, 119. — 3. noch JRASB 1917, Proc. CXVI, 84.
 14. Gottschalk, Isl. XXIII, 245/81. 1. Weisweiler, Trad. 135; *Muḥtaṣar ḡarīb al-ḥadīṭ* v. a. ʿA. Ḥu. b. A. al-Astarabādī Berl. (Oct. 3162.
 S. 167. Z. 13. 12. K. *al-Anwāl*, Finanz- und Steuerrecht aufgrund des Ḥadīṭ, noch Berl. Sim. 31/2, gedr. K. 1353.
 15. Z. 4. Kairo² IV, b, 73 Photo von Āṣaf. III, 682,476.
 S. 168. 18. 1. noch ʿĀsir I, 870/1 (532h), Fātiḥ 4022.
 S. 169. 3. 1. ʿĀṭif Ef. 2003,21 Welieddīn 3178, ed. ʿAbdalʿazīz al-Maimanī ar-Rāḡkūtī K. 1354/1936. — 6. *al-Fāḍil*, Geschichten aus der Umayyadenzeit mit grammat. Erklärungen, Aṣʿad 3598 (Ritter).
 20. 4. s. Krenkow, *Logḥat al-ʿArab*, IX, 591/5.
 S. 170. Z. 3. *ḡarīb al-Qorʾān waṭafsīrūḥ riwāyat a. ʿAl. M. b. al-ʿAbbās ʿan ʿammihī ʿl-Faḍl* Köpr. 205 (539h, Ritter). 22. 3. *Maʿānīʿl-Qorʾān* Ḡārullāḥ 44 (368h, Rescher, Abr. II, 55) Kairo² I, 62 (als *Iʿrāb al-Q.* eb. 32), *al-Iḡfāl ilḥ* Kairo² I, App. 3. — 5. Brussa, Ulu Ḡāmiʿ, ZDMG 68, 49.
 23. *Aḥbār az-Zaḡḡāḡi* ʿĀsir I, 879. — 1. 1. Bāyazīd 3026.
 S. 171. I, anon. Cmt. Bank. XX, 2012.
 S. 172. Z. 3. *Muḥṭār* v. Ibr. Aḥmadī, Medīna, ZDMG, 90, 119. Z. 19. 1. al-Ḡubbāʿī.
 S. 173. Z. 7. 17. *ar-Rāyāt al-manṣūra ʿalā abyāt al-Muḡṣūra* v. ʿAq. al-Makkī, Āṣaf. II, 1240₅₄.
 VIII. Noch Welieddīn 3100, Dāmād Ibr. 1117, NO 4745 (Rescher, Abr. II, 159) Āṣaf. II, 1434,33, Rāmpūr I, 509,25, (JRASB 1917, Proc. CXIX, 91), Bank. XX, 1963.
 S. 175. Z. 8. *Aḥbār an-naḥwīyīn al-Baṣrīyīn* Šehīd ʿA. 1842, Berl. sim. 22, ed. Krenkow, Bibl. Ar. IX, Alger 1935.
 S. 175. 28. K. *an-Nukat fī iʿḡāz al-Qorʾān* Wehbī 62, ed. Dr. ʿAbdal-ʿalīm, Dehli 1934 (s. Isl. Culture 1933, 374).
 S. 176. Z. 5. ʿĀṭif Ef. 2444, Kopie in Girgas' Nachlass, Leningrad,

Un. Ms. Or. 94, s. Kračkovsky, Dokl. Ak. Nauk, 1927, 104/5. — Z. 8. l. Bank. XX, 2013. — I. Cmt. aa. v. a. 'A. al-Ḥ. b. A. b. 'Al. b. al-Ban-nā'ī al-Muqri' al-Ḥanbalī (st. 471/1078, b. a. Ya'īlā, *Ṭab. al-Ḥanāb.* 397, as-Suyūṭī, *Buḡya* 216), Bank. XIX, 2014. — 3. s. Pretzl, Islca VI, 17. — 7. *at-Taḍkira* Zangān, *Loghat al-ʿArab*, VI, 92, zitiert noch al-Bakrī, *Simt al-la'ālī*? I, 379₁₁₁. — 8. *al-Bārī* zit. eb. I, 401₁₄.

S. 179. Z. 4. 5. s. Kračkovsky, Islca II, 332/3. — 6. *Ḥurūf al-muḡam* zitiert b. Rašīq, *al-ʿUmda* I, 100 (Kr.).

S. 180. 7. 1. noch Āṣaf. II, 1428₁₅₂ (JRASB 1917, Pr. CXIX, 90), Berl. 6329 ist ein Auszug v. Zaid b. Rifā'a (um 373/983, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡd.* VIII, 450), s. A. Ahmedali, ZDMG 90, 201/8.

S. 181. 8. a. *al-Faḥīr* noch Fātiḥ 4009. — 9. *K. al-ʿUd wal-malāḥī* Serāi, s. Farmer, JRAS 1937, 455. — 9. *Šarḥ al-Faḥīr* v. a. 'I-Q. 'Al. b. 'Abdarrāḥīm b. Ṭa'lab al-Iṣfahānī Rāmpūr I, 510₃₉.

S. 182. 10. 4. Re'īs Muṣṭafā 'Āšir I, 7, Kairo² I, 16.

S. 183. 11. *Nuṣḥat al-qulūb* noch Tūnis, Zait. I, 92, Kairo² I, 40, Teh. Sipahs. I, 147/8, Aligarh 97₁₃₃. — 11a. *al-Anwār fī tafsīr al-Qor'ān* Rāmpūr I, 20₁₄. — 13. 1. s. Kračkovsky, Islca II, 333.

S. 185. 1. s. Verf., RAAD, XIV 111/20, E. Wiedemann, Naturwissenschaftliches aus b. Q. Beitr. XLIII, SBPMS 47, 101/20. — 2. gedr. noch K. 1354. — 7. noch Bank. XX, 1962.

S. 186. 10. *al-Muḡīz min Muḥṭalīf al-ḥadiṯ* v. Maḥmūd b. Ṭāḥir b. Muṣaffar as-Sangārī noch Āṣaf. I, 674₁₃₅. — 11. noch As'ad 101, Faiz. 232, Rāmpūr I, 58, 4. — 12. 1. 'Āšir Ef. 979. — 20. *K. fī Manāqib al-ḥulafā' ar-rāšidīn* Āṣaf. III, 658₁₂₁. — 21. *Urḡūzat aḡ-Zū' waḡ-Dād* (echt?) ed. Dā'ūd Čelebī, *Loghat al-ʿArab*. VII, 461/3.

S. 187. 2. 5. *ad-Durra al-farida fī'd-durūs al-muḡfida* in 9 Bden, Āṣaf. II, 1510_{126/34}.

S. 189. Z. 4. 1. *at-Tašbihāt* (wohl = 3), A. Taimūr, Adab 362 (Kraus). — 5, 5. s. *Loghat al-ʿArab* IX, 1931, 674.

8. 1. Kairo² I, 338, Leningrad, Un. Bibl. No. 911.

S. 190. Z. 6. *K. ad-Duḥūl wan-nuḥūl* zit. Mughulṭāi I, 194₈. — 9. 1. *I'rāb al-Qor'ān* Kairo² I, 32. — 1c. *al-Ḥuḡḡa fī qir'āt al-a'imma* Äg. Bibl. Ṭalfat Bey 496 (Kraus). — 5. 1. S. 183, 13, 1.

S. 192. 1. noch Āṣaf. III, 66₃₁₇. — 2. Berl. Fol. 3054/5, Br. Mus. Or. 11353, Rāmpūr I, 538_{103/4}, Āṣaf. III, 696₁₂₆₇, Bank. XX, 2015. — 4. Br. Mus. Or. 8498. — 6. Bank. XIX, 2016, Cmt. v. al-ʿOkbarī eb. 2017.

S. 193. 11, i, Bd. 1, K. 1326. — 2. s. II, 388₁₅.

S. 194. 3. K. 1934. — 8. Rāmpūr I, 645₂₀₂, Aligarh 136₁₁. — 9. Āṣaf. II, 1440₁₇₂. — 12. udT. *Faḡl al-ʿaṯā' ʿala'l-ʿusr* K. 1353. — 15. 1. *Ma'ḥṭa-kama biḥīl-ḥulafā' ilḥ*. — 20. *Maḡmū'at Rasā'il* Dāmād Ibr. 1464.

S. 195. 1a. AS 4865₁₂, udT. *Āḍab ar-rasā'il* Āṣaf. III, 53, 318.

S. 196. 3. 1c. AS 4399, Rāmpūr II, 220, Āṣaf. JRASB 1917, CXIX, 92.

S. 197. b. Barri *Tanbīh al-ṭāḥ al-ʿalaʿ-ṣ-ṣaḥāḥ*, Berl. Qu. 1954. — Türk. Üb. v. al-Wānī, gedr. Stambul 1155 (?), 1169, 1217.

4. *Tahdīb al-luḡa* I. Bank. XX, 1964/5.

S. 198. 1. *al-Muḡmal* Berl. Qu. 1129. — 6. *Muḥtaṣar* noch Bāyazīd 1838, 1256, 1286. — 7. s. *Logḥat al-ʿArab*, IX, 110/6. — 12. Medr. Marwiya in Teheran eb. VI, 34.

S. 199. 6. Ḥalil Mardam Bek, *aṣ-Ṣūḥib ʿAbbād*, Damaskus 1932. — Z. 13. l. al-Qubāʿi. — Z. 14. al-Māfarrūḥī (s. S. 571). — 4. Āṣaf. I, 702, 111. — 11. *al-Muḥīṭ fiʾl-luḡa*. — 12. *al-Ibūna fiʾl-qaḍʾ wal-qadar* in Naḡaf (Mittl. v. A. Ḥāqānī an Ritter).

S. 200. 7. Weisweiler 138; alte Hds. Šāh Ḥaṣīb Ḥaidar Libr. Lucknow, JRASB 1917, CXXXIII, 131, Bank. XX, 1968.

S. 201. 2. 2. Kairo² I, 32. — 3. Berl. Fol. 3095.

S. 202. Z. 1. *Aimān al-ʿArab* Medina, ZDMG 90, 120 (falsch *aiyām*). — 4. Z. 33. l. K. 1936/1354.

S. 203. Z. 3. 4. *al-Masūʿil aṣ-Širāziya* (s. aber Index) in Naḡaf (Mitt. v. A. Ḥāqānī an Ritter).

5. 5. *Laḥn al-ʿawāmm* ʿĀsir I, 1121.2 (s. S. 541).

S. 206. Z. 4. Horovitz, die poetischen Einlagen in der Sira, Iscla II, 308.

3. 1. noch ʿUm. 41, Yenī 856, II, 242, Šehīd ʿA. 1886, 1889, 1890, 1892, Āṣaf. II, 870, 117, 118. — *ar-Rauḍ al-unuṣ* Šehīd ʿA. 1872/4, Yenī 852, 3, Asʿad 2128. — Auszug v. al-Wāsiṭī Berl. 9506/7, Šehīd ʿA. 1894.

S. 208. 4. 5a. Köpr. 1123, Faiz. 1498. — b. Köpr. 1124, ʿĀsir I, 616, AS 1389, 8.

S. 210. f. Auszug v. Ya. b. Ibr. al-Mālikī (IH II, 590), Br. Mus. 1621, Medina, ZDMG 90, 118. — H. R. Idris, Contribution à l'histoire de Ifriqiyya, Tableau de la vie intellectuelle et administrative de Kairawan sous les Aghlabites et les Fatimides d'après le *R. an-N*. d'Abou Bekr al-Mālikī, REI 1935, 105/77, 273/305.

S. 211. 6. s. Storey, Pers. Lit. II, 369 noch Tašk. 68, 2. — Z. 13. l. 1879. — 7. s. Storey, II, 348, pers. Üb. v. Ḥ. b. Ḥ. b. ʿAbdalmalik al-Qummī.

S. 212. 1. 2. 1. Bāyazīd 3178, ʿĀṭif 2003 (MFO V, 491). — 3. Medina, ZDMG 90, 120, A. Ahmedali, JRAS 1936, 55/63. — 6. *al-Lubāb* zitiert Mughulṭāi I, 191, 3.

1a. Zu Bodl. Marsh 384 s. Ahmedali, JRAS 1936, 55/63.

S. 214. *K*, *aṣ-Ṣiḥḥ* noch Teherān 1300.

S. 215. 1f. 2. Medina ZDMG 90, 111, Āṣaf. I, 672, 547, Frangī Maḥall, JRASB 1917, XCVII, 23, *ar-Radd ʿalā a. Ḥunīfa min al-Muṣannaf* mit Urduṭb., Delhi 1333.

2. 1. s. Ahmedali a. a. O.

S. 216. 3. 2. Bd. V, ed. A. F. Goitein, Jerusalem 1936.

S. 217. Z. 20. Asʿad 2085. — 2. Weisweiler No. 143.

S. 218. 3. Berl. Fol. 4155 (4 Bde). Z. 14. Bombay 1277, 1311. — 4. Treatise on Archery Br. Mus. Or. 9265 (vgl. 9454, Krenkow).

S. 219. 10. *Ašk'ār awlād al-Khulafā' waakhbārūhum* from the *K. al-Awrāk*, by a. B. M. b. Ya. aš-Š. ar. Text, ed. by J. Heyworth—Dunne, London 1936.

5a. s. A. von der Linde, Quellenstudien zur Gesch. d. Schachs, 382/9, *R. al-Lağlāğ fī bayān la'ib aš-šitrānğ* As'ad 1858, pers. Üb. eb. 2866, s. *Tađkira* Ḥamid. I, 560, f. 133b/135a (JRAS 1937, 169).

S. 220. 5b. 2. s. Macdonald, JRAS 1924, 367ff.

6. An-Nağğāšī 178/9 zählt ihn zu den Imāmiten.

3. Köpr. 1159/60, Dāmād lbr. 921.

S. 221. 6. 5. *R. fī Itbāt al-wašīya li 'A. b. a. Ṭalīb* Nagafābādī VII, 115, Teherān 1320. — 6. *R. fī ahwāl al-imāma* Nağaf. eb. — 7. 1. 1. U. M. Daudpota.

S. 222. 7. 6. *Al-Amfāl as-sā'ira 'an buyūt aš-šir* (HH I, 437, 1259), Berl. Qu. 1215.

S. 225. 1e. al-Baihaqī, *Tatimma* 103, b. al-Qifī 364, G. Farmer, Historical Facts for the Ar. Musical Influence, London, o. J. 280/5. — 1. Rāmpūr I, 414³⁴.

1f. Ausg. v. Schacht für Bibl. Isl. vorbereitet.

S. 226. 1. 1. Faiz. 1561/4/9 (ZDMG 68, 377), Fātiḥ 3669/70. — Z. 12.

1. S. 555, 6. — anon. *Ḥadā'iq al-funūn fī ḥtišār al-Ağānī*, Tūnis, Zait. Bull. de Corr. Afr. 1884, 8. — 3. Berl. Oct. 2909, gedr. Nağaf, 1353. — 4. zitiert Mughulāi I, 164¹⁶, 222⁴.

S. 227. 3. Hds. in Medīna, Šaiḥ. al-Islām, *Ta'rīḥ* 488, Abschr. Taimūr, *Fahāris* 110 (Kraus), s. J. Fück, Neues zum Fihrist, ZDMG 90, 302ff.

S. 228. 2. 1. Fir. Ricc. 11, As'ad 2093.

S. 229. 3. 5. Taimūr *Aḥlāq* 290¹³ (Kraus) 4, 1. s. Torrey, Isl. II, 55.

S. 230. 4a. Berl. Qu. 1080, Qilič 'A. 756, s. E. Wiedemann, Beitr. III, SBPMS 37, 221/36.

6. 5. Berl. Qu. 1079¹¹. — 7. u. s. 1. Ivanow.

S. 233. Z. 21. Anīs Ḥūrī al-Muqaddasī, *Tašawwur al-asālib an-naṭriya*, I, Bairūt 1935.

S. 234. Z. 10. Kraus, RSO XIV, 1/20. — 1. AS 4213/4, ed. Ṭabbāra, Bairūt 1937.

S. 235 pu. *Ṭalāt Rasā'il* (Aristoteles, Eisagoge, Categoriae, Analytica) Ašaf. III, 668¹⁷⁹.

S. 236 pu. *Tauzi' ad-dunyā* zitiert vielleicht al-Muqaddasī, *al-Bad' wat-ta'rīḥ* II, 150 (Kraus).

S. 237. Z. 15. G. Vajda, JA 228, 349/52. — u. Mūsā b. 'Isā al-Kisrawī, *al-Ḥanīn ila 'l-auṭūn*, AS 2052^{177b/84b} (s. F. Meier, Isl. XXIV, 20, n. 1).

S. 238. 1b. *Bilauhar wa Budāsāf*, langes Frgm. Taimūr, *Aḥlāq* 290¹¹⁷, zit. *Iḥwān aš-Šafā'* (Bombay 1305), IV, 135², 214 (Kraus). — Z. 26. 1. v. Oldenburg.

S. 239. 1f. Abu'l-Ḥ. 'A. b. Naṣr al-Kātib schrieb das älteste Buch über

die sinnliche Liebe *Ġarwāmi*^c *al-laḍda* AS 3836 (533h, Kap. 1/16), 3837 (634h, Kap. 15ff), Fātiḥ 3729 (582h), s. al-Bīrūnī, ZDMG 90, 334, Muḡhulāi I, 69, 3 (Ritter).

ig. 'A. b. Ya. b. Yūnus b. Ḥallikūn soll dem Chalifen al-Wāṭiq billāh (227—32/842—7), ein Buch *al-Yawāqit al-muḍ'ira fī taḥqīq 'ilm al-barīya* gewidmet haben; Auszug *al-Baḥr az-zūḥir fī 'ilm al-arwā'il wal-arwāḥir*, Geschichten und Anekdoten, v. Maḥmūd b. 'O. b. Šā'inaddīn al-Anšārī, Ḥaidarābād, Niẓām Libr., JRASB 1917, CXI, 66.

S. 241. al-Bustānī, *ar-Rawā'i*^c 18/20, Bairūt 1928, A. Mez, Abulkasin XIff, A. Amīn *Ḍuḥal-islām* III, 127/40. — *Maḡmū'at li Rasā'il lil-Ġ. K.* 1324. *Rasā'il Dāmād* Ibr. 949, *Muḥtār min rasā'il al-Ġ.* Berl. Oct. 1499. — 1. Leningrad, Un. 724, Halet 765, As'ad 3883, 'Āsir 762. — Zu dem Abschnitt über Rhetorik s. Kračkovsky, Vost. Zap. 1927, S. 26ff.

Z. 4. v. u. l. *Asrār al-balāḡa*.

S. 242. 2. Alchemistisches daraus s. E. Wiedemann, Journ. f. prakt. Chemie, N. F. 76 (1907) 73/8, Beitr. XLVI, SBPMS 47, 130/1. — 3. Emissionen v. W. Marçais in Mém. H. Basset (Publ. de l'Inst. d. Hautes Études Mar.), Paris 1925, 1/31. — I. 7. *Loghat al-'Arab*, VIII, 32/9. — 13a. *Ḥalq al-Qor'ān*, b. *ar-Radd 'ala'l-Muṣabbiḥa*, c. *ar-Radd 'ala 'b. Isḥāq an-Naẓẓām wa'aṣṣḥābiḥ* Br. Mus. 1129 (nicht bei Rieu), Or. St. Browne 200/9.

S. 243. 15a. *fī Iḥbāt imāmat amīr al-mu'minin* 'A. b. a. Ṭalīb, *Loghat al-'Arab* IX, 497/501. — 17a. *fī Tafḍīl B. Ḥāšim 'alā man siwāhum*, eb. 414/20. — 18. *Faḍā'il al-Atrāk*, K. 1898. — 18a. *Aḥlāq al-malik* AS 2828. — 24. I. Fātiḥ 3898. — 25. noch Ewqāf 3448 (Berl. sim. 23), s. A. Rūfā'i, Über die Bibliophilie im älteren Islam nebst Edition u. Üb. v. Ġ.'s Abh. *fī M. al-k.*, Berl. Diss., Istanbul 1935. — 30. Azhar, *Adab* 7046. — 30a. *ad-Dalā'il wal-i'tibār 'ala'l-ḥulq wat-tadbīr*, Berl. Oct. 501 (*wo al-i'tilāḡ*) Ḥalab 1928. — 40. s. *Loghat al-'Arab*, VIII, 686/90. — 46a. *Taḥḍīb al-aḥlāq*, ed. M. Kurd 'Alī, RAAD VI, 243/58, 291/96.

S. 244. Z. 2. *Loghat al-'Arab*, VIII, 572/5. — 45. ed. Inostrancev, Zap. XVIII, 1907/8, 113/232.

53. *Loghat al-'Arab*, 1931, 26/38. — 63a. *al-Fuṣūl al-muḥtār* Āsaf. II, 1516₈₇. — 64. Stambul 1324, I. E. Wiedemann, in Eders Jahrb. f. Phot. u. Reproduktionstechnik 1906, 77.

S. 245. 26a. *Taḥḥīḥ maḡ'ī*² *al-aḥbār* zitiert al-Ḥaiyāt, *al-Intiṣār* 22, 155. — 26b. *Adyūn al-'Arab* zitiert Faḥraddīn ar-Rāzī, *Munāẓarāt*, Ms. Taimūr *Ma'ālīm* 130 als Quelle von aš-Šāhrastānī's *Milāl* (am Rde des *Faṣl*) IV, 98ff. (Kraus).

S. 246. D. 1a. *Adab al-mulūk* und *K. Ṣuḥbat al-mulūk* Br. Mus. Or. 9446. — 2. noch Murād Mollā 1842.

S. 247. 5. s. Krenkow, RAAD IX, 558/62.

3. *Maḡmū'at ar-rasā'il lib. a. D.*, K. 1935. — 6. Ġarullāh 400. — 9. Kairo² I, 139. — 12. eb. 160. — 13. Rāmpūr I, 359.

S. 248. 15. Rāmpūr I, 360. — 27. eb. I, 361, Kairo² I, 139. — 31. Kairo² I, App. 16. — 45. *K. al-Iḥwān* Rāmpūr I, 358. — 46. *al-Amr bil-ma'rūf wan-nahy 'an il-munkar* eb. — 47. *Muḡib ad-da'wa* eb. 361. — 48. *Muntaqā min k. al-taqwā* eb. — 49. *al-Qanā'a wat-ta'affuf* Kairo² I, 138 (s. aber 249, 4, 2). — 49. *K. al-Ḥā'ifin* zitiert Mughulṭāi I, 125₁₁₈.

3a. s. Mughulṭāi I, 222₁₁₇. — 3b. l. 191/817.

S. 249. 4. 1. *al-Muḡālasa waḡawāhir al-'ilm* Kairo² I, 352. — *Nuḡabat al-mu'ānasa wal-muḡālasa* Āsaf. I, 664₂₈₉.

S. 250. 7. 2. *Makārim al-aḥlāq wamaḥmūd ṭarā'ifiḥā wamaṛḡiyihā* Kairo² I, 151 (ḤḤ IV, 98, 5 falsch b. Hilāl).

S. 251. 8. al-Bustānī, *ar-Rawā'ī'* No. 8/9, Bairūt 1927, *al-'Iqd* noch K. 1353/1935. Analytical Indices to the *K. al-'I. al-f.* by M. Shafi', I, Calcutta 1935. — *Muḡtaṣar* v. a. Ishāq Ibr. b. 'Ar. ar-Riyāšī (st. 570/1174), Rāmpūr I, 616₃₄₇.

S. 252. 9. 1. Lund IV, *Muḡtār* Halet 105.

S. 253. Z. 8. London, 1929, 14/20. — 19. 1. pers. Üb. v. M. 'Aufī, s. Niẓāmu'd-Dīn a. a. O. — 2. Āsaf. III, 520₁₈₅. — 3. A. Taimūr, *Tafsīr al-alfāz al-'Abbāsīya fī N. al-m.* RAAD II, 289, 321, III, 9, 137, 203, 268, 337.

S. 254. 13. B. al-'Imād, *ŠD* III, 206. 2. Al-Manṣūr liess das Buch wegen angeblicher Unzuverlässigkeit ins Wasser werfen, entschädigte ihn aber dafür mit 5000 Dinaren; nach ḤḤ IV, 424, habe b. an-Nafīs (S. 899) einen Cmt. dazu verf., s. aber Meyerhof, Qu. u. St. Nat. Med. IV, 1, 66.

S. 255. Z. 11. Titel jetzt Weisweiler, Istanbuler Handschriftenstudien zur ar. Traditionsliteratur.

S. 257. *Musnad* 'O. b. 'Abdal'azīz, gedr. Tonk o. J. (Rāmpūr, II, 188), 1314.

ε. *K. al-Fitan* 'Āṭif 602, s. Krenkow, The Book of Strife, Isl. Culture, III, 561/8.

ξ. *Musnad b. Rāḥūya* Kairo² I, 146.

S. 258. η. *Musnad al-Kašši* Āsaf. III, 266₃₈₂.

λ. *Musnad al-Marwazī* Kairo² I, 147. — *Qiyām al-lail waqiyām Rama-ḡān wakitāb al-witr* Āsaf. III, 260₉₃₇.

S. 259. σ. al-Barqānī, geb. 336/947.

S. 261. *Ṣaḡīḥ al-B.* ar. Text with engl. Transl., explanatory Notes and Index by M. As'ad, Weiss, Srinagar 1935. — Reinfried, Bräuche bei Zauber u. Wunder nach B., Beitr. zur altar. Religion o. O. u. J. (um 1913). VII, 65SS. A. Mingana, an important Ms. of B. S. Cambridge 1936 (with nine facs. Reproductions). — Commentare 1a = 1b nach Kairo² I, App. 14.

S. 262. 10. M. b. A. b. Mūsā al-Kāfirī (st. 831/1428, s. as-Saḡāwī, *aḡ-Ḍaw' al-lūmi'* VII, 111/2). — 10b. *aḡ-Durr* v. A. b. Ibr. al-Ḥalabī (II, 70), Kairo² I, 125. — 16. noch Nawalkišor 1284.

S. 264. Z. 1. Rāmpūr I, 68_{47/8}, gedr. K. 1349/54 in 4 Ğuz'. —

3. *Iḥtiṣār Š. al-B. waṣarḥ ḡarībih* v. Ġamāladdīn a. 'l-'Abbās A. b. 'O. b. Ibr. al-Anṣārī al-Qurtubī (st. 656/1258, S. 664, 7), Kairo² I, 85. — 4. mit *Ḥawāṣī* v. aš-Šarqāwī u. al-Ġazzī, K. 1933. — *Mifṣāḥ al-B.* v. M. Šukrī b. Ḥ. S. Stambul 1313. — III. s. Krenkow, Isl. Culture VIII, 1934, 643/8.

S. 265. 3. *Šaḥīḥ Muslim wa'alaiḥi šarḥ waḡīz*, K. 1348/9. — Cmt.: 1. Kairo² I, 90/1. — 5a. v. b. al-Muhandis, Hds. v. J. 723, Pet. Un. 978, Zap. Koll. Vost. I, 370. — 8. *Ikmāl al-ikmāl* v. Šarafaddīn a. 'r-Rūḥ 'Isā b. Mas'ūd az-Zawāwī al-Mālikī Kairo² I, 90, eb. al-Wasnānī al-Ubbī.

S. 266. 3a. Abū M. 'Al. b. Wahb b. Muslim al-Fihri al-Qoraṣī al-Miṣrī, geb. 124 oder 125/742 in Ägypten, gest. am 25. Ša'bān 177/6. 12. 793 ebenda.

Aḍ-Ḍahabī Mizān II, 86. — *al-Ġāmi'*, Hds. a. d. J. 276, Kairo² I, 13.

S. 267. I. Cmt. 2a. v. Maḥmūd b. A. al-'Ainī (st. 855/1451, II, 52), Kairo² I, 127. — 9. *Faṭḥ al-wu'ūd* v. a. 'l-Ḥ. M. b. 'Abdalḥamid as-Sindī Kairo² I, 149. — 10. v. al-Ḥanaḥī eb. 134. — 11. *'Aun al-ma'būd* v. 'Ar. Šarafalḥaqq M. Ašraf b. Amīr b. 'A. Ḥaidar, Ind. 1318/9, 4 Bde. — 12. *Ġāyat al-maḡāṣid fī ḥall Š. a. D.* v. M. Šamsalḥaqq al-'Azīmābādī in *Maḡmū'a* o. J. Kairo² I, 132, s. 6.

S. 267aa. *K. al-Maṣāḥif* Dam. Zāh. Ḥadīṭ 407 ('Um. 27 falsch a. Bekr al-Ādamī), Abschr. Kairo Taḥs. 504, s. A. Jeffery, Materials for the History of the Text of the Qur'ān, the oldest Codices, the *K. al-M.* of b. a. Dā'ūd together with a Collection of the variant Readings from the Codices of Ibn Mas'ūd, Ubai, 'Alī, Ibn 'Abbās, Anas, Abū Mūsā and other early Qur'ānic Authorities which present a Type of Text anterior to that of the canonical Text of 'Uthmān, ed. (De Goeje Fund No. XI), Leiden 1937.

S. 268. *Šaḥīḥ al-T. ma'a šarḥih li'a. Bekr b. al-'Arabī*, 6 Bde, K. 1350—2/1933—4 (Z. 9. l. 543/1148). — Z. 10. l. ZDMG 90, 109, noch Aligarh 99,26. — 4. l. *Qūt al-muḡtaḏī*. — 10. Cmt. v. al-Ḥu. b. Mas'ūd al-Baḡawī (st. 516/1122, s. S. 620), Medīna, ZDMG 90, 109. — 11. *Šarḥ 'Ilāl al-Ġāmi'* v. Zainaddīn 'Ar. b. A. b. al-Ḥanbalī Kairo² I, 75. — 12. v. 'Aq. b. Ism. al-Ḥasanī al-Qādirī Kairo² I, 125. — *Tagrīd Ḡāmi' at-T.* v. a. 'l-Faḍl M. Tāḡaddīn b. 'Abdalmuḥsin al-Qala'ī, verf. 1147/1734, Kairo² I, 94, Mošul 127,98, von dem eine *R. fī'l-ḥadīṭ* in Ḥaidarābād M. 'A. Ḥān Libr., JRASB 1917, XCVI, 20.

S. 269. 10. Būlāq 1309, K. 1290, 1319. — 12. Kairo² I, 154. — IV. *Nawādir al-uṣūl* Berl. Qu. 1958.

c. 1. mit Cmt. v. as-Suyūṭī und Gl. v. as-Sindī K. 1932, 4 Bde.

S. 270. c. 2. Rāmpūr I, 81,128, Kairo² I, 114. — d. Z. 28. Kairo² I, 90, 269.

S. 273. 8. 1. Kairo² I, 97. — 6. Dam. Zāh. *Maḡm.* 42,11.

S. 274. Z. 5. 11. *Tafsīr* Medīna, ZDMG 90, 104.

8a. Kairo² I, 136. — 9. 7. l. 32, 42, 3. — 11. *Mā warada fī lailat an-nisf min Šaʿbān* Kairo² I, 142.

10. 1. Köpr. 397 (Berl. sim. 68), Šehīd ʿA. 71.

S. 275. 1. Cmt. *Taʿlīq al-muḡnī* Kairo² I, 97. — 9. Rāmpūr I, 511.³¹⁶ — 6. *al-ʿIlāl al-wārīda fīl-aḥādīṯ an-nabawīya* Kairo² I, 131. — 10. *al-Ilzāmāt ʿalā šaḥīḥai al-Buḥārī wa Muslim* Aṣaf. III, 260.⁹⁸⁰ — 11. *R. fī Dīkr riwāyat aṣ-ṣaḥīḥain* Rāmpūr II, 286.¹⁰⁷ — 12. *al-Fawāʿid al-afrād* Kairo² I, 135. — 13. *al-Fawāʿid al-muntaqāt al-ḡarāʾib al-ḥisān* eb. 136.

13. 1. K. 1936. — 3. Weisweiler 137. — 4. K. 1936.

S. 276. Z. 19. l. 1014. — 1. Kairo² I, 146, Medīna, ZDMG 90, 111, *Muḥtaṣar* Berl. Qu. 1127.

S. 277. Z. 1. 3. AS 449 (Berl. sim. 69). — Z. 23. l. Karrāmiten. — 36. l. Rāḡib 180, 312.

S. 278. Z. 3. 66. *an-Naẓāmī fī uṣūl ad-dīn*, Widerlegung dieser Sekte, AS 2378.

18. *Fawāʿid* Dam. Zāh. Mǧm. 93.

18a. Abū Saʿīd M. b. ʿA. b. ʿAmr *an-Naḡḡās* al-Iṣfahānī, gest. im Ram. 414/1023.

Ad-Dahabī, *Tagḥ.* III, 264ff, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 3201. *Funūn al-aḡḡāʾib*, Wundergeschichten und Seltsamkeiten, ʿĀsir I, 237, Weisw. 147; andre Werke nennt ḤḤ I, 433, II, 101 (VII, 618).

19bb. Abū Bekr A. b. Hārūn *al-Bardaʿī* al-Bar-diǧī kam zweimal nach Iṣfahān und starb im Ram. 301/914.

Abū Nuʿaim, *Dīkr aḥbār Iṣf.* I, 113, Ḥaṭīb, *Taʿr. Baǧd.* V, 194ff, as-Samʿānī 72b, b. ʿAsākīr II, 107, Yāqūt, GW I, 556, b. ad-Dahabī, *Tagḥ.* II, 281, b. aṣ-Šalāḥ 314, b. al-ʿImād, *ŠD* II, 234, as-Suyūfī, *Tadrīb* 226. *Aṭ-Ṭabaqāt fīl-asmaʿ al-mufrada min asmaʿ al-ʿulamāʾ waʿaṣḥāb al-ḥadīṯ* Köpr. 1152, Weisw. 124.

c. B. Ḥall. 657, ad-Dahabī, *Tagḥ.* II, 291ff, *Mizān* III, 17, b. Ḥaǧar, *Lisān* V, 41, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 260, V, 135n, *ad-Durrīya aṭ-ṭāhira al-muṭaḥhara*, über die Familie des Propheten und die von deren einzelnen Gliedern überlieferten Ḥadīṯe, Köpr. 428, Weisw. 144.

e. 1. Kairo² I, 73, *Tagḍīmat al-maʿrifu liḥ. al-Ġ. wat-T.* eb. 71.

S. 279. Z. 5. 3. Kairo² I, 36, Medīna, ZDMG 90, 103. — 4. *al-Marāsīl* Ḥaidarābād 1321.

S. 279. h. Biographie v. a. Zakariyāʾ Ya. b. ʿAbdalwāḥḥāb Asʿad 2431. — 1. 2. 3. Medīna, ZDMG 90, 114. — 3. Dehlī 1311.

S. 281. p. 6. *Musnad aḥādīṯ* lbr. b. Adḥam as-Zāhid, Kairo² I, 146. —

7. *Musnad a. Ḥanīfa* s. S. 286, V, 4. — 8. *K. al-Kifāya* Dam. Zāh. *Māḡm.* 42, 2. r. 1. Berl. Qu. 1059. Stamb. Hdss. bei Weisw. 126, Lucknow, M. 'A. Ḥaiy, Firangi Maḥall, JRASB 1917, CXVII, 85. — 2. *Istibāḥ an-nasab* Berl. Qu. 1059, 2, Faiz. 260, 1542, Šehīd 'A. 586, 'Um. 801, Weisw. 132, zu Āṣaf. s. JRASB 1917, CXVIII, 89, mit 1 in *Maḡmū'a*, Ind. 1323. — 5. *'Umdat al-aḥkām min kalām ḥair al-anām* Rāmpūr II, 174. — 6. *Idā' al-iškāl fi-r-riwāyāt* Āṣaf. III, 324, 190.

S. 285. Z. 12. *Qalā'id ilḥ* noch Medīna, ZDMG 90, 117.

S. 286. II, 16. v. M. Bahā'addīn b. Luṭfallāh al-Ḥanafī Kairo² I, 203. — 17. *Durar al-anhur* v. 'Aq. Salḥatī Ind. (Ḥaidarābād) 1298. — 18. *aḍ-Ḍau' al-akbar* v. Naṣiḥī al-Fāhimī Ṭursūnī Rāmpūr I, 313, 243.

V. 1. Kairo² I, 147, K. 1326. — 3. Kairo² I, 146. — 4. l. b. Manda.

4a. *Ġāmi' Riwāyāt a. 'Al. b. Ḥusrau al-Balḥī* (st. 524/1130, 'Aq. Ġaw. I, 218) Berl. Oct. 1929. — 10. Berl. Qu. 1832. — 11. Kairo² I, 147, Rāmpūr I, 110, 340.

S. 287. XI. Rāmpūr I, 418, 270b. — XV. Rāmpūr I, 322, 305b, 716, 11.

S. 288. 1. Rāmpūr I, 239, 465/6. — Cmt. *Fiqh al-mulūk wa-miftāḥ waritāt al-muwāṣṣad 'alā ḥizānat k. al-Ḥarāğ* v. 'Abdal'azīz b. M. ar-Raḥbī in Baġdād, Lāleli 1609, Kairo² I, App. 56.

3. M. al-Kaukabī, *Bulāğ al-amānī fī sirat al-imām M. b. al-Ḥ. aš-Š.* K. 1355.

S. 289. I. *Šarḥ as-zawā'id 'ala'l-Mabsūt* v. Qāḍiḥān (S. 644) Berl. Qu. 1191. — II. 2. Bank. XIX, 1594.

S. 290. Z. 8. 1. Rāmpūr I, 174, 78/9. — b. *al-Wağ'iz* noch Bank. XIX, 1592. — *Kāṣf al-Ġāmi' al-kabir* v. an-Nasafī Berl. Qu. 1343. — V. noch Bank. XIX, 1593. Cmt.: aa. v. 'Ar. b. M. al-Pazdawī (st. 482/1089), Rāmpūr I, 207, 262.

S. 291. Z. 1a. Rāmpūr I, 207, 280/1. — c. eb. I, 206, 289. — VI. noch Bank. XIX, 1595. — IX. noch Rāmpūr I, 315, 252; zum Cmt. v. M. b. 'Al. b. Qāḍī 'Iğlaun az-Zara'ī, s. as-Saḥāwī, *aḍ-Ḍau' al-lāmi'* VIII, 66, Rāmpūr I, 284, 21 (*Badī' al-ma'ānī*, wo Verf. wie in Mōṣul).

3a. Sein Schüler 'Isā b. Abān schrieb *al-Ḥuğğa as-ṣağīra* Bank. XIX, 1596.

S. 292. 4. *K. aš-Šurūṭ al-kabir* Kairo² I, 455.

5. *Aḥkām al-waqf* Rāmpūr I, 240, 477, Ḥaidarābād 1355.

6. 1. Berl. Qu. 1803. — 2. Berl. Oct. 1857, Rāmpūr I, 162, Bank. XIX, 1597.

S. 293. 1. Kairo² I, 149, 11, Rāmpūr I, 92, 208/11. — Cmt. v. al-'Ainī Kairo² I, 143. — 4. noch Berl. sim. 41/2.

S. 294. 6. Cat. Bombay Ün. S. 118, No. 48. — 7. *Bayān 'aqīdat as-sunna wal-ğamā'a* Rāmpūr I, 315, 253. — 8. *Ma'alīm al-aṭār* Kairo² I, 149.

8. 1. Rāmpūr I, 267,¹¹¹, Kairo² I, 378; nach *Ḥad. al-Ḥanaf.* 270 wäre der Verf. Nizāmaddīn aš-Šāfi, ein Gelehrter des 7. Jahrh.s gewesen, s. Bank. 1501. — Cmt. *Fuṣūl al-ḥawādīṯ ilḥ.* v. Maulawī ‘Ainallāh.

9. *al-Kāfi* Berl. Qu. 1662, Kairo² I, 455.

S. 295. 9b. *R. fi’l-uṣūl* Rāmpūr II, 374, *Muḥtaṣar*, Cmt. v. a. ‘I-Ḥ. A. b. M. al-Qudūrī (12) eb. I, 210,²⁸².

10. 1. Rāmpūr I, 304,¹⁷⁴.

12. 1. Fir. Naz. 7, Teh. Sip. I, 509.

S. 296. 12. I Aligarh 102,¹³, Bank. XIX, 1600/1, gedr. mit Cmt. Lucknow 1337. — 6. Berl. Fol. 3024. — 7. Bank. XIX, 1602. — 8a. Aligarh 106,^{67/8}, Rāmpūr I, 184,¹³⁷, Bank. XIX, 1604, gedr. Lahore 1328. — 8b. Bank. XIX, 1663. — 9. Rāmpūr I, 183,¹²⁷. — 15. *al-Yanābiʿ* v. M. b. ‘Al. aš-Šiblī (st. 769/1367, II, 75, ḤḤ V, 453), Berl. Qu. 1848. — *Takmila* Berl. Oct. 1831, ‘Āṭif 1059.

13. 1. 1. *al-Amad* noch Berl. Oct. 1495. — 2. *Taqwīm uṣūl al-fiqh wataḥdīd adillat aš-šarʿ wayusammā Taqwīm al-adilla* Kairo² I, 381.

S. 297. Z. 1. 3. Kairo² I, 379. — 4. *Asrār al-uṣūl wal-furūʿ* Medīna, ZDMG 90, 115, Rāmpūr I, 164,¹⁹. — u. l. Maqq. II, 116,¹².

S. 298. I. 10. *Ḥulāṣat ad-dalāʾil fī tanqīḥ al-masāʾil* Berl. Fol. 3524. — II. Qazan 1909. — a. udT *Šarḥ muškilāt al-M.* Kairo² I, 128.

S. 302. 7c. Kairo² I, 490, Rāmpūr I, 242,⁴⁸⁶. — 10a. v. ‘Al. b. A. al-Fākihī (st. 972/1564, II, 380) Rāmpūr I, 207,²⁸⁸.

S. 303. 7. = 424, 21.

S. 304. k. *al-Umm* noch Berl. Qu. 1339, Rāmpūr II, 356,⁶⁵⁹. Cmt. v. Mubārak b. A. b. al-Aṭīr (st. 606/1209, S. 607), eb. I, 206,²⁸¹. — 3. *Musnad aš-Š. Ḥalīlī*, Arra 1306 (Rāmpūr II, 225).

S. 305. *Tartīb Musnad aš-Š.* v. M. ‘Ābid b. A. ‘A. b. al-Qādī M. Murād al-Wāʿiṣ al-Anṣārī Kairo² I, 95. — as-Suyūṭī, *aš-Šūfi al-ʿainī ʿatā Musnad aš-Š.* Rāmpūr I, 89,¹⁸⁶.

3. Rāmpūr II, 225. — 6. *Munāẓara* Āṣaf. II, 1326,⁵⁸⁴. — 7. *Risāla* Berl. Oct. 1827.

2. *Muḥtaṣar* Kairo² I, 537, Nizām Ḥaidarābād JRASB 1917, CVI, 50. — *M. qism aṣ-ṣadaqāt min šarḥ M. al-M.* lia. ʿI-Ṭaiyib Ṭāhir b. ‘A. b. Ṭāhir aṭ-Ṭabasī Kairo² I, 537. — *Risāla* Āṣaf. II, 1722,¹³¹³.

S. 307. 5. *Dalāʾil al-qibla* für Bairūt, s. Cheikho, *Mašriq* XVI, (1913), 439/42.

7. 1. *Taḥrīr* noch Kairo² I, 503. — 2. *al-Muḡnī bimadḥab aš-Šāfiʿī* Berl. Oct. 1409 (488h).

S. 308. 1. *K. al-Ḥarāğ*, K. 1347.

1a. Barthold, Isl. XVIII (1929), 244.

S. 309. 2. *Manāqib al-imām A. b. Ḥ.* v. Šaiḥ al-islām M. b. M. b. a. Bekr Rāmpūr I, 671,³⁷, A. Maḥrama, ed. Löfgren II, 13/4 (er war auf seiner Studienreise auch nach Aden gekommen).

S. 310. *Tartīb Musnad A. b. H. 'alā ḥurūf al-muḡam* v. a. Bekr M. b. a. M. al-Maqdisi al-Ḥanbalī Kairo² I, 96. — 10. Berl. sim. 35. — 13. *R. saniya fi š-ṣalāh* Rāmpūr II, 176, *K. aš-ṣalāh (wamā yalzam fihā)* Bombay 1311, K. 1323.

S. 311. d. *Muḥtaṣar* Kairo² I, 252; Cmt. b. eb.

f. *al-Idāna bi'uṣūl ad-diyāna* Rāmpūr I, 59.

S. 312. 4b. aḍ-Ḍaḥḥāk, st. 287/900, Sam'ānī *Ansāb*, 553a₃₅, *k. ad-Diyāt* Kairo² I, 551.

S. 313. Z. 16. Indices, Calcutta 1935, Bibl. Ind. 1525.

1. *K. al-Maḡmū'* noch Rāmpūr I, 246₃₅₁₈, s. Kračkovsky, Zap. Koll. Vost. I, 1925, 531/5.

S. 317. 8. Šehīd 'A. P.: 1. *at-Tauḥīd wat-tanāḥī wat-taḥdīd*. — 2. *at-Tawakkul*. — 3. *ad-Dalīl 'alā ḥadaṯ al-aḡṣām*. — 4. *aṭ-Ṭabā'ī'*. — 5. *Šawāḥid aš-ṣun'*. — 6. *Radd 'alā'l-mulḥidīn*.

S. 318. Z. 4. a. 'l-Faṭḥ M. b. a. 'l-Fawāris (Ḥuff. III, 255) *Ḍikr asmā' man ittafaqa 'l-Buḥārī wa Muslim 'alā taṣṭīḥ ar-riwāya min aš-ṣaḥāba*, Medina, ZDMG 90, 116.

Z. 18. Muḥsin al-Amin al-Ḥusainī al-Āmidī, *K. A'yān aš-Šī'a* I—V, Damaskus 1936.

S. 319. 2. 5. Teh. Sip. I, 272/5, 491/4.

Z. 33. 1. *K. al-Ārā' wadiyānāt aš-Šī'a* wird erwähnt in *Firaq aš-Šī'a*, hsg. v. H. Ritter. — *R. fī bayān maḡāhib al-firaq* Naḡafābādī XII, 35.

S. 320. 6. zu *al-Yāqūt* s. Kraus, Orientalia IV, 306, Muḥsin al-Āmilī, *A'yān aš-Šī'a* V, 104₂₉.

7. Yū. al-Baḥrānī, *Lu'lu'at al-Baḥrain* 314/21. 1. Teh. Sip. I, 288/97, Aligarh 99₂₉, 100₃₅₃₈. — Cmt.: a. *Šarḥ uṣūl al-K. ('Aql waḡaḥl wa'ilm at-tauḥīd wal-ḥuḡḡa)* Teh. Sip. I, 527/8. — b. eb. 258/60. — c. eb. 265₈. — d. eb. 269/70. — Gl. v. Mirzā Rāfi'a M. b. Saiyid Ḥaidar Ḥusainī Ṭabāṭa-bā'ī Kā'ini (st. 1080 oder '2/1669, '71), eb. 245/7. — *Huda 'l-uqūl fī šarḥ aḥādīṯ al-uṣūl* v. M. b. 'Abd'alī b. M. b. 'A. b. 'Abdalḡabbār, verf. 1218/1813, eb. 260/1.

S. 321. 9a. 2. Ṭeherān 1318.

10. Yū. al-Baḥrānī, *Lu'lu'at al-Baḥrain* 300/9. 1. Aligarh 98₁₃. — 3. Leningrad, AM Nov. 39, Teh. Sip. I, 282/3, Rāmpūr II, 137₄₈, lith. noch Ṭeherān 1287. — 3a. Āṣaf. III, 270₉₅₁. — 4. Teh. Sip. I, 325/30, Aligarh 101₃, Rāmpūr I, 254₅₈₃. — Cmt. *Rauḍat al-muttaḡīn* noch Teh. Sip. I, 254/7. — *Nawādir m. lā y. 'l-f.* wahrscheinlich v. Walīallāh Ḥusainī, Verf. der *Tuḥfat al-mulūk*, Teh. Sip. I, 334. — 5/6. *'Ilal aš-šarā'ī'* Rāmpūr I, 96_{231/2}, Teh. Sip. I, 278/9.

S. 322. 7. noch Āṣaf. II, 1296₁₀₂. — 10. Āṣaf. III, 262₃₀₈. — 11. u. 12. zusammen Ṭeherān 1299. — 14. Berl. Qu. 1779. — 15. Teh. Sip. I, 204/7, Ṭeherān 1301 (RSO XIV, 353). — 18. Berl. Oct. 3269, Teh. Sip. I, 229/30, Bombay 1321. — 19. *K. al-Ḥiṣāl*, gedr. Ṭeherān o. J., Auswahl

Nuḥaba Teh. Sip. I, 332. — 20. *Ġanā'im al-anām fī masā'il al-ḥalāl wal-ḥarām* Ṭeherān 1319. — 21. *al-Arba'un 'an il-arba'in min al-arba'in* Bibl. Mollā 'A. Āqā in Tebrīz, *Loghat al-ʿArab*, VII, 159. — 22. *Faḍā'il šahr Raġab* eb. 160₈₃. — 23. *Faḍā'il š. Ramaḍān* eb. 64. — 24. *Faḍā'il š. Ša'bān* eb. 65. — 25. *Faṭāḥ as-sā'il wanaġāḥ al-masā'il fī 'amal al-yaum wal-lail* eb. 66. — 26. *Muṣādaqat al-iḥwān* eb. 82. — Das ihm von einigen zugeschriebene *Ġāmi' al-aḥbār* ist das Werk eines M. b. M. aš-Ša'irī; al-Maġlisī, *Biḥār al-anwār* vermutet 'A. b. Sa'd al-Ḥaiyāt (*Rauḍāt al-ġannāt* 558, Kentūrī 743), als Verf. s. Ṭeh. Sip. I, 242/3.

11. *Kifāyat al-āfār* Naġafābādī 68.

11a. Abu'l-Q. Ġa'far b. M. b. Ġa'far b. Mūsā b. *Qulūya* al-Qummī, der Lehrer des Šaiḥ al-Mufid, gest. 369/979.

Al-Astarābādī, *Manḥaġ al-maḡāl* 85. *Kāmil az-Ziyāra* Tebrīz, *Loghat al-ʿArab*, VII, 160₈₉.

12. Yū. al-Baḥrānī, *Lu'lu'at al-Baḥrain* 281/301. 1. Manch. 186, Teh. Sip. I, 530. — 5. udT *al-Iršād fī'l-ansāb* Rāmpūr I, 625₁₁₁, Ṭeherān 1308.

S. 323. 8a. *al-I'tiqādāt bil-kalām* Tebrīz, *Loghat al-ʿArab*, VII, 160₂. — 13. *Radd as-sūfīyīn* Ašaf. II, 1304₁₃₀. — 14. *Fiqh ar-Riḍā* Tebrīz 1274. — 15. *al-Iḥtišāš* (Kentūrī 125), Auszug aus einem Werk des a. 'A. A. b. al-Ḥu. b. A. b. 'O., Zeitgenossen des Šadūq, Teh. Sip. I, 197/9, Bibl. des Mollā 'A. Āqā in Tebrīz, *Loghat al-ʿArab*, VII, 159. — 16. *al-Amālī* eb. 160₁₁₄.

S. 324. 4. 1. Ġa'far b. Maṣṣūr al-Yaman.

S. 325. 7. 4. BSOS VII, 34. — 6. eb. 9. eb. — 12. *Asās at-ta'wīl al-bāṭin*, vor 4. verf., eb. 33. — 13. *at-Tauḥīd billāḥ* Berl. Oct. 2958.

9. 5. 1. im *aṭ-Ṭibb ar-rūḥānī*.

S. 326. 10. as-Salmānī stand in Briefwechsel mit a. 'l-'Alā' al-Ma'arri. H. F. al-Hamdānī, EI III, 663. — 2. s. BSOS VII, 35₅.

10a. M. b. Ṭāḥir, Ma'ḍūn des Dā'ī Ibr. b. Ḥu. al-Ḥamidī in Yaman schrieb *Maġmū' at-tarbiya*, Kompendium der ismā'ilitischen Lehre, BSOS VII, 35₈, s. zu S. 406.

11. 1. al-Ḥašibī.

S. 327. Z. 25. 1. 1936.

S. 332. 25. 1. al-Malaṭī, *Tanbīḥ waradd*, ed. Dederling, 44, 56 (Massignon).

S. 333. 2e, 1. *Tafsīr* Teh. Sip. I, 81/2; schon von al-Maġlisī und Mir Dāmād für unecht erklärt, obwohl Šadūq es zitiert. — 3. *Tanqīḥ fī uṣūl ad-dīn wal-furū'* Teh. Sip. I, 230/1.

S. 334. 3d. *Tafsīr as-Sulamī* Tebrīz, *Loghat al-ʿArab*, VII, 160₂₅.

S. 335. 3g. 1. *Aḥkām al-Qor'ān* noch Rāmpūr I, 162₃₅. — 2. *Uṣūl Kairo*² I, 378.

S. 336. 3n. 1. *Tafsīr al-Qor'ān* noch Teh. Sip. I, 138/9. — 2. *Qurb al-isnād*, Kentūrī 2267, Naġafābādī 161.

- Z. 13. 1. 3 Teile, Bibl. Isl. I, II, III, 1929/33.
H. S. Nyberg, al-Mu'tazila, EI III, 860/6.
H. Ritter, Muhammedanische Haeresiographien, Isl. XVIII, 34/55.
S. 339. Z. 2. 1. 1919, S. 441/50.
S. 340. Z. 13. Tüb. 94, Br. Mus. Or. 9575, gedr. noch Mekka 1339.
Z. 20. Ḥašīš (Ḥuṣaiš), K. at-Tanbīh ilḥ ed. Dederling, Bibl. Isl. IX, 1936.
S. 341. Z. 241. al-Ḥaiyāṭ.
S. 342. *Aṭ-Ṭibb ar-rūḥānī* ist v. Ḥu. at-Tammār, s. al-Bērūnī, Chron. 253,18, Épitre 12, Kraus, Orient. NS V, 54, 25ff.
S. 343. Z. 28. 1. al-Asadābādī. Z. 33 1. eb. XVIII, Borissow, Bibliografiā Vostoka, 8/9, 1936, 63/95. — 1. Āṣaf. III, 224,499.
S. 345. 1. Abu'l-Barakāt No'mān Ḥairaddīn Ef. *al-Qaul al-faṣīḥ fī-radd 'alā 'Abdalmasīḥ*, Lahore 1304. — 3. *Tabyīn kaḏīb al-muḥṭarī fīmā nasaba ilḥ*. Köpr. 856 (Defter falsch).
S. 346. 4. 2. Berl. Fol. 4156. — 2. Āṣaf. III, 532,1049. — 4. streiche, s. zu S. 345, 3. — 6. *Uṣūl ad-dīn* Berl. Oct. 3566. — 7. Auszüge aus einer paränetischen Schrift in pers. Üb. Fātiḥ 5426,235a/240a.
S. 347. 6. 2. Berl. Oct. 2025, Rāmpūr I, 190,173.
S. 348. 5. Rāmpūr I, 253,587. — 6. eb. 210,289, Bank. XIX, 1598. — 8. Fātiḥ 2563, Aligarh 103,301, Bombay 244,186. — 9. AS 1741/2, Fātiḥ 2597, Bank. XIII, 823/5. — 10. *Asrār al-waḡḥ* mit pers. Cmt. v. Burhānaddīn und Baḥtiyār Buḥārī, AS 2016. — 14. Cmt. v. M. b. 'Abdalḥamīd al-Uṣmandī as-Samarqandī al-'Alā' al-'ālim (st. 552/1157, 'Aq. *Gaw.* II, 74), Rāmpūr I, 208,274. — 15. *al-Mā'arīf šarḥ aṣ-ṣaḥā'if* eb. 321,303.
S. 349. 8. 1. Berl. Oct. 1436, Köpr. 40, gedr. K. 1349, am Rde von as-Suyūṭī *Itqān*, K. 1925.
S. 350. *Qaṣīdat a. 'l-'Arūs* Gotha 2362.
S. 352. 1. Kairo² I, 313. — 2. *an-Naṣū'ih* Berl. Oct. 1435. — 5. 1. *Ādāb*. — 6. str. hsg. usw. — 7. *Bad' man anāba ila'l-lāhi tā'ālā*, hsg. v. H. Ritter, Glückstadt 1935. — 8. *Faṣl min K. al-'Aḡama 'alū a'māl ilḥ*. — 9. *Faṣl min muḥṭaṣar at-Tanbīh*.
S. 353. Z. 5. 21. *Šarḥ al-ma'rifa*, gekürzte Auszüge Köpr. 1601,98b/100b.
2. Z. 17. 1. Lālelī 2051. — 3. Cmt. v. A. b. Amīr al-Ḥāšidī noch Āṣaf. III, 146. — 6. *Du'ā* Rāmpūr I, 337u.
2a. *Masā'il ar-ruḥbān* noch Fātiḥ 5381,121, Āṣaf. II, 1710, 4, 2.
S. 354. 2b. 2. Berl. sim. 65.
3. Arberry, JRAS 1935, 499/507, 3. ed. Arberry eb. 1937, 219/31.
S. 355. 10. 11. zu streichen, s. Arberry, a.a.O. — 19. *Ma'āni 'l-himma* Rāmpūr I, 366,313.
4. Z. 2. 1. annot. et trad. (74 Erzählungen usw.). — *Nūr al-muḡal fī'l-a'māl ar-rūḥāniya wad-dakk wal-ḥiyāl*, apokryph, Rāmpūr I, 690,21. — *K. as-Saiḥūr fī naqd ad-duḥūr* nach Kračkovsky in Ms. hebr. Firkowitsch 4885 in Leningrad (*Akhbār* 52, n. 6).

S. 356. 12. Stamb. Hdss. bei Weisweiler Trad. 193, n. 1. — 13. 'Āšir 1479 jetzt im Ewqāfms. — 13. über die innere Verschiedenheit scheinbar gleicher Handlungen (Ritter).

S. 357. Z. 2. 28. = Berl. 3130. — 28a. *al-Ad^cīya waṭ-ṭilasmāt wal-^cazā'im*, pers. — 33. *fī Bayān al-farq bain aṣ-ṣadr wal-qalb wal-fu'ād wal-lubb* Kairo² I, 345. — B. *al-^cArabī, al-Ġawāb 'ammā sa'ala 'anhu 't-Tirmidī al-Ḥākim* 'Um. 3570⁴.

5a. *K. al-Kabā'ir waṣ-ṣağā'ir* Köpr. 1603⁷.

S. 358. 6b. *Muḥtaṣar al-Lulu'iyāt* v. 'A. b. 'Isā b. M. an-Nasā'ī Kairo² I, 356.

6d. *K. al-Qubal wal-mu'ānaga wal-muṣāfaḥa* Rāmpūr I, 220⁵⁵⁶.

7. noch AS 2121, Brussa, Ulu Ğāmi' *Taş.* 4, Cmt. v. at-Tilimsānī Köpr. 785 (695h), Brussa, Ulu Ğāmi' *Taş.* 5, Şehid 'A. 1433¹¹, Üsküdār, Nūr Bānū 107.

S. 359. Z. 7. 1. — 159v, Fātiḥ 5391. — Z. 9. 1. 7v.

S. 360. Z. 2. 'Āšir I, 481, Nāfiz 436, Rāmpūr I, 357²⁸¹.

9. 1. 1. Halis 615 (str. Qāḍīaskar 1254, s. Ritter, Orient. I, 78, 81). — Cmt. a. Berl. Qu. 1202, Welieddīn = Bāyazid 1709. — 2. Kairo² I, 92. — u. 1. Üsküdār, Ḥudā'ī, *Ḥadīṭ* 23.

S. 361. 9a. 1. *Rauḍat ilḥ* Rāmpūr I, 334¹⁵⁶⁷. — 2. *Tahdīb al-asrār* Şehid 'A. 1157.

11. B. al-Aṭīr IX, 230.

S. 362. 11. 1. Üsküdār Ḥudā'ī, *Tafs.* 20 (553h), Rizā P. 737, Halis 69. — 2. 'Āšir 677, 'Um. 5064, As'ad 2313, Auszüge Köpr. 1603^{215b/252a}, s. Ritter, Isl. XXII, 93. — 4. *Ġawāmi' adāb aṣ-ṣūfiya* Berl. 1081, Lālelī 1516¹² (*Bayān aḥwāl aṣ-ṣūfiya*), str. Köpr. 701. — 5. Brussa, Ulu Ğāmi' *Taş.* 8, Pertev P. 616, Köpr. 1603^{200a/218b}, Taimūr 74, 1, str. übers. usw. s. 6. — 6. *k. Uṣūl al-Malāmātīya* Berl. 3388, Kairo¹ VII, 228^{87r/73v}, übers. v. R. Hartmann, Isl. VIII, 157/204, s. Massignon, Bibl. Hallagienne p. 13 — 9. *Adāb al-faqr wasarā'iruh* Fātiḥ 2553^{80v/82v}. — 10. *al-Farq bain 'ilm aṣ-ṣarfa wal-haqīqa* AS 4218. — 11. *Maṣalat darağāt aṣ-ṣūdiqin* (nicht Berl. 3425), Fātiḥ 2650^{58r/68v}. — 12. *Ġalaṭāt aṣ-ṣūfiyin* Kairo¹ VII, 228^{73v/79v}, ein Plagiat aus as-Sarrāğ, *al-Luma'* 409/35, s. A. J. Arberry JRAS 1937, 461/5. — 13. *Bayān zalāl al-fuqarā' wamānagīb adābihim* Fātiḥ 2650^{77r/98v}. — 14. *K. al-Futūwa* AS 2049¹⁴ (Taeschner, Islca V, 314). — 15. *Sulūk al-^carīfin* Taimūr, *Taş.* 74². — 16. *Uṣūl al-malāmātīya* (= 6?) eb. 237 (Kraus).

S. 363. Z. 3. W. Kutsch, Zur syr.-ar. Übersetzungsliteratur, Orientalia, NS VI, 1/2, 1937. — A. G. Kapp, Arabische Übersetzer u. Commentatoren des Euklid, sowie deren mathematische Werke aufgrund des *Ta'rīḥ al-ḥukamā'* b. al-Qiftī's, Isis 63, 67, 68 (1934/5). — Z. 10. A. Borissow, JA 226, 300/5 (Sur le nom Tankalouchā).

S. 364. 2. noch Sulaim. 872. 1. Engl. Üb. bei H. Steele, Opera hactenus inedita Rogeri Baconis V, 1920. — 4. Yenī 1179, s. Walzer, Gnomon 1934, 278, Bouyges, MFO IX, 1924, 43ff.

2a. streiche: AS 2890 = der Berl. Hds.

3. l. Na'ima.

S. 365. Z. 7. Das ar. Original der lat. Üb. der Theologie des Aristoteles hat A. Borissov in einem Frgm. der öff. Bibliothek in Leningrad entdeckt, s. Zap. Koll. Vost. V, 1930, 83/98, s. noch Nallino, RSO VIII, 95, Or. Moderno X, 49/50.

4. Z. 27. l. Nota bio-bibliografica. — h. R. *fī'l-kura al-falakīya* (Krause 3) Berl. 5936, AS 2633, verschieden von K. *al-ʿAmal bil-kura al-falakīya* Serāi 3475₁₁, Asʿad 2015₁₁, und k. *al-ʿAmal bil-kura al-falakīya* für a. ʿṣ-Ṣaqr Ism. b. Bulbul, Wezīr al-Muʿtamids, AS 2635₁₁, 2637, Serāi 3505₁₅, und K. *fī'l-ʿAmal bil-asṭurlāb al-kurī* (echt? Krause 6) Leid. 1053, Serāi 3505₃ und *Kurat al-falak* (?) Zāw. Sidi Ḥamza, Renaud, Hespérus XVIII, 93.

S. 366. m. Berl. Qu. 1075. — 10. Šehīd ʿA. 2103. — 2g. Qaṣīdaḡi S. Sirrī 452₂. — i. Pet. AMK 922, gedr. Ṭeherān o. J., Serāi 3464₁₇ (Krause S. 443/4), Neubearbeitet v. Ṭūsī. — k. Qaṣ. S. Sirrī 452₁. — n. K. *Heron fī rafʿ al-ʿayyāʾ at-ṭaḡila* Serāi 3466, AS 2755, hsg. v. Carra de Vaux, JA sér. IX. t. I, 386/472, II, 152/269, 420/519.

S. 367. 2. K. *al-Asās (Masāʾil ṭibbīya)* Rāmpūr I, 492, Cmt. b. Berl. Qu. 1040. — 7a. *Iḡtimāʿūt al-falāsifa* Br. Mus. Or. 8681.

S. 368. 14. Geschichte eines Königs, der einen Sohn zu erzeugen wünscht, ohne eine Frau zu berühren ¹⁾, Köpr. 868_{120b/128b}, von Ġāmī bearbeitet, s. Aug. Bricteux, Djami, S. et Ab. Poème allégorique pers. trad. Paris 1911. — 15a. *Ġawāmiʿ al-Iskenderānīyīn* Rāmpūr I, 473₅₆.

II. 1. a. i. *al-ʿulwīya*. — aa. *περί φουῶν* Buch 1, Yenī 1179, ed. Arberry, Un. Eg. Bull. Fac. of Arts I, 1, May 1933, 46/76. — 5a. Rāmpūr I, 489₁₇₂.

S. 369. m. Rāmpūr I, 468₁₁₁. — n. *fī'l-Quwāʾ at-ṭabīʿīya* Berl. Qu. 1122. — o. *Taṣrīḥ al-ʿilal wal-ʿaraḍ* eb. — p. (= b) *al-Mawwāḍiʿ al-ālīma* eb. — q. *περί τῶν ἐπταμήνων βρέφων*, ed. Walzer, RSO XV (1935) 323/87, XVI (1936) 22ff. — 8. Autolykos *fī'l-Kura al-mutaḥarrika* Serāi 3464₃ (Krause S. 440). — 9. R. *Bālīnūs fī taʿṭīr rūḥānīyāt* Āṣaf. II, 1688. — 6. Euklids Elemente in Ṭābit b. Qorra's Üb. Buch IV—X, Fātiḥ 3439, 1a.

S. 370. 9a. Abū Zaid b. Iṣḥāq al-ʿIbādī at-Ṭabīb, st. 360/971. — *Tarḡamat k. Uqlidis* Rāmpūr I, 412₁₇.

10. 3. ed. Mar Severius Afrem Barsaum, AJSJL XLV, 129ff. — 7. *Maḡālat Arisṭū fī ʿilm mā baʿd at-ṭabīʿa al-maʿrūfa bi ʿAlif aṣ-ṣuḡrā* Āṣaf. II, 1202₂₀₈, III, 490₄₀₂.

S. 371. 16. Asʿad b. ʿA. b. ʿOṭmān, Aristoteles *περί θανασίων ἀκροῶσεων* Riẓā P. 2662 (Univ. A. 534) s. Walzer, Gnomon 1934, 278.

1) Von der Q. S. wa A. bei b. Sīnā (S. 817_{27a}), Geschichte zweier Brüder, von denen der jüngere von seiner Schwägerin geliebt wird, verschieden, s. Carra de Vaux, Avicenne 290, Mehren, Muséon iv, 38/9, Naṣīr-addīn at-Ṭūsī, *Šarḥ al-Isārāt*, Stambul 1290, 364/9.

S. 373. 3. streiche Leid. 2074.

5. l. Freiburg 1882.

III. 1. *R. f'l-gaul fi'n-nafs al-muhtaṣar min kutub Aristūfūlīs wa'-Aflūṭūn wasā'ir al-falūsifa*, A. Taimūr, *Ḥikma* 55, 64/76 = Br. Mus. Or. 8069, 9b/12a (Kraus).

S. 374. 11. *f'l-'Illa allatī lahā qīla anna'n-nār wal-hawā' wal-arq 'unṣur liḡamī' al-kā'ina al-fāsida waḥṣṣat biḡālika dūna ḡairihī min al-kā'ina* Lālelī 2487, 4 (Ritter, Phil. IX).

V. 7. E. Wiedemann, über einen astrologischen Traktat v. al-K. Arch. f. Gesch. d. Nat. u. Technik III, 224/6.

VII. 1. Berl. 5530/1, s. Farmer, JRAS 1926, 42.

IX. 4. 1. *Horistis*, AS 4830.

XI. 7. *at-Taraffuq f'l-'iṭr* Br. Mus. Or. 9678, Taimūr, *Šinā'a* 46 (Kraus).

S. 375. 4. Nallino, Enc. Ital. XIV, 797/8. — Mu'tazid Walī ur-Rahmān, *The Psychology of al-F. Isl. Cult. XI*, 228/47, ders. *al-F. and his Theory of Dreams* eb. IX, 1936. — Ilyās Farah, *al-F. Ġūniya* (Libanon) 1937. — Zum Gebet al-F.'s s. A. Müller GGA 1884, 958, Goldziher, *Stellung der Orth.* S. 24.

S. 376. Z. 4. *Maḡmū'at Rasā'il Rāmpūr I*, 403 (JRASB XIV, CCIV), 15 Abhh. eb. II, 837, 220.

B. 3. *at-Tanbīh 'alā sabīl as-sa'āda* Ḥaidarābād 1346. — 3a. *Taḥṣīl as-sa'āda* Āṣaf. III, 756, 73, 41, Rāmpūr I, 400, 142b, Ḥaidarābād 1345, abgekürzt von Falqera im 3. Teil der *Rēšīṭ ḥokmā*, s. L. Strauss, MGWJ 80 (1936) 104ff. — 4. Rāmpūr I, 401. — 4a. Auszug bei Miskawaih, *Ġawīdānḥīrad*, Paris 3957, 134a/144a (Kraus). — 6. Leid. 1931, A. Taimūr, *Aḥlāq* 290, 119.

C. 7. l. de la gamme. — 14. *Šarḥ al-Miḡisṣī* Br. Mus. Or. 7368 (DL 39, zitiert v. b. a. Uş. und aṣ-Şafadī, Kraus). — 15. *Muntaḥab min k. al-Mudḥal f'l-ḥisāb* Rāmpūr I, 418, 68. — 16. *Taḡākir finā yaṣīḥḥu wamā lā yaṣīḥḥu min aḥkām an-nuḡūm* Zanḡān, *Loghat al-'Arab*, VI, 94, 4, 3, Rāmpūr I, 400, II, 840, Āṣaf. III, 756, 73, 111. — 17. *fī Wuḡūb šinā'at al-kīmīyā* s. E. Wiedemann, *Journ. für prakt. Chemie*, NF 76 (197), 115/23.

D. 1. Rāḡib l. Köpr. lat. Üb. v. Gerhard v. Cremona, hsg. v. Palencia — Z. 8. l. Gundissalinus. — hebr. Üb. in Falqeras *Rēšīṭ ḥokma*, s. I. Efros, JQRNS 25, 277, L. Strauss, MGWJ 80 (1936), 96ff. — 2. de Ortu scientiarum, ed. Cl. Baeumker, Alf. über den Ursprung der Wissenschaften, Beitr. z. Gesch. d. Phil. im MA XIX, 3. — 3. *'Uyūn al-masā'il* Rāḡib l. Köpr. noch Rāmpūr I, 402, Āṣaf. III, 756, 73, 6. — 4. Āṣaf. II, 1210, III, 488, 389, Aligarh 79, 10, *Ma'āni'l-'aql* Rāmpūr I, 402, 145, 405, s. Massignon, *Notes sur le texte original arabe du „De intellectu“ d'al-F.*, Arch. d'hist. doct. et litt. du MA IV, 151/8. — b. Āṣaf. III, 756, 12 Rāmpūr I, 401. — 7. Āṣaf. III, 488, 406/451, 756, 73, Rāmpūr I, 400, 130, 401, II, 843 (*al-Ḥikma*), Cmt. v. Maḥmūd b. Maṣṣūr aṣ-Širāzī Rāmpūr I, 396, 102/3. — 7. *Šarḥ fuṣūl al-ḥikam*, Teherān 1318. — 10. *R. fī faḍīlat al-'ulūm wa-ṣ-šinā'āt* Br. Mus. Or. 8069, 13, Āṣaf.

III, 1718.²⁸ — 11. Āṣaf. III, 756,^{73,8} Rāmpūr I, 393. — 12. *ad-Da'wa al-qalbiya* Rāmpūr I, 387. — 17. *R. fi Ta'rif al-falsafa* Āṣaf. II, 1716,¹¹. — 18. *R. fi'l-Taṣawwuf* eb. 12. — 19. *R. fi'l-Aḥlāq* eb. 13. — 20. *R. fi ḥudūṭ al-Ālam* Rāmpūr I, 302,¹⁵⁷⁸. — 21. *R. fi Iḥbāt al-mutafarriqāt* Aligarh 81,⁴⁶. — 22. *Maqāla fi Qawānīn šinā'at aš-šī'r* Zangān, *Loghat al-ʿArab*, VI, 94,⁴¹ E, 2. Bodl. Ethé 1422, xix, Āṣaf. III, 756,^{73,3} Rāmpūr I, 401, Aligarh 79,¹⁸ Bank. XXI, 2336. — *R. fi Aḡrād ilh* Rāmpūr I, 404,^{159b}. — 2. *Šarḥ R. Zenon* Br. Mus. 8069,³, Kairo *Ḥikma* 453 (Kraus), Rāmpūr I, 391, 396, 707, s. Rosenthal, *Orientalia*, NS VI, 64, Auszug von Lāhiḡi, *Maḥbūb aḡ-ḡulūb* Ṭeherān 1317. — 3. *Šarḥ R. an-naḡs li'Arīṣṭūṭīs* Rāmpūr I, 395,^{710,73}. — 4. *al-Multaḡaṭāt li'Afflūṭūn* Rāmpūr II, 841. — 5. *R. Afflūṭūn fī radd man ḡāla bitalāṣī'l-insān* Rāmpūr II, 841. — 6. *Muḡtaṣar al-Analūṭiqī at-ṭāniya* Zangān, *Loghat al-ʿArab*, VI, 94,⁴³. — Unecht ist die *R. fi'l-ilm al-ilāhī li'a. Naṣr al-Fārūbī*, Taimūr, *Ḥikma* 117,¹¹⁵ (Kraus).

S. 378. 4a. 2. *al-Maḡāla fi'l-aḡṣām al-ʿulwīya* Rāmpūr II, 814. — 5. *Idāḡḡ maḡaḡḡat al-ʿilāḡ* eb. I, 469,^{21b}. — Ein längeres philosoph. Frgm. Taimūr *Aḡlāq* 290,¹⁴ (Kraus). — 4b. al-Baiḡaḡī, *at-Taṭīmma* 13, Rosenthal, *Orientalia*, NS VI, 39, n. 2. — *R. fi'l-āṭār ilh* Rāmpūr II, 815.

4bb. Abu'l-Ḥ. M. b. Yū. al-ʿĀmirī, gest. 381/991. — *R. al-Iḡṣār wal-muḡṣar* Taimūr, *Ḥikma* 98 (Kraus).

S. 379. 4. Massignon, *Recueil* 70.

S. 380. Saiyid ʿAbdallaṭīf Ṭibawī, *Ġamāʿat Iḡwān aṣ-ṣaḡaf* Journ. Americ. Un. Bairut 1930/I. ʿAbdalmuḡyī al-Ḥuwaizī al-ʿArabī, *ar-R. al-musammāt bil-ʿasal al-muṣaffā fī taḡḡiq ism muṣannif R. aṣ-Ṣ. Bombay* 1929 (für die Behauptung der Ismail-Bohra, dass der Imām mastūr A. b. ʿAl. der Verf. sei, Kraus). — *Rasāʾil* Bank. XXI, 2222, *Muḡtaṣar* v. Dāʿūd at-Ṭabīb, Lāṭēli 3639.

S. 381. Z. 12. H. P. J. Renaud, *Additions et Corrections à Suter, Isis*, XVIII, 1932, 166/83.

M. Krause, *Stambuler Hdss. isl. Mathematiker*, Qu. u. St. z. Gesch. d. Math., Astr. u. Physik III, 4, 1936.

1. 1. K. Wieleitner, *Die Erbteilungsaufgaben bei M. b. Musa Alchw.*, *Zeitschr. f. math. u. nat. Unterricht* 53, 19/22, 57/67.

S. 383. 3. E. Wiedemann, *Die Konstruktion von Springbrunnen durch muslimische Gelehrte*, *Mitt. d. Wetterauischen Ges.* 1908, 29/36, *Beitr. X*, SBPMS 38 (1906), 341/8, XII, SB 39 (1907), 200/5. — 4. AS 2762 (415h von b. Haiṭam geschr., Krause 43).

2. 1. I. Berl. 6099, s. Krause, *Die Sphärik des Menelaos*, § 5, S. 24ff.

S. 384. 3b. *fi't-Ṭulūʾāt wal-ḡurūbāt* Serāi 3414,¹⁰ — 7a. AS 4832,¹⁰ (Krause S. 455, 13). — 2. A. 1. Rāmpūr I, 476,^{778/81}; I. A. R. Guest, *JRAS* 1930, 142. — 2. Leningrad Fond D. Greg. IV, 42.

S. 385. 7. AS 4832,⁴. — 21. s. Ritter, *Arch. Or.* IV (1932), 303/72. — 29. Ein Werk T. b. Q's über ebene Sonnenuhren, hsg. üb. u. erl. v. K.

Garbers, Qu. u. St. z. Gesch. d. Math. Astr. u. Physik 1936, A. 4. — 30. l. *mā taqaddamahū*, Einl. hsg. v. Bessel-Hagen u. Spies, Qu. St. II, 187/9, Ausg. v. K. Garbers in Vorb. (Kr. No. 14).

S. 386. 38. Auszug *min Kalām T. b. Q. fī'l-ha'ā* AS 4832₁₁ (Kr. No. 16). — 39. *K. fī Misāhat al-qaf' al-mahrūt' alladī yusamma 'l-mukāfī'* AS 4832₁₃ (Kr. No. 10), üb. v. H. Suter, „Über die Ausmessung der Parabel“ von Th. b. Q. SBPMS 48/9 (Erlangen 1916/7), 65ff. — 40. *R. mušawwiqa* Rāmpūr II, 808. — 41. *Risāla* eb. 819.

S. 387. 6b. 5. l. *wa'urūd*. — 6. über das sphärische Astrolab Esc.¹ 956₁₃, 2961₁₆ (Renaud, Isis XVIII, 171).

S. 388. G. Junge und W. Thomson, The Commentary of Pappus on Book IX of Euclids Elementa, Cambridge, Harvard Press, 1930, 47/51. — 3. s. H. Burger u. K. Kohl, Abh. z. Gesch. d. Nat. u. Med. VII, Erlangen 1927. — A. Björnbo, Thabits Werk über den Transversalensatz 49/53b. — 7a. Ḥamīd. 837, 'Āsir 570, As'ad 1998₁₁ (Kr. 3). — 16. l. As'ad 1998₁₅.

S. 389. 23. noch Paris 6686₄. — 27. Stamb. Hdss. Krause No. 185₁₁₀. — 29. St. Hdss. eb. 4. — 30. *K. fī 'amal al-asṭurlāb* (J.-Th. 16), eb. 1. — 31. Astronomische Erklärung des Wunders der Mondspaltung AS 2052, 208^b/214^a. — 32. *K. Zurādūt fī zuwar daraḡāt al-falak* (J.-Th. 17, 14), der zweite Teil des dem Z. zugeschriebenen Pentateuchs, Ḥamīd. 837₁₁₃, 'Āsir 570₁₄, As'ad 1998₁₄; Teil 5, Buch der Geburten und der Finsternisse usw. NO 2800, ii (B. 1. von der Gestalt des Himmels, 3. von den Geheimnissen der Gestirne, 4. B. der Konjunktionen und der Reiche, der Religionsgemeinschaften, Könige u. Propheten), s. Krause 16.

S. 390. Z. 1. l. As'ad 3157.

9. 2. noch Serāi 3464₁₀ (Krause 214), s. Björnbo-Burger-Kohl, Thābits Werk über den Transversalensatz, Erlangen 1924, 53/5; die Einl. üb. v. Schirmer, Studien zur Astronomie der Araber, SBPMS 58/9, 33/88. — 4. *K. at-Taḡrid fī'l-handasa* Rāmpūr I, 417₅₈.

10. 1. s. Karpinski, The American Mathematical Monthly XXI (1914), 37/48.

11. 3. dazu E. Wiedemann, Arch. f. Gesch. d. Nat. u. d. Technik II, (1910), 149/51.

S. 392. 1c. 2. s. M. Šangin, Latinskaja parafraza iz utračenno go sočinjenja Mašallaha, Zap. Koll. Vost. V, 235/42, Izv. Ak. Nauk, 1929, 707/13.

1d. l. Ḥamīd. 821/2 (Pet. AMK 941 = Berl.).

1e. l. — 172b; 6a. *Masā'il* Berl. 5878, Paris 2600₁₁, Esc.¹ 922₁₁, 2938₁₃₁₀ (Renaud 170). — 7. l. *Šarḥ*. — 8. *Lisān al-falak* Rāmpūr I, 682₁₁₁. — 9. *R. fī Ahkām al-mawālīd* eb. 424. — 10. *R. an-Naḡar fī amr al-mau'īḡa* eb. 425₁₃₈.

S. 393. 7. *K. 'Amal al-asṭurlāb* Rāmpūr I, 428_{64b}. — 8. *Ilm al-ha'ā*, Zāwiyat S. Ḥamza, Renaud, Hespérus XVIII, 88, 5b.

S. 394. 4a. 1. Esc.¹ 935, 2940 (unvollständig), 1973, 2978, s. noch E.

Honigmann, Die sieben Klimata (Heidelberg 1929), 134ff. — 2. *K. al-Mawālīd* Ḥamīd. 856₁ (Krause No. 62).

4b. 1. *al-ʿAmāl fī ʿilm* Esc.¹ 972, 2976, ³(Renaud 170). — 4c. 1. *al-ʿāliya*.

S. 395. Yāqūt, *Irš.* V² (1929), 467_{4/11}. 1. war doch wohl hauptsächlich astrologisch, s. W. Thomson, *The Cmt. of Pappus* 62. — 2. Br. Mus. Or. 7964. = *al-Mudḥal fī ʿilm al-aḥkām al-falakīya* (Verf. ?), Yenī 1193₈ (Kr. 3). — 3. *Aḥkām al-marwālīd* mit pers. Üb. eb. 9604. — 4. *Marwālīd ar-riḡāl wamarwālīd an-nisāʾ* Cat. Boustany 1936, 100. — 7. *Qirānūt* Āṣaf. II, 1702₈₁ (= 20?), *Muqāranūt al-kawākib* ʿUm. 4658 (Kr. 6). — 8. Esc.¹ 912, 2917 = Paris 258₈, 2977 (unvollst.) Renaud 170. — 11. *K. as-Sirr* Esc.¹ 933, 2937₁₁, verschieden von *al-Asrūr an-nuḡūmiya* eb. 1913₈, 2918₈ = Kairo¹ V, 368 (eb.) = (?) *Asrūr an-nuḡūm* Asʿad 1967 (Kr. 4), Rāmpūr I, 682₁₁ — 15. zitiert *Iḥwān aṣ-ṣafāʾ*, Bombay, IV, 292 (Krause). — 19. Paris 2588 (Krause 2). — 22. s. Krause 7.

S. 396. 28. pers. Üb. einer astrologischen Abh. ohne Titel Fātiḥ 1362₄, 2144₂ (eb.) — 29. *K. an-Nukaṣ wal-asrūr* Br. Mus. Or. 11214 (Kraus).

S. 396. 6b. 1. Esc.¹ 914₁₁, 2919₁ = Kairo¹ V, 268 (*fī l-Aḥkām fī ʿilm al-miqāt*), Renaud 170. — 6. 1. Asʿad 1967 (Krause 26).

S. 397. 2. Stamb. Hdss. bei Krause 192₂.

S. 398. 3. Rāmpūr I, 429₈₇.

S. 398. 9b. A. b. Yū. (Suter 78) *Tafsīr k. al-ḥamara li Baṭlūmīyūs* NO 2800, ii (Kr.).

11. J. Upton, Metropolitan Mus. Studies IV, 1933, 179/97. — 1. Serāi 3443, Rāmpūr I, 428₈₃. — 3. Paris 2493 (?) Kr.).

S. 399. 11a. 1. l. Ḥamīd. 856₂. — 2. 1. *aʿmāl*.

12. 5. Rāḡib 569₅. — 5a. *R. fī stiḥrāḡ dīl al-musabbāʿ* AS 4832₂₇. — 6. 1. *R. fī qismat as-zāwiya al-mustaḡīmat al-ḥaṭṭain*. — 10. *Maʿalafāt al-handasiyātān* AS 4832₂₂, 4830_{8d}. — 12. 1. AS 4830₉, 4832₂₁. — 14. *Qaul anna fī ʿx-zamān al-mutanāḥi ḥaraka ḡair mutanāḥiya*. — 17. 1. AS 4830_{9e}.

S. 400. 19. = 20. *R. fī maʿrifat mā yurā ilḥ*. — 21. Korrespondenz mit a. Ishāq aṣ-Ṣābī AS 4832_{24/5} (Kr. 11).

4. 13. 4. Ambr. Hammer Cat. 44, No. 68, Woepcke, JA s. V. t. 5, 218ff, 307ff. — 7. noch Ġarullāh 1479 (Kr. 167). — 8. *R. fī l-ḥisāb* Rāmpūr I, 414 (= 3?). — 9. *al-Mudḥal al-ḥifzī ilā šinʿat al-arīḡmāṭiqī* eb.

13c. Abū ʿA. b. al-Ḥu. aṣ-Ṣūfī (Suter 138a) *Urḡūza fī šuwar al-kawākib al-fābiṭa* mit anon. Cmt., angeblich 513h geschrieben (aber mit Zitaten aus al-Ḥaraqī, gest. 533, A. b. as-Surā, gest. 540), Lāleli 2698 (Kr. 138a).

S. 401. 15. Sánchez Pérez 58. 1. 1. Welieddīn 2253/61, noch Ḥamīd. 826/7, Zāw. S. Ḥamza, Hesp. XVIII, 88, 5a, Zangān, *Logḥat al-ʿArab*, VI, 916, Rāmpūr I, 682₁₀. — 2. Rabāṭ 466/7, 512bis, Esc.¹ 911₂, 2916₂, Renaud, Isis XVIII, 174.

S. 402. Z. 2. Esc.² 964, Rabāṭ 455₁₄, 502₃ (Renaud eb. 171).

Z. 23. l. 513/28, 583/93. — Z. 24. l. I. Guidi.

S. 405. Z. 11. Angela, 1929, ser. VI, s. V. Minorsky, The Khazars and Turks in the *Ākūm al-marḡān*, BSOS IX (1937, 141/50.

S. 408. Barthold in *Ḥudūd al-ʿĀlam*, transl. by V. Minorsky S. 15ff. — Z. 20. l. um 320/951. — Z. 21. Hdss. noch Berl. 6032, Hamburg (Barthold gegen ZDMG 67, 54), u. A. Zeki Bey, Mémoire sur les moyens propres à déterminer en Égypte une renaissance des lettres arabes, Le Caire 1910, S. 19, No. 10.

11a. Sein Schüler a. 'l-Ḥ. M. b. Yū. al-ʿĀmirī.

Al-Baihaqī, *Tatimmat* 186. *al-Fuṣūl fī maʿālim an-Nihāya* Asʿad 1933, 110^a/120^a, Ritter, Phil. IX.

S. 409. E. Wiedemann, Naturschilderungen bei Hamdani, SA aus?

S. 410. 12b. Z. 13. l. 1878/1913. T. Kowalski, Zjardy orientalistovo polskich, III—VI, Wilno 1934 (Coll. Or. 6); neue Ausg. in Posen vorbereitet (Kračkovsky).

S. 411. 13. s. E. Wiedemann, Schilderungen der einzelnen Klimata durch M. Arch. f. Gesch. d. Nat. u. d. Technik V, 61/4. E. Honigmann, Un itinéraire à travers le Ponte, Mém. Cumont, Ann. de l'Inst. de phil. et d'hist. or. et slaves, IV, Bruxelles, 1936, 262/71.

15. l. schrieb ein Anonymus in pers. Sprache, aber in Anschluss an die arab. Wissenschaft. — *Ḥudūd al-ʿĀlam*, the Regions of the World, a persian Geography 373/982, transl. and explained by V. Minorsky with the Preface by V. Barthold († 1930) transl. from the Russian, E. W. Gibb Mem. NS XI, London 1937.

S. 412. H. Neuburger, Geschichte der Medizin, I, Stuttgart 1908, 2, 142/228.

S. I. Ḥaddād, Arab Contribution to the medical Sciences (ar.) 1936.

ʿIsā Iskender Maʿlūf, *al-Uṣar al-ʿarabīya al-muštahira biṭ-ṭibb al-ʿarabī waʿašhar al-maḥṭūʿāt al-ṭibbīya al-ʿarabīya*, Bairūt 1935.

S. 413. Z. 28. B. Strauss, Berlin 1935, zeigt, dass das Buch des Šānāq aus einer indischen Quelle, in der Stücke aus dem Čanakya zugeschriebenen Kautiliya Artaśastra mit solchen aus der medizinischen Literatur verbunden waren, und aus Angaben griechischer Herkunft zusammen gearbeitet ist; zum Namen s. *Loghat al-ʿArab*, IX (1931) 483/8.

S. 415, 1. Rāmpūr I, 489, 171.

S. 416. 9. Alexandria *Ḥikma* 16 (G. 3328) 10. 1. Rāmpūr I, 493, 204.
4. Sābūr b. Sahl, s. Ben Milad, L'École médicale de Kairouan, Paris 1933.

S. 417. 8. L'Astrolabe, la Manière de s'en servir, ed. L. Cheikh, Bairūt 1913.

S. 418. J. Ruska, Über den gegenwärtigen Stand der Razesforschung, Arch. d. St. d. scienze Anno 5, fs. 4 (1929), 335/47. 'A. Eisen, Kīmīyā' ar-Rāzī, RAAD XIV, 62/4. H. P. J. Renaud, A propos du millénaire de Razes, Bull. de la Soc. franc. d'histoire de la médecine, Mars-avril 1931, 203ff.

S. 419. 1. Buch 2. u. 8. Br. Mus. Or. 9790, 1 unvollst. eb. 9799. —

2. Aligarh 124²⁸, dazu Gl. v. b. al-Ḥaṣṣā² Leid. 331⁵, (Cat. III, 256), Rabāṭ, s. Renaud, Hespérus XX, 7.

S. 420. 9. Aligarh 122¹¹, 124³², gedr. K. 1936. — 13. J. Ruska, Übersetzung und Bearbeitungen von al-Rāzīs Buch Geheimnis der Geheimnisse, Qu. u. St. z. Gesch. d. Nat. u. Med. IV (Berlin 1933), 3, 1/87.

S. 421. 10. Guttmann, die philosoph. Schriften des Israeli, Beitr. z. Gesch. d. Philos. im MA x, 4.

S. 422. 15. u. l. 234.

S. 423. 19. 1. Fās, Qar. 1364.

S. 424. 20. 1. Fās, Qar. 1361 (talsch *al-milla*). — 21. = 303. 7, Tūnis, Zait. Bull. de Corr. Afr. 1884, 11. No. 19, Rizā P. 3131.

22. 1. Die Liste der Kapp. nach Dugat bei Dr. A. Cherif, Hist. de la médecine ar. en Tunisie, Thèse de Bordeaux, 1908, 56/62.

S. 425. 24. 1. Aligarh 122²².

26. 1. Buch 1/5 in einer Privatbibl. zu Rabāṭ, s. Renaud, Hesp. XX, 4, *Ḡus*² II, in Zāw. S. Ḥamza eb. XVIII, 98, 9.

S. 427. Z. 6. l. an-Nakad. — J. Ruska, Das Giftbuch des Ḡābir, OLZ, 1928, 453ff.

S. 428. 12. Bahādur Šāh Michigate, Lahore, JRASB 1917. CCXVII, 115.

S. 429. 2. l. 2. Hälfte des 4. Jahrh.s. — 1. Fir. Ricc. 20¹¹, Cmt. v. Verf. eb. 2 (O. Pinto 8).

S. 430. Z. 1. J. Ruska, Studien zu M. b. U. at-T. s. K. *al-Mā*² *al-waraqī*, Isis, XXIV (1936) 310/42.

1. al-Mursī (s. II, 266), n. l. A. Borissov.

S. 431. 4. l. L. Gonzalvo. — 1. Rāmpūr I, 686⁷⁸. — 5. Esc.¹ 967¹³ 2972³, Fragen der sphärischen Trigonometrie, (Renaud, Isis, XVIII, 171).

S. 432. Z. 2. Arfn l. Uzain = Ujjaini, Meridian von Lanka, s. al-Bērūnī, India 93¹¹, 158ff, Tr. I, 306ff, Abulfidā², Geogr. I, ccxl ff, Ferrand, Relations 325, n. 2, Löfgren, Abū Maḥrama I, 30. n, 9.

4a. 1. Cmt. v. al-Ġildakī noch Pet. Un. 1192 (Zap. Koll. Vost. I, 307); *al-Qawā'id wal-fawā'id* v. Muḥibballāh b. Rūḥallāh as-Salāmī al-Ḥusainī al-ʿAridasī, Pet. Un. 1019, eb. I, 370. — v. a. ʿAl. M. b. ʿAbdaddāʾim al-Ṭraqī, Ms. Ḥānġī f. 95a/109b (Kraus).

S. 433. 7. 1. L. Moulé, Hist. de la méd. vétérinaire II, 1 (in russ. Üb. Kasan 1896) 17/9 (Kračkovsky).

S. 435. 2. at-Tauḥīdī starb um 380/990, s. *Madīnat al-ʿulūm* in Bank. XXI, 88.

S. 436. 1. Bank. XXI, 2337, Bombay 1303. — 3. Nachlass Griffini's in Mailand, s. Codazzi, No. 14/5. — *Madīnat al-ʿulūm* (s. o.) zählt noch folgende Werke auf: *Nuḥat al-aṣḥāb*, *Ausaq al-maḡālis*, *Anīs al-muḥāḍara*, *ar-Raud al-ḥaṣīb*, *Naẓm as-sulūk*, *Niṣwān al-muḥāḍarāt*, *ʿAḡāʾib al-ḡarāʾib*, *Tarwīḥ al-arwāḥ*.

S. 440. b. Pet. Un. 1066 (Zap. Koll. Vost. I, 370), Qairawān, Bull. de

Corr. Afr. 1884, 187₆₁. — c. zu al-Aqbarsī s. *Taḥmīs Lāmīyat al-ʿAğam* v. Ġirgī Naḥla Saʿd, *Hilāl* XIV, 93/7, as-Saḥāwī, *aḡ-Ḍawʿ al-lāmīʿ* V, 292/3. — 9. *Mafātīḥ al-ḥikma* Āṣaf. II, 1418 = Artephius, Clavis majoris sapientiae für König Alphons, s. Gildemeister, ZDMG XXX, 538. — 14. *Maqāṭīʿ* Āṣaf. II, 1420.

S. 442. u l. 1921.

S. 446. 2. Liebesgedichte Fir. Ricc. 21, 3.

S. 447. 5. 1. Leningr. Un.; *maʿa šarḥ li ʿIzz al-ʿAṭṭār*, K. 1936.

S. 449. No. 10. 4. l. Dšuči (Kračkovsky).

• S. 452. 9. l. ʿIsā Iskender al-Malouf (Kr.). F. E. Bustani, *ar-Rawāʿi* 17. — Z. 19. l. XIX, 1/52.

S. 453. Z. 6, K. 1924. — 3cc. *ar-R. al-Fallāḥīya*, s. Kračkovsky, Zap. XXI, 0131/7.

S. 454. 4. l. XXII, 231/9. — 8. 1. Hälfte, früher in Mekka, jetzt Bibl. Taimūr, s. *az-Zahrāʿ*, Ram. 1343, S. 589/91 (Kr.). — 9. Azhar, *Adab* 7159 (Kraus), s. al-Mağribī, RAAD XIV, 3/10, Kračkovsky eb. 157, Ausgabe in Medina geplant, s. *Unm al-Qurā*, 1. Jan. 1937 (Kr.).

S. 458. 16. 7. *Šarḥ Fuṣūṣ al-ḥikam* S. 792.

S. 459. 1. Z. 2. l. Rutter.

S. 463. n. noch Asʿad 3781_{138b}/178a.

S. 464. 4a. noch Āṣaf. II, 1242₅₃. — b. Pet. AMK 939.

S. 466. 12. *Dīwān* K. 1354/1935.

S. 467. 1. l. G. Gabrieli — in *al-Mağmūʿa al-kubrā*, Stambul 1279.

S. 471. Z. 10. II, 1250₂₈, Bülāq 1296.

S. 472. IV. pers. Cmt. v. Ġāmī *Larwāmīʿ al-q. al-Ḥ.* noch Br. Mus. pers. II, 808, Tašk. 201₅₁₁₂. — F. 1. 1. K. 1925, 4 Bde, *Ḍail Zahr al-ʿadāb au Ġamīʿ al-ğawāḥir fiʾl-mulaḥ wan-nawādir*, K. 1353. — H. Pérès, La Poésie à Fès sous les Almoravides et les Almohades, Hesp. XVIII (1934) 9/40.

S. 473. *ʿUmdat al-kuttāb* Wehbi 1482 (Berl. sim. 17), Weisweiler 150, Rāmpūr I, 684₁₁₂.

S. 474. Z. 15. pers. Üb. v. Ḥu. b. Asʿad al-Ḥusainī ad-Dihistānī al-Muʿaiyadī Gotha, pers. 9.

8. geb. 447/1055.

S. 476. Z. 9. R. Erckmann, Der Einfluss der ar.-span. Kultur auf die Entwicklung des Minnesangs, Giessener Diss., Darmstadt 1933.

S. 480. Z. 5. s. Dozy, Rech.³ II, 282/94, darin sein Gedicht gegen Joseph Halevi nach b. al-Ḥaṭīb, Text LXIII—VIII, Üb. S. 286ff (Kračk.).

S. 481. Z. 2. J. Ribera, Disertaciones II, 342/3, as-Saḥartī, *Adab aṭ-ṭabiʿa*, Alexandria 1937, 34/6.

S. 482. 12. B. Abbār, *Takmila* 1231, al-Kalāʾī, *al-Iktifāʿ*, ed. H. Massé in Bibl. Ar. VI, 1338, al-Ġuzūlī, *Maṭāliʿ* I, 118, II, 49, 298/300, Pérès, Hesp. XVIII, 18, n. 2; Ausg. des *Zād al-Musāfir* v. M. Maḥdād für Bibl. Ar. vorbereitet (eb. n. 3).

- S. 483. 13a. A. Luya, La R. d'aš-Š., trad. Hesp. 1936, 153/77. —
14. 1. Einzelne Gedichte noch AS 1644,245/55.
- S. 485. 1b. 1. Cmt. a. noch Rāmpūr I, 598,198/8.
- S. 486. 3. 8. Welteḏdīn 2639.
- S. 487. Z. 18. R. Basset, Bull. de Corr. Afr. 1885, 217/9.
- S. 488. V. 21. v. Nağmaddin al-Baṣrī, Rāmpūr I, 603,210. — VI. Bank. XX, 1974, Cmt. v. al-Ḥafāğī eb. 1975.
- S. 489. Z. 3. Bank. XX, 2032.
5. s. Cheikho, Les poètes chrétiens, fs. III (1927), 347/51, 394/5 (Kr.).
- 5a. gest. 625/1228, ed. al-Muḥalliṣī, s. Björkman, Beitr. z. Gesch. d. Staatskanzlei 34/6 (Kr.).
- S. 490. Z. 1. Björkman, eb. 20ff, *Qānūn* üb. v. H. Massé, BJFAO 11, 1914, 65/120 (Kr.).
- S. 492. 2. *Nizām al-ğarīb* noch Bank. XX, 1972, an. *Muḥtaṣar* eb. 1973.
4. 2. ed. Tanoukhi, RAAD XIV, 164/226.
- S. 493. 8. s. 'Isā I. Ma'luf, RAAD IV, 435/41, Hds. in Esc. M. Antuña, al-Andalus III (1935), 447/8, Teil 2 (nicht 3), K. 1345 (Kr.). — 8a. u. l. MSOS XIV, 165.
- S. 496. 8a. 12. *Ta'rīḥ al-a'imma* Tebriz, *Loğhat al-ʿArab* VII, 160,18.
- S. 496. 12. 1. Teh. Sip. I, 96. — 12a. s. EI II, 558/9 (Kr.).
- S. 497. Z. 1. b. a. 'l-Ḥadīd. — Prosaauflösung zu al-Mutanabbis *Saifiyyāt*, frgm. ed. an-Našāṣībī, RAAD XIV, 336/51.
- S. 498. I. 20. *Ḍiyyā al-kalām* v. Naṣrallāh b. M. Bāqir Širāzī, 13. Jahrh. Bank. XX, 2089. — III. Hds. As. Mus. 168, zur Ausg. s. Kračkovsky, Zap. Koll. Vost. I, 526/31.
- S. 499. 18b. streiche, s. Index.
1. 1. *Dail: al-Ğinān wariyyāḏ al-aḏḥān* v. a. 'l-Ḥ. A. b. 'A. al-Ğassānī, st. 563/1167, s. a. Maḥrama, ed. Löfgren II, 4,23.
- S. 500. 4. noch Bank. XX, 1969/70. — 8. noch As. Mus. 699 (Kr.).
- S. 501. 10. noch As. Mus. 700 (Kr.). — 21. l. Gotha 1873, s. S. 830,7a.
- S. 503. 3a. Abū M. 'Al. b. 'A. b. M. al-Marwazī schrieb 464/1071: *Ğarīb al-ḥadīt, Muḥtaṣar* v. a. 'A. al-Ḥu. b. 'A. al-Astarābādī s. Sarkis, *Loğhat al-ʿArab*, VI, 33.
- S. 503. 5. 1. noch Bank. XX, 2020.
- S. 504. 30. l. M. b. Mūsā al-Qadağī al-Awārī (aus Daghestan), gest. in Aleppo um 1120/1708, s. al-Alqudari, *Ağuri Dāğistūn* 232 (Kr.). — II. 2. noch Bank. XX, 2021.
- S. 505. 6. 1. noch As. Mus. 448 (Kr.). — 7. 1. noch Leningr. Un. 1149 (Zap. Koll. Vost. I, 371).
- S. 506. 10. 1. 1. Bank. XX, 1976/7.
- S. 507. 10. 9. *Tafṣīl an-naṣ'atāin* Ğārullāh 2078,42b,177b. — 12. 1. l. *ḥağāʿiq ġawāmiḏ at-tanzīl*, noch Teh. Sip. I, 158/62.
- S. 508. 9. noch Teh. Sip. I, 123,80.

S. 509. Z. 9. 19. *al-Kaššāf 'an ġawāmiḍ at-tanzīl wama'āhid al-intiṣāf liḥn Munir al-Iskenderānī wa Ḥāšiya liš-šaiḥ M. 'Alyān al-Marzūqī wama'āhid al-inṣāf 'alā šawāhid al-K. laḥn aiḍan wal-Kāfi's-šāfi fī taḥrīḡ aḥādīṡ al-K. libn Ḥaḡar al-'Asqalānī* (5), K. 1354, 4Bde. — Z. 13. az-Zaula'ī s. noch aš-Šaukānī, *al-Badr at-ṭāli'* I, 402.

S. 510. 2b. *al-Mustaršid* v. a. 'l-Baqā' 'Al. b. al-Ḥu. b. 'Al. b. al-Ḥu. al-'Ukbarī (st. 616/1219, S. 495) Bank. XX, 2024. — 3. eb. 2025/6. — 5. *al-Īqāḥ* eb. 2027. — 20. an. Šawāhidemt. eb. 2029, *Ḥall abyāt al-M. Tašk.* 107,11. — III. noch eb. 2030.

S. 511. V. noch Bank. XX, 2208/9. — VI. eb. 1978. — VII. eb. 1980. — VIII. eb. 1979, Ašaf. II, 1428, Rāmpūr I, 507. — XII. noch Serāi A. III, 1419,98b/101a.

S. 512. XVI. noch As. Mus. 747, 747a (Kr.) — XVII. a. nach Aligarh 127₅, 128,15. — Die jüngste Nachahmung v. A. Šauqī, *Aswāq ad-dahab*, K. 1332.

S. 513. XXVI. *R. at-Tašarrufāt* mit Gl. v. M. 'Iṣmattallāh b. Maḥmūd Niṣmattallāh al-Buḡārī, verf. 945/1538, Ind. Off. 989.

S. 514. 14. 1. Tašk. 26. — 15. 1. Bank. XX, 2031/4. — Cmt. *aḍ-Ḍau'* eb. 2035/6. — anon. Gl. *Tauḍīḥ al-ḥawāṣṣ* eb. 2037. — Berl. 6536 nach HḤ V, 583 v. M. b. Ḥamza al-Fanārī (st. 834/1430, II, 233). — Gl. *Durrat an-Nau'* zur Vorrede des *Ḍau'* v. Raḍiaddin al-Ḥwārizmī Bank. XX, 2038. — an. *al-Anwār* eb. 2039.

S. 515. 16. Krenkow, EI IV, 86. 1. noch Bank. XX, 2142/4. — 2. eb. 2145/6. — 5. 1. Bank. XX, 2147/9.

S. 516. Z. 1. Bank. XX, 2150. — 1. *al-Miṣbāḥ* eb. 2152. — *Talḥiṡ at-M.* eb. 2153/4. — *Muḥtaṣar al-Miftāḥ* v. 'Ar. al-Īḡī (st. 756/1355, II, 208), Cmt. *al-Farā'id šarḥ al-fawā'id* v. Maḥmūd b. M. al-Fāruqī al-Ġaunpūrī (st. 1062/1651, II, 4220), eb. 2193, Rāmpūr I, 567; dazu Gl. v. Šams al-'Ulamā' Sa'ādat Ḥu., Calcutta o. J. — 4A. noch Bank. XX, 2155/61.

S. 517. Z. 1. noch Bank. XX, 2162/3. — ee. Gl. v. M. Farid b. M. Šarīf b. M. Farid b. M. Šarīf aš-Šiddiqī al-Aḥmadābādī, voll. 1060/1649, eb. 2166. — f. eb. 2165. — g. 1. Bank. XX, 2168/72. — Gl. v. Qāḍī Quṭbaddin, nach 960, eb. 2167. — t. eb. 2187/8.

S. 518. B. Bank. XX, 2173/6. — Gl. a. eb. 2177/80. — Supergl. z. eb. 2181/2. β. eb. 2183/4. — k. eb. 2185/6.

S. 519. 5. Bank. XX, 2189/90, Rāmpūr I, 559, Welieddin 2739/40, Ḥūr Lailā 388, Ḥamid. 1215, Yenī 1019. — 6. Bank. XX, 2192. — Anon. *Mulaḥḥaṣ at-Talḥiṡ* Bank. XX, 2191, Rāmpūr I, 569. — Cmt. *Ḥall al-'uqud* Bank. XX, 2200.

S. 520. Z. 1. Bank. XX, 2018, an. Cmt. eb. 2019.

19. I, 1. n. a. al-Fālī Bank. XX, 2105/6. — 5. eb. 2107. — 5a. *Šarḥ Lubḥ al-lubāb* von dems. Br. Mus. Suppl. 967, AS 4527, Kairo¹ IV, 75. Ašaf. II, 1650, Bank. XX, 2108.

- S. 521. 1. 2. noch Bank. XX, 2196. — 3. eb. 2194/5.
- S. 522. II. 1. noch Bank. XX, 2093. — Gl. a. noch Bank. XX, 2094 (wo *Durar*).
- S. 523. 3. Gl. b. Bank. XX, 2095/7. — 7. eb. 2098.
- S. 524. 11. Bank. XX, 2102. — 12. eb. 2099.
- S. 525. 15. Bank. XX, 2100/1. — 46. *Zīnat as-sūlik* v. Muḥsin b. M. Ṭāhir al-Qazwīnī Zangān, *Loghat al-ʿArab*, VI, 93.
- S. 526. II. 1. Zāw. S. Ḥamza, Hesp. XVIII, 89, 8b, Bank. XX, 2091.
- S. 528. 1. 1. Bank. XX, 1981. — b. eb. 1982, anon. Auszug *Lawāmīʿ an-nuḡūn* eb. 1983. — 3. JRASB 1917, CXX, 95.
- S. 530. 6. M. b. Cheneb, EI II, 432. — b. Āṣaf. JRASB 1917, CXX, 93.
- S. 531. 6. 2. a. Bank. XX, 2040. — 8. I. 1. eb. 2044.
- S. 532. 5. Bank. XX, 2045/7, an. *Muḥtaṣar* eb. 2048. — 7. eb. 2051. — 8a. eb. 2049. — a. eb. 2050.
- S. 533. 13. Bank. XX, 2053/4. — a. eb. 2055/6, Tašk. 106. — Supergl. eb. 2060/2, *Takmilā* v. dems. eb. 2057/9. — f. eb. 2073. — ff. v. M. Ṣādiq, vor 999/1590, eb. 2066, Āṣaf. II, 1642. — v. Maḥmūd b. Niʿmatallāh al-Buḥārī, Bābar (909—37/1503/30) gewidmet, Welieddin 2921, NO 3532/3, Bank. XX, 2067.
- S. 534. s. Tašk. 108₁. — u. Bank. XX, 2068, Widerlegung v. ʿAr. b. Maḥmūd al-Isfarāʾīnī, eb. 2063/6. — v. eb. 2070, Rāmpūr I, 535, Būhār 389. — w. v. M. Ṣarīf b. M. al-Ḥusainī al-ʿAlawī, 11. Jahrh., Bank. XX, 2071. — ff. s. zu u. — hh. v. ʿInāyatallāh b. Niʿmatallāh al-Buḥārī (gest. 1273/1856), Tašk. 108₃. — 19. Bank. XX, 2075/6. — 20. Gl. v. Ṣafī = 23 (str.?) eb. 2052. — 23a. *al-Laʿālīʿ aṣ-ṣafīya fī silk maʿānī alfāz al-K.* v. ʿAl. b. Ya. b. M. an-Nāzīrī, verf. 896/1490, eb. 2072. — apu. 21. l. 24.
- S. 535. 36. Bank. XX, 2074. — II. eb. 2078/80.
- S. 536. 1. Bank. XX, 2081. — 2. eb. 2087. — 4. 1. Bank. XX, 2082/6. — 7. eb. 2088.
- S. 537. III. Bank. XX, 2215/6, Cmt. 1. eb. 2217; an. Cmt. *Ṣifāʾ al-ʿalīl wasiqāʾ al-ǧalīl* eb. 2218. — VIII. 1. *Muntaha ʿs-sūl*, Auszug aus *Iḥkām al-ḥukkām* v. al-Āmidī (st. 631/1233, S. 678), noch Bank. XIX, 1514, Cmt. 1a. eb. 1542/3. — 2c. v. S. b. A. b. Zakariyāʾ al-Asadī, gewidmet ʿAlāʾaddīn II. v. Persien (696—700/1296—1300), Bank. XIX, 1544. — 3. eb. 1545/7, Teh. Sip. I, 584/7.
- S. 538. a. Teh. Sip. I, 580/1, Bank. XIX, 1549, Supergl. v. A. b. Ya. at-Taftāzānī (st. 916/1510, II, 218), eb. 1554, v. A. b. S. eb. 1557. — b. eb. 1550/3. — Gl. s. v. Āqā Ḡamāl Ḥwānsārī (st. 1125/1713), Teh. Sip. I, 564/6. — c. eb. 572/4 (mit falschem Datum), Bank. XIX, 1556. — e. Bank. XIX, 1548. — f. l. al-Muqbalī (s. II, 406₁₁₃), s. aṣ-Ṣaukānī, *al-Badr at-tāʾīf* I, K. 1348, 288/92, Kračkovsky, Mél. Gautier, Alger 1937.
- S. 539. 9. l. 1256.
- S. 541. 4. *Kifāyat ilḥ* Bank. XX, 1984.

S. 542. 6. Abū Ġaʿfar A. b. Yū. b. ʿA. b. Yū. al-Fihri *al-Lablā*, geb. in Niebla 623/1226, gest. in Tūnis 691/1292.

As-Suyūṭī, *Buġya* 176. 1. *Buġyat al-amal fī maʿrifat an-nuṭq biġamiʿ mustaqbalāt al-aḫḫāl*, über die Imperfektvokale, Bank. XX, 2104. — 2. *Šarḥ Ġumal az-Zaġġāġi* S. 171. — 3. *Šarḥ al-Faṣīḥ* S. 181/2.

S. 544. 9. Bank. XX, 2210, Cmt. 1. eb. 2211.

S. 545. 11. Cmt. 2. Bank. XX, 2212. — 4. s. as-Saḥāwī, *aḍ-Ḍawʿ al-ʿIlmi* VII, 237. — 8. Bank. XX, 2213, i. — 12. Qairawān, Bull. de Corr. Afr. 1884, 188, 64.

S. 545. 11. 27. 1. Ġulām Naqšband b. ʿAṭṭāʾallāh aš-Šāfiʿ al-Laknawī (st. 1126/1714, *Ḥad. al-Ḥan.* 435), Bank. XX, 2213, ii, 2214, JRASB 1917, CXXV, 97.

S. 547. Z. 1. Yenī 1107, Kairo! IV, 113, Bank. XX, 2090.

1. 1. al-ʿOṭbī s. Storey, Pers. Lit. II, 250.

S. 548. 2. 3. s. Storey, Pers. Lit. II, 255.

S. 549. 2a. 2 = (?) JRASB 1917, CXVI, 82. — 3. *Maqṭal al-Ḥusain* Tebriz, *Lughat al-ʿArab*, VII, 266, 88.

S. 551. 8 1. ist ein Prosawerk s. Cahen a. a. O. (zu 553) 25. — 2. (= 319, 9), *al-Faql al-maʿzūr ilḥ*, Bodl. I, 766, ist ein Auszug von seinem Enkel Šāfiʿ b. ʿA. (II, 28) aus seiner Biographie des Qalāwūn *Taṣriḥ al-aiyām ilḥ*. (99) Paris 1705, dazu Reinaud, Bibl. des Croisades par M. Michaud IV, XXXV, Casanova, Mém. publiés par les Membres de la Mission Arch. Fr. au Caire VI, 502ff, Blochet, Rev. de l'Or. Lat. VI, 460, 7, s. Cl. Cahen, a. a. O. 25, zu Moberg, Festschr. Sachau, 406/21.

S. 552. 10. s. Rosen, Zap. VI, 383/8.

11. Kračkovsky, EI, IV, 1123/5. 1. russ. Üb. v. M. Sallier (mit Einl. v. Kračkovsky) Petrograd 1912, T. Kowalski, Naszlakach Islamu, Kraków, 1935, 185/211. — 2. *K. al-Baḍīʿ* noch Pet. As. Mus. 461 (Zap. Koll. Vost. I, 3/4) u. Alexandria (A. M. Šakir 26, 3).

S. 553. 1. a. 1. Charakteristik des Werkes bei Cl. Cahen, Quelques chroniques anciennes relatives aux derniers Fatimides, Bull. de l'Inst. Fr. d'Arch. or. t. XXXIII (Le Caire 1937), 2, 22.

S. 553. 7. streiche (?).

S. 554. 1b. G. Marcy, Les phrases berbères des Documents almohades, Hesp. XIV, 61ff.

S. 555. 3. Eine von ihm 555/1160 in Sanwāġird geschriebene Hds. des *Tahāfut al-falāsifa* im As. Mus. s. Kračkovsky, Dokl. Ak. Nauk, 1925, 72/3.

S. 557. Z. 1. s. Björkman, Beitr. 14.

4. s. Storey, Pers. Lit. II, 353.

S. 558. 4. 1. s. E. Wiedemann, Beitr. XX, SBPMS 42, 59/77.

S. 559. 8. Barthold, Vostok IV, 1924, 126/38, Wiedemann, Beitr. V, SBPMS 37, 44/8. — 2. JRASB 1917, CXI, 65.

S. 560. 9. noch Lucknow, Nāṣir Ḥu. Iibr. JRASB 1917, CXII, 61 (anon. verwechselt mit 427, 1). — 12. 1. Fand.

S. 561. Zum Text s. ʿAbdallaṭif Tanayān, *Loghat al-ʿArab*, IV, 506/9.

S. 563. 1. Auszug *al-ʿIqd aṣ-ṣafī min al-baḥr al-wafī* von Hibatallāh, ad-Dairī, *Loghat al-ʿArab*, VI, 65/6.

S. 568. 1. anon. Auszug: *Talḥīṣ al-Mustaṣṣū fī taʾrīḥ al-Masḡid al-aqṣā* JRASB 1917, CXII, 68.

S. 569. E. 1. Dunaisir.

S. 570. Z. 4. l. 6. 4. 1174, Kračkovsky, EI III, 1068/9.

S. 571. 2. s. Storey, Pers. Lit. II, 349.

S. 573. 2. 1. s. Björkman, Beitr. 33 u. pass. — 3. 1. Une anthologie inconnue d'I. M.

S. 574. 3. 1. ist in Wahrheit ein Alexanderroman s. Cl. Cahen a. a. O. 22, 42. — 4a. s. Cl. Cahen a. a. O. 21, n. 24.

S. 575. 2. s. Lewicki, Rosz. Or. 1935/6, 146/72, Bull. d. Corr. Afr. 1885, 38/43.

S. 579. 4A. Cour, De l'opinion d'al-Ḥaṭīb sur les ouvrages d'Ibn Ḥāqān, considérée comme source historique, Mél. H. Basset (Publ. de l'Inst. des Hautes Ét. Maroc. XI) Paris 1925, II, 17/32. — *aṣ-Ṣaḥīḥ al-muntaḥabāt al-ʿabqarīya* Rabāṭ 1921/2, 170/2.

5. u. 1. E. García Gómez, al-Andalus II, 329/36, Leningr. Un. 788, s. Kračkovsky, al-Andalus III, 1935, 89/96.

S. 580. Baškuwāl = span. Bascuelo „der kleine Baske“, s. R. Menendez Pidal, Orígenes del Español 2. Ed. I, Madrid 1929, 149.

S. 581. 11. 1. Stücke daraus bei Krenkow, *Loghat al-ʿArab* VII, 762/7, dessen Kritik an den Br. Mus. 274 mitgeteilten Angaben der Vorrede mir unverständlich.

S. 583. 15. Bd. I, in Kasan s. Dokl. 1924, 184/6 zu Bd. V im As. Mus. Bd. III, IV desselben Ex. in Taškent, s. A. Schmidt, Trudy I, Taškent 1935, 118/31 (aus dem Ende des 6. Jahrh.s mit einigen Randnotizen von Yāqūt).

S. 584. 1. s. noch RAAD IX, 1929, 123/39, 193/202. — 9. noch Rizā P. 2043, 41a/87a.

S. 585. 3a. noch Bodl. I. 864 (mit Fortsetzung bis al-ʿĀḍid li dīnallāh (555—67/1160—71); *Nuzḥat al-albāb* mit Fortsetzung bis al-Fāʿiz 549—55/1154—60), Serāi 3047, s. Cl. Cahen a. a. O. 21 n. 1. (dem zufolge ar-Rauḥī 567/1172 in Alexandria schrieb).

S. 586. 5d. Šaiḥ ʿImādaddīn al-Iṣfahānī (nicht zu verwechseln mit dem Kātib S. 548) schrieb in der 2. Hälfte des 6. Jahrh.s

Bustān al-ḥawādīḡ (al-ḡāmī^c litawārīḡ al-azmān) Serāi, geschr. 592, kurze Weltgeschichte, fortgesetzt von al-Ġazarī (s. II, 35), s. Cl. Cahen, a. a. O. 8, 27, ders. Les mss. hist. concernant la Syrie, l'Égypte et la Mésopotamie dans les bibliothèques d'Istanbul, REI 1937.

S. 588. 10. 1. Bd. III einer sehr schönen Hds. aus der Bibl. v. M. Pārsā, As. Mus. s. Rosen, Izv. Ak. Nauk, XXII, 1905, oxix—xx (Kr.)

S. 589. Z. 3. s. Krymsky, Hamasa, Moskau 1912, 76 (Kr.). 13. 3. Cat. Hiersemann, No. 645, No. 891.

S. 590. 14. s. Ġāzī al-Wāsiṭī, JAOS 41, 1921, 410 (Kr.).

S. 592. 2. 3. JRASB 1917, XCIV, 14.

S. 593. 1. 1. enthält nur Auszüge aus dem *K. al-Ādāb*, II, V, As. Mus. 753 (Kračkovsky, MO XVIII, 1924, 68/9).

S. 5. 94, 1c = 830, 7a.

S. 596. 8a. 1. *Ādāb*, (MSOS XIV, 185).

S. 598. 10. 2. 1. MSOS XIV, 164.

S. 599. *Anīs al-ḡalīs* Rousseau, jetzt As. Mus. 969, anon. nicht zu Wien 419, noch Berl. 8913,2 (Kračkovsky).

18. Für *al-ḡubb* der Hds. vermutet Kračkovsky *muḡibb*.

S. 602. 2. 3. *al-Istinṡār fi'n-naṣṣ 'alla 'l-a'imma al-aṡḡār*, Tebriz, *Loghat al-ʿArab* VII, 159.

4. *al-Ta'rīf biwṡūb ḡaqq al-wālidain* eb. 160,23.

S. 609. II. Bank. XIX, 2, 1985/7, *Taḡyīl* l. 1150, b (I, 369). — *al-Durr an-naḡīr* noch Bank. XIX, 2, 1988. — VII. k. *al-Umm* s. S. 304.

S. 613. 21. s. Ṣaḡḡānī bei A. Haffner, *Aḡdād*, 251/3 (Kr.).

S. 614. d. M. b. 'Aṡā'allāh ar-Rāzī al-Herewī st. 829/1425, s. as-Saḡḡāwī, *aḡ-ḡan' al-lāmi^c* VIII, 151/5.

5. Pet. Un. 98, s. Rosen-Kračkovsky, Zap. XXIII, 1916, 233.

S. 617. 13. 1. Ḥaidarābād 1937 (I—IV).

Z. 20. al-Wāsiṭī s. DK III, 420.

Z. 23. 1. Dāmād Ibr. 417.

S. 618. 4. 1. in 8 Bden.

S. 619. 23. *R. fi'r-Riwāya* Ḥaidarābād, M. Ḥu. Libr. JRASB 1917, XCIX, 28.

S. 628. 1. Tebriz, *Loghat al-ʿArab* VII, 160, 9. — 2. AS 454 (Weisw. No. 147)

S. 629. 6. *K. al-Inbāḡ fi ḡikr uṣṡl al-ḡab'īl ar-ruwāḡ* AS 454 (Weisw. 148). — 12. Alle bekannten Hdss. des *Diwān* a. 'l-ʿAtāhiya bieten die Redaktion des b. ʿAbdalbarr (Kračkovsky).

4. 4. s. Kračkovsky, Zap. XXII, 233.

S. 637. 4. 1. Bank. XIX, 1, 1489/90. Cmt. c. eb. 1491/3.

S. 638. Z. 3. k. v. Ilāḡdād (st. 923/1517, n. a. 932, *Taḡk. 'Ul. Hind* 25, *Ḥad. al-Ḥan.* 364), Bank. XIX, 1, 1494.

S. 639. 8. 1. *Ḥizānat al-fatāwā* ist zu scheiden von *Ḥizānat al-Akmal*

fil-furūʿ v. ʿA. b. a. Ṭalīb al-Ḥu. b. M. az-Zainī al-Akmal (st. 543/1148, ʿAq. *Ḡaw.* nicht im Druck), verf. 522/1128, Bank. XIX, 1, 1617, Rāmpūr I, 171, Kairo¹ III, 43, Yenī 413/5 (wo Verf. Yū. b. ʿA. b. M. al-Ḡurḡānī, No. 7).

S. 640. 10. 4. Bank. XIX, 1, 1607. — 5. eb. 1608. — II. 1. eb. 1605.

S. 641. 12. 2. Bank. XIX, 1, 1616. — 14. 1. Auszug *Wasīf al-Muḥīf* eb. 1718, oder *Waḡiz al-M.* eb. 1619.

S. 642. 18. b. Māza machte 603/1206 noch den Ḥaḡḡ. — 1. noch Köpr. 731, AS 1880, 1938, NO 2479, Fātiḥ 2710/6, Bank. XIX, 1, 1675/7, türk. Üb. AS 1940.

19. 1. v. Yaʿqūb b. Saiyid ʿA. (str. al-Banbānī), noch AS 1882/5, 2083, Köpr. 736, Fātiḥ 2665/8, NO 2434/9, 2442, Qilič ʿA. 592/3, Bank. XIX, 1, 1620.

S. 643. 2. str. Qilič ʿA. 592/3. — 3. l. Yaḥšizāde, NO 2440/1, Fātiḥ 2664, Qilič ʿA. 594. — 4. zu streichen. — 6. *Asrār al-aḥkām* v. M. Yaʿqūb al-Banbānī, 11. Jahrh., Bank. XIX, 1, 1621, Rāmpūr I, 164, 16 (bei 1. zu str.).

S. 644. Z. 5. 1. Bank. XIX, 1, 1623/6. — 24. 1. eb. 1629/33, Tašk. 102/4.

S. 645. 7. Bank. XIX, 1, 1635/9. — 8. eb. 1641/2. — 8a. *Šarḥ al-Hidāya* v. M. b. M. al-Kāki al-Ḥuḡandī (II, 198).

10. Bank. XIX, 1, 1643/8. — 17. *Taʿliqāt* zum *Bāb al-wakāla* v. Zakariyā² b. Bairām (st. 1001/1592), eb. 1649. — 22. eb. 1640, Āṣaf. I, 5, Rāmpūr I, 482/4.

S. 646. 42. Bank. XIX, 1, 1650. — *al-Dirāya* eb. 1651. — Cmt. *aṣ-Ḥalām* eb. 1652. — *Wiḡāya* eb. 1653. — Cmt. a. eb. 1654/7.

S. 647. Z. 1. Bank. XIX, 1, 1662. — Gl. v. Qādī Nūrallāh Šuṣṭarī Šīʿī (st. 1019/1610), Ḥaidarābād M. ʿA. Ḥu. Libr. JRASB 1917, CXV, 39. — *al-Fawā'id al-ʿarīfiya* v. Saiyid Mahdī, 12. Jahrh. in Indien, Bank. XIX, 1663 (*Hidāyat al-fiqh* v. dems. eb. 1664).

S. 648. *an-Nuqāya* Bank. XIX, 1665/6, Tašk. 98/101. — Cmt. c. eb. 1667. — f. eb. 1671. — g. eb. 1672. — Cmt. v. a. ʿl-Makārīm b. ʿAl. b. M., 10. Jahrh., eb. 1668/70.

S. 649. II. Bank. XIX, 1673. — 23. Cmt. a. eb. 1628. — 2. eb. 1627.

S. 650. 26. 1. 1. Bank. XIX, 2, 1942/5, Tašk. 95. — Cmt. 2. eb. 1947. — 5. eb. 1946, 1948/9.

S. 651. 24. *Iḡhār as-Sirāḡiya* v. M. ʿAq. b. M. b. ʿA. in Stambul unter Sulṭān Selīm (1203–24/1780–1807) verf., Bank. XIX, 2, 1950. — 25. *Taṣwīr al-farāʿiḡ* v. Āftāb b. M. b. M. b. Ḡamāl, 12. Jahrh., eb. 1961, i.

27. Bank. XIX, 1, 1678/80.

S. 653. 35. 2. Bank. XIX, 1, 1681.

S. 654. Z. 8. 1. *al-Manḥūl*. — 40. *al-Ḥusāmī* Bank. XIX, 1, 1495/8. Cmt. 2. eb. 1499.

S. 655. 28. 1. noch AS 1774/6, ʿĀšir I, 474, 3, Asʿad 1401. — *Aḫlaṣ al-Ḥ.* noch AS 1628, Fātiḥ 2612 (706h).

S. 656. 45. noch Bank. XIX, 1, 1685/8.

45a. M. b. M. b. Ism. al-Ḥaṭīb al-Uṣṣūrānī floh 616/1219 vor dem Mongoleneinfall aus Ḥorāsān nach Indien und schrieb 642/1244, wohl in Dehli:

Simwān al-qaḍā' wa'umwān al-iftā' Bank. XIX, 1, 1682/3, Āṣaf. I, 33.

S. 657. 47. Bank. XIX, 1, 1684. — 48. Cmt. a. eb. 1500 (wo al-Qā'ānī).

S. 659. 8. noch As'ad 2982. — 52. noch Bank. XIX, 1, 1689. Cmt. 1. *Kifāyat al-muḥallī* eb. 1690.

S. 660. 52b. noch Bank. XIX, 1, 1691/2.

S. 662. 4. 1. wohl nur Teil von 2. Bouyges, MFO VIII, 1, 39. — 2. str. Fās, Qar. 897/8, eb. 1090 (frgm.), Tūnis, Zait. 2647 (Codera, Misión 63), (eb. 38). *Tulḥiṣ* Tunis, Ṣād. 1976. — 8. *Iḥtiṣār* v. a. 'Al. M. b. Ḥārūn Tūnis, Zait. 3117/8. — 9. l. *wat-tauḡīḥ* noch Kairo, Fiqh Mālikī 4270. — 11. Tūnis, Zait. Codera, Misión 63, Cmt. b. eb. 3039, gedr. noch K. 1305. — 12. *Masā'il*, Cmt. *Ḡunyat al-murīd* v. M. b. M. b. A. b. Maryam al-Mad-yūnī (Bargès, Compl. de l'hist. des B. Zaiyan 475), Fās, Qar. 914. — *Iḥtiṣār al-as'ila* v. a. Ishāq 'Abdarrafi' (st. 734/1334, b. Farḥūn, *Dibāḡ*, Fās, 89, 8), Qairawān, Bull. de Corr. Afr. 1884, 84, Tunis 3230 (Codera, Misión 63).

S. 664. Z. 1. Zāw. S. Ḥamza, Hesp. XVIII, 94, 17a, Cmt. v. b. Ḡāzī (st. 919/1513, II, 240), eb. 96, 26c.

7. 3. *Ṣarḥ iḥtiṣār al-Buḥārī* s. zu S. 264.

S. 665. 9. 4. s. E. Wiedemann, Arch. f. Gesch. d. Nat. u. d. Technik IV, 456/60.

S. 666. 9. 12. *Kīmīyā' al-yaqīn* Firangi Mahall, Lucknow, M. 'A. Libr. JRASB 1917, CXXI, 69.

10. 2. Esc.¹ 943, 2954₁₄ (Renaud, Isis, XVIII, 178), Zāw. S. Ḥamza, Hesp. XVIII, 95, 19e, lith. Fās, o. J.

S. 668. 4. 1. noch AS 2816. — 5. Bank. XIX, 2, 1813/6. — 8. AS 1639/41, Welteḍdīn 1625. — 10. *K. ar-Rutba fī ṭalab al-ḥisba* Fātiḥ 3495.

S. 669. 9. 1. Bank. XIX, 2, 1817 (Bd. 16).

S. 670. II. 4. v. al-Firkāḥ (st. 690/1291), Bank. XIX, 2, 1818. — 5. eb. 1819. — 6. eb. 1820. — 8. v. az-Zarkaṣī eb. 1821.

S. 672. Z. 4. Supergl. v. M. b. Yū. aṭ-Ṭālāwī al-Ḥādawī, Ḥaid. Niẓām, JRASB 1917, CV, 47, anon. Cmt. *Zubdat al-muḥtaṣarāt* Tašk. 97, 1. — III. Auszug *Ṣafwat al-maḍḥab* v. 'Al. b. M. b. Hibatallāh b. al-Muṭaḥhar b. 'Aṣrūn at-Tamīmī al-Mauṣilī (gest. nach 570/1174, as-Subkī *Ṭab.* IV, 237), Bd. 1, Autograph, Bank. XIX, 2, 1822.

S. 673. XVII = (?) *al-Ġāmi' fī l-iḡtīḥād wal-fatwā wat-taqlīd* Bank. XIX, 1, 1558.

S. 674. 1. *al-Mayānaḡī*.

S. 676. 4. Bank. XIX, 2, 1940.

S. 677. Z. 1. Bank. XIX, 2, 1832, Cmt. 2. eb. 1833/4. — 3. eb. 1836. — d. an. *al-Bidāya* eb. 1835. — 4. eb. 1838. Gl. a. eb. 1837.

S. 678. 25. 1. Bank. XIX, 2, 1839. — 2. Alex. s. Kračkovsky, Zap. XXII, 1914, 3/4.

25a. 'A. b. Ḥu. Ġamāladdīn al-Amīr, 6. Jahrh.

Durar al-farūʿiyya mit Cmt. *Taʿlīq*a aus dem 7. Jahrh. Berl. 4746, Bank. XIX, 2, 1941.

S. 679. 29. I. Bank. XIX, 2, 1858, Cmt. 3. eb. 1859/61. — 6. v. M. b. aš-Šarīf al-Maqdisī (st. 930/1523), Ḥaid. Niẓām, JRASB 1917, CIV, 43.

S. 680. 30. Isl. XXIV, 131/50. — I. l. Bank. XIX, 2, 1840. — 6a. eb. 1841. — c. eb. 1857.

S. 681. 15. Bank. XIX, 2, 1842. — 18. eb. 1849/53, Gl. *at-Tağrīn linafʿ al-ʿabīd* eb. 1844/6, Būlāq 1286, 4 Bde. v. S. b. M. b. 'O. al-Baġīramī (st. 1221/1806). — 19. Bank. XIX, 2, 1844/7.

S. 682. 32. *Surūr ar-rāġibīn* v. M. b. A. ad-Dairūfī, um 950/1543, Bank. XIX, 2, 1843. — 33. *Intiʿāš al-akbād* zum *K. Ummahāt al-aulāa* v. M. b. A. b. 'A. al-Ġaiṭī (st. 981/1573, II, 338), Berl. 9534, Kairo! III, 248, Bank. XIX, 2, 1848.

S. 684. X. Ḥaid. Maḥbūb Ya. Gaṅḡ Libr. JRASB 1917, XVII, 221. — XIII. Bank. XIX, 2, 1862. — XIV. Rāmpūr, M. Muḥaddiṭ Libr. JRASB 1917, CXXXVII, 45.

S. 688. 2. 2. l. Bank. XIX, 2, 1877. — 3. 1. *al-Iqnāʿ* eb. 1878, 1885, Cmt. a. eb. 1879, 1886/9.

S. 624. A. 1. russ. Üb. v. M. Sallier, redig. v. I. Kračkovsky, Moskau, Leningrad 1933 (s. al-Andalus, II, 1933, 432/3).

S. 696. 18. s. E. Algermissen, Pentateuchzitate bei M. b. Ḥazm, Diss. Münster 1932. — 23. ed. E. Garzía Gómez, al-Andalus, IV, 1936, 1/28. (Kr.).

S. 707. 3. Tebriz *Loghat al-ʿArab* VII, 161,84. — 5. Bank. XIX, 2, 1894. — 7. hsg. v. M. Šādiq Baḥr al-ʿUlūm, K. 1937. — 14. *at-Tibḡān* M. b. Ibr. Libr. Lucknow, JRASB 1917, CXXXI, 127.

S. 710. 3f. 3. Tebriz *Loghat al-ʿArab* VII, 161,85. — 3g. *Sarāʾir* Bank. XIX, 2, 1895.

S. 711. 3h. l. Lucknow, Nāṣir Ḥu. Libr. JRASB 1917, CXIII, 74. — 4. l. Bank. XIX, 2, 1896/1900.

S. 712. a. Bank. XIX, 2, 1901/3. — Gl. v. 'A. b. 'Abdalʿālī al-Kurkī (st. 940/1533) eb. 1904, (von al-Kentūrī dem 'A. b. A. b. Ḥu. b. Zainaddin, 11. Jahrh., zugeschr.). — Auszug *an-Nāfiʿ* eb. 1905/6.

S. 715. 10 v. u. l. *al-muḥtawī*, 8. v. u. *aš-Šaḡara*.

S. 717. 4. zu al-Muqtanā Massignon, Esquisse d'une bibliographie qarmate (Festschr. E. G. Browne, Cambridge 1922, 335, No. 21). — n. für Ph. K. Hitti l. J. Ḥalīl.

S. 724. 11. l. 2b.

S. 725. 23. l. (st. 650).

S. 731. Z. 1. AS 9.

S. 741. II. 1. Bank. XIX, 1, 1561. — 2. eb. 1562. — 4. Ḥaid. Niẓām, JRASB 1917, CIV, 44.

S. 742. II. 20. anon. Bank. XIX, 1, 1563.

S. 747. 14. I. Brill—H.² 1146,¹⁰ (*Faṣṭ*) I. (*Faṣṭal*), noch AS 2200,¹¹ Hekim Oğlū 846, Beṣir Āgā 650, Welīeddīn 183, Mōṣul 71,⁷⁵ hebr. Naumann, Lips. S. 327. span. Üb. im Anhang zu Asín, El Justo medio.

S. 747. 17. Ind. Off. RB S. 190, JRASB 1917, CIX, 59, gedr. mit pers. Gl. Pešāwar 1281.

S. 752. 47k. ist nur ein Kap. aus *Iḥyā' 'ul. ad-dīn* (Kračkovsky).

S. 753. 50. Auszug v. Verf. Bank. XIX, 2, 1826. — b. *Ḥulāṣat al-badr* Ḥaid. JRASB 1917, XCVI, 19; Auszug v. b. Ḥaḡar al-ʿAsqalānī Kairo¹ I, 282, Rāmpūr I, 60, Bank. XIX, 2, 1831. — c. noch Bank. XIX, 2, 1827. — d. *al-Baḥr al-muḥīṭ* v. A. b. M. al-Qamūlī (st. 727/1326, II, 86), eb. 1824/5 (*Ḡus'* 15. u. 20). — 3. eb. 1828/9. — Versifikation von b. c. *Rumūz al-kunūz* v. ʿIzzaddīn a. M. ʿAbdalʿazīz b. A. ad-Dīrīnī (S. 810) eb. 1830.

S. 754. 52. Bank. XIX, 1, 1559. — 55. str. Buch. 674, I. Dokl. 1925, 47/9, 72/3.

S. 755. 64g. *K. Maʿārīḡ al-Quds*, über die Seele, Ms. in Baḡdād, *Loḡḥat al-ʿArab*, II, 107/112. — 64h. *K. al-Farq bain aṣ-ṣāliḡ waḡair aṣ-ṣāliḡ* eb. I, 59/63.

S. 758. 8. 4. Bank. XIX, 1, 1540.

S. 759. Z. 4. Tašk. 83. — b. eb. 2. — β. eb. 81.

S. 761. II. Bank. XIX, 1, 1609. — Cmt. 1. ʿAun ad-dirāya eb. 1610. — 2. eb. 1611. — 6. v. M. b. Maḥmūd b. M. Sadīdī az-Zauzanī, 7. Jahrḡ. eb. 1612/3.

S. 763. 13a. JRASB 1917, XCVIII, 25. — 13b. eb. CI, 35.

S. 765. 15. IV. *al-Fatāwā as-Sirāḡīya* (ḤḤ IV, 358), Bank. XIX, 1, 1674, Būḥār 168 (ungenau), Āṣaf. I, 69, 115, lith. Ind. 1227.

S. 767. 7. 5. I. Bull. de l'Ac. des Sc. de l'URSS 1927 (No. 5/6), 417/24 (Kračkovsky).

S. 768. 18b. as-Salāliḡī, Nisbe zu Salāḡūn (Idrisī), Seleleg (Leo Afr.) im Quellgebiet des Sebū, sö. von Fes, s. Colin, Hespérís XII, 242.

S. 770. 1c. Poems of a Persian Sufi, being the Quatrains of B. T. rendered into engl. verse by A. J. Arberry, London 1937.

S. 782. Z. 11. I. Bank. XXI, 2349/50. Z. 16. eb. 2356/8. — Gl. v. Ṣadraddīn Šīrāzī eb. 2351. — 3. Zangān, *Loḡḥat al-ʿArab*, VI, 93. — 5a. Bank. XXI, 2352/4, Gl. v. Zāhid al-Herewī (II, 420), eb. 2355.

S. 797. Z. 4. I. Escatología.

S. 814. 9e. *R. fīl-Malāʾika al-Karūbiya* Āṣaf. II, 1716, 119.

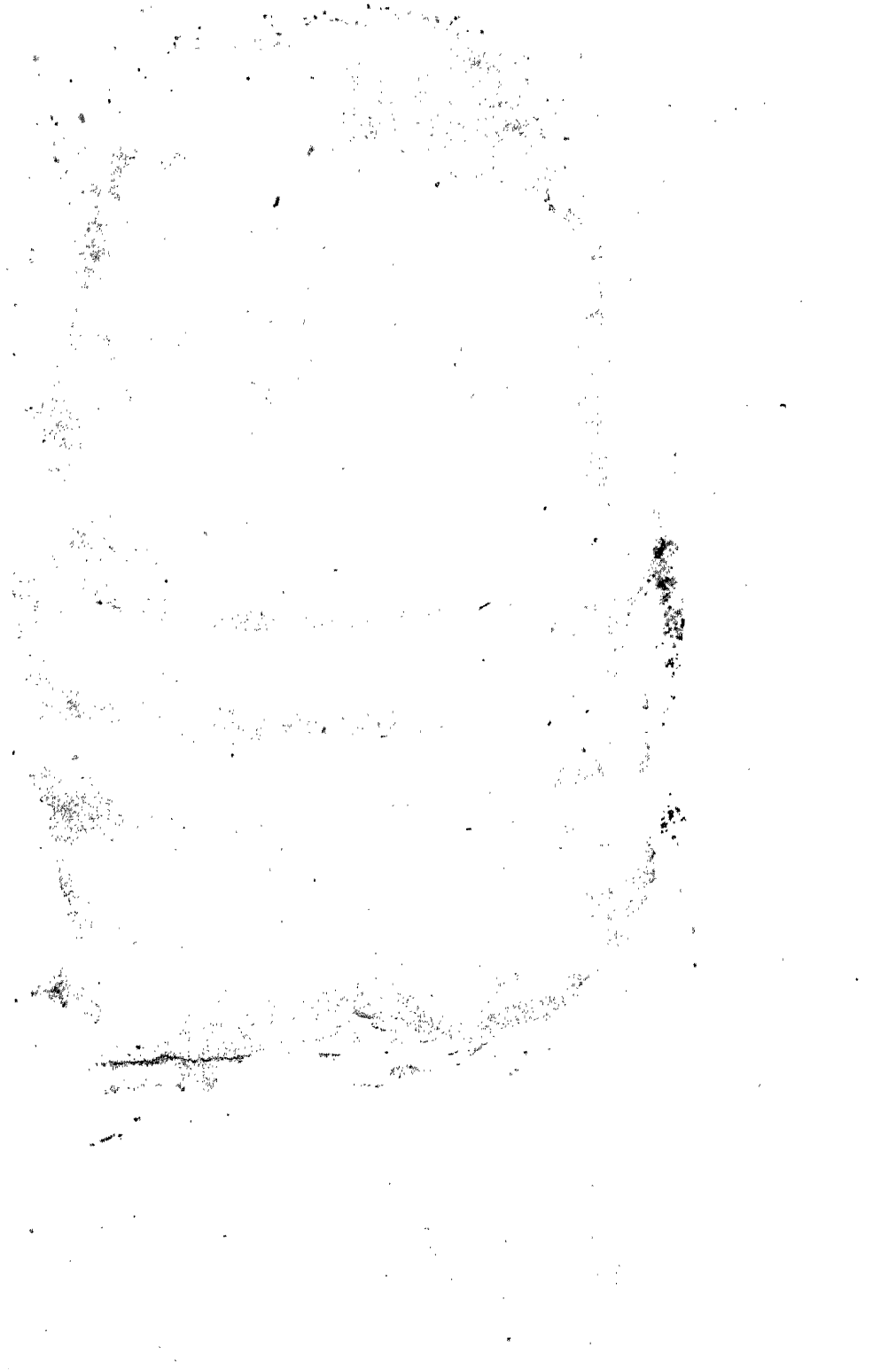
S. 815. Z. 25. H. G. Farmer, The Lute-Scale of Avicenna (aus dem *K. aṣ-Šifāʾ*) JRAS 1937, 245/57.

S. 843. II. 1a. Tašk. 77.

S. 845. 26. I. I. Tašk. 76. — 1a. eb. 2.

S. 847. 30. I. pers. Üb. v. Maqṣūd ʿA. Tebrīzī, 1011/1602—3, unter Akbar d. Gr. verf., Tašk. 68, 1.

S. 863. 4. 4. al-Ḥaraqī: *al-Wafq al-muḡarrad* AS 4843,¹¹.



CENTRAL ARCHAEOLOGICAL LIBRARY,
NEW DELHI

Issue Record

Catalogue No. 892.709/Bro -10049.

Author— Brockelmann, C.

Title— Geschichte
Der Arabischen
Litteratur VOL. 1. Sup.

Borrower No.

Date of Issue

"A book that is shut is but a block"

CENTRAL ARCHAEOLOGICAL LIBRARY
GOVT. OF INDIA
Department of Archaeology
NEW DELHI.

Please help us to keep the book
clean and moving.